HANDBUCH

DER

KRANKENVERSORGUNG

UND

KRANKENPFLEGE

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. **GEORG LIEBE**, Dr. **PAUL JACOBSOHN**, Prof. Dr. **GEORGE MEYER.**

ZWEITER BAND.

ZWEITE ABTHEILUNG.

BERLIN 1903.
VERLAG VON AUGUST HIRSCHWALD.
NW. UNTER DEN LINDEN 68.

HANDBUCH

DER

KRANKENVERSORGUNG

UND

KRANKENPFLEGE

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. **GEORG LIEBE**, Dr. **PAUL JACOBSOHN**, Prof. Dr. **GEORGE MEYER**.

Bibliography p. 456

ZWEITER BAND.

II. ABTHEILUNG.

2. (SCHLUSS-) LIEFERUNG.

BERLIN 1903.
VERLAG VON AUGUST HIRSCHWALD.
NW. UNTER DEN LINDEN 68.

Schlusswort.

Mit der vorliegenden letzten Abtheilung dieses Handbuches, die wir hiermit der Oeffentlichkeit übergeben, haben wir das vor einigen Jahren begonnene Werk vollendet. Wir hoffen, unserem Plane getreu, eine erschöpfende Darstellung des Gesammtgebietes der Krankenpflege an der Jahrhundertwende gegeben zu haben. Durch Hinzufügung von Nachträgen haben wir versucht, das Buch auf den neuesten Standpunkt zu bringen, um es als ein Nachschlagewerk für Aerzte, Verwaltungsbeamte, Behörden und alle diejenigen Körperschaften und Einzelpersonen zu gestalten, die sich mit den verschiedenen Sondergebieten der „socialen Krankenpflege" nach irgend einer Richtung zu beschäftigen haben.

Mit lebhafter Genugthuung erfüllt es uns, zu sehen, dass die Eintheilung, die wir vor Jahren dem Gesammtgebiete der „Krankenversorgung und Krankenpflege" mit unserem Handbuche gegeben haben, von anderen Autoren gebilligt worden ist. Diese jetzt als selbstverständlich geltende Eintheilung des Stoffes, die wir zuerst geschaffen haben, ist damals nicht ganz leicht gewesen. Sie fördert aber die Bearbeitung aller Fragen dieses grossen Feldes wesentlich und bietet eine willkommene Leitschnur auf seinen vielverschlungenen Pfaden.

Die sachgemässe Verwerthung der medicinischen Wissenschaft durch den Arzt ist eine sociale Thätigkeit. Wie diese in die einzelnen Gebiete der allgemeinen und speciellen Krankenfürsorge eingreift und hier heute überall im Vordergrunde des Interesses steht, weil eben gerade die Aerzte für die gesammte öffentliche Wohlfahrtspflege als die eigentlichen Sachverständigen anerkannt werden, das sollte in unserem Handbuche ausführlich zur Darstellung gelangen.

Wenn uns die Durchführung dieser Absicht geglückt ist, und wenn alle Diejenigen, die das Werk gebrauchen, aus dem Durchlesen that-

sächlich Nutzen ziehen, zum Vortheil der gesundheitlich und materiell Schwachen, um sie zu unterstützen in allen Schwierigkeiten und schlimmen Lagen ihres Lebens und ihr Loos nach allen nur möglichen Richtungen hin zu verbessern und zu erleichtern, dann ist der Zweck unseres Werkes und unserer jahrelangen, mühevollen Arbeit erfüllt, und wir selbst sind mit dem Bewusstsein belohnt, auch mit unseren geringen Kräften an der Linderung des Looses der Hülfsbedürftigen, Gebrechlichen und Elenden mitgewirkt zu haben.

Berlin, im Juli 1902.

Georg Liebe. Paul Jacobsohn. George Meyer.

Inhalts-Verzeichniss.

II. Band.

Zweite Abtheilung.

HANDBUCH

DER

KRANKENVERSORGUNG

UND

KRANKENPFLEGE

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. **GEORG LIEBE**, Dr. **PAUL JACOBSOHN**, Dr. **GEORGE MEYER**.

ZWEITER BAND.

II. ABTHEILUNG.

1. LIEFERUNG.

BERLIN 1899.

VERLAG VON AUGUST HIRSCHWALD.

NW. UNTER DEN LINDEN 68.

ZWEITE ABTHEILUNG.

Specielle Krankenversorgung.

I. Für Arbeiter.

1. In Krankheitsfällen.

Von

Dr. **Otto Mugdan** in Berlin.

Der Ursprung des gewerblichen Unterstützungswesens kann in Deutschland bis zur Zeit des Mittelalters[1]) verfolgt werden. Die Zünfte und Gesellenverbindungen entrichteten an die, zumeist von geistlichen Orden unterhaltenen Krankenhäuser Beiträge, wofür ihre erkrankten Mitglieder in diesen Pflege und Aufnahme fanden; vielfach wurden auch die erkrankten Mitglieder mit Geld oder Naturalien unterstützt, im Falle ihres Todes ihr Begräbniss ausgestattet und ihren Hinterbliebenen ein Sterbegeld ausbezahlt. An Stelle dieser vollständig freiwilligen Unterstützung setzte in Preussen das Allgemeine Landrecht ein System der erzwungenen Selbsthilfe, indem es bestimmte, dass Cur und Verpflegung eines auf der Wanderschaft oder während der Arbeit erkrankten Gesellen durch die Zwangsbeiträge der am Orte beschäftigten Gesellen (Gesellenladen) zu bestreiten seien, und dass erst bei Nichtausreichen dieser Gelder die Innung des betreffenden Gewerbes einzutreten habe; könne auch von dieser das zur Cur und Verpflegung nothwendige nicht aufgebracht werden, so habe die Ortsarmenkasse (Kämmereikasse) die Verpflichtung, die Mittel herzugeben; ein krank gewordener, unvermögender Geselle durfte hiernach weder hilflos gelassen, noch vor erfolgter Wiederherstellung aus der Gemeinde fortgeschafft werden. Lehrlinge dagegen waren in Krankheit nur auf ihre Familie oder private Wohltätigkeit angewiesen, wenn nicht der Meister im Lehrvertrage ausdrücklich sich verpflichtet hatte, für den Lehrling im Fall seiner Erkrankung zu sorgen. An diesen durch Gesetz fest-

[1]) Die geschichtliche Darstellung folgt zumeist Honigmann's Aufsatze im Handbuche für Staatswissenschaften.

gestellten Rechten der zünftigen Gesellen hatten die nicht zünftigen Arbeiter keinen Antheil, nur für die Pflege erkrankter Bergarbeiter und Seeschiffer enthielt das Landrecht besondere, später zu erwähnende Bestimmungen.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts fiel mit der Aufhebung des Zunftzwanges die Beitragspflicht der nicht zünftigen Handwerker zur Unterstützung wandernder und erkrankter Gesellen. Die Macht der Zünfte war vorbei und vielfach lösten sie sich, und die mit ihnen verbundenen Gesellenvereinigungen auf.

Hierdurch und noch mehr durch die Zunahme der Fabrikarbeit und den dadurch gesteigerten Zuzug der Arbeiter in die Städte, steigerte sich die Armenlast der letzteren ungemein, zumal durch die neuere Gesetzgebung die Gemeinden zur Verpflegung in ihnen erkrankter Handwerksgesellen und Arbeiter unbedingt und ohne Anspruch an andere Armenverbände verpflichtet waren. Daher ermächtigte die Preussische Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 die Gemeinden, ortsstatutarisch für die in ihr wohnenden Handwerker und Gesellen Beiträge zur Bestreitung dieser Verpflichtung festzusetzen und eine Verordnung vom 9. Febr. 1849 gab ihnen die weitere Befugniss auch die selbständigen Gewerbetreibenden des Ortes zur Vereinigung behufs Unterstützung hilfsbedürftiger Gesellen desselben oder eines verwandten Gewerbes, sowie zur Entrichtung von Zuschüssen bis zur Hälfte der Gesellenbeiträge, endlich zur Vorschiessung der letzteren, vorbehaltlich ihrer Anrechnung auf die nächste Lohnzahlung, zu zwingen und diesen Zwang auch auf Fabrikbesitzer und Fabrikarbeiter auszudehnen. Daneben wurde sowohl der Fortbestand der alten, als auch die Errichtung neuer Innungen — ohne Beitrittszwang — zugelassen und denselben die Leitung der Verwaltung der Kranken-Sterbe-Sparkassen der Innungsgenossen, sowie die Fürsorge für die Wittwen und Waisen derselben übertragen. Endlich erklärte das Gesetz vom 3. April 1854 den ortsstatutarischen Zwang zur Bildung neuer Kassen für zulässig und berechtigte auch die einzelnen Regierungen, den Kassenzwang da einzuführen, wo die Gemeinden es unterlassen hatten. Alle diese Kassen sollten die Rechte juristischer Personen haben und unter Aufsicht der Communalbehörden stehen, der Beitrittszwang durfte auch auf Lehrlinge erstreckt werden.

Indess stiessen diese Gesetze auf sehr grossen Widerstand vieler Industriellen, auch war bei vielen Communalbehörden ein sehr geringes Verständniss für ihre wohlthätige Wirkung vorhanden, und recht selten machten die Staatsbehörden von dem Rechte Gebrauch, auf eigne Faust, gegen den Willen der betheiligten Communen und Gewerbetreibenden, Kassen einzurichten. Ende 1868 bestanden daher in den alten Provinzen Preussens 2355 Kassen für Handwerksgesellen mit 282925 Mitgliedern und einem Vermögen von 720553 M., 1257 Kassen für Fabrikarbeiter mit 315311 Mitgliedern mit einem Vermögen von 4494312 M., sowie 112 Kassen für Handwerksgesellen und Fabrikarbeiter mit 29431 Mitgliedern und einem Vermögen von 146115 M.

Die Leistungen dieser Kassen, wie ihre Verwaltungsunkosten waren sehr verschieden, wie sie auch von den verschiedensten Körperschaften unterhalten wurden, von Staatsbehörden, Communen, Innungen, eigens zu diesem Zwecke vereinten Personen, von einzelnen oder mehreren Fabrikanten.

In den übrigen deutschen Staaten war die Gesetzgebung auf dem hier interessirenden Gebiete in diesem Jahrhundert von der Preussens erheblich verschieden. In den norddeutschen Staaten waren die Reste der alten zünftigen Gesellenkassen bewahrt, und ein Kassenzwang in grösserem oder kleinerem Umfange beibehalten worden; in Süddeutschland dagegen hatten die Gemeinden die Verpflichtung, in ihnen erkrankte Arbeiter und Gesellen zu pflegen, besassen aber dafür das Recht, von den betheiligten Gewerbetreibenden Beiträge, eine Art Krankensteuer, zu erheben.

Zu den hier kurz skizzirten Einrichtungen trat von der Mitte unseres Jahrhunderts ab eine neue Organisation zur Pflege genossenschaftlicher Hülfe gegen Krankheit und Invalidität: die aus freier Vereinigung der Arbeiter hervorgegangenen und ausschliesslich von ihnen selbst verwalteten freien Hülfskassen. Die Bildung und Ausbreitung derselben nahm ausserordentlich zu, nachdem auch in Deutschland Gewerksvereine, den englischen Trades-Unions nachgebildet, entstanden: diese Vereine bezwecken ohne Rücksicht auf ihre politische Richtung ausser der Regelung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen auch die Gründung berufsgenossenschaftlicher Unterstützungskassen mit vollständig freier Selbstverwaltung. Bei dieser Vielgestaltigkeit des Kassenwesens ergab sich nach Gründung des Norddeutschen Bundes und noch mehr nach der Einigung Deutschlands die zwingende Nothwendigkeit, im Zusammenhange mit der Gesetzgebung über Freizügigkeit, den Unterstützungswohnsitz und Gewerbefreiheit, reichsgesetzliche Vorschriften zur einheitlichen Regelung des Kassenweses zu erlassen. Die Bundesregierung wollte das preussische System, also im Wesentlichen die Errichtung localer Zwangskassen, auf das gesammte Bundesgebiet übertragen. Der Reichstag dagegen war in seiner Mehrheit für volle Kassenfreiheit, für eine Begünstigung der Bildung und Ausbreitung der freien Hilfskassen. Zwischen diesen beiden Meinungen kam bei der ersten Verabschiedung der deutschen (norddeutschen) Gewerbeordnung eine Vereinbarung dahin zu Stande, dass zwar der ortsstatutarische bezw. behördliche Zwang zur Bildung neuer nothwendig erscheinender Kassen aufrecht erhalten blieb, dass aber alle Arbeiter von dem Beitritt zu solchen Zwangskassen befreit wurden, die nachweislich einer freien Hilfskasse angehörten. Indess trat bald eine Verschiedenheit in der Auffassung der Verwaltungsbehörden und der Gerichte zu Tage, ob nämlich die gewährleistete Befreiung durch Mitgliedschaft bei jeder beliebigen, oder nur durch eine solche bei einer staatlich genehmigten einzutreten habe, und dieser Umstand führte zur Abänderung des Titels der Gewerbeordnung, in der die Hilfskassen behandelt werden und zur Schaffung eines besonderen Gesetzes „über die

eingeschriebenen Hilfskassen" (7. April 1876). Dieses Gesetz stellte für das gesammte Reichsgebiet geltende Normativbestimmungen fest, durch deren Annahme jede freiwillig oder zwangsweise errichtete Kasse die Rechte einer „eingeschriebenen Hilfskasse" erlangen sollte; diese Bestimmungen erstreckten sich auf die Aufsicht, die Organisation (Vorstand und Generalversammlung), Höhe der Beiträge, Art und Maass der Unterstützungen, das Verhältniss der Kasse zu anderen berufsgenossenschaftlichen Verbänden, wie Gewerksvereinen und Innungen; das Gesetz beschränkte den Zweck einer solchen Kasse ausschliesslich auf die Krankenfürsorge und verbot ausdrücklich die Verwendung des Kassenvermögens für andere Zwecke. Das Recht der Communalverwaltung, Personen, die keiner freien Hilfskasse angehörten, einer Zwangskasse zu überweisen, blieb bestehen, dagegen fiel die Befugniss der Regierungen, ihrerseits die Begründung von Krankenkassen für Handwerksgesellen und Fabrikarbeiter vorzunehmen, wenn dem ihrer Ansicht nach bestehenden Bedürfnisse durch Ortsstatute nicht entsprochen wurde.

Ob diese Gesetzgebung im Laufe der Jahre im Stande gewesen wäre, eine allgemeine Versicherung der deutschen Arbeiter gegen die Folgen von Krankheit herbeizuführen, lässt sich nicht entscheiden; unbestritten ist, dass die hierauf gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt worden sind; aber die Dauer ihrer Geltung war zu kurz, als dass man die Geringfügigkeit ihrer Wirkung allein auf Rechnung ihrer Mängel setzen könnte.

Die verbündeten deutschen Regierungen legten nun in weiterer Folge unter dem 8. März 1881 dem Reichstage einen Gesetzentwurf betr. die Unfallversicherung der Arbeiter vor, der die obligatorische Versicherung der Arbeiter gegen die Betriebsunfälle und die Beseitigung des sogenannten Haftpflichtprincipes, und zwar die Versicherung bei einer öffentlichen Anstalt unter Ausschluss der Privatversicherung, soweit es sich um die Erfüllung der Versicherungspflicht handelt, bezweckte. Dieser Entwurf wurde nicht Gesetz, da der Bundesrath den von dem Reichstage beschlossenen Veränderungen seine Zustimmung versagte. Unter dem 8. Mai 1882 wurde dem Reichstage ein zweiter „Entwurf eines Gesetzes betr. die Unfallversicherung der Arbeiter", vorgelegt, der in wesentlichen Punkten von dem ersten abwich und, als wichtigstes für die Entwickelung des deutschen Krankenkassenwesens, die Carenzzeit von 4 auf 13 Wochen erweiterte: soweit Betriebsunfälle in ihren Folgen (Heilbedürfniss, Arbeitsunfähigkeit) die ersten dreizehn Wochen nach dem Unfall nicht überschritten, sollten sie als Krankheitsfälle behandelt werden. Schon aus diesem Grunde allein wurde eine Neuregelung des Krankenkassenwesens unbedingt nothwendig, da sonst nicht alle gegen Unfall versicherte Arbeiter auch ausreichende Fürsorge gegen die Folgen von Betriebsunfällen während der ersten 13 Wochen besessen hätten. Deshalb legte der Bundesrath unter dem 29. April 1882 dem Reichstage den Entwurf eines „Gesetzes betr. die Krankenversicherung der Arbeiter" vor, der

nach eingehendster Berathung vom Reichstag am 31. Mai 1883 angenommen und am 15. Juni 1883 als Gesetz publicirt wurde, während übrigens der gleichzeitig eingebrachte Entwurf über die Unfallversicherung der Arbeiter wiederum nicht Gesetz wurde. Durch dieses Gesetz wurden fast alle Arbeiter in der Industrie, Handel und Handwerk gezwungen, sich gegen die Folgen einer Krankheit zu versichern, während eine grosse Anzahl anderer Kategorien, deren Einkommen dem von Arbeitern ungefähr entspricht, die Berechtigung erhielten, einer Krankenkasse freiwillig beizutreten. Das Gesetz erfuhr durch eine im Jahre 1891/92 berathene Novelle eine durchgreifende Aenderung, durch die der Kreis der Personen, auf welche die Krankenfürsorge sich erstreckt oder erstrecken kann, erheblich — über den Kreis der Arbeiter — erweitert wurde. Dieses „Gesetz über die Abänderung des Gesetzes betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883“ wurde am 10. April 1892 publicirt, trat am 1. Januar 1893 in Kraft und führte nun den Namen „Krankenversicherungsgesetz“. Hiernach unterliegen dem Versicherungszwange die gewerblichen Arbeiter und die ihnen in wirthschaftlicher Beziehung ungefähr gleichstehenden Betriebsbeamten, ferner die im Handelsgewerbe, im Geschäftsbetriebe der Anwälte, Notare, Gerichtsvollzieher, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten angestellten Personen, soweit ihre Beschäftigung eine relativ dauernde ist und gegen Lohn oder Gehalt, Tantièmen oder Naturalbezüge stattfindet: ausserdem gestattet das Gesetz einen statutarischen Versicherungszwang für solche Berufsgruppen, für welche ein Zweig der Versicherung, wie z. B. bei den Hausgewerbetreibenden und den landwirthschaftlichen Arbeitern, nur unter besonderen örtlichen Verhältnissen als nothwendig und durchführbar anerkannt werden kann. Der Versicherungszwang besteht somit nicht für den „Arbeiterstand“ als solchen, sondern nur für solche Personen, welche thatsächlich in Arbeit stehen: Grundlage und Voraussetzung des Versicherungszwanges ist die unselbständige Beschäftigung, mit alleiniger Ausnahme des eine Uebergangsstufe bildenden Gewerbes der Hausgewerbetreibenden. Nicht versicherungspflichtige etc. Arbeiter, sowie überhaupt alle nichtversicherungspflichtige Personen, deren Jahreseinkommen 2000 Mark nicht übersteigt, haben aber das Recht, an der Krankenversicherung freiwillig sich zu betheiligen.

Eine Folge des Versicherungszwanges ist es, dass überall Organisationen (Krankenkassen) vorhanden sein müssen, in denen der Versicherungspflicht genügt werden kann. Am zweckmässigsten erschienen hierzu corporative auf Selbstverwaltung beruhende Verbände der Berufsgenossen, weil dieselbe (nach den Motiven zum K.-V.-G.)

1. bei der relativen Gleichheit der Krankheitsgefahr die rationellste ist,

2. durch die bei ihr am leichtesten durchzuführende Selbstverwaltung einen wohlthätigen moralischen Einfluss ausübt,

3. durch die nahen Beziehungen der Kassenmitglieder zu einander die zur Bekämpfung der Simulation unentbehrliche Controle erleichtert.

Solche Verbände zur Durchführung gegenseitiger Krankenversicherung der Berufsgenossen bestanden schon vor dem Krankenversicherungsgesetz

1. in den Knappschaftskassen,
2. in den Innungskrankenkassen,
3. in örtlichen, auf Grund eines Communalstatutes oder durch freien Willen eines Betriebsunternehmers errichteten Kassen für Arbeiter und Gesellen.

Alle diese Einrichtungen, sowie auch die eingeschriebenen und freien, auf landesrechtlichen Bestimmungen beruhenden Hilfskassen wurden bei der Durchführung der Organisation der Krankenversicherung mehr oder weniger verwandt.

Die Knappschaftskassen und Innungskrankenkassen wurden in Bezug auf ihre Mindestleistungen dem Gesetze angepasst, sodass es ihren Mitgliedern gestattet werden konnte, durch die Zugehörigkeit in ihnen ihrer Versicherungspflicht zu genügen. Die Verallgemeinerung der von den Gemeinden auf Grund des R.-G. vom 8. April 1876 ausgehenden Begründung örtlicher Hilfskassen führte zur Errichtung der Ortskrankenkassen; aus den von einem Unternehmer errichteten Kassen wurden die Fabrik- (Betriebs-) Kassen gebildet, denen die Bau-Krankenkassen zur Seite traten, welche die Bauherren vorübergehender Baubetriebe für die darin Beschäftigten zu errichten haben. Da nun aber Versicherungspflichtige auch in so kleinen Gemeinden wohnen, in denen die Zahl der in einem oder in allen Gewerben beschäftigten Personen zur Bildung einer lebensfähigen Krankenkasse nicht ausreicht, ausserdem aber auch in grösseren Communen Klassen von Versicherungspflichtigen vorhanden sind, welche Ortskrankenkassen nicht zugewiesen werden können, ohne den berufsgenossenschaftlichen Charakter zu gefährden, für diese Versicherungspflichtige der Versicherungszwang jedoch auch durchgeführt werden musste, so wurde zur Ergänzung die Gemeinde-Krankenversicherung gebildet, die keine Krankenkasse darstellt, sondern eine communale Einrichtung, für alle Gemeinden obligatorisch ist, wenn nicht für alle Versicherungspflichtigen anderweitig gesorgt ist; dieselbe verpflichtet die Gemeinden unmittelbar kraft des Gesetzes und unabhängig von jeder durch eine Mitwirkung der Betheiligten oder der Behörden bedingten Organisation, gegen Erhebung eines gesetzlich bemessenen Versicherugsbeitrages, jeden in ihrem Bezirke beschäftigten Versicherungspflichtigen, der (aus irgend einem Grunde) keiner der vorgesehenen organisirten Krankenkasse zuzuweisen ist, für den Fall der Krankheit bezw. Erwerbsunfähigkeit ein nach Höhe und Dauer gesetzlich festgesetztes Mindestmaass von Unterstützung zu gewähren[1]). Die Zugehörigkeit zu einer freien Hilfskasse befreit einen Versicherungspflichtigen nur dann von der Verpflichtung, einer der genannten (Zwangs-) Kassen bezw. der Ge-

---

[1]) Vgl. S. 10.

meinde-Krankenversicherung anzugehören, wenn die freie Hilfskasse mindestens dasselbe gewährleistet, was der Versicherte von der Gemeinde-Krankenversicherung seines Beschäftigungsortes im Krankheitsfalle zu beanspruchen haben würde. Ist dies nicht der Fall, so kann die Hilfskasse nur als Zuschusskasse wirken, d. h. ihre Mitglieder müssen zwar der für ihren Bezirk geltenden Zwangsorganisation angehören, erhalten aber dafür im Krankheitsfalle aus beiden Kassen Unterstützung, die aber nicht höher sein darf als der Betrag des vollen Lohns.

Bei den Zwangskassen tritt die Mitgliedschaft ohne jede Erklärung auf Grund der Beschäftigung in dem Gewerbszweige oder in der Betriebsart ein; in örtlicher Hinsicht entscheidet der Beschäftigungsort. Bei dem Uebertritt von einer Zwangskasse zur andern ist, soweit die gesetzlichen Mindestleistungen in Frage kommen, weder eine Wartezeit nach Zahlung eines Eintrittsgeldes zulässig.

Innungs- und Knappschaftskassen sind nur für gewisse Berufsarten verwendbar, die Baukrankenkassen haben nur für eine gewisse Zeit (die Bauzeit) eine Wirksamkeit, somit ist die Durchführung des Gesetzes — da ja die Hilfskassen auf Freiwilligkeit beruhen — ganz überwiegend auf die Orts- und Betriebskrankenkassen angewiesen, wie es auch von der Gesetzgebung beabsichtigt worden ist; sie umfassen die grosse Mehrheit aller Kassen und Versicherten.

Die Beiträge zu diesen Kassen werden — abgesehen von den Knappschaftskassen[1]) und freien Hilfskassen — gemeinsam von den Arbeitgebern[2]) und Arbeitnehmern aufgebracht, dergestalt, dass erstere ein Drittel, letztere zwei Drittel zahlen. Das Gesetz beschränkt die Höhe der Beiträge, und zwar zu der Gemeindeversicherung, deren Leistungen, wie später ausgeführt werden wird, geringer sind, als die der anderen Kassen, auf $1\frac{1}{2}$–2 pCt. des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagesarbeiter, für die Mitglieder der Orts-, Betriebs-, Bau- und Innungskrankenkassen auf 3 bis höchstens $4\frac{1}{2}$ pCt. des Durchschnittslohnes derjenigen Klasse von Arbeitern, für welche die Kasse errichtet ist. Wie hoch der ortsübliche Tageslohn für Tagesarbeiter und der für gelernte Arbeiter zu berechnen ist, wird von der höheren Verwaltungsbehörde (Regierungspräsident in Preussen, für Berlin Oberpräsident) nach Anhörung der Gemeindebehörde festgesetzt; dabei ist als Durchschnittslohn derjenige Lohn anzusehen, welcher im Jahresdurchschnitt an Durchschnittsarbeiter der betreffenden Arbeiterklasse (entweder gewöhnliche Tagearbeiter oder besondere Klassen von Arbeitern) täglich gezahlt wird, ohne Rücksicht darauf, ob der betreffende beitragende Arbeiter diesen Betrag als Durchschnittslohn erreicht. Dabei findet die Festsetzung für männliche und weibliche Personen, sowie für Personen unter und über 16 Jahren getrennt statt;

[1]) Vgl. dieses Handbuch. II. Bd. 2. Abth. 1. Anhang.

[2]) Bei ganz kleinen Betrieben kann die Heranziehung der Arbeitgeber ganz ausgeschlossen werden. Die Beitragspflicht der Arbeitsgeber wurde mit Rücksicht auf die Leistungen der Krankenkassen für die Unfallfürsorge festgesetzt.

es kann ausserdem die Festsetzung getrennt vorgenommen werden für junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren und für Kinder unter 14 Jahren.

Die gesammten Beiträge der Arbeiter sind regelmässig von den Arbeitgebern zu bestimmten Terminen einzuzahlen; den auf den Arbeiter fallenden Theil können sie bei der nächsten Lohnzahlung in Abzug bringen. Nur wenn der Arbeitgeber mit seinen Zahlungen im Rückstande geblieben ist und seine Zahlungsunfähigkeit festgestellt wird, kann der Arbeiter verpflichtet werden, die auf ihn fallenden zwei Drittel des Beitrages selbst einzuzahlen. Die regelmässige Verpflichtung des Arbeitgebers, die Beiträge im Ganzen zu zahlen, ist entschieden zur Durchführung des Versicherungszwanges nothwendig, da das Eintreiben von dem einzelnen Arbeiter bei dem fortwährenden Orts- und Berufswechsel derselben fast unmöglich wäre. Aus diesem Grunde musste auch dem Arbeitgeber die Verpflichtung auferlegt werden, seine Arbeiter bei der für sie eingerichteten Kasse oder Gemeindekrankenversicherung anzumelden und wieder abzumelden, wenn sie aus dem Dienstverhältniss zu ihm ausscheiden. Jeder Arbeitgeber hat demnach bei der Annahme eines Arbeiters zu prüfen, ob sein Arbeiter nicht einer freien Hilfskasse angehört, deren Mitgliedschaft ihn von der Versicherung in anderen Kassen entbindet[1]). Bei den eingeschriebenen Hilfskassen fehlt natürlich der Beitrag des Arbeitgebers; hier können die Beiträge nach Beruf, Lebensalter, Geschlecht, Beschäftigung und, da ja auch die Aufnahme verweigert werden kann, nach dem Gesundheitszustande abgestuft werden; über die Maximalhöhe der Beiträge ist hier nichts bestimmt. Diesem letzteren grossen Nachtheile steht der Vortheil gegenüber, dass Veränderungen des Wohnortes und der Beschäftungsart keinen Kassenwechsel nach sich ziehen. Die Verwaltung der Hilfskasse ist verpflichtet, das Ausscheiden von Mitgliedern oder ihren Uebertritt in eine niedrigere Mitgliedskasse der Aufsichtsbehörde mitzutheilen, damit dieselbe prüfen kann, ob nun die Einreihung in die Zwangsversicherung zu erfolgen hat.

Die Verwaltung der Gemeindekrankenversicherung liegt in den Händen der Gemeindebehörde: die Gemeinde trägt auch allein die Kosten der Verwaltung. Bei Orts-, Betriebs- und Baukrankenkassen besteht eine Selbstverwaltung im vollen Umfange. Die Organe der Kasse sind die Generalversammlung und der Vorstand. Die Generalversammlung bilden entweder sämmtliche grossjährige, unbescholtene Kassenmitglieder oder deren Vertreter; der Vorstand wird von der Generalversammlung gewählt. Die Arbeitgeber haben nach Massgabe ihrer Beiträge Anspruch auf Vertretung im Vorstande und der Generalversammlung, es darf ihnen also nicht mehr als ein Drittel der Stimmen eingeräumt werden. Bei den Betriebs- und Baukrankenkassen kann satzungsgemäss dem Betriebsunternehmer oder einem von ihm dazu Bestellten der Vorsitz im Vorstande und Generalversammlung übertragen werden. Die Verwaltungskosten werden bei den Ortskrankenkassen ganz von der Kasse, bei den Betriebs-

---

[1]) Vgl. S. 7.

und Baukrankenkassen theilweise von dem Betriebsunternehmer und der Kasse getragen. Der erstere hat nämlich selbst die Kosten der Rechnungs- und Kassenführung zu bestreiten (also z. B. für die Besoldung des Rendanten, die Unterhaltung des Kassenlokals, Formulare etc., dagegen für nicht die Kosten für Processe, Reisekosten der Vorstandsmitglieder). Bei den Innungskrankenkassen bestehen dem Wortlaut des Gesetzes nach für die Verwaltung fast dieselben Verhältnisse, wie bei den Ortskrankenkassen, nur können statutarisch dem Innungsvorstande solche Rechte eingeräumt werden, dass die Selbstverwaltung der Kasse dabei nur pro forma besteht; bei den freien Hilfskassen liegt natürlich die Verwaltung und das Aufbringen der Mittel für dieselbe nur den Mitgliedern ob. Alle Kassen, mit Ausnahme der Innungskrankenkassen, haben die Rechte einer selbständigen rechtlichen Person.

Die Statuten werden bei der Gemeindekrankenversicherung selbstständig von der Gemeindebehörde, bei den Ortskrankenkassen auch von derselben, aber nach Anhörung der betheiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer, errichtet; bei den Betriebskrankenkassen, sowie den Baukrankenkassen hat der Betriebsunternehmer entweder in Person oder durch einen Beauftragten nach Anhörung der beschäftigten Personen oder der von denselben gewählten Vertreter das Statut zu errichten; bei den Innungskrankenkassen errichtet die Innung selbst das Statut, ebenso wie bei der freien Hilfskasse diejenigen es thun, die sich zu der Kasse vereinigen wollen. Die Kassenstatuten bedürfen der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde[1]), gegen deren ablehnenden Bescheid das Verwaltungsstreitverfahren, bei den Innungskrankenkassen der Recurs an die Centralbehörde zulässig ist[2]). Die Statuten der Ortskrankenkassen müssen Bestimmungen treffen:

1. über die Klassen der dem Versicherungszwange unterliegenden Personen, welche der Kasse als Mitglieder angehören sollen;
2. über Art und Umfang der Unterstützungen;
3. über die Höhe der Beiträge;
4. über die Bildung des Vorstandes und den Umfang seiner Befugnisse;
5. über die Zusammensetzung und Berufung der Generalversammlung und die Art ihrer Beschlussfassung;
6. über die Abänderung des Statuts;
7. über die Aufstellung und Prüfung der Jahresrechnung.

Das Statut darf keine Bestimmung enthalten, welche mit dem Zwecke der Kasse nicht in Verbindung steht oder gesetzlichen Vorschriften zuwiderläuft.

[1]) Vgl. S. 8.

[2]) Freien Hilfskassen steht reichsgesetzlich gegen den ablehnenden Bescheid der höheren Verwaltungsbehörde auch nur der Recurs zu, doch ist ihnen landesgesetzlich z. B. in Preussen das Verwaltungsstreitverfahren dagegen eröffnet.

Gleiche oder ähnliche Vorschriften bestehen für die Statuten der anderen Kassen.

Die Aufsicht über die Kassen führen die Gemeindebehörde oder Kreisbehörden unter Oberaufsicht der höheren Verwaltungsbehörde.

Was nun das Wichtigste anbetrifft, die Unterstützung, die die Krankenkassen den Versicherten zu leisten haben, so setzt hierfür das Gesetz ein Minimalmaass fest. Die Gemeindekrankenversicherung muss gewähren (§ 6 K.-V.-G.):

1. vom Beginne der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung, Arznei, sowie Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel;

2. im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Arbeitstag ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tageslohnes gewöhnlicher Tagesarbeiter.

Die Krankenunterstützung endet spätestens mit dem Ablauf der dreizehnten Woche nach Beginn der Krankheit, im Falle der Erwerbsunfähigkeit spätestens mit dem Ablauf der dreizehnten Woche nach Beginn des Krankengeldbezuges. Endet der Bezug des Krankengeldes erst nach Ablauf der dreizehnten Woche nach dem Beginn der Krankheit, so endet mit dem Bezuge des Krankengeldes zugleich auch der Anspruch auf die unter Ziffer 1 bezeichneten Leistungen.

Das Krankengeld ist wöchentlich zu zahlen. An Stelle der unter Ziffer 1 und 2 bezeichneten Leistungen kann unter gewissen Voraussetzungen freie Kur und Verpflegung in einem Krankenhause nebst der Hälfte des vorbezeichneten Krankengeldes für Angehörige gewährt werden.

Bei den anderen (organisirten) Kassen ist die Mindestleistung höher bemessen. Hier tritt an Stelle des täglichen Krankengeldes in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter eine Geldunterstützung, die mit der Maassgabe zu bemessen ist, dass der durchschnittliche Tagelohn derjenigen Klassen der Versicherten, für welche die Kasse errichtet ist, soweit er drei Mark für den Arbeitstag nicht überschreitet, an die Stelle des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter tritt. Ausserdem müssen diese Kassen

a) ein Sterbegeld im zwanzigfachen Betrage des durchschnittlichen Tagelohnes und

b) für Wöchnerinnen, welche innerhalb des letzten Jahres, vom Tage der Entbindung ab gerechnet, mindestens sechs Monate einer gesetzlichen Kasse (Gemeinde-Krankenversicherung) angehört haben, auf die Dauer von mindestens vier Wochen nach ihrer Niederkunft, und soweit ihre Beschäftigung durch die Reichs-Gewerbe-Ordnung für eine längere Zeit untersagt ist, für diese Zeit, eine Unterstützung in Höhe des Krankengeldes gewähren.

Alle die genannten Kassen können ihre Leistungen in einem im Gesetze bestimmten Umfange erweitern, z. B. Gewährung des Krankengeldes auch an Sonntagen und Feiertagen, Ausdehnung der Unter-

stützung bis auf ein Jahr, Absehen von jeder Carenzzeit bei Gewährung des Krankengeldes, Erhöhung des letzteren, sowie Verlängerung der Wöchnerinnenunterstützung, Einbeziehung der Familienmitglieder in die ärztliche Behandlung nebst Gewährens von Arznei und Heilmitteln an dieselben, schliesslich Erhöhung des Sterbegeldes.

Betrachten wir diese Bestimmungen genauer, so fällt auf, dass in ihnen jede Erklärung, was Krankheit und Erwerbsunfähigkeit sei, fehlt. Während medicinisch jede Abweichung vom normalen Lebensprocesse als Krankheit angesehen wird, wird im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes als Krankheit ein bestimmter anomaler Körperzustand eines Menschen nur dann betrachtet werden, wenn die Nothwendigkeit der Behandlung oder eine Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit wahrnehmbar zu Tage tritt. Im Sinne des Gesetzes werden daher solche die Arbeitskraft des Menschen beeinträchtigenden Zustände nicht als Krankheit aufgefasst werden, die durch natürliche Vorgänge herbeigeführt werden, wie z. B. Schwangerschaft, senile Entartung der Organe: solche Zustände können aber auch ärztliche Behandlung nothwendig machen und sind dann den „Krankheiten" zuzurechnen. So z. B. ist eine Frau, die an Schwangerschaftserbrechen leidet, sicherlich krank und kann durch dasselbe erwerbsunfähig werden, und dasselbe gilt von einem Greise, bei dem die natürlichen Veränderungen der Blutgefässe zu Athemnoth, Herzklopfen und Beängstigungen führen; der Beginn der Krankheit wird im Sinne des Gesetzes nicht immer mit ihrem wirklichen Anfange zusammenfallen, sondern mit der Feststellung des Leidens durch den Arzt. Erwerbsunfähig im Sinne des K.-V.-G.[1]) ist ein Mensch, der nach dem Urtheil des Arztes zur Fortsetzung derjenigen Beschäftigung, die ihn versicherungspflichtig machte, unfähig ist. Diese von den Gerichten und Verwaltungsbehörden angenommene Begriffsbestimmung kann sehr häufig den Arzt in Verlegenheit setzen. Nach dem Gesetz ist es Personen, die der Kasse angehört haben und aus ihrer versicherungspflichtigen Beschäftigung treten, gestattet, der Kasse noch freiwillig anzugehören[2]). Die Beschäftigung dieser Personen ist oft von derjenigen, die sie versicherungspflichtig machte, weit verschieden; so findet man unter freiwilligen Mitgliedern grosser städtischer Ortskrankenkassen, wie der der Maschinenbauer oder Maurer, Restaurateure, Gemüsekrämer etc. Es leuchtet ein, dass z. B. ein Rheumatismus jemanden unfähig macht, als Maurer thätig zu sein, aber ihn nicht verhindert, dem Schankgewerbe nachzugehen. Dergleichen Beispiele lassen sich noch mehr anführen. Meinem Erachten nach ist ein Kassenmitglied dann als erwerbsunfähig zu betrachten, wenn es nicht ohne Gefahr oder schwere Belästigung der Beschäftigung nachgehen kann, die es gegenwärtig betreibt. Die Frage

---

1) Sowohl im Unfallversicherungsgesetz als im Alters- und Invaliditätsgesetz ist der Begriff Erwerbsunfähigkeit anders aufzufassen.

2) Uebrigens auch dann, wenn ihr Gesammteinkommen mehr als 2000 M. beträgt (vergl. S. 5).

der Erwerbsunfähigkeit hängt innig zusammen mit der Frage der Simulation und der besten Art der Beschaffung ärztlicher[1]) Hilfe für die Krankenkassen. Die letzteren haben fast allgemein von der ihnen durch das Gesetz (§§ 6a und 20a) gegebenen Befugniss Gebrauch gemacht, ihren Mitgliedern die freie ärztliche Behandlung in der Weise zu gewähren, dass sie einem oder mehreren Aerzten gegen ein festes Gehalt die Behandlung ihrer Mitglieder übertragen und die durch die Inanspruchnahme anderer Aerzte entstandenen Kosten, von Fällen dringender Gefahr abgesehen, ablehnten. Dadurch ist die deutsche Aerzteschaft unzweifelhaft in Abhängigkeit von den Krankenkassenvorständen gerathen. Denn da der grösste Theil derjenigen Bevölkerungsklasse, die die Kundschaft des Arztes, namentlich des Anfängers, bildet, Krankenkassen angehört, so steht dieselbe nur einer kleinen Minderheit von Aerzten zur ärztlichen Behandlung zur Verfügung; die übrigen, und das ist die grosse Mehrheit der Aerzte, sind hierdurch thatsächlich ausser Stande, die Kenntnisse, die sie sich auf der Universität in einem sehr kostspieligen Studium erworben haben, praktisch zu verwerthen, so lange, als es ihnen nicht gelingt, eine Kassenarztstelle zu erlangen. Die Folge ist, besonders bei der Ueberfüllung des ärztlichen Standes, eine nicht immer tactvolle Bewerbung der Aerzte bei den Kassenvorständen, ein Unterbieten und, dem starken Angebot entsprechend, fortwährendes Herabmindern des Honorars. Und da bei diesem System dem Arzte seine Stelle von dem Kassenvorstande gekündigt werden kann, so ist er auch in seiner kassenärztlichen Thätigkeit vom Kassenvorstande abhängig; er wird seine Stelle verlieren, wenn er z. B. nach Ansicht des Kassenvorstandes bei der Bescheinigung der Erwerbsunfähigkeit nicht vorsichtig genug vorgeht und damit die Ausgaben für Krankengeld steigert, oder zu theure Arzneien verschreibt. Aus diesen Gründen hat die deutsche Aerzteschaft das Bestreben, bei den Krankenkassen „freie Arztwahl“ einzuführen. Darunter ist etwa nicht die Forderung zu verstehen, dass ein Kassenmitglied berechtigt sein soll, ohne weiteres die Hilfe jedes beliebigen Arztes in Anspruch zu nehmen, das würde bei den verschiedenen Honoraransprüchen der Aerzte unter Umständen die Kasse finanziell ruiniren; dem Begriffe der freien Arztwahl entspricht vielmehr jede Einrichtung, welche einerseits jedem Arzte eines Communalbezirks die Berechtigung gewährt, bei einer Kasse unter bestimmten, vorher vereinbarten, den einzelnen Arzt verpflichtenden Bedingungen als Kassenarzt zu fungiren, andererseits jedem Kassenmitgliede in jedem Krankheitsfalle die Wahl unter diesen Aerzten freilässt. Die Organisation dieser Einrichtung geschieht am zweckmässigsten durch Abschluss von Verträgen zwischen ärztlichen Vereinigungen und den Vorständen der

---

[1]) Unter ärztlicher Behandlung ist grundsätzlich die Behandlung durch einen approbirten Arzt zu verstehen. Bedauerlicher Weise sind in Sachsen auch Nichtärzte (Curpfuscher) zur Behandlung von Krankenkassenmitgliedern zugelassen worden.

Krankenkassen; diese Verträge müssen Bestimmungen enthalten über das Honorar, über Abwehrmaassregeln gegen Simulation, Arzneiverschwendung und über andere im Interesse der Kassen und Aerzte nothwendigen Maassregeln. Die allgemeine Durchführung dieser freien Arztwahl würde voraussichtlich eine Verbesserung des Krankenversicherungsgesetzes bedeuten: auch die versicherten Arbeiter, namentlich der grossen Städte, sind mit dem System der festangestellten Aerzte häufig nicht zufrieden: sie sehen in dem Kassenarzte mit einer gewissen Berechtigung einen Beamten des Kassenvorstandes: es herrscht bisweilen zwischen Patient und Arzt kein Vertrauen, der Patient hält sich oft für zurückgesetzt, besonders da einzelne Kassenärzte der grossen Städte ausserordentlich überlastet sind. Deshalb wird auch von Arbeitern die Einführung der freien Arztwahl gewünscht. Gegen dieselbe wird angeführt, dass sich bei ihr die Kosten für Arznei und Krankengeld sehr steigern; doch ist das einzige Material, das hierfür beigebracht wird und sich nur auf Verhältnisse in Berlin bezieht, kein beweiskräftiges. Das Krankengeld soll deswegen oft unnöthig bei der freien Arztwahl gezahlt werden, weil der Arzt hierbei dem Patienten leicht zu Willen sein soll und auf diese Weise der Simulation Vorschub leiste. Versteht man unter einem Simulanten einen Menschen, der eine Krankheit oder Beschwerde, für die keine Ursache besteht, vorspiegelt, so ist die Simulation bei Krankenkassenmitgliedern nicht sehr häufig. Dafür sorgt schon die Höhe des Krankengeldes, die ja nur bei Doppelversicherung den wirklichen Verdienst erreicht, meistens aber weit hinter ihm zurückbleibt. Gewiss übertreibt auch ein Kassenmitglied sein Leiden, ein Theil der Personen aber, die von Kassenvorständen der Simulation beschuldigt werden, sind chronische Kranke. Gewiss die Hälfte aller Kassenmitglieder sind im medicinischen Sinne nicht völlig gesund: ausser der so viel verbreiteten Tuberculose in all' ihren Stadien findet man chronische Katarrhe der Luftwege, des Magens, Rheumatismus und Nervenkrankheiten, bei weiblichen Mitgliedern alle Formen der Bleichsucht und Frauenkrankheiten. Nun weiss jeder Laie, dass derartig Leidende ein sehr wechselvolles Befinden haben: auf Monate relativen Wohlbefindens folgt eine Zeit schwersten Unbehagens. Bei Lungenkranken — und das sind vielleicht 80 pCt. der chronisch kranken Arbeiter — ist dies meist der Winter, dem deshalb die besser situirten Lungenkranken durch eine Reise nach dem Süden entfliehen. Das kann natürlich der Arbeiter nicht[1]), und deshalb benutzt er die Zeit der schlechteren Arbeitsgelegenheit oder der Arbeitslosigkeit dazu, um seine Gesundheit zu verbessern oder vielmehr eine Verschlimmerung seines Leidens zu verhüten. Dass er dazu vollste Berechtigung hat, wird Niemand bestreiten: ist z. B.

---

[1]) Neuerdings errichten die Invaliditäts-Anstalten vielfach Heilstätten für Lungenkranke. Die letzteren haben für die Unterbringung, die manchmal 6 Monate dauert, gar nichts zu bezahlen, weil die Anstalt bei etwaiger Besserung an Invalidenrente später zu sparen gedenkt.

ein Maurer im Sommer durch Krankheit verhindert zu arbeiten, so verliert er wahrscheinlich seinen ganzen Jahresverdienst, und deshalb benutzt er den Winter, wo die Bauthätigkeit ruht oder schwach ist, seinen kranken Körper für die zu erwartende Arbeitszeit zu festigen.

Es hat sich daher auch in den letzten Jahren herausgestellt, dass nichts so sehr die Finanzen einer Kasse berührt, als der Gang der Geschäfte und der Industrie. Ist viel Arbeit vorhanden, ist die Ziffer der Erwerbsunfähigen gering, sinkt die Arbeitsgelegenheit, so steigt sie; die Krankenkassen sind zum Theil, was nicht beabsichtigt war, eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit geworden, deswegen, weil eben die Zahl der chronisch Kranken eine sehr grosse ist. Das Gesetz hat ja allerdings festgesetzt, dass Versicherten, welche die Krankenunterstützung ununterbrochen, oder im Laufe eines Zeitraums von zwölf Monaten für dreizehn Wochen bezogen haben, bei Eintritt eines neuen Unterstützungsfalles, sofern dieser durch die gleiche, nicht gehobene Krankheitsursache veranlasst ist, im Laufe der nächsten 12 Monate Krankenunterstützung nur für die Gesammtdauer von 13 Wochen gewährt werden kann, doch hat dies für die Inanspruchnahme der Kassen durch die chronisch Kranken — und das ist die Hauptbelastung — sehr wenig Werth, da dieselben nach 10 bis 12 Wochen Unterstützung immer zu arbeiten versuchen und auch daran von den Aerzten nicht immer verhindert werden können.

Trotzdem ist übrigens der Vermögensbestand der Kassen ein ausserordentlich guter und beträgt mehr als 140 Millionen Mark.

Trotz der vorhandenen Mängel wird man doch die den deutschen Arbeitern durch das Krankenversicherungsgesetz gewährleistete Krankenfürsorge als einen ungeheuren Fortschritt bezeichnen dürfen, und es ist zweifellos, dass sie in allen Culturländern Nachahmung finden wird.

Bisher sind Oesterreich und die Schweiz dem deutschen Beispiel gefolgt. Die Verhältnisse der Krankenkassen sind ähnliche, wie in Deutschland, wobei zu bemerken ist, dass die Schweiz jeden in der Schweiz approbirten Arzt zur Behandlung der Kassenmitglieder unter bestimmten Bedingungen zulässt und für jedes Kassenmitglied einen Staatszuschuss von 1 Centime pro Tag bezahlt[1]).

Die Sorge für kranke Arbeiter in Dänemark beruht auf dem Gesetz betr. anerkannte Krankenkassen vom 12. April 1892; dasselbe enthält nicht den Versicherungszwang, sondern erklärt nur dieselben Bevölkerungsklassen, wie in Deutschland, als berechtigt, in „anerkannte" Kassen einzutreten, d. h. in solche Kassen, die ungefähr dasselbe leisten[2]),

---

[1]) In Oesterreich ist das Gesetz seit dem 30. März 1888 in Kraft; in der Schweiz ist es zwar vollständig fertiggestellt, hat aber noch die Volksabstimmung zu passiren, die wohl erst Mitte des Jahres 1899 erfolgen wird.

[2]) Die Kinder der Mitglieder, die noch nicht 15 Jahre alt sind und im elterlichen Hause wohnen, haben auch das Recht auf freie ärztliche Hilfe und Krankenhausbehandlung.

als den deutschen Ortskrankenkassen als Mindestleistung vorgeschrieben ist. Für diese Kassen wird ein jährlicher Staatszuschuss von 500000 Kronen (= 550000 Mark) gezahlt. Dieser Zuschuss wird unter die einzelnen Krankenkassen theils im Verhältniss zur Mitgliedzahl am Ausgang des Jahres, theils im Verhältniss zum Mitgliederbeitrag im betreffenden Jahre vertheilt. Der Theil des Zuschusses, der im Verhältniss zur Mitgliederzahl vertheilt wird, darf 2 Kronen für jedes Mitglied nicht übersteigen, und der Theil, der im Verhältniss zur Mitgliederzahl gezahlt wird, darf nicht mehr als ein Fünftel des Mitgliederbeitrages der einzelnen Kasse betragen. Ausserdem sind die Communen verpflichtet, die Mitglieder der Krankenkassen in ihren Krankenhäusern für die Hälfte des gewöhnlichen Satzes, solange dasselbe gegen die Kasse einen Unterstützungsanspruch hat, zu behandeln und zu verpflegen, und wenn diese Mitglieder auf dem Lande wohnen und kein Pferd und Wagen besitzen, auch das Abholen des Kassenarztes (Hebamme), oder die Ueberführung in das Krankenhaus auf eigene Kosten zu übernehmen, allerdings nur für eine Weglänge von 11,31 Kilometer; über diese Grenze hinaus hat die Kasse eine nach der Taxe des Amtsrathes festzustellende Bezahlung zu entrichten.

Durch diese Zuwendungen hofft man es allmälig dahin zu bringen, dass alle Versicherungsberechtigten sich einer anerkannten Krankenkasse anschliessen. Im Jahre 1896 waren allerdings von den ca. 350000 versicherungsbedürftigen Personen nur 179378 versichert. Es bestanden in diesem Jahre 724 Kassen, deren Organisation in örtliche oder berufliche der deutschen entspricht; dieselben erhoben an Mitgliederbeiträgen 1100220 Kronen, erhielten 475817 Kronen Staatszuschuss und 38982 Gemeindezuschuss. Dieselben bezahlten an Krankengeld 611518 Kr., an Krankenhäuser 95298 Kr., für Arzt und Fuhren 517883 Kr., für Arznei 178349 Kr. und für Verwaltungskosten 126392 Kr. In Dänemark besteht, was die Anstellung der Aerzte betrifft, freie Arztwahl: eine Bestimmung, wie im deutschen K.-V.-G. § 6a und 26a, auf Grund deren die Kassen berechtigt sind, ihren Mitgliedern „bestimmte“ Aerzte vorzuschreiben, besteht hier nicht.

Fast ganz genau dieselben Verhältnisse bestehen in Schweden. Wie in Dänemark, so will auch das schwedische Gesetz „über Krankenkassen vom 30. October 1891“ dem freien Krankenkassenwesen eine geordnete Grundlage und durch Staatszuschüsse eine schnellere Entwicklung geben. Nur darin besteht ein grosser Unterschied, dass das schwedische Gesetz diesen „anerkannten“ Kassen eine Mindestleistung nicht vorschreibt. Im Jahre 1895 betrug die Zahl der eingeschriebenen Krankenkassen 572 (gegen 221 im Jahre 1892): von diesen hatten nur 523 Kassen vollständige Angaben über die Zahl der Mitglieder gemacht, und zwar betrug ihre Mitgliederzahl 64967, davon 50346 männliche, 14621 weibliche. Nimmt man die Bevölkerung Schwedens auf ca. 5000000 Personen an, so sind davon sicherlich ca. 150000 Personen nach deutschen Begriffen versicherungspflichtig und auch versicherungsbedürftig. Man kann des-

halb die schwedische Fürsorge für kranke Arbeiter als eine ausreichende nicht bezeichnen. Noch übler steht es in dieser Beziehung in Norwegen. Kaum ein Zehntel derjenigen Personen, die eine Versicherung gegen Krankheit benöthigen, sind Mitglieder von Kassen; obwohl man schon seit dem Jahre 1892 den Beschluss gefasst hat, eine Zwangsversicherung für die versicherungsbedürftigen Personen einzurichten, ist man über Vorschläge noch nicht hinausgekommen. Da aber inzwischen das Unfallversicherungsgesetz in Kraft getreten ist, und dieses Gesetz die ganze Krankenfürsorge der Verletzten innerhalb der ersten 4 Wochen nach dem Unfall dem Arbeitgeber zur Last legt, sofern der Verletzte einer Krankenkasse nicht angehört, so ist die Regelung der Krankenversicherung äusserst dringend geworden. Nach dem zuletzt von der Regierung eingebrachten Entwurf werden voraussichtlich ausser den im § 1 des deutschen K.-V.-G. erwähnten Bevölkerungsklassen auch die Land- und Forstarbeiter in die Versicherung einbezogen, die Kassenmindestleistungen auf Krankengeld, freie Arzthilfe und Arznei festgestellt, die Beiträge nach Lohnklassen abgestuft werden. Behufs Durchführung der Versicherung ist die Errichtung einer das ganze Staatsgebiet umfassenden „Landes-Krankenkasse“ mit Unterabtheilungen in den einzelnen Gemeinden geplant; dabei sollen aber private Krankenkassen bestehen bleiben und die Zugehörigkeit zu einer solchen, sofern sie gewisse Bestimmungen erfüllt, von dem Beitritt zur Landeskrankenkasse befreien.

In Frankreich besteht bisher eine ausreichende Fürsorge für kranke Arbeiter noch nicht. Hier liegt die ganze Fürsorge in den Händen von Hilfsvereinen, deren Organisation sich auf den Grundsatz der Gegenseitigkeits-Unterstützung stützt. Nach einem Decret vom 26. März 1852 soll in jeder Gemeinde, wo ein Bedürfniss dazu vorliegt, auf Veranlassung des Bürgermeisters und Pfarrers ein Verein für gegenseitige Hilfeleistung eingerichtet werden, deren aktive Mitglieder — es giebt auch zahlende Ehrenmitglieder — ein Anrecht haben, wenn sie erkrankt, verletzt und siech sind, vorübergehend unterstützt zu werden; auch wird den Hinterbliebenen ein Sterbegeld gewährt. Diese Hilfsvereine durften auch bei einer genügenden Anzahl von Ehrenmitgliedern Altersrenten gewähren, ihre Statuten unterlagen der staatlichen Genehmigung, und ebenso hatten sie genaue Vorschriften über die Verwendung und Anlage ihres Vermögens zu erfüllen. Das Gesetz vom 1. April 1898 hat den Wirkungskreis der Hilfsvereine bedeutend erweitert. Die Hilfsvereine oder Fürsorgevereine dürfen einen oder mehrere der folgenden Zwecke verfolgen: ihren activen Mitgliedern und deren Familien Unterstützungen bei Krankheit, Unfall und Invalidität zu sichern, Altersrenten zu begründen, Lebens- oder Unfallsversicherung zu vermitteln, endlich bei Todesfällen Begräbnisskosten oder Unterstützungen an die Hinterbliebenen vorzusehen. Schon hieraus wird erklärlich, dass diese Hilfsvereine nicht nur den Arbeitern oder den diesen gleichstehenden Bevölkerungsklassen dienen, sondern weit über den Kreis derselben hinaus ihre Wirksam-

keit entfalten; eine genaue Angabe darüber, wieviel Arbeiter unter den etwa 1100000 Mitgliedern sind, haben wir nicht ausfindig machen können, aber das steht fest, dass ganz im Widerspruch mit dem Gesetz auch die zahlenden Ehrenmitglieder ganz ruhig an den Vortheilen, die diese Vereine in der Krankenfürsorge gewähren, theilnehmen: sie nehmen auf Kosten des Vereins Arzt und Medicin. Es erscheint fraglich, ob durch diese — staatlich unterstützte — Vereinsthätigkeit den Anforderungen einer wirklichen Krankenversicherung der Arbeiter genügt werden kann, ganz abgesehen davon, dass in zweiter Linie auch die Aerzte hierdurch geschädigt werden.

Specielle Krankenversorgung.

I. Für Arbeiter.

2. In Betriebsunfällen.

Von

Sanitätsrath Dr. **C. Thiem** in Cottbus.

I. Geschichtliches.

A. Zustände vor dem Erlass des deutschen Unfallgesetzes.

Schon im ersten Bande dieses Werkes ist von Dietrich in eingehender Weise die geschichtliche Entwicklung der Krankenpflege erörtert worden. Dabei konnte nur beiläufig der Bestrebungen gedacht werden, welche über die Fürsorge für die eigentlichen Kranken hinaus sich auch auf die Personen erstreckte, welche zwar nicht oder nicht mehr einer acuten Erkrankung verfallen und infolge dieser vorübergehend arbeitsunfähig waren, sondern entweder durch derartig überstandene acute oder chronische Erkrankungen oder Verletzungen oder durch Altersgebrechlichkeit mehr oder minder dauernd arbeitsunfähig waren.

Am meisten verbreitet traten diese Bestrebungen in England auf, wo zu einer Zeit (Anfang des 16. Jahrhunderts), als die religiösen, auch in dieser Beziehung wohlthätig wirkenden, Orden in dieser ihrer Thätigkeit nachzulassen anfingen, sich die religiösen Gilden bildeten. Leute verschiedenen Standes, lediglich dadurch zusammengeführt, dass sie einen gemeinschaftlichen Schutzheiligen hatten, vereinigten sich zur gegenseitigen Unterstützung nicht nur in Fällen von Krankheit, sondern auch von Unfällen durch Feuer und Wasser, namentlich aber, wie dies für England nahe lag, bei Unfällen zur See.

Man würde also hierin die ersten Anfänge einer freiwilligen gegenseitigen Unfallversicherung zu erblicken haben, wie erwähnt, geschlossen zwischen Leuten verschiedener Stände, die lediglich unter einem gemeinsamen Schutzpatron geeinigt waren.

Durch die Reformation verloren diese Gilden nach und nach ihren

religiösen Charakter und damit auch ihre wohlhabenden Mitglieder, die doch schliesslich weniger zu eigenem Nutz als vielmehr zu Gottes und ihres Schutzheiligen Ehre ihr Scherflein beigetragen hatten. Aus den religiösen Gilden wurde also eine Vereinigung ärmerer Leute (Arbeiter) zur gegenseitigen Unterstützung in Fällen jeglicher Noth, namentlich in den durch Krankheit und Unfall herbeigeführten.

Es entstanden die ersten freien Hilfskassen, die friendly societies und die verschiedenen Clubs.

Wenn also England der Ruhm gebührt, in der Arbeiterversicherung vorangegangen zu sein, so kann man auf der anderen Seite mit Gumprecht sagen, das England über die beschriebene Form der Arbeiterversicherung noch heute nicht hinausgekommen ist.

Wie sich die freien Hilfskassen in allen Staaten weiter entwickelt und allmälig das Interesse der Regierungen erweckt und so auch in Deutschland ein besonderes Hilfskassengesetz hervorgerufen haben, kann hier um so eher eben nur gestreift werden, als College Mugdan den Gegenstand schon im Capitel über Krankenfürsorge in Krankheitsfällen berücksichtigt und dort auch ausgeführt hat, wie in Deutschland aus dem Innungskrankenkassenwesen heraus die Entwicklung der Krankenversicherung vor sich gegangen ist und auch hier zum Entstehen freier Hilfskassen und zu deren staatlicher Controle und Beeinflussung geführt hat.

Bei allen diesen Einrichtungen handelt es sich aber immer wieder mehr um die Fürsorge für die Kassenmitglieder bei vorübergehender Erkrankung.

Nur wenige Innungen unterstützten ihre Mitglieder auch bei dauernder, irgendwie, so auch durch Unfälle herbeigeführter Erwerbsunfähigkeit, z. B. die Halloren und Kalandsbrüderschaften (Bd. I., S. 35).

Vollständig ausgesprochen war diese allseitige Fürsorge bei den Knappschaftsvereinen. Die für die Unfallverletzten vorgesehenen Bestimmungen gehen hervor aus der Institution Friedrichs des Grossen vom 16. Mai 1767 „zur Errichtung und Führung der Knappschaftskasse für die Bergleute in dem Herzogthum Cleve, Fürstenthum Meurs und Grafschaft Mark“ nach der (Absatz II) „diejenige Ausgabe continue auszuzahlen sein möchte, so den wegen Alters oder wegen ständiger Gebrechen unvermögenden Bergleuten“, und später sind ausser Krankheiten „Unglücke der Bergleute“, also Betriebsunfälle, direct erwähnt.

Aus der genannten Instruction erfahren wir auch, woher die Mittel zur Bestreitung der Ausgaben kamen.

Erstens hatte jeder Bergarbeiter bei Uebernahme der Arbeit „zehn Stüber“ Inscriptions-Gelder zur Knappschaftskasse zu erlegen, dann wurde ihm „von jedem Reichsthaler Arbeitslohn ein Stüber einbehalten.“

Von den Bergwerken selbst, also von den Arbeitsgebern, gelangten zur Einnahme in die Kasse „bey Metallischen und Mineralischen, die Ausbeute zweyer Kuxsen, von den Kohlenbergwerken aber von jedem Häuer in den gangbaren Schächten ein Fass Kohle.“

Während also bei Bergarbeitern durch diese staatlich beaufsichtigte

und mit reichlichen Mitteln versehenen Knappschaftskassen die Fürsorge auch der Unfallverletzten gesichert war, hatten andere durch Unfallverletzungen dauernd geschädigte Arbeiter nur dann in Preussen nach dem Landrecht civilrechtlichen Anspruch an ihre Arbeitsgeber, wenn den letzteren ein Verschulden nachgewiesen werden konnte.

Wie längst bekannt und erwiesen, ist dieser Nachweis aber ausserordentlich selten möglich, da die Mehrzahl der Unfälle ausser durch unabwendbare Ereignisse (force majeur) durch die Unvorsichtigkeit und Fahrlässigkeit der verletzten Arbeiter selbst und ihrer Mitarbeiter herbeigeführt wird, weil sie durch die beständig sie umgebende Gefahr gegen dieselbe abgestumpft werden.

Ferner war auch für den Arbeiter die Beweisführung wegen seiner verhältnissmässigen Mittellosigkeit in materieller und intellectueller Beziehung erschwert und schliesslich machte noch häufig Zahlungsunfähigkeit der verurtheilten Ersatzpflichtigen (Betriebsleiter, Mitarbeiter, auch wohl kleinerer Fabrikanten) das ganze Prozessverfahren praktisch gegenstandslos.

Auch durch das deutsche Reichsgesetz vom 7. Januar 1871, das, vom 23. Januar 1873 auch auf Elsass-Lothringen ausgedehnte, sogenannte Haftpflichtgesetz, wurde in sofern nicht viel geändert als für Unfälle bei dem Betriebe eines Bergwerks, eines Steinbruchs, einer Gräberei (Grube) oder einer Fabrik der Unternehmer nur dann haftet, wenn der Verunglückte ein Verschulden des Unternehmers oder seiner Betriebsbeamten nachweist. Diese schwierige Beweisführung blieb also wieder dem Verletzten auferlegt; nur bei Eisenbahnunfällen hatte der Unternehmer ohne weiteres zu haften, wenn er nicht nachwies, das der Unfall durch höhere Gewalt oder durch eigene Schuld des Getödteten oder Verletzten herbeigeführt war, eine Verpflichtung, die übrigens für die Eisenbahnen schon durch § 25 des Preussischen Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838 und die Art. 395, 400, 401 und 421 des deutschen Handelsgesetzbuches festgelegt war.

Immerhin brachte das Haftpflichtgesetz für die Arbeiter gewisser Kategorien doch nicht zu leugnende Vortheile. — Früher war in der Mehrzahl der Fälle ein durch Unfall Verstümmelter der Gnade des Arbeitgebers anheimgegeben, wenn letzterer erstens den guten Willen hatte und zweitens materiell im Stande war, ihm ein Gnadengehalt zu gewähren. Wurde er vom Arbeitgeber ohne dauernde Unterstützung entlassen, so musste er, wenn er gar nicht mehr arbeitsfähig war, seinen Lebensunterhalt erleiern, erbetteln, erhausiren oder er fiel der Gemeinde zur Last.

Als das Haftpflichtgesetz in Kraft trat, versicherten die meisten Arbeitgeber ihre Arbeiter bei Privatunfallversicherungen, und zwar ein Theil nur gegen Haftpflichtfälle, die Mehrzahl aber gegen alle, auch die vom Arbeiter selbst verschuldeten, Unfälle.

Namentlich die letztere Versicherungsart bedeutete für den Arbeiter eine erhebliche Besserung, da er damit der so schwierigen Beweispflicht

des Verschuldens des Unternehmers enthoben war, während bei den Versicherungen, die nur die Haftpflichtfälle berücksichtigten, wie von Woedtke sich zutreffend ausdrückt „das Haftpflichtgesetz geradezu schädlich gewirkt hat.“ Denn viele Versicherungsgesellschaften glaubten im Interesse ihres Geschäftes in jedem Falle den gerichtlichen Austrag abwarten zu sollen. Dadurch waren die Verletzten jedes Mal zur Klage und der Beweisführung gezwungen, die sich jetzt um so schwieriger gestaltete, als die Arbeiter nun einem gewiegten, in dergleichen Angelegenheiten sehr erfahrenen, Gegner gegenüber standen. Sie begnügten sich daher häufig, nur um einem zweifelhaften Prozess zu entgehen, mit einer verhältnissmässig sehr geringen einmaligen Entschädigung.

Das war auch der wunde Punkt bei den Versicherungen, durch welche alle Betriebsunfälle, gleichviel wie sie zu Stande gekommen waren, entschädigt wurden, die einmalige Abfindung für alle Zeiten.

Selbst wenn diese Abfindung wirklich dem augenblicklichen Zustande des Verletzten entsprechend als genügend oder ausreichend anzusehen war und der ganze Arbeitsverdienst des Verletzten der Berechnung zu Grunde gelegt wurde, gelangte doch nur der Zustand im Augenblick der Entschädigung zur Berücksichtigung.

Wie häufig verschlimmerte sich aber nachträglich dieser Zustand derartig, dass dann die ursprünglich genügend erscheinende Entschädigung fast vollkommen unzureichend war! Und wie häufig war sie das schon von vornherein!

Einem verletzten Arbeiter, der womöglich nie mehr auf einmal besessen hatte, als sein Wochenlohn ausmacht, imponirte eine Summe, bei der es sich um Hunderte, ja manchmal um Tausende handelte, derartig, dass er, vollständig geblendet, den wirklichen Kapitalwerth und die Zinsberechnung ausser Acht liess und schleunigst zugriff. Viele Arbeiter legten noch dazu das Geld ihrer mangelhaften Erfahrung nach oder aus Leichtsinn unvortheilhaft oder unsicher an und standen einige Jahre nach dem Unfall dem Nichts gegenüber.

Es waren hier also wirkliche Nothstände vorhanden, und wenn man sich fragt, weshalb die Erkenntniss der Nothwendigkeit, darin Abhilfe zu schaffen, den Regierungen und im Besonderen der deutschen Reichsregierung nicht schon zu einer früheren Zeit gekommen ist als zu der, in welcher ein besonderes Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie (21. October 1878) erlassen wurde, so liegt die Erklärung nur darin, dass die Zahl der Unfälle in den meisten Betrieben erst mit der allgemeinen Verwendung der Dampfkraft und maschineller Einrichtungen sich so auffallend vermehrt hat.

So wissen an meinem Wohnort sich die Arbeitgeber der Tuchdustrie, die seit alter Zeit hier in Blüthe stand, nennenswerther Betriebsunfälle aus der Zeit der Handstühle überhaupt nicht zu erinnern. Erst Mitte der 70 er Jahre wurde die Handweberei durch die sogenannten mechanischen, mit Dampfkraft getriebenen, Webstühle endgültig ver-

drängt, nachdem die ersten derartigen Maschinen Anfang der 60er Jahre eingeführt waren.

Mit der Zeit hat aber nicht nur die Zahl dieser Maschinen, sondern auch die Bewegungsgeschwindigkeit und Gefährlichkeit derselben und damit die Zahl der schweren Unfälle ganz erheblich zugenommen. So wird es bei den meisten Industriezweigen sein. Selbst in solchen Betrieben, die schon früher eine hohe Gefahr für die Arbeiter bargen, wie der Bergwerks-, Bau-, Ziegeleibetrieb u. s. w. hat die Mitverwendung rasch sich bewegender Maschinen die Gefahr des Betriebes und damit die Zahl der Betriebsunfälle in der neuesten Zeit unzweifelhaft vermehrt.

B. Das deutsche Unfallversicherungsgesetz.

Dem soeben dargelegten Nothstande unter den durch Unfälle invalide gewordenen Arbeitern zu steuern, ist das deutsche Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 bestimmt nebst den im Anschluss daran erlassenen weiteren Gesetzen, dem sogenannten Ausdehnungsgesetz vom 28. Mai 1885, dem landwirthschaftlichen Unfallgesetz vom 5. Mai 1886, dem Bauunfallgesetz vom 11. Juli 1887 und dem Seeunfallgesetz vom 13. Juli 1887.

Das erste Unfallversicherungsgesetz umfasste die gewerblichen Arbeiter, nachdem für diese durch Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 der Versicherungszwang eingeführt worden war.

Durch das sogenannte Ausdehnungsgesetz wurde mit dem 1. Juli 1886 die Unfallversicherung eingeführt: 1. für den gesammten Betrieb der Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverwaltungen, sowie sämmtliche Betriebe der Marine und Heeresverwaltungen einschliesslich der Bauten, welche von diesen Verwaltungen für eigene Rechnungen ausgeführt werden; 2. den Baggereibetrieb; 3. den gewerbsmässigen Fuhrwerks- und Binnenschifffahrtsbetrieb; 4. den Speditions-, Speicherei- und Kellereibetrieb; 5. den Gewerbetrieb der Güterpacker und ähnlicher Berufe. Durch das Gesetz vom 5. Mai 1886 wurde die Unfall- und Krankenversicherung auf die in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen und durch Gesetz vom 11. Juli 1887 auf die bei Bauten beschäftigten Personen, sowie durch Gesetz vom 13. Juli 1887 auf die Seeleute und andere bei der Seeschifffahrt betheiligte Personen ausgedehnt. Nachdem auch das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz vom 22. Juni 1889 in Kraft getreten war, wurde, um das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 mit den inzwischen genannten erlassenen Gesetzen in Einklang zu bringen, mit dem 1. Januar 1893 die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 10. April 1892 in Kraft gesetzt.

Im Ganzen hatte das deutsche Reich 1894 über 18 Millionen Arbeiter, also weit über ein Drittel seiner Einwohner, gegen Unfälle versichert.

Wie auch immer über die Wirkungen dieses Gesetzes geurtheilt und was auch im Einzelnen an demselben ausgesetzt werden mag, das bleibt unbestritten: Das neue Deutsche Reich unter seinem ersten Kaiser hat auch mit den Unfallgesetzen, die ja nur einen Theil der neueren Arbeitergesetze bilden, einen gewaltigen, segensreichen Schritt zur Verbesserung des Looses der Invaliden der Arbeit gethan und damit einen unvergänglichen Ruhm für alle Zeiten erworben. Das geht unter Anderen nicht nur daraus hervor, dass fast alle Culturstaaten ihm auf diesem Wege gefolgt sind oder im Begriff stehen es zu thun, sondern dass auch in den Staaten, wo wirkliche zwangsweise Unfallversicherungsgesetze bestehen, diese nach dem deutschen Vorbilde geschaffen worden sind.

So besitzt Oesterreich ein Unfallversicherungsgesetz, welches gegenüber dem deutschen nur geringe Unterschiede aufweist. Ebenso hat Norwegen eine staatliche Unfallversicherung, Dänemark, Schweden und Holland stehen im Begriff solche einzuführen, theilweise in beschränktem Maasse d. h. nur für eine bestimmte Reihe von Industrien.

In Italien wird gleichfalls ein Unfallgesetz eingeführt werden, ebenso in der Schweiz, welche überdies schon sehr weitgehende Haftpflichtgesetze hat.

Auch Frankreich hat ein Haftpflichtgesetz am 26. März v. J. im Senat verabschiedet, welches nach einem Urtheile der deutschen Tagespresse in Auffassung und Umfang zwar weit hinter dem deutschen Unfallgesetze zurücksteht, das engliche Gesetz aber an Entschiedenheit und logischer Verfolgung seiner Zwecke weit überholt.

Es wird ein sicheres Urtheil über alle diese Gesetze erst nach längerem Bestehen derselben, wie beim österreichischen Unfallgesetze, zu geben sein. Vergleiche des letzteren mit dem deutschen werden sich gelegentlich noch aufdrängen.

II. Die durch das deutsche Unfallversicherungsgesetz geschaffene neue Sachlage (Berufsgenossenschaften).

Bevor wir in eine Einzelerörterung des deutschen Unfallgesetzes eintreten, werfen wir kurz die Frage auf: „Welche Veränderung ist für die Arbeiter gegenüber dem früheren Zustande durch dasselbe herbeigeführt worden?“

Sie besteht bezüglich der Unfallversicherung allein in der Zwangsversicherung aller eigentlichen Lohnarbeiter (ausschliesslich der Hausdienstboten), wie diese Zwangsversicherung auch im Krankenkassengesetz für die gewerblichen Arbeiter besteht, während die ländlichen Arbeiter und die dem landwirthschaftlichen Unfallgesetz mit unterworfenen kleinen Besitzer dem Krankenversicherungszwang nicht durchweg unterworfen sind.

Die zweite und gewaltigste Aenderung gegen die früheren Zustände bringt das deutsche Unfallversicherungsgesetz dadurch, dass es aus dem

lediglich civilrechtlich zu erreichenden Schadenersatz ein öffentliches Recht gemacht hat.

Drittens wird der Schadenersatz in allen Unfällen, nicht nur in den früheren Haftpflichtfällen geleistet. Es heben sogar grobe Verschuldungen des Verletzten oder Getödteten seinen oder seiner Verbliebenen Entschädigungsanspruch nicht auf; nur dann kann dieser nicht erhoben werden, wenn der Verletzte den Unfall vorsätzlich herbeigeführt hat. Auch Schuld dritter Personen, der Mitarbeiter, schliesst das Recht auf Entschädigung nicht aus. Unter Umständen kann die Berufsgenossenschaft solche dritte Personen regresspflichtig machen. Nur wenn absichtliche Verletzungen durch andere Personen herbeigeführt werden, die mit dem Betriebe nichts zu thun haben, wird ein Betriebsunfall ausgeschlossen. Es sind, um es hier gleich noch anzuführen, nur ausgeschlossen die Gefahren des gemeinen Lebens, wenn dieselben nicht durch die Art und den Ort des Betriebes, in welchen der Unfall stattfand, besonders erhöht waren. Es kann daher Verletzung oder Tödtung durch Blitzschlag oder Hitzschlag in dem einen Falle keinen Betriebsunfall darstellen, in einem anderen als solcher gelten, wenn z. B. die Blitzgefahr bei der betreffenden Beschäftigung (unter einem einzeln stehenden Baum) erhöht war. Dies beiläufig! Viertens ist die Beweisführung für den Arbeiter gegen früher erheblich erleichtert, nicht nur selbstverständlich darin, dass es nun eines Beweises darüber, dass der Unfall durch Schuld des Betriebsunternehmers oder seiner Beamten herbeigeführt sei, überhaupt nicht mehr bedarf, sondern auch darin, dass der Nachweis eines Zusammenhanges der Erkrankung oder des Todes mit dem Unfall dem Arbeiter jetzt ausserordentlich erleichtert ist. Eigentlich hat der Verletzte oder dessen Rechtsnachfolger dem Gesetz nach diesen Beweis zu führen, aber entsprechend dem humanen Grundgedanken des ganzen Gesetzes wird dies praktisch so gehandhabt, dass häufig umgekehrt der Berufsgenossenschaft die Verpflichtung auferlegt wird, den Gegenbeweis zu liefern, so dass z. B. bei Todesfällen da, wo die Berufsgenossenschaft die Section zu machen unterlässt, sie sich zu ihrem Nachtheil eines Hauptbeweismittels gegen den von den Erblassern behaupteten Zusammenhang zwischen Unfall und Tod begiebt. Nur bei einzelnen Gebieten, auf denen viel Missbrauch in der Behauptung gewaltsamer (Unfalls-) Entstehung von Leiden getrieben worden ist, z. B. in der Frage der gewaltsamen Entstehung von Eingeweidebrüchen durch Unfälle, ist die Beweispflicht dem Verletzten in besonderer Strenge auferlegt geblieben, und sind in dieser Beziehung die Berufsgenossenschaften entlastet worden.

Was die Bildung der Berufsgenossenschaften anlangt, so sind dies Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit, zu welchen sich die zur Tragung der Kosten aller aus dem Unfallversicherungsgesetz erwachsenden Lasten verpflichteten Betriebsunternehmer eines Industriezweiges oder mehrerer verwandter Industriezweige, nach Maassgabe gleicher wirthschaftlicher Interessen, im Uebrigen nach freier Wahl, für begrenzte Wirthschaftsgebiete oder für den Umfang des ganzen

Reiches zusammenschliessen können, beziehungsweise sich beim Inkrafttreten des Gesetzes zusammengeschlossen haben. Bekanntlich gingen dem zum endgiltigen Gesetz erhobenen Entwurf zum Unfallversicherungsgesetz schon zwei Vorlagen voraus. Die erste, vom 8. März 1881, wollte, unter Beibehaltung der alten Bestimmungen über Eisenbahnunfälle, für andere Betriebe die Unternehmer zu einer Collektivversicherung ihrer Arbeiter bei einer Reichsversicherungsanstalt gegen Unfälle nöthigen; die Kosten der Versicherung sollten im Wesentlichen die Unternehmer unter Mitheranziehung der versicherten Arbeiter und mit einem Zuschuss von Reichsmitteln tragen.

Schon in diesem Entwurf waren aber auch genossenschaftliche Versicherungen facultativ zugelassen. Die verbündeten Regierungen versagten der vom Reichstag veränderten Vorlage ihre Zustimmung, weil der Reichszuschuss verworfen und statt der Reichsversicherungsanstalt Landesversicherungsanstalten vorgesehen waren. Kaiser Wilhelm I. hat in zweien, die Gegenzeichnung seines eisernen Kanzlers tragenden Botschaften, am 17. November 1881 und, nachdem der Reichstag durch eine Commission nur den vorgelegten Entwurf eines Krankenversicherungsgesetzes, nicht aber den des neu vorgelegten Entwurfes des Unfallversicherungsgesetzes fertig gestellt hatte — am 14. April 1883 in ewig denkwürdigen Worten auf die endgiltige Regelung des Unfallversicherungswesen hingewiesen, ja hingedrängt. Es seien nur die Schlussworte der letztgenannten Botschaft erwähnt: „Unsere Kaiserlichen Pflichten gebieten uns aber, kein in unserer Macht stehendes Mittel zu versäumen, um die Besserung der Lage der Arbeiter und den Frieden der Berufsklassen unter einander zu fördern, so lange Gott uns Kraft giebt zu wirken. Darum wollen wir dem Reichstage durch diese unsere Botschaft von Neuem und in vertrauensvoller Anrufung seines bewährten treuen Sinnes für Kaiser und Reich die baldige Erledigung der hierin bezeichneten wichtigen Vorlage dringend an's Herz legen."

Es kam jedoch der ganze zweite Entwurf bezgl. der Unfälle vom 8. Mai 1882 nur insofern zur Wirkung, als durch das angenommene Krankenversicherungsgesetz die gewerblichen Arbeiter für die ersten 13 Wochen sowohl in Krankheits-, als auch in Verletzungsfällen versorgt waren. Es wurde daher ein dritter Entwurf vorgelegt, der den in dem Gesetzentwurf noch vorgesehenen Reichszuschuss fallen liess, und die Grundlage des am 1. October 1885 in Kraft getretenen Unfallversicherungsgesetzes gebildet hat, nach welchem die aus diesem Gesetz erwachsenen Kosten fast ausschliesslich den Berufsgenossenschaften auferlegt werden, und das Reich, bezw. die Einzelstaaten nur die Kosten der obersten Verwaltungs-, Gerichts- und Aufsichtsbehörde, des Reichsversicherungsamtes, bezw. der für gewisse Berufsgenossenschaften in letzter Instanz zuständigen Landesversicherungsanstalten, trugen.

Eine werthvolle Unterlage für die Berathungen bildete eine von den

Betriebsunternehmern auf Ansuchen des Reichskanzler aufgenommen, die vier Monate August bis November 1881 umfassende, Statistik der in ihren Betrieben vorgekommenen Unfälle.

Wie wir schon erwähnten, ist das erste Unfallversicherungsgesetz im organischen Zusammenhange mit dem Krankenversicherungsgesetz enstanden und setzt demnach voraus, dass die Fürsorge auch für den Unfallverletzten in den ersten 13 Wochen den Krankenkassen obliegt, dass also innerhalb der ersten 13 Wochen das Eintreten der Berufsgenossenschaften, die, wie bereits angedeutet, von da ab die Kosten der Unfallversicherung allein zu tragen haben, entbehrlich ist, dass mit einem Worte die Wirkungen des Unfallversicherungsgesetzes erst nach einer sogenannten Carrenzzeit von 13 Wochen einzutreten haben.

Da nun aber durch das sogenannte Ausdehnungsgesetz, ferner durch das Bau-Unfallversicherungsgesetz und das landwirthschaftliche Unfallversicherungsgesetz viel mehr Arbeiter gegen Unfälle versichert sind, als dem Krankenversicherungszwang unterliegen, so äussert sich die Wirkung der Unfallversicherungsgesetze sehr verschieden, je nachdem die Unfallversicherten in den ersten 13 Wochen die Fürsorge einer Krankenkasse geniessen, es sind dies rund 7 Millionen, oder ob sie, wie die übrigen 11 Millionen der Unfallversicherten, dieser Fürsorge in den ersten 13 Wochen entbehren müssen, weil sie eben keiner Krankenkasse angehören.

III. Einzelbesprechung des Unfallgesetzes.

A. Die verschiedenen Klassen der Versicherten innerhalb der 13wöchentlichen Carenzzeit.

Durch die verschiedenen Unfallgesetze sind 3 Kategorien von Unfallversicherten geschaffen, deren Fürsorge innerhalb der ersten 13 Wochen verschiedenartig, beziehungsweise ganz ausfällt.

Zur ersten Kategorie gehören die dem Krankenversicherungszwange unterliegenden Arbeiter (fast ausschliesslich gewerbliche), die entweder thatsächlich der Krankenkasse angehören oder nur deshalb von dem wirklichen Beitritt zur Kasse entbunden sind, weil sich der Betriebsunternehmer zu den gleichen Leistungen, wie die Arbeiter sie nach § 6 des Krankenversicherungsgesetzes beanspruchen dürfen, verpflichtet hat. Die Unfallverletzten, bei welchen diese Voraussetzungen zutreffen, haben nicht nur Anspruch auf freie ärztliche Behandlung, Arznei, sowie Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel und auf das allen anderen Krankenkassenmitgliedern zustehende Krankengeld, sondern auch von der 5. Woche nach Eintritt des Unfalles an event. (meist) auf Kosten des Betriebsunternehmers statt auf das Minimalkrankengeld von 50 pCt. des Tagelohnes auf ein auf $66^2/_3$ pCt. erhöhtes Krankengeld.

Zur zweiten Klasse gehören 1. die Bauarbeiter, welche bei Regiebauten von Privatpersonen beschäftigt sind, soweit diese Bauten

nicht Theile eines versicherungspflichtigen Hauptbetriebes sind. 2. die ländlichen Arbeiter, soweit dieselben nicht auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen anderweitige Ansprüche haben oder einer Krankenkasse (Gemeindekrankenversicherung) angehören. Diese beiden, Bau- und ländliche Arbeiter, erhalten kein Krankengeld, sondern nur freie ärztliche Behandlung, Arznei, sowie Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel, oder einen entsprechenden Ersatz, und zwar von der Gemeinde, in deren Bezirk der verletzte Arbeiter versichert war. Auch dann, wenn etwa näher Verpflichtete diese Leistungen nicht gewährt haben, hat die Gemeinde sie mit Vorbehalt des Ersatzanspruches zu übernehmen.

Als Ersatz der Kosten des Heilverfahrens gilt die Hälfte des nach dem Krankenversicherungsgesetze zu gewährenden Mindestbetrages, sofern nicht höhere Autwendungen nachgewiesen werden. Zu den betreffenden Leistungen ist die Gemeinde nicht verpflichtet, wenn und so lange der Verletzte sich im Auslande befindet; ein Ausländer dagegen, der sich im Inlande aufhält, kann freie ärztliche Behandlung in der inländischen Gemeinde verlangen.

Gleiche Leistungen wie die obenerwähnten beiden Arbeiterkategorien, d. h. freie ärztliche Behandlung ohne Krankengeld, haben die ländlichen Arbeiter zu beanspruchen, welche freiwillig Mitglieder von Gemeindekrankenversicherungen geworden sind, nur dass hier die Leistungen die betreffende Krankenkasse und nicht die Gemeinde als solche übernimmt.

Zur dritten Klasse gehören die kleinen ländlichen Besitzer und höher besoldeten Betriebsbeamten, welche in keiner Krankenkasse sind. Sie sind innerhalb der ersten 13 Wochen auf sich selbst angewiesen.

B. Die Fürsorge für die Unfallverletzten nach Ablauf der Carenzzeit.

a) bei Körperverletzungen.

Die Fürsorge für Unfallverletzte nach Ablauf der 13 wöchentlichen Carenzzeit fällt lediglich den Berufsgenossenschaften anheim und zwar ist bei allen unfallversicherten Arbeitern der Schadenersatz bei Körperverletzungen der gleiche, nur bezüglich der Höhe der etwa zu gewährenden Rente verschieden, da dieser der Arbeitslohn zu Grunde gelegt wird, worüber noch später eine kurze Bemerkung eingeflochten werden soll.

Unter Körperverletzung ist jede, auch psychische, Einwirkung auf den Körper eines Menschen zu verstehen, durch welche derselbe eine Störung des körperlichen Wohlbefindens erleidet.

Der Schadenersatz soll nun im Falle der Verletzung bestehen:

1. in den Kosten des Heilverfahrens, welche vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls entstehen;

2. in einer dem Verletzten von Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit zu gewährenden Rente.

Die Rente beträgt:

α) im Falle völliger Erwerbsunfähigkeit für die Dauer derselben $66^2/_3$ pCt. des Arbeitsverdienstes (in Oesterreich 60 pCt.).

β) im Falle theilweiser Erwerbsunfähigkeit für die Dauer derselben einen Bruchtheil der Rente unter β, welcher nach dem Maasse der verbliebenen Erwerbsfähigkeit zu bemessen ist.

Ein Ausländer, welcher verunglückt, erhält selbst dann auch Rente, wenn er nicht im Reichsgebiet wohnt, darf aber abgefunden werden. Ueber die Höhe der Abfindungssumme ist nur im Bauunfallgesetz eine bestimmte Vorschrift enthalten, insofern sie hier auf den dreifachen Betrag der Jahresrente festgesetzt ist, während bei anderen Berufsgenossenschaften über die Höhe der Abfindungssumme event. schiedsgerichtliches Verfahren stattfindet. Bei den im Baugewerbe und bei Regiebauten beschäftigten versicherten Personen hat ausserdem die Genossenschaft das Recht, die Zahlung der Entschädigung einzustellen, so lange der Berechtigte nicht im Inlande wohnt, gleichviel ob es sich um Inländer, Ausländer oder Hinterbliebene von Ausländern handelt.

α. Heilverfahren.

Statt der Kosten des Heilverfahrens und der Rente kann (braucht aber nicht) freie Kur und Verpflegung in einem Krankenhause gewährt werden:

1. für Verunglückte, welche verheirathet sind oder bei einem Mitgliede ihrer Familie wohnen, mit ihrer Zustimmung oder unabhängig von derselben, wenn die Art der Verletzung Anforderungen an die Behandlung oder Verpflegung stellt, denen in der Familie nicht genügt werden kann.
2. für sonstige Verunglückte in allen Fällen.

Ehefrauen, Kinder und Ascendenten des im Krankenhause Untergebrachten, letztere, wenn dieser ihr einziger Ernährer war, erhalten für die Zeit der Vergflegung des Verunglückten in dem Krankenhause dieselbe Rente (sogenannte Abwesenheitsrente oder Angehörigenrente), auf die sie im Falle des Todes des Verletzten einen Anspruch haben würden (vgl. Hinterbliebenenrente).

Während aber auf die Hinterbliebenenrente Frau und Kinder keinen Anspruch haben, wenn die Ehe erst nach dem Unfall geschlossen wurde, erhalten diese die Angehörigenrente während des Krankenhausaufenthaltes des Mannes bezw. Vaters auch in diesem Falle.

Die Anordnungen bezüglich der Art des Heilverfahrens, namentlich das Recht zu wählen, ob an Stelle freier ärztlicher Behandlung und Rente freie Kur und Verpflegung in einem Krankenhause stattzufinden hat, steht nur der Berufsgenossenschaft zu und ein entsprechender Bescheid verpflichtet den Verletzten hierzu (in Oesterreich nicht).

Weigerung in ein Krankenhaus oder ein medico-mechanisches Institut zu gehen, unerlaubtes Verlassen desselben, Weigerung, sich von einem bestimmten Arzt unter-

suchen zu lassen, sich einem für nöthig befundenen Heilverfahren zu unterziehen und Aehnliches, erlauben der Berufsgenossenschaft, entweder die Rentenzahlung, so lange die Weigerung besteht, ganz einzustellen, oder den für den Verletzten ungünstigsten Schluss zu ziehen, also die Rente so weit herabzusetzen, als dies nach vernünftigen Erwägungen bei geeignetem Heilverfahren voraussichtlich zulässig gewesen wäre.

Zeitweilige Entlassung eines Verletzten aus dem Krankenhause ist gerechtfertigt, kann also vom Verletzten verlangt werden zur Zeit der Entbindung der Ehefrau, besonders wenn hilfsbedürftige Kinder vorhanden sind, ausser wenn für das eigene Leiden deswegen schwere Unzuträglichkeiten herbeigeführt würden, oder die Anwesenheit zu Hause wegen des eigenen Zustandes ohnehin nicht von besonderem Nutzen wäre.

Zu Verweigerungen grösserer Operationen oder einer allgemeinen Betäubung (Chloroform, Aether u. s. w.) auch nur zu Untersuchungszwecken ist der Verletzte berechtigt, während Verweigerung kleinerer, vielleicht nur mit Erzeugung örtlicher Unempfindlichkeit vorzunehmender, verhältnissmässig gefahrloser operativer oder mechanischer Eingriffe dagegen wieder, je nach Lage des einzelnen Falles, die Berufsgenossenschaft zu den für den Verletzten ungünstigsten Schlüssen berechtigt.

Zu den Kosten des Heilverfahrens gehört an sich nicht die Beschaffung künstlicher Glieder. Die Berufsgenossenschaften werden sich indess zu derselben stets entschliessen, wenn sie zur Erhöhung der Erwerbsfähigkeit dienen.

β. Rente im Falle von Körperverletzungen.

Bei der Rentenabmessung besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen gewerblichen und ländlichen Arbeitern, insofern der Rentenberechnung bei gewerblichen Arbeitern der Individualverdienst, bei ländlichen aber ein Durchschnittsverdienst zu Grunde gelegt wird.

Bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften wird die Rente auf Grund des vom Verletzten oder einem gleichwerthigen Arbeiter wirklich verdienten Lohnes zu Grunde gelegt und beträgt, wie erwähnt, bei völliger Erwerbsunfähigkeit zwei Drittel des Lohnes, gewöhnlich unter der Annahme von 300 Arbeitstagen.

Eine Aenderung findet nur dann statt, wenn der durchschnittliche Tageslohn 4 Mark übersteigt, insofern dann der Ueberschuss nur mit einem Dritttheil berechnet wird, oder wenn der wirklich verdiente Tagelohn den von der Aufsichtsbehörde festgestellten Durchschnittslohn eines gewöhnlichen Tagearbeiters nicht erreicht, in diesem Falle auf diesen erhöht werden muss.

Es ist daher durchaus nicht unlogisch, wenn ein gewerblicher Unfall-Verletzter infolge wiederholter Unfälle über 100 pCt. Rente bekommt. Denn die vor dem ersten Unfall oder jedem neuen vorhandene Erwerbsverminderung fand ja schon ihren Ausdruck in dem geringeren wirklich verdienten Lohn, die namentlich bei Accordarbeitern sich bemerkbar machen wird, während beim Tagelohn vom Unternehmer aus humanen Gründen öfters ein Abzug unterlassen wird.

Anders liegt die Sache bei ländlichen Arbeitern. Hier wird mit Recht stets der ortsübliche Tagelohn zu Grunde gelegt, da oft der

wirkliche Tagesverdienst bei kleinen ländlichen Besitzern, deren Frau und Kinder mit erwerben helfen, gar nicht zu berechnen ist.

Dann darf aber auch ein vor dem Unfall schon vorhandener Grad der Erwerbsverminderung bei der Rentenabmessung in Abrechnung gebracht werden, wenn dem Verletzten zahlenmässig nachgewiesen werden kann, dass er thatsächlich durch seine Leistungen vor dem Unfall den durchschnittlichen Tagelohn nicht mehr erreicht hat. Die Rentenhöhe der Betriebsbeamten regelt sich bei einem Gehalt bis zu 2000 Mark in allen Fällen nach dem Grundsatz, dass ein 4 Mark übersteigender Tagesverdienst bezüglich des Ueberschusses nur zu $^1/_3$ in Anrechnung kommt. Für höher besoldete zur Unfallversicherung zugelassene Betriebsbeamte oder Unternehmer gilt dasselbe; im Uebrigen bestehen für diese noch besondere statutarische Bestimmungen, die jede Genossenschaft für sich festsetzt. Die Rentenhöhe darf nur geändert werden, wenn in dem Zustande des Verletzten gegenüber demjenigen, welcher der vorigen Rentenfestsetzung zu Grunde gelegt war, wesentliche Veränderungen eingetreten sind.

Diese Veränderungen hat eigentlich der Verletzte nachzuweisen, doch überzeugen sich die Berufsgenossenschaften gewöhnlich durch periodische Nachuntersuchungen selbst vom Stand der Sache. Wenn sich die Rentenempfänger dieser Controle dauernd oder wiederholt entziehen, dürfen die Berufsgenossenschaften den für den Rentenempfänger ungünstigsten Schluss ziehen.

Die Rente ist nicht verpfändbar.

γ. Anderwärtige Rechte sowie Pflichten der versicherten Arbeiter.

Die Arbeiter sind verpflichtet ihre Rentenansprüche bei Vermeidung der Verjährung spätestens innerhalb von 2 Jahren anzumelden.

Wenn darüber Unsicherheit herrscht, bei welcher Berufsgenossenschaft dies zu geschehen hat, so haben sie ihren Anspruch bei der zuständigen niederen Verwaltungsbehörde anzuzeigen (Polizei, Ortsbehörde, Landrathsamt, Magistrat) und steht ihnen gegen deren Entscheidung das Recht der Berufung an das Reichsversicherungsamt zu, während sie etwaige Berufungen über Rentenablehnung oder Rentenbemessung seitens der Berufsgenossenschaft an das zuständige Schiedsgericht zu richten haben.

Gegen dessen Entscheidung steht den Unfallverletzten der Rekurs an das Reichsversicherungsamt oder die in dieser Beziehung dasselbe unter gewissen Voraussetzungen ersetzenden Landesversicherungsämter zu.

In dem Schiedsgericht haben die Arbeiter ebensoviel Beisitzer und Stellvertreter wie die Arbeitgeber und Berufsgenossenschaften, nämlich je 2, während den Vorsitz ein vom Staat ernannter öffentlicher Beamter führt.

Auch in dem Reichsversicherungsamt bezw. den Landesversicherungsämtern haben die Arbeitnehmer ebensoviel Vertreter (je 2) wie die Arbeitgeber zu entsenden.

Ferner haben die Arbeiter das Recht Vertreter zu den Unfalluntersuchungen zu stellen ebenso wie an der Berathung und Beschliessung über die Unfallverhütungsvorschriften durch Vertreter Theil zu nehmen.

b) Der Schadenersatz bei Todesfällen Unfallverletzter.

Bei Todesfällen Unfallverletzter tritt die Schadenersatzpflicht der Berufsgenossenschaften sofort ein und besteht

1. in einem Schadenersatz für die Beerdigungskosten, der das zwanzigfache des für den Arbeitstag ermittelten Verdienstes, jedoch mindestens 30 Mark beträgt.
2. in einer den Hinterbliebenen des Getödteten vom Todestage an zu gewährenden Rente.

Diese beträgt:

a) für die Wittwe des Getödteten bis zu deren Tode oder Wiederverheirathung 20 pCt., für jedes hinterbliebene vaterlose Kind bis zu dessen zurükgelegten fünfzehnten Lebensjahre 15 pCt. und, wenn das Kind auch mutterlos ist oder wird, 20 pCt. des Arbeitsverdienstes. Die Renten der Wittwen und der Kinder dürfen zusammen 60 pCt. des Arbeitsverdienstes nicht übersteigen; ergiebt sich ein höherer Betrag, so werden die einzelnen Renten in gleichem Verhältnisse gekürzt.

   Im Falle der Wiederverheirathung erhält die Wittwe den dreifachen Betrag ihrer Jahresrente als Abfindung. Der Anspruch der Wittwe ist ausgeschlossen, wenn die Ehe erst nach dem Unfall geschlossen worden ist;

b) für Ascendenten des Verstorbenen, wenn dieser ihr einziger Ernährer war, für die Zeit bis zu ihrem Tode oder bis zum Wegfall der Bedürftigkeit 20 pCt. des Arbeitsverdienstes.

   Die Hinterbliebenen eines Ausländers, welche zur Zeit des Unfalles nicht im Inlande wohnten, haben keinen Anspruch auf die Rente; verlassen sie aber nach dem Unfall erst das Inland, so bleibt ihr Anspruch unberührt.

   Nur bei den im Baugewerbe und bei Regierungsbauten beschäftigten Arbeitern kann die Zahlung der Rente an die Hinterbliebenen eingestellt werden, wenn dieselben nicht im Inlande wohnen.

   Uneheliche Kinder eines getödteten männlichen Arbeiters haben keinen Anspruch auf Hinterbliebenenrente, wohl aber uneheliche Kinder getödteter Arbeiterinnen.

C. Verhältniss der Berufsgenossenschaften und Unfallsgerichte zu Arbeitgebern und Arbeitnehmern und Behörden.

Die Arbeitnehmer haben den Berufsgenossenschaften gegenüber die Verpflichtung der Anmeldung der Betriebe und der Aenderung in diesen, sowie die Verpflichtung der Anmeldung aller Betriebsunfälle binnen dreier Tage.

Ausserdem haben sie den von den Genossenschaften erlassenen Unfallverhütungsvorschriften, vorausgesetzt, dass diese die Genehmigung

des Reichsversicherungsamtes erlangten, Folge zu leisten, auch zu dulden, dass Vertreter der Genossenschaften die Innehaltung der Unfallverhütungsvorschriften bei den Betrieben überwachen. Die Berufsgenossenschaften sowie die Schiedsgerichte und das Reichsversicherungsamt haben das Recht, zur Aufklärung von Unfällen und anderweitigen bei der Rentenfestsetzung wichtigen Verhältnissen Auskunft von den Behörden zu erbitten, die ihnen gebühren- und stempelfrei gewährt werden muss.

D. Die durch Ausführung der Unfallgesetzgebung entstehenden Kosten.

Die Kosten, welche die Ausführung des Unfallgesetzes erfordert, tragen fast ausschliesslich die Berufsgenossenschaften und werden die Beiträge, welche die einzelnen Betriebsunternehmer zu leisten haben, jährlich festgestellt, also die Kosten durch Umlageverfahren gedeckt.

Die Renten und Kosten des Heilverfahrens werden von der Reichspost ein Jahr lang zinsfrei vorgeschossen und kostenlos ausgezahlt. Neben diesem indirecten Zuschuss trägt das Reich die Kosten für das Reichsversicherungsamt, bezw. die einzelnen Staaten die für die Landesversicherungsämter.

Da während der ersten Jahre die Belastung der Betriebsunternehmer eine verhältnissmässig geringe ist und nur allmälig mit der Zahl der dauernden Rentenempfänger wächst, ist für die ersten Jahre ein höherer Beitrag vorgesehen, als er eigentlich den gehabten Ausgaben entspricht. — Das vereinnahmte Mehr wird zur Ansammlung eines Reservefonds bestimmt, dessen Zinsen nach elf Jahren dem Reservefond so lange zugeschlagen werden, bis dieser den doppelten Jahresbedarf erreicht hat. Dann können die Zinsen erst zur Erleichterung der Jahresausgaben verwendet werden. Ausnahmen kann das Reichsversicherungsamt gestatten.

Die Arbeitgeber tragen nur zum Theil indirect zu den Kosten bei, welche die Ausführung des Unfallgesetzes verursacht, nämlich insofern als die dem Krankenversicherungszwang unterworfenen oder freiwillig sich unterziehenden Arbeiter zu den Kosten der Krankenkasse beisteuern müssen, die ja ihrerseits wieder für die ersten 13 Wochen bei Unfällen eintritt. Hierdurch haben nach v. Woedtke die Arbeiter kaum 11 pCt. der gesammten, durch Betriebsunfälle hervorgerufenen finanziellen Belastung zu tragen.

Eine etwas höhere Belastung dürfte bei den kleinen ländlichen gegen Unfälle versicherten Besitzern herauskommen, insofern sie in keiner Krankenkasse sind, also die ersten 13 Wochen nichts von der Unfallversicherung haben. Da die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften aber grösstentheils ihr Umlageverfahren so geregelt haben, dass sie einen Zuschlag zur Grundsteuer erheben und andrerseits die Grundsteuer nur bis 50 Pfg. abwärts erhoben wird, so tragen diese wirth-

schaftlich schwachen, kleinen Grundbesitzer zu den Kosten der Unfallversicherung gar nichts bei, geniessen ihre Vortheile aber auch freilich erst von der 14. Woche ab.

IV. Besprechung der gegen das Unfallversicherungsgesetz in seiner jetzigen Gestalt erhobenen Einwände.

Die hervorragende Bedeutung des Unfallversicherungsgesetzes im günstigen Sinne ist schon S. 23 hervorgehoben worden.

Es ist nothwendig auch mit einigen Worten der Klagen zu gedenken, welche über die Unzulänglichkeit desselben laut geworden sind. Sie erstrecken sich im Grossen und Ganzen auf drei Punkte. Einmal wird aus der Mitte der Arbeiter hervorgehoben, dass die Entschädigung bei wirklicher Noth zu gering sei, da nur $^2/_3$ des Arbeitsverdienstes als höchste Entschädigung gewährt werden, während z. B. die höchste Staatspension drei Viertel des Gehalts betrage. Ueber die Berechtigung dieser Bemängelung zu urtheilen steht dem Arzte als solchem kein Recht zu, nur soll hier darauf hingewiesen werden, dass kein Staat, der Unfall- oder Haftpflichtgesetz hat, den vollen früheren Arbeitsverdienst entschädigt. Andrerseits muss zugegeben werden, dass bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, bei welcher der von den Behörden festgesetzte Durchschnittstagelohn der Rentenberechnung zu Grunde gelegt wird, im Allgemeinen recht geringe Summen, manchmal als Vollrente nur 200 Mark, herauskommen. Das beträgt bei 10 pCt. Rente monatlich M. 1,50. Ob das noch als eine nennenswerthe Unterstützung aufgefasst werden kann, mag dahingestellt bleiben, ebenso ob es sich bei einer derartigen Geringfügigkeit der Entschädigung lohnt, hier und da den ganzen Apparat der Entschädigungsfeststellung, des schiedsgerichtlichen Verfahrens und des Rekurses vor den Landversicherungsämtern oder dem Reichsversicherungsamt in Bewegung zu setzen und so Kosten zu verursachen, die häufig genug das Vielfache einer Jahresrente ausmachen.

In dem leider nicht zur Berathung gelangten Entwurf einer Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes vom Jahre 1897 war vorgesehen: bei derartig kleinen wirthschaftlichen Schädigungen eine einmalige Abfindungssumme zu zahlen.

Schade, dass dieser Gedanke mit dem ganzen Entwurf nicht zur Ausführung gelangt ist!

Jedenfalls muss vom ärztlichen Standpunkt aus betont werden, dass das Herabgehen der Vollrente unter den ermittelten Arbeitsverdienst kein geeignetes Mittel gewesen ist — falls die Gesetzgeber ein solches darin erblickt haben — die Rentenbegehrlichkeit und daraus hervorgehende Uebertreibungssucht der Unfallverletzten einzuschränken. Damit haben wir die zweite, hauptsächlich von den Unternehmern ausgesprochene Klage berührt, die der Uebertreibung und Simulation der Unfallverletzten.

Ich glaube, diese Klagen sind selbst etwas übertrieben und insofern zwecklos, als dieselben nicht ganz abzustellen sind.

Die eigentliche Simulation ist, darüber herrscht unter erfahrenen Aerzten Einigkeit, überaus selten, ebenso selten, wie die Uebertreibungssucht häufig ist.

Das ist eine allgemeine menschliche Schwäche, die keineswegs dem Arbeiter allein anhaftet. Mir sind wenigstens die Arbeiter in dieser Beziehung weit lieber als die viel zäheren, raffinirten Mitglieder der besseren Stände, welche sich in Privatunfallversicherungen befinden. Niemand, weder der arme Arbeiter, noch der vermögende Kaufmann, will der Berufsgenossenschaft oder der Versicherungsgesellschaft etwas von den Leistungen erlassen, die ihm nach seiner Meinung gebühren.

Die meisten Versicherten suchen vielmehr ihre Versicherungsgesellschaft zu möglichst hohen Leistungen heranzuziehen und dieser ihre Leiden möglichst lebhaft und übertrieben zu schildern.

Auswüchsen in dieser Beziehung, die ja leider nicht geleugnet werden können, ist nur dauernd wirksam zu begegnen durch die peinlichste Gerechtigkeit und das wohl erwogene gleichartige Urtheil, vor allen der ärztlichen, dann aber auch der in den Berufsgenossenschaftsvorständen gegebenen technischen Sachverständigen und der Unfallgerichte. Meiner in meinem Handbuch der Unfallerkrankungen des Näheren ausgeführten Ansicht nach liegt der Schwerpunkt in dem gleichmässigen streng sachlichen und gerechten Urtheil der zur Begutachtung der Unfallverletzten berufenen Aerzte, denen daher das Studium der Unfallerkrankungen eindringlichst ans Herz gelegt werden muss.

Das dritte, nicht nur vermeintliche, sondern wirkliche, meiner Ansicht nach sogar einzige wirkliche Uebel an unserer Unfallgesetzgebung ist die 13 wöchentliche Carenzzeit.

In den ersten Entwürfen war nur eine vierwöchentliche vorgesehen und Oesterreich z. B. hat auch nur diese Carenzfrist.

Dass eine Carenzzeit bei Unfallversicherten, welche sich in keiner Krankenkasse befinden, etwas Unbegreifliches ist, dürfte wohl Niemand bestreiten. Eine Privatunfall-Versicherungsgesellschaft, die erst nach 13 Wochen dem Versicherten Schadenersatz leisten wollte, würde wohl überhaupt keinen Zuspruch haben, sondern sich nur dem Fluch der Lächerlichkeit aussetzen.

Und elf Millionen der Unfallversicherten sind dem Krankenversicherungszwange nicht unterworfen. Wenn nun wirklich auch noch ein Theil dieser elf Millionen sich in Gemeinde-Krankenversicherungen befindet oder gleichwerthige — wie wir gesehen haben geringere als von den gewerblichen Krankenkassen geleistete — Unterstützungen von den Gemeinden selbst erhält (ländliche Arbeiter), so bleibt doch ein grosser Theil Unfallversicherter, besonders die kleinen ländlichen Besitzer, übrig, um die sich in den ersten 13 Wochen Niemand bekümmert.

Aber gerade in diesen ersten schweren 13 Wochen, in denen der Verletzte mit seinen gebrochenen und verletzten Gliedern doch nichts in der Wirthschaft leisten konnte, wäre er gern in ein Krankenhaus, in eine Klinik u. s. w. gegangen.

Jetzt, nachdem er sich durch diese schwerste Zeit selbst durchgequält hat und mit den verheilten, wenn auch versteiften Gliedern, so weit ist, dass er doch etwas wieder in seiner Wirthschaft leisten kann, da wird er seiner Thätigkeit entrissen und oft weit weg von den Seinen in ein Krankenhaus, ein medico-mechanisches Institut u. s. w. gebracht; in einem Augenblick, wo er durch die erhoffte Rente, die in den ersten Wochen durch das Heilverfahren ihm erwachsenen, ihn häufig noch als Schulden belastenden Kosten allmälig zu decken gedenkt, da schafft man ihn in ein solches Institut, welches er nicht als ein Heilinstitut, sondern als eine Rentenquetsche ansieht.

„Als es mir schlecht ging, da habt ihr mir nicht geholfen, jetzt wollt ihr meine steifen Gelenke nicht aus Menschenliebe bessern und beweglich machen, sondern nur um Rente zu sparen.“

Wer will es diesen meist beschränkten Leuten verdenken, wenn sie solche Gedanken ausspinnen? Sie müssen auf dieselben kommen!

Und nun bedenke man den wirklichen Schaden sowohl der Verletzten, als auch der Genossenschaften, welcher dadurch zu Stande kommt, dass diese meist unbemittelten kleinen ländlichen Besitzer sich beim besten Willen in den ersten 13 Wochen nicht die sachgemässe ärztliche Hilfe verschaffen können und meist — aus wirklich materieller Noth — nicht zum Arzt, sondern zum Schäfer gehen, in dieser ersten Behandlungszeit, die stets entscheidend für den Ausgang ist. Die Heilungsergebnisse, welche da manchmal nach 13 Wochen vorliegen, muss man gesehen haben, um sie zu glauben.

Es ist ja auch ganz klar, dass die Carenzzeit von dieser langen Dauer gar nicht den Gesetzgebern hätte in den Sinn kommen können, wenn das Unfallversicherungsgesetz vor dem Krankenversicherungsgesetz oder wenigstens, wie es von der Regierung beabsichtigt war, gleichzeitig mit demselben, zu Stande gekommen wäre. — Dieselbe Commission hatte beide Entwürfe überwiesen bekommen, aber nur den demnächst Gesetz gewordenen Entwurf zum Krankenversicherungsgesetz fertig gestellt. Sie hatte auf diesen Entwurf sehr viel Zeit verwendet und kam erst spät dazu, in die Berathung des Unfallversicherungsgesetzes zu treten, so dass Kaiser Wilhelm I. in seiner Botschaft vom 14. April 1883 klagend ausrief:

„Mit Sorge erfüllt es uns, dass die principiell wichtigere Vorlage für die Unfallversicherung bisher nicht weiter gefördert ist.“

Und von Woedtke sagt in seiner vortrefflichen Einleitung zum Unfallversicherungsgesetz:

„So war denn auf dem Gebiete der Unfallversicherung Nichts erreicht worden, als dass in Folge des Krankenversicherungsgesetzes von dem auf den 1. December 1884 festgesetzten Zeitpunkt des Inkraft-

tretens dieser Versicherung ab fast jeder Arbeiter, dessen Unfallversicherung zur Zeit in Frage kommen konnte, während mindestens 13 Wochen gegen Krankheit und hierdurch für diese Zeit auch gegen die in Krankheit und Erwerbsunfähigkeit sich äussernden Folgen der Unfälle versichert war."

Damit war die unglückselige 13wöchentliche Carenzzeit geboren.

„Indessen", fährt v. Woedtke fort, „dies konnte nicht genügen; war doch noch für alle diejenigen Unfälle zu sorgen, deren Folgen gerade am schwersten auf den Arbeitern lasten und die verbitternden Processe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gerade hauptsächlich hervorrufen, für alle die Unfälle nämlich, welche den Tod oder eine länger als 13 Wochen dauernde gänzliche oder theilweise Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben."

Hierin liegt die Erklärung für die ganze Unfallgesetzgebung. Die Gesetzgeber haben überhaupt nur, abgesehen von den Todesfällen, die nach 13 Wochen eintretenden Folgen im Sinne gehabt, nur auf sie „wie hypnotisirt" geschaut. Für die ersten 13 Wochen war ja durch die Kassen gesorgt, und diese Zeit wurde daher ganz ausser Acht gelassen. Es wurde eben ein Stockwerk auf diese 13wöchentliche erste, durch das Krankenversicherungsgesetz gebaute Etage aufgesetzt und diese II. Etage „Unfallversicherungsgesetz" benannt und nun immer nur dieses zweite Stockwerk allein gebaut, also auch beim landwirthschaftlichen Unfallgesetz, wo es gar kein erstes Stockwerk (Krankenversicherungsgesetz) gab.

Das landwirthschaftliche Unfallgesetz ist also ein Luftschloss und wird und muss logischer Weise in der jetzigen Form zusammenbrechen, oder der völlig in der Luft schwebende Bau muss eine Stütze bekommen, d. h. auch für alle ländlichen Unfallversicherten muss innerhalb der ersten 13 Wochen in irgend einer Weise gesorgt werden.

Aber auch das gewerbliche Unfallgesetz stellt mit dem Krankenversicherungsgesetz zusammen keinen einheitlichen organischen Bau dar, sondern, um beim Bild des Baues zu bleiben, ein zweistöckig gewordenes, ursprünglich nur einstöckig gedachtes Gebäude. Unten wohnt die Krankenkasse und oben die Berufsgenossenschaft, und alle Augenblicke ist Streit zwischen den beiden Miethsparteien, weil der unteren die Verpflichtung auferlegt worden ist, die Centralheizung für die obere Etage und die Beleuchtung und Reinigung des Flures und der Treppe mit zu übernehmen. Alle Augenblicke beschwert sich die obere Partei, dass zu wenig geheizt sei, dass die Treppe zur ersten Etage nicht ordentlich beleuchtet und gefegt sei, und die untere Partei schreit darüber, dass sie auch alles für die obere machen müsse, der doch z. B. ganz allein die Treppe zu Gute käme.

Der Besitzer oder vielmehr Vicewirth des Hauses sinnt, wie er wohl hier Ruhe schaffen könne und hat schliesslich folgenden Ausweg gefunden. Er sagt zu der oberen Partei: „Wenn Dir die untere Partei

die Sache nicht zu Recht macht, so will ich die Centralheizung so theilen, dass Du Dein Theil allein übernehmen kannst, und wenn Dir die unteren den Flur und die Treppe nicht genügend beleuchten und reinigen, so kannst Du Dir das allein besorgen. § 76c der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz: Die Berufsgenossenschaften können das Heilverfahren schon vor Ablauf der ersten 13 Wochen übernehmen.

Das geht eine Zeit lang auch ganz gut, schliesslich erklärt aber die obere Partei, nun möchten die unten schon gar nichts mehr machen, den Flur unten benutzen sie doch gerade so gut wie ich, die Hälfte der Reinigungs- und Beleuchtungskosten müssen sie mir wenigstens ersetzen u. s. w. Wird in diesem gemeinschaftlich bewohnten Hause je Ruhe und Frieden eintreten? Nein, Niemals!

Daran ist durchaus aber nicht die Streitsucht der Parteien, sondern nur die verkehrte Einrichtung schuld.

Die Berufsgenossenschaften klagen, dass die Krankenkassen die Behandlung der Kranken nicht intensiv genug vornehmen, nicht genug an die functionelle, sondern nur an die nothdürftige anatomische Heilung denken, nur darauf bedacht seien, die Kranken möglichst rasch wieder gesund zu schreiben. Dann gingen die Kranken nothdürftig geheilt zur Arbeit, und die eben nothdürftig geheilten Glieder entzündeten sich wieder. Ihre berufsgenossenschaftliche Behandlung wäre eine ganz andere, bessere, intensivere, wie die kassenärztliche.

Die Krankenkasse sagt wieder, wie komme ich dazu besonders die functionelle Heilung anzustreben, die Kranken in theure medico-mechanische Institute zu bringen? Das liegt doch nur im Interesse der Berufsgenossenschaft.

Einsichtsvolle Berufsgenossenschaften machen denn auch ausgiebigen Gebrauch von § 76c, klagen dann aber wieder, dass die Krankenkassen Schwierigkeiten mit der Zahlung des ihnen zukommenden Antheils machen und den Berufsgenossenschaften nun Alles aufpacken möchten.

Kurz und gut Friede wird zwischen diesen beiden Miethsparteien nie eintreten.

Diese auf zwei Schultern vertheilte Fürsorge für den Verletzten ist ein Unding, unter dem nur der Verletzte leidet. Die Folge dieser Zweitheilung ist auch eine Zweitheilung in der Behandlung. Es giebt natürlich weder eine kassenärztliche, noch eine berufsgenossenschaftliche Behandlung, sondern nur eine ärztliche Behandlung, daher der Streit ein müssiger, welche besser und intensiver sei, ein Streit, der bekanntlich in Berlin besonders scharfe Formen angenommen hat.

Es ist und bleibt etwas Unnatürliches, wenn bei einem Verletzten, wie es ja fast immer geschieht, nach 13 Wochen ein Wechsel in der Person des behandelnden Arztes und Krankenhauses eintritt. In den meisten Fällen betrachtet der Verletzte den zweiten behandelnden Arzt, der gewöhnlich der Leiter eines mit irgend einer Art medico-mecha-

nischen Instituts verbundenen Krankenhauses ist, nicht als seinen Wohlthäter, sondern als den im Solde der Berufsgenossenschaften stehenden Rentenverkürzer. Nur den Arzt achtet und schätzt er als seinen natürlichen Wohlthäter, der ihm von Anfang an bei seiner schmerzhaften Erkrankung Hilfe geleistet hat, zu einer Zeit, wo jedem Verletzten die Gesundheit als das köstlichste Gut, und ein verstümmeltes und versteiftes Glied als ein schreckliches Leiden erscheint. Wenn er erst nach 13 Wochen sich an das steife Bein und den steifen Arm gewöhnt hat und gesehen, dass es zur Noth auch damit geht, namentlich wenn ihm noch eine Rente als Zuschuss winkt, oder er gar schon im Besitz einer solchen gewesen ist, dann erscheint auch ihm, wie dem vorher überhaupt nicht kassenärztlich behandelten ländlichen Unfallversicherten die neue Anstalt, in die er wandern muss, nicht als Heilanstalt, sondern als Rentenquetsche.

Die Behandlung muss also in einer Hand bleiben und von vornherein so eingerichtet sein, dass nicht nur die anatomische, sondern auch die functionelle Heilung mit allen möglichen Mitteln und trotz aller Kosten erstrebt wird, und der Kranke nicht eher aus der Behandlung entlassen und in den Genuss der etwa nöthig gewordenen Rente gesetzt wird, bis eben der beste Heileffect erreicht ist.

Wenn erst alle Krankenhäuser und Aerzte, wie es nach den jetzt bemerkbaren Anläufen hierzu zu hoffen ist, darauf eingerichtet und eingeschult sind, dann könnte natürlich ebenso gut der Krankenkassenarzt wie der Vertrauensarzt der Berufsgenossenschaft die Behandlung leiten. Es müsste es eben aber nur einer von beiden sein und nicht beide nach einander.

Das einzig Logische wäre es natürlich, wenn die Berufsgenossenschaft, die für die Folgen der Behandlung aufkommen muss, auch für die Kosten der Behandlung eintreten, also auch diese von vornherein übernehmen müsste, wenn also die facultativ schon durchbrochene Carenzzeit gesetzlich gänzlich beseitigt würde.

Die Bedenken gegen die Beseitigung der Carenzzeit, welche hauptsächlich von den Berufsgenossenschaften erhoben werden, fallen gegenüber den schweren im Vorgehenden nur angedeuteten materiellen und moralischen Missständen, welche lediglich als Folge des Bestehens der Carenzzeit aufzufassen sind, gar nicht ins Gewicht.

Die Einwände gegen die Beseitigung der Carenzzeit gehen darauf hinaus, dass die meisten Unfälle doch in den ersten 13 Wochen erledigt würden und daher nach wie vor von den Krankenkassen abgemacht werden könnten. Sie würden die Berufsgenossenschaften nur unnütz materiell und mit Schreibereien belasten. Ferner wird befürchtet, dass der Wegfall der Carenzzeit auch die berufsgenossenschaftliche Organisation vernichten würde, da sie zu localer Controle, welche die primäre Behandlung aller Fälle doch erfordere, nicht geeignet sei.

Ferner könnten doch die Arbeiter durch die Krankenkasse auch

etwas zu den Kosten der Unfallversicherung beitragen, da zwar die Arbeitgeber in der Haftpflicht durch das Unfallgesetz entlastet seien, doch aber auch die durch Unvorsichtigkeit, Leichtsinn und Trunkenheit der Arbeiter verschuldeten Unfälle mit entschädigen müssten.

Das letztere muss zugegeben werden. Wenn aber die Krankenkassen alle Unfälle los werden, dann brauchten die Arbeiter weniger Kassenbeiträge zu zahlen und könnten ruhig direct etwas zur Unfallversicherung beitragen.

Was aber die Befürchtung der Vernichtung der berufsgenossenschaftlichen Organisation anlangt, so ist sie einmal wohl unbegründet, da ja bei Anwendung des § 76c noch keine Schädigung dieser anerkannt vorzüglich functionirenden Organisation bemerkt worden ist und — schliesslich, bei aller Hochachtung vor der berufsgenossenschaftlichen Organisation, ist diese doch nicht Hauptzweck des Unfallversicherungsgesetzes.

Daher gilt auch für das gewerbliche Unfallversicherungsgesetz der unerbittliche catonische Spruch: ceterum censeo, tempus carens esse delendum.

Specielle Krankenversorgung.

I. Für Arbeiter.

3. Bei Invalidität und im Alter.

Von

Dr. **Pielicke** in Gütergotz.

Die grossartige Entwickelung und Bedeutung der Industrie in unserem Jahrhundert haben eine vollständige Umwandlung der socialpolitischen Verhältnisse in den meisten europäischen und aussereuropäischen Kulturstaaten zur Folge gehabt. Die Bevölkerung theilte sich im Wesentlichen in zwei Klassen, in die der Arbeitgeber und die grössere der Arbeitnehmer. Erstere arbeiten mit ihrer Intelligenz und ihrem Kapital, letztere hauptsächlich mit ihrer körperlichen Arbeitskraft. Der Kampf um den Wettbewerb hatte bald die äusserste Anspannung aller Kräfte zur Folge und damit natürlicherweise auch schwere Schädigungen der social schwächeren Klasse, der Arbeitnehmer. Diese Schäden traten zuerst ans Tageslicht in der Frauen- und Kinderarbeit. Deshalb sahen sich schon bald nach dem ersten Aufschwung der Industrie die Regierungen der verschiedensten Staaten genöthigt, im Interesse ihrer selbst, der Erhaltung des Familienlebens und der heranwachsenden Generation Verordnungen zum körperlichen und geistigen Schutze dieser Schwächsten der Schwachen zu treffen. Diesbezügliche Gesetze und Verordnungen wurden in den meisten Kulturstaaten gegeben; sie sind als die ersten Anfänge der modernen Socialpolitik aufzufassen. Ihnen folgten, wenigstens in unserem Vaterlande, die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die gesundheitliche Einrichtung und Anlage von Fabriken, über Arbeitszeit und Arbeitsdauer. Leider sind diese Bestimmungen zu allgemein gehalten, daher zu leicht zu umgehen und wenig wirkungsvoll.

Die Scheidung der einzelnen Bevölkerungsklassen in Arbeitgeber und Arbeitnehmer blieb nicht auf die Industrie allein beschränkt, sondern ergriff immer weitere Kreise. Auf jedem Gebiete, in dem Baugewerbe, in der Land- und Forstwirthschaft, kurz in fast allen Zweigen

menschlicher Thätigkeit wurden die Missstände offenbar, welche das unverschuldete Unglück der social schwächeren Klasse zur Folge hatte. Durch langdauernde Krankheiten, die Folgen von Unfällen, durch Invalidität und schliesslich im Alter gerieth der Arbeiter oft mit seiner ganzen Familie in tiefes Elend, welches ihm durch die Wohlthaten der Armenpflege meist nur in völlig unzureichender Weise gelindert werden konnte. In Deutschland zuerst hatte man an maassgebender Stelle ein mitfühlendes Herz für diese Zustände; nicht nur ein mitfühlendes Herz, sondern auch den thatkräftigen Willen, das Elend und die Noth zu mildern und zu bessern. Kaiser Wilhelm I. verkündete am 17. November 1881 Folgendes:

„Wir halten es für Unsere Kaiserliche Pflicht, dem Reichstage diese Aufgabe (die positive Förderung des Wohles der Arbeiter) von Neuem ans Herz zu legen, und würden Wir mit um so grösserer Befriedigung auf alle Erfolge, mit denen Gott Unsere Regierung sichtlich gesegnet hat, zurückblicken, wenn es Uns gelänge, dereinst das Bewusstsein mitzunehmen, dem Vaterlande neue und dauernde Bürgschaften seines inneren Friedens und den Hilfsbedürftigen grössere Sicherheit und Ergiebigkeit des Beistandes, auf den sie Anspruch haben, zu hinterlassen. In Unseren darauf gerichteten Bestrebungen sind Wir der Zustimmung aller verbündeten Regierungen gewiss und vertrauen auf die Unterstützung des Reichstages ohne Unterschied der Parteistellungen.

In diesem Sinne wird zunächst der von den verbündeten Regierungen in der vorigen Session vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die Versicherung der Arbeiter gegen Betriebsunfälle mit Rücksicht auf die im Reichstage stattgehabten Verhandlungen über denselben einer Umarbeitung unterzogen, um die erneute Berathung desselben vorzubereiten. Ergänzend wird ihm eine Vorlage zur Seite treten, welche sich eine gleichmässige Organisation des gewerblichen Krankenkassenwesens zur Aufgabe stellt. Aber auch diejenigen, welche durch Alter und Invalidität erwerbsunfähig werden, haben der Gesammtheit gegenüber einen begründeten Anspruch auf ein höheres Maass staatlicher Fürsorge, als ihnen bisher hat zu Theil werden können.“

Nach dem Ableben Kaiser Wilhelms I. legte Kaiser Friedrich im April 1888 den „Gesetzentwurf über die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter“ dem Bundesrathe vor. Kaiser Wilhelm II. kündigte den Gesetzentwurf am 22. November 1888 dem Reichstage mit folgenden Worten an:

„Als ein theures Vermächtniss Meines in Gott ruhenden Herrn Grossvaters habe ich die Aufgabe übernommen, die von ihm begonnene socialpolitische Gesetzgebung fortzuführen. Ich gebe mich der Hoffnung nicht hin, dass durch gesetzgeberische Maassnahmen die Noth der Zeit und das menschliche Elend sich aus der Welt schaffen lassen, aber Ich erachte es doch für eine Aufgabe der Staatsgewalt, auf die Linderung vorhandener wirthschaftlicher Bedrängnisse nach Kräften hinzuwirken und durch organische Einrichtungen die Bethätigung der auf dem Boden

des Christenthums erwachsenen Nächstenliebe als eine Pflicht der staatlichen Gesammtheit zur Anerkennung zu bringen."

Der Gesetzentwurf wurde im Juli 1888 veröffentlicht und der allgemeinen Kritik unterbreitet. Nachdem er dann noch einmal vom Bundesrathe durchgearbeitet worden war, wurde er mit einer Denkschrift, welche die mathematischen und statistischen Grundlagen und Tabellen enthielt, dem Reichstage vorgelegt. Dieser überwies ihn einer Commission von 28 Mitgliedern unter dem Vorsitze des verstorbenen Abgeordneten Frhr. von und zu Frankenstein. Mitglieder dieser Commission waren hauptsächlich Abgeordnete, welche schon bei der Berathung über die Kranken- und Unfallversicherung mitgewirkt hatten. Nach vielfachen Debatten, Erklärungen und Gegenerklärungen in der Presse und seitens grösserer Interessengemeinschaften, wie der der Industriellen, Kaufleute und Landwirthe, wurde das Gesetz am 24. Mai 1889 in der 3. Lesung mit einer Majorität von 20 Stimmen im Reichstage angenommen. Der Bundesrath stimmte zu und Kaiser Wilhelm II. vollzog das „Gesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889". Es wurde am 1. Januar 1891 in Kraft gesetzt.

Dies Gesetz ist das letzte der drei grossen socialpolitischen Gesetze des Deutschen Reiches. Das Krankenversicherungsgesetz trifft Fürsorge für Fälle vorübergehender Krankheit; die Unfallversicherung sorgt für die Arbeiter, welche durch Unfälle im Betriebe erwerbsunfähig werden, und für ihre Hinterbliebenen; die Invaliditäts- und Altersversicherung gewährt den infolge von Krankheit, Siechthum und Unfällen ausserhalb der Betriebe erwerbsunfähigen Arbeitern eine dauernde Rente, ausserdem auch denen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben.

Mit der Vollendung dieser drei Gesetze hat Deutschland die Führung in der socialpolitischen Gesetzgebung unter allen Culturstaaten übernommen. Speciell in der Invaliditäts- und Altersversicherung sind jene weit zurückgeblieben. Nur Dänemark hat seit dem Jahre 1891 ein Altersversorgungsgesetz für alle über 60 Jahre alten Personen, die in den letzten 10 Jahren keinerlei Armenunterstützung bezogen haben. Die Kosten dieses Gesetzes werden theils von der zuständigen Gemeinde, theils vom Staate getragen; der Versorgungsberechtigte oder der Arbeitgeber hat keinerlei Beiträge zu leisten. Rumänien hat seit dem Jahre 1895 eine Zwangs-Versicherung für die Bergbauarbeiter gegen Krankheit und Invalidität, Unfall und für Wittwen- und Waisenversorgung.

In Belgien besteht schon seit 1850 unter staatlicher Leitung und Garantie die caisse générale de retraite zur Sicherung von Leibrenten. Diese Kasse wurde 1869 verbunden mit den staatlichen Sparkassen zu der caisse générale d'épargne et de retraite. Doch ist wegen des fehlenden gesetzlichen Zwanges die Zahl der Versicherten eine nur geringe, der allgemeine Erfolg daher sehr unbedeutend. Deshalb ist man auch hier zu der Einsicht gekommen, die allgemeine Versicherung nicht der Initiative des einzelnen Individuums zu überlassen, sondern durch die staatliche Gesetzgebung einen allgemeinen Versicherungszwang zu

schaffen. Ebenso sind in Oesterreich, in der Schweiz, Frankreich, in den Niederlanden und in Schweden seit einigen Jahren die Vorarbeiten zu einer staatlichen Invaliditäts- und Altersversicherung im Gange. In Italien sind sogar seit dem Jahre 1881 im Ganzen vier verschiedene Gesetzentwürfe vorgelegt worden, bis endlich die Bildung eines „nationalen Pensionsfonds“ am 17. Juli 1898 durchging. Dieses Gesetz gewährt den Arbeitern die Möglichkeit, sich nach fünfjähriger Beitragszeit eine Invalidenrente und nach 25 Jahren eine Altersrente zu sichern, ausserdem können auch im Todesfalle die eingezahlten Beiträge an die Familienangehörigen zurückerstattet werden. Die Versicherung ist nicht obligatorisch, die Gelder werden beigebracht durch die Jahresbeiträge der Arbeiter (von ca. 5 Mark bis 80 Mark jährlich) und Zuschüsse des Staates, die den einzelnen Versicherten gut geschrieben werden.

In Schweden wurde im Jahre 1893 ein fertiger Gesetzentwurf eingebracht, der grosse Aehnlichkeit mit dem unsrigen hatte, aber jetzt zurückgezogen worden ist.

Das deutsche Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz unterwirft der Versicherungspflicht alle diejenigen Personen von ihrem 16. Lebensjahre ab, welche 1. als Lohnarbeiter, Gehülfen, Lehrlinge und Dienstboten, 2. als Betriebsbeamte und Handlungsgehülfen oder -Lehrlinge mit einem Jahresverdienst bis 2000 M. und 3. auf deutschen Seefahrzeugen und Fahrzeugen der Binnenschifffahrt in Lohn und Arbeit stehen. Als Lohn und Gehalt gelten auch Naturalbezüge; jedoch sind diejenigen nicht versicherungspflichtig, welche nur freie Verpflegung als Entgelt für ihre Thätigkeit erhalten, ebensowenig die Personen, welche nur ein verhältnissmässig geringes Taschengeld erhalten.

Im Allgemeinen betrifft die Versicherungspflicht also nur solche, welche als unselbständige Lohnarbeiter gewisse mechanische Dienstleistungen verrichten; Personen, welche infolge ihrer wissenschaftlichen oder künstlerischen Bildung in socialer Beziehung über den Stand der Dienstboten herausragen, sind nicht versicherungspflichtig z. B. Erzieher, Erzieherinnen, Hausdamen, Hauslehrer etc. Auch vorübergehende Beschäftigung macht versicherungspflichtig, sofern nicht seitens des Bundesrathes ausdrücklich Ausnahmen festgesetzt sind.

Ausserdem können sich noch bestimmte Klassen freiwillig selbst versichern, sofern dieselben nicht durch Beschluss des Bundesrathes versicherungspflichtig gemacht werden.

Es sind das: 1. kleinere Betriebsunternehmer, welche nicht regelmässig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen und 2. Hausgewerbetreibende. Vorbedingung dieser Berechtigung ist erstens, dass die betreffenden noch nicht das 40. Lebensjahr vollendet haben und zweitens, dass sie nicht bereits invalide im Sinne des Gesetzes sind. Endlich können alle versicherten Personen, welche aus ihrem Versicherungsverhältnisse ausscheiden, die Versicherung freiwillig fortsetzen.

Nicht versicherungspflichtig sind alle Reichs- und Staatsbeamten,

alle Personen des Soldatenstandes, alle pensionsberechtigten Communalbeamten und schliesslich alle die, welche bereits invalide sind.

Gegenstand der Versicherung ist der Anspruch auf Invaliden- und Altersrente, ferner der Anspruch auf Rückerstattung der von den Versicherten selbst geleisteten Beiträge für weibliche Versicherte, welche sich vor Erlangung der Rente verheirathen und zweitens für die Hinterbliebenen solcher Versicherten, die vor Erlangung der Rente sterben.

Ausserdem ist eine Krankenfürsorge zugelassen für solche Versicherte, welche durch Krankheit mit vorzeitiger Invalidität bedroht sind.

Die Invalidenrente bietet einen Ersatz für die verlorene Erwerbsfähigkeit und wird gewährt jedem Versicherten ohne Rücksicht auf sein Lebensalter, welcher dauernd erwerbsunfähig oder während eines Jahres ununterbrochen erwerbsunfähig ist.

Im gesetzlichen Sinne erwerbsunfähig ist derjenige, welcher in Folge seines körperlichen und geistigen Zustandes nicht mehr im Stande ist, durch eine seinen Kräften und Fähigkeiten entsprechende Lohnarbeit etwa ein Drittel des gewöhnlichen Tagelohnes zu verdienen.

Als dauernd erwerbsunfähig gilt derjenige, welcher seine Erwerbsfähigkeit nach menschlichem Ermessen in absehbarer Zeit nicht wiedergewinnen wird.

Voraussetzung für den Anspruch auf Invalidenrente ist der Nachweis, dass der Versicherte bereits eine gewisse Wartezeit von fünf Beitragsjahren, von im Ganzen 235 Wochen, zurückgelegt hat.

In diese Beitragswochen werden Krankheits- und Militärdienstzeiten mit eingerechnet.

Ferner ist für den Anspruch auf Altersrente der Nachweis erforderlich, dass der Antragsteller bereits eine bestimmte Wartezeit von 1410 Beitragswochen hinter sich, das 70. Lebensjahr vollendet hat und nicht schon im Genuss der Invalidenrente steht.

Die Mittel zur Gewährung der Invaliden- und Altersrenten werden vom Reich, von den Arbeitgebern und den Versicherten, also den Arbeitnehmern, aufgebracht.

Das Reich leistet für jede Rente einen festen Zuschuss von 50 M. jährlich. Dieser Reichszuschuss rechtfertigt sich durch das „allgemeine Interesse des Reiches an einer möglichst normalen Gestaltung der socialen Verhältnisse“, ferner durch die Rücksicht auf die Nothwendigkeit die Kosten, wie überall bei Zwangsinstitutionen, für die Betroffenen möglichst zu ermässigen, und schliesslich durch die Erwartung, dass durch dies Gesetz eine Entlastung der allgemeinen öffentlichen Armenpflege eintreten werde.

Ausserdem trägt das Reich die Kosten für die während der Militärdienstzeit fortfallenden Beiträge, für das Reichsversicherungsamt und die Reichspostverwaltung, durch welche die Rentenauszahlung an die Versicherten unentgeltlich erfolgt.

Die Arbeitgeber und Versicherten haben laufende, für beide Theile gleich hohe Wochenbeiträge zu entrichten und zwar für jede Woche,

in welcher thatsächlich der Versicherte in Lohn und Arbeit gestanden hat. Die Höhe der Beiträge ist so bemessen, dass durch dieselben gedeckt werden: 1. die Verwaltungskosten, 2. die Rücklagen zur Bildung eines Reservefonds, 3. die Auslagen, welche durch die Rückerstattung von Beiträgen in den oben genannten Fällen entstehen und endlich 4. der Kapitalwerth der zur Auszahlung gelangenden Renten. Ausserdem ist bei der Höhe der Beiträge der Umstand in Rechnung gezogen worden, dass eine gewisse Zahl von Beiträgen ausfällt, nämlich die in Folge von Krankheit ausfallenden Wochenbeiträge; ebenso mussten die Beiträge etwas erhöht werden, weil voraussichtlich aus der Selbstversicherung und der freiwilligen Versicherung eine gewisse Mehrbelastung zu erwarten war.

Bei der Berechnung des Kapitalwerthes der Renten ist nicht etwa ein Kapital berechnet, dessen Zinsen die Rente decken, sondern ein Kapital, welches selbst mit seinen Zinsen zur Deckung der einzelnen Raten der Rente verwendet wird und grundsätzlich aufgezehrt sein soll, sobald die Zahlung der betreffenden Rente fortfällt. Das Gesetz schreibt das Kapitaldeckungsverfahren nach Perioden vor, d. h. es wird der Kapitalwerth derjenigen Renten, welche in den einzelnen bestimmten Zeiträumen voraussichtlich zur Auszahlung gelangen werden, bei der Berechnung der Wochenbeiträge in Betracht gezogen.

Die Festsetzung der Beitragshöhe erfolgte im Voraus auf bestimmte Zeiträume, und zwar erstmalig für den Zeitraum von 10 Jahren, und für die spätere Zeit für 5jährige Perioden. Für die späteren Zeiträume haben die einzelnen Versicherungsanstalten anderweitige Festsetzungen in der Höhe der Beiträge zu treffen, dieselben entweder zu erhöhen oder zu erniedrigen je nach den in der vorangegangenen Periode gemachten ungünstigen oder günstigen Rechnungsergebnissen.

Die Berechnung über die Höhe der Wochenbeiträge war eine ganz besonders schwierige, da eine Statistik über den Eintritt von Krankheit und Invalidität, über das Lebensalter der Versicherten in den einzelnen Lohnklassen und über die Lohnklassen selbst nicht existirte; das Gesetz musste sich erst seine Statistik selbst schaffen. Da aber die Vortheile des Gesetzes, die Rentenzahlung, den Versicherten möglichst bald zu Theil werden sollten, musste man die Berechnungen äusserst vorsichtig vornehmen, in zweifelhaften Fällen stets das Ungünstigere annehmen und die Beiträge daher — wenigstens für die erste 10jährige Periode — eher zu hoch als zu niedrig ansetzen, weil sonst der Bestand der ganzen wohlthätigen Einrichtung in Frage gestellt worden wäre.

Zum Zwecke der Bemessung der Beiträge und Renten wurden nach der Höhe des Jahresarbeitsverdienstes verschiedene Lohnklassen der Versicherten gebildet, und zwar:

Klasse I. mit einem Jahresverdienst bis zn 350 M.;
Klasse II. mit einem Jahresverdienst von mehr als 350—550 M.;
Klasse III. mit einem Jahresverdienst von mehr als 550—850 M.;
Klasse IV. mit einem Jahresverdienst von mehr als 850 M.

Als Jahresverdienst für die Einreihung in diese 4 Lohnklassen gilt aber nicht der thatsächliche Jahresarbeitsverdienst des Versicherten, sondern der für seinen Beruf nach der Kranken- und Unfallversicherung maassgebende Durchschnittslohn, im Uebrigen aber der 300 fache Betrag des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter des Beschäftigungsortes.

Es können jedoch Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbaren, dass die Versicherung in einer höheren Lohnklasse erfolgen soll, als sie sich nach den obigen Bestimmungen ergeben würde.

Nach diesen Lohnklassen sind also die Beiträge berechnet, und zwar in der Weise, dass durch die in jeder Lohnklasse aufkommenden Beiträge die Belastung gedeckt wird, welche der Versicherungsanstalt durch die auf Grund dieser Beiträge entstehenden Ansprüche voraussichtlich erwächst. Für die bei derselben Versicherungsanstalt in derselben Lohnklasse versicherten Personen können die Beiträge nach Berufszweigen verschieden bemessen werden. Es dürfen also nach Berufszweigen bestimmte Gefahrenklassen eingerichtet werden, nicht aber in Rücksicht auf Lebensalter, Kränklichkeit oder Geschlecht.

Die Höhe der Beiträge in der ersten zehnjährigen Beitragsperiode ist nach den ausgeführten versicherungstechnischen Grundsätzen und Berechnungen:

für die I. Lohnklasse 14 Pfennig
" " II. " 20 "
" " III. " 24 "
" " IV. " 30 "

etwaige Ueberschüsse oder Ausfälle sind, wie oben gesagt, in der folgenden Beitragsperiode durch Aenderung der Betragshöhe zur Ausgleichung zu bringen.

Zum Zwecke der Erhebung der Beiträge werden von jeder Versicherungsanstalt für die einzelnen Lohnklassen Marken mit der Bezeichnung ihres Geldwerthes ausgegeben.

Diese Marken sind bei allen Postanstalten des Bezirks und anderen von den Versicherungsanstalten eingerichteten Verkaufsstellen gegen Erlegung des Nennwerthes käuflich. Das Beibringen der Marken liegt in der Regel dem Arbeitgeber ob; in gewissen Fällen, je nach den örtlichen Verhältnissen, kann diese Thätigkeit auch von Krankenkassen oder besonderen Hebestellen ausgeführt werden. Die Beiträge sind von demjenigen Arbeitgeber zu entrichten, welche den Arbeitnehmer während der Kalenderwoche oder unter mehreren Arbeitgebern zuerst in der Woche beschäftigt. Dabei ist der Arbeitgeber berechtigt, bei der Lohnzahlung den von ihm beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen.

Personen, welche aus einem Versicherungsverhältnisse ausscheiden, sei es, dass sie aus einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältniss durch zeitweise Arbeitslosigkeit austreten oder aus der freiwilligen Selbstversicherung, können dies Versicherungsverhältniss fortsetzen und durch weitere Wochenbeiträge eine Steigerung der künftigen Rente vorbereiten.

Um jedoch unzulässigen Spekulationen die Spitze abzubrechen, darf die Zahlung der Wochenbeiträge nur für die mittlere Lohnklasse II geschehen, und gleichzeitig muss für jede Beitragswoche eine Zusatzmarke beigebracht werden. Durch Beschluss des Bundesrathes werden die Zuschlagsbeiträge in Form von Doppelmarken erhoben. Die eine Hälfte der Doppelmarke stellt den Beitrag des Versicherten für den Reichszuschuss der Rente dar, die andere Hälfte wird gebildet aus einer Marke der Versicherungsanstalt des betreffenden Bezirkes. Die Zusatzmarke hat für die erste Beitragsperiode einen Nennwerth von 8 Pfennigen.

Diese freiwilligen Beitragszahlungen werden bei einem bestehenden Rentenanspruch nur dann auf die Wartezeit mit angerechnet, wenn der freiwillig Versicherte mindestens 117 Wochen, also die Hälfte der Wartezeit in einem gesetzlich begründeten Zwangs- oder Selbstversicherungsverhältniss gestanden hat. Man will auf diese Weise eventuellen Missbräuchen vorbeugen, welche durch die freiwillige Forsetzung der Versicherung zum Zwecke der Erlangung einer Invalidenrente entstehen könnten.

Saisonarbeiter, z. B. Maurer und Landarbeiter können auch während einer nicht mehr als viermonatlichen Unterbrechung ihres Arbeitsverhältnisses das Versicherungsverhältniss freiwillig fortsetzen ohne Beibringung einer solchen Zusatzmarke, sie können auch die bisher geleisteten Wochenbeiträge weiter leisten und nicht nur solche für die Lohnklasse II bestimmten.

Die Beitragsmarken sind in die „Quittungskarte“ des Arbeitnehmers einzukleben. Diese enthält Jahr und Tag ihrer Ausgabe, die über den Gebrauch der Quittungskarte erlassenen Bestimmungen und die Strafvorschrift für unerlaubte Eintragungen und Vermerke.

Im Uebrigen bestimmt der Bundesrath ihre Einrichtung. Jede Karte muss nach der gesetzlichen Bestimmung Raum für 47 Beitragsmarken bieten; aus Gründen der Bequemlichkeit für die Arbeitgeber hat der Bundesrath den Karten einen Raum für 52 Beitragsmarken, also für ein Kalenderjahr, gegeben. Die Karten enthalten den Namen derjenigen Versicherungsanstalt, in deren Bezirk der Versicherte beschäftigt ist, ausserdem den Vor- und Zunamen, die Berufsstellung, den Geburtsort und Geburtstag des Versicherten.

Die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten erfolgt durch die von der Landes-Centralbehörde bezeichnete Stelle.

In Preussen sind solche Ausgabestellen die Ortspolizeibehörden, unter bestimmten Verhältnissen auch die Orts- und Gutsbezirksvorsteher, auch können die Kreisverbände bestimmte Beamte bestellen; in Bayern sind es die Gemeindebehörden, in Württemberg die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung. Diese Ausgabestellen haben die in der zurückgegebenen Karte eingeklebten Marken derart aufzurechnen, dass ersichtlich wird, wieviel Beitragswochen für die einzelnen Lohnklassen dem Inhaber der Quittungskarte anzurechnen sind.

Gleichzeitig ist die Dauer der bescheinigten Krankheiten sowie der

militärischen Dienstleistungen anzugeben und über das Endergebniss dem Inhaber der Karte eine Bescheinigung zu ertheilen. Die Zahl und die Höhe der Beitragsmarken bestimmen bei der dereinstigen Rentenberechnung die Höhe der Rente. Die Quittungskarte verliert ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des 3. Jahres, welches dem am Kopfe der Karte bezeichneten Jahre folgt, zum Umtausche eingereicht worden ist. Es soll diese Bestimmung die Controle des Erlöschens der Anwartschaft erleichtern. Die abgegebenen Quittungskarten werden an die Versicherungsanstalten, deren Namen sie tragen, zurückgesandt. Dem Arbeitgeber, Arbeitnehmer oder dritten Personen ist es untersagt irgendwelche Eintragungen oder Vermerke auf der Quittungskarte zu machen. Letztere selbst bleibt im Besitz des Arbeitnehmers.

Was nun die Höhe der Renten anbetrifft, so besteht die Invalidenrente aus dem Reichszuschusse von 50 M. und einem Grundbetrage von 60 M. Letzterer ist von der Versicherungsanstalt aufzubringen und steigt mit jeder vollendeten Beitragswoche in der Lohnklasse I um 2 Pfennig, in der Lohnklasse II um 6 Pfennig, in der Lohnklasse III um 9 Pfennig und in der Lohnklasse IV um 13 Pfennig, Es steigt also die Invalidenrente mit der Höhe und der Zahl der Wochenbeiträge, also nach Maassgabe der Lohnklasse und der zeitlichen Dauer der Beiträge. Nach obiger Berechung beträgt die Mindestrente, welche nach Ablauf einer Wartezeit von 235 Beitragswochen gewährt wird, jährlich

in Lohnklasse I . . . 114,70 M.
„ „ II . . . 124,10 „
„ „ III . . . 131,15 „
„ „ IV . . . 140,55 „

und die Rente nach Ablauf von 50 Beitragsjahren (einen eigentlichen Höchstbetrag kennt das Gesetz nicht) jährlich

in Lohnklasse I . . . 157,00 M.
„ „ II . . . 251,00 „
„ „ III . . . 321,50 „
„ „ IV . . . 415,50 „

Während der Uebergangszeit, d. h. während der ersten 5 Kalenderjahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ist nur ein Beitragsjahr obligatorisch; es beträgt also in diesem Falle der mögliche Mindestbetrag der Invalidenrente 110,94 M., 112,82 M., 114,23 M., 116,11 M, für die einzelnen Lohnklassen.

Bei der Berechnung der Altersrente sind von der Versicherungsanstalt für jede Beitragswoche aufzubringen

in Lohnklasse I . . . 4 Pfennige
„ „ II . . . 6 „
„ „ III . . . 8 „
„ „ IV . . . 10 „

dabei wird eine ganz bestimmte Zahl von Wochenbeiträgen unabhängig von der thatsächlichen Zahl der Einzelbeiträge in Anrechnung gebracht,

und zwar gerade soviel als die Dauer der Wartezeit beträgt, nämlich 30 × 47 = 1410 Beiträge. Es richtet sich also die Höhe der Altersrente nur nach der Höhe der Einzelbeiträge und nicht auch nach ihrer Zahl. Die Altersrente beträgt deshalb bei Verwendung nur einer Classe von Beitragsmarken

in Lohnklasse	I	. . .	106,40 M.
„ „	II	. . .	134,60 „
„ „	III	. . .	162,80 „
„ „	IV	. . .	191,00 „

Die Höhe der Renten wird gewöhnlich innerhalb der angegebenen Grenzen schwanken, da man nicht annehmen kann, dass der Versicherte während der ganzen Zeit seiner Versicherung immer ein und derselben Lohnklasse angehört hat. Für Krankheits- und Militärdienstwochen wird bei der Rentenberechnung die Lohnklasse II zu Grunde gelegt.

Die Invalidenrente beginnt mit dem Tage, an welchem der Verlust der Erwerbsfähigkeit eingetreten ist.

Als dieser Zeitpunkt gilt, sofern nicht ein anderer in der Entscheidung festgestellt wird, der Tag, an welchem der Antrag auf Bewilligung der Rente bei der unteren Verwaltungsbehörde gestellt worden ist. Die Altersrente beginnt frühestens mit dem ersten Tage des 71. Lebensjahres. Dieselbe kommt in Fortfall, sobald dem Empfänger Invalidenrente gewährt wird. Die Altersrente soll nur einen Zuschuss darstellen zu dem Arbeitsverdienst, den der 70 jährige, noch arbeitsfähige Lohnarbeiter, der aber durch das hohe Alter voraussichtlich in seiner Erwerbsfähigkeit theilweise beschränkt ist, sich noch erwirbt. Sie fällt fort, sobald die höhere Invalidenrente gewährt werden muss.

Weiblichen Personen, welche eine Ehe eingehen, bevor sie in den Genuss einer Rente gelangt sind, steht ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zu, wenn die letzeren für mindestens fünf Beitragsjahre entrichtet worden sind. Mit der Erstattung erlischt die durch das frühere Versicherungsverhältniss begründete Anwartschaft.

Stirbt eine männliche Person nach Ablauf der Wartezeit, bevor sie in den Genuss der Rente gelangt ist, so steht der hinterlassenen Wittwe oder, falls eine solche nicht vorhanden ist, den hinterlassenen ehelichen Kindern unter 15 Jahren ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für den Verstorbenen entrichteten Beiträge zu. Zweck genannter Bestimmung ist, durch diese Entschädigung die Noth zu lindern, welche gerade nach dem Tode des Ernährers sich in den Familien der Arbeiter in der Regel am bittersten geltend macht. Bei dem Tode von weiblichen Versicherten haben unter obigen Vorbedingungen auch deren uneheliche Kinder Anspruch auf diese Entschädigung. Diese Bestimmungen finden jedoch keine Anwendung, sofern den Hinterbliebenen aus Anlass des Todes des Versicherten auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes eine Rente gewährt wird.

Die aus einem Versicherungsverhältniss sich ergebende Anwartschaft

auf Rente erlischt, wenn während vier aufeinander folgender Kalenderjahre weniger als 47 Wochenbeiträge entrichtet worden sind. Die Anwartschaft lebt wieder auf, sobald durch Wiedereintreten in eine das Versicherungsverhältniss begründende Beschäftigung oder durch freiwillige Beitragsleistung eine Wartezeit von 5 Beitragsjahren zurückgelegt ist. Es erlischt also die Anwartschaft auf Rente nur durch grössere Unterbrechungen der Beitragsleistung, wie sie z. B. bei Gesellen, die selbstständige Betriebsunternehmer werden, eintreten. Durch kürzere Unterbrechungen einer Lohnarbeit, wie sie durch Krankheit, Militärdienst oder zeitweilige Arbeitslosigkeit eintreten können, geht der Versicherte nicht des Rentenanspruches verlustig.

Tritt in den Verhältnissen des Rentenempfängers eine Veränderung ein, welche ihn nicht mehr als dauernd erwerbsunfähig erscheinen lässt, so kann ihm die Rente entzogen werden.

Der nach dem Gesetze erworbene Rentenanspruch ruht, d. h. die Rente gelangt nicht zur Auszahlung:

1. für diejenigen Personen, welche im Genuss von Unfallrenten, Pensionen oder Wartegeldern aus öffentlichen Mitteln sind, solange und soweit diese Renten unter Hinzurechnung der gesetzlichen Invalidenrente den Betrag von 415 M. übersteigen. Letzteres ist die Invalidenrente, welche ein in der ersten Lohnklasse Versicherter nach 50 Beitragsjahren erlangen würde;
2. solange der Rentenberechtigte eine die Dauer von 1 Monat übersteigende Freiheitsstrafe verbüsst, oder solange er in einem Arbeitshause oder einer Besserungsanstalt untergebracht ist;
3. solange er nicht im Inlande wohnt; durch Beschluss des Bundesraths kann diese Bestimmung für bestimmte Grenzgebiete ausser Kraft gesetzt werden.

Diese Bestimmung, dass die Rente für die im Auslande wohnenden Personen im Allgemeinen nicht zur Auszahlung gelangt, beruht auf einem Zweckmässigkeitsgrunde. Denn diejenigen Personen, welche rentenberechtigt sind, müssen den Postanstalten diese Berechtigung nachweisen; hierzu gehört ferner auch noch der Nachweis, dass sie noch leben, denn mit ihrem Tode würde die Rentenberechtigung aufhören. Ein solcher Nachweis kann aber vom Auslande aus nicht mit genügender Sicherheit geführt werden, auch kann man ausländische Postanstalten nicht mit der Auszahlung der Rente beauftragen, weil sie die Verfügungen des Deutschen Reiches nicht zu befolgen haben.

Die auf gesetzlicher Vorschrift beruhende Verpflichtung von Gemeinden und Armenverbänden zur Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, sowie sonstige gesetzliche statutarische oder auf Vertrag beruhende Verpflichtungen zur Fürsorge für alte, kranke erwerbsunfähige oder hilfsbedürftige Personen werden durch dies Gesetz nicht berührt. Ein Uebergang des Anspruchs auf Rente findet nur statt, wenn seitens einer Gemeinde oder eines Armenverbandes dem Hilfsbedürftigen Unterstützun-

gen zu Theil geworden sind, und zwar in der Höhe des Betrages der geleisteten Unterstützungen. In Süddeutschland, wo besondere landesgesetzliche Vorschriften bezüglich der Armenpflege bestehen, kann dieser Rentenanspruch auch auf Betriebsunternehmer und Kassen übergehen. Es kann also ein Rentenberechtigter im Falle seiner Bedürftigkeit ausser der Invalidenrente noch eine Armenunterstützung beziehen, und andrerseits kann die mit der Armenpflege betraute Behörde in solchen Fällen die Auszahlung der Rente an sich beanspruchen.

Insoweit den nach Maassgabe dieses Gesetzes zum Bezuge von Invalidenrenten berechtigten Personen ein gesetzlicher Anspruch auf Ersatz des ihnen durch die Invalidität entstandenen Schadens gegen Dritte zusteht, geht derselbe auf die Versicherungsanstalt bis zum Betrage der von dieser zu gewährenden Rente über.

Die Rente kann mit rechtlicher Wirkung weder verpfändet, noch übertragen, noch für andere als die im § 749 Abs. 4 der Civilprocessordnung bezeichneten Alimentenforderungen der Ehefrau und ehelichen Kinder und die Forderungen der ersatzberechtigten Gemeinden und Armenverbände gepfändet werden.

Die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung erfolgt durch Versicherungsanstalten, welche nach Bestimmung der Landesregierungen für weitere Communalverbände ihres Gebietes oder für das Gebiet des Bundesstaates errichtet werden. Auch kann für mehrere Bundesstaaten oder Gebietstheile derselben, sowie für mehrere weitere Communalverbände eines Bundesstaates eine gemeinsame Versicherungsanstalt errichtet werden. In der Versicherungsanstalt sind alle diejenigen Personen versichert, deren Beschäftigungsort im Bezirke der Versicherungsanstalt liegt.

Soweit die Beschäftigung in einem Betriebe stattfindet, dessen Sitz im Inlande belegen ist, gilt als Beschäftigungsort der Sitz des Betriebes.

Es wurde seiner Zeit ausdrücklich abgelehnt, die Durchführung des neuen Gesetzes den Krankenkassen oder den Berufsgenossenschaften zu übertragen. Die Krankenkassen erschienen zu klein, sind in ihrem Bestande zu sehr dem Wechsel unterworfen und umfassen nicht alle der Invalidenversicherung unterworfenen Personen. Auch die Berufsgenossenschaften umfassen nicht alle in Betracht kommenden Personen; ferner ist ihre Organisation nicht für die Durchführung des Gesetzes geeignet, da sie selbst sowohl bezüglich der Kostenbeiträge als auch bezüglich der Verwaltung nur auf der Theilnahme der Arbeitgeber beruhen, während die Kosten des neuen Gesetzes in gleicher Weise von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern getragen werden, folglich auch beide Theile in gleicher Weise Antheil an der Vermögensverwaltung haben müssen. Aus diesen und anderen Gründen hat man selbständige Versicherungsanstalten mit dem Rechte juristischer Persönlichkeit und Selbstverwaltung geschaffen. Ihre Bezirke lehnen sich an die Bundesstaaten, die Provinzen oder ähnliche weitere Communalverbände an. Es sind im

Ganzen 31 Versicherungsanstalten eingerichtet worden, darunter 8 gemeinsame und zwar für folgende Bezirke:

1. für die Provinz Ostpreussen,
2. „ „ „ Westpreussen,
3. „ „ „ Brandenburg,
4. „ „ „ Pommern,
5. „ „ „ Posen,
6. „ „ „ Schlesien,
7. „ „ „ Westfalen,
8. „ den Stadtkreis Berlin,
9. „ die Provinz Schleswig-Holstein und das Fürstenthum Lübeck,
10. „ „ Rheinprovinz, die Hohenzollernschen Lande und das Fürstenthum Birkenfeld,
11. für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt,
12. „ „ „ Hannover und die Fürstenthümer Pyrmont, Schaumburg-Lippe und Lippe,
13. für die Provinz Hessen-Nassau und das Fürstenthum Waldeck,
14. „ den Regierungsbezirk Oberbayern,
15. „ „ „ Niederbayern,
16. „ „ „ Pfalz,
17. „ „ „ Oberfranken,
18. „ „ „ Oberpfalz und Regensburg,
19. „ „ „ Mittelfranken.
20. „ „ „ Unterfranken und Aschaffenburg,
21. „ „ „ Schwaben und Neuburg,
22. „ das Königreich Sachsen,
23. „ „ „ Württemberg,
24. „ „ Grossherzogthum Baden,
25. „ „ „ Hessen,
26. „ „ „ Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz,
27. für das Grossherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, sowie die Fürstenthümer Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuss ä. L., Reuss j. L.
28. für das Grossherzogthum Oldenburg,
29. „ „ Herzogthum Braunschweig,
30. „ die Freien und Hansastädte Lübeck, Bremen und Hamburg,
31. „ „ Reichslande Elsass-Lothringen.

Die Errichtung der Versicherungsanstalten bedarf der Genehmigung des Bundesrathes, der Sitz der Versicherungsanstalt wird durch die Landesregierung bestimmt.

Die Versicherungsanstalt kann unter ihrem Namen Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen, vor Gericht klagen und verklagt werden.

Für ihre Verbindlichkeiten haftet den Gläubigern das Anstaltsvermögen; soweit dasselbe zur Deckung der Verpflichtungen der Versiche-

rungsanstalt nicht ausreicht, der Communalverband, für welchen die Versicherungsanstalt errichtet ist; im Unvermögensfalle desselben oder, wenn die Versicherungsanstalt für den Bundesstaat errichtet ist, dieser letztere. Das Vermögen der Versicherungsanstalt darf für andere als die in diesem Gesetze vorgesehenen Zwecke nicht verwendet werden. Die Versicherungsanstalt darf andere als die in diesem Gesetze ihr übertragenen Geschäfte nicht übernehmen. Die durch die erste Einrichtung der Versicherungsanstalt entstehenden Kosten sind von dem Communalverbande oder dem Bundesstaate, für welchen sie errichtet wird, vorzuschiessen; die geleisteten Vorschüsse sind von der Versicherungsanstalt aus den zunächst eingehenden Versicherungsbeiträgen zu erstatten.

Die Versicherungsanstalt wird durch einen Vorstand verwaltet. Dieser hat die Anstalt gerichtlich und aussergerichtlich zu vertreten und hat die Eigenschaft einer öffentlichen Behörde. Seine Geschäfte werden von einem oder mehreren Beamten des weiteren Communalverbandes oder Bundesstaates, für welchen die Versicherungsanstalt errichtet ist, wahrgenommen. Die Bezüge dieser Beamten werden von der Versicherungsanstalt dem Communalverbande oder der betreffenden Landesregierung vergütet. Durch das Statut kann bestimmt werden, dass dem Vorstande neben den vorgenannten Beamten noch andere Personen angehören sollen. Die laufenden Verwaltungsgeschäfte der Anstalten sind zum Zweck einer schnellen und gleichmässigen Erledigung im Interesse der Versicherten öffentlichen Beamten übertragen. Diese Geschäfte sind mehr formeller Art und bestehen im Wesentlichen in der Vermögensverwaltung, der Rentenfestsetzung auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen und in dem Vertriebe der Marken. Ausser diesen Beamten können, falls der Ausschuss davon einen Vortheil für die Geschäftsführung erwartet, durch Statut noch andere Personen in den Vorstand aufgenommen werden. Ob diese Hilfskräfte der Klasse der Arbeitgeber oder Arbeitnehmer angehören, ist gleichgültig, auch kommt es garnicht darauf an, dass beide Theile gleichmässig im Vorstande vertreten sind. Denn es war durchaus nicht die Absicht eine Vertretung der Arbeitgeber und Arbeiter im Vorstande zu schaffen, sondern man wollte bei der Wahl dieser Hülfskräfte nur nach der praktischen Zweckmässigkeit verfahren. So kann z. B., wenn die Versicherungsanstalt es für nothwendig befindet, eine Anzahl von Aerzten zur Prüfung und Controle der ärztlichen Gutachten, welche bei dem Vorstande eingehen, in den Vorstand gewählt werden.

Für jede Versicherungsanstalt wird ein Ausschuss gebildet, welcher aus mindestens je 5 Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten besteht. Die Zahl der Vertreter wird durch die Landes-Centralbehörde, später durch das Statut bestimmt, sie muss für die Arbeitgeber und die Versicherten die gleiche sein.

Diese Vertreter werden von den Vorständen der im Bezirke der Versicherungsanstalt vorhandenen Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Bau- und

Innungskrankenkassen, Knappschaftskassen und anderer zur Wahrung von Interessen der Seeleute bestimmter, obrigkeitlich genehmigter Vereinigungen von Seeleuten gewählt.

Soweit die Versicherten solchen Kassen nicht angehören ist den Vertretungen der weiteren Communalverbände oder den Verwaltungen der Gemeindekrankenversicherung eine der Zahl dieser Personen entsprechende Betheiligung an der Wahl einzuräumen.

Der Ausschuss vertritt also die Gesammtheit der an der Versicherung durch die Beitragszahlung pekuniär betheiligten Personen, er stellt dar die Generalversammlung der Interessenten. Da beide Theile, Arbeitgeber sowohl als auch Arbeitnehmer, den gleichen Kostenbeitrag leisten, sind sie auch in gleicher Weise und in gleichem Verhältniss an der Verwaltung betheiligt. Ueber die Obliegenheiten und Befugnisse des Ausschusses, über seine Berufung, seine Geschäftsführung bestimmt das Statut. Die Wahl der Ausschussvertreter erfolgt nach einer von der Landes-Centralbehörde erlassenen Wahlordnung, die Centralbehörde kann jedoch auch andere Behörden mit dieser Aufgabe betrauen. Erstreckt sich der Bezirk der Versicherungsanstalt über mehrere Bundesstaaten, so wird die Wahlordnung vom Reichsversicherungsamt erlassen.

Um zu häufige Wiederholungen der Wahlen zu vermeiden, ist die Wahlperiode auf die Zeit von fünf Jahren festgesetzt worden.

Wählbar zu Vertretern sind nur deutsche, männliche, grossjährige, im Bezirke der Versicherungsanstalt wohnende Personen, welche sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und nicht durch richterliche Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. Wählbar zu Vertretern der Arbeitgeber sind nur die Arbeitgeber der nach Maassgabe dieses Gesetzes versicherten Personen und die bevollmächtigten Leiter ihrer Betriebe, zu Vertretern der Versichertrn die auf Grund dieses Gesetzes versicherten Personen.

Durch das Statut kann die Bildung eines Aufsichtsrathes angeordnet werden. Letzterer muss aber gebildet werden in dem Falle, dass nach dem Statut dem Vorstande Vertreter der Arbeitgeber und Versicherten nicht angehören. Der Aufsichtsrath hat die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen und die ihm durch das Statut ausserdem übertragenen Obliegenheiten zu erfüllen. Er besteht aus der gleichen Zahl von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und ist befugt, die Berufung des Ausschusses zu verlangen. Die Mitglieder des Aufsichtsrathes verwalten ihr Amt als Ehrenamt und erhalten Ersatz für baare Auslagen, die Versicherten auch für entgangenen Arbeitsverdienst.

Als örtliche Organe der Versicherungsanstalt werden Vertrauensmänner aus dem Kreise der Arbeitgeber und Versicherten bestellt; ihre Bestellung ist obligatorisch, ihre Hauptaufgabe besteht in der Prüfung von Rentenanträgen, in der Controle der Rentenempfänger und der Beitragserhebung. Aufsichtsrathsmitglieder und Vertrauensmänner aus den Kreisen der Arbeitgeber können, sofern sie sich der Ausübung ihres

Amtes ohne genügende Entschädigung entziehen, vom Vorstande mit einer Geldstrafe bis zu 1000 M. belegt werden.

Für jede Versicherungsanstalt ist ein Statut errichtet. Dasselbe muss Bestimmung treffen:

1. über die Zahl der Mitglieder, die Obliegenheiten und Befugnisse sowie die Berufung des Ausschusses, über die Bestellung des Vorsitzenden desselben und über die Art der Beschlussfassung;
2. für den Fall der Bestellung eines Aufsichtsrathes über die Art seiner Bestellung, die Zahl seiner Mitglieder, seine Obliegenheiten und Befugnisse;
3. über die Art der Bestellung der Vertrauensmänner etc.;
4. über die Form, in welcher der Vorstand seine Willenserklärungen kundzugeben und für die Versicherungsanstalt zu zeichnen hat;
5. über die Vertretung der Versicherungsanstalt gegenüber dem Vorstande;
6. über die Zahl der Schiedsgerichtsbeisitzer;
7. über die Höhe der an die nichtbeamteten Organe der Versicherungsanstalt zu zahlenden Vergütungen;
8. über die Aufstellung und Abnahme der Jahresrechnung;
9. über die Veröffentlichung der Rechnungsabschlüsse;
10. über die öffentlichen Blätter, durch welche Bekanntmachungen zu erfolgen haben;
11. über die Voraussetzungen einer Aenderung des Statuts.

Das Gesetz wollte der Selbstverwaltung der Versicherungsanstalten möglichst Spielraum lassen, es gab ihnen deshalb zum weiteren Ausbau ihrer inneren Verwaltung gewisse Freiheiten in Form des Statutes, welches in den genannten Bestimmungen nur das dringend nothwendige Gerüst zu einer zweckentsprechenden Organisation enthält. Vorschläge für die Aufstellung der Statuten der Versicherungsanstalten sind im Reichsamt des Innern ausgearbeitet und von den einzelnen Anstalten als Muster benutzt worden.

Die Aufgaben des Ausschusses der Versicherungsanstalten bestehen in der Wahl der Schiedgerichtsbeisitzer, der Prüfung der Jahresrechnungen, der Beschlussfassung über die Bildung von Rückversicherungsverbänden, in der Beschlussfassung über Abänderungen des Statutes und für den Fall, dass kein Aufsichtsrath besteht, in der Ueberwachung der Geschäftsführung des Vorstandes.

Für den Bezirk einer jeden Versicherungsanstalt ist zur Wahrung der Interessen des Reiches und der anderen Versicherungsanstalten ein Staatscommissar bestellt. Dieser hat besonders das Recht an allen Verhandlungen des Vorstandes, des Ausschusses und des Aufsichtsrathes berathend Theil zu nehmen, ebenso an den Verhandlungen des Schiedsgerichts, er kann Einsicht in die Akten nehmen, Anträge stellen und bei Rentenfestsetzungen die gesetzlichen Rechtsmittel einlegen. Er wahrt also einmal das Interesse des Reiches, welches pekuniär durch den

Reichszuschuss von 50 M. zu jeder Rente an der Rentenfestsetzung betheiligt ist und ausserdem natürlich auch ein ethisches Interesse an der sachgemässen Durchführung des Gesetzes hat: andrerseits vertritt er zu gleicher Zeit die Interessen der übrigen Versicherungsanstalten; denn alle die Anstalten, für welche seitens des Versicherten Beiträge geleistet sind, haben nach dem Verhältniss dieser Beiträge an der Rentenzahlung Theil zu nehmen.

Mehrere Versicherungsanstalten können Rückversicherungsverbände schliessen, indem sie die gesetzlichen Lasten ganz oder zum Theil gemeinsam zu tragen vereinbaren.

Die Entscheidung über Berufungen gegen die Beschlüsse des Vorstandes der Versicherungsanstalten über die Bewilligung von Renten ist besonderen Schiedsgerichten übertragen worden. Von diesen besteht in jedem Versicherungsbezirk mindestens eins. Sie setzen sich zusammen aus je einem Vorsitzenden, der ein öffentlicher Beamter der Centralbehörde des betreffenden Bundesstaates sein muss und durch einen Stellvertreter in Behinderungsfällen vertreten wird, und aus mindestens vier Beisitzern, welche je zwei und zwei der Klasse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angehören.

Die Entscheidungen des Schiedgerichts finden jedoch nur bei einer Besetzung durch drei Mitglieder statt, den Vorsitzenden, je einen Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Beisitzende.

Die Beisitzer werden vom Ausschusse der Versicherungsanstalt in der durch das Statut bestimmten Zahl auf fünf Jahre gewählt. Die Kosten des Schiedsgerichts werden von der Versicherungsanstalt getragen; werden jedoch durch unbegründete oder gar frivole Beweisanträge besondere Kosten veranlasst, so können diese vom Schiedsgerichte den Betheiligten auferlegt werder.

Das Verfahren für die Feststellung der Rente erfolgt auf Antrag des Versicherten hin. Dieser hat seinen Anspruch auf Bewilligung einer Invaliden- und Altersrente bei der unteren Verwaltungsbehörde, also z. B. beim Magistrat oder Landrath einzubringen. Beizufügen sind die Quittungskarte sowie die sonstigen zur Begründung des Anspruchs dienenden Beweisstücke, wie ärztliches Attest, Krankheits- oder Arbeitsbescheinigungen. Handelt es sich um einen Antrag auf Invalidenrente, so hat die untere Verwaltungsbehörde die Vertrauensmänner sowie den Vorstand der Krankenkasse, welcher der Antragsteller angehört, über diesen Anspruch zu hören und deren Aeusserungen nebst seiner eigenen gutachtlichen Aeusserung und den sämmtlichen Papieren dem Vorstande derjenigen Versicherungsanstalt zu übersenden, an welche der Antragsteller nach Massgabe der eingereichten Quittungskarte zuletzt Beiträge geleistet hat. Bei der Altersrente ist die Anhörung der Vertrauensmänner und der Krankenkassenvorstände unnöthig. Der Vorstand prüft den Antrag auf Grund der eingereichten Urkunden und gutachtlichen Aeusserungen. Ist nun der Antrag aus formellen Gründen, z. B. wegen Nichterfüllung der Wartezeit, nicht ohne Weiteres abzuweisen, so fordert der Vorstand

sämmtliche Quittungskarten des Antragstellers ein. Er kann auch noch weitere Erhebungen veranlassen, z. B. eine ärztliche Untersuchung durch einen Vertrauensarzt, und entscheidet nun endgültig über den Antrag. Diese Entscheidung wird dem Antragsteller schriftlich mitgetheilt. Der Rentenbewerber kann gegen diese Entscheidung des Vorstandes innerhalb vier Wochen Berufung beim Schiedsgericht einlegen; gegen des letzteren Spruch steht beiden Theilen wiederum innerhalb vier Wochen nach Zustellung der Entscheidung die Revision beim Reichsversicherungsamt zu. Die Auszahlung der Rente erfolgt auf Anweisung der Versicherungsanstalt durch die Post. Die Vertheilung der Rente auf die betheiligten Versicherungsanstalten und das Reich geschieht durch das Rechnungsbureau des Reichsversicherungsamtes. Diesem reicht der Vorstand nach rechtskräftiger Feststellung der Rente eine Ausfertigung der Entscheidung nebst den sämmtlichen Quittungskarten ein. Auf Grund der letzteren werden die von den Postanstalten jeden Monat vorschussweise gezahlten Rentenbeträge auf die einzelnen Versicherungsanstalten vertheilt und von diesen alljährlich wieder erstattet.

Zur Controle über die gesetzliche Ausführung der Versicherung seitens der Arbeitgeber können die Versicherungsanstalten besondere Vorschriften erlassen und bestimmte Controlbeamte anstellen. Sie können auch die Arbeitgeber durch Geldstrafen bis zum Betrage von 100 M. zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflichten veranlassen. Die Arbeitgeber und Versicherten sind ferner verpflichtet den Versicherungsanstalten sowie ihren beauftragten Organen und Beamten jede Auskunft über ihr Arbeitsverhältniss zu geben und ihnen die Quittungskarten zur Ausübung der Controle oder zur Herbeiführung eventuell erforderlicher Berichtigungen gegen schriftliche Bescheinigung auszuhändigen. Auch hierzu können sie durch Geldstrafen bis zu 300 M. angehalten werden.

Bezüglich der Vermögensverwaltung der Versicherungsanstalten ist die Bestimmung getroffen, dass die verfügbaren Gelder wie bei der Unfallversicherung in erster Linie in öffentlichen Sparkassen oder wie die Gelder bevormundeter Personen angelegt werden. Es kommen also nur die Schuldverschreibungen in Betracht, welche vom Deutschen Reich, einem Deutschen Bundesstaate oder den Reichslanden Elsass-Lothringen mit gesetzlicher Ermächtigung ausgestellt sind, oder deren Verzinsung gesetzlich garantirt ist. Ausserdem können noch die Schuldverschreibungen angekauft werden, die von Deutschen communalen Körperschaften (Provinzen, Kreisen, Gemeinden etc.) ausgestellt sind; ferner können die Gelder auch bei der Reichsbank verzinslich angelegt werden.

In zweiter Linie kann auch ein Theil des Vermögens — jedoch nicht mehr als der vierte Theil des Vermögens der einzelnen Versicherungsanstalten — in Grundstücken und anderen als den oben genannten zinstragenden Papieren angelegt werden. Diese Erlaubniss ist aus dem Grunde gegeben worden, um eine Störung des Geldmarktes durch die voraussichtlich grosse Nachfrage nach sicheren Staats- und anderen Anlage-

papieren zu vermeiden. Besonders für gemeinnützige Zwecke, soweit die Unternehmungen in pekuniärer Beziehung die Gewähr der Sicherheit tragen, können die Gelder der Versicherungsanstalt zinstragend angelegt werden und auf diese Weise wiederum zur Förderung der Interessen des Arbeiterstandes wirksam werden. So hat man an die Errichtung von Arbeiterwohnungen für Rechnung der Versicherungsanstalten zu denken, so können Hypotheken für die Errichtung von Arbeiterheilstätten, Arbeitsnachweisen und Herbergen übernommen werden.

Die Versicherungsanstalten haben über ihre Geschäfts- und Rechnungsergebnisse dem Reichsversicherungsamt in regelmässigen Zeitabschnitten Bericht zu erstatten.

Letzteres hat die Aufgabe, die Versicherungsanstalten bezüglich der Befolgung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften zu beaufsichtigen. Alle Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes sind endgültig, soweit das Gesetz nicht ein Anderes bestimmt hat.

Das Reichsversicherungsamt kann jederzeit eine Prüfung der Geschäftsführung der Versicherungsanstalten vornehmen.

Sämmtliche Schriftstücke, Bücher, Belege, Geldbestände und Werthpapiere sind ihm auf Verlangen vorzulegen. Es entscheidet über Streitigkeiten, welche sich auf die Rechte und Pflichten der Organe der Versicherungsanstalten sowie der Mitglieder dieser Organe, auf die Auslegung der Statuten und auf die Gültigkeit der vollzogenen Wahlen beziehen.

Die Entscheidungen der Reichsversicherungsamtes erfolgen in der Besetzung von mindestens zwei ständigen und zwei nichtständigen Mitgliedern, unter welchen sich je ein Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten befinden muss, und unter Zuziehung von mindestens einem richterlichen Beamten, wenn es sich handelt:

1. um die Entscheidung bei Revisionen gegen die Entscheidungen der Schiedsgerichte;
2. um die Entscheidung vermögensrechtlicher Streitigkeiten bei Veränderungen des Bestandes der Versicherungsanstalten.

Sofern für das Gebiet eines Bundesstaates ein Landesversicherungsamt errichtet ist, unterliegen diejenigen Versicherungsanstalten, welche sich über das Gebiet dieses Bundesstaates nicht hinaus erstrecken, der Beaufsichtigung des Landesversicherungsamtes. Landesversicherungsämter bestehen für Baden, Bayern, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Reuss ä. L., Sachsen und Württemberg. Da sich die Versicherungsanstalten für die beiden Mecklenburg und Reuss ä. L. über die Bezirke ihrer Bundesstaaten hinaus erstrecken, so fällt die Zuständigkeit dieser Landesversicherungsämter für dies Gesetz hinweg, dafür tritt das Reichsversicherungsamt ein. Letzteres ist insbesondere allein zuständig für die Entscheidungen über die Revisionen der schiedsgerichtlichen Urtheile; letzteres ist aus dem Grunde geschehen, um in wichtigen Rechtsfragen eine einheitliche Rechtsprechung herbeizuführen.

Dies sind im Grossen und Ganzen die Grundzüge des Gesetzes, welches den Zweck verfolgt dem social schwächsten Theile der Bevölkerung des Deutschen Reiches auf Grund einer Zwangsversicherung im Alter und in dem Falle verlorener Erwerbsfähigkeit die Alters- resp. Invalidenrente zu gewähren.

Die Kosten der Versicherung werden für die Versicherten gemindert dadurch, dass auch die Arbeitgeber einen Antheil an den Beiträgen zu liefern haben und andrerseits durch den Zuschuss, welchen das Reich zu jeder Rente leistet. Durch die beiden letzteren Bestimmungen wird die Versicherung für die Versicherten in einer Weise verbilligt, wie es bei keiner Privatversicherungsanstalt möglich wäre.

Zwar erscheinen die Leistungen der Versicherungsanstalten bezüglich der Höhe der Einzelrenten vorläufig noch recht gering — die jährliche Invalidenrente beträgt zur Zeit etwa 115—140 M., die Altersrente 106—190 M. — immerhin aber ist die Gesammtsumme der Renten schon eine ganz enorme.

So wurden bis zum Jahre 1897 an Invalidenrenten ca. 53 Millionen Mark ausbezahlt, an Altersrenten ca. 137 Millionen Mark, also zusammen ca. 190 Millionen Mark. Dabei stieg die Zahl der Invalidenrentner von 17000 auf 52062 im Jahre 1896; die Zahl der Altersrentner, welche anfangs natürlich grösser (132900) war als die der Invalidenrentner, betrug im Jahre 1896 ungefähr 30000, wurde also von der Zahl der Invalidenrentner bedeutend übertroffen. Schon das Verhältniss der Invalidenrenten zu den Altersrenten im Jahre 1896 zeigt, dass erstere im weiteren Verlaufe der Wirkung des Gesetzes im Gegensatz zu letzteren eine immer grössere Bedeutung erlangen werden. Es ist ja auch klar, dass die Anzahl der Altersrentner keine wesentliche Steigerung erfahren wird, sie wird nur wachsen entsprechend etwa der Zunahme der Bevölkerung. Die Zahl der Invaliden aber und die Höhe der Renten wächst in den ferneren Jahren hauptsächlich mit der Zahl und Höhe der Wochenbeiträge der Versicherten. So hat man rechnungsmässig festgestellt, dass von den Versicherten, von denen im ersten Jahre niemand Invalidenrente beziehen kann, nach 50 Jahren 11,40 pCt. Invalidenrente beziehen werden, während die Zahl der Altersrentner im ersten wie im 50. Rechnungsjahre dieselbe bleiben wird, 1,20 auf 100 Versicherte.

Ebenso sind von 100 M. Rente im ersten Jahre 0 M. Invaliden- und 100 M. Altersrente, nach 50 Jahren 94 M. Invaliden- und ca. 6 M. Altersrente auszuzahlen.

Aus diesen Betrachtungen lässt sich leicht ersehen, dass das Wesen des Gesetzes für die Zukunft in der Entschädigung der Versicherten in Fällen der Invalidität beruht; die Altersrente wird stets nur eine nebensächliche Bedeutung erhalten.

Der Zusammenhang des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes und der früheren Arbeiterversicherung, der Krankenkassen- und Unfallgesetzgebung ist ein ziemlich lockerer. Schon der Kreis der Versicher-

ten ist ein ganz anderer; er betrifft bei der Invaliditätsversicherung alle Lohnarbeiter, bei der Krankenversicherung sind die Hausindustriellen, das Gesinde, die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, Handlungsgehilfen und Betriebsbeamten, die unständigen, d. h. die nicht sesshaften, Arbeiter nicht versicherungspflichtig; die Unfallversicherung erstreckt sich nur auf verhältnissmässig wenige, mit besonderen Gefahren verbundene Betriebe. Auch schliesst sich die Invalidenversicherung zeitlich nicht direkt an die Krankenversicherung an. Letztere gewährt eine gesetzliche Unterstützung nur für 13 Wochen, während (bei längerer Krankheit) der Bezug der Invalidenrente für ununterbrochene Erwerbsunfähigkeit erst nach einem Jahre beginnt, sodass der Versicherte dann dreiviertel Jahr ausserhalb der reichsgesetzlichen Fürsorge steht und nur auf die Wohlthaten der communalen Armenpflege angewiesen ist. Nach der neuen Novelle soll allerdings die Wartezeit für ununterbrochene Invalidität auf ein halbes Jahr verkürzt werden. Die Versicherungsanstalten können von den Krankenkassen verlangen, dass sie die Krankenfürsorge für ihre Versicherten in dem von der Versicherungsanstalt gebotenen Umfange übernehmen. Die Kosten für diese Fürsorge hat die Versicherungsanstalt zu ersetzen. Auch bei der Festsetzung der Lohnklassen macht sich der Einfluss der Krankenversicherung geltend. Die Lohnklassen sind nicht gebildet auf Grund des thatsächlichen Jahresverdienstes der Versicherten, sondern werden nach dem dreihundertfachen Betrage des für die Krankenkassenbeiträge massgebenden durchschnittlichen Tagesverdienstes berechnet. Auch die Verwaltung der Invaliditätsversicherungsanstalten knüpft an das ältere Krankenkassengesetz insofern an, als die Mitglieder des Ausschusses durch die Krankenkassenvorstände gewählt werden, und die Krankenkassen bei der Invalidisirung gehört werden sollen, auch darf ihnen die Einziehung der Beiträge und die Ausstellung der Quittungskarten übertragen werden.

Der Anschluss der Invaliditätsversicherung an die Unfallversicherung ist etwas enger. Die Unfälle, welche „bei dem versicherungspflichtigen Betriebe" sich ereignen, muss die Berufsgenossenschaft entschädigen; alle anderen Unfälle kommen auf Rechnung der Invaliditätsversicherung. Aber auch für Betriebsunfälle hat vorläufig die Invaliditätsversicherung einzutreten, bis die Entschädigungspflicht der betreffenden Berufsgenossenschaft festgestellt ist. Ist letzteres der Fall, so muss die Berufsgenossenschaft ersatzpflichtig gemacht werden. Diese Bestimmung soll den Verletzten möglichst schnell in den Besitz der Rente setzen und verhüten, dass das Rentenverfahren durch die Untersuchung, ob oder in wie weit ein Betriebsunfall vorgelegen hat, zum Nachtheil für den Verletzten verzögert wird.

Personen, die im Genusse einer Unfallrente stehen, sind noch versicherungspflichtig für die Zeit ihrer Lohnarbeit, soweit sie also noch nicht gänzlich erwerbsunfähig sind. Sie können aber auf ihren Antrag hin von der Versicherungspflicht befreit werden, wenn die Unfallrente den Mindestbetrag der Invalidenrente erreicht. Setzen sie aber ihre

Versicherung fort, so können sie unter Umständen in den gleichzeitigen Genuss der Unfall- und Invaliden- oder Altersrente gelangen. Die Invaliden- und Altersrenten ruhen (d. h. die Rente gelangt zeitweilig nicht zur Auszahlung), solange und soweit der Gesammtbetrag beider Rentenkategorien den Betrag von jährlich 415 M. übersteigt.

Bei der geringen Höhe, welche die Invaliditäts- und Altersrenten vorläufig noch haben, ist eine sichtbare Einwirkung des Gesetzes auf eine Hebung und Besserung der socialen Verhältnisse oder gar auf eine Entlastung der Armenpflege nicht merkbar geworden. Ein Invaliden- oder arbeitsunfähiger Altersrentner ist zur Zeit immer noch auf eine laufende Armenunterstützung angewiesen. Das Eine aber ist schon erreicht worden, die Fürsorge für unsere invaliden Arbeiter hat sich gehoben und gebessert; der Arbeiter, dem früher im Falle der Arbeitsunfähigkeit allein die Armenunterstützung als eine Wohlthat zu Theil wurde, erhält jetzt in erster Linie die ihm auf Grund seiner Prämienbeiträge gesetzlich zukommende Rente und ausserdem, falls letztere nicht zu seinem Lebensunterhalte ausreicht, noch eine Armenunterstützung. Im Laufe der Jahre wird durch die wachsende Höhe der Jahresrente die Armenunterstützung mehr und mehr entbehrlich und damit Staat und Gesellschaft mehr und mehr pekuniär entlastet werden.

Ausser diesen gesetzlich vorgeschriebenen Rentenzahlungen giebt das Gesetz den Versicherungsanstalten noch das Recht für die Versicherten Aufwendungen bezüglich einer geeigneten Krankenfürsorge zu machen. Nach § 12 sind die Versicherungsanstalten befugt, ihren Versicherten in Krankheitsfällen, sofern als Folge der Krankheit Invalidität zu besorgen ist, freie ärztliche Behandlung, Arznei und Anstaltspflege zu gewähren. Man will auf diese Weise durch ein rechtzeitiges Eingreifen den Versicherten vor der drohenden Invalidität bewahren, ihn seinen Angehörigen länger erwerbsfähig erhalten und selbst eine Ersparniss durch Nichtzahlung der Rente machen.

In der ersten Zeit des Bestehens des Gesetzes wurde von dieser Befugniss seitens der Versicherungsanstalten nur ein mässiger Gebrauch gemacht; man schickte einzelne Versicherte, bei denen ein vorzeitiges Eintreten der Invalidität zu befürchten stand, in die Bäder, orthopädischen und heilgymnastischen Anstalten. Mit der grossen Vermögensvermehrung aber, welcher sich die meisten Versicherungsanstalten zu erfreuen hatten, gewann die Krankenfürsorge eine immer grössere Ausdehnung.

So errichtete die Anstalt Berlin im Jahre 1894 ein eigenes Sanatorium in Gütergotz bei Drewitz-Potsdam. Hier werden nur männliche Kranke in Behandlung genommen, bei denen eine länger dauernde Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit zu erwarten ist. Die Aufnahme geschieht auf Antrag des Versicherten oder seines Arztes an den Vorstand der Anstalt. Dieser lässt ihn durch den dirigirenden Arzt des Sanatoriums in Berlin untersuchen und ordnet bei günstigem Ausfalle der Untersuchung die Ueberführung in das Sanatorium an. Die Aufnahme und die Verpflegung dort erfolgen kostenlos für den Versicherten;

im Bedarfsfalle, d. h. wenn derselbe keine gesetzliche Krankenunterstützung mehr beziehen sollte, wird sogar eine Familienunterstützung im Betrage von 5—10 M. für die Woche gewährt. Die Behandlung in Gütergotz wird bis zur Herstellung der Erwerbsfähigkeit des Versicherten fortgesetzt; ist diese auf Grund der klinischen Beobachtung nicht mehr möglich, so wird der Patient aus der Anstalt entlassen mit der Empfehlung das Rentenverfahren nunmehr einzuleiten. Lungenkranke sind von der Aufnahme ausgeschlossen; sie werden der Heilanstalt des rothen Kreuzes, Grabowsee bei Oranienburg (nur Männer), und der Heilanstalt von Dr. Weicker in Görbersdorf überwiesen in letzter Zeit auch den Anstalten in Loslau und Andreasberg. Kranke, deren Fürsorge nicht der Versicherungsanstalt Berlin obliegt, also Versicherte anderer Versicherungsanstalten, der Berufsgenossenschaften oder der Eisenbahnkrankenkassen finden unter Umständen gegen eine Entschädigung von 3 M. pro Verpflegungstag ebenfalls Aufnahme in Gütergotz.

Das Sanatorium Gütergotz bietet im Winter Raum für 62, im Sommer durch Aufstellung von drei Döcker'schen Baracken und Belegung zweier Tagesräume für 94 Pfleglinge und ist mit allen modernen therapeutischen Hülfsmitteln, auch Zander'schen Apparaten, ausgerüstet. Bisher haben ca. 1200 Versicherte dort ärztliche Behandlung und Verpflegung genossen; die Kosten für die Verpflegung betrugen einschliesslich Diät (1,15—1,20 M.), Miethe, Gehälter, Kleidung, Wäsche, Familienunterstützung etc. durchschnittlich 3,60—3,80 M. pro Verpflegungstag. Das Krankenmaterial besteht hauptsächlich aus Kranken, die an heilbaren chronischen Krankheiten leiden z. B. chronischem Gelenkrheumatismus, chronischen Magengeschwüren und -catarrhen, gutartigen Nervenleiden (Neuralgien und Neurasthenien) etc., und die vielfach bei fehlender oder ungenügender ärztlicher Behandlung in Invalidität und Siechthum zu gerathen pflegen. Die Erfolge der Gütergotzer Anstalt sind bisher zufriedenstellende, auch in pekuniärer Beziehung gewesen, so dass man jetzt mit einer Vergrösserung und einem Neubau derselben begonnen hat. Das neue Sanatorium wird in Beelitz errichtet und zwar für eine Zahl von circa 500 Betten. Es besteht aus vier von einander gesonderten Abtheilungen, zwei für Lungenkranke (Männer und Frauen) und zwei für Nichttuberkulöse, wie bisher in Gütergotz, ebenfalls Männer und Frauen. Die einzelnen Abtheilungen werden ebenfalls alles Erforderliche enthalten: Liegehallen, ein medikomechanisches Institut, Einrichtungen für alle Arten von localen und allgemeinen Bädern etc.

Auch andere Versicherungsanstalten haben schon derartige Heilstätten für ihre Versicherten errichtet und zwar hauptsächlich für Lungenkrauke, die ja den Hauptprocentsatz der Invalidenrentner bilden.

So besteht in Andreasberg im Harze eine Lungenheilstätte der hanseatischen Versicherungsanstalt, in Königsberg bei Goslar eine solche der Versicherungsanstalt Hannover, in Stiege eine solche der Versicherungsanstalt Braunschweig. Andere Anstalten haben einen Theil ihres Vermögens in Form von Hypotheken zur Gründung und Erhaltung

solcher Volksheilstätten privaten Wohlthätigkeitsvereinigungen zur Verfügung gestellt und sich kontraktlich eine gewisse Anzahl von Betten für ihre Kranken zu einem bestimmten Verpflegungssatze gesichert. Der Aufnahmemodus für diese Anstalten ist im Allgemeinen folgender: Der Versicherte, der sich leidend fühlt, stellt an die Versicherungsanstalt seines Bezirks einen Antrag auf Krankenfürsorge, dem ein ärztliches Attest oder eine kurze ärztliche Bescheinigung beigelegt ist. Nach einer ärztlichen Untersuchung durch den Vertrauensarzt der Anstalt wird er dann, falls er für die Einleitung des Heilverfahrens für geeignet befunden wird, auf Kosten der Anstalt der Heilstätte überwiesen.

Ebenso wichtig, ja vielleicht noch wichtiger, erscheint die Verhütung von Krankheiten, die Prophylaxe. Auch hierin sind schon seitens einzelner Versicherungsanstalten ernste Anläufe gemacht worden. So versendet die hanseatische Versicherungsanstalt seit einigen Jahren an die Krankenkassen und Versicherten ihres Bezirks Flugblätter, welche in kurzen Zügen die Ansteckungs- und Verbreitungsweise der Lungentuberkulose, dieser Geissel des Menschengeschlechts und besonders der Arbeiterbevölkerung, enthalten. Ferner wird in diesen Blättern darauf hingewiesen, wie sich der Gesunde und Kranke durch persönliche Reinlichkeit und ein geeignetes gesundheitsgemässes Verhalten vor den Gefahren dieser Krankheit schützen kann.

Die Berliner Versicherungsanstalt, welche auf die schwere, zu frühzeitiger Invalidität führende Gewerbekrankheit der Maler, die Bleivergiftung mit ihren mannigfachen Folgen, aufmerksam geworden ist, hat an die Maler ihres Versicherungsbezirks durch Vermittelung der Krankenkassen, Arbeitervereine etc. gedruckte, kurz gehaltene Vorschriften erlassen, welche die Interessenten darüber aufklären, wie sie sich persönlich durch Reinlichkeit, Händewaschen und Kleiderwechsel vor der Nahrungsaufnahme, Vermeidung des Rauchens während der Arbeit mit bleihaltigen Farben etc. vor der Bleivergiftung schützen können. Gerade die Prophylaxe der Gewerbekrankheiten ist bisher zu sehr vernachlässigt worden. Die maassgebenden Bestimmungen der Gewerbeordnung sind für den praktischen Gebrauch zu allgemein gehalten und infolgedessen zu leicht zu umgehen. Speciellere Ausführungsbestimmungen sind seitens des Bundesrathes bis jetzt nur für die Bleifarben- und Cigarrenindustrie erlassen worden, der übrige Theil der Gewerbehygiene ist nicht einheitlich geregelt, sondern den Regierungen der einzelnen Staaten, Regierungsbezirke, Kreise und Communen überlassen. So kommt es häufig vor, dass gewissenlose Unternehmer, um lästigen Polizeiverordnungen zu entgehen, einfach in einen anderen Verwaltungsbezirk übersiedeln. Diese fehlende einheitliche Regulirung der Bestimmungen über die Gewerbehygiene wäre eine dankbare Aufgabe der Versicherungsanstalten; sie sind die berufenen Behörden in Verbindung vielleicht mit den Gewerbeinspectionen hier erfolgreich einzugreifen nach dem Vorbilde der Berufsgenossenschaften, welche gerade auf dem Gebiete der Unfallverhütung so Grosses erreicht haben.

Eine weitere gemeinnützige Thätigkeit entfalten die Versicherungsanstalten dadurch, dass sie ihr angesammeltes Capitalvermögen zu einem niedrigen Zinsfuss zur Befriedigung des landwirthschaftlichen Kreditbedürfnisses, für den Bau von Arbeiterwohnungen, für den Bau, die Einrichtung oder Unterstützung von Kranken- und Rekonvalescentenhäusern, der Herbergen zur Heimath, von Volksbädern, Kleinkinderschulen, Spar- und Konsumvereinen und anderen ähnlichen Wohlfahrtseinrichtungen hergeben.

So sind nach den amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamtes bis zum 31. December 1896 für diese Zwecke 30809611 M. verwandt worden.

Trotz aller dieser geschilderten enormen Leistungen hat sich das Gesetz bisher nur wenig Freunde erworben.

Die Ursache dieser auffälligen Erscheinung ist darin zu suchen, dass gerade die beiden interessirten Klassen, die Arbeitgeber und die Versicherten, bisher einerseits viel Belästigungen und Kosten durch das Gesetz gehabt haben, andererseits von den Wohlthaten des Gesetzes nur wenig empfunden haben. Besonders wird seitens der Arbeitgeber Klage geführt über den Zwang bei jeder Lohnzahlung die Marken einkleben zu müssen. Diese Arbeit erfordert in grösseren Betrieben häufig die Einstellung eines oder mehrerer Bureaubeamter. Ferner erwachsen durch die Controle über den Besitz und Umtausch der Quittungskarten Privaten sowohl als auch den betheiligten Behörden vielerlei Unbequemlichkeiten. Der Versicherte wiederum brachte dem Gesetze nur wenig Sympathie entgegen, da er als Hauptthätigkeit desselben die Gewährung der Altersrente ansah und doch nur selten auf die Erreichung des 71. Lebensjahres hoffen zu können glaubte. Die Gewährung der Invalidenrente trat in der ersten Zeit der Gültigkeit des Gesetzes sehr in den Hintergrund, der Nachweis des Rentenanspruches war recht schwierig und erforderte die Nachbeschaffung vielfacher Arbeits- und Krankheitsbescheinigungen, die Festsetzung der Rente erfordert gewöhnlich wieder eine Zeit von mehreren Monaten und schliesslich ist die Rente nur gering und absolut ungenügend für die Bestreitung des Lebensunterhaltes.

Diese thatsächlich bestehenden Missstände sind im Wesentlichen die Folge der complicirten gesetzlichen Grundsätze. Man wollte dem Arbeiter keine Wohlthat, sondern ein gesetzliches Recht auf Rente gewähren. Letztere sollte er selbst je nach der Zahl und Höhe seiner Beiträge zu steigern im Stande sein.

Dieser Gedanke hat zuerst etwas Bestechendes, kann aber vor einer ernsteren Kritik nicht Stand halten. Denn der Umstand, dass die Arbeitgeber die Hälfte der Kosten des Gesetzes, der Staat einen grossen Theil der Rente übernommen hat, ist eine Durchbrechung des Grundsatzes der Selbstversicherung. Ausserdem wird durch die Höhe und die Zahl der Wochenbeiträge des Arbeiters die Rente im Allgemeinen nur wenig erhöht.

Deshalb ist es logischer mit diesen, nun einmal nicht streng durchgeführten Prinzipien zu brechen und für die Zukunft eine, vielleicht

nach bestimmten Lohnklassen abgestufte Einheitsrente festzusetzen, während die Beiträge unter Fortfall des Markensystems und Einzugsverfahrens von den Arbeitgebern in Form einer Steuer nach Lohnprocenten als Zuschlag zu der allgemeinen Einkommensteuer erhoben werden. Die Arbeitgeber können die Hälfte dieser Zuschlagsteuer von ihren Arbeitern einziehen, letztere sichern sich durch die Führung eines Arbeits- oder Quittungsbuches den Nachweis des Rentenanspruches.

Dieses sind in kurzen Zügen die Grundgedanken, welche sich Jedem, der sich mit diesem Gegenstande beschäftigt, unwillkürlich aufdrängen, und die auch thatsächlich in fast allen der vielfachen Reformvorschläge, die seit dem Bestehen des Gesetzes gemacht worden sind, wiederkehren.

So sprach sich für die Einführung der Einheitsrente schon bei der 3. Lesung des Gesetzes im Reichstage Staatssekretär v. Bötticher folgendermaassen aus: „Es ist ganz unzweifelhaft, dass die Einheitsrente die grösste Gewähr für eine verständige Durchführuug des Gesetzes in sich birgt.“ Ebenso traten Kulemann, Knobloch und der frühere Präsident des Reichsversicherungsamtes Bödiker für die Einheitsrente ein. Für die Beseitigung des bisherigen Beitragsverfahrens und der Quittungskarten sind Sittel, Kuhlemann, Otto, Knobloch und Boediker, letztere beiden ebenfalls für die Einführung einer Zuschlagssteuer zu den Staats- und Gemeindeabgaben. Für denjenigen, der sich näher für alle bisher gemachten Reformvorschläge interessirt, sei hier auf die Schrift von Zeller: „Die Vereinfachung und Verschmelzung der Arbeiterversicherung (Verlag von Eugen Baumgartner, Strassburg i. E.)“ hingewiesen.

Am 4.—9. November 1895 tagte im Reichsamt des Inneren eine Konferenz über die Revision der Arbeiterversicherungsgesetze. Zu einem Endresultate gelangte diese Versammlung nicht; die Verhandlungen hatten jedoch die Ausarbeitung eines Entwurfes zur Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes im Reichsamt des Inneren zur Folge. Dieser Entwurf wurde am 2. September 1896 veröffentlicht und erweckte einen allgemeinen Sturm der Entrüstung bei den mit der Ausführung des Gesetzes bisher betrauten Behörden wegen der geplanten Beschränkung der Selbständigkeit der Versicherungsanstalten, der Erweiterung der Befugnisse des Staatskommissars, der Bildung von Sektionen, der Verschlechterung der Beitragseinziehung und der ungerechten Vertheilung der Rentenlast auf die Gesammtheit der Versicherungsanstalten. Dieser Entrüstung wurde in einer Versammlung zu Kassel öffentlich Ausdruck gegeben. Darauf wurde der Entwurf vom Bundesrathe wesentlich modificirt: der Begriff der Erwerbsunfähigkeit wurde vereinfacht, die Wartezeit auf 200 Beitragswochen gekürzt, für nicht dauernd Erwerbsunfähige schon nach 26 Wochen die Rente gewährt, die Rente selbst durch Steigerung der Grundrente erhöht, eine 5. Lohnklasse geschaffen.

Das Vermögen der einzelnen Versicherungsanstalten soll in $^3/_5$ und

$^2/_5$ getheilt werden; mit ersterem Theile will man die allen Anstalten gemeinsamen Rentenlasten bestreiten, die letzteren zwei Fünftel sollen ihnen als Eigenthum zu ihrer Verfügung bleiben. Ferner soll die Verwaltung der Anstalten durch Einsetzung örtlicher Rentenstellen, die besonders die Rentenfestsetzung und -entziehung, die Beitragseinziehung und ihre Controle handhaben sollen, decentralisirt und vereinfacht werden. Die jetzige Ueberlastung der mit diesen Geschäften betrauten Communalbehörden, das bureaukratische Wesen der Centralbehörden lässt diese Aenderung empfehlenswerth erscheinen. Auch soll das Recht der Versicherungsanstalten zur Uebernahme des Heilverfahrens für ihre erkrankten Versicherten eine grössere Erweiterung erfahren.

Dieser Gesetzentwurf liegt vorläufig dem Reichstage vor. Wie man aus Obigem ersieht, enthält er vielfache Verbesserungen und Vereinfachungen jedoch keine grundlegende Reform, wie sie oben als dringend nothwendig hingestellt ist.

Letztere kann nur eine Frage der Zeit sein und wird dann voraussichtlich im Sinne der Einheitsrente und der Einziehung der Beiträge in der Form der Zuschlagssteuer entschieden werden. Die diesbezüglichen Vorschläge werden sogar vom Reichsamt des Innern als die wichtigsten anerkannt, wie man schon aus den sehr ausführlichen Widerlegungsversuchen, deren sie seitens dieser Behörde gewürdigt werden, ersehen kann.

Eine Vereinfachung und Reform des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes ist der erste Schritt zu der Vereinfachung und Vereinigung aller drei Arbeiterversicherungsgesetze. Ist diese erfolgt, so hat das Deutsche Reich die Ehre das Beste und Vollendetste geleistet zu haben, was in Vergangenheit und Zukunft jemals auf gesetzgeberischem Gebiete geschehen ist und geschehen wird.

Specielle Krankenversorgung.

I. Für Arbeiter.

1. Anhang.

Für Bergarbeiter.

Von

Dr. **Mende** in Gottesberg (Schlesien).

Die Krankenfürsorge für Bergarbeiter wurde schon zu einer verhältnissmässig frühen Zeit innerhalb der Deutschen Lande gesetzlich geregelt. Schon im Jahre 1300 und 1359 finden sich dahingehende Verordnungen in der Kuttenberger und Rammelsberger Bergordnung[1]).

In der Nassau-Catzenelnbogischen Bergordnung vom Jahre 1559 lautet der 65. Artikel[2]): „Und so ein Arbeiter in der Gruben, oder an anderer Gewercken Arbeit, an Gliedmass, Arm oder Bein brechen, oder dergleichen Schaden nimpt, so soll demselben Arbeiter vier Wochen sein Lohn und das Arzt-Geld entrichtet werden.“ Aehnlich lautet der 2. Artikel der Churtrierschen Bergordnung vom Jahre 1564 und der 83. Artikul der Hennebergischen Bergordnung.

Beinahe an moderne Verhältnisse erinnert die Churkölnische Bergordnung vom Jahre 1669[3]). Nachdem sie im VII. Teil, Artikul 34 angeordnet, dass ein in der Grube verletzter Bergmann sofort zum Arzte zu bringen und bei diesem auf Kosten der Gewerkschaft zu behandeln ist, bestimmt sie im Art. 36, dass ihm während der Krankheitsdauer der halbe Wochenlohn „auf der Zechen, da er den Schaden genohmen, geschrieben und gefolget werde; solte sich dann begeben, dass ein armer Patient an seinen Gliedmassen also verletzet und keine Hoffnung, dass er sich selbst, noch den armen seinigen ihr Stück Brod erwerben, sondern im Elend sein Leben zubringen müsste, soll ihme. wen der Chir-

---

1) Simons, Das deutsche Knappschaftswesen. Mainz 1895. S. 3.

2) Brassert, Bergordnungen der Preussischen Lande. Cöln 1858.

3) Brassert, l. c. S. 623.

urgus nichts mehr mit seiner Kunst oder Cur an ihm vorträgliches schaffen kan, eine wöchentliche Steuer aus der Knappschaft im Bergambt verordnet werden, und dagegen auf den Zechen der Lohn ferner schreiben zu lassen cessiren.

Wan aber ein Bergmann einen Schaden bekäme und er solchen nit zu rechter Zeit kuriren lassen, da ihme mit geringen Mitteln und in kurtzer Zeit wiederumb vorzukommen, wovon Bergmeister und Geschworene nichts wissen, dass es in der Gruben oder Unser und der Gewercken Arbeit sonsten geschehen, dem soll kein Arztlohn noch Gnadengelt von der Zechen und Knappschaft zu statten kommen."

Allerdings beziehen sich diese Bestimmungen zunächst nur auf Verletzungen, die der Bergmann bei Ausübung seiner Berufsthätigkeit erleidet, wogegen anderweite Erkrankungen und die daraus hervorgehende Erwerbsunfähigkeit keine gesetzliche Berücksichtigung finden. Die Knappschaft, die hier zum ersten Male Erwähnung findet und die recht eigentlich der Krankenfürsorge der Bergleute ihr charakteristisches Gepräge verliehen hat, ist eine in ihren Anfängen auf frühe Zeiten zurückführende Kasse. Ihre ersten Spuren hat man zu suchen in dem althergebrachten Brauch der Bergknappen, bei Erkrankungen, Unglücks- oder Todesfällen ihrer Kameraden Beiträge unter sich zu sammeln, behufs Unterstützung ihrer Arbeitsgenossen oder deren Hinterbliebenen.

Die hohe Gefährlichkeit des Berufes und die besonderen durch denselben begünstigten oder hervorgerufenen Erkrankungen haben frühzeitig zu einem engen Zusammenschluss geführt, der den Zweck gegenseitiger Unterstützung befolgte und der auch, nachdem man seine wirthschaftliche Bedeutung erkannt hatte, durch Unterstützungen und Privilegien von Gewerken und Landesherrn Förderung erfuhr. Zu diesen Begünstigungen, die den in den Knappschaften vereinigten Bergleuten zu Theil wurden, gehörten in erster Linie die Befreiung der Knappschaftsgenossen vom Soldatenstande, ferner die eigene Gerichtsbarkeit und schliesslich die persönliche Freiheit und Unabhängigkeit[1]); von besonderer Bedeutung für die Hebung und Entwicklung der Knappschaft war ferner die Befreiung der Mitglieder von den indirecten Steuern.

Die Beiträge wurden in frühester Zeit freiwillig erlegt[2]); später erfolgten sie bestimmungsgemäss als wöchentlicher Abzug vom Lohn. Ausserdem aber flossen der Knappschaftskasse noch gewisse Antheile aus der Bergwerksausbeute zu, die „Knappschaftskuxse", und nach Caput LXXVII § 4 der von Friedrich dem Grossen revidirten Bergordnung für das Herzogthum Cleve, das Fürstenthum Meuss und die Grafschaft Merck vom 29. April 1766 auch die Strafgelder. Die Knappschaftskasse zahlte aber auch jetzt noch bei Erkrankungen oder Verletzungen nur die Kurkosten, wogegen die Gewerkschaft den Kranken-

---

[1]) Simons, l. c.

[2]) Vergleiche den 12. Artikel der Churtrierschen Bergordnung bei Brassert. S. 149 oder den 87. Artikel der Joachimsthaler Bergordnung.

lohn zu entrichten hatte, der nach der oben angeführten Cleve'schen Bergordnung in dem gewöhnlichen Wochenlohn bestand, der, wenn die Zeche in Ausbeute stand, 8 Wochen, sonst 4 Wochen lang gezahlt werden musste, „wenn anders die Krankheit oder Cur so lange anhalten und der Arbeiter nicht ehender wieder an die Arbeit gehen konnte“. Als ein besonderer Fortschritt in der Cleve'schen und der im Jahre 1769 erschienenen Schlesischen Bergordnung Friedrich des Grossen darf es bezeichnet werden, dass sich diese Bergordnungen der Erkrankten und dadurch Arbeits- und Erwerbsunfähigen in derselben Weise annahmen, wie der durch einen Betriebsunfall am Erwerbe gehinderten Bergleute. Aus diesen Bergordnungen heraus fanden diese Bestimmungen schliesslich Eingang auch im Allgemeinen Landrecht (Theil II, Titel 16, Abschnitt IV § 134 und §§ 214—220).

Jede Gewerkschaft hatte hiernach zwei Kuxe für die Knappschafts- und Armenkasse frei zu bauen und die Bergwerkseigenthümer waren verpflichtet, sich der in ihren Diensten erkrankten, oder beschädigten Bergleute anzunehmen (§ 214). Einem solchen Arbeiter musste in Ermangelung besonderer Vorschriften der Provinzialgesetze, sein Lohn von einer Zubusszeche, sowie von einer Freibau- oder Verlag erstattenden Zeche auf 4 Wochen, und bei einer Ausbeutezeche auf 8 Wochen gereicht werden (§ 215). Bei länger dauernder Krankheit fiel die Verpflegung des kranken oder beschädigten Bergmanns der Knappschaftskasse zur Last (§ 216). Die Kur- und Begräbnisskosten mussten aus der Knappschaftskasse bestritten werden. Diese Bestimmungen gelten jedoch nur für die rechtsrheinisch gelegenen Preussischen Landestheile; in den linksrheinischen Gebieten galt die Französische Berggesetzgebung. Dieselbe unterschied sich sehr wesentlich von der Preussischen. König Heinrich IV. hatte sich offenbar an den Deutschen Verhältnissen, wenngleich in beschränktem Grade, ein Muster genommen[1]) und in einem Edict vom Juni 1601 die Bergbehörden organisirt. Ein Dreissigstel des Reinertrages sollte zu einer besonderen Kasse genommen werden, um Priester zum Lesen der Messe und geistlichen Troste der Bergleute anzuwerben, sowie einen Chirurgus zu besolden, Medikamente anzuschaffen und die bei der Arbeit Verunglückten zu unterstützen. Diese Einrichtung scheint aber in Frankreich nicht haben Wurzel fassen können, denn Ludwig XV. hob dieselbe in einem Edict vom September 1719 wieder auf, legte jedoch den Bergwerkbetreibenden die Verpflichtung auf, für das leibliche und geistige Wohl der Arbeiter Sorge zu tragen. Erst Napoleon I. schrieb durch das Berg-Polizei-Decret vom 3. Januar 1813 (Art. 15, 16, 17) wieder vor, dass auf den Bergwerken die nöthigen Medikamente bereit gehalten und nach Gelegenheit der Umstände Chirurgen angestellt werden sollten.

Nachdem in Preussen durch das Gesetz „über die Besteuerung der

---

[1]) Achenbach, Das französische Bergrecht. Bonn 1869. S. 35.

Bergwerke"[1]) vom 12. Mai 1851 und „über die Verhältnisse der Miteigenthümer eines Bergwerks" der Betrieb der Gruben der engen Bevormundung der Bergämter entzogen und die Autonomie der Gewerkschaft hergestellt, deren weitere Consequenz die Selbstverwaltung der Knappschaftskassen durch die Werksbesitzer war, wurde unter dem 10. April 1854 das Gesetz, betreffend die Vereinigung der Berg-, Hütten- und Salinenarbeiter in Knappschaften für den ganzen Umfang der Monarchie, das sogenannte „Knappschaftsgesetz", erlassen. Dieses Gesetz bezweckte zunächst, die bewährten Bestimmungen der Knappschaft zu belassen, sie zu befestigen, weiter zu verbreiten und für den ganzen Preussischen Staat einheitlich zu regeln. Im Gegensatz zu dem Gesetz, betreffend die gewerblichen Unterstützungskassen vom 3. April 1854, welches die Einrichtung solcher Kassen der freien Entschliessung der Betheiligten überliess, machte das Knappschaftsgesetz die Vereinigung der Arbeiter obligatorisch und bestimmte, „um diesem, besonderen Gefahren und Anstrengungen ausgesetzten Theile der Staatsangehörigen eine gesicherte Existenz zu gewähren", dass freie Kur und Arznei für die eigene Person des Arbeiters, entsprechender Krankenlohn, während der Dauer der ohne eigenes grobes Verschulden entstandenen Krankheit, lebenslängliche Invalidenunterstützung, ein Beitrag zu den Begräbnisskosten, sowie Unterstützung der Wittwen und Waisen bis zur Wiederverheirathung beziehungsweise dem zurückgelegten 14. Lebensjahr als zu gewährende Mindestleistung gelten solle.

Das „Allgemeine Berggesetz"[2]) vom 24. Juni 1865, welches heute noch für den Bergbau Geltung hat, behandelt im Titel VII §§ 165—186 die Verhältnisse der Knappschaft. Nach § 171 waren die Leistungen, welche jeder Knappschaftsverein nach näherer Bestimmung des Statuts seinen vollberechtigten Mitgliedern zu gewähren hatte, folgende:

1. In Krankheitsfällen eines Knappschaftsgenossen freie Kur und Arznei für seine Person.
2. Ein entsprechender Krankenlohn bei einer ohne grobes Verschulden entstandenen Krankheit.
3. Ein Beitrag zu den Begräbnisskosten der Mitglieder und Invaliden.
4. Eine lebenslängliche Invalidenunterstützung bei einer ohne grobes Verschulden eingetretenen Arbeitsunfähigkeit.
5. Eine Unterstützung der Wittwen auf Lebenszeit, beziehungsweise bis zur etwaigen Wiederverheirathung.
6. Eine Unterstützung zur Erziehung der Kinder verstorbener Mitglieder und Invaliden bis nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre.

Für die Mitglieder der am wenigsten begünstigten Klasse, die so-

---

[1]) Simons, l. c. S. 7.

[2]) Arndt, Das allgemeine Berggesetz für die Preussischen Staaten. Halle a. S. 1885. S. 181.

genannten Minderberechtigten, waren nach dem allgemeinen Berggesetz mindestens freie Kur und Arznei für die eigene Person und ein entsprechender Krankenlohn bei einer ohne grobes Verschulden entstandenen Krankheit, sowie, wenn sie bei der Arbeit verunglückten, ein Beitrag zu den Begräbnisskosten bei ihrem Tode, oder eine lebenslängliche Invalidenunterstützung bei einer ohne ihr grobes Verschulden eingetretenen Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit zu gewähren.

Im Uebrigen wurde durch dieses Gesetz die Stellung der Knappschaftsvereine noch selbständiger und freier als zuvor. Die Aufstellung des Statuts für neu zu gründende Knappschaftsvereine wird den Betheiligten überlassen, und nur die amtliche Bestätigung vorbehalten: „den Vorständen ist die Leitung der Wahl der Knappschaftsältesten, die Annahme der Beamten und Aerzte des Vereins, die Abschliessung der Verträge mit denselben und mit den Apothekern, der Erlass der Dienstinstruction etc. selbständig überlassen, desgleichen den Vorständen, ohne regelmässige Mitwirkung der Behörde, die Revision und Dechargirung der Vereinsrechnungen zugewiesen und andererseits das Aufsichtsrecht des Staates dahin präcisirt, dass die Bergbehörde die Beobachtung der Statuten und namentlich die statutenmässige Verwaltung des Vereinsvermögens zu überwachen hat." Wesentlich ist ferner, dass durch dieses Gesetz die Hüttenarbeiter nicht mehr dem Knappschaftszwange unterworfen waren, und dass die Besitzer und Arbeiter der Hüttenwerke und der dem Berggesetze nicht unterstellten Aufbereitungsanstalten, welche bereits einem Knappschaftsvereine angehörten, auf ihren gemeinschaftlichen Antrag aus dem Verein ausscheiden konnten. Die meisten Deutschen Staaten führten das Preussische „allgemeine Bergrecht" bei sich ein, wenngleich mit Aenderungen und Abweichungen und verhältnissmässig langsam und spät, so beispielsweise Anhalt erst im Jahre 1876. Im Königreich Sachsen[1]) ist das Knappschaftswesen durch Landesgesetz vom 2. April 1884 neu geregelt worden, in Baden dagegen blieb das Knappschaftswesen ohne landesgesetzliche Regelung.

Auch im Auslande, besonders in Frankreich und Belgien, begann allmälig die Aufmerksamkeit sich auf die Deutschen Verhältnisse zu richten, und es entstanden ähnliche Vereinigungen, wie die Deutschen Knappschaftsvereine mit Bestimmungen über die Krankenfürsorge, wie sie ungefähr im § 172 des allgemeinen Berggesetzes enthalten sind[2]). Ausserordentliche Unglücksfälle im Departement de l'Ourte riefen das Kaiserliche Decret vom 26. Mai 1812 über die Bildung einer Caisse de prévoyance (Invaliden- und Wittwenpensionskasse) für die Kohlenbergleute jener Departements hervor. Als in Belgien am 22. Juni 1838 und 8. April 1839 auf der Grube Espérance bei Seraing 60 Bergleute und auf der Grube Horloz bei St. Nicolas 55 Bergleute ihren Tod fanden,

[1]) Simons, l. c. S. 8.
[2]) Achenbach, l. c. S. 295.

entwarf die Belgische Regierung ein Knappschaftsstatut (un projet de statutes pour la caisse de prévoyance) für die Provinz Lüttich; sie liess dasselbe von den Bergwerksbesitzern berathen und unterwarf es am 24. Juni 1839 unter Gewährung eines Staatszuschusses der Königlichen Sanction. Ausser dieser Kasse für die Provinz Lüttich sind am 1. December 1839 die Statuten der gleichen Kasse für Namur, am 30. December 1840 für das Arrondissement Mons, am 31. December 1840 für das Arrondissement Charleroy, am 30. September 1841 für Hainaut (Caisse du Centre), am 27. Januar 1844 für Luxembourg, am 6. September 1856 für die Steinbrüche in der Provinz Hainaut durch Königliche Decrete bestätigt worden. Obgleich bei Einrichtung dieser Kassen ein Beitrittszwang nicht bestand, wurde dennoch in allen Concessions-Urkunden seit dem Jahre 1840 den Concessionären die Verpflichtung auferlegt, der vom Könige bestätigten Caisse de prévoyance beizutreten. Trotzdem ist es den angegebenen Kassen nicht gelungen, die Rechte juristischer Personen zu erlangen, wie dies in Deutschland der Fall ist, wo die Knappschaftsvereine mit der Bestätigung ihrer Satzungen durch das Oberbergamt diese Eigenschaft erhalten. Ausserdem sind die Bestimmungen der Belgischen Caisse de prévoyance weit beschränkter, als die der Knappschaftsvereine, indem die Pensionen nicht an invalide Bergleute überhaupt, sondern nur an Unfallsinvaliden, d. h. an solche entrichtet werden, welche bei der Arbeit durch Verunglückungen arbeitsunfähig werden. Ebenso werden die hinterbliebenen Wittwen, Eltern, Grosseltern und Kinder, nur dann regelmässig unterstützt, wenn der Tod des Ernährers bei der Betriebsarbeit erfolgt ist.

Die deutschen Knappschaftsvereine gingen allmälig, behufs gemeinsamer Regelung und Vertretung der gleichen Interessen, eine Vereinigung ein[1]) und bildeten den allgemeinen Deutschen Knappschaftsverband mit dem Vorort in Aachen. Die erste Veranlassung zu dieser Bildung war ein Erlass des Preussischen Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 25. Februar 1870, in welchem er eine weitere Vervollkommnung der bestehenden Knappschaftseinrichtungen und eine entsprechende Reform der Knappschaftsstatuten beabsichtigte. Dies führte zunächst zu einem Verbande der Knappschaftsvorstände im Oberamtsbezirk Bonn, woselbst nicht weniger als 48 (jetzt 43) kleinere Vereine bestanden. Als dann im Jahre 1882 der socialpolitische Gesetzentwurf dem Reichstage vorgelegt werden sollte, wurden von dem Bonner Verband Vertreter der sämmtlichen Deutschen Knappschaftsvereine nach Berlin berufen, welche am 7. und 8. Juni 1882 die ersten gemeinsamen Sitzungen hatten. Die eingehenden Verhandlungen in diesem Verbande, das reiche statistische Material der Knappschaftsvereine und die langjährige Erfahrung auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung, die diesem Verbande zur Verfügung standen, waren gewiss nicht ohne Einfluss auf die Gestaltung der Arbeiterversicherungsgesetze.

---

[1]) Simons, l. c. S. 13.

Das Gesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 erstrebte, wie in den Motiven S. 44 bemerkt ist, in die Verhältnisse der Knappschaftskassen nicht weiter einzugreifen, als erforderlich war, um ihren Mitgliedern dasselbe Maass der Krankenunterstützung zu sichern, welches den Mitgliedern der auf Grund dieses Gesetzes errichteten Krankenkassen gewährt wurde. Die Knappschaftskassen hatten also mindestens freie Cur und Arzenei (§§ 6 und 7), Sterbegeld (§ 20) und als Krankengeld die Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter (§ 20, Absatz 1 und 2) zu gegewähren, Forderungen, denen die Knappschaftskassen mit wenigen Ausnahmen schon vorher nachgekommen waren und die sie, wie bekannt, grösstentheils, z. B. bezüglich der Krankengelder übertrafen.

Von einschneidender Bedeutung für das Knappschaftswesen war das Invaliditäts- und Alterversicherungsgesetz vom 22. Juni 1889, in Kraft getreten am 1. Januar 1891. In diesem Gesetze sind keinerlei Bestimmungen enthalten, die auf die Knappschaftskassen Bezug oder Rücksicht nehmen; es sind auch keinerlei Bedingungen festgestellt, unter denen die Knappschaftskassen als Trägerinnen dieser Versicherung gelten könnten; vielmehr ist es dem Entscheid des Bundesrathes überlassen zu bestimmen, welche Kasseneinrichtungen den im Gesetz gestellten Anforderungen entsprechen.

Auf Antrag der Betheiligten hat der Bundesrath bisher nur 4 Anstalten bezeichnet, die diesen Anforderungen entsprechen und als solche anerkannt:

1. die Norddeutsche Knappschafts-Pensionskasse zu Halle a. S.;
2. die Knappschaftskasse des Saarbrücker Knappschaftsvereins zu St. Johann;
3. die allgemeine Knappschaftspensionskasse für das Königreich Sachsen in Freiburg i. S.;
4. den allgemeinen Knappschaftsverein zu Bochum.

Noch tiefer als dieses Gesetz greift das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884, welches am 1. October 1885 in Kraft trat, in die althergebrachten Einrichtungen der Knappschaft. Während nach dem allgemeinen Berggesetz ein Unterschied zwischen Erkrankung und Verletzung nur insofern der Kasse gegenüber bestand, als für die Mitglieder der wenigst begünstigten Klasse, die sogenannten Minderberechtigten oder deren Hinterbliebenen, wie oben gesagt, im Falle einer Verunglückung im Betriebe eine Rente gezahlt wurde, wogegen dieselbe bei einer natürlichen Erkrankung oder Todesfall wegfiel, bringt dieses Gesetz, gerade dadurch, dass es alle in Folge Betriebsunfalls entstehenden Erkrankungen und Schädigungen von der Knappschaftskasse ablöst, einen bedeutsamen Spalt in das ursprüngliche einheitliche Gefüge.

Der Vorläufer des Unfallversicherungsgesetzes war das Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871. Nach diesem Gesetz haftet[1]) „der Betriebs-

[1]) Engels, Preussisches Bergrecht. Leipzig 1894.

unternehmer für jedes Verschulden irgend einer Person, welche zwischen ihm und dem Verunglückten steht, also eines Bevollmächtigten, Repräsentanten, Vorarbeiters, jedes Arbeiters, dem irgend eine Aufsicht übertragen ist; ferner wenn er es unterlässt diejenigen Einrichtungen herzustellen und zu unterhalten, welche bei der besonderen Beschaffenheit des Betriebs zur thunlichsten Sicherheit gegen Gefahr für Leben und Gesundheit nothwendig sind.“ Der Verunglückte oder dessen Hinterbliebenen haben jedoch dieses Verschulden des Betriebsunternehmers zu beweisen. Bei Körperverletzungen besteht der Ersatz in der Erstattung der Heilkosten und des durch die Erwerbsunfähigkeit oder Erwerbsminderung zugefügten Vermögensnachtheils; im Fall des Todes sind zu ersetzen: 1. die Kosten der versuchten Heilung und der Beerdigung; 2. der bis zum Tode durch die verminderte oder aufgehobene Fähigkeit zum Erwerbe erwachsene Schaden; 3. die Gewährung des Unterhalts an diejenigen, zu deren Unterhaltung der Getödtete verpflichtet war.

Das Haftpflichtgesetz leistet also dem Verunglückten oder seinen Hinterbliebenen, wenn dem Unternehmer oder seinen Aufsichtsbeamten ein Verschulden nachgewiesen werden kann, vollen Schadenersatz; da dieses Verschulden jedoch in jedem Falle gerichtlich zu beweisen ist, so wird dadurch der Arbeiter zur Processführung genöthigt und seine Zukunft von den Wechselfällen eines Rechtsstreites abhängig gemacht. Ausserdem bleibt die Hülfe, die das Haftpflichtgesetz dem Arbeiter bringen soll, unzulänglich, denn dasselbe berücksichtigt nicht die vielen zufälligen und ohne eigenes und fremdes Verschulden hervorgerufenen Unglücksfälle. Diesen Uebelständen gewährt das Unfallversicherungsgesetz Abhülfe, indem es Entschädigung in allen Fällen gewährt, es sei denn, dass der Unfall durch eigenen Vorsatz des Verunglückten herbeigeführt ist; den vollen Schadenersatz, wie das Haftpflichtgesetz, gewährt es jedoch nur dann, wenn der Unfall durch Vorsatz des Unternehmers, Bevollmächtigten, Repräsentanten, Betriebs- und Arbeitsaufsehers herbeigeführt und dies zuvor durch strafrechtliches Urtheil festgestellt ist (§ 95).

Die Kosten der Versicherten werden von den Betriebsunternehmern allein getragen, die zu Berufsgenossenschaften vereinigt sind. Nachdem sich die Knappschaftsvorstände für die Bildung der vom Gesetze zugelassenen Knappschafts-Berufsgenossenschaften ausgesprochen hatten, ist von der grossen Mehrzahl der Betriebsunternehmer die Bildung einer einzigen Knappschafts-Berufsgenossenschaft für das Deutsche Reich beschlossen und von dem Bundesrathe genehmigt worden. Sie umfasst alle Betriebe, welche landesgesetzlich bestehenden Knappschaftsvereinen zugehören, ausser den Eisenhochöfen, Eisen- und Stahl-, Frisch- und Streckwerken, Eisengiessereien, Schwarz- und Weissblechfabriken; ihre Mitglieder sind aber die Betriebsunternehmer, welche für alle im Betrieb beschäftigten Arbeiter ohne Weiteres Collectiv-Versicherung üben, während in den Knappschaften die Arbeiter die Mitglieder sind, soweit dieselben mit Namen in die Knappschaftsrolle eingetragen sind.

Die Organe der Knappschafts-Berufsgenossenschaft sind: 1. die Genossenschaftsversammlung (bestehend aus Delegirten der Sectionen, ein Delegirter auf 5000 Versicherte); 2. der Genossenschaftsvorstand (bestehend aus 16 Mitgliedern, von der Genossenschaftsversammlung gewählt auf 6 Jahre); 3. die Sectionsversammlung (bestehend aus sämmtlichen Mitgliedern der Section); 4. der Sectionsvorstand (aus mindestens 3 Mitgliedern, gewählt von der Sectionsversammlung).

5. Die Vertrauensmänner und die Beauftragten.

Der von der Berufsgenossenschaft geleistete Schadenersatz soll bei Verletzung bestehen: 1. in den Kosten des Heilverfahrens, welche vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls entstehen: 2. in einer dem Verletzten vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls an für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit zu gewährenden Rente (§ 5).

Im Falle der Tödtung: 1. als Ersatz der Beerdigungskosten das 20 fache des durchschnittlichen Arbeitstagesverdienstes, jedoch mindestens 30 Mk.; 2. in einer den Hinterbliebenen des Getödteten vom Todestage an zu gewährenden Rente (§ 6).

Für jede Section der Berufsgenossenschaft besteht ein Schiedsgericht, das durch einen öffentlichen Beamten als Vorsitzenden, zwei Betriebsunternehmer und zwei Arbeiter gebildet wird.

Gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts geht binnen 4 Wochen der Recurs an das Reichsversicherungsamt, dessen Vorsitzender und 2 ständige Mitglieder vom Kaiser ernannt, 4 nichtständige vom Bundesrath, je 2 von den Genossenschaftsvorständen und den Arbeitervertretungen auf 4 Jahre gewählt werden.

Von den übrigen Berufsgenossenschaften unterscheidet sich die Knappschafts-Berufsgenossenschaft dadurch, dass:

1. Entschädigungsbeträge auch über 50 pCt. hinaus von derjenigen Section zu tragen sind, in deren Bezirk die Unfälle eingetreten sind;
2. dass den Knappschaftsältesten die Functionen der im § 41 bezeichneten Vertreter der Arbeiter übertragen werden;
3. dass die Auszahlung von Entschädigungen durch die Knappschaftskasse geschieht.

Das Statut der Knappschafts-Berufsgenossenschaft[1]) ist unter dem 9. Juli 1885 vom Reichsversicherungsamt genehmigt, der Sitz der Berufsgenossenschaft ist in Berlin und das Organ derselben der „Kompass".

Sie ist in 8 Sectionen getheilt:

I. Section. Oberbergamtsbezirk Bonn (ausser Hohenzollern), Sitz Bonn mit Waldeck, Pyrmont, Birkenfeld, Herzogthum Hessen und Elsass-Lothringen.

II. Section. Oberbergamtsbezirk Dortmund, Sitz Bochum.

---

[1]) Engels, l. c. S. 132.

III. Section. Oberbergamtsbezirk Clausthal, Grafschaft Stolberg, Wernigerode, Oldenburg (ausser Birkenfeld), Braunschweig, beide Lippe, Bremen, Hamburg, Lübeck; Sitz Clausthal.
IV. Section. Oberbergamtsbezirk Halle a. S. (ausser Grafschaft Wernigerode), Regierungbezirk Bromberg, beide Mecklenburg, Anhalt, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, beide Schwarzburg, beide Reuss; Sitz Halle a. S.
V. Section. Oberbergamtsbezirk Breslau, Regierungsbezirk Liegnitz, Posen, Ost- und Westpreussen; Sitz Waldenburg in Schlesien.
VI. Section. Regierungsbezirk Oppeln; Sitz Tarnowitz;
VII. Section. Königreich Sachsen; Sitz Dresden.
VIII. Section. Bayern, Württemberg, Hohenzollern, Baden; Sitz München.

Während auf diese Weise die wirthschaftliche Sicherstellung der Bergleute gegen die Folgen der Betriebsunfälle von der Knappschaft durch die Knappschafts-Berufsgenossenschaft im Wesentlichen abgetrennt ist, gewährt, Dank den besonderen Bestimmungen der Knappschaft diese den Invaliden überhaupt, also auch den Unfallinvaliden noch verschiedene Wohlthaten[1]). So: 1. freie Cur und Arzenei, nachdem das in Folge des Betriebsunfalls nothwendige Heilverfahren beendet ist; ferner 2. schliessliche völlige Pensonirung der Unfallinvaliden, die in Folge theilweiser Erwerbsunfähigkeit nach dem Maasse der verbliebenen Erwerbsfähigkeit entschädigt wurden; 3. Pension für die Witwen und Waisen der Unfallinvaliden, welche später eines natürlichen, nicht durch einen Unfall veranlassten Todes starben und bei einzelnen Knappschaften 4. Kindergelder auch bei Lebzeiten der Invaliden; schliesslich 5. auch Sterbegeld für die Unfallinvaliden, die eines natürlichen Todes sterben.

Was nun die Verfassung und Verwaltung der Knappschaftsvereine betrifft, so regelt sich diese nach den §§ 178 ff. des allgemeinen Berggesetzes (24. Juni 65). Die Verwaltung eines jeden Knappschaftsvereins erfolgt unter Betheiligung von Knappschaftsältesten durch einen (von der Generalversammlung gewählten) Knappschaftsvorstand (§ 178). Die Knappschaftsältesten werden von den zum Vereine gehörigen Arbeitern und Beamten in einer durch das Statut bestimmten Zahl aus ihrer Mitte gewählt; sie vertreten die Mitglieder bei der Wahl des Vorstandes und haben das Recht und die Pflicht einerseits die Befolgung des Statuts durch die Mitglieder zu überwachen und andererseits die Rechte der letzteren gegenüber dem Vorstande wahrzunehmen (§ 179). Die Mitglieder des Knappschaftsvorstandes werden nach näherer Bestimmung des Statuts zur einen Hälfte von den Werksbesitzern, beziehungsweise von den Repräsentanten und zur anderen Hälfte von den Knappschaftsältesten je

---

[1]) Simons, S. 12.

aus ihrer Mitte oder aus der Zahl der Königlichen oder Privat-Bergbeamten gewählt (§ 180).

Der Knappschaftsvorstand vertritt den Verein nach Aussen, leitet die Wahlen der Knappschaftsältesten, erwählt die Beamten und Aerzte des Vereins, schliesst die Verträge mit denselben und den Apotheken ab, erlässt die erforderlichen Instructionen, verwaltet das Vermögen des Vereins und besorgt alle übrigen, ihm durch das Statut übertragenen Geschäfte. Die Oberbergämter haben das Aufsichtsrecht und überwachen die Beobachtung des Statuts und die Verwaltung des Vermögens durch einen Commissar (§§ 183—184).

Der Knappschaftsvorstand ist jederzeit verpflichtet dem Oberbergamte und dessen Commissar auf Verlangen Einsicht der über seine Verhandlungen zu führenden Protokolle, der Kassenbücher und der gelegten Rechnungen, sowie die Revision der Kasse zu gestatten (§ 185).

Die Statuten der einzelnen Knappschaftsvereine weichen in nur wenigen Punkten von einander ab; die hauptsächlichsten Bestimmungen derselben sind folgende[1]: Die Vereinsmitglieder unterscheidet man in active und inactive Mitglieder (Invalide); die activen werden in ständige oder vollberechtigte und unständige oder minderberechtigte eingetheilt und auch diese werden gewöhnlich noch in verschiedene Gruppen, in voll- und minderberechtige I. und II. Klasse gesondert. Die Minderberechtigten der ersten Klasse (alle Minderberechtigten mit Ausnahme der jugendlichen und weiblichen Arbeiter, welche die II. Klasse der Minderbeberechtigten ausmachen) sind verpflichtet nach einer gewissen Zeit, die bei den verschiedenen Knappschaftsvereinen verschieden lang bemessen ist, sich zur Aufnahme unter die Vollberechtigten zu melden, vorausgesetzt, dass sie das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Sie haben nur dann Anspruch zur Aufnahme unter die Vollberechtigten, wenn sie durch knappschaftsärztliches Zeugnis nachweisen, dass sie gesund, zur Werksarbeit tauglich und frei von solchen Krankheitsanlagen sind, welche einen frühen Tod oder vorzeitige Arbeitsunfähigkeit erwarten lassen. Epilepsie und Geisteskrankheit schliessen die Aufnahme unter die Vollberechtigten unbedingt aus; eine geringe Schwerhörigkeit, Einäugigkeit, ein Bruchschaden sind bei einigen Knappschaftsvereinen kein Hinderungsgrund für die Aufnahme, begründen aber bei einer später durch das betreffende Leiden entstandenen Invalidität nur die Ansprüche der niederen Klasse.

Anspruch auf Krankenunterstützung haben sämmtliche Vereinsgenossen, die Knappschaftsinvaliden, sowie die Ehefrauen und die unter 16 Jahr alten Kinder der voll- und minderberechtigten Vereinsgenossen. Sie besteht in freier Cur und Arzenei (einschliesslich der Brillen und Bruchbänder etc.) und der Gewährung eines Krankengeldes bei Erwerbsunfähigkeit der voll- und minderberechtigten Mitglieder; in freier Cur

[1]) Ich halte mich im Wesentlichen an das seit Mai 1897 in Kraft stehende neue Statut des Niederschlesischen Knappschaftsvereins.

und Arzenei für die Knappschaftsinvaliden, in der Gewährung eines Krankengeldes nur dann, wenn der Invalide noch auf einem Vereinswerke beschäftigt war; in freier Cur für die Frauen und Kinder der voll- und minderberechtigten Mitglieder. In einzelnen Vereinen fällt diese Bestimmung weg, in anderen wieder erhalten auch diese Mitglieder ausser der freien ärztlichen Behandlung freie Arzenei.

Der Bezug des Krankengeldes beginnt mit dem 3. Tage nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit; Curberechtigte, welche einen eigenen Haushalt führen oder für den Unterhalt von Angehörigen zu sorgen haben, erhalten ihr Krankengeld bereits vom 1. Tage ihrer Krankheit ab; für Sonntage oder allgemeine Feiertage wird Krankengeld nicht gewährt. Das tägliche Krankengeld beträgt die Hälfte des durchschnittlichen täglichen Arbeitsverdienstes; für diejenigen, die in einem Krankenhause untergebracht sind und Angehörige zu unterhalten haben $^3/_4$ dieses Betrages = $^3/_8$ des Arbeitsverdienstes; in den anderen Fällen $^1/_3$ = $^1/_6$ des Arbeitsverdienstes.

Die Krankenunterstützung wird bis zur Dauer von 13 Wochen gewährt; ist nach Ablauf dieser Frist der Kranke noch nicht so weit hergestellt, dass er ohne Schaden für seine Gesundheit die Werksarbeit aufnehmen kann, so kann, wenn innerhalb weiterer 13 Wochen die Wiederherstellung zu erwarten steht, die Curfrist auf Antrag des Arztes vom Vorstande widerruflich bis zur Dauer von 6 Monaten verlängert werden.

Ist die Curfrist verstrichen, so werden die minderberechtigten Vereinsgenossen aus der Kasse ausgeschlossen und haben keinen weiteren Anspruch mehr an dieselbe; die vollberechtigten werden zu Knappschaftsinvaliden gemacht und die Invaliden werden als gänzlich arbeitsunfähig aus der Cur entlassen.

Die Höhe der Invalidenunterstützung ist abhängig von der Klasse, welcher der Berechtigte zuletzt angehört hat, und von dem Dienstalter. Ist begründete Aussicht vorhanden, dass der zu Invalidisirende noch einmal zur Verrichtung der Werksarbeit fähig wird, so hat ihn der Arzt zunächst zum zeitweiligen Invaliden zu erklären; die zeitweiligen Invaliden haben sich in den vom Arzte bestimmten Zwischenräumen zur Nachuntersuchung einzufinden; die dauernden Invaliden sind von diesen regelmässigen Nachuntersuchungen befreit. Hat der Invalide für den Unterhalt von Frau und Kindern Sorge zu tragen, so kann diesen Angehörigen eine ausserordentliche Unterstützung, bis zur Höhe der Invalidenunterstützung gewährt werden. Kinderreichen Invaliden, denen es zur Erziehung ihrer Kinder an den nöthigen Mitteln fehlt, kann auf Antrag der Knappschaftsältesten für eines oder mehrere Kinder eine laufende Erziehungsbeihülfe gewährt werden.

Ist ein Verletzter nach Ablauf der 13 wöchentlichen Curfrist in Folge des Unfalls dauernd oder zeitweilig zur Verrichtung der Werksarbeit unfähig, so gilt er von dem Beginn der 14. Woche an und zwar so lange, bis er die Fähigkeit zur Verrichtung der Werksarbeit wieder-

erlangt hat, zugleich als Knappschaftsinvalide. Als Invalidenunterstützung wird in diesem Falle gewährt:

a) an vollberechtigte Vereinsgenossen die statutenmässige Invalidenunterstützung unter Erhöhung des Dienstalters um 15 Jahre;

b) an minderberechtigte Vereinsgenossen I. Classe (d. h. an alle Minderberechtigten mit Ausnahme der jugendlichen und weiblichen Arbeiter) die statutenmässige Invalidenunterstützung der II. Classe für fünfzehnjährige Dienstzeit;

c) an minderberechtigte Vereinsgenossen der II. Classe die statutenmässige Invalidenunterstützung für einjährige Dienstzeit.

Sind Vereinsgenossen des Unterstützungsberechtigten ohne ihr Verschulden, durch Unglück, Siechthum oder Krankheit in eine besonders hilfsbedürftige Lage gerathen, so können sie auf Antrag der Knappschaftsältesten vom Vorstande ausserordentliche, einmalige oder laufende Unterstützungen bewilligt erhalten. Diese Unterstützungen können auch an ehemalige minderberechtigte Vereinsgenossen gewährt werden.

Ueber die Zahl und geographische Verbreitung der Knappschaftsvereine in Deutschland und die Zahl der Mitglieder giebt die untenstehende Tabelle, welche Simons (Das Deutsche Knappschaftswesen) entnommen ist, einen Ueberblick.

	Anzahl der									
	Knappschaftsvereine					Vereinsmitglieder				
	1885	1890	1891	1892	1893	1885	1890	1891	1892	1893
Preussen . . .	81	74	74	74	74	331609	389035	410889	419231	415533
Sachsen . . .	29	29	3	3	3	26077	26953	31269	30600	30802
Bayern	40	42	42	43	43	5653	7245	7479	7671	7663
Württemberg.	4	3	3	3	3	2201	2194	2162	2149	2161
Grossherzogthum Hessen	7	8	7	6	6	1153	1796	2056	1712	1715
Herzogthum Braunschweig	2	2	2	2	2	1445	1971	1953	1874	1946
Herzogthum Sachsen-Meiningen	1	1	1	1	1	271	207	190	201	190
Herzogthum Sachsen-Altenburg . . .	1	1	1	1	1	1281	1478	1591	1658	1773
Herzogthum Anhalt . . .	1	1	1	1	1	3350	3796	4235	4438	4278
Fürstenthum Waldeck . .	1	1	1	1	1	136	230	240	246	270
Fürstenthum Schwarzburg.	2	2	2	2	2	111	98	184	108	104
Elsass-Lothringen . . .	2	2	2	2	2	3458	3851	4118	4072	4380
	171	166	139	139	139	576745	435854	466366	473960	470815

In Preussen bestanden im Jahre 1885 81 Vereine, wie aus obiger Tabelle hervorgeht. Die Verminderung der Zahl auf 74 kam dadurch zu Stande, dass sich der Guennersdorfer Knappschaftsverein im Oberbergamtsbezirk Bonn auflöste (K5 Statistik der Knappschaftsvereine im Preussischen Staate im Jahr 1886) und dass im Oberbergamtsbezirk Clausthal am 1. Juli 1886 sich 6 Vereine, der Clausthaler, der Hessische, der Schmalkaldener, der Schaumburger, der Hohensteinische und der Hannoversche Knappschaftsverein zu dem Haupt-Knappschaftsverein zu Clausthal vereinigten. Es kamen dann im Jahre 1887[1]) der Wernigeroder Knappschaftsverein im Oberbergamtsbezirk Halle und der Knappschaftsverein der Saline Theodorshall bei Kreuznach im Oberbergamtsbezirk Bonn dazu und im Jahr 1890 verminderte[2]) sich die Zahl wieder, indem sich der Märkische, Essener und Mühlheimer Knappschaftsverein im Oberbergamtsbezirk Dortmund zu einem Verein mit dem Namen „Allgemeiner Knappschaftsverein“ mit dem Sitz in Bochum verband.

Von den Hilfskassen, an die sich, zur Verbesserung ihrer materiellen Lage in Krankheitsfällen zuweilen die Bergleute anschliessen, verdienen die Hirsch-Dunker'schen Gewerkvereine besonderer Erwähnung. Dieselben unterscheiden sich ja, nachdem der § 15 des Hilfskassengesetzes vom 7. April 1876 bestimmt hat, dass Mitglieder einer Gewerkvereinskrankenkasse wegen ihres Austritts oder Ausschlusses aus dem Gewerkverein nicht auch aus der Krankenkasse ausgeschlossen werden können, wenn sie dieser bereits 2 Jahre angehört haben, nicht mehr im Wesentlichen von anderen Krankenkassen.

In den Oberbergamtsbezirken Dortmund, Breslau und Halle in Preussen[3]) bestehen vielfach auf einzelnen Werken besondere Kranken-, Sterbe- und Unterstützungskassen, welche den betheiligten Arbeitern zeitweilige oder einmalige Zuschüsse bei Nothständen gewähren, wo die Leistungen der Knappschaftsvereine nicht ausreichend erscheinen. Diese Hilfskassen werden dadurch unterhalten, dass entweder die Arbeiter regelmässige, satzungsmässige Beiträge leisten und die Werksbesitzer hierzu Zuschüsse liefern, oder dass die Werksbesitzer allein und ohne Statuten, der Kasse laufend oder unter Zuwendung eines zinstragenden Kapitals die Kosten bestreiten. In allen Fällen fliessen die auf Grund der Arbeitsordnungen verfallenen Strafgelder der Arbeiter, nicht ausgezahlte Lohnpfennige zu jenen Kassen; die Kassen sind meistens Zwangskassen und eine dahingehende Bestimmung bildet alsdann einen Theil der Arbeitsordnung.

Schliesslich soll nicht unerwähnt bleiben, dass durch Legate und Stiftungen für kranke Bergleute verschiedentlich Vorsorge getroffen ist.

---

[1]) K3 und K4 der Statistik der Knappschaftsvereine im Jahre 1887.

[2]) K3 der Statistik der Knappschaftsvereine im Jahre 1890.

[3]) Die Einrichtungen zum Besten der Arbeiter auf den Bergwerken Preussens im Auftrage des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen bearbeitet. 1875. S. 48.

Hierzu gehören beispielsweise[1]) das Arnold Luschwitz'sche Legat für arme und kranke Berg- und Hüttenleute Ober- und Niederschlesiens, die Franz v. Winkler Stiftung für die auf den Thiele-Winkler'schen Werken beschäftigten Arbeiter und die Stiftung Friedrich II., deren Zinsen für verunglückte gewerkschaftliche Beamte und Arbeiter der Niederschlesischen Steinkohlenbergwerke, sowie deren Hinterbliebenen verwendet werden.

Bei den nunmehr folgenden statistischen Zusammenstellungen bebeschränken wir uns zunächst der Einheitlichkeit und Uebersicht halber auf die Statistik der Knappschaftsvereine des Preussischen Staates, wie sie alljährlich in der Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen erscheint. Es sind in diesen statistischen Zusammenstellungen in gleicher Weise die Berg- und Salinenarbeiter, wie auch die Hüttenarbeiter berücksichtigt, soweit die letzteren sich in knappschaftlichen Verbänden (siehe unten) befinden. Nach den in diesen Berichten enthaltenen Tabellen wurden in Preussen beschäftigt in den Jahren:

1886	auf	1876	Werken	182624	ständige,	143749	unständige,	zusammen	326373	Arbeiter,
1887	„	1846	„	190427	„	140682	„	„	331309	„
1888	„	1944	„	198137	„	144771	„	„	342908	„
1889	„	1994	„	203896	„	159438	„	„	363334	„
1890	„	2036	„	208628	„	180407	„	„	389035	„
1891	„	2036	„	233775	„	177114	„	„	410889	„
1892	„	1971	„	249020	„	170211	„	„	419231	„
1893	„	1948	„	252770	„	162755	„	„	415533	„
1894	„	1754	„	264699	„	157855	„	„	422554	„
1895	„	1688	„	271766	„	156360	„	„	428126	„

Die Krankenbewegung erhellt aus der folgenden Tabelle.

	Kranke überhaupt[2]).	Davon beschädigt bei der Arbeit.	Anzahl der Krankheitstage.	Krankheitstage auf einen Krankheitsfall.	Krankheitsfälle auf 100 Arbeiter.	Invalid geworden.	Gestorben.	Davon bei der Arbeit verunglückt.
1886	154415	29829	2402742	15,6	47,31	5190	2921	660
1887	152412	30289	2376197	15,5	46,00	4794	2793	662
1888	151208	31213	2408976	15,9	44,09	4378	2839	744
1889	167953	34942	2692027	16,0	46,22	4718	2929	712
1890	198475	35259	2769587	14,0	51,01	3340	3347	780
1891	217346	41879	3185065	14,7	52,89	4878	3510	886
1892	212826	37554	3599302	16,9	50,76	4959	3331	760
1893	235739	41877	3979739	16,9	56,73	5718	3579	865
1894	227014	40132	3826432	16,9	53,72	6999	3177	732
1895	235775	40792	3927132	16,7	55,07	5072	3197	635

[1]) Die Einrichtungen zum Besten etc. S. 46.

[2]) Die in der Statistik der Preussischen Knappschaftsvereine auf Seite K 29 unter Krankheitsfälle überhaupt aufgenommene Rubrik (in unserer Tabelle: Kranke überhaupt) dürfte viel zu niedrige Werthe enthalten, da die Zusammenstellung zahlreiche Lücken erkennen lässt. Es finden dabei diejenigen keine genügende Berücksichtigung, die ohne arbeitsunfähig zu sein, krank waren und den Arzt consultirten.

Für dieses Krankenmaterial war in den entsprechenden Jahren die Zahl der Aerzte folgende:

im Jahre	1886	807	Aerzte,
„ „	1887	855	„
„ „	1888	894	„
„ „	1889	895	„
„ „	1890	900	„
„ „	1891	908	„
„ „	1892	936	„
„ „	1893	946	„
„ „	1894	954	„
„ „	1895	1012	„

Es kam somit:

im Jahre	1886	1	Arzt auf	404,42	Vereinsmitglieder (ständige und unständige),
„ „	1887	1	„ „	387,42	„ „ „ „
„ „	1888	1	„ „	383,50	„ „ „ „
„ „	1889	1	„ „	405,95	„ „ „ „
„ „	1890	1	„ „	432,20	„ „ „ „
„ „	1891	1	„ „	452,52	„ „ „ „
„ „	1892	1	„ „	447,89	„ „ „ „
„ „	1893	1	„ „	439,25	„ „ „ „
„ „	1894	1	„ „	442,92	„ „ „ „
„ „	1895	1	„ „	423,04	„ „ „ „

Auch in dieser Tabelle bleiben die Zahlen bedeutend hinter den thatsächlichen Verhältnissen zurück und geben ohne Weiteres kein richtiges Bild von der ärztlichen Versorgung der Bergarbeiter. Zunächst muss man berücksichtigen, dass bei den obigen Zahlen die Invaliden nicht miteingerechnet sind, ebensowenig wie die Frauen und Kinder der Vereinsgenossen, die in einer grösseren Anzahl der Vereine freie ärztliche Behandlung geniessen. Ausserdem sind in der Zahl der Knappschaftsärzte gewöhnlich die Specialärzte mitgerechnet, deren Verhältniss zu den allgemeinen Aerzten ein sehr wechselndes ist. So sind beispielsweise im Allgemeinen Knappschaftsverein Bochum[1]) im Anfang des Jahres 1896 172 Knappschaftsärzte, darunter 15 Specialärzte für Chirurgie, Augen-, Ohren- und Hautkrankheiten angestellt gewesen. Schliesslich werden diese Durchschnittszahlen auch dadurch sehr beeinflusst, dass in den kleinen und kleinsten Verbänden ein Knappschaftsarzt gelegentlich auf eine sehr kleine Arbeiterschaft kommen kann. So fallen im Oberbergamtsbezirk Halle im Dürrenberger Knappschaftsverein auf 1 Arzt 201 ständige und 40 unständige, zusammen 241 Knappschaftsmitglieder und im Halle'schen Salinen Knappschaftsverein auf einen Arzt 52 ständige und 14 unständige, zusammen 66 Mitglieder. Im Thüringer Knappschaftsverein kommen auf einen Arzt 259 Mitglieder und im Wernigeroder Knappschaftsverein 263 Mitglieder. In dem zum Oberbergamtsbezirk Clausthal gehörenden Casseler Knappschaftsverein kommen auf einen Arzt nur 69 Köpfe.

---

[1]) Tenholt, Das Gesundheitswesen im allgemeinen Bereich des A.-K.-V. zu Bochum. S. 37.

Im Oberbergamtsbezirk Dortmund kommen im Ibbenbürener Knappschaftsverein auf einen Arzt 64 Mitglieder, im Neusalzwerker K. V. nur 22 Mitglieder:

im Rothenfelder K. V.	53	Mitglieder
im Salzkothener K. V.	17	"
im Gottesgabener K. V.	7	"
im Sassendorfer K. V.	27	"

Auch im Oberbergamtsbezirk Bonn finden sich kleine Knappschaftssprengel, so kommen auf einen Arzt im Knappschaftsverein

der Saline Münster a. St.	12	Mitglieder
der Saline Theodorshalle	16	"
im K. V. Eifel	55	"
im neuen St. Wendeler K. V. . . .	21	"
im K. V. der Hohenzollern'schen Lande	42	"
im K. V. der Saline Werl, Neuwerk und Höppe	52	"

Abgesehen von diesen kleinen und kleinsten Vereinen, kann man wohl annehmen, dass die Durchschnittszahl der Vereinsmitglieder in einem Curbezirk 1000 betragen dürfte[1]). Wenn hierzu noch die Frauen und Kinder der Voll- und Minderberechtigten in Höhe von durchschnittlich 2400 Köpfen hinzukommen, so würde für den einzelnen Cursprengel die Anzahl der Curberechtigten in den Vereinen, in denen auch die Frauen und Kinder der Mitglieder freie ärztliche Behandlung geniessen, 3400 Köpfe betragen.

In diesem ihm vom Knappschaftvorstande genau umschriebenen und abgegrenzten Sprengel oder Curbezirk hat der Knappschaftsarzt die contractliche Verpflichtung übernommen die ärztliche Behandlung der voll- und minderberechtigten Mitglieder, unter Umständen auch ihrer Frauen und Kinder, der letzteren, soweit sie unter 15 Jahren sind, und der Invaliden zu versehen. Er hat die Verpflichtung kleinere Operationen ohne besondere Vergütung vorzunehmen; für geburtshülfliche Operationen bei den Frauen der Kassenmitglieder wird gewöhnlich besonders Zahlung geleistet.

Bei Unglücksfällen auf der Grube des Bezirks ist der Arzt verpflichtet, der Aufforderung der Grubenbeamten alsbaldige Folge zu geben und sich auf der betreffenden Bergwerksanlage der Bestellung entsprechend, sofort einzufinden. Der Knappschaftsarzt hat täglich Sprechstunden abzuhalten, muss aber auch die Kranken, sofern dieselben bettlägerig oder sonst nicht fähig sind, den Arzt aufzusuchen, in ihrer Wohnung behandeln. Kranke, bei denen die häusliche Pflege nicht ausreichend erscheint, bei denen grössere operative Eingriffe oder ein besonderes in der Revierbehandlung nicht angängiges oder durchführbares Heilverfahren angezeigt erscheint, sowie diejenigen Kranken, die an an-

[1]) Im Waldenburger Bezirk des Niederschlesischen Knappschaftsvereins im Jahre 1896: 1182 und einschliesslich der Invaliden 1255.

steckenden Krankheiten leiden, hat er den Bestimmungen gemäss der Krankenhaus- oder Lazarethbehandlung zu überweisen. Im Uebrigen verpflichtet sich der Vereinsarzt „den Instructionen des Vorstandes in Bezug auf formelle Behandlung der Vereinsangelegenheiten nachzukommen, dessen Requisitionen betreffend statistische und periodische Arbeiten zu erledigen und über die Behandlung der Vereinsgenossen und Invaliden ein besonderes Krankenjournal zu führen“.

Die im Cursprengel des Arztes wohnhaften Knappschaftsmitglieder, eventuell auch ihre Familienangehörigen sind verpflichtet in Krankheitsfällen, denselben zu consultiren, und nur in seiner Abwesenheit oder Behinderung bei dringlichen Fällen berechtigt, sich an einen anderen Arzt zu wenden. Dieser Zwang wird in vielen Fällen beiderseits drückend empfunden: von den Kassenmitgliedern, weil diese bei der Wahl ihres Arztes gern ihrer Neigung und ihrem sogenannten Vertrauen folgen möchten, und von den Aerzten selbst, weil sie häufig unter dem Widerwillen und Widerstreben der Kassenmitglieder zu leiden haben und gelegentlich das Entgegenkommen und die Willfährigkeit vermissen, ohne die ein gedeihliches Ausüben der Praxis sehr erschwert wird und weil sie in der Beschwerde beim Vorstande nur ein schwerfälliges und manchmal versagendes Mittel gegen ungehöriges oder beleidigendes Verhalten der Kassenmitglieder besitzen.

Die Vorstände der Knappschaften haben bisher völlig einmüthig gegen die freie Aerztewahl Stellung genommen. Schon 1891[1]), als die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz berathen wurde, wurden die Knappschaftsvereine zu einer Aeusserung über ihre Stellung zur freien Aerztewahl von den Aufsichtsbehörden veranlasst und in einer Sitzung vom 9. Dezember 1891 erklärte der allgemeine deutsche Knappschaftsverband sich durchaus ablehnend dazu. Als Grund[2]) gegen die freie Aerztewahl führt man zunächst den erhöhten Kostenaufwand ins Feld. Diese Vertheuerung würde entstehen in erster Linie dadurch, dass sich die Aerzte „nachsichtiger, als für die Kasse dienlich gegen Simulanten zeigen würden, was dann, besonders in wirthschaftlich ungünstigen Zeiten, die Kassen sehr belasten würde“. Ferner wird als Grund gegen die freie Aerztewahl angegeben, dass durch dieselbe die Aerzte der Willkür der Arbeiter übergeben würden; sie müssten aber unabhängig von den Arbeitern gestellt sein und von deren Agitationen, „welche erfahrungsmässig häufig von andern Aerzten gemacht würden, um sich ins Brot zu bringen“.

Schliesslich wird geltend gemacht, dass, wenn die freie Aerztewahl zugelassen würde, es vorkommen könnte, dass die Wahl anstatt nach der Tüchtigkeit — über welche die Arbeiter sich schwer ein Urtheil bilden könnten — nach der politischen Gesinnung des Arztes, oder nach seiner Kunst Agitation zu treiben, erfolgen würde.

---

[1]) Simons, l. c.

[2]) Arndt, Bergbau und Bergbaupolitik. Leipzig 1894.

Im Allgemeinen Knappschaftsverein zu Bochum[1]) ist laut § 16 des Statuts jedes Mitglied des Vereins berechtigt, zu bestimmten Zeitpunkten (zweimal im Jahre) sich von seinem zuständigen Revierarzte zu einem anderen, innerhalb eines Umkreises von 4 Kilometern wohnenden Knappschaftsarzte umzumelden.

Von diesem Rechte ist nur sehr wenig Gebrauch gemacht worden. Es haben sich umgemeldet:

im Mai 1894 . . .	2,06	pCt.	active Mitglieder
	4,20	„	Invaliden
im November 1894	1,85	„	active Mitglieder
	4,20	„	Invaliden
im Mai 1895 . . .	2,00	„	active Mitglieder
	3,50	„	Invaliden
im November 1895	1,60	„	active Mitglieder
	3,50	„	Invaliden

In wieweit bei dieser geringen Benutzung der statutengemäss gewährten Möglichkeit einer Auswahl unter den Aerzten örtliche oder andere Gründe hinderlich waren, lässt sich aus dem Bericht nicht erkennen. Schliesslich soll nicht unerwähnt bleiben, dass nach § 56 des Krankenversicherungsgesetzes vom $\frac{\text{15. Juni 1883}}{\text{10. April 1892}}$ auf Antrag von mindestens 30 Versicherten die höhere Verwaltungsbehörde (hier also das Oberbergamt) nach Anhörung der Kasse und der Aufsichtsbehörde die Gewährung der freien ärztlichen Behandlung, Arznei- und Krankenhauspflege, durch weitere, als die vom Vorstande bestimmten Aerzte, Apotheken und Krankenhäuser verfügen kann, wenn durch die vom Vorstande getroffenen Anordnungen eine den berechtigten Anforderungen der Mitglieder entsprechende Gewährung jener Leistungen nicht gesichert ist. Die Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde ist endgültig.

Zu den knappschaftsärztlichen Functionen gehört noch die Untersuchung neu anzulegender Arbeiter, die Untersuchung der Minderberechtigten, die in die Classe der Vollberechtigten eintreten, die Untersuchung der Invaliden und die Ausstellung entsprechender Zeugnisse; die Durchsicht der Liquidationen der Apotheker und die Beaufsichtigung über die Medicamente.

Der Knappschafts-Berufsgenossenschaft gegenüber stehen die Knappschaftsärzte entweder derart, dass jeder Revierarzt gleichzeitig Vertrauensarzt der Section ist; als solcher hat er die Unfallverletzten, soweit sie nicht in Anstalten und Lazarethen untergebracht sind, von der vierzehnten Woche nach dem Unfall im Auftrage der Section zu behandeln; er hat ferner die erforderlichen Verletzungsberichte, Befundberichte und sonstige Gutachten auszuarbeiten und an den Nachuntersuchungsterminen theilzunehmen.

Oder die Vereinsärzte stehen in gar keiner Beziehung zur Berufsgenossenschaft. Mit dem vertrauensärztlichen Amte derselben ist

---

[1]) Tenholt, l. c.

ein einzelner Arzt, gewöhnlich der Knappschaftsoberarzt beauftragt und nur die Verletzungs- und Befundsberichte während der ersten 13 Wochen werden, soweit keine Anstaltsbehandlung stattfindet, von dem Revierarzt ausgestellt. Bei einzelnen Knagpschaftsvereinen ist die Einrichtung getroffen, dass die Aerzte in bestimmten Zwischenräumen sich zu Zusammenkünften vereinigen, in denen sie ihre Erfahrungen austauschen, Angelegenheiten gemeinsamen Interesses besprechen und Vorschläge zur Abhilfe fühlbarer Missstände machen können, wofür eine besondere Reiseentschädigung vom Vorstande gewährt wird[1]). Auch findet man gelegentlich eine medicinisch-wissenschaftliche Knappschaftsbibliothek, deren Benutzung den Knappschaftsärzten ohne Weiteres freisteht; in der Wurm-Knappschaft beispielsweise werden ausserdem die wichtigsten medicinischen Zeitschriften gehalten, die bei den einzelnen Knappschaftsärzten kostenlos herumgesendet werden.

Den Knappschaftsärzten zur Seite steht eine verhältnissmässig geringe Zahl von Krankenpflegern und -pflegerinnen.

In Preussen im Jahre	Pflegepersonal		Zusammen	Für ? Aerzte
	Männliches	Weibliches		
1886	58	20	78	807
1887	73	18	91	855
1888	80	20	100	894
1889	88	21	109	895
1890	84	24	108	900
1891	90	23	113	908
1892	91	24	115	936
1893	93	22	115	946
1894	101	18	119	954
1895	108	23	131	1012

Dieses Missverhältniss in der Zahl der Aerzte und dem Krankenwärterpersonal findet seine Erklärung darin, dass die Thätigkeit des letzteren in den Knappschaften lediglich auf Lazarethe und Krankenhäuser beschränkt ist, wogegen den Revierärzten keine Heildiener oder sonstiges Pflegepersonal mit Ausnahme der den verschiedenen confessionellen Orden und Vereinigungen angehörenden, aber von der Knappschaft unabhängigen Schwestern, zur Verfügung stehen.

Wie aus den obigen Auseinandersetzungen erinnerlich, kann sowohl nach den Knappschaftsstatuten, wie auch nach dem Gesetz betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter (§ 7) und dem Unfallversicherungsgesetz (§ 5) die freie Cur und Verpflegung für ein Kassenmitgied in einem Krankenhause angeordnet werden und zwar 1. für Diejenigen, welche verheirathet oder Glieder einer Familie sind mit ihrer Zustimmung oder unabhängig von derselben, wenn die Art der Er-

---

[1]) Simons, Geschichte und Statistik der Wurm-Knappschaft. Berlin 1890.

krankung (oder Verletzung) Anforderungen an die Behandlung oder Verpflegung stellt, denen in der Familie des Erkrankten nicht genügt werden kann; 2. für sonstige Erkrankte (oder Verunglückte) unbedingt. Hat der in einem Krankenhause Untergebrachte Angehörige, deren Unterhalt er bisher aus seinem Arbeitsverdienst bestritten hat, so ist neben der freien Cur und Verpflegung das im § 6 festgesetzte Krankengeld zu leisten.

Eine Reihe von Knappschaftsvereinen, auch grössere, besitzt jedoch keine eigenen Krankenhäuser oder Lazarethe. Diese haben mit einzelnen oder mehreren Krankenhäusern — im Allgemeinen Knappschaftsverein Bochum[1]) waren es Ende 1895 72 — bestimmte Verträge abgeschlossen. Die Anstalten sind verpflichtet, gegen eine Entschädigung pro Kopf und Tag jeden Kranken oder Verletzten in Pflege und Behandlung zu nehmen. In der Behandlung inbegriffen sind die ärztliche Thätigkeit, die Verabreichung der erforderlichen Arzneien, Stärkungsmittel und Verbandstoffe.

Nach dem vom Königlichen Statistischen Bureau herausgegebenen Krankenhaus-Lexikon für das Königreich Preussen waren im Jahre 1885 folgende Knappschafts- und Hüttenlazarethe vorhanden:

Knappschafts- und Hüttenlazarethe im Jahre 1885[2]).

Regierungsbezirk	Kreis	Ort	Bezeichnung der Anstalt	Jahr der Errichtung	Bettenanzahl	Zahl der Verpflegten
Potsdam	Niederbarnim	Rüdersdorf	Knappschaftslazarath	1864	10	—
Breslau	Neurode	Neurode	„	1851	40	105
	Waldenburg	Waldenburg	„	1832	130	1190
Liegnitz	Lübben	Kotzenau	Hüttenlazareth	1874	12	1
Oppeln	Beuthen O./S.	Beuthen	Knappschaftslazareth	1848	150	1877
		Ober Heyduck	„	1866	300	3382
		Lipina	„	1874	24	226
		Rosdzin	Hüttenlazareth	1878	32	254
	Kattowitz	Laurahütte	„	1871	34	410
		Myslowitz	Knappschaftslazareth	1848	150	985
		Siemienowitz	„	1869	123	1418
	Pless	Nikolai	Fürstlich Pless'sches Knappschaftslazareth	1861	40	198
		Orzesche	Knappschaftslazareth	1868	70	370
	Ratibor	Hultschin	„	1868	26	58
	Rybnik	Rybnik	„	1857	60	382
	Tarnowitz	Tarnowitz	„	1832	61	993
	Zabrze	Dorotheendorf	„	1858	245	2792

[1]) Hier besitzt die Section II der Knappschafts-Berufsgenossenschaft ein reich ausgestattetes Lazareth: Bergmannsheil bei Bochum; geleitet von einem Chirurgen, dem acht Assistenzärzte zur Seite stehen.

[2]) Krankenhauslexikon für das Königreich Preussen. Herausgegeben vom Königlichen statistischen Bureau, bearbeitet von A. Guttstadt. Berlin 1886. II. Theil. S. 202.

Regierungsbezirk	Kreis	Ort	Bezeichnung der Anstalt	Jahr der Errichtung	Bettenanzahl	Zahl der Verpflegten
Merseburg	Gebirgskreis Mannsfeld	Hettstedt	Knappschaftslazareth	1871	74	641
	Seekreis Mannsfeld	Eisleben	„	1876	84	1182
Osnabrück	Osnabrück	Georg Marienhütte	Knappschaftslazareth des Georg Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins	1872	30	201
Arnsberg	Bochum	Welper	Hüttenlazareth der Heinrichshütte	1867	44	219
	Stadtkreis Dortmund	Wambel	Lazareth des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins	1858	61	253
Düsseldorf	Stadtkreis	Essen	Krupp'sches Krankenhaus	1870	100	414
Trier	Ottweiler	Neunkirchen	Victoriahospital	1874	39	480
		„	Lazareth des Saarbrückener Knappschaftsvereins	1851	90	629
	Saarbrücken	Malstett-Burbach	Hüttenlazareth der Luxemburger Bergwerks- und Saarbrückener Eisenhütten-Actien-Gesellschaft	1881	24	83
		Sulzbach	Lazareth des Saarbrückener Knappschaftsvereins	1862	90	579
		Völklingen	Lazareth des Saarbrückener Knappschaftsvereins	1868	100	546
Aachen	Aachen Landkreis	Bardenberg	Knappschaftslazareth d. Wurm Knappschaft	1856	40	123
	Schleiden	Machereich	Lazareth des Mainerz-Hagener Knappschaftsvereins	1883	70	146

Von diesen 30 Krankenhäusern sind 19 oder 63 pCt. vor 1870 gebaut und zeigen daher zum grossen Theil noch ursprüngliche Formen der Anlage und Einrichtung. Soweit wie angängig habe ich in der folgenden Tabelle die Einrichtungen dieser Lazarethe und Krankenhäuser, nach hygienischen Gesichtspunkten geordnet, zur Darstellung zu bringen versucht. Leider waren über einzelne dieser Krankenhäuser keine genauen Angaben zu finden, so dass diese Tabelle nur über 12 derartige Anstalten berichtet; ausserdem ist zu berücksichtigen, dass das Material inzwischen mannigfaltige Veränderungen und Verbesserungen zeigen dürfte.

Das Bausystem ist bei allen diesen Lazarethen und Krankenhäusern das Corridorsystem mit einer einzigen Ausnahme. Als sich dann das Bedürfniss nach Vergrösserung der Anstalten geltend machte, wurden

in einer grösseren Anzahl Baracken gebaut. Die Baufläche auf den einzelnen Kranken berechnet, bleibt in den meisten Fällen bedeutend hinter dem Erforderlichen zurück. Ebenso fällt die Fussbodenfläche für ein Bett und der Cubikraum für einen Kranken[1]) in allen angeführten Krankenhäusern sehr gering aus. Auch Heizung und Lüftung sind in einer Anzahl der Anstalten nicht in dem für ein Krankenhaus nothwendigen Grade zu verändern. Ueber die Beschaffenheit der Wände, Decken und Fussböden, über die Himmelsrichtung der Anlage war nichts aus den Berichten zu erfahren. Sonderräume für Kranke mit hochgradig ansteckenden Krankheiten, besondere Isolirbaracken mit entsprechender Einrichtung, Desinfectionsräume und -geräthschaften, waren nur in einem Falle besonders erwähnt.

In Ergänzung des bereits oben Gesagten fügen wir aus den Berichten der einzelnen Vereine im Preussischen Staate über die Unterbringung ihrer Mitglieder in Krankenhäusern und Heilanstalten, soweit dies von Interesse für uns ist, das Folgende hinzu:

Im Oberbergamtsbezirk Breslau sendet der Oberschlesische Knappschaftsverein seine Augen- und Ohrenkranken in die Augen- und Ohrenheilanstalt zu Gleiwitz, sowie nach dem Badeort Goczalkowitz, woselbst ein Curhaus aus Vereinsmitteln erbaut ist.

Die kranken weiblichen Arbeiter werden, soweit Krankenhausbehandlung für sie nothwendig wird, im Niederschlesischen Knappschaftsverein in einer besonderen Abtheilung des Waldenburger Knappschaftslazareths von den in Waldenburg stationirten Diakonissinnen gepflegt.

Im Oberbergamtsbezirk Halle benutzen der Neupreussische Knappschaftsverein, der Saalkreiser Knappschaftsverein und z. Th. der Halberstädter Knappschaftsverein die Halle'schen Universitätskliniken als Krankenhäuser. Der letztere sendet seine kranken Mitglieder ausserdem nach Braunschweig, Calbe, Magdeburg, Schönebeck und Stassfurt in die dortigen, dem Vereine nicht zu Eigen gehörenden Krankenhäuser.

Im Oberbergamtsbezirk Clausthal bestanden in dem Hauptknappschaftsverein zu Clausthal noch im Jahre 1894 zwei eigene Lazarethe; dieselben wurden 1895 aufgegeben, und dafür mit zwei Krankenhäusern über Aufnahme kranker Mitglieder Verträge abgeschlossen. Im Casseler Knappschaftsvereine werden die der Krankenhausbehandlung Bedürftigen in den Landkrankenhäusern untergebracht und im Hoeder Knappschaftsverein hat der Verein Eigenthumsantheil am Krankenhause der Stadt Peine und die Berechtigung jederzeit Kranke in demselben verpflegen zu lassen.

Im Oberbergamtsbezirk Dortmund steht der allgemeine Knappschaftsverein zu Bochum, wie schon oben gesagt, mit sämmtlichen

---

[1]) Flügge, Grundriss der Hygiene. S. 553, verlangt 160 qm, 9—13 qm, 40—60 cbm.

[2]) Statistik der Knappschaftsvereine des Preussischen Staates im Jahre 1895. K3 und K5.

No.	Ort	Bezeichnung der Anstalt	Baufläche für jeden Kranken qm	System	Fussbodenfläche für 1 Bett qm	Cubikraum für jeden Kranken	Heizung
1.	Neurode	Knappschafts-lazareth	44,1	Corridor	6,70	21,40	Ofen
2.	Walden-burg	„	40,0	„	7,74	30,03	Luft
3.	Beuthen	„	8,8	„	7,20	27,10	Heiss-wasser
4.	Ober-Heyduck	„	124,7	Corridor und 2 Baracken	7,70	30,0	Heiss-wasser und Luft
5.	Myslowitz	„	45,1	Corridor	7,30	27,0	Ofen
6.	Siemie-nowitz	Knappschafts-lazareth der Laurahütte	55,6	Corridor und 1 Baracke	7,0	29,0	Ofen, Luft
7.	Orzesche	Knappschafts-lazareth	124,7	Corridor	6,6	30,5	Ofen
8.	Rybnik	„	136,8	„	7,50	28,0	„
9.	Doro-theendorf	„	130,2	Corridor und 1 Baracke	7,30	27,0	Heiss-wasser, Luft
10.	Hettstedt	„	84,3	Corridor	13,5 bezw. 6,7	52,6 25,7	Kachel-öfen, Säulenre-guliröfen
11.	Eisleben	„	88,3	„	9,6	31,2	Regulir Mantelöfen
12.	Essen	Friedrich Krupp'sches Krankenhaus	200,0	Ver-waltungs-gebäude und Baracken	8,0	40,0	Ventila-tionsöfen

Lüftung	Abort-Einrichtung	
natürlich	Klosets, Senkgruben	Liegt ausserhalb der Stadt in der Ebene. Wasserversorgung aus Brunnen. Kochküche ohne Dampfbetrieb. Handwäsche. Badezimmer.
künstlich	Klosets, Senkgruben, Abfuhr	In nächster Nähe bewohnter Stadttheile. Anschluss an die Wasserleitung des Ortes. Badezimmer.
„	Becken, Senkgruben, Abfuhr	In nächster Nähe bewohnter Stadttheile. Lüftung mit Dampfbetrieb und in Verbindung mit der Heisswasserheizung. Anschluss an die Wasserleitung des Ortes. Badezimmer. Gasbeleuchtung.
„	Wasserklosets Senkgruben, Abfuhr	In der Ebene gelegen, in nächster Nähe der Stadt Königshütte. Lüftung mit Dampfbetrieb. Im Hauptgebäude Heisswasser-, in den Baracken Luftheizung. Anschluss an die Wasserleitung der Stadt. Badezimmer. Gasbeleuchtung.
„	Klosets, Senkgruben, Abfuhr	In nächster Nähe bewohnter Stadttheile; in der Ebene. Wasserleitung ans dem Przemsafluss. Badezimmer. Gasbeleuchtung.
„	Wasserklosets bezw. Becken, Senkgruben, Abfuhr	Im Hauptgebäude Ofenheizung, in den Baracken Luftheizung. Anschluss an die Wasserleitung des Ortes. Badezimmer. Gasbeleuchtung. Wasserklosets in der Baracke.
„	Becken, Senkgruben, Abfuhr	Die Anstalt liegt ausserhalb der Stadt. Selbstständige Wasserleitung aus Brunnen. Badezimmer.
„	Becken, Senkgruben, Leitung auf Wiesen	In nächster Nähe von bewohnten Stadttheilen. Selbstständige Wasserleitung aus Brunnen. Badezimmer.
„	Becken bezw. Wasserklosets Senkgruben, Canalisation mit Berieselung	In nächster Nähe bewohnter Stadttheile. Lüftung mit Dampfbetrieb und in Verbindung mit der Heisswasserheizung; im Hauptgebäude Heisswasser-, in den Baracken Luftheizung. Selbstständige Wasserleitung aus Brunnen; Dampf- und Maschinenwäsche. Badezimmer. Gasbeleuchtung. Wasserklosets in den Baracken.
„	Klosets, Heidelberger Tonnensystem	Ausserhalb der Stadt auf einer Anhöhe gelegen. Grundfläche für ein Bett im Zimmer mit 1 Bett 13,5 qm; im Zimmer mit 5 Betten 6,7 qm. Selbstständige Wasserleitung aus Brunnen.
„	Wasserklosets Senkgruben	In nächster Nähe bewohnter Stadttheile, auf einer Anhöhe. Anschluss an die Wasserleitung des Ortes. Badezimmer.
„	Wasserklosets im Verwaltungsgebäude, sonst Heidelberger Tonnensystem	Ausserhalb der Stadt auf einer Anhöhe gelegen. Anschluss an die Wasserleitung des Ortes. Wäsche wird ausserhalb des Krankenhauses gereinigt. Badezimmer. Desinfectionsapparat. Gasbeleuchtung. Anschluss an die Ortskanalisation mit Leitung in die Emscher.

Krankenhäusern des Vereinsbezirkes in Verbindung; im Ibbenbürener Knappschaftsvereine finden kranke Mitglieder in den katholischen Krankenhäusern zu Ibbenbüren und Meltingen Pflege. Auch der Minden-Ravensberger Knappschaftsverein hat mit mehreren Krankenhäusern Verträge abgeschlossen, und die Mitglieder des Gottesgabener Knappschaftsverein werden bei nothwendig werdender Krankenhausbehandlung im Krankenhause zu Rheine untergebracht.

Im Oberbergamtsbezirk Bonn hat der Eschweiler Knappschaftsverein mit den Hospitälern Eschweiler, Stolberg und Langerwehe Verträge abgeschlossen, und aus dem Eifel-Knappschaftsverein werden in schwierigen Krankheits- und Verletzungsfällen die Vereinsmitglieder in die klinischen Anstalten zu Bonn geschickt. Dasselbe geschieht mit den Mitgliedern des Knappschaftsvereins der Stromberger Neuhütte, die ihre Mitglieder ausserdem in die Augenheilanstalt nach Wiesbaden und in das Hospital nach Bingen sendet.

Das dem Neunkirchener Knappschaftsverein zur Verfügung stehende Lazareth gehört den Werkseigenthümern und ist dem Verein pachtweise überlassen.

Auch das Lazareth der Dillinger Hüttenwerke gehört den Werkseigenthümern; dasselbe ist dem Knappschaftsverein unentgeltlich überlassen; die Lazaretheinrichtung dagegen ist Eigenthum des Vereins. Vom Neuen St. Wendeler Knappschaftsvereine werden schwerkranke Mitglieder in dem Hospital zu St. Wendel untergebracht.

Im Olper Knappschaftsverein legt man die schwerkranken Mitglieder soweit erforderlich, in die städtischen Krankenhäuser zu Olpe, Attendorn, Altenhunden, beziehungsweise in die Klinik zu Giessen. Auch aus dem Arnsberger Knappschaftsverein werden die Mitglieder erforderlichenfalls in dem Krankenhause zu Altenhunden oder in der Universitätsklinik zu Giessen untergebracht.

Die Mitglieder des Wetzlarer Knappschaftsvereins kommen im Bedarfsfalle nach Giessen oder Marburg in die dortigen Universitätskliniken, in die berufsgenossenschaftliche Heilanstalt zu Bonn, oder auch in das städtische Krankenhaus nach Wetzlar. Dem Deutzer Verein dient das Krankenhaus zu Bensberg zur Aufnahme der schwerer erkrankten Mitglieder.

Trotz dieser zahlreichen Verträge mit Krankenhäusern, die theils Gemeinden, dem Staate oder den Werksbesitzern gehören, giebt es eine grössere Anzahl von allerdings kleinen Vereinen, die anscheinend ohne Verbindung mit einem Krankenhause stehen, und deren Mitglieder somit auf die Wohlthaten der Krankenhausbehandlung verzichten müssen.

Die 28 eigenen Lazarethe der Knappschaftsvereine im Jahre 1895 vertheilen sich auf die einzelnen Oberbergamtsbezirke in folgender Weise:

Im Oberbergamtsbezirk		mit	Vereinen befinden sich	Lazarethe
" "	Breslau	mit	3	13
" "	Halle	"	13	3
" "	Clausthal	"	4	0
" "	Dortmund	"	11	1
" "	Bonn	"	43	11
			74	28

Oder wenn wir die Zahl der betheiligten Werke und der auf ihnen beschäftigten Arbeiter zum Vergleiche heranziehen, so entfallen:

im Oberberg-amtsbezirk	auf 1 den Knappschaftsvereinen gehörendes Lazareth	Werke	Arbeiter
Breslau	1	13	70410
Halle	1	141	18189
Dortmund	1	195	164312
Bonn	1	73	9272

Das aus diesen Zahlen mit grosser Deutlichkeit hervorgehende Bestreben der Knappschaftsvereine für ihre Lazarethkranken Mitglieder fremde Krankenhäuser in Anspruch zu nehmen, dürfte wohl hauptsächlich ökonomische Gründe haben, wobei es allerdings zweifelhaft bleibt, ob sich dieselben rechtfertigen lassen, und ob nicht der zunächst nothwendige Mehraufwand durch eine Reihe von vortheilhaften Wirkungen, die schliesslich der Kasse zu Gute kommen, reichlich aufgewogen wird.

Die Sectionen der Knappschafts-Berufsgenossenschaft haben dort, wo die Verhältnisse die Nothwendigkeit besonders dringend erscheinen liessen, chirurgische und lediglich für Betriebsverletzungen bestimmte Lazarethe zu errichten begonnen, so beispielsweise die Anstalt „Bergmannsheil“ bei Bochum, weil der allgemeine Knappschaftsverein zu Bochum über kein eigenes Krankenhaus verfügt. Ausserdem haben sich die Sectionen entweder selbst in den Besitz von medico-mechanischen Apparaten gesetzt oder sie stehen in Verbindung mit solchen Instituten, wie sie jetzt in allen grösseren Städten vorhanden sind.

Das Verfahren bei Unglücksfällen regelt sich nach den §§ 204 bis 206 des Berggesetzes, den §§ 51, 55 und 56 des Unfall-Versicherungsgesetzes, den §§ 224, 232 und 266 des Strafgesetzbuches und den §§ 156—161 der Strafprocessordnung[1]).

Nach dem Berggesetz werden die Unglücksfälle auf Bergwerken bergpolizeilich untersucht, wenn dieselben schwerer Natur sind; aber auch leichtere werden bergpolizeilich untersucht, wenn dabei eine Uebertretung bergpolizeilicher Vorschriften, oder Vorsatz oder strafbare Fahrlässigkeit in Frage kommt. Ereignet sich daher auf einem Bergwerke ein Unglücksfall, so sind die Betriebsführer zur sofortigen Anzeige desselben an den Revierbeamten und die nächste Polizei-Behörde verpflichtet. Der Revierbeamte hat sich an Ort und Stelle zu begeben und etwaige Rettungs- und Sicherheitsarbeiten zu veranlassen. So lange

[1]) Engels, Preussisches Bergrecht. S. 37.

er nicht anwesend ist, kann die Ortspolizei-Behörde solche Arbeiten anordnen, Verweigerung von Hilfe wird bestraft.

Der Knappschaftsarzt ist nach seinem Vertrag verpflichtet jedweder Requisition irgendwelchen Grubenbeamten oder Aufsehers zur Hülfeleistung auf das Werk augenblicklich Folge zu leisten.

Auf den Werken sind die nothwendigsten Einrichtungen zur Anlegung von Nothverbänden getroffen, und die Werke selbst oder die Vereine besitzen Krankentragen und Krankentransportwagen, auf denen die Verletzten, nachdem ihnen in einem dazu bestimmten und ausgerüsteten Raume die erste Hülfe gewährt worden ist, in das Lazareth oder in ihre Behausung geschafft werden. Dem Arzte stehen gewöhnlich ein oder mehrere für die erste Hülfeleistung ausgebildete Aufseher oder Beamte der Grube zur Seite, die auch bis zum Eintreffen des Arztes, oder vor der Herausbeförderung aus der Grube die nothwendigsten Maassnahmen, Blutstillung, künstliche Athmung etc. selbstständig zu verrichten haben. Freilich bringen es gerade die Verhältnisse der Grube mit sich, dass eine schnelle Hülfe nicht leicht durchführbar ist; denn schon die Herausbeförderung eines Schwerverletzten aus der Grube macht häufig grosse Schwierigkeiten und ist meist sehr zeitraubend.

Das in neuerer Zeit besonders hervortretende Streben, den weniger Bemittelten und den Arbeitern die Wohlthaten eines auf dem hygienisch-diätetischen Verfahren Brehmer's beruhenden Behandlungsweise der Lungenschwindsucht zugänglich zu machen, hat auch von Seiten der knappschaftlichen Invaliditätsversicherung und zwar der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse zu Halle a. S. zur Errichtung einer derartigen Lungen-Heilstätte geführt.

Nach dem Wortlaut der „Denkschrift betreffend die Einrichtung einer Heilanstalt für lungenkranke Versicherte der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse" verfolgt die Invaliditätsversicherung nicht nur den Zweck „den Arbeitsunfähigen durch Gewährung einer Rente vor der Noth zu bewahren: ihre Fürsorge geht viel mehr weiter, dem Versicherten ist mehr damit gedient, dass er vor der Invalidität bewahrt wird, als dass er den geringen Betrag der Rente erhält; uud auch für die Versicherungsanstalt ist es vortheilhafter zum Zwecke der Verhütung der Invalidität eine einmalige Aufwendung zu machen, als Jahre hindurch eine Rente zu zahlen."

Im Invaliditäts- und Alterversicherungsgesetz vom 22. Juni 1889 ist auf eine derartige Auffassung im § 12 Rücksicht genommen, nach welchem die Versicherungsanstalten ermächtigt sind, für erkrankte Versicherte ein besonderes Heilverfahren zu veranlassen, sofern als Folge der Krankheit eine Invalidität zu befürchten ist, welche den Anspruch auf eine reichsgesetzliche Invalidenrente begründen würde. Die Kosten dieses besonderen Heilverfahrens fallen natürlich den Versicherungsanstalten zur Last. Bei Errichtung einer derartigen Anstalt erwartet, wie oben angeführt, die Norddeutsche Knappschafts-Pensionskasse noch

einen materiellen Vortheil unter Zugrundelegung folgender Berechnung: „Nimmt man an, es gelänge im Laufe eines Jahres von den 200 Pfleglingen der Anstalt (50 Betten mit 13 wöchentlicher Pflege) nur $^1/_4$ so erheblich zu bessern, dass der Eintritt der Invalidität um eine längere Reihe von Jahren — sagen wir um etwa 5 Jahre — hinausgeschoben wird, während bei $^2/_4$ nur eine geringe Besserung mit einer Verzögerung der Invalidität um 1—2 Jahr, bei dem letzten $^1/_4$ überhaupt keine Besserung zu erzielen ist, so bedeutete dieser, gewiss nur sehr bescheidene Erfolg schon ein Ersparniss von insgesammt $50 \times 5 + 100 \times 1^1/_2 = 400$ Renten, oder — wenn man den jährlichen Cassenantheil an einer Invalidenrente auf durchschnittlich 150 M. annimmt — einer Summe von 60 000 M. Einen grösseren Zuschuss wird aber die Anstalt selbst auch niemals erfordern.“

Ob diese Berechnung zutreffend ist, wird die Zukunft lehren. Jsdenfalls dürfte die durch die Anstaltspflege und Behandlung eingetretene Besserung in vielen Fällen durch die Wiederaufnahme der Arbeit mit ihren vielen Schädlichkeiten schnell wieder vernichtet werden. Von besonderem Vortheil dagegen erscheint es, dass die Pfleglinge in solchen Anstalten genau über ihr Leiden unterrichtet und darüber unterrichtet werden, wie sie sich in ihrem eigenen Interesse und im Interesse ihrer Umgebung zu verhalten haben, um ihre Leiden nicht zu verschlimmern und die Ansteckungsgefahr für Andere zu vermindern.

In einzelnen Fällen haben Preussische Knappschaftsvereine Badeeinrichtungen für medicinische Bäder, Wannenbäder und irisch-römische Bäder (der Mansfelder Knappschaftsverein) oder sie haben in Curorten Häuser und Einrichtungen, die ihren Mitgliedern den Curgebrauch ermöglichen (der Oberschlesiche Knappschaftsverein in Goczalkowitz). Statutenmässig dafür gesorgt ist bei allen Knappschaftsvereinen, dass bei nachweisbarem Bedarf den Mitgliedern zum mindesten ein Theil der durch den Badeaufenthalt entstandenen Unkosten auf Beschluss des Vorstands ersetzt werden kann.

In vereinzelten Fällen besitzen die Knappschaftsvereine für ihre Invaliden und Waisen Siechen- und Waisenhäuser, so beispielsweise der Saarbrücker Knappschaftsverein im Oberbergamtsbezirk Bonn, der ein Siechen- und 2 Waisenhäuser besitzt.

Da die Verabreichung freier Medicin an die Mitglieder von früher Zeit her zu den Aufgaben der Knappschaft gehört, längst bevor durch das Krankenversicherungsgesetz eine dahin gehende gesetzliche Vorschrift erfolgte, so haben schon von Alters her die meisten Vereine mit allen oder einzelnen Apotheken ihres Curbezirks Verträge abgeschlossen, in denen den Verbänden eine Preisermässigung der Medicamente zugesichert wird.

Sie haben ferner Bestimmungen getroffen, dass die Knappschaftsärzte die verabreichten Medicamente auf ihre gute Beschaffenheit zeitweilig zu prüfen haben, ebenso wie die Apotheken-Rechnungen, die vierteljährlich an den Vorstand eingehen.

Trotz der bedeutenden Ausgaben für die Krankenfürsorge, zu denen sich noch die für Wittwen- und Waisenunterstützungen, die Beihülfen für Begräbnisse der Mitglieder, die Kosten für den Schulunterricht, den Verwaltungsaufwand und für ausserordentliche Unterstützungen hinzugesellen, ist das Vermögen der Knappschaftsvereine in stetigem Steigen begriffen. Die nachfolgende Tabelle soll dies für die Preussischen Knappschaftsvereine zeigen:

Es betrugen also:

Im Jahr	Die etatsmässigen Einnahmen	Die Ausgaben	Ueberschüsse	Schuldenfreies Vermögen
1886	18 727 870,55	18 396 124,20	331 746,53	26 751 949
1887	21 096 396,53	18 952 356,66	2 144 039,87	27 324 445
1888	21 847 609,84	19 684 873,10	2 162 736,74	31 633 958
1889	23 444 860,42	20 372 614,25	3 072 246,17	34 616 523
1890	25 677 264,76	21 995 622,25	3 681 642,51	38 010 904
1891	28 301 607,61	23 605 348,57	4 696 259,40	43 360 861
1892	29 123 347,26	25 121 671,60	4 001 676,20	48 271 522
1893	29 792 484,45	26 648 071,46	3 144 412,99	52 119 614
1894	30 457 197,22	27 390 505,27	3 066 691,95	56 252 656
1895	31 064 175,35	28 064 998,00	2 999 177,35	60 308 615

Das schuldenfreie Vermögen der Knappschaftsvereine Preussens hat sich somit in diesen 10 Jahren reichlich verdoppelt. Die Ueberschüsse sind in dieser Zeit bis zum Jahre 1891, wo sie über $4^1/_2$ Millionen betrugen, gestiegen, um dann allmälig wieder 1895 auf 2,9 Millionen zu sinken.

Die etatsmässigen Einnahmen bestanden in:

Im Jahr	Laufenden Beiträgen der Arbeiter pCt.	Laufenden Beiträgen der Werksbesitzer pCt.	Eintrittsgeldern, Beitragsnachzahlungen, Strafgeldern etc. pCt.	Capitalzinsen pCt.	Nutzungen des Immobiliarvermögens pCt.	Sonstigen Einnahmen pCt.
1886	48,28	43,65	1,09	4,86	0,26	1,86
1887	49,14	43,89	1,10	4,20	0,24	1,43
1888	49,37	43,33	1,21	4,36	0,13	1,60
1889	49,32	43,26	1,15	4,37	0,31	1,59
1890	50,00	43,07	0,97	4,27	0,17	1,52
1891	49,81	43,16	1,15	4,32	0,17	1,39
1892	50,28	42,45	0,92	4,82	0,16	1,37
1893	50,04	41,96	1,09	5,26	0,17	1,48
1894	50,91	41,90	0,54	5,50	0,21	0,94
1895	50,80	41,85	0,54	5,73	0,20	0,88

Die laufenden Beiträge der Arbeiter haben somit im Verhältniss zugenommen (48,28 pCt. im Jahre 1886 und 50,80 im Jahre 1895) und zwar um 2,58 pCt., wogegen die Beiträge der Werksbesitzer sich verhältnissmässig verminderten (43,65 pCt. im Jahre 1886 und 41,85 im Jahre 1895) um 1,80 pCt. Die nachstehende Uebersicht zeigt die Ausgabeposten ebenfalls in Verhältnisszahlen.

In Procenten von der Gesammtausgabe

Ausgaben für	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895
1. Gesundheitspflege										
a) Honorare der Aerzte	4,90	4,85	4,85	4,79	4,71	4,86	4,83	4,75	4,79	4,74
b) Medicin und sonstige Kurkosten	8,97	9,23	9,55	9,53	10,39	10,34	11,19	9,17	8,62	9,21
c) Krankenlöhne . .	14,49	13,14	13,43	13,24	15,04	16,77	18,52	19.50	17,93	32,05
Summe	28,36	27,22	27,83	27,56	30,14	31,97	34.54	33,42	31,34	32,05
2. Laufende Unterstützungen										
a) für Invaliden . . .	33,18	35,24	36,40	37,47	35,56	34,16	33,77	35,01	36,08	36,34
b) für Wittwen . . .	18,17	18,06	17,94	17,97	17,69	16,91	16,64	16,20	16,44	16,56
c) für Waisen . . .	10,00	9,87	9,74	9,40	8,75	8,13	7,70	7.38	7,38	7,23
Summe	61,35	63,17	64,08	64,84	62,00	59,20	58.11	58,59	59,90	60,13
3. Begräbnisskosten . .	1,05	1,08	1,05	1,13	1,26	1,14	1,19	1,26	1,11	1,17
4. Sonstige ausserordentliche Unterstützungen	0,60	0,57	0,63	0,72	0,71	0,67	0,61	0,55	0,63	0,62
5. Für Schulunterricht .	2,09	1,76	1,47	0,65	0,59	0.40	0,32	0,34	0,29	0,25
6. Verwaltungsaufwand .	2,87	2,96	2,76	2,70	2,76	2,81	2,38	2,39	2,36	2,38
7. Sonstige Ausgaben .	3,68	3,24	2,18	2,40	2,54	3,81	3,85	3.45	4,37	3,40
Hauptsumme	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100.00	100,00	100,00	100,00	100,00

Man kann sich leicht aus dieser Tabelle davon überzeugen, dass die Honorare der Aerzte an dem allmäligen Steigen der für Gesundheitspflege verausgabten Summen nicht Schuld tragen, da dieselben stetig in ihrem Antheil an der Gesammtausgabe heruntergegangen sind. Die bedeutende Abnahme der Posten für Witwen und Waisen dürfte durch die Entlastung der Knappschaften durch die Berufsgenossenschaft ihre Erklärung finden.

Wenn man berücksichtigt, dass die „laufenden Unterstützungen für Invaliden„ und im Wesentlichen auch die Ziffern unter: „sonstige ausserordentliche Unterstützungen“ im weiteren Sinne mit unter die Rubrik „Krankenfürsorge“ gehören, so würden sich die oben unter Gesundheitspflege angeführten Ziffern noch wesentlich erhöhen und folgendermaassen lauten:

Ausgaben für Krankenfürsorge in Procenten der Gesammtausgabe

1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895
28,36	27,22	27,83	27,56	30,14	31,97	34,54	33,42	31,34	32,05
33,18	35,24	36,40	37,47	35,56	34,16	33,77	35,01	36,08	36,34
0,60	0,57	0,63	0,72	0,71	0,67	0,61	0,55	0,63	0,62
62,14	63,03	64,86	65,75	66,41	66,80	68,92	68,98	68,05	69,01

Ich füge schliesslich aus Simon's Zusammenstellungen[1]) zum Vergleiche mit den oben angeführten Verhältnissen in Preussen einige Zahlen aus den Deutschen Bundesstaaten und zwar aus den Jahren 1885—1893 an. Danach betrug in Sachsen die Zahl der Knappschaftsvereine 29 mit einer Gesammtmitgliederzahl von 26 077 am Jahresschlusse 1885 und 26 953 Ende 1890. Am Schluss des Jahres 1891 belief sich die Zahl der activen Mitglieder auf 31 269 und am Schluss des Jahres 1892 auf 30 600.

Die Gesammteinnahmen und Gesammtausgaben stellten sich in den einzelnen Jahren wie folgt:

	1885	1890	1891	1892	1893
Gesammteinnahmen	2 204 945,63	3 025 038,03	3 683 463,89	2 871 289,19	3 980 489,66
Gesammtausgaben	1 992 952,79	2 780 981,14	3 586 035,90	2 800 630,31	2 816 915,98
Mehreinnahmen	211 992,84	244 056,89	97 427,99	70 658,88	1 163 573,68

Die Einnahmen vertheilen sich auf:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Beiträge der Mitglieder . . .	28,38	24,6	27,7	35,8	26,3
Beiträge der Werksbesitzer .	28,00	24,1	27,7	35,8	26,2
Zinsen und sonstige Vermögenserträgnisse	24,12	12,4	11,0	15,9	12,3
Sonstige Einnahmen	29,50	38,9	33,6	12,5	35,2

[1]) l. c. S. 16ff.

Die Gesammtausgaben setzten sich zusammen aus:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Pensionen	50,98	45,7	34,1	43,1	41,9
Sterbegelder	0,52	0,5	0,5	0,7	0,6
Ausserordentliche Unterstützungen	0,62	0,8	0,1	0,2	0,1
Verwaltungskosten	1,54	1,2	1,1	1,7	1,8
Sonstige Ausgaben	46,34	51,8	64,2	54,3	55,6

Das schuldenfreie Vermögen belief sich am Schlusse des Jahres:

1885 auf 7 501 896,20 Mk.
1890 „ 10 231 334,12 „
1891 „ 11 561 970,31 „
1892 „ 12 626 861,57 „
1893 „ 13 971 926,15 „

Auf ein Mitglied entfiel ein Antheil von:

1885 — 287,68 Mk.
1890 — 379,60 „
1891 — 369,76 „
1892 — 412,64 „
1893 — 453,60 „

In Bayern waren im Jahre:

1885 — 40 Vereine auf 77 Werken mit 5308 Mitgliedern
1890 — 42 „ „ 84 „ „ 7245 „
1891 — 42 „ „ 84 „ „ 7479 „
1892 — 43 „ „ 86 „ „ 7671 „
1893 — 43 „ „ 80 „ „ 7663 „

Die Gesammteinnahmen und Gesammtausgeben stellten sich in den einzelnen Jahren folgendermaassen:

	Gesammteinnahmen M.	Gesammtausgaben M.
1885	476 800,10	434 850,56
1890	667 890,38	594 250,45
1891	676 893,45	588 796,86
1892	762 597,89	665 703,26
1893	796 430,31	733 951,23

Die rechnungsmässigen Einnahmen vertheilen sich auf:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Beiträge der Vereinsmitglieder	47,02	49,6	49,7	45,6	45,8
Beiträge der Werksbesitzer .	28,84	28,1	27,8	34,8	33,7
Zinsen	19,90	16,9	17,4	16,8	17,0
Sonstige Einnahmen	4,24	5,4	5,1	2,8	3,5

Die rechnungsmässigen Ausgaben setzen sich zusammen aus:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Krankenversorgung und Begräbnisskosten	36,88	44,9	43,5	45,4	43,8
Pensionen	57,04	49,0	49,9	47,1	49,3
Unterstützungen	3,14	2,4	2,5	2,5	2,5
Verwaltungskosten	2,94	3,7	4,1	5,0	4,4

Auf ein Mitglied entfielen in den einzelnen Jahren durchschnittlich folgende Beträge:

	1885 M.	1890 M.	1891 M.	1892 M.	1893 M.
Mitgliederbeiträge	32,85	38,17	38,08	37,79	39,68
Werksbesitzerbeiträge . . .	20,15	21,61	21,32	28,86	29,14

Das schuldenfreie Vermögen der Knappschaftsvereine stellte sich am Schluss des Jahres:

1885	auf	2 116 639,36	Mk.
1890	„	2 733 789,22	„
1891	„	2 888 944,12	„
1892	„	3 075 561,85	„
1893	„	3 249 274,31	„

Württemberg.

1885 bestanden 4 Knappschaftsvereine mit 2201 Mitgliedern.
Die Gesammteinnahmen betrugen 180701,98 Mk.
Die Gesammtausgaben betrugen 154312,43 Mk.
Das schuldenfreie Vermögen stellte sich auf 365257,59 Mk.

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus:

Beiträgen der Mitglieder	82 568,87	Mk.
Beiträgen der Werksbesitzer . .	66 410,06	„
Capitalzinsen	14 352,38	„
Sonstigen Einnahmen	17 370,67	„

Die Ausgaben setzten sich zusammen aus:

Krankengeldern, Arzt u. Apotheke	50 095,64	Mk.
Pensionen und Unterstützungen	89 922,82	„
Verwaltungskosten	3 748,92	„
Sonstigen Ausgaben	10 545,05	„

Nachdem am 1. Juli 1886 ein Knappschaftsverein (der Friedrichshaller Knappschaftsverein) eingegangen, waren die Ergebnisse der übriggebliebenen 3 Vereine für die Zeit von 1890—1893 folgende:

a) Knappschaftsverein der vereinigten Königlichen Eisenwerke:

1890	mit	1582	Mitgliedern
1891	„	1550	„
1892	„	1526	„
1893	„	1515	„

Es betrugen:

	die Gesammteinnahmen M.	die Gesammtausgaben M.	das Vermögen M.
1890	159 814,89	146 850,05	186 172,86
1891	150 185,68	153 034,41	187 388,35
1892	154 095,41	153 591,08	186 922,63
1893	159 494,90	160 041,28	185 914,37

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus:

	1890 M.	1891 M.	1892 M.	1893 M.
Beiträgen der Mitglieder .	75 836,77	69 867.71	69 237,35	72 377.32
Beiträgen der Werksbesitzer	66 966,51	61 616,95	60 572,71	62 015,20
Kapitalzinsen	7 824.24	8 084,23	8 108,61	8 102,29
Sonstigen Einnahmen . .	10 187,29	10 616,79	16 176,74	17 000,09

Die Ausgaben vertheilten sich auf:

	1890 M.	1891 M.	1892 M.	1893 M.
Krankengelder, Arzt, Apotheke	26 367,91	31 350,13	31 975,98	34 078,83
Pensionen und Unterstützungen	117 072,41	118 669,91	118 544,96	120 886,80
Verwaltungskosten . . .	2 096,00	1 934,91	1 814,70	1 863,30
Sonstige Ausgaben . . .	1 313,73	1 079,46	1 255,44	3 212,35

b) Knappschaftsverein der vereinigten Königlichen Salzwerke:

1890 mit 410 Mitgliedern
1891 „ 405 „
1892 „ 424 „
1893 „ 444 „

Es betrugen:

	die Gesammteinnahmen M.	die Gesammtausgaben M.	das Vermögen M.
1890	31 505,41	29 023,22	165 535,98
1891	34 093,58	31 710,29	168 301,08
1892	31 977,96	33 064,78	166 318,42
1893	34 624,76	35 245,53	164 414,37

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus:

	1890 M.	1891 M.	1892 M.	1893 M.
Beiträgen der Mitglieder .	9 475,63	10 841,96	11 297,68	11 474,30
Beiträgen der Werksbesitzer	10 605,59	10 448,30	8 322,55	8 404,03
Kapitalzinsen	6 844,85	6 818,63	6 772,41	6 773,60
Sonstigen Einnahmen . .	4 579,34	5 984,69	5 585,32	7 972,83

Die Ausgaben vertheilten sich auf:

	1890 M.	1891 M.	1892 M.	1893 M.
Krankengelder, Arzt, Apotheke	6 511,78	8 214,43	8 884,79	8 706,49
Pensionen und Unterstützungen	20 856,47	22 031,54	22 854,41	24 953,85
Verwaltungskosten . . .	947,91	1 003,24	920,35	1 046,20
Sonstige Ausgaben . . .	707,06	461,08	405,23	538,99

c) Knappschaftsverein des Salzwerkes Heilbronn:

1890 mit 202 Mitgliedern
1891 „ 207 „
1892 „ 199 „
1893 „ 202 „

Es betrugen:

	die Gesammteinnahmen M.	die Gesammtausgaben M.	das Vermögen M.
1890	14 809,64	7 363,94	50 508,87
1891	15 944,38	5 523.09	60 671.38
1892	16 379,01	6 705,78	69 788,31
1893	16 845,97	7 702,26	78 323,96

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus:

	1890 M.	1891 M.	1892 M.	1893 M.
Beiträgen der Mitglieder	6 250,70	6 671,10	6 695,58	6 662.50
Beiträgen des Werkes	6 250,70	6 669,20	6 700,38	6 667,10
Kapitalzinsen	1 860,61	2 151,37	2 506,51	2 954,67
Sonstigen Einnahmen	447,63	452,61	476,54	561,70

Die Ausgaben vertheilten sich auf:

	1890 M.	1891 M.	1892 M.	1893 M.
Krankenlohn und Krankenverpflegung .	6 103,81	4 697,87	5 930,02	6 549,75
Pensionen	773,40	490,00	460,00	742,66
Verwaltungskosten	188,15	212,20	236,25	322.85
Sonstige Ausgaben	298,58	122,92	79,51	87,00

Grossherzogthum Hessen.

Im Jahr 1885 bestanden 7 Vereine mit 1153 Mitgliedern
„ „ 1890 „ 8 „ „ 1796 „
„ „ 1891 „ 7 „ „ 2056 „
„ „ 1892 „ 6 „ „ 1712 „
„ „ 1893 „ 6 „ „ 1715 „

Ferner waren noch 110 beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständige Mitglieder und arzeneiberechtigte Personen vorhanden:

Es betrugen:

	die Gesammteinnahmen M.	die Gesammtausgaben M.	Ueberschuss M.
1885	32 693,21	22 769,63	9 923,68
1890	41 600,17	33 080,27	8 519,90
1891	41 687,47	34 202,17	7 485,20
1892	38 771,66	28 882,16	9 889,50
1893	40 106,47	35 816,38	4 290,09

Die Einnahmen bestanden aus:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Beiträgen der Mitglieder . .	34,6	38,9	38,5	37,8	38,3
Beiträgen der Werksbesitzer .	20,4	20,5	20,6	20,4	20,1
Kapitalzinsen	39,4	32,9	33,6	36,5	36,6
Sonstigen Einnahmen . . .	5,6	7,7	7,3	5,3	5,0

Die Ausgaben vertheilten sich auf:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Heilungskosten, Krankenlöhne, Begräbnisskosten	33,1	38,9	37,8	30,3	31,4
Pensionen und Unterstützungen	58,5	52,6	52,4	59,1	58,4
Verwaltungskosten	6,3	5,9	6,9	9,2	8.3
Sonstige Ausgaben	2,1	2,6	2,9	1,4	1,9

Das Vermögen der Vereine erreichte Ende:

1885 — 306 819,45 Mk.
1890 — 349 371,94 „
1891 — 356 599,60 „
1892 — 364 414,21 „
1893 — 374 891,35 „

Herzogthum Braunschweig mit 2 Knappschaftsvereinen:

im Jahre 1885 mit 1445 Mitgliedern
" " 1890 " 1971 "
" " 1891 " 1953 "
" " 1892 " 1874 "
" " 1893 " 1946 "

Es betrugen:

	die Gesammteinnahmen M.	die Gesammtausgaben M.	das Vermögen am Schluss des Jahres M.
1885	54 227,00	51 458,90	103 744,00
1890	69 593,26	60 121,75	134 640,00
1891	92 521,82	80 783,66	146 220,00
1892	89 662,31	78 125,25	158 121,00
1893	95 161,48	84 482,71	168 832,00

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Beiträgen der Mitglieder . .	57,4	58,8	50,0	49,7	49.8
Beiträgen der Werksbesitzer .	33.0	32.5	43,7	43.5	43,6
Kapitalzinsen	6,8	6,9	5,3	6,1	6.1
Sonstigen Einnahmen . . .	2,8	1,8	1,0	0,7	0,5

Die Ausgaben vertheilten sich auf:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1894 pCt.
Pensionen	65,0	60,4	43,7	44,4	40,6
Begräbnissbeihilfen	1,6	1,9	1,6	1,1	1.5
Sonstige Unterstützungen . .	0,8	0,4	0.3	0.2	0,3
Krankenkosten	29,3	34,0	23,4	23,6	28,0
Verwaltungskosten	2,3	3,0	2,9	3,4	4.0
Sonstige Ausgaben	1,0	0,3	28,1	27,3	25,6

Herzogthum Sachsen-Meiningen.

Der Knappschaftsverein zu Saalfeld hatte:

im Jahre 1885 — 271 Mitglieder
" " 1890 — 207 "
" " 1891 — 190 "
" " 1892 — 201 "
" " 1893 — 190 "

Es betrugen:

	die Gesammteinnahmen M.	die Gesammtausgaben M.	Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben M.
1885	12 630,47	10 192,66	2 437,81
1890	10 880,40	8 299,66	2 580,74
1891	10 666,51	10 207,38	459,13
1892	16 396,82	15 177,29	1 224,53
1893	10 412,29	8 279,45	2 132,84

Das Vereinsvermögen betrug am Schluss des Jahres:

1885 — 38 140,00 Mk.
1890 — 29 381,31 „
1891 — 26 246,31 „
1892 — 21 404,84 „
1893 — 17 364,29 „

Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre:

1885 — 2851
1890 — 1478 (313 ständige und 1165 unständige)
1891 — 1591 (310 „ „ 1281 „)
1892 — 1658 (320 „ „ 1338 „)
1893 — 1773 (320 „ „ 1453 „)

Es betrugen:

	die Gesammteinnahmen M.	die Gesammtausgaben M.	Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben M.
1885	28 210,16	27 786,72	423,44
1890	72 301,41	67 720,90	4 580,51
1891	78 739,63	73 457,77	5 281,86
1892	82 800,40	78 169,42	4 630,98
1893	90 730,21	83 135,92	7 594,29

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Beiträgen der Vereinsgenossen	50,1	37,8	37,1	37,0	36,9
Beiträgen der Werksbesitzer . .	38,2	35,5	35,3	35,8	36,2
Zinsen	9,0	4,8	5,0	4,8	4,4
Sonstigen Einnahmen	2,7	21,9	22,6	22,4	22,5

Die Ausgaben vertheilten sich auf:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Pensionen und Unterstützungen	26,3	14,4	13,1	14,3	14,5
Krankengelder und Begräbnisskosten	21,0	28,5	27,4	23,7	29,5
Cur- und Arzeneikosten	34,4	20,0	21,1	20,9	20,4
Verwaltungskosten	8,5	5,3	6,9	6,2	5,9
Sonstige Ausgaben	9,8	31,8	31,5	34,9	29,7

Das Vermögen betrug am Ende des Jahres:

1885 — 68 143,51 Mk.
1890 — 114 486,69 „
1891 — 117 008,31 „
1892 — 121 425,94 „
1893 — 124 306,02 „

Herzogthum Anhalt.

Auf 16 Werken waren beschäftigt:

im Jahre 1885 — 3350 Mitglieder
„ „ 1890 — 3796 „
„ „ 1891 — 4235 „
„ „ 1892 — 4438 „
„ „ 1893 — 4278 „

Es betrugen:

	die Gesammteinnahmen M.	die Gesammtausgaben M.	die Mehreinnahmen M.
1885	122 964,07	106 120,34	16 843,73
1890	175 057,12	136 945,79	38 111,33
1891	423 735,16	391 084,62	32 650,54
1892	396 911,24	378 617,86	18 293,38
1893	333 121,02	318 382.74	14 738,28

In den Einnahmen sind enthalten:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Beiträge der Vereinsmitglieder	42,5	51,5	23,6	28,2	31,9
Beiträge der Werksbesitzer	41,8	37.5	17,2	20,6	23.3
Zinsen	13,3	10,1	4,5	5,6	6,1
Sonstige Einnahmen	2,4	0,9	54,7	45,6	38,7

Die Ausgaben vertheilen sich, wie folgt:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Cur-, Arzeneikosten, Krankengelder	43,9	42,6	19,1	26,6	33,7
Pensionen und Unterstützungen	49,5	51,4	20,0	24,1	30,9
Verwaltungskosten	4,5	5,5	2,3	3,4	3,1
Sonstige Ausgaben	2,1	0,5	58,6	45,9	32,3

Das Vermögen betrug am Schluss des Jahres:

1885 — 331 868,73 Mk.
1890 — 499 431,93 „
1891 — 532 082,47 „
1892 — 550 375,60 „
1893 — 520 413,88 „

Fürstenthum Waldeck.

Der Verein hatte:

im Jahre 1885 — 136 Mitglieder
„ „ 1890 — 230 „
„ „ 1891 — 240 „
„ „ 1892 — 246 „
„ „ 1893 — 270 „

Es betrugen:

	die Gesammt einnahmen- M.	die Gesammt-ausgaben M.
1885	675,90	258,75
1890	663,80	486,0
1891	720,50	614,21
1892	916,15	529,05
1893	900,60	609,20

Das Vermögen stellte sich am Schlusse von:

1885 auf 4 687,85 Mk.
1890 „ 5 982,68 „
1891 „ 5 846,16 „
1892 „ 6 233,26 „
1893 „ 6 524,66 „

Fürstenthum Schwarzburg.

In 2 Knappschaftsvereinen im Jahre:

1885 befinden sich 111 Mitglieder
1890 „ „ 98 „
1891 „ „ 184 „
1892 „ „ 108 „
1893 „ „ 104 „

Es betrugen:

	die Gesammteinnahmen M.	die Gesammtausgaben M.	der Ueberschuss M
1885	5 532,33	2 323,32	3 209,01
1890	11 776,94	10 583,70	1 193,24
1891	9 945,21	8 747,41	1 197,80
1892	12 197,13	11 541,83	655,30
1893	15 299,97	13 959,65	1 340,32

Das Vermögen beider Vereine betrug zusammen:

im Jahr 1885 — 36 948,07 Mk.
„ „ 1890 — 48 512,97 „
„ „ 1891 — 51 197,18 „
„ „ 1892 — 53 063,26 „
„ „ 1893 — 54 412,85 „

Elsass-Lothringen.

In 2 Knappschaftsvereinen befanden sich:

im Jahre 1885 — 3458 Mitglieder
„ „ 1890 — 3851 „
„ „ 1891 — 4118 „
„ „ 1892 — 4072 „
„ „ 1893 — 4380 „

Es betrugen:

	die Gesammteinnahmen M.	die Gesammtausgaben M.	Ueberschuss M.	Zuschuss M.
1885	65 105,81	66 325,43		1 219,62
1890	105 206,73	91 482,65	13 724,08	
1891	98 158,49	95 716,85	2 441,64	
1892	97 660,65	99 589,44		1 928,79
1893	105 986,28	104 662,59	1 323,67	

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Beiträgen der Mitglieder	60	59,7	55,3	53,5	53,5
Beiträgen der Werksbesitzer	30.0	29,9	33,1	26,7	26,8
Ausserordentlichem Zuschuss der Werksbesitzer	—	—	—	8,0	8,6
Capitalzinsen	9,3	10,2	11,4	11,7	10,9
Sonstigen Einnahmen	0,7	0,2	0,2	0,1	0,2

Die Ausgaben vertheilten sich auf:

	1885 pCt.	1890 pCt.	1891 pCt.	1892 pCt.	1893 pCt.
Gesundheitspflege der Invaliden	2,5	1,5	0,7	0,7	0,7
Begräbnissbeihülfen	0,6	0,6	0,7	0,9	0,9
Pensionen an Invaliden	43,2	51,4	53,0	55,6	56,6
Pensionen an Wittwen	31,2	28.5	28,8	29,0	29,0
Pensionen an Waisen	21,0	16,3	15,7	13,1	12,2
Verwaltungsaufwand	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	1,5	1,7	1,0	0,7	0,6

Das Vermögen stellte sich am Schluss des Jahres:

1885 auf 250 976,73 Mk.
1890 „ 310 022,13 „
1891 „ 312 241,56 „
1892 „ 309 981,36 „
1893 „ 311 110,51 „

Aus den zusammenfassenden Schlussergebnissen füge ich hier noch bei, dass im Durchschnitt von sämmtlichen Deutschen Knappschaftsvereinen der Jahre 1885, 1890 bis einschliesslich 1893 zusammen für ein Mitglied jährlich 60,26 M. geleistet worden sind, von denen das Mitglied selbst 32,33 M. und der Unternehmer 27,93 entrichtete. Die Unterstützungen der Invaliden ergeben als durchschnittliche Unterstützungssumme 217,66 M.

Specielle Krankenversorgung.

I. Für Arbeiter.

2. Anhang.

Für Dienstboten.

Von

Dr. **Otto Mugdan** in Berlin.

Durch das Krankenkassenversicherungsgesetz haben Dienstboten, d. h. solche Personen, welche sich zu gemeinen häuslichen und wirthschaftlichen Diensten verpflichtet haben (§ 4) die Berechtigung erhalten, der Gemeindekrankenversicherung ihres Ortes beizutreten. Machen sie von dieser Berechtigung Gebrauch, so ist die Herrschaft nicht verpflichtet, ein Drittel der Beiträge zu zahlen; es kann auch statutarisch eine Ortskrankenkasse bestimmen, dass Dienstboten ihr beitreten können (§ 26a), in welchem Falle die Herrschaft auch keinen Zuschuss zum Beitrage leisten muss; natürlich kann sie freiwillig die Versicherungsbeiträge ganz oder theilweise übernehmen. Es ist bei den Verhandlungen über die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz mehrfach der Antrag gestellt werden, die Dienstboten der statutarischen Versicherungspflicht zu unterwerfen. Dies wurde aber immer abgelehnt. Es wurde hingewiesen, dass in allen Deutschen Bundesstaaten in irgend einer Weise schon durch Landesgesetz die Krankenfürsorge der Dienstboten geregelt sei; eine reichsgesetzliche Regelung der Krankenfürsorge für Dienstboten würde örtliche Verhältnisse garnicht berücksichtigen können.

Aber die Krankenfürsorge für Dienstboten ist in den einzelnen Bundesstaaten eine ganz verschiedene und wird zumeist durch die veralteten Gesindeordnungen festgesetzt.

Doch haben einige Bundesstaaten — Baden, Württemberg, Hamburg, Lübeck, Braunschweig — bundesstaatlich die Versicherungspflicht der Dienstboten ausgesprochen, obwohl die Befugniss der Landesgesetzgebung den reichsgesetzlichen Versicherungszwang auszudehnen strittig ist. Diese Dienstboten-Krankenkassen gewähren gewöhnlich einen Kran-

kengeldanspruch nicht, um das Gesinde nicht zur Simulation zu verführen, auch geben sie der Herrschaft das Recht den erkrankten Dienstboten — selbst gegen seinen Willen — einem Krankenhause zu überweisen.

In Bayern bestand eine gemeindliche Krankenversicherung für alles Gesinde schon nach dem Gesetz vom 29. April 1869 über die öffentliche Armen- und Krankenpflege. Hiernach ist den Dienstboten, welche ausserhalb ihrer Heimath im Dienste stehen, oder innerhalb derselben, ohne einen eigenen Haushalt zu haben oder bei ihren Eltern wohnen zu können, in Erkrankungsfällen von der Gemeinde des Dienstortes die erforderliche Hülfe zu leisten, für ärztliche Behandlung nebst Pflege und Heilmitteln für die Dauer von 90 Tagen. Die Gemeinden sind berechtigt, von allen im Gemeindebezirk wohnenden Dienstboten einen Beitrag zu erheben, der wöchentlich nicht mehr als 15 Pfennige betragen darf. Die Herrschaften haben zwar für die richtige Bezahlung dieses Beitrages zu haften, sind aber nicht verpflichtet, zu demselben aus eigenen Mitteln etwas zu leisten.

Ferner gestattet das Bayerische Ausführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz, dass die Dienstboten durch Communalstatut der Gemeindekrankenversicherung unterworfen werden können, wobei die Herrschaft ein Drittel der Beiträge zu bezahlen hat.

In Preussen bestimmt die Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810, die im Gebiet des Allgemeinen Landrechtes Geltung hat und ausserdem mit der Gesinde-Ordnung für Neuvorpommern und Rügen übereinstimmt:

„Die Herrschaft ist schuldig, für die Cur und Verpflegung eines durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben erkrankten Dienstboten, sofern letzterem nicht ein vertretbares Verschulden zur Last fällt, zu sorgen, jedoch nur bis zur Beendigung der Dienstzeit. In diesem Zeitpunkte hat die Herrschaft der Ortsobrigkeit rechtzeitig entsprechende Anzeige zu machen, damit diese sich des Kranken annehmen kann.

Ist der Dienstbote nicht durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben erkrankt, so ist die Herrschaft zur Fürsorge für denselben nur dann verpflichtet, wenn er keine Verwandten in der Nähe hat, welche sich seiner anzunehmen vermögen und gesetzlich verpflichtet sind; in solchen Fällen darf aber die Herrschaft die Curkosten von dem Lohne in Abzug bringen.

Die Dienstherrschaft, die einen Dienstboten in einem öffentlichen Krankenhause unterbringt, ist auch für die Dauer der Dienstzeit die Cur zu übernehmen verbunden, selbst wenn die Krankheit nicht durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben entstanden ist“.

Ueber die Dienstzeit hinaus wird die Herrschaft zur Tragung der Kosten für die Cur und den nothdürftigen Unterhalt des im Dienste oder bei Gelegenheit desselben zu Schaden gekommenen Gesindes da verpflichtet, wo nach dem Allgemeinen Landrechte ein Machtgeber einen, dem Bevollmächtigten bei Ausrichtung des Geschäfts durch Zufall zu-

gestossenen, Schaden vergüten muss. Diese Verpflegung dauert so lange, bis das Gesinde sich sein Brod selbst wieder verdienen kann.

Wenn der Dienstbote endlich durch Misshandlung der Herrschaft, ohne sein grobes Verschulden an seiner Gesundheit beschädigt worden ist, so hat er von ihr vollständige Schadloshaltung nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen zu fordern.

Ebenso muss nach der Königlich Sächsischen Gesinde-Ordnung vom 10. Januar 1835 die Dienstherrschaft den erkrankten Dienstboten auf ihre Kosten auch über die Dienstzeit hinaus ärztlich behandeln lassen, wenn sie das Gesinde zu einer ihm nach seinen Dienstverhältnissen gewöhnlicher Weise nicht zukommenden und an sich für die Gesundheit gefährlichen Verrichtung genöthigt hat. In anderen Fällen stellt das Sächsiche Recht den Dienstboten noch ungünstiger als das Preussische, indem es bei einer Erkrankung „lediglich aus natürlichen Ursachen" eine Anerkennung der baar verwendeten Kosten, ausgenommen die für eine Stellvertretung, auf Lohn und Kostgeld gestattet.

In den meisten übrigen Gesindeordnungen finden sich ähnliche oder gleiche Bestimmungen. Bei Verschulden der Herrschaft oder bei Erkrankung durch den Dienst hat die Herrschaft die Pflege und den Unterhalt für erkranktes Gesinde auf die Dauer der Dienstzeit zu leisten, in anderen Fällen ist sie entweder zur vorläufigen Pflege und Unterhaltung des erkrankten Gesindes verpflichtet, bis die Verwandten des Gesindes oder die Obrigkeit Maassnahmen zu seiner Aufnahme getroffen haben, kann aber den Ersatz der Kosten von dem Gesinde oder dessen alimentationspflichtigen Verwandten verlangen oder sie ist zur Cur und Pflege bis Ablauf des Vertrages verpflichtet, darf aber ihre baaren Ausgaben am Lohne in Abrechnung bringen.

In der Rheinprovinz, Schleswig, Nassau, Anhalt, Sachsen-Meiningen, in den Hohenzollern'schen Landen und in einem Theile von Mecklenburg ist eine Maximaldauer (8 Tage!) bis 6 Wochen (Nassau) festgesetzt, bis zu welcher die Herrschaft erkranktes Gesinde bei sich verpflegen muss, nach deren Ablauf aber jede Verbindlichkeit der Herrschaft fortfällt.

In einigen Orten bestehen von den betreffenden Kreisen oder Communen unterhaltene Krankenhäuser, die kranken Dienstboten ohne Weiteres unentgeltliche Aufnahme und Pflege zu Theil werden lassen, doch sind diese Einrichtungen nur sehr vereinzelt. In Städten, in denen Krankenhäuser vorhanden, besteht gewöhnlich ein Krankenhausabonnement für erkrankte Dienstboten. Die Dienstherrschaft bezahlt an das Krankenhaus pro Dienstboten und Jahr eine bestimmte Summe, und dafür erhält der Dienstbote im Erkrankungsfalle freie Cur, Verpflegung und Wartung. In Berlin und Leipzig bestehen Abonnementsvereine, die gegen eine gewisse Prämie (5 M. pro Dienstboten) erkrankten Dienstboten des Abonnenten Aufnahme in ein von ihnen gewünschtes Krankenhaus verschaffen und so lange die Krankenhauskosten tragen, als die

Unterhaltungspflicht der Herrschaft dauert. Diese Abonnementsvereine stellen also für die Herrschaften eine Versicherung dar und sind gar nicht unter Wohlfahrtseinrichtungen zu rechnen.

Ohne weiteres wird man zugeben müssen, dass die Sicherstellung der Dienstboten gegen gesundheitliche Schädigung bisher in Deutschland, von den wenigen Staaten abgesehen, in denen landesgesetzliche Versicherungspflicht besteht, eine durchaus ungenügende ist. Durch das neue bürgerliche Gesetzbuch wird die Krankenfürsorge für die Dienstboten etwas gebessert.

Nach § 617 dieses Gesetzes haben (vom 1. Januar 1900) alle dauernd beschäftigten und in die häusliche Gemeinschaft aufgenommenen Personen im Falle der Erkrankung einen Anspruch auf die erforderliche Verpflegung und ärztliche Behandlung bis zur Dauer von sechs Wochen, aber nicht über die Beendigung des Dienstverhältnisses hinaus, es sei denn, dass der Krankheitsfall von dem Dienstverpflichteten durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verursacht wäre. Die Kosten (nach Wahl des Arbeitgebers kann Krankenhauspflege eintreten) dürfen von der während der Krankheitszeit geschuldeten Vergütung abgesetzt werden. Der Dienstherr hat nicht das Recht, diesen Leistungen im Krankheitsfalle dadurch sich zu entziehen, dass er wegen des letzteren den Dienstvertrag auf der Stelle löst; seine diesbezüglichen Pflichten können durch Vertrag nicht aufgehoben oder beschränkt werden, bevor der Dienstvertrag nicht völlig abgelaufen ist. Nur dann ist er von jeder Verbindlichkeit dieser Art frei, wenn für die Verpflegung und ärztliche Behandlung durch eine Versicherung oder eine Einrichtung der öffentlichen Krankenpflege (aber nicht der Armenpflege) Vorsorge geschaffen ist.

Diese Vorschriften werden voraussichtlich dahin führen, dass auch für die Dienstboten von Rechts wegen eine Krankenversicherung eingeführt wird. Natürlich wird man hier sich nicht schematisch an die Verhältnisse in den Arbeiterkrankenkassen anlehnen dürfen. Es würde z. B. unzweckmässig sein, die Dienstboten an der Verwaltung dieser Kasse theilnehmen zu lassen, und ebenso ist die Gewährung des Krankengeldes nicht so sehr nothwendig, da es sich hier ja meistentheils um unverheirathete Personen handelt; Dienstboten, die auf Gewährung eines Krankengeldes nicht verzichten wollen, könnten ja immer in die Gemeindekrankenversicherung aufgenommen werden, wobei zum Unterschied gegen jetzt auch die Dienstherrschaft einen Beitrag zu zahlen hätte. Bezüglich der Pflege wird man berücksichtigen müssen, dass in Städten jedenfalls immer Krankenhauspflege eintreten wird. Ganz zweckmässig scheint mir Lübeck die Krankenversicherung der Dienstboten eingerichtet zu haben. Die Kasse ist daselbst als städtische Gemeindeanstalt errichtet und wird vom Stadt- und Landrathe verwaltet, ohne dass Dienstherrschaften oder Dienstboten an der Verwaltung betheiligt werden. Die Beiträge werden zu gleichen Theilen von Dienstherrschaft und Dienstboten bezahlt; sie werden ganz von der Dienstherrschaft eingezogen, die

ihrerseits berechtigt ist, die Hälfte bei jeder Lohnzahlung in Abzug zu bringen. Der Beitrag beträgt pro Jahr und Dienstboten acht Mark, wofür eine 13 wöchentliche Krankenunterstützung und ein Sterbegeld von 30 Mark gewährt wird. Der Dienstherrschaft oder dem behandelnden Arzte — in Lübeck sind zur Behandlung in der Gesindekrankenkasse alle Aerzte zugelassen — steht es zu, die Ueberführung des Dienstboten in ein Krankenhaus zu veranlassen. Bleibt dagegen der Dienstbote im Hause der Herrschaft oder auch im Hause von Verwandten, so erhält er freie ärztliche Behandlung und freie Arznei. Er hat auch Anspruch auf Gewährung von Brillen, Bruchbändern und ähnlichen Heilmitteln.

Specielle Krankenversorgung.

II. Für Gefangene.

Von

Dr. **Pfleger** in Plötzensee (Berlin).

Bei der Krankenfürsorge in den Gefängnissen sind zwei Gesichtspunkte im Auge zu behalten, dass der Erkrankte nicht nur Kranker, sondern auch Gefangener ist. Einerseits ist in erster Linie darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Aufgaben des Strafvollzuges, insbesondere sichere Verwahrung und Aufrechterhaltung der Disciplin, bei der Krankenbehandlung keine Störung erleiden; auf der anderen Seite muss aber trotz dieser Rücksichtnahme die Fürsorge für die Kranken derartig eingerichtet sein, dass ihre Pflege und Behandlung den Erfahrungen der Neuzeit entspricht und ihnen das zur Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit Nothwendige in ausreichendem Maasse gewährt wird.

In den Gefängnissen der früheren Zeit bis in unser Jahrhundert hinein lag die Fürsorge für die Gefangenen überhaupt sehr im Argen. Mangel an jeder Gesundheitspflege, Mangel an frischer Luft, an Licht und Wärme, Ueberfüllung der Detentionsräume, in denen die Gefangenen oft ohne Unterschied des Alters und Geschlechts zusammengepfercht liegen mussten, Verpestung derselben durch Effluvien aller Art, Schmutz und Unreinlichkeit, dazu eine elende Ernährung, also Mangel an so ziemlich Allem, was zur Erhaltung des Lebens und der Gesundheit nothwendig ist, übte verheerende Wirkungen auf Leben und Gesundheit der Gefangenen aus, so dass früher eine Verurtheilung zu einer längeren Freiheitsstrafe fast einem Todesurtheil gleich kam.

Es ist deshalb auch sehr begreiflich, dass Erkrankungen und Todesfälle unter den Gefangenen in der früheren Zeit sehr zahlreiche waren.

Diese elenden Zustände in den Gefängnissen erzeugten eine Reihe von ganz specifischen Gefängnisskrankheiten, unter denen insbesondere typhöse Erkrankungen aller Art, unter dem Namen des „Kerkerfiebers“ zusammengefasst, die hervorragendste Rolle spielten. Durch ihre leichte Uebertragbarkeit verbreiteten sie sich nicht nur unter den

Gefangenen selbst, sondern auch unter anderen mit ihnen in Berührung gekommenen Menschen, und eine traurige Berühmtheit erlangten die unter dem Namen der „schwarzen Assisen“ (Black assises) bekannt gewordenen Epidemien von Kerkerfieber in England. Die ausgedehnteste trat im Jahre 1557 in Oxford auf, wo von den am 4., 5. und 6. Juli vor Gericht gestellten Gefangenen die Seuche auch auf Richter, Geschworene und Zuschauer übertragen wurde und bis zum 12. August 510 Menschenleben als Opfer forderte. Aehnliche Epidemien wütheten im Jahre 1586 in Exeter, 1730 in Taunton, 1742 in Launceston und 1750 in London.

Als weitere Folge dieser beklagenswerthen Zustände finden wir in den älteren Gefängnissen den Scorbut fast endemisch, als dessen hauptsächlichste Ursachen die einförmige ungenügende Ernährung, die Ueberfüllung der Anstaltsräume, die feuchte Beschaffenheit der Athmungsluft und die niederdrückenden Gemüthsaffecte bezeichnet werden; ferner finden wir in grosser Ausbreitung die Scrofulose, die „Gefängnissscrofeln“, chronische Anschwellung, Entzündung und Vereiterung der Lymphdrüsen, besonders des Halses, Nackens und der Achselhöhle; ferner allgemeine Wassersucht, und zwar nicht nur als Folgeerscheinung eines anderen organischen Leidens, der Nieren, des Herzens, der Leber, sondern als selbstständige Erkrankung, hervorgerufen durch eine mangelhafte Blutbeschaffenheit (Hydrämie) infolge von schlechter Ernährung und allgemeiner Cachexie. Eine der häufigsten Erkrankungen war und ist zum Theil auch jetzt noch die Phthise.

Ausser diesen Erkrankungen kamen auch noch in grosser Zahl infolge der mangelhalften Reinlichkeit Hautausschläge in den verschiedensten Formen, ferner Augenerkrankungen, insbesondere Nachtblindheit, und als Folge der schlechten Kost Darmkrankheiten aller Art vor.

Als in neuerer Zeit sich humanere Anschauungen Bahn gebrochen hatten, und man zu der Einsicht gekommen war, dass es unmöglich im Sinne des Gesetzes liegen könne, einen zu einer Freiheitsstrafe Verurtheilten dauernd an seiner Gesundheit zu schädigen, oder ihn einem langsamen Siechthum entgegenzuführen, fanden die Fortschritte der allgemeinen Gesundheitspflege auch in den Gefängnissen Eingang. Die erste Anregung zu einer Besserung der Lage der Gefangenen ging Ende des vorigen Jahrhunderts von dem Engländer John Howard aus. Mit unermüdlichem Eifer besuchte er nicht nur die Gefängnisse Englands, sondern auch der Länder des Continents, deckte die Schäden in denselben auf und gab Vorschläge für eine Reform des Gefängnisswesens. Seine Anregungen fielen nicht nur in seinem engeren Vaterlande auf fruchtbaren Boden, sondern fanden auch weit über die Grenzen desselben hinaus, insbesondere auch in Deutschland, Aufnahme und Nachahmung. Man hat seitdem unentwegt daran gearbeitet, die Lage der Gefangenen zu einer menschenwürdigeren zu gestalten, und in den Gefängnissen der neueren Zeit sind zur Verhütung von Krankheiten die weitgehendsten

Einrichtungen getroffen in Bezug auf Reinlichkeit, auf Fürsorge für gute Beschaffenheit und ausreichende Menge der Athmungsluft, insbesondere durch Verminderung der Ueberfüllung in den Anstalten, Fürsorge für eine ausreichende und zweckmässige Beköstigung der Gefangenen und andere Verbesserungen.

Entsprechend den Fortschritten in der Fürsorge für die Gefangenen finden wir auch eine Abnahme der Morbidität und Mortalität unter denselben.

Nachstehende statistische Angaben über die Mortalität in den Gefängnissen älterer und neuerer Zeit mögen diese Verhältnisse näher veranschaulichen (vgl. Baer, Der Einfluss der Gesundheitspflege in den Gefängnissen auf die Sterblichkeit der Gefangenen, Bl. für Gefängnisskunde. Bd. XVI.; derselbe, über Morbidität und Mortalität in den Gefängnissen, in v. Holtzendorff und v. Jagemann, Handbuch des Gefängnisswesens. Hamburg 1888; derselbe, Hygiene des Gefängnisswesens. Jena 1897).

In Frankreich kamen in den Strafanstalten (Maisons centrales) auf 100 Gefangene im Durchschnitt jährlich

1817—35 : 7,00
1836—49 : 7,44
1850—55 : 6,28
1856—60 : 6,09
1861—66 : 4,81
1866—70 : 3,80
1874 : 3,80
1875—76 : 4,38
1877—81 : 3,81 Todesfälle.

In Holland betrug die Sterblichkeit in sämmtlichen Strafgefängnissen von 1846—55 bei den Männern 52,2, bei den Weibern 81,5 auf 1000; in den Jahren 1849—55 kamen bei den ersteren 46,7, bei den letzteren 49,2 Todesfälle auf 1000 Gefangene.

1862—72 starben in der Gemeinschaftshaft von 1000 Gefangenen 15,20, in den Gefängnissen mit Einzelhaft nur 7,8 pM. und in letzteren 1873—78 sogar nur 2,3 pM. In den Strafgefängnissen war die Mortalität 1877 : 14,4 und 1878 : 14,3 pM.

In Belgien, wo schon früh der Fürsorge für die Gefangenen und der Besserung der sanitären Verhältnisse in den Gefängnissen grosse Sorgfalt und Aufmerksamkeit geschenkt wurde, finden wir auch günstigere Sterblichkeitsverhältnisse in den Gefängnissen. Die Mortalität betrug dort in sämmtlichen Stafanstalten:

1823—30 : 35,3 pM.
1831—36 : 32,1 „
1837—43 : 22,6 „
1850—51 : 24,0 „
1851—53 : 26,1 „

In den Strafanstalten (Maisons centrales) betrug sie 1874—77: 32,7 pM. in den Gerichtsgefängnissen (Maisons secondaires) 14,1 pM.

In England waren Ende des vorigen Jahrhunderts nach den Berichten von Howard die Zustände in den Gefängnissen geradezu grauenerregende, und auch noch Anfang dieses Jahrhunderts werden uns kaum glaubliche Schilderungen von der Verwahrlosung und dem Elend in den Englischen Gefängnissen gebracht. Um so auffallender sind die Ergebnisse, welche hier durch die Beseitigung der vorhandenen Missstände und durch die Einführung geeigneter hygienischer Maassnahmen erzielt worden sind. Dank der besseren Fürsorge für die Gefangenen betrug zum Beispiel in der Anstalt Millbank in London in den Jahren 1825—45 die Sterblichkeit der Gefangenen durchschnittlich nur 21,38 pM. und ist in allen Gefängnissen im Laufe der Jahre noch erheblich gesunken. In den Strafanstalten (Convict prisons) war die Sterblichkeit:

Jahr	Tägliche Durchschnittszahl der Gefangenen		Anzahl der Gestorbenen		Auf je 1000 Gefangene kommen Gestorbene			Zahl der aus ärztlichen Gründen entlassenen Gefangenen	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	überhaupt	überhaupt	auf 1000 Gefang.
1856—60	6476	1046	81	15	12,56	15.03	12,8	82	2.1
1861—65	6021	1248	82	16	13,50	13,00	13.6	28	0,7
1866—70	6757	1100	94	16	14,07	14,48	14,0	12	0,3
1876—80	8873	1214	110	17	12,41	14.57	12,6	105	1,1
1881—85	9005	980	100	14	11,10	14,34	11,4	253	5,0

In den Ortsgefängnissen (Local prisons) betrug sie:

Jahr	Tägliche Durchschnittszahl der Gefangenen	Zahl der Gestorbenen	
		alljährlich überhaupt	auf 1000 Gefangene der täglichen Durchschnittszahl kommen Gestorbene
1862—66	18 272	222	12.4
1867—71	18 993	226	11.9
1872—76	18 131	211	11,6
1877—81	19 775	158	8,9
1882—85	17 222	139	7,5

In Schweden betrug die Sterblichkeit in den Straf- und Arbeitshäusern 1848—55 bei den Männern 5,92 pCt. Wie sich die Sterblichkeitsverhältnisse in den späteren Jahren gestalteten, zeigt nachstehende Tabelle. Es starben daselbst durchschnittlich von 100 Gefangenen:

Art der Anstalt	1867—71	1874—75	1876—77
Arrestgefängnisse (Maisons secondaires)	1,01	0,96	0,94
Strafgefängnisse (Maisons centrales)	2,67	2,25	2,79
Oeffentliche Zwangsarbeitsanstalt (Corps de travail public)	3,1	2,32	2,53

In einzelnen Anstalten der Schweiz kamen auf 100 Gefangene durchschnittlich Todesfälle

in Bern: 1831—42 : 4,26
1847—49 : 2,95
1874 : 1,50
in Genf: 1826—34 : 2,30
1835—42 : 3,40
1842—45 : 2,20
1846—55 : 0,83
in Zürich: 1841—44 : 3,00
1874 : 1,00

In einigen Hauptanstalten Italiens betrug die Sterblichkeit auf 100 Gefangene im täglichen Durchschnitt:

Anstalt	1855	1871	1875	1879
Alessandria .	13,31	6,37	4,56	4,17
Fossano . .	9,70	9,46	4,76	2,88
Gavi . . .	19,84	1.37	1,39	2,83
Oneglia . .	7,85	7,51	4,43	4,20
Pallanza . .	29,93	6,64	2,31	5,84
Saluzzo . .	6,99	5,45	4,31	3,44

Hierbei muss freilich hervorgehoben werden, dass die enorm hohe Sterblichkeit in einzelnen Anstalten, namentlich in Pallanza, im Jahre 1855 zum Theil durch das Auftreten der Cholera hervorgerufen worden ist.

In Deutschland war in den einzelnen Staaten die Sterblichkeit eine verschieden hohe.

Ungemein hoch war sie in Bayern, wo dieselbe nach Engel's Angabe (Zeitschrift des Kgl. Preuss. stat. Bureaus 1865) in München 1833—39 auf 14,1 pCt., in Amberg auf 8,6 pCt., in Würzburg auf

6,3 pCt., in Kaiserslautern auf 5 pCt. kam. — In den Zucht- und Arbeitshäusern diesseits des Rheins betrug in den Jahren 1840—48 die Sterblichkeit 70 pM. und sank bis 1861/62 auf 44,3 pM., um weiter bis 1866/67 noch allmälig bis auf 27,3 pM. zurückzugehen. — Von 1868 fand wiederum eine Zunahme der Sterblichkeit statt, die von sachkundiger Seite auf eine Verschlechterung der Gefangenenkost zurückgeführt wird, und zwar betrug sie 1869 : 40,3 pM., 1870 : 63,0 pM., 1871 : 59,5 pM. und 1872 : 44,1 pM. Nach dem Generalbericht von Dr. C. F. Mayer starben von 100 Gefangenen der Durchschnittsbevölkerung in den:

	1868—78	1881	1882	1883
Zuchthäusern	4,97	4,28	4,13	4.67
Gefängnissen	4,30	3,12	2,75	2,39
Arbeitshäusern	6,06	5,71	5,93	3,89
im Ganzen	4.86	4,01	3,79	3,41
sämmtlichen Anstalten für Männer	4.73	3,75	3,59	3,22
sämmtlichen Anstalten für Weiber	5,57	5,44	4,94	4,44

In Württemberg kamen nach Cless (Die Gesundheitsverhältnisse in den höheren Civilanstalten des Königreichs Württemberg. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. 1879. Heft 3) in den Jahren 1842 bis 51 im Mittel auf 1000 Gefangene jährlich 44 Todesfälle, und in den Jahren 1851—56 stieg die Sterblichkeit infolge der Zunahme der Verbrechen und der Zahl der Gefangenen wegen der herrschenden Theuerung und des Nothstandes sogar auf 75 pM. im Mittel, um dann mit der Abnahme der Ueberfüllung der Anstalten von 1858—76 auf 24—25 pM. im Mittel herunterzugehen. Sie betrug in sämmtlichen Gefängnissen Württembergs:

im Jahre 1871/72 : 32,0 pM.
„ „ 1872/73 : 34,1 „
„ „ 1873/74 : 27,0 „
„ „ 1874/75 : 22,0 „
„ „ 1875/76 : 37,0 „
„ „ 1876/77 : 25,0 „

In Sachsen starben im Zuchthause zu Waldheim, der grössten Anstalt des Landes, im Durchschnitt:

1840—63 : 36,0 pM.
1876 : 30,2 „
1877 : 20,9 „
1878 : 14,2 „
1879 : 24,0 „

In den Straf- und Correctionsanstalten Sachsens waren von 100 Gefangenen gestorben:

1886 : 2,72
1887 : 2,52
1888 : 2,12
1889 : 1,38
1890 : 1,89
1891 : 1,78

Sehr günstige Sterblichkeitsverhältnisse finden wir Dank der grösseren Fürsorge für die Gefangenen in Baden. In dem grossen Männerzuchthaus in Bruchsal starben in den Jahren 1850—54 im Durchschnitt 24,6 pM., und die Sterblichkeit ging daselbst bis zum Jahr 1875—77 auf 16,2 pM. zurück.

In den Preussischen Zuchthäusern kamen nach Engel's Berechnung (a. a. O.) in den Jahren 1858—63 auf 1000 Gefangene durchschnittlich jährlich 31,6 Todesfälle, während nach den Angaben desselben Verfassers die Mortalität in den Altersgrenzen, in denen sich die Zuchthausgefangenen befinden, kaum 10 pM. überschreiten dürfte.

In welcher Weise in Preussen die Gesundheitspflege in den Gefängnissen im Laufe der Jahre die Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse unter den Gefangenen günstig beeinflusst hat, weist Baer in sehr anschaulicher Weise in der nachstehenden, von ihm aufgestellten Tabelle nach, welche die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern in den dem Ministerium des Innern unterstellten Straf- und Gefangenenanstalten in den Jahren 1858—1894 darstellt (Hygiene des Gefängnisswesens. S. 15).

Jahr	Tägliche Durchschnittszahl der Gefangenen	Morbidität		Mortalität			
		tägliche Durchschnittszahl der Kranken	auf 100 Gefangene kommen Kranke	gestorben natürlichen Todes	gestorben durch Verunglückung	gestorben durch Selbstmord	auf 100 Gefangene kommen eines natürlichen Todes Gestorbene
1858—1862	20151,20	1004,75	4,98	640,85	0,80	10,80	3,18
1863—1867	18802,00	800,20	4,02	524,80	2,20	10,60	2,78
1868—1872	19191,85	756,80	3,90	485,00	2,20	9,20	2,52
1873—1877/78	17219,94	593,00	3,44	430,60	2,00	8,40	2,49
1878/79—1882/83	21194,13	743,20	3,50	661,40	1,60	9,60	3,12
1883/84—1887/88	19681,33	847,40	4,30	656,40	1,00	12,20	3,33
1888/89—1892/93	18092,89	625,85	3,45	353,33	1,20	11,60	1,95
1893/94	18095,00	487,80	2,70	351,00	—	13,00	1,94

Zur Erläuterung der Tabelle sagt Baer: „Wir sehen in den Jahren 1858—1877/78 eine anhaltende Abnahme sowohl der Mortalitäts- als

der Morbiditätsfrequenz und halten sie bedingt durch die Verminderung der Ueberfüllung in den Anstalten infolge der Abnahme der Durchschnittszahl der Gefangenen und ausserdem durch eine im Jahre 1868 eingetretene, relativ geringe, aber doch immer wirksame Kostverbesserung; in der Periode von 1878/79—1882/83 steigt die Zahl des täglichen Durchschnittsstandes, und mit der Ueberfüllung in den Anstalten werden wiederum die sanitären Verhältnisse ungünstiger. Sie zeigen sich in der letzten fünfjährigen Periode hingegen ausserordentlich günstig, weil mit der Abnahme der Belegungszahl von 1888/89 an, gleichzeitig eine sehr wesentliche Kostverbesserung der Gefangenen nach dem rationellen neuen Kostregulativ stattgefunden".

In gleicher Weise wird von demselben Autor der günstige Einfluss der ausgezeichneten sanitären Einrichtungen, welche in dem dem Justizministerium unterstehenden Strafgefängniss Plötzensee bei Berlin bestehen, auf Gesundheit und Sterblichkeit der Gefangenen in folgender Tabelle veranschaulicht.

Jahr	Tägliche Durchschnittszahl der Gefangenen	Morbidität		Mortalität		
		tägliche Durchschnittszahl der Kranken	auf 100 Gefangene kommen Kranke	eines natürlichen Todes sind gestorben im Ganzen	im 5 jährigen Durchschnitt	auf 100 Gefangene kommen eines natürlichen Todes Gestorbene
1873—1877	951	15,3	1,6	39	7,8	0,82
1878—1882/83	1434	20,6	1,4	89	17,8	1,24
1883/84—1887/88	1451	17,9	1,2	85	17,0	1,17
1888/89—1892/93	1604	22,5	1,4	74	14,8	0,92
1893/94—1894/95	1880	30,3	1,6	38	19,0	1,01

Wir ersehen aus allen diesen Darstellungen, wie sich Schritt für Schritt die Sterblichkeitsverhältnisse in allen Gefängnissen gebessert haben, und diese Abnahme der Morbidität und Mortalität unter den Gefangenen kann nur der grösseren Fürsorge für dieselben und der Aufbesserung der hygienischen Verhältnisse in den Anstalten zugeschrieben werden, unter denen die Verringerung der Dichtigkeit der Gefängnissbevölkerung und die erhebliche Verbesserung der Gefangenenkost nicht die geringste Rolle spielen.

Specifische Gefängnisskrankheiten, wie wir sie mit ihren verheerenden Wirkungen in den Gefängnissen der früheren Zeit auftreten sahen, kommen in den Gefängnissen unserer Zeit nicht mehr vor. — Ueberhaupt unterscheiden sich in den jetzigen Gefängnissen die Krankheiten im Allgemeinen nicht von denen der Bevölkerung der Umgebung, ins-

besondere der Volksklassen, denen die Gefangenen entstammen. Der einzige Unterschied ist der, dass die Gefangenen häufiger erkranken und weniger widerstandsfähig sind. Der Grund hierfür liegt zum Theil in den Verhältnissen der Gefangenen selbst, ihrer Abstammung, ihrem Vorleben, ihren socialen Verhältnissen, zum Theil in den nicht zu vermeidenden schädlichen Einflüssen der Haft.

Am häufigsten sind Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane, und unter den ersteren ist es vorzugsweise die Lungenschwindsucht, welche noch heute unter der Gefängnissbevölkerung erhebliche Opfer fordert. Doch haben auch die Erkrankungen an Phthise mit der Einführung verbesserter hygienischer Einrichtungen, sowie auch infolge der gegen die Verbreitung dieser Krankheit auch in den Gefängnissen vorgeschriebenen prophylaktischen Maassnahmen erheblich abgenommen.

Die Krankenfürsorge in den Gefängnissen liegt ausschliesslich in der Hand eines Arztes.

Bereits bei seinem Eintritt in das Gefängniss wird jeder Gefangene einer genauen ärztlichen Untersuchung seines Gesundheitszustandes unterzogen. Bei kurzzeitigen Gefangenen kann diese Untersuchung sich auf eine allgemeine Besichtigung des Gefangenen und Feststellung etwa vorhandener ansteckender Krankheiten, namentlich von Syphilis und Krätze, beschränken. Bei Gefangenen mit längeren Freiheitsstrafen muss indessen eine Untersuchung des ganzen Körpers stattfinden, um festzustellen, ob bei ihnen etwa Krankheiten oder Krankheitsanlagen vorhanden sind, welche unter dem Einfluss der Haft eine Verschlimmerung erleiden können oder welche seine Arbeitsfähigkeit beschränken, oder von vornherein gewisse Maassnahmen, wie Aufnahme in das Lazareth, Vermeidung der Einsperrung in strenge Isolirhaft und dergleichen, nothwendig machen.

Insbesondere ist auf etwa vorhandene Zeichen von Tuberkulose zu achten und deshalb unter allen Umständen eine genaue Untersuchung der Athmungswerkzeuge vorzunehmen.

Im weiteren Verlauf der Haft ist dem Gesundheitszustand der Gefangenen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Jedem Gefangenen steht das Recht zu, sich krank zu melden und eine Vorführung beim Arzt, beziehungsweise eine ärztliche Untersuchung und Behandlung zu verlangen. Dass hierbei freilich der Simulation Thür und Thor offen steht und von diesem Recht auch in nicht nothwendigen Fällen der ausgiebigste Gebrauch gemacht wird, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung. Die sich auf diese Weise vormeldenden Gefangenen werden, wenn sie sich in Einzelhaft befinden, in der Regel in ihren Zellen besucht, die in Gemeinschaftshaft befindlichen werden dem Arzt in einem besonderen Ordinationszimmer vorgeführt. Hierbei wird zunächst ermittelt, ob überhaupt eine Erkrankung vorliegt, und falls dasselbe der Fall ist, ob der Zustand des Kranken einen weiteren Verbleib in dem ihm angewiesenen Detentionsraum beziehungsweise bei seiner Arbeit gestattet oder nicht. Die weitaus grösste Zahl der hierbei festgestellten

Krankheiten ist nur leichter Natur und vielfach derart, dass sie bei freien Leuten überhaupt nicht zur ärztlichen Behandlung kommen würden. Diese Art won Kranken, welche unter Beibehaltung der bisherigen Lebensweise die ärztlichen Verordnungen sehr wohl auf ihren Arbeitsplätzen oder sonstigen Detentionsräumen ausführen können, verbleiben daselbst und werden dem Arzt, wenn nothwendig, bis zur Beseitigung der Krankheit wieder vorgeführt. Schwerer, namentlich fieberhaft Erkrankte dagegen, welche einer besonderen Fürsorge in Bezug auf Ueberwachung, Verpflegung und ärztliche Behandlung bedürfen, müssen in eine besondere Krankenabtheilung aufgenommen werden. Zu diesem Zweck ist es nothwendig, dass bei jedem grösseren Gefängniss ein zwar einfach, aber den Anforderungen der Neuzeit in Bezug auf Lage, Räumlichkeiten, innere Ausstattung, Luftraum, Heizung, Lüftung, Bäderanlage entsprechend eingerichtetes Lazareth vorhanden ist. Die Grösse desselben richtet sich nach der Kopfzahl der gesunden Gefangenen und ist nicht zu gering, etwa auf 6—7 pCt. der gesunden zu bemessen, damit einmal zu Zeiten eines höheren Krankenbestandes, z. B. bei etwaigem Ausbruch einer Epidemie, die nothwendige Zahl der Betten zur Verfügung stehe, dann aber auch, damit die Möglichkeit vorhanden ist, einzelne Zimmer zeitweise behufs gründlicherer Reinigung und Desinfection unbesetzt zu lassen.

Bei der Lazarethbehandlung der kranken Gefangenen soll im Allgemeinen an dem Grundsatz festgehalten werden, dass Gefangene, die sich in Isolirhaft befinden, auch im Lazareth isolirt behandelt werden sollen, und für diesen Zweck sind die nöthigen Isolirräume auch im Lazareth vorhanden. Indessen lässt sich dieser Grundsatz nur bis zu einer gewissen Grenze durchführen. Oft reichen die vorhandenen Isolirräume nicht aus und vielfach lässt sich eine Isolirung mit der Behandlung der Kranken nicht vereinigen, sei es, dass eine ausreichende Pflege oder Beobachtung sich in der Zelle nicht durchführen lässt, sei es, dass andere Gründe der Zweckmässigkeit und Humanität es wünschenswerth erscheinen lassen, dem Kranken die Wohlthat des Zusammenlebens mit andern Menschen zu gewähren.

Die medicamentöse, diätetische und sonstige Behandlung der kranken Gefangenen im Lazareth geschieht, wie in jedem anderen Krankenhause, nach den allgemein feststehenden Grundsätzen der Wissenschaft. Es wird zwar hierbei die grösste Sparsamkeit zur Pflicht gemacht, ausgehend von dem Gesichtspunkte, dass das Gefängnisslazareth kein Luxuskrankenhaus und der Kranke in erster Linie Gefangener ist; indessen darf dem kranken Gefangenen das für die Behandlung und Verpflegung Nothwendige nicht versagt werden, und hierin muss dem Arzt freier Spielraum gelassen werden.

Für die Kranken ist natürlich eine besondere, leichtere Diät nothwendig und, wie in jedem Krankenhause, bestehen auch im Gefängnisslazareth verschiedene Diätformen, welche vom Arzt für die einzelnen Kranken festgesetzt werden. Ausserdem steht es dem Arzt frei, neben

der gewöhnlichen Krankenkost eine Reihe von Extrazulagen, wenn es der Zustand des Kranken erforderlich macht, zu verordnen.

An dieser Stelle sei beispielsweise die Speiseordnung angeführt, nach welcher die kranken Gefangenen im Lazareth des Königl. Strafgefängnisses bei Berlin zu Plötzensee beköstigt werden. Die Krankendiät besteht daselbst in vier Diätformen, welche sich von einander mehr quantitativ als qualitativ unterscheiden.

Zum Frühstück erhalten die Kranken in allen vier Diätformen $^1/_2$ Liter Milchkaffee.

Als Mittagessen wird eine Suppe, beziehungsweise Gemüse von Reis, Graupen, Nudeln, Gries, Kartoffeln, Mohrrüben, Kohlrabi, grünen Bohnen, grünen Erbsen u. dgl. in verschiedenen Zusammenstellungen verabreicht. Davon erhalten die Kranken in der ersten Diätform etwa 1 Liter, die der zweiten $^3/_4$ Liter, die der dritten und vierten etwa $^1/_2$ Liter. Dazu giebt es für die Kranken in den ersten 3 Diäformen 167 g Fleisch.

Das Abendessen besteht aus einer Suppe von Grütze, Gries, Kartoffeln, Brot oder Mehl. Von dieser erhalten, wie beim Mittagessen, die Kranken in der ersten Form etwa 1 Liter, in der zweiten etwa $^3/_4$ Liter, in der dritten und vierten etwa $^1/_2$ Liter.

Als Gebäck wird Semmel verabreicht, und zwar in der ersten Diätform für den Tag 3 Semmeln, in der zweiten $2^1/_2$, in der dritten und vierten 2 Stück.

Ausser dieser Diät kann der Arzt Kranken in der dritten und vierten Diätform eine Reihe von Extrazulagen verschreiben, bestehend in $^1/_2$—1 Liter Milch, $^1/_2$ Liter Bouillon, Braten mit Kartoffeln, Schabefleisch, Schinken, Eiern, Butter, Pflaumen, Heringen, Bier, Wein. Hierin ist dem Arzt völlig freie Hand gelassen, dem Bedürfniss der Kranken Rechnung zu tragen, wobei allerdings empfohlen wird, mit thunlichster Sparsamkeit zu Werke zu gehen.

Der Anstaltsarzt muss die Kranken im Lazareth wenigstens täglich einmal besuchen und hat die Behandlung und Pflege derselben zu leiten. Ihm zur Seite stehen ein oder nach Bedürfniss mehrere Aufseher, von denen mindestens einer geprüfter Heilgehülfe sein muss, welche, ihm untergeordnet, die Dienste eines Krankenwärters auszuüben haben. Dieselben haben, neben der Sorge für die Sicherheit der Gefangenen, den Anweisungen des Arztes in der Behandlung der Kranken nachzukommen und die vom Arzt angeordneten Maassnahmen auszuführen. Ausserdem liegt ihnen die Ausübung der sogenannten niederen Chirurgie ob. Zur Besorgung der gewöhnlichen Reinigungsarbeiten im Lazareth werden Gefangene, denen ein besonderes Vertrauen geschenkt werden kann, verwendet.

Ausser den an acuten Krankheiten erkrankten Gefangenen giebt es in jedem Gefängniss auch eine Reihe von Leuten, welche mit chronischen Leiden und Gebrechen, Lähmungen, Blindheit, Krüppelhaftigkeit, Altersgebrechlichkeit u. s. w. behaftet sind, welche einer besonderen ärztlichen Behandlung und diätetischen Verpflegung zwar nicht bedürfen,

doch aber mehr oder weniger arbeitsunfähig sind und der strengen Gefängnissdisciplin nicht unterworfen werden können. Für Gefangene dieser Art ist in grösseren Gefängnissen in der Regel eine besondere Abtheilung, „Invalidenabtheilung", eingerichtet, in der sie entweder unbeschäftigt, oder nur mit leichteren, ihrem Körperzustand entsprechenden Arbeiten beschäftigt, verwahrt werden und der ärztlichen Beaufsichtigung unterliegen.

Liegt bei einem Gefangenen eine Erkrankung vor, welche im Gefängnisslazareth mit Aussicht auf Erfolg nicht behandelt werden kann, oder die einer specialärztlichen Behandlung oder der Vornahme einer grösseren Operation, die im Anstaltslazareth nicht ausgeführt werden kann, bedarf, so kann seine Ueberführung in ein anderes Krankenhaus beantragt werden. In diesem wird der Erkrankte in seiner Eigenschaft als Gefangener weiter behandelt und die Dauer des Aufenthaltes in der Krankenanstalt wird in die Strafzeit mit eingerechnet, wenn der Verurtheilte nicht mit der Absicht, die Strafvollstreckung zu unterbrechen, die Krankheit selbst herbeigeführt hat (§ 493 Str.-P.-O.).

Bei derartigen Erkrankungen kann indessen auch eine Unterbrechung der Strafhaft stattfinden und der Kranke bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit aus der Strafhaft beurlaubt werden (§ 487 Str.-P.-O. Abs. 3).

Fälle dieser Art kommen namentlich in kleineren Gefängnissen in Frage, in denen sich ein den Anforderungen entsprechend eingerichtetes Lazareth nicht befindet. Hier können natürlich nur leichtere, schnell vorübergehende Erkrankungen behandelt werden. Schwerer Erkrankte, welche einer besonderen Pflege oder einer längeren Krankenhausbehandlung bedürfen, müssen aus diesen Gefängnissen entweder unter Fortdauer der Haft oder unter Aussetzung derselben in ein öffentliches Krankenhaus gebracht werden. Doch können auch derartige Kranke einem grösseren Gefängniss, mit dem eine Lazaretheinrichtung verbunden ist, überwiesen werden.

Verfällt ein Gefangener in eine Krankheit, welche durch die Einwirkung der Haft in einer derartigen Weise ungünstig beeinflusst wird, dass von der weiteren Vollstreckung der Strafe eine nahe Gefahr für sein Leben zu befürchten ist, so kann auf Antrag die weitere Vollstreckung der Strafe unterbrochen und der Kranke aus der Haft auf längere Zeit beurlaubt werden (§ 487 Str.-P.-O. Abs. 2).

Eine der schwierigsten Fragen in der Krankenfürsorge in den Gefängnissen, welche eine endgiltige Lösung noch nicht erfahren hat, ist die der Fürsorge für die geisteskranken Gefangenen. Hierbei muss unterschieden werden zwischen Geisteskranken, welche bereits im Zustande einer Geistesstörung gegen das Gesetz gefehlt haben (verbrecherischen Irren) und solchen, welche erst im Verlauf des Strafvollzuges in eine Geisteskrankheit verfallen (irren Verbrechern).

Bei der ersten Gruppe unterliegt es keinem Zweifel, dass dieselben nicht als Verbrecher, sondern als Kranke anzusehen sind, dass sie nicht in die Strafanstalt, sondern in die Irrenanstalt gehören. Sie sind,

wenn ihr Zustand nicht bereits während des gerichtlichen Verfahrens erkannt oder beanstandet worden ist und infolge dessen eine Verurtheilung stattgefunden hat, aus der Strafanstalt zu entlassen und der Irrenpflege zu überweisen.

Indessen ist man betreffs der zweckmässigsten Unterbringung der zweiten Kategorie von Gefangenen, welche erst im Verlauf der Strafhaft geisteskrank werden, immer noch uneinig.

Die Zahl der psychisch Erkrankten unter den Gefangenen ist keine geringe und wird auf ca. 2 pCt. angegeben.

Neben Gefangenen mit ausgesprochenen Geistesstörungen giebt es in jedem grösseren Gefängniss ausserdem noch eine Anzahl von Gefangenen mit zweifelhaften Geisteszuständen, psychisch Minderwerthige, mit geistigen Defecten und Schwächezuständen Behaftete, so dass die Zahl aller geistig defecten Gefangenen noch erheblich höher wird. Alle diese Kranken sind in den Gefängnissen an jeder Stelle ein störendes Element; der strengen Disciplin können sie nicht unterworfen und für ihre vielfachen Verstösse gegen die Hausordnung können sie nicht voll verantwortlich gemacht werden; überhaupt können viele, da ihnen die nöthige Einsicht in die Bedeutung der Strafe fehlt, nicht Gegenstand einer Bestrafung sein.

Der Fürsorge für eine zweckmässige Behandlung und Unterbringung der geisteskranken Sträflinge stehen noch immer die grössten Schwierigkeiten entgegen. Eine Behandlung derselben im Anstaltslazareth, die ja als das Nächstliegende angesehen werden muss, ist mit Erfolg nicht durchführbar, da es in den Gefängnisslazarethen in der Regel an den nothwendigen Einrichtungen für Irrenpflege, insbesondere an einem geeigneten geschulten Pflegepersonal fehlt. Eine Ausnahme machen leichte, acut auftretende und schnell verlaufende Psychosen, wie wir sie häufig unter dem Einfluss der Einzelhaft auftreten sehen in Form von melancholischer Verstimmung, verbunden mit Verfolgungswahnideen und Gesichts- und Gehörshallucinationen und wie sie auch wohl in der Gemeinschaftshaft vorkommen können. Derartige Fälle können sehr wohl in den Anstaltslazarethen behandelt werden. In erster Linie müssen solche Kranke, falls sie sich in Isolirhaft befinden, aus dieser entfernt und in Gemeinschaftshaft verlegt werden, und vielfach genügt diese einfache Maassnahme und eine kürzere oder längere Behandlung im Lazareth, um derartige Erkrankungen dauernd zu heilen.

Bei schwereren Erkrankungen genügt indessen diese Behandlung nicht, vielmehr ist es nothwendig, die Kranken so bald wie möglich unter Verhältnisse zu bringen, welche eine ihrem Zustande entsprechende sachgemässe Pflege und Behandlung ermöglichen. Und diese Bedingungen glaubte man zu erfüllen durch Ueberweisung der geisteskranken Verbrecher an die Irrenanstalten. In den Irrenanstalten sind allerdings alle Bedingungen für sachgemässe Behandlung der Kranken erfüllt und die Möglichkeit einer Heilung derselben geboten. Doch haben sich im Laufe

der Zeit gegen diese Unterbringung schwerwiegende Bedenken geltend gemacht. Abgesehen davon, dass die geisteskranken Verbrecher in das jetzige System der freien Irrenpflege nicht hineinpassen, dass in den Irrenanstalten für sichere Verwahrung derselben nicht genügend Gewähr geleistet werden kann, und dass sie aus vielen anderen Gründen ein störendes Element in den Irrenanstalten abgeben, ist ihre Unterbringung in dieselben mit mancherlei Schwierigkeiten und Zeitverlust verknüpft. Zunächst ist es, schon zur Sicherstellung gegen Simulation, nothwendig, dass die einer Geisteskrankheit verdächtigen Gefangenen einige Zeit im Gefängnisslazareth auf ihren Geisteszustand beobachtet werden. Stellt es sich hierbei heraus, dass der Gefangene thatsächlich an einer Geistesstörung leidet, welche im Lazarethe nicht behandelt, beziehungsweise geheilt werden kann, so wird die Entlassung des Kranken aus der Strafhaft und seine Unterbringung in eine Irrenanstalt beantragt. Ehe indessen alle Formalitäten für diesen Zweck bei den verschiedenen Behörden, welche hier mitzusprechen haben, erfüllt sind, vergehen oft viele Wochen und Monate, bis endlich die Ueberführung in eine Irrenanstalt möglich ist; dann ist oft der günstige Zeitpunkt für die Heilung des Kranken versäumt, und diesen Umständen ist es wohl meist zuzuschreiben, wenn geisteskranke Verbrecher den Irrenanstalten aus den Strafanstalten so oft in unheilbarem Zustande zugeführt werden.

Dass diese Art der Fürsorge für die geisteskranken Gefangenen eine durchaus unzureichende ist, und hier Verbesserungen dringend anzustreben sind, kann wohl keinem Zweifel unterliegen.

An Vorschlägen, wie diesem Mangel abzuhelfen sei, hat es nicht gefehlt, und seit Jahrzehnten haben sich Kriminalisten und Verwaltungsbeamte, Gefängniss- und Irrenärzte darum bemüht, den geeignetsten Modus für die Unterbringung geisteskranker Verbrecher zu finden, ohne bis jetzt diese Frage einer endgiltigen Lösung entgegengeführt zu haben.

In England, wo man zuerst näher an diese Frage herantrat, glaubte man eine Lösung derselben gefunden zu haben in der Errichtung sogenannter Specialasyle für geisteskranke Verbrecher. So wurde im Jahre 1850 in Dundrum bei Dublin ein kleines Asyl gegründet und 1863 die grosse Centralanstalt zu Broadmoor eröffnet. Auch in Amerika wurde 1859 in Auburn bei New-York ein gleiches Asyl eingerichtet. Die Anstalt zu Broadmoor, die grösste in dieser Form bestehende, war zur Aufnahme von 413 Männern und 150 Frauen bestimmt, und zwar sollten in dieselbe aufgenommen werden in erster Linie Geisteskranke, welche bereits in diesem Zustande die Verbrechen verübt hatten (Criminal lunatics) ausserdem aber auch Kranke, welche erst im Verlauf des Strafvollzugs geisteskrank geworden waren (Jnsane convicts). Die Zahl der letzteren wuchs jedoch bald bedeutend an und erreichte 1868 die Hälfte des Gesammtbestandes der Anstalt. Die Anhäufung so vieler verbrecherischer Elemente an einem Orte führte bald zu Unzuträglichkeiten aller Art. Gewaltsame Ausbrüche, Revolten, Complotte, thätliche Angriffe gegen

das Wartepersonal und Aerzte kamen vielfach vor und erschwerten in hohem Grade die Handhabung der Disciplin, so dass man sich gezwungen sah, einen Theil der irre gewordenen Sträflinge anderweitig unterzubringen.

Die Einrichtung von Anstalten nach dem Muster von Broadmoor hat bei uns in Deutschland wenig Anklang gefunden. Abgesehen von den schlimmen Erfahrungen in Broadmoor entspricht die Vermengung von verbrecherischen Irren mit irren Verbrechern, also von Schuldlosen mit Schuldigen, nicht unseren Anschauungen und unserem Rechtsgefühl. Zudem sind die Kosten für Verwaltung und Unterhaltung derartiger Anstalten enorm hohe — in Broadmoor beliefen sie sich pro Kopf und Jahr auf 960 Mark —; ferner würde der Transport der Kranken aus entfernter liegenden Anstalten erhebliche Schwierigkeiten und Kosten verursachen, so dass bei uns diese Einrichtung nicht sehr nachahmenswerth erscheinen muss.

Mehr Befürwortung fand seitens einer Reihe von Irrenärzten ein weiterer Vorschlag, die Errichtung besonderer Annexe an Irrenanstalten zur Aufnahme von irren Verbrechern. Dieselben müssten, um ihrem Zweck zu genügen, sowohl baulich, als auch bezüglich des Sicherheitsdienstes mehr den Charakter eines Gefängnisses als den einer Irrenanstalt annehmen. Derartige Abtheilungen würden ja gewiss die Irrenanstalten von den störenden Elementen entlasten und eine Trennung von irren Verbrechern und unbescholtenen Kranken ermöglichen, auch wäre in denselben für die Sicherheit gegen Entweichung genügend Sorge getragen. Doch lassen sich gegen solche Annexe eine Reihe von Einwürfen erheben. Die Vortheile, welche die Behandlung in den Irrenanstalten den Kranken bietet, insbesondere die Wohlthat der freien Irrenpflege, fallen bei diesen Abtheilungen vollständig weg, und die Formalitäten und Weitläufigkeiten, wie wir sie jetzt bei der Unterbringung der Kranken in die Irrenanstalt haben, bleiben genau dieselben. Ausserdem lassen sich in solchen Abtheilungen auch nur solche Gefangene unterbringen, bei denen eine Geistesstörung thatsächlich vorliegt, während die grosse Zahl psychisch Verdächtiger, der geistig Minderwerthigen und Defecten, welche in das strenge Regime der Gefängnisse nicht hineinpassen, und unter demselben schliesslich in ausgesprochene Geistesstörung verfallen, in den Gefängnissen verbleiben muss.

Den weitgehendsten Anforderungen würde eine Einrichtung entsprechen, welche eine Reihe namhafter Strafanstaltsärzte als das erstrebenswertheste Ziel in der Fürsorge für geisteskranke Verbrecher bezeichneten, nämlich die Einrichtung besonderer sogenannter „Invalidengefängnisse". Man dachte sich dieselben als selbstständige Anstalten, möglichst unter ärztlicher Leitung, in welche alle Sträflinge untergebracht werden sollten, welche sich wegen körperlicher Gebrechen, Siechthum, Altersgebrechlichkeit, Krüppelhaftigkeit, Lähmung, Erblindung, Taubheit für einen geordneten Strafvollzug nicht eignen. In diesen Anstalten sollten besondere Abtheilungen eingerichtet werden, in denen alle

geisteskranken Sträflinge, und zwar nicht nur solche mit ausgesprochenen Geisteskrankheiten, sondern auch alle mit psychischen Defecten behafteten, geistig minderwerthigen und verdächtigen Gefangenen Aufnahme finden sollten, die der gewöhnlichen Gefängnissdisciplin nicht unterworfen werden können. Für ausreichende vielseitige Beschäftigung, namentlich auch im Freien, sowie für die Möglichkeit der Trennung der einzelnen Gruppen von Gefangenen sollte Sorge getragen werden, insbesondere auch für alle zur Behandlung und Pflege von Geisteskranken nothwendigen Einrichtungen und ein geschultes Wartepersonal.

In England haben sich derartige Invalidengefängnisse mit Irrenabtheilungen sehr gut bewährt, und auch in Deutschland hat man die Vortheile derselben im Männergefängniss zu Bruchsal in Baden praktisch zu erproben Gelegenheit gehabt, wo im Jahre 1864 eine besondere unter ärztlicher Leitung stehende Hilfsstrafanstalt eingerichtet wurde, welche zur Aufnahme von mit körperlichen und geistigen Gebrechen und Leidenszuständen behafteten Gefangenen bestimmt war. Das Lazareth dieser Anstalt war mit allen für die Irrenpflege nothwendigen Mitteln versehen, und ausserdem war für die Möglichkeit der Trennung der einzelnen Kategorien der kranken Gefangenen und eine zweckmässige Beschäftigung derselben in genügender Weise gesorgt.

Die Zweckmässigkeit dieser Anstalt und ihre Vortheile wurden vom Leiter derselben Dr. Gutsch (Bl. für Gefängnisskunde. Bd. IX. pag. 44 ff.) rühmend hervorgehoben. Jedoch musste dieselbe im Jahre 1872 wegen Raummangels auch zur Detention gesunder Gefangener benutzt werden; dadurch wurde sie ihres Charakters als Hilfsstrafanstalt und Invalidengefängniss entkleidet und büsste infolge dessen auch eine Reihe ihrer Vorzüge ein.

Die Vorzüge derartiger Anstalten sind nicht zu verkennen, doch stösst ihre praktische Durchführung auf vielerlei Schwierigkeiten und Bedenken.

Aehnliche Vorzüge, wenn auch nicht in dem ausgedehnten Maasse wie die Invalidengefängnisse, würden besondere Irrenabtheilungen als Annexe an Strafanstalten bieten, für deren Schaffung gleichfalls viele Strafanstalts- und Irrenärzte sich ausgesprochen haben, Einrichtungen, wie sie bereits in ähnlicher Weise an einigen Strafanstalten, z. B. bei dem Zuchthaus Waldheim in Sachsen und der Strafanstalt Moabit in Berlin bestehen. Diese Abtheilungen sollten zur Aufnahme von nur psychisch erkrankten Sträflingen dienen, und zwar nicht nur von wirklich Geistesgestörten, sondern auch von psychisch Defecten und Verdächtigen zu prophylaktischen und curativen Zwecken und zur Beobachtung. Zu diesem Zwecke müssten sie mit den nothwendigen Einrichtungen und einem geschulten Wartepersonal versehen sein, unter selbstständiger ärztlicher Leitung stehen, und genügend Räumlichkeiten zur Aufnahme der Kranken, und die Möglichkeit einer geeigneten Beschäftigung derselben bieten. Die Vortheile derartiger Annexe wären in erster Linie eine Entlastung sowohl der Straf- als auch der Irrenanstalten von störenden Elementen;

den Kranken würde in denselben eine sachgemässe Pflege und Behandlung zu Theil werden können; in denselben würden durch Aufnahme auch der gemindert Zurechnungsfähigen und geistig Defecten und Verdächtigen eine ausgedehnte Prophylaxe geübt werden können; vor allem aber würden sie, da die jetzigen Formalitäten bei der Unterbringung fortfallen würden, dem Haupterforderniss genügen, die Kranken so schnell wie möglich, der ihre geistige Gesundheit schwer schädigenden Umgebung und den Einflüssen der Haft zu entziehen und unter Verhältnisse zu bringen, welche ihrem Zustande entsprechen, und dadurch die Erzielung von Heilerfolgen ermöglichen, welche unter den jetzigen Verhältnissen sehr in Frage gestellt sind.

Specielle Krankenversorgung.

III. Für Schüler und Waisen.

Von

Dr. **W. Feilchenfeld** in Charlottenburg.

Seitdem Aerzte und Lehrer sich für die Hygiene der Schule interessirten, begann man auch den Kranken innerhalb der Schule Aufmerksamkeit zuzuwenden. Im Allgemeinen allerdings gehören Kranke am allerwenigsten in die Schulen, aber doch giebt es eine grosse Reihe von Kranken, welche, obwohl nicht völlig gesund, dennoch kaum dauernd von der Schule ferngehalten werden können. Hierzu gehören vor allem sehr zahlreiche, geistig nicht ganz normale Kinder, von denen man in der Schule 3 verschiedene Gruppen findet, welche eine von einander abweichende Behandlung erfordern, obwohl die unterscheidenden Merkmale nicht eine scharfe Trennung möglich machen, und obwohl oft genug die Schwierigkeit, ein Kind dem einen oder dem anderen Grade zuzutheilen, nicht gering ist.

Die tiefste Stufe in der geistigen Entwickelung nehmen die Idioten ein, welche als völlig bildungsunfähig anzusehen sind. So unglaublich es erscheinen muss, dennoch finden wir gar nicht so sehr selten solche Idioten in unseren Volksschulen. Warner fand unter 50000 Schulkindern aus 65 Schulen 5 Idioten und noch jüngst fand in Berlin eine Commission[1]) von 4 Aerzten unter 255 Schulkindern, welche ihnen aus einer Anzahl von 10132 als geistig minderwerthig zur Untersuchung zugewiesen wurden, sogar 11 Idioten! Auch aus anderen Städten wird Aehnliches berichtet, und viel häufiger noch werden sie sich wohl auf dem flachen Lande finden. Es ergiebt sich schon aus dieser Thatsache die dringende Nothwendigkeit, dass alle Schulkinder von Aerzten untersucht werden müssen, und so die Schulen von Kranken befreit werden,

---

[1]) Untersuchung zurückgebliebener Schulkinder von Dr. S. Kalischer, Dr. Moll, Dr. H. Neumann, Dr. Teichmann. Deutsche med. Wochenschr. 1898. No. 1 und Deutsche Schulzeitung. 1898. No. 2.

die durch ihre Anwesenheit noch mehr die Schule stören, als sie selbst durch dieselbe leiden.

Den zweiten Grad stellen die Schwachsinnigen dar, welche noch bis zu einem gewissen Grade bildungsfähig sind. Sie unterscheiden sich wesentlich von normalen Kindern. Die Haupteigenthümlichkeiten der Schwachsinnigen sind: ihre Unfähigkeit zu längerer Aufmerksamkeit beim Unterricht, schwere Auffassung, schlechtes Gedächtniss, mangelhaftes Urtheilsvermögen, auffallende Verkehrtheit im sittlichen Empfinden, körperliche Abnormitäten. Richter[1]) sagt: schwachsinnige Kinder unterscheiden sich von geistig gesunden oft schon äusserlich durch Schlaffheit in Körperhaltung und Gang, durch Ungeschicklichkeit der Glieder bei auszuführenden Bewegungen, durch abweichende Schädelbildung, blöden Gesichtsausdruck, matten Blick, einseitige Lähmungen, oder Lähmungen der oberen Augenlider, dicke, schwere Zunge, theilnahmloses Hinbrüten oder unruhiges, aufgeregtes Wesen; merkbarer noch in geistiger Hinsicht durch mangelhafte Entwickelung des Orts-, Farben-, Formen- und Grössensinnes, wodurch hauptsächlich das Zurückbleiben im Lesen, Schreiben, Rechnen bedingt wird, durch langsamere Auffassung, leichtere Vergesslichkeit, schwerfällige Erinnerung, durch sprachliche Unbeholfenheit theils im Hervorbringen einzelner Laute oder ihrer richtigen Verwendung zu Wörtern, theils in der grammatikalisch unrichtigen Stellung der Worte beim Sprechen eines Satzes. Wenn alle die genannten Eigenthümlichkeiten zusammentreffen, so wird man allerdings wohl den Zustand bereits als Blödsinn bezeichnen müssen. Fuchs[2]) präcisirt die wichtigsten Kennzeichen des Schwachsinnes wie folgt: 1. das Nichterfassen des inneren Zusammenhanges im Zahlenraume von 1—10; 2. Unfähigkeit im Nachmalen und Schreiben, Spiegelschriftschreiben, später nur mechanische Einprägung der Schreibweise; 3. gedankenloses, nur mechanisches Nachsprechen und Lesen; 4. Armuth an Gedanken und im Gedankenausdruck, Fehlen der höheren Urtheilsbildung, geringe Reizbarkeit der Vorstellung; 5. momentanes, dauerndes Vergessen (auch das Gegentheil); 6. Unarten, psychische Eigenthümlichkeiten, Anomalien im Denken, Fühlen und Wollen, psychische Regelwidrigkeiten; 7. ein mehrjähriges, einseitiges oder totales Zurückstehen hinter Gleichalterigen in geistiger, vielleicht auch körperlicher Beziehung.

Die ausgesprochene Idiotie ist in den meisten Fällen als congenital (Eltern blutsverwandt, Trunksucht, Schwindsucht, Syphilis, Geisteskrankheiten der Ascendenten) anzusehen, und nur zuweilen entsteht sie infolge von schweren Kopfverletzungen und Hirnhautentzündung; auch der Schwachsinn ist oft als die Folge einer mangelhaften Entwickelung der

---

[1]) Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptiker. 1893. No. 2 und 3.

[2]) Arno Fuchs, Die Schwachsinnigen und die Organisation ihrer Entziehung. Evangel. Schulblatt. 1897. V.

Hirnrinde, also als angeboren nachzuweisen. Karl Hammarberg[1]) stellte fest, dass in sämmtlichen seiner Beobachtung zu Grunde gelegten Fällen, die alle Hauptgruppen der Idiotie repräsentiren, die psychischen Defecte mit einem Mangel an functionstüchtigen Nervenzellen in der Hirnrinde in Zusammenhang gebracht werden konnten. In sämmtlichen Fällen wurde die Rinde in einem gewissen Stadium in ihrer normalen Entwickelung gehemmt. Diese Hemmung kann vom späteren Fötalleben bis ins erste Lebensjahr hinein eintreten und grössere oder kleinere Gebiete der Hirnrinde in der Entwickelung zum Stillstande bringen. Diesen verschiedenen Graden der Hemmung entsprechen drei verschiedene Gruppen von Idioten: 1. Blödsinnige, 2. in hohem Grade, 3. mässig Schwachsinnige. Als wichtig bezeichnet Hammarberg, dass unter neun Fällen nur in einem Degeneration der Zellen vorkam, während andere Autoren Atrophie, Vacuolenbildung, Pigmentdegeneration anführen; sicher sei, dass unentwickelte Zellen in manchen Fällen für atrophische angesehen würden. Während so also der schwedische Forscher auf Grund seiner Untersuchungen einen erworbenen Schwachsinn auszuschliessen geneigt ist, müssen wir doch auf Grund der täglichen Beobachtung praktisch einen solchen annehmen, da wir nach bestimmten äusseren Einwirkungen bis dahin normale Kinder schwachsinnig werden sehen. Solche Veranlassungen sind schwere Kopfverletzungen, Hirnhautentzündungen, schwere Infectionskrankheiten, Mittelohrerkrankungen, Nasenrachenleiden, auch schlechte und unzweckmässige Ernährung (Alkoholgenuss kleiner Kinder[2]). Dass eine elende Körperbeschaffenheit in Folge ungenügender Ernährung der Kinder und auch der Eltern in einem wesentlichen ursächlichen Zusammenhange mit der Entwickelung des Schwachsinnes steht, beweisen die Zahlen der Schwachsinnigen in den verschiedenen Gegenden und den verschiedenen Bevölkerungsklassen. Bei einer diesbezüglichen Zählung in der Schweiz (1897) wurde gefunden, dass die landwirthschaftliche und Bergbevölkerung eine relativ weit grössere Zahl stellt als die industrielle und Stadtbevölkerung. Auch die anderen körperlichen Ursachen des Schwachsinns wurden häufig bei Schuluntersuchungen festgestellt, so z. B. von Dr. Dillinger[3]) in Plauen i. V. und von der Berliner Commission[4]): körperliche Störungen fanden sich bei den untersuchten Kindern ausserordentlich häufig. Es zeigten 125 Knaben (bezw. 132 Mädchen) folgende Störungen: Scrophulöse Drüsenschwellungen 101 (90), Gaumen- oder Rachenmandelvergrösserung 75 (89), abgelaufene Mittelohrentzündung 47 (33), hierbei noch Eiterabsonderung 6 (3), Kropf

---

[1]) Studien über Klinik und Pathologie der Idiotie nebst Untersuchungen über die normale Anatomie der Hirnrinde. Upsala 1895, citirt nach Käs. Deutsche med. Wochenschr. 1898. No. 10.

[2]) W. Feilchenfeld, Alkoholgenuss bei Kindern. Veröffentlich. d. Vereins f. gesundheitsgemässe Erziehung der Jugend. Berlin. C. Kantorowicz 1898.

[3]) Z. f. Behandl. Schw. u. Geb.

[4]) l. c.

14 (25), scrophulöse Augenentzündungen (fast immer abgelaufen) 10 (9), Sprachstörungen 10 (4), Kopfschmerzen stärkeren Grades (hierbei auch Migräne) 10 (7), Schwachsichtigkeit (abgesehen von der durch scrophulöse Augenentzündung verursachten) 7 (8), höhere Grade von Brechungsanomalien der Augen 3 (12), Schielen 4 (7), Herzfehler 2 (6), nervöse Schwerhörigkeit 4 (11), hochgradige Wirbelsäulenverkrümmung 0 (3), veitstanzähnliche Zuckungen 1 (5), Epilepsie 1 (1), Lähmungen 1 (3), Erkrankungen des inneren Auges 1 (1), Tiefstand des oberen Augenlides 1 (2); ausserdem mehrere Fälle von leichterem Lungenkatarrh, ausgeheilter Knochentuberkulose, ein Fall von ererbter Syphilis und 2 Fälle von geistiger Störung.

Die wichtigeren Erkrankungen gruppiren sich in folgender procentischer Häufigkeit: innere Krankheiten 76 pCt., Störungen des Nervensystems 10 pCt., der Nasenathmung 64 pCt., der Sprache 5 pCt., Herabsetzung des Gehörs 35 pCt., der Sehschärfe 19 pCt. aller untersuchten Kinder."

Den dritten Grad stellen die Schwachbegabten dar, deren Zahl in den Volkschulen eine sehr beträchtliche ist. Es sind das Kinder, die wenig aufmerksam und schwerfällig in ihrer Auffassung sind; ihr Gedächtniss ist häufig schwach entwickelt; meist bleiben sie weit hinter ihren Altersgenossen zurück, obwohl sie dem Anscheine nach wenig Abnormes an sich haben. Auch bei ihnen handelt es sich oft um körperliche Schädigungen und Schwäche nach überstandener Krankheit, um schlechten Ernährungszustand, ungenügenden Schlaf und Ueberanstrengung durch Beschäftigung ausserhalb der Schule. Besonders letzteres spielt hierbei eine grosse Rolle. Dass auf dem Lande die Kinder fast allgemein und zwar oft in sehr ausgedehntem Maasse mit zur Landarbeit herangezogen werden, ist bekannt, aber über die Thätigkeit der Schulkinder in den Städten sind erst seit kurzer Zeit sichere Angaben veröffentlicht worden. Ich will nur die neuesten Zahlen aus den Gemeindeschulen Berlins vom 28. Februar 1898 wiedergeben: Unter den ca. 200000 Schülern wurden 25394 Kinder beschäftigt und zwar 17636 Knaben und 7758 Mädchen, davon mehr als 3 Stunden täglich 11091 Kinder (8766 — 2325). Insbesondere waren beschäftigt: mit Austragen von Frühstück 4595 Kinder (3667 — 928); mit Austragen von Milch 1886 Kinder (1259 — 627); mit Austragungen von Zeitungen 3669 Kinder (2188 — 1481), mit Austragen von Wäsche 551 Kinder (312 — 239), als Laufburschen, Ablieferer, Boten und Austräger 7409 Kinder (6333 — 1076), beim Kegeln 415 Kinder (414 — 1). Dabei sind diese Zahlen sicher noch unvollständig, so fehlt z. B. die nicht ganz geringe Zahl der Abend- und Nachtverkäufer auf Strassen etc. und die im Hausbetriebe Mitbeschäftigten. Dass Kinder, die derartig in Anspruch genommen werden, und die meist des Morgens von 4 oder 5 Uhr an bis zum Schulbesuche bereits angestrengt thätig waren, nicht den Ansprüchen der Schule genügen können, ist leicht zu verstehen.

Die ziffernmässige Feststellung aller Schwachsinnigen und Schwachbe-

gabten ist schwierig, da einmal der Begriff des Schwachsinns und des Schwachbegabtseins nicht ein allgemein gleichmässig angenommener ist, und da ferner eine grosse Reihe hierhergehöriger Kinder gar nicht eingeschult wird und so auch der Zählung nicht zugänglich gemacht werden kann. Die vorhandenen Angaben für Schwachsinnige schwanken von 0,3—7 pCt. und in einzelnen Gegenden werden sogar noch weit höhere Zahlen angegeben. Im Medicinalbezirke Marienberg (Sachsen)[1] fanden sich unter 11959 Schulkindern 409 auffällig beschränkte; in Dortmund wurde die Zahl auf 0,2—0,3 pCt. angegeben, in Berlin[2]) wurden 0,6 pCt. gefunden. In London wurden 1891 unter 6500 Schülern der öffentlichen Schulen 1 pCt. Schwachbegabte gefunden, in Norwegen 0,4 pCt. In Paris waren 1896 in 16 Knabenschulen 116 Schwachbegabte und „Undisciplinirte“ in 15 Mädchenschulen 16. Kerr fand unter 10759 Schulkindern 117 unzweifelhaft Geistesschwache, also über 1 pCt., Stötzner in Leipzig im Jahre 1865 unter 10000 Schulkindern 50, also 0,5 pCt. Das eidgenössische statistische Bureau hat 1897 eine Zählung der in schulpflichtigem Alter stehenden schwachsinnigen, körperlich gebrechlichen und sittlich verwahrlosten Kinder vorgenommen und fand von 463548 Elementarschülern 13155 mit irgend welchen geistigen Mängeln behaftet, wovon aber 7667 noch der geistigen Entwickelung fähig sind.

Wenn wir uns nun fragen, was mit allen diesen Kindern geschehen soll, so werden wir zunächst die wirklichen Idioten unbedingt aus der Schule entfernen müssen und in geschlossenen Anstalten unterbringen: nur dort ist es möglich, sie bis zu einem gewissen Grade zu erziehen und ihnen einige mechanische Fertigkeiten beizubringen. Auch die in höherem Grade Schwachsinnigen sind am besten in sachverständig geleiteten Pflegeanstalten aufgehoben, wo sie vor den üblen Einflüssen des Hauses, vor den schädlichen Einwirkungen einer unverständigen, oft übelwollenden Umgebung geschützt und zu einfachen Arbeiten im Hause, im Garten, auf dem Lande u. s. w. angehalten werden können.

Schwieriger liegt die Frage bei der sehr grossen Anzahl der übrigen Schwachsinnigen in unseren Volksschulen. Wenn auch im Beginne der gewissenhafte Lehrer immer wieder das Kind heranzuziehen sucht, und ihm besondere Aufmerksamkeit widmet, wird er doch bald durch den ausbleibenden Erfolg von dieser Mühe zurückgeschreckt; denn bald wird er sich dessen bewusst, dass er zu Unrecht die Zeit den anderen Schülern entzieht, und gar zu reichlich ist diese Zeit ja unseren Lehrern nicht zugemessen, denn durchschnittlich entfielen in Preussen 1896 57 Schüler für jede Unterrichtsklasse und gerade in den ärmeren Distrikten, welche vornehmlich eine grosse Zahl von Schwachsinnigen aufweisen, beträgt die Zahl oft genug über 80. So kommt es schnell dazu, dass die unglücklichen Kinder ganz vernachlässigt und unberücksichtigt

[1]) 27. Jahresbericht des Landesmedicinalcollegiums über das Medicinalwesen im Königreich Sachsen auf das Jahr 1895.

[2]) l. c.

in ihrer Ecke bleiben, ein Spielball der Neckereien und Hänseleien ihrer Mitschüler, welche unbarmherzig die Schwächen und die Unbeholfenheit der Zurückgesetzten zum Zielpunkte ihres Spottes machen. Sie werden scheu, ziehen sich von den Kameraden und ihren Spielen zurück; leicht auch erliegen sie dabei den Verführungen böswilliger Altersgenossen, die sie zu mannigfachen Ungezogenheiten und auch schlechten Streichen anreizen. Die Kinder bleiben Jahre lang in den unteren Klassen, werden dann später mehr ihrer Grösse als ihrer Leistungen wegen in eine höhere Klasse geschoben, die ihrem Wissen noch weniger entspricht. Auch im Elternhause werden oft genug diese Kinder als minderwerthig schlecht behandelt und dadurch in ihrem sittlichen Empfinden noch mehr geschädigt. Dass diese Kinder nicht in die Volksschule gehören, wo nur für die geistig normalen Raum ist, hat man nun auch schon lange erkannt. Das, was man zur Abhilfe vorgeschlagen und auch an vielen Orten bereits eingeführt hat, ist mannigfaltig. Am radicalsten ist die Forderung, alle diese Kinder in geschlossenen Anstalten unterzubringen, wo sie im Verkehr mit gleichgearteten Kameraden nicht den vielfachen Kränkungen ausgesetzt sind, wie in anderer Umgebung; durch Unterricht, der ihrer Auffassungsfähigkeit angepasst ist, durch umfangreiche Pflege der Handfertigkeit, durch gemeinsame Spiele, gemeinsame Ausflüge gelingt es oft, den Kindern eine gute Heranbildung zum praktischen Leben zu gewähren. In Deutschland bestehen solche Anstalten kaum als selbständige Institute; nur in den 44 Idiotenanstalten und Anstalten für Epileptiker werden derartige Kinder zuweilen untergebracht. In der Schweiz bestanden 1895 3 öffentliche Anstalten im Kanton Zürich, 2 im Kanton Aargau, je eine in Basel, Bern, Waadt, Thurgau, Solothurn; in ihnen sind 411 Kinder untergebracht. Auch in Nord-Amerika besteht seit langer Zeit eine ganze Reihe derartiger Institute; nach Monroe[1]) gab es 1896 dort 18 Staatsanstalten für geistesschwache Kinder mit 152 Lehrern und 5746 Kindern, und 10 Privatanstalten mit 33 Lehrern und 389 Kindern.

Wenn auch die Anstaltserziehung viel gutes zu leisten im Stande ist, und wenn auch, wie bereits erwähnt, in vielen Familien die schwachsinnigen Kinder keine liebevolle Behandlung geniessen, kann dennoch nicht allgemein empfohlen werden, alle diese Kinder der Familie und dem Familienleben, der Fürsorge der Mutter zu entziehen; auch wäre praktisch die Ausführung aus materiellen Gründen kaum angängig. Die Zahl der Volksschüler allein in Preussen betrug 5236826, bei nur 0,6 pCt. als Mindestzahl wären demnach mehr als 31000 schwachsinnige Kinder zu versorgen.

Das entgegengesetzte Extrem zeigt das Bestreben, die Kinder durch Privatunterricht die Lücken ersetzen zu lassen, welche die Schule auszufüllen nicht im Stande war. Berlin z. B. hat diesen Weg Jahre lang

[1]) Will. S. Monroe, Die Fürsorge für die abnormen Kinder in den Vereinigten Staaten. Die Kinderfehler. Zeitschrift f. pädagogische Pathologie und Therapie 1896. 1. Langensalza.

eingeschlagen. Es ist das aber als verfehlt anzusehen, da gerade für Schwachsinnige der Zusammenhang mit anderen Kindern vortheilhaft und so durch gegenseitige Aneiferung und Nachahmung manches zu erreichen ist. Besonders aber ist dieser Privatunterricht aus dem Grunde zu verwerfen, weil er, ausserhalb der Schulzeit ertheilt, gerade die Kinder noch mehr belastet, die im Gegentheile am meisten entlastet werden müssten. Derselbe Vorwurf trifft auch die Nachhilfeklassen, die an einzelnen Orten gebildet wurden. In Apolda[1]) wurde 1877 eine solche Nachhilfeklasse eingerichtet, in welche 1. die von Natur schwachsinnigen, noch bildungsfähigen Kinder aufgenommen werden, 2. solche schwach begabte Kinder, welche mit ihren Klassengenossen nicht hatten gleichen Schritt halten können nnd länger als 2 Jahre in einer Klasse der Volksschule verblieben waren, 3. die von ausserhalb zugezogenen Kinder, welche in einzelnen Fächern hinter ihren Klassengenossen zurückstanden und 4. Kinder. die, durch lange und schwere Krankheit verhindert, ebenfalls zurückgeblieben waren. Es zeigte sich bald die Mangelhaftigkeit dieses Systems, und es wurden alle schwachsinnigen Kinder unter einem Lehrer als selbständige Abtheilung abgesondert. Das ist auch der Weg, den man jetzt an allen Orten beschritten hat zum Besten der Volkschulen, die von Elementen, die sie hemmen, befreit werden, und zum Besten auch der Schwachsinnigen, welche so am zweckmässigsten gefördert werden können. In kleinen Orten allerdings, wo nur einzelne solcher Kinder sich befinden, wird man diese privatim mindestens 6 Stunden in der Woche unterrichten lassen mit genügender Berücksichtigung der grösseren oder geringern Geistesschwäche, und zwar auf Kosten der Schulsocietät oder Kommune, sofern die Eltern oder Anhörigen ausser Stande sind, die erwachsenden Kosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten oder wenigstens theilweise zu übernehmen. Kuntz[2]) meint: „An dem Unterricht in den technischen Fächern als: Schreiben, Zeichnen, Turnen, Handarbeiten, Singen könnten indess solche Schüler sich eventuell in der Volksschule selbst betheiligen. Ich verspreche mir von solchen Maassnahmen einen grossen Gewinn und Segen für die Bemitleidenswerthen, welche ja ohne Verschulden von der Natur so arg vernachlässigt und gestraft sind, und zugleich auch einen nicht zu unterschätzenden Vortheil für den Lehrer und die normalen Schüler, die auf diese Weise in der Unterrichtsthätigkeit nicht gehemmt sind.“ Doch gilt dieses, wie gesagt, nur für kleinere Städte, in grösseren müssen Hilfsschulen gegründet werden, in denen die Kinder gemeinsam unterrichtet werden; man wird sich dabei nicht etwa auf eine Klasse beschränken dürfen, sondern muss, sobald nur die Anzahl der Schwachsinnigen nicht zu gering ist, eine mehrstufige Schule schaffen, welche den Kindern bis zu einem gewissen Grade eine abgeschlossene Bildung zu gewähren im Stande ist. Das Ziel, das er-

---

[1]) Reinke, l. c. S. 81.

[2]) P. Kuntz, Die Behandlung schwachsinniger und schwachbegabter Schulkinder. Sammlung pädagog. Vorträge. Bd. IX. Heft 4. 1897.

strebt werden soll, ist, diese schwachsinnigen Kinder zu braven, erwerbsfähigen Menschen zu machen und sie dazu mit den für einfache Lebensverhältnisse ausreichenden Kenntnissen und Fertigkeiten zu versehen. Der gesammte Unterricht muss ein viel weniger umfassender sein als in der Volksschule; es muss weit mehr noch als bei normalen Kindern durch die Einwirkung auf die Sinne der Schüler zu bilden gesucht werden; der Anschauungsunterricht muss daher im Mittelpunkte der gesammten Unterweisung dieser Kinder stehen (Reinke). Jede Abstraktion muss vermieden werden. Das Vorwärtsschreiten im Unterrichte darf nur sehr langsam geschehen, weitgehendste individuelle Behandlung muss ermöglicht werden; daher darf die Schülerzahl in der Klasse nur 15 bis 20 betragen, eine Zahl, die von den bestehenden Anstalten auch vielfach inne gehalten wird. Der Unterricht darf bei häufigem Wechsel des Gegenstandes nie länger als 40 Minuten hintereinander dauern, in den unteren Klassen nur 30 Minuten; die Pausen müssen gross sein; die wöchentliche Stundenzahl soll nicht mehr als 20—25 betragen. In den einzelnen Klassen muss zu gleicher Zeit stets der gleiche Gegenstand gelehrt werden, damit Kinder, die in den verschiedenen Gegenständen verschieden fortschreiten, in diesen den verschiedenen Klassen zugetheilt werden können. Solche „Fachklassen“ sind übrigens eine alte Einrichtung und bestanden bis in unser Jahrhundert hinein in den deutschen Gymnasien[1]), in denen die Schüler, je nach ihren Kenntnissen in den einzelnen Fächern ganz verschiedenen Klassen zugetheilt werden konnten.

Auf den Lehrplan näher einzugehen will ich unterlassen, verweise dabei auf die Zusammenstellung von Reinke, welche den Plan aus einer Reihe bestehender Schulen bringt. Nur die hervorragende Wichtigkeit des Handfertigkeitsunterrichtes möhte ich betonen, da gerade durch ihn die Kinder für die Bedürfnisse des Lebens besonders gut vorgebildet werden können, und die Gelegenheit geboten wird, die bei Schwachsinnigen so häufige Ungeschicklichkeit zu überwinden. Für Kinder mit Sprachgebrechen, die hier sehr oft vorhanden sind, muss sachgemässe Behandlung und Aufsicht in der Schule stattfinden.

An einzelnen Orten hat man zweckmässig die Kinder, um sie vor den erwähnten Schädigungen der sonstigen Umgebung zu schützen, nicht nur zum Unterrichte in der Schule vereinigt, sondern auch zu gemeinsamem Spiele, zur geselligen Erholung, zu Ausflügen und zu den Mahlzeiten (Tagesanstalten). In Leipzig z. B. erhalten die Schüler, welche einen weiten Schulweg haben und die, deren Eltern es wünschen, Mittag in der Schule und bleiben den ganzen Tag in derselben. Die Unbemittelten erhalten das Mittagessen auf Kosten der Stadt unentgeltlich von einer städtischen Speiseanstalt geliefert. Jede Portion enthält einen doppelten Fleischantheil, klein geschnitten und unter das Gemüse gerührt, so dass es mit dem Löffel gegessen werden kann; jedes Kind

---

[1]) Richter, l. c.

erhält eine um den Hals zu bindende Serviette. Den Dienst während des Essens versieht ein für diesen Zweck angestellter Aufwärter unter Aufsicht von 2 Lehrern und einer Lehrerin.

An den meisten bestehenden Hilfsschulen sind Knaben und Mädchen in den Klassen vereint; man vertheile dann die Geschlechter auf die rechte und linke Seite des Schulraumes, beim Hinuntergehen mögen die Mädchen zuerst, beim Hinaufgehen die Knaben vorangehen. Wenn die Schülerzahl genügend gross ist, trenne man die Geschlechter.

Die Schulräume sind vortheilhaft in besonderen Schulhäusern unterzubringen, da es gut ist, jede Berührung dieser Kinder mit denen der Volksschule zu vermeiden; da jedoch die Hilfsschulen meist im Verhältniss zu andern Schulen eine sehr geringe Schülerzahl haben, würde die Beschaffung eigener Nebenräume wie Turnhalle, Schulbaderaum etc. unverhältnissmässig hohe Kosten verursachen. Es ist darum auch gewöhnlich Anschluss an eine Volksschule üblich. Dabei ist es zu empfehlen, wie z. B. in Charlottenburg, ein abgesondertes Schulhaus mit eigenem Eingang auf dem Gesammtterrain zu errichten und so die Mitbenutzung der Nebenbauten der Hauptschule zu ermöglichen. Jedenfalls sollen in solchen Fällen die Kinder der Hilfsschule ungefähr $^1/_4$ Stunde später kommen und $^1/_4$ Stunde früher gehen als die anderen Schüler, um unliebsame Reibereien und Neckereien zu vermeiden. Die Schule muss möglichst central gelegen sein, um, so weit es angeht, gar zu weite Wege zu vermeiden; in sehr grossen Städten, in denen nicht mehrere Schulen in den einzelnen Stadttheilen angelegt werden können, empfiehlt es sich, an eine centrale Schule mehrere Unterklassen in der Peripherie der Stadt anzuschliessen. Grade die unterste Klasse wird immer die wichtigste sein, da in ihr die Denk- und Auffassungsfähigkeit erst erschlossen werden muss; hier am meisten wird daher auch auf eine geringe Schülerzahl, welche eine eingehende Beschäftigung des Lehrers mit jedem einzelnen Kinde ermöglicht, geachtet werden müssen. Auch sind grade die jungen Kinder der Unterstufe vor allem vor weiten Schulwegen zu schützen, welche den älteren schon eher zugemuthet werden können.

Für alle Kinder sind genaue Personalbogen anzulegen, enthaltend: das Nationale der Kinder und der Eltern, hereditäre Verhältnisse, überstandene Krankheiten, körperlicher Untersuchungsbefund, Dauer des früheren Schulbesuches, Erfolg desselben, Prüfungsresultat bei der Aufnahme. Dieser Bogen muss regelmässig alle Semester weitergeführt und auch noch möglichst lange nach der Entlassung ergänzt werden. Ein genaues Schema eines solchen Personalbogens, wie er in Leipzig üblich ist, wird in der Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptiker 1894. No. 5 u. 6 wiedergegeben. Ein kürzeres Schema bringt Kalischer[1]).

---

[1]) S. Kalischer, Was können wir für den Unterricht und die Erziehung unsrer schwachbegabten und schwachsinnigen Kinder thun? Berlin 1897.

Wichtig ist es, dass die Kinder in der richtigen Weise für die Hilfsschule ausgesucht werden; man muss unbedingt verlangen, dass nur nach sorgfältiger pädagogischer und ärztlicher Untersuchung Kinder aus der Volksschule verwiesen werden, und man muss im Allgemeinen daran festhalten, dass, abgesehen von besonderen Fällen, nur Kinder, welche längere Zeit die unteren Klassen ohne Erfolg besucht haben, in die Hilfsschule gehören. An vielen Orten werden nur solche Kinder, die bereits 2 Jahre in der unteren Klasse gewesen sind, ohne für die Versetzung in die höhere reif zu sein, zur Hilfsschule zugelassen. Oft genug werden Kinder, die im Beginne ihrer Schulzeit einen hochgradig beschränkten Eindruck machten, nach 1—2 Jahren in ihrer Lern- und Auffassungsfähigkeit so wesentlich gebessert, dass der Lehrer selbst über den unerwarteten Fortschritt erstaunt ist. Man weise daher nur auf ausdrücklichen ärztlichen Rath von vorn herein Kinder der Hilfsschule zu, wenn mit Bestimmtheit eine normale Entwickelung auszuschliessen ist.

In den meisten bestehenden Schulen wird das Kind auf Antrag des Lehrers nach Prüfung des zuständigen Rectors von dem Leiter der Hilfsschule gemeinsam mit dem bisherigen Lehrer unter Zuziehung des Arztes geprüft; dann werden die Eltern aufgefordert, den Antrag auf Ueberweisung an die Hilfsschule zu stellen. In Braunschweig, Sachsen, Anhalt, Schleswig-Holstein, in Norwegen können die Kinder zwangsweise den Hilfsschulen zugewiesen werden. Die Zuziehung des Arztes geschieht noch nicht überall und regelmässig, obwohl sie allseitig als dringend nothwendig angesehen wird. Die Nothwendigkeit solcher ärztlicher Controlle wird auch durch ein Rundschreiben des Kgl. preussischen Unterrichtsministers vom 16. Januar 1894 anerkannt; es heisst in demselben: „Von wesentlicher Bedeutung für die Ueberweisung der in diese Klassen gehörenden Kinder ist die Betheiligung des Arztes, indem körperliche Gebrechen oder überstandene Krankheiten mit der zurückgebliebenen geistigen Entwickelung in Zusammenhang zu stehen pflegen. Besonders wichtig sind daher auch die schon jetzt mit anerkennenswerther Sorgfalt geführten Entwickelungsgeschichten der einzelnen Kinder; andererseits giebt die ärztliche Mitwirkung Gewähr dafür, dass die Ueberweisung auf Kinder beschränkt bleibt, welche geistig nicht genügend entwickelt sind, um den normalen Unterricht zu empfangen". Von den 1894 bestehenden 26 Schulen in 18 Städten geschah die Aufnahme der Kinder unter ärztlicher Mitwirkung in 13 Städten.

Die Erfolge, die durch solche Hilfsschulen erzielt werden, sind sehr gute, da aus den meisten bestehenden Anstalten berichtet wird, dass durchschnittlich 80 pCt. der Kinder erwerbsfähig werden und eine ganze Reihe von Kindern nach Verlauf einiger Jahre auch wieder an die Volksschule zurückgewiesen werden konnte, nachdem sie sich soweit entwickelt hatten, dass sie mit Erfolg nunmehr an dem gewöhnlichen Unterrichte Theil zu nehmen im Stande waren.

Allerdings bedingt die Einrichtung solcher Schulen auch grössere Kosten, als die, welche Normalschulen verursachen. Die Lehrer werden

weit mehr belastet, als es sonst der Fall ist; es gehört eine selbstlose, opferfreudige Arbeitslust dazu, sich diesen elendesten unter den Kindern ausschliesslich zu widmen; es erfordert auch eine besondere Vorbildung in psychologisch-pädagogischen Dingen [1]) und in Behandlung von Sprachgebrechen, ferner eine sorgfältige Ausbildung im Handfertigkeitsunterricht. Eine Funktionszulage für den Lehrer der Hilfschule erscheint somit als durchaus gerechtfertigt und wird auch in der Höhe von 200 bis 300 Mark für den Lehrer, 3—500 für den Leiter der Schule überall zugestanden. Dazu kommen dann die Mehrkosten, welche eine eigene Schule für eine beschränkte Schülerzahl im Gegensatze zu einer vollbesetzten Schule verursacht. Die Kosten sind an den verschiedenen Orten nicht ganz gleich, sie schwanken für das Kind und Jahr von 58 bis 153 Mark; in Braunschweig betragen sie 120 M., in Elberfeld 100 M., während dort der Volkschüler nur 44 M. Kosten verursacht. Da aber, wie oben erwähnt, ca. 80 pCt. der Kinder erwerbsfähig werden, so ist die grössere Ausgabe als ein von der Commune gut angelegtes Kapital anzusehen, das sie vor einer Anzahl sicherer Almosenempfänger und oft genug auch vor Verbrechern schützt; umsomehr hat die einzelne Gemeinde ein Interesse an der Erziehung der Schwachsinnigen, da gerade diese am wenigsten leicht sich von der Scholle trennen und so dauernd ihrem Heimathsorte zur Last fallen. Einzelne Communen gehen daher auch weiter und bemühen sich, auch nach Beendigung des Schulbesuches für diese Kinder zu sorgen, indem sie dieselben zu tüchtigen Meistern in die Lehre bringen, denen sie einen Zuschuss zu dem üblichen Lehrgelde gewähren, um die Lehrherren zu grösserer Sorgfalt in der Erziehung und zu ausdauernder Geduld anzuspornen.

Die Zahl der Hilfsschulen hat in den letzten Jahren in Deutschland sehr zugenommen; während nach einer Statistik von Kielhorn 1894 in 30 Hilfschulen von 115 Lehrern in 110 Klassen 2290 Schüler unterrichtet wurden, werden 1898 von Wintermann [2]) in 53 Städten 202 Klassen mit 225 Lehrkräften und 4280 Kindern aufgezählt. Diese Zusammenstellung ist nicht ganz vollständig, da in Wirklichkeit wohl gegen 6000 Kinder z. Z. in Hilfsschulen untergebracht sind; dennoch aber genügt die Zahl dieser letzteren in keiner Weise, da in Deutschland ungefähr 60000 Schwachsinnige und Schwachbegabte zu versorgen wären.

Halle a. S. und Dresden waren die ersten Städte, welche 1863 und 1867 bereits Nachhilfeklassen einrichteten, aus denen sich dann selbstständige Hilfsschulen entwickelten. Es folgten Gera (76), Apolda (77), Elberfeld (79), Braunschweig und Leipzig (81), Halberstadt und Dortmund (83), Königsberg i. Pr., Crefeld, Chemnitz (85), Guben, Köln (86), Düsseldorf, Cassel, Aachen, Karlsruhe, Lübeck (88), Bremen, Al-

---

[1]) In Jena werden Feriencurse für die pädagogische, psychologische, psychiatrische, hygienische Ausbildung der Lehrer gehalten.

[2]) Beiträge zur Kinderforschung. Heft III. Die Hilfsschulen Deutschlands von Wintermann. Langensalza 1898.

tona, Hannover, Frankfurt a. M. (89), Erfurt, Jena (Privaterziehungshaus Sophienhöhe) (90), Weimar, Kaiserslautern (91), Hamburg, Mainz, Magdeburg, Stettin, Breslau, Nordhausen (92), Zwickau, Görlitz, Charlottenburg, Plauen i. V. (93), Gotha, Nürnberg (94), Göttingen, Brandenburg a. H., Essen, Mühlhausen i. E. (95), Eisenach, Lüneburg, Barmen (96), Danzig, Cottbus, Bonn, Posen, Pforzheim, Strassburg i. E., Zittau i. S. (97), Bremerhafen (98). In der Schweiz haben Chur (81), Basel (87), St. Gallen (90), Zürich (91), Bern (92), Schaffhausen (93), Herisan St. Appenzell (97) Specialklassen und Nachhilfeschulen; in London[1]) wurden auf Antrag von R. Bourke 1891 3 Schulen mit 30 Klassen für Minderbegabte errichtet. 1895 bestanden an 26 Stellen eigene Sammelstellen für schwachsinnige Kinder mit 600 Schülern und es sollten demnächst 7 neue Sammelklassen eröffnet werden. Wien hat 1885 einige Klassen und später ganze Schulen für schwachsinnige Schüler eingerichtet. Norwegen hat in Christiania und Bergen solche Hilfsschulen, auch in Schweden, Frankreich, Holland fehlen sie nicht, ebenso wie in Amerika.

Lange Zeit und zum Theil auch jetzt noch bestand ein Vorurtheil der Eltern gegen die Hilfsschulen; dieselben wollten nicht zugeben, dass ihre Kinder zu Schülern zweiter Klasse herabgewürdigt würden, sie fürchteten, dass ihnen damit dauernd der Makel der Minderwerthigkeit aufgedrückt bliebe. Richter[2]) sagt: „man hat oft die Trennung schwachsinniger Kinder von den anderen gleichsam als ein ihnen zugefügtes Unrecht angesehen, weil ihnen dadurch die aus dem Verkehre mit Begabteren erwachsende Aneiferung entgeht und ihnen durch die abgesonderte Unterweisung für immer ein Makel aufgedrückt werde. Nichts ist unrichtiger als das; gerade aus dem Verkehre mit besser begabten erwachsen schwachsinnigen Kindern meist nur Demüthigungen und Neckereien, die unter ihresgleichen wegfallen; und wie kann derjenige angespornt werden zu fliegen, dem keine Schwingen gewachsen sind? Eher erfolgt ein gegenseitiges Anfeuern unter Gleichbegabten.“ Thatsächlich wird auch überall, wo die Schulen eine Zeit lang bestehen, berichtet, wie man immer weniger mit der Abneigung der Eltern gegen die neuen Schulen zu kämpfen habe, wie die Eltern von selbst die Kinder denselben zuführen und auf den Rath der Lehrer, die Ueberweisung zu beantragen, gerne eingehen. Aus Köln z. B. wird geschrieben[3]): den Eltern steht das Einspruchsrecht gegen die Ueberweisung ihrer Kinder in die Hilfsschule zu; doch ist dasselbe nur ein beschränktes und wird jetzt nur selten ausgeübt. Dies kommt daher, dass durch die Erfolge der Hilfsschule der Widerwille der Eltern fast ganz überwunden ist, namentlich aber daher, dass der Leiter resp. die Leiterin der Anstalt die Eltern aufsucht, sobald ihr schwachbegabtes Kind für die Hilfsschule

---

[1]) Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen. 1896.

[2]) l. c.

[3]) Reinke, l. c.

bestimmt ist, und dieselben aufklärt." Auch in der officiellen Uebersicht[1]) heisst es: „nach den guten Erfolgen der Hilfsschulen ist besonders erfreulich, dass die frühere Abneigung der Eltern gegen die Absonderung ihrer schwach begabten Kinder zu weichen beginnt." Wir finden hier in diesem officiellen Berichte ebenso wie bei manchen der citirten Autoren die Bezeichnung Schwachbegabte, wo es eigentlich nach unserer Definition Schwachsinnige heissen sollte; denn die Schwachbegabten, wie wir sie auffassen, gehören nicht in die Hilfsschule. Der Lehrer darf nicht so weit gehen, seine Klasse von allen langsamen Denkern etwa befreien zu wollen; mit den Schwachbegabten hat die Volksschule unbedingt zu rechnen, ihnen kann sie nicht die Thüre verschliessen. „Die Ziele der allgemeinen Volksschule sind nichts Absolutes und Objectives, sondern haften an dem Material, das ihnen nahegebracht werden soll; und dieses Material und seine körperliche und geistige Beschaffenheit hat die Ziele nöthigenfalls zu moderiren. Darum sind die Hilfsschulen mit gekürzten Lehrzielen durchaus verwerflich (eben für diese Schwachbegabten natürlich); rechtfertigen lässt sich nur eine Nachhilfe zu weit zurückgebliebener, körperlich krank gewesener, durch besondere Verhältnisse in Schule und Haus nachtheilig beeinflusster, aber sonst normaler Kinder; doch bezieht sich die Nachhilfe nur auf kurze Zeit und verfolgt nur den Zweck, eine Einordnung in eine höhere Klasse zu ermöglichen. Wollten die Behörden, nachdem die Volksschule von den Schwachsinnigen befreit ist, sich dieser „Nachhilfe auf kurze Zeit" fürsorglich annehmen, so dürfte der Gedanke an eine Hilfsschule mit gekürzten Lehrzielen überhaupt erledigt sein, auch für den, der weniger empfindlich über eine Degradirung innerhalb der allgemeinen Volksschule denkt"[2]). Hierin ist Alles gesagt, was für die Schwachbegabten zu thun ist.

Wenn wir uns hier mit der Fürsorge für die geistig Defecten in der Schule eingehender beschäftigten, so geschah dieses, weil gerade diese Frage bisher sowohl den Aerzten als auch dem grossen Publicum meist fremd ist, und es nothwendig erschien, auch in weiteren Kreisen hierfür Interesse und Verständniss zu erregen. Aber mit der besonderen Pflege und Aufmerksamkeit, die solchen Kindern gespendet werden soll, ist noch durchaus nicht Alles geschehen, was an Krankenpflege die Schule zu bieten hat und bieten muss. Dr. Litteljohn[3]) fand unter 14 000 Schulkindern 3274 Krankheitsfälle vor, also ca. 24 pCt.; bei einer Untersuchung von 11 959 Schulkindern im Medicinalbezirke Marienberg (Sachsen)[4]) fanden sich 479 kurzsichtige Kinder, 281 schwerhörige, 184 krummsitzende oder mit hoher Schulter behaftete, 299 den

[1]) Centralblatt f. d. g. Unt. Pr. 1896.

[2]) Fuchs, l. c.

[3]) Practitioner. Juli 1897.

[4]) 27. Jahresbericht des Landesmedicinalcollegiums über das Medicinalwesen im Königreich Sachsen auf das Jahr 1895.

Mund immer offen haltende oder durch die Nase sprechende, 455 blutarme oder sehr leicht die Farbe wechselnde, 695 scrophulöse, 123 mit den Schultern und Armen zuckende oder Gesichter schneidende, 409 auffällig beschränkte, 211 zitternde, ängstliche, weinerliche, 101 mit Kropf. Welch' eine Fülle von Anregung bietet eine solche Zusammenstellung einem einsichtigen Lehrer, dem ein sorgfältiger Arzt zur Seite steht! Die Berücksichtigung der Schwerhörigen wird zunächst allgemein verlangt; ein preussischer Medicinalerlass[1]) gebietet, dass „der Schule nur zur Pflicht zu machen ist, dass sie bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Uebel noch nicht zur Theilnahme am Unterricht unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung und Aufmerksamkeit die nachtheiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwickelung der Schüler möglichst zu ermässigen suche, und dass sie, wo beginnende Schwerhörigkeit den Eltern nicht bekannt zu sein scheint, dieselben sofort in Kenntniss setze und ihnen die Einholung ärztlichen Rathes anheim gebe." Auch in den Instructionen[2]) der seit 1896 bestehenden Wiesbadener Schulärzte heisst es: „10. Bemerkungen und Vorschläge für die Behandlung in der Schule: Hierbei soll angegeben werden, ob und inwiefern das Kind besonderer Berücksichtigung beim Unterrichte bedarf, z. B. Anweisung besonderer Sitzplätze wegen Kurzsichtigkeit, Beachtung der Aussprache, Befreiung von einzelnen Unterrichtsstunden, Turnen u. s. w." Wir sehen hier schon eine etwas weiter gehende Auffassung von der Pflege kranker Schulkinder; sehr wichtig ist es besonders, die Achtsamkeit des Lehrers auf die Aussprache der Kinder zu lenken, da es so sehr wohl möglich ist, durch richtige Sprachpflege manches schwere Uebel im Keime zu unterdrücken; ausgesprochene Sprachübel dagegen müssen in besonderen Cursen beseitigt werden. Durch dauernde Beobachtung und Anleitung während der Schulstunde, nicht etwa nur während des Turnens kann ferner der Lehrer sehr viel zur Besserung von Rückenverkrümmungen und fehlerhafter Haltung bei den Kindern beitragen. Wichtig ist ferner, dass der Lehrer durch richtiges Erkennen der Initialerscheinungen ein Kind frühzeitig als krank erkennt und dementsprechende Anordnungen treffen kann. Von einer directen Behandlung der Kinder ist dabei nicht die Rede; in dem citirten Aufsatz[3]) spricht Cuntz von Sprechstunden, die alle 14 Tage in jeder Schule abgehalten werden sollen, betont aber „in erster Linie, dass die ärztliche Behandlung kranker Schulkinder dem Schularzte nicht zusteht; erforderlichen Falles werden die Eltern durch gedruckte Formulare auf die Nothwendigkeit ärztlicher Behandlung aufmerksam gemacht." Auch Netolitzki[4]) sagt: „es wäre ganz verfehlt, die ärztliche Behand-

---

[1]) Preussischer Medicinalerlass vom 12. Nov. 1885.

[2]) Errichtung von Schularztstellen und die Thätigkeit der Schulärzte der Stadt Wiesbaden. Dr. med. Cuntz. Aerztl. Centralblatt. 1897. No. 356.

[3]) l. c.

[4]) Leo Burgerstein und Aug. Netolitzki. Handbuch der Schulhygiene. Bd. III. 1 aus Th. Weyl's Handbuch der Hygiene.

lung der Schuljugend in Krankheitsfällen als Hauptaufgabe des Schularztes hinzustellen. Der Schularzt muss vielmehr, wenn er seiner Stellung nicht den Boden entziehen und nicht mit verschiedenen Factoren in Conflict gerathen will, das Ziel seiner Thätigkeit in erster Linie auf die praeventive Gesundheitspflege verlegen. Nicht kranke Schulkinder zu behandeln, sondern die gesunden Schüler vor Krankheiten und Schädigungen an Körper und Geist durch Fernhalten von Schädlichkeiten zu schützen, soll seine Aufgabe sein." Wir können diese Auffassung als für unsere Verhältnisse passend anerkennen, müssen aber doch darauf hinweisen, dass man an einzelnen Orten sich durchaus nicht gescheut hat, in der Schule selbst kranken Kindern, die durch die Krankheit nicht am Schulbesuche gehindert sind, eine zweckentsprechende Behandlung angedeihen zu lassen. In Antwerpen ist eine solche, médication préventive genannt, bereits seit den achtziger Jahren in allen städtischen Freischulen eingeführt. Dr. med. Desguin[1]), conseiller communal, échevin de l'Instruction publique de la ville d'Anvers, berichtet bereits 1888 darüber: Der praeventiven Medicin sind jene Schulkinder unterworfen, welche, ohne eigentlich krank zu sein, d. h. ohne verhindert zu sein, an dem Unterricht Theil zu nehmen, sich in einem Gesundheitszustande befinden, der gewisse Fürsorge erfordert, so die anämischen, die constitutionell schwachen, die rachitischen, diejenigen, welche Lymphdrüsen aufweisen, welche gewisse Augen- und Ohrenleiden haben. Kein Kind mit einer ansteckenden Krankheit darf einer Behandlung in der Schule unterworfen werden, sondern wird sofort in die Familie zurückgewiesen. Die in genannter Weise Leidenden — so führt Desguin aus — werden häufig durch Unwohlsein, dem sie öfter als Kinder mit guter Gesundheit ausgesetzt sind, gezwungen, einen oder mehrere Tage zu Hause zu bleiben, ein Umstand, der sie in ihrer Fortbildung wesentlich aufhält und eine Störung in der Fortführung des Unterrichts im Gefolge hat. Die praeventive Medicin hat den Zweck, dies zu verhindern oder wenigstens die Zahl dieser Absenzen zu verringern bei gleichzeitiger Verbesserung des Gesundheitszustandes der Kinder; sie wird ferner in allen Fällen die Entwickelung constitutioneller Krankheiten, zu welchen jene Kinder hinneigen, hintanhalten. Als einen besonders mächtigen Factor der praeventiven Medicin bezeichnet Desguin die Gymnastik, die auch in den dortigen Schulen in zweckentsprechender Weise geübt wird. In jeder Schule besteht ein Register, in welchem neben dem Namen, dem Alter und Wohnort der Schulkinder, das Datum des Eintritts in die Schule, die besonderen Ursachen der praeventiven Behandlung, die Daten des Beginnes und des Aufhörens derselben und die erhaltenen Resultate verzeichnet sind; letztere müssen mindestens alle 3 Monate eingetragen werden. Während der ersten 14 Tage jedes Vierteljahres lassen die Inspectionsärzte der Administration einen eingehenden Bericht über die

[1]) Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege 1888. S. 287ff. Die ärztliche Inspection der Schulen, ihre Organisation, ihre Resultate.

praeventive Medicin in den Schulen zukommen. Die bei der Behandlung angewandten Mittel sind hauptsächlich blut- und knochenbildende Medicamente: Leberthran, Jodeisensyrup, phosphorsaure Kalksalze, Blaud-sche und Vallet'sche Pillen, das Pollische Nährmittel; ausserdem werden einige local angewandte Mittel benutzt; in den letzten Jahren wurde besonders auch Granulose in der Schule behandelt. Die Medicamente, welche von den Schulärzten verordnet sind, werden umsonst geliefert und unter Leitung des Arztes von den Lehrern und Lehrerinnen verabreicht. Die entsprechenden Paragraphen des Reglements für die Schulärzte lauten: VIII. Les enfants reconnus porteurs de prédispositions à certaines maladies, sont soumis de ce chef, dans le local même de l'école, à un traitement préventif. Les médicaments, que nécessite ce traitement, sont préscrits par le médecin-inspecteur et délivrés par la pharmacie du Bureau de Bienfaisance, qui en supporte les frais: Les médicaments sont remis au chef d'école et administrés par les institutrices et instituteurs, selon les indications du médecin de manière à n'apporter aucun trouble dans les classes. IX. Le médecin-inspecteur tient dans chaque école un régistre des élèves soumis à ce traitement préventif; il y indique, outre l'âge et la demeure des enfants, la nature de la prédisposition ou de l'affection, qu'il à reconnue, le traitement qu'il à institué et les résultats qu'il a constatés. Dans la première quinzaine de chaque trimestre, il fait parvenir au Collège échevinal un rapport détaillé sur la médecine préventive organisée dans les écoles.

Die erwarteten Folgen dieser eingreifenden Krankenpflege sind nicht ausgeblieben. Hautkrankheiten, Ekzeme, Kopfgrind, die früher sehr häufig waren, wurden äusserst selten, ebenso Scoliosen und Myopie — diese wesentlich durch die Aufmerksamkeit der Lehrer auf gute Haltung. Die Zahl der Fehlenden wurde eine geringere.

In ähnlicher Weise ging Brüssel vor, wo die präventive Behandlung bereits seit 1875 in Anwendung ist. Im Schuljahre 1886/87 wurden dort 2045 Schulkinder in dieser Weise behandelt; von diesen wurden 223 als geheilt bezeichnet i. e. 10 pCt., gebessert wurden 1571 = 76,8 pCt., kein Resultat wurde erzielt bei 43 = 2,1 pCt., unbekannt blieb das Resultat bei 208 Kindern also 10,2 pCt. Obwohl zeitweilig bis 10 pCt. aller Schulkinder in den öffentlichen Schulen der präventiven Medication innerhalb der Schulzeit unterworfen wurden, kamen Klagen über dadurch entstehende Belastung oder entstandene Störung des Unterrichts von Seiten der Lehrer nicht vor. Das Reglement schreibt vor, dass die z. Z. bestehenden 8 Schulärzte die Verabreichung der Medicamente anordnen und der Austheilung derselben in der Schule wenigstens einmal im Monat selbst beiwohnen müssen. Die Vertheilung geschieht durch die Lehrer und Lehrerinnen täglich morgens zwischen $9^1/_2$ und $9^3/_4$ Uhr. Die Lehrer haben den Schulärzten stets sofort von neuen Erkrankungen zu berichten. Die Schulärzte haben genaue Journale zu führen und regelmässige Berichte zu erstatten. Neuerdings soll nach

einem directen Berichte der Stadtverwaltung die médication préventive sich im wesentlichen auf Verabreichung von Leberthran und des Pollischen Mittels beschränken. Neben dieser Behandlung aber besteht in den Brüsseler Schulen auch bereits seit 1877 eine regelmässige zahnärztliche Behandlung; so wurden 1886/87 1178 Kinder behandelt: 189 an Knochenhautentzündungen, 393 an Kiefersperre und überzähligen Zähnen, 443 an Zahnschmerzen.

Auch in Lausanne werden seit den achtziger Jahren erkrankte Schüler officiell behandelt; 1888 fanden sich 274 Schulkinder im Stadthause zur Consultation ein.

Aehnlich wie diese preventive Behandlung wirkt die „Schulspeisung", die, in London zuerst in grösserem Maassstabe durchgeführt, auch bei uns jetzt vielfach bereits üblich ist. Sie soll hauptsächlich schwächlichen, kränklichen Kindern zu Gute kommen, die nüchtern von Hause zur Schule kommen, oder die auf dem Lande einen weiten Weg zur Schule zurückzulegen haben. Vielerorts wird berichtet, wie durch diese Schulspeisung die Gesundheit der Kinder eine bessere werde, das Fehlen der Schüler seltener und die Aufmerksamkeit der gesättigten Kinder eine erheblich bessere sei als es früher der Fall war.

Mehr im Anschlusse an die Schule als direct in derselben geschieht neuerdings allgemein eine weitgehende Fürsorge für kranke Schulkinder durch die Ferienkolonien, die meist aus privaten Mitteln geschaffen werden. In der Schule werden die Kinder bezeichnet, welche einer solchen Colonie zugewiesen werden sollen, und auf Rath eines Arztes werden diese dann je nach Bedarf an die See, aufs Land oder in ein Soolbad für einige Wochen gesandt. Die Resultate dieser Ferienkolonien, die sowohl in Deutschland als auch in Frankreich und England eine ausgebreitete Thätigkeit entwickeln, sind meist recht gute. Die Kinder, eine Zeit lang der engen, ärmlichen Elternwohnung entführt, gedeihen in der frischen Luft bei guter Verpflegung meist trefflich. Die Gewichts- und Maasstabellen allerdings, die zum Beweise dessen veröffentlicht werden, fordern zuweilen zur Kritik heraus, da während der Sommerferien fern von der Schule auch zu Hause oft genug eine Zunahme um einige Pfund leicht zu erzielen ist.

Hierher gehören auch die Bestrebungen eines Londoner Vereins zur Pflege erkrankter Schulkinder. Krankenbesucher werden zu den von der Schule als erkrankt gemeldeten Kinder gesandt, welche die Mutter und sonstige Angehörige bei der Ernährung und Pflege der erkrankten Kinder unterstützen, und ihnen manche Schwierigkeiten, welche Krankheit besonders in Arbeiterhäusern leicht erzeugt, beseitigen helfen. Während der Reconvalescenz wird für Luftwechsel gesorgt; etwaige chirurgische Apparate, Bandagen, welche der Arzt verordnet, werden beschafft.

Wenden wir uns nun wieder der Krankenpflege innerhalb der Schule selbst zu, so müssen wir — wenn wir auch von der oben geschilderten weitgehenden Fürsorge als für unsere Verhältnisse nicht

passend absehen — für alle Schulen wenigstens eine genügende Vorsorge bei etwaigen Unfällen während der Unterrichtszeit verlangen.

Der Verein der ärztlichen Schulinspektoren von Paris beantragte 1891, dass in allen dortigen Communalschulen Medicinkästen aufgestellt werden sollten, und den Lehrern dabei eine Anleitung zur Benutzung der darin enthaltenen Apparate und Medicamente gegeben werde. Diese Kästen[1]) wurden auch überall aufgestellt; sie enthalten: 1. eine Fläschchen Pfeffermünztropfen, 2. ein Fläschchen Campherspiritus, 3. ein Fläschchen Schwefeläther, 4. ein Fläschchen Eisenchloridlösung, 5. ein Packet mit Schwämmen, 6. eine Lösung von Carbolsäure in Glycerin (1:20), 7. 1 kg entfettete Carbolwatte, 8. 1 kg gewöhnliche Watte, 9. eine Rolle Taffet, 10. eine Rolle Heftpflaster, 11. 3 Leinwandbinden von 5, 6, 7 Meter Länge, 12. 6 Binden von Tarlatan, 13. 12 Compressen, 14. 2 Servietten, 15. 1 Pincette, 16. 2 Blätter von starker Pappe, um daraus Schienen bei Knochenbrüchen zu schneiden. Jedem Verbandkasten ist eine von Dr. Mangenot verfasste und für den Lehrer bestimmte Anweisung beigegeben, welche in kurzem die in der Schule am häufigsten vorkommenden Krankheits- und Unglücksfälle charakterisirt und die bei dem einzelnen Vorkommniss zu ergreifenden Maassnahmen beschreibt:

Präfectur der Seine
Verwaltung des Elementarunterrichts
Centralbureau.

Anweisung zum Gebrauche der Verbandkästen, welche in den Elementarschulen und Kindergärten der Stadt Paris aufgestellt sind.

Die erste Hilfeleistung bei Kindern.

Die Verbandkästen haben den Zweck, die Mittel zu liefern, um einem kranken oder verletzten Kinde die erste Hilfe zu gewähren. Dasselbe soll in die bestmögliche Lage versetzt werden, um so die Ankunft des Arztes zu erwarten. Die Lehrer und Lehrerinnen müssen sich von dem immer schweren Vorwurf frei machen, dass sie den Transport des Zöglings zu seinen Eltern verzögert haben; es muss denselben daher die Möglichkeit gegeben werden, das Kind in solchen Zustand zu setzen, dass es zu seiner Familie gebracht werden kann. Sie werden sich beeilen, im Voraus die Eltern und bei schweren Fällen auch den ärztlichen Schulinspektor zu benachrichtigen.

Leiden der Verdauungsorgane.

Ihre Anzeichen sind allgemeines Unbehagen und Blässe des Gesichtes, die zuweilen von Uebligkeit und selbst von Erbrechen und Diarrhoe begleitet sind. Die ersten Anfänge des Unbehagens werden

---

[1]) Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege 1892. S. 416ff. Samariterhilfe und Verbandkästen in Schulen und Turnhallen von Janke.

schon oftmals verschwinden, wenn man das Kind in freie Luft bringt und im entgegengesetzten Falle giebt man ihm eine Tasse warmen Wassers, dem ein Kaffelöffel Pfeffermünztropfen zugefügt ist und lässt es diese Mischung in kleinen Zügen trinken.

Nervenleiden.

Sie sind gekennzeichnet durch Wechseln der Gesichtsfarbe, Herzklopfen und unregelmässige, mehr oder minder heftige Bewegungen und Krämpfe, auf welche ein vollständiger Verfall folgt. Dieser unterscheidet sich aber von der Ohnmacht durch die Regelmässigkeit der Athmung und der Blutcirculation. Man entferne das Kind von seinen Kameraden und lege es auf ein Bett oder auf den mit einer Decke belegten Boden und zwar so, dass der Kopf und der Oberkörper leicht erhöht sind. Alles was die Athmung hindert, lockere und entferne man, auch werde aus der Nähe des Kindes Alles, wodurch es sich verletzen könnte, fortgeschafft. Dann lasse man es einige Züge Aether, den man auf ein Tuch gegossen hat, einathmen, auch einige Tropfen davon in einem Löffel Zuckerwasser einnehmen.

Brandwunden.

Man lege auf die Brandwunde ein Stück entfetteter Watte, die man in carbolisirtes Glycerin eingetaucht hat. Diese Lage wird mit gewöhnlicher Watte bedeckt und das Ganze mit einer Binde von Leinen oder von Tarlatan festgewickelt.

Kopfschmerzen.

Man lege eine Compresse auf den Kopf, die mit Wasser, dem Pfeffermünztropfen in Verhältniss von 1:4 zugesetzt sind, getränkt ist.

Quetschung.

Der gequetschte Theil wird mit Wasser gewaschen und darauf mit entfetteter Watte bedeckt, die in Wasser, dem ein Drittel Kampferspiritus zugefügt ist, eingetaucht wurde. Wo es an Kampferspiritus mangelt, kann man sich mit gewöhnlichem Wasser begnügen. Ist bei der Quetschung eine Wunde entstanden, so wird sie wie die oberflächlichen Wunden behandelt.

Verstauchung.

Das Gelenk wird mit entfetteter Watte oder mit einer Kompresse bedeckt, die in Wasser, das mit Kampferspiritus im Verhältniss von 1:3 vermischt ist, eingetaucht war. Dann umwickele man diese Lage ziemlich fest mit einer Leinwandbinde und besprenge das Ganze mit derselben Flüssigkeit.

Knochenbrüche.

Einen Knochenbruch erkennt man an der Beweglichkeit des Gliedes, welche sich an anderer Stelle als in seinem Gelenk befindet, ferner an der Unmöglichkeit, es ohne lebhafte Schmerzen zu bewegen. Man bringe das gebrochene Glied, nachdem es vorsichtig in gewöhnliche Watte eingewickelt ist, in die natürliche am wenigsten schmerzhafte Lage und umfasse es darauf mit einer aus starker Pappe hergestellten Schiene, die wenigstens $^2/_3$ seines Umfanges umgiebt. Dieser Verband wird durch breite Pflasterstreifen oder durch Leinenbinden fest gehalten. Befindet sich der Knochenbruch an den oberen Extremitäten, so giebt man dem betreffenden Gliede vermittelst einer Binde eine feste Lage; ist er an einer unteren Extremität, so wird diese auf eine horizontale Ebene gelegt. Darauf transportire man den Patienten mittelst des städtischen Krankenwagens nach Hause.

Verrenkungen.

Sie sind durch die Unförmlichkeit des verrenkten Gliedes charakterisirt. Man versuche niemals, das Gelenk einzurenken, sondern lasse sich genügen, das Glied in die am wenigsten schmerzhafte Lage zu bringen. Darauf wird der Transport in derselben Weise, wie er bei den Knochenbrüchen beschrieben ist, bewirkt.

Zahnschmerzen.

Ein kleines Pfröpfchen von entfetteter Watte wird mit Pfeffermünztropfen getränkt und auf den kranken Zahn gebracht.

Stichwunden.

Mit der Pincette wird der Fremdkörper (Feder, Nadel, Splitter u. s. w.) ausgezogen. Dann wasche man mit 2proc. Carbolwasser und durch Druck begünstige man den Ausfluss des Blutes aus der Wunde, die sodann mit Taffet bedeckt wird.

Wunden.

Sie sind entweder oberflächliche oder tiefe.

1. Oberflächliche Wunden: Diese werden gründlich mit 2proc. Carbolwasser ausgewaschen. Sodann legt man auf dieselben eine Schicht von Watte, die mit carbolisirtem Glycerin getränkt ist; diese Schicht wird mit gewöhnlicher Watte bedeckt und Alles mit einer Binde festgewickelt. Wenn die Wunde nicht erheblich ist, so genügt es, ein Stück Taffet darauf zu legen.

2. Tiefe Wunden: Diese wäscht man ebenso wie die oberflächlichen tüchtig aus. Darauf werden die Ränder der Wunde wieder aneinander gebracht und in dieser Lage durch schmale Pflasterstreifen oder durch Wulste von Watte, die an jeder Seite aufgelegt sind, festgehalten. Das Verbinden geschieht in derselben Weise wie bei den oberflächlichen

Wunden. Wenn die Blutung eine lebhafte ist, so muss vor dem Auflegen des definitiven Verbandes die Wunde mit einem Stück Schwamm, der mit carbolisirtem Glycerin getränkt ist, bedeckt werden. Die tiefen Wunden können durch Blutungen, die in Verletzung einer Schlagader ihre Ursache haben, gefährlich werden. Glücklicher Weise kommt dieser Fall nur selten vor; man wird eine solche Verletzung am stossweisen Ausfluss hellrothen Blutes erkennen. Ohne einen Augenblick zu verlieren, drücke man die Wunde kräftig zu, indem man einen Bausch von Watte auf dieselbe legt und diesen durch eine kräftig zugezogene Binde befestigt.

Nasenbluten.

Hier ist reichliches Waschen der Nase mit kaltem Wasser oder, wenn dieses nicht hilft, Verstopfen der Nasenlöcher zu empfehlen. Letzteres geschieht mit einem Schwamm, der in Theilchen von der Dicke eines starken Federkieles geschnitten ist. Man tränke diese Stücke mit carbolisirtem Glycerin, tauche sie in Eisenchloridlösung und führe sie in das Nasenloch ein. Zu diesem Zwecke erhebe man die Spitze der Nase so weit, dass die Einführung nicht von unten nach oben, sondern wagerecht geschehen kann. Sodann empfehle man dem Kinde, den Kopf etwas nach vorn geneigt zu halten, um die Gerinnung des Blutes zu begünstigen und um das Ausfliessen desselben in den Mund zu verhindern.

Ohnmacht.

Das Kind fällt um, und bleibt ohne Bewegung liegen, sein Gesicht wird blass, Athmung und Blutumlauf scheinen aufgehört zu haben. Man lege dasselbe auf den Boden, so dass der Kopf mit dem Körper in derselben Höhe liegt. Darauf lockere man die Kleider und entferne Alles, was die Athmung behindern kann. Auf das Gesicht wird ein in kaltes Wasser getauchtes Tuch gelegt. Man lasse Essig oder einige Tropfen Aether einathmen und gebe, sobald das möglich wird, Zuckerwasser zu trinken, dem Pfefferminztropfen beigemischt sind.

Auch in Elberfeld[1]) wurden auf Beschluss der städtischen Sanitätscommission 1895 sämmtliche Schulen mit einem Verbandkasten versehen, in dem einige sterilisirte Verbandsachen und eine kurze Gebrauchsanweisung dazu sich befindet. Veranlassung dazu war ein Fall von Blutvergiftung nach einer kleinen Verletzung, welche der Lehrer mit einem schmutzigen Tafelschwamm ausgewischt hatte, und ein Fall von Erysipel nach einer Verletzung, in dem Mitschüler mit einem unsauberen Tuche die Wunde ausgewaschen hatten. Ein ähnliches „Sanitätskästchen“ mit Anleitung wie in Paris besitzen seit einigen Jahren auch die öffentlichen Schulen von Basel, seit 1895 die in Zürich; in Wien haben einige Schulen seit 1896 einen sogenannten Nothapparat für plötzliche Unfälle in Schulen. Es wäre dringend wünschenswerth, wenn ein solches Kästchen mit zweck-

[1]) Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege 1895. S. 282.

mässig zusammengestelltem Inhalte und Anweisung in jeder Schule sich vorfände; zumal jetzt noch mehr als früher auf Turnen und Turnspiele in der Schule Werth gelegt wird, erscheint eine solche Vorsorge besonders nothwendig. Auch Wehmer[1]) tritt für diese Forderung ein. Der Inhalt der Kästen und die Anwendung würde ähnlich wie in Paris gewählt werden können, wenn auch zweckmässiger Weise einzelne kleine Aenderungen dabei gemacht werden dürften.

Für die Krankenversorgung innerhalb der Schule kommen weiter einige Krankheiten in Betracht, welche, obwohl infectiös, doch in Folge ihrer weiten Ausbreitung und auch ihres chronischen Verlaufes ein Ausschliessen aller daran erkrankten Kinder von der Schule unmöglich machen. Dazu gehört die Granulose. In den meisten Gegenden Deutschlands kommt dieselbe glücklicher Weise so selten vor, dass man sehr wohl die vereinzelten Fälle von der Schule fern halten und so die Umgebung vor Ansteckung schützen kann; anders aber in manchen westlichen Provinzen Deutschlands, in vielen Theilen Russlands und anderen Ländern. Wenn dort ein hoher Procentsatz der Bevölkerung an Trachom erkrankt ist, würde ein Fernhalten der kranken Kinder von der Schule Schulschluss für lange Zeit bedeuten, ohne aber meist eine Besserung der Epidemie herbeizuführen. Man hat daher — ebenso wie bei der russischen und österreichischen Armee besondere Trachomabtheilungen mit eigenen Kasernen gebildet wurden — auch eigene Trachomklassen für kranke Schüler vorgeschlagen und gerade in diesem Jahre sollten solche in Ostpreussen geschaffen werden. Eine augenärztliche Behandlung liesse sich zweckmässig im Anschluss an solche Klassen einrichten. In Frankreich herrschte einige Zeit an vielen Orten unter den Schülern epidemisch eine Haarkrankheit (Alopecie — la pélade), welche weit um sich griff. Auch hier begann man, um einer weiteren Ausbreitung der Krankheit vorzubeugen, besondere Schulen für die erkrankten Kinder zu reserviren, so in Paris 1894 eine Krankenhausschule Lailler mit 2 Abtheilungen für Kinder mit Tinea tondens und mit pélade und Favus. Dort, wo die Krankheit nicht so ausgebreitet war, dass besondere Schulen oder Klassen eingerichtet werden konnten, wurde eine strenge Trennung der kranken Kinder von den gesunden erzwungen; zugleich mussten die kranken nach dem Vorschlage von Dr. Dubois-Havenith dauernd auch während des Unterrichts eine gut abschliessende Kopfbedeckung tragen.

Abgesehen von solchen vereinzelten Fällen aber wird man natürlich strengstens daran festhalten müssen, dass sofort bei Beginn einer ansteckenden Krankheit das Schulkind aus der Schule entfernt wird. Dazu aber gehört nothwendig, dass bei den Lehrern ein gewisses Verständniss für die Initialerscheinungen der hauptsächlichsten Krankheiten vorhanden ist, so dass sie schnell genug in der Lage sind, eine Krankheit als solche erkennen und die Zurückweisung der Schüler anordnen zu können. Auch das Bestehen von Schulärzten kann die Lehrer nicht von

[1]) R. Wehmer, Grundriss der Schulgesundheitspflege etc. 1895. Berlin.

der Nothwendigkeit befreien, bei einer entstehenden Krankheit schnell einzugreifen und das Kind aus der Schule zu weisen. In der Vorrede einer kurzgefassten Anleitung[1]), welche in Brüssel seit 1888 den Schulleitern und Lehrern in die Hand gegeben wird, heisst es: la transmission des maladies contagieuses étant fréquente dans les écoles, et les médecins inspecteurs ne pouvant pas toujours renvoyer assez tôt chez leurs parents les enfants dont la présence est un danger pour leurs condisciples, il est indispensable de mettre les directeurs et les instituteurs à même de reconnaître à leur début l'existence de ces affections. In dieser kleinen Anleitung werden kurz die Haupterscheinungen, zumal die Anfangssymptome der wesentlichsten Kinderkrankheiten, besprochen: Infectionskrankheiten, Granulose, Epilepsie, Chorea, Convulsionen, Scabies. Favus, Herpes tonsurans, pélade. In Antwerpen wird den Schulärzten zur Pflicht gemacht, die Lehrer in diesen Dingen zu unterrichten; § 7 ihres Reglements lautet: les membres du personnel enseignant sont mis en position de reconnaître rapidement les maladies transmissibles, d'abord par la distribution qui leur est faite d'une brochure indiquant les premiers symptômes de ces maladies, ensuite par des conférences que leur donne le médecin-inspecteur.

In Oesterreich wird durch einen Erlass des Ministers für Kultus und Unterricht die Gesundheitspflege an Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten zu einem besonderen Lehrgegenstande gemacht; die Berufskrankheiten, Schulkrankheiten, Infectionskrankheiten sollen besprochen werden, dabei soll auch betreffs Behandlung der Schulkrankheiten das für den Lehrer Wichtige gelehrt werden; weiter soll Unterricht ertheilt werden in der ersten Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen.

Bei uns in Deutschland kennen wir Aehnliches nicht, wenn auch neuerdings an einzelnen Orten, in denen Schulärzte angestellt sind, von diesen Gleiches wohl erstrebt wird. Die Ausbildung der Lehrer muss unbedingt allgemein auch auf die Hygiene der Schule — was bisher noch nicht der Fall ist — und auf einige nothwendige medicinische Kenntnisse ausgedehnt werden, wie wir solches auch bereits an anderer Stelle[2]) ausführten. Daneben müssten Samariterkurse, wie sie heutzutage ja allerorten abgehalten werden, besonders für Lehrer mit Berücksichtigung der für die Schule wichtigen plötzlichen Erkrankungen eingerichtet werden; keine Schule sollte ohne mehrere derartig ausgebildete Lehrer sein: für alle Turnlehrer sollte eine solche Ausbildung obligatorisch sein.

---

[1]) Hygiène scolaire. Instructions sommaires sur les premiers symptômes des maladies transmissibles formulées à l'usage du personnel enseignant des écoles communales par le service d'hygiène de la ville Bruxelles 1888.

[2]) W. Feilchenfeld, Der Arzt in der Schule. S. 666. Samml. klin. Vorträge. Neue Folge. 76. 1893.

Haben wir so gesehen, dass eine gewisse Krankenpflege und Krankenfürsorge bereits in der Schule eine wohl begründete Stätte findet, so werden wir eine solche umso weniger in den Anstalten vermissen dürfen, in denen Schulkinder dauernd internirt sind, wie in Erziehungsanstalten, Kadettenanstalten, Alumnaten, Waisenhäusern, Zwangserziehungsanstalten, Rettungshäusern. In solchen Anstalten soll doch eine grosse Anzahl von Kindern dauernd oder einen grossen Theil ihrer Jugend hindurch einen vollen Ersatz für das Elternhaus finden, und es muss ihnen daher auch bei einer Erkrankung das geboten werden, was eine sorgfältige Pflege in der Familie zu bieten vermag. Die Bestrebungen, kranken Kindern in Internaten eine entsprechende Fürsorge zuzuwenden, sind schon recht alt. In den Ordnungen des alten Pädagogium zu Gandersheim[1]) heisst es: Aegrotantibus pueris communi consilio mature subveniant et apud oeconomum efficiant, ut in nosocomion recepti diligenter ac fideliter curentur, et victus, ligna, medicamenta aliaeque res necessariae ipsis subministrentur ac linteamina eorum et vestes corporis interioris a sordibus ac sudore munde eluantur. Dass aber doch im Mittelalter in den sehr vielfach bestehenden Alumnaten eine zweckmässige Krankenpflege allgemein durchgeführt war, müssen wir bezweifeln, wenn wenn wir von Burchardt[2]) hören, dass in der Schule des Franziskaner Klosters zu Magdeburg im Jahre 1565 von 500 Schülern der Prima und Secunda durch die Pest alle bis auf 18 hingerafft wurden, dabei aber „minderte diese traurige Katastrophe den ausgebreiteten Ruf der Anstalt so wenig, dass ihre Frequenz bald wieder bedeutend stieg unter dem gelehrten und berühmten Rollenhagen (1575).“ Uebrigens weiss Burchardt, obwohl er eingehend über eine grosse Anzahl von Erziehungsanstalten und Waisenhäusern aus alter Zeit berichtet, nichts von der Versorgung erkrankter Kinder und dem Bestreben, Krankheiten zu verhüten, zu erzählen. Mehr Verständniss hatte man späterhin für diese Aufgabe. In der ältesten Hausordnung[3]) des grossen Friedrich-Hospitals und Waisenhauses zu Berlin von 1702 heisst es: bei den Kranken ist ein Medicus und Chirurgus bestellt; und in der Krankenordnung werden diese verpflichtet erachtet, täglich das Haus zu besuchen. „1. Der Chirurg muss die vorkommenden chirurgischen Kuren selbst besorgen und den zu haltenden Gesellen von Zeit zu Zeit instruiren, wie er die Kranken tractiren solle, auch zu dem Ende die Patienten, so oft es nöthig, selbst besuchen und den Verband anordnen. Damit nun alles desto besser in Acht genommen werden könne, so muss

---

[1]) Mon. Germaniae Paedagogica. R. Kehrbach. Bd. II. Braunschweiger Schulverordnungen von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1282. Von Ferd. Koldwey. 1890.

[2]) Burchardt, Beiträge zu einer vergleichenden Darstellung der Lehr- und Erziehungsanstalten in der Provinz Sachsen. 1838.

[3]) Geschichte des grossen Friedrich-Hospitals und Waisenhauses zu Berlin. Weitling. Berlin 1852.

er allemal 2. einen tüchtigen Gesellen im Waisenhause halten, welcher daselbst schlafe und die Patienten insgesammt, sie mögen innerliche oder äusserliche Schäden haben, täglich 2- oder 3mal besuche, ihren Zustand wohl erwäge und 3. von aller Patienten Zustand alle Morgen, auch nach Beschaffenheit der Umstände des Abends, sowohl dem Arzte als dem Chirurgen Rapport abstatte und von diesem, wie er sich weiter zu verhalten habe, Befehl einhole.“ Das Tagebuch aus den Jahren 1727 und 28 enthält eine genaue Angabe der Zahl sämmtlicher Kranken im Hause und zwar Tag für Tag; aber daraus lässt sich kein ganz sicheres Bild des Gesundheitszustandes im Hause gewinnen, da auch von aussen kranke Kinder „ins Haus recipirt“ wurden; durch diesen Umstand wurde der ohnehin selten günstige Gesundheitszustand der Kinder umsomehr gefährdet. Die tägliche Krankenziffer schwankt im Jahre 1727 bei einem Bestande von 500—600 Insassen von 60—134, und es starben in jenem Jahre 49, im Jahre 1728 sogar 102, ohne dass eine besondere Epidemie zur Zeit herrschte. Da die Kinder meist zu zweit in einem Bette schliefen, war die Krätze dauernd heimisch unter ihnen und konnte erst spät völlig ausgerottet werden. Sehr gut kann es demnach um die Krankenfürsorge in jener Zeit trotz der Bestallung von Aerzten in den Waisenhäusern nicht ausgesehen haben. Aehnlich wie hier lautet auch ein Bericht über ein Churfürstlich sächsisches Erziehungshaus[1]); dort war 1740 der „Vestungs-medicus“ Dr. Stapel mit einem monatlichen Tractament von 10 Thalern angestellt, und ihm untergeordnet der „mit einer monatlichen Pension von 5 Thalern verabschiedete Regiments Feldscher Heitemann, der blos freyes Quartier“ erhielt. 1746 wurde ein italienischer Medico-chirurgus angestellt, der im Hause wohnte. Trotz dieser ärztlichen Controle wüthete unter den Zöglingen ausser Blattern und Masern Scorbut und fast alle Hautkrankheiten, besonders aber die Krätze (auch hier schliefen je 2 Kinder in einem Bette). „Diese Seuche (Krätze) nahm immer mehr überhand, lähmte die Glieder der damit behafteten Kinder, bewirkte Blödigkeit der Augen, Auszehrung und Verkrüppelung, und viele wurden dadurch, dass das Uebel zurücktrat, eine frühe Beute des Todes. Vergeblich bemühten sich die Aerzte, jener Pest Einhalt zu thun, vergeblich wurden die damit Angesteckten öfters gebadet und von ihren Kameraden abgesondert, vergeblich benutzte man die Vorschläge anderer Menschenfreunde, immer fanden sich wieder zahlreiche Kinder, die damit behaftet waren. Allein das konnte nicht anders werden, so lange die Hauptquelle jenes Uebels nicht verstopft wurde. Dahin gehörte der erneute Gebrauch der nämlichen, oft gar nicht gehörig gereinigten Kleidungsstücke und Betten, der bey der engen Verbindung nicht ganz zu verhütende Umgang der gesunden und kranken Kinder unter einander — so sorgfältig man anfänglich auch darüber wachte —, der Samen, welchen viele Ankömmlinge mitbrachten und vornehmlich der

---

[1]) Weise, Geschichte des Churfürstlich-sächsischen Erziehungsinstituts für Soldaltenkinder. Wittenberg 1803.

Umstand, dass immer zwey und zwey in einem Bette liegen mussten." Von ca. 450 Zöglingen starben 1742: 58, 1743: 33, 1744: 22, 1745: 82, meist in Folge von Masern und „Faulfieber". 1746 wurden besondere Einrichtungen getroffen für die Verpflegung und Heilung der Kranken, die Kinder wurden dabei — nach der Religion getrennt! — in 8 Krankenstuben untergebracht, die allerdings meist nicht ausreichten; mehrere Wärterinnen wurden angestellt, die in kleinen Kammern neben den Krankenzimmern wohnten; eigene Kleidung, Betten und Wäsche wurde für die Krankenstation besorgt und besondere Beköstigung nach Vorschrift des Arztes. In der sogenannten neunten Krankenstube unterrichtete ein Informator die mit Ausschlag Behafteten und hielt dortselbst mit den Kranken Betstunden. Der Arzt hatte die Pflicht, die kranken Kinder 2mal täglich zu besuchen, wenn nöthig auch Nachts. 1780 wurde für die Anstalt (damals in Annaburg) ein abgesondert gelegenes Krankenhaus mit völlig neuer Ausstattung erbaut. Arzt und Feldscher hatten in demselben Wohnung, ein Badezimmer war vorhanden und 10 Krankenstuben, je 10 Ellen lang und 9 Ellen breit; aber die Zimmer waren sehr feucht und neben dem Hause verpestete ein Graben, der stagnirendes Wasser enthielt, die Luft. Im Monate Junius 1762 ermannte sich ein neu ernannter Anstaltsarzt zu einer energischen Massregel, indem er mit allen Insassen für mehrere Wochen ein „Lager" bezog, und in dieser Zeit das Haus mit allem Inventar gründlich reinigen liess; das Krankenhaus liess er ganz neu weissen, Ventilatoren und Schieber in den Zimmern anbringen, das Leichenbehältniss aus dem Hause entfernen, und im ganzen Hause für Einzelbetten sorgen, welch' letzteres aber erst bis 1792 durchgeführt war. So wurde eine Besserung der schlimmen Verhältnisse herbeigeführt. Immerhin blieb noch lange die Sterbe- und Krankenziffer eine ziemlich hohe: 1772—81 starben von 3928 Zöglingen 91, 1782—91 von 4676: 56, 1792—1801 von 5269: 73. Der tägliche Krankenbestand schwankte 1782—91 von 55—210, 1792—1801 von 58—223. Der damalige Arzt fügt dem Berichte hinzu: „Eine nicht geringe Zahl der Verstorbenen würde wahrscheinlich noch leben, wenn sie sich in der Zeit auf dem Krankenhause gemeldet hätten. So habe ich selbst in den wenigen Jahren meines Hierseins drey sonst gute Kinder sterben sehen, weil sie ihre Krankheit oder Beschädigung, so lange es ihnen nur möglich war, verheimlicht hatten."

Besondere Aerzte und geordnete Krankenpflege wurde auch anderorts zu jener Zeit bereits in Waisenhäusern verlangt. In der Ordnung[1]) der Realschule im Waisenhause zu Braunschweig von 1754 heisst es: § 46. Für die Kranken ist nicht nur eine besondere Krankenstube angelegt, sondern auch eine besondere Wärterin angenommen, die ihrer auf's beste pflegt. Das Waysenhaus hat auch seinen besonderen Medicum und chirurgum, die sich der Kranken möglichst annehmen. Ihre mühe

[1]) Mon. German. paedagog. Bd. I. Schulordnungen der Stadt Braunschweig. Koldewey. 1886.

aber muss so wie die verbrauchte arzney besonders bezahlt werden. § 47. Für die gesundheit der anvertrauten wird überhaupt möglichst gesorgt und dahin gesehen, dass es ihnen an der noethigen recreation und leibesbewegung nicht fehle. Man wird auch noch mehr dafür sorgen, und da es im winter nicht immer möglich ist, spatzieren zu gehen, dies durchs drechseln und andere arten der bewegung zu ersetzen suchen."

Doch nicht überall wurde damals und auch später eine solche Sorgfalt für die kranken Zöglinge von Waisenhäusern für nöthig gehalten. Im Hamburger Waisenhause herrschte über Krankenpflege eine merkwürdige Anschauung[1]): „So oft den Kindern jeniger Mangel oder Affection des Leibes begegnet, ob dasselbe äusserlich ist, also dass ihnen die Füsse oder Hände ausgefroren oder sie gefallen oder sich eine Beule oder wund gestossen haben, soll man ihnen binnen Hauses helfen und nach ihrer Nothdurft ein Pflaster oder Verband zurichten lassen, und dasselbige neben anderen Requisiten in einem besonderen dazu verordneten Schrank verwahren, daher der Paedagogus, welcher des Gebrauchs läuffig sein soll, nehmen kann, was zu dem Schaden zu appliciren noethig. Es soll auch in selbigem Schrank ein Buch zur Hand liegen, worinn verzeichnet ist, wie man das eine oder andere gebrauchen soll, gleichergestalt soll die Meisterin erkennen lernen, ob die Kinder Würmer haben und dieweil diese Kur durch Zedewes-Saert leichtlich fortgeht und der Mangel weggenommen werden kann, soll sie dazu bestellt sein, dass sie das Ihre hierin verrichte und gebe den Kindern ein nach solcher Quantität auch nach Art und Weise, wie die Doctores das ordnen. Sobald die Kinder sonst von inwendig krank befunden werden, soll man dieselbigen aus dem Winde halten und lasse sie in der Kranken Kammer, in der Wärme bleiben und melde es den Jahrverwaltern an. Dieselbigen sollen das kranke Kind ein oder mehr besichtigen und wenn sie die Nothdurft zu sein befinden, so sollen die Jahrverwalter den jüngsten Medicinae Doctorem ersuchen und von ihm begehren lassen, dass er um Gottes und christlicher Liebe willen die Krankheit erkundige und Recepte dagegen ordinire. Sie sollen nach Anordnung des Doctoris gespeiset und gehalten werden; des Tages soll jemand der ältesten der Kinder bey dem Kranken sein, des Nachts die eine Magd um die andere; hält die Krankheit lange an, so muss man eine eigne Person dazu anstellen".

Bessere Verhältnisse finden wir in den gut dotirten Fürstenschulen und besonders in den trefflich eingerichteten Franke'schen Stiftungen in Halle[2]). Hier wurde bereits 1721 im Garten ein massives, 2 Stockwerk hohes, 48 Fuss langes, 33½ Fuss breites Krankenhaus errichtet. Das Erdgeschoss wurde, um Feuchtigkeit in den Zimmern zu vermeiden,

---

[1]) Das Hamburger Waisenhaus 1821. M. Günther Kühn.

[2]) a) Beschreibung des Halleschen Waisenhauses und der übrigen damit verbundenen Franke'schen Stiftungen. 1799 Halle.

b) Die Stiftungen August Hermann Franke's in Halle 1863.

sehr hoch über dem Boden angelegt und tief unterkellert. Eine Wohnung für den Arzt war im Hause, für den Hilfsarzt und den Krankenwärter, 4 Krankenzimmer und 2 Dachkammern, von denen eine die „Tollstube“ war. 1820 wurde ein Anbau ausgeführt mit einer abgesonderten Stube für erkrankte Lehrer und einem Badezimmer. Auch in besseren Privaterziehungsanstalten trug man schon früh für eine zweckmässige Krankenpflege an einzelnen Orten Sorge; in der Cauer'schen[1]) Anstalt in Charlottenburg war für Krankheitsfälle bei einem Bestande von 60 Zöglingen ein Zimmer eingerichtet, das mit dem Locale, welches die Zöglinge bewohnten, in keiner unmittelbaren Verbindung stand und der Wohnung der Lehrer nahe lag, welche die besondere Pflege für die Kranken übernommen hatten. „Wenn wir auch nur selten in den Fall kommen, von demselben Gebrauch zu machen, so ist es doch zweckmässig, selbst bei leichteren Unpässlichkeiten den Zöglingen einen bequemen Aufenthalt darbieten zu können“. 2 Hausärzte waren für die Anstalt angestellt.

Eine besondere Stellung nahmen von jeher die Kadettenanstalten und auch die meisten Militärwaisenhäuser ein, welche auch in der Krankenpflege eine den militärischen Einrichtungen entsprechende Krankenversorgung aufweisen. Die frühesten Nachrichten entstammen einem Berichte[2]) über die Magdeburger Kadettenkompagnie vom 5. April 1762. Je 3 oder 4 Kadetten bewohnten in der Citadelle ein Zimmer; diese lagen zum Theil in feuchten Gewölben; der Aufenthalt in denselben veranlasste Krankheiten; Pocken, Masern und andere Krankheiten herrschten so stark, dass zeitweise nur 45 Mann unter das Gewehr traten; 12 Perrücken mussten besorgt werden, da die Krankgewesenen ihre Haare verloren. Im Berliner Kadettenhause bestand bereits 1717 eine eigene Krankenstube, 1741 wird ein Feldscherer als zum Personal gehörig aufgeführt, 1786 werden bereits 3 Aerzte und 2 Lazarethwärter bei 260 Kadetten angegeben. In dem grossen Militärwaisenhause zu Potsdam[3]) bestand seit 1827 eine Krankenstube, daneben wurden besondere Krankenstuben für Augen- und Ausschlagskranke eingerichtet; eine Krankenwärterin war zur Pflege dortselbst stationirt; ein Hausarzt hatte die Behandlung; die Sterblichkeit war eine recht grosse, es starben von 1825 bis 1874 260 Kinder, d. i. jährlich 5,2 = 0,65 pCt. der Gesammtzahl. In der Militärakademie zu München[4]) wurde 1790 „ein Medicus bestellt, welcher sich, wenn kein Kranker da war, wöchentlich 2mal in der Akademie einstellte und nach dem Befinden der Zöglinge zu sehen hatte,

---

[1]) Bericht über die Cauer'sche Erziehungsanstalt zu Charlottenburg-Berlin von Ludwig Cauer. Berlin 1828.

[2]) Mon. German. paedagogic. Bd. XIII. Geschichte des Militärerziehungs- und Bildungswesen Preussens. Bosse.

[3]) D. Kgl. Potsdamsche Waisenhaus in d. Jahren von 1824—1874. Berlin 1874.

[4]) Mon. German. paedagogic. v. Karl Kehrbach. Bd. X. Geschichte des Militärerziehungs- und Bildungswesens in den Landen deutscher Zunge. Von Oberst B. Poten. 1889.

wobei er das Aussehen derselben zu Rathe ziehen muss, welches oft gewisse Fehler und höchst gefährliche Gewohnheiten auch wider Willen der damit behafteten entdeckt.“ 1806 wird im bayerschen Kadettenkorps ein Krankenaufseher erwähnt, der auch das Kämmen, Fussbaden, Nagelschneiden und Zahnputzen zu überwachen hat. 1810 wurde die Behandlung durch einen Zahnarzt eingeführt. 1840 tritt an Stelle des Krankenaufsehers, eines gewöhnlichen Baders, ein militärärztlicher Praktikant, 1844 ein Unterarzt, welchem gleichzeitig Wohnung in der Nähe der Kranken angewiesen wurde; ausserdem besteht immer schon ein ordinirender Arzt. 1854 wohnten bereits ein Arzt, ein Chirurg und der Assistenzarzt im Hause. Zur Zeit ist die Krankenpflege in den Kadettenanstalten in derselben Weise wie bei der Armee geregelt; es wird unterschieden zwischen Revierkranken und Lazarethkranken. Die Friedenssanitätsordnung sagt darüber: „§ 36. Für die Hauptkadettenanstalt Lichterfelde und die Provinzialkadettenanstalten regelt sich der Dienst des Oberstabsarztes und der Stabsärzte, sowie der den Anstalten zugetheilten Assistenzärzte nach den in dieser Beziehung bestehenden besonderen Bestimmungen (eine Heranziehung der genannten Sanitätsofficiere zu anderem Dienste darf nur nach vorheriger Einverständnisserklärung des Kommandos der betreffenden Anstalt erfolgen). § 40. Beim grossen Militärwaisenhause in Potsdam und Schloss Pretzsch ist bezüglich des Sanitätsdienstes vertragsmässiges Abkommen mit Aerzten getroffen.“ Die „besonderen Bestimmungen“ sind nirgends veröffentlicht und auch nicht zugänglich; ebensowenig werden im Sanitätsbericht über die preussische Armee die Gesundheitsverhältnisse in den Kadettenanstalten erwähnt; in dem bayrischen Berichte dagegen finden sich einige Zahlen; allerdings ist genaues auch aus ihnen nicht zu ersehen, da die einzelnen Krankheiten der Kadetten mit denen der Soldaten des I. Armeecorps zusammengestellt sind. 1890/91 betrug bei einer Iststärke von 196 Kadetten der Zuzug im Lazareth 215, im Revier 6, im Lazareth und Revier 4, davon wurden geheilt 217, Abgang 8; und zwar waren dazu erforderlich 1499 Behandlungstage im Lazareth, 96 im Revier.

Die Krankenversorgung in den zur Zeit bestehenden Internaten und Waisenhäusern ist fast ganz den Leitern der betreffenden Anstalten überlassen und daher auch in sehr verschiedener Weise geregelt; während an manchen Stellen die Fürsorge für erkrankte Zöglinge eine recht primitive ist, finden wir sie an anderen Orten in trefflicher Weise durchgeführt. Zu den bestversorgten Anstalten können wir eine Anzahl der englischen Alumnate rechnen, die allerdings über sehr grosse Mittel verfügen, wie z. B. die Rugby School in London, die seit 24 Jahren an Dr. Clement Dukes einen sorgsamen, ärztlichen Berather hat, der sich um die Schulhygiene und Krankenfürsorge in den Anstalten ein grosses Verdienst erworben hat. Dieses Internat besitzt bei einer Belagzahl von 400 Schülern ein grosses Krankenhaus mit allem modernen Comfort; ähnlich gut sind die Franke'schen Stiftungen in Halle versorgt, die k. k. Theresianische Akademie in Wien, das Rummelsburger Waisen-

Anstalt.	Anzahl der Zöglinge.	Eigenes Krankenhaus.	Krankenzimmer.	Isolirzimmer.
1. Rugby School, London.	400	Ja mit eigenem Dampfdesinfectionsapparat.	—	—
2. Eton College, Windsor.	—	Ja.	—	—
3. Stoy'sche Erziehungsananstalt in Jena.	60—70	Ja.	—	—
4. Convict d. Josephinum in Hildesheim.	50	—	—	—
5. Paedagogium zu Puttbus.	—	Ja*	—	—
6. Alumnat der Fürstenschule St. Afra in Meissen.	130	Ja*	—	—
7. Klosterschule Rossleben.	75	Ja*	—	—
8. Alumneum der Kreuzschule zu Dresden.	32	—	1 Zimmer.	1
9. Alumnat der Samsonschule in Wolfenbüttel.	100—110	—	5 Zimmer, ausserdem 1 für leichte Fälle neben dem Wohnzimmer.	Ja
10. Privaterziehungsanstalt Zug.	—	—	Ja.	—
11. Ehrlich's Stift in Dresden.	—	—	2 mit je 2 Betten.	—
12. Alumnat am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin.	150	Ja*	—	—
13. K. K. Theresianische Akademie in Wien.	309	Ja*	—	—
14. Woltersdorf'sches Institut (in Ballenstedt i. H.).	64	—	3	—
15. Jagetenfel'sches Kolleg (Aluminat) in Stettin.	24	—	1	1
16. Paedagogium zu Ostrau (Ostrowo) bei Filehne.	200	Ja*	—	—

Verbindung mit einem Krankenhause.	Arzt.	Pflegepersonal.	
—	Anstaltsarzt wohnt im Hause mit besonderen Assistenten.	Dauernd vorhanden.	
—	Anstaltsarzt i. Hause.	Dauernd vorhanden.	
Ja, für Specialfälle.	Anstaltsarzt.	Nur für schwere Fälle wird eine Pflegerin genommen.	
—	Hausarzt, d. dauernd. die Ueberwachsung des Gesundheitszustandes besorgt.	—	
—	Anstaltsarzt.	Dauernd vorhanden.	* 7 Zimmer und Küche, darunter 4 Krankenzimmer, 1 Badezimmer, 1 Wohnung für die Pflegerin.
—	Landesschularzt und ein zweiter Arzt als Vertreter.	Dauernd vorhanden.	* 4 Krankenzimmer mit 11 Betten, 1 Ordinationszimmer, 1 Badezimmer.
—	Anstaltsarzt täglich täglich $^1/_2$7 Sprechstunde in der Anstalt.	Dauernd vorhanden.	* 5 Zimmer mit 10 Betten, Dampfdesinfectionsapparat.
Ja bei schweren Fällen u. Infectionsgefahr.	Anstaltsarzt u. Zahnarzt.	Frau d. Schuldieners, vom nächsten Jahre an des Hausmeisters, die dazu in einem Krankenhause ausgebildet werden soll.	
—	Anstaltsarzt 2 mal wöchentlich Sprechstunde in der Anstalt.	Hausvater und Hausmutter mit Unterpersonal, bei schweren Fällen Krankenpflegerin zugezogen.	
—	—	—	
—	—	—	
—	Anstaltsarzt, täglich Sprechstunde in der Anstalt.	Krankenpfleger im Hause.	* 4 Zimmer mit 16 Betten, eines mit 4 Betten ganz abgesondert für Infectionskrankheiten.
—	1 Chefarzt, 2 Hausärzte, von denen einer dauernd im Hause. Jeden Morgen Sprechstunde.	—	* 12 Zimmer mit 74 Betten.
Ja bei schweren Fällen u. Ansteckungsgefahr.	2 Anstaltsärzte.	Nach Bedarf Diakonissin.	
do.	Armenarzt d. Bezirkes u. Augenarzt.	Hauswart und dessen Frau.	
—	2 Anstaltsärzte.	Dauernd vorhanden.	* 14 Isolirzimmer, 1 Speisezimmer, Wohnung f. Pflegepersonal.

Anstalt.	Anzahl der Zöglinge.	Egienes Krankenhaus.	Krankenzimmer.	Isolirzimmer.
17. Paedagogium zum Kloster Unser lieben Frauen Magdeburg.	72	Ja, aber nur als „Contagiumhaus“ 2 Zimmer.	3	—
18. Königl. Studienseminar Amberg.	126	—	2	—
19. Erzbischöffl. Klericalseminar Freising.	160	—	3 mit 12 Betten.	Ja
20. Ernestinisches Klericalseminar Bamberg.	120—130	—	2 mit 8 Betten*	—
21. v. Dyherrn - Czetoritzsches Rettungshaus Nieder-Hermsdorf.	200	—	2	Ja
22. Rettungshaus Breitenhain Ober-Weistritz.	—	—	0	—
23. Rettungsanstalt Beisenhaus-Rengshausen.	32	—	1	1
24. Knabenrettungshaus Züllchow.	130 (1896: 100)	—	2	Ja
25. Elisabethstiftung Riekkow (Gr. Tychow).	52 (1897: 36)	—	1 mit 5 Betten.	„
26. Städt. Erziehungshaus Klein-Beeren (Berlin).	—	—	1	„
27. Elisabethstift Pankow (Berlin).	—	—	—	„
28. Rettungshaus Stralsund.	30—40	—	Ja	„
29. Martinstift b. Flensburg.	50	—	—	—
30. Eckartshaus bei Eckartsberge.	80—100	—	2	Ja
31. Kgl. Zwangserziehungsanstalt Wabern.	180	Ja*	—	—
32. Provinzialerziehungsanstalt Tempelburg.	239	—	1	1
33. Kgl. Erziehungsanstalt Conradshammer b. Oliva.	80	—	1 mit 4 Betten.	Ja
34. Kgl. Erziehungsanstalt Steinfeld (Stift).	261	Ja*	—	—
35. Erziehungsanstalt d. Hilfsvereins f. städt. Armenpflege. Königsberg O.-P.	66	—	0	0
36. III. Deutsches Reichswaisenhaus Schwabach.	44	—	1 mit 4 Betten.	—
37. Pfarrwaisenhaus Windsbach.	80	Ja, nur für Infectionskrankheiten.	2	—

Verbindung mit einem Kranken-hause.	Arzt.	Pflegerpersonal.	
—	1 Klosterarzt, 1 Zahnarzt.	Nach Bedarf zugezogen.	
Ja bei schweren Fällen u. Ansteckungsgefahr.	Hausarzt.	Hausdiener.	
—	Hausarzt.	Bei Bedarf werden Schwestern zugezogen.	
do.	Hausarzt.	Ja. Klosterfrauen.	* 17 Zöglinge haben Einzelzimmer, welche als Krankenzimmer verwandt werden können.
—	Hausarzt.	Nach Bedarf graue Schwestern zugezogen.	
—	0	0	
—	Anstaltsarzt in dem 2 Stunden entfernten Orte.	Gehilfe der Anstalt.	
do.	Ein benachbarter Arzt wird zugezogen.	Hausmutter und ein Erzieher.	
do.	Arzt ($^1/_2$ Meile entfernt) bei Bedarf zugezogen.	1 Hausvater, bei Bedarf die Kreisdiakonissin.	
do.	Hausarzt.	Bei Bedarf Pflegerin.	
—	—	—	
—	Hausarzt.	Hausvater als Krankenpfleger ausgebildet.	
—	0	—	
—	Anstaltsarzt.	Bei Bedarf zugezogen.	
—	Hausarzt.	Geprüfter Oberlazarethgehilfe im Hause.	* 12 Betten und 3 Isolirräume mit je 3—4 Betten.
do.	Hausarzt, der einwöchentlich revidirt, sonst nur bei Bedarf zugezogen.	Hausvater.	
do.	Anstaltsarzt.	Beamter, d. Lazarethgehilfe war.	
—	Hausarzt täglich in der Anstalt.	Ober-Lazarethgehilfe im Hause.	* 3 Zimmer mit 11 Betten.
do.	Hausarzt im Ehrenamt.	—	
do.	Hausarzt nur bei Erkrankungen.	Nein.	
do.	Bei Erkrankungen wird ein Arzt zugezogen.	Hausmutter und 1 Gehilfe, bei Bedarf Diakonissin.	

Anstalt.	Anzahl der Zöglinge.	Eigenes Krankenhaus.	Krankenzimmer.	Isolirzimmer.
38. Waisenhaus Königsberg O.-Pr.	—	—	Ja	Ja
39. Israelitisch. Waisenhaus Dinslaken.	28	—	1	1
40. Israelitisch. Waisenhaus Fürth.	—	—	0	0
41. Israelit. Waisenanstalt Wilhelmspflege. Esslingen.	—	—	2	Ja
42. Israelit. Waisenanstalt Breslau.	60	—	2	"
43. Deutsch-Israelitisches Kinderheim Dietz a. L.	—	—	1	"
44. Auerbach'sches Waisenhaus. Berlin.	78	Ja	—	"
45. Reichenheim'sches Waisenhaus. Berlin.	79	—	0	"
46. Rummelsburger Waisenhaus.	—	Ja	—	—
47. Israelitisch. Waisenhaus. Hamburg.	20	—	1 mit 3 Betten*	Ja
48. Knabenrettungshaus Cöthen bei Falkenberg (O.-Mark.)	24—26	—	1	—

haus, die kgl. Waisen- und Schulanstalt von Bunzlau[1]), die Klosterschule Rossleben, das Alumnat der Fürstenschule St. Afra in Meissen, das Pädagogium zu Putbus, und zu Ostrau bei Filehne, einige der grösseren Zwangserziehungsanstalten und andere mehr. Die Mehrzahl der in Frage stehenden Anstalten hat ein oder mehrere besondere Krankenzimmer, meist darunter ein Isolirzimmer für auf Infectionskrankheiten verdächtige Kinder; fast alle Anstalten haben das Bestreben, alle schwer erkrankten Kinder und alle Infectionskranke möglichst schnell in ein benachbartes Krankenhaus zu schaffen. Die ärztliche Aufsicht ist in den allermeisten Instituten derart geregelt, dass ein bestimmter Arzt als Hausarzt angestellt ist, und bei allen Erkrankungsfällen sofort zugezogen wird; in einigen Anstalten wird von Fall zu Fall ein benachbarter Arzt zur Behandlung eines etwa erkrankten Kindes geholt. Nur in sehr wenigen Anstalten wohnt ein Arzt dauernd als wirklicher Institutsarzt; aber häufig ist doch der ärztliche Dienst in den grösseren Anstalten derart geregelt, dass der Hausarzt täglich oder mehrmals in der Woche zu bestimmten Zeiten Sprechstunden im Institute abhält und regelmässig alle

---

1) Ministerialber. f. d. gesammt. innere Verwaltung in d. Kgl. Preuss. Staate. 1885. S. 148 ff.

Verbindung mit einem Krankenhause.	Arzt.	Pflegepersonal.	
Ja bei schweren Fällen u. Ansteckungsgefahr.	2 Anstaltsärzte u. Specialarzt nach Bedarf.	—	
—	Hausarzt.	Das Hauspersonal.	
do.	—	0	
—	Hausarzt, bei Bedarf Specialarzt.	Krankenschwestern b. Bedarf.	
do.	Hausarzt.	—	
do.	2 Hausärzte.	do.	
do.	Hausarzt.	—	
do.	Hausarzt und Specialarzt.	—	
—	Anstaltsarzt wohnt im Hause.	—	
do.	Hausarzt.	—	* Meist nur als Beobachtungs-Station.
—	Arzt bei Krankheiten zugezogen.	—	

Kinder besichtigt; für besondere Erkrankungen werden bestimmte Specialärzte zugezogen; auch für zahnärztliche Behandlung ist vielfach gesorgt. Die Wartung der kranken Kinder wird in einigen Anstalten durch geprüfte Krankenpfleger (meist frühere Lazarethgehilfen) und Krankenpflegerinnen besorgt, die dauernd angestellt sind; häufig aber wird die Pflege dem gewöhnlichen Personale überlassen; in einzelnen Häusern werden je nach Bedarf geprüfte Krankenpfleger oder Schwestern zugezogen. Während die Hauptzahl der in Deutschland bestehenden Erziehungsanstalten und Waisenhäuser in der geschilderten Weise für ihre erkrankten Zöglinge sorgt, giebt es doch noch eine ganze Anzahl von Häusern, in denen in keiner Weise für Krankenpflege dauernde Einrichtungen getroffen sind. Zur Beleuchtung des Ausgeführten mag vorstehende Uebersichtstabelle dienen über einige Anstalten, über die ich Näheres erfahren konnte.

Gesetzlich geregelt ist die Krankenpflege in Bayern durch einen Ministerialerlass vom 12. Februar 1874[1]): An sämmtliche Kgl. Regierungen, Kammern des Inneren, die erzbischöflichen und bischöflichen

---

[1]) Ministerialblatt für kirchliche und Schulangelegenheiten im Königreich Bayern. München 1874. No. 8.

Ordinariate, die Kgl. Bezirksämter und unmittelbare Stadtmagistrate, dann die Vorstände der öffentlichen und privaten Erziehungsinstitute des Königsreichs:

Generelle Bestimmungen über die Einrichtung der öffentlichen und privaten Erziehungsanstalten (Alumneen, Seminarien, Pensionate) mit besonderer Rücksichtnahme auf die Gesundheitspflege.

§ 4. Ein Institutsgebäude soll je nach der Zahl der Zöglinge und den besonderen Institutszwecken enthalten Betsäle, Studirsäle, Speisesäle, Schlafsäle, Turn- oder Spielsäle, Garten und Spielplätze im Freien, Musikübungs- und Instructionszimmer, Krankenzimmer, Sprech- oder Besuchszimmer, Badekabinete, Wirthschaftslocalitäten, Aborte, alle diese Räumlichkeiten in einer den Verhältnissen des Instituts entsprechenden Zahl und Grösse.

§ 33. VIII. Krankenzimmer. Krankenzimmer sollen von den übrigen Räumlichkeiten möglichst isolirt und in entsprechender Anzahl vorhanden sein. Das einzelne Krankenzimmer soll nicht mehr als 4 Betten, diese einen Luftraum von 28 cbm für jedes Bett enthalten. Zwischen je 2 Krankenzimmern muss sich ein Wärterzimmer befinden.

Die einzelnen Zimmer sollen in Nothfällen gegenseitig isolirt werden können. Auf je 10 Zöglinge soll ein Krankenbett vorgesehen sein.

Bei den Krankenzimmern soll sich ein eigener, nur für die Kranken zugänglicher Abort befinden, welcher regelmässig täglich mehrmals genau zu reinigen und zu desinficiren ist.

Im Uebrigen sind die Krankenzimmer nach den Anordnungen des Hausarztes beziehungsweise des Amtsarztes einzurichten.

Wo entsprechende Localitäten für eine angemessene Zahl hinreichend grosser und gut eingerichteter Krankenzimmer nicht zu beschaffen sind, empfiehlt sich der Abschluss eines Vertrages, wonach nur leicht erkrankte Zöglinge im Hause verpflegt, schwer erkrankte aber in die Krankenanstalten der Gemeinde verbracht werden.

§ 50. Dem Instituts- und Seminarvorstande wird zur besonderen Pflicht gemacht, in allen die Gesundheitspflege berührenden Fragen nur nach dem gutachtlichen Rathe der Hausärzte und eventuell des Amtsarztes vorzugehen und deren Weisungen gewissenhaft zu beachten. —

Wir sehen hier ein gewisses Mindestmaass festgesetzt, das aber durch die Rücksichtnahme auf eventuellen Platzmangel noch wesentlich eingeschränkt oder sogar ganz aufgehoben wird.

In Preussen wird von den Behörden — neuerdings nach allerhöchstem Erlasse vom 12. Mai 1897 von den Oberpräsidenten — die Art der Krankenpflege nur in den Zwangserziehungsanstalten durch bestimmte Hausordnungen festgestellt. Eine solche lautet z. B. für Schubin[1]): § 30. Erkranken Zöglinge in der Anstalt, so sind dieselben dem Arzte

---

[1]) Hausord. f. d. Provinzialzwangsetziehungsanstalt z. Schubin. Posen 1889.

vorzustellen. Bei bedenklichen Fällen und Unglücksfällen ist derselbe sofort in die Anstalt zu holen. Ob und wie lange ein Zögling als Kranker zu behandeln, ist in diesem Falle durch den Arzt zu bestimmen. Derselbe entscheidet auch über die Art der Behandlung der Kranken in medicinischer und diätetischer Beziehung. Soweit nicht aus diesen Rücksichten Abweichungen von den allgemeinen Vorschriften über die Behandlung der Zöglinge nothwendig werden, bleiben die letzteren auch für die Kranken geltend, weshalb in disciplinarischer Beziehung dieselbe Strenge zu beobachten ist. Soweit der Zustand des Kranken eine Beschäftigung zulässt, soll darauf Bedacht genommen werden, ihm eine solche zuzuweisen.

Um der Forderung, allgemein eine gesetzliche Regelung der Krankenpflege in den hierhergehörigen Instituten einzuführen, vermehrtes Gewicht zu geben, wäre es dringend nothwendig, eine genaue Krankenstatistik aus allen Anstalten zu erhalten. Leider ist dieses aber zur Zeit nicht möglich, da nur in wenigen ein Krankenjournal regelmässig geführt wird, und die Anstaltsleiter — auch wo pecuniäre Interessen völlig ausgeschlossen sind — ein natürliches Interesse daran haben, ihre Institute in sanitärer Hinsicht möglichst günstig erscheinen zu lassen. In den Anstaltsberichten, die in die Oeffentlichkeit gelangen, wird daher der Gesundheitszustand der Zöglinge meist auch nur mit wenigen Worten im Allgemeinen und zwar gewöhnlich als „ein befriedigender“ bezeichnet. Bei einer Rundfrage an eine grosse Anzahl der in Deutschland bestehenden Alumnate, Waisenhäuser, Zwangserziehungs- und Rettungsanstalten wurden dementsprechend auch nur von sehr wenigen einigermassen genaue Angaben gemacht. Obwohl somit ein klares Bild über die Krankenbewegung in den Anstalten nicht gegeben werden kann, sollen dennoch einige der zugänglichen Zahlen aufgeführt werden.

In dem Alumnate am Kgl. Joachimthal'schen Gymnasium zu Berlin war nach einem Berichte des Gymnasialdirectors Herrn Dr. Bach die Erkrankungsziffer bei einer ungefähr gleichen Zöglingszahl von ca. 150 während der letzten 10 Jahre:

1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
228	218	207	148	211	206	229	104	151	116

Der Procentsatz der einzelnen Erkrankungen war also im Durchschnitt 121 pCt.

Ueber die Krankenbewegung in dem zur Landes- und Fürstenschule St. Afra in Meissen gehörigen Alumnate berichtet der Kgl. Bezirks- und Landesschularzt Herr Dr. Erler:

	1891	1892	1893	1894	1895	1896
1. Anzahl der Kranken	83	89	96	80	51	77
2. Procentverhältniss zur Anzahl der Alumnen	65,3	68,4	73,0	61,5	39,2	59,2
3. Verpflegungstage	371	364	422	308	267	274
4. Durchschnittliche Verpflegungsdauer in Tagen	4,3	4,0	4,4	3,8	5,2	3,5

Aus der Tabelle ist nicht ersichtlich, ob jede einzelne Erkrankung oder jeder Zögling nur einmal als erkrankt gezählt wird. Die Anzahl der Alumnen beträgt 130. Von Infectionskrankheiten kamen in den letzten 6 Jahren vor: 2 Rose, 4 Masern, 4 Scharlach, 1 Diphtherie, 1 Typhus.

Ueber die von 75 Internen bewohnte Klosterschule Rossleben berichtet der Gymnasialdirector Herr Professor Dr. Heilmann, dass die Krankenstatistik ein klares Bild nicht ergebe, da z. B. 1896 480 Erkrankungen vorkamen, 1897 bis Juli nur 70. „Die Erkrankungen waren alle leichterer Art und von kurzer Dauer: Verletzungen (meist beim Spiel), Erkrankungen der Respirationsorgane, Angina follicularis, Influenza, Masern, Windpocken, sog. Ziegenpeter. Die Schüler stehen im 11. bis 20. Lebensjahre.“

In dem Alumnate, das mit der Samsonschule in Wolfenbüttel verbunden ist, erkrankten bei einem Bestande von 100—110 Zöglingen im Alter von 9—19 Jahren jährlich ca. 30 pCt. an Erkältungen, Halsaffectionen, Mandelentzündungen fast ausschliesslich leichterer Art, von schweren Erkrankungen kamen in den letzten 3 Jahren vor: 1 Rippenfellentzündung, 1 Herzerweiterung, 1 Gelenkrheumatismus, 2 Gelbsucht, 2 Lungenentzündung, 1 Scharlachfieber.

Im Studienseminar Amberg, das allerdings meist ältere Insassen hat, werden durchschnittlich unter 126 Internen 20—25 Kranke jährlich beobachtet.

Dukes[1]) giebt zwar keine genauen Zahlen über alle Erkrankungen der Zöglinge in der Rugby School, doch dafür um so genauere über das Vorkommen von Infectionskrankheiten während des Zeitraumes von April 1871 bis November 1893 (Anzahl der Zöglinge 400).

	Totalsumme	Durchschnittssumme im Jahre	Procentzahl im Jahre
Influenza (in 4 Jahren) . . .	317	13,8	3,45
Masern	317	13,8	3,45
Rötheln	275	12,0	3,0
Mumps	196	8,52	2,13
Frieseln	71	3,08	0,77
Scharlach	59	2,56	0,64
Keuchhusten	18	0,78	0,19
Typhus	4	0,17	0,04
Diphtherie.	3	0,13	0,03
Erysipel des Gesichts und Kopfes	1	0,04	0,01
Summe (dazu 18 Ringworm)	1208	52,52	13,13

Von Waisenhäusern wird aus dem Hamburger Israelitischen Knabenwaisenhause eine Erkrankungsziffer von 60 pro anno bei 20 Zöglingen berichtet.

---

[1]) Health at school by Clement Dukes. London 1894. p. 388.

Im III. Deutschen Reichswaisenhause zu Schwabach erkrankten bei einer Durchschnittszahl von 44 Waisen:

1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
13	15	17	29	30	28	13	8	4	15	11

also durchschnittlich pro Jahr 17,5 oder 39,77 pCt.

Im Pfarrwaisenhause Windsbach, in dem 80 Zöglinge untergebracht sind, wird zwar eine Krankenstatistik nicht geführt, aber der Herr Inspector Haffner berichtet, dass „seit Februar 1883 einmal Diphtherie auftrat, 3mal Masern epidemisch mit einer durchschnittlichen Erkrankungsziffer von 30 pCt., 1mal Scharlach mit 25 pCt. Erkrankungen.“ Seit 1888 traten zahlreiche influenzaähnliche Erkrankungen auf.

Aus dem Reichenheim'schen Waisenhause in Berlin[1]) wurden 1895/96 von 79 Zöglingen 25 27mal in das Krankenhaus überführt, und zwar 22mal wegen einer ansteckenden Krankheit, ausserdem wurden einige zu Hause bei leichten Erkrankungen behandelt; 1894/95 wurden bei gleichem Bestande 31 Kinder in das Krankenhaus gesandt.

In der Erziehungsanstalt des Hilfsvereins für städtische Armenpflege in Königsberg (O.-Pr.) sind bei 66 Zöglingen

1894	1895	1896	1897 bis Juli
14	12	4	3
21,2 pCt.	18,2 pCt.	6,1 pCt.	—

behandelt worden, wobei Auftreten der granulösen Augenentzündung den höheren Procentsatz in den beiden ersten Jahren bedingte.

In dem Knabenerziehungshause Züllchow werden bei 100 Zöglingen im Jahre 1896 22 Kranke gemeldet.

In der kgl. Erziehungsanstalt Conradshammer bei Oliva betrug die Zahl der Erkrankungen:

	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Durchschnittliche Anzahl der Zöglinge	71	61	57	45
Erkrankungsziffer	49	19	17	28
davon leicht	49	17	17	27

Das ergiebt durchschnittlich 48,29 pCt. Erkrankungen.

Für die kgl. Erziehungsanstalt in Steinfeld bei Urf gelten folgende Zahlen für 1896/97. Bei einer Kopfstärke von 261 Zöglingen erkrankten 72 mit 1116 Verpflegungstagen, 55 sind geheilt, 3 gebessert, 5 ungebessert in eine Klinik entlassen; 1 Kind starb, 8 blieben in Behandlung. Der Procentsatz der Erkrankungen beträgt also 27,59; meist waren es leichtere Erkrankungen, wobei besonders hervorgehoben wird, dass 40 pCt. der Eingelieferten Zeichen von Scrophulose an sich hatten.

Aus der kgl. Erziehungsanstalt zu Wabern liegen folgende Zahlen vor bei einer normalen Belegungsziffer 180:

---

[1]) Bericht vom Waisenhausdirector Dr. Jutrosinski 1895 und 1896.

	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Lazarethkranke	118	110	138	150
Revierkranke (ambulatorisch behandelte)	127	137	149	208

also durchschnittlich 284,25 pro anno oder 157,90 pCt.

Aus der Provinzial-Zwangs-Erziehungsanstalt in Tempelburg bei Danzig wird berichtet:

	1891	1892	1893	1894	1895
Durchschnittliche Zahl der Zöglinge	237	230	251	252	228
Anzahl der Erkrankten	65	28	29	13	19

Das sind 12,85 pCt., wobei allerdings nur ernstere Erkrankungen gezählt wurden.

Aus Russland berichtet Menger[1]), dass 1894 in russischen Gefängnissen 42164 Kinder untergebracht waren, von denen 5180 krank waren, und zwar an 94621 Tagen, d. i. 12,3 pCt. Kranke mit durchschnittlich 18,3 Krankentagen.

Wir sehen aus den angeführten Zahlen, in wie weiten Grenzen die Angaben schwanken; es liegt das zum grossen Theil an der verschiedenen Art der Krankenaufstellung; während das eine Mal jede auch geringe körperliche Störung verzeichnet wird, werden in anderen Anstalten nur ernstere Erkrankungen aufgeführt. Weiter kommen auch die verschiedenen hygienischen Bedingungen in den Anstalten selbst in Betracht, so berichtet z. B. ein Anstaltsdirector, dass in Folge der dort herrschenden rauhen Luft in seinem Institute jährlich ca. 30 pCt. der Kinder an Halsentzündungen erkranken. Endlich kommt es auf die Verschiedenheit der äusseren Verhältnisse an, denen die Kinder entstammen; während in Internaten sich überwiegend wohl Kinder befinden, welche vor der Aufnahme eine sorgsame Pflege genossen haben, finden wir in Waisenhäusern, Rettungshäusern, Zwangserziehungsanstalten u. s. w. meist Kinder, die misslichen Verhältnissen entstammen, die zu Hause schlecht ernährt worden sind, häufig vernachlässigt waren und oft, hereditär belastet, die Disposition zu mancherlei Krankheiten mit in das Erziehungshaus bringen. Von 61 in die Erziehungs- und Pflegeanstalt zu Langenhagen[2]) neu Aufgenommenen 1891/92 waren 25 = 41 pCt. an Scrophulose erkrankt, 23 = 37,7 pCt. an Rachitis.

Aus allem diesen ergiebt sich wohl klar, dass der Krankenbestand in den genannten Anstalten doch meist ein nicht unbeträchtlicher ist, und dass es somit nothwendig ist, neben allgemeinen guten hygienischen Verhältnissen in diesen Instituten auch ganz besonders hohe Ansprüche an eine ausreichende Krankenfürsorge zu stellen.

Wichtig ist zunächst die Art der ärztlichen Versorgung in der Anstalt. Kleinere Institute mit einer Belegzahl von unter 100 Zöglingen müssen einen Hausarzt haben, der regelmässig mehrmals in der Woche — bei über 50 Kindern täglich — des Morgens vor dem Schulbesuche

---

[1]) Verhandl. der Deutsch. Gesellsch. f. öffentl. Gesundheitspfl. zu Berlin. 1896.

[2]) Zeitschrift f. d. Behandlung Schwachsinniger, Epileptiker. 1893. S. 48.

Sprechstunde abhält, und in dieser alle Kinder sieht, die irgend etwas zu klagen haben. Die Kinder müssen angehalten werden, ihren Pflegern und eventuell direct dem Arzte von jeder auch geringsten körperlichen Störung sofort Meldung zu machen. Daneben aber hat der Arzt auch regelmässig alle Kinder zu beobachten und in ihrer körperlichen Entwickelung zu verfolgen. Es ist dazu erforderlich, dass der Arzt die Kinder häufig in ihrem Zimmer bei ihrer gewohnten Lebensweise beobachtet. Für jedes Kind ist vom Arzte ein genaues Journal anzulegen, das während des ganzen Aufenthaltes in der Anstalt fortgeführt wird. Eine genaue Krankenstatistik ist aufzustellen und dauernd bei den Hauptakten der Anstalt zu bewahren. Wie weit die Behandlung erkrankter Zöglinge im Hause selbst durchgeführt werden soll, wird weiter unten besprochen, auch auf die gesammte hygienische Thätigkeit des Anstaltsarztes soll hier nicht weiter eingegangen werden. Aus dem Gesagten jedoch ergiebt sich bereits, wie nothwendig bei einer grösseren Belegzahl des Institutes die Bestallung eines eigenen Anstaltsarztes ist, der sich ganz der Anstalt widmet und innerhalb derselben wohnt; auf eine ausgedehnte Thätigkeit ausserhalb des Hauses muss er dabei verzichten. Besser[1]), ein eifriger Kämpfer für Hebung der Waisenhäuser, stellte diese Forderung bereits 1863, auch Wehmer[2]) verlangt, dass ein Arzt dauernd im Lazarethgebäude der grossen Waisenhäuser wohne. Da wo diese Forderung erfüllt ist, wird stets von dem günstigen Erfolge dieser Einrichtung berichtet, so z. B. aus dem Rummelsburger Waisenhause bei Berlin[3]): „Der in der Anstalt wohnende Arzt erfüllt durch seine beständige Anwesenheit in hervorragender Weise eine prophylactische Aufgabe, indem er mit ganz bedeutendem Erfolge die ganze Lebensweise der Zöglinge, die in derselben liegenden Wirkungen auf die Körperentwickelung und die Gesundheitszustände überwacht, auf schädliche Einflüsse aufmerksam macht, Verbesserungen vorschlägt und weitsichtige Schutzmaassnahmen anordnet."

Auch Dukes rühmt sich mit Recht dessen, dass in den 23 Jahren seiner Thätigkeit an der Rugby School bei einem Bestande von 400 Zöglingen nur 7 Todesfälle vorkamen, d. i. 1:1300 per annum, während O. Chadwick für Gemeindeschulen 6—12:1000 per annum gefunden hat und wir selbst oben für frühere Zeiten noch sehr weit höhere Ziffern anführen konnten.

Der Anstaltsarzt muss in hygienischer Hinsicht zwar nur im Einverständniss mit dem Anstaltsleiter handeln dürfen, aber völlig selbstständig in Bezug auf Krankenpflege verfügen können. In grösseren Instituten, die von mehreren Hundert Insassen besetzt sind, wird dem

---

[1]) Beiträge zur Waisenhausfrage. Dr. Leopold Besser. Berlin 1863.

[2]) Wernich-Wehmer, Lehrb. d. öffentl. Gesundheitswesens. Stuttgart 1894.

[3]) Das Sanitätswesen d. Preuss. Staates während der Jahre 1889/90 91. Berlin 1897. S. 403.

[4]) l. c. S. 343.

Anstaltsarzte auch ein Assistent zugetheilt werden müssen. Für Specialerkrankungen empfiehlt es sich, wie es übrigens auch vielfach geschieht, regelmässig bestimmte Aerzte zuzuziehen, und besonders sollten in bestimmten Zwischenzeiten alle Zöglinge von einem Augenarzte untersucht werden. Auch für eine regelmässige zahnärztliche Behandlung ist zu sorgen, was auch durch einen preussischen Ministerialerlass vom 26. November 1885 den geschlossenen Alumnaten empfohlen wird mit dem Hinweise auf die damit gewonnenen günstigen Erfahrungen in der Königl. Preussischen Haupt-Kadettenanstalt in Gross-Lichterfelde bei Berlin, wo seit 1879 ein Zahnarzt angestellt sei mit einem Honorare von $1^1/_4$ Mark pro Kopf. Derselbe sei verpflichtet 2mal im Jahre alle Kadetten zu untersuchen und die erforderlichen kleinen Maasnahmen zu bewirken, Plombiren etc. werde nach besonderem Tarife berechnet.

Den Aerzten zur Verfügung muss ein ausgebildetes Krankenpflegepersonal stehen, das dauernd im Hause stationirt ist und zwar auch in einer dem Bestande entsprechenden Anzahl, so zwar, dass auf je 50 Zöglinge wenigstens 1 Pfleger oder Pflegerin gerechnet wird; in jedem auch kleineren Hause aber muss unbedingt eine ausgebildete Kraft vorhanden sein, das gewöhnliche Personal reicht dazu unter keinen Umständen aus. Das Pflegepersonal muss unter dem Arzte stehen und ihm verantwortlich sein.

Die Behandlung der erkrankten Zöglinge geschieht in der Weise, dass leicht Erkrankte in der Sprechstunde sich vorstellen und mit den nothwendigen Verordnungen versehen werden. Schwerer Erkrankte werden sofort der Krankenabtheilung überwiesen. Diese kann in kleineren Anstalten aus einer Anzahl von Zimmern bestehen, die abseits von den Wohn- und Schlafräumen der Zöglinge liegen. Der Zugang zu diesen Zimmern muss streng gesondert sein und darf in keinerlei Verbindung mit den anderen Räumlichkeiten stehen. Die Krankenabtheilung muss unbedingt auch in kleineren Anstalten dem bayerischen Ministerialerlasse[1]) entsprechend aus einigen Zimmern zu höchstens je 4 Betten bestehen, so dass wenigstens auf 10 Kinder 1 Krankenbett kommt. Eins der Zimmer muss zur vorübergehenden Benutzung als Isolirzimmer vorgesehen werden, und — wenn es angeht — eins als Beobachtungszimmer für verdächtige Fälle, doch könnten eventuell diese beiden auch zusammenfallen. Die Krankenzimmer müssen mit den Zimmern des Pflegepersonals in Verbindung stehen, an den Betten sollen bequeme Läutapparate angebracht sein. Falls das Isolirzimmer belegt ist, muss für dieses eigenes Personal zur Verfügung stehen, welches mit der übrigen Abtheilung nicht in Berührung kommen darf. Dass die Krankenzimmer mit allem modernen Kranken-Comfort ausgestattet sein müssen, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Ein Ordinationszimmer für den Arzt mit Einrichtungen für die nothwendigen Untersuchungen muss, — wenn irgend möglich — vorhanden sein,

[1]) l. c.

in demselben ist eine Hausapotheke, Verbandkasten etc. unterzubringen. Ein eigenes Badezimmer und mehrere Closets mit Wasserspülung — ein besonderes für das Isolirzimmer — gehören zu dieser Abtheilung. Bei dieser Einrichtung ist aber von vorne herein festzuhalten, dass alle an Infectionskrankheiten Erkrankten sofort aus dem Hause entfernt werden müssen, da bei der beschriebenen für kleinere Anstalten passenden Einrichtung in sicherer Weise dauernd die Ausbreitung einer ansteckenden Krankheit nicht verhütet werden kann. Auch alle schweren und operativen Erkrankungen würden nicht im Hause behalten werden dürfen. Es ist daher für solche Anstalten ein fester Anschluss an ein benachbartes Krankenhaus durchaus nothwendig, welches sich verpflichtet, alle aus der Anstalt gesandten erkrankten Zöglinge unbedingt aufzunehmen. Thatsächlich ist auch ein solcher Anschluss in kleinen Anstalten vielfach üblich. In diesen Instituten kann es auch bei Infectionskrankheiten, die schnell um sich greifen, nöthig werden, ein weiteres Ausbreiten derselben durch schleunige völlige Entleerung der Anstalt zu verhindern. Die nicht erkrankten Kinder sind — falls nach genauer ärztlicher Untersuchung noch gesund befunden — nach erfolgter Desinfection der Kleidung u. s. w. nach Hause zu entlassen, soweit dieses möglich ist. Hierbei ist durch den Arzt unbedingt den Verwandten über die Art der im Hause herrschenden Krankheit genau Aufschluss zu geben; es ist ihnen mitzutheilen, wie viel Tage die Incubationszeit beträgt, in der das Kind noch etwa erkranken könnte, auf welche Initialerscheinungen besonders zu achten ist, und welche Maassregeln in dem Falle der Erkrankung getroffen werden sollen. In der Rugby School ist für solche Fälle folgendes Formular eingeführt:

Medical certificate.

Your son . . . . . may be already infected with . . . . . . and the illness may be incubating in him; if so, it will schow itself within . . . . . days.

If no symptoms present themselves by . . . . he may be consideret free from the illness, and may safely join the the other membres of your family.

(Signed.)

Adress. Medical officer.

Date.

Eine Rundverfügung des preussischen Ministers des Innern vom 14. Juli 1884 betreffend die Schliessung der Schulen bei ansteckenden Krankheiten bestimmt in § 6 der Anlage: „Aus Pensionaten, Konvicten, Alumnaten und Internaten dürfen Zöglinge während der Dauer und unmittelbar nach Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimath entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Uebertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nöthig erachteten Vorsichtsmaassregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zög-

linge auf Veranlassung ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen."

Dass mit einer rechtzeitigen Entlassung der gesund gebliebenen Kinder ein schnelles Erlöschen einer Epidemie erzielt werden kann, ist oft erprobt worden, so z. B. 1895 in einem grösseren Berliner Waisenhause.

Für alle Alumnate, Erziehungshäuser, Waisenhäuser u. s. w., welche einen Bestand von 100 und mehr Zöglingen haben, ist ein völlig eingerichtetes Lazareth dringend nöthig. Es kann ein solches zweckmässig im Pavillonstyl erbaut werden, wie es Baginsky[1]) und Netolitzky[2]) vorschlagen, doch wo der Platz nicht ausreicht, können auch Baracken mit 2 Etagen errichtet werden, zumal bei diesen als wesentlicher Vortheil die Einrichtung kleiner Krankenzimmer mit wenigen Betten hervorzuheben ist. Für Diphtherie und Scharlach als den für Kinder gefährlichsten der infectiösen Krankheiten ist ein von der übrigen Krankenabtheilung streng abgesonderter Bau vorzusehen; sollte dieses nicht möglich sein, so muss in dem Hauptbau ein Theil für diese Krankheiten völlig abgesondert sein mit besonderem Eingange und besonderem Personal. Eventuell kann man sich auch in der Weise helfen, dass erst bei Ausbruch einer Epidemie ein völliger Abschluss bewirkt wird. So geschieht es z. B. im Paedagogium zu Putbus nach einer privaten Auskunft des Directors. Bei dem Auftreten ansteckender Krankheiten wird dort das erste Stockwerk von dem Erdgeschoss durch eine geschlossene Wand so gesondert, dass es nur von der Hinterfront des Hauses zugänglich ist.

Das Lazareth ist am besten im Garten unterzubringen, abseits von den Plätzen, die den Zöglingen im Allgemeinen zur Verfügung stehen; die Krankenzimmer müssen genügend Licht und Sonne haben. Im Krankenhause muss auf je 8—10 Zöglinge ein Bett berechnet werden, Dukes[3]) macht mit Recht darauf aufmerksam, dass man unterscheiden müsse zwischen Kindern unter und über 13 Jahren; er will für 100 Zöglinge unter 13 Jahren 20, für 100 über 13 Jahre 15 Betten vorgesehen haben. Auf je 8 Betten kommt eine Krankenpflegerin, für je 9 Betten dazu eine Nachtpflegerin. Letztere Forderung wird nicht als zu weit gehend angesehen werden dürfen, wenn wir bedenken, dass gerade bei kranken Kindern mehr als sonst bei Kranken eine dauernde Aufsicht auch Nachts nöthig ist. Die Pflegerinnen müssen unmittelbar neben den Krankenzimmern ihre Wohnung haben. Am besten ist es, wenn die Zimmer nur 2 oder 3 Betten haben; es ist dieses aus moralischen Gründen zweckmässig und dann auch, weil kranke Kinder leicht sehr unruhig sind und sich gegenseitig stören. Die Zimmer müssen so eingerichtet sein, dass sie eventuell ganz von einander abgeschlossen

---

[1]) Handbuch der Schulhygiene 1883.

[2]) l. c.

[3]) l. c.

werden können, um bei einer etwa auftretenden Hausepidemie genügende Isolirung zu ermöglichen. Die Zimmer müssen mit Kalk getüncht sein oder mit Oel- und Emailfarben gestrichen, so dass sie leicht gründlich desinficirt werden können; die Ecken müssen aus demselben Grunde abgerundet sein, der Fussboden am besten aus Cement mit Linoleumbeschlag; die Grösse der Zimmer sei so berechnet, dass auf jedes Bett mindestens 35 cbm Luftraum komme, für die Infectionsabtheilung aber ein grösserer Luftcubus; Dukes verlangt für diese Abtheilung das Doppelte an Luftraum. Die Ventilation wird am besten im Anschluss an den Heizkörper eingerichtet, besondere Luftkanäle sind für die Zufuhr der frischen Luft wünschenswerth; in ihnen soll im Winter die eintretende Luft vorgewärmt werden. Für die Erwärmung der Zimmer ist Warmwasserheizung am angenehmsten, doch sind auch die modernen Dauerfüllöfen zu gebrauchen, man vermeide aber Heizkörper, die eine starke Abkühlung der Zimmer in der Nacht zulassen. Die Einrichtung der Zimmer muss auch vorsichtig gewählt werden; die Bettgestelle seien aus Eisen mit Draht- und Rosshaarmatratzen, Federbetten sollen höchstens als Kopfkissen benutzt werden, sind aber besser auch dort durch Rosshaarkissen zu ersetzen; wollene Decken sollen zum Bedecken genommen werden. Die weitere Ausstattung der Krankenzimmer sei eine möglichst einfache.

Die Treppen seien bequem ansteigend und breit, um den Transport Verletzter und zum Gehen Unfähiger zu erleichtern.

Weiter muss im Lazareth für je 6 Betten ein Closet mit Wasserspülung, das täglich zu desinficiren ist, vorhanden sein; von den Badezimmern ist das in der Infectionsabtheilung so einzurichten, dass die zu entlassenden Kinder aus demselben in ein Ankleidezimmer gelangen, welches direct ins Freie führt, sodass die Kinder nicht mehr mit den Krankenräumen in Berührung kommen müssen.

Weiter ist ein Beobachtungszimmer im Infectionsgebäude nothwendig, in welches Verdächtige sofort aufzunehmen sind, eventuell sind hier bei plötzlicher Erkrankung auch Kinder aufzunehmen, bis der etwa abwesende Arzt hinzukommt. Auch dies Zimmer ist so einzurichten, dass die Kinder in dasselbe gebracht werden können, ohne durch die eigentliche Krankenabtheilung zu müssen, zu welcher von dem Zimmer aus eine directe Verbindung führt. Gerade für dieses Zimmer, das nur für ein Bett eingerichtet werden sollte, ist Kalktünchung, die eventuell leicht abgekratzt und erneuert werden kann, besonders zu empfehlen. Für Reconvalescenten und Leichtkranke muss ein sog. Tagesraum vorhanden sein: auch eine Veranda wird zweckmässiger Weise angebracht werden.

Vernois[1]) verlangt noch ein besonderes Beschäftigungszimmer für Reconvalescenten.

Auch ein eigenes Besuchszimmer ist wünschenswerth, nur nicht für die Infectionsabtheilung, in der jeder Besuch streng zu verbieten ist.

---

[1]) Weyl's Handbuch d. Hygiene. Bd. VII. 1. Burgerstein u. Netolizki.

Ein Ordinationszimmer für den Arzt mit der nöthigen Ausstattung und Hausapotheke etc. gehört ferner ins Lazareth, ebenso ein eigener Desinfectionsapparat, in dem Wäsche und Kleidung, auch event. grössere Stücke desinficirt werden können; letzteres vertheuert den Apparat allerdings sehr und könnten daher zweckmässiger Weise grössere Gegenstände an die benachbarten communalen Desinfectionsanstalten, die jetzt ja nach und nach an den meisten grösseren Orten eingerichtet werden, abgegeben werden.

Eigene Wäsche und eigene Krankenkleidung für die Krankenabtheilung ist auch dringend erforderlich; besondere lange Uebermäntel sind in den Hausfluren vor den Scharlach- und Diphtherieabtheilungen für den Arzt vorräthig zu halten.

In grösseren Lazarethen ist eine eigene Küche für das Spital zweckmässig, da eine besondere Kost nach Anordnung des Arztes doch nothwendig ist; in kleineren Krankenabtheilungen müssen wenigstens gut eingerichtete „Theeküchen“ vorhanden sein, in denen auch mancherlei Speisen für die kleinen Patienten schnell bereitet werden können.

Zur Lectüre dürfen den Kindern nur Bücher gegeben werden, die in der betreffenden Krankenabtheilung verbleiben, da eine sichere Desinficirung von Büchern überhaupt nicht möglich ist. Dukes[1]) empfiehlt, um jede Verwechselung auszuschliessen, die Bücher, die Kindern in den verschiedenen Krankheiten gegeben werden sollen, verschieden binden zu lassen: scharlachroth für Scharlach, gelb für Frieseln, blau für Masern, grün für Roseolen, weiss für Keuchhusten, schwarz für Windpocken, braun für Mumps.

Wenn die aufgeführten Einrichtungen auch im Allgemeinen den Bedürfnissen der Alumnate, Waisenhäuser u. s. w. entsprechen dürften, so werden sich doch noch für manche Anstalten besondere Einrichtungen als nöthig herausstellen und gewisse Abweichungen von der aufgestellten Norm erforderlich sein, so werden z. B. in Idiotenanstalten, die doch auch zu den Internaten gehören, besondere Abtheilungen[2]) für tuberkulöse Kinder einzurichten sein.

Wir haben so gesehen, was für eine geordnete Krankenfürsorge und Krankenpflege in Schulen und Internaten in Deutschland bisher geschehen ist und noch geleistet werden müsste. Wenn regelmässig nach einem gemeinsamen Schema in allen Instituten eine genaue Krankenstatistik geführt und veröffentlicht würde, wäre eine gesetzliche Ordnung der Krankenpflege in denselben wohl bald zu erzielen.

---

[1]) l. c. S. 380.

[2]) Zeitschrift f. d. Behandlung Schwachsinniger und Epileptiker 1894. Wulff.

Specielle Krankenversorgung.

IV. Für Unbemittelte.

Von

Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. **Roth** in Potsdam.

I.

Zu denjenigen Aufgaben, deren Förderung bei uns bisher vorwiegend Socialpolitiker und Verwaltungsbeamte sich haben angelegen sein lassen, während Hygieniker und Aerzte ihr im Allgemeinen geringere Aufmerksamkeit schenkten, gehört die hygienisch und social gleich wichtige Frage der Armen- und Armenkrankenpflege.

Die Armen- und Krankenpflege lag im Mittelalter in Deutschland ursprünglich in den Händen der Geistlichkeit, der Krankenpflegerorden — Ritterschaft des heiligen Lazarus, Johanniter, Hospitaliter, Alexianer, barmherzigen Brüder, Elisabethinerinnen u. a. — und der Genossenschaften, Brüderschaften und Gilden. Die private Wohlthätigkeit schloss sich meist der kirchlichen an. Stifter frommer Spenden übertrugen die Verwaltung derselben der Kirche. Erst später wandte die städtische Wohlfahrtspflege dem Armenwesen ihre Aufmerksamkeit zu. Die Armenpflege ging in einem blossen Almosengeben auf. Gegen den Bettel, der zu einer Stadt- und Landplage ausartete, wurden umfangreiche Bettelordnungen erlassen; die berechtigten Almosenempfänger mussten zuweilen ein Abzeichen tragen und die Erlaubniss der Stadtobrigkeit zum Betteln haben, Arbeitsfähige wurden zur Arbeit gezwungen.

Die ältesten Hospitäler sind geistliche Anstalten. Mit dem Auftreten des Aussatzes entstanden städtische Krankenanstalten, sogenannte Siechen- und Malatenhäuser oder Guteleutshöfe, in denen man die Kranken zwangsweise internirte. Diese Anstalten lagen in der Regel vor den Thoren der Stadt und waren meistens lichtlose Gebäude, in denen die Kranken in grossen Sälen zusammengehäuft waren. Als im 14. Jahrhundert der schwarze Tod, die Pest, wüthete, wurden besondere Pest-

häuser errichtet. Erst später errichteten die Städte auch für andere Kranke Spitäler.

Ursprünglich wurden die Kranken, und zwar zunächst hauptsächlich diejenigen, deren sich die Angehörigen gerne entledigen wollten, zusammen mit allen Sorten unterkunftsloser Leute (Vagabonden, Dirnen u. a.) gemeinschaftlich untergebracht. Diese ursprüngliche Bedeutung des Spitals als Aufenthaltsort unterkunftsloser „unehrlicher“ Leute, in dem auch armen Kranken unentgtlich Aufnahme gewährt wurde, hat sich bis in die neuste Zeit erhalten. Erst der jüngsten Zeit war es vorbehalten, hier einen Wandel vorzubereiten, indem gegenüber der Bedeutung des Krankenhauses als Unterkunftsort armer Kranker die Krankenhauspflege in ihrer Bedeutung für die dadurch ermöglichte bessere hygienische und technische Behandlung in den Vordergrund trat. Die städtischen Krankenhäuser standen unter Aufsicht des Raths, der die Aufnahme der Kranken controlirte. Die Wartung und Behandlung der Kranken geschah durch Ordensangehörige und später durch die Stadtärzte. Irrenhäuser sind im Mittelalter eine grosse Seltenheit. Zu den ältesten gehört die im 14. Jahrhundert errichtete Thoren- oder Tollkiste in Hamburg, worin arme Irre auf Kosten der Stadt verpflegt und gekleidet wurden. Meist überliess man die Sorge für die Wahnsinnigen, die man von Dämonen besessen glaubte, der Geistlichkeit.

Eigentliche gelehrte Aerzte giebt es in Deutschland erst seit dem 14. Jahrhundert. Seit dieser Zeit werden auch besondere Stadtärzte angestellt. Ausserdem gab es noch städtische Chirurgen und Wundärzte, und seit dem 15. Jahrhundert werden auch städtische Hebammen erwähnt.

Entsprechend der Bedeutung des Badewesens im Mittelalter sorgten zahllose Stiftungen Privater für Armenbäder; vielfach wurden die Bäder gegen Gewährung bestimmter Privilegien verpflichtet, ihre Anstalten an bestimmten Tagen den Armen unentgeltlich zu öffnen.

Die Reformation brachte die Ansicht zur Geltung, dass Kirche und weltliche Gemeinde gemeinsam wirken sollten, um die Bettelei auszurotten und die Noth der Armuth und Krankheit zu lindern. Neue Principien wurden zuerst in der Kirchenordnung für Wittenberg vom Jahre 1522 festgesetzt, und weiterhin wurden in der Nürnberger Armenordnung die Grundzüge für eine Organisation der Armenpflege aufgestellt. Bald fanden diese Armenordnungen auch in anderen Ländern Nachahmung; gleichzeitig wurden für das nördliche und mittlere Deutschland die Verordnungen Buggenhagen's, die für Kirchengut und Armengut eine besondere Verwaltung vorschrieben, vorbildlich. In den katholischen Ländern vollzog sich die Organisation in ähnlicher Weise. Die Reichs-Polizeiordnung des Jahres 1530 bestimmte, dass „eine jede Stadt und Commune ihre Armen selbst ernähren und unterhalten solle.“ So sehen wir in Deutschland durch die weltlichen wie durch die kirchlichen Gesetze den Grundsatz sanktionirt, dass jede Gemeinde verpflichtet sein

sollte, ihre Angehörigen im Falle der Verarmung zu unterstützen. Hierdurch wurde zunächst der Begriff der Gemeindeangehörigkeit schärfer ausgebildet und dadurch in weiterer Folge in der Gemeinde das Bestreben hervorgerufen, den Kreis ihrer Gemeindeangehörigen abzuschliessen und Fremden die Niederlassung zu erschweren. So blieb die Armenpflege als Armenpolizei und Zweig der Sicherheitspolizei überwiegend auf blosse Abwehrmassregeln gegenüber Bettlern und Vagabonden beschränkt, die darauf abzielten, diese Elemente, die die Sicherheit des Eigenthums und der Person in hohem Maasse gefährdeten, nach Möglichkeit fern zu halten und unschädlich zu machen.

Die Entwickelung einer eigentlichen staatlichen Armenpflege mit der Aufgabe, die Hülfsbedürftigen zu unterstützen, die Gründe der Verarmung zu erforschen und ihren Ursachen entgegenzuwirken, begann erst mit dem Zeitpunkt, wo der Grosse Kurfürst die Verwaltung des Landes selbstständig in die Hand nahm. Die Müssiggänger und Bettler wurden den Wollmanufacturen überwiesen, die Arbeitsfähigen zum Spinnen angehalten und an eine geregelte Arbeit gewöhnt.

In diesen beiden Richtungen, dem Arbeitszwang für die Arbeitsfähigen und der Armenfürsorge für die Arbeitsunfähigen hat sich in der Folgezeit das Armenrecht weiter entwickelt und zur Unterscheidung zwischen Armenpolizei und Armenpflege geführt, von denen erstere überwiegend, wenn auch nicht ausschliesslich, abwehrend wirkt, indem sie die aus der Armuth für die öffentliche Sicherheit und Ordnung entspringenden Gefahren zu beseitigen sucht, letztere überwiegend vorbeugend, indem sie die Fürsorge für die Armen, auch wenn solche Gefahren nicht vorliegen, zu ihrer Aufgabe macht. Auf dieser Zweigliederung beruhte das preussische Armenrecht während des ganzen achtzehnten Jahrhunderts. Der Versuch, ein drittes Glied in das Armenrecht einzuführen, wie es das allgemeine Landrecht that (Th. II, Tit. 19 § 2)), indem es das Recht auf Arbeit und die Pflicht des Staates, arbeitsfähigen Armen, denen es an Mitteln und Gelegenheit, ihren und der Ihrigen Unterhalt selbst zu verdienen, fehlt, solche anzuweisen, festsetzte, hat, von allgemeinen Nothständen abgesehen, niemals praktische Gestalt angenommen. Unter König Friedrich I. wurde die Armenlast als eine öffentlich rechtliche Last erkannt und der Grundsatz aufgestellt, dass jede Obrigkeit für die Armen in ihrem Gerichtssprengel, mit denen damals die Armenbezirke zusammenfielen, zu sorgen habe. An die Stelle dieser Gerichtsbezirke traten in Folge des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz die Orts- und Landarmen-Verbände. Damit wurde die Armenfürsorge zu einer communalen Angelegenheit.

Das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870, abgeändert durch das Gesetz vom 12. März 1894, bestimmt im § 2, dass die öffentliche Unterstützung hülfsbedürftiger Norddeutscher — nach näherer Vorschrift dieses Gesetzes — durch Ortsarmen- und Landarmen-Verbände geübt wird.

Nach § 8 bestimmen die Landesgesetze über Zusammensetzung und Einrichtung der Ortsarmenverbände und Landarmenverbände, über die Art und das Maass der im Falle der Hülfsbedürftigkeit zu gewährenden öffentlichen Unterstützung, über die Beschaffung der erforderlichen Mittel, sowie darüber, in welchen Fällen und in welcher Weise den Ortsarmenverbänden von den Landarmenverbänden oder von anderen Stellen eine Beihülfe zu gewähren ist, und endlich darüber, ob und inwiefern sich die Landarmenverbände der Ortsarmenverbände als ihrer Organe bei der öffentlichen Unterstützung Hülfsbedürfdiger bedienen dürfen.

Nach § 10 wird der Unterstützungswohnsitz erworben a) durch Aufenthalt (wer innerhalb eines Ortsarmenverbandes nach zurückgelegtem 18. Lebensjahre zwei Jahre lang ununterbrochen seinen gewöhnlichen Aufenthalt gehabt hat), b) durch Verehelichung, c) durch Abstammung. Der Verlust des Unterstützungswohnsitzes tritt ein durch Erwerb eines anderen Unterstützungswohnsitzes oder durch zweijährige ununterbrochene Abwesenheit nach zurückgelegtem 18. Lebensjahre. Der § 29 lautet in der Fassung des Gesetzes vom 12. März 1894:

Wenn Personen, welche gegen Lohn oder Gehalt in einem Dienst- oder Arbeitsverhältniss stehen, oder deren ihren Unterstützungswohnsitz theilende Angehörige, oder wenn Lehrlinge am Dienst- oder Arbeitsort erkranken, so hat der Ortsarmenverband dieses Orts die Verpflichtung, den Erkrankten die erforderliche Kur und Verpflegung zu gewähren.

Ein Anspruch auf Erstattung der entstehenden Kur- und Verpflegungskosten bezw. auf Uebernahme des Hilfsbedürftigen gegen einen anderen Armenverband erwächst in diesen Fällen nur, wenn die Krankenpflege länger als 13 Wochen fortgesetzt wurde und nur für den über diese Frist hinausgehenden Zeitraum.

Dem zur Unterstützung an sich verpflichteten Armenverbande muss spätestens sieben Tage vor Ablauf des 13 wöchentlichen Zeitraums Nachricht von der Erkrankung gegeben werden, widrigenfalls die Erstattung der Kosten erst von dem, sieben Tage nach dem Eingang der Nachricht beginnenden Zeitraum an gefordert werden kann.

Die Bestimmungen der Absätze 2 und 3 finden keine Anwendung, wenn das Dienst- und Arbeitsverhältniss, durch welches der Aufenthalt am Dienst- oder Arbeitsorte bedingt wurde, nach seiner Natur oder im voraus durch Vertrag auf einen Zeitraum von einer Woche oder weniger beschränkt ist.

Schwangerschaft an sich ist nicht als eine Krankheit im Sinne der vorstehenden Bestimmungen anzusehen.

Der § 32a bestimmt, dass, soweit nach Bestimmung der Landesgesetze einzelne Zweige der öffentlichen Armenpflege den Landarmenverbänden übertragen sind, die Rechte und Pflichten der Ortsarmenverbände auf diese übergehen.

Das Gesetz vom 12. März 1894 enthält ausserdem im Artikel 2 eine Ergänzung des Strafgesetzbuches, indem in den § 361 des Strafgesetzbuchs hinter Nummer 9 folgende Nummer 10 eingestellt wird:

(Mit Haft wird bestraft:)

10. „wer, obschon er in der Lage ist, diejenigen, zu deren Ernährung er verpflichtet ist, zu unterhalten, sich der Unterhaltungspflicht trotz der Aufforderung der zuständigen Behörde derart entzieht, dass durch Vermittlung der Behörde fremde Hilfe in Anspruch genommen werden muss.“

Indem der Unterstützungswohnsitz junger Leute, der bisher bis zum vollendeten 26. Lebensjahre in der Elterngemeinde war, durch das Gesetz vom 12. März 1894 schon mit dem 20. Lebensjahr in der Elterngemeinde verloren gehen und auf die in der Mehrzahl der Fälle städtische Aufenthaltsgemeinde übergehen kann, auch in Krankheitsfällen die Armenunterstützung der jeweiligen Aufenthaltsgemeinde bis zu 13 Wochen auferlegt wird, lässt sich eine Verschiebung der Armenlasten zu Gunsten des platten Landes voraussehen.

Das Gesetz, betr. die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 bestimmt im § 1:

„Jedem hilfsbedürftigen Deutschen ist von dem zu seiner Unterstützung verpflichteten Armenverband Obdach, der unentbehrliche Lebensunterhalt, die erforderliche Pflege in Krankheitsfällen und im Falle seines Ablebens ein angemessenes Begräbniss zu gewähren. Die Unterstützung kann geeigneten Falls, so lange dieselbe in Anspruch genommen wird, mittelst Unterbringung in einem Armen- oder Krankenhause, sowie mittelst Anweisung der den Kräften des Hilfsbedürftigen entsprechenden Arbeiten ausserhalb oder innerhalb eines solchen Hauses gewährt werden.“

Der Ausdruck „hilfsbedürftig“ ist im Gesetz nicht interpretirt. Nach der Rechtsprechung des Bundesamts für das Heimathswesen liegt eine Hilfsbedürftigkeit im Sinne des § 1 des Gesetzes vom 8. März 1871 auch dann vor, wenn eine Person zwar an sich arbeitsfähig, aber aus äusseren Gründen, z. B. wegen mangelnder Arbeitsgelegenheit, sich und ihren Angehörigen den nöthigen Unterhalt zu beschaffen, nicht im Stande ist. Das Obdach wird auf dem Lande entweder in besonderen Armenhäusern oder durch Unterbringung in Miethswohnungen oder derart gewährt, dass der Gemeindevorsteher die Gemeindesteuerpflichtigen zur Gewährung des Obdachs „im Reihezuge“ heranzieht.

Unter „unentbehrlichem Lebensunterhalt“ sind alle zur Existenz eines Menschen unentbehrlichen Gegenstände zu verstehen.

Die Verwaltung der öffentlichen Armenpflege steht in den Gemeindebezirken überall den für die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten durch die Gemeindeverfassungsgesetze angeordneten Gemeindebehörden zu. Für dieselben können in allen Gemeinden besondere, dem Gemeindevorstand untergeordnete Deputationen aus Mitgliedern der Gemeindevertretung und unter Zuziehung anderer Ortsbewohner gebildet werden. Gehören mehrere Gemeinden oder Gutsbezirke zu einem Gesammtarmenverband, so regelt sich die Vertheilung der Kosten der gemeinsamen Armenpflege auf die einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke nach Maassgabe der in ihnen aufkommenden Steuersätze.

Der Staatsregierung steht nach Maassgabe der Gemeinde-Verfassungsgesetze die Aufsicht über die Verwaltung der Ortsarmenverbände zu. Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Armenverbänden wegen öffentlicher Unterstützung Hilfsbedürftiger werden im Verwaltungsstreitverfahren entschieden.

Die Landarmenverbände wurden durch specielle Königliche Verordnung auf Grund der §§ 26, 27 und 28 des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes gebildet, und sind entweder die Kreise, wie in Ostpreussen und im Herzogthum Lauenburg, in Sachsen-Meiningen und Württemberg (Oberamtsbezirke) oder ganze Provinzen — Westpreussen, Brandenburg (ausgenommen Berlin), Schlesien (ausgenommen Breslau), Pommern, Posen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Rheinland, Hohenzollern —, oder der Staat selber übernimmt die Obliegenheiten des Landarmenverbandes, wie im Königreich Sachsen, in beiden Mecklenburg, in Sachsen-Weimar, Braunschweig etc.

In Preussen unterhalten die Landarmenverbände, soweit sie mit den Provinzen zusammenfallen, Corrections- (Arbeits-) Häuser, mit welchen fast überall Landarmenanstalten zur Pflege einer beschränkten Zahl von Landarmen wie von hilfsbedürftigen Taubstummen und Blinden, soweit nicht deren Unterbringung in besondere Anstalten geboten ist, verbunden sind. Ausserdem sollen dieselben überbürdeten Ortsarmenverbänden Beihilfen gewähren, doch sind, wie hier gleich erwähnt werden soll, in dieser Beziehung die Provinzen sehr zurückhaltend, hauptsächlich aus dem Grunde, weil sie keinen Einfluss auf die Verwaltung der Ortsarmenverbände haben.

Im § 31 des Gesetzes vom 8. März 1871 war den Landarmenverbänden die Befugniss beigelegt worden, diejenigen Kosten der öffentlichen Armenpflege, welche die Fürsorge für Geisteskranke, Idioten, Taubstumme, Sieche und Blinde verursacht, unmittelbar zu übernehmen. Diese Befugniss ist, soweit es sich nicht um Sieche handelt, durch den Artikel I des Gesetzes vom 11. Juli 1891, betr. die Abänderung der §§ 31, 65 und 68 des Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 in eine Verpflichtung umgewandelt. Es haben danach die Landarmenverbände für Bewahrung, Kur und Pflege der bezeichneten Kategorien von Hilfsbedürftigen, mit Ausnahme der Siechen, soweit sie der Anstaltspflege bedürfen, in geeigneten Anstalten Fürsorge zu treffen, und zwar unter Betheiligung der Kreise uud Ortsarmenverbände. Die gleiche Verpflichtung ist den Ortsarmenverbänden bezüglich der im § 31 des Gesetzes vom 8. März 1871 nicht besonders erwähnten hilfsbedürftigen Epileptischen, für welche eine Anstaltspflege erforderlich ist, auferlegt worden. Die Bestimmungen über Aufnahme und Entlassung der Anstaltsbedürftigen, sowie über die Vertheilung der Kosten sind durch besondere, seitens der Provinzialverwaltung zu beschliessende und durch den Minister zu genehmigende Reglements festzusetzen.

Die Aufsichtsbehörden haben dafür zu sorgen, dass die Ortsarmen-

verbände ihren gesetzlichen Verpflichtungen gegen Unterstützungsbedürftige nachkommen, unbeschadet der den Polizeibehörden zustehenden Befugniss und Pflicht (Allg. Landrecht Theil II, Titel 19, § 15) für die vorläufige Unterbringung unterstützungsbedürftiger, insbesondere obdachloser Personen Sorge zu tragen (Oberverwaltungsgericht, Entsch. I 337, VII 129).

Die Kosten, welche für die Verpflegung eines erkrankten oder arbeitsunfähigen Hilfsbedürftigen im Alter von 14 und mehr Jahren in einem preussischen Armenverband entstanden sind und von einem anderen preussischen Armenverbande zu erstatten sind, wurden durch besonderen Tarif vom 2. Juli 1876 festgesetzt.

Das Reichsgesetz, betr. den Unterstützungswohnsitz, welches ursprünglich nur für den Norddeutschen Bund Geltung besass, trat in Folge Reichstagsbeschlusses vom 8. November 1871 mit dem Jahre 1873 auch im Königreich Württemberg und im Grossherzogthum Baden in Kraft.

Neben dem Bundesgesetz über den Unterstützungswohnsitz existirt in Deutschland auf diesem Gebiete noch die besondere bayrische und die besondere elsass-lothringische Gesetzgebung. Erstere hat an dem Heimathsrecht festgehalten, das entweder durch Abstammung, Verheirathung, Anstellung eines Beamten in einer Gemeinde oder durch Verleihung seitens der Gemeinde erworben und nur durch Erwerb einer neuen Heimath in Bayern, wozu eine fünfjährige Frist erforderlich ist, oder durch Verlust der bayrischen Staatsangehörigkeit verloren wird. In Bayern sind die Organe der öffentlichen Armenpflege die Armenpflegschaftsräthe, deren jedem der Ortsgeistliche, der Gerichtsarzt oder ein anderer am Orte ansässiger Arzt und eine beliebige Zahl von der Gemeinde zu wählender Mitglieder angehören. Der Vorstand des Armenpflegschaftsraths ist in den städtischen und den sämmtlichen Pfälzer Gemeinden der Bürgermeister, in den übrigen der Pfarrer. Den Districtsgemeinden liegt die Unterstützung der mit Armenlasten überbürdeten politischen Gemeinden und die Einrichtung von Anstalten, in welchen Arme Aufnahme finden können, ob. Ueber der Districts-Armenpflege steht die Kreis- (Bezirks-) Armenpflege, von der bedürftige Districtsgemeinden unterstützt und öffentliche Anstalten für Arme und Geisteskranke begründet und unterhalten werden.

In Bayern ist die Antheilnahme grösserer Verbände am Armenwesen im Laufe der letzten Jahrzehnte fortschreitend weiter ausgebildet und dadurch bereits eine wesentliche Entlastung der örtlichen Armenverbände herbeigeführt. Das Gesetz vom 29. April 1869 weist den Districts-Armenverbänden als obligatorische Aufgaben zu: 1. Die Unterstützung der mit Armenlasten überbürdeten Gemeinden des Districts. 2. Die Unterhaltung der bestehenden Districts-Wohlthätigkeits- und Krankenanstalten. 3. Die Ansammlung und allmähliche Vermehrung eines besonderen Districts-Armenfonds — und als facultative Aufgaben die Errichtung von Districts-Armenhäusern, Beschäftigungsanstalten, Armenkolonien und Krankenhäusern, sowie von Districtsanstalten zur Erziehung

armer, verwahrloster Kinder, während den Kreisverbänden (Regierungsbezirken) neben der Unterstützung überbürdeter Districtsgemeinden gleichfalls die Errichtung von Armen- und Wohlthätigkeitsanstalten obliegt.

In den Reichslanden besteht weder Unterstützungswohnsitz noch Heimathsrecht. Die dort giltige französische Gesetzgebung kennt eine allgemeine Verpflichtung der Gemeinden zur öffentlichen Unterstützung Hilfsbedürftiger überhaupt nicht, sondern überlässt die Fürsorge für die Bedürftigen principiell der Privatwohlthätigkeit. Nur für gewisse Klassen von Hilfsbedürftigen (verwaiste und verlassene Kinder, arme Geisteskranke) haben die Bezirke (Departements) zu sorgen. Im Uebrigen ist die örtliche Armenpflege der Gemeinden eine facultative und in der Hand der Hospitäler und Wohlthätigkeitsbureaus gelegen. Letztere, mit den Rechten einer juristischen Person ausgerüstet, stehen unter der Verwaltung einer besonderen Commission (Armenrath), mit dem Bürgermeister an der Spitze, und unterstützen diejenigen Personen, welche in der Gemeinde ihren Unterstützungswohnsitz (domicile de secours), begründet durch Geburt am Ort des gewöhnlichen Aufenthalts der Mutter und einjährigen Aufenthalt nach erlangter Grossjährigkeit, haben. Die Mittel der Wohlthätigkeitsbureaus stammen aus den Erträgnissen von Kapitalien, Stiftungen, Wohlthätigkeitslotterien, Sammlungen und Abgaben auf öffentliche Vergnügungen. In die Hospitäler muss, soweit Platz ist, jeder ortsansässige Hilfsbedürftige aufgenommen werden. In der offenen Armenpflege wird armen Kranken freie ärztliche Behandlung und Arznei gewährt, ausserdem nach Bedarf Gebrauchsgegenstände und Lebensmittel. Zu einem Theil werden die Kosten hierfür aus Summen bestritten, die die Gemeinden freiwillig in ihren Etat aufnehmen, um sie dann meist den Wohlthätigkeitsbureaus zu überweisen. In Nothfällen überweist auch der Staat den Armenbureaus Unterstützungen und erleichtert ausserdem die Armenpflege dadurch, dass er Taubstumme, Blinde und Geisteskranke in seine Landesanstalten aufnimmt. In denjenigen Gemeinden, wo ein Wohlthätigkeitsbureau fehlt, giebt es auch keine eigentliche Armenpflege, sie ist aber auch in den Städten, wo die Lotterien und Hauscollecten vielfach unzulängliche Mittel gewähren, wie aus den Berichten der Armenräthe hervorgeht, häufig eine unzureichende. Wie mangelhaft die Fürsorge unter dem freiwilligen System ist, erhellt daraus, dass im Jahr 1890 von 1697 Gemeinden Elsass-Lothringens annähernd zwei Drittel überhaupt keinen Armenrath hatten.

Neben diesen allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen, zu denen ergänzend das Krankenkassen-, Unfall- und das Alters- und Invaliditätsversicherungs-Gesetz hinzutreten, sind von territorialen Armengesetzen speciell die Armenordnung im Königreich Sachsen vom 20. October 1840 und 18. September 1856 in Kraft geblieben. In Preussen hat das Allgemeine Landrecht sowohl die privatrechtliche als auch die öffentliche Verpflichtung zur Versorgung der Armen festgestellt (Th. II., Titel 19, §§ 10 und 15).

Was die ausserdeutschen Länder betrifft, so war es in England, von älteren Organisationsversuchen abgesehen, das Armengesetz vom 14. August 1834, durch das das Armenwesen nachhaltig und einheitlich organisirt wurde. An der Spitze des Armenwesens steht das Poor Law Board. Die Armenverbände (Unions) haben eine durchschnittliche Einwohnerzahl von ca. 25000 Seelen und stehen unter einem gewählten Armenrath (Board of guardians), zu dem in jedem Falle der Friedensrichter gehört. Dieser Armenrath war verpflichtet, einen oder mehrere Armenärzte (District medical officer) anzustellen und zu besolden; die Bezirke derselben durften nicht grösser als eine Quadratmeile sein und höchstens 15000 Seelen umfassen. Die grosse Verschiedenheit der englischen und deutschen Armenpflege findet auch äusserlich ihren Ausdruck darin, dass es in England im Jahre 1891 nur 648 örtliche Armenverbände (Unions and Parishes) gab, in Preussen dagegen, dessen Bevölkerung ungefähr der von England und Wales gleichkommt, 47368. Die Ortsarmenverbände waren demnach in England, trotz fortschreitender Tendenz sie zu verkleinern, durchschnittlich 70 mal so gross als in Preussen. Die erforderlichen Mittel bringen die Armenverbände durch eine besondere Armensteuer auf. Auf dieser Organisation des Armenwesens ist das englische Gesundheitswesen, das mit dem Erlass des Gesundheitsgesetzes im Jahre 1875 nach der Seite der Organisation seinen vorläufigen Abschluss erhielt, aufgebaut, nachdem schon im Jahre 1871 alle Rechte und Pflichten des Poor Law Board auf das Local Governement Board übergegangen waren und damit die Armenpflege zu einem integrirenden Theil der öffentlichen Gesundheitspflege erklärt war.

Der Mittelpunkt der englischen Armenpflege ist das Armen-Arbeitshaus (Workhouse). Ist der Bittsteller bereit, ins Arbeitshaus zu gehen, so ist damit seine Noth bewiesen, ist er es nicht, so soll er gänzlich abgewiesen werden; nur ausnahmsweise werden Unterstützungen ausserhalb des Arbeitshauses gewährt. Das Bestreben in England geht dahin, die geschlossene Armenpflege immer mehr auf Kosten der offenen Armenpflege auszudehnen. Die Zahl der Unterstützten lässt in England eine fortdauernde Abnahme in den letzten Jahren erkennen, und zwar ging dieselbe von 48,8 auf 1000 im Jahre 1858 auf 26,5 im Jahre 1891 herunter. Im Gegensatz zu Deutschland und Preussen, wo die Städte die bei Weitem höchsten Armenziffern zeigen, scheint in England die Armenziffer in den ländlichen Gemeinden grösser zu sein als in den Städten, was auf eine strengere Handhabung des Workhouse-Systems und die dadurch erzielte abschreckende Wirkung in den Städten zu deuten scheint. Zur Zeit sind etwa 25 Procent aller Unterstützungsbedürftigen in den Arbeitshäusern untergebracht. Alle Bedürftigen — Männer, Frauen, Greise, Kinder, Einzelne, wie ganze Familien, letztere von einander getrennt — werden in den Workhouses untergebracht, die mit Armenschulen verbunden sind und gleichzeitig Krankenabtheilungen enthalten; nur ansteckende Kranke

sollen den besonderen Isolirhospitälern und Geisteskranke entsprechenden Asylen überwiesen werden, jedoch ist immer noch ein erheblicher Theil der Irren in diesen Arbeitshäusern untergebracht. Bezüglich des Zustandes dieser Workhouses, der bisher zu erheblichen, und zwar nicht blos hygienischen Bedenken Anlass gab, bedingt durch das Zusammensein der verschiedenen Altersklassen und Geschlechter, der Gesunden und Kranken, lauten in letzter Zeit die Berichte etwas günstiger; immerhin muss zugegeben werden, dass der längere Aufenthalt in denselben, insbesondere auf Kinder und ledige Mädchen, vielfach einen sittlich ungünstigen Einfluss ausübt.

Um die neben der öffentlichen Armenpflege bestehende Privatwohlthätigkeit in eine organische Beziehung zur amtlichen Armenpflege zu bringen, bestehen in London und einer Reihe grösserer Städte seit 1870 Gesellschaften zur Regelung der Wohlthätigkeit, welche ein planmässiges Zusammenwirken der verschiedenen Wohlthätigkeitsvereine und Bestrebungen mit der öffentlichen Armenpflege erstreben.

Noch mehr wie in England beschränkt sich in Amerika die öffentliche Armenfürsorge auf die sogenannte geschlossene Armenpflege und lässt nur in besonderen Ausnahmefällen Unterstützungen aus öffentlichen Mitteln ausserhalb der Anstalten zu.

In Frankreich, mit Ausnahme von Paris, dessen Armenwesen im Jahre 1849 durch besonderes Gesetz geregelt wurde, waren es, wie in Elsass-Lothringen, die unter der Verwaltung der Gemeinden stehenden Hospices und Hôpitaux-Hospices, denen alle bedürftigen Kranken überwiesen wurden, und die Wohlthätigkeitsbureaus (Bureaux de bienfaisance), denen bis vor Kurzem die Handhabung der Armenpflege, wenn auch nur facultativ, oblag. Die Aufsicht über die Wohlthätigkeitsbureaus führte das Bureau de l'assistance publique. Mit Ausnahme der Fürsorge für Waisen und Irre, die gesetzlich den Departements obliegt, war bis zu dem Gesetz vom 15. Juli 1893 der Zustand der geschlossenen Armen-Krankenpflege namentlich auf dem Lande ein höchst unvollkommener. In den Gemeinden, die keine Spitäler hatten, war für die Anstaltsbedürftigen keinerlei Fürsorge getroffen, da die Spitäler fast ausschliesslich nur Kranke aus der Gemeinde aufnahmen, in welcher sie gelegen waren. Nicht minder mangelhaft war der Zustand der häuslichen Krankenpflege, da die Wohlthätigkeitsämter nur in einem kleinen Theil der Gemeinden überhaupt vorhanden waren. Noch neuerdings waren $^3/_5$ der Gemeinden in Frankreich ohne solche Wohlthätigkeitsämter. Eine Reihe von Departements waren daher schon früh dazu übergegangen, die Krankenpflege Unbemittelter für sich zu organisiren, wobei entweder auf das System der Cantonalärzte zurückgegriffen oder den unbemittelten Kranken die Wahl des Arztes freigestellt wurde. Mehrfache Versuche, eine allgemeine Reorganisation des Armenwesens herbeizuführen, hatten keinen Erfolg, bis endlich durch das Gesetz vom 15. Juli 1893 eine Organisation wenigstens der Armenkrankenpflege geschaffen wurde.

Dies Gesetz bestimmt, dass jeder kranke Franzose, wenn er mittellos ist, von der Gemeinde, dem Departement oder dem Staat, je nach seinem Unterstützungswohnsitz, kostenlose Krankenpflege entweder in seiner Wohnung, oder, wenn dort eine zweckmässige Pflege ausgeschlossen ist, in einem Spitale erhält. Wöchnerinnen stehen den Kranken gleich. Der Unterstützungswohnsitz wird erworben: erstens, durch einen einjährigen Aufenthalt in einer Gemeinde, der nach erlangter Grossjährigkeit oder geschehener Grossjährigkeitserklärung begonnen hat, zweitens durch Abstammung, und drittens durch Eheschliessung. Der Unterstützungswohnsitz geht verloren: erstens, durch ununterbrochene einjährige Abwesenheit nach erlangter Volljährigkeit oder nach erlangter Volljährigkeitserklärung, zweitens, durch Erwerb eines anderweitigen Unterstützungswohnsitzes. Hat der mittellose Kranke in keiner Gemeinde den Unterstützungswohnsitz, so fällt die Krankenpflege dem Departement zur Last, in welchem er den Unterstützungswohnsitz erworben hat. Hat der Kranke weder in einer Gemeinde noch in einem Departement seinen Unterstützungswohnsitz, so liegt die Krankenpflege dem Staate ob. Jede Gemeinde wird für die Behandlung ihrer Kranken einem oder mehreren der nächsten Spitäler zugewiesen. Kann ein Kranker in seiner Wohnung nicht zweckmässig verpflegt werden, so stellt der Arzt ein Zeugniss über seine Zulassung in das Spital aus. Dieses Zeugniss bedarf der Gegenzeichnung des Vorstandes des Pflegeamts (Bureau d'assistance) oder seines Vertreters. Dem Pflegeamt, das in jeder Gemeinde zu bilden ist, liegt die Verwaltung der Krankenpflege ob. Der Verwaltungsausschuss tritt mindestens viermal jährlich zusammen und ergänzt die Krankenpflegeliste, welche alle diejenigen Personen enthält, die auf unentgeltliche Pflege Anspruch haben. In Eilfällen zwischen zwei Sitzungsperioden kann das Pflegeamt einen nicht in die Liste eingetragenen Kranken vorläufig zulassen. Die Spitäler erhalten von den verpflichteten Gemeinden für die Aufnahme von Kranken Pflegegelder, und zwar darf der Pflegesatz nicht unter die Hälfte desjenigen Preises heruntergehen, welcher aus den Selbstkosten, wie sie in den letzten 5 Jahren festgestellt wurden, sich ergiebt. Die ordentlichen Ausgaben der öffentlichen Krankenpflege setzen sich zusammen aus den Honoraren der Aerzte, Wundärzte und Hebammen, aus den Ausgaben für Arzneien und Heilmittel und aus den Kosten der Anstaltsverpflegung der Kranken. Soweit die Einnahmen der Gemeinden hierzu nicht ausreichen, sind sie befugt, Zuschläge zu den directen Steuern oder Octroigebühren auszuschreiben, doch bedürfen dieselben der Genehmigung der vorgesetzten Verwaltungsbehörde. Für die Höhe derselben, ebenso für die Beihülfen, wie sie seitens des Departements und des Staates gegenüber bedürftigen Gemeinden gezahlt werden, ist ein sehr verwickeltes System festgesetzt, und zwar variirt der Antheil, den das Departement den Gemeinden zu ersetzen hat, zwischen 10 und 80 Procent, der Beitrag, den der Staat den Departements zu vergüten hat, zwischen 10 und 70 Procent. So vollkommen in vieler Hinsicht dieses französische Gesetz ist, muss es als ein Mangel bezeichnet werden, dass

für die Errichtung neuer Spitäler nicht ausreichend Fürsorge getroffen ist, und dass die Art der Fürsorge der Krankenpflege zu wenig genau bestimmt ist. Der bisherige Streit, ob das System der freien Arztwahl oder das System des bestellten Cantonarztes besser ist, wird nach wie vor fortdauern und ausserdem bleibt der Mangel, dass dem Arzte keine bestimmten Bezüge gesichert sind. Ein Vorzug des Gesetzes ist die erheblichere Betheiligung der grösseren Verbände an den Ausgaben. Die Departements, die in Frankreich die Stellung unserer Landarmenverbände einnehmen, haben dort einen erheblichen Theil der Kosten der Krankenpflege zu tragen, während bei uns dieses Ziel trotz des neuen preussischen Gesetzes über die ausserordentliche Armenlast immer noch zu erstreben bleibt.

Nicht ausreichend ist die Fürsorge für die Pflege der Idioten und missgebildeten Kinder, da hierfür eine Verpflichtung der öffentlichen Verbände bisher nicht besteht. Gut bewährt hat sich im Allgemeinen das Kinderschutzgesetz vom 23. December 1874, das den Schutz von Leben und Gesundheit der in Pflege und Kost gegebenen jungen Kinder bezweckt. Danach stehen alle gegen Entgelt in Pflege befindlichen Kinder von weniger als 2 Jahren unter öffentlichem Schutz und unter Aufsicht des Präfecten, der hierbei von einem sachverständigen Comité unterstützt wird. Von besonderer Bedeutung ist die in dem Gesetz vorgesehene allmonatlich stattfindende ärztliche Inspection der Pflegekinder, von deren Einrichtung, obwohl dieselbe nicht als rechtliche Verpflichtung den Departements aufgegeben ist, doch ein grosser Theil der Departements (73) Gebrauch gemacht hat. Auf den Schutz verwahrloster oder gemisshandelter Kinder beziehen sich die Gesetze vom 20. December 1874 und 24. Juli 1889, von denen namentlich das letztere Gesetz eine durch rechtliches Urtheil auszusprechende Entziehung der elterlichen Gewalt in weitem Umfange vorsieht.

In Italien verpflichtete das Gesetz vom 22. December 1888 die Gemeinden zur Sicherstellung armenärztlichen Beistandes, während durch das Gesetz über die öffentliche Sicherheit vom 30. Juni 1889 für arbeitsunfähige Arme Fürsorge getroffen wurde. Die Fürsorge für Geisteskranke und Findelkinder ist ganz oder grössten Theils eine Last der Provinz. Die Gemeinden oder Gemeindeverbände haben für unentgeltlichen ärztlichen, wundärztlichen und geburtshülflichen Beistand der Armen Sorge zu tragen durch Anstellung von Gemeinde-Gesundheitsbeamten bezw. Wundärzten und Hebammen. Daneben wirken segensreich die sehr zahlreichen Wohlthätigkeitsanstalten, in denen Krüppel, Unheilbare, Sieche und Kranke aufgenommen werden. Im Jahre 1891 ging die Verwaltung der sämmtlichen opere pie auf den Staat über.

In Belgien ist durch das Gesetz vom 27. November 1892 der Unterstützungswohnsitz theilweise abgeschafft und die Zeit der zu seiner Erlangung nöthigen Ansässigkeit abgekürzt. Jedem Dürftigen soll von der Gemeinde, in der er sich befindet, Unterstützung geleistet werden. Für Kranke, die in Krankenhäusern verpflegt werden, für Kinder und

Greise ist das Princip des Unterstützungswohnsitzes beibehalten. Die Kosten für Bewachung, Cur und Pflege von hilfsbedürftigen Geisteskranken, Taubstummen und Blinden fallen zu $1/4$ dem Staate, zu $1/4$ der Provinz und zur Hälfte den gemeinsamen, aus Beiträgen der einzelnen Communen gebildeten Fonds zur Last. Zum Zwecke der kostenlosen ärztlichen Armenkrankenpflege haben die Gemeinden entweder in Verbindung mit den Armenämtern einen Krankendienst einzurichten oder mit den Spitalverwaltungen Vereinbarungen zu treffen oder für angemessene Verpflegung und Behandlung im Hause zu sorgen.

In Holland ruht die Armenpflege in erster Linie in den Händen der Kirche, und nur, wenn diese die Unterstützung versagt, tritt die Gemeinde ein. Die Unterstützung von Seiten der Kirche wird aber in der Regel erst bei mehrjähriger Zugehörigkeit zu der betreffenden Religionsgemeinschaft gewährt und bei unkirchlichem Lebenswandel wieder entzogen. Einen Rechtsanspruch auf Armenunterstützung von Seiten der Gemeinden, sei es derjenigen des Geburtsorts oder des Wohnsitzes giebt es nicht; auch sind Armenhäuser und Arbeitshäuser selten. Wenn auch dem gegenüber die private Wohlthätigkeit in Holland sehr entwickelt ist und wir auch in kleineren Städten fast überall Ferienkolonien, Volksküchen etc. antreffen, bleibt doch eine Organisation der öffentlichen Armenpflege in Holland ein dringendes Bedürfniss.

In Oesterreich folgte auf die etwa bis zum 15. Jahrhundert reichende Periode der geschlossenen Armenpflege in kirchlichen Anstalten und Spitälern eine Zeit, in der die Stiftungen mehr und mehr der offenen Armenpflege zugewandt und zugleich polizeiliche Maassregeln zur Bekämpfung von Armuth und Bettelei ergriffen wurden. Einen völligen Umschwung bedeutet die in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erfolgte Gründung der Pfarr-Armeninstitute, deren Grundstock milde Stiftungen und Schenkungen bildeten. Da jedoch diese Einkünfte zur Bestreitung der öffentlichen Armenpflege nicht ausreichten; wurden den Armeninstituten gewisse Einkünfte aus anderen Fonds gesetzlich gesichert, und als auch diese nicht ausreichten, die Inanspruchnahme der Privatwohlthätigkeit durch regelmässige Sammlungen gestattet. Die Entwickelung der Armeninstitute gestaltete sich in den verschiedenen Ländern verschieden. Das Verhältniss der Zahl der Institute zur Einwohnerzahl ist am günstigsten in Tirol, wo seit Alters her eine intensive Armenpflege besteht, und wo auf 1066 Einwohner ein Institut entfällt; dann folgen Salzburg, Schlesien, Böhmen; die geringste Zahl der Institute findet sich in Galizien und der Bukowina. Das Gemeinde-Gesetz vom 17. März 1849 verpflichtete die Gemeinden in den Fällen, in denen die Mittel der Wohlthätigkeitsanstalten zur Armenversorgung nicht ausreichten, das Fehlende aus der Gemeindekasse zu bestreiten. Der in der österreichischen Gesetzgebung festgehaltene Grundsatz, dass die Pflicht der Versorgung in letzter Linie die Heimathsgemeinde trifft, hat auch im Heimathsgesetz Ausdruck gefunden. Der Anspruch auf Armenunter-

stützung ist in Oesterreich ein Ausfluss des Heimathsrechts in der Gemeinde.

Die Verwaltung der Armeninstitute lag in der Hand der Pfarrer, denen sog. Armenväter, aus den angesehensten und vertrauenswürdigsten Gliedern der Gemeinde gewählt, und ein Rechnungsführer zur Seite gesetzt wurden. Die Gemeinden waren zur Anstellung von Armenärzten nicht durchweg verpflichtet; wo solche nicht angestellt waren, traten die staatlichen Sanitätsbeamten subsidiär ein, und übernahm der Staat, insoweit es sich um epidemische Krankheiten handelte, die Kosten für die Behandlung armer Kranker. Nachdem durch das Reichs-Sanitätsgesetz vom 30. April 1870 die Organisation des Gemeinde-Sanitätsdienstes den Landesvertretungen übertragen war, ging die Armenpflege allmählich auf die politischen Gemeinden über, jedoch ist dieser Schritt zur Zeit noch nicht in allen Landestheilen durchgeführt. In den Nordwest- und Alpenländern ist dieser Entwickelungsgang bereits beendet, obwohl auch hier noch einige Städte mit kirchlicher (Salzburg) oder Vereinsarmenpflege (Gablonz) sich finden. Mit Ausnahme von Salzburg, Görz und Gradiska hat der Gemeinde-Sanitätsdienst inzwischen in allen Ländern Cisleithaniens eine gesetzliche Grundlage erhalten. Danach ist jede Gemeinde verpflichtet, zum Zwecke der entsprechenden Versorgung der ihr mit dem § 5 des Reichs-Sanitäts-Gesetzes vom 30. April 1870 zugewiesenen Sanitätsangelegenheiten, wozu auch die Fürsorge für Hülfeleistungen bei Erkrankungen gehört, entweder für sich allein, oder im Verein mit anderen Gemeinden einen Gemeindearzt, dessen Dienstbezüge durch besonderes Uebereinkommen festzusetzen sind, zu bestellen. In Mähren wurde der Gemeinde-Sanitätsdienst durch das Gesetz vom 10. Februar 1884 geregelt, so dass Ende 1886 die Organisation als durchgeführt bezeichnet werden konnte. Gegenwärtig besitzt Mähren 331 Sanitätsdistricte und und 58 Sanitätsgemeinden, von denen 206 Districte und 3 Gemeinden vom Lande subventionirt werden. Das Gehalt der angestellten Aerzte beläuft sich in den subventionirten Landestheilen auf durchschnittlich 373, in den nicht subventionirten Landestheilen auf 317 Gulden. Desgleichen war in Galizien im Sinne des Landesgesetzes vom 2. Februar 1891 die Organisirung des Sanitätsdienstes im Jahre 1893 in 44 selbstständigen Sanitätsgemeinden durch Anstellung von 61 Stadtärzten mit einem Kostenaufwande von jährlich ca. 46000 Gulden durchgeführt; ausserdem besassen noch 93 Städte Gemeindeärzte. Schon vorher war der Gemeinde-Sanitätsdienst in den Kronländern Dalmatien, Istrien, Kärnten, Tirol und Vorarlberg und weiterhin in Böhmen, der Bukowina, Krain und Steiermark geregelt, desgleichen in Oberösterreich durch das Gesetz vom 22. September 1893, während in Schlesien der Gemeinde-Sanitätsdienst erst im Jahre 1895 gesetzlich eingeführt wurde. Durch die Bestimmungen dieser Gesetze, welche in den einzelnen Kronländern verschieden lauten, wurden kleinere Gemeinden zu Sanitätssprengeln vereinigt, während grössere einen Sprengel für sich bilden. In jedem dieser Sprengel functionirt ein Arzt, der in einigen Kronländern

von den Vertretungen der Sprengel ernannt, in andern von diesen nur vorgeschlagen und vom Landesausschusse ernannt wird, während in einigen Kronländern unter gewissen Bedingungen noch beide Modalitäten Platz greifen. Der bestellte Arzt, welcher in Eid genommen wird, bekleidet ein öffentliches Amt. Seine Bezüge, die er in einigen Kronländern von den Gemeinden, event. mit Beiträgen des Landes, in anderen nur vom Lande erhält, sind in den einzelnen Kronländern verschieden geregelt. So bezieht der Districtsarzt in Krain, der Anspruch auf Alterszulage und Pension hat, ein Gehalt von 600 bis 800 Gulden, während in anderen Kronländern die Bestimmung der Bezüge dem Uebereinkommen mit den Gemeinden oder den Vertretern des Sprengels überlassen ist. Einige Gesetze normiren hierbei Minimalgehalte von 4 bis 500 Gulden. Anspruch auf Pension haben jedoch gegenwärtig nur die Aerzte in Krain. Dienstinstructionen bestimmen in den meisten Kronländern den Umfang der Thätigkeit dieser Gemeindeärzte. Zur Competenz der Staatsverwaltung gehört in Oesterreich ausser der Oberaufsicht über das gesammte Sanitätswesen und das Sanitätspersonal sowie die oberste Leitung der Medicinalangelegenheiten die Oberaufsicht über Kranken-, Irren-, Findel- u. s. w. Anstalten, Impfinstitute, Siechenhäuser etc., Handhabung der Gesetze über ansteckende Krankheiten, über Epidemien sowie Thierseuchen, über den Verkehr mit Giften und Medicamenten, die Leitung des Impfwesens, die Regelung und Ueberwachung des gesammten Apothekenwesens, die Anordnung und Vornahme sanitätspolizeilicher Obductionen, die Ueberwachung der Todtenschau und des Begräbnisswesens. Den Gemeinden obliegt in selbständigem Wirkungskreise:

a) die Handhabung der sanitätspolizeilichen Vorschriften in Bezug auf Strassen, Wege, Plätze, Wohnungen, Canäle, Senkgruben, fliessende und stehende Gewässer, Trink- und Nutzwasser, Lebensmittel, öffentliche Badeanstalten,

b) die Fürsorge für die Erreichbarkeit der nöthigen Hülfe bei Erkrankungen und Entbindungen sowie für Rettungsmittel bei plötzlichen Lebensgefahren,

c) die Controle der nicht in öffentlichen Anstalten untergebrachten Findlinge, Taubstummen, Irren und Idioten sowie die Ueberwachung der Pflege dieser Personen,

d) die Einrichtung, Instandhaltung und Ueberwachung der Leichenkammern und Begräbnissplätze,

e) die sanitätspolizeiliche Ueberwachung der Viehmärkte und Viehtriebe,

f) die Errichtung und Instandhaltung der Wasenplätze.

Ausser diesen sind den Gemeinden noch folgende Functionen auf sanitätspolizeilichem Gebiet vom Staate übertragen worden:

a) die Durchführung der örtlichen Vorkehrungen zur Verhütung ansteckender Krankheiten und ihrer Weiterverbreitung,

b) die Handhabung der sanitätspolizeilichen Verordnungen und Vorschriften über Begräbnisse,

c) die Todtenschau,

d) die Mitwirkung bei allen von der politischen Behörde im Gemeindegebiet vorzunehmenden sanitätspolizeilichen Augenscheinen und Commissionen, insbesondere bei der öffentlichen Impfung, Obductionen, Verhütung von Viehseuchen,

e) unmittelbare Ueberwachung der in der Gemeinde befindlichen privaten Heil- und Gebäranstalten,

f) unmittelbare Ueberwachung der Wasenplätze und Wasenmeistereien,

g) periodische Erstattung von Sanitätsberichten an die politischen Behörden.

In Städten mit eigenem Statut, das heisst in selbständigen Städten bestehen ein oder mehrere von der Stadtvertretung bestellte Stadtärzte, welchen sowohl die Functionen der Gemeindeärzte wie die der k. k. Bezirksärzte übertragen sind.

In Niederösterreich, dessen Armenwesen gleichfalls dringend reformbedürftig war, wurde durch das Gesetz vom 13. October 1893 das individualisirende Elberfelder System, das bisher nur sehr vereinzelt in einigen Städten der Monarchie (Trautenau u. a.) zur Durchführung gelangt war, mit Ausnahme von Wien, für die gesammte Armenverwaltung eingeführt, und gleichzeitig sämmtliche Armenverwaltungen sowohl der Städte, wie des flachen Landes zu grösseren Armenverbänden zusammengefasst, die gemeinschaftlich verwaltet werden und aus gemeinschaftlichen Mitteln wirthschaften. Dieses Gesetz erstrebt durch die Zusammenlegung der Gemeinden zu grösseren Armenbezirken eine Ausgleichung zwischen leistungsunfähigen und wohlhabenden Gemeinden. Abweichend von dem Elberfelder System sind die Armenpfleger und die Armencommissionen von der Vertheilung der Unterstützungen, über die der Bezirksarmenrath entscheidet, ausgeschlossen. Sehr nachahmungswerth ist die vom niederösterreichischen Landtag beschlossene Bestellung von 6 Armeninspectoren, welche das Land nach allen Richtungen zu bereisen, das Armenwesen zu prüfen, die Ausübung der Armenpflege zu überwachen und über ihre Erfahrungen dem Landesausschusse zu berichten haben.

Ein gesetzlicher Kinderschutz ist in Steiermark eingerichtet. Das im Jahre 1896 in Kraft getretene Kinderschutz-Gesetz bezieht sich auf alle Kinder unter 2 Jahren. Die Ueberwachung der Kinder geschieht durch den Ortsarmenrath, und zwar durch eines seiner Mitglieder, vierteljährlich mindestens einmal. Ausserdem hat der Gemeindearzt jedes Kind binnen 4 Wochen nach seiner Uebergabe in die Pflege zu inspiciren und durch jährlich zweimalige Besuche sich von dem Befinden desselben zu überzeugen. Besonders werthvoll ist die Bestimmung, dass der Landesausschuss auf Bestellung einer wirksamen Vormundschaft sowie auf Wahrung der Rechte der Pflegekinder hinzuwirken hat.

Seit dem Inkrafttreten der Gemeinde-Sanitätsorganisation in Oesterreich hat die allgemeine Erkenntniss von der Nothwendigkeit und Nütz-

lichkeit sanitärer Verbesserungen entschieden Fortschritte gemacht. Die Armenbehandlung wird erfolgreich durchgeführt, und die Todtenschau liegt durchweg den Aerzten ob. Bemerkenswerth ist vor Allen die Abnahme der Sterblichkeit an Infectionskrankheiten seit Einführung der Organisation.

Während in Deutschland und Oesterreich die Fürsorgepflicht eine Consequenz des der Gemeinde obliegenden Berufes ist, für die Erfüllung der Aufgaben des örtlichen Gemeindelebens zu sorgen, ist dieselbe in der Mehrzahl der Schweizer Cantone mehr ein Ausfluss des durch den corporativen Verband gegebenen Verhältnisses der Gemeindegenossen zu einander und hat hier sogar zur Scheidung der Gemeinde in eine Armen- und Bürgergemeinde einerseits und eine Einwohnergemeinde andererseits geführt. Die Zugehörigkeit zu ersterer, der die Pflicht der Armenversorgung obliegt, wird durch Abstammung oder Einkauf, die zu letzterer durch thatsächliches Wohnen erworben. Nach dem Armengesetz des Cantons Bern vom Jahre 1857/58 ist die Armenpflege eine örtliche, auf dem Princip der Einwohnergemeinde beruhende. Das Gesetz unterscheidet zwei Arten von Armen, die Notharmen, die, ohne jedes Vermögen, nicht im Stande sind, durch geistige oder körperliche Arbeit für ihren Unterhalt zu sorgen, und die Dürftigen, die zwar arbeits- und erwerbsfähig, aber zeitweise an den unentbehrlichsten Bedürfnissen des Lebens Mangel leiden. Der Etat beider Klassen von Armen wird getrennt verwaltet. Der Staat betheiligt sich an der örtlichen Pflege der Notharmen durch directe Beiträge an die Gemeinde-Armenbehörde. Die Behörden für die Notharmenpflege sind in erster Linie die Gemeinderäthe, welchen die Feststellung des Notharmen-Etats, die Führung des Rechnungswesens und die Versorgung der Notharmen obliegt. Hierin werden dieselben controlirt durch die vom Staate bestellten Armeninspectoren. Die Pflege der zweiten Klasse von Armen, der „Dürftigen“, besorgt nach dem Gesetz die „organisirte freiwillige Wohlthätigkeit“, zu welchem Zweck den Gemeinden die Bildung besonderer Kassen, sogen. „Spendkassen“, vorgeschrieben ist. Die auswärtige Armenpflege besorgt der Staat. Die Niederlassung wurde geregelt durch das Niederlassungsgesetz vom 17. Mai 1869, das an der Verbindung von Wohnsitz und Armengenössigkeit festhält.

Die Ausdehnung der Armenpflege auf die „Dürftigen“ und der Uebergang zur örtlichen Armenpflege sind die wichtigsten Fortschritte des Armengesetzes des Canton Bern von 1857/58 gegenüber der früheren Gesetzgebung. Bezüglich der vorbeugenden Armenpflege ist von besonderer Bedeutung, dass in die neue bundesgenössische Verfassung vom 4. Juni 1873 im Artikel 91 dem Staate die Verpflichtung auferlegt ist, auf die möglichste Beseitigung der Ursachen der Verarmung hinzuwirken und ihm die Aufgabe zugewiesen wird, für Ausgleichung der Armenlast und Entlastung der Gemeinden zu sorgen. Hierfür bestimmte Normen zu finden und durchzuführen, ist eine der wichtigsten Aufgaben auf dem Gebiete der Armengesetzgebung. — Endlich verdient von ausserdeutschen

Ländern noch Erwähnung, dass durch die in Russland im Anfang der Regierung Alexanders II. erfolgte Organisation der örtlichen Selbstverwaltung in Form der sog. „Landschaften“ (Kreis- und Gouvernementslandschaften) durch Schaffung der Landschaftsärzte und Landkrankenhäuser auf dem Gebiet der Volksgesundheits- und Armenkrankenpflege Hervorragendes geleistet ist. Die Landschaftsärzte, die an die Stelle der früheren ungebildeten Feldscherer zu treten berufen sind, haben Jeden, der ihre Hilfe aufsucht, in ihrer Poliklinik oder im Falle einer schweren Erkrankung im Krankenhause unentgeltlich zu behandeln.

In Deutschland hat die sociale Gesetzgebung der letzten beiden Jahrzehnte den Zweck, den Zustrom von Verarmten abzudämmen durch Krankenkassen, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung. Durch die Fürsorge des Staats wird mancher Kranker, der früher einen Arzt nicht zuzog, vor dauerndem Siechthum und damit vor dauernder Verarmung bewahrt; die Armenfürsorge ist zum Theil durch Versicherung ersetzt. Hieraus erklärt es sich, dass beispielsweise in Schleswig-Holstein die Zahl der Insassen in den Armen-Arbeitshäusern in den letzten Jahren zurückgegangen ist, und dass unter den Armen überwiegend Leute im Alter von über 50 Jahren und Kinder sich finden, während die mittleren Altersklassen einen Rückgang erkennen lassen.

Aber die socialpolitische Gesetzgebung bleibt unvollständig, so lange es nicht gelingt, die gesetzliche Regelung des Armenwesens so zu gestalten, wie es ethische, volkswirthschaftliche und vor Allem auch hygienische Rücksichten erfordern. Hier bessernd einzugreifen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Socialhygiene, und da es Pflicht der Gemeinde ist, die Kosten für die Krankheiten der ärmeren Bevölkerung wie für die Versorgung der mittellos Gewordenen aufzubringen, so hat die Gemeinde, die ausserdem durch jede Epidemie in ihrem Handel und Erwerb aufs Empfindlichste geschädigt wird, das grösste Interesse an einer gut geleiteten Hygiene. Je mehr die Lebenslage, und zwar nicht nur die materielle, der untersten Volksschichten gebessert wird, um so einheitlicher und fester wird das Gefüge des Organismus, um so kräftiger wird der sociale Volkskörper sich entwickeln; je grösser der Unterschied in wirthschaftlicher und geistiger Beziehung zwischen den verschiedenen neben einander bestehenden Volksklassen, um so loser der organische Zusammenhang, und um so leichter materielle und sittliche Verderbniss einzelner Theile, durch die wieder das Ganze mehr oder weniger schnell in Mitleidenschaft gezogen wird. In dieser Hinsicht ausgleichend zu wirken, ist das Ziel einer erweiterten öffentlichen und einer richtig geleiteten privaten Armenpflege, indem beide nach Kräften bemüht sein sollen, nicht bloss die Besitzlosen gegen Krankheit und Noth sicher zu stellen, sondern auch auf den Einzelnen erziehlich zu wirken, und weiter die in den Armen vorhandenen Arbeitskräfte zu wecken und die Ursachen der Armuth zu beseitigen. Freilich handelt es sich bei dieser erweiterten Armenpflege um ausserordentlich schwierige Aufgaben, die die einzelnen Gemeinden bei der Verschiedenheit des Umfangs und der Bedeutung der

Gemeinden als Wirthschaftskörper nur unter besonders günstigen Verhältnissen zu lösen im Stande sein werden, um die Erziehung der unteren Volksklassen zu geregelter Thätigkeit und wirthschaftlicher Selbstständigkeit und um die Ermöglichung einer gesundheitsgemässen Lebensführung. Es ergiebt sich aber hieraus ferner, dass die Kenntniss der Grundsätze einer richtigen Armenverwaltung für jede Gemeinde immer unerlässlicher wird. Eine auf die Ermittlung der Arbeits- und Lohnverhältnisse, die Armuthsursachen, die Ausgaben der offenen und geschlossenen Armenpflege gerichtete vergleichende Statistik ist hierzu die erste Voraussetzung.

Als die auf der wirthschaftlichen Stufenleiter niedrigst stehende Schicht der deutschen Bevölkerung, deren Lebenslage im Allgemeinen als die Grenze bezeichnet werden muss, wo die Armuth beginnt, dürfte die in gewissen Zweigen der Hausindustrie beschäftigte Arbeiterbevölkerung zu erachten sein, wie die Handweber in Schlesien, im Eulengebirge und Erzgebirge, die Strumpfwirker und Klöpplerinnen im Erzgebirge, die hausindustriellen Arbeiterinnen in der Wäsche- und Confectionsbranche. Eine solche Familie verdient zu ihrem Lebensunterhalt kaum mehr, als sie im Wege einer geordneten Armenpflege erhalten würde, wenn sie arbeitslos wäre. Hausindustriell thätige Familien von 4 bis 6 Köpfen und einem Einkommen von 6 bis 7 Mark wöchentlich gehören im Erzgebirge sowie in Schlesien keineswegs zu den Seltenheiten. Die Hauptnahrung besteht in Mehlsuppe, Kartoffeln und Brot, dazu etwas Butter oder geschmolzenes Rinderfett; ausserdem Kaffee, Mager- oder Buttermilch. Gemüse, ausser dem sog. Kraut, ist selten, und dasselbe gilt vom Fleisch, das am häufigsten noch als Hering auf den Tisch kommt Bier und Branntwein werden in den schlechtesten Qualitäten getrunken. Wenn diese Leute auch im Allgemeinen gesund erscheinen, sind sie doch nur wenig widerstandsfähig und thatkräftig, und es erklärt sich mit hieraus die bekannte Thatsache, dass trotz allen Familienelends bis in die jüngste Zeit der Sohn immer wieder das traurige Gewerbe des Vaters fortsetzt, statt sich einem andern lebensfähigeren Erwerbszweige zuzuwenden.

Etwas höher auf der socialen Stufenleiter, als diese Hausindustriellen, steht der landwirthschaftliche Arbeiter, der jedoch in Zeiten der Noth und in Krankheitsfällen gleichfalls meist auf fremde Hilfe angewiesen ist.

Aus dem Charakter der ländlichen Bevölkerung erklärt es sich, dass die Armenfürsorge in den eigentlichen ländlichen Gemeinden vielfach eine harte und häufig eine rücksichtslose ist, abhängig in erster Linie von der Individualität des Gemeindevorstehers und seinem Verständniss für die Aufgaben der Armenpflege. Diese grössere Härte führt direct zu physischen und moralischen Missständen, wenn es sich um Erkrankungen Ortsarmer oder um die Fürsorge für Waisen oder verlassene Kinder oder endlich um Sieche und Gebrechliche handelt, aber sie führt auch indirect zu einer Schädigung der öffentlichen Gesundheit im Allgemeinen, indem sie alle diejenigen Factoren vernachlässigt, die Voraussetzung einer gesundheitsgemässen Lebensführung sind.

Wie sehr neben der Sorge für Reinlichkeit und zweckmässige Ernährung tadellose Haus- und Gemeindeeinrichtungen auch im wirthschaftlichen Interesse der Communen gelegen sind, zeigen die in einer Reihe von Städten (München, Danzig, Berlin u. a.) gemachten Erfahrungen. In Berlin ist die Mortalität in den letzten 15 Jahren um ca. 7 pM. zurückgegangen, d. h. es starben im Jahre etwa 10000 Menschen weniger als früher. Diese Zehntausend, die jährlich weniger sterben, repräsentiren einen volkswirthschaftlichen Gewinn von etwa 10 Millionen Mark. Rechnen wir, dass die hygienischen Werke, denen Berlin die Besserung seiner Gesundheitsverhältnisse in erster Linie verdankt (Canalisation etc.) ungefähr das dreifache gekostet haben, so hat sich das hierin angelegte Kapital mit ungefähr 30 Procent verzinst. In der Armee ist die Mortalität in den letzten 50 Jahren um 78 Procent, in den letzten 20 Jahren um 54 Procent zurückgegangen; es sind das ganz gewaltige Geldwerthe, die diese Zahlen repräsentiren und die auf p. p. 50 Millionen pro Jahr sich berechnen lassen. Die verheerendste aller Seuchen, die Tuberkulose, der in Preussen im erwerbsfähigen Alter jährlich etwa 70000 Menschen zum Opfer fallen, stellt einen volkswirthschaftlichen Verlust von ungefähr 100 Millionen Mark alljährlich dar.

Nach der auf Grund der Beschlüsse des Bundesraths vom 24. Juni 1884 erhobenen Armenstatistik wurden im Jahre 1885 in Deutschland 3,40 pCt., in Preussen 3,37, in Elsass-Lothringen 4,70, in Bayern 2,80 pCt. der Bevölkerungszahl unterstützt. Die höchsten Ziffern zeigte Hamburg mit 9,66, Mecklenburg-Strelitz mit 8,12, Bremen mit 6,84 und Lübeck mit 6,14 pCt. Unterstützten; die niedrigsten Armenziffern hatten die mitteldeutschen Staaten Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen und -Rudolstadt, demnächst Sachsen-Weimar und Sachsen-Meiningen mit 1,77 bis 2,40 pCt.

Von den einzelnen Provinzen Preussens zeigte die höchste Zahl der Unterstützten der Stadtkreis Berlin mit 6,63 pCt., demnächst Ostpreussen mit 4,01 und Westpreussen mit 3,87 pCt. der Bevölkerungszahl; die niedrigsten Armenziffern hatten Sachsen mit 2,40, Hannover mit 2,46 und Brandenburg mit 2,65 pCt. der am 1. December 1885 ermittelten Bevölkerungsziffer.

Noch erheblichere Differenzen ergaben sich bei Vergleichung der einzelnen Bezirke unter einander. In Procenten der Bewohnerzahl von 1885 wurden unterstützt im Regierungsbezirk Köslin 2,46, Stettin 3,35 und Stralsund 5,12. Bei Beschränkung der Untersuchung auf die Seitens der Ortsarmenverbände unterstützten Personen betrugen die Ziffern 2,3, 3,31 und 4,9 pCt. der am 1. December 1880 ortsanwesenden Bevölkerung, so dass der Regierungsbezirk Stralsund nächst dem Stadtkreis Berlin mit 6,63 und dem Regierungsbezirk Danzig mit 5,16 pCt. die höchste Armenziffer aufweist; ihm schliessen sich an die drei rheinischen Bezirke Aachen, Köln und Düsseldorf, während die niedrigsten Armenziffern Trier mit 1,96, Minden mit 1,97, Merseburg mit 2,02 und Kassel mit 2,10 pCt. aufweisen. Aehnliche Unterschiede in der Armenzahl der verschiedenen

Bezirke derselben Provinz, wie sie Pommern, Westfalen und die Rheinprovinz zeigen, kehren auch in Hannover wieder, wo dem Regierungsbezirk Hildesheim mit 2,23 pCt. Unterstützten der viel ärmere und an Haide- und Moordörfern reichere Bezirk Aurich mit 3,58 pCt. Unterstützten gegenübersteht. Aus der Armenstatistik des Jahres 1885 ergiebt sich, dass die städtischen Armenverbände weitaus den höchsten Procentsatz an Unterstützten aufweisen, in zweiter Linie folgen die Gutsbezirke und zuletzt die Landgemeinden. Es ergiebt sich ferner aus der Armenstatistik des Jahres 1885, dass es im Allgemeinen die wohlhabenderen Gegenden sind, in denen die Armenlast den grössten Umfang erreicht, dass die Anzahl der Unterstützten nicht allein von dem Unterstützungsbedürfniss, sondern ebenso sehr, wenn nicht mehr, von der Möglichkeit abhängt, dasselbe zu befriedigen. In West- und Ostpreussen unterscheiden sich namentlich die Niederungen der Weichsel und des Memel nach Fruchtbarkeit des Landes und Höhe der Armenlast sehr wesentlich von den rauhen Gegenden des pommerschen und preussischen Landrückens, und dasselbe kehrt wieder in den westlichen Provinzen sowie in dem Grossherzogthum Oldenburg. Ausser der Wohlhabenheit sind es die Erwerbsverhältnisse und Lebensgewohnheiten, die für die Höhe der jeweiligen Armenziffer bestimmend in Betracht kommen; von Bedeutung ist ferner der Entwicklungsgrad, den die private und Vereinsarmenpflege in den einzelnen Bezirken erlangt hat.

Fast ununterbrochen sinkt die Armenziffer mit der absteigenden Bevölkerungszahl der Städte, und ohne jede Unterbrechung zeigt der Armenaufwand eine Verminderung von Stufe zu Stufe mit der herabgehenden Bevölkerungsziffer der Städte.

Während in den Städten von über 100000 Einwohnern der Aufwand für Armenzwecke auf 100 Einwohner 441 Mark betrug, sinkt derselbe in den Städten von 50- bis 100000 Einwohnern auf 321 Mark bei 6,91 pCt. Unterstützten, in den Städten von 20- bis 50000 Einwohnern auf 283 Mark bei 6,31 pCt. Unterstützten, in den Städten von 10- bis 20000 Einwohnern auf 263 Mark bei 5,53 pCt. Unterstützten, in den Städten von 5- bis 10000 Einwohnern auf 221 Mark bei 4,97 pCt. Unterstützten, in den Städten mit 2- bis 5000 Einwohnern auf 182 Mark bei 4,32 pCt. Unterstützten, und endlich in den Städten unter 2000 Einwohnern auf 162 Mark bei 2,52 pCt. Unterstützten. Nach der Statistik des Armenwesens für das Grossherzogthum Oldenburg betrug im Durchschnitt der Jahre von 1861 bis 1890 die jährliche Ausgabe für einen Armen

in der reichen Marsch 74,80 Mark,
in der Geest 63,63 „ und
in dem armen Münsterlande 45,58 „ oder es kamen

an Gesammtarmenkosten auf einen Einwohner

in der Marsch 3,68 Mark,
in der Geest 2,32 „
im Münsterlande 1,15 „

In Uebereinstimmung hiermit ist die Höhe der Armenausgaben in den Städten eine höhere als in den Landgemeinden. In Preussen betrugen die von den Armenverbänden gemachten Armenausgaben auf den Kopf der Bevölkerung 1,94 Mark, und zwar in den Städten 3,39, in den Gutsbezirken 1,78, in den Landgemeinden und gemischten Verbänden 0,89 und 0,73 Mark pro Kopf. Dem gegenüber betrugen die auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Armenausgaben im Regierungsbezirk Köslin im Jahre 1885 0,98 Mark, und zwar in den Städten 2, in den Gutsbezirken 0,9, in den Landgemeinden und gemischten Verbänden 0,4 Mark. Entsprechend der höheren Armenziffer stieg die Armenausgabe im Regierungsbezirk Stettin auf 1,6 und im Regierungsbezirk Stralsund auf 2,2 Mark pro Kopf der Bevölkerung. Im Regierungsbezirk Köslin ist in diesen Zahlen eine wesentliche Aenderung inzwischen nicht eingetreten; auf den Kopf der Bevölkerung entfielen in den Städten des Bezirks in den letzten Jahren Armenausgaben in Höhe von 1,30 bis 2,50 Mark, in den Landgemeinden von 0,04 bis 2 Mark.

Wie verschieden die Kosten der öffentlichen Armenpflege in den verschiedenen Städten sich gestalten und wie die Höhe der Aufwendungen keineswegs immer der Einwohnerzahl der Städte parallel geht, zeigt ein Blick auf die Etats der städtischen Communen: so beliefen sich in Bielefeld die Kosten der Armenpflege im Etatsjahr 1883/84 auf 1,67 Mark pro Kopf, in Paderborn auf 3,53 Mark; die laufenden Kosten der Armenpflege waren in Paderborn fast ebenso hoch wie in Bielefeld, trotzdem die Einwohnerzahl noch nicht die Hälfte derjenigen von Bielefeld betrug. Dasselbe bestätigen die Erfahrungen in anderen Bezirken. Dem entsprechend gestaltet sich das Verhältniss der Armenausgaben zum Gesammthaushalt sehr verschieden und bewegt sich beispielsweise in den Städten des Regierungsbezirks Köslin zwischen 10 und 25 pCt. des letzteren, während die Ausgaben für Armenzwecke auf dem Lande noch viel erheblichere Unterschiede zeigen und von wenigen Procenten bis zu 90 pCt. und darüber des Staatssteuersolls betragen.

Neben der Schullast und der Wegebaulast ist die Armenfürsorge die Hauptquelle finanziellen Drucks für die Gemeinden, der im Allgemeinen um so empfindlicher sich bemerklich macht, je kleiner die Gemeinden sind. Es kommt hinzu, dass die gesetzliche Armenpflege weniger als andere Lasten der Gemeinden eine sichere Vorausberechnung zulässt: Krankheiten oder Unglücksfälle sind im Stande, die Armenziffer binnen kurzer Zeit sehr erheblich emporzuschnellen, und schon einzelne oder gar ein einziger Armenfall, bei dem eine kostspielige Anstaltspflege in Frage kommt, vermag die Armenlast eines kleinen Gemeinwesens um das Doppelte zu steigern. Wenn trotzdem der Staat die Gemeinden, ohne Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit, zu Hauptträgern der Armenlast bestimmt hat, so hat er andererseits in der Bildung von Gesammtarmen- und Specialverbänden für gewisse Zwecke der öffentlichen Armenpflege wie in der Uebernahme gewisser Aufgaben seitens der Landarmen-

verbände die Möglichkeit gegeben, den Druck etwas gleichmässiger zu gestalten, während die Verpflichtung der Landarmenverbände, bei nachgewiesenem Unvermögen den Gemeinden Beihülfen zu gewähren, keine ausgleichende Wirkung herbeizuführen geeignet ist, da dieselbe fast immer auf den äussersten Nothfall absolutesten Unvermögens sich beschränkt. Nach der Armenstatistik des Jahres 1885 machten diese Beihülfen noch nicht $1^1/_2$ pM. der Ausgaben der Gemeinden aus.

Demselben Zweck, diese Leistungsunfähigkeit, insbesondere der ländlichen Gemeinden nach Möglichkeit zu beseitigen, dient auch die neue für die sieben östlichen Provinzen der Monarchie erlassene Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891. Da in den östlichen Provinzen die Unterstützungsterritorien der ländlichen Gemeinden im Allgemeinen viel zu klein sind, um den Zwecken der Armenpflege nach allen Richtungen zu genügen, bestimmt der § 131 der Landgemeinde-Ordnung, dass zum Zwecke der Fürsorge für die öffentliche Armenpflege nachbarlich gelegene Landgemeinden und Gutsbezirke zu Gesammt-Armenverbänden entweder freiwillig sich zusammenthun, oder wenn eine Einigung zwischen den Betheiligten nicht zu erzielen ist und das öffentliche Interesse dies erheischt, durch den Oberpräsidenten zu einem Gesammt-Armenverband vereinigt werden sollen. Der Verbandsausschuss und der Verbandsvorsteher vertreten den Gesammt-Armenverband. Die Rechtsverhältnisse der Verbände werden durch Statut geregelt, das die Rechte und Pflichten des Verbandes, die Vertheilung der Kosten etc. festsetzt und der Bestätigung des Kreisausschusses bedarf; kommt ein solches Statut durch freie Vereinbarung nicht zu Stande, so ist der Kreisausschuss ermächtigt, ein solches festzusetzen.

Im Allgemeinen ist bisher von dieser Befugniss zur Bildung von Gesammt-Armenverbänden nur vereinzelt Gebrauch gemacht, und zwar fast ausschliesslich seitens zusammengehöriger und an einander grenzender Guts- und Gemeindebezirke.

Durch die neue sociale Gesetzgebung ist die Arbeiterbevölkerung in erheblichem Maasse vor Inanspruchnahme öffentlicher Armenpflege bewahrt worden; in einzelnen Armenverbänden haben sich die Ausgaben für vorübergehende Unterstützung an arme Kranke, in anderen die Kosten der gesammten offenen Armenpflege nicht unwesentlich verringert, wie aus den Etats einer Reihe von Städten — Minden, Barmen, Paderborn, Dortmund, Köln, Kiel, Halle u. a. — hervorgeht. Nach einer Mittheilung des Stadtraths in Mannheim sind dort die Armenanstalten seit Einführung der Kranken- und Unfallversicherung stetig gefallen; dieselben betrugen im Jahre 1880 pro Kopf 3 M. 20 Pf., im Jahre 1890 2 M. 70 Pf., und im Jahre 1893 2 M. 30 Pf. Auch die Zuschüsse, die für Erhaltung des Krankenhauses seitens der Stadt gezahlt werden, sind gleichmässig zurückgegangen. Dem entspricht ein zum Theil nicht unbedeutender Rückgang der im Wege der öffentlichen Armenpflege unterstützten Personen bei steigender Bevölkerungsziffer, wie ein solcher aus vielen Städten, namentlich auch Schlesiens, gemeldet wird.

Nach den Erhebungen von Freund ist es in erster Linie die Krankenversicherung, die durch die rechtzeitige Gewährleistung ärztlicher Hilfe bis zur völligen Wiederherstellung schon jetzt in hervorragendem Maasse krankheits- und siechthumsverhütend gewirkt hat, eine Wirkung, die nicht auf die Versicherten beschränkt bleibt, sondern vielfach auch den nicht versicherten Familienangehörigen zu gute kommt, indem auch hier in Erkrankungsfällen ärztliche Hilfe früher als sonst in Anspruch genommen wird. Nächstdem ist es die Unfallversicherung, die auf die Armenpflege entlastend wirkt; soweit statistische Angaben vorliegen, ist der Einfluss derselben auf die Almosenpflege schon jetzt unverkennbar. Noch bedeutender wird aller Voraussicht nach die Invaliditäts- und Altersversicherung die Armenpflege zukünftig beeinflussen, da Alter und Siechthum auch die Hauptursachen der dauernden Unterstützung der Armenverbände darstellen. Es kommt hinzu, dass die Krankenkassen länger als 52 Wochen Krankenunterstützung nicht gewähren dürfen, und dass auch hier die Invaliditätsversicherung ergänzend eintritt. Endlich dürfte es keinem Zweifel unterliegen, dass dem § 12 des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes, wonach den Versicherungsanstalten die Befugniss zusteht, für die bei ihnen versicherten Personen die Krankenfürsorge zu übernehmen, sofern als Folge der Krankheit Erwerbsunfähigkeit, welche einen Anspruch auf reichsgesetzliche Invalidenrente begründet, zu besorgen ist, bezüglich der Verhütung und Heilung chronischer Leiden eine hervorragende Bedeutung zukommt und noch mehr zukommen wird, wie es speciell gegenüber der Tuberculose durch das Vorgehen seitens einzelner Versicherungsanstalten schon jetzt thatsächlich dargethan wird.

Aus andern Armenverbänden, namentlich aus vielen Städten, lauten die Berichte dahin, dass die Kosten für Armenzwecke ohne das Krankenkassengesetz, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz erheblich höhere gewesen sein würden. In Berlin hat sich diese entlastende Wirkung der socialen Gesetzgebung auf die Armenpflege in einem fortschreitenden Rückgang der Hauskranken bemerklich gemacht. Wenn trotzdem hier wie in andern Städten eine unmittelbare Entlastung der Armenpflege in Bezug auf die Höhe der Kosten sich nicht geltend gemacht hat, die Ausgaben vielmehr von Jahr zu Jahr gestiegen sind, so erklärt sich dies daraus, dass die Arbeiterversicherung auf die Hebung der gesammten Lebenshaltung der unteren Bevölkerungsklassen schon jetzt einen solchen Einfluss ausgeübt hat, dass die Armenverwaltung die Entlastung, welche ihr von der einen Seite zu Theil wurde, benutzen musste, um nach der andern Seite um so eingreifender zu helfen, dass also als Gewinn eine grössere und intensivere Fürsorge für die Armen eingetreten ist.

Auch die Thatsache, dass nach den Ergebnissen der Armenstatistik in Bayern, Sachsen und andern Ländern die Zahl der Unterstützten fortschreitend zurückgeht — in Sachsen von 1,67 Procent der Bevölkerung im Jahre 1885 auf 1,51 im Jahre 1890 — dürfte in ursächlicher Be-

ziehung zur socialen Gesetzgebung stehen. Hauptsache ist allerdings die ganze Organisation der Armenpflege. Je mehr dieselbe einheitlich geregelt und auf dem Individualprincip des sog. Elberfelder Systems aufgebaut ist, um so besser stehen sich Arme und Communen. Durch Nichts können diese Erfolge besser illustrirt werden als durch einen Blick auf die Elberfelder Armenpflege: während im Jahre 1852, wo die durch mangelhafte Prüfung der Bedürftigkeit verursachte Steigerung der Armenlast zu einer Aenderung des Systems drängte, auf 1000 Einwohner 67,08 Unterstützte kamen, betrug deren Zahl im Durchschnitt der letzten 38 Jahre nur 23,29, und während die Kosten der offenen Armenpflege im Jahre 1852 sich auf 3,55 Mark auf den Kopf der Bevölkerung beliefen, sind sie im Durchschnitt der verflossenen 38 Jahre unter der Herrschaft des neuen Systems auf 1,84 Mark gesunken, ein Erfolg, der die Tragweite des individualisirenden Armenpflegesystems auch nach der finanziellen Seite aufs deutlichste darzuthun geeignet ist. Auch in andern Städten hat sich dieser Erfolg der individualisirenden Armenpflege geltend gemacht, ohne denselben indes für den Werth des Systems als ausschlaggebend heranziehen zu wollen. So machte sich in Hamburg, das erst nach der letzten Choleraepidemie zur Einführung des Elberfelder Systems überging, schon nach den ersten Monaten des Bestehens eine erhebliche Ersparniss der Ausgaben für dauernd Unterstützte bemerklich. Voraussetzung ist dabei, dass geeignete und entsprechend ausgebildete Armenpfleger und Armenpflegerinnen zur Verfügung stehen.

In Berlin waren im Jahre 1893 für die gesetzliche offene Armenpflege 243 Bezirks-Armenkommissionen in Thätigkeit. Denselben gehörten

235 unbesoldete Vorsteher (8 je 2 Commissionen verwaltend),
236 Vorsteherstellvertreter,
117 Stadtverordnete und
2015 Mitglieder einschliesslich der Bezirksvorsteher,

zusammen 2603 Personen an.

Diese Armencommissionen zahlen die Unterstützungen selbst aus und erhalten zu diesem Zweck aus der Stadthauptkasse zu Händen des Vorstehers einen Vorschuss in Höhe des einmonatlichen Bedarfs. Rechnungslegung und Erstattung der Ausgaben erfolgen monatlich.

Laufend unterstützt wurden monatlich

Almosenempfänger 21737,
Pflegekinder 8399.

Der Geldbetrag der Unterstützung betrug monatlich durchschnittlich für einen Almosenempfänger 12,81 Mark, für ein Pflegekind 6,04 Mark. Verausgabt wurden für das gesammte Armenwesen in Berlin für das Rechnungsjahr 1892/93 . . . . 12 703 484 Mark, wovon durch Einnahme gedeckt wurden . . . . . . 1 924 803 Mark.

Von den Almosenempfängern waren 77 pCt. über 50 Jahre alt; mehr als drei Viertel derselben gehörten dem weiblichen Geschlecht an.

In Bezug auf die Ursachen der Hilfsbedürftigkeit ergiebt sich aus

der Statistik des Jahres 1885, dass ungefähr der dritte Theil in Folge eigener Erkrankung oder Erkrankung des Ernährers, der siebente Theil in Folge Altersschwäche verarmt ist. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die Erforschung der Armuthsursachen auf absolute Zuverlässigkeit nicht Anspruch erheben kann, da in der Regel mehrere ursächliche Momente zusammenwirken und dem subjectiven Ermessen ein weiter Spielraum gelassen ist. Hieraus erklärt es sich, dass die vorliegenden Statistiken, insbesondere auch die in verschiedenen Ländern des deutschen Reiches erhobenen und vielfach jährlich erneuerten Armenstatistiken in der Feststellung der Ursachen der Verarmung nicht unwesentliche Unterschiede zeigen.

Die wesentlichsten Armuthsursachen in Procenten der Unterstützten im Jahre 1885.

	1. Im Geltungsbezirk des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz Ortsarmenverbände					
	städtisch	ländlich	Gutsbezirke	gemischt	überhaupt	Landarmenverbände
1. Tod des Ernährers[1]	14,4	21,4	35,0	20,9	17,7	9,3
2. Krankheit[1]	36,1	18,7	8,0	15,2	28,5	26,2
3. Gebrechen[1]	9,8	14,3	13,4	14,6	11,6	37,2
4. Altersschwäche	12,4	17,8	28,3	20,8	15,2	5,9
5. Grosse Kinderzahl	7,2	7,4	3,3	6,9	7,1	5,6
6. Arbeitslosigkeit	7,0	3,8	0,4	2,0	5,5	3,2
7. Trunksucht	1,7	2,9	1,1	3,4	2,1	1,3
8. Arbeitsscheu	0,8	1,8	0,7	1,7	1,2	1,6

	2. in Bayern Gemeinden		3. in Elsass-Lothringen Gemeinden		
	städtisch	ländlich	städtisch	ländlich	Land- u. Bezirksarmenpfl.
1. Tod des Ernährers[1]	21,4	14,3	8,8	10,3	34,8
2. Krankheit[1]	25,9	19,3	34,3	31,5	16,2
3. Gebrechen[1]	13,8	16,0	6,6	6,6	24,4
4. Altersschwäche	12,1	15,6	12,6	15,7	0,5
5. Grosse Kinderzahl	6,6	9,4	6,1	12,4	0,4
6. Arbeitslosigkeit	8,4	7,5	17,1	9,8	0,2
7. Trunksucht	0,7	2,1	2,3	1,4	0,6
8. Arbeitsscheu	2,1	4,6	1,2	0,5	0,0

[1]) Nicht durch Unfall verursacht.

Aus der Tabelle ergiebt sich, dass die 4 Hauptursachen der Armuth, welche rund 70 Procent der gesammten Ursachen darstellen, in der Hauptsache von dem Willen der Betroffenen unabhängig sind. Der Umstand, dass Gebrechen auf dem Lande häufiger sind als in den städtischen Gemeinden, deutet darauf hin, dass die Fürsorge hier eine unzureichende ist.

Die Ursachen der Hilfsbedürftigkeit waren 1890 folgende:

	Im Königreich Sachsen in pCt. d. Fälle	Im Grossherzogth. Oldenburg in pCt. d. Fälle
Krankheit	23,41	28,8
Arbeitslosigk. u. unzulängl. Verdienst	15,86	28,5
Grosse Kinderzahl	17,14	1,3
Hohes Alter	13,98	11,6
Gebrechen	8,66	(unter Krankheit)
Tod des Ernährers (Verwaisung) .	8,1	11,3
Trunksucht	3,37	2,6
Arbeitsscheu	2,38	0,8
Unfälle	1,70	—

Während Trunksucht in Preussen nur bei 1,31 Procent der Selbstunterstützten angegeben ist, in Braunschweig bei 1,37, steigt diese Zahl im Königreich Sachsen auf 3,37 Procent, eine Differenz, die wohl ausschliesslich in der genaueren Art der Feststellung in Sachsen ihre Erklärung findet. Jedenfalls sind auch diese Untersuchungen der Armuthsursachen geeignet, die ausserordentliche socialpolitische Bedeutung, die die Versicherung gegen Krankheit, Unfall und Alter in sich schliesst, darzuthun.

Wie wir oben sahen, ist trotz der stellenweise erheblichen Belastung der Landgemeinden die Zahl der Unterstützten in den Städten eine erheblich grössere als auf dem Lande. Speciell im Königreich Sachsen verhält sich die Zahl der Einwohner der Städte zu der der Landgemeinden und Gutsbezirke etwa wie 2 zu 3, während die Zahl der Unterstützten in den Städten ziemlich das Doppelte der Zahl der Unterstützten auf dem Lande betrug; ja es waren im Jahre 1880 im Königreich Sachsen noch 645 Landgemeinden vorhanden, in denen öffentliche Unterstützung überhaupt nicht gezahlt wurde.

Dieser Unterschied zwischen Stadt und Land findet, von socialen Ursachen abgesehen, seine Erklärung vornehmlich in dem Charakter der Landbewohner. Die Thatsache, dass Jemand durch zweijährigen Aufenthalt den Unterstützungswohnsitz erwirbt, hatte seitens der ländlichen Gemeinden das Bestreben zur Folge, jeden, von dem sie fürchteten, er möchte einen Unterstützungswohnsitz erwerben, vor der Zeit, bevor er dies Ziel erreichte, aus dem Gemeindeverband herauszubringen. Diese Abwehrmaassregeln, die sich in Folge stillschweigenden Uebereinkommens vollziehen, betreffen hauptsächlich ältere, schwächliche Personen und kinderreiche Familien. Dass dabei keine Mittel gescheut werden, ist bekannt; ja es giebt Landgemeinden, die das Abschieben mit einer

solchen Ausdauer betreiben, dass Ortsarme dort unbekannt geworden sind. Die Folge eines solchen Vorgehens ist, dass die davon betroffenen Familien niemals zur Ruhe kommen, dass bei dem Hin und Her auf der Suche nach einem anderweitigen Unterkommen Müssiggang, Trunksucht und Vagabondenthum gross gezogen werden, dass das Heimathsgefühl, das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit andern Menschen erstirbt und von einer Erziehung und einem geordneten Unterricht der Kinder nicht die Rede ist. Es folgt aber weiter hieraus eine Verschiebung der Armenlasten zu Ungunsten der Städte und eine Zunahme der Zahl der Landarmen.

Die Unterstützung Hilfsbedürftiger erfolgt entweder durch Unterbringung derselben in Armenhäusern oder durch das sog. Reihe-Umspeisen und Beherbergen, durch Einmiethen der Ortsarmen in andern Familien, wo sie einen Theil ihres Lebensunterhalts durch Mitarbeit in der Wirthschaft erwerben müssen, oder durch Unterstützung in Geld und Naturalien. Die Frage, ob die Geldunterstützung nach festen Sätzen für den Kopf zu berechnen, oder von Fall zu Fall festzusetzen ist, ist eine offene. Soweit möglich, soll die Naturalunterstützung an die Stelle der Geldunterstützung treten; dahin gehört auch die Abnahme von Kindern statt barer Unterstützung, die Gewährung von Wohnung statt Unterstützung u. s. w.

Von besonderer Bedeutung für eine rationelle Armenpflege auf dem Lande würde es sein, wenn die Kreisverwaltungen von ihrem Recht, die Wohlthat der allgemeinen Krankenversicherung auf die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter auszudehnen, mehr wie bisher Gebrauch machten. In denjenigen Kreisen, wo diese Einbeziehung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter in die Krankenversicherung bereits erfolgt ist, hat sich diese Maassnahme als ausserordentlich segensreich für die ländliche Bevölkerung erwiesen.

Die gewöhnlichen Armenhäuser (Armenkathen), auch Hirtenhäuser genannt, weil sie in vielen Gegenden gleichzeitig dem Dorfhirten als Unterschlupf dienen, enthalten in der Regel eine geringe Zahl enger, schlechter Wohnräume, in denen ohne Unterschied von Alter und Geschlecht, ohne Rücksicht auf Krankheit und Arbeitsfähigkeit alle der Gemeinde zur Last fallenden Personen untergebracht werden. Bei ihrer gewöhnlich isolirten Lage ausserhalb des Dorfes werden sie gern von Vagabonden und Arbeitsscheuen heimgesucht. Diese Art Armenhäuser, wie wir sie ausser in Preussen auch noch in Bayern, Württemberg, im Grossherzogthum Hessen und andern Ländern, und zwar in demselben elenden und vielfach verwahrlosten Zustande wie bei uns antreffen, haben keine Hausverwaltung und bieten keinerlei Beschäftigung, sondern gewähren in der Regel nichts als das nothdürftigste Obdach. In Preussen sind es nicht nur die grössern Ortschaften, in denen Gemeinde-Armenhäuser angetroffen werden. Wer je in einer solchen Behausung Diphtherie- oder Typhuskranke zu behandeln genöthigt war, wird den Wunsch verstehen, diese Behausungen je eher je lieber vom Erdboden getilgt und an ihrer Stelle für grössere Verbände bestimmte Armenarbeitshäuser mit

strenger Hausordnung und Beschäftigungszwang für die Arbeitsfähigen errichtet zu sehen. Dass mit gut eingerichteten und gut geleiteten Armenarbeitshäusern auch kleinere Krankenstationen, ausschliesslich zur Aufnahme chronisch Kranker mit äusserlichen Leiden und Siecher, unter Ausschluss übertragbarer Krankheiten verbunden werden, wird hygienischerseits nicht zu beanstanden sein.

Die sächsische Armenordnung vom 22. October 1840, die noch heute als im Allgemeinen mustergiltig erachtet werden kann, machte die präventive Armenpflege mit Zwang gegen Arbeitsscheue, die Beschaffung lohnender Arbeit für Arbeitswillige zu einer Hauptaufgabe der Armenbehörden. Hier haben die 28 Bezirksarmenvereine ebenso viele Bezirksarmenhäuser errichtet, deren Hauptzweck die Besserung arbeitsfähiger und arbeitsscheuer Personen ist; daneben dienen sie der Versorgung altersschwacher, arbeitsunfähiger Personen, ein Theil ausserdem der Siechenpflege, Kindererziehung und Waisenpflege; zehn derselben enthalten ausserdem Stationen für Krankenbehandlung. Neuerdings haben sich diese 28 Armenbezirksvereine, die sich entweder auf einen oder mehrere Zweige der Armenpflege beschränken oder auf die ganze Armenpflege ausdehnen, nachdem die Einrichtungen zum Zwecke der Armenversorgung, der öffentlichen Krankenpflege und zur Abwehr eines öffentlichen Nothstandes gesetzlich zu Bezirksangelegenheiten erklärt worden waren, noch enger an die 18 grössern Verwaltungskörper, Amts- oder Bezirkshauptmannschaften, angeschlossen.

Wie schon erwähnt, bestimmt der § 12 des Ausführungsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz in Preussen, dass Gemeinden und Gutsbezirke mittels gegenseitiger Vereinbarung als Gesammtarmenverbände eingerichtet werden können. Auch die auf Grund der neuen Landgemeinde-Ordnung (§§ 128 und 131) behufs Uebernahme der Fürsorge für die öffentliche Armenpflege gebildeten Verbände sind Gesammtarmenverbände im Sinne des § 12 des Gesetzes vom 8. März 1871. Dass von dieser Möglichkeit nur in vereinzelten Fällen Gebrauch gemacht wird, findet seine Erklärung vornehmlich darin, dass die augenblicklich günstiger gestellten Gemeinden einem solchen Zusammenschluss widerstreben. Die meisten dieser Verbände befassen sich ausschliesslich mit der Fürsorge für Geisteskranke, Epileptische und Schwachsinnige, oder sie umfassen noch, wie hauptsächlich in Süddeutschland, gleichzeitig die Waisenpflege und Krankenfürsorge, die Besoldung der Armenärzte, Unterhaltung von Krankenanstalten u. a., noch andre ziehen die Einrichtung und Unterhaltung von Naturalverpflegungsstationen, Maassregeln zur Abwehr drohender Epidemien und ähnliches in den Bereich der ausserordentlichen Armenpflege.

In Preussen ist die Bildung von Gesammtarmenverbänden für Zwecke der gesammten ordentlichen Armenpflege am hervorragendsten entwickelt in Schleswig-Holstein, demnächst in Hannover. In Hannover bestehen in fast sämmtlichen Kreisen Specialverbände, sog. Nebenanlage-Verbände für Zwecke der ausserordentlichen Armenpflege und ausserdem

Gesammtarmenverbände, welchen letzteren die Unterhaltung der Armenhäuser obliegt. Auch im oberschlesischen Industriebezirk begegnen wir vielfach leistungsfähigen Gesammtarmenverbänden. In Westfalen hat sich hauptsächlich in vier, in der Rheinprovinz in acht ärmeren Kreisen das Bedürfniss nach der Bildung von Gesammtverbänden bemerklich gemacht, während in der Provinz Sachsen im Ganzen 44, in der Provinz Hessen-Nassau 4 solcher Gesammtverbände gezählt wurden. Die meisten derselben stammen aus früherer Zeit; seit der Einführung des Reichsgesetzes betr. den Unterstützungswohnsitz bis zum Erlass der neuen Landgemeinde-Ordnung sind grössere Gesammtverbände, von zusammengehörigen Guts- und Landgemeinden abgesehen, nur vereinzelt gebildet worden.

In Schleswig-Holstein existiren zur Zeit mit Einschluss von 40 städtischen insgesammt 357 Armenarbeitshäuser für 229 Gesammt- und 129 Ortsarmenverbände. Die Zahl der Insassen in denselben betrug Ende 1890 8500, das sind ungefähr 36 Procent aller schleswig-holsteinischen Armen. Unter strenger Hauszucht, wobei die Entziehung des Branntweins die erste Stelle einnimmt, werden die Arbeitsfähigen in diesen Arbeitshäusern zur Arbeit angehalten und zu Ordnung und Reinlichkeit erzogen. Besondere Disciplinarmittel stehen den Armenarbeitshäusern in Schleswig-Holstein nicht zu Gebote, doch werden auch hier die Arbeitsfähigen so lange zurückgehalten, bis sie auf weitere Unterstützung verzichten. Nach § 361, 7 und 10 des Strafgesetzbuches macht sich ausserdem derjenige strafbar, der, wenn er aus öffentlichen Armenmitteln eine Unterstützung empfängt, sich aus Arbeitsscheu weigert, die ihm von der Behörde angewiesene, seinen Kräften angemessene Arbeit zu verrichten, sowie derjenige, der sich der Verpflichtung, seine Angehörigen zu ernähren, entzieht und dieselben der öffentlichen Armenpflege anheimfallen lässt. Die Mehrzahl dieser Armenarbeitshäuser sind gleichzeitig mit Krankenstationen verbunden; auch ist ein Theil der verlassenen Kinder in besondern Kinderabtheilungen dieser Anstalten untergebracht. Im Allgemeinen sind die innern Einrichtungen dieser Armenarbeitshäuser nach den Berichten der dieselben regelmässig revidirenden Kreisphysiker zweckentsprechend. Bezüglich der Aufnahme von Geisteskranken in diese Armenarbeitshäuser ist insofern eine Besserung eingetreten, als die Aufnahme derselben von einer vorherigen Begutachtung seitens des Kreisphysikus abhängig gemacht ist; besser wäre hier eine völlige Ausschliessung aller schwachsinnigen Hilfsbedürftigen und deren Unterbringung in besondern, entsprechend geleiteten und beaufsichtigten Bewahranstalten.

Ebenso zweckentsprechend sind im Allgemeinen die Armenarbeitshäuser in der Provinz Hannover eingerichtet, deren es im Jahre 1890 61 gab, und zwar 36 in Ostfriesland, 20 in den Elbmarschen, 2 im Kreise Bentheim und je eins in den Kreisen Lehe und Harburg.

Auch in Ostpreussen hat die Errichtung von Armenarbeitshäusern in den letzten Jahren Fortschritte gemacht, nachdem im Jahre 1889 der

Provinzialausschuss eine grössere Summe in den Etat eingestellt hatte, um diejenigen Kreise, die sich verpflichteten, Kreisarmen- oder Arbeitshäuser zu errichten, mit einer Beihilfe von je 5000 Mark zu unterstützen. Seit dieser Zeit sind bereits in 7 Kreisen solche Armenhäuser erbaut worden.

In Bayern sind Armenversorgungsanstalten seitens einzelner Districtsgemeinden erst neuerdings gegründet worden; hiervon abgesehen, fehlt es für noch arbeitsfähige Arme an entsprechenden Einrichtungen. Desgleichen besitzt Württemberg neben den gewöhnlichen Armenkathen nur wenige zweckentsprechend eingerichtete Armenarbeitshäuser.

Eine andere Art der Armenversorgung, die ein besonderes hygienisches Interesse bietet, ist die Unsitte des sogenannten Umhaltens (Rundessens, Unterstützung im Reihezuge), wie wir derselben in den sämmtlichen östlichen Provinzen Preussens, aber auch in Bayern, Württemberg und andern deutschen Ländern begegnen, darin bestehend, dass die Ortsarmen bei den einzelnen steuerpflichtigen Dorfbewohnern der Reihe nach Verpflegung und Obdach erhalten oder in Erkrankungsfällen das Essen von denselben zugeschickt bekommen. Dass diese Art der Versorgung nicht nur die allerunwürdigste ist, sondern auch in gesundheitspolizeilicher Beziehung grosse Gefahren einschliesst, bedarf keiner weitern Ausführung. Wiederholt wurden auf diese Weise die Familien der Kostgeber nach einander nicht blos mit Krätze angesteckt, sondern es wurden auch in einer Reihe von Fällen und jedenfalls noch öfter, als es im einzelnen Falle festgestellt wurde, Diphtherie und Pocken auf diese Weise von einer Familie zur andern verschleppt. Auch unterliegt es keinem Zweifel, dass diese Art organisirten Bettels, die den zu Unterstützenden völlig der Willkür und dem Belieben des jedesmaligen Pflegers Preis giebt, ohne doch für die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden Armenpflichten irgend eine Garantie zu bieten, dazu angethan ist, auf die Familie des Kostgebers, namentlich soweit es sich um Kinder und Dienstboten handelt, einen entsittlichenden Einfluss auszuüben. Trotzdem hat sich diese Art der öffentlichen Fürsorge in grosser Ausbreitung erhalten, zumal dieselbe nach Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts (Entscheidungen. Bd. V. S. 106 und Bd. VII. S. 132) dem § 1 des preussischen Gesetzes, betr. die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz nicht widerspricht, vorausgesetzt, dass im gegebenen Falle weder ein Gemeindebeschluss noch eine Anordnung der Aufsichtsbehörde vorliegt, welche der Gemeindevorsteher zur Richtschnur zu nehmen hat.

Noch verdient eine Art der Armenversorgung Erwähnung, die darin besteht, dass den Armen gewisse kleine Parzellen Landes zum Kartoffelbau überlassen werden, unter der Bedingung, einen gewissen Theil der Ernte als Ersatz für Pacht und Aussaat zurückzuliefern. Diese Art der Fürsorge, die das Selbstgefühl, die Thätigkeit und Betriebsamkeit der Armen anzuregen geeignet ist, wurde seitens der Stadt Berlin schon vor mehr als 60 Jahren eingerichtet und hat neuerdings in Amerika Nachahmung gefunden.

Eine der wichtigsten socialen und hygienischen Aufgaben unserer Zeit, bei deren Lösung die öffentliche und communale Fürsorge mit der kirchlichen und freien Liebesthätigkeit wetteifernd Hand in Hand gehen muss, ist der Schutz der Kinder und jugendlichen Personen vor physischer und sittlicher Verwahrlosung. Ganz besonders ist die Sorge für die hilfsbedürftigen Kinder des Säuglingsalters, insbesondere derjenigen, die in fremde Pflege gegeben werden, weil die Erwerbsverhältnisse der Eltern und vornehmlich der Mutter derart beschaffen sind, dass sie das Kind nicht bei sich behalten können, der sog. Haltekinder, eine dringende Pflicht der socialen Hygiene. Die Lebensverhältnisse dieser Kinder durch besondere Schutzeinrichtungen zu bessern, muss als eine der wichtigsten Aufgaben der communalen Hygiene erachtet werden. Nach Uffelmann gab es in Deutschland im Jahre 1890 ca. 200000 Haltekinder, für die bisher so gut wie nichts geschehen ist. In erster Linie ist hier die Einrichtung von Centralstätten für die Versorgung und Ueberwachung verlassener, namentlich kranker Kinder der ärmsten Stände, nothwendig; hieran hätten sich naturgemäss Kinderschutzvereine anzugliedern, welche die Uebergabe der Kinder in die Haltepflege vermitteln und dieselben fortlaufend überwachen. Diese regelmässige Ueberwachung, bei der die Mitwirkung der Communalärzte und Frauenvereine unentbehrlich ist, hat sich vor Allem auf die Entwickelung und Ernährung des Kindes, auf Reinlichkeit, Lagerstätte, Kleidung, Wäsche, auf die Beschaffenheit der Wohnung, auf den Gesundheitszustand der Pflegemutter und deren Geeignetheit zum Aufziehen eines Kindes, die rechtzeitige Zuziehung ärztlicher Hilfe in Krankheitsfällen und weiter auf die Beschäftigung und den Schulbesuch zu erstrecken. Namentlich soweit die Haltekinder in Frage kommen, ist für Bereitstellung ärztlicher Hilfe in Krankheitsfällen nicht ausreichend gesorgt. In Leipzig hat das Armenamt die Armenärzte mit der Behandlung der Ziehkinder beauftragt und in einigen grösseren Städten haben eine Anzahl Aerzte ihre Kraft freiwillig in den Dienst der Kinderschutzvereine gestellt. Die Oberaufsicht über die Kost- und Haltekinder in den einzelnen Kreisen würde dem Kreisphysikus zu übertragen sein, wie es in Schleswig-Holstein vorgeschrieben und in Hessen und Bayern der Fall ist. Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirken auf diesem Gebiet ist die Schaffung eines einheitlichen Kinderschutzgesetzes, wie solche in England und Frankreich, in Dänemark und Ungarn für die in fremder Pflege befindlichen Kinder bestehen. Namentlich ist in Frankreich die Beaufsichtigung derselben durch vom Staat angestellte Inspectoren, die meistens Aerzte sind, eine mustergiltige. In Belgien ist es ein über das ganze Land organisirter Privatverein, der die Fürsorge für verlassene Kinder übernommen hat; hier wie in Frankreich hat man bezüglich der Unterbringung das System der offenen Pflege angenommen.

Was die Einrichtungen für die zeitweilige Unterbringung der Säuglinge und der Kinder im vorschulpflichtigen Alter betrifft, so ist die Einrichtung von Krippen oder Säuglingsbewahranstalten speciell in

Deutschland hinter dem Bedürfniss weit zurückgeblieben. Die öffentliche Wohlthätigkeit, auf die dieselben fast ausschliesslich angewiesen sind, wendet sich ihnen, von den Unternehmungen einzelner Stiftungen, Frauenvereine und Arbeitgeber abgesehen, viel zu wenig zu, um dem hier vorliegenden socialen Bedürfniss zu genügen.

Besser gewürdigt in ihrer gemeinnützigen Bedeutung für Kleinkinderpflege und Erziehung sind bei uns namentlich in den letzten Jahren die Kinderbewahranstalten und Kindergärten, wenngleich Ausbreitung und Ueberwachung derselben im Vergleich mit andern Ländern, namentlich Ungarn, Schweiz, Frankreich, Belgien, England, Dänemark, noch viel zu wünschen übrig lassen. Nothwendig erscheint vor Allem, dass die Einrichtung und Leitung der Kleinkinderanstalten von der Erfüllung bestimmter Bedingungen nach der hygienischen Seite abhängig gemacht, und dass, soweit die private Wohlthätigkeit zur Erfüllung derselben ausser Stande sein sollte, die Behörden durch Gewährung von Unterstützungen oder durch selbstständige Errichtung von Anstalten dem vorliegenden Bedürfniss abhelfen.

Wenn es in Bezug auf die Waisenpflege keinem Zweifel unterliegen kann, dass eine noch so gut eingerichtete Anstaltspflege weder in physischer noch besonders auch in moralischer Beziehung eine gute und geordnete Familienerziehung zu ersetzen im Stande ist, da nur eine solche die Individualität der einzelnen Kinder wie die Bedürfnisse des praktischen Lebens zu berücksichtigen geeignet ist, so bleibt andrerseits die Thatsache bestehen, dass es namentlich in den östlichen Theilen der preussischen Monarchie nicht immer gelingt, geeignete Familien zu finden, und dass ausserdem für Kinder, die bereits verwahrlost sind, die Anstaltspflege wenigstens vorübergehend unentbehrlich ist. Waisenhäuser, namentlich soweit die ländlichen Waisen in Frage kommen, fehlen in den meisten Provinzen. Eine Ausnahme machen Ostpreussen und Rheinland, die die Waisenpflege ausreichend geregelt haben; auch in Sachsen und Schlesien sind Kreis-Waisenhäuser und solche aus milden Stiftungen in grösserer Zahl vorhanden, während seitens der Provinzen nur vereinzelt (Wiesbaden, Sachsen) für die Waisenpflege Vorsorge getroffen ist. In der Provinz Hessen-Nassau werden mutterlose arme Waisen und mutterlose uneheliche Kinder, für deren Unterhalt anderweitig nicht gesorgt ist, aus einem Centralfonds unter Zuschuss des Landarmenverbandes bis zum zurückgelegten 14. bezw. 15. Lebensjahr versorgt. Sehr viel besser liegen die Verhältnisse in dieser Beziehung in Bayern und Württemberg und namentlich in Baden, wo die Fürsorge für arme Kinder von sämmtlichen Kreisverbänden des Landes zu einem Gegenstand ihrer besonderen Thätigkeit gemacht ist. In Elsass-Lothringen nehmen die Hospitäler, die ausserdem gleichzeitig Pfründneranstalten zu sein pflegen, in der Regel auch Waisenkinder auf.

Vielfach werden Waisen und verlassene Kinder den erwähnten Armenarbeitshäusern zur Erziehung überwiesen, die für diesen Zweck nur in den allerseltensten Fällen geeignet sind. Bei der Unterbringung

derselben in Familienpflege kommt die Abgabe der Waisenkinder an den Mindestfordernden auch heute noch ausnahmsweise vor, und zwar nicht blos auf dem Lande, sondern auch in den Städten — kein Wunder, dass solche Kinder vielfach verkommen und verwahrlosen. Voraussetzung der Familienpflege ist, dass die Pflegeeltern zur Erziehung der Kinder nach allen Richtungen geeignet, dass sie gesund, ehrbar und rechtschaffen sind und ihre Geeignetheit durch Pfleger und Diakonissen jederzeit aufs Sorgfältigste controlirt wird. Ganz besonders schwierig und verantwortungsvoll ist die Auswahl geeigneter Familien in solchen Fällen, wo es sich um Kinder handelt, die in Gefahr sind, zu verwahrlosen, oder die bereits über die erste Kindheit, die Zeit der grössten Empfänglichkeit für sittlich fördernde Einflüsse der Familie hinaus sind.

Nachahmenswerth erscheint das System der Waisenkolonien in Dresden, wo die Waisenkinder auf dem Lande bei kleinern Landwirthen und Häuslern untergebracht werden, während Geistliche und Lehrer als Waisenväter fungiren. Nur für solche Waisen, die in Familienpflege nicht gedeihen, oder die verwahrlost sind, wäre die Unterbringung in Waisenhäusern als Regel hinzustellen. Für diese Fälle ist den ländlichen mit landwirthschaftlichem Betrieb verbundenen Anstalten auch in Rücksicht auf die körperliche Entwickelung der Waisen der Vorzug zu geben. Von besonderer Wichtigkeit ist, dass in den geschlossenen Anstalten ärztlicher und hygienischer Beirath nicht fehlt, und dass für eine ausreichende und rationelle Ernährung der Insassen Sorge getragen ist.

Der grösste Uebelstand auf dem Gebiet der offenen Waisenpflege war der vielfache Mangel einer ausreichenden Controle derselben. Hierin ist in letzter Zeit Vieles besser geworden, indem namentlich die grössern Städte, wie Berlin, Dresden, Leipzig, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Dortmund, Köln u. a. zweckentsprechende Einrichtungen für die Ueberwachung der Haltung der von ihnen in offner Waisenpflege untergebrachten Waisen getroffen haben. In Berlin fungiren als Aufsichtsorgane die durch Waisenpflegerinnen unterstützten Gemeindewaisenräthe, während die in Aussenpflege untergebrachten Waisen ausser dem Gemeindewaisenrath der Controle des Ortsgeistlichen, Gemeindevorstehers, Lehrers oder sonstiger vertrauenswürdiger Personen unterstellt sind. In andern Städten, beispielsweise Cassel, betheiligt sich der Vaterländische Frauenverein, der eine seiner Sectionen in den Dienst der öffentlichen Armenpflege der Stadt gestellt hat, auch an der Controle der in der Stadt untergebrachten Mündel. Vor Allem wird zu fordern sein, dass die aufsichtsführenden Organe ihre Aufgaben auf dem Gebiet der Waisenfürsorge nicht blos in der Vermögensverwaltung suchen, sondern die Fürsorge für das leibliche und geistige Wohl ihrer Mündel und deren Ueberwachung auch nach dieser Richtung in den Kreis ihrer Aufgaben hineinbeziehen. Einem besonders dringenden wirthschaftlichen und sittlichen Bedürfniss trägt der in Berlin ins Leben gerufene freiwillige Erziehungsbeirath für schulentlassene Waisen Rechnung. Derselbe bezweckt, alle Waisenkinder so zu leiten und zu berathen,

dass sie einen ihren körperlichen, intellectuellen und sittlichen Fähigkeiten entsprechenden Beruf wählen, dass ihnen nach getroffener Wahl auch ferner durch Nachweisung eines geeigneten Arbeitgebers, durch Rath und Beistand, wo nöthig auch durch eine Beisteuer zu den Kosten der beruflichen Ausbildung Hilfe geleistet werde. Die Fürsorge, die vorbereitend schon im letzten Schulhalbjahr zu beginnen hat, soll sofort nach der Schulentlassung thatkräftig einsetzen. Bei der Berufswahl sollen vor Allem auch die eigenen Wünsche und Neigungen des Kindes berücksichtigt werden. Die Entscheidung über die Berufswahl soll in Conferenzen getroffen werden, an denen alle an der Erziehung und Ausbildung betheiligten Factoren, Mütter, Vormünder, Waisenräthe, Schulleiter, Aerzte, Fachmänner und auch die Pflegekräfte des Erziehungsbeiraths theilnehmen.

Auch das Vorgehen des Provinzialausschusses für innere Mission bezw. des von demselben begründeten „Erziehungsvereins für die Provinz Sachsen“, der sich vorzugsweise die Unterbringung von Waisen in gute Privatpflege angelegen sein lässt, verdient hier Erwähnung. Eine sorgfältige Controle ist ferner im Grossherzogthum Hessen durch die Bezirksärzte vorgesehen und im Königreich Sachsen ist die communale Kinderfürsorge in verschiedenen Gemeinden durch Ausübung vormundschaftlicher Functionen seitens der Armenbehörde wesentlich gefördert.

Rettungshäuser, aus milden Stiftungen, aus privaten Mitteln, von Seiten des Vaterländischen Frauenvereins, oder von Seiten der Provinzen unterhalten, die sich vielfach nicht auf die nach dem Gesetz vom 13. März 1878, betr. die Unterbringung verwahrloster Kinder zur Zwangserziehung verurtheilten Kinder beschränken, sondern auch Waisen aufnehmen, sind in allen Landestheilen reichlicher vorhanden, wenn auch hier ebenso wie bei den Waisenhäusern in den letzten Jahren ein allmäliger Niedergang sich bemerklich gemacht und ein grosser Theil in Falienpflege untergebracht ist. Letztere wird besonders gegenüber jüngern und weniger verwahrlosten Kindern in Frage kommen. Hier wie bei der Unterbringung der Waisen und verlassenen Kinder wurde die Erfahrung gemacht, dass in den östlichen Provinzen weniger leicht Familien gefunden werden, welche zur Aufnahme von Pfleglingen willig und geeignet sind. Es erklärt sich hieraus, dass in den östlichen Provinzen, mit Ausnahme von Posen, in Bezug auf die Unterbringung verwahrloster Kinder die Anstaltspflege bedeutend überwiegt.

Als dringendes Bedürfniss hat sich für Preussen herausgestellt, sittlich verwahrloste Kinder allgemein zur Zwangserziehung zu bringen, und zwar schon vor Begehung einer strafbaren Handlung. Je früher die Entfernung aus einer demoralisirenden Umgebung erfolgt, um so eher ist Besserung zu erhoffen. Auch giebt es andere als grade strafrechtlich verfolgbare Handlungen, welche die drohende Verwahrlosung anzeigen. Auch dass Kinder im Alter von über 12 Jahren, nachdem sie wegen Begehung einer strafbaren Handlung verurtheilt sind, der Zwangserziehung nicht unterliegen, ist vielfach als ein Mangel empfunden worden,

ganz besonders bei Mädchen, die in diesem Alter besondern Gefahren ausgesetzt sind, die bei rechtzeitiger Entfernung aus der Umgebung vermieden werden könnten. In Bayern stehen diese von geistlichen Orden errichteten und geleiteten Anstalten unter staatlicher Aufsicht und sind auch für solche Kinder bestimmt, die anders der Verwahrlosung anheimfallen würden; hier bedürfen auch, soweit die Familienpflege in Frage kommt, die Pflegeeltern in jedem Falle einer bezirksamtlichen Erlaubniss, die zu versagen ist, wenn die Besorgniss besteht, dass das körperliche und sittliche Wohl der Pfleglinge gefährdet ist. Das einzige Land, in dem die Criminalität Jugendlicher eine Abnahme zeigt, ist England, als dasjenige Land, in dem die Zwangserziehung seit lange eine bedeutsame Entwickelung gefunden hat, und wo im letzten Decennium nicht weniger als drei Gesetze zum Schutze der verwahrlosten Jugend erlassen sind, während in Deutschland die Zahl der jugendlich Verurtheilten (im Alter von 12 bis unter 18 Jahren) von 30791 (9,3 pCt.) im Jahre 1882 auf 46496 (11 pCt.) im Jahre 1892 zugenommen hat.

Auch in der Gestaltung der offenen Armenpflege im engern Sinne zeigen die verschiedenen Landestheile und Provinzen erhebliche Unterschiede. Während in den Städten, soweit geeignete Kräfte zur Verfügung stehen, das System der Elberfelder Armenpflege — die Unterstützung Arbeitsunfähiger und Kranker nach vorausgegangener sorgfältiger individueller Prüfung durch die Armenpfleger, fortgesetzte Controle der Verhältnisse der Armen durch die Pfleger, Beschränkung des Geschäftskreises der Pfleger auf die Sorge für eine möglichst kleine Zahl von Familien oder Einzelstehenden, welche in der Regel vier nicht überschreiten soll, und Arbeitsnachweisung an die Arbeitsfähigen — mehr und mehr an Ausbreitung gewonnen und neben einer Verminderung der Ausgaben zu einer intensiveren Gestaltung der offenen Armenpflege geführt hat, liegen die Verhältnisse in den kleinen und mittelgrossen Städten und ganz besonders auf dem platten Lande vielfach ausserordentlich ungünstig. Zu dem häufig gänzlichen Mangel an Verständniss für die Aufgaben der Armenpflege, für die Ziele und Zwecke der Socialhygiene gesellt sich namentlich in den Bezirken des Ostens, als die Handhabung einer erfolgreichen Armen- und Armenkrankenpflege ausserordentlich erschwerend, das Fehlen einer Gemeinde-Diakonie, sowie das Fehlen fest angestellter Armenärzte. Relativ besser gestaltet sich die Armenfürsorge auf solchen Gütern, wo die Handhabung der Armen- und Armenkrankenpflege nicht als Armenlast geübt, sondern als eine auf dem persönlichen Verhältniss des Gutsherrn zu seinen Leuten beruhende Standespflicht angesehen wird. Im Uebrigen kommen hier neben Geldunterstützungen Zuwendungen von Naturalien, von Ackerland, von Feuerung, sowie Miethsunterstützungen in Anwendung. Vielfach werden Hilfsbedürftige, soweit sie nicht in Anstalten der Gemeinde, der höhern Verbände oder der Wohlthätigkeitsanstalten Aufnahme finden, bei ärmern Familien gegen Entschädigung und Lieferung der nothwendigsten Lebensmittel seitens der Gemeinden untergebracht.

Zu den bisher vielfach vernachlässigten Aufgaben einer richtig ge-

leiteten Armenpflege gehört es, dass die Armenverwaltung in denjenigen Fällen, in denen die statutenmässigen Leistungen der Krankenkassen ihr Ende erreicht haben, ohne dass eine Wiederherstellung des Kranken erzielt ist, alsbald, soweit erforderlich, helfend eintritt und da, wo es sich um Kranke handelt, die zugleich der Invaliditätsversicherungspflicht unterliegen, veranlasst, dass die Versicherungsanstalt die Fürsorge für diese Kranken gemäss § 12 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 übernimmt. Sache der Vorstände der Krankenkassen wird es sein, derartige Fälle rechtzeitig zur Meldung zu bringen. Nothwendig erscheint die Forderung, dass sich die Zahlung der Invalidenrente unmittelbar an das Aufhören der Krankenunterstützung anschliesst. Die jetzt vorhandene Lücke auszufüllen, ist nach dem Vorgange der Vereinigung zur Fürsorge für kranke Arbeiter in Leipzig der Zweck besonderer Vereinsbestrebungen geworden.

Eine private Armenpflege, die sich die Fürsorge für Unbemittelte, aber nicht im strengen Sinne der Armenpflege Hilfsbedürftige und Nothleidende zur Aufgabe stellt, mit ihren auf die Verhütung der Arbeitslosigkeit, des Elends und Lasters, auf die Pflege von Kranken und Wöchnerinnen, auf die Unterbringung kränklicher, schwächlicher und aufsichtsloser Kinder, auf die Sorge für gesunde Wohnungen und geregelte Miethszahlung, auf die Bereitstellung von Krankenpflegerinnen, auf die Verbreitung volks- und hauswirthschaftlicher Kenntnisse u. a. gerichteten Bestrebungen ist in einem grossen Theil der östlichen Provinzen auf dem Lande kaum in den ersten Anfängen vorhanden. Auch die Thätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins, der im Jahre 1896 in 842 Zweigvereinen 140470 Mitglieder umfasste und in dessen Dienst im Jahre 1896 1386 Pflegerinnen thätig waren, erstreckt auf das platte Land sich immer noch viel zu wenig, und doch wäre auch hier neben der eigentlichen Krankenpflege ein reiches Feld der Thätigkeit in der Beaufsichtigung der Waisen, der Pflege- und Haltekinder, der Leitung von Kleinkinder-Bewahranstalten, von Arbeits- und Sonntagsschulen, der Einrichtung und Unterhaltung von Bibliotheken, der Sorge für die Siechen und Gebrechlichen, für die Wöchnerinnen etc. gegeben. Eine Ausnahme machen in dieser Beziehung die westlichen Provinzen, die industriellen Theile Schlesiens und einzelne grosse Landkreise, wie Breslau und Königsberg, in denen Zweigvereine des Vaterländischen Frauenvereins bereits vielfach auch auf dem Lande segensreich thätig sind.

In den westlichen Provinzen hat sich die private Armenpflege vorzugsweise in den auf kirchlichem Boden erwachsenen zahlreichen Vereinen und Genossenschaften entwickelt, die hier auf den verschiedensten Gebieten der Armen- und Armenkrankenpflege thätig sind. Ganz besonders entfalten die evangelischen und katholischen Vereine eine reiche und erspriessliche Thätigkeit in der geschlossenen Armen- und Krankenpflege. Speciell mit der Waisenpflege beschäftigt sich der evangelische Pestalozzi-Verein, der für geeignete Unterbringung der Waisen Sorge trägt und eine fortdauernde Controle ausübt.

Neuerdings ist auch die Kirche selber, die evangelische wie die katholische, an eine Erneuerung der kirchlichen Armenpflege herangetreten. Auf der Eisenacher Kirchenconferenz im Jahre 1892 wurde die kirchliche Armenpflege als ein nothwendiges Glied der gesammten Armenpflege anerkannt, die, obwohl ein selbstständiges Glied, mit der bürgerlichen Armenpflege Hand in Hand gehen soll.

Neben der segensreichen Wirksamkeit der nach dem Vorgang von Fliedner, der die erste Diaconissenanstalt nebst Krankenhaus und Lehrerinnen-Seminar zu Kaiserswerth ins Leben rief, innerhalb und ausserhalb Deutschlands errichteten Diaconissenhäuser und der erfolgreichen Thätigkeit der innern Mission und ihres bedeutendsten Vorkämpfers Wiechern, der zu Horn bei Hamburg einen Verband evangelischer Diaconen bildete, die sich der Krankenpflege, der Stadtmission und besonders auch der Irrenpflege widmeten, verdienen besondere Erwähnung die nach dem Vorgang des Pastor Sulze in Dresden ins Leben gerufenen Hausväterverbände, wie solche in Leipzig und Hannover gebildet sind, und die es sich neben der Hebung des religiösen und sittlichen Lebens zur hauptsächlichsten Aufgabe gemacht haben, der Armuth, soweit sie durch die bürgerliche Armenpflege nicht erreicht wird, der sittlichen Verwahrlosung und der eingetretenen Krankheitsfälle anzunehmen, und zwar in steter Fühlung mit der communalen Armenpflege und der privaten Wohlthätigkeit. Für das katholische Deutschland ist neuerdings in dem Charitas-Verbande mit dem Sitz in Freiburg i. B. eine besondere Centralstelle geschaffen.

Die mit den Einrichtungen der Kirche aufs engste verbundene Gemeinde-Diakonie zeigt in den westlichen Provinzen Preussens eine erheblich reichere Entfaltung, als in den östlichen. Katholische und evangelische Schwestern wetteifern mit Diakonen und Ordensbrüdern, den Armen in Stadt und Land in Zeiten körperlicher Noth Hilfe zu bringen. So waren im Regierungsbezirk Trier im Jahre 1888 24 katholische Ordensbrüder, 338 katholische Ordensschwestern, 16 evangelische Krankenpfleger und 20 evangelische Diakonissen berufsmässig mit der Krankenpflege in Stadt und Land beschäftigt, und im Regierungsbezirk Cöln waren bereits im Jahre 1880 200 barmherzige Schwestern in der Gemeindepflege auf dem Lande thätig. Von den übrigen deutschen Staaten sind es vorzugsweise Württemberg, Sachsen und einige der kleineren mitteldeutschen Staaten, in denen die Gemeinde-Diakonie auch auf dem Lande bereits eine nennenswerthe Ausbreitung gewonnen hat. Indessen macht sich auch in den östlichen Provinzen Preussens nach dieser Richtung ein erfreulicher Fortschritt bemerklich.

Trotz der Zunahme der evangelischen sowohl wie der katholischen Krankenpflegerinnen — erstere vermehrten sich von 1876 bis 1885 um 131,8 pCt., letztere um 60 pCt. — ist die Heranziehung weiterer Pflegekräfte sowohl in der geschlossenen wie in der offenen Armenpflege ein dringendes Bedürfniss. Nach wie vor muss deshalb die Förderung aller

auf die Ausbildung von Krankenpflegerinnen gerichteten Bestrebungen eins der vornehmsten Ziele der Armenpflege sein.

Neben der Thätigkeit der Diakonissen, der Ordensbrüder und Schwestern, des Vaterländischen Frauenvereins, der Vereine und Stiftungen zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen dienen der vorbeugenden Armenpflege alle jene zahlreichen Vereine und Bestrebungen, die darauf abzielen, der Verarmung, der Unwirthschaftlichkeit und Unsittlichkeit, sowie der physischen Entartung entgegenzuwirken. Je mehr diese Vereine bestrebt sind, den Arbeiter auch wirthschaftlich selbstständig zu machen, um so sicherer werden sie dem letzten Ziel der Armenpflege, der Verarmung vorzubeugen, gerecht werden. Von besonderer Bedeutung sind deshalb die auf hauswirthschaftliche Erziehung des heranwachsenden weiblichen Geschlechts sowie die auf Hebung und Verbilligung der Volksernährung gerichteten Bestrebungen.

Die Verbreitung richtiger Grundsätze der Ernährung in den Kreisen der arbeitenden Klassen ist um so wichtiger, als es feststeht, dass der Arbeiter im Allgemeinen unrationell lebt und vielfach minderwerthige Nahrungsmittel einkauft, ohne von der Verkehrtheit seiner Lebensweise überzeugt zu sein. Auch lehrt die Erfahrung, dass, je ungenügender die Ernährung des Arbeiters, um so höher im Allgemeinen die Kosten des Branntweinconsums sich stellen. Deshalb verdienen neben der Verbreitung volkswirthschaftlicher Kenntnisse besondre Unterstützung die auf die Errichtung guter Speiseanstalten gerichteten Bestrebungen sowie ferner die Thätigkeit der Consumvereine und Einkaufsgenossenschaften, soweit sie sich auf die Beschaffung der wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsartikel für den kleinen Mann und Arbeiter erstrecken, die für den Arbeiter eine Ersparniss bedeuten, die bei einzelnen Artikeln bis zu 50 Procent beträgt.

Zu erwähnen sind hier noch die auf die Sorge für Obdachlose gerichteten Bestrebungen. Hierher gehört die Aufnahme derselben in städtische Anstalten zur vorübergehenden Beherbergung für Nichtsesshafte, mit der ausdrücklichen Verpflichtung zu entsprechender Arbeitsleistung, die Gewährung von Miethsunterstützungen, die nachträgliche Miethszahlung behufs Auslösung des sonst dem Vermiether verfallenden Hausraths sowie die Vermittelung neuer Wohnungsgelegenheiten und die neuerdings in den grössern Städten ins Leben gerufenen Wärmehallen.

Zur vorbeugenden Armenpflege gehören endlich auch die seitens der Communen bezw. Kreise unterhaltenen Naturalverpflegungsstationen, sowie die Arbeitercolonien. Dass diese Anstalten, die sich jetzt, wenn auch in sehr verschiedener Dichtigkeit, über das ganze deutsche Reich vertheilen — mit Ausnahme von Mecklenburg-Schwerin, Reuss j. L., Hamburg und Lübeck — trotz mancher Schattenseiten im Allgemeinen segensreich gewirkt haben, geht daraus hervor, dass die Zahl der auf Grund der §§ 361 und 362 des Strafgesetzbuchs der Landespolizeibehörde überwiesenen Personen in einzelnen Bezirken von Jahr zu Jahr erheblich zurückgegangen ist. In Preussen sank die Zahl der Corrigen-

den von 23808 im Jahre 1882 auf 8605 im Jahre 1890, und in ganz Deutschland wurden im Jahre 1890 9456 Corrigenden weniger eingeliefert als im Jahre 1885; das macht an Kosten $1^3/_4$ Millionen Mark, die die deutschen Länder für die Insassen der Correctionsanstalten weniger zu zahlen hatten als 1885.

Soll aber die private Armenpflege und Wohlthätigkeit mit ihren vielen, das gleiche Ziel verfolgenden Vereinen und Bestrebungen nicht zu einem Unsegen werden, soll sie ihren Zweck einer harmonischen Ergänzung der öffentlichen, ausschliesslich auf das Nothwendige beschränkten Armenpflege erfüllen, so ist erstes Erforderniss eine organische Verbindung der privaten, kirchlichen und amtlichen Armenpflege. Auch in Rücksicht auf den Erwerb des Unterstützungswohnsitzes ist es wichtig, dass die private Wohlthätigkeit in engster Verbindung mit der öffentlichen Armenpflege arbeitet; denn die zweijährige Frist, die zum Erwerb des Unterstützungswohnsitzes Voraussetzung ist, wird unterbrochen, wenn Jemand in dieser Zeit aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält, nicht aber, wenn er von Privaten oder Vereinen unterstützt wird. So ist es nicht selten, dass Leute sich während der zur Erwerbung des Unterstützungswohnsitzes vorgeschriebenen Zeit von Privatvereinen unterstützen lassen, um danach an die amtliche Armenpflege heranzutreten. In vielen Städten ist diese Verbindung der amtlichen und privaten Armenpflege darauf beschränkt geblieben, dass Vertreter der betreffenden Vereine Sitz und Stimme in der Armenbehörde haben oder doch zu den Sitzungen zugezogen werden, während in andern Städten umgekehrt Vertreter der amtlichen Armenpflege an der Geschäftsführung der Privat-Wohlthätigkeitsvereine theilnehmen. Auch ist eine regelmässige Auskunftsertheilung seitens der Vereine vielfach vorgesehen. Erst vereinzelt ist es zur Schaffung eigentlicher Centralstellen für Armenpflege und Wohlthätigkeit in den grössern Städten gekommen, nachdem das im Jahre 1883 in Dresden gegründete „Centralbureau für Armenpflege und Wohlthätigkeit", das allen Privaten und Vereinen bei Ausübung ihrer Wohlthätigkeit behiflich ist, sich als vorzügliche Auskunftsstelle bewährt hatte, die alle wichtigen, principiellen Vorfragen, die privatim gar nicht beantwortet werden können, wie Aufenthaltsdauer des Nachsuchenden, etwaige Bestrafungen, schon erhaltene Unterstützungen etc. erledigt. Ausser Dresden haben Halle, Elberfeld, Posen u. a. und neuerdings auch Berlin solche Centralstellen für die Controle der Wohlthätigkeitspflege geschaffen, deren Geschäfte durch einen Beamten des städtischen Armenbureaus besorgt werden, und denen jede seitens der Privat-Wohlthätigkeitsvereine gewährte Unterstützung angezeigt wird. In Berlin hatten sich im ersten Jahre des Bestehens der Centralstelle von den 300 Vereinen und Körperschaften, mit denen die Centralstelle in Verbindung trat, 160 den Bestrebungen derselben angeschlossen.

Je mehr diese private Wohlthätigkeit, die vornehmlich eine vorbeugende sein soll, sich in den Dienst der Gemeinde stellt, sei es in

einheitlichem Zusammen- oder in einem organischen Nebeneinanderwirken, wie es beispielsweise seitens des badischen Frauenvereins geschieht, der als anerkanntes Organ in allen Fragen der ergänzenden Armen- und Waisenpflege und verwandter Gebiete segensreich wirkt, wie desgleichen seitens einer Reihe von Zweigvereinen der Vaterländischen Frauenvereine (Elberfeld, Krefeld, Cassel, Stettin), um so segensreicher wird ihre Liebesthätigkeit sich gestalten.

II.

Wie in der Armenpflege müssen wir auch in der Armenkrankenpflege unterscheiden zwischen der Krankenbehandlung und Krankenpflege als solcher und der vorbeugenden Armenkrankenpflege. Letztere fällt mit der präventiven Armenpflege zusammen, soweit deren Bestrebungen darauf gerichtet sind, die den Armen drohenden Krankheitsursachen möglichst aus dem Wege zu räumen, das Erkranken der ärmern Bevölkerung nach Möglichkeit zu verhüten.

Neben der Sorge für eine rationelle Ernährung mit Einschluss der Beseitigung der Unmässigkeit, namentlich im Alkoholgenuss, der Bereitstellung guter und billiger Wohnungen gehören hierher tadellose Haus- und Gemeinde-Einrichtungen, die auch der übrigen Bevölkerung zu Gute kommen, und die einen um so wirksameren Schutz gegen Seuchen gewähren, je sachgemässer diese Anlagen eingerichtet sind und je sorgfältiger sie überwacht werden. Ausser den Einrichtungen für Wasserversorgung, für Beseitigung der festen und flüssigen Abfallstoffe gehören hierher alle Bestrebungen, die darauf abzielen, den Sinn für Reinlichkeit in der ärmeren Bevölkerung zu heben, vor Allem also die Bereitstellung zweckentsprechender Badeeinrichtungen in Gemeinde, Schule und Haus. An diesen Aufgaben der vorbeugenden Armenkrankenpflege sind neben den Gemeinde-Aerzten und der Gemeinde-Diakonie vor Allem auch die Vereine vom rothen Kreuz mitzuwirken berufen.

Die sogenannte offene Armen-Krankenpflege ist auf dem Lande überall da eine mangelhafte und unzureichende, wo Armenärzte nicht zur Verfügung sind und wo eine Gemeinde-Diakonie nicht eingerichtet ist. Unter diesen Mängeln leidet, wie erwähnt, ein grosser Theil der östlichen Provinzen Preussens, wo über Fälle ungewöhnlicher Härte und Rücksichtslosigkeit seitens bäuerlicher Ortsarmenverbände vielfach berichtet wird, wo bei acuten Krankheiten ein Arzt von den Armenverbänden nur ausnahmsweise zugezogen wird und zumeist nur chronisch Kranke, wenn sie dem Siechthum verfallen und der Gemeinde lästig geworden sind oder schwere operative Fälle einem Krankenhause überwiesen zu werden pflegen.

Abgesehen von Elsass-Lothringen, wo auf dem Lande eine geordnete Krankenpflege dadurch gewährleistet ist, dass die Kantonalärzte zur unentgeltlichen Behandlung aller armen Kranken verpflichtet sind und zu

diesem Behuf theils regelmässige Sprechstunden in ihrer Wohnung, theils in anderen geeignet gelegenen Gemeinden anberaumen oder auch in bestimmten Zeiträumen Rundfahrten in den Ortschaften ihres Bezirks zu unternehmen haben, sind es die beiden westlichen Provinzen ferner die Regierungsbezirke Kassel und Sigmaringen, Schleswig, sowie Theile der Provinz Hannover, des oberschlesischen Industriebezirks und des Regierungsbezirks Erfurt und von andern deutschen Ländern Bayern, Württemberg, Baden, Sachsen, Sachsen-Weimar und Sachsen-Altenburg, in denen die Behandlung der Armen in Krankheitsfällen durch Anstellung von Armenärzten in mehr oder weniger grosser Ausdehnung auch auf dem Lande sichergestellt ist. Erleichtert wird dieselbe ausserdem wesentlich in denjenigen Landestheilen, wo für die Zwecke der Armenkrankenpflege milde Stiftungen existiren, wie namentlich in den westlichen Theilen der Monarchie, oder wo wie in Sigmaringen den Gemeinden besondre Armenfonds zur Verfügung stehen oder besondre Zweckverbände behufs Beschaffung ärztlicher Hilfe gebildet sind.

Daneben ist von besonderer Wichtigkeit und Bedeutung die Gemeindepflege und zwar nicht nur für die Zwecke der eigentlichen Krankenpflege, sondern ebenso sehr für die der vorbeugenden Armenkrankenpflege. In dieser Beziehung ist es die ebenso grosse wie dankbare Aufgabe der Gemeindepflegerin, den Sinn für Reinlichkeit in die Hütten der Armuth und des Elends zu bringen, richtige Grundsätze einer gesunden Ernährung, namentlich auch bezüglich der Kinderernährung zu verbreiten, und durch erziehliche Einwirkung auf die Frauen und das heranwachsende Geschlecht physischer und sittlicher Entartung, insbesondere auch der Branntweinpest entgegenzuwirken.

Es erhellt hieraus die ausserordentliche Bedeutung, die der Gemeindepflegerin für die gesundheitliche und wirthschaftliche Hebung der untern Volksklassen zukommt.

Aber auch bei der Durchführung des Krankenkassen-, Unfall- und Invaliditätsversicherungsgesetzes wird die Mithilfe der Gemeindeschwestern dankbar zu begrüssen sein, und zwar in der Richtung, dass sie dafür Sorge tragen, dass, wie die Kranken im Allgemeinen und die armen Kranken im Besonderen, so auch die Mitglieder von Krankenkassen wie desgleichen Unfallverletzte so schnell als möglich ärztlicher Hilfe zugeführt werden, nachdem sie, soweit erforderlich, die erste Nothhilfe geleistet haben. Sie werden ferner dafür zu sorgen haben, dass die ärztlicherseits angeordneten medicamentösen und sonstigen Maassnahmen auf's Sorgfältigste durchgeführt werden, während sie andererseits jeder über den Rahmen der eigentlichen Krankenpflege hinausgehenden Thätigkeit, wie desgleichen jedes selbstständigen Verordnens von Arzneien und Stärkungsmitteln, von Nothfällen abgesehen, sich zu enthalten haben. Je mehr die Thätigkeit der Gemeindeschwestern zugleich auch für Zwecke der Krankenkassen und weiterhin der Berufsgenossenschaften und Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten nutzbar gemacht wird, je leichter erreichbar ärztliche Hilfe und

sachgemässe Behandlung in einem Krankenhause zur Verfügung steht, um so erspriesslicher wird sie diese ihre Wirksamkeit auf dem Gebiet der vorbeugenden Armenkrankenpflege gestalten. Hier geeignete Organisationen zu schaffen, wie es beispielsweise im Landkreise Königsberg i. Pr. dank der Initiative des Vaterländischen Frauenvereins bereits seit Jahren der Fall ist, liegt ebenso im Interesse der Kranken selber wie der Kreis-Communalverwaltungen und der Organe der socialpolitischen Gesetzgebung.

Auf dem Gebiet der wirthschaftlichen Fürsorge sind, wie das Beispiel des Hauspflegevereins in Frankfurt a. M. beweist, die Frauen-Hauspflegevereine segensreich zu wirken berufen. Hauptsächlich soll diesen Hauspflegerinnen die Fürsorge für die Kinder, die Küche, die Wäsche u. s. w. in denjenigen Fällen obliegen, wo die Frau in Folge Krankheit an der Ausübung dieser ihrer Pflichten gehindert ist.

Für einzelne Zweige der Armenkrankenpflege, namentlich für die Pflege von Wöchnerinnen, sind ausserdem besondere Helferinnen und Pflegerinnen nothwendig, um deren Bereitstellung die Zweigvereine des Vaterländischen Frauenvereins vielfach sich verdient gemacht haben. Besondere Erwähnung verdient hier der im Jahre 1894 von Professor Zimmer in Herborn gegründete evangelische Diakonie-Verein, der solchen Frauen, die die Gemeinschaft der Diakonissen-Familie des Mutterhauses nicht wünschen, in dem Verein zur Sicherstellung von Dienstleistungen der evangelischen Kirche eine Gemeinschaft bietet. Die Ausbildung erfolgt in speciellen Diakonie-Seminaren.

Von besonderer Bedeutung für die vorbeugende Armenkrankenpflege sind endlich die Armenpfleger und besonders die Armenpflegerinnen. Voraussetzung ist, dass sie ebenso wie die Gemeinde-Diakonissen und -Schwestern für ihren Beruf in ausreichender Weise vorbereitet sind. In neuerer Zeit sind einige Städte bereits dazu übergegangen, Armenpflegerinnen unter ihr angestelltes Armenpflegepersonal aufzunehmen, eine Einrichtung, die sich nach den Verhandlungen der 16. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit gut bewährt hat. In Cassel arbeiten in jedem der 13 Bezirke neben dem Armenrath eine bestimmte Zahl männlicher und zwei weibliche Armenpfleger und ein Armenarzt. Aufgabe der Armenpflegerinnen ist es vor Allem, darauf hinzuwirken, dass die bewilligten Geldbeträge in geeigneter Weise seitens der Empfänger verwendet werden. Ausserdem hat die Armenpflegerin die Aufgabe, die Pflegekinder ihres Bezirks zu überwachen und dieselben mindestens zweimal im Monat zu besuchen, und endlich haben die Armenpflegerinnen noch eine Art Wohnungsaufsicht in den der Stadt gehörigen und seitens derselben an kleine Leute vermietheten Wohnungen auszuüben und sich davon zu überzeugen, ob die Miether ihren Pflichten in Bezug auf Ordnung, Reinlichkeit und sittliche Führung nachkommen.

Von den Fällen abgesehen, wo Krankenhäuser am Ort oder nahe

gelegene Krankenhäuser mildthätiger Stiftungen oder Universitäts-Kliniken zur unentgeltlichen Aufnahme solcher Kranken zur Verfügung stehen, werden die ortsarmen Kranken, und das ist die Regel, in ihren Wohnungen belassen, da die Ueberweisung an auswärtige Krankenanstalten in der Regel erhebliche Kosten verursacht und meist nur entweder auf Anordnung der vorgesetzten Behörde oder bei schweren operativen Fällen oder bei ansteckenden Krankheiten stattfindet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es noch heute eine grössere Zahl, namentlich von privaten Krankenhäusern giebt, die statutarisch die Aufnahme ansteckender Kranken ablehnen, eine Verkennung des ersten und wichtigsten Zweckes jedes Krankenhauses, durch möglichst frühzeitige Aufnahme und Isolirung solcher Kranken einer Verbreitung der verschleppbaren und übertragbaren Krankheiten entgegenzuwirken.

Tritt der Fall ein, dass ein Ortsarmer oder Zugereister plötzlich so krank wird, dass seine Transportfähigkeit fraglich erscheint, so befindet sich die Mehrzahl der ländlichen Gemeinden in Preussen in der grössten Verlegenheit. Ist ein Armenhaus vorhanden, so ist doch nur selten Jemand da, der die Wartung und Pflege übernehmen könnte, ganz abgesehen davon, dass die gewöhnlichen Armenhäuser zur Aufnahme solcher Kranken gänzlich ungeeignet sind. In diesem Falle bleibt nichts anderes übrig, als dem Kranken gegen Entgelt einen Wärter zu stellen oder ihn in einer Familie unterzubringen, die die Wartung und Pflege zu übernehmen bereit ist, beides Eventualitäten, deren Verwirklichung ausserhalb aller Berechnung und deren Durchführung nur unter besonders günstigen Verhältnissen möglich ist. Dass die Zuziehung ärztlicher Hilfe auf dem Lande in allen diesen Fällen in der Regel erst sehr spät oder gar nicht erfolgt, fällt um so weniger auf, als auch diejenigen, denen ihre öconomische Lage es gestatten würde, einen Arzt in Krankheitsfällen zu Rathe zu ziehen, mit dieser Zuziehung möglichst lange zögern oder auch ganz davon absehen, besonders wenn ein Kurpfuscher, wie in der Regel, in der Nähe ist. Es kommt hinzu, dass die Kosten für Zuziehung ärztlicher Hilfe auf dem Lande, ganz besonders in denjenigen Gegenden, wo die Aerzte sehr zerstreut wohnen, wie in Ost- und Westpreussen, Posen und Pommern, und wo auf dem Lande nur erst vereinzelt Aerzte ansässig sind, vielfach nicht unerhebliche sind. Während in den übrigen Landestheilen Preussens die Kosten für die offene Armenpflege von den Gemeinden bezw. den Gesammtarmenverbänden getragen werden, erhalten in den drei Casseler Aemtern die Ortsarmen auf Grund landesherrlicher Stiftungen freie Arznei vom Staat, der zugleich auch die Armenärzte besoldet.

Es ergiebt sich hieraus, dass die offene Armenkrankenpflege in einem grossen Theil der Monarchie in erster Linie von der Einsicht und dem guten Willen des Gemeindevorstandes abhängig ist.

Dieser Mangel wird dadurch gesteigert, dass gegenüber den heutigen Ortsarmenverbänden, namentlich auf dem Lande, die Aufsicht eine unzureichende ist. Eine solche Aufsicht, wie sie in den Städten meistens

vermittelst ehrenamtlicher Kräfte und bezahlter Beamten geübt wird, auf dem Wege der Selbstverwaltung auch auf dem Lande einzurichten und mit der staatlichen Aufsicht in Verbindung zu bringen, ist ein dringendes Bedürfniss. Auch die Aufsicht, die nach dem Gesetz die höheren Verwaltungsbehörden auszuüben haben, bedarf nach der sanitätspolizeilichen Seite einer Ergänzung, in sofern es nothwendig ist, dass alle Einrichtungen, die der öffentlichen Armenpflege dienen, mit Einschluss der Armenhäuser und Hospitäler, der Siechen-, Waisen- und Rettungshäuser bezüglich Einrichtung und Verpflegung der Controle seitens des Medicinalbeamten dauernd unterstellt werden.

Es muss ferner darauf hingewirkt werden, dass überall da, wo Aerzte auf dem Lande ansässig sind, dieselben seitens eines grösseren Verbandes als Armenärzte verpflichtet werden, und dasselbe gilt für solche Ortschaften, die in der nächsten Umgebung der Städte gelegen sind; für die übrigen Ortschaften würden die nächst wohnenden Aerzte entsprechend zu verpflichten und die betreffenden Gemeinden oder Verbände zur Bestreitung der Arzt- und Arzneikosten, sei es in voller Höhe oder in einem bestimmten Verhältniss, heranzuziehen sein.

Für diese Bereitstellung nicht bloss armenärztlicher, sondern überhaupt ärztlicher Hilfe und deren Vermehrung auf dem Lande sprechen neben allgemeinen hygienischen und socialpolitischen Gründen auch solche nationalöconomischer Natur: von dem volkswirthschaftlichen Schaden abgesehen, den die Nichtzuziehung ärztlicher Hilfe bedeutet, unterliegt es keinem Zweifel, dass das Emporwuchern der Kurpfuscherei, ganz besonders auf dem Lande, das Ueberhandnehmen der kurirenden Schäfer, Lehrer und Wunderdoctoren, der Urinbeschauer, Naturheilkünstler und wie sie sich sonst nennen, seinen wesentlichen Grund in dem Mangel ärztlicher Hilfe hat und in der Schwierigkeit, solche zu erlangen. Wo bestimmte Zahlen vorliegen, konnte fast überall eine Zunahme der Kurpfuscherei, und zwar eine recht erhebliche, nachgewiesen werden. So vermehrte sich im Königreich Sachsen die Zahl der gewerbsmässigen Kurpfuscher von 323 im Jahre 1876 auf 503 im Jahre 1887 und 616 im Jahre 1892, und zwar betraf diese Zunahme sämmtliche Regierungsbezirke, am stärksten die Bezirke Zwickau und Dresden.

Auch ist es Thatsache, dass die Verbreitung und das Ansehen der Kurpfuscher und folgeweise auch der durch dieselben angerichtete Schaden auf dem Lande im Allgemeinen grösser ist als in den Städten. Bei einer Untersuchung dieser Verhältnisse für den Regierungsbezirk Oppeln, an der sich etwa ein Drittel der Aerzte betheiligte, wurden 67 gewerbsmässige Kurpfuscher gezählt, von denen 49 auf das platte Land kamen.

Aus den periodisch-statistischen Erhebungen über das Heilpersonal ergiebt sich für Preussen, dass der Andrang der Aerzte nach den grossen Städten in der Zunahme begriffen ist, dass dagegen für die Bevölkerung in den kleinen Städten und auf dem Lande die Beschaffung ärztlicher Hilfe immer schwieriger und kostspieliger geworden ist. Bezüglich der Vertheilung der Aerzte nach der Grösse der Gemeinden ergiebt sich.

dass in den Gemeinden mit 5000 und weniger Einwohnern im Jahre 1876 40,2 pCt., im Jahre 1887 nur noch 34,0 pCt. der sämmtlichen Aerzte im Staate thätig waren. Demgegenüber wurden in den Städten, welche über 5000 bis 50000 Einwohner hatten, im Jahre 1876 29 pCt., 1887 34,2 pCt. der sämmtlichen Aerzte gezählt. Auf 14 Städte mit 50000 bis 100000 Einwohnern kamen 1876 12,7, 1887 13,2 pCt. der sämmtlichen Aerzte. Endlich befanden sich zur Zeit der beiden Zählungen 1875 und 1885 im Stadtkreis Berlin 9,7 und 11,7 pCt. aller Aerzte des preussischen Staates.

Sehr erhebliche Unterschiede zeigen die einzelnen Bezirke in Bezug auf die quantitative Versorgung mit Aerzten, wie in Bezug auf die räumliche Ausdehnung des auf einen Arzt entfallenden Flächenraumes. Am ungünstigsten sind in dieser Hinsicht die dünn bevölkerten östlichen Bezirke gestellt. Entsprechend seiner Bevölkerungszunahme zeigte der Regierungsbezirk Oppeln eine erhebliche Zunahme der Aerzte in den letzten Jahren. Während im Jahre 1891 ein Arzt auf 5305 Einwohner entfiel, kam Ende 1894 ein Arzt bereits auf 4483 Einwohner. Von den 368 Aerzten des Bezirks im Jahre 1894 waren 80 in ländlichen Ortschaften thätig, vorwiegend indes im industriellen Theil des Regierungsbezirks.

An der Vermehrung der Aerzte, deren Zunahme im Jahre 1893 in Deutschland gegenüber dem Jahre 1887 22,2 pCt., gegenüber dem Vorjahre 5,4, in Preussen gegenüber dem Vorjahre 6,44 pCt. betrug, sind die östlichen Provinzen im Allgemeinen in viel stärkerem Maasse betheiligt als die westlichen Provinzen; so betrug im Jahre 1887 die Zunahme im Regierungsbezirk Gumbinnen 41, in Bromberg 33 pCt. der im Jahre 1876 ermittelten Aerzteziffer. Diese Zunahme in den östlichen Provinzen betraf indess ausschliesslich die grossen und mittelgrossen Gemeinden; letztere (mit 5000 bis 20000 Einwohnern) hatten im Osten des Staates durchschnittlich mehr Aerzte aufzuweisen als in den westlichen Provinzen, während in den kleineren Gemeinden ein weiterer Rückgang sich bemerklich machte.

In Württemberg wurden im Jahre 1897 unter Berücksichtigung der Städte von über 5000 Einwohnern je 100000 Stadtbewohner von durchschnittlich 92 Aerzten versorgt, während auf 100000 Landbewohner nur 21 Aerzte kamen.

Der hauptsächlichste Grund dafür, dass das platte Land in grosser Ausdehnung mit Aerzten ungenügend versorgt ist, liegt in dem Umstande, dass viele ländliche Gegenden, insbesondere die dünner bevölkerten des Ostens, dem Arzte nur unter besonderen Verhältnissen und unter Verzichtleistung auf Vieles, was das Leben schmückt, eine ausreichende Existenz zu bieten vermögen; hierzu kommen die erheblichen Anforderungen, die an die körperliche Leistungsfähigkeit des Landarztes gestellt werden, um es hinreichend zu erklären, wenn trotz der Ueberproduction an Aerzten das flache Land, namentlich im östlichen Theil der preussischen Monarchie, vielfach noch gänzlich unzureichend mit ärztlicher Hilfe

ausgestattet ist, ja in vielen Gegenden einen Rückgang der Zahl der Aerzte erkennen lässt.

Wie in der offenen Armenkrankenpflege auf dem Lande ausschliesslich die vielfach mangelnde Einsicht des Gemeindevorstandes entscheidet, so muss es als einer der grössten Uebelstände in der geschlossenen Armenkrankenpflege erachtet werden, dass anstaltsbedürftige arme Kranke entweder überhaupt nicht oder zu spät einer sachgemässen Anstaltspflege zugeführt werden. Im Interesse dieser Hilfsbedürftigen ist es erforderlich, dass die Anstaltspflege allen Kranken zugänglich gemacht wird, die einer besonderen Wartung und Pflege bedürfen, die sie in ihrer Behausung nicht finden können, ferner allen denjenigen, deren Wohnungs- und sonstige Verhältnisse eine Heilung und Wiederherstellung in ungünstiger Weise beeinflussen, oder zu deren Heilung gewisse technische Vorkehrungen erforderlich sind, die die Hauspflege nicht gewähren kann, sowie endlich allen an übertragbaren Krankheiten Leidenden. Neben diesen rein ärztlichen können auch wirthschaftliche Gesichtspunkte bei der Ueberweisung in Anstaltspflege mitbestimmend sein, und zwar in denjenigen Fällen, wo durch das Verbleiben der Kranken in der Familie Angehörige derselben in ihrer Erwerbsfähigkeit gestört werden. Namentlich gegenüber den dauernd Kranken — Geisteskranken, Epileptischen, Idioten, Siechen u. s. w. — wird dieser Gesichtspunkt sich geltend machen, soweit hier die Anstaltspflege nicht schon aus rein ärztlichen Gründen geboten ist. Ist der Begriff der Anstaltsbedürftigkeit in dieser Weise festgelegt, dann darf die Ueberweisung der armen Kranken nicht mehr wie bisher ausschliesslich von dem Befinden der Ortsarmenverbände abhängig sein, sondern dieselben müssen ebenso wie die Krankenkassenvorstände gehalten sein, in den genannten Fällen die Anstaltspflege auch wirklich herbeizuführen, vorausgesetzt, dass ein Transport der Kranken nach ärztlichem Gutachten ohne Gesundheitsschädigung ausführbar ist. Wie hinsichtlich der Armenpflege im Allgemeinen fehlt es auch hier bei uns an jeder Controle der Thätigkeit der Armenverbände. Besser liegen in dieser Hinsicht die Verhältnisse in einigen der kleineren Bundesstaaten; so ist beispielsweise in Baden der Bezirksarzt verpflichtet, anstaltspflegebedürftige Gebrechliche, von deren Vorhandensein er Kenntniss erhält, dem Bezirksamt zu melden.

Die Höhe der Verpflegungssätze in den Krankenanstalten kann im Allgemeinen nicht als ein Hinderungsgrund für die Ueberweisung in die Anstaltspflege erachtet werden, nachdem in den allgemeinen Krankenanstalten der Grundsatz zum Princip erhoben ist, dass von den verpflichteten Ortsarmenverbänden, wie desgleichen von den Krankenkassenvorständen nur die Kosten der Verpflegung im eigentlichen Sinne erhoben werden, während die allgemeinen Verwaltungskosten, also insbesondere die Kosten der Errichtung und Unterhaltung der Anstalt, die Besoldung des ärztlichen und Pflegepersonals u. s. w. von den Krankenhausvorständen getragen werden. Die Nothwendigkeit hierfür ergiebt sich aus der Erwägung, dass ebenso wenig wie die Armenverbände auch die

Mehrzahl der Krankenkassen nicht in der Lage sind, für sich die Anstaltspflege zu übernehmen. Von so durchgreifendem Einfluss das Krankenversicherungsgesetz auf die Anstaltspflege gewesen ist und noch weiter sein wird, würden doch die Krankenkassen in ihrer grossen Mehrzahl auch bei einer Erhöhung der Beiträge bis zur gesetzlich zulässigen Höhe nicht in der Lage sein, die wirklichen Kosten der Anstaltspflege für ihre Kranken zu übernehmen. Dem steht nicht entgegen, dass einzelne besonders grosse Fabriks- und Betriebskrankenkassen ebenso wie die Knappschaft eigene Krankenanstalten unterhalten, die, wie namentlich diejenigen der Knappschaft, im Allgemeinen allen Forderungen der Hygiene in vollkommenster Weise entsprechen und durch Verwerthung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Krankenhauspflege vielfach anregend und fördernd auf weitere Kreise, namentlich soweit auch die privaten und von Corporationen unterhaltenen Anstalten in Frage kommen, gewirkt haben.

Trotz der geringen Höhe der Verpflegungssätze in den allgemeinen Krankenanstalten muss es als im öffentlichen Interesse gelegen erachtet werden, diese Kosten, soweit namentlich die Ortsarmenverbände für die Zahlung derselben aufzukommen haben, noch weiter zu ermässigen und eventuell bei rechtzeitiger Inanspruchnahme ganz fallen zu lassen. Dies gilt in erster Linie bezüglich der Geisteskranken, hinsichtlich deren ebenso wie der Epileptischen und Idioten, Taubstummen und Blinden die Anstaltspflege am meisten vorgeschritten und der Begriff der Anstaltspflegebedürftigkeit in den Reglements der Provinzial-Irrenanstalten festzulegen versucht worden ist. Bis zu dem Gesetz vom 11. Juli 1891 galt der Grundsatz, dass die Provinzialverbände von den Ortsarmenverbänden möglichst wenig Kosten sich ersetzen liessen. Einzelne Provinzialverbände verpflegten alle Geisteskranken unentgeltlich, andere wenigstens die heilbaren und gemeingefährlichen und zum Theil auch die unvermögenden (Schlesien), wieder andere beschränkten sich auf die heilbaren. In der Rheinprovinz wurde gewöhnlich ein Freijahr bewilligt, um auf diese Weise die möglichst schnelle Zuführung der heilbaren Kranken zu den Anstalten zu erreichen; unheilbar gewordenen wurde die Freistelle alsbald wieder entzogen. Auf der anderen Seite war die Sorge für die Idioten, Epileptischen, Taubstummen und Blinden grossentheils den Ortsarmenverbänden überlassen, die nur insoweit eintraten, als den betreffenden Kranken Freistellen gewährt wurden. Nachdem das Gesetz vom 11. Juli 1891 ein Zurückgreifen auf die unteren Verbände hinsichtlich der Verpflegungskosten zugelassen hat, haben, soweit bekannt geworden, eine Reihe von Provinzen hiervon Gebrauch gemacht. Dass eine Heranziehung der Ortsarmenverbände bis zu einem Drittel des täglichen Verpflegungssatzes, so niedrig derselbe bemessen ist, nicht im öffentlichen Interesse gelegen ist, lehren die inzwischen gemachten Erfahrungen. Sehr häufig kommt es jetzt vor, dass Anträge, die im Interesse des Kranken wie der Umgebung nothwendig gestellt werden müssten, aus Scheu vor den entstehenden Kosten unterbleiben oder, wenn schon ge-

stellt, wieder zurückgenommen werden. So kommt es, dass in diesen Provinzen nur ein verhältnissmässig sehr geringer Theil der anstaltspflegebedürftigen Geisteskranken in Anstalten untergebracht ist, während die übrigen, über deren Zahl nur gelegentlich besonderer Zählungen Aufschluss gewonnen wird, jeder weiteren Controle entzogen bleiben. Es kommt hinzu, dass das Gesetz ausschliesslich die hilfsbedürftigen Geisteskranken berücksichtigt, und dass für die unvermögenden und minderbegüterten, nicht direct hilfsbedürftigen Geisteskranken, Idioten und Epileptischen keinerlei Fürsorge getroffen ist; denn die Bestimmung, dass auch nicht hilfsbedürftige Geisteskranke, soweit es der Raum zulässt, unter besonders zu vereinbarenden Sätzen Aufnahme in die Provinzialanstalten finden können, wird dadurch illusorisch, dass diese Anstalten vielfach derart überfüllt sind, dass nach der erfolgten Anmeldung durchschnittlich 6—8 und mehr Wochen vergehen, ehe hilfsbedürftige und anstaltspflegebedürftige Geisteskranke aufgenommen werden (Schlesien). Dass alle diese Kranken, die in den Anstalten keine Aufnahme finden, in der Regel ein trostloses Dasein führen und vielfach dauernd an ihrer Gesundheit geschädigt werden, ist ebenso zuzugeben, wie die andere Thatsache, dass die gewöhnlichen Krankenanstalten zur Aufnahme anstaltspflegebedürftiger Geisteskranken gänzlich ungeeignet sind, da es an entsprechenden Einrichtungen wie an einem geschulten ärztlichen und Pflegepersonal durchaus mangelt und ausserdem derartige Kranke auf die Umgebung und die übrigen Kranken vielfach belästigend und störend wirken. Mehrfach sind desshalb die Kreise bereits der Erwägung näher getreten, um die Ausführung des Gesetzes nicht ganz illusorisch zu machen, auch das letzte Drittel der Verpflegungskosten zu übernehmen, wie das neuerdings in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Liegnitz und Oppeln geschehen ist. Aehnlich scheint es hinsichtlich der Kostenvertheilung in den übrigen Bundesstaaten zu liegen; auch hier werden die Verpflegungskosten zwischen grösseren und kleineren Verbänden vertheilt. Nur in Elsass-Lothringen, wo die französischen Bestimmungen Geltung behalten haben, liegen die Verhältnisse in dieser Beziehung erheblich günstiger, insofern hier die Irrenpflege zur Departements-(Bezirks-)Sache gemacht ist und die einzelnen Gemeinden dafür nicht in Anspruch genommen werden dürfen.

Wie gegenüber den Geisteskranken, Epileptischen und Idioten, ist auch gegenüber den sonstigen Kranken eine Entlastung der Ortsarmenverbände von der Tragung der Verpflegungskosten im Falle der Anstaltspflege im Interesse sowohl der Kranken wie der Allgemeinheit gelegen. Je früher auch diese Kranken den Heilanstalten zugeführt werden, um so mehr wird das wirthschaftliche und damit auch das öffentliche Interesse weiter Kreise gewahrt, was besonders ins Auge springt, wo es sich um Kranke mit übertragbaren Krankheiten oder schweren Verletzungen handelt. Erst wenn diese Verpflichtung der Ortsarmenverbände hinweggeräumt oder wesentlich eingeschränkt ist, kann darauf gerechnet werden, dass alle anstaltspflegebedürftigen Kranken rechtzeitig den Heilanstalten zugeführt werden. Auch hier ist zu erwähnen, dass in Elsass-Lothringen

die drei Bezirke Zuschüsse zu den Hospitälern und Spital-Anstalten, deren es vor Kurzem 130 mit ungefähr 12000 Betten gab, gewähren, und dass sie ausserdem drei grosse Armenpflegeanstalten für erwerbsunfähige Kranke unterhalten. Im Regierungsbezirk Cassel stehen für diese Zwecke die acht staatlichen Landkrankenhäuser zur Verfügung, in denen die Kranken auf Kosten der Anstalt und des Bezirks unentgeltlich verpflegt werden.

Die Betheiligung grösserer Verbände an der Armenkrankenpflege ist von dem deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit wiederholt gefordert; am eingehendsten in den Beschlüssen der 7. Jahresversammlung in Stuttgart (1886). Während in Preussen durch das Gesetz vom 11. Juli 1891 eine solche Betheiligung nur bezüglich der Geisteskranken etc. vorgesehen ist, hat in einer grösseren Zahl (11) der Bundesstaaten, darunter Sachsen, Württemberg, Bayern, Baden, Hessen, Oldenburg, Braunschweig, eine Heranziehung der grösseren Verbände durch besondere Gesetze im grösseren oder geringeren Umfange stattgefunden.

Was die Bereitstellung geschlossener Anstalten betrifft, so steht bezüglich der Versorgung mit Krankenhäusern ein Theil der mittel- und süddeutschen Staaten besser da als Preussen, und hier wieder sind es die westlichen Provinzen, in denen die Zahl der auf die Bevölkerung entfallenden Krankenhausbetten eine erheblich höhere ist als in den östlichen Provinzen. Kreis-Krankenhäuser gehören, abgesehen von Ost- und Westpreussen, Posen, Schlesien und neuerdings auch Pommern, zu den Seltenheiten, während von anderen deutschen Ländern Bayern (namentlich die fränkischen Kreise), Braunschweig, Württemberg, Baden, Sachsen und einige der mitteldeutschen Staaten mit Kreis- und Bezirks-Krankenhäusern ziemlich reich besetzt sind. Es kommt hinzu, dass die Staatsanstalten und Universitäten, die vielfach zur unentgeltlichen Verpflegung ortsarmer Kranker besonders verpflichtet sind, auf den kleineren Territorien dieser Staaten eine verhältnissmässig grössere Bedeutung haben als in räumlich ausgedehnteren Bezirken.

Eine weitergehende Betheiligung der Kreise an der geschlossenen Armenkrankenpflege ist, von Zuschüssen zur Unterbringung von Geisteskranken, Idioten, Epileptikern, Taubstummen und Blinden abgesehen, nur vereinzelt geblieben. So haben in Ostpreussen einzelne Kreise Siechenhäuser errichtet und die Unterhaltung derselben übernommen; die masurischen Kreise tragen die Kosten für Heilung der Syphilis, noch andere Kreise die Kosten für Heilung von ansteckenden Augenkrankheiten. Auf Grund von Kreistagsbeschlüssen werden ausserdem vielfach Beihilfen zur Unterbringung von Siechen und Kranken in öffentlichen oder Privatanstalten gewährt, auch regelmässige Beihilfen zu Specialkliniken, zu Kinderheilstätten etc. geleistet.

In anderen deutschen Ländern kommen hinzu die Fürsorge des Staates für besondere Zwecke der Armenkrankenpflege in geschlossenen Anstalten sowie die Beihilfen an Aerzte, die beispielsweise Bayern und Sachsen aufweisen, um auch ärmeren Landstrichen die Wohlthat ärzt-

licher Hilfe zu sichern. Hierher gehören auch die Gehälter, die Württemberg für seine 64 Oberamtsärzte, die zugleich als Armenärzte fungiren, und Sachsen-Altenburg für seine Armenärzte und Chirurgen zahlt, ferner die Zuschüsse für Armenbäder, für orthopädische Heilzwecke und sonstige Unterstützungen für Heilzwecke, die in Württemberg und Baden gezahlt werden. In Braunschweig gewährt der Staat aus dem Kloster- und Studienfonds, sowie durch Unterhaltung von Kranken- und Erziehungsanstalten reichliche Beihilfen zur öffentlichen Armenpflege, während ausserdem die Kreis-Communalverbände nicht bloss Kranken-, Armen-, Waisen-, Werk- und Rettungshäuser für den Kreis unterhalten oder den Gemeinden zur Errichtung solcher Anstalten Beihilfen gewähren, sondern auch unvermögenden Ortsarmenverbänden Unterstützungen zukommen lassen.

Die Vertheilung der allgemeinen Krankenanstalten in Preussen (mit Ausnahme der Militärlazarethe) nach den Stellen, von welchen sie unterhalten werden, sowie nach der auf jede Kategorie entfallenden Bettenzahl veranschaulicht die nachstehende Zusammenstellung[1]).

Allgemeine Heilanstalten nach dem Besitzverhältnisse.	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	pM. der Betten
I. Staatsanstalten	91	6390	84,9
a) Unterrichtsanstalten zur Ausbildung d. Aerzte	19	4274	56,8
b) Gefängnisslazarethe	72	2116	28,1
II. Anstalten der Provinzialverbände	16	1612	21,4
III. Anstalten der Bezirksverbände	8	855	11,4
IV. Anstalten der Kreise	83	2692	35,8
V. Anstalten politischer Gemeindeverbände	524	26967	358,5
a) Städtische Anstalten	502	26526	352,6
b) Anstalten ländlicher Gemeinden	22	441	5,9
VI. Anstalten von Religionsgemeinden	176	8733	116,1
a) Anstalten evangelischer Gemeinden	35	1763	23,4
b) „ katholischer „	138	6744	89,7
c) „ jüdischer „	3	226	3,0
VII. Anstalten relig. Orden und Genossenschaften	183	12265	163,0
a) evangelische	68	5731	76,2
b) katholische	115	6534	86,3
VIII. Anstalten des Vaterländ. Frauenvereins etc.	24	1265	16,0
IX. Milde Stiftungen	191	10351	137,6
X. Knappschaftskrankenanstalten	18	909	12,1
XI. Fabrikarbeiter- u. s. w. Krankenanstalten	17	725	9,6
XII. Anstalten von Privatpersonen	110	2520	33,5
darunter von Aerzten	85	1684	22,4
Ueberhaupt	1441	75224	1000,0

Dass ausserdem ein grosser Theil der Armenarbeitshäuser in Schleswig-Holstein und Hannover mit Krankenstationen versehen sind,

[1]) Statistisches Handbuch für den Preussischen Staat. II. Bd. 1893. S. 409.

die auch in dieser Beziehung vielfach zweckentsprechend eingerichtet sind, wurde bereits erwähnt.

Während bei uns im Allgemeinen ländliche Krankenhäuser, seitens einzelner oder mehrerer Gemeinden errichtet, mit Ausnahme der Industriebezirke zu den Seltenheiten gehören, bestehen im Grossherzogthum Hessen in einer grösseren Zahl der bedeutenderen Landgemeinden Krankenhäuser mit zum Theil genügenden Einrichtungen, und nur in einigen entlegeneren Kreisen macht sich das Bedürfniss nach Vermehrung der Krankenhäuser geltend. Im nördlichen Bayern haben 47 Gemeinden eigene Krankenanstalten, dazu kommen 41 Districtskrankenhäuser mit durchschnittlich 15 Betten; ausserdem sind hier alle Gemeinden verpflichtet, besondere Krankenstuben zu halten, deren zweckentsprechende Ausstattung controlirt wird. Am häufigsten ist die Verpflegung der Kranken in den Districtskrankenhäusern, die allen Anforderungen entsprechen, und deren leitender Arzt in der Regel der Bezirksarzt ist, wenn sich das Krankenhaus am Wohnsitz desselben befindet. Das südliche Bayern hat 90 solcher Districtskrankenhäuser, deren Einrichtung und Unterhaltung Sache der Districtsgemeinden ist. Da die Verpflegungsgebühr in diesen Krankenhäusern eine sehr niedrige ist, wird von der Wohlthat derselben bei Unterbringung armer Kranker gern Gebrauch gemacht.

Von den preussischen Provinzen weisen verhältnissmässig die meisten Krankenhäuser auf dem Lande die Provinzen Rheinland und Westfalen auf. Die grosse Mehrzahl dieser Krankenhäuser ist Eigenthum kirchlicher Gemeinden, kirchlicher Vereine, milder Stiftungen und geistlicher Genossenschaften, wie auch die Krankenpflege in denselben sich vorzugsweise in den Händen von Mitgliedern geistlicher Genossenschaften und Orden befindet. Viele dieser Krankenhäuser auf dem Lande dienen gleichfalls zur Unterbringung alter erwerbsunfähiger Personen. Von den ca. 170 Krankenhäusern der Provinz Westfalen liegt etwa ein Fünftel in ländlichen Ortschaften. Im Regierungsbezirk Münster, der am reichsten mit Krankenhäusern ausgestattet ist, begegnen wir Krankenhäusern auch in ländlichen Ortschaften, in denen ein Arzt nicht ansässig ist, so dass der nächstwohnende Arzt die ärztliche Leitung ausübt. Dasselbe ist vereinzelt auch im Regierungsbezirk Oppeln der Fall, wo von den 116 im Jahre 1894 vorhandenen Krankenanstalten 60 in ländlichen Ortschaften und zwar hauptsächlich im Industriebezirk sich befanden. In andern Bezirken, beispielsweise im Regierungsbezirk Minden, macht sich der Unterschied in der Versorgung mit Krankenhäusern je nach der Confession der Bewohner dahin geltend, dass diejenigen Theile des Bezirks, deren Bevölkerung vorwiegend evangelisch ist, hinter denjenigen Theilen, die eine vorwiegend katholische Bevölkerung haben, zurückstehen. In Hannover sind in einigen wenigen ländlichen Gemeinden Krankenhäuser, die theils von Ortsarmenverbänden, theils von kirchlichen Verbänden begründet sind und von denselben unterhalten werden; im Ganzen finden sich in der Provinz 17 solcher ländlichen Krankenhäuser.

Dass die Zahl der Kreis-Krankenhäuser trotz ihrer stetigen Ver-

mehrung immer noch nicht eine dem Bedürfniss entsprechende ist, dass die weitere Vermehrung derselben in den meisten Ländern ein dringendes Erforderniss der öffentlichen Gesundheit ist, wird allgemein zugegeben.

Ausser in dem grössten Theil der östlichen Provinzen Preussens liegen die Verhältnisse in dieser Beziehung besonders ungünstig in einem Theil der Provinz Hannover und in Theilen der Regierungsbezirke Wiesbaden und Cassel.

Was die Städte und deren communale Krankenhäuser betrifft, so giebt es, und zwar nicht blos im Osten der Monarchie, immer noch eine grosse Zahl von Städten, die eine allgemeine Krankenanstalt überhaupt nicht besitzen, sondern ihre Kranken nöthigenfalls in Miethswohnungen unterbringen, oder in ihren Armenhäusern nothdürftig eingerichtete Räume zur Aufnahme von Kranken bereit halten. Noch häufiger, und in den kleinen Städten fast durchweg, geschieht es, dass die Krankenhäuser von Alters her gleichzeitig der Pflege alter und gebrechlicher Leute dienen. Als eine sehr bedenkliche Aushülfe muss es erachtet werden, wenn in einigen Fällen mit einem Herbergswirth ein Abkommen dahin getroffen wurde, vorkommendenfalls die erkrankten Ortsarmen und Mitglieder von Krankenkassen aufzunehmen und zu diesem Zweck ein besonderes Zimmer bereit zu halten, wie solche Fälle vereinzelt berichtet werden.

Von diesen Krankenhäusern ist nur ein Theil in der Lage, Kreiskranke aufzunehmen, schon deshalb, weil die Zahl der Betten meistens eine sehr beschränkte ist. Es kommt hinzu, dass dieselben seitens der Kreise vielfach, und nicht mit Unrecht, für ungeeignet erachtet werden. Und in der That ist ein grösserer Gegensatz kaum denkbar, als zwischen den Musteranstalten, wie sie die neuern Krankenhäuser vieler grossen Städte wie auch einzelner Kreise darstellen, und den Krankenhäusern vieler kleinen Communen, namentlich im Osten der Monarchie. In vielen Fällen der letzteren verdienen diese Häuser, in denen gelegentlich und meist nur bei Unglücksfällen oder plötzlichen schweren Erkrankungen Kranke untergebracht werden, nicht den Namen eines Krankenhauses. Abgesehen von den baulich vielfach ungünstigen Verhältnissen, der Mangelhaftigkeit ihrer Einrichtung und Ausrüstung, wird ein Verständniss für die Forderungen und Aufgaben der Krankenhaushygiene nicht bei allen Leitern dieser Anstalten, namentlich nicht in den kleineren Städten, angetroffen. Es kommt hinzu, dass das Warte- und Pflegepersonal in Fällen, wo nicht Diakonissen oder Schwestern die Pflege ausüben, in der Mehrzahl jeder technischen Vorbildung entbehrt; meist sind es frühere Handwerker oder Arbeiter, bisweilen auch ledige weibliche Personen derselben Volksklasse, die diese schlecht dotirten Krankenhauswärterstellen bekleiden, und die auszubilden in der Regel weder das Krankenmaterial noch die Befähigung der Betreffenden ausreicht. In Folge dieser ungenügenden Vorbildung, verbunden mit einer ebenso ungenügenden Kenntniss der ökonomischen Leitung, sind fehlerhafte Ausführungen der ärztlichen Anordnungen und

Unterlassungen, wie auch Mängel in der Verpflegung besonders da, wo bestimmte Kostformen nicht vorgeschrieben sind, keine seltenen Vorkommnisse.

Ueber das Verhältniss der erforderlichen Krankenbetten zur Bevölkerungsziffer fehlt es an zuverlässigen Zahlen, und zwar desshalb, weil, wie erwähnt, bisher nur ein kleiner Theil der anstaltsbedürftigen Kranken den allgemeinen Krankenanstalten überwiesen wird. Nach den Mittheilungen des „statistischen Jahrbuchs deutscher Städte" entfielen 1889 in Hamburg auf je 1000 Einwohner etwa 5 Betten der sämmtlichen allgemeinen Krankenanstalten, in Berlin etwas über 4, in Köln 5,7, in Stuttgart 6, in Potsdam 6,8. Da diese Zahlen sich überwiegend nur auf die unbemittelten Bevölkerungsklassen beziehen, wird das wirkliche Bedürfniss als ein erheblich höheres anzunehmen sein, zumal das Krankenversicherungsgesetz eine zunehmende Inanspruchnahme der Krankenanstalten zur Folge hat. Zu berücksichtigen bleibt hier, dass dieses Bedürfniss nicht überall das gleiche ist, da die Erkrankungshäufigkeit je nach der Oertlichkeit, nach der Zusammensetzung der Bevölkerung, dem Grade des Wohlstands, dem Vorwiegen oder Zurücktreten der Dichtigkeit des Zusammenwohnens u. s. w. verschieden ist. Immerhin sind die hierdurch bedingten Verschiedenheiten keineswegs so erheblich, um die ausserordentlich grossen Ungleichheiten begründet erscheinen zu lassen, die die verschiedenen Gegenden in der Ausstattung mit allgemeinen Krankenanstalten aufweisen.

Nach dem statistischen Handbuch für den preussischen Staat (Bd. II. S. 410) kamen 1891 in den preussischen Regierungsbezirken auf je 100 000 Einwohner folgende Zahlen von Krankenbetten in den allgemeinen öffentlichen und privaten Krankenanstalten: Stade 92, Bromberg 94, Gumbinnen 94, Frankfurt a./O. 121, Posen 126, Merseburg 138, Köslin 143, Lüneburg 144, Liegnitz 150, Erfurt 156, Marienwerder 157, Hannover 164, Magdeburg 166, Potsdam 169, Oppeln 175, Königsberg 185, Cassel 191, Danzig 197, Stettin 199, Hildesheim 222, Schleswig 229, Osnabrück 263, Stralsund 266, Breslau 332, Arnsberg 338, Aachen 339, Düsseldorf 364, Sigmaringen 387, Minden 413, Berlin 437, Köln 499, Münster 569.

Es erhellt aus dieser Zusammenstellung, dass die Ausstattung mit Krankenanstalten in grossen Theilen der Monarchie eine unzureichende ist, und dass auf diesem Gebiet noch ausserordentlich viel zu thun bleibt. Zu einem Theil dürfte in Uebereinstimmung mit Brückner die Ursache darin zu finden sein, dass es an gesetzlichen Bestimmungen fehlt, welche die öffentlichen Verbände zur Unterhaltung geeigneter und ausreichender Anstalten verpflichten, soweit es sich nicht um anstaltspflegebedürftige Geisteskranke, Epileptische u. s. w. handelt. Wenn auch nicht verlangt werden kann, dass jede Gemeinde ihren Kranken ein eigenes Krankenhaus zur Verfügung stellt, so muss doch gefordert werden, dass überall Vorbereitungen dahin getroffen werden, dass bei ein-

tretenden Nothfällen, wie insbesondere beim Auftreten ansteckender Krankheiten und bei Unglücksfällen einige Betten in geeigneten Räumlichkeiten und zweckentsprechende Transportgeräthschaften zur Verfügung stehen. Von diesen Nothfällen abgesehen, muss ausserdem für jeden grössern Gemeindecomplex, der nur bei sehr kleinen und räumlich begrenzten Kreisen den ganzen Kreis umfassen darf, ein geeignetes Krankenhaus nebst den erforderlichen Krankentransportgeräthschäften bereit gestellt werden. Von den speciellen Krankenzwecken dienenden Krankenanstalten abgesehen, wird es in Rücksicht auf den Transport der Kranken räthlicher sein, statt einzelner grösserer Anstalten mehrere kleinere Anstalten zu errichten.

Die Sorge hierfür, wie für die geschlossene Siechen- und Waisenpflege würden in Preussen grössere territoriale Verbände, und zwar entweder die Kreise oder ad hoc gebildete Zweckverbände zusammenliegender grösserer Gemeinden zu übernehmen haben, da die Amtsbezirke für diesen Zweck im Allgemeinen als viel zu klein sich erweisen. Auch wird auf diesem Gebiet die Mitwirkung der Vereine vom Rothen Kreuz besonders dankbar zu begrüssen sein.

Im Regierungsbezirk Oppeln standen am Schluss des Jahres 1891 insgesammt 104 Anstalten zur Aufnahme von Kranken mit zusammen 4000 Betten zur Verfügung. Im Jahre 1894 war die Zahl derselben auf 116 mit 4680 Betten gestiegen, d. h. es kamen auf je 10 000 Einwohner 28,7 Betten. Dieser Durchschnitt wurde am erheblichsten übertroffen von den industriellen Kreisen Beuthen mit 64, Kattowitz mit 57 und Zabrze mit 51 Betten auf je 10 000 Einwohner. Von den 116 Krankenanstalten waren öffentliche 48, darunter 5 Kreis-Krankenhäuser, 30 communale Krankenanstalten in den Städten und 13 in den ländlichen Gemeinden. Von den 68 Privat-Krankenanstalten waren von Orden gegründet 6 mit 335 Betten, von milden Stiftungen 19 mit 738 Betten, von den Vorständen der Knappschaft, der Hütten, der Bezirkskrankenkassen 20 mit 1818 Betten, von Privaten 23 mit 505 Betten. In den Städten des Bezirks standen zur Verfügung 4 Kreiskrankenhäuser, 30 communale Krankenanstalten, 6 Krankenhäuser von Orden, 5 Knappschaftslazarethe und 11 Privatkrankenanstalten, zusammen 2396 Betten oder 67 auf je 10 000 Einwohner, während auf dem Lande 2284 Betten oder 17,8 auf je 10 000 Einwohner zur Verfügung waren.

Als dringend nothwendig erweist sich gegenüber der gesteigerten Inanspruchnahme der Krankenanstalten eine damit Hand in Hand gehende Entlastung derselben, sei es in Anstalten anderer Art oder in Familienpflege. In ersterer Hinsicht kommen hauptsächlich die Siechen und Reconvalescenten, in letzterer Hinsicht die Geisteskranken und Idioten in Frage. Da für Sieche und Reconvalescenten die kostspieligen Einrichtungen der gewöhnlichen Krankenanstalten entbehrlich sind und demgemäss auch die Pflegekosten sich niedriger stellen, entspricht die

Bereitstellung besonderer Siechen- und Reconvalescentenhäuser gleichzeitig auch einem wirthschaftlichen Bedüfniss.

Eine andere Art der Entlastung ist in der Ausdehnung der Familienpflege gegeben, nur wird es nicht immer leicht sein, hierfür geeignete und bereite Familien ausfindig zu machen. So werden Taubstumme und Blinde nach erfolgter Ausbildung am besten in geeigneten Familien untergebracht, wo sie in dem erlernten Gewerbe beschäftigt werden können. Dieselbe Art der Unterbringung kann sich für Idioten und ruhige Irre empfehlen, soweit nicht hier Unterbringung und Beschäftigung in besonderen Anstalten vorgezogen wird. Auch hinsichtlich der eigentlichen Geisteskranken und Idioten hat die Familienpflege in den letzten Jahren eine grössere Ausbreitung gewonnen. Dass hierfür nur ruhige Kranke, abgelaufene Fälle, bei denen ernstere Erregungszustände nicht mehr zu befürchten sind, geeignet sind, liegt ebenso auf der Hand, wie die andere Voraussetzung, dass die Pflegeeltern hierzu besonders geeignet sein müssen, und dass für die Kranken Arbeitsgelegenheit vorhanden sein muss. Um die nothwendige und fortlaufende Controle derselben zu ermöglichen, erscheint es räthlich, solche Familien-Pflege-Colonien zunächst an die Irrenanstalten anzugliedern und mit der Unterbringung solcher ruhigen Kranken zunächst in der Umgebung dieser Anstalten vorzugehen, wie es seitens der Berliner Irrenanstalten in den letzten Jahren geschehen ist.

Auch eine Reihe specieller Bedürfnisse der Armenkrankenpflege, wie die Errichtung von Heilstätten für unbemittelte Lungenkranke, für scrofulöse Kinder in den See- und Soolbädern sind berufen, entlastend auf die allgemeinen Krankenanstalten zu wirken, weshalb die Förderung aller derartigen Unternehmungen im wohlverstandenen Interesse der Communen gelegen ist, wie nicht minder die Förderung aller derjenigen Bestrebungen, die, wie die Einrichtung von Ferienkolonien, von Jugend- und Volksspielen die Widerstandsfähigkeit der heranwachsenden Generation zu heben und damit die Erkrankungsziffer herabzusetzen geeignet sind. Wie die öffentliche Armenpflege ist auch die private berufen, diesen Bestrebungen ihre Unterstützung zuzuwenden. In dieser Richtung verdient die bereitwillige und zielbewusste Mitwirkung der Vereine vom Rothen Kreuz bei der Errichtung von Volksheilstätten für Lungenkranke besondere Erwähnung und Anerkennung. Diese Unterstützung wird sich, von der Errichtung eigener Heilstätten abgesehen, einmal darauf zu richten haben, dass alle diejenigen Kranken, für die Communen, Krankenkassen und Invaliditätsanstalten nicht eintreten, rechtzeitig den Heilstätten zugeführt werden. In Frage würden hier Dienstboten, land- und forstwirthschaftliche Arbeiter, die nicht dem Krankenversicherungszwang unterliegen, desgleichen kleine Handwerker kommen, die, wie alle Hausgewerbetreibende und die in eigener Behausung thätigen Wäscherinnen, Plätterinnen, Schneiderinnen u. s. w. der Invaliditätsversicherung nicht unterworfen, sondern nur berechtigt sind, sich selbst zu versichern.

In zweiter Linie würde die Mithilfe des Vaterländischen Frauenvereins bei der Unterstützung der Angehörigen Erkrankter in Frage kommen in Ergänzung der wenig zureichenden Familienunterstützung, zu der die Krankenkassen gesetzlich verpflichtet sind. Eine Ergänzung dieser Familienunterstützung ist nicht blos im wirthschaftlichen Interesse dieser Familien dringend erforderlich, sondern auch direct im gesundheitlichen Interesse der Insassen der Heilstätten gelegen, die nur, wenn sie ihre Angehörigen ausreichend versorgt wissen, diejenige Ruhe und Zufriedenheit haben werden, die die Voraussetzung einer günstigen Einwirkung aller hygienischen und diätetischen Maassnahmen bildet. Auch bei der Beschaffung der erforderlichen Ausrüstung der Kranken selber wird die Mitwirkung des Vaterländischen Frauenvereins erwünscht sein.

Niemals darf über dem Streben nach Entlastung der Krankenanstalten die wichtige Sorge ausser Acht gelassen werden, die Bewahrung, Cur und Verpflegung im Falle der Heilbarkeit nicht eher zu unterbrechen, als bis der Kranke wieder in den Vollbesitz seiner körperlichen und geistigen Kräfte gelangt ist. Ganz besonders ist es die zu frühzeitige Entlassung armer Geisteskranker, die ebenso sehr den Einzelnen wie die Gesammtheit schädigt und um so bitterer sich rächt, wenn solche Kranke in Folge mangelnder Fürsorge entweder dem Verbrechen in die Arme getrieben werden, oder dem socialen Elend verfallen, bis sie von Neuem wieder der Anstalt überwiesen werden.

Zu den Maassnahmen, die eine Erleichterung der Armenkrankenpflege bezwecken, gehört endlich noch die Errichtung sogenannter Kranken-Mobilien-Magazine, wie solche Einrichtungen bereits seit längerer Zeit in der Schweiz, in Frankreich und vereinzelt auch bei uns durch die Initiative Einzelner (Hecker in Weissenburg i. Els., Hensgen in Siegen) oder der Zweigvereine des Vaterländischen Frauenvereins ins Leben gerufen sind. Beispielsweise waren im Canton Zürich im Jahre 1890 von 119 Gemeinden bereits 95 mit derartigen Magazinen versehen und im Grossherzogthum Baden waren von 224 Zweigvereinen des Vaterländischen Frauenvereins 95 im Besitz von Krankenpflegegeräthschaften. Diese Magazine haben den Zweck, die vom Arzte verordneten Apparate und Geräthschaften — Badewannen, Eisbeutel, Irrigatoren, Drahtschienen, Luft- und Wasserkissen, Thermometer, Fahrstühle, Hebeapparate u. a. — den Armenverbänden oder den unbemittelten Kranken selber leihweise zu überlassen. Voraussetzung ist jedesmalige gründliche Reinigung bezw. Desinfection derselben nach stattgehabtem Gebrauche. Gemeinden, Krankenkassen, wohlthätige und gemeinnützige Vereine würden sich zweckmässig zur Einrichtung und Unterhaltung von Kranken-Mobilien-Magazinen vereinigen. Ein besonderes Bedürfniss für derartige Einrichtungen wird sich namentlich in kleineren Städten und solchen ländlichen Gegenden geltend machen, die mit allgemeinen Krankenanstalten nur spärlich ausgestattet sind.

Die Fürsorge für Sieche (unheilbare Kranke) und Gebrechliche lässt in den meisten Provinzen Preussens, insbesondere auch in Pommern,

Brandenburg, Posen, Schlesien, Sachsen und Hessen-Nassau zu wünschen übrig und hat auch in dem Gesetz vom 11. Juli 1891 keine Erledigung gefunden. Nach § 31 dieses Gesetzes sind die Landarmenverbände, Kreise und die aus mehreren Gemeinden und Gutsbezirken zusammengesetzten Communalverbände auch ferner nur befugt, die Fürsorge für Sieche unmittelbar zu übernehmen, und dasselbe gilt hinsichtlich hülfsbedürftiger Kranker. Relativ gut sind die Verhältnisse in Ost- und Westpreussen, ausserdem in Baden, wo die sogenannten Kreis-Pflegeanstalten der regelmässigen Controlle der Bezirksärzte unterstellt sind, in Bayern und Elsass-Lothringen. Die vorhandenen Siechenhäuser sind theils geistliche oder Familien-Stiftungen theils communale Einrichtungen oder aus Mitteln der Provinzen hervorgegangen. In den Städten macht sich dieser Mangel an geeigneten Anstalten zur Unterbringung Siecher vielfach in der Weise bemerklich, dass die Krankenanstalten, wie schon erwähnt, von Personen überfüllt sind, die gar kein Objekt ärztlicher Behandlung sind, sondern als chronisch Kranke und Gebrechliche in die Pflege eines Siechenhauses gehören. Diese Art der Unterbringung der Siechen in den städtischen Krankenhäusern, sei es in besonderen Abtheilungen derselben oder ohne Trennung von den eigentlichen Kranken ist besonders verbreitet in Pommern, Schlesien und Brandenburg. Auf dem Lande geschieht die Unterbringung der Gebrechlichen und Siechen entweder bei Familienangehörigen oder bei Fremden gegen Entgelt, häufig auch in den elenden Armenkathen.

Was endlich die gleichfalls durch das Gesetz vom 11. Juli 1891 geregelte Anstaltspflege der Taubstummen und Blinden betrifft, so ergiebt sich aus den schulstatistischen Erhebungen, dass die Förderung der in Gehör und Sprache nicht vollsinnigen Kinder im letzten Jahrfünft weitere Fortschritte gemacht hat, insoweit wenigstens der äussere Umfang der Fürsorge hierfür einen Gradmesser abgiebt. Im Jahre 1891 waren in Preussen 40 öffentliche Taubstummenanstalten vorhanden, gegenüber 38 im Jahre 1886. Die Gesammtzahl der in den sämmtlichen öffentlichen und privaten Anstalten unterrichteten taubstummen Kinder betrug 1886: 3913, 1891: 4080; von letzteren waren 2348 Knaben und 1732 Mädchen. Auf je 9,7 Zöglinge kam in den öffentlichen Anstalten eine vollbeschäftigte Lehrkraft, in den Privatanstalten erst auf 10,6 Zöglinge. Trotz der zunehmenden Fürsorge findet sich noch immer eine grosse Zahl taubstummer Kinder in den Volksschulen.

In gleicher Weise bleiben auch eine grössere Zahl blinder Kinder aus missverstandener Elternliebe den Blindenanstalten entzogen; im Jahre 1891 waren es nicht weniger als 220 blinde Kinder, die in den öffentlichen Volksschulen nothdürftig mitversorgt wurden. Mit Ausnahme von Hohenzollern besitzt zur Zeit jede preussische Provinz eine Blindenanstalt, Westfalen und Hessen-Nassau besitzen deren zwei. In diesen 15 Blindenanstalten betrug die Zahl der blinden Kinder im Jahre 1891: 635; ausserdem enthalten sie noch eine Anzahl nicht schulpflichtiger Insassen, welche dort eine handwerksmässige Ausbildung erhalten.

Daneben bestehen noch eine Reihe gut besuchter Privat-Blinden-Anstalten, welche die Pflege und Erwerbsfähigkeit blinder Personen auch über die Zwecke unterrichtlicher Versorgung hinaus zu sichern bemüht sind. Dass die Wohlthat der Blinden-Anstalten mehr und mehr allgemeine Anerkennung findet, wozu vornehmlich die an den ehemaligen Zöglingen derselben im bürgerlichen Leben gemachten Erfahrungen wesentlich beigetragen haben, kann als eine in sozialer Beziehung besonders erfreuliche Thatsache bezeichnet werden.

III.

Was die Bereitstellung armenärztlicher Hilfe betrifft, so waren in Bayern die Bezirksärzte ursprünglich zur unentgeltlichen Behandlung der Armen ihres Bezirks verpflichtet. Mit Rücksicht darauf, dass dies in den meisten Fällen ohne Beeinträchtigung ihrer sonstigen Dienstobliegenheiten nicht möglich war, schlossen zahlreiche Gemeinden oder auch grössere Districte Verträge mit Aerzten ab, wonach letztere gegen bestimmte Vergütung die Behandlung der armen Kranken übernahmen. So zahlten in der bayerischen Pfalz im Jahre 1882 120 Gemeinden feste Remunerationen an Aerzte im Betrage von 27588 Mark und ausserdem für Spitalärzte und Districts-Krankenanstalten 7936 Mark.

In Württemberg haben die in den 64 Oberämtern als Staatsbeamte angestellten Oberamtsärzte und die in 57 Oberamtsbezirken von den Oberamtscorporationen mit Wartegeld angestellten Oberamtswundärzte die Orts- und Landarmen des Bezirks gegen Ersatz der Reisekosten aus den betreffenden Armenkassen unentgeltlich zu behandeln. Ebenso ist den 180 von Amtscorporationen, Gemeinden und öffentlichen Stiftungen besoldeten Aerzten in der Regel die Verpflichtung zur unentgeltlichen Behandlung der Armen auferlegt.

In Baden und ebenso in Sachsen haben die meisten Gemeinden bezw. Bezirke Verträge mit Aerzten abgeschlossen, wonach diese die armen Kranken entweder unentgeltlich oder gegen bestimmte geringe Vergütung, die aus der Gemeindekasse bezahlt wird, zu behandeln haben, unter mehr oder weniger erheblichen Zuschüssen seitens des Staats.

Nach der Dienstanweisung vom 1. Januar 1886 können die Bezirksärzte in Baden durch das Ministerium des Innern verpflichtet werden, die Behandlung erkrankter Armer gegen entsprechende Vergütung aus der Gemeindekasse zu übernehmen, wenn die Gemeinde nicht im Stande ist, durch Vertrag mit einem Arzt für die ärztliche Behandlung ihrer erkrankten Armen genügende Vorsorge zu treffen. Auch hat der Bezirksarzt darüber zu wachen, ob in den einzelnen Gemeinden des Bezirks für die ärztliche Behandlung der Armen in Erkrankungsfällen in entsprechender Weise Sorge getragen ist und etwaige Mängel der von den Gemeinden getroffenen Einrichtungen behufs Herbeiführung der Abhilfe nöthigenfalls zur Kenntniss des Bezirksamts zu bringen. Desgleichen

ist der Bezirksarzt zur Mitwirkung der Ueberwachung der Pflege-Kinder berufen, zu welchem Zweck er sich bei passender Gelegenheit zu vergewissern hat, ob diese in Bezug auf Aufsicht, Schutz, Verpflegung und ärztlichen Beistand nicht vernachlässigt sind, und geeignetenfalls Anzeige zu machen. Endlich hat der Bezirksarzt in Baden die Kreis-Pflegeanstalten seines Bezirks halbjährlich zu besichtigen und bei der Besichtigung vorgefundene Mängel und Unzuträglichkeiten zur Kenntniss des Kreishauptmanns zu bringen.

Im Grossherzogthum Hessen ist es nur ein Theil der Gemeinden, der durch Verträge mit Aerzten für ärztliche Behandlung seiner armen Kranken Sorge trägt.

Im Grossherzogthum Sachsen-Weimar sind die Bezirksärzte nach § 4 der Medicinal-Ordnung zur Behandlung der armen Kranken ihres Bezirks, sowie der Pfleglinge der grossherzoglichen Waisenanstalt verpflichtet, und zwar dürfen sie bei diesen Besuchen Transportkosten nicht in Anspruch nehmen, wohl aber Tagegelder, die sie im ersteren Fall bei den Gemeinden, im letzteren Fall beim Waisenhaus zu liquidiren haben. Das Gehalt dieser weimarischen Amtsphysiker schwankt je nach der Grösse der 26 Kreise zwischen 490 und 990 Mark, und nur die ersten Bezirksärzte in Weimar und Eisenach erhalten etwas höhere Gehälter.

In Elsass-Lothringen haben die Contonalärzte, die nach Einführnng der deutschen Verwaltung durch Anstellung der Kreisärzte einen Theil ihrer Functionen eingebüsst haben, neben den armenärztlichen impfärztliche, gerichtsärztliche und medicinalpolizeiliche Functionen. Der Bezirkspräsident, dessen Bestätigung die Cantonalärzte ebenso wie die Gemeindeärzte und dessen Assistenzärzte in den Städten unterliegen, setzt die Amtsbezirke, die Wohnsitze und die Gehälter derselben fest. Die Obliegenheiten der Cantonalärzte in Unter-Elsass wurden festgesetzt durch die Cantonal-Aerzte-Ordnung vom 15. Juni 1891.

Was die Bereitstellung von Armenärzten in Preussen, namentlich auch für den ländlichen Theil der Bevölkerung betrifft, so sind in dieser Hinsicht die westlichen Provinzen erheblich günstiger gestellt als die östlichen. Dabei waltet in den westlichen Provinzen das Bestreben vor, armenärztliche Behandlung und Impfung möglichst in einer Hand zu vereinigen, um auf diese Weise die Kosten für die Armenkrankenpflege zu verringern. So wurde im Regierungsbezirk Arnsberg bereits in den fünfziger Jahren seitens der Regierung die Vereinigung der Armenarzt- mit den Impfarztstellen empfohlen, um durch Verschmelzung beider die Bereitstellung ärztlicher Hilfe für arme Kranke zu erleichtern und vielfach erst zu ermöglichen, und dasselbe geschah noch neuerdings im Regierungsbezirk Trier. Vielfach fungiren die Armenärzte in den westlichen Provinzen gleichzeitig auch als Schulärzte.

In der Rheinprovinz speciell kann die Armenkrankenpflege auch auf dem Lande als im Allgemeinen geregelt angesehen werden, zumal dort auch die Gemeinde-Diakonie durch Schwestern auf dem Lande

eine erhebliche Ausbreitung aufweist. So sind im Regierungsbezirk Trier in den meisten Bürgermeistereien Armenärzte angestellt, und wo es nicht der Fall ist, lässt es sich die Regierung angelegen sein, darauf hinzuwirken, dass überall Armenärzte mit festem Gehalt angestellt werden. Im Regierungsbezirk Köln wurde durch die Verfügungen vom 5. Mai 1820 und 19. August 1824 die Anstellung von Communalärzten für jeden grösseren Gemeindebezirk angeordnet. Die hiernach angestellten Armenärzte waren contractlich verpflichtet, über die von ihnen behandelten armen Kranken ein Journal nach bestimmtem Schema zu führen und auf Grund des letzteren vierteljährlich (jetzt jährlich) dem Kreisphysikus zu berichten, auch ausserhalb der Berichtszeit über jeden Gegenstand der Sanitätspolizei und jede zu ihrer Kenntniss gelangende gemeingefährliche sanitäre Schädlichkeit Auskunft zu ertheilen; desgleichen sind sie verpflichtet, in allen dringenden Krankheitsfällen, sowie bei Unglücksfällen innerhalb ihres Bezirks ärztliche Hilfe zu leisten. Den auf Grund dieser älteren Verordnungen angestellten Armenärzten, deren es in den letzten Jahren im ganzen Bezirk 105 gab, liegt ferner ob, halbjährlich die Schulen ihres Bezirks auf ansteckende Krankheiten zu revidiren und über das Ergebniss an den Physikus zu berichten. Auch hier werden bei der Vergebung der öffentlichen Impfung die Armenärzte vorzugsweise von den Kreisen berücksichtigt, so dass den Physikern vielfach nur die Beaufsichtigung der öffentlichen Impfung verblieben ist. Diese mannigfachen Verpflichtungen der Armenärzte im Kölner Bezirk bestehen noch heute zu Recht, doch wird über Unvollständigkeit der Berichte vielfach Klage geführt.

Im Regierungsbezirk Coblenz sind in sämmtlichen Kreisen Armenärzte (Districtsärzte) angestellt, die in der Regel für einen grösseren Verband (Bürgermeisterei) zur Behandlung der armen Kranken durch Vertrag verpflichtet sind. Nur verhältnissmässig wenige Gemeinden sind ohne Armen- oder Districtsarzt. Auch im Regierungsbezirk Düsseldorf sind für die ländlichen Gemeinden mit wenigen Ausnahmen Armenärzte vorgesehen. Maassgebend ist noch heute die Verfügung vom 16. Febr. 1847; auf Grund derselben sind die Functionen des Armen- und Impfarztes noch in vielen Gemeinden mit einander verschmolzen, und nur in grösseren Städten sind zur Ausführung der öffentlichen Impfung besondere Impfärzte bestellt.

In ähnlich ausgedehnter Weise ist auch in der Provinz Westfalen für Bereitstellung ärztlicher Hilfe für arme Kranke in den Städten und auf dem Lande Vorsorge getroffen. So sind im Regierungsbezirk Arnsberg von den Aemtern oder den Landgemeinden mit Ausnahme zweier Kreise überall Armenärzte angestellt, die meistens ein festes Gehalt beziehen, das gleichzeitig als Entschädigung für die Impfung und ihre Mühewaltung bei den Schulrevisionen zu gelten hat, wie solche die Gemeinden zweimal jährlich durch angestellte Aerzte ausführen zu lassen verpflichtet sind. Zu diesen Schulrevisionen werden nicht vorzugsweise

die Medicinalbeamten herangezogen, sondern in einer grossen Zahl von Gemeinden sind die Armenärzte seitens der Gemeinden contractlich zu den nach einem bestimmten Schema auszuführenden Schulrevisionen verpflichtet. Desgleichen sind in den Bezirken Minden und Münster, mit geringen Ausnahmen auch auf dem Lande, überall Communalärzte für die Behandlung der Ortsarmen bestellt, und zwar entweder für eine einzelne oder für eine Vielheit von Gemeinden; über die Vorgänge ihrer Armenpraxis haben dieselben vierteljährlich zu berichten. In Schleswig-Holstein hat etwa die Hälfte der ländlichen Armenverbände fest honorirte Armenärzte, die von den Verbänden bezahlt werden.

Auch in der Provinz Hannover ist die Armenkrankenpflege auf dem Lande meist durch feste Verträge mit Aerzten sichergestellt. So gab es im Regierungsbezirk Lüneburg im Jahre 1890 40 Aerzte, die die häusliche Behandlung armer Kranker gegen ein aus der Amts-Nebenanlagekasse zu zahlendes Gehalt übernommen hatten. In den meisten Aemtern erhalten die Kranken ausser freier ärztlicher Behandlung auch freie Arznei. Ist eine Anstaltsbehandlung nothwendig, so erfolgt dieselbe auf Kosten der verpflichteten Gemeinde. In denjenigen Gemeinden, in denen Armenärzte nicht angestellt sind, werden die zugezogenen Aerzte auf Grund einer vom Gemeindevorsteher auszustellenden Bescheinigung nach der Taxe honorirt. In gleicher Weise ist die Armenkrankenfürsorge im Regierungsbezirk Osnabrück geregelt. In Aurich ist für jeden Armenverband ein Armenarzt bestellt, dessen Bezahlung entweder durch ein bestimmtes, meist sehr niedrig bemessenes Gehalt erfolgt, oder durch Honorirung der Einzelleistung auf Grund gleichfalls vorher vereinbarter und sehr ermässigter Einzelsätze. Da die Armenverbände in der Gewährung ärztlicher Hilfe im Allgemeinen wenig zurückhaltend sind, ist die Thätigkeit der Armenärzte vielfach eine sehr ausgedehnte und anstrengende. Im Regierungsbezirk Stade unterscheiden sich die dichter bevölkerten und wohlhabenderen Marschen in Bezug auf Krankenfürsorge vortheilhaft von den Geest- und Moordistricten: in ersteren haben die meisten grösseren Ortschaften fixirte Armenärzte, wie sie auch grössere, zweckmässig eingerichtete Armenhäuser besitzen, die gleichfalls vielfach zur Aufnahme armer Kranker dienen, während in den Geest- und Moordistricten nur in einigen wenigen grösseren Ortschaften, die Sitz von Aerzten sind, die Armenkrankenfürsorge geregelt ist.

In Churhessen waren bis zum Jahre 1868 die Physiker zur unentgeltlichen Besorgung der gesammten Armenpraxis in ihren Dienstbezirken verpflichtet. Nach anderweitiger Regelung des Medicinalwesens im Regierungsbezirk Cassel behielten die Physiker und deren Assistenten diese Verpflichtung bei; wo aber Physikatsstellen eingingen, wurde die Verpflichtung, für die ärztliche Behandlung erkrankter Ortsarmer Sorge zu tragen, den Gemeinden übertragen, die bisher nur zu einem Theil durch Anstellung von Armenärzten dieser Verpflichtung nachgekommen sind. Im Regierungsbezirk Wiesbaden haben sich mit Ausnahme eines einzigen Kreises die ländlichen Gemeinden zu Districts-Armenverbänden

vereinigt, die sämmtlich Districts- oder sogenannte Communalärzte mit festem Gehalt und sehr mässiger Vergütung für die Einzelleistung angestellt haben. Diese sind bei Krankheiten und Unglücksfällen Hilfe zu leisten verpflichtet, und zwar beschränkt sich diese Verpflichtung nicht bloss auf die armen Kranken, sondern auf alle Bewohner gleichmässig.

In Sigmaringen hat ein grosser Theil der ländlichen Gemeinden Verträge mit Aerzten abgeschlossen und ihnen gegen ein Fixum die Behandlung der armen Kranken übertragen.

In den östlichen Provinzen sind Armenärzte auf dem Lande, von den Industriebezirken abgesehen, nur in wenigen grösseren ländlichen Ortschaften angestellt; im Uebrigen erfolgt hier die Bezahlung der bei Erkrankungsfällen Ortsarmer zugezogenen Aerzte von Fall zu Fall nach den niedrigsten Sätzen der Taxe. Dass hierbei der Begriff der Hilfsbedürftigkeit in der Regel sehr eng gezogen wird, macht sich auch bezüglich der Ansprüche seitens der Aerzte an die ländlichen Communen vielfach bemerklich.

Noch heute giebt es eine grössere Zahl von Städten, die die Einrichtung fest angestellter Communalärzte nicht getroffen haben. Es sind dies eine Anzahl kleinerer Städte, vorwiegend in den östlichen Provinzen Preussens, die sich damit begnügen, die für die Behandlung armer Kranker in Anspruch genommenen Aerzte von Fall zu Fall zu besolden. Dass unter solchen Umständen von einer eigentlichen und erfolgreichen Armenkrankenpflege nicht die Rede sein kann, bedarf keiner weiteren Ausführung.

In den Städten werden die Armenärzte (Communalärzte) vom Magistrat unter Zustimmung der Stadtvertretung gewählt und deren Rechte und Pflichten durch Vertrag festgetzt. Nur in wenigen grösseren Städten sind die Armenärzte Mitglieder der Armenämter (Armencommissionen, Armendirectionen), in anderen werden sie zu den Sitzungen derselben eingeladen mit oder ohne Verpflichtung zur Theilnahme an denselben.

Aerzte und Apotheker können ihre Forderungen an Armenverbände im Wege des ordentlichen Rechtsstreites beitreiben; geschah die ärztliche Hilfeleistung auf Anordnung der Polizeibehörde, so hat die letztere das Recht, die Forderung des von ihr beauftragten Arztes im Verwaltungswege einzuziehen. Bei Säumigkeit der Armenverbände in der Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber armen Kranken fällt die Beschaffung ärztlicher Hilfe und die Sorge für Beitreibung der Honorarforderungen den Polizeibehörden zu (Rescript vom 14. Juni 1843, M.-Bl. f. d. i. V. S. 197); dies ist auch zutreffend in Fällen plötzlich dringend gewordener Entbindungen armer Personen (Min.-Verf. vom 22. April 1839).

In den kleineren Städten ist der Armenarzt in der Regel zugleich auch Arzt des Krankenhauses; daneben versieht er gewisse polizeiärztliche Verrichtungen, weshalb er in den selbstständigen Städten von Alters her auch den Namen Polizeiarzt oder Stadtphysikus führt. Für gewöhnlich steht dem Armenarzt nach einem Erkenntniss des Oberverwaltungsgerichts vom 16. Februar 1895 (II. Senat) keine Beamten-

qualität zu. Entscheidend ist, ob bei der Begründung des Dienstverhältnisses auf Seiten der Stadtgemeinde die Absicht bestanden hat, dem Arzt amtliche Eigenschaft beizulegen, und ob diese Absicht auch entsprechenden Ausdruck gefunden hat. Beschwerden der Kreisphysiker darüber, dass die Magistrate den Armenärzten amtliche Functionen übertrugen, die dem staatlichen Sanitätsbeamten zustanden, sind namentlich in den westlichen Provinzen bisweilen vorgekommen. Zur Vermeidung derselben, und um ein geordnetes Zusammenwirken des Gemeinde- und staatlichen Gesundheitsbeamten zu erzielen, ist eine genaue Umgrenzung der communalärztlichen Functionen nothwendig.

Nur ganz vereinzelt ist bisher der an sich berechtigten Forderung, auch den Armen die Wahl des Arztes zu überlassen, Rechnung getragen, so in Reydt, wo die sämmtlichen 12 Aerzte der Stadt als Armenärzte fungiren, und in Rosenberg i. S., wo die drei Aerzte der Stadt sich zur Behandlung der armen Kranken bereit erklärt haben. In Frankreich ist das System der freien Arztwahl bei der armenärztlichen Behandlung in einigen Departements zur Durchführung gelangt. Danach ist in sämmtlichen Communen des Departements des Vosges und du Rhône ein ärztlicher Dienst eingerichtet, der allen Armen die freie Wahl unter denjenigen Aerzten sichert, die sich mit den Bedingungen der Commune einverstanden erklären. In diesen Fällen, wie desgleichen in allen Fällen, wo eine Mehrzahl von Aerzten in derselben Stadt als Armen- (Communal-)Aerzte thätig ist, bedarf es für die zusammenfassende Thätigkeit auf dem Gebiete der Gemeinde-Hygiene einer besonderen Spitze, sei es, dass ein besonderer Arzt als Stadtarzt für diesen Zweck angestellt wird, dem die übrigen auf dem Gebiet der communalen Hygiene thätigen Aerzte unterstellt sind, oder dass in einer collegialen Behörde, einem besonderen städtischen Gesundheitsamt, die verschiedenen Fäden der communalen Hygiene zusammenlaufen. Letztere Einrichtung ist namentlich für die grösseren Städte nicht zu entbehren. Gleichwohl sind solche Gesundheitsämter bisher nur sehr vereinzelt eingerichtet, so in Bremen und namentlich in Hamburg und neuerdings auch in Danzig, wo sie mit gutem Erfolg thätig sind.

Frankfurt a. M. hat im Jahre 1883 einen besonderen Stadtarzt angestellt, der als technischer Beirath in allen in der städtischen Verwaltung vorkommenden, auf die Gesundheitspflege bezüglichen Angelegenheiten und Fragen fungirt und sowohl auf Erfordern wie aus eigener Initiative dem Magistrat und den übrigen städtischen Aemtern Gutachten abzugeben und Vorschläge zu machen hat. Der Stadtarzt ist Gemeindebeamter und unmittelbar dem Magistrat unterstellt. Er ist ständiges Mitglied des Armenamts und des städtischen Gesundheitsraths und kann vom Magistrat zum Mitglied anderer städtischer Aemter und Deputationen mit berathender Stimme ernannt, auch zu einzelnen Sitzungen derselben von deren Vorsitzenden eingeladen werden. Der Stadtarzt ist verpflichtet, von Zeit zu Zeit die städtischen Schulen und sonstigen Anstalten und Einrichtungen der Stadt zu besichtigen; er hat bei Anstellung, Erkrankung

und Pensionirung von Beamten, Lehrern und städtischen Angestellten deren Gesundheitszustand zu untersuchen und zu begutachten, desgleichen über die Gesundheitsverhältnisse von Schülern bei Gesuchen um vorzeitige Schulentlassung oder zeitweise Befreiung sich gutachtlich zu äussern. Der Stadtarzt ist ferner der Vorstand der städtischen Armenärzte; er beaufsichtigt die ärztliche Behandlung armer Hilfsbedürftiger sowie der Kranken im städtischen Krankenhause; ferner liegt ihm die Bearbeitung der Medicinalstatistik und die Erstattung von Jahresberichten über die öffentliche Gesundheitspflege der Stadt ob. Von den Erfolgen, die diese Einrichtung der Stadt Frankfurt a. M. auf dem gesammten Gebiet der communalen Hygiene gezeitigt hat, sind besonders hervorragend diejenigen, die die Thätigkeit des Stadtarztes auf dem Gebiet der Schulhygiene gehabt hat: nicht bloss sind die zahlreichen neuen Schulen, die Frankfurt a. M. in den letzten Jahren gebaut hat, den neueren hygienischen Anforderungen angepasst, auch in allen älteren Schulen sind auf Antrag des Stadtarztes durch bauliche Veränderung und Verbesserung der Einrichtungen, soweit dies überhaupt möglich war, thunlichst günstige Verhältnisse hergestellt worden.

Seit dem Jahre 1888 ist auch in Stuttgart ein besonderer Stadtarzt angestellt, der jedoch gleichzeitig Arzt am Bürger-Hospital und Prosector am Katharinen-Hospital ist.

In einigen grösseren Städten hat man ausserdem versucht, neben der Anstellung von Armenärzten durch Bereitstellung unentgeltlicher poliklinischer Krankenpflege im Anschluss an die öffentlichen Krankenanstalten dem Bedürfniss nach armenärztlicher Hilfe Rechnung zu tragen.

Nach alledem unterliegt es keinem Zweifel, das wir, was die Bereitstellung eines sachverständigen hygienischen Beiraths für die Communen betrifft, hinter den auf diesem Gebiet inzwischen in andern Ländern gemachten Fortschritten, wo die Gemeindeärzte, wie beispielsweise in Oesterreich geradezu das Fundament des gesetzlich neu organisirten Sanitätsdienstes darstellen, erheblich zurückgeblieben sind.

Was die Besoldungsverhältnisse der Communal- (Armen-) Aerzte betrifft, so sind diese in den einzelnen Ländern und Landestheilen sehr verschieden und lassen kein directes Verhältniss zur Zahl der Unterstützungsbedürftigen erkennen. Sie entsprechen daher nur selten den an die Armenärzte gestellten Anforderungen. So zahlte, um nur einige Daten herauszugreifen, ein allerdings kleines Städtchen im Regierungsbezirk Arnsberg jedem ihrer Armenärzte ein Jahresgehalt von 22 Mark 50 Pfennig. Im Regierungsbezirk Minden betrugen die Gehälter der Armenärzte im Kreise Wandsbrück 42 bis 215 Mark; im Ganzen wurden für 12 Armenärzte 1451, also im Durchschnitt etwas über 120 Mark verausgabt. In andern Kreisen gingen die Gehälter bis auf 30 Mark herunter. Ebenso niedrig wie im Regierungsbezirk Minden sind die Gehälter in andern Bezirken (Münster, Cassel u. a.); hier wie dort sind sie vielfach nicht ausreichend, um nur die baaren Auslagen zu decken. Etwas günstiger liegen die Besoldungsverhältnisse der Armen-

ärzte in den Bezirken Cöln und Coblenz, wo die Gehälter im Durchschnitt etwa 300 Mark betragen. Diese Gehälter contrastiren in auffälliger Weise mit der Besoldung, die die Städte im Mittelalter ihren Stadtärzten zahlten, denen hauptsächlich die Behandlung der armen Kranken und Siechen oblag, wo wir Gehältern bis zu 100 rh. Goldgulden begegnen, einem für die damalige Zeit sehr hohen Jahresgehalt. In Basel bekam der Stadtarzt im Jahre 1379 50 Gulden Gehalt, in Frankfurt Geld zur Kleidung und 10 Malter Korn. Die Thätigkeit der Stadtärzte im Mittelalter, die vielfach auch vereidet wurden, war durch besondere Dienstbriefe geregelt.

In Elsass-Lothringen beträgt das Gehalt der Cantonalärzte, die im Wesentlichen Armen- und Impfärzte sind, im Durchschnitt 800 Mark und ist von der Grösse der Bezirke abhängig. In Unter-Elsass zahlt die Gehälter der Contonalärzte zu einem Fünftel das Departement, zu vier Fünfteln die Gemeinde. In Ober-Elsass betheiligen sich Bezirk und Gemeinde je zur Hälfte an der Aufbringung der Gehälter der Cantonalärzte. In ärmeren Gegenden geben ausserdem sowohl Bezirk wie Gemeinden mehr oder weniger erhebliche Zuschüsse, so dass diese Gehälter in einzelnen Fällen auf 1500 bis 1700 Mark ansteigen. In Lothringen wird das Gehalt der Cantonalärzte ausschliesslich vom Bezirk getragen; je nach der Grösse der Bezirke betragen hier die Gehälter 400 bis 800 Mark. Wie im Elsass erfolgt auch hier die unentgeltliche Behandlung der Armen theils in besonderen Sprechstunden am Wohnorte des Cantonalarztes, theils durch Abhaltung von Sprechstunden in andern Ortschaften des Cantonalbezirks, die in gewissen Zwischenräumen zur Ausführung kommen.

In Württemberg beträgt der Gesammtaufwand des Staates für die 64 Oberamtsärzte 65900 Mark, derjenige der Oberamtscorporationen 38965 Mark; dazu kommt der Aufwand der Amtscorporationen, Gemeinden und Stiftungen, die für die Gehälter der 57 Oberamtswundärzte und weiteren 180 Aerzte 197935 Mark zahlen.

In Bayern gewähren die Kreise (Bezirke) den Gemeinden zu den Wartegeldern der Armenärzte erhebliche Zuschüsse, ganz besonders in ärmeren Gegenden, um denselben auf diese Weise die Wohlthat ärztlicher Hilfe zu sichern. Dasselbe geschieht in Sachsen, wo der Staat an Unterstützungen und Beihülfen an Aerzte jährlich 40000 Mark aufwendet.

Ausser den Gemeinden, den grösseren Verbänden und dem Staat betheiligen sich vielfach auch milde Stiftungen an der Besoldung der Armenärzte ganz besonders in den westlichen Provinzen. Im Regierungsbezirk Minden besolden noch einige kirchliche Armenkassen die Armenärzte, die in diesen Fällen für den Umfang des Kirchspiels angestellt sind und ein durchschnittliches Gehalt von 150 Mark erhalten.

Was den Umfang der Thätigkeit der Gemeindeärzte angeht, so ist diese für die Cantonalärzte in Elsass-Lothringen auf Grund der Cantonalarzt-Ordnungen geregelt. Wie schon erwähnt, haben die Cantonalärzte neben armenärztlichen impfärztliche, medicinal-polizeiliche und gerichts-

ärztliche Funktionen. In Bezug auf die Behandlung der Armen kann ihnen vom Kreisdirector für Gemeinden, welche von ihrem Wohnsitz sehr entfernt wohnen, die Abhaltung bestimmter Sprechtage in den genannten Gemeinden aufgegeben werden. Die Cantonalärzte haben die Erstimpfung unentgeltlich auszuführen, während sie für die gesetzliche Wiederimpfung der Schulkinder eine Vergütung aus Bezirksmitteln erhalten. In medicinalpolizeilicher Hinsicht haben die Cantonalärzte des Unter-Elsass nach der Cantonalarzt-Ordnung vom 15. Juni 1891 bei den Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege mitzuwirken und Aufträge, welche ihnen in dieser Beziehung vom Kreis-Director zugehen, auszuführen, sowie Anfragen des Kreisarztes zu beantworten. Desgleichen haben sie Verstösse gegen die medicinalpolizeilichen Bestimmungen (Kurpfuscherei, Uebertretungen der Apothekengesetze etc.) dem Kreisarzt anzuzeigen. Die Todesursachen der von ihnen behandelten Personen haben sie in dem vom Ministerium aufgestellten Schema anzugeben. Ueber hygienische Missstände in ihrem Amtsbezirk haben die Cantonalärzte je nach der Dringlichkeit entweder direct oder in ihrem Jahresbericht Mittheilung zu machen. Von dem Auftreten von Typhus, Ruhr, Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten, Masern, contagiöser Augenentzündung in grösserer Verbreitung haben die Cantonalärzte dem Kreisdirector Anzeige zu erstatten und auf Erfordern zu berichten; von Pocken und asiatischer Cholera ist jeder einzelne Fall dem Kreisdirector anzuzeigen. Der Cantonalarzt hat ferner den Kreisarzt bei Bekämpfung der Seuchen zu unterstützen und insbesondere die angeordneten Desinfectionsmassregeln zu leiten. Die für die Unterbringung gemeingefährlicher Geisteskranken in Irrenanstalten nothwendigen ärztlichen Fragebogen haben sie unentgeltlich auszufüllen. Die Cantonalärzte haben die Aufsicht über die Gesundheitsverhältnisse der in ihrem Amtsbezirk auf öffentliche Kosten untergebrachten Kinder und sind verpflichtet, ihnen in dieser Beziehung bekannt gewordene Missstände dem Kreisdirector anzuzeigen. Auch haben sie die für die Bezirks-Pflegekinder ausgestellten Arzneirechnungen zu prüfen und auf ihre Taxmässigkeit bezw. Angemessenheit zu bescheinigen. In Gemässheit der Bestimmung des Reichskanzlers vom 13. Juni 1879 sind die Cantonalärzte ausserdem Gerichtsärzte im Sinne der Strafprozess-Ordnung. Alljährlich bis zum 15. Januar und 15. Juli haben die Cantonalärzte über ihre Wahrnehmungen und ihre Thätigkeit nach besonderem Schema zu berichten. Das für die Cantonalärzte im Unter-Elsass festgesetzte Schema umfasst folgende Punkte:

1. Wie war der Gesundheitszustand in Ihrem Bezirk und während der Berichtszeit im Allgemeinen?

2. Welche Infectionskrankheiten sind aufgetreten (Einschleppung, Ansteckung, örtlicher und zeitiger Verlauf, Massregeln gegen die Weiterverbreitung etc).

3. Welche sanitären Missstände haben Sie in Ihrem Bezirk beobachtet?

4. Welche sanitären Fortschritte sind zu verzeichnen?

5. Was ist vom Standpunkt der Medicinalpolizei zu beanstanden?

6. Welche Anträge haben Sie bezüglich der Armenpflege zu stellen?
7. Anderweitige Bemerkungen.

Nicht minder umfassend ist die Thätigkeit der Gemeindeärzte in einzelnen Kronländern Oesterreichs. Ueber die von ihnen ausgeführten Besichtigungen haben die Gemeindeärzte ein besonderes Tagebuch zu führen und am Schlusse des Jahres mit einem Jahresbericht über alle die öffentliche Gesundheitspflege betreffenden Wahrnehmungen, wofür ein bestimmtes Schema vorgeschrieben ist, an die Bezirkshauptmannschaft einzureichen.

Die Thätigkeit der Communalärzte in Preussen ist, wie bereits erwähnt, in einigen Bezirken des Westens auf Grund besonderer Specialverfügungen und Instructionen geregelt. Dasselbe ist der Fall in einigen grösseren deutschen Städten (Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Stuttgart, Berlin u. a.). In Berlin haben die besoldeten Armenärzte, deren Zahl zur Zeit 70 beträgt, ausser allmonatlichen statistischen Zusammenstellungen und summarischen vierteljährlichen Uebersichten über Zahl und Art der von ihnen behandelten armen Kranken, einen spätestens in der ersten Woche des Februar einzureichenden Jahresbericht zu erstatten, der eine kurze Charakteristik der Bevölkerung des betreffenden Bezirks mit Angabe der Zahl der Einwohner, eine Schilderung der Nahrungsverhältnisse, Angabe der Krankenzahl und Darstellung besonders hervorgetretener Krankheiten, sowie etwaige, die Armenkrankenpflege oder das Institut der Armenärzte betreffende Vorschläge enthalten soll. Ausserdem sind in Berlin noch im Dienste der Armenkrankenpflege thätig zwei Aerzte der Universitätsklinik, die Poliklinik für orthopädische Chirurgie und 42 Specialärzte auf den verschiedenen Gebieten der ärztlichen Kunst. In Hamburg ist die Thätigkeit der Armenärzte durch eine ausführliche Dienstinstruction geregelt, die auch Bestimmungen über die Desinfection bei ansteckenden Krankheiten enthält.

Im Allgemeinen wurde die communalärztliche Berichterstattung in Preussen durch den Erlass des Ministers des Innern vom 13. August 1884 in Anregung gebracht, und zwar, wie es hiess, um den Medicinalräthen für ihre General-Sanitätsberichte eine nicht unergiebige Quelle für die Gewinnung eines umfangreichen Materials über Ermittelung und Häufigkeit von Erkrankungen innerhalb ihres Bezirks zu eröffnen. Daraufhin wurde durch Verfügung der Regierungspräsidenten erreicht, dass überall da, wo Communalärzte angestellt waren, diese der Communalbehörde periodisch über Zahl und Art der von ihnen behandelten Krankheitsfälle zu berichten verpflichtet wurden.

In etwa der Hälfte der Regierungsbezirke ist für diese Berichterstattung ein besonderes Schema, umfassend Krankheitsformen, Zahl der Erkrankten und Gestorbenen, vereinzelt auch Zeit des Erkrankens, vorgeschrieben, wo es nicht der Fall ist, wird summarisch über Zahl und Art der von den Armenärzten behandelten armen Kranken berichtet. Im Besonderen ist noch zu bemerken, dass im Regierungsbezirk Aachen neben den wöchentlich seitens der Polizeibehörden einzureichenden Meldekarten, betreffend das Auftreten von ansteckenden Krankheiten,

keine besondere Berichterstattung seitens der Communalärzte existirt. Im Regierungsbezirk Wiesbaden berichten die Communalärzte vierteljährlich an die Landärzte nach dem für die Jahresberichte der Kreisphysiker vorgeschriebenen Schema, soweit sie sich hierzu contractlich bereit erklärt haben. Im Regierungsbezirk Koblenz haben die zur Uebernahme aller der Bürgermeisterei oder den Gemeinden zur Last fallenden sanitätspolizeilichen Geschäfte verpflichteten Communal- und Districtsärzte einen kurzen Jahresbericht über die gesammte Thätigkeit auf sanitätspolizeilichem Gebiet durch Vermittelung des Landraths an die Kreisphysiker einzureichen. Hierzu gehört nach einer Verfügung vom 5. December 1887 vor Allem auch die Feststellung des epidemischen Auftretens ansteckender Krankheiten und Einleitung der nothwendigen sanitätspolizeilichen Maassnahmen (letzteres unter fortlaufender Controle des Kreisphysikus); nach derselben Verfügung gehören hierher auch die Revisionen von Wohnstätten und Kaufläden, die Gutachten über gewerbliche Anlagen, über Beschaffenheit von Schulen und den Gesundheitszustand der Schüler, über den Zustand der Gefängnisse etc. sowie alle diejenigen Angelegenheiten, in denen der Bürgermeister den Rath des Polizeiarztes in Anspruch nimmt.

Mit Ausnahme derjenigen wenigen grösseren Städte, die eine Erweiterung der communalärztlichen Thätigkeit auf der Grundlage des gesammten Gebiets der communalen und socialen Hygiene angebahnt haben, muss die Thätigkeit der Armenärzte in dieser Hinsicht als unzureichend und die Berichterstattung, wie sie zur Zeit in der Mehrzahl der Bezirke gehandhabt wird, als werthlos und für eine weitere Verarbeitung im Allgemeinen nicht geeignet erachtet werden. Abgesehen davon, dass diese Berichte das grosse Gebiet der Communal- und Socialhygiene unberührt lassen, sind dieselben, soweit sie überhaupt erstattet werden, auch in ihrer Beschränkung auf krankheitsstatistische Daten vielfach unvollständig und lückenhaft. Es kommt hinzu, dass die Krankheitsbezeichnungen und Krankheitsgruppen meistens ganz willkürliche sind, so dass die Angaben der einzelnen Berichterstatter auch aus diesem Grunde nicht mit einander vergleichbar sind, und dass der Unterbau einer Armenstatistik völlig fehlt.

Nothwendig ist vor Allem ein weiterer Ausbau der armenärztlichen Thätigkeit im Sinne der Communal- und Socialhygiene, wie ihn das Interesse der Gesammtheit wie der Communen gebieterisch erfordert, und zwar um so dringender, je grösser mit der fortschreitenden Entwickelung überall die Aufgaben werden, die an die Communen herantreten. Wie an anderer Stelle[1]) ausgeführt, genügt es nicht, dass der Armenarzt dann und wann einen armen Kranken behandelt, unter Verhältnissen, die vielfach eine eigentliche und erfolgreiche Behandlung unmöglich machen, oder dass er ihn geeignetenfalls einem Krankenhause übergiebt,

[1]) Armenfürsorge und Armenkrankenpflege mit besonderer Berücksichtigung der Stellung des Armenarztes u. s. w. R. Schoetz. Berlin 1893.

sondern es ist nothwendig, seine Thätigkeit mehr wie bisher für Zwecke der öffentlichen Gesundheitspflege speciell der communalen und socialen, zu verwerthen. Ueberall da, wo städtische Gesundheitsämter und besondere Stadtärzte nicht zur Verfügung stehen, soll der Communal- (Armen-) Arzt in allen die Commune betreffenden hygienischen Angelegenheiten der Berather der Commune und ihres Vorstandes sein. Die armenärztliche Thätigkeit ist nur ein Theil seiner communalen Thätigkeit. Als Armenarzt soll er ein thätiges Glied in allen Bestrebungen der Armenpflege sein und in dauernder, fester Beziehung zu Gemeindeschwestern, Armenpflegern und Bezirksvorstehern sowie zu allen privaten und Vereinsbestrebungen der Armenpflege stehen. Voraussetzung ist dabei, dass er ständiges Mitglied der bestehenden Armenämter (Armencommissionen, Deputationen) ist. Darüber hinaus ist es die Aufgabe der Communalärzte, event. in Verbindung mit zweckentsprechend organisirten Ortsgesundheitsräthen, auf die Entfernung aller derjenigen Momente aus dem Bereich der Communen und vor Allem der untern Volksklassen hinzuwirken, die die Erkrankungshäufigkeit zu steigern und eine Verbreitung übertragbarer Krankheiten zu begünstigen geeignet sind.

Dass hier alle auf die Reinhaltung von Boden, Wasser und Luft gerichteten Bestrebungen in erster Linie stehen, dass die Weckung und Förderung des Sinnes für Reinlichkeit in Bezug auf Wohnung, Kleidung und den menschlichen Körper selber zu den Fundamenten der Socialhygiene gehören, muss wieder und immer betont werden. Auf diesem Gebiet der Beschaffung tadelloser Haus- und Gemeindeeinrichtungen, wird der Beirath des Communalarztes ganz besonders werthvoll sein, und von seiner Einsicht und Erfahrung, seiner Energie und seinem Ansehen wird nicht zum wenigsten das Aussehen der Commune, der Zustand der Wasserversorgung, die Einrichtung der Entwässerungsanlagen wie der Beseitigung der Abfallstoffe abhängig sein. Dass er auch bei dem Auftreten ansteckender Krankheiten der nächste gegebene Berather der Polizeibehörde ist, ergiebt sich als eine weitere Folge seiner Stellung eben so nothwendig, wie ihm die Controle der von dem Medicinalbeamten getroffenen sanitätspolizeilichen Maassnahmen obliegt. Wo eine ärztliche Leichenschau eingeführt ist, würde diese gleichfalls, soweit es sich um zahlungsunfähige Personen handelt, zu den Obliegenheiten des Gemeindearztes gehören.

Von nicht minderer Bedeutung ist die Ueberwachung der Wohnungen, insbesondere der ärmeren Bevölkerung. Am geeignetsten hierzu sind unstreitig besondere Wohnungsämter und die Anstellung von besonderen Wohnungs- und Gesundheitsaufsehern. So lange diese Einrichtungen fehlen, bietet den Communalärzten die Ausübung ihrer armenärztlichen Thätigkeit Gelegenheit, die Wohnungen der ärmeren Bevölkerung kennen zu lernen und etwaige Beziehungen derselben zum Auftreten von Krankheiten festzustellen. Dass nicht blos in den kleineren Städten die Armenärzte für diesen Zweck mit Erfolg herangezogen werden könnten, sondern dass dies auch für grössere Communen zutrifft, beweist das Vor-

gehen der Stadt Mainz, wo seit 1895 die Armenärzte mit der Wohnungsinspection betraut sind, und wo seit dieser Zeit 29 gänzliche Wohnungsverbote erlassen und in 41 Fällen die weitere Vermiethung an die Erfüllung gewisser Vorschriften geknüpft wurde.

Es ist bekannt, dass Morbidität und Mortalität in besonderem Maasse abhängig ist von der socialen Lage der verschiedenen Bevölkerungskreise, und dass sie hauptsächlich von der Dichtigkeit des Zusammenwohnens, von der Beschaffenheit der Wohnung und dem Zustande der Ernährung beeinflusst wird. Nach Körösi stieg die Sterblichkeit von rund 20 p. m. auf je 10 000 Einwohner der wohlhabendsten Bezirke bis auf 36 p. m. in den ärmsten Bezirken Budapest's. Auch kann es als feststehend erachtet werden, dass die mittlere Lebensdauer der ärmeren Bevölkerung ganz erheblich unter diejenige der höheren Berufsstände sinkt; so berechnet Louis Noiret die Lebensdauer der ärmeren Klassen auf 37, die der wohlhabenderen auf 57 Jahre, Berechnungen, bei denen indess der Einfluss der Beschäftigung ausser Berücksichtigung geblieben ist. Ganz besonders sind es gewisse Infectionskrankheiten, die da, wo die Bevölkerung dicht gedrängt wohnt, häufiger auftreten und eine grössere Vorbereitung verlangen, als unter den wohlhabenderen Bevölkerungsklassen.

Von einer Weiterentwickelung der Gemeinde-Statistik wird nicht zuletzt auch die Prognose und Therapie wie die Verhütung der Armuth den grössten Nutzen ziehen.

In besonders inniger Wechselbeziehung zur Armuth steht die Ernährungsfrage, deren Ueberwachung mit Einschluss der Kinderernährung, dem Armenarzte ein weites Feld der Thätigkeit bietet, nicht blos insofern Krankheitsstörungen in Folge unzureichender, mangelhafter oder verdorbener Nahrungsmittel seine Hülfe erfordern, sondern auch in der Richtung, dass er alle auf die Beschaffung guter und billiger Nahrungsmittel gerichteten privaten und Vereinsbestrebungen, mögen dieselben sich Consumvereine, Einkaufsgenossenschaften, Volksküchen oder sonst wie nennen, oder auf die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser gerichtet sein, sowie alle auf die Hebung und Erweiterung hauswirthschaftlicher Kenntnisse abzielenden Unternehmungen auf jede mögliche Weise fördern hilft. Auch auf dem Gebiet der Nahrungsmittelcontrole wird die Thätigkeit des Stadtarztes anregend und controlirend in erfolgreicher Weise sich geltend machen können.

Einer besonderen Ueberwachung bedürfen in Rücksicht auf die Ernährung die Kost- und Haltekinder. Die Thatsache, dass die Häufigkeit der Darmkatarrhe mit zunehmender Dichtigkeit der Bevölkerung steigt und besonders in den Grossstädten eine ausserordentliche Höhe erreicht, deutet darauf hin, dass künstliche Ernährung und Wohnungsklima in ursächlicher Beziehung zur Häufigkeit der Darmkatarrhe stehen. Wo daher auf die natürliche Säuglingsernährung aus physischen Gründen verzichtet werden muss, ist auf die Bereitstellung einer guten und billigen Kindermilch Bedacht zu nehmen und sind desshalb alle hierauf gerichteten Bestrebungen zu fördern und zu unterstützen.

Wer öfter Gelegenheit hatte, die Speisezettel für Volksküchen und Suppenküchen, aber auch diejenigen in Krankenhäusern, Waisenhäusern, Siechenhäusern und Armenhäusern einzusehen, wird zugeben, dass die Ernährung hier vielfach eine unrationelle oder auch eine unzureichende ist. Für um so nothwendiger muss eine Controle nach dieser Richtung erachtet werden.

Eine ganz besondere Berücksichtigung verdient die Frage des Alkoholmissbrauchs und seine Verbreitung unter der ärmeren Bevölkerung. Die Bestrebungen, diesem Alkoholmissbrauch entgegenzuwirken, sind von um so grösserer socialhygienischer Bedeutung, als der Branntweinmissbrauch unbestritten die häufigste Ursache wirthschaftlichen, physischen und moralischen Elends gerade in den bedürftigsten Klassen darstellt, wie es andererseits keinem Zweifel unterliegt, dass die Armenpflege in England durch die dort in gewaltiger Zunahme begriffene Mässigkeitsbewegung, die in fast allen Städten und vielfach auch auf dem Lande vorhandenen temperance hotels und die nicht bloss unter den erwachsenen Arbeitern, sondern auch unter der Jugend bestehenden Mässigkeitsvereine (bands of hope) ausserordentlich unterstützt wird. Neben der Gemeinde-Diakonie und der Vereinsthätigkeit sind vor Allem die Aerzte zur Mitarbeit auf diesem Gebiet berufen. Auch hat sich als ein äusserst werthvolles Mittel im Kampfe gegen den Alkoholismus die Schule erwiesen, die deshalb mehr wie bisher zur Mitarbeit an dieser socialen Aufgabe heranzuziehen ist, indem die Schüler über die Entbehrlichkeit des Alkohols als Nahrungs- und Genussmittel, sowie über die grossen Gefahren des Alkoholmissbrauchs in geeigneter Weise belehrt werden. Freilich darf über allen diesen Maassnahmen nicht das Wichtigste, das eigene Beispiel, vergessen werden.

Weiterhin sind es die Armenhäuser und Hospitäler, die nach Wohnungsbeschaffenheit und Verpflegung der Insassen, die communalen Einrichtungen für Sieche und Waisen, die Herbergen und Massenquartiere, die Natural-Verpflegungsstationen, das Schlaf- und Kostgängerwesen, insofern sie hauptsächlich auf die ärmere Bevölkerung Bezug haben, die in das Bereich der communalen Hygiene fallen.

Da, wo die häuslichen Verhältnisse der ärmeren Bevölkerung den nothwendigsten Forderungen der Hygiene an ein gesundes Wochenbett nicht entsprechen, wird es die Aufgabe der communalen und Kreisverbände sein, auf die Errichtung von Heimstätten für Kreissende und Wöchnerinnen Bedacht zu nehmen, unter gleichzeitiger Bereitstellung der zur Fortführung des Haushalts erforderlichen Hauspflegerinnen.

Endlich sind die Veranstaltungen der privaten Armenpflege, des Vaterländischen Frauenvereins, der Frauen- und Männer-Hilfs- und Pflegevereine vom Rothen Kreuz, der kirchlichen und Vereins-Armenpflege mit ihren auf die Hebung der Volksgesundheit und der Volkswirthschaft gerichteten Bestrebungen mit allen Mitteln zu fördern und der vorbeugenden Armenkrankenpflege nutzbar zu machen.

Eine Thätigkeit des Communalarztes, die noch besonderer Er-

wähnung bedarf, insofern dieselbe mit der armenärztlichen vielfache Beziehungen hat, ist die schulärztliche. Es unterliegt keinem Zweifel, dass überall da, wo besondere Schulärzte nicht angestellt sind, für die communalen Schulanstalten die Communalärzte, ihre besondere Qualification vorausgesetzt, die gegebenen Schulärzte sind, die als solche den Gesundheitszustand der Schüler und die gesundheitlichen Einrichtungen der Schule, unter Mitwirkung und dauernder Controle seitens entsprechend zu unterweisender Lehrer zu überwachen haben. Da jede geistige Leistungsfähigkeit eine ausreichende Ernährung des Körpers zur Voraussetzung hat, ergiebt sich hieraus die Forderung, dass den auf die Speisung armer Schulkinder gerichteten Bestrebungen seitens der Communen besondere Aufmerksamkeit zugewandt wird. Nicht bloss in den grossen Städten ist das Bedürfniss hierfür ein dringendes, wie die Verhältnisse in Berlin lehren, auch in den kleineren Städten und nicht minder auf dem Lande, namentlich überall da, wo die Kinder ausserdem noch weite Wege bis zur Schule zurückzulegen haben, stellt die Speisung armer Schulkinder, die wie die in Berlin und anderwärts, namentlich auch in der Schweiz gemachten Erfahrungen bestätigen, einen ausserordentlich günstigen Einfluss auf Gesundheit, Regelmässigkeit im Schulbesuch und Lerneifer zur Folge hat, eine hygienisch wichtige Aufgabe, vor Allem der privaten Wohlthätigkeit, dar. Um aber diese hygienische Forderung mit den socialen Pflichten der Eltern möglichst in Einklang zu bringen, ist es nothwendig, dass diese Speisungen auf die dringendsten Fälle beschränkt werden. In Uebereinstimmung mit dem Beschluss des Deutschen Armenpflegertages auf der Jahresversammlung des Jahres 1896 ist die Verabreichung von Nahrungsmitteln an Schulkinder thunlichst unter Mitwirkung von Organen der Schulverwaltung auf diejenigen Fälle zu beschränken, in denen die Fürsorge aus Unterrichtsgründen erforderlich erscheint und nicht durch Unterstützung der Familie gewährt werden kann.

Sollen aber die Armenärzte gehalten sein, allen diesen Fragen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, sei es dauernd an ihrem Wohnorte oder ausserhalb desselben bei Gelegenheit anderweitiger Thätigkeit, so ist nothwendige Voraussetzung, dass die Gehälter derselben der Verantwortlichkeit ihrer Stellung und der Mühewaltung entsprechend erhöht werden.

Dass bei den Communalärzten ein solcher Appell, diese ihre Thätigkeit im Sinne der öffentlichen Gesundheitspflege und im Besonderen der Gemeinde-Hygiene weiter auszugestalten, ihre Kenntnisse und Erfahrungen nicht bloss dem einzelnen Kranken, sondern vorbeugenden Zwecken nutzbar zu machen, nicht erfolglos bleiben wird, dafür bürgt, dass sie seit lange bereit und gewohnt sind, im Einzelfall ihr Wissen und Können der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Eine solche Thätigkeit, die in erster Linie vorbeugenden Zwecken dient, würde ihnen zweifellos eine grössere Befriedigung gewähren, als eine Thätigkeit, der durch die realen Verhältnisse häufig die engsten Grenzen gesteckt sind. Und was von dem Communalarzt gilt, hat in gleicher Weise Bezug auf die Aerzte in ihrer Gesammtheit.

Wenn zugegeben werden muss, dass der Arzt einen der wichtigsten Factoren der hygienischen und socialen Organisation darstellt, dass ohne die bereitwillige Mithilfe der Aerzte in ihrer Gesammtheit alle prophylaktischen Maassnahmen mehr oder weniger erfolglos bleiben, dass ihre Thätigkeit nicht damit erschöpft sein darf, bei ausgebrochener Krankheit dem Kranken ihre Hilfe zu bringen, sondern dass sie ihre Thätigkeit in den Dienst der Gesundheitspflege zu stellen und ihre Anordnungen dahin zu erweitern haben, dass die Familie und weiterhin die Gesammtheit vor Schaden möglichst bewahrt bleibt, so kann andererseits nicht geleugnet werden, dass auf Seiten der Aerzte nach dieser Richtung hin nicht immer dasjenige Verständniss gefunden wird, wie es in Berücksichtigung des dem Gemeinwohl dienenden Zweckes der hier in Frage kommenden Maassnahmen erwartet werden sollte. Je mehr der Arzt bei seinem Handeln sich von Rücksichten der öffentlichen Gesundheit leiten lässt, um so sicherer wird in jedem einzelnen Falle eine Verbreitung vermeidbarer oder übertragbarer Krankheiten verhütet werden, und um so erfolgreicher werden die behördlicherseits anzuordnenden Maassnahmen sich erweisen. Dies gilt namentlich auch hinsichtlich der Kassenärzte, deren Mitwirkung um so werthvoller und erspriesslicher sich gestalten wird, je mehr die hygienische Seite der kassenärztlichen Thätigkeit zur Geltung kommt, und je mehr die Kassenärzte ihre Aufmerksamkeit auf die den Mitgliedern der Krankenkassen in den verschiedenen Gewerbebetrieben drohenden Schädlichkeiten richten.

Hierzu die Aerzte zu erziehen, muss für eins der vornehmsten Ziele des ärztlichen Unterrichts und weiterhin für eine der dringendsten Aufgaben des ärztlichen Vereinslebens und der ärztlichen Standesvertretung erachtet werden.

Specielle Krankenversorgung.

V. Für Soldaten.

1. Beim Landheer.

a) Im Frieden.

Von

Oberstabsarzt I. Kl. a. D. Dr. **Helbig** in Serkowitz.

Einleitung.

Die Krankenversorgung im Friedensheere findet sich in den Werken über Militärmedicin oder Heeresgesundheitsdienst im Zusammenhange behandelt. Die Schriften über Militärgesundheitspflege besprechen zumeist auch einzelne wichtige Theile, insbesondere die Militärkrankenhäuser. Andere Einzelheiten pflegen gelegentlich der Erörterungen über Kriegssanitätsmaassnahmen erwähnt zu werden.

Als Nachweise des Fachschriftthums dienen die Sachregister der militärärztlichen Zeitschriften, der Index-catalogue of the library of the Surgeon General's Office (Washington, seit 1880), W. Roth's Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens (Berlin, seit 1874), der Abschnitt: „Bücherkunde" in H. Frölich's „Militärmedicin" (Wreden's Sammlung kurzer medizinische Lehrbücher, 13. Band, Braunschweig 1887, Seite 5—13) u. s. w. Vergleiche das bibliographische Verzeichniss im Anhange zu diesem Bande.

Jedes geordnete Heer besitzt Vorschriften über die Krankenversorgung im Frieden. In Deutschland waren diese in zahllosen Reglements, Instructionen, Verfügungen, Erlassen u. s. w. der Einzelstaaten zerstreut. Jetzt sind sie durch die Friedens-Sanitäts-Ordnung vom 16. Mai 1891 zusammengefasst, deren wichtigste Ergänzungen aus dem „Amtlichen Beiblatt zur Deutschen militärärztlichen Zeitschrift" zu ersehen sind; auch erschien im April 1896 ein die bis dahin vorgenommenen Abänderungen zusammenfassender „Nachtrag I zur Friedens-Sanitäts-Ordnung".

A. Meldung von Erkrankungen.

Bei den dienstlichen Meldungen von Erkrankungen und Unfällen ist zu unterscheiden zwischen den Mittheilungen, welche von dem Betreffenden selbst ausgehen und Anzeigen von dritter Stelle. Bei ersteren handelt es sich meist um Krankheiten, welche überhaupt oder zur Zeit noch leicht sind. Die Gefahr der Vortäuschung liegt hier viel mehr, als sonst, vor. Es wird dabei bei weitem am häufigsten keine ernstliche, planmässige Simulation eines chronischen Leidens beabsichtigt und es kommt keine dauernde Dienstuntauglichkeit noch auch Pensionirung in Frage, sondern durch die Krankmeldung bezweckt der Vortäuschende zumeist nur die Befreiung von einer vorübergehenden, ihm aus irgend einem Grunde lästigen, dienstlichen Beschäftigung. Dieser Zweck wird in der Regel selbst dann erreicht, wenn die ärztliche Untersuchung die vorgebrachten Klagen als unbegründet erweist; denn während dieser Untersuchung hat meist der Dienst begonnen und der gesund Befundene kann für diesen Tag nicht mehr heran gezogen werden.

Um derartigen Missbrauch zu verhindern, steht bei manchen Heeren, insbesondere bei dem Französischen, auf unbegründete Krankmeldung Arreststrafe. Es erscheint dies im Hinblick auf die Möglichkeit eines Irrthums bei der ärztlichen Diagnose für das Ansehen des Arztes selbst und aus Gründen der Menschlichkeit nicht räthlich und überdies unnöthig. Denn jeder gewissenhafte Truppenarzt merkt sich diejenigen Leute, welche vor einem beschwerlichen Dienste mit unbegründeten Klagen zu erscheinen pflegen, und weiss im Einzelfalle dem abzuhelfen, so dass die Gefahr einer Diensthinterziehung nur bei einem Wechsel des ärztlichen Personals vorübergehend vorliegt.

Die Deutsche „Friedens-Sanitäts-Ordnung“ schreibt (§ 15) zweckmässig vor, dass die krank zu meldenden Mannschaften mit den bereits in Revierbehandlung befindlichen, sofern sie gehen können, dem Arzte durch einen Unteroffizier compagnieweise vorgeführt werden (siehe S. 257 dieses Abschnittes).

Die Krankmeldung durch Dritte erfolgt je nach der Art der Erkrankung oder des Unfalls in verschiedener Weise. — Besitzt die Erkrankung allgemeine Wichtigkeit, wie beim Ausbruche von Seuchen, oder handelt es sich um einen Unfall mit ernstlicher Verletzung, so giebt der Arzt darüber der höheren Stelle sofort Mittheilung (vergl. weiter unten „Krankenberichte“ S. 280 unter „F.“).

Ueber die Beförderung der Meldungen von Unfällen machen sich in grösseren Garnisonen örtliche Vorschriften erforderlich, um die Wegschaffung der Verletzten thunlich bald herbeizuführen, beziehungsweise ärztliche Hilfe schnell anzurufen. Erfahrungsgemäss denkt sonst bei Bedarf bisweilen keiner der Betheiligten an den nächsten Fernsprecher, oder der dienstthabende Telegraphist der Wache weiss nicht, dass das Krankenhaus Anschluss hat u. dergl.

B. Aerztliche Untersuchung.

Erscheint eine Erkrankung nicht derart, dass der Betroffene in seinem Quartiere oder in der Mannschaftsstube vom Arzte besucht oder unmittelbar in das Krankenhaus geschafft werden muss, so erfolgt die ärztliche Untersuchung in einem hierzu in jeder Kaserne vom Truppentheile bestimmten (oder bei nicht kasernirten Truppen ermietheten) Raume. Erheischt die Untersuchung besondere Sorgfalt, so kann hierzu die Revierkrankenstube benutzt werden, auf der in Deutschland (nach § 16, 4 der Friedens-Sanitäts-Ordnung) die Abhaltung des täglichen Revierkrankendienstes untersagt ist. Ebensowenig darf dieser Dienst in assistenzärztlichen Dienstwohnungen, in Lazarethgehilfenstuben oder in Wachträumen abgehalten werden. Dagegen blieb in Deutschland (§ 14, 4 der Friedens-Sanitäts-Ordnung) der Revierdienst im Lazareth gestattet, sofern die Garnisonstärke höchstens zwei Bataillone beträgt, oder der wachthabende Sanitätsoffizier ausnahmsweise auch Revierdienst thut.

Das Untersuchungszimmer soll hell und in der kalten Jahreszeit geheizt sein. An Ausrüstungsstücken genehmigt die Deutsche Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 14, 3) eine Waschschüssel, einen verschliessbaren Holzkasten für die Verbandmittel, wöchentlich ein feines und ein gewöhnliches Handtuch, Seife.

Die ärztliche Untersuchung beim Militär weicht von der gewöhnlichen im Civil kaum ab. Wenn möglich, sind Haut- und Geschlechtserkrankungen zu berücksichtigen, die bisweilen von Verunglückten oder anderweit Erkrankten verheimlicht werden, und deren Uebersehen zu unliebsamen Weiterungen, insbesondere bei Abgabe des Kranken an ein Garnisonlazareth, Anlass geben kann. Ferner erörtert die militärärztliche Untersuchung, ob die Erkrankung eine ausserdienstliche oder dienstliche Ursache habe.

Das Untersuchungsergebniss wird in das Tagebuch (Revierbuch) eingetragen, und je nach Erfordern die nöthige Meldung entworfen, auch bestimmt, ob der Untersuchte im Revier, im Krankenhause oder gar nicht weiter zu behandeln sei. Bei dieser Entscheidung hat der Arzt zur Meidung unliebsamer Folgen zu beachten, welcher Anspruch auf Krankenpflege im Frieden dem Erkrankten zusteht. Dem Lazarethe sind nach der Beilage 12 zu § 64 der Friedens-Sanitäts-Ordnung zunächst nur die zur Krankenhausbehandlung geeigneten Gemeinen, unverheiratheten Unteroffiziere und Militärunterbeamten zu überweisen. Betreffs der Avantageure wird in Deutschland nicht allenthalben gleich verfahren, zumeist werden sie wie Mannschaften desselben Ranges behandelt. Einjährig Freiwillige werden nur dann dem Lazareth überwiesen, wenn sie dies selbst wünschen oder in ihrer Wohnung keine genügende Pflege finden oder bei früheren Er-

krankungen sich unzuverlässig erwiesen. Für gewöhnlich kommen die Einjährig Freiwilligen in civilärztliche Behandlung oder in das Revier, wo ihnen ärztliche Hilfe (auch in ihrer Wohnung, falls eine solche Behandlung der zuständige Sanitätsofficier nach der Anmerkung zu § 15, 2 der Friedens-Sanitäts-Ordnung freiwillig übernimmt) unentgeltlich zusteht, während sie Arzneien, Verbandmittel und chirurgische Geräthe (nach § 17, 2 und § 120) bezahlen müssen. Auch die verheiratheten Unterofficiere werden bei schwerer Erkrankung, falls in ihrer Wohnung die erforderliche Wartung fehlt oder von ihrer Kasernenwohnung aus die Gefahr einer Ansteckung gesunder Mannschaften droht, der Krankenhausbehandlung überwiesen.

Liegt ein Unfall vor, welcher schleunige Hilfe erfordert, so treten die Erwägungen hinsichtlich der Bezahlung von Verbandstoffen u. dergl. zurück; es dürfen alsdann letztere nach § 119, 3 der Friedens-Sanitäts-Ordnung selbst an Civilpersonen ohne weiteres verabreicht werden.

C. Revier.

Die militärische Revierbehandlung entspricht der ambulatorischen oder Sprechstunden-Thätigkeit in der Civilpraxis oder der Poliklinik bei der ärztlichen Lehranstalt. Unter den Revierkranken pflegt man drei verschiedene Grade zu unterscheiden, nämlich die sogenannten Dispensirten, (früher: Schonungskranken), die gewöhnlichen Revierkranken und die in der Revierkrankenstube Aufgenommenen.

Die ersteren sind solche Mannschaften, welche aus irgend einem ärztlichen Grunde von gewissen Dienstleistungen entbunden sind. Hierzu gehören zumeist auch die aus dem Krankenhause als noch schonungsbedürftig Entlassenen, ferner die zur Verabschiedung wegen Dienstunbrauchbarkeit und die zu Badecuren Vorgeschlagenen. Während die eigentlichen Revierkranken völlig dienstfrei sind, können andere zu allen Dienstleistungen herangezogen werden, von denen sie nicht ausdrücklich befreit sind. Es führt dieser Umstand leicht zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Truppen und dem Arzte, insbesondere, wenn es sich nicht um Gemeine in Reihe in Glied, sondern um Musiker, Unteroffiziere, Schreiber, Burschen handelt. Es erschien deshalb der Begriff „Schonungskrank“ als ein Compromiss zwischen dem Sanitäts- und Truppendienste und wurde deshalb bei den einzelnen Truppentheilen und Garnisonen ungleich weit ausgedehnt. Die Friedens-Sanitäts-Ordnung vermeidet deshalb den beregten Ausdruck; sie spricht (in § 12,2) nur von „theilweiser Befreiung vom Dienste im Quartier (Kasernen- bezw. Bürgerquatier)“ und bezeichnet (in der 6. Bemerkung zu Muster a der Beilage 10) als revierkrank jeden, „welcher auf Grund einer ärztlichen Anordnung, ohne in die Lazarethverpflegung aufgenommen zu sein, ganz oder theilweise vom Dienst befreit ist.“

Diejenigen Revierkranken, welche von jedem Dienste befreit sind, halten sich tagsüber in der Mannschaftswohnung auf. Zur be-

stimmten Stunde treffen sie unter Führung eines Unteroffiziers oder Gefreiten in dem Revierdienst-Zimmer (Seite 255) ein. Es handelt sich hierbei meist nur um Leichtkranke, deren Wiederherstellung in wenigen Tagen zu erwarten steht und die von keinem ansteckenden oder geschlechtlichen Leiden befallen sind. Krätzkranke kommen nach § 12, 2 und 27, 2 * * * 2 der Friedens-Sanitäts-Ordnung nur, sofern sie in Bürgerquatieren liegen, bei Quartierwechsel in Lazarethbehandlung.

Der Revierdienst wird in der Regel von einem Assistenzarzte des Truppentheils bataillons- oder regimentsweise abgehalten. Er soll thunlich vor Beginn des Dienstes, jedenfalls aber erst nach Tagesanbruch anfangen. Findet er im Lazarethe statt, so ist durch § 14, 2 der Friedens-Sanitäts-Ordnung der Beginn im Sommer nicht vor 6, im Winter nicht vor 8 Uhr festgesetzt. Revierdienstthuende Unter- oder einjährig freiwillige Aerzte müssen nach einem Erlasse der Medicinal-Abtheilung des preussischen Kriegsministeriums (No. 1664/10 M. A.) vom 3. Januar 1895 vorher mit diesem Dienste hinreichend vertraut gemacht worden sein. Ausser dem Arzte soll mindestens ein Lazarethgehilfe zur Stelle sein. Die näheren Anordnungen trifft jedes Regiment nach Anhörung seines rangältesten Sanitäts-Offiziers.

Zum Revierdienst gehört die ärztliche Aufsicht über die Revierkrankenstuben. Diese sollen Unterkunft für solche Revierkranke gewähren, „bei denen behufs baldiger Herstellung der Dienstfähigkeit besonders auf die Ermöglichung eines gleichmässigen, ruhigen Verhaltens oder der Bettlage, und auf die gesicherte Durchführung bestimmter ärztlicher Verordnungen Werth zu legen ist.“

Ob es nöthig sei, in Kasernen Krankenstuben einzurichten, bildet eine alte Streitfrage der Militärgesundheitspflege. In Deutschland wurden die einschlägigen Versuche, nachdem sich diese Einrichtung als unzweckmässig herausgestellt hatte, reglementarisch im Frühjahre 1873 aufgegeben. Als aber bei den späteren plötzlichen Heervermehrungen die seit dem 26. Januar 1868 von $6^2/_3$ pCt. auf 5 pCt. der Garnisonstärke herabgesetzte Normalkrankenzahl der Friedenslazarethe nicht mehr beschafft werden konnte und schliesslich noch weiter (bis auf 4 pCt.) vermindert werden musste, so machte sich die Wiederbeschaffung von Kasernenkranken-Stuben erforderlich. Ueber deren Einrichtung bestimmt die Garnison-Gebäudeordnung vom 19. December 1889 (erster Theil, § 29), dass in der Regel eine Revierkrankenstube für keinen grösseren Truppentheil, als je ein Bataillon, Kavallerie-Regiment oder Artillerieabtheilung vorzusehen sei. Der Belegeraum bemisst sich auf 20 m^3 für den Kopf und $1^1/_2$ pCt. der etatsmässigen Truppenstärke. Auf eine für den Zutritt von Licht und Luft günstige Lage und auf gute Lüftungs-Vorrichtungen ist besonders zu achten, doch werden keine näheren Vorschriften gegeben. Die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 16 und Beilage 3) bestimmt als Ausstattung der Revierkrankenstuben die kasernenmässige der Mannschaftszimmer und ausserdem: Fenstervorhänge, Wassergläser, Nachtgeschirre, Speigläser, einen Schrank für Listen, Geräthe und Heilmittel, Wasch-

schüsseln, Handtücher, eine Fussbadewanne, ein Zimmerthermometer, einen Eimer, sowie ferner eine Spülkanne, ein Eiterbecken, ein Fieberthermometer und einen Seifennapf. Auch erhielten die Revierkrankenstuben durch die Kriegsministerial-Verfügung (1375/11. 97. M. A.) vom 30. December 1897 einen Blechkasten für Verbandstoffe und eine Schale zur Desinfection chirurgischer Instrumente. Bekleidung, Wäsche, Bettzeug und Beköstigung werden nicht besonders gewährt, und zur Reinhaltung bei Bedarf Leichtkranke vom dienstthuenden Arzte herangezogen. Als Stubenältester ist auf jeder Krankenstube ein Lazarethgehilfe kasernenmässig untergebracht.

Hiernach stellen die Revierkrankenstuben in Deutschland nur Nothbehelfe dar.

Vergleicht man die entsprechenden Einrichtungen in anderen Heeren, so darf man mit den Revierkrankenstuben nicht verwechseln das Regimentslazareth bei der Englischen Armee, ferner das Marodenhaus nach der Oesterreichischen Vorschrift vom 18. December 1873 und das Oesterreichische Truppenspital. Beide sind kleine Garnisonlazarethe, und zwar das Marodenhaus für eine Garnison von 300 bis 500, das Truppenspital für eine solche von mehr als 500 Mann. Bestimmungsgemäss dienen die Marodenhäuser zur Aufnahme nicht nur leichter, eine baldige Genesung in Aussicht stellender, sondern auch schwerer, zur Wegschaffung ungeeigneter Kranken, „wobei jedoch mit Rücksicht auf den in der Regel beschränkten Raum und die sonstigen nicht für eine spitalmässige Pflege ausreichenden Einrichtungen dieser Anstalten, eine zeitgemässe periodische Abgabe von Kranken an das nächste Truppen- oder Garnisonsspital stattzufinden hat“ (Organische Bestimmungen für die k. und k. Militär-Sanitäts-Anstalten, V. — Normal-Verordnungsblatt für das k. und k. Heer, 26. Stück vom Jahre 1894).

Die neue Oesterreichische Kasernenbauvorschrift (Anleitung für den Neubau von Kasernen, Normal-Verordnungsblatt für das k. und k. Heer, 33. Stück. Zu Abth. 8, No. 2473 vom Jahre 1895; § 214 bis 227) schreibt in jeder Kaserne für Leichtkranke, „welche voraussichtlich zu ihrer Herstellung nur kurze Zeit und keiner schwierigen Pflege bedürfen“, getrennte Räume vor, deren Grösse 2 pCt. des Mannschaftsbelags der Kaserne nicht überschreiten soll. Die 3,8—4,2 m hohen Zimmer gewähren für jeden Kopf 6 m² Bodenfläche und 24 m³ Luftraum. Sie sind nach Südosten, Süden oder Osten anzulegen, die Lüftungsvorrichtungen berechnen sich bei einem Wärmeunterschiede von 3° C. zwischen Innen- und Aussenluft für jede Lagerstätte auf einen stündlichen Luftwechsel von 40—50 m³. Die Zimmer erhalten womöglich eigenen Eingang, auch sind besondere Aborte für die Kranken herzustellen.

Von der Revierkrankenstube der Kaserne wesentlich verschieden ist ferner die Französische Infirmerie, die bis zur Zeit Ludwig's XIV. das Militärlazareth ersetzte. Sie erhielt unter Soult 1838 eine moderne Gestalt und findet sich meist in einem eigenen Gebäude untergebracht.

Auf $2^1/_2$—3 pCt. der Mannschaftsstärke bemessen nimmt sie auch Geschlechtskranke auf und ist mit Besuchszimmer und Bad ausgestattet. Die Unbestimmtheit des Begriffs „leicht" bei Erkrankungen hat zur Folge, dass manche Truppenärzte nur wenig Kranke in die Infirmerie aufnehmen, während andere Aerzte die ihrige zu einem vollständigen Krankenhause ausbilden. Die nicht in der Infirmerie aufgenommenen Revierkranken werden als „malades à la chambre" in den Listen geführt.

D. Krankenbeförderung.

Zur Fortschaffung der Kranken und Verunglückten erwähnt die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 67) den Krankenkorb und die Krankenfahrbahre, sowie Eisenbahnen, Dampfschiffe, Pferdebahnen oder bespannte Wagen. Die Krankentrage, welche im Kriege in erster Reihe in Frage kommt, findet im Frieden nur bei aussergewöhnlichen Fällen, wie bei Massenverunglückung und bei grösseren Truppenübungen, Verwendung. Die bei Bedarf für entlegene Kasernen oder Forts anzuschaffende Krankenfahrbahre findet sich in Beilage 37 zu § 175, 3 unter B. 82 ausführlich beschrieben; neuerdings dürfen jedoch (Nachtrag I vom April 1896, No. 155) auch andere Constructionen mit Genehmigung der Medicinal-Abtheilung Verwendung finden. Diese Räderbahren nach amerikanischem Vorbilde fanden zuerst wenig Anklang; man zog häufig den alten Krankenkorb vor, der von zwei Trägern in gewöhnlicher Weise oder auch von vieren auf den Schultern getragen wird. Irgend welche Besonderheiten von der entsprechenden Einrichtung im Civil bietet diese Beförderung beim Militär nicht. Dasselbe gilt von den anderen, oben erwähnten Transportmitteln und den etwa bei hochgelegenen detachirten Forts zur Benutzung kommenden Tragthieren. Die etatsmässige Leichentrage beschreibt die angeführte Beilage 37 unter No. 337 (Nachtrag I, No. 160). Die in besonderen Fällen bei Ermangelung gewöhnlicher Beförderungsmittel anzuwendenden Improvisationen werden im Abschnitt über „Krankenbeförderung im Kriege" (Abschnitt V, 1b der II. Abtheilung dieses Bandes) abgehandelt, desgleichen die zur Beförderung innerhalb des Krankenhauses selbst dienenden Aufzüge und Tragestühle im Abschnitt „Krankenkomfort".

Die zur Ueberführung ansteckender Kranken gebrauchten Beförderungsmittel werden vom Lazareth desinficirt und zwar, falls sie einem Unternehmer gehören, vertragsmässig auf dessen Kosten.

Als Personal werden zur Krankenbeförderung in der Regel Mannschaften aus Reih und Glied, wenn thunlich unter Aufsicht eines Lazarethgehilfen, befehligt. Bei grösseren Truppenübungen bestimmt man hierzu zweckmässig für den Kriegsfall ausgebildete Krankenträger, ebenso in grösseren Garnisonen zu den regelmässigen Krankenüberführungen. Selbstredend wird für aussergewöhnliche Fälle, bei Massentransporten, auf beträchtliche Entfernung u. s. w. ein Arzt beigegeben.

Die regelmässige Krankenbeförderung mit den Hilfsmitteln der Neuzeit, insbesondere der Eisenbahnen, versuchte man hie und da zu benutzen, um für kleine Garnisonen, insbesondere in Grenzgebieten, die Einrichtung grösserer Krankenhäuser entbehrlich zu machen, indem man alle zur Ueberführung geeignete Kranken der nächsten grösseren Ortschaft mit einem umfangreichen Militärlazareth zuwies. Das Verfahren bewährte sich aber bei der Ausführung auf die Dauer wenig, so dass man im Frieden die Krankentransporte meist auf das unbedingt Nöthige, vorzugsweise auf specialistische Behandlungsfälle und zur Verhütung von Ueberfüllung bei ausbrechenden Seuchen, beschränkt.

E. Krankenhaus.

Die militärischen Krankenhäuser bieten keine wesentlichen Verschiedenheiten im Vergleich mit denen des Civils dar. Vor einigen Jahrzehnten bildeten die Amerikanischen Krankenhausanlagen auch für civile Lazarethe vielfach ein Vorbild, doch handelte es sich hier ausschliesslich um die während des Secessionskriegs improvisirten Anlagen, während sonst allenthalben die best eingerichteten Civil-Krankenanstalten Muster für Militärfriedensspitäler zu bilden pflegen.

a) Schriftthum.

Die Literatur der Militärfriedenslazarethe erscheint der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechend umfangreich; insbesondere enthalten fast alle Handbücher der Militärgesundheitspflege einen besonderen Abschnitt über Krankenhäuser, der sich jedoch in der Regel nicht auf das den militärischen Verhältnissen Eigenthümliche beschränkt, sondern die gesundheitlichen Gesichtspunkte der Lehre vom Krankenhausbaue überhaupt mit in Betracht zieht. An dieser Stelle kommt das Krankenhaus im Allgemeinen nicht in Betracht, da es bereits (im Abschnitte III des ersten Bandes dieses Werkes) abgehandelt wurde.

Wichtiger als die erwähnten Abschnitte der Lehrbücher erscheinen für den vorliegenden Gegenstand Beschreibungen einzelner Garnisonlazarethe. Solche finden sich vornehmlich in den officiösen Garnisonberichten, von denen in Deutscher Sprache die seit 1887 zu Wien vom k. k. Reichskriegsministerium herausgegebenen „hygienischen Verhältnisse der grösseren Garnisonsorte der österreichisch-ungarischen Monarchie“ und die seit 1893 zu Berlin erscheinenden „Garnisonbeschreibungen“ der Medicinal-Abtheilung des k. Preussischen Kriegsministeriums (bisher: Kassel, Stettin, Liegnitz, Hannover, Potsdam) zu nennen sind. — Endlich kommen in Betracht die in allen Staaten erlassenen Vorschriften über Bau, Einrichtung und Verwaltung der Militärlazarethe. In Deutschland enthält in dieser Beziehung alles Wesentliche der III. Theil der Friedens-Sanitäts-Ordnung vom 16. Mai 1891 (§ 41 bis § 317).

b) Geschichte.

Ueber die altrömischen Militärlazarethe ist wenig bekannt und dieses Wenige noch nicht kritisch zusammengestellt. Sie entsprachen nicht sowohl den modernen Krankenhäusern der Friedensheere, als vielmehr den Kriegslazarethen, da das Römische Heer auch im Frieden wenigstens bis auf Septimius Severus nicht sowohl aus Garnisonen als aus jeder Zeit mobilen Feldtruppen zusammengesetzt war.

Noch weniger kann bei den anderen Völkern des Alterthums und während des ganzen Mittelalters von militärischen Friedenslazarethen die Rede sein, deren erstes Vorkommen Frölich (a. a. O. S. 599) bei den Mauren vermuthet. — Nachzuweisen sind sie erst unter Ludwig XIV. von Frankreich, der 1708 in 51 Städten Militärlazarethe einrichten liess. Noch früher, nämlich seit 1706, soll in Moskau eine militärische Heilanstalt bestanden haben. Die einzelnen Staaten folgten dem Französischen Vorbilde noch im Laufe des 18. Jahrhunderts. Meist waren die Einrichtungen, dem damaligen Standpunkte der Krankenhausbaukunde entsprechend, mangelhaft und von einem übel angebrachten Sparbestreben beeinflusst.

Erst nach dem Krimkriege veranlasste das Englische Blaubuch über die Untersuchung von 162 Kasernen und 114 Lazarethen (General report of the commission appointed for improving the sanitary condition of barracks and hospitals, London 1861; 338 Folioseiten) eine Wendung zum Besseren. Seit dieser Zeit war man in allen Staaten bemüht, die militärischen Krankenhäuser den Forderungen der Gesundheitslehre entsprechend einzurichten. In Deutschland kam dieses Bestreben im Jahre 1891 zu einem vorläufigen Abschlusse mit dem Erlasse der Friedens-Sanitäts-Ordnung. Diese entspricht selbst weitgehenden Ansprüchen an Krankenhäuser in befriedigender Weise, allerdings nur für die verhältnissmässig knapp bemessene Krankenzahl von höchstens 4 pCt. der Truppenstärke. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigte jedoch, dass bei dem allgemeinen Sinken der Erkrankungshäufigkeit diese Beschränkung zulässig war, und es liegt zur Zeit kein Grund zu der Befürchtung vor, dass in der nächsten Zukunft die Gesundheitsverhältnisse sich ungünstiger gestalten.

c) Baustelle.

Hinsichtlich der gesundheitlichen Forderungen kommen für die Wahl der Baustelle des Militärlazareths keine anderen Gesichtspunkte zur Geltung, als bei der Erbauung anderer Krankenhäuser. Die Nähe, nicht aber der unmittelbare Anschluss der Kaserne erscheint erwünscht, desgleichen bei grösseren Anlagen, denen Kranke von auswärtigen Garnisonen zugehen, auch die Nähe einer Eisenbahn. Ebenso erwünscht ist für Erweiterungsbauten im Kriege eine verfügbare Bodenfläche, die im Frieden zweckmässig als Garten oder Krankenpark verwandt wird und zur Fernhaltung unliebsamer Nachbarschaft dient. Für befestigte Plätze macht

sich eine freie, weithin sichtbare Lage erforderlich, da sonst (nach den Erfahrungen des Feldzuges 1870/1 in Frankreich) selbst ein Gegner, welcher die Unverletzlichkeit des Krankenhauses im Sinne des Genfer Vertrages berücksichtigen will, dies bisweilen wegen der Unkenntlichkeit des Baues nicht vermag.

Bezüglich der Beschaffenheit des Untergrundes des Lazarethbauplatzes schreibt die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 1, 3 von Beilage 11 zu § 42, 5) zwar chemische und bakteriologische Boden- und Wasseruntersuchung, sowie Senkung von Probebrunnen vor, jedoch nur, „wo die Bodenbeschaffenheit zu gesundheitlichen Bedenken Veranlassung giebt.“ Umgekehrt sollten derartige Untersuchungen die Regel bilden, von der nur im Ausnahmefalle und, wenn keinerlei Bedenken vorliegen, abgegangen werden darf.

d) Grösse.

Ein Militärlazareth unterliegt hinsichtlich der Begrenzung seines Umfanges nach oben denselben Schranken, wie die sonstigen Krankenanstalten, die von einer gewissen Grösse an schwerfällig und kostspielig zu verwalten sind und den Kranken unzuträglich werden. Während es in Deutschland an einer bezüglichen Vorschrift fehlt, bezeichnet Art. XVIII der österreichischen „organischen Bestimmungen für die Militär-Sanität“ vom 12. Juni 1894 als grössten Belegraum für ein erweitertes Garnisonsspital 1000 Betten. Im Frieden dürfte etwa die Hälfte, welche in Deutschland einer Garnison von 12500 Mann entspricht, für gewöhnlich die Grenze bilden, innerhalb deren eine einheitliche Leitung und die Verwaltung noch im Stande sind, den Dienstbetrieb und die wirthschaftliche Gebahrung hineinreichend zu übersehen. Als untere Grenze wird für Deutschland durch die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 42) eine Truppenstärke von 600 Mann (entsprechend 24 Lagerstätten) festgesetzt. Nur ausnahmsweise, insbesondere in Grenzgebieten, wird für eine kleinere Kopfzahl ein Garnisonlazareth bewilligt; in der Regel aber statt des letzteren zur Aufnahme der nicht in die nächste grössere Garnison verlegbaren Kranken eine Civilheilanstalt vertragsmässig (§ 45 der Friedens-Sanitäts-Ordnung) benutzt. — Die bezüglichen Oesterreichischen Bestimmungen wurden bereits auf S. 258 dieses Bandes erwähnt.

Für die einzelne Garnison bestimmt den Umfang des Militärkrankenhauses die Normalkrankenzahl, die in Deutschland seit 1885 auf 4 vom Hundert der Garnisonstärke herabgesetzt wurde (siehe S. 257 dieses Bandes). Ausnahmsweise kann diese Zahl auf $3^1/_2$ bemessen werden. Dieser Werth mindert sich jedoch dadurch, dass in die Belegungsfähigkeit (Normalkrankenzahl) des Lazareths Arrestlocale, Behälter für Geisteskranke, sowie bei mehr als 200 ein Betsaal je nach dem Fassungsraume eingerechnet werden; auch sind die benachbarten Garnisonen nur „mit 2 pCt. ihrer Etatsstärke in Rechnung zu ziehen“ (Anmerkung zu § 42, 3 der Friedens-Sanitäts-Ordnung).

Genügen die im Garnisonlazarethe vorgesehenen Lagerstätten für

die Krankenzahl aus irgend einem Grunde nicht mehr, so werden Hilfslazarethe eingerichtet, wozu nach der Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 43) nur „ganz ausnahmsweise" und vorübergehend belegte Kasernen benutzt werden dürfen.

Was die Grösse der einzelnen Krankengebäude betrifft, so bieten auch hierin die militärischen Verhältnisse keinen Anlass zu besonderen Forderungen. Bei kleineren Anlagen bis zu 40 Kranken dürfen in Deutschland im Krankengebäude des Garnisonlazareths auch die Verwaltungsräume mit untergebracht werden. Desgleichen soll jedes Geschoss eines Pavillons nur 40 Lagerstätten enthalten, während bei gewöhnlichen Gebäuden mit Längsflur höchstens 30 Lagerstätten in jedem Geschosse untergebracht werden.

Als Grundfläche rechnet man in Deutschland bei kleineren Garnisonlazarethen 180, bei grösseren 150 qm, wobei die erforderlichen, geräumigen Hof- und Gartenplätze inbegriffen sind. — Betreffs der Grundform der Anlage sah man zweckmässig von Aufstellung allgemeiner Grundsätze ab, doch soll eine lang gestreckte oder in spitzen Winkeln auslaufende Gestalt des Bauplatzes möglichst gemieden werden.

e) Krankengebäude.

Das Krankenhaus des militärischen Lazareths hat kaum eine Besonderheit gegenüber den sonstigen Lazarethanlagen. Es gilt dies sowohl hinsichtlich der Höhe und Flächenausdehnung der Gebäude, als auch hinsichtlich der Zahl und Höhe der Stockwerke, desgleichen hinsichtlich der Gänge (Flure, Corridore), der Treppen und Eingänge, ferner der Unterkellerung, Entwässerung und Bedachung, endlich des Baustoffes und des Baustils. Um hier keine Wiederholung des (im Abschnitt III des ersten Bandes dieses Werkes) Gesagten zu bringen, bleibt im Folgenden nur das für die Deutschen Militärlazarethgebäude von der Friedens-Sanitäts-Ordnung (Beilage 11 zu § 42, 5) vorgeschriebene zu erwähnen. Diese unterscheidet zwischen gewöhnlichen massiven Krankenhäusern, die sie „Krankenblocks" nennt, und Pavillons.

Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaute der (am Schlusse dieses Abschnittes abgedruckten) §§ 2 bis 6, sowie 11 und 12. Diese Vorschriften haben lediglich für Neubauten und auch da nur als „allgemeine Grundsätze" Gültigkeit, sodass im Einzelfalle alle Forderungen der Wissenschaft berücksichtigt werden können.

Eine eigenthümliche Bauweise, nämlich die Tollet'sche, liegt für ein Militärlazareth besonders nahe, da diese von dem Erfinder zunächst für Kasernen berechnet war und für solche in Frankreich mehrfach Verwendung gefunden hat (C. Tollet, Mémoire . . . sur les logements collectifs, hôpitaux, casernes etc. Paris 1878. — Derselbe, Logements collectifs: casernes, ebenda 1888, Folio mit 9 Tafeln). Die Anwendung auf Krankenhausbauten im Allgemeinen wurde im Abschnitt III des 1. Bandes dieses Werkes bereits behandelt und durch Abbildungen ebendaselbst veranschaulicht. — Der Tollet'sche Spitzenbogen-

bau bietet erhebliche Vortheile, vornehmlich Einfachheit, Billigkeit und Vermeidung stockender Luftschichten. Leider ist er erfahrungsgemäss nur in wärmeren Gegenden ohne regelmässigen, anhaltenden Schneefall verwendbar. Die schon in Nordfrankreich, noch mehr bei den deutschen Witterungsverhältnissen nöthig werdenden Veränderungen der Spitzbogenbauweise heben jedoch die erwähnten Vorzüge auf, sodass ein Militärkrankenhaus nach Tollet's System für Deutschland kaum in Frage kommt.

f) Krankenzimmer.

Von dem Krankenzimmer und dessen Ausstattung gilt dasselbe, was von dem Krankengebäude vorstehend bemerkt wurde. Als Eigenthümlichkeit könnte man beim Militärlazarethe vielleicht die Stuben für Offiziere und die für Arrestanten ansehen; es entsprechen jedoch die Offizierskrankenräume den in den meisten grösseren Civilkranken-Anstalten vorhandenen Einzelzimmern für zahlende Kranke und die Unterbringung arretirter oder in Strafhaft befindlicher Militär-Personen zeigt gegenüber der Versorgung Gefangener in Civil-Heilanstalten keinen Unterschied.

Die zur Zeit im Deutschen Heere bezüglich der Krankenzimmer geltenden baulichen Bestimmungen werden ersichtlich aus den am Schluss dieses Abschnittes abgedruckten §§ 13 bis 17 der Beilage 11 zu § 42, 5 der Friedens-Sanitäts-Ordnung, deren Beilage 36 zu § 175, 1 die Vorschriften über die Krankenzimmer-Ausstattung im Einzelnen enthält.

Diese Vorschriften entsprechen im Allgemeinen den gesundheitlichen Anforderungen der Neuzeit. Etwas specifisch Militärisches enthalten sie kaum. Von solchen könnte eine in Kasernen bewährte Neuerung in Frage kommen, nämlich die Behandlung der hölzernen Zimmerfussböden mit Theer, die von Schaffer (in No. 15 der allgemeinen Wiener med. Zeitung vom Jahre 1886) angegeben wurde und als Coaltarisation (vom englischen „coal" Kohle und „tar", Theer, theeren) im französichen Heere durch das Rundschreiben des Kriegsministeriums an die General-Kommandos vom 5. Februar 1894 (Bulletin officiel du ministère de la guerre, No. 7, Seite 89 bis 97) für Kasernenzimmer empfohlen wurde. Das Verfahren ist theuer und verleiht dem Wohnraume ein düsteres Aussehen. Es gestattet aber eine leichte Reinigung durch Aufwischen, hält Ungeziefer fern und beseitigt den unangenehmen Geruch voll belegter Zimmer. Ueber Verwendung des Theerens bei Krankenstuben wurden bisher keine Erfahrungen veröffentlicht, doch könnte das Verfahren bei Hilfslazarethen in gemietheten Räumen, insbesondere bei Garnisonen, in deren Kasernen es eingeführt ist, ebenso, wie die Benutzung neuerer Präparate (Carbolineum), in Frage kommen.

g) Kranken-Baracke.

Die Baracken haben für die Kranken-Unterbringung im Frieden eine erheblich geringere Bedeutung als im Kriege und werden deshalb im Abschnitte V, 1 b dieses Bandes ausführlich Erwähnung finden. Im Frieden kommen sie überall da zur Verwendung, wo eine geeignete Unterkunft in festen Gebäuden sich nicht schnell genug beschaffen lässt, wie bei ausbrechenden Seuchen, bei unvorhergesehenen Truppen-Verlegungen und nach Bränden. — Für Deutschland schreibt die Friedens-Sanitäts-Ordnung § 46, 3 als Muster zu erbauender Baracken „im äussersten Falle“ die Noth- oder Zelt-Baracke nach der Anlage zur Kriegs-Sanitäts-Ordnung vom 10. Januar 1878 (§ 65) vor. Diese Baracke unterscheidet sich hauptsächlich durch leichtere Bauart von der Kriegsbaracke der Reserve-Lazarethe (ebenda § 66 und Abbildung, Bl. II). — Für gewöhnlich genügt jedoch im Frieden die Aufstellung von Zelten oder von transportablen Baracken. Als letztere sind in Deutschland zur Zeit die verbesserten Doecker'schen Militär-Lazarethbaracken und die Bernhardt-Grove'sche Wellblech-Krankenbaracke eingeführt, deren Verwendung und Einzelheiten aus der am Ende der Arbeit abgedruckten Beilage 11 a zu § 43, 2 der Friedens-Sanitäts-Ordnung ersichtlich sind.

h) Nebenräume (Apotheke, Desinfection, Dienstwohnung).

Die zur Krankenpflege nöthigen Nebenräume, insbesondere Zimmer für Genesende, Irre und diensthabende Aerzte, ferner Apotheke, Operationssaal und Aufnahmeraum sind ebenso wie Geschäftszimmer, Vorrathskammern, Bäder, Speise- und Wasch-Küche, Leichenkammer bei kleinen Militärlazarethen kaum von den gleichartigen Einrichtungen in anderen gleichgrossen Krankenhäusern verschieden. Dagegen besitzen grössere Garnisonlazarethe, insbesondere solche in Orten, wo höhere Truppenbehörden sich befinden, einige Sondereinrichtungen. Zunächst dient dort die Apotheke nicht bloss dem Bedarfe des Lazareths selbst, sondern zugleich der Versorgung der kleineren Garnisonlazarethe des Bezirks und der im Kriegsfalle aufzustellenden Feldlazarethe, Sanitäts-Detachements u. s. w. und bedarf deshalb umfangreicherer Räumlichkeiten für Heil- und Verbandmittel, als die Apotheke eines gleichgrossen Civilkrankenhauses. Als Arzneibereitungsstätte dient auch die Militär-Apotheke in neuerer Zeit ebenso, wie die Civil-Apotheke, nur wenig, da die im Grosshandel käuflichen Mittel und Verbandstoffe von Handlungshäusern und Fabriken (§ 106, 4 der Friedens-Sanitäts-Ordnung) bezogen werden. Die Vorräthe bemessen sich in Deutschland für gewöhnlich auf einen vierteljährigen Friedensbedarf, abgesehen von etwaigen Kriegsvorräthen. Die amtlichen Bezeichnungen der Aufbewahrungsstellen der letzteren sind: „Sanitäts-Depot“ und „Festungslazareth-Depot“ (§ 99 und 105 der Friedens-Sanitäts-Ordnung).

Die Desinfectionsanstalt eines Garnisonlazareths hat häufig eine grössere Ausdehnung als die eines gleichgrossen Civilkrankenhauses, da

die Kasernen meist in Ermanglung derartiger Anstalten bezüglich der Desinfection auf das Garnisonlazareth (nach der preussischen Kriegs-Ministerial-Verfügung vom 25. Juni 1890) angewiesen sind. Bei dem Friedensheere handelt es sich neben der Desinfection im engeren Sinne oft um Vertilgung des Ungeziefers in Kleidern und Geräthen, das bei dem Wechsel der Mannschaft vielfach von aussen eingeschleppt wird und bei dem engen Zusammenleben der kasernirten oder in Massenquartieren untergebrachten Leute meist günstige Vermehrungsbedingungen vorfindet. Es ist deshalb bei jeder Desinfectionsanstalt ein kleiner Raum erwünscht, dessen Luft andauernd auf 60 bis 70° erwärmt werden kann, Auf diese Weise lassen sich ohne jede Beschädigung Kleider von Läusen, Lederstücke und Möbel von Würmern, Polster von Motten, Betten von Wanzen u. s. w. befreien; hierbei wird vorausgesetzt, dass die Einwirkung der trockenen, heissen Luft bei grösseren Stücken mindestens 24 Stunden anhält, und dass sich der schädliche Einfluss strahlender Wärme erhitzter Flächen ausschliessen lässt.

Besitzt die Garnison nur ein einziges Desinfectionszimmer, so befindet sich dieses zur Sicherung sachgemässen Betriebes zweckmässig im Garnisonlazarethe, während sonst, wie Roth & Lex (Handbuch der Militärgesundheitspflege, I. Band, Berlin 1872, Seite 626) verlangen, in jeder grösseren Kaserne ein besonderen Desinfectionsraum bereitzustellen ist. Grössere Desinfections-Vorkehrungen, wie eine solche Th. Petruschky (Roth & Lex a. a. O.; Tafel I zu Seite 544; Sanitätsberichte über die Deutschen Heere im Kriege gegen Frankreich, 6. Band, Berlin 1886, Seite 58, Beilage 8 und Tafel 2) während des Krieges 1870/1 beim Zeughause zu Stettin in noch heute mustergiltiger Weise einrichtete, sind jedenfalls ausserhalb des Krankenhauses zu verweisen. Ueber eine neuere Garnison-Desinfectionsanstalt zu Thorn vergl. Behring, Bekämpfung der Infectionskrankheiten, hygienischer Theil (Leipzig 1894, Thieme), sowie „Statistischer Sanitätsbericht über die preussische Armee“, 1896. — Besitzt das Garnisonlazareth keine Desinfections-Vorrichtung, so werden städtische oder private Anstalten (nach der preussischen Kriegsministerial-Verfügung vom 4. Januar 1893) benutzt.

Anderer verhältnissmässig ausgedehnter Nebenräume bedürfen die grösseren Militärlazarethe zur Ausbildung der für den Kriegsfall in erheblicher Zahl einzustellenden Pflegmannschaft. Letztere erhält zum Theil Wohnung im Krankenhause selbst, und dieser Umstand führte zu dem Bestreben, das Garnisonlazareth zu einer Sanitäts-Kaserne zu erweitern. Einer solchen würde es in grösseren Garnisonen nicht an Belegmannschaft fehlen, wenn es möglich und zweckmässig wäre, das gesammte zur Krankenversorgung vorhandene Personal, nämlich Aerzte, Apotheker, Lazarethgehilfen, Verwaltungsbeamte, Krankenwärter, Krankenträger an einer Stelle zu caserniren. Eine derartige Wohnungsanlage für Gesunde würde man jedoch nur in thunlicher Nähe des Lazareths, nicht aber in diesem selbst anlegen.

Erscheint schon die Unterbringung Lediger im Krankenhaus über das

von dem Betriebe unbedingt Gebotene unräthlich, so gilt dies noch mehr von Wohnungen Verheiratheter. Abgesehen von den erheblichen Raumbedürfnissen solcher Wohnungen und von den Unzuträglichkeiten, die beim Verkehre verschiedener Geschlechter in geschlossenen Anstalten trotz aller Aufsicht sich herauszustellen pflegen, gefährdet die grössere Empfänglichkeit der Kinder für manche Infectionskrankheiten die gesunde Mannschaft sowohl, als die Kranken des Lazareths selbst. Von den hiergegen zu ergreifenden Maassnahmen erscheint die eine, nämlich die Absperrung der Erkrankten innerhalb der Familie auch bei grossen Wohnungen schwierig, die andere, nämlich die zwangsweise Verlegung des kranken Kindes oder der ganzen betroffenen Familie in ein anderes Gebäude, sowohl unmenschlich, als auch in den meisten Fällen nicht rechtzeitig durchführbar. — In manchen Heeren ist man trotzdem freigebig mit überflüssigen Dienstwohnungen in Militär-Heilanstalten. So erhalten nach einer Oesterreichischen Vorschrift (Normen übei Ubikationen vom 12. März 1874, § 108, Seite 48) der Chefarzt, ein Primärarzt, der Abtheilungskommandant, Rechnungsführer, Oekonomicoffizier, Secundärarzt jeder Abtheilung, der Apotheker und sogar der Seelsorger Lazarethwohnung.

In Deutschland beschränkt die Friedens-Sanitäts-Ordnung die Einrichtung von Dienstwohnungen nicht, schreibt aber solche für Verheirathete ebensowenig vor. Von ledigen Männern sind wachthabende Aerzte und das nöthige Pflegepersonal selbstredend im Krankenhause unterzubringen, desgleichen die Hausdiener, Maschinisten und Hülfspersonal. Von ledigen Frauen bedürfen die Köchinnen der Lazarethwohnung, auch steht solche, aber ohne Ausstattung, den Krankenpflegerinnen geistlicher Genossenschaften nach der Friedenssanitätsordnung (Absatz 3 d der Beilage 18 zu § 87, 3) zu. Die Wasch- und Flickfrauen erhalten — soweit sie nicht mit unteren Lazarethbeamten verheirathet sind — keine Wohnung. Familienmitglieder oberer Beamten und Rechnungsführer sind von Arbeiten gegen Bezahlung ausgeschlossen (§ 190, 3 und Anmerkung zu § 191, 2).

Das bei der Civilverwaltung hie und da übliche Verfahren, Neubauten reichlich mit dienstlichen Wohnungen auszustatten, um letztere später bei Bedarf zu kündigen und in Nutzräume umzubauen, erscheint beim Heere schon aus Gründen des Haushalts kaum angängig und wenigstens bei Lazarethanlagen auch kostspielig und unzweckmässig.

Besondere Unterrichtsräume für die Lazarethmannschaften sind in Deutschland bei den militärischen Krankenhäusern nicht vorgesehen. Es wird hierzu (§ 11 der Beilage 89 zu § 24, 1 des Anhanges zur Friedens-Sanitäts-Ordnung) auch in den Lazarethgehilfenschulen am Sitze des Divisionskommandos eine grosse Krankenstube oder bei deren Ermangelung das Conferenz- oder das Aufnahmezimmer benutzt. Zur Ausstattung mit den nothwendigen Geräthen gehören Tische, Bänke und eine Wandtafel.

Von wissenschaftlichen Nebenräumen führte die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 85 und Beilage 26, A, Vorbemerkung 11, I b, II b; C) nur

die hygienisch-chemische Untersuchungsstation an. Diese hat mit der Krankenversorgung unmittelbar wenig zu thun, doch liegen der chemischen Abtheilung dieser Station die Arzneimitteluntersuchungen ob. Die Harnuntersuchungen führt (§ 10, 1 des Anhanges) in der Regel der dienstthuende Militärapotheker aus. Die betreffenden Zimmer sind nur in den Garnisonlazarethen am Sitze des Sanitätsamts vorgesehen (§ 27 der Beilage 11 zu § 42, 5), sie erhalten Dampfableitungsvorrichtung und Wasserleitung mit Ausguss. — Dunkelzimmer, die man mehrfach vermisst hat, finden sich in Deutschland nicht vorgeschrieben. In kleinen Garnisonlazarethen dürften sie bei Bedarf unschwer zu improvisiren sein und werden bei grösseren Neubauten auf Antrag ebenso bewilligt werden, wie andere neuerdings nothwendig gewordene Räume zu physikalisch-diagnostischen Zwecken (z. B. zur Untersuchung mit Röntgen-Strahlen), und ferner zur maschinellen medico-mechanischen Behandlung (Apparato-Therapie). — Büchersäle sind in Deutschland bei Militärkrankenhäusern zwar nicht vorgesehen, jedoch zur Unterbringung der Büchereien für die Kranken (§ 124) und die Sanitätsoffiziere vorhanden. Von wissenschaftlichen militärärztlichen Bibliotheken wird nach dem I. Nachtrage zur Friedens-Sanitäts-Ordnung vom April 1896 (No. 41) je eine für den Corpsbezirk in der Regel im Garnisonlazareth am Sitze des Sanitätsamts errichtet.

i) Küche, Waschanstalt, Abfallbeseitigung.

Für Küche und Waschanstalt sieht die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 8 der Beilage 11 zu § 42, 5) bei Lazarethen für mehr als 250 Betten ein besonderes Wirthschaftsgebäude vor. Dieses umfasst eine Stube für die Köchin, das Wäschedepot, die Desinfectionsanstalt, eine Flickstube, die für den Wirthschaftsbetrieb erforderlichen Maschinen, den Dampfentwickler (der „nach Umständen auch für die elektrische Beleuchtung nutzbar zu machen“ ist), und die nöthigen Nebengelasse. Etwas Besonderes gegenüber den entsprechenden Einrichtungen in anderen Krankenanstalten macht sich in dieser Hinsicht bei dem Garnisonlazarethe nicht erforderlich.

Dasselbe gilt von der Abfallbeseitigung, für welche ein thunlicher Anschluss an die örtlichen Einrichtungen erstrebt wird. Jedoch schliesst die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 19, 2 der Beilage 11) gemauerte Gruben zur Aufnahme der Latrinenstoffe grundsätzlich aus. Das Nähere ergiebt der Wortlaut der im letzten Abschnitte abgedruckten §§ 18 bis 20 der angezogenen Beilage. Noch vorhandene Gruben sind pneumatisch oder wenigstens desinficirt zu entleeren: als Geruch verbessernde Mittel werden (§ 3 der Beilage 34 zu § 140, 4) Eisenvitriol, Torfmüll, Holzkohlenpulver und Erde aufgeführt.

k) Hof, Garten, Einfriedigung.

Der Hof eines grösseren Militärlazareths diente bisweilen zur Einübung der als Krankenträger auszubildenden Mannschaften (was jedoch

durch den preussischen Kriegsministerial-Erlass vom 28. April 1869 untersagt wurde), und im Kriegsfalle zur Verladung der in das Feld mitzunehmenden Sanitätswagen. Der Lazarethhof wird deshalb verhältnissmässig umfangreicher, als bei einer gleichgrossen Civilanstalt hergestellt. Da jedoch weite Hofräume, auch wenn sie gepflastert sind, durch Staubbildung und Blendlicht den Bewohnern anstossender Gebäude lästig fallen, so beschränkt die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 41, 1 der Beilage 11 zu § 42, 5) die Hofanlagen und namentlich gepflasterte Fahrwege auf das dringendste Bedürfniss. Alle nicht bebauten Flächen der Lazarethanlage sollen vielmehr parkartig eingerichtet werden, was übrigens die oben erwähnten Verwendungsweisen des Lazarethhofes keineswegs ausschliesst.

Dem Lazarethgarten wird in Deutschland durch die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§§ 142, 3; 174; § 38, 6 und § 41, 3 bis 7 der Beilage 11) mehr Aufmerksamkeit geschenkt, als dies meist bei Civilheilanstalten üblich ist. Er soll nicht nur den Kranken zur Erholung dienen, sondern auch der Lazarethanlage ein freundliches Aussehen gewähren. Die von Kunstgärtnern entworfenen Anlagen sind deshalb bestimmungsgemäss schon nach Feststellung eines Lazarethentwurfs bezw. beim Beginne des Neubaues zu bepflanzen, auch werden Hydranten zur Gartenbesprengung gewährt.

Der Garten des Militärlazareths selbst darf weder aus verfehlter Sparsamkeit zum Anbaue von Küchengewächsen ausgenützt werden, noch der Lazarethleitung als Privatgarten für die eigene Familie dienen. Ebenso wenig soll er einen Record der Kunstgärtnerei durch zarte Beetanlagen schaffen, deren Betreten man den Kranken aus Besorgniss vor Beschädigung verbietet. Vielmehr ist die Einrichtung vornehmlich darauf berechnet, Genesende und Leichtkranke zu einem dauernden Aufenthalte im Freien zu veranlassen. Hierzu haben sich in Deutschland einfache Spiele, insbesondere Kegel, als zweckentsprechend erwiesen. Ein Erlass (No. 401/2 M. A.) der Medicinal-Abtheilung des Preussischen Kriegsministerium vom 5. Februar 1895 bezeichnet das Ringspiel, Luftkegelspiegel, Boccia u. s. w. als geeignet. Ferner dürfen Ruhebänke nicht fehlen, und, wo die Bodengestaltung es gestattet, ist der gewöhnlichen Gartenmauer ein Gitter oder eine gesenkte Umfassungsmauer vorzuziehen, welche, ohne die Aussicht zu beschränken, ein Entweichen hindert.

Bezüglich der Einfriedigung enthält die Deutsche Garnison-Gebäudeordnung vom 19. December 1889 (1. Theil, § 39) das allgemein beachtenswerthe Verbot der „Vorrichtungen zum Zwecke der Verletzung beim unbefugten Uebersteigen.“ Derartige nicht selten bei Civilanstalten getroffene Vorkehrungen, wie spanische (friesische) Reiter, Selbstschüsse, Stacheldrahtzäune, Fussangeln, Glasscherbenbesatz gewähren erfahrungsgemäss gegen die Gewohnheitsverbrecher keinen Schutz und vermögen die erforderliche Bewachung nicht zu ersetzen.

l) Bad.

Während die Badeeinrichtung an sich bei Militär- und Civilkrankenhäusern nichts Abweichendes zeigt, haben alle grösseren Heere besondere Militär-Badeanstalten für Kranke, denen im Civil keine derartigen Einrichtungen entsprechen. In Deutschland selbst giebt es zur Zeit solche Anstalten zu Wiesbaden und Landeck, ferner sind zwei dergleichen für das Deutsche Heer zu Teplitz in Böhmen eingerichtet. Die näheren Bestimmungen über Kurzeit und Zulassung, Verpflegung u. s. w. enthält die Beilage 4 zu § 17, 4 der Friedens-Sanitäts-Ordnung. Auch findet sich dort ein Verzeichniss von 27 anderweiten Badeorten, wo zur Aufnahme kranker Militärpersonen Fürsorge getroffen ist. An Stelle eines fehlenden Militärseebades, wie ein solches beispielsweise Belgien im „Institut balnéaire de l'armée" zu Ostende, die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie zu Balaton-Füred und Cirkvenica besitzt, treten Kurvergünstigungen ein.

Oesterreich-Ungarn unterhält eine andauernd offene Militärbadeheilanstalt in der Filiale des Wiener Garnisonsspital No. 2 zu Baden, während andere derartige, nur in der Badezeit eröffnete Anstalten zu Carlsbad, Schönau bei Teplitz in Böhmen, Herkulesbad bei Mehadia, Hof-Gastein, Pystian, Teplitz bei Trentschin, Topusko in Croatien, Töplitz in Krain und im Blocksbade zu Budapest sich befinden. In den drei erstgenannten Orten findet eine spitalmässige Verpflegung der Officiere und Mannschaften statt.

Da mehrere Seemächte in ihren auswärtigen Ansiedlungen klimatische Militärkurorte eingerichtet haben, so schlug man solche auch für Deutschland vor. Bei dem Deutschen Landheere im Inlande kommt als klimatologisch zu behandelnde Krankheit vorwiegend die Lungenschwindsucht in Frage. Es verdient in dieser Hinsicht Beachtung, dass Deutschland mit seinem Südwestafrikanischen Gebiete ein an Warmquellen reiches Hochland erworben hat, das — soweit man aus den bisherigen Wahrnehmungen und aus dem Vergleiche mit dem ähnlich beschaffenen Transvaal (Emil Holub, No. 336 des 30. Jahrganges des „Neuen Wiener Tageblattes" vom 6. December 1896) schliessen darf, — den zur Bekämpfung der Schwindsucht günstigsten Gegenden der Erde beigezählt werden muss. Ein Versuch in dieser Richtung könnte seitens des Landheeres zuvörderst für Officiere in nächster Zukunft vielleicht in Frage kommen (Reichs-Medicinal-Anzeiger, 1897, No. 16—18).

m) Irrenanstalt; Siechenhaus.

Für ein grösseres Irrenhaus liegt im Heere ebensowenig Bedürfniss vor, wie für ein Siechenhaus, da chronisch Kranke verabschiedet werden. Es handelt sich demnach bei der Irrenabtheilung eines Garnison-Lazareths nur um eine zeitweise Unterbringung Geisteskranker, die gegenüber den entsprechenden Einrichtungen anderer Krankenhäuser nichts Abweichendes bietet. Im Falle des Verdachts einer Krankheitsvor-

schützung schreibt die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 131, 1 c) zur Meidung von Fehlgriffen bei der Diagnose die Ueberführung in eine Irrenheilanstalt ebenso vor, wie dann, wenn der Zustand des Kranken gemeingefährlich erscheint oder die Besorgniss einer Beeinträchtigung des Heilverfahrens durch Verzögerung der Abgabe in eine solche Anstalt in Frage kommt.

Den Siechenanstalten des Civils entsprechen beim Heere die Invalidenhäuser. Solche besitzt Deutschland dermalen zu Berlin, Stolp, Carlshafen, Benediktbeuern und Comburg. Nach dem Gesetze betreffend die Pensionirung u. s. w. des Reichsheeres vom 27. Juni 1871 (§§ 64 u. 78) sollen vorzugsweise solche Unterofficiere und Soldaten aufgenommen werden, welche besonderer Pflege und Wartung bedürfen. Die Unterbringung hört grundsätzlich auf, sobald die Verhältnisse des Invaliden „ihn dazu nicht mehr geeignet erscheinen lassen". Auch wird in Preussen ein Theil der Invaliden aus der Anstalt dauernd in die Heimath beurlaubt. Zur Aufnahme gelangen nur Ganzinvalide mit Anspruch auf die Pension I. Klasse, vornehmlich Erblindete und Verstümmelte. Auch werden deren Familien aufgenommen; ferner vorzugsweise hülfsbedürftige Officiere. In Bezug auf die Verwaltungsangelegenheiten kommen nicht die für die Lazarethe, sondern die für die Truppen erlassenen Vorschriften im Allgemeinen zur Anwendung, auch ressortiren diese Anstalten nicht vom Sanitätsamte, sondern vom Generalkommando ihres Bezirks. Die Unterbringung geschieht casernenmässig; bei Aufnahme in die Lazarethverpflegung werden die Mannschaften der Invalidenanstalten wie die des activen Heeres behandelt.

Aehnlich wie in Deutschland sind die Oesterreichischen Invalidenhäuser zu Wien, Pettau, Prag (mit Zweiganstalten zu Brandeis, Podiebrad, Pardubitz) und zu Pest (mit Tyrnau, Leopoldstedt, Eibenschütz) eingerichtet. Sie sind für Realinvaliden bestimmt und verpflegen ebenfalls Familien.

Einen anderen Charakter tragen die lediglich für Männer bestimmten Französischen und Englischen Invalidenhäuser zu Paris (hôtel des invalides), London (Chelsea-Hospital), Dublin (royal hospital Kilmainham) u. s. w. — Russland besitzt Invalidencolonien für die Garde zu Gatschina und zu Zarskojè-Selo.

Die Invalidenanstalten zeigten als Zwitterwesen zwischen Casernen und Siechenhäusern fast nirgends befriedigende Ergebnisse und nur die hergebrachte Ueberlieferung bewahrte sie bisher vor der Aufhebung, obwohl sie seit Einführung der Pensionen nicht mehr ganz nothwendig erscheinen. Ein nordamerikanischer Bericht über diesen Gegenstand von T. W. Evans verwirft die Invalidenhäuser gänzlich. Martin Kirchner (Grundriss der Militär-Gesundheitspflege, Braunschweig 1896, Seite 920) hebt die Beschäftigung mit ländlichen Arbeiten bei dem Invalidenhause der Holländisch-Ostindischen Truppen zu Brombeck bei Arnhem lobend hervor.

n) Geneshaus; Seuchenhaus.

Besondere Reconvalescentenwohnstuben fanden in Militärlazarethen wegen des dadurch entstehenden grösseren Zusammendrängens der Schwerkranken und aus anderen Gründen keinen allgemeinen Eingang. Dagegen bewährten sich Räume, wo Genesende tagsüber, soweit die Witterung den Aufenthalt im Freien verbietet, stundenweise verweilen. Es gestaltet sich dabei — abgesehen von dem günstigen Eindrucke des Aufenthaltwechsels auf den Genesenden oder Leichtkranken selbst — das Verhältniss des Luftraums für die zurückbleibenden Schwerkranken günstiger und die Ruhe des Krankenzimmers wird besser gewahrt, insbesondere wenn man die Mahlzeiten in den Genesräumen verabreicht. Die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 5, 4 der Beilage 11 zu § 42, 5) verlangt für je zwei Krankensäle bei zweistöckigen Pavillons „in der Regel“ einen „Tageraum“ als Aufenthalt für Kranke und Genesende, auch finden sich (§ 121, 4 und Absatz 3 der Vorbemerkungen zur Beilage 36) besonders auszustattende „Reconvalescentenstuben“ erwähnt.

Ebenso bewährten sich die neuerdings in Aufnahme kommenden, entfernt von dem Krankenhause als Zweiganstalten (Filiallazarethe) an geeigneten Stellen im freien Lande oder im Gebirge errichteten Geneshäuser, deren die Friedens-Sanitäts-Ordnung noch keine Erwähnung thut. Weder Ausstattung noch Verwaltung dieser Einrichtung bieten eine erwähnenswerthe Besonderheit; nur pflegt beim Heere die Auswahl der zur Uebergabe an das Geneshaus geeigneten Kranken nicht dieselben Schwierigkeiten zu bereiten, wie bei Civilkrankenhäusern, wo bisher oft ein guter Theil des Nutzens, den ein vorhandenes Geneshaus versprach, durch die Unthunlichkeit, geeignete Kranke zu dessen Benutzung zu bewegen, verloren ging.

Das Seuchenhaus soll als besonderes Seuchenlazareth nach der Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 152, 4) stets beim epidemischen Auftreten der Cholera, der Pocken und des Flecktyphus errichtet werden. Es ist dabei die Verwendung von Baracken (Seite 265 dieses Bandes) in Erwägung zu nehmen, während die Unterbringung von Cholerakranken in Zelten lediglich für den ersten Krankenzugang und nur insoweit, als Jahreszeit und Witterung es gestatten, auch geeignete Unterkunftsräume fehlen, in Betracht kommt. Jedenfalls bedarf es besonderer Vorkehrungen, damit der Zeltboden nicht mit Choleraentleerungen verunreinigt werde. — Die Lage des Seuchenlazareths soll selbstredend von der Kaserne abgesondert sein, doch darf insbesondere ein Choleralazareth nicht zu entfernt liegen, da nach den Erfahrungen der Hamburger Epidemie vom Jahre 1892 die Beförderung Cholerakranker deren Sterblichkeit erheblich erhöht.

Grössere Seuchenlazarethe erhalten eigenen Wirthschaftsbetrieb, kleinere wenigstens eigene Badeanstalt und Waschküche, besonderen Desinfectionsraum und abgetrennte Leichenkammer. Die kommandirten Sanitätsofficiere legen einen besonderen Anzug an (vgl. auch Kranken-

kleidung, Seite 275 dieses Bandes). In sonstiger Hinsicht kommt bei militärischen Seuchenhäusern nicht nur die Krankenpflege, als auch die Gesundheitspflege in Frage, auch sind die entsprechenden Maassnahmen dieselben, wie in civilen Verhältnissen (vgl. Abschnitt I, 1 der II. Abtheilung des ersten Bandes, Seite 183 ff.).

Bisweilen verlegt man bei ausbrechenden Seuchen die gesunde Mannschaft einer inficirten Garnison in ein nahe gelegenes, leerstehendes Lager eines Schiessplatzes. Eine solche Maassnahme kann auch in Heeren mit Malariagarnisonen zur Erwägung kommen, falls ein Lager in der Nähe in einer wechselfieberfreien Gegend verfügbar ist.

o) Ortslazareth; Schiessplatzkrankenhaus.

Das früher Cantonnementslazareth genannte Ortslazareth wird nach der Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 21, 2) nur ausnahmsweise für die grossen Truppenübungen dort errichtet, wo keine Garnisonlazarethe oder Civilkrankenhäuser zur Aufnahme der voraussichtlich zuwachsenden Schwerkranken verfügbar sind. Die Grösse berechnet sich auf etwa 1 pCt. der Truppenstärke. Sind öffentliche Gebäude nicht verfügbar, so sollen Privatgebäude ermiethet werden (§ 46, 3), sonst kommen Zelte und transportable Baracken (siehe Seite 265 dieses Bandes), im äussersten Falle die Noth- oder Zeltbaracke der Kriegs-Sanitäts-Ordnung in Frage. Die Ausstattung (§ 175, 5) geschieht leihweise mit Gegenständen aus Garnisonlazarethen, den Festungslazarethdepots (Seite 265 dieses Bandes) oder aus den Beständen der Corpsintendantur. Ankauf findet nur ausnahmsweise statt. —

Wiederholt schlug man vor, an Stelle der Ortslazarethe bei den grossen Truppenübungen Feldlazarethe zu verwenden. Da jedoch in Deutschland für letztere keine Friedensstämme vorhanden sind, so würden durch eine solche Maassnahme unverhältnissmässig hohe Kosten veranlasst. Für die Kranken erwüchse dabei kein nennenswerther Vortheil gegenüber den bisherigen Verfahren, und der Nutzen für die kriegsmässige Ausbildung der Sanitätstruppe erscheint bei der Menge der im Mobilmachungsfalle aufzustellenden Feldlazarethe und der bei beschränkten Zahl der nöthigen Ortslazarethe verschwindend gering.

Auf den Artillerieschiessplätzen gestattet die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 47) nur Barackenlazarethe, die aber den Anforderungen an Garnisonlazarethe entsprechen müssen, da sie wiederholt und für längere Zeit, selbst bis in die ungünstige Jahreszeit hinein, mit Kranken belegbar eingerichtet werden sollen. Bei dem hohen Bodenwerthe der besseren Ländereien sucht man in allen Staaten für die Schiessplätze und die Friedenslager vorwiegend solche ebene Gelände aus, welche wegen Trockenheit oder Eisengehalt des Bodens oder aus sonstigem Grunde unfruchtbar oder nur mit minderwerthigem Walde bewachsen sind. Es fehlt deshalb in der Nähe des Schiessplatzes meist eine grössere Garnison, in die man Kranke oder Verletzte bequem abgeben kann. Die Schiesszeit dauert in Deutschland vom Mai bis August, auch werden

die Schiessplätze seit Einführung des weit tragenden Gewehres in der Regel von der Infanterie mit benutzt. Es erscheint deshalb sehr wahrscheinlich, dass das Schiessplatzlazareth, welches insbesondere auch für die Unterbringung schwerer chirurgischer Fälle ausgestattet werden muss, gänzlich nach Art der stabilen Lazarethe eingerichtet werden und ein für jede Schiessperiode ständiges ärztliches und pflegerisches Personal erhalten wird. Damit fällt der für die Krankenpflege nicht sehr günstige Wechsel aller Aerzte und Wärter hinweg, der sonst bei dem Eintreffen jedes neuen Truppentheils auf dem Schiessplatze eintritt und sich im Laufe des Sommers bisweilen öfter wiederholt.

p) Festungslazareth.

Heilmittel- und Geräthevorräthe der Festungskrankenhäuser sind in den Sanitätsbestimmungen der Heere eingehend vorgesehen und auch die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 105; 115, 3; 185, 3; 189, 3; 273, 4 und Beilage 65; 280; 301, 2; 310) enthält darüber Vorschriften. Diese betreffen aber vorwiegend Verwaltungssachen. Ueber den Bau u. s. w. solcher Lazarethe findet sich nur erwähnt (§ 43, 1 der Beilage 11 zu § 42, 5), dass hinsichtlich der feuer- bezw. bombensicheren Einrichtung in jedem Falle besondere Bestimmungen getroffen werden, und (ebenda § 1,5), dass in Festungen die allgemein vorgeschriebenen Durchschnittsgrössen des Bauplatzes nicht immer eingehalten werden können.

Die Festungslazarethe waren entweder in gegenüber den damaligen Belagerungsgeschützen an sich schusssicheren Räumen untergebracht oder wenigstens mit starken Balken oder festen Gewölben versehen, auf die man im Belagerungsfalle Erde oder Sand aufschüttete und so eine Bombensicherheit erzielte, „ohne das Lazareth", wie § 59 der Beilage F des Reglements für die Preussischen Friedenslazarethe vom 5. Juli 1852 vorschrieb, „räumen zu müssen".

Die Vervollkommnung der neueren Geschütze stellt die Schusssicherheit solcher Baulichkeiten in Frage und verlangt fest gewölbte, auch seitlich mit Erdanschüttung versehene, fast fensterlose Räume. In diesen lässt sich der nöthige Luftraum von 37 cbm für jedes Bett, welchen die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 13, 1 der Beilage 11 zu § 42, 5) vorschreibt, nur mit erheblichen Kosten und ausnahmsweise beschaffen. Ebensowenig kann man in derartigen Kellerräumen hinreichende Lüftung und Erwärmung erzielen. Sie dienen daher nur zur vorübergehenden oder nothgedrungenen Krankenunterbringung, während das Festungslazareth selbst im Sinne des Genfer Vertrages vom 22. August 1864 nebst Zusatzartikeln vom 20. October 1868 (worin aber leider derartiger Lazarethe keine Erwähnung geschieht), unbefestigt, wie ein gewöhnliches Krankenhaus, erbaut wird. Es bedarf, um als solches der feindlichen Artillerie kenntlich zu sein, einer freien, womöglich erhöhten Lage. Als (eigentlich selbstverständliche) Forderung der Gesundheitspflege erscheint es, dass vorhandene bombensichere Lazarethräume im Frieden nicht zur Unterbringung von Kranken zu benutzen sind.

q) Krankenkost.

Die Eigenthümlichkeit der Heeresverwaltung macht für alle Garnisonlazarethe die Schematisirung der Beköstigung für die Kranken erforderlich. Um aber gleichzeitig der wünschenswerthen Mannigfaltigkeit der Ernährung, insbesondere der Genesenden und der Kranken mit äusseren Leiden, Rechnung zu tragen, werden umfangreiche Bestimmungen nöthig, wie aus der am Ende der Arbeit abgedruckten Beilage 14 zu § 84, 1 der Friedens-Sanitäts-Ordnung zu ersehen ist. Aus diesen Tabellen und den „Erläuterungen zu den Beköstigungsvorschriften" ergiebt sich, dass in Deutschland die Krankenbeköstigung des Heeres zur Zeit in Bezug auf Menge und Abwechslung nicht nur den Anforderungen der Krankenpflege vollkommen genügt, sondern auch den örtlichen Gewohnheiten, religiösen Vorschriften und eigenartigen Verhältnissen Rechnung zu tragen sucht. Um Willkürlichkeiten der Verwaltung zu begegnen, sind die Stunden der gewöhnlichen Mahlzeiten festgesetzt, während die Zeit der aussergewöhnlichen Beköstigung dem Chefarzte überlassen bleibt (§ 203, 3).

Ein Zusammenstellen des Nährwerthes hat, falls sie nicht die erheblich zahlreichen Einzelheiten sämmtlich berücksichtigt, wenig Zweck. Im Allgemeinen entspricht die militärische Krankenkost auch in dieser Hinsicht den an die Krankendiät dermalen gestellten Anforderungen (vergleiche Abschnitt III des ersten Bandes. Wie Immanuel Munk im Handbuch der Hygiene von Weyl hervorhebt, besitzt die theoretische Nährwerthbestimmung Fehlerquellen, insofern Nährwerthtabellen nur aus dem Speiseregulative und aus dem summarischen Verbrauche von Rohstoffen berechnet werden. Ausserdem ist die physiologische Chemie noch keineswegs soweit, allenthalben den Werth eines Nahrungsmittels für die Ernährung auf Grund der Analyse und des Thierversuchs ziffermässig genau bestimmen zu können. Hierzu kommen individuelle Einflüsse und bei manchen Völkern auch die geistlichen Vorschriften. Letztere berücksichtigt u. A. ein im letzten Abschnitt dieses Bandes auszugsweise wiedergegebener Runderlass des deutschen Gouverneurs von Dar-es-Salam über das dortige Sewa Hadji-Hospital, vom 2. Januar 1897, bezüglich der Juden, Araber, Goanesen u. s. w. (Deutsches Kolonialblatt, 1897. No. 6).

Die Krankenbeköstigungsvorschriften fremder Heere sind meist complicirter, als die deutschen Bestimmungen. So macht Russland neben den drei Hauptdiätformen (mit mehreren Unterarten) einen Unterschied zwischen Fleisch- und Fasten-Speisen, Frankreich hat sieben, England sogar neun Beköstigungsweisen.

r) Krankenkleidung.

Da in allen geordneten Heeren die Kleidung der Soldaten geliefert wird, so beschafft auch die militärische Krankenhausverwaltung den gesammten Anzug der zur kostenfreien Aufnahme Berechtigten. In den

meisten Ländern werden dem Kranken die bei seiner Einlieferung mitgebrachten Kleider abgenommen und der Reinigung unterworfen. Der dafür gelieferte Lazarethanzug ist in den verschiedenen Staaten nach Klima und Jahreszeit verschieden, auch trägt er dem volksthümlichen Bedürfnisse hie und da Rechnung, wie beispielsweise die französische Nachtmütze. Die Deutsche Krankenkleidung wird aus dem im letzten Abschnitte dieser Abtheilung abgedruckten Wäsche- und Kleidungsstücke-Verzeichnisse (A, 1 bis 31) aus der Beilage 36 zu § 175, 1 der Friedens-Sanitäts-Ordnung ersichtlich. Von den einzelnen Ausrüstungsstücken beschreibt letztere nur den Pantoffel (Beilage 37, A 2); die übrigen finden sich in der auszugsweise wiedergegebenen Beilage 4 zur „Dienstanweisung für die Corps-Bekleidungsämter" näher beschrieben. Die Berechnung des Bedarfs an Wäsche, die Beschaffungs- und Behandlungsweise, die Reinigung der Krankenwäsche bietet ebensowenig, wie der Anzug der Wärter und Aerzte Besonderheiten gegenüber den Verhältnissen in grösseren Civilkrankenhäusern (Abschnitt III des ersten Bandes). Dasselbe gilt von den allgemeinen gesundheitlichen Anforderungen, wie Bequemlichkeit, genügenden Schutz vor Erkältung, heller Farbe.

s) Leitung.

Betreffs der Leitung unterscheidet sich das militärische Krankenhaus von der Mehrzahl der Civilkrankenanstalten dadurch, dass es unter dem Befehle eines Arztes steht. In Deutschland wurde dies durch die weiter unten wiedergegebenen „Bestimmungen, betreffend die Einführung von Chefärzten in die Friedenslazarethe" seit 24. October 1872 angeordnet. Die Bedenken, welche man gegen eine solche Einrichtung geltend machte, bestanden hauptsächlich in der Befürchtung, dass der Arzt entweder einerseits nicht das nöthige Verständniss und den erforderlichen Eifer für die Aufgabe und die anhaltende Durchführung der Verwaltung zeigen oder andernfalls durch letztere vom wissenschaftlichen Streben abgelenkt und in seinen ärztlichen Leistungen beeinträchtigt werden möchte. So hob C. H. Esse hervor, dass tüchtige Aerzte nur äusserst selten brauchbare Verwaltungsbeamte seien. Die in dem seither verflossenen Vierteljahrhundert gemachten Erfahrungen erwiesen die Befürchtungen in Deutschland als unbegründet. Wenn in anderen Staaten sich ähnliche Maassnahmen wenig bewährten und beispielsweise in Spanien die Chefärzte als Verwaltungsleiter wieder abgeschafft worden sind, so erklärt sich dies daraus, dass zwei Bedingungen zum Gedeihen einer solchen Einrichtung erfüllt sein müssen, nämlich erstens das Vorhandensein eines zuverlässigen Unterpersonals der Verwaltung und zweitens eine entsprechende Ausbildung des Arztes selbst. Letztere erfolgt in Deutschland hauptsächlich durch den der Einstellung als Militärarzt ausnahmslos vorhergehenden, mindestens halbjährigen Waffendienst und durch die vor der Ernennung zum Sanitätsoffizier stattfindende Unterweisung. Ein Erlass (No. 675/4, 95 M. A.) der Medicinalabtheilung des

Preussischen Kriegsministeriums verfügt ausserdem eine besondere Ausbildung jüngerer Sanitätsoffiziere zur Leitung eines Garnisonlazareths. — Jedoch bereits unmittelbar nach Einführung der Chefärzte im Jahre 1872, wo eine derartige Vorbildung noch nicht vorhanden war (der Waffendienst der Aerzte wurde in Deutschland erst nachträglich durch die Verordnung über die Organisation des Sanitätscorps vom 6. Februar 1873 eingeführt), zeigte sich die ärztliche Lazarethleitung erheblich besser, als die frühere commissarische mit einem militärischen Mitgliede oder einem Lazarethcommandanten. Um letztere, für tüchtige und strebsame Offiziere aussichtslosen Stellen fand in der Regel keine freiwillige Bewerbung statt. Dieser Umstand und die Unzweckmässigkeit einer commissarischen Befehlsführung im Heere lässt die commissarische bezw. militärische Krankenanstaltsleitung fast ebenso unräthlich erscheinen, wie die in manchen Staaten durchgeführte Unterstellung der Friedens-Militärlazarethe unter die Verwaltung. Letztere führte dort, wo sie durchgeführt war, zu Klagen, insbesondere hinsichtlich der gesundheitlichen Verhältnisse. I. C. Chenu führt davon aus Erfahrungen im Französischen Heere beachtenswerthe Beispiele an. Dort hatten die Aerzte zwar volle Freiheit in der Krankenbehandlung, sie durften aber weder die Belegzahl der Zimmer, noch sonstige von der Verwaltung getroffene, die gesundheitlichen Verhältnisse betreffende Anordnungen beeinflussen.

Die Obliegenheiten des Chefarztes bestimmt für Deutschland der im § 59 der Friedens-Sanitäts-Ordnung. Die bis 1872 zur Leitung der Preussischen Garnisonlazarethe eingesetzten Lazarethcommissionen bestehen seitdem in Deutschland nur in solchen Garnisonen weiter, wohin kein activer, beurlaubter oder reactivirter Sanitätsoffizier als Chefarzt berufen werden kann.

Zur gedeihlichen Wirksamkeit des Chefarztes eines grösseren Krankenhauses erscheint die Befreiung vom Stationsdienste eines ordinirenden Arztes unerlässich. An der Vernachlässigung dieses Umstandes scheiterte die ärztliche Leitung mancher Civillazarethe und Irrenanstalten. Die Friedens-Sanitäts-Ordnung bestimmt deshalb (§ 74, 3), dass in der Regel der Chefarzt eines Lazareths von 100 oder mehr Kranken keine Station übernehme. Er ist (§ 57, 1) möglichst lange in seiner Stellung zu belassen.

t) Verwaltung.

Der in allen grösseren Staaten aus nahe liegenden Gründen bis ins Einzelne geregelte Verwaltungsbetrieb der militärischen Friedenslazarethe hat für nicht fachmännische Kreise wenig Bedeutung. Eine ins Einzelne gehende Darstellung würde ohne gleichzeitige Schilderung der allgemeinen Organisation der Heerverwaltung theilweise unverständlich bleiben. Neben der eigenen Verwaltung hat das Garnisonlazareth noch diejenige der bei ihm niedergelegten Friedens- und Kriegsbestände, deren Aufsicht ebenso, wie das in Deutschland nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung eingerichtete Rechnungswesen hierzu ausgebildete Beamte

und Hilfskräfte erfordert, deren Stellung und Einkommensverhältnisse der 5. und 6. Abschnitt des Anhanges zur Friedens-Sanitäts-Ordnung vorschreiben. Der Chefarzt ist genöthigt, sich mit dem Verwaltungsbetrieb vertraut zu machen, nicht nur, um sich den für eine gedeihliche Krankenversorgung und für den gesundheitlichen Zustand des gesammten Krankenhauses erforderlichen sachlichen Einfluss zu sichern, sondern auch, weil der Lazarethleiter als Kassenvorstand für etwaige Fehlbeträge oder Hinterziehungen, wie die in ähnlichen Stellungen befindlichen Officiere, mit seinem Vermögen haftet.

Von der Verwaltung der Civilheilanstalten unterscheidet sich die der Militärlazarethe durch einen gewissen Ueberfluss an Arbeitskräften. Dieser wird dadurch bedingt, dass alle Einrichtungen eines auf die allgemeine Wehrpflicht brgründeten Heeres neben ihrer Aufgabe im Frieden gleichzeitig als Schule für den Krieg dienen. Es hilft dies über manche Schwierigkeiten hinweg, mit denen civile Krankenanstalten zu kämpfen haben.

Die Verwaltung zerfällt in die Vertheilung des ärztlichen Dienstes, die Krankenwartung, die sogenannte Oekonomie (Beschaffung des täglichen Bedarfes und Betrieb von Küche, Wäscherei, Heizung, Beleuchtung, die Besorgung der Apotheke, die Buch- und Listen-Führung. Die Einzelheiten dieser Verwaltungszweige unterscheiden sich nicht wesentlich von den entsprechenden in Civilanstalten. Eigenthümlich ist dem Deutschen Militärlazarethe das Verhältniss des Wartepersonals, das aus Lazareth-Gehilfen, Militär-Krankenwärtern, Hülfswärtern, Civil-Krankenwärtern, Ordensschwestern und freiwilligen Pflegerinnen besteht. In einzelnen Staaten ist eine Sanitäts-Truppe vorhanden, die unmittelbar ausgehoben, gleichmässig unterwiesen und von einer einzigen Stelle aus verwandt wird, wie dies früher auch in Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden sich bewährte.

Die Heranziehung weiblicher Kräfte für die Krankenwartung, die Besorgung der Wäsche und Küche, und die Annahme von Civilarbeitern als Hausknechte zu allerlei niederen Dienstleistungen ist für viele Verhältnisse sehr erwünscht. Zur Sicherung von Köchen für die Feldlazarethe sind besondere Maassnahmen in den Friedenslazarethen erforderlich.

Zur Aufrechterhaltung der in einem Militärlazarethe nöthigen Ordnung besitzt der Chefarzt Strafgewalt, deren Begrenzung in Deutschland entsprechend der Verschiedenheit des unterstellten Personals mannigfach ist, und die sich im Frieden nicht auf die Kranken erstreckt. Letztere Einschränkung wurde mehrfach bemängelt, bewährte sich aber, und erscheint aus nahe liegenden Gründen zweckmässiger, als wenn beispielsweise die in Spanien zum Ausgleiche angenommene Enthebung des Chefarztes von der Verwaltung statt hätte.

u) Aufsicht.

Die Garnisonlazarethe unterliegen, wie alle militärischen Anstalten, der Aufsicht durch die örtlichen militärischen Vorgesetzten, insbesondere die Commandantur. In Deutschland giebt bezüglich der Gebäude die Garnison-Bau-Ordnung einschlägige Vorschriften; etwaige Uebelstände kommen, soweit sie nicht eine besondere Meldung erheischen, in dem jährlichen Garnisonberichte des Lazareths (§ 169, 2 der Friedens-Sanitäts-Ordnung) zur Sprache. Die unmittelbar dem Chefarzte vorgesetzten Militärärzte üben keinen Einfluss auf die Lazarethverwaltung aus, sondern berichten lediglich über Wahrnehmungen betreffs des Krankendienstes an das Sanitätsamt. Seitens des letzteren wird das Lazareth ebenso, wie Seitens der Intendantur, alljährlich besichtigt. Ressortmässige Revisionen finden ferner hinsichtlich der Apotheke alle zwei Jahre, ferner hinsichtlich der Kassenführung, des baulichen Zustandes u. s. w. statt. An den Besichtigungen darf sich der Kommandant (Garnisonälteste) betheiligen, auch sind diesem die betreffenden Verhandlungen zur Einsicht vorzulegen. — Die Centralbehörde für sämmtliche Garnisonlazarethe bildet nach § 48 der Friedens-Sanitäts-Ordnung das Kriegsministerium, insbesondere dessen Medicinal-Abtheilung, während im Verbande des Armee-Corps (§ 50, 1) das Sanitätsamt und die Corps-Intendantur die Provinzial-Behörden des Garnisonlazareths hinsichtlich der Verwaltung sind.

v) Bau-Entwurf.

Der Bau-Entwurf des Militärlazareths unterscheidet sich bezüglich der Berücksichtigung der gesundheitlichen Forderungen nicht von dem einer civilen Heilanstalt. Nur hat er meist weniger gegen die stilistischen Ansichten des Baukünstlers anzukämpfen, die häufig im Widerstreite mit den ärztlichen Anforderungen an ein Krankenhaus stehen. Einem einseitigen Schematismus beugt die Deutsche Friedens-Sanitäts-Ordnung durch § 42, 5 und dadurch vor, dass sie in der zugehörigen Beilage 11 nur „Allgemeine Grundsätze für den Neubau", keineswegs aber, wie in Beilage 11 a bezüglich der Baracken, fertige Entwürfe giebt. Bezüglich der Einzelheiten des militärischen Lazarethbauprogramms kann hier auf das Fachschriftthum verwiesen werden. Helbig stellte Bauprogramme für Militär-Hospitäler von 25, 250 und 2500 Betten vergleichsweise zusammen. Für Entwürfe kleinerer Militärlazarethe bietet das „Posthospital" der Vereinigte-Staaten-Armee (Circular No. 2, Approved plans and specifications etc. vom 27. Juli 1871) ein noch heute beachtenswerthes Vorbild.

F. Krankenberichte.

Zur Aufsicht über die Geldverrechnung und zur Erlangung einer Uebersicht über die Krankenbewegung sind in allen Heeren an festge-

setzten Tagen einlaufende Krankenberichte nach bestimmtem Vordrucke eingeführt, abgesehen von den bei einzelnen Unfällen, oder bei Massenerkrankung nöthigen Meldungen. Für Sanitätszwecke handelt es sich dabei um genaue Aufzeichnung und Feststellung der Krankheiten und Todesursachen durch die Truppenärzte und Krankenhäuser nach einer möglichst gleichartigen Berechnungsweise, sowie um die Zusammenfassung, Sichtung und Verwerthung des so erhaltenen Stoffes. Letztere erfolgt zunächst für Verwaltungszwecke im weiteren Sinne einschliesslich der zu ergreifenden gesundheitlichen Maassnahmen. Rein wissenschaftliche Zwecke und die Veröffentlichung der Ergebnisse kommen beim Heere erst in zweiter Reihe in Frage. — In Deutschland ist die ärztliche Berichterstattung im Frieden von der für den Krieg wesentlich verschieden, so dass beide nur wenig Gemeinsames haben. Ueber erstere giebt die seit dem Erlasse der Friedens-Sanitäts-Ordnung mehrfach abgeänderte: „Anweisung zur regelmässigen, ärztlichen Rapport- und Berichterstattung" als Beilage 10 zu § 33, 1 eingehende Vorschriften. Die Einzelheiten haben ausserhalb der engeren Fachkreise keine allgemeine Wichtigkeit.

Es sei daher in Kürze nur Folgendes bemerkt. Die grundliegende Berichterstattung erfolgt monatlich, die Erkrankungen werden in vierzehn Gruppen (1. allgemeine, 2. Nerven, 3. Athmungsorgane, 4. Kreislauf, 5. Ernährungsorgane, 6. Harn- und Geschlechtsorgane, 7. Venerie, 8. Augen, 9. Ohren, 10. äussere Bedeckungen, 11. Bewegungsorgane, 12. Verletzungen, 13. Sonstiges, 14. zur Beobachtung) zusammengefasst.

Die monatlichen Krankenberichte werden in einem Jahreskrankenrapport nach demselben Schema zusammengestellt. Da dieser für die einzelnen Truppentheile von geringerem Werth ist und erhebliche Schreibarbeit veranlasst, so regte man wohl mit Recht an, die Jahreszusammenstellungen nur bei den Lazarethen und an höheren Stellen vorzunehmen. Die Jahreskrankenberichte in Deutschland erstreckten sich nicht auf das Kalenderjahr, sondern auf das Etatsjahr vom 1. April bis 31. März, was Vergleiche mit den entsprechenden Berichten anderer Heere erschwert, beziehungsweise ausschliesst. Seit 1. October 1896 wurde für die ärztlichen Berichte an Stelle des Etatsjahrs ein „Rapportjahr" vom 1. October bis 30. September (vergl. unten S. 287 und 288) eingeführt.

Ausser den erwähnten Krankenberichten laufen für das Sanitätsamt, das Commando und die Verwaltung tägliche bezw. zehntägige Berichte (Beilage 24 zu § 91, 1 der Friedens-Sanitäts-Ordnung) ein, auch fertigen die Lazarethe mit Stationsbehandlung nach den Krankenlisten (Beilage 22 zu § 89, 4) je einen Jahresbericht über jede einzelne Station aus.

Die Unterlagen für diese regelmässige Berichterstattung bilden die bei den Truppen und in den Lazarethen nach vorgeschriebenen Mustern geführten Krankenlisten, ferner die Zählkarten für Invalide und das über jeden Lazarethkranken nach dem Vordrucke in Beilage 23 zu

§ 90, 1 der Friedens-Sanitäts-Ordnung angelegte Krankenblatt. Der Inhalt des letzteren darf mit Genehmigung des Sanitätsamts bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen, jedoch nur unter Weglassung des Namens des Erkrankten, benutzt werden. Die bei Bedarf anzufertigende Fiebertafel (Anlage zu der angezogenen Beilage 23) unterscheidet sich kaum von den in klinischen Civilkrankenhäusern benutzten Temperaturtabellen.

Die Krankenberichterstattung des Friedensheeres soll, wie jede Heereseinrichtung, der Vorbereitung auf den Kriegsfall dienen. Die sich hieraus an die Berichte im Frieden ergebende Anforderung, den Uebergang zu den selbstverständlich einfacheren Kriegs-Medicinalberichten zu erleichtern, werden im Abschnitte V, 1 b dieses Bandes näher dargelegt.

G. Statistik.

Die Militär-Medicinal-Statistik soll auf Grund der durch die ärztliche Berichterstattung und durch die Aushebungslisten vermittelten Thatsachen nicht nur die Gesundheitsverhältnisse des Heeres, sondern auch die Wirksamkeit der für die Krankenversorgung bestehenden Einrichtungen zum ziffermässigen Ausdrucke bringen. Beiderlei Aufgaben fallen im Wesentlichen zusammen; insbesondere lässt sich die Krankheitsstatistik eines durch die allgemeine Wehrpflicht ergänzten Heeres nicht wohl von der Aushebungsstatistik abtrennen und erhält, wie jede Statistik überhaupt, ihren Hauptwerth erst durch Vergleiche mit den Ergebnissen der Erhebungen in andern Ländern. So wünschenswerth hiernach eine internationale Statistik der Militärtauglichkeit auch bezüglich des Krankenwesens erscheint, so scheiterte diese bisher an denselben Bedenken, welche man gegen die Veröffentlichung von Landkarten, die dem Feinde bei einem kriegerischen Einfalle Vorschub leisten, vor einigen Jahrhunderten in allen Staaten hegte. Allerdings kann ein feindlicher Staat der Militärmedicinalstatistik des Gegners wichtige Lehren entnehmen. Wie man aber seit langer Zeit das Verbot der kartographischen Veröffentlichung auf das enge Gebiet der befestigten Plätze beschränkte, so dürfte auch die Scheu vor einer internationalen Aushebungsstatistik bald überwunden sein.

Die Militärmedicinalstatistik hat besondere Wichtigkeit durch den Umstand, dass im Civil Ziffernwerthe nur bezüglich der Mortalität, der Unfälle und Seuchen, nicht aber bezüglich der allgemeinen Morbidität gewonnen werden können, während in allen geordneten Heeren sich die Zahl fast sämmtlicher zu ärztlicher Kenntniss gelangten Erkrankungen ermitteln lässt. In Deutschland ermöglichte das Krankenversicherungsgesetz wenigstens für einen grossen Theil der Civilbevölkerung die Mehrzahl auch der leichteren Erkrankungen zu beziffern. — Es sind jedoch selbst beim Heere die Erkrankungsziffern nur mit Vorsicht zu verwenden; sie gestatten ohne Weiteres keinen Vergleich der Erkrankungs-

häufigkeit verschiedener Länder. So hat beispielsweise Deutschland hohe Erkrankungswerthe, die mit den geringen Sterblichkeitszahlen im Widerspruch stehen. Es sind nämlich Lazareth- und Revierkranke zusammengefasst. Scheidet man beiderlei Kranke, so hängt das Verhältniss vom Revier und Lazareth wesentlich davon ab, ob Revierkrankenstuben bestehen und in welchem Umfange sie ausgenützt werden. Für die Jahre 1873 bis 1882 erhöhten sich nach Düms die allgemeinen Erkrankungsziffern in Deutschland durch das Hinzurechnen der Schonungskranken ohne nähere Angabe ihrer Krankheit. —

Bei einem Vergleiche der Erkrankungs- und Sterbeziffer kommt ferner der Umfang der Berichterstattung in Betracht. In Deutschland erstreckt sich diese nur im Kriege auf das ganze Heer, während im Frieden lediglich über sämmtliche active Mannschaften und Unterofficiere, einschliesslich der nicht zur kostenfreien Krankenpflege berechtigten einjährig Freiwilligen, nicht aber über Familienmitglieder, auch wenn sie in der Kaserne wohnen, über Officiere, Beamte u. s. w. berichtet wird. Auch der Umstand, dass bis 1896 über die zu Uebungen einberufenen zahlreichen Leute des Beurlaubtenstandes keine besondere Rapporterstattung (nach der 4. Bemerkung in Beilage 10 der Friedens-Sanitäts-Ordnung) erfolgte, bedarf der Berücksichtigung.

Wenig vergleichbar erscheint die Häufigkeit der Entlassungen wegen Invalidität und Dienstunbrauchbarkeit, die beispielsweise nach E. Antony's, von Villaret (Deutsche militärärztliche Zeitschrtft, 1896, No. 3, Seite 97) bestrittener Berechnung (l'état sanitaire des armées; Archives de médicine etc. militaires; Paris, August 1895) im vorigen Jahrzehnt in Deutschland das Zehnfache, in Frankreich und England nur das Dreifache der Sterblichkeit betrug. Diese Entlassungen werden in den einzelnen Ländern durch die darüber bestehenden Bestimmungen einerseits und andererseits durch die Art der Heeresergänzung derart beeinflusst, dass ein einfacher Vergleich nicht ohne Weiteres statthaft erscheint.

Die Sterblichkeitsziffern verschiedener Heere und Zeiten gestatten zwar eher eine vergleichende Gegenüberstellung, doch auch diesen Werthen haften wesentliche Fehlerquellen an. So wird beispielsweise die Zahl der Todesfälle an chronischen Krankheiten bei einem Heere mit kurzer Dienstzeit von aufmerksamen Aerzten durch sorgsame Untersuchung vor der Einstellung und rechtzeitige Verabschiedung bei Erkrankung fast zum Verschwinden gebracht und dadurch die allgemeine Sterblichkeitsziffer wesentlich herabgedrückt.

Zum richtigen Verständnisse der Heeressanitätsstatistik gehört das Vertrautsein mit der allgemeinen Militärstatistik. Letzteres wird durch den in den einzelnen Ländern verschiedenen Umfang allgemein geläufiger Begriffe, wie Artillerie, schwere Cavallerie, Combattanten, Kopfstärke und dergl. erschwert; manche oft gebrauchte Wörter haben sogar in einem und demselben Lande schwankende Bedeutung. So ge-

lang es beispielsweise in Deutschland nicht einmal in den Reichsgesetzen den Begriff „stehendes Heer“ als technische Bezeichnung im gleichen Sinne einzuhalten. — Noch schwieriger macht sich die Begriffsbezeichnung bei den Sanitätseinrichtungen. Der Genfer Vertrag vom 22. August 1864 gebrauchte beispielsweise für die Feldkrankenanstalten Ausdrücke, deren Erklärung durch einige der Zusatzartikel vom 20. October 1868 ohne hinreichenden Erfolg angestrebt wurde. Die musterhaft klare Friedens-Sanitäts-Ordnung bezeichnet hin und wieder das Feld- und Kriegslazareth so, dass es zweifelhaft bleibt, welches von beiden gemeint und ob Sanitätsdetachement, Festungslazareth und dergl. inbegriffen sei. Die Kriegs-Sanitäts-Ordnung benennt die Theile der Sanitätsdetachements (Sectionen), den Sammelplatz der Leichtverwundeten u. s. w. anders, als die Felddienstordnung. — Selbst die anscheinend so einfache, für die Normalkrankenzahl der Lazarethe erforderliche „Garnisonstärke“ bedurfte als „etatsmässige Garnisonkopfstärke“ erst kürzlich (im Nachtrage I vom April 1896 zur Friedens-Sanitäts-Ordnung, No. 28) einer Erläuterung. — Auch bei Berücksichtigung dieser Begriffschwankungen entbehren sogar die aus besten Quellen stammenden Zifferwerthe bisweilen der Zuverlässigkeit. So fand beispielsweise Engel (Zeitschrift des preussischen statistischen Bureaus, 5. Jahrgang, Berlin 1865, No. 8 und 9) einen Unterschied von 400 Verstorbenen während eines einzigen Jahres in den Stärkerapporten und in den Medicinalrapporten des preussischen Heeres. Es mahnt dies insbesondere beim Vergleiche älterer oder fremdländischer statistischer Angaben zu Vorsicht.

Für die Erlangung vergleichbarer statistischer Werthe waren die Beschlüsse der sechs internationalen statistischen Congresse aus den Jahren 1853 bis 1876 von Bedeutung. Nach dem Aufhören dieser Congresse wurde eine vergleichsfähige Medicinalstatistik der Friedens- und Kriegsheere zwar hin und wieder als frommer Wunsch laut, jedoch erst auf dem X. internationalen medicinischen Congresse zu Berlin 1890 gewann diese Frage durch John S. Billings festere Gestalt, indem ein aus je einem Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Deutschlands, Englands und Frankreichs bestehender Ausschuss zur Herbeiführung einer Heeressanitätsstatistik als Gegenstand internationaler Vereinbarung zusammentrat. Auf den Congressen zu Rom im April 1894 und zu Budapest im September desselben Jahres kam sodann eine Vereinbarung zu Stande, wonach in jedem Heere ein gegenseitig auszutauschender, auch die Aushebungsergebnisse berücksichtigender Sanitätsbericht in der bisherigen oder in beliebig anderer Weise alljährlich veröffentlicht werden soll. Diesem Berichte wird als „Anhang“ eine das Solarjahr betreffende gleichförmige nosologische Tabelle über 27 Krankheitsarten in 6 Krankheitsabtheilungen zugefügt. An diesen Beschlüssen waren folgende 11 Staaten betheiligt: Bayern, Belgien, Dänemark, *England*, Frankreich, *Italien*, *Oesterreich-Ungarn*, Preussen, *Russland*, Sachsen und die *Vereinigten Staaten von Nordamerika*, hinzugezogen wurden später noch neun: Bulgarien, *Holland*, Norwegen, Portugal,

Rumänien, Schweden, die Schweiz, Serbien und Spanien. Bis Anfang 1898 gaben aber nur die vorstehend *cursiv* gedruckten sechs Staaten den beregten Anhang heraus und zwar auch diese nicht sämmtlich gleichmässig. Eine grundsätzliche Ablehnung erfolgte nur seitens Frankreichs hinsichtlich der Aushebungsstatistik. — Ueber den auf dem XII. internationalen medicinischen Congresse zu Moskau 1897 gemachten Versuch, die Angelegenheit durch Ausgleich der Differenzen und Heranziehung der rückständigen Staaten zu fördern, liegt noch kein amtlicher Bericht vor, jedoch scheint nach glaubwürdigen Mittheilungen die angestrebte Einigung äusserer Umstände wegen misslungen zu sein. — Allerdings erfordert die Bearbeitung des erwähnten „Anhanges" insbesondere für die Staaten, welche ihre Sanitätsberichte nicht auf das für die wissenschaftliche Statistik ausschliesslich in Frage kommende Kalenderjahr erstatten, eine mühsame Umrechnung. Allein innerhalb von drei Jahren wäre eine solche Arbeit mit den verfügbaren Kräften wohl allenthalben zu bewältigen gewesen. Man kann demnach die angestrebte internationale Militärmedicinalstatistik zur Zeit als gescheitert ansehen, und muss die derartigen nicht nur in Feuilletons, sondern hin und wieder auch in Fachzeitschriften und Fachwerken erfolgenden Veröffentlichungen mit um so grösserem Misstrauen ansehen, je mehr dabei aus vereinzelten kleinen Ziffern weitgehende ethnographische, anthropologische, volkswirthschaftliche u. a. Schlüsse gezogen werden.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse verglich Myrdacz (in einem am 12. März 1898 im Wiener wissenschaftlichen Verein der Militärärzte gehaltenen Vortrage) mit den 10 Tabellen des Oesterreichischen Entwurfs. Die erste Tabelle umfasst die ärztliche Aushebungsstatistik. Die Europäischen Continentalstaaten theilen meist nach Bezirken (Territorien, Provinzen, Gouvernements etc.) ein; Deutschland würde voraussichtlich nach Brigaden trennen; Holland und England machen nur Gesammtangaben, die Vereinigten Staaten von Nordamerika unterscheiden Weisse und Farbige. — Hinsichtlich der Ausdehnung auf Altersklassen, auf alle Untersuchte derselben Klasse, auf die Körpergrösse aller Gestellten oder nur die der Ausgehobenen u. s. w. fehlen noch die nöthigen Vereinbarungen. Die zweite Tabelle: „Krankenbewegung nach Armeecorps in absoluten Zahlen" und die dritte: „Krankenbewegung nach Verhältnisszahlen" stossen weniger auf grundsätzliche Verschiedenheiten, doch sind die vorliegenden Tabellen wegen Abweichungen bei der Aufführung der Revierkranken, der als dienstuntauglich Entlassenen, der Krankentage u. s. w. nur beschränkt vergleichbar. Bessere Uebereinstimmung erzielten die übrigen Tabellen, von denen zwei die Krankenbewegung und zwar IV. nach Waffen und Monaten, V. in den grösseren Garnisonen betreffen. Vier Tabellen beziehen sich auf die wichtigsten Krankheiten, nämlich: VI. in absoluten, VII. in Verhältnisszahlen, VIII. Zugang nach Waffen in Verhältnisszahlen, IX. Zugang nach Monaten in absoluten Zahlen. In der Schlusstabelle X. sind die Todesfälle nach Dienstzeit und Lebensalter zusammengestellt.

Unter thunlichem Ausgleich der augenfälligen Verschiedenheiten der Einzelberichte ergiebt sich, dass die Zahl der Wehrpflichtigen 1894 in einer Altersklasse betrug für Russland 857600, Oesterreich-Ungarn 340015, Italien 322002, England 58841, Holland 27941, Schweiz 24508, Vereinigte Staaten von Nordamerika 17115. Von je tausend Untersuchten fanden sich tauglich in Russland 848, Holland 822, England 592, *Italien* 541, *Schweiz* 525, Vereinigte Staaten 470, *Oesterreich-Ungarn* 282 (diese Zahlen sind annähernd nur bei den *cursiv* gedruckten Ländern vergleichbar). Auf je tausend waren wegen Körperschwäche untauglich in den Vereinigten Staaten 0,5, in England 4,7, Italien 16,9, Holland 17,9, in der Schweiz 132, in Oesterreich-Ungarn 463. Diese Zahlen entbehren jeder Vergleichbarkeit, da in dem einen Lande Körperschwäche allein, in dem andern in Verbindung mit anderen Fehlern gezählt wird. Nur für wenige Gebrechen, wie z. B. Kropf, Bruch, erscheinen die Werthe einigermaassen vergleichbar; es kommen auf je tausend Untersuchte Untaugliche wegen Kropf in Nordamerika 0,17, Russland 0,25, Holland 0,37, Italien 9,1, Oesterreich-Ungarn 23,7, Schweiz 63. Ferner Varices, Varicocele und Hämorrhoïden: Holland 1,7, Russland 3,3, Italien 4,1, Schweiz 5, England 30,8, Oesterreich-Ungarn 31,8, Nordamerika 66,5. Endlich Unterleibsbrüche: Holland 6,8, England 7,3, Nordamerika 9,6, Russland 11,8, Italien 13,5, Osterreich-Ungarn 24,7, Schweiz 32.

In erhöhtem Maasse vergleichbar sind die Erkrankungen und Todesfälle, wobei als Rechnungsgrundlage folgende Heeresstärken dienen: Russland 966966, Deutschland ohne Bayern 452700, Oesterreich-Ungarn 284738, England 102075, Italien 198792, Spanien in Europa 84426, Holland 26840, Nordamerika 23726, Schweiz 5900 Mann. Der Zugang an Kranken betrug nach den von Myrdacz benutzten Quellen auf je tausend Mann Kopfstärke in Russland 335,9, Italien 733, Oesterreich-Ungarn 786,2, Deutschland ohne Bayern 831,5, England 989,2, Nordamerika 1127,1, Holland 1487,1, Schweiz 3321. (Der auffallende Werth für Russland erklärt sich aus der Nichtberücksichtigung der Revierkranken, der für die Schweiz aus der geringen Kopfstärke der dauernd Präsenten u. s. w.) — Als Zugang von Lazarethkranken ergiebt sich auf tausend der Kopfstärke: Schweiz 250, Russland 286,6, Deutschland ohne Bayern 299,5, Oesterreich-Ungarn 346,9, Italien 428, Spanien 464,5, Nordamerika 673,1, Holland 830,3, England 989,2 (bei letzterer Zahl rechnen die Aufnahmen in die Regimentskrankenstuben mit). Krankentage entfielen auf jeden Mann der Kopfstärke: Schweiz 3,6, Russland 8,8, Holland 11,1, Deutschland ohne Bayern 11,1, Spanien 12,1, Oesterreich-Ungarn 13,8, Nordamerika 14,5, England 22,4. (Diese Werthe bedürfen zur Vergleichbarkeit einer Berücksichtigung des Unterschiedes der Spital- und Revierkranken, der Colonialtruppen u. s. w.) — Todesfälle kamen auf je tausend Mann der Kopfstärke: Schweiz 2, Deutschland ohne Bayern 2,1, Holland 2,9, Oesterreich-Ungarn 3,6, Nordamerika 3,6, Italien 5,4, Russland 5,5, Spanien 8,2, England (mit den Colonien) 8,4.

Selbstmord begingen auf je 100000 Mann in Holland 13, Russland 15, Schweiz 17, England 22, Italien 32, Deutschland ohne Bayern 51, Nordamerika 78, Oesterreich-Ungarn 99. — Auf je tausend Verstorbene standen im ersten Dienstjahre: England 50, Nordamerika 118, Schweiz 285, Russland 338, Holland 365, Deutschland ohne Bayern 468, Oesterreich-Ungarn 475, Italien 536. Man könnte versucht sein aus den letzten Ziffern auf die Sorgsamkeit bei der Aushebung oder auf die Widerstandsfähigkeit der jüngsten Leute u. s. w. Schlüsse zu ziehen. Es bleibt aber zu beachten, dass diese Werthe wesentlich von der Dauer der Dienstzeit beeinflusst werden.

Den besten Vergleich gewähren die Zahlen der einzelnen Krankheiten, soweit dabei diagnostische Abweichungen ausser Frage stehen. Es kamen auf je tausend Mann der Kopfstärke Darmtyphusfälle in Holland 1,6, Deutschland ohne Bayern 2,1, Oesterreich-Ungarn 3,4, Schweiz 3,7, Nordamerika 5,4, Spanien 5,8, Russland 7,2, England 9,6; Ruhrfälle: Holland 0,15, Deutschland 0,32, Oesterreich-Ungarn 1,1, Russland 1,17, Nordamerika 2,5, England 10,8; Erkrankungen an Malariafieber: Deutschland ohne Bayern 1,31, Holland 11,3, Spanien 15,6, Oesterreich-Ungarn 25,5, Russland 51, Nordamerika 65,6, England 135,8; Gelenkrheumatismus: Russland 5,3, Holland 9,8, Deutschland ohne Bayern 10,5, Oesterreich-Ungarn 11,4, Nordamerika 15,5, England 27,3; Lungentuberculose: Oesterreich-Ungarn 1,6, Nordamerika 2,1, Deutschland ohne Bayern 2,75, England 3,2, Russland 4,2, Holland 4,5, Spanien 7,4, Schweiz 7,8; croupöse Lungenentzündung: Nordamerika 2,9, England 4,5, Holland 6,2, Schweiz 6,4, Oesterreich-Ungarn 6,5, Russland 8, Deutschland ohne Bayern 10,4, Spanien 11,5; Gonorrhoe: Schweiz 1, Deutschland ohne Bayern 18,2, Russland 18,7, Holland 28, Oesterreich-Ungarn 31,8, Nordamerika 49, England 124,2; Syphilis: Schweiz 0,7, Deutschland ohne Bayern 7,3, Holland 7,7, Nordamerika 12,4, Russland 12,5, Spanien 17,1, Oesterreich-Ungarn 18,1, England 141,8.

Wenngleich die vorstehend angeführten Ergebnisse den wissenschaftlichen Anforderungen an eine vergleichende Statistik wenig entsprechen, so leuchtet daraus immerhin die vielfache Verwerthbarkeit und die hohe Bedeutung dieses Wissenszweiges derart hervor, dass eine Betheiligung wenigstens der grossen Culturstaaten an einer gemeinsamen, gesundheitlichen Heeresstatistik mit dem Beginn des nächsten Jahrhunderts zu hoffen ist. Wenn dieses Ziel erreicht sein wird, lässt sich an eine Ergänzung des internationalen Militär-Medicinalberichts durch Tabellen über die Zahl der vorhandenen Aerzte, Hilfsmannschaften, Krankenhäuser, sowie an Uebersichten über die Veränderungen in dem Gesundheitspersonal, über den Verbrauch an Heilmitteln, über die Krankenpflegekosten u. dergl. denken.

Ein Eingehen auf die über einzelne Heere bis jetzt vorliegenden statistischen Thatsachen würde ein bändereiches Werk füllen. Es seien deshalb im Folgenden nur wenige kurze Angaben über das Oesterreichische

und Deutsche Heer aus den letzten Jahren angefügt: Der Oesterreichische Bericht wird von dem k. und k. technischen Militärcomité herausgegeben und zwar seit 1895 unter Weglassung der Aushebungsergebnisse. Der Krankenzugang sank 1896 bis 735,7 vom Tausend der Kopfstärke, wovon 343 in Heilanstalten aufgenommen wurden, deren Tagesbestand 26,4 betrug. Auf jeden Mann kamen 13,3 Krankentage. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 3,46 von je 1000 der Kopfstärke. Der Bericht für 1896 giebt eine Statistik von 227 einzelnen Garnisonorten, von denen Pola, Warasdin und Trembowla die ungünstigsten Verhältnisse aufwiesen. Von den Völkerschaften erschienen die Rumänen am hinfälligsten, doch war der Krankenzugang bei den Kroaten am höchsten. Von je 1000 Kranken genasen nach durchschnittlich 27 tägiger Behandlung 813, es starben 9,6 und 177,4 gingen anderweit ab. Der Aufwand an Heilmitteln für jeden Kranken betrug 72,56 Heller. — Auf je 1000 Mann der Kopfstärke wurden wegen zeitlicher Invalidität 33,6 beurlaubt und wegen dauernder 30,9 entlassen. Unter letzteren wogen Eingeweideverlagerung, unter ersteren chronischer Bronchialkatarrh als Grund vor. — Von je 1000 der eingestellten Rekruten waren 29,9 wegen Dienstuntauglichkeit alsbald wieder zu entlassen. Von Sectionen wurden 1896 vorgenommen: 1148 pathologisch-anatomische und 444 gerichtsärztliche; ferner fanden 1448 chirurgische und Augen-Operationen statt. Vaccinirt wurden 16805, revaccinirt 149603 Mann mit 79 pCt. Erfolg. Die Bade-Heilanstalten nahmen 2232 Militärpersonen auf. Von einzelnen Krankheiten entfielen 1896 auf je 1000 der Kopfstärke 3,5 Darmtyphusfälle, 22,6 Malariafieber, 5,3 Trachom und Augenblennorrhoe, 61,4 Venerie, 6,4 croupöse Lungenentzündung, 10,4 Gelenkrheumatismus, 73,2 Verletzungen.

Betreffs der Sanitätsstatistik des Deutschen Heeres liegt als letzte Veröffentlichung der „Sanitäts-Bericht“ der Medicinalabtheilung des Preussischen Kriegsministeriums (Berlin 1898, bei Ernst Siegfried Mittler u. Sohn) vor. Dieser umfasst ausser der Preussischen Armee das XII. (Sächsische) und XIII. (Württembergische) Armeecorps; er erstreckt sich über die Zeit vom 1. April 1894 bis 30. September 1896 und bietet deshalb weder über das gesammte Heer, noch über ein Kalenderjahr Zifferwerthe, welche mit denen der Heere anderer Culturstaaten oder dem Deutschen Marine-Sanitätsberichte 1895/7 unmittelbar vergleichbar sind. Von 1873 bis 1896 erstreckte sich die Deutsche Berichterstattung jeweilig auf das vom 1. April bis 31. März festgesetzte Etatsjahr. „Ein Vortheil hat sich hieraus für die Statistik nicht ergeben,“ sagt die „Vorbemerkung“ zu dem letzten Sanitätsberichte selbst. Man hat nun das „Berichtsjahr“ seit 1896 auf die Zeit vom 1. October bis 30. September festgelegt, damit es sich mit dem militärischen Ausbildungsjahre decke. Es leuchtet ein, dass dieser Vortheil dann zur Geltung käme, wenn alle Mannschaften nur ein Jahr lang activ dienten. Auch in diesem Falle würde dadurch der Nachtheil kaum aufgewogen, welchen vorübergehend die Verschiebung des Berichtsjahres und dauernd

die Einführung einer dritten Jahresabmessung (neben dem Kalender- und dem Etatsjahre) hinsichtlich der Vergleichbarkeit mit der Heeresstatistik anderer Länder und mit der Marine- und Civilstatistik bedingt. Möglicher Weise findet dieser Uebelstand über lang oder kurz dadurch Erledigung, dass man in Deutschland wiederum das Etatsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfallen lässt, wenn der Grund der geschehenen Auseinanderlegung, nämlich plötzliche Heeresvermehrung, einst wieder in Wegfall kommen wird. Von Einzelheiten seien aus dem erwähnten, 256 Quartseiten Text und 271 Seiten Tabellen umfassenden Bericht folgende hervorgehoben:

Die Heeresdurchschittsstärke stieg in der Berichtzeit von 505 811 auf 518 644 Mann. Die jährliche Erkrankungsziffer, welche im vorletzten Jahrzehnte dieses Jahrhunderts etwa 900 pM. der Kopfstärke betragen hatte, fiel 1895/6 auf 749,1 (worunter 273 pM. Lazarethkranke), den niedrigsten Stand, solange eine Berichterstattung im preussischen Heere besteht. Die zum Vergleiche herangezogenen beiden bayerischen Corps weisen ungünstigere Werthe, nämlich 1138,1 und 907,5 auf. Der durchschnittliche tägliche Krankenstand betrug 1895/6 nur 28,2 pM. der Kopfstärke (gegenüber etwa 30 im vorigen Jahrzehnt). Davon kamen 17,9 auf das Lazareth und 10,4 pM. auf das Revier; ein Lazarethkranker war durchschnittlich 22,1, ein Revierkranker 7, jeder Kranke überhaupt 13,2 Tage in Behandlung. Der Ausfall an Diensttagen betrug im Durchschnitte für jeden Mann 10,3 Tage, wovon 6,5 auf das Lazareth und 3,8 auf das Revier entfielen. Von je tausend Behandelten starben 1894/5 nur 2 pM., im folgenden Jahre 2,3 pM.

Die Zahl der Todesfälle sank in den beiden Jahren 1894/5 und 1895/6 auf 2,5 und 2,6 vom Tausend der Kopfstärke. In den letzten 23 Jahren verminderte sich diese Zahl um 61,2 pCt.; sie betrug 1873/4 noch 6,7. — An Selbstmord entfiel in beiden Jahren 1894/6 je 0,46 pM. der Kopfstärke, auf tödtliche Unfälle 0,28 und 0,32 pM.

Von sanitären Maassnahmen führt der Bericht ausser der Errichtung von 11 neuen Garnisonlazarethen und 19 Erweiterungsbauten die Eröffnung zweier Laboratorien für Röntgen-Aufnahmen in Berlin, die Einführung von mehreren Anstalten für medicomechanische Behandlung und die Herstellung zweier Genesungsheime an. Ferner werden Verbesserungen bei der Verpflegung, Trinkwasserversorgung und Abfallbeseitigung, insbesondere die versuchsweise Erbauung einer Feuerlatrine nach Weyl-Arnheim's System in Nedlitz, erwähnt. — Die Brausebadeanstalten wurden derart vermehrt, dass „jetzt fast überall“ jeder Mann auch im Winter baden kann. — In mehr als 70 Garnisonen wurden neue Casernements errichtet. Von grundsätzlicher Bedeutung erscheint das Absehen von der bisherigen „kasernenmässigen“ Massenunterbringung in grossen Gebäuden, an deren Stelle einzelne Blocks oder Baracken unter Trennung der Wohnhäuser von den Dienstgebäuden treten sollen.

Von den zahlreichen Zifferangaben über die einzelnen Krankheits-

gruppen erscheinen hier die von Werth, welche einen Vergleich mit anderen Statistiken ermöglichen. An Darmtyphus, dessen Aetiologie, Casuistik, Nachkrankheiten u. s. w. 5 Kartenskizzen und im Text 14 Seiten, abgesehen von der Anführung in den Tabellen, gewidmet sind, betrug der Zugang in beiden Berichtjahren 1,7, die Sterblichkeit 0,16, bez. 0,19 pM. der Kopfstärke. Bemerkenswerth erscheint bei diesen niedrigen Zahlen, dass die Sterblichkeit im Verhältniss zum Zugang hoch blieb, nämlich 9,8 bez. 11,1 pCt. Vergleichsweise betrug diese Sterblichkeit in der Französischen Armee 1894 und 1895 bei einem etwa sechsmal stärkeren Procentsatze des Zuganges an Typhus 17,5 und 16,9. Doch lässt sich wegen der Verschiedenheit der Berichtzeiträume der Vergleich nicht näher durchführen. Man darf aber aus diesen Ziffern schliessen, dass die Abnahme des Typhus nicht durch Minderung der Gefährlichkeit der Erkrankung, sondern durch Verringerung der Ansteckungsgelegenheit in Folge besserer gesundheitlicher Verhältnisse herbeigeführt wurde. — Anders verhält sich bekanntlich die Malaria-Erkrankung, die — abgesehen von seltenem epidemischem Auftreten — mit abnehmender Zahl milder zu werden pflegt. Die Erkrankungsziffer betrug 1894/5 nur 0,65 und 1895/6 sogar nur 0,55 pM. der Kopfstärke; sie sank seit 1869, wo sie 5,45 pCt. ausmachte, auf den hundertsten Theil. Todesfälle an dieser Krankheit kamen nicht zur Beobachtung; auch nicht bei den von auswärts, in Algier, Dahome, Tonking, Wolhynien und bei den Deutschen Schutztruppen erworbenen Fiebern und Nachkrankheiten. — Akuter Gelenkrheumatismus findet sich in beiden Berichtjahren zu 7,9 und 7,7 pM. beziffert, die entsprechenden Werthe für chronischen Rheumatismus waren 0,76 und 0,75 pM., für Gicht 0,05 und 0,1 pM. Der Lungentuberculose werden 3 Kartenskizzen gewidmet, die Erkrankungsziffer fiel in beiden Jahren auf je 2,7 pM. — Zugänge an croupöser (fibrinöser) Lungenentzündung werden 7,9 und 8,2 pM. der Kopfstärke angeführt, die Todesfälle sanken bis 3,4 und 3,2 pM. der Behandelten, 5 Kartenskizzen veranschaulichen die Verbreitung und das Auftreten der Krankheit seit 1881. — Venerische Krankheiten kamen im Durchschnitte beider Berichtjahre 27,7 pM. der Kopfstärke zur Behandlung, was sich dem 1887/8 erreichten niedrigsten Stande von 26,3 pM. nähert. Die Einzelheiten werden durch ein Diagramm, 5 Kartenskizzen und 10 Textseiten erläutert. Die Verminderung dieser Krankheiten fand seit 1881, wie eine tabellarische Vergleichsübersicht darthut, im Deutschen, Französischen, Oesterreichischen, Italienischen und Englischen (Inlands-) Heere in ähnlicher Weise statt. Der Zugang an Tripper betrug 1894/5 und 1895/6 in Deutschland 16,9 und 15,4, an Syphilis 6,8 und 5,9 pM. der Kopfstärke.

Von Tausend aller Behandelten wurden 908,6 bez. 908,8 geheilt, während als ganzinvalid 9,6 bez. 10,8, als halbinvalid 6,2 bez. 6,4 und als dienstunbrauchbar 9, bez. 8,6 ausschieden. Bei den letzteren sind nicht, wie dies bis dahin geschah, die unmittelbar

nach der Einstellung unbrauchbar Befundenen mitgezählt. In Bäder und Genesungsheime wurden 684, bez. 1084, entsendet, in Irrenhäuser 83, bez. 82.

H. Krankendienst bei Uebungen.

Bei dem gewöhnlichen Exercieren unberittener Truppen kommen Erkrankungen und Unfälle so selten vor, dass keine besonderen Maassnahmen für Krankenversorgung nöthig erscheinen. Dasselbe gilt auch zumeist von dem sonstigen Dienste in der Kaserne und auf deren Hofe; hier leistet bei etwaigen Beschädigungen der wachthabende Lazarethgehilfe der Revierstube (§ 16,5 der Friedens-Sanitäts-Ordnung) bis zur Ankunft des Arztes oder bei der Ueberführung in das Garnisonlazareth die erste Hilfe. Damit jedoch bis zur Herbeiziehung dieses Lazarethgehilfen sofort ein Nothverband angelegt werden kann, dürfen die Truppentheile zum Exercieren, Turnen, Bajonettfechten, Reiten, Stalldienste u. s. w. auf je 100 Mann (nach § 18, 5) ein Verbandpäckchen mitnehmen, in dessen Gebrauche namentlich die Unteroffiziere seitens der Truppenärzte unterwiesen werden.

Zum Exercieren grösserer Massen von einem Bataillone oder einer Abtheilung an aufwärts, ferner bei Märschen, zum Felddienste und Scharfschiessen wird ein mit der Lazarethgehilfentasche, dem Verbandzeuge und der Labeflasche ausgerüsteter Lazarethgehilfe befehligt. — Besondere Maassnahmen machen sich bei dem Schwimmen in der Badeanstalt nöthig. Hier findet sich deshalb eine Rettungsanweisung angeschlagen und ein Rettungskasten aufgestellt, dessen gewöhnlicher Inhalt aus dem (am Ende dieser Arbeit abgedruckten) Verzeichnisse aus Beilage 26 (B, c, 164) der Friedens-Sanitäts-Ordnung ersichtlich wird. Es dürfen jedoch in diesen Kasten, soweit es der Raum gestattet, auch andere, von den Sanitäts-Offizieren für geeignet erachtete Mittel aufgenommen werden. Zu jeder Schwimmübung wird (§ 18, 1) ein älterer Lazarethgehilfe befehligt.

Sind bei einer Uebung eines kleinern Truppentheils, namentlich der technischen Waffen, Unglücksfälle zu befürchten oder finden Uebungen im Regiments- oder Brigadeverbande statt, so macht sich die Anwesenheit eines einjährig freiwilligen Arztes, Unterarztes oder Assistenzarztes erforderlich, dem mindestens ein Lazarethgehülfe beizugeben ist.

Verlässt die Truppe den Standort auf länger als einen Tag, so rechnet man für jedes Bataillon oder Cavallerieregiment und für jede Artillerieabtheilung ebenfalls je einen der erwähnten Aerzte. Bei dem Scharfschiessen auf den Artillerieschiessplätzen wird mindestens ein Assistenzarzt, bei Bedarf aber ein Stabsarzt, befehligt. Ueber die Vertheilung der Aerzte, deren Berittenmachung und Versorgung mit Hülfspersonal, Arzneien und Verbandmitteln bei den grösseren Truppenübungen enthält § 19 der Friedens-Sanitäts-Ordnung nähere Vorschriften, aus denen hier nur das auf die Krankenversorgung bezügliche zu erwähnen ist. Die

sogenannten Sanitätsbehältnisse, nämlich der Sanitätskasten und der Bandagentornister, werden nebst den Krankendecken auf dem Vorspannwagen des Truppentheils mitgeführt. Ein Sanitätsbehältniss erhält ein Truppentheil dann, wenn er von einem Militärarzte begleitet wird, während für die Krankendecken die Etatssätze maassgebend sind. Ueber Gestalt, Einrichtung und Inhalt der erwähnten Lazarethgehülfentaschen, Bandagentornister und Sanitätskasten bestehen keine Friedensvorschriften, vielmehr gilt für diese Geräthe die Beilage 5 der (im Abschnitte V, 1 b der II. Abtheilung dieses Bandes) besprochenen Kriegs-Sanitäts-Ordnung.

Ein Wagen zur Beförderung von Kranken wird — abgesehen von grösseren Garnisonen — dauernd auf jedem Artillerie-Schiessplatze (nach der Anmerkung zu § 47, 3 der Friedens-Sanitäts-Ordnung) aufgestellt, auch folgen solche Wagen den Truppen (§ 19, 11) bei grösseren Uebungen. Ueber die Zahl dieser Krankenbeförderungsmittel, sowie über die Einrichtung bestehen ebensowenig Friedensvorschriften, wie über die Bauart und Ausstattung der Krankenbeförderungswagen selbst. Letztere werden nach dem Ermessen der einzelnen Generalcommandos sammt den zugehörigen Krankentragen und Verbandmitteltaschen den Kriegsvorräthen entnommen und vom Trainbataillone bespannt dem Divisionsarzte zur Verfügung gestellt. Wo solche Wagen nicht zur Stelle sind, werden Leichtkranke auf Gepäckwagen der Truppe mitgeführt, für Schwerkranke aber in der im § 20, 6 der Friedens-Sanitäts-Ordnung vorgesehenen Weise Vorspannwagen in Anspruch genommen.

Die bei der Uebung ausserhalb der Garnison erkrankten, zur kostenfreien Aufnahme in Militärlazarethe berechtigten Mannschaften, welche keine Aufnahme in einem Garnison- oder Ortslazarethe (siehe Seite 273 dieses Bandes) finden oder ohne Nachtheil für Gesundheit und Leben nicht dahin zu überführen sind, werden (nach § 21, 3 bis 5) der nächsten Ortsbehörde zur Pflege und Behandlung überwiesen.

Der bisher besprochene Theil des Krankendienstes bei Uebungen hat sich in der nach den deutschen Vorschriften vorstehend geschilderten Weise nach und nach entwickelt und wird allenthalben sowohl als zweckentsprechend, wie auch als ausreichend für das Bedürfniss der übenden Truppe angesehen. Dagegen stellte sich im letzten Jahrzehnt eine Meinungsverschiedenheit darüber heraus, in wie weit neben der thatsächlichen Krankenversorgung bei den grösseren Truppenübungen noch ein fingirter oder fictiver Krankendienst als Vorübung für den Kriegsfall stattfinden soll, insbesondere, ob neben jedem Truppenmanöver gleichzeitig eine Krankenträgerübung mit vollständig ausgerüsteten und hinreichend zahlreichen Feldsanitätswagen, markirten Verwundungen, nachgeahmten Verbandplätzen und dergl. vorzunehmen sei. Die Einzelheiten der ausgedehnten Erörterungen über diesen Gegenstand müssen dem Fachschriftthume überlassen bleiben, hier können nur die hauptsächlichen Gesichtspunkte, die bei dieser Streitfrage in Betracht kommen, berührt werden.

Die sogenannten Truppenmanöver geben ein möglichst getreues Bild

von ernsten Gefechten, wobei aber die Nachahmung selbstredend nur bis zu gewissen Grenzen geht. Es werden z. B. vernünftiger Weise nicht Handgemenge, regellose Flucht, Verfolgung, Verwundungen oder Gebliebene dargestellt. Dabei hat keine der betheiligten Waffengattungen eine ernste, ihr auch im Kriege zufallende Thätigkeit, das heisst: der Reiter haut nicht wirklich ein, der Infanterist sticht nicht mit dem Bajonett, das feuernde Geschütz verschiesst kein scharfes Geschoss u. s. w. Höchstens schlagen die Pioniere eine Brücke, die, wie im Ernstfalle, thatsächlich benutzt wird. — Abweichend hiervon war bisher die Thätigkeit des Sanitätsdienstes bei den Manövern, die sich ausschliesslich auf Verhütung und Behandlung von Erkrankungen, Verband und Wegschaffen von wirklich Verunglückten erstreckte, aber keinerlei Vorübung für den Kriegsfall durch Markirung von Verletzten und dergl. vornahm. Letzteres blieb ausschliesslich besonderen Sanitätsübungen mit Herbeiziehung kleinerer Truppentheile überlassen, wobei man allerdings von gewissen Veranstaltungen, insbesondere von der Uebung der leitenden Aerzte in der Auswahl von Verbandplätzen und der Zusammenziehung der Truppensanitätsmannschaften auf diesen Plätzen absehen musste. Letztere Art Uebungen sind jedoch unstreitig nöthig und können nur bei den grösseren Herbstübungen und den sogenannten Generalstabsreisen vorgenommen werden. Der Gefahr einer Beeinträchtigung des thatsächlichen Manöversanitätsdienstes und der Versorgung wirklich Kranker lässt sich durch angemessene Veranstaltungen vorbeugen. Dagegen bemerkt Otto Knoevenagel (Neue militärische Blätter, 49. Band, 7. Heft, vom September 1896, Seite 169): „Unbedingt aussprechen muss ich mich gegen jede Absicht, bei Gelegenheit der Manöver eine Uebung im Tragen Verwundeter aus dem Gefecht nach den Verbandplätzen vornehmen zu wollen, wie das wohl gelegentlich auch versucht worden ist. Wo letzteres geschehen, da wird bei nachträglicher nüchterner Würdigung wohl dem zugestimmt werden, was ich in meiner Arbeit in der „„Deutschen militärischen (soll heissen militärärztlichen) Zeitschrift (Heft 6, 1885)““ über diesen Punkt geäussert habe: dass es ohne Unordnung anzurichten und ohne Gefahr, die ernste Sache in's Lächerliche zu ziehen, nicht abgeht“.

I. Besonderer Krankendienst.

Eigenartig gestaltet sich die Krankenversorgung bei manchen Uebungen der Sonderwaffen, wie beispielsweise Belagerung, Miniren, Eisenbahnbau, Brückenschlagen, Luftschifffahrt. Die Einzelheiten haben keine allgemeine Wichtigkeit und finden sich grösstentheils selbst in den Fachzeitschriften noch nicht eingehend erörtert. Allgemeiner bekannt wurde die zuerst von Voigt (Medicinische Zeitung des Vereins für Heilkunde in Preussen 1836, No. 25) beschriebene Minenkrankheit, gegen die sich besondere Vorsichtsmaassregeln, insbesondere das Verbot des vorschnellen Betretens der Gallerien nach erfolgter Sprengung, erforderlich machen (Deutsche militärärztliche Zeitschrift, 4. Jahrgang 1875,

Seite 379 ff. und 632 ff.). — Von sonstigen besonderen Krankendienstzweigen kommen im Heere etwa folgende in Frage, nämlich die Versorgung

a) Geisteskranker.

Wie bereits (Seite 270 dieses Bandes) erwähnt, werden nicht nur chronisch Geisteskranke, sondern alle gemeingefährlichen Irren, ferner der Vortäuschung von Irrsinn Verdächtige u. s. w. in Deutschland Seitens der Militärlazarethe an Civilirrennanstalten abgegeben; in letzteren erhalten die Kranken weder Löhnung noch Uniform, auch dürfen sie sonst als Soldaten nicht kenntlich gemacht werden. Es kommt hiernach ein Krankendienst bei Irren auch bei grösseren Militärheilanstalten nur ausnahmsweise und vorübergehend vor. Er wird für das Unterpersonal durch den Abschnitt 7, I, H des „Unterrichtsbuch für Lazarethgehülfen" vom 17. Juli 1886 geregelt.

Die Zweckmässigkeit der im deutschen Heere zur Zeit geltenden Vorschriften über das Verfahren mit Geisteskranken ergiebt sich daraus, dass unter den zahlreichen Angriffen, welche im letzten Jahrzehnte gegen die Irrengesetzgebung sowohl, als gegen einzelne Irrenärzte, Physici und Anstalten erfolgten und zum Theil von früheren Heeresangehörigen ausgingen, sich kaum einer gegen die im Heere gültigen, einschlägigen Bestimmungen und Gepflogenheiten richtete.

b) Seuchen.

Die beim Heere manches Eigenthümliche bietenden Vorbeugungsmaassnahmen kommen hier nicht in Frage. Die Krankenversorgung bei Seuchen unterscheidet sich aber nur darin von der im Civil, dass sich die Absperrung der Erkrankten wirksamer durchführen lässt. Sind letztere zahlreich, so nimmt man beim Militär auch bisweilen eine Absperrung der Gesunden durch Verlegung der Garnison in ein leerstehendes Lager oder dergl. vor. Ueber militärische Seuchenlazarethe vergl. S. 272 dieses Bandes und den 15. Abschnitt der Friedens-Sanitäts-Ordnung, insbesondere dessen § 154 über „Gesonderte Behandlung, Pflege und Wartung der Kranken mit ansteckenden Leiden." Ueber die bei ausgedehnten, heftig auftretenden Epidemien erforderliche Annahme von Hilfs-Unterpersonal in Seuchenlazarethen vergleiche unter „Ausbildung" weiter unten (S. 304 dieses Bandes).

c) Schulen.

Dass die Lehr- und Erziehungsanstalten für Knaben und Mädchen im Heere keinerlei Besonderheiten betreffs der Krankenversorgung bieten, ergiebt sich schon daraus, dass an diesen Anstalten meist keine etatsmässigen Arztstellen vorhanden sind, so in Deutschland beim Waisenhause zu Potsdam, beim Mädchen-Waisenhause zu Pretsch u. s. w. — Andere militärische Internate, wie die Kriegsschulen, gleichen völlig den Kasernements für Soldaten. Die Unterofficiervorschulen, die zahlreichen

Unterofficierschulen und die Kadettenhäuser unterscheiden sich hinsichtlich der Krankenversorgung kaum von den entsprechenden civilen Erziehungsanstalten. Die kleineren besitzen einen etatsmässigen Assistenzarzt, die grösseren einen Oberstabsarzt oder Stabsarzt und bezw. einen oder zwei Assistenzärzte. — Die Aerzte einiger höheren militärischen Lehrinstitute, wie Kriegsakademie, Turnanstalt u. s. w., wirken neben ihrem ärztlichen Berufe gleichzeitig oder vorwiegend als Lehrer der Gesundheitspflege beziehungsweise Anatomie.

d) Gefängnisse.

Die deutschen Festungsgefängnisse zu Köln, Spandau und Dresden besitzen nur je einen Assistenzarzt. Bei den übrigen versieht den ärztlichen Dienst, der von dem bei anderen Gefängnissen sich nicht unterscheidet, der Garnisonarzt des Ortes. Der Revierdienst wird in den militärischen Strafanstalten nach den Anmerkungen zu § 12 der Friedens-Sanitäts-Ordnung, wie in Kasernen, abgehalten.

e) Institute, Werkstätten.

Bei den militärischen Instituten sind in Deutschland für die Militärpersonen entweder Aerzte etatsmässig oder von Truppentheilen zum Dienste commandirt. Für Civilarbeiter und -arbeiterinnen der militärischen Werkstätten werden Civilärzte vertragsmässig angestellt. Die Krankenversorgung erfolgt nach den allgemeinen Reichsgesetzen. Vom Beginn der 14. Woche nach erlittenem Unfalle ab tritt unentgeltliche Behandlung durch Sanitätsofficiere und kostenfreie Verabreichung von Stärkungsmitteln aus Garnisonlazarethen ein (Friedens-Sanitäts-Ordnung § 4, 5 und Ziff. 15 der Erläuterungen zu Beilage 14).

Bei einigen Militärwerkstätten findet für die Arbeiter neuerdings Unterricht durch Aerzte in der ersten Hilfeleistung (sogenannter Samaritercursus) statt.

Für die Arbeiter und Arbeiterinnen der Artilleriedepots darf ärztliches Sanitätsmaterial aus Lazarethbeständen für die erste Hilfe niedergelegt werden (§ 37, 3). Verunglücken Leute bei einem Militärbau, welcher unter Leitung der Militärbehörde steht, so werden sie auch dann, wenn sie von einem Unternehmer gestellt sind, ebenso wie die auf militärischen Werften, in militärischen Pulver-, Gewehr-, Munitions- u. s. w. Fabriken Beschädigten, auf fiskalische Kosten in das betreffende Garnisonlazareth (nach Beilage 12, c 19) aufgenommen. Ueber die Krankenversorgung der bei Laboratorien und Werkstätten thätigen Militärpersonen bestimmt das Nähere § 37, 2 u. 3 der Friedens-Sanitäts-Ordnung.

f) Beurlaubtenstand und Bezirkscommandos.

Finden Uebungen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes in geschlossenen Abtheilungen statt, so wird das erforderliche Sanitäts-

personal nach § 37, 4 der Friedens-Sanitäts-Ordnung durch besondere Bestimmung zugetheilt.

Bei den Bezirkscommandos sind entweder Sanitätsofficiere etatsmässig oder commandirt. In Orten ohne Sanitätsofficier werden zum ärztlichen Dienste, einschliesslich der Behandlung der Familien, Civilärzte (§ 35, 3) vertragsweise angenommen, wobei man zunächst Sanitätsofficiere des Beurlaubtenstandes, sodann staatliche Sanitätsbeamte berücksichtigt.

g) Familien.

Die Fürsorge für erkrankte Frauen und Kinder von Heeresangehörigen geschieht in den einzelnen Staaten nach abweichenden Grundsätzen. In Deutschland gehört „die militärärztliche Behandlung der erkrankten Soldatenfrauen und Kinder“ nach § 12, 7 der „Friedens-Sanitäts-Ordnung“ zu dem Revierdienste. Der Ausdruck „Soldatenfrauen“ wurde von ausländischen Fachschriftstellern missverstanden und ist insofern unzutreffend, als es in den deutschen Garnisonen nur ausnahmsweise und wohl kaum jemals in Kasernen Soldatenfrauen giebt; es sind die Angehörigen von Unterofficieren und unteren Militärbeamten gemeint. Die kostenfreie Krankenpflege erstreckt sich nur auf solche Frauen und Kinder, welche im Haushalte ihrer Männer bezw. Väter leben, und besteht in der militär- oder specialärztlichen Behandlung, in der Gewährung von Heil- und Verbandmitteln, sowie in der Krankenhausaufnahme. Letztere erfolgt nur bei Geistesstörung oder ansteckenden Krankheiten und zwar lediglich in Civilanstalten. Die Einzelheiten finden sich in dem (am Ende dieser Arbeit abgedruckten) § 31 der Friedens-Sanitäts-Ordnung vorgeschrieben.

h) Officiere.

In Deutschland haben Officiere und Obermilitärbeamte nach § 4, 2 und 3 der Friedens-Sanitäts-Ordnung nur dann Anspruch auf kostenfreie militärärztliche Behandlung, wenn am Orte ein Sanitätsofficier vorhanden ist; ihre Familien nur dann, wenn die betreffenden Officiere zu Invalidenhäusern gehören. Arzneien und Verbandmittel erhalten Officiere und Oberbeamte unentgeltlich ausserhalb der Garnison an Orten, wo sich keine Civilapotheke befindet. Krankenhausaufnahme steht ihnen im Frieden lediglich in den in der Beilage 12 D und E zu § 64 der Friedens-Sanitäts-Ordnung vorgesehenen Fällen gegen Bezahlung zu. Die Aufnahme erfolgt nicht, wie dies bei activen Unterofficieren, Mannschaften, einjährig Freiwilligen u. dergl. geschieht, unbedingt. Auch sind die Kosten zu vergüten, und bei Officieren vom Hauptmann an aufwärts muss die Genehmigung des Generalcommandos vorliegen,

K. Ausbildung im militärischen Krankendienste.

Das für die Krankenversorgung nöthige zahlreiche Personal der jetzigen Heere zerfällt in solches, dessen Lebensberuf die Heilwissenschaft oder die Arzneibereitungskunde oder die Krankenpflege bildet, ferner in solches, das nur während der Militärdienstzeit, aber während dieser ausschliesslich, zum Krankendienst verwandt wird, und endlich in solches, das man während des Heeresdienstes vorübergehend oder aushilfsweise zur Krankenversorgung heranzieht. Da jeder Soldat, wie jeder Mensch überhaupt, in die Lage kommen kann, bei plötzlicher Erkrankung oder bei einem Unfalle sich selbst oder einem Berufsgenossen oder überhaupt einem Mitmenschen helfen zu müssen, so schlug man neuerdings vor, alle Heeresangehörigen zur ersten Hilfeleistung auszubilden. Nicht nur in Kreisen, wo die Krankenpflege als eine Art nützlicher Sport betrieben wird, sondern selbst in militärischen Fachblättern (vergl. z. B. Dörmer im Militär-Wochenblatt 1896, No. 100, 103; 1897, No. 73) trifft man auf derartige Vorschläge. — Abgesehen von der Unausführbarkeit einer allgemeinen Hilfeleistungsunterweisung in einem Heere, wo die Meisten kaum zwei Jahre, Manche nur ein Jahr und darunter dienen, muss man bedenken, dass jede Vermehrung der Schülerzahl die Gefahr der Verflachung des Unterrichts mit sich bringt, und dass eine fehlerhafte erste Hilfe meist mehr schadet, als gänzlicher Mangel einer solchen. — Es wird daher der Hilfeleistungsunterricht sich zweckmässig auf Officiere und Unterofficiere beschränken, dagegen aufgeweckten Soldaten höchstens Gelegenheit geboten werden, sich z. B. durch Anschauung von Selbsthilfe darstellenden Wandtafeln oder sonst, Kenntniss einiger nützlichen Maassnahmen zu erwerben. Für den Frieden kommen derartige Hilfeleistungen von Mannschaften wenigstens in Deutschland kaum in Frage; die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 7, 4) beschränkt sogar die Thätigkeit selbst der in der ersten Hilfe eingehend ausgebildeten Krankenträger auf den Krieg. Vielleicht könnten aber in manchen Fällen ausgebildete Träger bereits im Frieden mit Nutzen thätig sein.

Was die Organisation des militärischen Krankendienstes im Ganzen betrifft, so bildet dieser in manchen Ländern eine einheitliche Sanitätstruppe. In Deutschland ist dies zur Zeit noch nicht der Fall, nur die Aerzte, die Lazarethgehilfen und Krankenwärter gehören zum Sanitätscorps, dem die Apotheker und Krankenträger nicht zugezählt werden. Die Ergänzung geschieht nur bei den Krankenwärtern durch Aushebung; Lazarethgehilfen und Krankenträger werden aus den mit der Waffe ausgebildeten Mannschaften — soweit thunlich mit ihrer Zustimmung — entnommen. Aerzte und Apotheker dienen als solche im Frieden nur freiwillig, doch können für den Kriegsfall bei Bedarf auch Mannschaften und Officiere des Beurlaubtenstandes jeder Waffe als Aerzte zwangsweise designirt werden, desgleichen Mannschaften als Apotheker.

a) Aerzte.

Die Krankenversorgung im Heere verlangt selbstredend besonders hierzu ausgebildete Aerzte. Zu solcher Ausbildung gilt in Deutschland mit Recht der Waffendienst als unerlässlich. Dieser wurde durch § 5 der „Verordnung über die Organisation des Sanitätscorps" vom 6. Februar 1873 für sämmtliche Militärärzte des Friedens- und Beurlaubtenstandes vorgeschrieben und bewährte sich von Anfang an derart, dass über die grundsätzliche Zweckmässigkeit keinerlei Zweifel laut wurden. — Dagegen trifft man im Fachschriftthume abweichende Ansichten darüber an, ob, wie bisher, dem Arzte die Wahl der Waffengattung gestattet bleibe, bei welcher er der Dienstpflicht genügt, auch ihm erlaubt werde, bei guter Führung nach bereits sechs Monaten als einjährig freiwilliger Arzt — oder, falls der Betreffende noch nicht die Approbation erlangt hat, zunächst als Lazarethgehilfe der Reserve — zum Sanitätscorps überzutreten. Manche wünschen eine längere Waffendienstzeit und die Beschränkung der Wahl der Waffengattung zur Erlernung des Reitens auf berittene Truppen. Auch die Ausbildung der Aerzte beim Train erscheint Manchem wegen der Nothwendigkeit der Unterweisung im Fahrdienste für die Chefärzte der Feldlazarethe u. s. w. nöthig.

Der erwähnte Widerstreit der Ansichten über diese Fragen erklärt sich zumeist daraus, dass man nicht hinreichend die Verschiedenheit des Ausbildungszieles beachtet, je nachdem die eingestellten Aerzte entweder erstens nur ihrer Dienstpflicht genügen wollen, oder zweitens auf Beförderung im Beurlaubtenstande rechnen, oder drittens als active Sanitätsofficiere Anstellung wünschen. Für die letzteren ist die Art des Waffendienstes unwesentlich, da sie im Laufe ihrer Dienstzeit ohnehin Gelegenheit finden und gezwungen sind, sich im Reiten auszubilden. — Ebenso dürfte die Wahl der Truppenart bei Jedem, welcher auf Beförderung über den Unterarzt hinaus verzichtet, nur seine Verwendung für den Kriegsfall beeinflussen, im Frieden aber gleichgiltig sein. Vielleicht aber wäre es gerathen im Beurlaubtenstande nur solche Aerzte zu Sanitätsofficieren zu ernennen, welche bereits hinlängliche Reitfertigkeit erlangt haben. Es käme alsdann für diese der Waffendienst zu Fuss in den meisten Fällen ausser Frage.

Auch die Ansichten über den Ausbildungszweck bei der Frage der Verwendung einjährig freiwilliger Aerzte. sind verschieden. Manche verlangen, dass letztere nur beim Lazareth dienen, da der Dienst im Revier und bei den Truppenübungen zu hohe Anforderungen stelle, wogegen im Krankenhause der Arzt Gelegenheit zur klinischen Weiterbildung fände und daher die Militärdienstzeit ihm u. A. auf das für den Civilarzt künftig verbindliche „practische Jahr" angerechnet werden könne u. s. w. Berücksichtigt man die erwähnten Verschiedenheiten des Ausbildungszwecks, so erscheint eine Lazarethverwendung zwar für künftige active Sanitätsofficiere und für diejenigen Aerzte, welche auf

Beförderung im Beurlaubtenstande verzichten, zulässig. Erstere haben nämlich im Laufe ihrer weiteren Dienstzeit voraussichtlich Gelegenheit, den Truppendienst practisch kennen zu lernen, und letztere kommen selbst im Kriegsfalle nur in Stellungen, wo die beim Waffendienste und bei der „theoretischen Instruction“ erworbenen Kenntnisse allenfalls ausreichen. Dagegen wird ein späterer Sanitätsofficier des Beurlaubtenstandes nur durch Einstellung als einjährig freiwilliger Arzt bei einem Truppentheile und durch Theilnahme an Truppenübungen die nöthige Ausbildung erlangen. Um letztere handelt es sich wesentlich, denn lediglich wegen erlangter militärischer Dienstkenntniss und nur in seltenen Ausnahmefällen wegen hervorragender wissenschaftlicher Leistungen wird ein Arzt des Beurlaubtenstandes befördert. Dabei erscheint es verkehrt, obwohl diese Ansicht selbst in Fachzeitschriften hin und wieder vertreten wird, von jedem militärischen Krankenhause zu fordern, dass es eine Stätte klinischer Lehr- und Lernthätigkeit bilde. Denn die kleineren Garnisonlazarethe, welche die Mehrzahl der militärischen Krankenhäuser bilden, kommen schon deshalb nicht als klinische Anstalten in Betracht, weil schwere und wichtige Fälle unter den jungen und sorgsam ausgelesenen Mannschaften des Friedensheeres Ausnahmen sind. Dagegen finden selbst in kleinen Garnisonen die einjährig freiwilligen Aerzte bei der Truppe Gelegenheit zur Aneignung der einem Sanitätsofficiere des Beurlaubtenstandes im Kriege bedürftigen Dienstfertigkeit.

Bei den zur Fachausbildung von Militärärzten in allen Staaten getroffenen Einrichtungen bildete früher — abgesehen von der Dienstkenntniss — die Kriegschirurgie den fast ausschliesslichen Lehrgegenstand. Seit der Mitte dieses Jahrhunderts kam die Gesundheitspflege hinzu, in welcher die Englische militäräztliche Schule zu Netley nicht nur die ärztlichen Fakultäten Grossbritanniens überragt, sondern auch ausserhalb dieses Landes als Muster einer medicinischen Lehranstalt gilt. Im letzten Jahrzehnte schloss sich an die Gesundheitslehre die Bakteriologie als selbstständige Disciplin an. — In Deutschland legt man bezüglich der militärztlichen Fachbildung zur Zeit das Hauptgewicht auf die Fortbildungscurse, von denen solche für Assistenzärzte des Beurlaubtenstandes alljährlich an den Universitäten zu Bonn, Breslau, Freiburg, Giessen, Göttingen, Greifswald, Halle, Königsberg, Marburg, Rostock, Strassburg stattfinden. Hieran nehmen auch Assistenzärzte des Friedensetats Theil. Ausserdem werden alljährlich drei Curse von je dreiwöchiger Dauer zu Berlin, München und Dresden abgehalten und zwar je einer für active Oberstabsärzte, Stabsärzte und Assistenzärzte. Lehrgegenstände sind dabei — ausser der Kriegschirurgie — innere Kriegsheilkunde, Gesundheitspflege, Bakteriologie und andere ausgewählte Gebiete der Medicin. Ferner sind noch vorhanden die Instructionscurse für einjährig freiwillige Aerzte und Unterärzte, die Commandos an wissenschaftliche Anstalten zur Ausbil-

dung von Specialisten, die im Sanitätsofficiercorps bestehenden fachwissenschaftlichen Vereine und Fachbüchereien, die amtlichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen u. s. w.

Zur Sicherstellung des Bedarfs an Militärärzten sahen sich fast alle grösseren und viele kleineren Staaten zu besonderen Maassnahmen genöthigt. Meist gründete man besondere militärärztliche Schulen, oder man zahlte an Studirende der Heilwissenschaft, welche sich zu mehrjährigem Dienste verpflichteten, einmalige oder fortlaufende Geldbeträge. Das Ergebniss dieser Einrichtungen war meist unbefriedigend. Die besonderen militärchirurgischen Bildungsanstalten, insbesondere in Deutschland und Oesterreich, erwiesen sich auf die Dauer im Vergleiche zu dem freien Universitätsstudium als minderwerthig. Die auf den meisten dieser Anstalten nebenbei ausgebildeten niederen Aerzte (Wundärzte, Aerzte II. Klasse, Officiers de santé) konnten den ärztlichen Bedarf des Landes höchstens quantitativ, nicht qualitativ, decken. (Ein klassisches Beispiel solch verkehrter Maassnahmen bot im vorigen Jahrhunderte die medicinische Abtheilung der hohen Karlsschule zu Stuttgart.) — Die erwähnte Gewährung von baaren Geldbeträgen an Universitätsstudirende ergab einen grossen Theil Misserfolge durch Tod, Nichtbestehen von Prüfungen oder heimlichen Verzug der Unterstützten. Wirksamer erwies sich die in Berlin durchgeführte Verschmelzung der militärärztlichen Bildungsanstalten mit der Universität und Beschränkung auf gemeinsames Wohnen unter einer gewissen Aufsicht über den Studiengang. In Frankreich versuchte man, Studirende der medicinischen Facultäten gegen Uebernahme der Studienunkosten und Unterstellung unter die Militärgerichtsbarkeit in den Garnisonlazarethen praktisch auszubilden.

Im Königreich Sachsen werden anstatt der Unterstützung Studirender an bereits approbirte und zu Sanitätsofficieren ernannte Aerzte gegen Uebernahme von Dienstverpflichtung Geldbeträge ausgezahlt. Dabei hatte man fast keine Verluste und konnte unter den Bewerbern nicht so leicht fehlgreifen.

In zahlreichen Culturstaaten bestehen sogenannte Altersgrenzen, über welche hinaus die betreffenden Militärpersonen nicht im Dienste verbleiben können. Neben der Altersgrenze sind in manchen Heeren noch Tüchtigkeitsvorschriften bezüglich der Erhaltung der Sehschärfe bei älteren Aerzten vorhanden.

b) Apotheker.

Man begegnet neuerdings häufig einer Unterschätzung der Wichtigkeit eines zuverlässigen pharmaceutischen Dienstes im Kriege und demzufolge auch beim Friedensheere. Es zeigten jedoch die Erfahrungen im Nordamerikanischen Secessionskriege, insbesondere der sich anschliessende Process Hammond, die Unerlässlichkeit eines wohl eingerichteten Apothekerwesens für jede grössere Armee und die Unthunlich-

keit, ein solches durch Improvisationen zu ersetzen. In der That haben auch sämmtliche Friedensheere Pharmaceuten, die häufig zum Sanitätscorps gehören und in den höheren Stellen den Rang von Officieren, bezw. Stabsofficieren, bekleiden. In Deutschland stehen die Apotheker ausserhalb des Sanitätscorps als Militärbeamte. Auch war ihre Zahl in Preussen früher sehr gering, so dass der pharmaceutische Dienst fast durchweg durch solche Apotheker versehen wurde, welche noch in der Ableistung ihrer Wehrpflicht begriffen waren. Diese erhielten dafür das Recht, ohne Waffe als einjährig freiwillige Pharmaceuten zu dienen. Erst 1872 wurde jedem Armeecorps ein Corpsstabsapotheker zugetheilt. Ein einziger derartiger Beamter reichte aber für die grösseren Garnisonlazarethe, das Rechnungswesen, die pharmaceutische Aufsicht der auswärtigen Garnisonen und die Beschaffung der Heil- und Verbandmittel des gesammten Corpsbereichs, die Untersuchung von Gebrauchsgegenständen und für die Verwaltung der Kriegsvorräthe kaum aus, auch gab es im Falle der Erkrankung oder Beurlaubung keinen Stellvertreter. Hierzu kam in den letzten Jahrzehnten eine umfangreiche hygienische Arbeit, insbesondere die Nahrungsmitteluntersuchung. Dem entsprechend wurde der Corpsstabsapotheker durch die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 85, 3) Vorstand der chemischen Abtheilung der Untersuchungsstation am Sitze des Sanitätsamtes. Da zu allen diesen Obliegenheiten, über welche der erste Abschnitt des Anhanges zur Frieden-Sanitäts-Ordnung das Nähere festsetzt, die Heranziehung von einjährig freiwilligen Apothekern aus nahe liegenden Gründen unzureichend erscheint, so nahm man neuerdings eine Verdoppelung der mit Gehalt dienenden 21 Pharmaceuten vor und stellte für jedes Armeecorps einen Garnisonapotheker an.

Die Ausbildung der Militärapotheker wird in Deutschland durch § 18 des Abschnittes 2 des vorerwähnten Anhanges zur Friedens-Sanitäts-Ordnung vorgeschrieben und beschränkt sich auf allgemeine Dienstverhältnisse, den Dienst in den Friedens- und Kriegslazarethen, die Rechnungslegung, die Verwaltung der Vorräthe, sowie auf die für den Krieg vorgeschriebenen und die im Frieden bei der Militärverwaltung üblichen chemischen Untersuchungsmethoden. Ueber die Unterrichtsgegenstände werden schriftliche Arbeiten angefertigt, auch vierteljährlich je 10 Wasseranalysen von Jedem ausgeführt. — Ausgeschlossen bleibt der Unterricht in pharmaceutischer Technik und im Dienste bei Feldlazarethen. (Seit einigen Jahren erhalten die einjährig freiwilligen Apotheker Gelegenheit, sich im Verwaltungsdienst der Feldlazarethe zu unterrichten und dadurch Aussicht auf die höher bezahlten Stellen von Inspectoren und Rendanten bei Kriegssanitätsformationen zu erlangen.)

Im Oesterreich-Ungarischen Heere gehören die Apotheker nicht zur Sanitätstruppe, sondern sind Militär-Medicamenten-Beamte. Dazu zählen ausser einem Director: Verwalter, drei Classen Officiale, Accessisten. Der Friedensbestand betrug 1894 einschliesslich des Occupationsgebiets: 75 Beamte. Sie ergänzen sich aus unverheiratheten Ac-

cessisten der Reserve und Landwehr. Diejenigen einjährig freiwilligen Pharmaceuten, welche Magister der Pharmacie sind, dienen als Medicamenten-Praktikanten.

c) Beamte.

Die für die Krankenversorgung im Heere erforderlichen Beamten zerfallen in Deutschland in obere und untere; beide gehören zu den Civilbeamten der Militärverwaltung. Zu ersteren zählen die Lazarethoberinspectoren, Lazarethverwaltungsinspectoren, alleinstehende und nicht allein stehende Lazarethinspectoren. Sie sind sämmtlich lebenslänglich angestellt. Die nur auf Kündigung dienenden Unterbeamten zerfallen in Civilkrankenwärter, Hausdiener, Maschinisten und Heizer. Nicht zu den Beamten, sondern zu den Unterofficieren gehören in Deutschland die Lazarethrechnungsführer. Ueber die Einzelheiten, welche für den Zweck dieses Werkes belanglos sind und Bezugnahme auf das Heeresbeamtenwesen überhaupt erfordern, bestimmen die Abschnitte 5 und 6 des Anhanges zur Friedens-Sanitäts-Ordnung das Nähere. Ueber die Krankenwärter und Hausdiener vergleiche weiter unten (Seite 302 und 304 dieses Bandes).

d) Lazarethgehülfen.

Das dem Deutschen Heere eigenthümliche Institut der Lazarethgehülfen errichtete man in Preussen 1832 als das der Chirurgengehülfen zu dem Zwecke, ärztliche Handlanger bei den niederen chirurgischen Dienstverrichtungen und in der Krankenpflege zu gewinnen und so dem im Frieden mehr und mehr fühlbaren Mangel an Hülfsärzten abzuhelfen, auch für den Krieg zur Unterstützung der Aerzte geeignete Leute heranzubilden. Die Lazarethgehülfen sind zur Zeit ihrer Zahl und Thätigkeit nach der Hauptbestandtheil des Krankenpflegepersonals des Heeres. Sie zählen etatsmässig zu den Truppentheilen und werden zu Krankenhäusern nur befehligt. Ihre allgemeinen Dienstverhältnisse und Obliegenheiten bestimmen der 1. und 2. Abschnitt des „Unterrichtsbuch für Lazarethgehülfen“ vom 17. Juli 1886, sowie der 3. Abschnitt des Anhanges zur Friedens-Sanitäts-Ordnung. Die Ergänzung geschieht ausschliesslich aus solchen activen Mannschaften, welche bereits etwa ein Jahr mit der Waffe gedient haben und hinreichende Volksschulbildung besitzen. Ausserdem werden Studenten der Medicin, welche nach halbjährigem freiwilligen Waffendienste zur Reserve des Sanitätscorps entlassen sind, zu Lazarethgehülfen ernannt; diese werden jedoch als solche im Frieden zu keinerlei Dienstleistungen einberufen, sondern entweder nach erlangter Approbation zum halbjährigen freiwilligen Dienste als Arzt oder ohne Approbation zu einem weiteren halbjährigen Waffendienste eingestellt.

Die Ausbildung der Lazarethgehülfen erfolgt nach den Bestimmungen der Beilage 89 zu § 24, 1 des Anhanges zur Friedens-Sanitäts-Ordnung in der seit 1890 im Garnisonlazarethe am Sitze des Divisionskommandos versuchsweise eingerichteten Lazarethgehülfenschule.

Der Unterricht umfasst Schreiben, Rechnen, Dienstkunde, Verbandtechnik, Improvisationen, Revierdienst und Krankenpflege. Nach halbjähriger Unterweisung erfolgt die Prüfung zum Unterlazarethgehülfen und im Falle des Nichtbestehens nach weiteren zwei Monaten die Zurückstellung in den Frontdienst.

Die Fortbildung findet garnisonweise im Lazarethe durch Unterrichtsstunden statt, welche für die Unterlazarethgehülfen mindestens zweimal, für Lazarethgehülfen einmal in der Woche abgehalten werden. Die aus dem Beurlaubtenstande zu Uebungen Herangezogenen erhalten gemeinsam Unterweisung über ausgewählte Abschnitte des Unterrichtsbuchs. Die nach abgeleisteter Dienstpflicht freiwillig weiter dienenden Capitulanten werden ausserdem in der Capitulantenschule des Truppentheils in Schreiben, Lesen, Rechnen, Geographie und Geschichte unterwiesen. Die praktische Ausbildung in der Krankenpflege erfolgt hauptsächlich beim Kommando in das Lazareth. Weitere Ausbildungen geschehen im Krankenträgerdienste, ferner bei geeigneten Leuten in der Lazarethverwaltung oder als Rechnungsführer oder in der Lazarethapotheke. — Seit 1899 ist im deutschen Heere (und der Kriegsflotte) die Bezeichnung: „Lazarethgehülfe" abgeschafft worden. Dafür heisst der bisherige Lehrling: „Sanitätssoldat", der Unterlazarethgehülfe: „Sanitätsgefreiter", der Lazarethgehülfe: „Sanitätsunterofficier", der Oberlazarethgehülfe ohne Portepee: „Sanitätssergeant", mit Officiersportepee: „Sanitätsfeldwebel". Diese Abänderung wurde in den Vorschriften noch nicht im Einzelnen durchgeführt; es ist deshalb in diesem Abschnitte allenthalben die frühere Bezeichnung gebraucht worden.

In Frankreich entspricht dem Deutschen Lazarethgehülfen der Reviergehülfe (infirmier), in Italien die infirmieri. Oesterreich hat dafür den als Sanitätsrekruten ausgehobenen Bandagenträger und den Sanitätsgehülfen. — Am meisten sollen den Deutschen Lazarethgehülfen die Russischen Feldscheerer ähneln. Doch ist deren Wirksamkeit entsprechend ihrer andersgestalteten Ausbildung umfangreicher. Letztere geschieht nach einer Vorprüfung in einem Progymnasium durch einen dreijährigen Unterricht in einer Feldscheererschule, deren Alexander II. je eine zu St. Petersburg 1869, Moskau 1870 und Kiew 1871 errichtete.

e) Wärter.

Die Militär-Krankenwärter wurden in Preussen durch die Kabinetsordre vom 29. April 1852 dazu geschaffen, um für die Feldlazarethe mit der Krankenpflege vertraute Leute zu erlangen. Da sich die Einrichtung auch für den Frieden nützlich erwies, so suchte man allmälig den Bedarf der Garnisonlazarethe an Wartepersonal thunlich durch Militärkrankenwärter zu decken und diese nach und nach gänzlich an die Stelle der Civilwärter treten zu lassen. Dies ist zur Zeit ziemlich durchgeführt. — Die Dienstverhältnisse der Deutschen Militärkrankenwärter ergeben sich aus dem 4. Abschnitte des Anhangs zur Friedens-Sanitäts-Ordnung, ihre mit den Zivilkrankenwärtern gemeinsame Dienstanweisung findet sich als Beilage 20 zu § 88, 7 derselben Ordnung

abgedruckt. Neben der Krankenpflege haben sie in denjenigen Krankenhäusern, bei welchen Hausdiener fehlen, einige von deren Obliegenheiten, wie Heizen und Holzzerkleinern, mit zu besorgen. Bezüglich der Ausbildung der Militärkrankenwärter ist zu beachten, dass sie die einzigen zum Sanitätsdienste ausgehobenen Leute sind. Sie werden deshalb zunächst militärisch unterwiesen und zwar sechs Wochen lang bei einem durch das Generalcommando bestimmten Truppentheile ihrer Garnison oder vom Polizei-Unterofficier oder von einem Lazarethgehilfen des Lazareths. Der Unterricht in der Krankenpflege dauert in der Regel sechs Wochen und wird meist von denjenigen Sanitätsofficieren ertheilt, welche die Lazarethgehilfen unterrichten. Jeder Militärkrankenwärter erhält neben der Dienstanweisung das „Unterrichtsbuch für Lazarethgehilfen". — Zur Sicherung des Bedarfs des Kriegsheeres wird nur einem Viertel der Militärkrankenwärter das freiwillige Weiterdienen im Frieden erlaubt. Mit der Waffe dienende Mannschaften des activen Dienststandes, jedoch nicht einjährig Freiwillige, dürfen sich im Frieden zum Krankenwärterdienste melden. Auf höchstens 25 Köpfe der Normalkrankenzahl kommt etatsmässig ein Wärter.

Ueber die Dienstverhältnisse der Civilkrankenwärter der Militärlazarethe bestimmt § 49 des Anhanges zur „Friedens-Sanitäts-Ordnung" das Nähere. Diese Leute werden mehr als die für den Feldsanitätsdienst bestimmten Militärkrankenwärter mit wirthschaftlichen Arbeiten beschäftigt und deshalb (nach § 88, 5 der Friedens-Sanitäts-Ordnung) nur ausnahmsweise zu Krankenwachen, auch stets nur von Mittag bis Mitternacht, herangezogen. Die Anstellung erfolgt nach den „Grundsätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen" aus Militäranwärtern auf eine halbjährige Probezeit und darnach auf sechswöchentliche Kündigung.

Bei den fremden Heeren, welche auf allgemeiner Wehrpflicht beruhen, werden die Krankenwärter meist durch Aushebung gewonnen; hie und da verwendet man hierzu Leute solcher Secten, welche den Waffendienst aus religiösen Gründen verweigern. Bisweilen entnimmt man die Krankenwärter grundsätzlich dem Train, oder wo dieser, wie in Norwegen, im Frieden fehlt, der Linie. Auch aus activen Unterofficieren entnehmen manche Heere den Wärter-Ersatz.

f) Träger.

Zum Wegtragen der Verwundeten und zur ersten Hilfe im Gefechte bedarf das Heer Träger, über deren Ausbildung im Frieden die Meinungen wesentlich auseinandergehen. Auf der Erfahrung fussend, dass bei manchen Gefechten die kämpfende Truppe keine oder nur wenige Verwundete hat, bestimmte man die Krankenträger zwar bereits im Frieden und bildete sie im Einzelnen als solche aus, entnahm sie aber, wie dies in Deutschland noch geschieht, den mit der Waffe dienenden Mannschaften und liess sie, soweit sie sich bei der Truppe befanden und solange sie als Träger unbeschäftigt blieben, mit der Waffe kämpfen. — Nun gehen aber die meisten Träger durch Verwendung bei den Sanitäts-

Detachements u. s. w. für die Truppe überhaupt verloren und auch die bei letzterer verbleibenden müssen bei der heutigen zerstreuten Gefechtsweise (nach § 3, 2 der Krankenträgerordnung vom 21. December 1887) schon vor dem Beginne des Gefechts herangezogen werden, damit sie bei Bedarf überhaupt für den Verwundetendienst verfügbar sind. Es treten also auch die Truppenkrankenträger (Hilfskrankenträger) in der Schlacht fast nie als Streitende in Thätigkeit.

Aus letzterem Grunde hebt man bei manchen Heeren, wie z. B. in Oesterreich, die Blessirtenträger als solche aus und stellt sie von vornherein in die Sanitätstruppe ein, wodurch man die Infanterie der Mühe überhebt, Leute unnöthig mit der Waffe auszubilden. In England unterstellt man die Träger in dem Army hospital corps sogar Officieren, welche eigens als Lieutenants of orderlies in Krankenhausverwaltung, Pharmazie und Krankentransport sowohl unterrichtet als auch geprüft worden sind und bis zum Captain aufrücken können.

In Deutschland werden, wie (Seite 296) bereits erwähnt, die Krankenträger zur Krankenversorgung im Frieden nach § 7, A, 4 der Friedens-Sanitäts-Ordnung grundsätzlich nicht verwandt; es fällt deshalb auch die Besprechung der Krankenträger-Ausbildung unter Abschnitt V 1 b der II. Abtheilung dieses Bandes.

g) Hausdiener.

Zur Besorgung der Hausarbeit war in den preussischen Militärkrankenhäusern von 61 bis 250 Kranken ein Hausknecht etatsmässig, in grösseren Lazarethen deren zwei. Die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§ 165, 2) gestattet dafür, dass in Lazarethen für mehr als 40 Kranke zum Heizen, zur Besorgung der Brennstoffe, zur Zimmer- Treppen- u. s. w. Reinigung Hausdiener angestellt werden, welchen (nach § 76, 2 des Anhanges) eine besondere Dienstanweisung zu ertheilen ist.

h) Hülfsmannschaft, Freiwillige, Geistliche.

Bei ausgedehnten Seuchen, insbesondere beim Auftreten der Grippe, macht sich bisweilen die Heranziehung von solchen Mannschaften erforderlich, welche im Krankendienste nicht ausgebildet sind. — Auch werden hie und da Wärter der freiwilligen Krankenpflege-Gesellschaften in Militärlazarethen unterwiesen. Endlich findet nach § 9, 5 der Friedens-Sanitäts-Ordnung in grösseren Lazarethen eine Ausbildung von freiwillig sich meldenden Geistlichen des Beurlaubtenstandes statt.

Diese Ordnung (§ 240, 2) gestattet die Annahme von „Hülfs-Unterpersonal" gegen ortsüblichen Tagelohn; es dürfte sich dies auch auf Civilkrankenwärter beziehen, während Civil-Heildiener in der Regel nur für Kriegslazarethe in Frage kommen, und die Einstellung von Mannschaften als Hülfswärter (§ 87, 4; Anhang § 34, 5 *) untersagt ist.

i) Weibliche Personen.

Bereits die Heere der Landsknechte verwandten die weibliche Hilfe der Soldatenfrauen und „Hurn“ mit Nutzen zur Pflege der Verwundeten. In der neueren Zeit beschränkte sich die Frauenthätigkeit im Kriege nicht auf Pflege und Wartung, sondern suchte sich auf die Leitung des Krankenwesens und sogar auf die militärärztliche Thätigkeit selbst zu erstrecken. Aus dem Deutsch-Französischen Feldzug 1870/1 behauptet eine Frau, (Marie Simon, Erfahrungen auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege, Leipzig 1872, Seite 295) dass sie in Feldspitälern transportfähige Kranke ausgewählt habe; im serbisch-türkischen Kriege 1876 wird von Weibern als Aerztinnen im Premierlieutenants-Range und sogar von einer alten Frau als „Abtheilungs-Chefarzt“ (v. Fillenbaum, Aphorismen, Streffleur's Oesterreichische militärische Zeitschrift, 1877) berichtet. — Ein Versuch, den Russland mit weiblichen Militär-Aerzten im Kaukasus machte, zeigte ein unbefriedigendes Ergebniss. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo den Frauen mehr, als irgendwo, Berufszweige offen stehen, stellte man bis 1898 nicht nur keine Militärärztinnen ein, sondern hielt während des Secessionskriegs sogar weibliche Krankenpflege bei den Krankenhäusern des Heeres für ungeeignet. Erst im erwähnten Jahre gelang es während des Krieges gegen Spanien Frauen Einstellung als Aerztinnen im Heere zu erlangen. An Bestrebungen der Doctrices und Aerztinnen, im Heere Verwendung zu finden, wird es voraussichtlich auch bei künftigen Kriegen nicht fehlen; für die Friedensheere kommt die weibliche Thätigkeit zur Zeit nur hinsichtlich der Krankenpflege und -wartung und der Wirthschaft in Betracht.

Die Friedens-Sanitäts-Ordnung führt ausser den Krankenpflegerinnen von weiblichen Hifskräften Flickfrauen (§ 165, 4; 190, 2; 240, 3 Anmerkung), Waschweiber (ebenda und 191,2) und Köchinnen (§§ 202, 3; 205, 4; 239; 7. Abschnitt des Anhanges) an, auch wird gestattet, dass Frauen der Unterbeamten (§ 190, 3) gegen Tagelohn mit Ausbesserung und Reinigung der Lazarethwäsche beschäftigt werden. — Krankenpflegerinnen geistlicher Genossenschaften werden (nach den in der Beilage 18 zu § 87,3 angeführten „Gesichtspunkten“) nur in Lazarethen von mehr als 100 Kranken zugelassen. Der Dienst dieser Pflegerinnen richtet sich nach der mit der Genossenschaft getroffenen Vereinbarung (§ 88, 8), desgleichen die Beköstigung (§ 205, 3) und Bezahlung (§ 238). Ueber die Ausbildung der Krankenpflegerinnen besteht keinerlei Vorschrift.

Anhang.

Die auf die Krankenversorgung im deutschen Heere bezüglichen Vorschriften.

NB. Die Sonderverfügungen, welche nur auf eine Einzelheit Bezug nehmen und im Texte ausführlich angezogen werden, blieben in nachstehender Uebersicht weg. In dieser bedeutet: F. S. O. = Friedens-Sanitäts-Ordnung vom 16. Mai 1891, K. S. O. = Kriegs-Sanitäts-Ordnung vom 10. Januar 1878.

Abschnitt			Verfügung	
Bezeichnung.	Ueberschrift.	Seite.	Bezeichnung.	Inhalt.
A	**Meldung von Erkrankungen.**	254	F. S. O. § 15.	Führung der Kranken zum Revierdienst.
B	**Aerztliche Untersuchung.**	255	„ § 16, 4.	Der Revierdienst findet in der Regel nicht in der Revierkrankenstube statt.
do.	do.	„	„ § 14, 4.	In kleinen Garnisonen kann der Revierdienst im Lazareth gethan werden.
do.	do.	„	„ § 14, 3.	Ausstattung der Revierstube.
do.	do.	„	„ Beilage 12 zu § 64.	Nachweisung der im Militärlazarethe Aufzunehmenden.
do.	do.	256	„ § 15, 2.	Revierbehandlung einjährig Freiwilliger.
do.	do.	„	„ § 17, 2.	Arznei- und Verbandmittel-Verrechnung für einjährig Freiwillige.
do.	do.	„	„ § 120.	Verrechnung chirurgischer Apparate, künstlicher Glieder und dergl.
do.	do.	„	„ § 119, 3.	Verabreichung von ärztlichem Sanitätsmaterial zur ersten Hülfe an Civilisten.
C	**Revier.**	„	„ § 12, 2.	Ueberweisung ins Revier (unter Befreiung vom Dienste) oder Lazareth.
do.	do.	„	„ Beilage 10, Muster a, 7. Bemerkung.	Begriff: „revierkrank".
do.	do.	257	F. S. O. § 14, 2.	Beginn des täglichen Revierdienstes.
do.	do.	„	„ § 27, 2*** Anmerkung 2.	Verlegung der Krätzigen beim Unterkunftswechsel ins Krankenhaus.
do.	do.	„	Garnison-Gebäude-Ordnung, 1. Theil, vom 19. Dec. 1889. — § 29.	Zahl, Grösse, Lage, Beschaffenheit und Einrichtung der Revierkrankenstube.
do.	do.	„	F. S. O. Beilage 3, 3 zu § 16, 1.	Ausstattung u. s. w. der Revierkrankenstube.
D	**Krankenbeförderung.**	259	„ § 67.	Ueberführung der Kranken nach dem Lazareth.
do.	do.	„	„ Beilage 37 zu § 175, 3; B, 82.	Beschreibung der Krankenfahrbahre.
do.	do.	„	Ebenda 337, Nachtrag I, No. 160.	Beschreibung der Todtentrage.

Abschnitt			Verfügung	
Bezeichnung.	Ueberschrift.	Seite.	Bezeichnung.	Inhalt.
E, a	**Krankenhaus,** Schriftthum.	260	F. S. O. III. Theil, §§ 41 bis 317.	Lazarethdienst.
E, c	Baustelle.	262	F. S. O. § 1, 3 der Beilage 11 zu § 42, 5.	Anforderungen an den Untergrund des Krankenhauses.
E, d	Grösse.	„	F. S. O. § 42.	Bedarf an Garnisonlazarethen, Berechnung des Umfanges.
do.	do.	„	„ § 45.	Unterbringung in Civilheilanstalten.
do.	do.	263	„ § 43.	Hilfslazarethe.
E, e	Krankengebäude.	„	„ §§ 2—6, sowie 11 u. 12 der Beilage 11.	Grundsätze für den Neubau von Krankengebäuden, Pavillons u. s. w.
E, f	Krankenzimmer.	264	Ebenda §§ 13—17.	Krankenzimmer.
do.	do.	„	F. S. O. Beilage 36 zu § 175, 1.	Etat an Wirthschaftsgeräthen für Garnisonlazarethe.
E, g	Baracke.	265	„ § 46, 3.	Krankenbaracke für Ortslazarethe.
do.	do.	„	K. S. O. Anlage § 65.	Noth- oder Zeltbaracke.
do.	do.	„	Ebenda Anlage § 66.	Kriegsbaracke mit Abbildung auf Blatt II.
do.	do.	„	F. S. O. Beilage 11a zu § 43, 2.	Transportable Lazarethbaracken (verbessertes Döcker'sches System) mit Abbildung, Grundriss, Längsschnitt u. s. w.
E, h	Nebenräume.	„	„ § 106.	Ankauf von Arznei u. s. w. im Verdingungswege.
do.	do.	„	„ § 99.	Zweck des Sanitätsdepot.
do.	do.	„	„ § 105.	Festungslazarethdepot.
do.	do.	267	„ Absatz 3d der Beilage 18 zu § 87, 3.	Lazarethwohnungen der Pflegerinnen.
do.	do.	„	F. S. O. § 190, 3; 191, 2. Anmerkung.	Beschäftigung der Beamtenfrauen gegen Tagelohn.
do.	do.	„	§ 11 der Beilage 89 zu § 24, 1 des Anhanges zur F. S. O.	Unterrichtsraum der Lazarethgehilfenschule.
do.	do.	268	F. S. O. § 85.	Hygienisch-chemische Untersuchungsstation.
do.	do.	„	„ Beilage 26A. Vorbemerkung 11, Ib, IIb; C.	Etat der hygienisch-chemischen Untersuchungsstation.
do.	do.	„	F. S. O. Anhang § 10.	Hygienische und chemische Untersuchungen.
do.	do.	„	„ § 27 der Beilage 11 zu § 42, 5.	Zimmer für die hygienisch-chemische Untersuchungsstation.
do.	do.	„	F. S. O. § 124.	Lazarethbibliothek für Kranke.
do.	do.	„	1. Nachtr. vom April 1896 zur F. S. O. (No. 41).	Aerztliche Bibliothek in jedem Korpsbezirke.

Abschnitt			Verfügung	
Bezeichnung.	Ueberschrift.	Seite.	Bezeichnung.	Inhalt.
E, i	Krankenhaus, Küche, Waschanstalt, Abfallbeseitigung.	268	F. S. O. § 8 der Beilage 11 zu § 42, 5.	Lazarethwirthschaftsräume.
do.	do.	,,	Ebenda § 19, 2.	Lazarethlatrinen.
do.	do.	,,	Desgleichen § 18—20.	Latrinen, Uriniranlagen, Spülbecken.
do.	do.	,,	F. S. O. § 3 der Beilage 34 zu § 140, 4.	Geruchverbessernde Mittel und deren Verwendung.
E, k	Hof, Garten, Einfriedigung.	269	F. S. O. § 41, 1 der Beilage 11 zu § 42, 5.	Einschränkung der Wege und Höfe.
do.	do.	,,	F. S. O. § 142, 3.	Schutz der Gartenanlagen vor Verunreinigung und Beschädigung.
do.	do.	,,	,, § 174.	Behandlung und Benutzung des Gartens.
do.	do.	,,	,, § 38, 6 der Beilage 11 zu § 42, 5.	Hydranten gegen Feuersgefahr und zur Gartenbesprengung.
do.	do.	,,	F. S. O. § 41, 3 bis 41, 7 der Beilage 11.	Art der Gartenanlagen; Wäschetrockenplatz; Garten der Aerzte und Beamten; Gartenentwurf.
do.	do.	,,	Garnison-Gebäude-Ordnung, 1. Theil, vom 19. Dec. 1898, § 39.	Verbot, an Umzäunungen Vorrichtungen zum Zwecke der Verletzung bei unbefugtem Uebersteigen anzubringen.
E, l	Bad.	270	F. S. O. Beilage 4 zu § 17, 4.	Bade- und Brunnenkuren.
E, m	Irrenanstalt, Siechenhaus.	271	,, § 131, 1.	Abgabe von Kranken an das Irrenhaus.
do.	do.	,,	Pensionsgesetz vom 27. Juni 1871; § 64.	Aufnahme in Invalideninstitute als Invalidenversorgung.
do.	do.	,,	Dasselbe § 78.	Invalideninstitute, Invalidenhäuser und Invalidencompagnien. — Aufnahme, Entlassung.
E, n	Geneshaus, Seuchenhaus.	272	F. S. O. § 5, 4 der Beilage 11 zu § 42, 5.	Tageraum in zweigeschossigen Pavillons.
do.	do.	,,	F. S. O. § 121, 4.	Aufenthalt nicht bettlägeriger Kranker und Beschäftigung Genesender im Garten oder in der Landwirthschaft.
do.	do.	,,	,, Absatz 3 der Vorbemerkungen zu Beil. 36.	Tische und Stühle der Reconvalescentenstuben.
do.	do.	,,	F. S. O. § 152, 4.	Seuchenlazareth.
E, o	Ortslazareth,	273	,, § 21, 2.	Unterbringung Kranker bei grösseren Uebungen und auf Schiessplätzen.
do.	do.	,,	,, § 175, 5.	Ausstattung der Hülfs- und Ortslazarethe.
do.	do.	,,	,, § 46.	Einrichtung, Auflösung u. s. w. der Ortslazarethe.

Abschnitt			Verfügung	
Bezeichnung.	Ueberschrift.	Seite.	Bezeichnung.	Inhalt.
E, o	Krankenhaus, Ortslazareth.	273	F. S. O. § 47.	Schiessplatzkrankenhaus.
E, p	Festungslazareth.	274	,, § 105.	Material der Festungslazarethe.
do.	do.	,,	,, § 115, 3.	Prüfung und Reinigung der ärztlichen Instrumente der Festungslazarethe.
do.	do.	,,	,, § 185, 3.	Aufbewahrung überzähliger Geräthe der Festungslazarethe.
do.	do.	,,	,, § 189, 3.	Auffrischung der Wäsche der Festungslazarethdepots.
do.	do.	,,	,, § 273, 4.	Buchführung über das Material der Festungslazarethdepots.
do.	do.	,,	,, § 280.	Verrechnung der Unterhaltungskosten desselben Materials.
do.	do.	,,	,, § 301, 2.	Verfahren mit den Abrechnungen der Festungslazarethdepots.
do.	do.	,,	,, § 310.	Besichtigung der Festungslazarethdepots durch den Corpsarzt.
do.	do.	,,	,, § 43, 1 der Beilage 11 zu § 42, 5.	Feuer- und bombenfeste Einrichtung der Festungslazarethe.
do.	do.	,,	Ebenda § 1, 5.	Abweichung von den Vorschriften über Grösse des Lazarethbauplatzes bei Festungen.
do.	do.	,,	Reglement für die Friedenslazarethe vom 5. Juli 1852; § 59 der Beilage F zu § 120.	Bombensicherheit der Festungslazarethe.
do.	do.	,,	F. S. O. § 13, 1 der Beilage 11 zu § 42, 5.	Luftraum, Höhe und Bodenfläche der Krankenstuben.
do.	do.	,,	K. S. O. Beilage d zu § 30, 1.	Convention, betreffend die Linderung des Looses der verwundeten Militärpersonen vom 22. August 1864, nebst Zusatzartikeln vom 20. October 1868.
E, q	Krankenkost.	275	F. S. O. Beilage 14 zu § 84, 1.	Beköstigungsvorschriften für die Friedenslazarethe.
do.	do.	,,	,, § 203, 3.	Bestimmung der Stunde der aussergewöhnlichen Verpflegung durch den Chefarzt.
E, r	Krankenkleidung.	276	F. S. O. A 1 bis 31 der Beilage 36 zu § 175, 1.	Etat an Wäsche und Kleidungsstücken für Garnisonlazarethe.
do.	do.	,,	F. S. O.; A 2 der Beilage 37 zu § 175, 1.	Beschreibung der Pantoffeln für Garnisonlazarethe.
E, s	Krankenhaus, Leitung.	,,	Preussische Cabinets-Ordre vom 24. Oct. 1872.	Einführung von Chefärzten in die Friedenslazarethe.

Abschnitt			Verfügung	
Bezeichnung.	Ueberschrift.	Seite.	Bezeichnung.	Inhalt.
E, s	Krankenhaus, Leitung.	277	Preussische Cabinets-Ordre vom 6. Februar 1873 nebst Ausführungsbestimmungen vom 9. April 1873.	Organisation des Sanitätscorps.
do.	do.	"	F. S. O. § 59.	Dienstbereich des Chefarztes.
do.	do.	"	" § 74, 3.	Befreiung des Chefarztes vom Stationsdienste in Lazarethen über 100 Kranke.
do.	do.	"	" § 57, 1.	Wechsel des Chefarztes.
E, u	Aufsicht.	279	" § 169, 2.	Jahresberichte der Chefärzte über gesundheitswidrige Bauverhältnisse.
do.	do.	"	" § 48.	Ressortverhältniss der Militärlazarethe zur Medicinalabtheilung des preussischen Kriegsministeriums.
do.	do.	"	" § 50, 1.	Verwaltung der Militärlazarethe durch das Sanitätsamt und die Intendantur des Armeecorps.
E, v	Bauentwurf.	"	" § 42, 5.	Grundsätze für den Neubau von Garnisonlazarethen.
do.	do.	"	" Beilage 11a zu § 43, 2.	Siehe zu Seite: 264.
F	**Krankenberichte.**	280	" Beilage 10 zu § 33, 1.	Anweisung zur regelmässigen ärztlichen Berichterstattung (mehrfach abgeändert).
do.	do.	"	" Beilage 24 zu § 91, 1.	Tagesrapport des Garnisonlazareths.
do.	do.	"	" Beilage 22 zu § 89, 4.	Stationskrankenliste.
do.	do.	281	" Beilage 23 zu § 90, 1.	Krankenblatt.
do.	do.	"	Anlage zu dieser Beilage.	Fiebertafel.
G	**Statistik.**	282	F. S. O., 4. Bemerkung zu Muster a in Beilage 10 zu § 33, 1.	Berichte über Uebungsmannschaften (abgeändert).
do.	do.	283	F. S. O. Nachtrag I vom April 1896, No. 28.	Berechnung der Normalkrankenzahl.
H	**Krankendienst bei Uebungen.**	290	F. S. O. § 16, 5.	Dienstverrichtungen des Lazarethgehülfen der Revierkrankenstube.
do.	do.	"	" § 18, 5.	Ausgabe von Verbandpäckchen bei Uebungen in der Garnison.
do.	do.	"	" Beilage 26; B, c, 164.	Inhalt des Rettungskastens der Schwimmanstalt.
do.	do.	"	" § 18, 1.	Lazarethgehülfendienst beim Schwimmen.

Abschnitt			Verfügung	
Bezeichnung.	Ueberschrift.	Seite.	Bezeichnung.	Inhalt.
H	Krankendienst bei Uebungen.	290	F. S. O. § 19.	Sanitätsdienst bei Uebungen ausserhalb der Garnison.
do.	do.	,,	K. S. O. Beilage 5 zu § 63.	Medicinisch-chirurgischer Etat (vielfach abgeändert).
do.	do.	291	F. S. O. § 47, 3 * Anmerkung.	Krankenwagen des Artillerieschiessplatzes.
do.	do.	,,	,, § 19, 11.	Krankenwagen bei Truppenübungen.
do.	do.	,,	,, § 20, 6.	Vorspannwagen für Kranke bei Truppenübungen.
do.	do.	,,	,, § 21, 3 bis 5.	Abgabe Kranker an die Ortsbehörde.
I, b	**Besonderer Krankendienst.** Geisteskranke.	293	Unterrichtsbuch für Lazarethgehilfen vom 17. Juli 1886, § 228 u. 229.	Irrenpflege.
do.	Seuchen.	,,	F. S. O. § 154.	Kranke mit ansteckenden Leiden.
I, d	Gefängnisse.	294	,, § 12, 1 * Anmerkung.	Revierdienst in Strafanstalten.
I, e	Militärische Werkstätten.	,,	,, § 4, 5.	Unentgeltliche Behandlung verunglückter Civilarbeiter der Heerverwaltung von der 14. Woche ab.
do.	do.	,,	,, Ziffer 15 der Erläuterungen zu Beilage 14.	Ausgabe von Stärkungsmitteln von den Garnisonlazarethen an im Heeresdienste verunglückte Civilarbeiter.
do.	do.	,,	F. S. O. Beilage 12, c 19 zu § 64.	Aufnahme verunglückter Arbeiter der Heeresverwaltung in Militärlazarethe.
do.	do.	295	,, § 37.	Aerztlicher Dienst bei Anstalten ohne etatsmässiges Sanitätspersonal.
I, f	do.	,,	,, § 35, 3.	Aerztlicher Dienst bei Bezirkscommandos.
I, g	Familien.	,,	,, § 12, 7.	Aerztliche Behandlung kranker Soldatenfrauen und -kinder.
do.	Bezirkscommandos.	,,	,, § 31.	Dasselbe.
I, h	Officiere.	,,	,, § 4.	Aerztliche Behandlung kranker Officiere und Obermilitärbeamter.
do.	do.	,,	,, Beilage 12 zu § 64.	Nachweisung der in Militärlazarethe Aufzunehmenden.
K	**Ausbildung.**	296	,, § 7, A. 4.	Krankenträger treten erst im Kriege in Thätigkeit.
K, a	Arzt.	297	Preussische Cabinetsordre v. 6. Februar 1873.	Siehe Seite 277.
K, b	Apotheker.	300	F. S. O. § 85, 3.	Chemische Abtheilung der hygienisch-chemischen Untersuchungsstation.
do.	do.	,,	,, 1. Abschnitt des Anhanges.	Corpsstabsapotheker.

Abschnitt			Verfügung	
Bezeichnung.	Ueberschrift.	Seite.	Bezeichnung.	Inhalt.
K, b	Ausbildung, Apotheker.	300	F. S. O. § 18 des 2. Abschnittes des Anhanges.	Unterricht der einjährig freiwilligen Militärapotheker.
K, c	Beamte.	301	F. S. O. Abschnitt 5 u. 6 des Anhanges.	Lazarethbeamte und Rechnungsführer.
K, d	Lazarethgehilfen.	„	Preussische Cabinetsordre vom 17. März 1832.	Einrichtung des Instituts der Chirurgengehülfen.
do.	do.	„	Unterrichtsbuch für Lazarethgehilfen, 1. und 2. Abschnitt.	Dienstverhältnisse, Erfordernisse u. s. w. der Lazarethgehülfen.
do.	do.	„	F. S. O. Beilage 89 zu § 24, 1 des Anhanges.	Bestimmungen über die Ausbildung der Lazarethgehülfen.
K, e	Krankenwärter.	302	Preussische Cabinetsordre vom 29. April 1852.	Einrichtung des Instituts der Militärkrankenwärter.
do.	do.	„	F. S. O. Beilage 20 zu § 88, 7.	Dienstanweisung für die Krankenwärter in den Friedenslazarethen.
do.	do.	303	„ § 49 des Anhanges.	Lazarethunterbeamte.
do.	do.	„	„ § 88, 5.	Wachtdienst der Civilkrankenwärter.
K, f	Träger.	304	Krankenträger-Ordnung vom 21. December 1887, § 3, 1.	Ersatz und Frontdienst der nicht durch die Genfer Convention geschützten Hülfskrankenträger.
do.	do.	„	F. S. O. § 7, A, 4.	Siehe Seite 296.
K, g	Hausdiener.	„	„ § 165, 2.	Einstellung von Hausdienern in Lazarethen für mehr als 40 Kranke.
do.	do.	„	„ § 76, 2 des Anhanges.	Dienstanweisung der Hausdiener u. s. w.
K, h	Hilfsmannschaft etc.	„	„ § 9, 5.	Ausbildung von freiwilligen Geistlichen u. s. w. in grösseren Lazarethen.
do.	do.	„	„ § 240, 2.	Annahme des Hülfsunterpersonals gegen Tagelohn.
K, i	Weibliche Personen.	305	„ § 165, 4.	Annahme von Köchinnen, Wasch- und Flickfrauen.
do.	do.	„	„ § 190, 2.	Ausbesserung der Lazarethwäsche und Krankenkleider.
do.	do.	„	„ § 191, 2.	Reinigung der Krankenkleider und Lazarethwäsche.
do.	do.	„	„ § 240, 3 **Anmerkung.	Krankenversorgung der Waschweiber und Flickfrauen.
do.	do.	„	„ § 202, 3.	Unterstützung der Köchin durch Krankenwärter, Hausdiener und Genesende.
do.	do.	„	„ § 205, 4.	Beköstigung unverheiratheter Köchinnen.

Abschnitt			Verfügung	
Bezeichnung.	Ueberschrift.	Seite.	Bezeichnung.	Inhalt.
K, i	Ausbildung, Weibliche Personen	305	F. S. O. § 239.	Lohn der Köchinnen.
do.	do.	,,	,, 7. Abschnitt des Anhanges.	Bedarf, Annahme, Gebührnisse, Pflichten und Entlassung der Köchinnen.
do.	do.	,,	,, § 190, 3.	Beschäftigung von Beamtenfrauen gegen Tagelohn (siehe Seite 268).
do.	do.	,,	,, Beilage 18 zu § 87, 3.	Zulassung von Pflegerinnen geistlicher Genossenschaften in Militärlazarethen.
do.	do.	,,	,, § 88, 8.	Dienst der Pflegerinnen.
do.	do.	,,	,, § 205, 3.	Beköstigung der Pflegerinnen.
do.	do.	,,	,, § 238.	Kosten für Pflegerinnen.

Specielle Krankenversorgung.

V. Für Soldaten.

1. Beim Landheer.

b) Im Kriege.

Von

Stabsarzt Dr. **Neumann** in Bromberg.

Motto:
Das sei dir unverloren
Fest, tapfer alle Zeit,
Verdien dir deine Sporen
Im Dienst der Menschlichkeit,
Rundum der Kampf aufs Messer
Lern du zu dieser Frist,
Dass Wunden heilen besser,
Als Wunden schlagen ist.
Freiligrath.

Kriegskrankenpflege.

Der Darstellung der Kriegskrankenpflege und Krankenversorgung im Kriege schicke ich voraus, dass die grundlegenden Bestimmungen in der Kriegssanitätsordnung von 10. Januar 1878 gegeben sind. Die Kriegs-Sanitäts-Ordnung erfuhr eine Weiterung und Erläuterung in der Kriegsetappenordnung vom 3. September 1887, in der Krankenträgerordnung vom Jahre 1888 und ihren Beilagen, in der Felddienstordnung und in denjenigen Dienstvorschriften, die für den Mobilmachungsfall bestimmt und zum Dienstgebrauch zur Verfügung stehen.

Es handelt sich für das Handbuch darum, einen allgemeinen Ueberblick zu geben, für die Einzelheiten muss, wie dies auch in der Darstellung gesagt auf die Dienstvorschriften verwiesen werden; insbesondere wird für die Verwaltung in der Krankenpflege ein eingehendes Studium der Bestimmungen selbst nothwendig werden.

In Bezug auf die übrige Literatur verweise ich auf das allgemeine Verzeichniss am Schluss des Handbuchs; die geschichtlichen Angaben sind zum Theil den Werken von Richter, Schickert, Froelich und Myrdacz entnommen.

Pirogoff hat den Krieg eine traumatische Epidemie genannt. Um

die furchtbaren Schrecken des Krieges des „rohen und gewaltsamen Handwerks“ zu mildern sind zwei Faktoren nothwendig, ein völkerrechtlicher Faktor, der den Grundsatz aufstellt, dass der kranke und verwundete Feind kein Feind mehr ist, und der staatliche Kriegskrankenpflegeapparat, den die mobile Armee aufbietet, um die Wunden zu heilen, die der Krieg schlägt. Der gesammten Kriegskrankenpflege gemeinsam ist das Genfer Zeichen, das rothe Kreuz (fünf Quadrate) auf weissem Grund, eine internationale Flagge, das sichtbare Symbol der Genfer Uebereinkunft vom 22. August 1864. Den Anstoss zur Genfer Convention gab Henry Dunant in seinem Souvenir de Solferino von 1862, worin er als Augenzeuge der Schrecken das Loos des verwundeten Kriegers mit warmer Empfindung schildert. Der ideale Gedanke ist eine der edelsten Errungenschaften fortschreitender Humanität. Die praktische Ausführung stiess auf mancherlei Schwierigkeiten. Eine Reihe von Bestimmungen erwies sich als unausführbar; gegen ausführbare Festsetzungen wurde verstossen. Der lebendige Geist des Humanitätsgedankens hat aber, wie Bircher sagt, über den todten Buchstaben eines schlecht redigirten Vertrags gesiegt; er hat das „idealhumanistische Programm“ verwirklicht.

Thatsächlich ist — die Kriege seit 1866 beweisen es — trotz aller Fehler des Vertrages das Schicksal auch des feindlichen kranken und verwundeten Soldaten ein besseres geworden; der Vertrag hat es durchgesetzt, den Kriegsverwundeten ein Recht zu gewähren, welches sie früher nicht besessen haben. Die Geschichte berichtet von Verträgen über Auswechselung und Ranzionirung Verwundeter und Kriegsgefangener vor 1864; Faust, Wasserfuhr, Palasciano, Arrault traten für die Neutralität des Kriegssanitätspersonals ein. Die Genfer Versammlung unter Dunant, Dufour und Moynier sprach den Wunsch aus:

1. Die Regierungen sollen die sich bildenden Hilfsausschüsse in Schutz nehmen.
2. Neutralisirung des Personals.

Der Vertrag erklärte die leichten und Hauptfeldlazarethe für neutral so lange sie Kranke bergen; ihr Personal ist während der Ausübung seiner Thätigkeit neutral. Das Material der Hauptfeldlazarethe unterliegt den Kriegsgesetzen. Die Zusatzartikel vom 20. October 1868 geben noch nähere Erklärungen und dehnten die Wohlthat des Vertrages auf den Seekrieg aus.

Es ist zunächst zu verlangen, dass die Bestimmungen des Genfer Vertrages den kriegführenden Truppen bekannt sind. Sie sind in der deutschen Felddienstordnung enthalten. Bircher verlangt in seinem Werke: „Die Revision der Genfer Convention“, es sei auszusprechen die Unverletzlichkeit des kranken und verwundeten Heeresangehörigen, des gesammten Sanitätspersonals, des gesammten Materials, der gesammten Sanitätseinrichtungen; die an die staatliche Hilfe angeschlossene organisirte freiwillige Krankenpflege geniesse denselben Schutz. Die Neutralität hört auf, sobald Personal und Material zu anderen Zwecken als sanitären Verwendung findet. Das Sanitätspersonal muss nach der

Schlacht auf dem Platz seiner bisherigen Thätigkeit zurückbleiben — auch das der geschlagenen Armee. Man mag es beklagen, aber es bleibt richtig, sagt Moltke, dass die Humanität im Kriege nachstehen muss und dass die energischste Kriegsführung zugleich die humanste ist.

Den Geist der segenspendenden Genfer Convention ganz zu erfassen, wäre ein sittlicher Fortschritt, der Feind und Freund zu Gute käme. Auch im Kriege muss für den humanen Gedanken des Genfer Vertrages ein Platz sein und jede Partei sich bestreben das Elend des Schlachtfeldes zu lindern.

Der Krankenpflegedienst einer mobilen Deutschen Armee sondert sich in drei grossen Bereichen. Der erste Bereich umfasst die Feldarmee, die am Feinde operirt, der zweite Bereich umfasst die Etappe, der dritte die Besatzungsarmee des eigenen Landes.

Sanitätspersonal.

Die Leitung des Feldsanitätsdienstes im ersten und zweiten Bereich hat der Chef des Feldsanitätswesens. Jedes Armeeoberkommando hat einen Armeegeneralarzt, jedes Armeekorps einen Korpsarzt, jede Division einen Generaloberarzt als Divisionsarzt. Truppenärzte sind die Regiments-, Bataillons- (Abtheilungs-), Oberärzte, Assistenzärzte und Feldunterärzte. Auf den Verbandplätzen wirken Professoren der Chirurgie als consultirende Chirurgen. Das Hilfspersonal bilden die Lazarethgehilfen mit dem Dienstgrad der Sanitätsfeldwebel, Sanitätssergeanten, Sanitätsunterofficiere, Sanitätsgefreiten, Sanitätssoldaten, militärischen Krankenwärter[1]), Krankenträger und Hilfskrankenträger. Den Befehl über das Feldlazareth führt der Chefarzt, unter welchem Sanitätsofficiere wirken, den ärztlichen Dienst beim Sanitätsdetachement versieht ein erster Stabsarzt mit Oberärzten und Assistenzärzten.

Jeder Etappeninspection ist ein Etappengeneralarzt beigegeben, unter ihm steht ein Feldlazarethdirector, unter ihm der leitende Arzt der Etappenlazarethe, die Chefärzte der Kriegslazarethe, der Krankentransportkommissionen und der Lazarethzüge.

Den Sanitätsdienst innerhalb des Bereiches der Besatzungsarmee leitet der Chef der Medizinalabtheilung im Kriegsministerium beziehungsweise der stellvertretende Generalarzt des Generalkommandos. Unter

---

[1]) Der Unterricht der Lazarethgehilfen findet seit 1891 in Lazarethgehilfenschulan am Sitz grösserer Garnisonlazarethe statt. Der Unterricht dauert 6 Monate. In den Garnisonen wird fortlaufender Unterricht ertheilt; die praktische Unterweisung findet am Krankenbett statt. Der Ausfall an Sanitätspersonal während der Ausbildung wird durch Einziehung aus dem Beurlaubtenstand gedeckt. Die Militärkrankenwärter erhalten Unterricht in den Garnisonlazarethen. Für den Unterricht werden Fiedler'sche und Esmarch'sche Tafeln, Skelette und Modelle nach Benninghoven und Messing verwendet. Der Kriegssanitätsdienst ist ganz besonders zum Gegenstand des Unterrichts zu machen, das Personal praktisch anzuweisen, zur Selbstständigkeit zu erziehen und den Kriegsverhältnissen entsprechend zu belehren. Aeltere Lazarethgehilfen werden bei den oberen Commandos und an Stelle von Lazarethbeamten bei den Feldsanitätsformationen verwendet.

seiner Leitung wirken die Chefärzte der Festungs- und Reservelazarethe und die Reservelazarethdirectoren; chirurgische Consulenten stehen in den Lazarethen dieses Bereiches zur Verfügung. Neben den aktiven Sanitätsofficieren oder Sanitätsoffizierdienstthuern, den eingezogenen des Beurlaubtenstandes wirken im dritten Bereich Sanitätsofficiere z. D., a. D. oder Civilärzte, die sich zur Verfügung gestellt haben.

Sanitätsmaterial.

Zur Sanitätsausrüstung jedes Mannes gehört das Verbandpäckchen, welches aus zwei Sublimatmullcompressen, einer Cambrikbinde, einer Sicherheitsnadel nebst der Umhüllung besteht. Das Verbandpäckchen wird im Vorderschoss des Waffenrocks in einer besonderen Tasche eingenäht getragen. Jeder Lazarethgehülfe besitzt Verbandtasche, Labeflasche und Besteck, jeder Arzt die vorgeschriebenen kriegschirurgischen Instrumente. Jedes Bataillon und Kavallerieregiment führen ausser Krankendecken und Labemitteln einen Medicinwagen, kleinere selbstständige Truppenabtheilungen einen Medicinkarren, einen Medicin- und Bandagenkasten (Sanitätskasten) und Bandagentornister. Hierzu kommt sonstiges Sanitätsmaterial im Bereich der Etappe und das Material in Festungen und Reservelazarethen. Betreffs der etatsmässigen Füllungen ist auf die Vorschriften im 2. Band der Kriegssanitätsordnung zu verweisen. Der Ersatz geschieht durch die Lazarethreservedepots und durch eine Güterdepotstation für Lazaretherfordernisse des immobilen Güterdepots an einer Sammelstation. Anzufügen ist das Material der Krankentransportcommissionen, der Lazarethzüge der Kriegslazarethe. Die Sanitätsdetachements und Feldlazarethe führen in Sanitätswagen Arzeneien, Verband und Labemittel.

Das Material eines transportablen Lazareths wird bei diesem beschrieben werden. Improvisationen und Strohverbände werden an Ort und Stelle nach Anleitung angefertigt. Für den Verwundetentransport steht als Material die Krankentrage zur Verfügung. Die Krankentrage der Truppe kann vermittelst eines Scharniers zusammengeklappt werden, die der Sanitätsdetachements nicht, letztere hat eine Verbandmitteltasche. Die Tragestangen besitzen eiserne Querbänder und eiserne Füsse, die Kopflehne ist stellbar, der Ueberzug ist von braunem Segeltuch, in der Mitte befinden sich zu beiden Seiten Klappen von gleichem Stoffe zum Festschnallen der Gelagerten. Rädergestelle bei den Lazarethreservedepots bilden mit den Tragen eine Räderbahre, die in Lazarethanlagen Verwendung findet. Auf die Herstellung von Nothtragen aller Art, Improvisationen von Tragen durch Bretter, Thüren, Mäntel, Tücher, Schnuren, Säcke und Stangen, Strohsäcke der Feldlazarethe mit beiderseits angenähten Schlaufen, Strohtragen u. s. w. ist Bedacht genommen.

Den Transport Verwundeter vermitteln Krankenwagen verschiedener Art. Zu den bisher bestehenden Modellen ist eine neue Construction gekommen. Die Krankenwagen sind für 2 bezw. 4 liegende Verwundete eingerichtet. Die Dienstvorschriften geben eine genaue Beschreibung der Wagen.

Eine Reihe anderer Krankentransportwagen verschiedener Systeme lässt sich für den Kriegsfall verwenden.

Die Bespannung, die in den Dienstvorschriften gegeben ist, erfolgt durch Trainpferde. Der Wagen wird von Sanitätsmannschaften begleitet. Das Einladen der Verwundeten ist Gegenstand besonderer Uebung und erfolgt nach einheitlichem Kommando.

Von anderweitigem Transportmaterial ist die österreichische Feldtrage nach Mühlvenzl, die Trage von Locati, die Bambustrage von Perry-Mundy, die Trage Stanelli's und Nicolai's verbesserter Lagerstuhl zu erwähnen. Die Neuss'schen Tragen, die fahrbaren von Lipowsky-Fischer, die Tiroler Gebirgstrage von Michaelis schliessen sich an.

Die tragbare Zeltausrüstung kann als Nothtrage mit Leichtigkeit benutzt werden (Beilage zur Krankenträgerordnung).

Landfahrzeuge, andere Wagen, Trainfahrzeuge u. s. w. werden zum Verwundetentransport hergerichtet; Lebensmittelwagen und Leiterwagen können nach verschiedener Anleitung für den Transport improvisirt werden. Hierher gehört Jacoby's fahrbare Tragbahre und Ellbogen's Wagen und andere Improvisationen mittelst des Fahrrades.

Der Eisenbahntransport findet in Lazarethzügen und Krankenzügen statt. Lazarethzüge sind geschlossene Sanitätsformationen zur ausschliesslichen Beförderung liegender Verwundeter oder Kranker, sie werden im Inlande planmässig zusammengestellt. Auf dem Kriegsschauplatz werden Hülfslazarethzüge nach dem Grund'schen und dem Hamburger System für den Transport liegender Verwundeter zusammengestellt. Krankenzüge sind für den Transport solcher Verwundeter bestimmt, deren Zustand das Fahren im Sitzen gestattet. Ein Lazarethzug hat 30 Krankenwagen mit je 10 Lagerstätten abgesehen von den Arzt-, Magazin-, Gepäck-, Verwaltungswagen u. s. w. Für die Hülfslazarethzüge sind Güterwagen und Personenwagen 4. Klasse ohne feste Sitz- oder Ständervorrichtung ausersehen; bewegliche Plattformgeländer gestatten die Einrichtung eines Hilfslazarethdurchgangszuges. Krankenzüge bestehen aus Personenwagen der drei ersten Wagenklassen, im Nothfall aus solchen 4. Klasse und aus Güterwagen, die mit Sitzeinrichtungen oder deren Improvisationen zu versehen sind.

Die Ausstattung der Krankenwagen des Lazarethzuges ist folgende:

12 breite, bettartige Krankentragen mit Seiten- und Fussbrettern, und mit vollständiger Ausstattung an Matratzen und Wäsche,
Kleine runde Tische zu jeder Krankentrage,
Riemen zum Aufrichten für die Kranken,
Wagennetze über den Krankentragen,
Traggestelle für die Krankentragen mit Pendelaufhängung,
Kokosdecke in der Länge des Wagens,
Tisch mit Klappsitz,
Schemel,
Schränkchen in den vier Wagenecken,
Querbrett mit Konsolen für Tassen und Löffel,
Schiefertafel zur Notirung der aussergewöhnlichen Kost,
Waschschüsseln,
Wassereimer,

Handspiegel,
Stiefelknecht,
Stufentritt,
Handlaterne,
Spucknäpfe,
Thermometer,
Wasserfass,
Trinkbecher,
Trinkgläser,

Küchenwagen.

Ausstattung:

2 Wasserbaddampfkochapparate mit Manometer und sonstigem Zubehör,
1 Bratheerd,
3 Gerüste für Geschirre,
4 Küchenbretter,
2 Eisschränke,
Verschliessbarer Wandschrank,
Küchenbank,
Küchenrahmen (Wandrahmen),
Messerputzbrett,
Abspültisch,
Anrichtetisch,
Klapptisch,
Wasserkasten,
Lattenfussboden,
Koch-, Ess- und Trinkgeschirre.

Die Uebung der Improvisationen im Frieden nach jeder Richtung hin wird Gegenstand der grössten Aufmerksamkeit sein. Es kann hier nur auf das Port'sche Buch verwiesen werden.

Eine Zusammenstellung des Hamburger und Grund'schen Systems bezeichnet man als gemischtes System. In den Sanitätszügen lassen sich gleichfalls Improvisationen anbringen. Der George Meyer'sche Tragboden (beschrieben und abgebildet in der I. Abtheilung des zweiten Bandes No. IV. dieses Handbuches) kann bei Sanitätszügen Verwendung finden und wurde 1895 praktisch bei einer Krankentransportcommission während der Herbstübungen erprobt.

Neuerdings ist von J. Linxweiler eine Transport- und Lagerungseinrichtung für Hülfslazarethzüge angegeben worden.

Die Apparate bestehen im Wesentlichen aus Gasrohrsäulen, welche je nach der Wagenhöhe verlängert oder verkürzt werden können. Im Inneren der Säulen finden sich Spiralfedern, welche sich in Flachschlitzen der Säulen hin und her bewegen. Die Lagerung findet in zwei Etagen statt, bei der Lagerung in einer Etage sind niedrige Säulen vorhanden, welche paarweise mit Querstangen verbunden sind. Als ein Vortheil dieses Systems wird die möglichste Bequemlichkeit durch Aufheben der senkrechten und wagerechten Erschütterungen angegeben.

Sanitätseinrichtungen.

Die Krankenstuben nehmen solche Kranke auf, welche der Lazarethpflege nicht bedürfen und dem Dienst bald wieder gegeben werden können.

Ortslazarethe (Kantonnementslazarethe) werden eingerichtet, wenn andere Lazarethe nicht oder in nicht ausreichendem Maasse vorhanden sind. Der Sanitätsdienst wird bei längerer Unterkunft in Ortschaften wie in der Garnison geordnet. Beim Marsch werden Leichtkranke mitgeführt, nicht beförderungsfähige Kranke dem nächsten Lazareth, Ortskrankenhaus oder der Ortsbehörde überwiesen.

Auf Krankensammelplätzen werden die nöthigen Vorkehrungen für Rückbeförderung oder Unterbringung getroffen.

Im Gefecht errichtet der Truppentheil durch Aufstellung des Medicinwagens seinen Truppenverbandplatz. Er dient zur Sammlung Verwundeter, zum Anlegen bezw. zur Revision des ersten Verbandes, soweit nicht die Hülfskrankenträger die erste Hilfe nach gegebener Anleitung geleistet haben. Der Schwerpunkt der Thätigkeit der Hülfskrankenträger liegt neben der Labung im sachgemässen Fortschaffen aus dem Gefecht nach dem Truppenverbandplatz. Auf dem Truppenverbandplatze werden die unaufschiebbaren Operationen gemacht. Der Truppenverbandplatz muss sich ausserhalb des Gewehrfeuers befinden, er muss leicht erreichbar sein und muss ausreichend Wasser haben, er darf die Truppenbewegung nicht hindern; eine Zersplitterung in zu viel kleine Verbandplätze ist zu vermeiden. Die Lage der Truppenverbandplätze ist den Truppen bekannt zu geben; es kann vortheilhaft sein die Truppenverbandplätze der 3 Bataillone eines Regiments zu vereinigen. Nimmt das Gefecht einen grösseren Umfang an, so dass sich etwa eine Division an demselben betheiligt, so tritt das Sanitäts-Detachement in Thätigkeit sobald grössere Verluste eintreten. Jede Division besitzt ein Sanitätsdetachement, welchem ausser den Aerzten, Sanitätssoldaten (Lazarethgehilfen) und Militärkrankenwärtern 160 Krankenträger beigegeben sind. Ihr Dienst besteht abgesehen von der ersten Hilfe lediglich im Fortschaffen der Verwundeten[1]) aus der Gefechtslinie, sie stehen unter dem Schutz der Genfer Convention. Der Platz, auf welchem der Verwundete ärztliche Hülfe findet, heisst Hauptverbandplatz. Dort wird das Verbindezelt mit der Signalvorrichtung aufgeschlagen. Sobald genügend viel tragbare Zeltausrüstungen von Verwundeten und Gefallenen zur Verfügung stehen werden zur vorübergehenden Unterbringung von Verwundeten solche Zelte aufgeschlagen. Das Detachement ist in zwei Züge zerlegbar, die selbstständig an verschiedenen Orten thätig sein können. Für die Wahl des Hauptverbandplatzes gilt dasselbe, wie für den Truppenverbandplatz. Die Anlehnung an Gebäude kann vortheilhaft sein. Es kann eine Verstärkung der ärztlichen Hilfe auf diesen Plätzen nothwendig sein. Dazu kann das Personal eines benachbarten Feldlazareths kommandirt werden. Der Hauptverbandplatz nimmt die früher eingerichteten Truppenverbandplätze auf, so dass Personal und Material der letzteren für den eigenen Truppentheil verfügbar wird.

Zwischen Gefechtslinie und Hauptverbandplatz wird möglichst gedeckt, durch fahrbare Wege leicht erreichbar der Wagenhalteplatz errichtet. Dort fahren die Krankenwagen auf.

Das gesammte auf dem Hauptverbandplatz thätige Sanitätspersonal

---

[1]) Der Unterricht der Krankenträger, der Hilfskrankenträger und Hoboisten findet bereits im Frieden alljährlich statt. Jedes Trainbataillon hält eine Krankenträgerübung ab sowohl für den activen Dienststand, als auch für den Beurlaubtenstand. Es sind Uebungen im Wassertransport, im Eisenbahntransport und Nachtübungen vorgesehen. Der Kriegssanitätsdienst wird bei den Herbstübungen berücksichtigt.

wird unter der oberen Leitung des Divisionsarztes durch den ersten Stabsarzt verwendet. Es werden zu diesem Zweck drei Abtheilungen gebildet: eine Empfangs-, eine Verband-, eine Operationsabtheilung. Die erste Abtheilung sorgt für Labung und Lagerung und versieht jeden Kranken mit einem Wundtäfelchen. Auf demselben wird Art der Verletzung, geleistete Hilfe und der Grad der Transportfähigkeit verzeichnet. Die Tafel schützt vor unnöthiger Entfernung des Verbandes bei weiterem Transport, sie erleichtert die Vertheilung und lässt eine schnelle Uebersicht gewinnen. Weisse Täfelchen erhalten solche Verwundete, die einer sofortigen Lazarethbehandlung bedürfen, rothe diejenigen, welche ohne erhebliche Nachtheile noch weiter transportfähig sind. Die Thätigkeit des Sanitätsdetachements den Verwundeten gegenüber ist grundsätzlich nur eine vorübergehende. Die Persönlichkeit des Verwundeten wird erforderlichenfalls aus der Erkennungsmarke und dem Soldbuch festgestellt, oder aus der Bekleidung, der Waffennummer herzuleiten versucht.

Leichtverwundete werden nach erfolgtem Verband oder nach Ausführung kleinerer Operationen nach dem Sammelplatz für Leichtverwundete geschickt.

Die zweite (Verband-) Abtheilung hat nach dem Wortlaut der Kriegs-Sanitäts-Ordnung die Aufgabe, die schwierigeren und zeitraubenden Verbände bei den Fällen von schweren Knochenzerschmetterungen anzulegen, wo nicht eine sofortige Amputation, wohl aber behufs des Transports des Verwundeten die sorgfältigste Feststellung des verletzten Gliedes nothwendig wird. Hierher gehören vor Allem die Schussfrakturen der unteren Gliedmassen. In Zukunft werden hierbei die Modificationen des Hessing'schen Kriegsapparates Anwendung finden.

Was die antiseptische Behandlung anbelangt, so wird es sich nach Lühe darum handeln, durch Vermeidung der Contactinfection der Wunde weiterhin einen aseptischen Verlauf zu ermöglichen oder, wie Lister sagte, die offenen Wunden zu subcutanen zu gestalten. Wie weit mit dem vorhandenen mitgeführten aufgefrischten und erneuerten antiseptischen und aseptischen Verbandmaterial ein aseptischer Verlauf der Wunden sich erreichen lassen wird, muss erst ein Zukunftskrieg lehren.

Lühe schlägt vor ein Verbinden der Wunden mit antiseptischem Material ohne Hautdesinfection vorzunehmen. Dazu gehört, dass das Entkleiden durch besondere Lazarethgehilfen zu erfolgen habe.

In Bezug auf die genauere chirurgische Diagnose über die Ausdehnung der Verwundung, mit deren Feststellung auf dem Schlachtfeld die Transportfrage eng verbunden ist, ist ein einheitliches Handeln nach bestimmten Grundsätzen nothwendig und lässt sich auf den Verbandplätzen erreichen.

An Operationen lassen sich in der dritten (Operations-) Abtheilung ausführen die Blutstillung in der Wunde (Unterbindung an der Stelle der Verletzung) „dem Orte der Noth“ die Gliedabsetzungen nach Abreissung, die Tracheotomie bei Erstickungsgefahr, die Laparotomie bei

perforirenden Bauch- und Blasenwunden, Katheterismus und Blasennaht. Hier ist eine aseptische Wundbehandlung möglich und erreichbar.

Wegen der Weiterbehandlung der Kriegsverletzungen muss auf die Werke von Mosetig-Moorhof, Seydel und Lühe verwiesen werden.

Es ist hier der Ort die Frage zu erörtern, ob in einem Zukunftskriege die Zahl der jetzt etatsmässigen Krankenträger genügt.

Zunächst ist zu bemerken, dass die Kriege statt in gleichem Schritte mit der Vervollkommnung der Waffe blutiger zu werden, immer unblutiger geworden sind. Auf Grund der Fischer und Richter'schen Berechnungen haben auch die absoluten Zahlen abgenommen.

Der Gesammtgefechtsverlust ist auf 20 pCt. berechnet worden, davon sind 14 pCt. Verwundete, die Zahl der Fortzuschaffenden beträgt 5 pCt. Das Schlachtfeld wird im Durchschnitt in 6—7 Stunden abgeräumt sein. Schliesslich sind nach der Krankenträgerordnung die Hoboisten und Hilfshoboisten heranzuziehen, die im Frieden ausgebildet sind; Nothtragen und Wagen lassen sich beitreiben; es ist also eine Vermehrung des Transportpersonals nicht zu erwarten. Noch ein kurzes Wort über die Rückwärtsbewegung. Die Truppenärzte haben nach der Kriegs-Sanitäts-Ordnung für die Unterbringung der Verwundeten so lange zu sorgen, bis Sanitätsdetachements in Thätigkeit treten oder die Unterbringung in einem Lazareth möglich wird. Sie üben ihre Thätigkeit auch nach der feindlichen Besitznahme aus. Es wird so viel Personal und Material zurückgelassen, als unbedingt nöthig ist. Das Sanitätsdetachement schliesst sich zurückgängigen Bewegungen an, auch hier wird Personal unter dem Schutze der Genfer Convention zurückgelassen.

Nach der Schlacht — in der Ruhe — wird seitens des Detachements der Ersatz des aufgebrauchten Materials angestrebt; hier wird vor Allem Verbandmaterial desinficirt und sterilisirt. Die Befehlshaber sind verpflichtet, das Schlachtfeld nach Verwundeten und Gefallenen absuchen zu lassen.

Scheidet man die Kranken und Verwundeten in leichte und schwere, so ist damit schon der Anfang zur Evacuation, zur Krankenzerstreuung gemacht. Ein Anhäufen von Verwundeten ist grundsätzlich zu verhüten, es treten deshalb nunmehr die Grundzüge einer Weiterbeförderung des Kranken und Verwundeten vom Hauptverbandplatz in ihr Recht. Leichtverwundete sind deshalb sofort nach den Etappenstationen zu dirigiren, Leichtkranke nach einer Leichtkrankensammelstelle im Etappenbereich. Ein Feldlazareth kann sich, ohne sich einzurichten (etabliren), der Leichtverwundeten annehmen. Die leitenden Sanitätsofficiere haben rechtzeitig auf das Vorhandensein von Fahrzeugen Bedacht genommen, wenn nicht etwa der Bedarf durch die Krankenwagen gedeckt werden kann. Stroh, Decken und sonstige Hilfsmittel, sowie Vorspann aller Art — leere Lebensmittelwagen sind bereit gestellt.

Es handelt sich jetzt darum, die Verwundeten baldigst der Lazarethpflege zu überweisen.

Feldlazarethe.

Die erste geordnete Krankenversorgung und Kriegskrankenpflege findet in den Feldlazarethen statt; jedes Armeecorps hat 12 Feldlazarethe für je 200 Verwundete oder Kranke, drei Reservefeldlazarethe befinden sich bei der Reservedivision. Jedes Feldlazareth kann in zwei Züge zerlegt werden.

Die Einrichtung (Etablirung) erfolgt möglichst in Ortschaften, die Erweiterung kann durch Zelte und Baracken erfolgen; bei der Etablirung in Städten sollen die erwählten Gebäude den Erfordernissen einer Heilanstalt entsprechen. Zum Betrieb sind erforderlich Aufnahmezimmer, Versammlungszimmer, Operationszimmer, Apotheke, Kochküche, Kellerräume, Theeküchen, Badeanstalt, Wäscheraum, Trockenboden, Materialienraum, Abortanlagen, Wachraum, Arztwohnung, Waschküche mit Rollkammer, Desinfectionsanlage, Leichenraum.

Die Kriegs-Sanitäts-Ordnung empfiehlt unbewohnte Räume bewohnten vorzuziehen. Bestehende Krankenanstalten, Kirchen, Klöster, Schulen eignen sich nicht gut zu Feldlazarethen. Dagegen empfehlen sich Gesellschaftssäle, Sommertheater, Turnhallen, Kegelbahnen, Schlösser, Orangerien. Oft ist bei der Etablirung eine schnelle Entschliessung geboten, die Einrichtung von Feldlazarethen, die voraussichtlich längere Zeit etablirt bleiben, lässt vielleicht eine Auswahl oder einen Wechsel treffen.

Die Nähe von Gärten ist erwünscht; in engen Stadttheilen wird man Feldlazarethe nicht gern anlegen. Die Ausstellung vom Rothen Kreuz im Herbst des Jahre 1898 bot folgende innere Einrichtung eines Feldlazareths dar:

Operationszimmer.

Ausstattung:

Operationstisch,
Eimer dazu,
Stuhl zum Operationstisch,
Spind für Instrumente,
Verbandmitteltisch,
Irrigatorständer,
Flaschenständer mit 4 Flaschen,
Tisch mit Glasschale und Aufsatz für Instrumente,
Handtuchständer,
Waschvorrichtung mit directem Ausguss,
Tisch mit Glasplatte für Flaschen, Schalen u. s. w.,
Tisch mit Schieferplatte für Sterilisirapparate u. s. w.,
Dampfsterilisator aus Kupfer mit zwei Einsätzen,
Instrumentensterilisator nebst Zubehör,
Grosser Nähseidenbehälter mit 3 Rollen,
Glaskasten mit 3 Rollen für Katgut,
Cylinder aus braunem Glase für Katgut,
Transportgefäss für Katgut,
Bürstenkasten,
Seifenbehälter,
Alkoholschale,
Reserveeinsatz zum Sterilisirapparat,
Sublimatschale,
Umlegehahn zum Irrigatorschlauch,
Sodagefäss mit Messglas,
Glasgefäss zum Aufbewahren von Kathetern,
Beckenbänkchen nach v. Volkmann,
Operationsbesteck, grosses, mit 4 Einsätzen,
Chloroformirungsapparat,
Mehrere Eiterbecken,
Irrigatoren,
Compressionsapparat nach v. Esmarch,
Inductionsapparat,
Wasserkochapparat,

Spucknäpfe von grünem Glase,
Glascylinder mit eingeschliffenem Stöpsel für Drains,
Bürsten zur Antiseptik,
Standflaschen mit eingeschliffenem Stöpsel,
Operationsanzüge für Aerzte,
Hängelampe.

Baderaum.

Ausstattung:

Zusammenlegbare Badewanne,
Badeofen,
Kohlenkasten, Kohlenschaufel,
Feuerhaken, Feuerzange,
Leuchter,
Doucheeimer,
Gestell zum Wäschetrocknen,
Badelaken,
Badevorlage,
Feldstuhl,
Fussbank,
Thermometer,
Waschvorrichtung mit Zubehör.

Apothekenraum.

Ausstattung:

Die Einsatz- und Schiebekasten des Sanitätswagens für Feldlazarethe,
Arzneien in Tablettenform,
Tarirwaage,
Reagentienkasten,
Kasten für Antiseptika,
Tablettenmaschine.

Raum zur Herstellung von Verbandmitteln.

Ausstattung:

Gefäss zum Imprägniren der Verbandstoffe,
Wringmaschine,
Kleine Schraubenpresse für Verbandstoffe,
Grosse Schraubenpresse für Verbandstoffe,
Bindenschneide- und -wickelmaschine.

Raum zur Aufbewahrung von Verbandmitteln.

Ausstattung:

Verbandpäckchen,
Binden von Kambrik,
Binden von Flanell,
Binden von Gaze,
Binden von Leinwand,
Bindfaden,
Katgut,
Dünner Eisendraht,
Telegraphendraht,
Drains,
Entfetteter Mull,
Sublimatmull,
Compressen aus entfettetem Mull,
Compressen aus Sublimatmull,
Papier zum Einhüllen der Verbandstoffe,
Asbestpappe,
Gewöhnliche Pappe,
Schirting,
Waschschwämme,
Seide verschiedener Stärke,
Schusterspan zu Schienen,
Tapetenspan zu Schienen,
Verbandtücher, drei- und viereckige,
Entfettete Watte,
Sublimatwatte,
Gewöhnliche (ungeleimte) Watte,
Zwirn,
Zwirntuch (wasserdicht),
Armschienen,
Siebdrahtschienen,
Englische Schienen,
Schienen mit Blechhülsen.

Krankenbaracke für 10 Betten.

Ausstattung:

Bettstellen aus Rundeisen mit herausnehmbarer Matratze, Kopf- und Fussbrett,
Bettmatratzen und Bettwäsche,
Grosser zusammenlegbarer Tisch,
Stühle,
Verstellbarer Krankentisch,
Krankentische von Holz und Eisen mit Marmorplatte,
Waschvorrichtung mit Zubehör,
Ausgusseimer von Porzellan,
Fussreinigungsdecken von Leder mit Drahteinlage,
Spucknäpfe,
Taschenspucknäpfe,
Eiserne Mantelöfen nebst Zubehör,
Fahrbare Krankentrage,
Transportabler Desinfectionsapparat.

Die gesundheitlichen Anforderungen an die Feldlazarethanlage sind zu berücksichtigen und erfolgen nach den allgemeinen Grundsätzen. Beim Herrschen von Seuchen sind besondere Seuchenlazarethe abseits von der Verkehrsstrasse zu errichten, deren Lage den Truppen bekannt zu geben ist.

Die Ablösung des Feldlazareths, welches eine mobile Sanitätseinrichtung darstellt, ist zu ermöglichen, damit dasselbe den Truppen wieder folgen kann; zu diesem Zweck kann zunächst ein Zug frei gemacht werden; das eingerichtete Feldlazareth ist an sich von der Truppenbewegung unabhängig.

Der geregelte Dienstbetrieb entspricht im eingerichteten Feldlazareth den sonstigen Bestimmungen, wie sie auch für den Frieden gelten. Das Vertrauen des Heeres, sagt die Kriegs-Sanitäts-Ordnung, besteht nicht nur in der wissenschaftlichen und dienstlichen Tüchtigkeit des Sanitätspersonals, sondern auch in der Theilnahme, welche jedem einzelnen Verwundeten und Kranken zu widmen ist. Es findet die Eintheilung in Stationen statt, die Regelung des Hauptkrankenbesuchs, die Führung der Krankenblätter, die Bestimmung von Tages- und Nachtwachpersonal. Die Arzneiversorgung findet durch den Feldapotheker statt. Die Beköstigung regelt sich nach der Vorschrift, die reichliche Beköstigungsformen bietet (Beilage 8 der K. S. O.). Die Feldbettstellen sind von Holz und von Eisen. Auf Aufstellung von Nothfeldbettstellen ist Bedacht zu nehmen.

Auf Personal und Material des Feldlazareths findet die Genfer Convention Anwendung.

Während des Feldzuges 1870/71 sind in der Zeit vom 1. August 1870 bis 28. Februar 1871 die Feldlazarethe 545 mal, mit einzelnen Zügen 77 mal in Thätigkeit getreten, so dass jedes der 191 Lazarethe bei halbgerechneten Zügen durchschnittlich 3 mal sich etablirt hat. Die Feldlazarethe haben 280910 Verwundete und Kranke aufgenommen, so dass auf ein Feldlazareth im Durchschnitt 1471 behandelte Kämpfer kommen; diese Kranken haben 3245743 Verpflegungstage beansprucht.

Das Lazarethreservedepot führt 80 Krankenzelte mit. Ausserdem sind Schutzdächer, leichte Feld- und Zeltbaracken herzustellen, bei längerem Aufenthalt ist die Errichtung festerer Baracken zu erstreben. Die Kriegs-Sanitäts-Ordnung beschreibt ein Krankenzelt von 12 Betten (§ 64 der Anlage), sie schildert den Aufbau einer Noth- und Zeltbaracke und einer Kriegsbaracke, die auch während des Winters benutzbar ist.

Die Zeltbehandlung hat den Vorzug der Beweglichkeit. Für längeren Aufenthalt ist die Verwendung, namentlich im Winter, unthunlich. Die Feldbaracke wird an Ort und Stelle improvisirt. Die festen Baracken sind immobil als temporäres Hospital in Kriegszeiten zu denken.

Die immobile Baracke ist nicht überall zu haben, ihr Aufbau kann im Kriege mit grossen Schwierigkeiten verknüpft sein. Es lag daher der Gedanke nahe, die immobile Baracke mobil zu machen, d. h. die Baracke im Inlande fertig zu stellen, sie in Theile zerlegt zu transportiren und an den zuständigen Orten wieder zusammenzufügen. Dieser Gedanke

fand seinen Ausdruck in den Verhandlungen der 18. Abtheilung (Militärsanitätswesen) des X. internationalen medicinischen Congresses zu Berlin. In seinem Vortrag über die Verwendung versendbarer Krankenbaracken im Frieden und Kriege führte der Generalstabsarzt der preussischen Armee Excellenz v. Coler aus, dass die Erfindung der Baracke aus zwingenden Nothständen in Kriegszeiten hervorgegangen sei. Die preussische Militärverwaltung entschied sich damals für die Einführung der Döcker'schen Filzbaracke. Die Döcker'sche Filzbaracke ist inzwischen vervollkommnet worden, sie gewährt eine allen Ansprüchen genügende Krankenunterkunft, sie ist ein nicht mehr zu entbehrendes Hilfsmittel der Krankenpflege im Kriege. Die verewigte Kaiserin Augusta hatte 1884 einen Preis für das beste Modell einer transportablen Lazarethbaracke ausgesetzt. Das Ideal aller Verwundetenpflege besteht darin, den Krieger dort, wo er verwundet wurde oder wenigstens dicht dabei zu betten und zu behandeln. Die tragbare Zeltausrüstung der Soldaten schafft vorübergehend und zur warmen Jahreszeit eine sofortige Unterkunft. Hierher gehört das Port'sche Nothschutzdach, das Nicolai'sche Zelt- und Schirmdach. Die transportable Baracke, von denen zahlreiche Modelle in Antwerpen 1885 aufgestellt waren, lässt sich in jeder Jahreszeit anwenden. Neben der verbesserten Döcker'schen Baracke (Christoph und Unmack-Niesky) hat die preussische Militärverwaltung die Bernhardt-Grove'sche Wellblechkrankenbaracke eingeführt; ihre Verwendung dürfte sich aber nur mit innerer Holzbekleidung als vortheilhaft erweisen. Die transportable Lazarethbaracke wurde eingehend in dem Werk von Langenbeck, Coler und Werner beschrieben; erwähnenswerth sind die Systeme von Nieden, Waldhauer-Windelband, Vogler und Noah, Espitallier, Tollet (II. Abtheilung des ersten Bandes No. III dieses Handbuches), Olive nach dem Namen ihrer Erfinder.

Der wichtigste Fortschritt, den eine allen Ansprüchen genügende transportable Krankenunterkunft machen konnte, war der der transportablen Baracke zum transportablen Lazareth. Die innere Einrichtung eines solchen Lazareths ist Gegenstand der Besprechung in der 2. Auflage des Werkes von Langenbeck und Coler.

Zur inneren Einrichtung gehören u. a.:

Zusammenlegbare Bettstellen, die mit einem hinreichend starken Fussbrett zur Anbringung der üblichen Streckapparate bei Verletzungen der unteren Gliedmassen versehen sind und dem Verwundeten ein festes Lager gewähren,

Betteinrichtung mit Matratzen,

Krankentische und Schränke,

zusammenlegbare Tische und Stühle,

einfache zusammenlegbare Gestelle für Waschgeräthe.

Weiter sind nöthig die Küchen- und Wascheinrichtung, die Einrichtung für Heizung und Beleuchtung,

Zusammenstellung der Instrumente und Arzneimittel.

Schliesslich erwies sich die compendiöse Zusammenstellung einzelner

auf die Kriegskrankenpflege sich beziehender Gegenstände nothwendig, z. B. Badewannen, Stechbecken, Wasserbetten, Luftmatratzen, Improvisationen von Lagerungsvorrichtungen.

Die Beschreibung der zur Darstellung gebrachten Gegenstände muss in dem genannten Werk selbst eingesehen werden.

Die Preisfrage des Central-Comités der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz: „Welche Maassregeln und Organisationen sind anzustreben und welche im Frieden vorzubereiten, um die Unterbringung nicht transportabler Verwundeter und Kranker in gesunden Räumen in möglichster Nähe des Kriegsschauplatzes sicher zu stellen?“ erhielt eine Lösung in dem Werk des Oberstabsarzt Dr. Haase. Der Werth des transportablen Lazareths liegt einmal in seiner schnellen Herstellung und Bereitschaft in der Nähe des Gefechtsfeldes, dann tritt das Lazareth wirksam in das System der Krankenzerstreuung ein, es beugt einer allzugrossen Ausdehnung derselben vor; die Vorschiebung derartiger Lazarethe ermöglicht den nicht transportablen schwersten Verwundeten eine geeignete Versorgung und Pflege, sie ist mehr als ein Nothbehelf, sie verhindert die Belegung ungeeigneter Privatgebäude und gleicht den Mangel an passenden Unterkunftsräumen aus. Das Lazareth dient schliesslich zur Anlage von Seuchenlazarethen behufs Sonderung von Infectionskranken. Transportable Lazarethe haben im letzten griechisch-türkischen Kriege Verwendung gefunden.

In neuerer Zeit ist von Décanville, Tilschkert und besonders von Haase der Werth schmalspuriger Feldeisenbahnen für den Feldsanitätsdienst erwogen worden. Abgesehen von der Heranschaffung der Verpflegungsbedürfnisse dienen schmalspurige Feldsanitätswagen zum Abschub Verwundeter und Kranker und zur Herbeischaffung der transportablen Barackenanlagen und des transportablen Lazareths.

Die Haase'schen Feldbahnen[1]) werden aus Jochen, welche Schienen und Schwellen in einem Stück enthalten; zusammengesetzt, auf je 2 zweiachsigen Unterwagen steht ein Wagenkasten von 4 m Länge, 1,30 m Breite und 50 bis 60 cm. Höhe, welcher durch Strohschüttung oder Schwebelager eingerichtet werden kann. Letzteres besteht aus einem 3,5 m langen und 1,26 m breiten Plan aus wasserdichter Leinwand, welcher an den Schmalseiten an je einem 35 bis 40 mm dicken, Bambusrohrstab befestigt und in der Mitte durch einen doppelt gebogenen Gasrohrstab unterstützt ist.

Haase macht in seinem oben erwähnten Werk eine Reihe organisatorischer Vorschläge. Er verlangt Beigabe von Zeltwagen für Sanitätsdetachements und Feldlazarethe; die Bildung eines militärischen Zeltzuges für jedes Armeekorps, Bildung einer militärischen Barackenkompagnie, Vermehrung transportabler Baracken und Schaffung transportabler Lazarethe, Fortschaffung dieser Baracken von der Etappe nach dem Gefechtsfeld auf Feldsanitätsbahnen. Modificationen der Schwebelager sind neuerdings von Kimmle angegeben.

---

[1]) Haase, Die schmalspurige Feldeisenbahn im Dienst der Feldsanitätsanstalten. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. XVIII. 1889. S. 337 und XX. 1891. S. 193.

Im Vorstehenden ist ein kurzer Ueberblick über die Verbringung der Verwundeten vom Gefechtsfeld zum Feldlazareth gegeben. Erst dort ist eine volle Kunsthilfe und Pflege zu ermöglichen, ja es ist als ein Maassstab vollkommener Organisation anzusehen, wenn die Ankunft des Verwundeten im Feldlazareth sich nach Ablauf weniger Stunden ermöglichen lässt. Ein Zukunftskrieg wird sich bei der Vervollkommnung der Feuerwaffe durch kurze Gefechtsdauer kennzeichnen. Eine rechtzeitige Hilfe muss sich unter Vermeidung einer Vermehrung der Sanitätstrains ermöglichen lassen. Das transportable Lazareth ist als die glücklichste Lösung zu betrachten.

Das eingerichtete Feldlazareth tritt mit dem Augenblick der Etablirung unter die Etappeninspektion; der Abtransport der Verwundeten findet nach den Grundsätzen der Krankenzerstreuung in diesem Bereich statt. Transportable Invaliden und Dienstunbrauchbare gehen in die Heimath ab. Geheilte Mannschaften begeben sich zu ihrer Truppe zurück. Die Krankenvertheilung bewirkt die Krankentransportkommission, ihr Standort ist in der Regel der Sammelpunkt der Etappeninspection im Concentrationsbezirk. Der Transport bis zur Eisenbahn findet in Fahrzeugen aller Art oder mittelst der schmalspurigen Feldbahnen statt; leere Proviant- und Fuhrparks-Colonnen sind zu benutzen. Kranke der Durchrückenden und der Etappentruppentheile finden in Etappenlazarethen Aufnahme, die besonders an Eisenbahnpunkten zu errichten sind. Ferner werden Krankensammel-, Erfrischungs-, Verband- und Uebernachtungsstellen errichtet.

Die Formation des stehenden Kriegslazareths findet behufs Ablösung und Ersatz eines Feldlazareths statt, der Standort wird in der Regel der Etappenhauptort sein.

Der Grundsatz, sagt die Kriegs-Sanitäts-Ordnung, ist festzuhalten, dass jeder Nachtheil für Kranke und Verwundete bei der Ablösung vermieden werde, es ist deshalb eine persönliche Uebergabe der einzelnen Kranken erforderlich. Die obere Leitung bei der Ablösung hat der Feldlazarethdirector, der durch fortgesetztes persönliches Einwirken an Ort und Stelle alle einer geregelten Krankenpflege entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen hat. Etappenlazarethe können wie Feldlazarethe durch Baracken und Zelte erweitert werden; hier lassen sich auch feste immobile Nothräume herstellen. Das aus der freiwilligen Krankenpflege zu entnehmende Pflegepersonal ist rechtzeitig zu beordern, eventuell ist ein Theil desselben an den Orten bereit zu halten, an welchen sich Sectionen der Krankentransportcommission befinden.

In den stehenden Kriegslazarethen kommen die Vortheile zur Geltung, welche eine ständige und in denselben Händen befindliche Krankenpflege gewährt. Die etatsmässigen Arztstellen sollen in der Regel durch früher gediente Militärärzte des Friedens- oder Beurlaubtenstandes besetzt werden; das ärztliche Personal kann durch vertragsmässig angestellte Civilärzte verstärkt werden.

Der Dienstbetrieb im stehenden Kriegslazareth richtet sich nach den sonstigen Grundsätzen.

Feldetappen- und Kriegslazarethe sind baldmöglichst für den Zugang von der Feldarmee wieder frei zu machen. Es ist deshalb eine fortwährende Ueberführung der Verwundeten aus den genannten Lazarethen in die im Inlande errichteten Reservelazarethe nöthig. Reservelazarethe sind die einheimischen Garnisonlazarethe, die bei ausgesprochener Mobilmachung ihren Namen wechseln, die Garnisonlazarethe der Festungen heissen Festungslazarethe.

Bei der Ueberführung ist der Kräftezustand der Verwundeten, die Art der Verwundung oder Erkrankung, die Entfernung der Lazarethe und das Maass der unterwegs sich bietenden Schutz- und Pflegemittel zu berücksichtigen. Die Krankentransportcommission hat den leitenden Arzt der Sanitätszüge mit allen erforderlichen Mittheilungen zu versehen, damit unterwegs wegen Erfrischung, Verpflegung, Erneuerung der Verbände, Abgabe nicht weiter transportfähiger Verwundeter das Geeignete ausgeführt werden kann. Geht der Eisenbahntransport in den Bereich der Liniencommandantur — also in die heimathlichen Bahnstrecken über, so ist für den ärztlichen Dienst der der Liniencommandantur beigegebene Arzt verantwortlich; der Militäreisenbahndirection ist in gleicher Weise ein Stabsarzt beigegeben.

Hier kann nun zum Zweck einer geregelten Krankenzerstreuung bereits eine Sonderung nach Krankheitsformen[1]) stattfinden. Die Kriegs-Sanitäts-Ordnung bestimmt, dass Schwerkranke näheren Lazarethen, Syphilitische und Simulationsverdächtige grösseren unter militärärztlicher Leitung stehenden Lazarethen, Leichtkranke anderen Lazarethen, kranke und verwundete Kriegsgefangene besonderen Lazarethen zu überweisen sind.

Aus diesem Grunde ist eine Verbindung der Krankentransportcommission mit den Liniencommandanturen unerlässlich, die sich insbesondere auf eine fortlaufende Nachricht über verfügbare Lazarethstellen zu erstrecken hat.

Der Transport kann ausser auf den genannten Sanitätszügen noch auf einer Wasserstrasse stattfinden. Baumann schlägt die Schaffung von Etappensanitätsdetachements vor (D. M. Z. XX, S. 645), die den Transport von Feldlazareth zum Bahnhof oder zur Schiffsstation zu bewirken hätte; Haase will den Transport vom Feldlazareth zur Vollbahnstation mit der Schmalbahn ausgeführt wissen; daneben wird auch der Wagentransport zu Recht bestehen.

Im Bereich der Besatzungsarmee regelt sich der innere Dienstbetrieb in den Festungs- und Reservelazarethen nach den für Friedenslazarethe gültigen Bestimmungen.

Neu errichtete Reservelazarethe werden zur Aufnahme Kranker bestimmt, Garnison- und Hülfslazarethe, zweckentsprechend eingerichtete Civilheilanstalten, Ortslazarethe, Barackenlazarethe sind gegebenen Falls durch Anfügen von Zelten, Döcker'schen oder anderen Baracken zu er-

---

[1]) Die Behandlung der von Kriegsseuchen Befallenen findet in den Seuchenlazarethen nach allgemein giltigen Grundsätzen statt.

weitern. Die Ausstattung der Lazarethe ist die gleiche wie im Frieden; die Krankenpflege findet nach den im Frieden maassgebenden Grundsätzen statt.

Diejenigen in den Festungslazarethen befindlichen Kranken, deren baldige Wiederherstellung nicht mit Sicherheit zu erwarten steht, sind soweit möglich vor Beginn oder bei einer Unterbrechung der Einschliessung durch Ueberführung in ausserhalb der Festung gelegene Reservelazarethe oder Civilheilanstalten zu entfernen. Je nach dem Umfange der Festung oder detachirter Forts kann es nothwendig werden, dort einen eigenen Sanitätsdienst zu etabliren.

Festungslazarethe stehen zwar unter dem Schutz der Genfer Convention, wenn sie neben der Nationalfahne eine weisse Flagge mit rothem Kreuz aufpflanzen, doch ist es wünschenswerth, dass sie in bombensicheren Räumen angelegt sind oder wenigstens den Sprengstücken explodirender Granaten Stand halten.

In grossen Zügen ist im Vorstehenden der staatliche Kriegssanitätsdienst geschildert; über die Einzelheiten in der Versorgung und Pflege muss auf die Vorschriften der Kriegs-Sanitäts-Ordnung verwiesen werden, die erschöpfend die überaus grosse Fürsorge beweist, welche der Verwundete und kranke Soldat erfährt. Insbesondere ist der Verpflegung der Kranken, der Beköstigung ein sehr weiter und grosser Spielraum gelassen. Jede neue Errungenschaft der ärztlichen Technik und Wissenschaft findet nach eingehender Würdigung ihrer Brauchbarkeit für den Verwundeten Verwendung, so dass die Kriegssanität thatsächlich allen Forderungen der Zeit gerecht wird. Wie die Thätigkeit und Fürsorge des Deutschen Sanitätspersonals im letzten Kriege 1870/71 die Allerhöchste Anerkennung gefunden hat, so ist mit Zuversicht zu erwarten, dass das Deutsche Kriegssanitätswesen in einem künftigen Kriege allen Anforderungen gewachsen sein wird, die an dasselbe bei der Vervollkommnung der Schusswaffen und der vermuthlich vermehrten Zahl der Verwundeten herantreten werden.

Alle zur Feldarmee gehörigen Personen sowie diejenigen, welche sich in einem Dienst- oder Vertragsverhältniss befinden, haben Anspruch auf unentgeltliche ärztliche Behandlung, Arznei und Lazarethverpflegung[1]).

---

[1]) Kriegsinvalidität entsteht, wenn ein dem Heere Angehöriger in Folge einer Kriegsdienstbeschädigung dienstunbrauchbar wird. Neben der durch das allgemeine Militärpensionsgesetz geregelten Versorgung erhalten Ganzinvalide eine Kriegszulage. Wer Theilnehmer am Kriege war, wird für jeden einzelnen Feldzug von S. Majestät dem Kaiser besonders bestimmt (Gesetz vom 4. April 1874).

Es ist festzustellen, ob die Kriegsunbrauchbarkeit in ursächlichem Zusammenhang mit dem Feldzuge stand. Kriegsinvalidität liegt auch vor, wenn ein vor dem Feldzuge bestehendes geringeres Leiden durch den Krieg nachweisbar verschlimmert worden ist. Lässt sich nicht eine bestimmte Veranlassung nachweisen, so liegt der Zusammenhang doch vor, wenn die Einwirkung der während des Feldzuges ertragenen grösseren Beschwerden in ihrer Gesammtheit als Veranlassung des Leidens sich darthun lässt.

Kranke und Verwundete verbündeter Heere und die Kriegsgefangenen nehmen an der Krankenpflege[1]) Antheil. Eine geregelte Pflege ist aber nur dann möglich, wenn die Thätigkeit der geschilderten Formationen und Organe rechtzeitig ineinandergreift, dass ein einheitliches Zusammenwirken gesichert und jeder Zersplitterung vorgebeugt wird.

An das Vorangegangene schliesse ich einen ganz kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Kriegskrankenpflege, der auch in der Folge die wichtigsten ausserdeutschen Staaten umfasst.

Wenn die veränderliche Kriegskunst bedingt wird durch die Fortschritte in Wissenschaft und Technik, so bietet die Entwickelung der Kriegssanität den Beweis, dass sie es verstanden hat, sich den Entwickelungen auf den Kriegstheatern anzupassen und dass jeder Fortschritt in der Krankenpflege und Krankenversorgung nutzbar gemacht worden ist für die Kriegsheilkunde.

Aendert sich der Charakter des Gefechts und der Kriegführung, nimmt die Massenhaftigkeit der Geschosse und ihre Treffsicherheit zu, vergrössern sich die Entfernungen, in denen die Feuerwirkung zur Geltung kommt, wird andererseits das Gefecht kürzere Zeit dauern, als sonst, so muss die Kriegssanität dem Rechnung tragen.

Der Entwicklung der Heere gemäss ist die Geschichte der Heereskrankenpflege recht eigentlich eine Geschichte ihrer Kriegssanität. Die einzelnen Phasen in der Entwicklung lassen sich bei allen Armeen während der Kriege am besten kennzeichnen. Immer sind und in Deutschland ganz besonders nach den Kriegen neue Organisationen der Heeressanität erfolgt, die ihren Einfluss auf die Friedenssanität in wirksamer Weise hatte.

Die ersten Militärärzte waren in der Stellung von Leibärzten. Bei den Römern werden Valetudinarien erwähnt, die Feldscheerer der Landsknechtheere waren Gehülfen der Feldärzte. Eigentlich Militärärzte gab es erst seit 1597 unter Heinrich IV. von Frankreich, der die Militärlazarethe gründete.

Im Preussischen Heer werden seit 1630 Regimentsscheere aufgeführt. Unter dem grossen Kurfürsten gab es bei jedem Armeecorps einen Medicus de cornu. Die Chirurgie bei den Regimentern lag in den Händen der Feldscheere. Abraham a Gehema geisselt in seiner bekannten Schrift 1690 die Unwissenheit der Feldscheere und tritt dafür ein, dass kranke Soldaten durch einen inneren Arzt behandelt werden sollen, die Feldscheere sollten wissenschaftlich weiter gebracht, auf diese Weise könne auch die Chirurgie mit der Medicin vereinigt werden. 1788 wur-

---

[1]) Pflege und Versorgung findet wie im Frieden statt. In den Gefangenen-Baracken-Lagern finden besondere Barackenlazarethe Verwendung, oder die Kranken werden den sonstigen Militärlazarethen zugewiesen.

Die Behandlung erkrankter Soldatenfrauen und Kinder findet unentgeltlich während des Feldzuges wie im Frieden entweder durch Militärärzte oder vertragsmässig verpflichtete Civilärzte statt.

den Militärchirurgen nach Oesterreich, Russland und Frankreich geschickt, der Generalchirurgus Holtzendorff legte die Berliner Anatomiekammer an: in exercitus populique salutem. 1724 wurde das Collegium medicum errichtet und mit dem Theatrum anatomicum, verbunden, um Medicochirurgen für das Heer zu bilden. Geprüften Regimentsfeldscheeren war die Erlaubniss ertheilt, innere und äusserliche Curen vorzunehmen, während dies den Kompagniechirurgen untersagt war. Seit 1726 dient die Charité zum Unterricht der Militärchirurgen.

Durch Reisen ins Ausland wurde der Erhöhung der wissenschaftlichen Bildung des Personals Rechnung getragen, Französische Chirurgen wurden unter Friedrich dem Grossen nach Preussen entsendet. Der Unterricht der Kompagniechirurgen wurde durch Bilgner, Schmucker, Theden, Mursinna verbessert und durch Unterweisung vom Regiementsfeldscheer an der Leiche und am Krankenbett gefördert. Nur in grösseren Garnisonen gab es einen wissenschaftlich gebildeten Garnisonarzt. Der kranke Soldat wurde im Quartier behandelt, aus dem Medicinkasten und der Feldapotheke arzneilich versorgt und bei der Truppe verpflegt; verantwortlich war hierfür der Hauptmann. Jedem Soldaten wurden monatlich 3 Kreuzer als Apothekengroschen abgezogen, für die Garde und die Leibtrabanten lieferte die Königliche Hofapotheke zu Berlin die Arzneien unentgeltlich. Der Medicingroschen wurde 1826 abgeschafft, die Arzneiverpflegung staatlich geregelt.

Die Kriege Friedrich des Grossen gaben Gelegenheit Verbesserungen im Feldwesen zu schaffen. Der Generalchirurg Schmucker liess nach der Schlacht von Liegnitz ein Dragonerregiment absitzen und die Verwundeten zu Pferde nach Breslau bringen. „Fliegende Lazarethe“ im 7 jährigen Kriege werden von Richter erwähnt; ihre Einrichtung wird jedoch von Anderen Larrey, dem Leibarzt Napoleons, zugeschrieben. Man nahm sich der Verwundeten erst an, wenn „Victoria“ geschossen war. Dem weitausschauenden Blick des grossen Königs entgingen die Mängel nicht; es kommt nicht, sagte er: bloss auf Recepte an, sondern auf alle übrigen Anstalten, die man mit einer Armee macht; eine andere Instruction des Königs lautet: sei er hübsch Vater „und Pfleger seiner Kranken“, das ist „mein Wille und wird ihm Liebe erwerben“. Das von Theden verfasste Feldlazarethreglement vom 16. September 1787 ist eine Frucht der Feldzüge und wirkte auch fördernd auf die Garnisonlazarethe, die etwa seit 1711 bestanden. Der Rheinfeldzug 1792—95 liess die Mängel der Kriegssanität hervortreten und ganz besonders die ungenügende Schulung des Personals. Ein Mann erkannte, was noth that, es war Goercke. Sein Hauptwerk ist die Gründung der „Pepinière“ am 2. August 1795; Goercke, selbst anspruchslos begründete seinen Antrag mit den Worten: „noch nie habe ich etwas für mich erbeten, ich bitte für die unglücklichen Kranken, denen noch Niemand seine Theilnahme, sein Mitleid, seine Unterstützung versagte, sobald er ihre Noth erkannte, ich bitte für das Vaterland, für die Armee, für den Vortheil des Königs selbst“. Die Pepinière vereinigte als staat-

liche Pflanzschule die Medicin und Chirurgie, sie war nicht nur von der grössten Bedeutung für das Militärsanitätswesen, weil aus ihr die grösste Mehrzahl aller Militärärzte hervorging, sie hatte auch eine allgemeine Bedeutung in der Entwicklung der Medicin.

Mit dem Fall des alten Preussischen Soldatenthums mit Stock und Zopf fiel auch das Feldscheererthum. Die Reorganisation der Armee nach dem Frieden von Tilsit und nach Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, nach welcher die Söhne des Volkes die waffentragende Mannschaft bildete, liess der Krankenfürsorge und Krankenpflege der Armee grössere Sorgfalt angedeihen.

Die Berichte aus den Freiheitskriegen über Kriegssanität sind ergreifend und schildern das Elend der Verwundeten und Kranken. Die Apparate waren zu schwerfällig, um rechtzeitig Hülfe zu bringen, ein Aufsuchen von Verwundeten während der Schlachten erwies sich als unthunlich; 1813 werden die ersten Medicinwagen und Karren erwähnt, die hinter den Bataillonen zu bleiben hatten. Die Einrichtung von Transportkompagnien geschah auf Anregung des Prinzen August von Preussen im December 1813. Eine neue Dienstanweisung für Feldlazarethe brachte das Jahr 1834.

Von dem Gedanken ausgehend, dass nur eine wissenschaftliche Schulung der Militärärzte die Gewähr leiste, erspriesslich für das Heer zu wirken und eine angemessene Hülfe, ein jederzeit bereites technisch und praktisch brauchbares Können für den kranken Soldaten zu ermöglichen, musste die Hebung der Leistungsfähigkeit erreicht werden.

Nicht in einer cursorischen Dressur für die gerade ausreichenden Bedürfnisse der Armee, sondern in ständiger breiter, allgemeiner ärztlicher Bildung lag die Aufgabe der Zukunft.

Mit dem Augenblick, wo jeder Arzt des Heeres Gelegenheit hatte sich das medicinische Wissen des Arztes anzueignen und die Verpflichtung bestand, vor der Anstellung als Militärarzt und weiterer Beförderung die Ablegung der allgemeinen vorgeschriebenen Staatsprüfung nachzuweisen, war die Weiterentwicklung der militärischen Krankenpflege im Frieden und Kriege gesichert. Erst an die allgemeine ärztliche Bildung schliesst sich als Fachwissenschaft die Militärmedicin an. Seit dem Jahre 1852 konnte nur ein vorher approbirter Arzt Militärarzt werden. Seit dieser Zeit hat die jetztige Kaiser Wilhelm-Akademie gleichen wissenschaftlichen Schritt mit der Berliner Universität gehalten. Die Leistungen der Aerzte, sagt Schickert, welche die Anstalten für das Heer bildeten, steigerten sich von Jahr zu Jahr.

Nachdem in Bayern 1850, Sachsen 1852, Hannover 1853 Krankenträgerkompagnien eingerichtet waren, fand ihre endgültige Einführung in Preussen 1854 statt, aus ihnen entwickelten sich später die Sanitätsdetachements. Die Sanitätsdetachements gingen nach 1866 hervor aus der fahrenden Abtheilung der früheren schweren Feldlazarethe und den Krankenträgerkompagnien.

Nach einer langen Friedenszeit gaben die Feldzüge von 1864 und

1866 Gelegenheit, die Wirksamkeit der Kriegssanität zu erproben, welche in Bezug auf die Kriegskrankenpflege einen Ausdruck in der Vorschrift vom 31. Mai 1855 und in dem Reglement vom 17. April 1863 gefunden hatte. Löffler's bahnbrechenden Organisationen in den erwähnten Feldzügen ist es gelungen in der Kriegskrankenversorgung das Erreichbare zu leisten. Im Vordergrund der Bestrebungen stand die schnelle Hülfe auf dem Schlachtfelde, die Heranziehung der Feldsanitätsanstalten und die Anwendung der Krankenzerstreuung; der Abtransport in die heimischen Lazarethe wurde verbessert und gefördert. Die Einführung der Hülfskrankenträger ist auf eigene Initiative des Prinzen Friedrich Karl zurückzuführen.

Die Nutzbarmachung der wissenschaftlich-technischen Fortschritte in der Krankenpflege, niedergelegt in der Instruction vom 29. April 1869 über das Sanitätswesen der Armee im Felde, entwickelte sich aus den Erfahrungen der Kriege und liessen einen Ausbau in der Zukunft erhoffen; die Leitung der Sanitätsanstalten wurde immer mehr in die Hand des Militärarztes gelegt.

Die Leistungen der Deutschen Heeressanität im letzten Feldzuge 1870/71 sind berichtet im Sanitätsbericht, auf den hier verwiesen werden muss und der eine Fülle von Beobachtungen und Erfahrungen darbietet.

Als eine Frucht dieser Erfahrungen ergab sich als wissenschaftlich-technische Errungenschaft der Inhalt der Kriegssanitätsordnung vom 10. Januar 1878. Ihr folgte 1887 die Kriegsetappenordnung, 1888 die Krankenträgerordnung. Die Erfahrungen der Kriege in Bezug auf die Krankenpflege haben ihren Einfluss auf die Friedenssanität nicht verfehlt. Ihre werthvollste Errungenschaft war die Einführung von Chefärzten auch in die Friedenslazarethe vom 12. October 1872, die den Befehl über das Lazareth führen und so bereits im Frieden Gelegenheit haben sich für ihre Kriegsthätigkeit vorzubilden.

Mit der wissenschaftlichen Bedeutung der Armeegesundheitspflege, mit der Erforschung der ätiologischen Momente, mit der Einführung und Vervollkommnung der antiseptischen Wundbehandlung, mit ihrer Durchführung zur aseptischen, ging Krankenversorgung und Krankenpflege Hand in Hand. Es hiesse den ganzen Inhalt der Sanitätsordnungen hier erschöpfen, um zu beweisen, dass der kranke Deutsche Soldat nicht so billig als möglich, sondern so gut als möglich verpflegt wird. Die Deutschen Garnisonlazarethe sind Musteranstalten in ihrer Versorgung und Pflege. Der reichhaltige Etat an Arznei, Verbandmitteln, an chirurgischen Instrumenten, eine reichliche geeignete Krankenbeköstigung, eine sorgsame Behandlung und persönliche Theilnahme und Pflege, ein humanes Wirken bis ins Einzelne hinein, lassen weitgehende Anforderungen erfüllen und gewähren auch für die Zukunft die Aussicht, die Fortschritte der Wissenschaft und Pflegetechnik, an Pflegepersonal und Material dem kranken Soldaten nutzbar zu machen. Von der Ausdehnung der Krankenpflege geben neuerdings die Ausstellungen, in denen

das Militärmedicinalwesen, wie es sich im Frieden und Kriege darstellt, vertreten ist, ein anschauliches Bild.

So hat die allgemeine Ausstellung für Nahrungsmittel, Volksnährung, Armee- und Marineverpflegung vom Jahre 1897 in der Gruppe XVIII und XIX eine umfassende Kenntniss der Heeresverpflegung für kranke Soldaten dargethan und den Umfang der Fürsorge erschöpfend geschildert.

Von ganz besonderem Interesse aber war die in der Zeit vom 1.—16. October in Berlin stattgefundene Ausstellung vom Rothen Kreuz. Diese Ausstellung namentlich hat Gelegenheit gegeben den Umfang der Kriegskrankenpflege weitesten Kreisen anschaulich zu machen.

Die Verbreitung der Kenntnisse des Kriegssanitätsdienstes ist als eine Nothwendigkeit anerkannt, der Umfang der amtlichen und der freiwilligen Hülfe in einer erschöpfenden Weise dargethan worden. Bei dem lebhaften Interesse, welches im Falle eines Krieges der Kriegskrankenpflege entgegengebracht wird, ist es nöthig, den Bestimmungen gemäss sich das vor Augen zu stellen, was geleistet werden muss und was geleistet werden kann für den verwundeten Krieger. In der Erkenntniss dieser Dinge ist dem amtlichen Catalog ein Auszug aus den Dienstvorschriften vorgedruckt worden. Gerade diese Dinge sind für das Verständniss ganz besonders wichtig.

Die Gesammtausstellung des königlich Preussischen Kriegsministeriums umfasste den Kriegssanitätsdienst vom Truppenverbandplatz bis zum Reservelazareth in der Heimath. Auf gedrängtem Raume gab sie die Ausrüstung des Heeres mit Kriegssanitätsmaterial zur Darstellung und liess bis ins Einzelne hinein erkennen, wie sich der Transport eines Verwundeten vom Schlachtfeld bis zur Ankunft in der Heimath abspielt.

Das Oesterreichische Sanitätspersonal wirkt unter der Leitung des Militärsanitätscomités. Die Militärärzte wirken als Leiter der Militärspitäler, den mechanischen Theil versieht die Sanitätstruppe. Die Feldarmee erhält einen Armeechefarzt, unter ihm wirken Sanitätschefs; der Sanitätstruppe des Friedens entsprechen die Feldsanitätsabtheilungen, hierzu treten die Festungssanitätsabtheilungen und die Reservesanitätsabtheilungen. Seit 1864 giebt es Blessirtenträger, die in Bandagenträger und Transportpersonal zerfallen und in den Kriegsspitälern als Sanitätssoldaten Verwendung finden, diese Träger sind bei der Artillerie erst neuerdings eingeführt. Neben den Truppenspitälern giebt es Garnisonspitäler, beide stehen unter Militärärzten. Für Leichtkranke werden Marodenhäuser errichtet, die Divisionssanitätsanstalten, die Feld- und Reservespitäler, Feldmarodenhäuser stehen neuerdings unter Militärärzten. Das neue Reglement von 1894 schildert im 1. Theil den ärztlichen Dienst in den stabilen Spitälern, der auch für die Feldspitäler maassgebend ist. Aufnahme, Verhalten, Unterbringung, Abgang, Beköstigung, Bestimmung für Marodehäuser werden besprochen.

In Italien besteht das Sanitätscorps aus Sanitätsofficieren und Sanitätscompagnien. Der Maggiore Generale medico ist Vorsitzender

des Comitato di sanità militare. Die Compagnien sind Bestandtheile der Lazarethe; bei den Truppen wirken besondere Portaferiti. Die Verhältnisse sind von Kern geschildert (Deutsche mil. Zeitschr. 1885. S. 9). Für die Sanitätscompagnien ist seit 1895 eine neue Instruction erlassen. Für die Sanitätsausrüstung im Felde sind vorgesehen Sanitätstornister, Sanitätsdoppelsäcke, Sanitätsdoppelkoffer, Sanitätskoffer für Alpentruppen und Bergabtheilungen, Sanitätskarren, Krankentransportwagen, Feldlazarethe und Lazarethzüge. Tschudi hat das neue Militärspital in Rom beschrieben (Roth. 1896. S. 150). In jüngster Zeit ist der antiseptische Etat bedeutend vermehrt worden. Neuerdings wird das Italienische Sanitätswesen durch das Sanitätsinspectorat geleitet. Unter ihm wirken 12 Militärsanitätsdirectionen, 24 Directionen der Hauptspitäler und 12 Sanitätscompagnien.

Das Sanitätswesen der Griechischen Armee ist neuerdings von Kowalk geschildert, es nähert sich deutschen Verhältnissen.

In Frankreich steht die Leitung des Militärsanitätsdienstes unter dem Directeur du service de santé, Divisionsärzte giebt es nur im Kriege bei den Kavalleriedivisionen. In den Lazarethen sind Chefärzte die Leiter, doch ist die Mitwirkung der Intendance eine sehr weitgehende. Das Unterpersonal zerfällt in Infirmiers und Brancardiers. Frankreich hat seit 1892 eine Kriegs-Sanitäts-Ordnung, seit 1887 sind die Verwaltungsofficiere den Lazarethen unterstellt.

Die Schulen im Val de grâce und Lyon sorgen für die Ausbildung der Militärärzte. Ein neues Reglement beschäftigte sich mit dem Etappendienst. Die Kavallerie hat in der Gefechtsform kleine Krankenwagen, aber keine Krankenträger, ebenso die reitende Artillerie.

Jedes Infanterieregiment hat einen Krankenwagen; auf die Hilfe der Musikcorps (als Träger) wird gerechnet. Das Verbandpäckchen ist seit 1894 eingeführt.

In Russland bewirken den Sanitätsdienst Aerzte, Feldscheere, Hospitaldiener und Sanitäre (Feldkrankenträger). Die Feldscheere sind Arztgehilfen. Die Oberleitung ruht in den Händen der Hauptmilitärmedicinalverwaltung, welcher ein Arzt, der Obermilitärmedicinalinspector vorsteht. Wissenschaftliche Fragen erledigt der Gelehrte Militärmedicinalausschuss, beziehungsweise der Obermilitärhospitalausschuss, im Felde die Feldsanitätsverwaltung.

Weitere Reformen sind von Wahlberg geplant worden. Eine neue Organisation besteht seit 1887. Den Krankentransport bewirken Sanitätszüge. Jede Infanteriedivision hat 8 Feldhospitäler, sie sind beweglich. Im Uebrigen hat auch hier die deutsche Kriegs-Sanitäts-Ordnung als Muster gedient.

Das Hauptmilitärsanitätscomité begutachtet alle Neuerungen auf dem Gebiet der Kriegskrankenpflege.

Der Schwerpunkt der Thätigkeit der Krankenträger ist auf das Fortschaffen gerichtet; beim Divisionslazareth sind Krankenträgercompagnien.

In England bildete sich seit 1796 ein Sanitätscorps, welches einem Generaldirector unterstellt in Physicians Surgeons und Apotheker zerfiel. Das Unterpersonal wurde 1857 in ein army hospital corps vereinigt. Neuerdings besteht die Sanitätsorganisation in einem medical staff und einem medical staff corps. Die Sanitätsmannschaften werden in den Lazarethen unterwiesen, jede Division hat eine Krankenträgercompagnie. Seit 1886 sind neue Bestimmungen über den Sanitätsdienst geltend geworden. Ein umfangreiches Blaubuch über die Indische Armee beschäftigt sich auch mit dem Kriegssanitätsdienst. Evatt hat den Dienst der Krankenträgercompagnien beschrieben. Die Feldlazarethe zerfallen in solche an der Operationsbasis und in Evacuationslazarethe. Die neue Dienstanweisung von 1893 giebt u. A. eine Beschreibung des Sanitätsmaterials im Felde. Neuerdings werden regelmässige Krankenträgerübungen abgehalten.

Den englischen Feldsanitätsdienst schildert Macnamara; jedes Corps hat 13 Feldlazarethe, den Krankentransport bewirken 2 Traincompagnien mit 26 Krankenwagen (ambulance wagons), ausserdem 1320 Miethswagen.

Die Militärkrankenpflege in Spanien ist durch Hümmerich's Berichte bekannt geworden. Der an der Spitze stehende Armeegeneral ist zugleich Chef der Intendantur; unter ihm steht die Direccion General de Sanidad militar.

In neuerer Zeit sind Reorganisationen erfolgt, die eine Verbesserung der Kriegskrankenpflege erwarten lassen.

Es ist eine Militärsanitätsacademie begründet, von der Sanitätsbrigade versieht eine Abtheilung den Sanitätsdienst bei den Lazarethen, die andere bei den Ambulancen.

In Schweden ist der Kriegssanitätsdienst nach Deutschem Muster geordnet. Eingeführt ist ein Lehrbuch des Krankendienstes für Gemeine.

In der Schweiz ist die Militärorganisation der Krankenpflege nach Deutschen Vorgängen erfolgt. Die Leitung liegt in der Hand der Sanitätstruppe als eigener Truppe, auch in Norwegen ist eine besondere Sanitätstruppe formirt, die Mobilmachung unterliegt dem Sanitätsgeneral.

In Dänemark liegt die Lazarethverwaltung seit 1886 in den Händen des Chefarztes. Im Felde stellt das Rothe Kreuz die Krankenpflege. Jede Brigade hat einen Ambulancen mit 136 militärischen Krankenträgern. Tragen, Verbandtornister und Sanitätswagen nach Preussischen Modellen werden mitgeführt. Fliegende Feldlazarethe für 100 Kranke und stehende Kriegslazarethe sind vorgesehen.

In Japan werden nach Mori Militärärzte seit 927 p. Chr. erwähnt. An der Spitze steht jetzt ein Generalstabsarzt, der Unterricht findet an militärärztlichen Schulen im Anschluss an die Universitäten statt. Eine Reihe Preussischer Militärärzte wirkt an diesen Schulen. Während des Chinesischen Krieges wurden Feldlazarethe errichtet, in denen die Pflege der Verwundeten nach Europäischen Grundsätzen erfolgte.

Das Sanitätswesen der Vereinigten Staaten hat sich modernen

Anschauungen gemäss entwickelt. Amerika ist im Secessionskriege mit dem Barackenbau vorgegangen und hat seine Feldlazarethe sehr zeitig unter die einheitliche Leitung von Chefärzten gestellt.

Es hat nicht an Reformvorschlägen gefehlt, in einem Zukunftskriege eine neue Organisation der Sanitätstaktik und Technik bei der veränderten Art der Gefechtsführung, bei der Wirkung der neuen Feuerwaffen zu schaffen. Einige der Reformen sind schon im Vorstehenden erwähnt, es ist auf diesem Gebiet eine sehr grosse Thätigkeit entfaltet worden.

Der Streit der Meinungen erhob sich zunächst um das Verbandpäckchen und um die Asepsis auf dem Schlachtfelde. Auf dem X. internationalen medicinischen Congress war die Frage angeregt worden, ob die antiseptische Wundbehandlung einheitlich innerhalb der verschiedenen Armeen gestaltet werden kann und ob sich ein aseptischer Verlauf der Wundbehandlung auch mit dem Sanitätsmaterial einer fremden Armee erreichen lässt. Verbandpäckchen sind u. A. von Longmore, Tremaine, Wagner, Bram, Zimmert construirt worden. Die Frage, ob ein Verbandpäckchen in wirksamer Weise Anwendung findet und wie sich danach die Asepsis der ersten Wunden gestalten wird, kann, wie oben erwähnt, nur ein grosser Zukunftskrieg entscheiden. Die Improvisationstechnik ist besonders von Port, dem Meister auf diesem Gebiet, und Hassler weiter ausgebaut worden. Die Beleuchtung der Schlachtfelder zum Absuchen von Verwundeten ist von Mendini, Horst, Wächter, Doby und Wels gewürdigt worden. Für die elektrische Beleuchtung der Schlachtfelder trat besonders Mundy ein (Roth 1891, S. 113). Im Garnisonlazareth Stockholm sind neuerdings Versuche mit einem Beleuchtungswagen angestellt (Roth 1896, S. 132). Neuere Beleuchtungswagen sind von Schuckert angegeben. Man hat weiter Versuche mit einem neu construirten „Beleuchtungswagen“ anstellen lassen, die günstige Resultate ergeben haben. Der Beleuchtungswagen besteht aus einem vierrädrigen Kasten, ähnlich den Munitions- und Krankenwagen der deutschen Armee, und dient dazu, das Schlachtfeld elektrisch zu beleuchten, was vor Allem für das Aufsuchen von Verwundeten von grösster Bedeutung sein dürfte. Zu diesem Zwecke enthält er einen fünfpferdigen Petroleummotor, System der Daimler’schen Motorengesellschaft in Cannstadt, der den Vorzug hat, unabhängig aller Orten zu functioniren. Der Motor ist in drei Minuten angeheizt und arbeitet 15 Stunden, ehe eine Neufüllung des Petroleumreservoirs nöthig wird. Die Betriebskosten sind gering. In Verbindung hiermit steht nun eine Dynamomaschine von 65 Volt und 40 Ampère (aus der Maschinenfabrik Esslingen), die ihrerseits einen von Siemens u. Halske construirten Scheinwerfer bedient, der mit seinem gewaltigen Reflector das Licht stark und weit zu werfen im Stande ist. Der ganze Apparat ist verhältnissmässig sehr leicht, ohne viel Platz in Anspruch zu nehmen; der Wagen führt sogar noch alle erforderlichen Messapparate und Geräthschaften, sowie vier eiserne Lampenmasten mit, die bestimmt sind, vier

Bogenlampen (à 800 Normalkerzen) zu tragen, um bei Errichtung eines fliegenden Lazareths u. dergl. gleich ein ruhiges und gleichmässiges Licht zur Verfügung zu haben.

Weiterhin drehten sich die Anschauungen um die Anwendung der Genfer Convention auf die Hilfskrankenträger (Blessirtenträger). Es wird empfohlen, das gesammte sich mit dem Fortschaffen befassende militärische Personal unter die Genfer Convention zu stellen. Die Vermehrung der Zahl der Krankenträger wird von Billroth und Mundy warm befürwortet.

Ferner handelt es sich um den Transport selbst. In seinem Werk: „Den Kriegsverwundeten ihr Recht" schlägt Port vor, die Tragen auf Walzen laufen zu lassen, um beim Rücktransport eine Deckung in Anlehnung an das Gelände möglichst auf ebener Erde zu gewinnen oder die Tragen an Karren unter die Achse zu hängen (Moijs System). Port spricht sich ferner für Einführung eines Krankenwagens für jedes Bataillon aus, der die Verwundeten zurückfahren soll; weitere Vorschläge sind von Baumann, Scheibe, Leu und Jacoby gemacht worden, hierher gehört auch der Goldenberg'sche Einheitswagen (Roth 1894, S. 20)[1]. In den Vereinigten Staaten werden für den Gebirgstransport Maulthiere und Pferde verwendet, die Engländer besitzen Maulthiertragen, die Schweiz hat besondere Gebirgsambulancen. Das Kameel im Kriegsdienst ist von Heyfelder geschildert worden (Roth 1887, S. 156).

Port hat in seinem bekannten Werk der feldärztlichen Improvisationstechnik improvisirte Kochanstalten angegeben. Er schildert Kochgruben und Heerde einfachster Construction, einen Rasenkochheerd, einen Lehmkochheerd. Der Feldkochherd für tragbare Portionskochgeschirre von Kurd Hahn, welcher die gleichzeitige Zubereitung von 50 Portionen gestattet und aus einer eliptischen Blechplatte mit Ausschnitten für 30 Kochgeschirre und einem Schornstein besteht, sowie der Kochapparat für eine Kompagnie im Felde desselben Erfinders, der sich zusammenpacken lässt, kann für die Verwundetenverpflegung Verwendung finden. Fahrbare Feldbacköfen sind von Geneste construirt worden. Die feldärztlichen Improvisationen sind neuerdings von Gschirhakl zusammengefasst worden.

Reiche Erfahrungen in den Kriegen der letzten Jahrzehnte sind in Bezug auf Krankenversorgung und Krankenpflege in den Berichten niedergelegt, wie sie alljährlich in den Roth'schen Zusammenstellungen (Jahresberichte) über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiet des Militärsanitätswesens als Ergänzungsband zur Deutschen militärischen Zeitschrift erscheinen. Es sei hier darauf hingewiesen, insbesondere auf die Kriege, in denen die neuen Feuerwaffen zur Verwendung kamen. Ein abschliessendes Urtheil wird sich erst im Zukunftskriege ermöglichen lassen, in welcher Weise die Fortschritte in der Bewaffnung, in den Aen-

[1]) Neuerdings sind Versuche mit dem Einrad von Jacoby-Helldörfer gemacht worden, die wahrscheinlich eine Zukunft haben. Mil. Zeitschr. 1894. S. 100.

derungen der Gefechtsweise ihren Einfluss auf Kriegskrankenversorgung und Kriegskrankenpflege haben werden.

Was das numerische Verhältniss des Sanitätspersonals zu den Kämpfern anbetrifft, so kamen einer Darstellung Froelich's folgend unter Napoleon I. auf 1 Million Soldaten 8000 Chirurgen, im Krimkrieg hatten die Franzosen einen Arzt für 1225 Mann, die Engländer anfangs einen Arzt für 266 Mann, später 1 Arzt für 415 Mann; bei Magenta kamen auf einen Arzt 175, bei Solferino 500 Verwundete, bei Novara 6 Aerzte für 4000 Verwundete. Im Krieg 1864 hatte jedes Preussische Korps, 30 000 Mann, 264 Aerzte, 350 Lazarethgehülfen, 144 Krankenwärter und 203 Krankenträger. Die Zahl der Preussischen Aerzte betrug 1866 1762; der Solletat war Mitte August bis auf 250 gedeckt; 1870/71 waren im Ganzen beschäftigt 6054 Aerzte beim Norddeutschen Heere, der Feldetat betrug in Bayern 469, in Baden 125, in Württemberg 72. Nach dem Statistiker Engel hatten die Franzosen 1870/71 einen Arzt auf 500, die Deutschen bei der mobilen Armee einen Arzt auf 250 Mann.

Was die Kriegsverluste des Sanitätspersonals anbetrifft, so sind nach Roth 1813/15 von 2170 Preussischen Militärärzten 10 auf dem Schlachtfeld gefallen; 42 verwundet, 148 und 76 Civilärzte in Lazarethen verstorben. Die Oesterreichische Armee verlor nach A. L. Richter 1848/50 von 1500 Feldärzten 354; 230 starben davon am Typhus. Im Krimkrieg starben nach Chenu 82 Französische Aerzte; von 2839 Aerzten starben auf Russischer Seite 354; 1866 wurden bei der Preussischen Armee verwundet 7 Aerzte, 10 Lazarethgehülfen, 2 Krankenträger, gefallen sind 8 Lazarethgehülfen, gestorben 16 Aerzte; 1870/71 fielen auf Deutscher Seite 7 Aerzte, an Wunden starben 4, an Sturz mit dem Pferd 2, an Krankheiten sind 33 gestorben; verwundet wurden 63 Aerzte.

Der Vollständigkeit halber füge ich einige kurze Zahlen über die Kriegsverluste an. Die Zahlen sind dem Froelich'schen Werk „Militärmedicin" entnommen.

In der Schlacht bei Cannae fielen 45 000 Fusssoldaten und 2700 Reiter, in der Schlacht von Fontenay fielen 100 000 Franken, bei Merseburg fielen 933 80 000 Barbaren, in der Schlacht auf dem Marchfeld 14 000 Streiter; bei Pultawa fielen 10 000 Schweden. Im Gefecht bei Soor fielen von 18 000 Preussischen Soldaten 1500; 3000 wurden verwundet; bei Kesselsdorf fanden sich 1604 Todte und 3158 Verwundete, bei Leuthen waren von 90 000 Oesterreichern 3000 Todte 6000 Verwundete. Napoleon I. verlor von $4^1/_2$ Millionen Soldaten in den Jahren 1792 bis 1815 150 000 Mann auf den Schlachtfeldern, $2^1/_2$ Millionen starben in den Spitälern. Nach Colb erlagen in der Zeit von 1793—1815 $1^1/_2$ Millionen den Wunden, $6^1/_2$ Millionen Krankheiten. In der Schlacht bei Bautzen fanden sich bei 150 000 Streitern 5000 Todte, 14 000 Verwundete, bei Leipzig von 170 000 Streitern 20 000 Todte, 30 000 Verwundete. Für Schleswig-Holstein wurden in den Jahren

1848—50 1364 Todte durch Verwundung, 1050 durch Krankheit berechnet. Im Krimkrieg fielen nach Chenu 53 009 Mann, 731 991 starben an Krankheiten. Nach Hausner starben im Italienischen Kriege 1859/60 129 874, bei Solferino starben von 126 722 Oesterreichischen Streitern 13 000 Mann. Im Nordstaatenheer starben an Krankheiten 224 586, an Wunden 43 000, gefallen 67 038; vom Südheer starben an Krankheiten 120 000, an Wunden 20 893. Vom Preussischen Heer wurden 1864 verwundet 2443, in der Schlacht fielen 422, später gestorben 316; 1866 starben auf Preussischer Seite 2553, nachträglich erlagen der Wunden 1519; verwundet waren 16 284; an Krankheiten starben 1427; die Oesterreicher zählten 24 096 Verwundet; es fielen 8873. Bei einer Höchstmobilstärke von 949 337 Mann wurden 1870/71 auf Deutscher Seite 116 821 Verwundungen gezählt, gefallen sind 17 255 und später gestorben 11 023. Frankreich verlor 138 871 durch Tod. Im Chilenischen Kriege wurden 13 868 Todte, 11 251 Verwundete aufgezählt. Von den neueren Kriegen berichten die Roth'schen Jahresberichte über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete des Militärsanitätswesens und muss auch hier auf diese wichtige Quelle der Belehrung verwiesen werden.

Die neue Phase der freiwilligen Kriegskrankenpflege datirt seit der Entstehung des Genfer Vortrages. Sie selbst ist weit älter. Ad matres, sagt Tacitus, ad conjuges vulnera ferunt. Die biblische Samariteridee verkörperte sich in den Deutschen Ritterorden während der Kreuzzüge. Fromme Männer- und Weiberorden setzten das Liebeswerk fort. Unter der Führung fürstlicher Frauen entstanden mit dem Beginn der Freiheitskriege zahllose Wohlthätigkeitsvereine, Nächstenliebe und Barmherzigkeit zeigten sich in edelster Gestalt. Im Krimkriege leuchteten die Thaten der Miss Nightingale. Der Johanniterorden verpflegte 1864 Verwundete dreier Armeen und brachte Hilfe in freiwilliger Thätigkeit. Aus der blutigen Saat von Solferino erwuchs somit eine edle Frucht, die Gräuel der Schlachten fachten die freiwillige Begeisterung patriotischer Männer- und Frauenherzen in internationaler Ausdehnung an, nunmehr gemeinsam eine organisirte Hilfe im Anschluss an die staatliche zu schaffen. Das internationale Rothe Kreuz als Gesammtausdruck freiwilliger Thätigkeit in der Kriegskrankenpflege hat den Gedanken Dunants verwirklicht. Der Kern des Volkes steht in einem Zukunftskriege in Waffen, alle Gesellschaftsklassen haben das gleiche Interesse das Loos des Kranken und Verwundeten zu lindern. Es ist die Frage aufgeworfen worden und sie hat seit Billroth's Rede in der Oesterreichischen Delegation am 2. December 1891 eine neue Anregung erfahren: Reicht denn der staatliche Sanitätsapparat aus in Folge der Verbesserung der modernen Kriegsgeschosse und des rauchschwachen Pulvers? Er reicht aus, weil die Militärverwaltungen ein wachsames Auge haben und mit ihrer Kriegssanität den Forderungen der Neuzeit folgten. Die Deutsche Kriegs-Sanitäts-Ordnung vom 10. Januar 1878 hatte schon eine Antwort auf obige Frage in dem Sinne gegeben, dass von dem Patrio-

tismus des Deutschen Volkes nach den bisherigen Erfahrungen eine rege Betheiligung an der Fürsorge für die Pflege der Verwundeten und Kranken des Heeres zu erwarten sei. Die Militärverwaltung arbeitet innerhalb der Grenzen des Erreichbaren, sie nimmt die Mitarbeit der freiwilligen Krankenpflege als eine sittliche Verpflichtung, wie Criegern sagt, an. Die freiwillige Kriegskrankenpflege ist die Vermittlerin zwischen dem staatlich Erreichbaren und den Forderungen der allgemeinen Menschenliebe, sie ist ein liebeswerkthätiges Aufgebot des amtlichen Kriegssanitätsdienstes, der sie leitet und überwacht und dem sie organisch angegliedert wird.

Nur in diesem Sinne kann und darf sie wirken, und erst seitdem diese Erkenntniss sich Bahn gebrochen und zum Verständniss gelangt ist, wirkt sie in ihrer freiwilligen Eigenschaft festgefügt und segensreich.

Die Aufgabe der freiwilligen Krankenpflege besteht in der Unterstützung des staatlichen Kriegskrankenpflegedienstes in allen drei Bereichen; die freiwillige Krankenpflege ist in Deutschland kein selbstständiger Factor neben der staatlichen, sie wird beim Ausspruch der Mobilmachung dem staatlichen Organismus eingefügt und von den Staatsbehörden geleitet.

Personal.

Die oberste Leitung hat der Kaiserliche Kommissar und Militärinspecteur der freiwilligen Krankenpflege, ihm steht ein ständiger Beirath zur Seite. Der Vorsitzende des Central-Comités der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz ist Mitglied der Centralstelle des Kaiserlichen Kommissars. Letzterer leitet im Einverständniss mit dem Generalinspecteur des Etappen- und Eisenbahnwesens den Dienst der freiwilligen Krankenpflege auf dem Kriegsschauplatz, im Inlande wirkt ein stellvertretender Militärinspecteur. Der Commissar hält Verbindung mit dem Kriegsministerium und dem Chef des Feldsanitätswesens.

Die Delegirten wirken mit den leitenden Militärärzten, welche in Betreff der Bedürfnissfrage und in allen sachlichen Beziehungen die Entscheidung haben.

Bei der Feldarmee tritt zu jeder Etappeninspection ein Armeedelegirter, jedem Feldlazarethdirector wird ein Corpsdelegirter beigegeben, zu jeder Krankentransportkommission tritt ein Etappendelegirter, auf jeder Sammelstation ist ein Unterdelegirter. Bei der Besatzungsarmee sind Corpsdelegirte, Festungsdelegirte, Reservelazarethdelegirte, Liniendelegirte. Delegirte werden vom Kriegsministerium bestätigt. Die angenommenen Aerzte der freiwilligen Krankenpflege werden gleichfalls bestätigt.

Das Personal muss Deutscher Nationalität sein, darf weder militärpflichtig noch dem activen Dienststande, noch dem Beurlaubtenstande angehören; landsturmpflichtige über 40 Jahre dürfen bestimmt werden.

Das Personal musg vorgebildet, unbescholten und zuverlässig sein; es ist den Strafvorschriften und Kriegsgesetzen unterworfen.

Freiwillig ist, wie Criegern sagt, strenggenommen nur noch der Entschluss theilzunehmen an den Aufgaben; mit dem Entschluss tritt eine sittliche Verpflichtung und ein gesetzlicher Zwang ein.

Bei der Armee gliedert sich das Personal in Lazarethpersonal, welches als Lazarethdetachement dem Kriegslazarethpersonal angegliedert wird, in freiwilliges Begleitdetachement für Krankentransport, in Personal für Verband und Erfrischungsstationen, in Depotpersonal auf den Sammelstationen; bei der Besatzungsarmee unterscheidet man Lazarethpersonal und Transportpersonal. Das Personal erhält freie Unterkunft und Beköstigung, auch eine Geldvergütung, freie Bahnfahrt u. s. w.; es trägt eine Felduniform nach neuem Muster mit gestempelter und bezeichneter Binde mit dem Genfer Kreuz.

Die Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, die mit ihnen verbündeten Deutschen Landes-Vereine sowie die Ritterorden (Johanniter, Maltheser, St. Georgs Ritter) sind berechtigt, den Kriegssanitätsdienst zu unterstützen. Gesellschaften u. s. w., welche zu den genannten Vereinen in keiner Beziehung stehen, sind ausgeschlossen, doch hängt ihre Zuziehung in jedem einzelnen Falle von der Genehmigung des Kriegsministeriums ab.

Es kann somit in Zukunft Niemand mehr zur freiwilligen Kriegskrankenpflege gehören, wenn er nicht einem der Vereine angehört, deren Zulassung genehmigt ist; es darf persönlich keine Hilfe ausserhalb der Vereine stattfinden, kein derartiger Verein darf ausserhalb des Vereinsbundes stehen. Die Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, die Deutschen Landesvereine einschliesslich der Frauenvereine vom Rothen Kreuz stehen unter dem Central-Comite. Die genannten Ritterorden bilden Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen aus, geben Sanitätsmaterial und stellen Ordensspitäler zur Verfügung.

Die Zahl der Frauenvereine ist eine grosse; als Hauptverein treten hervor der vaterländische Frauenverein in Preussen, der Bayrische Frauenverein, der Albertverein in Sachsen, der Württembergische Wohlthätigkeitsverein, der Badische Frauenverein, der Alice-Frauenverein in Hessen, der Mecklenburgische Marien-Frauenverein u. A. m. Seit 1871 besteht ein Verband Deutscher Frauenvereine. Das Central-Comité besteht seit 1869. Es ist der berufene Rathgeber für folgende Landesvereine: Preussischer Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger 1864 gegründet, Bayrischer Landeshilfsverein, internationaler Verein zur Pflege im Kriege verwundeter und erkrankter Krieger in Sachsen, Württembergischer Sanitätsverein, Männerhülfsverein in Baden, Hilfsverein in Hessen, Vereine in Weimar, Mecklenburg, Oldenburg, Anhalt, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Schaumburg-Lippe und der freien Städte. Seit 1877 besteht eine Uebereinkunft zwischen den Männer- und Frauenvereinen in Preussen zur Lösung gemeinsamer Fragen im Wechselverkehr der beiden Vorstände und gemeinsamer Arbeit im Central-Comité, das Zusammenarbeiten findet seinen practischen Ausdruck in den Zweigvereinen und setzt sich in den Provinzialvereinen der Landesvereine fort. Das

Zusammenwirken ist auch in den anderen Deutschen Vereinen erfolgt oder wird angestrebt.

Das geschulte Krankenpflegepersonal besteht aus den katholischen Ordensschwestern, den Diakonissen und den Schwestern vom Rothen Kreuz, den Lehrpflegerinnen und dienenden Schwestern des Johanniterordens, Victoria-Olga-Schwestern, Rittberg'schen Schwestern, Verein Augustaheim, den Pflegerinnen des Märkischen Hauses für Krankenpflege zu Berlin u. s. w. Krankenpfleger entsendet abgesehen von den Ritterorden die Brüderanstalt Karlshöhe, das Ordensstift in Kraschnitz, die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege von Director Wichern, dem Vorsteher des Rauhen Hauses in Hamburg. Die Genossenschaft ist eine selbstständige Organisation, die dem Central-Comité angegliedert ist. Sie zerfällt in Verbände und Landesvereine und sichert eine systematische Ausbildung in der Kriegskrankenpflege.[1])

Das geschulte Begleit- und Transportpersonal stellt sich dar aus den Sanitätscolonnen, Krankentransportcolonnen, den freiwilligen Krankenträgern der Männerzweigvereine vom Rothen Kreuz, den Sanitätscolonnen der Deutschen Kriegervereine, den Turner- und Feuerwehrsanitätscorps, und anderen freiwilligen Sanitätscolonnen soweit dieselben nach den erwähnten Bestimmungen durch Anschluss an die zugelassenen Organisationen die Genehmigung zur Betheiligung erhalten.

Es ist klar, dass nur ein ausgebildetes Personal Verwendung finden und sich nützlich machen kann; in zweiter Reihe kommt eine gewisse militärische Schulung, deren Kernpunkt in Pflichteifer und Unterordnung besteht. An der Ausbildung haben sich von jeher Militärärzte in regster Weise betheiligt. Neben dem theoretischen Unterricht und dem Verständniss der Aufgaben des Pflege- und Transportpersonals ist die practische Durchbildung unerlässlich. Die Wiederholung der Curse muss für die Vereine zu einem regelmässigen Dienst werden. Die Friedensarbeit muss auch hier die Kriegsverhältnisse im Auge halten. Der Inhalt des Unterrichtsbuches für freiwillige Krankenpfleger und der Rühlemann'sche Leidfaden genügt in erschöpfender Weise den Anforderungen, die an einen freiwilligen Krankenpfleger und Träger zu stellen sind.

Sanitätsmaterial.

Die freiwillige Krankenpflege hat planmässige Vorbereitungen für den Mobilmachungsfall zu treffen. Eine Organisation dieser Vorbereitung hat nach der Pannwitz'schen Anleitung in der neuesten Zeit eine ganz besondere Ausdehnung gewonnen, nachdem früher schon Brinkmann und Treuenpreuss auf die Nothwendigkeit der Friedensvorbereitung hingewiesen hatten. Das Kriegsministerium hat das Recht, die Vorbereitungen zu prüfen. In der Regel handelt es sich um Gegenstände,

---

[1]) Ich verweise hier auf den Aufsatz von Dietrich im I. Band dieses Handbuches.

welche die Militärverwaltung nicht liefert, auch zu liefern nicht beabsichtigt. Einem weitverbreiteten Irrthum darf auch hier vielleicht mit der Angabe gewehrt werden, dass sogenannte „Liebesgaben" für gesunde Truppen bestimmt sind. Die Sendung von Liebesgaben unter der Genfer Flagge sind ein Unfug gewesen. Arznei, Verband, Pflegemittel bedürfen einer gewissen Probemässigkeit, für die das Central-Comité eine Anleitung gegeben hat, der die staatliche Behörde zustimmte. Die alljährlich vom Kaiserlichen Commissar dem Kriegsministerium zu gebende Uebersicht an Material erstreckt sich auch auf die Kriegsbrauchbarkeit. Die Gegenstände des „freiwilligen Etats" führen die Anlagen III—IV des Criegern'schen Lehrbuches auf. Besonders hinzuweisen wäre ausser diesem Etat auf die Beschaffung transportabler Baracken und Lazarethe, die Bereitstellung von Sanitätszügen, von zusammenlegbaren eisernen Bettstellen, die Einrichtung von Vereinslazarethen, sowie das Material für Verband, Ueberwachungs-, Erfrischungsstationen.

Die Sammlung des Materials geschieht in Vereins- und Hülfsdepots, die als ständige Friedenseinrichtungen geschaffen worden sind.

Verwendung und Sanitätseinrichtungen der freiwilligen Hülfe.

Im Anschluss an die operirende Armee kann ausnahmsweise unter besonderen Nothständen die Verwendung freiwilliger Sanitätsformationen stattfinden. Hierzu gehört die Genehmigung des Obercommandos. Es wird in diesem Falle eine freiwillige Transportcolonne einem Sanitätsdetachement angeschlossen, die sich, dem Commandeur unterstellt, ohne Genehmigung nicht trennen darf. Die Einrichtung von Lazarethen auf dem Kriegsschauplatz unterliegt der Genehmigung.

Im Bereich der Etappeninspection finden freiwillige Sanitätscolonnen als Begleitpersonal für Krankentransporte Verwendung. Für die Etappenlazarethe stellt die freiwillige Krankenpflege das Pflegepersonal. Pflegepersonal für Feld- und Kriegslazarethe kann bei längerer Etablirung auf Veranlassung der Kommandobehörden herangezogen werden. Die freiwillige Krankenpflege kann einen Lazarethzug aus eigenen Mitteln und unter eigener Verwaltung stellen. Für Hülfslazarethzüge kann das Personal der freiwilligen Krankenpflege entnommen werden; es stellt das Pflegepersonal für Krankenzüge.

Aus Reserve- und Festungslazarethen werden Verwundete und Kranke an Vereinslazarethe überwiesen. Ausgeschlossen sind ansteckende Kranke, Dienstunbrauchbare und Simulanten.

Freiwilliges Pflegepersonal findet in den Reservelazarethen Verwendung durch Meldung an der staatlichen Annahmestelle, ebenso in belagerten Festungen.

Die freiwillige Krankenpflege richtet Verband-, Erfrischungs- und Ueberwachungsstationen ein. Sie übernimmt bestimmte Verwaltungszweige in den Reservelazarethen oder in den dazu gehörigen Hülfslazarethen, z. B. Verpflegung oder Wäschebetrieb.

Im Inlande werden Vereinslazarethe von Orden, Genossenschaften, Vereinen errichtet. Die ärztliche Aufsicht über diese Lazarethe führt der Chefarzt des örtlichen Reservelazareths, der Reservelazarethdirector, der stellvertretende Generalarzt. Für die militärische Disciplin unter den Kranken sorgt ein commandirter Officier. Die Ausstattung der Lazarethe erfolgt durch den Verein, die Haushaltverwaltung wird selbstständig geführt. — Genesende können in Genesungsstationen und in freiwilligen Privatpflegeanstalten Aufnahme finden.

In ausgiebigster Weise ist in den Vereinslazarethen auf Behandlung, Krankenversorgung und Krankenpflege Bedacht genommen. Hier wird die freiwillige Krankenpflege selbstständige segensreiche Thätigkeit entfalten.

Transportcolonnen vermitteln die Ueberführung Verwundeter von den Bahnhöfen nach den Lazarethen und von einem ins andere Lazareth; hier werden besonders die Kriegervereinscolonnen Verwendung finden.

Es harren somit, wie Criegern sagt, der freiwilligen Krankenpflege im Rücken der Deutschen Armee eine Reihe wichtiger Aufgaben. Geht die unüberwindliche Noth hinter dem Schlachtfeld an, so findet der Thatendrang freiwilliger Pflege dort seine vollste Befriedigung und segensreiche Arbeit. Alle Kräfte sind anzuspornen, um den gewaltigen Aufgaben gerecht zu werden. Das kann nur erreicht werden, wenn schon im Frieden eine freiwillige Mobilmachung „fertig" ist. Die Folge einer mangelhaften Kriegsvorbereitung ist Planlosigkeit und Verwirrung, die dem Ansehen und der Sache schadet. Eine praktische Kriegsvorbereitung besteht im Ausbau der Vereinsorganisation und der Verbreitung der gesetzlichen Bestimmungen. Criegern klagt mit Recht, wie gering im Allgemeinen noch das Verständniss für die Aufgaben der freiwilligen Krankenpflege sei. Der Verfasser eines Aufsatzes im Militärwochenblatt sagt: es sei der Wahn zu bekämpfen, im Falle der Noth mache sich alles von selber. Gewiss werden sich Quellen aller Art erschliessen, es ist aber nothwendig die Quellen schon vorher zu organisiren und kriegsbereit zu machen. Ruft das Vaterland, so muss auch die freiwillige Krankenpflege „mobil" sein zum Verbinden der Wunden, die der Krieg schlagen wird.

Die schon erwähnte Ausstellung vom Rothen Kreuz hat bewiesen, dass die freiwillige Krankenpflege in Deutschland mobil ist. Die Ausstellung zeigte u. A. eine Erfrischungs- und Verbandstation, eine Erfrischungs- und Ueberwachungsstation, Arztbaracken, Krankenbaracken, Wirthschaftsbaracken, Küchenzelte mit Hahn'schem Kochherd, Feldschlächterei, Vereinslazarethe. Von der inneren Einrichtung der Baracken heben wir Folgendes hervor:

Badezimmer:

1 zusammenlegbare Badewanne mit Ofen,
1 Badethermometer,
1 Arm- } Badewanne,
1 Fuss- } Badewanne,
1 Frottirtuch,
3 Handtücher,
1 Handtuchständer,

1 Stuhl,
1 Wassereimer,
1 Nachtwaschtisch,
1 Wasserkrug,
1 Waschbecken,
1 Seifnapf,
1 Nachtgeschirr,
1 Spiegel,
1 Leuchter,
1 Matte (Kokos),
1 Wasserspucknapf.

Apotheke und Verbandmaterial:

1 Feldapotheke,
1 Verbandschrank,
1 Verband-Vorrathsschrank,
1 Operationseimer,
1 Nachtwaschtisch,
1 Wasserkrug,
1 Waschbecken,
1 Seifnapf,
2 Handtücher,
1 Handtuchständer,
1 Spiegel,
1 Stuhl,
1 Wasserkaraffe,
1 Glas,
1 Handlaterne,
1 Beleuchtungskiste,
1 Wasserspucknapf.

Operationszimmer:

1 Operationstisch, zusammenlegbar,
2 Instrumentenkasten, gemischt,
2 Taschenbestecke für Aerzte,
1 Bakteriologischer Kasten,
1 Mikroskop,
3 Irrigatoren (Glas, Email, Gummi) mit Schlauch und Canüle,
2 Glasschaalen, } zur Desinfection
2 emaillirte Schaalen, } von Instrumenten,
6 Eiterbecken (Glas, Email, Hartgummi),
1 Röntgen-Apparat,
1 Photographischer Apparat,
1 Blechkasten, 1. Hülse,
2 Sterilisatoren,
1 Glaskästchen für Seide,
3 Gläser mit Drains,
1 Operationsleuchter,
1 Inductionsapparat,
1 Inhalationsapparat,
4 Injectionsspritzen,
1 Kästchen mit engl. Schienen,
1 Operationseimer,
1 Reifenbahn,
2 Tische (zusammenlegbar) für Instrumente mit Wachstuchdecken,
1 Stuhl,
6 Operationsröcke (3 Gummi-, 3 Leinen-),
3 Operationsschürzen, leinene,
3 Nachtwaschtische,
1 Wasserkrug,
1 Waschbecken,
1 Seifnapf,
1 Nagelbürste,
3 Handlaternen,
1 Handtuchständer,
1 Krankenwagen mit grauer wollener Decke,
1 Beleuchtungskiste.

Chefarztzimmer:

1 Tisch (zusammenlegbar) mit bunter Decke,
6 Stühle (zusammenlegbar),
1 Nicolai'scher Hausrathskasten (2 Tische und Bänke),
1 Divan,
1 Nachtwaschtisch nach Menger,
1 Wasserkrug,
1 Waschbecken,
1 Seifnapf,
1 Handbürste,
1 Handtuch,
1 Wasserkaraffe mit 6 Gläsern,
1 Handtuchständer,
1 Uhr,
1 Spiegel,
1 Schreibzeug,
1 Schreibmappe,
1 Thermometer (Zimmer-),
1 Sanitätsschiff (Modell) Ausstellung Berlin 1896.
1 Leuchter,
1 Spucknapf.

Krankenbaracke:

16 Feldbettstellen,
16 Matratzen (Rosshaar),
16 Kopfpolster (Rosshaar),

16 Decken, wollene,
16 Bettbezüge,
16 Kissenbezüge,
16 Laken,
16 Krankenröcke,
16 Krankenhosen,
16 Hemden,
16 Paar Strümpfe,
16 Handtücher,
16 Paar Pantoffeln (Leder),
16 Nachtwaschtische mit Vorhängen,
16 Wasserkrüge, 16 Waschbecken, 16 Seifnäpfe, 16 Suppennäpfe, 16 Teller, 16 Trinkbecher } emaillirte,
16 Messer und Gabeln,
16 Löffel,
16 Theelöffel,
16 Nachtgeschirre, 2 Wasserspucknäpfe } emaillirt,
16 Speigläser,
16 Schiffsstühle,
2 Oefen (Cade),
1 Thermometer (Zimmer-),
4 Thermometer (Maximal-),
1 Spiegel,
1 Beleuchtungskiste,
1 Aborteimer,
2 Stechbecken,
1 Staubbesen,
1 Müllschippe,
4 Eckbretter mit Gardinen.

Gurlt hat nachgewiesen, dass vor der Genfer Convention 291 internationale Verträge bekannt sind, welche dem Gedanken Dunant's verwandt waren. Der Abschluss der Genfer Convention hat Anlass gegeben zu einer organisirten internationalen Vereinigung, der nach Bircher beigetreten sind: Argentinien, Belgien, Bolivia, Bulgarien, Chile, Congo, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Italien, Japan, Luxemburg, Montenegro, Niederlande, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Oesterreich-Ungarn, Persien, Peru, Portugal, Rumänien, Russland, Salvador, Schweden und Norwegen, Schweiz, Serbien, Spanien, Türkei.

Das Gefühl der gegenseitigen Hilfe, welches in den Verträgen zum Ausdruck kam und in der Genfer Convention zum ersten Mal einen allgemeinen Umfang annahm und weiteren Kreisen kund wurde, veranlasste die Vorstände der nationalen Vereine vom Rothen Kreuz zur Schaffung eines internationalen Comité's vom Rothen Kreuz, welches in Genf seinen Sitz hat und dessen Präsident Moynier ist, einer der Mitbegründer der Genfer Convention. Das Comité, seit der Convention bestehend, schuf 1870 die internationale Agentur zu Basel, die bis zum Ende dieses Krieges bestand, 1877 eine solche in Triest. Das Comité setzt von Zeit zu Zeit internationale Conferenzen an, die letzte fand zu Wien 1897 statt. Sie behandelte die Genfer Convention im Seekrieg, die Einführung der Asepsis, betonte die Kriegsbereitschaft der Vereine vom Rothen Kreuz, den Unterricht des Pflegepersonals für Kriegszeiten u. s. w.[1]).

In Oesterreich sammelten sich die verschiedenen Hilfsvereine, die in den Kriegen der Monarchie reichliche Hilfe geleistet hatten, 1880 zur Oesterreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz, in Ungarn wirkte der Verein vom Rothen Kreuz in den Ländern der heiligen Krone Ungarns.

---

[1]) Die Friedensconferenz im Haag will sich mit dem weiteren Ausbau der Genfer Convention beschäftigen.

In der Schweiz wirkt der Schweizerische Centralverein vom Rothen Kreuz.

Das Dänische Rothe Kreuz, die Vereine in Schweden und Norwegen haben wiederholt eine internationale Wirksamkeit entfaltet.

In England vereinigte sich das Westminster Comité, der Britische nationale Verein, das Chafford-House-Comité zu gemeinsamem Handeln in der freiwilligen Kriegskrankenpflege. Der Niederländische Verein zur Gewährung von Hülfe an kranke und verwundete Krieger in Kriegszeiten, der Belgische Verein vom Rothen Kreuz haben sich im Feldzuge 1870 und in den Orientkriegen 1877/78 bewährt.

In Frankreich organisirte sich 1865 ein Verein zur Pflege verwundeter Krieger der Land- und Seemacht. Die Hilfe des Central-Comités während des Feldzuges 1870 war eine sehr schwierige; in Italien bestand ein Central-Comité seit 1872; eine Neubildung desselben fand 1884 in Rom statt. Die Spanischen und Portugiesischen Vereine übten in Anschluss an die Baseler Agentur 1870 ihre Thätigkeit aus. Der Vorgänger freiwilliger Pflegebestrebungen war in Russland eine Invalidenstiftung, die Petersburger patriotische Damengesellschaft, die Gesellschaft zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger, wirkten segensreich während des Serbisch-Türkischen und des Russisch-Türkischen Krieges und constituirten sich zum Russischen Verein vom Rothen Kreuz. Die Bulgarischen und Serbischen Vereine fanden im Serbisch-Bulgarischen Kriege ein reiches Feld der Thätigkeit. Der Verein vom Griechischen Rothen Kreuz leistete in den Kriegsnothständen Beihilfe. Der Rothe Halbmond im weissen Feld, das Zeichen des Ottomanischen Vereins zur Pflege verwundeter Krieger wurde durch internationale Bemühungen unterstützt. Nord- und Südamerika, Peru, die Afrikanische, die kaiserlich-Japanische Gesellschaft vom Rothen Kreuz entwickelten sich theils selbstständig, theils wirkten sie nach Europäischem Muster segenspendend und wohlthätig auf dem Gebiet der Krankenversorgung und Krankenpflege.

In Deutschland darf eine internationale freiwillige Hilfe im Inlande nur ausnahmsweise und nur mit kriegsministerieller Erlaubniss erfolgen.

Schlusswort.

Der gesammte Kriegssanitätsdienst aller Nationen muss den wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften gemäss schon im Frieden gerüstet und mobil sein. Diese Bereitschaft der Kriegskrankenpflege und Krankenversorgung kann auf zwei Arten gefördert werden.

Das Wesentlichste im Kriege ist die Schaffung von Unterkunftsstätten, das Aussuchen der Plätze für die Sanitätsdetachements, für die Verbandplätze und Feldlazarethe. Zweckentsprechende Dispositionen sind selbstständig zu treffen, um auf Grund der gut gewählten Unterkunft die ärztliche Behandlungsweise anzuwenden. Der Krieg stellt ganz andere Anforderungen an den Militärarzt wie der Frieden, er verlangt eine ganz andere Thätigkeit mit neuen Formationen und unter viel schwereren Verhältnissen; der Feldsanitätsdienst ist ein wichtiger Zweig und schon im Frieden soweit angängig zu üben.

Vorbereitungen für den Kriegsfall im Sanitätsdienst sind deshalb seit einer Reihe von Jahren bei den verschiedenen Nationen in mannigfacher Ausdehnung angestellt wurde. In Deutschland sind solche Uebungen von Knoevenagel, vom Verfasser, von Peltzer und Jacobi und Nicolai empfohlen worden. Sie gewähren den Vortheil zu lernen sich in die Kriegsverhältnisse einzuleben und den gegebenen Verhältnissen gemäss zu disponiren[1]).

Ein zweiter Punkt die Kriegsbereitschaft des Sanitätswesens zu erhöhen und zu vermehren besteht in dem Austausch der wissenschaftlichen Erfahrungen zwischen den Nationen. Was von einer Nation abgegeben wird an Erfahrungen, fliesst den Verwundeten einer anderen Nation zu. Auf dem Gebiet des Militärsanitätswesens giebt es, wie Virchow sagt, keine Geheimnisse.

Wiederholt ist von dem Chef des Preussischen Sanitätscorps Excellenz von Coler auf die Wichtigkeit eines derartigen Austausches gegenseitiger Erfahrungen auf den grossen medicinischen Congressen unserer Tage hingewiesen werden. Mit der vollsten Innehaltung unseres nationalen Standpunktes, sagt der Preussische Generalstabsarzt der Armee, lässt sich eine internationale Förderung der Bestrebungen zum Wohle der Verwundeten unschwer vereinen.

In diesem Sinne wird auch in der Zukunft die Arbeit an der Kriegskrankenpflege und der Krankenversorgung reiche Frucht tragen.

Nur diejenige Armee, sagt Generaloberarzt Haase in seiner bereits erwähnten Preisschrift, wird den Forderungen der Humanität bezüglich der Unterbringung ihrer Verwundeten und Kranken auf dem Kriegsschauplatz nach Möglichkeit entsprechen, welche alle hierauf gerichteten Maassnahmen schon im Frieden soweit trifft, als sie auf deren rechtzeitige Ausführung nach Erlass des Mobilmachungsbefehls nicht mit voller Sicherheit rechnen kann.

Die Bergung aber der Verwundeten und Kranken, sagt der Sanitätsbericht über den Krieg 1870/71, ist nicht nur zeitlich die erste Aufgabe der Sanitätsorgane, sondern auch die Grundlage für jede weitere gedeihliche Beistandleistung.

Es gilt als allgemein anerkannt, dass in Deutschland die Pflege und Versorgung des verwundeten Kriegers auf der Höhe der Zeit steht und dass die ausserdeutschen Staaten sich bemühen dem Deutschen Beispiel zu folgen.

Für alle Nationen aber gilt auch in Bezug auf die Kriegskrankenpflege der Grundsatz: Si vis pacem, para bellum.

---

[1]) v. Oven, Tactische Ausbildung der Sanitätsofficiere. Berlin. Eisenschmidt. 1899. Friedheim und Richter, Taschenbuch für den Felddienst des Sanitätsofficiers. Berlin. Hesse. 1899.

Anhang.

Bestimmungen der Kriegs-Sanitäts-Ordnung, welche sich auf die specielle Krankenpflege beziehen mit gleichzeitigem Hinweis auf die entsprechenden Vorschriften der Friedens-Sanitäts-Ordnung.

Begriff des Krankendienstes . . .	K.S.O. § 3, F.S.O. § 3.
Anspruch auf Krankenpflege . . .	K.S.O. § 4, F.S.O. § 4.
Kriegsgefangene	K.S.O. § 5.
Truppensanitätsdienst	K.S.O. § 24, F.S.O. § 7.
Krankenstuben	K.S.O. § 28.
Dienst auf dem Hauptverbandplatz .	K.S.O. § 58.
Dienst im Feldlazareth	K.S.O. § 65, F.S.O. § 64 u. folgende.
Krankenpflege an den Etappenorten .	K.S.O. § 103.
Etappenlazarethe	K.S.O. § 104.
Dienst im Kriegslazareth	K.S.O. § 108, F.S.O. § 64 u. folgende.
Krankenvertheilung	K.S.O. § 124 u. folgende.
Krankendienst während der Eisenbahnfahrt	K.S.O. § 149.
Krankendienst auf dem Hilfslazarethzug	K.S.O. § 166.
Pflegepersonal der Krankenzüge . .	K.S.O. § 173.
Sanitätsdienst in Festungen und Festungslazarethen	K.S.O. § 181, F.S.O. § 64 u. folgende.
Krankenversorgung in Reservelazarethen	K.S.O. § 183, F.S.O. § 64 u. folgende.
Vereinslazarethe und Privatpflegeanstalten	K.S.O. § 193, 214 und 221.
Specielle Dienstanweisung für Aerzte und Krankenträger des Sanitätsdetachements	K.S.O. § 202.
Lazarethaufseher	F.S.O. 19, Beilage S. 543.
Dienstanweisung für Krankenwärter .	K.S.O. § 204, F.S.O. 20, Beilage S. 546.

Die Etats sind im zweiten Band (Beilagen) enthalten.
Es kommen in Betracht:

Beilage 1. Sanitätsausrüstung für Truppen.
Beilage 5. Medicinisch-chirurgischer Etat für Feldlazarethe.
Beilage 6. Oekonomischer Etat für Feldlazarethe.
Beilage 8. Beköstigung.
Beilage 11. Feldbettstellen.
Beilage 16. Verhaltungsbefehle für Kranke F.S.O. Beilage 32, S. 628.
Beilage 41—46. Lazarethzüge.

Ausserdem der Inhalt der Krankenträgerordnung und der Felddienstordnung, soweit sie auf den Sanitätsdienst Bezug haben.

Specielle Krankenversorgung.

V. Für Soldaten.

2. Bei der Marine.

a) Im Frieden.

Von

Hafenarzt Dr. **Nocht** in Hamburg.
Oberstabsarzt I. Kl. der Seewehr II. Aufgebots.

Die an die Krankenpflege an Bord von Seeschiffen gestellten Aufgaben unterscheiden sich weder in ihrem Wesen noch in ihrem Umfange von denen, die die Krankenfürsorge auf dem Lande zu erfüllen hat. Ausser der Seekrankheit, die meist ohne besondere Pflege und Behandlung in kurzer Zeit überwunden wird, giebt es keine Krankheiten, die dem Schiffsleben eigenthümlich oder durch dasselbe so beeinflusst wären, dass für die Krankenpflege dabei andere Aufgaben erwüchsen oder ein geringeres Maass von Sorgfalt nöthig wäre, als auf dem Lande. Auch der Kreis der Krankheiten, welcher in Betracht kommt und die Erkrankungshäufigkeit, auf welche bei den Vorkehrungen für die Krankenpflege an Bord Bedacht genommen werden soll, sind nicht geringer, als auf dem Lande bei Menschengruppen von ähnlicher Zusammensetzung. Eher ist, und nicht blos bei Reisen in ungesunden Klimaten und von epidemischen Krankheiten ergriffenen Gegenden, das Gegentheil der Fall (s. u.). Das Seeleben und das Seeklima sind nur unter bestimmten, nicht immer an Bord gegebenen Voraussetzungen und nur für einen beschränkten Kreis von Krankheiten als ein günstiger Heilfactor anzusehen. Reconvalescenten und nervöse Kranke, die den Aufenthalt in der ersten Kajüte eines modernen Dampfers bestreiten können, dürfen gewiss von einer ruhigen Seereise einen sehr günstigen Einfluss auf ihre Gesundheit erwarten, Phthisiker aber nur dann, wenn sie in einem heitereren, mildereren

Klima, als es das unsrige ist, reisen können. Bei Sturm, Kälte und Regenwetter sind Lungenleidende an Bord von Schiffen entschieden weit übler daran als in geschützten Anstalten auf dem Lande.

Bettlägerige Kranke sind an Bord auch unter den günstigsten äusseren Bedingungen schlechter untergebracht als in guter Pflege auf dem Lande. Wohl nirgends ist für sie an Bord auf die Dauer die nöthige geistige und körperliche Ruhe zu erreichen. Auf dem Lande fällt es Niemandem ein, bettlägerige Kranke den äusseren Einflüssen ihres Berufes, ihrer Arbeit weiter auszusetzen. An Bord bleiben die Kranken immer im Banne des übrigen Schiffslebens. Sie sind von der Aussenwelt und dem Tagesgetriebe nur durch Bretterwände oder dünne Eisenplatten geschieden, sie hören den Lärm der Elemente, der Maschinen und Menschen aus unmittelbarster Nähe. Auch können weder die Schiffsbewegungen in der rollenden See, noch die Erschütterungen des Schiffskörpers durch die Schiffsschrauben für die Kranken ganz unfühlbar gemacht werden. Dasselbe gilt von der grossen Luftfeuchtigkeit an Bord und den allgemeinen Witterungseinflüssen.

Ueber die auf dem Lande für die Pflege von Kranken nothwendigen Einrichtungen und Hilfsmittel herrscht jetzt im Allgemeinen keine Meinungsverschiedenheit mehr. Mindestens in den Krankenhäusern — und diese stehen bei uns auch dem Aermsten offen — bestrebt man sich überall die von der Wissenschaft gestellten Anforderungen für die Kranken möglichst uneingeschränkt praktisch durchzuführen. Können nun für die Verhältnisse an Bord von Seeschiffen — abgesehen von den eben erwähnten, jetzt und wohl auch in Zukunft nie ganz zu überwindenden Beeinträchtigungen der Krankenpflege — wenigstens in allen übrigen Beziehungen ähnliche Minimalforderungen gestellt werden wie auf dem Lande? Möglich wäre es schon, dem hohen Stande der Schiffsbautechnik entsprechend, die auf dem Lande erprobten Hilfsmittel und technischen Einrichtungen in annähernd demselben Grade und Umfange auch für die Kranken an Bord der Schiffe auszunutzen. Würde aber nicht der übrige Schiffsbetrieb beeinträchtigt und der Geldaufwand im Verhältniss zu den eigentlichen Zwecken der Seefahrt dafür zu gross werden, wenn man die Vorkehrungen für die Kranken an Bord den Verhältnissen auf dem Lande überall möglichst ähnlich zu gestalten suchte?

Das Seeschiff ist eine kleine Welt für sich, in welcher eine mehr oder weniger grosse Anzahl von Menschen zusammengedrängt auschliesslich auf durchaus künstliche Einrichtungen zum Leben angewiesen ist. Abgesehen von dem Leben sehr reicher Leute auf einzelnen Privatfahrzeugen und den Kajütspassagieren auf den modernen Schnelldampfern, müssen sich deshalb die Gesunden an Bord noch überall mehr oder weniger grossen Beschränkungen in ihrer Lebensführung unterwerfen. Trotz der Leistungen unserer so sehr vervollkommneten Schiffsbau- und Gesundheitstechnik würde der Zweck der Schifffahrt in Frage gestellt werden, wenn man überall für die Gesunden an Bord dieselben Normen der Lebensführung verwirklichen wollte, die man zur Erhaltung der Ge-

sundheit auf dem Lande beansprucht. Man denke z. B. nur an den auf dem Lande für jeden einzelnen Bewohner geforderten Luftraum in den Wohnungen. Nur über das Maass der Beschränkungen, denen sich die Gesunden an Bord unterwerfen müssen, kann man verschiedener Ansicht sein.

Wenn nun auch die Zahl der an Bord zu erwartenden Kranken etwas höher anzusetzen ist, als für Menschen in demselben Alter und ähnlichem Berufe auf dem Lande, so sind doch für gewöhnlich die pflegebedürftigen Kranken an Bord nie so zahlreich, als dass durch eine angemessene Fürsorge für sie der Zweck der Schifffahrt und der Schiffsbetrieb in Frage gestellt werden könnte. Das gilt zum mindesten für alle grösseren Schiffe. Gegenüber den allgemeinen Erbauungs- und Betriebskosten für unsere modernen, grossen Dampfer (Kriegs- und Handelsschiffe) erfordern die Einrichtungen für die Unterkunft, Pflege und Behandlung an Bord auch bei weitgehenden Ansprüchen ein sehr bescheidenes Maass von Geldaufwand. Dasselbe gilt von den technischen Einrichtungen, dem Raum und dem Personal gegenüber dem ganzen übrigen Betrieb auf unseren grossen, modernen Schiffen. Es darf sich also mindestens auf diesen Schiffen nicht mehr darum handeln, dass dem allgemeinen Betrieb möglichst viele der von Alters her üblichen Concessionen in den Einrichtungen und Hilfsmitteln zur Krankenpflege an Bord gemacht werden. Das mag für ältere und kleinere Schiffe bis zu einem gewissen Grade noch berechtigt sein. Auf den modernen Schiffen ist es ohne Betriebsstörung und ohne unverhältnissmässigen Geldaufwand möglich, die meisten Einrichtungen und Hilfsmittel, die in der Krankenpflege auf dem Lande erprobt sind, auch an Bord einzuführen. Dass das in immer grösserem Umfange geschehe, muss das Ziel der Krankenfürsorge an Bord sein.

Diese Grundsätze scheinen jetzt auch in den Kriegsmarinen der grossen Kulturstaaten allgemeine Anerkennung gefunden zu haben. Es ist aber noch nicht sehr lange her, dass man die Verhältnisse nach diesem Maass zu beurtheilen angefangen hat.

Geschichtliche Studien über die Krankenfürsorge auf Kriegsschiffen des Alterthums und Mittelalters hat Rho angestellt. Aus dem Alterthum wissen wir über die Fürsorge für die Kranken und Verwundeten auf den Seezügen der Phönizier, Karthager, Griechen und Römer so gut wie nichts. Nach Rho wird von einzelnen Herrschern und Heerführern allerdings berichtet, dass sie sich auch über See von ihren Leibärzten begleiten liessen. Als erster Schiffsarzt könne, der Sage entsprechend, kein Geringerer als Aeskulap selbst durch seine Theilnahme an dem Argonautenzuge gelten. Später hören wir nichts mehr über ärztliche Fürsorge an Bord bis zur Zeit der Römischen Kaiser, in deren Flotten besondere Chirurgen thätig waren. Auf den Galeeren des Mittelalters war, wie Rho berichtet, den Kranken und Verwundeten ein besonderer Platz im Vorderschiff, woselbst sich auch eine Wundarzneikiste befand, vorbehalten. In den Kreuzzügen sorgten die Johanniterritter für die

Kranken auf den Transportschiffen. Die Venetiantischen Galeeren hatten nach Rho Schiffsärzte an Bord. Ihr Monatssold betrug im 16. Jahrhundert 16 Lires. Hundert Jahre später hören wir von den ersten schwimmenden Lazarethen, die in Italien theils für die aus der Fremde krank zurückkehrenden Seeleute, theils für Pestkranke errichtet wurden. In Frankreich erliess zuerst Ludwig XIII. bestimmte Anweisungen über die Krankenpflege an Bord für die Kapitäne seiner Kriegsschiffe; u. a. sollten nur „gute, unterrichtete und treue“ Chirurgen für den Dienst an Bord ausgewählt werden. Ludwig XV. von Frankreich ernannte die Schiffsärzte selbst. Von dieser Zeit an datirt in Frankreich die Einrichtung eines Marinesanitätscorps. Im Allgemeinen blieb die Krankenfürsorge auf den Kriegsschiffen bis in unser Jahrhundert hinein äusserst dürftig und unvollkommen, nicht blos im Vergleich zu ihren heutigen Leistungen, sondern auch den damaligen Verhältnissen in den Landarmeen gegenüber. Noch auf den grossen Linienschiffen mit vielen Hundert Mann Besatzung, den gewaltigen Dreideckern, mit denen die Spanier, Holländer, Franzosen, Engländer, Russen, Dänen ihre Seeschlachten schlugen, und die noch bis zum Anfang der zweiten Hälfte unseres Jahrhunders den Hauptbestandtheil der Kriegsflotten ausmachten, gab es weder besonders eingerichtete, durch feste Wände abgeschlossene Krankenräume, noch sonstige, der Landpflege gleichkommende Einrichtungen für Verwundete und Kranke an Bord. Der Gesundheitszustand auf diesen Schiffen war in der Regel ungünstig; nach den uns von Blane und anderen Autoren für die englische Marine aus dem Ende des vorigen und Anfange dieses Jahrhunderts überlieferten Nachrichten lag an Bord der Englischen Kriegsschiffe dauernd durchschnittlich ein Fünftel der Besatzung und mehr schwer krank darnieder. Die durchschnittliche, jährliche Sterblichkeit betrug 140—150 pm. Die Krankheiten, welche so viele Opfer forderten, waren hauptsächlich Skorbut, exanthematischer und Abdominaltyphus, Malaria, Ruhr und Pocken. Die Kranken lagen hinter Segeltuchvorhängen in Hängematten oder auch auf unmittelbar auf dem Fussboden ausgebreiteten Matten oder Matratzen im Vorderschiff oder, wie eine Zeit lang auf den Französischen Linienschiffen, im untersten Zwischendeck, in dem der Arzt bei seinen Krankenbesuchen mit einer Laterne in der Hand von einer Matratze zur anderen kriechen musste. Später wurde allgemein der vorderste Schiffsraum über dem Hauptdeck (Back) oder unter demselben (Vorbatterie) als Schiffslazareth benutzt. Aber auch noch in diesem Jahrhundert vertrat dabei auf den meisten Schiffen Segelleinwand die Stelle fester Wände. In dem so abgetheilten Raum fehlte es an jeder besonderen Ausstattung, etwa mit geeigneten Lagerstätten, Krankengeschirr, Badevorrichtungen, Kloset u. dergl. Die Kranken brachten ihre Hängematten mit dorthin. Indessen war der Raum, wenigstens bei gutem Wetter, hell, geräumig und gut zu lüften. Die Behandlung und Pflege der Kranken lag auf den kleineren und mittleren Schiffen in den Händen niederer Wundärzte und Heilgehülfen; nur auf dem Admiralschiff und den grössten Linienschiffen waren Aerzte als Schiffsoberärzte neben Wund-

ärzten eingeschifft. Die Aerzte resp. Wundärzte erhielten in der Regel ausser ihrem Gehalt eine jährliche Geldsumme für Medikamente, Verbandzeug und Instrumente und oft klagten die Aerzte, dass diese Mittel zu knapp bemessen seien, und theure Arzneien, wie Chinarinde, damit nicht angeschafft werden könnten. Besondere Krankenkost gab es in der Regel nicht.

Die tägliche Ration an Salzfleisch, Hartbrot und Hülsenfrüchten wurde den Kranken ebenso ausgetheilt, wie der übrigen Schiffsmannschaft. Die meisten Schwerkranken verweigerten aber diese nicht einmal für den Magen eines Gesunden auf die Dauer erträgliche, einförmige, unschmackhafte Kost oder sie konnten sie mit ihren geschwächten Verdauungsorganen nicht ausnutzen. So gingen viele Kranke allein an Erschöpfung zu Grunde. Nur auf besonderen Befehl des Admirals wurden in der Flotte leichtere Speisen, wie frisches Brot und Fleisch, Gemüse oder Stärkungs- und Erfrischungsmittel, Wein, Eier, Citronensaft, für die Kranken angeschafft und verabfolgt. In der holländischen Marine erhielt der Kapitän, dem für die Verpflegung der ganzen Mannschaft ein Pauschquantum an Geld gezahlt wurde, für die Kranken einen kleinen Betrag mehr, mit dem Erfrischungen und bessere Kost bestritten werden konnten. In der Englischen Marine dauerte es bis zum Jahre 1835, ehe besondere Krankenkost eingeführt wurde, obwohl die Flottenärzte, welche den Sanitätsdienst der Geschwader leiteten, solche besondere Verpflegung für die Kranken an Bord schon seit sehr langer Zeit forderten (Cockburn Ende des 17., Blane Ende des 18. Jahrhunderts).

Wo es anging, wurden übrigens schon damals die Kranken von den Schiffen in Landhospitäler geschafft. Die Militär- und Marinehospitäler waren aber bekanntlich noch bis tief in unser Jahrhundert hinein fast überall sehr mangelhaft eingerichtet und bildeten die Brutstätte einer Reihe von Infectionskrankheiten, insbesondere schwerer Wundepidemien. Oft erholten sich, wenn das Schiff erst in den Hafen gelangt war, und die Verpflegung mit frischem Proviant aufgebessert werden konnte, die an Bord gebliebenen Kranken schneller als die in die Landhospitäler ausgeschifften. In der Englischen Marine war für die Ausschiffung der Kranken das Einverständniss der Landhospitalärzte nothwendig. Wenn diese einen ausgeschifften Kranken zurückschickten, weil nach ihrer Ansicht seine Behandlung im Landhospital nicht nothwendig war, so musste der Schiffsarzt eine Strafe von 20 Schillingen bezahlen.

Erst als in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts die Panzerschiffe aufkamen, wurden diese Verhältnisse besser. Die grösseren unter ihnen waren überall mit festen Lazarethen ausgestattet. Noch in der 70er Jahren klagt aber Fonssagrives darüber, dass viele der grösseren Französischen Dampfkorvetten keine besonderen Krankenräume hätten. Man musste sich mit provisorisch hergestellten Schiffslazarethen behelfen. Gelegentlich wurden, wenn diese Korvetten, wie dies meist der Fall war, unter Segel waren, und die Maschine stillstand, auch die Maschinenräume als Lazarethe benutzt.

Die junge Deutsche Marine hat diese Zustände nicht miterlebt. Von Anfang an wurde grade in unsrer Marine auf die Erfüllung der Forderungen der Humanität und der ärztlichen Wissenschaft sowohl im Allgemeinen, wie ganz besonders bei der Krankenpflege in hervorragender Weise Bedacht genommen.

Die Kopfstärke der Deutschen Marine war 1898 bis auf ungefähr 18500 Mann angewachsen, wird sich aber in den nächsten Jahren und Jahrzehnten voraussichtlich verdoppeln und verdreifachen. Durchschnittlich befinden sich zwei Dritttheile der Mannschaften an Bord unserer Kriegsschiffe, die übrigen auf dem Lande.

Die Kopfstärke belief sich:

bei der Englischen Marine	bei der Oesterreichischen Marine	bei der Italienischen Marine
1896	1896	1896
auf 72620 Mann	auf 9781 Mann	auf 23322 Mann

bei der Amerikanischen Marine	bei der Japanischen Marine
1896	1896
auf 14196 Mann	auf 13006 Mann

Der Gesundheitszustand, die Erkrankungshäufigkeit, die Art der Krankheiten und die Sterblichkeit sind natürlich nach den Gegenden, in denen die Kriegsschiffe sich bewegen und den Aufgaben, die der Marine zufallen, sehr verschieden. Der allgemeine Krankenzugang für die ganze Deutsche Marine ist im Durchschritt der letzten 10 Jahre nicht wesentlich höher als in der Armee und etwas niedriger als in der englischen Marine gewesen.

Der tägliche Krankenstand belief sich in der Deutschen Marine 1895/96 auf 37,2 pM., 1896/97 auf 39,8 pM., und zwar an Bord auf 40,0 bezw. 42,3 pM. und am Lande auf 33,3 bezw. 36,2 pM. der Kopfstärke.

In den fremden Marinen betrug der tägliche Krankenstand:

in der Englischen Marine	in der Oesterreichischen Marine	in der Italienischen Marine
1895: 41,63 pM.	1895: 32,0 pM.	1895: 29,47 pM.
1896: 39,08 pM.	1896: 30,3 pM.	1896: 28,05 pM.

in der Amerikanischen Marine	in der Japanischen Marine
1895: 34,27 pM.	1895: 40,88 pM.
1896: 29,71 pM.	

Die durchschnittliche Behandlungsdauer belief sich (einschliesslich der in Landlazarethen des In- und Auslandes behandelten Schiffskranken) in der ganzen Deutschen Marine 1895/96 auf 14,5 und 1896/97 auf

15,3 Tage und ist im Vergleich zu 1894/95 um 1.0 bezw. 1,8 Tage gestiegen.

Sie betrug:

in der Englischen Marine	in der Oesterreichischen Marine	in der Italienischen Marine
1895: 14,9 Tage	1895: 18,8 Tage	1895: 24,3 Tage
1896: 14,3 „	1896: 17,37 „	1896: 24,2 „

in der Amerikanischen Marine	in der Japanischen Marine
1895: 14,92 Tage	1895: 37,81 Tage
1896: 13,98 „	

Jeder Mann der Kopfstärke war in der Deutschen Marine durchschnittlich 13,6 bezw. 14,5 Tage in den beiden Jahren dem Dienste entzogen.

Der Dienstausfall stellte sich für jeden Mann:

in der Englischen Marine	in der Oesterreichischen Marine	in der Italienischen Marine
1895 auf 14,9 Tage	1895 auf 11,68 Tage	1895 auf 10,8 Tage
1896 „ 14,4 „	1896 „ 11,05 „	1896 „ 10,3 „

in der Amerikanischen Marine	in der Japanischen Marine
1895 auf 12,51 Tage	1895 auf 14,9 Tage
1896 „ 10,87 „	

Nach den Erfahrungen der letzten 20 Jahre spielen unter den Krankheitsursachen die Verletzungen die erste Rolle. Von den inneren Erkrankungen überwiegen in der Heimath am Lande, wie an Bord die Erkrankungen der Athmungsorgane. Im Auslande gesellen sich ihnen die „allgemeinen Erkrankungen“ der Häufigkeit nach ebenbürtig zur Seite. Zu dieser Gruppe werden die wichtigsten Infectionskrankheiten und Lungentuberculose gezählt. Die Erkrankungshäufigkeit ist auf den modernsten, grossen Schlachtschiffen im Allgemeinen grösser als auf den älteren Panzerschiffen und Kreuzerfregatten; letztere bieten mit ihren grösseren, besser zu lüftenden Wohnräumen und ihrer gleichmässigen, kühleren Temperatur einen gesunderen Aufenthalt dar, als die neuen Schiffe mit ihren verhältnissmässig engen, feuchten Wohnungen, ihrer hohen Temperatur in allen Räumen, ihrer unzureichenden Ventilation und den ausgedehnten maschinellen Einrichtungen.

Die Gesammtsterblichkeit in der Marine belief sich 1895/96 auf 104 (4,8 pM. der Gesammtstärke) und 1896/97 auf 63 Todesfälle (2,9 pM.) der Gesammtstärke).

Davon starben durch Krankheit in beiden Jahren 80 (1,9 pM.), und zwar 52 (2,1 pM.) an Bord 28 (1,6 pM.) am Lande.

Die häufigste Todesursache war die Tuberculose mit 21 Fällen (0.5 pM.). Darauf folgen Lungen- und Brustfellentzündungen mit 16 Fällen (0,4 pM.), Darmtyphus mit 8 Fällen (0,2 pM.), Herzleiden mit 6 Fällen u. s. w.

Die Sterblichkeit betrug:

bei der Englischen Marine	bei der Oesterreichischen Marine	bei der Italienischen Marine
1895: 6,6 pM.	1895: 5,09 pM.	1895: 3,95 pM.
1896: 5,28 „	1896: 9,30 „	1896: 9,82 „

bei der Amerikanischen Marine	bei der Japanischen Marine
1895: 6,82 pM.	1795: 14,84 pM.
1896: 5,49 „	

Die hohe Sterblichkeit bei ber Oesterreichischen Marine im Jahre 1896 ist auf eineTyphusepidemie in Pola, die der Italienischen Marine 1896 auf einen Gelbfieberausbruch an Bord der „Lombardia“ in Rio de Janeiro und diejenige der Japanischen Marine 1895 auf Verwundungen im Kriege mit China sowie auf Ruhr- und Choleraepidemien in Port Arthur und Formosa zurückzuführen.

Die Sterblichkeit in der Deutschen Marine ist mithin im Vergleich zu derjenigen in den anderen Marinen eine recht niedrige gewesen.

Das ärztliche Personal der Deutschen Marine bestand 1898 aus 72 oberen Marineärzten und 60 Hülfsärzten, 1899 aus 81 oberen Marineärzten und 67 Hülfsärzten und wird in den nächsten Jahren entsprechend der in Aussicht genommenen Vergrösserung unserer Marine noch weiter zunehmen. Das niedere Sanitätspersonal zählte 1898 194 Köpfe. In den Lazarethen und Truppenformationen der Marine auf dem Lande („Marinetheilen“) entspricht die Zahl der Aerzte und des niederen Sanitätpersonales den Verhältnissen in unserer Armee. Für die Besatzung der Kriegsschiffe selbst mit Aerzten und niederem Sanitätspersonal kommt die Kopfzahl der Mannschaften an und für sich erst in zweiter Linie in Betracht. Die Zahl der eingeschifften Mannschaften ist je nach der Grösse und Aufgabe der Schiffe sehr verschieden, und der Gesammtbedarf an Sanitätspersonal für die Flotte richtet sich nicht nach der Kopfstärke der Flotte insgesammt, sondern nach der Zahl der einzelnen Schiffe. Mit den für die Landarmeen geltenden Durchschnittszahlen lassen sich in dieser Beziehung keine Vergleiche anstellen. Die Kopfstärke der zusammengehörenden und einem Truppenarzt unterstellten Formationen ist durchschnittlich viel grösser als die durchschnittliche Besatzungsstärke eines Kriegsschiffes. Ausser den Torpedobooten, einigen ganz kleinen Küstenkanonenbooten und vorübergehend in Dienst gestellten kleineren Fahrzeugen giebt es bei uns, wie auch in den modernen anderen Marinen kein Kriegsschiff, das nicht einen oder mehrere Aerzte an Bord hätte. Die Fahrzeuge ohne Arzt, wie Torpedoboote,

Kanonenboote werden in der Regel aus militärischen Gründen zu einem Manöververband vereinigt und von einem grösseren Kommandoschiff geführt oder begleitet. Auf diesem Schiff ist immer ein Arzt eingeschifft, der den ärztlichen Dienst auf den kleineren Schiffen mit wahrnimmt. Auf allen grösseren Schiffen sind zwei Aerzte, auf einigen sogar 3 eingeschifft. Auch auf den grössten Schiffen würde allerdings ein einziger, gewandter, diensterfahrener Arzt in Friedenszeiten mit dem gesammten Krankendienst an Bord allein sehr wohl fertig werden. Unsere Schiffe sollen aber auch schon im Frieden für den Kriegsfall, besonders bei Auslandsreisen, vollständig ausgerüstet sein. Im Kriege aber brauchen wir auf allen grösseren Schiffen mit mehreren hundert Mann Besatzung, mindestens 2, auf den grössten Panzern 3 Aerzte. Ausserdem bedürfen die jüngeren Aerzte auch in Friedenszeiten an Bord der Oberleitung und der practischen Anweisung durch einen Oberarzt. Abgesehen von der Kenntniss des Dienstes an Bord, der allgemeinen und der ärztlichen Instructionen (Schriftverkehr, Statistik, Rechnungführung, Verwaltung des Lazareths, Attestwesen, Dienstbeschädigungen, Invalidisirungen u. s. w.) und abgesehen von gründlichen Kenntnissen in der Schiffshygiene bedürfen die Marineärzte auch speciell für die Krankenversorgung an Bord einer sorgfältigen Vorbereitung. Sie müssen genau mit allen Hülfsmitteln vertraut sein, die ihnen dafür zur Verfügung stehen; alle Bestimmungen kennen, die sich auf die Krankenpflege an Bord und an Land beziehen und müssen ihre allgemeinen wissenschaftlichen Kenntnisse, die sie auf der Universität und in den Krankenhäusern der Heimath erworben haben, durch das Studium der wichtigsten, exotischen Krankheiten erweitern. Mit Geschick und genauer Kenntniss nicht blos der im Reglement vorgesehenen Einrichtungen, sondern auch der allgemeinen Hülfskräfte und Mittel, die an Bord überhaupt ausgenutzt werden können, lassen sich viele schädigende Einflüsse erfolgreich bekämpfen oder wenigstens wesentlich abschwächen, denen der Neuling rathlos und resignirt gegenübersteht. Der Schiffsarzt muss ferner beurtheilen können, in welchen Häfen er seine Arznei- und Krankenproviantvorräthe ergänzen kann, wie die Hospitäler in fremden Häfen beschaffen sind, was für Kranke und Reconvalescenten dorthin ausgeschifft werden können und müssen, was an Bord bleiben kann und vieles andere mehr. Unsere Unterärzte und Sanitätsofficiere erhalten nach ihrer durch das Staatsexamen abgeschlossenen, allgemeinen Ausbildung während ihrer ersten Dienstzeit in der Marine eingehenden Unterricht über die allgemeinen Verhältnisse in der Marine, über das Sanitätswesen, die Gesundheits- und Krankenpflege an Bord, über die Verhältnisse in fremden Häfen und die übrigen, hierher gehörenden Fragen. Erst nachdem sie sich über genügende, theoretische und praktische Kenntnisse in diesen Dingen ausgewiesen haben, werden sie als Einzelärzte in ausserheimischen Gewässern an Bord von Kanonenbooten und kleineren Kreuzern verwendet. Vorher werden sie nur als Hülfsärzte eines älteren Oberarztes an Bord grösserer Schiffe beschäftigt und lernen auf diese Weise sowohl den allgemeinen Dienst

an Bord, wie die Krankenpflege, die sie später unter alleiniger Verantwortung, nicht selten in schwierigen Verhältnissen ganz auf die eigene Umsicht und Thatkraft angewiesen, ausüben müssen, auch praktisch gründlich kennen. Zur weiteren Ausbildung dienen in der späteren Dienstzeit häufige Fortbildungskurse und Commandos zu Universitätskliniken und anderen wissenschaftlichen Anstalten. Vor der Beförderung zum Oberstabsarzt ist noch eine besondere fachtechnische Prüfung über das Marinesanitätswesen im Allgemeinen, zu der auch die Anfertigung einer grösseren, selbständigen, wissenschaftlichen Arbeit gehört, abzulegen. Die Rangverhältnisse der Marineärzte entsprechen im Allgemeinen denen in der Armee. Die Aerzte bilden aber ein eigenes Sanitätsofficiercorps neben den übrigen Officiercorps der Marine (Seeofficiere, Maschineningenieure u. s. w.).

In militärischer Beziehung und soweit die allgemeine Hausordnung an Bord und der militärische Dienst in Betracht kommt, stehen die Marineärzte unter den Commandanten des Schiffes resp. dem ersten Officier. Urlaub erhalten sie vom Commandanten. Als Urlaub gilt auch das Anlandgehen in dienstfreien Stunden und des Abends. Wo zwei Aerzte eingeschifft sind, hat der Commandant darüber zu entscheiden, ob im Hafen die Art der Tagesexercitien und des sonstigen Dienstes an Bord die Anwesenheit eines Arztes an Bord während der ganzen Zeit erfordern, oder ob vorübergehend z. B. des Abends beide Aerzte beurlaubt werden können. Erfordert es der Krankendienst, so bleibt selbstverständlich immer mindestens einer der eingeschifften Aerzte an Bord. Sind mehrere Schiffe zu einem Geschwader oder einer Flotille vereinigt, so übernimmt in regelmässiger Abwechselung eines der Schiffe im Hafen die Tageswache für die übrigen. Auf diesem Wachtschiff muss immer mindestens ein Arzt an Bord bleiben.

In ärztlich-technischer Beziehung im Allgemeinen, wie in der Beurtheilung und Behandlung der Krankheitsfälle und der Verwaltung des Lazarethwesens an Bord sind die Aerzte selbstständig und nur ihren ärztlichen Vorgesetzten, also bei allein segelnden Schiffen dem Chefarzt der Marine (Generalstabsarzt), bei den im Geschwaderverbande segelnden Schiffen dem Geschwaderarzt verantwortlich. Wo zwei Aerzte eingeschifft sind, fungirt der ältere und im Range höher stehende als Oberarzt und Schiffsarzt, der jüngere als Hülfsarzt. Der Schiffsarzt ist Vorgesetzter des gesammten Sanitätspersonales an Bord (Lazarethgehülfen, Krankenträger etc.), er leitet den gesammten Krankendienst und ist auch für die Verwaltung und die Imstandehaltung des Schiffslazarethes, der Apotheke, der Arzneien und der übrigen Hülfsmittel zur Krankenpflege an Bord verantwortlich. Er leitet ferner die Beköstigung der Kranken und verwaltet die dazu erfordichen Vorräthe etc. Der Dienst des Hülfsarztes umfasst die erste Untersuchung der sich krank meldenden Mannschaften, die Mitwirkung bei der Krankenbehandlung nach den Weisungen des Oberarztes, die Zubereitung der Arzneien, Führung der Krankenblätter, ferner u. a. die Beaufsichtigung und weitere Ausbildung der Lazareth-

gehülfen; er übernimmt ferner nach Anweisung des Oberarztes den Unterricht der Krankenträger und der Mannschaften im Verwundetentransport u. s. w. Wo zwei Hülfsärzte eingeschifft sind (in Ausnahmefällen), bestimmt der Oberarzt einen angemessenen Wechsel des Dienstes; die Verwaltung der Hülfsmittel zur Krankenpflege verbleibt dabei dauernd dem älteren Hülfsarzte.

Von den Lazarethgehülfen — Sanitätsgäste und Sanitätsmaate genannt — sind auf den grösseren Schiffen je zwei, drei und vier eingeschifft, auf den kleineren Schiffen nur einer. Ihre Stellung entspricht der der Sanitätsunterofficiere in der Armee. Sie üben den niederen Krankendienst aus und unterstützen den Hülfsarzt bei der Anfertigung der Arzneien und bei der Rapport- und Rechnungsführung.

Die Vorschriften über die Krankenstatistik, das Rapport- und Rechnungswesen, die Führung der Krankenbücher und Journale entsprechen den im Landheer geltenden Bestimmungen.

Die Auswahl der Arznei- und Verbandmittel, Instrumente und sonstigen Hülfsmittel zur Krankenpflege richtet sich nach der Grösse des Schiffes resp. seiner Besatzungsstärke. Die mitgegebenen Mengen sind im Inlande auf ein Jahr, für Schiffe, die nach ausländischen Gewässern bestimmt sind, auf zwei Jahre berechnet, wobei aber nicht ausgeschlossen ist, dass diese Mittel etc., wenn sie in kürzerer Zeit verbraucht oder verdorben sind, nicht früher wieder ergänzt werden dürfen. Das kann jederzeit geschehen. Im Inlande werden die benöthigten Vorräthe aus den Depots der Marinelazarethe, im Auslande aus Privatapotheken in den Häfen entnommen. Auch können auf Antrag des Schiffsarztes ausser der etatsmässigen Menge eines Arzneimittels von vornherein vor Antritt der Reise grössere Quantitäten mitgegeben werden, ferner können einzelne nicht etatsmässige oder überhaupt wenig gebräuchliche Arzneimittel auf begründeten Antrag des Schiffsarztes aus den Depots an Land requirirt oder auch direct von Fabrikanten bezogen werden. Besonders präparirte, fertig zum Gebrauch zusammengesetzte Arzneien (z. B. Pillen) werden nur selten mitgegeben, ebensowenig macht man regelmässig Gebrauch von comprimirten, fertig dosirten Arzneimitteln, weil die Erfahrungen über diese Arzneiformen, die auf Reisen und in den Tropen im Allgemeinen sehr beliebt sind, doch noch nicht besonders in Bezug auf ihre Resorbirfähigkeit und Wirksamkeit durchaus günstig ausgefallen sind. Im Allgemeinen werden die Arzneimittel nur in der Qualität und in der Form mitgegeben, wie sie in dem Arzneibuch für das Deutsche Reich vorgeschrieben sind. Von gleichwirkenden Mitteln ist in der Regel das haltbarste und wirksamste ausgewählt. Auf einzelne Präparate, die nur kurze Zeit ihre volle Wirkung äussern, hat man verzichtet, z. B. auf Fol. digitalis, und sie durch haltbarere Präparate von ähnlicher, wenn auch nicht ganz derselben Wirkung ersetzt. Die Arzneien, welche den Kranken verordnet werden, müssen aus den an Bord befindlichen Vorräthen von dem Arzt (wo zwei Aerzte an Bord sind, dem jüngeren Arzt) selbst zusammengesetzt und hergestellt werden.

Apotheker werden nur im Kriegsfall auf den Lazarethschiffen eingeschifft.

Was die Ausrüstung mit chirurgischen Instrumenten anlangt, so hat man jetzt in Deutschland endgültig mit dem früher allgemein und jetzt noch in manchen fremden Staaten, z. B. auch noch in England üblichen System gebrochen, wonach sich die Marineärzte ihre für die Ausübung ihres Berufes an Bord nöthigen Instrumente selbst anschaffen müssen, gebrochen. Diese Sitte ist ein Ueberbleibsel von früheren Zeiten, als der Arzt die gesammte Ausrüstung an Arzneien, Instrumenten, Verbandmitteln u. s. w. für die Krankenbehandlung an Bord von seinem Solde, resp. einem als Zulage dazu bewilligten Pauschquantum an Geld bestreiten musste. Nur ein winziger Rest dieses alten Gebrauches hat sich bei uns in der Bestimmung erhalten, dass sich die Schiffsärzte eine einfache chirurgische Verbandtasche, sowie die Instrumente zur Auskultation und Perkussion selbst beschaffen müssen. Im Uebrigen ist die Ausrüstung der Schiffe mit chirurgischen uud sonstigen, ärztlichen Instrumenten sehr reichlich bemessen und entspricht der einer gut ausgestatteten Männerklinik eines modernen, mittelgrossen Krankenhauses. Dabei ist man den Fortschritten und Aenderungen, die im Laufe der Jahre in den Anschauungen über die zweckmässigste Art der Ausstattung, der Aufbewahrung dieser Instrumente eingetreten sind, prompt nachgefolgt und hat unter Aufwand grosser Kosten die gesammte chirurgische Ausrüstung der Marine im Laufe der letzten Jahre mehrere Male von Grund aus erneuert. Man hat aber dabei, sowie in der ganzen Frage der chirurgischen Operations- und Wundbehandlungsmethode an Bord mit Recht an dem Grundsatz festgehalten, dass an Bord unserer Kriegsschiffe ein sicheres aseptisches Verfahren bei Operationen nicht immer möglich ist. Eine unter allen Umständen zuverlässige Asepsis lässt sich nicht improvisiren, sondern erfordert einen in sich geschlossenen, von aussen unabhängigen, regen Betrieb, der zu dem dafür erforderlichen Aufwand an Vorbereitungen in einem entsprechenden Verhältniss stehen muss. Die Einübung und Kontrole des niederen Personales kann nur in fortwährender Praxis in genügender Weise sicher gestellt werden. An Bord kommen in Friedenszeiten grössere Operationen nur selten vor; bei noch so genauer, sorgfältiger theoretischer Vorbereitung der Lazerethgehülfen etc. würde demgemäss die so wichtige praktische Uebung für die Aseptik fehlen. Dazu kommen die an Bord immer zu erwartenden, unvermeidlichen Störungen, welche Lücken in der Kette der nöthigen aseptischen Maassnahmen verursachen. Im Kriege ist das aseptische Verfahren ganz ausgeschlossen. Aber auch im Frieden ist das antiseptische Verfahren das allein sichere und auch seiner Einfachheit wegen für Bordverhältnisse allein geeignete. Für die Zubereitung des antiseptischen Verbandsmaterials hat man, trotz der vielen Schwächen, die der Sublimatimprägnirung anhaften, in Ermangelung einer besseren Methode dieses Verfahren beibehalten. In der Quantität ist das Verbandmaterial jetzt reichlicher bemessen als früher, während in anderen Marinen, z. B.

der Französischen, die mitgegebenen Vorräthe immer noch unzureichend zu sein scheinen, wie aus vielen, in der Fachliteratur erhobenen Klagen Französischer Marineärzte hervorgeht.

Für mikroskopische Untersuchungen wird allen grösseren Schiffen und auf Verlangen der Schiffsärzte auch den kleineren Schiffen ein gutes Mikroskop mit Immersionslinse und den nöthigsten mikroskopischen Instrumenten, Reagentien und Farbstoffen mitgegeben. Die ausserdeutschen Marinen entbehren zum Theil dieser Ausrüstung. Die Einrichtungen zu bakteriologischen Untersuchungen, die über die mikroskopische Prüfung hinausgehen, fehlt auch bei uns, man würde sie aber im Einzelfall auf besonders begründeten Antrag bewilligen.

Die Instrumente, die Arzneien, Verbandmittel u. s. w. sind an Bord der grösseren Schiffe in einer besonderen Apotheke untergebracht, an Bord der kleineren in einem Arznei- und einem Verbandschrank von fester Bauart und praktischer Einrichtung, der an passender Stelle aufgestellt wird. Die Schiffsapotheken haben die Grösse einer gewöhnlichen Schiffskabine und sind mit Schränken, Wandbrettern und Schubladen ausgerüstet. Natürlich darf ein verschliessbarer Giftschrank nicht fehlen. Die Einrichtung ist solide und praktisch. Wasser- und Dampf- resp. Heisswasserleitungen zur leichteren Herstellung der zu dispensirenden Arzneien fehlen allerdings noch fast überall, obwohl diese Einrichtungen leicht herzustellen sind. Zur Bereitung von Infusen und heissem Wasser dient eine Spirituslampe mit Bunsenbrenner. Die Beleuchtung ist meist elektrisch. Dampfheizungskörper finden sich in den meisten Schiffsapotheken.

Alle Schiffe, deren räumliche Verhältnisse es irgend gestatten, sind jetzt mit festen, vom übrigen Schiff abgeschlossenen Lazarethen versehen. Nur die kleinsten Schiffe und Kanonenboote entbehren solcher besonderen Krankenräume. Auf den älteren Schiffen befand sich das in der Lazareth meist Vorbatterie. Auf den modernen Kriegsschiffen ist aber die alte, stereotype Bauart, bei der man im Hauptdeck eine grössere, mittlere, durch Querwände geschlossene Abtheilung, in der die Geschütze standen, und die deshalb die Batterie genannt wurde, von dem Raum vor derselben, der Vorbatterie und dem hintersten Schiffsraum, der Achterbatterie unterschied, vollständig über den Haufen geworfen. Dabei haben wir die verschiedensten Schiffstypen, die einander durchaus ungleich sind. Demgemäss ist auch die Lage des Lazarethes bei den verschiedenen modernen Schiffen sehr verschieden, bald über, bald unter dem gepanzerten Deck, das sich auf den modernen Schiffen horizontal durch die ganze Länge des Schiffes erstreckt und für die Anlage der inneren Räume maassgebend ist, bald vorn, bald hinten im Schiff. Normen für die Lage des Lazarethes lassen sich bei diesen neuen und so verschiedenartigen Schiffstypen nicht aufstellen. Man soll natürlich dafür einen möglichst hellen und luftigen Raum wählen; indessen ist nicht zu leugnen, dass auf einigen modernen Schiffen aus Rücksicht auf die militärischen Erfordernisse das Lazareth in Bezug auf seine Lage und Grösse etwas

stiefmütterlich bedacht ist und in einigen Fällen auch unter den Einflüssen der Nachbarschaft — z. B. der allzugrossen Nähe der Kessel- und Maschinenräume — zu leiden hat. Man rechnet bei der Bemessung des Raumes für bettlägerige Kranke auf 2 Procent der Besatzung. Diese Quote wird auch thatsächlich nur in Ausnahmefällen überschritten. Der auf den Kranken im Lazareth entfallende Luftraum schwankt in unseren Schiffslazarethen zwischen 8 und 15 Kubikmetern. Diese obere Grenze von 15 Kubikcentimetern ist zur Noth ausreichend und kann in Anbetracht der übrigen Raumverhältnisse auf Kriegsschiffen kaum überschritten werden. Sie genügt aber nur bei guter Lüftung. Auf vielen grossen Schiffen finden wir statt eines grösseren, zwei kleine Lazarethe, was von grossem Vortheil ist, wenn man einmal Kranke isoliren muss. Bei Tage werden die Lazarethräume durch Seitenpforten und Decksgläser erhellt. Zur künstlichen Beleuchtung dient jetzt wohl überall die Elektricität; die Heizung geschieht durch Dampf. Ausser durch die Fenster und Pforten, die nicht immer, namentlich nicht in See, offen gehalten werden können, wird die Ventilation durch Lüftungsrohre, die über dem Oberdeck ins Freie münden, gesichert. Die Lazarethe werden überall gesondert von den übrigen Räumen ventilirt. Die Lüftungsrohre sollen möglichst gradlinig verlaufen. Es sind überall zwei Ventilatoren vorgesehen, einer, am Fussboden mündend, für die einströmende Luft, während das für den Auslass der verbrauchten Luft bestimmte, von oben kommende Rohr schon an der Decke abgeschnitten und geöffnet sein soll. Diese Lüftungsvorrichtungen sind wohl für gewöhnlich genügend; sie erfordern aber fortwährende Aufmerksamkeit. Die Ventilatoren müssen der wechselnden Windrichtung entsprechend umgestellt werden und können, wenn der Wind gerade in derselben Richtung weht, in der sich das Schiff bewegt, ihren Dienst auch ganz versagen. Wenn die Rauchsäule des Schornsteins über dem Schiff bleibt und sich mit ihm fortbewegt, fehlt es auch im Innern des Schiffes an jeder Luftbewegung und -Erneuerung. Durch Knickungen in den Lüftungsrohren wird die Bewegung der Luft darin ganz ungemein erschwert. Es ist aber nicht immer möglich, die Lazarethventilatoren gradlinig hinunterzuführen. Auch können sie aus militärischen Rücksichten nicht immer an den günstigsten Stellen angebracht werden. Diese Schwierigkeiten lassen sich bei der Lüftung durch Maschinen, die durch Dampf oder Elektricität getrieben werden (Flügelräder) beseitigen. Diese Art der Lüftung ist ganz unabhängig von Wind und Wetter und die Luft kann auf beliebigen Wegen hinein- und hinausgeführt werden. Wir haben zwar solche Lüftungsmaschinen schon auf einigen unserer modernsten Kriegsschiffe, im Allgemeinen aber wird davon noch viel zu wenig an Bord Gebrauch gemacht. Einige unserer Lazarethe sind übrigens auch mit Ucley'schen Ventilationsfenstern ausgerüstet. Die in diesen Fenstern angebrachten Ventilationsöffnungen brauchen auch bei schlechtem Wetter nicht geschlossen zu werden, da sie sich gegen eindringendes Seewasser von selbst abschliessen und dann automatisch wieder öffnen.

Die Wände und der Fussboden des Schiffslazareths sind wie die übrigen Räume an Bord der modernen Kriegsschiffe jetzt meist aus Eisen. Der Fussboden erhält aber in der Regel einen Linoleumbelag und die Wände werden zum Schutz gegen zu grosse Abkühlung und Niederschlag von Feuchtigkeit mit Korkstückchen, die der Anstrichfarbe beigemischt sind, dicht bedeckt. Wo wir noch hölzerne Fussböden antreffen, sind sie mit heissem Leinöl undurchgängig gemacht. Der Anstrich der Wände ist weiss (Oelfarbe). Die Eingangsthür soll mindestens 1 Meter breit sein. Die Höhe des Lazareths beträgt wohl überall auf neuen Schiffen 2 Meter und mehr.

Weder in den Schiffslazarethen der Deutschen, noch, soweit uns bekannt geworden, der ausländischen Kriegsschiffe finden wir zwei Lagerstätten übereinander, wie dies in den Lazarethen der grossen Handelsschiffe immer noch die Regel ist. Die Lagerstätten werden auf unseren Kriegsschiffen durch eiserne Rahmenbettstellen gebildet, welche an je einem eisernen Ständer am Fuss- und am Kopfende in Höhe von 55 cm über dem Fussboden so befestigt sind, dass sie nach beiden Seiten hin- und herschwingen und demgemäss auch bei starken Bewegungen des Schiffes um seine Längsaxe (Schlingern) ihre horizontale Lage beibehalten können (Schwinge- oder Schlingerkojen). Die Gefahr des Ueberkippens ist durch die Art der Aufhängung ausgeschlossen. Die Kojen können übrigens durch Haken, welche von den Ständern, an denen die Koje aufgehängt ist, ausgehend an den Ecken der Koje angehakt werden. festgestellt werden und im Allgemeinen ziehen es die Kranken vor, die Kojen fest zu haken, anstatt sie hin und her schwingen zu lassen, weil bei starkem Schlingern des Schiffes die schwingende Koje leicht eine Eigenbewegung annimmt und dann so grosse Excursionen macht, dass die Kranken bei festgestellter Koje schliesslich doch noch ruhiger liegen. Ausserdem können sie sich dann leichter umdrehen und aus der Koje hinaus- und wieder hineingelangen. Der Boden der Koje besteht aus Segeltuch. Drahtgewebe oder eisernen, durchflochtenen Bändern. Auch Spiralfedermatratzen sind in Gebrauch. Bei unseren Kojen hat der Boden einen doppelten, hoch und nieder stellbaren Kopftheil, der bei den Englischen Schwingkojen fehlt. An den Schmalseiten finden sich hölzerne Kopf- und Fussbretter. Die Seitenwände sind zum Herausnehmen oder Umklappen eingerichtet. Auf den Kojenboden kommt eine dreitheilige Rosshaarmatratze, mit weisser Leinwand bezogen, darüber ein Betttuch, auf dem der Kranke liegt. Zum Zudecken dienen wollene Decken mit Bezügen von weisser Leinwand. Kleine Holzgestelle, an den Seitenwänden der Koje eingehakt, dienen zur Aufnahme von Trinkgefäss, Spei- und Uringlas. Sehr zweckmässig ist die Einrichtung der Engländer, welche über jeder Krankenkoje ein Tau mit Handhaben, an dem sich die Kranken aufrichten können, angebracht haben. Die Maasse unserer Kojen sind folgende: grösste Länge von Mitte Ständer bis Mitte Ständer 217 cm, grösste Breite 83 cm, Höhe des Ständers über Deck 128 cm. Erhöhung der Koje über Deck bis zum Bügel 55 cm.

Unter den Kojen haben wir feste Kisten zur Unterbringung der nicht in Gebrauch befindlichen Hilfsmittel zur Krankenpflege (Speigläser, Uringläser, Stechbecken, Verbandschienen, Wasserkissen, Eisbeutel u.s.w.). Im Lazareth befinden sich ferner ein Waschtisch, ein Klapptisch mit Randleisten, ein Wandschrank, ein zusammenlegbarer Operationstisch und grössere Wandgestelle zur Aufnahme von Flaschen, Geräthen, Essgeschirr, ferner Kleiderhaken und eine Anzahl von Klappstühlen.

Ausser den Kojen stehen in der Regel noch mehrere Krankenhängematten zur Aufnahme der Kranken zur Verfügung: zusammenlegbare, über einen viereckigen, hölzernen oder eisernen Rahmen gespannte Lagerstellen aus starkem Segeltuch mit Kopf-, Fuss- und Seitenwänden aus demselben Material. Sie werden an Stricken in Haken an der Decke des Lazareths am Kopf- und Fussende aufgehängt. Im Uebrigen sind sie wie die Schlingerkoje mit Matratzen, Bezügen, Decken u. s. w. ausgestattet. Sie werden benutzt, wenn die Kojen alle belegt sind oder wenn Kranke ausserhalb des Lazareths in provisorisch hergestellten Räumen z. B. hinter Segeltuchvorhängen untergebracht werden müssen. Wo man nicht zwei Schiffslazarethe zur Verfügung hat, wird sich nur selten an Bord eines Kriegsschiffes ausser dem festen Lazareth noch ein von festen Wänden umschlossener, verschliessbarer Raum, in dem Kranke untergebracht werden können, erübrigen lassen. Man muss dann entweder die nicht ansteckenden Kranken aus dem Schiffslazareth herausschaffen und in provisorisch im Allgemeinen Mannschaftsraum, unter Umständen an Oberdeck hergestellten Abtheilungen, die von Segeltuchwänden gebildet werden, unterbringen, damit das Lazareth für die Isolirung der ansteckenden Kranken benutzt werden kann. Oder man muss umgekehrt die Infectionskranken in provisorischen Räumen unterbringen. Zu dem letzten Aushilfsmittel wird man besonders dann seine Zuflucht nehmen müssen, wenn Infectionsfälle in grösserer Anzahl an Bord vorhanden sind. Die Segeltuchvorhänge können durch Besprengen mit Carbollösung feucht gehalten werden, damit kein infectiöser Staub in die Nachbarschaft dringt. Vor das Lazareth resp. den Isolirungsraum wird ein militärischer Wachtposten gestellt. Im Allgemeinen lassen sich bei einiger Umsicht Isolirungen an Bord besser durchführen, als man bei den beschränkten Raumverhältnissen und dem Ineinandergreifen des ganzen Lebens und Treibens an Bord erwarten sollte. Was die nöthigen Desinfectionen anlangt, so haben wir an Bord unserer Kriegsschiffe keine besonderen Dampfdesinfectionskammern, wie sie sich auf manchen Handelsschiffen finden. Die zu desinficirenden Kleider etc. sollen in ein entsprechend grosses Fass oder eine Balge oder ein ähnliches hölzernes Gefäss gepackt werden, das mit einem nicht ganz dicht schliessenden, mit Gewichten beschwerten Deckel geschlossen wird. Vom Boden aus wird Dampf aus einem von der Maschine abgezweigten Dampfrohr in diesen improvisirten Desinfectionsapparat geleitet. Hierbei müssen, damit die zu desinficirenden Gegenstände nicht verbrannt (zu hoher Druck, zu hohe Temperatur des

Dampfes), beschmutzt (etwa durch Oeltheilchen, die vom Dampf aus der Maschine mitgerissen sind) oder sonst beschädigt werden, gewisse Vorsichtsmaassregeln beobachtet werden. U. a. muss das Aufnahmegefäss vorher mit Segeltuch ausgelegt werden, das Dampfrohr soll nicht direct auf die Kleider etc. Dampf auslassen, sondern soll nach dem Boden zu abgebogen sein und zunächst in einen durch Lattenverschlag herzustellenden Hohlraum münden, so dass der Dampf die Gegenstände erst indirect trifft u. s. w. u. s. w. Nach 5—10 Minuten zeigt das Thermometer, das in die Oeffnung, durch welche der ausströmende Dampf das Gefäss wieder verlässt, eingesteckt werden soll, 100° C. an. Von diesem Zeitpunkt an soll der Dampf noch eine Stunde auf die zu desinficirenden Gegenstände einwirken. Ein mit diesem primitiven Verfahren unabänderlich verbundener Uebelstand besteht darin, dass die Kleider, Wäsche etc. total durchnässt, aus dem Apparat herauskommen. Wenn man dafür feste Desinfectionskammern einrichtet, wie sie nach meinen Angaben auf einigen Hamburger Handelsdampfern eingeführt sind, so können die zu desinficirenden Gegenstände vorgewärmt und nachgetrocknet werden und viele andere kleine Uebelstände und Fehlerquellen vermieden werden, die mit solchen Improvisationen immer verbunden sind. Für die Desinfection des Lazareths selbst, des Wartepersonales, Essgeschirres u. s. w. bestehen sehr genaue Vorschriften. Diese Desinfectionen werden mit Carbolsäure resp. Carbolseifenlösung ausgeführt.

Neben dem Lazareth und nur von diesem aus zugänglich befindet sich auf unseren Kriegsschiffen ein besonderes Closet für Kranke (Wassercloset) mit Handhaben, damit sich die Kranken bei Seegang festhalten können. In kleineren Lazarethen finden wir eine Badewanne im Lazareth, die, wenn sie nicht gebraucht wird, unter einer Koje steht. Grössere Lazarethe haben eine besondere Badekammer mit Wanne und Brause, vom Lazareth aus direct zugänglich. Als Badewasser wird Seewasser (durch directes Aufpumpen mittelst einer in der Badekammer befindlichen Pumpe), ein Gemisch von Seewasser und Süsswasser oder Süsswasser allein benutzt. Leitungen aus den Süsswassertanks nach dem Lazareth oder der Badekammer finden sich nur sehr selten. In der Regel muss das Wasser in Gefässen dorthin geschleppt werden. Angewärmt wird das Badewasser durch Dampf (Dampfleitung ins Lazareth resp. in die Badekammer).

Die Mannschaften, welche sich krank melden oder bei den regelmässigen oder durch besondere Verhältnisse bedingten, aussergewöhnlichen, ärztlichen Untersuchungen der Mannschaft gefunden werden, werden vom Wachtmeister dem Arzt im Lazareth (wo zwei Aerzte an Bord, zunächst dem Hülfsarzt) vorgeführt, der über ihre Befreiung vom Dienst, Aufnahme ins Lazareth u. s. w. bestimmt, vorbehaltlich der nachherigen Zustimmung des Oberarztes. Ueber den täglichen Krankenstand wird dem Commandanten vom Schiffsarzt bei der Musterung ein Rapport überreicht, der durch mündliche Mittheilungen ergänzt wird. Nach der Musterung wird die Hauptvisite vorgenommen. Die nicht

bettlägerigen Kranken sollen sich ausser zur Visitenzeit nicht im Lazareth aufhalten. Sie tragen ihre gewöhnlichen Dienstkleider weiter. Die bettlägerigen Kranken erhalten ein besonderes Hemd. Die Kranken sollen in der Regel zweimal täglich vom Arzt besucht werden (Hauptvisite und Nachmittagsvisite), Schwerkranke natürlich öfter und, wenn erforderlich auch des Nachts.

Für die Reinlichkeit, Ordnung, Lüftung und Instandhaltung des Lazareths ist der Schiffsarzt verantwortlich. Die tägliche Reinigung des Lazarethes durch feuchtes Aufwischen der Wände und des Fussbodens u. s. w. wird unter Aufsicht des Lazarethgehülfen von Leichtkranken, oder wenn diese nicht dazu geeignet sind, von dazu requirirten und vom 1. Officier für diesen Dienst dem Arzt zur Verfügung gestellten, gesunden Mannschaften vorgenommen.

Die Kranken, deren Zustand es gestattet, insbesondere die nicht bettlägerigen, an äusseren Affectionen leidenden Kranken erhalten dieselbe Kost, wie die gesammten Mannschaften an Bord (Schiffskost). Sie nehmen die Mahlzeiten in der Regel nicht im Lazareth, sondern zusammen mit ihren gesunden Kameraden ein. Schwerkranke, Reconvalescenten, sowie überhaupt Kranke, welche die gewöhnliche Mannschaftskost nicht vertragen können, erhalten besondere Krankenkost. Der Schiffsarzt bestimmt allein, wer Krankenkost erhalten und welcher Art dieselbe sein soll. Unter Umständen wird auch gemischte Kost, d. h. die allgemeine Schiffskost mit besonderen Zulagen, z. B. besonderem Frühstück, Abendbrod, leichten Speisen verabreicht. Die Krankenproviantvorräthe werden am Beginne der Reise vom Arzt aus den Depots requirirt und stehen unter der Verwaltung der allgemeinen Schiffsverpflegungskommission, die aus einem älteren Seeofficier, dem Schiffsarzt und dem Zahlmeister besteht. Die Zubereitung der Krankenkost erfolgt durch den Schiffskoch und wird vom Arzt überwacht. Auch die allgemeinen Schiffsproviantvorräthe werden zur Verpflegung der Kranken herangezogen. Die nicht in der allgemeinen Schiffsausrüstung vorgesehenen Krankenbeköstigungsartikel, welche unseren Kriegsschiffen mitgegeben werden, sind sehr mannigfacher Art und reichlich bemessen. Wir finden darunter: präservirte Gemüse, feine Fleischpräserven verschiedener Art (Wild, Geflügel), Suppenkonserven, Graupen, Gries, verschiedene Fruchtkompots, präservirte Milch, Kakao u. s. w. Aus den allgemeinen Schiffsvorräthen können Mehl, Reis, Kaffee, Thee, Zucker, Butter, gedörrtes Obst, Weinessig, präservirtes Fleisch und präservirte Gemüse, corned Beef, Kartoffeln, Salz, Zwiebeln, Gewürz u. s. w. bezogen werden. Wein, Porter, Ale, bairisches Bier und sonstige Getränke werden in der Regel bei Bedarf aus der Officiermesse, in selteneren Fällen auf Vorrath im Hafen direct gekauft. So oft wie irgend möglich sollen frisches Fleisch, frische Gemüse, Eier, Früchte u. s. w. an Bord eingekauft und für die Kranken verwandt werden. Besondere Rücksicht auf die Einkaufspreise braucht, wenn der Schiffsarzt die Verwendung solchen frischen Proviantes für seine Kranken für nothwendig erklärt, nicht genommen zu werden. Für

diese Einkäufe ist gerade an Bord der Kriegsschiffe, wenigstens in Friedenszeiten, ziemlich häufig Gelegenheit, jedenfalls öfter, als im Allgemeinen auf Handelsschiffen vorhanden, da die Kriegsschiffe, auch auf den aussereuropäischen Stationen und Gewässern, verhältnissmässig oft einen Hafen anlaufen. Im Nothfall darf auch zur besseren Verpflegung der Mannschaft und der Kranken an Bord die vorgeschriebene Reiseroute geändert und ein Zwischenhafen angelaufen werden, um frischen Proviant einzukaufen. Bei Reisen in heimischen Gewässern nimmt man in der Regel von der Ausrüstung mit Krankenproviant Abstand. Die Kranken werden dann gegen entsprechende Vergütung aus der Officiermesse mitverpflegt. Auch auf den für ausserheimische Reisen bestimmten Schiffen kann auf Antrag des Schiffsarztes eine solche Vereinbarung mit der Officiermesse getroffen werden. Die Officiermessen sind gewöhnlich sehr reichlich mit guten Präserven und zum Theil auch mit Delikatessen ausgerüstet und pflegen sich bei jeder Gelegenheit an Land ihre Vorräthe neu zu ergänzen. Auch finden sich in den Officiermessen meist gute Köche. Die Mitbeköstigung der Kranken durch die Officiermesse lässt deshalb in der Regel nichts zu wünschen übrig und die Einrichtung ist bei den Schiffsärzten auch aus dem Grunde beliebt, weil die Verwaltung und Rechnungslegung über die Verwendung von Krankenproviantvorräthen wegfällt und weil man dem einzelnen Kranken dabei mehr Abwechselung gewähren kann, als bei Extraverpflegung im Rahmen der fiskalischen Vorschriften. Unter Umständen kann aber auch, z. B. wenn die Vorräthe der Officiermesse knapp geworden sind, die Messe schlecht verwaltet wird oder wenn eine kleine Officiermesse durch die Beköstigung einer grossen Menge von Kranken übermässig in Anspruch genommen wird, die Verpflegung durch eigenen Krankenproviant vorzuziehen sein.

Süsswasser steht in der Regel für die Kranken und zu Lazarethzwecken jederzeit in genügender Menge zur Verfügung. Die mittleren und grösseren Schiffe sind sämmtlich mit Destillirapparaten zur Herstellung von Trinkwasser aus Meerwasser versehen. Das destillirte Wasser ist meist von gutem Geschmack und wird auch von Kranken gern genommen. Frisch destillirtes Wasser schmeckt oft fade und erfrischt nicht genügend beim Trinken. Dieser Mangel verliert sich durch längeres Stehen, auch kann ihm schnell durch Zusatz einiger Flaschen kohlensäurereichen Mineralwassers zu den Vorräthen im Wassertank abgeholfen werden.

Eiskammern und Eismaschinen finden wir nur auf den grossen Panzern und den für die Tropen bestimmten, grösseren Kreuzern. Die Eismaschinen werden auf Antrag des Arztes sofort in Thätigkeit gesetzt, sobald Eis zur Krankenbehandlung nothwendig ist und nicht von Land bezogen werden kann. Was die Conservirung von Nahrungsmitteln durch Eis- oder Kühlräume anlangt, so kommt die Verwendung von Eismaschinen und Kühlkammern, wenigstens in Friedenszeiten und in heimischen Gewässern, nicht regelmässig und häufig in Frage, weil die Zeiten, während welcher die Schiffe ganz ausserhalb des Bereiches des Landes sind und

sich mit Proviant versehen müssen, verhältnissmässig kurz bemessen sind. Im Nothfall kann für Lazarethzwecke in Friedenszeiten in heimischen Gewässern immer ein Hafen angelaufen werden.

Lebendes Vieh kann auf unseren Kriegsschiffen wegen Mangel an Raum nur gelegentlich in beschränktem Umfange mitgeführt werden.

Brot wird auf den meisten Schiffen in der Regel alle Tage frisch gebacken. Schiffszwieback (Hartbrot) wird für Kranke nur im Nothfall verwandt und kann übrigens durch Aufweichen, Aufbacken und andere Zubereitungsmethoden auch für einen schwachen Magen erträglich gemacht werden.

Besondere Diätformen, wie in den militärischen Landlazarethen, giebt es an Bord nicht. Ueber die Zusammensetzung der Krankenkost bestimmt der Arzt von Fall zu Fall und nur als Anhalt sind seiner Instruction Verpflegungsmuster beigegeben. In der Regel erhalten die Kranken drei Mahlzeiten täglich, ausserdem nach Bedarf Erfrischungen und Zwischenmahlzeiten ausser der Zeit.

Da die Herstellung von schmackhaften Präserven sich mehr und mehr vervollkommnet und die Gelegenheiten, Präserven, Delikatessen, Getränke aller Art, frischen Proviant, Früchte u. s. w. an Land einzukaufen, sich im Laufe der letzten Jahre überall ganz ungeheuer vervielfältigt und verbessert haben, so dürfte der Schiffsarzt an Bord unserer Kriegsschiffe jetzt wohl überall im Stande sein, seine Kranken mit wenigen Ausnahmen mit angemessener, schmackhafter und reichlicher Diät und Getränken zu verpflegen.

In der Erkenntniss, dass trotz der besten Unterkunft, Pflege und Beköstigung bettlägerige Kranke im Allgemeinen an Bord schlechter untergebracht sind, als in guten Krankenhäusern auf dem Lande, werden in den heimischen Gewässern nicht blos alle ansteckenden Kranken, sondern auch die übrigen, wenn ihre Herstellung nicht in ganz kurzer Zeit zu erwarten ist, jedesmal, wenn ein Kriegshafen oder Garnisonort angelaufen wird, in die Marine- oder Militärlazarethe ausgeschifft. Marinelazarethe befinden sich in Kiel, Wilhelmshaven, Lehe, Friedrichsort und Cuxhaven, ferner in Yokohama (Japan) und Kiaotschou. Die Lazarethe von Kiel und Wilhelmshaven können mehrere Hundert Kranke und Verwundete aufnehmen. Die übrigen sind kleiner. Die Verwaltung und Einrichtung der Marinelazarethe gleicht der der Armeelazarethe. Ihre Einrichtung und Ausstattung giebt der der besten Militärlazarethe nichts nach.

Auch im Auslande sollen nicht blos Infectionsfälle und Schwerkranke, sondern u. a. auch solche Kranke ausgeschifft werden, bei denen die Witterungsverhältnisse den Heilungsverlauf beeinträchtigen können, z. B. bei grosser Hitze an Bord, bei Kälte, zu erwartendem schlechten Wetter, Sturm, vor Antritt langer Reisen, ferner wenn das Schiff besonderen militärischen Uebungen entgegengeht, die eine geordnete Krankenpflege beeinträchtigen, z. B. Schiessübungen, und bei allen in Aussicht stehenden kriegerischen Actionen. Auf kleineren Schiffen, auf denen

kein festes Lazareth vorhanden ist oder wo sonst durch den beengten Raum an Bord, z. B. bei grosser Krankenzahl, der Krankenpflege Schwierigkeiten erwachsen, darf der Schiffsarzt auch leichter Erkrankte vorübergehend ausschiffen. Die Entscheidung hierüber hat der Schiffsarzt allein. Im Ausland muss aber jede Ausschiffung eines Kranken durch ein ausführliches, schriftliches Gutachten begründet werden. Die Verpflegungskosten für den Aufenthalt auf dem Lande spielen für die Frage der Ausschiffung von Kranken keine Rolle.

Wenn das Schiff endgültig einen ausländischen Hafen verlässt, in dem Schiffsmannschaften an Land in einem Hospital untergebracht sind, so dürfen dort nur solche Kranke zurückgelassen werden, bei welchen nach dem schriftlichen Gutachten des Schiffsarztes durch die Rückkehr an Bord die Aussicht auf Wiederherstellung verloren geht oder der tödtliche Ausgang der Krankheit mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Dabei kommen natürlich ausser dem Leiden des Kranken an sich auch die bei der bevorstehenden Reise zu erwartenden äusseren Verhältnisse in Betracht, z. B. die voraussichtliche Dauer der Seereise, Klimawechsel, Aufsuchen von anerkannt ungesunden Gegenden u. s. w. Die im Ausland zurückgelassenen Kranken werden dem Konsul überwiesen, der die Interessen des Kranken in dem Krankenhause, in dem er zurückgelassen wurde, wahrnimmt und ev. ihn nach seiner Wiederherstellung wieder in die Heimath sendet, im Falle des Todes aber für ein seiner Charge entsprechendes Begräbniss und für die Ueberweisung des Nachlasses an die Heimathsbehörde sorgt. Die Heimsendung von Kranken oder Reconvalescenten kann entweder mit heimkehrenden Kriegsschiffen, Ablösungstransporten oder mittelst beliebiger Handelsschiffe auf Kosten des Marinefiskus erfolgen. Mit heimkehrenden Kriegsschiffen oder anderen militärischen Transporten können Invaliden, sowie solche Kranke resp. Reconvalescenten geschickt werden, deren Heilung aussichtslos oder für das Klima und die äusseren Verhältnisse fernliegend ist, unter denen das Kriegsschiff, zu dem der Kranke gehört, sich befindet. Schwerkranke, deren Leiden beim längeren Verbleiben an Bord in chronisches Siechthum überzugehen droht und die auch durch eine weitere Behandlung an Land in überseeischen Häfen voraussichtlich nicht hergestellt werden würden (Geisteskranke, Malariakranke und an anderen Tropenkrankheiten Leidende), können auf schriftliches Gutachten des Schiffarztes mit einem geeigneten Handelsdampfer in die Heimath zurückgeschickt werden.

Auf den kleineren Kriegsfahrzeugen ohne Arzt sollen alle innerlich Erkrankten oder irgendwie erheblicher Verletzten bei nächster Gelegenheit ausgeschifft werden, indem man sie entweder auf ein grösseres Kriegsschiff, das mit einem Lazareth ausgestattet ist, überführt oder direct in ein Landlazareth ausschifft. Da diese kleinen nur einen Lazarethgehülfen führenden Fahrzeuge lediglich in heimischen Gewässern verwendet werden, so können Kranke, deren Ausschiffung erforderlich ist, in der Regel in wenigen Stunden in ärztliche Behandlung an Land gebracht werden.

Im Auslande kommt es nur selten vor, dass die vorgeschriebene Reiseroute geändert wird, weil ein Kranker ausgeschifft werden soll. Wenn die militärischen Rücksichten es aber irgend gestatten, wird einem die Nothwendigkeit einer solchen Maassregel begründenden Antrag des Schiffsarztes immer nachgegeben.

Aehnlich wie in der Deutschen Kriegsmarine sind die Verhältnisse auf den Kriegsschiffen der übrigen grossen Nationen. Die Unterschiede beruhen meist auf nationalen Eigenthümlichkeiten in der Beköstigung der Kranken, der Arzneizusammensetzung und Arzneibehandlung, der Lagerung u. dergl. Man darf aber mit Grund behaupten, dass die Deutsche Marine in der Verwirklichung des humanen Bestrebens, die Krankenpflege an Bord mehr und mehr zu verbessern, an der Spitze steht und dass man den dafür zu stellenden wissenschaftlichen Anforderungen auf unsern Kriegsschiffen soweit Rechnung zu tragen bemüht ist, als es die militärische Bestimmung eines Kriegsschiffes als Kampfmittel irgend erlaubt.

Die Ausstattung unserer Kriegsschiffe mit Aerzten, übrigem Sanitätspersonal, mit Arzneien und anderen Hilfsmitteln zur Krankenpflege ist im Allgemeinen ebenso gut wie in den neuen Militärhospitälern. Auch die Beköstigung der Kranken lässt nichts zu wünschen übrig. Für die Unterkunft der Kranken erwachsen gerade auf den neuesten Panzern, gegenüber den zwar noch im Dienst verwendeten, aber als unmodern geltenden Kriegsschiffen wieder neue Schwierigkeiten, die durch den complicirten Bau, den Raummangel und die vielen Maschinen, deren Leitungen und Apparate überall hinreichen und im Wege sind, geschaffen werden. Auf den älteren Korvetten und Panzern, die jetzt zum Theil noch als Kreuzer und Schulschiffe benutzt werden, war der Raum weniger knapp bemessen, und die Verhältnisse lagen überhaupt viel einfacher. Dafür stehen jetzt wieder viel vollkommenere, technische Hülfsmittel zur Verfügung, um auch unter den verwickelten Verhältnissen auf den neuesten Schiffen den Anforderungen der Hygiene für die Unterbringung der Kranken an Bord zu entsprechen. Namentlich ist zu hoffen, dass die Schwierigkeiten, die sich jetzt noch vielfach einer vollkommneren Lüftung der Schiffslazarethe entgegenstellen, durch die reichlichere Anwendung elektrischer Ventilationsmaschinen überwunden werden. Bei sehr guter Lüftung dürfte eine Raumgrösse von 15 cbm auf den Kopf in einem Schiffslazareth unter allen Umständen genügen. Sehr schwer wird es gerade in der Zukunft voraussichtlich fallen, den Kranken an Bord die nöthige Ruhe vor dem Lärm der Maschinen und des Dienstes zu verschaffen und die Schiffslazarethe vor der sehr unwillkommenen, zu grossen Durchwärmung durch benachbarte Maschinen und Dampfleitungen zu schützen. Man darf aber überzeugt sein, dass auch in dieser Beziehung alle Mittel aufgeboten werden, damit Kranke an Bord unserer Kriegsschiffe so gut, als es technisch möglich ist, aufgehoben sind.

Anhang.

Die auf die Krankenversorgung bezüglichen Vorschriften der Deutschen Marine sind in der im Jahre 1893 erschienenen Marinesanitätsordnung enthalten. Seither sind nur unwesentliche Aenderungen in den Bestimmungen über die Krankenpflege erfolgt. Die Marinesanitätsordnung besteht aus 2 Theilen, der Marinesanitätsordnung am Lande (M.-S.-O. a. L.) und der Marineanitätsordnung an Bord (M.-S.-O. a. B.). Die der Krankenfürsorge dienenden Vorschriften werden als „Krankendienst" von dem „Gesundheitsdienst", den der Erhaltung der Gesundheit dienenden Maassnahmen, unterschieden. Die einzelnen Bestimmungen sind an genannter Stelle mit Hülfe des sehr ausführlichen und übersichtlichen Inhaltverzeichnisses sehr leicht zu finden.

Specielle Krankenversorgung.

V. Für Soldaten.

2. Bei der Marine.

b) Im Kriege.

Von

Hafenarzt Dr. **Nocht** in Hamburg.
Oberstabsarzt I. Kl. der Seewehr II. Aufgebots.

Die Vorkehrungen für die Krankenpflege bei der Marine sind im Kriege, soweit die Kriegshäfen und die Marinelazarethe an Land in Betracht kommen, analog den in der Armee in den Festungen und grossen Armeelazarethen getroffenen Einrichtungen. Die Kriegsschiffe selbst führen auch im Frieden schon, wenigstens alle in den vollen, militärischen Dienst eingestellten Schiffe, ihre ganze kriegsmässige Ausrüstung und Bemannung, einerlei ob die Schiffe in heimischen Gewässern und zu Uebungszwecken oder über See im diplomatischen Dienst verwendet werden. Ausnahmen bilden nur die vorübergehend zu Probefahrten, Vermessungen u. dgl. mit verminderter Besatzung im Dienst befindlichen Fahrzeuge. Die grosse Mehrzahl der in den activen Dienst gestellten Schiffe ist auch in ihrer Ausrüstung für den Krankendienst schon im Frieden mobil. Nur auf den grössten Panzerschiffen wird im Kriege das Personal um einen Arzt und mehrere Lazarethgehülfen (Sanitätsmaate) vermehrt. Im übrigen können wir in Bezug auf die kriegsmässige Ausrüstung und Einrichtung der Schiffe für den Krankendienst auf die Beschreibung der Organisation des Sanitätsdienstes an Bord im Frieden verweisen und haben hier nur den Verwundetentransport an Bord, sowie die Vorkehrungen für die erste Hülfe für die Verwundeten in und unmittelbar nach einem Seegefecht besonders zu besprechen, sowie die Maassnahmen zu erörtern, die der Für-

sorge für solche Verwundete und Kranke dienen sollen, die bei kriegerischen Landungen an feindlichen Küsten fallen.

Auf den alten Segelfregatten sowohl, wie den älteren Dampfschiffen und gepanzerten Fahrzeugen lagen die Verhältnisse für den Verwundetentransport ziemlich einfach. Die Geschütze und neben ihnen die Bedienungsmannschaft und sonstige Combattanten waren auf einem oder mehreren über einander liegenden Decks postirt, die sich in einer horizontalen Ebene durch die ganze Länge und Breite der Schiffe erstreckten, mit gar keinen oder nur sehr wenigen und dann mit breiten Thüren versehenen, senkrechten Querwänden, so dass man auf jedem Deck, gewissermaassen auf jeder Etage in demselben Niveau das ganze Schiff in seiner ganzen Länge nach von vorn bis hinten durchschreiten konnte. Die Luken, welche von einem Deck zum andern und schliesslich auf das Oberdeck führten, lagen senkrecht übereinander. Der Verwundetentransport zerfiel so in einen Horizontal- und einen Verticaltransport. Die Krankenträger brachten die bei den Geschützen in der Batterie oder die bei den Scharfschützen auf dem Oberdeck gefallenen Verwundeten zunächst längs des betreffenden Decks nach der Transportluke, welche über dem Verbandsplatz lag.

Dieser Horizontaltransport konnte von den Krankenträgern mit den Händen allein, indem zwei Träger in der bekannten Weise mit den Armen einen Sessel für den Verwundeten bildeten, ausgeführt werden, oder man bediente sich dazu einer gewöhnlichen Krankentrage oder eines einfachen Transportstuhles. Die Transportwege waren überall genügend weit und übersichtlich. Der Verticaltransport der Verwundeten aus den Masten und den oberen Decks nach dem immer im untersten Schiff kugelsicher unter der Wasserlinie belegenen Verbandsplatz konnte aber auch auf den älteren Schiffen schon nicht mehr durch blossen Handtransport bewerkstelligt werden. Die festen Treppen, welche von einem Deck zum andern führten, mussten im Gefecht des Munitionstransportes wegen weggenommen werden. Die Verwundeten konnten also nicht hinabgetragen, sondern mussten in besonderen Vehikeln, die an Tauen aufgehängt waren, zum Verbandplatz hinuntergelassen werden. In der Französischen Marine diente z. B. zu diesem Zwecke noch bis in die neueste Zeit hinein eine horizontale Plattform, die an einem Tau aufgehängt war und in Leitschienen wie ein Fahrstuhl durch die Luken auf und nieder gezogen werden konnte. Auf unsern Deutschen Kriegsschiffen war — und ist es auf den älteren Kreuzern und Panzern noch — ein recht practischer, zusammenlegbarer Transportstuhl in Gebrauch.

Der Sitz, die Rücklehne, die Armlehne und die Fusslehne bestehen aus mit Segeltuch überzogenen Metallrahmen, die mit Rollen und Scharnieren mit einander verbunden, gegeneinander beweglich und feststellbar sind. Wenn der Stuhl zum Gebrauch zurecht gemacht und in der Normalstellung festgestellt ist, sitzt der Kranke wie in einem Fauteuil auf einer doppelt geneigten, schiefen Ebene mit leicht gebeugten Hüft-

und Kniegelenken. Wenn der Stuhl frei aufgehängt schwebt, so befindet sich das Gesäss der Verwundeten etwas tiefer als die Knie. Der Verwundete kann also nicht aus dem Transportstuhl hinausrutschen, wird ausserdem aber noch durch einen Brustgürtel festgehalten. Der Stuhl ist an vier Stricken aufgehängt, die sich oben in einem Ringe vereinigen. Durch diesen Ring (Auge) wird eine Jolle (Tau) gezogen, das über eine feste Rolle geht. So wird der Stuhl auf- und niederbewegt. Vor Seitenschwankungen, Anstossen an die Lukenwände schützen Führungsleinen, die an den Seiten des Stuhles angebracht sind und von unten postirten Leuten straff gehalten werden müssen, damit sich der Stuhl nicht dreht und nicht pendelt. Auch kann der Stuhl mittelst dieser Führungsleinen Hindernissen, die in die Führungsbahn hineinragen, frei gesetzt und nach unten wenn nöthig auch in einer geneigten Achse hinabgelassen werden. Auf diese Weise werden die Verwundeten auch aus den Marsen (den Mastkörben der Laiensprache) heruntergeholt. Zum Horizontaltransport dienen Tragestangen, die durch an dem Stuhl seitlich angebrachte Schleifen hindurchgesteckt werden. Dabei sind nur zwei Krankenträger nöthig, zum Verticaltransport braucht man deren vier. Zwei Mann ziehen den Stuhl auf und nieder („heissen“ und „fieren“); die beiden andern dirigiren den Stuhl durch die Führungsleinen oder indem sie den Stuhl unmittelbar mit den Händen von den Hindernissen in der Fahrtrichtung abstossen. In den Stuhl hinein wird der Verwundete nach denselben Regeln und Commandos, wie in der Armee, auf die Krankentrage gelagert; eine Umlagerung war auf den alten Schiffen bis zur Ankunft des Verwundeten auf dem Verbandplatz nicht nöthig. Die Luken waren überall gross genug, um den Stuhl bequem hindurchzulassen. Aufhängepunkte für das Jolltau fanden sich auf den älteren Schiffen, die sämmtlich mit Segeltakelage versehen waren, überall. Auch auf grossen Fregatten brauchten nur wenige (3—4) Transportstationen eingerichtet zu werden und die an jeder Station postirten Krankenträger (je vier an Zahl) genügten, um auch eine grössere Anzahl von Verwundeten nach und nach heranzuholen und durch die Transportluke hinabzulassen, weil auf plötzliche Massenkatastrophen, wie die Verwundung einer grossen Menschenmenge durch einen einzigen Schuss, nur selten zu rechnen war und der Transport von Kranken in der Regel während des ganzen Gefechtes ohne Pausen ausgeführt werden konnte. Die Transportwege waren meist frei und dienten nur gelegentlich nebenher zum Munitionstransport oder wurden durch die auf das Oberdeck hinaufeilenden Scharfschützen vorübergehend in Anspruch genommen.

Der in einem der untersten Schiffsräume belegene Verbandplatz war auf den älteren Schiffen zwar meist dunkel und niedrig, bot aber in der Regel genügend Platz, um die Verwundeten zu verbinden, unaufschiebbare Operationen vorzunehmen und die Verwundeten auf Matratzen, die an Deck ausgebreitet waren, in verhältnissmässiger Ruhe und Sicherheit zu lagern. Vor allem stand der einmal als Verbandplatz erwählte Raum den Aerzten und ihren Helfern während des ganzen Gefechtes

allein zur Verfügung. Hier unten blieben die Aerzte — zum mindesten der ältere Arzt — während des ganzen Gefechtes. Gelegentlich wurde der Assistenzarzt nach oben befohlen, um den Verwundetentransport zu leiten. In vielen Marinen hatten die Aerzte mit dem Verwundetentransport im Gefecht reglementsmässig bis zum heutigen Tage gar nichts zu thun. So bildete es eine ständige Klage der Französischen Marineärzte, dass sie officiell weder beim Unterricht noch bei der Ausübung dieses wichtigen Zweiges des Sanitätsdienstes im Kriege betheiligt waren. Sie sahen die Verwundeten erst auf dem Verbandplatz. Auch die ganze Organisation der ersten Hülfe für die Verwundeten im Gefecht ging sie nichts an, während bei uns der Schiffsarzt von jeher im Einvernehmen mit dem ersten Officier den Plan für alle dabei in Betracht kommenden Verhältnisse gleich nach der Indienststellung des Schiffes feststellt: Hierzu gehört die Auswahl und Einrichtung des Verband- uud Lagerungsraumes für die Verwundeten, die Feststellung der Transportwege und die Art des Transportes, die Vertheilung des Sanitätspersonales, einschliesslich der Krankenträger u. s. w. Auch die Ausbildung der Krankenträger lag und liegt auch jetzt noch bei uns allein in den Händen der Aerzte. Die für den Sommerdienst unserer Kriegsschiffe erforderlichen Krankenträger werden in den Kriegshäfen in grosse, gemeinschaftliche Unterrichtsabtheilungen formirt und von mehreren Assistenzärzten unter Leitung eines Oberarztes theoretisch und practisch schon während des Winters vorgebildet. An Bord der Schiffe selbst unterrichtet und übt sie der Hülfsarzt nach Anweisung des Schiffsarztes weiter.

Mit der Zeit ist nun aber der Bau unserer Kriegsschiffe immer verwickelter geworden und damit haben sich die Schwierigkeiten für den Transport und die erste Hülfeleistung für an Bord im Gefecht Verwundete ganz ungemein vergrössert. Dies gilt besonders für die grösseren Schiffe, während früher, je grösser das Schiff war, auch seine inneren Räume um so einfacher, übersichtlicher und geräumiger wurden. Da man ferner jetzt von allen für die See benutzbaren Kampfmitteln Gebrauch macht und jeder Gefechtsapparat seine eigene Bedienungsmannschaft erfordert, so ist trotz der vielen Maschinen an Bord, welche den Betrieb erleichtern, doch die Anzahl der Schiffsbesatzungen gegen früher nicht kleiner, sondern eher grösser geworden.

Zum ersten Mal wieder seit langer Zeit sind Kriegsschiffe — und zwar solche von modernster Bauart und Einrichtung — in grösserer Anzahl gegeneinander im Gefecht gewesen in der Schlacht um die Mündung des Jaluflusses im letzten Kriege zwischen Japan und China. Der Kampf dauerte mehrere Stunden und die Anzahl der Verwundeten war sehr beträchtlich. So wurde auf dem japanischen Kreuzer Matsushima über ein Viertel der Mannschaften durch Verwundung ausser Kampf gesetzt. Durch ein einziges Projectil wurden auf diesem Schiffe 30 Menschen getödtet, 70 verwundet, auf einem anderen 14 getödtet und 27 verwundet.

Die Verwundungen waren im Allgemeinen von sehr schwerem Charakter. Auf chinesischer Seite sind die Verluste nach den Schätzungen, welche europäische Marineofficiere nach der Rückkehr der Schiffe, die noch übrig geblieben waren, in dem Hafen an Bord vornahmen, noch viel grösser gewesen. Indessen haben genaue Zahlen nicht festgestellt werden können. Die Verluste der Schiffe der Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Seegefechten mit den Spaniern im letzten Kriege waren sehr gering, die der Spanier dagegen sehr gross. Dies Missverhältniss entsprach den ausserordentlich ungleichen Kräften der beiden Gegner. Alle militärischen Autoren, die sich mit dem modernen Seegefecht beschäftigt haben, stimmen darin überein, dass auf unseren modernen Kriegsschiffen im Gefecht schon nach verhältnissmässig kurzer Zeit sehr grosse Verluste an Mannschaften zu erwarten sein werden. Im Gegensatz zu den Landgefechten sind die Nichtcombattanten (Maschinenpersonal, Aerzte, Krankenträger u. s. w.) dabei ebenso gefährdet, wie die Gefechtsmannschaften. Nur das unter der Wasserlinie beschäftigte Personal scheint vor Verwundungen sicherer zu sein. Zu den directen Wirkungen durchschlagender Geschosse gesellen sich überall an Bord die oft viel weiter gehenden, indirecten Wirkungen — umherfliegende Splitter abgeschossenen und in Brand gerathenen Holzes, sonstige Feuersgefahr, Explosionen, Schiffsuntergang.

Es ist nun ausgeschlossen, dass der Verwundetentransport in einem modernen Seegefecht so wie früher während des ganzen Kampfes ununterbrochen vor sich gehen kann. Die neuen Kriegsschiffe sind mit einer grossen Anzahl von Quer- und Längswänden im Inneren versehen und dadurch in sehr viele von einander ganz getrennte, wasserdichte Abtheilungen getheilt, damit das Schiff auch dann noch schwimmfähig bleibt, wenn es an einer oder mehreren Stellen leck geschossen ist. In den Abtheilungswänden, die Schotten genannt werden, befinden sich zwar Thüren; indessen müssen diese Thüren, damit die ganze Construction ihren Zweck erfüllt, gerade während des Gefechtes geschlossen bleiben. Auf den neuesten Kriegsschiffen sind überdies auch diese Thüren soweit als irgend möglich weggelassen, weil man sich der Unsicherheit nicht aussetzen will, dass sie verbotenerweise geöffnet, zu spät oder gar nicht geschlossen werden, wenn das Schiff in Gefahr gerathen ist. Man kann auf diesen Schiffen aus den einzelnen Abtheilungen hinaus und hinein nur vom Oberdeck aus gelangen. Die in den unteren Schiffsräumen belegenen Maschinen, Munitions- und Pulverkammern, Torpedoaufbewahrungsräume u. s. w. werden durch ein horizontales Panzerdeck, das durch das ganze Schiff läuft, von dem Oberschiff abgeschlossen. Damit ist die Sicherheit des Schiffes erheblich erhöht, der Verkehr von oben nach unten aber sehr erschwert und auf einige Luken beschränkt, die im Gefecht zum Theil ebenfalls geschlossen gehalten werden müssen. Endlich sind die grossen, schweren Geschütze in der Regel einzeln oder zu zweien in besonderen, abgeschlossenen Panzerthürmen untergebracht und die mittelgrossen Geschütze ebenfalls in einer

gepanzerten und geschlossenen Gefechtsabtheilung aufgestellt. Hierzu kommen der gepanzerte, geschlossene Commandothurm und die grossen, durch gepanzerte Brustwehren abgeschlossenen Platformen, hoch oben um die Masten herum, auf denen mehrere Geschütze und oft bis zu 50 Menschen stationirt sind. So zerfällt das ganze Schiff in eine Anzahl von einander und von den unteren, die sogenannten vitalen Theile des Schiffes enthaltenden Räumen unabhängigen Gefechtseinheiten, die während des Kampfes von aussen unzugänglich sind und nur mit dem Commandothurm durch Sprachrohre, elektrische Leitungen u. dgl. verbunden sind. Dabei ist der Panzer, der diese Kampfabtheilungen umgiebt, nirgends gegen alle Geschosse unverwundbar. Wenn er aber durchbrochen ist, kann man gleichzeitig damit Massenverluste unter den dort kämpfenden Mannschaften erwarten.

Was endlich die Wahl des Verbandplatzes anlangt, so sind auf den Schiffen moderner Construction die unteren Schiffsräume nur selten so beschaffen, dass sie den Anforderungen an einen Centralverbandplatz, nach welchem alle Verwundeten hingebracht werden können, entsprechen. Hierzu braucht man leicht erreichbare, grosse Räume, in denen das Sanitätspersonal ungestört und unbeengt seinen humanitären Pflichten obliegen kann und in denen die Verwundeten, nachdem sie verbunden sind, bequem und ruhig gelagert werden können. Heutzutage finden wir aber in den unteren Schiffsräumen, die in Frage kommen können, überall Maschinen, die sehr viel Platz wegnehmen, oft eine unerträgliche Hitze verbreiten und deren Bedienungsmannschaften dem Sanitätspersonal überall im Wege sind. Aber auch wenn für die Lagerung aller zu erwartenden Verwundeten genügender Platz zu finden wäre, würden auf einem solchen centralen Verbandplatz in den unteren Räumen eines modernen Schiffes Schwierigkeiten dadurch entstehen, dass kaum für genügende Lüftung während des Gefechtes gesorgt werden könnte, und es ist von Französischen Marineärzten mit Recht die Frage aufgeworfen worden, ob man es wegen der Luftverschlechterung, die sich dort unten in kurzer Zeit einstellen würde, wagen dürfte, mehrere Personen daselbst hintereinander zu chloroformiren.

Wenn man alle diese den modernen Kriegsschiffen eigenthümlichen Verhältnisse zusammen erwägt, so gelangt man zu der Ueberzeugung, dass die für die älteren Kriegsschiffe und die Seegefechte früherer Zeiten eingeführte Organisation des Verwundetentransportes und der ersten Fürsorge für die Verwundeten an Bord, die einen ununterbrochenen, ruhigen Transport der Verwundeten von dem Orte, an dem sie gefallen, bis auf einen centralen Verbandplatz durch die etatsmässigen Krankenträger allein, sowie eine stationäre Thätigkeit der Aerzte auf dem centralen Verbandplatz voraussetzt, jetzt nicht mehr ernsthaft durchgeführt werden kann.

Meiner Ansicht nach, die ich mir nach eigenen Erfahrungen gebildet habe und die mit den bisher in der neueren Literatur, namentlich seitens Französischer und Italienischer Marineärzte veröffentlichten Organisations-

vorschlägen im Wesentlichen übereinstimmt, wird sich in einer zukünftigen Seeschlacht der Transport und die erste Hülfeleistung für die Verwundeten etwa folgendermaassen gestalten müssen.

Die Verwundeten werden nur in den Gefechtspausen fortgeschafft werden können. Die Schiffe kämpfen im Allgemeinen mit einander, indem sie aneinander vorüberfahren und sich beschiessen. Dabei wechseln Perioden mit günstiger Schusslage mit solchen ab, in denen die gegenseitige Position und Entfernung von selbst zum Einstellen des Feuers zwingt. Während dieser Pausen, in denen die Schiffe lediglich manövriren, um wieder in eine günstige Gefechtslage zurückzugelangen, können die Panzerthürme und die übrigen, sonst geschlossenen Luken und Thüren vorübergehend geöffnet werden, damit Verwundete hinweggeschafft und die Geschütze wieder gefechtsklar gemacht werden können. Wann die Zeit hierzu gekommen ist, kann nur von der obersten Commandostelle aus beurtheilt werden. Man muss also mit dem Verwundetentransport auf den Befehl des Commandanten warten. Sobald dieser Befehl gegeben ist, besteht die zu lösende Aufgabe in erster Linie darin, in möglichst kurzer Zeit die Gefechtsplätze frei von Verwundeten zu bekommen. Es kann sich also nicht darum handeln, die Verwundeten einen nach dem andern sorgsam auf langen und auf complicirten Wegen nach einem centralen Verbandplatz in die unteren Schiffsräume zu schaffen, sondern es kommt dabei darauf an, sie so schnell als möglich in den kurzen Gefechtspausen nach solchen, in unmittelbarer Nähe der Gefechtsplätze belegenen Orten zu transportiren, wo sie nicht mehr im Wege sind, einerlei ob diese Plätze kugelsicher sind oder nicht. Dabei wird in der Regel nur ein kurzer Horizontaltransport neben die Gefechtsstellen, nicht aber ein Transport auf complicirten Wegen nach unten in Frage kommen. Die etatsmässigen Krankenträger reichen zu diesem beschleunigten Massentransport natürlich nicht aus. Jeder unverwundete Mann, der nicht anderweilig in Anspruch genommen ist, muss dabei Hand anlegen und dazu commandirt werden. Man muss also die ganze Schiffsbesatzung in den nöthigsten Handgriffen zum Verwundetentransport unterrichten, und jeder Einzelne muss die Wege, auf denen dieser Transport vor sich zu gehen hat und die Stellen, wo die Verwundeten vorläufig zu lagern sind, sind, genau kennen. Diese Wege und Plätze müssen vom Schiffsarzt in Verbindung mit dem 1. Officier schon gleich nach der Indienststellung ausgesucht und ein für alle mal festgestellt werden[1]).

Die Aerzte dürfen nicht mehr auf einen centralen Verbandplatz gebannt sein, sondern sie müssen ihre Thätigkeit ambulant ausüben, sich in den Gefechtspausen nach den verschiedenen Lagerungsplätzen für die Verwundeten begeben und dort die Verbände anlegen.

---

1) Diese Zeilen sind 1897 geschrieben worden. Dem Vernehmen nach wird jetzt (1900) auf den Deutschen Linienschiffsgeschwadern thatsächlich der Verwundetentransport in ähnlicher Weise geübt.

Nach den bisherigen Bestimmungen unserer Marinesanitätsordnung sollen die Mannschaften für Gefechte an Bord in der Regel nicht mit Verbandpäckchen, wie sie jeder Mann in der Armee im Kriege mit sich führt, ausgerüstet werden. Ich glaube aber, dass es doch unter Umständen sehr erwünscht sein kann, wenn man auch an Bord mit diesen einfachen Mitteln leichtere Verwundungen sofort verbinden und das bei der ambulanten Thätigkeit während der Gefechtspausen von den Lazarethgehülfen für den Arzt mitgeführte Verbandmaterial für Schwerverwundete, bei denen umfangreichere Verbände nöthig werden, reserviren könnte.

Eine centrale Station, kugelsicher unter der Wasserlinie belegen, ist hauptsächlich dafür noch beizubehalten, damit man dort ein sicheres Depot für Verbandmittel, Instrumente etc. hat. Auch können einzelne Verwundete in den längeren Gefechtspausen dorthin gebracht werden. Diese Verwundeten werden aber erst von den Aerzten auf den Lagerplätzen ausgesucht und bezeichnet werden müssen. Es können dafür nur solche Fälle in Frage kommen, die grössere, unaufschiebbare Operationen in einem besonderen Operationsraum nöthig machen. Solche Verwundeten werden von den eigentlichen, im Gefecht nur für diesen Dienst bestimmten Krankenträgern nach dem dazu bestimmten Operationsraum transportirt werden müssen. Die übrigen Verwundeten werden wohl während des ganzen Gefechtes auf den oberen, nicht kugelsicheren Lagerungsplätzen verbleiben müssen und können wahrscheinlich nur ausnahmsweise in einer grösseren Gefechtspause, in der Regel aber erst nach der Schlacht langsam und nach und nach in Sicherheit gebracht werden. Dann brauchen sie auch nicht mehr alle auf einer Centralstation gesammelt zu werden, sondern man wird sie an verschiedene Räume unten im Schiffe vertheilen, wo sie ruhig und bequem gelagert werden können. Auch für diesen Transport kommen wieder nur die eigentlichen Krankenträger in Betracht. Die verfügbaren Plätze sind ihnen vorher bekannt zu geben, auch die Wege müssen sie genau kennen. Die Vertheilung der Verwundeten muss ein Arzt oder Lazarethgehülfe leiten.

Aus den Gefechtsstellen, die etwa oben um die Masten herum etablirt sind, können Verwundete wahrscheinlich ebenfalls erst nach der Schlacht heruntergeschafft werden. Man kann aber dort für die erste Hülfeleistung einen Lazarethgehülfen oder Krankenträger mit Verbandmaterial postiren.

Man nimmt an, dass die modernen Seeschlachten nur verhältnissmässig kurze Zeit, event. nur einige Stunden dauern werden (die Schlacht am Jaluflusse hat vier Stunden gedauert) und man darf daher erwarten, dass auch unter den neuen, gegen früher gänzlich veränderten Verhältnissen an Bord die erste Hülfe den Verwundeten, denen sie überhaupt gebracht werden kann, meist immer eher als in Landgefechten wird dargeboten werden können, auch wenn der Verwundetentransport den militärischen Anforderungen gegenüber zurückstehen muss. Bei der verän-

derten Organisation des Sanitätsdienstes sind übrigens an etatsmässigen Krankenträgern, die in den Gefechtspausen zunächst alle Mann mit Hand anlegen müssen, nach wie vor nicht mehr wie 10—12 Mann auch auf den grössten Schiffen nöthig. Sie müssen aber für jedes Schiff besonders eingeübt werden, da es vor allem darauf ankommt, dass sie die verwickelten, für den Verwundetentransport benutzbaren Wege und die Lagerungsplätze genau kennen. Daneben muss die ganze Mannschaft in den einfachsten Handgriffen für den Verwundetentransport ausgebildet werden.

An die Auswahl und Offenhaltung der Wege für den Verwundetentransport muss schon während des Baues der Schiffe gedacht werden. Nachher ist es oft zu spät. Man muss von Anfang an darauf Rücksicht nehmen, dass die wichtigsten Transportwege unter allen Umständen frei bleiben, nicht durch den Gefechtsdienst beansprucht werden und dass unter der Wasserlinie ein geschützter, gut zu lüftender und hell beleuchteter Operationsraum benutzbar bleibt, in dem ein Operationstisch so aufgestellt werden kann, dass sich Aerzte und Hülfspersonal bei den Operationen frei bewegen können. Daneben muss Raum für Verbandmaterial und Nebenbedürfnisse vorhanden sein. Der Verbandplatz muss u. A. auch mit einer Süsswasserleitung versehen sein. Man wird auf unsern modernen Neubauten dafür keinen so grossen Raum beanspruchen können, dass alle Verwundeten dort verbunden und gelagert werden können. Der Raum braucht nur so gross zu sein, dass dort die grösseren unaufschiebbaren Operationen vollzogen und die Operirten bequem gelagert werden können. Man ist jetzt bei uns dazu übergegangen, für die Sicherstellung des Verwundetentransportes und die Wahl des Verbandplatzes an Bord dadurch zu sorgen, dass die Pläne und der Bau selbst durch einen höheren Marinearzt vor der Fertigstellung des Schiffes in Bezug auf diese Verhältnisse controlirt werden.

Auch die bisherigen Transportmittel sind für die meisten modernen Kriegsschiffe nicht mehr brauchbar. Für den grossen bequemen, Deutschen Transportstuhl sind die benutzbaren Wege oft zu eng und complicirt. Auch fehlt es für den Verticaltransport an Befestigungspunkten, um den Stuhl auf- und niederziehen zu können. Man braucht deshalb neben dem Stuhl Transportmittel, die man unter Umständen auch gleiten lassen oder längs Deck schleifen kann und in denen der Verwundete durch enge Luken passiren kann. Diese Transportmittel dürften übrigens nur für den secundären Transport von Verwundeten, nämlich von den provisorischen Lagerplätzen nach den unteren Schiffsräumen resp. nach einem anderen Schiff in Betracht kommen, während der erste Transport von der Gefechtsstelle hinweg, wie schon erwähnt, meist mit den Händen allein wird ausgeführt werden müssen. Hier gilt es vor allem, die Verwundeten in möglichst beschleunigtem Tempo aus dem Wege zu schaffen und dazu dauert der Transport mit besonderen Stühlen und anderen Apparaten zu lange, da die Verwundeten erst ein- und ausgeladen werden müssen; nur in Ausnahmefällen wird man daher diese Transport-

mittel in der Schlacht auf der Gefechtsstelle selbst anwenden können. Dagegen kann auf diese Apparate bei Verwundungen und Unfällen, die in den engen, untersten Schiffsräumen vorgekommen sind, nicht verzichtet werden.

Namentlich von Französischen Marineärzten sind eine Menge interessante Vorschläge gemacht und Transportmittel construirt worden, die für die engsten und complicirtesten Wege, z. B. auch für den Transport aus den Heiz- und Kesselräumen hinaus bequem und sicher anzuwenden sein sollen. Die in der Deutschen Marine angestellten Versuche und die Ergebnisse bezüglich der Einführung eines brauchbaren Transportmittels für die Verwundeten an Bord der modernen Schiffe sind bisher nicht veröffentlicht worden.

Damit die Breite und Tiefe des Transportgeräthes möglichst weit hinter den Dimensionen der zu benutzenden engen Luken und Wege zurückbleiben, muss der Verwundete entweder in ganz gestreckter Lage oder in halbsitzender Stellung in einem dem Körper sich möglichst anschmiegenden Gestell gelagert werden. Wenn der Verwundete in ganz gestreckter Lage befördert wird, bedarf er beim Verticaltransport der Unterstützung in den Achselhöhlen und Schenkelbeugen durch Tragebänder, Seitenschienen und Stützen, da auf die eigene Unterstützung durch die Beine und den Körper nicht zu rechnen ist, und der Verwundete sonst in dem frei aufgehängten, senkrecht schwebenden Transportapparat in sich zusammenrutschen oder herausfallen würde. Man hat deshalb u. a. vorgeschlagen, die Verwundeten auf einem schmalen, gepolsterten Brett festzuschnallen, das mit Tragebändern für die Achseln, Brust und Schenkelbeugen ausgerüstet ist, oder ihn in eine mit solchen Tragebändern versehene Hängematte, lang ausgestreckt, einzuschnüren (Vorschlag des Französischen Marinearztes Guézennec). In beiden Apparaten kann der Verwundete beliebig, entweder senkrecht aufgehängt und frei schwebend, oder in schräger Richtung, gleitend oder geschoben transportirt werden. Die Idee von Guézennec ist von andern Französischen Marineärzten noch weiter ausgebaut und abgeändert worden. Man hat, um der Hängematte mehr Halt zu geben, Rücken- und Seitenstützen zugefügt aus Holz oder Eisenblech und auch für die Achsel- und Beingurte Verbesserungsvorschläge gemacht. Ich glaube, dass die Einfügung eines gepolsterten Rückenbrettes in die Transporthängematte, von Körperlänge und Rückenbreite, auf dem der Verwundete durch Gurte unter den Achseln und um die Schenkelbeugen, event. auch um Brust und Kopf befestigt wird, für alle Fälle die genügende Sicherheit gewährleisten würde. Die Hängematte wird, nachdem der Verwundete auf dem Brett befestigt ist, über ihm eng zusammengeschnürt, so dass der Verwundete in einer engen, langen Hülse liegt, die auch beim Verticaltransport in der Luft schwebend aufgehängt, sicher genug ist. Für den Horizontaltransport ist die Trage fertig, man braucht nur an den Ecken des Rückenbrettes unten Handhaben anzubringen, in die man mit den Händen hineinfassen kann. In einer solchen Hängematte eingeschnürt, kann

der Kranke auch auf Treppen gleitend hinunterbefördert oder längs des Decks geschleift werden.

Als Nachtheile dieser Hängematte hat man es bezeichnet, dass der Apparat für manche Schiffe zu lang sein dürfte. Beim horizontalen Transport könne man damit in engen Gängen schwer um scharfe Ecken herum kommen; man stosse beim Versuch, den Apparat aufzurichten, leicht oben oder unten an Hindernisse an, die man zwar für sich selbst leicht durch einfache Körperbewegungen, Heben der Beine, Beugen des Kopfes u. dgl. vermeiden kann, die aber für einen starren, langen Körper schwer zu umgehen seien. So könnten auch beim Heruntergleiten der langen Hülse von einem Deck zum andern Schwierigkeiten entstehen.

Deshalb sei kürzeren Transportapparaten der Vorzug zu geben. Wenn man den Verwundeten in halbsitzender Stellung, in einer sich dem Körper eng anschmiegenden, aber dabei doch festen Hülse lagert, so kann man ihn auch so noch durch alle überhaupt benutzbaren, engen Luken und Wege hindurchbringen und hat neben allen Vortheilen der festen Hängematte noch den der grösseren Kürze des Apparates. Es handelt sich bei den diesen Rücksichten entsprechend hergestellten Apparaten um offene Rinnen aus Drahtgeflecht, Korbweiden, Bambus, Palmenrippen u. dgl., die für das Gesäss ausgebuchtet und auch für die Knie so gebogen sind, dass der Verwundete in ihnen eine bequem sitzende Stellung einnimmt. Diese Rinnen müssen den Verwundeten eng umschliessen. Zur Vermehrung ihrer Festigkeit sind sie nöthigenfalls mit Seitenschienen und einer Rückenschiene zu versehen. Dieses von dem Französischen Marinearzt Auffret angegebene Modell hat viele Vortheile. Es ist leicht und fest, der Kranke sitzt wie in einem Fauteuil ganz sicher und der Apparat ist überall an Bord zu gebrauchen. Zum Verticaltransport wird er an einer Kette oder an Stricken, ähnlich wie unser alter Deutscher Transportstuhl aufgehängt; er kann dabei obendrein in Leitschienen auf- und abgehen, was aber nur ausnahmsweise nöthig sein dürfte. Man kann den Verwundeten in diesem Stuhl aber auch sehr gut schräg auf einem Brett hinunter gleiten lassen (Rolle am Fusstheil) oder von Hand zu Hand hinuntergeben. Der Horizontaltransport kann von zwei Trägern mittelst seitlich angebrachter Tragestangen ausgeführt werden; man kann den Verwundeten aber auch wie auf einem Karren auf den am Fusstheil des Apparates angebrachten Rollen vor sich herschieben, indem man sich hinter den Apparat stellt, ihn an in der Schultergegend seitlich angebrachten Handhaben etwas in die Höhe hebt und vorwärts schiebt. So kann man den Verwundeten sehr gut auch um scharfe Ecken in engen Gängen bringen. Der Apparat kann ferner an Torpedoleitschienen oder den für den horizontalen Munitionstransport bestimmten Suspensionsschienen aufgehängt und so weiter bewegt werden. Um den Apparat mit dem Verwundeten schliesslich irgend absetzen und niederlegen zu können, sind allerdings besondere Gestelle, mindestens ein Kopfgestell nöthig, damit der Kranke nicht mit

dem Kopf tiefer als mit dem Gesäss zu liegen kommt. Man kann übrigens den Verwundeten, während der Apparat in Schubkarrenstellung von einem Mann gehalten wird, aus der Rinne herausnehmen und an Deck lagern. Der Verwundete soll nämlich beim Einladen in den Apparat nicht direct hineingesetzt, sondern erst auf ein viereckiges Stück Segeltuch, das an seinen vier Enden mit Handhaben versehen ist, gelagert werden. An diesen Handhaben wird die Segelleinewand in die Höhe gehoben, und der darin liegende Verwundete in den Transportstuhl hineingelegt. Ebenso wird beim Ausladen des Verwundeten wieder nur das Segeltuch an seinen Handhaben angefasst und mit seinem Inhalt herausgehoben.

Ein Nachtheil des Apparates besteht darin, dass er nicht zusammengelegt werden kann, indessen dürfte auch auf den Schiffen, für die vielleicht 20—30 solcher Apparate im Kriegsfalle an Bord genommen werden müssen, der zur Aufbewahrung dieser Stühle nöthige Platz zu erübrigen sein. Auf kleineren Schiffen, auf denen nur drei oder vier Transportstühle nöthig sind, ist der Platz dafür immer vorhanden. Das Auffret'sche Modell (gouttière Auffret) ist seit September 1897 in der Französischen Marine eingeführt und zwar soll für je 300 Mann Besatzung ein Apparat an Bord sein. Für den Kriegsfall dürfte die Ausrüstung mit solchen Apparaten aber bedeutend vermehrt werden müssen. Was die Deutsche Kriegsmarine anlangt, so scheinen die dem Vernehmen nach seit Jahren im Gange befindlichen Versuche bezüglich der Einführung eines neuen Transportmittels für Verwundete an Bord der modernen Schiffe, auf denen der alte Transportstuhl nicht mehr recht zu brauchen ist, noch nicht abgeschlossen zu sein. Wenigstens sind neue Bestimmungen in dieser Beziehung noch nicht veröffentlicht worden.

Nach dem Gefecht müssen die Verwundeten möglichst bald von Bord entfernt werden. Die Gefechtsfähigkeit der Schiffe wird durch die weitere Anwesenheit einer grossen Anzahl von Verwundeten zu sehr beeinträchtigt, andererseits erheischt es die Rücksicht auf die Verwundeten selbst, dass sie möglichst bald in grössere Sicherheit und zu grösserer Ruhe kommen. In der Nähe des Landes kann dies dadurch erreicht werden, dass das Schiff schleunigst in einen Hafen einläuft und dort seine Verwundeten absetzt. Dies kann aber nur dann in Betracht kommen, wenn das Schiff aus militärischen Gründen oder wegen Ausbesserung den Hafen aufsuchen muss. Für alle anderen Fälle sind schnelle Lazarethschiffe nöthig, die die kämpfenden Geschwader entweder von vornherein begleiten oder ihnen nach der Schlacht vom nächsten Hafen aus zu Hülfe geschickt werden.

Während einer Seeschlacht selbst kann auf die Hülfe eines Lazarethschiffes nicht gerechnet werden. Vorläufig stehen diese Fahrzeuge noch nicht unter der Genfer Convention. Aber auch wenn sie den ausdrücklichen Angriff feindlicher Schiffe nicht zu fürchten brauchen, dürfen sie im Interesse ihrer eigenen Sicherheit sich nicht in das Gewoge des Kampfes zwischen die durcheinander manövrirenden und schiessenden

Schiffe und Torpedoboote wagen. Auch haben die kämpfenden Schiffe weder die Zeit noch genügend sichere Gelegenheit, um den Kampf unterbrechen, in der Nähe des Lazarethschiffes verweilen und die Verwundeten ausschiffen zu können. Darauf kann nur ganz ausnahmsweise beim Ausbrechen eines Schiffes aus der Gefechtsformation, fern vom Kampfplatz und wenn es nicht verfolgt wird, gerechnet werden. Die Thätigkeit der Lazarethschiffe beginnt im Allgemeinen erst nach der Schlacht.

Für die Gegend des Kampfplatzes kommt nur das Lazarethschiff des Siegers in Frage, das sich auch der Verwundeten auf den feindlichen, manövrirunfähig zurückgebliebenen oder eroberten Schiffen annehmen muss. Die Lazarethschiffe des besiegten Theiles müssen mit ihrer Flotte das Schlachtfeld verlassen und können ihren Schiffen erst weit ab vom Schlachtfeld Hülfe bringen. Die Aufgabe der Lazarethschiffe wird um so schwerer, wenn der Kampf nicht in der Nähe der heimischen Küsten, sondern auf hoher See stattgefunden hat und ein längere Zeit erfordernder Transport der Verwundeten bis nach den heimischen Häfen nöthig wird. Noch grösseres muss geleistet werden, wenn es sich darum handelt, der Flotte an fernen Gestaden, z. B. beim Blokiren feindlicher Häfen und Küstenstrecken Hülfe zu bringen. Endlich kommen Lazarethschiffe noch bei kolonialen Unternehmungen in Frage und zwar sowohl als Transportschiffe, um Verwundete und Kranke nach der Heimath zurückzubringen, wie als stationäre Lazarethschiffe in Gegenden, wo die localen Verhältnisse an der Küste wegen ihrer Unwirthlichkeit oder des ungesunden Klimas wegen die Unterbringung und Behandlung der Verwundeten und Kranken an Land verbieten.

Sowohl in der allgemeinen Beschaffenheit, wie in der speciellen, sanitären Einrichtung und Ausrüstung der Lazarethschiffe sind nach diesen verschiedenen Aufgaben auch mehr oder weniger grosse Ansprüche zu erfüllen; besonders für koloniale Unternehmungen an fernen, uncivilisirten und ungesunden Küsten sind ganz specielle Aufgaben zu lösen, die, ohne dass man ganz bestimmte Einzelfälle im Auge hat, von allgemeinen Gesichtspunkten aus nicht beurtheilt werden können. Wir müssen uns für unsere Zwecke darauf beschränken, die Anforderungen zu besprechen, die an die Lazarethschiffe zu stellen sind, welche Verwundete aus einer Seeschlacht hinweg und in den Hafen bringen sollen.

Die bisher im Ernstfall benutzten und in der Literatur beschriebenen Lazarethschiffe weisen, der Verschiedenartigkeit ihrer Bestimmung entsprechend, grosse Unterschiede in Grösse, Einrichtung und Ausrüstung auf. Namentlich die Engländer und Franzosen haben in der Einrichtung solcher Schiffe grosse Erfahrungen gesammelt und benutzen noch heute regelmässig Krankentransportschiffe, um Kranke und Verwundete in grösserer Zahl aus ihren Kolonien in die Heimath überzuführen. Indessen bringen es die ungeheuren Fortschritte im modernen Schiffsbau und die immer von neuem erhöhten Ansprüche, die wir in jeder Beziehung auch an Bord an die Pflege der Kranken und Verwundeten

stellen müssen, mit sich, dass die in der Fachliteratur niedergelegten Beschreibungen von Transportschiffen, die bei früheren Expeditionen gebraucht wurden und von den älteren Typen unter den noch im Dienst befindlichen Krankentransport- und Lazarethschiffen im Grunde nur noch geschichtliches Interesse für uns haben.

Wir finden, was die für die eigne Schlachtflotte bestimmten Lazarethschiffe anbetrifft, wohl in keiner Marine Schiffe, die etwa schon im Frieden für diesen Zweck dauernd eingerichtet oder vorbereitet sind. Aeltere, noch seetüchtige, aber militärisch für den modernen Seekrieg nicht mehr geeignete Kriegsschiffe sind zwar gewiss noch als Lazarethschiffe sehr gut zu verwenden; man benutzt sie aber lieber im Frieden wie im Kriege zu andern Zwecken, denen sie dauernd dienen können, z. B. als Uebungsschiffe, Vermessungsfahrzeuge, Transportschiffe u. dgl. Alte nicht mehr seetüchtige Schiffe werden als Kasernen und stationäre, schwimmende Hospitäler verwandt. Als Lazarethschiffe schickt man im Kriege lieber schnelle, moderne Handelsschiffe der eigenen Flotte zu Hülfe. So sollen nach der Deutschen Marinesanitätsordnung im Kriege als Lazarethschiffe grosse moderne, zum überseeischen Transport eingerichtete Passagierdampfer mit hohen lichten Decks und mit voller Ausrüstung und Besatzung, fertig zum Auslaufen verwandt werden.

In der That sind diese schnellen Schiffe ganz besonders für diesen Zweck geeignet. Sie weisen von vornherein eine Menge von Einrichtungen auf, die ohne Weiteres für die Krankenpflege sehr willkommen sind, z. B. die prachtvollen, in sehr reichlicher Anzahl vorhandenen Baderäume für die Kajütspassagiere, Waschhäuser, grosse und gut eingerichtete Aborte, grosse Wassertanks, Wasserleitung durch das ganze Schiff, grosse Küchen und Vorrathsräume, Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, elektrische Klingeln, grosse, bequeme Treppen u. s. w. Die hohen, hellen Decks können leicht und in sehr kurzer Zeit zu Krankensälen umgewandelt werden, die Kabinen dienen für kranke und verwundete Officiere, für die Aerzte und das Wartepersonal, als Apotheken u. s. w. u. s. w.

Der gewöhnliche Frachtdampfer eignet sich dagegen nicht zum Lazarethschiff. Seine grossen leeren Laderäume müssen erst vollständig ausgebaut und eingerichtet werden, was, abgesehen von den Kosten, viel zu lange Zeit erfordern würde. Die Frage, ob man hölzerne oder eiserne Schiffe vorziehen soll, erledigt sich dadurch von selbst, dass es moderne Passagierdampfer von Holz gar nicht mehr giebt. Die Forderung, dass ein als Lazarethschiff zu verwendender Dampfer keine Ladung an Gütern oder wenigstens nur solche führen darf, welche die Kranken nicht durch Geruch oder anderweitig belästigt, erscheint selbstverständlich; es ist aber dagegen früher viel bei überseeischen Expeditionen gesündigt worden.

Der dem Mann auf einem Lazarethschiff zu gewährende Raum soll bei uns möglichst 15 cbm betragen. Unsere grössten Auswandererschiffe können ca. 2000 Passagiere beherbergen. Der dabei gesetzlich

auf jede Person entfallende Kubikraum beträgt 2,85 cbm, also den fünften Theil von dem für einen Kranken auf einem Lazarethschiff nöthig erachteten Luftraum. Da nun für ein Lazarethschiff noch eine grosse Menge von Nebenräumen nöthig sind, die zum Theil in den Passagierdecks hergestellt werden müssen — Operationssaal, Geschäftsräume u. dgl. — so würden auch unsere grössten Passagierdampfer als Lazarethschiffe nicht viel mehr als 300 Verwundete beherbergen können. Ein mittlerer Passagierdampfer würde 80—100 Verwundete aufnehmen können. Um die Schlachtschiffe einer Flotte nach einem Kampf zu entlasten, würden unter Umständen zwei bis drei solcher kleineren oder ein grosses Lazarethschiff für 300 Verwundete erforderlich sein. Mehrere kleinere Lazarethschiffe sind aus Gründen, die auf der Hand liegen, einem einzigen grösseren vorzuziehen. Auf der anderen Seite würde es den Betrieb sehr erschweren, grosse Kosten und viel zu viel Personal erfordern, wenn man die Schiffe noch weitläufiger belegen wollte. Dann wäre unter Umständen ein kleines Geschwader von Lazarethschiffen einzurichten. Bei guter Ventilation genügen 15 cbm Luftraum auf den Kopf auch für Verwundete und Kranke. In vielen Räumen sind unsere modernen Passagierdampfer schon an und für sich ganz gut ventilirt. Wo sich Mängel zeigen, können leicht Oeffnungen eingeschnitten und Lüftungskanäle nach Deck gelegt werden. Wir finden jetzt schon auf vielen modernen Schiffen kleine, sehr practische, transportable Ventilationsflügelräder, die durch den elektrischen Strom betrieben werden können. Mit diesen Apparaten sollten unsere Lazarethschiffe überreichlich ausgerüstet werden, sie lassen sich, da die modernen Schiffe alle mit elektrischen Maschinen versehen sind, in allen möglichen Oeffnungen ohne weiteres anbringen und durch einen einzigen Handgriff in und ausser Betrieb setzen. Weitere hygienisch-technische Einzelheiten über die Ventilation der Schiffe können wir hier nicht erörtern, nur darauf wollen wir noch aufmerksam machen, dass die Krankenräume für die Tropen mit Punkahs — grosse, von der Decke herabhängende mit Leinwand überspannten Rahmen, die durch Maschinenkraft hin- und herbewegt werden — ausgerüstet sein müssen.

Auch wird event. auf die Zuleitung von künstlich durch Eismaschinen abgekühlter Luft, wie sie schon vielfach an Bord für Kühlräume zum Fleischtransport hergestellt wird, Bedacht zu nehmen sein. Auf einigen, modernen, grossen Schnelldampfern wird den Passagierkammern und Salons der ersten Kajüte im Sommer in der Fahrt zwischen England und Amerika jetzt schon regelmässig nach Bedarf gekühlte Luft zugeführt. Für die kühlere Jahreszeit lassen sich Dampfheizeinrichtungen überall anbringen. Als Lagerstelle würde bei uns die in unserer Marine bewährte und in dem Abschnitte über die Krankenfürsorge an Bord im Frieden beschriebene Schwingekoje verwendet werden. Mehr als zwei Decks sollen gemäss unserer Marinesanitätsordnung mit Verwundeten nicht belegt werden. Die grösseren und luftigeren Räumlichkeiten sollen für Schwerkranke und Schwerverwundete, die weniger günstig gelegenen

für Leichtverwundete und Genesende, die ja auch während des Tages an Deck sein können, bestimmt werden. Aeusserlich und innerlich Kranke sollen von einander getrennt, Infectionskranke isolirt an Oberdeck untergebracht werden. Auf dem Oberdeck sollen Segel zum Schutz gegen Sonne und Regen ausgespannt werden. Die Wohnungen der seemännischen Schiffsbesatzung sollen von den Krankenräumen ganz und gar getrennt sein. Die Ausstattung der Lazarethschiffe mit Arzneien, Verbandmitteln, Inventar zur Kranken- und Verwundetenpflege u. s. w. wird der Einrichtung unserer Marinelazarethe an Land resp. der der Bordlazarethe auf unsern grossen, modernen Kriegsschiffen analog sein.

Der Transport der Verwundeten nach dem Lazarethschiff wird sich in der Regel so gestalten, dass die Verwundeten zunächst von Bord des eigenen Schiffes hinunter in Boote gebracht werden müssen, in denen sie nach dem Lazarethschiff von einem Dampfboot geschleppt werden, da sich auf hoher See die Schiffe nicht unmittelbar nebeneinander legen können, um die Verwundeten direct übernehmen zu können. Auf die Boote der Schlachtschiffe ist dabei nicht zu rechnen, da sie häufig vom feindlichen Feuer zerstört sein werden; die Transportboote müssen daher von dem Lazarethschiff mitgeführt werden, ebenso ein Dampfboot zum Schleppen der Transportboote. Die Transportboote müssen gross, breit und geräumig sein, damit möglichst viele Verwundete auf einmal bequem darin gelagert werden können, und nicht zu viel Zeit mit dem Hin- und Herfahren verloren geht. Am besten wird die Ueberführung der Verwundeten in diesen Transportbooten auf Krankentragen, wie sie an Bord für Landungen gebraucht werden und weiter unten noch beschrieben werden sollen, bewerkstelligt. Auf diese Tragen werden die Verwundeten an Bord des Schlachtschiffes, auf dem sie gefallen sind, gelagert, über Bord und in die Boote abgesetzt und mit den Tragen wieder auf das Lazarethschiff übergenommen. Die Krankentragen sind ebenfalls vom Lazarethschiff zu liefern. Das Lazarethschiff selbst muss mit grossen, in die Bordwand eingeschnittenen Ladepforten versehen sein, so gross, dass eine kleine Krankentrage bequem hindurch und an Bord möglichst ohne weiteren Verticaltransport bis zu den Lagerstätten in den Krankenräumen getragen werden kann. Das Schiff muss so ausgerüstet sein, dass eine grössere Anzahl von Verwundeten in kurzer Zeit bequem übernommen werden kann. Das dazu nöthige Personal an Krankenträgern, sowie das gesammte übrige Sanitätspersonal muss allein zur Verfügung der Aerzte stehen und die Leitung des Krankendienstes, wie die dazu gehörigen Verwaltungsgeschäfte muss dem Chefarzt des Schiffes allein und selbstständig übertragen werden.

Im letzten Krieg der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit Spanien wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten ein Handelsdampfer von 114 m Länge, aus Stahl erbaut, angekauft und zum Lazarethschiff umgebaut. Es erhielt den Namen Solace. Man richtete an Bord einen grossen Operationssaal ein, der allen Ansprüchen der modernen Chirurgie und Antisepsis gemäss ausgestattet war, ferner einen

Dampfdesinfectionsapparat, Eismaschine, Wäscherei, Kühlkammern zum Conserviren von Lebensmitteln und auch einen Fahrstuhl zum Krankentransport. Man konnte an Bord bequem 200 Verwundete unterbringen. Das Heilpersonal bestand aus vier Aerzten, acht Krankenwärtern und einem Leichendiener zum Einbalsamiren der Leichen. Das Schiff war in 16 Tagen zum Gebrauch fertig. Es war hauptsächlich zum schnellen Transport der Verwundeten nach dem Norden bestimmt, diente aber auch eine kurze Zeit als stationäres Hospitalschiff bei der Schlachtflotte. Es nahm im Ganzen 379 Kranke und Verwundete auf. An Bord kamen nur sechs Todesfälle vor. (Diese Angaben sind den Archives de médécine Navale 1899, No. 4 entnommen.)

Die freiwillige Krankenpflege in einem Seekriege wird sich nach der Uebereinstimmung aller Autoren im wesentlichen nur in den Kriegshäfen und an der heimischen Küste an Land bethätigen können. In See wird sie nichts zu suchen haben. Die Kosten für die Miethe eines grossen Dampfers, mit der Aussicht, für alle Beschädigungen desselben und event. auch für seinen Totalverlust, da die Lazarethschiffe sich nicht des Schutzes der Genfer Convention erfreuen, einstehen zu müssen, sind für die freiwillige, private Hülfe viel zu hoch. Höchstens käme in Frage, dass die sanitäre Ausrüstung eines im Uebrigen vom Staate zur Verfügung gestellten grossen Fahrzeuges von der freiwilligen Krankenpflege bestritten und dass das Sanitätspersonal durch sie gestellt wird oder dass kleinere Dampfer für kürzere Transporte und zu Specialzwecken aus den Mitteln der freiwilligen Krankenpflege ausgerüstet werden. Aus militärischen Gründen werden solche Schiffe nur ausnahmsweise dazu herangezogen werden können, um die Verwundeten von den Kriegsschiffen, die im Kampf gewesen sind, aus erster Hand zu übernehmen. Man wird diese Schiffe im Allgemeinen gar nicht erst in den Bereich des ganzen Operationsgebietes der kämpfenden Flotten zulassen. Es kann sich nur darum handeln, dass sie heimkehrende Kriegsschiffe oder überfüllte militärische Lazarethschiffe entlasten und den Transport der Verwundeten von der Rhede resp. den Flussmündungen stromaufwärts, z. B. von Cuxhaven oder Helgoland nach Hamburg und weiter ins Land hinein übernehmen. Auf solche gelegentliche Hülfe muss die Bethätigung der freiwilligen Krankenpflege in See beschränkt bleiben; eine systematische Mitwirkung beim Verwundetentransport und der ersten Hülfe in und unmittelbar nach einer Seeschlacht kann ihr aus militärischen Rücksichten nicht gewährt werden. Der Versuch, ein Lazarethschiff schon im Frieden für den Krieg fertig zu stellen und dauernd bereit zu halten, ist neuerdings von der Oesterreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuze unternommen worden. Das Schiff „Graf Falkenhayn“ hat Belegraum für 102 Verwundete (davon für acht Officiere), eine vollkommen gesonderte Infectionsabtheilung und zwei Badekabinen. Diese Zahl der Badekabinen erscheint sehr knapp bemessen. Zwei zerlegbare Flösse sind für die Ein- und Ausschiffung von Verwundeten an Bord, auch sind Vorrichtungen vorhanden, um die Verwundeten in lie-

gender Stellung überall hin befördern zu können. Das Schiff ist im Hafen von Triest verankert und steht unter der Aufsicht eines Seemannes von Beruf. Zur Erhaltung des Schiffes in Friedenszeiten sind ca. 85000 Mark bestimmt. Diese Ausgabe könnte gespart werden. Es würde genügt haben, das Material für die innere Ausstattung eines Handelsdampfers, damit er als Lazarethschiff benutzt werden kann, bereit zu halten. Angekauft ist ein solcher Dampfer bei Kriegsaussichten sehr schnell und die innen nöthigen Umbauten können in ganz kurzer Zeit vollendet sein. Dem Vernehmen nach hat die freiwillige Krankenpflege auch in Deutschland darauf Bedacht genommen, ihre Hülfe unserer Marine im Kriegsfall anzubieten, sich aber damit begnügt, dass sie sofort über bestimmte Handelsdampfer verfügen kann und alles bereit gestellt, um diese zu Lazarethzwecken umzubauen. Im letzten Spanisch-Amerikanischen Kriege hat eine Privatgesellschaft — Massachusetts Volunteer Aid association — einen Handelsdampfer zur Aufnahme von 124 Verwundeten ausgerüstet, der den Namen Bay State erhielt. Das Schiff war sehr gut ventilirt (ein elektrischer Ventilator auf vier Betten) und allen Anforderungen der modernen Chirurgie und Krankenpflege entsprechend ausgerüstet. Es transportirte 99 Kranke resp. Verwundete und hatte nur zwei Todesfälle an Bord. Die Erfahrungen der Amerikaner mit dem staatlichen Hospitalschiff Solace sowohl (s. o.), wie mit dem eben genannten, mit privaten Mitteln ausgerüsteten Bay State zeigen, dass die Sterblichkeit auf einem modernen, wohleingerichteten Hospitalschiff nicht grösser zu sein braucht, als in guten Landhospitälern.

Die Fürsorge für Verwundete und Kranke während kriegerischer, von Kriegsschiffen aus unternommenen Landungen muss so vorbereitet werden, dass sie ganz vom Lande unabhängig ist und allein mit Bordmitteln ausgeführt werden kann. Dabei kommt es nicht blos auf die erste Hülfe auf dem Schlachtfelde und dem Landungsplatze an, sondern es gilt — namentlich in unwirthlichen und uncivilisirten Gegenden — die Verwundeten auf jeden Fall sämmtlich und in kurzer Zeit wieder an Bord zurückzubringen. Das Sanitätsmaterial muss bei möglichster Vollständigkeit möglichst leicht und doch so solide und dauerhaft sein, dass es in den Landungsbooten bequem untergebracht, auf dem Marsche ins Land leicht transportirt und weder durch Nässe noch auf andere Weise leicht beschädigt werden kann. Im Gegensatz zu den Verhältnissen an Bord selbst während eines Kampfes ist bei Landungen auf die Unterstützung der Krankenträger durch die kämpfende Truppe nur ausnahmsweise zu rechnen, auch in den Gefechtspausen nicht, da die Truppen durch die Mitführung der militärischen Kampfhülfsmittel (Munition, Geschütze, Zelte, Kochgeschirr, Werkzeuge aller Art u. dgl.), die nicht mit Wagen und Bespannungen transportirt werden können, in Anspruch genommen sind.

Das Sanitätspersonal für Landungen besteht für jedes Schiff aus einem Arzt und den etatsmässigen Krankenträgern, von denen nur soviel an Bord zurückbleiben, als zur Bedienung einer Transportstation erfor-

derlich sind (2—4 Krankenträger). Der Arzt ist für die Landung mit Verbandtasche, Notizbuch und Trillerpfeife (zum Dirigiren der Krankenträger) ausgerüstet, abgesehen von seiner militärischen, feldmarschmässigen Adjustirung. Die Lazarethgehülfen (Sanitätsmaate) führen ebenfalls Notizbuch, Verbandtasche, ferner eine grössere Tasche mit Verbandmitteln und eine Labeflasche. Event. müssen sie auch einen Arznei- oder Verbandtornister tragen, in denen die Instrumente, Arzneien und Verbandmittel für den Verbandplatz untergebracht sind. Die Krankenträger sind mit einem starken Messer und von je vieren einer mit Labeflasche und Verbandmitteln ausgerüstet. Die Mannschaften selbst werden auf Anordnung des Commandanten vor der Landung an Bord je mit einem Verbandpäckchen versehen. Diese Verbandpäckchen werden an Bord vorher angefertigt und enthalten zwei Compressen aus antiseptischem Mull, eine antiseptische Cambricbinde und eine Sicherheitsnadel. Als Umhüllung dient ein Stück wasserdichten Stoffes. Sie werden in der Vorrathstasche getragen.

Als Transportmittel werden Krankentragen mitgegeben, die zu ihrer Bedienung je vier Krankenträger erfordern. Diese Tragen bestehen je aus zwei langen Bambusstäben, die mit passenden Querbrettern zu einem Rahmen zusammengefügt, verschnürt und dann mit einer abgepassten Segeltuchleinwand fest überspannt werden. Auf die so zusammengesetzte Trage wird eine Kopfrolle aufgebunden und eine wollene Decke gelegt. Ueber den auf der Trage liegenden Verwundeten werden von beiden Seiten dreieckige Leinwandansätze geschlagen, die in der Mitte in der Bauchgegend zusammengebunden werden können. Die Träger bedienen sich beim Transport der Trage je eines Tragegurtes, der über die Schultern gelegt und an den Enden der Tragestäbe befestigt wird. Das Aufladen auf die Tragen und der ganze Transport geschieht in derselben Weise, mittelst derselben Handgriffe und Commandos wie in der Armee. Auseinandergenommen, werden Querbretter, Kopfrolle und Leinwandbezug einerseits, wollene Decke und Tragegurte andererseits je zu einem Bündel vereinigt, und die Tragestäbe neben einander festgebunden. So kann die Trage auf sehr kleinem Platz in dem Transportboot verstaut werden.

Zum Landen, sowie zur Rückbeförderung des Sanitätspersonales und Materiales werden die „Jollen“ genannten kleinen Ruderboote, von denen jedes Kriegsschiff eines oder mehrere mit sich führt, benutzt. Diese Boote führen als Sanitätsboote die Genfer Flagge. Wenn das Boot nicht durch ein Dampfboot geschleppt wird, müssen es die Krankenträger selbst durch Rudern fortbewegen, weil eine besondere Rudermannschaft das Boot zu sehr belasten würde. Auch der Arzt und die Lazarethgehülfen werden in diesem Boot befördert. An Material muss das Boot ausser den schon genannten Gegenständen (Krankentragen, Arznei- und Verbandtornister, Labeflaschen u. s. w.) auch die zur Ausrüstung des Verbandplatzes noch nöthigen Dinge, wie ein Wasserfass mit Zubehör, Waschschüsseln, Irrigatoren, Compressionsapparate, Labe-

mittel, Neutralitätsflagge und eine Menge anderer, kleinerer Ausrüstungsgegenstände aufnehmen. Je nach der voraussichtlichen Dauer und dem Zweck der Landung bestimmt der Commandant noch über die Mitnahme von Proviant, Kochgeschirr u. a. m.

Während der Fahrt nach dem Lande hält sich das Sanitätsboot in angemessener Entfernung und Ordnung hinter den Gefechtsbooten. Dann landet das Boot an der angewiesenen Stelle. Nun werden sofort die Krankentragen zusammengesetzt und mit den Ausrüstungsgegenständen für den Verbandplatz beladen.

Handelt es sich um eine Landung, die von mehreren Schiffen gemeinschaftlich ausgeführt wird, so treten jetzt die Sanitätsmannschaften aller Schiffe zu einer einzigen Abtheilung zusammen. Der älteste Arzt übernimmt das Kommando. Er theilt die gesammte Mannschaft in drei Theile. Ein Arzt mit mehreren Krankenträgern und Lazarethgehülfen bleibt am Landungsplatz zurück, um das Transportboot für den Rücktransport der Verwundeten herzurichten und die vom Verbandplatz zurückgeschickten Verwundeten einzuladen. Eine zweite Abtheilung marschirt mit Aerzten, Lazarethgehülfen und den wie in der Armee zu Patrouillen formirten Krankenträgern (je 12 Mann mit drei Krankentragen bilden eine Patrouille) der kämpfenden Truppe nach bis ins Gefecht. Die 3. Abtheilung folgt später mit dem leitenden Arzt und richtet hinter der Gefechtslinie an passender Stelle nach Anweisung des Arztes und im Einvernehmen mit dem Commandeur der Landungstruppen den Verbandplatz ein, wo den von der Transportabtheilung zurückgebrachten Verwundeten die erste Hülfe zu Theil werden soll. Der Verbandplatz soll durch die Genfer Flagge, bei Nacht durch eine rothe Laterne kenntlich gemacht werden, weniger zum Schutz vor feindlichen Angriffen, da namentlich in uncivilisirten Ländern das Neutralitätszeichen doch nicht verstanden und geachtet werden würde, als um den Verbandplatz für die eigene kämpfende Truppe und die Krankenträger zu kennzeichnen. Auf dem Verbandplatz soll man natürlich von allen Hülfsmitteln, die sich gerade vorfinden, Gebrauch machen (Gebäude, Tische, Stühle, Werkzeuge, Wasser, Zelte u. s. w.). Jeder Verwundete erhält, nachdem er verbunden ist, ein weisses oder rothes Täfelchen, auf welchem die Art der Verwundung, die Art der geleisteten Hülfe und der Grad der Transportfähigkeit vermerkt werden sollen, damit fernere, unnöthige, zeitraubende Untersuchungen vermieden werden. Weisse Täfelchen erhalten die Schwerverwundeten, rothe die Leichtverwundeten und solche schwer Verwundete, die ohne Schaden bis zur Ankunft an Bord umgelagert werden dürfen.

Das zum Rücktransport der Verwundeten bestimmte Boot soll geräumig und breit sein und muss von einem Dampfboot geschleppt werden. Mittelst Ruderstangen oder Brettern oder dergl. soll in dem Boot ein sicheres Deck hergerichtet werden, auf das die mit den Verwundeten beladenen Tragen niedergestellt werden; event. werden die Verwundeten dort auch auf Matratzen gelagert. Die Leute sollen quer

zur Längsaxe des Bootes, mit dem Kopf abwechselnd nach der Steuerbord- und Backbordseite niedergelegt werden, damit die Belastung des Bootes gleichmässig bleibt. Die leichter Verwundeten werden in dem vordersten und hintersten Theil des Schiffes untergebracht. Zum Einladen der Verwundeten in das Boot gehören acht Mann. Vier Mann übernehmen von den bisherigen Trägern die mit dem Verwundeten beladene Trage und bringen sie auf ihren Schultern, durch die Brandung watend, an das Boot. Dort wird die Trage von vier Mann an Bord in Empfang genommen und niedergestellt. Nur wo feste Landungsbrücken vorhanden sind, lässt sich mit weniger Personal ein sicherer Transport bewerkstelligen. An Küsten, an denen schwere Brandung steht, kann das Einladen der Verwundeten erhebliche Schwierigkeiten bereiten.

Aus dem Boot auf das Schiff werden die Verwundeten auf der Trage liegend übergenommen. Hierzu bedient man sich einer ähnlichen Combination von Stricken, die an ihren Enden mit Schleifen versehen sind, wie für den Transportstuhl an Bord (Heisstropp).

Während der ganzen Expedition wird das Sanitätspersonal und Material ganz unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Schiffen verwendet. Erst nach der Beendigung des Verwundetentransportes trennen sich die Sanitätsmannschaften nach ihren Schiffen und kehren mit ihrem Material in ihren Booten an Bord zurück.

Die vorstehend gegebene Beschreibung passt nur für kurze Actionen, die sich in nicht zu grosser Entfernung vom Landungsplatz abspielen. Bei Unternehmungen im grösseren Maassstabe und von längerer Dauer, die weiter ins Innere des feindlichen Landes hineinführen, muss unter Beibehaltung der Grundzüge der Organisation das Sanitätspersonal und Material erheblich vermehrt und vervollständigt werden. Solche Expeditionen werden in der Regel auch in militärischer Hinsicht besonders ausgerüstet und sorgfältig vorbereitet. Für den Kranken- und Verwundetendienst kommt dabei die Bildung eines selbstständigen Sanitätsdetachements in Frage, das die Expeditionstruppe von der Sorge für die Verwundeten und Kranken ganz befreit, sich durch Gespanne, Wagen und andere Transportmittel, eingeborene Träger und sonstige Hülfsmannschaften vervollständigt, vorläufige Lazarethe im Rücken der kämpfenden Truppe errichtet u. s. w. Dabei kommt es so sehr auf die an Land zu erwartenden, klimatischen und culturellen Verhältnisse im einzelnen an, dass eine eingehende Beschreibung der etwa nöthigen Mehrausrüstung hier nicht gegeben werden kann. Für provisorische Lazarethe scheint sich die Döcker'sche transportable Baracke auch in den Tropen zu bewähren. Nur ist sie nicht sehr lange haltbar. Im übrigen kommen Bambushäuser, Zelte, aber ja nicht Wellblechbaracken, die in den Tropen unerträglich heiss werden, in Betracht. Von den Transportmitteln der Eingeborenen (Sänften, Wagen, Lastthieren u. dergl.), die meist für die localen Verhältnisse sehr practisch sind, sollte man so viel wie möglich Gebrauch machen; zu Hause am grünen Tisch ausgesonnene Modelle bewähren sich in der Regel nicht. Die Franzosen

haben damit in Madagaskar üble Erfahrungen gemacht. Wo es angeht, ist auf den Rücktransport der Verwundeten auf Flüssen bis an die Küste Bedacht zu nehmen. Event. müssen an der Küste schwimmende Hospitäler eingerichtet oder Kranke und Verwundete auf besonderen Transportschiffen in die Heimath befördert werden.

Practische Erfahrungen über die Verwundeten- und Krankenfürsorge bei solchen grösseren, überseeischen Unternehmungen hat die Deutsche Marine bisher erst bei der Occupation von Kiautschou gemacht. Unsere Marineärzte haben von jeher die Veranstaltungen der älteren Colonialvölker immer mit regem Interesse verfolgt, und wir dürfen überzeugt sein, dass man in unserer Marine auch bei solchen grösseren Expeditionen den für die Heimath geltenden Grundsätzen entsprechend Alles aufbietet, um für unsere Kranken und Verwundeten nach jeder Richtung, so gut als es überhaupt möglich ist, zu sorgen.

Anhang.

Auch die für den Krieg geltenden Vorschriften über die Fürsorge für Kranke und Verwundete in unserer Marine sind in der Marinesanitätsordnung sämmtlich enthalten. Die auf den Dienst am Lande bezüglichen Bestimmungen finden sich im III. Theil, Abschnitt 26--30, §§ 289 bis 307 der Marinesanitätsordnung am Lande (M.-S.-O. a. L.), die für die Schiffe geltenden im Abschnitt 8, §§ 55—71 der Marinesanitätsordnung an Bord (M.-S.-O. a. B.).

Specielle Krankenversorgung.

---

2. Bei der Marine.

1. Anhang: In der Handelsmarine.

Von

Hafenarzt Dr. **Nocht** in Hamburg.
Oberstabsarzt I. Kl. der Seewehr II. Aufgebots.

Während die Fürsorge für Kranke auf Kriegsschiffen überall ausschliesslich und vollständig durch den Staat geregelt und, abgesehen von der Unterstützung durch die freiwillige Krankenpflege im Kriege, die auf dem Wasser nie eine grössere Bedeutung erlangen dürfte, auch allein durch staatliche Organe — Marinesanitätsofficiere (Aerzte) und unteres Sanitätspersonal — ausgeübt wird, haben wir es in der Kauffahrteimarine durchweg mit privater Krankenfürsorge zu thun. Die dazu dienlichen Veranstaltungen unterscheiden sich aber von der privaten, häuslichen, wie der durch Stiftungen, Gesellschaften oder in Anstalten organisirten Pflege auf dem Lande nicht bloss in ihrer äusseren Erscheinung, sondern auch in ihrem inneren, socialen Charakter. Auf dem Lande spielt dabei die confessionelle und weltliche Mildthätigkeit, sei es durch Geldbeiträge, sei es durch werkthätige Betheiligung, eine grosse Rolle. Durch die Krankenversicherungsgesetze, das Krankenkassenwesen, durch genossenschaftliche Bildungen und andere gemeinsame Veranstaltungen ist die Krankenversorgung auf dem Lande überall für die minder Wohlhabenden organisirt und in unausgesetzter Fortbildung begriffen. Für die Pflege kranker Seeleute und minder wohlhabender Passagiere an Bord der Handelsschiffe hat die allgemeine Wohlthätigkeit noch nichts gethan. Ausgenommen ist nur die Fürsorge wohlthätiger Gesellschaften für die kranken Hochseefischer in England und Frankreich, die einer besonderen Beachtung werth ist und am Schlusse dieser Darstellung besprochen werden soll. Sonst werden überall auf den Kauffahrteischiffen

die Mittel und Einrichtungen für die Krankenversorgung an Bord von jedem einzelnen Betriebsunternehmer (Rheder) allein für sich beschafft, und auch die Ausübung der Krankenfürsorge an Bord liegt allein in den Händen der vom Rheder damit betrauten Personen, der Schiffsärzte, Kapitäne oder Heilgehülfen. Der Kranke ist allein auf diese Fürsorge angewiesen und kann sich derselben, selbst wenn er damit nicht einverstanden ist, nicht entziehen. Der Staat beschränkt sich im Allgemeinen darauf, sehr bescheidene Mindestforderungen für das Personal, Ausrüstung des Schiffes und Einrichtungen znr Krankenpflege vorzuschreiben und die Erfüllung dieser Mindestansprüche zu überwachen.

Im Allgemeinen ist nicht blos im Binnenlande, sondern auch bei sehr vielen Rhedern und selbst bei Seeleuten die Ansicht verbreitet, dass weder die Häufigkeit noch die Art der Krankheiten an Bord unserer Kauffahrteischiffe erheblichere und kostspieligere Einrichtungen für die Kranken auf diesen Schiffen erforderlich erscheinen lassen. Allerdings fehlen mangels einer Organisation und allgemeinen Aufsicht über diese Verhältnisse noch in allen Ländern umfassendere Ermittelungen über die Morbidität und Sterblichkeit der Seeleute der Handelsschiffe. Von den Capitänen und Schiffsärzten werden nur die schwereren Krankheitsfälle in das Schiffstagebuch eingetragen, während auf den Kriegsschiffen jeder Mann, der auch nur einen Tag durch Krankheit dem Dienst entzogen war, in der Statistik mitzählt. Nach der Rückkehr in die Heimath wird in den meisten Häfen nur von den Todesfällen amtlich Notiz genommen. Selbst die krank zurückkehrenden und in die Krankenhäuser auf dem Lande übergeführten Seeleute gehen in vielen Häfen für die Statistik verloren. In Hamburg indessen sind die Capitäne aller ankommenden Schiffe seit einigen Jahren gehalten, alle Krankheitsfälle, die während der Reise vorgekommen waren, zu melden. Diese Angaben sind natürlich nicht immer ganz vollständig und zuverlässig, auch können sie nur selten durch die genaue Feststellung der Dauer der Erkrankung und auch nicht immer durch eine genaue Diagnose ergänzt werden.

Indessen konnte ich trotz dieser Unvollständigkeiten feststellen, dass in den letzten drei Jahren auf den im Hamburger Hafen angekommenen Schiffen von im Ganzen 430000 Mann Besatzung mindestens 15000 Seeleute während der Reise so schwer erkrankt waren, dass sie von den Capitänen oder Schiffsärzten der Erwähnung werth erachtet wurden. Im Hamburger Hafen selbst erkrankten von der Besatzung dieser Schiffe 6500 Personen. Es wurden jährlich allein über 1500 Seeleute in die Hamburger Staatskrankenhäuser ausgeschifft. Die Zahl der Personen, die auf den im Hamburger Hafen liegenden Schiffen eingeschifft sind, beträgt durchschnittlich 3000 Mann. Diese Bevölkerung wechselt aber fortwährend durch An- und Abmustern. Auch ist die Dauer der Reisen der Schiffe und die Dauer ihrer Anwesenheit im Hafen nicht in genügendem Umfange festgestellt, als dass man mit den obigen Zahlen Vergleiche mit der Morbidität auf dem Lande oder auf Kriegsschiffen

anstellen könnte. Von wichtigeren Erkrankungen kamen auf den im Hamburger Hafen verkehrenden Schiffen vor:

Während der Reise:

	1896	1897	1898
Cholera	1	2 (2)	—
Gelbfieber	48 (26)	6 (5)	2 (2)
Pocken	3	1	—
Diphtherie	1	1	1
Abdominaltyphus .	10 (3)	3 (2)	7 (1)
Dysenterie	33 (5)	23 (4)	12 (1)
Schwindsucht . . .	9 (3)	20 (2)	11 (3)
Malaria	961 (12)	807 (20)	684 (3)
Skorbut	17 (5)	20 (7)	12 (4)
Hitzschlag	83 (9)	54 (10)	27 (7)

Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Todesfälle.

Im Hamburger Hafen:

	1896	1897	1898
Pocken	2	—	2
Diphtherie	1	1	—
Malaria	169	184	233
Abdominaltyphus . .	37	24	23
Dysenterie	14	14	7
Schwindsucht . . .	50	47	42
Skorbut	2	1	2
Beri-Beri	11	9	13
Milzbrand	1	—	—

Die Sterblichkeit der Seeleute der Handelsmarine ist, auch wenn man die tödtlichen Unfälle ausser Acht lässt und nur die Todesfälle durch Krankheiten berücksichtigt, nach meinen Ermittelungen sicher etwas höher als die der gleichalterigen männlichen Bevölkerung auf dem Lande. Die Gesammtsterblichkeit der Seeleute der Handelsmarine (tödtliche Unfälle eingerechnet) betrug nach statistischen Ermittelungen im Reichsamt des Innern in den Jahren 1877—1887 21,8 pM., in der Englischen Handelsmarine für den gleichen Zeitraum 19,8, für die Jahre 1877—1894 17,4 pM. Im Hamburger Hafen betrug die Sterblichkeit auf den Schiffen 1894 17,4 pM., 1895 10,3 pM., 1896 14,1 pM., 1897 14,6 pM. Die niedrigere Sterblichkeitsziffer während des Aufenthaltes im Hafen wird dadurch bedingt, dass während dieser Zeit tödtliche Unfälle viel seltener sind, als auf der See. Dagegen erhöht sich unter Umständen für die Zeit im Hafen die Sterblichkeit an Krankheiten. Die Verluste durch Unfälle allein sind nach Feststellungen im Reichamt des Innern, die mit denen der Seeberufsgenossenschaft übereinstimmen, auf ca. 10 pM. (6,2 pM. auf Dampfschiffen, 17,6 auf Segelschiffen in den Jahren 1888—1897) zu schätzen. Die Sterblichkeit an Krankheiten

allein ist nach meinen Ermittelungen, bei denen sowohl die Feststellungen der Seemannsämter, wie der hiesigen Krankenhäuser und die umfassenden Erhebungen der Berufsgenossenschaft, die für die Einrichtung einer Versorgung der Wittwen und Waisen aller, auch der an Krankheiten verstorbenen Seeleute erforderlich waren, berücksichtigt wurden, nicht blos 10 pM., sondern sie übersteigt ganz sicher diese Zahl. Das Alter der Seeleute der Handelsmarine schwankt in den Grenzen von 15 bis 60 Jahren. Personen im Alter von 50—60 Jahren sind nur in geringer Anzahl vertreten. Das Durchschnittsalter der Seeleute beträgt nach den Ermittelungen der Seeberufsgenossenschaft 29 Jahre. Die Sterblichkeit der gleichalterigen, männlichen Bevölkerung auf dem Lande ist im Durchschnitt niedriger als 10 pM.

Die Hauptursachen der Sterblichkeit durch Krankheiten bilden im Auslande fremde Infectionskrankheiten, namentlich das gelbe Fieber und die Malaria. Ferner spielt der Hitzschlag als Sterblichkeitsursache, namentlich unter den Feuerleuten der Dampfer, eine grosse Rolle. In der Heimath entfällt der grösste Procentsatz der Sterblichkeit auf die Tuberculose. In den Bremer und Hamburger Krankenhäusern sind in den Jahren 1888—1895 38 pCt. aller dort gestorbenen Seeleute der Tuberculose erlegen.

Ueber die Erkrankungsverhältnisse unter den Passagieren auf den Handelsschiffen haben wir ebenfalls noch keine genaue und umfassende Statistik. Insbesondere interessiren die Zwischendeckspassagiere, von denen die meisten Auswanderer sind. Im Jahre 1898 sind mir von den Schiffsärzten auf den nach New-York abgegangenen Auswandererschiffen, die im Ganzen 100 Auswanderertransporte von Hamburg dorthin brachten, bei ihrer Rückkehr 561 innere Krankheitsfälle und 13 Todesfälle gemeldet worden, die unter den Passagieren während der Reise vorgekommen waren. Ueber äussere Erkrankungen und Verletzungen ist nur sehr summarisch berichtet worden. Die Anzahl der beförderten Reisenden betrug insgesammt 36000, die durchschnittliche Reisedauer hin und zurück 39 Tage. Das ergiebt eine jährliche Erkrankungshäufigkeit von 145 auf 1000 Reisende und eine jährliche Sterblichkeit von 3 pM. Da aber sehr viel mehr als die Hälfte aller Reisenden nur für die Hinreise nach Amerika in Betracht kommt, und die Dauer des Aufenthaltes der Schiffe im Hafen von New-York für die Zeit, auf welche die Erkrankungen der Reisenden bezogen werden müssen, nicht mitgezählt werden darf, so müssen die oben angeführten Promillezahlen mehr als verdoppelt werden, um dem wahren Verhältniss der Erkrankungshäufigkeit und Sterblichkeit der Zwischendeckspassagiere nahe zu kommen. Von den Infectionskrankheiten spielen dabei Masern, Scharlach und Diphtherie die Hauptrolle (Auswandererkinder); die Todesfälle unter den Erwachsenen sind meist durch chronische Leiden (Schwindsucht, Herzleiden u. dergl.) bedingt.

Man gewinnt aus allen diesen Zahlen, die zwar sehr lückenhaft sind, aber das Gemeinsame haben, dass sie hinter den wahren Durch-

schnittszahlen mehr oder weniger zurückbleiben, sicher nicht den Eindruck, dass die Gesundheitsverhältnisse auf den Handelsschiffen keine besonderen Veranstaltungen für die Krankenfürsorge an Bord nöthig machen. Ebenso wenig ist es richtig, dass die Seeleute, wie man oft hören kann, vorzugsweise von acut verlaufenden Krankheiten befallen werden, die entweder bald, auch ohne besondere Pflege und Behandlung überwunden werden oder trotz der besten Fürsorge in kurzer Zeit zum Tode führen. Das kräftige Mannesalter und die von Haus aus widerstandsfähige Constitution der meisten Seeleute überwinden gewiss viele Schädigungen der Gesundheit leichter, auch ohne angemessene Behandlung, als dies Kinder, Frauen und Greise vermögen. Auf der anderen Seite sind aber gerade die Seeleute der Handelsmarinen ganz besonderen Strapazen, Entbehrungen und anderen schädlichen Einflüssen (Durchnässungen, Alkohol, Tabak, Ueberanstrengung) ausgesetzt, die ihre Widerstandsfähigkeit schwächen. Von den tropischen Infectionskrankheiten verlaufen nur verhältnissmässig wenige Fälle ganz acut. Malaria, Beri-Beri, Dysenterie, unter Umständen auch das gelbe Fieber bringen vielfach ein langes Krankenlager an Bord mit sich, ebenso die in der Handelsmarine noch immer nicht seltenen Skorbutfälle, die Herz- und Lungenleiden und die rheumatischen Erkrankungen. Wer Seeleute in den Krankenhäusern der grossen Hafenstädte zu behandeln hat, erlebt es ziemlich häufig, dass ihm Kranke von Schiffen gebracht werden, bei denen das Grundleiden nur noch eine untergeordnete Rolle spielt, die aber durch unzweckmässige, oft gänzlich mangelnde Pflege und Behandlung aufs äusserste heruntergebracht und bei unzureichender und unzweckmässiger Ernährung oft halb verhungert sind. Diese Kranken erholen sich in den Krankenhäusern in der Regel durch die bessere Pflege allein wunderbar schnell, während ihnen der baldige Tod gewiss war, wenn sie noch länger an Bord geblieben wären.

Während in anderen Seehandel treibenden Staaten schon seit verhältnissmässig langer Zeit, z. B. in Frankreich schon seit 1819 Vorschriften über die Mitnahme von Arzneien und Verbandmitteln auf den Reisen der Kauffahrteischiffe vorhanden sind, dauerte es in Deutschland bis zum Jahre 1888, ehe solche Bestimmungen vorgeschrieben wurden. Vor dem Erlass der Deutschen Seemanns-Ordnung im Jahre 1872 enthielten die Seemanns-Ordnungen der einzelnen Deutschen Seeuferstaaten nur die Zusicherung für den auf der Reise erkrankten Seemann, dass er auf Schiffskosten verpflegt und geheilt werden würde. Wie dafür zu sorgen sei, darüber fehlte jede Vorschrift. Nur in der alten Hamburger Seemanns-Ordnung war noch ganz allgemein bestimmt, dass der Capitain sich vor Antritt der Reise mit einer für die Zahl der Mannschaften genügenden Menge Medicin zu versehen habe. Die nach der Gründung des deutschen Reiches erlassene allgemeine Deutsche Seemanns-Ordnung gab zwar den einzelnen Deutschen Seeuferstaaten ausdrücklich das Recht, nähere Bestimmungen über die Krankenfürsorge auf den Kauffahrteischiffen zu treffen. Man machte aber vorläufig von diesem Recht nirgends

Gebrauch. Die meisten Schiffe führten zwar eine Medicinkiste mit sich. Die Zusammenstellung derselben war aber ganz und gar der Privatindustrie der Apotheker, die dabei nicht einmal alle ärztlichen Beirath einholten, überlassen. Mindestens in jedem Hafen gab es ein anderes Muster von dieser Ausstattung. Dazu kamen ebensoviele, verschiedene, theils von Aerzten, z. Th. auch von Apothekern verfasste, populäre Rathgeber für die Capitaine. Viele dieser Bücher enthielten zweckmässige, manche aber auch sehr sonderbare Rathschläge. Im Jahre 1888 traten gemeinsame Vorschriften für die Ausrüstung mit Hilfsmitteln zur Krankenpflege, die im Kaiserlichen Gesundheitsamt ausgearbeitet waren, für alle Deutschen Schiffe in Geltung. Zugleich erschien eine amtliche „Anleitung für die Gesundheitsgflege an Bord der Kauffahrteischiffe", in der neben den wichtigsten Grundregeln der Schiffshygiene auch die Grundzüge der Krankenbehandlung und Pflege für die Schiffscapitaine mit Bezugnahme auf die vorgeschriebene Ausrüstung erläutert waren. Diese „Anleitung" ist 1899 in zweiter, umgearbeiteter Auflage erschienen.

Eine besondere Stellung nahmen von Anfang an die Auswandererschiffe ein. Ihrer Ausrüstung mit Hilfsmitteln zur Krankenpflege widmeten die Bremer und Hamburger Regierungen schon 1868 eingehende Verordnungen. Die Mitnahme eines Schiffsarztes wurde den Hamburger Auswandererschiffen aber erst durch das Hamburger Auswanderergesetz von 1887 vorgeschrieben. Aehnlich war die Entwickelung in Bremen.

Mit dem 1. April 1899 sind nun neue, eingehende Bestimmungen, die von allen Deutschen Seeuferstaaten übereinstimmend erlassen sind, für die Ausrüstung unserer Kauffahrteischiffe mit Hüfsmitteln zur Krankenpflege in Kraft getreten.

Die Schiffe werden danach in drei Kategorien unterschieden:

1. Hochseefischereifahrzeuge, Eisbrecher, Fahrzeuge gewerbetreibender Lootsen und solche anderer Seeschiffe, welche auf der Reise die räumlichen Grenzen der „kleinen Fahrt", d. h. die Ostsee, die Nordsee bis zum 61. Breitengrad oder den englischen Kanal — nicht überschreiten und mehr als 2 Mann Besatzung haben.

Diese Fahrzeuge müssen eine sehr einfache, nur auf die erste Hülfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen berechnete Ausrüstung mit sich führen.

2. Schiffe, welche die räumlichen Grenzen der kleinen Fahrt überschreiten und keinen Arzt an Bord haben.

Für diese Schiffe ist eine Ausrüstung mit Arzneien, Verbandmitteln, einfachen chirurgischen Instrumenten und andern Hülfsmitteln vorgeschrieben, die nicht blos für die erste Hülfe, sondern auch für die weitere Behandlung und Pflege von Kranken und Verletzten, soweit Laien dazu befähigt erscheinen, genügen soll.

3. Schiffe, welche einen Schiffsarzt führen. Diese Schiffe sollen mit einer ziemlich reichlich bemessenen Auswahl von Arzneien, den nöthigen ärztlichen Instrumenten (Verbandtasche, Amputationsbesteck, geburtshülf-

liche Tasche) und anderweiten Hülfsmitteln zur Krankenpflege in ausreichender Menge und Auswahl versehen sein. Sie sollen ferner mit einem genügend geschützten, thunlichst isolirten Krankenraum ausgestattet werden.

Alle Schiffe, welche auf der Reise die räumlichen Grenzen der kleinen Fahrt überschreiten sollen und mehr als 50 Reisende oder insgesammt mehr als 100 Personen an Bord haben oder voraussichtlich erhalten werden, müssen einen zur unentgeltlichen Behandlung der eingeschifften Personen verpflichteten, in Deutschland approbirten Arzt an Bord nehmen. Die gleiche Pflicht besteht für Reisen im Verkehr mit Häfen des Afrikanischen Festlands zwischen den Wendekreisen bereits dann, wenn mehr als 25 Reisende oder insgesammt mehr als 40 Personen an Bord sind oder voraussichtlich an Bord gelangen werden. Auf Schiffe, welche sich innerhalb der Ostasiatischen Gewässer mit der Beförderung von Eingeborenen beschäftigen, findet diese Vorschrift nur dann Anwendung, wenn auf ihnen die Zahl der übrigen Reisenden mehr als 50 oder die Zahl dieser Reisenden mit derjenigen der Mannschaft Europäischer Herkunft zusammen mehr als 50 beträgt.

Neben diesen Vorschriften haben die Auswandererschiffe noch eine Reihe schärferer Bestimmungen zu erfüllen. Als Auswandererschiffe gelten im Sinne des Deutschen Gesetzes über das Auswanderungswesen vom 9. Juni 1897 (§ 37) alle nach Aussereuropäischen Häfen bestimmten Seeschiffe, mit denen, abgesehen von den Kajütspassagieren mindestens 25 Reisende befördert werden sollen. Diese Schiffe müssen sämmtlich ausser einen Arzt an Bord mindestens einen zur Krankenpflege geeigneten, seefesten Mann mitnehmen, der zu anderen Arbeiten nur soweit verwendet werden darf, als dies mit der ihm obliegenden Krankenpflege vereinbar ist. Bei einer erheblichen Anzahl von Passagieren kann die Mitnahme von mehreren Krankenpflegern, den Umständen nach auch von Krankenpflegerinnen von der Auswanderungsbehörde verlangt werden. Die Auswandererschiffe müssen mindestens 2 Krankenräume haben, deren innere Einrichtung genau vorgeschrieben ist. Die Ausrüstung mit Arzneien und anderen Hilfsmitteln zur Krankenpflege entspricht der für Schiffe mit Aerzten an Bord überhaupt vorgeschriebenen. Falls aber mehr als 100 Personen an Bord sind, muss die Menge der Arzneien verdoppelt, bei mehr als 500 Personen an Bord verdreifacht werden.

In England erhielt das Handelsamt (board of trade) im Jahre 1869 die Befugniss und den Auftrag (Merchant Shipping Act) Vorschriften für die Krankenfürsorge zu erlassen, von Zeit zu Zeit den Bedürfnissen entsprechend abzuändern und Bücher für die Anleitung der Schiffscapitaine auf diesem Gebiet herauszugeben resp. zu empfehlen. Die vorschriftsmässige Englische Medicinkiste ist der Deutschen in Auswahl und Menge der Arzneien ziemlich ähnlich. Von Anleitungsbüchern, die von Aerzten verfasst sind, wurden mehrere vom Handelsamt sanctionirt. Auch die Bestimmungen über die Mitnahme von Aerzten auf die Reise sind den Deutschen ähnlich.

Jedes Schiff, das auf seiner Reise die Grenzen überschreitet, die von den Britischen Küstenplätzen einerseits, von dem zwischen der Elbe und dem Französischen Hafen Brest belegenen Theil der Festlandsküste andererseits gebildet werden, muss, sofern es mehr als 100 Personen an Bord hat, einen Schiffsarzt mitnehmen. Auch für Schiffe, welche in ihren Reisen sich innerhalb der oben angeführten Grenzen halten, ist die Mitnahme eines Arztes dann vorgeschrieben, wenn sie mehr als 300 Personen oder mehr als 50 Zwischendeckspassagiere an Bord haben. Der Arzt muss in England approbirt sein.

In Frankreich unterscheidet man, wie in Deutschland, 3 Arten von Schiffen, nämlich Hochseefischereifahrzeuge, für die je nach der Gegend (Neufundland, Island, Nordsee), in der sie fischen und nach ihrer Grösse, eine verschiedene Ausrüstung vorgeschrieben ist, ferner Kauffahrteischiffe in grosser Fahrt, aber ohne Arzt, die eine sehr viel reichlichere Ausrüstung als in allen anderen Ländern, Deutschland eingeschlossen, an Bord haben müssen und endlich Schiffe, die einen Schiffsarzt mitführen müssen. Zu den letzteren Kategorien gehören alle Dampfer, welche die Post befördern oder mehr als 100 Passagiere bei einer voraussichtlichen Reisedauer von mehr als 48 Stunden eingeschifft haben. Die Schiffsärzte auf Französischen Schiffen müssen Franzosen und in Frankreich approbirt sein. Sie führen den Titel „médecin sanitaire maritime“.

In Italien müssen alle Schiffe, die ihre Fahrten über Gibraltar, Port Said oder Constantinopel hinaus ausdehnen und mehr als 150 Personen, einschliesslich der Mannschaften an Bord haben, einen Arzt, bei mehr als 1000 Personen an Bord 2 Aerzte führen. Mindestens ein Schiffsarzt an Bord muss Italienischer Nationalität sein.

Die Holländischen Schiffe sollen einen Arzt auf die Reise mitnehmen, wenn sie Auswanderer nach einem Hafen bringen, der östlich vom Kap der guten Hoffnung oder westlich vom Kap Horn belegen ist.

Die Kauffahrteischiffe in grosser Fahrt, die ohne Arzt an Bord fahren, bilden die grosse Mehrzahl der eigentlichen Seeschiffe. Zur Deutschen Handelsflotte gehören etwa 1000 solche Schiffe mit ungefähr 30000 Personen Besatzung. Es entbehren mehr als drei Viertel aller Deutschen Seeleute, wenn sie auf der Reise an Bord erkranken, der ärztlichen Hilfe. Die Sorge für die Kranken liegt auf diesen Schiffen dem Capitain ob. Man muss anerkennen, dass das Verständniss für diese verantwortungsvolle Aufgabe bei einzelnen Capitainen in ausreichendem Maasse vorhanden ist, und dass manche ihre Kranken mit Umsicht und Sorgfalt behandeln und pflegen. Sehr viel zahlreicher aber sind die Fälle, in denen die Schiffsführer sich um ihre Kranken gar nicht kümmern oder ihnen durch falsche Behandlung schaden. Nur auf den kleinen Segelschiffen wird es übrigens dem Capitain einfallen und zuzumuthen sein, die nöthigen Hülfeleistungen bei der Krankenpflege selber auszuführen. Er hat im Allgemeinen weder genügend Zeit dazu, noch entspricht es seiner Stellung an Bord. Es genügt auch, wenn er den Kranken nur selbst untersucht und regelmässig beobachtet, um selbst ein Urtheil über den Zustand des-

selben zu gewinnen und wenn er die wichtigeren Verbände selbst anlegt. Ferner muss er die Arzneien selbst aus der Medicinkiste herausgeben. Im übrigen ist gewöhnlich die Ausführung der Anordnungen des Capitains dem Steward oder einem Kameraden des Erkrankten überlassen.

In einigen Deutschen Navigationsschulen wird schon seit 40, in Hamburg seit 30 Jahren Unterricht in der Gesundheitspflege, der Hülfeleistung bei Unglücksfällen, und der Krankenbehandlung an Bord ertheilt. Neuerdings ist dieser Unterricht auf allen Navigationsschulen eingeführt und einheitlich geordnet worden. Auf den Schulen und in den Klassen, die nur Schiffer für kleine Fahrt ausbilden, begnügt man sich mit dem Unterricht in der sogenannten Samariterkunde; in den Klassen aber, in denen die Schüler für den Nachweis der Befähigung zur grossen Fahrt vorbereitet werden, müssen die Ziele des Unterrichts weiter gehen. Der Umfang und Inhalt des Lehrstoffs ist nicht leicht zu begrenzen und findet in dem Unterricht, wie er auf dem Lande für Laien ertheilt wird, kein entsprechendes Vorbild. Ausser den Kenntnissen für die erste Hülfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen soll der zukünftige Schiffscapitain auch die weitere Behandlung und Pflege kennen lernen; für die Untersuchung und Diagnose der inneren Krankheiten müssen ihm einfache Symptomencomplexe vorgeführt und eingeprägt werden und er muss die Wirkung und Anwendung der ihm später an Bord zur Verfügung stehenden Heilmittel kennen. Er muss vor allem auch lernen, dass die Pflege der Kranken — im engeren Sinne — wichtiger ist als medicamentöse Behandlung und muss die gewöhnliche Neigung der Laien überwinden, von der Anwendung drastischer Arzneien allein das Heil zu erwarten. Dem Unterricht wird jetzt auf allen Schulen die amtliche „Anleitung zur Gesundheitspflege an Bord von Kauffahrteischiffen“ zu Grunde gelegt. Dies Buch nimmt in seiner neuen Ausgabe auf die Verhältnisse an Bord der modernen Dampfer und Segelschiffe besonders Rücksicht. Am Schlusse des Unterrichts können sich die Schüler einer Prüfung unterziehen. Diejenigen, welche genügende Kenntnisse in der Gesundheits- und Krankenpflege aufweisen, erhalten hierüber ein Zeugniss. Die Seeberufsgenossenschaft geht damit um, vorzuschreiben, dass in Zukunft wenigstens ein Offfcier an Bord jedes Schiffes in grosser Fahrt eingeschifft sein muss, der diese Prüfung mit Erfolg bestanden hat. Auch die Maschinistenschüler erhalten jetzt ärztlichen Unterricht, sie sollen besonders die Hygiene der Heizer, die Wirkung hoher Temperaturen auf den Menschen, die Gefahren, Erkennung und Behandlung des Hitzschlages kennen lernen.

Die Arzneien in der Medicinkiste, welche den Deutschen Schiffen in grosser Fahrt, aber ohne Arzt vorgeschrieben ist, sind nach ihrer Wirkung übersichtlich in Abführmittel (Kalomelpulver, Bittersalz, Ricinusöl), Stopfmittel und schmerzlindernde Mittel (Opiumtropfen, Dover'sches Pulver, Morphiumpulver, Wismuthpulver), Hustenmittel (Morphium und Salmiak), Mittel bei Magen- und Verdauungsbeschwerden (Doppeltkohlensaures Natron, Salzsäure, Rhabarbertropfen), Brechmittel (Ipecacuanha), erregende Mittel

(Hoffmannstropfen, Kamphertropfen) und Fiebermittel (Chinin, salicylsaures Natron) eingetheilt. Ferner enthält die Ausrüstung Jodkalium und eine Anzahl äusserlich anzuwendender Arzneien. Auf jedem Standgefäss steht die Gebrauchsanweisung und die Seitenzahl der „Anleitung", in welcher das Mittel, das die Flasche enthält, besprochen wird. Die Anleitung enthält ferner Angaben über die Zusammenstellung einzelner einfacher Recepte. Sehr ausführlich ist die Besprechung der Verbandtechnik, Blutstillung und sonstiger chirurgischer Hülfeleistung. Die ganze Ausrüstung soll mindestens einmal im Jahre von der örtlichen Medicinalbehörde auf Vollständigkeit und Güte der Arzneien, die den Anforderungen des Deutschen Arzneibuches entsprechen und thunlichst aus einer Deutschen Apotheke bezogen werden müssen, geprüft werden. Zur besseren Beköstigung von Kranken muss Bier, condensirte Milch, Fleischpepton, Sago, Hafergrütze und Wein mitgenommen werden. Die Ernährung Schwerkranker an Bord der Schiffe ohne Arzt lässt sehr viel zu wünschen übrig. Die Capitaine haben im Allgemeinen für diese Aufgabe gar kein Verständniss und kein Interesse. Wenn der Kranke das, was ihm geboten geboten wird, nicht mag, bekommt er gar nichts. Viele Kranke kommen halb verhungert im Hafen an und auf der Reise gehen zumeist Manche nur in Folge mangelhafter Ernährung zu Grunde. Fast ebenso übel sieht es mit der Unterkunft für die Kranken an Bord aus. Zwar werden die gefährlichen Infectionskranken jetzt fast überall, wenn ihr Leiden erkannt ist (Pocken, Cholera, Gelbfieber) isolirt. Hierfür, wie für die Nothwendigkeit von Desinfectionen, ist fast überall Verständniss, selbst Uebereifer vorhanden. Anders steht es aber mit den Fällen, in denen lediglich das Wohl des Kranken es erfordert, dass er aus dem gemeinschaftlichen, engen, überfüllten, dunklen, nassen, und schlecht gelüfteten Wohnraum (Logis) entfernt wird und eine bequeme, ruhigere und luftigere Lagerstätte erhält. Auf den meisten Schiffen könnte ganz gut eine leere Kabine für diesen Zweck immer frei gehalten werden; in warmen Gegenden lässt sich ein Krankenraum an Deck aus Segelleinewand improvisiren. Mitunter werden die Kranken auch in die an Deck stehenden Boote gelagert. Im Allgemeinen lassen diese Verhältnisse aber überall noch sehr viel zu wünschen übrig.

Die Erfolge der Krankenpflege auf den Schiffen ohne Arzt sind natürlich sehr mangelhaft, sowohl was die Heilung, wie die Dauer des Leidens und der Reconvalescenz, wie die Erleichterung der Beschwerden während der Krankheit selbst betrifft. Wohl nirgends im Binnenlande bekommt man so viele schwere Fälle vernachlässigter Verletzungen (schiefgeheilte Knochenbrüche, Verkürzungen, Anchylosen und dergl.) und vernachlässigter, äusserer Leiden (Fussgeschwüre, Phlegmonen, Panaritien, Geschlechtsleiden u. s. w.) zu Gesicht, wie unter den Kranken, die in den grossen Hafenstädten von den zurückkehrenden Schiffen in die Landhospitäler ausgeschifft werden. Dasselbe gilt von inneren Leiden besonders Malaria, Skorbut, Darmleiden, Schwindsucht. Es dürfte in den Culturstaaten, namentlich in unserem Vaterlande mit seinem so umfassend

organisirten Arbeiterkrankenpflegewesen nicht leicht eine Berufsklasse geben, die bei Erkrankungen und Verletzungen so übel daran wäre, als die Patienten an Bord der gewöhnlichen Handelsschiffe, die keinen Arzt an Bord haben.

Glücklicherweise geht die Entwickelung der Kauffahrteischifffahrt in der Weise vor sich, dass die für den überseeischen Verkehr und längere Reisen bestimmten Schiffe immer grösser gebaut werden und dementsprechend auch eine immer grössere Besatzung erhalten. Damit nimmt auch die Zahl der Schiffe, die einen Schiffsarzt an Bord haben müssen, in ziemlich schnellem Tempo zu. Die kleineren Schiffe verschwinden aus der überseeischen Fahrt mehr und mehr, sie werden immer mehr im Verkehr zwischen benachbarten Küstenplätzen verwandt. Die Zahl der Schiffe ohne Arzt wird daher langsam geringer und die Dauer ihrer Reise immer kürzer werden. Ganz aber werden die Schiffe, die lange Reisen ohne Arzt machen müssen, noch in sehr langer Zeit nicht verschwunden sein. Eine weitere Besserung in der Fürsorge für die Kranken an Bord dieser Schiffe ist noch davon zu erwarten, dass die Häfen, in denen ärztliche Hülfe vorhanden ist, immer zahlreicher und leichter zu erreichen sein werden.

Für die Ausschiffung von kranken Seeleuten in Landkrankenhäuser trifft die Deutsche Seemannsordnung durch die Bestimmung Vorsorge, dass der Rheder die Kosten der Heilung und Verpflegung eines erkrankten Seemannes im Inlande drei Monate, im Auslande 6 Monate lang zu tragen hat. Im Allgemeinen wird diese Bestimmung so ausgelegt, dass die Kranken in geeigneten Fällen von den Schiffen dort, wo Gelegenheit dazu vorhanden ist, in die Hospitäler an Land gebracht werden. Dies geschieht fast regelmässig in den Häfen der Heimath, aber auch im Ausland in der Regel in den Häfen, in denen gute Hospitäler vorhanden sind. Es ist aber nirgends ausgesprochen, dass die Capitaine und Rheder verpflichtet sind, ihre Schiffskranken dort, wo es möglich und geboten erscheint, der ärztlichen Hülfe an Land in Hospitälern zu überweisen. Thatsächlich kommt es doch, wenn auch nur in seltenen Fällen, vor, dass pflichtvergessene Capitaine sogar in einem Hafen wie Hamburg ihre Kranken nicht untersuchen und ausschiffen lassen wollen. Schon um diese Vorkommnisse zu verhüten, ist eine sanitätspolizeiliche Aufsicht in allen Häfen über die dort liegenden Schiffe nöthig. Im Hamburg bildet die Untersuchung und Ueberweisung kranker Seeleute von den Schiffen in die Landkrankenhäuser einen wichtigen Theil der Aufgaben des Hafenarztes, der die Thätigkeit der im hafenärztlichen Dienst beschäftigten Aerzte mehr und regelmässiger in Anspruch nimmt, als die Maassnahmen zur Verhütung der Einschleppung und Verbreitung von Infectionskrankheiten. Jedes ankommende Schiff wird von einem beamteten Arzt oder Gesundheitsaufseher besucht, ebenso in angemessenen Zeitabschnitten die im Hafen liegenden Schiffe. Bettlägerige und besonders fiebernde Kranke dürfen im Hafen nicht an Bord bleiben. Bei dem Lärm der Lösch- und Lade-

arbeiten an Bord können die Kranken nicht einmal ordentlich untersucht werden, sie haben weder Tag noch Nachts genügende Ruhe, die Luken müssen geschlossen gehalten werden, die Luft ist voll Kohlenstaub und von der Ladung herrührendem Staub. Eine regelmässige ärztliche Behandlung durch Aerzte, die von Land an Bord kommen, wird durch die weiten Entfernungen und Transportschwierigkeiten ausserordentlich kostspielig, und man beschränkt sich deshalb meist auf vereinzelte Consultationen. Es dauert sehr lange bis die verordneten Arzneien an Bord sind, und auch die Pflege der Erkrankten lässt sehr viel zu wünschen übrig, weil alle entbehrlichen Mannschaften beurlaubt oder entlassen sind.

Dass ein Kapitän eines Kranken wegen auf der Reise seine vorgeschriebene Route ändert und einen Hafen anläuft, um ärztliche Hülfe herbeizuschaffen und den Kranken event. auszuschiffen, kommt kaum vor und würde kaum vom Rheder gern gesehen werden; nur wenn ein grosser Theil der Mannschaft krank, und der Schiffsbetrieb dadurch gestört wäre, wird der Kapitän ein solches Vorgehen wagen. Gesetzliche Vorschriften in dieser Richtung bestehen noch nirgends; die Verhältnisse, in denen eine Abweichung vom Reiseplan im Interesse eines Kranken geboten erscheint, lassen sich für den Schiffskapitän sehr schwer durch Vorschriften darlegen und können auch ohne ärztlichen Beirath kaum von ihm allein beurtheilt werden.

Syphilis und Geschlechtskrankheiten sind bei Seeleuten mindestens ebenso häufig wie unter den gleichalterigen Männern an Land. In Hamburg bilden die Seeleute den vierten Theil aller in die Abtheilung für Syphilis und Geschlechtskrankheiten des alten allgemeinen Krankenhauses aufgenommenen Patienten. Es handelt sich dabei sehr häufig um schwere resp. durch Vernachlässigung verschlimmerte Infectionen. Zudem steht die in den Tropen erworbene Syphilis ja allgemein — mit wie viel Recht soll hier nicht untersucht werden — in dem Ruf besonders schweren Verlaufes. Geschlechtskranke Seeleute haben vorläufig noch keinen Anspruch auf Bezahlung der Curkosten durch den Rheder. Diese veraltete Ausnahmebestimmung hat für die Seeleute noch weniger Berechtigung als für die Mitglieder der Krankenkassen auf dem Lande, wo sie von allen Aerzten und Einsichtigen für schädlich und ungerechtfertigt erklärt wird und auch thatsächlich bei vielen Krankenkassen ausser Kraft gesetzt ist.

Bei dem engen Zusammenleben an Bord bilden geschlechtskranke Seeleute für die übrigen Schiffsinsassen eine directe Gefahr. Es sind auch gerade auf Schiffen Fälle von Uebertragung der Syphilis durch die Benutzung gemeinsamer Wasch- und Trinkgefässe, Rasirmesser u. dergl. nicht selten beobachtet worden. Unter den von R. Hahn im hiesigen alten Krankenhause beobachteten syphilitisch erkrankten Seeleuten befanden sich sieben Schiffsköche und acht Stewards, darunter mehrere mit Lippenschankern. Im Einvernehmen mit der Polizeibehörde ist seit mehreren Jahren in Hamburg Vorsorge dafür getroffen, dass alle geschlechtskranken Seeleute, die bei den gesundheitspolizeilichen Unter-

suchungen an Bord vorgefunden werden, auf Kosten der Polizeibehörde ins Krankenhaus geschickt werden. Später werden die Curkosten von den Kranken allerdings wieder eingezogen. Zugleich werden die Namen der Kranken dem Seemannsamt gemeldet, damit sie nicht eher angemustert werden, als bis sie geheilt sind. Diese Einrichtung hat sich sehr gut bewährt und die kranken Seeleute sind damit im Allgemeinen sehr einverstanden. Die meisten melden sich jetzt freiwillig, um ins Krankenhaus überführt zu werden.

Noch vor 30 Jahren galt es selbst bei den Aerzten, die die Verhältnisse kannten, als ganz ausgeschlossen, dass jemals alle Auswandererschiffe mit Schiffsärzten versehen sein könnten. Als die Segelschifffahrt gegenüber den Dampfschiffen noch die Hauptrolle spielte, hatten nur einige, grosse, luxuriös eingerichtete Ostindienfahrer Aerzte an Bord. Diese Schnellfahrer dienten aber nicht der Beförderung von Auswanderern, sondern nahmen nur einzelne Kaufleute, Pflanzer oder andere wohlhabende Reisende mit. Auf den älteren Auswandererschiffen traf man häufig Schiffsärzte, die ihr Examen nicht vollendet oder sonst in ihrer Laufbahn Schiffbruch erlitten hatten. Die Schiffsärzte waren im Ganzen damals und z. Th. noch heute mehr als bequeme Reisegefährten, denn als ärztliche Berather geschätzt.

Jetzt dürfen in den meisten Handelsflotten nur approbirte Aerzte des eigenen Landes als Schiffsärzte angeworben werden (s. o.). Wir haben jetzt in Deutschland ungefähr 200 Schiffsärzte, in England über 400 Schiffsärzte. Ihre Anzahl hat sich in Deutschland in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt. Einzelne Dampfschiffslinien nehmen auch freiwillig Aerzte mit, ohne durch gesetzliche Bestimmungen dazu genöthigt zu sein, theils des Wettbewerbs mit fremden Linien wegen, weil die Passagiere Schiffe mit Aerzten an Bord vorziehen, theils auch, weil es unter Umständen billiger ist, die eigene Schiffsmannschaft an Bord zu behandeln, als die Kranken in fremden Häfen zurücklassen und die Kosten der Rückbeförderung tragen zu müssen. Wir haben jetzt sehr viele Dampfer mit 50—100 Personen Betriebspersonal; die grössten Dampfer erfordern bis zu 500 Personen Besatzung. Die Thätigkeit der Schiffsärzte wird auf diesen Schiffen fast ebenso stark durch die Behandlung Kranker, namentlich verletzter Mannschaften, wie durch Passagiere in Anspruch genommen.

Ueber die Verwendbarkeit eines Arztes als Schiffsarzt entscheidet bei uns die örtliche Medicinalbehörde (in Hamburg der Hafenarzt). Besondere Vorkenntnisse sind nicht vorgeschrieben. Die Bewerber haben sich bei der Medicinalbehörde persönlich vorzustellen und ihre Papiere mitzubringen.

In Italien und Frankreich muss für die Zulassung als Schiffsarzt eine besondere Prüfung abgelegt werden. Wer diese bestanden hat, kommt auf eine Aspirantenliste und die Rheder können sich daraus die ihnen zusagenden Aerzte auswählen. Die Schiffsärzte gelten in beiden Ländern als beamtete Aerzte der Regierung, erhalten eine amt-

liche Instruction und haben genaue Reiseberichte nach der Rückkehr einzureichen. Die Berechtigung, als Schiffsarzt zu fahren, kann den Aerzten wieder genommen werden. Auch die Aerzte auf den Englischen, von Ostindien ausgehenden Pilgerschiffen haben einen amtlichen Charakter.

Die Frage einer besonderen Vorbildung der Schiffsärzte und einer unabhängigeren Stellung derselben den Rhedern und Kapitänen gegenüber, ist auch bei uns vielfach öffentlich und amtlich erwogen worden. Die meisten Schiffsärzte sind jetzt junge Mediciner, die eben von der Universität kommen und von den ihnen obliegenden Pflichten noch keine Vorstellung haben. In der That wäre es dringend wünschenswerth, wenn jeder, der als Schiffsarzt fahren will, gewisse, besondere Vorkenntnisse hätte. Er müsste eine genügende Kenntniss vom Bau und der allgemeinen Einrichtung der Schiffe besitzen, er müsste ferner die hygienischen Verhältnisse, unter denen die Schiffsmannschaft arbeitet und lebt, und die krankhaften Zustände, die sich bei diesen Leuten auf den modernen Dampfern erfahrungsmässig besonders häufig einstellen, beurtheilen können, namentlich die Zeichen der Ueberanstrengung und des beginnenden Hitzschlages bei Heizern und Kohlentrimmern. Er müsste die körperliche Brauchbarkeit der anzumusternden Mannschaften für den Dienst, zu dem sie bestimmt sind, beurtheilen können. Bei der Ausrüstung des Schiffes mit Proviant, Trinkwasser u. s. w. wird der Schiffsarzt zwar vorläufig nirgends hinzugezogen, er müsste aber im Stande sein, namentlich im Auslande während der Reise, auch hierüber Rathschläge zu ertheilen. Er sollte ferner im Stande sein, vor der Abreise seine eigene Ausrüstung mit Arzneien und Hülfsmitteln zur Krankenpflege eingehend auf Vollständigkeit und Güte zu prüfen und Vorschläge zur event. Ergänzung zu machen. Ferner sollten ihm die Deutschen Vorschriften über die der Seuchenabwehr dienenden gesundheitspolizeilichen Controlmaassregeln an Bord der Seeschiffe, die Quarantänevorschriften in den wichtigsten fremden Häfen, und die Desinfectionsanweisungen bekannt sein. Er muss wissen, welche Desinfectionsmittel ihm an Bord zur Verfügung stehen und wie eine einwandsfreie Schiffsdesinfection auszuführen ist. Endlich müsste jeder Schiffsarzt einige Kenntnisse über die Prophylaxe, Diagnose und Behandlung der wichtigsten exotischen Krankheiten (Tropenmalaria, Dysenterie, Beri-Beri, gelbes Fieber u. s. w.) und auch über einige bei uns selten gewordene Infectionskrankheiten, die auf Schiffen noch häufiger vorkommen (z. B. Pocken) besitzen. Auch müssten ihm die gesetzlichen Vorschriften über die Unterkunft der Reisenden, und über die an Bord zu erfüllenden, hygienischen Anforderungen genau bekannt sein.

Alle diese Kenntnisse lassen sich zur Noth in einer grossen Hafenstadt bei sachverständiger Anleitung in wenigen Wochen erwerben. Es gehört aber tägliche unmittelbare Anschauung und ununterbrochene Fühlung mit dem Schifffahrtsgetriebe dazu. Die Ausbildung der Schiffsärzte darf daher nicht in einer beliebigen Universität oder in einem besonderen, im Binnenlande belegenen Institute, sondern nur in einer

Hafenstadt erfolgen. Hier ist auch zum Studium tropischer Infectionskrankheiten, wie sie bei Seeleuten vorkommen, die beste Gelegenheit gegeben. Es ist gegründete Aussicht vorhanden, dass sehr bald Vorbereitungscurse für Schiffsärzte im Hamburger Seemanskrankenhause und dem damit verbundenen Institut für Schiffs- und Tropenhygiene organisirt werden. Ob der Besuch dieser Curse freiwillig ein sehr grosser sein wird, oder durch besondere Maassnahmen wird gesichert werden müssen, bleibt abzuwarten. Man müsste für letzteren Fall von jedem Arzt, der an Bord als Schiffsarzt fahren will, den Nachweis der besonderen, oben aufgeführten Kenntnisse verlangen.

Im Interesse der Kranken an Bord liegt es durchaus nicht, dass die Schiffsärzte, wie meist jetzt, nur eine oder zwei Reisen machen, es ist vielmehr dringend erwünscht, dass sie mindestens 1—2 Jahre zur See fahren und für eine so lange Thätigkeit kann eine besondere, Vorbereitung sehr wohl verlangt werden. Gerade die jüngeren Schiffsärzte klagen am meisten über ihre Stellung an Bord und den Mangel an Autorität dem Kapitän gegenüber. Je besser vorgebildet die Aerzte an Bord kommen und je grössere, eigene Erfahrung sie auf ihren Reisen erwerben, desto grösser wird auch das Vertrauen des Kapitäns zu seinem ärztlichen Berather werden. Mit der Verleihung eines amtlichen Charakters allein ist dabei wenig geholfen. So ist es auch eine viel zu weit gehende Forderung, dass die Schiffsärzte Reichsbeamte sein sollten. Der Kapitän muss, wie das ja auch in der Kriegsmarine der Fall ist, an Bord der Vorgesetzte auch des Arztes sein und bleiben. Mit demselben Recht wie für die Schiffsärzte könnte man auch für die Stellen der Kapitäne und Maschinisten die Besetzung mit Reichsbeamten fordern. Die neuerdings vorgeschriebene, schriftliche (Tagebuch) und mündliche Berichterstattung der Schiffsärzte an die örtliche Medicinalbehörde (in Hamburg der Hafenarzt) dürfte in den meisten Fällen genügen, um einem gewandten und umsichtigen Schiffsarzt den Rückhalt gegenüber dem Kapitän zu geben, der nöthig ist, um billige Ansprüche für die Schiffshygiene und Krankenfürsorge an Bord während der Reise durchzusetzen. Durch diese Einrichtung wird es auch möglich werden, die wissenschaftlichen Einzelerfahrungen der Schiffsärzte, die bisher fast alle für die allgemeine Kenntniss verloren gingen, zu sammeln, das zufällige von dem bleibenden zu sondern und für die Verbesserung der Hygiene und Krankenfürsorge an Bord zu verwerthen. Endlich ist es auf diese Weise möglich, sich über die Tüchtigkeit und Umsicht der Schiffsärzte selbst ein Urtheil zu bilden.

Durch die persönliche Vorstellung vor der Abfahrt wird die Gelegenheit geboten, in Form zwangloser Unterhaltung dem jungen Schiffsarzt sowohl allgemeine, wie die für den besonderen Fall nöthigen Rathschläge zu geben, die Erfahrungen seiner Vorgänger auf früheren Reisen ihm mitzutheilen, seine Aufmerksamkeit auf besondere Verhältnisse oder frühere Missstände an Bord hinzulenken, zu wissenschaftlichen Beobachtungen anzuregen u. s. w.

Rechtlich gehören jetzt die Aerzte zur Schiffsmannschaft und werden, wie die übrige Besatzung auf den Seemannsämtern angemustert. Sie sind der allgemeinen Schiffsdisciplin unterworfen und erhalten, ausser den amtlichen Vorschriften in der Regel eine besondere Dienstanweisung von ihrer Rhederei, welche der örtlichen Medicinalbehörde zur Kenntniss gegeben wird. Sie sind zur unentgeltlichen Behandlung der eingeschifften Personen verpflichtet. Bei manchen Rhedereien ist es indessen üblich, dass die Schiffsärzte für die Behandlung solcher Kajütspassagiere, die krank an Bord kommen und die Behandlung des Schiffsarztes wegen alter Leiden in Anspruch nehmen, Bezahlung fordern. Das Gehalt der Schiffsärzte schwankt auf Deutschen Schiffen zwischen 100—150 Mark neben freier Station.

In der ärztlichen Behandlung der Kranken an Bord sind die Schiffsärzte natürlich ganz selbstständig. Nicht selten kommt es vor, dass der als Lazareth bestimmte Raum zu anderen Zwecken in Anspruch genommen wird, so dass der Arzt nicht weiss, wo er seine Kranken passend unterbringen soll. Solche Gesetzwidrigkeiten sollten in jedem Falle gemeldet und bestraft werden. Ein Uebelstand, der durch gesetzliche Bestimmungen abgestellt werden sollte, liegt darin, dass die Mannschaften, welche sich krank melden, nicht immer sofort und ohne weiteres dem Arzte vorgeführt werden. Namentlich sind die Maschinisten geneigt, die Klagen der Feuerleute über schlechtes Befinden zunächst zu übersehen oder eigene Mittel dagegen zu ergreifen. Hier entscheidet also schliesslich nicht der Arzt, sondern der Maschinist darüber, ob ein Mann krank ist oder nicht. Der Arzt übernimmt nur die Behandlung der ihm zugewiesenen Kranken.

Die neuen Bestimmungen über die Ausrüstung der Schiffsärzte mit Arzneien und Hülfmitteln zur Krankenpflege dürften allen billigen Ansprüchen genügen. Bei der Auswahl der Arzneien sind die erfahrungsmässig oft gebrauchten und haltbareren Mittel besonders berücksichtigt. Durch die amtlichen Nachprüfungen, die unter Zuziehung pharmaceutischer Sachverständiger mindestens einmal im Jahre vorgenommen werden müssen, werden weitere Erfahrungen hierüber gesammelt, die bei späteren Revisionen der Bestimmungen benutzt werden können. Die Dispensirung der Arzneien ist dadurch möglichst erleichtert, dass alle trocknen Mittel mit Ausnahme sehr weniger, wie Bittersalz, Thee — in signirte Einzeldosen abgetheilt sind. Die Flüssigkeiten werden abgemessen. Die Signirung und Aufbewahrung der Arzneien soll den Vorschriften des Arzneibuches für das Deutsche Reich entsprechen. Die Arzneien sollen „thunlichst" aus einer Deutschen Apotheke bezogen werden. Dies ist natürlich in der Heimath in allen Fällen erforderlich.

Etwas weniger reichlich ist die Ausrüstung mit Verbandmitteln bemessen. Bei sparsamem Verbrauch und wenn keine grösseren Verletzungen vorkommen, ist allerdings auch auf längeren Reisen damit auszukommen. Von antiseptisch präparirten Verbandstoffen wird nur Salicylwatte mitgegeben.

An Instrumenten stehen dem Arzt eine wohl ausgestattete Verbandtasche, ein Amputationsbesteck, Zahnzangen, geburtshülfliche Instrumente, sowie die zur Krankenuntersuchung erforderlichen Instrumente: Maximalthermometer, Stethoskop, Reflectoren, ferner Spritzen zur subcutanen Injection, Chloroformirungsapparat, Esmarch'scher Schlauch, Inductionsapparat u. a. m. zur Verfügung. Eigene Instrumente braucht kein Schiffsarzt mitzubringen. Ausrüstungen zur mikroskopischen Untersuchung finden sich vorläufig auf keinem Handelsdampfer. Die Fortschritte in der Kenntniss der Tropenkrankheiten, namentlich der Malaria, lassen immer deutlicher erkennen, dass zur richtigen Diagnose sowohl, wie ganz besonders auch zur Behandlung dieser Kranken die mikroskopische Untersuchung der Auswurf- und Krankheitsstoffe unumgänglich nothwendig ist, besonders gilt dies für die tägliche Controle des Blutes der Malariakranken. Wenn wir erst Schiffsärzte haben, die sich für diese Verhältnisse mehr interessiren und infolge einer besonderen Vorbildung mit den einschlägigen, mikroskopischen Untersuchungsmethoden Bescheid wissen, kann es nicht ausbleiben, dass die nöthigen Schritte gethan werden, um die Rhedereien zu veranlassen, solchen Aerzten auf ihre Reisen in die Tropen auch eine entsprechende mikroskopische und bakteriologische Ausrüstung mitzugeben.

Die örtliche Medicinalbehörde ist befugt, erforderlichenfalls eine Vermehrung der Ausrüstung nach Art und Menge anzuordnen.

Die ganze Ausrüstung wird in der Regel in der sogenannten Schiffsapotheke untergebracht. Vorgeschrieben ist, dass die Arzneien und anderen Hülfsmittel zur Krankenpflege in einer (Medicin-) Kiste oder in einem besonders eingerichteten, wohlverwahrten Raume (Schiffsapotheke) trocken aufzubewahren und unter Verschluss zu halten sind. Auf den älteren Schiffen befinden sich diese Schiffsapotheken fast durchweg in den Kabinen der Schiffsärzte. Diesem Gebrauch ist die Hamburg-Amerika-Linie auch auf ihren neuesten Schiffen treu geblieben. Auf vielen neueren Schiffen anderer Linien finden sich aber besondere Schiffsapotheken, was natürlich sowohl für den Arzt, wie für die Aufbewahrung der Arzneien von grossem Vortheil ist.

In Bezug auf die Unterkunft von Kranken ist auf den Schiffen, die einen Schiffsarzt führen, ganz allgemein bestimmt, dass sie mit einem genügend geschützten, thunlichst isolirten Krankenraum ausgestattet werden sollen. Die Ansprüche, welche an die Lage, Grösse, Ausstattung und innere Einrichtung zu stellen sind, sind nur bei den Auswandererschiffen im einzelnen genauer bestimmt. Nach den Vorschriften über Auswandererschiffe vom 14. März 1898 sollen sich auf jedem Schiff mindestens zwei abgesonderte Krankenräume befinden, der eine für die männlichen, der andere für die weiblichen Auswanderer. Die Krankenräume müssen auf je einhundert Personen 10 cbm Luftraum enthalten. Sie dürfen bei Berechnung des den Reisenden nach §§ 7, 15 zu gewährenden Raumes nicht mit berücksichtigt und nur so stark belegt werden, dass für jede darin befindliche Person mindestens 5 cbm Luft-

raum vorhanden sind. Falls bei zahlreichen Erkrankungen die Krankenräume nicht ausreichen, muss der Schiffsführer für weiteren abgesonderten Raum sorgen.

Die Krankenräume müssen möglichst günstig gelegen, mit besonders guten Erleuchtungs-, Lüftungs- und Heizungseinrichtungen, sowie mit einer Thür versehen sein, welche so breit ist, dass ein Kranker hineingetragen werden kann. In der Nähe der Krankenräume müssen sich eine besondere Badeeinrichtung für die Kranken und zwei Abtritte befinden. Die Wände der Krankenräume sind mit Oelanstrich zu versehen, der Fussboden ist durch einen Oelanstrich oder auf andere Weise wasserdicht zu machen.

Die Räume sollen enthalten: auf je einhundert Personen mindestens zwei Kojen mit Matratzen, Kopfpfühl, Decken und zweimal Bettwäsche, ferner die nöthige Anzahl von Krankenanzügen, einen zu Operationen geeigneten Tisch, eine Wascheinrichtung für den Arzt und, falls keine Badeeinrichtung in unmittelbarer Nähe vorhanden, eine Badewanne, ferner Wasserbehälter mit genügendem Wasser. Die Kojen müssen mindestens an einer vollen Längsseite einen freien Raum von mindestens 1 Meter Breite haben. Sie dürfen mit Ausnahme der Vorsätze nicht von Holz sein. Die oberen Kojen müssen, soweit sie an der Wand angebracht sind, zum Aufklappen eingerichtet sein. An jeder Koje muss ein Behälter für die Aufnahme von Trinkgefässen und Arzneigläsern, sowie einer für Spei- und Uringläser vorhanden sein.

Diese Bestimmungen bedeuten gegen die früheren Verhältnisse an Bord unserer Auswandererschiffe einen sehr wesentlichen Fortschritt. Wenn auch der auf den einzelnen Kranken entfallende Luftraum nur den dritten Theil von dem, der auf unseren Kriegsschiffen auf jeden bettlägerigen Kranken kommt, beträgt, so ist er doch jetzt mehr als doppelt so gross, als früher vorgeschrieben. Ueber die gesetzlichen Mindestanforderungen in Bezug auf den den Zwischendeckspassagieren zu gewährende Raum geht, auch wenn es sich um Kranke handelt, aus freien Stücken kein Rheder hinaus. Merkwürdigerweise war der Luftraum für Kranke nach den älteren Gesetzen geringer bemessen als für Gesunde. Auch die innere Einrichtung der Lazarethe ist besser geworden. Hier sind aber noch weitere Verbesserungen angängig und erwünscht. So dürfen und werden überall noch zwei Krankenkojen übereinandergestellt. Die obere Koje soll allerdings zum Aufklappen eingerichtet sein. Sehr wichtig ist die Bestimmung, dass die Krankenkojen an einer Seite ganz frei zugänglich sein soll. Erst dadurch ist eine Untersuchung der darin liegenden Kranken ermöglicht, die bei der früheren Anordnung der Kojen sehr erschwert war. Am meisten zu wünschen lässt noch die Lüftung und die Lage des Lazarethes übrig. Besondere Ventilationsmaschinen, die bei jedem Wetter eine genügende Lüftung sichern oder Ventilationsfenster, die auch bei stärkerem Seegang offen bleiben können, finden sich vorerst noch sehr selten in den Krankenräumen auf den meisten Auswandererschiffen. Auf vielen mo-

dernen Schiffen sind die Lazarethe in die hintersten Schiffsräume verlegt. Dort sind die Kranken zwar von dem Personenverkehr an Bord sehr gut isolirt, aber sehr unruhig untergebracht. Unter den Krankenräumen drehen sich die Schiffsschrauben Tag und Nacht, die das ganze Schiff, besonders aber die unmittelbar darüber liegenden Räume erschüttern. Ueber den Krankenräumen befindet sich die Steuervorrichtung, deren gewaltige Ketten und Räder in fortwährendem, dabei ganz unregelmässigem Rollen begriffen sind. Mir sind Fälle bekannt, in denen der Schiffsarzt mit der Zustimmung seines Kapitäns von der Verlegung Schwerkranker in solche Schiffslazarethe von vornherein Abstand nahm und lieber leere Kabinen als Krankenräume benntzte.

Besondere Vorräthe für die Beköstigung der Kranken werden auf den Schiffen, die einen Arzt an Bord haben, im Allgemeinen nicht mitgeführt. Die von dem Arzt den Kranken verordnete, besondere Beköstigung wird aus den Vorräthen für die Kajütspassagiere entnommen. Die Verpflegung für die Passagiere ist auf den meisten Deutschen Schiffen sehr gut und reich an Abwechslung. Die modernen, grossen Dampfer sind sämmtlich mit grossen Kühlräumen ausgestattet, in denen Fleisch, Gemüse, Früchte und Getränke aufbewahrt und monatelang frisch erhalten werden. Diese Vorräthe stehen nach den neuen Auswanderervorschriften jetzt auch dem Arzt zur besseren Verpflegung der Kranken zur Verfügung.

Die neuen Deutschen Vorschriften über die Fürsorge für Kranke an Bord unserer Kauffahrteischiffe werden vorläufig von vielen Rhedern und auch vielen Kapitänen als unnöthige Belastung und unbequeme Beaufsichtigung durch den Staat empfunden und beklagt. Auch für dieses Gebiet wendet sich die Rhederei gegen jede staatliche Bevormundung und Aufsicht. Man weist auf die grossen Schwierigkeiten hin, die sich der Nachahmung der auf dem Lande gültigen Anforderungen für die Krankenfürsorge an Bord der Handelsschiffe entgegenstellen und bestreitet, dass die thatsächlichen Bedürfnisse so grosse Aufwendungen und eine so eingreifende Aufsicht des Staates nöthig machen. In den vorausgegangenen Erörterungen aber glaube ich genügend bewiesen zu haben, dass weder die Erkrankungsverhältnisse an Bord unserer Kauffahrteischiffe so günstig sind, dass sie kein besonderes Interesse beanspruchen, noch dass die bisherigen Leistungen in der Krankenfürsorge an Bord dieser Schiffe so mustergültig waren, dass sie keiner weiteren Entwickelung und Verbesserung bedürften. Was auf diesem Gebiete geleistet werden kann, ohne dass der übrige Schiffsbetrieb dadurch beeinträchtigt wird, zeigt uns die Kriegsmarine. Von diesen Zuständen ist die Krankenversorgung in der Handelsmarine noch weit entfernt. Die Mitttel, welche zur Einführung der neuen Anforderungen an Bord nöthig sind, fallen gegenüber den allgemeinen Betriebskosten der modernen Schiffe gar nicht ins Gewicht. Dasselbe würde von weiteren, der Zukunft vorbehaltenen Verbesserungen gelten. Auf dem Lande wetteifern Gemeinden, Gesellschaften und Private mit dem Staat, um auch dem Aermsten, wenn er

erkrankt, eine angemessene Behandlung und Pflege zu sichern; in den Kauffahrteimarinen fehlt vorläufig noch dieser Wetteifer und der Staat hat die Pflicht, den kranken Seeleuten und Reisenden durch gesetzliche Vorschriften zu helfen und die Ausführung seiner Anordnungen zu überwachen. Dass diese Ueberwachung nicht unnöthig ist, zeigen die Erfahrungen, die in der kurzen Zeit seit dem Inkrafttreten der neuen Verordnungen gewonnen sind. Es handelt sich bei der Handelsmarine nicht blos um einige wenige, ganz grosse Rhedereien mit grossen Mitteln, denen für die Passagierbeförderung an einen guten Ruf auch bezüglich der Krankenfürsorge gelegen ist, sondern auch um viel kleinere Schifffahrtsunternehmungen und einzelne Rheder und Schiffe, die für die Krankenfürsorge ohne staatlichen Zwang kaum die kärglichsten Mittel aufwenden würden. Sollte einmal, wie es mir nach der Uebernahme der Versorgung der Hinterbliebenen der verstorbenen und zwar auch der an Krankheiten verstorbenen Seeleute durch die Seeberufsgenossenschaft nicht unwahrscheinlich erscheint, die Seeberufsgenossenschaft die ganze Krankenfürsorge für die Handelsschiffe übernehmen, so wird es im eigenen Interesse dieser Gesellschaft liegen, noch grössere Aufwendungen für diese humanitäre Aufgabe zu machen.

Es bleibt nun noch übrig, die Verhältnisse an Bord der auf S. 403 genannten, ersten Kategorie von Schiffen, den Küstenfahrzeugen und den Seeschiffen in kleiner Fahrt kurz zu besprechen. Wir haben in Deutschland ungefähr 2600 Fahrzeuge dieser Art mit ungefähr 10500 Mann Besatzung. Diese Schiffe dienen theils dem Güter- und Marktverkehr längs der Deutschen Küste und zwischen Deutschen und den in unmittelbarer Nachbarschaft belegenen fremden Häfen, theils liegen sie dem Fischfang ob. Die seit dem 1. April d. J. für diese Schiffe vorgeschriebene Ausrüstung mit Hülfsmitteln zur Krankenpflege (früher fehlte überhaupt jede Vorschrift hierüber) ist nur für die nothdürftigste, erste Hülfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen berechnet. Von innerlich anzuwendenden Mitteln führen die Medicinkisten dieser Fahrzeuge nur Ricinusöl, opiumhaltige Choleratropfen und Hoffmannstropfen, von äusserlichen Arzneien: Bleiessig, Senfspiritus, Salmiakgeist, 2 proc. Carbolsäure, Borsalbe, Brandliniment, ferner Heftpflaster, einige Binden, Schienen, Verbandwatte und Mull. Als Anleitung zur Anwendung dieser Hülfsmittel dient die auch auf diesen Schiffen mitzuführende, allgemeine „Anleitung für die Gesundheitspflege auf Kauffahrteischiffen". Auch die Schiffer in kleiner Fahrt müssen die Befähigung für ihren Beruf durch eine besondere Prüfung nachweisen. In den für die Vorbereitung darauf eingerichteten Unterrichtskursen erhalten die Schüler auch Unterricht in der ersten Hülfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen unter Zugrundelegung des officiellen Anleitungsbuches. Eine Prüfung am Schlusse dieses Unterrichtes ist nicht vorgeschrieben. Die Küstenschiffer sind meist ohne jeden Unterricht in der Samariterkunde geblieben.

Die Reisen der Frachtschiffe in der Küsten- und in der kleinen Fahrt dauern meist nur wenige Tage. Für diese Schiffe genügt daher im Allgemeinen die jetzt vorgeschriebene Ausrüstung. Wünschenswerth

wäre, dass in allen Küstenorten Samariterunterricht ertheilt würde, damit möglichst alle Küstenschiffer zur ersten Hülfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen einigermaassen geeignet wären.

Mit einigen Dampfern in kleiner Fahrt werden auch Auswanderer befördert. Diese Auswanderer gehen von den Deutschen Häfen zunächst nach England oder Belgien, Holland, um dort die Transatlantische Reise in grösseren Auswandererschiffen fremder Flagge anzutreten. Diesen Passagierdienst nach Englischen, Belgischen oder Holländischen Zwischenhäfen bezeichnet man als indirecte Auswandererbeförderung. Die dieser indirecten Beförderung dienenden Schiffe müssen nach den Vorschriften des Auswanderergesetzes eine besondere, ziemlich reichhaltige Ausrüstung mit Arzneien etc. mit sich führen. Ein Arzt braucht nicht eingeschifft zu sein, dagegen sollen zwei geeignete Kammern als Lazarethe vorbehalten werden.

Eine besondere Stellung nehmen die Hochseefischereifahrzeuge ein, während die Anforderungen in der Krankenfürsorge auf den Fahrzeugen, die der Küstenfischerei dienen, nicht weiter zu gehen brauchen, als sie für die übrigen Küstenfahrzeuge gestellt werden müssen. Wir haben in Deutschland ungefähr 4000 Hochseefischer, die ausserhalb der Küsten, auf der See und zwar fast ausschliesslich in der Nordsee ihrem Erwerbe nachgehen. Sie sind auf 500—600 Fahrzeuge vertheilt, davon sind ungefähr 120 Fischdampfer mit einer Besatzung von je 10—11 Mann. Die Hochseefischereifahrzeuge bleiben oft 14 Tage und länger in See, ehe sie wieder einen Hafen anlaufen. Namentlich gilt dies von den Fischdampfern und den Heringsloggern, d. h. von grösseren Segelfahrzeugen, welche die sogenannte grosse Heringsfischerei betreiben. Sie sind für einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in See ausgerüstet. Die gefangenen Heringe werden schon während der Reise an Bord selbst zubereitet, gesalzen und in Fässer verpackt. Die Zahl der Deutschen Heringslogger ist jetzt auf ungefähr 80 angewachsen. Zur durchschnittlichen Besatzung eines Heringsloggers gehören 15 Mann. Seit dem 1. April 1896 sind die Besatzungen der Fischdampfer und Heringslogger wie die übrigen Seeleute gesetzlich gegen Unfälle versichert, ihre Fahrzeuge sind bei der Seeberufsgenossenschaft eingetragen. Wir besitzen daher für die letzten Jahre auch eine genaue Statistik über die Unfälle an Bord dieser Fahrzeuge, während wir über die Krankheitsverhältnisse noch keine allgemeine Uebersicht haben. Im Jahre 1896 wurden bei der Seeberufsgenossenschaft 39 Unfälle, im Jahre 1897 43 Unfälle auf je 1000 Mann Besatzung dieser Schiffe angezeigt. Die Zahl der gemeldeten Unfälle auf den übrigen Kauffahrteischiffen betrug 1896 50,9 pM., 1897 49,24 pM. Entschädigt wurden auf den Hochseefischereifahrzeugen 1896 4,65, 1897 6,2 Unfälle auf 1000 Mann Besatzung gegenüber 6,3 pM. resp. 6,5 pM. auf den übrigen Kauffahrteischiffen. Die Sterblichkeit an Unglücksfällen betrug 1896 auf den Hochseefischereifahrzeugen 4,2 pM., 1897 2,17 pM. gegenüber einer Sterblichkeit von 11,8 resp. 9,7 auf den übrigen Kauffahrteischiffen. Man muss aber in Betracht ziehen, dass die Hochseefischereifahrzeuge nur einen verhältnissmässig geringen und sehr wech-

selnden Theil des Jahres in See und auf dem Fischfange zubringen; die von der Berufsgenossenschaft gegebenen Zahlen müssen also, um das wahre Verhältniss gegenüber den übrigen Kauffahrteischiffen zu zeigen, mehr als verdoppelt werden. Die Unfallshäufigkeit, die Schwere der Unfälle und die Sterblichkeit daran ist somit im Hochseefischereibetrieb sicher nicht niedriger als in der übrigen Handelsmarine. Aehnlich mag es mit den Krankheitsverhältnissen stehen. Der zum Schutz der Nordseefischerei von der Kaiserlichen Marine entsandte Kreuzer „Olga" leistete 1896 im Monat August allein auf 15 Hochseefischereibooten ärztliche Hilfe. Es handelte sich hauptsäuchlich um Darmkatarrhe, Fieber und veraltete Panaritien, bei denen die Eiterung theilweise schon den Knochen ergriffen hatte. Von den Hamburger Fischdampfern werden regelmässig jährlich mehrere Typhusfälle in die Krankenhäuser ausgeschifft.

Nach diesen Erfahrungen scheint die Forderung berechtigt, dass der Fürsorge für Kranke und Verunglückte auf den Deutschen Hochseefischereifahrzeugen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werde. Bis zum 1. April 1899 bestanden gar keine Vorschriften über die Ausrüstung der Hochseefischereifahrzeuge in dieser Beziehung. Es wurde zwar während der Wintermonate in einigen Fischereihäfen und Fischerdörfern Unterricht in der Samariterkunde ertheilt. Der Unterricht wurde im Ganzen wenig, merkwürdigerweise aber in den Ostseehäfen besser als an der Nordseeküste besucht. Einige Fischdampfer nahmen auch vor dem 1. April 1899 freiwillig einen Verbandkasten und einige Arzneien mit. Seitdem ist für die Hochseefischereifahrzeuge dieselbe Ausrüstung mit Arzneien und Verbandmitteln vorgeschrieben, wie für die Küstenfahrzeuge und Schiffe in kleiner Fahrt. Schon diese nur auf das Nothdürftigste berechnete Ausrüstung hat in den betheiligten Kreisen sehr lebhaften Widerspruch hervorgerufen, und man hat sich energisch, glücklicherweise aber umsonst, bemüht, diese Vorschriften wieder rückgängig zu machen. Die Fischer selbst behaupten, dass auf ihren Fahrzeugen nur leichte Unfälle und Erkrankungen vorkämen. Das ist aber nach den obigen Angaben nicht richtig. Bei der weiten Entfernung der Fischgründe von Lande dauert es mehrere Tage, bis ein Hafen wieder erreicht werden kann, auch entschliesst man sich schwer, einen ergiebigen Fischgrund eines Kranken wegen zu verlassen. Neuerdings scheint man mit der Absicht umzugehen, die Fischereiexpeditionen bis nach dem Polarmeer auszudehnen. Dann wird sich die Gelegenheit, einen Hafen anzulaufen, in dem ärztliche.Hülfe zu erlangen ist, noch seltener bieten. Der zum Schutze der Fischerei und zur ärztlichen Hülfeleistung in der Fischzeit ausgesandte Marinekreuzer kann nicht überall sein, viele Fahrzeuge bekommen ihn gar nicht oder nur einmal in der Saison zu Gesicht. Auf diesem Kreuzer wird übrigens bei Gelegenheit auch Unterricht in der Samariterkunde von dem Schiffsarzt für die Fischer ertheilt.

Sehen wir uns nun einmal die Verhältnisse in anderen Staaten an. In England wird die Seefischerei — einschliesslich der Küstenfischerei — von über 100000 Menschen betrieben. In der Nordsee fischen ungefähr

15000 englische Hochseefischer. Ihre Fahrzeuge gehen, zu grossen Flotten vereinigt, bis nach Island, wo sie sich im Jahre 8—10 Wochen aufhalten, auf der anderen Seite aber auch bis nach Labrador und Neufundland. Der Englische Johanniterbund (St. John Ambulance Association) lässt in allen Englischen Fischereihäfen Unterrichtskurse in der Samariterkunde für die Fischer abhalten, die überall gut besucht sein sollen. Im Jahre 1884 wurde in London die Hochseefischereimission gegründet (Mission to Deep Sea Fishermen), eine wohlthätige Gesellschaft, die über grosse Mittel verfügt und den Fischern, die oft wochenlang ihre Fischgründe nicht verlassen, Gottesdienst, religiöse Erbauung, Lektüre, geistige und gemüthliche Anregung bringt, Mässigkeit und Enthaltung von Alkohol predigt, aber auch in sehr wirksamer Weise sich der Kranken an Bord der Hochseefischereifahrzeuge annimmt. Die Gesellschaft sendet ausser mehreren Missionsschiffen mit Aerzten, die an Bord der Fischerfahrzeuge gehen und dort ihren Rath ertheilen, 4 Hospitalschiffe und einen Dampfer auf die Fischgründe in der Nordsee und bei Labrador und Neufundland. Die grösseren Hospitalschiffe haben ein sehr zweckmässig und reichlich ausgestattetes Schiffshospital mit 10 Betten (Schlingerkojen), die kleineren haben 3—5 Kojen für Kranke. Ausserdem besitzt die Gesellschaft 2 Hospitäler auf dem Lande. In der Campagne von 1895 wurden mehr als 10000 ärztliche Consultationen ertheilt und 203 Kranke in den Schiffshospitälern behandelt.

Aehnlich sorgt man jetzt auch in Frankreich für die kranken Hochseefischer. Jeden Sommer begeben sich etwa 400 Französische Fahrzeuge mit über 10000 Köpfen nach Neufundland und etwas über 200 Fahrzeuge mit einer Besatzung von über 4000 Mann nach Island, um dort die Hochseefischerei (la grande pêche) zu betreiben.

Schon 1852 wurde diesen Fahrzeugen die Mitnahme derselben Ausrüstung, wie sie die Kauffahrteischiffe in grosser Fahrt haben müssen, zur Pflicht gemacht. Die Verordnung wurde aber 1889 wieder aufgehoben. 1893/94 wurden aber neue, sehr ins einzelne gehende Verfügungen hierüber erlassen. Die vorgeschriebene Ausrüstung ist sehr reichhaltig. Nachdem namentlich von Französischen Marineärzten das an Strapazen und Entbehrungen reiche Leben auf den Hochseefischereifahrzeugen und die ungünstigen Gesundheitsverhältnisse der Fischer während der Fangzeit eingehend untersucht und mehrfach beschrieben worden waren, und der berühmte Roman von Pierre Loti (Pécheurs d'Islande) das allgemeine Interesse für diese Seeleute erweckt hatte, wurde 1894 auch in Frankreich eine wohlthätige Gesellschaft gegründet — Société d'Oeuvres de Mer —, um den kranken Fischern Hülfe zu bringen. Die Gesellschaft schickt jetzt im Sommer 2 Hospitalschiffe aus (den St. Pierre nach Neufundland, den St. Paul nach Island), um schwerkranke Fischer an Bord zu nehmen und dort zu behandeln resp. in Landhospitäler zu bringen, den übrigen Kranken aber auf ihren Schiffen selbs ärztliche Hülfe zu bringen. Auf St. Pierre wurden in der Campagne von 1898 35 Krankheitsfälle an Bord behandelt — darunter

9 Fälle von Typhus, 5 von Lungenschwindsucht, 4 von Skorbut —; 92 ernstere Krankheitsfälle (8 Typhen) wurden consultativ behandelt. Die Berichte der Französischen Aerzte geben auch eine Statistik über Morbidität und Mortalität unter diesen Fischern. Die hauptsächlichsten Krankheiten sind Typhus (schlechte Trinkwasserverhältnisse, grosse Unsauberkeit), Tuberkulose, Rheumatismen, Skorbut und Alkoholkrankheiten, chronischer Magenkatarrh, Delirien, Lebercirrhose, Atheromatose). Die Sterblichkeit betrug 1898 in den Neufundland-Gewässern 20 pM., in Island 13 pM. Hiervon entfiel ungefähr die Hälfte auf Krankheiten. Die Campagne dauert aber nicht ganz ein halbes Jahr. Diese Zahlen müssen also, um die Vergleichszahlen auf ein ganzes Jahr zu erhalten, mehr als verdoppelt werden.

Wenn nun auch unsere Deutsche Hochseefischerei noch nicht die Grösse und den Umfang der Französischen und Englischen erreicht, so sollten uns doch diese Vorkehrungen der Engländer und Franzosen für die Krankenfürsorge auf ihren Hochseefischereifahrzeugen zur Nacheiferung anregen und uns veranlassen, reichere Mittel dafür aufzuwenden. Es fragt sich nur, woher diese Mittel genommen werden sollen. Die Hochseefischer, wie die Kleinschiffer überhaupt stellen im Gegensatz zu den Schiffen in grosser Fahrt zum grossen Theil noch eigene Betriebe für sich dar, die noch nicht in grossen Gesellschaften aufgegangen sind und jede weitere Belastung ihrer verhältnissmässig hohen Unkosten schwer empfinden, auch wenn sie humanitären Zwecken zu Gute kommen sollen. Auch die bis jetzt gebildeten Fischereigesellschaften sind finanziell noch nicht so stark wie die Rheder der überseeischen Schiffe, so dass man ihnen die Aufwendungen, um in jedem Falle prompt und genügend für die Kranken an Bord zu sorgen, event. die Fischgründe deshalb zu verlassen, kaum zumuthen könnte. Hier wäre also der allgemeinen Wohlthätigkeit ein reiches Feld für Geldspenden und praktische Bethätigung geöffnet.

Im Allgemeinen erwartet man jedoch bei uns, dass der Staat das, was in England die allgemeine Wohlthätigkeit zu Wege bringt, in die Hand nimmt und ausführt. Es würde für die Förderung der Krankenfürsorge bei unsern Hochseefischern in Frage kommen, ob nicht neben dem zum Schutz der Fischerei ausgesandten und dadurch vorzugsweise in Anspruch genommenen Marinekreuzer noch ein anderes Staatsfahrzeug auf die Fischgründe geschickt werden sollte, das zur Krankenfürsorge, Aufnahme, Behandlung und auch zur schnellen Ueberführung von Kranken in die Heimath besonders eingerichtet wäre und seine Fahrten lediglich nach diesen Aufgaben auszuführen hätte. Auch die Deutschen Hochseefischer sind nicht regellos über die ganze Nordsee verstreut, sondern auf bestimmten und allgemein bekannten Fischgründen in grösseren oder kleineren Flotten vereinigt. Sie könnten also von einem solchen Schiff leicht gefunden und in bestimmten Zeiträumen immer wieder aufgesucht werden. Die Kosten für ein solches Schiff sind zu hoch, als dass man unsern Deutschen Anschauungen und Gewohnheiten

entsprechend mit Wahrscheinlichkeit darauf rechnen könnte, dass sie durch Sammlungen und Stiftungen aufgebracht werden würden. Wenn der Staat diesen Zweig der Krankenfürsorge übernähme, würde der Privatwohltätigkeit immer noch genug für die kranken Seeleute zu thun übrig bleiben. Es würde sich dann darum handeln, überall Samariterkurse einzurichten, Prämien für anerkenneswerthe Leistungen in der Krankenfürsorge an Bord zu stiften, Krankenkost, Wein und Stärkungsmittel für die Fischer zu liefern und den kranken und genesenden Fischern, wie ihren Familien an Land zu helfen. Möge die Zeit, in der das allgemeine Interesse und die Wohlthätigkeit sich den kranken Seeleuten mehr als bisher zuwendet, nicht mehr fern sein!

Specielle Krankenversorgung.

2. Bei der Marine.

2. Anhang: Für Arbeiter der Kaiserlich Deutschen Staats-Werften.

Von

Marine-Generaloberarzt Dr. **Kleffel** in Wilhelmshaven.

Kaiserliche Werften bestehen in Gaarden bei Kiel, in Wilhelmshaven und in Danzig und verfügen in ihrem Betrieb über durchschnittlich etwa 16000 Personen. Von diesen kommen ungefähr je 6500 Köpfe auf die beiden ersteren, etwa 3000 auf die letztere. Ausserdem beschäftigt die Torpedo-Werkstatt zu Friedrichsort bei Kiel durchschnittlich 1000 Personen. Die Leitung dieser „technischen Institute" der Kaiserlichen Marine liegt in Händen activer Seeofficiere, die denselben bei den Werften als „Ober-Werft-Directoren" vorstehen. An der Spitze der Torpedo-Werkstatt befindet sich ein Director. Die genannten Institute unterstehen unmittelbar dem Reichsmarineamt zu Berlin. Den betreffenden Verwaltungen liegt auch die Sorge für erkrankte Mitglieder ihrer Betriebe ob. Dieselbe besteht einmal in der Ausführung der gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen (Unfall-, Alter- und Invalidenversicherung), dann in freiwilligen Zuwendungen. Die ersteren sind bei sämmtlichen technischen Instituten der Marine die gleichen und auch die letzteren weichen bei den einzelnen Betrieben nur unwesentlich von einander ab. Die gesetzlich zur Versicherung verpflichteten Personen der Werft zu Kiel und der Torpedo-Werkstatt zu Friedrichsort gehören der „Betriebs-Krankenkasse" für die bei den Marinebehörden im Bezirk der Kaiserlichen Marinestation der Ostsee beschäftigten Personen an, welche ihren Sitz in Gaarden hat.

1. Zwangsweise Mitgliedschaft.

Alle von den Marinebehörden der Kaiserlichen Marinestation der Ostsee, mit Ausschluss der Werft zu Danzig, oder für die Behörden gegen Gehalt, Remuneration oder Lohn angenommenen und bei denselben in Betrieben der Marine-Verwaltung beschäftigten Beamten, Arbeiter, Arbeiterinnen und Lehrlinge, bis auf die gesetzlich ausgenommenen, gehören mit dem Tage des Eintritts in die Beschäftigung, als versicherungspflichtige Mitglieder der Kasse an.

Als Gehalt, Remuneration oder Lohn gelten auch Tantiemen und Naturalbezüge.

Versicherungspflichtige Mitglieder können unter gewissen Voraussetzungen aus der Kasse austreten, wenn sie nachweisen, dass sie einer den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes genügenden Hilfskasse angehören.

2. Freiwillige Mitgliedschaft.

Alle nicht versicherungspflichtigen Personen, welche von den betreffenden Behörden oder für diese angenommen und bei denselben beschäftigt sind, können der Kasse beitreten, sofern ihr jährliches Gesammteinkommen 2000 Mark nicht übersteigt.

Der Kassenvorstand ist berechtigt, solche Personen ärztlich untersuchen zu lassen und ihre Aufnahme abzulehnen, wenn die Untersuchung eine bereits bestehende Krankheit ergiebt. Als Krankenunterstützung gewährt die Kasse:

1. Vom Beginn der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung durch den Kassenarzt, sowie freie Arznei, Verband- und ähnliche Heilmittel (Brillen, Bruchbänder). Die Verabfolgung von Wein, Mineralwässern u. dergl. bedarf in jedem einzelnen Falle der Genehmigung des Kassenvorstandes. Angeborene Bildungsfehler werden nicht auf Kosten der Kasse behandelt. Ist der behandelnde Arzt ein anderer als der Kassenarzt oder werden Arzneien aus anderen als den vom Vorstand bezeichneten Apotheken bezogen, so werden die entstandenen Kosten nicht auf die Kasse genommen, abgesehen von dringenden Fällen.

2. Im Falle der Erwerbsunfähigkeit ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des durchschnittlichen Tagelohnes.

Unter Erkrankungen sind auch Verletzungen einbegriffen.

Mitglieder, welche nach ihrem Ausscheiden mit der Beschäftigung bei den betreffenden Behörden, bei der Kasse verbleiben, erhalten die zuerst erwähnten Unterstützungen weiter, so lange sie sich in einem Bezirk aufhalten, für welchen ein Kassenarzt bestellt ist, sonst ein Krankengeld und entsprechende Vergütigung.

An Stelle der Krankenunterstützung, kann Behandlung in einem vom Vorstand bestimmten Krankenhaus treten, unter Umständen auch entgegen der Zustimmung des Kranken.

Daneben kann an den Erkrankten ein Krankengeld gezahlt werden

oder an seine Angehörigen, deren Unterhalt er bisher ganz oder zum grössten Theil aus seinem Arbeitsverdienst bestritt.

Wird ohne dringenden Grund die Behandlung im Krankenhaus abgelehnt oder — von dringenden Fällen abgesehen — ein anderes als das vom Vorstand bestimmte Krankenhaus in Anspruch genommen, so erlischt das Recht auf Krankenunterstützung.

Weibliche, verheirathete und unverheirathete Mitglieder, welche in Wochen kommen, erhalten eine Unterstützung, ebenso Ehefrauen von Mitgliedern, sofern sie nicht selbst dem Versicherungszwang unterliegen, jedoch nur für 14 Tage. In gleicher Weise werden erkrankte Familienangehörige, sofern sie selbst nicht versicherungspflichtig sind, behandelt, aber nur für 13 Wochen.

Erkrankte Personen haben die Vorschriften des Arztes gewissenhaft zu befolgen und nur mit ausdrücklicher Genehmigung desselben Arbeiten vorzunehmen, auch müssen sie den Vorstandsmitgliedern und Krankenkontroleuren jede auf ihre Krankheit bezügliche Auskunft ertheilen. Zuwiderhandlungen ziehen Ordnungsstrafen oder Verlust der Kassenmitgliedschaft nach sich.

Zur Ausübung der ärztlichen Functionen werden Kassenärzte vertragsmässig angenommen und nach Bedarf Krankenwärter. Mit Apotheken und Krankenhäusern, insbesondere mit den Königlichen Universitätskliniken, sind Verträge abgeschlossen.

Zur Zeit prakticiren 18 Kassenärzte in 6 Bezirken (Kiel, Gaarden, Ellerbeck-Neumühlen, Laboe, Friedrichsort, Holtenau), von denen in der Regel nur der vom Kassenvorstand erwählte in Anspruch genommen werden darf. Arztwechsel ist halbjährlich zulässig.

Die Königliche Frauenklinik zu Kiel gewährt stets, auch des Nachts, sofort ärztliche Hülfe unentgeltlich.

Einem Mitgliede, welches gleichzeitig anderweitig gegen Krankheit versichert ist, wird das Krankengeld soweit gekürzt, als dasselbe zusammen mit dem aus anderweitiger Versicherung bezogenen Krankengelde den vollen Betrag seines durchschnittlichen Arbeitsverdienstes übersteigen würde.

Für den Todesfall wird ein Sterbegeld gezahlt (40facher Betrag des Tagelohnes), aber nicht über 80 Mark. Beim Tode der Ehefrau oder eines noch nicht 15jährigen Kindes wird die Hälfte bezw. ein Drittel obigen Satzes als Sterbegeld bewilligt.

Die Betriebskrankenkasse gewährt also mehr gegen die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestleistungen:

1. Krankenunterstützungen (Krankengeld, frei Arzt und Medicin, sonstige Heilmittel, Bäder etc.) an Mitglieder, über die 13. Woche hinaus bis zu 52 Wochen vom 3. Tage der Erwerbsunfähigkeit an.

2. Ein Achtel des durchschnittlichen Tagelohnes an im Krankenhaus für Rechnung der Kasse verpflegte Mitglieder, die nicht den Unterhalt von Angehörigen aus ihrem Lohn zu bestreiten haben.

3. Wöchnerinnen-Unterstützung an weibliche Mitglieder, in Höhe der

Hälfte des durchschnittlichen Tagelohnes auf 6 Wochen (4 Wochen gesetzliche Mindestleistung).

4. Freie ärztliche Behandlung, freie Arznei und sonstige Heilmittel einschliesslich Bäder an Angehörige von Mitgliedern, auf 13 Wochen event. bei Aufnahme von Angehörigen in ein Krankenhaus einen entsprechenden Zuschuss zu den Kurkosten.

5. Wöchnerinnen-Unterstützung an Ehefrauen der Mitglieder, auf 14 Tage, pro Arbeitstag 1 Mark.

6. Sterbegelder an Mitglieder.

7. Sterbegelder an Ehefrauen von Mitgliedern.

8. Specialärztliche Hülfe für Haut-, Nerven-, Hals- und Rachenkrankheiten und in einem medico-mechanischen Institut und für Massage.

9. Verabreichung besonderer Stärkungsmittel.

Beiträge entfallen zu $^2/_3$ auf die Kassenmitglieder, zu $^1/_3$ auf den Marinefiscus und zwar als:

1. Laufende Beiträge der versicherungspflichtigen und der freiwillig beigetretenen Mitglieder, $2^1/_2$ bezw. $3^3/_4$ Procent des durchschnittlichen Tagelohnes.

2. Etwaige freiwillige Zuwendungen und die gesetzlich der Kasse zufallenden Beträge.

3. Strafgelder.

Es bestehen 34 Mitgliederklassen von durchschnittlichen Tagelohnsätzen von 0,70—4,00 Mark.

Der Kassenvorstand besteht aus 2 Beamten der Marineverwaltung als Vertreter der betreffenden Behörden als Arbeitgeber, welche von der Werft bestimmt werden und z. Z. aus 4 Beisitzern aus der Mitte der stimmberechtigten Kassenmitglieder, welche die Generalversammlung ohne Mitwirkung der Werft wählt.

Die Aufsicht über die Kasse wird unter Oberaufsicht des technischen Departements des Reichsmarineamts, von dem Oberwerftdirector der Werft zu Kiel wahrgenommen. Jenes beschliesst auch über event. Auflösung der Kasse.

Streitigkeiten werden im ordentlichen Rechtswege entschieden.

Die Geschäftsübersicht für 1898 ergab Folgendes:

1. Januar 1898			6431 Mitglieder
Zugang	2094		
Abgang	1960	+	1026 „
		Bestand 1. Januar 1899	7457 Mitglieder

Sterbefälle:

Mitglieder	69,	wofür gezahlt	5520,00 M.
Ehefrauen	24	„	1279,92 „
Kinder	229	„	9160,00 „
		zusammen	15959,92 M.

Entbindungen:

993, wofür gezahlt . . . . 11405,55 M.

Erkrankungen:

2279 mit 55422 Krankheitstagen, davon Betriebsunfälle 262 mit 7061.

Einnahmen:

Baarer Kassenbestand 1. Januar 1898 . .	3178,23	M.
Zinsen	8950,21	„
Beiträge der Mitglieder	154089,03	„
Beiträge der freiwilligen Mitglieder . . .	340,88	„
Zuschuss (Marinefiscus)	77050,53	„
Von der Werft erstattete Aufwendungen §§ 5 und 8 Unfall-Versicherungs-Gesetz	2043,78	„
Zurückgezahlte Kapitalien	4954,00	„
Strafgelder	—	
zusammen	250610,66	M.

Ausgaben:

Honorar für Aerzte		62927,84	M.
Arzneien etc.			
a) Für Mitglieder . . .	12064,40 M.		
b) Für Angehörige . .	24218,84 „	36283,24	„
Krankengeld		78480,37	„
Krankengeld neben Krankenhausverpflegung		3020,60	„
Wöchnerinnengeld		11405,55	„
Sterbegeld		15959,92	„
An Krankenanstalten		13862,81	„
An Armenverbände		51,45	„
Zurückgezahlte Beiträge		14,79	„
Zur Kapitalanlage		18954,00	„
Verwaltungskosten			
Persönliche		3415,24	„
Sächliche		1004,34	„
Krankentransporte		248,40	„
zusammen		245628,55	M.
Bleibt baar		4982,11	M.

Zur Kapitalanlage	18954,00	M.
Ab zurückgezahlte Kapitalien	4954,00	„
Vermehrung des Reservefonds	14000,00	M.
Vorjähriger Bestand d. Reservefonds .	264000,00	„
Stand des Reservefonds 31. Dec. 1898	278000,00	M.

Die Kaiserliche Werft zu Kiel mit der Torpedowerkstatt Friedrichsort bilden eine Berufsgenossenschaft. Nach den Veröffentlichungen des Reichsversicherungsamtes für das Jahr 1896 waren durchschnittlich versichert 5590 Personen, von denen über 141 (25,22 pM.) Unfallanzeigen erstattet wurden.

Entschädigungen wurden festgestellt für 17 (3,04 pM.) Personen (Erwachsene), während aus den Vorjahren 94 entschädigungsberechtigte Unfälle in Bestand verblieben waren. Es starben 3, wurden dauernd völlig erwerbsunfähig 2, theilweise 10, vorübergehend 2 Personen. Ent-

schädigungsberechtigte Hinterbliebene der Getödteten waren 3 Wittwen und 9 Kinder. Die Ausgaben betrugen:

Heilverfahren	136,00	M.
Renten an Verletzte	25607,66	„
Beerdigung	298,80	„
Renten an Wittwen Getödteter	4252,14	„
Abfindungen an Wittwen Getödteter	535,95	„
Renten an Kinder Getödteter	5705,47	„
An Krankenhäuser	871,30	„
Renten an Ehefrauen Verletzter	130,54	„
Renten an Kinder Verletzter	377,92	„
	37915,78	M.
Verwaltungskosten	1128,65	„
zusammen	39044,43	M.

Arbeiterausschuss.

§ 1.

Der Arbeiter-Ausschuss ist zu dem Zweck ins Leben gerufen, um

a) allgemein empfundene, auf die Wohlfahrt der Arbeiter gerichtete Wünsche der Werft vorzutragen,

b) die Beseitigung etwa vorhandener Uebelstände und Gefahren im Betriebe anzuregen,

c) wünschenswerthe Aenderungen und Ergänzungen der bestehenden Arbeitsordnung zu beantragen, andererseits jedoch auch um

d) in gewissen Fällen die ihm von der Werft dargelegten Absichten und Gründe für getroffene Maassnahmen entgegenzunehmen und den Arbeitern zu erklären.

Der Arbeiter-Ausschuss ist verpflichtet, alle Zeit nach besten Kräften auf eine getreue Uebermittelung der bei der Werft und bei den Arbeitern bestehenden Anschauungen hinzuwirken.

§ 2.

Der Ausschuss besteht aus 10 Mitgliedern, und wird von allen Arbeitern der Kaiserlichen Werft, welche das 23. Lebensjahr vollendet und mindestens 2 Jahre auf fiscalischen Werken gearbeitet haben, gewählt.

Wählbar sind nur solche Arbeiter, welche das 30. Lebensjahr vollendet und mindestens 5 Jahre auf Marine-Etablissements gearbeitet haben. Abweichungen in einzelnen besonderen Fällen bedürfen der Genehmigung des Ober-Werft-Directors.

Den gesetzlichen Bestimmungen der Alters- und Invaliden-Versicherung unterliegen auch die Arbeiter der Kaiserlichen Werften. Nebenbei bestehen aber bei jeder derselben Unterstützungsfonds, welche den Namen „Marinearbeiter-Unterstützungskasse“ führen und als gesonderte Fonds bei den Werftkassen verwaltet werden. Sie bringen ihre Mittel auf durch Abführung eines Procentsatzes (z. Zt. 2 pCt.) der Remunerationen

bezw. Löhne. Die Höhe des Procentsatzes wird vom Reichsmarineamt nach Bedarf und in Grenzen des nach dem Marine-Etat zulässigen Maximalsatzes festgesetzt.

Ferner fliessen ihnen zu:

a) Lohnabzüge, die als Strafen verhängt sind und Geldbussen,

b) Arbeitslöhne, welche seit länger als 3 Monaten nicht abgehoben sind,

c) Geschenke und freiwillige Beiträge,

d) der Ertrag aus dem verzinslich angelegten Vermögen der Kasse.

Unterstützungen dürfen aus diesen gewährt werden:

a) an die von den Marinebehörden im Bezirke der Marinestation der Ost- und Nordsee gegen Lohn oder Remuneration angenommenen Werkführer, Arbeiter und Arbeiterinnen,

b) an die Hinterbliebenen der vorher bezeichneten Personen.

Die Bewilligung der Unterstützungen erfolgt theils durch die Werften selbstständig, theils durch das Reichsmarineamt.

Sie bestehen:

a) in ausserordentlichen einmaligen Unterstützungen,

b) in laufenden Invaliden- und Wittwenunterstützungen auf Zeit,

c) in einmaligen Invaliden- und Wittwenunterstützungen,

d) in Erziehungsbeihülfen.

Ausserordentliche Unterstützungen können in Fällen wirklicher Noth und Hülfsbedürftigkeit gewährt werden, dürfen aber ohne Einwilligung des Reichmarineamtes den Betrag von 100 Mark nicht überschreiten und im Laufe eines Rechnungsjahres an ein und dieselbe Person höchstens zweimal gehen. Laufende Invalidenunterstützungen dürfen in der Regel nur für Personen bewilligt werden, welche das 60. Lebensjahr erreicht und mindestens 20 Jahre ununterbrochen oder nur mit kurzen unverschuldeten Unterbrechungen auf Kaiserlichen Werften, bezw. bei anderen Marinebehörden gearbeitet haben. Auch müssen dieselben nachzuweisen vermögen (durch ein marine- oder militärärztliches Attest), dass sie wegen Altersschwäche, oder in Folge von Krankheiten, oder Gebrechen, oder durch Unfall erlittene Beschädigung, die ihren Ursprung nicht in eigenem groben Verschulden finden, für Marinebehörden ferner Arbeit zu verrichten nicht mehr im Stande sind. Zur Zeit werden Arbeitern auch unter dem 60. Lebensjahre bei mindestens 10jähriger ununterbrochener Thätigkeit versuchsweise ermässigte laufende Unterstützungen gewährt. Die Grösse der Unterstützungen beträgt monatlich:

Bei einem Dienstalter von	Monatslohnempfänger mit 140 M. und darüber, sowie Werkführer	Bei einem Tagelohn von			
		über 3,20 M.	2,80—3,20 M.	2,40—2,80 M.	bis 2,40 M.
20 Jahren	40,00 M.	30,00 M.	26,00 M.	22,00 M.	18,00 M.
steigt für das Dienstjahr um	2,00 „	1,50 „	1,20 „	1,00 „	0,80 „

Etwa erworbene gesetzliche Renten kommen in Abzug.

Einmalige Invalidenunterstützungen können Invaliden gewährt werden, welche hinsichtlich des Lebensalters und der Dienstzeit die Bedingungen für die Erlangung einer laufenden Invalidenunterstützung nicht erfüllt haben.

Laufende Wittwenunterstützung ist an Frauen ehemaliger Arbeiter zahlbar, welche durch den Tod ihres Mannes in wirkliche Noth gerathen sind, und wenn der letztere wenigstens 10 Jahre bei Marinebehörden beschäftigt gewesen ist. Der Mindestbetrag ist 9 Mark monatlich, der Höchstbetrag die Hälfte der Höhe der Invalidenunterstützung, die der Mann erhalten haben würde, falls er an seinem Todestage für invalide erklärt worden wäre. Gesetzliche Wittwengelder kommen in Abzug und die Unterstützung fällt bei Wiederverheirathung fort.

Einmalige Wittwenunterstützungen können gewährt werden an Frauen, die keine laufende Wittwenunterstützung erhalten.

Kindererziehungsbeihülfen sind zulässig für hinterlassene Kinder unter 14 Jahren von Personen, die während der Beschäftigung bei Marinebehörden verstorben sind, für jede Waise 3—6 Mark monatlich. Doppelwaisen erhalten den doppelten Satz.

Marine-Werft-Frauen-Verein in Gaarden-Kiel.

Zweck des Vereins ist:

1. Die Unterstützung hülfsbedürftiger Angehöriger der Werft (Beamte und Arbeiter) mit Rath und That, Pflege der Kranken durch die vom Verein angestellten Krankenpflegerinnen, Linderung der Nothstände durch Verabreichung von Krankenspeisen, von ärztlich verordneten Stärkungsmitteln, durch Beschaffung von Arzneien, durch Ausgabe von Speisemarken, Kleidungsstücken und Aehnlichem, nach Gutbefinden auch durch Beihülfe von Geld.

2. Unterhaltung einer Kinderwarteschule.

Die Mittel hierzu werden aufgebracht durch:

a) jährliche Beiträge der Vereinsmitglieder und Ehrenmitglieder,

b) die dem Verein zufallenden Erträgnisse der Eintrittsgelder beim Besuch der Werft und der Sammelbüchse,

c) Einnahmen des Fährbootes der Werft,

d) Zuschuss aus der Kantine für die Arbeiter der Werft,

e) besondere freiwillige Zuwendungen,

f) höheren Orts bewilligte Zuschüsse, z. B. zur Besoldung von 3 Krankenschwestern.

Mitglieder des Vereins sind die Frauen aller einen Beitrag zahlenden Angehörigen der Werft.

Die Verwaltung geschieht durch einen Vorstand, dessen Vorsitzende

die Gemahlin des Oberwerftdirectors ist. Ihm gehören ferner an die Gemahlinnen der Ressortdirectoren der Werft, der Ortspfarrer von Gaarden und ein höherer Werftbeamter als Schriftführer und Schatzmeister.

Das Vereinsvermögen betrug am Schlusse des Jahres 1898 24995,94 Mark. Davon waren 13000 Mark in Hypotheken des Arbeiterbauvereins, 11612,76 bei der Kieler Vereinsbank, 200 Mark in Sparkassenbüchern, der Rest baar vorhanden.

Kassenbericht des Marine-Werft-Frauen-Vereins zu Kiel, für das Jahr 1898.

Einnahme	Mk.
Die Einnahmen betrugen:	
A. Für die Krankenpflege u. s. w.	
Zuschuss des Reichsmarineamts für drei Krankenschwestern . .	2250,00
Ausserdem noch ein Zuschuss von	300,00
Aus dem Erlös der Eintrittsgelder beim Besuch der Kaiserlichen Werft und der Sammelbüchse	3318,31
Fährboot der Werft	520,65
Zuschuss aus der Kantine für die Arbeiter der Werft	1000,00
Beiträge der Ehrenmitglieder und Mitglieder	784,50
zusammen A	8173,46
B. Für die Warteschule und den Reservefonds.	
Zinsen des Kapitals	772,15
Schulgeld, wöchentlich 10 bezw. 15 Pfg. für ein Kind	460,50
Geschenk des Reichsmarineamts zur Weihnachtsfeier	225,00
Zuschuss aus der Kantine für die Arbeiter der Werft	500,00
Miethe für Benutzung eines Kellers	120,00
Geschenk des Herrn Geheimrath Busley	564,20
Sonstige Zuwendungen	105,00
zusammen B	
Wiederholung der Einnahmen:	
A. Für die Krankenpflege u. s. w. . . . . 8173,46 Mk.	
B. Für Warteschule und Reserve . . . . 2746,85 „	
Summe der Einnahme 10920,31 Mk.	

Ausgabe	Mk.
Die Ausgaben betrugen:	
A. Für die Krankenpflege u. s. w.	
Ausgaben für die Krankenschwestern in Kiel und Ellerbek und für Hülfswärterinnen	1527,20
Beitrag an das Anschar-Schwesternhaus	200,00
Unterstützungen in baarem Gelde	782,00
Desgl. in Nahrungsmitteln, Kleidung u. s. w.	4320,13
Verschiedenes (Stricklohn, Wolle u. s. w.)	65,90
zusammen A	6895,23
B. Für die Warteschule.	
Milch für 3 Wintermonate	159,86
Weihnachtsfeier	249,30
Prämien für regelmässigen Besuch der Anstalt	30,02
Betriebskosten	203,95
Bauliche Unterhaltung	241,62
Warteschule Ellerbek	250,00
zusammen B	1134,75
Summe der Ausgaben A + B = 8029,98 Mk.	
Das Vermögen betrug am 1. Januar 1898	22105,61
Die Einnahme belief sich auf	10920,31
Zusammen	33025,92
Davon die Ausgabe mit	8029,98
Bleibt Vermögen am 1. Januar 1899	24995,94

Den im Betriebe erkrankten oder verletzten Arbeitern wird nach Möglichkeit die erste Hülfe bereits an Ort und Stelle zu Theil. Hierfür sind an 14 verschiedenen Plätzen der Werft Verbandstationen eingerichtet, welche mit sog. Samariterkästen ausgerüstet sind, welche das übliche Verbandmaterial enthalten. Sie stehen unter Aufsicht des Oberarztes der Werft, der Werkmeister der einzelnen Betriebsstellen und einiger Arbeiter, welche im Samariterdienst ausgebildet sind. Diese leisten bei Unglücksfällen die erste Hülfe. Da von Samaritern in jedem Betrieb eine grössere Anzahl vorhanden ist, so erscheint Hülfsleistung jederzeit sicher gestellt. Handelt es sich um schwerere, der ärztlichen Hülfe bedürftige Fälle, so ist solche von der Hauptunfallstation herbeizuholen. Für dieselbe ist ein ziemlich im Mittelpunkt der Werftanlagen befind-

liches, einzeln gelegenes, leicht zugängliches Gebäude vorgesehen, das mit allen Betriebsstellen durch Fernsprecher verbunden ist. Dasselbe enthält einen Operationsraum mit der nothwendigen Einrichtung und einen Krankenlagerungsraum mit zwei Betten. Ein geräumiger Vorraum gewährt im Bedarfsfalle weitere Lagerungsplätze. Ferner befinden sich in ihm der Arbeitsraum für den Werftoberarzt, ein Zimmer für den wachthabenden Arzt und ein Schreibezimmer für einen bei der Werft commandirten activen Obersanitätsmaaten, der neben den Aerzten als Heilgehülfe thätig zu sein hat. Letzterer Raum dient zugleich für sonstige ärztliche Untersuchungen. Der Hauptunfallstation gegenüber sind in der Feuerwache der Werft die Krankentransportmittel, bespannter Krankenwagen, Tragbahren und Tragkörbe untergebracht. Die Bedienung derselben geschieht in erster Linie durch die im Samariterdienst ausgebildeten Feuerwehrleute, dann durch ebenso geschulte Arbeiter. Erstere müssen sich an den mehrmals im Jahr stattfindenden, von dem Werftoberarzt geleiteten Samariterkursen betheiligen, letzteren ist dieses freigestellt, ebenso wie den sonstigen Angehörigen der Werft. Die Betheiligung ist eine sehr rege, und ist das Erlernte überaus häufig mit Verständniss und gutem Erfolg verwendet worden. Während der Werftarbeitszeit, $6^1/_2$ Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, ist ärztliche Hülfe stets zu erlangen, zumal für solche auch die Sanitätsofficiere der in Dienst gestellten Kriegsschiffe, von denen sich fast ständig einige in der Werft befinden, herangezogen werden dürfen, ebenso wie das marineärztliche Personal der in der Nähe der Werft kasernirten Marinetheile. Da entsprechend der Lage der Kaiserlichen Werft gegenüber der Stadt Kiel und getrennt von ihr durch den Hafen, die Ueberführung der Kranken nach den Heilanstalten eine weite und zeitraubende ist, wurde der Transport zu Wasser ins Auge gefasst und zwar in Booten, entsprechend denen hergerichtet, welche für Kriegsschiffe vorgesehen sind. Und um so mehr empfiehlt sich diese Beförderung als die Königlichen Universitätskliniken fast unmittelbar an das der Werft gegenüberliegende Hafenufer anstossen. Auf der Werftseite des Hafens (Kieler Bucht) sind Krankenheilanstalten leider nicht vorhanden.

Als ärztlich technischer Berather der Werftleitung ist, als Oberarzt der Kaiserlichen Werft, ein älterer, activer Sanitätsofficier der Marine ständig commandirt. Ausser dem rein militärischen Dienst fallen ihm folgende Obliegenheiten zu. Ueberwachung des Gesundheitszustandes der bei der Werft einzustellenden Arbeiter. Dieselbe erscheint um so wichtiger, als dadurch nicht nur die Betriebskrankenkasse vor ungebührlichen Leistungen gegenüber etwa mit Krankheiten behafteten Arbeitern bewahrt bleibt, sondern die Werft selbst mit einem Arbeitspersonal sich ausstattet, dessen Leistungsfähigkeit ihr in den allermeisten Fällen verbürgt ist. Letzteres ist aber für eine Einrichtung, an welche jederzeit und sehr oft unvorhergesehen überaus grosse und schleunigst auszuführende Arbeitsaufträge, insbesondere auch bei einer Mobilmachung, herantreten,

unumgänglich nothwendig. Dieses um so mehr, als eine Altersgrenze für Einstellung von Arbeitern, wie sie zeitweise bestand, nicht vorgesehen ist, vielmehr die Bedingungen dafür nur dahin lauten, dass durch die ärztliche Untersuchung festzustellen ist, ob der einzustellende Arbeiter für die ihm zugedachte Arbeit kräftig genug erscheint, sowie, ob er nicht etwa mit ansteckenden Krankheiten oder mit Fehlern und Gebrechen behaftet ist, welche seine Brauchbarkeit in Zweifel oder seine baldige Arbeitsunfähigkeit bezw. sein baldiges Absterben in Aussicht stellen. Fallsucht hindert die Einstellung unbedingt. Durch Bruchschäden, Harthörigkeit oder Einäugigkeit wird dieselbe zwar nicht unter allen Umständen ausgeschlossen, indessen darf aus solchen Leiden, wenn sie im Werftdienst zur Arbeitsunfähigkeit führen, keine Anwartschaft auf Unterstützung hergeleitet werden. Nach der Werftdienstordnung ist auf vorhandene Uebel, sowie auf Spuren von und Anlagen zu Schäden, an welche Ansprüche an Invaliditäts- oder sonstige Entschädigungen geknüpft werden könnten, bei der ärztlichen Untersuchung die grösste Aufmerksamkeit zu verwenden. Gegebenenfalls sind derartige Ansprüche bei der Einstellung durch protokollarischen Verzicht, unter Feststellung des körperlichen, in einem besonderen ärztlichen Zeugniss niedergelegten Befundes, welcher vom Arbeiter anzuerkennen bleibt, auszuschliessen.

Personen unter 21 Jahren dürfen als Arbeiter auf den Kaiserlichen Werften nur beschäftigt werden, wenn sie mit Arbeitsbüchern versehen sind.

Dank dem Entgegenkommen der Vorstände der in Kiel befindlichen Heilanstalten, ist es dem Werftoberarzt möglich, Arbeiter, welche als zeitig nicht voll leistungsfähig oder krank von der Annahme bei der Werft zurückgestellt werden müssen, jenen zur häufig unentgeltlichen Behandlung zu überweisen und denselben auf diese Weise die Aussicht auf die lohnende Arbeitsstelle zu erhalten. Erkrankten Werftarbeitern kann ausserdem die Vergünstigung zu Theil werden, durch bereitwilliges Eingreifen der Alters- und Invaliden-Versicherungs-Anstalt für die Provinz Schleswig-Holstein in Heil- und Erholungsstätten Aufnahme zu finden. Die Betriebskrankenkasse der Kaiserlichen Werft führt alsdann die ihr zukommenden Leistungen an die Versicherungs-Anstalt ab, welche auf dieselben aber zumeist zu Gunsten der Kranken in den Fällen verzichtet, in denen es sich um verheirathete Personen handelt oder um solche ledige, welchen die Ernährung sonstiger Angehöriger obliegt.

Endlich sei noch hervorgehoben, dass es im Interesse der Marineverwaltung zulässig ist, zur Nachbehandlung von Civilpersonen, welche in den Betrieben derselben verunglückt sind, vom Beginn der 14. Woche ab, Sanitätsofficiere heranzuziehen. Diese Behandlung gilt für letztere als eine dienstliche. In solchen Fällen stellen die Werften als Aufsichtsbehörden einen bezüglichen Antrag bei dem zuständigen Stationsarzte, der eine Entscheidung trifft, ob die in Frage stehenden Interessen der Marineverwaltung und die Natur des vorliegenden Falles selbst jene Maassnahme zulässig erscheinen lässt.

Werft zu Danzig.

Geschäftsübersicht der Betriebskrankenkasse für 1898.

1. Januar 1898	2628 Mitglieder
Zugang	194 „
Bestand am 1. Januar 1899	2822 Mitglieder
Es erkrankten	
männliche Mitglieder	1669
weibliche Mitglieder	—
zusammen	1669 Personen,

für welche 23794 Krankheitstage verzeichnet wurden. Sterbefälle kamen 22 vor.

Kassenrechnung.

Einnahmen.

Baarer Kassenbestand 1. Januar 1898 . .		9321,53 M.
Zinsen		2611,25 „
Beiträge:		
Versicherungspflichtige . .	61124,91 M.	
Freiwillig Versicherte . .	335,31 „	
Zuschuss (Marinefiscus) . .	30564,82 „	90025,04 „
Von der Werft erstattete Aufwendungen §§ 5 und 8 des Unfall-Gesetzes . . .		1985,19 „
Sonstige		112,16 „
zusammen		106055,17 M.

Ausgaben.

Für ärztliche Behandlung		16156,40 M.
Arzneien etc.		
a) Für Mitglieder . . .	9313,35 M.	
b) Für Angehörige . . .	2050,40 „	11364,75 „
Krankengelder.		
a) An Mitglieder	2642,00 M.	
a) An Angehörige . . .	6146,66 „	8788,66 „
An Krankenanstalten		7748,80 „
Zur Kapitalanlage		18675,35 „
Sonstige		1746,19 „
Verwaltungskosten.		
a) Persönliche	1011,10 M.	
b) Sachliche	512,75 „	1523,85 „
zusammen		98179,20 M.
Bleibt baar		7875,99 M.

Die reine Jahresausgabe der Kasse betrug:

1895 . .	43652,03 M.
1896 . .	56175,78 „
1897 . .	74869,34 „

Vermögensausweis.

Activa.	
Baarer Bestand ultimo 1898	7875,97 M.
Hypotheken, Bankeinlagen etc.	88258,50 „
zusammen	96134,47 M.
Passiva	—
Ueberschuss der Activa	96134,47 M.
(Gegen das Vorjahr mehr 16675,19 M.)	
Stand des Reservefonds 31. December 1898	88258,50 M.
(Gegen das Vorjahr mehr 18120,75 M.)	

Der Marine-Werft-Frauen-Verein in Danzig verwendete bei einer Einnahme von 3017,71 Mark, 3017,66 Mark zu ähnlichen Zwecken, wie sie in dem Bericht des Kieler Werft-Frauen-Vereins angegeben wurden.

Bei der Kaiserlichen Werft als Unfall-Versicherungsverband (Berufsgenossenschaft) waren, nach den oben bereits angezogenen Veröffentlichungen des Reichs-Versicherungsamtes für das Jahr 1896, durchschnittlich versichert 1992 Personen, von denen über 76 (38,15 pM.) Unfallanzeigen erstattet wurden. Entschädigungen wurden festgestellt für 12 Personen (6,02 pM.), während aus den Vorjahren 54 entschädigungsberechtigte Unfälle im Bestand verblieben waren. Es starben 1, wurden dauernd völlig erwerbsunfähig 0, dauernd theilweise erwerbsunfähig 7, vorübergehend erwerbsunfähig 4. Entschädidungsberechtigte Hinterbliebene waren 1 Wittwe und 1 Kind. Die Ausgaben betrugen:

Heilverfahren	139,48 M.
Renten an Verletzte	14617,18 „
Beerdigung	78,02 „
Renten an Wittwen Getödteter	639,68 „
Abfindungen	—
Renten an Kinder Getödteter	635,09 „
An Krankenhäuser	110,00 „
Renten an Ehefrauen Verletzter	20,61 „
Renten an Kinder Verletzter	30,91 „
zusammen	16270,97 M.
Verwaltungskosten	887,86 M.
zusammen	17158,83 M.

Werft zu Wilhelmshaven.

Während, wie es im Eingang schon angedeutet wurde, auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven die Krankenversorgung nach den gleichen Grundsätzen gehandhabt wird, wie sie für Kiel besprochen sind, stellte sich die Geschäftsübersicht der Betriebskrankenkasse für das Jahr wie folgt.

1. Procentverhältniss der satzungsmässigen Gesammtbeiträge (Antheile des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers zusammen) zum Lohn $4^1/_2$ pCt.,

des satzungsmässigen Krankengeldes zum Lohn $66^2/_3$ pCt.

2. Satzungsmässige Dauer der Krankenunterstützung:
a) mit vollem Krankengelde
bei einer Beschäftigung bis zu 2 Jahren . . . 13 Wochen
" " " von 2 bis zu 4 Jahren . 26 "
" " " " 4 " " 6 " . 39 "
" " längeren als 6jährigen Beschäftigung . 52 "
b) von da ab mit geringerem Krankengelde, ohne bestimmte Grenze.

Uebersicht über die Mitglieder, die Krankheits- und Sterbefälle.

Zahl der Mitglieder am	männliche	weibliche	Im Laufe des Jahres	
1. Januar 1898	6769	91	Erkrankungsfälle der männlichen Mitglieder	2919
1. Februar	6842	91	der weiblichen	46
1. März	6809	82	zusammen	2965
1. April	6698	81	Krankheitstage der männlichen Mitglieder	60598
1. Mai	6709	83	der weiblichen	1660
1. Juni	6682	86	zusammen	62258
1. Juli	6741	82	Sterbefälle der männlichen Mitglieder	62
1. August	6750	81	der weiblichen	0
1. September	6747	83	zusammen	62
1. October	6911	94		
1. November	6931	92		
1. December	6989	90		
31. December Jahresschluss	7062	90		
im Durchschnitt für den Monat (rund)	6796	82		

Rechnungsabschluss.

I. Kassenrechnung.

a) Einnahmen.

1. Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres (ausschliesslich Reservefonds)		1874,13 M.
2. Zinsen von Kapitalien und sonst belegten Geldern		7601,46 "
3. Eintrittsgelder		607,51 "
4. Gesammtbeiträge (Antheile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer)		278230,59 "
5. Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung		9560,63 "
6. Sonstige		218,93 "
Summe der Einnahmen		298093,25 M.

b) Ausgaben.

1. Für ärztliche Behandlung		54501,47 M.
2. Für Arznei und Heilmittel		
a) für Mitglieder	26400,59 M.	
b) für Angehörige	44940,62 "	71341,22 "
3. Krankengelder		
a) an Mitglieder		111087,13 "
b) an Angehörige		4466,38 "
Latus		241396,20 M.

	Transport	241396,20 M.
4.	Unterstützungen an Wöchnerinnen	115,20 „
5.	Sterbegelder	17064,56 „
6.	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	18435,34 „
7.	Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung	2926,19 „
8.	Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	54,86 „
9.	Verwaltungsausgaben	
	a) persönliche	2389,50 „
	b) sachliche	483,91 „
10.	Sonstige	8140,22 „
	Summe der Ausgaben	291005,89 M.

c) Abschluss.

Summe der Einnahmen	298093,23 M.
Summe der Ausgaben	291005,98 „
Ergiebt einen Kassenbestand	7087,27 M.

Die reine Jahresausgabe der Kasse betrug in den vorhergehenden drei Jahren:

1897	282505,86 M.
1896	259066,61 „
1895	241528,10 „

II. Vermögensnachweis für den Schluss des Jahres 1898.

a) Gesammtvermögen der Kasse.

1. Activa.	
1. Bestand ultimo 1898	7087,27 M.
2. Hypotheken etc.	215000,00 „
zusammen	222087,27 „
2. Passiva	—
3. Hiernach beträgt der Ueberschuss der Activa	222087,27 „
Ueberschuss gegen das Vorjahr	5213,14 „
b) Das verfügbare Activvermögen.	
Zum Reservefonds nach den stattgefundenen Ueberweisungen	215000,00 „
Reservefonds aus dem Vorjahr	215000,00 „
Als Betriebsfonds verbleiben	7087,27 „

Mit Rücksicht auf die grosse Anzahl der bei der Kaiserlichen Werft und den sonstigen Marinebehörden beschäftigten Arbeiter war der Bau eines eignen Werft-Krankenhauses ein dringendes Bedürfniss, da das vorhandene städtische Lazareth, welches nur 18 Betten umfasste und dem eigenen Bedarf der Stadt kaum genügte, zur Unterbringung der erkrankten Arbeiter keinen Platz bot, und die Behandlung derselben im Kaiserlichen Marine-Stations-Lazareth ebenfalls ausgeschlossen war, da eine solche im Kriegsfalle unstatthaft ist, und Frauen und Kinder überhaupt nicht in dasselbe aufgenommen werden dürfen.

Zweck der Anlage ist, für die Seitens der Kaiserlichen Marine beschäftigten Arbeiter und deren Angehörige in Krankheitsfällen Unterkommen, Verpflegung und ärztliche Behandlung zu gewähren.

Die Grösse des Werft-Krankenhauses wurde vorläufig für die Unterbringung von 52 Kranken bemessen.

Die Verwaltung wird durch einen Verwaltungsbeamten, die Kranken-

pflege durch Diakonissen unter Oberleitung eines Arztes wahrgenommen.

Die Anstalt bestand zunächst aus einem Hauptgebäude, welches Raum für 32 Betten bietet, Verwaltungsräume, Koch- und Waschküche, Vorrathskeller, Wohnungen für die Schwestern und das Dienstpersonal enthält, und einem Isolirpavillon zu 20 Betten. Im vorigen Jahre wurde ein zweiter, in diesem Jahre ein dritter Pavillon zu je 20 Betten hinzugebaut.

Auf dem Grundstücke sind ferner vorhanden ein Wohnhaus für den Arzt nebst kleinem Stallgebäude und eine Leichenhalle.

a) Das Hauptgebäude besteht aus einem zweigeschossigen Mittelbau und 2 einstöckigen Seitenflügeln und ist durchweg unterkellert.

Die Wohn- und Verwaltungsräume wurden im Mittelbau angeordnet, um dadurch eine Trennung der in den Seitenflügeln untergebrachten Kranken nach Verschiedenheit des Geschlechts zu bewirken. Die Wirthschaftsräume sind sämmtlich im Kellergeschoss untergebracht. Der Haupteingang liegt in der Mitte des Gebäudes. Durch denselben gelangt man auf einen in Plinthenhöhe (+ 5,1 W. P.) gelegenen Podest, an welchen sich die zum Erdgeschoss führende 3 m breite Treppe anschliesst. Westwärts neben diesem Podest und von demselben auf einer leichten Holztreppe zugänglich liegt im Kellergeschoss die Stube des Hausknechts, welcher zugleich den Dienst als Portier versieht. Das Erdgeschoss liegt in Höhe von + 7,3 W. P. und enthält im Mittelbau zu beiden Seiten der Treppe auf der Nordseite das Wartezimmer und Dienstzimmer des Arztes, sowie das Bureau, auf der Südseite den Operationssaal und einen Baderaum. Das Wartezimmer ist mit Rücksicht darauf angelegt, dass eine erhebliche Anzahl Kranker ambulant behandelt wird. Auf der anderen Seite des die Mitte des Gedäudes einnehmenden Treppenflures stösst an den Wasch- und Baderaum ein Zimmer für zur Beobachtung auf Geisteskrankheit Eingelieferte.

In den beiden Flügeln folgen die Krankenräume in symmetrischer Anordnung und zwar von der Mitte aus:

1 Zimmer zu 2 Betten, 5,61 m lang, 4,50 m breit.
2 Zimmer zu 1 Bett, 2,75 m lang, 4,50 m breit.
1 Zimmer zu 4 Betten, 9,29 m lang, 4,50 m breit.
1 Saal zu 8 Betten, 9,50 m lang, 8,50 m breit.

Die Höhe der Zimmer beträgt 3,77 m. Es kommen hierbei auf den Kranken mindestens 10,1, höchstens 12,4 qm Grundfläche und 38,1 resp. 46,7 cbm Luftraum, was den für grössere Krankenhäuser üblichen Raumabmessungen entspricht (pro Bett ca. 10 qm Grundfläche, 36 bis 50 cbm Luftraum).

Die vor den Krankenzimmern liegenden Corridore (21,08 m lang, 3 m breit), welche gegen den Mittelbau durch Glasthüren abgeschlossen sind und geheizt werden können, werden bei schlechtem Wetter von den Kranken als Wandelgänge benutzt. Neben den Krankensälen zu 8 Betten ist ein kleines Zimmer vorhanden, welches bei Nacht zum Aufenthalt

eines Wärters (resp. einer Wärterin oder Hebamme) dient. In der Scheidewand ist ein Fenster vorhanden, durch welches der Krankensaal jederzeit von dem Wärterzimmer aus übersehen werden kann.

An den Enden der Seitenflügel liegen die Closets für die Kranken und je eine massive Bodentreppe. Neben dem Abort auf der Männerseite befindet sich ein Pissoir.

An die Krankensäle schliessen sich überdeckte Veranden an, welche dazu bestimmt sind, schwachen Genesenden als Erholungsort und für die Kinder als Spielplatz zu dienen. Um den Wind abzuhalten sind die Nordseiten mit Brettern verkleidet, die West- und Südseiten oberhalb der Brüstung mit Glaswänden versehen.

Die Treppe nach dem Keller und dem oberen Stockwerk befindet sich auf der Südseite des Mittelbaues. An den Podesten derselben liegen die Closets für das Verwaltungspersonal.

Der Dachbodenraum über dem Mittelbau dient als Trockenboden; die Dachböden der Flügel sind zur Aufbewahrung der eigenen Kleider der Kranken sowie von Vorräthen und Reservestücken aller Art bestimmt.

Das Kellergeschoss enthält im östlichen Theil die Räume zur Reinigung der Wäsche, im westlichen die zur Zubereitung und Aufbewahrung der Speisen dienenden Küchen- und Vorrathsräume.

In einem besonderen Raume, der Kochküche gegenüber auf der Nordseite des Corridors ist ein Speisenaufzug und in der Waschküche ein Raum für die gebrauchte Wäsche vorhanden, in welchen ein Schacht zum Hinabwerfen der Wäsche mündet. Neben der Waschküche befindet sich ein Desinfectionsraum.

Das Brennmaterial wird im westlichen Eckraum des Kellers untergebracht, woselbst unter der Veranda auch ein Platz zum Zerkleinern des Holzes bei Regenwetter vorhanden ist. Im Keller befinden sich ferner die Wohnräume für den Hausknecht und die Köchin sowie die Mädchenkammern und eine Zelle für Tobsüchtige. Die Höhe der sämmtlichen Kellerräume beträgt 3,50 m.

Zur Erleichterung des Verkehrs ist in jedem Flügel ein directer Kellerausgang nach der Südseite des Gebäudes vorhanden, an welcher sich ein Garten befindet. Der östliche Kellerraum ist vorläufig noch ohne bestimmte Verwendung. Dieser, sowie der westliche, haben eigene Eingänge von der Nordseite des Gebäudes erhalten, um die Zugänglichkeit ohne Benutzung des oberen Corridors nach den Wirthschaftsräumen zu ermöglichen.

Unterhalb der in den oberen Etagen belegenen Closets sind im Kellergeschoss die Tonnenräume für dieselben angeordnet.

Da der Grundwasserstand etwa auf + 2,80 W. P. anzunehmen ist, wurde die Kellersohle auf + 3,50 W. P. mithin um etwa 70 cm höher hergestellt.

b) Der Isolirpavillon enthält wie das Hauptgebäude 2 symmetrische Hälften, die östliche für Männer, die westliche für Frauen und Kinder. In jeder dieser Abtheilungen befindet sich ein Saal zu 8 Betten (Grösse

10,0 m zu 8,5 m, daher pro Bett 10,6 qm), 2 Krankenzimmer zu je 1 Bett, sowie ein Raum zum Aufenthalt des Wärters resp. der Wärterin. In der Mitte liegt ein geräumiger Flur und neben demselben Badestube und Closet. An den Enden befinden sich Ausgänge nach dem Garten. Der Fussboden des Pavillons liegt auf 5,45 W. P., daher 0,85 m über Terrain, die lichte Höhe der Räume beträgt 3,80 m. Auch dies Gebäude ist völlig unterkellert.

c) Die beiden Krankenblocks. Jeder Krankenblock soll 20 Betten aufnehmen und zwar je 4 in den 4 grösseren Krankenzimmern und 4 Betten in den 4 Einzelzimmern. Ferner sind in jedem Block 2 Vorräume, 1 Corridor, 2 Badezimmer, 2 Wärterzimmer und 4 Closeträume vorhanden. Die unter den Flügelbauten liegenden Kellerräume dienen zur Aufnahme der Centralheizung, von Brennmaterialien, Geräthen und Inventarien.

Die Krankenblocks stehen in der Mitte zwischen dem Hauptgebäude und dem Isolirpavillon und parallel zu beiden. Der Corridor liegt auf der Nordseite, die Krankenzimmer auf der Südseite und die Aborte sowie die Vorräume an den Eingängen östlich und westlich.

Mit dem Hauptgebäude sind die Krankenblocks durch eine offene Wandelhalle, deren Dach auf Pfeilern ruht, verbunden. Im Uebrigen stimmt die Bauart mit der des Hauptgebäudes überein.

d) Allgemeines. Die Gebäude sind mit Wasserleitung im Anschluss an die fiscalische Wasserversorgung Wilhelmshavens versehen. Die Hähne zur Wasserentnahme nebst Ausgussbecken befinden sich in den Corridoren und nicht in den Krankenräumen, da die Becken in letzteren zu sehr der Verunreinigung ausgesetzt sein würden. Die Beleuchtung der Gebäude erfolgt durch Gas. Die Wasch- und Baderäume sind mit je zwei Waschbecken, sowie je einer Badewanne ausgestattet, für welche das Wasser in je einem im betreffenden Zimmer selbst befindlichen eisernen Badeofen erwärmt wird. Im Isolirpavillon sowie in den beiden Krankenblocks ist für jede Abtheilung eine Badezelle mit je einer Wanne vorhanden.

Die Heizung des Hauptgebäudes und des Isolirpavillons erfolgt durch Einzelöfen und zwar befinden sich in den Kranken- und grösseren Wohnzimmern Kachelöfen, welche vom Flur aus geheizt werden. In den Krankensälen auf den Flügeln des Hauptgebäudes und im Isolirpavillon befinden sich Ventilations- und Circulationsöfen nach Art des Ofens von Grossius & Schneider (vergl. Deutsches Bauhandbuch Band 1, 1. Hälfte S. 431), welche in der Mittelachse der betreffenden Räume aufgestellt sind.

Die Lüftung erfolgt für die Winterzeit durch Ansaugung, indem neben den Rauchröhren für die Oefen Lüftungsrohre vorhanden sind, welche über Dach münden.

Eine besondere Luftzuleitung von aussen her ist nur für die Krankensäle, welche mit Ventilations- und Circulationsöfen versehen sind, vorhanden. Für die kleineren Zimmer wird die Luft mittelst Zutritts durch Fenster und Thüren erneuert.

Die Sommerlüftung wird durch Oeffnen der Fenster und Thüren

bewirkt. Zu diesem Zweck sind in den unteren Füllungen der Thüren kleine mit drehbaren Rosetten zu schliessende Oeffnungen, in den äusseren Fenstern Glasjalousien angebracht, welche das Zu- und Abströmen der Luft ermöglichen.

Da die Luftschächte der Ventilationsröhren bei dem fast immer herrschenden Seewinde eine ausreichende Wirkung hervorrufen, so ist von weiteren künstlichen Einrichtungen für die Ventilation Abstand genommen worden, ebenso sind Vorkehrungen zur Reinigung und Anfeuchtung der zuzuführenden Luft nicht erforderlich geworden.

Zur Behandlung und Verpflegung in dem Werftkrankenhause sind
a) die sämmtlichen Mitglieder der Betriebskrankenkasse der Marine-Station der Nordsee und
b) die Angehörigen dieser Mitglieder
berechtigt.

Nichtberechtigte Personen können ausnahmsweise in dringenden Fällen Aufnahme finden, mit besonderer Genehmigung des Oberwerftdirectors. Venerische, prostituirte Frauenzimmer sind von der Aufnahme ausgeschlossen, Geisteskranke sollen nur vorübergehend, in Fällen von Gefahr aufgenommen werden.

An Kosten für Behandlung, einschliesslich Arznei und Verpflegung, hat die Betriebskrankenkasse zu entrichten,
a) für Kassenmitglieder pro Tag 1,50 Mark,
b) für Angehörige derselben, welche nur freie ärztliche Behandlung und Arznei zu beanspruchen haben, pro Tag 0,50 Mark.

Für ihre Angehörigen zahlen die Kassenmitglieder ein Verpflegungsgeld von 0,80 Mark für Frauen etc. und von 0,60 Mark für Kinder bis einschliesslich zum 14. Lebensjahre, pro Kopf und Tag aus eigenen Mitteln. Nichtberechtigte haben für Behandlung und Verpflegung pro Kopf und Tag 1,75 Mark zu entrichten.

Vor der Aufnahme von Nichtberechtigten ist entweder,
a) die schriftliche Erklärung einer Armenbehörde oder einer öffentlichen Unterstützungskasse dahin, dass sie für die Vepflegungskosten einsteht, oder
b) die Bescheinigung der zuständigen Behörde, dass der Kranke, bezw. diejenige Privatperson, welcher die Verpflegungskosten zu tragen sich verpflichtet, durch sein Vermögen völlig ausreichende Sicherheit für die Bezahlung bietet, oder
c) die Hinterlegung einer ausreichenden Geldsumme,
zu verlangen.

Die von den Kassenmitgliedern für ihre eigene Person und für ihre Angehörigen, für die über die Anspruchsdauer an die Betriebskrankenkasse hinausgehende Krankenbehandlungszeit zu entrichtenden Verpflegungskosten werden den Betreffenden von dem Lohn einbehalten, jedoch immer nur in der Höhe der Hälfte des Tagelohnes des Zahlungspflichtigen.

Die Verpflegung der in Behandlung befindlichen Kranken erfolgt

nach den Vorschriften des Beköstigungsregulativs für die Kaiserlichen Marinelazarethe.

Der Werftoberarzt, zugleich leitender Arzt des Werftkrankenhauses, ein älterer activer Marine-Sanitätsofficier, ist dem Oberwerftdirector unterstellt und nimmt in seinen Beziehungen zum Letzteren, sowie zu den einzelnen Organen der Werft die Stellung eines Ressortdirectors ein.

Als leitender Arzt des Krankenhauses nimmt er die Stellung der Chefärzte der Friedenslazarethe der Marine ein, und finden daher die für die letzteren gegebenen Bestimmungen sinngemässe Anwendung (Marine-Verordnungsblatt 1872, Seite 255 ff.).

Soweit der leitende Arzt von seinem Dienst im Werftkrankenhaus abkömmlich ist, steht demselben die Befugniss zur Ausübung von Privatpraxis frei.

Morbiditätsstatistik des Werftarbeiterkrankenhauses zu Wilhelmshaven. Berichtsjahr 1898.

		männliche		weibliche	
Es wurden verpflegt	345	(261	+	84)	Kranke
Summe der Verpflegungstage	10912	(9249	+	1663)	Tage
Durchschnittlicher Krankenhausaufenthalt eines Kranken		35		20	„
Zahl d. höchst. Krankenbestand. (20. 7. 98)			41		Kranke
Krankenbestand ultimo 1898		24		4	„
Zahl der Gestorbenen		21		7	„

Kassenabschluss.

Einnahmen	Mark	Ausgaben	Mark
Eingezahlte Verpflegungsgelder	16244,00	Im Ordinarium	
Verkaufte eigene Producte . .	48,00	sachliche	24082,99
Staatszuschuss	20777,49	persönliche	12987,50
		Im Extraordinarium	
zusammen	37070,49	zusammen	37070,49

Von der Betriebskrankenkasse ist ein Heilgehülfe fest angestellt (mit einer Remuneration von monatlich mindestens 100 Mark), als Vorsteher für eine auf der Werft eingerichtete Unfallstation. Er hat währeud der Werftarbeitszeit (7—12 Vormittags und $1^1/_2$—$6^1/_2$ Nachmittags) in seinem Dienstzimmer zu sein und darf dasselbe nur verlassen, sofern er von dem Werftarzt oder den Werftkassenärzten zur Hilfeleistung bei Operationen oder zu sonstigen Heilzwecken requirirt wird. Er ist aber auch zu Dienstleistungen zu anderen Zeiten und an Sonn- und Feiertagen, ohne Gewährung besonderer Vegütigung verpflichtet. Er hat für sachgemässe Verwaltung der für die Unfallstation angeschafften Materialien und Einrichtung zu sorgen, namentlich für die stete Gebrauchsfähigkeit der Instrumente und das genügende Vorhandensein von Verbandmaterial.

Insbesondere liegt es ihm auch ob, für die Instandhaltung der auf der Werft vorhandenen Samariterkisten zu sorgen.

Bei Verletzungen hat er, so lange es sich um solche augenscheinlich leichterer Art handelt, den ersten Verband anzulegen und den Kranken anzuweisen, was er zunächst zu thun habe. Ein Nähen von Wunden, Erweitern derselben zur Herausnahme von Fremdkörpern, Anlegen von Gyps- oder erhärtenden Verbänden hat er zu unterlassen. Ausziehen von oberflächlich liegenden Splittern und Fremdkörpern, besonders im Auge, darf er versuchen. Bei schweren Verletzungen hat er einen kunstgerechten Verband anzulegen und für den zweckentsprechenden Transport des Verletzten nach der Wohnung desselben oder dem Krankenhause Sorge zu tragen. Den auf der Werft beschäftigten Arbeitern und ihren Angehörigen hat er auf ihren Wunsch Zähne zu ziehen, überhaupt bei ihnen bereitwilligst alle Verrichtungen der niederen Chirurgie in Anwendung zu bringen. Ein selbstständiges Verordnen von äusseren oder inneren Mitteln im Hause der Erkrankten ist ihm verboten.

Die auf die Werft Wilhelmshaven bezüglichen Veröffentlichungen des Reichsversicherungsamtes stellen sich wie folgt:

Durchschnittlich versichert waren 6700 Personen, von denen über 273 (40,75 pM.) Unfallsanzeigen erstattet wurden. Für 50 Personen (7,46 pM.) wurden Entschädigungen festgestellt. Aus den Vorjahren waren im Bestand verblieben 127 entschädigungsberechtigte Unfälle. Es starben 3 Personen, dauernd völlig erwerbsunfähig wurden 6, dauernd theilweise erwerbsunfähig 40, vorübergehend erwerbsunfähig 1. Entschädigungsberechtigte Hinterbliebene der Getödteten waren 2 Wittwen und 7 Kinder.

Die Ausgaben betrugen:

Heilverfahren	1348,05 M.
Renten an Verletzte	39132,71 „
Beerdigung	461,87 „
Renten an Wittwen Getödteter	2154,08 „
Abfindungen	—
Renten an Kinder Getödteter	3512,20 „
An Krankenhäuser	105,90 „
Renten an Ehefrauen Verletzter	—
Renten an Kinder Verletzter	—
Verwaltungskosten	278,53 „
zusammen	46993,34 M.

Für die Marineverwaltung als staatliche Aufsichtsbehörde entstanden demnach in dem Jahre 1896 Unfallversicherungspflichten für die von ihr beschäftigten Werftarbeiter in folgendem Umfang. Durchschnittlich waren Betriebsbeamte und Arbeiter — also versicherungspflichtige Personen — 14282 vorhanden, von denen über 490 (34,31 pM.) Unfallanzeigen erstattet wurden. Die Zahl der Verletzten, für welche Entschädigungen festgestellt wurden (Unfälle), betrug 79 (5,53 pM.), neben 275 aus den Vorjahren verbliebenen Unfallsentschädigungen. Es starben 7 Personen, 8 wurden dauernd völlig, 57 dauernd theilweise, 7 vorübergehend erwerbs-

unfähig. Die Zahl der entschädigungsberechtigten Hinterbliebenen Getödteter betrug 23 (6 Wittwen, 17 Waisen). Für Erwerbsunfähigkeit wurden 79357,55 Mark Renten an 317 Verletzte gezahlt, für 20 Personen 1623,53 Mark Kosten für Heilverfahren. Die sonstigen Entschädigungbeträge mit 19920,48 Mark wurden an 148 Personen verausgabt. In Summe also 100901,56 Mark. Die laufenden Ausgaben für die Verwaltung betrugen 2295,04 Mark, woraus sich die Gesammtkosten auf 103196,60 Mark stellen.

Für das Jahr 1897 veröffentlicht das Reichsversicherungsamt, in seinen amtlichen Nachrichten für 1899, folgende Zusammenstellung über Unfallversicherung der Kaiserlichen Werften.

1. Kaiserliche Werft zu Kiel.

Durchschnittlich versichert waren 6107 Personen, von denen über 176 (28,82 pM.) im Laufe des Rechnungsjahres Unfallanzeigen erstattet wurden. Entschädigungen wurden festgestellt für 18 (2,95 pM.) Personen (Erwachsene), während aus den Vorjahren 93 entschädigungsberechtigte Unfälle in Bestand verblieben waren. Es starben 3, wurden dauernd völlig erwerwerbsunfähig 1, theilweise 7, vorübergehend 7 Personen. Entschädigungsberechtigte Hinterbliebene der Getödteten waren 3 Wittwen und 8 Kinder. Die Ausgaben betrugen:

Heilverfahren (7 Personen)	169,15	M.
Renten an Verletzte (100 Personen) . . .	27660,99	,,
Beerdigung (3 Personen)	259,48	,,
Renten an Wittwen Getödteter (21 Personen)	5356,22	,,
Abfindungen (1 Person)	—	
Renten an Kinder Getödteter (49 Personen)	5976,75	,,
Renten an Ehefrauen Verletzter (2 Personen)	496,42	,,
Renten an Kinder Verletzter (2 Personen) .	280,26	,,
An Krankenhäuser (9 Personen)	407,56	,,
Renten an Ausländer (1 Person)	3000,00	,,
	43606,83	M.
Verwaltungskosten	831,48	,,
zusammen	44438,31	M.

2. Kaiserliche Werft zu Wilhelmshaven.

Versicherte Personen	6700
Unfallanzeigen	243 (36,27 pM.)
Festgestellte Entschädigungen . . .	58 (8,66 pM.)
Bestand aus den Vorjahren	175
Gestorbene Personen	1
Dauernd völlig Erwerbsunfähige . .	6
Dauernd theilweise Erwerbsunfähige .	51
Vorübergehend Erwerbsunfähige . .	—
Hinterbliebene Getödteter	
Frauen	1
Kinder	4

Ausgaben.

Heilverfahren (20 Personen)	3540,42 M.
Renten an Verletzte (216 Personen)	54360,47 „
Beerdigung (1 Person)	71,40 „
Renten an Wittwen Getödteter (14 Personen)	2271,69 „
Abfindungen an Wittwen (1 Person)	648,00 „
Renten an Kinder (33 Personen)	3846,08 „
Renten an Ehefrauen Verletzter	—
Renten an Kinder Verletzter	—
An Krankenhäuser (9 Personen)	1271,15 „
	66009,21 M.
Verwaltungskosten	298,19 „
zusammen	66307,40 M.

3. Kaiserliche Werft zu Danzig.

Versicherte Personen	2406
Unfallanzeigen	74 (30,76 pM.)
Festgestellte Entschädigungen	10
Bestand aus den Vorjahren	58
Gestorbene Personen	0
Dauernd völlig Erwerbsunfähige	0
Dauernd theilweise Erwerbsunfähige	7
Vorübergehend Erwerbsunfähige	3
Hinterbliebene Getödteter	
Frauen	0
Kinder	0

Ausgaben.

Heilverfahren (4 Personen)	33,50 M.
Renten an Verletzte (64 Personen)	14460,40 „
Beerdigung (1 Person)	70,20 „
Renten an Wittwen Getödteter (7 Personen)	1125,87 „
Abfindungen an Wittwen	—
Renten an Kinder Getödteter (6 Personen)	596,68 „
Renten an Ehefrauen Verletzter (4 Personen)	95,96 „
Renten an Kinder Verletzter (2 Personen)	16,00 „
An Krankenhäuser (3 Personen)	357,00 „
	16755,61 M.
Verwaltungskosten	1684,49 „
zusammen	18440,10 M.

Für den gesammten staatlichen Werftbetrieb ergab sich demnach für das Jahr 1898 folgende Unfallstatistik.

Versicherte Personen	15213
Unfallanzeigen	493 (32,41 pM.)
Festgestellte Entschädigungen	86 (5,65 pM.)
Bestand aus den Vorjahren	326
Gestorbene Personen	4
Dauernd völlig Erwerbsunfähige	7

Dauernd theilweise Erwerbsunfähige	65
Vorübergehend Erwerbsunfähige	10
Hinterbliebene Getödteter	
Frauen	4
Kinder	12

Ausgaben.

Heilverfahren (31 Personen)	3743,07	M.
Renten an Verletzte (380 Personen)	96481,86	,,
Beerdigungen (5 Personen)	401,08	,,
Renten an Wittwen Getödteter (42 Personen)	8753,78	,,
Abfindungen an Wittwen (1 Person)	648,00	,,
Renten an Kinder Getödteter (88 Personen)	10419,51	,,
Renten an Ehefrauen Verletzter (6 Personen)	592,38	,,
Renten an Kinder Verletzter (4 Personen)	296,26	,,
An Krankenhäuser (21 Personen)	2035,71	,,
Renten an Ausländer (1 Person)	3000,00	,,
	126371,65	M.
Verwaltungskosten	2814,15	,,
zusammen	129185,80	M.

Nachtrag

zu

Specielle Krankenversorgung.

I. Für Arbeiter.

3. Bei Invalidität und im Alter.

Von

Dr. **Pielicke** in Gütergotz.

Der in Band II. S. 65 erwähnte, dem Bundesrathe damals vorliegende Entwurf zur Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes wurde im Sommer 1899 vom Reichstage angenommen und am 13. Juli 1899 als „Invalidenversicherungsgesetz“ verkündet. Das neue Gesetz trat am 1. Januar 1900 in Kraft. Mit der Namensänderung bezweckte man, auch äusserlich das innere Wesen und die Hauptthätigkeit des Gesetzes schärfer und deutlicher zu betonen: Die Fürsorge für eingetretene Invalidität der Versicherten, während die Altersrente erst in zweiter Linie steht.

Eine der wichtigsten Aenderungen des neuen Gesetzes besteht in der Erweiterung des Kreises der Versicherten. Man hat die Versicherungspflicht jetzt auch ausgedehnt auf Werkmeister, Techniker und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, ferner auf Lehrer und Erzieher, auf Schiffsführer, soweit bei diesen Personen der regelmässige Jahresverdienst 2000 Mark nicht übersteigt. Man ist also von dem Princip abgegangen, nur solche Personen versicherungspflichtig zu machen, welche sich durch wesentlich mechanische Dienstleistungen oder körperliche Lohnarbeit ihren Lebensunterhalt erwerben; und in der That sind die Mitglieder der bezeichneten Berufe in pecuniärer Beziehung häufig ebenso und vielleicht in noch höherem Grade der öffentlichen Fürsorge bedürftig wie die gewöhnlichen Lohnarbeiter. Vorbedingung für den Versicherungszwang ist der Umstand, dass die dienstliche Beschäftigung den Hauptberuf bildet.

Für Lehrer und Erzieher hat die Versicherung mindestens in Lohnklasse IV zu erfolgen.

Ausserdem kann durch Beschluss des Bundesraths die Versicherungspflicht auch auf gewisse Gewerbetreibende ausgedehnt werden, welche durch Zwischenpersonen von Hausgewerbetreibenden für sich arbeiten lassen, wie es z. B. in der Confectionsbranche die Regel zu sein pflegt. So sind bis jetzt schon die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrication und der Textilindustrie durch den Bundesrath versicherungspflichtig gemacht worden.

Die freiwillige Selbstversicherung ist ebenfalls bedeutend ausgedehnt worden und zwar auf die Angestellten, welche ein Jahresgehalt von mindestens 2000 Mark und nicht über 3000 Mark beziehen, kleinere Gewerbetreibende und Hausindustrielle und schliesslich auf alle die Angestellten, welche nicht versicherungspflichtig sind, weil sie nur vorübergehend oder nur gegen freien Unterhalt beschäftigt werden. Die Selbstversicherung kann in allen Lohnklassen erfolgen, die Zusatzmarke fällt fort.

Die Invalidenrente wird gewährt bei dauernder Erwerbsunfähigkeit oder, wenn der Versicherte während 26 Wochen ununterbrochen erwerbsunfähig gewesen ist. Der Begriff der Erwerbsunfähigkeit ist vereinfacht worden, sonst jedoch im Wesentlichen derselbe geblieben. Wichtig ist, dass bei ununterbrochener Erwerbsunfähigkeit jetzt schon nach 26 Wochen (früher nach 1 Jahre) Invalidenrente gegeben wird. Mit dieser Bestimmung ist ein näherer Anschluss an die Krankenversicherung, welche gesetzlich 13 Wochen Unterstützung zu gewähren hat, erstrebt und erzielt worden. Der noch bestehende Zwischenraum von 13 Wochen, welcher zwischen dem Ablauf der Krankenversicherung und dem Beginn der Invalidenrente besteht, wird voraussichtlich nach der neuen Novelle des Krankenversicherungsgesetzes, die zur Zeit dem Reichstage vorliegt, ganz fortfallen, da man die Absicht hat, die Krankenkassenleistungen auf 26 Wochen auszudehnen. Es würde dann der erkrankte und hülfsbedürftige Versicherte direkt aus der Fürsorge der Krankenkasse in die der Invaliditätsanstalt übertreten.

Eine weitere wichtige Aenderung zu Gunsten der Versicherten besteht in der Erweiterung, welche die Ausübung der Krankenfürsorge erfahren hat. Die Versicherungsanstalt hat das Recht, in den geeignet erscheinenden Fällen für ihre Versicherten ein ausgedehntes Heilverfahren einzuleiten, auch für solche, welche noch der gesetzlichen Krankenversicherung unterstehen. Bei Verheiratheten oder solchen Kranken, die ein wichtiges Mitglied des Familienhaushaltes bilden, bedarf es deren Zustimmung. Sie können also einem Krankenhause, einer Anstalt für Genesende oder einem eigens für die besonderen Zwecke der Versicherungsanstalt eingerichteten Sanatorium überwiesen werden. Alle Verpflichtungen der Krankenkasse gehen dann auf die Versicherungsanstalt über, also auch die Zahlung des halben Krankengeldes an die

Familienangehörigen, und müssen von der Krankenkasse ersetzt werden. Für Versicherte, wie Dienstboten und ländliche Arbeiter, welche nicht der gesetzlichen Krankenfürsorge unterliegen, muss die Versicherungsanstalt eine Familienunterstützung in Höhe von einem Viertel des ortsüblichen Tagelohnes gewähren; erhält der Versicherte schon Invalidenrente, so kann diese auf die Familienunterstützung angerechnet werden. Umgekehrt kann auch wiederum die Versicherungsanstalt von der Krankenkasse höhere als die gesetzlichen Aufwendungen für ein erkranktes Mitglied verlangen; sie muss aber dann diese Mehrleistungen der Kasse ersetzen.

Entzieht sich der Versicherte ohne gesetzlichen triftigen Grund, nachdem er auf die Folgen hingewiesen worden ist, dem Heilverfahren, und kann ihm nachgewiesen werden, dass durch sein Verhalten die Invalidität eingetreten ist, so kann ihm die Rente ganz oder theilweise versagt werden.

Ein Rentenempfänger, der schon invalide ist, kann ebenfalls einem Heilverfahren unterzogen werden, ihm wird seine Invalidenrente als Familienunterstützung angerechnet.

Diese Bestimmungen geben den Versicherungsanstalten nicht nur das Recht in ausgiebigster Weise für ihre erkrankten Versicherten zu sorgen, sondern auch die Macht, die Segnungen des Heilverfahrens kleinlichen oder thörichten Vorurtheilen gegenüber zu sichern und durch die gesetzliche Anordnung der Unterstützung der Angehörigen letztere in der Krankheit ihres Ernährers vor der härtesten Noth zu schützen. Diese Ausdehnung der Krankenfürsorge kann, richtig angewandt, ein grösserer Segen für die Versicherten werden als die Invalidenrente selbst, und wird sicherlich das Invalidenversicherungsgesetz im Volke populärer machen, als alle anderen Paragraphen zusammen es vermögen. Statt der Invalidenrente kann dem Rentenempfänger auf seinen Antrag hin Aufnahme in einem Invalidenhaus gewährt werden.

Auch bezüglich der Voraussetzung des Anspruches auf Rente sind für die Versicherten wesentliche Erleichterungen eingetreten.

Die Wartezeit für die Invalidenrente ist von 235 auf 200 Beitragswochen herabgesetzt, d. h. falls mindestens 100 Beiträge auf Grund der Versicherungspflicht geleistet sind; anderenfalls muss eine Wartezeit von 500 Beitragswochen nachgewiesen werden, der Begriff des Beitragsjahres ist gänzlich fortgefallen.

Für die Altersrente brauchen nur 1200 statt 1410 Beitragswochen nachgewiesen werden.

Die Beitragsleistung erfolgt wie früher nach Beitragswochen, und zwar ist bestimmt, dass die Beitragswoche mit dem Montag einer jeden Kalenderwoche beginnt. Krankheitswochen rechnen mit als Beitragswochen im Gegensatz zu früher auch für solche Krankheiten, welche „durch geschlechtliche Ausschweifungen" verursacht sind.

Die Beiträge sind nach Lohnklassen und zwar zunächst für die Zeit bis zum 31. December 1910, demnächst für je zehn weitere Jahre

durch den Bundesrath unter Zustimmung des Reichstages festgesetzt und zwar einheitlich für das ganze Reich. Sie betragen

in Lohnklasse	I . . .	14	Pfennig
„ „	II . . .	20	„
„ „	III . . .	24	„
„ „	IV . . .	30	„
„ „	V . . .	36	„

Die ersten drei Lohnklassen sind dieselben geblieben. Die Lohnklasse IV gilt für Versicherte mit einem Jahresverdienst von 850 bis 1150 Mark, die neue Lohnklasse V für Leute mit mehr als 1150 Mark Jahresverdienst. Als Jahresverdienst gilt wie früher nicht das thatsächliche Einkommen, sondern ein Durchschnittssatz, Lehrer und Erzieher gehören in die IV. Lohnklasse, sobald sie aber mehr als 1150 Mark verdienen, in die V. Klasse. Der Versicherte kann die Versicherung in einer höheren als der gesetzlichen Lohnklasse von seinem Arbeitgeber beanspruchen, muss dann aber das Plus an Beitrag selbst bezahlen. Die Entrichtung der Beiträge in Form von Marken ist beibehalten worden; diese Marken können jetzt aber auch zu anderen als den aus den Lohnzahlungen sich ergebenden Terminen beigebracht werden, müssen jedoch spätestens in der letzten Woche des Kalenderjahres oder bei Beendigung des Arbeits- oder Dienstverhältnisses eingeklebt werden. Die einzelnen Versicherungsanstalten können über die Termine besondere Bestimmungen treffen. Die Marken können sich auch auf einen Zeitraum von 2 und mehr Wochen erstrecken, müssen dann aber nach dem Einkleben entwerthet werden. Das Einkleben der Marken in die Quittungskarte liegt im Allgemeinen dem Arbeitgeber ob, der Arbeitnehmer hat sich dagegen die Quittungskarte zu verschaffen; sie bietet Raum für mindestens 52 (früher 47) Beitragsmarken und verliert ihre Gültigkeit nach 2 (früher 3) Jahren. Der Inhalt der Quittungskarten kann von der Versicherungsanstalt in Sammelkarten (Conten) aufgerechnet, die Quittungskarten selbst vernichtet werden.

Die Berechnung der Renten ist ebenfalls verändert. Die Invalidenrente besteht, wie früher, aus einem Reichszuschuss von 50 Mark und einem Grundbetrage, dem die der Zahl der Beitragswochen entsprechenden Steigerungssätze hinzugerechnet werden. Der Grundbetrag der Rente, welcher früher für alle Lohnklassen derselbe war und 60 Mark betrug, ist jetzt verschieden je nach der Verschiedenheit der Lohnklassen. Er beträgt

für Lohnklasse	I . . .	60	Mark
„ „	II . . .	70	„
„ „	III . . .	80	„
„ „	IV . . .	90	„
„ „	V . . .	100	„

Auch die Steigerungssätze für die einzelnen Beitragswochen sind abgeändert; sie betragen

in Lohnklasse	I . . .	3	Pfennig	(früher 2)
„ „	II . . .	6	„	(„ 6)

in Lohnklasse III . . .	8 Pfennig	(früher 9)
„ „ IV . . .	10 „	(„ 13)
„ „ V . . .	12 „	

Durch diese Aenderung und Einführung des verschiedenen Grundbetrages für die einzelnen Lohnklassen wird bewirkt, dass die Renten für die höheren Lohnklassen schon anfänglich erheblich höher sind als die für die niederen Lohnklassen und nicht allein durch die Zahl und Höhe der Wochenbeiträge bestimmt werden.

Auch für die Berechnung der Altersrente sind verschiedene Grundbeträge maassgebend:

für Lohnklasse I . . .	60 Mark
„ „ II . . .	90 „
„ „ III . . .	120 „
„ „ IV . . .	150 „
„ „ V . . .	180 „

Sind Marken verschiedener Lohnklassen verwendet worden, so wird der Durchschnittsbetrag berechnet. Zu diesem Grundbetrage der Rente kommt hinzu der Staatsbeitrag von 50 Mark, die Steigerungssätze fallen fort. Die Rente kann höchstens ein Jahr nach Stellung des Rentenantrages nachgezahlt werden. Stirbt ein Versicherter, dessen Rentenantrag noch zu seinen Lebzeiten bei der zuständigen Behörde eingegangen war, so ist für die Fortsetzung des Rentenverfahrens und zum Bezuge der Rente bis zum Todestage der Ehegatte oder der gesetzliche Erbe berechtigt.

Die Erstattung der Hälfte der geleisteten Beiträge wird weiblichen Personen bei Eingehung der Ehe gewährt, falls die sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen statthaben; ebenso Versicherten, welche durch einen Betriebsunfall dauernd erwerbsunfähig geworden sind und keinen Anspruch auf Invalidenrente haben; ebenso den rechtlichen Erben solcher Personen, welche vor der Bewilligung der Rente verstorben sind.

Durch übereinstimmenden Beschluss des Vorstandes und Ausschusses der Versicherungsanstalt können die Ueberschüsse des Sondervermögens zu den verschiedensten Nebenleistungen im Interesse der Versicherten, ihrer Angehörigen oder der Rentenempfänger verwendet werden. So kann die Krankenunterstützung erhöht werden, für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen Hypotheken bis zur vollen Höhe des Werthobjectes oder zu einem besonders niedrigen Zinsfuss gegeben werden. Alle diese Beschlüsse bedürfen jedoch der Genehmigung des Bundesrathes.

Die Anwartschaft auf Rente erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag eine versicherungspflichtige Beschäftigung oder die freiwillige Weiterversicherung nicht bestanden hat.

Erhält ein Rentenempfänger eine Armenunterstützung von seiner Gemeinde, so kann letztere die Hälfte der Rente als Ersatz für ihre Aufwendungen beanspruchen; gewährt die Gemeinde dem Rentenempfän-

ger volle Verpflegung in einer Anstalt, so hat sie Anspruch auf die ganze Rente. Bisher waren die Verhältnisse so geregelt, dass die Gemeinde stets die volle Rente beanspruchen konnte, der Rentenempfänger ist also jetzt formell günstiger gestellt. Nur formell deswegen, weil die Gemeindeverwaltung ihm ja die Armenunterstützung um den halben Betrag der Rente kürzen kann.

In der Durchführung der Invalidenversicherung sind keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen worden, nur sind der Staatscommissar, die Vertrauensmänner und der Aufsichtsrath in Fortfall gekommen. Die Functionen der unteren Verwaltungsstelle (also des Magistrates oder Landrathsamtes) sind erheblich erweitert worden. Ihnen liegt ausser ihrer früheren Thätigkeit noch ob: die Vorbereitung der Rentenanträge, der Anträge auf Beitragserstattungen. Die Begutachtung von der Einstellung der Rentenzahlungen, die Anzeigepflicht bezüglich geeigneter Fälle für Uebernahme des Heilverfahrens und Rentenentziehung und schliesslich die Auskunftsertheilung über alle die Invalidenversicherung betreffenden Angelegenheiten. Alle diese Functionen können auf besondere örtliche Organe der Versicherungsanstalten, die Rentenstellen, übertragen werden. Die Einrichtung dieser Rentenstellen ist nur facultativ und erfolgt grundsätzlich durch den Vorstand der Versicherungsanstalt unter Zustimmung des Ausschusses, des Gemeindeverbandes oder der Landescentralbehörde. Der Vorstand führt auch die Aufsicht über die Rentenstelle und kann ihr die Controlle über die Beitragsentrichtung und andere Functionen übertragen. Jede Rentenstelle besteht aus einem ständigen Vorsitzenden, gewöhnlich einem Gemeindebeamten, seinem Stellvertreter, je 4 Arbeitern und Arbeitgebern und Hülfsbeamten der Versicherungsanstalt. Die Rentenstelle ist befugt, Zeugen und Sachverständige uneidlich zu vernehmen, die Kosten des Verfahrens und der Rentenstelle überhaupt fallen der Versicherungsanstalt zur Last.

Die untere Verwaltungsstelle oder die Rentenstelle hat alle Rentenanträge gründlich vorzubereiten, alle strittigen Fragen bezüglich der Versicherungspflicht oder des Versicherungsrechtes, bezüglich des Grades der Erwerbsfähigkeit des Rentenbewerbers zu begutachten, so dass der Vorstand ohne Weiteres auf Grund des ihm gebotenen Materials die Entscheidung treffen kann. Fällt das Gutachten der unteren Verwaltungsstelle voraussichtlich ungünstig für den Versicherten aus, so muss letzterer von dem Termine benachrichtigt werden. Die Verhandlung ist stets eine mündliche und findet in Anwesenheit je eines Vertreters der Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt.

In der Zusammensetzung des Vorstandes der Versicherungsanstalten ist dahin eine Aenderung getroffen worden, dass jetzt die Aufnahme von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer obligatorisch ist.

Die Versicherungsanstalten führen jetzt den Namen „Landes-Versicherungsanstalt“.

Der Aufsichtsrath und die Vertrauensmänner sind als unnöthig fortgefallen.

Die Zusammensetzung des Ausschusses ist im Wesentlichen dieselbe geblieben, nur geschieht die Wahl seiner Mitglieder jetzt nicht mehr durch die Krankenkassen, sondern durch die Vertreter der unteren Verwaltungsbehörden und Rentenstellen.

Die Anzahl der Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten in den Organen der Versicherungsanstalt muss stets gleich sein.

Das Verfahren der Rentenfeststellung ist wesentlich vereinfacht worden dadurch, dass das Institut der Vertrauensmänner fortgefallen ist, auch brauchen die Krankenkassenvorstände nicht mehr gehört zu werden. Der Rentenantrag kann bei der unteren Verwaltungsbehörde oder bei der Rentenstelle des Wohnortes oder Beschäftigungsortes des Versicherten eingebracht werden.

Die Verrechnung der Renten findet durch die Rechnungsstelle (früher Rechnungsbureau) des Reichsversicherungsamtes statt. Sie vertheilt nach bestimmten Vorschriften die Renten auf das Reich, das Gemein- und Sondervermögen der einzelnen Anstalten.

In der Vermögensverwaltung der Versicherungsanstalten sind besonders wichtige und einschneidende Aenderungen vorgenommen worden. 40 pCt. der gesammten Einnahmen und des Vermögens werden vom 1. Januar 1900 als Gemeinvermögen buchmässig ausgeschieden und dienen zur Deckung der Gemeinlast, d. h. der Rentenlast, welche von allen Versicherungsanstalten gemeinsam getragen werden soll. Diese Gemeinlast besteht aus drei Vierteln sämmtlicher Altersrenten, den Grundbeträgen der Invalidenrenten, den Rentensteigerungen infolge von Krankheitswochen und den Rentenabrundungen.

60 pCt. des Vermögens verbleiben den Anstalten als Sondervermögen zur Bestreitung der Sonderlast, d. h. eines Viertels der Altersrenten, der Steigerungssätze der Invalidenrenten, abgesehen von den Krankheitswochen, der Beitragserstattungen und der Krankenfürsorge. Diese Trennung des Vermögens erfolgt nur buchmässig, dabei ist jedes Vermögen gesondert zu verwalten. Das bis zum 1. Januar 1900 angesammelte Vermögen der Anstalten verbleibt ihnen als Sondervermögen.

Durch diese Einrichtung des Gemeinvermögens will man die grossen Unterschiede ausgleichen, welche sich zwischen den Vermögen der einzelnen Anstalten im Laufe der 10 Jahre gebildet haben.

Das Vermögen der Anstalten soll im Allgemeinen nur in mündelsicherer Weise angelegt werden, jedoch kann im Gegensatz zu früher jetzt die Hälfte des Vermögens unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise z. B. in Grundstücken und vornehmlich in Instituten, welche der versicherungspflichtigen Bevölkerung zu Gute kommen, angelegt werden.

Das wären in Kürze die wesentlichsten Veränderungen, welche das Gesetz erfahren hat. Wie man sieht, erstrecken sie sich im Allgemeinen nur auf eine Abstellung der auffallendsten Missstände; eine grundlegende

Reform, wie sie von vielen Seiten, auch von ärztlicher Seite, verlangt wurde, ist nicht durchgeführt worden. Jedoch ist diesen ärztlichen Forderungen ein gewisses Entgegenkommen gezeigt worden. So hat man die Rente wegen ununterbrochener Invalidität schon nach 26 wöchiger Krankheit gewährt, so dass jetzt nur noch ein Zeitraum von 13 Wochen zwischen dem Erlöschen der Krankenkassenfürsorge und dem Beginn der Fürsorge seitens der Versicherungsanstalt besteht. Die Uebernahme des Heilverfahrens ist erweitert und gesetzlich festgelegt mit der Bestimmung, dass eine Angehörigenunterstützung gewährt werden muss. Eine engere Verbindung mit der Krankenversicherung ist dadurch geschaffen, dass die Versicherungsanstalt der Krankenkasse das Heilverfahren völlig abnehmen und sich die Kosten in der gesetzlichen Höhe von ihr erstatten lassen kann. Durch diese Bestimmung treten die Versicherten, die Kassenvorstände und Kassenärzte in eine viel engere Berührung mit der Invalidenversicherung als früher. Die Thätigkeit der Kassenärzte in der Begutachtung und Auswahl der Fälle, die sich für ein Heilverfahren eignen oder die als aussichtslos für die Einleitung des Rentenverfahrens vorgeschlagen werden, wird eine viel grössere als früher werden, zumal da jetzt der Rentenanspruch schon nach 26 Wochen eintritt, also von einer viel grösseren Zahl von Versicherten ausgehen wird. Auch die Durchführung des Heilverfahrens in den Sanatorien der Versicherungsanstalten wird eine grössere Zahl ärztlicher Kräfte absorbiren. Im Gesetz selbst wird zwar die ärztliche Thätigkeit an keiner Stelle ausdrücklich erwähnt, jedoch ist es natürlich und auch bisher in der Praxis so gehalten worden, dass zur Feststellung der Frage der Erwerbsfähigkeit oder drohender Invalidität die Thätigkeit des ärztlichen Sachverständigen unumgänglich nothwendig ist. Zur Feststellung dieser Fragen haben die Organe der Versicherungsanstalt, die untere Verwaltungsstelle, die Rentenstelle, der Vorstand, das Schiedsgericht etc. gesetzlich das Recht, ärztliche Sachverständige eidlich und uneidlich zu vernehmen.

Bei der grossen Zahl der Versicherten der Invalidenversicherung wird die Thätigkeit der Aerzte sehr häufig in Anspruch genommen werden; es ist daher unumgänglich nöthig, dass letztere sich allmälig eingehender als bisher mit dem Wesen und dem Geiste des Gesetzes vertraut machen, damit sie im Stande sind die neuen ihnen zugefallenen Aufgaben in der richtigen Weise zu lösen im Interesse der versicherten Bevölkerung und nicht zum geringsten Theile im Interesse des ärztlichen Standes selbst.

Anhang:

Bibliographie der gesammten Krankenpflege.

Von

kgl. Ober-Bibliothekar Dr. **Ernst Roth** in Halle a. S.

Zur Erklärung der Bibliographie.

Eine vollständige Bibliographie über einen Gegenstand zu liefern, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Aus vielen Büchertiteln geht nicht hervor, welch' werthvolle Bereicherung für das in Frage stehende Thema im Inhalt der Schriften enthalten ist. Eine Reihe von Zeitschriften, selbst solche, welche dem Titel nach unser Thema hauptsächlich berücksichtigen, ist trotz aller Bemühungen nicht zu beschaffen.

Ein fernerer Grund ergiebt sich aus der Schwierigkeit ein Gebiet genau zu umgrenzen; stets finden sich zahlreiche Berührungspunkte mit anderen. In unserem Falle lässt sich namentlich die Scheidung von der Hygiene in der Literatur sehr schwer durchführen. Mancher Leser wird daher einzelne Schriften vermissen, andere als unnöthig aufgeführt bezeichnen. Besonders konnten in dem Abschnitt „Erste Hülfe", nicht alle von Dr. George Meyer beigesteuerten Literaturangaben aufgenommen werden, da allein diese den Umfang der gesammten Zusammenstellung beinahe erreicht hätten.

Um ein zu starkes Anschwellen des Umfanges einerseits zu vermeiden, andererseits aus dem Grunde, weil die ausländischen Zeitschriften der Regel nach kaum oder gar nicht zu beschaffen sind, kamen die Herausgeber des Handbuches und der Verfasser der Bibliographie überein, die fremdländischen Journale bis zu Beginn 1898 unberücksichtigt zu lassen — mit Ausnahme des Abschnittes „Specialkrankenhäuser und Fürsorge für Lungenkranke". Auch die inländischen Fachzeitschriften sind erst vom Jahre 1897 an, jedoch mit Angabe der Nummer des betreffenden Jahrganges aufgeführt, während bezügliche Arbeiten aus früheren Jahrgängen und anderen Zeitschriften, ohne dass letztere selbst als Titel in der betreffenden Abtheilung genannt sind, aufgenommen sind. Erst zu dem Nachtrag, welcher der Bequemlichkeit der Leser wegen die neuere Literatur von 1898—1900 (nicht 1901, wie auf S. 1040 angegeben ist) in sich geordnet enthält, wurden die ausländischen Zeitschriften in möglichster Vollständigkeit herangezogen[1]). Freilich kennt der Verfasser eine Reihe für unser Thema werthvoller fremder Journale, welche bei dem nicht immer sehr ausgiebigen Vorhandensein medicinischer Literatur in Deutschen Bibliotheken nicht zu beschaffen waren.

Es erschien auch ausserdem wünschenswerth, die Jahresberichte einzelner An-

---

[1]) Im Inhaltsverzeichniss der Bibliographie geben die zweiten Zahlen bei den einzelnen Abschnitten die Seiten der Literatur von 1898—1900 an.

stalten, welche namentlich in dem Capitel „Specialkrankenhäuser und Fürsorge für Geisteskranke" allein viele Seiten erfordert hätten, nicht aufzunehmen: Berücksichtigung haben nur diejenigen gefunden, welche Angaben aus einer Reihe von Jahren enthalten und dadurch zu Schilderungen wurden.

Nicht leicht war es in der Eintheilung des Stoffes sich derjenigen des Handbuches selbst anzupassen; in einzelnen Fällen musste sich der Verfasser hierin Abweichungen erlauben. Jeder Bearbeiter der einzelnen Abschnitte wünschte natürlich in seiner Rubrik die Literatur möglichst vollständig aufgeführt zu sehen. Es ist aber einleuchtend, dass gewisse allgemeine Werke dann hätten stets wiederkehren müssen. Eine Reihe von Wiederholungen wäre weiterhin bei den Arbeiten eingetreten, die verschiedene Gebiete umfassen, wie die Fürsorge für Geistes- und Nervenkranke, geisteskranke Verbrecher, lungenkranke Arbeiter oder Soldaten, Diät für Kinder u. s. w. Verfasser hat versucht, diese Arbeiten deren Hauptinhalt nach unterzubringen, und in der Regel dann der Einfachheit halber das erste Stichwort als maassgebend betrachtet. Kinderkrankenhäuser z. B. stehen dementsprechend bei „Kind" und nicht bei „Krankenhaus". Zur Erleichterung für den Leser ist bei derartigen Abschnitten stets auf andere hingewiesen, deren Inhalt zur Vervollständigung des Gegenstandes eingesehen werden muss. So sind z. B. die bezüglichen Arbeiten, welche sich auf Rettungswesen und erste Hülfe in Bergwerken beziehen, im Abschnitt „Fürsorge für Bergarbeiter" untergebracht. Demgemäss ist in der Abtheilung „Erste Hülfe" auf die anderen verwiesen, in welchen sich nach diesem Grundsatz Arbeiten und Werke über dieselbe vorfinden.

Die geschichtlichen Werke sind bei den einzelnen Rubriken eingereiht; bei Geschichte der Krankenversorgung und -pflege finden sich nur ganz allgemeine Titel.

Die alphabetische Anordnung habe ich in den einzelnen Capiteln der sonst wissenschaftlicheren zeitlichen zur Bequemlichkeit der Leser und zur leichteren Auffindung der Citate vorgezogen.

Der Umfang der einzelnen Werke wie Aufsätze ist möglichst genau nach ihrer Seitenzahl angegeben worden. Zu bemerken ist dabei, dass in den ältesten Deutschen Bücherlexiken wie der Regel nach in den fremdländischen sich keine diesbezüglichen Angaben finden.

Zum Schluss möchte ich mir noch gestatten, allen Denen, welche mir ihre eignen oder die ihnen unterstellten bibliothekarischen Schätze in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen; ohne ihre Hülfe wäre es mir unmöglich gewesen, selbst diese Zusammenstellung zu liefern, deren Unvollständigkeit ich bei meiner jahrelangen Beschäftigung mit der medicinischen Literatur nur zu gut kenne und empfinde.

Dr. **Ernst Roth,**
kgl. Ober-Bibliothekar.

Inhaltsübersicht der Bibliographie.

I. Band

A. Literatur bis Ende 1897.

I. Band.

1. Geschichtliche Entwicklung der Krankenpflege.

Bensen, Heinr. Wilh., Ein Hospital im Mittelalter. Beiträge zur Geschichte der Wohlthätigkeitsstiftungen. Regensburg 1853. Pustet. 8. 111 Ss.

Bericht über den Volkszustand und die Wirksamkeit der Civilhospitäler im russischen Kaiserreiche für die Jahre 1856—1858. St. Petersburg 1857—1860. 8.

Böhm, C., Ueber Krankenhäuser, Geschichte, Bau, Einrichtung und Betrieb derselben kurz dargestellt. Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 1882. 8.

Boerner, P., C. H. Esse uud seine Bedeutung für das Krankenwesen der Gegenwart.

Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitpflege. Band VII. 1875. S. 337—356.

Böttcher, Johann Friedrich, Bemerkungen über Medicinalverfassung, Hospitäler und Wärter. Königsberg 1800. Unzer. 8. VIII. 131 u. IV. 131 Ss. 1 Tabelle.

Boissier, G., Etude de moeurs romaines sous l'empire. Les associations ouvrières et charitables dans l'empire romaine. Paris 1871. 8. 33 Ss.

Bourguignon, E., Notes pour servir à l'histoire de l'ancienne école de médecine de Strasbourg. Strasbourg 1849. 8. VIII. 47 Ss. 2 planches.

Brinkmann, Wilhelm, Zur Bethätigung der Humanität in den letzten 35 Jahren mit besonderer Berücksichtigung der Krankenpflege. In L. Weber, Geschichte der sittlich-religiösen und socialen Entwicklung Deutschlands in den letzten 35 Jahren. 1895. S. 431—475.

Buss, Franz Joseph, Der Orden der barmherzigen Schwestern. Schaffhausen 1847. Hurter. 8. 618 Ss.

Busiri, Andrea, Studii storico-pratici con monografio sugli ospedali ed ospizii moderni. Milano 1884. Hoepli. fol. 56 Ss. 9 tavole.

Buzza, Antonio Luigi, Sull' origine dei lazzaretti e dei magistrati di sanita. Genova 1874. Ciminago. 8. 64 Ss.

Ch., Das strafrechtlich geschützte Abzeichen der Schwestern, welche dem Verbande deutscher Krankenpflegeanstalten vom Rothen Kreuz angehören. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 428.

Chastel, Etienne, Etudes historiques sur l'influence de la charité durant les premiers siècles chrétiens et considérations sur sa rôle dans les sociétés modernes. Paris 1853. Capelle. 8.

Chastel, E., Historische Studie über den Einfluss der christlichen Barmherzigkeit in den ersten sechs Jahrhunderten der Kirche. Aus dem Französischen. Vorwort von J. H. Wichern. Hamburg 1854. Rauhes Haus. XXX. 272 Ss.

Cibrario, S., Précis historique des ordres religieux et militaires de Saint Lazare et de Saint Maurice avant et après la réunion. Trad. par Humbert Ferrand. Paris 1860. Aubry. 8. Avec 8 planches.

Collection de documents pour servir à l'histoire des hôpitaux de Paris, commencée sous les auspices de M. Michel Möring, continuée par M. Charles Quentin, publiée par M. Brièle. Tome I. Delibération d'ancien bureau de l'Hôtel Dieu. Paris 1882. Imp. Nat. 4. 428 Ss. Tome II. Paris 1883. Imp. Nat. 4. 306 Ss. 3 planches.

Cornu, Georges, A l'hòpital il-y-a deux siècles. L'Hôtel Dieu, les compagnons chirurgiens et externes. Paris 1897. 8. 53 Ss.

Czermak, Jos., Wartung und Verpflegung in Kranken- und Irrenanstalten durch geistliche Orden. Oesterreichische Zeitschrift für Heilkunde. Jahrgang II. 1856. S. 143—146.

Delvaille, C., Une mission en Belgique et en Hollande, l'hygiène et l'assistance publique, l'organisation et l'hygiène scolaire. Paris 1895. Soc. d'èdit. scientif. 8. 236 Ss.

Dieringer und J. R., Die barmherzigen Schwestern von H. C. Borromaeus zu Nancy. Bonn 1847. J. Wittmann. 8.

Dietrich, Staat und Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 17—20, 39—41, 57—66, 87—89, 114—116, 135—140, 157—163, 172—185.

Dumas, J. B., Des secours publics en usage chez les anciens ou mémoire sur cette question: Les anciens avaient-ils des établissements publics en faveur des indigents, des enfants orphalins ou abandonnés, des malades et des militaires blessés? Paris 1813.

Durand-Fardel, Les établissements de bienfaisance indigènes et les institutions étrangères en Chine. Notes d'un voyageur. Paris 1882. G. Baillière. 8. 40 Ss.

d'Elvert, Christian, Geschichte der Heil- und Humanitätsanstalten in Mähren und Oesterr.-Schlesien. Schriften d. histor.-statist. Sect. d. kk. mähr.-schles. Ges. d. Ackerbaues, d. Natw. u. Landeskunde. Bd. 11, 12. Brünn 1858. Nitsch. 8. 582 u. 528 Ss.

Die Entwicklung der Krankenpflege in England in den letzten 60 Jahren. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 189—197. 4 Abbildungen.

Erismann, F., Die Entwickelung der landschaftlichen Medicin und Gesundheitspflege in Russland. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIX. 1897. S. 379—418.

Essai sur l'établissement des hôpitaux dans les grandes villes. Par l'auteur du mémoire sur la nécessité de transférer et reconstruire l'Hôtel Dieu de Paris. Paris 1787.
Falkenstein, Karl, Geschichte des Johanniterordens. 3. Aufl. Zeitz 1867. Webel. 8. VII. 310 Ss.
Faye, A. L., Resumé der historischen Abhandlung: Spitäler und milde Stiftungen in Norwegen im Mittelalter. Deutsches Archiv für Geschichte der Medicin und medicinische Geographie. Band VI. 1883. S. 401—408.
Finkelnburg, C., Geschichtliche Entwicklung und Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege in den Culturstaaten. Weyl's Handbuch der Hygiene. Lief. 1. Jena 1893. Gustav Fischer. 8. III. 30 Ss.
Finkenstein, R., Zur Geschichte der Bäder und der Hospitäler. Archiv für pathologische Anatomie. Bd. XXXII. 1865. S. 243—249.
Frank, Jos., Reise nach Paris, London u. s. w. in Beziehung auf Spitäler, Versorgungshäuser, Armen-Institute, medicinische Lehranstalten und Gefängnisse. 2. Aufl. Wien 1816. Heubner. 8. 2 Theile mit 1 Taf. u. 7 Tabellen.
Geschichte des Frauenvereins in Bayern, seine Entstehung und Entwicklung 1580 bis 1894. Festschrift aus Anlass des 25jähr. Jubiläums des von Ihr. Majest. der höchstsel. Königin Mutter Marie von Bayern am 18. Dec. 1869 gestifteten bayer. Frauenvereins vom Rothen Kreuz verf. für die Zeit vom Anfang bis 13. Mai 1881 von Herm. Freih. von Rotenhan, vom 17. Mai 1881 bis 18. Dec. 1894 von Theodor Kriebel. Theil 1. München 1894. (J. A. Finsterlin.) V. 197 Ss.
Ueber Geschichte, Statistik, Bau und Einrichtung der Krankenhäuser. Correspondenzblatt des niederrheinischen Kreises für öffentliche Gesundheitspflege. 1878. S. 1.
Gille, F., Le traitement des maladies à domicile, son histoire et ses rapports avec les bureaux de bienfaisance de la ville de Paris. Paris 1879. Goupy et Jourdan. 8. 32 Ss.
Gore, Albert A., The story of our services under the crown. A historical sketch of the army medical staff. London 1879. Baillière, Tindall and Cox. 8. 194 Ss.
Gross Magrevieille, G., Traité de l'administration hospitalière, précédé d'un histoire des établissements de bienfaisance. 2. édition. Paris 1886.
Haeser, H., De cura aegrotorum publica a christianis oriunda. Gryphiswaldae 1856. 4.
Haeser, Heinrich, Geschichte christlicher Krankenpflege und Pflegerschaften. Berlin 1857. Hertz. 8. VII. 126 Ss.
Haeser, H., Lehrbuch der Geschichte der Medicin und der epidemischen Krankheiten. 3. Bearbeitung. Bd. 1. XXVIII. 875 Ss. Bd. 2. XIV. 1116 Ss. und 35 Beilagen. Bd. 3. XVI. 995 Ss. Jena 1879—92. G. Fischer. 8.
Harrison, George L., Chapters on social science as connected with the administration of State Charities. Philadelphia 1877. 8. 448 Ss.
Hassel, Paul, Der vaterländische Frauenverein in Vergangenheit und Gegenwart. Festrede zur Feier des 25jährigen Bestehens geh. in der Singakademie zu Berlin am 5. April 1892. Berlin 1892. E. J. Mittler und Sohn. 8. 13 Ss.
Hecker, Der Ursprung der christlichen Krankenpflege. Die Basilias. Medicinal-Zeitung. Jahrgang III. 1834. S. 95—99.
Die Heilanstalten im preussischen Staate während der Jahre 1886, 1887 und 1888. Preussische Statistik. Heft 109. Berlin 1890. Kgl. preuss. stat. Bureau. 4. XIX. 161 Ss.
Die Heilanstalten im preussischen Staate während der Jahre 1889, 1890 und 1891. Preussische Statistik. Heft 128. Berlin 1894. Kgl. preuss. stat. Bureau. 4. XXXII. 171 Ss.
Herrlich, C., Die Balley Brandenburg des Johanniterordens von ihrem Entstehen bis zur Gegenwart und in ihren jetzigen Einrichtungen dargestellt. 2. Aufl. Berlin 1891. Heymann. 4. VII. 264 Ss. 1 Tafel.
Heusinger, C. F., Ein Beitrag zur ältesten Geschichte der Krankenhäuser im Occident. Janus. Band I. 1849. S. 771—774.
Heusinger, C. F., Das Alter der Hospitäler in Cashmir. Janus. Jahrgang II. 1847. S. 393.
Heusinger, C. F., Die Parabalanen oder Parapemponten der alten Xenodochien. Ebenda. S. 500—525.
Heyne, Johann, Der Orden der barmherzigen Brüder in Schlesien in einer Geschichte der einzelnen Klöster und Krankeninstitute der Provinz. Breslau 1861. Aderholz. 8. VIII. 178 Ss.
Hirsch, August, Ueber die historische Entwicklung der öffentlichen Gesundheitspflege. Berlin 1889. A. Hirschwald. 8. 52 Ss.

Horn, Ernst, Oeffentliche Rechenschaft über meine 12jährige Dienstführung als zweiter dirig. Arzt an der Charité zu Berlin, nebst Erfahrungen über Krankenhäuser und Irrenanstalten. Berlin 1818. G. Reimer. 8. XII. 333 Ss. Mit 6 Taf.

Howard, J., In Account of the principal Lazarettoes in Europe together with further Observations on some foreign Prisons and Hospitals and additional Remarks on the present State of those in Great Britain and Ireland. Warrington 1789. Cadell. 4. VIII. 259 Ss. 22 Plat.

Howard, Joh., Nachrichten von den vorzüglichsten Kranken- und Pesthäusern in Europa nebst Beobachtungen über die Pestkrankheit. Aus dem Engl. von Chr. Fr. Ludwig. Leipzig 1791. Göschen. 8. 2 Theile. 5 Tafeln.

Howard, J., Baggnaglio dei principali lazzaretti in Europa. Volgarizzamento di Pietri Antonnitti. Venezia 1814. 8.

Die ersten fünfzig Jahre des Ordens der Barmherzigen Schwestern vom hlg. Vincenz von Paul in der Erzdiöcese Freiburg. Charitas. Jahrgang II. 1897. S. 54—58.

Jobert, A., Les lazarets à notre époque, ce qu'ils sont, ce qu'ils devraient être. Alger 1880. Cheniaux-Franville. 4. 7 Ss. 1 planche.

Johnston, David, A general, medical and statistical history of the present condition of public charity in France. Edinburgh 1829. Simpkin and Marchall. 8. 605 Ss.

Isensee, Emil, Die Geschichte der Medicin und ihrer Hülfswissenschaften. Berlin 1840—45. Nauck u. Co. LVI. 350, VIII. 1909, CXXVIII. Ss.

Jungnitz, Jos., Die Congregation der grauen Schwestern und der heiligen Elisabeth. Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Congregation. Breslau 1842. G. A. Aderholz. 8. 115 Ss.

König, Alex, Der Orden und die Genossenschaften der Barmherzigen Brüder. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 146—149, 170—173.

Mc Kay, C. E., Stories of Hospital and Camp. Philadelphia 1873. 8. 230 Ss.

Maitre, Leon, L'assistance publique dans la Loire-Inférieure avant 1789. Etude sur les léproseries, aumôneries, hôpitaux généraux et bureaux de charité. Nantes 1879. Mellinet. 8. 614 Ss.

Martin-Doiry, Histoire de la charité pendant les quatre premiers siècles de l'ère chrétienne. Bois le Duc 1851. 8.

Matschka, C. G., Ideen zu einer allgemeinen Staatskrankenpflege. Breslau 1817. Holäufer. 8.

Moehsen, J. C. W., Einrichtung der Krankenhäuser in der Mark durch die Johanniter und Tempelherrn, Hospitäler zum heiligen Geist, Aussatzhäuser und deren Veränderung in Pesthäuser und Hospitäler des St. George. Geschichte der Wissenschaften in der Mark Brandenburg. Berlin und Leipzig 1781. S. 271.

Mohl, Fr., Die Vorsorge- und Versorgungs-Anstalten der Mittelstände. Stuttgart 1838.

Monnier, Alexandre, Histoire de l'assistance publique dans les temps anciens et modernes. 3 édit. Paris 1866. Guillaume et Co. XII. 568 Ss.

Müller, Geschichte der siebenbürgischen Hospitäler. Wien 1856. 4. Programm des ev. Gymnasiums in Schässburg.

The Order of the hospitals of K. Henry the 8. and K. Edward the 6. viz St. Bartholomew's, Christ's, Bridewell St. Thomas' by the Mayor. Communalty and Citizens of London, Governors of the Possessions. Revenues and Goods of the sayd Hospitalls. London 1557.

Oppert, Franz, Hospitäler alter und neuer Zeit. 5. Jahresbericht der deutschen Londoner Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst. 1869. 8.

Pappenheim, Gräfin A., Die Schwestern des Johanniter-Ordens ehemals und heute. 1891.

de Pastoret, Rapport fait au conseil général des hospices sur l'état des hôpitaux, des hospices et des secours à domicile depuis le 1. janv. 1804 jusqu'au 1. janv. 1814. Paris 1816. 4.

Rathbone, William, Sketch of the history and progress of district nursing from its commencement in the year 1859 to the present date including the fondation oby the Queen of the „Queen Victoria Jubilee Institute for nursing the poor in their own houses". London 1890. Macmillan and Co. 8. 159 Ss.

Raye, A. L., Resumé der historischen Abhandlung: Spitäler und milde Stiftungen in Norwegen im Mittelalter. Deutsches Archiv für Geschichte der Medicin und medicinische Geographie. Jahrgang VI. 1883. S. 401—408.

de Recalde, Abrégé historique des hôpitaux, contenant leur origine, les differentes espèces d'hôpitaux et hospitaliers et les surpressions et changements faits dans les hôpitaux en France par les édits et réglements de nos rois. Paris 1784. Guillot. 8. VIII. 158 Ss.

Reinberg, V., Blicke und Wahrheiten auf und über die Krankenhäuser der barmherzigen Brüder und Elisabethinerinnen. Frankfurt und Leipzig 1784. 8.
Retzbach, Anton, Der mittelalterliche Hospitalorden des heiligen Geistes. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 157—159, 183—186 und Jahrgang II. 1897. S. 120—121.
Ritter, Das Hospitalwesen des Herzogthums Oldenburg im Jahre 1881. Oldenburg 1882. Büttner u. Winter. 8. 26 Ss.
Römer, Ueber die Geschichte der Krankenhäuser. Zeitschrift für Bauwesen. 1867. S. 286.
Sander, Friedrich, Ueber Geschichte, Statistik, Bau und Einrichtung der Krankenhäuser. Nebst einem Bericht über das Krankenhaus Barmen. Köln 1875. Dumont-Schauberg. Fol. III. 32 Ss. 3 Taf. u. 1 Tabelle.
Sander, Friedrich, Ueber Geschichte, Statistik, Bau und Einrichtung der Krankenhäuser. Niederrheinisches Correspondenzblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang IV. 1875. S. 1.
Schmidt, Maxim., Allgemeine Umrisse der culturgeschichtlichen Entwickelung des Hospitalwesens und der Krankenpflege. Vortrag. Gotha 1870. Thienemann. 8. 41 Ss.
Schütze, Carl, Krankenpflege und Krankenhäuser in ihrer geschichtlichen Entwickelung und socialpolitischen Bedeutung. Vortrag. Deutscher Frauenverband. Jahrgang 1897. 8. Weimar. 19 Ss.
Schwestern-Congregation, Die, vom dritten Orden des heiligen Franciskus im k. k. Bezirkskrankenhause der Vorstadt Wieden in Wien. Wien 1861 (Helf's Verlag). 8. 142 Ss.
Schwestern, Barmherzige, in Sanitätsanstalten. Blätter für Reform des Sanitätswesens. 1870. No. 2. (Beilage der Wiener medicinischen Wochenschrift.)
Senftleben, Hugo, Florence Nightingale's Bemerkungen über Hospitäler nach dem Englischen bearbeitet und mit Zusätzen versehen in besonderer Rücksicht auf Feld- und Nothhospitäler. Memel 1866. 8. 75 Ss. 12 Pläne.
Simon, Sir John, English sanitary institutions reviewed in their course of development and in some of their political and social relations. London 1890. Cassell and Co. 8. 511 Ss.
Sponholz, Julius, Ein Hospital vor 70 Jahren. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1881. S. 517—518.
Stiftungs-Briefe zum Besten der Artzneykunst und Armenpflege samt Nachricht wegen eines zu unternehmenden Bürger- und Beysassen-Hospitals zum Behufe der Stadt Frankfurt. Nebst Vorbericht von Renat Leopold Christian Carl Freyherrn von Leuchtenberg. Frankfurt 1770. fol. mit Taf. u. Tab.
Tembories, B., Der Orden der Camillianer oder der Regularcleriker vom Krankendienst. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 253—257.
Tollet, Casimir, De l'assistance publique et des hôpitaux jusqu'au XIX. siècle. Plan d'un Hôtel Dieu attribué à Philibert Delorme. Paris 1889. fol. 113 Ss. 32 planch.
Tollet, Casimir, Les édifices hospitalières depuis leur origine jusqu'à nos jours. De l'assistance publique et des hôpitaux jusqu'au XIX. sciècle; les hôpitaux au XIX. siècle: études, projets, discussions et programmes relatifs à leur construction; description de l'hôpital civil et militaire suburbain de Montpellier. 2. édition. Paris 1892. fol. VIII. 322 Ss. 276 plans.
Tollet, C., Les hôpitaux modernes au XIX. sciècle. Description des principaux hôpitaux français et étrangers, les plus récemment édifiés, divisés en dix sections par contrées. Etudes comparatives sur leurs principales conditions d'établissement. Mémoires divers se rapportant à l'hygiène et à l'économie des constructions hospitalières. Hôpitaux permanents, demipermanents, baraqués ambulances sous toiles. Situation de l'assistance publique en Europe, son extension en France et à Paris à divers époques, causes principales au pauperisme, valeur sanitaire des matériaux de construction, leur emploi. Paris 1894. fol. 345 Ss. 33 planches. 1 tab.
Uytterhoeven, André, Lettre sur la question des hôpitaux adressée au conseil d'administration de l'association internationale pour le progrès des sciences médicales. Bruxelles 1863. Tircher et Manceaux. 8. 36 Ss.
de Vertot, René, Histoire des chevaliers de St. Jean de Jérusalem appelés depuis chevaliers de Rhodes et aujourd'hui chevaliers de Malte. Paris 1726. Rollin. 4. 4 Vol.
Vezin, Herm., Ueber Krankenhäuser, die Krankenpflege durch christliche Genossen-

schaften und über die Wirksamkeit franz., engl. und russ. Frauen in den Hospitälern der Krim und der Türkei. Münster 1858. Theissing. 8. 84 Ss.
Viallet, Etude d'économie charitable, histoire de la création des hôpitaux généraux sous Louis XIV. Organisation des commissions hospitalières, l'ancien séminaire et le futur hôtel de ville, sur la suppression de tours des enfants trouvés et ses déplorables conséquences. Paris 1881. Rodez. 8. 36 Ss.
Virchow, R., Ueber den Fortschritt in der Entwickelung der Humanitätsanstalten. Amtlicher Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte 1860 in Königsberg. XXXV. S. 41—43.
Virchow, R., Gesammelte Abhandlungen auf dem Gebiete der öffentlichen Medicin und der Seuchenlehre. 1879. Band II. S. 3—6.
Virchow, Rudolf, Die Juden und die Hospitäler. Archiv für pathologische Anatomie. Band XLVI. 1869. S. 470—475.
Virchow, Rudolf, Gesammelte Abhandlungen auf dem Gebiete der öffentlichen Medicin und der Seuchenlehre. Band II. 1879. S. 83—87.
Virchow, Rudolf, Der Hospitaliter-Orden vom heiligen Geist, zumal in Deutschland. Monatsberichte der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1873. S. 339 bis 371.
Virchow, Rudolf, Gesammelte Abhandlungen auf dem Gebiete der öffentlichen Medicin und Seuchenlehre. Band II. 1879. S. 23—47.
Volz, Robert, Das Spitalwesen und die Spitäler im Grossherz. Baden. Nach ihrem jetzigen Bestande und ihrer geschichtlichen Entwickelung geschildert. Karlsruhe 1860. Malsch u. Vogel. 8. X. 500 Ss.
Weckerling, H., Ein Bild aus der deutschen Hospitalpflege, wie sie vor 200 Jahren war. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang III. 1879. S. 558—563.
Wernert, Staatsärztliche Zustände Frankreichs. Ueber die vorzüglichen Zustände der öffentlichen Hygiene und deren Handhabung im Departement des Oberrheins. Mit vergleichenden Rückblicken auf Deutschlands öffentliche Gesundheits- und Krankheitspflege. Deutsche Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band XI. 1858. S. 182—206. 415—436.

2. Allgemeine Schriften.

Arbeiterfreund. Zeitschrift für die Arbeiterfrage. Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen. Herausgegeben von Victor Böhmert. Jahrgang 35. 1897. Berlin, Simion.
Arbeiterwohl. Organ des Verbandes katholischer Industrieller und Arbeiterfreunde. Herausgegeben von Franz Hitze. Jahrgang XVII. 1897. Köln, Bachem.
Archiv für Schiff- und Tropenhygiene. Band I. 1897. Leipzig, J. A. Barth. 8.
Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Organ des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVI. 1897. Bonn, E. Strauss. 8.
Charitas, Zeitschrift für die Werke der Nächstenliebe im katholischen Deutschland. Jahrgang II. 1897. Freiburg i. B., Herder. Monatlich 1 Heft. 8.
Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Monatsschrift für die praktischen Interessen der Aerzte, Verwaltungsbeamten, Ingenieure, Architekten und Fabrikbesitzer. Organ des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Frankfurt a. M. Jahrgang VI. 1897. Frankfurt a. M., J. Alt. 8.
Gesundheits-Almanach. Ein Wegweiser für Kranke und Erholungsbedürftige. Mit Vorwort von Bilfinger. Berlin 1897. W. Möller. 8. 176 Ss. mit Abbildungen.
Jahrbuch der Medicinal-Verwaltung in Elsass-Lothringen. Herausgegeben von J. Krieger. Band 1. Jahrgang 1888 ff. Strassburg, Friedr. Bull. 8.
Jahresbericht über die Fortschritte und Leistungen auf dem Gebiete der Hygiene. 13 für 1895. Braunschweig 1897. F. Vieweg & Sohn. 8.
Das Land. Zeitschrift für die socialen und volksthümlichen Angelegenheiten auf dem Lande. Organ für die gesammte ländliche Wohlfahrtspflege. Jahrgang VI. 1897—98. Berlin, Trowitzsch & Sohn.
Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Herausgegeben von dem Verein für öffentliche Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig. Jahrgang XX. 1897. Braunschweig, Joh. Heinr. Meyer. 8.
Monatsschrift für Gesundheitspflege. Organ der österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege. Band XV. 1897. Wien, Perles. gr. 8.
Real-Encyclopädie der gesammten Heilkunde. Medicinisch-chirurgisches Handwörter-

buch. Herausgegeben von Albert Eulenburg. 3. Auflage. Wien 1893 ff. Urban & Schwarzenberg. 8.
La Revue philanthropique. Année I. 1897. Tome I. Paris, Masson et Co.
Das österreichische Sanitätswesen. Organ für die Publikationen des k. k. obersten Sanitätsrathes. Herausgegeben von J. Daimer und A. Netolitzky. Jahrg. IX. 1897. Wien, A. Hölder. 4.
Therapie, die, der Gegenwart. Medicinisch-chirurgische Rundschau für practische Aerzte. Unter Mitwirkung von . . . . redigirt von W. Loebisch. Neue Folge. Jahrgang 3. 1897. Wien, Urban & Schwarzenberg. 8.
Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band 14. Jahrgang 1897. Berlin, A. Hirschwald.
Vierteljahrsschrift, deutsche, für öffentliche Gesundheitspflege. Band 28. 1897. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn. 8.
Volkswohl. Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen. Herausgegeben von Viktor Böhmert. Jahrg. XX. 1897. 4. Dresden, Duncker & Humboldt.
Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrsbestrebungen. Neue Folge der Wohlfahrts-Correspondenz. Jahrgang IV. 1897. Berlin, C. Heymann.

Adler, H., Zur bevorstehenden Organisation des Sanitätsdienstes in Kärnten. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1883. S. 1203—1205.
Arboux, John, Manuel de l'assistance à Paris. Paris 1883. Chaix. 8. VIII. 176 Ss.
Article, An, on the Charities of Boston. Boston 1860. 8.
Die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1882—83. Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang IV. 1882. S. 205—208.
Allgemeine Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungwesens. Berlin 1883. Special-Katalog. Berlin 1883. W. Büxenstein. 8. 114 Ss.
Allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens zu Berlin im Januar 1883. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVI. 1883. S. 1—95, 357—410.
Baader, A., Die Organisation des schweizerischen Gesundheitswesens. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XVII. 1887. S. 705 - 712.
Bahr, A., Verzeichniss der Heil-, Pflege- und Erziehungs-Landesanstalten im Königreich Sachsen, mit kurzer Angabe der Aufnahmebedingungen. Nebst einer Zusammenstellung der Strafanstalten. Zum Gebrauch für Behörden, Beamte, Stadträthe, Aerzte und Gemeindevorstände zusammengestellt. Zittau 1894. E. Oliva. 8. 12 Ss.
Bardy, Gustave, De l'assistance publique et de la charité privée. Poitiers 1864. Oudin. 8. 36 Ss.
Barth, Essai sur l'assistance publique, son histoire, ses principes, son organisation actuelle. Paris 1877. 8.
Bedoin, L'hygiène publique à Chambèry. Notions élementaires à l'usage des conseils et des commissions d'hygiène. Chambéry 1888. 8. 264 Ss.
Béquet, Léon, Morlot, Emile et de Beaumont, Régime et législation de l'assistance publique et privée en France. Paris 1885. Dupont. 8. IV. 402 Ss.
Bericht über die Gesundheitsverhältnisse und Gesundheitsanstalten in Nürnberg. Herausgegeben vom Verein für öffentliche Gesundheitspflege, unter Mitwirkung des Stadtmagistrats. Jahrgang 1894. Nürnberg 1896. J. L. Schrag in Komm. 8. VIII. 301 Ss., 17 Tabellen, 2 graph. Taf. und 1 farbige Karte.
Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1882—83. Herausgegeben von P. Boerner und H. Albrecht. Breslau, S. Schottländer. 8. Band I: LXXVII. 573 Ss. 1 Titelbild, 1 Farbentafel, 1 Plan, 180 Textillustrationen. Band II: XI. 484 Ss., 133 Textillustrationen. Band III: XXVI. 695 Ss., 1 Portr., 80 Textillustr.
Bernhardi, A., sen., Die Aerzte als Gesundheitsbeamte. Eine Medicinal-Organisation mit unentgeltlicher Krankenbehandlung und einer progressiven Gesundheitssteuer. Eilenburg 1887. Selbstverlag. 8. 32 Ss.
Börner, Paul, Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1882—83. Band 1. 650 Ss., 2 Tafeln, 1 Plan. Band 2. 495 Ss. Breslau 1885, Schottländer.
Börner, Paul, Das deutsche Medicinalwesen, Civilmedicinalwesen, Medicinalbehörden und ärztliche Sanitätsbeamte. . . . Militär-Medicinalwesen im Frieden und Kriege.

Die medicinische und hygienische Publicistik. Berlin 1885. Th. Fischer. 8. 416 Ss.

Börner, Paul, Einleitender Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1882—83. Band I. 1885 S. XXVII—LXXVII.

Böttcher, J. F., Bemerkungen über Medicinalverfassung, Hospitäler und Kranke. 2 Hefte. Königsberg 1800. 8.

Bonnier, De l'assistance publique. Lille 1867. Lefort. 8. 225 Ss.

Bormans, R., Répertoire belge de législation, d'instructions, de doctrine et de jurisprudence concernant la médecine légale, l'exercice de l'art de guérir et la police sanitaire ou code et commentaire des droits, privilèges, devoirs et obligations des médecins civils et militaires, médecins des asiles et prisons, sages-femmes. . . . Bruxelles 1887. F. Larcier. 8. 546 Ss.

Botmilian, De l'assistance publique. Reflexions soumises à la commission d'assistance et de prévoyance. Paris 1851. Sagnier et Bray. 8. 80 Ss.

Bourland-Lusterbourg, L'assistance publique á Lyon, l'assistance hospitalière et l'assistance à domicile dans les grandes villes. Paris 1868. Guillaumin et Co. VII. 163 Ss.

Breton, F., Economie charitable. L'assistance publique et la bienfaisance au XIX. siècle. Paris 1866. Cordier. 8. 160 Ss.

Brückner, N., Die öffentliche und private Fürsroge. Gemeinnützige Thätigkeit und Armenwesen mit besonderer Beziehung auf Frankfurt a. M. Heft 1 und 2. Frankfurt 1892. Jügel. 8. XVII. 95 und 100, und VIII. S. 97—212.

Burckhardt-Mérian, Albert, Guide des établissements suisses pour malades et infirmes. Paris 1883.

Cassin, Eugène, Almanach philanthropique ou tableau des sociétés et institutions de bienfaisance, d'éducation et d'utilité publique de la ville de Paris. Paris 1877. Trenthel et Würtz. 8. X. 216 Ss.

Cassinis, Fr., Cura ospitaliera e sussidi a domicilio. Padova 1890, Prosperini. 8. 19 Ss.

Chautemps, Emile, L'organisation sanitaire de Paris. Hôpitaux d'isolement, voitures d'ambulance, stations de désinfection. Rapport présenté au conseil municipale. Paris 1888. G. Masson. 4. 142 Ss., 5 planches.

Chantreuil, G., Etude sur quelques points d'hygiène hospitalière. Paris 1869. Asselin. 8. 46 Ss.

Compenyo, Louis, Projet d'organisation du service de santé de la compagnie du Canal interocéanique de Panama. Paris 1880. Baillière et fils. 8. 137 Ss. 2 planches.

Daguillon, Etude sur un manuel de l'assistance publique en province. Rennes 1887. Oberthur. 8. 69 Ss.

Dalton, Hermann, Ein Gang durch Londoner Wohlthätigkeitsanstalten und Streiflichter aus dem kirchlichen Leben Hollands der Gegenwart. Wiesbaden 1875. Julius. Niedner. 8. VIII. 85 Ss.

Davenne, H. J. B., De l'organisation et du régime des secours publics en France. Paris 1865. Dupont. 8. 800 Ss.

Delvaille, C., Une mission en Belgique et en Hollande. L'hygiène et l'assistance publiques. L'organisation et l'hygiène scolaires. Avec une préface de Grancher. Paris 1895. Soc. d'édit. scientif. 8. 232 Ss.

Denmark, Its medical organisation, hygiene and demography. Copenhague 1891. F. Bugge. 8. 474 Ss. 7 Plates, 4 Maps.

Derblich, W., Ueber Aerzte und öffentliches Sanitätswesen in Bosnien. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang IV. No. 79. S. 76.

Drouineau, Gustave, De l'organisation départementale de la médecine publique. Paris 1882. G. Masson. 8. 145 Ss.

Dubois, D., Des secours à domicile. Paris 1869. Durand et Lauriel. 8. 51 Ss.

Dumont, Gaston, Projet d'organisation des hôpitaux et hospices civils de Paris. Paris 1848. Furne. 8. 222 Ss.

Zur Einführung resp. Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege in Wien. Von einem alten quiescirten Sanitätsbeamten. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XV. 1880. S. 53—55.

Die hygienischen Einrichtungen von Frankfurt a. Main. Mit Zugrundelegung der Dr. Warrentrapp im Jahre 1882 gewidmeten Festschrift: Frankfurt a. M. in

seinen hygienischen Verhältnissen und Einrichtungen, bearbeitet unter Mitwirkung von Behnke und Lindley von Spiess. Frankfurt a. M. 1888. Mahlau. 8. 327 Ss. 1 Tafel.

Engelenburg, Franz, Het international Krankzönnigenwezen. Leiden 1887. Sommerville. 8. 118 Ss.

Engelmann, Die Heilanstalten des Deutschen Reiches nach den Erhebungen der Jahre 1889, 1890 und 1891. Med. statist. Mittheilungen aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt. Jahrgang III. 1895. S. 45.

Erismann, F., Die Entwicklung der landschaftlichen Medicin und Gesundheitspflege in Russland. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIX. 1897. S. 379—419.

v. Esmarch, Erwin, Hygienisches Taschenbuch für Medicinal- und Verwaltungsbeamte, Aerzte, Techniker und Schulmänner. Berlin 1896. J. Springer. 8. VIII. 240 Ss.

Eyselein, Oscar, Zur Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig. Berlin 1880. Gutmann. 8. IV. 124 Ss.

Felix, S., Die sanitären Zustände Rumäniens. Vortrag, gehalten am 22. September 1883. Vorträge über Gesundheitspflege und Rettungswesen während der Hygiene-Ausstellung zu Berlin 1883. Herausgegeben von Paul Boerner. Berlin 1883. M. Pasch. 37 Ss.

Flügge, C., Grundriss der Hygiene für Studirende und practische Aerzte, Medicinal- und Verwaltungsbeamte. Leipzig 1889. Veit u. Co. 8. 580 Ss. 2 Tafeln.

Fodor, Josef, (Ungarisches Werk.) Capitel 4. Unter Anderem: Armenwesen, Spitäler, Irrenwesen u. s. w. Budapest 1873. 8. 508 Ss.

Die Fortschritte in der Organisation des öffentlichen Sanitätsdienstes. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang I. 1889. S. 368—370.

Fortschritte in der Organisation des Gemeinde-Sanitätsdienstes. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang IX. 1897. S. 46—50.

Garcin, Alfred, L'assistance publique, ce qu'elle est, ce qu'elle devrait être. Paris 1849. Chiraud. 8. 48 Ss.

Garin, J., Le service sanitaire de Lyon, son organisation médicale et ses résultats pratiques. Paris 1878. Masson. 8. 62 Ss.

Gaupp, Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten in Württemberg. Correspondenzblatt des Württemberg. Aerztevereins. Jahrgang LXV. 1895. No. 16.

Gauster, Ueber die Organisation des Sanitätsdienstes in Wien und die Stellung der Aerzte zu ihr. Mittheilungen des Vereines der Aerzte in Nieder-Oesterreich. Jahrgang V. 1870. S. 307—309.

Gauster, M., Die Organisation des Sanitätsdienstes in Wien und seinen Vororten. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXII. 1881. S. 23, 54, 119, 183, 215, 247.

Gautier, L., Considérations sur l'organisation de la médecine cantonale dans le département de la Sarthe. Mamers 1879. Fleury et Dangin. 8. 21 Ss.

Gerando, De la bienfaisance publique. Paris 1839.

Die öffentliche Gesundheits- und Krankenpflege der Stadt Berlin. Herausgegeben von den statistischen Behörden. (Redaction: Arend Buchholtz.) Berlin 1890. August Hirschwald. 8. VI. 362 Ss. Mit Tabellen, Plänen und Karten wie Abbild. im Text.

Gibert et Bataille, De l'assistance publique au Havre. Suivi de l'assistance publique à Rouen. Le Havre 1895. 8. 109 Ss.

Gjorgjewitj, Vladan., Die Entwickelung der öffentlichen Gesundheitspflege im serbischen Königreiche vom XII. Jahrhundert an bis 1883. Berlin 1883. Pasch. 8. 122 Ss.

Grandhomme, Die Fabriken der Aktien-Gesellschaft Farbwerke, vormals Meister, Lucius u. Brüning zu Höchst a. M. in sanitärer und socialer Bedeutung. Frankfurt a. M. 1896. Mahlau u. Waldschmidt. 4. VI. 91 Ss. 18 Lichtdrucktafeln.

Grassi, C., Hygiène publique, chauffage et ventilation des hôpitaux, étude comparative des deux systèmes de chauffage et de ventilation établis à l'hôpital de la Riboisière. Paris 1856. Baillière. 8.

Kurtze und Grundhistorien von dem Anfang und Ursprung der Gottgeweihten Ordens und Klosterjungfrauen. Augsburg 1692. Steudner.

Gurlt, E., Die Ausstellung von Lazarethmaterial im Landesausstellungsgebäude zu Berlin. Kriegerheil. Jahrgang XXIV. 1889. S. 43.

Gurlt, Ernst, Geschichte der Chirurgie. Berlin 1898. Hirschwald. 3 Bände. XVI. 976, VIII. 926, XII. 834 Ss.

Guttstadt, A., Die naturwissenschaftlichen und medicinischen Staatsanstalten (in Berlin). Festschrift. Krankenhäuser. S. 343—379, 535—549.
v. Haberler, Humanitätsanstalten. Oesterreich. Staatswörterbuch. Band II. 1896. S. 117—119.
Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. Herausgegeben von O. Dammer. Stuttgart 1890/91. F. Enke. VIII. 960 Ss.
Hasse, E., Hofmann, Fr., Siegel und Thiem, A., Die Stadt Leipzig in hygienischer Beziehung. Festschrift . . . im Auftrage des Rathes der Stadt Leipzig. Leipzig 1891. Duncker u. Humblot. 8. VIII. 537 Ss. Textabbild., Taf., Karten und Pläne.
Heltft, Statistik der Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten der Hauptstädte Europas. Monatsblätter für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. 1857. S. 37—40.
Henrot, Henri, Situation de l'hygiène et de l'assistance publiques à Reims. Reims 1882. Matot. Braine. 8. 31 Ss.
Henrot, Henri, Rapport sur l'assistance publique à Reims. Reims 1883. Matot. Braine. 8. 32 Ss.
Heuzé, Louis, Description, plans et détails des établissements de bienfaisance et crèches, salles d'asile, ouvroirs, bureaux de bienfaisance. Paris 1851. 4.
Hoffmann, Anton, Privatgedanken über die Erhöhung der Krankengebühren. Offenburg 1790. Weiss. 8.
Jacobson, Betrachtungen über englische, deutsche bezw. preussische Sanitätsgesetzgebung. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band VIII. 1894. S. 130—143, 359—375.
Die naturwissenschaftlichen und medicinischen Institute der Universität Bern. Bern 1896. Staatl. Lehrmittelverlag. 4. 111 Ss. 36 Figur. 18 Lichtdrucktafeln.
Les institutions sanitaires en Italie. Milan 1885.
Jolly, L., Gesundheitspflege und Polizei. Handbuch der politischen Oekonomie. Band II. 1882. S. 521—564.
Joltran, A., Les services sanitaires de la ville de Paris et du département de la Seine avec un préface de Dujardin-Beaumetz. Paris et Nancy 1893. Berger-Levrault et Co. 8. IX. 301 Ss.
K., Die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang II. 1883. S. 217, 275, 317, 389, 431.
Kägi, J., Die wohlthätigen Anstalten und Vereine Basels. Monatsschrift für innere Mission. Band. V. 1884. S. 424—433, 458—486, 489—500.
Knolz, Jos. Joh., Darstellung der Humanitäts- und Heilanstalten im Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns, Staatsanstalten und Privatwerke. Wien 1840. Mechitaristen-Congreg. 8. 21½ Bogen.
Krauss, J., Das Medicinalwesen im Königreich Württemberg. Stuttgart 1891. J. B. Metzler. 8. 642 Ss.
Krieg, K. Georg Ludwig, Aerzte, Heilanstalten, Geisteskranke im mittelalterlichen Frankfurt a. M. 2 auf urkundlichen Forschungen beruhende Abhandlungen. Frankfurt a. M. 1863. Osterrieth. 4. 19 Ss.
Krieger, Die hygienischen Verhältnisse und Einrichtungen in Elsass-Lothringen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrg. XXII. 1890. S. 9—20.
Küchler, G. H., Der Sanitätsdienst im Grossherzogthum Hessen. Darmstadt 1868. 8. 212 Ss.
Kusy, E., Zur Frage der Organisation des öffentlichen Sanitätsdienstes. 1. Die Organisation des Gemeindesanitätswesens. Wien 1879. 8. 41 Ss.
Lammert, G., Zur Geschichte des bürgerlichen Lebens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere der Sanitätsanstalten in Süddeutschland; ein Beitrag zur Geschichte der Cultur und Medicin. Regensburg 1880. Wunderling. 8. 350 Ss.
Lammert, Gottfried, Geschichte der Seuchen, Hungers- und Kriegsnoth zur Zeit des dreissigjährigen Krieges. Wiesbaden 1890. J. F. Bergmann. 8. 298 Ss.
de Lamothe, Léonce, Nouvelles études sur la législation charitable et sur les moyens de pouvoir à l'exécution de l'article XIII. de la constitution française; suivies d'une bibliographie charitable et de trois plans d'hôpitaux. Paris 1850. Guillaume. 8. 384 Ss. 3 planches.
Lapeyrère, Guide des malades, des convalescents, des infirmes et des vieillards

dans les institutions indépendantes de l'administration de l'assistance publique. Paris 1876. Blanpain. 8. 197 Ss.

Laquerrière, A., Annuaire spécial de police sanitaire, ou guide pratique à l'usage des vétérinaires, des commissaires de police, des agriculteurs, des nourrisseurs, des loueurs etc. Paris 1885. Asselin et Houzeau. 8. 260 Ss.

Le Bastier, Jules, De l'organisation de l'assistance publique. Paris 1849. 8.

Lecerf, P. L., De l'assistance et de la prévoyance privées. Caen 1850. Poisson. 8. 108 Ss.

Leger, Thomas, Hospital und Hospitäler. Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften (Ersch und Guber). Sektion II. Theil 11. 1834. S. 98—168.

Lehmann, K. B. und Röder, Julius, Würzburg, insbesondere seine Einrichtungen für Gesundheitspflege und Unterricht. Festschrift. Wiesbaden 1892. Bergmann. 8. IX. 378 Ss. Mit Abbild. und 16 Taf.

Leo, Ludwig Friedrich, Die Gesundheitslehre. Theil 1 Ernährung. Berlin 1866. Hirschwald. 8. XVIII. 585 Ss.

Leube, Wilh. Ferd., Die wohlthätigen Anstalten und Vereine im Königreich Württemberg. Stuttgart 1857. Hasselbrink. 8.

de Liefede, J., Six Months among the Charities of Europe. London 1865. 2 Voll.

Lorain, Paul, L'assistance publique. Paris 1871. 8.

Loth, Erfurts Krankenpflege im Mittelalter. Correspondenzblatt des Aerztevereins in Thüringen. Jahrgang XXIII. 1894. S. 30, 47.

Martin, Anselm, Die Kranken- und Versorgungsanstalten in Wien, Bauda, Linz und Salzburg. München 1832. Franz. 8.

Martin, Anselm, Die Kranken- und Versorgungsanstalten in München. München 1834. Franz.

Martin, G., Assistance publique. Paris 1876. F. Henry. 8. 46 Ss.

Maurer, Praktischer Führer durch die Allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Sanitätswesens. 2. Auflage. Berlin 1883. Maurer-Greiner. 8. 64 Ss. 1 Plan.

Meding, H., Paris médical, renseignements historiques, statistiques etc. sur les hôpitaux et hospices civils et militaires. Paris 1853. 8.

Mislowitzer, Adressbuch der Specialärzte und Brunnenärzte Deutschlands nebst einem Verzeichniss der öffentlichen und privaten Heilanstalten im Deutschen Reiche. Leipzig 1897. F. Fleischer. 8. V. 119 Ss.

Molineau, Benjamin, Manuel des bureaux de bienfaisance. 2 édition. Paris 1873. 8.

Mundy, Beiträge zur Sanitätsreform in Oesterreich. Wien 1868. 8. 207 Ss.

Nachtel, H., L'organisation à Paris d'ambulances urbaines analogues à celles des grandes villes d'Amérique. Paris 1884.

Napias, Henri, L'assistance publique dans le département de Sambre et Loire. Avec une lettre d'Henri Monod. Nouv. édit. Paris 1893. Bataille et Co. 8. 170 Ss.

Napias, Henri, Etudes d'assistance publique. Budgets municipaux et budgets hospitaliers. Paris 1896. Levrault et Co. 8. 23 Ss.

Nixon, W. J., Difficulties associated with the administration of the outpatient department and how best to deal with them. London 1884. 8. 24 Ss.

Nossig, Alfred, Einführung in das Studium der socialen Hygiene, geschichtliche Entwickelung und Bedeutung der öffentlichen Gesundheitspflege. Stuttgart 1894. Deutsche Verlagsanstalt. 8. 277 Ss.

Organisation des Sanitätsdienstes in den Gemeinden Mährens. Oesterreichische ärztliche Vereinszeitung. Jahrgang VIII. 1884. S. 468, 493, 514.

van Overloop, Js., Notice historique sur les établissements de bienfaisance et spécialement sur les hôpitaux en Belgique. 1849.

Padilla, Tiburcio fils, Organisation et institutions sanitaires de la République Argentine. Buenos-Aires 1893. 8. 227 Ss.

Palmberg, Albert, Traité de l'hygiène publique d'après ses applications dans différents pays de l'Europe (France, Angleterre, Belgique, Allemagne, Autriche, Suède et Finlande). Paris 1891. O. Doin. 8. 629 Ss.

Parkes, Edmund A., A manual of practical hygiene. Edited by F. S. B. François de Chaumont. With an appendix giving the American practice in matters relating to hygiene prepared by and under the supervision of Frederick N. Owen. 6. Edition. New-York 1883. W. Wood and Co. 8. 383 and 563 Ss. and with 8 Plates.

Pavillon der Rudolfsgesellschaft in Wien. 4. congrès international d'hygiène et de démographie à Genève 1892. Tome II. 1883. S. 197. 1 Tafel.
Perreno, J., Rapport au nom de la souscommission chargée à l'étude de l'installation définitive des services hospitaliers de la ville de Bordeaux. Bordeaux 1881.
Peters, Hermann, Bäder und Heilanstalten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz. Leipzig 1893. C. G. Naumann. 8. VIII. 424 Ss.
Pétrequin, J. E., De l'organisation de l'assistance publique à Lyon, et l'opportunité d'introduire l'élement médical dans le sein de l'administration hospitalière. Paris 1869. J. B. Baillière et fils. 8. 47 Ss.
Philadelphia in 1824 or a brief Account of the various institutions and public Objects in this Metropolis. Philadelphia 1824. Carey and Lea. 8. XI. 238 Ss. With Plates.
Pistor, M., Die Anstellung von Gesundheitsaufsehern in Berlin. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXII. 1890. S. 353—362.
Pistor, M., Anstalten und Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens in Preussen. Festschrift zum 7. internationalen medicinischen Congress Berlin 1890. Abth. 2. 413 Ss. mit Textabbild. Berlin 1890. Springer.
Pistor, M., Das Gesundheitswesen in Preussen nach deutschem Reichs- und preussischem Landesrecht bearbeitet. Band 1. Berlin 1896. R. Schoetz. 8. VI. 1016 Ss.
Placzek, S., Die medicinische Wissenschaft in den Vereinigten Staaten. Leipzig 1895. Thieme. 8. VIII. 125 Ss. 3 Taf. u. Abb.
Plucker, Notes sur les installations hospitalières anglaises. Liège 1881. Decq. 8. 75 Ss. 16 planches.
Plunkett, H. M., Women, plumbers and doctors, or household sanitation showing that if women and plumbers do their whole sanitary duty there will be comparatively little occasion for the services of the doctors. New-York 1885. Appleton and Co. 8. 248 Ss.
Questions d'assistance et d'hygiène publiques traitées dans les conseils généraux en 1896. Publiées par J. de Crisenoy. Paris 1897. 8. XI. 215 Ss.
R. J. v., Allgemeines über Gesundheitpflege, Krankenpflege und Krankenkost. Nach eigenen Erfahrungen zusammengestellt von J. Baronin R. Giessen 1884. Ricker. 8. 128 Ss.
Rahts, Die Heilanstalten des deutschen Reiches nach den gemäss Bundesrathsbeschluss vom 24. Okt. 1875 stattgehabten Erhebungen der Jahre 1883, 1884 und 1885. Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt. Band IV. 1888. S. 224—494.
Rahts, Die Heilanstalten des deutschen Reiches nach den Erhebungen der Jahre 1886, 1887 und 1888. Medicinal-statistische Mittheilungen aus dem Kais. Gesundheitsamte. Band I. 1892. Heft 2 und 3.
Ravarin, Fleury, De l'assistance communale en France. Paris 1885.
Reuschert, W., Heilpädagogische Karte 1) von Europa, 2) von Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz, nebst einem Verzeichniss sämmtlicher heilpädagogischen Anstalten aller Welttheile mit Vorwort und erklärendem Text. Metz 1881. Berlet. 89 Ss.
Riefenstahl, Theodor, Aus der Krankenwelt. Paderborn 1884. F. Schöningh. 8. IV. 169 Ss.
Ritter, Das Hospitalwesen des Herzogthums Oldenburg im Jahre 1881. Beitrag zur Ausstellung für Hygiene und Rettungswesen in Berlin. Oldenburg 1882. Bultmann und Gerriets. 8. 26 Ss.
Rommelaere, W., Des institutions médicales et hospitalières en Angleterre. Bruxelles 1866. 8.
Rosenthal, J., Vorlesungen über die öffentliche und private Gesundheitspflege. 2. Auflage. Erlangen 1890. E. Besold. 8. 680 Ss.
Rouge, Etude sur l'assistance des malades et sur les hôpitaux. Lausanne 1873. Corbaz et Co. 8. 80 Ss. 4 planch.
Ruff, Joseph, Illustrirtes Gesundheits-Lexikon. Ein populäres Handbuch für jedermann in gesunden und kranken Tagen. 4. Auflage mit Supplement. Strassburg 1887. R. Schultz u. Co. 8. 748 Ss.
Saint Genez et Rollet, Patrice, De l'assistance publique, son passé, son organisation actuelle. Paris 1849. Guillaume. 8. 96 Ss.
Salomon, Max, Die Entwickelung des Medicinalwesens in England mit vergleichenden Seitenblicken auf Deutschland und Reformvorschlägen. Historische Skizze. München 1884. J. A. Finsterlin. 8. 48 Ss.

Sanitätsorganisation und sanitäre Verhältnisse Ungarns. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang 1897. No. 2—7.
Der Sanitätsdienst in Berlin, Paris, London und New-York. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 43. 1895. Auch Wien 1895. Perles. 8. 59 Ss.
Sander, Friedrich, Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege. 2. Aufl. Bearb. und herausgegeb. vom Vorstand des niederrheinischen Ver. f. öffentl. Gesundheitspflege. Leipzig 1885. Hirzel. 8. VIII. 642 Ss.
Die Sanitätsverhältnisse Wiens. Eine hygienisch-kritische Studie des Physikatsberichtes. Wiener medicinische Blätter 1878 u. 1879.
Sarrazin, Ch., Hôpital. Des établissements hospitalières en temps de paix et en temps de guerre. Paris 1875. 8.
Sauvaget, Paul, Nécessité d'organiser la médecine publique. Paris 1883. 4. 52 Ss.
Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen und gemeinnützigen Einrichtungen. Kiel 1882. Paul Toeche. 8. XII. 711 Ss. 1 Karte.
Schoepfl, Robert, Die Gemeinde-Sanitätsorganisation in Mähren. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang 1892. Beilage. S. 81—122.
Schweigger, August Friedrich, Ueber Kranken- und Armenanstalten zu Paris. Herausgeg. mit Zusätzen und einem Anhange über die französischenn Feldhospitäler von J. G. Langermann. Bayreuth 1809. (Grau in Hof.) 8.
Snell, H. Saxon, Charitable and parochial estabishments. London 1881. Batsford. 4. VIII. 70 Ss. 46 Plates.
Stallard, Josua Harrison, On the sanitary Requirement of Liverpool. A Lecture. Liverpool and London 1871. 8. 23 Ss.
Stricker, Wilhelm, Geschichte der öffentlichen Gesundheitspflege in der Stadt Frankfurt a. M. während des 18. Jahrhunderts. Archiv für pathologische Anatomie. Band 117. 1889. S. 199—206, 606—612.
Topographie der Stadt Strassburg nach ärztlich hygienischen Gesichtspunkten bearbeitet. 2. Auflage von Krieger. Strassburg 1889. C. F. Schmidt. 8. 522 Ss. 2 Tafeln. 2 Pläne. 7 Karten.
Uffelmann, J., Hygienische Topographie der Stadt Rostock, unter Mitwirkung von Geinitz, Wiese u. s. w. Rostock 1889. W. Werther. 8. 268 Ss.
Ullmann, E., Zur Organisation des Sanitätsdienstes in den Gemeinden. Oesterreichische ärztliche Vereinszeitung. Jahrgang III. 1879. S. 62—64.
Verbreitung des Heilpersonales, der pharmaceutischen Anstalten und des pharmaceutischen Personales im Deutschen Reiche. Nach der amtlichen Erhebung vom 1. April 1887. Bearbeitet im kaiserl. Gesundheitsamte. Mit 3 Uebersichtskarten. Berlin 1884. Springer. 8. III. 73 u. 125 Ss. Tabellen.
Viallet, Etude d'économie charitable. Histoire de la création des hôpitaux généraux sous Louis XIV. Organisation des commissions hospitalières. Sur la suppression des tours des enfants trouvés et ses déplorables conséquences. Paris 1881. Rodez. 8. 36 Ss.
Villaret, A., Gesammelte Aufsätze über die allgemeine deutsche Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen, Berlin 1884. Berlin 1884. A. Hirschwald. III. 71 Ss.
Virchow, Rud. und Guttstadt, Albert, Die Anstalten der Stadt Berlin für öffentliche Gesundheitspflege und für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Zusammengestellt von den städtischen Behörden. Berlin 1886. Stuhr. 8. IV. 400 Ss. 3 graph. Tab. 1 geogr. Karte. 1 Karte und Plan.
de Watteville, Adolphe, Législation charitable ou Recueil des lois, arrètes discrets . . . Tome II. Paris 1843—46. Hevis. 8. 70 Ss.
de Watteville, Adolphe, Essai statistique sur les établissements de bienfaisance. 2. édition. Paris 1847. Guillaume. 8. 96 Ss.
de Watteville, Adolphe, Code de l'administration charitable ou manul des administrateurs et employés des établissements de bienfaisance. 2. édition. Paris 1847. Cotillon. 8. 492 Ss.
Weitenweber, Wilhelm Rudolph, Die medicinischen Anstalten Prags nach ihrem gegenwärtigen Zustande geschildert. Prag 1845. Borrosch und André. 4. VIII. 358 Ss. 12 Tafeln.
Wernert, Ph. J., Staatsärztliche Zustände Frankreichs über die vorzüglichsten Gegenstände der öffentlichen Hygiene und deren Handhabung im Departement des Oberrheines mit vergleichenden Rückblicken auf Deutschlands Gesundheits- und Krankenpflege. Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band IX. 1857. S. 435—458.

Wernich, A., Gesundheitspflege im Allgemein. Volkskrankheiten. Erste Hülfe bei Kranken, Verunglückten und Verletzten. Allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1883. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVI. 1884. S. 63—68.
Wernich, A., Zusammenstellung der gültigen Medicinalgesetze Preussens. Mit besonderer Rücksicht auf die Reichsgesetzgebung. 3. Auflage. Berlin 1894. A. Hirschwald. 8. 997 Ss.
Wernich, A. und Wehmer, R., Lehrbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Stuttgart 1894. Ferd. Enke. 8. XX. 788 Ss.
Wiens sanitäre Verhältnisse und Einrichtungen. Festgabe. Wien 1881. Seidel und John. 8. IX. 334 Ss. 8 Tafeln.
Wien, Das medicinische. Nach authentischen Quellen bearbeitet. Wien 1881. Braumüller. 8. V. 158 Ss.
Wiener, D., Handbuch der Medicinal-Gesetzgebung des Deutschen Reiches und seiner Einzelstaaten. Band II. Theil 3. Stuttgart 1888. Enke. 8. X. 611 Ss.
Wittelshöfer, O., Wiens Heil- und Humanitätsanstalten, ihre Geschichte, Organisation und Statistik. Wien 1856. 8. 394 Ss.
Die Wohlfahrtseinrichtungen Berlins. Ein Auskunftsbuch, herausgeg. von der Auskunftsstelle der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur. Berlin 1896. C. Heymann. 8. XVI. 431 Ss.
Wohlthätigkeits Anstalten und Vereine im Königreich Württemberg. Wegweiser über die den Hülfsbedürftigen aus dem ganzen Lande zugänglichen Einrichtungen. Stuttgart 1879. Knapp. 8. 56 Ss.
Wolff, Ueber die Gesundheitsverhältnisse Erfurts und die Bedeutung der daselbst bestehenden sanitären Einrichtungen. Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XI. 1882. S. 142—170.
Wolffhügel, G., Fritsch und Gruber, Ausrüstungs-Gegenstände für hygienische Institute. Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1882—83. Band I. 1885. S. 69—118.
Würtz, Georg Christoph, Mémoire sur l'établissement des écoles de médecine pratique à former dans les principaux hôpitaux civils de Frnnce à l'instant de celle de Vienne pour perfectionner l'art de la médecine pratique et la faciliter aux jeunes médecins. Strasbourg et Paris 1784. Didot le jeune. 8. 41 Ss. 4 planches.
Würzburg, A., Die Centralisirung in der Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XI. 1879. S. 612—623.
Wylie, W. Goll., Hospitals, their History, Organization and Construction. New-York 1878. Appleton and Co. 8. 240 Ss. 2 plans.
Zweifel, J. G., L'assistance publique. Mulhouse 1864. Risler. 8. 52 Ss.

3. Allgemeines über Krankenhäuser und allgemeine Krankenhäuser.

a) Beschreibung einzelner Hospitäler.

Abbildung des klin. Spitals in Würzburg, gebaut 1580, nach einem Umbau etwa 1780 und einem noch späteren Umbau. 3 Blätter in Folio.
*Abele, Das neue Krankenhaus in Kirchheim a. T. und seine Leistungen während der ersten drei Monate seines Bestehens. Medicinisches Correspondenzblatt der württembergischen ärztlichen Vereines. Jahrgang 1891. S. 89.
Accarias, J., Les hospices civils de Lyon. Lyon 1878. Bellon. 8. 12 Ss.
Account, Some, of the Pennsylvania Hospital from its first Rise to the beginning of the fifth Month. May 1754. Philadelphia 1754. Continuation 1761. 4.
Account, An, of the Rise, Progress and present State of the Pennsylvania Hospital. Philadelphia 1801. 8.
Account, An, of Saint Luke's Hospital being the Charter. Constitution and By-Laws. Report of the Board of Managers, Rules and Regulations, History of the Origin and Progress of the Hospital, Names of Contributors. New York 1868.
Historical Account of the Origin and Progress of the Middlesex Hospital. London 1873. 8.
Acland, Henry Wentworth, Thoughts on provincial Hospitals with special Reference to Oxford. Oxford and London 1875. J. Parker & Co. 35 Ss.

Admiraal, D. J., Barakkenbouw. Een word naar aanleiding vem art. 7 der wet, houdende voor ziennig tegen besmettelijke ziekten. Dordrecht 1874. Blussé en vom Bram. 8. 99 Ss. 1 plaat.
Acrel, Olof, Genaste sättet at invätta och underhälta et lazaret eller sjukhus, så at del innom få låc måtte ärnå en ansenlig tilvärt. Stockholm 1746. Salvius. 8. 18 Ss.
L'administration générale de l'assistance à Paris. Exposé des progrès et améliorations. Paris 1868. Dupont. 185 Ss.
Agnew, D. Hages, Lecture on the medical History of the Philadelphia. Alms House. Philadelphia 1862. 8.
Aikin, J., Thoughts on Hospitals, with a Letter by Thomas Percival. London 1771. Johnson. 8. 98 Ss.
Aikin, J., Gedanken über Hospitäler. Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche praktischer Aerzte. Neue Auflage. Band III. Stück 2. Leipzig 1783. S. 211—259.
Albrecht, H., Ueber die Bedeutung eines waschechten Wandanstriches für Krankenhäuser, Gefängnisse u. s. w. Deutsche Wochenschrift für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 201.
Albrecht, H., John Hopkin's Hospital in Baltimore. Mit 11 Figuren. Centralblatt für öffentliches Gesundheitswesen. Jahrgang X. 1891. S. 209—229, 249—257.
Alhoy, L., Promenades pratiques dans les hospices et hôpitaux de Paris, dédiées à le comte Chaptal. Paris 1826. Trouvé. XLVIII. 327 Ss. 8.
Altmann, M., Das Wiener Bürgerspital. Zur Erinnerung an die Eröffnung der neuen Bürgerversorgungshäuser in der Alstervorstadt. Wien 1860. Benedict. 8. IV. 104 Ss. 4 Abbildungen.
Ambrosili, Ambrogio, Rapporto della commissione incaricata della visita agli istituti de beneficenza in Venezia 1847.
Anderson, W., Project for the Fondation of an Hospital to be called the Samaritan proposed to be attached to the medical Departement of the University of the City of New York. New York 1837. 8.
Andreac, Beschreibung der neuen Krankenhäuser der Stadt Hannover. Hannoversche Annalen der gesammten Heilkunde. Jahrgang I. 1836. S. 1—14. 4 Tafeln.
Andree, C. M., Nosocomii Parisiensis Sancto Ludovico dicati descriptio. Lipsiae 1809. 4.
Andrée, Carl Max, Neuester Zustand der vorzüglicheren Spitäler und Armenanstalten in einigen Hauptorten des In- und Auslandes. 2 Theile. Leipzig 1810. Barth. I. Die Spitäler und Armenanstalten von Paris. XIV. 360 Ss.
II. Die Spitäler und Armenanstalten der Schweiz, Frankreichs, Hollands und Deutschlands. VIII. 136 Ss.
Angaa endenyt Rigs hospital. Cristiania 1873. 8.
Answer, A short, to a set of Queries annexed to: An historical Account of the General Hospital or Infirmary in the City of Bath. By Governor of the said Charity. Bath. 1759. 8.
Antonelli, Andrea, Cenni storici sull'origine e sulle vicende dello spedale civile di Padova. Padova 1885. Penada. 8. 243 Ss. 9 tavole.
Appers, B., Hamburg, seine Gefängnisse und Hospitäler. Hamburg 1850. Volksbuchhl. 8. 2. Aufl. 72 Ss.
Archambault-Reverdy, Mémoire sur les moyens d'améliorer la santé publique dans le département d'Indre et Loire par l'établissement d'hôpitaux et d'hospices en rapport de spécialité avec la nature des besoins et l'institution d'une medecine légale et de pure bienfaisance. Tours 1837. 8.
Argento, G., Lo spedale San Saverio di Palermo. Considerazioni. Palermo 1883. 8. 63 Ss.
Armsby, J. H., Hospitals, their Rise and Progress. Albany 1852. 8.
Armsby, J. H., History of some American Hospitals. Albany 1853.
Armsby, James H., History of the Albany City Hospital and Extraits from Adresses delivered in its Behalf. in 1851—52. Albany 1868. Munsell. 8. 47 Ss.
Auerbach, A., Mittheilungen über die Einrichtungen der Krankenhäuser in England. Deutsche Zeitschrift für praktische Medicin. Jahrgang 1878. S. 309—310, 322 bis 323, 357—359, 369—371, 394—395, 406—407.
Aufrecht, Ueber die Einrichtung von Krankenhäusern. Blätter für Handel, Gewerbe u. s. w. (Magdeburgische Zeitung, Beiblatt) 1872. No. 41.

Aufrecht, Einige Bemerkungen über Krankensäuser und das Magdeburger Krankenhaus. Pathologische Mittheilungen. Heft 1. 1881. S. 194—214. 1 Abbildung.
Aufrecht, Das geeignetste System für allgemeine Krankenhäuser. Archiv für klin. Medicin. Band XLVI. 1889. S. 1—18.
Das Augustahospital. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1870. S. 258.
Azzuri, T., Hôpital des Frères Saint Jean de Dieu. Rom 1865.
Bachelet, F. J., Insalubrité de l'hôpital du Dey. Alger 1850. Rey, Delavigne et Co.
Bäumler, Das deutsche Hospital in London. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLII. 1895. S. 985—987.
Baginsky, A., Das Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhaus in Berlin. Atti dell' XI. congresso medico internazionale. Roma 1894. Vol. III. Pediatria. S. 67 bis 98. 6 Figuren.
Bagnoli, Enrico, Sul progretto del nuovo ospedale di Lugo in Romagna. Firenze 1883. Carnesecchi. 8. 9 Ss.
Bailey, J. B., The Condition of Gaols, Hospitals and other Institutions as described by John Howard. London 1884. 8.
Baker, Lucia W., Cottage Hospitals. Read before the Massachusett Medical Society. West Gardner. 1883. Record Offic. 8. 10 Ss.
Baker, W. Morrant, The two fondations of St. Bartholomew's Hospital A. D. 1123 and A. D. 1546. Being an introductory Address. London 1885. Smith, Elder and Co. 4. 43 Ss. 1 Plate.
Baldinger, Ernst Gottfried, Nachrichten über Hospitalanstalten in Wien, München, Augsburg, Petersburg, Marburg. Neues Magazin für Aerzte. Band XVIII. 1796. Stück 1.
Ballingall, Sir George, Observations on the Site and Construction of Hopitals. Edinburgh 1851. Maclachlan & Stewart. 4. 19 Ss.
Bancal, A. B., Lettres médicales sur le grand hôpital St. André et les hospices civils de Bordeaux suivies d'aperçus philosophiques sur les moeurs médicales. Bordeaux 1834. Teycheney. 8. 195 Ss.
Baracke, die neue, der chirurgischen Klinik in Dorpat und ihre Ventilation. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang I. 1875. S. 81—82.
Baracken und Nothspitäler für die Ueberschwemmten in Szeged 1879. Szeged 1883. 4. 8 Pläne.
Bardenheuer, Privat-Kranken-Heil- und Pflegeanstalt in den Klostern der barmherzigen Schwestern von der Regel des hlg. Augustinus zu Köln. Festschrift bei der 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 334—336.
Barlow, Thomas W., A plea for a new city hospital. Philadelphia 1883. 8. 16 Ss.
Barthety, H., L'Hôpital et la Maladrerie de Lescar. 1880. 8.
de Bary, J., Das Clementine-Mädchen-Spital. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens der Stadt Frankfurt a. M. 1877. S. 78—89.
Basso-Arnoux, Giuseppe, L'ospedale Mauriziano: Umberto I, breve descrizione ed apprezzamenti. Firenze 1885. 8. Cenniniana. 8. 40 Ss.
Batanes, Henri, Notice historique sur les hôpitaux de Chalon sur Saône avant 1789. Chalon sur Saône 1884. Marceau. 8. XXVIII. 481 Ss. 3 eaux-fortes.
Baudouin, Marcel, Quelques remarques sur les hôpitaux des Etats-unis. Paris 1895. 8. 96 Ss. Avec 42 photogravures.
Bauer, Max, Von idealen Krankenhäusern. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 189—190.
Baumeister, Das Friedrich-Wilhelms-Hospital zu Teplitz. Teplitz 1891. H. Dominicus Nachfolger. 8. 60 Ss.
Baylier, W., An historical Account of the Rise, Progress and Management of the General Hospital or Infirmary in the City of Bath. Bath 1758. 8.
Baylier, W., A full Reply to a Pamphlet entitled: A short Answer to a set of Queries directed to the principal Conductors of the General Hospital or Infirmary in the City of Bath. London 1759. 8.
de Beaurepaire, Ch., Notice sur l'hospice d'Avranches. Avranches 1858. Tostain. 8. 103 Ss.
Becker, F., Goldschmidt und Hecht, E., Das neue städtische allgemeine Krankenhaus in Nürnberg. Festschrift zur 65. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. Nürnberg 1892.
Beekman, J. W., Centenary Address delivered before the Society of the New York Hospital. July 2. 1871. New York 1871.
Beer, L., Ueber die Einrichtung der Spitäler und Organisirung der Krankenpflege in

öffentlichen Straf- und Arbeitsanstalten. Medicinische Jahrbücher des k. k. österreichischen Staats. Jahrgang LXV. 1848. S. 129, 277.
Behnke, Das neue städtische Krankenhaus. XXV. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens der Stadt Frankfurt a. M. 1882. S. 77—86. 1 Tafel.
Bemerkungen über die Lagerung der Spitäler und ihre innere Einrichtung. Bericht des k. k. Krankenhauses Wieden. Wien 1869. S. 341—359.
Benoit, J., De l'insalubrité de l'hôpital Saint-Eloi de Montpellier, de la nécessité de la remplacer par un hôpital de meilleures conditions hygiéniques. Montpellier 1881. Boehm et fils. 8. 64 Ss.
Berend, H. W., Ueber Krankenhäuser und Privatheilanstalten. Deutsche Klinik. Jahrgang XV. 1863. S. 397—400.
Beretning om Kommunehospitalet, Oeresundshospitalet samt Epidemilazaretherne i Kjoebenhavn for 1873—1876.
Berger, Paul, Führer durch die Privat-Heilanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Mit ausführlicher Darstellung der modernen Behandlungsmethoden. Zum Handgebrauch für Aerzte und Laien bearbeitet. 3. Auflage. Berlin 1883. H. Steinitz' Verlag. 8. 218 Ss. 4. bedeutend erweiterte Auflage. Berlin 1895. H. Steinitz. 8. 168 Ss.
Aerztlicher Bericht des Rigaer Stadtkrankenhauses für die 10 Jahre von 1886—1896. Riga 1897. Kymmel. 8. 343 Ss.
Berns, Anton Wilhelm Cornelis, De gasthuizen van Amsterdam van de 14. eluw tot op heden. Met een plan voor een nieuw ziekenhuis op terreinen van het burgerlijkarm besthuut bij het buiten gasthuis en een plan vor 2 een nieuwe buurt of het terreinen van het binnen gasthuis. Amsterdam 1883. 177 Ss.
Bertillon, Diffusion des maladies dans le voisinage des hôpitaux. Paris 1880. 8. 12 Ss.
Bertin, Emile, Le nouvel hôpital Saint-Eloi de Montpellier. Paris 1879. Baillière et fils. 8. 46 Ss.
Biana, G. P. e Ballotta, G., Progetto premiato al concorso del nuovo ospedale di Lugo in Romagna. Bologna 1882. 8.
van Bibber, J., The future influence of the Johns Hopkins Hospital on the medical profession of Baltimore. Baltimore 1879. Junes et Co. 8. 22 Ss.
Billings, John S., Reports and Papers relating to the description of the John Hopkins Hospital. Baltimore 1890.
Billings, John S. and Hurd, Henry M., Hospitals, dispensaries and nursing. Baltimore 1894. John Hopkins Press. 8. 733 Ss. 49 Plates.
Blizard, Sir William, Suggestions for the improvement of hospitals and other charitable institutions. London 1796. Dilly. 8. X. 109 Ss.
Blizard, W., Vorschläge zur Verbesserung der Hospitäler und anderer mildthätiger Anstalten. Aus dem Engl. von Joh. Albr. Albers. Jena 1799. (Neisse, Hennings). 8.
Blondel, Charles Ferdinand, Rapport sur les hôpitaux civils de la ville de Londres au point de la comparaison de ces établissements avec les hôpitaux de Paris. Paris 1863. Baillière et fils. 4. 238 Ss.
Blouet, Etude sur quelques hôpitaux en Allemagne. Paris 1892.
Blucker, Notes sur les installations hospitalières anglaises. Lüttich 1880.
Bochard, Felix, Projet de création d'un hôpital sur l'eau. Paris 1873. Delahaye. 8. Avec 2 tableaux.
Böhler und Königsdörffer, Das Stadtkrankenhaus zu Plauen. Zeitschrift für Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe. Neue Folge. Jahrgang VI. 867, S. 168—178.
Böhm, C., Spital, Hospital, Lazareth, Nosocomium, Hôpital etc. Realencyclopädie der gesammten Heilkunde. 2. Aufl. Band XII. 1882. S. 665—734. Mit 21 Abbild.
Böhmer, F., Das Hospital zum heiligen Geist in Frankfurt a. M. Archiv für Frankfurter Geschichte. Band III. 1844. S. 75.
Börner, Paul, C. H. Esse und seine Bedeutung für das Krankenhauswesen der Gegenwart. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XII. 1875. S. 337—356.
Börner, Paul, Die Bedeutung der Heilanstalten für die Gesundheitspflege. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 177—179.
Böttcher, J. F., Bemerkungen über Medicinalverfassung, Hospitäler und Kranke. Heft 1. Ueber die Hospitäler in Warschau und besonders das des St. Lazarus. Königsberg 1800. 76 Ss.

Böttger, P., Bericht über eine Studienreise nach Paris im December 1890. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 224—244. 14 Abbildungen.
Boisseau, Hôpitaux et hospices. Paris 1888. 4. 52 Ss.
Bonorden, Das beste Krankenhaus. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang II. 1859. S. 17—19.
Bories, A., Aperçu médical sur la maison départementale de Nanterre, hygiène générale, chauffage, ventilation, désinfection, vidange. Paris 1888. Baillière et fils. 8.
Boucher, Louis, La Salpêtrière, son histoire de 1656—1790, ses origines et son fonctionnement au 18. siècle. Paris 1883. De la Haye et Lecrosnier. Avec planches. 137 Ss. 4.
Bowditch, N. L., A History of the Massachuset General Hospital. 7. Edition with a Continuation to 1872. Boston 1872. 8. XVII. 733 Ss. 6 Planches.
Bowen, Thomas, An historical account of the origin, progress and present state of Bethlehem hospital. London 1783. 4. 16 Ss.
Bozzolo, G., Considerazione intorno al governo degli ospedali. Torino 1882. 8.
Breyer, Ed. A., Die Wasserheilanstalt, wie sie sein soll. Wien 1894. C. Kravani. 8. 97 Ss.
Brièle, Charles, Collection de documents pour servir à l'histoire des hôpitaux de Paris, commencée sous les auspices de Michel Möring continuée par Ch. Quentin. Paris 1882. Picard. Tome I. VII. 200 Ss. 4.
Brièle, Léons, L'hôpital de Sainte-Cathérine en la rue St. Denis. 1184—1790. Paris 1890. Picard. 8. 94 Ss. 3 planches. 2 gravur.
Brossart, Notes historiques sur les hôpitaux de Douai et les établissements de charité de la ville. Paris 1843. Gosselin. 8. 23 feuilles.
Bru, Paul, Bibliothèque d'assistance publique. Histoire de Bicêtre (hospice, prison, asile) d'après les documents historiques. Dessins, facsimile, plans dans le texte, pièces justificatives. Préface de Bourneville. Paris 1890. Lecrosnier et Babè. 4. 498 Ss. 1 Plan.
Bruckshaw, One proof of the iniquities of private mad-houses. Liverpool 1774.
Brugmans, S. J. und Delpech, J., Von dem Hospitalbrand. Aus dem Holländischen und Französischen übersetzt und mit Anmerkungen und einem Anhang dieser Krankheit und die Errichtung von Zelten und Baracken in überfüllten und angesteckten Lazarathen betreffend, begleitet durch D. G. Kieser. Jena 1816. Mauke.
Brun, P. M., Vore hospitales. Kjoebenhavn. 1894. C. A. Reitzel. 8. 168 Ss.
Brune, P., Histoire de l'ordre hospitalier du St. Esprit. Lons le Saunier et Paris 1892. Picard. 8. IX. 462 Ss. avec gravures, 10 hors texte.
Bruni, F., Storia dell' ospedale di S. Maria degli Innocenti di Firenze. Firenze 1819.
Bruzza, A. L., Origine dei lazzaretti e dei magistrati di santà. Genova 1875. 8. 64 Ss.
Buchanan, G., English Hospitals in their sanitary Aspects. London 1875. 8.
Buchanan, Moses Steven, History of the Glasgow Royal Infirmary from its Commencement in 1787 to the present Time with an Appendix containing the Charter and Laws of the Instructions, the tables of Diet. Glasgow 1832. Lumsdar et Sons. 4. VIII. 88 Ss. 3 Plater, 1 Plan, 14 Tab.
Buchwald, Alfred, Das Kranken-Hospital zum Allerheiligen in Breslau. Geschichtlicher Ueberblick. Breslau 1896. Ahletter. 8. 319 Ss. 1 Plan.
Buckle, F., Vital and economic Statistics of the Hospitals, Infirmaries etc., of England and Wales for the year 1863. London 1865. 8.
v. Büngner, O., Das Landkrankenhaus in Hanau. Rede zur Eröffnung der Neubauten desselben. Leipzig 1897. Vogel. 8. 16 Ss. mit Plänen.
Bufalini, B., Sull' istoria degli spedali e sulla loro polizia sanitaria. Siena 1872. 8.
Buffet, A., Statistique historique du Grand Duché de Luxembourg. Hospice central d'Ettelbrück. Assistance des infirmes indigents. Régime hospitalier et légal des aliénés 1815—1890. Luxembourg 1889. Bück. 4. 141 Ss., plans et planches.
Burdett, Henry C., Pay Hospitals and paying Wards throughout the World. Facts in Support of a Rearrangement of the English System of medical Relief. London 1879. Churchill. 8. XIII. 176 Ss.
Burdett, Henry C., Cottage Hospitals. General-Fever and Reconvalescent, their Progress Management and Work with an alphabetical list of every cottage hospital at present opened. 2. Edition. London 1881. Churchill. 8. 572 Ss. with 5 Plans and 6 Plates.

Burdett, H. C., Hospitals and the State, Hospital Income, Expenditure and Nursing. London 1882. Churchill. 4. 31 Ss.
Burdett, H. C., The Hospital requirements of North London. London 1882. Churchill. 4. 12 Ss.
Burdett, H. C., Hospitals and the State with an Account of the nursing at London. Hospitals and statistical tables showing practical and comparative cost of management and maintenance and of work done by the principal hopitals, convalescent institution and dispensaries throughout Great Britain and Ireland. London 1883. Churchill. 4. 31 Ss.
Burdett, Henry C., The relative Mortality of large and small hospitals. London 1883. Churchill. 8. 41 Ss.
Burdett, H. C., Our hospitals. London 1883. 8. 25 Ss.
Burdett, H. C., Hospital Sunday and Hospital Saturday, their Origin, Progress and Development, together with Suggestions for making both forms more useful to the Hospitals, London 1884. 8. Kegats, Paul, Trench et Co. 8. 35 Ss.
Burdett, H, C., Hospitals and asylums. Explanation of plans exhibited. The latest form of hospital construction. London 1885. 8.
Burdett, H. C., Architects, Hospitals and Asylums. London 1887.
Burdett, Henry C., The Hospital annual 1889 containing a review of the position and requirements of the voluntary charities, and an exhaustive record of hospital work for the year. It will also be found to be the most useful and reliable guide to english hospitals, dispensaries, nursing institutions and asylums. London 1889. 8. 472 Ss.
Burdett, H. C., Hospitals and Asylums of the World, their Origin, History, Construction, Administration, Management and Legislation. London 1897. Churchill. 8. XVI. 701 and X. 348 Ss. 18 Diagr. Atlas in folio.
Burdett, Henry C., The uniform system of accounts, condit and tenders for hospitals and institutions with certain suggested cheks upon expenditures and tender and other forms for securing economy. London 1893. Scientific Press. 8. 76 Ss.
Burdett, Henry C., Burdett's Hospitals and Charities 1897 being the Yearbook of Philanthropy. containing „Review of the Position and Requirements and Chapters on the Management, Revenue and Cost of the Charities . . . London 1897. Scientifie Press. 8. 922 Ss.
Burgade. J. B. J. Eugène, Histoire de l'hôpital de Libourne. Bordeaux 1867. Delmas. 8. VII. 316 Ss. 1 planche.
Burkart, H., Die Heilanstalt Pfullingen. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 48. 1878. S. 193—196, 201—205.
Burrows, G., Cursory remarks on madhouses. London 1817.
Busiri, Studii teorico-pratici con monografie sugli ospedali ed ospizii moderni. Milano 1844. Hoepli. 8.
Cabanis, Pierre, Observations sur les hôpitaux. Paris 1789. 8.
Cabrol, Réforme hospitalière des villes sanitaires, principalement en temps de guerre et d'épidémie. Les hôpitaux, leur rôle normal. Paris 1874. Delahaye. 8. 40 Ss.
Cacheux, E., L'économiste pratique. Construction et organisation des . . . nourricières, maternités, dispensaires, hôpitaux, hospices, asiles de nuit, postes de secours. Mécanisme, statuts, réglements des institutions de prévoyance et de bienfaisance. Paris 1885. Baudry et Co. 8. 822 Ss. Avec Atlas. fol. 72 planches.
Cameron, Sir C. A., The recent Failure of Hospital Accommodation in Dublin. Transactions of the Royal Academy of Medicine in Ireland. Vol. XV. 1897. S. 437—445.
Camus et Duquesnoy, Rapports au conseil général des hospices sur les hôpitaux et hospices. Paris 1803. 4.
Cappe, Catherine, On the Desiderableness and Utility of Ladies visiting the female Wards of Hospitals and lunatic Asylums. York 1817. 8.
Capsoni, G., Ricerche sugli contichi spedali di Bergamo. Bergamo 1840.
Carlisle, Robert, An account of Bellevue hospital with a catalogue of the medical and surgical staff from 1736 to 1894. New-York 1893. 8. 389 Ss. 8 Plates.
Carter, H. W., A short Account of some of the principal Hospitals of France, Italy, Switzerland and the Netherlands, with Remarks upon the Climate and Diseases of these Countries. London 1819. 3.

Casati, G., Le lazzaretto di Milano. Schizzo storico. Milano 1880.
Casgrain, H. Raymond, Histoire de l'Hôtel-Dieu de Quebec. 1878. 8.
Cassagne, Les hôpitaux sans étages et à pavillons isolés. Paris 1878.
Cazin, Henri, Les établissements hospitaliers à Berck-sur-mer. Paris 1885. Asselin et Houzeau. 8. Avec 13 gravures.
Cerasoli, V., Progretto di ospedale pei cronici da erigersi in Roma sul piccolo Aventino. Roma 1887. fol. 57 Ss. 1 tavola.
Cerfberr, A. E., Rapport à M. le ministre de l'intérieur sur différents hôpitaux, hospices, établissements et sociétés de bienfaisance, et sur la mendicité dans les états de Sardaigne, de Lombardie et de Vénise, de Rome, de Parme, de Plaisance et de Modène. Paris 1890. VIII. 414 Ss.
Chambon de Montaux, Moyens de rendre les hôpitaux plus utiles à la nation. Paris 1787. 8.
de Chamousset, Exposition d'un plan proposé pour les malades de l'Hôtel-Dieu. Paris 1756.
Chantemesse, A. et Clado, L'hôpital municipal de Berlin. Paris 1886. Delahaye et Lecrosnier. 8. 14 Ss. 5 figures.
Chapplain, J., De l'influence des anciens hôpitaux sur les opérations chirurgicales. Marseille 1847. 8.
The character and law of the New-York dispensary. New-York 1814. 8.
de Charmasse, C. A., Notice sur les anciens hôpitaux d'Autun. 1861. 8.
Charter of the State Hospital in the City of New York showing the Origin and present State of the Institution. New York 1840. 8.
Charter and bylaws of the Garfield Memorial Hospital Washington. Washington 1882. Gibson Bros. 8. 28 Ss.
Chatam, Saint-Bartholomews Hospital. Historical Account, Extracts from Scheme, and Rules and Ordres for the internal Regulation and Management. Rochester 1863.
Chautemps, Emile, L'organisation sanitaire de Paris. Hôpitaux d'isolement, voitures d'ambulances, stations de désinfection. Paris 1887. G. Masson. 4. 142 Ss. 5 planches.
Chevalier, Ulysse, Essais historiques sur les hôpitaux et les institutions charitables de la ville de Romans. Valence 1865. Chenevier et Chavet. 8. XVI. 359 Ss.
Chrastina, J., Das Inquisiten-Spital der kk. Haupt- und Residenzstadt Wien. Medicinische Jahrbücher des kk. österreich. Staates. Band LI. 1845. S. 177, 203, 233. Band LII. S. 71, 199.
Cinci, A., Gli spedali di Volterra. Volterra 1885. 8.
Clavareau, Mémoire sur les hôpitaux civils de Paris. Avec des notes historiques sur leurs origine et leur accroissement successif; et sur les moyens de fermer un seul hôpital capable de recevoir tous les malades indigens d'une ville du premier ordre. Paris 1805. Prault. 8. XX. 234 Ss.
Cless, Das Institut der Staatsunterstützung von Krankenanstalten. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 40. 1870. S. 78—79.
Clouston, T. S., An asylum or hospital home for two hundred patients, constructed on the principle of adaptation of various parts of the house to varied needs and mental states of inhabitants. with Plans etc. Harrisburg 1888. 8. 20 Ss.
Cnyrim, Der ärztliche Dienst in den Krankenhäusern. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XX. 1893. S. 346—347. in Beilage z. No. 262. S. 6—9.
Code de l'hôpital général 1670 à 1784. Paris 1786. 4.
Conférences aux malades des hôpitaux. La Revue philanthropique. Année I. 1897. No. 3.
Coni, Les hôpitaux et les hospices de Buenos-Ayres. Progrès d'hygiène dans la république Argentine. 1887. 8. 165 Ss.
Conkling, F. A., Cottage Hospitals. Remarks upon the Report of the Committee on a Village of Cottage Hospitals delivered at a Meeting of the Governors of the Society of the New York Hospital. New York 1866. 8.
Conradi, J. W. H., Ueber das medicinisch-klinische Institut in dem akademischen Hospitale zu Heidelberg. Heidelberg 1817. 8.
Conradi, J. W. H., Einrichtung der medicinischen Klinik im akademischen Hospital zu Heidelberg. Ebenda 1821. 8. 2 Tafeln.

Coquéau, Mémoire sur la nécessité de transférer et reconstruire l'Hôtel-Dieu suivi d'un projet de translation de cet hôpital proposé par le Sieus Poyet. Paris 1785. 4. Supplément. Paris 1786. 4. 63 Ss.

Coquéau, Essai sur l'établissement des hôpitaux dans les grandes villes. Par l'auteur du Mémoire sur la nécessité de transférer et reconstruire l'Hôtel-Dieu de Paris. Paris 1787. 8. 156 Ss.

Cori, M. W. C., Een nieuw gasthuis te Amsterdam. Amsterdam 1863. 8.

Corlieu, A., L'Hôpital des cliniques de la faculté de médecine de Paris. Paris 1878. Delahaye et Co. 8. 28 Ss.

Corrigau, D. J., On Famine and Fewer with Observations on Hospital Location. Dublin 1846. 8.

Couzin, P. H., Essai sur l'hygiène des hôpitaux. Paris 1812. 4. VI. 49 Ss.

Coyecque, E., L'Hôtel-Dieu de Paris au moyen âge. Histoire et documents. Vol. I. 404 Ss., Vol. II. VII. 444 Ss. Paris 1889. Champion.

Crétin, A., Organisation de l'assistance hospitalière libre et libérale. Paris 1886. Garnier frères. 8. 64 Ss.

de Crisenoy, Jules, Les établissements hospitalières dans les campagnes. Paris 1877. Berger-Levrault. 8. 23 Ss. 2 Cartes und 1886. 8. 44 Ss.

Currey, H., Saint-Thomas Hospital London. London 1871.

Cuzent, G., L'hospice civil et les hôpitaux de Brest. Brest 1885. Dumont. 8. 437 Ss.

Darcel, A., Histoire et description de l'hospice de la Salpêtrière. Paris 1885.

Daudridge, N. P., Hospitals, their work and their obligation. Cincinnati 1893. Blake. 8. 23 Ss.

Davari, Stéfan, Sulle permanene dell' ospedale civile di Mantova. Mantova 1882. Mondovi. 4. 33 Ss.

Day, John, Wooden Hospitals, their Advantages from a sanitary Point of View. Melbourne 1874. Stillwell and Knight. 8. 8 Ss.

Deckmann, Ueber das kgl. Friedrichshospital in Kiel und das daselbst neu eingerichtete chirurgische Clinicum. Mittheilungen aus dem Gebiete der Medicin. Jahrgang I. 1832. Cap. 1/2. S. 165, Jahrgang II. 1833. S. 497.

Defer, Des hospices en général et de l'hospice Saint-Nicolas en particulier et note additionelle. Metz 1870. Mayer. 8. XXIII. Ss.

Degen, Ludwig, Das Krankenhaus und die Kaserne der Zukunft. Nach den Grundsätzen der Gesundheitslehre bearbeitet. München 1882. Lindauer. 8. XV. 438 Ss. 8 Tafeln.

Degen, L., Krankenanstalten. Handbuch der Hygiene. Theil II. Abth. 2. 1882. S. 205—260.

Dehaitre, Fernand, Matériel des établissements hospitaliers, réligieux, militaires, maritimes, pénitentiaires, établissements d'instruction, lycées, collèges. 2. édition refondue et augmentée. Paris 1844. V. Jamati. 8. 551 Ss.

De la Garde, Philip Chilwele, A brief Commentary on the Construction and Conduit of Hospitals founded on a general Account of that at Exeter. Exeter 1870. Pollard. 8. 24 Ss.

Delmas, J. Frédéric, Etude d'hygiène hospitalière. Le nouvel hospice de charité à Marseille. Alais 1888. 4. 52 Ss. Thèse.

Delpech, Jacques, Mémorial des hôpitaux du médicine et de la clinique de Montpellier. 1829—31. 3 Vol.

Denais, Joseph, Histoire de l'Hôtel-Dieu de Beaufort en Vallée 1412—1810. Paris 1871. Didron. 8. 180 Ss.

Deneke, Th., Mittheilungen über das neue allgemeine Krankenhaus zu Hamburg-Eppendorf. Unter Mitwirkung von H. Curschmann. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XX. 1888. S. 549—588; XXI. 1889. S. 273—309. Mit 21 Figuren.

Deneke, Th. und Curschmann, H., Mittheilungen über das neue allgemeine Krankenhaus Hamburg-Eppendorf. Braunschweig 1889. F. Vieweg und Sohn. 8. 85 Ss. 1 Tafel.

Deneke, Th., Das neue allgemeine Krankenhaus zu Hamburg-Eppendorf. Unter Mitwirkung von H. Curschmann bearbeitet. 2. verm. Aufl. mit Beiträgen von H. Schmilinsky. Braunschweig 1895. F. Vieweg und Sohn. 8. VIII. 92 Ss. 25 Abbild. 1 Plan.

Deneke, Th., Das neue allgemeine Krankenhaus zu Hamburg-Eppendorf. Berliner

klinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1889. S. 686--687, 705-707. Mit 2 Abbildungen.
Denkschrift zur Einweihung des Kranken- und Genesungshauses Bergmannstrost für die IV. Section der Knappschafts-Berufsgenossenschaft zu Halle a. S. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang I. 1894. Beilage.
Denucé, Jean et Durand, Charles, Hospices civils de Bordeaux. Rapport au nom d'une commission chargée de l'étude des réformes à apporter dans le régime hospitalier à la ville de Bordeaux. Bordeaux 1881. Bellier. 4. 17 Ss.
Descrizione storico della spedale. Milano 1823.
Dietl, J., Kritische Darstellung europäischer Krankenhäuser nach eigenen Reisebeobachtungen. Zeitschrift der kk. Gesellschaft der Aerzte in Wien. 1849. Theil I. S. 663, 1850. Theil I. S. 53, 204, 254, 307, 363, 395, 1851. Theil 1. S. 62, 122, 202, 295; Theil 2. S. 459, 987, 1852. Theil I. S. 153; Theil 2. S. 46, 156, 324, 1853. Theil 1. S. 156, 228, 334, 1854. Theil 1. S. 159, 317.
Dietrich, Die Bedeutung der Krankenhäuser im Gemeinwesen. Die Gesundheit. Jahrgang XIII. 1888. S. 1—7.
Dietrich, Die Bedeutung des Krankenhauses im Allgemeinen. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band VIII. 1889. S. 305.
Disselhoff, Julius, Jubilate. Denkschrift zur Jubelfeier der Erneuerung des apostolischen Diakonissen-Amtes und der 50jährigen Wirksamkeit des Diakonissen-Mutterhauses zu Kaiserswerth am Rhein. Kaiserswerth 1886. Buchhdlg. der Diakon.-Anstalt. 8. VIII. 357 Ss. mit Abbildungen.
Disselhoff, Julius, Das Diakonissen-Mutterhaus zu Kaiserswerth a. Rh. und seine Töchterhäuser. Neue erweiterte Ausgabe. Kaiserswerth 1892. Buchhdlg. der Diakon.-Anstalt. 8. 156 Ss. mit Holzschnitten.
Dittmer, G. W., Das Heilige Geisthospital und der St. Clemens Kaland zu Lübeck. 2. Auflage. Lübeck 1838. v. Rohde. 8. $12^3/_4$ Bogen.
Dolan, Thomas M., Our State Hospitals, their Construction, Management and Organization with other Details likely to be useful to Poor-Law medical Officers and Poor-law Guardians. Leicester 1894. Richardson and Co. 8. 66 Ss. 1 Plate.
Dormois, C., Notes historiques sur l'hôpital de Tonnerre. Auxerre 1853.
Droste, Das neue Stadtkrankenhaus. Medicinische Aehrenlese. Jahrgang IX./X. 1864/65. S. 183—186.
Drouineau, Gustav, Du classement des établissements hospitaliers. Paris 1889. G. Masson. 8. 142 Ss.
Drouineau, G., De la réglementation en hygiène hospitalière. Paris 1890. Rougier. 8. 12 Ss.
Dubreuilh, Charles, Recherches historiques sur les établissements et régimes hospitaliers à Bordeaux depuis les temps les plus reculées jusqu'à nos jours. Bordeaux 1864. 8.
Duchanoy, Claude François, Projet d'une nouvelle organisation des hôpitaux, hospices et secours à domicile de Paris avec le plan d'un hôpital à construire. Paris 1810. Didot l'ainé. 4. 51, 19 Ss. 3 plans.
Duclont, Sur le service hospitalier en Alsace-Lorraine. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege. Band III. 1878. S. 108.
Dufour, Gustave, Notes médicales et observations sur divers hôpitaux en Italie, en Sicile et aux échelles du Levant. Toulouse 1869. Douladoure. 8. 48 Ss.
Dulaurens, Essai sur les établissements nécessaires et les moins dispendieux pour rendre le service des malades dans les hôpitaux vraiment utile à l'humanité. Paris 1787. Dierres. 8. 153 Ss.
Dulaurens, Moyens de rendre les hôpitaux utiles et de perfectionner la médecine. Paris 1787. 8. 158 Ss. 2 tab.
Du Mesnil, O., Cheylson, E. et Foville, A., L'hospice rural, sa nécessité, sa dépense, ses voies et moyens. Paris 1886. J. B. Baillière et fils. 8. 48 Ss.
Duner, G., Handbok för sjukvårdare. Stockholm 1889. P. A. Norstedt & Söner. 8. 223 Ss.
Durocher et Dronsart, Les fondateurs de la Maison royale de santé avec institution pour les élèves garde-malades, au château des Ternes vis-à-vis la Porte Maillot, à messieurs les préfets, sous-préfets et maires des principales villes de France. Paris. 4.
Eckstein, Friedrich August, Geschichte des Hospitals S. Cyriaci zu Halle. Zur

fünften Secularfeier der Anstalt am 1. Februar 1841. Halle 1841. Gebauer-Schwetschke. 8. VIII. 120 Ss.
Edel, Max, Das städtische Krankenhaus zu Charlottenburg. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 21—22.
Einrichtung und Anstalt in dem Hospice de Charité zu Paris. Leipzig 1780. Weidmann. 4.
Einrichtung des Krankenhauses in Rathenow. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXIII. 1889. S. 111.
Einrichtungen, Die, im Hospital zu Mühlhausen. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang X. 1887. S. 405.
Ekströmer, J. C., Underdånig berättelse om Läns-Lazaretterne, Kurhusen och Hospitalerne i Riket på nådigste befallning afgöfven. Stockholm 1840. Norstedt & söner. 8. 115 Ss. 2 tab.
Engelhardt, Das neue städtische Krankenhaus zu Jena. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang III. 1874. S. 214.
Erichson, John Eric, On hospitalism and the causes of death after operation. London 1874. Longman, Green and Co. 8.
Erklärung der medicinischen Fakultät zu Freiburg, die Verlegung der grossherz. Heil- und Pflege-Anstalt in Pforzheim betreffend. Freiburg i. Br. 1864. 8.
Erlass des preuss. Ministers d. geistl. etc. Angelegenheiten vom 21. Febr. 1893, betr. Concessionirung und Beaufsichtigung von Krankenanstalten. Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes. Jahrgang XVII. 1893. S. 198.
Ermen, L., Hospitäler in Köln. Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte. Neue Folge. Band II. 1873. S. 61—63.
Ermen, L., Das Hospital Ipperwald zu Köln. Ebenda. S. 381—384.
Ernst, Viktor, Das Biberacher Spital bis zur Reformation. Württembergische Vierteljahrsschrift für Landesgeschichte. Neue Folge. Jahrgang VI. 1897. S. 1—112.
Errichtung von Kreiskrankenhäusern und Einrichtung derselben. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVII. 1888. S. 295—297.
Errichtung berufsgenossenschaftlicher Krankenhäuser. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXX. 1891. S. 117.
Eschbacher, G., Die Badischen Kreispflegeanstalten nach den Erfahrungen und Ergebnissen der Freiburger Anstalt. Freiburg i. Br. 1890. Wagner. IV. 54 Ss.
Esse. C. H., Geschichtliche Nachrichten über das kgl. Charité-Krankenhaus zu Berlin. Annalen des Charité-Krankenhauses zu Berlin. Jahrgang I. 1850. S. 1—45.
Esse, C. H., Das Sommer-Lazareth und die neuen Einrichtungen im älteren Charité-Gebäude zu Berlin. Berlin 1855. Th. Enslin. 8. 25 Ss. 3 Pläne in folio.
Esse, C. H., Das neue Krankenhaus der jüdischen Gemeinde zu Berlin in seinen Einrichtungen dargestellt. Berlin 1861. Th. Enslin. fol. 16 Ss. 13 Tafeln.
Esse, C. H., Die Krankenhäuser, ihre Einrichtung und Verwaltung. 2. erw. Aufl. Berlin 1868. Th. Enslin. 8. VIII. 352 Ss. Mit Atlas von 30 Tafeln.
Esse, C. H., Das Augustahospital und das mit demselben verbundene Asyl für Krankenpflegerinnen. Berlin 1873. Enslin. fol. 29 Ss. 12 Taf.
Etablissement de l'institution de Saint-Périne de Chaillot. St. Cloud 1808.
Etat de situation de l'hôpital St.-Nicolas de la ville de Metz 1782. Metz 1783. 4.
Etudes sur les hospices civils de Soissons par un Soissonais. Soissons 1880.
Eulenburg, Albert, Die allgemeine Poliklinik in Wien. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 764—766.
Ewald, C. A., Die Krankenhäuser Berlins. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1882. S. 263—264, 327—328, 342—343, 723—724, 738—740. Mit 2 Abbild. und Jahrgang XX. 1883. S. 122—124. Mit 3 Abbild.
Fabre, Augustin, Histoire des hôpitaux et des institutions de bienfaisance de Marseille. Marseille 1854. 8.
Faivre, Jean Maurice, Sur le projet d'établir une maison de santé dans chaque canton de la France et sur les avantagés qui en résulteraient pour les malades, les progrès de la science et la société entière. Paris 1825. 4. 21 Ss.
Falconer, Randle Wilbraham, An Account of the Bath General or Mineral Hospital. Bath 1864. Peach. 8. 208 Ss. 1 Plate.
Farina, Das de Noel'sche Marien-Hospital. Cöln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte 1888. S. 301—305.

Fauken, Joh. Peter Franz Xaver, Entwurf zu einem allgemeinen Krankenhause. Wien 1784. Heubner. 8. 156 Ss. 4 Taf.
Faure, H., Notes et documents sur les archives des hospices et sur les résultats comparés de l'assistance hospitalière à Narbonne et dans une partie de l'Europe. Narbonne 1886. Caillard. 8. XI. 394 Ss.
Faure, Hippolyte, Archives hospitalières de Narbonne. Documents divers sur l'histoire de Narbonne et de ses hospices. 2. édition. Narbonne 1897. F. Caillard. 8. 153 Ss.
Fayard, E., Hospices et hôpitaux civils de Lyon. Rapport sur le service intérieur des enfants assistés du département du Rhône. Lyon 1861. Perrin. 8. 56 Ss.
Faye, A. L., Resumé der historischen Abhandlung: Spitäler und milde Stiftungen in Norwegen im Mittelalter. Deutsches Archiv für Geschichte der Medicin und medicin. Geographie. Band VI. 1883. S. 401.
Felix, J., Etude sur les hôpitaux et les maternités. Bruxelles 1877. H. Manceaux. 8. 64 Ss.
Felix, Jules, La question des hôpitaux. Bruxelles 1884. Off. de public. 8. 35 Ss.
v. Fetzer, Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten in Württemberg; das Karl-Olga-Krankenhaus in Stuttgart. Medicinisches Correspondenzblatt des Württemberg. Aerzte-Vereins. Jahrgang LXIV. 1894. S. 57—60. Mit 1 Tafel.
Fink, Ernst, Die Heilanstalten von ihrer kirchlichen Seite. Heidelberg 1852. K. Winter. 8. VI. 36 Ss.
Finkelnburg, Das Viktoria-Hospital (Krieger-Denkmal) zu Godesberg, nebst Bemerkungen über Errichtung und Organisation ländlicher Krankenhäuser. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band VII. 1888. S. 329—340. 3 Taf.
Fischer, Georg, Der Philosoph Leibniz über Baracken 1714. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band XIX. 1883. S. 135—136.
Fischer, Das Krankenzelt der Charité. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang I. 1864. S. 339—340.
Fisk, King's College Hospital. London 1880. 8.
Fizia, B., Das evangelische Krankenhaus in Teschen. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang I. 1889. S. 358—361. 1 Abbild.
Fizia, B., Das allgemeine Krankenhaus der evangelischen Gemeinde in Teschen. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang IV. 1892. S. 244.
Fossel, Viktor, Geschichte des allgemeinen Krankenhauses in Graz. Festschrift zur Feier des 100jährigen Bestandes der Anstalt. Herausgegeben vom steiermärk. Landesausschusse. Graz 1889. Leuschner und Lubensky in Comm. 8. VII. 137 Ss.
Fossel, V., Ueber Spitäler. Reise-Studien. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang 30. 1893. S. 215—226, 245—259.
Foster, E, De nosocomiis. Edinburg 1767. 8.
Fournel, Charles, L'Hôpital Beaujon. Histoire depuis son origine jusqu'à nos jours. Paris 1884. 4. 147 Ss. 1 planche. Thèse.
Fragen, Drei, in Bezug auf Herrn Appert und das Allgemeine Krankenhaus, nebst einer Antwort auf diese Fragen von einem Arzte. Hamburg 1850. Mauke und Söhne. 8. IV. 32 Ss.
v. Fragstein, A., Die Einrichtungen im Hospital zu Mühlhausen i. Els. Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang X. 1887. S. 405—408.
Francis, V. M. A., Thesis on Hospital Hygiene. New-York 1859. 8.
Frey, Theophil, Das neue Mutterhaus der evangelischen Diakonissenanstalt in Stuttgart. Mit 4 Abbildungen. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 66. 1896. S. 139—141.
Friedrich, T., Die Pavillonbauten im Stadtkrankenhause zu Dresden. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang III. 1874. S. 18—20. 1 Tafel.
Fritsch, Ahasver, Diatribe juridica de jure ac privilegiis hospitalium. Jenae 1672. Bielcke. 8. IV. 44 Ss.
Gad, C. A., Il Haus Hospital og Claudi Rosset's Stiftelse. Et Minderschrift udgivet 1866 ved Kjöbenhavns Magistrates Foranstaltning. Kjöbenhavn 1866. Thiele. 8. 52 Ss.
Gallavardin, Expériences sur les malades des hôpitaux instituées par l'académie de médecine. Paris 1862. J. B. Baillière et fils. 8. 60 Ss.
Gallet, Louis, Un grand hôpital parisien en 1886 (l'hôpital Lariboisière). Paris 1887. Steinheil. 8. 39 Ss.

Gamgee, Sampson, Hospital Reform. London 1869. Churchill. 8. 27 Ss.
Garsonnin, Maurice, Histoire de l'hôpital Saint-Antoine et de ses origines. Etude topographique, historique et statistique. Paris 1891. 4. 163 Ss. Thèse.
Geist, Lor., Das allgemeine Krankenhaus der Stadt Nürnberg in den ersten 20 Jahren seines Bestehens 1845/56 und 1864/65 vom statistischen Standpunkte. Nürnberg 1866. Korn. 8. V. 101 Ss.
Gemy, Alphonse and Bruch, Eduard, De l'hôpital civil d'Alger, étude sur sa reconstruction. Alger 1868. Dubos. 8. 35 Ss.
Gervais, Raymond, Histoire de l'Hôpital Necker. Paris 1884. 4. 142 Ss. 1 planche. Thèse.
Geschichte der israelitischen Kranken-Verpflegungsanstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau. Zur Einweihungsfeier des Fränckel'schen Hospitales am 1. Septbr. 1841. Breslau 1841. 8.
Geschichte und Beschreibung des Hospitals der Kaiserl. Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Tokyo 1893. 8. 25 Ss. 2 Phototyp. 1 Plan.
Giordano, Scipione, Degli spedali in genere e delle maternità in particolare, ragionamenti e proposte. Milano 1881. Civelli. 8. 87 Ss.
Glawing, Momenta quaedam de instituendis rite insanorum domiciliis. Erlangen 1806.
Gmelin, C., Ein Krankenhaus der Zukunft. Hygieia. Jahrgang VIII. 1894/95. S. 212—215.
Gmelin, C., Ein Krankenhaus der Zukunft. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 93—94.
Gmelin, Moritz, Zur Geschichte der Spitale in Pforzheim im 14.—17. Jahrhundert. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des Heiliggeistordens in Süddeutschland. Karlsruhe 1872.
Gmelin, Moritz, Auch: Zeitschrift zur Geschichte des Oberrheins. Band XXIV. 1872. S. 327—399.
Goiffon, Les hôpitaux et les oeuvres charitables à Nimes d'après Ménard et les documents originaux. Nimes 1882. Grimaud. 8. 96 Ss.
Goiffon, L'hôpital Saint-Jacques à la fin du XV. siècle. Nimes 1896. Chastanier. 8. 96 S.
Golding, B., Historical Account of the Origin, Progress, and present State of St. Thomas's Hospital Southwark. London 1822. 8.
Golding, Berjani, The Origin, Plan and Operations of the Charing Cross Hospital London, founded 1818, erected 1831. Edited by his son George B. P. Golding. To which are added some Remarks upon the present Condition of the Hospital. London 1867. Allen a. Co. 8. 192 Ss.
Goltdammer, Krankenhaus. Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege 1891. S. 449—464. 9 Abbild.
Gordon, Charles Alexander, Memorandum on Hospitals. Calcutta 1865. fol. 11 Ss.
Gori, M. W. C., Een nieuw gasthuis te Amsterdam. Amsterdam 1867. van der Piet. 8. 47 Ss. 2 Plans.
Grasmeyer, Paul Fr. Herm., Etwas über Krankenhäuser im Allgemeinen und einige Bemerkungen über das neu zu erbauende Krankenhaus in St. Georg. Hamburg 1818. Campe. 8.
Grassmann, Ein conservatives Krankenhaus. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLII. 1895. S. 1188—1189.
Gravenhorst, Heinr. Wilh., Das hamburgische allgemeine Krankenhaus. Hamburg 1848. Perthes, Besser und Mauke. 4. XI. 86 Ss. 6 Tafeln.
Grilli, Fabio, Dell' ospedale-asile di Livorno. Livorno 1883. Ortalli. 8. 79 Ss. 2 tav.
Griscom, John Hoskins, Hospital hygiene illustrated. New York 1853. 8. 12 Ss.
de Gronckel, Ch., Hospices civils et bureau de bienfaisance. Précis du régime legal de l'assistance publique. Bruxelles 1884. Bourlard et Havaux. 8. 780 Ss.
Gross, Frédéric, Notice sur l'hôpital civil de Strasbourg pendant le siège et le bombardement. Paris 1872. J. B. Ballière et fils. 8. 109 Ss. 1 planche.
Grosser, J. H., Analysis medicooeconomica in bonam hospitalium constitutionem. Wirceburgi, 1766. 8.
Grossheim, Von Nordamerikanischen Krankenhäusern. Reiseerinnerung aus dem Jahre 1876. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang IX. 1880. S. 617 bis 630. 16 Figuren.

Gruber, Das Rudolfiner Haus. Wiener Bauindustrie-Zeitung 1895. 8.
Gruber, Franz, Neuere Krankenhäuser. Bericht über die Weltausstellung in Paris 1878. Heft 7. Wien 1879. Faesy. 8. XI. 244 Ss. 2 Taf. 13 Illust.
v. Gruber, F., Krankenpavillon 1. und 2. Classe des Rudolfiner-Vereins in Unter-Döbling. Wien. Bautechniker 1886. S. 1.
Gründung eines neuen Krankenhauses durch die Gemeinde Wien. Wochenblatt der kk. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang XVII. 1861. S. 301—305.
Gründung, Beschreibung, Organisation des Erzherzogin Sophien-Spitales. Wien 1881. 8.
Gsell-Fels, Die Nothwendigkeit der Errichtung eines St. Gallischen Kantonspitals. St. Gallen 1858. (Scheitlin und Zollikofer.) 8. 50 Ss.
Guérard, Francois, L'hôpital de Lariboisière, l'enclos Saint-Lazare. Paris 1888. 4. 139 Ss. 3 planches.
Gueterbock, Paul, Die englischen Krankenhäuser im Vergleich mit den deutschen Hospitälern. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 33. 1880. S. 153—189, 298—333, Band 34. 1881. S. 86—125, 309—331.
Guigue, Cl., Recherches zur Notre-Dame-de-Lyon, hôpital fondé au VI. siècle par le roi Childebert et la reine Ultrogothe. Lyon 1876. Scheuring. 8. 206 Ss. 3 planches.
Guillier, Oct., Histoire de l'hôpital Notre-Dame de Pitié 1612—1882. Paris 1882. 4. VII. 78 Ss. 3 planch. 1 tab.
Gusserow, A., Ueber Krankenhäuser und Gebäranstalten. Antrittsvorlesung. Zürich 1868. Meyer und Zeller. 8. 28 Ss.
Guttmann, S., Die chirurgische Privatklinik von J. Israel. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 679.
Guttmann, S., Das Charité-Krankenhaus. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 759.
Guttstadt, Albert, Krankenhaus-Lexikon für das Königreich Preussen. Die Anstalten für Kranke und Gebrechliche und das Krankenhaus-, Irren-, Blinden- und Taubstummenwesen im Jahre 1885. Berlin 1885. Theil I. VI. 888 Ss.
Guttstadt, Albert, Die Wiener kk. Krankenanstalten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 506—507.
Guy, W. A., On the Rate of Mortality prevailing in the general Hospitals of London with some Account of King's College Hospital. London 1863. 8.
Haape, W., Das Kaiserin-Augusta-Bad in Baden-Baden. Denkschrift zur Erinnerung an die Einweihungsfeier vom 28. Juni 1893. (D. R. Marx.) 4. 31 Ss. 4 Lichtdrucke und 2 Grundrisse.
Haas, Herm., Das Krankenmaterial des Spitals der barmherzigen Brüder zu Prag vom Jahre 1670 bis auf unsere Zeit mit besonderer Berücksichtigung der Variola. Prag 1885. Dominicus. 8. 92 Ss.
Haas, J., Die Landspitäler, ihre Nothwendigkeit, Einrichtung und Erhaltung. Zeitschrift für gerichtliche Medicin. Jahrgang II. 1866. S. 513, 537, 573, 598, 611.
Habicht-Oechslin, E., Ein Beitrag zur Lösung der Kantonsspital- (Krankenhaus-) Frage. Schaffhausen 1896. C. Schoch. 9. 16 Ss.
Haebert, Franz Xaver, Entwurf von Erweiterungs- nnd Verbesserungs-Anstalten in dem Krankensaale zum heiligen Maximilian bei den barmherzigen Brüdern. München 1794. 8.
Hagemeyer, A., Das allgemeine Krankenhaus der Stadt Berlin im Friedrichshain. Seine Einrichtung und seine Verwaltung. Berlin 1879. A. Hirschwald. 8. VI. 89 Ss. 1 Situationsplan. 3 Tafeln. 8 Holzschnitte.
Hagemeyer, A., Das neue Krankenhaus der Stadt Berlin am Urban, seine Einrichtung und seine Verwaltung. Berlin 1894. A. Hirschwald. 8. VIII. 152 Ss. 1 Plan. 55 Abbild.
Hallin, Olaf Fredrik, Om sjukhus, deras konstruktion och inredning. Stockholm 1869. 8.
Hamilton, W. F., The Montreal General Hospital, its organization, history and management, with plans of surgical pavilions and new operating amphitheater. Baltimore 1894. 8. 11 Ss. 3 Plates.
Hampe, Das Krankenhaus Marienberg bei Helmstedt vom Standpunkt der Hygiene betrachtet. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang VIII. 1885. S. 41—57.
Handbook for hospitals. The hospital building an supply and heating, drainage

and water supply, hospital house keeping, the nursing service, care of the insane, maternity wards, village hospitals etc. New York 1883. 8.
Handbook for Hospital Visitors. State Charities Aid Association No. 13. New York 1877. 8.
Hantschel, Das neu erbaute Kaiser Franz Joseph-Krankenhaus in Leipa. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1892. S. 311.
Hardy, H. N., Hospital Out-Patient Reform. No. 1. Facts and Figures. New Edition. London 1872. 8.
Harston, A. und C., A Memorandum on the Tent Hospital at Gore Farm Darenth, Kent, for Convalescent Small-Pox Patients. London 1884. fol.
Hart, Ernest, An account of the condition of the infirmaries of London work houses. London 1866. Chapman and Hall. 8. 16 Ss.
Hartmann, Arthur, Der ärztliche Dienst an den öffentlichen Krankenhäusern, insbesondere in Berlin. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XIX. 1892. S. 455—459.
de Hartog, A. H., Het doel en de inrichting van hospitien. Rede. Rotterdam 1885.
Die Heilanstalten im preussischen Staate während der Jahre 1892, 1893 und 1894. Preussische Statistik. Band 140. XLV. 173 Ss. Berlin 1896. Kgl. statist. Bureau. 4.
Heilbut, T. A., Das neue Krankenhaus der israelitischen Gemeinde in Hamburg, erbaut von Salomon Heine. Hamburg 1893. Perthes u. Mauke. 4. $4^3/_4$ Bogen. 5 Tafeln.
v. Heine, J., Kurzer Bericht über die 25jährige Wirksamkeit der orthopädischen Heilanstalt in Cannstadt; von dem Gründer und Vorsteher. Cannstadt 1854. Bosheujer, 8. IV. 48 Ss.
Heine, M., Die Hospitäler in Alexandrien. Allgemeine Zeitung für Militärärzte 1848. S. 30.
Helm, Theodor, Die Ueberfüllung grosser Krankenhäuser und ihre Abhülfe. Oesterreich. Zeitschrift für praktische Heilkunde. Jahrgang II. 1856. S. 23—30, 49—59.
Helm, Th., Ein neues Spital durch die Gemeinde Wiens. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1861. S. 322, 364, 395, 411, 435.
Henrici, Krankenhaus in Goslar. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band I. 1883. S. 223—330. 3 Holzschn.
Hensler, Philipp Gabriel, Ueber Krankenanstalten. Altona 1785. Albers. 4. 3 Bogen.
Herrmann, F., Notizen über das Obuchoff'sche Hospital. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Jahrgang II. 1862. S. 176, 212.
Herschmann, H., Das Erzherzog Ferdinand-Hospital in Stanislan. Skizzirte Darstellung der Entstehung desselben. Medicinische Jahrbücher des kk. österreich. Staates. Band XLII. 1843. S. 93—102.
Herz, M., Die neuen Dorf-Spitäler (Village Hospitals) in England. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1866. S. 1043, 1059.
Herzog, Ueber die Krankenanstalt der barmherzigen Schwestern in Posen aus dem Jahre 1837. Magazin für die gesammte Heilkunde. Jahrgang LIV. 1839. S. 157—187.
Herzog, Das Krankenhaus der . . . . Bericht über den 25jährigen Zeitraum von 1831 bis 1856. Zeitschrift für klinische Medicin. Band VIII. 1857. S. 61, 90, 191, 256.
Hesse, Das Clara-Elisenstift. Mit 1 Abbildung. Cöln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte 1888. S. 317—320.
Hesse, C. F., Das städtische Krankenhaus zu Langensalza. Weiss'sche Stiftung. Erbaut in den Jahren 1882—83. Langensalza 1883. fol. 20 Ss.
Hesse, C. F., Die Krankenanstalt der Stadt Magdeburg und ihre Einrichtungen. Magdeburg 1884. Friese. 8. 71 Ss. mit Taf. u. Tab.
Hesse, C. F., Das neue Krankenhaus zu Langensalza (Weiss'sche Stiftung). Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang XV. 1886. S. 47.
Heusinger, C. F., Geschichte des Hospitals Sanct Elisabeth in Marburg nebst Bemerkungen . . . . Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der ges. Naturwiss. zu Marburg. Jahrgang IX. 1872. S. 69—150.
de Heyne, F. G., De salubritate nosocomiorum. Berolini 1867. 8.
Hille, Philipp, Erinnerungsblätter aus der Geschichte des katholischen St. Hedwig-Krankenhauses zu Berlin 1846 — 14. Sept. — 1896. Zur Feier des 50jährigen Bestehens dargeboten. Berlin 1896. Germania. 8. 153 Ss. Textbild.

Hippeau, Paul, Une visite à l'hôpital international précédée d'une lettre-préface de Prosper de Pietra Santa. Paris 1893. 8. 76 Ss.
Historia succincta hospitalis S. Elisabethae prope Treviros. London 1786. Lofft-Capel. 8.
History and Statutes of the Royal Infirmary of Edinburgh. Edinburgh 1778. 4.
History of the New York general Hospital. New York 1856.
Hölker, Hygienische Anforderungen an kleine Krankenhäuser. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 64. Versammlung. 1891. Theil 2. S. 450—455.
Hoffmann, Josef, Das Wiener kk. allgemeine Krankenhaus. Wien 1873. Braumüller. 8. 98 Ss. 2 Tafeln.
Hofmann, Einrichtung zweckentsprechender öffentlicher Krankenhäuser mit verhältnissmässig geringen Kosten. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXII. 1893.
v. Holsbeek, L'hôpitalisation en temps de paix et en temps de guerre. Bruxelles 1877. 8. 63 Ss. 3 planches et 1 plan d'un hôpital-baraque.
Holt, Joseph, The Charity Hospital and the Alumni. New Orleans 1895. Graham. 8. 23 Ss. 1 Plate.
Les hôpitaux, leur rôle normal. Paris 1874. Delahaye. 8.
Les hôpitaux à Constantinople. Paris 1886. Masson. 8. 30 Ss.
Hoppe, J., Schattenseite der Spitäler und über die Erziehung der weiblichen Jugend zum Krankendienst. Memorabilien. Jahrgang XX. 1875. S. 145.
Horky, J. und Zettel, Ludwig, Die neue Krankenanstalt Rudolfstiftung in Wien. Wien 1866. Gerold's Sohn. fol. 32 Ss. 6 Taf.
Horn, Italiae nosocomiorum descriptio. Berolini 1830.
Horn, Ernestus, De aegrotorum in tentoriis curatione. Berolini 1866. Lange. 8. 32 Ss.
L'hospice rural, sa nécessité, sa dépense, ses voies et moyens. Propositée par O. Du Mesnil. Rapport par E. Cheysson. Communication par A. Foville. Paris 1886. J. B. Baillière et fils. 8. 98 S.
Hospitäler, Die im Königreich Polen. Medicinal-Zeitung. Jahrg. XXV. 1856. S. 313.
Hospital, Det, Kongelige Frederiks, i Kjöbenhavn 1757—1857. Kjöbenhavn 1857. 4.
Hospital of the Protestant Episcopal Church. Its Origin. Progress. Work and Wants. With an Appendix. Philadelphia 1869. 8.
Hospital, Proposed General, for North London. Report of Proceedings at a Conference, held in the Athenaeum Canada Road 26. Apr. 1882. London 1882. 8.
Hospital Housekeeping State Charities Aid Association. New York 1877. 8.
Hospitals. Index Catalogue of the Library of the Surgeon general's Office United State Army. Vol. VI. S. 373—473.
Hospitalwesen, Ueber das englische. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 30. 1871. S. 874—876, 883—886.
Hôtel-Dieu, Das neue, in Paris. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang IV. 1870. No. 45.
Hotz, Beschreibung des allgemeinen Krankenhauses in Solothurn. Museum der Heilkunde. Jahrgang IV. 1797. S. 270—279,
Hugo, Thomas, The history of the Hospital of Saint Margaret, Taunton. London 1874. Smith. 8. 40 Ss. 2 Plates.
Hunczowsky, John N., Medicinisch-chirurgische Beobachtungen auf seinen Reisen durch England und Frankreich, besonders über die Spitäler. Wien 1783. Gräffer. 8. LIV. 325 Ss.
Husson, Armand, Administration générale de l'assistance publique à Paris. Etude sur les hôpitaux considérés sur le rapport de leur construction, de la distribution de leur bâtiments, de l'ameublement, de l'hygiène et du service de salles de malades. Paris 1862. P. Dupont. 4. 607 Ss. 15 Planches.
Husson, Armand, Uebersetzt: Bericht des kk. Krankenhauses Wieden. Wien 1866. S. 419—490.
Jaeger, F. et Sabouraud, E., Etude sur les hôpitaux baraques. Précédée de considérations sur l'utilité et les avantages qu'ils présentent au point de vue hygiénique par A. Marvand. Paris 1872. Ducher et Co. 8. 63 Ss.
Jaquemet, Hippolyte, Des hôpitaux et des hospices, des conditions qui doivent présenter ces établissements au point de vue de l'hygiène et des intérêts des populations. Paris 1866. J. B. Baillière et fils. 8. 190 Ss.
Jenkins, J. Fosta, Tent Hospitals. Cambridge Mass. 1877. 8. 26 Ss.
Imbert, Observations générales sur les hôpitaux. Londres 1788.
Ingels, B., Statistik des Hospice Guislain in Gent während der Jahre 1792—1862. Gent 1867. 8. 162 Ss.

Jobert, A., Les lazarets à notre époque; ce qu'ils sont, ce qu'ils devraient être. Alger 1881. Cheniaux-Franville. 4. 7 Ss. 1 planche.
Innhauser, Bericht über die Besichtigung des neuen, im Jahre 1871 vollendeten, theilweise nach dem amerikanischen System erbauten Krankenhauses in Leipzig. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIII. 1872. S. 683, 716.
Johanniter-Krankenhaus in Dirschau. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley, Brandenburg. Jahrgang 36. 1895. S. 127—128.
Johansen, J. N. M., Historisk Beretning om Rigshospitalet og Fodselsstiftelsen i Christiania. Christiania 1865. 8.
Joux, A., Sur l'insalubrité relative des hôpitaux, en égard du traitement des maladies chirurgicales et des meilleures conditions de salubrité des lieux destinés au traitement des maladies chirurgicales. Paris 1852. 4.
Jubelfeier, Die, der 50 jährigen Wirksamkeit des Diakonissen-Mutterhauses zu Kaiserswerth und des neueren Diakonissenwerkes überhaupt, am 22. und 23. Septbr. 1896. (Von G. Fliedner.) Kaiserswerth 1896. Buchhdlg. der Diakonissen-Anstalt. 8. 48 Ss. 1 Abbild.
Jubiläum, Zum goldenen, des St. Hedwigs-Krankenhauses zu Berlin. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 186—190.
Jürgensen, Peter Hinrich, Wie man vor hundert Jahren um Gaben für ein Krankenhaus warb. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang IV. 1880. S. 38—40.
Jugand, Histoire de l'Hôtel-Dieu et des établissements charitables d'Issondun, depuis leur fondation jusqu'à nos jours. 1881.
Julius, N. H., Uebersicht der jährlichen Verwaltung des Hamburgischen allgemeinen Krankenhauses von 1824—1836. Zeitschrift für die gesammte Medicin. Jahrgang V. 1837. S. 524—527.
Kappeler, O., Beschreibung und Plan des Thurgauischen Kantonsspitales Münsterlingen. Chirurgische Beobachtungen aus dem Thurgau-Kantonspitale. 1874. S. 2—21. Mit 2 Tafeln.
Keesbacher, Friedrich, Das neuerbaute Landesspital in Laibach. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang VIII. 1896. S. 76.
Keferstein, Ueber Neubauten kleiner Krankenhäuser. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Band VII. 1894. S. 313.
de Kelchan, J. H., Plan de l'école impériale médico-chirurgicale et de quelques autres hôpitaux nouvellement fondés à St. Petersbourg. 1786. 4.
v. Kerschensteiner, J., Krankenhäuser für kleinere Städte und ländliche Kreise. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIII. 1891. S. 11—26.
v. Kerschensteiner, J., Krankenhäuser für kleinere Städte und ländliche Kreise. 2. Aufl. Braunschweig 1891. Vieweg u. Sohn. 8. VIII. 47 Ss. 1 Karte.
v. Kerschensteiner, J., Ueber Krankenhäuser in kleinen Gemeinden; Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 367—371, 411—416.
Kessler, Das Krankenhaus. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 1—16.
Klebs, E., Prager Kranken- und Heilanstalten. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1879. S. 13, 35, 61, 82.
Klein, J., Das Bürgerspital. Topographie der Stadt Strassburg. 2. Aufl. 1889. S. 368—372.
Klosser, G. H., Scheeps gezondheitsleer. Handleiding tot hel bewaren en bevorderen von de gezondheit von den nederlandschen zeeman, int bijzondes van den marine schepeling. S. Gravenhage 1893. Moton & Co. 8. 392 + 330 Ss. 17 tav.
Knapp, J. H., Ueber Krankenhäuser, besonders Augenkliniken. Heidelberg 1866. Bassermann. 8. VII. 112 Ss. 1 Tabelle.
Knauff, F., Das neue akademische Krankenhaus in Heidelberg. Im Auftrage der acad. Krankenhauskommission beschrieben. München 1879. Bassermann. 8. XIII. 66 Ss. 28 Taf. und eine Photographie.
Körting, Das neue allgemeine Krankenhaus zu Hamburg-Eppendorf. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang 1886. S. 241.
Körting, Das neue allgemeine Krankenhaus zu Hamburg. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XVIII. 1889. S. 241—257. 1 Situationsplan.
Krabbe, Johs., Das neue Krankenhaus des Stiftes Bethlehem zu Ludwigslust. Ein Beitrag zur Geschichte des Stiftes Bethlehem. Nebst Skizze des Krankenhauses. Ludwigslust 1888. Hinstorff. 8. 30 Ss. 1 Grundriss.

Kool, J. A., Geschiedkundige Beschouwing van de Maatschappij tot Redding van Drenkelingen te Amsterdam. Amsterdam. J. de Ruyter. 1854.
Kraepelin, E., Krankenhäuser. Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. (Ersch und Gruber.) Sectio II. Theil 38. 1885. S. 244—245.
Krankenanstalt in Oldenburg. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. 1781. Band II. S. 106—112.
Das Krankenhaus zu Vaugirard. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. 1786. Band I. S. 679—692.
Das allgemeine Krankenhaus in Mainz, entworfen von K. Struck. Frankfurt a. M. 1788. 8.
Das neue allgemeine Krankenhaus in München. Die Bedingungen zur Aufnahme der Kranken in dasselbe, die Eröffnung einer Versicherungsanstalt für Nichtarme und die Festsetzung der Verpflegungsgebühren für bezahlende Gäste. München 1813.
Krankenhaus, Das neue, in Paderborn. Medicinalzeitung. Jahrgang I. 1832. S. 53, Jahrgang II. 1833. S. 131, Jahrgang IV. 1835. S. 31, 227, Band VII. 1838. S. 48, Band IX. 1840. S. 189, Band XI. 1842. S. 134.
Krankenhaus, Das Hamburger allgemeine. 2 verm. Aufl. Hamburg 1849. Mauke Söhne. 4. XI. 86 Ss. 6 Tafeln.
Krankenhaus, Neues, in Breslau. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang 1870. S. 115.
Krankenhaus, Das projektirte neue städtische, zu Gotha. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang III. 1874. S. 74.
Krankenhaus, das städtische allgemeine. Annalen des städtischen Krankenhauses zu München. Jahrgang I. 1878. Theil 2. S. 1—103.
Krankenhaus, Das neue städtische, in Hannover. Die Stadt. Jahrgang I. 1880. S. 109.
Krankenhaus, Das neue Gothaer. Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang IX. 1880. S. 28—37.
Krankenhaus, Das deutsche, in New-York. Die Gesundheit. Jahrgang VII. 1882. S. 235.
Krankenhaus in Oranienburg. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XVIII. 1882. S. 216.
Krankenhaus, Neues städtisches, in Erfurt. Ebenda. S. 31.
Krankenhaus, Das neu erbaute in Stargard in Pomm. Ebenda. S. 104.
Krankenhaus, Das neue städtische, zu Erfurt. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang 1883. S. 189.
Krankenhaus, Das neue akademische, in Innsbruck. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVIII. 1888. S. 1355—1357, 1387—1388.
Krankenhaus Favoriten. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIX. 1889. S. 23—26. 1 Tafel.
Krankenhaus, Das österr.-ungarische, in Constantinopel. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXII. 1891. S. 915—917.
Krankenhaus, Das Berliner städtische, am Urban. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XV. 1892. S. 427, 465.
Krankenhaus, Das Berliner städtische, am Urban. Betriebskosten. Der Gesundheits-Ingenieur. 1893. S. 179.
Krankenhaus. Das neue städtische zu Magdeburg. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft XIX und XX. 1893. S. 70—84. 2 Taf. 1 Abbild.
Krankenhaus, Das neue, der Dresdener Diakonissenanstalt. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXXII. 1893. S. 304.
Krankenhaus der norddeutschen Holzberufsgenossenschaft zu Neu-Rahnsdorf. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang I. 1894. Beilage.
Kranken- und Pflegehäuser, Allgemeine. Arbeiterwohl. Jahrgang XV. 1895. S. 99 bis 121. (Anhang: Statistik der Kranken- und Pflegehäuser in der Erzdiöcese Köln.) S. 121—134.
Krankenhaus in Prag, Das k. k. allgemeine, seine Entstehung, der gegenwärtige Bestand und seine neueste Erweiterung für klinische Zwecke. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang VII. 1895. Beilage zu No. 15. S. 27.
Krankenhaus. Das neue. in Aussig. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang VIII. 1896. S. 376—381. 4 Abbildungen.
Krankenhaus, Das projektirte neue, in Graz. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLII. 1897. No. 6. S. 64—65.

Kranken- und Rettungsanstalten für somatische Kranke. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Ergänz-Heft VII. 1827. S. 223—241. Heft X. 1829. S. 295—329.
Kranken- und Siechenhäuser in Strassburg. Archiv für die öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Jahrgang X. 1885. S. 355.
Kranken-, Siechen- und Reconvalescentenhaus des Johanniter-Ordens in Sterkrade. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 36. 1875. S. 238—240.
Kranken- und Versorgungsanstalten im Fürstenthum Moldau. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1856. S. 324, 342, 371.
Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten in Württemberg. Die Neubauten des Bürgerhospitals in Stuttgart. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Jahrgang LXIV. 1894. S. 217—220.
Krankheitszustand, Ueber den, in hiesigen Lazarethen. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden. 1870—71. S. 6—9.
Kribben, J., Das Louisen-Hospital in Aachen. Niederrheinisches Correspondenzblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang IV. 1879. S. 53.
Krünitz, Oeconomisch-technologische Encyclopädie. 2. Aufl. Berlin 1798. Pauli. 8. Band 47. Krankenhaus. S. 120—590.
Kuby, Zur Spitalreform. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang XXX. 1872. S. 196—198. 1 Tafel.
Kuhn, F. O., Krankenhäuser. Bericht über die allgemeinen deutschen Anstalten auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1882—83. Band 2. 1885. S. 84—173. 69 Figuren.
Kulenkampff, Diedr., Die Krankenanstalten der Stadt Bremen, ihre Geschichte und ihr jetziger Zustand. Bremen 1884. Rühle und Schlenker in Comm. 8. 38 Ss. 11 Tafeln.
de Labaig y Leones, Eduardo, Hospitales civiles y militares. Estudio completo teoretico, practico, descripcion de los mejores hospitales de Europa visitados par el autor. Madrid 1884. 8. 324 Ss. e Atlas in fol. 19 Tav.
Laboulbène, Alex, Histoire de la médecine. L'Hôpital de la Charité de Paris 1606—1878. Paris 1879. Cusset et Co. 8. 45 Ss.
Lacaille, Henri, Documents sur la fondation de l'hôpital géneral de Rethel. Extraits des archives communales et hospitalières de cette ville. Reims 1893. H. Malot. 8. 107 Ss.
Lambert de Sainte-Crois, La laicisation des hôpitaux, interpellation au ministère de l'intérieur à la séance du Sénat du 30. mai 1881 sur le remplacement des soeurs par des surveillants laiques dans les hôpitaux et hospices de Paris. Paris 1882. G. Masson. 8. 61 Ss.
de Lamothe, L., Instruction sur les meilleures dispositions hygiéniques à adopter dans l'établissement des hôpitaux et des hospices, suivis d'un projet d'hôpital de soixante lits. Bordeaux 1844. Balaras jun. 8. 32 Ss.
v. Langenbeck, v. Coler und Werner, Die transportable Lazarethbaracke. Mit besonderer Berücksichtigung der von Ihrer Maj. d. Kais. u. Kön. hervorgerufenen Barackenausstellung in Antwerpen im Sept. 1885. Archiv für klinische Chirurgie. Band XXXIII. 1886. S, 781—934. 24 Taf. und Abbild.
Larenz, Herrmann, Reflexionen über öffentliche Anstalten. Coblenz 1833. Hölscher. 8. X. 134 Ss.
Lazareth, Das Danziger. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang XXXII. 1863. S. 262, 269, 277, 284.
Lazarethbaracken auf der Ausstellung für Unfallverhütung zu Berlin. Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XII. 1889. S. 647—650.
Le Bret, Louis Eugène, De l'institution des hôpitaux dans les stations thermales. Paris 1862. J. B. Baillière et fils. 8. 44 Ss.
Lechmere, E. A. H., The Employment of the Hospital Patient after his Discharge. London 1880. 8.
Leé, Erwin, Hospital Elections and medical Reform addressed to the Governors of St. George's Hospital and to the Profession. London 1848. Churchill. 8. 32 Ss.
Lefèvre, Mauvaise alimentation dans les établissements publics. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1. session 1888. S. 110.
Le Fort, Léon, Note sur quelques points de l'hygiène hospitalière en France et en Angleterre. Paris 1862. Masson et fils. 8. 48 Ss.
Le Fort, Léon, Discussion sur l'hygiène des hôpitaux. Paris 1864. Plon. 8. 23 Ss.
Leger, Thomas Alfred, Hospital und Hospitäler. Ersch und Gruber. Allgemeine

Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Section II. Theil XI. 1834. S. 98—168.
Lejeal, Alfred, Notice historique sur l'Hôtel-Dieu de Valenciennes. 1867. 8.
Leichtenstern, Das Bürgerhospital. Mit 2 Abbildungen. Köln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte 1888. S. 236—268.
Leichtenstern, Das Barackenhospital auf dem Grundstück der Lünette V. Ebenda. S. 269—272.
Leichtenstern, Das Barackenhospital in der Neustadt. Ebenda. S. 272—280.
Leisrink, H., Die Erhaltung des Barackenlazareths als Civilhospital für Hamburg. Hamburg 1871. Grüning. 8. 16 Ss.
Le Mené, Jh., Hôpital Saint-Nicolas de Vannes. Vannes 1897. Galles. 8. 56 Ss.
Lepelletier, Almère, Hôpital du Mans, sa transformation, solution pratique et définitive dans la Sarthe de la grande question des enfants assistés. Paris 1874. Guillaume et Co. 8. 63 Ss.
Lent, Das Barackenlazareth. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. 1873. S. 23.
Leu, Krankenzelt. Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 485—487.
Levieux, Etude d'ensemble sur l'assistance-hospitalière dans la ville de Bordeaux. Bordeaux 1879. 4.
Levieux, Etude historique sur l'assistance-hospitalière à Bordeaux de 1850 à 1880. Bordeaux 1880. 4.
Levieux, Etudes sur l'assistance hospitalière dans la ville de Bordeaux et sur diverses questions d'hygiène publique. Bordeaux 1882. Ragot. 8. 442 Ss.
Lévy, Note sur les hôpitaux baraques du Luxembourg et du Jardin des plantes. Paris 1872. J. B. Baillière et fils. 8. 20 Ss.
Lewis, T. H., The Employment of artistic Materials in the Architecture of Houses and Hospitals. London 1883. 8.
Leyden, Ueber Specialkrankenhäuser. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege zu Berlin 1891. S. 12—31.
Leyden, Dasselbe. Arbeiten aus der ersten medicinischen Klinik zu Berlin. Band II. 1891. S. 1—28.
Lindner, G., Ueber transportable Lazareth-Baracken, besonders über das Baracken-Lazareth zu Tempelhof. Das Rothe Kreuz. Jahrgang X. 1892. S. 94—96, 140—142, 160.
Lion sen., Zur Krankenhausfrage. Deutsche Klinik. Jahrgang XXII. 1870. S. 269.
Lochander, Martin, Julianum hospitale. Würzburg 1585. Aquensi. 4. 40 Ss. 3 Taf.
Lochner, und Bock, Statistisch-medicinischer Bericht über die Kranken- und Versorgungsanstalten Nürnbergs. Nürnberg 1844. 4.
Löhlein, H., Krankenhäuser. Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band VI. 1882. S. 258—309. Berlin. Hirschwald.
Lommatzsch, Georg, Die Bewegung in den sächsischen öffentlichen allgemeinen Krankenhäusern während der Jahre 1886—1895. Zeitschrift des kgl. sächsischen statistischen Bureaus. Jahrgang 43. 1897. S. 121—141.
Lorey, J. B. und Passavant, Das Senckenbergische Bürgerhospital. IV. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens . . . der Stadt Frankfurt a. M. 1863. S. 37—64.
Loris. Melikoff Jean, Considérations générales sur l'organisation des hôpitaux et de l'hôpital-baraque de Saint-Pétersbourg. Paris 1888. 4. 72 Ss. Avec fig. Thèse.
Lowndes, F. W., The Reopening of the Liverpool Lockhospital. The Study and Treatment of syphilitic Diesease. Liverpool 1892.
Ludwig, Ludwig, Neue öffentliche Krankenhäuser und Pflegeanstalten. Eine Sammlung ausgeführter und projectirter kleiner, mittlerer und grösserer Anlagen. Stuttgart 1897. K. Wittwer. fol. III. 10 Ss. 21 Tafeln.
Lübben, R. H., Verzeichniss und Beschreibung der Civilkrankenhäuser Thüringens im Jahre 1885. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang XIV. 1885. S. 138.
Lübben. R. H., Aus dem kleinen Krankenhause. Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Verein in Thüringen. 1887. 11 Ss. mit Abbild.
Lundt, G. M., Das Hamburgische allgemeine Krankenhaus. Ein Bild innerer und äusserer Verhältnisse mit Genehmigung des Krankenhauskollegiums veröffentlicht. Hamburg 1836. Mauke Söhne. 4. 66 Ss. 1 Tab. 6 Taf.

M., Die ärztliche Thätigkeit an den St. Petersburger Hospitälern. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1878. S. 291—294.
M., Das Hauptspital in Wien. Wiener Magazin für Aerzte. Jahrgang VII. 1785. S. 317—334.
Maccabelli, G., Memorie sullo spedale da instituissi in Russia per la pia disposizione. Forli 1834. 4.
Mc Kay, C. E., Stories of Hospital and Camp. Philadelphia 1877. 8. 230 Ss.
Macrizi, Beschreibung der Hospitäler in el-Câhira. Aus den arab. Handschriften zu Gotha und Wien, übers. von Wüstenfeld. Janus I. 1846. S. 28—39.
Märklin, Städtisches Krankenhaus und Baracken in Crefeld. Niederrheinisches Correspondenzblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang II. 1873. S. 209.
Maggiore-Perni, Francesco, Sulla necessita che l'ospedale civico di Palermo retorni sollo l'amministrazione del commune. Storia e critica 1431—1865. Palermo 1881. Amenta. 8. 18 Ss.
Mahiels, Un mot sur la réforme de l'hospitalisation. Bruxelles 1879. 8.
Maître, Léon, Notice historique sur les hôpitaux de Laval. 1868. 8.
Maître, Léon, Histoire des anciens hôpitaux de Nantes. Nantes 1875. 8.
Malaspina di Sannazaro, M., Osservazioni sugli spedali. Pavia 1793. Comini. 8. 140 Ss. 6 tab.
Malaspina di Sannazaro, Bemerkungen über die Hospitäler . . . Aus dem Ital. von Sal. Titius. Leipzig 1798. Brockhaus. 8.
Malin, W. G., Some Account of the Pennsylvania-Hospital. Its Origin, Objects and present State. Philadelphia 1831. 8.
Mapother, E. D., The Dublin Hospitals, their grants and governing Bodies; a Paper read before the statistical and social Inquiry Society of Ireland 1869. Dublin 1869. 8.
Marcel, J. J., Précis historique et descriptif sur le Môristan ou le Grand Hôpital des Fous du Kaire. Paris 1833. 8.
Marchal, Laurent Joseph Anselm, Essai de topographie médicale de l'hôpital civil de Strasbourg et de son annexe. Strasbourg 1829. Levrault. 4. VI. 151 Ss. 1 planche.
Marchant, Gérard, Hospices civiles de Toulouse. Toulouse 1847. 8. 100 Ss.
Marchebeus, Hôpital-modèle pour Paris. Plans et mémoires presentés à M. le ministre de l'intérieur avec un exposé sur l'hygiène des salles. Paris 1845. Guiraudet et Jouaust. 8. 16 Ss. 3 planches.
Marekowsky de Nagy Toronya, G., De nosocomiorum utilitate. Vindobonae 1829. 8.
Marian und Loos v. Losinfeldt, Max, Das neue Krankenhaus in Aussig. Festschrift zur Eröffnung desselben am 7. Oktober 1894. Aussig 1894. A. Becker. 8. 36 Ss. 1 Abbild. 9 Taf.
Marjolin, R., Sur l'hygiène des hôpitaux. Paris 1862. Baillière. 8. 12 Ss.
Marjolin, R., Notice sur l'hôpital de Rotterdam. Paris 1862.
Markus, Adalb. Friedr., Abhandlung von den Vortheilen, welche öffentliche Krankenhäuser dem Staate und insbesondere der Medicin studirenden Jugend gewähren. Bamberg 1790. Göbhardt. 4. 114 Ss. Mit 4 Beilagen.
Markus, Adalb. Fr., Kurze Beschreibung des allgemeinen Krankenhauses zu Bamberg. Weimar 1797. Landes-Ind.-Compt. 8. 2 Tafeln.
Marshall, John, On a circular system of hospital wards. With remarks and illustrations by Parcival Gordon Smith. London 1878. Smith, Elder & Co. 8. 22 Ss. 1 Plate.
Martens, Andreas Ehrenfeld, Das Hamburgische Krankenhaus und dessen Einrichtungen. Hamburg 1822. Hoffmann und Campe. 4. 59 Ss. 24 Tab.
Martin, Alphonse, Histoire de l'hôpital général du Havre et du Prè-de-Sante de Saint Roch. Paris 1879. Dumoulin. 8. IX. 198 Ss. et 1 plan.
Martin, Alph., L'Hôtel-Dieu de Fécamp. Paris 1883.
Martin, Anselm, Die Kranken- und Versorgungsanstalten zu Wien, Baaden, Linz und Salzburg in medicinisch-administrativer Hinsicht betrachtet. Nebst einer Vorrede von Direktor des allgem. Krankenhauses zu München F. W. v. Häberl. München 1832. Franz.
Martin, Anselm, Geschichtliche Darstellung der Kranken- und Versorgungsanstalten zu München mit medicinisch-administrativen Bemerkungen aus dem Gebiete der Nosokomialpflege. München 1834. Franz. 8.

Martin, L., Kulihospitäler an der Nordostküste Sumatra's. Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene. Band I. 1897. S. 39—46, 113—125.
Mason, Francis, A brief historical retrospect of the St. Thomas's Hospital. London 1876. Churchill. 8. 21 Ss.
Massicot, A., Notice historique sur l'hôpital de la ville de Semur-en-Auxois. Semur 1882. Lenoir. 8. 62 Ss.
Maunouvriez, G., Les hôpitaux-baraques et les pansements antiseptiques en Allemagne. Paris 1878. Delahaye et Co. 8. 24 Ss.
Maxson, E. R., Hospitals, British, French and American. Philadelphia 1868. 8. 122 Ss.
Maydell, Die Hospital-Frage in St. Petersburg. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Jahrgang XII. 1867. S. 103—124.
Meier, Dan. Ed., Die neue Krankenanstalt in Bremen. Beschrieben und herausgegeben zum Besten derselben. 2 Aufl. Bremen 1850. (Schünemann.) 8. 72 Ss. 3 Taf.
Meister, Oskar, Sanatorium und Wasserheilanstalt Zuckmantel (Oesterr.-Schlesien). Notizenblatt der histor.-statist. Section der k. k. mährischen Gesellschaft zur Beförderung der Landwirthschaft, der Natur- und Landeskunde. 1844. Brünn. 8. 33 Ss.
Melon de Pradou, Ch., Notice historique sur l'hospice de Tulle. Tulle 1883. Crauffon. 8. 262 Ss.
Melzer, R., Zur Reform der Krankenhäuser. Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang VI. 1850. S. 414—420, 508—516.
Mémoire sur la nécessité de transférer et de reconstruire l'Hôtel-Dieu de Paris suivi d'un projet de translation de cet hôpital par le Sieur Poyet. Paris 1785. 4. 44 Ss.
— — Supplément. Ibidem. 1786.
Memoranda, References and Documents relating to the royal Hospitals (Saint Bartholomew's, Christ's, St. Tomas's, Bethlem and Bridewell) of the city of London. London 1863. 8.
Memorandum on Hospital Accommodation to be given by local Authorities. London 1871. fol.
Mencke, Die allgemeine Einführung von Hüttenhospitälern ist ein dringendes Bedürfniss für die Aerzte. Mittheilungen für den Verein Schleswig-Holsteinischer Aerzte. Jahrgang V. 1875. S. 23—28.
Mencke, W., Das Krankenhaus der kleinen Städte. Ein Fortschritt auf dem Gebiete der öffentlichen Heilkunst. Berlin 1879. Enslin. 8. 92 Ss.
Mencke, Welche Aufgaben erfüllt das Krankenhaus der kleinen Städte und wie ist es einzurichten? Nach langjährigen Erfahrungen dargestellt. Mit 6 Tafeln. Abbildungen und 10 Holzschnitten. 4. verm. Aufl. Berlin 1893. R. Schoetz. 8. V. 178 Ss.
Mende, L., Ueber das Bedürfniss der deutschen Medicin nach einer grossen, für den Zweck der Heilwissenschaft und Heilkunst besonders eingerichteten Krankenanstalt. Bei Gelegenheit der Errichtung einer grossen Krankenanstalt in Hamburg. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Jahrgang III. 1823. S. 1—20.
Meusburger, Eduard, Das Kaiser-Franz Joseph-Krankenhaus in Villach. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang VIII. 1836. S. 369—375. 1 Abbild.
Meyer, D. E., Die neue Krankenanstalt in Bremen. Bremen 1850. 8. 72 Ss. 3 Taf.
Meyer, George, Das städtische Krankenhaus am Urban zu Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 27. 1890. S. 1024—1027. 4 Abbild.
Meyer, George, Das Koch'sche Institut für Infectionskrankheiten zu Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 28. 1891. S. 902—904. 3 Abbild. 926 bis 927. 3 Abbild.
Meyer, G., Heilanstalten. Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Band IV. 1892. S. 444—445.
Meynard, Pierre, Etude historique et critique sur les hôpitaux de Bordeaux. Bordeaux 1897. 8. 120 Ss.
Migonot, Antoine, Histoire de la fondation de l'hôpital cantonal de Chantelle. Gannat 1863. Bourroux. 8. 208 Ss.
Ministerialerlass in Betreff der Reform der Kranken-, Gebär-, Findel- und Irrenhäuser. Vierteljahrsschrift für praktische Heilkunde. 1850. Ergänzungsblätter.

Missbrauch der Kliniken und Ambulatorien. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 40. 1895. S. 331, 360, 372.
Mittheilungen über englische Krankenhäuser und ihre Einrichtungen. Deutsche Zeitschrift für praktische Medicin. Jahrgang V. 1878. S. 309, 322, 357, 369, 394, 406.
Molière, Humbert, Souvenir de voyage, l'hôpital général ou Allgemeine Krankenhaus de Vienne, les hôpitaux de Berlin, les obitaires ou maisons mortuaires de Munich. Lyon 1883. 8. 22 Ss.
Moore, J. W., The medical History of the Meath Hospital. Dublin 1875. 8.
Morey, P. Le nouvel hôpital de Nancy, notice sur la disposition d'ensemble et de details. Nancy 1884. Berger-Levrault. 8. 17 Ss.
Morin, A., Hôpital Sainte-Eugènie. Rapport de la commission des arts insalubres sur l'hôpital construit à Lille par M. Mourcou, architecte des hospices, en année 1873. Lille 1875. Lefebvre-Ducrocq. 4.
Mosler, Ueber transportable Lazarethbaracken. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1886. S. 747—747.
Mosler, Fr., Bericht über die Benutzung unserer transportablen Baracke während der Wintermonate 1886/87. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1887. S. 922—923.
Mourgue, Plan d'une caisse de prévoyence et de secours présente au conseil général de l'administration des hospices et secours à domicile de Paris. Paris 1809. 8.
Müller, Das Krankenhaus zu Calw. Medicinisches Correspondenzblatt des württemberg. ärztlichen Vereins. Jahrgang XXXI. 1861. S. 159.
Müller, J. P., Das neue städtische Hospital in Antwerpen. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band III. 1884. S. 1—16. 4 Abbild.
Munkátsy, N., De coordinatione nosocomiorum. Budae 1834. 8.
Murat, Des causes et de l'origine de l'établissement des hôpitaux civils et militaires. Montpellier. 1813.
Nachricht von dem Krancken-Spital zur allerheiligsten Dreyfaltigkeit, worinnen dessen Anordnung und Beschaffenheit beschrieben, zugleich aber alle diejenigen Ordnungen und Instructiones zusammengetragen worden, welche die zur Besorgung der . . . Stiftungen bestellte Commission zum Brauch dieses Spitales gemachet und ertheilet hat. Wienn 1742. fol.
Nachricht an das Publikum über die Einrichtung des Hauptspitals in Wien bei dessen Eröffnung von der Oberdirektion herausgegeben. Wien 1784.
Nachricht, Vorläufige, von der gegenwärtigen Einrichtung des Klinikums an dem Julius-Hospital zu Würzburg. Nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über Spitäler und klinische Anstalten in akademischer Hinsicht. Neues Magazin für Aerzte. Jahrgang XVII. 1795. S. 97—122.
Erste Nachricht über die Entstehung und die bisherige Wirksamkeit des Krankenhauses zu Langerau. Wiesbaden 1853. Kreidel. 8. 32 Ss.
Kurze Nachricht von der Einweihung des bürgerlichen Hospitals zu Karlsruhe. Karlsruhe 1802. 8.
Nadbyl, Die französischen Kliniken, ihre Organisation und ihre Kosten. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 77—87.
Närke, P., Ueber italienische Hospitäler. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1876. S. 483—484, 512—513.
Nagel, A., Das neu eingerichtete Musterspital Hôpital du Nord zu Paris. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1856. S. 123, 140.
Nardo, Luigi, Come si provvegga a migliorare l'ospedale civile generale di Venezia in armonia al progresso dei tempi anni del N. Venezia 1863. Longo. 8. XXVI. 55 Ss. 1 Tab.
Narrative. A., Of the Origin and Foundation of the Hospitals Association with an Account of the inaugural Meeting held at the Mansion House on Febr. 1. 1884. London 1884. 4.
Narrative, A., Concoming Hospitals and their Supporters. London 1884. 8.
Natter, On the Advantages derivable to the medical profession and the Public from Village Hospitals. 3. Edition. London 1866.
Sulla Necessita che l'ospedale civico di Palermo retorni sotto l'amministrazione del comune, storia e critica 1431—1865. Palermo 1881. 8.
Neisser, A., Die Krankenräume der neuen dermatologischen Klinik in Breslau. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 203—209. 3 Abbild.

Neuhausen, J., Ueber den Zweck der verschiedenen Heilanstalten. Organ für die gesammte Heilkunde. Jahrgang II. 1853. S. 270—276.
Neumann, F., Das Carolahaus in Dresden. Der Albertverein, seine Entstehung und Entwickelung in den Jahren 1867—1892. Eine Denkschrift aus Anlass des 25 jährigen Jubelfestes des Vereins. Dresden 1892.
Neumann, S., Die öffentlichen Krankenanstalten im preussischen Staate. Zwei Rubriken der amtlichen Sanitätstabelle. Monatsblatt für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. 1856. S. 17—20.
Neumann, S., Die Krankenanstalten im Preussischen Staate. Nach den bisherigen vom statistischen Bureau über dieselben veröffentlichten Nachrichten. Archiv für Landeskunde der Preussischen Monarchie. Band V. 1858. S. 345—389.
Nightingale, Florence, Notes on hospitals. 3. Edition. London 1863. Longman. 8. IX. 187 Ss. 11 Plates. 3 tab. 1 Map.
Nigthingale, Florence, Bemerkungen über Hospitäler nach dem Englischen bearbeitet. und mit Zusätzen versehen in besonderer Hinsicht auf Feld- und Nothhospitäler von Hugo Senftleben. Memel 1866. Axt. 4. VII. 75 Ss. 6 Fig. 12 Taf.
Nimier, Ueber die Verwendung versendbarer Krankenbaracken im Frieden und im Kriege. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congress. Berlin 1890. Band V. Abtheilung 18. S. 10—18.
Nixon, Newton H., North London or University College Hospital. A History of the Hospital from its Foundation to the year 1881. London 1882. 8. 60 Ss.
Nolan, William, An essay on humanity or a view of abuses in hospitals, with a plan of correcting them. London 1789. Murray. 8. VIII. 9 + 49 Ss.
Notice sur l'hôpital Napoléon fondé à Berck-sur-Mer (Pas de Calais). Paris 1863. 8.
Notice sur l'hospice général. Bordeaux 1882. J. Pechade fils. 8. 8 Ss.
Notice sur les hôpitaux en tôles d'acier embonties, construits par Joseph Daubs, d'après les données et les plans de Jules Félix. Ixelles 1884. fol.
Notizie storiche del grand ospitale di Milano. Prospetto cronologico dei ritratti de suoi benefattori coll' elenco degli autori e descrizione dei monumenti. Milano 1857. 8.
Nowak, A., Geschichte, Verfassung und Einrichtung der Prager Kranken- und Versorgungsanstalten. Medicinische Jahrbücher des k. k. österr. Staates. Band XXXVIII. 1842. S. 99, 221. — XXXIX. S. 92, 237, 351. — XL. S. 101, 228, 356. — XLI. S. 86, 215, 372. — XLII. 1843. S. 90, 204, 333. — XLIII. S. 78, 209, 335. — XLIV. S. 77, 205, 337. — XLV. S. 84, 207. — XLVI. 1844. S. 209, 332. — XLVII. S. 74, 203, 341. — XLVIII. S. 80, 210, 331. — XLIX. S. 82, 195, 300.
Noyes, Isaac Pitman, Hospital Construction, suggestion for the combination of the pavillon and corridor plan. Washington 1877.
Nütten, Die Behandlung der Kranken unter Zelten. Medicinalzeitung. Neue Folge. Jahrgang II. 1859. S. 147, 154, 158.
Odhelius, J. L. K., Lazarettet i Stockholm beskrifvit uti et tal in for kgl. Vetenskops Akad. . . Stockholm 1776. 8.
Observations intéressantes concernant le service de l'Hôtel-Dieu de Paris communiquées à M. les administrateurs par le Hos. Fonteine. Cochu, de Jean Barron, Belleteste, Payen et Majault. . . Paris 1756.
Oppenheim, Fr. W., Darstellung der Heilanstalten Dublins. Magazin der ausländischen Literatur der gesammten Heilkunde. Band XII. 1826. S. 24—93.
Oppert, Franz, Beschreibung des Hospitals Lariboisière in Paris nebst Bemerkungen über Hospitaleinrichtungen überhaupt. Förster's Bauzeitung. 1858. S. 95.
Oppert, Reisebericht (Musterspitäler und so weiter). Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang XXVI. 1857. S. 21—23, 197—199.
Oppert, Franz, Hospitäler und Wohlthätigkeitsanstalten. 4. Aufl. Hamburg 1875. O. Meissner. 8. XV. 310 Ss. 69 Abbild.
The order of the hospitals of K. Henry the eigth and K. Edward the vith St.-Bartholomew's, Christ's, Bridewell's, St.-Thoma's. 1557.
The Origin of the Hospital Sunday in Birmingham. Birmingham 1883. Herald Press. 8. 16 Ss.
Orsel, J., Essai sur les hôpitaux et sur les secours à domicile distribués aux indigens malades. Paris 1821. 8.
Osiander, F. B., Nachrichten von dem ehemaligen und gegenwärtigen Zustande der kgl. klinischen Anstalt und des Entbindungshospitals zu Göttingen. Denkwürdigkeiten für die Heilkunde und Geburtshülfe. Band I. 1794. S. XV—CXX.

Pagliani, Liugi, Dei vecchi e nuovi sistemi di ospedali. Torino 1877. Camilla e Bertolero. 8. 15 Ss.
Pannwitz, Gotthold, Anleitung zur Errichtung von Vereinslazarethen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 62—64.
Pantaleoni, Diomede, Rapporte sulle condizioni dell' archiaspedale di S. Spirito in Sassia e stabilimenti annessi. Roma 1871. Menicanti. 4. 168 Ss.
Papers relative to hospitals in China. Boston 1841. Butts. 8. 31 Ss.
Park-Hill-Hospital in Liverpool. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang VIII. 1885. S. 167.
Parker, Peter, Statements respecting Hospitals in China. Proc. by a letter to John Abercombee. London 1842. Suter. 8. 16 Ss.
Particulars relating to the first english Home Hospital Fitzroy House, Fitzroy Square. London 1880. 8.
Patamia, Carmelo, Ospedali a padiglione e baracche mobili. Napoli 1880. Giannini. 8. 19 Ss.
Pavillonkrankenhaus, Das neue städtische, in Erfurt. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band II. 1883. S. 189—196. 1 Figur.
Peghouy, A., Recherches sur les hôpitaux de Clermont-Ferrand précédées de considérations générales sur l'origine des établissements de bienfaisance. Clermont-Ferrand 1846. Thibaud-Landriot. 8. 304 Ss.
Pelmann, Zusammenstellung der auf der Düsseldorfer Ausstellung vertretenen Krankenanstalten. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang X. 1881. S. 9.
Peignot, G., Histoire de la fécondation des hôpitaux du Saint-Esprit de Rome et de Dijon représentée en vingt deux sujets gravés d'après les miniatures d'une manuscrit de la bibliothèque de la Charité de Dijon accompagnée d'un description et d'un précis chronologique. S. l. et a. 4.
Penkert, Das städtische Krankenhaus zu Artern. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang XV. 1886. S. 226.
Pepper, William, The sanitary relations of hospitals. Philadelphia 1874. 8.
Perchant, Ernest, Histoire de l'hôpital de Lourcine. Paris 1890. 4. 91 Ss.
Pergot, Les Origines chrétiennes des hôpitaux, hospices et bureaux de bienfaisance du Périgord ou Réponse à la loi du 5. août 1879. 1882.
Pericolli, Pietro, L'ospedale di S. Maria della consolazione di Roma dalle sue origini ai giorni nostri con allegati. Imola 1879. Galeati. 4. XI. 307 + 173 Ss.
Perrens, J., Rapport au nom de la sous-commission chargée de l'étude de l'installation dèfinitive des services hospitalières de la ville de Bordeaux. Bordeaux 1881. Bellier. 4. 10 Ss.
Pertusio, Gaetano, Sul cortinaggio dei letti degli ospedali. Riflessioni e proposte. Torino 1881. Celanza. 8. 12 Ss. 1 tavola.
Petri, Geschichte des Landkrankenhauses in Detmold. Zum 25 jährigen Jubelfeste 1887. Detmold 1887. Hinrichs. 8. 40 Ss.
Petruccelli, F., La esposizione d'igiene a London nell'anno 1884. Roma 1885. Botta. 8. 328 Ss.
Pfeuffer, Ch., Geschichte des allgemeinen Krankenhauses zu Bamberg von seiner Entstehung bis auf die gegenwärtige Zeit. Bamberg 1825. Kunz. 8.
Pfeuffer, Christian, Ueber städtische Krankenhäuser und das Verhältniss ihrer Aerzte zur Verwaltung. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 52. 1846. S. 1—40.
Pflegerinnen-Anstalt Sophienhaus zu Weimar. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang XV. 1886. S. 182.
Piana, Giov. Pellegrino e Ballotta, Guiseppe, Progretto premiato al concorso del nuovo ospodale di Lugo i Romagna, pubblicatio a cura della commissione Cassa. Fabbrica. Bologna 1882. Zanichello. 8. 142 Ss. 6 Tavole.
Pieper, Das neue St. Maria-Hospial zu Lüdinghausen. 7 Abbild. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XVI. 1897. S. 143—154.
Pierson, N., Le nouvel hôpital de Nancy. Etude sur les choix de l'architecte et le concours. Nancy 1878. Gebhardt. 8. 23 Ss.
de Pietra-Santa, Prosper, L'Hôtel-Dieu de Paris, son passé, son avenir. Paris 1867. J. B. Baillière et fils. 8. 32 Ss.
Plea, A, for Hospitals. On the Necessity for a new Hospital in the City of New York. New York 1851. Baker, Godwin & Co. 8. 21 Ss.
Plucker, Notes sur les installations hospitalières anglaises. Liège 1881. Decq. 8. 75 Ss. 16 planches.

Pointe, Jacques Pierre, Histoire topographique et médicale du grand Hôtel-Dieu de Lyon, dans la quelle sont traitées la plupart des questions qui se rattachent à l'organisation des hôpitaux en général. Lyon 1842. Savy jeune. 8. XIX. 444 Ss. 4 planches.
Poliklinik, Die allgemeine, in Wien. Klinisches Jahrbuch. Band V. 1894. S. 470—480.
de Polinière, Augustin, Considérations sur la salubrité de l'Hôtel-Dieu et de l'hospice de la Charité de Lyon. Lyon 1853. 8. VIII. 232 Ss. 2 planches.
Posner, Das Policlinico zu Rom. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXI. 1894. S. 783—785. 4 Figuren.
Potton, F. F. Ariste, De l'hospice de l'Antiquaille, des vices de son organisation présente. Lyon 1846. 8. 80 Ss.
Poulard, S., Manuel du service des hôpitaux à l'usage des candidats aux emplois d'officier d'administration dans la réserve et dans l'armée territoriale. Paris 1888. Charles-Lavanzelle. 8. 307 Ss.
Poyda, Fridericus Bernhardus, De nosocomiorum institutione et utilitate nonnulla. Helis Saxon. 1861. Gebauer-Schwetschke. 8. 31 Ss.
Poyet, Essai sur l'établissement des hôpitaux dans les grandes villes. Paris 1787. 8. 156 Ss.
Poyet, Bernard, Renouvellement du projet de transférer l'Hôtel-Dieu de Paris à l'île des Cygnes d'après l'approbation des médecins les plus distingués. Paris 1789. Plassan. 4. 11 Ss. 1 planche.
Pruss, Bericht über das Speranski'sche Hospital zu Gross-Buromka im Gouvernement Poltawa. Medicinische Zeitung Russlands. Jahrgang V. 1848. S. 241—253.
Proyart, Notices historiques sur les établissements de bienfaisance anciens et modernes de la ville d'Arras et de sa banlieue. Arras. 1847. Degeorge. 8. 160 Ss.
Putzeys, Felix et Putzeys, E., Notes sur le concours de baraques d'ambulances. Bruxelles et Leipzig 1886. 8. 66 Ss. 1 planche.
Quentin, Charles, Collection de documents pour servire à l'histoire des hôpitaux de Paris publiée par Brièle. Tome 1. Délibérations de l'ancien bureau de l'Hôtel-Dieu. Paris 1883 impr. nat. 4. 428 Ss.
Rahts, Hospital. Encyklopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Band XVII. 1838. S. 95—117.
Ranald, Sir Martin, On Hospitals. in Holmes, F.: System of Surgery. London 1864. 8.
Randel, C., De xenodochiis, vulgo von Hospitälern oder Lazarethen. Rintelii 1734. 4.
Raige-Delorme, Hôpital. Dictionnaire historique de la médecine. 2. édition. Paris. Vol. XV. 1837. S. 358—385.
Rappolt, E., Ein Besuch im Rikugun Djusen Byoin in Tokio und im Medical Missionary-Society-Hospital in Canton. Zeitschrift für sociale Medicin. Band I. 1895. S. 397—401.
Rapport des commissaires chargés par l'Académie de l'examen du projet d'un nouvel Hôtel-Dieu. Paris 1786. 4.
Rapport from the committee of the house of commons on madhouses in England. London 1815. 8.
Rapport sur l'état des hôpitaux, des hospices et des secours à domicile à Paris. Paris 1816. Huzard. 4. 49½ feuilles. 11 tabl.
Rapport au Roy sur les hôpitanx, les hospices et les services de bienfaisance. Paris 1837.
Rapport au Conseil général des hospices par une commission spéciale, sur les observations précédemment présentées par la commission médicale de 1838. Paris 1839. 4.
Rasch, G., Das Haus zum heiligen Lazarus in Paris. Monatsblatt für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang 1864. S. 31—34.
Rauge, Ch., Etude sur les hôpitaux à pavillons isolés et sans étages. Paris 1879. 4. 40 Ss.
Raymond, F., Histoire des hospices de Saint-Chamond. Saint-Chamond 1888. Poméon. 8.
de Recalde, Traité sur les abus qui subsistent dans les hôpitaux du royaume et les moyens propres à les réformer, afin de rendre les maisons de charité, des ètablissements utiles à l'humanité et glorieux à la nation. Saint-Quentin et Paris 1786.
Reclam, C., Das erste städtische Baracken-Krankenhaus zu Leipzig. Mit 6 Abbild. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band I. 1869. S. 145—164.
Reformen und Wünsche für das allgemeine Krankenhaus. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 18. 1868. S. 601—612.

Regnard, A., De la mortalité dans les hôpitaux de province et de la nécessité d'une réforme radicale de l'assistance publique. Paris 1886. Delahaye et Lecrosnier. 8. 32 Ss.

Regnier, Démonstration des principaux abus de l'Hôtel-Dieu de Paris à l'assemblée générale des citoyens. Paris 1789.

Regnier, Projet d'un hôpital de malades ou Hôtel-Dieu dans lequel les malades couchés seul dans un recevroient les meilleurs secours le moins de frais possible. Paris 1776.

Reinhard, Ueber Bezirkskrankenhäuser und ihre Einrichtung. Deutsche Zeitschrift für praktische Medicin. Jahrgang 1878. S. 385—388.

Reinhard, Dasselbe. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde 1877/78, 1879. S. 20—35, 116—125.

Reitsma, A. T., Geschiedkundige beschrijving van het gasthuis von de diakonie des nederduitsche hervormde gemeente te Groningen. Groningen 1832. Schoetens. 8. 34 Ss.

Rembold, Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten in Württemberg. Das Marienhospital in Stuttgart, Krankenanstalt der barmherzigen Schwestern. Mit 8 Abbild. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 68. 1890. S. 80—90.

Rendle, W., A Introductory from Outside, on the Lay and professional Management of great Hospitals. Illustrated chiefly by Bartholomew's, Guy's and Thomas's. London 1874. 8.

Rendtorff, Bericht über die Eröffnung des evangelisch-lutherischen Diakonissenhauses für Thüringen in Eisenach am 1. Juli 1891. Gotha 1891. F. A. Perthes. 8. 31 + 4 Ss.

Renoul, J. C., Notice statistique sur les hospices de Nantes et le mouvement de leur population. Nantes 1855. 8.

Report of the Commissions appointed by Law to examine into the Condition of the New York Hospital, the New York Eye Infirmary, Seaman's Retreat and Marine Hospital at Staten Island. Albany 1853. 8.

Report of the committee of the common council of Boston on a free city hospital. With Photographs and Plans. Boston 1861.

Report of the committee on a village of cottage hospitals made to the governors of the society of the New York hospitals. New York 1876.

Report of the special Committee appointed to take aktive Measures in Regard te the Erection of a new Bellevue Hospital. New York 1874. 8.

Report, medical and surgical, of the Jersey City Charity Hospital from its Organisation 1869 to Mars 1876. New York 1877. 8.

Report of the nursing Arrangement in the Hospitals receiving Aid from the Dublin Hospital Sunday Fund to be Laid before the executive Concil on Jan. 2. 1879. Dublin 1879. 8.

Reports on metropolitan Infirmaries. The Lancet Sanitary Commission. London 1865.

Richard, Emile, Histoire de l'hôpital de Bicêtre 1250—1791; une des maisons de l'Hôpital-général de Paris. Paris 1889. 4. 158 Ss. 1 planche.

Riedinger, Chirurgische Klinik im königl. Julius-Hospital zu Würzburg. Würzburg 1879. Staudinger. 8. 204 Ss. 14 Tafeln.

Rieger, Ludwig Friedrich, Das neue oder das zweckmässige im Bau, in der Einrichtung und im Hausrathe der Spitäler, Erzieh- und Pflegehäuser nach dem amtlichen Besuche der Industrie-Ausstellung zu London und mehreren der vorzüglichsten Anstalten u. s. w. Wien 1851. Seidel. 8. VI. 118 Ss.

Rigetti, P. und Pannich, J. Cph., Historische Nachricht von der Errichtung der Wellischen (Italien) Congregation unter dem Titel Mariä Himmelfahrt und des dazu gehörigen Hospitals B. V. Mariae ad S. Carol-Borromaeum. Prag 1773. 4.

Rittmann, Zur Spitalsreform. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XVIII. 1873. S. 347, 361. 385, 395, 408, 418, 436, 463, 485, 545, 553, 564, 573, 590, 606, 610, 623, 630.

Robertson, J., A few additional Suggestions with a View to the Improvement of Hospitals. Manchester 1858. 8.

Robertson, J., On the Need of additional as well as improved Hospital Accomodotion for surgical Patients in manufacturing and mining Districts, but especially in Manchester. Manchester 1860. 8.

Robertson, L.. Pavilion Asylums. London 1868.

Rocco, Giovanni, Il dottore interno e necessario nel nostro ospedale. Alba 1889. Sansoldi. 8. 41 Ss.
Rochard, Felix, Projet de création d'un hôpital sur l'eau. Paris 1872. Renou et Maulde. 8. 27 Ss. 2 Plans.
Rode, H., Krankenhaus St. Jacob zu Leipzig. Leipzig 1872. 4. 10 Tafeln.
Rolffs, Alex, Direktor Lampe und die Kräuter-Heilanstalt in Goslar a. H. Goslar 1859. Brückner. 8. VIII. 172 Ss. Mit Portrait.
Roller, Die fürstliche Lippische Heil- und Pflegeanstalt Lindenhaus in Brake bei Lemgo-Bielefeld. (Detmold, Hinrichs.) 1891. 8. VIII. 259 Ss. 7 Ansichten. 7 Taf. mit Plänen.
Rommelaere, Guillaume, Les institutions médicales et hospitalières en Angleterre. Bruxelles 1866. Bols-Wittereck. 8. 266 Ss.
Rondonneau de la Mothe, Essai historique sur l'Hôtel-Dieu de Paris. Paris 1787.
Rooth, J., Quaestio an methodus medendi, quae in nosocomiis valet, lautioris quoque sortis hominibus conducat? London 1784. 4.
Rose, E., Die Krankenbehandlung in Zelten; Erfahrungen aus Bethanien. Annalen des Charité-Krankenhauses zu Berlin. XII. 1864. S. 14—51.
Rosenbaum, A., J. Israels neue chirurgische Privatklinik. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXIX. 1892. S. 861—863. 3 Abbild.
Rosenthal, Ueber Londoner Krankenhäuser und Krankenpflege. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft X. 1882. S. 97—109.
Roth, W., Ueber den Werth fester solider Krankenhaus- und Barackenanlagen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band VI. 1874. S. 143—145.
Rothschild, Henri, Etablissements hospitaliers et secours médicaux dans l'antiquité. 2. édit. augm. d'une préface de Legouvé. Mâcon 1891. Protat. 8. 71 Ss.
v. Rothmund sen., Zur Spitalfrage. Preussisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XIX. 1872. S. 141—147, 153—158.
Roubaud, F., Des hôpitaux au point de vue de leur origine et de leur utilité, des conditions hygiéniques qu'ils doivent présenter et de leur administration. Paris 1853. Baillière. 8. 191 Ss.
Roufliet, Antony, Rapport sur divers hôpitaux de Genève, Turin et Milan. Paris 1864. Dupont. 8. 109 Ss.
Rouge, Etude sur l'assistance des maladies et sur les hôpitaux. Lausanne 1873. Cortaz et Co. 8. 80 Ss. 4 planches.
Rousselet, Albin, Notes sur l'ancien Hôtel-Dieu de Paris relatives à la lutte des administrateurs laïques contre le pouvoir spirituel et aux abus et désordres commis par les religieuses et les chapelains de 1505 à 1789. Paris 1888. Lecrosnier et Babé. 8. XXXII. 236 Ss.
Das Rudolfinerhaus in Unterdöbling. Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft. 7 Vorträge. 1888. S. 65—77.
Ruysch, W. P., Verslag omtrent eenige buitenlandsche hospiten. 'S Gravenhage 1881. de Gebroeders van Cleef. 8. 83 Ss. 9 Taf.
Rumpf, Krankenhaus und Krankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 304—307.
Rupprecht, Das Krankenhaus, eine humane Nothwendigkeit. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 38. 1889. S. 329—336.
De Sainte-Croix, Lambert, La laïcisation des hôpitaux, interpellation du ministre de l'intérieur à la séance du sénat du 30 mai 1881 sur le remplacement des soeurs par des surveillants laïques dans les hôpitaux et hospices de Paris. Paris 1882. G. Masson. 8. 61 Ss.
de St. Phaare, Relevé des principales erreurs contenues dans le mémoire relatif à la translation de l'Hôtel-Dieu et examen du projet du Sieur Poyet qui est la suite. Paris 1785.
Saint-Thomas-Hospital, A statement of the principal considerations involved in its removal to a suburban site. London 1862. 8. 65 Ss.
Salder, T., A few Words on the Hampstead Hospital Question. London s. a. 8.
Sanatorium, The, A Self supporting Establishment for the lodging, nursing and Cure of sick Persons of the middle Classes of both Sexes. London 1890. 8.
Sander, F., Das neue St. Thomas-Krankenhaus in London. Correspondenzblatt des

niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang I. 1873. S. 173—176. I. Taf.

Sardemann, Geschichte des hessischen Diakonissenhauses bei Cassel und seine Arbeitsgebiete. Eine Festgabe zur 25jährigen Jubelfeier der Anstalt. Cassel 1889. (Röttger.) 8. 89 Ss. mit Abbild.

Sarrazin, C., Essai sur les hôpitaux. Dimensions, emplacement, construction, aération, chauffage et ventilation. Paris 1865. 8. 80 Ss.

Schaeuffele, E. J. A., Etude sur les hôpitaux de Rome suivie de quelques observations critiques. Paris 1868. 4.

Schanz, J., Zur Frage der Berufsgenossenschafts-Krankenhäuser. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXIV. 1897. S. 281.

Schaper, Die Krankenhäuser des In- und Auslandes. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 685—688.

Schatz, J., Etudes sur les hôpitaux sans tentes. Paris 1871. Baillière et fils. 8. 74 Ss.

Schmidt, Das F. Krupp'sche Baracken-Lazareth zu Essen. Essen O. J. 8.

Schneider, Das Landkrankenhaus zu Fulda am Ende des Jahres 1890. Medicinische Annalen. Jahrgang VII. 1891. S. 151—158.

Schneider, Justus, Das Stadtkrankenhaus zu Fulda in hygienischer Beziehung. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 207—221.

Schneider, P. J., Ueber Errichtung von Krankenhäusern in den Amtsstädten zur Aufnahme, Verpflegung und Heilung sämmtlicher armer Kranken des Amtsbezirks. Annalen der Staatsarzneikunde. Jahrgang III. 1838. S. 18—121.

Schön, M. J. A., Das Gast-, Armen- und Krankenhaus in Hamburg in den Jahren 1826—28. Mittheilungen aus dem Gebiete der gesammten Heilkunde. Jahrgang I. 1830. S. 163—176.

Schopf, Franz und Schnal, Eugen, Das neue Kaiser Franz Josef-Krankenhaus in Rudolfsheim-Wien. Anlage und Errichtung. Wien 1891. F. Deuticke. 8. IV. 63 Ss. 7 Abbild. 1 Plan.

Schrader, Kreiskrankenhäuser. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1890. S. 146—153.

Schultes, Julius Hermann, De nosocomiis quibusdam Belgicis, Britannicis, Gallicis commentariolum. Landshuti 1825. Storno. 4. 38 Ss. 1 Tab.

Schultz, Das St. Georgen-Hospital zu Speyer. Verhandlungen des Kreises des pfälzischen Vereins. 1852. S. 23—31.

Schultz, Richard, Rede gehalten bei der Einweihungsfeier des neuen Herzogl. Krankenhauses am 7. April 1895. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1895. S. 77—99.

Schulze, G., Bethanien. Die ersten fünfzig Jahre und der gegenwärtige Stand des Diakonissenhauses Bethanien zu Berlin. Berlin 1897. S. X. 469 Ss. 6 Taf. 1 Plan.

Schwarze, J., Nosocomium civium Pestiensium ad Sanctum Rochum. Pestini 1834. 8.

Schweigger, Aug. Friedr., Ueber Kranken- und Armenanstalten zu Paris. Herausgeg. mit Zusätzen und einem Anhange über die französischen Feldspitäler von Joh. Gottfr. Langermann. Bayreuth 1829. Hinrichs. 8.

Segnitz, Bernhard, Zur Hospital-Reform. Wahre und beherzigenswerthe Worte. Hanau 1848. Königs' Verl. 8. 18 Ss.

Seifert, G., Hôpital de la République in Paris. Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Paris. Jahrgang II. 1852. S. 317—323.

Seitz, F., Spitäler. Deutsche Revue. Jahrgang II. Band I. 1877. S. 42—46.

Ser, Louis et Blondel, Rapport sur les hôpitaux civils de la ville de Londres. 1862. 4.

Shrimpton, C., Hospitals, Cottage-Hospitals and Ventilation. London 1872. 8. 15 Ss.

Siebert und Taschner, Krankenpflege und Leichenhaus in Eisenach. Zur Erinnerung an die 55. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Eisenach. 1882. S. 143—201.

v. Siebold, Johann Barthel, Geschichte und gegenwärtige Einrichtung des chirurgischen Clinicums im Julius-Spitale zu Würzburg. Würzburg 1814. Stahel. 4. 103 Ss.

Siegmund, C., Die Spitalreform. Oesterreichische medicinische Wochenschrift. 1838. S. 961, 993, 1025, 1057, 1121, 1153, 1217, 1249, 1409.
Simon, Julius, Die neuen Magnesitbaracken im Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhause. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXI. 1894. S. 181—183. 6 Abbild.
Simpson, Henry, The history of the Hull Royal Infirmary. With biographical notes on the physicians, surgeons and house-surgeons from 1782—1887 by W. G. B. Page. Hull 1888. Barnwell. 8. 51 Ss.
Simpson, Th., A short account of the old and of the new Lincoln county Hospitals. London 1878. Marshall & Co. 8. With Photographs and Plans.
Sitz, Walther, Zur Lazarethfrage in unseren Kolonien. Deutsche Kolonialzeitung. Jahrgang X. 1897. No. 14. S. 39—40.
Om arméens sjukhus. Stockholm 1789. 4.
A historical Sketch of the Priory and Royal Hospital of the Bartholomew London. Illustrated by W. A. Delamotte. London 1846. 4.
A Sketch of the Maine General Hospital. Portland 1872. 8.
Skuhersky, Franz Aloys, Aufruf an mitleidige Herzen über die Nothwendigkeit der Krankenspitäler. Prag und Königgrätz 1886. Pospissil. 8. 47 Ss.
Smith, Certain hospitals in Germany and France. London 1882.
Smith, Stephan, Principles of Hospital Construction. New York 1866. Holman. 8. 56 Ss. 6 Plates.
Snell, H. Saxon, The Marylebone Infirmary. Notting Hill. London W. Description of the Hospital for the sick poor of this parish. London 1886. Batsford. 8. 15 Ss. 2 Plates.
Sonderegger, Die Spitalfrage im Kanton St. Gallen. Ein Wort an alle Gebildeten und Barmherzigen im Auftrage des kantonalen ärztlichen Vereins. Altstätten 1865. 8. III. 59 Ss. 1 Tabelle.
Ueber das Sophienhaus in Weimar. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XVIII. 1889. S. 361—364.
Soucaille, Antonin, Notice sur l'Hôpital général Saint-Joseph de Béziers, depuis son origine jusqu'à sa réunion à l'Hôtel-Dieu sous une même administration (1647 bis 1797). Béziers 1885. Granie et Malines. 8. 128 Ss.
Southerland-Hospitals, their history, construction and hygiene. Edinburgh 1882.
Soviche, Jos., Des hôpitaux et des secours à domicile. Montpellier 1822. Gabon. 8. 192 Ss.
Spiess, Alexander, Ueber neuere Hospitalbauten in England. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band V. 1873. S. 231—266. Mit 12 Abbild.
Die öffentlichen Spitäler Wiens. Arbeiterschutz. Jahrgang VIII. 1897. No. 15. S. 227—229.
Spital der israelitischen Cultusgemeinde Wien seit der Eröffnung am 10. April 1873 bis Ende 1883. Wien 1885. Braumüller. 8. VII. 264 Ss. 5 Tafeln.
Die Wiener Spitalsfrage. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIII. 1872. S. 993—999.
Spital-Skandale oder getreue Schilderungen des gegenwärtigen Zustandes des allgemeinen Wiener Krankenhauses nebst einer charakteristischen Zeichnung der vier Spital-Oekonomen. Theil I. Wien 1793.
Spitalszustände Lembergs. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1873. S. 453, 479, 507, 531.
Sprengler, Joseph, Das Krankenhaus zu Augsburg, erbaut in den Jahren 1858 bis 1859. Augsburg 1879. Lampart u. Co. 8. IV. 63 Ss. 2 Pläne.
Sskoda, F., Geschichtliche Skizze und Beschreibung des Krankenhauses der Stadt Pilsen in Böhmen. Medicinisches Jahrbuch des k. k. österreich. Staates. Neue Folge. Band IX. 1835. S. 27—35.
Stark, C., Die Heilanstalt Kennenburg, ihre Lage, Einrichtungen und Leistungen innerhalb der letzten neun Jahre. Stuttgart 1869. (Grüninger.) 8. 39 Ss. 1 Tafel.
Stark, K. W., Plan zur inneren Einrichtung und Verwaltung einer öffentlichen Krankenanstalt vom ärztlichen Standpunkte aus entworfen. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde 1839. Ergänzungsheft 26 und Erlangen 1839. Palm und Enke. 8.
Stastny, Jaroslav, Die Geschichte und der gegenwärtige Zustand des k. k. allgem.

Krankenhauses in Prag. Zur Feier des 100jährigen Bestehens des k. k. allgem. Krankenhauses in Prag. Prag 1890. Beyer. 8. 67 Ss. 8 Pläne. 1 Portrait.
Comparative Statement of New York and Philadelphia Hospital Accomodation. Philadelphia s. a. 4.
Statistik der Kranken- und Pflegehäuser in der Erzdiöcese Köln. Arbeiterwohl. Jahrgang XV. 1895. S. 121—134.
Statuti organici della congregazione di carità e dell' ospedale civile del comune di Nicastro. Nicastro 1881.
Stein, Th., Das Krankenhaus der Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Berlin. Berlin 1850. Ernst und Korn. 4. V. 29 Ss. 16 Tafeln.
von Steinau-Steinrück, Beiträge zur Entwickelung der Heilanstalt des Centraldiakonissenhauses Bethanien in Berlin 1847—1897. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band 46. 1897. S. 1—75.
Steinlin, W. und Wegelin, C., Ueber Errichtung, Bau und Organisation eines St. Gallischen Kantonspitals. St. Gallen 1861. Scheitlin und Zollikofer. 8. III. 63 Ss. 1 Tafel.
Stellwag, Ueber die in den Kranken- und Pflegeanstalten einzuführenden Reformen. Oesterreichische medicinische Wochenschrift 1848. S. 953, 1305.
Stewart, Ferdinand Campbell, The Hospitals and Surgeons of Paris. An historical and statistical Account of the civil Hospitals of Paris. . . XVI. 17 + 432 Ss.
Stiger, Jos. Leop., Die Reform des Spitalwesens. Den edlen Frauen Frankfurts gewidmet. Frankfurt a. M. 1863. (Boselli.) 8. 8 Ss.
Stoll, Max, Ueber die Einrichtung der öffentlichen Krankenhäuser. Herausgeg. von G. Adalb. von Baeckhen. Wien 1788. Wappler. 8. 78 Ss.
Strack, Carl, Das allgemeine Krankenhaus in Mainz. Frankfurt 1788. Andreae.
Stricker, W., Geschichte und Statistik des Krankenhauses zum heiligen Geiste in Frankfurt a. M. Zeitschrift für die gesammte Medicin. Jahrgang XXXVI. 1847. S. 441—458.
Sturm, L. Christoph, Vollständige Anweisung allerhand oeffentliche Zucht- und Liebesgebäude als hohe und niedrige Schulen, Ritterakademien, Waysenhäuser, Spitale vor Alte und Kranke. . . . Theil II. 2. Von Xenodochien oder Gasthäusern und Nosocomiis oder Krankenhäusern. Augsburg 1720. 24 Ss.
Sutherland, J. Francis, Hospitals their history, construction and hygiene. Edinburgh 1883. Livingstone. 8. 157 Ss. 14 Plates.
Swete, Horace, Handy Book of Cottage Hospitals. London 1870. Hamilton, Adams et Co. 8. 184, XXV Ss.
Szokalski, V. F., Die Hospitäler und Wohlthätigkeitsanstalten von Paris nebst ihrer Statistik des Jahres 1845. Archiv für physiologische Heilkunde. Jahrgang VI. 1847. S. 208, 311.
Tables des plans des hôpitaux et hospices civils de Paris. Paris 1820. fol.
Tait, L., An essay on hospital mortality, based upon the statistics of the hospitals of Great Britain for fifteen Years. London 1878. Churchill. 8. 140 Ss.
Tenon, Jacobus Renatus, Mémoires sur les hôpitaux de Paris. Paris 1780, 86, 88. Pienes. 4. LXXIV. 472 Ss. 15 planches.
Terms on which Saint Thomas's Hospital is to be admitted to the Benefits of Nursing and medical Attendance as a Patient in the Home. London s. a. 8.
Termes of contract and specification for the creation of the Royal Victoria hospital at Netley. London 1856.
Thiersch, C., Altes und Neues über die drei grossen Hospitäler Leipzigs. Leipzig 1876.
Thomas, Joh. Glob., Das neue Stadtkrankenhaus in Hof. Hof 1864. (Grau u. Co.) fol. 19 Ss. 14 Tafeln.
Thomé, Das St. Vincenz-Haus. Cöln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 320—322.
Thorr, J., Allgemeine Uebersicht einiger Leistungen des allgemeinen Krankenhauses zu München. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang II. 1852. S. 519, 533, 550, 564, 582, 598.
Thorr, J., Die Leistungen des allgemeinen Krankenhauses in München von der Eröffnung bis zum Jahre 1854. zugleich die Erfahrungen, welche während dieser 40 Jahre für die Hospitalpflege sich ergeben haben. München 1854. Palm. 8. 78 Ss.
Tiedemann, K., Rede über das deutsche Hospital in Philadelphia. Philadelphia 1866. Schäfer und Konradi. 8. 20 Ss.

Timolati, Andrea, Monographia dell' ospedale Maggiore di Lodi. Lodi 1884. Cima & Maroni. 8. 129 Ss.
Tollet, C., Les hôpitaux au XIX. siècle. Etudes, projets, discussions et programmes relatifs à leur construction. L'Hôpital civil et militaire de Montpellier. Paris 1889. J. B. Baillière et fils. 4. 266 Ss. avec planches.
Tollet, C., Description de l'hôpital civil et militaire suburbain de Montpellier. Paris 1890. J. B. Baillière et fils. 4.
Tosti, Antonio, Relazione dell' origine e dei progressi dell' ospizio apostolico di S. Michele. Roma 1832. 4.
Tosti, Antonio, Intorno la origine e i progressi dell' ospizio apostolico di S. Michele. Roma 1833. 8. 110 Ss. 2 tav.
Tosti, A., Intorno la origine e i progressi dell' ospicio apostolico di S. Michele estratto dell' opera. Roma 1833.
Trélat, Ulysse, Les hôpitaux, assistance et hygiène. Paris 1866. Raçon et Co. 36 Ss.
Trélat, U., L'Assistance hospitalière à Paris à propos d'un projet de suppression du bureau central. Paris 1877. Baillière et fils. 8. 13 Ss.
Ueberfüllung der Krankenhäuser in Wien. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1883. S. 227—229.
Uytterhoven, André, Notice sur l'hôpital St. Jean à Bruxelles. Etude sur la meilleure manière de construire et d'organiser un hôpital des malades. 2. édit. Bruxelles 1862. Tircher et Manceaux. 8. Avec planch.
Uytterhoeven, André, Lettre sur la question des hôpitaux adressée au conseil d'administration de l'association internationale pour le progrès des sciences sociales. Bruxelles 1863. Tircher et Manceaux. 8.
Uytterhoeven, André, Lettre sur la question des hôpitaux. Bruxelles 1865. Tircher et Manceaux. 8. 30 Ss.
Valenta, Das neue Landesspital für Krain. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang III. 1891. S. 170.
Valentiner, W., Die Krankenhospitäler in Rom, sowie die Sanitätseinrichtungen, klimatischen und Salubritäts-Verhältnisse der Stadt. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1870. S. 328, 341, 353, 426, 437, 535, 557, 569.
Varrentrapp, Georg, Zelt- und Barackenbau in Frankfurt a. M. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band III. 1871. S. 387—409. 16 Figuren.
Vasseur, L., Quelques considérations sur les hôpitaux. Paris 1824. 4. 33 Ss.
Vazin, H., Ueber Krankenhäuser und weibliche Krankenpflege. München 1850.
Veith, Julius, Die Santa Casa de Misericordia zu Rio de Janeiro. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 621—622.
Velpeau, Alfred Armand Louis Marie, Hôpital de la Charité. Paris 1835. Bacquenois. 8. 19 Ss.
Verga, Della Ospedale Maggiore di Milano e delle sue case sussidarii. Milano 1860.
Vernois, Notice sur l'hôpital communal de Copenhague. Paris 1866. J. B. Baillière et Co. 8. 20 Ss. 4 planches.
Verordnung der kgl. Regierung zu Bromberg vom 17. Oct. 1890, betr. die Anlage von Gemeinde-Krankenhäusern. Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes. Jahrgang XV. 1891. S. 111.
Verordnung des grossherz. badischen Ministeriums des Innern vom 24. Dec. 1890, betr. die Krankenanstalten. Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes. Jahrgang XV. 1891. S. 180.
Vezin, Ueber das Stadtkrankenhaus zu Osnabrück. Hannoversche Annalen der gesammten Heilkunde. Jahrgang I. 1836. S. 32—59.
Virchow, Rudolf, Ueber Hospitäler und Lazarette. Vortrag im Dec. 1866 im Saale des Berliner Handwerker-Vereins. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Serie III. 1868. Heft 72. 32 Ss.
Virchow, Rudolf, Dasselbe. Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der öffentlichen Medicin und der Seuchenlehre. Band II. 1879.
Virchow, Rudolf, Ueber Lazarette und Baracken. Vortrag in der Berliner medicin. Gesellschaft am 8. Febr. 1871. Berlin 1871. A. Hirschwald. 8. 34 Ss.
Virchow, Rudolf, Dasselbe. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1871. S. 109—111, 121—124, 133—135, 155—159. Mit Abb.
Virchow, Rudolf, Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der öffentlichen Medicin und der Seuchenlehre. Band II. 1879. S. 56—83.
Virchow, Rudolf, Gutachten über das Jakobshospital in Leipzig und den etwaigen

Neubau eines Krankenhauses daselbst. Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der öffentlichen Medicin und Seuchenlehre. Band II. 1879. S. 91—98.

Vieweg, H. A., De eximia nosocomiorum utilitate ad promovendam scientiam medicam. Vitebergae 1810. 4.

Vorschriften bei Errichtung von Vereins- und Privatlazarethen. Armeeverordnungsblatt. Jahrgang IV. 1870. No. 6.

Vorstellung der medicinischen Fakultät zu Heidelberg, die Verlegung der grossherz. Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim betreffend. Heidelberg 1864. — Zweite Vorstellung. Ebenda.

Voss, Bericht über die Einrichtung und Verwaltung des Stadt-Krankenhauses zu Glauchau. Monatsblatt für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege 1860. S. 1—4.

de Waarde, Der barakken als tijdelijke of duurzame verblijfplaats ter verpleging van zieken. Uitgegeven door de i Vereeniging ter bevordering der volksgezondheid te Dordrecht. Dordrecht 1873. van Elk. 8. 27 Ss. 4 platen.

Wagner, Fridericus Augustus, De rite instituendis nosocomiis civicis. Lipsiae 1795. Richter. 4. 28 Ss.

Wagner, J. F., Orientirungs-Plan des Wiener k. k. allgemeinen Krankenhauses (lithographirt und colorirt, quer folio) nebst Daten über dasselbe, über das Gebärhaus und die pathologisch-anatomische Anstalt in Wien. Wien 1886. Safár. 8. 24 Ss.

von Wahl, G., Die Hospitalconferenzen. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Jahrgang III. 1862. S. 379—384.

Waidmann, K., Das Landesspital in Ragusa. Allgemeine Bauzeitung. Jahrgang LIV. 1889. S. 95.

Waldhauer. C., Streiflichter zur Frage der Nothhospitäler. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. N. F. Jahrgang III. 1886. S. 205—207, 215—218, 225 bis 227.

Waldhauer, C. sen. und Windelbandt, Errichtung und Einrichtung transportabler Baracken und Barackenlazarethe. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band XXIX. 1889. S. 197—265. 3 Taf. und 18 Abbild.

Wallichs, Die Ziele und Handhabung der Staatsaufsicht über Einrichtung und Betrieb der öffentlichen und der Privatkrankenanstalten. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band XI. 1896. S. 360—423.

Walther, G., Das Heinrich-Hospital in Arlen. Aerztliche Mittheilungen aus Baden. Jahrgang XLIV. 1890. S. 25—31, mit 1 Plan.

v. Walther, Phil. Franz., Ueber klinische Lehranstalten in städtischen Krankenhäusern. Freiburg i. B. 1846. Herder. 8. 74 Ss.

Warfvinge, Frans Wilhelm, Om Sabbatsborgs Sjukhus i Stockholm. Stockholm 1879. Norstedt & Söner. 8. 25 Ss. 1 Tafel.

Waring, Eduard John, Cottage hospitals, their objects, advantages and management. London 1867. Churchill and Sons. 8. 40 Ss.

Waring, Eduard John, The Hospital Prayer Book, containing Prayers for daily and occasional Use, also a short Form of public Service for lay Readers in Hospital with a few Remarks on conducting the same. London 1872. J. and A. Churchill. 8. IX. 109 Ss.

Weber, V., Das akademische Krankenhaus zu Heidelberg, seine Mängel und die Bedürfnisse eines Neubaues, im Auftrage der Krankenhaus-Commission. Heidelberg 1865. 8.

Weckerling, H., Eine Beschreibung des Hôtel-Dieu in Paris aus dem 17. Jahrhundert. Deutsches Archiv für klinische Medicin. Band XIX. 1877. S. 324 bis 329.

Weitenweber, Wilhelm Rudolf, Die medicinischen Anstalten nach ihrem gegenwärtigen Zustand geschildert. Prag 1845. Borrosch und André. 4. VIII. 358 Ss. 12 Tafeln.

v. Wellmitz, E., Das städtische Krankenhaus in Vergangenheit und Zukunft. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 286—287.

Werkspitäler des Provisor- und Unterstützungs-Instituts in Ungarn und Böhmen. Wien 1871.

West, Charles, On Hospital Organisation with special Reference to the Organisation of Hospitals for Children. London 1877. Macmillan and Co. 8. IX. 97 Ss.

Weyl, Theodor, Ueber Unterrichtslaboratorien in klinischen Krankenhäusern. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 128—134.

White, Joris, De multiplici nosocomiorum usu. Havniae 1760. Lillies. 8. 68 Ss. 5 tab.
Wiblin, John, The Student's Guide to the Hospitals and medical Institutions of Paris. London 1839. Renshaw. 8. XI. 90 Ss.
Wilkinson, Joseph G., Hospital Relief and the Cost of its Administration in the Metropolis. Being an Analysis of the working Expenses of the principal London Hospitals for the Year 1863. London 1868. Elliott. 8. 8 Ss. 2 Plates.
Wilkinson, Joseph G., Hospital Expenditure in London and the Provinces. Being an Analysis of the working Expenses of forty six London and provincial Hospitals for the Year 1868. London 1870. Elliott. 8. 16 Ss.
Wilson, E., The History of the Middlesex Hospital during the first Century of its Existence. London 1845. 8.
Wittelshöfer, L., Wien's Heil- und Humanitätsanstalten, ihre Geschichte, Organisation und Statistik. Wien 1856. Seidel. 8. VI. 396 Ss.
Wittelshöfer, L., Spitalseinrichtungen. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1856. S. 269, 307, 355, 403, 475, 539, 707, 755, 819.
Wölffler, Bernhard, Das alte und neue Wiener Israeliten-Spital nach authentischen Quellen dargestellt. Wien 1873. Gerold's Sohn. 8. IV. 114 Ss. 5 Tab.
Wolff, Carl, Die Erweiterung des städtischen Krankenhauses in Frankfurt a. M. Die Gesundheit. Jahrgang XVIII. 1893. S. 353.
Woodwoorth, John Magnard, Hospitals and hospital construction. Washington 1874. 8. 13 Ss. 8 Plates.
Woodward, Joseph Janvier, Description of the Models of Hospital Cars exhibited in Room No. 2 of the international Exhibition of 1876. Philadelphia 1877. Gibson Bros. 8. 10 Ss. 1 Plate.
Worcester, A., Small Hospitals. Establishment and Maintenance and Suggestions for Hospital Architecture with Plans for a small Hospital by William Atkinson. New York 1894. Wiley and Sons. 8. 120 Ss. 1 Plate.
Wormes, E., Bericht über das städtische Land-Armen- und Invalidenhaus sowie über das städtische Armenkrankenhaus zu Wittstock. Magazin für die gesammte Heilkunde. Jahrgang LVIII. 1841. S. 52—140. 2 Tabellen.
Wüstenfeld, Macrizi's Beschreibung der Hospitäler in el Càhiro. Janus, Zeitschrift für Geschichte und Literatur der Medicin. Band I. 1846. S. 28—39.
Wylie, W. Gill, Hospitals, their history, organization and construction. New York 1872. Appleton and Co. 8. 240 Ss. 2 Plans.
Zaulzer, O. und Schweninger, F., Situationsplan des städtischen Krankenhauses. Annalen des städtischen allgemeinen Krankenhauses zu München. Jahrgang II. 1881. S. 734—757.
Zroellowski, Ferdinand, Die Krankenhäuser. Die Fürsorge für Arme und insonderheit die Versorgungshäuser. Monatsblätter für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1890. S. 200—257.

b) Verwaltung.

L'administration générale de l'assistance à Paris. Exposé des progrès et améliorations. Paris 1860. Dupont. 4. 185 Ss.
Arneth, F. H., Vorschläge zu Reformen der Civilhospitäler in St. Petersburg. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Jahrgang IV. 1863. S. 46—59.
Arrêtés et instructions concernant les bureaux de l'administration des hospices. Paris 1802. An X. 4.
Auszug aus eines hochedelen Raths zu Stralsund Verordnung wie es mit der Kurirung und Verpflegung der Kranken zu halten sei. Vom 19. Sept. 1785. Neues Magazin für die gerichtliche Medicin und medicinische Polizei. Band II. 1788. Stück 2. S. 113—121.
Barbaux, Auguste, Législation hospitalière. Recueil des lois, décrets, ordonnances, circulaires, instructions. . . Paris 1886. Jousset. 8. 158 Ss.
Bernstein, A., Ueber eine neue Methode zur Versorgung grosser städtischer Krankenanstalten mit frischer Milch. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 219—220.
Bischer, H., Die Organisation der neutralen Krankenanstalt in Aarau. Aarau 1886. Keller 8. 63 S. mit Plan.
Bordier, Henri et Brièle, Léon, Les Archives hospitalières de Paris. Paris 1877. Champion. 8. VI. 160 + 224 Ss. 5 planches.

van den Bosch, Rapport au conseil de l'administration des hôpitaux à Bruxelles. Bruxelles 1851.
Bourneville, Laïcisation de l'assistance publique. Paris 1885. Delahaye et Lecrosnier. 8. 36 Ss.
Bournisien, G., La laïcisation des hôpitaux. Paris 1884. Soc. bibliogr. 8. 32 Ss.
Bozzolo, G., Considerazioni intorno al governo degli ospedale. Torino 1882.
Brehmer, Die Controle der Kurorte. Der 12. schlesische Bädertag 1884. S. 38—46.
Brieger, L., Ueber den Betrieb des Koch'schen Instituts für Infectionskrankheiten. Die Krankenabtheilung, Verwaltung, Aufnahme, Aerztliches Wartepersonal. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 104.
Brièle, Léon, Récolement des archives de l'administration générale de l'assistance publique, qui ont échappé à l'incendie du mai 1871. Paris 1875. Champion. 8. 164 Ss.
Brindley, J. James, State Organisation of Hospital Management. London 1887. 8. 40 Ss.
Buchard, Georges, Guide des dames hospitalières. Hygiène de la maison et de l'hôpital . . . Saumur 1890. Milon fils. 8.
Cahier des charges pour le service des hospices de Paris. Paris an X.
Campbell, Colin G., Hints to Hospital and Sick-room Visitors. London 1881. J. Nisbet & Co. 8. 57 Ss.
Chantreuil, Etude sur quelques points d'hygiène hospitalière. Paris 1869. Asselin. 8. 46 Ss.
Clifford-Smith, J. L., Hospital management, being the authorized report of a conference on the administration of hospitals, held unter the auspices of the social Science Association 1883. London 1884, Paul Kegan, Trench and Co. 8. 208 Ss. 1 Tab.
Code administratif des hôpitaux civils, hospices et secours à domicile de la ville de Paris. Paris 1824. 4.
Cori, M. W. C., Eene bijdrage voor nieuwere hospital-hygiene. Amsterdam 1869. 8.
Costetti, P., Principali fondamenti della organizzazione degli ospedali civili. Bologna 1883. 8. 28 Ss.
Crowther, Calele, Observations on the management of madhouses illustrated by occurrence in the West-Riding and Middlesex asylums. London 1841. Simpkin, Marshall and Co. 8. 145 Ss.
Decreti e regolamenti riguardanti la commissione amministratrice degli ospedali. Torino 1803. 4.
Delorme, Francois, De la nécessité et de la possibilité d'améliorer le service de santé dans les grands hôpitaux civils de France. Paris 1826. 8. 28 Ss.
Dengler, Ueber Hygiene in den Kurorten. 24. schlesischer Bädertag 1896. S. 53 bis 65.
Desmonceaux, Plan économique et général des administrations civiles des hôpitaux français. Paris 1812. 8.
Devergie, Alphonse, Rapport sur les conditions hygiéniques à remplir dans la création des hôpitaux. Paris 1865. Dupont. 8. 28 Ss.
Discussion sur l'hygiène et la salubrité des hôpitaux à la chirurgie de Paris. 1865 Paris. Masson et fils. 8. 143 Ss.
Drouineau, Gustave, Du classement des établissements hospitaliers. Paris 1889. G. Masson. 8. 147 Ss.
Drouineau, G., De la réglementation en hygiène hospitalière. Paris 1890, Rougier. 8. 11 Ss.
Durieu, E. et Roche, Germain, Répertoire de l'administration et de la comptabilité des établissements de bienfaisance, asiles d'aliénés, monts de pitié etc. Paris 1842. Dupont. 8. 616 Ss.
Ebers, Joh. Jac. Heinr., Ueber die Erfordernisse einer zweckmässigen Hospitalverfassung. Breslau 1810.
Die beste innere Einrichtung eines transportablen Lazareths. Klinisches Jahrbuch. Band I. 1889. S. 507.
Esse, C. H., Ueber die Verwaltung des Charité-Krankenhauses. Annalen des Charité-Krankenhauses zu Berlin. Jahrgang I. 1850. S. 524, Jahrgang II. 1851/52. S. 247, Jahrgang III. 1852/53. S. 259.
Esse, C. H., Der Wäschereibetrieb in dem königl. Charité-Krankenhause zu Berlin. Berlin 1853. Enslin. 8. 27 Ss. 2 Taf. in folio.

Esse, C. H., Das Barackenlazareth der königl. Charité zu Berlin in seinen Einrichtungen dargestellt. Berlin 1868. Enslin. 4. 11 Ss. 4 Taf. in folio.
Formulaire des hôpitaux de Nantes rédigé par le Conseil de santé des hospices. Nantes 1851. Forrest. 8. 159 Ss.
Die Frage der Neuorganisation der städtischen Krankenhäuser in Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 162.
Frölich, H., Einiges aus dem Gebiete der Hautkultur und des Wäschewechsels in Krankenhäusern. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1881. S. 225—230.
Gallavardin, Expériences sur les malades des hôpitaux. Paris 1862. J. Baillière et fils. 8. 60 Ss.
Gemberg, A., Verstaatlichung der Privatkliniken. Die Gegenwart. Band 47. 1895. S. 309—310.
Gibon, Fénélon, La laïcisation des hôpitaux de Paris et l'assistance catholique. Paris 1889. Poussielgue. 32 Ss.
Gregory, James, Additional Memorial to the Managers of the Royal Infirmary. Edinburgh 1803. Murray & Cochrane. 4. XXX. 513 Ss.
Gregory, James, Memorial to the Managers of the Royal Infirmary. 2. Edition. Edinburgh 1803. Creech. 8. XI. 483 Ss.
Grosser, J. Henr., Analysis medico-oeconomica in bonam hospitalium constitutionem. Wirceburgi 1766. 8. 53 Ss.
Guttmann, S., Ueber den Betrieb des Koch'schen Instituts für Infektionskrankheiten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 85—87. 6 Abbild.
Hancke, Kurorte und Sommerfrischen. Der 14. schlesische Bädertag. 1886. S. 19—28.
Hartmann, Arthur, Die Regelung des ärztlichen Dienstes an den städtischen Krankenanstalten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 783—784.
Hartmann, Arthur, Der ärztliche Dienst in den städtischen Krankenhäusern in Berlin. Ebenda. S. 1055.
Hausordnung für die städtische Krankenanstalt zu Magdeburg. Magdeburg 1830.
Hospice de Charité, instruction, règles et usage de cette maison. Paris 1780. 4.
Hospital Laundries. New York 1880. 8. New York State Charities Aid Association. No. 21.
James, J. Brindley, State Organization of Hospital Management. London 1888. Bale. 8. 40 Ss.
Inquiry into outpatient hospital administration. Report of the subcommittee on special hospitals. London 1870.
Instruzioni e regolamento nel regio spedale di St. Giacomio. Napoli 1783.
Knauer, Robert, Vorschläge zu einer zweckmässigeren Einrichtung in Betreff der Medicinalanstalten, allen Staatsmännern und Aerzten zur Prüfung vorgelegt. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänzungsheft XVIII. 1833. S. 1—47.
Levy, Michael, Sur la salubrité des hôpitaux en temps de paix et en temps de guerre. Paris 1862. Baillière et fils. 8. 30 Ss.
Lorenz, Ueber zweckmässige Einrichtungen an Kliniken. Nach amtlichen Berichten bearbeitet. Klinisches Jahrbuch. Band II. 1890. S. 341—371, Band III. S. 191—212. 39 Abbild.
de Lurieu, Situation administrative et financière des hôpitaux et hospices de l'empire. Documents recueillis et mis en oeuvre par les inspecteurs généraux des établissements de bienfaisance sous la direction de M. d. L. Paris 1869. 8. 2 vol.
Malaspina di Sannazaro, Bemerkungen über die Hospitäler, besonders deren innere Einrichtungen zur Verpflegung und Wartung der Kranken. Nach dem Ital. mit Zusätzen von Sal. Cst. Titius. Leipzig 1798. Feind. 8.
Mauser, Zur Hygiene der Kurorte. 22. schlesischer Bädertag. 1893. S. 5—11.
Mayet, Introduction à la statistique médicale des hôpitaux de Lyon. Paris 1875. J. B. Baillière et Co. 8. 61 Ss.
Meier, W., Entwurf einer Hospital-Ordnung für die Hospitäler oder Krankenhäuser in Baden. Annalen der Staatsarzneikunde. Jahrgang VIII. 1843. S. 785—824.
Meier, W., Entwurf einer Hospital-Ordnung für die Hospitäler oder Krankenhäuser im Grossherzogthum Baden. Freiburg i. Br. 1893. Wagner. 8. 40 Ss.
Melikoff, Jean Loris, Considérations générales sur l'organisation des hôpitaux et de l'hôpital-baraque de St. Pétersbourg. Paris 1887. 4. 72 Ss.
Merke, H., Ueber Waschanstalten für Krankenhäuser. Vierteljahrsschrift für gericht-

liche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Neue Folge. Band XXXVI. 1882. S. 340—347.
Merten, Ueber Feuersgefahr in Krankenhäusern. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin. N. F. Band 46. 1894. S. 151.
Nachricht an das Publikum über die Einrichtung des Hauptspitals in Wien, bei dessen Eröffnung von der Oberdirektion herausgegeben. Wien 1784.
Nivet, V., Rapport sur l'assainissement de l'Hôtel-Dieu de Clemont-Ferrand. Clemont-Ferrand 1890. 8. 21 Ss.
Some Observations on the Oeconomy and Government of Hospitals chiefly regarding Medicine. Most humbly adressed to all Presidents, Vicepresidents and Governors of Hospitals in and about London and to the Friends of the Poor. London 1763. 8.
Oppert, Die Einrichtung von Krankenhäusern. Auf wissenschaftlichen Reisen gemachte Studien. Berlin 1859. Springer's Verl. 4. VI. 36 Ss. 3 Tafeln. 8 Holzschnitte im Text.
Zur Organisation der grossen Krankenhäuser Berlins. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1889. S. 987—988.
Philipp, Revision der Krankenhäuser. Bericht über die Hauptversammlung des preuss. Medicinalbeamtenvereins. Berlin 1894. S. 113—135.
de Pietra-Santa, Prosper, On Hospital Administration in Paris and London. London 1882. Spottiswoode and Co. 8. 13 Ss.
Pinon, Administration et comptabilité hospitalières. Paris 1889. 8. 102 Ss.
Pozzi, Polizia degli spedali. Livorno 1839.
Alcuni principii d'igiene applicati alle costruzioni ospitaliere. Roma 1885. Voghera. 4.
Prout, J. S., A point in hospital management. Brooklyn 1880. 8. 6 Ss.
Puibaraud, L., Les commissions administratives des hospices et des bureaux de bienfaisance. Paris 1881. Berger-Lerault. 8. 29 Ss.
Pundschu, Der Beurle'sche Dampfkoch-Apparat und seine Beziehung für Spitalzwecke. Wiener medicinische Presse. 1869. Jahrgang X. S. 756—758.
Rapports sur les opérations du bureau central d'admission dans les hôpitaux. Paris 1804. 4.
Raummangel in den Wiener Spitälern. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXIV. 1883. S. 385—387, 417—421.
Der Raummangel im allgemeinen Krankenhause und den Ambulatorien. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXVI. 1885. S. 1526—1529.
Recueil des arrêtés, instructions et circulaires réglementaires concernant l'administration générale de l'assistance publique à Paris 1849—1855 inclus. Paris 1855. 4. 2 Vol.
Réglement pour l'admission dans les hospices de malades. Paris. An X.
Réglement pour l'admission dans l'hospice des Ménages, Rue de Sèvres. Paris. An XII.
Réglement pour l'infirmerie royale de Versailles. Versailles 1788. 4.
Réglement pour la pharmacie des hôpitaux et hospices civils de Paris. Paris. An X.
Réglement pour le service de santé dans les hospices. Paris. An X.
Regolamento delle spedale Maggiore e dello spedale Donne di Brescia. 1881.
Régulatif concernant les stages l'hôpital des infirmiers. Berne 1875. 8.
Regulations of the old hospital of the Knights of St. John at Valetta from a copy printed at Rome and preserved in the archives of Malta, with a translation, introduction and notes explanatory of the hospital work of the order by W. K. R. Bedford. Edinburgh and London 1882. Blackwood and Sons. 8. XII. 59 Ss. 1 Plate. 1 Plan. 4 Tab.
Reyher, Jh. Geo, Ueber die Einrichtung kleiner Hospitäler in mittleren und kleinen Städten. Hamburg und Kiel 1784. Bohn. 8.
Schaeffer, R., Die preussische Ministerialverfügung über die Anlage von Privat-Krankenhäusern. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. S. 261—270.
Schleisner, P. A., Exposé statistique de l'organisation des hôpitaux civils en Danemark suivi d'un abrégé de l'administration du service médical du pays. Copenhague 1876. 4. LIII. 35 Ss. 9 planches.
Schüssler, Die Aerztefrage bezüglich des evangelischen Krankenhauses. Oldenburg 1893. (Schulze.) 8. 8 Ss.
Schwalbe, J., Regelung der Krankenaufnahme in die öffentlichen Hospitäler Berlins. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 488—491.

Schwitz, Paul, Soeurs et laïques dans les hôpitaux. La question considérée au point de vue humanitaire. Paris 1890. Maupas. 32 Ss.
Siebelt, Beitrag zur Frage der Hygiene in den Kurorten. 25. schlesischer Bädertag. 1897. S. 81—91.
Spinola, Das neue Waschhaus in der kgl. Charité zu Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1881. S. 705.
Spinola, Uebersicht der Verwaltungskosten der Charité. Charité-Annalen. Verschiedene Jahrgänge.
Stanski, G. P., De l'inutilité d'isoler les malades dans les hôpitaux. Paris 1877. Delahaye. 8. 16 Ss.
Stark, Karl Wilhelm, Plan zur inneren Einrichtung und Verwaltung einer öffentlichen Krankenanstalt vom ärztlichen Standpunkte aus entworfen. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänzungsheft. XXVI. 1839. S. 1—66.
Statistik der öffentlichen Krankenpflege im Kanton Bern mit Bezugnahme auf die Krankenversicherung. Mittheilungen des bernischen statistischen Bureaus. Jahrgang 1892. Heft 1. 8. II. 94 Ss.
Stoll, Maximilian, Ueber die Einrichtung der öffentlichen Krankenhäuser. Herausgeg. von Georg Adalb. v. Beeckhau. Wien 1788. Wappler. 8. 78 Ss.
Systems of Admission at Hospitals, a Plea for Reform, being a Selection from a Series of Articles reprinted from the Birmingham Daily Post with a Preface. Birmingham 1864. 8.
Thannberger, C., Guide des administrateurs et agents des hôpitaux et des hospices ou Recueil analytique et méthodique des lois, décrets, ordonnances . . . concernant l'organisation des hôpitaux et des hospices. Paris 1855. J. B. Baillière. 8. 380 Ss.
Verbesserung der Zustände in Krankenhäusern in Wien. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXVI. 1887. S. 136.
Die Verpflegetaxen in den öffentlichen Humanitätsanstalten im Jahre 1897. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang IX. 1897. S. 87—91.
Viallet, Des réformes à opérer dans l'organisation des hôpitaux et de la nécessité de créer des hôpitaux spéciaux. Paris 1867. Asselin. 8. 164 Ss.
Vincent, A., Du régime de l'hôpital, comprenant les attributions de son personnel et les réglements de ses divers services. Paris 1860. Castel. 8. 76 Ss.
Waldhausen, J., Das Wirthschafts- und das Verwaltungsgebäude (in Breslau). Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 177—180. 3 Abbild.
de Watteville, A., Rapport sur l'administration des hôpitaux et des hospices. Paris 1851. 4.
Wirthschaftsgebäude der neuen Universitätskliniken in Breslau. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XIII. 1893. S. 165—166. 3 Abbild.
de Witt-Hamer, Cornelis, De verpleginskosten van behoeftige Krankzinnigen. Leiden 1891. Ijdo. 8. 62 Ss.

c) Bautechnik.

Absonderungsbaracken für die chirurgische und für die medicinische Klinik in Göttingen. Klinisches Jahrbuch. Band III. 1891. S. 265—271. 8 Abbild.
Administration générale de l'assistance publique à Paris. Inventaire-sommaire des archives hospitalières antérieures à 1790 réimprimé par ordre de Michel Möring. Paris 1882. Tome I. 4.
Alberti, Zur Lösung der Frage: Wie baut man Kreiskrankenhäuser? Medicinalzeitung. Jahrgang XXII. 1853. S. 187—189.
Albrecht, H., Neuere Krankenhausbauten. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XIV. 1890. S. 729—779. 7 Abbild., 801—816. 4 Abbild.
Alexander, Das Baracken-Krankenhaus in St. Petersburg. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang VII. 1887. S. 503—505. 7 Abbild.
Alsberg, Moritz, Gesundheitspflege und Baugesetzgebung. Die Gegenwart. Band 24. 1883. S. 358—362.
Amicus Curiae, A Plain Statement of Facts in Relation to the Rebuilding of Saint Thomas'-Hospital with special Remarks on the centrifugal Thorey. London 1862. 8.
Polizeiliche Anforderungen an den Bau und die Einrichtung von Krankenhäusern in Preussen. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXVI. 1897. S. 194.
Anklamm, G., Das Berliner städtische Krankenhaus am Urban. Der Gesundheits-

Ingenieur. Jahrgang XV. 1892. S. 427—435, 465—472, XVI. 1893. S. 179 bis 182, XVII. 1894. S. 75.
Aufrecht, Ueber das Magdeburger Krankenhaus, nebst Bemerkungen über Krankenhaus-Neubauten. Festschrift für die 57. Vers. deutscher Naturforscher und Aerzte. Magdeburg 1884. S. 305.
Aufrecht, H., Neuere Krankenhausbauten. Der Gesundheits-Ingenieur. 1890. S. 729, 769, 801.
Augustahospital in Berlin. Deutsche Bauzeitung. 1870. S. 228.
Bade- und Heilanstalt des Dr. Schlobig in Zwickau. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1874. S. 113,
Ballingal, Sir George, Observations on the Site and Construction of Hospitals. Edinburgh 1851. Maclachlan and Stewart. 8. 19 Ss.
Baracken und Nothspitäler für die Ueberschwemmten in Sczegedin 1879. 1883.
Das Barackengebäude bei der städtischen Krankenanstalt zu Halberstadt. Zeitschrift für praktische Baukunst. 1880. S. 111.
Das Barackenlazareth zu Oresund bei Kopenhagen. Baugewerks-Zeitung 1879. S. 167.
Bau und Verwaltung der Krankenhäuser. Die Gesundheit. Jahrgang IX. 1884. S. 371.
Bandhault, G., Drei Pläne zu einem Bau des Hospitals zum Heiligen Geist und dem dazu gehörigen Oekonomiehof in Köthen. Leipzig 1826. Volkmar. fol. 12 Tafeln.
Bauten und Denkmäler des Staatsgebietes der freien und Hansastadt Bremen. Bremen. 1887. S. 20.
Bauverhältnisse und Organisirung. Bericht der k. k. Krankenanstalt Rudolfstiftung in Wien 1866. S. 1—16.
Beitrag zur Krankenhausanlage für kleinere Städte. Deutsches Baugewerksblatt 1884. S. 421, 438, 457.
Bergmann, H., Krankenhaus zu Kirchlinde. Wochenblatt für Architekten und Ingenieure. Jahrgang 1881. S. 262, 269.
Bericht der Direktoren beider Abtheilungen des Grossherz. Landkrankenhauses zu Jena an die Grossherz. Landesdirektion zu Weimar über den äusseren Zustand der Landesheilanstalten. Nebst Vorschlägen zu Bauveränderungen und dem Plane eines Neubaues unter technischer Mitwirkung von Kopp entworfen. Jena 1848. (F. Frommann.) 4. 43 Ss. 2 Tafeln.
Bertin-Sans, Emile, Construction d'un nouvel hôpital à l'extrémité du Faubourg Bontonnet et échange avec l'hôpital St. Eloi. Rapport lu au conseil municipal de Montpellier. Montpellier 1881. Christin et Co. 8. 62 Ss.
Beschreibung der Bauart, des Aufbaues sowie der Verpackung transportabler Lazarethbaracken. Berlin 1891. E. S. Mittler & Sohn. 8. 14 Ss. mit Grundrissen und 1 Abbild.
Bezirks-Krankenhaus Tannwald. Deutsches Baugewerksblatt. Jahrgang 1890. S. 6.
Bick, A., Krankenhaus von Ellwangen. Schittenhelm's Privat- und Gemeindebauten. Heft 6. Stuttgart 1877. Mit 4 Tafeln.
Billings, John Shaw, John Hopkins Hospital Baltimore. Reports and Papers relating to the Construction and Organisation. Washington 1876. 8. No. 1. 19 Ss. No. 2. 17 Ss. 16 Plates, No. 3. 1877. 19 Ss.
Billings, John Shaw, Hospital Organisation and Construction. New York 1875. 8.
Billroth, R., Ueber den Einfluss der Antiseptik auf Operationsmethoden, chirurgischen Unterricht und Krankenhausbau. Vortrag . . . Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1890. S. 248—252.
Blankenstein, Diakonissenanstalt mit Weiberkrankenhaus zu Stettin. Architektonisches Skizzenbuch. Heft 96. 1886. Berlin. Ernst u. Korn. fol.
Böhm, C., Der Versuchsbau und der Sonnenbrenner im k. k. Garnisonspitale No. I. in Wien, nebst allgemeinen Bemerkungen über Ventilation, Heizung und Heger's neuen Ventilator. Wien 1862. Braumüller. 8. 28 Ss.
Böttger, Paul, Das Koch'sche Institut für Infektionskrankheiten in Berlin. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XI. 1891. S. 201—203, 213—214, 223 bis 225.
Böttger, Paul, Das Institut für Infektionskrankheiten bei der kgl. Charité in Berlin. Klinisches Jahrbuch. Band III. 1891. S. 212—232 mit Abbild.
Böttger, Paul, Grundsätze für den Bau von Krankenhäusern. Vortrag gehalten auf der XI. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine in Strassburg i. E. am 28. August 1894. Centralblatt der Bauverwal-

tung. Jahrgang XIV. 1894. S. 389—392, 398—400, 403—406, 410—412. Mit Abbild.

Böttger, P., Ueber neuere Krankenhaus-Anlagen. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXVIII. 1894. S. 117—118.

Bohaty, A., Das Bezirkskrankenhaus in Tannwald. Bautechniker. Jahrgang 1889. S. 715.

v. Bramann, Der neue Operationssaal der kgl. chirurgischen Universitätsklinik in Halle a. S. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 181—198. 7 Abbild.

von Breuning, Gerhard, Bemerkungen über Spitals-Bau und Einrichtung. Angeregt durch die kaiserl. Gründung der Rudolfs-Stiftung. Wien 1859. Mechithar-Congregation. 8. 62 Ss. 1 Tafel.

Brinkmann, Kläranlage für die Abwässer des Universitäts-Krankenhauses in Greifswald. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang 41. 1891. S. 41—42. Mit Abbild.

Brown, Francis H., Hospital Construction. Boston 1861. Clapp. 8. 13 Ss.

Brown, F. H., General principles of hospital construction. New York 1879. 8. 57 Ss.

Bruns, P., Der neue Operationssaal der chirurgischen Klinik zu Tübingen. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 217—224. 1 Abbild.

Cerné, A., Organisation d'un service chirurgical en province. La nouvelle salle d'opérations de l'hospice général de Rouen. Rouen 1890. Deshays. 8. 20 Ss.

Chevalier, Alexis, Caractère obligatoire des subventions allouées sur l'octroi aux hospices et aux bureaux de bienfaisance. Paris 1883. Berger-Levrault. 8. 28 Ss.

Circular des kgl. Preussischen Ministeriums vom 19. August 1895 betr. die Anlage des Baus und die Einrichtung der öffentlichen und Privatkrankenanstalten. Archiv für Verwaltungsrecht. Jahrgang XXII. 1897. S. 31.

Clark, Henry Grafton, Outlines of a Plan for a free City Hospital. Boston 1860. Rand. 8. 18 Ss. 2 Plans.

v. Coler, Ueber die Verwendbarkeit versendbarer Krankenbaracken im Frieden und im Kriege. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 18. S. 6—10.

Construction et arrangemement intérieur des hôpitaux et des hospices. Circulaire-Instruction. Bruxelles 1884. 8.

Corbetta, Giovanni C., Sulla construzione di un nuovo ospedale in Milano, e sopra alcuni d'altralpe. Milano 1876. Salvi & Co. 8. 38 Ss.

Corridor- oder Pavillon-Lazarethe. Deutsche Bauzeitung. 1871. S. 182, — 1875. S. 39.

Cowles, Edward, Les hôpitaux. Construction et organisation. Traduits de l'anglais par Maxime Chaleix. Paris 1887. Baillière. 8. 56 Ss.

Curschmann, Welchen Einfluss hat die heutige Gesundheitslehre, besonders die neuere Auffassung des Wesens und der Verbreitung der Infektionskrankheiten auf Bau-, Einrichtung und Lage der Krankenhäuser? Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXI. 1889. S. 181—194.

Däubler, Ueber die Wirkungen des Tropenklimas auf den menschlichen Organismus und über die Errichtung von Krankenhäusern in Tropenländern. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1888. S. 428—430.

Däubler, Eine in Sansibar im Gebrauch befindliche bewegliche Tropenbaracke. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 18. S. 20—22.

Degen, Ludwig, Der Bau der Krankenhäuser mit besonderer Berücksichtigung der Ventilation und Heizung. München 1862. Lindauer. S. VIII. 261 Ss. 10 Tafeln.

Demoÿet, A. et Brossard, L., Etude sur la construction des ambulances temporaires suivi d'un essai sur l'application des baraquements à la construction des hôpitaux civils permanents. Paris 1872. 8.

Desjardins, B. L. H. F., Des conditions de salubrité qu'il convient d'observer dans la construction et la disposition intérieure d'un hôpital. Paris 1843. 4.

Detredern, L. S. M., Propositions sur les bases fondamentales d'après lesquelles les hôpitaux doivent être construits. Paris 1811. 4. 85 Ss.

Dinkler, M., Der Hörsaalneubau der medicinischen Klinik in Heidelberg. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 205—209. 2 Abbild.

Dobihal, N., Ueber den Bau von Humanitätsanstalten vom Standpunkte der Ge-

sundheitstechnik. Oesterreichisch-ärztliche Vereinszeitung. Jahrgang X. 1886. S. 80, 102, 134.
Ebstein, Die medicinische Klinik in Göttingen. Klinisches Jahrbuch. Band III. 1891. S. 235—246. 3 Abbild.
Eggers, H., Krankenhaus München rechts der Isar. Süddeutsche Bauzeitung. Jahrgang V. 1895. S. 127, 139, 153, 164.
Einiges über den modernen Spitalbau und die Krankenpflege. Wien 1884.
Ueber zweckmässige Einrichtungen von Kliniken. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang IX. 1889. S. 311—312, 367—370. Mit 1 Abbild. und Jahrgang X. 1890. S. 21—22. 2 Abb., S. 38—40. 4 Abb., S. 304—306. 7 Abb. S. 314—316. 6 Abb., S. 404—406. 18 Abb.
Eisenbahnhospital. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang I. 1881. S. 264.
Endell und Frommann, Statistische Nachricht betreffend die in den Jahren 1871 bis einschl. 1880 vollendeten und abgerechneten preussischen Staatsbauten. (Hospitäler und Krankenhäuser.) Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang 1883. S. 174.
Erlass kgl. Regierung zu Kassel vom 13. März 1893 betr. Abort-Anlagen in Krankenhäusern. Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamts. Jahrgang XVII. 1893. S. 993.
Erweiterungsbau der chirurgischen Klinik in Berlin. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XIII. 1893. S. 53—54. 1 Abbild.
Esse, Krankenhaus und Barackenlazareth. Zeitschrift für praktische Baukunst 1869. S. 293. Mit 3 Tafeln.
Faukan, Joh. Pet. Franz Xav., Entwurf zu einem allgemeinen Krankenhause. Wien 1784. (Heubner.) 8. 4 Tafeln.
Fehmer, Karl, Specifications of the new buildings to be erected on the City Hospital Grounds Boston. Boston 1875. Rockwell & Churchill. 8. 22 Ss.
Foville, A., De la construction et de l'administration des hôpitaux d'après les récents travaux anglais. Paris 1889. 8. 21 Ss.
Frankfurt a. M. und seine Bauten. Frankfurt a. M. 1886. Alt. 8. VIII. 628 Ss. 12 Taf. und Illustrat.
Freund, W., Das Spital der israelitischen Cultusgemeinde in Budapest. Bauzeitung für Ungarn. Jahrgang 1889. S. 261.
Technischer Führer durch das Staatsgebiet der freien und Hansastadt Bremen. 4. Aufl. Bremen 1882. Hampe. IV. 37 Ss. (Krankenhäuser S. 11.)
Galton, Douglas, An Address on the general Principles which should be observed in the Construction of Hospitals with the Discussion which trok Place thereon. London 1869. 8. VIII. 93 Ss.
Galton, Sir Douglas, Healthy hospitals, observations on some points connected with hospital construction. London 1893. Clarendon Press. 8. 298 Ss.
Gautier, Joseph, De la construction des hôpitaux modernes. Leur valeur hygiènique. Montpellier 1886. 4. 59 Ss. Thése.
Geneste et Herscher, Nouveau système de tente baraque pour hôpitaux. Paris (1878?). 4.
Genzmer, Die Preisbewerbung um die Riebeck-Stiftung in Halle a. S. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XIII. 1893. S. 302—303, 305—306. 6 Abb.
Glatter, E., Der Neubau des Krankenhauses in der Waldzeile. Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn. 1866. Jahrgang VI. S. 95, 111, 119, 143, 151.
Goecke, Th., Das deutsche Krankenhaus vom Rothen Kreuz. Architekt 1895. S. 11.
Goecke, Theodor, Die Bauanlage des kleinen Krankenhauses. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXXI. 1897. S. 401, 406.
Gourlier, Biet, Grillon et Tardieu, Choix d'édifices publics projetés et construits en France depuis le commencement du XIX. siècle. Paris 1826—51. Tome 1. planch. 105—108. Hôpital à Bordeaux. Tome 2. planch. 218 et 219. Hôpital à Ville-neuve sur Lot.
Grundke, Ueber Bau und Einrichtung von Krankenhäusern. Fortschritte der Krankenpflege. Jahrgang XIII. 1891. S. 401, 446.
Greenway, Henry, Method of Hospital Construction. With Photograph of transverse Section. London 1878. fol. 1 sheet.
Gropius und Schmieden, Der Evacuationspavillon für die Krankenanstalt Be-

thanien in Berlin. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang XXIII. 1873. S. 131 bis 135. 20 Blatt Zeichnungen.
Gropius und Schmieden, Das städtische allgemeine Krankenhaus im Friedrichshain in Berlin. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang XXV. 1875. S. 131—144, 453—482, Jahrgang XXVI. 1876. S. 5—35, 154—180. 22 Blatt Zeichnungen und viele Figuren.
Gropius und Schmieden, Die klinischen Universitäts-Anstalten in der Ziegelstr. 5 und 6. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XVI. 1882. S. 219—221, 255—256. Mit Abbildungen.
Gruber, Franz und Gruber, Max, Anhaltspunkte für die Verfassung neuer Bauordnungen in allen die Gesundheitspflege betreffenden Beziehungen. Wissensch. Abhandlungen aus dem k. k. Obersten Sanitätsrathe. Wien 1893. A. Hölder. 8. VIII. 148 Ss. 8 Tafeln.
Grundrisse und Pläne von den Gebäuden des kgl. Charitékrankenhauses zu Berlin. Berlin 1865. fol.
Gesundheitliche Grundsätze für den Neubau oder für Adaptirungsbauten von Krankenhäusern (mit Ausnahme von Barackenspitälern), mitgetheilt von der k. k. niederösterreichischen Statthalterei. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXI. 1882. S. 212—213, 219—220.
Guttmann, P. und Merke, H., Bemerkungen zur Aufrecht'schen Mittheilung: Das geeignete Bausystem für allgemeine Krankenhäuser. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXVII. 1890. S. 98—100.
Gypsdielen-Baracken. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang V. 1893. S. 538.
Haesecke, Erweiterungsbau der chirurgischen Klinik in Berlin. Ziegelstr. 10/11. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 147—154. 5 Abbild.
Haesecke, Das Langenbeckhaus. Ebenda. S. 154—158. 1 Abbild.
Hausmann. Elisabeth-Krankenhaus in Budapest. Bauzeitung für Ungarn. Jahrgang 1884. S. 219, 249.
Hausmann, Hauptstädtisches Spital auf der Mellöerstrasse zu Budapest. Bauzeitung für Ungarn. Jahrgang 1885. S. 1.
Hamburg und seine Bauten. Hamburg 1890. O. Meissner. XXIII. 730 Ss. S. 376.
Handbuch der Architektur. Darmstadt 1891. A. Bergsträsser. 8. Theil IV. Halbband 5. Heft 2. Funk, Adolf, Verschiedene Heil- und Pflegeanstalten. Irren-Anstalten. Entbindungs-Anstalten. — Behnke, Gustav, Heilstätten für Genesende. — Henrici, Karl, Versorgungs-, Pflege- und Zufluchtshäuser. Blinden-, Taubstummenanstalten. — Behnke, Gustav, Anstalten für Schwachsinnige, Krippen, Kinderbewahranstalten, Kinderhorte und Ferienkolonien, Findel- und Waisenhäuser, Armen-Versorgungs- und Armen-Arbeitshäuser, Zufluchtshäuser für Obdachlose und Wärmestuben.
Hd, Das Reisern-Spital in Mengen, Württemberg. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XII. 1892. S. 173—174. 4 Abbild.
Heffenger, Arthur C., The pavillon in hospital Construction. Boston 1886. 8. 19 Ss.
Hehl, Vortrag über das Clementiner-Krankenhaus zu Hannover. Zeitschrift der Architekten- und Ingenieur-Vereine zu Hannover. Jahrgang 1887. S. 138.
Heidelberg, Der Neubau der Augen- und Ohrenklinik der Universität in Kiel. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang IX. 1889. S. 232. 2 Abbild.
Heidmann-Hospital zu Glasgow und Guy-Hospital zu London. Zeitschrift für Bauwesen. 1866. S. 96.
Helm, T., Programm-Entwurf für den Bau des neuen Krankenhauses Rudolphs-Stiftung. Oesterreich. Zeitschrift für praktische Heilkunde. Jahrgang IX. 1863. S. 617—622.
Herrmann, Das Krankenhaus der Neuen Strafanstalt zu Plötzensee bei Berlin. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang XXVIII. S. 154—158. 3 Blatt Zeichnungen.
Hesse, Ueber die Civil-Krankenanstalten in St. Petersburg und Moskau in baulicher Beziehung. Medicinal-Zeitung. Jahrgang VIII. 1839. S. 42—44.
Hesse, Sommerlazareth in der Charité zu Berlin. Zeitschrift für Bauwesen. 1853. S. 343. 3 Tafeln.
Hesse, Das Krankenhaus Bethanien zu Berlin. Zeitschrift für Bauwesen. 1867. S. 432.
Hesse, C. F., Neues Krankenhaus zu Langensalza, Weiss'sche Stiftung. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XIX. 1885. S. 245—248. 2 Abbild.

Hieke, Emil, Die Bauten der neuen Poliklinik Umberto I. zu Rom. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XIV. 1891. S. 769—780. 3 Abbild.
Hieke, Emil, Die Ergänzungsbauten des Ospedale civile in Venedig und deren Versorgung mit Wasser, Wärme, Luft und Licht. Hygienische Rundschau. Jahrgang III. 1893. S. 49—71. 12 Abbild., S. 97—104. 12 Abbild.
Hilse, Ein Landkrankenhaus. Baugewerkszeitung. Jahrgang 1890. S. 126—127.
Hinkeldeyn, K., Das Mary-Drexel-Heim beim Deutschen Krankenhaus in Philadelphia. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang VII. 1887. S. 135—137. 3 Abb.
His, W., Der Neubau der medicinischen Klinik zu Leipzig. Klinisches Jahrbuch. Band VI. 1894. S. 137—145. 2 Abbild.
Hittenkofer, Das Krankenhaus. Haarmann's Zeitschrift für das Bauhandwerk. 1870. S. 129, 145, 163, 179. Mit 3 Tafeln.
Hocheder, C., Die Krankenpflege-Anstalt zu Neuhausen-München. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXVII. 1893. S. 81.
v. Hofmannsthal, Ueber verbesserte Spitaleinrichtungen und über das St. Annen-Kinderhospital in Wien. Allgemeine Bauzeitung. 1851. S. 16.
Hôpital civil en construction à Anvers. Anvers 1883. fol.
Horkeder, C., Baugewerkszeitung. Jahrgang 1891. S. 461.
Horky, Josef und Zettl, Ludwig, Die neue Krankenanstalt Rudolphstiftung in Wien. Wien 1866. fol. 32 Ss. 6 Tafeln.
Horky, J., Studien über Krankenanstalten, deren bauliche Aulage und Ausführung. Wien 1866. Allgemeine Bauzeitung-Verlag. 4. 80 Ss. 20 Taf.
Das neue New Yorker Hospital. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1877. S. 219.
Homöopathisches Hospital in Liverpool. Baugewerkszeitung. Jahrgang 1886. S. 721.
Die transportable Döcker'sche Hospital-Baracke. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege. 1884. S. 184.
Neuere Hospitalbauten in Frankfurt a. M. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens der Stadt Frankfurt a. M. Jahrgang XX. 1877. S. 78.
Hospital-Plans. Five Essais relating to the Construction, Organisation und Management of Hospitals. Contributed by their Authors for the Use of the Johns-Hopkins-Hospital of Baltimore. Baltimore 1876. Wood and Co. 8. XXI. 353 Ss.
Hossfeld, Omar, Walther-Reiser-Hospital in Mengen. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XII. 1892. S. 173—174. 4 Abbild.
Hüpeden, F., Ueber den Bau von Krankenhäusern mit besonderer Berücksichtigung der für die Stadt Hannover projektirten Anlagen am Bischofsholer Damm. Vortrag nebst 2 Taf. und Tab. enthaltend Gutachten v. Brandes, Hundoegger und Fischer. Hannover 1881 (Schmorl und Seefeld). 78 Ss.
Hutchinson, Edwin, Hospital Construction. Utica 1875. 810 Ss. 1 Plate.
Jaeckel, Das Krankenhaus in Freystadt. Baugewerkszeitung. Jahrgang 1873. S. 448.
Illert, Carl, Schwesternhaus zum rothen Kreuz in Cassel. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang X. 1890. S. 1—3. 3 Abbild.
Kauser, St. Ladislaus-Spital in Budapest. Bauzeitung für Ungarn. Jahrgang 1884. S. 201.
Keferstein, Ueber Neubau kleiner Krankenhäuser. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VII. 1894. S. 313—324.
Klasen, L., Grundriss-Vorbilder von Gebäuden aller Art. Krankenhäuser und Barackenlazarethe. Leipzig 1890. Baumgärtner. S. 1537—1672.
Kleinert, Die Poliklinik Umberto I. zu Rom. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XIII. 1893. S. 325—326. Mit 2 Abbild.
Die neue medicinische Klinik für die Universität Marburg. 13 Tafeln. Klinisches Jahrbuch. Band I. 1889. S. 251—256.
Die medicinische Klinik in Göttingen. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang IX. 1889. S. 432—433. 1 Abbilg.
Knoblauch, Der innere Ausbau des neuen israelitischen Krankenhauses in Berlin. Zeitschrift für praktische Baukunde. 1864. S. 5.
Knoblauch, Das Krankenhaus in Charlottenburg bei Berlin. Zeitschrift für Bauwesen. 1867. S. 102.
Knoblauch und Nollin, Das neue Krankenhaus in Charlottenburg. Zeitschrift für praktische Baukunde. Jahrgang 1868. S. 5.
Koch, Hospitäler in England. Zeitschrift für Bauwesen. 1863. S. 129.
Koch, J., Das Spital der barmherzigen Brüder zu St. Veit in Kärnthen. Baugewerkszeitung. Jahrgang 1878. S. 384.

Koch, Lukas, Bürgerliche Baukunst. Theil II. Anleitung von Hospitälern und Lazarethen. Augspurg 1785. Rieger. 4 Theile. 8.
König, Die chirurgische Klinik in Göttingen. Klinisches Jahrbuch. Band III. 1891. S. 246—264. 5 Abbildungen.
Körte, W., Das Operationsgebäude im neuen städtischen Krankenhause am Urban zu Berlin. Klinisches Jahrbuch. Band III. 1891. S. 298—316. 11 Abbild.
Kollmann, F. J. und Zenz, Das neue Krankenhaus in Augsburg. Zeitschrift für praktische Baukunde. 1857. S. 7. 2 Tafeln.
Konkurrenz für Entwürfe zu einer Krankenanstalt des Kantons Glarus. Deutsche Bauzeitung. 1878. S. 28, 94.
Korn, C., Das Kaiser Franz-Joseph-Spital in Bielitz. Der Bautechniker. Jahrgang 1893. S. 687—707.
Die neue Krankenanstalt Rudolf-Stiftung in Wien. Allgemeine Bauzeitung. 1866. S. 2. 6 Tafeln.
Krankenhäuser an kleineren Plätzen. Zeitschrift für Bauhandwerker. Jahrgang 1887. S. 1, 9, 19, 26.
Krankenhäuser mit kreisförigen Sälen. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang VII. 1887. S. 197. 1 Abbild.
Das neue Krankenhaus zu Augsburg. Zeitschrift für praktische Baukunde. 1859. S. 311.
Das Krankenhaus zu Charlottenburg. Deutsche Bauzeitung. 1867. S. 13.
Das Krankenhaus Bethanien in Berlin. Allgemeine Bauzeitung. 1867. S. 244. — 1870. S. 421. — 1873. S. 224.
Städtisches Krankenhaus in Berlin. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1871. S. 175.
Krankenhaus St. Jacob zu Leipzig. 10 Pläne. Gezeichnet von H. Rode. Leipzig 1872. 4.
Städtisches Krankenhaus zu Magdeburg. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1872. S. 361.
Krankenhaus in Wiesbaden. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1876. S. 121.
Das neu erbaute Herzogl. Krankenhaus in Braunschweig. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1877. S. 297.
Städtisches Krankenhaus zu Holzminden. Zeitschrift für das Bauhandwerk. Jahrgang 1880. S. 5.
Die 2 neuen Krankenbaracken in den Anlagen des Bürgerhospitales zu Köln. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XVI. 1882. S. 537.
Krankenhaus am Panamacanal. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang VI. 1886. S. 331—332.
Krankenhaus-Pavillon mit kreisförmigem Grundriss. Deutsche Bauzeitung. 1887. S. 597.
Das Krankenhaus am Urban. Deutsches Baugewerksblatt. Jahrgang 1887. S. 330, 342. 362.
Krankenhaus-Pavillons mit kreisförmigem Grundriss. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXI. 1887. S. 597—598. 2 Abbild.
Neue Krankenhausanlage in Hamburg. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXI. 1887. S. 477—478. 3 Abbildungen.
Das neue Krankenhaus am Urban in Berlin. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXIV. 1890. S. 223.
Städtisches Krankenhaus zu Neumünster in Holstein. Baugewerkszeitung. 1891. S. 256.
Die Wiener Krankenhausprojekte. Arbeiterschutz. Jahrgang VIII. 1897. S. 65 bis 67.
Kranken- und Siechenhaus in Gräfenhainichen. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXIX. 1895. S. 245. Mit Abbildungen
Kreissl, J., Allgemeines Krankenhaus in Böhmisch-Leipa. Der Bautechniker. Jahrgang 1892. S. 553.
Küster, Der Hörsaalanbau für die kgl. Universitäts-Frauenklinik zu Berlin Artilleriestrasse 14/16. Klinisches Jahrbuch. Band V. 1894. S. 119—125. 6 Abbild.
Kuhn, F. O., Eine canadische Krankenhaus-Anlage. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXVIII. 1894. S. 23—24. 1 Tafel.
Kuhn, Oswald, Krankenhäuser. Handbuch der Architektur. Theil IV. Halbband V. Heft 1. Stuttgart 1897. Bergsträsser. gr. 8. 969 Ss. 454 Abbild. im Text und 22 Tafeln.
Lange, Walther, Der Barackenbau mit besonderer Berücksichtigung der Wohn- und

und Epidemie-Baracken. Ein Handbuch für Techniker, Aerzte, Verwaltungsbeamte u. s. w. Leipzig 1895. Baumgärtner. 8. VI. 96 Ss. 133 Abbild. 23 Tafeln.

Langstaff, Charles, Hospital Hygiene being the annual Adress delivered to the Southhampton medical society by the President. London 1873. Churchill. 8. 47 Ss. With 4 Plates.

Lazaret de la Méditerranée, à fonder dans la rade de Marseille. Marseille 1822. Camoin. 8.

Lechmere, Edmund A. H., The Employment of Hospital Patient after his Discharge. London 1880. Harrison & Sons. 8. 8 Ss.

Lichtheim. Die medicinische Klinik der Universität Bern. 2 Tafeln. Klinisches Jahrbuch. Band II. 1889. S. 406—418.

Löhlein, H., Krankenhäuser. Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege. Band II. 1882. S. 258—309.

Lorenz, A., Reiseskizzen über Spitaleinrichtungen. Zeitschrift des österreichischen Architekten- und Ingenieur-Vereins. 1867. S. 166.

Lorenz, Ueber zweckmässige Einrichtung von Kliniken. Berlin 1890. Ernst und Korn. 8. 53 Ss.

Lorenz und Diestel, Neuere Krankenhäuser in Wien und Budapest. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang 45. 1896. S. 341—351. 2 Blatt Zeichn. 4 Abb. i. Text.

Ludwig, L., Neue öffentliche Krankenhäuser und Pflegeanstalten. Eine Sammlung ausgeführter und projektirter kleiner, mittlerer und grösserer Anstalten. Stuttgart 1897. Wittwer. fol. III. 10 Ss. Mit 21 Tafeln.

Das Ludwigshospital zu Stuttgart. Baugewerkszeitung. Jahrgang 1881. S. 108, 121.

M., Wohnhaus mit Privatklinik in Frankfurt a. M. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XV. 1895. S. 107—108. 4 Abbild.

Mannkopf, Emil, Ueber das Programm zum Neubau der medicinischen Klinik in Marburg. Rede. Marburg 1879. Elwert's Verl. 8. 20 Ss.

Marchebeus, Création d'un hôpital modèle à Paris. Exposé du plan de l'administration des hospices comparé à un nouveau système de constructions plus durables, plus économiques et plus salubres que celui employé dans nos hôpitaux. Paris 1844. Guirandet et Jouanat. 4. 12 Ss. 3 plans.

Marchebeus, Hôpital modèle pour Paris. Plans et mémoire présentés à M. le ministre de l'intérieur avec un exposé sur l'hygiène des salles. Paris 1845. 8.

Maret, Hughues, Mémoire sur la construction d'un Hôpital dans lequel on determine quel est le meilleur moyen à employer pour entretenir dans les infirmeries un air pure et salubre. Dijon 1783.

Das neue katholische Marienkrankenhaus zu Hamburg. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1882. S. 272, 514.

Maunoury, G., La nouvelle salle d'opérations de l'hôpital de Chartres. Paris 1883. Delahaye et Lecrosnier. 8. 26 Ss. Avec figures.

Mayer, L., Der projektirte Neubau des Spitals in Hagenau im Lichte der öffentlichen Gesundheitspflege. Strassburg 1877.

Maza, Sulla costruzione d'un lazzaretto. Napoli 1819.

Merke, Ueber Lage, Plan und Einrichtung von Hospitälern. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 781—783.

Merke, Grundsätze für den Bau von Krankenhäusern. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 183—184.

Merklin, Grundrisse der im Bau befindlichen neuen Pommer'schen Provinzial-Irren-Anstalt zu Treptow bei Risa. — Ueber die Ueberwachungsräume der neuen Anstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 54. 1897. S. 706—707.

Meyer, F. Andreas, Ueber Nothstandsbauten in Hamburg. Vortrag im Architekten- und Ingenieur-Verein zu Hamburg am 10. Okt. 1892. Deutsche Bauzeitung. 1892. No. 95.

Milczewski, T., Das Hospitalgebäude zum Heiligen Geist und St. Georg. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXI. 1887. S. 229. 2 Abbild.

Mouat, F. J. and Snell, H. Saxon, Hospital Construction and Management. 2. Edition. London 1889. Churchill. 4. 223 Ss. With 25 Plates.

Mühlke, Ueber Krankenhäuser mit kreisförmigen Sälen. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang VI. 1886. S. 168—170, 180—182. 9 Abbild., Jahrgang VII. 1887. S. 197. 1 Abbild.

Statistische Nachweisungen betreffend die in den Jahren 1881—85 vollendeten und abgerechneten preussischen Staatsbauten auf dem Gebiete des Hochbaues (Hospitäler und Krankenhäuser). Zeitschrift für Bauwesen. 1890. S. 58.
— — für 1886—1889. Ebenda. 1893. S. 108 u. s. w.
Neubau der vereinigten Hospitäler St. Spiritus und St. Georg zu Gross Salza bei Magdeburg. Deutsches Baugewerksblatt. Jahrgang 1884. S. 5.
Neubau der chirurgischen Klinik für die Universität in Breslau. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang IX. 1889. S. 62—64. 2 Abbild.
Neubau der medicinischen Klinik für die Universität in Breslau. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang IX. 1889. S. 287—289. 2 Abbild.
Neubau der chirurgischen Klinik für die Universität Breslau. 3 Tafeln. Klinisches Jahrbuch. Band II. 1890. S. 372—377.
Neubau der Augen- und Ohrenklinik für die Universität Kiel. 1 Tafel. Klinisches Jahrbuch. Band II. 1890. S. 377—385.
Der Neubau der Frauenklinik in Göttingen. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XVII. 1897. S. 108.
Neubauten des Bürgerhospitals in Stuttgart. Correspondenzblatt des Württembergischen Aerzte-Vereins. Jahrgang LXIV. 1894. S. 217.
Die Neubauten der kgl. Charité in Berlin. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XVII. 1897. S. 205.
Neumeister, Alb. und Hüberle, Ernst, Deutsche Concurrenzen. Heft 4. Evangel. Diakonissen- und Krankenhaus zu Freiburg i. Br. Leipzig 1891. E. A. Delmann. 8. 32 Ss.
Niernsee, J. R., Review of Hospital Plans. With Description of Wards. Baltimore 1876. 8.
Niese, H., Das combinirte Pavillon- und Barackensystem beim Baue von Krankenhäusern in Dörfern, kleinen und grossen Städten auf 4 lithographischen Tafeln. Altona 1873. Schlüter. 8. 27 Ss.
Ohlemann, M., Ueber die neuen Schwefelschlammbäder von Bad Nenndorf. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 1018—1039, 1095.
Operationssaal der chirurgischen Klinik in Kiel. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XIV. 1894. S. 221. 1 Abbild.
Oppert, F., The System of Tents and Baracks in Hospitals. London 1869. 8.
Oppert, F., Hospitals, infirmaries and dispensaries, their construction, interior arrangement and management. 2. Edition. London 1883. Churchill. 8. 270 Ss.
Oppert, Neuere Krankenhäuser. Ihre Anlage, Bauart und Einrichtung. Deutsche bautechnische Taschenbibliothek. No. 106. Leipzig 1880. Schultze. 108 Ss. 58 Abbild.
Orth, Das pathologische Institut in Göttingen. Klinisches Jahrbuch. Band III. 1891. S. 271—278. 2 Abbild.
Osthoff, G., Die städtische Krankenanstalt in Erfurt. Wochenblatt für Baukunde. Jahrgang 1889. S. 113.
Osthoff, Georg, Eiserne Krankenbaracke in Plauen im Voigtlande. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang VII. 1887. S. 21. 3 Abbild.
Partsch, Bezirkskrankenhaus in Wilsdruff. Baugewerkszeitung. Jahrgang 1885. S. 863.
Paulus, Vorschlag zu einem Bezirkskrankenhause. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen Aerztevereins. Band 59. 1885. S. 137.
Neuer Pavillon im Hamburgischen Allgemeinen Krankenhause. Centralblatt der Bauverwaltung. 1881. S. 354.
Pavillons im städtischen Krankenhaus in Dresden. Deutsche Bauzeitung. 1872. S. 363.
Pavlovski, A. K., Allgemeine Grundsätze bei dem Hospitalbau und Beschreibung der modernsten Bauten in Paris, Berlin und Hamburg. St. Petersburg 1894. Chomski. 8. 45 Ss. 15 Tafeln. Russisch.
Petit, A., Mémoire sur la meilleure manière de construire un hôpital des malades. Paris 1874. 4. 16 Ss. 2 fig.
Pfeiffer, Spital für Deutsche in New York. Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins. 1870. S. 72.
Pfeiffer, Hans, Krankenhäuser in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang XLV. 1895. S. 47—62. 1 Abbild. im Text und 2 Blatt Zeichnungen.

Pfeiffer, H., Die Gebäude der Neuen herzoglichen Krankenanstalt in Braunschweig. Braunschweig 1897. J. H. Meyer. 8. 38 Ss. 9 Abbild. 17 Tafeln. Braunschweig. Festschrift zur 69. Vers. deutscher Naturforscher und Aerzte.
Pierson, N., Le nouvel hôpital de Nancy. Etude sur le choix de l'architecte et le concours. Nancy 1878. Gebhardt. 8. 23 Ss.
Pläne des Julius-Hospitals zu Würzburg. Verhandlungen der physikalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg. 1874. No. 1 und 2.
Plage, E., Studien über Krankenhäuser mit Anwendung der daraus gewonnenen Resultate auf das Programm und die Vorarbeiten des neu zu erbauenden Krankenhauses in Wiesbaden. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang XXIII. 1873. S. 305—342, 437—492. Mit vielen Tafeln und Abbild.
Plage, E., Das Abortsystem der lothringischen Bezirks-Irrenanstalt zu Saargemünd. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XVI. 1882. S. 494—496, 500. Mit Abbild.
Plage, E., Runde Kranken-Pavillons. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXII. 1888. S. 489—490. 3 Abbild.
Approved Plans and Specifications for Post Hospitals. Washington 1871. 4. 14 Ss. 7 Plates.
Hospital Plans. Five Essays relating to the Construction, Organisation, Arrangement of Hospitals contributed by their Authors for the Use of the John Hopkins Hospital of Baltimore. New York 1875. 8.
Preisausschreiben für Entwürfe zu einem Krankenhause in Wiesbaden. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1874. S. 15.
Proskauer, B., Ueber die hygienischen und bautechnischen Untersuchungen des Bodens auf dem Grundstück der Charité und der sogenannten alten Charité. Berlin 1890.
Prout, J. J., A Point in Hospital Management. Brooklyn 1880. 8.
Putzeys, Felix, Les projets de reconstruction de l'hôpital de Bavière de Liège. Liège 1888. Vaillant-Carmanne. 8. 40 Ss. 2 plans.
Funk und Rasch, Pläne der neuen Irrenanstalten in Göttingen und Osnabrück. Hannover 1862. Rümpler. 4. 115 Ss. 10 Blatt Zeichnungen.
Raschdorff, Das Hilfskrankenhaus in Köln. Architektonisches Skizzenbuch. 1862. Heft 55. Blatt 6.
Raschdorff, J., Das Krankenhaus in Bielefeld. Architektonisches Skizzenbuch. Heft 124. Berlin 1874. Ernst und Korn. fol. Mit 2 Tafeln.
Récit de ce qui s'est passé tendant à la construction d'un nouvel Hôtel-Dieu. Paris 1773.
Rée, P. J., Baukünstlerisches aus dem neuen Nürnberg (Verwaltungsgebäude des neuen städtischen Krankenhauses). Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XII. 1892. S. 326—327. 2 Abbildungen.
Reinhardt, R., Maria-Hospital in Heslach bei Stuttgart. Architektonische Rundschau. Jahrgang 1891. Mit 2 Tafeln.
Reinicke, E., Die klinischen Neubauten der Universität Bonn. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band II. 1883. S. 353—388. 13 Abbild.
Das Reiser-Spital in Mengen (Württemberg). Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XII. 1892. S. 173—174. 2 Abbildungen.
Report of the Committee for considering the cubic Space in Hospitals. London 1867. Spottiswoode.
Riegel, Die klinischen Neubauten in Giessen. Klinisches Jahrbuch. Band V. 1894 S. 126—136.
Riegler, Ludwig Friedr., Das Neue oder das Zweckmässige im Baue, in der Einrichtung und im Hausrathe der Spitäler, Erzieh- und Pflegehäuser, nach dem amtlichen Besuche der Industrie-Ausstellung zu Amsterdam, Antwerpen, Berlin u. s. w. Wien 1851. Seidel und Sohn. 8. VIII. 118 Ss. Mit vielen Holzschn.
Rinlake, Das Krankenhaus zu Kaiserswerth. Zeitschrift für praktische Baukunde. Jahrgang 1873. S. 193.
Ris, F. D., Aborteinrichtung für ein Kurhaus. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang X. 1887. S. 203—204.
Robins, E. C., Modern Hospital Construction. London 1884. Wyman and Sons. 8. 44 Ss. With 4 Plates.
Rochard, J., Rapport sur la construction des hôpitaux. Paris 1883. 8. 22 Ss.
Rocholl, Oscar, Ueber drehbare Gebäude und ausschiebbare Krankenzimmer. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 384—385. 3 Abbild.

Römer, Erfahrungen und Bemerkungen der Miss Florence Nightingale. Zeitschrift für Bauwesen. 1867. S. 273.
Römer, E., Krankenhäuser. Deutsches Bauhandwerk. Band II. Theil 2. X. u. S. 387 bis 1123. Berlin 1884. Toeche.
Das Roseveltshospital in New York. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1872. S. 26.
Roland's Hospital in Hildesheim. Zeitschrift für praktische Baukunde. 1877. S. 234.
Rosenbaum, A., J. Israel's neue chirurgische Privatklinik. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 861—863. 3 Fig.
Rubner. Erfahrungen über den Bau und Betrieb von Krankenhäusern. Bericht erstattet im Auftrage des Cultusministeriums. Durch Circular-Erlass (v. 26. Juni 1891) den Regierungs-Präsidenten mitgetheilt. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 88—107.
Rubner, Leitende Grundsätze für die Anlage von Krankenhäusern und über nothwendige Reformen der Zukunft. Vortrag. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVIII. 1895. S. 106—110, 123—127, 139—142.
Rubner, Max, Ueber die Entwickelung des modernen Krankenhausbaues. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 41—46.
Rubner, Max, Ueber Krankenhäuser und ihre zweckmässige Anlage. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 321—333.
Ruppel, F., Anlage und Bau der Krankenhäuser nach hygienisch-technischen Grundsätzen. Handbuch der Hygiene. Lief. 26. Band V. Lief. 1. Jena 1896. G. Fischer. 8. IV. 284 Ss. 303 Abbild.
Rydygier, J., Beschreibung der neuen chirurgischen Klinik in Krakau, nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über die zweckmässige Einrichtung einer chirurgischen Klinik. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1890. S. 128—134. Mit 12 Fig.
Das neue St. Martinspital in Obergiesing. Süddeutsche Bauzeitung. Jahrgang V. 1895. S. 419.
Schaberg, und Picht, Die Errichtung von Krankenhäusern. Centralblatt für öffentliches Gesundheitswesen. Jahrgang X. 1881. S. 57—70.
Schaper, Ueber die Grundsätze für die Neubauten von Krankenhäusern mit Rücksicht auf einen Neubau der Charité. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 30. 1893. S. 1201—1207 mit Abbild.
Schaufelbüel, Bericht über den Neubau einer cantonalen Krankenanstalt in Aarau. Aarau 1882. Brugg, Fisch, Wild u. Co. 8. 55 Ss. 4 Tafeln.
Schlichting, Städtisches Krankenhaus für Neumünster in Holstein. Baugewerks-Zeitung. Jahrgang 1891. S. 256.
Schmid und Burkhard, Neubauten des Bürgerhospitals, des Armenhauses, der Armen-Beschäftigungsanstalt und des Asyls für Obdachlose in Stuttgart. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXVII. 1893. S. 162.
Schmieden, Weltzin und Speer, Kreiskrankenhaus zu Dessau. Architektonische Rundschau. Jahrgang 1887. Mit 1 Tafel.
Schmieden und Speer, Das Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhaus in Berlin. In: Baginsky, Arbeiten aus dem Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhause zu Berlin 1891.
Schmieden, H., Transportable Lazarettbaracke in ihrer heutigen Gestalt und Einrichtung. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVI. 1893. S. 97—104. Mit 1 Tafel und 1 Abbild.
Schmieden, H., Neuere Erfahrungen und Fortschritte auf dem Gebiete des Krankenhausbaues. Hygienische Rundschau. Jahrgang V. 1895. S. 421—444. 12 Abb. und Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XIX. 1896. S. 49—56. 11 Fig. S. 69 bis 74. 6 Fig.
Schmieden, H., Ueber Fortschritte und Erfahrungen im Krankenhausbau. Vortrag. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 361—368, 411—414, 452—456.
Schönborn, Der neue Operations- und Hörsaal der chirurgischen Klinik in Würzburg. Klinisches Jahrbuch. Band III. 1891. S. 280—298. 4 Abbild.
Schönborn, Carl, Der Einfluss der Aerzte auf den Krankenhausbau. Würzburg 1892. Hertz. 4. 47 Ss.
Schumburg, Hygienische Grundsätze beim Hospitalbau und die Berücksichtigung derselben in englischen Krankenhäusern. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVI. 1893. S. 325 und Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und

öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band III. 1892. S. 375—396. Band IV. 1892. S. 130—146, 294—346.
Schwappach, Ueber die geeignete Holzart zur Dielung in Krankenhäusern. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXV. 1891. No. 13.
Soyka, J., Gutachten betreffend die Wahl eines Platzes zur Erbauung eines Krankenhauses in Böhmisch Leipa. Oesterreichischer Sanitätsbeamte. Jahrgang I. 1886. S. 71—74, 103—109.
Neuestes Spitalbausystem in Amerika. Wiener Bauindustriezeitung. Jahrgang 1887/88. S. 135.
Combinirte Station für äusserlich Kranke der königlichen Charité zu Berlin. Zeitschritt für Bauwesen. 1879. S. 435.
Sturmhoevel, Erweiterungsbau der städtischen Krankenanstalt in Magdeburg. Wochenblatt für Architekten und Ingenieure. 1882. S. 1.
Stuttgart, Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Stuttgart 1884. Greiner und Pfeiffer. 8. IX. 203 Ss. 3 Pläne. 78 Illustrat. S. 114.
Sutherland, J. and Galton, Douglas, Principles of hospital construction. A few suggestions as to the best mode of construction etc. for school, board and other buildings destined for the education purposes. Soatsea 1874.
Swaen, A. et Putzeys, Felice, Les projets de reconstruction de l'hòpital de Bavière de Liège. Réponses à Stérard et Petithan. Liège 1888. Vaillant-Carmanne. 8. 30 + 16 Ss.
Ein neues System für Krankenhäuser. Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereines zu Hannover 1873. S. 297.
Tables des plans des hôpitaux et hospices civils de Paris. Paris 1820. fol.
Tardieu, Projet de construire un nouvel Hôtel-Dieu de Paris. Rapport fait au conseil municipal de Paris. Paris 1865. 8. 40 Ss.
Th., Zur Frage der kreisförmigen Krankensäle. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang VIII. 1888. S. 110—111. 2 Abbild.
Thomashospital in London. Deutsche Bauzeitung. 1867. S. 398.
Thorr, Jos., Darstellung der baulichen und inneren Einrichtungen eine Krankenhauses durch die Organisationsverhältnisse des städtischen allgemeinen Krankenhauses in München erläutert. Nebst einer Uebersicht der Leistungen dieser Anstalt vom Jahre 1820—1846. München 1847. Palm. 8. VI. 138 Ss. Mit Taf. und Tab.
v. Tiedemann, L., Medicinische Lehranstalten der Universitäten. Handbuch der Architektur. Band IV. Abth. C. 1887.
Tollet, C., Etude comparative des plans généraux des hôpitaux. Paris 1889. 8. 21 Ss.
Tophof, Das Stiftungskrankenhaus zu Werl in Westfalen. Allgemeine Bauzeitung. Jahrgang 1883. S. 87.
De Tredern, L. S. M., Propositions sur les bases fondamentales d'après lesquelles les hôpitaux doivent être construits. Paris 1811. 4.
Trélat, Ulysse, Etude critique sur la reconstruction de l'Hôtel-Dieu. Paris 1864. Guillaumin et Co. 8. 40 Ss.
Ulmer, Die heutigen Spitalbauten. Eine Reisestudie. Der Militärarzt. Jahrgang XIII. 1879. S. 139—141, 148—149, 155—157, 163—165, 172—174, 227—229, 235—237.
Umbau der Charité. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLII. 1897. S. 145.
Urtheil eines Architekten über die Steinberg'schen Vorschläge zur Hospitalreform. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1872. S. 605—606.
Uytterhoeven, André, Notice sur l'hôpital Saint-Jean. Etude sur la meilleure manière de construire et d'organiser un hôpital de malades. Bruxelles 1862. Gregois. 8. XXIII. 9 + 243 Ss. 7 planch.
Verordnung der kgl. Regierung in Düsseldorf vom 3. Nov. 1890, betr. transportable Baracken und Häuser. Veröffentlichungen des kais. Gesundheitsamts. Jahrgang XV. 1891. S. 80.
Viel, Charles Francois, Principes de l'ordonnance et de la construction des bâtiments. Vol. IV. Notices sur divers hôpitaux. Paris 1812.
Waidmann, K., Krankenhaus in Sebenico. Allgemeine Bauzeitung. Jahrgang 1890. S. 55. Mit 3 Tafeln.
Waldhauer, C., Stadt-Krankenhaus in Riga. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang XXIII. 1873. S. 303—512. 1 Taf.

Waldhauer, Mittheilungen über das zu Riga im Bau begriffene Barackenhospital. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Neue Folge. Jahrgang IV. 1874. S. 81—103. Mit 2 Tafeln.

Waldhausen, J., Die medicinische Klinik in Breslau. Bautechnische Beschreibung. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 158—166. 5 Abbild.

Waldhausen, J., Die Absonderungsbaracken der medicinischen und der chirurgischen Klinik. Ebenda. S. 166—169. 2 Abbild.

Waldhausen, J., Neubau des pathologischen Instituts. Ebenda. S. 174—177. 3 Abbild.

Waldhausen, Die neuen klinischen Anstalten der Universität in Breslau. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang 43. 1893. S. 219—232. 2 Blatt Zeichn.

Warfvinge, F. W., Das Sabbatsberg-Hospital in Stockholm. Baugewerkszeitung. Jahrgang 1879. S. 558.

Warth, Neubau der medicinischen Klinik der Universität in Strassburg. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXXI. 1897. S. 517.

Weinbrenner, Das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XIII. 1893. S. 27—29. 4 Abbild.

Weiss, M., Die neue medicinische Klinik in Tübingen. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXI. 1890. S. 1625—1628.

Wemyss, Alexander Watson, On the Construction of Hospital for the Sick and Hurt. Edinburgh 1870. Oliver & Boyd. 8. 19 Ss. 2 Plates.

Wiethase, Das neue Krankenhaus zu Antwerpen. Wochenblatt für Architekten und Ingenieure. Jahrgang 1883. S. 189.

Willebrand, Das neue Krankenhaus des Stiftes Bethlehem zu Ludwigslust in Mecklenburg. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXII. 1888. S. 465. 2 Abbild.

Winke für Spitalbauten. Bauzeitung für Ungarn. 1894. S. 17.

Winkler, E., Technischer Führer durch Wien. 2. Aufl. Wien 1874. Lehmann und Wentzel. 8. 428 Ss. S. 157 und Ergänz. S. 17. Spitäler.

Wittelshöfer, Richard, Das Wiener allgemeine Krankenhaus und seine Bauanlage. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1885. S. 53—56.

Wolff, Kranken-Pavillon des Katharinenhospitals. Architektonische Studien. Veröffentlichungen vom Architekten-Verein am kgl. Polytechnikum zu Stuttgart. Heft 62. 1885.

Wolff, C., Die chirurgische Abtheilung des städtischen Krankenhauses zu Frankfurt a. Main. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XIV. 1894. S. 488 bis 490. 5 Abbild.

Woodward, J. J., Description of the Models of Hospitals. International Exhibition of 1876. Philadelphia 1877. 8. 12 Ss.

Worcester, A., Small Hospitals. Establissement and Maintenance and Suggestions for Hospital Architecture with Plans for a small Hospital. New York 1894. Wiley and Sons. 8. 120 Ss. 1 Plate.

Zenetti, Das Krankenhaus zu München, Vorstadt Haidhausen. Zeitschrift des bayerischen Architekten- und Ingenieurvereins. 1869. S. 45. Mit 2 Taf.

Zimmermann, Die neue Krankenhaus-Anlage zu Hamburg. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1887. S. 477—493. 5 Abbild. 7 Taf.

Zimmermann, C. J. Ch. und Ruppel, F., Das neue allgemeine Krankenhaus zu Hamburg-Eppendorf. Nach amtlichen Quellen dargestellt. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang 42. 1892. S. 339—355, 470—483. 5 Abbildungen im Text. 6 Taf.

Zur Nieden, Julius, Zerlegbare Häuser (transportable Baracken), ihre Herstellung, innere Einrichtung und Verwendung, sowie der Ersatz derselben durch Nothzelte und Nothbaracken. Berlin 1889. O. Enslin in Comm. 8. IV. 57 Ss. 24 eingedr. Figuren.

Zwerina, A., Stiftungs-Krankenhaus in Weipert. Der Bautechniker. Jahrgang 1894. S. 38.

d) Heizung und Lüftung.

Abegg, Ueber Luftreinigung in Krankenhäusern. Vierteljahrsschrift für gerichtliche und öffentliche Medicin. Band XVII. 1860. S. 282—326.

Achard, Felix, La réforme des hôpitaux par la ventilation renversée et la charité organisée au point de vue de la guerre par le corps médical. Paris 1865. Lacroix. 8. 24 Ss. 1 planche.

Achard, Felix, De la ventilation à Lyon, application de la ventilation renversée aux hôpitaux d'isolement et à pavillons isolés. Lyon 1888. 4. 78 Ss.
Amelung, F., Nachricht über die Heizung eines neuen Gebäudes am Hospital Hofheim bei Darmstadt mit erwärmter Luft nach einer neuen Erfindung. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft. XIII. 1830. S. 238—243.
Angiboust, Mémoire sur la ventilation et le chauffage. Bordeaux 1865.
Anzeige einer neuen Art die Luft in Zimmern und Versammlungssälen zu reinigen. Gren's Neues Journal. Band IV. Heft 1. No. 6 und 7.
Asile public des aliénés. Appareil de chauffage et de ventilation. Rapports de la commission instituée dans le but de rechercher le mode de chauffage la plus convenable pour la succursale de l'Asile en construction à Sotte-ville-les-Rouen. Nameau de Quatre Mares. Rouen 1851. 8.
Balter und Oertmann, Bericht über die Grösse der Mauerventilation bei bestehendem Oelanstrich des Hauses nach Versuchen, angestellt im kgl. Garnison-Lazareth zu Bonn im Jahre 1872. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VI. 1877. S. 557—565.
Die neue Baracke der chirurgischen Klinik in Dorpat und ihre Ventilation. Dorpater medicinische Wochenschrift. 1875. S. 81.
Barberi-Borghini, Enrico, Aria e calore, studii d'igiene publica sull' aereazione, ventilazione e siscaldamento nelgi ospedali. Sanseverino Marche 1884. Borgarelli. 8. 138 Ss.
Baron, J. F., Sur l'air des hôpitaux. Paris 1808. 4.
Billings, J. S., The principles of ventilation and heating and their practical application. London 1884.
Billings, John Shaw, Report on heating and ventilation, prepared for the trustees of the John Hopkins Hospital Baltimore Md. Baltimore 1878. Wm. K, Boyle and Son. 8. 93 Ss.
Böhm, Zur Ventilationsfrage mit besonderer Rücksicht auf Spitäler. Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang XV. 1859. S. 273, 401, 433.
Böhm, C., Der Versuchsbau und der Sonnenbrenner im k. k. Garnisonspitale No. 1 in Wien nebst allgemeinen Bemerkungen über Ventilation, Heizung u. s. w. Ebenda. Jahrgang 1861. S. 393, 401, 422, 437.
Boudin, J. C. M. F. J., De la ventilation et du chauffage des hôpitaux, des églises et des prisons. Paris 1854. 8.
Boudin, Chauffage et ventilation des hôpitaux, Examen de quelques propositions renfermées dans la thèse de Grassi. Paris 1856. L. Martinet. 8.
Büsing, Ventilation. Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 847—859.
Colding, J. A., Undersögelser over varme og ventilationsapparaterne i observationsbygningen paa blegdams hospitalet med forslay till et forbedret apparat for den nye officiant bygning. Kjöbenhavn 1878. 8.
Cros-Mayrevieille, Gabriel, Traité de l'administration hospitalière précédé d'un historique des établissements de bienfaisance. Paris 1886. Dupont. 8. 566 Ss.
Day, Th., Some considerations on the different ways of removing confined and infectious air. London 1784.
Day, Th., Gedanken über die verschiedenen Methoden und Mittel ansteckende und eingeschlossene Luft zu reinigen. Altenburg 1788.
Debaitre, Fernand, Machines et appareils pour établissements hospitaliers religieux, militaires, maritimes, établissements d'instruction, lycées, . . . Renseigments pratiques sur le chauffage, ventilation . . . Paris 1888. E. Sausset. 8. 382 Ss.
Deny, Ed., Die rationelle Heizung und Lüftung. Deutsche Ausgabe mit einem Anhang über die Vervollkommnung der Heiz- und Lüftungsanlagen von E. Haesecke. Berlin 1885. Ernst und Korn. 8. VII. 114 Ss.
Desquibes, M., Donner les meilleures méthodes de chauffage ponr un hôpital. Paris 1840. 4.
Deyes, A., Systematische ununterbrochene Ventilation der Krankenzimmer. Journal für Kinderkrankheiten. Band LVIII. 1872. S. 45—49.
Doernberger, E., Beschaffenheit und Wechsel der Luft in den Krankenzimmern des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhauses in Berlin. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XII. 1892. S. 205—226.
Duvoir-Leblanc, Léon, Notes en réponse à une thèse de Grassi sur les procédés de chauffage et de ventilation employés à l'hôpital de Lariboisière. Paris 1856. Dupont. 4. 80 Ss.

An Essay an effective and ready Method of ventilating sick Rooms. S. l. et a. 8. 17 Ss.

Fischer, H., Ueber die Heizung und Lüftung der Krankenhäuser. Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Hannover. 1887. S. 397, Deutsche Bauzeitung. 1887. S. 330 und Der Gesundheits-Ingenieur. 1888. S. 32.

Fischer, Lüftung von Sitzungssälen, Krankenhäusern u. s. w. Darmstadt 1894. Bergsträsser. 8.

Flohr, Ueber die Heizungs- und Lüftungsanlage des neuen Freimaurer-Krankenhauses in Hamburg. Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure. 1888. S. 41.

v. Fragstein, A., Die Heizungsanlagen in den Provinzial-Irrenanstalten zu Danzig und Saargemünd. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang X. 1887. S. 233—238, 271—274.

Fussbodenheizung, Neues Allgemeines Krankenhaus Hamburg-Eppendorf. Centralblatt der Bauverwaltung. 1890. S. 38.

Gallard, T., Aération, ventilation et chauffage des salles de malades dans les hôpitaux. Paris 1865. J. B. Baillière et fils. 8. 39 Ss. 2 planches.

Germeté, Purification de l'air croupissant dans les hôpitaux, les prisons et les vaisseaux de mer. Nancy 1767.

Grassi, C., Hygiène publique. Chauffage et ventilation des hôpitaux. Etude comparative des deux systèmes de chauffage et de ventilation à l'Hôpital Lariboisière. Paris 1856. Baillière. 8. 80 Ss.

Grassi, Chauffage et ventilation. Etude du système de chauffage et de ventilation établi par van Hecke dans l'un des pavillons de l'Hôpital Beaujou. Paris 1857. J. B. Baillière et fils. 8. 40 Ss.

Grassi, C., Etude des appareils de chauffage et de ventilation établis à l'hôpital Necker. Paris 1859. J. B. Baillière et fils. 8. 40 Ss.

Grossheim, Die Mittel zur Reinhaltung der Luft in Krankenhäusern. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang VIII. 1876. S. 393—436.

Günther, Revision der vorzüglichsten Vorrichtungen und Mittel zur Reinigung der Luft in verschlossenen Räumen namentlich in Krankensälen, nebst einigen Bemerkungen die Construction der letzteren betreffend. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft VIII. 1827. S. 1—102.

Günther, Th. Jak., Ueber Luftreinigung in Zimmern und Krankensälen. Neue Aufl. Aachen 1831. Cremer.

Haag, J., Anlage für Heisswasserheizung der Lazarethbaracken. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. 1869. S. 281.

Hales, Stephan, A Description of the Ventilators. London 1758. Manby. 8. IV. 111, 336 Ss. 4 Plates.

Haller, Carl, Die Erwärmung und Lüftung der Kinderstube und des Krankenzimmers. Nach Meissner's Grundsätzen mitgetheilt. 2. Aufl. Wien 1860. Traudel und Ewald. 8. IV. 39 Ss.

Haller, C., Der Luftwechsel in den Krankenzimmern. Aerztlicher Bericht des k. k. allgemeinen Krankenhauses zu Wien. 1870. S. 429—463.

Hartmann, Conrad, Heizung und Lüftung. Allg. deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1883. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVI. 1884. S. 357—408.

Heizungs- und Ventilationsanlage im neuen städtischen Hospital zu Antwerpen. Der Gesundheits-Ingenieur. 1884. S. 281, 329.

Heizungs- und Lüftungsanlage des Militärkrankenhauses in Brüssel. Ausgeführt von Gebr. Körting. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XII. 1889. S. 801—804. 1 Plan.

Heiz- und Ventilationsapparat nach dem System des Dr. van Hecke im Hospital Necker zu Paris. Allgemeine Bauzeitung. 1861. S. 8.

Centrale Heizungs- und Lüftungs-Anlage im neuen Freimaurerkrankenhause zu Hamburg. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang IX. 1886. S. 8, 49. Mit 2 Abbildungen.

Heizung und Lüftung des städtischen Krankenhauses in Frankfurt a. M. Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure. 1889. S. 717.

Heizungs- und Lüftungsanlage für das Krankenhaus des Stiftes Bethlehem in Ludwigslust in Mecklenburg. Der Gesundheits-Ingenieur. 1888. S. 209. Mit 4 Tafeln.

Heizungs- und Lüftungsanlage der chirurgischen Klinik in Bonn, ausgeführt von H. Rösicke (Berlin). Der Gesundheits-Ingenieur. 1888. S. 73. 3 Tafeln.
Heizungs- und Lüftungsanlage des Militärkrankenhauses zu Brüssel. Der Gesundheits-Ingenieur. 1889. S. 801. Mit 1 Tafel.
Die Heizungs- und Ventilationsanlage im neuen städtischen Hospital zu Antwerpen. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang VII. 1884. S. 281—288, 329—334.
Heizung und Ventilation des Spitals du Nord. Allgemeine Bauzeitung. 1854. S. 78.
Herholdt, J. D., Uebersicht der mechanischen und chemischen Mittel zur Reinigung der Luft in Hospitälern, Gefängnissen, in Bergwerken, auf Kriegsschiffen u. s. w. Aus dem Dänischen von J. C. Tode. Kopenhagen 1802. Brummer. 8. IV. 124 Ss. 5 Tafeln.
Herrmann, C., Zur Ventilation von Krankenzimmern. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 304—305, 1 Abbild.
Hieke, E., Die Heizungs- und Lüftungsanlagen in den neu erbauten Theilen der Hospitäler S.-Bonifacius und S.-Maria zu Florenz. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XIII. 1890. S. 385—394. 2 Pläne.
Janier, L'antiméphitique, ou moyens de détruire les exhalaisons pernicieuses et mortelles des fosses d'aisance, l'odeur infecte des égouts, celle des hôpitaux, des prisons, des vaisseaux de guerre. Paris 1782.
Jencken, J., Ein Vorschlag zur Verbesserung der Ventilation in Krankenhäusern. Medicin. Zeitung Russlands. Jahrgang XIII. 1856. S. 324.
Jessen, W., Bericht über die neuesten Fortschritte der Heizungs- und Ventilationsmethode. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XIV. 1857. S. 589 bis 598.
Käuffer, P., Heizungs- und Lüftungsanlage für das Krankenhaus des Stiftes Bethlehem in Ludwigslust. Mit 4 Tafeln. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XI. 1888. S. 209—211.
Keidel, J., Neues Lüftungssystem für Krankenhäuser, Schulen und dergleichen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1887. S. 699.
Klose, Carl Ludwig, Ist die sog. Heizung mit erwärmter Luft in medicinalpolizeilicher Hinsicht empfehlenswerth oder verwerflich? Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 42. 1841. S. 258—292.
Klutmann, H., Betriebsergebnisse einer Fussbodenheizung. Centralblatt der Bauverwaltung. 1889. S. 453.
König, Arthur und Sanftleben, Ventilation. Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege. Band II. 1882. S. 1028—1046.
Korridor-Lazarette mit Central-Warmwasserheizung und Pulsions-Ventilation. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang III. 1874. Anhang S. 1—7.
Laurens et Thomas, De la ventilation des hôpitaux et des établissements publics. Etat de la question. Paris 1859. Thonot & Co. 8. 12 Ss.
Lorenz und Wiethoff, Statistische Nachweisungen betreffend die Anlage-, Unterhaltungs- und Betriebskosten der seit dem Jahre 1875 in preussischen Staatsbauten ausgeführten Central-Heizungs- und Lüftungsanlagen. Berlin 1897. Ernst und Sohn. 4. 38 Ss. Auch: Zeitschrift für Bauwesen.
Marnitz, Die Central-Dampfheizung und maschinellen Einrichtungen in rheinischen Provinzial-Irrenanstalten. Berlin 1879. Seydel. 8. 62 Ss.
Maxwell, William H., Notes on practical sanitary science. Part I. Ventilation, Heating and Lighting. London 1897. Sanitary Publishing Co. 8. VIII. 89 Ss. With numerous Illustrations.
Melzer, R., Ueber die Systeme der Beheizung und Ventilation für Spitäler von Duvoir, Thomas und Laurens van Hecke. Bericht des k. k. Krankenhauses Wieden bei Wien. 1870. S. 307—316.
Morin, A., Etudes sur la ventilation. Paris 1863.
Nahnys, Alexander, De qualitate noxia aëris in nosocomiis et carceribus. Harlem 1770.
Ostrop, Ueber Centralheizung für Krankenhäuser. Charitas. Jahrgang I. 1890. S. 98—100.
Oppert, Ueber Deckenventilation und Reiterdach. Deutsche Klinik. Band XXV. 1873. S. 277—279.
Ortmann, Ueber Centralheizungen in Schulen und Krankenhäusern vom Standpunkt der Gesundheitspolizei. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band III. 1892. S. 169—205.

Pettenkofer, M., Bericht über Ventilationsapparate. Abhandlungen der naturwissenschaftlich-technischen Commission bei der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München. Band II. München 1858. S. 38.
Programm für die Herstellung der Lüftungs- und Heizungs-Anlage sowie für die Warmwasserversorgung des neu zu erbauenden Krankenhauses der Stadt Nürnberg. Nürnberg 1893. 8.
Renaudin, J., Réflexions sur l'air atmosphérique et le moyen de corriger son infection dans les hôpitaux. Lyon 1797.
Rietschel, Die Auswahl des Ventilationssystemes für Schulen, Theater, Kirchen, Krankenhäuser u. s. w. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. S. 473 bis 479. 2 Abbild.
Römer, Heizung und Ventilation im Hospital Beaujon. Zeitschrift für Bauwesen. 1862. S. 410.
Rösicke, H., Die Heizungs- und Lüftungsanlage der chirurgischen Klinik in Bonn. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XI. 1888. S. 73, 80. 11 Fig. 3 Taf.
Romershausen, Elard, Luftreinigungs-Apparat zur Verhütung der Ansteckung in Lazaretten und Krankenhäusern. Halle 1815. Kümmel. 8. Mit 1 Taf.
Schäfer, Die Behandlung der Heizungs- und Ventilations-Einrichtungen im Neuen Akademischen Krankenhause zu Heidelberg. Heidelberg 1877.
Scharrath, Bekanntmachung der Vorzüge einer neuen Erfindung zur Erhöhung der Gesundheits- und Krankenpflege durch Anwendung der Poren-Ventilation. Halle 1869. Knapp. 8. 31 Ss. 2 Abbild. in 4.
Scharrath, Ueber Ventilation mit besonderer Berücksichtigung der Einrichtung in Krankenhäusern. Zeitschrift für praktische Baukunst. 1870. S. 295.
Schenk, Hans, Einige Untersuchungen über Centralheizung ausgeführt im Inselspital zu Bern. Bern 1897. 8. 34 Ss. 1 Tab.
Schmidt, B., Ventilation für Lazarethzüge. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIII. 1884. S. 381—399.
Schmidt, Karl, Heizung und Ventilation. Mit Beiträgen von Th. Weyl. Handbuch der Hygiene, herausgeg. von Th. Weyl. Lief. 21. 183 Abbild. Jena. G. Fischer. 8. V. S. 237—396.
Schwartze, Th., Katechismus der Heizung, Beleuchtung und Ventilation. 2. Aufl. Weber's illustrirter Katechismus. No. 117. Leipzig 1897. Weber. 8. X. 324 Ss. 209 Abbild.
Seifert, G., Die Ventilation mit besonderer Rücksicht auf Krankenhäuser besprochen. Schmidt's Jahrbücher für die gesammte Medicin. Band CXXIX. 1866. S. 321 bis 341, CXXXIV. 1867. S. 235—267. Mit 4 Tafeln und Fig. im Text.
Smoler, M., Studie über Heizung und Ventilation im Allgemeinen und in Irrenhäusern im Besonderen, mit Rücksicht auf den Bau einer Irrenanstalt in Böhmen. Vierteljahrsschrift für praktische Heilkunde. Band CXXVII. 1873. Beilage S. 1—78, CXXVIII, S. 41—106.
Ser, Louis, Essai d'une théorie des ventilateurs à force centrifuge, détermination de de leurs formes et de leurs dimensions. Paris 1878. G. Masson. 8. 44 Ss.
Stahmann, Die Ventilation in Krankenhäusern und anderen öffentlichen Anstalten. Berlin 1863. Hirschwald. 8. I. 72 Ss.
Suffit, J., Ventilation par refroidissement. Etude sur la ventilation des salles de réunion et particulièrement des salles d'école, des casernes, des hôpitaux . . . . Paris 1882. A. Levy. 8. 136 Ss.
Tobin's neue Ventilationsmethode im St. Georges Hospital zu London. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. 1876. S. 114 und Wiener medicinische Presse. 1876. No. 11.
Trelàt, Heizung und Ventilation der Sorbonne. Die Gesundheit. Jahrgang XI. 1886. S. 307, 323.
Ueber die Ursachen der Luftverderbniss in den Krankenhäusern und über die Mittel zu ihrer Verbesserung. Bericht des k. k. Krankenhauses Wieden 1864. Wien 1865. S. 385—404.
Ventilation im Garnisonspital No. 1. Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. 1862. S. 102.
Ventilation der Krankenhäuser. Der Rohrleger. 1878. S. 37.
Verdunstungsapparat für Krankenräume. Zeitschrift für Krankenpflege. 1895. S. 198.
Vernois, Max et Grassi, Mémoire sur les appareils de ventilation et de chauffage

établis à l'Hôpital Necker d'après le système de van Hecke. Paris 1859. J. B. Baillière et fils. 8. 40 Ss.

Voigt, Heizung und Lüftung mehrgeschossiger Krankenhäuser mit Mittelflur. Centralblatt der Bauverwaltung. 1895. S. 353—354. 3 Fig.

v. Wasserberg, F. A., Von dem Nutzen und der Weise die Luft rein zu halten, besonders bei Gefahr ansteckender Krankheiten. Wien 1772.

Watson, John, Thermal ventilation and other sanitary improvements applicable to public buildings and recently adopted of the New York-Hospital. New York 1851. W. W. Rose. 8. 41 Ss.

Wernich, A., Ueber gute und schlechte Luft. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge No. 344. Berlin 1882. Habel. 8. 35 Ss.

Wernich, A., Ueber verdorbene Luft der Krankenräume. Sammlung klinischer Vorträge No. 179. Leipzig 1880. Breitkopf und Härtel. 8. 26 Ss.

Wernich, A., Ueber verdorbene Luft in Krankenhäusern. Der Rohrleger. Jahrgang III. 1880. S. 77, 91—93 und Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1880. S. 125—128.

Wolffhügel, Gustav, Heizung. Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band II. 1882. S. 34—104.

Wolffhügel, G., Zur Lehre vom Luftwechsel. Archiv für Hygiene. Band XVIII. S. 251—318.

Wolpert, A., Theorie und Praxis der Ventilation und Heizung. Besonders für Architekten . . . 2. Aufl. Braunschweig 1880. Schwetschke und Sohn. 8. XVIII. 480 Ss. Mit Holzschnitten.

Wuttke, Otto und Lenzner, Die Ventilationsanlage in dem Garnisonlazareth zu Pasewalk. Danzig 1884. Kafeman. 8. 44 Ss.

Zenetti, A., Ueber die Ventilationseinrichtung des Aushilfs-Krankenhauses zu München. Zeitschrift für Biologie. Band II. 1866. S. 425—434. 2 Taf.

Ziim, Nunzio, Sulla construzione degli ospedali ed ospicii, considerazioni techniche ed igieniche specialmente dal punto di vista della ventilazione e del riscaldamento. Torino 1877. Casanova. 8. 100 Ss.

4. Specialkrankenhäuser und Fürsorge für

a) Ansteckende Kranke.

Absonderungsbaracken für die chirurgische und für die medicinische Klinik in Göttingen. Klinisches Jahrbuch. Band III. 1891. S. 265—276. 8 Abbild.

Adam, Ueber das in Flinsberg für akute Krankheitsfälle neu eingerichtete Bethesda. 24. schlesischer Bädertag. 1896. S. 74—83.

Altschul, Theodor, Entwurf eines Gesetzes betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 40. 1893. S. 551—553, 568—570.

Anklam, G., Das städtische Epidemiespital in Brünn und die Einrichtungen desselben zur Beseitigung der Abfallstoffe. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XX. 1897. S. 56—59. 3 Abbild.

Assmann, W., Die sanitätspolizeilichen Maassregeln bei den ansteckenden menschlichen Krankheiten. Textausg. mit Anmerk. u. Sachregister. Ein Hand- und Nachschlagebuch. Arnsberg 1896. F. W. Becker. 8. VI. 199 Ss.

Auspitz, H., Vorläufige Mittheilungen über das städtische Pockenhospital im vierten Bezirke zu Wien. Archiv für Dermatologie und Sypilis. Band V. 1873. S. 296—302.

Das Laibacher Kranken-Nothspital. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang VII. 1895. No. 43.

Barnes, J. K., Approved plans and specifications for pest-hospitals. Washington 1872. 4. 14 Ss. 7 Plates.

Behring, Die Bekämpfung der Infektions-Krankheiten. Leipzig 1894. G. Thieme. 8. XXXI. 493 Ss. 14 Abbild. 3 Taf.

Behring, Infektion und Desinfektion. Versuch einer systematischen Darstellung der Lehre von den Infektionsstoffen und Desinfektionsmitteln. Ebenda. 8. XII. 251 Ss.

Beitrag zur Geschichte des Schwemmsystems. Eine Warnung für alle Stadtverwaltungen. Herausgeg. von Ph. Mittermaier, L. von Bernuth und anderen Mitgliedern

des internat. Ver. gegen Verunreinigung der Flüsse, des Bodens und der Luft. Graz 1895. H. Wagner. 8. 393 Ss.

Belehrung über die beim Herannahen oder einem wirkichen Ausbruche der epidemischen Cholera zu beobachtenden Verhaltungsmaassregeln. Troppau. (Freiwaldau, A. Blazek.) fol. 4 Ss.

Belehrung, Gemeinverständliche, über Cholera und Cholera-Maassnahmen. Verf. im Auftage des k. k. Ministeriums des Innern. Wien 1892. A. Hölder. 8. 56 Ss.

Below, Seuchenabwendung nur zu erzielen durch eine internationale hygienische Convention. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft der Naturforscher und Aerzte. 63. Versammlung. 1890. Theil 2. S. 493—510.

Berger, Heinr., Die Hygiene in den Barbierstuben. Basel 1896. C. Sallmann 8. 32 Ss.

Bergmann, J., Ein Beitrag zur Prophylaxe der Diphtherie. Der Kinderarzt. Leipzig 1894. B. Konegen. 8. 4 Ss.

Bericht der Commission des ärztlichen Vereins den Neubau eines Pockenhospitales betreffend. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens . . . der Stadt Frankfurt a. M. Jahrgang XX. 1876. Anhang S. 1—64.

Bernheim, Hugo, Die Gefahren der Barbierstuben. Improvisirte Hülfeleistung im Felde und auf Märschen. (Nach einem Vortrage.) Heidelberg 1894. J. Hörning. 8. 98 Ss.

Bernoulli, W., Bericht an das Tit. Sanitäts-Kollegium von Basel-Stadt über das Blattern-Spital am unteren Rheinweg. Basel 1872. 8.

Bertheau, J., Prophylaktische Maassregeln bei Typhus und Cholera in den französischen Schulen. Die Gesundheit. Jahrgang XIX. 1894. S. 97.

de Bey, M., Bericht des Ausschusses der Sanitäts-Commission über das Krankenverzeichniss des städtischen Blatternspitales in Aachen aus der Epidemie von 1881. Zur Entgegnung auf den von H. Oidtmann in Linnich wider dasselbe erhobenen Tadel und Zugabe einer Erläuterung. Aachen 1882. Jacobi und Bo. in Bonn. 8. 20 Ss.

Bill to enable the sanitary authorities in Ireland to take possession of land for the erection of temporary cholera hospitals. London 1885. Eyre and Spottiswoode. fol.

Blattern und Schutzpockenimpfung. Denkschrift zur Beurtheilung des Nutzens des Impfgesetzes vom 8. April 1889 und zur Würdigung der dagegen gerichteten Angriffe. Bearbeitet im Kais. Gesundheitsamte. Berlin 1896. J. Springer. 8. III. 192 Ss. 1 Abbild. 7 Taf.

Böhm, Karl. Ueber die Nothwendigkeit der Isolirung, die Isolirhospitäler und deren Anlage. VI. internat. Congr. für Hygiene und Demographie. Wien 1887. Heft 15. S. 62—92 und Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXXII. 1887. S. 439, 451. 463.

Bowring, John, Observations on oriental Plague and on Quarantaines as a means of arresting its progress. Edinburgh 1838. Tait. 8. 45 Ss.

Brand, Ernst, Ueber die Errichtung von Wärterstationen bei Cholera-Epidemien und die Organisirung der Privatkrankenpflege. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 26. 1877. S. 80—93.

Brandt, Cholera-Baracke für Ottensen. Baugewerkszeitung. 1886. S. 232.

Braun, Der Kampf der medicinischen Polizei gegen ekelhafte ansteckende Uebel, insbesondere gegen die Krätze. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Band XXXI. 1836. S. 287—295.

Braun, Die Maassregeln des Staates gegen die Krätze. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 53. 1846. S. 447—453.

Brauser, Das Reichsgesetz betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 40. 1893. S. 177 bis 179.

Brown, E. O., Official Report in Charge of the Yellow-Fever Hospital. Louiville Ky. 1878. 8.

Buez, Une mission aux Hedjaz (Arabie). Contributions à l'histoire du choléra, le pélerinage de la Mecque, les services sanitaires et les institutions quarantenaires de la mer rouge, les épidémies de choléra de 1865 et de 1871—72 au Hedjaz, le commerce des esclaves dans la mer rouge . . . Paris 1874. G. Masson.

v. Bulmerincq, M. E., Ueber die Anlage permanenter Blatternhäuser in grossen Städten. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XIX. 1872. S. 253 bis 258, 265—271.

Butte, L., La teigne à Paris, les hôpitaux et les écoles de teigneux. Paris 1891. Daix frères. 8. 12 Ss.
Calderai, Nozioni pratiche per la publica assistenza. Pisa 1888. Spoerri. 8. 58 Ss.
Cheever, David, Report in Charge of the Small-Pox Hospital in Albany Street Boston during the Epidemic of Small-Pox 1859—1860 to Henry G. Clarke. Boston 1861. 8.
Chatian, Transportable Cholerabaracke. Baugewerkszeitung. 1886. S. 997, 1016.
Chautemps, Emile, L'organisation sanitaire de Paris. Hôpitaux d'isolement. Voitures d'ambulances. Stations de désinfection. Rapport présenté au conseil municipal. Paris 1887. Masson 4.
Gegen die asiatische Cholera. Gemeinnützige Schrift für das deutsche Volk, unter Wiedergabe des im Einvernehmen mit dem Reichsamt des Innern von dem kgl. preuss. Kultusminister ausgegangenen Erlasses vom 28. Juli 1892 nebst Vorwort, Anmerkungen und Anhang über die Behandlung der Cholerakranken. Berlin 1892. Funcke und Naether in Korum. 8. 22 Ss.
Clark, M., A Collection of Papers intended to promote an Institution for the Cure and Prevention of infectious Fevers in Newcastle and other populous Towns. Together with the Communications of the most eminent Physicians relative to the Safety and Importance of annexing Fever-Wards to the Newcastle and other Infirmaries. Newcastle 1802. 8. 2 Vol.
Colin, L., Influence du mode d'installation nosocomiale sur les maladies infectieuses et contagieuses. Paris 1873. 8.
Colin, L., Rapport sur la construction d'hôpitaux d'isolement dans la banlieue de Paris fait au conseil d'hygiène publique et de salubrité de la Seine. Paris 1888.
Collier, N. C., Evidence relating to the Small-Pox Hospital of Fulham as a Centre of Infection. Hammersmith 1882. 8.
Cormack, John Rose, Location and Administration of special an general Hospitals in which contagious diseases are received. Edinburgh 1882. Oliver and Bryd. 8. 18 Ss. With 1 Plate.
Cornaz, C. A. E., Les maladies contagieuses et les hôpitaux hospitalières. Neuchâtel 1869. 8.
Cornaz, C. A. E., De l'urgence d'un hôpital cantonal pour les maladies contagieuses. Neuchâtel 1870. 8.
Cramer, F., Zur Pflege ansteckender Kranken. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 822—825.
Curschmann, Welchen Einfluss hat die heutige Gesundheitslehre, besonders die neuere Auffassung des Wesens und der Verbreitung der Infektionskrankheiten auf Bau, Einrichtung und Lage der Krankenhäuser? Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXI. 1889. S. 181—199.
Deichmüller, Maassregeln gegen ansteckende Kranke in Bädern. 21. schlesischer Bädertag. 1892. S. 15—26 und Die Gesundheit. Jahrgang XVIII. 1893. S. 39.
Delagrange, Abolition des lazarets ou l'anticontagionisme absolu, doctrine nouvelle qui tend à prouver que les postes dites contagieuses etc. sont des faux aperçus de la science. Paris 1846. Comon. 8. 640 Ss.
Delamare, Marcel, Précis de prophylaxie pratique. Paris 1814. Carré. 8. 356 Ss.
Delarne, L., Le pélerin de la Mecque, son hygiène, ses maladies. Paris 1892. Baillière. 8.
Doerfler, H., Die Asepsis in der Landpraxis. München 1896. J. F. Lehmann's Verlag. 8, 30 Ss. 4 Abbild.
Doll, K., Die Geschichte der Pocken und Schutzpockenimpfungen. Zum 100 jährigen Gedächtniss der ersten Jenner'schen Kuhpockenimpfung. Nach einem im naturwissenschaftl. Verein zu Karlsruhe gehaltenen Vortrag. Karlsruhe 1896. G. Braun. 8. 26 Ss.
Dudfield, T. O., Hospital Accommodation for Persons suffering from infectious Diseases. London 1879. 8.
Dornblüth, Fr., Ueber Schutzmaassregeln bei ansteckenden Kinderkrankheiten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVIII. 1886. S. 204—228.
Dornblüth, Fr., Die persönliche Prophylaxe. In: Das Wesen der Cholera mit besonderer Berücksichtigung der durch die Choleraepidemie 1892 gewonnenen wissenschaftlichen Resultate. Frankfurt a. M. 1892. Jaeger's Verl.

Dubrisay et Napieu, H., Enquête sur les hôpitaux d'isolement en Europe. Paris 1888. 8. 40 Ss.
Dupuy, L. E., Isolement et antisepsie médicale à l'hôpital de Saint Denis. Fonctionnement du service des maladies infectieuses de 1882 à 1890. Paris 1892. Babé. 8. 29 Ss.
Entwurf eines Gesetzes betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten nebst deren amtl. Begründung. Berlin 1893. J. Springer. 8. 56 Ss.
Dasselbe. Ebenda. F. Vahlen. 8. III. 95 Ss.
Sammlung amtlicher Veröffentlichungen aus dem Reichs- und Staatsanzeiger. No. 17. Ebenda. C. Heymann's Verl. 1. u. 2. Aufl. 54 u. 56 Ss.
Epidemiespitäler auf dem Lande. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang V. 1893. No. 25, Jahrgang VI. 1894. S. 209.
Das Epidemiespital der Gemeinde Wien im II. Bezirk, Engerthstrasse. Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins. Jahrgang 1892. S. 630.
Epidemiespitäler auf dem Lande in Oesterreich. Klinisches Jahrbuch. Band V. 1894. S. 452—455.
Der amtliche Erlass betr. Maassnahmen gegen die Choleragefahr. Vom 19. August 1893. Königsberg 1893. Hartung. 8. 31 Ss.
Eulenberg, H., Ueber Pockenhäuser und Ventilation. Vierteljahrsschrift für gerichtliche und öffentliche Medicin. Jahrgang XX. 1861. S. 326—349.
Faye, F. C., Ueber Cholera-Quarantäne und Absperrung. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft XLV. 1854. S. 298—303.
Félix, J., De la nécessité des hôpitaux d'isolement et de l'installation des ces hôpitaux. Paris 1887. 8. 37 Ss.
Félix, Sörensen und Böhm. Nothwendigkeit und Anlage von Isolirspitälern. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XX. 1888. S. 245—261.
Ueber die neuen Londoner Fieberhospitäler zu Homerton und Stockwell. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. 1875. S. 58.
Flachs, R., Wie schützen wir unsere Kinder vor Diphtherie? Vortrag gehalten bei Gelegenheit der Ausstellung von Erzeugnissen für Kinderpflege, Ernährung und Erziehung in Dresden. 1895. S. A.' Fürs Haus und Schule. Dresden 1895. A. Köhler. 13 Ss.
Flügge, Ueber Maassnahmen gegen die Cholera. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XV. 1892. S. 633—642.
Fowler, C., Das neue Fieberhospital in London. Allgemeine Bauzeitung. 1852. S. 21. 2 Tafeln.
Fritz, Giuseppe, Asilo di pellagrosi della provincia di Milano in Inzago. Relazione sull' andamento dell' istituto dal 3 ottobre 1892 al 29 marzo 1893. Treviglio 1893. 8. 31 Ss.
Frölich, Ueber militärmedicinische Schutzmaassregeln gegen Seuchen. Der Militärarzt. Jahrgang XXVII. 1893. S. 177—181.
Gärtner, Von den persönlichen Schutzmaassregeln und der Verhütung der Verschleppung von Krankheiten. Im allgemeinen Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 103—106.
Gärtner, A., Ansteckung und ansteckende Krankheiten. Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band I. 1895. S. 102—117.
Gallina, Vincenzo, Gli ospedali per le malattie contagiose nei lazaretti. Roma 1885. Tipogr. soc. 8. 18 Ss.
Germann, H. F., Historisch-kritische Studien über den jetzigen Stand der Impffrage. Leipzig 1875. (Brauns.) 8. XII. 192, XX. 309 und XIV. 489 Ss.
Gourlier, Biet, Grillon et Tardieu, Choix d'édifices publics projetés et construits en France depuis le commencement du XIX. siècle. Paris 1826—51. Tome I. Planch. 76—77. Lazaret dans l'île de Ratonneau. Tome II. Planch. 101 et 102. Lazaret à Trompeloup.
Grundsätze für die Einrichtung des Eisenbahnverkehrs in Cholerazeiten nebst den hierzu erlassenen besonderen Bestimmungen. Königl. Eisenbahn-Direktion Berlin. August 1893.
Gschirhakl, Ueber Isolirräume für infektiöse Kranke. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang I. 1888. S. 423—424, 440—442.
Guttmann, S., Zu dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Bekämpfung gemein-

gefährlicher Krankheiten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 237—238, 436—438.

Guttstadt, Das Baracken-Lazarett auf dem Tempelhofer Feld als städtische Pockenheilanstalt während der Epidemie 1870/71. Deutsche Klinik. Jahrgang XXIV. 1872. S. 302, 314, 328, 334, 346, 355.

Hagen und Rose, Die ersten 12 Jahre der Diphtheriebaracke in Bethanien. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band 39. 1894. Heft 3/4.

Hanauer, W., Die Choleragesetzgebung. Das Wesen der Cholera mit besonderer Berücksichtigung der durch die Cholera-Epidemie 1892 gewonnenen wissenschaftlichen Resultate. Frankfurt a. M. 1892. Jaeger's Verl.

Hardie, J., A Paper on the Duty of municipal Authorities to provide Hospital Accommodation for Cases of infectious Diseases. Manchester 1873. 8.

Harding, W., Fevers and infectious Diseases, their Nursing and practical Management. Scientific Press. 1897. 8. 90 Ss.

Heine, Max, Beiträge zur Geschichte der orientalischen Pest. St. Petersburg 1846. (Leipzig, Hartmann.) 8. 7½ Bogen.

Hennig, C., Etwas über Isolirhäuser. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Jahrgang XVIII, 1892. S. 365.

Heusner, L., Ueber die neuen Londoner Fieberspitäler zu Homerton und Stockwell. Niederrheinisches Correspondenzblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang IV. 1875. S. 58.

Heusner, L., Blatternhospital der Stadt Wien für 120 Kranke. Verwaltungsbericht der Stadt Wien für das Jahr 1875. Wien 1875.

v. Hildenbrand, Joh. Valentin, Ein Handbuch für Aerzte und Wundärzte, welche sich dem Pestdienste widmen. Wien 1799. A. Doll. 8. 165 Ss. 1 Taf.

Hirsch, August, Ueber Schutzmaassregeln gegen die vom Auslande drohenden Volksseuchen, mit besonderer Berücksichtigung von Grenzsperre und Quarantäne. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XII. 1880. S. 7—28.

Hirsch, Marcus, Die Nothwendigkeit der Staatshilfe bei Massenepidemien, speciell der Cholera. Frankfurt a. M. 1892. J. Kauffmann. 8. 28 Ss.

Hoffmann, S. E., Entwurf zur Einrichtung eines Cholera-Hospitales mit einer genauen Angabe eines für die Behandlungsart der Cholerakranken in Vorschlag gebrachten bequemen Krankenlagers. Berlin 1831. Lüderitz. 14 Ss. 1 Taf.

Hospital für ansteckende Krankheiten zu Newcastle on Tyne. Baugewerkszeitung. Jahrgang 1885. S. 141.

Jäger, H., Die Transportmittel gewisser Infektionsstoffe und Vorschläge zur Vernichtung derselben am Krankenbette, im Haushalte, im Verkehr. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 409—411.

Jaeger, H., Ueber die Verschleppung der Infektionskrankheiten vom Krankenbette aus und die Maassregeln zu deren Bekämpfung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 223—227, 251—259. 1 Abbild.

Jahn, E., Wie weit ist die Absonderung infektiöser Kranken in den Heilanstalten erforderlich? Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVIII. 1886. S. 374—613.

Igl, Johann, Das städtische Epidemiespital in Brünn und die Einrichtungen desselben zur Bezeitigung der Abfallstoffe. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang VIII. 1896. S. 172—180. 4 Abbild.

Ihlder, Befreit Euch von der Anlage zur Cholera. Anweisung zur Verhütung des Ausbruches der Cholera beim Einzelnen. Leipzig 1892. G. Fock. 8. 7 Ss.

Das Institut für Infektionskrankheiten in Berlin. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXII. 1891. S. 1433—1435.

Johnston, Charles, Hospitals for infectious Diseases permanent and temporary. Read before the public Health Congress at Edinburgh. Edinburgh 1894. Macdonald. 8. 16 Ss.

Jürgens, K., Regelmässiger Krankenzimmerwechsel bei Keuchhusten und anderen Infektionskrankheiten. Archiv für Kinderkrankheiten. Band VII. 1885. S. 422 bis 424.

Kabierske, jun., Wie schützt sich jeder selbst am besten vor der Cholera? Breslau 1892. E. Morgenstern's Sort. in Komm. 8. 7 Ss.

Karlinsky, Justyn, Unter der gelben Flagge. Erinnerungen und Eindrücke von meiner Reise nach Arabien und Kleinasien. Hygienische Rundschau. Jahrgang IV. 1894. S. 1—12, 49—61, 110—114.

Kirchner, Martin. Die öffentliche Prophylaxe. Das Wesen der Cholera mit besonderer Berücksichtigung der durch die Choleraepidemie 1892 gewonnenen wissenschaftlichen Resultate. Frankfurt a. M. 1892. Jaeger's Verlag.

Klein, Christian, Ein Wort an Gesunde und Kranke. Das Baden in den öffentlichen Badeanstalten. Düsseldorf. (Hagen, G. Butz.) 1894. 8. 31 Ss.

Kleinert, Cholera orientalis. Extrablatt zum allgemeinen Repertorium der gesammten deutschen medicinisch-chirurgischen Journalistik. Leipzig 1831. Kollmann. 8. 752 Ss.

Königl. Preussisches Reglement, Wie es Bey jetzigen gefährlichen Pest-Läufften in Städten / Flecken und Dörffern soll gehalten werden. Gedruckt Berlin 1709. Lorentz. 4.

Kortmann, Ueber die Isolirung von ansteckenden Kranken. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band X. 1895. Suppl.-Heft. S. 136—153.

Kratzert, Bemerkungen zum Seuchen-Gesetz-Entwurf. 22. schlesischer Bädertag. 1893. S. 20—28.

Kraus, Fel., Das Kranken-Zerstreuungs-System als Schutzmittel bei Epidemien im Frieden und gegen die verheerenden Contagien im Kriege nach den Erfolgen im Feldzuge des Jahres 1859. Wien 1861. Sommer. 8. XIX. 244 Ss.

Kübler, Gesetzgebung zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten in einigen Staaten des Auslandes. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 335—337.

Kunze, C. F. und Schilling, Fr., Handbuch der speciellen Therapie mit besonderer Berücksichtigung der Prophylaxe. Stuttgart 1890. Enke. 8. XII. 569 Ss.

Kurtz Einfeltig Regiment und Verordnung / Derer sich in vorstehender Sterbensgefahr ein jeder nützlich zu gebrauchen haben möge / Beides sich und die seinen vor solcher Seuche zu bewahren / Und dann diejenigen / so darmit angegriffen oder befallen / mit nothwendigen mitteln der Artzney zu retten / Gestalt von dem Collegio Medico zu Wittenberg / auff anordnung der löblichen Universität und eines Erbarn Raats daselbst. Wittenberg 1577. 4. Gedruckt bei Schleich und Schön.

Ein kurtz Regiment wie sich zu zeiten der Pestilentz zu halten sey. Gedruckt Nürnberg. 16. Juli 1533. Petreius. 4.

Ein kurtz Regiment / wie man sich in Zeit Regierender Pestiletz halten soll. Durch die Hochgelerten unnd erfarnen der Ertzney Doctores / zusammen gefast unnd gebessert. Nürnberg 1562. 4. gedruckt bei Geyssler.

Ein kurtz Regiment / wie man sich in diesen gegenwertigen Sterbsleufften halten sol. gedruckt Nürnberg 1575. Gerlach u. Joh. vom Berg Erben. 4.

Kurtze Anleitung / Zur Erkanntnuss und Vertilgung des gegenwärtig besorglichen Pest-Uebels / Aus Hohen Befehl Der Röm. Kayserl. und Königl. Catholischen Majestät in Sanitäts-Sachen verordneten Hof-Commission . . . . Glatz 1739. Schwab. 8.

Kurtze und nöthige Unterweisung / Wie man sich bei der jetzigen Contagion vor dem Pestilentzialischen Gifft Und andern bösen Zufällen bewahren / Auch / so jemand damit inficiret / gebührend curiren könne / Nebst einer Taxe und Dosi der Medicamenten / Für dem Land- and gemeinen Mann zum Besten in Druck herausgegeben. Cüstrin 1710. Heinichen. 4. 40 Ss.

Kurtzer Bericht / Was man sich zur zeit der Sterbensläufft zu verhalten / die schwere Seuch der Pestilentz durch Gottes Gnade zu verhütee. Gedruckt Nürnberg 1600. Kauffmann. 4.

Kurtzer und General vnderricht wider die Pestilentz. Gedruckt Augspurg, 10. Septembris 1585. 4.

Kurtzer vnderricht / Wie man sich In jetz Regirenden Sterbssleufften / verwahrn vnnd Curirn möge. Gedruckt Bamberg, 7. Okt. 1597. Horitz. 4.

Kurtzer Unterricht / Wie man sich für der giftigen anklebenden Seuche Der Pestilentz / Nechst Göttlicher Hülffe und Beystand / bewahren und fürsehen solle: Auf Verordnung und Befehl Der Hohen Landes-Fürstlichen Obrigkeit. Wolffenbüttel 1680. 4. Gedr. bei Weissen. 20 Ss.

Kussmaul, A., Barackenbauten für Blatternkranke. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band IV. 1872. S. 651—653. Mit Abbild.

Lapeyre. Rapport sur l'isolement des malades atteints d'affection contagieuses, pré-

senté au conseil de santé des hospices civils de Nantes. Nantes 1881. Mellinet. 8. 28 Ss. 1 planche.

Laurentius, Gieselern, Kurtze / doch nöhtige Erinner- und Anweisung / Wie ein jeder bey jtzigen verspürten Seuchen sich verhalten sol / Braunschweig 1657. 4. Gedruckt bei Dunker.

Lavater, Getreue Anleitung / Wie man sich zu besorgender Pestzeit verhalten / mit Gottes hülffe vor diser krankheit bewahren / und dieselbige heilen solle / auf ungleiche naturen gerichtet / . . . . Gedruckt Zürich 1668. Bodmer. 8. 83 Ss.

Ledel, Anthora in nuce, oder zufällige Gedancken / wie man sich vor allen ansteckenden u. Pestilentialischen Fiebern praeserviren und in Ermangelung eines Medici curiren soll. 1719. o. O. 4. 27 Ss.

Litthauer, Glossen zum Volksseuchengesetz. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IV. 1891. S. 301—312, 329—334.

Lutaud, Auguste et Hogg, Walter Douglas, Etude sur les hôpitaux d'isolement en Angleterre. Paris 1886. Baillière et fils. 8. 243 Ss. Avec 40 plans et figur.

Lutaud, Auguste et Hogg, Walter Douglas, Nouvelles études sur l'isolement des contagieux en France et en Angleterre. Ebenda 1890. 8.

Maas, G., Schutzmaassregeln gegen die Cholera, nebst Belehrung über die Entstehung und Verbreitung der Krankheit. Calbe a. S. 1892. H. Baehr's Nachf. 8. 14 Ss.

Maassnahmen der Behörden für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera. Nebst einer Anweisung zur Ausführung der Desinfection. Nach den Berathungen der Commission im Reichsamt des Innern am 27. u. 28. April 1892. Berlin 1892. R. v. Decker. 8. 13 Ss. 1 Plan.

Maassnahmen gegen die Cholera. Amtliche Handausgabe für das Grossherzogthum Baden. Darmstadt 1892. (G. Jonghaus.) 8. 30 Ss.

Die neuesten vom Deutschen Reiche und den Bundesregierungen vereinbarten Maassregeln gegen die Cholera. Nach den Beschlüssen der Cholerakommission vom 27. u. 28. August 1892. Berlin 1892. J. Springer. 8. 7 Ss.

Mc Neill, Roger, The prevention of epidemies and the construction and management of isolation hospitals. London 1894. J. A. Churchill. 8. 247 Ss.

Mc Neill, Roger, The Prevention of Epidemies and the Construction of Isolation Hospitals. Philadelphia 1895. Blakiston, Son and Co. 8. 259 Ss. 27 Plates.

Martin, A. J., Rapport sur un projet de construction de services d'isolement à l'hôpital Trousseau. Paris 1887. 8. 41 Ss.

Matthes, Welche hygienischen Maassregeln sind bei Choleragefahr im Eisenbahnverkehr zu treffen? Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VI. 1893. S. 441—451.

Maunoury, G., Les hôpitaux baraques et les pansements antiseptiques en Allemagne. Paris 1878. Delahaye. 8. 75 Ss.

Mauriac, Mesures à prendre pour empêcher la propagation des maladies contagieuses par les rayons de chemins de fer. Bordeaux 1896. Gounouilhou. 8. 16 Ss.

Mehlhausen, Ueber die Verwendbarkeit der Döcker'schen Baracke für Seuchenbehandlung. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abtheilung 18. S. 19—20.

Meinert, E., Ueber Krankenpflege bei akuten Infektionskrankheiten des Kindesalters. Gesunde Kinder. Jahrgang II. 1897. S. 3—6, 19—23 und Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 145—149, 169—173, 193—196.

Metscher, H., Ueber ansteckende Krankheiten und deren Verhütung und Bekämpfung (Cholera, Typhus, Diphtherie, Scharlach oder Scharlachfieber, Masern, Ruhr, Grippe. Keuchhusten, Pocken oder Blattern, Tuberkulose). Nebst den vom kais. Gesundheitsamte zusammengestellten Schutzmaassregeln gegen Cholera. Leipzig 1892. K. F. Pfau. 8. 27 Ss.

Meyer, F. Andreas, Cholera-Barackenlazarethe und Leichenhäuser, sowie Nothstandswasserversorgung in Hamburg während der Cholera-Epidemie des Jahres 1892. Arbeiten aus dem Reichsgesundheitsamt. Band X. 1896. Anlage VIII. S. 113 bis 142.

Meyer, George, Die Versorgung der Infektionskranken in London. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIX. 1897. S. 626 bis 672.

Meyer, L., Bericht aus dem städtischen Pockenlazareth. Deutsche Klinik. Jahrgang XII. 1870. S. 55, 63, 81, 93.

Migula, W., Die Cholera und andere Volksseuchen hinsichtlich Entstehung, Verbrei-

tung, Ansteckung und Schutz vor Ansteckung gemeinfasslich dargestellt. Karlsruhe 1893. O. Nemnich. 8. IV. 92 Ss.
Mittel, durch welche die Einschleppung ansteckender Krankheiten zu Lande und zur See verhütet werden soll. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1881. S. 579—581.
Möser, H., Wie schützen wir unsere Kinder vor ansteckenden Krankheiten? Gesunde Kinder. Jahrgang I. 1892/94. S. 17—22, 33—36.
Mosler, F., Ueber die neue Diphtheriebaracke der medicinischen Universitätsklinik in Greifswald. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 5—7.
Mundy, Die Aufgaben der Sanitäts-Behörden und der gemeinnützigen Vereine bei Choleragefahr. Vortr. Wien 1884. Wiener Freiw. Rettungs-Ges. 8. 16 Ss.
Ueber das vom Pabst in Rom erbaute Muster-Cholera-Hospital. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang V. 1886. S. 382 und Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang XV. 1886. S. 332.
Nachricht von dem Kastenhospital zu Frankfurt a. M. Neues Magazin für die gegerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. Band II. 1788. S. 113—121.
Neubau eines Pockenhospitals in Frankfurt a. M. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens der Stadt Frankfurt a. M. Jahrgang XX. 1877. S. 237.
Neumann, Alfred, Sicherer Schutz gegen Cholera und die Verhütung der ansteckenden Krankheiten im Allgemeinen. Mit einem Anhang: Instruktionen zur Verhütung der Cholera. Guben 1892. A. Koenig. 8. 39 + IX Ss. 1 Tabelle.
Nothnagel, H. und Kahler, O., Prophylaxe und Therapie der Cholera asiatica. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXII. 1892. S. 1273—1278.
Ueber die Nothwendigkeit eines neuen Pockenhospitales in Frankfurt a. M. Denkschrift der vom ärztlichen Verein in Frankfurt gewählten Commission für den Neubau eines Pockenhospitals. Frankfurt a, M. 1876. Mahlau u. Waldschmidt. 8. 64 Ss.
Nothwendigkeit und Anlage von Isolirspitälern. Klinisches Jahrbuch. Band I. 1889. S. 502—503.
Ain nutzliche / vnnd für den gemainen Man / genugsam gegründte vnderricht / wie sich dieser zeyt der Pestilentz hallen zu halten sey. Gedruckt Augspnrg o. J. Vlhart. 4.
Das Oeffentlichkeitsrecht der Epidemiespitäler. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang IV. 1892. S. 396 - 397.
van Overbeck de Meijer, Ueber Schutzmaassregeln gegen epidemisch-contagiöse Krankheiten. Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XII. 1880. S. 492—494.
Pagliani, L. e C. Abbatti, Un progetto di ospedale per le malattie contagiose. Torino 1888. Vercellino. 8. 51 Ss. 1 Tavola.
Pagliani, L., La profilassi europea contro i morbi epidemici esotici e la convenzione della conferenza sanitaria internazionale di Venezia. Roma 1894. 8. 114 Ss. 1 map.
Pauli, Die Contagienhäuser und das öffentliche Wohl. Verhandlungen der Gesellschaft deutcher Naturforscher und Aerzte. Versammlung zu Bremen 1890. Theil 2. S. 461.
Pest-Beschreibung und Infections-Ordnung. Welche vormahls in besondern Tractaten heraus gegeben / nunmehro aber in ein Werk zusammengezogen / samt der anno 1713 zu Wienn in Oesterreich fürgewesten Contagion . . . Wienn 1727. Heyinger. fol. 289 Ss.
Der Hamburger Pesthof. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. Band I. 1786. S. 476—482.
Pest-Ordnung / Nach welcher In des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Bernhards / Herzogs zu Sachsen / Jülich, Cleve etc. Landen Sr. Fürstl. Durchl. Unterthanen / Angehörige / und Schutzverwandte / wider die jetzo anderswo grassirende Pesst / oder / wann dieselbe / durch Gottes Verhengniss / künfftig auch in ein oder andern Orth Dero Landen einschleichen solte / . . . . Meiningen 1681. 4. Gedr. bei Hassert. 84 Ss.
Politisches Pest-Regiment, der Stadt Alten Stettin / . . . . Gedruckt Alten Stettin 1709. Effenbahrt. 4.
Petri, Versuche über die Verbreitung ansteckender Krankheiten, insbesondere der Tuberkulose durch den Eisenbahnverkehr und über die dagegen zu ergreifenden Maassnahmen. Arbeiten aus dem kais. Gesundheitsamt. Band IX. 1893. S. 111 bis 120.

Petruschky, Johannes, Das Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin. Mit 9 Abbild. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XI. 1892. S. 251—269.

von Pettenkofer, Max, Ueber Cholera auf Schiffen und den Zweck der Quarantänen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band IV. 1872. S. 1—46, 377—380. Mit 3 Figuren.

Pfeiffer, L., Pflege bei ansteckenden Krankheiten. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 69—79, 80—85.

Pfeiffer, L., Die Bedeutung der Krankenpflege bei Blatternkranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 163—169. 1 Abbild.

Die Pflege bei Diphtheritiskranken. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang III. 1881. S. 33—38.

Pfuhl, E., Ueber den Betrieb des Koch'schen Instituts für Infektionskrankheiten. Die Desinfektionsanstalt. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgarg XVIII. 1892. S. 153—154. 2 Abbild.

Piana, Gio. Pellegrino, Il cholera e la tenda ospedaliera del sistema di costruzione Tollet di Parigi. Bologna 1884. Zanichelli. 8. 29 Ss. 2 Tav.

Ueber das Pilgerlazareth zu Camaran. Veröffentlichungen des kais. Gesundheitsamtes. Jahrgang XIV. 1890. S. 454.

Pistor, Moritz, Grundzüge für Bau, Einrichtung und Verwaltung von Absonderungsräumen und Sonderkrankenhäusern für ansteckende Krankheiten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 659 bis 676.

Plange, W., Die Infektionskrankheiten, ihre Entstehung, ihr Wesen und ihre Bekämpfung. Für Aerzte und Verwaltungsbeamte. Berlin 1894, S. Karger. 8. VIII. 104 Ss.

Approved Plans and Specifications for Pest-hospitals. Surgeon General's Office. Washington 1871 und 1877.

Poppelauer, Notizen aus der städtischen Pockenheilanstalt zu Berlin. Deutsche Klinik. Jahrgang XVII. 1865. S. 192—195.

Poppelauer, Reminiscenzen aus der hiesigen städtischen Pockenheilanstalt. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1871. S. 277—281.

Programm für den Bau kleiner Hospitäler für epidemische Krankheiten inländischer Distrikte. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band XII. 1893. S. 186.

Projekt für ein Epidemiespital im zweiten Bezirk in Wien. Wochenschrift des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins. Jahrgang 1886. S. 354.

Proust, La défence de l'Europe contre la peste et la conférence de Venise de 1897. Masson. 8. XII. 452 Ss. avec figur. et cartes.

Putzeys, F. et Putzeys, E., Description d'un nouveau système de pavillons permanents pour le traitement des maladies épidémiques et contagieuses. Liège 1889. Decq et Nierstrasz. 8. 26 Ss. avec 1 planche.

Quincke, H., Absonderungsbaracke der medicinischen Klinik zu Kiel. 1 Abbild. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 452—453.

Rapp, sen., Ueber den Nutzen der Epidemienhäuser. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XIX. 1872. S. 1—4.

Réglement sur le transport de personnes atteintes des maladies contagieuses ou transmissibles pour la ville de Bruxelles. Bruxelles 1881.

Rehefeld, Medicinalischer Anschlag vornemlich gerichtet Auff das einfältige und Haussarme der Stadt Erffurt zugehörige Landvolck; Wie vermittels Göttliches Segens sich dasselbe zwar durch schlechte und wohlbekandte. jedoch aber bewehrte Artzney vor der Pestseuche behüten . . . . II. Aufl. Erffurt 1626. Birckner. 4.

Reich, Ed., Studien über die epidemischen Krankheiten und deren Verhütung. Leipzig 1894. K. F. Pfau. 8 397 Ss.

Report made by a Ioint Committee of the City Council of the City of Boston on the Subject of Hospitals for the Small-Pox. Boston 1837. 8.

Report of special Committee on Location for Small-Pox Hospital in the City of Boston. Boston 1872. 8.

Report of the Committee on Health, to the common Council on the Orders for the Erection of a Small-Pox-Hospital at Gallop's Island, Boston-Harboz. Boston 1872. 8.

Report of the commissioners (Baron Blackford, J. B. Sanderson, J. Hutchinson . . .)

appointed to inquire respecting small-pox and fever hospitals with minutes of evidence and appendix. London 1882. G. E. B. Eyre and W. Spottiswoode. fol. 449 Ss. with 12 Plates and 4 Diagr.
Richter, Die im Kreise Gross-Wartenberg getroffenen Maassregeln gegen die Cholera. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VI. 1893. S. 71—72.
Richter, Zum Entwurf des Reichsseuchengesetzes. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 337—338.
Richter, Die Bekämpfung der Cholera auf dem Lande. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VIII. 1895. S. 241—246.
Ritter, Ueber Typhushäuser. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang X. 1897. S. 125—127.
Robertson, L., Pavillon Asylums. London 1868.
Romanin-Jacur, L., Projet d'hôpital, spécialement propre pour les maladies épidémiques et contagieuses pourvu d'un système particulier de ventilation. Padua 1879. Prosperini. 8. 86 Ss. avec 14 planches.
Romanin-Jacur, L., Progetto di ospedale specialmente adatto per malattie epidemiche e contagiose, prorveduto di un sisteme a ventilazione particolare. Padova 1879. Prosperini. 8. 84 Ss. 14 Tavole.
Rosenthal, Choleralehre und Choleraschutz, im Lichte der neusten wissenschaftlichen Forschung. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 13. 1884. S. 51—54.
Rundschreiben des Reichskanzlers (Reichsamt des Inneren) vom 27. Juni 1893 betr. Maassnahmen gegen die Cholera. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVI. 1894. S. 163—186.
Rundschreiben des Reichskanzlers vom 3. März 1893 betr. die sanitären Einrichtungen von Irrenanstalten, Siechenhäusern, Arbeitshäusern, Gefangen- und Strafanstalten bei etwaigem Wiederausbruch der Cholera. Veröffentlichungen des kais. Gesundheitsamtes. Jahrgang XVII. 1893. S. 164.
Ruppel, Cholera-Baracken in Hamburg. Centralverwaltung der Bauverwaltung. Jahrgang XII. 1892. S. 440—442. 2 Abbild., S. 449—451. 3 Abbild.
Russel, James B., Memorandum on the hospital accomodation for infectious diseases in Glasgow. Glasgow 1884. R. Anderson. 8. 70 Ss. 1 plan.
Sachse, Paul, Schutzmaassregeln gegen die Cholera. Beilage zu dem Erlass des Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten vom 28. Juli 1892. Plakat folio. Berlin 1892. v. Decker.
Salomon, Vorbereitende Choleramaassregeln im Kreise Darkehmen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang V. 1892. S. 627—630.
Samuel, S., Zur Beurtheilung des Gesetzentwurfes betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten (Reichsseuchengesetz). Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 286—288, 312—315.
Schlüter, Epidemiologischer Kursus zur sanitätspolizeilichen Bekämpfung der Cholera. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VI. 1893. S. 251—262.
Schmidtmann, Einige Bemerkungen über die Ruhr, die in den Monaten September, October und November 1800 in und um Melle geherrscht hat. Osnabrück 1801. Kissling. 8. 60 Ss.
Schmiedtgen, Die Kuhpockenimpfung. Ein durch Thatsachen bewährtes Hülfsmittel, zum Besten der leidenden Menschheit. Mit 1 Kupfer. Leipzig 1801. Rein. 8. 64 Ss.
Schön, T., Geschichte des Sondersiechenhauses in Reutlingen. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Jahrgang LXIV. 1894. S. 289—297.
Ein schön Regiment widder die erschreckliche kranckheit der Pestelentz / dem gemeinen einfeltigen man zu nutz und frumen / zusammen gebracht / Auch gantz nutzlich den / so damit begriffen sind. Wittenberg 1535. 4. Gedr. bei Schirlentz.
v. Schraud, Franz, Geschichte der Pest in Spanien in den Jahren 1795—1796. Nebst einem Anhang, welcher die Geschichte der Pest in Ostgalizien, Vorschriften der Pestpolizei und Ideen über die Ausrottung einiger ansteckender Krankheiten enthält. Wien 1801. Schumburg. 2 Theile. 200 + 192 Ss.
Schreiber, Ueber die Beschränkung der Sperrmaassregeln beim Ausbruche der Blattern. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 46. 1843. S. 371—407.
Schüler, Theodor, Verwaltungsmaassregeln bei ansteckenden Krankheiten. Nach dem Englischen bearbeitet. Häusliche Gesundheitsregeln. Blatt 3. Berlin 1890. Springer. Schmalfolio.

Schutzmaassregeln gegen Cholera. Zusammengestellt im kaiserl. Gesundheitsamt. Berlin 1892. J. Springer. 8. 2 Ss. und Osterwieck 1892. A. W. Zickfeld. 8. 16 Ss.

Schutzmaassregeln gegen die Uebertragung und Verbreitung ansteckender Krankheiten. Zusammengestellt vom Flensburger Aerzteverein. Flensburg 1896. Huwald. 8. 16 Ss.

Schwabe, Ernst, Zuruf an die Landleute die Ruhr betreffend. Frankfurt am Main 1792. Varrentrapp u. Wenner. 8. 62 Ss.

Seidelmann, Ueber die Maassregeln seitens der Kurverwaltungen gegenüber Fällen von contagiösen Erkrankungen. XVI. schlesischer Bädertag. 1888. S. 27—35.

Semler, J., Die Friedensthätigkeit des vaterländischen Frauenvereins im Falle von Epidemien. Vortrag . . . Deutscher Frauenverband. Jahrgang XIX. 1893. S. 55—63.

v. Sigmund, R., Die Cholera- und die Quarantänefrage vor den internationalen Sanitätsconferenzen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitpflege. Band VIII. 1876. S. 230—248.

Small-Pox Hospitals St. Marylebone. Report upon the Cases of Small-Pox, treated in the Parochial Iron Hospitals in the Stone Yard. London 1871. 8.

Small-Pox Hospital. Des Moines 1882. 8.

Small-pox and Smallpox Hospital of New Orleans. Outline of quarantine and sanitary operations of the Board of Health of the state of Louisiana during 1882. New Orleans 1883. Brandao. 8. 27 Ss.

Société pour le traitement des maladies contagieuses. Hôpital de Chantemerle près Neuchâtel. Pavillon des galeux. Pavillon des varioleux. Neuchâtel 1877. 8.

Sörensen, S. T., Nothwendigkeit und Anlage von Isolirhospitälern. VI. internat. Congr. für Hygiene und Demographie. Wien 1887. Heft 15. S. 49—61.

Sörensen, S. T. et Hermann, F. S., Description sommaire de l'hôpital des maladies épidémiques de Copenhague (Blegdams hospitalet) publiée à l'occasion du VIII. congrês international de médecine par le magistrat de Copenhague. Copenhague 1884. Luno. 8. 20 Ss. 19 Tav.

Solbrig, Ueber die Prophylaxis der Diphtheritis vom sanitätspolizeilichen Standpunkt. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band VII. 1894. S. 145—161, 338—361.

Sonderegger, Kleine Isolirspitäler. Correspondenzblatt für schweizer Aerzte. Jahrgang XV. 1885. S. 523—525.

Sonnenberger, Die Entstehung und Verbreitung von Krankheiten durch gesundheitsschädliche Milch. Deutsche medicinische Woshenschrift. Jahrgang XVI. 1890. S. 1100—1101, 1127—1128.

Speyer, August Ferdinand, Unterweisung für die Cholera-Krankenwärter des platten Landes. Bamberg 1837. Liter. artist. Instit. 8.

Der Stadt Stralsund eventuale Veranstaltung / wie man Bey etwa eräugenden contagieusen Kranckheiten und hereinbrechenden Pestläufften In der Stadt und bey der Ehrlieb: Bürgerschafft sich zu verhalten habe. Gedruckt. o. O. 1710. Mich. Meders Erben. 4.

Stanski, G. P., De l'inutilité d'isoler les malades dans les hôpitaux. Paris 1877. Delahaye et Co. 8. 22 Ss.

Stöckel, Anmerkungen / Welche Bey der Pest / Die Anno 1709 in Dantzig grassirte / beobachtet / Und dem gemeinen Besten zu gut mittheilen wollen / Hamburg 1710. Liebezeit. 4.

Strassburger Mandat. 1666. 18. Juni. Meister, Rath und Einundzwanzig bestimmen wegen der leidigen Seuche nur solche Personen aus den unteren Landen zur Johannesmesse durch die Stadtthore einzulassen, die nachweislich aus seuchefreien Orten kommen. 1 Blatt, Fractur, 27 Zeilen. 4.

Strassburger Mandat. 1666. 17. September. Meister, Rath und Einundzwanzig verbieten wegen der Seuche „alles Ausgiessen des (s. v.) Harns und Urins auf die Gassen und Strassen". 1 Blatt, Fractur, 23 Zeilen. 4.

Swete, Eduard Horace, Handy Book of Cottage Hospitals. London 1870. Hamilton. 8. VI. 184, XXV Ss. 8 Plates.

Tafel der ansteckenden Krankheiten, welche sich in den Schulen entwickeln und verbreiten können. Leipzig 1895. Grumpelt und Böhm. Querfolio.

Tatham, John, Remarks by the medical officer of health on existing hospital provision for infectious diseases. Salford 1886. Jackson. 8. 10 Ss.

Taylor Blair, D., Some faits to be known and precautions to be taken during a Cholera epidemic. New York 1893. 4.
Thieme, Carl Ludwig, Wie schützt Ihr Euch selbst vor Cholera-Gefahr? Allen verständlich gemacht. Stuttgart 1893. A. Zimmer. 8. 45 Ss.
Thiermayr, Franciscus Ignatius, Kurtzer Unterricht In Besorglich- und gefährlichen Seuchen / So wol für die Krancke Inficirte, als andere Personen / Die den Krancken beystehen sollen etc. München 1713. Riedl. 2. Aufl. 8. 128 Ss.
Theodor, Verkehrsbeschränkungen. Absperrungen als Schutzmaassnahmen gegen Infektionskrankheiten. Die Gesundheit. Jahrgang XXII. 1897. S. 113—115, 131—134.
Théremin. Theod., De l'isolement dans les hôpitaux d'enfants. Paris 1889. Steinheil. 8. 88 Ss.
Thorne, Thorne, Report of Hospitals for infectious Diseases. London 1883. 8.
Tiburtius, Ueber Krankenpflege bei Diphtherie. Vortrag . . . Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 447—450.
Trendelenburg, F., Ueber Isolirung in chirurgischen Kliniken. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 108—114.
Internationale Uebereinkommen, betr. Maassnahmen gegen Volkskrankheiten. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang VI. 1894. Beilage. S. 51—102.
Ventilation eines Pockenhospitalschiffes. Die Gesundheit. Jahrgang X. 1885. S. 7.
Verordnung des Bürgermeisters und Raths von Frankfurt a. Main vom 31. August 1713 . . . fügen hiemit jedermänniglich zu wissen: Demnach durch Göttliche Verhängnüss die Contagion und ansteckende gefährliche Kranckheiten hin und wieder gewaltig eingerissen / . . . . Querfol. 1 Blattdruck.
Verordnung von Eberhard Ludwig / Hertzog zu Würtemberg und Teck. Stuttgart 3. Oktob. 1715: Wass von dem Hoch-Fürstl. Crayss-Aussschreib-Amt / wegen der in dem Königreich Böhmen und andern Orten dess Heil. Röm. Reichs wiederum verspürenden contagiosen Kranckheiten / an die Hoch- und Löbl. Mit Stände . . . fol. 1 Blattdruck.
Verordnung von Friedrich Eugen, Herzog zu Wirtemberg und Teck. Stuttgart 3. Aug. 1797: Es ist schon seit einiger Zeit zu bemerken gewesen, dass die epidemischen Kranckheiten, ... fol. 7 Ss.
Verordnung von Friedrich Wilhelm, Hertzog zu Mecklenburg Schwerin Fügen hiermit zu wissen / dass der erzürnete Gott / noch immer weiter mit der Pest-Gefahr und andern ansteckenden verderblichen Seuchen und Kranckheiten drohet / . . . Schwerin. Geg. 16. October 1711. 4. 8 Ss.
Verordnung des Raths zu Leipzig vom 27. Febr. 1813: Es hat der Magistrat dieser Stadt, durch eine Anzahl von Aerzten unterstützt, bereits vor mehreren Wochen die erforderlichen Anstalten getroffen, um die Verbreitung ansteckender Krankheiten unter den Einwohnern durch die einmarschirenden Truppen zu verhindern . . . . fol. 4 Ss.
Verordnung des Raths zu Leipzig vom 11. Okt. 1813: Es sind in einem untern 27. Februar dieses Jahres erlassenen Patente dem Publicum die durch ärztliche Erfahrungen erprobten Sicherheits-Mittel gegen die Ansteckung epidemischer Nervenfieber bereits bekannt gemacht worden . . . . fol. 1 Blattdruck.
Verordnung von Wilhelm Ludwig / Hertzog zu Würtemberg und Teck. Stuttgart 6. März 1675: Liebe Getreue. Mit was angelegener Sorgfalt / Unsers in GOtt ruhenden Herrn Vatters Gnaden höchst-seeligster Gedächtnuss / jedesmahlen zu zeiten / da etwa einige Contagion, und ansteckende Kranckheiten / in dises Hertzogthumb einbrechen wolten / . . . . fol. 6 Ss.
Vorläufige Bestimmungen für den Fall des Ausbruchs der Cholera in Berlin. Berlin 1831. 8. 16 Ss.
Verschleppung von Krankheiten durch die Pflegerinnen und die persönlichen Vorsichtsmaassregeln für dieselben bei den verschiedenen Krankheiten. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang II. 1880. S. 52—55.
Verzeichniss der Eisenbahnstationen, in welchen cholerakranke Reisende der Spitalpflege und Behandlung überwiesen werden können. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang VI. 1894. Beilage. S. 23—50, 135—137.
Villa, Enrico, Progretto di ospedale trasportabile dei contagiosi. Milano 1884. Rechiedei. 8.
Vinay, C., Création et organisation d'un hôpital d'isolement pour les varioleux. Lyon 1882. Plan. 8. 16 Ss.

Vuernerum, Kurtzer Bericht für die Einfeltigen. Wormit sie sich in jtzt regierender geschwinden Pestilentz Praeserniren / oder verwahren sollen / .... Wittenberg 1625. Gedr. bei Schleich und Schön. 4.
Walcker, Karl, Die internationale Bekämpfung der Seuchen. Die Gegenwart. Band 42. 1892. S. 275—276.
Walter, Maassregeln in Fällen von ansteckenden Krankheiten. 24. schlesischer Bädertag. 1896. S. 71—74.
Waring, Edwin, Hütten-Hospitäler, ihre Zwecke, ihre Vorzüge, ihre Entwickelung. Mit einem Nachtrag von W. Mencke. Berlin 1872. Enslin. 8. VI, 58 Ss. 1 Tafel.
Wasserfuhr, Ueber die Krätze und die Maassregeln zur Abwehr im Militär und Civil. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Band LXXII. 1856. S. 237—310.
Wasserfuhr, Hermann, Welche sanitätspolizeilichen Maassregeln an den Grenzen empfehlen sich gegen eine Verbreituug der Cholera aus dem Auslande nach Deutschland? Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVII. 1885. S. 553—564.
Wasserfuhr, Der Entwurf eines Reichsgesetzes betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten und die Anzeigepflicht. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 40. 1893. S. 195—197, 267—270.
Weiss, Zur Geschichte der Pestabwehr. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 30. 1879. S. 276—318, 379—395. Jahrgang 31. 1880. S. 289—319. Jahrgang 32. 1881. S. 77—79, 224—234, 285—310, 378—393, 405—432.
Wehmer, Ueber die Beschaffenheit von Unterkunftsräumen für Cholerakranke im R.-B. Coblenz. 1895.
Wernich, A., Ueber systematische Arbeitstheilung beim Bekämpfen der Cholera. Hygienische Rundschau. Jahrgang III. 1893. S. 145—157.
Wight, O. W., Spital für ansteckende Krankheiten in Detroit. Deutsches Baugewerksblatt. Jahrgang 1888. S. 246—267.
Wilson, E. T., Isolation as a means of arresting epidemic disease. London 1879. 8. 21 Ss.
Wilson, Gwyne und Tripe, Ueber Pockenhospitäler. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 51. 1889. S. 246—247.
Wolfart, Hülfs-Tafeln wider die Indische Seuche als Resultat eigner praktisches Erfahrungen. Berlin 1832. Logier. 8. 53 Ss.
Zadek, J. und Blaschko, A., Schutz gegen Krankheitsgefahr. Kurzer Rathgeber, wie wir unsere Gesundheit bewahren und uns gegen Krankheiten, besonders ansteckende (Bakterienkrankheiten) schützen können. Berlin 1890. Bading. 8. 20 Ss.
von Ziemssen, H., Die Pflege bei Infektionskrankheiten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 287, 327.
Zimmermann, Von der Ruhr unter dem Volke im Jahr 1765. und denen mit derselben eingedrungenen Vorurtheilen, nebst einigen Aussichten in die Heilung dieser Vorurtheile. 1. Aufl. 1767. 44 Ss. u. Neue Aufl. Zürich 1787. Orell, Gessner, Füssli u. Comp. 8. 319 Ss.
Zückert, Jh. Friedr., Von den wahren Mitteln die Entvölkerung eines Landes in epidemischen Zeiten zu verhüten. N. Aufl. Berlin 1777. Mylius. 8.

Desinfektion.

Albrecht, Die erste öffentliche Desinfektionsanstalt der Stadt Berlin. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang X. 1887. S. 118—122. 1 Abbild.
Alexander, Ueber Desinfektion und deren praktische Durchführung. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VI. 1894. S. 437—447.
Anleitung zur Desinfektion in der häuslichen Krankenpflege. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang IX. 1894. S. 147.
Anweisung zur Desinfektion. Zum Gebrauch in Kranken-Anstalten, Armen- und Waisenhäuser ...., sowie für Polizei-Behörden, Krankenpfleger, Heildiener, Hebammen und dergleichen, nebst einer Desinfektions-Tafel. 2. Auflage. Düsseldorf 1879. Spaarmann. 8. 27 Ss.
Anweisung zur Desinfektion der Wohnräume, Betten, Matratzen, Wäsche, Kleider, Decken, Schuhe, Verbandstücke, Instrumente, Möbel, Nachtgeschirre, Gläser, Ab-

orte und des Pflegepersonales. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang II. 1880. S. 56—58.
Anwendung des Broms als Desinfektionsmittel für Quarantäne, Lazarethe und Wohnhäuser. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XV. 1880. S. 343.
Ascher, Desinfektion auf dem Lande. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VI. 1893. S. 72—75.
Barthe de Sandfort, E., De la désinfection du navaire (le marais nautique). Montpellier 1882. Cristin. Serre et Ricome. 4. 120 Ss.
Behrendsen, Ein neuer Dampfsterilisator einfachster und billigster Construktion. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 681—682, 705—706. Mit Abbild.
Blumenfeld, Felix, Apparat zur Desinfektion von Sputum und anderen Abgangsstoffen für Krankenanstalten. Aerztliche Polytechnik. S. 147—148. 1 Figur.
Bollweg, C., Die öffentliche Desinfektionsanstalt der Stadt Cöln. 1 Abbild. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang IX. 1890. S. 396—401.
Bornträger, J., Desinfektion oder Verhütung und Verbreitung ansteckender Krankheiten. Für Aerzte, Verwaltungsbeamte und Gebildete jeden Berufs dargestellt. Leipzig. 1893. H. Hartung u. Sohn. 8. IV, 169 Ss.
Braatz, E., Ein neuer Sterilisirungsapparat für den chirurgischen Gebrauch. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1891. S. 1090—1091. Mit 1 Abbild.
Buttersack, Beiträge zur Desinfektionslehre und zur Kenntniss der Kresole. Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt. Band VIII. 1893. S. 357—376. 2 Taf.
Dehaitre, Fr., Désinfection, stérilisation. Renseignements pratiques sur les appareils et procédés. Paris 1893. Jamati. 8. 126 Ss. 32 figur.
Desinfektion von Möbeln und Krankenzimmern. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang VII. 1892. S. 269—270.
Städtische Desinfektions-Anstalt in Kiel. Die Gesundheit. Jahrgang XV. 1890. S. 156.
Oeffentliche Desinfektionsanstalten. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang III. 1891. S. 137.
Desinfektionsofen für Pflegerinnenanstalten. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang II. 1880. S. 58—59. 2 Abbild.
Dräer, Arthur, Die im Laufe der letzten Jahre in Gebrauch gekommenen und wissenschaftlich geprüften chemischen Desinfektionsmittel. Zusammenfassende Uebersicht. Hygienische Rundschau. Jahrgang VI. 1896. S. 389—408, 446—462.
Dienstanweisung für Desinfektoren. Emmendingen 1895. A. Dölter. 8, 8 Ss.
Dobroslawin, Al., Ueber die praktischen Methoden der Desinfektion. VI. internat. Congress für Hygiene und Dermographie. Wien 1887. Heft 16. S. 53—82.
Drossbach, G. P., Zur Kritik der modernen Desinfektionsmaassregeln. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVI. 1892. .S. 1589—1590.
Dührssen, A., Die Verwerthung der Sterilisation von Verbandstoffen für die allgemeine ärztliche Praxis. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 245—246, 270—271.
Ehrhart, J., Etude pratique sur la désinfection et l'assainissement des navires et particulièrement des transport-navires. Montpellier 1888. 4. 44 Ss. Thèse.
Einrichtung und Betrieb von Desinfektions- und Durchdämpfungs-Anlagen. Herausgeg. von der Aktien-Gesellsch. Schäffer & Walcker in Berlin. 6. Aufl. Berlin 1893. J. Springer in Komm. 4. 20 Ss. Mit Abbild.
v. Esmarch, E., Desinfektionsapparate und ihre Anwendung. Hygienische Rundschau. Jahrgang I. 1891. S. 1—7.
v. Esmarch, E., Die Desinfektionsanstalt kleinerer Städte. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXXII. 1893. S. 229—230.
v. Esmarch, E., Dasselbe. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVI. 1893. S. 518 bis 528. Mit Abbild.
Esse, O., Die Desinfektion von Kleidungsstücken, Matratzen, Decken u. dergl. in öffentlichen Krankenhäusern. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band III. 1871. S. 534—540. 3 Figuren.
Fleischhauer und Mittenzweig, Prüfung des Desinfektions-Apparates der Stadt Düsseldorf, gelief. von Firma Walz und Windscheidt. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 44. 1886. S. 120 bis 145.
Flügge, Desinfektion. Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band 1. 1881. S. 556—566. Berlin, Hirschwald.

Gärtner, S., Von den Desinfektionsmitteln und ihrer Verwendung. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 86—102. 4 Abbild.
Gärtner, S., Von der Desinfektion und den Schutzmaassregeln bei den einzelnen Infektionskrankheiten. Ebendas. S. 106—114.
Gleich, Alfred, Ueber Sterilisirung von Verbandstoffen. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1891. S. 87—88.
Grünewald, Demonstration eines zusammenlegbaren transportablen Dampfdesinfektionsapparates von der Firma Rothe und Grünewald in Berlin. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft der Naturforscher und Aerzte. 65. Versammlung. 1893. Theil 2. Hälfte 2. S. 478—479.
Gsell-Fels, Victor, Die Hausinfektionen in Kinderhospitälern und speciell im Kinderhospital zu Zürich von 1879—1897. Zürich 1897. Orell-Füssli. 8. 80 Ss. 5 Tabellen.
Gutachten der k. k. obersten Sanitätsrathes über Wirkung und Anwendbarkeit neuerer Desinfektionsmittel. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang IV. 1892. Beilage. S. 69—74.
Gutmann, L., Ueber ein Projekt der Errichtung von Desinfektionsanstalten zur Benutzung für Aerzte nach ihren Besuchen bei Infektionskranken. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft Naturforscher und Aerzte 66 Versammlung. 1894. Theil 2. Hälfte 2. S. 401—402.
Guttmann, Paul, Desinfektionsversuche in den Apparaten der neuen öffentlichen städtischen Desinfektions-Anstalt zu Berlin. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 45. 1886. S. 161—169.
Guttmann, Paul und Merke, H., Ueber Desinfektion von Wohnungen. Archiv für pathologische Anatomie. Band 107. 1887. S. 459—475.
Hahn, Martin, Versuche über die Leistungsfähigkeit des Budenberg'schen Dampfdesinfektionsapparates. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1890. S. 240—242. 1 Abbild.
Hampe, Ueber moderne Desinfektionstechnik mit besonderer Beziehung auf öffentliche Desinfektiosanstalten. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang X. 1887. S. 9—10.
Heidenhain, Anton, Desinfektion im Hause und in der Gemeinde. Populär-wissenschaftliche Anleitung mit besonderem Hinblick auf eine etwaige Cholera-Epidemie. Cöslin 1887. Hendess. 8. 15 Ss.
Henneberg's Desinfektor auf der medicinisch-wissenschaftlichen Ausstellung in Berlin 1890. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XIII. 1890. S. 643.
Hofmann, Franz, Ueber Desinfektionsmaassregeln. Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XII. 1880. S. 41—51.
Hofmann, Franz, Moderne Desinfektionstechnik mit besonderer Beziehung auf öffentliche Desinfektionsanstalten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheispflege. Band 19. 1887. S. 117—125.
Jacobi, Moderne Desinfektionstechnik mit besonderer Beziehung auf öffentliche Desinfektionsanstalten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XIX. 1887. S. 125—130.
Jankau, Ueber einen Sterilisirapparat in Verbindung mit einem Inhalationsapparat. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 105—108. 1 Abbild.
Koch, R., Ueber Desinfektion. Mittheilungen aus dem Gesundheitsamte. Jahrgang I. 1881. S. 1—49.
Kohn, Emil, Demonstration eines Apparates zur Ausführung von Masseninhalationen in Schulen als Prophylacticum gegen Diphtheritis. Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft Naturforscher und Aerzte 66. Versammlung. 1895. Theil 2. Hälfte 3. S. 406.
Kratzert, Wie wird am zweckmässigsten in Wohnungen desinficirt. 20. schlesischer Bädertag. 1890. S. 23—31.
Kühn, Adolf, Ueber die heutigen Desinfektionsanstalten. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 27. 1890. S. 89—91, 112—115.
Kutschera, Ritter von Aichbergen, Anleitung zur Desinfektion in der Landpraxis. Leoben 1894. L, Nüssler. 8. 8 Ss.
Lassar, O., Notiz über städtische Desinfektions-Einrichtungen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1880. S. 421.
Löffler, F., Ueber Praxis der Desinfektion. VI. internat. Congress für Hygiene und Demographie. Wien 1887. Heft 16. S. 23—52.

Matthes, Die Durchführung der Desinfektion bei Infektionskrankheiten auf dem Lande. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang V. 1892. S. 489—492.
Matthes, Erwiderung. Ebenda. Jahrgang VI. 1893. S. 137.
Mehler, Ein neuer Sterilisationsapparat. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 39. 1892. S. 309—310. 2 Abbild.
Merke, H., Die Desinfektionseinrichtungen im städtischen Barackenlazareth zu Moabit. Archiv für pathologische Anatomie. Band LXXVII. 1879. S. 498—506. 1 Tafel.
Merke, H., Ueber Desinfektionsapparate und Desinfektionsversuche. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 37. 1882. S. 85—107.
Merke, H., Bemerkungen über den für die Stadt Düsseldorf bestimmten Desinfektionsapparat. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Neue Folge. Band 44. 1886. S. 145—150.
Merke, H., Die erste öffentliche Desinfektionsanstalt der Stadt Berlin. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 45. 1886. S. 137—160. Mit 2 Figuren.
Merke, H., Mittheilungen über Betriebsergebnisse der ersten öffentlichen Desinfektionsanstalt der Stadt Berlin und über ein neues Contaktthermometer. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliches Gesundheitswesen. Band XIX. 1887. S. 311 bis 317.
Merke, H., Ein billiger und einfacher Dampfsterilisator. 3 Abbild. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 930—933.
Merke, H., Zum jetzigen Stand der Desinfektion. Vortrag in Berlin am 26. Januar 1893. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 264—276.
Montada, A., Katechismus der Desinfektion. 4 Holzschn. Neuwied 1889. Heuser's Verl. 8. XI. 79 Ss.
Müller, Alexander, Ueber Desinfektion. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band V. 1872. S. 352—357.
Neidhardt, Erfahrungen über die Zwangs-Desinfektion im Kreise Oldenburg (Holstein). Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XX. 1896. S. 205—218.
Oehmichen, Beiträge zur Desinfektion. Arbeiten aus dem kaiserl. Gesundheitsamt. Band XI. 1895. S. 275—284.
von Olfers, E. W. M., Die Cholerasperre und die Desinfektionsanstalt auf dem Bahnhof Tilsit. Mit 1 Abbild. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XII. 1893. S. 5—9.
Oppert, F., Beschreibung einiger englischer Desinfektionsanstalten nebst Bemerkungen darüber. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band V. 1873. S. 358—364. Mit 6 Abbild.
Pannwitz, Der Desinfektionsapparat als Haushaltungsgegenstand. 1 Abbild. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVII. 1894. S. 58—59, Deutscher Frauenverband. Jahrgang XX. 1893. S. 10—12, 30—32 und Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 1364—1365.
Paull, Ueber Wohnungsdesinfektion auf dem Lande. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. S. 1161—1166.
Petersen, O., Ueber die Desinfektion in Hospitälern. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1881. S. 237—244.
Petri, J., Ein neuer Apparat zum Sterilisiren mit strömendem Wasserdampf von Atmosphärendruck. Arbeiten aus dem kaiserl. Gesundheitsamt. Band VI. 1890. S. 490—517.
Petruschky, Ueber Desinfektionsanstalten. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang II. 1873. S. 127—143.
Pfeiffer, L., Die Ausstellung von Desinfektionsapparaten bei Gelegenheit des XIX. deutschen Aerztetages in Weimar. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 793—794. 4 Abbild.
Pfuhl, E., Ergebnisse der Prüfung einiger Desinfektionsapparate. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIX. 1890. S. 49—68. 1 Abbild.
Pfuhl, E., Ueber die Anforderungen, die man an Dampfdesinfektionsapparate stellen muss. Atti dell' XI. congresso medico internazionale. Roma 1894. Vol. VI. Igiene. S. 28.
Pistor, M., Einige Bemerkungen zu der von dem kgl. Polizeipräsidium zu Berlin

unter dem 7. Febr. dieses Jahres erlassenen Anweisung zum Desinfektionsverfahren bei Volkskrankheiten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XIX. 1887. S. 318—328.
Pohl, A., Zerstäubungsapparat zum Zwecke der Desinfektion. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang II. 1877. S. 288—290. 2 Figuren.
Richmond, C. E., Antiseptic Principles for Nurses. London 1897. Churchill. 8. 48 Ss.
Roller, C., Die Desinfektionsanstalt von H. Loeser u. Co. in Trier. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang IX. 1890. S. 321—324.
Rosenthal, Ueber die erste öffentliche Desinfektionsanstalt in Berlin. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft XV. 1887. S. 121—130.
Roth, Otto, Ein Desinfektionsapparat für Kleider und Verbandstoffe. 1 Tafel. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XX. 1890. S. 208—211.
Roth, Otto, Ueber Dampfdesinfektion und die neuen Sulzer'schen Desinfektions- und Sterilisationsapparate. Ebenda. Jahrgang XXIII. 1893. S. 263—268.
Sander, Friedrich, Beschreibung der Desinfektionsapparate der Stadt Liverpool. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang I. 1872. S. 166.
Schär, Eduard, Zur Uebersicht und Kritik der Desinfektionsmittel. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang IX. 1880. S. 155, 161, 173, 181.
Scheurlen, Zur Kenntniss neuerer Desinfektionsmethoden. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 44. 1897. S. 811—813.
Schlichter, F., Ueber die Nutzlosigkeit der üblichen Desinfektion der Wohnräume bei der Prophylaxe der Diphtheritis. Verhandlungen der 66. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 1894. Theil 2. Hälfte 2. S. 165 bis 167.
Seidel, A., Die praktische Ausführung der Desinfektion in Berlin. Ebenda. Jahrgang II. 1889. S. 25—27.
Seidel, A., Einfache und billige Sterilisationsapparate für die allgemeine ärztliche Praxis. Der ärztliche Praktiker. Jahrgang V. 1892. S. 305—306. 5 Figuren.
Struntz, Zur Desinfektionsfrage in den Kreisen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VII. 1894. S. 447—450.
Vogel, Ein neuer Desinfektionsapparat mit stark strömendem gespannten Wasserdampf nebst Bemerkungen über die Bedeutung der Strömung, Spannung, Temperatur des Dampfes bei der Desinfektion. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band 19. 1895. S. 291—312. 7 Fig.
Walz, A., Neue Desinfektionsapparate. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band VIII. 1889. S. 247—250. 3 Figuren.
Walz, A., Desinfektion. Ebenda. Jahrgang XV. 1891. S. 808—812.
Wernich, A., Ueber Wahl und Ausführung von Desinfektionsmaassregeln. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XII. 1880. S. 567 bis 587.
Wernich, A., Desinfektionslehre. Zum praktischen Gebrauch auf kritischer und experimenteller Grundlage bearbeitet. 2. beträchtlich verm. Aufl. Wien 1882. Urban und Schwarzenberg. 8. XVI. 342 Ss. 12 Holzschnitte.
Wernich, A., Die neuesten Fortschritte in der Desinfektions-Praxis. Wiener Klinik. Jahrgang 1887. Heft 10. S. 337—358.
Wernich, Desinfektion. Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 162—177.
Wernich, Desinfektion. Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Medicin. Jahrgang I. 1891. S. 183—197.
Wernich, A., Lehrbuch der Ausbildung von Heilgehülfen (geprüften Heildienern). Unter Miteinschluss der Krankenpflege, Desinfektion und Fleischbeschau. 2. Aufl. Berlin 1892. Hirschwald. 8. XII. 162 Ss. 37 Holzschnitte.
Wernich, Desinfektion. Real-Encyklopädie der gesammten Medicin. VII. Aufl. Band V. 1895. S. 515—572.
Wilbrand, Julius, Die Desinfektion im Grossen bei Cholera-Epidemien. Nach wissenschaftlichen Principien praktisch durchgeführt im Jahre 1867 zu Hildesheim . . . 2. Ausg. Hildesheim 1873. Gerstenberg. 8. VIII. 151 Ss. 1 Taf.
Zacher, Gustaf, Der Desinfektionsofen von Taillard und Besson. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XX. 1897. S. 37—39. 2 Abbild.

v. Ziemssen, H., Die Pflege bei Infektionskranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 287—290, 327—330.

Zimmermann, Beschreibung der neuen Desinfektions-Anstalt. Jahrbücher der Hamburgischen Staatskrankenanstalten. Band III. 1894. Theil II. S. 8—14. 3 Abbild.

Quarantäne.

Albu, J., Eine Quarantänereise und die Cholera 1889 in Persien. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1890. S. 181—186.

Armstrong, S. T., Necessity of Quarantine. Nashville 1887. 8.

Aubert-Roche, De la réforme des quarantaines et des lois sanitaires de la peste. Paris 1843. J. Rouvier. 8. 144 Ss.

Aubert-Roche, Louis, Réforme des quarantaines françaises par suite de l'abolition des quarantaines en Angleterre et en Autriche. Paris 1843. Rignoux. 8.

Aubert-Roche, L., Abolition des quarantaines de l'Angleterre et de l'Autriche. Paris 1845. Lange-Lévy. 8. 16 Ss.

Aubert-Roche, Louis, Question des quarantaines. Projet d'une ordonnance sur le régime et sur l'administration sanitaire en France. Paris 1845. Rignoux. 8.

Audiffrent, G., Réponses à de Bournille au sujet de la question des quarantines. Marseille 1866. 8.

Baruffi, G. F., Della urgenza di reformare il presente sistema della quarantene. Milano 1844. 8.

Bell, A. N., Quarantine. New York 1856. 8.

Berger, Quarantäne und Schutzmaassregeln gegen die Cholera in Argentinien. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1887. S. 639—640.

Bernt, Materialien zu einer Pestpolizey-Ordnung für die Seeküsten. Medicinische Jahrbücher des k. k. österreich. Staates. Neue Folge. Jahrgang XXX. 1839. S. 68, 234, 591, XXXI. 1840. S. 87, 258, XXXIII. S. 265, 437.

von Bibber, La cuarentena del porvenir. Mexico 1892. Hoech. 8.

Bo, A., Sulle quarantene e sul modo di reformare. Genova 1849. 8.

Bourdon, L., Mémoire sur la peste. La vérité sur les quarantines. Paris 1847. 8.

Brachet, J. L., Mémoire sur la peste et les quarantaines. Lyon 1847. 8.

Brown, Harvey E., On Quarantine on the southern and Gulf Coasts. Washington 1873. 8. 117 Ss.

Cabell, J. L., A brief historical Notice of the Origin and Progress of international Hygiene. Boston 1882. 8.

Caldwell, C., An anniversary Oration on the Subject of Quarantines, delivered to the Philadelphia medical society on 21. Jan. 1807. Philadelphia 1807. 8.

Caldwell, C., Thougths on Quarantine and other sanitary Systems being an Essay which received the Prize . . . Boston 1834. 8.

Caminhoa, J. M., Des quarantaines, questions discutées au congrès médical internationale de Vienne. 2. édit. Paris. Masson. 1874. 8. 48 Ss.

Carroll, A. L., The Question of Quarantine. The Nature and Prevention of communicable zymotic Disease. New York 1872. 8.

Carsten, B., Quarantaine. 1874. 8.

Contagiosität der Pest, ihr Quarantänewesen und Entgiftungsverfahren. Centralarchiv für die gesammte Staatsarzneikunde. Jahrgang I. 1844. S. 389—410.

Clark, H. G., Superiority of sanitary Measures over Quarantines. Boston 1852. 8.

Cholet, F., Mémoire sur la peste qui a regné épidémiquement à Constantinople en 1834 et sur sa noncontagion suivi de quelques réflexions sur les quarantaines et les lazarets. Paris 1836. 8.

Cleenwerck, P., Des quarantaines. Paris 1849. 8.

Clot-Bey, Coup d'oeil sur la peste et les quarantaines à l'occasion du congrès en Paris 1851. Paris 1851. 8.

Cochran, Jerome, The theory and practice of quarantine. Montgomery 1880. 8. 53 Ss.

Colin, Léon, Quarantaines. Paris 1874. G. Masson et Asselin. 8. 171 Ss.

Dake, J. P., Quarantine. When, by what authority, and for what purpose maintained. Philadelphia 1881. 8. 6 Ss.

Delagrange, A., Abolition des lazarets. Réflexions au sujet du rapport de l'académie de médecine concernant la peste et les quarantaines. Paris 1847. 8.

Der Entwurf, eines Gesetzes für nationale Quarantäne für die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXIII. 1894. S. 238.

Eustis, J. B., Relations of Communities and States during Epidemies. An Address. New Orleans 1880. 8.
Evans, J., Memorial of John Evans, praying the Establishment of a System of Quarantine. Regulations for the Prevention of the Spread of Cholera. Washington 1866. 8.
Fauvel über die Quarantänefrage. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang V. 1879. S. 263—265.
Fernandez de Castro, M., Las cuarentenas, posibilidad de suprimir las de observacion sin daño de la salubridad publica y con ventaja de la navegacion y del comercio. Madrid 1879. 8.
Ferrier, J., Des lazarets, des quarantaines et de la conférence internationale pour l'organisation d'un service sanitaire en Orient. Paris 1867. 8.
Fisch, Nachricht vom Pestlazareth und Quarantaine zu Marseille. Beyträge zum Archiv der medicin Polens. Band V. Sammlung 1. 1793. S. 143—149.
Fischer, Christian August, Ueber die Quarantäne-Anstalten in Marseille. Leipzig 1805. Hartknoch. 8. VIII. 63 Ss. und Jahrbuch der Staatsarzneikunde. Jahrgang I. 1808. S. 401—411.
Fischer, L. C., Absolute Quarantäne. Non-intercourse with certaine foreign ports in Summer. Nashville 1879. 8. 20 Ss.
Foggo, G., The policy of restrictive measures on quarantine as applied to cholera and cattle plague. London 1872. 8.
Forster, T., Facts and Enquirics respecting the Source of Epidemia with an historical Catalogue of the numerous Visitations of Plague, Pestilence and Famine from the earliest Period of the World to the present Day, to which are added Observations on Quarantine and sanitary Rules. 3. Edition. London 1832. 8. 16 Ss.
Garin, J., De la contagion de la peste et de la réforme des quarantaines. Lyon 1846. Dorier. 8.
Gobbi, F., Beiträge zur Entwickelung und Reform des Quarantainewesens. Nach eigener Anschauung. Wien 1849. 8.
Gosse, L. A., De la réforme des quarantaines. Genève 1842. 8.
Granville, A. B., A Letter to F. Robinson on the Plague and Contagion with Reference to the Quarantine Laws . . . London 1819. 8.
Green, H., Epidemics and Quarantine. A Lecture introductory to the Winter Course at the New York medical College. New York 1855. Allen. 8. 22 Ss.
Günther, Die Quarantäne-Frage mit Beziehung auf die Cholera. Wiener medicinische Presse Jahrgang XIV. 1873. S. 889, 913.
Guttstadt, A., Die Verhandlungen über die Choleraquarantäne in Antwerpen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1885. S. 739—780, 799—800.
Hamont, Lazarets et quarantaines. Paris 1844. Bourgogne et Martinet. 8.
Heine, M., Die Quarantäne zu Feodosia. Medicinische Zeitung Russlands. Jahrgang III. 1846. S. 46—48.
Hermann, P., Vorschläge zur Umbildung und Verlegung der Central-Quarantäne von Astrachan. Medicinische Zeitung Russlands. Jahrgang III. 1846. S. 125.
Hiron, W. N., La importancia de las cuarentenas. Memoria presenteda à la association medica Bonaerense. Buenos Aires 1875. Coni. 8. 16 Ss.
Hirsch, Aug., Ueber Schutzmaassregeln gegen die vom Auslande drohenden Volksseuchen mit besonderer Berücksichtigung von Grenzsperre und Quarantäne. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang VIII. 1879. S. 153—156, Wiener medicinische Blätter. Jahrgang II. 1879. S. 927—930, Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIX. 1879. S. 1060—1064 und Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Jahrgang XLIX. 1879. S. 228—232.
Höring, Ueber Quarantäne besonders im Mittelmeer. Allgemeine Zeitschrift für Epidemiologie. Jahrgang I. 1874. S. 424—450.
Holroid, Arthur T., The Quarantaine laws. London 1839.
Holt, J., Quarantine and Commerce. Their Antagonism destructive to the Prosperity of City and State . . . New Orleans 1884. Graham. 8. 24 Ss.
Holt, Joseph, Quarantine controlstate or national? The Question. A Speech delivered before the Chamber of Commerce and Industry of Louisiana. New Orleans 1893. Graham and Son. 8. 21 Ss.
Howand, J., An Account of the principal Lazarettos in Europe with various Papers relative to the Plague, together wich further Observations on some foreign

Prisons and Hospitals and additional Remarks on the present State of those in Great Britain and Ireland. Warrington 1789. 4.
Hübener, E. A. L., Die Lehre von der Ansteckung mit besonderer Beziehung auf die sanitätspolizeiliche Seite derselben. Leipzig 1842. 8.
Jacobs, J. C., The Quarantine Question. Albany 1867. 8.
Jean, Numa. Contribution à l'étude des quarantaines. Paris 1886. 4. 28 Ss.
Jewell, W., Historical Sketches of Quarantine. Address delivered before the Philadelphia County medical Society. Philadelphia 1857. 8.
Ilich, Die Quarantänefrage vor dem Forum der Wissenschaft und der Gesetzgebung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang X. 1873. S. 505—506.
Jones, Joseph, Outlines of the history, theory and practice of Quarantine. Relation of quarantine to constitutional and international law and to commerce. New Orleans 1883. Brandao & Co. 8. 30 Ss.
Jones, Joseph, Quarantine and sanitary operations of the board of health of the state of Louisiana during 1880—1883. Baton Rouge 1884. Jastranski. 8. 393 Ss.
van der Kemp, P. H., De quarantaine en epidemievorschriften in Nederlandsch Indie. (Staatsblad 1892. No. 44 en 45.) Batavia 1892. 8. 362 Ss.
Kaufmann, Paul, Die Quarantäne-Station El Tor. Beobachtungen während eines 35 tägigen Aufenthaltes daselbst. Berlin 1892. A. Hirschwald. 8. VI. 95 Ss. 6 Textabbild. 9 Tafeln.
Lassis, Réflexions relatives à la question des quarantaines élévée devant l'académie royale des sciences. Paris 1832. 8.
Fahrende Lazarethe. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIX. 1878. S. 1166, 1201.
Le Hardy, J. C., Quarantine, the sanitary and political Aspect in Relation to the Spread of epidemic Diseases. Atlanta 1879. Harrison and Co. 8. 45 Ss.
Lehmann, E. A., Bemerkungen über die Quarantäneanstalten zu Marseille. Jahrbuch der praktischen Heilkunde. Jahrgang LXXXVII. 1838. Stück 3. S. 85 bis 107.
Leymerie, J., Avis au peuple sur les cordons sanitaires . . . Paris 1826. 8.
Link, Ueber die Quarantäneanstalten zu Marseille. Jahrbuch der praktischen Heilkunde. Jahrgang LXXXIV. 1837. Stück 3. S. 3—14.
Louisiana State Board of Health. Plates illustrating the Quarantine System of Louisiana. New Orleans 1889. Buckley. 8. 7 Plates.
Lutsch, W., Die Handhabung der Schiffsquarantäne. Deutsche Zeit- und Streitfragen. Neue Folge. Heft 96. Hamburg 1892. 8. 25 Ss.
Maclean, C., Evils of Quarantine Laws and non-Existence of pestilential Contagion deduced from the Phenomena of the Plague of the Levant, the Yellow Fever of Spain and the Cholera morbus of Asia. London 1824. 8.
Maclean, C., Observations on Quarantine. Liverpool 1824. 8.
Macmichael, W., A brief Sketch of the Progress of Opinion upon the Subject of Contagion with some Remarks on Quarantine. London 1825. 8.
Madariaga, Carlos, Nuestras cuarentenas, su historia y sus leyes. Buenos Aires 1884. Impr. de la Nacion. 8. 153 Ss.
von Meyer, Die Quarantäneanstalten und die Verhältnisse der Aerzte im Oriente. Amtlicher Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Erlangen 1841. S. 30—33.
Milroy, E., Quarantine and the Plague, being a Summary of the Report an these Subjects recently addressed to the Royal Academy of Medecine in France wich introductory Observations . . . London 1846. 8.
Milroy, G., The Cholera not to be arrested by Quarantine. A brief historical Sketch of the great Epidemic of 1817 and its Invasions of Europe in 1831—32 and 1847 . . . London 1847. 8.
Milroy, G., Quarantine as it is and as it ought to be. London 1859. 8.
Mittermaier, K., Die Quarantäne in Madeira. Deutsche Klinik. Jahrgang X. 1858. S. 65—68.
Montizambert, Frederic, Quarantine and public Health. Ottawa 1892. 8.
Müller, E., Die Quarantäne gegen das gelbe Fieber. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 66. 1853. S. 372—413.
Murray, J., The Plague and Quarantine. Remarks . . . London 1839. 8.
Nansot, P. E., Des quarantaines. Paris 1854. 4.
Oser, Ueber Quarantäne bei Cholera. Medicinische Jahrbücher. Wien 1873. S. 476 bis 495 und Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIV. 1873. S. 701—703.

Zur Pest- und Quarantänefrage. Schmidt's Jahrbücher der gesammten in- und ausländischen Medicin. Band LXXXIII. 1854. S. 358—371.
Proceedings of the Australasian Quarantine. Conference of Melbourne. Victoria 1896. Melbourne 1896. Brain. 4. 24 Ss.
Quarantäne-Anstalt bei Holtenau an der Kieler Föhrde. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang VI. 1886. S. 316.
Quarantäne im Rothen Meere. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1886. S. 47.
Ueber die Quarantainefrage im Allgemeinen. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIV. 1873. S. 985—992.
Quarantäne-Gesetzgebung der Vereinigten Staaten. Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes. Jahrgang XIII. 1889. S. 162.
Quarantänemaassregeln. Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes. Jahrgang VIII. 1884. S. 34, 43, 70, 80, 89, 107.
Quarantäne-Lazareth in Cuxhaven. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVIII. 1895. S. 363—364.
Quarantäneordnung der Republik Columbia vom 28. Mai 1888. Veröffentlichungen des kais. Gesundheitsamtes. Jahrgang XIII. 1889. S. 380.
Quarantäne im Rothen Meere und die Provenienzen von Indien. Deutsche Medicinalgesetzgebung. Jahrgang IV. 1883. S. 187.
Quarantine. London 1858. fol.
Quarantine and Cholera. Calcutta 1869. 8. 51 Ss.
Rapport sur les mésures quarantenaires applicables aux provenances cholériques. Spt. 1866. Constantinople 1866. fol.
Regeln, welche in den dänischen und norwegischen Seestädten von der Gesundheits-Quarantänekommissionen da zu beobachten sind, wo Observations-Quarantänen gehalten werden möchten. Kritische Jahrbücher der Staatsarzneikunde. Jahrgang I. 1806. S. 368—393.
von Reider, J. A. E., Abhandlung über das gelbe Fieber, die Ursachen seiner Entstehung, die Gesetze seiner Verbreitung und die Unzweckmässigkeit der bisher dagegen angewandten Sanitäts-Polizey- und Quarantäne-Gesetze. Wien 1828. 8.
von Reider, J. A. E., Untersuchungen über die epidemischen Sumpffieber, die Gesetze ihrer Entstehung, ihrer Verbreitung, die Mittel zu ihrer Verhütung und schnellen Beendigung mit vorzüglicher Rücksicht auf das gelbe Fieber und die gegen letzteres bisher angewandten unzweckmässigen Quarantäne-, Polizei- und Sanitäts-Gesetze. Leipzig 1829. 8.
Reincke, Quarantäne. Handbuch des öffentlichen Sanitätswesens. Band II. 1882. S. 668—693. Berlin. Hirschwald.
Report on the quarantine System of the St. Lawrence. Approved and adopted 1886. Fonato 1886. Warwick. 8. 18 Ss.
Report of select Committee on Quarantine. New York 1859. 8.
Rézard de Wouves, De choléra, preuves de sa noncontagion. Nature, causes et symptômes. Signe certain pour le diagnostic. Son Traitement. Des quarantaines. Paris 1868. 8.
Robert, L. J. M., Guide sanitaire des gouvernements européens ou nouvelles recherches sur la fièvre jaune et le choléra morbus, maladies, qui doivent être considérées aujourd'hui comme identiques et soumises au même régime quarantenaire que la peste du Levant. Paris 1826. 8. 2 vol.
Roewer, Kritik der Quarantänen. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1890. S. 831 bis 835.
Roewer, Das heutige internationale Quarantänesystem. Vom medicinischen und volkswirthschaftlichen Standpunkte aus beleuchtet. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1891. S. 757—760, 769—771.
Rohatzsch, R. H., Contagionen und Quarantänen oder dürfen und können Europas Regierungen den Gegnern der Quarantänen, namentlich den Vorschlägen des Bowring im englischen Parlament sie aufzuheben, Gehör schenken? Versuch der Beantwortung dieser Frage durch historische Untersuchungen über die Art der Ausbreitung des gelben Fiebers, der Cholera und der Pest. Allgemeine Zeitschrift für Chirurgie. Band III. 1843. S. 389, 397, 405, 413.
Rules for the Regulation of Quarantine. Key West 1880. fol.
Schrötteringk, M. W., Gedanken über Quarantäne-Anstalten überhaupt und insbesondere der Hamburgischen. Hamburg 1794. A. Campe. 8.

Schwalbe, C., Einige Bemerkungen über die Quarantäne. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang V. 1879. S. 291—293.

Sigmund, C., Zur Pest- und Quarantänefrage. Oesterreichische medicinische Wochenschrift. Jahrgang 1847. S. 1153, 1186, 1231, 1267, 1295. — 1848. S. 801, 841, 871, 1281, 1377, 1633.

v. Sigmund, Die Pestfrage und die Quarantänereform. Beobachtungen und Anträge, geschrieben nach einer im Auftrage der k. k. österreichischen Staatsverwaltung unternommenen Bereisung der Donauländer, des Orients und Egyptens. Wien 1850.

Sigmund, C., Die Quarantäne-Reform. Bemerkungen geschrieben nach einer Reise im Orient und in Egypten. Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien. Jahrgang VI. 1850. S. 56, 88, 165, 218, 259, 341, 517, 591.

Sigmund, Die Ergebnisse des Sanitäts-Congresses in Paris im Jahre 1851 für das Quarantänewesen. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1853. S. 427, 443, 477, 523, 555.

Simon, F. A., Pezzoni und Oppenheim oder die Pest ist also doch kontagiös und die Quarantänen sind doch nothwendig. Hamburg 1843. Hoffmann u. Campe. 8. VIII. 212 Ss.

Smith, W. M., Report of the standing committee on quarantine, external and internal. Albany 1883. Waed, Parsons and Co. 8. 41 Ss.

Strambio, G., La riforma delle leggi sanitarie contro l'importazione della peste: studii storico analitici. Milano 1845. Pirotta. 8. 203 Ss.

Teresa, Sur la question: Si la fièvre jaune ou fièvre d'Amérique est contagieuse ou non contagieuse et si l'on doit abolir les quarantaines. Vienne 1829. Kaulfuss u. Krammes. 8. 29 Ss.

Tozzi, L., Le quarantene. Napoli 1884. de Angelis. 8. 80 Ss.

Umanetz, A. A., Die Separat-Quarantäne zu Kisljär. Medicinische Zeitung Russlands. Jahrgang IV. 1847. S. 149—152.

Vaché, A. F., Letters on Yellow Fever, the Cholera and Quarantine . . . 2. Edit. New York 1854. Bell and Son. 8. 106 Ss.

Vanderpoel, S., Quarantine, With Reference soleby to Sea-port Towns. 1879. 8. 25 Ss.

Verhandlungen über Choleraquarantäne in Antwerpen vom 26.—30. August 1886. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1886. S. 33.

Verney, Quelques réflexions sur les quarantaines et quelques souvenirs plus que sur le choléra. Montpellier 1867. 8.

Weber, F., Ansichten über das Zeitgemässe von Modification im gegenwärtigen Seesanitäts- u. Contumaz-Systeme. Medicinische Jahrbücher der k. k. österreichischen Staates. Jahrgang XXXIV. 1841. S. 18, 161.

Wernich, Quarantaine, Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 647—650.

Wragg, W. J., Remarks on the Efficiency of Quarantine as a Means of Prevention to the spread of epidemic Diseases in Cities and other populous Communities . . . Charleston 1854. 8.

b) Lungenkranke.

Mit besonderer Unterstützung von Dr. Liebe und ausnahmsweiser Berücksichtigung der auswärtigen Zeitschriftenlitteratur, deren Angaben sämmtlich von Herrn Dr. L. herrühren.

Adam, Notizen zur Frage von der relativen Immunität der Gebirgsbewohner gegen Lungenschwindsucht. Der 12. schlesische Bädertag 1884. S. 76—89.

Albrecht, J. F., Wie ist die Schwindsucht zu verhüten, zu lindern und möglichst zu heilen? 4. Aufl. von Max Birnbaum. Leipzig 1897. Ernst. 8. IV. 89 Ss.

Albu, Albert, Volkssanatorien für Lungenkranke. Die Gegenwart. Band 37. 1890. S. 404—406.

Alland, 1.—4. Jahresbericht des Vereins Heilanstalt Alland. Wien. 1893—96.

Altena, Die Volksheilstätte des Kreises Altena. Bericht des Kreisausschusses vom 12. Juli 1896.

Altena, Heilstätte für Lungenkranke im Kreise Altena (Westfalen). Das rothe Kreuz. 1896. No. 12. 1897. No. 2, 4, 5, 11.

Andrä, Mittheilungen über das Genesungshaus Königsberg der Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt Hannover. 1896.

Arlen, Prospect der Heilstätte.
Armaingaud, Désinfection dans les stations d'été et d'hiver dans les hôtels meublés. Congrès pour l'étude de la tuberculose 3. session. 1893. S. 544.
Armaingaud, Proposition d'une commission destinée à faire une enquête sur la désinfection dans ces stations. Ebenda. S. 549.
Ascher, Volksheilstätten für Lungenkranke. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VIII. 1894. S. 468—476.
Arthaud, G., Sur le traitement des tuberculeux dans les policliniques. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session 1893. S. 421.
Arthaud, G., Désinfection dans les hôtels meublés. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session 1893. S. 544.
Arthaud, G., Sur la désinfection des wagons qui ont servi à transporter des tuberculeux. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session 1893. S. 572.
Ascher, Die Lungenheilstätten der Invaliditätsversicherungsanstalten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 308—309.
Ascher, Die Volksheilstätten für Lungenkranke. Ein Beitrag zur socialen Hygiene. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1896. S. 581—583.
Ascher, Zur Invaliditätsgesetznovelle. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1896. S. 633.
Aufrecht, Die Lungenschwindsucht mit besonderer Rücksicht auf die Behandlung derselben. Pathologische Mittheilungen. Heft 4. Magdeburg 1897. 8. IV. 116 Ss. und II. Aufl. Magdeburg. 1887. Faber. 8. 116 Ss.
Baden, Erlass der Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt für Baden. Heilverfahren für Lungenschwindsüchtige betr. — Geschäftsberichte. — Antrag des Vorstandes an den Ausschuss vom 23. Februar 1897. — Das Rothe Kreuz. 1896. No. 18. 19, 21. 1897. No. 11.
Bairy, Z., Traitement préventive de la Tuberculose pulmonaire. Gand 1894. Vanderhaeghen. 8. 80 Ss.
Balser, W., Sanatorien auf See. Berliner klinische Wochenschr. Jahrgang XXIX. 1882. S. 786.
Balser, Wilhelm, Ueber Winterseereisen im Süden. Verhandlungen des XII. Congresses f. innere Medicin. 1893. S. 412—424.
Bang, Madeira als Curort. Bibliothek for Läger. 1895. S. 445. Ref. v. Tabiesen. Heilkunde I. 1. S. 39.
Barbour, L. P., Das hygienische und diätetische Verfahren bei Phthise. South med. Record (Atlant.). 1894. S. 581.
Bard, Désinfection des crachoirs des tuberculeux et parquetage des salles hospitalières. Revue d'hygiène. 1892. No. 1.
Bardet, G., Nouvelle contribution à l'étude de la climatothérapie des côtes de France (avantages climatériques du littoral de la Bretagne). Paris 1893. Doin. 8. 23 Ss. avec tableaux.
Barrier, Jean, Le tubercule et la phthisie. Etude historique et critique. Paris 1868. Delahaye. 8. 74 Ss.
Barsikow, Die Lungenschwindsuchts- u. Wohnungsfrage mit Rücksicht auf Magdeburg. Vortrag d. med. Ges. zu Magdeburg. 7. Oct. 1897. Münchener med. Wochenschr. Jahrgang 44. 1897. No. 45.
Basel, Heilstätte in der Stille in Davos. Ordnung für den ärztl. Director. — Gutachten der Professoren Immermann und Massini. — Anschreiben an die Aerzte. — Aufruf an die Einwohnerschaft. — Statuten. — Aufnahmebedingungen. — Hausordnung.
Baudach, Ist der württembergische Schwarzwald zur Errichtung von Höhencurorten und Heilanstalten für Lungenkranke geeignet? Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereines. Band 63. 1893. S. 25—29.
Baudach, Zur Behandlung der Lungenschwindsucht in geschlossenen Heilanstalten. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 64. 1894. S. 177—182, 185—188.
Baudach, Ueber Wintercuren Lungenkranker im Gebirge nebst Jahresbericht der Heilanstalt für Lungenkranke in Schömberg. Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. 1895. No. 16—18.
Baudach, Jahresbericht der Lungenheilanstalt Schömberg. Med. Corr.-Bl. f. Württemberg. 1897. No. 12.
Bauer, Zur Bekämpfung der Tuberculose. Zeitschr. f. Medicinalbeamte. Jahrgang X. 1897. S. 668—673.

Baur, Gustav, Zur klimatischen Behandlung der Lungenkranken. 2. Auflage. Ems. 1897. A. Pfeffer. 8. 44 Ss.
Beaulavon, Paul, Contribution à l'étude du traitement de la tuberculose pulmonaire dans les Sanatoria. Paris 1896. 4. 146 Ss.
Beaulavon, P., Les Sanatoria pour phthisiques indigents à l'étranger. Revue de la tub. Januar u. April 1897.
Beaulavon, Paul, La phthisie. Hygiène. Cure. Guérison. Paris 1897. Montgrédien et Co. 8. XI. 333 Ss.
Beaulavon, P., Traitement de la tuberculose pulmonaire dans les sanatoria. Paris 1897. 8.
Beckers, H., Ueber Volksheilstätten für Lungenkranke. Die neue Zeit. Jahrgang XV. 1897. Band 2. S. 202—209.
Ein Beitrag zur Beurtheilung des Nutzens von Heilstätten für Lungenkranke. Bearbeitet im kaiserl. Gesundheitsamte (Berlin 1895). Fol. 6 Ss. Siehe auch: Das Rothe Kreuz. 1896. No. 4.
Ein Beitrag zur Beurtheilung des Nutzens von Heilstätten für Lungenkranke. Mittheilungen der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang VI. 1896. S. 22—23.
Belouet, Etudes sur quelques hôpitaux allemands. Paris 1892.
Belouet, Le Sanatorium de Ruppertshain pour les phthisiques nécessiteux. Revue d'hygiène. 1896. S. 216.
Beneke, Zur Lehre von der Differenz der Wirkungen der Seeluft und der Gebirgsluft. Archiv f. klinische Medicin. Band XIII, 1874. S. 80—93.
Beneke, F. W., Die sanitäre Bedeutung d. verlängerten Aufenthalts auf d. deutschen Nordseeinseln, insonderheit auf Norderney. Norden. 1881. Braams. 8. V. 88 Ss. 1 Tafel.
Beneke, F. W., Die ersten Ueberwinterungskranken auf Norderney. Aerztlicher Bericht. Norden. 1882. Braams. 8. VII. 157 Ss.
Beneke, R., Der Kampf gegen die Tuberculose. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 114—119.
Bennet, Henry, Recherches sur le traitement de la phthisie pulmonaire par l'hygiène. les climats et la médecine dans ses rapports avec les doctrines modernes. Paris 1874. Asselin. 8. IX. 224 Ss.
Berg, Lungenschwindsucht und ihre balneologische Behandlung. Berlin 1880.
Berg, Henrik, Skisser från en Studieresa i Tyskland, Belgien och Danmark (schwedisch). Stockholm o. J. (1898).
Berlin, Die Volksheilstättenbewegung in Berlin. Das Rothe Kreuz. 1896. No. 4.
Berlin, Städtische Heimstätten. Hausordnung. Das Rothe Kreuz. 1897. No. 20, 22.
Berlin-Brandenburger Heilstätten-Verein. Satzungen. Das Rothe Kreuz 1896. No. 4, 5, 6, 13. 1897. No. 5, 6, 7, 19, 22.
Berlin, Heilstättenverein vom Rothen Kreuz. — Aufnahmebedingungen. — Anstaltsordnung. Das Rothe Kreuz 1896. No. 5, 9, 12, 18, 21, 22, 25. 1897. No. 5, 7, 8, 11, 12, 19, 22. Daheim 1897/98. No. 5.
Berlin, Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt. Das Rothe Kreuz 1897. No. 12, 13.
Bern, Hausordnung der Heilstätte Heiligenschwendi. — Reglement über Aufnahme. — Statuten. Das Rothe Kreuz 1896. No. 15, 20. 2. Jahresbericht 1895. Bern 1896. Soc. Praxis 1896. V. S. 761.
Bernheim, S., Sur l'hospitation des tuberculeux. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 420.
Bernheim, S., Sur la désinfection des wagons qui ont servi à transporter des tuberculeux. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 570.
Bernheim, Samuel, Etude climatologique et thérapeutique. Le Sanatorium des tuberculeux. Paris. 1896. Maloine. 8. 35 Ss.
Bertololy, Ueber die Einrichtung von Sanatorien für unbemittelte Lungenkranke. Kreisblatt für pfälzische Aerzte. Jahrgang 1897. S. 106.
Zur Bewegung im Auslande für Errichtung von Heilanstalten für arme Lungenkranke. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang VIII. 1893. S. 314—316.
Biermann, A., Klimatische Curorte u. ihre Indicationen. Leipzig. 1872. Wigand. 8. VIII. 211 Ss.
Biermann, A., Hochgebirge und Lungenschwindsucht. Ein Beitrag zur Climatotherapie. Leipzig. 1874. O. Wigand. 8. VII. 142 Ss.

Billet, Ch., L'hôpital des phthisiques de Ventnor (île de Wight). Paris. 1892. Masson. 8. 16 Ss. Auch: Revue d' hygiène. 1891. S. 1109. Ref. Hygien. Rundschau. 1892. S. 529.
Bion, Appel au peuple suisse en faveur de la création d'hôpitaux de phthisiques. Zurich. 1893. 8.
Blumenfeld, Felix, Ueber den Einfluss meteorologischer Vorgänge auf den Verlauf der bacillären Lungenschwindsucht. Dissertation Würzburg. Osnabrück. 1892. Kisling. 8. 33 Ss. 18 autogr. Ss. 9 Tafeln.
Blumenfeld, Felix, Ueber diätetische Verwertung der Fette bei Lungenschwindsüchtigen. Zeitschrift für klinische Medicin. 1895. XXVIII. S. 417—440.
Blumenfeld, Felix, Kritische Bemerkungen zu dem Aufsatze des Herrn Dr. Volland: Ueber die Uebertreibungen bei der heutigen Behandlung der Lungenschwindsucht. Therap. Monatshefte. 1896. Januar.
Blumenfeld, Felix, Apparat zur Desinfection von Sputum und anderen Abgangsstoffen für Krankenanstalten. Aerztliche Polytechnik. October 1896.
Blumenfeld, Felix, Wo soll man Heilstätten für Lungenkranke errichten? Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 97—102.
Blumenfeld, Felix, Specielle Diätetik und Hygiene des Lungen- und Kehlkopfschwindsüchtigen. Berlin. 1897. Hirschwald. 8. VIII. 108 Ss.
Blumenfeld, F., Zur Schwindsuchtbehandlung in Volksheilstätten. Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang VII. 1898. S. 77—86.
Van Boegaert, Sanatoria pour Tuberculeux. Indép. méd. 1897. 18. August. S. 263.
Boischevalier, Les Sanatoria pour phthisiques. Paris. 1894.
Boisseau, Edmond, Tuberculose et phthisie pulmonaire. Paris. 1869. A. Parent. 8. 15 Ss.
Bollinger, O., Ueber Entstehung und Heilbarkeit der Tuberculose. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1888. S. 479—483, 503—504.
Bollinger, Die Prophylaxis der Tuberkulose. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1889. S. 631—633.
Bondet, Traitement de la tuberculose pulmonaire. Quatre malades traités par la tuberculine. Leçons recucillies par J. Courmont. Lyon 1891. Delaroche et Co. 8. 49 Ss. avec planches.
Bonnay, Lungenschwindsucht in Colorado. Boston med. and surg. Journ. 1897. 22. Juli. S. 89. 16. Sept. S. 282.
Borner, Einige psychologische Momente zur Erklärung der Einwirkung des Höhenklimas auf Lungenkranke. Deutsche Zeitschr. f. prakt. Med. 1874. No. 15. S. 125—126.
Bouchard, Charles, Tuberculose et phthisie pulmonaire. Paris. 1868. Masson et fils. 8. 78 Ss.
Boudant, Jullien, La phthisie pulmonaire est elle curable? Clermont - Ferrand 1865. 8. 23 Ss.
Boussaingault, Climat d'altitude. Economie rurale. t. II.
Bouvet de Malherbe, Du choix d'un climat d'hiver dans le traitement des affections chroniques de la poitrine et spécialement de la phthisie pulmonaire. Paris. 1860. Malteste et Co. 8. 15 Ss.
Bouyer, Louis, Considérations nouvelles sur le traitement de la phthisie pulmonaire et sa curabilité. Paris. 1875. A. Delahaye. 8. 90 S.
Bowditch, V. Y., The treatment of phthisis in sanatoria near our home. Boston med. and surg. Journ. CXXXV. 6. S. 125. August 1896.
Brandenburg, Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt. Das Rothe Kreuz. 1896, No. 6. 1897. No. 20.
Braun, Julius, Systematisches Lehrbuch der Balneotherapie und Climatotherapie der Lungenschwindsucht von L. Rohden. Berlin. 1873. Enslin. 8. XI. 714 Ss.
Braunschweig, Schriften der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt zu Braunschweig, betr. die Errichtung eines Reconvalescentenhauses im Harz. — Hausordnung der Heimstätte Stiege. Das Rothe Kreuz. 1897. No. 15.
Brehmer, Zur Therapie der chronischen Lungenschwindsucht. Zeitschrift für Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe. Neue Folge. Band I. 1862. S. 80, 89.
Brehmer, Bericht über die Heilanstalt in Görbersdorf. Ebenda. Band II. 1863. S. 187—192.
Brehmer, Die Gesetze und Heilbarkeit der chron. Tuberkulose. Berlin. 1865.
Brehmer, Zur Therapie der chron. Tuberculose. Deutsche Klinik. 1866. No. 14—15.

Brehmer, Die chronische Lungenschwindsucht und Tuberkulose der Lunge, ihre Ursache und Heilung. II. Aufl. Berlin 1869. Enslin. 8. VII. 388 Ss.
Brehmer, H., Beiträge zur Lehre von der chron. Lungenschwindsucht. In Form einer Antwort auf die Attentate von L. Rohden gegen den Verf. und dessen Arbeiten. Breslau 1876. Maruschke und Berendt. 8. 134 Ss.
Brehmer, Einrichtung von Winterkuren in den schlesischen Bädern. Der 7. schlesische Bädertag. 1879. S. 8—25.
Brehmer, Die Immunität der Gebirgsbewohner von chronischer Lungenschwindsucht. Der 10. schlesische Bädertag. 1882. S. 50—65.
Brehmer, H., Die Aetiologie der chronischen Lungenschwindsucht. Berlin 1885. Hirschwald. 8. 517 Ss.
Brehmer, Mittheilungen aus Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke in Görbersdorf. Wiesbaden 1888—89.
Brehmer, Höhenkurorte und Terrainkurorte und ihr Verhältniss zu einander. Der 16. schlesische Bädertag. 1888. S. 83—97.
Brehmer, Die Therapie der chron. Lungenschwindsucht. Wiesbaden 1889. Bergmann. 8. 360 Ss.
Brehmer, Ueber die nothwendigen Vorkehrungen in den Kurorten, welche von Lungenkranken besucht werden, um selbst die Möglichkeit auszuschliessen das Leiden weiter zu verbreiten. Der 17. schlesische Bädertag. 1889. S. 23.
Bremen, Bericht über die Eröffnung der Heilstätte für bedürftige Lungenkranke in Bad Rehburg. Bremer Courier. 1. Juni 1893.
Bremen, Jahresberichte (1.—8.) des bremer Heilstättenvereins. Hausordnung, Statuten, Speiseordnung.
Broca und Wino, La suralimentation. Bullet. de thérapeutique. 1893.
Brompton, Hospital for consumption. Builder. Band 37. 1879. S. 843, 1293, 1308.
Brunner, C. H., Die Lungenschwindsucht und ihre Behandlung unter besonderer Berücksichtigung der klimatischen Kuren. Stuttgart 1875. Enke. VII. 84 Ss.
Brunon, Raoul, Le sanatorium de Vernet. Rouen 1891. Deshays et Co. 8.
Brunon, R., Traitement de la tuberculose par le régime des sanatoria. Congrès pour l'étude de la tuberculose 3. session. 1893. S. 334.
Buchner, Aetiologie, Therapie und Prophylaxis der Lungentuberkulose. München 1883. Oldenbourg. 8.
Budde, V., Errichtung von Phthisis-Sanatorien in Dänemark. Hygienische Rundschau. 1891. S. 66.
Bulgarien, Das Rothe Kreuz. 1897. No. 16.
Busch, H. K., Die Görbersdorfer Kuranstalt von H. Brehmer. Eine Klinik für chronische Lungenkranke. 2. Aufl. Berlin 1876. Otto Enslin. 8. XIV. 148 Ss.
Busch, Beiträge zur Verbreitung und Bedeutung der Lungenschwindsucht (Tuberkulose) in den Krankenkassen. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 19—20.
Buttura, Sur une commission destinée à faire une enquête sur la désinfection des hôtels meublés dans les villes d'eau. Congrès pour l'étude de la tuberculose 3. session 1893. S. 550.
Buxbaum, Zur Behandlung der Tuberkulose. Blätter für klinische Hydrotherapie. 1895. No. 11.
Cadéac et Malet, Sur différents modes de transmission de la tuberculose. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1. session. 1888. S. 310.
Callias, Importance de l'hygiène dans la tuberculose. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1. session. 1888. S. 703.
Calot, De la valeur du traitement marin contre les tuberculeuses. Revue des malades de l'Enfance. Aug. 1895. Siehe auch: Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Ref. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. 1897. No. 3.
Carson, The climatology of consumption. The clinic. IV. No. 1, 2. 1873.
Castillos, G., Sur l'hématologie des altitudes. Sem. méd. 1896. 23. Décembre.
Cathomas, Ueber den Werth der Hydrotherapie bei Lungentuberkulose. Blätter für klinische Hydrotherapie. 1892. No. 2.
Cazalas, Laurent, Traitement systématique, préventif et curatif de la tuberculose pulmonaire par l'éducation, ou l'hygiène et la morale pratique. Paris 1897. O. Doin. 8. II. 382 Ss. Avec gravures.
Centralcomité, Deutsches. Das Rothe Kreuz. 1896. No. 25. 1897. No. 23.

Cessarini, Ueber Hydrotherapie bei Lungentuberkulose. Arch. int. par le Scienze med. 1896. No. 8.
Chartroule, P., Traité de la phthisie pulmonaire et de son traitement. Paris 1897. Labé. 8. 480 Ss. 1 planche.
Chaumier, Le sanatorium de Touraine, la cure d'air dans les environs de Tours. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 352.
Chérenbach, Des asiles ou stations climatériques pour les tuberculeux. Paris 1890. 8.
Chesnay, J. M., Le traitement hygiénique de la tuberculose pulmonaire à l'air libre et au repos. Hivernage des tuberculeuses à l'hôpital Tenon. Paris 1891. 4. 68 Ss.
Chiais, Le choix d'un climat pour un tuberculeux. Congrès pour l'étude de la tuberlose 3. session. 1893. S. 363.
Churchill, J. F., Letters to a patient on consumption. London 1892. Stoff. 8.
Clado, Sur l'hospitalisation des tuberculeux. Congrès pour l'étude de la tuberculose 3. session. 1893. S. 414.
Clar, Erfahrungen über Hydrotherapie bei der Lungenphthise. Blätter für klinische Hydrotherapie. 1892. No. 2.
Clark, Sir Andrew, Die Pflege der Schwindsüchtigen. Aus einem klinischen Vortrage über Lungenkrankheiten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 135—137.
Cormak, Ueber die Natur, Behandlung und Verhütung der Lungenschwindsucht. Deutsch von Hoffmaun. Erlangen 1858.
Cornet, Stand der Tuberkulosefrage. Internationale Maassregeln gegen die Verbreitung der Krankheit. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 15. S. 45—46.
Cornet, Paul, Die Hygiene der Curorte und Heilanstalten für Tuberkulöse. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie Budapest 1894. Tome VI. 1896. S. 89—98.
Cornet, G., Die Prophylaxe der Tuberkulose. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 430—434.
Cornet, Zur Frage der Erbauung einer Heilanstalt für Lungenkranke. Mittheilungen der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang V. 1895. S. 28—29.
Costes, Sur l'hospitalisation des tuberculeux. Congrès pour l'étude de la tuberculose 3. session. 1893. S. 414.
Courtois-Suffit et Boulay, Traitement de la tuberculose par l'aération continue. Gaz. des hôp. 1893.
Cros, A., Traitement prophylactique et curatif de la tuberculose. Congrès pour l'étude de la tuberculose 2. session. 1892. S. 275.
Culverwell, R., On consumption, coughs, colds, asthma etc. to non medical readers. New York 1849.
Curschmann, Vortrag in der gemeinnütz. Gesellsch. zu Leipzig. Ref. im Corresp.-Blatt der ärztlichen Kreis- und Bezirks-Vereine im Kgr. Sachsen. LV. No. 12.
Dannenfels, Hausordnung. — Erläuterungen zur Ausstellung der Badischen Anilin- und Sodafabrik Ludwigshaven am Rhein in Nürnberg 1896.
Daremberg, Valeur des établissements fermés dans le traitement de la phthisie. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1. session. 1888. S. 713.
Daremberg, Traitement de la phthisie pulmonaire. Paris 1892. Rueff et Co. 8. Tome I. 238 Ss. Tome II. 268 Ss.
Daremberg, Sur une commission destinée à faire une enquête sur la désinfection des hôtels meublés dans les villes d'eau. Congrès pour l'étude de la tuberculose 3. session. 1893. S. 550.
Davis, N. S. jun., Comsumption, how to prevent it and how to live with it. Its nature, its causes, its prevention and the mode of life, climate-exercise, food, clothing necessary for its cure. Philadelphia and London 1891. Davis. 8. VIII. 143 Ss.
Davos, Deutsche Volksheilstätte. Münchener medicinische Wochenschrift. 1897. No. 47. — Das Rothe Kreuz. 1897. No. 23.
Davos, Reglement der Vereeniging tot behartiging der belangen von Nederlandsche longlijders.
Debove, Les traitements de la phthisie pulmonaire par l'alimentation forcée. Communicat. de la Soc. méd. des hôp. 1881. 11. Nov., 1882. 14. April.

Debove, Leçons sur la tuberculose parasitaire. Paris 1884. Delahaye et Lecrosnier. 8. 96 Ss.
de la Batie, La phthisie des alcooliques. Gaz. des hôp. 1891. No. 37.
de la Harpa, Formulaire des stations d'hiver, des stations d'été et de la climatothérapie. Introduction par A. Labal. Paris 1895. J. B. Baillière et fils. 8. XI. 303 Ss.
Denham, J. K., The treatment of pulmonary consumption in special hospitals and dispensaries. Dublin med. Journal. 1893. März.
Denkschrift für die Errichtung einer Heilanstalt für lungenkranke Versicherte. Norddeutsche Knappschafts-Pensionskasse zu Halle a. S. 1894.
Derscheid, Tuberculose laryngée et altitude. Bruxelles 1897. 8.
Deschamps, Pierre, Etude critique de traitement de la phthisie pulmonaire par les climats d'altitude. Bordeaux 1897. Cadoret. 8. 72 Ss.
Dettweiler, P., Die Behandlung der Lungenschwindsucht in geschlossenen Heilanstalten mit besonderer Beziehung auf Falkenstein im Taunus. 2. Aufl. Berlin 1884. G. Reimer. 8. 129 Ss.
Dettweiler, P., Bericht über 72 seit 3—9 Jahren völlig geheilte Fälle von Lungenschwindsucht. Frankfurt 1886. Alt. 8. 26 Ss.
Dettweiler, P., Zur Phthiseotherapie der Gegenwart. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XIV. 1877. S. 511—513, 528—531, 560—562.
Dettweiler, Taschenfläschchen für Hustende. Therap. Monatshefte. 1889. Mai.
Dettweiler und Penzoldt, Die Therapie der Phthisis. Verhandlungen des VI. Congresses für innere Medicin zu Wiesbaden 1887. Wiesbaden 1887. Bergmann. 8. 49 Ss.
Dettweiler, Das Koch'sche Heilverfahren im Verhältniss zur klimatischen und Anstaltsbehandlung. Verhandlungen des Congresses für innere Medicin. X. Congress 1891. S. 164—176.
Dettweiler, Mittheilungen über die erste deutsche Volksheilstätte für unbemittelte Lungenkranke. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. No. 48.
Dettweiler, P., Ueber die Hygiene der Schwindsüchtigen in geschlossenen Heilanstalten. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1896. S. 98—104.
Dettweiler, Ernährungstherapie bei Lungenkrankheiten. v. Leyden's Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. II. Band. Leipzig 1898.
Destrez, Henri, Du traitement hygiénique de la phthisie dans les établissements fermés. Paris 1888. 4. 47 Ss. Thèse.
Deutsch, Carl, Der Kurort Görbersdorf in Schlesien. Breslau 1873.
Dodian, René, Contribution à l'étude du traitement hygiénique des tuberculeux dans les hôpitaux. Aération continue. Paris 1889. 4. 46 Ss.
Doll, Ueber die Auswahl der Lungenkranken für die Volkssanatorien. Aerztliche Mittheilungen aus Baden. Jahrgang L. 1896. No. 1.
Douthett, Das Klima bei der Phthise. Journ. amer. med. assoc. 1897. 10. Juli. S. 79.
Dreyer, Ein Reisebericht aus Leysin sur Aigle. Reichsmedicinalanzeiger. 1896. No. 26.
Driver, Schwindsucht und Höhenklima. Die Gartenlaube. 1882. No. 34.
Driver, Volkssanatorien für Phthisiker. Deutsche Medicinalzeitung. 1890. No. 38.
Driver, C., Hygienischer Rathgeber für Lungenkranke. Neu herausgegeben von Jacobi. II. Aufl. Dresden 1891. Pierson. 8. 100 Ss.
Driver, Volksheilstätten für Lungenkranke. Ein Beitrag zur socialen Frage. Auerbach 1893. 8.
Drozda, Joséph V., Grundzüge einer rationellen Phthiseotherapie (Heilung der Tuberkulose). Wien 1897. Safar. 8. 31 Ss.
Dubrandy, Contribution au traitement de la tuberculose par l'aération continue. Congrès pour l'étude de la tuberculose 2. session. 1892. S. 495.
Du Camp, Maxime, L'hospital général de Villepinte pour les jeunes filles poitrinaires. Paris 1884. Ethion-Péron. 8. 32 Ss.
Duhoreau, Les conditions générales d'installation d'un sanatorium pour tuberculeux. Bull. de Thér. CXXXI. 2. S. 79. Juli 30.
Dubernard, Léon, Moyen de prévenir toujours les scrofules et la phthisie et de se guérir soi-même de ces maladies. Nouvelle édition. Paris 1849. Moreau. 8. 32 Ss.

Dumarest, F., Valeur hygiénique et thérapeutique des climats d'altitude. Lyon méd. LXXXIII. S. 45, 114, 156, 190, 229. Sept., Oct. 1896.
Dyrenfurth, M., Ueber Heilstätten für Schwindsüchtige. Berlin 1890. H. Hüttig. 8. 48 Ss.
Edson, C. E., The pulmonary invalid in Colorado. Boston med. and surg. Journal. LXXXV. 5. S. 107. July.
Egger, F., Ueber die Veränderungen des Blutes im Hochgebirge. Verhandlungen des Congresses für innere Medicin XII. Wiesbaden 1893. S. 262—276.
Egger, Karcher, Miescher, Suter, Veillon, Untersuchungen über den Einfluss des Höhenklimas auf die Beschaffenheit des Blutes. Archiv für exp. Pathologie und Pharmakologie. Band XXXIX. S. 441—490.
Egger, Ueber den Einfluss meteorologischer Vorgänge auf das Vorkommen von Lungenblutungen. Jahresbericht der allgemeinen Poliklinik des Cantons Basel Stadt im Jahre 1895.
Egger, Ueber die Indikationen für Hochgebirgsaufenthalt Lungenkranker. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXVII. 1897. No. 4. S. 114.
Ehrenberg, Wilhelm, Ueber die Nothwendigkeit der Anstaltsbehandlung bei Tuberkulösen. Ein Rückblick auf die Aussendung Lungenkranker seitens der Ortsgruppe Barmen des Bergischen Vereins für Gemeinwohl. Barmen 1896. D. B. Wiemann. 8. 20 Ss.
Engelken, H., Deutsche Lungenheilstätten. Deutsches Frauenblatt. 1898. No. 1 ff.
Errichtung von Volkssanatorien für Lungenkranke. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 293.
Errichtung einer Heimstätte für Lungenkranke durch die Hanseatische Versicherungsanstalt. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXIII. 1894. S. 279—291.
Errichtung von Heilstätten für unbemittelte Lungenkranke. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang I. 1894. S. 165—168, 175—177. 3 Abbild., S. 186—188. 3 Abbild.
Die Errichtung einer Heilanstalt für Lungenkranke. Mittheilungen der Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang IV. 1894. S. 23—24, 30—32, 38—40,
Eulenburg, Albert, Eine neue Heilstätte für Lungenkranke. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 753.
Faber, C., On the influence of sea-voyages on the human body and their value in the treatment of consumption. The Practitioner. 1877.
Falkenstein, Prospect.
Falkiner, N. M., Die Isolirung von Tuberkulösen und Syphilitischen. London med. Press and Circ. 1892. S. 662.
Fetzer, Berthold, Nizza und das dortige evangelische Asyl. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 59. 1884. S. 324—326.
Fick, A., Bemerkungen über die Vermehrung der Blutkörperchen an hochgelegenen Orten. Archiv für Physiologie. Band LX. 1895. S. 589—592.
Fiedler, Ueber Davos und Görbersdorf als Kurorte für Lungenkranke. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden 1876/77. S. 181 bis 187.
Fiedler, A., Ueber die Nothwendigkeit der Errichtung von Heilstätten für unbemittelte Brustkranke. Bericht des Vereins zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen. 1895. S. 36.
Fielitz, Ueber die Errichtung einer Heilanstalt für lungenkranke Versicherte der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Halle a. S. 1894. Waisenhaus. 8. 21 Ss.
Finkelnburg, Ueber die Errichtung von Volks-Sanatorien für Lungenschwindsüchtige. Vortrag in der Generalversammlung des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang IX. 1890. S. 1—12.
Flick, L. F., Special hospitals for the treatment of tuberculosis. Philadelphia 1890.
Flick, Errichtung von Sanatorien zur Behandlung armer Lungenkranker. Die Gesundheit. 1894. No. 2.
Fonde Kieth, Tuberculosis, The Pine Belt of South Alabama versus High Altitudes. Medical Record. New York. Vol. 52. 1897. S. 778—780.
Forgue, E., Une visite aux sanatoria suisses pour le traitement des tuberculeux (Leysin, Davos). Gaz. hebd. XLIII. 1896. No. 52.
Fourcault, Alexandre, Hygiène des personnes prédisposées aux maladies chroniques

et spécialement à la phthisie pulmonaire ou moyens de prévenir le développement de ces affections. Paris 1844. Dussillon. 8. 212 Ss.

Fraenkel, A. und Geppert, J., Ueber die Wirkungen der verdünnten Luft auf den Organismus Berlin 1883. Hirschwald. 8. V. 113 Ss. 1 Tafel und 2 Holzschn.

Fränkel, Carl, Ueber das Heilanstaltsprojekt. Mittheilungen der Norddeutschen Knappschafts-Pensionsanstalt. Jahrgang V. 1896. S. 34—36.

Frankfurt. Jahresbericht des Frankfurter Vereins für Reconvalescentenanstalten. 1891—92, 1893—94, 1894—95, 1895—96.

Frankreich. Das Rothe Kreuz. 1894. No. 16.

Freemann, G. L., Lungenschwindsucht und die Fürsorge für Schwindsüchtige. New York med. Times. 1894. S. 225.

Frémy, H., De la valeur des établissements fermés dans le traitement de la phthisie pulmonaire. Paris 1888. Steinheil. 8. 32 Ss.

Frémy, Valeur des établissements fermés dans le traitement de la phthisie. Congrès pour l'étude de la tuberculose. Berlin 1888. S. 713.

Freudenthal, The proposed city hospital for consumptives. New York med. Journ. 1897. 20. Febr.

Freund, Arbeitersanatorien. Soziale Praxis. 1895. No. 34.

Friedlaender, R., Ueber Veränderungen des Blutes nach thermischen Einflüssen. Verhandlungen d. XV. Congr. f. inn. Med. 1897. S. 383—394.

Friedmann, L., Erfahrungen eines Lungenkranken. Berlin 1887. Grosser. 8. 32 Ss.

Friedrich, Ueber Seeluftkuren bei Asthma und den Anfängen der Phthise. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden 1886/87. S. 60 bis 84.

Frisch, Emil, Die neuerbaute Lungenheilanstalt in Ruppertshain im Taunus. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXIX. 1895. S. 150.

Fritsch, Wilhelm, St. Andreasberg auf dem Oberharze, ein Eldorado für Brustkranke. Herzberg 1871. Preiss. 8. 60 Ss.

Fromm, B., Klinische Behandlung der Lungenschwindsucht. Braunschweig 1887. Harald Bruhn. 8. 111 Ss.

Gabrylowicz, Ueber geschlossene Heilanstalten bei Lungenkranken. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 43. 1893. S. 807—810, 849—852, 887—889, 925—938, 975—978.

Gabrilowitsch, J., Ueber die Ernährung Lungenkranker. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1895. No. 46—47.

Gabrilowitsch, J., Bemerkungen zu dem Aufsatze des Herrn Dr. Volland: Etwas über die Folgen der Magen- und Darmerschlaffung und Weiteres über die Uebertreibungen bei der heutigen Behandlung der Lungenschwindsüchtigen. Therapeutische Monatshefte. 1896. No. 11.

Gabrilowitsch, J., Ueber die Kaiserlichen Sanatorien für Lungenkranke zu Halila in Finnland. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 141—143.

Gabrilowitsch, Bemerkungen zu dem Aufsatz von Volland: Noch etwas über die Behandlung der Lungenschwindsüchtigen. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XI. 1897. S. 418—421.

Gallavardin, Traitement alimentaire de la phthisie pulmonaire. Poitou méd. 1897. 1. Aug. S. 193.

Gandy, Les Sanatoria en France. Gaz. des eaux. 1897. 11. Febr.

Gauster, Fr., Abhandlung über den Einfluss des Höhenklimas auf Tuberculose. Vortrag im Wiener medicinischen Doctorencollegium 1884.

Gebhard und Hampe, Die Erbauung von Heilstätten für Lungenkranke durch Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, Krankenkassen und Communalverbände. Referate sowie Discussionen und Beschlussfassung auf der XX. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Stuttgart am 12. Sept. 1895. Braunschweig 1896. F. Vieweg und Sohn. 8. 54 Ss.

Gebhard, Die Erbauung von Heilstätten für Lungenkranke durch Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, Krankenkassen und Communalverbände. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band 28. 1896. S. 74—104.

Gebhard, Die Handhabung des Heilverfahrens bei Versicherten durch die Hanseatische Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung im Jahre 1896 und Ergebnisse des Heilverfahrens bei lungenkranken Versicherten bis Ende 1896. Hamburg 1897.

Gebser, O., Ueber den jetzigen Stand der Volkssanatoriumsfrage. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 65. Versammlung. 1893. Theil 2. Hälfte 2. S. 477—478.
Gelbke, J., Zur Charakteristik des Curortes Davos. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden. 1889—90.
Genesungshaus der Hannöverschen Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt zu Goslar. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXIV. 1895. S. 127.
Gerster, Carl, Volksheilstätten. Hygieia. Jahrgang VIII. 1894/95. S. 167—169.
Geschäftsbericht der ersten Generalversammlung des deutschen Centralcomités zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 542—544.
Gillebert d'Hercourt, Examen critique de l'influence que le séjour sur le littoral franco-italien exercice sur la microbe de la phthisie pulmonaire. Paris 1874. Savy. 8. 16 Ss.
Giorgieri, Hospitalisation des tuberculeux. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1. session. 1888. S. 712.
Givre, Pierre, De la tuberculose chez les ouvriers en soie. Paris 1890. J. B. Baillière et fils.
Gleitsmann, W., Biennial Report of the Mountain Sanitarium for pulmonary Diseases. Asheville. Baltimore 1878. Sherwood. 8.
Goerbersdorf, Dr. Brehmer's Anstalt. Prospecte. — Mittheilungen über Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke.
Goerbersdorf, Dr. Weicker's Anstalten. Prospecte. — Hausordnung. — Tischordnung. — Obmännerordnung.
Goltz, Aphorismen über Klimatotherapie. Deutsche Zeitschrift für practische Medicin. 1874. S. 315—317.
Gordon, H. L., The high altitudes of South-Africa: some practical points in their aero-therapeutics. Lancet. Febr. 29. 1896.
Gottstein, Adolf, Die Ursachen der Blutkörperchenvermehrung bei vermindertem Druck. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 66. 1897. S. 939 bis 941.
Gottstein, A., Ueber Blutkörperchen-Zählung und Luftdruck. Deutsche Med.-Zeitung. 1897. No. 99.
Gouraud, les climats et la phthisie. Paris 1881.
Gourdin, Adolphe, Du traitement de la tuberculose. Paris 1861. 4. 243 Ss.
Goverts, Ernst T., Bekämpfung der Tuberkulose und Desinfection bei ansteckenden Krankheiten. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXV. 1896. S. 68—69, 250—253.
Grancher, Alimentation dans le traitement de la tuberculose. Rev. méd. 1897. 28. Juli. S. 294.
Grancher u. Thoinot, Hospitalisation des Tuberculeux. Ann. d'Hyg. 3. Jahrgang XXXVI. Dec. 1896. 12. S. 535.
Graubünden, Aufruf an das Bündner Volk.
Grawitz, Ueber die Anämien bei Lungentuberkulose und Carcinose. Berliner klin. Wochenschrift. Jahrgang XXXI. 1894. No. 4.
Grawitz, E., Ueber die Einwirkung des Höhenklimas auf die Zusammensetzung des Blutes. Berliner klin. Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 713—715, 740—744. Discussion darüber von Zuntz: Ebenda. 1895. S. 748.
Grawitz, E., Klinische Pathologie des Blutes. Berlin 1896. Enslin. 8. XII. 333 Ss. 3 Fig. 3 farbige Tafeln.
Greenley, Tuberkuloseverhütung und Behandlung der Lungentuberkulose. Amer. Pract. and News. 1895. S. 251.
Grützner, Ueber die physiologischen Wirkungen der Höhenluft. Medicinisches Correspondenz-Blatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. 1894. No. 21.
Grundke, Spucknapf mit Rost von Jos. Steppan. Fortschritte der Krankenpflege. 1894. S. 15.
Grundsteinlegung zu der Heilanstalt Sülzhayn am 11. August 1896. Mittheilungen der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang VI. 1896. S. 29—30, 33—34.
— Weitere Beschreibung. Jahrgang VII. 1897. S. 27.
Guilbert, Charles Alphonse, De la phthisie pulmonaire dans ses rapports avec l'altitude et avec les races, au Pérou et en Bolivie. Du Soroche ou mal de montagnes. Paris 1862. 4. 83 Ss.

Guillermet, Davos et Mediterranée. Journal de méd. de Paris. 1886.
Guinard, A., Discussion sur la désinfection des phthisiques. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1. session. 1888. S. 713.
Gumprecht, Volksheilstätten für Phthisiker. Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XXVI. 1897. No. 5. S. 123—132.
Gutachten der königl. preussischen wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen betr. Maassregeln gegen Verbreitung der Tuberkulose, veröffentlicht vom königl. Polizei-Präsidium zu Berlin. Berlin 1891. Hayn's Erben. 8. 14 Ss.
Guthmann, Alfred, Die klimatische Behandlung der Lungenschwindsucht. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 66. 1897. S. 641—644.
Guthmann, Zur Therapie der Tuberkulose in der Berliner Kassenpraxis. Med. Reform. 1897. No. 17—18.
Guthmann, Zur Fürsorge für die lungenkranken Kassenmitglieder in Berlin. Med. Reform. 1897. No. 26.
Guttmann, H., Zur Behandlung der Lungenschwindsucht. Hygienische Rundschau. 1884. S. 78—84. 3 Abbild.
Hägler, A. sen., Ueber Errichtung von Heilstätten für unbemittelte Lungenschwindsüchtige in der Schweiz. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXIII. 1893. S. 493.
Hägler, Ueber Behandlung der Lungenschwindsucht in Volksheilstätten. Basel 1894.
Hagen, Das Rothe Kreuz. 1896. No. 25. 1897. No. 4, 12.
Hahn, Zur Erläuterung des § 12 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Die Arbeiterversorgung. 1896. No. 22.
Halila, Bericht des Sanatoriums Halila 1894—95. — Fünfjähriger Rechnungsbericht des kaiserlichen Sanatoriums für Phthisiker in Finnland. St. Petersburg 1897. (Beide russisch.)
Halipré, A., Hygiène des indigents tuberculeux hospitalisés. Normandie méd. 1897. S. 302.
Halle, Geschäftsbericht des Vorstandes der Norddeutschen Knappschaftspensionskasse 1894—96. — Denkschrift über die Verwaltung der Heilstätte. Das Rothe Kreuz. 1897. No. 17.
Hamburg, Das Rothe Kreuz. 1897. No. 21, 22.
Håkonson, Zur Bekämpfung der Tuberkulose in den Schulen. Zeitschrift für Schulgesundsheitspflege. Band IV. 1891. S. 292—294.
Haltenhoff, Sanatorium bâlois pour tuberculeux pauvres à Davos. Revue méd. Suisse roman. 20. Oct. 1897. S. 670.
Hameau, Le climat d'Arcachon et le sanatorium. Paris 1887. Masson. 8.
Hampe, Die Erbauung von Heilstätten für Lungenkranke durch Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten. Krankenkassen und Communalverbände. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band 28. 1896. S. 105—115.
Hampe, Ueber Sanatorien für Lungenkranke. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XIV. 1891. S. 167—171.
Hanau, Statut der Stiftung „Lungenheilstätte".
Hannover, 1.—8. Jahresbericht des Vereins für Errichtung und Unterhaltung von Heilstätten für bedürftige Lungenkranke. 1890—97.
Hannover, Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt. Amtliche Nachrichten. 1895. No. 3. — Bericht über die Verwaltung des Genesungshauses Königsberg im Jahre 1896.
Hanseatische Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung zu Lübeck. Schriften über die Errichtung einer eigenen Heilstätte für Lungenkranke vom 27. und 28. Juli 1895, 21. Februar 1896. — Die Heilstätte Oderberg. Lübeck 1897. — Ordnungsvorschriften der Heilstätte Oderberg. — Oberinnenordnung. Das Rothe Kreuz 1897. No. 14.
Hansen, A., Tuberkulose spoergsmaalet. Medicinske Revue. März 1893.
Hansen, A., Foranstaltninger mod lepra og tuberkulose. Medicinske Revue. Mai 1894.
Hanssen, Kl., Ftisishospitaler. Medicinske Revue. September 1891.
Hanssen, Kl., St. Joergens hospital. Medicinske Revue. Februar 1892.
Hanssen, Kl., St. Joergens hospitals overgang til taerings hospital. Medicinske Revue. Mai 1894.
de la Harpe, E., le climat d'altitude, ses facteurs, son action sur l'homme. Genève 1893.
Harris, Th., Ueber die Heilbarkeit der Lungenphthise. Lancet. 1891. II. No. 5.

Hartig, Erdm., Heilstätte Oderberg bei St. Andreasberg im Harz. Süddeutsche Bauzeitung. Jahrgang VII. 1897. S. 425—437.
v. Hartungen, Christoph, Die hygienische Leibsorge der Lungenkranken. Vortrag. Arco 1897. Emmert. 8. 32 Ss.
Hayem, Sur le traitement des tuberculeux dans les policliniques. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 417.
Heilstätte Oderberg bei St. Andreasberg der hanseatischen Versicherungsanstalt. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang IV. 1897. S. 203, 232.
Heilstätten für unbemittelte Lungenkranke in der Schweiz. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVI. 1894. S. 337—341.
Heilstätten für Lungenkranke. Ein Beitrag zur Beurtheilung des Nutzens derselben. Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Jahrgang LXVI. 1896. No. 25.
Heilstätten für Lungenkranke. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXIV. 1897. S. 153.
Heim, L., Der Kirchner'sche Sputumdesinfector und die unter Verwendung neuer hitzebeständiger Spuckschalen mit ihm gewonnenen Erfahrungen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXII. 1893. S. 49—61. Mit Abbild.
Heimstätten für Lungenkranke. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 421 bis 423.
Heinzelmann, Hugo, Finden bemittelte Tuberkulöse mit grösserer Wahrscheinlichkeit Heilung in Hotels südlicher Wintercurorte oder in nordischen Anstalten? Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 40. 1893. No. 13. S. 244 bis 246.
Heinzelmann, Hugo. Die Psyche der Tuberkulösen. Münchener med. Wochenschrift. Jahrgang 41. 1894. S. 90—92.
Heinzelmann, Hugo, Ueber den Umgang mit Tuberkulösen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 213—218.
Heinzelmann, Hugo, Die Krankenpflege Tuberkulöser. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 453—456.
Heinzelmann, Hugo, Ueber wünschenswerthe Vervollkommnung der Lungentuberculose-Behandlung in offenen Curorten. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXV. 1894. S. 1145—1149.
Heinzelmann, Zur Lungentuberkulosebehandlung. Deutsche Medicinalzeitung. 1895. No. 45.
Heitler, M., Ueber Heilbarkeit der Lungenschwindsucht und über Combination der Tuberkulose mit anderen Krankheiten. Wiener Klinik. Jahrgang VI. 1880. S. 269—286.
Hérard, Sur le régime des sanatoria. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 362.
Hérard, Sur l'hospitalisation des tuberculeux. Ebenda. S. 415—420.
Hess, Karl, Ueber die Heilstätte für unbemittelte Lungenkranke zu Falkenstein im Taunus. Fortschritte der Krankenpflege. Jahrgang XIV. 1892. S. 407—411, 463—466.
Hess, Carl, Ueber die Heilanstalt Falkenstein im Taunus, ihre Einrichtung und die in ihr geübte Behandlungsweise. Die Heilkunde. Jahrgang II. 1897. S. 140 bis 148.
Hessen, Das Rothe Kreuz. 1897. No. 17.
v. Heusinger, Curort Leysin. Vortrag im ärztlichen Verein Marburg. Berliner klin. Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1896. S. 771.
Hiller, A., Die Errichtung von Schwindsuchts-Hospitälern auf den Nordseeinseln zur Entlastung der grossen Städte. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1890. S. 917—918.
Hirschberg, J., Aegypten als klimatischer Curort. Leipzig 1889.
Hirschfeld, Die Lungenschwindsucht, eine Geissel der Menschheit, ihre Ursache, ihr Wesen, ihre Verhütung und naturgemässe Behandlung. Berlin 1897. W. Möller. 8. 22 Ss.
Hoessli, A., Wintercuren in St. Moritz. Berliner klin. Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1896. S. 943—944.
v. Hössle, Spucknapf mit Rundwasserspülung. Aerztliche Polytechnik. 1898. No. 2. S. 22.

Hoffmann, Clas Ludwig, Vom Nutzen der niedrigen Lage im Bette für Lungenschwindsüchtige. Hoffmann's vermischte medicinische Schriften. Theil II. No. 7. Münster 1791.
Hohe, Adolf, Die Bekämpfung und Heilung der Lungenschwindsucht und Deutschlands geschlossene Heilanstalten für Lungenkranke. München 1897. Piloty u. Loehle. 8. VIII. 146 Ss. 6 Ansichten. 2 Bildnisse.
Hohenhonnef, Prospect.
Holmboe und Hanssen, Forslag til offentlige Foranstaltninger mod Tuberkulosen. Christiania 1895.
Holub, Wiener Brief. Münchener med. Wochenschrift. Jahrgang 43. 1896. S. 1245 bis 1248.
Das königliche Hospital für Lungenkranke auf der Insel Wight. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 37. 1896. S. 29—30.
L'hospitalisation des tuberculeux. Revue philanthropique. Année I. 1897. No. 3.
Hotton, Höhenklima. 20 Monate in den Anden. New York 1857.
Huchzermeyer, Wintercuren in unseren Breiten. Oeynhausen. Iberhoff. 38 Ss.
Hueppe, Ferdinand, Ueber den gegenwärtigen Stand der Tuberkulosefrage. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1897. No. 49—50. S. 2273—2278, 2333—2337.
Huggard, W. L., Winke für Patienten betr. die Verbreitung der Schwindsucht. The Practitioner. 1893. S. 79.
Hughes, Henry, Lehrbuch der Athmungsgymnastik. Anleitung zur Behandlung von Lungen-, Herz- und Unterleibsleiden. Wiesbaden 1893. Bergmann. 8. VIII. 166 Ss. 47 Abbildungen.
Hughes, Die Atmungsgymnastik bei der Lungentuberculose. Blätter f. klin. Hydrotherapie. 1894. No. 8.
Jaccoud, S., La station médicale de Saint-Moritz (Engadine-Suisse). Paris 1873. Delahaye. 8. 67 Ss.
Jaccoud, S., Curabilité et traitement de la phthisie pulmonaire. Paris 1881. Delahaye et Lecrosnier. 8. VI. 484 Ss.
Jaccoud, Les stations d'altitude dans la phthisie pulmonaire. Sem. méd. 1894. No. 13.
Jaccoud, A., Ueber den Hospitalursprung der Lungenphthise. Bull. de l'acad. de méd. Paris. XXXV. 1896. S. 68.
Jacobi, Arosa. Eine klimatologisch-therapeutische Skizze. Balneolog. Zeitung. 1893. No. 25—26.
Jacoby, Paul, Phthisie et altitudes. Paris 1889. Félix Alcan.
Jacoby, Emil, Thermotherapie der Lungentuberkulose auf Grund der bactericiden Wirkung des Blutes. Verhandlungen des XIV. Congresses für innere Medicin. 1896. S. 576—584.
Jacoby, Emil, Thermotherapie und Autotransfusion bei Lungentuberkulose zur Erzeugung einer künstlichen resp. natürlichen Hyperämie der Lungenspitzen. Zeitschrift für Krankenpflege. 1897. S. 103.
Jacoby, Emil, Die künstliche und natürliche Hyperämie der Lungenspitzen gegen Lungentuberkulose durch Thermotherapie und Autotransfusion nebst Mittheilungen aus der Heilstätte Ruppertshain i. Taunus. Münchener med. Wochenschrift. Jahrgang 44. 1897. S. 197—200, 232—234. Mit 4 Figuren.
Jacubasch, H., Lungenschwindsucht und Höhenklima. Stuttgart 1887. Enke. 8. 76 Ss.
Jäger, Tuberkulose. Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 809—817.
Japan, Das Rothe Kreuz. 1897. No. 17.
Jaquet, Die Tuberkulose, ihre sociale und wirthschaftliche Bedeutung, ihr Wesen und ihre Prophylaxe. Basel 1894.
Jaquet, A. und Suter, F., Ueber die Veränderungen des Blutes im Hochgebirge. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXVIII. 1898. S. 104—116.
v. Jaruntowsky und Schröder, Ueber Blutveränderungen im Gebirge. Münch. med. Wochenschr. Jahrgang 41. 1894. S. 945—949.
v. Jaruntowsky, Arthur, The private Sanatoria for Consumptives and the Treatments adopted within them. Translat. by H. C. Beale. London. 1897. Rebman. 8.
v. Jaruntowsky, Arthur, Die geschlossenen Heilanstalten für Lungenkranke und die Behandlung in denselben. Berlin. 1896. Karger. 8. 48 Ss.

Jasinski, W., Görbersdorf und seine Heilanstalten. St. Petersburger med. Wochenschrift. Jahrgang XII. 1887. S. 127—128.
Imfeld, Allgemeine Notizen über schweizerische Luftcurorte und deren Verhältniss zur Tuberculose und Schwindsucht mit specieller Berücksichtigung des Thals von Engelberg. Deutsche Zeitschr. f. pract. Med. 1874. No. 18. S. 149—153.
Joseph, Gustav, Venedig als Winteraufenthalt für Brustleidende. Für Aerzte und gebildete Laien. Breslau. 1856. Leuckart. 8. XI. 146 Ss.
Israel, Heilanstalten für Tuberkulose. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang II. 1893. S. 29—33.
Juliusburger, Die Sanatorien gegen die Schwindsucht. Populär-wissenschaftliche Betrachtung. Berlin. 1890. Mickisch. 8. 16 Ss.
Kassel, Das Rothe Kreuz. 1896. No. 19. 1897. No. 7.
Kaurin, E., Ueber Phthisishospitäler. Tidskr. f. d. norke Laegefor. 1893. S. 49.
Kelterborn, G. u. J., Die Baseler Heilstätte für Brustkranke in Davos. Schweizerische Bauzeitung. XXIX. No. 5.
Kerez, Ratschläge für Wintercuren an der Riviera. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. 1897. No. 2.
Kinsey-Morgan, The climate of Bornemouth in relation to disease, especially Phthisis. Bristol. 1897.
Kirchner, Martin, Ueber die Nothwendigkeit und die beste Art der Sputumdesinfection bei Lungentuberkulose. Zeitschrift für Hygiene und Infectionskrankheiten. XII. 1892. S. 247—253.
Kisch, Artikel „Davos" in Eulenburgs Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. 1895. Band V. S. 440—441.
Kisch, Artikel „Höhenklima" in Eulenburgs Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. Band X. 1896. S. 573—578.
Die Knappschafts-Heilstätte Sülzhayn. Geschäftsbericht des Vorstandes der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse zu Halle. 1898. S. 8—13. 2 Karten. 3 Abbild.
Knopf, S. A., Les sanatoria. Traitement et prophylaxie de la phthisie pulmonaire. Paris. 1895. Carré. 8. avec figur. et planch.
Knopf, Les Sanatoria des phthisiques sont-elles un danger pour le voisinage? Revue de la Tuberculose. 1895. Décembre.
Knopf, Are Sanatoriums for Consumptives a Danger for the Neighborhood? The med. Record. 1896. October.
Knopf, la phthiseothérapie et les sanatoria. La Presse méd. 1897. No. 84. 14. October.
Knopf, S. A., The present Status of preventive Means against the Spread of Tuberculosis in the various States of the Union critically reviewed. The Journal of the American medical Association. No. XXIX. 1897. S. 875—880.
Knopf, the hygienic, educational and symptomatic treatment of pulmonary tuberculosis. Medical Record. 1897. 13. Februar.
Knopf, The Communicability of Tuberculosis and special Hospitals for pulmonary Consumption. Ebenda. 1897. 3. April.
Knopf, S. A., The urgent Need of Sanatoriums for the consumptive Poor of our large Cities. Medical Record. New York. Vol. 52. 1897. No. 22. = 1412. S. 775—778.
Kobler, G., Das Tuberkulosenspital der Insel Wight. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang III. 1891. S. 383—386.
Köhler, J., Ueber einen Spuckbehälter in Taschenformat. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 140—141. 5 Abbild.
Köln, 1.—3. Jahresbericht des Vereins zur Verpflegung Genesender zu Köln. 1894 bis 97. Satzungen.
Kölbl, Friedrich, Die hygienisch-diätetische oder abhärtende Behandlung der Lungentuberculose. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXVIII. 1897. S. 1573 bis 1578.
König, C., Das Sanatorium von Huchzermeyer und Beckmann in Bad Oeynhausen. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXVII. 1893. S. 308—309. 2 Abbild.
Koeniger, W., Ueber das Johanniterhospiz II. für unbemittelte Lungenkranke in Lippspringe. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 530 bis 537.
Koeniger, K., Erfahrungen über Lungentuberculose aus Lippspringe. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang IX. 1895. S. 513—538.

Koeppe, Ueber Blutuntersuchungen in Reiboldsgrün. Verhandlungen des XII. Congr. für innere Medicin. Wiesbaden. 1893. S. 277—285 und Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 42. 1895. No. 38.

Kohlrausch, R., Die Schwindsuchtsgefahr und ihre Verhütung. Ein Mahnruf an unsere Mitbürger. Im Auftrage und nach den Beschlüssen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Hannover. 1891. Schmorl u. v. Seefeld Nachf. 8. 8 Ss.

Kolbe, Ueber die Wirkungen der Mineralwässer bei Schwindsuchtsbehandlung mit specieller Berücksichtigung des Heilwerthes der Mineralquellen von Soden i. Taun., Lippspringe, Salzbrunn, Reinerz. Vortrag zum balneologischen Congress zu Berlin. 1893.

v. Korányi, Artikel „Lungenschwindsucht" in Eulenburgs Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. Band XIV. 1897. S. 19—129.

Kraus, Fr., Ueber die Behandlung der chronischen Lungenschwindsucht in geschlossenen Heilanstalten. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Graz. Jahrgang 32. 1895. S. 21—30.

Kretzschmar, P. H., Institutions for the treatment of pulmonary consumption in the United States. Medical News. 7. Sept. 1889. S. 257.

Kretzschmar, Ueber die Behandlung der Lungenschwindsucht, besonders in den Hospitälern für Schwindsüchtige. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin. 1890. Band II. Abth. 5. S. 22—30.

Kriege, Bericht über die Erfolge der im Sommer 1896 von der Ortsgruppe Barmen des Bergischen Vereins für Gemeinwohl ausgesandten Lungenkranken. Zeitschrift des genannten Vereins. 1897—98. No. 2.

Krieger, Die Errichtung von Volksheilstätten für Lungenschwindsüchtige. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. 1896. S. 83 bis 97.

Kröll, Anstaltsbehandlung Lungenkranker und die Versicherungsanstalt Baden. Aerztliche Mittheilungen aus Baden. Jahrgang XLIX. 1895. No. 23.

Küchenmeister, F., Die hochgelegenen Plateaus als Sanatorien für Schwindsüchtige. sowie ein paar Worte über Königswart als Schwindsuchtsasyl. Oesterr. Zeitschr. für practische Heilkunde. 1868.

Küchenmeister, Ueber die Brehm'sche Curmethode und über Lungenkrankheiten. Zeitschrift für Medicin, Chirurgie und Geburtsheilkunde. Neue Folge. Band I. 1862. S. 89—93.

Küchenmeister, F., Geschichtliche Darstellung der Lehre von dem Nutzen des Höhenklimas, besonders für Phthisiker. Wiener med. Zeitung. Jahrgang XIV. 1869 und 1870. No. 19—20.

Küchler, Die Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke der Stadt Worms. Denkschrift. Siehe auch Soc. Praxis. 1893. S. 207.

Kühner, A., Das Seeklima und dessen Bedeutung für die Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 98—102.

Kühner, Volksheilstätten für Lungenkranke. Gesundheit. 1896. No. 5 u. 6.

Kündig, Ueber die Veränderungen des Blutes im Hochgebirge bei Gesunden und Lungenkranken. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. 1897. No. 1.

Kunze, C. F., Wodurch wirken Höhencurorte günstig auf Lungenschwindsucht? Deutsche Zeitschrift für practische Medicin. 1874. S. 1—3.

Kurlow, Ueber die Heilbarkeit der Lungentuberculose. Deutsches Archiv für klin. Medicin. XLIV. S. 437—460.

Kuthy, D., Die Sanatorienbehandlung der Tuberkulose. Hygienisch-diätetische Therapie mit besonderer Berücksichtigung der unbemittelten Tuberkulotiker. Mit Vorwort von Korányi und Einleitung von Léon Petit. Budapest. 1897. 8. Mit 48 Illustrationen.

Ladendorf, Aug., Zur Klimatologie und Klimatotherapie von St. Andreasberg. Berliner klin. Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1881. S. 301—302, 318—320, 333—334.

Ladendorf, A., Ueber die Gründung von Volkssanatorien für Phthisiker. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang I. 1884. S. 283.

Ladendorf, A., Das Höhenklima in meteorologischer, physiologischer u. therapeutischer Beziehung. Erster Theil: Das solare Klima. Das Höhenklima. Berlin. 1889. Grosser. 8. 70 Ss.

Ladendorf, A., Höhenklima und Tuberkelbacillen. Deutsche Medicinalzeitung. 1895. S. 643.

Lafon, P., Sur la rélation entre la composition du sang et sa téneur en hémoglobine et l'état général de l'organisme. Compt. rend. 1896. No. 18.
Laho, Demande d'inscription de la tuberculose dans les lois sanitaires de tous les pays. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1. session. 1888. S. 716.
Lalesque, T., La phtisie pulmonaire au bord de la mer. Ostende. 1895. 8.
Lalesque, T., Cure marine de la phthisie pulmonaire. Paris 1887. Masson. 8. 331 Ss. avec tables, dessins etc.
Landouzy, Sur l'hospitalisation des tuberculeux. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 415.
Landouzy, Désinfection des logements habités par les tuberculeux. Ebenda. S. 542.
Lang, Julius, Hygiene für Lungenleidende (Brustkranke), gemeinverständlich dargestellt. Berlin 1891. Cassirer u. Danziger. 8. 57 Ss.
Lange, Zur Behandlung dor Lungenschwindsucht. Deutsche Zeitschrift für practische Medicin. 1874. No. 9. S. 71—74.
Lange, Einige Vorträge über Höhenklimatologie. Deutsche Zeitschrift für practische Medicin. 1874. No. 18. S. 147—149.
Lange, Ueber Höhenklimatologie. Deutsche Zeitschrift für practische Medicin. 1874. No. 34. S. 292—293.
Lapotnikow, Ueber das Klima von Algier und seine Wirkungen auf Lungenaffectionen. Bull. de thérap. 1881.
Lassalas, J., Etude sur la phthisie pulmonaire au point de vue du traitement. Paris 1875. Masson. 8. 107 Ss.
Latour, Amédée, Du traitement préservatif et curatif de la phthisie pulmonaire. Paris 1840. Terzuelo. 8. 160 Ss.
Laubbach, Prospect.
Laudien, G., Pflege bei Schwindsüchtigen, deren Ernährung und Transport derselben in Heilanstalten oder Heilbäder. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Auflage. Weimar 1890. S. 131—138.
Laure, Jules, L'eau d'Allevard et les stations d'hiver au point de vue des maladies du poumon. Paris 1859. Masson. 8. 80 Ss.
Lauth, Traitement de la tuberculose par l'altitude. Paris 1886.
Lebert, Hermann, Ueber Milch- und Molkencuren und über ländliche Curorte für unbemittelte Brustkranke. Berlin 1869. Hirschwald. 8. XIII. 120 Ss.
Leclerc, Jeanne, Essai d'hygiène sociale. Des moyens simples à employer pour guérir et éviter la tuberculose. Paris 1896. 8. Soc. d'édit. scientif. 87 Ss.
Lee, J., the present attitude of Sanitarians and boards of health in regard to pulmonary tuberculosis. The Journal of the amer. med. assoc. 1897. 30. October.
Léon-Petit, L'assistance aux tuberculeux. La Revue philanthropique. Année I. 1897. No. 5.
Leroux, Ch., les Sanatoria marins. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. Paris 1893.
Leroy, Raoul, Guérit-on la phthisie? Paris 1875. Masson. 8. 190 Ss.
Letulle, M., Die Hospitalverpflegung der Pariser Phthisiker. Revue d'hyg. 1893. S. 110.
Leudet, E., de l'influence du séjour à l'hôpital sur la propagation de la tuberculose. Revue d'hyg. 1886.
Lewinstein, Georg, Zur Kenntniss der Wirkung der verdünnten Luft. Pflügers Archiv für die gesammte Physiologie. Band 65. 1897. S. 278—280.
v. Leyden, Ueber Special-Krankenhäuser. Vortrag in der Deutschen Gesellschaft f. öff. Gesundheitspfl. am 31. März 1890. S.-A. a. d. Arbeiten a. d. I. med. Klinik. Bd. II. Berlin. Hirschwald.
v. Leyden, Ueber Pneumothorax tuberculosus nebst Bemerkungen über Heilstätten für Tuberkulöse. Vortrag und Diskussion. Deutsche med. Wochenschrift. 1890. Jahrgang XVI. S. 125—128.
v. Leyden, Die Einrichtung einer Heilstätte für Lungenkranke. Mittheilungen der Norddeutschen Pensionskasse. Jahrgang IV. 1894. S. 42—43.
v. Leyden, Ernst, Ueber die Versorgung tuberkulöser Kranker seitens grosser Städte. Vortrag auf dem VIII. internationalen Congress für Hygiene und Demographie zu Budapest. Gehalten in der allgemeinen Sitzung am 7. Sept. 1894. Berliner klin. Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1894 und Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXIII. 1894. S. 231—232.
v. Leyden, Ernst, Ueber die Nothwendigkeit der Errichtung von Volksheilstätten für

Lungenkranke. Vortrag . . . Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. S. 121—131.

v. Leyden, Ernst, Zur Frage der Erbauung einer Heilanstalt. Mittheilungen der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang V. 1895. S. 24—25.

v. Leyden, Ernst, Die Versorgung tuberkulöser Kranker seitens grosser Städte. Comptes rendus et mémoires du 8. congrès internat. d'hygiène et de démographie à Budapest 1894. Tome 1. 1896. S. 302—310.

v. Leyden, Ernst, Die Bekämpfung der Schwindsucht. Vortrag. Denkschrift, herausg. vom Nationalverein zur Hebung der Volksgesundheit. Berlin 1895. Verlag des Menschenfreund. 8. 97 Ss. Siehe auch: Zeitschrift für Krankenpflege. XVII. 1895. S. 121—131.

v. Leyden, Ernst, Ueber die Aufgaben des Berlin-Brandenburger Heilstättenvereins für Lungenkranke. Hygienische Rundschau. Jahrgang VI. 1896. S. 632—642.

v. Leyden, E., Ueber den gegenwärtigen Stand der Behandlung Tuberkulöser und die staatliche Fürsorge für dieselben. Therapeutische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1897. No. 38. S. 945—953, 985—988. Siehe auch: Wiener medicinische Presse. Jahrgang 38. 1897. S. 1126—1128, 1153—1156, 1184—1188, 1215 bis 1221. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XX. 1897. S. 591—594, 607 bis 609, 625—626. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 201 bis 207, 225—233. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 379—380. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. 1897. S. 465.

Liebe, Georg, Heilstätten für unbemittelte Lungenkranke. Hygieia. Jahrgang VII. 1893/94. S. 271—274.

Liebe, Georg, Die Errichtung sächsischer Volksheilstätten für Lungenkranke. Leipziger Zeitung. Wissenschaftliche Beilage. 1893. No. 147.

Liebe, Georg, Sollen Heilstätten für Lungenkranke im Gebirge errichtet werden? Die Gesundheit. Jahrgang XX. 1895. No. 16. S. 244.

Liebe, Georg, Beiträge zur Volksheilstätten-Frage. Hygienische Rundschau. Jahrgang V. 1895. S. 781—791.

Liebe, Georg, Volksheilstätten für Lungenkranke. Breslau 1895. Schottländer. 8. 111 Ss.

Liebe, Georg, Der sächsische Volksheilstättenverein. Leipziger Zeitung. Wissenschaftliche Beilage. 1895. No. 272.

Liebe, Georg, Einige Bemerkungen über die Aufnahme wenig bemittelter Personen in Lungenheilanstalten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 133—135.

Liebe, Georg, Der Verein zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen und die Sächsischen Aerzte. Correspondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirks-Vereine im Königreich Sachsen. LXI. 2. 1896. 15. Juli.

Liebe, Georg, Der Stand der Bewegung für Volksheilstätten für unbemittelte Lungenkranke im Frühjahr 1896. Hygienische Rundschau. Jahrgang VI. 1896. S. 589 bis 596, 645—661, 765—778.

Liebe, Georg, Die „Vereinigung zur Fürsorge für kranke Arbeiter" zu Leipzig und die Lungenheilstätten. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 43. 1896. S. 430—431.

Liebe, Georg. Eine deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 44. 1897. No. 7. S. 178.

Liebe, Georg, Die Verhandlungen der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen über Lungenheilstätten. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 44. 1897. S. 545—546.

Liebe, Georg, Volksheilstätten für Lungenkranke. Die Gegenwart. 1897. No. 12.

Liebe, Georg, Die Einweihung der Heilstätte Oderberg. Das Rothe Kreuz. 1897. No. 14.

Liebe, Georg, Der Stand der Bewegung der Volksheilstätten für unbemittelte Lungenkranke in Deutschland 1897. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. S. 1049—1069.

Liebe, Georg, Einige Bemerkungen zu der Bewegung für Volksheilstätten im Auslande. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. S. 1069—1072.

Liebe, Ziele und Wege zur Bekämpfung der Tuberkulose. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XX. 1897. S. 196—201, 577—582.

v. Limbeck, R., Grundriss einer klinischen Pathologie des Blutes. II. Auflage. Jena. 1896.

Lindheim (Livland). Prospect.
Lindsay, L., Traitement climatérique de la phthisie pulmonaire. Paris 1892.
Loewy, A., Untersuchungen über die Respiration und Circulation bei Aenderungen des Druckes und des Sauerstoffgehaltes der Luft. Berlin 1895. Hirschwald. 8. VI. 155 Ss. 5 Curventafeln.
Loewy, A., Ueber Veränderungen des Blutes durch thermische Einflüsse. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1896. S. 909—912.
Loewy, A., Verdünnte Luft und Höhenklima in ihrem Einfluss auf den Menschen. Physiologische Gesellschaft 9. April 1897. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 23. 1897. Vereinsbeilage 4. S. 99.
Loewy, A. und J. und Zuntz, Leo, Ueber den Einfluss der verdünnten Luft und des Höhenklimas auf den Menschen. Archiv für die gesammte Physiologie. Band LXVI. 1897. S. 474—477.
Lohmann, W., Die Gründung von Heilstätten für unbemittelte Lungenkranke. Im Auftrage der Aerztekammer der Prov. Hannover besprochen. Hannover 1890. Schmorl und v. Seefeld. 8. 15 Ss.
Lohmann, Die Fürsorge für bedürftige Lungenkranke in Deutschland. Hannoverscher Courier No. 18409. 16. Aug. 1893.
Lombard, Quelques considérations de Climatologie à propos de la Phthisie. Journal de thérap. Juni 1874.
Loomis, Zur klimatischen Behandlung der Lungenschwindsucht. Deutsch von W. Beneke. Norden 1881. Braams. 8. VII, 27 Ss.
Lubanski, Guide du poitrinaire et de celui qui ne veut pas le devenir. Nouv. édition. Paris 1873. Germer Baillière. 8. X. 265 Ss.
Ludwig, J. M., Das Oberengadin in seinem Einfluss auf Gesundheit und Leben. Stuttgart 1877. Enke. 8. VII, 143 Ss.
Die chronische Lungenschwindsucht und ihre Heilung im Hochgebirge. Geschrieben für Leidensgefährten von einem geheilten Lungenkranken auf Grund der in sechsjähriger Cur gemachten Erfahrungen. Chur 1896. J. Rich. 8. III, 60 Ss.
Madsen, Om ftisishospitaler. Tidskrift for den norske Laegeforening. 1892. No. 8.
Manasse, Paul, Die Heilung der Lungentuberkulose durch diätetisch-hygienische Behandlung in Anstalten und Kurorten. Berlin 1892. W. Manasse. 8. 32 Ss.
Mannheimer, Georg, Die hygienisch-diätetische Behandlungsmethode der Lungentuberkulose. Nebst Bemerkungen über die Versorgung tuberkulöser Armer. New Yorker medicinische Monatsschrift. Jahrgang IX. 1897. S. 253.
Marfan, Une visite au sanitorium de Canigou. Gaz. des hôp. 1891. 17. Sept.
le Marinel, Comment devraient être traités les tuberculeux pauvres. La clinique. 1896. No. 4.
Martin, A. J., De la désinfection à Paris en cas de maladies infectieuses: la tuberculose en particulier. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 554—556.
Martinenq, L. L., De l'air marin, de son influence sur l'organisme en général et en particulier sur celui des phthisiques pulmonaires. Paris 1865, J. B. Baillière et fils. 8. 126 Ss.
Masing, E., Ueber die Vorzüge eines Aufenthalts im Wiborger Gouvernement für Kranke mit chronischen Lungenaffectionen. Petersburger medicinische Wochenschrift. Neue Folge. Jahrgang XI. 1896. S. 253—260.
May, Ferdinand, Ueber Volksheilstätten. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 41 bis 43.
v. Mayer, Carl, Zur Aetiologie und Therapie der Lungenschwindsucht. Die angeborene Kleinheit des Herzens ist ebensowenig eine Ursache der Lungenschwindsucht, als der verminderte Luftdruck ein Heilmittel dagegen. 2 Antithesen gegen Dr. H. Brehmer. St. Petersburg 1871. Röttger. XVI, 128 Ss.
Mayer, H., Ueber Volksheilstätten. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. 1896. V. S. 174.
Mayer, M., Die Tuberkulose und deren heutige Behandlung in Sanatorien und Asylen dargestellt in ihrer medicinischen und sozialen Bedeutung. Klinische Zeit- und Streitfragen. Band VII. H. 4—6. Wien 1893. A. Hölder. 8. S. 121—136.
Meessen, L., De la phthisie pulmonaire. 1846. 8.
Meissen, Lungenschwindsucht und deren Behandlung. Berlin 1884. gr. 8. 35 Ss.
Meissen, Ernst, Zur Kenntniss der menschlichen Phthise. Deutsche Medicinalzeitung. No. 59. 1885.

Meissen, Ernst, Betrachtungen über eine neue Heilanstalt für Lungenkranke. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band VIII. 1889. S. 250—265.
Meisssen, Sanatorien. Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 668—677.
Meissen, Ernst, Gebirgsklima und Tuberkulose. Deutsche Medicinalzeitung. 1895. No. 72.
Meissen, Ernst, Sanatorium Hohenhonnef im Siebengebirge. Entstehung, Einrichtung, Heilverfahren. 1 Abbild. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XV. 1896. S. 267—308 und Bonn 1896. Emil Strauss. 8. 44 Ss.
Meissen, E., Was können die Fachärzte zunächst zur Bekämpfung der Tuberkulose thun? Vortrag zur 69. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Braunschweig. Therapeutische Monatshefte. 1897. November.
Meissen und Schröder, Zur Frage der Blutveränderungen im Gebirge. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIV. 1897. S. 610—612, 645—650.
Meligne als klimatischer Kurort für lungenkranke Offiziere. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XVII. 1894. S. 96—97.
Mendelsohn, Martin, Krankenpflege und Phthiseotherapie. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1895. S. 233—237.
Mercier, Des modifications de nombre et de volume que subissent les érythrocytes sous l'influence de l'altitude. Archives de physiologie. (5.) VI. 4. S. 769.
Merke, Zum jetzigen Stande der Desinfektion. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. 25. Bd. 1893. S. 264.
Mercklin, A., Zur Prophylaxe der Tuberkulose. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Bd. LII. 1896. S. 806—817.
Merklen, La tuberculose et son traitement hygiénique. Paris 1897.
Mermod, Nouvelles recherches physiologiques sur l'influence de la dépression atmosphérique sur l'habitant des montagnes. Strasbourg 1877.
Meyer, George, Artikel „Lungenheilstätten" in Eulenburg's Realencyklopädie der gesammten Medicin. 3. Auflage. Band XV. 1897.
Meyer, George, Artikel „Lungenheilstätten" in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Heilkunde. Jahrgang VII. 1897. S. 183—242.
Michaelis, Die Krankheiten der Athmungsorgane. Begriff und Ziel der heutigen Schwindsuchtslehre in 12 Vorträgen. Elberfeld 1876. Loll. 8. 104 Ss. 1 Abbildung.
Michaelis, Tisch für Lungenkranke. Nebst Anhang: Schwindsuchtsprophylaxe im kindlichen Lebensalter. Elberfeld 1878. Loll's Nachf. 8. 148 Ss. 2 Holzschn.
Michaelis, Rud., Bad Rehburg, die königliche Bade- und Molkenanstalt und die Heilstätten für Lungenkranke daselbst. Hannover 1897. Göhmann. 8. 75 Ss. mit Karte.
Mielvaque, Jean, Les stations thermales et climatériques de tuberculeux. Bordeaux 1897. 8. 70 Ss.
Miescher, Ueber die Beziehungen zwischen Meereshöhe und Beschaffenheit des Blutes. Correspondenzblatt f. Schweizer Aerzte. 1893. No. 24.
Miescher. Bemerkungen zur Physiologie des Höhenklimas (bearbeitet von Jaques). Archiv für experimentelle Pathologie und Pharmakologie, Band XXXIX. 1897. S. 464—490.
Mittheilungen aus Dr. Brehmers Heilanstalt für Lungenkranke in Görbersdorf. Neue Folge. Wiesbaden 1889. Bergmann. 8. VII. 374 Ss. und 1890. 8. XXXII. 170 Ss.
Moeller, Le Sanatorium de Falkenstein pour le traitement des phthisiques pauvres. Le Mouvement hyg. 1893. No. 4.
Moeller, Les Sanatoria pour le traitement des phthisiques. Mouvement hyg. 1893. No. 10—12, 1894. No. 1.
Moeller, Les Sanatoria pour le traitement des phthisiques pauvres. Mouvement hyg. 1894. No. 9.
Moeller, A., Les sanatoria pour le traitement de la phthisie. Bruxelles 1894. Schepens. 8. 113 Ss. Avec gravures.
Moeller, De l'hospitalisation des tuberculeux. Bulletin de l'acad. royale de méd. de Belgique. Bruxelles 1894.
Moeller, Phthisiques riches et phthisiques pauvres. Bruges 1897.
Moore, H. B., The climatic treatment of phthisis in Colorado. Boston med. and surg. Journal. CXXXIV. S. 361. 15. April 1896.

de Moore, Traitement diététique de la tuberculose pulmonaire. Belge méd. 1896. III. 18. S. 551.
Morau, H., Crachoirs dans les écoles publiques. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 434—437.
Mordhorst, Carl, Ursache, Vorbeugung und Behandlung der Lungenschwindsucht. Nebst Anhang: Wesshalb erkranken die Bewohner des Hochlandes nie an der Lungenschwindsucht? Berlin 1873. Enslin. 8. VIII. 80 Ss.
Moritz, Sanatorien für Lungenkranke. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1891. S. 966—967. Vortrag in der XVII. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege mit Discussion. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIV. 1892. S. 25—38.
Moses, Ueber Winterkuren. 22. schlesischer Bädertag. 1893. S. 51—55.
Mosso, U., La respiration de l'homme sur le Mont Rosa. L'élimination de l'acide carbonique à de grandes hauteurs. Arch. ital. de Biol. XXV. 2. S. 217.
München, 1.—2. Jahresbericht des Heilstättenvereins. — Statuten. — Das Rothe Kreuz. 1896. No. 22, 1897. No. 3.
München (Stadt). Schriften über die Errichtung einer städtischen Heilstätte. — Das Rothe Kreuz. 1896. No. 20.
Mullius, G. L., New South Wales as a health resort for British Consumptives. Brit. med. Journal. 22. August 1896.
Nahm, Sind Lungenheilanstalten eine Gefahr für die Umgebung? Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLII. 1895. No. 40. S. 927—928.
Nahm, N., Ueber die ärztliche Thätigkeit in Volksheilstätten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 372—375.
Nahm, Die neue Heilstätte für unbemittelte Lungenkranke zu Ruppertshain im Taunus. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. No. 2. S. 32 bis 39. 3 Abbild. 1 Tafel.
Nahm, Aus der Volksheilstätte Ruppertshain. Kleine Presse. 1896. 5. Decbr.
Nahm, Die neue Heilstätte des Frankfurter Reconvalescentenvereines für unbemittelte Lungenkranke zu Ruppertshain im Taunus. Mittheilungen der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang VI. 1894. S. 11—12.
Nahm, Aerzte, Volksheilstätten und Invaliditätsanstalten. Vortrag zur 69. Versammlung deutscher Naturforscher etc. in Braunschweig. Ref.: Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIV. 1897. No. 43.
Nathan, Julius, Welche Bedeutung haben geschlossene Heilanstalten für die Schwindsuchtsbehandlung und wo müssen die Anstalten errichtet werden? Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang I. 1892. S. 84—87. — Hygien. Rundschau. 1893. S. 314.
Navarre, Joel, Hygiène et tuberculose pulmonaire. Lyon 1891. Mougin-Rusand. 8. 31 Ss.
Neumayer, Die Tuberkulose in der Pfalz. Vereinsblatt der pfälzischen Aerzte. Jahrgang XIII. 1897. S. 62.
Nicaise, Ueber die Errichtung eines Sanatoriums für Phthisiker. Revue d'hyg. 1891. S. 91.
Nickstaedt, Schwindsuchts - Volksheilstätten. Reichsmedicinal - Anzeiger. 1896. No. 6.
v. Niemeyer, Felix, Vorträge über die Lungenschwindsucht. Mitgetheilt von Ott. II. Aufl. Berlin. 1867. Hirschwald. 8. 77 Ss.
Niemeyer, Paul, Atmiatrie (Athmungs- und Luftheilkunde). Medicinische Abhandlungen. Band I. Erlangen 1872. Enke. 8. XVI. 208 Ss. 10 Zeichn.
Niemeyer, Paul, Grundzüge einer Radicalcur der einfachen Lungenschwindsucht. Medicinische Abhandlungen. Band II. 1. Erlangen 1873. Enke. 8. 289 Ss. 14 Zeichnungen.
Niemeyer, Paul, Ueber die klimatische Behandlung Brustkranker mit besonderer Berücksichtigung des Kurortes Meran. Sammlung von Vorträgen für das Volk. Band V. Heft 8. Heidelberg 1881. C. Winter. 8. 23 Ss.
Nocard, Prophylaxie de la tuberculose. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 2. session. 1892. S. 299.
Nocard, Voeu relatif aux crachoirs dans les écoles. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 551—552.
Nötel, Prophylaxe der Tuberkulose in Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLVIII. 1892. S. 465—474.
Normalien für die Herstellung von Heilstätten für Lungenkranke in der Schweiz.

Mittheilungen der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang IV. 1894. S. 35.
The North-London hospital for consumption, Mount Vernon Hampstead. Builder. No. 39. 1881. S. 750.
Nürnberg, Satzungen. Das Rothe Kreuz. 1896. No. 8, 10.
Oehme, Ueber Volksheilstätten und über das Sanatorium des sächsischen Landesvereins für unbemittelte Lungenkranke in Reiboldsgrün. Correspondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirks-Vereine im Königreich Sachsen. LX. No.5.
Oldenburg (Verein). Das Rothe Kreuz. 1896. No. 12, 1897. No. 12.
Oldenburg, Invaliditätsversicherungsanstalt. Anschreiben an sämmtliche Krankenkassen und Gemeindekrankenversicherungen des Herzogthum Oldenburg vom 28. Oct. 1895.
Ortmann, Reinhold, Ein Mahnwort an Hustende und Lungenkranke. Hamburg 1880. Richter. 8. 68 Ss.
Ortmann, Reinhard, Görbersdorf, Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke. Europäische Wanderbilder. No. 34/35. Zürich 1880. 60 Ss. 1 Karte und 26 Illustrationen.
Ortmann, Reinhold, Die Lungenschwindsucht und die Mittel zu ihrer Heilung. Leipzig 1881. Grieben. 8. 51 Ss.
Ortmann, Reinhold, Ueber die Wahl eines Winteraufenthaltes für Lungenkranke. Leipzig 1882. Grieben. 8. VII. 119 Ss.
Otis, E. O., Lungentuberkulose mit besonderer Beziehung auf ihre Prophylaxe, hygienische und klimatische Behandlung. Boston med. and surg. Journ. 1893. CXXIX. S. 337, 365.
Otis, E. O., Are especial hospitals or homes for consumptives a source of danger to their neighbourhood? Boston med. and surg. Journ. CXXXVI. 13. S. 305. April.
Otis, E., The traitement of advanced (hopeless) cases of phthisis. Boston med. and med. Journal. 20. Juni 1895. Ref. Deutsche medicinische Wochenschrift. 1896. No. 21.
Otis, The Sanatorium or closed treatement of phthisis. S. A. New York Med. Journ. 1896.
Palleske, Der Kurort Görbersdorf in Schlesien; eine Heilanstalt für Lungenkranke. Berlin 1892.
Pannwitz, Die socialpolitische Gesetzgebung und die Vereine vom rothen Kreuz. Das Rothe Kreuz. 1895. No. 21.
Pannwitz, Die Beziehungen des Vereins vom Rothen Kreuz zur socialpolitischen Gesetzgebung. b) Begründung von Volksheilstätten für Lungenkranke. S. A. a. d. Sitzungsprotokoll des 3. Verbandstages des deutschen Frauenhilfs- und Pflegevereins vom Rothen Kreuz in Würzburg. 1896.
Pannwitz und Liebrecht, Die planmässige Schwindsuchtsbekämpfung durch Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. Referate zur Conferenz der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Vorberichte. Berlin 1897.
Papadopoulos, Prophylaxis de la tuberculose. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 2. session. 1892. S. 251.
Papillon, Gustave Ernest, Diagnostic précoce de la tuberculose pulmonaire, en particulier chez les chlorotiques. Paris 1897. Asselin et Houzeau. 8. 90 Ss.
Pauly, J., Invaliditätsanstalten uud Tuberkulose. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XV. 1894. No. 45. S. 501.
Pavlowsky, R. A., Ueber die Nothwendigkeit der Sanatorien für unbemittelte Lungenschwindsüchtige. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 1895. No. 90 ff.
Pennel, De l'alimentation chez les phthisiques. Bull. de Thérap. 1882.
Ist die Pensionskasse befugt, Heilanstalten zu errichten? Mittheilungen der norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang IV. 1894. S. 26.
Penzoldt, Ueber Volksheilstätten für Tuberkulöse. Ref. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLI. 1894. S. 602.
Penzoldt, F., Die Behandlung der Lungentuberkulose. Penzoldt und Stintzing's Handbuch. III. Band. II. Aufl. Jena 1897. S. 286—396.
Pereyra, Emile L., Du traitement de la phthisie pulmonaire. Quelques réflexions sur les phthisiques observés à l'hôpital Saint-André de Bordeaux. Paris 1843. Germer-Baillière. 8. 86 Ss.

Peters, Klimatische Behandlung der Lungenschwindsucht. Deutsche Medicinalzeitung. 1890. No. 47.
Petit, Léon, Hôpitaux d'Ormeston et de Valescure pour les enfants tuberculeux. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1. session. 1888. S. 710.
Petit, L. H., Sur les inconvénients du traitement libre de la phthisie pulmonaire dans les stations du littoral de la Méditerranée. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 345—351, 363.
Petit, L. H., De l'hospitalisation des tuberculeux d'après l'opinion des médecins des hôpitaux de Paris. Ebenda. S. 372—375, 416.
Petit, L. H., Hygiene der Sanatorien; die Gefahr der Ansteckung für die Nachbarschaft von Sanatorien für Tuberkulöse und die Mittel ihr zu begegnen. Revue de la tuberculose. III. 1894. S. 289.
Pfalz, Satzungen. Das Rothe Krenz. 1896. No. 24, 1897. No. 4.
Pfeiffer, A., Eine Volksheilstätte für Lungenkranke in Reichenberg. Correspondenzblatt des Vereins deutscher Aerzte in Reichenberg. 1897. No. 1.
Pfeiffer, L., Ueber die offene Arbeiter-Heilstätte für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 132—137. — Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins zu Thüringen. 1896. No. 11.
Pfeiffer, L., Die Errichtung von Volks-Lungensanatorien. Ein Besuch in der offenen Arbeiter-Heilstätte für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang XXVI. 1897. S. 315—320.
Pilloux, Herman, Etudes générales et pratiques sur la phthisie. Paris 1874. Asselin. 8. XVI. 582 Ss.
Plicque, Le Sanatorium d'Angicourt et le traitement hospitalier de la phthisie. L'Assistance. 1894. 30. November.
Piorry, Mémoire sur la curabilité et le traitement de la phthisie pulmonaire et des tuberculeux. Paris 1859. Baillière et fils. 8. 27 Ss.
Pompéani, Paul, Le climat d'Ajaccio et le traitement de la tuberculose pulmonaire. Paris 1897. 8. 48 Ss.
Prausnitz, W., Die Verwendung der Holzwolle (Packwolle) als Füllmaterial für Spucknäpfe. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 38. 1891. S. 829—830.
Prausnitz, Ueber die Kost in Krankenhäusern mit besonderer Berücksichtigung der Münchener Verhältnisse. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. XXV. 1893. S. 563.
Predöhl, August, Betrachtungen zu dem Vorgehen der hanseatischen Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend die Anstaltsbehandlung lungenkranker Versicherter. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLII. 1895. S. 165—166.
Predöhl, A., Der Spucknapf. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLII. 1895. No. 43.
Putzar, Vortheile der Winterkuren im deutschen Mittelgebirge. Monatsschrift für praktische Balneologie. 1897. No. 2.
Quinquaud, Etude sur la nutrition des tuberculeux. In: Verneuil, Etudes expérimentales sur la tuberculose. Paris 1888—90. T. II. S. 433.
Radovici, Jean, Le climat des altitudes dans le traitement de la phthisie pulmonaire. Action spéciale exercée sur l'hématopoièse par l'air raréfié des altitudes. Paris 1896. Carré. 8. 90 Ss.
Ramann, Guido, Davos in seiner Eigenschaft als klimatischer Sommer- und Winterkurort für Brustkranke. Dresden 1870. Heinsius. 8. 59 Ss.
Ransome, The treatment of phthisis. London 1896.
Rathschläge für Lungenkranke. Zusammengestellt von der hanseatischen Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung zu Lübeck.
Reconvalescentenhäuser und Heilanstalten für Phthisiker. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XVI. 1887. S. 365—368.
Regnard, Paul, La cure d'altitude. Paris 1897. Masson et Co. VIII. 436 Ss. Avec 29 planches et 110 figures.
Reiboldsgrün, Prospekt.
Reimer, Herm., Klimatische Winterkurorte mit besonderer Rücksicht auf die Winterstationen der Schweiz, Tirols, Oberitaliens und Südfrankreichs. Berlin 1869. G. Reimer. 8. VII. 204 Ss. 2. Aufl. unter dem Titel: Klimatische Winterkurorte. VIII. 357 Ss.

Reimer, Herm., Algerien als Winteraufenthalt für Leidende. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 947—948.
Reinert, Beiträge zur Pathologie des Blutes. II. Ueber die Vermehrung der Blutkörperchenzahl bei Sauerstoffmangel. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLII. 1895. No. 15.
Remondins, P. C., The marine climate of the South-California coast and its relations to phthisis. California 1894.
de Renzi, E., Pathogenese, Symptomatologie und Behandlung der Schwindsucht. Deutsch v. Fink. Wien 1894. Hölder. 8. X. 295 Ss.
Révilliod, A propos de l'hospitalisation des tuberculeux, sur les états morbides prédisposant ou rendant réfractaire à la tuberculose. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 422—424.
Rhoden, Bemerkungen über meteorologische Reaction bei Phthisis. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1870. S. 198—199, 210—211.
Riant, Aimé, L'hôpital de Villepinte pour le traitement des phthisiques. Paris 1885. Baillière et fils. 8. 28 Ss.
Riecke, C. T., Bemerkungen über die Lehre von den Kontagionen in Bezug auf sanitätspolizeiliche Maassregeln gegen die Lungenseuche. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 70. 1855. S. 55—67.
Riedlin, Betrachtungen über Schwindsuchtsbehandlung. Hygieia IV. S. 119.
Riffard, R., Traité sur la phthisie tuberculeuse pulmonaire. Paris 1840. Baillière. 8. 80 Ss.
Robert, B., La aireación, el quietismo y la altitud en el tratamiento de la tuberculocis pulmonar. Rev. Balnear. de cienc. méd. 1896. 15. Sept.
Rochard, J., Hospitalverpflegung von Phthisikern. Union méd. 1893. S. 841.
Rochard, J., De l'influence de la navigation et des pays chauds sur la marche de la phthisie pulmonaire. Paris 1856. Baillière. 4. 192 Ss.
Rocholl, O., Ueber drehbare Gebäude und ein- und ausschiebbare Krankenzimmer. Zeitschrift für Krankenpflege. 1894. S. 384.
Rode, Ueber das Seehospiz auf Norderney. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. S. 895.
Roe, J. O., Die Beziehungen des Wassergehalts der Luft zu den Erkrankungen der oberen Luftwege, mit besonderer Bezugnahme auf die Lake Region. Amer. laryngol. assoc. 17.—19. Juni 1895. Bericht. Centralblatt für Laryngologie. 1896. No. 9.
Roempler, Contagiosität der Tuberkulose und ihr Einfluss auf die Mortalität der Eingeborenen in den vorzugsweise von Phthisikern besuchten Curorten. Deutsche Medicinalzeitung. 1890. No. 31.
Roempler, Die Behandlung Lungenkranker in Höhencurorten, mit specieller Berücksichtigung der geschlossenen Heilanstalten. Balneologische Bibliothek. No. 36. Budapest.
Rohden, Klimatische Curorte und Schwindsuchtsspitäler in Süd-England. Archiv für Heilkunde. Jahrgang XIV. 1873. S. 369—384.
Rollet, Betrachtungen über Mauserung des Blutes. Wiener klinische Wochenschrift. 1894. S. 577—579.
Rondard, A., Recherches sur la phthisie pulmonaire et sur le traitement qui lui convient. Montpellier 1894. Ricard. 8. 172 Ss.
Rose, A., Plan einer öffentlichen Heilanstalt für Tuberkulöse aus der arbeitenden Klasse. New Yorker medicinische Monatsschrift. Jahrgang IV. 1892. S. 379.
Rosenberger, Errichtung von Heilstätten zur Behandlung von Lungenkrankheiten jeder Art, speciell aber der Tuberkulose mit den bei der Cellulosefabrication sich ergebenden Gasen und Dämpfen in den Cellulosefabriken. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIII. 1896. S. 153—155.
Rosenblatt, Die Lungenkrankheiten in der Schweiz. Deutsche Vierteljahrsschrift f. öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVI. 1894. S. 292—307.
Rosin, Heinrich, Die englischen Schwindsuchtshospitäler und ihre Bedeutung für die deutsche Schwindsuchtspflege. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIV. 1892. S. 252—276.
Roux, De l'hyperglobulie des hautes altitudes. La prov. méd. 1897. No. 5.
Ruppertshain, Hausordnung. — Aufnahmebedingungen. — Verwaltungsordnung. — Satzungen. — Berichte 1891—92, 1893—94, 1894—95, 1895—96.
Rush, Hospital für Schwindsucht und verwandte Krankheiten. Philadelphia Med. News. LXI. S. 698.

Russland, Deutsche medicinische Wochenschrift. 1897. No. 3 und Das Rothe Kreuz. 1897. No. 22.
van Ryn, Les petites hémoptysies dans la tuberculose pulmonaire et les perturbations atmosphériques. Journal de la soc. royale des sciences méd. de Bruxelles. 1895.
Sabourin, Acclimatisation au froid pour les phthisiques. Gaz. hebd. XXXVII. 1891. No. 44.
Sabourin, De l'acclimatement au froid pour les phthisiques. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 2. session. 1892. S. 488.
Sabourin, Traitement rationnel de la phthisie. Paris 1896. G. Masson. 8. 264 Ss.
Sabourin, C., Sanatorium du château de Durtol pour le traitement des maladies de poitrine. Poiton méd. 1897. 1. September. S. 217.
Sachsen, 1.—3. Bericht des Vereins zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten im Königreich Sachsen. Auerbach 1895—97. — Satzungen. — Aufrufe. — Das Rothe Kreuz. 1897. No. 19—20.
Le sanatorium d'Hendaye. La Revue philanthropique. Année I. 1897. No. 1.
Sanger, F. D., Prophylaktische Behandlung tuberkulöser Sputa. Maryland med. Journal. 1892. S. 837.
Saugman, Om forholdsregler mod tuberculose og saelig om sanatorier for brystsyge. Kopenhagen 1895.
Schaumann und Rosenqvist, Zur Frage über die Einwirkung des Höhenklimas auf die Blutbeschaffenheit. Centralblatt für innere Medicin. Jahrgang XVII. 1896. S. 569—576.
Schaumann, Ossian und Rosenquist, Emil, Ist die Blutkörperchenvermehrung im Höhenklima eine wirkliche oder nur eine scheinbare. Pflüger's Archiv für Physiologie. Bd. 68. 1897. S. 55—58.
Scherk, Carl, Die Heilwirkung der Höhen-, See- und Waldluft. Eine klimatologische Skizze. Berlin 1894. Brieser. 8. 16 Ss.
Schimpf, Einige Worte über Höhenklimatologie. Deutsche Zeitschrift für praktische Medicin. 1874. No. 26. S. 226—227.
Schimpf, Davos als Winteraufenthalt für Lungenkranke. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXI. 1874. No. 3 u. 5.
Schlesien, Denkschrift der Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt für Schlesien, betr. die Errichtung eines Rekonvalescentenhauses in Carlsruhe in O.-Schl. vom 5. April 1895.
Volksheilstätten für Lungenkranke in Schlesien. Das Rothe Kreuz. 1896. No. 1, 4, 6, 7. 10, 12, 25. 1897. No. 22. — Statut. — Protocolle. — Aufrufe.
Schlesinger, Hermann. Mittheilung über die von Schrötter geplante Einrichtung eines eigenen Tuberkulösen-Spitals für Wien. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 66. Versammlung. 1894. Theil 2. Hälfte 2. S. 63.
Schleyer, Joh. Mart., 10 Gebote für Lungenleidende. Deutsch und Volapük. Konstanz 1897. 4.
Schmid, Ueber Volkssanatorien für Lungenkranke. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 40. 1893. S. 211—214, 229—232.
Schmid, F., Die Bedeutung der Volkssanatorien im Kampfe gegen die Tuberkulose, mit specieller Berücksichtigung schweizerischer Verhältnisse. Schweizerische Blätter für Wirthschafts- und Socialpolitik. Jahrgang III. 1895. Heft 2. 19 Ss.
Schnepp, Bernhard, La phthisie est une maladie ubiquitaire, mais elle devient rare à certaines altitudes, comme aux Eaux-Bonnes. Paris 1865. Asselin. 8. 43 Ss.
Schnitzler, J., Die pneumatische Behandlung der Lungen- und Herzkrankheiten. Wien 1875. Urban und Schwarzenberg. 8.
Schnyder, Zur Asylfrage für Tuberkulöse. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXIV. 1892. S. 707.
Schnyder, H., Rathgeber für Brustkranke. Basel 1896. Schwabe. 8. 112 Ss.
Schömberg, Prospekt. — Sanatorium Schömberg. Heilanstalt für Lungenkranke. Seine Entstehung und sein Wirken. Stuttgart 1897.
Schöningh, Auf zum Kampf gegen die Schwindsucht. Ein Mahnruf an Staat und Gesellschaft, an Gesunde und Kranke. Hannover 1897. Hahn. 8. 42 Ss.
Scholz, Die Heilanstalt des Dr. Brehmer in Görbersdorf. Glatz 1878.
Schreiber, J., Ueber Sanatorien für Phthisiker. Wiener medicinische Presse. Jahr-

gang IX. 1868. S. 379—382 und Wochenblatt der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang VIII. 1867. S. 138.
Schreiber, Die Behandlung der Lungenschwindsucht vermittelst der komprimirten Luft und des Höhenklimas. Wiener medicinische Presse. Jahrgang X. 1869.
Schreiber, Jos., Ueber das Wesen klimatischer Kuren bei Lungenkranken. Wien 1876. Braumüller. 8. VI. 121 Ss.
Schröder, Georg, Die Veränderungen des Blutes in Görbersdorf bei Gesunden und Phthisikern. Halle 1894. Wischan u. Wettengel. 8. 53 Ss.
Schröder, Georg, Ueber das Fieber bei der chronischen Lungentuberkulose. Deutsche Medicinalzeitung. 1897.
Schröder, Georg, Bemerkungen zu Volland's „Noch etwas über die Behandlung der Schwindsüchtigen". Aus dem Sanatorium für Lungenkranke zu Hohenhonnef am Rhein. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XI. 1897. S. 415—418.
Schröder, Georg, Die Blutveränderungen im Gebirge und ihre Bedeutung für den gesunden und kranken Menschen. Vortrag zur 69. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte in Braunschweig. Deutsche Medicinalzeitung. 1897. No. 81.
Schröder, Noch ein antikritischer Gang gegen Volland's phthisiatrische Lehren. Mit einem Nachworte von Meissen. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XI. 1897.
Schrötter, L., Ueber die Lungentuberkulose und die Mittel ihrer Heilung. Ueber das Koch'sche Heilverfahren der Tuberkulose. Wien 1891. Gerold u. Sohn. 8. 28 Ss.
v. Schrötter, R., Ueber den gegenwärtigen Stand der Frage der Errichtung eigener Heilstätten für die Tuberkulose. Mittheilungen des Wiener medicinischen Doktoren-Kollegiums. Jahrgang XVIII. 1892. S. 89.
v. Schrötter, R., Die Heilanstalt Alland. Im 4. Jahresbericht des Vereins Heilanstalt Alland.
v. Schrötter, Die Tuberkulosefrage in Amerika. Wiener Monatsschrift für Gesundheitspflege. 1896. XIV. S. 19.
Schubert, Das Koch'sche Heilverfahren und die Kurorte. Der 19. schlesische Bädertag 1890. S. 4—13.
Schubert, Ueber den gegenwärtigen Stand der Behandlung der Lungenschwindsucht. 22. schlesischer Bädertag 1893. S. 48—51.
Schütze, C., Die Hydrotherapie der Lungenschwindsucht. Halle 1897. Marhold. 8.
Schultzen, Betheiligung der vaterländischen Frauenvereine an der Heistättenbewegung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 145—148.
Schultzen, Die Behandlung der Lungentuberkulose in Volksheilstätten mit besonderer Beziehung auf die Volksheilstätte vom Rothen Kreuz Grabowsee. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVI. 1897. S. 471—491.
Schultzen, Die Stellung des Arztes in Volksheilstätten. Vortrag zur 69. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte in Braunschweig. Referat: Münchener medicinische Wochenschrift Jahrgang 44. 1897. No. 43.
Schwartz, Oskar, Die hygienische Wirksamkeit der Krankenkassenärzte. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 105 bis 108.
Schweiz, Aufruf an das Schweizer Volk. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVI. 1894. S. 337—341.
Die planmässige Schwindsuchtsbekämpfung durch Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. Vorberichte und Verhandlungen der VI. Conferenz vom 10. und 11. Mai 1897 in Frankfurt a. M. Schriften der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. No. 12. Berlin 1897. Heymann. 8. 172 Ss.
Schwindsuchtshospitäler und tuberkulöser Staub. Brit. med. Journal. 1893. II. S. 633.
Secretan, Leysin et son climat. Genève 1891.
Sée, G., Die Krankheiten der Lunge. Band I. Die bacilläre Lungenphthise. Deutsch von Salomon. Berlin 1886. Dümmler. 8. XVI. 528 Ss.
Selling, Om vardanstalter för obemedlade lungstotspatienter. Eira 1890. No. 18.
Selling, Rietz und Rudberg, Om vardanstalter för obemedlade luegsjuke. Eira 1896. No. 9—10.
Senator, Ueber klimatische Kuren. Zeitschrift für Krankenpflege. 1897. No. 7.
Sendter, J., Die Kombination der Hängematte mit dem Lehnstuhl, ein neues Lagerungsmittel. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIV. 1897. S. 281. 1 Abbild. und Zeitschrift für Krankenpflege. 1897. No. 12.

Sicard, Henri, De l'influence climatérique sur la tuberculisation pulmonaire. Montpellier 1861. 4. 81 Ss. 1 planche.
Siegfried, Eisenzufuhr, Verhandlungen des XII. Congresses für innere Medicin. 1895. S. 175—184.
Sievers, Sanatorium für die Lungenphthise in Finnland. Finska laekar. handl. XXXI. S. 753.
Solles, Hospitalisation des phthisiques. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1. session. 1888. S. 717.
Sommerfeld, Th., Die Errichtung von Heilstätten für unbemittelte Lungenkranke. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang I. 1894. No. 13—15. S. 165—168, 175—177, 186—188.
Sommerfeld, Th., Die Schwindsucht der Arbeiter, ihre Ursache, Häufigkeit und Verhütung. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang II. 1895. S. 139—143, 150—159, 169—171, 181—182, 193—195, 206—208, 218—220.
Sommerfeld, Th., Die Schwindsucht der Arbeiter, ihre Ursache, Häufigkeit und Verbreitung. Mit Tabellen und einer graphischen Darstellung. Berlin 1895. Heymann. 8. 58 Ss.
Sommerfeld, Th., Erbaut Schwindsuchtshospitäler! Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang LXIV. 1895. S. 1241.
Sommerfeld. Th., Die Stellung der Berliner Aerzte zur Fürsorge für die lungenkranken Kassenmitglieder. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang 66. 1897. S. 556—558.
Sommerfeld, Th., Ueber Volksheilstätten für Lungenkranke. Medicinische Reform. 5. Jahrgang. 1897. No. 14.
Sommerfeld, Th., Die Behandlung der Lungenkranken in Heilstätten, Krankenhäusern und in ihrer Behausung mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterbevölkerung. Vortrag zur 69. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig. Ref.: Münchener medicinische Wochenschrift. 1897. No. 43.
Sonderegger, Tuberkulose und Heilstätten für Brustkranke in der Schweiz. Versuch zur Besprechung einer socialen Frage im Auftrage der Schweizer gemeinnützigen Gesellschaft. St. Gallen 1894. (Scheitlin.) 8. III. 41 Ss. Mit einer farbigen Karte.
Spengler, Bemerkungen speciell zu der Frage, wie hoch die Gefahren zu taxiren seien, die dem Gesunden aus dem Umgange mit Schwindsüchtigen erwachsen. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte zu Bremen 1890. Leipzig 1891. II. S. 223.
Spengler, A., Die Landschaft Davos als Kurort gegen Lungenschwindsucht. Basel 1869. Richter. 8. 64 Ss. 2 Tabellen.
Spengler, A., Indicationen für und gegen Davos bei chronischen Lungenerkrankungen nebst einer kleinen Statistik. Davos 1879.
Spengler, A., Die Untersuchungen über Desinfektion tuberkulösen Sputums. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVIII. 1891. S. 790 bis 793.
Spengler, Carl, Chirurgische und klimatische Behandlung der Lungenschwindsucht. Bremen 1891.
Spengler, Carl, Therapeutische und diagnostische Resultate der Tuberkulin-Behandlung bei 41 Lungenkranken. Davos 1892. Richter. 8. 64 Ss. 8 Holzschn.
Spengler, L., Le traitement de la tuberculose dans la haute montagne. Journ. de Brux. LI. 1893. No. 19.
Spiegel, Albert, Ueber die Dauererfolge der Anstaltsbehandlung der chronischen Lungentuberkulose. Aus der Heilanstalt für Lungenleidende zu Hohenhonnef. Bonn 1897. 8. 38 Ss.
Spinola, Soll in Berlin eine besondere städtische Heil- und Pflegeanstalt für Schwindsüchtige errichtet werden? Vortrag in der deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege. October 1889. Berlin 1890.
Steinhoff, Alexander, Die natürliche Behandlung und Heilung der Tuberkulose (Lungenschwindsucht). 2. Aufl. Berlin 1897. Wildberger. 8. 89 Ss.
Sterling, S., Ueber Volksheilstätten für unbemittelte Lungenkranke. (Polnisch.) Warschau 1897.
Stettin, Satzungen. Das Rothe Kreuz. 1896. No. 7, 24, 1897. No. 10.

Stewart, Importance of fresh air and exercise on treatment of tuberculosis. New York med. Record. 1896. October.
Stich, Die Erblichkeit und Heilbarkeit der Tuberkulose. Deutsches Archiv für klinische Medicin. 42. Band. S. 219.
Sticker, Georg, Die Behandlung der Lungenschwindsüchtigen. Würzburg 1893. Stahell. 8. 48 Ss.
Stieber, Denkschrift betr. die Errichtung einer Heilanstalt für lungenkranke Versicherte der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse zu Halle a. S. Halle a. S. 1895. 4. 13 Ss. 1 Karte.
Stieber, Die geplante Fürsorge des Hallischen Vereins für Volkswohl für unbemittelte Lungenkranke. Saale-Zeitung. 1896. No. 185 u. 186.
Stieber, Mittheilungen der Norddeutschen Knappschaft-Pensionskasse zu Halle a. S. Jahrgang VII. 1897. No. 1—12, Jahrgang VIII. 1898. No. 1 ff.
Stinde, Die Volksheilstätte vom Rothen Kreuz am Grabowsee. Daheim. 1897—98. No. 5.
Stoll, Karl, Die Höhenkurorte als Heilstätten für Lungenkranke. Halle 1875. Knapp. 8. 76 Ss.
Stone, A. K., Why the sputa of tuberculous patients should be destroyed? Amer. Journ. of med. sciences. März 1891.
Strasser, Ueber die neue Methode Jacoby's zur Thermotherapie der Lungentuberkulose. Blätter für klinische Hydrotherapie. 1896. No. 10.
Strauer, Otto, Systematische Blutuntersuchungen bei Schwindsüchtigen und Krebskranken. Greifswald. 1893. 8. 22 Ss.
Stuttgart. Das Rothe Kreuz. 1897. No. 12 und Sociale Praxis. 1897. No. 43.
Székely, Die Lungenschwindsucht. Budapest 1889. Tettey u. Co. 8. 16 Ss.
v. Székely, Aug., Die Behandlung der tuberkulösen Lungenschwindsucht. Berlin 1894. A. Hirschwald. 8. VII. 120 Ss.
v. Szontagh, Ueber die Heilung Lungenkranker in der subalpinen Region der Hochgebirge mit besonderer Bezugnahme auf die Heilanstalt in Neu-Schmeks. Iglo 1884.
Tapret, Visite à l'hôpital Saint-Antoine. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 2. session. 1892. S. 788.
Taylor, H. L., Die Nothwendigkeit von besonderen Anstalten für arme Schwindsüchtige; der erste Schritt zur vollständigen Ausrottung der Tuberkulose. Northwest. Lancet. XIII. 1893. S. 469.
Therapie der Lungenschwindsucht. Unsere Zeit. 1883. Band I. S. 908—923.
Thiercelin, Louis, Etude sur le traitement et la curabilité de la phthisie pulmonaire. Paris 1859. Bailly, Divry et Co. 8. 63 Ss.
Thomas, Ueber die Eintheilung der Klimate vom therapeutischen Standpunkt. Vierteljahrsschrift für Klimatologie. 1875. No. 2.
Thomas, Ueber einige Punkte der Phthiseotherapie. Deutsche Medicinalzeitung. 1897.
Thüringen, Invaliditätsversicherungsanstalt. Aerztlicher Bericht über die Kurkolonie Berka vom Mai bis November 1896. — Allgemeine Bedingungen und Bestimmungen für die in der Krankenkolonie Berka a. d. Ilm durch den Vorstand der thüringischen Versicherungsanstalt untergebrachten Versicherten. — Geschäftsbericht 1895—96. — Das Rothe Kreuz. 1896. No. 15, 1897. No. 13.
Tison, E., Prophylaxie hygiénique de la tuberculose. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 2. session. 1892. S. 263.
Treu, Arnim, Offener Brief an Dr. med. Unterberger (Haussanatorien). St. Petersburger medicinische Wochenschrift. N. F. Jahrgang XIII. 1896. S. 309—310.
Trudeau, Das Sanatorium von Adirondack. New York 1894.
Trudeau, E. L., Sanitaria for the treatment of incipient Tuberculosis. New York medical Journal. 27. Febr. 1897.
Trudeau, E. L., Sanatorien für die Behandlung beginnender Tuberkulose. Vortrag. Ref.: Heilkunde. I. No. 8. Mai 1897.
Turban, Normalien für die Erstellung von Heilstunden für Lungenkranke in der Schweiz. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang IX. 1894. S. 108. 147—152.
Ueber die Nutzanwendung von § 12 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Herausgegeben von der Vereinigung zur Fürsorge für kranke Arbeiter. Leipzig.
Uhlmann, Ausführungen über die Nutzbarmachung des § 12 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes in der Hauptversammlung der freien Vereinigung sächsischer Ortskrankenkenkassen zu Dresden am 29. Juni 1896.

v. Unterberger-Zarskoje, S., Haus-Sanatorium, einfache und billige Heilstätte für Schwindsüchtige. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte, 68. Versammlung. Frankfurt a. M. 1896. Theil 2. Abth. 2. 1897. S. 519—524. Auch St. Petersburger medicinische Wochenschrift. 1896. No. 32.

Unterberger, I. Ueber den heutigen Standpunkt der Tuberkulosefrage. II. Ueber die Nothwendigkeit der Errichtung von Haus-Sanatorien in den Militärhospitälern. Unbezeichneter Sonderabdruck.

de Valcourt, Sur la désinfection des logements habités par les tuberculeux. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 546.

Valenzuela, Traitement de la tuberculose par les inhalations presque continues d'acide osmique et d'air suboxygéné. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 2. session. 1892. S. 484.

Vallin, E., Die Behandlung des tuberkulösen Auswurfs in den Hospitälern für Phthisiker in England. Revue d'hygiène. 1894. S. 51.

Vallin, Sur la nécessité des crachoirs de poche. Revue d'hygiène. Band 18. 1896. No. 4. S. 320 u. 366. Ref.: Hygienische Rundschau. 1896. No. 24.

Vandam, Considérations sur le traitement de la tuberculose pulmonaire par la thalassothérapie et l'aérotherapie. La presse méd. B. 42.

Ventnor, Description and Views of the Royal national Hospital for consumption and diseases of the chest.

Veraguth, Bad St. Moritz. Zürich.

Veraguth, C., Le climat de la Haute Engadine et son action physiologique pendant et après l'acclimatement. Paris 1886. Davy. 129 Ss. 3 Tabellen.

Vereinigung zur Fürsorge für kranke Arbeiter zu Leipzig. 1.—2. Jahresbericht. — Zur Kenntniss der Arbeiter-Versicherungs-Gesetze. 12 Flugblätter.

Zur Verhütung der Lungenschwindsucht. Herausgegeben vom oberländischen Aerzteverein. Schleiz 1897. Lämmel. 8. 8 Ss.

Verneuil, Sur le traitement des tuberculeux pauvres. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 3. session. 1893. S. 421—423.

Verneuil, Sur la désinfection des wagons qui ont tronsporté des tuberculeux. Ebenda. S. 571.

Verneuil, Ueber die Auswanderung oder Ortsveränderung in der Prophylaxe und Behandlung der Tuberkulose. Gaz. des hôp. 1891. S. 807.

Verneuil, Visite à l'Hôtel-Dieu. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 2. session. 1892. S. 791.

Bericht über die städtischen Heimstätten für Genesende. Verwaltungsbericht des Magistrats zu Berlin. 1892—1896.

Vierordt, Herm., Die Luft in ihrer Bedeutung für die Gesundheit, mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen Kurorte. Breslau 1888.

Villemin, Les récentes recherches sur la prophylaxie et le traitement de la tuberculose. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 2. session. 1892. S. 525.

Vindevogel, J., Le guide des candidats à la phthisie pulmonaire et des poitrinaires ou médecine préventive et curative des maladies de poitrine. Bruxelles 1886. Manceaux. 8. 40 Ss.

Viquerat, Das Heilverfahren der Tuberkulose gegründet auf bakteriologisch-experimentelles Studium. Genf 1894. Stapelmohr. 8. 30 Ss.

Vogel, Max, Sanatorien in Südtirol. Hygieia. Jahrgang VI. 1892/93. S. 377—386.

Vogel, Max, Anstaltsbehandlung von Lungenkranken. Hygieia. Jahrgang X. 1897. S. 178—181.

Vogt, Schwindsucht und Höhenklima. Beitrag zur 4. Jahresversammlung des internationalen Vereins gegen Verunreinigung der Flüsse etc. Ref.: Gesundheit. 1880. No. 24.

Volksheilstätten-Verein vom Rothen Kreuz. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXII. 1890. S. 35—42.

Voll, Ein neues hygienisches Spuckgefäss. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLI. 1894. S. 899. 2 Abbild.

Volland, Ueber Verdunstung und Inhalation. Ein Beitrag zur besseren Kenntniss des Hochgebirgklimas. Basel 1879. Schweighauser. 8. 74 Ss. Mit Tabellen und 2 Tafeln.

Volland, Warum wirkt die Athmungs- oder Lungengymnastik bei der Behandlung der Lungenschwindsucht schädlich? Davoser Blätter. 1887. No. 27—30.

Volland, A., Die Behandlung der Lungenschwindsucht im Hochgebirge. Leipzig 1889. F. C. W. Vogel. 8. 68 Ss.

Volland, Die Prophylaxis der Tuberkulose. Der ärztliche Praktiker. Jahrgang 1890. No. 20.

Volland, Ueber den Weg der Tuberkulose zu den Lungenspitzen und über die Nothwendigkeit der Errichtung von Kinder-Pflegerinnenschulen zur Verhütung der Infektion. Zeitschrift für klinische Medicin. Band XXIII. 1893. S. 50—69 u. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XVI. 1893. S. 435—436, 448—451, 461—463.

Volland, Ueber die Uebertreibungen bei der heutigen Behandlung der Lungenschwindsüchtigen. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang IX. 1894. S. 457 bis 466.

Volland, Weiteres über die Uebertreibungen bei der heutigen Behandlung der Lungenschwindsüchtigen. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang X. 1896. S. 355—365, 434—439.

Volland, Noch etwas über die Behandlung der Lungenschwindsüchtigen. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XI. 1897. No. 6.

Volland, Noch einige kurze Bemerkungen gegen Schröder und Gabrilowitsch. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XI. 1897. No. 10.

Volland, Einige praktisch-phthisiatrische Bemerkungen aus dem Hochgebirge. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang 66. 1897. S. 1031—1032.

Die wirthschaftlichen Vortheile der Behandlung der versicherungspflichtigen Lungenkranken in Heilstätten. Das Rothe Kreuz. 1896. No. 3.

Wagner, J., Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht für Laien dargestellt. Essen 1897. Fredebeul u. Koenen. 8. 46 Ss. 1 Tafel.

Wann und wo ist die Lungenschwindsucht heilbar? — Nach den neuesten Erfahrungen gemeinverständlich dargestellt von einem praktischen Arzte. Strassburg i. E. 1897. Bermüschen. 8. 56 Ss.

Wasserfuhr, Hermann, Heilstätten für unbemittelte Brustkranke und ärztliche Gesichtspunkte bei Einrichtung derselben. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1892. No. 42. S. 952—953.

Waters, Arthur Wm., Klimatische Notizen über den Winter im Hochgebirge. Nach eigenen Beobachtungen in dem Höhenkurorte Davos am Platz. Basel 1871. Richter. 8. 19 Ss. 5 meteor. Tabell. und 2 lithogr. Taf.

Weber, H., On the treatment of phthisis by prolonged residence in elevated regions. London 1869. S. 39 Ss.

Weber, Hermann, Vorträge über hygienische und klimatische Behandlung der chronischen Lungenphthise. Deutsch von Dippe. Leipzig 1886. F. C. W. Vogel. 8. 109 Ss.

Weber, Hermann, Traitement de la phthisie par l'hygiène et le climat. Traduite par Brachet. Paris 1886. Steinheil. 8. VII. 303 Ss.

Weber, H., Ueber die Behandlung der Lungenschwindsucht besonders in den Hospitälern für Lungenschwindsüchtige. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1890. S. 587—589, Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band II. Abth. 5. S. 16—18 und Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XIII. 1890. S. 613—615.

Weber, Hugo, Die Heilung der chronischen Lungenschwindsucht durch Entwickelung von Kohlensäure im Magen. Wiesbaden 1894. J. F. Bergmann. 8. 54 Ss.

Weicker, Zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht. Hygieia. Jahrgang VIII. 1894/95. S. 390—395.

Weicker, Die Volksheilstätten für Lungenkranke in ihrer socialpolitischen Bedeutung. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXXIV. 1895. S. 277—278 und Kölnische Zeitung. 1895. No. 1050. 8. Decbr.

Weicker, Der Paragraph 12 des Invalidengesetzes und die Tuberkulose. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. No. 2. S. 50—55.

Weicker, Bemerkungen zu Ascher's: Die Lungenheilstätten der Invaliditäts-Versicherungsanstalten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. No. 24. S. 391—392.

Weicker, J., Beiträge zur Frage der Volksheilstätten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 49—57, 77—84, Mittheilungen aus Dr. Weicker's „Krankenheim“ 1896. Friedland 1897.

v. Weismayr, Alexander Ritter, Die Furcht vor Heilanstalten für Tuberkulose. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang X. 1897. S. 555—557 und Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 273—279.

v. Weismayr, Ueber den Stand der Volksheilstättenfrage in Oesterreich. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XX. 1897. S. 203—206.

v. Weismayr, Alexander, Die Schweizer Volksheilstätten für Tuberkulöse. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang X. 1897. S. 42—44.

v. Weismayr, Stand der Volksheilstättenfrage in Oesterreich. Ref. zur 69. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig 1897. Ref. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIV. 1897. S. 1213.

Weiss, Asyle für Brustkranke. Eine Studie. Hygieia. Jahrgang VIII. 1894/95. S. 160—167.

Weiss, J., Ueber den angeblichen Einfluss des Höhenklimas auf die Hämoglobinbildung. Zeitschrift für physiologische Chemie. Band XXII. Heft 6. 1897. S. 526.

Wellhöfer, Ueber ein bequemes Spuckgefäss für bettlägerige und ambulante Kranke. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 222. 2 Abbild. und Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIX. 1894. S. 899.

Werner, C., Bäderführer für Lungen- und Kehlkopfkranke. Sammlung medicinischer Bäderführer. Band I. Berlin 1888. Steinitz. 8. 108 Ss.

Werner, K., Diät und Wegweiser für Lungenkranke. Sammlung medicinischer Wegweiser. Band 7 u. 8. Berlin 1889. Steinitz. 8. 140 Ss.

Werner, Die Entwickelung der ersten Volksheilstätte des Rothen Kreuzes am Grabowsee bei Oranienburg. Das Rothe Kreuz. 1896. No. 9.

Wick, Ludw., Der gegenwärtige Stand der Tuberkulose-Therapie. Klinische Zeit- und Streitfragen. Band V. Heft 9—10. Wien 1892. 8. III. und S. 317 bis 414.

Wieblitz, Ueber Anwendung getrockneten Kaffeesatzes zur Füllung der Spucknäpfe. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. 1895. S. 95.

Wien, 1.—4. Jahresbericht des Vereins Heilanstalt Alland. 1891—95.

Williams, Chas. Théodore, Etude sur les effets des climats chauds dans le traitement de la consomption pulmonaire, basée sur l'analyse de deux cents cinquante et une observations. Traduit par Emile Nicolas-Duranty. Marseille 1875. Barlatier. 8. 35 Ss.

Williams, Ch. Th., Aero-therapeutics or the treatment of lung diseases by climate. London 1894. Macmillon. XII. 187 Ss.

Winternitz, W., Aufgaben der Hydrotherapie bei Lungenphthise. Wien 1881. Urban und Schwarzenberg. Wiener Klinik. Jahrgang VII. S. 79—101.

Winternitz, W., Zur Pathologie und Hydrotherapie der Lungenphthise. Leipzig und Wien 1887. Deuticke. 8. 94 Ss.

Winternitz, Zur Hydrotherapie der Lungenphthise. Blätter für klinische Hydrotherapie. 1895. No. 7—8, 1896. No. 5 und Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1896. S. 243—245.

Wolff, Fel., Was heisst Heilung der Lungentuberkulose? Verhandlungen des Congresses für innere Medicin. Wiesbaden. Congress X. 1891. S. 416—424.

Wolff, Felix und Saugmann, Chr., Ueber dauernde Heilung von Lungentuberkulose. Wiesbaden 1891. Bergmann. 8. 56 Ss.

Wolff, F., Zur Errichtung von Heilstätten für unbemittelte Brustkranke. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 39. 1892. No. 51. S. 927—931.

Wolff, F., Ueber Infektionsgefahr und Erkranken bei Tuberkulose. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIX. 1892. S. 685—689, 703—705.

Wolff, F., Ueber die Gründung einer sächsischen Volksheilstätte für Lungenkranke. Auerbach 1893. 8.

Wolff, F. und Koeppe, H., Ueber Blutuntersuchungen in Reiboldsgrün. I. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XL. 1893. S. 209—211.

Wolff, F., Ueber Blutuntersuchungen in Reiboldsgrün. II. Die Blutveränderungen im Gebirge und ihre klimatische Bedeutung. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XL. 1893. S. 770—773, 789—793.

Wolff, F., Die moderne Behandlung der Lungenschwindsucht. Wiesbaden 1894. Bergmann. 8. VIII. 187 Ss.

Wolff, F., Ueber den Einfluss des Gebirgsklimas auf den gesunden und kranken Menschen. Wiesbaden 1895. Bergmann. 8. VIII. 67 Ss.

Wolff, F., Ueber die Krankenpflege Tuberkulöser im Gebirgsklima. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 217—223, 242—251.

Wolff, F., Was erwarten wir von der Volksheilstätten-Bewegung? Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. No. 6. S. 122—124. 1 Abbild.

Wolff, F., Jahresbericht der Heilanstalt Reiboldsgrün im Vogtland. Jahrgang 1896. Auerbach 1897.
Würzburg, 1.—2. Jahresbericht des Vereins zur Gründung eines Sanatoriums für unbemittelte Lungenkranke in Würzburg. Statut. Aufruf. Das Rothe Kreuz. 1896. No. 2.
Wulff, Bemerkungen über das Vorkommen der Tuberkulose in den Idiotenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLIX. 1893. S. 529—539.
Wyk, Das Nordseebad Wyk. 1896.
Wylimann, J. H., Die Lungenschwindsucht. 2. Aufl. Bern 1883. Jestin. 8. 253 Ss.
Wyss, Die hygienische Bedeutung der Schwindsuchtssanatorien. 1894.
Wyss, Oskar, Die Lungenschwindsucht. Handbuch der Kinderkrankheiten. Band III. Hälfte 2. S. 784—822. Tübingen 1878.
Zagiell, Prince Ignace, Du climat d'Egypte et de son influence sur le traitement de la phthisie pulmonaire. Paris 1866. Masson et fils. 8. XI. 70 Ss.
v. Ziemssen, Ueber ländliche Heilstätten für unbemittelte Lungenkranke. München. 8.
v. Ziemssen, H., Die Aetiologie der Tuberkulose. — Die Diagnose der Tuberkulose. — Die Therapie der Tuberkulose. Klinische Vorträge. No. 8, 9, 10. Leipzig 1888 und 1890. 21 + 30 + 32 Ss.
v. Ziemssen, Ueber die Frage der Errichtung von Sanatorien für mittellose Brustkranke. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 67. Versammlung. 1895. Theil 2. Abth. 2. S. 298—302.
v. Ziemssen, H., Von der Freiluftbehandlung der Schwindsucht und die Errichtung von Heilstätten für mittellose Tuberkulöse. Leipzig 1895. F. C. W. Vogel. 8. 18 Ss.
v. Ziemssen, Unsere Volksheilstätten. Münchener Neueste Nachrichten. 1895.
Zimmermann, Ueber die Errichtung von Volkssanatorien für Lungenschwindsüchtige. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang IX. 1890. S. 13—17.
Zürich. Das Rothe Kreuz. 1897. No. 13.

c) 1. Syphilitische (Prostitutionsfrage).

Die Abschaffung der weissen Sklaverei in Brüssel. Berlin 1882. Dollfuss. 8. 26 Ss.
Achscharumoff, D. D., Prostitutsija i eja reglements Asija. Riga 1889. S. Blankensteina. 8. 97 Ss.
Acton, William, Prostitution in its various aspects. 2. Edition. London 1874. Churchill and Sons. 8. XVI. 302 Ss.
Asverus, Ueber die Prostitution und venerische Erkrankungen. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Jahrgang IX. 1884. S. 179—190.
Asylum for female Orphans Westminster Road. An Account . . . in the Country of Surrey with a List of the Guardians. London 1865. J. H. Muller. 8. 15 Ss.
Augagneur, V., La prostitution des filles mineures. Paris 1888. 8. 20 Ss.
Auguez, Paul, Les marchandes de plaisir. Paris 1856. Dentu. 8. 48 Ss.
Norddeutsches Babel. Charakteristik und Verminderung der Berliner Prostitution. Berlin 1870. Langmann u. Co. 8. 94 Ss.
Barella, Hippolyte, La prostitution considérée dans ses rapports avec le code pénal. Bruxelles 1887. Manceaux. 8. 10 Ss.
Barret, W. L., Prostitution in its Relation to the public Health. St. Louis 1875. 8. 14 Ss.
Barthélemy, La prostitution à Marseille pendant le moyen âge. Rapport. Marseille 1883. Cayer et Co. 8. 19 Ss.
Barthélemy, T., Syphilis et santé publique. Paris 1890. J. B. Baillière. 8. XIV. 368 Ss. Avec 5 planch.
Bauer, Stephan, Die Prostitution im russischen Reiche. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1892. S. 42—43.
Baunies, P., Aperçu médical des hôpitaux de Londres où sont traitées les maladies vénériennes et les maladies de la peau . . . Paris 1835. 8.
Beer, Julius, Die Schliessung der öffentlichen Häuser in ihren sittlichen Folgen für die Stadt Berlin. Berlin 1856. Nelte. 8. 16 Ss.
Behrend, F. J., Notizen über Bordell- und Hurenwesen in gerichtlicher, hygienischer und sanitätspolizeilicher Hinsicht, besonders in Bezug auf Berlin. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 42. 1841. S. 53—100.

Behrend, J., Die Prostitution in Berlin und die gegen sie und die Syphilis zu nehmenden Maassregeln. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 48. 1849. S. 385—472.

Behrend, Fr. J., Die Prostitution in Berlin und die gegen sie und die Syphilis zu nehmenden Massregeln. Eine Denkschrift auf Grund amtlicher Quellen abgefasst. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft. XXXIX. 1849. S. 1—206.

Behrend, Fr., J., Die Prostitution in Berlin und die gegen sie und die Syphilis zu nehmenden Maassregeln. Eine Denkschrift im Auftrage auf Grund amtlicher Quellen abgefasst und Sr. Exc. dem Minister v. Ladenburg überreicht. Erlangen 1850. Palm und Enke. 8. 294 Ss.

Behrend, Fr. J., Ueber die in Kopenhagen zur Ueberwachung der Prostitution und zur Abwehr ihrer übelen Folgen eingeführten Maassregeln. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft. XLII. 1851. S. 1—68.

Behrend, Fr. J., Ueber die in St. Petersburg getroffenen Maassregeln gegen Syphilis und Prostitution. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 60. 1850. S. 481 bis 500.

Behandlung der Prostitution im Reiche. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XVII. 1878. S. 106—107, 110—111.

Zur gesetzlichen Bekämpfung der Prostitution. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIV. 1885. S. 141—143, 149—151.

Berck, Armand, Quelques aperçus sur la prostitution au point de vue social, économique et rural. Paris 1885. Carré. 8. 35 Ss.

Bergh, R., Jahresberichte des Vestre Hospital zu Kopenhagen.

Bernstein, Arthur, Die gesundheitsschädlichen Folgen der Prostitution. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang III. 1897. S. 193—196.

Bernstein, Berth. Bernh., Die Prostitution in ihrer Beziehung zu den Geschlechtskrankheiten. Besprechung alter und neuer Präventivmittel. München 1878. Weinreich. 8. 35 Ss.

Bertani, A., La prostituzione patentata e il regolamento sanitario. Lettera ad Agostino de Prehis, Ministro dell' intorno. Milano 1881. 8. 93 Ss.

Bieber-Böhm, Hanna, Die Sittlichkeitsfrage eine Gesundheitsfrage. Internationaler Congress für Frauenwerke und Frauenbestrebungen in Berlin. 1896. S. 259—262.

Blaschko, A., Die Behandlung der Geschlechtskrankheiten in Krankenkassen und Heilanstalten. Berlin 1890. Fischer's med. Buchh. 8. III. 54 Ss.

Blaschko, A., Zur Prostitutionsfrage. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 430—435.

Blaschko, A., Zur Prostitutionsfrage. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 39. 1892. S. 243.

Blaschko, A., Syphilis und Prostitution vom Standpunkte der öffentlichen Gesundheitspflege. Berlin 1893. S. Karger. 8. VIII. 206 Ss.

Blaschko, A., Lex Heintze, Syphilis und Reichsseuchengesetz. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 385—386.

Blaschko, A., Die moderne Prostitution. Die neue Zeit. Jahrgang X. 1892. Band 2. S. 10—18, 164—172.

Boeck, Hakon, Om prostitutionen i forskjellige lande og byer. Kristiania 1888. 8. 39 Ss.

Böhmert, Viktor, Kampf gegen die Unsittlichkeit. Leipzig 1888. Duncker-Humblot. 8. 31 Ss.

Boeneck, G. S., Die Pariser Heilanstalten für Venerische und das darin beobachtete Heilverfahren. Zeitschrift für die gesammte Medicin. Jahrgang XXVIII. 1895. S. 17—30.

Das Bordell als Staatsanstalt. Von der Zweckmässigkeit der Bordelle in grossen Städten und wie sie im Interesse der öffentlichen Moral und des allgemeinen Gesundheitswohles am besten einzurichten sind. Leipzig 1851. Herbig. 8. 78 Ss.

Bovet, F., Die Prostitution im Lichte der Gesetzgebung. Bericht über die Frage: Welche Stelle soll die Obrigkeit der Prostitution gegenüber einnehmen? Correspond. zur Bekämpfung der öffentlichen Sittenlosigkeit. No. 9. 1896. S. 67.

Butte, L., Prostitution et syphilis. Action du dispensaire de salubrité de la ville de Paris pendant les trente dernières années. Paris 1890. G. Masson. 8. 29 Ss.

Carlier, F., Les deux prostitutions. 2. édition. Paris 1881. Le Dentu. 8. 515 Ss.
Castiglioni, Pietro, Sorveglianza sulla prostituzione e modi per impedire la diffusione della sifilide, studio storico statistiche e proposta. Roma 1874. 8. 202 Ss.
Combet, Louis, De la prostitution, les causes, les remèdes. Nouv. édition. Lyon 1886. Delaroche et Co. 8. 68 Ss.
Commenge, G., Syphilis et prostitution chez les insoumises mineures 1878—1887. Paris 1893. G. Masson. 151 Ss.
Commenge, O., La prostitution devant l'académie de médecine de Belgique. Paris 1888. Asselin et Houzeau. 8. 38 Ss.
Commenge, O., Hygiène sociale. La prostitution clandestine à Paris. Paris 1897. Schleicher frères. 8. XI. 567 Ss.
Commissione (Reale) per lo studio delle questione relative alla prostituzione e ai provedimenti per la morale ed igiene publica. Relazione e proposte. Firenze 1885.
Corlieu, A., La prostitution à Paris. Paris 1888. J. B. Baillière. 8. VI. 127 Ss.
Les courtisanes et la police des moeurs à Vénise. Documents officiels empruntés aux archives de la République, accompagnés de quelques observations. Sauveterre 1886. Chollet. 8. 56 Ss.
Crocq und Rollet, Die internationale Prophylaxis der venerischen Krankheiten. Blätter für Medicinal-Gesetzgebung und öffentliche Gesundheitspflege. 1870. No. 1—4, 7—10.
Dalton, Hermann, Der sociale Aussatz. Ein Wort über Prostitution und Magdalenenasyle. 2. Aufl. Hamburg 1884. Rauhe Haus. 8. 64 Ss.
Dalton, Der Verein zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit in St. Petersburg. St. Petersburg 1885. (Hamburg, Rauhe Haus.) 8. 32 Ss.
Debray, Th. F., Histoire de la prostitution et de la débauche chez tous les peuples du globe, depuis l'antiquité la plus reculée jusqu'à nos jours. Lagny 1887. Aureau. 8. 280 Ss.
Deck, Louis, Syphilis et réglementation de la prostitution en Angleterre et aux Indes (étude de statistique médicale de 1866 à 1896). Paris 1898. Carré et Naud. 8. 94 Ss.
Desprès, A., La prostitution en France. Etudes morales et démographiques avec une statistique générale de la prostitution en France. Paris 1893. Baillière. 8. X. 208 Ss. 2 planches.
Dibot, H., Extinction des maladies vénériennes. Moyens préservatifs généraux, particuliers et spéciaux avec un exposé de la prostitution. Paris 1884. Dentu. 8. 104 Ss. 4 planches.
Diday, Paul, Nouveau système d'assainissement de la prostitution. Paris 1874. G. Masson. 8. 23 Ss.
Das Dirnenthum und der Dirnengeist in der Gesellschaft. Leipzig o. J. 8.
Diskussion über die Prostitutionsfrage. Wiener medicinische Halle. Jahrgang V. 1864. S. 8.
Drysdale, Charles Roberts, Prostitution medical considered. With some of its social aspects. London 1866. Hardwicke. 8. 41 Ss.
Duboc, Julius, Die Behandlung der Prostitution im Reiche. 3. Ausgabe. Magdeburg 1879. Faber. 28 Ss.
Duboc, Julius, Noch einmal die Brüsseler Maisons de passe. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XIII. 1881. S. 338—339.
Duchesne, E. A., De la prostitution dans la ville d'Alger depuis la conquète. Paris 1853. J. B. Baillière. 8. 214 Ss.
Dufour, Pierre, Histoire de la prostitution chez tous les peuples du monde, depuis l'antiquité la plus reculée jusqu'à nos jours. Paris 1851—54. 6 Volumes.
Dupouy, Edmond, La prostitution dans l'antiquité. Etude d'hygiène sociale. Paris 1887. Meurillon. 8. 209 Ss.
Dupuy, De prostitutie bij de volken der oudheid. Sociaal hygienische studie. 4. Dr. Amsterdam 1889.
Dyer, Der Handel mit englischen Mädchen. Bericht von Thatsachen. 3. Auflage. Berlin 1881. Dolfuss. 8. 38 Ss.
Eckstein, Anton, Der Staat in der Prostitutionsfrage. Leipzig 1891. Heitmann. 8.
Einiges über die Prostitution in Gegenwart und Zukunft. Die neue Zeit. Jahrgang X. 1892. Band I. S. 517—524.

Endemann, Sanitätspolizeiliche Regelung des Prostitutionswesens. Correspondenzblatt der Aerzte der Provinz Hessen-Nassau. Jahrgang II. 1895. S. 58.

Erler, Joseph, Der Kampf gegen die Prostitution. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 213—217, 221—223.

Erweiterung der bisherigen ärztlichen Controle prostituirter Frauenspersonen in Breslau. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 231.

Esch-Waltrup und Wolfs, Die Ueberwachung der Prostitution in Köln. Mit 2 Abbildungen. Köln. Festschrift für die 61. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 559—562.

Ex malis minimum. Reflexionen zur Prostitutionsfrage von einem Universitätslehrer. Berlin 1891. R. Salinger. 8. 14 Ss.

Fauser, A. B., Handhabung der sanitätspolizeilichen Prophylaxe der venerischen Krankheiten in Stuttgart. Medicinisches Correspondenzblatt der Württembergischen ärztlichen Landesvereine. Band 60. 1890. S. 27—31.

Fedorow, A., Die Prostitution in St. Petersburg und deren polizeiärztliche Beaufsichtigung. Archiv für Dermatologie und Syphilis. Jahrgang XXV. 1893. S. 395—441.

Fiaux, Louis, Les maisons de tolérance, leur fermature. Paris 1892. G. Carré. 8. 399 Ss.

Fiaux, Louis, La prostitution en Belgique. Paris 1892. 8. 72 Ss.

Fiaux, Louis, La prostitution en Russie. Paris 1895.

Fischer, Die seelsorgerische Behandlung der Prostituirten nach der Haft. Jahrbuch der Gefängniss-Gesellschaft für die Provinz Sachsen. 1892. 8. 12 Ss.

Fleischner, Ludwig, Eine ärztliche Untersuchungsanstalt in Paris. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXI. 1890. S. 1743—1746.

Florus, Réglementation de la prostitution. Anvers 1891. 8. 23 Ss.

Focke, W. O., Die Prostitution in ethischer und sanitärer Beziehung. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XX. 1888. S. 121 bis 136.

Fokker, Abraham Pieter, De prostitutie kwestie. Haarlem 1879.

Fokker, A. P., Open brief aan H. Pierson. In antword op zijn geschrift voor eenige dagen in zak e prostitutie. Kwestie verntenen, tevens laatste woord. Aldaar 1880. 8. 32 Ss.

v. Foller, Statistische Notizen aus der sittenärztlichen Thätigkeit bei der Berliner Sittenpolizei. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1886. S. 238.

v. Foller, Statistisches zur Berliner Sittenpolizei. Ebenda. Jahrgang XXIII. 1891. S. 297.

Forel, Aug., Einige Worte über die reglementirte Prostitution in Kiew und über die sexuelle Hygiene. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XIX. 1889. S. 513—519.

Forel, August, Zur Frage der staatlichen Regulirung der Prostitution. Tages- und Lebensfragen. No. 1. 31 Ss. Bremerhaven 1892. Georg Tienken.

Fournier, A., Die öffentliche Prophylaxe der Syphilis. Uebersetzt von E. Lesser. Leipzig 1888. F. C. W. Vogel. 8. IV. 68 Ss.

Frauenheim vor Hildesheim. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang II. 1895. S. 226—230.

Freudenberg, J. A., Ueber Staats- und Privatbordelle, Kuppelei und Konkubinat nebst einem Anhang über die Organisirung der Bordelle in alten und neuen Zeiten. Berlin 1796. Sander. 8.

Gaehde, Franz, Das Brüsseler Prostitutionsreglement. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XII. 1880. S. 606—613.

Garin, J., De la police sanitaire et de l'assistance publique dans leurs rapports avec l'extinction des maladies vénériennes. Paris 1866. Masson et fils. 8. VIII. 191 Ss.

Gerritsen, Bezweeren tegen het reglementeeren der prostitutie. Amersfoort 1882.

Gjemmaele und Hornemanns piere, Den offentlige sundhedspleje og prostitutionen af L. B. Kjöbenhavn 1881. Hagerup. 8. 16 Ss.

Glatter, Die Prostitution im Alterthum und in der Gegenwart. Wiener medicinische Halle. Jahrgang IV. 1863. S. 467, 479, 491, 503, 516.

Glatter, Zur Regelung der Prostitutionsfrage. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XI. Beilage zu 18. S. 93—95.

Glatter, Zur Regelung der Prostitution. Blätter für Medicinal-Gesetzgebung und öffentliche Gesundheitspflege. 1870. S. 93—95.

Goldhorn, C., Ueber den jetzigen Stand der Bordellfrage. Schmidt's Jahrbücher der in- und ausländischen Medicin. Band LXXVII. 1853. S. 248—256.

Goldschmidt, F., Die Prophylaxe der Gonorrhoe. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 42. 1891. S. 88—92.

Goulhout de Saint Germain, Rapport sur la prostitution. Paris 1865. Dentu. 8. 31 Ss.

Graff, Sind die Physikatsärzte verpflichtet die Gesundheit der Lustdirnen in Bordellen zu übernehmen? Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Jahrgang XXXIII. 1837. S. 250—255.

Gramola, Le prostitute e la legge. Milano 1880.

Grandveau, A., La prostitution, situation de moeurs à Paris. 2. édition. Paris 1872. Martinon. 8. 144 Ss.

Guardia, J. M., De la prostitution en Espagne. Paris 1856. Baillière et fils. 8. 44 Ss.

Güntz, Edmund, Zur Abwehr der Prostitution und ihrer Folgen. Berlin 1892. H. Steinitz Verl. 8. 23 Ss.

Guillaume-Schack, Frau, Ueber unsere sittlichen Verhältnisse und die Bestrebungen zur Verbesserung derselben. Berlin 1882. Dolfuss. 8. 47 Ss.

Guillaume-Schack, Gertrud, Ein Wort zur Sittlichkeits-Frage. 5. Aufl. Berlin 1882. Dolfuss. 8. 14 Ss.

Gumbinner, Die Ueberwachung der Prostitution vom sittlichen und sanitätspolizeilichen Standpunkte betrachtet. Wochenschrift für die gesammte Heilkunde. 1850. S. 481, 503, 516.

Guyot, Yves, La prostitution. Etudes de physiologie sociale. Paris 1882. Charpentier. 8. II. 600 Ss.

Guyot, Yves, A Study on social Physiology. Prostitution under the regulation system french and englisch. Translated from the french by Edgar Becket Truman. London 1884. Redway. 8. 367 Ss.

Hanas, Adolf, Die Prophylaxis der venerischen Krankheiten unter den Arbeitern. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVI. 1895. S. 1225—1229.

Harris, Le prostitute ne secolo XIX. i loro mezzani, la polizia. Milano 1886. Cesarebioff. 8. 202 Ss.

Held, Otto, Die Beaufsichtigung der Prostituirten. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXXII. 1893. S. 233.

Henne am Rhyn, Otto, Die Gebrechen und Sünden der Sittenpolizei. Leipzig 1893. Spohr. 8. III. 178 Ss.

Hensler, Philip Gabriel, Geschichte der Lustseuche, die zu Ende des XV. Jahrhunderts in Europa ausbrach. Altona 1783. Eckhardt. 8. 2 Bde. 7 + 335 Ss. + 92 Ss.

Hermann, J., Die Prostitution und die Syphilis. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1862. S. 123, 139, 155.

Hermann, J., Direkte Vorschläge zur Regelung der Prostitution. Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. Jahrgang IX. 1863. S. 865—869.

Hermann, J., Die Prostitution und das Gesundheitsamt. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXII. 1877. S. 22, 31.

Hermann, Sanitätspolizei und Prostitutionswesen. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 35. 1890. S. 417—418, 429, 442—443, 453—454, 489—490, 500, 511—512.

Hermanides, L. R., Reglementeering der prostitutie, hygienich gerechtvaardigd? Openbure brief von G. van Overbeck de Meijer 'sGravenhage 1884. Benhoor. 8. X. 144 Ss. Met 2 plate.

Hertzka, Emerich, Zum Gesetze für die Prophylaxis der Syphilis und die Regelung der Prostitution. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang IX. 1873. No. 23, 25, 26.

Holst, Axel, Zur Geschichte der Prostitutionsfrage in Norwegen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIX. 1897. Heft 2. S. 285—299.

Homo, Hippolyte, Hygiène publique. Etude sur la prostitution dans la ville de Château-Goutier, suivie de considérations sur la prostitution en général. Paris 1872. J. B. Baillière et fils. 8. 183 Ss.

Hoppe-Seyler, G., Der neue Pavillon für venerische Frauen in Kiel. Ein Beitrag zur Frage der zweckmässigen Unterbringung derselben in Krankenhäusern. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIX. 1897. Heft 2. S. 300—305.

Hügel, F. S., Zur Geschichte, Statistik und Regelung der Prostitution. Social-medicinische Studien in ihrer praktischen Behandlung und Anwendung auf Wien und andere Grossstädte. Wien 1865. Typogr. tit. Anstalt. 8. 232 Ss.

Hügel, F., Ueber die Quästionirung und Lösung der Prostitutionsfrage. Zeitschrift für die gerichtliche Medicin. Jahrgang III. 1867. S. 465, 477, 488, 499, 509.

Die Hülfsstation für geschlechtskranke Weiber im Arbeitshaushospital zu Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 44—45.

Hülsmeyer, C., Staatsbordelle. Praktische Lösung der Prostitutionsfrage. Dringende Vorstellungen an Behörden, Aerzte, Parlamentarier und Publicum. Hagen i. W. 1897. H. Risel u. Co. 8. 126 Ss.

Huizinga, J. Menno, Des mesures prophylactiques efficaces à prendre contre la propagation des affections syphilitiques et vénériennes. Bruxelles 1891. Monceaux. 8. 26 Ss.

Huppe, S. E., Das sociale Deficit von Berlin in seinem Hauptbestandtheil. Berlin 1870. Guttentag. 8. 32 Ss.

Jadassohn, J., Bericht über eine zum Studium der Prostitution und der Prophylaxe der venerischen Krankheiten unternommene Reise. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVI. 1894. S. 193—245.

Janssens, E., La prostitution réglementée et le service sanitaire à Bruxelles. Bruxelles 1887. Hayez. 8. 14 Ss.

Jeannel, J., De la prostitution publique et parallèle complet de la prostitution romaine et de la prostitution contemporaine, suivis d'une étude sur le dispensaire de salubrité de Bordeaux, d'une statistique des vénériens dans la garnison de Bordeaux et d'un essai statistique de l'infection vénérienne dans les garnisons de l'empire francais. 2. Edition. Paris 1863. Germer Baillière. 8. XIV. 309 Ss.

Jeannel, J., De la prostitution dans les grandes villes au dernière siècle et de l'extinction des maladies vénériennes. 2. Edition. Paris 1874. Baillière. 8. X. 647 Ss.

Jeannel, J., Die Prostitution in den grossen Städten im 19. Jahrhundert und die Vernichtung der venerischen Krankheiten. Erörterung allgemeiner Fragen aus dem Gebiete der Hygiene, der öffentlichen Sittlichkeit und der Legalität. Vorschlag internationaler prophylaktischer Maassregeln . . . Uebersetzt von Friedr. Wilh. Müller. Erlangen 1869. Enke. 8. XIX. 313 Ss. Mit Holzschn.

Jessner, Die Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege bei der Verhütung der venerischen Krankheiten. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang II. 1893. S. 225—247 und Frankfurt a. M. 1893. Jaeger's Verl. 8. 23 Ss.

Ipavic, Bericht des sanitären Comités in der Prostitutions-Regelungsfrage. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang XIV. 1878. S. 47—50.

Kaan, H., Vorschläge zur Regelung der Prostitution. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIV. 1864. S. 27.

Kaczander, E. M., Aphoristische Beiträge zur Prostitutionsfrage. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XVI. 1871. S. 61.

Kamp, F. S., Eine sichere Verhütung syphilitischer Ansteckung. Die geschlechtliche Ansteckung, ein Mittel zu ihrer Verhütung. München 1894. Seitz und Schauer. 8. 28 Ss.

Kaposi, Gesundheitliche und sittliche Gefahren der Prostitution für die Bevölkerung. Maassregeln zur Bekämpfung der Prostitution im Allgemeinen wie im Besonderen auf internationalem Wege. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 15. S. 10—21.

Keben, Georg, Die Prostitution und ihre Beziehungen zur modernen realistischen Litteratur. Zürich 1892. Verlags-Magazin. 8. 165 Ss.

de Keersmaecker, Prostitution et prophylaxie publique de la syphilis. Pétition à MM. les membres de la chambre des répresentants. Bruxelles 1887. 8. 7 Ss.

Klingelhöffer, Ueberwachung der Prostitution und Erkrankungen der Prostituirten an Syphilis. Jahresbericht der Verwaltung des Medicinalwesens in der Stadt Frankfurt a. M. XXXII. 1889. S. 86.

Köbner, Heinrich, Die Bedeutung der Specialkliniken für Dermatologie und Syphili-

dologie an den preussischen Universitäten und ihre Vorgeschichte. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 27. 1890. S. 645—646.
Kopp, Die Verbreitung der venerischen Erkrankungen und speciell der Syphilis durch die Prostitution. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 65. Versammlung. 1893. Theil 2. Hälfte 2. S. 313—320.
Kosack, Ueber die gegen Verbreitung der Syphilis zu ergreifenden sanitätspolizeilichen Maassregeln. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 29. 1878. S. 45—64, 89—107.
Kraus, B., Sociale Medicin. Die Regelung der Prostitution. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XX. 1875. S. 469, 480. — XXI. 1876. S. 23, 41. 51, 58, 69, 72 und Mittheilungen des Wiener medicinischen Doktorenkollegiums. Jahrgang II. 1876. S. 13, 40, 66.
Kraus, Moritz, Das Gesundheitsbuch und die Prostitution. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. 1883. S. 91, 112.
Krummacher, Der Kampf gegen die Sittenlosigkeit. Monatsschrift für innere Medicin. Band VI. 1885. S. 116—128.
Kühn, Julius, Die Prostitution im 19. Jahrhundert, ihre Gefahren und deren Abwendung. Unter besonderer Berücksichtigung der Syphilis. Nach dem Tode des Verf. neu bearbeitet von Ed. Reich. 4. (Titel) Aufl. Leipzig 1892. H. Barsdorf. 8. XIII. 243 Ss.
Lachamp, André, Testament d'un vieillard à la jeunesse du XIX. siècle ou études sur la prostitution. Lille 1873. Renaudin. 8. 35 Ss.
Lacroix, Histoire de la prostitution de tous les peuples du monde. Paris 1854.
Lacroix, Paul, De la prostitution en Europe depuis l'antiquité jusqu'à la fin du XVI. siècle. Paris 1851. Séré. 4.
Lacroix, Paul, Recherches historiques sur les maladies de Vénus dans l'antiquité et le moyen-âge. Bruxelles 1883. Braucart. 8. XI. 203 Ss.
Lagneau, Gustave, Mémoire sur les mesures hygiéniques propres a prévenir la propagation des maladies vénériennes. Paris 1856. Baillière. 8. 112 Ss.
Lande, Louis, Hygiène publique des affections vénériennes et leur prophylaxis générale â Bordeaux. Paris 1873. V. Masson. 8. 99 Ss.
Lang, E., Ueber Vorbauung der Syphilis, mit Berücksichtigung der Frage: Ist die öffentliche oder geheime Prostitution die Hauptquelle für die Verbreitung der Syphilis und der andern venerischen Krankheiten. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 65. Versammlung. 1893. Theil 2. Hälfte 2. S. 302—312.
Lang, Ed., Ueber Vorbauung der venerischen Krankheiten. Wiener Klinik. Heft 1. Wien 1894. 8. 14 Ss.
Lang, Eduard, Die Bedeutung der präventiven Therapie bei Syphilis. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XI. 1897. S. 1—3.
Lardier, Les vénériens des champs et la prostitution à la campagne. Paris 1882. Doin. 8. 40 Ss.
Lassar, Oscar, Prostitution und Geschlechtskrankheiten. Eine social-medicinische Betrachtung. Hygienische Rundschau, Jahrgang I. 1893. S. 1009—1017.
Lassar, Oscar, Die gesundheitsschädliche Tragweite der Prostitution. Eine socialmedicinische Betrachtung. Berlin 1892. A. Hirschwald. 8. 36 Ss.
Lassar, O., Die Prostitution zu Paris. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 85—90.
Lecour, C. J., Police médicale. De la prostitution et des mesures de police dont elle est l'objet à Paris au point de vue de l'infection syphilitique. Paris 1868. Asselin. 8. 32 Ss.
Lecour, C. J., De l'état actuel de la prostitution parisienne. Paris 1874. Asselin, 8. 59 Ss.
Lecour, C. J., La prostitution à Paris et à Londres (1789—1877). 3. Edition. Paris 1877. Asselin. 8. 416 Ss.
Lecour, C. J., La campagne contre la préfecture de police envisagée surtout au point de vue du service des moeurs. Paris 1881. Asselin. 8. VIII. 502 Ss.
Lecour, Charles, De la prostitution, de ses conséquences et de sa réglementation. Paris 1884. Asselin et Co. 8. 19 Ss.
Ledermann, R., Zur Behandlung geschlechtskranker Kassenmitglieder. Vortrag am 2. Mai 1893 in Section 6 des Vereins freigewählter Kassenärzte zu Berlin. Aus: Med. Reform. Berlin 1893. Th. Draeger. 8. 16 Ss.

Le Fort, Léon, De la prostitution dans ses rapports avec la propagation des maladies vénériennes. Paris 1888. G. Masson. 8. 41 Ss.
Leonhardi, Fr. Gottlieb, Ueber die Schädlichkeit der Bordelle. Leipzig 1792. Baumgärtner. 4.
Leppmann, A., Ueber die zur Verhinderung der Verbreitung der Syphilis erforderlichen sanitätspolizeilichen Vorschriften. Vierteljahrsschrift für Dermatologie und Syphilis. Band 15. 1883. S. 289—308, 531—551.
Le Pileur, L., Prophylaxie de la syphilis. Réglementation de la prostitution à Paris. Clermont 1888. Daix. 8. 52 Ss.
Le Pileur, L., De l'hospitalisation des prostituées vénériennes. Paris 1889. Baillière. 8. 24 Ss.
Lewin, P. A., Om prostitutionen och de verksamste medlen till de veneriska sjukdomarner hämmande med särskildt afseende fästadt på förhållandena i Stockholm. Stockholm 1875. Samson & Wallin. 8. 165 Ss.
Lion, A., Ueber Findel- und Waisenhäuser im Zusammenhange mit der Frage über die Prostitution. Monatsblatt für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang 1862. S. 61, 69, 77.
Lippert, Heinrich, Die Prostitution in Hamburg in ihren eigenthümlichen Verhältnissen. Hamburg 1848. Berendsohn. 8. IV. 191 Ss.
List of Books and Pamphlets on Prostitution. Forming a special lease in Cleveland Public Library. Cleveland 1894. 8.
Loewe, Phil., Die Prostitution aller Zeiten und Völker mit besonderer Berücksichtigung von Berlin. Ein Beitrag zu der obschwebenden Bordellfrage. Berlin 1852. Logier. 8. XV. 223 Ss.
Löwenfeld, Theodor, Gesetzgeberische Maassnahmen gegen Prostitution und Zuhälterthum. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1892. S. 115—116.
Lombroso, C. und Ferrero, G., Das Weib als Verbrecherin und Prostituirte. Anthropologische Studien gegründet auf eine Darstellung der Biologie und Psychologie des normalen Weibes. Autor. Uebersetzung von H. Kurella. Hamburg 1894. Verlagsanstalt und Druck. 8. XVI. 590 Ss. 7 Taf. 18 Textillustr. mit dem Bildnisse Lombroso's.
London Lock Hospital and Asylum Westbourne Green and Dean St.-W. An Account of the Institution of the Lock Asylum for the Reception of penitent female Patients . . . London 1788.
Lowndes, F. W., Lock Hospitals and Lock Wards in general Hospitals. London 1882. 8. 31 Ss.
Lowndes, F. W., Prostitution and venereal Diseases in Liverpool. London 1886. Churchill. 8. 56 Ss.
Lucas, Aimée, Les dangers de la prostitution considérés sous le rapport de l'ordre public, de la morale et de l'administration. 2. Edition. Paris 1841. 8. 182 Ss.
Lucas, Aimée, Les jeunes filles folles ou égarées; nouvel aperçu historique, statistique et administratif sur la prostitution, les prostituées et l'administration qui les surveille et les régit. Paris 1842. Terry. 8. 34 Ss. 1 lithogr.
Lux, H., Die Prostitution, ihre Ursachen, ihre Folgen und ihre Bekämpfung. Berliner Arbeiter-Bibliothek. Serie III. Heft 9. 8. 38 Ss. Berlin 1892.
Die gefallenen Mädchen und die Sittenpolizei. 8. Aufl. Berlin 1889. Issleib. 8. 63 Ss.
Majer, Carl, Ueber die Verbreitung der venerischen Krankheiten und die Prostitutionsfrage in Bayern. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Neue Folge. Band XVIII. 1873. S. 128—142.
Malécat, A., Les vénériens et le droit commun. Note relative à la prophylaxie de la syphilis et à la réglementation de la prostitution. Paris 1888. Carré. 8.
Mammoli, T., La prostituzione considerata né suoi rapporti con la storia, la famiglia, la società. Rocca San Caseiano 1882. 8. 179 Ss.
Marinus, J. R., De la prostitution à Bruxelles. Paris 1857. Baillière et fils. 8. 31 Ss.
Maroni, Paul, Die gesetzliche Prostitution in ihren Beziehungen zu den Geboten des Christenthums und zum positiven Recht. Hildesheim 1884. Borgmeyer. 8. 40 Ss.
Martin, E., Etude historique et médicale sur la prostitution dans l'empire chinois. Paris 1873. G. Masson. 8. 15 Ss.
Martineau, La prostitution clandestine. Paris 1885. Delahaye et Lecrosnier. 8. 220 Ss.
Martineau, De clandestine prostitutie. Amsterdam 1888. 8. 218 Ss.

Massé, Jules, Petites et grandes misères. Paris 1855. Raçon. 8. 200 Ss.
Menges, Jules, De l'extinction de la prostitution. Petition au sénat. Paris 1865. Garnier frères. 8. 71 Ss.
Meyer, Lothar, Bordellwesen, Syphilis und Prostitution. Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band I. 1881. S. 449—460. Berlin, Hirschwald.
Michaelis, C., Zur Prostitutionsfrage. Correspondenzblatt des ärztlichen und pharmaceutischen Kreisvereins im Königreich Sachsen. Jahrgang II. 1872. S. 68.
Michelsen, Alexander, Der Verein gegen den gesetzlichen Schutz der Sittenlosigkeit in Kopenhagen. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang IV. 1880. S. 313—326.
Michelsen, A., Der internationale Bund gegen das Kontrollsystem. Monatsschrift für innere Mission. Band IV. 1884. S. 182—194, 226—240, 266—276, 307 bis 320, 341—354, 373—383.
Michelsen, Die englische Gesetzgebung in Sachen der öffentlichen Prostitution. Monatsschrift für innere Mission. Band V. 1885. S. 45—48.
Miller, Eug., Die Prostitution. Ansichten und Vorschläge auf dem Gebiete des Prostitutionswesens, zusammengestellt und im Hinblicke auf den jüngst erschienenen kaiserl. Erlass veröffentlicht. Münchener medicinische Abhandlungen. Reihe 6. No. 5. III. 114 Ss. München 1892.
Miller, Friedrich Wilhelm, Die Prostitution in Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts. Historisch-kritische Darlegung der Nothwendigkeit einer diesbezüglichen Reform. Regensburg 1892. W. Wunderding. 8. 64 Ss.
Minime, La prostitution et la traite des blanches à Londres et à Berlin. Paris 1886. Marpon et Flammarion. 8. 365 Ss.
Mireur, Hippolyte, La syphilis et la prostitution dans leurs rapports avec l'hygiène, la morale et la loi. Paris 1874. Masson. 8. 475 Ss.
Mireur, H., Le pornographe ou idées d'un honnête homme sur un projet de réglement pour les prostituées propre à prévenir les malheurs qu'occasionne le publicisme des femmes avec des notes historiques et justificatives et une étude critique. Bruxelles 1880. Gay et Doncé. 8. LVII. 213 Ss.
Mireur, H., La prostitution à Marseille, histoire, administration et police, hygiène. Paris 1883. Dentu. 8. 404 Ss.
Moeller, Réglementation de la prostitution. Bruxelles 1887. A. Manceaux. 8. 72 Ss.
Montague, Edouard, Histoire de la prostitution dans l'antiquité. Paris 1869. A. Fayard. 8. 96 Ss.
Mounier, G. J. D., De prostitutie questie. Bedenkingen en opmerkingen naar aanleiding van het behandelde in de vergadering van moderne godgeleerden gehouden te Amsterdam 28./29. Maart 1883. Utrecht 1883. Beyers. 8. IV. 48 Ss.
Mounier, G. J. D., De zoogenaamde prostitutie-regeling te Utrecht in pare onhond baarheid voorgesteld, naar aanleiding van de jongste zittingen van de gemeenteraad. Utrecht 1884. J. Bijleveld. 8. 46 Ss.
Mounier, G. J., Het beginsel van politietoezicht op de prostitute, getoets aan moraalrecht en hygiene. Utrecht 1885. Beschow. 8. 298 Ss.
Mourier, P. P. F., Om prostitutions-lovgivningen saertryk af manesblad udgived af foreningen i mod loobeskythelse for usaedeligke. Kjöbenhavn 1884. Thaning & Appel. 8. 40 Ss.
Mourier, P. P. F., Fortstätte bemaerkninger over prostitutions tov givningen med svar paa indven dinger. Kopenhagen 1889. Thaning & Appel. 8.
Müller, Zur Bordellfrage. Medicinal-Zeitung. Jahrgang XX. 1851. S. 63.
Müller, Friedrich Wilhelm, Die Prostitution in socialer, legaler und sanitärer Beziehung. Die Nothwendigkeit und der Modus ihrer Regelung. Eine social-medicinische Studie. Erlangen 1868. Enke. 8. 35 Ss.
Muller, F. W., De prostitutie. Eene social geneeskundige studie. Uit het hoogduitsch. Zutfen 1871. W. C. Wanslewen. 8. 32 Ss.
Munaret, Dispensaire spécial pour le traitement des vénériens indigents de la ville de Lyon, son but et ses moyens. Lyon 1841. Boitel. 8. 32 Ss.
Münchheiner, Die Prostitutionsfrage in der Litteratur des Jahres 1896. Zeitschrift für Criminal-Anthropologie, Gefängnisswissenschaft und Prostitutionswesen. Band I. 1897. S. 53—75.
Ein Muster-Reglement über die Prostitution. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang III. 1880. S. 1077—1080, 1101.
Neisser, A., Ueber die Mängel der zur Zeit üblichen Prostituirtenuntersuchung. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1890. S. 834—837.

Neisser, Die Bedeutung der venerischen Krankheiten bei der ärztlichen Controle der Prostituirten. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 35. 1890. S. 413—415.

Neisser, Albert, Ueber den Nutzen und die Nothwendigkeit von Specialkliniken für Haut- und venerische Kranke. Klinisches Jahrbuch. Band II. 1890. S. 194 bis 211.

Neumann, S., Die Berliner Syphilisfrage. Ein Beitrag zur öffentlichen Gesundheitspflege Berlins. Berlin 1852. G. Reimer. 8. IV. 79 Ss. 3 statistische Tabellen.

Neumann, Isidor, Die Regelung der Prostitution vom juridischen und medicinischen Standpunkte. Klinische Zeit- und Streitfragen. Band IV. Heft 3. Wien 1890. Braumüller. 8. S. 67—105.

Nicole, G., La prostitution en Egypte. Paris 1879. Baillière et fils. 8. 12 Ss.

Notes historiques sur les hôpitaux établis à Paris pour traiter la maladie vénérienne par le chirurgien en chef de l'hôpital des vénériens. Paris. An XI.

Nyström, H., Om äktenskapet, pauperism och prostitutionen. En medicinsk social undersöckning. Stockholm 1885. 8.

Oppenheimer, Zur Frage der Ueberwachung der Prostitution. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. 1896. S. 97—120.

Die Organisation der weissen Sklaverei in Brüssel. Berlin 1882. Dolfuss. 8. 32 Ss.

Osváth, A., Die Verbreitung der venerischen Krankheiten und die Prostitution in Budapest. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang XXXI. 1895. S. 420.

Overbeck de Meijer, G., Het geneeskundig toezicht op de prostitutie of nieuw verdedigd. Amsterdam 1884. van Rossen. 8. 24 Ss.

Pajot de la Forêt, Considérations médicophilosophiques sur les dangers de la prostitution des femmes publiques. Paris 1817. Didot jeune. 8. 22 Ss.

Pappenheim, Louis, Medicinische Ueberwachung der Prostitution. Monatsschrift für exakte Forschung auf dem Gebiete der Sanitäts-Polizei. Jahrgang II. 1862. S. 35—43.

Pappenheim, L., Prostitutionspolizei. Beiträge zur Sanitätspolizei. 1862. Heft 3. S. 78—105.

Parent-Duchatelet, Alexander Jean Baptiste, De la prostitution dans la ville de Paris, considérée sous le rapport de l'hygiène publique, de la morale et de l'administration . . . 3. Edition. Paris 1857. J. B. Baillière. 8. XXIII. 732 Ss. 2 Tabellen. + 892 Ss.

Parent-Duchatelet, A. J. B., Die Sittenverderbniss (la prostitution) des weiblichen Geschlechts in Paris. Aus dem Gesichtspunkte der Polizei, öffentlichen Gesundheitspflege und Sittlichkeit. Mit vielen Tabellen und statistischen Belegen. Aus dem Französisehen von G. W. Becker. Leipzig 1837. Fleischer. 8. 2 Theile. $34^1/_4$ Bogen.

Patschke, P. F., Die Prostitutionsfrage vor dem Forum der Berliner medicinischen Gesellschaft. Streitfragen. Wissenschaftliches Fachorgan der deutschen Sittlichkeits-Vereine. Jahrgang III. 1894. Heft 1. 8. 32 Ss.

Pelmann, C., Ueber die Stellung des Staates zur Prostitution. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band IV. 1885. S. 181—199.

Petersen, Die Prostitution in Berlin. Heilbronn 1887. Heusinger. 8. 48 Ss.

Petersen, O., Die Prostitutionsfrage in Petersburg. Monatshefte für praktische Dermatologie und Syphilis. Band VI. 1887. S. 685.

Pick, P. J., Die internationale Prophylaxis der venerischen Krankheiten und der Bericht des internationalen Congresses in Paris 1867. Vom Standpunkte der österreichischen Verhältnisse aus beleuchtet. Archiv für Dermatologie und Syphilis. Jahrgang II. 1870. S. 236—255.

Pierson, H., Een onderzoek naar de prostitutie kwestie. s'Gravenhage 1879.

Pierson, H., Prostitutie van de wetenschap. Antwoord an de P. Fokker op diens brochure de prostitutie-kwestie. Aldaar 1880. 8. 31 Ss.

Pierson, H., Die Prostitutionsfrage vom Standpunkte der medicinischen Wissenschaft, des Rechtes und der Moral. Vortrag. Mülheim 1885. Evangel. Vereinshaus. 8. 31 Ss.

Pignot, Albert, L'Hôpital du Midi et ses origines. Recherches sur l'histoire de la syphilis à Paris. Paris 1885. 4. 151 Ss. 6 planches.

Pini, Gaetano, Della prostituzione e dei provedimenti recentemente proposte e adottati a tutela della morale e dell' igiene in Italia ed all' estero. Milano 1887. G. Civelli. 8. 45 Ss. 1 Tab.

Pippingsköld, J., Des mesures hygiéniques à l'égard de la prostitution en Finlande. Helsingfors 1890. 8. 19 Ss.

Posner, Ed. Wilh., Die Wiedereinführung der Bordelle in Berlin vom medicinischen und sanitätspolizeilichen wie vom sittlichen und christlichen Standpunkte aus beleuchtet. Berlin 1851. Palm. 8. 52 Ss.

Potton, A., De la prostitution et de la syphilis dans les grandes villes, dans la ville de Lyon en particulier; de leurs causes, de leur influence sur la santé, les habitudes et le bien-être de la population; des moyens de remédier à ses fleaux. Paris 1842. J. B. Baillière. 8. 320 Ss.

Pradier, F. H., Histoire statistique, médicale et administrative de la prostitution dans la ville de Clermont-Ferrand. Clermont 1859. Hubler. 8. IX. 157 Ss.

Pressl, Syphilis und Prostitution. Der österreichische Sanitätsbeamte. Jahrgang I. 1888. S. 112, 133.

Proksch, J. K., Die Litteratur über die venerischen Krankheiten von den ersten Schriften über Syphilis aus dem Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Jahre 1889, systematisch zusammengestellt. In 3 Bänden. Bern. Hanstein. Band I. 1889. IV. 392 Ss., II. 1890. IV. 450 Ss., III. 1891. VI. 777 Ss.

Proksch, J. K., Die Literatur über die venerischen Krankheiten. Band I. Bonn 1889. A. Spitalsberichte. S. 175—195, B. Prophylaxis. S. 398—418, C. Prostitution. S. 418—450, D. Rechtspflege. S. 455—459.

Prophylaxie de la syphilis. Réglementation de la prostitution à Paris. Rapport au préfet de police. Paris 1887. J. B. Baillière. 8.

Die Prophylaxis der Syphilis und Beziehung auf die Regelung der Prostitution. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XII. 1873. S. 865—872.

Proponendum des kgl. Konsistoriums: Was kann geschehen, um der Prostitution wirksam entgegenzutreten? Correspond. zur Bekämpfung der öffentlichen Sittenlosigkeit. No. 6. 1896. S. 47.

Proschowsky, Axel, Den legale autoriserede og reglementerede prostitution. Kjöbenhavn 1884. Klein. 8. 28 Ss.

Prostitutie onder oude en nieuwe volken. Amsterdam 1885.

The greatest of our social evils: prostitution as it now exists in London, Liverpool, Manchester, Glasgow, Edinburgh and Dublin, an inquiry into the cause and means of reformation based on statistical documents. London 1857. Baillière. 8. 323 + 22 Ss.

Die Prostitution in Berlin und ihre Opfer. Nach amtlichen Quellen und Erfahrungen. In historischer, sittlicher, medicinischer und polizeilicher Beziehung beleuchtet. 2. Aufl. Berlin 1846. (Leipzig, Rosse.) 8. $13^1/_2$ Bogen.

Die Prostitution und deren Regulirung in Wien. Von einem praktischen Arzte. Wien 1863. Bartelmus. 8. 71 Ss.

Die Prostitution. Wiener medicinische Halle. Jahrgang IV. 1863. S. 10, 23, 46, 300, 308.

Prostitution, ihre Verbreitung und die Nothwendigkeit ihrer Regelung. Wiener medicinische Presse. Jahrgang VII. 1866. S. 916, 963.

Prostitution und Weltausstellung. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1872. S. 475.

Die geheime Prostitution. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXV. 1880. S. 49.

Prostitution und Geschlechtskrankheiten. Die Gesundheit. Jahrgang XVII. 1892. S. 146, 163.

Die Prostitution in Russland. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XVI. 1893. S. 235—236.

Zur Prostitutionsfrage. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1863. S. 731, 747.

Zur Prostitutionsfrage. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XIV. 1877. S. 379—380.

Puschmann, Th., Zur Prostitutionsfrage. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1894. S. 387—389.

Quantin, Emile, Prostitution et syphilis. Paris 1863. Savy. 8. 70 Ss.

Quarta, A., Relazione statistico-sifilografia sul movimento delle prostitute e dei morbi venerei e sifilitici durante l' anno 1876 nel sifilicomio di Lecce. Lecci 1878. Campanella. 8. 32 Ss.

Quincke, Ueber die Prostitution und deren Beaufsichtigung. Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1851. S. 165, 169.

Rabutaux, De la prostitution en Europe depuis l'antiquité jusqu'à la fin du XVI. siècle. Paris 1881. Duquesne. 8. 307 Ss.
Reclam, Carl, Die Ueberwachung der Prostitution. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band I. 1869. S. 379—395.
Reclam, Carl, Das Prostitutionswesen in Leipzig. Ebenda. Band II. 1870. S. 427 bis 436.
Redenbacher, W., Zur Regelung der Prostitutions-Frage. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XVIII. 1871. S. 254—258, 268—273, 279—283, 294—299.
Noch einmal die Regelung der Prostitution. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1869. S. 131—133.
Zur Regelung der Prostitution. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1885. S. 1023 und S. 1023—1026.
Zur Regelung der Prostitution in Wien. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1882. S. 1375—1376.
Regelung der Prostitutionsfrage mit besonderer Berücksichtigung Zürcherischer Verhältnisse. Zürich 1892. Hofer und Burget. 8. 92 Ss.
Regelung der Prostitution in Wien. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXIV. 1893. S. 783—784.
Réglement sur la prostitution de la ville de Bruxelles, rapport, réglement, arrêté d'exécution pris par le collège des bourgmestre et échevin. Bruxelles 1879. J. Baertson. 8. 48 Ss.
Reglementaring der prostitutie. Groningen 1884. Wolters. 8. 14 Ss.
Regolamento sul meretricio nell' interesse dell' ordine publico, della salute publica del buon costume approvate con decreto ministeriale 27. Ott. 1891. Roma 1891. Mantelette. 8. 22 Ss.
Regolamento sul meretricio dovanti al consiglio superiore di sanità. Roma 1891. Mantelette. 8. 66 Ss.
Renk, Prostitution. Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Band V. S. 295 bis 306.
Reuss, L., La prostitution au point de vue de l'hygiène et de l'administration en France et à l'étranger. Paris 1889. J. B. Baillière. 8. 636 Ss.
Rey, J. L., Des prostituées et de la prostitution en général, des moyens d'en atténuer les résultats . . . suivi d'une notice sur les réglements de police concerment la prostitution. Le Mans 1847. Julien, Lanier et Co. 8. 48 Ss.
Rey, L., Die öffentliche und heimliche Prostitution und die prostituirten Frauen, nebst den Mitteln, den unglücklichen Folgen und der weiteren Verbreitung der Syphilis Einhalt zu thun. Im amtlichen Auftrage bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von G. Hartmann. 2. verb. Aufl. Wurzen 1851. Verlags-Compt. 8. X. 134 Ss.
Richard, E., La prostitution à Paris. Paris 1890. Baillière. 8. VII. 295 Ss.
Richelot, G., De la prostitution en Angleterre et en Ecosse. Paris 1897. Baillière et fils. 8. 116 Ss.
Rietama, F. A., Die Prostitutionsfrage. Monatshefte für praktische Dermatologie. Band XII. 1891. S. 329, 376, 425.
Rigalleau, Ch., La prostitution à Lille, le proxémétisme dans le Nord, ses débouchés dans les grandes villes, ses causes et ses résultats, moyens des remédier. Lille 1886. Hayard. 8. 16 Ss.
Rittmann, Die ärztliche Untersuchung der Prostituirten. Allgemeine medicinische Zeitung. Jahrgang XVII. 1872. S. 656.
Röhrmann, Carl, Der sittliche Zustand von Berlin nach Aufhebung der geduldeten Prostitution. Berlin 1846. Rocca. 8. 15 Bogen.
Rona, S., Die Verbreitung der venerischen Krankheiten und die Prostitution in Budapest. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang XXXI. 1895. S. 369.
Rosenbaum, Jul., Geschichte der Lustseuche im Alterthume, nebst ausführlichen Untersuchungen über den Venus- und Phalluscultus, Bordelle, *Νοῦσος ϑήλεια* der Skythen, Päderastie und andere geschlechtliche Ausschweifungen der Alten . . . 5. Aufl. Halle a. S. 1892. H. W. Schmidt. 8. XII. 484 Ss.
Rozsaffy, A., Die Verbreitung der venerischen Krankheiten und die Prostitution in Budapest. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang XXXI. 1895. S. 393.

Ryan, Michael, Prostitution in London with a comparative View of that of Paris and New York. London 1839. H. Baillière. 8. XX. 447 Ss. 104 Tabellen.
S. G., Prostitution und Abolitionismus. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXI. 1890. S. 1823—1826.
Sanger, William W., History of Prostitution, its extent, causes. . . . New York 1859. Harper and Sons. 8. XIV. + 17 + 685 Ss.
Sareñana y Partagas, Prudencio, La prostitucion de la cindad de Barcelona estudio da como enfermedad social y considerada como origen de otras enfermedades dinamicas . . . Barcelona 1884. Ramez & Co. 8. 252 Ss.
de Savornin-Lohman, W. H., De verhouding van den staat tot de prostitutie. Groningen 1881. Wolters. 8. 28 Ss.
Schlegel, Histoire de la prostitution en Chine. Traduit fidélement du hollandais par C. S. de Bruxelles. Rouen 1880. Lemonneyer. 8. 46 Ss.
Schlesinger, W., Die Prostitution in Wien und Paris. Wien 1868. Tendler u. Co. 8. 24 Ss.
Schlumberger, C., Die Aufhebung der öffentlichen Häuser zu Colmar im Jahre 1881. Genf 1889.
Schmidt, F. E., Regulativ über die öffentliche Preisgebung im Königreich Sachsen. Deutsche Zeitschrift für Staatsarzneikunde. N. F. Band 28. 1860. S. 3—35.
Schmölder, Die Bestrafung und polizeiliche Behandlung der gewerbsmässigen Unzucht. Düsseldorf 1892. Voss u. Co. 8. 84 Ss.
Schmölder, Die gewerbsmässige Unzucht und die zwangsweise Eintragung in die Dirnenliste. Vortrag nebst anschliessenden Verhandlungen. Berlin 1893. Werther. 8. 40 Ss.
Schneider, Wie schützt man sich vor syphilitischer Ansteckung? Mit Anhang: Dürfen Syphilitische heirathen? Für Jedermann zum Schutz und Belehrung. Berlin 1893. Cassirer und Danziger. 8. 80 Ss.
Schönfeld, G., Beiträge zur Geschichte des Pauperismus und der Prostitution. Weimar 1897. Felber. 8. VIII. 274 Ss.
Schoenlank, Bruno. Eine Randglosse zur Prostitutionsfrage. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1892. S. 28—29.
Scholz, Ueber Tripper und die zur Verhütung seiner Ausbreitung geeigneten sanitätspolizeilichen Maassregeln. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band II. 1891. S. 355—374, Band III. 1892. S. 129—150.
Scholz, Friedrich, Prostitution und Frauenbewegung. Leipzig 1897. E. H. Mayer. 8. 88 Ss.
Schrank, Jos., Die Prostitution in Wien in historischer, administrativer und hygienischer Beziehung. Wien 1886. Toeplitz & Deuticke. 8. VIII. 434 und VII. 345 Ss.
Schrank, Josef, Die Regelung der Prostitution in Cairo. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 35. 1890. S. 519—522.
Schrank, Josef, Die Prostitution in Paris und deren Regelung. Ebenda. S. 591 bis 594, 605—608.
Schrank, J., Regelung der Prostitution vom gewerblich-national ökonomischen Standpunkte betrachtet. Ebenda. Jahrgang 36. 1891. S. 232—233, 243—244, 268—269, 280—281, 302—303.
Schrank, J., Ueber neuere Gesichtspunkte bei der ärztlichen Untersuchung der unter Controlle stehenden Prostituirten. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 66. Versammlung. 1894. Theil 2. Hälfte 2. S. 424 und Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang VI. 1894. S. 710—718.
Schröder, Wilhelm, Diät und Wegweiser für Geschlechtskranke. Sammlung medicinischer Wegweiser. No. 19/20. Berlin 1894. H. Steinitz. 8. VII. 100 Ss.
Schultz, A. W. F., Die Stellung des Staats zur Prostitution. Berlin 1857. Hirschwald. 8. 93 Ss.
Sedlmeyer, Aus der Debatte über die Prostitutionsfrage. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. 1896. S. 92—97.
v. Sigmund, Ilanor, Ueber die Aufgabe der Heilanstalt und Klinik der syphilitischen Kranken in grossen Städten. Vortrag. Wien 1849. Sollinger's Wittwe. 8. 8 Ss.
v. Sigmund, Ein Gesetz für die Prophylaxis der Syphilis mit Beziehung auf die Regelung der Prostitution. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XVI. 1873. S. 697—701 und Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XVIII. 1873. S. 317.

v. Sigmund, Ilanor, Die Wiener Klinik für Syphilis. Ein Rückblick auf ihr 25jähriges Bestehen. Wien 1878. Braumüller. 8. 53 Ss., aus: Vierteljahrsschrift für Dermatologie und Syphilis. Band V.
Simon, Ueber die mit dem Jahre 1896 beabsichtigte Aufhebung der öffentlichen Prostitution in Berlin. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 51. 1846. S. 258—293.
Die Sinnenlust und ihre Opfer. Geschichte der Prostitution . . . Berlin 1870. Langmann u. Co. 8. VII. 324 Ss.
Skrzeczka, Wernich, Pistor, Sanitätspolizeiliche Maassnahmen gegen Verbreitung der Syphilis. Syphilis-Prophylaxe. Ueberwachung der Prostitution. Gesammtberichte über das Sanitäts- und Medicinalwesen in der Stadt Berlin 1879—1892.
Skrzeczka, Mittheilungen aus dem Bereiche der sanitätspolizeilichen Thätigkeit des königl. Polizeipräsidiums zu Berlin. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Neue Folge. Band 32. 1880. S. 130—145.
Sperk, Edouard Léonard, Oeuvres complètes, syphilis, prostitution. Etudes médicales diverses avec préface de Lancereux traduites du russe par Oelsnitz et de Kervilly. Paris 1896. Doin. 8. L. 706 + 684 Ss.
Steiner, L., Die Prostitutions-Aufsicht in Stuttgart. Medicinisch-statistischer Jahresbericht über die Stadt Stuttgart. VI. 1880. S. 48.
Die Stellung des Staates zur Prostitution und ihrem Gefolge. Von einem praktischen Juristen. Hannover 1883. Hellwing's Verl. S. 35 Ss.
Streubel, Carl Wilhelm, Wie hat der Staat der Prostitution gegenüber sich zu verhalten? Eine zeitgemässe Frage in Bezug auf die gesetzlichen Bestimmungen Sachsens und das dermalige Verhältniss der gewerbsmässigen Unzucht und der gewerbsmässigen Beförderung derselben in Leipzig, sowie in Bezug auf das neuerdings eingeführte Regulativ gewisser polizeilicher Maassregeln erörtert und besprochen. Leipzig 1862. O. Wigand. 8. 86 Ss.
Stricker, W., Die Prostitution und die daraus entspringenden Krankheiten in China. Archiv für pathologische Anatomie. Band LI. 1870. S. 430.
Stricker, W., Die Prostitution in der Stadt Frankfurt a. M. Archiv für pathologische Anatomie. Band LXXX. 1880. S. 182—191.
Strohl, E., Zur Prostitutionsfrage. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 24. 1876. S. 101—123.
Study on Prostitution in England and France. Translated from the Gazette médicale de Paris by Thomas C. Minor. Cincinati 1886. 8. 19 Ss.
Stürmer, Max, Die Reglementsbestimmungen über die Prostitution, mit besonderer Berücksichtigung derjenigen von Strassburg i. E. Strassburg i. E. 1896. 8. 70 Ss.
Stursberg, H., Die Prostitution in Deutschland und ihre Bekämpfung. Auf Grund der vom Ausschusse der Rheinisch-westfälischen Gefängniss-Gesellschaft gesamm. Materiales erörtert. 2. Aufl. Düsseldorf 1887. Voss u. Co. in Komm. 8. 132 Ss.
Stukowenkoff und Nikolky, Die Reglementirung des Prostitutionswesens in Kiew. Genf 1889.
Syphilis und Prostitutionsverhältnisse im Königreich Italien. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIV. 1873. S. 808—810.
Tammer, G., La prostituzione. Torino 1890. L. Roux & Co. 8. 331 Ss. 9. diagr.
Tardieu, Auguste Ambroise, Etude médicolégale sur les attentats aux moeurs. 7. Edition. Paris 1878. J. Baillière et fils. 8. VIII. 296 Ss. 5 planch.
Tardieu, Ambroise, Die Vergehen gegen die Sittlichkeit in staatsärztlicher Beziehung. Nach der franz. Ausg. Deutsch von Theile. Weimar 1860. Voigt. 8. X. 188 Ss. 3 Tafeln.
Tarnowsky, B., Prostitution und Abolitionismus. Hamburg u. Leipzig 1890. Voss. 8. IV. 222 Ss.
Taxil, Léo, La prostitution contemporaire. Etude d'une question sociale. Paris 1884. Libr. popul. 8. 510 Ss. et gravures.
Taylor, Rob. William, The Dangers of the Transmission of Syphilis between Nursing Children and Nurses in Infant Asylums and in private Practice. New York 1875. Wood. 8. 18 Ss.
Thiry, Hygiène sociale. De la prostitution. Communication faite à l'académie royale de médicine, le 31. juillet 1886. Bruxelles 1886. A. Manceaux. 8. 134 Ss.
Thiry, Gesundheitliche und sittliche Gefahren der Prostitution für die Bevölkerung. Maassregeln zur Bekämpfung der Prostitution im Allgemeinen, wie im Besonderen

auf internationalem Wege. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses Berlin 1890. Band V. Abth. 15. S. 2—10.

Töply, Die venerischen Krankheiten in der Armee. Theil 2. Rückwirkung und Eindämmung der venerischen Krankheiten. Archiv für Dermatologie und Syphilis. Jahrgang XXII. 1890. S. 801—856.

v. Töply, Die venerischen Krankheiten in der Armee. Der Militärarzt. Jahrgang XXV. 1891. S. 17—19, 27—29, 43—45, 68—70, 77—78, 93—94, 101—102, 115—117, 123—124, 140—141, 149—151, 155—159, Jahrgang XXVIII. 1894. S. 81—83, 99—100, 114—115, 121—124, 131—134, 143—146.

Tommasi-Crudeli, M., Les nouveaus réglements italiens. Revue de morale progressive. Febr. 1889.

Tommasi-Crudeli, La Prostitution d'Etat en Italie. Ebenda. Mai 1892.

Tomowitz, Ein Beitrag zur Prostitutionsfrage nach Erfahrungen im Garnison-Spital No. 2 in Wien. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang IX. 1868. S. 495—497.

Tristan, Otto, Das Ei des Columbus oder das Ende aller Prostitution, womit das Zuhälterthum schon von selbst aufhört und die nicht gerade schöne Erörterung der Frage, ob casernirte oder Strassenprostitution dann nicht mehr nöthig ist. Berlin 1893. Gäa-Verlag. 8. IX. 38 Ss.

Troncin, Jéan Pierre, De la préservation de la syphilis et de son extinction dans l'armée et dans les maisons de tolérance. Paris 1851. Chez l'auteur. 8. VIII. 235 Ss.

Ullersperger, J. B., Die Prostitution. Zeitschrift für gerichtliche Medicin. Jahrgang II. 1866. S. 60, 72, 115.

van den Bergh, W., De strijd tegen de prostitutie in Nederland. s'Gravenhage 1879. W. A. Benhoor. 8. 8 + 219 Ss.

de Vellemont, E., Guida igienica nelle campagne del piacère, notizie storiche sulle malattie veneree e sulla prostituzione. Milano 1885. Bietti. 8.

Venot, J. B., Aperçu de statistique médicale et administrative sur l'hospice des vénériens de Bordeaux. Paris 1877. Baillet. 8. VIII. 83 Ss.

Veronese, A., Della prostituzione considerata specialmente ne' suoi rapporti colle leggi di polizia politica e sanitaria, studio critico. Firenze 1876. Civelli. 8. 146 Ss.

Virmaitre, Charles, Trottoirs et lupanars. Paris 1897. Charles. 8. 285 Ss.

Welander, Till belysning i Prostitutionsfragen. Hygiea. Stockholm 1889 u. 1890.

Wen trifft nach sächsischer Verwaltungs- bez. Spruchspraxis die Verpflichtung zur Bezahlnng des Aufwandes für Heilung mittelloser Personen, die an Syphilis erkrankt sind. Zeitschrift für Praxis und Gesetzgebung der Verwaltung, zunächst für das Königreich Sachsen. Band XVII. 1896. S. 241—244.

Waldhausen, J. und Neisser, Die Klinik für Hautkrankheiten und Syphilis. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 169—174.

Vincenti, Camillo, Sifilide e sua profilassi, studi e note critiche sugli ordinamenti sanitari dei rari stati in rapporto alla igiene publica e privata. Milano 1894. Colombo. 8. 74 Ss.

W . . . l, Die Prostitution und die Nothwendigkeit ihrer gesetzlichen Regelung. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1857. S. 699, 715, 771, 819, 869. und Jahrgang VIII. 1858. S. 11, 107, 187, 308, 447, 595, 659.

Wernich, Ueber den gegenwärtigen Stand der Prostitutionsfrage. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXX. 1889. S. 417—421, 470—474.

Wernich, Artikel Prostitution, Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 642—647 und Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Medicin. Jahrgang IV. 1894. S. 481—490.

Westerberg, O. M., Prostitutionens reglementering. Stockholm 1890. Carlson. 8. 144 Ss.

White, J. William, The prevention of syphilis. Philadelphia 1882. 8. 20 Ss.

v. Wiedersperg, Zur Geschichte einer Petition gegen Errichtung öffentlicher Häuser in Wien. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang X. 1897. S. 630—631.

Wolff, A., Topographie der Stadt Strassburg. Festschrift. Strasburg 1886.

Wolff, A., Ueber das Verhältniss der Lues und der venerischen Krankheiten in Strassburg. Monatshefte für praktische Dermatologie. 1885. Band IV. S. 407.

Wolff, Max, Zur Prophylaxe der venerischen Krankheiten. Referat . . . Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 39—52.

Wolffsheim, F. S., Ueber Bordelle. Medicin. Argos. Band V. 1843. S. 318—329.

Wolffsheim, F. S., Ueber Bordelle in medicinisch-polizeilicher Hinsicht. Hamburg 1845. Hamburg-Altonaer Volksbuchh. 8. 48 Ss.

Noch ein Wort für ein Prostitutionsgesetz. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1867. S. 555, 571.

X, Berliner Prostitution und Zuhälterthum. Leipzig 1892. P. Ehrlich in Komm. 8. 32 Ss.

Zampa, Raffaello, J regolamenti sulla prostituzione e la profilassi delle malattie veneree. Bologna 1884. Zanichelli. 8. 23 Ss.

Zavala, J. M., Consideraciones sobre la prostitución y sus reglamentos. Madrid 1891. 8. 107 Ss.

Zehender, C., Die Gefahren der Prostitution und ihre gesetzliche Bekämpfung mit besonderer Berücksichtigung der Zürcherischen Verhältnisse. Zürich 1897. Alb. Müller. 8. IV. 247 Ss. 1 Tab.

v. Zeissl, Maximilian, Ein Beitrag zur Regelung der Prostitution. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXII. 1891. S. 1085—1089, 1129—1132.

2. Lepröse.

Abel, Die Aussätzigen in Constantinopel. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 1021.

Alvarez, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 181—182.

Aparicio, Lèpre et Léproseries. Colombia 1891.

Armauer-Hansen, S., Fakultative oder obligatorische Isolation der Leprösen. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band I. Abth. 3. S. 1—6.

Ashmead, Albert S., Suppression and Prevention of Leprosy. Norristown 1897. 8. XIV. 94 Ss.

Ashmead, A. S., Lepra überwunden durch Isolirung im Mittelalter. Janus 1897. S. 558.

Ashmead, Albert S., Leprosy Overcome by Isolation in the Middle Ages. Chicago 1897. 8.

Ashmead, A. S., Auswanderungsgesetz für Lepröse in Amerika. Janus 1897. S. 559.

de Azavedo-Lima, J. J., Mittheilungen über das Leprahospital in Rio de Janeiro. Uebersetzt. Monatshefte für praktische Dermatologie und Syphilis. Band VI. 1887. S. 237—243.

Bailey, W., A Glimpse at the Indian mission field and leper-asylums in 1886—1887. London 1890. 5. 188 Ss. 4 plates.

Bailey, W., Mission to lepers in India. London 1891.

Bailey, W., The lepers of our Indian Empire. A visit to them 1890—91. London 1892. Shaw & Co. 8. VIII. 252 Ss. 9 plates.

v. Barth, Fr. K. und Pilgram, Fr. Anton, Entwurf des bürgerlichen Lazareth- oder sogenannten Leprosenhauses am Gasteige zu München und dessen Einrichtung. München 1763. 8.

Beaven-Rake, Trinidad Leper-asylum. 1889.

Beretning om de spedalske i Norge i femaaret 1881—85. Norges officielle Statistik. Kristiania 1888. H. Aschehoug & Co. 8. 123 Ss.

v. Bergmann, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassnahmen. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 183—184.

Besnier, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 171.

Blaschko, A., Zur Unterbringung der Leprösen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1896. S. 634.

Blaschko, A., Die Lepra im Kreise Memel. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1896. S. 433—435, 462—465. 2 Karten und Dermatologische Zeitschrift. 1896. S. 411.

Blaschko, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 187—189.

Broes van Dort, Thesen. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band I. Abth. II. S. 57—58.

Broes van Dort, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 184—185.
Bruberger, Bemerkenswerthe hygienische Zustände in Norwegen (Lepra). Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIV. 1885. S. 528—541.
Carter, H. V., Report on Leprosy and Leperasylums in Norway with References to India. London 1874. fol. Eyre and Spottiswoode. 62 Ss. 6 plates.
Carter, H. V., Observations on the Prevention of Leprosy by Segregation. Bombay 1887. 3 Ss. fol.
Chomse, O., Ein Beitrag zur Casuistik der Lepra in den Ostseeprovinzen Russlands, speciell Kurlands. Moskau 1887. V. Felsko. 8. 227 Ss. 1 Tafel.
Daker, W., The Leperhospital at Havana. Boston 1890. 8. 20 Ss.
Dehio, Der Aussatz einst und jetzt. Dermatologische Zeitschrift. 1896. Band I. S. 17.
Dehio, Karl, Ueber die Isolirung der Aussätzigen in Leproserien. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. N. F. XIV. 1897. S. 207—209.
Dehio, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 166—170.
Delisle, Léopold, La léprosérie de Bolleville. Saint-Lô 1892. 8. 12 Ss.
Deutschbein, L. L. A., Verslag van den staat van ziekte op het etablissement vom lepreuzen genaamd Batavia. Batavia 1851. 8.
Donovan, Report of the Lepershome. Jamaica 1890.
Durodié, Etude sur la lèpre tuberculeuse et les léproséries fondées à Bordeaux et en Guyenne en moyen âge. Bordeaux 1884. 8. 18 Ss.
Ehlers, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 181.
Engel, Bey F., Bericht über eine Lepra-Enquete in Aegypten. Monatshefte für praktische Dermatologie. Band XVI. 1893. S. 559—579.
Engel, Franz, Notizen über die Lepra in Egypten nebst allgemeinen Bemerkungen zu der Frage: Was ist gegen die Lepra zu thun? Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band I. Abth. IV. S. 129—138.
Fagerlund, L. W., Finlands leprosorier. Helsingfors 1886. 8. 205. LXXXVII Ss. 1 Karte.
Glade, H. F., Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 182—183.
Goldschmidt, Julius, Die Lepra auf Madeira. Leipzig 1891. F. E. W. Vogel. 8. 27 Ss. 13 Lichtdrucktafeln u. 1 Karte.
Goldschmidt, Julius, Vorschläge zur Verhütung und Unterdrückung der Lepra. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band I. Abth. 2. S. 14—18.
Hallopeau, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internatinonalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 185—186.
Hallopeau, H., Les lépreux à Paris. Paris 1897. 8. 9 Ss.
Hammer, Fr., Ueber Lepra und einen Besuch in den Leproserien Bergens. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 61. 1891. S. 177—181, 185—188.
Hansen, Armauer, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 162—166.
Havelburg, W., Einige Bemerkungen zur Lepra nach Erfahrungen aus dem Leprahospital zu Rio de Janeiro. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 33. 1896. S. 1024—1027.
Hayes, Mrs. M. H., My leper Friends. An account of personal work among lepers and of their daily life in India. With a chapter on leprosy by G. G. Maclaren. London 1891. Thacker and Co. 8. 135 Ss.
Hellat, P., Zur Isolation. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band I. Abtheilung 2. S. 62.
Hellat, P., Notiz über die Leproserien. Mittheilungen und Verhandlungen der inter-

nationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band I. Abth. III. S. 102.
Hellat, P., Bemerkungen über Leprageselllschaften. Ebenda. S. 102—103.
Henderson, G., Report on Leprosy in the Leper Asylum at Rawal Pindi. Calcutta 1879. fol. With 1 Plate.
Hensly, Philip Gabriel, Vom abendländischen Aussatz im Mittelalter nebst einem Beitrage zur Kenntniss der Geschichte des Aussatzes. Hamburg 1794. Bachmann u. Gundermann. 8. XIV. 480 + 125 Ss.
Héry, René, Les léproseries dans l'ancienne France. Paris 1896. A. Pedone. 8. 144 Ss.
Hillis, John D., Report on the Leper Asylum of Mahaica, British Guyana. Demerara 1879. 8. XI. 264 Ss.
Kalindero, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 186—187.
Kinyoun, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 183.
Kirchner, M., Ueber die Vereine zur Bekämpfung der Lepra. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band I. Abth. III. S. 90—99.
Kirchner, M. und Kübler, Die Lepra in Russland. Ein Reisebericht. Klinisches Jahrbuch. Band VI. 1897. S. 327—394. Mit 12 Abbild. Leproserien betr. und Jena 1897. Fischer. 8. 52 Ss. 14 Abbild.
Kirchner, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 174—180.
Koch, Franz, Die Prophylaxe der Lepra in Skandinavien, ihre Erfolge und ihre Lehren. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1896. S. 485 bis 488.
Koch, Franz, Nochmal die Leprafrage. Ebenda. S. 600—601.
Körbl, K., Ein Besuch im Leprahaus in Manilla. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVIII. 1878. S. 827—830.
Kübler und Kirchner, Die Lepra in Russland. (Mit Beschreibung von 10 Leproserien.) Arbeiten aus dem kais. Gesundheitsamte. Band XIII. 1897. S. 403 bis 455. Mit 14 Figuren.
Labourt, L. A., Recherches sur l'origine des ladreries, maladreries et léproseries. Paris 1854. Guillemin. 8. 25 feuilles.
Lambert, Agnes, Leprosy, present and past. London 1884. 8. 17 Ss.
Lassar, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 171—174.
Leprosy in Hawai. Extracts from reports of presidents of the board of health, government physicians and others . . . Honolulu 1886. 8. 192 Ss. + Appendix. 156 Ss.
Leprosy in India. Summary of reports furnished by the Government of British India. Honolulu 1886. 8. 247 Ss.
Leroy, Gabriel, La léproserie Saint-Lazare de Melun. Meaux 1877. L. Blondel. 8. 30 Ss.
Lesser, E., Die Aussatzhäuser des Mittelalters. Nach einem akademischen Vortrage geh. in Bern am 13. Februar 1896. Schweizer. Rundschau. Zürich 1896. A. Müller's Verl. 8. 23 Ss.
Lesser, E., Zur Geschichte des Aussatzes. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band I. Abth. III. S. 12—21.
Lochner, Georg, Die Sondersiechen in Nürnberg, ihr Almosen und ihre Ehen. Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band XVIII. 1861. S. 177—252.
de Magalhães, J. L., Considérations sur la lèpre au Brésil. Rio de Janeiro 1897. 4. 41 Ss.
de Maistre, Xavier, Le Lépreux de la cité d'Aoste. Limoges 1874. Barbon frères. 8. 71 Ss. Avec gravur.

Die Maassnahmen gegen Pellagra und deren Erfolge. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang VIII. 1896. S. 505—512.
Meyer, Hermann, Ueber die Lepra und die zur Einschränkung derselben geplanten Einrichtungen seitens der Gesellschaft zur Bekämpfung der Lepra in Kurland. Riga 1894. (A. Stieda's Verl.) 8. 16 Ss.
Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz zu Berlin 1897. Hirschwald. Band I. XVI. 184, 62, 103, 250 Ss., Band 2. X. 209 Ss., Band 3. VIII. 605 Ss.
Münch. G., Die Kontagiosität der Lepra und die gegen dieselbe in Russland zu ergreifenden Maassregeln. Monatshefte für praktische Dermatologie. Band IX. 1889. S. 412, 454, 508.
Molokai, Die Insel der Aussätzigen. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 35. 1894. S. 231—234, 237—240.
Mulhane, L. W., Leprosy and the Charity of the Church. New York and Chicago 1897. 8. 155 Ss.
Nérst, Eugène, La prophylaxie de la lèpre au moyen-âge. Paris 1896. Chirchil. 4. 72 Ss.
Neumann, Prophylaxis der Lepra. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1896. S. 569—575.
Der Aussätzigen Noth und Hilfe. Monatsschrift für innere Mission. Band XIII. 1893. S. 121—129.
Paulson, Friedrich, Ein Beitrag zur Kenntniss der Lepra in den Ostseeprovinzen Russlands. Dorpat 1886. H. Laakmann. 8. 134 Ss.
Peterson, O., Lepra und Leproserien. Monatshefte für praktische Dermatologie. Band XII. 1891. S. 326—328.
Peterson, O., Ueber die Leproserien in Norwegen nebst kurzem Bericht über die Lepra-Discussion auf dem X. internationalen medicinischen Congress. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. N. F. VII. 1891. S. 345 bis 348.
Pilate, E., Une visite aux lépreux de Jerusalem. Orleans 1889. Giradot. 8. 169 Ss.
Plumacher, The leperhospital at Maracaibo. Washington 1890. 8. 14 Ss.
Plumert, A., Beobachtungen aus dem Leprahause zu Scutari bei Constantinopel. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXIX. 1884. S. 389, 401, 414, 426.
Puech, Albert, La léproserie de Nîmes (1163—1663) d'après les documents inédits, avec l'analyse de deux livres de saison et la liste des lépreuses au XVI. siècle. Nîmes 1889. Gervais. Bedot. 8. 86 Ss.
Raynaud, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepra conferenz. Berlin 1897. Band II. S. 188—189.
Reisner, A., Bericht über die Thätigkeit des Leprosoriums zu Riga. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang 20. N. F. 12. 1895. S. 417—418.
Report of the Leprosy-Commission in India. London 1893.
Robledo y Gonzalez, Pedro, La lepra en Filipinas. Madrid 1883. 8. 38 Ss.
Roose, Robson, Leprosy and its prevention as illustrated by Norwegian experience. London 1890. H. K. Lewis. 8. 100 Ss. 1 Tav.
Rules of the Lepers Home drawn up under the provisions of Law 17 of 1878. Jamaica 1880. 8.
Saberdini, Quelques considérations sur la lèpre à Jérusalem au temps des Hébreux et à notre époque. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band I. Abthth IV. S. 173—195.
Schäfer, Aussätzige in Norwegen, eine eigenartige Arbeit weiblicher Diakonie. Monatsschrift für innere Mission. Band VII. 1887. S. 83—88.
Schneider, H. G., Das Aussätzigenasyl in Jerusalem. Geschichtliche Darstellung seines nunmehr 20jährigen Bestehens. Berthelsdorf 1880. 8. 46 Ss.
Schneider, Die Leprafrage in den Ostseeprovinzen. Monatshefte für praktische Dermatologie. 1893. S. 421.
Schwimmer, Ernst, Artikel „Lepra“. Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. III. Aufl. Band XXI. 1897. S. 406—440.
Sederholm, Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassnahmen. Berlin 1897. Band II. S. 181.
Tebb, William, Leprosy and Vaccination. The increase of Leprosy. Causation. Vaccination. Treatment and Prevention. London 1891. Allen. 8. 20 Ss.

Thibierge, G., Die Isolirung der Aussätzigen und die dazu erforderlichen Maassregeln. Mittheilungen und Verhandlungen der internationalen wissenschaftlichen Lepraconferenz. Berlin 1897. Band II. S. 180—181.
Thin, George, Leprosy. London 1891. Percival and Co. 8. 292 Ss. 3 Plates. 1 Map.
Vignat, Eugène, Les lépreux et les chevaliers de Jerusalem et de N. D. du Mont-Carmel. Orleans 1884. Herluiron. 8. 465 Ss. 4 planches.
Virchow, Rudolf, Zur Geschichte des Aussatzes und der Spitäler, besonders in Deutschland. Archiv für pathologische Anatomie. Band XVIII. 1860. S. 138 bis 162, 273—329, Band XIX. 1860. S. 43—93, Band XX. 1861. S. 166—198, 459—512.
Virchow, Rudolf, Ein Aussatzhaus bei Skutari. Archiv für pathologische Anatomie. Band 71. 1879. S. 171—174.
Wattenbach, Spitäler für Aussätzige. Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Band III. 1860. S. 44—58, 216—220.
Wright, H. P., Leprosy an imperial danger. London 1889. J. and A. Churchill. 8. 136 Ss.
Zambaco, Mémoire sur la lèpre observée à Constantinople. Paris 1888. 8. XXXV. 80 Ss. 6 planches.
Zambaco, Pacha, Voyages chez les lépreux. Paris 1891. Masson. 8. 406 Ss.
Zambaco, Pacha, Les lépreux ambulants de Constantinople. Paris 1897. Masson. 4. XVI. 448 Ss. Avec 48 planches,

d) 1. Geisteskranke.

Der Irrenfreund. Psychiatrische Monatsschrift für praktische Aerzte. Jahrgang XXXIX. 1897. Heilbronn, Betz. 8.
Die Irrenpflege. Monatsblatt zur Hebung, Belehrung und Unterhaltung des Irrenpflegepersonales mit besonderer Berücksichtigung der Irrenbehandlung, der kolonialen und familiären Krankenpflege . . . Herausgeg. von Konrad Alt. Jahrgang I. 1897. Halle a. S. Carl Marhold.
Allen, George, Phthisis amony the insane. State hospitals Bulletin. Vol. I. 1896. S. 205—214.
Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Herausgeg. von Deutschlands Irrenärzten. Band 54. 1897. Berlin. G. Reimer.
Abbott, J., The Handbook of Idiocy, showing the Idiot's Condition, the numerous Causes of Idiocy and the must experienced Methods of training and educating the Idiot. 2. Edition. London 1857. Trübner. 8. 76 Ss.
An historical Account of the origin, progress and present state of Bethlem hospital founded by Henry the Eighth for the cure of lunatics and enlarged by subsequent benefactors for the reception and maintenance of incurables. London 1789.
Albers, Die Heil- und Aufbewahrungsanstalt für Geistes- und Gemüthskranke in Meurs und die in ihr durchgeführten Grundsätze in der Behandlung der Kranken. Wochenschrift für die gesammte Heilkunde. Jahrgang 1848. S. 689—692.
Albers, J. F. H., Kurzer Bericht über die Heilanstalt in Bonn für Gemüths- und Nervenkranke. Deutsche Klinik. Jahrgang VI. 1854. S. 189.
Alter, Gründung und Entwicklung der Provincial-Irrenanstalt zu Brieg. Brieg 1879. 8. 20 Ss.
Alter, Die Heilanstalt Leubus im Rahmen der provinciellen Irrenpflege. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLVIII. 1892. S. 172—174.
Amelung, F., Bemerkungen über die Einrichtung von Irrenanstalten und über die Behandlung der Irren. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Jahrgang XXVIII. 1834. S. 38—92.
Amon, Die Geisteskranken im Zuchthause Kaisheim. Btätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 47. 1896. S. 220—228, 301—312, 369—383, 430—448.
Andrae, Geschichte des Irren- und Arbeitshauses zu Berlin. Berlin 1844. 4. 21 Ss.
Andrée, Notiz über die ehemaligen Irrenanstalten zu Torgau und Waldheim. Journal der Erfindungen. 1812. Stück 2. S. 195, Stück 3. S. 275.
Anstaltswesen für Irre. Vgl. Laehr, Bericht über die periodische Literatur. In: Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin.
Die Erlenmeyer'schen Anstalten für Gemüths- und Nervenkranke zu Bendorf bei Coblentz. Bericht über Einrichtung, Organisation und Leistungen derselben in dem Decennium 1. Jan. 1871 bis 31. Dec. 1880. Leipzig 1881. Böhme. 8. 60 Ss. 9 Taf. 2 Pläne.

Anweisung über die Aufnahme und Entlassung von Geisteskranken, Idioten und Epileptischen in und aus Privat-Irrenanstalten (§ 30 der Gewerbeordnung) sowie über die Einrichtung, Leitung und Beaufsichtigung solcher Anstalten. Der katholische Seelsorger. Jahrgang VIII. 1896. S. 93—99.

Archbold, The Laws relative to pauper Lunatics with Forms in all Case required in Practice. London 1851. 8. 234 Ss.

Arndt, R., Geisteskrank. Unzurechnungsfähig. Entmündigt. Greifswald 1896. Abel. 8. 73 Ss.

Arndt, R., Was sind Geisteskrankheiten. Halle a. S. 1897. Marhold. 8. 50 Ss.

v. Arnold, Friedr. Christian, Das gerichtliche Verfahren gegen Geisteskranke und Verschwender. Erlangen 1861. Palm u. Enke. 8. V. 74 Ss.

Ascher, Bernhard, Vorschläge zur Verbesserung der staatlichen Beaufsichtigung der Irrenanstalten in Preussen. Centralblatt für Nervenheilkunde. 1892. 8. 12 Ss.

Ascher, B., Zur staatlichen Beaufsichtigung der Irrenanstalten. Berlin 1893. S. Karger. 8. 36 Ss.

Ast, Die Kreisirrenanstalt für Niederbayern. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 27. 1871. S. 341—359. Mit Abbild.

Aston, J. J., The Law of pauper Lunacy and pauper lunatic Asylums as contained in the recent Statutes relating thereto with an Appendix containing the criminal lunatic Acts. London 1849. VIII. 170 Ss.

Asylum for the Insane. Sommerville, Mass. Boston o. J. 4.

van Andel, Ueber die Anwendung von mechanischen Zwangsmitteln der Psychiatrie. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 36. 1880. S. 730—737.

Auer, H., Die Privatanstalt des Dr. Eder in Wien. Allgemeine Bauzeitung. Jahrgang 1888. S. 8. Mit 16 Tafeln und Architektonische Rundschau. 1889. Mit 1 Tafel.

Verschärfte Aufnahmebedingungen für Irrenanstalten und Irrenrechtsreform. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 978—979.

Aufstellung eines Normal-Schemas für irrenstatistische Uebersichten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band III. 1846. S. 665—676.

Autenrieth, J. H. F., Ueber die im Klinicum zu Tübingen getroffenen Einrichtungen für Wahnsinnige. Versuche für die praktische Heilkunde. 1807—1808. S. 199—228.

Auzouy, Notice sur l'asile St. Luc à Pau, maison départementale de santé pour le traitement des maladies mentales et nerveuses. Paris 1871. Donnaud. 8. 31 Ss. 1 planche.

B. Die Reorganisirung der Prager Irrenanstalt. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XI. 1864. S. 193—211.

Babcock-Warren, Elective surgical work in State hospitals for the insane. State hospitals bulletin. Vol. II. 1897. S. 154—165.

Bagron, Jules, Des aliénés et des asiles d'aliénés. Paris 1875. 8.

Balz, F., Meine Erlebnisse in einer Irrenanstalt. Stuttgart 1895. Lutz. 8. 56 Ss.

Barkhausen, G., Bericht über die Wirksamkeit des Kranken- und Irrenhauses zu Bremen, vom Anfang desselben am Schlusse 1823 bis zum 31. Dec. 1835. Archiv für die gesammte Medicin. Jahrgang I. 1841. S. 321—348. 1 Tafel.

Bartels, Die Ackerbaucolonie Einum bei Hildesheim während ihres 20jährigen Bestehens. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 46. 1890. S. 665—671.

Bartels, Julius, Welche Fälle von Psychosen eignen sich für offene Anstalten? Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XV. 1894. S. 777.

Bastius, A., Wie können für Irrenanstalten menschenliebende Wärter und Aufseher gewonnen werden? Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang II. 1845. S. 421—474.

Battelle, Rapport du conseil-général des hospices de Paris sur les établissements d'aliénés d'Angleterre, sur ceux de Bicêtre et de la Salpêtrière. Paris 1895. 8. 68 Ss.

Ueber den Bau und die Organisation der Irrenanstalten. Allgemeine Bauzeitung. Jahrgang XV. 1850. S. 309—336.

v. Bechterew, W., Ueber die Anwendung der Bettruhe bei Geisteskranken. Centralblatt für Nervenheilkunde und Psychiatrie. Jahrgang XX. 1897. S. 396—400.

Beerwald, K., Zur Gründung öffentlicher Krankenhäuser auf psychiatrischer Basis. Hygieia. Jahrgang VII. 1893/94. S. 416—418.

Behr, A., Bemerkungen über die Behandlung unruhiger Geisteskranker ausserhalb der Irrenanstalt. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Neue Folge. Jahrgang XIII. 1896. No. 44.
Belhomme, J. Ed., Notice sur l'origine, le développement, les améliorations et les nouvelles constructions de l'établissement Belhomme. Paris 1840. J. B. Baillière. 4. 24 Ss. 1 plan.
Bell, Clark, Insanity and the care of the insane. New York 1887. 8. 47 Ss.
Belloc, H., Les asiles d'aliénés transformés en centres d'exploitation rurale, moyen d'exonérer en tout ou en partie les départements des dépenses, qu'ils font pour leurs aliénés en augmentant le bien-être de ces malades et en les s'approchant des conditions d'existence de l'homme en société. Paris 1862. Béchet jr. 8. 80 Ss.
Bergmann, S. H., Mittheilungen über die Heilanstalt im St. Michaeliskloster zu Hildesheim. Hannoversches Magazin. 1828. No. 53—55. S. 421—441.
Bergrath, Ueber Irrenanstalten in den Niederlanden. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band X. 1853. S. 101—107.
Bericht über die von der vorjährigen Generalversammlung dem Vorstand zur nochmaligen Prüfung und Berichterstattung überwiesene Frage. Ueber Staatsaufsicht der Irrenanstalten, ihre Nothwendigkeit und Ausführungsart. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXV. 1878. S. 527—534.
Bericht über die von dem Verein der deutschen Irrenärzte 1893 gepflogenen Verhandlungen und Beschlüsse. München 1893. J. F. Lehmann. 8. 115 Ss.
Berkhan, Osw., Beiträge zur Geschichte der Psychiatrie. Heft 1. Das Irrenwesen der Stadt Braunschweig in den früheren Jahrhunderten. Neuwied 1863. 8. 43 Ss.
Berndt, Aus dem amtlichen Bericht über die Irrenheilanstalt für Neu-Vorpommern zu Greifswald seit ihrer Eröffnung am 2. Juli 1834 bis 1. Januar 1847. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band V. 1848. S. 210—224.
Bernhardi, Die Heil- und Pflegeanstalt Allenberg bei Wehlau in Ostpreussen. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang I. 1854. S. 33—35.
Bertelot, H., Sur les asiles d'aliénés. Paris 1868. 4. 62 Ss.
Berthier, P., De l'isolement des isolés. Bourg 1857. Milliet-Bottier. 8. 36 Ss.
Berthier, P., Excursions scientifiques dans les asiles d'aliénés. Bourg en Bresse. 1862. Milliet-Bottier. 8. 103 Ss. und 1867. 8. 103 Ss.
Bertrand, E., La Loi sur les aliénés en Angleterre, en France et dans les autres pays. Paris 1870.
Bertrand, E., Loi sur les aliénés, procès-verbaux de la commission chargée d'étudier les modifications à introduire dans la loi du 30. juin 1838 et étude sur les diverses législations relatives aux aliénés. Paris 1872. Cotillon. 8. 250 Ss.
Beschreibung der Hamburger Irrenanstalt Friedrichsberg. Hamburg 1869. Mit 3 Plänen.
Besser, Leopold, Die Irren-Heil- und Pflegeanstalt Alt-Scherbitz nach den literarischen Veröffentlichungen des weiland Köppe. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band XI. 1881. S. 804—809.
Allgemeine Betrachtungen über die Behandlungen des Irreseins. Jahrbücher für die gesammte Staatsarzneikunde. Jahrgang VI. 1840. S. 164—178.
Beurlaubung geisteskranker Verbrecher aus der Irrenanstalt. Die Gesundheit. Jahrgang VII. 1882. S. 49—52.
Beverley, R., Observations on the Construction of Hospitals for the Insane. London 1844. 8. 18 Ss.
van Bibber, J., Intermediate hospitals for the treatment of acute mental diseases. Philadelphia 1885. 8. 16 Ss.
Bickes, Statistik der Anstalten für Geisteskranke zu Paris. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Band XXVI. 1833. S. 420—427.
Bigot, Recherches sur l'origine de l'asile public d'aliénés de Bordeaux. Bordeaux 1872. 8. 215 Ss.
Bilfinger, Zur Reform des Irrenwesens. Hygieia. Jahrgang X. 1897. S. 230 bis 233.
Bill to amend and consolidate the laws relating the Erection, Maintenance and Regulation of Countay-lunatic Asylums and to the Cure and Maintenance of Lunatics. London 1828. 8.
Billod, E., De la dépense des aliénés assistés en France et de la colonisation con-

sidérée comme moyen pour les départements de s'en exonérer en tout ou en partie. Paris 1861. Masson et Co. 8. 34 Ss.

Billod, Eugène, Les aliénés en Italie; établissements qui leur sont consacrés. Paris 1884. Masson. 8. 365 Ss.

Binder, Die Statistik der Krankenbewegung in der k. Heil- und Pflegeanstalt Schussenried seit ihrem Bestehen. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 56. 1886. S. 25—32.

Binswanger, Bericht über das Irrenwesen der Schweiz. Verhandlungen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft. Jahrgang XXXVI. 1851. S. 111—117. 1 Tabelle.

Binswanger, L., Villa Bellevue bei Constanz. Asyl für Nerven- und Gemüthskranke. Kreuzlingen 1857. 4.

Binswanger, Otto, Die Lehraufgaben der psychiatrischen Klinik. Rede. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 45—61.

Binswanger, Otto, Ueber die Irrenfürsorge in Mecklenburg. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 577—579, 596—597, 618—619.

Binswanger, O., Zur Reform der Irrenfürsorge in Deutschland. Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. Heft 148. Leipzig 1896. Breitkopf u. Härtel. 8. 34 Ss.

Binswanger, Robert, Die Vorarbeiten zu einer schweizerischen Irrengesetzgebung. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band II. 1897. S. 134—144.

Bird, Friedrich, Bemerkungen über Krankenhäuser für Wahnsinnige. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft. XVI. 1832. S. 172—241.

Bird, Friedrich, Ueber Einrichtung und Zweck der Krankenhäuser für Geisteskranke und die ärztliche Behandlung überhaupt, wie sie hier sein muss. Berlin 1835. Hirschwald. 8. XIV. 130 Ss.

Bleuler, Die Behandlung der Geisteskranken im Privathause. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang VI. 1891. S. 141—147, 153 bis 159.

Bleuler, Eie Erweiterung der Züricherischen Irrenpflege. Bericht des Züricher Hilfsvereins für Geisteskranke. 1894. S. 13—33.

Bleuler, Die allgemeine Behandlung der Geisteskrankheiten. Ebenda. 1898. S. 15 bis 42.

v. Bodelschwingh, Friedrich, Die Mitarbeit der Kirche an der Pflege der Geisteskranken. Bielefeld 1896. Bethel. 8. 32 Ss.

Boehme, Die Irrencolonie Reckwitz bei Hubertusburg. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 40. 1884. S. 298—306.

Boerner, P. und Hallervorden, Die einzelnen auf der Ausstellung vertretenen Irrenanstalten. Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1883. Band II. 1885. S. 185—204. 3 Figuren.

Böttger, H., Bericht über die Irren-Heil- und Pflegeanstalt Asyl Carlsfeld. Deutsche Klinik. 1871. No. 48 u. 49.

Boettger, H., Die Nahrungsverweigerung der Irren. Eine psychiatrische Studie. Leipzig 1878. Zangenberg. 8. 38 Ss.

Bolze, Die Irrenhausfrage in Böhmen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang 1869. S. 194, 203, 211, 218.

Bonnet, H., L'aliéné devant lui-même, l'apprécation légale, la législation, les systèmes, la société et la famille. Avec préface par Brierre de Boismont. Paris 1866. Masson. 8. 530 Ss.

Bopp, L., Ueber Nahrungsverweigerung Geisteskranker. Würzburg 1866. 8. 14 Ss.

Bonnet, Henry, Histoire complète de l'asile public d'aliénés de Châlons-sur Marne depuis son origine. Châlons-sur Marne 1888. Tome I. 8. XXXVI. 225 Ss.

Bothe, Alfred, Die familiale Verpflegung Geisteskranker (System der Irren-Colonie Gheel) der Irren-Anstalt der Stadt Berlin zu Dalldorf in den Jahren 1885—1893. Berlin 1893. J. Springer. 8. VIII. 154 Ss.

Bothe, Alfred, Ueber Familienpflege Geisteskranker nach den in Dalldorf mit dieser Einrichtung gemachten Beobachtungen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 49. 1893. S. 650—668.

Bottex, A., De la médecine légale des aliénés . . . Lyon 1838. Petrin. 8. 96 Ss.

Bottex, A., Rapport statistique sur le service des aliénés de l'hospice de l'Antiquaille suivi de considérations générales sur le traitement de la folie. Paris 1839. 8.

Bottex, Plan pour la construction de l'asile public des aliénés du Rhône. Lyon 1847. Guilbert et Darier. 8.
Bottex, A., Statistischer Bericht über die Pflege der Geisteskranken im Hospice d'Antiquaille zu Lyon verbunden mit allgemeinen Betrachtungen über die Behandlung des Irreseins. Jahrbücher der gesammten Staatsarzneikunde. Jahrgang VI. 1890. S. 159—169.
Boven, Th., Historical Account of the Origin, Progress and present State of Bethlehem Hospital. London 1784. Founded by Henry VIII. for the Cure of Lunatics. 4. 16 Ss.
Boyd, R., Notes on a visit to some of the northern and midland County lunatic asylums. Wells 1865. 8.
Brandes, Gustav, Die Irrencolonien im Zusammenhang mit den ähnlichen Bestrebungen auf dem Gebiete der Armen- und Waisenpflege und mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Königreich Hannover. Hannover 1865. Rümpler. 8. VIII. 160 Ss.
Bratassevicic, Die Irrsinnigen Oesterreichs im Jahre 1894. Statistische Monatsschrift. Neue Folge. Jahrgang II. 1897. S. 421—443.
Brauns, Paul, Die Kuranstalt Lindenhof und ihre Heilmittel. Wiesbaden 1891. Bechtold u. Co. 8. 23 Ss.
Brémont, Ernest, De l'hygiène de l'aliéné. Paris 1871. Baillière. 8. VIII. 80 Ss.
Brenner, Friedrich, Bericht über die Wirksamkeit der Irrenanstalt zu Basel vom Jahre 1852 bis zum Jahre 1860. Basel 1862. Schweighauser.
Brierre de Boismont, A., Mémoire pour l'établissement d'un hospice d'aliénés. Paris 1836. Renouard. 8. 92 Ss.
Brierre de Boismont, A., De l'utilité de la vie de famille dans le traitement de l'aliénation mental et plus spécialement de ses formes tristes. Paris 1866. Martinet. 8. 31 Ss.
Brosius, Ueber die Irrencolonie Gheel. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXII. 1865. S. 424—437. Mit 2 Tafeln.
Brosius, Ueber das familiale System der Irrenbehandlung. Bericht über die Versammlung deutscher Irrenärzte. 1865. S. 108—114 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXII. 1865. S. 438—444.
Brosius, Eine psychiatrische Wanderung durch Paris. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXIV. 1867. S. 728—742.
Brosius, C. M., Asyle Bendorf und Sayn bei Coblenz. Asyl für Gehirn- und Nervenkranke nebst Bemerkungen über Curmittel bei Irren. Berlin 1867. A. Hirschwald. 8. 32 Ss. 2 Tafeln.
Brosius, Ueber Irrenanstalten und deren Weiterentwickelung von Griesinger. Heilbronn 1868. Echell. 8. 41 Ss.
Brosius, Das Asyl für Gehirn- und Nervenkranke zu Bendorf. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1870. S. 592—593.
Brosius, Hilfsverein für Geisteskranke. Der Irrenfreund. Jahrgang XVIII. 1876. No. 5/6. S. 80.
Brosius, Ueber offene Curanstalten. Der Irrenfreund. Jahrgang XXII. 1881. No. 9 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXVIII. 1881—82. S. 706—708.
Brosius, C. M., Altes aus neuen Anstaltsberichten. Neuwied 1887. Heuser. 8. 54 Ss.
Brosius, Antrag auf ein Reichs-Irrengesetz. Der Irrenfreund. Jahrgang XXXVIII. 1896. No. 11 u. 12.
Browne, W. A. F., What Asylums were, are and ought to be, being the Substance of five Lectures. Edinburgh 1837. Black. 8. XII. 240 Ss.
Browne, W. A. F., Sisterhoods in Asylums. London 1866. Adlard. 8. 25 Ss.
Brückner, Ueber die Irren-Heil- und Pflegeanstalt zu Schwetz. Preussische Vereins-Zeitung. Neue Folge. Band IV. 1861. No. 20.
Brückner, N., Die Reorganisation der Anstaltspflege. Jahrbücher für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im Deutschen Reiche. Jahrgang XX. 1896. S. 1325—1352.
Bucknill, John Charles, Notes on Asylums for the Insane in America. 2. Edition. London 1886. Churchill. 8. XL. 133 Ss.
Buffet, L., Die öffentliche Irrenfürsorge im R.-B. Coblenz. Coblenz 1891. 8. 49 Ss.
Bulckens, Rapport sur l'établissement d'aliénés à Gheel 1856—1859. Bruxelles 1861. Hayez. 8. IV. 111 Ss.

Bulckens, Des asiles et du régime des aliénés en Hollande. Anvers 1863. 8. 77 Ss.
Burrows, George Man., Commentary on Insanity. London 1828. 8.
Butter, John S., The curability of insanity and the individual treatment of the insane. New York and London 1887. G. P. Putnam's Sons. 8. 59 Ss.
Byrne, D., Lunacy and law together with hints on treatment of the idiots. London 1864. 8. 41 Ss.
de Castelnau, H., De l'interdiction des aliénés. Paris 1860. 8.
Catlett, G. C., Report on the Asylum treatment of the Insane. St. Louis 1885. 8. 28 Ss.
Channing, Walter, Note on the construction of hospitals for insane paupers. Cleveland 1880. 8. 6 Ss.
Chapeloup de Chatillon, Rapport sur la necessité urgente de construire à Poitiers un asile départemental d'aliénés. Poitiers 1857. 8. 27 Ss.
Charcellay, L. J., Rapport statistique sur les aliénés et les enfants trouvés de l'hospice général de Tours. Tours 1843. A. Mame et Co. 4. 96 Ss.
Charmetton, A., La vérité sur les aliénés, leur traitement et la loi du 30. juin 1838. Paris 1876. Dentu. 8. 48 Ss.
Charon, R., Apropos de l'organisation médicale des asiles d'aliénés. Paris 1893. 8. 17 Ss.
Chatelain, La question des incurables dans le canton de Neuchâtel. Neuchâtel 1869. 8. 21 Ss.
Chiverny, G., Nozioni teorico-pratiche per uso degli infermieri di manicomio. Milano. 1878. Pirola. 8. 270 Ss.
Compte rendu du service médical et du service administratif de l'asile des aliénés de Marseille. Marseille 1850. 8. 380 Ss.
Conolly, J., On the Treatment of the Insane without mechanical Restraint. London 1856. 8. XII. 380 Ss.
Conolly, John, Die Behandlung der Irren ohne mechanischen Zwang. Deutsch von C. M. Brosius. Lahr 1860. Schauenburg u. Co. 8. 203 Ss.
A Memoir of John Conolly comprising a Sketch of the treatment of the Insane in Europe and America. London 1869. 8.
Contract and specifications for the steamheating and ventilating to be done at the Boston lunatic Hospital, South Boston for the city of Boston. Boston 1882. Rockwell and Churchill. 4. 28 Ss.
Cortyl, E., Notice zur l'asile départemental des aliénés de l'Isère près Grenoble. Grenoble 1872. 4. 35 Ss.
Cowles, Edward, Nursing-Reform for the insane. Utica 1887. 8. 16 Ss. 1 Plate.
Cox, D. Joseph M., Praktische Bemerkungen über die Geisteszerrüttung. Aus dem Engl. von Reil. Nebst Anhang über Organisation der Versorgungsanstalten für unheilbare Irre von Reil. Halle 1811. Renger. 8. XVI. 248 + 74 Ss.
Cramer, Ueber horizontale und vertikale Trennung der Abtheilungen in Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXVII. 1871. S. 53 bis 59.
de Crisenoy. J., La loi concernant les aliénés. Paris 1882. Berger-Levrault. 8. 75 Ss.
de Crisenoy, J., Les aliénés en Angleterre. Nancy 1883. Berger-Levrault et Co. 8. 39 Ss.
de Crisenoy, Jules, Les asiles d'incurables et les dépôts de mendicité. Paris 1889. Berger-Levrault et Co. 8. 18 Ss.
Crommelinck, C., Rapport sur les hospices d'aliénés de l'Angleterre, de la France et de l'Allemagne. Courtrai 1892. Jaspin. 8. 272 Ss. Atlas de 14 planch.
Croner, Eduard, Entwickelung der öffentlichen Irrenpflege in Berlin. Städtisches Jahrbuch für Statistik. Jahrgang V. 1869. S. 155.
Croner, Eduard, Die Resultate der Berliner Irrenzählung vom Jahre 1867. Archiv für Psychiatrie. Band I. 1869. S. 580—583.
Cumming, W. F., Notes on lunatic Asylums in Germany and other Parts of Europe. London 1852. Churchill. 8. VII. 82 Ss.
Curchod, Henri, De l'aliénation mentale et des établissements destinés aux aliénés dans la Grande-Bretagne. Lausanne 1845. 8. 124 Ss.
Curwen, John, History of the Association of medical Superintendents of American institutions for the insane from 1844—1884 incl. with a list of the different hospitals for the insane and the names and dates of appointment and résignation

of the medical superintendents. Warren. Pa. 1885. E. Cowan & Co. 8. 210 Ss.

Curwen, John, Report on the proper Treatment of the insane. Philadelphia 1810. Collins. 8. 17 Ss.

Curwen, John, An appeal for the insane poor in the county poorhouses in Pennsylvania. Harrisburg 1876. 8. 11 Ss.

Curwen, John, Report on the care of the insane. Philadelphia 1878. Collins. 8. 20 Ss.

Cyon, E., Ueber Irrenpflege und Irrenanstalten. Archiv für pathologische Anatomie. Band 42. 1868. S. 419—441, 545—569.

Cyon, Ueber Irrenanstalten und Irrenpflege. Wochenblatt der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. 1868. S. 277—285 und Wiener medicinische Presse. Jahrgang IX. 1868. S. 674—676.

Czermak, J., Einiges über die Irrenabtheilung des Krankenhauses in Brünn. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIV. 1857. S. 433—439.

Czermak, Jos., Die mährische Landes-Irrenanstalt bei Brünn, ihre Einrichtung, Administration, ärztliche Gebahrung und Statistik. Mit zahlreichen Tabellen und Formularien, Holzschnitten und 1 Tafel. Wien 1866. Czermak. 4. IV. 176 Ss.

Czermak, Mittheilungen über die neue Landesirrenanstalt bei Graz und Demonstration der Situationspläne. VIII. Sitzungsbericht des Vereins der Aerzte in Steiermark. 1870/71. S. 1—6. 1 Plan.

Dagonet, H., Traité élémentaire et pratique des maladies mentales suivi de considérations pratiques sur l'administration des asiles d'aliénés. Strasbourg 1862. Berger-Levrault. 8. 809 Ss.

Dagonet, Allgemeine Statistik der Irren-Anstalten Frankreichs. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang III. 1860. S. 118—125.

Dagonet, H., Des réformes à introduire dans la loi de juin 1838 et dans l'organisation des asiles d'aliénés. Paris 1891. Lecrosnier et Babé. 8. 31 Ss.

Dagson, Jules, Des aliénés et des asiles d'aliénés. Paris 1875. Delahaye. 8. 151 Ss.

Dahl, L., Reservelaege ved gaustad sindssyge asyl. Bidrag til kundskab om de sindssyge i Norge. Christiania 1859. 8. 350 Ss. 3 kart.

Dahl, Ludwig, Fortsatte bidrag til kundskab om de sindssyge i Norge. Christiania 1862. 8.

Dalhoff, N., Unsere Gemüthskranken. Aus dem Dänischen von A. Michelsen. Karlsruhe 1883. Reuther. 8. III. 206 Ss.

Damerow, H. P. A., Ueber Irrenpflegeanstalten. Medicinal-Zeitung. Jahrgang II. 1833. S. 217—220.

Damerow, H., Die Irrenanstalten als Bildungsmittel für junge Aerzte. Berlin 1839.

Damerow, Heinrich, Ueber die relative Verbindung der Irren-Heil- und Pflege-Anstalten in historischer-kritischer sowie in moralischer, wissenschaftlicher und administrativer Beziehung. Leipzig 1840. Otto Wigand. 8. 18 Bogen.

Damerow, Heinrich, Denkschrift den Zustand der Irrenabtheilung der kgl. Charité-Heilanstalt und die Nothwendigkeit des Neubaues einer Irren-Heil- und Pflegeanstalt für die Residenzen Berlin und Potsdam betreffend. Berlin 1842. 4. 30 Ss. und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang VI. 1849. S. 49 bis 78.

Damerow, Amtliche statistische Zusammenstellung der in der Provincial-Irrenheil- und Pflegeanstalt bei Halle vom 1. Nov. 1844 bis ult. Dec. 1863 befindlich gewesenen Kranken, sowie der von denselben für die Anstalt geleisteten Arbeiten und des dadurch erzielten idealen und realen Arbeitsverdienstes. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang VIII. 1851. S. 631, XI. 1854. S. 477, XXII. S. 219.

Damerow, Kritisches zur Irrenstatistik aus der Anstalt bei Halle a. S. Ebenda. Jahrgang XII. 1855. S. 440—467.

Damerow, Zur Geschichte des Neubaues der ständischen Irrenheil- und Pflegeanstalt für die preussische Provinz Sachsen bei Halle a. S. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XII. 1855. S. 97—112.

Damerow, H. O. A., Ein Blick über die Lage von Irrenanstalts-Fragen der Zukunft. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIX. 1862. S. 143—189.

Damerow, Irren-Gesetze und Verordnungen in Preussen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XX. 1863. Supplement No. 3. 8. 94 Ss.

Dannemann, A., Geisteskrankheit und Irrenseelsorge. Bremen 1895. C. Schünemann. 8. 40 Ss.
Daude, P., Entmündigungsverfahren gegen Geisteskranke, Verschwender und Gebrechliche. Berlin 1882. Müller. 8. VIII. 179 Ss.
Dawosky, Beiträge zu der hannoverschen Irren-Statistik. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VIII. 1861. S. 4—10.
Delasiauve, De la création d'asiles communaux, ou d'un mode simple rationnel et efficace d'assistance pour les aliénés. Paris 1869. Masson. 15 Ss.
Dayras, Léon, Les aliénés, réformes à introduire dans la loi du 30. juin 1838. Paris 1883. Dentu. 8. 403 Ss.
Delahaye et Marchand. Gérard, Programme pour la construction d'un asile d'aliénés dans le département de la Haute-Sauronne. Toulouse 1850. 8. 55 Ss. Avec 1 plan.
Delbrück, Ueber Irrenkolonien und agricole Irrenanstalten. Bericht des Züricher Hülfsvereins für Geisteskranke. 1892. S. 19—34.
Denkschrift über die Ministerialverfügung vom 19. Januar 1888 die Aufnahme von Geisteskranken in Privat-Anstalten betreffend. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 46. 1890. S. 111—117.
Desmaisons, Des asiles d'aliénés en Espagne. Recherches historiques et médicales. Paris 1859. J. B. Baillière et fils. 8. 176 Ss.
Desmaze, Charles, Les aliénés; étude sur la loi du 30. juin 1838, le projet Gambetta et le drame d'Evère. Paris 1873. Delahaye. 8. 82 Ss.
Desportes, B., Programme d'un hôpital consacré au traitement de l'aliénation mentale pour 500 malades des deux sexes. Paris 1824.
Desportes, Emile, Du refus de manger chez les aliénés. Paris 1864. 4. 80 Ss.
Dick, Reiseskizzen. Ueber das Norestraintsystem in englischen und die Beseitigung der Zellen in französischen Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XIII. 1856. S. 353—425.
Dick, Zur Irrenstatistik der bayerischen Pfalz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XV. 1858. S. 389—405.
Dick, Albert, Ueber die Bettbehandlung der Geisteskranken. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang II. 1897. S. 805—806, No. 35. S. 831—832, No. 36. S. 857 bis 858, No. 37. S. 880—881, No. 38. S. 904—905.
Dittmar, C., Die Rheinischen Provinzial-Irren-Antalten. Wochenblatt für Architekten und Ingenieure. Jahrgang 1880. No. 22—25.
Dittmar, Ueber die bei Besuchen der Geisteskranken in Irrenanstalten in Frage kommenden allgemeinen Gesichtspunkte. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 51. 1895. S. 221—222, 407—431.
Dodson, Louis W., The care of the dement's mouth. State hospitals Bulletin. Vol. I. 1896. S. 125—128.
Donkersloot, N. B., Notice sur quelques établissements d'aliénés en France et en Belgique suivie d'un aperçu des asiles en Hollande. Paris 1861. J. B. Baillière et fils. 8. 136 Ss.
Doredonville, Z., Notice sur l'asile des aliénés de Bailleul. Hazebrouk 1867. Guernonprez. 8. 28 Ss.
Dornblüth, Otto, Die Behandlung der Geisteskranken in den Krankenhäusern. Beiträge zur wissenschaftlichen Medicin Th. Thierfelder gewidmet. Leipzig 1895. A. Langhammer. 8. 16 Ss.
Dornblüth, Otto, Die Geisteskranken in der ärztlichen Praxis. Der ärzliche Praktiker. Jahrgang X. 1897. S. 47—54.
Dreising, Die Irrenanstalt in Barbados. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 41. 1885. S. 544—546, Band 44. 1888. S. 143—145.
Dreling, Technische Beschreibung und Erläuterung der fünf neuen Irrenanstalten. Prov.-Irren-, Blinden- und Taubstummen-Anstalten der Rheinprovinz. 1880. S. 37—177.
Droste, Ueber Pariser Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang VIII. 1851. S. 448—455, IX. 1852. S. 437—443.
Droste, August, Belgisches Irrengesetz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band X. 1853. S. 605—623.
Droste, Die Irren-Heilanstalt des H. Engelken zu Blockdiek in Rockwinkel bei Bremen. Deutsche Klinik. Jahrgang VI. 1854. S. 465—467.
Droste, Aug., Die natur- und vernunftgemässeste Irrenbehandlung. Ein internationales Competenzerachten. Osnabrück 1864. Rackhorset. 8. 35 Ss.

Droste, Aug., Das Irrencursystem des collectiven Patronatasyles „Gheel und Umgegend“ im R.-B. Antwerpen. Ebenda. 1861. 8. 16 Ss.

Droste, Ueber Gheel. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXII. 1865. S. 394—397.

Droste, Die Irrencolonie Gheel. Amtlicher Bericht über die 40. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte zu Hannover. 1866. S. 347 bis 348.

Duclos, Etudes médicales sur quelques établissements d'aliénés de France. Chambéry 1846. 4.

Duepetiaux, Edouard, De l'état des aliénés en Belgique et des moyens d'améliorer leur sort. Bruxelles 1832. Laurent. 8. 50 Ss.

Duepetiaux, Notice sur les établissements d'aliénés des Pays-Bas. 1859.

Dumesnil, E. et Morel, Le restraint-système des asiles publics français pour les aliénés. Paris 1866. Martinet. 8 16 Ss.

Duncan, Andrew, Letter to his Majestys cherif-deputy in Scotland recommending the Etablishment of four national Asylums for the reception of criminal and pauper lunatics. Edinbourgh 1818. 8

Duval, J., Gheel ou une colonie d'aliénés vivant en famille et en liberté, étude sur la patronage familial appliqué au traitement des maladies mentales. Paris 1867. Hachette. 8. 440 Ss. 1 carte.

Earle, Pliny, A visit to thirtheen asylums for the insane in Europe with statistics. Philadelphia 1839. Collins. 8. 38 Ss.

Earle, Pliny, A visit to thirtheen asylums for the insane in Europe, which is added a brief notice of similar institutions in transatlantic countries and in the United States and an essay on the causes, duration, termination and moral treatment of insanity with copious statistics. Philadelphia 1841. Dolson. 8. 144 Ss.

Earle, Pliny, History, description and statistics of the Bloomingdale Asylum for the insane. New York 1848. Egbert, Hovey and King. 8. 136 Ss.

Earle, Pliny, Institutions for the insane in Prussia, Austria and Germany. Utica 1853. 8. 229 Ss.

Earle, Pliny, The psychopathic Hospital of the future; an address delivered at the laying of the cornerstone of the General Hospital for the insane of the state of Connecticut. Utica 1867. Roberts. 8. 19 Ss.

Earle, Pliny, Prospective provision for the insane. Utica 1868. Roberts. 8. 17 Ss.

Earle, Pliny, A glance at insanity and the management of the insane in the American states. Boston 1879. Rand, Avery and Co. 8. 19 Ss.

East, Edward, The private treatment of the insane as single patients. London 1886. J. and A. Churchill. 8. 76 Ss.

Eddy, T., Hints for introducing an improved Mode of treating the Insane in the Asylum. New York 1815. 8.

v. Edel, Emil, Ideen und Glossen zur hannoverschen Irrenpflege. Hannover 1858. Brecke. 8. 31 Ss.

Effenberger, Der gegenwärtige Zustand des Irrenwesens in England. Medicinische Jahrbücher des k. k. österreichischen Staates. Jahrgang 1847. Mai, Juni.

Ehrth, Die Colonie Reckwitz bei Hubertusburg. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XVI. 1869. S. 476—478.

Eickholt, Ueber die Aetiologie und Behandlung der Nahrungsverweigerung bei Geisteskranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXVII. 1881. S. 162—181.

Einweihung der neuen Heilanstalt für weibliche Gemüthskranke auf dem Johannisberge bei Kaiserswerth. Der Armen- und Krankenfreund. 1881. S. 107—109.

Eisenhart, Heinrich, Welches sind die Ursachen der Ueberfüllung der öffentlichen Irrenanstalten und durch welche Mittel kann derselben abgeholfen werden? Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang LV. 1889. S. 115—143, 185—203, 241—268.

Ellinger, H., Auch ein Wort über die Verbindung der Irren-, Heil- und Pflegeanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang I. 1844. S. 607 bis 615.

Ellinger, Fortschritte des Irrenwesens in der Schweiz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang IX. 1852. S. 415—433.

Ellinger, St. gallische Heil- und Pflegeanstalt auf St. Pirminsberg. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XIX. 1857. S. 440—443.

Elliott, R. M., Visiting in hospitals for the insane. State hospitals Bulletin. Vol. II. 1897. S. 341—344.
Elmer, J., The Practice in lunacy under commissions and inquisitions. London 1872. 8. 487 Ss.
Emminghaus, H., Behandlung des Irreseins im Allgemeinen. Stintzing. Handbuch der speciellen Therapie innerer Krankheiten. Band V. 1896. Abtheilung 9. S. 3—81.
Engelbrecht, Th., Beleuchtung der Frage: Sollen Staats-Irrenanstalten in die Nähe der Hauptstädte verlegt werden oder nicht? Braunschweig 1861. Vieweg u. Sohn. 8. 32 Ss.
Engelhorn, E., Die Pflege der Irren sonst und jetzt. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Serie XX. Heft 462. Berlin 1885. Habel. 8. 32 Ss.
Engelken, H., Nachrichten über die Privat-Anstalt für Gemüthskranke zu Rockwinkel im Gebiete der freien Hansestadt Bremen, nebst Bemerkungen über die Behandlung der dasigen Irren. Zeitschrift für die Anthropologie. Jahrgang 1824. S. 364—370.
Enthüllungen aus dem Bereich des Irrenwesens und der Rechtspflege. 4 Hefte. Stuttgart. R. Lutz. 8. 146 Ss.
Entwurf eines Irrengesetzes für die cisleithanischen Länder des Kaiserthums Oesterreich. Blätter für Medicinal-Gesetzgebung und öffentliche Gesundheitspflege. 1870. No. 17/18. S. 89—93.
Epstein, Das Irrenwesen in Ungarn. Pester medicinisch-chirurgische Presse. 1897. No. 51 u. 52.
Die Ergebnisse der Irrenzählung am 1. Dec. 1888 im Kanton Zürich 1890. 8. 35 Ss.
Erhardt, C., Die Irrenheil- und Pflegeanstalt Illenau des Grossherzogthums Baden. Annalen der Staatsarzneikunde. Jahrgang X. 1845. S. 615—628.
Erlenmeyer, Das Irrenwesen der Schweiz. Deutsche Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Neue Folge. Jahrgang I. 1853. S. 359—398.
Erlenmeyer, Das Irrenwesen in Holland. Medicinalzeitung. Jahrgang XXIII. 1854. S. 69, 73.
Erlenmeyer, A. A., Irrenstatistik des Grossherzogthums Hessen. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang II. 1855. S. 57—62.
Erlenmeyer, Die Unterbringung Seelengestörter. Berliner medicinische Vereinszeitung. Jahrgang 1856. No. 29.
Erlenmeyer, Die zweite Irrenanstalt im Königreich Hannover. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang V. 1858. S. 177—179.
Erlenmeyer, Die Irrenanstalten Deutschlands, der Schweiz und der Niederlande. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VI. 1859. S. 225—250.
Erlenmeyer, Die Irrenanstalten Europas. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VI. 1863. S. 1—145.
Erlenmeyer Albr., Uebersicht der öffentlichen und privaten Irren-Anstalten Deutschlands, der Schweiz und der Niederlande. Wetzlar 1859. Rathgeber. 8. IV. 26 Ss.
Erlenmeyer, Uebersicht der öffentlichen und privaten Irren- und Idioten-Anstalten aller europäischen Staaten. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Band VI. 1863. S. 1—145.
Erlenmeyer, Ein Besuch in der Irrencolonie Einum. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XII. 1865. S. 321, 353.
Erlenmeyer, Das Asyl mit seinen beiden Gartenbaucolonien für Gemüths- und Nervenkranke zu Bendorf bei Coblenz. Neuwied 1867. Strüder. 8. 16 Ss. 1 Tafel.
Erlenmeyer, Ein Besuch in der Grossherz. hessischen Irrenheilanstalt zu Heppenheim an der Bergstr. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XV. 1868. S. 161—167.
Erlenmeyer, Albr., Die freie Behandlung der Gemüthskranken und Irren in detachirten Colonien für Aerzte, Verwaltungsbeamte, Abgeordnete und Architekten. Neuwied 1869. Heuser. 8. VIII. 148 Ss. 1 Tafel.
Erlenmeyer, Die Colonisation der Irren. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XVI. 1869. S. 97—132, 193—237, 289—307.
Erlenmeyer, Albr., Uebersicht der öffentlichen und privaten Irren- und Idioten-Anstalten in Deutschland und Oesterreich. Verm. Aufl. Abth. Königreich Preussen

und die Reichslande. Neuwied 1875. Heuser. 8. IV. 55 Ss., 2. Aufl. Abth. 2. Die nichtpreussischen Staaten Deutschlands und Oesterreichs. Neuwied 1876. Heuser. 8. VII. 156 Ss. + 40 Ss. Anhang.

Erlenmeyer, Albrecht, Uebersicht der schweizerischen Irren- und Idioten-Anstalten. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und gerichtliche Psychologie. 1877. 8. 16 Ss.

Erlenmeyer, A., Irrenwesen. Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band II. 1882. S. 147—173. Berlin, Hirschwald.

Erlenmeyer, Albr., Unser Irrenwesen. Studien und Vorschläge zu seiner Reorganisation. Wiesbaden 1896. Bergmann. 8. XII. 132 Ss.

Erler, Statistischer Bericht über die kurmärkische Landesirrenanstalt zu Neustadt-Eberswalde von 1865—1876. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXIV. 1877. S. 575—601.

Ernestus, Nochmals: Reform der Privatkrankenanstalten. Der katholische Seelsorger. Jahrgang VIII. 1896. S. 232—241.

Ernst, L., Für die lebendig Begrabenen. Wien 1896. C. Gerold's Sohn. 8. 41 Ss.

Die Errichtung einer Irrencolonie im Königreich Sachsen. Zeitschrift für Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe. Neue Folge. Band VII. 1868. S. 249—252.

Esquirol, Maisons d'aliénation. Dictionnaire des sciences médicales. Tome XXX. 1818. S. 47—95.

Esquirol, Jean, Les établissements des aliénés en France et des moyens d'améliorer le sort de ces infortunes. Paris 1819. Houzard. 8. 43 Ss.

Esquirol und Weil, E., Die Irrenhäuser, die Findelhäuser und die Taubstummen-Anstalten zu Paris für Aerzte, Lehrer, Naturforscher, Geistliche, Staatsmänner und Gebildete aller Stände geschildert. Stuttgart 1852. Müller. 8. 339 Ss.

Etat déplorable des aliénés. Moyens d'améliorer leur sort et de les guérir. Paris 1850. Gerner-Baillière. 8.

Etoc-Demazy, G. F., Note sur la statistique médicale de l'asile des aliénés du département de la Sarthe. Le Mans 1839. 8.

Eulenberg, Die Privat-Irrenpflegeanstalt Lindenburg bei Cöln. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VII. 1861. S. 66—72.

Eulenberg, Statistik der bayerischen Kreisirren-Anstalten. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XVII. 1870. S. 475—515.

Falk, Studie über die Irrenheilkunde der Alten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXIII. 1866. S. 429—566.

Falk, Ueber die Thätigkeit der Medicinalbeamten auf dem Gebiete des Irrenwesens. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin. Band XLIV. 1886. S. 197—207.

Falkenberg, Wilhelm, die Pflege Geisteskranker. Anleitung zum Krankendienst für Pfleger und Pflegerinnen. Berlin 1897. O. Enslin. 8. V. 46 Ss.

Falkenberg, Wilhelm, Ueber Familienpflege Geisteskranker. Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Zeitung. Band 54. 1897. Heft 4. S. 553 bis 587.

Falret, Visite à l'établissement d'aliénés d'Illenau ou considérations générales sur les asiles d'aliénés. Paris 1845. 8. 96 Ss.

Falret, Henri, De la construction et de l'organisation des établissements d'aliénés. Paris 1852. Baillière. 4. 91 Ss.

Falret, Jean Pierre, Les maladies mentales et des asiles d'aliénés. Paris 1863. 8. LXIX. 796 Ss. 1 planche.

Falret, Jules, Notice sur les asiles d'aliénés de la Hollande. Paris 1862. Martinet. 8. 19 Ss.

Falret, Jules, La colonie d'aliénés de Gheel. Paris 1863. Martinet. 8. 39 Ss.

Falret, Jules, Les législations étrangères sur les aliénés et des reformes proposées à la loi de 1838. Paris 1869. Asselin. 8. 28 Ss.

Falret, Jules, Les aliénés et les asiles d'aliénés. Assistance, législation et médecine légale. Paris 1890. J. B. Baillière et fils. 8. 571 Ss.

Farrus, Guillaume, Des aliénés, considérations sur l'état des maisons qui leur sont destinées, tant en France, qu'en Angleterre, sur la nécessité de créer de nouvelles en France et sur le mode de construction à préférer pour ces maisons. Paris 1834. Houzard. 8. 319 Ss. 2 planches. 5 tabl.

Féré, Ch., Du traitement des aliénés dans les familles. 2. Edit. Paris 1883. Félix Alcan. 8. VII. 188 Ss.

Ferger, G., Die neue Irrenanstalt für Oberbayern bei München. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang IV. 1857. S. 73.

Festschrift zur Gedächtnissfeier des 25jährigen Bestehens der Pflegeanstalt für Unheilbare zu Liebenau (Württemberg). 1896. 8.

Fetscherin, R. F., Bericht an die Direktion des Innern des Kantons Bern über die Zählung und Statistik der Geisteskranken und Idioten des Kantons Bern vom Jahre 1871. Bern 1872. 53 + XXIII Ss.

Fetscherin, F., Les asiles publics d'aliénés en Suisse. Bern 1878. J. Dalp. 8. 1 planche.

Finkelnburg, Von den Anzeigen und Gegenanzeigen der Aufnahme Gemüthskranker in geschlossene Anstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXVI. 1869. S. 331—337.

Finkelnburg, Ueber die vorläufigen Ergebnisse der Irrenstatistik in der Rheinprovinz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 50. 1894. S. 1100—1104.

Finkelnburg, Zur Frage der Entmündigung und Irrenpflege. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXI. 1894. S. 171—172.

Fischer, Das Anwachsen der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen. Aerztliche Mittheilungen für Baden. Jahrgang LI. 1897. No. 24.

Fischel, J., Prag's k. k. Irrenanstalt und ihr Wirken seit ihrem Entstehen bis incl. 1850. Erlangen 1853. Enke. 8. VIII. 136 Ss. 1 Steintafel.

Fischel, Die Colonie der Prager Landesirrenanstalt. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XVIII. 1872. S. 169—172.

Fischer, Einige Worte über das Irrenwesen in den Hohenzollernschen Landen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIII. 1856. S. 635—640.

Fischer, Die Anstalt in Pforzheim bis zum Jahre 1804. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Psychiatrie in den früheren Jahrhunderten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 33. 1877. S. 745 bis 770.

Fischer, Zur Geschichte der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim vom Jahre 1803 bis jetzt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXIV. 1877. S. 353 bis 366.

Fischer, Ueber Polsterzellen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XL. 1884. S. 283—284.

Fischl, J., Ueber die Bedingungen zur Aufnahme der Geisteskranken in die Landesirrenanstalt. Aerztliches Correspondenzblatt in Böhmen. Jahrgang I. 1873. S. 101—103.

Flamm, Otto, Die Heil- und Pflegeanstalt Pfullingen in ihren ersten zehn Jahren. Ein Bild äusserer und innerer Verhältnisse. Reutlingen (Tübingen, Osiander) 1880. 8. III. 94 Ss. 6 Taf. 1 Ansicht.

Flamm, Studie über Irrencolonien. Jahrbücher für Psychiatrie. Jahrgang III. 1881. S. 120—162.

Flamm, C. E. Otto, Monographie der landwirthschaftlichen Kolonie Alteburg für psychische Kranke der Heil- und Pflegeanstalt Pfullingen. 2. Aufl. Tübingen 1890. Osiander. 8. 105 Ss.

Flechsig, Paul, Die Irrenklinik der Universität Leipzig und ihre Wirksamkeit in den Jahren 1882—1886. Mit 2 Plänen. Leipzig 1888. Veit u. Co. 8. VI. 66 Ss.

Fleischmann, A., Die Irrenfürsorge. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXX. 1891.

Flemming, C. F., Ueber Nothwendigkeit, Nutzen und Benutzung der Irren-Heilanstalten. Zeitschrift für die krankh. Seelenzustände. Jahrgang I. 1838. S. 702—716.

Flemming, C. F. und Jacobi, M., Ueber die Errichtung einer Irrenanstalt im Grossherzogthum Baden. Zeitschrift für die krankhaften Seelenzustände. Jahrgang I. 1838. S. 717—742.

Flemming, Bericht über die Irrenheilanstalt Sachsenberg im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin von den Jahren 1830—39. Schmidt's Jahrbücher der gesammten in- und ausländischen Medicin. Band 34. 1842. S. 208—229.

Flemming, Vorfragen in Betreff der Irrengesetzgebung. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band VII. 1850. S. 549—571.

Flemming, C. F., Die Irren-Heilanstalt Sachsenberg bei Schwerin im Grossh. Mecklenburg. Nachrichten über ihre Entstehung, Einrichtung, Verwaltung und bisherige Wirksamkeit. Neue durch einen Nachtrag vervollständigte Ausgabe. Schwerin 1851. Hildebrand. 8. 52 Ss. 1 Tab. 5 Tafeln.

Flemming und Holst, jr., Zur Statistik der Irren, Taubstummen, Blinden und Elephantiasis in Norwegen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band IX. 1852. S. 54—61.
Flemming, Aerztlicher Bericht über die Heilanstalt Sachsenberg aus dem 10jährigen Zeitraume von 1840—1849. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band IX. 1852. S. 377—414.
Flemming, Die Jütländische Irrenheilanstalt bei Aarhus. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XI. 1854. S. 242—262.
Flemming, C. F., Irrenanstalten und Irrencolonien. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XVIII. 1861. S. 665—698.
Flemming, C, F., E. Toller's Plan eines Cottage-Asyles. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXII. 1865. S. 43—49.
Flemming, Die Einführung der Geisteskranken in die Irrenanstalten. Irrenfreund. Jahrgang XX. 1878. S. 17—22.
Flister, Richard, Der Gesang ein nothwendiges Glied der Anstaltserziehung. Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 161—163.
Focke, D. A., Deutsches Irrenwesen und Unwesen. Ein Briefwechsel für viele Adressen. 1. Die Unheilbaren und die Verstossenen. Neuwied 1870. Heuser. 8. V. 26 Ss.
Forel, Jugendliche Geisteskranke. Bericht des Züricher Hülfsvereins für Geisteskranke. 1891. S. 12—27.
Forel, Zum Entwurf eines schweizerischen Irrengesetzes. Ebenda. 1893. S. 13 bis 30.
Forel, Kurzer Rückblick und Ausblick auf die Thätigkeit und die Organisation des Züricher Hülfsvereines für Geisteskranke, sowie auf gewisse Schäden unseres Irrenwesens. Ebenda. 1897. S. 14—22.
Foville, Ach., fils, Les aliénés, étude pratique sur la législation et l'assistance qui leur sont applicables. Paris 1870. J. B. Baillière et fils. 8. 208 Ss.
Foville, Ach., fils, Les aliénés aux Etats-Unis, législation et assistance. Paris 1873. 8. 118 Ss.
Foville, A., St. Yon. Quatre Mares et les médecins aliénistes de la Seine-Inférieure. Rouen 1874. 8. 29 Ss.
Foville, A., de Lagonde et Rousselin, Asiles publics des aliénés du département de la Seine-Inférieur, projets de travaux à exécuter dans ces asiles pour leur entier achévement et pour l'organisation des services économiques communs. Rouen 1874. 8. 120 Ss. Avec plans.
Foville, A., La législation relative aux aliénés en Angleterre et en Ecosse. Rapport des missions remplies en 1881 et 1883. Paris 1885. Baillière et fils. 8. X. 208 Ss.
Fraenkel, Statistisches über den Einfluss der Beköstigung und der Paralyse auf die Sterblichkeit der Irren. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXVI. 1880. S. 1—14.
Fraenkel, M., Italiens Irrenwesen am Anfang unseres Jahrhunderts. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLVIII. 1892. S. 240—242.
Zur Frage über die öffentliche Irrenfürsorge. Oesterreichische Zeitschrift für Heilkunde. Band XIV. 1869. No. 34.
Zur Frage der Entmündigung der Geisteskranken und deren Unterbringung in eine Irrenanstalt. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VI. 1893. S. 169—173.
Zur Frage der Reform des Irrenwesens. Berlin 1895. G. Reimer. 8. 39 Ss.
Franciskus, Reform der Privatkrankenanstalten. Der katholische Seelsorger. Jahrgang VIII. 1896. S. 119—127.
Francke, Bemerkungen zur Schrift von P. Jessen über das Asyl Hornheim. Kiel 1862. Schröder u. Co. 8. 30 Ss.
Frankel, R., Skizzen über einige Irrenanstalten zu Paris. Verhandlungen der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien. Jahrgang II. 1843. S. 117—121.
von Franque, Die Geisteskranken in Russland. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VI. 1859. S. 195—197.
von Franque, A., Verhältnisse der Geisteskranken in Constantinopel. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VII. 1860. S. 225 bis 230.
von Franque, A., Zahl der Geisteskranken und Idioten in Nordamerika, nach den einzelnen Staaten und Territorien zusammengestellt. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XI. 1864. S. 170.

Friedländer, M., Plan zu einem Irrenhause. Allgemeine medicinische Annalen. Jahrgang XIX. 1822. S. 289—298.
Fry, D. P., The lunacy acts, containing all the statutes relating to private lunatics, pauper lunatics, criminal lunatics, commissions of lunacy, public and private asylums. London 1865. Knight and Co. 8. XX. 731 Ss.
Fürstner, Ueber Irrenkliniken an der Hand eines Berichtes über den Betrieb der Universitäts-Irrenklinik zu Heidelberg während der Jahre 1878—1883. Heidelberg. 1885. (Bangel u. Schmidt.) 8. 35 Ss.
Funaioli, P., Una visitu ai manicomia della Svizzera e della Francia. Siena 1877. Bargellini. 8. 113 Ss.
Funaioli, Paolo, Il nostro asilo dei cronici degli asili dei pazzi cronici e loro importanza. Siena 1895. Nava. 8. 26 Ss.
Funk und Rasch, Pläne der neuen Irrenanstalten zu Göttingen und Osnabrück. Im Auftrage des kgl. Ministeriums des Innern entworfen, erläutert und begründet. Mit 10 Blatt Zeichnungen der Irrenanstalten zu Göttingen und Osnabrück, sowie der neuen Anstalten zu Schwetz, München, Klingenmünster und Frankfurt a. M. Hannover 1862. Rümpler. 4. 115 Ss. 52 Holzschnitte im Text.
Funk, Adolf, Gebäude für Irren- und Entbindungsanstalten. Handbuch der Architektur. Theil IV. Halbband 5. Darmstadt 1891. 8. VII. 154 Ss. 6 Tafeln.
Fusier, F., Etudes médicales faites dans les asiles d'aliénés les mieux organisés de France, d'Allemagne et de Suisse; sur les dispositions d'intérieur d'un asile d'aliénés. Chambéry 1855. 8. 70 Ss.
Gairdner, W. T., Insanity modern views or to its nature and treatment. Glasgow 1885. Maclehose & Sons. 8. 70 Ss.
Gal, Jean, La réforme de la loi de 1838 sur les aliénés. Toulouse 1897. 8. 48 Ss.
Galt, J. M., Essays on Asylums for Persons of unsound Mind. Richmond 1850. Ellison. 8. 22 Ss. und 2 Series. Ebenda. 1853. 8. 44 Ss.
Galt, John M., A lecture on idiotcy. Richmond Va. 1859. Ritchies and Dunnaravant. 8. 37 Ss.
Garnier, Samuel, Le dépot de mendicité, l'hospice départemental et l'asile des aliénés de la charité-sur-Loire. Notes historiques, administratives, statistiques et médicales pour servir à l'étude des conditions de l'assistance des aliénés et du fonctionnement de la loi de 1838 dans la Nièvre. Paris 1889. G. Masson. 8. 120 Ss. 1 Plate.
Garnier, Paul, Internement des aliénés (thérapeutique et législation). Paris 1897. Rueff et Co. 8. 247 Ss.
Garsonnet, Eug., La loi des aliénés. Nécessité d'une réforme. Paris 1869. Thorin. 8. 48 Ss.
Garzoni, T., L'hospidale de' pazzie incurabili, contro capitoli in fine sopra la pazzia. Venezia 1594. 8. 92 Ss.
Garzoni, Nuovamente ristampato. Venezia 1617. 4. 94 Ss.
Gaune, J., Création d'un asile d'aliénés dans le Var. Toulon 1882. Isnard. 8. 64 Ss.
Gauster, M., Beitrag zur Irrenstatistik Krains. Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band XXIV. 1866. S. 229—281. 6 Tabellen.
Gauster, Moritz, Zur Irrenstatistik Oesterreichs. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 32. 1875. S. 400—408.
Gauster, Ueber die freie Behandlung der Geisteskranken und über die Möglichkeit ihrer häuslichen Pflege. Oesterreichische ärztliche Vereinszeitung. Jahrgang III. 1879. S. 12.
Gauster, Ueber die Möglichkeit der häuslichen Pflege Geisteskranker. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Nieder-Oesterreich. Jahrgang V. 1880. No. 1. S. 4.
Gauster, Ein Beitrag zur Geschichte der Irrenbehandlung. Irrenfreund. Jahrgang 38. 1897. No. 1 u. 2.
Gayl, Reisebericht über englisches Irrenwesen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XV. 1858. S. 71—128, 155—231.
Gehewe, Ueber die Colonisation der Irren als Abhülfe der Ueberfüllung der Irrenanstalten. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XV. 1868. S. 368—370.

Gehewe, W., Reisebericht durch Irrenanstalten Deutschlands und der Schweiz in den Jahren 1860 und 1870. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXVIII. 1871/72. S. 34—118.
Der Geistliche bei Irren. Evangelische Kirchenzeitung. Jahrgang 1854. No. 35—39.
v. Gellham, Beitrag zur Frage: Was können wir von einer rationellen Ernährung unserer Kranken erwarten? Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXVI. 1880. S. 687—696.
Gesetze und Verordnungen in Deutschland betreffs der Geisteskranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie, Band XIX. 1862. Supplementheft. 8. 200 Ss.
Gheel. Medicinische Aehrenlese. Jahrgang I. 1856. S. 151—160.
Giacchi, F. Oscar, Pazzi e birbanti. Milano 1885. Croci edit. 8. 308 Ss.
Girard de Cailleux, Henri, De l'organisation et de l'administration des établissements d'aliénés. Paris 1843. de Bourbogne. 8. 32 Ss.
Girard de Cailleux, Henri, Compte administratif, statistique et moral sur le service des aliénés du département de l'Yonne. Auxerre 1846. Ducros. 8. 96 Ss.
Girard, H., De la construction des asiles d'aliénés. Paris 1848. Baillière. 8. 140 Ss. 1 plan.
Girard de Cailleux, Henri, Specimen d'un budget d'un asile d'aliénés et possibilité de couvrir la subvention départementale au moyen d'un excédant équivalent des recettes. Paris 1855. Masson. 4. 89 Ss.
Girard de Cailleux, Henri, Fonctionnement médical et administratif des aliénés de la Seine. Paris 1878. J. B. Baillière et fils. 4. XVII. 178 Ss.
Girard, Paul Frédéric, La révision des lois sur les aliénés. Paris 1883. Cotillon et Co. 8. 32 Ss.
Giraud, J., Observations statistiques sur les aliénés. Nancy 1868. 8. 30 Ss.
Girolami, G., Intorno ad un viaggio scientifico ai manicomi delle principali nazioni di Europa. Pesaro 1854. 8.
Gissler, B., Bericht über die Grossh. badische Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIII. 1856. S. 357—364.
Glatter, Zur Irren-Statistik in Frankreich. Vierteljahrsschrift für Psychiatrie. Jahrgang II. 1868. S. 276—285.
Glawnig, E. G., Nachricht von dem neuerbauten Irrenhause zu Brieg in Niederschlesien. Neues Magazin für gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. Band I. 1786. S. 467—475.
Glonner, Die Kreisanstalt von Oberbayern für männliche Unheilbare in Attl. Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XXV. 1878. S. 514—517.
Gock, Beobachtungen über epileptisches Irresein. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLIII. 1887. S. 281—292.
Gock, Ueber die ministerielle Anweisung vom 20. Sept. 1895 betreffend die Privatirrenanstalten. Referat. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 1188—1195.
Golowine, Aus einer Irrenanstalt im Orient. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 50. 1894. S. 424—426.
Gottind, W. W., The State in the care of its insane. Utica Ny 1890. 8. 15 Ss.
Görgen, B., Privatanstalt für Gemüthskranke. Wien 1820. Wimmer. 8. 32 Ss.
Görgen, B., Etablissement privé à Vienne pour la réception des aliénés. Vienne 1820. Wimmer. 8. 32 Ss.
Goullon, H., Grundriss der Geisteskrankheiten. Unterhaltende und belehrende Mittheilungen über das Schicksal der Irren. Sondershausen 1867. Eupel. 8. 280 Ss.
Granger, William D., How to care for the Insane. A manual for attendants in insane Asylums. New York and London 1886. Putnam's Sons. 8. 105 Ss.
Griesinger, Ueber die familiale Irrenverpflegung. Bericht über die Versammlung deutscher Irrenärzte. 1865. S. 60—63.
Griesinger, W., Zur Kenntniss der heutigen Psychiatrie in Deutschland. Eine Streitschrift gegen die Broschüre von Laehr: Fortschritt? — Rückschritt! Leipzig 1868. O. Wigand. 8. IV. 56 Ss.
Griesinger, Wilhelm, Ueber Irrenanstalten und deren Weiterentwickelung in Deutschland. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band I. 1869. S. 8—43.
Griesinger, Wilhelm, Die freie Behandlung. Ebenda. S. 237—248.
Griesinger, Wilhelm, Weiteres über psychiatrische Kliniken. Ebenda. S. 500—505.
Gropius, M., Die Provincial-Irren-Anstalt zu Neustadt-Eberswalde. Zeitschrift für

Bauwesen. Jahrgang XIX. 1869. S. 147—194. 14 Abbild. im Text. 13 Blatt Zeichnungen.
Gross, Hermann, Die Irrenanstalten zugleich als Heilanstalten betrachtet. Der Staatsregierung von Kurhessen gewidmet. Cassel 1832. Garthe in Marburg. 8.
Gudden, Das Irrenwesen in Holland. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang X. 1853. S. 458—480.
Gudden, Zur relativ verbundenen Irrenheil- und Pflegeanstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVI. 1859. S. 627—632.
v. Gudden, Ueber die Einrichtung der sogenannten Ueberwachungsstationen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLII. 1880. S. 454—458.
Güntz, Ed. Wilh., Die Irrenheil- und Pflegeanstalt Thonberg im ersten Vierteljahrhundert ihrer Wirksamkeit. Leipzig 1861. Ph. Reclam jun. 4. IX. 120 Ss. 1 Plan und 1 Tafel.
Güntz, T., Ein Beitrag zur Frage über Irrencolonien. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XVIII. 1861. S. 329—346.
Guentz, Th., Die kgl. sächsischen Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 50. 1894. S. 772—778.
Günz, J. W., Nachrichten von dem Irren- und Zuchthause zu Waldheim und dessen Einrichtung. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. Jahrgang I. 1785. S. 100—135.
Guislain, Joseph, Traité sur l'aliénation mentale et sur les hospices des aliénés. Amsterdam 1826.
Guislain, Joseph, Traité sur les phrénopathies ou doctrine nouvelle des maladies mentales . . . Bruxelles 1833. Etabl. encycl. 8. XV. 500 Ss.
Guislain, Joseph, Recherches statistiques faites dans les établissements d'aliénés à Gand, ou rapport sur les exercices de cet institution. Gand 1833. Gyselynck. 8. 123 Ss.
Guislain, Joseph, Commission administrative des hospices à Gand. Nouvel établissement des hommes aliénés. Réglement d'organisation. Gand 1856. Gyselynck. 8. 46 Ss.
Gutsch, Wohin mit den geisteskranken Sträflingen? Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 30. 1874. S. 393—419.
Guttstadt, A., Statistik der Irrenanstalten in Preussen ohne die neuen Provinzen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXI. 1875. S. 609.
Hack, Zur Statistik der Irren, Blödsinnigen und Kretinen im Grossherzogthum Baden. Aerztliche Mittheilungen aus Baden. Jahrgang XIV. 1860. S. 177—183.
Härlin, S., Ueber die Gefahr einer zu grossen Liberalität in Irrenanstalten. Annalen der Staatsarzneikunst. Jahrgang IV. 1839. Heft 2. S. 117—122.
Hafner und Steil, Die innere Mission und die Geisteskranken. 2 Vorträge geh. bei der Jahresversammlung des rhein. Prov.-Ausschusses für innere Mission in Bonn am 23. Juli 1896. Herausgeg. vom rhein. Prov.-Ausschusse für innere Mission. Langenberg 1896. J. Joost in Komm. 8. 28 Ss.
Hagen, F. W., Zum bayerischen Irrenwesen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang VI. 1849. S. 543—585.
Hagen, Ueber Statistik der Irrenanstalten mit besonderer Beziehung auf das im Auftrage des internationalen Congresses vom Jahre 1867 vorgeschlagene Schema. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 27. 1871. S. 267—294.
Haldat, Von einem seit dem Mittelalter in der Gemeinde Bonnet im Maasdepartement befolgten Verfahren Irre zu behandeln. Zeitschrift für psychische Aerzte. 1820. S. 469—473.
Halliday, Andr., A Letter to Lord Binning containing some remarks on the state of lunatic asylums. Edinburgh 1810. 8.
Halliday, Andrew, Remarks on the present state of the lunatic asylums in Ireland and to the number and condition of the insane paupers in that kingdom with an appendix containing a number of original letters and other papers connected with the subject. London 1828. Underwood. 8. 101 Ss.
Halliday, Sir Andrew, A general View of the present state of lunatics and lunatic asylums in Great Britain and Ireland and in some other Kingdoms. London 1828. Underwood. 8. 101 Ss.
Halliday, Sir Andrew, A letter to Lord R. Seymour with a Report of the number of lunatics and idiots in England and Wales. London 1829. Underwood. 8. VIII. 88 Ss.

Hammond, W. A., The construction, organization and equipment of hospitals for the Insane. New York 1879. Putnam. 8.
Hammond, William Alexander, Insane Asylum Reform. The non asylum Treatment of the insane. New York 1879. Putman's Sons. 8. 211 Ss.
Handbook for the instructions of attendants on the insane. London 1885. Baillière, Tindall and Cox. 8. 64 Ss. und Boston 1886. Capples, Upham and Co. 8. 137 Ss.
Hårdh, Axel, Die Centralanstalt Fagernäs für Geisteskranke in Finnland. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 385—392.
Harrison, George L., Legislation on Insanity, a Collection of all the lunacy laws of the States and Territories of the United States to the year 1883 incl. also the laws of England on insanity, legislation in Canada on private houses and important portions of the lunacy laws of Germany, France etc. Philadelphia 1884. 8. 1119 Ss.
Haslam, John, A letter to the governors of Bethlem Hospital containing an account of their management of that institution for the last twenty Years. London 1818. Taylor and Hessey. 8. 58 Ss.
Haslam, John, Considerations on the moral menagement of insane Persons. London 1819. Hunter. 8. 3 + 80 Ss.
Hasse, Bericht über die Herzoglich Braunschweigische Heil- und Pflege-Anstalt Königslutter. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXIV. 1867. S. 381 bis 391. Mit 4 Tafeln.
Hasse, D., Bedingungen für die Aufnahme Geisteskranker in die Staatsirrenanstalt zu W. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXV. 1868. Suppl. S. 35 bis 39.
Hasse, Die Statistik der Geisteskranken und Idioten im Herzogthum Braunschweig am 1. Januar 1868. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 27. 1871. S. 550—570.
Hasse, Ueber die Aufnahmebedingungen in Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXII. 1875. S. 69—77.
Hasse, Einiges über Irrenanstalten. Ebenda. Jahrgang XLI. S. 54—69.
Hasse, Bericht über die Herz. Braunschweig-Lüneburg'sche Irrenanstalt Königslutter seit Eröffnung derselben am 1. Dec. 1865 bis zum 31. Dec. 1876.
Hasse, Ueber die Entlassung der Geisteskranken aus der Anstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIV. 1878. S. 693—705.
Hasse, P., Irrenanstalten und ihre Organisation. Ein Wort zur Orientirung für Laien geschrieben. Braunschweig 1880. Vieweg. 8. 91 Ss.
Hasse, Vorschläge die Fürsorge für die aus den öffentlichen Irrenanstalten zu entlassenden unheilbaren Kranken betreffend. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band L. 1894. S. 197—207.
Hasse, Ueber die Beziehungen der öffentlichen Irrenanstalten, in specie der unsrigen, zu dem Publikum und zu den Aerzten des Landes. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang VIII. 1885. S. 145—154, 161—168 und Jahrgang IX. 1886. S. 29—43.
Hasse, Einiges über Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 41. 1885. S. 54—70.
Hawkes, J., On the general Management of public lunatic Asylums in England and Wales. London 1871. Churchill. 8.
Hayner, Christ. A. F., Aufforderung an Regierungen, Obrigkeiten und Vorsteher der Irrenhäuser zur Abstellung einiger schweren Gebrechen in der Behandlung der Irren. Leipzig 1818. Göschen. 8.
Hayner, Christ. A. F., Nachricht von der Verpflegungsanstalt zu Waldheim in Sachsen. Leipzig 1822. Cnobloch. 8.
Hayner, Ueber die Verlegung der vorzüglich zur Aufnahme geisteskranker Personen bestimmten kgl. sächsischen Landesverpflegungsanstalt zu Waldheim in das Gebäude des Schlosses zu Colditz. Dresden 1829. Walther.
Hayner, Ueber einige mechanische Vorrichtungen, welche in Irrenanstalten mit Nutzen gebraucht werden können. Zeitschrift für psychische Aerzte. 1818. S. 339—366.
Hayner, Von der Verpflegungsanstalt zu Waldheim in Sachsen. Ebenda. S. 89 bis 138.

Hebold, Bettbehandlung und Zelle. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 47. 1891. S. 686—692.

Hecker, Ewald, Anleitung für Angehörige von Gemüths- und Geisteskranken zur zweckmässigen Fürsorge für ihre Patienten vor und nach der Uebersiedelung in eine Anstalt. 5. Aufl. Berlin 1878. Däumler. 8. VII. 51 Ss.

Hecker, Ewald, Die Pflege bei Geisteskranken. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang II. 1890. S. 28—38 und Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. 1890. S. 148—159.

Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Die Grossherzogl. Statut, Bauordnung, Krankenwartdienst, Bemerkungen und Nachrichten als Auskunft für Behörden und Angehörige des Kranken. 2. Aufl. Leipzig 1852. C. F. Winter. 8. XII. 261 Ss. Mit Situationsplan.

Heilbronner, Karl, Bettbehandlung und Einzelzimmerbehandlung. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 53. 1896. S. 717—739.

Heinrich, C. B., Denkschrift über den gegenwärtigen Zustand der Irrenpflege in der Provinz Preussen mit besonderer Rücksicht der Pläne der neu zu erbauenden Anstalten zu Peterswalde und Schwetz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang V. 1848. S. 397—431.

Hellwig, A., Die neue schlesische Irrenanstalt zu Troppau. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1890. S. 618—622. Plan.

Hellwig, Alfred, Die historische Entwickelung der Irrenfürsorge in österr. Schlesien bis zur Errichtung der neuen Irrenanstalt in Troppau. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 49. 1893. S. 516 bis 525.

Hellwig, A., Die historische Entwickelung der Irrenfürsorge und der neuen Irrenanstalt in Oesterr.-Schlesien. Kronstadt 1897. 4. 64 Ss.

Hemkes, Statistische Mittheilungen über die Wirksamkeit der Grossh. Oldenburg. Irrenheilanstalt zu Wehnen während der ersten 25 Jahre ihres Bestehens. Oldenburg. 1885. 8. 58 Ss.

Henke, A., Die in der zweiten Kammer der bayerischen Ständeversammlung im Jahre 1825 über die Verbesserung der Irrenhäuser in Bayern im Allgemeinen und über Errichtung von Kreis-Irrenhäusern gepflogenen Verhandlungen. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Jahrgang XII. 1826. S. 1—22.

Henne, Hugo, Ueber Geistesstörungen und Irrenanstalten. Zur Aufklärung für Aerzte und gebildete Laien. St. Gallen 1865. Scheitlin u. Zollikofer. 8. VIII. 128 Ss.

Henneberg, Einiges über die neue Berliner Irren-Anstalt zu Dalldorf. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XIII. 1879. S. 439. 1 Abbild.

Herdegen, R., Zur Beurtheilung der Heilresultate amerikanischer Irrenpflege. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 65. 1895. S. 222—224.

Hermann, R., Zur Irrenstatistik Thüringens. Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang VII. 1878. S. 151—155.

Herrmann, Hans, Die Behandlung der Unreinlichkeit der Geisteskranken. Königsberg i. Pr. 1897. 8. 45 Ss. Diss. v. Leipzig.

Hertz, Zu dem Inserate von Thesmar. Die Pflichten der Gesetzgebung und des Staates gegenüber den Privat-Irren-Anstalten. Anhang zu: Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XV. 1858. 29 Ss.

Hertz, Ueber Isolirräume. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLVIII. 1892. S. 183—187.

Herzog, Entwurf einer Gesetzgebung über Irre. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band V. 1848. S. 432—450.

Hesse, Gheel und seine Irren-Colonie. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLI. 1885. S. 404—423.

Heyfelder, O., Die Irrenhäuser zu Paris. Deutsche Klinik. Jahrgang V. 1853. S. 564. Jahrgang VI. 1854. S. 1.

Hjertström, E., Rückblick auf die Irrenanstalten und die psychiatrische Literatur Schwedens im Jahre 1888—89. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 47. 1891. S. 194—196.

Hildenbrand, Coup d'oeil médical sur l'asile des aliénés de la Charité sur Loire (Nièvre). La Charité 1878. 8. 30 Ss.

Hilfsvereinswesen für arme Geisteskranke im Kanton Zürich. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang VII. 1892. S. 265—268.
Hill, Rob. Gardiner, Total abolition of personal restraint in the treatment of the insane . . . London 1839. Simpkin, Marshall & Co. 8. IX. 112 Ss. 16 Tab.
Hill, Robert Gardiner, A concise History of the entire Abolition of mechanical Restraint in the Treatment of the Insane and the Introduction, Success and final Triumpf of the nonrestraint System . . . London 1857. Lonsman and Co. 8. 320 Ss.
Hill, Robert, Lunacy, its Past and its Present. With Appendix. London 1870. 8. VIII. 109 Ss.
von Hirsch, Oikographie der Irrenheilanstalt zu St. Georges bei Baireuth. Zeitschrift für psychische Aerzte. Jahrgang V. 1822. S. 108—123.
Hitzig, E., Neubau der psychiatrischen und Nervenklinik für die Universität Halle. 5 Tafeln. Klinisches Jahrbuch. Band II. S. 383—406.
Hitzig, E., Rede gehalten zur Einweihung der psychiatrischen und Nervenklinik zu Halle a. S. am 29. April 1891. Ebenda. Band III. 1891. S. 112—131.
Hitzig, E. und Hitzig, Ed., Die Kostordnung der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Halle-Wittenberg. Für Aerzte und Verwaltungsbeamte herausgeg. und erläutert. Klinisches Jahrbuch. Band VI. 1897. Heft 1. X. 237 Ss.
Hitzig, W., Memorial über die Organisation der Irrenanstalt Burghölzli. Zürich 1878. Orell. 8. 27 Ss.
Höck, Jh. Daniel Albert, Historische Nachrichten und Bemerkungen über die merkwürdigsten Irrenanstalten nebst Ideen und Plänen zur Verbesserung derselben. Regensburg 1804. Daisenberger. 8.
Hölder, Herm., Ueber den Zustand der Irrenversorgung in Württemberg und die Errichtung einer neuen Pflegeanstalt in dem ehemaligen Kloster Weissenau bei Ravensburg. Stuttgart 1887. Liebich. 22 Ss.
Hoffbauer, Johann Christoph, Die Psychologie in ihren Hauptanwendungen auf die Rechtspflege nach den allgemeinen Gesichtspunkten der Gesetzgebung oder die sogenannte gerichtliche Arzneywissenschaft nach ihrem psychologischen Theile. 2. Aufl. Halle a. S. 1823. Schimmelpfennig. 8. XXIV. 395 Ss.
Hoffbauer, J. C., Médecine légale relative aux aliénés et aux sourds-muets, ou les lois appliquées aux désordres de l'intelligence. Traduit de l'allemand par A. M. Chambeyron avec des notes par Esquirol et Itard. Paris et Londres 1827. Baillière. 8. XX. 388 Ss.
Hoffmann, F., Ueber die Eintheilung der Geisteskranken in Siegburg. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIX. 1862. S. 367—391.
Hoffmann, H., Ueber Schutz und Verschluss der Fenster in Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIV. 1857. S. 65—80.
Hoffmann, Heinrich, Ueber den für Irrenanstalten nothwendigen Bedarf an Wasser. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVII. 1860. S. 139—149.
Hoffmann, H., Die Anstalt für Irre und Epileptische in Frankfurt a. M. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 39. 1883. S. 136—146.
Hofheim und Heppenheim, Die Irrenanstalten des Grossherzogth. Hessen. Berichte über Organisation, Verwaltung und Leistungen derselben in den Jahren 1866—1877. Darmstadt 1880. Jonghaus. 8. XXXII. 69 + 92 Ss. 2 Pläne.
van Holsbeek, Henri, La législation belge relative aux aliénés. Bruxelles 1867. Manceaux. 8. 109 Ss.
Holst jun. und Flemming, Das Gesetz bezüglich der Verpflegung und Behandlung der Geisteskranken in Norwegen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band IX. 1852. S. 444—454.
Holterbach, Wilhelm, Ueber Krankenpflege und Behandlung kleinerer chirurgischer Vorkommnisse in Irrenanstalten. München 1893. Ernst. 8. 19 Ss.
Hopf, Christ. Gottl., Ueber Anstalten für Gemüthskranke und über Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Band XXXI. 1836. S. 348—358.
Hoppe, Hugo, Die Behandlung der Geisteskranken ohne Zelle und ohne Narcotica. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 54. 1897. S. 910—932.
Hoppe, Der Alkohol in Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 54. 1897. S. 932—938.
Hoppe, Ueber den Alkohol in den Irrenanstalten. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXVII. 1897. S. 347.

Horn, Er., Oeffentliche Rechenschaft über meine 12jährige Dienstführung als zweiter Arzt an der Charité zu Berlin nebst Erfahrungen über Krankenhäuser und Irrenanstalten. Berlin 1818. Reimer. 8.

Hornung, J. und Holler, A., Bericht über die niederösterreichische Landes-Irren-Anstalt Ybbs. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XII. 1877. S. 473, 483, 496, 508.

Hospital and Cottage Systems for the Treatment of the Insane. Utica 1871. 8. 24 Ss.

On hospitals for the insane with particular reference to separate establishements for the chronic insane poor. Washington s. a. 8. 98 Ss.

Typical hospitals for the insane. Harrisburg 1888. 8. 22 Ss. 15 Plans. 10 Plates.

Howard, E. H., Insane family groupes with criminal tendencies. State Hospitals Bulletin. Vol. I. 1896. S. 349—452.

Huberty, Mittheilungen über einzelne französische Irrenanstalten und französisches Irrenwesen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLVIII. 1892. S. 682 bis 685.

Hübertz, J. R., Statistik des Irrenwesens in Dänemark. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band I. 1844. S. 457—479.

Hübertz, J. R., Uebersicht der Wirksamkeit der Irren-Heil-Anstalt Bidstrupgaard innerhalb 20 Jahre (1822—1841). Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band I. 1844. S. 480—481.

Hübner, A., Hygiene der Geisteskrankheiten. Berlin 1891. H. Steinitz. 8. 64 Ss.

Hungerbühler, J. M., Ueber das öffentliche Irrenwesen in der Schweiz. St. Gallen und Bern 1846. Huber u. Co. 8. 117 Ss. und 1 Plan.

Huppert, M., Ueber die beste Art der öffentlichen Irrenfürsorge in Deutschland und die Griesinger'schen Reformvorschläge. Schmidt's Jahrbücher der in- und ausländischen gesammten Medicin. Band CXLIV. 1869. S. 321—347.

Huppert, Die neue Irrensiechenanstalt Hochweitzschen in Sachsen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXII. 1875. S. 552—560. Mit 1 Plan.

Huppert, M., Welche Aufgaben bleiben neben den staatlichen Irrenanstalten der Gemeinde für die Versorgung ihrer Irren und welche Einrichtungen hat sie deshalb zu treffen? Schmidt's Jahrbücher der in- und ausländischen Medicin. Jahrgang 1891. Band CV. S. 201—214.

Hurd, Arthur William, Notes on the use of sulfonal as a sedative. State Hospitals Bulletin. Vol. I. 1896. S. 154—157.

Hutchings, Richard H., Report on the use of Pellotine as a sedative and hypnotic. State Hospitals Bulletin. Vol. II. 1897. S. 45—49.

Die ersten 40 Jahre (vom 1. Apr. 1855 bis 31. März 1895) der westpreussischen Provincial-Irren-Anstalt zu Schwetz. Danzig 1897. A. W. Kafemann. 4. 88 Ss. 2 Tafeln. 1 Plan.

Jackson, James and Warren, John C., Circular Letter to benevolent citizens of Boston, stating the Need and Importance of a Hospital for the Reception of Lunatics and other sick Persons in the laws of Boston. Boston 1810. 4.

Jacobi, Maximilian, Beschreibung der Irrenanstalt für Quäker bei York von S. Take. Sammlungen für die Heilkunde der Gemüthskrankheiten. Band I. 1822. S. 1—264. 2 Tafeln.

Jacobi, M., Zur Statistik der in den preussischen Rheinprovinzen befindlichen Irren; die Irrenheilanstalt zu Siegburg. Sammlung für die Heilkunde der Gemüthskrankheiten. Band III. 1830. S. 167—197.

Jacobi, Max., Ueber die Anlegung und Einrichtung von Irrenheilanstalten mit ausführlicher Darstellung der Irrenheilanstalt zu Siegburg. Berlin 1834. Reimer. 8. Mit 15 Tafeln.

Jacobi, Irrenanstalten. Encyklopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Band XIX. 1839. S. 62—198.

Jacobi, Max, Die Irrenheilanstalt zu Siegburg und ihre Gegner auf dem 6. rheinischen Landtage. Bonn 1841. Marcus. 8. 42 Ss.

Jacobi, Bemerkungen über die Bedeutung des Ausdruckes Seelenstörung in der Psychiatrie und über die Mitwirkung der Geistlichen bei der Behandlung von Irren. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band I. 1844. S. 353—422.

Jacobi, M., Ueber die gänzliche Beseitigung körperlicher Beschränkungsmittel bei der Behandlung von Irren. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band I. 1844. S. 583—589.

Jacobi, Die Provinzial-Irrenanstalt zu Bunzlau. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XXII. 1876. S. 49—64.

Jacobson, Das englische Irrenwesen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VII. 1894. S. 341—353, 365—378.

Jarvis, E., Insanity and Insane Asylums. Louisville 1841. 8. 40 Ss.

Jarvis, Edward, What shall we do with the insane of the Western Country? Louisville 1842. 8. 45 Ss.

Jarvis, Ed., Insanity among the coloured population of the free States. Philadelphia 1844. Collins. 8. 15 Ss.

Jarvis, Ed., Report on insanity and idiocy in Massachusetts. Boston 1855. 8. 213 + 15 Ss.

Jarvis, Ed., Criminal insane; insane transgressors and insane convicts. Utica 1857. 8. 39 Ss.

Jarvis, Edw., The law of insanity and hospitals for the insane in Massachusetts. Boston 1859. Randa Avery. 8. 24 Ss.

Jarvis, Edw., Influence of distance from and nearness to an insane hospital on its use by the people. 1866. 8. 46 Ss.

Jarvis, Edw., Proper provision for the insane. Boston 1870. 8. 20 Ss. 1872. 8. 23 Ss.

Jarvis, Edw., Mechanical and other employments for patieuts in the British lunatic asylums. u. O. und J. 8. 17 Ss.

Jastrowitz, M., Der gegenwärtige Standpunkt der staatlichen Oberaufsicht über die Irren-Heil- und Pflegeanstalten in Preussen und Vorschläge zur Verbesserung derselben. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 26. 1877. S. 93—125, 327—350.

Jastrowitz, Ueber die Staatsaufsicht über die Irrenanstalten, ihre Nothwendigkeit und Ausführungsart. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIV. 1878. S. 713—730.

Jastrowitz, Ueber die ministerielle Anweisung vom 20. Septbr. 1895 betreffend die Privatirrenanstalten. Referat: Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 1182—1188.

Ideler, Ueber den projektirten Bau einer Irren-Siechenanstalt im Anschlusse an die bereits im Bau begriffene städtische Irrenanstalt zu Dalldorf. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXV. 1878. S. 376—386.

Jehn, Bericht über die Provinzial-Irrenanstalt Merzig in den Jahren 1880 bis 1888 mit Rückblicken auf die früheren Jahre ihres Bestehens. Merzig 1889. 4. 92 Ss.

Jendritzka, Ueber Sicherungsstühle. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XV. 1858. S. 272—276.

Jessen, C., Ueber die Aufnahme von Geistes- und Gemüthskranken in Heilanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXV. 1868. Suppl. S. 23—35.

Jessen, P., Das Asyl Hornheim. Die Behörden und das Publikum. Kiel 1862. E. Homann. 8. 123 Ss.

Jessen, W., Gheel, eine Colonie von Geisteskranken. Deutsche Klinik. Jahrgang X. 1858. S. 186, 192, 486.

Jessen, Willers, Ueber Irrencolonien und andere Nothbehelfe der Krankenpflege. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVI. 1859. S. 442—463.

Jessen, Willers, Ueber künstliche Ernährung der Geisteskranken. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1861. S. 681—683, 700—702.

Illenau, Geschichte, Bau, inneres Leben, Statut, Hausordnung, Bauaufwand und finanzielle Zustände der Anstalt. Herausgegeben von der Direktion. Karlsruhe 1865. Bielefeld. 8. XIII. 141 Ss. 24 Tafeln.

L'indifférence de notre siècle pour l'infortune des aliénés. Bruxelles 1860. Tircher. 8. 8 Ss.

Interpellation über die preussische Irrenpflege. Sociale Praxis. Jahrgang IV. 1895. S. 693—698.

Joffe, Jos., Ueber die Zustände des Wiener Irrenhauses. Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. Jahrgang VII. 1861. No. 21 u. 22.

Jolly, Friedrich, Ueber familiale Irrenpflege in Schottland. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band V. 1875. S. 164—188.

Jolly, F., Vorgeschichte und gegenwärtige Einrichtung der psychiatrischen Klinik in Strassburg i. E. Rede zur Eröffnung der Klinik. Strassburg 1887. Trübner. 8. 24 Ss.

Jolly, Die Reichstagsverhandlung vom 16. Jan. 1897 über reichsgesetzliche Regelung der Aufnahme und Unterbringung von Patienten in Heilanstalten für Geisteskranke. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 54. 1897. S. 892—898.
Joly, Arist., Du sort des aliénés dans la Basse-Normandie avant 1789. Paris 1869. Savy. 8.
Jones, Robert, Electric Lighting in Asylums with some general Suggestions including Details of the Installation at the London County Council's Asylum Claybury. London 1897. 8. 45 Ss.
Die Irrenanstalten in Deutschland, am 1. Januar 1865. Berlin 1865. Hirschwald. 8. XVII. 109 Ss.
Die neue Irrenheilanstalt für das Herzogthum Oldenburg. 2. Aufl. Oldenburg 1852. Stalling's Verl. 8. 40 Ss. 1 Tafel.
Irrenanstalt zu Lübeck in ihrer Neugestaltung. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VI. 1859. S. 67—70.
Irrenanstalt bei Leggendorf in Niederbayern. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XVIII. 1872. S. 37—412.
Irrenanstalt zu Halle. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XXI. 1875. S. 113—116.
Die städtische Irrenanstalt zu Dalldorf. Herausgeg. vom Magistrat in Berlin. 1. Geschichte und Verwaltung des städtischen Irrenwesens von C. Ideler. 2. Beschreibung der neu-erbauten Irrenanstalt zu Dalldorf von H. Blankenstein. Berlin 1883. Springer. fol. III. 55 Ss. 14 Taf. 10 Holzschn. im Text.
Irrenanstalten Belgiens. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VII. 1860. S. 181—185.
Die vier neuen Irrenanstalten von Paris. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXV. 1868. S. 444—446. 2 Tafeln.
Ueber Irrenanstalten mit besonderer Rücksichtnahme auf Oberbayern. München 1883. (Kellerer.) 8. 85 Ss. 1 Tabelle.
Irrenanstalten. (Ausführliche Literaturangabe in dem Artikel „Irrenanstalt" von C. Werner im 4. Jahrgang der Encyclopädischen Jahrbücher der gesammten Heilkunde. 1894.)
Irrenbehandlung. (Literaturangabe enthalten die Artikel von Emminghaus und von Ziehen in dem Handbuch der spec. Therap. innerer Krankheiten von Pentzold und Stintzing. Band V. Abth. IX. S. 79—81 u. 89 ff. 1896.)
Die Irrencolonie Gheel in Belgien. Deutsche Vierteljahrsschrift. Jahrgang XXVII. 1864. Heft 1. S. 258—284.
Zur Irrenhaus-Frage. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1868. S. 1197, 1245, 1261.
Eine Irrenheilanstalt. Hamburg 1844. Hoffmann u. Campe. 8. 20 Ss.
Die Irrenheilanstalt zu Tirnau. Der Militärarzt. Jahrgang 1878. S. 19, 28, 36.
Die projektirte Irrenheil- und Pflegeanstalt für das Herzogthum Sachsen-Meiningen bei Hildburghausen. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VI. 1859. S. 3—5.
Irrenpflege. Die staatlichen Reformbestrebungen in Preussen zur Besserung der Privatanstalten für Geisteskranke, Epileptische und Idioten. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 55—59.
Zur Irrenpflege. Die Grenzboten. 1896. No. 34. S. 337.
Das Irrenwesen in Elsass-Lothringen. Jahrbuch der Medicinalverwaltung in Elsass-Lothringen. Band II. 1889. S. 192—195.
Unser Irrenwesen. Die Irrenpflege. Die Grenzboten. Jahrgang 54. 1895. Vierteljahrsheft 3. S. 255—267.
Isensee, Emil, Irrenheilkunde (von den ersten Beobachtungen über Irre an circa 2000 v. Chr. . . .) J., Geschichte der Medicin. Theil II. Berlin 1845. Busch. 6. S. 1211—1314.
Julius, Zur Kenntniss des Zustandes der englischen Irrenanstalten. Magazin der ausländischen Literatur der gesammten Heilkunde. Band XVI. 1828. S. 1—10.
Julius, Irrenanstalten in Norwegen. Magazin der ausländischen Literatur der gesammten Heilkunde. Band XVI. 1878. S. 10—23.
Julius, Die Irrenanstalt in Hanwell. Ebenda. Neue Folge. Band IX. 1835. S. 313—329.
Julius, Irrenanstalten in Nordamerika. Magazin der ausländischen Literatur der gesammten Heilkunde. Band XVIII. 1829. S. 18—32.

Julius, Bericht über das Irrenhaus zu Moskau und die Behandlungsweise in demselben. Ebend. 1829. Band 32—38.
Julius, N. H., Beiträge zur britischen Irrenheilkunde aus eigenen Anschauungen im Jahre 1841. Berlin 1844. Th. Enslin. 8. VIII. 351 Ss. 2 Tafeln.
Julius, Nikol. Heinrich, Die öffentlichen Irrenanstalten der Grafschaft Middlesex. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XII. 1855. S. 75—92.
Julius, Nikol. Heinrich, Zeugnisse deutscher Irrenärzte für die Nothwendigkeit einer besonderen Irrenanstalt und gegen einen Anbau an das allgemeine Krankenhaus zu Hamburg. Hamburg 1855. Mauke Söhne. 8. III. 52 Ss.
Jung, Die Entwickelung des Irrenwesens in Schlesien im Allgemeinen und der Irrenheilanstalt Leubus im Besonderen nebst statistischen Ergebnissen daraus und ihren Folgerungen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 38. 1882. S. 355—368.
Jung, Statistischer Bericht über die Krankenbewegung in der Provinzial-Irrenanstalt zu Leubus in den Jahren 1830—81. Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang II. 1880. S. 159, III. 1881. S. 217, V. 1883. S. 13.
Kaepler, Anton, Die Privat-Irrenanstalt Lindenhof zu Neu-Coswig in Sachsen. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXVIII. 1894. S. 317.
v. Karczewski, Gesund im Irrenhause. Posen 1895. L. Türk. 8. 16 Ss.
Kayser, Ueber Bau und Einrichtung der neuen Provinzial-Irrenanstalt Dziekanka und über Irrenpflege in der Provinz Posen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 681—688.
Keller, Bericht über die Provinzial-Irrenpflegeanstalt bei Bunzlau. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXIII. 1866. S. 147—156. 1 Tafel.
Kellogg, A. O., Notice of a visit to some of the principal hospitals for the insane in Great Britain, France and Germany, with observations on the use of mechanical restraint in the Treatment of the insane. London 1870. 8. 28 Ss.
Kelp, Irrenstatistik des Herzogthums Oldenburg. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang IV. 1847. S. 585—633 und Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang IV. 1857. S. 81—88.
Kelp, Kloster Blankenburg, die Oldenburgische Irrenanstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang V. 1848. S. 580—604.
Kelp, Bericht über das Kloster Blankenburg im Grossherzogthum Oldenburg. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang I. 1854. S. 11—14.
Kelp, L., Die Grossherzogl. oldenburgische Irrenheilanstalt zu Wehnen in ihrer ganzen Einrichtung dargestellt. Oldenburg 1861. Stalling's Verl. 8. 48 Ss. 1 Tafel.
Kelp, Medicinisch-statistischer Bericht über die Heilanstalt zu Wehnen umfassend den 6jährigen Zeitraum von 1861—1866. Oldenburg 1867. 8. 53 Ss.
Kelp, Die Lage des französischen Irrenwesens. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XVI. 1869. S. 326—328.
Kelp, Ueber die gesetzlichen Bestimmungen fremder Staaten betreffend die in Privatwohnungen verpflegten Geisteskranken. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band III. 1883. S. 199—203.
Kenny, G. E. C., Short Hints and Observations on the Arrangement and Management of lunatic Asylums. London 1847. 8. 80 Ss.
Kessler, Ueber Seelenstörung und Irrenanstalten. Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang VII. 1878. S. 146—150.
Kessler, E., Die Beurlaubung in den Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLII. 1886. S. 371—373.
Kidder, Walter, H., A desirable remedy for obstipation in the insane. State hospitals Bulletin. Vol. I. 1896. S. 226—228. Roesl.
Kieffer, M. J., Irren-Heilanstalten. München 1847. 8. 15 Ss.
Kirchhoff, Ueberblicke über die Geschichte der deutschen Irrenpflege im Mittelalter. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 43. 1887. S. 61—104.
Kirchhoff, Theodor, Grundriss einer Geschichte der deutschen Irrenpflege. Berlin 1890. Hirschwald. 8. IX. 192 Ss.
Kirchhoff, Beziehungen des Dämonen- und Hexenwesens zur deutschen Irrenpflege. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLIV. 1888. S. 329—398.
Kirkbride, T. S., On the Construction, Organization and general Arrangements of Hospitals for the Insane. With some Remarks on Insanity and its Treatment.

Philadelphia 1880. 8. II. 80 Ss. 3 plates, 2. Edition. Philadelphia 1880. Lippincott & Co. 8. XVI. 320 Ss. 22 plates.

Kirmsse, C. E., Ueber Wartung und Pflege der Irren. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang III. 1846. S. 447—479.

Klendgen, Die Heilanstalt zu Obernigk in den ersten 12 Jahren ihres Bestehens. Berlin 1895. 8. 60 Ss.

Klinke, Otto, Zur Geschichte der freien Behandlung und der Anwendung der Bettruhe bei Geisteskranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLIX. 1893. S. 669—687.

Klinke, Die Provinzial-Irrenpflegestation Tost O.-S. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 481—520.

Kloepfel, Fritz, Erster medicinisch-statistischer Bericht über die Irren-Heil- und Pflegeanstalt Riga-Rothenberg von 1862—1872. Riga 1872, Brutzer u. Co. 8. 15 Ss. 4 Tabellen.

Knabbe, J. H., Die westphälische Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt zu Marsberg mit Rücksicht auf die Beiträge zur Fortbildung des öffentlichen Irrenwesens der Provinz Westphalen von Schwartz. Arnsberg 1852. Grote. 8. 90 Ss.

Knecht, Die Irrenstation bei der Strafanstalt Waldheim. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 37. 1881. S. 145—162.

Knörlein, A., Die k. k. Irrenanstalt zu Linz. Medicinische Jahrbücher des k. k. österreichischen Staats. Jahrgang XLII. 1843. S. 226—345.

Knörlein, Ant., Die Irrenangelegenheiten Ober-Oesterreichs. Ein Vorwort zur Begründung einer Landes-Heilanstalt für Geistes- und Gemüthskranke. Linz 1851. Fink. 8. IV. 87 Ss.

Knörlein, Die Irrenfrage in Oberösterreich. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XX. 1863. S. 229—256.

Knörlein, Anton, Beiträge zur Organisirung der landschaftlichen Heil- und Pflege-Anstalt für Seelengestörte zu Niedernhardt. Linz 1866. Feichtinger. 8. 79 Ss.

Koch, J. L. A., Zur Geschichte des Irrenwesens in Württemberg. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 50. 1880. S. 145—149, 153—157.

Koch, Julius, Ueber ein neues Verfahren bei der künstlichen Ernährung Geisteskranker. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Band XVI. 1869. S. 461—465.

Köhler, A., Psychiatrische Reiseskizzen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXVII. 1871. S. 144—163.

Köhler, Ueber das Verhältniss der geschlossenen Irrenanstalten zu den Irrencolonien. Allgemeine Zeitchrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 41. 1885. S. 445—448.

Köhler, Rückblicke auf meine 33jährige Thätigkeit im Bereich des praktischen Irrenwesens von Mitte 1855—1888. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 46. 1890. S. 159—168.

Koenig, Wilhelm, Einige Mittheilungen über den heutigen Stand des Irrenwesens in England und Schottland. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 229—257.

Königsfelden, Die Heil- und Pflegeanstalt des Kantons Aargau. Eine bautechnische Skizze. Technische Mittheilungen. Heft 1. Zürich 1877. Orell Füssli. 8. 19 Ss. 1 Plan. 3 Grundrisse. 6 Holzschnitte.

Kollmann, Friedrich, Die geisteskranke Bevölkerung im Grossherzogthum Oldenburg nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dec. 1871. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXII. 1875. S. 168—193.

Kollmann, Friedrich, — — von 1880. Ebenda. Band XL. 1884. S. 481—542.

Kollmann, Fritz, Privatirrenpflege in Bayern im 19. Jahrhundert. München 1896. 8. 47 Ss. 1 Karte.

Kornfeld, Hermann, Zur Regelung des Irrenwesens. Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 45. 1894. S. 337—356 und Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VIII. 1895. S. 321—329.

Kortum, Zur Reform der staatlichen Beaufsichtigung der Privat-Irrenanstalten in Preussen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 611 bis 615.

Koster, Bericht über das Hospital zu Marsberg, westfälische Provinzial-Irren- und Pflegeanstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XI. 1854. S. 599—615.

Koster, Geschichte der westfälischen Provinzial-Irrenanstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXIV. 1867. Suppl. S. 1—116.
Kovalevski, P. J., Ueber die Zustände des Irrenheilwesens im russischen Reich. Charkow 1887. 8. 24 Ss. (Russisch.)
Kräpelin, E., Lehrbuch der Psychiatrie. 5. Aufl. Leipzig 1896. J. A. Barth. 8. XIV. 825 Ss.
v. Krafft-Ebing, Rud., Ein Besuch in Gheel vom 27.—29. Nov. 1866. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXIV. 1867. S. 665—688.
v. Krafft-Ebing, R., Der Stand der Irrenpflege in Steiermark. Ein Nothstand. Graz 1879. Leuschner u. Lubensky. 8. 16 Ss.
v. Krafft-Ebing, Rudolf, Ueber Nutzen und Ausführbarkeit der eigenen Regie in österreichischen Irrenanstalten. Jahrbuch für Psychiatrie. Band II. 1881. Heft 1.
v. Krafft-Ebing, Ueber psychiatrische Kliniken. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1890. S. 872—875.
Kramer, Bemerkungen über einige Irren-Anstalten in Frankreich. Archiv für medicinische Erfahrungen. Jahrgang II. 1825. S. 104—138.
Kranken- und Rettungsanstalten für Geisteskranke. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft VII. 1827. S. 241—257.
Kraus, Carl, Die Irrenbehandlung und Irrenpflege vor 50 Jahren in Bayern und deren Fortschritte bis in die Gegenwart. Eine historische Studie. München 1888. J. A. Finsterlin. 8. VII. 63 Ss.
Krause, W., Die Irrencolonie Einum. Zeitschrift für praktische Heilkunde. Jahrgang II. 1865. S. 1—6.
Krayatsch, Jos., Reisebericht über den Besuch einiger deutscher Irrenanstalten. Wien 1888. Deuticke. 8. 30 Ss.
Krayatsch, Josef, Zur Ueberfüllung der n.-ö.-Landes-Irrenanstalten. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXII. 1891. S. 1589—1593.
Krayatsch, Josef, Ein Gutachten über die Anlage und bauliche Einrichtung einer modernen Irrenanstalt. Jahrbücher für Psychiatrie. Band XIII. 1895. S. 303 bis 338. Mit Abbild.
Krayatsch, Josef, Zur Bettbehandlung chronisch Geistesgestörter. Ebenda. Band XIV. 1896. S. 302—311.
Kreisirrenanstalt zu Erlangen. Medicinisches Correspondenzblatt bayerischer Aerzte. Jahrgang VII. 1896. S. 465, 481.
Ueber die Kreisirrenanstalt zu Klingenmünster. Archiv der deutschen Medicinalgesetzgebung und öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang II. 1858. S. 49.
Kretzschmar, F., Hygiene und Psychiatrie. Die Gesundheit. Jahrgang XVII. 1891. S. 177.
Kretzschmar, F., Die Irrenfrage und der gegenwärtige Stand der wissenschaftlichen Psychologie. Hygieia. Jahrgang V. 1892. S. 269—278.
Kretzchmar, F., Die Unvollkommenheit der heutigen Psychiatrie und die Mangelhaftigkeit der deutschen Irrengesetzgebung mit Entwurf einer neuen Irrenprocessordnung. Ein Wort zur Irrenfrage an Laien, Aerzte und Juristen. Leipzig 1891. Uhlig. 8. 100 Ss.
Kretzschmar, Fr., Die Irrenfrage am Ausgang des 19. Jahrhunderts. Eine Einführung in das Studium der Irrenfrage für alle Gebildeten. Theil 1: Die Irrenfrage vom allgemeinen und culturhistorischen Standpunkt. Grossenhain 1896. H. Starke. 8. XVI. 304 Ss.
Kreuser, Die k. Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal. 50jähriger Anstaltsbericht. Tübingen 1885. Fues. 8. V. 101 Ss. 1 Plan.
Kreuser, Ueber freie Verpflegungsformen von Geisteskranken. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 62. 1892. S. 257—261.
Kreuser, Die disciplinären Maassregeln in den Irrenanstalten. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 64. 1894. S. 265—269.
Kreuser, Ueber die nothwendige Anzahl und die zweckmässigste Anlage und Einrichtung der Zellen an den öffentlichen Heil- und Pflegeanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtlische Medicin. Band 50. 1894. S. 208—233.
Kreuser, Ueber einige Tagesfragen im Irrenwesen. Medicinisches Correspondenz-

blatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 65. 1895. S. 257 bis 263.
Kreuser, Ueber Ueberwachungsabtheilungen und Bettbehandlung. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXVII. 1897. S. 327—331.
Krüger, A., Zur Geschichte der Irrenanstalt in Braunschweig. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXI. 1864. S. 47—62.
Krüger, August, Beiträge zur Geschichte und Statistik der Irrenpflege im Herzogthum Braunschweig. Braunschweig 1871. 4. 52 Ss.
Kuhn, Die fünf neuen Irren-Anstalten in der Rheinprovinz und die Colonisationsfrage. Offenes Sendschreiben an Welter. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XIX. 1873. S. 68—70, 113—117.
Kuhne, Kostenüberschlag einer neu zu erbauenden Irrenanstalt zu Königslutter für 152 Personen. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VIII. 1861. S. 30.
Kuhnle, W., Der Fall Kuhnle. 2 Theile. Stuttgart. R. Lutz, 93 Ss.
Kurella, Irrenanstalten. Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 384—390.
Kurella, H., Die Irrenpflege am Rhein und die Irrenfürsorge als Gegenstand der Sozialpolitik. Soziale Praxis. Jahrgang IV. 1894/95. S. 635—640.
L., Die Irrenanstalt zu Melbourne. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXIV. 1867. S. 808—820. Mit 1 Grundriss.
Labitte, G., De la colonie de Fitz-James, succursale de l'asile privé d'aliénés de Clermont (Oise) considérée au point de vue de son organisation administrative et médicale. Paris 1861. J. B. Baillière et fils. 8. 39 Ss. 2 planches.
Labitte, Georges, De l'assistance des aliénés. Paris 1865. J. B. Baillière et fils. 8. 29 Ss.
Labitte, Gustave, Des divers modes d'assistance des aliénés. Clermont 1886. Daix frères. 4. 15 Ss.
Laehr, Heinrich, Ueber Irresein und Irrenanstalten. Für Aerzte und Laien. Nebst einer Uebersicht über Deutschlands Irrenwesen und Irrenanstalten. Halle 1892. Pfeffer. 8. XII. 286 Ss. 1 Karte.
Laehr, Heinrich, Die Irrenanstalten Deutschlands am 1. Jan. 1865. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXII. 1865. S. 453—570 + VIII Ss.
Laehr, Heinr.. Fortschritt? — Rückschritt! — Reform-Ideen von Griesinger in Berlin auf dem Gebiete der Irrenheilkunde beleuchtet. Berlin 1868. Oehmigke's Verl. 8. VII. 88 Ss.
Laehr, Heinrich, Die Insel San Servalo bei Venedig. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXVII. 1871. S. 189—199.
Laehr, Die Bildung von Vereinen behufs Verbesserung der öffentlichen Fürsorge für Irre. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXX. 1874. S. 50—53, 334—338.
Laehr, H., Die Heil- und Pflegeanstalten für psychische Kranke in Deutschland, der Schweiz und den benachbarten deutschen Ländern. Berlin 1875. Reimer. 8. XVI. 174 Ss.
Laehr, Ueber die Besuche in Heilanstalten für Psychisch-Kranke von Seiten der Angehörigen. Der Irrenfreund. Jahrgang XIX. 1877. S. 10—15.
Laehr, Ueber die Lage der Zimmer in Krankenhäusern für Psychisch-Kranke mit Bezug auf die der Isolirung bedürftigen Kranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXV. 1878. S. 548—551.
Laehr, Heinrich, Die Heil- und Pflegeanstalten für Psychisch-Kranke des deutschen Sprachgebietes. Neue Aufl. Mit geograph. Karte. Berlin 1882. G. Reimer. 8. XXI. 233 Ss.
Laehr, Die Fortschritte des Irrenanstaltswesens in Deutschland während der letzten Jahre. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLI. 1885. S. 592—616.
Laehr, H., Die Aufsicht über die Privatanstalten für Psychisch-Kranke. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLIV. 1888. S. 103—124.
Laehr, Heinrich, Die Heil- und Pflegeanstalten für psychische Kranke des deutschen Sprachgebietes im Jahre 1890. Mit geograph. Karte. Berlin 1891. G. Reimer. 8. XII. 229 Ss.
Laehr, Hans, Irrengesetzgebung und Irrenwesen. Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Band IV. 1892. S. 616—628.

Laehr, Heinrich, Zur Reform des Irrenwesens in Preussen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 829—830, 853—854, 929—930.

Laehr, Heinrich, Gedenktage der Psychiatrie und ihrer Hülfsdisciplinen. Berlin 1893. 4. Aufl. Reimer. 8. XIV. 478 Ss.

Laehr, Heinrich, Bericht über die Irrenanstalt zu Siegburg im Aug. u. Sept. 1883 entworfen von Heinrich Damerow. Festschrift anlässlich des 50jähr. Bestehens der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben bei Halle a. S. 1897. S. 7—60.

Lagardelle, Etude sur les colonies agricoles d'aliénés. Moulins 1873. 8. 20 Ss.

Lagardelle, Rapport sur le service des aliénés de l'asile de Moulins. Moulins 1873. 8. 31 Ss.

Lallemant, Einige Nachrichten über die Verpflegung der Geisteskranken in Rio de Janeiro. Wochenschrift für die gesammte Heilkunde. Jahrgang XI. 1845. S. 693, 719.

Lamarque, G. A., Essai sur l'hygiène des aliénés procédé d'une courte notice sur les aliénés renfermés à l'hôpital général à Poitiers. Paris 1820.

Lamarque, Pierre, Considérations sur l'usage du lit en santé et en maladie. Paris 1816. 4. 54 Ss.

De Lamothe, L., Recherches historiques et statistiques sur les asiles d'aliénés de Bordeaux et de Cadillac suivies de notes pour servir à la rédaction d'un programme général d'asile d'aliénés. Bordeaux 1845. 8. 50 Ss.

Landau, L., Der Irrenarzt. Berlin 1894. M. Poppelauer. 8. 111 Ss.

Landenberger, A., Die Irrenpflegeanstalt Zwiefalten und ihre Leistungen, Tübingen 1864. H. Laupp. 8. 44 Ss.

Landenberger, Beiträge zur württembergischen Irrenstatistik. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 35. 1865. S. 73—78, 81—90.

Landenberger, Aug., Die Irrenanstalt Göppingen. Erster Bericht über den 15jährigen Bestand und die Leistungen der Privatanstalt von Heinrich Landerer. Stuttgart 1866. Rommelsbacher. 8. 52 Ss.

Landenberger, Die neue württembergische Staats-Irren-Anstalt. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 45. 1875. S. 1—3.

Landerer, Gust. und Lutz, X., Die Privat-Irrenanstalt Christophsbad in Göppingen. Bericht über deren 25jährigen Bestand und Wirksamkeit unter Mitwirkung von Kottenkampf und Rich. Landerer. Stuttgart 1878. Metzler. 8. VI. 154 Ss. Portrait des Gründers. Ansicht der Anstalt und des Freihofs.

Landerer, 12 Thesen über Gründung von Irrencolonien auf Grund 15jähriger Erfahrung der Colonie Freihof aufgestellt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIX. 1888. S. 84—88.

Die neue Landesirrenanstalt Sternberg. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang IV. 1892. S. 427.

Landtagsbeschluss betreffend die Erbauung einer neuen Landesirrenanstalt für Niederösterreich. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1874. S. 969 bis 971.

Lang, D. A., Medicinisch-topographische Skizze der k. k. Wiener Irrenheilanstalt. Medicinisches Jahrbuch des k. k. österreich. Staates. Jahrgang LXI. 1847. S. 102, 234, 250.

Lang, Medicinisch-topographische Skizze der Irrenanstalt Steiermarks zu Gratz. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang IV. 1857. S. 141—143.

Langermann, Anstalt für unsicher geheilte Geisteskranke. Der Irrenfreund. Jahrgang 1859. No. 2. S. 22.

Lasserre, Barthélemy, Etudes sur l'isolement considéré comme moyen de traitement dans la folie. Paris 1872. Delahaye. 8. 92 Ss.

Laudahn, Die Entwickelung der Irrenpflege in Köln. Mit 1 Abbild. Kölns. Festschrift für die 61. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 359—374.

Lautard, J. B., La maison des fous de Marseille. Essai historique et statistique sur cet établissement depuis sa fondation en 1699 jusqu'en 1837. Marseille 1840. Achard. 8. 293 Ss.

van Leeuwen, D. H., Rapport sur la fondation, la construction et l'organisation des meilleurs asiles d'aliénés en France et ailleurs . . . Jersey 1853. La Lierre. 8. 102 Ss.

Législation sur les aliénés et les enfants assistés. Tome 1. Les Aliénés. Recueil des lois, décrets et circulaires ministerielles (1790—1879). Nancy 1880—1884. 8.
Legrand, Ueber die Behandlung der Irren in der Levante. Zeitschrift für psychische Aerzte. 1821. S. 223—224.
Lehmann, Die kgl. Sächsische Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke zu Untergöltzsch. Mit 3 Tafeln. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 51. 1895. S. 163—177.
Leidesdorf, M., Ueber den heutigen Standpunkt der öffentlichen Irrenpflege. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1867. S. 86, 102, 118, 134, 166.
Leidesdorf, Max, Erläuterungen zur Irrenhausfrage Niederösterreichs im Hinblick auf die hierüber bevorstehenden Verhandlungen des Landtages. Wien 1868. Czermak. 8. 30 Ss.
Leidesdorf, M., Vorschläge zur Verbesserung einiger Punkte der österreichischen Gesetzgebung. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1872. No. 51.
Lemoine, Albert, L'aliéné devant la philosophie, la morale, la société. 2. édition. Paris 1864. Didier et Co. 8. 552 Ss.
Leubuscher, R., Die Irrenverhältnisse Berlins. Medicinische Reform. Jahrgang 1848/49. S. 119, 127, 141.
Lenoir, P., Considérations générales sur la construction et l'organisation des asiles d'aliénés. Paris 1859. 8. 30 Ss.
Lentz, F., Statistique des aliénés en Belgique. 1863.
Lentz, Fr., Une colonie d'aliénés. Bruxelles 1869. Manceaux. 8. 26 Ss.
Lentz, Causes d'encombrement toujours croissant des asiles d'aliénés. Paris 1871. 8.
Lentz, Fr., Histoire des progrès de la médecine mentale depuis le commencement du XIX. siècle jusqu'à nos jours. Gand. 1876. Vanderhaeghen. 8. 176 Ss.
Leppmann, Ueber die Irren-Versorgung der Stadt Breslau. LX. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. 1882. S. 110—117.
Leppmann, A., Die ärztliche Fürsorge für Geisteskranke ausserhalb der Anstalt. Breslau 1891. Preuss u. Jünger. 8. 35 Ss.
Lersch, Nomenclator der Badeärzte, Orthopäden und Irrenärzte nebst einem Verzeichnisse der Kaltwasseranstalten Europas sowie der Irrenanstalten Deutschlands und Belgiens. Erlangen 1859. Enke. 8. 73 Ss.
Le Saux, J., Manuel de l'aumônier d'aliénés. Paris 1867. Mollie. 8. 363 Ss.
Letchworth, Williams, The insane in foreign countries. New York and London 1889. G. P. Putnam's Sons. 8. 386 Ss. 20 Plates.
Letchworth, W., Memorial embodying reasons why the asylum for insane criminals at Anburnshould not be made a receptacle for the noncriminal insane. Buffalo 1882. 8. 14 Ss.
Leupoldt, Joh. Michael, Ueber wohlfeile Irrenanstalten, ihre Beziehung zu Straf- und Zwangsarbeitsanstalten einerseits und zu medicinischen Lehranstalten andererseits. Erlangen 1829. Palm u. Enke. 8. 60 Ss.
Leupoldt, Joh. Mich., Ueber Leben und Wirken und psychiatrische Klinik in einer Irrenheilanstalt. Nürnberg 1825. Riegel u. W. 8.
Levy, Alex, Irren-Colonien und Familial-Verpflegung. Studie zweier hervorragender Fragen auf dem Gebiete der öffentlichen Irrenversorgung. Trier 1869. Gall. 8. 39 Ss.
Linas, Aimé Jean, Le passé, le présent et l'avenir de la médecine mentale en France. Les futurs asiles d'aliénés de la Seine. Paris 1864. Masson et Co. 8. 51 Ss.
Lindenborn, Hermann, Allgemein-pathologische Betrachtungen über das Vorkommen und die Bedeutung der Unreinlichkeit bei Geisteskranken. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band XVII. 1886. S. 301—322.
Lindpaintner, Nachrichten über die Irrenanstalt zu Eberbach im Rheingau, von ihrer Begründung an bis zum Schlusse des Jahres 1842. Medicinische Jahrbücher für das Herzogthum Nassau. Jahrgang III. 1845. S. 1—60.
Lisle, Examen médical et administratif de la loi du 30. juin 1838 sur les aliénés. Paris 1848. Martinet. 8. 64 Ss.
Lockhart-Robertson, Zur Statistik des Irrenwesens in England. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 1881. August.
Löschke, J. T., Ueber das Turnen Geisteskranker und in Sonderheit über das Turnen der Geisteskranken in der kgl. sächsischen Heil- und Verpflegungsanstalt Sonnenstein bei Pirna. Pirna 1849. Keller u. Sohn. 8. 48 Ss.

Löwenfeld, L., Lehrbuch der gesammten Psychotherapie. Wiesbaden 1896. J. F. Bergmann. 8. 264 Ss.
Löwenhard, E. u. Griesinger, Ueber Irrenanstalten und deren Weiter-Entwickelung in Deutschland. Archiv für pathologische Anatomie. Band 43. 1868. S. 138,
Löwenhardt, Die Zählung der Geisteskranken im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin im Jahre 1865. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVIII. 1866. Suppl. 56 Ss.
Löwenhayn, Heinrich, Recherches théorétiques et pratiques sur l'établissement des aliénés. St. Pétersbourg 1833. 8. X. 144 Ss. 1 plan.
Loi et réglements sur le régime des aliénés. Bruxelles 1851. 8. 47 Ss.
Lorent, Die Irrenanstalt zu Florenz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXVII. 1871. S. 187—188.
Ludwig, 12 Thesen über die Vermehrung der Irren in Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXVI. 1880. S. 476—479.
Ludwig, E., Eine nützliche Beschäftigung der männlichen bettlägerigen Kranken. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 20—21.
Ludwig, G., Die neue Grossherz. hessische Landes-Irrenanstalt bei Heppenheim an der Bergstrasse. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XIX. 1862. S. 522—532.
Ludwig, G., Entwurf eines Lageplans für die psychiatrischen Kliniken in Hessen. Archiv für Psychiatrie. Band XVIII. 1866. S. 252—255. 1 Plan.
Lunier, L., Das Irrenwesen in der Schweiz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXV. 1868. S. 804, Jahrgang XXVII. 1871. S. 727.
Lunier, Jules, Des placements volontaires dans les asiles d'aliénès. Paris 1868. Savy. 8. 32 Ss.
Lunier, J., Etudes sur les maladies mentales et les asiles d'aliénés. Paris 1868. Savy. 8. 268 Ss.
Lunier, Jules, Des aliénés dangéreux étudiés au triple point de vue clinique, administratif et médicolégal. Paris 1869. Savy. 8.
Lunier, J., De l'isolement des aliénés. Paris 1871. 8.
Lutz, H., Ueber Irrencolonien im Allgemeinen und über unsere Colonie Freihof im Besonderen. Stuttgart 1883. S. 57—69.
Lutz, Robert, Reform der württembergischen Irrenanstalten. Ein nochmaliges Mahnwort an Regierungen, Volk und Abgeordnete auf Grund neuer zahlreicher Berichte über die seitherigen Zustände in unseren Irrenhäusern und sonstigen Materiales. Stuttgart 1897. R. Lutz. 8. 72 Ss.
Luys, J., Les projets de réforme relatifs à la législation des aliénés. 1884.
M., Ueber den Zustand des Irrenwesens in Russland. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVI. 1859. S. 674—684.
Maas, Karl, Sind in der Psychiatrie Arzneimittel unentbehrlich? Medicinische Jahrbücher des österreichischen Staates. Jahrgang 1846.
Maas, Karl, Praktische Seelenheilkunde nebst Grundbedingungen einer Irren-, Heil- und Pflegeanstalt. Wien 1847. Rohrmann. 8. X. 353 Ss.
Mac Donald, Carler F., State care and state maintenance for the dependent insane for the state of New York. State Hospitals Bulletin. Vol. I. 1896. S. 275 bis 310.
Maeder, F. E., Mittheilungen über die Herz. Sachsen-Altenburgische Irrenheil- und Pflegeanstalt Genesungshaus zu Roda. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIII. 1856. S. 231—236.
Maeder, F. E., Nachrichten über die Herz. Sächs.-Altenburgische Irren- und Krankenanstalt Genesungshaus zu Roda. Zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen der Anstalt Roda. 1873. 8. 42 Ss.
Maes, Chanoine, Considérations sur les maisons d'aliénés en Belgique. Avec le plan de l'hospice St. Julien et une vue de celui de St. Anne-Courtrai. Bruges 1845. Vandercastecle-Werbrouck. 8. 128 Ss.
Mahir, Oscar, Ueber Irren-Heilanstalten, Pflege und Behandlung der Geisteskranken, nach den Principien der bewährtesten Irrenärzte Belgiens, Englands, Frankreichs und Deutschlands. Stuttgart und Tübingen. 1846. Cotta. 8. XIV. 202 Ss.
Majer, C., Statistik der bayerischen Kreisirrenanstalten. Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XXVII. 1880. S. 45, 61.
Majer, C., Studien zur Statistik der Irren im Königreich Bayern. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Jahrgang LXXXVII. 1864. S. 187—231.

Manceaux, H., Sur la situation morale et légale et le placement des aliénés mentales et dangereux. Bruxelles 1876. Manceau. 8.

Mansfeld, Irren-Statistik des Herzogthums Braunschweig. Zeitschrift für die gesammte Medicin. Jahrgang XXV. 1844. S. 13—28 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang X. 1853. S. 589—604.

Mansfeld, Bericht über den gegenwärtigen Zustand der Irren-Anstalt zu Braunschweig. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang I. 1858. S. 28 bis 36.

Mansfeld, Ueber die neu zu erbauende Irren-Anstalt im Herzogthum Braunschweig. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VII. 1860. S. 81—91.

Manuel à l'usage des membres de la société de patronage pour les aliénés, les sourdsmuets, les aveugles et les orphelins. Nancy 1851.

Marandon de Montyel, La construction des établissements d'aliénés d'après les nouvelles donnés. Paris 1897. Baillière et fils. 8. 40 Ss.

Marandon de Montyel, E., Les visites des familles dans les services publics d'aliénés et le réglement du 20. mars 1857. Evreux 1897. Hérissey. 8. 15 Ss.

Marchand, Gérard, Recherches sur les aliénés. Toulouse 1845. 80 Ss.

Maresch, M., Ueber die Abstinenz (Nahrungsverweigerung) bei Geisteskranken und deren künstliche Fütterung. Wochenblatt der Zeitschrift der k. k. Gesellschaft Aerzte zu Wien. 1857. S. 610—617, 626—633.

Maresch, Ueber die Aufhebung des Irrenthurms zu Wien. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1867. No. 45 u. 46.

Marnitz, Die Centraldampfheizung und maschinellen Einrichtungen der rheinischen Provinzial-Irrenanstalten. Der Rohrleger. Jahrgang 1879. 8. 62 Ss.

Maron, H., Die Gesellschaft und ihre Geisteskranken. Berliner Tageblatt. 1880. No. 98—100 und Leipzig. Böhme. 8. 45 Ss.

Martin, Sir R., On Hospitals. In: J. Holmer's System of Surgery. 1854.

Martini, Zustand des Irrenwesens in der Provinz Schlesien. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XII. 1855. S. 425—439.

Martini, Generalstatistische Uebersicht der Irrenanstalt zu Leubus. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XII. 1855. S. 647—650.

Masoin, Les reformes dans la situation des aliénés. Braine-Le Comte 1872. 4. Fsc. 1. 36 Ss., Fsc. 2. 24 Ss.

Mason, Animadversions of the New York lunatic Asylums. New York 1788.

Massmann, Ueber Errichtung von Distriktsirrenhäusern in Russland. Deutsche Klinik. 1868. S. 364—365.

Medem, Entwurf eines Gesetzes betreffend das Irrenwesen. Zeitschrift für sociale Medicin. Band I. 1895. S. 137—149, 345—355.

Meerenberg, Asile provincial d'aliénés dans le voisinage de Harlem. 1862. fol.

Mehlhausen, Bericht über den Neubau von Isolirzellen. 1 Tafel. Charité-Annalen. Jahrgang XII. 1887. S. 123—126.

Mendel, E., Die Irrenverhältnisse Englands und Preussens. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band IV. 1874. S. 624—649.

Mendel, Ueber Aufnahmebedingungen in Privatirrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXVII. 1881. S. 563—570.

Mendel, Die Geisteskranken in dem Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin. Neue Folge. Band 50. 1889. S. 101—125.

Mendel, E., Zur Frage der Entmündigung der Geisteskranken und der Aufnahmebedingungen in eine Irrenanstalt. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 801—803.

Mendel, E., Zur Reform der Irrenpflege in Preussen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 33. 1896. S. 17—19.

Mercier, Ch., Lunatic asylums, their organisation and management. London 1894. Griffin. 8.

Meschede, Die landwirthschaftlichen Irrencolonien. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1880. S. 707—708.

Meschede, Ueber Einrichtung getrennter Irren-, Heil- und Pflege-Anstalten. Tageblatt der LVII. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 1884. S. 357—359.

Meschede, Franz, Geschichtliche Pflegschaft für Irre und Entmündigungsverfahren. Historisch-kritische Bemerkungen zu den veröffentlichten Vorschlägen Schrötter's.

Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band III. 1892. S. 88—102.
Meschede, Ueber Errichtung getrennter Anstalten für heilbare und unheilbare Geisteskranke. Atti dell' XI. congresso medico internazionale. Roma 1894. Vol. IV. Psichiatria. S. 175—186 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 51. 1895. S. 254—259.
Meschede, E., Ueber den Entwickelungsgang der Psychiatrie und über die Bedeudeutung des psychiatrischen Unterrichts für die wissenschaftliche und praktische Ausbildung der Aerzte. Leipzig 1895. G. Thieme. 8. 21 Ss.
de Meuron, A., Maison de santé de Prefargier canton de Neuchâtel en Suisse pour le traitement mentale pour les deux sexes. Paris 1848.
Meyer-Ahrens, Statistik der Irren und Taubstummen im Canton Tessin. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang II. 1855. S. 137.
Meyer, C. F., Ueber ein öffentliches Gebrechen in der Irrenheilpflege. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang VII. 1850. S. 479—483.
Meyer, Ed., Direktorialbericht über die Verwaltung der Irrenheil- und Pflegeanstalt zu Brake von der Eröffnung im Jahre 1811 bis Ende 1868. Brake 1869. 4. 32 Ss.
Meyer, Ludwig, Das Non-Restraint und die deutsche Psychiatrie. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XX. 1863. S. 542—581.
Meyer, L., Ueber die Lage der öffentlichen Irrenpflege in Hannover mit besonderer Beziehung zu der projektirten Irrencolonie von Seebohm zu Königshof bei Minden in Hannover. Archiv für Psychiatrie. Jahrgang II. 1879. S. 1—28.
Meyer, Ludwig, Das ärztliche System der Marburger Irrenanstalt. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band VII. 1877. S. 224—229. 1 Abbild.
Meyer, Ludwig, Die Provinzial-Irrenanstalt zu Göttingen. Zur Erinnerung an ihre Eröffnung vor 25 Jahren. Mit eingedr. Abbild. und einem Lageplan der Anstalt. Göttingen 1891. Vandenhoeck & Ruprecht's Verl. 8. 75 Ss.
Meyer, Ludwig, Die Verbannung der Zwangsjacken aus der Irrenabtheilung des alten allgemeinen Krankenhauses in Hamburg. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 19.
Milferstädt, Irrenhäuser und Entmündigungsverfahren. Preussische Jahrbücher. Band 83. 1896. S. 297—323.
Milkins, E. T., Insanity and Insane Asylums Report. California 1871. 8. 345 Ss.
Millet, A. A., Coup d'oeil historique et médical sur Bicêtre (maison d'aliéné). Paris 1842. 4. 58 Ss.
Millet, Alex. Auguste, Du traitement de l'aliénation mentale. Paris 1842. Malteste. 8. 50 Ss.
Preuss. Ministerial-Anweisung über die Aufnahme und Entlassung von Geisteskranken, Idioten und Epileptischen in und aus Privat-Irrenanstalten. Annalen des deutschen Reiches. 1896. S. 160—164.
Mitchell, Arthur, The insane in private Dwellings. Edinburgh 1863. Edmonston and Douglas. 8. XII. 97 Ss.
Mittenzweig, Unsere Irrengesetzgebung. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VII. 1894. S. 285—291.
Moeli, C., Die Irren-Anstalt Herzberge der Stadt Berlin in Lichtenberg mit Bemerkungen über Bau und Einrichtung von Anstalten für Geisteskranke. Berlin 1896. O. Enslin. 8. 51 Ss. Mit 4 Grundrissen.
Moll, Albert, Irrenanstalten des Orients. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 133—135, 162—166.
Mongeri, L., Notice statistique sur l'asile des aliénés Solimanié à Constantinople du 1 mars 1857 au 28 févr. 1867. Constantinople 1867. 8. 58 Ss.
Monro, Articles of Reform in private Asylums. London 1852. 8. 150 Ss.
Morel, Le Non-restraint ou de l'abolition des moyens coércitifs dans le traitement de la folie suivie de considérations sur les causes de la progression dans le nombre des aliénés admis dans les asiles. Paris 1861. Masson et fils. 8. 107 Ss.
Morel, A., Traité de la médecine légale des aliénés. Historique depuis les temps anciens jusqu'à nos jours. Paris 1866. Masson. 8. VII. 160 Ss.
Morel, J., Des bases d'une bonne statistique internationale des aliénés, Rapport. Gand 1889. 8. 12 Ss.

Morris, B. R., Observations on the Construction of Hospitals for the Insane. London 1844. Renshaw. 8. 18 Ss.
Motet, De la possibilité et de la convenance de fair sortir certaines catégories d'aliénés des asiles spéciaux et de les placer, soit dans les exploitations agricoles, soit dans leurs propre famille. Lyon 1865. Vingtrinier. 22 Ss.
Motet, A., Les aliénés devant la loi. Paris 1866. J. B. Baillière et fils. 8. 48 Ss.
Motet, Auguste, Brodmoor criminal lunatic asylum. Paris 1881. Boudet. 8. 48 Ss.
Müllberger, Friedrich, Ueber die Bedeutung der Irrenanstalten für die Verhütung des Selbstmordes der Geisteskranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 43. 1887. S. 104—125 und Würzburg 1886. 8. 32 Ss.
Morton, Thomas G., The duty of the state and the obligations of directors of the poor wich the policy of the state committee on lunacy wich regard to the management and care of the insane in the state of Pennsylvania. Harrisburg 1887. Meyers. 8. 27 Ss.
Müller, Statistische Nachweisungen über die aufgelöste Filial-Irren-Anstalt in Pforzheim mit erklärenden Bemerkungen und Anhang über Blödsinn. Annalen der Staatsarzneikunde. Jahrgang IX. 1844. S. 195—204.
Müller, Zur Irrenstatistik Berlin's. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang 1. 1854. S. 101.
Müller, Adolf, Fürsorge für geisteskranke Verbrecher. Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 48. 1897. Heft 2. S. 95—121.
Müller, Anton, Die Irrenanstalt in dem kgl. Juliushospital zu Würzburg und die 26jährigen Dienstverrichtungen an derselben. Würzburg 1824. Stahel. 8. XIV. 280 Ss.
Müller, Otto, Entgegnung auf den Vortrag von Hasse. (Oeffentliche Irrenanstalten betr.) Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang VIII. 1885. S. 177—186.
Münzinger, Aus dem Bürgerhospital in Stuttgart. Die Irrenabtheilung (Bau, Betrieb, Statistik). Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 65. 1896. S. 145—148.
Mundy, L'institution des colonies d'aliénés. Gheel et ses adversaires. Bruxelles 1860. 8. 16 Ss.
Mundy, Gheel est un asile patronal et nullement une colonie moins encore un établissement d'aliénés. Bruxelles 1860. Tircher. 8. 15 Ss.
Mundy, J., Sur les divers modes de l'assistance publique appliquée aux aliénés, Paris 1864. Marc. 8. 60 Ss.
von Mundy, J., Ueber Irrencolonien. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XI. 1866. S. 360—369, Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1866. S. 1375, 1440 und Wochenblatt der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang XXII. 1866. S. 452.
von Mundy, Ueber öffentliche Irrenpflege. Wochenblatt der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang VII. 1867. S. 43.
Nachricht von der Heil- und Verpflegungsanstalt Sonnenstein bei Pirna. Dresden 1820. 8.
de Nadault Buffon, Observations critiques sur le loi du 30 juin 1838. Paris 1855. 8.
Näcke, P., Belgische Musteranstalten und der jetzige Zustand der Irrencolonien Belgiens. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 49. 1893. S. 719—740.
Näcke, P., Der Alkohol in den Irrenanstalten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 201—204.
Näcke, Paul, Geisteskrankheiten in Gefängnissen. Die Zukunft. Jahrgang V. 1897. No. 18. S. 201—209.
Näcke, Les distractions, visites, théâtre, excursions, musique etc. dans le traitement des aliénés. Paris 1897. Maloine. 8. 11 Ss.
Nasse, Christian, Ueber die Behandlung von Gemüthskranken und Irren durch Nichtärzte. Bonn 1844. Weber. 8. 65 Ss.
Nasse, Wohin mit unseren Irren? Ein Vorschlag. Zeitschrift für psychische Aerzte. 1821. S. 101—107.
Nasse, F., Keine Irre in die klinischen Anstalten? Zeitschrift für psychische Aerzte. Jahrgang V. 1822. S. 172—201.

Nasse, F., Von dem Bedürfniss, dass die in Privatanstalten oder einzeln untergebrachten Irren unter polizeiliche Obhut gestellt werden. Medicinisches Correspondenzblatt für rheinische und westfälische Aerzte. Jahrgang I. 1842. S. 201 bis 206.
Nasse, Fr., Die Gemüthskrankheiten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band IV. 1847. S. 541—561.
Nasse, W., Vorschläge zur Irrengesetzgebung mit besonderer Rücksicht auf Preussen. Marburg 1850. 8. 48 Ss.
Nasse, Das Irrenwesen in der Rheinprovinz. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Rheinland. Jahrgang 1883. No. 32.
Nasse, Geschichtliche Entwickelung der rheinischen Irrenpflege von der Gründung der Provinzial-Irren-Heilanstalt zu Siegburg bis zu deren Aufhebung. Provinzial-Irren-, Blinden- und Taubstummenanstalten der Rheinprovinz. 1880. S. 1—36.
Navrátil, F., Die Elemente der psychischen Therapie. Wien 1896. Safár. 8. 38 Ss.
Neisser, Die Bettbehandlung der Irren. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band IV. Abth. 9. S. 143 und Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXVII. 1890. S. 863—866.
Neisser, Clemens, Noch einmal die Bettbehandlung der Irren. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 50. 1894. S. 447—464.
Neumann, C. G., Ueber die Beschäftigung der Irren. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang XII. 1843. S. 257.
Neumann, Heinrich, Gedanken über die Zukunft der schlesischen Irrenanstalten. Als Manuscript gedruckt. Wehlau 1849. 8. 27 Ss.
Neumann, Heinrich, Ueber die öffentliche Irrenpflege im 18. und 19. Jahrhundert. Janus. Band I. 1851. S. 141—151.
Neumann, Heinrich, Die Irrenanstalt zu Pöpelwitz bei Breslau im ersten Decennium ihrer Wirksamkeit. Medicinisch-statistischer Bericht nebst Bemerkungen über Irrengesetzgebung, Irrenstatistik und psychiatrischen Unterricht. Erlangen 1852. Enke. 8. 53 Ss.
Neumann, Heinrich, Zum Non-Restraint. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXVIII. 1872. S. 677—690.
Neuschler, Die Heil- und Pflegeanstalt Pfullingen. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 43. 1873. S. 206.
Nicolt, An inquiry into the present state of visitation in asylums for the reception of the insane and into the modes by which such visitation may be inproved. London 1828.
Nitzsch, K. G. E., Psychiatrisches aus Egypten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIV. 1857. S. 1—19.
Noetel, Die Irrenanstalten, ihre Einrichtung und Wirkung. Der Irrenfreund. Jahrgang XVII. 1875. S. 116—131.
Noetel, Ueber die Beköstigung der Kranken in den öffentlichen Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXVII. 1881. S. 526—530.
Noroy, Considérations administratives sur l'asile public d'aliénés de Vaucluse. Avignon 1855. 8. 50 Ss.
Nostiz und Jänkendorff, Beschreibung der kgl. sächsischen Heil- und Verpflegungsanstalt Sonnenstein nebst Bemerkungen über Anstalten für Herstellung und Verwahrung der Geisteskranken. Dresden 1829. Walther. 8. XVIII. 569 Ss. + II. 280 Ss. 10 Tafeln.
Notice administrative et médicale sur l'asile public d'aliénés de Maréville. Nancy 1851. Lepage. 8. 53 Ss.
Notice sur les établissements d'aliénés des Pays-Bas. Bruxelles 1859. 8.
Nowak, Aloys, Notizen über die Prager k. k. Irrenanstalt und die Veränderungen in derselben seit dem Jahre 1830 nebst 2 Uebersichtstabellen und einigen Krankheitsgeschichten. Prag 1835. Calve. 8. 5½ Bogen.
Obersteiner, H., Ueber die Frage der Gefährlichkeit geisteskranker Personen. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Nieder-Oesterreich. Jahrgang II. 1879. S. 249—256.
Observations on the laws relating to private lunatic asylums and particulary on a Bill of alteration which passed the house of commons in the Year 1814. London 1815. 8.
Observations on the structure of hospitals for the treatment of lunatics, and on the

general principles on which the cure of insanity may be most successfully conducted. To which is annexed an account of the intended establishment of a lunatic asylum at Edinburgh. Edinburgh 1809. Constable et Co. 8. VIII. 114 Ss. 5 Plates.

Oebecke, Zur Behandlung der Nahrungsverweigerung bei Geisteskranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLI. 1885. S. 688—696, Band XLII. 1886. S. 463—478.

Oebeke, Ueber die Wirkungen und die Tragweite des Ministerial-Erlasses vom 19. Jan. 1888, die Privat-Irrenanstalten betreffend. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin. Neue Folge. Band 50. 1889. S. 343—347.

Oebeke, Bericht über die Heil- und Pflegeanstalt für Gemüths- und Nervenkranke zu Endenich bei Bonn während 1879 bis Ende 1890. Bonn 1891. 8. 54 Ss.

Oegg, Joseph, Die Behandlung der Irren in dem königlichen Juliusspitale zu Würzburg. Sulzbach 1829. v. Seidel. 8. XVI. 384 Ss.

Oldendorff, A., Artikel „Irrenstatistik". Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XII. 1897. S. 13—24.

von Orelli, Krankenkolonie Stammheim. Bezirk Andelfingen Kanton Zürich Schweiz Heil- und Pflegeanstalt für körperlich oder geistig Leidende. Wülflingen 1873. 4.

Organisation und Ordnung der St. Gallischen Heil- und Pflegeanstalt auf St. Pirminsberg in Pfäfers. St. Gallen 1847. Palin. 8. 89 Ss.

Ortloff, Herm., Zur Irrengesetzgebung. Ein social- und rechtspolitischer Bericht. Weimar 1897. H. Böhlau. 8. IV. 146 Ss.

Otto, Die Irren-Anstalt zu Rudolstadt. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang IV. 1857. S. 138.

Otto, Statistische Verhältnisse der Irrenanstalt zu Rudolstadt. Ebenda. Jahrgang V. 1858. S. 97.

Paetz, Ueber den Werth der agricolen Irrenanstalten für die Behandlung der Geisteskranken und insbesondere über die Einwirkungen der Irren-, Heil- und Pflegeanstalt zu Altscherbitz in der Provinz Sachsen. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXIX. 1884. S. 508, 539, 565, Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLI. 1885. S. 647, 697 und Tageblatt der LVII. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1889. S. 121—126.

Paetz, Die Bedeutung der Colonien für die Behandlung der Geisteskranken. Zeitschrift für Therapie. Jahrgang II. 1884. S. 153—158.

Paetz, Ueber die Einrichtung von Ueberwachungsstationen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 44. 1888. S. 424 bis 434.

Paetz, Ueber eine neue Construktion von Isolirzimmer-Fenstern. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 48. 1892. S. 639—644. 1 Tafel.

Paetz, Albrecht, Die Kolonisirung der Geisteskranken in Verbindung mit dem Offen-Thürsystem, ihre historische Entwickelung und die Art ihrer Ausführung auf Rittergut Alt-Scherbitz. Berlin 1893. Springer. 8. X. 242 Ss. 27 Abbild. 6 Tafeln.

Paetz, Die Beschäftigung der Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 7—14.

Pain, Amédée, De l'hygiène morale de la folie appliquée dans les grands asiles d'aliénés. Paris 1861. J. B. Baillière et fils. 8. 16 Ss.

Paine, Amédée, Des divers modes de l'assistance publique appliquée aux aliénés. Paris 1865. J. B. Baillière et fils. 8. 65 Ss.

Palmer, W., An Enquiry as to the Expediency at a Country Asylum for pauper Lunatics. 2. Edition. Exeter 1838. Trewman. 4. IV. 36 Ss.

Das Paradies der Wahnsinnigen. Medicinische Aehrenlese. Jahrgang V. 1860. S. 161—176.

Parchappe, Max, Des principes â suivre dans la fondation et la construction des asiles d'aliénés. Paris 1852. Masson. 8. 320 Ss.

Parchappe, Jean, Discours dans la discussion sur les différents modes d'assistance des aliénés. Paris 1866. Masson et fils. 8. 74 Ss.

Parigot, J., Observations sur le régime des aliénés en Belgique à propos d'un livre de Ducpetiaux. Notice sur les établissements d'aliénés des Pays-Bas. Bruxelles 1859. 8. 89 Ss.

Parigot, J., De la réforme des asiles d'aliénés. Bruxelles 1860. 8. 32 Ss.

Parigot, J., Des asiles d'aliénés et des Gheels au point de vue moral et économique. Genève, Bâle, Lyon 1873. 8. 76 Ss.
Parkman, George, Proposals for etablishing a retreat for the insane. Boston 1814. Eliot. 8. 12 Ss.
Parkmann, George, Management of lunatics with illustrations of insanity. Boston 1817. Eliot. 8. 69 Ss. 1 Plan.
Pasquier, René, Essai sur les distributions et le mode d'organisation d'un hôpital d'aliénés pour quatre à cinq cents malades précédé de l'exposé succinct de la pratique médicale des aliénés de l'hospice de l'Antiquaille de Lyon. Lyon 1835. Terrin. 8. 52 Ss. 1 plan.
Paul, Doubts concerning the expediency and propriety of immediately proceeding to provide a lunatic asylum for the country of Gloucester. London 1813. 8.
Passow, A., Welche besonderen Anforderungen — abgesehen von den für den Bau von Krankenhäusern gültigen — sind bei Bau und Einrichtung einer grossen einklassigen Anstalt für Geisteskranke zu berücksichtigen? Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band XI. 1898. S. 155—195.
Paveling, Die Provinzial-Irrenanstalt zu Landsberg a. W. Berlin 1882. fol. 16 Ss. 3 Tafeln. 9 Holzschnitte.
Peeters, J. A., Lettres médicales sur Gheel et le patronage familial. Bruxelles 1883. Manceaux. 8. 247 Ss.
Pellevoisin, Martial, De l'alimentation forcée chez les aliénés. Strasbourg 1862. Silbermann. 4. 79 Ss.
Pelman, Reiseerinnerungen aus England und Frankreich. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXVII. 1871. S. 163—186, 307—335.
Pelman, Vortrag über das Irrenwesen in Elsass-Lothringen. Archiv für Psychiatrie. Band IV. 1874. S. 474—480.
Pelman, Ueber Irrengesetzgebung und das französische Irrengesetz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXI. 1875. S. 1—41.
Pelman, Allgemeine Ideen über die Errichtung von Irrenanstalten. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang VII. 1878. S. 118—126.
Pelman, C., Ueber Irre und Irrenwesen. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band I. 1882. S. 16—22, 54—68.
Pelman, C., Entwickelungsgeschichte der Irrenanstalten. Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1883. Band II. 1885. S. 174—180 und Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 185—187.
Pelman, Die neuesten Angriffe gegen Irrenärzte und Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 49. 1893. S. 693—697.
Pelman, Zur Frage der Entmündigung und Irrenpflege. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXI. 1894. S. 205—206.
Pelman, Artikel „Irrenbehandlung". Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XI. 1896. S. 671—681.
Pelman, Artikel „Irrenanstalten". Ebenda. S. 658—671.
Pelman, Artikel „Irrengesetzgebung". Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XII. 1897. S. 9—13.
Pelman, Karl, Die Irrenfrage im Reichstag. Die Zukunft. Jahrgang V. 1897. S. 289—293.
Peretti, Josef, Ueber die frühere und jetzige Behandlung der Geisteskranken. Vortrag gehalten in der General-Versammlung des Hülfsvereins für Geisteskranke im Reg.-Bez. Düsseldorf am 24. Okt. 1894. Düsseldorf 1895. L. Voss & Co. 8. 30 Ss.
Perfect, William, Annals of insanity, comprising a selection of curious and interesting cases . . . 5. edition. London 1800. Chalmers. 8. 412, XIII Ss.
Perfect, William, Annalen einer Anstalt für Wahnsinnige. Aus dem Engl. mit Anmerk. von E. F. W. Heine. Hannover 1804. Hahn. 8. XXIV. 404 Ss.
Petit, B., Examen de la loi du 30 juin 1838 sur les aliénés. Paris 1865. Delahaye. 8. 68 Ss.
Peveling, Die Landesirrenanstalt in Landsberg a. W. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang 42. 1892. S. 147—159. 3 Blatt Zeichn. 3 Zeichn. im Text.
Peveling, Fenster und Thüren der Zellen für die Provinzial-Irrenanstalt zu Neu-

Ruppin. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band LII. 1896. S. 1035 bis 1040.
Pfeiffer, J., Dem Irrenhaus entsprungen! Stuttgart 1895. R. Lutz. 8. 256 Ss.
Pflege-Anstalt Rheinau im Canton Zürich. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXVI. 1869. S. 196—224. 1 Holzschn.
Picard, E., Des aliénés dangereux au point de vue légal et administrativ. Paris 1874. 4. 14 Ss.
Pick, A., Ueber die Entlassung genesener verbrecherischer Irren. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLIII. 1887. S. 1—14.
Pick, A., Zur Reform der österreichischen Irrenanstaltsstatistik. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1884. S. 491.
Pinel, Scipio, Traité complèt du régime sanitaire des aliénés ou manuel des établissements qui leur sont consacrés. Paris 1836. Mauprivez. 4. VI. 332 Ss. 3 planches.
Pinel, Scipio, Traité de pathologie cérébrale ou des maladies du cerveau; nouvelles recherches . . . sur leur traitement thérapeutique, moral et hygiénique. Paris 1844. Rouvier. 8. XII. 564 Ss.
Pienitz, Mauritius, Quaedam de nosocomii quo animo aegrotantibus cura adhibitus institutione optima. Lipsiae 1825. Staritz. 4. 28 Ss.
Pitsch, Amtlicher Bericht über die Irren- und Siechen-Aufbewahrungs-Anstalt für Altpommern zu Rügenwalde. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band II. 1845. S. 641—654.
Pitsch, Kurze Notizen über die Irrenanstalts-Angelegenheiten in Pommern. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang VII. 1850. S. 474—478.
Plage. E., Die lothringische Irren-Anstalt bei Saargemünd. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XV. 1881. S. 37—38. 1 Abbild., S. 62—64. 3 Abbild.
Plage, E., Gebäude für Unruhige der lothringischen Bezirksirrenanstalt zu Saargemünd, Zeitschrift für Baukunde. Jahrgang V. 1882. No. 3.
Plage, E., Zur Reform des Irrenwesens. Wochenblatt für Architektur und Ingenieurwesen. Jahrgang IV. 1882. S. 213, 223.
Plage, E., Das Fenstersystem der Lothringischen Bezirksirrenanstalt. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XVI. 1882. S. 29.
Plaxton, Ueber geisteskranke Verbrecher. Uebersetzt von Kornfeld. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 32. 1881. S. 262 bis 266.
Pliny, Earle, Institutions for the Insane in Prussia, Austria and Germany. Utica 1853. 8. 229 Ss.
v. Pochhammer, Ueber die gesetzlichen Bestimmungen betreffend das Irrenwesen in Deutschland und namentlich die Aufnahme von Geisteskranken in preussischen öffentlichen oder Privat-Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVI. 1859. S. 633—650.
Pointe, J. P., Notice sur l'hôpital de Guy à Londres et sur l'hospice départemental d'aliénés d'Auxerre. Lyon 1842. Savy. 8. 68 Ss.
Pollitz, Bemerkungen zu dem Ministerialerlass betr. die Privatirrenanstalten. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VIII. 1895. S. 630—632.
Popp, G. J., Kurze Beschreibungen mehrerer Irrenanstalten Deutschlands, Belgiens, Englands, Schottlands und Frankreichs. Erlangen 1844. Palm und Enke. 8. IV. 182 Ss.
Potschka, C., Ueber nordamerikanische Irrenanstalten. Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. VII. 1861. No. 49, 51.
Das forensisch-psychiatrische Praktikum in der Universitäts-Irrenklinik zu Heidelberg. Klinisches Jahrbuch. Band V. 1894. S. 461.
Presl, Artikel „Irrenwesen". Oesterreichisches Staatswörterbuch. Band II. 1896. S. 167—168.
Presl, Artikel „Krankenanstalten". Oesterreichisches Staatswörterbuch. Band II. 1896. S. 448—451,
Prince, L. H., The fire protection of hospital for the insane. Chicago 1891. Blakely and Co. 8. 122 Ss.
Die Privatheilanstalt für Gemüths- und Nervenkranke zu Ober-Döbling bei Wien seit ihrer Gründung (1819) nebst einem Berichte über ihre Leistungen in der 15jährigen Periode vom 1. Juli 1860 bis 30. Juni 1875. Wien 1876. Czermak. 8. VI. 104 Ss. 1 Plan. 1 Tabelle.
Die Privat-Heilanstalt zu Ober-Döbling bei Wien. Bericht über die Leistungen der

Anstalt vom 1. Juli 1875 bis 30. Juni 1891. Leipzig 1891. Deuticke. 8. 191 Ss. 12 Tafeln.

Privat-Irrenanstalt Christophsbad in Göppingen. 4. Bericht über deren Bestand und Wirksamkeit in den Jahren 1888—1893 herausgeg. von der Direktion. Freiburg i. B. 1894. J. C. B. Mohr. 8. VII. 115 Ss.

Programme d'un hôpital consacré au traitement de l'aliénation mentale pour cinq cents malades des deux sexes, proposé au conseil général des hospices civils de Paris dans la séance du 15. mai 1821. Paris 1821. Huzard. 4. 72 Ss.

Proper provision for the insane. 8. 20 Ss.

Provinzial-Irren-, Blinden- und Taubstummen-Anstalten der Rheinprovinz in ihrer Entstehung, Entwickelung und Verfassung dargestellt auf Grund eines Beschlusses des 26. rhein. Prov.-Landtages vom 3. Mai 1879. Düsseldorf 1880. Voss u. Co. 4. XII. 275 Ss.

Die neue psychiatrische und Nervenklinik der Universität Halle. 1 Blatt Abbild. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang 47. 1897. S. 1—6.

Pudon, Die im Jahre 1859 in Heinrichswalde für den Kreis Niederung gegründete Kreis-Heilanstalt seit ihrem einjährigen Bestehen. Organ für die gesammte Heilkunde. Jahrgang IX. 1860. S. 278—313.

Pütter, Weidenrinde als Füllung der Bettstellen unsauberer Geisteskranker. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1884. S. 750.

Py, Mémoire sur le suicide et projet de fondation d'un hospice où seraient reçus les individus de toutes les nations atteints de l'aliénation mentale, mais surtout les personnes mélancoliques . . . Montpellier.

Rabow, Zur Behandlung resp. Niederhaltung des Selbstverstümmelungstriebes geistesgestörter Individuen. Centralblatt für Nervenheilkunde. Jahrgang IX. 1886. S. 321—325.

Rader, J., Ein casuistischer Beitrag zur Frage der künstlichen Ernährung bei abstinirenden Geisteskranken. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXIX. 1888. S. 184—186.

Ramaer, J. N., Geschichtlicher Ueberblick der öffentlichen Irrenangelegenheiten im Königreich der Niederlande. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang I. 1844. S. 80—96.

Rammaer, J. N., Ueber die Pflichten des Staates in Bezug auf die Geisteskranken. Congrès périod. internation. des scienc. médic. Amsterdam 1879. Tome VI. Part 2. S. 188—198.

Rapmund, Zur Anweisung über die Aufnahme und Entlassung von Geisteskranken, Idioten und Epileptischen in und aus Privatanstalten, sowie über die Einrichtung, Leitung und Beaufsichtigung solcher Anstalten. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Band VIII. 1895. S. 588—598.

Rapport sur la visite des asiles d'aliénés de la Grande Bretagne . . . Rouen 1853. 8.

Rapport et procès-verbaux de la commission instituée par arrêté préfectorial du 27. Dec. 1860 pour l'amélioration et les réformes à opérer dans le service des aliénés. Paris 1861. Charles de Mourgues frères. 8. 79 Ss.

Rasch, J., Der Bacon'sche Luftheizungsapparat in den Irrenanstalten zu Göttingen und Osnabrück. Zeitschrift für Epidemiologie und öffentliche Gesundheitspflege. Band II. 1870. No. 8.

Reasons for the establishing and further encouragement of St. Luke's Hospital for lunatics together with the rules and orders for the government thereof. London 1803. 4.

Redlich, Ueber die projektirte Reform des schweizerischen Irrenwesens. Bericht des Züricher Hülfsvereins für Geisteskranke. 1895. S. 17—38.

Reform des Irrenwesens. Kleiner Katechismus über die Nothwendigkeit und Möglichkeit einer radikalen Reform des Irrenwesens. Vom Verf. der Gheeler Frage. London 1864. Franz Thimm. 8. 38 Ss.

Reil, Johann Christian, Rhapsodien über die Anwendung der psychologischen Curmethode auf Geisteszerrüttungen. Halle 1803. Waisenhaus. 8. 504 Ss.

Reil, Joh. Christ. und Hoffbauer, Beyträge zur Beförderung einer Kurmethode auf psychischem Wege. Halle a. S. 1808—1812. 8. IV. 652 + IV. 664 Ss.

Reimer, H., Fortschritte in der Entwickelung der Irrencolonien in Deutschland. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang II. 1876. S. 37—40.

Reimer, Zur Reform der Irrenanstalten. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden. 1877. S. 65—69.

Reissner, Die Irren- und Siechenzählung im Grossherzogthum Hessen 1880. Darmstadt 1883. H. Brill. 4. 32 Ss.
Rénaudin, Rapport sur le service des aliénés de l'asile du département de la Meuse. Bar le Duc 1843. 8. 165 Ss.
Rénaudin, Quatrième Rapport sur le service des aliénés. Bar le Duc 1845. 8. 104 Ss. 6 Tab.
Renaudin, Etablissements d'aliénés. Observations de suites de la statistique des aliénés. Paris 1860. 8. 28 Ss.
Renaudin, Louis, Commentaires médico-administratifs sur le service des aliénés. Paris 1863. J. B. Baillière et fils. 8. 344 Ss.
Reorganisation der Prager Irrenanstalt. Rückblicke eines Unpartheiischen. Zeitschrift für gerichtliche Medicin. Jahrgang II. 1866. S. 140, 166, 198, 206, 220.
Report of the Metropolitan Commissioners in Lunacy to the Lord Chancellor. London 1844. 8. 291 Ss.
Report on the district criminal and private lunatic asylums in Ireland by the inspector of lunatic asylums. Dublin 1886. A. Thom and Co. 8. 127 Ss.
Reuss, H., Rechtsschutz der Geisteskranken. Leipzig 1887. Rossberg. 8. 352 Ss.
Revolat, Etienne, Considérations sur l'hôpital des aliénés de Bordeaux. Bordeaux 1838. Lawalle. 50 Ss.
Revolat, E. B., Aperçu statistique et nosographique de l'asile des aliénés de Bordeaux en onze tableaux, suivis des quelques extraits d'observations cliniques et d'autopsies. Bordeaux 1846. 4. 43 Ss.
Richarz, Franz, Ueber öffentliche Irrenpflege und die Nothwendigkeit ihrer Verbesserung mit besonderer Rücksicht auf die Rheinprovinz. Bonn 1844. E. Weber. 8. IV. 101 Ss.
Richarz, Ueber die Vorzüge mehrerer kleiner über einen Landestheil vertheilter öffentlicher Irrenheilanstalten vor einer einzigen grossen Central-Anstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang V. 1848. S. 387—396.
Richarz, Die Heil- und Pflegeanstalt für Gemüths- und Geisteskranke zu Endenich bei Bonn. Berliner medicinische Vereinszeitung. 1848. No. 29 und 32.
Richter, Zur Statistik über die Geisteskranken in Preussen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XV. 1878. S. 633—634.
Ricker, Anselm, Pastoral-Psychiatrie zum Gebrauche für Seelsorger. 2. Aufl. Wien 1890. Kirsch. 8. VIII. 161 Ss.
Riedel, Joseph Gottfried, Prag's Irrenanstalt und ihre Leistungen in den Jahren 1827—29. Nebst den Anzeigen zur Einsendung in die öffentliche Anstalt, die Bedinguugen zur Aufnahme in dieselbe. Die Art der Transportirung und der Behandlung der genesenen Irren. Prag 1830. Commer. 8. 134 Ss. Mit 4 Tafeln.
Rieger, Ueber die Irrenabtheilung des Juliusspitales zu Würzburg und die Verhältnisse der Geisteskranken in Unterfranken überhaupt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXIX. 1883. S. 577—600.
Rieger, Die neue psychische Klinik der Universität Würzburg. Klinisches Jahrbuch. Band VI. 1894. S. 145—156. 1 Plan.
Rieger, Ueber einige Fragen der Organisation und des Baues psychiatrischer Kliniken. Centralblatt für Nervenheilkunde und Psychiatrie. Neue Folge. Band V. 1894. S. 466, 513.
Ripping, Reisebericht über eine psychiatrische Reise in England und Schottland. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXI. 1875. S. 253—274.
Ripping, Die Geistesstörungen der Schwangeren, Wöchnerinnen und Säugenden. Stuttgart 1877. Enke. 8. 139 Ss.
Ripping, Bericht über die rheinische Provinzial-Irren-Anstalt zu Düren aus den Jahren 1878—1887 einschl. 4. 54 Ss.
Ritgen, Antrag auf dem Grossherz. hessischen Landtage der Jahre 1835—36 wegen Errichtung eines Hospitales für heilbare Irre an der Landesuniversität. Jahrbücher der gesammten Staatsarzneikunde. Jahrgang III. 1837. S. 534—565.
Ritter und Bolze, Die Irrenhausfrage in Böhmen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang 1864. No. 24—27.
Rivet, Les aliénés dans la famille et la maison de santé; étude pour les gens de monde. Paris 1875. 8. 300 Ss.
Robertson, L. C., Pavillon Asylums. London 1867. 8. 12 Ss. 1 Groundplan.
Rodig, J. A., Ein Fall Forbes in Sachsen. Chemnitz 1895. C. A. Hager. 8. 68 Ss.

Rötel. Die Irrenanstalten, ihre Einrichtung und ihr Wirken. 2. Jahresbericht des Kurmärkischen Hülfsvereins für Geisteskrankheiten. 1875. S. 9—20.
Rohde, Familiale Irrenpflege in Berlin. Berlin 1885. Hirschwald. 8. 16 Ss.
Roller, C. F. W., Die Irrenanstalt nach allen ihren Beziehungen. Karlsruhe 1831. Müller. 8. 2 Pläne.
Roller, Ueber Benutzung der Irrenanstalt als psychiatrisches Klinikum, über das Studium der Psychiatrie im Allgemeinen und über das in Frage gestellte Unglück der Irren. Annalen der Staatsarzneikunde. Jahrgang III. 1838. S. 164 bis 181.
Roller, Christian, Grundsätze für die Errichtung neuer Irrenanstalten, insbesondere der Heil- und Pflegeanstalt bei Achern im Grossherzogthum Baden. Konstanz 1838. Müller. 8. XVI. 125 Ss. 1 Tafel.
Roller, Verlegung der Irrenanstalt von Heidelberg nach Illenau. Statut der Anstalt mit Bemerkungen. Zeitschrift für Psychiatrie. Band I. 1844. S. 214 bis 261.
Roller, Statut der Irren-Pflegeanstalt Zwiefalten nebst Bemerkungen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band IV. 1847. S. 149—167.
Roller, Die Irrenanstalt in Rom. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XI. 1854. S. 263—268.
Roller, Das Irrenwesen im Grossherzogthum Baden. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XII. 1855. S. 256—267.
Roller, Heinrich, Geschichte, Bau, inneres Leben, Natur, Hausordnung, Bauaufwand und Finanzzustände der Anstalt. Mit Ansichten und Plänen in 26 Blättern. Karlsruhe 1865. Bielefeld. 8. 141 Ss.
Roller und Fischer, Das Projekt des Neubaues einer zweiten Heil- und Pflegeanstalt im Grossherzogthum Baden, vor den Landständen und den beiden medicinischen Fakultäten. Mit allgemeinen Bemerkungen über die Errichtung von Irren-Anstalten und psychiatrischen Unterricht. Karlsruhe 1865. Müller. 8. 68 Ss.
Roller, Ueber Aufnahme-Bestimmungen in Irrenanstalten und Anstalts-Statuten überhaupt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXIV. 1867. S. 642—659.
Roller, C. F. W., Psychiatrische Zeitfragen aus dem Gebiete der Irrenfürsorge in und ausser den Anstalten und ihrer Beziehungen zum staatlichen und gesellschaftlichen Leben. Berlin 1874. G. Reimer. 8. XV. 282 Ss.
Roller, Zur Irrengesetzgebung. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIV. 1878. S. 418—437.
Roller, Fürsorge für die Irren ausserhalb der Anstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 35. 1879. S. 512 bis 519.
Roller, W., Die Heilanstalt Johannisberg bei Kaiserswerth. Kaiserswerth 1883. 8. 79 Ss. 2 Ansichten. 1 Plan.
Roller, Die Fürstlich Lippische Heil- und Pflegeanstalt Lindenhaus in Brake bei Lemgo. Bielefeld 1891.
Rothamel, Ueber die Unzweckmässigkeit in Marburg eine Irrenheilanstalt zu errichten. Zeitschrift für die gesammte Heilkunde. Jahrgang I. 1842. S. 138 bis 151.
Rothe, Adolph, Das Hospital St. Johanni a Deo oder die Irrenanstalt für männliche Kranke in Warschau. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXV. 1868. S. 625—650.
v. Rothe, Die projektirte neue Irrenanstalt in Warschau. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIII. 1877. S. 173—180.
Rothe, A., Das 150jährige Jubiläum der männlichen Irrenanstalt in Warschau. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 35. 1879. S. 450—460.
v. Rothe, A., Die Eröffnung der neuen Irrenheil- und Pflegeanstalt zu Tworki bei Warschau. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLVIII. 1892. S. 704 bis 710.
v. Rothe, A., Geschichte der Psychiatrie in Russland. Wien 1895. F. Deuticke. 8. 104 Ss.
v. Rothe, A., Geschichte der Psychiatrie in Polen. Wien 1896. F. Deuticke. 8. 99 Ss.

Rothenburg, Bethlehem-Hospital und die Commission für das Irrenwesen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XIII. 1856. S. 237—255.
Rüdy, J., Gheel. Eine Reisestudie oder Kolonie und Asyl. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang V. 1876. S. 80—81.
Rüppell, J., Summarischer Bericht über die Irrenanstalt bei Schleswig, den Zeitraum von 1820 bis 1870 umfassend. Hamburg 1872. Haendcke und Lehmkuhl. 4. VIII. 72 Ss. 14 Tafeln.
Ruer, W., Nachrichten über die Irrenanstalt zu Marburg nebst Bemerkungen über die Behandlung der Irren. Zeitschrift für psychische Aerzte. Jahrgang II. 1819. S. 72—104.
Ruer, W., Fernere Nachrichten über die Irrenanstalt Marburg. Zeitschrift für Anthropologie. Jahrgang 1823. S. 447—456.
Ruer, W., Generalübersicht über die Irrenanstalt zu Marburg 1819—1833. Medicinal-Zeitung. Jahrgang III. 1834. S. 51—54.
Rutz, Etienne et de Luppe, Mémoire sur la maison des aliénés de Saint Pierre (Martinique). Paris 1856. J. B. Baillière et fils. 8. 56 Ss.
S., Zustände in den Wiener Spitälern. Arbeiterschutz. Jahrgang VIII. 1897. S. 3—5.
Sakaky, Ueber das Irrenwesen in Japan. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLII. 1886. S. 144—153.
Salomon, Ueber einige Arten von Geisteskranken, welche mit Unrecht den Irrenheilanstalten nicht überwiesen werden. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XVII. 1860. S. 720; XVIII. 1861. S. 699.
Salomon, Ernst, Anteckningar rörande sinnesjukvarden i Stor-Britannien och Irland samt om Gheel och öppna sinnesjukanstalter. Malmö 1864. 8. 74 Ss. 9 Tab.
v. Samson, G., Beitrag zur Geschichte der Irrenfürsorge in Russland. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Jahrgang IX. 1865. S. 72—86.
Sandberg, R., Betrachtungen eines Irrenarztes über sein unehrliches Gewerbe. Berlin 1895. J. Goldschmidt. 8. 43 Ss.
Sander, Adolf, Die Irrengesetze in Frankreich, Genf, den Niederlanden, England, Norwegen, Belgien und Schweden. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XX. 1863. Supplementheft. 8. 239 Ss.
Sander, Wilhelm, Ueber die staatliche Beaufsichtigung der preussischen Irrenanstalten nebst einigen darauf bezüglichen Vorschlägen. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Neue Folge. Band III. 1865. S. 181 bis 262.
Sander, Wilhelm, Ueber Zählblättchen und ihre Benutzung bei statistischen Erhebungen der Irren. Berlin 1871. 8. 27 Ss.
Savage, G. H., Considerations of the Cures in Insanity. London 1876. 8. 60 Ss.
Schaefer, Zur Revision der Frage nach der Unterbringung der geisteskranken Verbrecher mit Rücksicht auf das Buch von Sander-Richter. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 44. 1888. S. 8—39.
Schäfer, Thesen, in welchen die Grundsätze über die Stellung der Irrenanstalten dem Staate und dem Publikum gegenüber erörtert werden. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XLIV. 1888. S. 485—487.
Schaefer, Zur inneren Organisation der Irren-Anstalten. Für Irrenärzte und höhere Verwaltungsbeamte. Hamburg 1894. O. Meissner's Verl. 8. 19 Ss.
Schaefer, Offene Thür mit Selbstverwaltung in der landwirthschaftlichen Colonie für Geisteskranke Langenhorn-Hamburg. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 50. 1894. S. 1109—1113.
Schaefer, A., Gesundheitspolizeiliche Forderungen an Anlage und Betrieb von Privat-Irrenanstalten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band 27. 1895. S. 599—627.
Schaefer, Ueber Irrenpflege. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 1023—1034.
Schasching, M., Die oberösterreichische Landes-Irrenanstalt zu Niedernhart bei Linz. Linz 1873. (Fink.) 8. 172 Ss.
Scheffler, Oscar, Die Nahrungsverweigerung der Irren und ihre Behandlung. Königsberg i. Pr. 1895. 8. 42 Ss. Inaug.-Diss. von Leipzig.
Schreiber, Einige Notizen über das Irrenwesen der Donaufürstenthümer. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XVI. 1869. S. 23—26.
v. Scheidlein-Wernich, Aus dem Irrenhause. Mit Vorwort von F. Schlögl. Wien 1893. A. Bauer. 8. 248 Ss.

Schilling, Joh. Aug., Psychiatrische Briefe über die Irren, das Irresein und das Irrenhaus. Augsburg 1863. Schlosser. 8. 500 Ss.

Schlagenhausen, Neue Formulare der statistischen Irrenanstaltsberichte in Oesterreich. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 51. 1895. S. 261—263.

Schlager, L., Ueber das Bauprogramm der Landes-Irrenanstalt auf dem Leopoldsfelde bei Ofen. Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. 1858. S. 569—576.

Schlager, L., Allgemeines über die Organisation und Administration des inneren Lebens einer Irrenanstalt. Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang XV. 1859. S. 705—728.

Schlager, L., Skizzen zum Kapitel über Privat-Irrenanstalten. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1861. S. 412, 437, 453.

Schlager, Ludwig, Grundsätze, welche bei der Erbauung und Einrichtung von Irrenheilanstalten festgehalten werden sollten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVIII. 1861. S. 108—147.

Schlager, L., Studie zur Irrenpflege. Wochenblatt der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang XVII. 1861. S. 128—131.

Schlager, Ludwig, Ueber die Non-restraint Methode mit Hinblick auf Conolly's Werk. Oesterreichische Zeitschrift für Heilkunde. VII. 1861. S. 273—275, 290—293, 303—307, 329—334.

Schlager, Ludwig, Zur Behandlung der Geisteskrankheiten. Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. Jahrgang VIII. 1862. No. 35—37.

Schlager, L., Reiseskizzen aus Norwegen und Schweden (Irrenanstalten betreffend). Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. Jahrgang IX. 1863. S. 63, 80, 121, 183, 204, 240, 387, 422.

Schlager, L., Ueber den Bau einer neuen Irrenanstalt für Ober-Oesterreich. Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. Jahrgang IX. 1863. S. 766 bis 773.

Schlager, Ueber den heutigen Standpunkt der Psychiatrie und über den Stand der Irrenfürsorge in verschiedenen europäischen Staaten. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1864. No. 42—46, 48—48.

Schlager, Ludwig, Ueber Irrencolonisation. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1864. No. 37.

Schlager, Ludwig, Die Errichtung einer Landes-Irren-Anstalt für Krain. Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. Band XI. 1865. No. 19 u. 20.

Schlager, L., Sind die in Privatanstalten untergebrachten minderjährigen Geisteskranken der civilgerichtlichen Personalinstanz anzuzeigen oder nicht? Ebenda. Band XVI. 1866. S. 1545—1561.

Schlager, Ludwig, Das neue Statut der Badischen Irren-Heil- und Pflege-Anstalt Ellenar. Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. Band XII. 1866. No. 5.

Schlager, L., Zur Irrenhausfrage. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XII. 1867. S. 233, 242, 249, 258.

Schlager, Ludwig, Studie über das Statut der österreichischen Landes-Irrenanstalt die Stellung der Anstaltsärzte betreffend. Oesterreichische Zeitschrift für Heilkunde. Jahrgang 1867. No. 21.

Schlager, Der heutige Stand der öffentlichen Irren-Fürsorge in Oesterreich. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band I. 1869. S. 159—172.

Schlager, Ueber die sogenannte Leinwandzelle zur Isolirung von zur Selbstbeschädigung geneigten Geistesgestörten und über die Beleuchtung der Isolirzellen in Irrenanstalten. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXVII. 1882. S. 519—531, Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 39. 1883. S. 321—326 und Mittheilungen des Wiener Doktoren-Kollegiums. Jahrgang VIII. 1882. S. 345—350.

Schlager, L., Ueber die Bedeutung und die Aufgaben der Irrengesetzgebung im Rechtsstaate, sowie über den Gegenstand und die verschiedenen Richtungen psychiatrisch-forensischer Untersuchungen. Handbuch der gerichtlichen Medicin. Herausg. von J. Maschka. Band IV. 1882. S. 1—156.

Schlager, Ueber vermeintliche widerrechtliche Internirung von Personen in Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XL. 1883. S. 1 bis 53.

Schlangenhausen, F., Zur Casuistik der Nahrungsverweigerung und künstlichen Ernährung von Geisteskranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXVI. 1880. S. 390—395.

Schlangenhausen, Vergrösserung des Gebietes der steiermärkischen Landes-Irrenanstalt Feldhof. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLIX. 1893. S. 317—319.

Schlemm, Th., Bericht über das britische Irrenwesen in Hinsicht auf Einrichtung und Bauart der Irrenhäuser, auf Verwaltung und Heilkunde. Nach eigenen Anschauungen. Berlin 1848. (Leipzig, Felix.) 8. X. 225 Ss. 2 Tabellen und 2 Tafeln.

Schmidt, Ernst, Zum Schutze der Irren. Eine Darlegung ihrer Verhältnisse mit Vorschlägen zur Verbesserung begründet und begleitet von einer 6jährigen Statistik der Abtheilung für heilbare Irren im Juliushospitale zu Würzburg nebst Krankengeschichten. Würzburg 1856. Stahel. 8. VII. 109 Ss. 1 Tabelle.

Schmidt, Einige Bemerkungen über die Sorauer Anstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 51. 1895. S. 213—216.

Schmitz, A., Das Irrenwesen in Spanien. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 41. 1885. S. 366—379.

Schmitz, A., Die Privat-Irrenanstalt vom medicinal- und sanitätspolizeilichen Standpunkte. Wien 1887. Toeplitz & Deuticke. 8. 139 Ss.

Schmitz, A., Weitere Mittheilung über das Irrenwesen in Spanien. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 43. 1887. S. 211—237.

Schneevoogt, G. E. V., Bedenkingen tegen de scheiding van geneeskundige gestichten en bewaarplaatsen voor krankzinnigen aangenomen bij het wetsontwerp van 1840. Amsterdam 1841. Müller. 8. 39 Ss.

Schneidewin, Max, Behandlung geistig Erkrankter. Die Gegenwart. Band 36. 1889. S. 115—116.

Schnieber, Mittheilungen über die Irrenanstalt zu Sorau in der Nieder-Lausitz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang II. 1845. S. 68, Jahrgang IV. 1847. S. 74, Jahrgang VI. 1849. S. 38.

Schnopfhagen, Franz, Niedernhardt und Geschwendt, Die Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke im Grossherzogthum Oesterreich ob der Enns. Linz 1897. F. J. Ebenhöch. 8. IV. 179 Ss. Mit Abbildungen, 1 Bildniss und 1 Tabelle.

Schön, Theodor, Geschichte des Landessiechenhauses in Reutlingen. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 64. 1894. S. 289—292, 297—301.

v. Schönberg, Albrecht, Ein Wort über die Irrenanstalt zu Aversa. Magazin der ausländischen Literatur der gesammten Heilkunde. Band IX. 1875. S. 465 bis 488.

Scholz, Friedrich, Vorträge über Irrenpflege. Für Pfleger und Pflegerinnen sowie für Gebildete jeden Standes. Bremen 1882. Heinsius. 8. IV. 135 Ss.

Scholz, Ueber die Irrenpflege in Bremen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XL. 1884. S. 885—893.

Scholz, Ueber Irrenpflege. Monatsschrift für innere Mission. Band IX. 1889. S. 137—149.

Scholz, Friedrich. Handbuch der Irrenheilkunde für Aerzte und Studirende. Leipzig 1890. E. H. Mayer. 8. 184 Ss.

Scholz, Friedrich, Ueber Fortschritte in der Irrenpflege. Leipzig 1894. E. H. Mayer. 8. 63 Ss.

Scholz, Friedrich, Vorträge über Irrenpflege. Für Pfleger und Pflegerinnen sowie für Gebildete jeden Standes. 2. verm. u. verb. Aufl. Bremen 1895. H. Heinsius Nachf. 8. V. 136 Ss.

Scholz, Die nächste Aufgabe der Irrenpflege. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 50. 1894. S. 690—705.

Scholz, Friedrich, Ueber Reform der Irrenpflege. Leipzig 1896. E. H. Mayer. 8. 77 Ss.

Schreiber, Ueber die leitenden Grundsätze bei der Wahl des Ortes für die in Kurhessen zu errichtende Irrenheilanstalt. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Jahrgang LVII. 1849. S. 367—378.

Schroeder, Max, Die Mitchell-Playfair'sche Mastkur in den Irrenanstalten. Greifswald 1887. Gell. 8. 22 Ss.

Schroeder, Ed. Aug., Das Recht im Irrenwesen kritisch, systematisch und modificirt. Zürich 1890. Orell Füssli. 8. XI. 152 Ss.
Schroeter, R., Psychiatrische Reiseskizzen aus Oesterreich und Italien. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXIV. 1877. S. 49—78.
Schroeter, Zur landwirthschaftlichen Beschäftigung der Irren. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXIX. 1883. S. 818—834.
Schroeter, Der Um- und Neubau der Irrenanstalt Eichenberg. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 41. 1885. S. 448—457.
Schroeter, R., Die horizontale und vertikale Trennung der Abtheilungen in der Irrenanstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXVII. 1881. S. 634—643.
Schroeter, R., Die Irrencolonie bei der Provinzial-Anstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 45. 1889. S. 270 bis 277.
Schroeter, R., Gerichtliche Pflegschaft für Irre und Entmündigungsverfahren. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band I. 1889. S. 91—111.
Schroer, R.. Zur Familienpflege geisteskranker Frauen. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 45—48.
Schüle, Ueber die Behandlung der unreinlichen Geisteskranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 37. 1881. S. 669—683.
Schüle, Ueber den Werth und die Zulässigkeit frühzeitiger Entlassung aus der Anstalt. Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLIV. 1888. S. 506—518.
Schultz, A., Das Irrenwesen Russlands. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Jahrgang IV. 1863. S. 363—393. 1 Tabelle.
Schultze, B. S., Die Psychiatrie Prüfungsgegenstand für alle Aerzte? Jena 1893. G. Fischer. 8. 13 Ss. Später erweitert.
Schultze, B. S., Ueber den Plan den Besuch der psychiatrischen Klinik für die Studirenden der Medicin obligatorisch zu machen. Jena 1893. G. Fischer. 8. 9 Ss.
Schulze, Ernst, Ueber Bau und Einrichtung einer für einen Regierungsbezirk bestimmten Irrenheilanstalt vom sanitätspolizeilichen Standpunkte. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVII. 1894. S. 53—56, 69—74, 85—90.
Schu tz, Die Revision der Irrenanstalten durch die Kreisphysiker. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IX. 1896. S. 353—565. Noetel, Bemerkungen dazu. S. 366—369.
Schwabe, Die offene Heilanstalt für beginnende Psychosen. Deutsche Klinik. Band XXVI. 1874. S. 17—19, 25—27.
Schwartz, Oscar, Beiträge zur Fortbildung des öffentlichen Irrenwesens der Provinz Westfalen. Altena 1852. Santz. 8. 56 Ss.
Schwartz, O., Ist die Trennung der heilbaren von den unheilbaren Geisteskranken in den Anstalten vom Standpunkte der Medicinalpolizei nothwendig? Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang IV. 1857. S. 33—35.
Schwartz, O., Ueber die gleichzeitige Benutzung gewöhnlicher Krankenhäuser zur Heilung und Pflege der Irren. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XX. 1863. S. 32—50.
Schwartz, Oscar, Die staatliche Beaufsichtigung der Irrenanstalten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 485—488.
Schwartz, Oscar, Die familiäre Behandlung Geisteskranker mit Rücksicht auf die dabei erforderliche Mitwirkung psychiatrisch vorgebildeter Hausärzte und Medicinalbeamten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 43—45.
Schweizerhof, Asyl, Privat-Heilanstalt für Psychisch-Kranke weiblichen Geschlechts. Nach 25jähriger Wirksamkeit. 1. Chronik, Gebäude, Terrain. Berlin 1878. G. Reimer. 4. VIII. 35 Ss. 21 Tafeln.
Seebohm, Bericht über die Privatanstalt zu Königshof. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXI. 1875. S. 687—696.
Seifert, G., Asile de Quatre-Marés. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band X. 1853. S. 281—286.

Seifert, G., Zum Irrenwesen der Lombardei. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XIII. 1856. S. 97—122.

Seifert, G., Zum Irrenwesen der Schweiz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIII. 1856. S. 221—230.

Seifert, G., Schatten und Licht aus den öffentlichen Irrenanstalten in Paris. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIV. 1857. S. 599—605.

Seifert, G., Die Irrenanstalt in ihren administrativen, technischen und therapeutischen Beziehungen nach den Anforderungen der Gegenwart dargestellt. Nebst den Plänen einer Heilanstalt für 200 Kranke entworfen von C. Giese. Gekrönte Preisschrift. Leipzig 1862. Naumann. 4. VIII. 100 Ss. 5 Tafeln.

Selmer, H., Geschichtliches über das Irrenwesen in Dänemark. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band VIII. 1851. S. 220—235.

Semal, De la loi sur les aliénés en Belgique et des réformes à y apporter. Bruxelles 1872. 8. 60 Ss.

Senhert. St., Les aliénés. Lettre à un deputé. Paris 1869. Farne. 8. 48 Ss.

Seunig, Franz, Ueber Irrenanstalten, deren Begründung und Einrichtung. Wien 1844. Kaulfuss Wittwe. 8. IV. 41 Ss.

Sick, Die Verfügung des Ministeriums des Innern betr. den Betrieb und die Ueberwachung von Privat-Irrenanstalten. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Jahrgang XLIII. 1875. No. 37.

Siemens, F., Zur Behandlung der Nahrungsverweigerung der Irren. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band XIV. 1883. S. 568—597, Band XV. 1884. S. 15—44.

Siemens, Ueber die Behandlung der Nahrungsverweigerung bei Irren. Neurologisches Centralblatt. Jahrgang IV. 1885. S. 457—462.

Siemens, Zur Frage der Reform des Irrenwesens in Deutschland, speciell in Preussen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 818—839.

Siemerling, Ueber schottische, englische und französische Irrenanstalten. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band XVII. 1886. S. 577—596.

Siemerling, E., Die psychiatrische Klinik in Tübingen. 1 Tafel und 1 Abbildung. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 65. 1895. S. 281—285.

Sibbald, John, The Cottage System and Gheel, an Asylum Tract. London 1861. 8. 31 Ss.

Simon, Th., Die Irrenzählung in Hamburg. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1869. S. 247—249.

Sinani, B., Beschreibung der Kolowschen Irrenanstalt bei Nowgorod. Nowgorod 1889. 8. 74 Ss. 4 Tafeln und Pläne. (Russisch.)

Sinani, B., Uebersicht über die Thätigkeit des Nowgoroder Gouvernements Semstwo in Betreff der Irrenpflege. Nowgorod 1889. 8. 76 Ss. (Russisch.)

Sioli, Ueber die Familienpflege der Geisteskranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 46. 1890. S. 507—514.

Smoler, M., Bemerkungen zum Neubau einer Irrenanstalt in Böhmen. Vierteljahrsschrift für die praktische Heilkunde. Band CXXVII. 1875. S. 49—78.

Smoler, M., Studien über Heizung und Ventilation im Allgemeinen und in Irrenhäusern im Besonderen, mit Rücksicht auf den Bau einer Irrenanstalt in Böhmen. Prager Vierteljahrsschrift. Jahrgang XXXII. 1875. Band IV. S. 1.

Smyttere, Notice statistique, historique et médicale sur l'asyle public d'aliénés de Lille (Nord). Lille 1847. Vanackere. 8. 104 Ss. 1 plan.

Snell, L., Die neuerbaute Heil- und Pflegeanstalt Eichberg im Herzogthum Nassau. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang VIII. 1851. S. 80—97. 1 Tafel.

Snell, L., Reiseerinnerungen aus der Schweiz (Irrenhäuser betreffend). Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band IX. 1852. S. 200—220.

Snell, Ueber eine psychiatrische Reise in Holland, Belgien und Frankreich. Berichte über die Versammlung deutscher Irrenärzte. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXI. 1864. Suppl. 1864. S. 17—40.

Snell, Mittheilungen über eine in Hildesheim eingerichtete Ackerbau-Colonie für Geisteskranke. Bericht über die Versammlung deutscher Irrenärzte 1864. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXI. 1864. Suppl. S. 46—49.

Snell, Ueber die Behandlung der Geisteskranken ausserhalb der Irrenantalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXIX. 1873. S. 106—112.

Snell, Die Ackerbaucolonie in Einum. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXI. 1875. S. 675—679.
Snell, Ueber die Heil- und Pflegeanstalt zu Hildesheim. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie, Band XXXIII. 1877. S. 293—298.
Snell, Otto, Federknöpfe zum Verschluss von Kleidern Geisteskranker. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLVII. 1891. S. 196—198.
Snell, Otto, Die Behandlung der Geisteskranken zu Hildesheim im 14. und 15. Jahrhundert. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 610—619.
Snell, Otto, Die Grundzüge der Irrenpflege für Studirende und Aerzte. Berlin 1897. Georg Reimer. 8. VII. 132 Ss.
Snell, Otto, Die Irrenpflege im griechischen Alterthum. Die Irrenpflege, Jahrgang I. 1897. S. 4—7, 31—36.
Snell, Otto, Die Behandlung der Geisteskranken in der Neuzeit. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 65—69.
Snell, Otto, Das hohle Rad nach Hayner. Der Irrenfreund. Jahrgang XXXIX. 1897. S. 80—84.
Snyder, Eine holländische Irrencolonie. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XIX. 1873. S. 161—163.
Solbrig, Mittheilungen aus der Irrenheil- und Pflegeanstalt zu Erlangen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang VIII. 1851. S. 34—79.
Solbrig, Blicke auf die Entwickelung des Irrenanstaltswesens in Bayern im Laufe des letzten Decenniums. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XII. 1855. S. 401—424.
Solbrig, Bericht aus der Kreis-Irrenanstalt in München. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIX. 1862. S. 117—119.
Sondén, Notizen über die Irrenanstalten Schwedens. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band V. 1848. S. 58—72.
Spamer, C., Ist allen psychisch Kranken der dauernde Anstaltsaufenthalt bis zur vollendeten Genesung vortheilhaft? Archiv für Psychiatrie. Jahrgang VIII. 1877. S. 454—459.
Special-Heil- und Pflege-Anstalten für Geisteskranke. Arbeiterwohl. Jahrgang XV. 1895. S. 155—168.
Spengler, L., Erinnerungen an die Irrenanstalt zu Prag. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang III. 1846. S. 267—282.
Spengler, Ein Besuch in Lindenhof. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang II. 1855. S. 81.
Sponholz, C. M. F., Bericht über die Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt-Eberswalde. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXIV. 1867. S. 501 bis 530. 3 Tafeln.
Sprengler, Jos., Das Krankenhaus zu Augsburg erbaut in den Jahren 1856—1859 beschrieben Augsburg 1879. Lampart u. Co. in Comm. 8. IV. 64 Ss. Mit Plänen.
Spurzheim, C., Die k. k. Irrenanstalt zu Ybbs an der Donau in Niederösterreich. Oesterreichische medicinische Wochenschrift. Jahrgang 1844. S. 141—173.
Spurzheim, C., Rückblicke auf die öffentlichen Irrenanstalten der Provinz Nieder-Oesterreich. Oesterreichische medicinische Wochenschrift. Jahrgang 1847. S. 737, 767.
Stadelmann, H., Der Psychotherapeut. Würzburg 1896. Stahel. 8. 230 Ss.
Stahl, F. K., Amtlicher Bericht über die Reform der Irrenanstalt St. Georgen bei Bayreuth in den Jahren 1853 und 1854. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XII. 1855. S. 575—604.
Stark, C., Die Heilanstalt Kennenburg, ihre Lage, Einrichtungen und Leistungen innerhalb der letzten neun Jakre. Stuttgart 1869. 8. 39 Ss.
Stark, C., Beobachtungen über die Wirkung des Bromkaliums bei geisteskranken Epileptikern. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXI. 1875. S. 297 bis 388.
Stark, William, Remarks on the Construction of public Hospitals for the Cure of mental Derangement. Edinburgh 1807. Ballantyne and Co. 4. 31 Ss.
Medical Statistics of the insane asylum of Louisiana at Jackson. New Orleans 1889. 8. 36 Ss.
Statistik der Heil- und Pflegeanstalt Illenau. Im Anhang: Statistik der früheren

Irren- und Siechenanstalt zu Heidelberg und Pforzheim, der jetzigen Heil- und Pflegeanstalt zu Pforzheim und der Geisteskranken ausserhalb der Anstalten. Carlsruhe 1866. Müller. 8. 75 Ss.
Statistique des établissements d'aliénés de 1842 à 1853. incl. Strasbourg 1857. 4.
Statistique des asiles d'aliénés de 1854—1860. Statistique de la France. Série II. Tome XIV. 1867. 24 Ss.
Stedman, Henry R., The family system as an accessory provision for our insane poor. Boston 1884. 8. 29 Ss.
Stedman, Henry R., The family system in practice. A report of the condition of the Boarded-out insane in Massachusetts. Boston 1889. 8. 21 Ss.
Stedman, Henry R., The selection of cases of insanity for different methods of private care. Philadelphia 1891. 8. 12 Ss.
Steenberg, Aperçu statistique sur les aliénés et les institutions psychiatriques de la Scandinavie. Copenhague 1884. 8. 23 Ss.
Steinberg, S. J., Fremde Heilanstalten für Irre. Charkow 1889. 8. 82 Ss.
Steinfeld, Entwurf des Irrengesetzes für die cisleithanischen Länder Oesterreichs. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XVII. 1871. S. 8 bis 18.
Stimmel, Fr., Das englische Non-Restraint in seiner praktischen Anwendung in Deutschland. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band VIII. 1851. S. 625 bis 630.
Stoff, M. E., Geisteskrankheit und Irrenseelsorge. Charitas. Jahrgang I. 1890. S. 219—222, 244—248.
Stolz, Mechanischer Zwang (körperliche Beschränkung) bei der Behandlung der Geisteskranken und die allmälige Beseitigung desselben in der Irrenanstalt zu Hall in Tirol. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXV. 1868. S. 519 bis 551.
Strogonow, N. A., Zur Frage der Irrenfürsorge im Gouvernement Smolensk. Smolensk 1889. 8. 64 Ss. 1 Plan. (Russisch.)
Subotié, W. M., Königlich serbische Irrenanstalt in Belgrad. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 50. 1894. S. 1113 bis 1116.
Sutherland, Douglas Dalton etc., Report of the Royal Commission appointed for improving the Condition of Hospitals and Barrackes. 1863.
Sutherland, The insane in private dwellings. Edinburgh 1897. 8.
Svetlin, W., Anstaltsbehandlung oder häusliche Pflege der Geisteskranken? Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XIX. 1884. S. 553, 565, 577, 589, 601, 613, Jahrgang XX. 1885. S. 1, 13.
Svetlin, Wilhelm, Die Privatheilanstalt für Gemüthskranke auf dem Erdberge zu Wien . . . anlässlich des 50jährigen Bestandes und Uebersiedelung in ein neues Anstaltsgebäude. Wien 1884. Braumüller. 8. VII. 142 Ss. 2 Ansichten. 1 Plan.
Tacké, S. C., The lunatic asylums of the Province of Quebeck and their deformers. Translated by J. P. Tardivel. Quebec 1885. Léger-Brousseau. 8. 51 Ss.
Talcott, Salden H., Fat as a factor in the cure or continuance of insanity. State Hospitals Bulletin. Vol. I. 1896. S. 34—46.
Tamburini, A., Des établissements pour les aliénés en Italie. Milan 1885. S. 23 Ss.
Tanon, L., Etude critique sur la loi du 30 juin 1838. Paris 1868. Maresq aîné. 8. 42 Ss.
Tatzel, Psychotherapie. Neuwied 1894. 8. 80 Ss. Mit Abbild.
Tebaldi, A., Sopra lo stato di Maniaci negli ospidali civili delle provincie venete e proposte di provvedimenti. Padova 1871. Staberini. 8.
Theel, Eine Schuld gegen Geisteskranke. Monatsschrift für innere Mission. Band IX. 1889. S. 153—156.
Thoughts on insanity and its causes and on the management of the insane. London 1851. Gilpin. 8. 36 Ss.
Thurnam, John, Observations and Essays on the Statistics of Insanity including an Inquiry into the Causes influencing the Results of Treatment in Establishments for the Insane . . . London 1845. Marshall and Co. 8. XVI. 184 + 124 Ss.

Tigges, Ueber die Formularien der amtlichen irrenärztlichen Statistik in Deutschland. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIV. 1878. S. 731 bis 759.
Timofejeff, A. V., Uebersicht der französischen Irrenanstalten. St. Petersburg 1892. Jablonski. 8, 64 Ss. 2 Tabellen. (Russisch.)
Tippel, Max, Leitfaden zum Unterricht in der Behandlung und Pflege der Geisteskrankheiten für das Pflegepersonal. Berlin 1897. G. Reimer. 8. V. 60 Ss.
Tissot, Joseph Xavier, Etat déplorable des aliénés. Moyens d'améliorer leur sort et de les guérir . . . Paris 1850. Chassaignon. 8. 179 Ss.
Tissot, Jos. Xav., Appel à tous les amis de l'humanité au reeours des infortunés atteints d'aliénation mentale. Paris o. J. Thunot et Co. 8. 34 Ss.
Tissot, Joseph, Mémoires judiciaires en faveur des pauvres aliénés. Paris 1855. Librair. Nouv. 8. 16 Ss.
Titus, Ann. H., Lunatic Asylums. Their Use and Abuse. New York 1870. 8. 43 Ss.
Tott, C. A., Kurze Beschreibung der beiden Irrenheilanstalten im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin. Jahrbuch der gesammten Staatsarzneikunde. Jahrgang I. 1835. Heft 1. S. 57—59.
Tott, C. A., Ueber Irre und Irrenanstalten in den Nordamerikanischen Freistaaten. Jahrbuch der gesammten Staatsarzneikunde. Jahrgang II. 1839. S. 11—19.
Tripier, A., Les aliénés et la législation. Paris 1870. 8. 16 Ss.
Tucker, G. A., Lunacy in many Lands. Sydney 1886. C. Potter. 8. XVI. 1654 Ss. 15 Plates.
Tucker, G. A., Hospitals for the Insane. Sydney 1886. T. Richards. fol. 40 Ss.
Tuckey, C. L., Psychotherapie. Neuwied 1895. Leipzig, M. Spohr. 8. 272 Ss. 13 Abbild.
Tuke, Hack, The asylums of Holland; their past and present condition. London 1854. 8. 23 Ss.
Tuke, D. H., Insanity in ancient and modern life, with chapters on its prevention. London 1878. Macmillan. 8. XIV. 226 Ss.
Tuke, D. H., Chapters in the history of the insane in the british isler. London 1882. Paul Trenck. 8. X. 548 Ss.
Tuke, D. Hack, The insane in the United States and Canada. London 1885. H. K. Lewis. 8. 242 Ss. 1 Plate.
Tuke, D. Hack, Reform in the Treatment of the insane. Everly history of the retreat, York, its objects and influence, with a Report of the celebrations of its centenary. London 1892. J. and A. Churchill. 8. 96 Ss. 1 Plate.
Tuke, John Batty, The cottage system of management of sunatics as practised in Scotland with suggestions for its eloboration and improvement. Edinburgh 1869. 8. 14 Ss.
Tuke, John Batty, A plea for the scientific study of insanity. Edinburgh and London 1891. Dentland. 8. 29 Ss.
Tuke, Samuel, A description of the retreat for insane persons an institution near York. York 1813. Alexander. 8. XX. 21 + 227 Ss. 3 plates.
Tuke, S., A Letter on public lunatic Asylums. New York 1815. 8.
Turck, L., L'école aliéniste française, l'isolement des fous dans les asiles, l'influence détestable de ceux-ci. Insuffisance de la protection, que la loie accorde à l'aliéné. Paris 1864. Baillière et fils. 8. 24 Ss.
Ullersperger, J. B., Ueber Irrenwesen und Irre in Spanien. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VIII. 1865. S. 145—205.
Ullersperger, Joh. Baptist. Italiens Irrenwesen aus dem laufenden Jahrzehnt dargestellt. Würzburg 1867. Stahel. 8. VII. 23 Ss.
Ullersperger, Joh. Bapt., Geschichte der Psychologie und Psychiatrie in Spanien von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Würzburg 1871. Stuber. 8. X. 194 Ss. 1 Tabelle.
Ullersperger, Die Musik in Irrenhäusern. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXIX. 1873. S. 245—247.
Die Umgestaltung und Einrichtung der Irrenpflege in Russland. Deutsche Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band XXVI. 1868. S. 357—361.
Varigny, H., Gheel. Une colonie d'aliénés. Paris 1885. 8. 35 Ss.
Védie, Mémoire relatif à l'organisation de l'asile public d'aliénés d'Evreux. Alençon 1873. 8. 22 Ss.

Vezin, Herm., Die Frage: Bedarf das Königreich Hannover einer zweiten Irrenanstalt und Wo? erörtert. Osnabrück 1858. Rackhorst. 8. 24 Ss.
Familiar Views of lunacy and lunatic life with hints of the personal case and management of those who are afflicted with temporary or permanent derangement. London 1851. 8.
Vingtrinier, A. B., Des aliénés dans les prisons et devant la justice. Lyon 1852. 8.
Viszánik, Michael, Leistungen und Statistik der k. k. Irrenheilanstalt zu Wien seit ihrer Gründung 1784—1844. Wien 1845. Mörschner's Wittwe u. Gress. 8. 143 Ss. 14 Tafeln.
Viszánik, Michael, Die Irrenheil- und Pflegeanstalten Deutschlands, Frankreichs sammt der Cretinen-Anstalt auf dem Abendberge in der Schweiz mit eigenen Bemerkungen. Wien 1845. Gerold 8. 366 Ss. Mit 1 Tafel. 3 Tabellen.
Voppel, Auch ein Wort aus und über Irren-Pflege-Anstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVIII. 1861. S. 769—790.
Voppel, Die neue landwirthschaftliche Colonie bei der Landes-Irrenanstalt zu Colditz. Der Irrenfreund. Jahrgang X. 1868. S. 161—178, Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXIX. 1872/73. S. 270—315.
Voppel, Ueber die Fortentwickelung der Meierei Zschadrass bei der Landesirrenanstalt zu Colditz. Ebenda. Jahrgang XXXII. 1875. S. 378—399.
Voppel, H., Rückblicke auf 50 Jahre einer Irren-Pflegeanstalt. Ebenda. Jahrgang XXXVI. 1879. S. 564—596.
Voppel, Fernere Nachricht über die Meierei Zschadrass bei der Irrenanstalt Colditz. Ebenda. Jahrgang XXXVI. 1880. S. 14—32.
Voppel, Noch ein Wort über Irrencolonien. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 39. 1883. S. 304—313.
Voppel, Die landwirthschaftliche Colonie der Anstalt Colditz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 29. 1873. S. 270 bis 316.
Vorster, Kritik der seit dem Mellage-Process in der Presse gemachten Vorschläge zur Reform des Irrenwesens mit besonderer Berücksichtigung der elsass-lothringischen Verhältnisse. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. S. 73—82.
Wahrendorff, Ueber den bisherigen Stand der familialen Irrenpflege in Ilten im Anschluss an die dortigen Anstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXI. 1875. S. 679—687, Jahrgang XXXVIII. 1881. S. 340—348.
Wahrendorff, Ueber den jetzigen Stand der familialen Irrenpflege in Ilten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXIX. 1882. S. 275—278.
Wahrendorff, Ferdinand, Das Asyl Ilten. Anstaltsbericht, Haus- und Familienchronik während der ersten 25 Jahre seines Bestehens. Braunschweig 1888. 8. 57 Ss.
Wahrendorff, Ueber Familienpflege. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXVIII. 1892. S. 405—413.
Wahrendorff, Zur familiären Irrenpflege. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 26—30.
Waidmann, Carl, Krankenhaus und Irrenanstalt in Sebenico (Dalmatien). Allgemeine Bauzeitung. Jahrgang LV. 1890. S. 55.
Wallace, Robert G., On the care and treatment of the violent insane. State Hospitals Bulletin. Vol. I. 1896. S. 389—398.
Wallis, A., Geschichtliche und statistische Nachrichten über die städtische Land-Irrenanstalt der Kurmark zu Reu-Ruppin. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band II. 1895. S. 475—505.
Wallis, Entwurf zum Neubau einer Provinzial-Irren-, Heil- und Pflegeanstalt für die Kurmark Brandenburg . . . Mit 3 Plänen von Stüler. Berlin 1846. Möser u. Kühn. 4. 47 Ss.
Walter, John W., Sketch for a lunatic Hospital in the District of Columbia. Washington 1852. fol.
Walter, Zur Versorgung der Geisteskranken. Der Irrenfreund. Jahrgang XXI. 1879. S. 129—141.
Walther, Die Ueberfüllung der Irren-Anstalten, ihre Ursachen und Verhütung. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XVII. 1870. S. 516 bis 541 und Neuwied 1871. Heuser. 8. 32 Ss.

Watson and Prichett, Plans of elevation and description of the pauper lunatic asylum lately erected at Wakefield. York 1819.
Wattenberg, Sollen wir isoliren? Verhandlungen der deutschen Gesellschaft Naturforscher und Aerzte. 67. Versammlung. 1895. Theil 2. Abtheilung 2. S. 181 bis 182 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 928—959.
Weatherly, Lionel Alexander, The care and treatment of the insane in private dwellings. London 1882. Griffith and Ferran. 8. XII. 13 + 108 Ss.
Weigel, Carl Jacob, Ueber die kgl. vereinigten Landesanstalten zu Hubertusburg. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVIII. 1861. S. 744—751.
Weiss, J., Die Nahrungsverweigerung der Geisteskranken. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIV. 1884. S. 776—779.
Welter, Die Errichtung einer Irren-Heilanstalt für den R.-B. Cassel. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XVI. 1869. S. 445—461.
Welter, Die 5 neuen Irren-Anstalten in der Rheinprovinz und die Colonisationsfrage. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XIX. 1873. S. 36—38. 51—56, 68—70.
Welter, Die Gewerbeordnung und die Privat-Irrenanstalten. Ebenda. S. 97—100.
Welter, Die Colonisationsfrage. Offenes Sendschreiben an Kuhn u. s. w. Ebenda. S. 129—141.
Welter, Auf welche Weise können die colossalen Baukosten der Irrenanstalten beseitigt werden? Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XX. 1874. S. 118, 141, 161.
Welter, Abermals das Stadtasyl. Ebenda. Jahrgang XX. 1874. S. 5—8.
Werner, C., Irrenanstalten. Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Heilkunde. Jahrgang IV. 1894. S. 340—357. Mit 18 Fig.
Wernicke, Ueber die Irrenversorgung der Stadt Breslau. Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang X. 1888. S. 169—172 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLV. 1888. S. 433—441.
Wernicke, C., Zweck und Ziel der psychiatrischen Kliniken. Klinisches Jahrbuch. Band I. 1889. S. 218—223.
Wernicke, C., Stadtasyle und psychiatrische Kliniken. Klinisches Jahrbuch. Band II. 1890. S. 186—193.
Wernicke, C., Grundriss der Psychiatrie. Leipzig 1896. G. Thieme. 8. 178 Ss.
Westphal, Bemerkungen über die Aufnahme Geisteskranker, Behandlung derselben sowie über psychiatrischen Unterricht. Charité-Annalen. Band I. 1876. S. 452 bis 464.
Westphal, Vorschläge zur Abänderung der amtlichen Zählkarten für die Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXVIII. 1882. S. 717—728.
Wetherill, Horace G., The insane and the asylums. Trenton N. J. 1892. J. Mac Crellish & Quinsby. 8. 26 Ss.
Wiedemeister, F., Was leistet das zu Gheel ausgeführte System für die Heilung der Kranken? Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXI. 1864. S. 122—141.
Wiedemeister, Ueber die Errichtung von Specialasylen für verbrecherische Irre. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXVIII. 1872. S. 176—200.
Wildermuth, H. A., Reiseerinnerungen an Frankreich, England, Schottland und Belgien. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XL. 1884. S. 705 bis 761.
Wilkins, E. T., Insanity and Insane Asylums. Sacramento 1877. Springer. 8. IX. 345 + 15 Ss.
Wille, Mittheilungen über die oberbairische Kreis-Irrenanstalt auf den Lüften bei München. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VII. 1864. S. 3—40.
Wille, Ueber Irrenpflege und Irrenanstalten. Vierteljahrsschrift für Psychiatrie. Jahrgang II. 1868. S. 354—370.
Wille, Die Basler Irrenanstalt. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang 1886. No. 23.
Wille, Irrenärztliche Tagesfragen. Bericht des Züricher Hülfsvereins für Geisteskranke. 1896. S. 15—25.
Wille, L., Die Aufgaben und Leistungen der Statistik der Geisteskranken. Jahr-

bücher für Nationalökonomie und Statistik. Neue Folge. Band 1 = 35. 1880. S. 307—331.

Williams, J. C., Insanity, its causes, prevention and cure. 2. Edition. London 1852. 8. 347 Ss.

Williamson, W., Thoughts on Insanity and its Causes and on the Management of the Insane, to which are appended a few hints on the Construction of Asylums. London 1864. Bennett. 8. 79 Ss.

Willigk, Beiträge zur Irrenpflege und zur Psychiatrie. Jahrbücher des k. k. österreichischen Staates. Jahrgang 1844. Mai u. Septbr.

Willing, T. J. G., Die Siegburger Irren-Heilanstalt und ihre Bedeutung für die Rheinprovinz. Bevorwortet von M. Jacobi. Köln 1854. Du Mont-Schauberg. 8. 50 Ss.

Willing, Bericht über eine Reise durch Holland, Belgien, den nördlichen Theil von Frankreich und die Schweiz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XIII. 1856. S. 83—96.

Wines, Fred, Provision for the insane in the United States. A historical Sketch. Springfield 1885. 8. 28 Ss.

Winkler, C., Ueber die Bedeutung des psychiatrischen Unterrichts für die Heilkunde. Leipzig 1894. W. Engelmann. 8. 42 Ss.

Winslow, Forbes, An Act (8 and 9 Vict. c. 100) for the Regulation of the Care and treatment of Lunatics. London 1845. Benning and Renshaw. 8. VI. 173 Ss.

Winslow, Lyttleton Stewart, Manual of Lunacy, a handbook relating to the legal care and treatment of the insane in the public and privats asylums of Great Britain, Ireland, United States of America and the Continent. London 1874. Smith, Elder & Co. 8. XIX. 446 Ss.

Winternitz, W., Die Insel St. Servola, Venedigs Irrenanstalt für das männliche Geschlecht. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 1860. No. 23.

Witlacil, A., Gutachten des n.-ö. Landessanitätsrathes über die Frage des freien Ausganges der Irrenanstaltspfleglinge. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang VIII. 1896. S. 215—218.

Wittfeld, Bericht über die Vorgänge in der Aufbewahrungs- und Heilanstalt für Geistes- und Gemüthskranke zu Meurs seit ihrem Bestehen. Medicinisches Correspondenzblatt für rheinische und westfälische Aerzte. Jahrgang IV. 1845. S. 258—265.

Wörz, Unsere Irrenfrage. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 35. 1865. S. 299—304.

Woillez, Eugène Joseph, De l'amélioration du sort de l'homme aliéné-considéré comme individualité sociale. Paris 1849. Masson. 8. 173 Ss.

von Wolkowen, A., Ueber Privat-Irrenanstalten. Die Gesundheit. Jahrgang IV. 1879. S. 273—276.

Noch einige Worte über die Errichtung einer Heil- und Verpflegungsanstalt für den Kanton Solothurn. Solothurn 1851. Gassmann u. Sohn. 8. 24 Ss.

v. Wüstenhoff, Irrenwesen. Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Supplem. Band II. 1897. S. 489—506.

Wulff, Gründung eines Vereins zur Fürsorge für Geisteskranke und Epileptische. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang 1889. S. 98.

Wuth, Die Irren-Colonisation. Zeitschrift für gerichtliche Medicin. Jahrgang IV. 1868. S. 2.

Zeller, A., Bericht über die Wirksamkeit der Heilanstalt Winnenthal vom 1. März 1843 bis 28. Februar 1846. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band V. 1848. S. 163—209.

Zeller, A., Irrenanstalten. Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Section II. Theil XXIV. 1845. S. 137—150.

Zenker, W., Die Verstaatlichung der Irrenanstalten. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXII. 1895. S. 126—129.

Zenker, W., Irrenanstalten und die medicinische Fachpresse. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXII. 1895. S. 638—641.

Ziehen, Th., Geistesstörungen. Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band I. 1896. S. 543—548.

Ziehen, Th., Psychiatrie. Berlin 1894. Wreden. 8. 472 Ss. 6 Taf. u. Abbild. im Text.
Zillner, Zur Irrenstatistik in Oesterreich. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang X. 1853. S. 296—299.
Zillner, Ueber psychische Jahreszeit-Constitutionen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XVI. 1859. S. 36—47.
Zillner, Salzburgisches Irrenwesen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXVII. 1871. S. 138—143.
Zinn, Aug., Die öffentliche Irrenpflege im Kanton Zürich und die Nothwendigkeit ihrer Reform. Mittheilungen gemacht am 24. Jan. der von dem Grossen Rath zur Untersuchung der Verhältnisse an den kantonalen Krankenanstalten niedergesetzten Kommission. Zürich 1863. Meyer und Zeller. 8. 36 Ss.
Zinn und Pelman, Zur Reform des Irrenwesens in Preussen und des Verfahrens in Entmündigungssachen wegen Geisteskrankheit. Bericht über die von dem Verein der deutschen Irrenärzte in der Jahressitzung vom 25. Mai 1893 gepflogenen Verhandlungen und gefassten Beschlüsse. München 1893. J. F. Lehmann's Verl. 8. VII. 115 Ss.
Zinn, K., Statistische Mittheilungen über die Krankenbewegung der Brandenburgischen Landesirrenanstalt zu Eberswalde in den Jahren 1877—1892. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 50. 1884. S. 997—1042.
Zusammenstellung der Irrenanstalten Deutschlands im Jahre 1861. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XIX. 1862. 77 Ss. Mit Abbild.
Zustände in der Staatsirrenanstalt Winnenthal, dem kgl. Württemberg. Medicinal-Kollegium gewidmet von A. Oe. Nebst Nachträgen zum Fall Kuhnle. Stuttgart 1895. R. Lutz. 8. 72 Ss.

Wärter- und Arztfrage.

Alt, Konrad, Beitrag zur Wärterfrage. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band LIII. 1896. S. 622.
Alt, Konrad, Verhalten des Pflegepersonales bei Neuaufnahmen. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 22—23, 41—43, 61—63.
Alt, Die Wärterfrage in der diesjährigen Versammlung des Vereins der Deutschen Irrenärzte. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 85—86.
Alt, Beitrag zur Wärterfrage mit Berücksichtigung der familiären Irrenpflege. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band I. 1897. Heft 6. S. 435—455.
Bergsträsser, W., Ueber Pflege und Wartung der Irren. Leipzig 1894. Voss. 8. XII. 106 Ss.
Bourneville, Rapport sur l'organisation du personnel médical et administratif des asiles d'aliénés. Paris 1885. Delahaye et Lecrosnier. 8. 32 Ss.
Brosius, Zur Wärterfrage. Der Irrenfreund. 1896. No. 5, 10.
Cramer, August, Etwas von den Rechten und Pflichten der Stationswärter. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 36—39.
Damerow, Ist die Krankenpflege und Leitung des Hauswesens in Irrenheilanstalten den barmherzigen Schwestern zu übertragen? Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang IV. 1847. S. 227—236.
Damerow, H. P. A., Ueber die Vorzüge religiöser Genossenschaften als Irrenwartpersonal. Ein Beitrag zu der Frage: Soll die westphälische Provinzial-Irrenanstalt confessionell getrennt werden oder nicht? Von E. König. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XII. 1855. S. 296—306.
Damerow, Gutachtliche Aeusserung über ein Rescript des Ministers der geistl., Unterr.- und Medic.-Angelegenheiten vom 22. Sept. (1860) betr. die Ausführung des Planes der Vermehrung des hülfsärztlichen Personals an den öffentlichen Irren-Heil- und Pflegeanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XIX. 1862. S. 120—125.
Harding, William, Mental nursing on lectures for asylum attendants. 2. Edition. London 1894. 8. 167 Ss.
Hasse, Zur Wärterfrage. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXIII. 1876. S. 573—581.
Heinroth, Johannes, Anweisung für angehende Irrenärzte zur richtigen Behandlung ihrer Kranken. Leipzig 1825. Vogel. 8.

Hoppe, Hugo, Lage und Stellung der Aerzte an den öffentlichen Irrenanstalten des Deutschen Reiches. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 54. 1897. S. 429—476.

Jänisch, Marie, Die Freundlichkeit. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 116 bis 119.

Karrer, Zur Wärterfrage. Referat bei der 27. Versammlung des südwestdeutschen psychiatrischen Vereins in Karlsruhe. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 53. 1896. S. 455—482.

König, Ed., Ueber die Vorzüge religiöser Genossenschaften als Irrenwartpersonal. Ein Beitrag zu der Frage: Soll die westfälische Prov. Irrenanstalt confessionell getrennt werden oder nicht? Paderborn 1854. Ferd. Schöningh. S. 114 Ss.

Kohler, Hans, Ueber die Aufgaben des praktischen Arztes bei Verbringung Geisteskranker in Irrenanstalten. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 44. 1893. S. 294—304, 342—349.

Kraepelin, Emil, Ueber die Wachabtheilung der Heidelberger Irrenklinik. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 51. 1895. S. 1—21.

Kroemer, Die Löhne des Wartepersonales in den Provinzial-Irrenanstalten des preussischen Staates. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 54. 1897. S. 707—712.

Kromayer, Ernst, Einige Bemerkungen über die für das Wartepersonal wichtigen Einwirkungen der Bäder auf die Haut. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 128—132.

Laehr, Zur Wärterfrage. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIV. 1878. S. 245—248.

Laehr, Wie ist gröblichem Vertrauensmissbrauch des Wartepersonales durch die Gesetzgebung zu begegnen? Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIV. 1878. S. 760—766.

Laehr, Heinrich, Zur Wärterfrage. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 456—462.

Ludwig, G., Die äusseren Umstände der sogenannten Wärternoth. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 54. 1897. S. 108—118.

Mansfeld, Einiges über die Wirksamkeit barmherziger Schwestern in Irrenanstalten. Zeitschrift für die gesammte Medicin. Jahrgang XXIV. 1843. S. 310—321.

Marandon de Montyel, Le personel des asiles publics d'aliénés et le rapport du docteur Dubief à la Chambre. Evreux 1897. 8. 19 Ss.

Mendelssohn, Alexander, Zur Wärterfrage in Russland. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 140—144, 154—158.

Mercklin, Der Unterricht des Irrenpflegepersonales. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 53. 1896. S. 575—579.

Organisation und Ausführungsweise des Sanitätsdienstes in Gheel unter der Direktion von Bulckens. Medicinische Aehrenlese. Jahrgang VI. 1861. S. 305—320.

Orthmann, Ueber das Benehmen der Pflegerinnen gegen einander und gegen die Aussenwelt innerhalb und ausserhalb der Anstalt. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 148—152, 163—169.

Röper, El., Wachabtheilung und Wachdienst. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 69—75.

Schaefer, Aerzte- und Wärterschutz gegen Beschädigung durch Geisteskranke. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XL. 1883. S. 284—294.

Schaefer, Leitfaden zum Unterricht der Wärter und Wärterinnen an öffentlichen Irrenanstalten. Leipzig und Wien 1889. F. Deuticke. 8. 62 Ss.

Schlager, L. und v. Viszanik, Ueber die Anstellung von Primärärzten oder blos Hülfsärzten neben dem Direktor in Irrenanstalten. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang X. 1860. S. 28—29, 93—98.

Schneider, Ueber den Verkehr mit Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 92—96. 145—148.

Schneider, Die Sauberkeit in der Irrenanstalt. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 76—78.

Schneider, Ueber das Melden. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 106—109.

Scholz, Ueber Wachabtheilungen in Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 45. 1889. S. 235—249.

Schroeter, R., Belehrungen für das Wartepersonal an Irrenanstalten. Wiesbaden 1897. J. F. Bergmann. 8. VIII. 53 Ss.
Schütte, Die Aufgabe des Wartepersonals bei Nahrungsverweigerung der Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 90—99.
Siemens, Weitere Vorschläge zur Wärterfrage. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 54. 1897. S. 898—907.
v. Speyr, Aus den Erfahrungen eines Irrenarztes. Bern 1893. (Leipzig, Köhler.) 8. 26 Ss.
Tippel, M., Leitfaden zum Unterricht in der Behandlung der Geisteskranken für das Pflegepersonal. Berlin 1895. G. Reimer. 8. 60 Ss.
Toulouse, E., Les gardiens des aliénés. Revue de psychiatrie. 1897. Nouv. Série. S. 319—322.
Tschallener, J., Ueber Wartung und Pflege der Irren nach K. E. Kirmsse. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang IV. 1849. S. 262—284.
v. Viszanik, Mich., Unterrichts-Grundzüge zur Bildung brauchbarer, verlässlicher Irrenwärter. Wien 1850. Klemm. 8. XVI. 150 Ss.
Wächtler, Ueber den Umgang der Geistlichen mit Irren. Monatsschrift für die evangelische Kirche. Jahrgang 1844. S. 111—132.
Die Wärterfrage in der Jahresversammlung der deutschen Irrenärzte. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 125—127.
Wartepersonal in den Irrenanstalten in Preussen. Statistisches Correspondenzblatt Jahrgang 1880. No. 24.
Weber. W., Der Dienst in der Badestube. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 100—104, 113—116, 132—136.
Wehe, Elise, Interesse am Wohle der Anstalt. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897. S. 169—172.
Willing, T. J. G., Kurze Anweisung zur Pflege und Beobachtung der Irren für das Wartepersonal. Dienstanweisung für das Wartepersonal in der Rheinischen Prov.-Irrenheilanstalt zu Siegburg. Köln 1861. Du Mont-Schauberg. 8. 56 Ss.
Winge, P., Bericht über die Wirksamkeit der Irrenanstalt zu Christiania aus den Jahren 1850—1856. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XIV. 1857. S. 566—588.
Woker, Irrenärzte und Irrenseelsorger. Der katholische Seelsorger. Jahrgang VI. 1894. S. 79—89, 125—136.

2. Idioten und Schwachsinnige.

Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung. Jahrgang 1897. Berlin, Besser. 8.
Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Herausg. v. Rethwisch. Jahrgang XII. 1897. Berlin, Gärtner. 8.
Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang 13 (17). 1897. Dresden, Warnatz u. Lehmann. 8.
Abbott, James, The Handbook of Idiocy showing the Idiot's Condition. the numerous Curses of Idiocy and the most experienced Methods of training and educating the Idiot. 2. Edition. London 1857. Trübner & Co. 8. 76 Ss.
Ackermann, J. F., Ueber die Kretinen, eine besondere Menschenart in den Alpen. Gotha 1790. Ettinger. 8. 124 Ss,
Alter, Zur provisorischen Fürsorge für Idioten und Epileptische. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 49. 1893. S. 289—293.
Amerling, K., Die Idiotenanstalt in Prag. Eröffnet am 17. Juni 1871. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XX. 1875. S. 272, 283, 289.
Die Anstalt für geistesschwache Kinder zu Schwerin in Mecklenburg in den Jahren 1867—1890. Schwerin 1890. 4.
Anstalten für blödsinnige Kinder. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 1871. S. 87—90.
Auer, K., Sorget für die schwachsinnigen Kinder. Zürich 1896. Art.-Institut. 8. 35 Ss.
Barth, Charles Eugène, De l'idiotie. Strasbourg 1862. 4. 103 Ss.
Barthold, Friedrich, Der Idiotismus und seine Bekämpfung. Ein Beitrag zur praktischen Bekämpfung der Idiotenfrage. Als Anhang: Eine Zusammenstellung der deutschen Idiotenanstalten. Stettin 1867. v. d. Nahmer. 8. IV. 51 Ss.

Barthold, C., Der erste vorbereitende Unterricht für Schwach- und Blödsinnige. 4. Aufl. Breslau 1895. Hirt. 8. 26 Ss. 4 Taf.

Baumeister, A., Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. Band II. 1) Ueber die Internatserziehung v. G. Schimmelpfeng. 2) Ueber die Schulgesundheitspflege v. L. Kotelmann. München 1895. Beck. VII. 397 Ss.

Behnke, Gustav, Anstalten für Schwachsinnige. In: Handbuch der Architektur. Theil IV. Halbband 5. Heft 2. Darmstadt 1891. A. Bergsträsser. S. 96—104. Mit Abbild.

Belhomme. Essai sur l'idiotie, proposition pour l'éducation des idiots, mise en rapport avec leur degré d'intelligence. Paris 1893. 8. 72 Ss.

Berkhan, Bericht über die Idioten der Stadt Braunschweig. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXIV. 1867. S. 576—586.

Berkhan, Die Idioten der Stadt Braunschweig. Ebenda. Band XXXVII. 1881. S. 275—290.

Blandet, E., Essai d'une méthode spéciale pour l'éducation des enfants affectés d'imbécillité. Paris 1843. 4. 16 Ss.

Brady. Cheyne, The training of idiotic and feeble minded children. Dublin 1864. Hodges, Smith and Co. 8. 36 Ss.

Brandenberg, Zur Fürsorge für die Schwachsinnigen. Bielefeld 1890. Helmich. 8. 14 Ss.

Brandes, Gustav, Der Idiotismus und die Idioten-Anstalten mit besonderer Rücksicht auf die Verhältnisse im Königreich Hannover. Hannover 1862. Rümpler. 8. 142 Ss. Mit 1 Karte.

Brandes, G., Ueber das Vorkommen und die Verbreitung des Idiotismus im Königreich Hannover. Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Band V. 1862. S. 1—48.

Brown-Buckminster, The treatment and cure of cretins and idiots. A Visit to the institution on the Abendberg. Boston 1847. Ticknor & Co. 8. IV. 5 + 19 Ss.

Brückner, N., Die Reorganisation der Anstaltspflege. Jahrbuch der Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im deutschen Reich. Jahrgang XX. 1896. S. 1325—1352.

Burchardt, J. H. B., Beiträge zu einer vergleichenden Darstellung der Lehr- und Erziehungsanstalten in der Provinz Sachsen. Magdeburg 1834. 4. VI. 116 Ss.

Cauer, Ludwig, Bericht über die Cauer'sche Erziehungsanstalt zu Charlottenburg bei Berlin. Berlin 1828. Enslin. 8. 33 Ss.

Charles, Ph., L'enfant idiot. Paris An. VII. 8. 19 Ss.

Clarus, J., Die ärztliche und pädagogische Behandlung des angeborenen Blödsinns. Archiv für die gesammte Medicin. Band X. 1849. S. 205—231.

Schweizerische Conferenz für das Idiotenwesen. Verhandlungen in Zürich am 3. und 4. Juni 1889. Zürich 1889. S. Höhr. 8. 179 Ss.

Cretins and Idiots. A short account of the progress of the institutions for their relief and cure. London 1853. Wighton and Davidson. 8. 32 Ss.

Damerow, Zur Cretinen- und Idiotenfrage. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XV. 1858. S. 499—545.

Davis, Charles Henry Stanley, The Classification, Training and Education of the Feeble minded, Imbecile and Idiotic. New York 1883. Steiger. 8. 46 Ss.

Dawosky, Die Idiotenstatistik des Königreichs Hannover. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Band VII. 1861. S. 130.

Disselhoff, Julius, Die gegenwärtige Lage der Cretinen, Blödsinnigen und Idioten in den christlichen Ländern. Bonn 1857. Marcus. 8. XIII. 170 Ss.

Down, J. Langdon, On the education and training of the feeble in mind. London 1876. Lewis. 8. 17 Ss.

Dornblüth, Otto, Von der Berliner Conferenz für das Idiotenwesen. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XX. 1893. S. 533—535.

Dornblüth, Fr., Internatserziehung und Schulhygiene. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVII. 1895. S. 675—677.

Dukes, Clement, Health at School, mental, moral and physical. 3. Edition. London 1894. Cassell & Co. 8. XIV. 324 Ss.

Duncan, Peter M. and Millard, William, A manual for the classification, training and education of the feeble-minded, imbecile and idiotic. London 1866. Longmans, Green and Co. 8. XV. 191 Ss.

Earle, Pliny, European institutions for idiots. Utica 1852. Saunderson. S. 22 Ss.

Education and care of idiots, imbecills and harmless Lunatics. London 1877. 8. 40 Ss.
Emminghaus, H., Allgemeine Psychopathologie zur Einführung in das Studium der Geistesstörungen. Tübingen 1879. Vogel. 8. VIII. 471 Ss.
Emminghaus, H., Blödsinn und Schwachsinn. Handbuch der gerichtlichen Medicin, herausgeg. von Maschka. Band IV. 1882. S. 199—250.
Erlenmeyer, Die Heilbarkeit schwachsinniger Kinder. Medicinal-Zeitung. Jahrgang XIX. 1850. S. 196, 200, 213, 220.
Erlenmeyer, Bericht über die württembergische Heil- und Erziehungsanstalt für schwachsinnige und blödsinnige Kinder. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band VII. 1850. S. 63—71.
Erlenmeyer, Zusammenstellung der Heil- und Erziehungsanstalten für schwachsinnige Kinder. Deutsche Klinik. Jahrgang VI. 1854. S. 205—209.
Erlenmeyer, Die Idiotenanstalt im Haag. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Band II. 1855. S. 146—148.
Erlenmeyer, Die Idioten-Anstalt zu Neudettelsau in Baiern. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang III. 1856. S. 89.
Erlenmeyer, Die Heil- und Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder zu Baden, jetzt zu Schloss Rüsen bei Wien. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang IV. 1857. S. 49.
Erlenmeyer, Zwei neue Idiotenanstalten in der Schweiz. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang IV. 1857. S. 130—132.
Erlenmeyer, Die Errichtung von Heilanstalten für Idioten. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang V. 1858. S. 25, 42, 92.
Erlenmeyer, Die Idioten-Anstalt in allen ihren Beziehungen. Coblenz 1858. 8.
Erlenmeyer, Die Heil-Anstalt für schwachsinnige Kinder auf dem Gamle Bakkehuus bei Copenhagen. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Band VII. 1860. S. 67—74.
Erlenmeyer, Die Idiotenanstalt zu Langenhagen bei Hannover. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Band VIII. 1861. S. 353 bis 361.
Schweizerische Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder. Der Helfer. Jahrgang VI. 1895. S. 19.
Das gesammte Erziehungswesen und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. Jahrgang I. 1896. Berlin, Harrwitz.
Eulenburg, H. und Bach, Theodor, Schulgesundheitslehre. 2. Aufl. Berlin 1896. Heine. In Lief.
The feeble-minded, epileptic, deformed and crippled. Report containing statistical Tables based on an Inquiry in regard to the bodily condition and brain development of children in poor-law schools and in certain public elementary certified industrial schools, chiefly in the metropolis. London 1892. fol. 41 Ss.
Feilchenfeld, W., Der Arzt in der Schule. Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. Heft 76. Leipzig 1893. 8. 20 Ss.
Fletcher, T. B. E., A few words on idiots and their friends with illustrations of the good effects of the education carried out at the Midland Counties Middle Class Asylum and of the Advantages of Asylums to imbeciles and their Friends. Birmingham 1871. Massey. 8. 22 Ss.
Fodéré, François, Essai sur le goître et le cretinage . . . Turin 1792. 8. 290 Ss.
Fodéré, Fr. E., Ueber den Kropf und Cretinismus. Aus dem Französischen von H. W. Lindemann. Berlin 1796. Reimer. 8. XXXIV. 268 Ss.
Foerster, Ed., Der geistig Zurückgebliebene und seine Pflege in den ersten Lebensjahren. Dresden 1888. Weiske. 8. 79 Ss.
Foster, Harriet Mc. J., The Education of Idiots and Imbeciles. Indianopolis 1879. 8. 14 Ss.
Froriep, Rob., Die Rettung der Cretinen. Bern 1858. Wüterich-Gandard. 8. 55 Ss. 1 Tafel.
Fuchs, Zusammenstellung der im Kurf. Hessen, R.-B. Schmalkalden vorkommenden Cretins mit 1 geogr. Höhenkarte. Mit Zusätzen von Beneke. Archiv des Vereins für wissenschaftliche Heilkunde. Jahrgang 1864. N. F. Band I. S. 76—81.
Fuchs, A., Die Schwachsinnigen und die Organisation ihrer Erziehung. Gütersloh 1897. Bertelsmann. 8. 64 Ss.
Die Fürsorge für Blödsinnige und Epileptische. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 1874. S 135—141.

Zur Fürsorge für geistig Beschränkte, Idioten und Cretinen. Blätter für das Armenwesen. Jahrgang 1896/97. S. 129.

Galt, John M., Essays on Asylums for persons of unsound mind. Richmond 1850. Ellyson. 8. 22 Ss. und 1853. 8. 44 Ss.

Galt, John M., A Lecture on Idiocy. Richmond Va 1859. 8. 37 Ss.

Gauster, Die Fürsorge für geisteskranke Kinder in Oesterreich. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 40. 1890. S. 1207—1211, 1249—1252.

Georgens, Jan. Dan. und Deinhardt, H., Die Heilpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Idiotie und der Idiotenanstalten. Leipzig 1861 und 1863. Fleischer. XVI. 267 und XXIII. 604 Ss. Mit Abbild. u. Tafeln.

Gratian von Linden, O. Cap., Ochsenfeld. Eine neue Station der christlichen Nächstenliebe. Zur Erinnerung an die feierliche Einweihung der neu errichteten Idioten-Anstalt in Ochsenfeld. Strassburg i. E. 1892. F. X. Le Roux u. Co. 8. 127 Ss. Mit Abbild.

Guggenbuehl, J., Europa's erste Colonie für Heilung des Cretinismus auf dem Abendberge im Berner Oberland. Archiv für die gesammte Medicin. Band I. 1840. S. 293—200.

Guggenbuehl, J., L'Abendberg établissement pour la guérison et l'éducation des enfants crétins à Interlaken canton de Berne. Traduit de l'allemand sur le msc. inédit . . . de l'auteur par Berchtold-Beaupré. Fribourg en Suisse 1844. Schmidt-Roth & Cie. 8. X. 11 + 54 Ss. 1 planche.

Guggenbuehl, J., Briefe über den Abendberg und die Heilanstalt für Cretinismus. Zürich 1846. Orell Füssli und Co. 8. 123 Ss.

Guggenbuehl, J., Die Anstalt auf dem Abendberge. Die Heilung und Verhütung des Cretinismus und ihre neuesten Fortschritte. Bern und St. Gallen 1853. 4. 121 Ss.

Guttstadt, Mittheilungen aus der Idiotenpflege. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XLI. 1884. S. 226—232.

Halban, „Idiotie". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XI. 1897. S. 422—440.

Hausordnung für die Provinzial-Zwangs-Erziehungs-Anstalt zu Schubin. Posen 1889.

Heil, J. D., Kurze Anleitung zur Erziehung und zum Unterricht der Blödsinnigen. In: Heil, Der Taubstumme. 3. Aufl. S. 11—17.

Heyer, Friedrich, Beiträge zur Lösung der Idiotenfrage. Berlin 1861. Hirschwald. 8. 32 Ss.

Hintz, O., Hygiene und Erziehung. Ihre Anwendung zur wirksamen Bekämpfung des Idiotismus. Leipzig 1893.

Hoffmann, H., Idiot und Imbeciller. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang IV. 1893. S. 211—216, 243—249.

Hofkamp, T., Jets over de idioten en stompzinnigen, die gedurende korter' of langer' tijd in de laatste 25 jaren. 1856. 8. 12 Ss.

Howe, Samuel Gridley, Idiots Report in part, to which is appended a letter on the school for idiots in Paris by George Gumper. Boston 1847. 8. 17 Ss.

Howe, Samuel Guidley, A letter to the governor of Massachusetts upon his veto of a bill providing for an increase of State beneficiaries at the School for idiotic Children. Boston 1857. Ticknor and Fields. 8. 24 Ss.

Husemann, T., Zur Statistik der Idioten. Monatsblatt für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang 1860. S. 65—69.

Jacobi, Max, Gutachtliche Aeusserung betreffend die Fürsorge für blödsinnige Kinder. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVI. 1859. S. 319 bis 327.

Iphofen, Aug. Er., Der Cretinismus philosophisch-medicinisch untersucht. Dresden 1817. Arnold. 2 Theile mit 3 Kupfern.

Ireland, William Wotherspoon, On Idiocy and imbecility. London 1877. Churchill. 8. XIII. 413 Ss. 4 tab.

Kalischer, S., Was können wir für den Unterricht und die Erziehung unserer schwachbegabten und schwachsinnigen Kinder thun? Berlin 1896. Oehmigke. 8. 30 Ss.

Kelp, Die Idioten im Grossherzogthum Oldenburg. Correspondenzblatt für die Aerzte und Apotheker des Grossherzogthums Oldenburg. Jahrgang II. 1863. S. 273 bis 276.

Kerlin, Isaac N. und Greene, H. M., Idiotic and feeble-minded Children. Report of a standing Committee. Boston 1884. G. H. Ellis. 8. 28 Ss.

Kern, Ferdinand, Pädagogisch-diätetische Behandlung Schwach- und Blödsinniger. Leipzig 1847. Klinkhardt. 8. 24 Ss.

Kern, Gegenwart und Zukunft der Blödsinnigenbildung. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XII. 1855. S. 521—574.

Kidd, George Hush, An Appeal on Behalf of the idiotic and imbecile Children of Ireland. Dublin 1865. Falconer. 8. 32 Ss.

Kielhorn, Erziehung geistig zurückgebliebener Kinder in Hilfsschulen. Osterwieck 1897. Zickfeldt. 8. 34 Ss.

Kind, Die Idiotenfrage, statistisch und legislatorisch. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXVI. 1880. S. 654—674.

Kind, Ist es nothwendig, dass epileptische und nicht epileptische Idioten von einander getrennt verpflegt und erzogen werden? Zeitschrift für Idiotenwesen. Jahrgang I. 1880/81. No. 5.

Kirn, Mittheilungen über die Fürsorge für Idioten und Epileptiker im Grossherzogthum Baden. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang 1886. S. 26.

Knapp, B., Untersuchungen über Cretinismus in einigen Theilen Steiermarks. Mit Vorwort von v. Krafft-Ebing. Graz 1878. Leuschner u. Lubensky. 8. 69 Ss.

Knapp, B., Beobachtungen über Idioten- und Cretinenanstalten und deren Resultate. Graz 1879. Leuschner u. Lubensky. 8. 97 Ss.

Knapp, B., Besuch von Idioten-Anstalten in der Conferenz für Idiotenpflege in Stuttgart 1880. Graz 1881. Leuschner u. Lubensky. 8. 79 Ss.

Knapp, B., Bericht über den Besuch von Idioten- und Taubstummen-Anstalten in Skandinavien und Norddeutschland und der IV. Conferenz für Idiotenpflege in Hamburg im Jahre 1883. Wien 1884. Braumüller. 8. III. 94 Ss. 8 Tafeln.

Knight, George H., Care and training of the feeble-minded. Baltimore 1893. John Hopkins Press. 8. 22 Ss. 1 Plate.

Kobelt, Die Arbeit an den Verwahrlosten und Blöden. Nach den Erfahrungen des Lindenhofes und des Elisabethstiftes zu Neinstedt. Monatsschrift für innere Mission und Diakonie. Jahrgang I. 1880. S. 235—253.

Kobelt, Die Begründung einer Blöden-Anstalt in Sachsen-Altenburg. Monatsschrift für innere Mission. Band III. 1883. S. 27—33.

Köhler, A., Die Blödsinnigen-Anstalt zu Langenhagen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXVII. 1871. S. 335—340.

Köhler, Ueber Idiotismus und Idiotenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXIII. 1876. S. 126—153.

Köhler, Die Conferenz für Idiotenheilpflege in Leipzig-Wermsdorf. Der Irrenfreund. Jahrgang XX. 1878. S. 3—10.

Köhler, Ueber Wesen und Behandlung des kindlichen Blödsinns. Der Irrenfreund. Jahrgang XXXI. 1890. No. 5 und 6.

Köhler, C. A., Die Schulgesundheitspflege. Ueber Wesen und Behandlung des kindlichen Schwachsinns. Ravensberg 1892. Dorn. 8. 40 Ss.

Kölle, F., Die Principien, welche in den ersten 25 Jahren bei der Erziehung und dem Unterricht der Schwachsinnigen in Winterbach-Stetten befolgt sind. Zeitschrift für das Idiotenwesen. Jahrgang III. 1882/83. S. 17—24.

Köstl, Franz, Der endemische Cretinismus als Gegenstand der öffentlichen Fürsorge. Wien 1855. 8. VIII. 179 Ss.

Köster, Bericht über die Heil- und Pflegeanstalt für schwachsinnige Kinder in Winterbach in Württemberg nebst Notizen über den angeborenen Blödsinn in Westfalen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XII. 1855. S. 281 bis 284.

van Koestveld, C. E., Het idiotisme en de idiotenschool. Eene eerste prowe op een nieuw veld van geneeskundige opvoedingen christelijke philantropie. Schoonhoven 1856. 8. IV. 326 Ss. 1 Taf.

Krayatsch, Josef, Reisebericht über den Besuch einiger deutscher Idiotenanstalten. Jahrbücher für Psychiatrie. Band XIV. 1896. S. 1—80.

Krekeler, Die Stellung und Aufgabe des Arztes in einer Idioten-Anstalt. Zeitschrift zur Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang XXI. (XVI.) 1896. S. 1—6.

Kuntze, P., Die Behandlung schwachsinniger und schwachbegabter Schulkinder. Bielefeld 1896. Helmich. 8. 14 Ss.

Kurella, Ueber die öffentliche Fürsorge für Idioten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 49. 1893. S. 285—288.

Kurella, H., Die öffentliche Fürsorge für Idioten. Theilweise nach einem Vortrage vor der 57. Versammlung ostdeutscher Irrenärzte vom 5. Dec. 1891 zu Breslau. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 81—83.
Kurz, A., Das schwachsinnige Kind. Wiener-Neustadt 1892. Folk. 8. 56 Ss.
Laehr, H., Die Idiotenanstalten Deutschlands und der benachbarten deutschen Länder. Berlin 1875. G. Reimer. 8. 139 Ss. 1 Karte.
Letchworth, William P., Idiot Children of the State. New York 1886.
Marcus, E., Zur neueren schulhygienischen Litteratur. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVII. 1895. S. 632—640.
Maréchall, H., Installation d'une colonie d'enfants idiots à l'asile d'aliénés de Vaucluse et visite à l'asile d'idiots d'Earlswood. Paris 1876. 8. 26 Ss.
May, Ueber die Entwickelung der Idioten-Fürsorge in den Vereinigten Staaten Nordamerikas. Monatsschrift für innere Mission. Band XII. 1892. S. 261—264.
Millard, William, A manual for the classification, training and education of the feeble-minded, imbecile and idiotic. London 1866. Longmans. 8. XV. 191 Ss.
Neuschler, Cretinismus und Idiotismus. Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens. 2. Aufl. Band I. 1876. S. 1011—1026.
Pfleger, L., Ueber Idiotismus und Idioten-Anstalten. Mittheilungen des Wiener medicinischen Doktoren-Collegiums. Jahrgang VIII. 1882. S. 201, 221, 237, 245 und Vortrag. Wien 1882. Postolka. 8. 44 Ss.
Pieper, L., Die Blödsinnigen-Anstalt Hephata bei Gladbach, Rheinprovinz. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Jahrgang XXXVIII. 1881. S. 368—374.
Pieper, H., Die Fürsorge für die schwachsinnigen Kinder. Die deutsche Schule. Jahrgang I. 1897. No. 3. Leipzig.
Piper, H., Idiotie und Idioten-Anstalten. Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band III. 1897. S. 788—803.
Platz, Therese, Die Heilpflege und Erziehung zurückgebliebener, schwachsinniger und idiotischer Kinder. Leipzig 1880. Richter. 8. 166 Ss.
Platz, Therese, Rückblick auf die 40 Jahre des Bestehens meiner heilpädagogischen Anstalt auf Sassenhof bei Riga 1854—1894. Riga 1894. Häcker. 8.
Radowski, J., Unsere Schmerzenskinder, die Blödsinnigen. Graudenz 1887. Selbstverlag. 8. 23 Ss.
Raydt, H., Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Hannover 1889. C. Meyer. 8. IV. 266 Ss.
Radowski, J., Hilfsklassen für schwachbegabte Kinder. Posen 1895. Jolowicz. 8. 15 Ss.
Rechholm, Ueber das Idiotenwesen Norwegens. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang 1886. No. 1.
Reclam, C., Pflege und Bildung der Idioten. Die Gesundheit. Jahrgang I. 1875/76. S. 337—339.
Reichelt, E., Tagesordnung und Situationsplan für Idiotenanstalten. Zeitschrift für das Idiotenwesen. Jahrgang III. 1882/83. S. 1—5.
Reichelt, E., Bericht über die IV. Konferenz für Idioten-Heil-Pflege. Hamburg 1883. 8. Dresden 1883. Warnatz u. Lehmann. 8. 76 Ss.
Reichelt, Wohin drängt die Entwickelung der Schwachsinnigen-Schulen? Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang IV. 1887. No. 2.
Reicher, Die Fürsorge für verwahrloste Kinder. Blätter für das Armenwesen. 1896/97. S. 122—125.
Reinke, Wilh., Die Unterweisung und Erziehung schwachsinniger, schwachbefähigter Kinder. Bericht über eine im Auftrage der Diesterweg-Stiftung zu Berlin unternommene Reise zur Besichtigung von Schulen für schwachsinnige Kinder in einigen Städten Deutschlands. Berlin 1897. L. Oehmigke. 8. 96 Ss.
Richter, K., Die Leipziger Schwachsinnigenschule. Leipzig 1893. Hesse. 8. 62 Ss.
Roentgen, P., Zur Heilpädagogik. Erziehung und Unterricht der schwachbegabten Kinder der Volksschule. Düsseldorf 1897. Schwann. 8. 38 Ss.
Rösch, Carl Heinrich, Die Stiftung für Kretinenkinder auf dem Abendberge bei Interlaken in der Schweiz. Stuttgart 1842. Ebner u. Seubert. 8. 32 Ss.
Rösch, Carl, Ueber Heil- und Pflegeanstalten für Blödsinnige mit besonderer Berücksichtigung auf die in Württemberg bestehenden Anstalten dieser Art. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 61. 1851. S. 241—276.
Rösch, Meine Erfahrungen über Heilung, Erziehung und Unterricht von Schwerhörenden, Sprachlosen trotz Gehör, Stotternden, Blöd- und Schwachsinnigen.

Ein Rathgeber für Eltern und Angehörige solcher Kinder. Berlin 1858. 8. 32 Ss.
Rolfus, C., Besuch einer Cretinen-Anstalt. Nebst einem Vorwort über Cretinen und Cretinenanstalten im Allgemeinen. Säckingen 1880. 8. 44 Ss.
Rücker, J., Unterricht und Erziehung nicht vollsinniger Kinder: Der Idioten, Tauben und Blinden. 2. Aufl. Trier 1885. Stephanus. 8. 85 Ss.
Saegert, C. W., Ueber die Heilung der Blödsinnigen auf intellektuellem Wege. Berlin 1846. Schröder. 8. $2^1/_4$ Bogen.
Saegert, C. W., Die Heil- und Bildungsanstalt für Blödsinnige zu Berlin ehedem Linienstr. 86, jetzt Louisenplatz 6. Herausgeg. von Fr. Heyer. Berlin 1858. Schröder. 4. 57 Ss.
Salomon, Ernst, Om anstalter for idioters vård. Lund 1869. Berling. 8. 24 Ss.
Sauerhering, Unsere Anstalten für Idioten und Epileptische. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 329—330.
Scheer, F., Praktische Winke zur Einrichtung von Hilfsklassen und Einzelkursen für schwachbefähigte Kinder. Nordhausen 1897. Wimmer. 8. 105 Ss.
Schliep, Noch einmal unsere Anstalten für Idioten und Epileptische. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 188—190.
Schmidt, K. A., Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens. 2. Aufl. Band 1—10. Gotha 1876—87.
Schnabel, Was hat der Lehrer zu thun, um die schwachbegabten und zurückgebliebenen Kinder im Unterricht möglichst zu fördern? Klinische Blätter für Erziehung und Unterricht. Band LXXXII. 1897. S. 1.
Schröter, W., Das idiotische Kind und seine Erziehung. Zeitschrift für das Idiotenwesen. Jahrgang II. 1881/82. S. 6, 22, 43, 55.
von Schwandner, Zur Idiotenpflege. Stuttgart 1875. Cotta. 8. 12 Ss.
Séguin, E., Théorie et pratique de l'éducation des enfants arriérés et idiots. Leçons aux jeunes idiots de l'Hospice des incurables. Paris 1842. Baillière. 8. 88 Ss.
Séguin, Ed., Hygiène et éducation des jeunes idiots et imbecilles. Paris 1843. 8. 120 Ss.
Séguin, Edouard, Traitement moral, hygiène et éducation des idiots et des autres enfants arriérés ou retardés dans leur développement . . . Paris 1846. J. B. Baillière. 8. 734 Ss.
Sengelmann, Die Arbeit an den Schwach- und Blödsinnigen. Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. No. 29. Gotha 1891. Perthes. 51 Ss.
Sengelmann, H., Idiotophilus. 3 Bände. 280 + 186 + 172 Ss. Norden 1885. Soltau. 8.
Sengelmann, H., Systematisches Lehrbuch der Idioten-Heilpflege. Norden 1885. Soltau. 8. XII. 280 Ss.
Sengelmann, H., Bilder aus dem Leben der Idioten-Anstalten. Ebenda. X. 172 Ss.
Sengelmann, Zur Orientirung über die bisherige Arbeit an den Idioten und ihren Leidensgenossen. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang V. 1889. S. 35—47.
Sengelmann, Die Idiotenanstalten Deutschlands und der deutschen Schweiz im Jahre 1895. Norden 1895. Soltau. 8.
Sollier, Paul, Psychologie de l'idiot et de l'imbecile. Paris 1890. Alcan. 4. III. 276 Ss. 12 planches.
Sollier, Paul, Der Idiot und der Imbecille. In's Deutsche übersetzt von Paul Bric, mit Vorwort von C. Pelman. Hamburg und Leipzig 1891. Voss. 8. 238 Ss. 12 Tafeln.
Stötzner, H. E., Das schwachsinnige Kind. Daheim. Band VIII. 1875. No. 41.
Tilkowsky, A., Ueber den gegenwärtigen Stand der Anstalten für idiotische und abnorme Kinder. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang IX. 1897. S. 280—282.
Trüper, J., Psychopathische Minderwerthigkeiten im Kindesalter. Ein Mahnwort für Eltern, Lehrer und Erzieher. Gütersloh 1893. C. Bertelsmann. 8. 90 Ss.
Twining, W., Some Account of Cretinism and the Institution for the Care on the Abendberg. London 1843. 8. 40 Ss.
Uebersicht über den gegenwärtigen Stand einiger Anstalten für Schwachsinnige und für Epileptische. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 1874. S. 149—151.
Ufer, Christian, Das Wesen des Schwachsinns. Pädagogisches Magazin. Heft 5. Langensalza 1892. II. 22 Ss. 2. Aufl. 1894. Beyer und Söhne. 8. 23 Ss.

Unterlage für die Heilung und Erziehung der Idioten. Medicinisch-pädagogische Erfahrungen und Studien aus der Heilpflege- und Erziehungsanstalt Levana im Schlosse Liesing bei Wien. Wien 1858. Liter.-art. Anstalt. 8. VII. 305 Ss. 61 Taf.
Verhandlungen der I. schweizerischen Konferenz für das Idiotenwesen in Zürich am 3./4. Juni 1889. Zürich 1889. Höhr. 8. 179 Ss.
Voisin, Félix, De l'idiotie chez les enfants et des autres particularités d'intelligence ou de caractère qui nécessitent pour eux une instruction et une éducation speciales. Paris 1843. Baillière. 8. IV. 122 Ss.
W., Nochmals die Schwachsinnigen. Der Helfer. Jahrgang I. 1890. S. 37—38.
Weisse, T., Verhandeling over de behandeling van kinderen van zwakke zielovermogens, met betrekking tot derzelver verschiedenheit . . . Amsterdam 1821. Beijerinck. 8. VI. 55 Ss.
Weisse, T., Betrachtung über geisteskranke Kinder in Hinsicht der Verschiedenheit, Ursachen u. s. w. Zeitz 1820. Webel. 8.
Witzel, H., Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für geistig zurückgebliebene Kinder. Leipzig-Reudnitz 1883. Schmidt. 8. 20 Ss.
Wolfhügel, Gustav, Die Einrichtung der öffentlichen und privaten Erziehungsinstitute mit besonderer Rücksicht auf die Gesundheitspflege. München 1875. Finsterlin. 8. 28 Ss.
Wulff, Nahrung und Ernährung in der Erziehungs- und Pflegeanstalt für geistesschwache Kinder zu Langenhagen bei Hannover. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptiker. Jahrgang VI. 1886. S. 33—37.
Wulff, Die Erziehungs- und Pflegeanstalt für geisteskranke Kinder zu Langenhagen während des 25jährigen Zeitraumes 1862—1886. Langenhagen 1886. 8. 86 Ss.
Wulff, Langenhagen, Idiotenanstalt. Der Irrenfreund. Jahrgang XXXIII. 1892. S. 150—152.
Zimmer, Die Heil- und Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder in Marienberg. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang II. 1855. S. 105—108.

e) Nervenkranke und Epileptische

Alt, Gutachten über die Zweckmässigkeit der Errichtung einer ausschliesslich für Epileptische bestimmten Anstalt. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band I. 1897. S. 348—351.
Die Bielefelder Anstalt für Epileptische. Monatsschrift für die innere Mission. Band VI. 1895. S. 381—392.
Meine kleine Anstalt für Beschäftigung der Nervenkranken. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang X. 1895. S. 245—249.
Anton, G., Ueber die hygienischen und psychologischen Aufgaben des Nervenarztes. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1895. S. 103—107.
Anton, G., Antrittsrede bei Uebernahme der Klinik für Nerven- und Geisteskrankheiten in Graz. Wien 1895. W. Braumüller. 8. 15 Ss.
Beach, F., The care and treatment of epileptic, mentally feeble and imbecile children. 8. s. a. et l.
Benda, Th., Oeffentliche Nervenheilanstalten? Berlin 1897. A. Hirschwald. 8. 20 Ss.
Berger, P., Bäderführer für Gehirn-, Rückenmarks- und Nervenkranke. Sammlung medicinischer Bäderführer. Band 4. Berlin 1888. Steinitz. 8. 84 Ss.
Berger, Paul, Diät und Wegweiser für Nervenkranke. Sammlung medicinischer Wegweiser. Berlin 1890. Steinitz. 8. IV. 120 Ss.
v. Bodelschwingh, Ueber die öffentliche Fürsorge für Epileptiker. Referat auf dem Armenpflegercongress. 1883. 8.
v. Bodelschwingh, Christlicher Rathgeber für Epileptische. Bielefeld 1888. Bethel. 8. 24 Ss.
v. Bodelschwingh, Eine christliche Therapie der Epilepsie. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen Landesvereines. Band 59. 1889. No. 9 und 10.
Brame, C., Kochbuch für Nervenleidende. Regensburg 1897. Stahl. 8. 120 Ss.
Brosius, Heilanstalt für Nervenkranke. Bendorf a. Rh. Villa Sayn und Waldesruhe. Nach 25jährigem Bestande. Wiesbaden 1883. Bergmann. 8. 8 Ss. 4 Chromolithogr.
Bruck, Martin, Die Nervenkranken und ihre Behandlung in den Bädern. Praktische Winke. Wiesbaden 1893. J. F. Bergmann. 8. 39 Ss.

Burn-Brae, A private Hospital for nervous and mental Diseases. Clifton Heights. Delaware Co. Pa. Philadelphia 1880. 4.
Cooke, John, History and Method of Care of the various Species of Epileptics. London 1822. Longmans. 8. 235 Ss.
Crome, A., Die epileptische Kolonie Bethel bei Bielefeld und die mit ihr verbundenen Arbeitsgebiete der inneren Mission. Monatsschrift für innere Mission. Band IX. 1889. S. 366—384, 419—430, 441—448.
Dornblüth, Otto, Zur Pflege der Epileptischen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 333—337.
Dornblüth, Otto, Gesunde Nerven. Aerztliche Belehrungen für Nervenkranke und Nervenschwache. Rostock 1896. W. Werther. 8. 189 Ss.
Droznes, M., Die Grundlagen der Behandlung Nerven- und Geisteskranker in Privatanstalten. Odessa 1891. 8. (Russisch.)
Engelken, Hermann, Heil- und Pflegeanstalt für Nervenleidende und Geisteskranke zu Rockwinkel bei Bremen. O. J. 8.
Erlenmeyer, Bericht über die Heilanstalt für Nervenkranke zu Bendorf während der ersten 10 Jahre ihres Bestehens. Von 1866—1876. Neuwied 1877. Heuser. 8. 80 Ss. 1 Tafel.
Erlenmeyer, A., Principien der Epilepsiebehandlung. Wiesbaden 1886. Bergmann. 8. 40 Ss.
Eulenburg, Die Anstaltsbehandlung der Epileptiker ... Fortschritte der Krankenpflege. Band XV. 1893. S. 261—266.
Eyselein, Oscar, Tisch für Nervenkranke. Jos. Wiel, diätetische Behandlung der Krankheiten der Menschen. Band 4. Karlsbad 1893. H. Feller. 8. XII. 267 Ss.
Féré, Ch., Les épilepsies et les épileptiques. Paris 1890. Alcan. 8. 640 Ss. 12 planches et 67 figures.
Fischer, Einige Bemerkungen zu den von Jolly und Pelman gemachten Vorschläge betr. die Fürsorge für Epileptische. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 40. 1884. S. 690—691.
Sachsen's Fürsorge für epileptische Kinder. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang 1892. S. 78.
Goliner, Der Nervenarzt. Ein gemeinverständlicher Rathgeber für alle Nervenkranken. Zittau 1891. Pahl. 8. 55 Ss.
Hallager, F., Epilepsiens og epileptikernes behandling. Kjöbenhavn 1897. 8.
Hamilton Allan Mc Lane, The modern Treatment of headaches. Detroit 1888. G. S. Davis. 8. 124 Ss.
Hebold, Die Berliner städtische Anstalt für Epileptische (Wuhlgarten). Das Wesen und die Behandlung der Epilepsie. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. S. 1149—1160. 2 Tafeln.
Hecker, Ewald, Ueber das Verhältniss zwischen Nerven- und Geisteskrankheiten mit besonderer Rücksicht auf ihre Behandlung in getrennten Anstalten. Berlin 1881. Fischer. 8. 34 Ss.
Hecker, E., Ueber das Verhältniss zwischen Nerven- und Geisteskrankheiten in Bezug auf ihre Behandlung in getrennten Anstalten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1881, S. 121, 137.
Hirschfeld, Alex., Diätetik für Nervenkranke. Mit Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen gemeinverständlich dargestellt. 2. Aufl. Wien 1880. Toeplitz u. Deuticke. 8. 47 Ss.
Holst, V., Ueber die Bedeutung der Behandlung von Nervenkrankheiten in besonderen Anstalten. Riga 1880. Stieda. 8. 22 Ss.
Holst, Bericht über die Thätigkeit der Heilanstalt für Nervenkranke v. H. in Riga nebst Bemerkungen über die Behandlung von Nervenkranken in besonderen Anstalten. Riga 1886. (Stieda.) 8. 40 Ss.
Jacoby, G. W., Die staatliche Fürsorge für Epileptiker. New Yorker medicinische Monatsschrift. Jahrgang VI. 1894. S. 347—353.
Jolly, F., Ueber die staatliche Fürsorge für Epileptiker. Archiv für Psychiatrie. Band XIII. 1882. S. 311—324.
Kahlbaum, Ueber jugendliche Nerven- und Gemüthskranke und ihre pädagogische Behandlung in der Heilanstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XL. 1884. S. 863—873.
Kelp, Statistik der Epileptischen und die Fürsorge für dieselben. Blätter für gerichtliche Medicin. Band XXXV. 1884. S. 202—210.

Kind, Ist es nothwendig, dass epileptische und nichtepileptische Idioten von einander getrennt verpflegt und erzogen werden? Zeitschrift für das Idiotenwesen. Jahrgang I. 1880/81. S. 91.
Kind, Grundsätze betreffend die Fürsorge für die Epileptischen vom irrenärztlichen Standpunkt aus. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XL. 1884. S. 626—629.
Kölle, Einiges über den Unterricht und die Erziehung epileptischer Kinder. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Band III. S. 93—97.
Kölle, F., Epilepsie und Anstalten für Epileptische. Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band I. 1895. S. 873—902.
Kornig, G. Th., Umgangshandbuch für den Verkehr mit Nervösen. Berlin und Leipzig 1892. A. H. Fried & Co. 8. 74 Ss.
Krafft, Richard, Fürsorge für Epileptiker. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 45. 1894. S. 407—442.
v. Krafft-Ebing, Rud., Die Krankenpflege der Nervösen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 7—12.
Kruse, C., Ueber Seeluft- und Seebadekuren bei Nervenkrankheiten. 4. Aufl. Norden 1892. D. Soltau. 8. III. 74 Ss. und 5. Aufl. 1893. 8. VII. 79 Ss.
Kühner, A., Wie sind Epileptiker zu behandeln? Berlin 1884. Zimmer. 8. 31 Ss.
Lacour, A., De l'état actuel de l'assistance des épileptiques et de la necessité de les hospitaliser. Lyon 1879. Mégret. 8. 37 Ss.
Lacour, De l'assistance des épileptiques. Lyon 1892. 8. 23 Ss.
Laehr, H., Die Fürsorge für Epileptische und das Gesetz vom 11. Juli 1891. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 150—152.
Laehr, M., Statistische Mittheilungen aus der Poliklinik für Nervenkranke der kgl. Charité (Jolly). Charité-Annalen. Jahrgang XXI. 1896. S. 783—789.
Lalagade, Paul, Necessité, urgence de construire à Albi un asile à épileptiques pour le départment du Tarn. Documents inédits. Albi 1897. Amabrie. 8. 22 Ss.
Landmann, S., Ueber Erkenntniss und Heilung der Epilepsie. Resultate der neuesten Beobachtungen. Fürth 1853. Schmid. 8. IV. 40 Ss.
Laufer, Ueber Epilepsie. Vortrag auf der XI. Generalversammlung des St. Gallischen Hilfsvereins für Gemüthskranke. Mels 1892.
Löbenstein-Löbel, Eduard, Wesen und Heilung der Epilepsie. Leipzig 1818. Liebeskind. 8. XII. 364 Ss.
Löwenfeld, L., Die moderne Behandlung der Nervenschwäche, der Hysterie und verwandter Leiden. Wiesbaden 1887. Bergmann. 8. 117 Ss.
Löwenfeld, L., Ueber die Krankenpflege hysterischer Personen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 121—127, 154—157, 177—181 und Berlin 1896. Fischer's med. Buchhandlung. 8. 16 Ss.
Löwenfeld, L., Ernährung nervenschwacher Personen. Die Gesundheit. Jahrgang XV. 1889. S. 104.
Marandon de Montyel, De l'hospitalisation des épileptiques. Paris 1893. 8. 22 Ss.
Masoin, E., Coup d'oeil sur l'assistance des épileptiques en Belgique et dans les pays étrangers. Bruxelles 1889. 8.
Möbius, P. J., Ueber die Krankenpflege von Nervenkranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 149—153, 174—177, 197—200.
Möbius, Paul Julius, Ueber die Behandlung von Nervenkranken und die Errichtung von Nervenheilstätten. 2. Aufl. Berlin 1896. S. Karger. 8. 32 Ss.
Moll. A. und Balke, Die Fürsorge für die Epileptischen. 2 Vorträge. Stuttgart 1866. Steinkopf. 8. 52 Ss.
Müller, Offene Curanstalten für Neurosen und Psychosen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXII. 1875. S. 415—418.
Müller, O., Bericht über das Asyl für Nerven- und Gemüthskranke bei Blankenburg am Harz. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1866. S. 469—480.
Müller, O., Heilanstalt für Nervenkranke bei Blankenburg am Harz. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Neue Folge. Jahrgang I. 1876. S. 383.
Müller, O., Die Wintercurorte für Nervenkranke an der Riviera. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLI. 1885. S. 131—135.
Müller, Otto, Bericht über die Kuranstalt für Nervenleidende in Blankenburg am

Harz (Otto Müller und Paul Rehm). Blankenburg a. H. 1894. Sundelin & Hoefer. 8. 54 Ss. Mit Abbild.
Neisser, A., Die mechanische Behandlung der Nervenkrankheiten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 1—7.
Nothnagel, Die Pflege bei Nervenkranken. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang II. 1880. S. 17—27.
Nothnagel, Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. 1890. S. 138—148.
Paetz, Zur Fürsorge für Epileptische und Idioten in der Provinz Sachsen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLVIII. 1892. S. 700—702.
Pelizaeus, Ueber die Nothwendigkeit öffentlicher Sanatorien für Nervenkranke und chronische Erkrankungen. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XV. 1894. S. 499—501.
Pelman, Die Fürsorge für die Epileptischen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIX. 1883. S. 618—629.
Pelman, Was soll mit den epileptischen Schulkindern geschehn? Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band II. 1883. S. 10—20.
Pelman, Die öffentliche Fürsorge für Epileptische. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitswesen und Rettungswesen. Jahrgang I. 1884. S. 27—28.
Peterson, The Colonisation of Epileptics. London 1889.
Pierson, R. H., Lindenhof, Heilanstalt für Gemüths- und Nervenkranke. Leipzig 1896. F. C. W. Vogel. 8. 34 Ss. 31 Lichtdr.-Taf. und 5 Pläne.
Rabbas, Zur Epilepsiebehandlung nach Flechsig. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 796—806.
Reynolds, John Russell, Epilepsie, its symptoms, treatment and relation to other chronic convulsive diseases. London 1861. Churchill. 8. XXIX. 360 Ss.
Reynolds, John Russel, Epilepsie, ihre Symptome, Behandlung . . . Uebers. von Herm. Beigel. Erlangen 1865. Enke. 8. XXIX. 374 Ss.
Rieger, Ueber Epileptiker-Anstalten. Der Irrenfreund. Jahrgang XXVII. 1885. S. 1, 17, 33.
Rieger, K., Ueber die Behandlung Nervenkranker. Schmidt's Jahrbücher der in- und ausländischen gesammten Medicin. Band 251. 1896. No. 8. S. 193—198, No. 9. S. 273—276.
Rohden, A., Kurze Diätetik für Nervenkranke mit einem Anhange über Oeynhausen (Rehme) und seine Bäder. 3. Aufl. Bad Oeynhausen 1888. Ibershoff. 8. 100 Ss.
Schweizerhof, Privat-Heilanstalt für Nerven- und Psychisch-Kranke weiblichen Geschlechts. 2. Bericht. Chronik, Beschreibung. Wissenschaftliche Beiträge. Berlin 1893. G. Reimer. 4. VIII. 172 Ss. 18 Lichtdr.-Tafeln.
Semal, De l'assistance des épileptiques basée sur l'étiologie et les symptomes de l'affection ou sur l'aptitude sociale des malades. Bruxelles 1887. 8. 21 Ss.
Sorge für Fallsüchtige. Hygienische Rundschau. 1884. S. 92—95.
Spaet, Franz, Die Frage der Epileptikerfürsorge. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und öffentliche Sanitätspolizei. Jahrgang 38. 1887. S. 76—86.
Spratling, W. P., The formation of a national association or society for the study of epilepsy and the care and treatment of epileptics. Opinions and suggestions bearing on its formation and proposes. Sonyea, New York 1898. 8.
Special-Heil-, Pflege- und Unterrichts-Anstalten für Epileptische und Idioten. Arbeiterwohl. Jahrgang XV. 1895. S. 155—168.
Sponholz, C. M. F., Aphorismen zur Epilepsie nach Pathogenese, Therapie und öffentlicher Fürsorge. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXVIII. 1873. S. 529—577.
Stimmel, Fr., Die Heilanstalt für Nerven- und Gemüthskranke Kennenburg bei Esslingen, Königr. Württemberg. Ihre zu erstrebende Aufgabe und ihre Leistungen in den verflossenen ersten acht Jahren ihres Bestehens. Esslingen 1854. (W. ychardt.) 8. 40 Ss.
Walther, Die offenen Anstalten für Nervenkranke und Leichtverstimmte. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang XX. 1874. S. 49—57, 65—71, 81—91.
Weiss, J., Ueber Epilepsie und deren Behandlung. Wiener Klinik. Jahrgang 1884. Heft 4. S. 73—116.
Wildermuth, Mittheilungen aus der Abtheilung für Epileptische der Heil-Pflege-Anstalt Stetten. Zeitschrift für das Idiotenwesen. Jahrgang IV. 1883/84. No. 4 und 5.

Wildermuth, Die Epileptikerfrage auf dem Kongress der Armenpflege am 5. und 6. Oktober 1883 in Dresden. Zeitschrift für das Idiotenwesen. Jahrgang IV. 1883/84. S. 17.

Wildermuth, Zur Frage der Fürsorge für Epileptische. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 40. 1884. S. 179—187.

Wildermuth, Ueber die Behandlung von Epileptischen in Anstalten. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang 1885. S. 17, 49, 102.

Wildermuth, Die Heilanstalt für Epileptische auf dem Rüti bei Zürich. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang 1886. S. 44.

Wildermuth. H. A., Zur Fürsorge für Epileptische und Idioten. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 61. 1891. S. 189—190.

Wildermuth, Zur Fürsorge für Epileptische. Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 48. 1892. S. 476—489.

f) Krüppel, Unheilbare, Greise.

v. Amyntor, Gerhard, Die Krüppelanstalt des Oberlinhauses. Monatsschrift für innere Mission. Band XII. 1892. S. 107—112.

Das St. Gallische Asyl für Altersschwache und Unheilbare in Wyl. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXII. 1892. S. 416—420. 1 Abbild.

Behnke, Gustav, Altersversicherungs-Anstalten und Siechenhäuser. In: Handbuch der Architektur. Theil IV. Halbband 5. Darmstadt 1891. A. Bergsträsser. S. 130—145. Mit Abbild.

Böhmert, V., Die sociale Fürsorge für die Gebrechlichen. Berlin 1878.

Büttner, Joh. G., Die Pflege der Siechen und Krüppel. Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. Abth. 31. Gotha 1890. F. A. Perthes. 8. 37 Ss.

Erhardt, C., Die Siechenanstalt zu Pforzheim. Annalen der Staatsarzneikunde. Jahrgang X. 1845. S. 629—638.

Fahne, A., Das Ende der Siechenhäuser im westlichen Deutschland. Bonn 1874.

Frauen-Siechenhaus Bethesda zu Berlin. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 36. 1895. S. 64—65.

Gleiss, O., Pastor Knudsen und der Verein für Verkrüppelte in Kopenhagen. Monatsschrift für innere Mission. Band VI. 1895. S. 479.

Glonner, Die Kreisanstalt für männliche Unheilbare in Atte. Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XXV. 1878. S. 514—517.

Hasse, Vorschläge die Fürsorge für die aus den öffentlichen Irrenanstalten zu entlassenden unheilbaren Kranken betreffend. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band L. 1894. S. 197—207.

Jebb, John, Report on the Convict Prisons and the Establishment for invalid Prisoners at Woking. 1860.

Kessler, Die Pflege der gebrechlichen, gelähmten und unreinlichen Kranken. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang IV. 1882. S. 41—44.

Kessler, Pflege bei gelähmten Kranken. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 159—163.

Was können die Kolonien für Krüppel und Säufer thun? Arbeiter-Kolonie. Jahrgang V. 1888. S. 71—74.

Krüger, J., Das neue Siechenhaus zu Königsberg in Pr. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XIX. 1885. S. 25—27. 5 Abbild.

Kruse, Friedrich, Lade die Krüppel ein! Ein Wort über die Fürsorge für die Verkrüppelten. Herausgeg. vom Verbande des rhein. Prov.-Ausschusses für innere Mission zu Langenberg. Gütersloh 1895. C. Bertelsmann. 8. 43 Ss.

Licht, Hugo, Das neue Siechenhaus in Leipzig. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXIV. 1890. S. 345—346. 1 Abbild.

Lindner, Die Nothstände unter den Siechen auf dem platten Lande und die Möglichkeit der Hülfe, nachgewiesen an dem Siechenhause zu Gr.-Arnsdorf bei Saalfeld-Ostpreussen. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang II. 1878. S. 193—210.

Löwenfeld, L., Bemerkungen über die Pflege Gelähmter. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 373—380.

Medem, E., Siechennoth und Siechenpflege. Vortrag . . . Wittenberg 1888. Wunschmann. S. 16 Ss.

Messner, B. L., Das Siechenhaus oder äussere Krankenhaus von Bern. Bern 1828. Stampfli. 8. XII. 148 Ss.
Meyer, L., Die Kost in der städtischen Frauen-Siechenanstalt Berlin. Archiv für pathologische Anatomie. Band LXXXIV. 1881. S. 155—163.
Rippe, Johann, Kahrweg's Asyl für arme Sieche in Bremen. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXVIII. 1894. S. 305.
Schäfer, Theodor, Der gegenwärtige Stand der Verkrüppelten-Fürsorge. Monatsschrift für innere Mission. Band VIII. 1888. S. 225—236, 329—341, 379—393.
Wunder, Friedr., Die Siechen- und Pesthäuser in Bamberg. 16. Bericht über das Wirken des historischen Vereins zu Bamberg 1853. Buchner. 8. S. 149—198.

g) Trinker (Alkoholfrage). Siehe auch: Geisteskranke.

Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke zu Basel. 20.—22. August 1895. Basel 1896. R. Reich. 8. 562 Ss.
Fliegende Blätter aus dem Rauhen Hause zu Horn bei Hamburg.
Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. 14. Jahresversammlung 1897.
Internationale Monatsschrift zur Bekämpfung der Trinksitten. Bremerhaven seit 1891.
Mittheilungen deutscher Vereine gegen Missbrauch geistiger Getränke. Hildesheim seit 1884.
Volksgesundheit. Blätter für Mässigkeit und gemeinnützige Gesundheitspflege. Monatsblatt der sächsischen Vereine gegen den Missbrauch geistiger Getränke und des österreichischen Vereines gegen Trunksucht. Jahrgang XIV. 1897. Dresden. 4.
Aarrestad, Sven, Das Gothenburger System in Norwegen. Bericht über den III. internationalen Congress gegen den Missbrauch geistiger Getränke 1890. S. 175—191.
Ackroyd, W., The history and the science of drunkeness. London 1887. Simpkin. 8. 120 Ss.
Zur Alkoholfrage. Vergleichende Darstellung der Gesetze und Erfahrungen einiger ausländischer Staaten. Bern 1884.
Alkoholverbrauch und Kampf gegen die Trunksucht. Die Gesundheit. Jahrgang XVI. 1891. S. 310.
Alsberg, Moritz, Die Trunksucht und ihre Bekämpfung. Preussische Jahrbücher. Band 53. 1884. S. 248—263.
Asmussen, G., Eine Mahnung an die Gebildeten Deutschlands. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 431—435.
de Azevedo, C. A., De alcoolismo chronico e suas consequencias. Rio de Janeiro 1883. 8.
B., R. J., Alkoholgenuss und Irrsinn in Württemberg. Die neue Zeit. Jahrgang X. 1892. Band I. S. 597—601.
Baer, A., Der Alkoholismus, seine Verbreitung und seine Wirkung auf den individuellen und socialen Organismus, sowie die Mittel ihn zu bekämpfen. Berlin 1878. A. Hirschwald. 8. X. 621 Ss.
Baer, A., Alkoholismus. Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band I. S. 71—91. Berlin 1881. Hirschwald.
Baer, A., Die Trunksucht in ihrer Bedeutung für die Gesundheit und die Gesundheitspflege. Berlin 1881. Habel. 8. 32 Ss.
Baer, A., Der Alkoholmissbrauch. Vortrag gehalten in der IX. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Wien. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XIV. 1882. S. 193 bis 245.
Baer, A., Das sogenannte Gothenburg'sche System zur Einschränkung der Trunksucht. Vierteljahrsschrift für Volkswirthschaft. Band 77. 1883. S. 155—168.
Baer, A., Die Trunksucht und ihre Bekämpfung durch die Vereinsthätigkeit. 3. Aufl. Berlin 1884. Th. Ch. F. Enslin. 8. 61 Ss.
Baer, A., Die Verunreinigungen des Trinkbranntweines insbesondere in hygienischer Beziehung. Bonn 1885. 8. 46 Ss.
Baer, Ueber Trinkerasyle. Vortrag. Berlin 1886.
Baer, A., Die Trunksucht und ihre Abwehr. Ein Beitrag zum derzeitigen Stand der Alkoholfrage. Wien 1890. Urban und Schwarzenberg. 8. 83 Ss.
Baer, Entwurf eines Gesetzes betreffend die Bekämpfung des Missbrauchs geistiger

Getränke. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1891. S. 1413 bis 1414.
Baer, Die Unterbringung und Behandlung von Gewohnheitstrinkern. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 771—772.
Baer, A., Die Gesetzgebung und ihr Einfluss auf die Verminderung der Trunksucht. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 80—81.
Baer, A., Die Betheiligung der Frau im Kampf gegen den Alkoholismus. Internationaler Kongress für Frauenwerke und Frauenbestrebungen in Berlin 1896. S. 253—256.
Baer, A., Die Frau im Kampfe gegen den Alkoholismus. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XIII. 1896. S. 161.
Baird, Robert, Geschichte der Mässigkeitsgesellschaft in den Vereinigten Staaten Nordamerikas. 2. Aufl. Berlin 1838. Thome. $21^1/_4$ Bogen.
Balert, B., Die Trunksucht und ihre Heilung durch bewährte Hausmittel. Leipzig 1877. Rob. Hahn. 8. 23 Ss.
Barella, Hipp., Les alcools et l'alcoolisme. Bruxelles 1880. H. Manceaux. 8. 197 Ss.
Bargy, François, De l'alcoolisme au point de vue de la prophylaxie et du traitement. Paris 1897. 8. 104 Ss.
Basile, A., L'alcoolisme. Les dangers pour l'individue, la famille, la société. Livre de lecture à l'usage des écoliers et des adultes. Paris 1897. 8. 43 Ss.
Basset, N., Etude physiologique sur l'ivresse, ses causes, ses formes et ses conséquences. Paris 1892. Babé et Co. 8. 537 Ss.
Bayer, Anna, Wir Frauen und der Alkoholismus. Basel 1847. 8. 23 Ss.
Beard, G. M.. The cosmic Law of Intemperance. A Contribution to the scientific Study of the Temperance Study. S. l. et a. 8.
Bekämpfung der Trunkenheit auf der preussischen evangelischen Generalsynode. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIV. 1885. S. 247—248.
Bekämpfung der Trunksucht. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 291.
Beldau, Gustav, Ueber die Trunksucht und Versuche ihrer Behandlung mit Strychnin. Jena 1892. G. Fischer. 8. 47 Ss.
Bella, G. M., De alcoolismo cronico e suas consequencias. Rio de Janeiro 1883. 8.
Bellencontre, Etude sur l'alcoolisme. Rouen 1888. Deshays. 8. 38 Ss.
Belval, T., La lutte contre l'alcoolisme; les moyens de lutte. Bruxelles 1895. 8. 20 Ss.
Bergeret, L. F. E., De l'abus des boissons alcooliques. Paris 1870. J. B. Baillière et fils. VIII. 380 Ss.
Bergeret, E., L'alcoolisme. Dangers et inconvenients de l'abus des boissons alcooliques. Nouvelle édition. Paris 1889. J. B. Baillière. 8. VIII. 380 Ss.
Bergeron, Etienne Jules, Rapport sur la répression de l'alcoolisme. Paris 1872. J. B. Baillière et fils. 8. 71 Ss.
Berghaus, Die Alkoholfrage und der hygienische Kongress in London. Die Gesundheit. Jahrgang XVI. 1891. S. 333.
Bernstein, G., Etwas Mässigkeitsdoktrin. Die neue Zeit. 1895/96. Band II. S. 364.
Berthelot, M., Sur les maisons de santé pour les buveurs habituels en Angleterre et en Amérique. Paris 1882. Masson. 8. 19 Ss.
Bertrand, Essai sur l'intempérence. Paris 1875.
Betheiligung der Aerzte an dem Kampf gegen die Trunksucht. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XIII. 1886. S. 50—51.
Berner, H. E., Die neuesten Veranstaltungen in Norwegen gegen den Missbrauch der berauschenden Getränke. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke. Basel 1896. S. 414—427.
Bibra, Ernst, Die narkotischen Genussmittel und der Mensch. Nürnberg 1855. Schmid. 8. V. 398 Ss.
Bilder aus der individuellen Trinkerpflege. Dresden 1885.
Binz, Ueber Alkoholmissbrauch. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXI. 1881. No. 47—49.
Binz, C., „Alkoholismus". Artikel in Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band I. 1894. S. 441—445.
Bion, Walter, Die Bekämpfung des Alkoholismus durch die Errichtung alkoholfreier

Restaurants. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 474—476.

Bleuler, E., Ueber Trinkerasyle. Bericht über den V. Kongress zur Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke. Basel 1896. S. 227—233.

Blocher, Hermann, Wider unseren Erbfeind. Ausspruch derer, die ihn erkannt haben. (Alkoholfrage.) Basel 1892. A. Gering in Komm. 8. 110 Ss.

Blocher, E., Die Bekämpfung des Alkoholismus durch die Einrichtung von Lesesälen. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 336—339.

Blocher, E., Die Aufgabe der Christen der Alkoholfrage gegenüber. Ebenda. S. 520—527.

Blocher, Hermann, Die Aufgabe der Presse im Kampfe gegen den Alkoholismus. Ebenda. S. 506—514.

Blocher, H., Alkoholismus und Arbeiterfrage. Internationale Monatsschrift zur Bekämpfung der Trinksitten. Jahrgang VII. 1897. S. 194.

Bode, W., Barnados' Liebeswerke in London. Volkswohlschriften. No. 3. Leipzig 1889. Duncker u. Humblot. 8. 32 S. 20 Bild.

Bode, Wilhelm, Die deutsche Alkoholfrage. Volkswohl-Schriften. Heft 11. Leipzig 1892. Duncker und Humblot. 8. 51 Ss.

Bode, W., „Trunksucht". Artikel im Handbuch der Staatswissenschaften. Band VI. 1894. S. 275—284.

Bode, Wilhelm, Aufgaben und Erfolge der deutschen Mässigkeitsbewegung. Hygienische Rundschau. Jahrgang VI. 1896. S. 701—715.

Bode, Wilhelm, Die Thätigkeit gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 86—93.

Bode, Wilhelm, Rathschläge an Trinker und ihre Freunde. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XX. 1897. S. 49—56, Hildesheim-München 1897. J. F. Lehmann. 8. 15 Ss.

Bode, W., Missbrauch geistiger Getränke. Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band IV. 1897. S. 776—781.

Bodenheimer, Constantin, L'alcoolisme en Suisse au point de vue économique et fiscal. Bern 1880. Jent et Reinert. 8. 40 Ss.

Böhmert, Viktor, Die Reform der Geselligkeit und die Wirtshäuser. Leipzig 1890. Duncker und Humblot. 8. 29 Ss.

Böttcher, J. H., Geschichte der Mässigkeitsgesellschaften in den norddeutschen Bundesstaaten. Hannover 1841. Hahn. $45^1/_8$ Bogen.

Bonstedt, Anton, Die öffentliche Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXII. S. 177—181, 185—187.

Borgesius, H. Goeman, Der Kampf gegen den Alkoholismus in den Niederlanden. VI. internat. Congr. für Hygiene und Demographie. Heft 7. 1887. S. 32—42.

Bovet, A., La croix bleue en relation avec les asiles pour les buveurs. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 233—238.

Die Branntweinnoth, ihre Ursache, Folgen und Bekämpfung. Langenthal 1872. Herzig.

Braune, Die Pensionsanstalt Salem (Trinkerheilanstalt). Arbeiter-Kolonie. Jahrgang IV. 1887.

Braune, Hausregeln daselbst. Ebenda. Jahrgang V. 1888. S. 102—103.

Brendel, C., Der Alkohol ein Völkergift. Vortrag gehalten am 9. März 1894 in der anthropol. Gesellschaft in München. München 1894. J. P. Lehmann's Verlag. S. 16 Ss.

Brendel, C., Die Aufgabe des Arztes im Kampfe gegen den Alkoholismus. Hygieia. Jahrgang IX. 1895/96. S. 184—189.

Brendel, C., Die Aufgabe des Arztes im Kampfe gegen den Alkohol. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 469—474.

Brillaud-Lanjardière, C., De l'ivresse considéré dans ses conséquences médico-légales. Paris 1866. Durand. 8. VII. 233 Ss.

Brühl-Cramer, C., Ueber die Trunksucht und eine rationelle Heilmethode derselben. Mit Vorwort von C. W. Hufeland. Berlin 1819. Nicolai. 8.

Brüning, Die niederländischen Vereine und die niederländische Gesetzgebung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Bonn 1884. Strauss.

Bucknill, John Charles, Habitual Drunkeness and insane Drunkards. London 1878. Macmillan and Co. 8. 8. XXX. 103 Ss.

Bunge, G., Die Alkoholfrage. 5. Aufl. Zürich 1890. Bremerhaven. Tienken in Komm. 8. 30 Ss.

Bunge, G., Zur Alkoholfrage. Ein Wort an die deutschen Arbeiter. Ebenda. 1890. 8. 7 Ss.

Bunge, G., Der Kampf gegen die Trinksitten und seine Bedeutung für den Arbeiterstand. Rede gehalten am 5. Juni 1893 in der Brauerei Dietrich zu Basel in der öffentl. Sitzung des Vereins Zeitgeist. Basel 1893. Selbstverl. 8. 16 Ss.

Burill, Paul. De l'ivrognerie et des moyens de la combattre. Paris 1872. Delahaye. 8. 88 Ss.

Burns, Dawson, An Experience of the London Temperance Hospital. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1892. S. 387—393.

Byse, Ch., L'Espoir, société de tempérance pour la jeunesse. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 328—333.

Campbell, A., The Drinkhunger in Women. Its Causes, Consequences and curative Treatment. London 1890. 8.

Cauderlier, Les boissons alcooliques et leurs effets sociaux en Belgique. Bruxelles 1883.

Cauderlier, E., L'alcoolisme en Belgique. Premier rapport sur le remède au mal. La crise économique. Bruxelles 1884. A. Manceaux. 8. 31 Ss.

Cauderlier, E., Des moyens légaux pour combattre l'alcoolisme. Bruxelles 1885. A. Manceaux. 8. 32 Ss.

Cauderlier, Em., Les remèdes à l'alcoolisme en Belgique. Bruxelles 1888. Manceaux. 8. 41 Ss.

Cauderlier, E., L'alcoolisme en Belgique, le mal, les causes, le remède. Bruxelles 1893. 8.

Chatelain, L'alcoolisme. Neuchâtel 1887. 8.

Clum, Franklin D., Inebriety, its causes, its results, its remedy. Philadelphia 1888. Lippincoth. 8. 248 Ss.

Colajanni, N., L'alcoolismo, sue consequenze morali e sue cause. Parte 1 e 2. Catania 1886. 8. 204 Ss.

Cranney et Boucoult, Commentation de la loi sur l'ivresse. Paris 1873.

Christofini, H., Pourquoi et comment on doit combattre l'alcoolisme. Etude d'hygiène publique. Paris 1890. 4. 78 Ss.

Crevoisier, L., De la répression de l'alcoolisme dans notre canton. Porrentruy 1883. 8. 27 Ss.

Crosby, N., Inebriate Asylums. Remarks in Opposition to them before the Committee on charitable Institutions. Boston 1871. 8.

Crothers, T. J. The drink Problem. New York 1893. 8. 27 Ss.

Custer, Gustav, Der Kampf gegen den Alkoholismus in der Schweiz. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Band II. 1883. S. 133—135.

Dagonet, De l'alcoolisme au point de vue de l'aliénation mentale. Paris 1875. Baillière. 8.

Dalhoff, N., Skitser fra en studie Rejse i specielt Ojemed. Kopenhagen 1892. V. Pontoppidan.

Daum, A., Ueber die österreichische Gesetzesvorlage zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Oesterreichische ärztliche Vereinszeitung. 1888.

De la Chevallerie, A., Ueber die Steuerung der Trunksucht. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXV. 1886. S. 5—7.

Delbrück, A., Die Vereinsthätigkeit und die Propaganda der einzelnen im Kampfe gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 480—484.

Demme, Beiträge zur Kenntniss der schädlichen Wirkungen des Alkoholmissbrauches auf den kindlichen Organismus. Tageblatt der 58. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte 1885. S. 300.

Despine, Prosper, Le démon alcool, ses effets désartreux sur le moral, l'intelligence et le physique, moyens d'y porter remède. Paris 1871. Savy. 8. 47 Ss.

Devoisins. A. J., Notes d'hygiène agricole, l'alcoolisme des campagnes. Action

spéciale de l'eau de vie de cidre sur l'économie; notes et observations recueillies dans la population rurale de la basse Normandie. Paris 1883. O. Doin. 8. 40 Ss.
Dietz, A., Der Kampf gegen den Alkoholismus in Frankreich. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XIII. 1896. S. 48.
Dornblüth, Geheimmittel gegen Trunksucht. Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. 1886. S. 19—22.
Druhen, D., l'alcoolisme au point de vue social. Besançon 1887. 8. 51 Ss.
Drysdale, Therapeutics without alcohol. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 378—387.
Dunham, W. R., The Situation of the Temperance Problem. Stoneham Mass. 1891. Fol.
Dvorák, Joh., Zum Entwurf eines Gesetzes gegen die Trunksucht. Wien 1895. Graeser. 8. 26 Ss.
Dvorák, Joh., Ueber die gesetzlichen Massnahmen des Staates im Kampfe gegen den Alkoholismus. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1869. S. 447—450.
Einfluss der Trunksucht auf Blödsinn der Kinder. Die Gesundheit. Jahrgang IX. 1884. S. 88.
Emmerich. Ueber Alkoholmissbrauch im Kindesalter. Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte. 67. Versammlung. 1895. Theil 2. Abth. 2. S. 171.
Emrys-Jones, A., Diseases produced by Drink. One of the Health Lectures for the people. London 1883. Haywood. 8.
Endemann, F., Ueber die gesetzliche Behandlung der Trunksucht. Mit besonderer Berücksichtigung der Verhandlungen des 21. deutschen Juristentages. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XI. 1891. S. 15—31.
Entwurf eines Gesetzes betreffend Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke. Berlin 1891. Heymann. 8. 33 Ss.
Zum Entwurf eines Gesetzes betreffend die Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXX. 1891. S. 211—213.
Entwurf eines Kaiserl. deutschen Gesetzes betr. die Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes. Jahrgang XV. 1891. S. 549.
Ephremovitch, Milan P., Une courte étude dans le domaine de l'alcoolisme. Paris 1889. Ollier-Henry. 4. 72 Ss.
Errichtung von Trinkerheilanstalten mit Bezug auf das zu erhoffende Trinkergesetz. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 265.
Ueber die Errichtung von Trinkerasylen mit zwangsweiser Internirung von Trunksüchtigen. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XIX. 1890. S. 23—25, 33 bis 36.
Everts, Orpheus, What shall we do for the drunkard? A rational view of the use of brain stimulants. Cincinnati 1883. Clarke. 8. 51 Ss.
Fagerlund, L. W., Om drunknings vätskas inträngande in Aarmarna. Helsingfors 1888. 8.
Fick, Adolf, Die Alkoholfrage. Würzburg 1892. Hertz. 8. 16 Ss.
Finkelnburg, Ueber die Aufgaben des Staates zur Bekämpfung der Trunksucht. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft X. 1882. S. 1—26.
Flade, Erich, Zur Alkoholfrage. Referate über die wichtigeren Abhandlungen und Mittheilungen aus dem Volkswohl, den Missionsblättern und der Internationalen Monatsschrift zur Bekämpfung der Trinksitten. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. S. 592—598, 897—903.
Flade, Erich, Wider den Trunk. Kurze Darstellung der deutschen Bewegung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Dresden 1897. Böhmert. 8. 82 Ss.
Flood, P. O., Die Bekämpfung des Alkoholismus. VI. internat. Congress für Hygiene und Demographie. Wien 1887. Heft 7. 1887. S. 1—31.
Forel, A., Ein Wort zur Frage des Alkoholismus. Zürich 1885.
Forel, Zur Therapie des Alkoholismus. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1888. S. 431—433.
Forel, August, Die Errichtung von Trinkerasylen und deren Einfügung in die Gesetzgebung. Haupt-Referat für die Versammlung der schweizer. Schutzaufsichtsver.

für entlassene Sträflinge am 13. Okt. 1891 zu Basel nebst nachträglichen Bemerkungen. Bremerhaven 1892. Chr. G. Tienken. 8. 60 Ss.

Forel, August, Die Trinksitten, ihre hygienische und sociale Bedeutung, ihre Beziehungen zur akademischen Jugend. Stuttgart 1891. Tienken. 8. 60 Ss.

Forel, August, Bewährte Mittel zur Bekämpfung des Trinkelendes. Ein Vortrag. Herausgeg. vom Verein zur Bekämpfung des Alkoholgenusses. Bremerhaven 1892. Ch. G. Tienken in Komm. 8. 32 Ss.

Forel, Alkohol und sociales Elend. Referat und Diskussion. Hygieia. Jahrgang VII. 1893/94. S. 471—482.

Forel, A., Ueber die Alkoholfrage. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXXIX. 1894. S. 412.

Forel, A., Alkoholismus und Irrenanstalten. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1895. S. 1213—1214.

Forel, A., Alkohol und Geisteskrankheiten. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke. Basel 1896. S. 42—46.

Forel, A., Thesen über die Alkoholfrage. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1897. S. 506—508.

Foville, Ach. fils, Moyens pratiques de combattre l'ivrognerie dans les divers pays. Paris 1872. Baillière et fils. 8. 158 Ss.

French, E. J., Alcohol an Enemy to Health, Morals and Happiness. Philadelphia 1873. 8.

Friederich, M., Wider den Saufteufel, gebessert und an vielen Oertern gewehret. Item, ein Sendbrieff des hellischen Sathans an die Zutrinker, vor 45 Jaren zuvor ausgegangen. Frankfurt am Mayn 1567.

Friedel, Ueber Trinkerasyle. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XVIII. 1897. S. 759—762.

Fuchs, Georg Friedrich, Der Alkoholismus und seine Bekämpfung. Zeitfragen des christlichen Volkslebens. Band 8. Heft 8. Heilbronn 1883. Henninger. 8. 69 Ss.

Fürer, C., Ueber Entziehungscuren und diesem Zwecke dienende Anstalten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 645—647.

Fürstner, C., Zur Behandlung der Alkoholisten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIV. 1878. S. 184—205.

Funcke, Otto, Englische Bilder in deutscher Beleuchtung. Wie man in England die Trunksucht bekämpft. S. 145—189.

Gauster, Ueber Maassregeln gegen den Alkoholismus. Oesterreichische Aerzte-Vereinszeitung 1887. No. 2 und 3.

Gauster, Moriz, Der Alkoholismus und seine Bekämpfung in Oesterreich. VI. internationaler Congress für Hygiene und Demographie. Heft VI. 1887. S. 60—78.

Gauster, M., Zur Frage der Trinkerasyle. Jahrbücher für Psychiatrie. Band VIII. 1889. S. 333.

Gebäuer, E., De l'alcoolisme. Etude médico-social. Programme républicain radical. Orléans 1887. Morand. 8. IV. 178 Ss.

Geffcken, Heinrich, Die Branntweinsteuerfrage in Beziehung auf die Verminderung der Trunksucht. Wissenschaftliche Beiträge zum Kampf gegen den Alkoholismus. Bonn 1886. S. 133—151.

Geissler, Arthur, Der chronische Alkoholismus nach der Statistik der sächsischen Krankenanstalten. Zeitschrift des kgl. sächsischen statistischen Bureaus. Jahrgang XXIX. 1883. S. 203—204.

Gendron, E., L'alcoolisme héréditaire. Paris 1880. Parent. 8. 53 Ss.

Niederländisches Gesetz vom 28. Juni 1881 betr. den Kleinhandel mit geistigen Getränken und die Verhütung der öffentlichen Trunkenheit. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band I. 1888. S. 312—319.

Badische Gesetzgebung gegen die Trunksucht. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 293.

Gerényi, Fed., Die Trinkerasyle Englands und die projectirte Trinkeranstalt für Niederösterreich vom Standpunkte der Administration. Wien 1893. F. Deuticke. 8. IV. 87 Ss.

Gegen die Gewohnheitstrinker. Die Gesundheit. Jahrgang VII. 1882. S. 141, 151 171, 186.

Gillpatrick, J., The Nature and Remedy of Intemperance. Boston 1832. 8.

Girardin, J., Economie sociale. Considérations sur l'usage et l'abus de l'eau-de-vie et des autres liqueurs fortes. Lille 1864. Danel. 8. 52 Ss.

Glatzel, Ueber die Maassregeln zur Verminderung der Trunksucht mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im oberschlesischen Industriebezirk. Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang III. 1881. S. 2, 15 und Deutsche medicinische Zeitung. Jahrgang II. 1881. S. 185.

Götz, Alkoholmissbrauch. Correspondenzblatt des allgemeinen mecklenburgischen Aerztevereins 1889. S. 186.

Golebiewski, E., Die Alkoholfrage in ihrer Beziehung zur neuen socialpolitischen Gesetzgebung, insbesondere zum Unfallversicherungsgesetz. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft Naturforscher und Aerzte. 67. Versammlung. 1895. Theil 2. Abth. 2. S. 326—327.

Gould, E. R. L., The Gothenburg System of Liquor Traffic. Prepared under the Direction of C. D. Wright. Washington 1893. 8.

v. Graisowsky, E., Der Trunk auf dem Lande im Königreich Sachsen. Leipzig 1891. Duncker-Humblot. 8. 49 Ss.

Granfelt, Ueber eine europäische Antialkohol-Liga. Bericht des III. internationalen Kongresses gegen den Missbrauch geistiger Getränke. 1890. S. 116—125.

Gray, Charlotte A., Der Einfluss der Frau im Kampfe gegen den Alkoholismus. Ein Vortrag. Herausgeg. vom Verein zur Bekämpfung des Alkoholgenusses. Bremerhaven 1892. Chr. G. Tienken in Komm. 8. 15 Ss.

Grigorieff, N. H., Les sociétés de tempérance en Russie et leur lutte avec l'abus des boissons. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 409—414.

Gruber, L., Die Trinker-Asyle (Trinkerentwöhnungsanstalten) in Oesterreich. Der Gerichtssaal. Band 53. 1896. S. 297—300.

Gruber, M., Der österreichische Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Trunkenheit. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band I. 1888. S. 293—312.

Gründung eines deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band II. 1883. S. 27—29.

Guignard, A., The alcoolisme en France. Versailles 1889. Cerf. 8. 24 Ss.

Gustafson, A., The Foundation of Death. A Study of the drink-question. London 1884. 8.

Gutachten des k. k. obersten Sanitätsrathes betreffend die Errichtung von Trinkerasylen mit zwangsweiser Internirung von Trunksüchtigen. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang I. 1889. S. 301—305. 313—317, 325—327 mit Anhang: Die Gefährlichkeit der Trunksucht u. s. w. S. 333—335, 341—343.

Haeck, F., Hygiène publique. La solution industrielle de la question de l'alcoolisme. Bruxelles 1873. 8.

Gutsmann, Bruno, Die Alkoholfrage vom Standpunkte des Arbeiters. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1869. S. 309—314.

Handbook of Temperance History. London 1882. Nat. Temp. Dep.

Harris, S., On Inebriety, continuous and periodical considered as the Result of physical Disease and distinct from the Vice of Intemperance, its Causes, Nature, Treatment and Cure. London 1872. 8.

Hartmann-Giger, J., Der Kampf gegen den Alkoholismus. Hygieia. Jahrgang IV. 1891. S. 397—406.

Heilstätte für Gewohnheitstrinker in Bielefeld. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 4.

Hein, J., Ueber Massregeln gegen Alkoholmissbrauch. Mittheilungen des Wiener medicinischen Doktoren-Collegiums. Jahrgang VII. 1881. S. 297, 313.

Heinrich, C., Der Kampf gegen die Trunksucht. Die Gesundheit. Jahrgang I. 1875. S. 118, 137, 152, 167, 182.

Heyman, E., Auf welche Weise kann man am besten dem Missbrauch von Alkohol vorbeugen? Congrès international des sciences médicales. Compte rendu. Copenhague 1886. Tom IV. Méd. publ. S. 62—71.

Hicks, W., The preventive and rescue Work of the Church of England Temperance Society. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 402—408.

Die Hintanhaltung der Trunksucht und der Gesetzentwurf von 1887. Wien 1888. Manz. 8. 24 Ss.

Hirsch, E., Die Trunksucht und ihre Bekämpfung. Oberhausen 1884. (Frankfurt a. M., Drescher). 8. 32 Ss.

Hirsch, E., Die Trinkerheilanstalten und das zu schaffende Trinkergesetz. Vortrag.

Hirsch, E., Die Trunksucht und ihre Bekämpfung. Eine Denkschrift, welche zugleich als Bericht über das Männerasyl . . . . dient. Im Auftrage d. rhein.-westphäl. Diakonenanstalt zu Duisburg. Oberhausen 1884. (Leipzig, Drescher.) 8. 32 Ss.

Hirsch, Die beiden Trinkerasyle in Lintorf. Monatsschrift für innere Mission. Band VI. 1885. S. 481—508.

Hirsch, Die Trinkeranstalten zu Lintorf. Verhandlungen der II. internationalen Versammlung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Zürich 1887. S. 132—139.

Horns, P. S., Abhandlung von der Trunkenheit. Stralsund, Greifswald und Leipzig 1747. 8.

Hoyle, W., Our national Drinkbill, as it affects the Nations Wellbeing. Glasgow 1884. Nat. Temp. Dep.

Hunt, J. L., De intemperantia. Edinburgia 1812. 8.

Huss, M., Alcoholismus chronicus eller chronisk alkohols sjukdom. Ett bidrag till dyskrasiernas kännedom. Stockholm 1849—51. 2 Bände.

Huss, Magnus, Der chronische Alkoholismus. Aus dem Schwedischen von G. van dem Busch. Leipzig 1852. 8. XIX. 574 Ss.

Jacobs, A., De drinklust en zijne genezing. 's Gravenhage 1889. Cremer. 8. 32 Ss.

Janssen, A., Des moyens de prévenir et de combattre l'abus des alcooliques dans l'armée. Bruxelles 1881. Hayez. 8.

Jewett, M. P., Relation of Boards of Health to Intemperance. Milwaukee 1874. 8.

Inhelder, Walter, Die Aufgabe der akademischen Jugend im Kampfe gegen den Alkohol. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 516—520.

Der Kampf gegen den Missbrauch geistiger Getränke im Königreich Sachsen. Dresden 1884.

Der Kampf gegen Missbrauch geistiger Getränke. Deutsche Wochenschrift für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang I. 1884. S. 5, 18. 31, 70, 122, 130, 208, 253, 278.

Kayser, Die Pflege gesunder Geselligkeit im Kampfe gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Verhandlungen der II. internationalen Versammlung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Zürich 1887. S. 172—178.

Kayser, O., Ein Beitrag zur Alkoholfrage. Kiel 1888. Lipsius u. Tischer. 8. 47 S.

Kempin, Walther, Zur Bekämpfung der Trunksucht und rationellen Besteuerung der Getränke. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXII. 1883. S. 189—191.

Kempin, Walther, Plan zur Bekämpfung des Alkoholismus ab Seite der freien Thätigkeit der Gesellschaft. Thalweil 1885. Brennwald. 8. 54 Ss.

Kerr, Norman, Inebriety or Narcomania, its Etiology, Treatment and Jurisprudence. 3. Edition. London 1894. H. K. Lewis. 8. 780 Ss.

Kesselring, H., Der Alkohol im Verhältniss zum öffentlichen Wohlstand und zur öffentlichen Sitte. Ein Vortrag. Herausgeg. vom Verein zur Bekämpfung des Alkoholgenusses. Bremerhaven 1892. Ch. G. Tienken in Komm. 8. 16 Ss.

Kiaer, A. N., Die neuere Entwickelung des Kampfes gegen den Alkoholmissbrauch in Norwegen. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 101—104.

Kienholz, E., Der Branntwein und das Volkswohl. Berlin 1886. Feldmann. 8. 15 Ss.

Kingston, W. B., Intemperance, its causes and its remedies. London 1882. Routledge. 8.

Klapp, Ueber den Stand der Alkoholfrage in Deutschland. Verhandlungen der II. internationalen Versammlung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Zürich 1887. S. 85—88.

Kollmann, J., Makrobiotik und Alkohol. Deutsche Revue. Band XV. 1890. S. 311—321.

Kommerell, Arzt und Alkohol. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXVII. 1897. S. 439—443.

Konrad, Paul, Vortrag über die Gesetzesvorlage betr. die Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke, geh. in dem Gastwirthsverein zu Halberstadt. Leipzig und Plauen i. V. Leipzig 1891. E. Heitmann. 8. 15 Ss.

Konrad, Paul, Gesetz-Entwurf betr. die Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke mit den Begründungen zu den einzelnen Paragraphen und einer Abhand-

lung über die Bedeutung desselben für das Gastwirths-Gewerbe. Leipzig 1892. E. Heitmann. 8. 63 Ss.
Koppe, R. K., Alkoholnaya khilost i niedolgeviechnost sovremennavo cheloviechestva. Moskva 1894. 8.
Koppe, Robert, Das Alkoholsiechthum und die Kurzlebigkeit des modernen Menschengeschlechts. Moskau 1894. (A. Lang.) 8. 50 Ss.
Korovin, A., Oeffentlicher Kampf mit der Trunksucht in Verbindung mit der Herstellung von Trinkerheilstätten in England, der Schweiz wie in Deutschland. Moskau. 1895. (Russisch.)
Kovalevski, P. J., Trunksucht, Ursachen und Heilung. Charkow 1888. (Russisch.)
Kral, F., Die Alkoholfrage in Oesterreich und der Gesetzentwurf zur Hintanhaltung der Trunkenheit. Leipzig 1888. Duncker u. Humblot. 8. V. 122 Ss.
Kramer, A., Trunksuchtsgesetz im Canton St. Gallen. Die Gesundheit. Jahrgang XVI. 1891. S. 311.
Kruseman, Werking der Nederlandsche drankwet. Amsterdam 1892.
Kühner, A., Zum Gesetzentwurf gegen Missbrauch geistiger Getränke. Die Gesundheit. Jahrgang XVI. 1891. S. 275.
Labourt, A., Essai sur l'intempérance des classes laborieuses et l'établissement en France des sociétés de sobriété. Amiens 1837. 128 Ss.
Lammers, A., Die neue Mässigkeitsbewegung in Deutschland. 1883.
Lammers, A., Branntwein und Kaffeeschänken. Berlin 1883. Habel. 27 Ss.
Lammers, A., Umwandlung der Schänken. Berlin 1884. Habel. 8. 32 Ss.
Lammers, A., Die Mässigkeitsgesetzgebung in ihrer Wirksamkeit. Wissenschaftliche Beiträge zum Kampf gegen den Alkoholismus. Bonn 1885. Strauss. 25 Ss.
Lammers, Charakteristik der heutigen Mässigkeitsbewegung in Deutschland. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Band XIII. 1885. S. 1—5.
Lammers, Bekämpfung des Alkoholismus. VI. Internat. Kongress für Hygiene und Demographie. Heft 6. 1887. S. 43—46.
Lammers, A., Vereinsthätigkeit und Staatsfürsorge im Mässigkeitskampf. Verhandlungen der II. internationalen Versammlung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Zürich 1887. S. 76—78.
Larsen, M. und Trier, H., Om Alkoholen oy dens virkninger. Kjöbenhavn 1894. 8.
Laycock, T., The social and political Relations of Drunkeness. Edingburgh 1857. 8.
Lecoeur, J., Sur l'ivrognerie. Strasbourg. An XI (1803). 4.
Lebon, De l'alcoolisme en Belgique. Bruxelles 1882. A. Manceaux. 8.
Legrain, Les asiles d'ivrognes. Paris. Publ. des Annales de la Policlin. 1896. 8. 23 Ss.
Lehmann, Ueber die Folgen des Missbrauchs der geistigen Getränke und über die geeigneten Mittel diesem Uebel zu steuern. Bern 1837. Fischer.
Lemoine, John, L'alcoolisme et l'ivrognerie sont- ils des vices héréditaires? Paris Rougier. 8. 24 Ss.
Leonard, Charles, Temperance-coffee-houses in Great-Britain. Bericht über den V. internationalen Congress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 302—308.
Leigh, J. W., The Tyranny of the Liquor Traffic. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 427—431.
Lentz, De l'alcoolisme et de ses diverses manifestations considérees au point de vue philosphique, pathologique, clinique, et médico-légal. Bruxelles 1884. A. Manceaux. 8. 564 Ss.
Lewin, Louis, Die Bekämpfung des Alkoholismus. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XX. 1888. S. 426—441.
Lewis, D., The drink Problem and its solution. London 1881. Nat. Temp. Dep. 8.
Lewis, D., The drink Traffic in the 19. Century, its Growth and Influence. London 1885. Nat. Temp. Dep.
Linss, W., Die Trunksucht, ihre sociale Bedeutung und ihre Bekämpfung durch den Verein gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Darmstadt 1885. Würtz. IV. 39. Ss.
Lötscher, Der Alkoholismus. Folgen und Mittel zur Bekämpfung mit specieller Rücksicht auf die Schweiz. Arbon 1882. Rüdlinger. 8.
Lorinser, C. J., Der Sieg über die Branntweinpest in Oberschlesien. Oppeln 1845.
Lubelski, De l'alcoolisme en Pologne. Paris 1884. Boudet. 8. 12 Ss.

Maassregeln gegen den Branntweinmissbrauch in Oesterreich. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXII. 1883. S. 215—219.
Maassregeln gegen die Trunksucht. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIX. 1883. S. 808.
Maassregeln und statistische Angaben betr. die Trunksucht in Belgien und Frankreich. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVI. 1887. S. 155.
Magnan, v., De l'alcoolisme. Des divers formes du délire alcoolique et de leur traitement. Paris 1874. Delahaye. 8. 286 Ss.
Malins, J., The temperance movement, its origin and development. London. Ward. 8.
Malins, J., Observation on the Gothenburg-System. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 238—246.
Marfaing, Ernest, De l'alcoolisme considéré dans les rapports avec l'aliénation mentale. Paris 1875. Baillière et fils. 8. 82 Ss.
Marthaler, H., Ein Wort über Gründung einer Trinker-Heilanstalt im Kanton Bern. Im Auftrage des Ausschusses für kirchliche Liebesthätigkeit. Bern 1889. Huber & Co. in Komm. 8. 71 Ss.
Martius, Wilhelm, Der Kampf gegen den Alkoholmissbrauch. Halle a. S. 1884. Strien. 8. VIII. 348 Ss.
Martius, Wilhelm, Die speciellen Aufgaben der inneren Mission im neuerwachten Kampf gegen die Trunksucht. Kirchliche Monatsschrift. Jahrgang III. 1884. S. 644—651, 709—746.
Martius, Wilhelm, Die zweite deutsche Mässigkeitsbewegung. Heilbronn 1886. Henniger. Zeitfragen des christlichen Volkslebens. Heft 78. 72 Ss.
Martius, Wilhelm, Das Rothe und das Blaue Kreuz. Leipzig 1887. Fr. Richter. 8. 32 Ss.
Martius, Was kann die Schule zur Bekämpfung der Trunksucht thun? Verhandlungen der II. internationalen Versammlung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Zürich 1887. S. 113—116.
Martius, Wilhelm, Handbuch der deutschen Trinker- und Trunksuchtsfrage. Gotha 1891. A. Perthes. 8. VII. 392 Ss.
Martius, Wilhelm, Was sagt das blaue Kreuz von sich selbst? Geschichte, Grundsätze und Praxis des Mässigkeitsvereins vom blauen Kreuz, sowie die gegen denselben erhobenen Einwände, aus den Vereinsschriften übersichtlich dargestellt. Ebenda 1891. 8. 64 Ss.
Martius, Wilhelm, Die Rettung der Trinker und die Bekämpfung der Trunksucht. Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. Band XIV. Gotha 1892. F. A. Perthes. 8. IX. 120 Ss.
Martius, Wilhelm, Trunksucht und Unzucht. Ein offenes Wort an die gebildete Männerwelt. Stuttgart 1896. Belser. 8. 48 Ss.
Massachusetts home for intemperate Women, Boston. Boston 1883. Twitchell. 8. 16 Ss.
Milliet, E. W., Orientirendes über die Alkoholfrage in der Schweiz. Transactions of the VII. international Congress of Hygiene and Demography. 1891: 1892. Vol. I. S. 209.
Ming, P. A., Die Bekämpfung des Alkoholismus bei der landwirthschaftlichen Bevölkerung. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 476—480.
Mitchell, Kate, The drinkquestion, its social and medical aspects. London 1889. Swan, Sonnenschein and Co. 8. 254 Ss.
Mittel gegen Trunksucht. Zürcher Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang III. S. 142.
Moeli, C., Statistisches und klinisches über Alkoholismus. Charité-Annalen. Band IX. 1884. S. 522—548.
Möller, Julius, Ueber den Alkohol. 2. Aufl. Berlin 1883. Habel. 8. 35 Ss.
Moeller, De l'alcoolisme et des moyens d'y remédier. Liège 1886.
Moeller, De l'importance dans la lutte contre l'alcoolisme des sociétés de temperance, basées sur l'abstention totale des boissons alcooliques. Bruxelles 1886. A. Manceaux. 8. 24 Ss. 3 planches.
Monin, E., L'alcoolisme, étude médico-sociale. Paris 1889. D. Doin. 8. XII. 308 Ss.
Mosler, C. F., Ueber Alkoholmissbrauch. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XI. 1888. S. 1585, 1620, Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 1888.

S. 957—960 und Verhandlungen des medicinischen Vereins zu Greifswald. 1888/89. S. 65—76.
Mott, Albert, Alcohol and total abstinence. London 1884. Allen. 8. 22 Ss.
Mudge, H., Physiology. Health and Disease demanding Abstinence from alcoholic Drinks and Prohibition of their common Sale being a Course of five Lectures. London 1859. 8.
Munroe, H., Is Alcohol an Necessary of Life? S. l. et a.
Nasse, Zur Beseitigung des Schadens des Alkoholmissbrauches. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIII. 1877. S. 555—572.
Nasse, Ueber den Verfolgungswahnsinn der geistesgestörten Trinker. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 34. 1878. S. 169—184.
Nencki, N., Die Alkoholfrage. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1889. S. 37, 42, 52.
Neumann, Joseph, Zum Kampf gegen den Alkohol. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 103—106, 149—153, 200—202, 268—269.
Norman-Kerr, Die Ergebnisse einer 36 jährigen Erfahrung im Dalrymple-Home für Trunkenbolde, Rickmansworth, England. Verhandlungen der II. internationalen Versammlung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Zürich 1887. S. 141 bis 149.
Oberdieck, Friederike, Beitrag zur Kenntniss des Alkoholismus und seiner rationellen Behandlung. Auf Grund der Statistik der in der Irrenheilanstalt Burghölzli 1879 bis 1894 behandelten Fälle nebst einem Auszuge aus den ersten sechs Jahresberichten der Trinkerheilstätte Ellikon. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band 29. 1897. Heft 2. S. 579—632.
Oberdieck, Friederike, Die Alkoholiker in der Irrenanstalt Burghölzli. Monatsschrift zur Bekämpfung der Trinksitten. Jahrgang VII. 1897. S. 208.
von Oertzen, Trinker-Colonien auf dem Lande. Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. 1886. S. 27—28.
Osborn, Henry, The press in relation to the liquor traffic and to temperance reform. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 514—516.
Oswald, F. L., The Prison Problem or the Cause and Cure of Intemperance. New York 1887. 8.
Pagny, L'hygiène et l'alcoolisme devant le comité général de la société royale de médecine publique. Bruxelles 1884. Decq. 8. 34 Ss.
Palmer, C. F., Inebriety, its source, prevention and cure. London 1896. Oliphant, Anderson and Ferrier. 8. 110 Ss.
Parrish, J., The Classification and Treatment of Inebriates. New York 1871. 8.
Parrish, J., Alcoholic Inebriety from a medical standpoint. Philadelphia 1883. Blakiston. 8.
Pawolleck, Zur Statistik der Säufer in Lothringen. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band IX. S. 191.
Peeters, J., L'alcool. Physiologie, pathologie, médecine légale. Bruxelles 1885. A. Manceaux. 8.
Pelman, Ueber die Behandlung der Trinker und über die Errichtung besonderer Trinkerasyle. Medicinisch chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XIV. 1879, Der Irrenfreund 1878. No. 7. S. 7.
Pelman, Die schädlichen Folgen der Trunksucht und die Bekämpfung derselben auf dem Wege der Gesetzgebung. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang II. 1879. S. 68—71, 88—93, 106—109 und Niederrheinisches Correspondenzblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Band VIII. 1879. S. 68, 88, 106.
Pelman, „Trinker und Trinkerasyle". Artikel in Eulenburg's Real-Encyclopädie. Band XIII. 1883. S. 658—662.
Pelman, Ueber Trinkerasyle. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang III. 1884. S. 57—68.
Picard, Eugen, Dangers de l'abus des boissons alcooliques. Paris 1874. Dommaud. 8. IV. 137 Ss.
Pieper, Trinkerheilanstalten. Jahresbericht des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. 1886. S. 22—27.
Pieraccini, A., Alcool e alcoolismo. Milano 1892. Vallardi. 8. 148 Ss.
Pitzer, G. C., Alcohol as a Food, a Medicine, a Poison and as a Luxury. St. Louis 1883. 8.

Prinzing, Das Trinkerasyl in Ellikon. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 66. 1896. S. 238—239.
von Proskowetz, Max R., Die Aufgaben des Staates im Kampfe gegen den Alkoholismus. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 440—443.
Pruto, L., Alcoholic Drinks. Colombo 1895. 8.
Puteaux, Lucien, Abstinence et tempérance. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 527—532.
Quarck, Max, Der Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung der Trunksucht in Deutschland. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1892. S. 57—58.
Rade, Martin, Drei Reden über die Trunksucht. Dresden 1885. Minden. 8. VIII. 61 Ss.
Ramm, Axel, Zum schwedischen Trunksuchtsgesetz. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1892. S. 138—141.
Reclam, C., Volk und Regierung gegen Gewohnheitstrinker. Die Gesundheit. Jahrgang VIII. 1883. S. 147, 237, 276.
Reich, Eduard, Afkoholismus und Alkohol. Die Gesundheit. Jahrgang XI. 1886. S. 356.
Reiche, F. W., Ueber Trinkerheilanstalten. Monatsschrift für innere Mission. Band IX. 1889. S. 366—475.
Remarks on the Utility and Necessity of Asylums or Retreats for the Victims of Intemperance. Philadelphia 1890. 8.
Report of a Committee of the Connecticut Medical Society respecting an Asylum for Inebriates with the Resolutions of the Society adopted at their annual Meeting. New Haven 1830. 8.
Ridge, J. J., Alcohol and public Health. London 1892. H. K. Lewis. 8. 90 Ss.
Rindfleisch, Joh., Geschichte der Mässigkeits- resp. Enthaltsamkeitsgesellschaft des Danziger Landkreises von 1837—1877. Danzig 1877.
Rindfleisch, Der Kampf wider den Branntwein. Danzig 1879. Saunier. 8. 46 Ss.
Rindfleisch. Jubiläumsbericht über die Thätigkeit des Centralverbandes der evangelisch-christlichen Enthaltsamkeitsvereine in Deutschland zur Bekämpfung der Trunksucht. Danzig 1887.
Rindfleisch, Wie ist die erste deutsche Mässigkeitsbewegung unbeschadet der zweiten kräftig zu fördern. Verhandlungen der II. internationalen Versammlung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Zürich 1887. S. 88—94.
Rindfleisch, Ueber die Nothwendigkeit von Trinkerheilanstalten mit Bezug auf Deutschland. Bericht des III. internationalen Kongresses gegen den Missbrauch geistiger Getränke. 1890. S. 166—175.
Rindfleisch, Ueberblick über die Zustände in Betreff der Trunksucht in Deutschland. In: L. Weber, Geschichte der sittlich-religiösen und socialen Entwickelung Deutschlands in den letzten 35 Jahren. 1895. S. 395—409.
Rochat, L. L., L'oeuvre de la Croix bleue depuis le Meeting d'Anvers. Verhandlungen der II. internationalen Versammlung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Zürich 1887. S. 79—85.
Rochat, L. L., Résumé historique de la lutte contre l'alcoolisme en Suisse. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 77—86.
Roesch, C., De l'abus des boissons spiritueuses, considéré sous le point de vue de la police médicale et de la médecine légale. Paris 1839. 8.
Roesch, Carl, Ueber den Missbrauch der geistigen Getränke. Tübingen 1839. Laupp. 8. 21½ Bogen.
Rogers, R. V., Drinks, drinkers and drinking or the law and history of intoxicating liquors. Albany. (Berlin, Asher.) 1882. 8.
Rosenthal, J., Bier und Branntwein und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit. Berlin 1881. Oppenheim. 8. 51 Ss.
Rossignol, A., Les boissons alcooliques, usage et abus. Namur 1896. 8.
Roubinovitch, J., Premier essai fait en France de la lutte contre l'alcoolisme par l'école. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 333—336.
Rouby, Hôpital d'alcoolisés. Paris 1894. 8. 20 Ss.
Roulet et Comtesse, L'alcoolisme en Suisse et les moyens d'en combattre les progrès. 1881.

Royer-Collard, H., De l'usage et de l'abus des boissons fermentées et des boissons fermentées et distillées. Paris 1838. 4.
Runciman, J., Ethics of Drink and other social Questions. London 1892. Hodder. 8.
Salmeu, Annie, Die Mässigkeitsvereine für die Jugend. Internationaler Kongress für Frauenerwerb und Frauenbestrebungen in Berlin. 1896. S. 262—265.
Salomon, Asyle für Trunkfällige. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 31. 1875. S. 518—522.
Samuelson, J., History of Drink. 2. Edition. London 1880. Trübner. 8.
Die schwedischen und norwegischen Schankgesellschaften. Bericht der Reise-Commission des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Bremen 1883.
Schenck, W. J., The Use and Abuse of alcoholic Liquors. Lawrence 1884. 8. 25 Ss.
Schläger, E., Zur Geschichte der Temperenzbewegung in den Vereinigten Staaten. Die Gegenwart. Band V, 1874. S. 289—290.
Schmelcher, Die Aufgaben des Seelsorgers bei der Bekämpfung der Trunksucht. Der katholische Seelsorger. Jahrgang IV. 1892. S. 453—465.
Schmid, E., Zur Bekämpfung der Trunksucht. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 35. 1894. S. 97—102.
Schmitz, A., Die Trunksucht, ihre Abwehr und Heilung, nebst dem Entwurfe eines Gesetzes betreffend die Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Bonn 1891. P. Hanstein. 8. VI. 97 Ss.
Schmitz, A., Ueber den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1891. S. 1273—1275.
Schmitz, A., Die Entmündigung Trunksüchtiger vom medicinischen Standpunkt. Referat erstattet in der 9. Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke zu Halle a. S. am 26. Oktober 1892. P. Hanstein. 8. 16 Ss.
Schmitz, A., Der Entwurf eines Trunksuchtgesetzes und der Reinigungszwang alkoholischer Getränke. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 197—198.
Schuler, Die Ernährungsweise der arbeitenden Klassen in der Schweiz und ihr Einfluss auf die Ausbreituug des Alkoholismus. Bern 1884. Schmidt, Francke u. Co. 8. 39 Ss.
Schupmann, Adolph, Der Branntwein und seine Folgen. Paderborn 1852. Schöningh. 8. 68 Ss.
Seling, J. M., Rüstkammer gegen die Macht des Branntweins. 2. Aufl. Paderborn 1851. Schöningh. 8. III. 182 Ss.
Selmer, E., La femme contre alcohol. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 299 bis 301.
Semitei, Henri, L'alcoolisme. Bastia 1881. Fabiani. 8. 20 Ss.
Sérieux, P., L'assistance des alcooliques en Suisse et en Allemagne. Bâle 1895. 8. 42 Ss.
Sérieux, Paul, Les asiles des buveurs. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 450 bis 469.
Servus, H., Die Gefahren des Alkoholgenusses. Ein Mahnruf an das deutsche Volk. Berlin 1897. E. Staude. 8. 34 Ss.
Siegfried, Traugott, Die Trunksucht und ihre Bekämpfung. Zofingen 1884. 71 Ss.
Siemens, Besprechung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IV. 1892. Anhang. S. 36—47.
Siemens, Zur Frage der Entmündigung der Alkoholiker. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXVII. 1892. S. 642, 659.
Siemerling, E., Statistische und klinische Mittheilungen über Alkoholismus, insbesondere über die Rückfälligkeit der Trinker. Charité-Annalen. Jahrgang XVI. 1891. S. 373—426.
Smith, Die schwedische Arbeiterbewegung von 1883 und das Gothenburger Ausschanksystem. Tübingen 1886.
Smith, A., Die Behandlung der Trunksucht. Wiesbaden 1893. J. F. Bergmann. 8, Verhandlungen des Kongresses für innere Medicin. Kongress XII. 1893. S. 443 bis 451.

Smith, A., Die Alkoholfrage. Tübingen. Osiander. 8.
Snell, Richard, Ueber die gesundheitlichen Nachtheile des Alkoholmissbrauches und gesundspolizeiliche Maassregeln dagegen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVI. 1894. S. 426—453.
Snell, O., Ueber die Wirksamkeit der Irrenanstalten in der Bekämpfung des Alkolismus. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 662—665.
Sommer und Smith, Zur Alkoholfrage. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 51. 1894. S. 970—980.
Spaink, P. F., Over akoholismus. Amsterdam 1892. 8.
Spinola, Ueber die Bestrebungen des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang II. 1884. S. 531, 535.
Spinola, Die Alkoholfrage auf dem hygienischen Kongresse in Wien. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang IX. 1888. S. 133.
Stark, Mittheilungen über die Trunksucht. Vortrag. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. 1880.
Stark und Götel, Bericht der Commission über die zur Bekämpfung der Trunksucht geeigneten Maassregeln. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band VI. S. 279, Band IX. S. 88—91.
Stark, Karl, Der Kampf wider die Trunksucht. Vortrag. Frankfurt a. M. 1885. Evangel. Verein. 8. 40 Ss.
Stellung der Aerzte zu den Bestrebungen des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang XIV. 1885. S. 302.
v. Stoesser, Bestrafung von Trunksucht, Entmündigung und Zwangsheilung von Trinkern. Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. 1887. S. 15—21.
v. Stramberg, Chr., Die ältesten Mässigkeitsvereine insbesondere von Christophs Gesellschaft. Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte. Jahrgang I. 1856. S. 394—400.
Strassmann, Fritz, Bemerkungen zu dem Artikel von A. Schmitz: Ueber den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 61 bis 63.
Stromer von Aurbach, H., Ein getreue, vleissige und ehrliche Verwarnung widder das hesliche Laster der Trunkenheit . . . und durch Georgium Spalatinum gedeutscht. Wittenberg 1531. 4.
Struckmann, Die Zwangsheilung und Entmündigung von Trunksüchtigen und der freiwillige Eintritt von Trinkern in Trinkerheilanstalten. Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. 1895. S. 60.
v. Strümpell, Adolf, Die Alkoholfrage vom ärztlichen Standpunkte aus. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft Naturforscher und Aerzte. 65. Versammlung. 1893. Theil 1. S. 97—112.
Strümpell, Adolf, Ueber die Alkoholfrage vom ärztlichen Standpunkte aus. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 38. 1893. S. 455—456, 466 bis 467, 477—478.
Strümpell, Ueber die Alkoholfrage vom ärztlichen Standpunkte aus. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 40. 1893. S. 761—764.
Stuhlmann, A., Die Schuld des Alkoholmissbrauches an den socialen Nothständen. In: L. Weber, Geschichte der sittlich-religiösen und socialen Entwickelung Deutschlands in den letzten 35 Jahren. 1895. S. 179—191.
Stursberg, H., Die Bekämpfung der Völlerei, insbesondere auf dem Wege der Gesetzgebung. Düsseldorf 1878. Klein. 8. 31 Ss.
Teixeira Fontes, J. C., Do alcoolismo chronico e suas consequencias. Rio de Janeiro 1883. 8.
Thierry, Om Drankerasyler. Kopenhagen. Samfund. til Aedrueligshedens Frennoe.
Thomann, G., Real and imaginary effects of intemperance. A statistical sketch containing lettersand statements from the superintendent of righthy American insane asylums, the history of five hundred an seventy one paupers and statistics of drunkeness, together with review at the operations of prohibitory and restrictive laws and the Gothenburg System. New York 1889. 9. 167 Ss.
Thomann, G., Ueber Trinkerasyle. Verhandlungen der II. internationalen Versammlung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Zürich 1887. S. 229—232.

Thorneuf, Alcoolisme subaigu. De l'alcoolisme chez la femme. Paris 1890. 8. 14 Ss.
Thudichum, J. L. W., Alcoholic Drinks. 2 Edition. London 1884. 8.
Tienken, Chr. G., Ueber den gegenwärtigen Stand des Kampfes gegen den Alkoholmissbrauch in Deutschland. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 93—101.
Tilkowsky, Der Einfluss des Alkoholmissbrauches auf psychische Störungen. Wiener Klinik. Band IX. 1883. S. 273—291.
Tilkowsky, A., Die Trinkerheilanstalten der Schweiz und Deutschlands. Ihre Stellung zur projectirten Trinker-Heilanstalt in Nieder-Oesterreich. Wien 1893. F. Deuticke. 8. 33 Ss.
Tilkowski, A., Die Trinkerheilanstalten der Schweiz und Deutschlands. Jahrbücher für Psychiatrie. Band XII. 1894. S. 1—31.
Tilkowsky, Adalbert, Alkoholismus und Irrenanstalten. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1895. S. 1327—1330.
Todd, J. E., Drunkenness a Vice, not a Disease. Hartford Comm. 1882. 8.
Tourdort, Amédée, De l'alcoolisme dans la Seine inférieure. Paris 1886. Ollier. 4. 126 Ss.
Trall, R. P., Der Alkohol und seine Verbannung aus unserem Arzneischatze. Berlin 1875. Grieben. 8. 178 Ss.
Ueber Trinkerasyle. Zeitung für Gemeinnützigkeit. Jahrgang 1887. No. 6.
Die deutschen Trinkerasyle. Monatsschrift für innere Mission. Band VIII. 1888. S. 252—259.
Trinkerheilanstalt Salem bei Ricklingen in Holstein. Monatsschrift für innere Mission. Band IX. 1889. S. 306—310.
Trinkerheilanstalten in Deutschland. Arbeiterkolonie. Jahrgang V. 1888. S. 208—210.
Trotter, T., An Essay medical, philosophical and chemical of Drunkenness and its Effects on the human Body. Philadelphia 1813. 8.
Trotter, T., Ueber die Trunkenheit und deren Einfluss. Lemgo 1821.
Trull, Ernst, Was kann die Schule für die Mässigkeitssache thun. Wien 1897. Graeser, 8. 36 Ss.
Die krankhafte Trunksucht. Die Gesundheit. Jahrgang IX. 1884. S. 326.
Die Trunksucht, ein Unglück für Familie, Gemeinde und Staat. Dresden 1885.
Tuczek, E., Ueber das pathologische Element in der Trunksucht. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang I. 1888. S. 363, 391, 407 und Der Irrenfreund. Jahrgang XXX. 1888. S. 65—77.
Tuczek, „Trinkerasyle". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 835—838.
Tuczek, „Trunksucht". Ebenda. S. 799—809.
Tuczek, Ueber die Aufgaben der Aerzte bei der Bekämpfung des Alkoholmissbrauches. Der Irrenfreund, Jahrgang XXXIII. 1891. S. 33—41.
Tuczek, Aerztliches zur Trunksuchtsfrage. 2 Vorträge. München 1897. J. F. Lehmann in Komm. 8. 16 Ss.
Ullrich, Ueber den Alkoholmissbrauch im Gebiete der Sektion Hernals. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Nieder-Oesterreich. Jahrgang XIII. 1887. S. 197—199.
Usher, J. E., Alcoholism and its Treatment. London 1892. 8. 164 Ss.
Valeton, J. J. P., Ueber den Kampf gegen den Alkoholismus in Holland. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 111—117.
de Vaucleroy, Ligue patriotique contre l'alcoolisme. Des altérations et des falsifications des boissons spiritueuses et de leurs dangers. Bruxelles 1889. Hayez. 8. 20 Ss.
Die niederländischen Vereine und die niederländische Gesetzgebung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Bremen 18?3. (Bonn, Strauss.) 8. 59 Ss.
Der deutsche Verein gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Monatsschrift für innere Mission. 1896. S. 174, Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang XII. 1883. S. 97 und Die Gesundheit. Jahrgang VIII. 1883. S. 307.
Villard, A., Leçons sur l'alcoolisme. Paris 1891. Masson. 8. VI. 269 Ss.
Villy, De l'alcoolisme au point de vue social. Issoudun 1891. Motte. 8. 30 Ss.
Vollert, R., Alkoholiker in höheren Schulen. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band IX. 1896. S. 449—451.

Vollert, Der Alkoholkranke beim Landarzte. Die Praxis. Band I. 1896. S. 206.
Vorgehen der kgl. sächsischen Behörden gegen die Trunksucht. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVI. 1887. S. 202.
Wagener, C., Bericht über den in Dänemark von Seiten der Vereine geführten Kampf gegen das Trinkübel. Verhandlungen der zweiten Versammlung gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Zürich 1887. S. 192—196.
Wagener, C., Die Schule und die Nüchternheitssache. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 117—119.
Wakely, Ch., The juvenile Temperance propaganda in Bands of Hope and Day Schools. Bericht über den V. Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke. Basel 1896. S. 321—328.
Waldschmidt, Ueber Trinkerheilanstalten. Berlin 1897. Hirschwald. 8. 8 Ss.
Wasserfuhr, Das Bedürfniss einer Verringerung der Zahl von Schnapsschänken und Schnapsverkaufstellen in Berlin. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XIX. 1887. S. 461—470.
Wehberg, H., Wider den Missbrauch des Alkoholes am Krankenbett. Neuwied 1889. Heuser's Verl. 8. 24 Ss.
Wehberg, H., Die Erlösung der Menschheit vom Fluch des Alkoholes. Neuwied 1894. Heuser's Verl. 8. 32 Ss.
Weller, Zur Bekämpfung des Alkoholismus. Vortrag. St. Gallen. 1883. 8.
Westergaard, Harald, Zur Alkoholfrage in Dänemark. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 105.
Wetzel, Franz Xaver, Die Trunksucht, ein Ruin des Volkswohles. Solothurn 1885. Schwendimann. 8. 20 Ss.
White, P. S. and Pleasants, H. R., The War of four thousand Years, being a connected History of the various Efforts made to Suppress the Vice of Intemperance in all Ages of the World . . . Philadelphia 1846. 8.
Whyte, J., The Alcohol Controversy. London 1880. Heywood. 8.
Wichmann, R., Alkoholverbrauch und Alkoholmissbrauch in Deutschland. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1895. S. 61—77.
Wichmann, Die Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1895. S. 139—149. 153—156.
Wie ist zu helfen? Rede über die Trunksucht. Dresden 1885.
Wieselgren, Das Gothenburger Ausschanksystem, dessen Entstehung, Zweck und Wirkungen. Gothenburg 1882.
Wieselgren, Von den Wirkungen des Gothenburger Systems. Bericht des III. internationalen Kongresses gegen den Missbrauch geistiger Getränke. 1890. S. 79 bis 103.
Willard, Miss Frances, The white ribbon Movement. Bericht über den V. internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke. Basel 1896. S. 484—506.
v. Wolkowa, Adolf, Ueber das Trinken und ist Trunksucht heilbar? Die Gesundheit. Jahrgang IV. 1879. S. 165.
Woodward, S. B., Essays on Asylums for Inebriates. S. l. 1838. 8.
Ein Wort zur Bekämpfung der Trunksucht. Von einem Conservativen. Berlin 1881. Luckhardt. 8. 23 Ss.
Wright, M. B., Drunkeness, its Nature and Cure or Asylums for Inebriates. An Address. Columbus 1859. 8.
Wright, A. R., Physical and preventable causes of intemperance. London 1881. Heywood. 8. 16 Ss.
Zerboglio, A., L'alcoolismo. Studio sociologico giuridico. Florenz 1892. Bocca. 8.

h) Frauen. (Siehe auch Hebammenfrage, Kinder.)

Ahlfeld, Zur Geschichte der Gründung der Marburger Entbindungsanstalt. Klinisches Jahrbuch. Band V. 1894. S. 62—69.
Albrecht, H., Wöchnerinnenpflege. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang IV. 1897. S. 224.
Amann, Zum 25jährigen Jubiläum der gynäkologischen Poliklinik im Reisingerianum. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 40. 1893. S. 385—386.
v. Ammon, Friedr. Aug., Die ersten Mutterpflichten und die erste Kinderpflege. Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter. 5. Aufl. von F. v. Winckel. Leipzig

1895. Hirzel. 8. XVI. 320 Ss. Mit Holzschnitten. In neuer Bearbeitung von K. Hoffmann. Berlin 1897. Aug. Schultze. 8. 176 Ss.

Anna, Franz Joseph, Ueber die in den Lehrbüchern der Entbindungskunde gewöhnliche Einleitung in die Entbindungskunde. Lucina. Band I. 1802. S. 364—377.

Arbeiterinnen-Hospiz und Verein zu Aachen. Arbeiterwohl. Jahrgang IV. 1890. S. 237—245.

Reglement derselben. Ebenda. S. 254—257.

Arbeiterinnen-Hospiz und -Verein in Bocholt. Arbeiterwohl. Jahrgang XI. 1891. S. 1—14.

Barker, Amice Reay, Considérations sur les soins à donner à la femme en dehors de tout accident avant, pendant et après l'accouchement. Paris 1877. 4. 35 Ss.

Baumm, P., Ueber Asepsis und Antisepsis. Archiv für Gynäkologie. Band LII. 1896. S. 621—641.

Bayer, Philipp Anton, Erste Nachricht von der Entbindungs-Anstalt der kgl. Universität Erlangen. Erlangen 1828. 4.

Beaukamp, Die Pflege der Wöchnerinnen und Neugeborenen. Bonn 1891. P. Hauptmann. 8. VI. 105 Ss., 2. Aufl. Bonn 1892. P. Hauptmann. 8. VII. 107 Ss.

Becher, Jos., Ueber das Verhalten des Arztes am Kreissbette mit Rücksicht auf die neueren Fortschritte in der Geburtshülfe. Breslau 1893. (L. Köhler.) 8. 27 Ss.

Becker, Gottfried Wilhelm, Unterricht für Schwangere und Wöchnerinnen oder Anweisung wie sich Schwangere zu verhalten haben, 2. Aufl. Pirna 1822. Friese. 8.

Bedel, J. M., Sur les soins à donner aux nouvelles accouchées. Paris 1812. 4. 122 Ss.

Beer, Julius, Memoiren einer Berliner Wickelfrau. Berlin 1872. Levit. 8. V. 65 Ss.

Benckiser, A., Die Wöchnerinnenasyle Deutschlands. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 693—695.

Bergier, Alfred Louis, De l'état puerpéral et des soins qu'il réclame. Paris 1851. 4. 70 Ss.

Berrut, Leçons sur les maladies chirurgicales de la femme. Première Leçon. Les hôpitaux et la policlinique. Paris 1875. 8.

Ein neues Bett-Urinal für Frauen. Der ärztliche Praktiker. Jahrgang VII. 1894. S. 911. 1 Abbild.

de Beurmann, Lucian, Recherches sur la mortalité des femmes en couches dans les hôpitaux, statistique de l'hôpital Lariboisière 1857—78 et de l'hôpital Cochin 1875—77. Saint-Quentin 1879. 8. 63 Ss. 1 Tab.

Billmann, Lina, Wie verhütet man Kindbett-Fieber, Unterleibs- und Säuglingskrankheiten? Ein offenes Wort an die Frauen. München 1890. Merhoff. 8. 72 Ss.

Binet, E., Hygiène de la jeune mère et du nouveau-né. Paris 1894. Baillière et fils. 8. 144 Ss.

Blokusewski, Zur Statistik der Mortalität im Wochenbett. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang V. 1892. S. 349—360.

Bock, Joh. Aug., Beschreibung der neuen Pariser Entbindungs- und Findelanstalt und der mit derselben verbundenen Hebammenschule. Berlin 1804. Maurer. 8.

Boer, Abhandlungen und Versuche geburtshülflichen Inhalts. 1792.

Boer, L. J., Ueber die Säugung und Behandlung der Brüste bei Kindbetterinnen Abhandlungen und Versuche. Band I. 1802. S. 79—117.

Boer, Lukas Johann, Abhandlungen und Versuche geburtshülflichen Inhalts zur Begründung einer naturgemässen Entbindungsmethode und Behandlung der Schwangeren, der Wöchnerinnen und neugebohrenen Kinder . . . Wien 1791—1806. Wappler und Beck. 2 Bände.

Boivin, Marie, Mémorial de l'art des accouchements. Paris 1836. 4. édit. XVI. 526 Ss. 145 planches.

Bokelmann, W., Der gegenwärtige Stand der prophylaktischen Antisepsis in der Geburtshülfe und ihre Durchführbarkeit in der ärztlichen Privatpraxis. Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Frauenheilkunde und Geburtshülfe. Halle S. 1896. Band I. Heft 1. 35 Ss.

Bossan, Théodore, Considérations sur l'hygiène des femmes en couches. Paris 1825. 4. 18 Ss.

Bourneville et Blondean, A., Des services d'accouchements dans les hôpitaux de Paris. Paris 1881. Delahaye et Lecrosnier. 8. 53 Ss.

Brandts, Franz, Zur Frage der Fürsorge für Wöchnerinnen. Arbeiterwohl. Jahrgang XI. 1891. S. 181—187.
Braun, Joh. Ad., Ueber den Werth und die Wichtigkeit der weiblichen Brüste für das Wohl der Menschheit und die Sorge für die Erhaltung derselben, sowie auch über die Mittel die aus Vernachlässigung dieser Sorge entstehenden Nachtheile am besten zu beseitigen. Erfurt 1805. Hennings. 8. XXXV. 466 + 407 Ss. 3 Tafeln.
Braun, Der Werth des Säugens für die Mütter. Journal für Kinderkrankheiten. Band XIX. 1852. S. 317—320.
Breisky, Unsere Stellung zur neuen Gebäranstalt. Prager ärztliches Correspondenzblatt. 1875.
Brennecke, Zur praktischen Lösung der Puerperalfieber-Frage. Alte und neue Beiträge. Magdeburg 1882. Heinrichshofer. 8. 107 Ss.
Brennecke, Regeln zur Sicherung eines gesundheitsgemässen Wochenbettverlaufs. Magdeburg 1882. Heinrichshofer. 8. 16 Ss.
Brennecke, Bauet Wöchnerinnen-Asyle! Ein Ruf an Deutschlands Frauenwelt. Vortrag. Magdeburg 1884. Commiss. A. u. R. Faber. 8. 30 Ss.
Brennecke, Die sociale und geburtshülflich-reformatorische Bedeutung der Wöchnerinnen-Asyle. Vortrag . . . Magdeburg 1888. Faber in Comm. 8. 43 Ss.
Brennecke, Die Frage der Geburts- und Wochenbetts-Hygiene in foro der preussischen Aerztekammern. Referat erstattet am 5. Nov. 1889 in der Sitzung der Aerztekammer der Provinz Sachsen. Magdeburg 1890. Faber. 8. 33 Ss.
Brennecke, Ein Blick in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Geburts- und Wochenbetts-Hygiene. Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Jahrgang 1892. No. 4.
Brennecke, Die Geburts- und Wochenbetts-Hygiene, ein offenes Feld für Deutschlands Frauen! Vortrag geh. am 13. März 1894 im Verein Frauenwohl zu Berlin. Magdeburg 1894. A. Rathke. 8. 32 Ss. 2 farb. Taf.
Brennecke, Die sociale Bewegung auf geburtshülflichem Gebiete während der letzten Jahrzehnte. Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Frauenheilkunde und Geburtshülfe. Halle S. 1896. Marhold. 8. 53 Ss.
Brennecke, H. B., Errichtung von Heimstätten für Wöchnerinnen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIX. 1897. Heft 1. S. 57—93.
Breslau, B., Einiges über Errichtung von Gebärhäusern mit besonderer Berücksichtigung des in München neu zu erbauenden. Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang I. 1854. S. 52.
Breslau, B., Ueber Gebäranstalten, mit besonderer Berücksichtigung des Zellensystemes. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIV. 1864. S. 513, 529, 548.
Brument-Boisjoli, Bellevue Siméon, Considérations sur la mère, l'enfant et la nourrice. Paris 1834. 4. 22 Ss.
Brutzer, Wilhelm, Ein Beitrag zur Wochenbettsdiätetik. Aus der kgl. Frauenklinik zu Breslau. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band XXXVII. 1897. S. 391—491.
Bryan, J., Report on the State of the Lying-in Hospitals in Europe. Philadelphia 1845. 8.
Budin, P., Femmes en couches et nouveau-nés. Paris 1897. 8. XVI. 616 Ss. 6 planch. 146 Ss.
Budin, P. et Crouzat, E., La pratique des accouchements à l'usage des sages-femmes. Paris 1891. O. Doin. 8. 764 Ss.
Büller, F., Die Ursachen und Folgen des Nichtstillens bei der Bevölkerung Münchens. Leipzig 1887. Teubner. 8. 30 Ss. und Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXVI. 1897. S. 313—340.
Bumm, Ernst, Ueber die Entwickelung der Frauenspitäler und die moderne Frauenklinik. Wiesbaden 1897. J. F. Bergmann. 4. 47 Ss. 7 Tafeln.
Burgevin, François, Considérations générales sur les soins que réclame l'état de la femme pendant et après l'accouchement naturel. Paris 1821. 4. VI. 7 + 24 Ss.
Busch, Dietrich Wilhelm Heinrich, Geburtshülfliche Abhandlungen nebst einer Nachricht über die akademische Entbindungsanstalt zu Marburg. Marburg 1826. Krieger u. Co. IV. 333 Ss. 3 Tafeln.
Busch, Johann David, Welcher Arzt verdient den Namen eines geschickten und glücklichen Geburtshelfers? Lucina. Stück 1. 1787. S. 1—8.

Canquoin, Alexandre, Sur l'hygiène des femmes en couches. Paris 1823. 4. VI. 7 + 19 Ss.
Carrier, Henriette, Origines de la Maternité de Paris. Les maitresses sages-femmes et l'office des accouchées de l'ancien Hôtel-Dieu (1378—1796). Paris 1888. Steinheil. 8. 290 Ss. 15 planches.
Cavenne, L. E., Propositions sur les soins généraux qu'il convient d'administrer aux femmes pendant le travail de l'enfantement. Paris 1820. 4. 13 Ss.
Chailley, S., Considérations sur l'hygiène de la femme nouvellement accouchée Paris 1869. 4. 52 Ss.
Chelmicki, Julian, De puerperarum cura. Berolini 1850. Schlesinger. 8. 30 Ss.
Charée, Hippolyte, Des soins qu'il faut donner à la femme avant, pendant et après le travail de l'accouchement. Paris 1852. 4. 26 Ss.
Chaussier, François, Quelques considérations sur les soins qu'il convient de donner aux femmes pendant le travail ordinaire de l'accouchement. Paris 1824. Huzard. 8. 18 Ss. 1 planche.
Chazan, S,, Die Streitpunkte in der Puerperalfieberfrage. Leipzig 1890. Breitkopf u. Härtel. 8. 48 Ss.
Circular-Erlass des kgl. Preuss. Minister. der etc. Medicinalangelegenheiten vom 28. Nov. 1888 betr. Gründung von Wöchnerinnenasylen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang II. 1889. S. 93.
Coquin dit Martel, F. J., Essai sur l'hygiène de la femme après l'accouchement. Paris 1815. 4. 27 Ss.
Courgey, Stéphane, Fréquence des lésions du mamelon et de la mamelle chez les nourrices, remarques statistiques sur 589 observations d'accouchements et de suites de couches. Paris 1877. 4. 95 Ss.
Covre, A., Manuel d'accouchement et de pathologie générale. Paris 1885. Doin. 8. VIII. 648 Ss. 4 planch. 80 fig.
Credé, Bericht über die Vorgänge in der kgl. sächs. Entbindungsschule zu Leipzig seit ihrer Gründung am 5. Febr. 1810 bis zum 30. Septbr. 1859. Monatsschrift für Geburtskunde und Frauenkrankheiten. Jahrgang XV. 1860. S. 191—295.
Credé, Ueber eine zweckmässige Binde für Frauen während der Menstruation und zur Stütze bei Scheiden- und Gebärmuttervorfällen. Archiv für Gynäkologie. Band XXIV. 1884. S. 281—286. 5 Abbild.
Credé, Carl, Gesunde und kranke Wöchnerinnen. Rathschläge für Aerzte und Geburtshelfer zur Verhütung und Behandlung der Erkrankungen der Wöchnerinnen. Leipzig 1886. Felix. 8. X. 139 Ss. 51 Curventaf.
Crozat, Hippolyte, Essai sur l'hygiène des femmes en couches. Paris 1823. 4. VI. 7 + 24 Ss.
Cruége, Pierre Eugen Auguste, Considérations sur l'hygiène des femmes en couches. Paris 1824. 4. VIII. 9 + 23 Ss.
Dalle, Jean Charles Théodore, Du régime de la femme en couche. Paris 1808. 4. 20 Ss.
Debacher. Félix, Nécessité de l'accouchement antiseptique dans les centres populeux. Paris 1885.
Debrabant, Georges, La maternité de l'Hôpital Beaujon du 1 juin 1885 au 1 juill. 1891. Paris 1891. 4. 58 Ss. 1 planche.
Décugis, Bernardin, Des soins que réclame la femme pendant le travail de l'enfantement. Montpellier 1866. de Gras. 4. 132 Ss.
Degoix, Catéchisme maternel, avec préface de Monin. Paris 1894. 8. 139 Ss.
Delacoux-Lalenge, Sur le régime des femmes en couches. Paris 1824. 4. 26 Ss.
Deleurye, François Ange, Traité des accouchements. Paris 1770. Lambert et Didot. 8. XVI. 430 Ss.
Delsouiller, Armand, Essai sur influence de la grossesse et de l'allaitement sur la phthisie pulmonaire. Paris 1866. 4. 34 Ss.
Delvalet, J., Dissertation sur les suites de couches et les soins que la femme exige pendant ce temps. Paris 1820. 4. VI. 7 + 26 Ss.
Demangeon, Jean Baptiste, Tableau historique d'un triple établissement réuni en un seul hospice à Copenhague, pour assurer des secours à la maternité et à l'enfance. Paris 1799. Fuchs. 8. 72 Ss.
Denkschrift der Aerztekammer der Provinz Sachsen betreffend die Geburts- und Wochenbettshygiene. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. 1888.

Denoual, Théophile J. B., Quelques mots sur l'hygiène des femmes en couches. Paris 1825. 4. 20 Ss.

Döderlein, Die neue Universitäts-Frauenklinik zu Leipzig. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 735—738. 3 Abbild.

Dohrn und Ahlfeld, Der Betrieb der praktischen Geburtshülfe in Privatverhältnissen. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie, IV. Congress. 1892. S. 13—22.

Dohrn, Ueber die Zulassung weiblicher Aerzte, speciell zur Ausübung der Geburtshülfe. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 179—180.

Dormann, Nachrichten über die Ereignisse in der herz. nassauischen Hebammenlehr- und Entbindungs-Anstalt zu Hadamar von der Eröffnung derselben im Jahre 1828 bis zu Ende des Jahres 1859. Medicinisches Jahrbuch für das Herzogthum Nassau. Jahrgang III. 1845. S. 61; XV/XXI. 1854. S. 649.

Doyon, Adrian, Des phénomènes naturels des suites de couches et des soins qu'ils réclament. Paris 1864. 4. 24 Ss.

Drew, Miss Mena, Die Wochenpflege. Deutsch von H. B. Fischer. Leipzig 1894. M. Spohr. 8. 131 Ss.

Drouet, A. A., Hygiène des femmes en couches. Paris 1813. 4. VI. 7 + 19 Ss.

Drouineau, Gustave, De l'assistance aux filles-mères et aux enfants abandonnées. Paris 1878. Masson. 8. 104 Ss.

Dubrisay, Charles Jules, De la réorganisation des services d'accouchements dans les hôspitaux et chez les sages femmes aggrées. Paris 1881. Coccoz. 8. 28 Ss.

Duchesne-Duparc, Louis Victor, Dissertation sur l'hygiène des femmes en couches suivie des quelques propositions sur les maladies qui leur sont propres. Paris. 1833. 4. 20 Ss.

Ducros, Emile, Des soins que réclame la femme en couches. Montpellier 1876. 4. 20 Ss.

Dulignier, L., Hygiène des femmes en couches. Paris 1819. No. VIII. 9 + 35 Ss.

Dumas, fils Alexander, Les Madelaines repenties. Refuge Saint-Anne. 2 Edition. Paris 1869. Dentu. 8. 36 Ss.

Dumas, Léon, Etude sur l'hygiène des maternités. Montpellier 1873. No. IV. 721 Ss. 1 planche.

Dumas, Jules Léon, La question de la maternité à Montpellier. Montpellier 1887. Boehm et fils. 8. 47. 1 planche.

Duncan, J. M., On the Mortality of Childbed and Maternity Hospitals. New York 1871. 8.

Dyrenfurth, Das Weib in gesunden und kranken Tagen. Der Hausarzt der Frau und Jungfrau. Mein Hausarzt. Theil 6. Stuttgart. A. Brettinger. 8. VIII. 95 Ss.

Eberhart, T., Zur Verhütung der Sterblichkeit im Wochenbett und von Frauenkrankheiten überhaupt. Köln 1891. A. Ahn. 8. 99 Ss.

Entwurf eines Statutes für die nieder-österreichische Landes-Gebär- und Findelanstalt. Blätter für Reform des Sanitätswesens. 1869. S. 89. 97.

Erbkam, Ueber das diätetische Verhalten der Wöchnerinnen. Verhandlungen der Gesellschaft für Geburtshülfe in Berlin. Jahrgang I. 1846.

Errichtung einer Anstalt für Wöchnerinnen in Elberfeld. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 259.

Escherich, T., Die Ursachen und Folgen des Nichtstillens bei der Bevölkerung Münchens. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIV. 1887. S. 233—297.

Eustache, Gonzague, Les Cliniques d'accouchements de la faculté libre de médicine de Lille. Paris 1890. Baillière et fils. 8. 86 Ss.

Faust, Bouchard, Guter Rath an Frauen über die beste Art des Gebährens und über den besten Gebrauch der Geburtsbetten. 2. Aufl. Bückeburg 1811. (Hannover Hahn.) 8. Mit 5 Tafeln.

Fayard, Rapport sur l'administration des filles-mères à l'hospice de la Charité. Lyon 1853. Chanoine. 8. 80 Ss.

Fehling, Hermann, Physiologie und Pathologie des Wochenbetts für Studirende und Aerzte. Stuttgart 1890. F. Enke. 8. 281 Ss. Mit Holzschnitten.

Feigneaux, Les maternités au point de vue de la prophylaxie des affections puerpérales. Bruxelles 1878. Manceaux. 8. 27 Ss.

Fraenkel, Max, Die neue Privatheilanstalt für Frauenkrankheiten von Leopold Lan-

dau in Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 1193—1295. 6 Abbild.
Fraissines, Hygiène de la femme pendant la grossese, avec des considérations sur la conception, l'allaitement, le choix de la nourrice . . . Marseille 1857. Camoin frères. 8. 64 Ss.
Zur Frage der Fürsorge für Wöchnerinnen. Arbeiterwohl. Jahrgang IX. 1891. S. 181—187.
Frey, Bericht über das erste Decennium des Mannheimer Wöchnerinnenasyls. Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. Jahrgang 41. 1897. No. 20.
Freyer, M., Die Befugnisse der Kreisphysiker beim Kindbettfieber. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VII. 1894. S. 188—190.
Friedinger, C., Denkschrift über die Wiener Gebär- und Findelanstalt. Aus Anlass des hyg. Congr. in Wien im Jahre 1887. Wien 1887. Braumüller. 8. IV. 93 Ss. 2 Tabellen.
Fritsch, H., Beschreibung der Frauenklinik der Universität Breslau vom medicinischen Standpunkt. Klinisches Jahrbuch. Band I. 1889. S. 256—261.
Fritsch, H., Grundzüge der Pathologie und Therapie des Wochenbetts. Stuttgart 1884. Enke. 8. 200 Ss.
Fritsch, Heinrich, Die Krankenabsonderung in Frauenkliniken. Klinisches Jahrbuch. Band VII. 1891. 94—112.
Frommel, E., Zur Prophylaxe der Wochenbetterkrankungen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1892. S. 202—204.
Die Fürsorge für Wöchnerinnen und deren Angehörige. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 20. 1897.
Fürst, L.. Ueber die gerichtsärztlichen Gutachten betr. den Vollzug von Haftstrafen an säugenden Müttern. Bayerisches Aerztliches Intelligenzblatt. Band XXII. 1875. S. 461.
Fullarton, Anna M., Handbook of obstetrical nursing for nurses, students and mothers, comprising the course of instruction in obstetrical nursing given to the pupils of the training school for nurses connected with the Womans Hospital of Philadelphia. Philadelphia 1890. Blakiston, son and Co. 8. 214 Ss.
Fullarton, Anna M., Nursing in abdominal surgery and diseases of women, a series of lectures delivered to the pupils of the training school for nurses connected with the Woman's Hospital of Philadelphia comprising their regular course of instruction on such topics. Philadelphia 1891. Blakiston Son & Co. 8. 284 Ss.
Funk, Adolf, Entbindungs-Anstalten. Handbuch der Architectur. Theil IV. Halbbd. 5. Darmstadt 1891. A. Bergsträsser.
Gauster, Moritz, Gutachten über die Reorganisirung der Landesgebäranstalt. Laibach 1868.
Oeffentliche Gebär- und Erziehungsanstalten, Findelhäuser, Institute für Blinde und Taubstumme u. s. f. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft 3. 1824. S. 111—160.
Oeffentliche Gebär- und Erziehungshäuser. Findelhäuser. Institute für Blinde und Taubstumme. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft IV. 1826. S. 176—190.
Gedanken am Gebärbette von einem deutschen Arzte. Hamburg 1892. Gebr. Lüdeking. 8. 36 Ss..
Gelli, G., Guida per le giovani madri. 2. ediz. Firenze 1887. Barbera. 8. 31 Ss.
Gerson, N., L'examen du lait des nourrices. Paris 1892. 8.
Die Gewährung der Krankenunterstützung an Wöchnerinnen. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang I. 1884. S. 379—391, 396—399.
Gille, F., Les sociétés de charité maternelle de Paris considérées aux divers points de vue humanitaire, économique et moralisateur. Paris 1883. Goupy et Jourdan. 8. 32 Ss.
Giordano, Scipione, Degli spedali in genere e delle maternità in particolare. Ragionamenti e proposte. Milano 1881. Civelli. 8. 77 Ss.
Glatter, Statut für die niederösterreichische Landes-Gebär- und Findelanstalt. Blätter für Medicinal-Gesetzgebung und öffentliche Gesundheitspflege. 1870.
Goldberg, O., Die Wochenbettpflege nach den in der Kgl. Frauenklinik zu Dresden (Leopold) üblichen Grundsätzen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 9—15.

Gouraincourt, Jaques Achille, De l'état d'une nouvelle accouchée et des soins qu'elle réclame. Paris 1844. 4. 97 Ss.
Goutard, Discours aux méres sur les avantages qu'il y a pour elles de nourrir leurs enfants. Paris 1796. 8. 35 Ss.
Gouville, Amédée Louis, Sur l'hygiène de la femme après l'accouchement. Paris 1830. 4. 28 Ss.
Gripon-Dutertre, Aristide Jules, Soins donner à la femme après l'accouchement naturel, soins à donner à l'enfant dans les premiers temps de sa vie. Paris 1855. 4. 38 Ss.
Grossier, Paul, La maternité de l'hôpital Saint-Louis du 1. Janv. 1803 au 1. Juill. 1883. Paris 1890. 4. 58 Ss.
Grün, M., Die Prager Gebär- und Findelanstalt, ihre historische Entwickelung und die Nothwendigkeit ihres Bestandes. Vierteljahrsschrift für die praktische Heilkunde. LXXVII. 1863. S. 33—38.
v. Gruenewaldt, Otto, Kleine Gebärasyle oder grosse Gebäranstalten. Sammlung klinischer Vorträge. No. 123. Leipzig 1877. 8. 15 Ss.
v. Gruenewaldt, Otto, Ueber die humanitäre und wissenschaftliche Bedeutung kleiner Gebärasyle. St. Petersburg 1885. Ricker. 8. 96 Ss.
Guépin, J. B. P., Sur l' hygiène des femmes en couches. Paris 1805. 4. 29 Ss.
Guésdon, J., Sur l' hygiène des femmes en couches. Paris 1826. 4. 20 Ss.
Gumprecht, Jos. Jak., Ueber die Ursachen der Unvollkommenheit in der Geburtshülfe. Göttingen 1800.
Gumprecht, Joh. Jac., Kritik eines Geburtsstuhles. Lucina. Band I. 1802. S. 145—156. 1. Tafel.
Gusserow, A., Ueber Krankenhäuser und Gebäranstalten. Zürich 1868. Meyer u. Zeller. 8. 28 Ss.
Guttmann, S., Die Privatklinik für Frauenkrankheiten von L. Landau. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 1131—1132.
Haberler, Gebäranstalten. Oesterreichisches Staatswörterbuch. Band I. 1895. S. 557—559.
Hagen, Einige neue Entdeckungen und Aufklärungen in der Geburtshülfe. Lucina. Stück 1. 1787. S. 92—118.
Hamilton, Alexander, Elements of the practice of midwifery. London 1775. Morray. 8. VII, XII. 293 Ss.
Hamilton, Alexander, Outlines of the theory and practice of midwifery. Edinburgh 1784. Elliot. 8. XVI. 17, 426 Ss.
Hamilton, Alexander, New Edition. New York 1796. Campbell. 8. VI. 340 Ss.
Hamilton, Alexander, Letter to W. Osborn on certain doctrines contained in his essays on the practice of midwifery. Edinburgh 1792. Hill. 8. 157 Ss.
Hamilton, Alexander, A treatise of midwifery comprehending the whole management of female complaints and the treatment of children in early infancy. New Edition. Edinburgh 1792. Dickson. 8. XXIV. 379 Ss.
Harper, Johann Carl, De puerperarum regimine. Berolini 1823. Starck. 8. 34 Ss.
Hasfurt, Joh. Georg, De diaeta puerperarum oder von der Diät der Kindbetterinnen. Halae Magdeb. 1733. Hilliger. 4. 30 Ss.
Hasse, C., Die Verpflichtung der Mütter zum Selbststillen und die Verwerflichkeit des Ammendienstes. Ein ernstes Wort den jungen deutschen Frauen gewidmet. Gütersloh 1867. Bertelsmann. 8. 80 Ss.
Hauck, Georg, Geburtshülfliche Praxis. Berlin 1852. Nauck. 8. VIII. 236 Ss.
Hauser, Die Wochenpflege für arme Frauen auf dem Lande. Vortrag . . . Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXII. 1896. S. 144—152.
Hauser und Münsterberg, Die Fürsorge für Wöchnerinnen und deren Angehörige. Zwei Berichte erstattet im Auftrage des Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Leipzig 1897. Duncker u. Humblot. 8. 49 Ss.
Hauser, Fürsorge für Wöchnerinnen und deren Angehörige (Hauspflege). Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 34. 1897. S. 29—36.
Hecking, Ueber Puerperalfieber. Statistik. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IV. 1891. S. 625—630.
Hegar, A., Zur puerperalen Infektion und zu den Zielen unserer modernen Geburtshülfe. Leipzig 1890. Breitkopf und Härtel. 8. 18 Ss.

Heimstätten für Wöchnerinnen und Hauspflegevereine. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang V. 1897. S. 77—79.
Heller, Wochenbett. Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 942—944.
Hellier, John B., Notes on gynaecological nursing. London 1891. J. and A. Churchill. 8. 80 Ss.
Hensgen, H., Das Wochenbett. Allgemeinverständliche Anweisung zur Förderung eines gesunden Wochenverlaufes und specielle Vorschriften zur Verhütung des Wochenbettfiebers. Hagen i. W. 1891. H. Risel & Co. 8. 72 Ss.
Herdegen, H., Zur Verhütung des Kindbettfiebers. Milwaukee 1883. Brunnquell & Bode. 21 Ss.
Hermann, Herm., Die Hygiene des Wochenbettes. Illustrirte Zeitschrift für häusliche Gesundheits- und Krankenpflege. Jahrgang I. 1894. S. 71—73.
Herzfeld, Carl August, Ueber die Pflege des Wochenbetts. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 36. 1891. S. 61—62, 73—74, 85—86, 97—98, 109—110, 193—195.
Hesse, F. E., Gedanken beim Hinblick auf das gebährende Weib, ein Lehrbuch für Frauenzimmer. Paderborn 1804. Wesener.
Heuck, Das neue Auditorium der Kgl. Univ.-Frauenklinik zu Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 30. 1893. S. 810—811. 1 Abbild.
Hirschfeld, Joh. Peter, De puerperarum valetudine. Argentorati 1733. Kürschner. 4. 34 Ss.
Hoffmann, K., Das Buch der jungen Frau und Mutter. Belehrung für junge Frauen und Mütter über die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege. Berlin 1897. Aug. Schultze. 8. VII. 176 Ss.
Hofmeier, M., Zur Prophylaxis der Wochenbetterkrankungen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1891. S. 1321—1323.
Hofmeier, M., Ueber den Unterricht in den Kliniken für Geburtshülfe und Frauenkrankheiten. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 1—23.
Hofmeier, Zur Prophylaxis der Wochenbetterkrankungen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 41. 1894. S. 821—823.
Holowsko, A., Ein Beitrag zur Prophylaxe der Puerperalerkrankungen. Dorpat 1890. Karow. 8. 78 Ss.
Homann, G. F., Die Entbindungsanstalt zu Hamburg in den Jahren 1795 bis 1832 incl. — Mittheilungen aus dem Gebiete der gesammten Heilkunde. Jahrgang I. 1830. S. 177. Jahrgang II. 1833. S. 307.
d'Hôtel, Pierre Marie Alfred, Des soins que réclament la mère et l'enfant après l'accouchement naturel. Paris 1851. 4. 32 Ss. 2 planches.
Hucklenbroich, Bericht über die Entbindungsanstalt des Frauenvereins zur Unterhaltung eines Wöchnerinnenasyls für bedürftige Ehefrauen aller Confessionen der Stadt Düsseldorf. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang VII. 1883. S. 809—810.
Hugo, Joh. Bertram, De regimine puerperarum. Jenae 1720. Ritter. 4. 28 + 8 Ss.
Jacob, J., Ueber die Erkrankungen und die Sterblichkeit in den Gebäranstalten des europäischen Russlands während der Zeit 1875—1885 einschl. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band XIV. 1888. S. 422.
Jacobi, Zur Statistik der Todesfälle im Wochenbett. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XX. 1888. S. 463—472.
Jallet, A., Précis d'accouchements à l'usage des étudiants et des sages-femmes. Paris 1884. Delahaye et Lecrosnier. 8. 193 Ss.
Janvier, François, De l'état des nouvelles accouchées et des soins qui leur conviennent. Paris 1894. 31 Ss.
Ideen zur Einschränkung der Instrumentalhülfe bei schweren Geburten. Lucina. Band II. 1805. Stück 2. S. 1—15.
Jördens, Peter Gottfried, Von den Eigenschaften eines ächten Geburtshelfers. Leipzig 1789. Dyck. 8.
Jörg, Th. Chr. Gf., Eileithyia, oder diätetische Belehrungen für Schwangere, Gebährende und Wöchnerinnen. 3. Aufl. Leipzig 1826. Cnobloch. 8. VIII. 168 Ss.
Jörg, Th. Chr. Gf., Was hat eine Entbindungsschule zu leisten und wie muss sie organisirt sein? Leipzig 1829. Melzer. 4. IV. 27 Ss.

Jüngling, Referat über Wöchnerinnen-Asyle und Desinfection im Wochenbett an die Aerztekammer der Provinz Hannover vom 23. Februar 1889.
Kehrer, Ueber Entstehung, Erscheinung und Verhütung des Wochenfiebers. Heidelbergs 1889. Petters. 8. 15 Ss.
Kerner, Georg, Ueber das Hamburgische Entbindungshaus und das Entbindungswesen der Armen-Anstalt. Hamburg, Perthes 1810. 8. 24 Ss.
Kleinwächter, L., Ueber den Stoffwechsel und die Diätetik im Wochenbett. Vierteljahrsschrift für praktische Heilkunde. Band CXXIII. 1874. S. 81—100.
Kleinwächter, Die Entbindungsanstalten New-Yorks. Deutsche Geschichte der Medicin und medicinischen Geographie. Band II. 1879. S. 135—141.
Klemmer, R., Untersuchungen über den Stoffwechsel der Wöchnerinnen und die zweckmässigste Diät derselben. Bericht aus dem K. sächsischen Entbindungsinstitut zu Dresden. Jahrgang II. 1876. S. 155—186.
Knörlein, A., Die K. K. Gebär- und Findelanstalt zu Linz. Medicinische Jahrbücher des K. K. österr. Staates. LVII. 1846. S. 177—190.
Kormann, Ernst, Das Buch von der gesunden und kranken Frau in den ersten Stadien des ehelichen Lebens, nebst Anleitung zur Pflege des Neugeborenen und Säuglings . . . und einem Anhang über Säuglingskrankheiten. 2. Aufl. Erlangen 1883. Besold. 8. XVI. 276 Ss.
Kübler, M. S., Das Buch der Mütter. Eine Anleitung zu naturgemässer leiblicher und geistiger Erziehung der Kinder und zur allgemeinen Krankenpflege. 3. umgearb. Aufl. Leipzig 1891. Abel und Müller. 8. XVI. 415 Ss.
Kurz, E., Die rationelle Behandlung der Puerperalprocesse. Wien 1889. Urban und Schwarzenberg. 8. 94 Ss.
Lagarde, Ernest, l'annuel mémorandum à l'usage de l'accoucheur et de la sage-femme. Paris 1885. Houzeau. 8. 107 Ss.
Lagneau, Gustave, Une question d'assistance. Les mères délaissées. Maternités-ouvroirs. Orléans 1891. Girardet. 8. 32 Ss.
Lamarque, Jules, Des soins à donner à la femme à travail. Paris 1855. 4. 30 Ss.
Lang, Julius, Aerztlicher Rathgeber für Frauen vor und nach der Geburt und die Pflege des Kindes in den ersten Lebensabschnitten. Gemeinverständlich dargestellt. Berlin 1892. C. Duncker. 8. VIII. 111 Ss.
Lederer, Thom., Mutter und Kind. Oder Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett mit einem aus der Darstellung ihres natürlichen Verlaufes abgeleiteten Unterricht für Frauen sich zweckmässig zu verhalten. Wien 1826. Armbruster. 8. 2 Tafeln.
Le Fort, Léon, Des maternités, étude sur les maternités et les institutions charitables d'accouchements à domicile dans les principaux états de l'Europe. Paris 1866. Masson et fils. 8. 346 Ss. 11 planches.
Leonardi, Victor, Des phènoménes ordinaires de l'état puerperal et des soins que réclame la femme en couche. Paris 1855. 4. 26 Ss.
Leopold und Goldberg, Zur Verhütung des Kindbettfiebers. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 275—279.
Leoret, André, L'art des accouchements . . . 3. édition. Paris 1761. Le Prieur. 8. XVI. 480 Ss. 3 Taf.
Leoret, André, Kunst der Geburtshülfe . . . Leipzig 1778. Böhme. 8. 292, 312 Ss. 7 Taf.
Le Rostes, Louis Etienne, Sur l'hygiène des femmes en couches. Paris 1820. 4. 24 Ss.
Leroy, Alphonse, Motifs et plan d'établissement dans l'hòpital de la Salpètrière d'un séminaire de médecine pour l'enseignement des maladies des femmes des accouchements . . . Paris 1789.
Levin, Julius, Die Hygiene und Diätetik des Wochenbetts. Berlin 1892. H. Steinitz. Verl. 8. 52 Ss.
Limayrac, J. P., Sur les soins que l'accoucheur doit donner à la femme pendant le travail de l'enfantement et sur ceux qu'il doit donner à l'enfant nouveau-né. Paris 1815. 4. 17 Ss.
Lobstein, Nachricht über eine Privatentbindungsanstalt. Lucina. Band I. 1802. S. 250—256.
Lobstein, Nachricht über eine Privat-Entbindungsanstalt. Lucina. Jahrgang I. 1803/4. S. 250—256.
Löhlein, H., Ueber Wöchnerinnenpflege und Pflegestätten für unbemittelte Wöchne-

rinnen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1888. S. 103 bis 105.
Löhlein, H., Die Verhütung des Kindbettfiebers. Abd. aus: Gynäkologische Tagesfragen. Wiesbaden 1893. J. F. Bergmann. 8. II. 35 Ss.
Louet, Eugène, Guide administratif du médecin accoucheur et de la sage-femme. Paris 1878. Germer, Ballière et Co. 8. XVI. 216 Ss.
Magnus, Bericht über Wöchnerinnen-Asyle und Wochenbetts-Hygiene. Königsberg i. Pr. 1889.
Maisch, Das Kindbettfieber und die Hebammenfrage. 1893. Heuser's Verlag. 8. 41 Ss.
Marien dit Lavilletelle, Louis, Essai sur l'hygiène des femmes en couche. Paris 1814. 4. VI. 7 + 37 Ss.
Martin, Cajetan Anselm, Ueber den geburtshülflichen Unterricht. München 1854. Schurich. 8. 31 Ss.
Martin, A., Die neue Gebäranstalt in München, ihre Geschichte und Erfahrungen. Mit Bemerkungen über bauliche und innere Einrichtung von Hospitälern. München 1857. G. Franz. 8. 192 Ss. 3 Tafeln.
Martin, A., Wie soll sich der Arzt am Kreissbette verhalten? Der ärztliche Praktiker. Jahrgang V. 1892. S. 585—590.
Martin, A., Rede gehalten in der Eröffnungs-Sitzung des Vereins Wöchnerinnen-Heim am 27. Febr. 1897 im Langenbeckhause. Berlin 1897. v. Perbandt. 8.
Mattei, La maternité et l'obstétrique chez les anciens Hébreux. 1857. 8.
Maygrier, Ch., De l'hospitalisation des femmes en couches infectées. Statistique comparée du service d'isolement et des services généraux de l'hôpital Lariboisière. Paris 1897. Levé. 8. 7 Ss.
Mazars, Jérôme, Considérations sur les suites de couche et soin à donner aux nouvelles accouchées. Paris 1879. 4. 59 Ss.
Mehlhausen, Bericht über den Neubau eines Evacuations-Pavillons für die Entbindungs-Anstalt. Mit 1 Tafel. Charité-Annalen. Band II. 1877. S. 752—757.
Mehlhausen, Entwickelung der gynäkologischen Klinik in der Charité und Beschreibung eines neuen gynäkologischen Pavillons. 1 Tafel. Charité-Annalen. Jahrgang X. 1885. S. 119—127.
Melitsch, J., Nachrichten von der Privatentbindungs- und Krankenbesuchs-Anstalt für arme Verheirathete, kranke Weiber und Kinder. Prag 1789. Meissner. 4.
Mémoire historique et instructif sur l'hospice de la Maternité. Paris 1808. 4.
Menger, Henry, Die neue Heimstätte für genesende Wöchnerinnen zu Blankenfelde. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 28. 1891. S. 1235.
Mensinga, Ueber Stillungsnoth und ihre Heilung. Der Frauenarzt. Band III. 1888. S. 1, 57, 119.
Mensinga, Weitere Studien über Stillungsnoth. Ebenda. Band V. 1890. S. 19 bis 25.
Mensinga, Zur Stillungsnoth. Ebenda. Band XI. 1891. S. 45, 92, 149.
Menzer, Joh., De sellae obstetriciae usu et optima ejus forma. Goettingae 1802. Barmeier. 8. 21 Ss. 1 Tafel.
Merger, Jules, Quelques propositions sur l'hygiène des femmes en couches. Paris 1835. 4. 21 Ss.
Mérilhon, H. C., Propositions sur les accouchements, considérations relatives à l'hygiène des femmes nouvellement accouchées. Paris 1830. 4. 27 Ss.
Messand, Henri Napoléon, Hygiène des femmes en couches. Paris 1835. 4. 38 Ss.
Missa, J., Dissertation sur les suites des couches. Paris 1821. 4. 20 Ss.
Morgenstern, Lina, Errichtet Entbindungsasyle für nothleidende Ehefrauen. Vortrag geh. am 18. März im Bürgersaale des Berliner Rathhauses. Berlin 1895. Verlag der deutschen Hausfrauen-Zeitung. 8. 16 Ss.
Münsterberg, Fürsorge für Wöcherinnen und deren Angehörige (Hauspflege). Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 34. 1897. S. 36—52.
Munro, A., Deaths in Childbed and our Lying-in-Hospitals, together with a Proposal for Establishing a Model Maternity Institution for affording clinical Instruction and for training Nurses. London 1879. 8.
Naulin, Louis Marcel, Hygiène de la femme récemment accouchée. Paris 1870. 4. 34 Ss.
Nesemann, Die Entwicklung der sanitäts-polizeilichen Maassnahmen in Preussen gegen das Wochenbettfieber und ihre Wirksamkeit. Vierteljahrsschrift für ge-

richtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band IV. 1892. S. 347—372.

Neubau der Universitäts-Frauenklinik zu Breslau. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang VII. 1887. S. 93—95. 2 Abbild.

Niemeyer, Paul, Aerztlicher Rathgeber für gesunde und kranke Frauen vom hygienischen Standpunkte. Neun Briefe in gemeinverständlicher Fassung. Jena 1890. Costenoble. 8. VIII. 179 Ss.

Niemeyer, W. H., Das Gebärhaus der Universität Halle S. als Lehr- und Entbindungs-Anstalt. Zeitschrift für Geburtshülfe und praktische Medicin. Jahrgang I. 1828. S. 23—156.

Nissen, W., Beschreibung der neu eingerichteten Entbindungs-Lehr-Anstalt zu Altona. Eine Gelegenheitsschrift zur Eröffnung dieses Institutes. Altona 1812. 8.

Nolde, Adolph Friedrich, Gedanken über die zweckmässige Einrichtung und Benutzung öffentlicher Entbindungsanstalten. Braunschweig 1806. Vieweg. 4. 66 Ss.

Nolde, Adolph Friedrich, Ueber die Grenzen der Natur und Kunst in der Geburtshülfe. 2. Aufl. Erfurt 1817. J. K. Müller. 8. XVIII. 288 Ss.

Nolde, Adolph Friedrich, Die neuesten Systeme deutscher Geburtshelfer seit dem Anfange des neunzehnten Jahrhunderts. 2. Ausgabe. Erfurt 1811. J. K. Müller. 8. VI. 362 Ss.

Nyrop, C., Harnbehälter für Frauen. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang IV. 1882. S. 134—135. 1 Abbild.

Odebrecht, Der gegenwärtige Stand der Wochenbettshygiene und der Behandlung der Wochenbettserkrankungen. Der ärztliche Praktiker. Jahrgang VI. 1893. S. 817—833, 849—864.

Olshausen, Ueber den Unterricht in geburtshülflichen Kliniken mit Bezug auf den neuen Hörsaal der kgl. Universitäts-Frauenklinik zu Berlin. Klinisches Jahrbuch. Band V. 1894. S. 48—57.

Oré, Cyprien, Hygiène des maternités, résultats de huit années d'observation à la maternité de Pellegrin. Paris 1886. Baillière et fils.

Orthmann, E. G., „Gebärhäuser". Artikel in Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band VIII. 1895. S. 284—292.

Osiander, Friedrich Benjamin, Von dem Nuzen und der Bequemlichkeit eines Steinischen Geburtsstuhls, Geburtshelfern, Hebammen und Gebährenden zur Belehrung. Tübingen 1790. Heerbrandt. 4. 48 Ss. 2 Tafeln.

Osiander, Friedrich Benjamin, Grundriss der Entbindungskunst. Göttingen 1802. Dieterich. 8. XVIII. 306 + XVI. 490 Ss.

Osiander, Friedrich Benjamin, Geburtsstelle oder Beschreibung und Abbildung des Geburtsgestells . . ., von ihm erfunden und durch eigenen und anderer vieljährigen Gebrauch erprobt. Tübingen 1821. Osiander. 8. 40 Ss. 2 Tafeln.

Osiander, Joh. Friedrich, Bemerkungen über die französische Geburtshülfe nebst einer ausführlichen Beschreibung der Maternité in Paris. Hannover 1813. Hahn. 8. XII. 308 Ss.

Oswald, Erkrankungen im Wochenbett in Folge gesundheitswidriger Wohnungsverhältnisse. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IX. 1896. S. 33—34.

Ozanam, Jean Ant. François, Conseils aux bonnes mères sur la grossesse, les couches, l'allaitement et les maladies des enfants. Lyon 1817. chez l'auteur. 8. 56 Ss.

Pavard, Dominique, Sur les soins à donner aux nouvelles accouchées et sur les moyens de remédier aux accidents qui peuvent survenir avant, pendant et après le travail de l'enfantement. Paris 1830. 4. VI. 7 + 22 Ss.

Parvin, Theophilus, Lectures on obstetric nursing, delivered at the training-school for nurses of the Philadelphia-hospital. Philadelphia 1889. P. Blakiston, Son and Co. 8. 104 Ss.

Pénard, Lucien, Guide pratique de l'accoucheur et de la sage-femme. 6. édition. Paris 1883. J. B. Baillière et Co. 8. VIII. 697 Ss.

Peters, Johannes Carl Philipp, Regimen puerperarum. Traject. 1791. 4. 30 Ss.

Pfeiffer, L., Regeln für die Wochenstube und Kinderpflege. Theil I. Die Pflege der Wöchnerin und der Neugeborenen. 3. erw. Aufl. Weimar 1892. H. Böhlau. 8. VII. 70 Ss. Mit Figur. Theil 2. Die gesundheitsmässige Erziehung und häusliche Pflege des Kindes. 4. erweit. Aufl. Weimar 1895. H. Böhlau's Nachf. 8. VIII. 86 Ss. Mit Abbild.

Pichler, H., Der Bau des neuen Gebärhauses in Prag. Aerztliches Correspondenzblatt für Böhmen. Jahrgang I. 1873. S. 213—216. 2 Tafeln.

Pinard, Les nouvelles maternités et le pavillon Tarnier. Paris 1880. 8. 20 Ss.
Pinard, Adolphe, Du fonctionnement de la maternité de Lariboisière et des résultats obtenus depuis 1882 jusqu'en 1889. Paris 1889. Steinheil. 51 Ss.
Pinoff, J., Die Geburtshülfe des Soranus Ephesius. Janus. Band I. 1846. S. 705 bis 752.
Plan und Beschreibung des neuen Gebäranstalts-Gebäudes in Prag nebst den neuesten Bestimmungen im Bereiche der Gebäranstalt und des Findelwesens. Aerztliches Correspondenzblatt für Böhmen. 1874. 8. 11 Ss. 1 Tafel.
Pohrt, M., Ueber die Puerperalerkrankungen in der letzten Zeit und das Tarniersche System der Isolirpavillons. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang V. 1881. S. 81—82.
Poichot, F., Considérations générales sur l'hygiène de la femme après accouchement. Paris 1819. 4. VII. 9 + 31 Ss.
Pollet, Joseph, Sur l'hygiène des nouvelles accouchées. Paris 1819. 4. 22 Ss.
Pottier, Pareal Marie, Sur le régime des femmes en couche. Paris 1805. 4. 20 Ss.
de Quinsonas. L'oeuvre du refuge de Saint-Anne pour les Madeleines repenties, appel à la charité. Paris 1866. Rocher. 8. 251 Ss.
Quioc, F., Sur l'hygiène des femmes en couche. Paris 1813. 4. 15 Ss.
Rainer, Joh. Baptist, Nachricht von der Entbindungsanstalt der kgl. bayerischen Universität Landshut. Landshut 1826. Thomann. 4. 20 Ss.
Rainer, J. B., Nachricht über die Einrichtung der Gebäranstalt zu Landshut. Gem. deutsche Zeitschrift für Geburtskunde. Jahrgang I. 1827. S. 391—394.
Ridert, H., De l'organisation de la maternité de l'hospice général de Rouen, suivie de quelques considérations sur le traitement employé dans cet Hôpital. Paris 1871. 4.
Riedinger, Die neue mährische Landes-Gebäranstalt in Brünn, ihre Geschichte und Beschreibung. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1871. S. 634 bis 636, 670—675. Mit 4 Abbild.
Römer, A., Anleitung zur Pflege im Wochenbett. Tübingen 1886. Laupp. 8. VIII. 55 Ss.
Röseler, Alexander und v. Nawrocki, Entbindungs- und Krankenbettstelle. Illustrirte Monatsschrift für ärztliche Polytechnik. Jahrgang IX. 1887. S. 53—54. 2 Abbild.
Rosciano, La maternità e l'amministrazione degli ospedali civili di Genova. Genova 1887. 8. 268 Ss.
Rousselet, Albin, Les asiles pour les femmes enceintes et relevant de couches. Clermont 1892. Daix frères. 8. 12 Ss.
Roth, O., Was kann und soll die Frau thun, um vor Wochenbettkrankheiten geschützt zu sein? Zürich 1883. Schröter u. Meyer. 8. 16 Ss.
Rüder, Ueber Wöchnerinnen-Asyle. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1895. S. 97—100.
Runge, M., Ueber die Behandlung der puerperalen Sepsis. Leipzig 1886. Breitkopf u. Härtel. 8. 22 Ss.
v. Saexinger, Die neue Frauenklinik der Universität Tübingen. Klinisches Jahrbuch. Band IV. 1892. S. 209—217. 4 Abbild.
Saft, Heinrich, Beiträge zur Puerperalfieberfrage. Archiv für Gynäkologie. Band LII. 1896. S. 579—620.
de Saint-Moulin, Eugène, Dix ans de maternité. Liège 1889. G. Bertrand. 8.
Saisset, A. L. H., Notice historique sur l'hospice de la maternité de Montpellier. Philadelphia 1846. Boehm. 8. 94 Ss.
Saucerotte, Louis Sébastian, Préjugés et usages abusifs concernant les femmes enceintes, celles nouvellement accouchées et les enfants nouveaux-nés. Nancy 1777. Musier. 8. 99 Ss.
Schauta, Friedrich, Die Behandlung des normalen Wochenbettes. Klinischer Vortrag. Neuwied 1892. Heuser's Verl. 8. 26 Ss.
Schauta, F., Physiologie und Hygiene des Wochenbetts. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang LV. 1895. S. 201—202, 211—212, 224—225.
Schiele, Theophil Friedrich, De cura ad puerperas spectante. Berolini 1829. Brüschke. 8. 55 Ss.
Schmidt, Elias Heinrich, De puerperarum regimine. Altorfii Noric. 1730. Kohl. 4. 16 Ss.
Schmidtmüller, Einiges über die Zweckmässigkeit und Zweckwidrigkeit der ge-

wöhnlichsten Lagen und Haltungen der Kreissenden. Lucina. Band II. 1804. Stück I. S. 8—40.

Schmidtmüller, Nachtrag zu: Zweckmässigkeit und Zweckwidrigkeit der gewöhnlichen Lagen und Haltungen der Kreissenden. Lucina. Band III. 1806. S. 232 bis 238.

Schmitson, Anton, Beschreibung eines zweckmässigen und wohlfeilen Geburtslagers für alle Stände. Leipzig 1809. Jacobäer. 8. VI. 64 Ss. 9 Tafeln.

Schönfeld, G., Die Maassregeln zur Verhütung des Kindbettfiebers auf den geburtshülflichen Kliniken der preussischen Universitäten. Klinisches Jahrbuch. Band 1. 1885. S. 175—187.

Schultze, B. S., Regeln für die Pflege der Wöchnerinnen. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang IV. 1882. S. 1—12.

Schwarzer, A. Clemens, Handbuch der Geburtshülfe. Wien 1838. Wallishaufer. 8. XIV. 353 + XIV. 464 Ss.

Schweighaeuser, Jacques Friedrich, Das Gebären nach der beobachteten Natur und die Geburtshülfe nach dem Ergebnisse der Erfahrung. Strassburg 1825. Heitz. 8. IV. 254 Ss. 3 Tafeln.

Schweighaeuser, Jacques Frédéric, La pratique des accouchements en rapport avec la physiologie et l'expérience. Paris 1835. Treuttel et Würtz. 8. XIX. 304 Ss.

Schwenmezel, Franz, De feminis quibus lactatio non convenit. Heidelbergae 1780. 4. 4 Ss.

Scipione, Giordano, Degli speciali in genere e delle maternità in particolare, ragionamenti e proposte. Milano 1881. Civelli. 8. 77 Ss.

Senff, Carl Friedrich, Ueber Vervollkommnung der Geburtshülfe von Seiten des Staates, nebst einer Geschichte der Entbindungsschulen zu Halle. Halle S. 1812. Kümmel. 8. 147 Ss. 1 Tafel.

v. Sidorowicz, Franz, Die mit dem k. k. allgemeinen Krankenhause vereinte k. k. Gebäranstalt für zahlende Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen zu Wien 1822 bis 1825. Wien 1826. Gerold. 8.

v. Siebold, Adm. Elias, Ueber den neuen von ihm erfundenen Geburtsstuhl. Weimar 1804. Ind. Compt. 4. VI. 50 Ss. 3 Tafeln.

v. Siebold, Elias, Vorschläge für die nützliche Kultur der Entbindungskunst im Fürstenthum Würzburg. Vorschlag für die Errichtung einer Entbindungsanstalt . . . Lucina. Band I. 1802. S. 341—363.

v. Siebold, Ad. Elias, Vorläufige Nachricht von der Vervollkommnung seines Geburtsstuhles. Lucina. Band II. 1805. Stück 3. S. 81—85.

v. Siebold, Adm. Elias, Ueber Zweck und Organisation der Klinik meiner Entbindungsanstalt. Bamberg 1806. Wesché. 4. 39 Ss.

Siebold, Elias, Beschreibung eines neuen Gebärbettes mit Abbildung. Lucina. Band VI. 1811. S. 1—25.

v. Siebold, Eduard Caspar Jacob, Die Einrichtung der Entbindungsanstalt an der kgl. Universität zu Berlin, nebst einem Ueberblicke der Leistungen derselben seit dem Jahre 1817. Berlin 1829. Enslin. 8. X. 123 Ss.

v. Siebold, Adm. Elias, Ueber ein bequemes und einfaches Kissen zur Erleichterung der Geburt und Geburtshülfe. Berlin 1818. Dümmler. 8. 2. Aufl. 32 Ss. 1 Tafel.

v. Siebold, Adam Elias. Lehrbuch der Theoretisch-praktischen Entbindungskunde. 4. Ausg. Band I. XXX. 530 Ss. 3. Ausg. Band 2. XX. 379 Ss. Nürnberg 1824 und 1821. Schrag.

v. Siebold, Ed. Kasp. Jacob, Die Einrichtung der Entbindungsanstalt an der kgl. Universität zu Berlin. Berlin 1829. Th. Enslin. 8. X. 123 Ss.

v. Siebold, Eduard Caspar Jacob, Versuch einer Geschichte der Geburtshülfe. Berlin 1839—1845. XVI. 368 Ss. XVIII. 802 Ss.

v. Siebold, Ed. Casp. Jacob, Die akademische Entbindungsanstalt zu Göttingen in ihrer Wirksamkeit seit der Gründung 1792 bis zum Schluss des Jahres 1855. Göttingen 1856. Dietrich. 8. 16 Ss.

Sinclair, E. B., Extern Maternities and Lying-in-Hospitals, some Observations on a Paper which appeared in the eighty-fifth Number of the Dublin Quaterly Journal of medical science. Dublin 1867. 8.

Stadtfeld, A., Les maternités, leur organisation et administration illustrée par la statistique mortuaire de Copenhague et de celle de la maternité de cette ville

pendant 25 ans. Accompagné d'un plan et d'une table de mortalité. Copenhague 1876. 8.

Steele, A. B., Maternity Hospitals, their mortality and what should be done with them. Two papers read before the Liverpool medical Institution. London 1874. Churchill. 8.

Steidele, Raphael, Verhaltungsmaasregeln für Schwangere, Gebährende und Kindbetterinnen in der Stadt und auf dem Lande. Wien 1794. Hörling. 8. 15+287 Ss.

Stein, Georg Wilhelm, Kurze Beschreibung eines neuen Geburtsstuhles und -Bettes. Cassel 1773. Cramer. 4. 20 Ss. 4 Tafeln.

Stein, Georg Wilhelm II., Kurze Beschreibung einer Brust- oder Milchpumpe sammt der Anweisung zu deren vorteilhaften Gebrauch bei Schwangeren und Kindbetterinnen. Cassel 1773. Schmidt. 4. 20 Ss. 2 Tafeln.

Stein, Georg Wilhelm II., Was war Hessen der Geburtshülfe, was die Geburtshülfe Hessen? Bonn 1819. Marcus. 4. 87 Ss.

Stein, Georg Wilh. II., Lehre der Hebammenkunst, aufgestellt mit Rücksicht auf Aerzte und Nichtärzte. Elberfeld 1822. Schönian. 8. X. 206 Ss. 2 Tafeln.

Stein, Georg Wilhelm II., Die Lehranstalt der Geburtshülfe in Barmen-Elberfeld. 1824. Weise. VI. 3 + 302 Ss.

Stoltz, W., Asyles d'accouchements de la ville de St. Pétersbourg. Matériaux statistiques pour la prophylactique des maladies puerpérales. St. Petersbourg 1876. Gratsianski. 8. 136 Ss.

Storch, Johann, Von Krankheiten der Weiber, Band 6, in welchem vornehmlich solche Zufälle, so die Wöchnerin und Kindbetterin betreffen, auf theoretischer und praktischer Art abgehandelt werden. Gotha 1751. 8.

Streintz, W., Darstellung der K. K. Gebär- und Findelanstalt zu Grätz, mit vorzüglicher Berücksichtigung ihrer Geschichte, Einrichtung und Leistungen, so wie der für dieselben aufgewendeten Kosten innerhalb des Zeitraumes der letzten 20 Jahre, der vorwaltenden Gebrechen, endlich der Mittel zur Beseitigung dieser Uebelstände. Zeitschrift der K. K. Gesellschaft der Aerzte zu Wien. Band II. 1851. S. 885—902.

Struve, Christian August, Wie können Schwangere sich gesund erhalten und eine frohe Niederkunft erwarten? Nebst Verhaltungsmassregeln für Wöchnerinnen. Hannover 1800. Hahn. 8. XII. 266 Ss.

Sue, Pierre, Essais historiques, littéraires et critiques sur l'art des accouchements . . . Paris 1779. Bastian. 8. XXXI. 688 Ss. 1 pl. + 731 Ss.

Sue, Pierre, Gelehrte und kritische Geschichte der Geburtshülfe . . . Aus dem Französ. Altenburg 1786/87. Richter. 8. XL. 556 + XL. 575 Ss.

Tarnier, S., Mémoire sur l'hygiène des hôpitaux de femmes en couches. Paris 1865. Parent. 8. 24 Ss.

Tarnier, Et. Steph. et Chantreuil, Gust., Société de l'art des Accouchemements. Paris 1878. Lauwereyns. 8 384 Ss.

Temesváry, Rudolf, Wie soll für bedürftige Wöchnerinnen gesorgt werden? Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1896, S. 437—493.

Temesváry, Rudolf, Ueber die Versorgung unbemittelter Wöchnerinnen. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1896. S. 553—554, 599—602, 645—648, 691—695.

Thomas, Gustavus, De vario situ parturientibus cum foetus caput regulae haud convenienter est positum praecipiendo. Dorpati 1828. Schümann. 8. 26 Ss.

Thoms, Beschreibung eines neuen Geburtsstuhles. Lucina. Band VI. 1811. S. 363—369.

Thorcy, Jean, Des soins à donner aux nouvelles accouchées. Paris 1858. 4. 39 Ss.

Tonino, Giovanni, Memoria sopra alcuni Manicomi di Francia e Svizzera con brevi parole sopra altre d'Inghilterra e d'Italia. Torino 1864. Favale. 8. 105 Ss.

Ulsamer, A., Adam, Die Entbindungsanstalt in Landshut und ihr Wirken als Attribut der chirurgischen Schule. Landshut 1833. Thomann. 4. 88 Ss.

Unzer, Th. Christoph und Uden K. F., Diätetik der Schwangeren und Säugenden. Braunschweig 1796. Schulbuchhandl. 8.

Vaucanu, J. R., Sur l'hygiène des femmes aprés l'accouchement. Paris 1818. 4. VI. 7 + 23 Ss.

Veit, Der geburtshülfliche Unterricht. Vorschläge zur Verbesserung desselben. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXVIII. 1891. S. 357—359.

Velde, Geschichte des Kindbettfiebers im Charité-Krankenhause zu Berlin. Vortrag. 1 Abbildung. Archiv für Gynäkologie. Band 45. 1897. S. 111—128.

Vial, Des principaux soins consècutifs à l'accouchement. St. Etienne 1861. 8. 16 Ss.

Vigna, C., Il manicomio-centrale femminile di San Clemente. Venezia 1890. 8. XXVII. 39 Ss. 5 Pläne. 2 Photographien.

Virchow, Rudolf, Gutachten über eine zu errichtende Gebäranstalt. Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der Medicin und Seuchenlehre. Band II. 1879. S. 87—91.

W., Das neue Wöchnerinnenheim in Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 808.

Wächter, C., Die Selbstpflege der unterleibskranken Frau. Stuttgart 1887. F. Enke. 8. 46 Ss.

Wagner, Albert, Die Wochenbettspflege. Leidfaden für Kindbettwärterinnen. Stuttgart 1897. Ferd. Enke. 48 Ss.

Waibel, Kurze Anleitung zur Verhütung des Wochenbettfiebers, zum Gebrauche für Frauen und Hebammen. 2. Aufl. Dillingen 1890. (Augsburg, Wolff), 8. 13 Ss.

Walcker, G,, Ueber die Ernährung der Wöchnerin. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereines. Band 59. 1889. S. 3—5.

Wallichs, Zur Statistik der Todesfälle im Wochenbett. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VIII. 1895. S. 101—107.

Wegscheider, Ueber das diätetische Verhalten der Wöchnerinnen. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Geburtshülfe in Berlin. 1. Congress. 1846. S. 37—41.

Weidmann, Th. Peter, De officio artis obstetricae concedendo solis viris. Mainz 1809. Kupferberg. 4. 32 Ss.

Weil, Josef, Ueber Wöchnerinnenasyle. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1895. S. 563, 576.

Weiss, A. Mme. La femme, la mère, l'enfant. Guide à l'usage des jeunes mères. Préface due Morache. Paris 1897. Maloine. 8.

v. Weltzien, Die geburtshülfliche gynäkologische Klinik der Kgl. Universität in Berlin. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang. XIV. 1880. S. 303, 316.

Wiedemann, W. Rod. Chr., Pariser Geburtsanstalten und Geburtshelfer . . . Braunschweig 1803. Vieweg. 8. VI. 145 Ss.

Wigand, Justus Heinrich, Ueber Geburtsstühle und Geburtslager. Naumburg 1806. A. Schmidt. 8. 32 Ss. 1 Tafel.

Winckel, F., Ueber den Einfluss wunder Brustorgane auf das Allgemeinbefinden der Säugenden. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang I. 1869. S. 21—23.

Winckel, F., Das neue Entbindungshaus. I. Bericht aus dem K. sächsischen Entbindungs-Institut zu Dresden. 1874. S. 14—19. 4 Tafeln.

Winckel, Franz, Pathologie und Therapie des Wochenbettes. 3. Aufl. Berlin 1878. Hirschwald. XV. 546 Ss.

v. Winckel, F., Die Kgl. Universitäts-Frauenklinik in München in den Jahren 1884 1890. Berichte und Studien. Leipzig 1892. F. Hirzel. 8. VI. 637 Ss. 2 Tab. 2 graph. Taf.

Winter, G., Ursachen und Verhütung des Kindbettfiebers in Berlin. Berlin 1888. Staude. 8. 24 Ss.

Winters, The relative influences of maternal and wet-nursing on mother and child. New York 1886. Trow. 8. 39 Ss.

Wöchnerinnen-Asyle in Magdeburg und Mannheim. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXII. 1893. S. 218.

Wöchnerinnen-Asyle. Die Humanität. Monatsschrift für Förderung der öffentlichen Wohlfahrt. Jahrgang III. 1890. No. 9.

Wöchnerinnen-Fürsorge. Arbeiterwohl. Jahrgang X. 1890. S. 27—33.

Wöchnerinnenhaus in grossen Städten. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVII. 1888. X. 177.

Das neue Wöchnerinnenheim in Barmen. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen. Jahrgang III. 1896. S. 15—16.

Das Wöchnerinnenheim für Berlin. Sociale Praxis. Jahrgang VI. 1897. S. 561.

Zastrau, Der Neubau des gynäkologischen Pavillons der Kgl. Charité in Berlin. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang IV. 1884. S. 138—139. 3 Abbild.

Zenetti, Arn., Das neue Gebärhaus in München. Berlin 1858. Ernst u. Korn. fol. 7 Ss. 8 Tafeln.

Zhuk, V. N., Mutter und Kind. St. Petersburg 1897. Stasoulevitcha. XVI. 862 Ss. (Russisch).

Zöllner, Joseph, Das Wochenbett in physiologischer, pathologischer und therapeutischer Beziehung. Würzburg 1834. Becker. 60 Ss.

Zückert, Joh. Friedr., Diät der Schwangeren und Sechswöchnerinnen. Berlin 1767. A. Mylius. 8. 198 Ss.

Zückert, Joh. Fr., Diät der Schwangeren und Sechswöchnerinnen. 3. Aufl. Berlin 1892. Mylius. 8. 198 Ss.

Hebammenwesen. (Siehe auch Frauen, Säuglinge.)

Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Jahrgang XII. Berlin 1897. Staude. 4.

Abegg, G. F. H., Bericht über die Königl. Hebammen-Lehranstalt zu Danzig von 1819 bis 1868. Danzig 1869. Kafemann. 8. 39 Ss. 5 Holzschn.

Aepli, Joh. Melchior, Anleitung zum Unterricht für Hebammen. Winterthur 1807.

Ahlfeld, Antisepsis in der Hebammenpraxis. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang X. 1884. S. 193—194.

Ahlfeld, Die Reorganisation des Hebammenwesens. Entwurf einer neuen Hebammenordnung. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band XVI. 1889. S. 378—397.

Ahlfeld, F., Was hat die Hebamme in der ersten halben Stunde nach der Geburt des Kindes zu thun? Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang VI. 1897. S. 397—400.

Alberti, Wilh. Christ., Kurzgefasster Hebammen-Katechismus oder deutlicher Unterricht in der Entbindungskunst. Berlin 1777. Rothmann.

Amon, Brauchen wir eine Hebammenreform? Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1889. S. 151—152, 168—169.

Anweisung für die Hebammen zur Verhütung des Puerperalfiebers. Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte. 1889. S. 14.

Arrêt de la cour parlament concernant la réception et prestation de serment des sages-femmes. 12. Dec. 1726.

Arrêt de la cour de la parlament qui ordonne que les maîtresses sages-femmes prêteront serment au Châtelet à faute de quoi elles demeureront interdites de leurs maitrises. 3. Septbr. 1728.

Back, R., Unsere Hebammen. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 38. 1893. S. 321.

Baumm, Paul, Einschränkung der inneren Untersuchung in der Hebammenpraxis. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 482—484.

de Bary, Ueber die neuesten Verbesserungen und Verbesserungsvorschläge auf dem Gebiete des Hebammenwesens. Centralblatt für die öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. 1896. S. 152—158.

Bandelocque, J. L., Principes de l'art d'accoucher par demandes et par réponses en faveur des sages-femmes de province. Paris 1787. 8. 557 Ss.

Bayer, Philipp Anton, Erste Nachricht von der Entbindungsanstalt der Königl. Universität Erlangen. Erlangen 1828. 4. Mit 2 Kupfern.

Beaucamp, Eug., Ueber Hebammen- und Wöchnerinnenwesen. Köln 1896. Kölner Verlags-Anstalt u. Drucker. 8. 47 Ss.

Bekanntmachung betreffend die von Sr. Königl. Majestät neu angeordnete Hebammen-Schule und das damit verbundene Gebärhaus in Kiel. Kiel 1805.

Birnbaum, Friedrich, Das Hebammenwesen in seiner Bedeutung für sich und für die allgemeine Gesundheitspflege. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege Jahrgang IV. 1885. S. 389—411.

Blokusewski, Höllenstein-Tropfgläser für Hebammen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VII. 1894. S. 63—64.

Börner, Paul, Der Hebammenunterricht und die Selbstverwaltung der Rheinprovinz. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1885. S. 94—95.

Bössel, Ge. Dan., Grundlegung zur Hebammenkunst vor die Wehmütter, wie auch vor die schwangere, gebährende und entbundene Frauen. Neue Auflage. Flensburg (Altona u. Leipzig) 1773. Hammrich. 168 Ss.

Bourgeois, Louise, Hebammenbuch. Frankfurt. 1628. 4.

Braun, Gustav, Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. 2. verb. Auflage. Wien 1896. W. Braumüller. 8. XIX. 490 Ss. 76 Holzschn.

Brennecke, Zur Reform des Hebammenwesens. Vortrag . . . Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Neue Folge. Band 39. S. 341—354.

Brennecke, Hebammen oder Diakonissen für Geburtshülfe? Eine Kritik des Hebammenwesens. Leipzig und Neuwied 1884. Heuser. 8. 52 Ss.

Brennecke, Beiträge zu einer Reform des Hebammenwesens auf Grund vereinsgenossenschaftlicher Organisation des Hebammenstandes in Anlehnung an Wöchnerinnen-Asyle. Neuwied 1888. Heuser's Verl. 8. IV. 110 Ss.

Brennecke, Zur Reorganisation des Hebammenwesens. Entgegnung an Ahlfeld. Magdeburg 1889. Faber in Comm. 8. 23 Ss.

Brennecke, Die reformatorischen Aufgaben der Hebammenvereine. Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Jahrgang VI. 1891. No. 1.

Brennecke, Kritische Bemerkungen zu den Bestrebungen der Vereinigung deutscher Hebammen. Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Jahrgang VIII. 1893. No. 24 und Jahrgang IX. 1894. No. 1.

Brennecke, Hebammenschule oder Wöchnerinnen-Asyl in Magdeburg. Entgegnung an Herrn Dr. Siedentopf. Magdeburg 1897. Selbstverlag. 8. 14 Ss.

Bruch. Friedr. Christian, Unterricht für Hebammen. Frankfurt a. M. 1792. Andreae.

Busch, Joh. Dav., Kurzgefasste Hebammenkunst. Zum Unterricht für Wehmütter. 2. Aufl. Marburg 1805. Krieger. 8. 112 Ss. Mit 10 Tafeln.

Chapmann's neue verbesserte Hebammenkunst. Neue Aufl. Helmstädt und Magdeburg 1768. Hechtel. 8. Mit Tafeln.

Chaufepié, P. S., Neuer Hebammen-Wegweiser oder deutlicher Unterricht, wie eine Wehmutter bey allen in der Geburtshülfe vorkommenden Umständen sich zu verhalten hat. Neue Aufl. Altona. (Leipzig, Brockhaus.) 1783. 8.

de Chaufepié, P. S., Handbuch zum Gebrauch der Hebammen. Neue Aufl. Altona 1783.

Chazan, S., Zum Hebammenwesen. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XIII. 1889. S. 698—699.

Coester, Der Hebammenfreund. Ein Rathgeber für Hebammen über ihre Stellung im Staate, ihre Rechte und Pflichten. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des Hebammenwesens. Berlin 1897. E. Staude. 8. 167 Ss.

Colland, Friedr., Fundamente artis obstestricae. Viennae 1804. 210 Ss.

Cranz, Heinrich, Einleitung in eine wahre und gegründete Hebammenkunst. 2. Aufl. Wien 1768. Trattner. 167 Ss.

Credé, C. S. F., Die Preussischen Hebammen, ihre Stellung zum Staate und zur Geburtshülfe. Nach den Verordnungen der kgl. Preuss. Ministerien und Regierung, der Landes-Gesetzbücher, sowie nach den Vorschriften des Preuss. Hebammen-Lehrbuches dargestellt. Berlin 1865. A. Hirschwald. 8. 46 Ss.

Credé und Leopold, Lehrbuch der Hebammenkunst. 4. Aufl. Leipzig 1886. Hirzel. 8. 262 Ss.

Déclaration du roi portant défenses à ceux de la religion prétendue réformée de faire les fonctions de sages-femmes. 20. Fébr. 1680.

Denecke, G. F. C., Hebamme und Wochenbett. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang VII. 1883. S. 622—626.

Denecke, Zur gerichtlichen Verantwortlichkeit der Hebammen. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XVII. 1888. S. 223—225.

Deventer, H., Neues Hebammenlicht. 2. Aufl. Jena 1775. Cröker. 2 Theile. 8. Mit Tafeln.

Didelot, Charles Gabriel, Instruction pour les sages-femmes. Nancy 1770. Messin. 8. LXII. 122 Ss. 1 planche.

Didelot, Unterricht für die Hebammen in der Stadt und auf dem Lande. Aus d. Franz. von S. Hedelhofer. Augsburg 1770. Jenisch.

Dienstanweisung für die Hebammen im Grossherzogthum Baden. Karlsruhe 1867. Müller. 8. 11 Ss.

Dienstanweisung für die Hebammen des Königreichs Württemberg vom 6. Mai 1884. Kohlhammer. 8. 40 Ss.

Dienstanweisung für die Hebammen des Königreichs Bayern. München 1891. R. Oldenbourg. 8. 40 Ss.

Dienstanweisung für die Hebammen des Grossherzogthums Baden vom 5. März 1894. Karlsruhe 1894. Müller. 8. 36 Ss.

Dienstesvorschriften für Hebammen. Erlasse mit der Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. Sept. 1897. Wien 1897. Alfred Hölder. 8. 55 Ss. Mit Tabellen.

Die neuen Dienstvorschriften für Hebammen in Oesterreich. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang IX. 1897. S. 353.

Dieterich, L., Zur Frage der Reform des Hebammenwesens. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 36. 1882. S. 91—97.

Dietrich, Die Neuregelung des Hebammenwesens im Kreise Liebenwerda. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IX. 1896. S. 148—155.

Dietrich, E., Das Hebammenwesen in Preussen, mit besonderer Berücksichtigung seiner geschichtlichen Entwickelung und Vorschläge zu seiner Reform. Merseburg 1891. F. Stollberg. 8. VIII. 128 Ss.

Dohrn, Zustände des Hebammenwesens in Ostpreussen. Vortrag. Königsberg i. Pr. 1884.

Druhen, J., De l'institution des sages-femmes et de la réforme qu'elle réclame. Lille 1851. Lefebvre-Ducrocq. 8.

Dubrisay, J., De la réorganisation des services d'accouchement dans les hôpitaux et chez les sages-femmes agréés. Paris 1881. Coccoz. 8. 29 Ss.

Dyrenfurth, M., Glossen zur Hebammenfrage mit Rücksicht auf den Circularerlass vom 22. Nov. 1888. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang II. 1889. S. 33—35.

Eckstein, Ueber den Stand der Hebammenfrage in Böhmen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1895. S. 40.

Eckstein, Zur Reform des Hebammenwesens in Oesterreich. Klinische Zeit- und Streitfragen. Band VII. Heft 7. Wien 1893. A. Hölder. S. 237—276.

Erwerbsthätigkeit der Frau. Ein Wort zu Ehren eines vernachlässigten Frauenberufs (Gebildete Hebammen). Die Frau. Jahrgang IV. 1897. S. 240—248.

Eschenbach, Chr. Ehrh., Grundlage zum Unterricht einer Hebamme. 2. Aufl. Rostock-Leipzig 1767. Stiller. 8.

Essich, Joh. Gottfr., Praktischer Unterricht für die Stadt- und Land-Hebammen. Augsburg 1780. Rieger. 8. XXXIV. 655 Ss. 16 Tafeln.

Fabio, Joh., Helvetisch-vernünftige Wehemutter oder gründlicher Unterricht, wie mit den Schwangeren, Gebährenden, Kindbetterinnen und neugeborenen Kindern umzugehen. Basel 1752. Imhof. 4. 468 Ss. 16 Tafeln.

Faust, Bernhard Christoph, Gedanken über Hebammen und Hebammenanstalten auf dem Lande. Frankfurt a. M. 1784. Andreä. 8.

Fehling, H., Soll die Wochenbettbesorgung der Hebamme verboten werden? Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang VII. 1883. S. 670—671.

Fehling, Zur Reform des Hebammenwesens. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XV. 1889. S. 551—552.

Fehling, H., Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen auf Grund der 14. Aufl. von Fr. K. Nägeli's Lehrbuch völlig neu bearbeitet. 3. umgearb. Aufl. von G. Walcher. Tübingen 1895. H. Laupp. 8. VIII. 267 Ss. 29 Abbild.

Fehr, Joseph, Auch noch Hebammen-Catechismus. Aus einer gefundenen Handschrift. Rothenburg a. d. Fulda 1780. Hermstädt. 8. 112 Ss.

Ficker, Wilh. Anton, Unterricht für die Hebammen des Hochstifts Paderborn. 4. Aufl. Paderborn 1808. 8. 144 Ss.

Fielitz, Ueber die Stellung der Landärzte zu einer Reform des Hebammenwesens. Correspondenzblatt des Vereins der Aerzte im R.-B. Merseburg und in dem Herzogthum Anhalt. 1888. No. 3.

Flemming, Jh. Gottfried, Unterricht für angehende Hebammen. Leipzig 1778. Brockhaus. 8.

Flinzer, Rudolf, Die Hebammen-Gesetze und -Verordnungen des Königreichs Sachsen. Mit einem Sachregister. Leipzig 1895. Rossberg. 8. IV. 56 Ss.

Focke, Joh. Ludolph Albertus, Unterricht für Hebammen. Lemgo 1794. Meyer. 8.

Fodéré, F. E., Manuel du garde-malade des gardes des femmes en couche et des enfants au berceau. Strasbourg 1815. 4.

Frank, Die Provinzial-Hebammen-Lehranstalt. Mit 1 Abbildung. Cöln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 338 bis 341.

Frenzel, Joh. Samuel, Unterricht für Wehmütter auf dem Lande. 2. Aufl. Leipzig 1794. Hertel.

Freund, Herm. W., Vorschläge zur Reform des Hebammenwesens in Elsass-Lothringen. Strassburg i. E. 1889. Trübner. 8. 16 Ss.
Freund, H. W., Die Entwickelung der deutschen Geburtshülfe aus der Hebammenkunst. Klinisches Jahrbuch. Band III. 1891. S. 32—81.
Freyer, M., Wie ist unser Hebammenwesen rationell zu bessern? Berlin 1888. Springer. 8. 20 Ss.
Fritsch, H., Zur Hebammenreform. Archiv für Gynäkologie. Band XLIX. 1895. S. 75—87.
Fuhrmann, Zur Frage der beaufsichtigten Desinfection der Hebammen. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang VII. 1883. S. 459—461.
Funk, Die neuen Hebammen-Lehranstalten zu Hannover und Hildesheim. . . Hannover 1864. Schmorl und v. Seefeld. fol. 32 Ss. 5 lithogr. Blätter.
Gallois, Ernest, Manuel de la sage-femme et de l'élève sage-femme. Paris 1885. J. B. Baillière et fils. 8. VIII. 640 Ss. Avec figur.
Gerdessen, Imm. Gottlieb, Anleitung zur Geburtshülfe für Hebammen. Glogau 1798. Günter.
Gleitsmann, Das Hebammenwesen im Kreise Zauch-Belzig jetzt und vor 25 Jahren. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Neue Folge. Band LII. 1890. S. 138—157.
Götel, Die Hebammenschule in Colmar. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVIII. 1897. Heft 1. S. 5—11.
Gottschalk, Die Hebammenverhältnisse an der Ostgrenze der Monarchie, insbesondere im Kreise Rosenberg O/S. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang V. 1852. S. 53—63.
Gottschalk, Die Ergebnisse der Hebammen-Nachprüfungen im R.-B. Oppeln im Triennium 1891/93. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IX. 1896. S. 313—323.
Grau, Joh. David, Anfangsgründe der Hebammenkunst. Lemgo 1765. Meyer.
Hagen, Joh. Phil., Versuch eines allgemeinen Hebammencatechismus oder Anweisung für Hebammen, Unterricht für Schwangere, Gebährende und Wöchnerinnen. 4. Aufl. Berlin 1791. Maurer. 8. 480 Ss.
Hamilton, Alex, Abhandlung über die Hebammenkunst. Aus dem Engl. mit Zusätzen von J. P. Ebeling. Leipzig 1782. Weidmann. 8.
Hebammenlehrbuch, Preussisches. Herausgeg. im Auftrage des Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten. Berlin 1892. A. Hirschwald. 8. XII. 291 Ss. 43 Holzschnitte.
Markgräfl. badische Hebammenordnung. Carlsruhe 1795. Macklot. 8. 28 Ss.
Grossherz. Badische Hebammenordnung oder Instruktion. Mannheim 1808. 8. 23 Ss.
Zur Hebammenreform in Thüringen. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang XIII. 1889. S. 60, 92.
Hegar, Alfred, Zur geburtshülflichen Statistik in Preussen und zur Hebammenfrage. Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. No. 29. Leipzig 1891. 8. 16 Ss.
Heinecken, Joh., Umriss der Geburtshülfe, zum Gebrauche der Hebammen in dem Stadt-Bremischen Gebiete. 1. Aufl. Bremen und Leipzig 1798. Rabenhorst. 8. 202 Ss.
Henkel, Joh. Fr., Abhandlung von der Geburtshülfe zum besonderen Gebrauch der Hebammen. 3. Aufl. Berlin u. Potsdam 1774. Horvath. 8.
Hensgen, Zur Reform des Hebammenwesens. Neuwied 1887. Heuser. 8. 17 Ss.
Herr, A., Geschichte einer kleinen Kindbettfiebergruppe: die sofortige Fernhaltung der Hebamme von ihrer geburtshüflichen Thätigkeit als einzig sicheres Mittel gegen die Weiterverbreitung der Krankheit. Der Praktische Arzt. Jahrgang XXIII. 1892. S. 1, 25, 49.
Hermann, J. J., Manuel des sages-femmes. Bern 1824. Jenni. 8. 1 fig.
Hermann, J. J., Handbuch für Hebammen. Winterthur 1832. Steurer. 8.
Herzog, Joh. Gotthelf, Unterricht für Hebammen auf dem Lande. 2. Aufl. Dresden 1783. Gerlach.
Hirzel, Hans Kaspar, Lesebuch für Frauenzimmer über die Hebammenkunst. Zürich 1784. Ziegler. 8.
Hönck, E., Zur Hebammenfrage und Puerperalfieberstatistik. Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. No. 174. Leipzig 1897. 8. 42 Ss.
Horn, Joh. Phil., Lehrbuch der Geburtshülfe zum Unterricht für Hebammen. 2. Aufl. Wien 1825. Wallishauser. 8.

Horner, Josef, Unser Hebammenwesen, sowie einige Vorschläge zur Reform desselben. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1888. S. 419.
Humfrey, Marian, A Manual of obstetric Nursing. Vol. 2. London 1896. Low. 8. 210 Ss.
Jacobson, Die Versorgung der Hebammen im Kreise Salzwedel. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliches Gesundheitwesen. Band 29. 1897. S. 545—556.
Jägerschmidt, Gustav, Unterricht für die Hebammen in den badenschen Landen. Karlsruhe 1775—76. Macklott. 8. 175 + 188 Ss.
Instruktion für die Hebammen in Baden. Karlsruhe 1854. Müller. 8. 13 + 4 Ss.
Instruktionen für die Hebammen des Fürstenthums Erfurt. Erfurt 1812. Hennings. 8.
Instruktionen für Hebammen im Königreich Bayern. München 1816. Lindner. 8.
Jördens, Joh. Heinr., Selbstbelehrung für Hebammen, für Schwangere und Mütter. Neue Aufl. Berlin 1897. Schlesinger. 8.
Josephi, Wilh., Lehrbuch der Hebammenkunst. 2. Aufl. Rostock 1811. Stiller. 8. 336 Ss.
Jungmann, Anton, Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. Prag 1812. Kromberger. 8.
Kämpf, Wilh. Ludw., Denkbuch für die Hebammen. Frankfurt a. M. 1776. Brönner. 8.
Kalt, A., Die Ausübung des Hebammenberufes auf antiseptischer und aseptischer Grundlage. Bearbeitet für Hebammen. 3. Aufl. Aarau 1896. H. R. Sauerländer und Co. 8. IV. 54 Ss. Mit 2 Figuren.
Kehrer, F. A., Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. 2. Aufl. Giessen 1892. E. Roth. 8. III. 265 Ss. Mit Textabbild.
Kézmársky, Theodor, Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. 7. Aufl. Pressburg 1892. C. Stampfel. 8. VII. 206 Ss. 7 Abbild.
Klein, Gustav, Die Antiseptik im Hebammenwesen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIV. 1888. S. 645—647, 665—667, 685—686.
Klein, Gustav, Die Beziehungen der neuen preussischen Anweisung für die Hebammen zur Verhütung des Kindbettfiebers zur ärztlichen Thätigkeit. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XV. 1889. S. 390—391.
Klein, G., Das Hebammenwesen in Deutschland. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 41. 1894. S. 534—536.
Klein, J., Zur Geschichte der Strassburger Hebammenschule. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. 1896. S. 138—145.
Kleine, Friedr. Ad., Kurze Abhandlung der Lehre zur Geburtshülfe bei den natürlichen Geburten für Hebammen. Hannover 1775. 8.
Kleinwächter, Ludwig, Lehrbuch der Hebammenkunst. Innsbruck 1879. Wagner. 8. XI. 331 Ss. 38 Abbild. Mit 12 Tafeln.
Lange, Wilhelm, Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. 4. Aufl. Leipzig 1877. Fues. 8. XXVIII. 415 Ss.
Lebeaud, M., Der Geburtshelfer auf dem Lande oder Unterricht für Hebammen bei Ausübung ihrer Berufs- oder Amtspflichten sowohl für Hebammen als auch insbesondere für gebildete Frauen. Deutsch von G. A. Suesmann. Ilmenau 1826. Voigt.
Lederer, Thom., Handbuch der Hebammenkunst. Wien 1822. Armbruster. 8. Mit Taf.
Lehrbuch der Geburtshülfe für die preussischen Hebammen. Herausgeg. im Auftrage des Ministers der geistl. etc. Medicinal-Angelegenheiten. Berlin 1878. A. Hirschwald. 8. XIV. 324 Ss. 9 Holzschnitte.
Leiblin, Ph. Jac., Ausführlicher Unterricht für die Hebammen. 4. Aufl. Anspach 1804. Grassert. 8. 196 Ss.
Leo, Ein Hebammenprocess. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IV. 1891. S. 565—572.
Leopold, G., Vorschrift der Reinigung (Desinfektionsordnung) für die Aerzte, Hebammen und Hebammenschülerinnen der kgl. Frauenklinik in Dresden. 2. Aufl. Dresden 1891. Warnatz und Lehmann. 8. 17 Ss.
Leopold, G. und Zweifel, P., Lehrbuch für Hebammen. Im Auftrage des kgl. sächs. Ministeriums des Innern bearbeitet. 6. Aufl. Leipzig 1897. S. Hirzel. 8. XX. 299 Ss. 38 Holzschn. 8 farb. Taf.
Lese- und Hülfsbüchlein für Hebammen, Väter und Mütter, mit Rathschlägen und Warnungen gegen herrschende Vorurtheile und schädliche Gewohnheiten bei dem Gebährungsgeschäft. 2. Aufl. Erlangen 1799. 8. 64 Ss.

Leydig, P. Jos., Leitfaden zum Unterricht der Schülerinnen aus der grossh. hess. Entbindungsanstalt zu Mainz. Mainz 1818. 8.
Linkenheld, J., Der Hebammenunterricht und die Selbstverwaltung in der Rheinprovinz. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1885. S. 246.
Lobstein, Jh. Fr., Handbuch für Hebammenkunst für angehende Hebammen. Strassburg 1827. Levrault. 8.
Löhlein, Hermann, Zur Hebammenfrage. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1885. S. 104—106, 121—122.
Löhlein, H., Ueber Wöchnerinnenpflege und Pflegestätten für unbemittelte Wöchnerinnen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIV. 1898. S. 103 bis 105, 530—531.
Löhlein, Hermann, Die ersten Wiederholungslehrgänge für Hebammen im Grossherzogthum Hessen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 195—197.
Lützelberger, Christ. Hieron., Handbuch für Hebammen. Coburg 1801. Sinner. 8.
Lutz, Die Antisepsis in der Hebammenpraxis. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 41. 1890. S. 100—120.
Maler, F. W. und Zandt, J., Unterricht in der Geburtshülfe für die Hebammen des Grossherz. Baden. Carlsruhe 1809. Macklot. 8. VI. 141 Ss.
Mann, J., Zum Hebammenwesen. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XIII. 1889. S. 713—716.
Martin, Cajetan Anselm, Geschichte und Lehrmethode der k. Hebammenschule. München. 1848. Wolf. 8. IV. 48 Ss.
Martin, A., Bericht über die neueren Vorschläge zur Reform des Hebammenwesens. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XV. 1889. S. 140—141, 160 bis 161.
Martin, Anselm, Betrachtungen über das Hebammenwesen in Bayern . . . München 1850. (Palm.) 8. 36 Ss.
Martin, Cajetan Anselm, Sind Hebammen nothwendig? München 1851. Schurich. 8. 30 Ss.
Martin, Cajetan Anselm, Ueber die Privat-Gebär-Zimmer der Hebammen. München 1855. Schurich. 8. 22 Ss.
Martin, H., Wie kann unsere Frauenwelt bei der nothwendigen Reform des Hebammenwesens helfend eingreifen? Berlin 1888. Th. Ch. F. Enslin. 8. 34 Ss.
May, Franz Anton, Unterricht für Land-Hebammen znm Gebrauche öffentlicher Vorlesungen. 3. Aufl. Mannheim 1804. Schwan und Götz. 8.
Mederer von Wuthwehr, Matth., Hebarznei-Geschichte und Kunst. Freiburg 1791. Wagner. 8.
Mendel, Moritz Heinrich, Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. 2. Ausg. von Moriz Küstner. Breslau 1824. Mar und Co. 8. XVI. 331 Ss.
Mercurio, S., Kindermutter oder Hebammen-Buch. Aus dem Italien. übersetzt von G. Welsch. Leipzig 1693. 4. 23 Kupfertafeln.
Mermann, Alphons, Aphorismen über Hebammenwesen. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang VII. 1883. S. 713—719.
Meyer, G., Hebammen. Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Band IV. 1892. S. 443—444.
Michaelis, G. A., Geschichte der Kieler Hebammen- und Gebäranstalt. Mittheilungen aus dem Gebiete der Medicin. Kiel. Band I. 1832. S. 127—144. 1 Tabelle.
Michaelis, G. A., Unterricht für Hebammen. Neu bearb. und herausgeg. von C. C. Th. Litzemann. Abgeänd. nach den Bestimm. Kurhess. Medic. Ordn. 2. Aufl. Marburg 1872. Elwert. 8. VIII. 104 Ss.
Mommsen, Ernst, Zur Frage der Hebammenreform. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band 29. 1897. S. 557—565.
Moppey, Ueber die Stellung und Bildung der Hebammen. Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band XVI. 1860. S. 1—20.
Morgenbesser, Joh. Gottfr., Lehrbuch für Hebammen. Breslau und Leipzig 1805. Korn. 8. XLIV. 284 Ss.
Morgenstern, Fr. Siegm., Unterricht in der Hebammenkunst, nebst einer kurzen Anweisung für Schwangere, Gebährende, Wöchnerinnen. Magdeburg 1779. Creutz. 8.
Müller, P., Referat über das Hebammenlehrwesen der Schweiz. Correspondenzblatt für schweizer Aerzte. Jahrgang XV. 1885.

Nägele, Franz Carl, Lehrbuch der Geburtshülfe für die Hebammen in Grossherzogthum Baden. 8. Aufl. Heidelberg 1830. Mohr. 8. XVI. 410 Ss.
Nägele, Franz Carl, Manuel d'accouchements à l'usage des sages-femmes. Trad. par J. B. Pigré. Paris. Hildebrand. 8. 383 Ss. 1 Tafel.
Nägele, Franz Karl. Katechismus der Hebammenkunst. 13. Aufl. Heidelberg 1868. Mohr. 8.
Nägele, Franz Karl, Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. Mit Kupfertaf. und Holzschnitten und Katechismus der Hebammenkunst als Anhang. Heidelberg 1868. J. C. B. Mohr. 8. XVI. 410 + IV. 124 Ss.
Nath, R., Die neue Stellung der preussischen Hebammen zum Staat und zur Geburtshülfe. Auf Grund der neuen Gesetzgebung und mit besonderer Berücksichtigung des neuen preussischen Hebammen-Lehrbuches für Aerzte, besonders Medicinalbeamte, zum Gebrauch bei den gesetzlichen Hebammen-Nachprüfungen, sowie für Hebammen zum Selbstunterricht in gedrängter Kürze bearbeitet. Stuttgart 1879. Enke. 8. VIII. 96 Ss.
Nath, Mittheilungen über das Hebammenwesen im R.-B. Königsberg. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 42. 1885. S. 393—404, Band 43. 1885. S. 130—144.
Neuschler, Zur rechtlichen Stellung der Hebammen besonders in Württemberg. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 47. 1877. S. 201—204, 209—213.
Nicolay, Fr. Chr., Unterricht für Hebammen. Düsseldorf 1810. Schreiner. 8.
Nightingale, Florence, Introductory Notes on lying- in Institution, together with a Proposal for organizing an Institution for training Midwives and Midwivery Nurses. London 1871. Longman. 8. XIV. 110 Ss. 5 Plates.
Ordonnance de M. le lieutenant criminel, qui renouvelle les anciens réglements concernant les sages-femmes. 16. Septbr. 1722.
Eines Hochwohllöbl. Rahts Ordnung der Stadt Hamburg renovirte Ordnung der Bade-Mütter von Anno 1704 d. 18. Juni. Hamburg. Conrad Neumann. 8. 4 Bl.
Ordnung das Hebammenwesen betreffend. Braunschweig 1754. Schulbuchhandlg. 4.
Vermehrte und verbesserte Ordnung der Hebammenmeister und sämmtlicher Hebammen der Stadt Strasburg. Strasburg 1757. fol.
Osiander, Fr. Benj,, Lehrbuch der Hebammenkunst. Sowohl zum Unterricht angehender Hebammen als zum Lesebuch für jede Mutter. Göttingen 1796. Röwer. 8. 770 Ss. 2 Tafeln.
Osiander, Joh. Friedr., Hebammenbuch oder Anleitung zur Geburtshülfe für Hebammen. Tübingen 1839. Osiander. 8. XVI. 365 Ss.
Peters, Zur anderweitigen Organisation des Hebammen-Wesens. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1881. S. 119—120, 136.
Peters, Tod der Wöchnerin durch Fahrlässigkeit einer Hebamme? Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Neue Folge. Band LIII. 1891. S. 291—296.
Pick, R., Ueber die Idiosyncrasien und ihre Beziehung zu den in der Geburtshülfe nach Anwendung von Carbolsäure, Sublimat etc. beobachteten Vergiftungsfällen nebst Bemerkungen zur Hebammenfrage. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1885. S. 289—291, 324—325.
Piskacek, Ludwig, Lehrbuch für Schülerinnen des Hebammencurses und Nachschlagebuch für Hebammen. Wien 1896. Braumüller. 8. XIX. 227 Ss. 84 Abbild.
Plan zur Errichtung eines Hebammeninstituts für Westpreussen. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. Band II. 1788. Stück 3. S. 25—38.
Poten, W. A. R., Hebammen-Unterricht und Hebammenwesen. Berlin 1895. Aug. Hirschwald. 8. 32 Ss.
Prange, August, Die wohlunterrichtete Wehmutter durch Fragen und Antworten. Hamburg 1768. Herold. 8.
Raabe, Geschichtliches über die Entwickelung des Hebammenwesens, Vorschläge zur Verbesserung desselben und kurzes Referat über das Hebammenwesen des R.-B. Köslin. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VI. 1844. S. 389—402, 413—419.
Räuber, Eine Anklage wegen Wochenbettfieber. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IX. 1896. S. 29—33.
Rau, Gottlieb, Handbuch für Hebammen zur Selbstbelehrung und als Leitfaden beim Unterricht. Giessen und Darmstadt 1807. Heyer. 8. 190 Ss. 1 Tafel.

Raulin, Joseph, Instructions succintes sur les accouchements en faveur des sages-femmes des provinces. Paris 1770. Vincent. 8. VIII. 252 Ss. 2 pl.
Raulin, Joseph, Kurz gefasste Anweisung zur Hebammenkunst zum Nutzen der Hebamme. Deutsch mit Zusätzen von M. F. Alix. Erfurt 1772. 8. 120 Ss.
Praktische Regeln für Hebammen. 2. Aufl. Reval 1884. Wassermann. 8. 16 Ss.
Regelung des Hebammenwesens in Preussen. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIV. 1885. S. 165—166.
Kurzes Repetitorium für Hebammen und klinische Praktikanten. Als Vademecum für die Prüfungen, für die Klinik und Praxis. Bearb. nach den Werken und Vorlesungen von Braun, Crédé, Fehling u. s. w. Wien 1892. M. Breitenstein. 8. 67 Ss. Mit Illustr.
Rheinstädter, Vorschläge zur Einführung der obligatorischen Antisepsis für die Hebammen. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 35. 1881. S. 323—333.
de Riebier, Frédéric, Les sages-femmes en France. Ce qu'elles ont été, ce qu'elles sont, ce qu'elles pourraient être. Paris 1897. 8. 48 Ss.
Ricker, Leopold Anton, Lehr- und Handbuch der Geburtshülfe für Hebammen. 2. Aufl. Weilburg 1844. Lanz. 8. XVI. 304 Ss.
v. Ritgen, Ferdinand, Handbuch der niederen Geburtshülfe. Giessen 1824. Heyer. 8. XII. 570 Ss.
v. Ritgen, Ferdinand, Lehr- und Handbuch der Geburtshülfe für Hebammen. Mainz 1848. v. Zabern. 8. VI. 579 Ss.
v. Rokitansky, Carl Freiherr. Lehrbuch für Hebammen. Wien 1895. A. Hölder. 8. X. 244 Ss. 33 Abbild.
Romeick, Franz, Zur Reform des Hebammenwesens. Königsberg i. Pr. 1888. 8. 34 Ss.
Sacombe, J. S., Avis aux sages-femmes. Paris 1792. 8. 120 Ss.
Salomon, Hebammen und Pfuscherinnen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VI. 1893. S. 545—563.
Saxtorph, M., Umriss der Geburtshülfe für Wehmütter. Mit Vermehrungen aus dem Dänischen übersetzt von E. F. Schröder. Kopenhagen 1783. Umgearbeitet von Joh. Clem. Tode. Kopenhagen und Leipzig 1811. 260 Ss.
Sch., Die Bestrebungen zur Reform des Hebammenwesens in Deutschland in den letzten Jahren. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XIII. 1886. S. 99—102, 153—155, 704—707.
Schatz, Fr., Entwurf einer Hebammenordnung für das Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin. Rostock 1883. Werther. 8. 104 Ss.
Schatz, Ueber Theorie und Praxis der Hebammenbeaufsichtigung. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang V. 1892. S. 293—298.
Schatz, Ueber die Organisation des Hebammenwesens. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 67. Versammlung. 1895. Theil 2. Abth. 2. S. 113—123 und Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 671—673.
Scheurlen, Die Aseptik unserer Hebammen, deren Grundlagen und forensische Bedeutung. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. 1896. S. 121—137.
v. Schiferli, Rudolph, Handbuch der Entbindungskunst für Hebammen. 2. Aufl. Aarau 1821. Sauerländer. 8.
Schilling, Hebammenpfuscherei und fahrlässige Tödtung? Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IV. 1891. S. 179—182.
Schilling, Hebammen-Repetitionskurse. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang VIII. 1895. S. 400—425.
Schimpf, Ueber unser Hebammenwesen und das Kindbettfieber. Zeitschrift für Wundärzte und Geburtshülfe. Jahrgang XXXIX. 1888. S. 218.
Schlicht, Georg Siegmund, Unterricht für Hebammen. Vorrede von Jh. Phil. Burggraf. Frankfurt a. M. 1752. Andreae. 8.
Schneider, Ein Behälter für die Instrumente der Hebammen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IX. 1896. S. 631—633.
Schnell, F., Kindbettfieber und Hebammenwesen. Vortrag. Würzburg 1897. Stahel. 8.
Schroeder, Ueber die Reform des Hebammenwesens. Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Jahrgang II. 1887. No. 1.
Schroeder, Das Hebammenwesen im Kreise Weissenfels und das Ergebniss der

Nachprüfungen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang IV. 1891. S. 572 bis 575.
Schütte, Joh. Heinrich, Die wohlunterwiesene Hebamme d. i. gründlicher Unterricht von demjenigen, was eine Hebamme wissen soll. 2. Aufl. Frankfurt und Leipzig 1773. 8.
Schütze, Joh. Friedrich, Gründliche Anweisung zur Hebammenkunst. Hildburghausen 1770. Hanisch. 8.
Schultze, Bernhard Sigmund, Unser Hebammenwesen und das Kindbettfieber. Sammlung klinischer Vorträge. No. 247. Leipzig 1884. Breitkopf und Härtel. 8. 16 Ss.
Schultze, Bernhard Sigmund, Lehrbuch der Hebammenkunst. 11. Aufl. Leipzig 1895. Wilhelm Engelmann. 8. XXIV. 382 Ss. 100 Holzschn.
Schwabe, Ernst, Anweisung für gerichtliche Aerzte beim Unterricht der Hebammen besonders auf dem Lande. Giessen 1803. Ricker. 8.
Schwarz, Friedrich, Leitfaden der Geburtshülfe für Hebammen. Fünfkirchen 1892. L. Engel. 8. 110 Ss. 24 Abbild.
Schwarzer. A. Clemens, Handbuch der Geburtshülfe für Hebammen. Wien 1822. Heubner. 8. XIII. 440 Ss.
Senff, Carl Friedrich, Lehrbuch für Hebammen. Halle 1812. Kümmel. 8. XXII. 520 Ss. 12 Tafeln.
Senff, F., Ueber das Verhältniss der Hebammen zum Staate nebst Geschichte des Hebammeninstituts zu Halle. Halle 1812. Kümmel. 8.
Servaes, Fr. J. J., Anleitung zur Geburtshülfe für Hebammen. Leipzig 1810. Hinrichs. 8. Mit 2 Tafeln.
Seubert, Ludwig Rud., Kurzer Auszug aus der Lehre von der Hebammenkunst. Ulm 1770. Bartholomäi. 8.
Seydel, Ueber die Beurtheilung von Kunstfehlern der Hebammen und ihr Verhältniss zu Pfuscherinnen. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 64. Versammlung. 1891. Theil 2. S. 483—486.
v. Siebold, Ed., Lehrbuch der Hebammenkunst zum Unterricht für Hebammen und zur Belehrung für Mütter. Würzburg 1808. 8. 520 Ss.
Siebold, Adm. Elias, Geschichte der Hebammenschule zu Würzburg. Würzburg 1810. Stahel. 4. II. 40 Ss.
v. Siebold, Ed., Die Einrichtungen der Entbindungsanstalt an der kgl. Universität zu Berlin . . . Berlin 1829. Th. Enslin. 8.
v. Siebold, Ad. Elias, Lehrbuch der Geburtshülfe zum Hebammenunterricht. 3. Aufl. Würzburg 1831. Stahel. 8. XXVIII. 434 Ss. 1 Tafel.
Siegemundin, Justine, Die Königl. Preussische und Chur-Brandenb. Hof-Wehe-Mutter, das ist ein höchst nöthiger Unterricht von schweren und unrechtstehenden Geburthen. Berlin 1756. Voss. 4. 348 Ss.
Smellie, William, A treatise on the theory and practice of midwifery. New edition. London 1779. Strahan. 8. LVI. 57 + 456 Ss. 39 plates.
Smellie, William, Theoretische und praktische Abhandlung von der Hebammenkunst. Deutsch von Joh. Ernst Zeiher. Altenburg 1755. Richter. 8. 492 Ss.
Smellie, William, Traité de la théorie et pratique des accouchements. Paris 1754. Delaguette. 8. XVI. 486 Ss.
Solowij, A., Zum Hebammenwesen. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XIII. 1889. S. 595—596.
Späth, Joseph, Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. 4. Aufl. Wien 1886. Braumüller. 8. XI. 346 Ss.
Sperling, M., Einschränkung der inneren Untersuchung in der Hebammenpraxis. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 957—960.
Starke, J., Hebammenunterricht in Gesprächen nebst dem Verhalten und Vorschrift für Schwangere, Gebährende und Kindbetterinnen als auch Neugeborene. Jena 1782. 8.
Statuts et réglemens ordonnez pour toutes les matronnes ou saiges femmes de la ville. Reiglement pour les saiges femmes 26. avril 1587.
Steffan, Ph., Das neue preussische Hebammenlehrbuch (1892) und die Blennorrhoea neonatorum. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1893. S. 1163.
Steidele, Joh., Unterricht für die Hebammen. Wien 1784. 8. 388 Ss.
Steidele. Raphael, Lehrbuch von der Hebammenkunst. 3. Aufl. Wien 1784. Edler von Trattner. 8. 507 Ss. 27 Taf.
Stein, Geo W., Hebammencatechismus zum Gebrauch für Hebammen in der Grafschaft Lippe. Lemgo 1785. 8. 103 Ss.

Stein, Georg Wilhelm, Katechismus zum Gebrauch der Hebammen in den Hessischen Ländern nebst der hessischen Hebammenordnung. 2. Aufl. Marburg 1814. Krieger. XIV. 112 Ss.
Stisser, J. E., Kurzer Unterricht für Wehmütter. Leipzig 1750. Junius. 8.
Storch, Joh., Unterricht von Hebammen nach der neuesten Accouchers und selbst eigener Erfahrung erläutert und durch nöthige Kupfer deutlich gemacht . . . Gotha 1746. Mevius. 8. 139 Ss.
Strack, K., De fraudibus conductarum nutricum. Francofurti ad Moen. 1779. Deutsch: Von dem Betragen der Hebammen.
Strassmann, Paul, Zur Hebammenfrage. Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang 1896. No. 2.
Stransky, Max, Die Hebammenplage und ihre Bekämpfung. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVIII. 1897. No. 3 und 4.
Strauss, Darf sich die Hebamme die Bezeichnung Geburtshelferin beilegen? Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang V. 1892. S. 183—185.
Strixner, Joh. M., Auszüge aus den Gründen der Hebammenkunst. o. O. 1770. 8.
Struve, Chr. Aug., Hebammentafel oder allgemeiner Unterricht des Verhaltens der Hebammen und Mütter bei natürlichen Geburten. Neue Aufl. Görlitz 1795.
Thebesius, Joh. Ehrenfried, Hebammenkunst. 3. Aufl. Liegnitz 1767. Siegert. 8. 620 Ss. 31 Tafeln.
Thilenius, Moriz Gerhard, Kurzer Unterricht für Hebammen, Schwangere und Wöchnerinnen auf dem Lande. 2. Aufl. Cassel 1779. Cramer. 8. 200 Ss.
Theopold, Zur Organisation des Hebammenwesens. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang VIII. 1881. S. 208—210.
Theopold, Ueber das Hebammenwesen im Fürstenthum Lippe. Ein Beitrag zur Reform. Detmold 1885. Hinrichs. 8. 30 Ss.
Touvenaint, L., Manuel de la sage-femme et de la garde-malade. Paris 1893. 8.
Trier, Ueber die Meldepflicht der Hebammen bei Puerperalfieber. Archiv für die öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. 1896. S. 54—59.
Tucker, David H., Elements of the Principles and Practice of Midwifery. Philadelphia 1848. Lindsay and Blakiston. 8. XXII. 25, 405 Ss.
Kurzer und fasslicher Unterricht für Hebammen. Lübeck 1780. Iversen. 8.
Unterricht für Hebammen des Fürstenthums Anhalt-Dessau. Neu nach der Salzburger Ausgabe veränderte Ausgabe von Fischer's Unterricht für die Hebammen. Dessau 1799. 8. 164 Ss.
Urban, Joseph, Katechismus für Hebammen oder fassliche Anweisung zur Erlernung und Ausübung der Hebammenkunst. Leipzig 1829. Baumgärtner. 8. VI. 145 Ss.
Valenta, Alois, Wie soll an den Hebammenschulen die Antiseptik gelehrt und deren Anwendung in der Praxis gefördert werden? Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XII. 1888. S. 777—783.
de Valenzi, Mich., Kurzer Unterricht für die Hebammen. Brünn 1767. 8.
Venel, D., Unterricht für Hebammen. Bern 1782. Halle. 8.
Vetter, Sebastian Ludwig, Hebammenkatechismus oder Lehren der Hebammenkunst. Ulm 1815. 8.
Vollmar, Für Hebammen und Mütter auf dem Lande. Frankfurt a. M. 1793. Andreae.
Wachs, O., Hebammenwesen. Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band II. 1882. S. 13—34. Berlin, Hirschwald.
Wachs, Aphorismen zur Reform des preussischen Hebammenwesens, einschliesslich einer Kritik des von Litzmann in Kiel 1878 bearbeiteten officiellen Lehrbuchs. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 37. 1882. S. 315—326, N. F. Band 38. S. 123—133, 319—328.
Wachs, Ottomar, Die Organisation des preussischen Hebammenunterrichts nach den Anforderungen der Gegenwart. Ein Beitrag zur Vervollkommnung des Hebammenwesens. Leipzig 1894. O. Wigand. 8. VI. 90 Ss.
Waibel, Karl, Leitfaden für die Nachprüfungen der Hebammen. 2. verm. u. verbess. Aufl. Wiesbaden 1895. J. F. Bergmann. 8. XX. 86 Ss.
Walter, O., Das Hebammenwesen im Grossherz. Meklenburg-Schwerin, seine Geschichte und sein gegenwärtiger Stand, nebst kurzen Vorschlägen zu einer Reform desselben. Güstrow 1883. Opitz u. Co. 8. III. 120 Ss.
Wegeler, Franz Gerhard, Das Buch für die Hebammen. 3. Aufl. Koblenz 1813. Pauli. 8. 144 Ss. 1 Tafel.

Weissenborn, J. Fr., Anleitung zur Geburtshülfe für Hebammen und angehende Geburtshelfer. 2. Aufl. von Ludw. Vogel. Erfurt 1801. 8. 206 Ss.
Weisl, Zur Hebammenfrage. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XIII. 1889. S. 697—698.
Wernich, „Hebammenwesen". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 354—356.
Wernich, „Hebammen". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band X. 1896. S. 88—92.
Wiedemann, Christian, Unterricht für Hebammen. Braunschweig 1802. 8. 206 Ss.
Wiedemann, Chr., Lesebuch für Hebammen, enthaltend Geschichten von schweren Geburten u. s. w. 2. Aufl. Kiel 1826. v. Maack. 8. XII. 318 Ss.
Widmannin, Barbara, Anweisung christlicher Hebammen. Augsburg 1751. 8.
Willins, Wilh. Ludw., Grundlegung eines nöthigen Unterrichts für Hebammen. Basel 1758. 8.

i) Kinder.

1. Säuglinge im Allgemeinen.

Almanach illustré des crèches. I. Année. Paris 1875. Jouaust. 8. 144 Ss.
Albu, J., Die Gesundheitspflege der Säuglinge für die Mütter des Volkes dargestellt. Berlin 1873. Rubenow. 8. 27 Ss.
Amesburg, Samuel Cornwallis, Manual of the treatment of children in India from birth up to 15 years of age. 2. edition. Calcutta 1886. Newman. IV. 93 + VIII Ss.
v. Ammon, Aug. Friedr., Die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege. Zur Belehrung für junge Frauen und Mütter. In neuer Bearbeitung von K. Hoffmann. Berlin 1897. Schultze. 8. 176 Ss.
Appia, L., Quelques études sur les premiers soins à donner à l'enfance. Paris 1883.
Aunt Peggy, Hints to mothers on the proper management of children in infancy-childhood, youth and womanhood. London 1871. Stevens. 8. 64 Ss.
Auvard, A., The new-born-infant, its physiology, hygiene and nurishment. New York 1890. 8. VIII. 40 Ss.
Auvard, A., Le nouveau-né, physiologie, hygiène, allaitement. 2. édition. Paris 1894. O. Doin. 8. IX. 118 Ss. Avec fig.
Bachelet, Hipp., Nouveau guide de la nourrice. Conseils aux mères de famille ... Paris 1877. Masson. 8. 245 Ss.
Baginsky, Adolf, Zur Säuglingskrankenpflege in grossen Städten. Mit besonderer Berücksichtigung der Berliner Verhältnisse. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIV. 1897. S. 408—410.
Baginsky, A., „Kindersterblichkeit". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. Dritte Aufl. Band XII. 1897. S. 254—270.
Baginsky, Ad., Zur Frage der Säuglingskrankenpflege. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 368.
Balert, B., Das Buch für Mütter. Neue Aufl. Reutlingen 1883. Ensslin & Laiblin. 8. 96 Ss.
Barbier, A., Une crèche modèle à Liège. Bruxelles 1892. 8. 92 Ss. Avec 3 planches.
Barbosa, A. A. Simões, Higiene da primeira infancia. 2. ed. Rio de Janeiro 1883. Laemmert u. Co. 8. 124 Ss. 1 Tab.
Bauernfeind, Die Sterblichkeitsverhältnisse bei Kindern in Wien im Jahre 1859. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band IV. Wien 1860. S. 1—9. Mit 3 Tafeln.
Béclard, Jules, Hygiène de la première enfance. Paris 1852. Labé. 4. 182 Ss.
Beermann, Ueber die Methoden der Wiederbelebung scheintodter Neugeborener. Diss. Halle. O. J.
Behnke, Gustav, „Krippen, Kinderbewahranstalten, Kinderhorte und Ferienkolonien". Artikel in Handbuch der Architektur. Theil IV. Halbband V. Heft 2. 1891. S. 105—117. Mit Abbild.
Bell, Robert, Our children, how to keep them well and treat when they are ill, a guide to mothers. Glasgow 1887. D. Bryce and son. 8. 240 Ss.
Bergeron, Bertillon et Marjolin, Hygiène de nouveau-né. Paris 1878. 8. 100 Ss.
Bergmann, Kindersterblichkeit und Kinderernährung. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XXIV. 1877. S. 361—364.
Beringuier. De neonatorum asphyxia. Diss. Berlin 1846.
Bernheim, H., Die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahr und die zu ihrer Ver-

meidung geeigneten hygienischen Maassregeln. Würzburg 1891. Stahel. 8. 28 Ss.
Berry, William, How to wash, dress and feed an infant. Wigan 1882. Starr. 8. VI. 7 + 42 Ss.
Bertherand, E., Hygiène de l'enfance algérienne. Decès. Naissance etc. Algier 1889. Fontana. 8. 24 Ss.
Berthod, Paul, Les enfants nés avant terme, la couveuse et le gavage à la Maternité de Paris. Paris 1887. 4. 76 Ss. 5 planches.
Besser, L., Ein Pflegehaus für neugeborene Kinder. Monatsblatt für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang VIII. 1856. S. 34—36.
Biagini, A., Il bambino, igiene, allattamento, cura. Torino 1895. 8. XVI. 445 Ss.
Blache, René, Ladreit de Lacharnière et Menière, Hygiène de la première enfance. Paris 1879.
Blache, René, Igiene ed eduzione della prima infanzia. Roma 1879. 8. 36 Ss.
Blumenthal, H., Mortalität und Morbidität der jüngeren Altersstufen in Moskau. Wien 1862. 8.
Boeck, M. R., Die statistische Messung des Einflusses und der Ernährungsweise der kleinen Kinder auf die Sterblichkeit derselben. VI. internationaler Congress für Hygiene und Demographie. Heft 28. Wien 1887.
Böhm, F., Das Kind im ersten Lebensjahre, dessen Pflege und Krankheiten. 3. Aufl. Schweinfurt 1885. Giegler. 8. 44 Ss.
Böhm, Max, Die naturgemässe Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre. Chemnitz 1890. Tezner und Zimmer. 8. 98 Ss.
Bouchut, E., Traité pratique des maladies des nouveau-nés, des enfants à la mamelle et de la seconde enfance. Paris 1862. Baillière. 8. VI. 1024 Ss.
Bouchut, E., Hygiène de la première enfance comprenant les lois organiques du mariage, les soins de la grossesse, l'allaitement naturel, le choix des nourrices . . . 5. éd. Paris 1866. Baillière et fils. 8. VIII. 523 Ss.
Bratassevic, Die Kindersterblichkeit Wiens in den letzten 25 Jahren 1869—1894. Statistische Monatsschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 361—367.
Brumet-Boisjoli-Bellevue, Siméon Fontenelle, Considérations sur la mère, l'enfant et la nourrice. Paris 1834. 4. 23 Ss.
Canuet, Rapport médical sur la crèche S. Pierre-de-Chaillot. Paris 1846. 8.
Caron, A., Des causes de la mortalité des enfants dans les villes de fabrique et des moyens d'y remédier. 2. édition. Rouen 1865. Orville. 8. 22 Ss.
Carbone, Francesco, Il codice della giovano madre. Milano 1886. Faverio. 8. 178 Ss.
Carral y Maira, M., Higiene de la infancia, apuntes, instructiones y consejos populares. Madrid 1890. Fé. 8. 87 Ss.
Carron de la Carrière, La nouvelle crèche de l'Hôpital Necker. Paris 1890. 8. 8 Ss.
Casper, J. L., Die wahrscheinliche Lebensdauer der Menschen. Berlin 1835. Dümmler. 8. XXIV. 216 Ss. 17 Tafeln.
Chalybaeus, Th., Die Kindersterblichkeit in der grossen Stadt und der Einfluss der Milchnahrung auf dieselbe. Dresden 1879. v. Zahn. 8. 16 Ss.
Charpentier, Rapport sur les mémoires et ouvrages envoyés en 1896 à la commission permanente de l'hygiène de l'enfance. Paris 1896. 8. 88 Ss.
Chéreau, Achille, Rapport médical sur la crèche Saint-Louis-d'Autin. Batignolles 1897. Hennuyer. 8.
Ciando, La Maternité Lion de Nice pour enfants nés avant terme ou débiles. Nice 1895. Gauthier et Co. 8. 55 Ss.
Cless, Georg, Die Kindersterblichkeit in Württemberg, ein Mahnruf an das Volk. Stuttgart 1868.
Combe, Andrew, The mothers guide for the care of hos children or the management of infancy. Revised by James Clark. New York 1852. Harper & Bros. 8. XI. 13 + 296 Ss.
Coronel, S. Sr., Het zuigelingsleven. Wenken en raadgevingen voor moeders en verpleegsters. Amsterdam 1888. Seyffardt. 8. 5 Ss.
Courtault, A., Réformes et améliorations proposées pour la protection médico-légale des enfants du premier âge. Contribution à la révision de la loi Roussel. Paris 1884.
Coudereau, C. A., Projet d'une fondation municipale pour l'élevage normal de la

première enfance. Moyens pratiques de prévenir la mortalité excessive des nourrissons. Paris 1875. Goupy. 8. 52 Ss.

Crédé, Ueber Erwärmungsgeräthe für frühgeborene und schwächliche kleine Kinder. Archiv für Gynäkologie. Band XXIV. 1884. S. 130—149. 2 Abbild.

Crevoisier, L., Etude statistique sur la mortalité infantile en Suisse. Zeitschrift für schweizer Statistik. Band XXV. 1889. S. 108 u. w.

Custer, Gustav, Die hohe Säuglingssterblichkeit im Kanton St. Gallen. St. Gallen 1882. Köppel. 8. IV. 109 Ss.

Custer, Gustav, Grundsätze für die Gesundheitspflege des Kindes im ersten Lebensjahr (Säuglingsalter). Zur Verbreitung in Familien, auch durch Civilstandesämter, Gesundheitsbehörden, Frauenvereine zusammengestellt. 4. umgearb. Aufl. Zürich 1893. Th. Schröter. 8. 28 Ss.

Delbruck, Jules, Visite à la crèche-modèle et rapport à Marbeau sur les crèches de Paris. Paris 1846. Paulin. 8. 80 Ss.

Deleurye, fils, La mère selon l'ordre de la nature, avec un traité sur les maladies des enfants. Paris 1772. Hérissan. 8. XXIV. 333 Ss. 1 pl.

Delpech, Auguste, Sur l'hygiène des crèches. Paris 1869. 8. 30 Ss.

Donné, Alfred, Conseils aux mères sur la manière s'élever les enfants nouveau-nés. Paris 1842. Baillière. 8. 332 Ss.

Donné, Alfred, Mothers and infants, nurses and nursing, Translat. from the french. 3. edit. Boston 1860. Brown, Taggard & Son. 8. 303 Ss.

Donné, A., De la educacion fisica de los ninos . . . Traducc. de Carlos de Algarra. Paris 1847. Rosa.

Dufaure, Discours sur les effets sanitaires de la crèche. Paris 1849. Guiraudet et Jouaust. 8.

Ducpetiaux, Edouard, De la mortalité à Bruxelles, comparée à celle des autres grandes villes. Bruxelles 1844. VII. 84 Ss.

Dutton, T., The rearing and feeding of children. A practical mother's guide. London 1895. Kimpton. 8. 206 Ss.

Effinger, Joh., Die Säuglingssterblichkeit in München. München 1888. Kohlhammer. 40 Ss.

Ellis, Edward, What every mother should known. Philadelphia 1880. Blakiston. 8. XII. 17 + 132 Ss.

Elsässer, Untersuchungen über die Veränderungen im Körper der Neugeborenen durch Athmen und Lufteinblasen in anatomischer und forensischer Hinsicht. Stuttgart 1853. Schweizerbarth.

Epstein, Alois, Ueber antiseptische Maassnahmen in der Hygiene des neugeborenen Kindes. Medicinische Wandervorträge. Heft 3. Berlin 1888. Fischer und Busch. 20 Ss.

Epstein, Ueber Schutzeinrichtungen und Mittel zur Herabminderung der Kindersterblichkeit im ersten Lebensjahre. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest. 1894. Tome III. 1896. S. 161.

Epstein, A., Ueber Mittel und Schutzeinrichtungen zur Herabminderung der Kindersterblichkeit im ersten Lebensjahre. Zeitschrift für Hygiene und Infectionskrankheiten. Band XIX. 1895. S. 334—350.

Erdberg, Alfred, Zur Prophylaxe der Blennorrhoea neonatorum im Kreissbett. Dorpat 1892. Karow. 8. 52 Ss.

Eröss, Julius, Die Verhältnisse der Mortalität innerhalb der ersten vier Lebenswochen. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XXXV. 1893. S. 9—20.

Eröss, Julius, Ueber die Sterblichkeitsverhältnisse der Neugeborenen und Säuglinge. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XIX. 1895. S. 371 bis 392.

Eröss, Julius, Ueber die Verhältnisse der Neugeborenen in Entbindungsanstalten und in der Privatpraxis. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XXXIX. 1895. S. 77—81.

Escherich, Die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahre in Süddeutschland. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt 1860. S. 733—743, 1871. S. 206—211, 224—229.

Escherich, Volksbewegung, Fruchtbarkeit und Sterblichkeit im Königreich Preussen. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für Gesundheitspflege. 1875. S. 170 a. w.

Eschle, Zwanzig Regeln für die Säuglingspflege. Freiburg i. O. 1897. Troemer. Plakat. Querfolio.

d'Escodeca de Boisse, J. A., Les crèches de Paris. Réfutation du rapport de la commission de l'assistance publique. Paris 1850. Guillaumin. 8. 48 Ss.

Etienne, La mortalité enfantile dans les familles des ouvrières à la manufacture de tabacs de Nancy. Annales d'hygiène publique et de police sanitaire. Série III. Tome XXXVII. 1897.

Farr, William, Mortality of children in the principales states of Europe. London 1866. 8.

Fauconneau-Dufresne, Cannet, Siry et Izarié. Rapports hygiéniqes et médicaux sur les crèches du 1. arrondissement. Paris 1846. Amyot. 8.

Finkelnburg, „Kindersterblichkeit". Artikel in Eulenberg's Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege. Band II. S. 188.

Finlayson, On the care of infants and young children according to the bible and Talmud. London 1894. 8. 20 Ss.

v. Fircks, A., Die Zeit der Geburten und die Sterblichkeit der Kinder während des ersten Lebensjahres nach den im preussischen Staate 1875—1883 gemachten Beobachtungen. Zeitschrift des kgl. preussischen statistischen Bureaus. Jahrgang XXV. 1885. S. 93—142.

v. Fircks, A., Die Häufigkeit ehelicher und unehelicher Geburten, von Todgeb. und Knabengeb. sowie der Kindersterblichkeit im preussischen Staate 1881—1890. Preussische Statistik. Heft 138. S. XXIII—XXXV. 310 Ss. 8 Taf.

Flor, Franz, Cura infantum. Pesthini 1833. Beimel. 8. 69 Ss.

Fonssagrives, Jean Baptiste, Leçons d'hygiène infantile. Paris 1882. Delahaye et Lecrosniere. 8. II. 69 Ss.

de Fourcroy, Jean Louis, Les enfants élévés dans l'ordre de la nature ou abrégé de l'histoire naturelle des enfants du premier âge. Paris 1775. Estienne. 8. XII. 286 Ss.

Frage der Pflege und Erhaltung kranker oder hilfloser Säuglinge in Berlin. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 227.

Frank, Joh. Peter, Ueber gesunde Kindererziehung nach medicinischen und physikalischen Grundsätzen für sorgsame Eltern. 2. Aufl. Leipzig 1803. Baumgärtner. 122 Ss.

Frank, Joh. Peter, Traité sur la manière d'élever sainement les enfants fondé sur les principes de la médecine et de la physique. Traduit par Michel Boehrer. Paris 1799. Fuchs. 8. XVI. 142 Ss.

Friedeldij, C. E., De zorg voor het kind in het eerste levensjaar. Haarlem 1896.

Friedmann, S., Ueber die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre und die Mittel zu ihrer Verringerung. München 1866. Fleischmann. 8. XIII. 160 Ss.

Fürst, Ueber Wärmevorrichtungen für zu früh geborene oder lebensschwache Kinder. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1887. S. 749—772.

Fürst, Ueber die Gesundheitspflege in Kinderbewahranstalten und Spielschulen. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 7. 1878. S. 33.

Fürst, L., Das Kind und seine Pflege. Leipzig 1897. 8. 450 Ss.

da Gama-Cerquira, B., Higiena de primera infancia. Rio de Janeiro 1883.

Gascau, A., Etude sur la mortalité des enfants en Algier. Paris 1866. 8.

Gaupeau, J., L'éducation physique et morale des nouveau-nés, suivi de l'importance de l'allaitement pour la mère. Paris 1858. E. Dentu. 8. 106 Ss.

Geigel, Kindersterblichkeit in Würzburg. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band III. 1871. S.520—534.

Geissler, Arthur, Ueber den Einfluss der Säuglingssterblichkeit auf die eheliche Fruchtbarkeit mit bes. Berücksichtigung der Ehen im Bergmannsstand. Zeitschrift des kgl. sächsischen statistischen Bureaus. Band XXXI. 1885. S. 23 bis 34.

Geissler, Arthur, Ueber die Sterblichkeit der Neugeborenen im ersten Lebensmonat. Zeitschrift des kgl. sächsischen statistischen Bureaus. Jahrgang XXXI. 1885. S. 144—155.

Geissler, A., Ueber die Kindersterblichkeit in Sachsen. Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen. 1892. S. 144—153, 1893. S. 68—77.

Geissler, A., Die Geborenen und die im ersten Lebensjahr Gestorbenen im Königreich Sachsen nach Jahrfünften 1836—1890. Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen. 1896. S. 33—36.

Glatter, E., Ueber die Lebenschancen der Israeliten. Wetzlar 1856. (Perth, Geibel,) 8. 44 Ss. 1 Tabelle.
Götz, Jos. Mich., Die Pflege und Behandlung des gesunden und kranken Kindes während der ersten Lebensperioden. Belehrung für Mütter. 4. Aufl. Neu bearbeitet von Franz Liharzik. Wien 1876. Winter. 8. 384 Ss.
Gold, Joseph, De regimine diaetetico neonatorum. Vindobonae 1836. Mechit. 8. 28 Ss.
Gross, Ernst, Die diätetische Behandlung des Menschen im ersten Lebensjahre. Bonn 1868. Krüger. 8. 27 Ss.
Guelliot, Charles, Des soins à donner aux nouveau-nés et particulièrement de l'allaitement. Paris 1883. Alcan-Lévis. 8. 36 Ss.
Guignard, E., De la protection des nouveau-nés. Paris 1881. Berger, Levrault et Co. 8. 18 Ss.
Guillon, E., Essai sur la mortalité infantile dans le département de la Vienne. Paris 1897. 8.
Hale, Amie M., The management of children in sickness and in health. A book for mothers. 2. edition. Philadelphia 1881. Blakiston. 8. VIII. 9 + 110 Ss.
Harland, M., Common sense in the nursery, including the hygiene of children . . . Glasgow 1886. 8. 126 Ss.
Helm, C., Einige Worte über Krippen (Säuglingsbewahranstalten, Crèches). Wien 1851. (Sintenis.) 8. 35 Ss.
Helm, G., Ueber die Kindersterblichkeit im sächsischen Bergmannsstande 1858—1881. Zeitschrift des kgl. sächsischen statistischen Bureaus. Jahrgang XXXI. 1885. S. 15—22.
Herbst, De asphyxia recens natorum. Diss.
Heubner, O., Ueber Gedeihen und Schwinden im Säuglingsalter. Festrede. Berlin 1897. Otto Lange. 8. 26 Ss.
Hewer, L., Our baby. A book for mothers and nurses. 6. edition. Bristol 1897. Wright and Co. 8.
Hochsinger, Carl, Eine neue Wärmekammer für lebensschwache Frühgeburten. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXV. 1894. S. 1913—1917. 2 Abb.
Hochsinger, C., Gesundheitspflege des Kindes im Elternhause. Wien und Leipzig 1896. Deuticke. 8. 228 Ss.
Hoennisch, S., Dissertatio medica exhibens recens natorum regimen. Erfurti 1796. 4. 40 Ss.
Husson, Armand, Sur la mortalité des jeunes enfants. Paris 1866. J. B. Baillière. 8. 27 Ss.
Husson, Note sur la mortalité des enfants du premier âge nés dans la ville de Paris. Paris 1882. 8.
Jacobi, A., Therapeutics of infancy and childhood. Philadelphia 1896. Lippincott & Co. 8. 518 Ss.
Jacobi, A., „Pflege und Ernährung des Kindes". Artikel in Handbuch der Kinderkrankheiten. Band I. 1877. S. 303—436.
Jardet, P., Hygiène de l'enfance. Conseils pour élever les enfants. Vichy 1889. Bougarel. 8. 46 Ss.
Jex-Black, Sophia, The care of infants. A manual for mothers and nurses. London 1884. Macmillan. 8. XIII. 109 Ss.
Inderfurth, Ueber Katheterisation der Luftröhre bei Neugeborenen. Diss. Bonn 1868.
Joachim, H., Die Diätetik und die Krankheiten des kindlichen Alters bei den alten Indiern. Archiv für Kinderheilkunde. Band XII. 1891. S. 179—233.
Joll, Boyd Barnett, Nursery hygiene. A manual for the instruction of those in charge of infants and young children in the laws of health. London 1884. Kimpton. 8. 109 Ss.
Jones, H. R., The poils and protection of infant life. London 1894. 8.
Izàrié, Rapport médical sur la crèche Saint-Louis-d'Antin. Paris 1846. Amyot. 8. 16 Ss.
de Kanter, Nicol. Hoffer, Over de verpleeging der zuigelingen. Leyden 1858. Engels. 8. 52 Ss.
Keating, John M., The mother's guide in the management and feeding of infants. Philadelphia 1881. Lea's Son & Co. 8. VIII. 9 + 118 Ss.
Kennedy, James, Instructions to mothers and nurses on the management of children in health and diseases. Glasgow 1825. Griffin. 8. X. 329 Ss.

Kermauner und Prausnitz, Statistische Untersuchungen über die Sterblichkeit der Säuglinge an Magendarmerkrankungen unter bes. Berücksichtigung des Einflusses der Wohlhabenheit der Eltern. Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik. Folge III. Band XIII. 1897. S. 244—263.
Kerschensteiner, J., Die Kindersterblichkeit in München. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band IX. 1876. S. 339—361.
Kiaer, A. N., Om dödeligheden i det förste leveaar. Christiana 1872. 8. 18 Ss.
Kiaer, A. N., Sur la mortalité des différentes époques de la première année de l'enfance. Paris 1872. 8.
Kissam, Rich. S., The nurse's manual and young mothers guide, containing advice on the managements of infants and conduct to be observed by the mother before and after childbirth. Hartford 1834.
Kleinmann, Anna, Ueber die Ursachen der Kindersterblichkeit speciell im Kanton Zürich. Zürich 1873.
Knapp, G. F., Ueber Kindersterblichkeit in Anhalt. Mittheilungen des anhalt. statistischen Bureaus. Band II. 1867. S. 49 u. w.
Knapp, G. F., Die Kindersterblichkeit in Leipzig 1751—1870. Mittheilungen des Leipziger statistischen Bureaus. Heft 8. 1874. Dresden. XVI. 38 Ss.
Koelger, Henr. Anton, De causis increscentis quotidie mortalitatis ex moderna educatione ac nutritione infantum desumptis. Heidelbergae 1792. Wiesen. 4. 32 Ss.
Körösi, Josef, Einfluss des Alters der Eltern auf die Vitalität ihrer Kinder. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Folge III. Band IV. 1892. S. 518 bis 535.
Körösi, Die Sterblichkeit in Budapest im Jahre 1886—1890. Berlin 1897. Puttkamer u. Mühlbrecht. X. 138 + 206 Ss.
Kraut, Julius, Ein Trockenbett für Säuglinge und Kinder im ersten Lebensalter. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 139—141. 9 Figuren.
Kravetz, M., La vie, la mort du nourrisson. Etude sociale, hygiénique et thérapeutique. Paris 1897. H. Jouve. 8. 36 Ss.
Krippen und Säuglingsbewahranstalten. Die öffentliche Waisenpflege. Jahrgang I. 1870. No. 2 und 3.
Krug, Die Kindererziehung für das erste Lebensjahr. Für Mütter und solche, die es werden wollen, zugleich ein Rathgeber in der Wochenstube. Leipzig 1884. Wigand. 8. VIII. 142 Ss.
Kruse, W., Die Verminderung der Sterblichkeit in den letzten Jahrzehnten und ihr jetziger Stand. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XXV. 1897. S. 113—167.
Kuborn, Hyacinth., Les causes de la mortalité comparée de la première enfance dans les principaux climats de l'Europe. Paris 1878. Delahaye. 8. 143 Ss.
Lagneau, De l'influence de l'illégitimité sur la mortalité. Annales d'hygiène publique. Vol. XLV. 1876. S. 70 u. w.
Laguesse, J. B. Alphonse, Des rapports mutuels qui doivent exister entre la mère et l'enfant pendant la période de la première enfance. Paris 1854. 4. 58 Ss.
Lahs, Durch welche Methode der künstlichen Athmung werden in die Lungen asphyktischer Neugeborener die grössten Luftmengen ein- und ausgeführt? Archiv für Gynäkologie. 1885. Band XXVI. Heft 2.
Lange, M., Physiologie und Pathologie, wie Pflege des Neugeborenen. Balneologische Bibliothek. No. 107—111. Budapest 1897. Eggenberger. 8. VII. 296 Ss.
Lardier et Fleury, P., Les crèches dans les Vosges et l'assistance des nouvelles accouchées dans les centres ouvries. Epinal 1893.
Laura, Secondo, La protezione della vita dei bambini. Alle madri italiane. Torino 1889. Loescher. 8. 15 Ss.
Laurent, A., Des soins à donner aux bébés. Paris 1878. Deshays. 8. V. 239 Ss.
Laurent, E., De l'état actuel de la question des enfants assistés. Séances et travaux de l'académie des scienc. moral. et polit. N. S. Tome V. 1876. S. 310 u. w.
Latapie, La mortalité des enfants du premier âge et la loi Roissel. Paris 1892. Deslis frères. 8. 63 Ss.
Lavergne, Bernard, La crèche. Mazauret 1869. Nouguiès. 8. 47 Ss.
Lebon, L., De decès des enfants en bas âge. Paris 1880. 8.
Le Bon, Recherches experimentales sur le traitement de l'asphyxie des nouveau-nés et de l'asphyxie par submersion. Journal de therapeutique. 25. Mars 1881.
Lédé, F., Les enfants de Paris en nourrices. Paris 1897. Daix frères. 8. 17 Ss.

Lédé, F., La mortalité des enfants du premier âge dans ses rapports avec les habitations. Paris 1895. 8.
Lefort, J., La mortalité des nouveaux-nés en France et à l'étranger. Paris 1878. 8.
Leplanquais, P. F., Traité de puériculture ou art d'élever les nouveau-nés jusqu'au sevrage. Paris 1869. Wittersheim. 8. 114 Ss.
Leroy, A., Médecine maternelle, ou l'art d'élever et de conserver les enfants. Paris 1803.
Leroy, Alphons, Hygiea als Mutter oder die Kunst das Leben der Kinder zu erhalten und sie gesund zu erziehen. Aus dem Franz. übersetzt mit Anmerk. v. Ch. Friedr. Hirsch. Bayreuth 1805.
v. Lersner-Ebersburg, Ueber die Ursachen der Kindersterblichkeit auf Grund mehrjähriger praktischer Erfahrungen. Zeitschrift des kgl. bayerischen statistischen Bureaus. 1874. S. 126 u. w.
Levy, Michel, De la vitalité de la race juive en Europe. Paris 1866. Baillière. 8. 29 Ss.
Lichtenstädt, J. R., Ueber die Ursachen der grossen Sterblichkeit der Kinder und über die diesem Uebel entgegenzustellenden Maassregeln. Petersburg 1837. Eggers. 8. 144 Ss. 2 Taf.
Liersch, Die Augenentzündung der neugeborenen Kinder vom sanitätspolizeilichen Standpunkte aus betrachtet. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflegé. Jahrgang XVIII. 1886. S. 478—486.
Liman, C., Ueber Krippen oder Säuglingsbewahranstalten. Verhandlungen der Gesellschaft für Geburtshülfe in Berlin. 1852. Heft 6. S. 52—87.
Limouzin-Lamothe, E., Guide du médecin inspecteur de la première enfance, explication de la loi du 23. déc. 1884, son mécanisme, les bons effets qu'on en a obtenus et ceux qu'on est en droit d'en attendre encore. Paris 1886. Doin. 8. 85 Ss.
Lissauer, Regeln und Belehrungen für junge Mütter. Berlin und Leipzig 1891. Neuwied, Heuser. 8. 26 Ss.
Löffler, Ernst Rud., Die Pflege der Kinder im ersten Lebensjahre und das Ziehhaus als Bedürfniss des Staates nebst einer damit zu vereinigenden Lehranstalt für Wöchnerinnen. Leipzig 1838. Reclam. 8. 19½ Bogen.
Löwer, Die Sterblichkeit der Kinder in Berlin 1851—1860. Preussische Medicinal-Zeitung. N. F. Band IV. 1861.
Marbeau, J. B. F., Des crèches. Paris 1845. Guiraudet. 8. 56 Ss.
Marbeau, Firmin, Crèches, nourrices, garderies, sevrage. Paris 1853. Guiraudet. 8. 16 Ss.
Marbeau, Firmin, Crèches pour les petits enfants des ouvrières. 8. édition. Paris 1873. Jouaust. 8. 96 Ss.
Masini, Arturo, Guida delle madri per l'igiene ed educazione dell' infanzia. La prima alimentazione del bambino. Genova 1884. Sordo Muti. 8. 99 Ss.
Mauthner, Ludw. Wilhelm, Kinder-Diätetik, eine Anleitung zur naturgemässen Pflege und Erziehung der Kinder. 3. Aufl. Wien 1857. Gerold. 8. XX. 272 Ss.
Mauthner, L. W., Diététique des enfants. Instructions sur la manière naturelle de soigner et d'élever les enfants. 2. édition. Trad. par Ed. Delaunay. Vienne 1856. Wallishauser. 8. XXI. 230 Ss.
May, O., Die Pflege der Kinder im ersten Lebensjahre. Chemnitz 1887. Winter. 8. 16 Ss.
Mayr, C., Die Sterblichkeit der Kinder während des ersten Lebensjahres in Bayern. Journal für Kinderkrankheiten. Band 57. 1871. S. 153—198.
v. Mayr, C., Die Sterblichkeit der Kinder während des ersten Lebensjahres in Süddeutschland besonders in Bayern. Zeitschrift des kgl. bayerischen statistischen Bureaus. Band II. 1870. S. 201 u. w.
Mayr, G. e Salvioni, G. B., La statistica e la vita sociale. 2. ed. Torino 1886. Loescher. 8. LXXXI. 589 Ss.
Meinert, E., Ueber die hohe Sterblichkeit der heissen Monate und über die Mittel ihr Einhalt zu thun. Dresden 1895. Köhler. 8. 23 Ss.
Metlinger, Bartholomaeus, Ein Regiment der jungen Kinder, wie man sy halten und erziechen sol von irer gepurt biss sy zu iren tagen komm. Augspurg 1743. fol. 28 Blatt.
Meyer, L., Om spaede borns ernaering og pleje. Kjöbenhavn 1888. Olsen & Co. 8. 40 Ss.

Miller, N. R., Die Antiseptik bei Neugeborenen. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band 28. 1888. S. 153—163.

Millet, Cora, Conseils aux jeunes femmes sur l'éducation de la première enfance. Paris 1855. Dusacq. 8. 323 Ss.

Millet-Robinet et Alix, E., Le livre des jeunes mères, la nourrice et le nourrisson. Paris 1884. Chaix. 8. XII. 376 Ss. 48 fig.

Milne, Alexander, How to nurse a child, or the management of children and their diseases. Edinburgh 1880. Livingstone. 8. XVI. 230 Ss.

Mitell, C. M., Hygiene des ersten Lebensjahres. Berlin 1891. Fried u. Co. 8. 61 Ss.

Monot, C., De la mortalité excessive des enfants pendant la première année de leur existence, ses causes et des moyens de la restreindre. Paris 1872. Baillière et fils. 8. 64 Ss.

Mory, F., De la mort apparente des nouveau-nés. Paris 1887. H. Souve.

Moss, Will., An essay on the management and nursing of children in the earlier periods of infancy . . . London 1781. Johnson. 8. XXXI. 32 + 372 Ss.

Müller, E., Die Kindersterblichkeit in Berlin 1863—1868. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band II. 1870. S. 157—168.

Naefe, M., Ueber den Einfluss der Wohlhabenheit auf die Sterblichkeit in Breslau. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XXIV. 1897. S. 247 bis 288. Mit 2 Tafeln.

Napias, H., L'hygiène des crèches. Paris 1891. 8. 46 Ss.

Napias, H., Protection des enfants du premier âge. Encyclopédie d'hygiène et de médecine publique. 1893. S. 143—160.

Napias, H., Nouvelle note sur l'hygiène des crèches. Paris 1895. 8. 20 Ss.

Napias, H., Réglementation des crèches publiques et privées. Melun 1896.

Napias, H., De l'organisation des crèches. Rouen 1897. Gy. 8. 54 Ss.

Neumann, Fr. J., Die Sterblichkeit ehelicher und unehelicher Kinder bes. innerhalb der jüdischen Bevölkerung in Baden. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung u. Volkswirthschaft. N. F. Band I. 1877. S. 411—424.

Neumann, F. J., Pauperismus und Kindersterblichkeit in Preussen von den 20er bis zu den 60er Jahren. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. III. Folge. Band V. 1893. S. 617—669.

Neumann, H., Was geschieht in Berlin für kranke und hülflose Säuglinge? Vortrag im Verein für öffentliche Gesundheitspflege am 8. Juni 1891. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 28. 1891. S. 706—707, 734—735, Deutsche Medicinalzeitung. 1891 und Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege. 1891. S. 68—83.

Neumann, H., Die jugendlichen Berliner unehelicher Herkunft. Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik. Neue Folge. Band VIII. 1894. S. 536—549.

Wie New York für die kranken Säuglinge im Hochsommer sorgt. Der Helfer. Jahrgang I. 1890. S. 64.

Niemeyer, Paul, Aerztlicher Rathgeber für Mütter. 20 Briefe über die Pflege der Kinder von der Geburt bis zur Reife. Stuttgart 1885. Engelhorn. 8. IV. 306 Ss.

Odier, L., Recherches sur la loi d'accroissement des nouveau-nés constaté par le système des pesées régulières et sur les conditions d'un bon allaitement. Paris 1868. 8. 54 Ss. 7 planches.

Oesterlen, Fr., Handbuch der medicinischen Statistik. Tübingen 1865. Laupp. 8. 736 Ss.

Oldendorff, A., Die Säuglingssterblichkeit in ihrer socialen Bedeutung. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band I. 1888. S. 83 u. w.

Olive, F., De quelques considérations sur les causes de la mortalité des nourrissons et en particulier de ceux qui sont allaités artificiellement. Paris 1883. 8. 23 Ss.

Olivet, Fernand, De la faiblesse congénitale et son traitement. Montpellier 1893. Hamelin frères. 8. 55 Ss.

Olshausen, Die Behandlung scheintodter Neugeborener durch künstliche Respiration. Göschen's Deutsche Klinik. 1864. No. 36 ff.

O'Neill, H. C. and Barnett, E. A., New life, its genesis and culture. A book for young mothers. London 1890.

Owen, Edmund, The rearing of handfed infants. London 1884. Clowes & Sons. 8. 22 Ss.

Périer, E., La première enfance. Guide hygiénique des mères et des nourrices. Paris 1897. 8. 216 Ss. 43 fig.
Petersen, Die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Berlin 1861—1878. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für Gesundheitspflege. Band VIII. 1879.
Pernice, Ueber den Scheintod Neugeborener und dessen Behandlung durch elektrische Reizungen.
Pfeiffer, Emil, Ueber Pflegekinder und Säuglingskrippen. Ein Wort an die Wohlthätigkeits- und Frauenvereine. Wiesbaden 1884. Bergmann. 8. 34 Ss.
Pfeiffer, L., Die Kindersterblichkeit. Handbuch der Kinderkrankheiten. Band I. Tübingen 1877. S. 531—597. Mit 3 Holzschnitten.
Pfeiffer, Regeln für die Pflege der Säuglinge. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang IV. 1882. S. 12—28.
Pfeiffer, L., Die proletarische und die kriminelle Säuglingssterblichkeit. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Neue Folge. Band IV. 1882. S. 1—63.
Pfeiffer, L., Pflege bei Säuglingen (kranken wie gesunden). Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 201—228.
Picard, E., Conseils aux mères de famille ou quelques considérations pratiques, sur la mortalité des nouveau-nés et des jeunes enfants. Nancy 1875. Collin. 8. 19 Ss.
Piderit, Karl, Das Buch für junge Mütter und treue Wärterinnen, Vorschriften über Haltung und Pflege der Kinder in den ersten Lebensjahren. 4. Aufl. F. E. Clasen. Bielefeld, Velhagen und Clasing 1885. 8. XVI. 141 Ss.
Piringer, Joseph, Die Pflege der Neugeborenen und kleinen Kinder. Graz 1871. Muser. 8. 196 Ss.
Ploss, H., Die Kindersterblichkeit in ihrer Beziehung zur Elevation des Bodens. Archiv des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Heilkunde. Band VI. 1861. S. 117—144.
Ploss, H., Studien über die Kindersterblichkeit. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band VII. 1874. S. 156—187.
Quetelet, Adolphe, De l'influenza ou raisons sur la mortalité aux différents âges dans la Belgique. Bruxelles 1838. Hayez. 8. 42 Ss. 5 planches.
Poppel, J., Ueber den Scheintod Neugeborener. Dissertation der medicinischen Facultät zu München vorgelegt. 1865. 58 Ss.
Rau, Wilh., Worin ist die unnatürliche Sterblichkeit der Kinder in ihrem 1. Lebensjahr begründet? Bern 1836. Fischer u. Co. 8. VII. 148 Ss.
Recueil de mémoires publiés par la commission permanente de l'hygiène de l'enfance sous les auspices de l'intérieur. Paris 1895.
Reis, La vérité sur les crèches. Paris 1851. 31 Ss.
Reyer, C. M., Führer für die jungen Mütter. Leipzig 1888. Brehse. 8. 84 Ss.
Rheiner, G., Untersuchungen über die Säuglingssterblichkeit in der Schweiz, mit näherer Berücksichtigung des Kantons St. Gallen. Zürich 1888. Alb. Müller. 8. III. 91 Ss.
Rougeot, P., Manuel des mères et des nourrices ou l'art d'élever les enfants en bas-âge. Alimentation, soins hygiéniques, sevrage, médecine usuelle. 2. édition. Paris 1888. Le Dentu. 8. 118 Ss.
Roussel, Théophile, Loi sur la protection des enfants du premier âge, en particulier des nourrissons. Versailles 1874. Cerf. 4. 224 Ss.
Rüdiger, C. F., Die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre . . . sowie Vorschläge zur Abhülfe. Blaubeuren 1868. Mangold. 8. 30 Ss.
Rules for the management of infants and children. Prepared and published under the direction of the board of health of the city in Boston 1876.
Säuglingsasyle und Säuglingskrankenhäuser in Berlin. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang II. 1897. S. 81.
Saint-Olivier, Louis Augustin, Essai sur l'hygiène des enfants pendant la durée de l'allaitement. Paris 1828. 4. 21 Ss.
de Sainte-Marthe, S., Paedotrophia or the art of nursing and rearing children . . . London 1797. Tytler.
Salmade, A., Le livre des mères et des nourrices ou instruction pratique sur la conservation des enfants. Paris 1803. Merlin. 8.
Saucerotte, Constant, Avis aux mères sur la conservation des enfants pendant la grossesse et sur la manière de les élever depuis leur naissance jusqu'à l'âge de six ou huit ans. Nancy 1838. Grimblot, Thomas et Raybois. 8. 32 Ss.

Schlossmann, Studien über Säuglingssterblichkeit. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XIV. 1897. S. 93—188.
Schlockow, J., Ueber die Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse im Kreise Beuthen. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band XXII. 1875. S. 303—342.
Schlockow, J., Der oberschlesische Industriebezirk mit besonderer Berücksichtigung auf seine Kultur- und Gesundheitsverhältnisse. Breslau 1876. Korn. 8. 77 Ss.
Schmidt, Alexander, Ueber die Pflege kleiner Frühgeburten. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Jahrbuch XLII. 1896. S. 301.
Schopf, F., Die hygienische Kinderstube. Leipzig und Wien 1897. Deuticke. 8. 31 Ss.
Schrader, Schutz der Säuglinge. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVI. 1893. S. 70.
Schreiber, C., Beiträge zur Aetiologie und Statistik der Säuglingssterblichkeit in der Rheinprovinz. Bonn 1882. Georgi. 8. 30 Ss.
Schüler, Theodor, Das Kind im ersten Lebensalter. Häusliche Gesundheitsregeln. Blatt 1. Berlin 1890. Springer. Schmalfolio.
Schulte, Ernst, De asphyxia neonatorum. Diss. Berlin 1837. 29 Ss.
Schultze, Bernh. Sigmund, Ueber die beste Methode der Wiederbelebung scheintodt geborener Kinder. Jena 1866.
Schultze, Bernh. Sigm., Der Scheintod Neugeborener. Sendschreiben an Herrn Dr. C. Ludwig. Jena 1871. Mauke. 8. XII. 179 Ss. 2 Taf.
Schultze, Bernh. Sigm., Ueber die Wiederbelebung tief scheintodt geborener Kinder durch künstliche Respiration mittelst Schwingen. Sep.-Ab. Wien 1885.
Schweig, Ueber vergrösserte Kindersterblichkeit in einem abgegrenzten Theile im Grossherzogthum Baden. Beiträge zur Medicinal-Statistik. Stuttgart 1878. Enke.
Selle, A. E., Le guide maternel ou l'hygiène de la première enfance. 2. édition. Paris 1895. 8. 215 Ss.
Sendler, Ueber Kindersterblichkeit. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 5. 1876. S. 87—108.
v. Sentemann, Karl, Kindersterblichkeit socialer Bevölkerungsgruppen, insbes. im preussischen Staate und seinen Provinzen. Neumann's Beiträge zur Geschichte der Bevölkerung in Deutschland. Band V. 1894. 8. VI. 174 Ss. 14 Tab.
Silbergleit, Ueber den gegenwärtigen Stand der Kindersterblichkeit, ihre Erscheinungen und Entwickelung in den europäischen Grossstädten. Hygienische Rundschau. Band V. 1895.
Silbergleit, H., Ueber Kindersterblichkeit in Grossstädten mit besonderer Rücksicht auf Magdeburg. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. 22./23. Jahrsheft 1896. S. 47—62.
Singer, Karl, Die Abminderung der Sterblichkeitsziffer Münchens. München 1895. Lindauer. 8. 52 Ss. Mit graph. Zeichn.
Siry, Rapport médical sur la crèche Saint Philippe du Roule. Paris 1846.
Siry, De la crèche et de ses effets sous le rapport sanitaire. Paris 1853. 8. 24 Ss.
Siry, Crèches. Paris 1879. 8. 16 Ss.
Smith, Hugh, The female monitor, consisting of a series of letters to married women on nursing and the management of children. Wilmington 1801. Brynberg. 8. XII. 13 + 289 Ss.
Spoerl, Gamma H.. Die Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre. Nach eigenen Erfahrungen und Beobachtungen bearbeitet. Erlangen 1891. Junge. 8. 21 Ss.
Starr, L., Hygiene of the nursery, including the general regimen and feedings of infants and children . . . 4. edit. Philadelphia 1894. Blakiston, Son & Co. 8. 293 Ss.
Die Sterblichkeit der Kinder während des ersten Lebensjahres im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin. Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Band X. 1886. Heft 3. S. 18 u. w.
Struve, Ch. A., Ueber die Erziehung und Behandlung der Kinder in den ersten Lebensjahren. Hannover 1803. Gebrüder Hahn.
Suggestions to mothers on the management of their children by a mother, revised throughout by a physician. London 1889. Churchill. 8. 703 Ss.
Tarnier et Chautreuil, G., Physiologie et hygiène de la première enfance, considérées surtout au point de vue de l'allaitement. Paris 1882. Lauwereyns. 8. VII. 250 Ss.

Ticknor, Caleb, A guide for mothers and nurses in the management of young children . . . New York 1839. Taylor and Dodd. 8. 242 Ss.
Troitzki, J. W., Wachtung für das erste Kindesalter und die Neugeborenen. Ernährung an der Mutterbrust wie künstliche Aufpäppelung. Kiew 1889. Miewskago. 8. 47 Ss. (Russisch.)
Tucker, Genevieve, Mother, Baby and Nursery. A manual for mothers. London 1897. Fisher Unwin. 8. XVI. 193 Ss.
Ullersperger, J. B., Die Kindermorbidität und Mortalität in Bayern. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt. Band XVI. 1869. S. 560—571.
Vacher, Leon, De la mortalité des enfants dans les principaux pays de l'Europe. Paris 1860. 8.
Vacher, L., La mortalité des nourrissons. Etude statistique des causes de decès chez les enfants de 0—1 an en divers pays de l'Europe. Paris 1869. Cusset et Co. 8. 19 Ss.
Verdi, Tullio S., Maternity, a popular treatise for young wives and mothers. New York 1873. Fori & Co. 8. 21 + 451 Ss.
Vidal-Solares, Francesco, Consejos familiares sobre la higiene de la primera infancia. 3. ed. Barcelona 1884. Puig. 8. 84 Ss.
Vidal, Statistiques de la mortalité des enfants en bas âge dans le département du Var. Paris 1894.
Virchow, Rudolf, Ueber die Sterblichkeitsverhältnisse Berlins. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1872. S. 597—602.
Vogel, C. G., Mutterpflichten und Mutterfreuden. 3. Aufl. Leipzig 1890. W. Schwabe. 8. 166 Ss. Mit Abbild.
Volland, Ueber die geringe Kindersterblichkeit in Davos und ihre Gründe. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band XXII. 1884. S. 118—130.
Walxer, E., Ueber die Ursachen der grossen Sterblichkeit unter den Kindern. Archiv für Heilkunde. Jahrgang I. 1860. S. 508—546.
Wasserfuhr, H., Ueber die Sterblichkeit der Neugeborenen und Säuglinge in Deutschland. Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band I. 1869. S. 533—552.
Wernich, „Säuglingspflege, Zieh- und Haltekinderwesen". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Medicin. Jahrgang II. 1892. S. 590—598.
Westergaard, Harald, Die Lehre von der Mortalität und Morbidität. Jena 1881. Fischer. 8. VII. VI. 504 Ss.
Wewer, Pflege, Ernährung und Erziehung des Kindes vom neuesten wissenschaftlichen Standpunkte aus. Der Kinderarzt. 1891. S. 17, 39, 53, 69.
Wolff, A., Untersuchungen über die Kindersterblichkeit. Erfurt 1884.
Wolffberg, Kindersterblichkeit und ärztliche Hülfe, sowie zur Statistik der Todesursachen. Zugleich III. Theil der Beiträge zur medicinischen Statistik des Kreises Tilsit. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band XV. 1896. S. 102.
Würzburg, A., Die Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich während der Jahre 1875—1877. Arbeiten aus dem kaiserl. Gesundheitsamt. Band II. 1875. S. 208 bis 222, 343—446, Band IV. 1888. S. 28—108.
de Wulff-Crona, De asphyxia neonatorum. Diss. Berlin 1840.
Wydler, F., Ueber die Kindersterblichkeit des ersten Jahres. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Band IX. 1866.
Zückert, Joh. Friedr., Unterricht für rechtschaffene Eltern zur diätetischen Pflege ihrer Säuglinge. 4. Aufl. Berlin 1799. Mylius. 8. 172 Ss.
Zückert, Joh. Friedr., Von der diätetischen Erziehung der entwöhnten und erwachsenen Kinder bis in ihr mannbares Alter. 2. Aufl. Berlin 1771. Mylius. 8. 264 Ss.

2. Ernährung und Milchfrage (vgl. Diät).

Physische Abhandlung von der mütterlichen Pflicht des Selbststillens und ihrem Einfluss auf das Wohl des Staates. Augsburg 1789. Klett. 8. 80 Ss.
Ahlfeld, F., Die Ernährung des Säuglings an der Mutterbrust, fortlaufende Wägungen in den ersten Wochen des Lebens. Berichte und Arbeiten aus der geburtsh.-gynäkol. Klinik zu Giessen 1881/82 : 1883. S. 245—248.
Albrecht, Zur Ernährung der Neugeborenen. Centralblatt für Kinderheilkunde. Band II. 1879. S. 123—132.
Albrecht, Hermann, Wie ernährt man ein neugeborenes Kind? Unentbehrlicher

Wegweiser für Mütter aller Stände, welche gezwungen sind, ihre Kinder ohne Muttermilch aufzuziehen. Bern 1879. Costenoble. 8. 127 Ss.
Albrecht, Ueber die Ernährung der Neugeborenen. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XIV. 1879. S. 375.
Albrecht, Aphorismen zur Ernährung der Neugeborenen. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XV. 1880. S. 123—125.
Albrecht, H., Die Ernährung der Kinder im frühesten Lebensalter. Ein Wegweiser für Mütter, Hebammen und Kinderwärterinnen. 4. Aufl. Bern 1889. Schmidt und Francke. 8. X. 140 Ss.
Albu, J., Die Ernährung der Kinder ohne Muttermilch. 2. Aufl. Berlin o. J. Oehmigke. 8. 44 Ss.
Almquist, E., Einige Erfahrungen über Verschleppung von Typhusgift durch Milch. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXI. 1889. S. 327—339.
Altendorf, J. E., Sterilisirung der Milch in Einzelportionen mittelst des neuen Soxhlet'schen und des Ollendorff'schen Verschlusses. Bonn 1892. 8. 23 Ss.
Amblard, F. J. Louis, De l'allaitement. Paris 1858. 8. 84 Ss.
Ambühl, G., Die Milchkontrolle im Kanton St. Gallen. Jahresbericht über die Verwaltung des Sanitätswesens des Kantons St. Gallen. 1881. S. 147—156.
Amiel, Pierre, Sur l'allaitement, obligation d'une mère de nourrir son enfant. Paris 1825. 8. VI. 7 + 36 Ss.
Anderegg, F., Allgemeine Geschichte der Milchwirthschaft. Zürich 1884. Orell Füssli u. Co. 8. 208 Ss.
Anderegg, F., Das Gronwald'sche Sterilisationsverfahren für Milch. Milchindustrie. Jahrgang VIII. 1890. No. 16.
André, E., Etude sur le lait. Montpellier 1885. 8. 60 Ss.
Andreyevsky, P. V., Methoden zur Untersuchung von Milch, die mit Wasser gemischt ist. St. Petersburg 1883. 8. 31 Ss. (Russisch.)
Technische Anhaltspunkte für die Handhabung der Milchkontrolle. Arbeiten aus dem kais. Gesundheitsamt. Band I. 1885. S. 24—45.
Anweisung zur Ernährung und Pflege der Kinder im ersten Lebensjahre. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band IV. 1886. S. 75—79.
Ueber die therapeutische Anwendung arzneihaltiger Milch in verschiedenen Krankheiten, besonders bei Kindern. Jahrbuch für Kinderkrankheiten. Band XLV. 1865. S. 229—238.
Ueber Apparate zur Herstellung der Dauermilch, sogenannter sterilisirter Milch. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XXXV. 1894. S. 539.
d'Ardenne, Leon, De l'allaitement artificial. Paris 1881. Baillière. 8. 319 Ss.
Arnaud, Amédée, Essai sur les avantages de l'allaitement considérés sous le rapport de la mère, de l'enfant et de l'Etat. Paris 1828. 4. 21 Ss.
Arnould, La stérilisation alimentaire. Paris 1894. Charcot-Debove.
Auarion, C., Influence de l'alimentation sur la qualité et la quantité du lait chez la femme. Paris 1877. 22 Ss.
Audoynaud, Jules Hyac., Etude de la syphilis communiqué par l'allaitement avec considérations médico-légales. Paris 1869. Pichon-Lamy et Dervez. 8. 48 Ss.
Auerbach, N., Ueber Produktion von Kindermilch und Milchsterilisirung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXX. 1893. S. 340—342.
Auerbach, N., Ueber die Ernährung der Säuglinge mit Kuhmilch. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang IX. 1895. S. 21—27.
Auerbach, Ueber Säuglingsernährung und Säuglingsspitäler. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIV. 1897. S. 529—530.
Ausführungsanweisung zu der Berliner Polizeiverordnung vom 6. Juli 1887 betr. den Verkehr mit frischer Kuhmilch. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XX. 1883. S. 361—363.
Auvard et Pingat, Hygiène infantile ancienne et moderne (maillot, berceau et biberon à travers les âges). Paris 1889. Rougier et Co. 8. 74 Ss.
Axe, J. W., Milk in relation to public health. London 1885. 8. 32 Ss.
Bachelet, Hippolyte, Conseils aux mères de famille sur la manière de nourrir leurs enfants et de se nourrir elles-mêmes. Nouv. édition. Paris 1894. Baillière. 8. 278 Ss.
Backhaus, A., Zur Reform der Kindermilchbereitung. Göttingen 1886.
Backhaus, A., Die Herstellung von Kindermilch. Fühling's landwirthschaftliche

Zeitung. Jahrgang XLIV. 1895. S. 369—377 und Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 561, 589.
Backhaus, A., Ueber Methoden die Kuhmilch der Franenmilch ähnlicher zu gestalten. Milchzeitung. Jahrgang XXV. 1896. S. 522—535.
Baginsky, A., Ueber die Verwendbarkeit der durch Einwirkung hoher Temperaturen (über 100° C.) hergestellten Milchconserven als Kindernahrungsmittel. Archiv für Kinderheilkunde. Band IV. 1883. S. 259—397.
Baginsky, A. und Guttmann, S., Kindernahrungsmittel. Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Band I. 1885. S. 235—257.
Baginsky, A., Ueber Säuglingsernährung und Säuglingsspitäler. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIV. 1893. S. 506—507.
Baginsky, A., Sommerdiarrhoen, Kuhmilchnahrung und Milchsterilisation. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXI. 1894. S. 971, 1002.
Baginsky, A., Noch einige Bemerkungen zur Frage der Kuhmilchnahrung und Milchsterilisirung. Ebenda. Jahrgang XXXII. 1895. S. 384.
Baker, Benson, Milk for babies. How to feed an infant. With an appendix containing notes of the common ailments of infancy. London 1880. Baillière. 8.
Bang, B., Ueber die Eutertuberkulose der Milchkühe und über tuberkulöse Milch. Deutsche Zeitschrift für Thiermedicin. Band XI. 1884. S. 45—67.
Bang, B., Ist die Milch tuberkulöser Kühe virulent, wenn das Euter nicht ergriffen ist? Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1890. S. 705.
Banze, C., Beiträge zur Frage der künstlichen Ernährung der Säuglinge. Archiv für Kinderheilkunde. Band IV. 1883. S. 212—231.
Bareau, Charles, De l'allaitement. Paris 1854. 8. 38 Ss.
Baron, Die künstlichen Kindernahrungsmittel. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLII. 1896. S. 669—697.
Baron, Ueber Verunreinigungen der Kuhmilch und ihre Verhütung. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang LXV. 1896. S. 1057, 1069.
Barrière, P. B. M., Avantages de l'allaitement maternel. Paris 1833. 4. 26 Ss.
Bassorie, Le lait à Paris. Le Mans 1893. E. Monnoyer. 8. 10 Ss.
Baudouin, F., Contribution à l'étude de la contagion par le lait cru et de la prophylaxie par le lait stérilisé. Paris 1895. 8. 106 Ss.
Baum, H., Welche Gefahren erwachsen für den Menschen aus dem Genusse der Milch kranker Thiere? Wie kann diesen Gefahren auf gesetzlichem oder privatem Wege vorgebeugt werden? Archiv für praktische und wissenschaftliche Thierheilkunde. Band XVIII. 1892. S. 153—230.
Baumm, Paul, Die Frauenmilch, deren Veränderung und Einfluss auf die Säuglingsernährung. Leipzig 1894. Breitkopf und Härtel. 8. 48 Ss.
Beaugrand, E., „Biberon". Artikel in Dictionnaire encyclopédique des sciences médicales. Tome IX. 1868. S. 229—234.
Bécour, T., Des dangers de l'écrémage du lait et ses conséquences au point de vue dé l'alimentation des jeunes enfants dans les grandes villes; des moyens d'y remédier. Lille 1880.
Einige Bemerkungen über die Ernährung der neugeborenen Kinder. Journal für Kinderkrankheiten. Band XLVII. 1866. S. 37—58.
Bendix, B., Sterilisirte oder nicht sterilisirte Milch? Atti d. XI. congresso internazionale med. Vol. III. 1894. Abth. Kinderheilk. S. 155—157.
Bendix, B., Zur Frage der Kinderernährung. Ueber die Verdaulichkeit der sterilisirten und nicht sterilisirten Milch. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXXVIII. 1894. S. 393—429.
Bendix, B., Kuhmilchnahrung und Milchsterilisirung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 320—323.
Benzin, Jules, Des altérations que le lait peut subir dans le sein de la mère et de son influence sur la santé de l'enfant. Paris 1838. 4. 40 Ss.
Berg, Ueber Milch und Molken und ihre Bedeutung als Nähr- und Kurmittel. Berlin 1870. (Breslau, Skutsch.) 8. 22 Ss.
Bergeron et d'Heilly, Allaitement. Encyclopèdie d'hygiène et de médecine publique. 1897. VIII. S. 40—51.
Bergstrand, E., Zusammensetzung einiger Sorten Dauermilch. Molkerei-Zeitung. Jahrgang VII. 1897. S. 397.
Bermingham, Manière de bien nourrir et seigner les enfants nouveau-nés. Paris 1750. Barrois. 4. 15 Ss.

Bernheim, Ueber Muttermilchsurrogate. Verhandlungen der 4. Versammlung für Kinderheilkunde. 1887. S. 23—30.
Berry, W., On infant feeding. Wigan 1887. J. Starr. 8. 19 Ss.
Berthus, Charles, Sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1828. 4. 20 Ss.
Berti, G., Ueber die Sterblichkeit der mit Muttermilch genährten Kinder im ersten Lebensjahre in der Provinz von Bologna. Archiv für Kinderheilkunde. Band VIII. 1887. S. 40—46.
Bertin, Th. P., Le guide des mères, ou manière d'allaiter, d'élever, d'habiller ses enfants . . . par Hugh-Smith. Traduit de l'anglais . . . Paris 1800. Delahayn.
Beschreibung der milchwirthschaftlichen Verhältnisse im deutschen Reiche. Bremen 1895. Heinsius. 8. 170 Ss.
Besnard, Périls auxquels sont exposés les enfants que leurs méres refusent d'allaiter; malheurs que par ce refus les mères attirent sur elles-mêmes. Paris 1825. Baillière. 8. 70 Ss.
Betancour, A., Essai sur l'allaitement. Paris 1826.
Biedert, Ph., Untersuchungen und klinische Beobachtungen über Menschen- und Kuhmilch als Kindernahrungsmittel. Archiv für pathologische Anatomie. Band LX. 1874. S. 352—380.
Biedert, Ph., Ueber künstliche Kinderernährung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XI. 1877. S. 117—142.
Biedert, Ph., Ueber die für Säuglinge nothwendigen Nahrungsmengen (Nahrungsminima) nebst Vorschlägen über Analyse der Milch und des Kothes. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XVII. 1881. S. 251—293.
Biedert, P., Ueber Milchernährung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1882. S. 75.
Biedert, Ph., Ueber die wichtigsten Präparate für Kinderernährung. Verhandlungen des Congresses für innere Medicin. 1883. S. 101—119.
Biedert, Ph., Kurze Bemerkung betr. die Nahrungsbestimmung für den Säugling. Münchner medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1889. S. 362.
Biedert, Ph., Die Nahrungsberechnung für den Säugling. Ebenda. S. 289.
Biedert, P., Ueber einige Probleme der Milchwirthschaft und Milchverwendung. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang LXIV. 1895. S. 1009—1011 und Verhandlungen der 12. Vers. d. Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1896. S. 145.
Biedert, Ph., Ueber das natürliche Rahmgemenge (älteste Fettmilch) und neue Untersuchungen zu seiner Herstellung im Grossen . . . Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1896. S. 293.
Biedert, Ph., Die Kinderernährung im Säuglingsalter und die Pflege von Mutter und Kind. 3. Aufl. Stuttgart 1897. Ferd. Enke. 8. XII. 264 Ss.
Bingel, Gustav A., Die Milch des Menschen und ihre Bedeutung für den Neugeborenen. Würzburg 1861. Becker. 8. 19 Ss.
Bischoff, G., Ueber polizeiliche Milchkontrolle. Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XIX. 1887. S. 411—420.
Bissering, Küster und Helbus, Das Molkereiwesen in Dänemark, Schleswig-Holstein und Schweden. Celle 1876. 8. 100 Ss.
Bitter, H., Versuche über das Pasteurisiren der Milch. Zeitschrift für Hygiene. Band VIII. 1890. S. 240—246.
Blain, F., De l'allaitement maternel. Montpellier 1868. de Gras. 4. 80 Ss.
Blanc, Auguste, Hygiène alimentaire des nourrissons. Paris 1879. Parent. 4. 40 Ss.
Blasius, R., Ueber die sterilisirte Milch. Atti d. X. Congr. internaz. di Medicina. Roma 1894. Bd. VI. Abth. Igiene. 1894. S. 77.
Blasius, R. und Beckurts, H., Sterilisirte Kuhmilch als Nahrungsmittel für Säuglinge und Reconvalescenten nach Untersuchungen der sterilisirten Milch der Braunschweiger Molkerei. Deutsche Vierteljahrsschrift f. öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVII. 1895. S. 527—538.
Blatchford, Amerikanische verdichtete Milch. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang III. 1861. S. 456.
Blauberg, M., Beiträge zur Kenntniss der chemischen Zusammensetzung einiger Kindernahrungsmittel — und der gegenwärtige Stand der Frage der künstlichen Kinderernährung. Archiv für Hygiene. Band XXVII. 1896. S. 119—175.
Blauberg, Magnus, Experimentelle und kritische Studien über Säuglingsfaeces bei natürlicher und künstlicher Ernährung. Berlin 1897. Hirschwald. 8. VI. 120 Ss.
Blauberg, M., Weitere Untersuchungen über Kindernahrungsmittel nebst kurzen Be-

merkungen über bakteriologische und mikroskopische Prüfung derselben. Archiv für Hygiene. Band XXX. 1897. S. 125—155.
Blauberg, M., Ueber die Mineralbestandtheile der Säuglingsfaeces bei natürlicher und künstlicher Ernährung während der ersten Lebensmonate. Archiv f. Hygiene. Band XXXI. 1897. S. 115—141.
Bleisch, M., Ueber bittere Milch und die Sterilisirung durch Erhitzen unter Luftabschluss. Zeitschrift für Hygiene. Band XIII. 1893. S. 81.
Bloomenthal, Theodor, Ernährung der Kinder in der ersten Lebensepoche. Würzburg 1859. Becker. 8. 22 Ss.
Bochet, L., Conférence sur les laits stérilisés. Paris 1894. 8. 24 Ss.
Böhm, Ueber die Leistungen der hiesigen Milchcuranstalt von Piltz. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 9. 1890. S. 78.
Boehmlaender, K., Gerichtliche Milchuntersuchungen. Milchzeitung. Jahrgang XXIV. 1895. S. 133, 151, 465.
Boerling, Die künstliche Ernährung von Brustkindern mit Stutenmilch. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1878. S. 80.
Boissard, A., Hygiène alimentaire de l'enfance, le lait maternisé, recherches et résultats. Paris 1897. 8. 18 Ss.
Boldini, Ph., Manière d'allaiter les enfants à la main à défaut de nourrices. Paris 1786. Buisson.
Boldini, Ph., Neue Methode die Kinder ohne Brust gross zu ziehen. Wien 1795.
Bollinger, O., Ueber Kindermilch und über den Einfluss der Nahrung auf die Beschaffenheit der Kuhmilch. Deutsche Zeitschrift für Thiermedicin. Band VI. 1880. S. 270—291.
Bombail-Pilhes, Jh. M., De l'allaitement et de ses divers modes. Paris 1829. 4. 36 Ss.
Bonhomme, H. A. Albert, De la lactation et de l'allaitement. Paris 1839. 4. 98 Ss.
Boulin, M. H., De l'allaitement régulier, quelques résultats obtenus par la méthode des pesées chez les enfants regulièrement nourris. Bordeaux 1891. 8. 69 Ss.
Boudart, A., Guide pratique de la chèvre nourrice au point de vue de l'allaitement des nouveau-nés. 3. édit. Gannat 1879. Marion. 8. 104 Ss.
Boulongne, Eloi Pierre Fréd., Essai sur les avantages de l'allaitement maternel considéré sous rapport de la mère et de l'enfant. Paris 1827. 4. VI, 7 + 25 Ss.
Bouny, A., Observations sur le rôle de l'eau de chaux dans l'allaitement artificiel et le régime lacté exclusif. Paris 1894. 8. 70 Ss.
Bouny, J., Etude sur l'allaitement maternel. Paris 1871. 4. 40 Ss.
Bouny-Bellieux, T., Sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1819. 4. VI, 7 + 29 Ss.
Boutequoy, Charles, Etudes cliniques et sur la lactation et l'allaitement. Paris 1854. 4. 96 Ss.
Bouts, C. Louis, Des divers modes d'allaitement. Paris 1852. 4. 59 Ss.
Brasack, Milch und Milchcontrole. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Band VII. 1879. S. 11—15.
Braun, Die künstliche Ernährung der Säuglinge. Medicinisches Correspondenzblatt bayerischer Aerzte. Band III. 1842. S. 154—160.
Braun, Noch eine Stimme über die erste Nahrung der Säuglinge. Journal für Kinderkrankheiten. Band XVI. 1851. S. 412—417.
Brès, Madeleine, De la mamelle et de l'allaitement. Paris 1875. 4. 100 Ss. 4 planch.
Breslau, Anleitung zu einer vernunftgemässen Ernährung und Pflege des neugeborenen Kindes bis zum vollendeten ersten Lebensjahre. Zürich 1859. 8. 31 Ss.
Bretz, Max, De cura lactantium diaetetica. Berolini 1838. Friedländer. 8. 32 Ss.
Brochard, De l'allaitement maternel, étudié aux points de vue de la mère, de l'enfant et de la société. Paris 1868. Maillet. 8. 8. XVI. 196 Ss.
Brodowski, B. M., Verschiedene Methoden, Säuglinge künstlich zu ernähren. Minsk 1892. 8. 31 Ss.
Brou, A., Considérations sur les troubles digestifs et le rachitisme produits par la mauvaise alimentation chez les enfants à la mamelle. Paris 1857.
Brunner, H., Einiges über Milch und condensirte Milch. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XIX. 1878. S. 163.

Budin, P. et Michel, C., Recherches sur l'alimentation des enfants débiles. Paris 1897. 8. 18 Ss.
Bürger, Die Milchkrankheit der Nordamerikaner. Magazin für die gesammte Heilkunde. Band XVIII. 1825. S. 176—182.
C., Zur Aufbewahrung der Milch. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang X. 1881. S. 111—114.
Caillé, Etude sur la laiterie. Grenoble 1891. Gratier.
Cadogan, William, An essay upon nursing and the management of children from their birth to three years of age. 5. ed. London 1752. Roberts. 8. 43 Ss.
Camerer, W., Prüfung eines neuen Kindernahrungsmittels. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Jahrgang XLIX. 1879. S. 289—292.
Camerer, W., Säugen und Kindersterblichkeit. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Band 50. 1880. S. 34.
Camerer, W., Versuche über den Stoffwechsel bei Ernährung mit Kuhmilch. Zeitschrift für Biologie. Bd. XVI. 1880. S. 493—496.
Camerer, W., Die künstliche Ernährung der Säuglinge. Archiv für Kinderheilkunde. Band II. 1881. S. 447—454.
Camerer, W., Versuche über den Stoffwechsel von Kindern bei ausschliesslicher Milchnahrung. Zeitschrift für Biologie. Band XVIII. 1882. S. 488—495.
Camerer, W., Beiträge zur Physiologie des Säuglings. Zeitschrift für Biologie. Band XXXIII. 1896. S. 521—527.
Camerer, W., Die chemische Zusammensetzung der Frauenmilch, mit Bemerkungen über die künstliche Ernährung der Säuglinge. Verhandlungen der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1896/1897. S. 69—74.
Cammenzind, Caspar, Ueber das Selbstsäugen der Kinder. München 1838. Wolf. 8. 28 Ss.
Carault, E., Guide des mères qui veulent nourrir ou préceptes sur l'éducation de la première enfance. Paris 1828. Baillière. 8. XXVI. 236 Ss.
Carstens, Ueber Fehlerquellen bei der Ernährung der Säuglinge mit sterilisirter Milch. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXXVI. 1893. S. 144 bis 160.
Causit, A., De l'allaitement. Paris 1848. 4. 62 Ss.
Chalybaeus, Th., Die Kindersterblichkeit in der grossen Stadt und der Einfluss der Milchnahrung auf dieselbe. Deutsche Zeitschrift für Thiermedicin. Band V. 1879. S. 449—465.
Chambaneau, N. F., Considérations générales sur l'allaitement. Paris 1815. 4. 13 Ss.
Chambrette, Charles Aug., Sur les avantages de l'allaitement maternel. Strasbourg 1817. 4. 19 Ss.
de Chamousset, Sur la nourriture des enfants par le lait des animaux et sur ce qu'il est arrivé à cet égard à la ferme de Grenelle. Oeuvres. Tome II. 1783. S. 315 ff.
Chandeleux, Louis, Manuel de l'allaitement et de l'hygiène des enfants nouveau-nés. Paris 1856. Masson. 152 Ss.
Chassinat, R., De l'allaitement maternel, étudié aux points de vue de la mère, de l'enfant, de la famille et de la société. Paris 1868. Baillière. 8. 146 Ss.
Chauvel, Henri Joseph, De quelques obstacles à l'allaitement. Paris 1865. 4. 46 Ss.
Chauvenet, J., Contribution à l'étude de l'allaitement artificiel. Paris 1897. 8. 84 Ss.
Chavane, A., Du lait stérilisé; son emploi dans l'alimentation des nouveau-nés. Paris 1893. 8. 154 Ss.
Chevalier-Demolle, G. A., Considérations médicales sur les avantages de l'allaitement étranger pour la plupart des enfants des grandes villes. Paris 1803. 8. 46 Ss.
Chiarleoni, Giuseppe, L'allattamento mercenario. Milano 1879. Sosozogno. 8. 29 Ss.
Chonnow, Jules, De l'allaitement. Paris 1857. 4. 66 Ss.
Clament, Joseph Lapeyrière, Sur l'allaitement. Paris 1809. 8. VI. 7 + 66 Ss.
Clarke, J., Observations on the properties commonly attributed by medical writers to human milk, on the changes it undergoes in digestion and the diseases supposed to orignate from the source in infancy. London 1710. 8. 20 Ss.

Clarus, J., Die Nahrung der Neugeborenen in physiologischer und pathologischer Hinsicht. Jenaische Annalen für Physiologie und Medicin. Band II. 1851. S. 196—234.

Claudon, C. A., De l'allaitement. Paris 1841. 4. 52 Ss.

Clendinen, A., Artificial feeding of infants. Newark 1878. 8. 26 Ss.

Clopatt, A., Bidrag til kännedomen om magdigestionen hos dibarn. Helsingfors 1892. 8. 66 Ss.

Closset, Ein Beitrag zur künstlichen Ernährung der Säuglinge, in Sonderheit mit Biedert's Rahmgemenge. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1881. S. 599—601.

Cnyrim, Victor, Ueber die Produktion von Kinder- und Kurmilch in städtischen Milchkuranstalten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XI. 1879. S. 239—254, 443—468.

Cockson, W. C., The nutrition, care and management of infants. London 1876. Tucker-Johnson & Co. 8. 32 Ss.

Combe, E., De la transmission de la tuberculose par le lait; de l'hygiène des vacheries. Paris 1888. 8. 56 Ss.

Combert de Marcillac, L., Sur l'allaitement en général et sur les avantages de l'allaitement maternel en particulier. Paris 1813.

Contant, L., Autour du berceau. La natalité en France, la mortalité des enfants en bas âge. L'allaitement artificiel rendu salutaire. Paris 1896. Maloine. 8. 134 Ss.

Contesse, M. L. Aimé, De l'allaitement. Paris 1837. 4. 23 Ss.

Copasso, Ferdinand, Per le madri di famiglia, come si debbar nutrire il bambino sano, ammalato e convalescente. Torino 1891. Marino. 8. 61 Ss.

Contogeorgis, Georg D., De infantulorum nutritione, munditie, vestitu. Berolini 1865. Schade. 8. 36 Ss.

Cornudet, Fidèle Mary, De l'allaitement des enfants. Paris 1844. 4. 35 Ss.

Coudereau, C. A., Recherches chirurgiques et physiologiques sur l'alimentation des enfants. Paris 1859. 4. 116 Ss.

de Courthille, N. M., Essai sur l'hygiène et le devoir des mères pendant la grossesse et la lactation et sur la nécessité de l'allaitement maternel. Strasbourg 1832. 8. 35 Ss.

Coyteux-Duportel, J. R. Albert, De la lactation et des divers modes d'allaitement. Paris 1870. 4. 78 Ss.

Cramer, G., Die Mängel der Milchkontrolle, mit besond. Berücksichtigung vorgekommener Fehler; praktische Winke für Polizeibehörden . . . Kiel 1882. Kuhn. 8. 47 Ss.

Cramer, G., Ueber polizeiliche Milchkontrolle und die Faktoren einer gesunden Milch. Forschungen auf dem Gebiete der Viehhaltung. Heft 12. 1882. S. 143—156.

Cramer, H., Klinische Beiträge zur Frage der künstlichen Ernährung des Neugeborenen. Breslau 1896. 8. 31 Ss.

Czerny, A., Die Beurtheilung der Erfolge künstlicher Ernährung an magendarmkranken Kindern des ersten Lebensjahres. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XLI. 1896. S. 343—351.

Dahn, O., Verfahren zur Herstellung von Frauenmilch aus Thiermilch. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. Jahrgang XXV. 1892. S. 356.

Damman, Die sanitätspolizeiliche Kontrolle der Milchproduktion. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XVIII. 1894. S. 1418.

Damourette, F. B. Ernest, Du lait et de l'influence de ses altérations sur les maladies de l'enfant. Paris 1854. 4. 62 Ss.

Dampfsterilisirapparat für Kindermilch in Saugflaschen nach Bassfreund in Hildesheim. Centralblatt für orthop. u. chirurg. Mechanik. Jahrgang VIII. 1897. S. 269 bis 271.

Danckwort, Ueber polizeiliche Milchprüfung. Monatsschrift der Sanitätspolizei. Band I. 1859. S. 193—201.

Dangers, G., Einige Bememerkungen über die Ernährung der neugeborenen Kinder. Journal für Kinderkrankheiten. Band XLVII. 1866. S. 37.

Dangers, G., Die Milch als Nahrungsmittel für Kinder und Erwachsene. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 105, 113.

Dartigues, Simon, Essai sur la fonction de l'allaitement considéré sous le rapport médical et philosophique. Paris 1823. 4. VI. 7 + 97 Ss.

Dawson, B. F., Alimentation and its gastrointestinal disorders of infants and young children. New York 1875. 8. 21 Ss.
Dejust, Emile, Des applications thérapeutiques du lait. Paris 1866. 4. 68 Ss.
de la Fortelle, Le tendre ami des mères nourrices ou voeux patriotiques et intéressants adressés au gouvernement en faveur des femmes qui allaitent leurs enfants. Amsterdam et Paris 1776. 8. 23 Ss.
Delanoé-Delabastillé, H. F., Sur l'allaitement maternel et les avantages sous le rapport physique et moral pour la mère ainsi que pour l'enfant. Paris 1817. 8. VI. 7 + 40 Ss.
Dellevie, H., Zur Frage der künstlichen Ernährung der Säuglinge. Centralblatt für Kinderheilkunde. Jahrgang I. 1896. S. 174—182.
Delore, Nourrissons. Dictionnaire encyclopédique des sciences medicales. Série II. Tome XIII. 1879. S. 421—456.
Delpit, Félix Jean, De l'allaitement et de ses divers modes. Paris 1822. 4. 31 Ss.
Deluze, Pierre, Observations et réflexions à propos de quelques obstacles à l'allaitement. Paris 1850. 4. 36 Ss.
Demme, R., Experimentelle klinische Untersuchungen über die Zweckmässigkeit einer Reihe zur künstlichen Ernährung Neugeborener empfohlener Nahrungsmittel. Medicin. Bericht über die Thätigkeit des Jenner'schen Kinderspitals in Bern. Band XV. 1877/1878. S. 9—20.
Denekamp, M., De eischen der hygiene betrekkelijk de koemelk. Utrecht 1895. 8. 38 Ss.
Deneke, C., Ueber Ernährung des Säuglings während der ersten neun Tage. Archiv für Gynäkologie. Band XV. 1880. S. 281—342.
Depierre, Les progrès de l'industrie laitière. Thonon-les-Bains 1891. Duboulez. 8.
Deprez, C. M. Constant, De l'allaitement maternel. Paris 1859. 4. 90 Ss.
Deschamps, F., Sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1817. 4. 19 Ss.
Deschamps, T., De l'alimentation de la première enfance et du rachitisme. Paris 1859. 4. 112 Ss. 9 tabl.
Despaulx-Ader, De l'allaitement maternel au point de vue de la mère, de l'enfant et de la société. Paris 1868. Malteste. 8. 24 Ss.
Despaulx-Ader, Réglementation de la nourriture de la première enfance. Paris 1868. Jouaust. 8. 19 Ss.
Dietzsch, O., Ueber Milchuntersuchungen. Condensirte Milch. Chemikerzeitung. Jahrgang VIII. 1884. S. 1013.
Dietzsch, O., Die Prüfung der Milch mit Anhang: Prüfung der Marktmilch. Zürich 1888. Orell Füssli. 8. 53 Ss.
Dluski, D., Contribution à l'étude de l'allaitement maternel. Paris 1894. G. Steinheil. 8. 118 Ss.
Doat, J., Des difficultés de l'allaitement provenant de la forme du mamelon et des moyens d'y remédier. Paris 1888. 8. 72 Ss.
Donné, Alfred, Conseils aux mères sur l'allaitement. 2. édition. Paris 1896. Baillière. 8. 339 Ss.
Dornblüth, F., Kuhmilch als Kindernahrung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XIV. 1879. S. 339—369.
Dornblüth, Fr., Die Milchversorgung der Städte und ihre Reform. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XII. 1880. S. 413—425.
Dornblüth, F., Die Beschaffenheit guter Kuhmilch für Säuglinge. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XVI. 1881. S. 74.
Dornblüth, F., Scherff'sche Milch. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1882. S. 510.
Dornblüth, F., Ueber Milchschmutz. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. XXV. 1893. S. 35—38.
Dornblüth, F., Krankheitsübertragung durch Milch. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXXVI. 1893. S. 174—191.
Dornie, P., Le contrôle pratique et industriel du lait. Saint-Vit (Doubs) 1894. Tranchart. 8. 81 Ss.
Dourif, Paul Pierre, Sur l'influence du lait dans l'allaitement materne. Paris 1814. 4. 19 Ss.
Dozé, Charles, Considérations sur l'allaitement. Montpellier 1874. 4. XI. 13 + 76 Ss.
Drechsler, G., Die künstliche Kuhmilch in ihrer Wirkung als Kindernahrung. Deutsche Zeitschrift für Thiermedicin. Band V. 1879. S. 184—203.

Drenkhahn, Milchpulver. Vierteljahrsschrift über die Fortschritte der Chemie der Nahrungs- und Genussmittel. Jahrgang VII. 1892. S. 134.
Drenkhahn, Ueber den Verkehr mit Milch vom sanitätspolizeilichen Standpunkt. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin. 3. Folge. Band XI. 1896. S. 174 bis 192, 424—431.
Drews, R., Vorschriften zur Verdünnung und Sterilisirung der Kuhmilch bei der Ernährung der Säuglinge nach Escherich. Therapeutische Monatshefte. Band V. 1891. S. 265—270
Drews, R., Ueber die Einwirkung der Somatose auf die Sekretion der Muttermilch. Therapeutische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1897. S. 1157—1159.
Drews, R., Ueber die Ernährung der Kinder mit Voltmer's Muttermilch. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang LXVI. 1897. S. 1083, 1095, 1111, 1123, 1137.
Dreyfus, C., Contribution à l'étude de la transmission de la tuberculose par le lait de vache. Nancy 1892. 4. 62 Ss.
van den Driessche et Matthys, Essai sur l'allaitement. 1840. 8. 29 Ss.
Driot, J. F. Hippolyte, De l'allaitement artificiel. Paris 1855. 4. 34 Ss.
Drouet, H., De l'alimentation artificielle des jeunes enfants. Paris 1892. Steinheil. 8. 210 Ss.
Drouet, H., De la valeur et des effets du lait bouilli et du lait cru dans l'allaitement artificiel. Paris 1892. 8. 136 Ss.
Drouhet, Pierre Isaac, De la lactation et des divers modes d'allaitement. Paris 1814. 4. 21 Ss.
Ducoudray, Félix, De l'alimentation des nouveau-nés et du rachitisme. Paris 1871. 4. 100 Ss. 8 tab.
Dürckheim, O., Ueber das Molkereiwesen in Frankreich, England, Holland und Deutschland. Wien 1882. 8. 82 Ss.
Du Guet, Jules Joseph, De l'allaitement. Paris 1849. 4. 35 Ss.
Dumaine, Leon, L'enfant doit être nourri par le lait de sa mère. Paris 1877. 4. 59 Ss.
Dumars, Jean Marie Charles, Conseils généraux aux mères sous le rapport de l'allaitement et quelques mots sur l'éducation physique des enfants à la mamelle. Montpellier 1836. Ricard. 8. 53 Ss.
Duplessis, J., De lait et ses dénrés. Orléans 1892. G. Michau.
Duquesnel, H., „Lait-Composition. Laits médicamentaux. Conservation. Falsifications". Artikel in Nouveau dictionnaire de médecine et de chirurgie. Tome XX. 1875. S. 58—86.
Durand, Antoine, Sur l'allaitement. Paris 1836. 4. 55 Ss.
von Dusch, Ueber die künstliche Ernährung der Säuglinge. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Nieder-Oesterreich. Band IX. 1883. S. 245—253.
Dyes, Beobachtungen über das Aufbuddeln und die erste Nahrung der Kinder. Deutsche Klinik. Band XIX. 1867. S. 305.
Egan, E., Darf es Milch für Reiche und Milch für Arme geben? Ein Wort gegen die sogenannten Kindermilchanstalten. Bremen 1883. Heinsius. 8. 23 Ss.
Egan, E., Die milchwirthschaftlichen Bestrebungen in Ungarn. Bremen 1884. Heinsius. 8. 152 Ss.
Ehrendorfer, F., Ueber die Verwendbarkeit von Nestlé's Kindermehl in der Kinderpraxis. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band VII. 1874. S. 78—82.
Ueber die Einführung einer wissenschaftlichen Milchkontrolle für die Zwecke des Lebensmittelmarktes. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXI. 1886. S. 205, 217, 229, 241, 253, 289.
Eisenberg, J., Ueber keimfreie Milch und deren Verwendung zur Kinderernährung. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang II. 1889. S. 216, 238.
Eisenschlitz, Die Ernährung hereditär syphilitischer Kinder. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang 1882. S. 44—46.
Ellerhorst, M., Die Milch als Verbreitungsmittel menschlicher Infektionskrankheiten. Freiburg i. B. 1896. 8. 71 Ss.
Ellinger, Ueber das Säugen kranker Frauen. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Band XXII. 1852. S. 210.
Eloy, A. F. Charles, Considérations cliniques sur l'allaitement. Paris 1873. 4. 51 Ss.
Engeler, J., Die Versorgung der Städte mit Milch. Zürich. Bauer. Jahrgang XV. 1884. No. 14/15.

Engler, Franz, Die Nahrung des Säuglings. Berlin 1872. Schade. 8. 35 Ss.
Enke, P., Zur Lehre von der künstlichen Ernährung der Neugeborenen. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang V. 1880. S. 46—48.
Epstein, A., Ueber Mittel und Schutzeinrichtungen zur Herabminderung der Kindersterblichkeit im ersten Lebensjahre. Zeitschrift für Hygiene. Band XIX. 1895. S. 334—350.
Erhard, Julius, Ueber Ernährung der Neugeborenen. Erlangen 1877. Junge u. Sohn. 8. 23 Ss.
Ueber künstliche Ernährung der Kinder. Oesterreichische Zeitschrift für Kinderkrankheiten. Band I. 1856. S. 418—421.
Escalonne, Jean Auguste Désiré, Sur les avantages et l'obligation de l'allaitement maternel. Paris 1837. 4. 28 Ss.
Escherisch, T., Die normale Milchverdauung des Säuglings. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXVII. 1887. S. 100—112 und Verhandlungen der 5. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1887/1888. S. 69—89.
Escherich, T., Zur Frage der Nahrungsmengenbestimmung für den Säugling nach Alter und Körpergewicht. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1889. S. 327—329.
Escherich, T., Zur Reform der künstlichen Säuglingsernährung. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang 1889. S. 761.
Escherich, T., Demonstration eines verbesserten Milchsterilisationsapparates und Bemerkungen zur Reform der künstlichen Säuglingsernährung. Verhandlungen der 7. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1890. S. 129—136.
Escherich, T., Beitrag zur Analyse der Kindermilch von Graf Törring. Archiv für Kinderheilkunde. Band XI. 1890. S. 48—50.
Escherich, Ueber Milchsterilisirung zum Zwecke der Säuglingsernährung nebst Demonstration eines neuen Apparates. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band II. Abth. 6. S. 35—36.
Escherich, T., Beiträge zur Frage der künstlichen Ernährung. Jahrbuch für Kinderkrankheiten. N. F. Band XXXII. 1891. S. 1—26, 231—251.
Escherich, Zur Milchsterilisirungsfrage. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 38. 1891. S. 521—523.
Escherich, T., Die Gärtner'sche Fettmilch, eine neue Methode der Säuglingsernährung. Wiener medicische Wochenschrift. Jahrgang XLIV. 1894. S. 1865—1870 und Verhandlungen der 11. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1894/1895. S. 217.
Escherich, T., Die Bedeutung der Gärtner'schen Fettmilch für die Säuglingsernährung. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1895. S. 111.
Eschle, Kurze Belehrung über die Ernährung und Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre. 3. Aufl. Leipzig 1897. 8. 86 Ss.
Escuyer, J., Conférence sur l'industrie des laits conservés. Paris 1825.
Esser, Franz, De neonator. nutriendi ratione. Berolini 1865. Lange. 8. 32 Ss.
Falger, Franz, Die künstliche Auffütterung der Kinder durch Milch. Archiv für pathologische Anatomie. Band XXXVII. 1866. S. 427—431.
Falger, Franz, Die künstliche Ernährung der Kinder mit pilzfreier Milch. Münster 1867. Niemann. 8. 18 Ss.
Faligan, N. L., Quelques considérations sur l'usage des substances alimentaires animales et toniques dans la première enfance. Paris 1804. 8. 21 Ss.
Falk, Die Kinderernährung in Charlottenburg. Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. Band XV. 1890. S. 89 u. w.
Faveyrial, Jean Baptiste, Considérations sur l'allaitement maternel. Paris 1857. 4. 70 Ss.
Feer, Emil, Ein Beitrag zur Sterilisationsfrage der Milch. Mittheilungen aus dem Basler Kinderspitale. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XXXIII. 1892. S. 88—110.
Feer, E., Beobachtungen über die Nahrungsmengen von Brustkindern. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XLII. 1896. S. 195—251.
Feer, E., Die natürliche Ernährung der Säuglinge. Correspondenzblatt für schweizer Aerzte. Band XXVI. 1896. 8. 286.
Fehling, Herm., Ueber die Anwendung von Arzneimitteln bei Stillenden und den Einfluss der Milch auf den Säugling. Archiv für Gynäkologie. Band XXVII. 1886. S. 331—349.

Feser, J., Die polizeiliche Kontrolle der Marktmilch. Leipzig 1878. Dege. 8. 99 Ss. 17 Tafeln.
Festenberg, G., Ueber gesundheitsschädliche Milch mit specieller Berücksichtigung der Kinderernährung. Berlin 1885. Niethe. 8.
Fjelstrup, A., Verfahren zum Sterilisiren und Eindampfen von Milch. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. 1896. S. 207.
Fjelstrup, Kondensirte Milch. Milchzeitung. Jahrgang XXVI. 1897. S. 153.
Fjord, N. J. und Lundé, H. P., Die Haltbarkeit der Milch und deren Vermehrung durch Pasteurisiren. Chemisches Centralblatt. Band LXIII. 1892. S. 804.
Fischer, L., Some practical points on infant feeding and infant feces. Journal of the American medical Association. Vol. XXIX. 1897. S. 1196—1202.
Fischl, R., Zur Frage der Milchsterilisation zum Zwecke der Säuglingsernährung. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1892. S. 93, 105.
Flaak, K., Zur Milchsterilisirung. Milchzeitung. Jahrgang XXII. 1883. S. 119.
Flamme, J. B., Sur l'avantage de l'allaitement maternel. Paris 1803. 8. 36 Ss.
Fleischmann, Ludwig, Die Ernährung des Säuglingsalters dargestellt auf wissenschaftlicher Grundlage. Wien 1877. Braumüller. 8. VI. 171 Ss. 11 Taf.
Fleischmann, L., Ueber Ernährung und Körperwägungen der Neugeborenen und Säuglinge. Wiener Klinik. Band III. 1877. S. 147—194. 6 Taf.
Fleischmann, W., Die milchwirthschaftlichen Bestrebungen der Gegenwart. Dresden 1877. Schönfeld. 8. 22 Ss.
Fleischmann, W., Bericht über den gegenwärtigen Stand der grösseren milchwirthschaftlichen Untersuchungen sowie der Molkereischulen in Deutschland. Bremen 1882. Heinsius. 8. VI. 232 Ss. 9 Tafeln.
Fleischmann, W. und Morgen, A., Einiges über die nach Scherff's Verfahren conservirte Flaschenmilch. Landwirthschaftliche Versuchsstationen. Band XXVIII. 1883. S. 321.
Fleischmann, W., Lehrbuch der Milchwirthschaft. 2. Aufl. Bremen 1897. Heinsius. 8. 484 Ss. 80 Abb.
Fleischmann, W., L'industrie laitière au point de vue scientifique et pratique. Traduit par G. Brélaz et de Oettli. Paris 1884. Dunod.
Flesch, Ernährung durch Muttermilch und Ernährung durch Kuhmilch. Archiv für Kinderheilkunde. Band V. 1884. S. 319—321.
Flügge, Ueber Conservirung der Milch. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Band LXVII. 1890. S. 79—81.
Flügge, C., Die Aufgaben und Leistung der Milchsterilisirung gegenüber den Darmkrankheiten der Säuglinge. Zeitschrift für Hygiene. Band XVII. 1894. S. 272 bis 342.
Fodor, J., Ueber die Untersuchung der Marktmilch. Archiv für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band II. 1884. S. 365—367.
Follenius, Erkrankungen infolge des Genusses ungekochter infektiöser Milch. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins von Hessen. 1891. No. 12.
Forest, Charles, De l'allaitement. Paris 1856. 4. 50 Ss.
Forster, Die polizeiliche Milchkontrolle der Stadt Plauen. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XXI. 1897. S. 1041.
Foucaud, H. R., De l'allaitement. Bordeaux 1896. 8. 67 Ss.
Fouque, J. B., Le lait de conserve. Marseille 1891. Barlatier et Barthelet.
Fournier, Honoré Félix, Sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1818. 4. 28 Ss.
Fowler, Orson Squire, Die Mutterschaft oder das Tragen und Stillen der Kinder. . . Berlin 1874. Grieben. 8. IV. 176 Ss.
Fraenkel, C., Ein neues Verfahren der Milchsterilisirung. Hygienische Rundschau. Jahrgang III. 1893. S. 621—626. 3 Fig.
Françon, Victor, De l'alimentation de la première enfance. Paris 1855. 4. 39 Ss.
Frank, J., Ueber künstliche Ernährung Neugeborener. Würzburg 1880. 8. 27 Ss.
Franke, J., Präservirung von Milch. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XII. 1888. S. 826.
Frankl, J., Das Säugen gesunder und kranker Kinder. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band II. 1869. S. 395—400.
Frankland, Verfahren zur Herstellung künstlicher Menschenmilch. Rundschau für die Interessen der Pharmacie u. s. w. Jahrgang IX. 1883. S. 626.
v. Freudenreich, Ed., Notiz über die Sterilisirungversuche der zur Kinderernährung dienenden Milch. Centralblatt für Bakteriologie. Band V. 1889. S. 289.

Freygang, Paul, Die Milch und ihre Verwendung in der Diätetik. Halle S. 1872. Lipke. 8. 37 Ss.
Friedinger, Ueber Kindernährmittel. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLI. 1891. S. 1812.
Friis, S., Beitrag zur Beleuchtung der Frage über die Ansteckungsgefahr der Handelsmilch mit Bezug auf die Tuberkulose? Deutsche Zeitschrift für Thiermedicin. Band XIX. 1893. S. 115—128.
Friis, S., Fortgesetzte Untersuchungen zur Beleuchtung der Frage . . . Ebenda. Band XX. 1894. S. 195—202.
Friis, St., Die Milchversorgung und die Kontrolle derselben in Kopenhagen. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang VII. 1897. S. 10—14 und Molkereizeitung. Jahrgang VII. 1897. S. 488.
Frühwald, F., Ueber die I. Wiener Kindermilch-Anstalt. Zeitschrift für Therapie. Jahrgang I. 1883. S. 217.
Frühwald, F., Ollendorff's Gummikappenverschluss zur Sterilisirung der Milch. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1893. S. 824—826.
Foutenau, Victor Charles, Sur l'allaitement et ses divers modes. Paris 1827. 4. 32 Ss.
Fuchs, Ueber polizeiliche Untersuchung der Milch. Amtlicher Bericht über die 34. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1859. S. 235—237.
Fuchs, D., Ueber die unreine Milch in hygienischer Beziehung. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang XVI. 1880. S. 574, 593, 614.
Fürbringer, P., Regeln für die normale Ernährung der Säuglinge und die Kost bei Fieberkrankheiten, bei chronischen Allgemeinkrankheiten, bei Magen- und Darmkrankheiten. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang III. 1881. S. 12 bis 18.
Fürst, L., Ueber die künstliche Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahre. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Band IV. 1875. S. 1—38.
Fürst, Livius, Das Sterilisiren und Pasteurisiren der Kindernahrung. Hamburg 1888. Verlagsanst. u. Druck. 8. 24 Ss.
Fürst, L., Das Abkochen der Milch im Ganzen für den Tagesbedarf des Kindes. Deusche Medicinalzeitung. Jahrgang XVI. 1895. S. 1007, 1018.
Fürst, L., Ueber amylumhaltige Milchconserven. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1896. S. 727, 750.
Funke, Künstliche Ernährung der Säuglinge und dabei auftretende Verdauungsstörungen. Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Band X. 1895. S. 217 bis 219.
Gärtner, G., Ueber die im Ambulatorium von Frühwald mit der Fettmilch erzielten Ernährungserfolge. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLV. 1895. S. 2146, 2179.
Gärtner, G., Ueber die Herstellung von Fettmilch. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIV. 1894. S. 1870—1872 und Verhandlungen der 11. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1895. S. 225.
Gärtner, G., Publikationen über meine Fettmilch. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1896. S. 1004, 1065, 1117, 1158, 1202, 1234.
Gallatti, D., Versuche über ein neues Kindernährmittel. Archiv für Kinderheilkunde. Band XV. 1893. S. 345—350.
Galletti, Enrico, Sifilide per allattamento. Perugia 1876. 8. 52 Ss.
Gamulin, C. P., L'allaitement chez les albuminuriques. Paris 1896. 8. 52 Ss.
Garcia-Rijo, R., Apuntos clinicos sobre el evenenamiento por la leche en los niños reciennados y fiebres de la primera infancia. Habana 1890. 8. 308 Ss.
Garrigat, Elie Armand, Considérations générales sur les avantages de l'allaitement étranger pour les enfants nés dans les classes élévées de la société suivies de quelques propositions sur les accouchements. Paris 1829. 4. 19 Ss.
Gaultier de Claubry, Charles D., Nouvel avis aux mères qui veulent nourrir. Paris 1783.
Gautrez, E., Etude sur l'hygiène des vacheries et la réglementation du commerce du lait. Paris 1894. Steinheil. 8. 235 Ss. 7 planches.
v. Genser, T., Ueber Kindernährmittel und deren praktischer Werth. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1891. S. 817—821.
Gerber, N., Die Ernährung der Kinder. Thun 1875. 8. 25 Ss.

Gerber, Nicolaus, Zur Ernährung der Kinder und die Kindernahrungsmittel. München 1876.
Gerber, N., Quelques mots sur l'alimentation et les aliments des enfants. Berne 1877.
Gerber, N., Untersuchungen über condensirte Milch. Alpwirthschaftliches Monatsblatt. Jahrgang XI. 1877. No. 1. S. 6.
Gerber, N., Chemisch-physikalische Analyse der verschiedenen Milcharten und Kindermehle. Bremen 1880. Heinsius. 8. 90 Ss. 2 Tafeln.
Gerber, N., Chemical and physical analysis of the milk ... Translated by H. Endemann. New York 1882. 8. 109 Ss.
Gerber, Nicolas, Die natürliche Präservirung der Kuhmilch und die Milchverproviantirung der Zukunft. Die Gesundheit. Jahrgang VIII. 1882. S. 58, Jahrgang IX. 1883. S. 102 und New York 1883. 8. 16 Ss.
Gerber, N., Sterilisirte Milch. Milchzeitung. Jahrgang XX. 1891. S. 635.
Gerhard, K., Conserviren der Milch durch abwechselndes Erhitzen und Abkühlen. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XI. 1887. S. 1063.
Gericke, Die Kindernahrung im Säuglingsalter. Halle a. S. 1882. Plötz. 8. 29 Ss.
Gerlach, Ueber die Nothwendigkeit der sanitätspolizeilichen Ueberwachung der Kuhmilch. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XIV. 1873. S. 190.
Gernsheim, F., Ueber den Fettgehalt und den Grad der Sterilisation der Kindermilch bei einigen am meisten gebräuchlichen Verfahren der Zubereitung unzersetzter Kindernahrung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XLV. 1897. S. 204—246.
Gerster, Sterilisirte Milch. Hygieia. Band IX. 1896. S. 116—119.
van Geuns, J., Ueber die Einwirkung des sogen. Pasteurisirens auf die Milch. Archiv für Hygiene. Band III. 1886. S. 464—485.
Gilbert, A., Sur l'alimentation de l'enfant après sa naissance. Montpellier 1866. Cristin. 8. 45 Ss.
Ginsburg, S. A., Chemisch-sanitäre Untersuchung der käuflichen Milch in der Stadt Dorpat. St, Petersburg 1897. 62 Ss. (Russisch.)
Glasson, J., Die Milchversorgung in den Schweizerstädten. Alp- und milchwirthschaftliches Monatsblatt. Jahrgang XX. 1886. No. 1 und 5.
Godey, Louis Luc., De l'allaitement artificiel comparé dans ses effects à l'allaitement par une nourrice. Dans quel cas est-il préférable à l'allaitement pour la santé de l'enfant. Paris 1847. 4. 42 Ss. 1 planche.
Goerlitz, Gustav, Die Milch in medicinisch-polizeilicher Hinsicht. Würzburg 1837. Becker. 8. 17 Ss.
Gourdin, Frédéric, Sur l'allaitement. Paris 1835. 4. 29 Ss.
Gouvernon, Joseph Lucian, Sur l'hygiène des enfants pendant la durée de l'allaitement. Paris 1832. 4. 21 Ss.
Grabe, Einiges über Milchuntersuchungen und die eventuelle Schädlichkeit des Genusses roher Milch. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. N. F. Jahrgang XIV. 1897. S. 365.
Graebner, F., Zur Frage der künstlichen Ernährung des Säuglings. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. N. F. Jahrgang V. 1888. S. 285, 393.
Graetzer, Eugen, Einiges über die Ernährungsweise der Säuglinge bei der Berliner Arbeiterbevölkerung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XXXV. 1893. S. 229—244.
Gravière, B. V., Comparaison entre l'allaitement mercenaire à distance et l'allaitement artificiel au point de vue de la valeur théorique et pratique du lait et des conséquences pour le nourrisson. Paris 1895. 8. 81 Ss.
Grau y O'Donnell, E., Des lésions non spécifiques du mamelon pendant l'allaitement. Paris 1875. 4. 36 Ss.
Griffi, J., Poche parole sull' allattamento. Breno 1885. Venturini.
Griniewitch, O., De l'allaitement maternel considéré surtout au point de vue de galactogoques. Paris 1892. 8. 164 Ss.
Grub, F., Zur Frage der besseren Milchversorgung der grossen Städte. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für Gesundheitspflege. Band V. 1876. S. 142.
Groenwald, Sterilisirte Milch. Pharmaceutische Zeitschrift für Russland. Jahrgang XXIX. 1890. S. 270.
Grosjean, H., L'industrie laitière aux Etats-Unis. Paris 1882. 8. 90 Ss.

Grünwaldt, W., Beschreibung des Sterilisationsapparates zur Herstellung sterilisirter Kindermilch. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIV. 1889. S. 155.
Günther, T., Formeln zur Beurtheilung von Milchfälschung. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XV. 1891. S. 960.
Guersent, Maladies laiteuses. Dictionnaire des sciences médicales. Tome XXX. 1818. S. 270—290.
Gueterbock, Paul, De lactis digestione neonatorum. Berolini 1865. Hermann. 8. 32 Ss.
Guillard, A. H., Résultats du défaut d'allaitement des nouveau-nés et de la suppression des tours sur la mortalité des enfants trouvés. Paris 1838. 8. 38 Ss.
Guillemot, P., „Allaitement". Artikel in Dictionnaire des études médicales pratiques. Tome I. 1838. S. 241—262.
Guiraud, François, Le lait de femme à l'état physiologique, sa composition chimique moyenne, principales causes qui la font varier. Quelques unes de ses variations dans leur rapports avec l'état des nourrissons. Bordeaux 1897. 8. 124 Ss.
Guiraud, F., Nouvelles considérations chimiques, physiologiques et cliniques sur le lait de femme dans l'état de santé. Bordeaux 1897. 8. 23 Ss.
Gumplowicz, L., Zur Statistik der Kinderernährung. Bayer. medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIV. 1889. S. 581.
Gumprecht, J., Ueber ein zweckmässiges Verfahren die Kuhmilch zu verbessern und für gesunde und kranke Kinder, sowie für Erwachsene leicht verdaulich zu machen. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band XXVIII. 1857. S. 151—164.
Guttelson, S., Etude d'hygiène alimentaire. De la valeur nutritive de la farine de néré ou nété et son application à l'alimentation du premier âge. Paris 1895. Bataille et Co. 8. 52 Ss.
Guttmann, Ueber den Nutzen des Säugens in Krankheiten und über den Nachtheil der Unterlassung desselben in solchen. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Band XXII. 1852. S. 101—104.
H., Ueber polizeiliche Milchkontrolle. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Band V. 1896. S. 2—4.
Haehner, H., Ueber die Nahrungsaufnahme der Kinder an der Mutterbrust und das Wachsthum im ersten Lebensjahre. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XV. 1880. S. 23—78. Mit 1 Tafel.
Haehner, H., Weitere Beobachtungen über die Nahrungsaufnahme des Kindes an der Mutterbrust und das Wachsthum im ersten Lebensjahr. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXI. 1884. S. 289—317.
Hagenbach-Burckhardt, Ueber den gegenwärtigen Stand der Ernährungsfrage im Säuglingsalter und Besprechung eines neuen Präparates. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XIII. 1883. S. 2—13.
Hagenbeck-Burckhardt, E., Ueber Ernährung und Dyspepsie im Säuglingsalter. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XVIII. 1888. S. 193—202.
Hajek, S., Die Undurchgängigkeit der Muttermilch für das Contagium der Diphtheritis. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVIII. 1878. S. 1020.
Hamayon, François, De l'alimentation des nourrissons. Paris 1879. 4. 49 Ss.
Hamburg, Ueber Zusammensetzung der Rieth'schen Albumosenmilch und deren Anwendung bei Kindern und Erwachsenen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1896. S. 785.
v. Hamm, A., Ein neues Verfahren zur Sterilisirung der Milch. Milchzeitung. Jahrgang XX. 1891. S. 461.
Zur Handhabung des Soxhlet'schen Milchsterilisirungsapparates. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XXXIII. 1892. S. 161.
Harcke, Aug. Frieder. Guilelm, Cogitata quaedam de lactatione infantum. Jena 1794. Mauke. 8, 39 Ss.
Harmand de Montgarny, J. P., Félébriologie . . . sur l'allaitement des enfants nouveau-nés contenant la méthode d'allaitement artificiel avec le lait des animaux. 3. édition. Chalons sur Marne 1806. Martin. 8.
Harnisch, J. A., Medicinische Gedanken von Säugung eines neugeborenen Kindes. Gera 1753. 4. 36 Ss.
Hart, E., The influence of milk in spreading zymotic disease. London 1881. 8. 53 Ss.
Hart, E., Milk supply. Is it desirable to take any and what further measures to

prevent the spread of zymotic diseases through the milk supply of our towns? London 1884. 8. 47 Ss.
Hauff, Auch einige Worte über Säugen und Nichtsäugen kranker Frauen. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Band XXII. 1852. S. 17—20.
Hauser, Die Arbeiten der Jahre 1895 und 1896 über Milch und Säuglingsernährung. Fortschritte der Medicin. Band XV. 1897. S. 929—948.
Hecker, K., Eine Erfahrung über die Liebig'sche Suppe für Säuglinge. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XIII. 1866. S. 129—132.
Hegar, A., Brüste und Stillen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1896. S. 539—541.
Hehner, O., Condensirte Milch. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XVI. 1892. S. 506.
Heidenhain, Ueber Milchsterilisation durch Wasserstoffsuperoxyd. Centralblatt für Bakteriologie. Band VIII. 1890. S. 488.
Helfft, Die Menstruation während der Gravidität und das Säugen menstruirender und mit Krankheiten belasteter Frauen. Medicinalzeitung. Jahrgang XXII. 1853. S. 37.
Héliot, Apollon, Coup d'oeil hygiénique et médical sur les avantages de l'allaitement maternel suivi de quelques propositions sur l'accouchement contre nature. Paris 1833. 4. VI. 7 + 22 Ss.
Helling, A., Zur künstlichen Ernährung der Säuglinge. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. N. F. Band VII. 1890. S. 204—209.
Helvetius, A., Verhandeling van sommige zaken, die tot de opooeding der eersten jong geboorne kinderen opzigt hebben. Middelbourg 1738. 8. 60 Ss.
Hempel, W., Zur Frage der Säuglingsernährung. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 839.
Hennig, C., Neuere Erfahrungen über Ersatzmittel der Muttermilch. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band VII. 1874. S. 41—60.
Hénoque, Jean Baptiste Bernard, Considérations générales et propositions sur l'allaitement maternel. Paris 1831. 4. 25 Ss.
Herbst, O., Beiträge zur Kenntniss normaler Nahrungsmengen bei Kindern. Berlin 1897. 8. 45 Ss. und Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XLVI. 1898. S. 245—262.
Herpin, Mabon's Verfahren zum Conserviren der Milch. Dingler's Polytechnisches Centralblatt. Band CXXXIII. 1855. S. 142.
Héry, L., Sur l'allaitement des nouveau-nés. Le Mans 1897. Lebrault et fils. 8. 72 Ss.
Herz, J., Ueber die gerichtliche Untersuchung und Beurtheilung der Kuhmilch. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XII. 1888. S. 1236, 1339.
Herz, F. J., Die gerichtliche Untersuchung der Kuhmilch sowie deren Beurtheilung. Berlin und Neuwied 1889. Heuser. 8. VIII. 178 Ss.
Herz, F. J., Die Erkennung und Bestimmung einer stattgehabten Wässerung und Entrahmung der Kuhmilch. Neuwied 1889. Heuser. 8. 24 Ss. 3 Tabellen.
Herz, J., Nachweis der Milchverfälschung durch Vergleich mit der Stallprobe. Revue internationale des falsifications. Année VIII. 1894. S. 130—144.
Herz, M., Ueber künstliche Ernährung im ersten Kindesalter nach Biedert. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXI. 1881. S. 317, 352.
Herzog, J., Ueber Kindermilchanstalten und künstliche Kinderernährung. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang XIX. 1883. S. 27, 50.
Herzog, J., Der gegenwärtige Stand der künstlichen Kinderernährung. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Band XVII. 1880/1881. S. 69—84 und Oesterreichische ärztliche Vereinszeitung. Band XII. 1883. S. 125, 133, 141.
Hesse, W., Ein neuer Apparat zur Sterilisirung der Milch für den Hausgebrauch. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1886. S. 323.
Hesse, W., Ueber Sterilisirung von Kindermilch. Zeitschrift für Hygiene. Band IX. 1890. S. 360—368.
Hesse, Einiges Neue über sterilisirte Milch. Pharmaceutische Zeitschrift für Russland. Jahrgang XXX. 1891. S. 283.
Hesse, W., Ueber Milchsterilisirung im Grossbetriebe. Zeitschrift für Hygiene. Band XIII. 1893. S. 42—48.
Hesse, W., Ueber den gegenwärtigen Stand der Kindermilchfrage. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXIII. 1894. S. 677.

Hesse, W., Ueber einen neuen Ersatz der Muttermilch. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1896. S. 671—675.

Hesse, W., Ueber ein Muttermilchsurrogat. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIV. 1897. S. 947 und Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLII. 1897. S. 548.

Heubner, O., Sterilisirte Milch. Pharmaceutische Zeitschrift für Russland. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 506.

Heubner, O., Kuhmilch als Säuglingsnahrung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXI. 1894. S. 841, 870.

Heubner, O., Ueber Säuglingsernährung und Säuglingsspitäler. Vortrag. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 37. 1897. S. 441—444. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 66. 1897. S. 489—490. Berlin 1897. A. Hirschwald. 8. III. 73 Ss. 19 Kurven. 1 Skizze.

Heubner, Otto, Ueber die Ernährung der Säuglinge in den Säuglingsspitälern. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. Heft 6. S. 121—132.

Heubner, O., Ueber die Stoff- und Kraftbilanz eines jungen Brustkindes. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLII. 1897. S. 549—551.

Heubner, O., Ueber Milch im Allgemeinen, speciell über deren Verhältniss als Säuglingsnahrung. Chemisches Centralblatt. 1897. Band I. S. 557.

Heusner, R., Ueber Nutzen und Einrichtung der Milchkontrolle in Städten. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Band V. 1876. No. 7—9 und Vierteljahrsschrift des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Band IV. 1877. S. 43—63.

Heusner, Ueber die Bedeutung der Milch als Nahrungsmittel. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Band VI. 1877. S. 75—78.

Hilger, A., Milchverfälschung. Handbuch der Hygiene und Gewerbekrankheiten. Leipzig 1882. S. 241—253.

Hiller, A., Ueber künstliche Ernährung und künstliche Nahrung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 57, 92.

Hippius, A., Ein Apparat zum Sterilisiren der Milch im Hause. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXVII. 1890. S. 1048—1051.

Hirschberger, Experimentelle Beiträge zur Infektiosität der Milch tuberkulöser Kühe. Deutsches Archiv für klinische Medicin. Band XLIV. 1889. S. 500—522. 1 Tafel und Deutsche Zeitschrift für Thiermedicin. Band XV. 1889. S. 387 bis 392.

Hochsinger, C., Ueber Säuglingsernährung mit sterilisirter Milch und eine Milchsterilisirungsanstalt nach Soxhlet'schem Princip. Centralblatt für die gesammte Therapie. Band VI. 1888. S. 577.

Hochsinger, C., Sterilisirte Milch und deren Anwendungsweise zur Säuglingsernährung. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXX. 1889. S. 174.

Hochsinger, C., Praktische Winke und Neuerungen zum Soxhlet'schen Milchkochverfahren. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVII. 1896. S. 508, 543, 579, 609.

Hoeber, Ueber die veränderte Beschaffenheit der condensirten Milch. Der praktische Arzt. Jahrgang XVIII. 1877. S. 124—126.

Hoeck, H., Ueber die Anwendung von Lehmann's vegetabiler Milch. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1896. S. 436—439.

Hoffmann, Kondensirte Milch als Nahrungsmittel kleiner Kinder. Aerztliche Mittheilungen aus Baden. Jahrgang XXVI. 1872. S. 103—107.

Hoffmann, Anwendung der kondensirten Milch. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XIV. 1873. S. 134.

Hoffmann, Martin, Ueber die Verdaulichkeit des Caseins aus erhitzter Milch. Berlin 1881. Niette. 30 Ss.

Hofmann, Ueber polizeiliche Kontrolle der Milch. Wider die Nahrungsfälscher. Band IV. 1881. S. 179—184.

Hofmann, Franz, Ueber Ernährung und Nahrungsmittel der Kinder. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XI. 1879. S. 91—100.

Hogan, L. E., How to feed children. A manual for mothers, nurses and physicians. Philadelphia 1896.

Holst, V., Ueber die verschiedenen Methoden der künstlichen Ernährung von Säuglingen. Journal für Kinderkrankheiten. Band LII. 1869. S. 161—184.

Holtz, J. F., Norm für die Güte der Milch in Petersburg. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XV. 1891. S. 1058.
Holzapfel, E., Die Milch und ihre Gefahren mit besonderer Berücksichtigung der Kindermilch. Magdeburg 1890. 8. 36 Ss.
Holzapfel, Ueber Milch- und Milchverfälschung. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 17. 1890. S. 136—139.
Homeyer, Ueber eine praktische polizeiliche Milchkontrolle. Apotheker-Zeitung. Jahrgang XI. 1896. S. 648 und Chemiker-Zeitung. Jahrgang XX. 1896. S. 662.
Hornef, F., Ueber weitere Verbesserung des Muttermilchersatzes. Internationale klinische Rundschau. Jahrgang VII. 1893. S. 1273.
Horsfort, E. A., Zur Geschichte der condensirten Milch. Dingler's polytechnisches Journal. Band CCIX. 1876. S. 539—547.
Horváth, Alex, De officio lactationis. Pesthini 1833. Beimel. 8. 30 Ss.
Hotes, Ernst Wilhelm, Ueber die Laktation in physiologischer und diätetischer Hinsicht in Bezug auf Mutter und Kind. Würzburg 1845. Thein. 8. 40 Ss.
Hüllmann, Ueber die von Müttern und Aerzten begangenen Hauptfehler in der Ernährung der Säuglinge. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Niederösterreich. Band XI. 1885. S. 13—19.
Hueppe, F., Ueber Milchsterilisirung und über bittere Milch, mit besonderer Rücksicht auf die Kinderernährung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXVIII. 1891. S. 717—721.
Huguénin, Richard Jean, Essai sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1816. 4. 25 Ss.
Huppert, Bericht über den Stand der Milchversorgungsfrage in Prag. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1879. S. 234—236.
Husson, C., Le lait, la crème et le beurre au point de vue de l'alimentation, de l'allaitement naturel, de l'allaitement artificiel et de l'analyse chimique. Paris 1878. Asselin. 8. VII. 249 Ss.
Jacob, Jules Marie, Sur les méfaits du biberon. Paris 1896. 8. 66 Ss.
Jacobi, Ueber Conservirung der Milch. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Band LX. 1883. S. 106—109.
Jacobi, Abraham, Infant diet and infant fords. New-York 1873. 8. 24 Ss.
Jacobi, A., Infant feeding and infant foods. Syracuse 1882. 8. 22 Ss.
Jacquemier, Allaitement Dictionaire encyclopédique des sciences médicales. Tome III. 1869. S. 249—286.
Jacquier, G., De la vente du lait au nature, ou de l'installation de laiterier ou vacheries pour l'alimentation des grandes villes. Grenoble 1889. Rigaudin.
Jaeger, G., Ueber die künstliche Ernährung der Kinder in dem ersten Lebensalter. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Band VII. 1837. S. 137—141.
Jakubowski, M. L., Rathschläge zur Ernährung und Gesundheitspflege der Kinder im ersten Lebensalter. Krakau 1890. (Russisch.)
Jamieson, James, How to feed infants, and manual of diet and digestion with remarks on infant mortality. Melbourne 1871. Stillwell and Knight. 8. 48 Ss.
Jaquet, Philibert Bened., De lactatu alieno. Friburgi Brisg. 1831. Groos. 4. 12 Ss.
v. Jelowizki, A., Das Pasteurisiren der Milch. Milchzeitung. Jahrgang XXV. 1896. S. 559.
Ingman, Erik Alex., Nägra anmärkningar om de i Finland öfliga sätten att tuppföda späda barn. Helsingfors 1858. Simelin. 8. 21 Ss.
Joergensen, A., Ueber die Verfälschung der Milch und die Nachweisung derselben mittelst des Refraktometers. Landwirthschaftliche Jahrbücher. Band XI. 1882. S. 699.
Joersen, P., Apparat zur Erwärmung und Pasteurisirung der Milch. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XIX. 1895. S. 605.
Joo, Stephan, De lactatione infantum. Vindobonae 1833. Schraembl. 8. 31 Ss.
Jost, Ph., Statistische Untersuchung über Konsumption und Produktion der Milch und deren Produkte in Darmstadt und dessen Umgebung. Darmstadt 1897. 8. 50 Ss.
Jousselin, Emile, Alimentation des enfants en bas âge, sevrage, soins hygiéniques. Paris 1860. 4. 46 Ss.

Jousset, A., Le biberon, ses indications, ses variétés, son rôle dans l'alimentation et la médication infantiles. Lille 1885. Daniel. 8. 40 Ss.

Israel, O., Zum Soxhlet'schen Milchkochapparat. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1889. S. 640.

Jürgens, A., Ueber condensirte Milch. Pharmaceutische Zeitschrift für Russland. Jahrgang XXX. 1890. S. 199.

Kaesemann, Einige Worte über das Stillen der Kinder, den Missbrauch desselben und über naturgemässe Ernährung der Neugeborenen. Annalen der Staatsarzneikunde. Band XI. 1846. S. 479—482.

Kammerer, E., Vorschläge zur Regelung der sanitäts- und marktpolizeilichen Kontrolle der Marktmilch in Wien. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang XIII. 1895. S. 131—134.

Karmrodt, C., Ueber den Milchextrakt aus Cham in der Schweiz. Dingler's Polytechnisches Journal. Band CXXXIX. 1868. S. 332—337.

Kehrer, F. A., Die erste Kindernahrung. Leipzig 1874. Breitkopf und Härtel. 8. 23 Ss.

Keilmann, A., Zur Diätetik der ersten Lebenswoche. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 339—343.

Keilmann, A., Beitrag zu den Erfahrungen über die künstliche Ernährung gesunder Säuglinge. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XLI. 1896. S. 312 bis 327.

Kjelberg, A., Om dieten for späda barn. Stockholm 1874. 8. 29 Ss.

Kircher, W., Ueber die gegenwärtigen Arten der Milchverwerthung mit besonderer Berücksichtigung der kranken und der gesunden Milch. Leipzig 1892. Felix. 8. 33 Ss.

Klebs, Ueber ein Verfahren zur Conservirung der Milch vorzugsweise für die künstliche Ernährung kleiner Kinder. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1878. S. 221—223.

Kleinschmidt, Friedrich Hermann, Ueber die Ernährung des Säuglings. Würzburg 1838. Thein. 8. 27 Ss.

Klemm, R., Ueber Eselsmilch und Säuglingsernährung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XLIII. 1896. S. 369—400.

Klemmer, R., Fortschritte in der Kinderernährung. Aerztlicher Centralanzeiger für Deutschland. 1888. No. 48.

Kletzinski, O., Ueber die Fälschungen der Milch. Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. Jahrgang IV. 1858. S. 5—8.

Kober, G. M., A study of milk in relation to health and disease. Washington 1894. 8. 48 Ss.

Koelling, Joh. Friedr. et Schrey, Christ. Heinz, De obligatione matrum proprio lacte alendi liberos. Lipsiae 1709. Titius. 4. 20 Ss.

Koenig, J., Versuche über das Pasteurisiren der Milch. Vierteljahrsschrift über die Fortschritte auf dem Gebiete der Chemie der Nahrungs- und Genussmittel. Jahrgang V. 1890. S. 144.

Koenigs, E., Ueber die Kontrolle der Milch seitens der Untersuchungsstation zu Crefeld mit besonderer Rücksicht auf die Beurtheilung der mit Wasser gefälschten Marktmilch. Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamts. Band VI. 1879. S. 101.

Konigs, E., Ueber die Kontrolle der Milch seitens der Untersuchungsstation zu Crefeld. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang VIII. 1879. S. 83.

Ueber die Konservirung der Milch, Conservirungsmittel, Pasteurisiren u. s. w. Pharmaceutische Centralhalle. Band XXXI. 1890. S. 407—411.

Ueber Konservirung der Milch durch reines Sauerstoffgas. Vierteljahrsschrift über die Fortschritte auf dem Gebiete der Chemie der Nahrungs- und Genussmittel. Band XI. 1894. S. 184.

Kontrolle der Milch seitens der Polizeibehörden. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XXV. 1884. S. 216.

Kormann, E., Ueber die künstliche Ernährung der Säuglinge in den ersten 10 bis 12 Lebensmonaten. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XIV. 1879. S. 238—244.

Kormann, E., Beiträge zur künstlichen Ernährung des Säuglings in den ersten 10 Wochen seines Lebens und zum Ersatz der Frauenmilch durch Kuhmilch. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XV. 1880. S. 300—318.

Kormann, E., Ueber künstliche Ernährung der Säuglinge in den ersten Lebensmonaten durch Biedert's künstliches Rahmgemenge. Wiener medicinische Presse. Band XXIII. 1882. S. 80—82.
Kormann, E., Ueber die künstliche Ernährung der Säuglinge mit Kuhmilch und über den Zusatz von Paulcke's Milchsalz. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XVIII. 1882. S. 61—70.
Kormann, E., Mittheilungen über einige Erfahrungen mit neueren Nahrungsmitteln für gesunde und kranke Kinder resp. Erwachsene. Memorabilien. N. F. Band IV. 1884. S. 65—81.
Kormann, E., Ueber die Ernährung kleiner Kinder im Säuglingsalter. Schmidt's Jahrbücher der gesammten Medicin. Band CXC. 1881. S. 157—165, Band CXCII. S. 159—167, Band CXCV. 1882. S. 48—54, Band CC. 1883. S. 81—96.
Kraemer, A., Die Zusammensetzung der condensirten Milch. Schweizerische landwirthschaftliche Zeitschrift. Jahrgang II. 1874.
Kraemer, A., Die polizeiliche Kontrolle der Milch. Landwirthschaftliche Zeitung. Bern. Jahrgang VIII. 1876. No. 39, 40, 46, 49.
Kraus, B., Die Wiener Milch-Condensations-Fabrik. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXIV. 1879. S. 36.
Kraus, E., Die Ernährung der Säuglinge mit peptonisirter Milch. Archiv für Kinderheilkunde. Band XI. 1890. S. 349—361.
Krauss, Ein Beitrag zur künstlichen Ernährung der Kinder. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Band XLIV. 1874. S. 234.
Kreis, A., Die Prüfung der Kuhmilch. Zürchischer Bauer. Jahrgang I. 1870. No. 9.
Krohn, M., Versuche über die Verwendbarkeit einiger Kindernahrungsmittel. Archiv für Kinderheilkunde. Band III. 1882. S. 378—384.
Krüger, G., Ueber die zur Nahrung Neugeborener erforderlichen Milchmengen mit Rücksicht auf die Gewichtsveränderungen der Kinder. Archiv für Gynäkologie. Band VII. 1875. S. 59—106.
Krümsztyk, J., Sterilisation oder Pasteurisation? Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXXVII. 1893. S. 249—272.
Kryntschak, T., Beiträge zur künstlichen Ernährung der Säuglinge. Archiv für Kinderheilkunde. Band III. 1882. S. 421—434.
Küttner, R., Ueber die Ernährung kleiner Kinder. Journal für Kinderkrankheiten. Band XXVI. 1856. S. 299—309.
Die Kuhmilch als Nährmittel. Pharmaceutische Centralhalle. Band XXXV. 1894. S. 662.
Labbée, E., De l'alimentation des nouveau-nés. Paris 1877.
La Carrière, J. Salomon, De qualitate et quantitate alimentorum infantibus a prima nativitate usque ad septimum aetatis annum convenientibus. Jenae 1754. Ritter. 4. 24 Ss.
Lacaze de Gardac, H. Espéron, De l'allaitement vicieux dans ses rapports avec les maladies et la mortalité des enfants. Paris 1856. 4. 58 Ss.
Lacour, Des divers modes d'allaitement. Lyon 1869. Mégret. 8. 23 Ss.
Lahrmann, O., Ueber Herstellung künstlicher Muttermilch. Chemiker-Zeitung. Jahrgang VII. 1882. S. 123.
Lainé, Louis, Du lait au point de vue physique, chimique et pharmaceutique. Montpellier 1883. Cristin, Serre et Ricome. 8. 49 Ss.
Lajoux, H., L'eau potable et le lait. Reims 1889. Matot-Braine. 8.
Du lait et de son emploi hygiénique. Conseils aux consommateurs et spécialement aux mères de la famille. Paris 1851.
Lalesque, Charles, De l'allaitement. Paris 1848. 4. 28 Ss.
Lambert, Sémon, De l'alimentation des enfants depuis la naissance jusqu'en sevrage. Paris 1863. 4. 48 Ss.
Landai, Sur les avantages de l'allaitement des enfants par leurs mères. Genève et Paris 1781. Méquignon l'ainé. 8.
Landau, R., Zur Ernährungsfrage des Säuglings. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVII. 1896. S. 702, 738.
Landsberg, Ueber die Schädlichkeit künstlicher Saugwarzen. Neue Zeitschrift für Geburtskunde. Band XII. 1842. S. 222—232.
Lange, J., Ueber den Stoffwechsel des Säuglings bei Ernährung mit Kuhmilch. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXXIX. 1895. S. 216—240.

Lange, Wilhelm, Ueber die künstliche Ernährung der Neugeborenen. Halle S. 1872. Plötz. 8. 31 Ss.
Langermann, Untersuchungen über den Bakteriengehalt von auf verschiedene Art und Weise zur Kinderernährung sterilisirter und verschiedentlich aufbewahrter Nahrung . . . Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXXV. 1893. S. 88 bis 122.
Larbalétrier, A., La laiterie pratique. Paris 1885. Le Bailly. 8. 36 Ss.
Larbalétrier, A., Traité pratique de laiterie. Paris 1889. Garnier. 8. 275 Ss. 73 grav.
Larne-Dubarry, Du lait. Recherches sur les moyens employés pour découvrir la sophistication de cet aliment. Limoges 1852. H. Ducourtieux. 8.
Launay, J., Essai sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1829. 4. 23 Ss.
Laure, G., Des résultats fournis par la pesée quotidienne des enfants à la mamelle. Paris 1889. 8. 69 Ss. 8 planches.
Laurent, Nic. Aug. Alexandre, Essai sur l'allaitement maternel. Paris 1828. 4. 17 Ss.
Laurent, Pierre, Du lait de vache dans l'alimentation et dans l'allaitement artificiel. Pasteurisation, stérilisation. Lille 1894. Bigot frères. 4. 99 Ss.
Laussedat, Louis, Considérations sur les avantages de l'allaitement maternel comparés aux inconvénients de l'allaitement étranger. Paris 1832. 4. 16 Ss.
Lavalle, A., Neuere Milch-Pasteurisir-Apparate in Dänemark. Milchzeitung. Jahrgang XXVI. 1897. S. 116, 134, 146, 162, 179.
Lavirotte, J. C., De l'allaitement gradué. Lyon 1872. Pitrat. 8. 17 Ss.
Lazarus, A., Die Wirkungsweise der gebräuchlichen Mittel zur Conservirung der Milch. Leipzig 1890. Veit u. Co. 8. 37 Ss.
Le Bailly, D., De l'allaitement maternel. Paris 1851. 4. 38 Ss.
Lebêle, Jules Louis, De l'allaitement. Paris 1845. 4. 72 Ss.
Lebéhot, Léon, Etude sur le lait, suivie de considérations sur le choix d'un nourrice beau. 1858. Bouchard. 8. 28 Ss.
Lebert, H., Die Milch und das Nestlé'sche Milchpulver als Nahrungsmittel während der ersten Kindheit und in späteren Lebensaltern. Deutsche Zeitschrift für praktische Medicin. Band 1875. S. 193, 201, 209.
Le Bretton, Charles Louis, Considérations sur l'hygiène des enfants pendant l'allaitement. Paris 1834. 4. 17 Ss.
Leclerc, Adolphe, De l'alimentation lactée. Strasbourg 1867. Heitz. 4. 38 Ss.
Lecler, Henri Auguste, Essai sur les avantages de l'allaitement maternel considéré sous le rapport de la mère et de l'enfant. Paris 1833. 4. 20 Ss.
Le Comte, Stanislas, Considérations médicales sur l'allaitement. Paris 1836. 4. 29 Ss.
Leconte, Charles François, Essai sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1832. 4. VI. 7 + 22 Ss.
Ledouble, Des avantages de l'allaitement maternel. Tours 1880. E. Mazereau. 8. 39 Ss.
Legay, J., Des moyens de généraliser l'allaitement maternel. Paris 1878. 8. 176 Ss.
Legendre, P., Hygiène de l'enfance. Choix des nourrices, leur hygiène alimentaire leurs maladies, au point de vue du lait. Paris 1889. G. Steinheil. 8. 49 Ss.
Légerot, F. E. Armand, Considérations sur l'allaitement maternel. Paris 1851. 4. 28 Ss.
Lemelle, Francis, Examen relatif aux diverses espèces d'allaitement. Quel est celui qui présente le plus d'avantages et que l'on doit préférablement adopter? Paris 1821. 4. VI. 7 + 24 Ss.
Lemière, G., Le lait stérilisé dans l'alimentation artificielle. Lille 1897. 8. 15 Ss.
Léonard, Louis, De l'allaitement considéré comme moyen prophylactique et curatif des maladies des femmes en couches. Paris 1822. 4. 40 Ss.
Le Rebours, Avis aux mères qui veulent nourrir leurs enfants. 3. édition. Paris 1775. Didot june. 8.
Lesage, Charles Auguste Joseph, Sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1822. 4. 29 Ss.
Letellier, Charles, De l'allaitement. Paris 1861. 4. 40 Ss.
Leuch, Hygienische Milchkontrolle und die bevorstehende Revision der kantonalen Milchordnung. Correspondenzblatt für schweizer Aerzte. Jahrgang XXVI. 1896. S. 279.

Lévine, Ida, Allaitement artificiel. Paris 1890. 8. 78 Ss.
Levrat, F. M. Ph., De l'influence de l'allaitement maternel et de l'éducation en commun sur le développement des facultés physiques, morales et intellectuelles de l'enfant. Lyon 1843. Dumoulin, Ronet et Sibuet. 8. 16 Ss.
Levret, Neue Beobachtungen über die Ernährung der Kinder . . . Bibliothek für Kinderärzte. Band I. 1792. S. 47—66.
Lezé, R., Les industries du lait. 2. édition. Paris 1895. 8. 647 Ss. 113 fig.
v. Liebig, H., Condensirte Milch und ihre Anwendung. Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XXVIII. 1881. S. 343.
v. Liebig, Herm., Wie müsste die Zusammensetzung kondensirter Milch sein, wenn sie aus normaler Milch bereitet wäre und wie ist sie? Forschungen auf dem Gebiete der Viehhaltung. Heft 12. 1882. S. 137—142.
v. Liebig, H., Ueber den heutigen Stand der Ernährungsfrage des Kindes vom Standpunkte der wissenschaftlichen Physiologie. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang X. 1884. S. 628—647.
v. Liebig, H., Theorie und Praxis in der Kinderernährung, insbesondere über den Liebig'schen Suppenextrakt. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1889. S. 880.
v. Liebig, J., Eine neue Suppe für Kinder. Annalen der Chemie und Pharmacie. Band CXXXIII. 1865. S. 374—383.
Liharzik, Franz P., Ueber die natürliche und künstliche Ernährung der Kinder. Wien 1839. Ueberreuter. 8. 60 Ss.
Loebe, W., Die Milchwirthschaft. Berlin 1879. 8. 154 Ss.
Loisch, T., Liebig'sche Kindersuppe. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XII. 1877. S. 398.
Lombard, Lambert Materne, Sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1816. 4. VI. 7 + 23 Ss.
Lorain, P., Allaitement. Dictionnaire de médecine et de chirurgie. Tome I. 1829. S. 722—741.
Lorenz, Die Ernährung der Kinder im ersten Lebensjahre. Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Jahrgang XII. 1897. S. 17—19.
Lorne, C. Auguste, Quelques considérations sur l'allaitement. Paris 1837. 4. 30 Ss.
Louays-Duverger, J. M., Essai sur l'allaitement maternel. Paris 1813. 4. 24 Ss.
Lüttig, Die Milch als Nahrungsmittel. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 235—263.
Maar, Friedrich, Sterilisirte Milch bei Dyspepsien der Kinder. Erlangen 1889. 8. 23 Ss.
Maben, Th., Condensirte Milch. Chemiker-Zeitung. Jahrgang VIII. 1884. S. 1874.
Mac Call, A., Facts aud observations on the milk sickness. Cincinnati 1830. 8. 20 Ss.
Mc Clellan, E. S., Infant feeding and its relation to infant mortality. New York 1875. 8. 16 Ss.
Mac Donogh, E., Können wir durch die mikroskopische Untersuchung der künstlichen Kindermehle ihre Bestandtheile diagnosticiren? Zürich 1876. Zürcher und Furrer. 8. 51 Ss.
Magne, Mémoire sur l'allaitement et le sevrage des enfants et des jeunes animaux. Paris 1876. 8.
Malapert du Peux, G., Le lait et le régime lacté. Paris 1890. 4. 88 Ss.
Mandereau, Léon, Utilisation du lait de provenance tuberculeuse. Besançon 1894. Laborde et Baudry. 4. 127 Ss.
Mantel, E. J., De l'allaitement. Paris 1852. 4. 50 Ss.
Marbu, Procédés de conservation du lait. Paris 1801.
Marchand, Charles, Du lait et de l'allaitement. Paris 1874. Baillière et fils. 8. 111 Ss.
Marchand, E., De l'utilité de la vérification du lait. Rouen 1880.
Marchant de Charenton, De l'alimentation des enfants nouveau-nés atteints de faiblesse native. Paris 1855. de Malteste. 8. 18 Ss.
Marfan, A. B., De l'allaitement artificiel. Paris 1896. G. Steinheil. 8. 156 Ss.
Mariboe, Alexander, The danish daisy. London 1884. Clowes & Sons. 8. 17 Ss.
Mariotte, Auguste, De l'allaitement. Paris 1868. 4. 38 Ss.
Martin de Ginard, L. Alexander, Des troubles des fonctions du tube digestif produits par une mauvaise alimentation chez les enfants du premier âge. Paris 1855. 4. 34 Ss.

Martiny, B., Die Versorgung Berlins mit Vorzugs-Milch. An der Hand der Geschichte dargestellt. Bremen 1891. Heinsius. 8. 28 Ss.
Martiny, B., Ueberwachung der Marktmilch. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang III. 1892. S. 191—211.
Marx, Die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung des Verkehrs mit Milch. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXII. 1890. S. 430 bis 470.
Mathon, Arthur, De l'allaitement maternel. Paris 1862. 4. 30 Ss.
Maurel, J. A., Du lait en général, sa digestion. De l'allaitement, du sevrage; hygiène des nouveau-nés. Paris 1858. 4. 52 Ss.
May, Heinrich, Ueber die Ernährung der Neugebornen. München 1859. Franz. 8. 36 Ss.
Mayer, A., Einige Versuche über Milchconservirung. Milchzeitung. Jahrgang XI. 1882. S. 321.
Mayer, C., Ueber künstliche Ernährnng neugeborener Kinder. Verhandlungen der Gesellschaft für Geburtshülfe in Berlin. Band I. 1846. S. 56—81.
Maigs, A. V., Milk analysis and infant feeding. A practical treatise on the examination of human and cows milk . . . and directions as to the diet of young infants. Philadelphia 1885. 8. 108 Ss.
Mencke, Ueber künstliche Fütterung der Säuglinge. Mittheilungen des Vereins schleswig-holsteiner Aerzte. Band III. 1882. S. 7—13.
Merkel, Friedrich, Bericht über die Anstalt für keimfreie Kindermilch in Nürnberg. Bericht über die Gesundheitsverhältnisse und Gesundheitsanstalten in Nürnberg. 1892. S. 99.
Merlande, Jules Monclésir, Considérations sur la lactation et l'allaitement. Paris 1828. 4. VI. 7 + 17 Ss.
de Meunier, Calais, Les victimes du lait et du régime lacté. Paris 1898. Soc. d'édit. scient. 4. 333 Ss.
Meyer, Heinrich Gottlob, De officio matris prolem lactandi. Wittenbergae 1752. Eicksfeld. 4. 32 Ss.
Michel, Ch., Recherches sur la nutrition normale du nouveau-né, échanges nutritifs azotés et salins. Paris 1896. 8. 20 Ss.
Die Milch als Träger von Ansteckungsstoffen. Die Gesundheit. Jahrgang II. 1878. S. 212—215.
Ueber Milchkontrolle. Mittheilungen über Haus-, Land- und Forstwirthschaft. Jahrgang XLV. 1887. No. 11—13.
Milchverkaufs-Ordnung von Weimar. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang IX. 1880. S. 72.
Milchverkaufsordnung für die Haupt- und Residenzstadt Darmstadt. Deutsche Medicinalzeitung. 1881. S. 49.
Die Milchversorgung in den Schweizerstädten. Alp- und milchwirthschaftliches Monatsblatt. Jahrgang XIX. 1885. S. 33, 145.
Millot, J. A., Discours sur l'allaitement des enfants et sur la vaccination. Paris 1809. 8. 29 Ss.
Mochez, A., De l'influence des maladies aigues sur l'allaitement. Paris 1891. 8. 34 Ss.
Molas, Louis, Traité de l'allaitement ou manière d'élever les enfants du premier âge. Auch 1833. Brun. 8.
Moncelon, Gabriel, Essai sur l'allaitement étranger. Paris 1825. 4. 24 Ss.
Montain, C., Quelques propositions sur les maladies laiteuses. Paris 1808.
Monti, A., Beiträge zur Lehre von der künstlichen Ernährung der Säuglinge. Archiv für Kinderheilkunde. Band II. 1881. S. 21—66. Mit 3 Tafeln.
Monti, A., Ueber Verdauung und natürliche Ernährung der Säuglinge. Wien und Leipzig 1897. Deuticke. 8. 88 Ss. und Wiener Klinik. Band XXIII. 1897. S. 25—88.
Monti, A., Ueber die Entwöhnung und Ernährung der Kinder bis zum zweiten Lebensjahre und die künstliche Ernährung der Säuglinge. Wiener Klinik. Band XXIII. 1897. S. 157—256.
Morgan, John O., Diet of infants and young children. 2. edit. Philadelphia 1882, D. Hogan. 8. 50 Ss.
Morgenstern, J., Ueber die Nothwendigkeit der Errichtung von Milchanstalten in Wien und seinen Vororten. Oesterreichische ärztliche Vereinszeitung. Jahrgang V. 1881. S. 51—55.

Morton, J. C., Town milk. London 1868. 8. 30 Ss.
Moser, Ueber Gärtner'sche Fettmilch. Beitrag zur Kinderernährung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XLIII. 1896. S. 161—189.
Mourlot, C., Des variations de poids chez les nouveau-nés nourris par leurs mères pendant les dix premiers jours. Paris 1892. 8. 76 Ss.
Mouzard, Adolphe Ambroise, Sur les avantages de l'allaitement. Paris 1836. 4. 22 Ss.
Mükisch, Ueber die Gründung von Milchanstalten. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Niederösterreich. Jahrgang VIII. 1882. S. 1—10.
Müller, G., Milch und Milchkontrolle. Jena 1882. 8. 48 Ss.
Müller, W., Om ernaering ot forpleining. Christiania 1879. 8. 82 Ss.
Mugdan, O., Die Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahre. Berlin 1896. Karger. 8. 19 Ss.
Munk, J., Ueber die Scherff'sche conservirte Milch. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1881. S. 494.
Munsell, C. E., Milk, fresh and condensed. Albany 1884. 8. 42 Ss.
Nachtigal, Ueber Kinderernährung und den Werth der Präparate aus reiner Alpenmilch für dieselben. Stuttgart 1888. Kohlhammer. 8. 21 Ss.
Nalin, Paul, De l'alimentation vicieuse dans ses rapports avec la mortalité et la pathologie de la première enfance. Montpellier 1878. 4. VIII. 9 + 66 Ss.
Napias, H., Société pour la propagation de l'allaitement maternel. Encyclopédie d'hygiène et de médicine publique. 1893. Tome V. S. 231—235.
Naudeau, Ath. Aug., De l'allaitement. Paris 1858. 4. 56 Ss.
Neebe, C. H., Unsere Vorschriften zur Verdünnung der Kuhmilch bei der Ernährung der Säuglinge. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang IV. 1890. S. 444—446.
Nestlé, Heinrich, Ueber die Ernährung der Kinder. Vevey 1876. Lörtscher u. Sohn. 8. 11 Ss. und 1883. Ebenda. 16 Ss.
Neumann, H., Säuglingsernährung in Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1873. S. 1294—1295.
Neumann, H., Versorgung der unbemittelten Bevölkerung Berlins mit Kindermilch. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXI. 1894. S. 479—482.
Neumann, H., Ernährungsweise und Infektionskrankheiten im Säuglingsalter. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 341—344 und Verhandlungen der 12. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1896. S. 20 bis 28.
Neumann, J., Ueber die Conservirung der Milch durch Kaliumdichromat, Ammoniak und Ammoniakverbindungen. Milchzeitung. Jahrgang XXII. 1893. S. 453.
Nexon, Etienne Guillaume, Sur les avantages de l'allaitement maternal pour la mère et pour l'enfant. Paris 1829. 4. 23 Ss.
Ney, Fritz, Die Kuhmilch in der Kinderstube. Ein Buch aus der Praxis. München 1881. Finsterlin. 8. 102 Ss. 2 Tab.
Nicolas, M., Le cri de la nature en faveur des enfants nouveau-nés . . . Grenoble 1775. Girond.
Nicolle, Charles Gustave, A propos de l'allaitement. Paris 1864. 4. 42 Ss.
Niederstadt, C., Ernährungsfähigkeit der Milch. Milchzeitung. Jahrgang XX. 1891. S. 505.
Niederstadt, C., Kindermilchanstalten. Milchzeitung. Jahrgang XX. 1891. S. 624.
Niederstadt, B. C., Ersatzpräparate für Kuhmilch. Milchzeitung. Jahrgang XX. 1891. S. 695.
Niederstadt, Ueber die Methoden zur Erlangung künstlicher Frauenmilch. Forschungsbericht über Lebensmittel. Band III. 1896. S. 389—391.
Nogier, Pierce, De l'alimentation de la première enfance. Paris 1857. 4. 34 Ss.
Oberlaender, O., Ueber den Einfluss der Milchsomatose auf die Darmkatarrhe der Kinder. Heilkunde. Jahrgang II. 1898. S. 614—618.
Observations upon the proper nursing of children. London 1761. Dodsley. 8. 24 Ss.
Ohlsen, Die Zusammensetzung und der diätetische Werth der Schlempemilch. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXXIV. 1892. S. 5—17.
Osiecki, Paul Alex Henri, Du nouveau-né, son allaitement, son hygiène. Paris 1865. 4. 38 Ss.
Ostermayer, E., Die Marktkontrolle der Kuhmilch mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Halle S. Halle S. 1891. 8. 32 Ss.
Ostertag, Die Regelung der Milchversorgung mit Hinsicht auf übertragbare Krankheiten. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang II. 1891. S. 8,

24, 43 und Transactions of the 7. international Congress of Hyg. and Demogr. Vol. III. 1892. S. 155—171.
Ostrovidoff, N., Die Störungen im Wachsthum und die Sterblichkeit unter den Insassen des Kinderasyls zu St. Petersburg in ihren Beziehungen zur mütterlichen oder bezahlten Nahrung. St. Petersburg 1895. S. 141 Ss. (Russisch.)
Ott, F. J., Ueber Prüfung der Milch auf Verdünnung mit Wasser. Dingler's Polytechnisches Journal. Band CXLIV. 1857. S. 303—309.
Ott, A., Die condensirte Milch in der Wiener Weltausstellung. Dingler's Polytechnisches Journal. Band CCXI. 1874. S. 150.
Ott, Ein Beitrag zur Milchhygiene. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang VII. 1897. S. 214—216.
Paillotte, R., Notes sur l'alimentation des nouveau-nés. Paris 1890. G. Steinheil. 8. 64 Ss.
Palm, M. R., Die Milch, ihre Bestandtheile und Präparate, mit besond. Berücksichtigung des Milchpeptons oder Laktoproteins. Leipzig 1885. Voss. 8. III. 34 Ss.
Pappenheim, L., Ueber polizeiliche Milchuntersuchungen. Archiv der deutschen Medicinalgesetzgebung. Band I. 1857. S. 5, 13, 28, 3ä, 44.
Patson, Auguste, De l'allaitement maternel. Paris 1858. 4. 34 Ss.
de Paula-Castro, Francisco, Da alimentacao nas primeras idades. Rio de Janeiro 1883. de Oliveira. 8. 74 Ss.
Pauly, Zur Beschaffung sterilisirter Milch nach Soxhlet. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1893. S. 438.
Peltz, Die Milch und ihre Fälschungen. Correspondenzblatt des Naturforscher-Vereins zu Riga. Band XVIII. 1870. S. 44—46.
Périer, E., Hygiène alimentaire des enfants durant la santé, la maladie et convalescence. Paris 1895. Rueff et Co. 8. 229 Ss.
Perrin, Th., Etude antropologique sur l'alimentation des nouveau-nés. Lyon 1869. Vingtrinier. 8. 23 Ss.
Petersen, Gustav, Ueber die Verbreitung ansteckender Krankheiten durch Milchgenuss und die dagegen zu ergreifenden sanitätspolizeilichen Massregeln. Leipzig 1890. Felix. 8. 24 Ss.
Petersen, G., Ueber die Verbreitung ansteckender Krankheiten durch Milchgenuss. Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Band XIX. 1896. S. 712.
Petit, Etienne Auguste, De l'allaitement maternel. Paris 1854. 4. 62 Ss.
Petri, R. J. und Maassen, A., Ueber die Herstellung von Dauermilch unter Anlehnung an Versuche mit einem bestimmten neueren Verfahren. Arbeiten aus dem kais. Gesundheitsamt. Band VII. 1891. S. 131—199.
Petz, Jacob, De lactatione et nutritione artificiale neonatorum. Monachii 1833. Rösl. 8. 16 Ss.
Peyrot, F., Recherches sur quelques points de matière médicale, aux quelles sont jointes quelques considérations sur l'allaitement maternel. Paris 1804. Feugueray. 8. 327 Ss.
Pfeiffer, E., Beiträge zur Physiologie der Muttermilch und ihre Beziehungen zur Kinderernährung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XX. 1883. S. 359—402.
Pfeiffer, E., Hundert Analysen von ausgebildeter menschlicher Milch aus allen Monaten des Stillens. Verhandlungen der 11. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1895. S. 126.
Pfeiffer, L., Der neue Soxhlet'sche Milchsterilisirungsapparat. Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Band XX. 1891. S. 243—245.
v. Pfeufer, Von Liebig's Suppe für Säuglinge. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XIV. 1867. S. 449.
Pfund, K. A. J., Die Versorgung grosser Städte mit Milch. Dargestellt auf Grund der Verhältnisse in Dresden. Heidelberg 1896. 8. 107 Ss.
Pfund, Gebr., Verfahren zur Herstellung einer in ihrer Zusammensetzung der Frauenmilch entsprechenden Nahrung. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. 1896. S. 375.
Pictet, R. und Weyl, Th., Ueber die Herstellung von Dauermilch mit dem Apparate von Neuhaus, Gronwald und Oehlmann. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXVIII. 1891. S. 1009—1011.
Pinçon, C. P. F., Sur l'utilité de l'allaitement maternel, en inconvéniente qui re-

sultent de l'impossibilité d'allaiter ou de la négligence de ce précepte et sur l'éducation des enfants à la mamelle. Paris 1806. 4. 36 Ss.
Pineau, H. E. A., Quelques considérations sur l'allaitement. Paris 1891. Steinheil. 8. 88 Ss.
Pironon, Paul, De l'allaitement maternel et de ses avantages. Paris 1868. 4. 54 Ss.
Pittins, F., Die Pasteurisirung der Milch und ihrer Rückstände in den Genossenschaftsmolkereien. Deutsche landwirthschaftliche Presse. Jahrgang XXIV. 1897. S. 776.
Plant, H. C., Einfluss der Beschaffenheit von Milch und Wohnung auf das Gedeihen der Ziehkinder in Leipzig. Zeitschrift für Hygiene. Band XV. 1893. S. 309 bis 332.
Pletzer, H., Die künstliche Ernährung der Kinder. Bremen 1878. Heinsius. 8. 48 Ss.
Pontanier, J. M. R., Sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1802. 4. 27 Ss.
Ploss, H. H., Ueber das Aufziehen der Kinder ohne Brust. Journal für Kinderkrankheiten. Band XX. 1853. S. 217—225. 2 Tafeln.
Ploss, H. H., Was hat die Neuzeit über die Mutter- und Ammenmilch als Nahrungsmittel für das gesunde und kranke Kind vorgebracht? Journal für Kinderkrankheiten. Band XXIV. 1855. S. 15.
Pohl, Hermann, De diaeta atque regimine in prima infantia observando. Vratislaviae 1849. Lindner. 8. 29 Ss.
Pollak, J., Ueber Kinderernährung. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XII. 1877. S. 225—229.
Ponomaroff, M., Zur Frage der Anwendung des Kuh-Kumyss bei Säuglingen. Archiv für Kinderheilkunde. Band V. 1884. S. 10—23.
Popp und Becker, Ueber die Verarbeitung erhitzter Milch in Molkereien. Hygienische Rundschau. Jahrgang IV. 1893. S. 530—534.
Poppel, J., Erfahrungen über die Liebig'sche Malzsuppe. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1869. S. 494—496.
Popper, R., Ueber Ernährungsversuche mit Gärtner'scher Fettmilch. Archiv für Kinderheilkunde. Band XIX. 1895. S. 223—236.
Populus, L., Sur l'allaitement. Paris 1815. 4. 27 Ss.
Postma, J., Apparat zum Pasteurisiren der Milch und anderer Flüssigkeiten. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. 1896. S. 736.
Poulain, Georges Henri, Le lait de l'assistance publique à Lille. Lille 1896. Ribbe. 8. 25 Ss.
Pouriau, A. F., La laiterie. Paris 1888. Lebroc. 8. IV. 732 Ss.
Praussnitz, Ueber die Ausnützung der Kuhmilch im menschlichen Darmkanal. Zeitschrift für Biologie. N. F. Band VII. 1889. S. 533—542.
Preusse, Ueber technische Grundlagen für die polizeiliche Kontrolle der Milch. Mittheilungen aus dem kaiserl. Gesundheitsamte. Band I. 1881. S. 1—17.
van Puteren, M., Beitrag zur Physiologie der Magenverdauung beim Säugling während der ersten Monate. St. Petersburg 1889. 8. 40 Ss. (Russisch.)
Quesneville, G., Nouvelles méthodes pour la détermination des éléments du lait et de ses falsifications. Paris 1884. 8. 101 Ss.
Quevenne und Gaultier de Claubry, Ueber Rosenthals Verfahren die Verfälschung der Milch zu erkennen. Dingler's Polytechnisches Journal. Band CXXXIV. 1854. S. 420.
Racanière, P., Des differentes formes de l'allaitement, leurs avantages, leurs inconvénients. Montpellier 1883. 8. 56 Ss.
Raczynski, J., Klinische Erfahrungen mit der Gärtner'schen Fettmilch. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVIII. 1897. S. 1281—1315.
Radulescu, P., Ueber das specifische Gewicht des Milchserums und seine Bedeutung für die Beurtheilung der Milchfälschung. München 1890. Rieger. 8. 24 Ss.
Rang, Bernh. Heinrich, De optimo infantis recens nati alimento. Argentorati 1735. Heitz. 4. 37 Ss.
Raspe, F., Frauenmilch und künstliche Ernährung der Säuglinge. Archiv für Hygiene. Band V. 1886. S. 127—165.
Rathschläge für Mütter, Pflegemütter und Hebammen betreffend die Ernährung und Pflege der Säuglinge. Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Band LXI. 1884. S. 132—134.

Ratzky, Versuch über die ersten Nahrungsmittel des neugeborenen Kindes. Archiv für die Geburtshülfe. Jahrgang VI. 1796. S. 455—470.
Raudnitz, R. W., Versuche mit Raudnitz'schem Rahmgemenge. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1882. S. 264—268.
Raudnitz, R. W., Ueber die Verdaulichkeit gekochter Milch. Zeitschrift für physiologische Chemie. Band XIV. 1890. S. 1—14 und S. 325.
Raudnitz, R. W., Ueber die Aufenthaltsdauer von Milch im Magen unter verschiedenen Bedingungen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1896. S. 557.
Raymond, F., La syphilis dans l'allaitement, hygiène et prophylaxie. Paris 1893. Rueff. 8. 182 Ss.
Raynaud, J. L. A., Essai sur l'alimentation du nouveau-né. Montpellier 1873. 4. VIII. 9 + 55 Ss.
Redmond, C. S., Plain facts about infant feeding and management. Popular treatise. London 1886. Scott. 8. 82 Ss.
Regnault, Eugène Ambroise, De l'hygiène physique des enfants à la mamelle et du sevrage. Paris 1869. 4. 166 Ss.
Reichmann, M., Experimentelle Untersuchungen über die Milchverdauung im menschlichen Magen. Zeitschrift für klinsche Medicin. Band IX. 1885. S. 565—587.
Reimann, Eine Kindersaugflasche mit Metallrohr. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1888. S. 380. Mit Abbildungen.
Reimer, Ueber Surrogate der Muttermilch. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1878. S. 411, 426.
Reimer, Zur Frage über die Ernährung der Säuglinge mit Mutter- resp. Ammenmilch. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XVI. 1881. S. 159, 170.
Reis, Paul, Manuel de l'allaitement ou conseils aux jeunes mères sur les différentes manières de nourrir les enfants. Paris 1893. Galliot. 8. 136 Ss.
Reiter, J. G., Erfahrungen über den Heil- und Nährwerth der v. Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Bayrisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XV. 1868. S. 422.
Renner, Ueber Milch-Controlle. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Band V. 1876. S. 140—142.
Renk, Ueber Schmutzstoffe in der Milch. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. 15. Abtheilung. 1891. S. 164—169.
Renk, Ueber die Marktmilch in Halle a. S. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVIII. 1891. S. 124.
Renk, Ueber den Verkehr mit Kuhmilch. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Magdeburg. Jahrgang 18. 1891. S. 57—68.
Reumaux, Tobie, Etude sur l'allaitement artificiel, ses dangers. Paris 1869. 4. 28 Ss.
Revel, Eugène Nicolas, Sur l'allaitement maternel. Paris 1815. 4. 25 Ss.
Reymondon, C., Considérations générales sur l'allaitement, la dentition. Paris 1804. 4. 23 Ss.
Richter, Ziegenmilch als Kindernahrungsmittel. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1888. S. 357, 361.
Richter, H. G., Ueber Milch- und Molkenkuren. Leipzig 1876. O. Wigand. 8. 100 Ss.
Riefenstahl, Theodor, Die künstliche Ernährung des Kindes. Elberfeld 1876. Hering. 62 Ss. 1 Tafel.
Ritter, Ueber Säuglingsernährung und Säuglingsspitäler. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIV. 1897. S. 507—508.
Rivas-Miguez, Laureano, Nutricion de la primera edad. Buenos Aires 1879. 8. 61 Ss.
Robin, Louis, De l'alimentation artificielle et des poudres alimentaires. Paris 1882. 8. 96 Ss.
Robinet, J. T. Eugène, Sur l'allaitement. Paris 1854. 4. 55 Ss.
Rochard, J., Altérations spontaneés, stérilisation et falsifications du lait. Paris 1883. 8. 60 Ss.
Roche, Georges, De l'influence de l'allaitement sur le développement de la tuberculose. Paris 1882. 4. 92 Ss.
Rocher, Alcide, De l'allaitement. Paris 1856. 4. 51 Ss.
Rodet, A., De la stérilisation du lait. Lyon 1894. 8. 35 Ss.

Roediger, F., Die Milchfälschungen. Schweizerische Bauern-Zeitung. Jahrgang III. 1856. No. 35.
Roeser, Ueber den Nutzen des Säugens in Krankheiten und über den Nachtheil der Unterlassung desselben in solchen. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Band XXI. 1851. S. 305—311.
Rogers, T. P., Milk from a medico-sanitary standpoint. New York 1885. 8. 38 Ss.
Roland, Le biberon à travers les âges dans le Poitou. Poitou médical. Année XI. 1897. S. 278—285.
Rosenthal, Ueber Milchkuranstalten in grossen Städten. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Magdeburg. Heft 8. 1879. S. 69—72.
Roth, E., Ueber Verbreitung von Typhus durch Milch. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXII. 1890. S. 238—245.
de Rothschild, Henri, Notes sur l'hygiène et de la protection de l'enfance d'après des études faites à Berlin, Saint Pétersbourg, Moscou, Vienne et Budapest. Paris 1897. Malton. 8. 176 Ss.
de Rothschild, Henri, Quelques observations sur l'alimentation des nouveau-nés et de l'emploi raisoné du lait stérilisé. Paris 1897. Doin. 8. 153 Ss.
Rouvier, J., Le lait. Caractères dans l'état de santé et de maladies, altérations et falsifications. Paris 1893. Budin. 8. 351 Ss.
Roux, Jules, Etude sur l'élevage artificiel des enfants nés avant temps ou faibles, nouvelle couveuse. Montpellier 1891. 4. 73 Ss.
Roy, Jean Baptiste, Des principales circonstances qui peuvent rendre l'allaitement difficile ou même impossible chez la femme. Paris 1821. 4. VI. 742 Ss.
Rozanoff, Die Kuhmilch in St. Petersburg und die Mittel, die Verkaufsmilch zu controlliren. S. Petersburg 1887. Stasulevisch. 96 Ss. (Russisch.)
Roze de l'Epinoy, Avis aux mères qui veulent allaiter. Paris 1785. Didot jeune.
Rueff, Die Kontrole des Milchhandels. Archiv der deutschen Medicinalgesetzgebung. Band III. 1859. S. 141—148.
Rüger, C., Die Ernährung des Säuglings. Die Gesundheit. Band XIII. 1888. S. 161, 178.
Rummel, R., Die Behandlung der weiblichen Brust während der Laktation. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang XXXV. 1866. S. 505, 513.
Rupp, G., Ueber Gärtner'sche Fettmilch. Forschungsbericht über Lebensmittel. Band III. 1896. S. 130.
Russow, A., Vergleichende Beobachtungen über den Einfluss der Ernährung mit der Brust und der künstlichen Ernährung auf das Gewicht und den Wuchs der Kinder. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XVI. 1881. S. 86—132.
Der Säugling, seine Ernährung in gesunden und kranken Tagen. Führer für jede Mutter, welche ihr Kind gesundheitsmässig ernähren und pflegen will. Von einem Kinderarzte. Hamburg 1888. Herold'sche Buchhandlung. 8. 38 Ss.
Zur Säuglingsernährung. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XXXVIII. 1897. S. 11.
Saint-Clair-Monribot, Alimentation des nouveau-nés. Paris 1873. Delahaye. 8. 29 Ss.
de Sainte Marthe, S., La manière de nourrir les enfants à la mammelle. Paris 1698.
Salès, Firmin, De l'allaitement. Paris 1855. 4. 30 Ss.
Salkowski, G., Bericht über die Becker'sche Methode der Milchconservirung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1882. S. 77.
Sarran, S., La pasteurisation du lait. Indications et avantages. Toulouse 1894. 4. 78 Ss.
Saur, Ludovicus, De educatione infantum nulla adhibita nutrice. Rostochii 1818. Adler. 4. 16 Ss.
Sautemouch, Ambroise, Sur les avantages de l'allaitement maternel pour la mère et pour l'enfant. Paris 1819. 4. 23 Ss.
Schacher, Polycarp Friedrich, De nutritione recens natorum sine usu lactis matrum ac nutricum. Lipsiae 1742. Langenheim. 8. XXVIII Ss.
Schacher, Polycarp Friedrich, De lacte virorum ac virginum, num illud nutriendo infanti sufficiat disquirit, simulque ad orationem: De nutritione ... Lipsiae 1742. Langenheim. 4. XX Ss.
Schäfer, H., Die sanitätspolizeiliche Untersuchung des Verkehrs mit Milch. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band II. 1891. S. 374—391. Band III. 1892. S. 344—374.

Schutzmann, R., Anleitung zur Prüfung gefälschter und fehlerhafter Milch. Alpine und milchwirthschaftliche Monatsblätter. Jahrgang XVI. 1882. S. 33.
Scherff, Ueber Milchconservirung. Archiv für Kinderheilkunde. Band III. 1882. S. 123.
Scheu, F., Wie wird der Mangel der Muttermilch bei neugeborenen Kindern auf die zweckmässigste Art ersetzt? Jahrbuch der praktischen Heilkunde. Band LXI. 1825. Stück 6. S. 87—95.
Schickler, Theinhardt's lösliche Kindernahrung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 303—305.
Schlatter, F., Ueber Milchkontrolle. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XV. 1883, S. 389—494.
Schlesinger, H., Bericht über den heutigen Stand der Frage der Milchsterilisirung und Säuglingsernährung. Zeitschrift für ärztliche Landpraxis. Jahrgang IV. 1895. S. 321—337.
Schmidt, Künstliche Milch. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XXX. 1889. S. 338.
Schmidt-Mülheim, Ueber die Fortschritte auf dem Gebiete der Milchwirthschaft. Deutsche Zeitschrift für Thiermedicin. Band IX. 1883. S. 146—159.
Schmidt-Mülheim, Einiges über Kur- und Kindermilch. Archiv für animalische Nahrungsmittelkunde. Band II. 1889. S. 134.
Schmidt-Mülheim, Ueber das Pasteurisiren und Sterilisiren der Kuhmilch. Archiv für animalische Nahrungsmittelkunde. Band V. 1890. S. 7—9.
Schmidt, A., Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung versandfähiger, keimfreier Milch. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. 1896. S. 709. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XX. 1896. S. 586.
Schmidt, A., Ueber die tanninhaltige Milchsomatose. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIV. 1897. S. 1318.
Schmidt, E., Ueber Milchprüfung. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XXXII. 1891. S. 552.
Schmidt, F. A., Ueber das Soxhlet'sche Michkochverfahren. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band VI. 1887. S. 133—142.
Schmidt, F. A., Die künstliche Ernährung des Säuglings mit keimfrei gemachter Kuhmilch nach dem Soxhlet'schen Verfahren. Berlin und Neuwied. 1888. Heuser. 8. 22 Ss.
Schmidt, P., Die Milch, die Quelle einer Typhusepidemie. Halle a. S. 1893. 8. 26 Ss.
Schoenhueb, Carl, Ueber die Pflicht des Selbststillens und die Nachtheile des Ernährung der Neugeborenen durch Ammen. München 1847. Rösl. 8. 23 Ss.
Scholl, H., Die Milch, ihre häufigeren Zersetzungen und Verfälschungen mit specieller Berücksichtigung ihrer Beziehungen zur Hygiene. Wiesbaden 1891. Bergmann. 8. 145 Ss.
Schrader, Kindermilchstationen. Die Gesundheit. Jahrbuch I. 1875. S. 230.
Schraub, Ueber Kindermilch. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 22/23. 1896. S. 35—46.
Schrodt, M., Ein neues Conservirungsmittel für Milch und Butter. Milchzeitung. Jahrgang XII. 1883. S. 758.
Schuch, Georg Daniel, Salubriter lactandus puer infans. Lipsia 1738. Saalbach. 9. 35 Ss.
Schütz, G., Ueber das Verhalten der Gärtner'schen Fettmilch bei der Magenverdauung. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1896. S. 1116—1117.
Schultz, R., Milchsterilisirungsapparat. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XVIII. 1874. S. 333.
Schulz, L., Quantitative Bestimmungen des Schmelzgehaltes der Würzburger Marktmilch im Sommer 1891. Würzburg 1891. 8. 61 Ss.
Schulz, L., Ueber den Schmutzgehalt der Würzburger Marktmilch. Archiv für Hygiene und Infectionskrankheiten. Band XIV. 1892. S. 260—277.
Schulze, Mittheilungen über die Resultate neuerer Untersuchungen auf dem Gebiete der Milchwirthschaft. Solothurn. 1877. 8. 20 Ss.
Schulze, H., Mittheilungen der Kontrollstelle der Kindermilchstation auf der Domäne Kreuzkloster zu Braunschweig. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Band II. 1879. S. 119—125.
Schulze, H., Fühling, R., und Schulz, J., Einiges über Milch und Milchkontrolle. Centralblatt für Agrikulturchemie. Band VIII. 1879. S. 780.

Schwartz, O., Die Vorzüge ungekochter Kindermilch als Nahrungsmittel für Kinder. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1896. S. 649.
Sebelieu, J., Aeltere und neuere dänische Versuche über die Haltbarkeit der Milch und deren Vergrösserung durch Pasteurisiren. Centralblatt für Bacteriologie und Parasitenkunde. Band XII. 1892, S. 98.
Sebelieu, J., Ueber die angebliche Conservirung der Miich in Norwegen mittelst Borsäure. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XVII. 1893. S. 544.
Seibert, A., (Eine Reform in der künstlichen Säuglingsernährung nebst einem billigen Sterilisirungsapparat mit verbesserter Saugflasche.) New York medical Journal. Vol. LI. 1890. S. 172—177.
Senèque, G., De l'étude comparative de la stérilisation du lait. Paris 1897. Jouve. 8. 62 Ss.
Service, J., On the naturel and artificiel feeding and care of infants. Edinburgh and London 1890. 8. 77 Ss.
Sheldon, J. P., The english dairy. London 1884. 8. Clowes and Sons. 8. 20 Ss.
Sicard, Adrien, Etudes sur le lait naturel et les laits médicamenteux. Marseille 1886. Barlatier. 8. 16 Ss.
Simler, R. Th., Zur Milchwirthschaft: ein Wort über Milchsyrup und Trockenmilch. Mittheilungen über Haus-, Land- und Forstwirthschaft. Jahrgang XXV. 1867. No. 23 und 24.
Simler, T., Die Prüfung der Milch auf ihre Güte oder Fälschung mittelst Milchwaage und Rahmmesser. Aarau 1869. Christen.
Simon, J., Sur l'allaitement des nouveau-nés. Paris 1878. Delahaye. 8. 118 Ss.
Simyan, Jean François Alfred, Lactation et allaitement sous le rapport physiologique et social. Paris 1837. 4. 38 Ss.
Skrzeczka, Die Milch in Berlin. Die Gesundheit. Jahrgang IV. 1878. S. 344.
Soltmann, Ueber Conservirung der Milch im Haushalt. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Band LIX. 1882. S. 129—134.
Soltmann, O., Ueber die Ernährung kranker Säuglinge mittelst einer neuen Saugflasche. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XII. 1878. S. 406 bis 408.
Sommerfeld, P., Neuere Arbeiten über Kuhmilch, ihre Untersuchung, Verfälschung, Conservirung, Milchwirthschaft, Milchsterilisirung und Kindernahrung. Archiv für Kinderheilkunde. Band XX. 1896. S. 93, 136.
Sonnenberger, Die Entstehung und Verbreitung von Krankheiten durch gesundheitsschädliche Milch. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1890. S. 1100.
Sonnenberger, Ueber Intoxicationen durch Milch, zugleich ein Beitrag zur Lehre von der Aetiologie und Pathogenese der Verdauungsstörungen im frühen Kindesalter. Verhandlungen der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1897. S. 129 bis 143.
Soudan, J. A., De l'allaitement et de sa durée. Paris 1859. 4. 50 Ss.
Sous, N. G., De l'influence immédiate des émotions morales et de la nourrice sur la santé des enfants à la mamelle. Paris 1859. 4. 35 Ss.
Soxhlet, F., Ueber Kindermilch und Säuglingsernährung. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1886. S, 253, 276.
Soxhlet, F., Ueber Milchconserven. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1890. S. 337.
Soxhlet, F., Ein verbessertes Verfahren zur Milchsterilisirung. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVIII. 1891. S. 335, 353.
Soxhlet, F., Milchsterilisirung, ein verbessertes Verfahren. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 38. 1891. S. 335—339, 353—356.
Soxhlet, F., Ueber Milchverfälschung und Milchverunreinigung. Ebenda. S. 537 und 557.
Soxhlet, F., Ueber die Anforderungen der Gesundheitspflege an die Beschaffenheit der Milch. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIV. 1892. S. 8—25.
Soxhlet, F., Die chemischen Unterschiede zwischen Kuh- und Frauenmilch und die Mittel zu ihrer Ausgleichung. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrg. XL. 1893. S. 61—65.
Specialbericht der Discussion über die Ernährungsfrage auf der 54. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Salzburg 1881. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XVIII. 1882. S. 15—21.

Spielmann, J. R. et Rang, B. H., De optimo infantis recens nati alimento. Norimbergae 1777. 8. 50 Ss.
Staedler, Künstliche Ernährung der Säuglinge und Sterilisirung der Kuhmilch. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. N. F. Band V. 1890. S. 129 bis 132.
Stapfer, L'application de la loi Roussel et l'allaitement au biberon dans le Calvados. Paris 1885. Steinheil. 8. 15 Ss.
Steffen, W., Zur Frage der Ernährung im Säuglingsalter. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Bd. XL. 1895. S. 421—433.
Stein, Gottlieb, Experimentelle Beiträge zur Infektiosität der Milch perlsüchtiger Kühe. Berlin 1884. Schade. 8. 32 Ss.
Stern, Erkrankung von Kindern durch Milch von Kühen, die an Kuhpocken litten. Archiv für Thierheilkunde. Band XXIII. 1897. S. 195.
Stiernsvaerd, G. M., Instructions pour la conservation du lait. Paris 1855. Didot. 20 Ss.
Stooss, Ueber Säuglingsernährung. (Gärtner'sche Fettmilch.) Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXVI. 1896. S. 111.
Stooss, Die Gärtner'sche Fettmilch. Ebenda. S. 286.
Storch, C., Die Untersuchung der Milch zum Zwecke der Marktkontrolle. Oesterreichische Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Veterinärkunde. Band LXI. 1884. S. 195—216.
Straus, J., Lait, hygiène et diététique. Nouveau dictionnaire de médecine et de chirurgie. Tome XX. 1875. S. 86—89.
Strauss, Josef, Ueber künstliche Ernährung der Säuglinge besonders mit Gärtner'scher Fettmilch. Bonn 1897. Henry. 8. 35 Ss.
Strohmer, Kinderernährung. Die Gesundheit. Jahrgang XIII. 1887. S. 60.
Strub, S., Ueber Milchsterilisation. Centralblatt für Bakteriologie. Bd. VI. 1890. S. 665, 689, 721.
Stuhlen, A., Ueber die Verbreitung von Krankheiten durch Milch und deren Produkte, sowie über die Massregeln gegen die Verbreitung vom sanitätspolizeilichen Standpunkt. Leipzig 1895. Felix. 8. 32 Ss.
Stutzer, Ueber das Sterilisiren der Milch und die für den Hausgebrauch empfehlenswerthen Apparate. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XI. 1897. S. 12—15. Jahrgang XIV. 1895. S. 87—107.
Stutzer, A., Ueber das Sterilisiren der Milch. Zeitschrift für angewandte Chemie. Jahrgang VII. 1894. S. 130.
Stutzer, A., Die Milch als Kindernahrung und Vorschläge zu einer neuen den Forderungen der Hygiene und der Volkswirthschaft besser entsprechenden Verkaufsweise der Milch. Bonn 1895. Strauss. 8. 29 Ss. 7 Abb.
Stutzer, A., Eine Verbesserung bei den Vorrichtungen zur Herstellung sterilisirter Milch. Hygienische Rundschau. Jahrgang V. 1895. S. 1120—1121.
Talbert, L'allaitement materne. Conseils aux mères de famille. Paris 1889. 8. 60 Ss.
Taussig, S., Ernährung und Pflege des Kindes bis zum Ende des zweiten Lebensjahres sowie die Verhütung seiner Erkrankung. Wien und Leipzig. 1897. Deuteke. 8. 156 Ss.
Taylor, Die Milch als Trägerin ansteckender Krankheiten. Schweizer Wochenschrift für Pharmacie. Jahrgang X. 1872. S. 90.
Teulière, Aug. Jules, Considérations sur l'alimentation des enfants depuis la naissance jusqu'à l'époque du sevrage. Montpellier 1867. Boehm et fils. 8. 52 Ss.
Texier, Pièrre Lucien, De l'allaitement maternel. Paris 1852. 4. 29 Ss.
Thiel, C. E., Ueber Milchextrakt. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XV. 1874. S. 322.
Thiele, P., Ueber neue Milchgefässe zum Verkauf der Milch in Grossstädten. Milchzeitung. Jahrgang XXVI. 1897. S. 386.
Thiemich, M. und Papiewski, W., Ueber Ernährung magendarmkranker Säuglinge mit Gärtner'scher Fettmilch. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XLI. 1896. S. 372—403. Mit 1 Taf.
Thiemich, M., Ueber Ernährung magendarmkranker Säuglinge mit Kindermilch nach Backhaus. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XLIV. 1897. S. 74 bis 113. 1 Taf.
Thirion, J., De prava methodo infantes nutriendi et medicandi. Parisiis 1806. 4. 14 Ss.

Tiemann, H., Die Untersuchungsmethoden der Milch und deren Produkte mit besonderer Berücksichtigung der Milchkontrolle. Forschungsberichte über Lebensmittel. Band III. 1895. S. 237—247.
Timpe, Theodor, Ein Beitrag zur künstlichen Ernährung der Kinder. Magdeburg 1887. 8. 16 Ss. 6 Tafeln.
Timpe, Theodor, Pankreas-Pastillen und Milchzusätze in der künstlichen Kinderernährung. Magdeburg 1888. Wennhacke u. Zincke. 8. 15 Ss. 2 Tafeln.
Tirone, G., La polizia sanitaria del latte. Torino 1897. 8. 87 Ss.
Tondut, Paul, Considérations hygiéniques sur l'allaitement et les soins des jeunes mères envers leurs nouveau-nés. Paris 1857. 4. 54 Ss.
Torkomian, V., Die Säuglingsernährung. Constantinopel 1888. 8. 116 Ss. (Armenisch.)
Torrent, A. J. C., Considérations sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1819. 4. 25 Ss.
Toussaint, E., Hygiène de l'enfant en nourrice et au sevrage, guide pratique de la femme, qui nourrit. Paris 1887. O. Doin. 8. 148 Ss.
Treutler, C., Ansichten und Erfahrungen im Betrieb städtischer Milchwirthschaften (Milchereien, Milchkuranstalten) vornehmlich der Producenten der Milch für Säuglinge. Bremen 1880. Heinsius. VI. 35 Ss.
Troitzky, J. W., Die Wichtigkeit der sterilisirten Kuhmilch als Nahrung für kranke Kinder. Archiv für Kinderheilkunde. Band XVIII. 1895. S. 421—431.
Trommer, Darstellung condensirter Milch. Dingler's Polytechnisches Journal. Band CXCVIII. 1870. S. 168—173.
Uffelmann, J., Ueber die Flaschenbouillon, ihren diätetischen Werth und ihre Verwendung in Krankheiten der Kinder. Archiv für Kinderheilkunde. Band I. 1880. S. 93—94.
Uffelmann, J., Studien über die Verdauung der Kuhmilch und über die Mittel, ihre Verdaulichkeit zu erhöhen. Archiv für die gesammte Physiologie. Band XXIX. 1882. S. 339—386.
Uffelmann, J., Eine Versuchsanstalt für künstliche Ernährung von Säuglingen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1883. S. 554—556.
Uffelmann, J., Ueber die jüngsten Fortschritte auf dem Gebiete der Kinderernährungsfrage und über den jetzigen Stand derselben. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1884. S. 9, 21.
Uhl, Untersuchung der Marktmilch in Giessen. Zeitschrift für Hygiene u. Infektionskrankheiten. Band XII. 1892. S. 470—484.
Uhlig, R., Ueber Versuche einer Ernährung kranker Säuglinge mittelst sterilisirter Milch nach Soxhlet's Methode. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XXX. 1890. S. 83—105.
Unia-Steyn-Parve, W., Eenige wenken bij de voeding met Koemelk bij Kinderen beneden het jaar. La Haye 1899. van Langenhuysen. 8. 16 Ss.
Praktische Untersuchungsmethode absichtlich verfälschter Milch. Schweizer Zeitschrift für Landwirthschaft. Jahrgang X. 1855. No. 6.
Vallée, Cyrille, Des poudres alimentaires et de l'alimentation des enfants du premier âge. Lille 1897. Bigot frères. 8. 43 Ss.
Vacher, F., Traité de surveillance des enfants en nourrice. Lyon 1869. Pitrat. 8. 16 Ss.
de Vallembert, S., Cinq livres de la manière de nourir et gouverner les enfants dès leur naissance. Poietiers 1565. de Marnefz et Bouchetz frères.
Verdier-Heurtin, J. F., Discours et essai aphoristique sur l'allaitement et l'éducation physique des enfants. Paris 1804. 8. 116 Ss.
Verfahren zur Aufbewahrung und Conservirung der Milch, das sich W. Symington in London 1853 patentiren liess. Dingler's Polytechnisches Journal. Band CXXX. 1853. S. 428.
Verfahren, die Milch vollkommen zu conserviren. Dingler's Polytechnisches Journal. Band CXXXIII. 1854. S. 449.
Vermont, Louis, Sur l'allaitement maternel suivi de quelques propositions de médecine. Paris 1820. 4. VI. 7 + 28 Ss.
Verordnung des Züricher Regierungsrathes betr. die amtliche Untersuchung der im Verkehr befindlichen Milch. Amtsblatt des Kantons Zürich. 1882. S. 189.
Verriet-Litardière, Arthur, Etude sur les avantages matériels de l'allaitement maternel. Paris 1873. 4. 67 Ss.

de Vevey, E., L'industrie laitière au Holstein et au Danemark. Fribourg Suisse. 4. 40 Ss.
Vibrans, Sterilisirte Milch. Deutsche landwirthschaftliche Presse. Jahrgang XXI. 1894. S. 599.
Vieth, P., Die Milchprüfungsmethoden und die Controlle der Milch in Städten und Sammelmolkereien. Bremen 1879. Heinsius. 8. V. 116 Ss.
Vieth, P., Zur Milchkontrolle. Milchzeitung. Jahrgang IX. 1880. S. 616.
Vieth, P., Verbreitung ansteckender Krankheiten durch Milch. Milchzeitung. Jahrgang XXV. 1896. S. 569—572.
Vieth, P., Künstliche Muttermilch. Milchzeitung. Jahrgang XXV. 1896. S. 505.
Vogel, Die Milchkontrolle in Nürnberg. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Band IV. 1893. S. 41, 67, 92.
Vogel, H., Ueber Milchuntersuchung und Milchkontrolle. Würzburg. 1884. A. Stuber. 8. 23 Ss.
Von dem Vorzuge der Frauenmilch vor der Milch der Thiere und von der Verbindlichkeit der Mütter, selbst zu stillen. Abhandlungen und Beobachtungen von einer Gesellschaft von Aerzten in Hamburg. 1776. S. 120—134.
Voss, R., Ist die Syphilis durch Milch übertragbar? St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang I. 1876. S. 1—3.
van de Vyvere, E., Le lait de vache. sa composition et les moyens pratiques d'en reconnaître la falsification par l'eau. Anvers 1882. 8. 40 Ss.
v. W., H. und S., E., Ueber Milchkontrolle in der Stadt Zürich. Schweizer Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang VII. 1878. S. 209—212.
Wachsmuth, Ueber die Schwerverdaulichkeit der Kuhmilch im Säuglingsalter. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band XLI. 1895. S. 174—192.
Wallichs, Ueber künstliche Muttermilch. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1883. S. 596.
Wawrinsky, R., Die Milchkommission in Stockholm. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXI. 1889. S. 424—432.
Weber, F., Einige Missbräuche im Säugungsgeschäft und ihre Folgen. Wiener Medicinalhalle. Band V. 1864. S. 377, 389.
Wegscheider, H., Ueber das Selbstnähren, Ammenwesen und künstliche Ernährung. Monatsschrift für Geburtskunde und Frauenkrankheiten. Band X. 1857. S. 81 bis 115 und Verhandlungen der Gesellschaft für Geburtshilfe in Berlin. Band X. 1857. S. 149—182.
Wegscheider, H., Ueber verschiedene Methoden der künstlichen Ernährung. Monatsschrift für Geburtskunde und Frauenkrankheiten. Band XXVII. 1866. S. 414 bis 416 und Verhandlungen der Gesellschaft für Geburtshilfe in Berlin. Band XIX. 1866. S. 69—72.
Weigmann, H., Die Methoden der Milchconservirung, speciell das Pasteurisiren und Sterilisiren der Milch. Bremen 1893. Heinsius. 8. IV. 72 Ss. 22 Abb.
Weissenborn, Milchausfuhr in Flaschen. Milchzeitung. Jahrgang XV. 1896. S. 28, 42, 58.
Weleminsky, F., Krankheitsübertragungen durch Milch. Prag 1897. Haerpfer. 8. 15 Ss.
Welply, J. J., Ueber Typhusverbreitung durch Milch. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band XII. 1897. No. 11 u. 12.
Werrdrykowsky, Ueber die Eigenschaft und den Einfluss der Milch in Bezug auf die Ernährung Neugeborener. Organ für die gesammte Heilkunde. Band VI. 1857. S. 338—341.
Widerhofer, Künstliche Ernährung der Neugeborenen. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXVII. 1882. S. 83—85.
Widowitz, G., Eine Modification des Flaschenverschlusses bei dem Soxhlet'schen Milchkochapparate. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XII. 1889. S. 277.
Widowitz, Ueber die künstliche Ernährung der Kinder mit sterilisirter Milch. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang XXVI. 1889/1890. S. 189—193.
Wiedow, Statistische Mittheilungen über die Beschaffenheit der Brüste und das Stillgeschäft. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie. VI. Tagung. 1895. S. 787—792.
Wiggin, O. C., Artificial feeding of infants. Providence.. 1880. 8. 30 Ss.
Wilbert, O., Ueber den Einfluss der Ernährungsweise auf die Kindersterblichkeit. Bonn 1891. Univ.-Druckerei. 34 Ss.

Wildenow, Clara, Zur Kenntniss der peptischen Verdauung des Caseins. Bern 1883. Lack, Scheim & Co. 8. 50 Ss.
Wiley, Künstliche Milch. Zeitschrlft für angewandte Chemie. Band II. 1889. S. 114.
Wilhelm, Das Nestlé'sche Kindermehl. Oesterreichische ärztliche Vereinszeitung. Jahrgang VII. 1883. S. 149, 157.
Wilke, C. E. W., Die Bedeutung der Milch für Uebertragung von Krankheiten. Rostock 1892. 8. 30 Ss.
Wines, H. H., L'industrie de la laiterie aux Etats-Unis. Paris 1888. G. Noblet. 8. 24 Ss.
Wins, Anicet, De l'allaitement à la nourricerie de l'hospice des enfants-assistés. Paris 1885. Steinheil. 4. 56 Ss.
Wolf, Ueber eine neue Säuglingsnahrung. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang X. 1897. S. 575—583.
Woltering, P., Zur Verwendung des Milchzuckers bei Ernährung von Säuglingen. Pharmaceutische Zeitschrift für Russland. Jahrgang XXXII. 1893. S. 678.
Wood, Catherine Jane, Food and cookery for infants and invalids. London 1884. Clowes and Sons. 8. 92 Ss.
Würzburg, A., Ueber Infektionen durch Milch. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang V. 1891. S. 18—31.
Young, P. A., Milk in relation to public health. Edinburgh 1885. 8. 33 Ss.
Zahn, Brechdurchfall und Soxhlet'sche Apparate. Vereinsblatt der pfälzischen Aerzte. 1891. S. 163, 184.
Zaubzer, Zum Milchconsum der Stadt München im Jahre 1882. Annalen des städtischen allgemeinen Krankenhauses in München. Band IV. 1880—84: 1889. S. 437—443.
Zeitler, J. N., Milchuntersuchungen aus dem städtischen Untersuchungsamte Darmstadt. Zeitschrift für angewandte Chemie. 1889. S. 13.
Zettwach, P. M., Ueber die fehlerhafte Ernährung der Kinder in Berlin, als eine Hauptursache der ungünstigen Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse derselben und die dagegen anzuwendenden Maassregeln. Magazin für die gesammte Heilkunde. Band LXIV. 1845. S. 241—314.
Zuelzer, W., Ueber die Ernährung der Säuglinge mit Kuhmilch. Deutsche Zeitschrift für praktische Medicin. 1878. S. 13—25 und Centralzeitung für Kinderheilkunde. Band I. 1878. S. 181.
Zweiböhmer, Milchsterilisirungsapparat für Säuglingsernährung und Hausgebrauch. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XIV. 1893. S. 1073.

3. Kinder im Allgemeinen.

Abegg, Die Kinderheilstätte in Zoppot. Danzig 1887. Th. Bertling. 8. 15 Ss. 1 Ansicht. 2 Pläne.
Ackerly, G., On the Management of Children in Sickness and in Health. 3. Edition. New York 1836. 8. 78 Ss.
Adam, Eignen sich Kurorte zu Ferienkolonien? 25. schlesischer Bädertag. 1897. S. 142—144.
Albrecht, H., „Kinderschutz". Artikel in Encyklopädischen Jahrbüchern der gesammten Medicin. Jahrgang VII. 1897. S. 151—164 und Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XII. 1897. S. 240—253.
Allbutt, Henry Arthur, Every Mothers Handbook. A Guide to the Menagement of the Children from Birth trough Infancy and Childhood. With Instructions for preliminary Treatment of Accidents and Illness. London 1897. Simpkin. 8. 194 Ss.
Ammann, O., Zur Sicherung kranker Kinder beim Baden. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 178—179. 1 Abbildung.
Amthor, C., Nosocomium infantile et puerile. Das ist Kinderlazaret, darinnen die vornembsten Anstösse der jungen Kinder erzehlt und wie man solchen mit Gottes Hülfe begegnen könne, schöne, gewisse und sichere Experimente eingeführt werden, allen Hausmüttern, welche nicht alsobald eines Medici habhaft werden können, sehr nützlich und tröstlich. Schleusingen 1638. 8. 22 Blatt.
Andreucci, O., Di uno spedale infantile in Firenze e di uno ospizio per la cura e la scuola dei rachitici. Firenze 1883. 8.
Armairigaud. Séjour des scrofuleux au bord de la mer. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 2. session. 1892. S. 231.

Das Pester Armen-Kinder-Spital. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Jahrgang II. 1859. Beilage S. 1—6.

The Art of Nursing or the Method of bringing up young Children according to the Rules of Physicks to the Preservation of Health and prolonging Life. 2. Edition. London 1733. 8.

Asylum for the Cure of scrofulous and glandular Diseases under the Direction of Charles Whitlaw. London 1822. 8. 32 Ss.

Aufgaben der Gesundheitspflege gegenüber armen scrofulösen Kindern. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang II. 1887. S. 219—221.

Aufreiter, Rudolf, Kinderhorte in Oesterreich. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band IX. 1896. S. 79—84.

Axenfeld, Theodor, Bemerkungen zu dem Artikel von F. W. Büsing über die ersten 20 Jahre des Sommerpflegewesens in Deutschland. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. S. 935—946.

Badaloni, Guiseppe, La scrofula ed il mare. L'ospicio marino di Fano. Milano 1889. 39 Ss.

Baginsky, Adolf, Ueber Kinderkrankenhäuser. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1883. S. 443—444. 458—459.

Baginsky, Adolf, Die Pflege des gesunden und kranken Kindes. 3. umg. Aufl. v. Wohl und Leid des Kindes. Stuttgart 1885. Enke. 8. VII. 212 Ss.

Baginsky, Adolf, Ueber den Bau von Kinderkrankenhäusern, Isolirung und Verhütung der Uebertragung von Infektionskrankheiten, Verpflegung der Kranken. Archiv für Kinderheilkunde. Jahrgang XIII. 1891. S. 241.

Baginsky, A., Technische Verbesserungen im Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhause in Berlin. Archiv für Kinderheilkunde. Jahrgang 1893. S. 145.

Baginsky, Adolf und Dronke, Beiträge zur Ernährung kranker Kinder vorgeschrittnerer Altersstufen. Laboratorium des Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhauses. Archiv für Kinderheilkunde. Band XVI. 1893. S. 388—472.

Baginsky, Der ärztliche Dienst und die Krankenpflege im Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhause zu Berlin. Hygienische Rundschau. Jahrgang 1894. S. 461.

Baginsky, Adolf und Sommerfeld, Paul, Weitere Beiträge zur Ernährung kranker Kinder der vorgeschritteneren Altersstufen. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXIII. 1897. S. 119—154.

Baginsky, Adolf, Lehrbuch der Kinderkrankheiten für Aerzte und Studirende. 5. Aufl. Berlin 1896. Wreden. 8. XVI. 1057 Ss.

Baginsky, A., „Kinderhygiene". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XII. 1897. S. 182—196.

Baker, C. C. M., Laws relating to young Children. London 1885.

Baldini, C., Primi soccorsi in casi urgenti di malàttia, consigli ad uso del personale direttivo ed insegnante dei giardini d'infanzia, delle scuole primario e delle polestre ginnastiche. Rom 1894. 8. 31 Ss.

Barellai, Cenni storici sulla istituzione degli ospizi marini. Memoria letta al congresso medico internationale di Firenze. 1869. 8.

Barker, L., Children and how to manage them in health and sickness, from infancy upwards. A book for mothers and nurses. London 1876. Hardwicke. 8. 352 Ss.

Barthole, C., Die evangelische Heil- und Pflegeanstalt Hephata für blödsinnige Kinder Rheinlands und Westfalens. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 1874. S. 141—149.

de Bary, J., Das Clementine-Mädchen-Spital. 20. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens der Stadt Frankfurt a. M. 1877. S. 78—89. Mit 1 Tafel.

Bausch, E., Bericht über die Düsseldorfer Ferien-Kolonien für arme, kranke und schwächliche Schulkinder. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang X. 1891. S 139—141.

Bausch. W., Zur Frage der Ferienkolonien. Die Gesundheit. Jahrgang X. 1885. S. 151, Jahrgang XII. 1887. S. 127 und 372, Jahrgang XIII. 1888. S. 337, Jahrgang XIV. 1889. S. 17, Jahrgang XVII. 1891. S. 300.

Beaney, J. G., Children, their Treatment in Health and in Disease. Part 1. Infancy. Melbourne 1873. 8. XV. 253 Ss.

Beneke, Ueber Hospitäler und Baracken an der Nordseeküste für kranke Kinder. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1880. S. 557.

Beneke, Antrag auf Errichtung von Baracken zur Unterbringung und Verpflegung unbemittelter kranker Kinder auf Norderney, Helgoland oder Borkum. Veröffent-

lichungen der Gesellschaft für Heilkunde in Berlin. Jahrgang IV. 1881. S. 27 bis 39.
Beneke, Die nationale Bedeutund der Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Deutsche Revue. Jahrgang VIII. 1883. Band 2. S. 329—336.
Beneke, Die Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVI. 1893. S. 93—101.
Berger, Mich., Kindergarten und Vorschule für ertaubte, schwerhörige und taubstumme Kinder. Ein Nachweis für die dringende Nothwendigkeit dieser Anstalten, nebst einer Anleitung, wie die genannten Kinder im vorschulpflichtigen Alter im Elternhause oder in einer Anstalt erzogen und vorgebildet werden sollen. Wien 1892. (Sallmayer'sche Buchhandlung.) 8. 42 Ss.
Bergeron, Etienne, Rapport sur les résultats obtenus dans le traitement des enfants scrofuleux à l'hôpital de Berck sur mer. Paris 1866.
Bericht über die Erfolge der Breslauer Kinderferienkolonien in den Jahren 1881—1884. Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang VII. 1885. S. 143—144.
Besser, Leopold, Ueber das Wohl der Arbeiterkinder in Kinderbewahranstalten und Kindergärten. Leipzig 1859. Hübner. 8. 39 Ss.
Betton, Isabella, The Management of Children in Health and in Sickness. London o. J.
Binet, Edouard, La médecine maternelle. Soins à donner aux enfants malades et pharmacie de famille. Paris 1897. Baillière et fils. 8. 140 Ss.
Bion, W., Zum 20jährigen Bestand der Ferienkolonien. Entstehung und Entwickelung derselben. Zürich 1896. 8. 39 Ss.
Blaschko, A., Die Hautpflege im Kindesalter. Siehe: Veröffentlichungen des Vereins für gesundheitsmässige Erziehung der Jugend. No. 2. Berlin 1896. E. Kantarowicz. 8. 13 Ss.
Bockmann, Bericht über die Leistungen der Kinderhospize. Archiv für Kinderheilkunde. Band IV. 1883. S. 112—116, Band V. 1884. S. 321—329, 467 bis 482.
Börner, Ludwig, Giuseppe Barellai und die Seehospize in Italien. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 265 bis 267.
Börner, Paul, Die Conferenz in Sachen der Ferienkolonien zu Berlin, den 15. Nov. 1881. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1881. S. 654 bis 655.
Bona, G. B., Gli ospizii marini ed i poveri fancinelli scrofulosi della città e circondario di Biella. Biella 1884. Amosso. 8. 23 Ss.
Borchardt, Die Berliner Ferienkolonien. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXII. 1890. S. 565—570.
Bourdier, J. A., Etude sur la création d'une colonie maritime d'enfants malades à Arcachon. Bordeaux 1881. 4. 81 Ss.
Bournet, A., La loi Roussel dans le canton d'Ample puis dix ans d'inspection médicale. Lyon 1884. 8. 40 Ss.
Boy, M., Die Ferienkolonien. Das Rothe Kreuz. Jahrgang VIII. 1896. S. 79—80.
Brehmer, Die Ferienkolonien und die Stellung des schlesischen Bädertages zu dieser Frage. Der 10. schlesische Bädertag. 1882. S. 33—39.
Brehmer, Ueber Kinderhospize in Kurorten. Der 11. schlesische Bädertag. 1883. S. 10—15.
Brücke, E., Wie behütet man Leben und Gesundheit seiner Kinder? Wien 1892. Braumüller. 8. 232 Ss.
Budin, Pierre et Michel, Charles, Recherches sur l'alimentation des enfants débiles. Emploi des produits de digestion artificielle du lait de vache. Paris 1897. Levé. 8. 38 Ss.
Büsing, F. W., Die ersten 20 Jahre des Sommerpflegewesens in Deutschland. Ferienkolonien. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. S. 385—395, 437—450.
Bull, Thomas, The maternal Management of Children in Health and Disease. New editition thorougly revised by R. W. Parker. London 1878. 8. 360 Ss.
Cadogan, W., An Essay upon Nursing and the Management of Children from their birth to three Years of Age. 10. Edition. London 1772. 8. 53 Ss.
Calatraveño, F., Ensayos medicoliterarios. Recuerdos de la vida escolar. Coincidencias. Los niños en los hospitales. Los exámenes. La clinica social. Madrid 1884. Nozal. 8. 91 Ss.
Canitz, M., Pflege und Erziehung des Kindes. Berlin 1893. A. Lehmann. 8. 38 Ss.
Casati, Eugenio, La scrofola e gli ospizi marini. Forli 1871.

Castenholz, Das Freiherr Abraham v. Oppenheim'sche Kinderhospital. Mit Abbildung. 60. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 280—288.

Castoldi, Ezio, Della diatesi scrofolosa e suo trattamento mediante i bagni marini. Milano 1864. Borroni. 8. 341 Ss.

Cazin, H., De l'influence des bains de mer sur la scrofulose des enfants. Paris 1885. Asselin et Houzeau. 8. 587 Ss. Avec gravures.

Cheadle, M. B., Artificial Feeding of Infants. 2. Edition revised and enlarged. London 1892. Smith, Elder and Co. 8. 260 Ss.

How to nurse sick children; intended especially as a help to the nurses at the Hospital for sick Children, but containing directions which may be found of service to all who have the charge of the young. New York. 1855. 8.

Coffignon, A., L'enfant à Paris. La maternité. Les enfants assistés. Les enfants malades. Les infermes. Les sourds-muets. Les aveùgles. Les moralement abandonnés etc. Paris 1889. Kolb, 8. 440 Ss.

Coletti, Ferdin, Sugli ospizi marini. 1868. 8.

Compte rendu des travaux du Congrès international de la protection de l'enfance tenu à Paris. 15—23. VI. 1883. 2 Vol. Paris 1885—86.

Congress für Ferienkolonien. Die Gesundheit. Jahrgang XIII. 1888. S. 337.

Convalescent Home of the Children; Hospital at Wellesley Mass. Announcement of its Etablishment by the Ladies Aid Association. Boston 1873. 8.

Convalescent Hospital for Children, Cromwell House Highgate N. Circular for the Committee of Management, showing the Necessity of a Convalescent Home beyond the crowded City. London. 39. 8.

Coriveaud. A., Révision de la loi Roussel (loi du 24. déc. 1872). Blaye. Brunette. 1881. 8. 35 Ss.

Coriveaud, Adrien, La santé de nos enfants. Paris 1890. Baillière. 8. 288 Ss.

Corvisart, Leroux et Boyer, Description topographique de l'hôpital des enfants malades. Paris 1804.

Corvisart, Leroux et Boyer, Rapport sur l'hôpital des enfants malades. Paris 1805.

Cuno, Die Kinderheilanstalten zu Salzdetfurt und zu Kissingen. Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Hannover. Jahrgang XXXIV. 1888. S. 149.

Custer, Gustav, Ein schweizerisches Sanatorium für rhachitische und scrophulöse Kinder an der Meeresküste in Sicht? Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang XI. 1896. S. 233—236.

Czerny, Adalbert, Ueber hygienische Einrichtungen und prophylaktische Vorkehrungen in Kinderspitälern und Findelanstalten. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1894. S. 205—207. 1 Figur.

Zahlenmässige Darstellung der Entwickelung und des Umfangs des deutschen Ferienkolonie- und Heilstättenwesens und der Aufwendungen dafür. Monatsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XX. 1897. S. 97—104.

de Davila, Spanische Ferienkolonien. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band VI. 1893. No. 5.

Delfour, Emile, Des colonies scolaires de vacances. Toulouse 1897. 8. 55 Ss.

Dengler, Ueber die Jastrzember Kinderhospiz-Frage. Der 12. schlesische Bädertag. 1884. S. 108—115.

Un devoir social. Un sanatorium cantonal pour les enfants débiles, lymphatiques, scrofuleux, tuberculeux, et moralement abandonnés. Lyon 1890. A. Storch. 8. 50 Ss.

Dornblüth, Otto, Der Alkohol im Jugendalter. Die Gegenwart. Band 118. 1895. S. 259—261.

Drescher, E. W., Das Seehospiz auf Norderney und seine gesundheitstechnischen Einrichtungen. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang IX. 1886. S. 116—123, 177 bis 184, 205—212. Mit Abbild.

Droix, W., Hygiène de l'enfance. Congrès international d'hygiène et de sauvetage de Bruxelles. Sept. 1876. Mémoires sur les causes de la mortalité excessive chez les enfants en bas-âge et sur l'utilité d'hôpitaux spéciaux, sur les plages maritimes pour le traitement des enfants scrofuleux. Huy 1878. L. Degrace. 8. 56 Ss.

Drury, H. C., Aerztliche Ueberwachung der Kinder. Die Gesundheit. Jahrgang XIX. 1894. S. 166.

von Dusch, Theodor, Ueber Kinderheilkunde und deren Unterricht auf Universitäten. Heidelberg 1879. 4. 44 Ss.
Duval, A. J., L'hopital d'enfants. Genève 1869. Pfeffer et Puky. 8. 11 Ss.
Du Camp, Maxime, L'hôpital général de Villejointe pour les jeunes filles poitrinaises. Paris 1889. Ethiere-Péron. 8. 32 Ss.
Eckardt, R., Bilder von Amrum und sein christliches Seehospiz nebst ärztlichem Bericht von K. Gmelin. Bielefeld 1893. Schriftenniederlage der Anstalt Bethel. 8. 24 Ss. mit Abbild. und 2 Karten.
Der heilsame Einfluss der Küstenluft auf den Verlauf der namentlich bei ärmeren Schulkindern so häufigen Scrophulose. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band I. 1888. S. 44.
Eisenschitz, Bericht der Kinderspitäler über das Jahr 1888. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XXXI. 1890. S. 67—75. Für 1890. Band XXXIII. 1892. S. 474—480, für 1891. Band XXXIII. 1893. S. 229—231, für 1892, Band XXXVIII. 1894. S. 136—146, für 1893. Band XXXIX. 1895. S. 441 bis 449, für 1994. Band XLI. 1896. S. 242—252.
Emminghaus, H., Die psychischen Störungen des Kindesalters. Handbuch der Kinderkrankheiten. Nachtrag 2. Tübingen 1887. Laupp. 8. VIII. 293 Ss.
Emminghaus, H., Kinder und Unmündige. Handbuch der gerichtlichen Medicin. Herausgegeben von Maschke. Band IX. 1882. Tübingen. S. 157—198.
Engelsted, Om behandlingen of scropulöse börn ved soekysten. Kjöbenhaven. 1872. 8.
Entstehung und Entwickelung von Ferienkolonien nach W. Bion. Protestantische Kirchenzeitung für das evangelische Deutschland. Jahrgang XLIII. 1896. S. 818—826.
Ergebnisse der Ferienkolonien. Die Gesundheit. Jahrgang VI. 1881. S. 22.
Erlenmeyer, Das St. Annen-Kinderspital zu Wien. Medicinal-Zeitung. Jahrgang XXV. 1850. S. 257—259.
Eröss, Julius, Die Kinderspitäler Mitteleurapas nach Reisenotizen. Archiv für Kinderheilkunde. Band VII. 1885. S. 33—44.
An Essay upon nursing and the Management of Children. London 1748. Roberts. 8. 34 Ss.
Evers, Ferienkolonien. Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Band III. 1892. S. 384—385.
Ewald, C. A., Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1881. S. 780.
Ewald, Das Seehospiz auf Norderney. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 132—133.
Falun, J., Hausinfectionen im Kinderspital zu Basel. Stans 1887. 8.
Feer, E., Ueber die Verhütung von Ansteckung bei kleinen Kindern durch einen Schutzpferch. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 266—299.
Fellner, A., Volks-Kindergarten und Krippe. Wien 1884. Pichler. 8. 130 Ss.
Ferienkolonien kränklicher armer Schulkinder. 23. Jahresbericht . . . des Medicinalwesens der Stadt Frankfurt a. M. 1880. S. 67—78.
Ferienkolonien für unbemittelte kränkliche Schulkinder. Deutsche Gemeindezeitung. XXIII. 1884. S. 156. — In Düsseldorf. Ebenda. S. 101. — In Halle a. S. Ebenda. S. 246.
Ferienkolonien von Breslau und Bremen. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 245. — Ferienkolonie Londons. Ebenda. S. 287.
Für die Ferienkolonien. Die Gesundheit. Jahrgang X. 1885. S. 151.
Ferienkolonien armer kränklicher Schulkinder in Stuttgart. Die Gesundheit. Jahrgang XIII. 1888. S. 214.
Ferienkolonien in London. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 280.
Ferienkolonienheim und Erholungsstation Schwäbrig bei Gais (Kanton Appenzell). Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang VII. 1892. S. 85—89.
Ferienkolonien der Schultheiss-Brauerei-Aktiengesellschaft und der Meierei C. Bolle in Berlin. Correspondenzblatt der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang I. 1892. S. 58—59. 2 Abbildungen.
Die deutschen Ferienkolonien während der Jahre 1885—1894. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang IX. 1896. S. 44.
Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier der Kinderheilanstalt zu Dresden am September

1884. Veröffentlicht von ihrem Verwaltungsrathe. Dresden 1884. v. Zahn und Jaensch. 8. IV. 81 Ss. Mit Ansichten, Grundrissen und Plänen.
Fisler, Alb., Städtische Jugend und Jugendhorte. Horte in Zürich und den übrigen Schweizerstädten. 98. Neujahrsblatt von der Hülfsgesellschaft in Zürich auf das Jahr 1898. Zürich 1897. 8. 56 Ss. 2 Lichtdr.
Fleischner, Ludwig, Ferienkolonien. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXII. 1891. S. 383—388.
Förster, R., Kinderheilkunde und Kinderkrankenhäuser. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden. 1862. S. 31—40.
Förster, R., Das neue Kinderhospital der Dresdener Kinderheilanstalt. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Jahrgang XII. 1878. S. 374—384. 4 Abbildungen.
Fonssagrives, J. B., Le rôle des mères dans les maladies des enfants ou ce qu'elles doivent savoir pour seconder le médecin. 5. édit. Paris 1883. Delahaye et Lecrosnier. 8. 324 Ss.
Franken, H., Die Kinderhorte. Bielefeld 1891. Helmich. 8. 14 Ss.
Franz Joseph-Kinderhospital. Geschichte. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Jahrgang IV. 1861. S. 1—6.
Freund, F., Kinderschutz. Die Gesundheit. Jahrgang XXI. 1896. S. 129, 163, 199.
Friedeberg, Harriett, Erste Hülfe bei kleinen Unfällen in der Kinderstube. Aus dem Englischen umgearbeitet. 2. Aufl. Plakat. Berlin 1892. M. Pasch. 8. Quer-Fol.
Friedrich, Edm., Die holländischen und belgischen Seebäder und Seehospize. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1889. 8. 53 Ss.
Fröbel's Kindergartenwesen. Wien 1883. Pichler. 8. 463 Ss.
Fürbringer, Paul, Pflege bei den hauptsächlichsten Kinderkrankheiten. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 114—124.
Fürsorge für arme scrophulöse Kinder der Stadt Wien. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XX. 1885. S. 529.
Fürsorge für an Scrophulose und Rhachitis leidende Kinder. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXX. 1891.
Fürst, L., Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens der Kinder-Poliklinik zu Leipzig 1855—80. Leipzig 1880. Engelhardt. 8. IV. 54 Ss.
Fürst, Livius, Das Kind und seine Pflege in gesundem und krankem Zustande. 4. umgearbeit. Aufl. Leipzig 1891. J. J. Weber. 8. XII. 437 Ss. 117 Abbildungen.
Fürst, Livius, Freiluft-Inhalatorien am Seestrand und ihre pädiatrische Verwerthung. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1893. S. 1049—1051, Jahrgang XVI. 1895. S. 431—432. 3 Abbildungen.
Fürst, L., Ein neues Kinder-Nachtgeschirr. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 215. Mit Abbildungen.
Fürst, Liv., Das Kind und seine Pflege. 5. Aufl. Leipzig 1897. J. J. Weber. 8. X. 440 Ss. 129 Abbildungen.
Fürst, Das Kind und seine Pflege. Centralblatt für Kinderheilkunde. Jahrgang II. 1897. S. 251.
Fulda, Maassregeln bei ansteckenden Krankheiten in den Schulen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVIII. 1886. S. 66—76.
Fumouze-Albespeyres, Souffrances des enfants (dentition, maladies ou indisposition). Paris 1897. Vermot. 8. 76 Ss. Avec figures.
Georgens, D., Der erste süddeutsche Kindergarten und die weibliche Fortbildungsanstalt in Baden-Baden. 1851. 8.
Gerber, Kinderhospiz Wyk auf Föhr. Archiv für Kinderheilkunde. Band V. 1884. S. 482—511. Band VI. 1885. S. 414—457.
Geschichte der Kinderbewahranstalten und Kindergärten in Oesterreich. Wien 1887. Graeser. 8. 140 Ss.
Zur Geschichte und Bedeutung der Ferienkolonien. Gesunde Kinder. Jahrgang II. 1897. S. 257—260, 276—280.
Geschichte der Kinderspitäler in Wien, in welchen kranke Kinder für Rechnung der Wiener k. k. Krankenanstalten verpflegt werden, nebst deren Beschreibung und Plänen. Jahrbuch der Wiener k. k. Krankenanstalten. Jahrgang III. 1894. S. 1—216.
XV. Gesetzartikel vom Jahre 1891 über das Kinderbewahrwesen. Herausgegeben von R. Krejcsi. Budapest 1891. Ráth. 8. 32 Ss.

Getchell. F. H., Directions for the Management of Infants during the warm Weather. Prepared ad the Request of the executive Committee of the Childrens free Excursions. Philadelphia 1873. 8.

Gisbert, P., Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin in der Volksheilstätte am Grabowsee. (Beschreibung der Anstalt. Mit 4 Abbildungen.) Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 373—376.

Gjurkovecki, Viktor, Die Pflege des kranken Kindes. Ein Capitel aus der Hygiene des Kindes, für Mütter allgemein verständlich dargestellt. Agram 1885. 8. 14 Ss.

Goepel, Heinrich. Ueber die dauernden Erfolge der Ferienkolonien. Comptes rendues et mémoires du congrès international d'hygiène et de démographie 1894. Budapest 1892. Tome III. 1897. S. 395— 402.

Goepel, Ueber die dauernden Erfolge der Ferienkolonien. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band 27. 1895. S. 302—312. 1 Tafel.

Götze, W., Gedanken über Ferienkolonien. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang III. 1885. S. 227—228, Ausdehnbarkeit der Ferienkolonien. Ebenda. S, 300—302.

Goetze. Waldemar, Die deutschen Kinderheilstätten an der See. Vortrag, gehalten in der gemeinnützigen Gesellschaft zu Leipzig. Leipzig 1891. (Grunow.) 8. 12 Ss.

Gold, Unser Kind in gesunden und kranken Tagen. Ein Katechismus der Kinderpflege für alle Eltern. Mülheim 1887. Bagel. 8. 96 Ss.

Goldammer, H., Das Buch vom Kinde. Berlin 1883. Habel. 8. 279 Ss.

Goliner, Für junge Mütter. Mühlheim 1885. Bagel. 8. 114 Ss.

Graebner, Cannes, eine maritime Winterstation für Kinder. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang 20. N. F. 1895. S. 305—309.

Graebner, Cannes, ein Winterkurort für Kinder. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XLII. 1896. S. 284—288.

Grassl, W., Ueber die Nothwendigkeit der Einrichtung von Kindercoupés bei den Eisenbahnen. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Niederösterreich. Jahrgang XI. 1885. S. 133—136.

Grosz, Julius, Ueber die Verwendung von Spirituosen in der Pflege kleiner Kinder. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1885. S. 288—292.

Grosse, H., „Ferienkolonien, Sommerpflege, Ferienversorgung armer kränklicher Schulkinder". Artikel in Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band I. 1896. S. 226—233.

Guaita, Raimondo, Per la fondazione in Italia di ospedali infantili autonomi. Milano 1897. Stab. tip. di L. Marchi. 8. 30 Ss.

Günzburg, L., Entwurf über ländliche Kurorte für unbemittelte tuberkulöse Lungenkranke. Troppau 1873. Selbstverlag. 8. 22 Ss.

Guillemeau, J., The Nursing of Children wherein is set downe the Ordoning and Government of them from their Birth. Together with the Meanes to helpe them and free them from all such Diseases as may happen unto them. London 1635. 4.

Gutachten betreffend die Wahl des Bauplatzes für ein in Brünn zu erbauendes Kinderhospital. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang IX. 1897. S. 200—210.

Gutbrod, Fr. X., Die Kinderbewahranstalten. Augsburg 1884. Literar. Institut. 8. 143 Ss.

Gutbrod, Fr. X., Die Krippen-Anstalt in Augsburg links der Wertach. Charitas. Jahrgang II. 1897. S. 25—27.

Hägemann, Neubau der hannoverschen Kinderheilanstalt. Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Hannover. Jahrgang 1892. S. 148.

Hagenbach-Burckhardt, Ed., Das Kinderspital in Basel 1862—1893. Bericht über den Gang der Anstalt seit der Gründung. Basel 1894.

v. Hagenbach-Burckhardt, Ueber Pflege und Diät rhachitischer Kinder. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 1—5.

Håkonson, M. K., Ferienaufenthalt norwegischer Volksschulkinder auf dem Lande. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band IV. 1891. S. 562—563.

Hale-Amie, M., The Management of Children in Sickness and in Health. A Book for Mothers. Philadelphia 1880. Blakiston. 8. VIII. 9 + 110 Ss.

Hallier und Fitschem, Kinderheilstätte in Duhnen an der Nordsee. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXII. 1888. S. 177—180. 6 Abbildungen.

Hamon du Fourgeray et Couëtoux, L., Manuel pratique des méthodes d'enseignement spéciales aux enfants anormaux (sourds-muets, aveugles, idiots, bègues

etc.). Méthodes, statistique, institutions, législation. Paris 1896. Alcan. 8. XX. 288 Ss.
Hampeln, P., Das Kinderkrankenhaus. Seine hygienische Bedeutung erörtert für Aerzte und Nichtärzte. Berlin 1883. A. Hirschwald. 8. 28 Ss.
Hancke, Die Kinderheilstätte in Bad Langenau. Der XVI. schlesische Bädertag. 1888. S. 36—42.
Harland, Marion, Common sense in the nursery, including the hygiene of children, cooking for children, clothing for children and the general management of children in health and sickness. Glasgow 1886. Morison. 8. 126 Ss.
Hartmann-Giger, Jos., Ferien und Ferien-Milch-Kuren. Hygicia. Jahrgang V. 1892. S. 312—317.
Hauner, Das Hauner'sche Kinder-Hospital in München. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band V. 1862. S. 1—6.
Heerwart, Eleonore, „Kindergärten, ihre Ausbreitung". Artikel in Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band IV. 1897. S. 73.
Heerwart, E., „Die Kindergärtnerin". Artikel in Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band IV. 1897. S. 99—118.
Heerwart, E., Kindergärtnerinnen-Vereine. Ebenda. S. 119.
Helling, Alex, Die erste Hülfe für das erkrankte Kind. Für Eltern und Erzieher populär dargestellt. Hamburg 1888. Gebr. Behre's Verl. 8. 56 Ss.
Helm, C., Vertheidigung der Krippe (Crèche) gegen L. Besser. Monatsblatt für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang X. 1858. S. 31 bis 33.
Helmrich, V., Mutter und Kind. Weimar 1891. Jüngst & Co. 8. 416 Ss.
Hennig, Carl, 19. Bericht über die Kinderheilanstalt zu Leipzig und die damit verbundene Frauenstation, erstattet über die Jahre 1892, 1893 und 1894. Leipzig 1895. W. Engelmann. 4. 28 Ss.
Herzog, J., Kindermilchanstalten und künstliche Kinderernährung. Graz 1883. Leuschner. 8.
Heslop, T. P., The realities of medical attendance on the sick children of the poor in large towns. London 1869. 8.
Heubner, O., Das neue Kinderkrankenhaus zu Leipzig. Archiv für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XXXVI. 1893. S. 18. 7 Abbildungen.
Hirnträger, Carl, Bau und Einrichtung von Pflege- und Erziehungsanstalten für die Jugend des vorschulpflichtigen Alters in den verschiedenen Ländern. Vortrag. Zeitschrift der österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. 1892. 24 Ss. 1 Tafel.
Hirnträger, C., Bau und Errichtung von Pflege- und Erziehungsanstalten für die Jugend des vorschulpflichtigen Alters. Wien 1892. Graeser. 8. 24 Ss. 1 Taf.
Hochsinger, Carl, Gesundheitspflege des Kindes im Elternhause. Wien und Leipzig 1895. Deuticke. 8. XII. 228 Ss. 12 Abbildungen.
Hoeber, Pflege und Erziehung der Kinder in den ersten Lebensjahren. Bad Homburg 1894. G. Sauerbrei. 8. IV. 72 Ss.
Hörnig, Carl W., Ein neuer Kinderkrankenstuhl. Aerztliche Polytechnik. 1897. S. 180. 1 Abbildung.
Hoffmann, K., Die Kinderkrankheiten, deren Verhütung und Heilung. Nebst Belehrungen über die ersten Mutterpflichten und die erste Kinderpflege, sowie über die Frauenkrankheiten. Berlin 1897. Aug. Schultze. 8. VIII. 142 Ss.
Holbech, J., Ueber den Ferienaufenthalt auf dem Lande für arme Kinder aus grossen Städten. Congrès internation. des sciences médicales. 1889. Copenhague. Comptes rendus. Sect. de méd. publ. et d'hygiène. S. 7—14.
Hôpital Napoléon pour les enfants scrofuleux. Paris 1865.
Hospital Cottages for Children, Baldwinville Mass. Worcester 1882. 8.
Aus dem Hospiz des Vereins für Kinderheilstätten in Wyk auf Föhr. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1888. S. 514—515.
Houzé de l'Aulnoit, A., Enfants assistés. La question des tours. Lille 1879. 8.
Hübener, J., Die Kleinkinderpflege vor Louise Scheppler. Monatsschrift für innere Mission. Band VII. 1887. S. 333—344.
Hübener, Die Ausbildung von Kleinkinderlehrerinnen in Deutschland. Monatsschrift für innere Mission. Band VII. 1887. S. 364—382.
Hübener, Johs., Die christliche Kleinkinderschule, ihre Geschichte und ihr gegenwärtiger Stand. Gotha 1888. F. A. Perthes. 8. VI. 328 Ss.

Hübener, Joh., Die Kleinkinderpflege. Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. Abth. 8. Gotha 1890. F. A. Perthes. 8. V. 98 Ss.
Hügel, Franz S., Beschreibung sämmtlicher Kinderheilanstalten in Europa. Nebst einer Anleitung zur zweckmässigen Organisation von Kinderkrankeninstituten und Kinderspitälern mit Beiträgen zur Geschichte und Reform sämmtlicher Spitäler im Allgemeinen. Wien 1849. Prandel. 8. IV, 548 Ss. 5 Tab. 1 Taf.
Hügel, F. S., Ueber die socialen Humanitätsanstalten für Kinder der unteren Volksklassen. Wien 1851. Kaulfuss. 8. VIII. 199 Ss.
Hufeland, Chr. W., Guter Rath an Mütter. 13. Aufl. Halle a. S. 1889. Gesenius. 8. 176 Ss.
Hug, A., „Fürsorge". Artikel in Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band I. 1896. S. 475—486.
Jacobi, A., Pflege und Ernährung des Kindes. Gerhardt's Handbuch der Kinderkrankheiten. Band I. Abth. 2. Tübingen 1877. S. 303—437.
Jacobi, A., On the Improvement of the Condition of the poor and sick Children. General Principles. Boston 1881. 8. 40 Ss.
Jacobi, Therapeutics of Infancy and Childhood. Philadelphia 1896. Lippincott and Co. 8. 518 Ss.
Jadelot, J. F. N., Description topographique de l'hôpital des enfants malades. Paris 1805.
Jaeger, Jules F. P., Les dispensaires d'enfants malades. Paris 1891. 4. 46 Ss.
Zehn Jahre deutscher Ferienkolonien. Sociale Praxis. Jahrgang V. 1896. S. 1249.
Jerrmann, Das deutsche Hochsee-Sanatorium. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 38. 1893. S. 386—387.
Die neue Isolirbaracke für Kinder mit ansteckenden Krankheiten im kgl. Charité-Krankenhause zu Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1888. S. 514.
Jessen, Louise, Ueber Ferienkolonien. Der internationale Congress für Frauenrechte und Frauenbestrebungen. Berlin 1896/1897. S. 248—253.
Jex, Blake Sophie, The care of infants. A manuel for mothers and nurses. London 1889. Macmillan and Co. 8. XIII. 109 Ss.
Illing, Lorenz, Volkskindergarten oder Bewahranstalt? München 1876. Th. Ackermann. 8. 34 Ss.
Joll, Boyd Burnett, Nursery Hygiene. A Manual for the Instruction of those in Charge of Infants and young Children in the Laws of Health. London 1884. Kimpton. 8. 109 Ss.
Kabisch, M., Hygienisches Kinderbett. Aerztliche Polytechnik. 1896. S. 149—150. 2 Abbildungen.
Keating, J. M., The Mother's Guide to the Management and Feeding of Infants. Rewritten and revised by A Semple. London 1892. Kimpton. 8.
Keferstein, H., „Bewahrung, Bewahrungsanstalten". Artikel in Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band I. 1895. S. 377—380.
Kennedy, J., Instructions to Mothers and Nurses on the Management of Children in Health and Disease. Glasgow 1825. 8.
v. Kerschensteiner, Kinderheilstäften in deutschen See- und Soolbädern. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIV. 1887. S. 397—399.
Kindergenesungsasyl zu Haus Wallbaum bei Hattingen a. d. Ruhr. Der Armen- und Krankenfreund. 1885. S. 87—89.
Das neue Kinderheilbad in Stadt-Sulza. Correspondenzblatt des Aerzte-Vereins in Thüringen. Jahrgang XIX. 1890. S. 71—80. Mit 1 Plan.
Kinderheilbad in Stadt-Sulza. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XVI. 1890. S. 112—115.
Die Kinderheilstätte zu Duhnen bei Cuxhaven. Hamburg 1884. Langhoff. 8. 24 Ss.
Die deutschen Kinderheilstätten an der See. Die Grenzboten. Jahrgang 50. 1891. Vierteljahr 1. S. 399—409.
Das Kinderheim der Schultheissbrauerei-Aktiengesellschaft im Wintergewande. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang 1895. S. 133—134.
Kinderkrippen, Bewahranstalten, Knaben- und Mädchen-Horte in der Erzdiöcese Köln. Arbeiterwohl. Jahrgang XIII. 1893. S. 190—196.
Geschulte Kinderpflegerinnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 402.
Kinderschutz in Frankreich. Zeitschrift des kgl. preussischen statistischen Bureaus. Jahrgang XXII. 1882. S. XII.

Der öffentliche Kinderschutz. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang IX. 1897. S. 80—82.

Ueber Kinderspitäler und Ambulatorien und über Kindersterblichkeit. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIX. 1878. S. 699, 736.

Das neue Kinderhospital der Kinderheilanstalt zu Dresden. Die Bauten, technischen und industriellen Anlagen von Dresden. Dresden 1878. S. 243.

Das neue Kinderhospital der Kinderheilanstalt zu Dresden. Deutsches Baugewerksblatt. Jahrgang 1882. S. 61, 77, 93.

Kinderspital St. Anna in Breslau. Baugewerkszeitung. Jahrgang 1891. S. 168.

Das neue Kinderhospital zu Dresden. Festschrift, veröffentlicht bei der Gelegenheit der Eröffnungsfeier im Anfang Mai 1878. Dresden 1878. Teubner. 4. 12 Ss. 3 Tafeln.

Kissam, R. S., The Nurse's Manual and young Mother's Guide containing Advice on the Management of Infants and conduct to be observed by the Mother before and after Child-birth. Hartford 1834. 8.

Klencke, Hermann, Das kranke Kind. Populäre Belehrung in der richtigen und frühzeitigen Erkennung kindlicher Krankheitsanalysen und Erkrankungen und in der zweckmässigen häuslichen Behandlung derselben bis zur Hülfe des Arztes. 5. Aufl. Leipzig 1891. Kummer. 8. VII. 396 Ss.

Klutmann, Das neue Kinderkrankenhaus für ansteckende Krankheiten bei der kgl. Charité in Berlin. Mit 3 Tafeln. Klinisches Jahrbuch. Band I. 1889. S. 269 bis 273.

Kneipp, Seb., Kinderpflege in gesunden und kranken Tagen. Rathschläge. 11. Aufl. Donauwörth 1896. L. Auer, 8. 208 Ss.

Kopp, „Kleinkinderschulen“. Artikel in Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens. 2. Aufl. Band IV. 1881. S. 27—69.

Kohn, S., Kinder-Schutz und -Pflege im frühen Lebensalter. Aerztliche Rathschläge für Eltern und Pflegeeltern, nebst Anleitung zur Verhütung von Vergiftungen und ansteckenden Krankheiten, gleichwie Anweisung zur „Ersten Hülfe“ bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen. Wien 1893. M. Merlin. 8. 32 Ss.

Krabbe, Die Kinderpflege in den Bädern, besonders in den Soolbädern. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang III. 1879. S. 216—236, 317—332, 363—380, 421—423.

Krabbe, Joh., Die Kinderpflege in den Soolbädern. Nebst einem Excurse über die Kinderheilanstalten in Seebädern und in klimatischen Kurörtern. Hamburg 1880. Oemler. 8. III. 72 Ss.

Krabbe, Joh., Ueber die Entwickelung der Kinderpflege in den Soolbädern. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang IV. 1880. S. 344—354.

Krisowski, M., Ueber die Versorgung der hülflosen verlassenen Kinder. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVI. 1894. S. 517 bis 562.

Kroner, Traugott, Ueber die Pflege und Krankheiten der Kinder. Aus dem Griechischen. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band X. 1876. S. 340—368, Band XI. 1877. S. 82—100, 236—272.

Kübler, M. S., Das Buch der Mütter. 3. Aufl. Leipzig 1891. Abel. 8. 415 Ss.

Kühner, A., Das Buch der Mütter. Frankfurt a. M. 1889. Gebr. Knauer. 8. 128 Ss.

Kuhn, G., Der Neubau des Kinderspitals Wasserheilanstalt in Stuttgart. Beschreibung der Heizungs- und Ventilationseinrichtungen, Wasserversorgung, Koch- und Waschanstalt. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 52. 1882. S. 289—290.

Labhardt, J., Eine schweizerische Erholungsstation für Kinder. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang VI. 1891. S. 241—242.

La Flize, Enfants assistés et protection des enfants du premier âge. Nancy 1897. Berger-Levrault et Co. 8. 51 Ss.

La Flize, Protection des enfants du premier âge, département de Meurthe et Moselle. Rapport sur l'ensemble du service en 1889. Nancy 1890. Berger-Levrault. 8. 40 Ss.

Lagneau, Gustave, Mortalité des enfants assistés en général et de ceux du département de la Seine en particulier. Orléans 1882. E. Colsa. 8. 30 Ss.

Lagrange, Roger, Les enfants assistés en France. Paris 1892. Giard et Brière. 8. 207 Ss.

Lammers, A., Oeffentliche Kinderfürsorge. Volkswirthschaftliche Zeitfragen. No. 52. Berlin 1885. 36 Ss.
Lammers, A., Sommerfrischen für arme Schulkinder. Vom Fels zum Meer. 1885. Band II. S. 272—276.
Langerhans, Bau und innere Einrichtung ländlicher Schulgebäude vom gesundheitlichen Standpunkt betrachtet. Bericht über die 11. Hauptversammlung des preuss. Medicinalbeamtenvereins. Berlin 1894. S. 13—41.
Lardier, Les hôpitaux fermés aux petits enfants et aux nourrices. Paris, domicile de secours. Epinal 1892. 8.
Leale, C. A., Sea-side hospitals for sick children. Concordia N. H. 1889. 8. 12 Ss.
Le Barillier und Bitot, Bericht über den ärztlichen und chirurgischen Dienst im Kinderhospiz in Bordeaux. Während der Jahre 1859 und 1860. Jahrbuch für Kinderkrankheiten. Band XXXVI. 1861. S. 96—106.
Lee, Robert J., Lectures delivered at the hospital for the sick Children Great Ormond Street. 2. Edition. London 1885. Baillière, Tindall and Cox. 8. 152 Ss.
Lenzberg, Die Scropheln und die Heilanstalten für scrophulöse Kinder. Die Kinderpflege. 1878.
Leroux, C., L'assistance maritime des enfants et les hôpitaux marins. La scrofule, la tuberculose, le rachitisme et les hôpitaux marins. Préface par Verneuil. Tours 1892. Deslis. 8. VIII. 281 Ss. Avec planch.
Leroux, Charles, L'assistance maritime des enfants scrofuleux et rachitiques et l'oeuvre des hôpitaux marins. La Revue philanthropique. 1897. No. 3.
Leuch und Küttel, Die Kindergärten und Kleinkinderschulen der Stadt Zürich. Zürich 1893. Bopp. 8. 52 Ss.
Leuch, Sanitäre Erfolge der Zürcher Ferienkolonien. Correspondenzblatt für schweizer Aerzte. Jahrgang XXVI. 1896. S. 157.
Loebisch, „Kinderernährung". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Heilkunde. Jahrgang VII. 1897. S. 128—151.
Lonsdale, Margaret, The care and nursing of children in health and in sickness. London 1885. Hatchards. 8. 96 Ss.
Lorent, H., Der Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Seehospiz zu Norderney. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1887. S. 795.
Lorent, H., Bericht über das Hospiz des Vereins für Kinderheilstätten zu Norderney. Ebenda. Jahrgang XXV. 1888. S. 472—475, 494—495.
Lorenz, Die Pflege des Kindes. Breslau 1884. Morgenstern. 8. 32 Ss.
Lorey, Carl, Ordinationsanstalten für Kinder und ihre Beziehungen zur öffentlichen Gesundheitspflege. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1882. S. 577.
Lore, James, Organisation des hôpitaux maritimes. Conclusions générales tirés de la statistique des manifestations de la scrofule sur le squelette traitées à l'hôpital de Berck depuis sa fondation. Paris 1880. 4. 60 Ss.
Macher, Math., Das Anna-Kinderhospital in Graz. Darstellung der Gründung und des Gedeihens dieser Privatwohlthätigkeitsanstalt in den ersten 29 Jahren 1844 bis 1872. Graz 1873. 88 Ss.
Majer, K., Die Kinderheilanstalten Bayerns und deren Leistungen in den Jahren 1868—1870. Jahrbuch für Kinderkrankheiten. Band LIX. 1872. S. 121—132.
Mairet, A., Contribution à l'étude de la question des enfants assistés. Montpellier 1880. 8. 35 Ss.
Malling-Hansen, R., Ueber Periodicität im Gewichte der Kinder und die Sommerwärme. Kopenhagen 1886. J. Jorgensens. 8. 35 Ss.
Malphettes, J., Vulgarisation de l'hygiène et Sanatoriums maritimes pour les enfants débiles, lymphatiques et scrofuleux. Albi 1890. Amalric. 8. 16 Ss.
Mandl, C., Die Leistungen des Elisabeth-Kinder-Hospitales zu Hall in Oberösterreich. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang VI. 1861. S. 99.
Manuel de l'infirmier marin, ou institution sur le service des infirmiers maritimes auprès des malades dans les infirmeries des ports, à bord des navires. Paris 1881. Dumaine. 8. 138 Ss. Avec fig.
Marbeau, F., Avis du conseil d'hygiène publique et salubrité du département de la Seine sur l'institution des crèches. 13. Mai 1853. Paris 1856. Guiraudet et Jouaust.

Marjolin, Note sur les améliorations à introduire dans les hôpitaux d'enfant. Paris 1882. 8. 23 Ss.
Martini. Erster Bericht der Kinderheilstätte auf Sylt über die Jahre 1887—1892. 1895.
Mauthner, L. W., Ueber das Bedürfniss von Kinderspitälern überhaupt und mit Rücksicht auf die hier in Wien neu errichtete erste Anstalt dieser Art. Neue Folge der Gesundheitszeitung. Jahrgang IV. 1837. S. 349—357.
Mayer, Heinrich, Ueber die Verwendung von Einnehmegläschen in der Kinderpraxis. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 68. Versammlung. Frankfurt a. M. 1896. Theil 2. Abhandl. 2. 1897. S. 259—260.
Mehlhausen, Das neue Kinderhospital für ansteckende Krankheiten in der Charité. Charité-Annalen. Band XIII. 1888. S. 755—768. 3 Taf.
Meissner, P. T., Die Ventilation und Erwärmung der Kinderstube und des Krankenzimmers mit Berücksichtigung der Feuerwirthschaft in kleinen Haushaltungen und dem Sparheerd. Wien 1852. Förster. 8. VII. 84 Ss. 30 Abbild.
Mellin, Christoph Jakob, Der Kinderarzt oder fasslicher Unterricht über die Behandlung der Kinder im gesunden und kranken Zustande. 3. Aufl. von J. G. Hertel. 8. Kempten 1829. Dannheimer.
Mettenheimer, C., Geschichte der Schweriner Säuglingsbewahranstalt (Krippe) in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens. Ein Beitrag zur Geschichte der öffentlichen Wohlthätigkeit und Gesundheitspflege in Mecklenburg. Ludwigslust 1881. Hinstorff. 8. 91 Ss.
Mettenheimer, C., Ferienkolonien und Kinderasyle in den baltischen Ländern. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1882. S. 111, 387, 405.
Mettenheimer, C., Ueber die hygienische Bedeutung der Ostsee mit besonderer Berücksichtigung der Kinderheilstätten an den Seeküsten. Schwerin 1883. (Berlin, Hirschwald.) 8. 64 Ss.
Mettenheimer, C., Das Oranienbaumer Asyl für convalescente Kinder. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang I. 1884. S. 265—266.
Mettenheimer, C., Das Seebad Gross-Müritz und das Friedrich Franz-Hospiz (Kinderasyl) daselbst. Annalen für die medicinisch-hygienischen Interessen der Ostseebäder und besonders der Kinderhospize. Heft 1. Rostock 1885. 8. 60 Ss. Plan und Tafel.
Mettenheimer, C., Die Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang 1886. S. 513.
Mettenheimer, C., Die Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten und ihre Verwendbarkeit für die constitutionell erkrankten Kinder des Binnenlandes. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band VI. 1887. S. 289—303.
Meyer, B., Die Gesundheitspflege der Kinder. Berlin 1890. Oehmigke's Verlag. 8. 132 Ss.
Meyer, George, Das Kaiser- und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhaus in Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 344—347, 399. 3 Abbildungen.
Meyer, H., Ueber Pflege und Ernährung der Neugeborenen. Zürich 1887. Meyer u. Zeller. 8. 96 Ss.
Milne, Alexander, How to nurse a child, or the management of children and their diseases. Edinburgh 1880. Livingstone. 8. 246 Ss.
Möser, H., Eine Kinderheilstätte und ein Kinderarzt. Gesunde Kinder. Jahrgang I. 1892/94. S. 13—15. 1 Abbild.
Moeser, H., Wie hilft man schnell bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen in der Kinderstube? Kleine Bibliothek. No. 1. Hamm 1897. Breer u. Thiemann. 8. 54 Ss.
Monod, Gustave, Nos enfants. Quelques conseils sur l'hygiène de l'enfance et sur les soins à donner aux enfants au début de quelques unes de leurs maladies aigues. Paris 1882. Fischbacher. 8. 131 Ss.
Monroe, Will. S., Die Fürsorge für die abnormen Kinder in den Vereinigten Staaten. Kinderfehler. Jahrgang I. 1896. S. 19—22.
Morgenstern, Lina, Gedenkblatt zum 25 jährigen Jubiläum des Kinderschutzvereins. Berlin 1895. Verlag der deutschen Hausfrauen-Zeitung. 8. 15 Ss. 1 Bild.
Monti, Ueber Kinderspitäler, Ambulatorien und Kindersterblichkeit. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XX. 1879. S. 1123, 1181, 1214, 1499.

Montier, L. A., Contribution à l'histoire de la protection de l'enfance à Rome. Paris 1884. 8.
Mosler, F., Ueber die neue Diphtheriebaracke der medicinischen Universitätsklinik in Greifswald. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang 1895. S. 5.
Münsterberg, „Kinderfürsorge". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Suppl.-Band 1. 1895. S. 533—559.
Munro, Aeneas, Deaths in Childbed and our Lying-in Hospitals, together with a pourposal for establishing a Model Maternity Institution for affording clinical Instruction and for training Nurses. London 1879. Smith, Elder and Co. 8.
Mutschlechner, Bertha, Ambulanz im Kinderzimmer. Die Heilkunst. Jahrgang IV. 1892. S. 51—52, 60—61, 67—68.
Nachricht von denen in der Stadt Zwickau getroffenen Veranstaltungen zur Verpflegung armer und kranker Personen, auch Versorgung hülfsbedürftiger Kinder. Zwickau 1772. 4. 8 Ss.
Ferner weite Nachricht von dem Fortgang und dermaligen Zustand der wegen Verpflegung der armen Kinder in Zwickau getroffenen Einrichtungen. Zwickau 1772. 4. 10 Ss.
Nahm, Plaudereien eines Heilstättenarztes. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIII. 1895. S. 405—406.
Napias, H. et Martin, A. J., Protection et assistance de l'enfance. Encyclopédie d'hygiène et de médecine publique. Tome V. Fsc. 25. Paris 1892.
Nebe, Die Kleinkinderschule und das Halberstädter Mutterhaus für Kleinkinderlehrerinnen. Vortrag. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrg. 15. 1878. S. 145—158.
Neubau eines Kinderkrankenhauses für ansteckende Krankheiten bei der Kgl. Charité zu Berlin. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang VIII. 1888. S. 61—63. 2 Abbild.
Neumann, C., Der Kinderarzt. Berlin 1886. Breitkrenz. 8. 98 Ss.
Neumann, H., Der Berliner Kinderschutzverein in den Jahren 1880—1889. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIII. 1891. S. 467 bis 480.
Neumann, H., Die unehelichen Kinder in Berlin und ihr Schutz. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Folge III. Band VII. 1894. S. 513—564.
Neumann, H., Aerztliche Anweisungen für die Mütter kranker Kinder. Berlin 1895. O. Coblentz. 4. 52 Ss.
Neumann, H., Oeffentlicher Kinderschutz. Mit 7 Abbild. Handbuch der Hygiene, herausgeg. von Th. Weyl. Band VII. Liefer. 2. Jena 1895. G. Fischer. 8. S. 431—687.
Nicolle, Edmond D. A., La nourricerie de l'hospice des enfants assistés (enfants syphilitiques et suspects). Paris 1891. 4. 102 Ss. 1 plan.
Niemeyer, O., Aerztlicher Rathgeber für Mütter. 2. Auflage. Stuttgart. 1885. Engelhorn. 8. 306 Ss.
Nienburg, Das Seehospiz Kaiserin Friedrich auf Norderney. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XV. 1895. S. 359—362. 2 Abbild.
Nigg, Marianne, Ueber die Nothwendigkeit der Reconvalescentenhäuser für Kinder. Transactions of the VII international Congress of Hygiene and Demography. 1892. Vol. IV. S. 186—191.
Observations upon the proper nursing of Children. London 1761. 8.
Oetker, Friedrich, Ueber Erziehungsanstalten für verwahrloste Kinder. Berlin 1879. Habel. 8. 79 Ss.
L'oeuvre des hôpitaux marins. La Revue philanthropique. Année I. 1897. No. 1.
Ohly, Fürsorge für Kinder. 5. Congress des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit in Weimar 1888. Drucksache No. 4.
Pagel, Franz, Der freiwillige Erziehungsbeirath für schulentlassene Kinder. Berlin 1896. Oehmigke. 8. 96 Ss.
Paget, Charles E., The arrangement and construction of school Sanatoria. London 1887. S. and A. Churchill. 8. 20 Ss. 6 Plans.
Pannwitz, Ueber Sommerdiarrhoe der Kinder und die zu ihrer Verhütung geeigneten sanitätspolizeilichen Maassregeln. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band I. 1891. S. 357—381.
Pappenheim, E., Vogelsang, Emanuel und Janke, Otto, Bericht des Sondercomités IX der Deutschen Frauen-Abtheilung bei der Weltausstellung in Chicago 1893 über Krippen, Kinderschutzvereine, Bewahranstalten, Fröbel'sche Kinder-

gärten, Kinderhorte und Anstalten zur Ausbildung von Kleinkinder-Erzieherinnen. Unter Mitwirkung von Henriette Schrader u. s. w. bearbeitet. Berlin 1893. Oehmigke. 8. IX. 253 Ss.

Pappenheim, Eugen, „Kindergarten". Artikel in Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band IV. 1897. S. 65.

Parker, W., D'Esterre. The irish infant poor in workhouses and there sent to nurse in peasants Cottages. Cork 1869. Mahony & Son. 8. 8 Ss.

Parry, John S., Enfant mortality and the necessity of a foundling hospital in Philadelphia. Philadelphia 1873. 8. 28 Ss.

Périer, E., L'art de soigner les enfants malades. Guide hygiénique des mères. Paris 1891. J. B. Baillière et fils. 8. 215 Ss.

Pesenti, Pietro, Gli ospizi marini. Bergamo 1887. Catattlo. 8. 31 Ss.

Eine Pflegestätte für scrophulöse Kinder. Hygieia. Jahrgang VIII. 1894/95. S. 169 bis 171.

Pini, Gaetano, Il nuovo istituto pei rachitiei in Milano. Milano 1882. Civelli. 8. 17 Ss.

Plambeck, Das Sanatorium Friedeburg in Schleswig-Holstein. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band IV. 1891. S. 156—157.

Plans de l'hospice des enfants assistés, des nourriceries et de la maison des sevrés. Paris 1887. Broise et Courtier. 4. 4 plans.

Plothow, Anna, Entstehung und Entwickelung der Jugendhorte in Deutschland. Internationaler Kongress für Frauenwerke und Frauenbestrebungen in Berlin 1896. S. 84—90.

Pokrovski, J. A., Ueber die Pflege kleiner Kinder. Moskau 1889. J. D. Sytina. 8. 108 Ss. Russisch.

Politzer, Leopold, Die Pflege der kranken Kinder. Vortrag. Wien 1879. Braumüller. 8. 24 Ss.

Ponfik, Ferienkolonien armer kränklicher Kinder sind ein socialer Schaden. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIV. 1885. S. 277—278.

Ponomareff, Das Kraputkin-Kinderspital in Charkow während des Jahres 1888. Archiv für Kinderheilkunde. Band XI. 1890. S. 256—267.

Prinz und Prinzessin Wilhelm-Kinderheilstätte in Inowrazlaw. Correspondenz der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang I. 1892. S. 47—99. 3 Abbild.

Queirolo, César, Les couveuses d'enfants et le gavage. Traitement de la prématurité et de la faiblesse congénitale. Genève 1897. 8. 73 Ss.

Rahts, Die Ursachen der hohen Kindersterblichkeit in Berlin. Archiv für Kinderheilkunde. Band XII. 1891. S. 163.

Ranke, J. F., Die Gründung, Unterhaltung und Leitung von Krippen, Bewahranstalten und Kleinkinderschulen. Elberfeld 1887. Bädeker. 8. 187 Ss.

Rappold, J., Beiträge zur hygienischen Revision unserer Mittelschulen. Heft 1. Wien 1895. A. Pichler's Wwe. u. Sohn. 8. 11 Ss.

Guter Rath über die erste Kinderpflege für sorgsame Mütter. Erfahrungen der Grossmama in der Kinderstube. 2. Ausgabe. Aarau 1825. Sauerländer. 8.

Rauchfuss, C., Die Kinderheilanstalten. Gerhardt's Handbuch der Kinderkrankheiten. Band I. 1877. S. 465—528.

Rauchfuss, C., Notice sur l'hôpital d'enfants Saint Vladimir à Moscou et considérations sur l'isolement des maladies contagieuses dans les hôpitaux d'enfants. s. a.

Raudnitz, Die Annunziata in Neapel. Archiv für Kinderheilkunde. Band V. 1884. S. 247—250.

Redmond, C. Stennett, Plain facts about infant feeding and management. Popular Treatise. London 1886. Scott. 8. 82 Ss.

Regulations for the Admission of convalescent Children. Convalescent Hospital for Children. Cromwell-House. Highgate N. London. 8. S. 60.

A few Remarks about sick Children in New York and the Necessity of a hospital for them. By Philopedos. New York. 1852. 8.

Reukauf, A., Abnorme Kinder und ihre Pflege. Pädagogisches Magazin. Heft 29. Langensalza 1893. Roger. 8. 19 Ss.

Richmond, J. S., Children, their home training, how to nurse them in sickness and to keep them in health, how to feed a family etc. A. Book for mothers with a preface by Sarah Tytler. London 1890. Griffith. 8. 149 Ss.

Rizzi, A., De mercenariae nutricis selectu atque institutione. Ticini Regii 1841.

Rode, Die Pflege der gesunden und kranken Kinder. Merseburg 1883. Stollberg. 8. 132 Ss.
Rode, Chr. D., Die Kinder-Heilstätte Seehospiz Kaiserin Friedrich Norderney. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 63. Versamml. 1890. Theil 1. S. 173—181.
Rode, Die Wintercuren in dem Seehospiz Kaiserin Friedrich auf Norderney des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten in den Jahren 1889—1895. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1896. S. 323—325.
Rohden, Ludwig, Ueber die Einrichtungen der bedeutenderen Seehospize des Auslandes. Ein Reisebericht an den Vorstand. Herausgeg. vom Vorstand des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Norden 1885. Braams. 8. 20 Ss.
Rota, M., Scuola-asilo & rachitici in Bergamo, relazione sanitaria. Bergamo 1886. Bohio. 8.
de Rothschild, Henri, Notes sur l'hygiène et la protection des enfants d'après des études faites à Berlin, Saint-Pétersbourg, Moscou, Vienne et Budapest. Paris 1897. Masson et Co. 8. VIII. 176 Ss. Avec planch.
Ruff, J., Die junge Mutter. Strassburg i. E. 1888. Druck- und Verlagsamt. 8. 241 Ss.
Salomon, Max, Einige Worte über die Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 292—296.
Samariterthätigkeit gegen kränkelnde und bedürftige Kinder. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 269—270.
Schaffer, Ludwig, Schwimmende Seehospize. Die Gesundheit. Jahrgang XII. 1887. S. 278.
Scheimpflug, Max, Die Heilstätten für scrophulöse Kinder. Wien 1887. Urban u. Schwarzenberg. 8. VII. 87 Ss.
Scheimpflug, Max, Der Werth und die Bedeutung gesondert zu errichtender Heilstätten für scrophulöse Kinder der armen Classe in wissenschaftlicher und wirthschaftlicher Beziehung. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXVIII. 1887. S. 15—20, 59—63, 99—102.
Scheimpflug, Vorstellung geheilter Pfleglinge des Erzherzogin Maria Theresia-Seehospizes zu St. Pelagio. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXII. 1892. S. 114—115.
Scheimpflug, M., Die Heilstätten für scrophulöse Kinder. 1897.
Schindler, Ludwig, Das Kindergarten- und Kleinkinderschulwesen in Oesterreich und Deutschland. Vergleichende Studien. Wien 1878. Graeser. 8. 64 Ss. 10 Tafeln.
Schmedding, Unterbringung hilfsbedürftiger idioter Kinder in Anstalten. Der Katholische Seelsorger. Jahrgang VI. 1894. S. 394—397.
Schmid, Aurelius, Frauenthätigkeit für Knabenhorte. Internationaler Kongress für Frauenwerke und Frauenbestrebungen in Berlin 1896. S. 90—92.
Schmid-Monnard, Ueber die körperliche Entwickelung der Ferienkolonie-Kinder. Die Gesundheit. Jahrgang XIX. 1894. S. 136. und Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 65. Versammlung. 1893. Theil 2. Heft 2. S. 195—196.
Schmid-Monnard, Ueber die körperliche Entwickelung der Ferienkoloniekinder. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XXXVII. 1894. S. 297—318 und Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band VII. 1894.
Schmid-Monnard, Ueber klimatische Erholungskuren, insbesondere den Einfluss der Ferienkolonien auf kranke Kinder. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 205—212.
Schmieden und Speer, Das Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhaus in Berlin. Archiv für Kinderheilkunde. Band XIII. 1891. S. 251.
Schmidt, Meinhard, Die neue Kinderheilstätte der Christian Görne-Stiftung in Duhmen bei Kuxhaven. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XV. 1884. S. 552—553.
Schmitz, Arnold, Das Oranienburger Asyl für convalescente Kinder 1872—1880. St. Petersburg 1884. 8. 34 Ss.
Schüle, Wohin mit den geisteskranken Kindern? Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptiker. Jahrgang 1885. No. 6.
Die Schule der Kinderwärterinnen und Feldscheerinnen am St. Petersburger Erziehungshause. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Jahrgang III. 1862. S. 144.

Schulz, Mittheilungen über die ersten im Sommer 1881 ausgeschickten Ferienkolonien der Stadt Magdeburg. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft X. 1882. S. 110—112.
Schulz, Ueber Kinderasyle und Ferienkolonien für heilbedürftige und schwächliche Kinder. Ebenda. S. 37—48.
Seehospize im Deutschen Reiche. Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes. Jahrgang X. 1886. S. 351.
Seehospize für scrophulöse Kinder. Die Gesundheit. Jahrgang XIII. 1888. S. 165.
Seitz, C., Die Behandlung kranker Kinder. Aus Grundriss der Kinderheilkunde. Berlin 1893. S. Karger. 8. 16 Ss.
Selimouzin, E., Rapports sur les enfants assistés, la protection du premier âge et les enfants anormalement abandonnés, présentés à Mr. le préfet du departement de la Loire-inférieure. Nantes 1897. Mellinet et Co. 8. 96 Ss.
v. Sigmund, Das Seesanitätswesen des Königreiches Italien. Mittheilungen nach einer Bereisung der Seesanitätsanstalten der Halbinsel und Siciliens. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band V. 1873. S. 1—51.
Simon, Hermann, Was sind und was wollen die Ferien-Kinder-Colonien? Ein Vortrag . . . Breslau 1881. Schletter in Comm. 8. 22 Ss.
Simson, Anna, Ferienkolonien für arme kränkliche Schulkinder, Zweck und Bedeutung, Einrichtung und Ausführung nebst allgemeiner Uebersicht aller bisherigen Leistungen auf diesem Gebiete. 2. Auflage. Breslau 1881. Koebner. 8. 22 Ss.
Simson, J., Reminiscenses of childhood at inverkeithing, or life at a lazzaretto. London 1882. Baillière. 8.
Soltmann, O., Das Kaiserliche Kinderheim in Breslau. Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang V. 1883. S. 101—105.
Soltmann, Erfahrungen aus dem Kaiserl. Kinderheim zu Gräbschen. Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang VIII. 1886. S. 49.
Sommerfrische schwächlicher Schulkinder. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrg. XXVIII. 1889. S. 144.
Sonderegger, Von den Lichtseiten der Ferienkolonien. Hygieia. Jahrgang I. 1888. S. 344—347.
Sozinskey, T. S., The care and culture of children. A practical treatise for the use of parents. Philadelphia 1883. 8.
Sprengel, Hospitalbehandlung im Kindesalter. Vortrag gehalten bei der Ausstellung von Erzeugnissen für Kinderpflege, Ernährung und Erziehung in Dresden 1895. Aus Für's Haus und Schule. Dresden 1895. A. Kühler. 8. 17 Ss.
Squire, W., The Nursery. London 1883. 8. 27 Ss.
Steffen, A., Ueber Studien der Kinderkrankheiten und über Kinderspitäler. Jahrbuch für Kinderkrankheiten. Band I. 1868. S. 1—10.
Steiner, Geschichte des Franz Joseph-Kinderspitales zu Prag. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band III. 1870. S. 217—224.
Steuer, Ph., Simon, H. und Toeplitz, H., Bericht über den ersten Versuch von Kinderferienkolonien zu Breslau im Jahre 1881. Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang IV. 1882. S. 85—89.
Steuer, P., Simon, H. und Toeplitz, Th., Ueber Kinder-Ferienkolonien. Bericht über den ersten Versuch von Kinderferienkolonien zu Breslau im Jahre 1881. Breslau 1882. Schletter. 8. 33 Ss.
Stolz, A., Lehrbüchlein für Kindermädchen. 3. Auflage. Freiburg i. B. 1891. Herder. 8. 48 Ss.
Struve, Ch. A., Noth- und Hülfstafel von den Mitteln, Kinder gesund zu erhalten. Hannover. Gebrüder Jahn. 1808. Plakatformat.
Suggestions to mothers on the management of their children by a mother revised throughout by a physician. 2. Edition. London 1889. J. and A. Churchill. 8. 703 Ss. 1 plate.
Tafel, Otto, Der Neubau des Kinderspitals Olgaheilanstalt in Stuttgart. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereines. Band 52. 1882. S. 266—268. 1 Tafel.
Taube, Max, Der Schutz der unehelichen Kinder in Leipzig. Eine Einrichtung zur Fürsorge ohne Findelhäuser. Leipzig 1893. Veit & Co. 8, 75 Ss.
Thalheim, Kinderhospiz zu Norderney. Archiv für Kinderheikunde. Band VI. 1885. S. 401—414.

Théremin, Alexandre, De l'isolement dans les hôpitaux d'enfants. Paris 1889. 4. 88 Ss.
Thierbach, Paul, Eine Uebersicht über die Resultate der Kinderheilstätten und der Seeluftkuren an den deutschen Seeküsten. Jena 1893. H. Pohle. 8. 52 Ss.
Thomas, Einige Worte über die Krankenpflege der Kinder während der Diphtherie. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 241—242.
Thulié, H., Les enfants assistés de la Seine. Paris 1887. Delahaye et Lecrosnier. 4. X. 658 Ss. Avec planch.
Thulié, Jean Baptiste Henri, Rapport au nom de la 3. commission sur le service des enfants assistés. Paris 1883. Imp. munic. 4, 24 Ss.
Thulié, Jean Baptiste Henri, Les enfants assistés de la Seine. Paris 1887. Delahaye et Lecrosnier. 4. VI. 657 Ss.
de Tolosa-Latour, Manuel, La proteccion médica al niño desvalido. Madrid 1881. Garcia y Caravera. 8. 31 Ss.
de Tolosa-Latour, Manuel, El niño. Apuntes cientificos. Madrid 1883. 8. 221 Ss.
de Tolosa-Latour, Manuel, Organizacion de los hospitales de niños. Madrid 1883. Teodoro. 8. 16 Ss.
Toner, Joseph, Free parks and camping-grounds or sanitariums for the sick and debilitated children of large cities during the summer Months. Minneapolis 1872. Johnson and Smith. 8. 16 Ss.
Uffelmann, J., Ueber Anstalten und Einrichtungen zur Pflege unbemittelter skrophulöser und schwächlicher Kinder, insbesondere über Seehospize, Soolbäderheilanstalten, ländliche Sanatorien, Reconvalescenzhäuser und Ferienkolonien. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XII. 1880. S. 697 bis 742. 5 Pläne.
Uffelmann, Julius, Die Seehospize für skrophulöse Kinder zu Venedig, Loano und Cagliari sowie die Heilresultate derselben. Archiv für Kinderheilkunde. Band II. 1881. S. 410—426.
Uffelmann, Julius, Handbuch der privaten und öffentlichen Hygiene der Kinder. Leipzig 1881. Ch. Vogel. 8. VI. 588 Ss. 10 Abbild. Auch französisch. Traduction par Boehler. Paris 1889. Steinheil. 8. VIII. 803 Ss. — Englisch. Translat. by Harriet Ransom Milinowski. New York and London 1891. Putnam's Sons. 8. X. 229 Ss.
Uffelmann, J., Seehospize und Soolbäderheilstätten für Kinder. Vom Fels zum Meer. 1882. Band 2. S. 284—290.
Uffelmann, J., Ueber Genesungsstätten für Kinder, Schulsanatorien und Ferienkolonien. Vom Fels zum Meer. 1882. Bd. 2. S. 503—510.
Uffelmann, J., Ueber die Resultate der Kinderheilstätten in Soolbädern. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1882. S. 572—573, 589—590.
Uffelmann, Die Pflege der gesunden und kranken Kinder vom Beginne des zweiten bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahr, mit Berücksichtigung der Armenkinderpflege. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang IV. 1882. S. 28 bis 41 und Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Auflage. 1890. S. 228—234.
Uffelmann, J., Ueber die italienischen Institute für rhachitische Kinder. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XV. 1883. S. 385 bis 400.
Uffelmann, Pflege skrophulöser und rhachitischer Kinder. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 124—127.
Uffelmann, Die Kinderheilstätten an der Seeküste, in Soolbädern und Thermen, sowie die ländlichen Genesungsstätten für Kinder. Jahrbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 128—131.
Uffelmann, „Kinderhygiene". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Heilkunde. Jahrgang III. 1893. S. 439—452.
Ullersperger, J. B., See- und Soolbäder für arme skrophulöse Kinder. Journal für Kinderkrankheiten. 1871. Band LVII. S. 80—83.
Unterholzner, Das Leopoldstädtische Kinderhospital zu Wien. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Jahrgang XIII. 1878. S. 305—314. 2 Abbild.
Variot, G., Les hôpitaux d'enfants en Italie. Rapport à M. le ministre de l'intérieur. Paris 1891. Davy. 8. 35 Ss.
Variot, Les hôpitaux d'enfants à Paris et à Londres. La Revue philanthropique. Année I. 1897. No. 5.
Varrentrapp, Georg, Ferienkolonien kränklicher armer Schulkinder. Deutsche

Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band X. 1878. S. 735 bis 743.
Varrentrapp, G., Ueber die bisherigen Ergebnisse der Ferienkolonien. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XV. 1883. S. 37—57.
Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 51. 1882. S. 20. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XI. 1882. S. 269—272 und Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang I. 1884. S. 112, 139.
Verhandlungen des internationalen Kongresses für Ferienkolonien und verwandte Bestrebungen der Kinderhygiene in Zürich. 13. und 14. Aug. 1888. Hamburg 1889. Voss. VIII. 115 Ss.
Zur Verpflegung von Kindern in Kinderpflegeanstalten (Waisenhäuser etc.). Archiv für Kinderheilkunde. Jahrgang X. 1889. S. 161—211.
Victoria hospital for sick children, Chelsea S. W. with an appendix or: How to manage infants compiled by the drug committee. London 1884. J. and A. Churchill. 8. 39 Ss.
Vidal, Séjour des scrofuleux au bord de la mer. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 2 session. 1892. S. 229.
Völker, Ludwig, Geschichte und Statistik der Rettungsanstalten für arme verwahrloste Kinder in Württemberg. Stuttgart 1845. Steinkopf. 8. $16^7/_8$ Bogen.
Vogel, Aerztliche Rathschläge für die Kinderstube. Plakat. Berlin 1893. Cassirer und Danziger. 8. 28,5 mal 41 cm.
Vuillermez, Evarist, Des colonies scolaires de vacances et particulièrement de celles organisées par la municipalité lyonnaise en 1895 et 1896 dans leurs rapports avec l'hygiène de l'enfance. Lyon 1897. 8. 96 Ss.
Wagner, Friedrich-Franz-Hospital zu Gross-Müritz. Archiv für Kinderheilkunde. Band VI. 1885. S. 457—643.
Walther, Hugo, Leitfaden zur Kinderpflege und ersten Hülfeleistung bei Krankheiten und Verletzungen für Frauen. Sechs Vorträge. Ettenheim 1893. Leibold.
Weger, H., Das Kinderkrankenhaus der A. v. Oppenheim'schen Stiftung. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1884. S. 149.
Weiser, M. S., Oesterreichisch-ungarische Seehospize. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXI. 1886. S. 85, 121, 133, 157, 193, 277.
Werner, Kurze Mittheilung über das Werner'sche Kinder-Asyl in Ludwigsburg. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereines. Band 54. 1884. S. 115—117.
West, Charles, How to nurse sick children; intented especially as a help to the nurses at the hospital for sick children, but containing directions which may be found of service to all who have the charge of the young. 3. Edition. New York 1864. Wood. 8. VI. 95 Ss.
West, C., On hospital organisation with special reference to the organisation of hospitals for children. London. 1877. Macmillan and Co. 8. IX. 979 Ss.
West, C., The mother's manual of childern's diseases. New York 1885. Appleton. 8. IX. 236 Ss.
West, C., A letter to Lord Aberdare, chairman of the managing committee of the Hospital for sick children. London 1887. Sotheran & Co. 8. 36 Ss.
Westland, A., The wife and mother. A medical guide to the care of her health and management of her children. London 1892. Griffin. 8. 296 Ss.
Wiedemann, Georg, Kindergärten, ein Bedürfniss der Gegenwart. München 1868. Manz. 8. 36 Ss.
Wiedemann, A., Gesetz betr. die Unterbringung verwahrloster Kinder vom 13. März 1878, 27. März 1881 und 23. Juni 1884. Berlin 1887. Puttkammer u. Mühlbrecht. 8. 220 Ss.
v. Wiederhofer, Gutachten des k. k. obersten Sanitätsrathes über Errichtung von Kinderspitälern überhaupt und insbesondere in Wien. Oesterreichisches Sanitätswesen. Band VI. 1894. S. 81.
Ueber die Winterbenutzung der Kinderheilanstalten in Soolbädern. Der Armen- und Krankenfreund. 1881. S. 57—58.
Weyer, H., Das Kinder-Krankenhaus der A. v. Oppenheim'schen Stiftung zu Köln. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XVIII. 1884. S. 149—150. 2 Abbild.
Wilhelmi de Deivila, Bertha, Spanische Ferienkolonien. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band VI. 1893. S. 271—275.

Wolffberg, Kindersterblichkeit und ärztliche Hilfe, sowie zur Statistik der Todesursachen. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XV. 1896. S. 102—120.
Wood, C. J., A handbook for the nursing of sick children. London 1885. Cassell. 8. 256 Ss.
Woollen, L. J., The mother's hand-book, a practical treatise on the management of children in health and disease. Richmond 1891. Everett Waddey. 8. 491 Ss.
Woronichin, N., Eine Notiz zur Geschichte der Kinderheilanstalten. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band XXV. 1886. S. 126—128.
Wyss, Osk., Reiseskizzen, besonders in Betreff der Kinderspitäler. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XVII. 1887. S. 107—111.
Zeller, Christian Heinrich, Ueber Kleinkinderpflege. Anleitung für Eltern, Erzieher und Wärterinnen kleiner Kinder. 5. Aufl. Stuttgart 1881. Evang. Gesellschaft. 8. 48 Ss.
Zenetti, A., Der Neubau des Hauner'schen Kinderspitals in München. Zeitschrift für Baukunde. Jahrgang 1883. S. 141.
Zettwach, Bericht über die zu Ostern 1843 hierselbst eröffnete Kinder-Krankenanstalt. Jahrbuch für Kinderkrankheiten. Band III. 1844. S. 81.
Zirtzow, Fr., Geschichte des Instituts für arme kranke Kinder zu Breslau vom 1. April 1793 bis ultimo Dec. 1795. Breslau 1796.
Zur Nieden, „Kinderhorte". Artikel in Enyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band IV. 1897. S. 107.
Zwick, „Kinderschutz". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 426—430.

4. Ammenwesen.

Appay, Camille, De la transmission de la syphilis entre nourrices et nourrissons et notamment par l'allaitement. Paris 1875. Masson. 8. 123 Ss.
Baginsky, A., „Amme". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band I. 1894. S. 484—497.
Bailly, Les vacances d'un accoucheur. Voygage au pays des nourrices. Dix jours dans le Morvan. Paris 1882. Hesmeyer. 8. 96 Ss.
Baines, M. A., The practice of hiring wet nurses considered as it affects public health and public morals. London 1859. Churchill. 20 Ss.
Balducci, A., Rapporto al sindaco di Montecatini di Val di Vie vole sui casi di sifilide par allatamento in una sezione . . . Firenze 1868. S. 41 Ss.
Baron, Pierre, Sur l'hygiène des nourrices précédée de quelques considérations sur les avantages de l'allaitement maternel. Paris 1818. 4. 25 Ss.
Bayvel, M. F. B., Sur les inconvénients attachés à l'existence des enfants nouveau-nés confiés à des nourrices mercenaires. Paris 1820. 4. 42 Ss.
Ueber das Bedürfniss der Ammencomptoire in jedem Lande. Jahrbücher der gesammten Staatsarzneikunde. Jahrgang I. 1835. S. 54—59.
Bergeron, et d'Heilly, „Nourrices mercenaires". Artikel in Encyclopédie d'hygiène et de médecine publique. Tome VIII. 1897. S. 51—66.
Bertrand, R., Puériculture pratique; quelques réflexions sur l'élevage des petits enfants à la campagne. Paris 1897. Soc. d'édit. scientif. 8. 72 Ss.
Biais de la Terrière, C. M., De l'allaitement par les nourrices. Paris 1857. 4. 78 Ss.
Bomba, Domenico, Sulla necessità d'una sorveglianza medica per gli infanti presso nutrici mercenarie della campagna. Genova 1882. 8. 63 Ss.
de Bont, Cornelius, De usu nutricum illicito. Leidae 1814. Cyfveer. 4. 16 Ss.
Caron, A., Projet de révision de l'ordonnance du 20. juin 1842 dans le but d'instruire les nourrices et d'améliorer le sort des nouveau-nés. Paris 1862. Dupont. 8. 23 Ss.
Celmart, E., Manuel des nourrices, adopté par le conseil général des hospices civils de Paris. Paris 1834. Renouard.
Chambellan, Amand, Considérations sur le choix d'une nourrice. Paris 1822. 4. 22 Ss.
Cullerier, Observations sur la contagion syphilitique dans les rapports des nourrices avec les nourrissons. Paris 1816. 8. 15 Ss.
Cullery, Laurent, Sur l'hygiène des nourrices. Paris 1815. 4. 117 Ss.

Damourette, E., Affections des nourrissons déterminées par la galactophorite de la nourrice. Paris 1893. Steinheil. 8. 146 Ss.
Delore, „Nourrices". Artikel in Dictionnaire encyclopédique des sciences médicales. Série II. Paris 1879. S. 401—421.
Deschamps, Paulin, Du choix d'une nourrice. Paris 1851. 4. 32 Ss.
Devergie, A., Sur la valeur de l'examen microscopique du lait dans le choix d'une nourrice. Paris 1842. Baillière. 4.
Devilliers, C., „Nourrices". Artikel in Nouveau dictionnaire de médecine et de chirurgie pratique. Tome XXIV. Paris 1877. S. 144—174.
Diday, P., De la responsabilité du médecin devant le nourrisson et devant la nourrice. Lyon 1869. 8. 16 Ss.
Donné, A., Mothers and infants, nurses and nursing. Translated from the french. 3. edit. Boston 1860. 8. 303 Ss.
Drouet, H., Nourrices sur lieu. Conseils aux jeunes mères. Paris 1893. Soc. d'édit. scientif. 8. 131 Ss.
Dugès, Alfred, De l'innocuité du lait des nourrices atteintes de syphilis pour les enfants qu'elles nourrissent. Paris 1852. 4. 39 Ss.
Du Mesnil, Octave, L'industrie des nourrices et la mortalité des nourrissons. Paris 1867. Baillière et Co. 8. 88 Ss.
Ehrenhaus, „Amme". Artikel in Eulenburg's Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 2. Aufl. 1885. Band I. S. 438.
Erckle, Unter welchen Umständen sollen wir die Haltung einer Amme empfehlen? Centralblatt für Kinderheilkunde. Jahrgang I. 1896. S. 267—272.
Eymer, Paul Victor, Des soins à donner aux enfants nouveau-nés; du choix d'une nourrice. Paris 1850. 4. 31 Ss.
Eyselein, O., Vorschläge zur rationellen Organisation des Ammen-Vermiethungswesens. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 249.
Focke, H., Ammenmilch. Repertorium der analytischen Chemie. Band VII. 1887. S. 342 ff.
Fournier-Pescay et Bégin, „Nourrice". Artikel in Dictionnaire des sciences médicales. Tome XXXVI. Paris 1819. S. 287—332.
Frankl, J., Bemerkungen über Ammen und Ammeninstitute. Jahrbuch für Kinderheilkunde. N. F. Band VII. 1874. S. 364—368.
Fournier, Alfred, Nourrices et nourrissons syphilitiques. Paris 1878. Delahaye et Co. 8. 95 Ss.
Freund, Ueber Ammenwesen und Ammencomptoirs. Vierteljahrsschrift für gerichtliche und öffentliche Medicin. Jahrgang X. 1856. S. 53—78.
Friedl, jr., Ein Wort über Säugeammen und deren Nachtheile. Organ für die gesammte Heilkunde. Band II. 1853. S. 67—75.
Gallois, Ernest, Quelques recherches et réflexions critiques sur la question de l'innocuité du lait provenant de nourrices syphilitiques. Paris 1877. 8. 71 Ss.
Gardane, J. J., Détail de la nouvelle direction du bureau des nourrices de Paris, pour servir de modèle à de pareils établissements. Paris 1775. Ruault. 8. XXXVI. 95 Ss.
Gerson, N., Des procédés chimiques d'examen du lait des nourrices. Paris 1892. 8. 98 Ss.
Godefroy-Martin, Jean, Sur le choix d'une nourrice. Paris 1836. 4. 34 Ss.
Gründer, L., Das Ammenwesen und die künstliche Ernährung der Kinder. Organ für die gesammte Heilkunde. Band VII. 1858. S. 100.
Guaita, R., La mortalità dei bambini e la scelta della nutrice. Venezia 1882.
Hoerschelmann, Ernst, Das Ammen- und Kinderasyl des Grafen A. G. Kuscheleff-Besborodko zu St. Petersburg nebst allgemeinen Bemerkungen über das Ammenwesen. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XXXV. 1893. S. 123—145.
Hofmann, Die Säugammenanstalt in München. Vierteljahrsschrift für gerichtliche und öffentliche Medicin. Band XI. 1857. S. 15—32.
Holl, Joh. Seb., De requisitis bonae nutricis. Halae 1698. Zeitler. 4. 23 Ss.
Horteloup, E. et P., Sur un cas de transmission de la syphilis d'un nourrisson à sa nourrice. Paris 1877. 8. 26 Ss.
Jacoulet, L'industrie nourricière et la loi Roussel; rapport sur les moyens pratiques de diminuer la mortalité des enfants du premier âge. Paris 1883.

Instruction sur le service de la direction municipale des nourrices de la ville de Paris. Paris 1855.
Jacquemer, „Nourrice". Artikel in Dictionnaire de médecine. Supplement. 1851. S. 506—516.
Küchenmeister, Was können wir praktische Aerzte aus den Versuchen von Wolff in Möckern über Milcherzeugung bei Kühen für das Ammenwesen lernen? Deutsche Klinik. VI. 1854. S. 72, 86.
Kyll, J. B., Ueber syphilitische Ansteckung von Wöchnerinnen durch Milchsaugerinnen. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Band XXXIII. 1837. S. 454—457.
Labrevoit, L. J., Des choix d'une nourrice. Paris 1835. 4. 24 Ss.
Labrunie, Elie Martin, Des mauvaises nourrices. Paris 1837. 4. 19 Ss.
Langius, David Balthasar, De noxio nutricum ministerio. Erffordiae 1717. litt. Groschii. 4. 23 Ss.
Lardier, Protection du premier âge. Nourrices et nourrissons. Epinal 1894. Fricotel. 8. 23 Ss.
Lazansky, L., Ueber die therapeutische Verwendung von jodhaltiger Ammenmilch. Vierteljahrsschrift für Dermatologie. Band V. 1878. S. 43—51.
Ledé, F., Les enfants de Paris en nourrice. Paris 1891. Daix. 8. 17 Ss.
Ledé, F., Nourrices et nourrissons en voyage; étude sur la mortalité des nouveau-nés placés en nourrice, dans leur premier mois de placement et les rapports de cette mortalité avec les conditions actuelles de transport. Paris 1894. Masson. 8. 23 Ss.
Ledé, F., Des habitations des nourrices et des rapports des conditions d'hygiène de ces habitations avec la mortalité des enfants confiés à ces nourrices. Paris 1894. Masson. 8. 24 Ss.
Ledé, F., Résultats de l'application de la loi du 23. déc. 1874 concernant la protection des enfants placés en nourrice. Paris 1896. Daix frères. 8. 31 Ss.
Legendre, A., Lettres sur l'industrie nourricière. Paris 1883. Baillière. 8. 70 Ss.
Le Gendre, P., Hygiène de l'enfance. Choix des nourrices, leur hygiène alimentaire et leurs maladies au point de vue du lait. Paris 1889. 8. 49 Ss.
Lentaigne, A. et Cudot, E., Les nourrices à Paris. Paris 1874. 4.
Louis, Jules, La nourrice à la ville et à la campagne. Paris 1880. 8.
de Loury, B., Mémoire sur les modifications à apporter dans le service de l'administration des nourrices. Paris 1842. 8. 35 Ss.
Maigne, Pierre, Le choix d'une nourrice. 2. édition. Paris 1837. Bell. 8. 327 Ss.
Marjolin, Recherches sur les résultats de l'application de la loi Th. Russel aux enfants du premier âge placés en nourrice hors de leur famille. Paris 1891. 8. 20 Ss.
Meyer, Lothar, „Ammenwesen". Artikel in Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band I. 1881. S. 105—110.
Miller, N. F., Die Frauenmilch und die Wahl der Ammen. Moskau 1888. Kartseva. 8. 240 Ss. (Russisch.)
Miller, C., Das Buch von der Amme. Ein Rath- und Auskunftsbuch über Wahl, Pflege und Behandlung der Amme. Berlin-Schöneberg 1894. A. H. Fried und Co. 8. 96 Ss.
Mokossinyi, Michael, De nutrice. Pesthini 1822. Landerer de Füskirt. 8. 29 Ss.
Monot, C., L'industrie des nourrices et de la mortalité des petits enfants. Paris 1867. Faure. 8. 160 Ss.
Monti, A., Zur sanitätspolizeilichen Regelung des Ammenwesens. Archiv für Kinderheilkunde. Band VIII. 1887. S. 270—288.
Moreau, Sylvain, Considération sur le choix d'une nourrice. Paris 1828. 4. 19 Ss.
Nicolle, E. D., La nourricerie de l'hospice des enfants-assistés. Paris 1891. 8. 102 Ss. 1 planche.
Noack, Alphons, De nutricis virtutibus. Lipsiae 1835. Rückmann. 8. 28 Ss.
Olivier, Ad., Ueber die Wahl einer Amme. Internationale klinische Rundschau. Jahrgang 6. 1892. S. 1689—1690.
Paul, C., Du régime alimentaire des nourrices. Paris 1894. 8. 17 Ss.
Pellizzari, P., Della trasmissione della sifilide alle nutrici. Firenze 1861. 8. 27 Ss.
Pellizzari, P., Il latte di una sifilitica puo trasmettere la sifilide ad un bambino sano? Milano 1866. 8. 20 Ss.
Perrier, L., Quelques réflexions sur l'allaitement mercenaire. Montpellier 1887. 8. 91 Ss.
Petit, L., La nourrice. Etude de médecine sociale. Paris 1897. 8. 25 Ss.

Poirier, G., Des nourrices enceintes, influence de leur grossesse sur l'enfant, qu'elles allaitent. Paris 1890. 8. 41 Ss.
Rizzi, A., De mercenariae nutricis selectu atque institutione. Ticini Regii. 1842. 8.
Rollet, E., La syphilis des nourrissons et des nourrices au point de vue médico-légal. Paris 1894. 8. 30 Ss.
Romoli, Eugène J., Du choix d'une nourrice. Montpellier 1868. Cristin et Co. 8. 69 Ss.
Sadoul, Louis, De la transmission de la syphilis du nourrisson à la nourrice. Strasbourg 1848. 4. 31 Ss.
Saladin, Louis Prosper, Du choix d'une nourrice. Paris 1856. 4. 27 Ss.
Schmalfuss, G., Das Ammenwesen in Hamburg. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 93—104.
Schrader, Ueber Errichtung eines Ammenkomptoirs. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XIV. 1891. S. 1—3.
Schrader, Vorschlag zur Regelung des Ammendienstes in Braunschweig. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVII. 1894. S. 1—3.
Schweitzer, J., Die Ammenbesorgungsanstalt für Berlin. Berlin 1826. Petri. 8. 22 Ss.
Serlo, M., Ueber den Unfug des Ammenhaltens. Neue Zeitschrift für Geburtskunde. Jahrgang XXIV. 1848. S. 37—63.
Siebert, Albert Andreas, Prüfung der bisherigen ärztlichen Handlungsweise bey nicht styllenden Müttern oder warum sollen eigentlich Mütter ihren Säugling, wenn sie ihn nicht selbst stillen dürfen, der Amme übergeben? Hallberstadt 1801. Dölle. 8. VIII. 9 + 80 Ss.
da Silva Maia, E. J., Dangers de l'allaitement par les nourrices. Paris 1833. 4.
Steinberger, Mitteilung des syphilitischen Giftes durch die Milch der Ammen. Neue Zeitschrift für Geburtskunde. Jahrgang II. 1835. S. 108—111.
Strack, Carolus, De fraudibus conductarum nutricum. Francofurtae ad Moenum 1779. Andreae. 8. 30 Ss.
Taylor, R. W., The dangers of the transmission of syphilis between nursing children and nurses in infant asylums and in private pratice. New York 1875. 8. 20 Ss.
Temesvary, R., La question des nourrices. Paris 1896. 8. 16 Ss.
Thayer, A., Rapport sur une petition relative à la mortalité des enfants en nourrice. Paris 1867. Lahore. 8. 17 Ss.
Thorin, Pierre Jules, Du choix d'une nourrice. Paris 1863. 4. 27 Ss.
Trousseau, Service des nourrices et des enfants à la mamelle. Paris 1852. 8.
Valéry, Charles, De la transmission des accidents secondaires du nourrisson à la nourrice et de celle-ci à son nourrisson. Paris 1856. 4. 24 Ss.
Wagner, Friedr. August, De morbis a nutricibus aliisque feminis quae infantum curam gerunt ad hos translatis. Vitebergae 1698. Tzschiedrich. 4. 20 Ss.
Weiz, F. A., Die Betrügereien der Ammen. Leipzig 1782. 8. 35 Ss.
Wenzel, Gottfr. Immanuel, Ueber Ammen, Kinderfrauen und Wärterinnen. Ein Unterricht für Eltern. Wien 1797. 8. 136 Ss.
Wildberg, C. F. L., Staatsarzneiliche Betrachtung über die Ursachen, weshalb so viele Mütter ihre Kinder nicht selbst stillen und über die grossen Nachtheile, welche den Kindern durch Ammen gebracht werden können. Jahrbücher der gesammten Staatsarzneikunde. Jahrgang II. 1839. S. 256—262.
Wins, A. B., L'allaitement à la nourricerie des enfants-assistés. Paris 1885. 8. 54 Ss.
Zazula, Joseph, De nutrice. Pestini 1836. Trattner-Karolyi. 8. 22 Ss.

5. Findel-, Waisen- und Haltekinder.

Abrégé historique de l'établissement de l'hôpital des Enfants trouvés. Paris 1753. Thibaut. 4. 15 Ss.
Aperçu général de la maison impériale des enfants trouvés à Moscou. Moscou 1893. 8.
Baginsky, Adolf, Die Kost- und Haltekinderpflege in Berlin. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVIII. 1886. S. 337—403.
Baudon, Adolphe, De la suppression des tours d'enfants trouvés et des autres moyens à employer pour la diminution du nombre des expositions. 1847.
Baum, F., Die Pflichten des Waisenrathes. Berlin 1894. Heine. 8. VI. 32 Ss.
de Bausset-Roquefort, Louis, Etudes des questions relatives à l'assistance des enfants confiés à la charité publique. Marseille 1859. Roux. 8. 79 Ss.

Bayles, G., Foundling Hospitals, the Nurseries of Europe, their Effects on the Morals of the People and their Influence in the Prevention of Crime. New York 1871. 8. 20 Ss.
Behnke, Gustav, Findel- und Waisenhäuser. Handbuch der Architektur. Theil IV. Halbband V. Heft 2. 1891. S. 117—129. Mit Abbildungen.
Benoiston de Chateauneuf, Considérations sur les enfants trouvés dans les principaux états de l'Europe. Paris 1824. Martinet. 8. XXII. 106 Ss. 2 Tab.
Benoiston de Chateauneuf, Nouvelles considérations sur les enfants trouvés, suivies des rapports sur l'histoire des enfants trouvés. Paris 1838. J. B. Baillière. 8. CVIII Ss.
Beschreibung des Hallischen Waisenhauses und der übrigen damit verbundenen Francke'schen Stiftungen nebst der Geschichte ihres ersten Jahrhunderts. Halle 1799. Waisenhaus. 8. XVI. 21 Ss. 5 Kupferstichen.
Besser, Leopold, Beiträge zur Waisenhausfrage. Die Principien der Waisenerziehung und die Organisation neuer Waisenpflegeanstalten. Nebst Anhang: Die Communal-Waisenpflege in Berlin. Berlin 1863. Springer. 8. VIII. 87 Ss.
Birnbaum, Zur Frage über die Unterbringung und Beaufsichtigung der bei Pflegeeltern untergebrachten Kinder. Niederrheinisches Correspondenzblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang II. 1873. S. 17.
Blumenthal, H., Das kais. Moskowische Erziehungshaus. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band IV. 1860/61. S. 79—89.
Blumenthal, H., Das Findelhaus in Moskau. Jahrbuch für Kinderkrankheiten. XLIX. 1867. S. 462—464.
Boileau de Castelnan, P., Des enfants naturels devant la famille et devant la société. Nimes 1864. Clavel-Ballivet et Co. 8. 38 Ss.
Born, Ueber den Werth allgemeiner Waisenanstalten. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 4. 1887. Leipzig. 187 Ss.
Boucheron, Martial, Les enfants assistés et la famille. Paris 1869. Dupont. 8. 192 Ss.
Bouriaud, F., De la réduction des tours d'exposition des enfants trouvés dans le département de la Vienne. Paris 1837. 8. 30 Ss.
Brochard, Les enfants trouvés à Lyon et à Moscou. Lyon 1874. 8. 15 Ss.
Brochard, La vérité sur les enfants trouvés. Avec une lettre de M. le comte Alfred de la Guérroumère. Paris 1876. E. Plon & Co. 8. 403 Ss.
Brownlow, John, The History and progress of the foundling Hospital at London with a Memoir of the Founder. 3. Edition. London 1865. C. Jaques. 8. 164 Ss. With 2 Parts.
Burdach, Karl Fr., Ueber Waisenpflege in Bezug auf Königsberg. Königsberg 1816. Nicolorius. 8.
C., Die Nothwendigkeit gut eingerichteter Findelhäuser. Deutsche Vierteljahrsschrift. Jahrgang 1852. Heft 4. S. 237—247.
Chipoulet, Du système des admissions administratives et des enfants trouvés dans les hospices et des secours aux mères indigentes, substitué au système des tours. Montpellier 1845. Ricard. 8. 52 Ss.
Conrad, J., Die Findelanstalten, ihre geschichtliche Entwickelung und Umgestaltung in der Gegenwart. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Band XII. 1869. S. 241—270.
Cornova, L., Geschichte des Waiseninstitutes zum Heiligen Johann der Täufer in Prag. Prag 1785. 8.
Crew, B. J., The Cure of deserted Infants. Philadelphia 1882. Allen, Lane and Scott. 8. 16 Ss.
Curel, T., Parti à prendre sur la question des enfants trouvés. Paris 1845. Dupont. 8. 220 Ss.
de Curson, Emm., Etudes sur les enfants trouvés au point de vue de législation, de la morale et de l'économie politique. 1847.
Delon, X., La vérité sur les tours. Lyon 1878. 8. 26 Ss.
Denkschrift über das Findelwesen. Herausgeg. vom Verein praktischer Aerzte in Prag. Prag 1863. (Credner.) 8. 19 Ss.
Derbigny, Henry, Analyse raisonnée des ouvrages de Gaillard, Terme et Montfalcon.-Remarle et de Géraude sur la question des enfants trouvés. Bordeaux 1840. Deliège ainé. 8. 136 Ss.
Derbigny, Henry, Réponse à l'écrit: Du tour des enfants trouvés et de l'arrêté de

M. le préfét du département de la Gironde par A. Nicolas. Bordeaux 1840. Deliège. 8. 28 Ss.
Deslys, Charles, Les enfants trouvés de Paris. Paris 1885. Le Dentu. 8. 347 Ss.
Desmartis, Télèphe B., Enfants-trouvés. Suppression des tours. Saint-Vincent-de Paul abandonné. Bordeaux 1862. 8. 15 Ss.
Dienstinstruktion für die Waisenräthe. 3. Aufl. Lingen 1892.
Doepp, P., Notizen über das kaiserliche Erziehungshaus (Findelhaus) zu St. Petersburg. Vermischte Abhandlungen . . . von einer Gesellschaft praktischer Aerzte zu St. Petersburg. Band V. 1835. S. 306, — Band VI. 1842. S. 129.
Dornblüth, Fr., Gesundheitspflege des Kindes. Stuttgart 1888. Brettinger. 8. 152 Ss.
Dubreuilh, C., De la suppression des tours au double point de vue de la morale et de la société. Paris 1866. 8. 31 Ss.
Duchè, E., La question des tours pour les enfants abandonnés dans le département de l'Yonne. Auxerre 1879. 8. 33 Ss.
Dutilleux, Adolphe, L'asile départemental de l'enfance de l'Abbaye de Notre-Dame des Anges à Saint Cyr-l'Ecole. Versailles 1884. Cerf et fils. 4. 96 Ss. Avec planch.
Dutouquet, H. E., Enfants trouvés. Création de la société du réfuge et de ses asiles. Secourir les mères pauvres . . . Paris 1858. Guillaumin et Co. 8. 84 Ss.
Einführung der Concessionspflicht für die Annahme von Ziehkindern in den thüringischen Städten bez. Staaten. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang VI. 1878. S. 299.
Einrichtung des Hospitales für arme mit der Lustseuche behaftete Findelkinder zu Paris. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. Band I. 1786. S. 674—678.
Enquète betreffend die Wiedererrichtung der Findelanstalt. Blätter für das Ammenwesen. Jahrgang 1896/97. S. 135—151.
Epstein, Alois, Studie zu Frage der Findelanstalten unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Böhmen. Prag 1882. Calve. 8. IV. 64 Ss.
Epstein, Alois, Statistische und hygienische Erfahrungen aus der kgl. böhmischen Findelanstalt in Prag im Quinquennium 1880—1884. Archiv für Kinderheilkunde. Band VII. 1885. S. 87—116.
Epstein, Ueber die Zweckmässigkeit und Einrichtung von Findelanstalten. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band II. Abth. 6. S. 25—28.
Erismann, F., Die Hygiene der Findelanstalten. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 41. 1891. S. 977—979, 1013—1016, 1055—1058, 1095—1098, 1135 bis 1138, 1177—1179, 1209—1211, 1243—1246.
Fayard, Ennamond, Rapport sur l'amélioration de l'oeuvre des enfants trouvés, abandonnés et orphelins du département du Rhône. Lyon 1854. Chanoine. 8.
Fayard, Ennamond, Des enfants assistés à Paris et à Lyon. Paris 1867. Guillaumin et Co. 8. 40 Ss.
Fayard, Ennam., Histoire administrative de l'oeuvre des enfants trouvés, abandonnés et orphelins de Lyon. 2. édition. Lyon 1875. 8.
Findelhäuser, Institute für Taubstumme, Blinde u. s. w. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft X. 1829. S. 276—286.
Das Findelwesen Europas, seine Geschichte, Gesetzgebung, Verwaltung, Statistik und Reform. Deutsche Vierteljahrsschrift. Jahrgang XXVII. 1864. Heft 4. S. 261 bis 279.
Fischer, A., „Waisenpflege". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 875—879.
Fischer, A., Die Waisenpflege der Stadt Berlin. Aus amtlichen Quellen dargestellt. Berlin 1892. Oehmigke. 8. VI. X. 310 Ss.
Flesch, In welchen Fällen ist die Abnahme von Kindern der Gewährung von Familienunterstützung in offener Pflege vorzuziehen? Siehe Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.
Foundling Hospital, London. A Copy of the R. Charter establishing an Hospital for the Maintenance and Education of exposed and deserted young Children. London. 1739. 8.
Frankl, Isidor, Ueber das Findelwesen. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang XIII. 1877. No. 14—16.

Frout de Fontpertuis, Adalbert, Etudes sur les enfants assistés. Paris 1860. Guillaumin et Co. 8. 486 Ss.
Gaillard, A. H., Résumé de la discussion sur les enfants trouvés et observations sur la loi proposées au corps législatif. Paris 1853. Desbarres. 8. 32 Ss.
v. Genser, Die Wiener Findelanstalt. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVIII. 1888. S. 1037—1039, 1069—1072.
Geschichte des kgl. Potsdamer Militär-Waisenhauses von seiner Entstehung bis auf die jetzige Zeit. Berlin 1824. Mittler. 8. Mit 10 Tafeln.
K. k. österr. Gesetz wirksam für das Herzogthum Steiermark, vom 4. Septbr. 1896, betr. den Schutz der in entgeltlicher Pflege untergebrachten Kinder unter zwei Jahren. Oesterreich. Sanitätswesen. Jahgang IX. 1897. S. 83.
Göttisheim, Ueber Kinderkosthäuser. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XI. 1879. S. 408—425.
Götz, Bericht über die Ereignisse und Leistungen am k. k. Findelhause zu Grätz vom Nov. 1838 bis incl. letzten December 1841 und 1843—45. Wien 1846.
v. Gouroff, Recherches sur les enfants trouvés. Paris 1839. 8. 496 Ss.
Grün, Ueber L. von Karajan's Entwurf einer Neugestaltung des Findelwesens in Oesterreich. Vierteljahrsschrift für praktische Heilkunde. Band XCV. 1867. S. 47—53.
Gyoux, Philippe, De la suppression des tours au double point de vue de la morale et de la société. Paris 1866. 8.
Herpin, Jean Charles, Sur le déplacement ou l'échange des enfants trouvés, et la suppression des tours d'arrondissement. Paris 1838. Huzard. 8. 24 Ss.
Herz, M., Zur Reorganisation des Findelwesens; eine kritische Skizze. Zeitschrift für gerichtliche Medicin. Jahrgang III. 1867. S. 83, 94, 106.
Hesekiel, Ueber die Ziehkinder. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 8. 1879. S. 27—42.
Heulhard d'Arcy, Lettres sur le rétablissement des tours et l'allaitement artificiel. Paris 1879. Delahaye. 8. 73 Ss.
Houzé de l'Aulnoit, Aimé, Enfants assistés. La question des tours. Lille 1879. 8.
Hügel, Franz, Die Findelhäuser und das Findelwesen Europas, ihre Geschichte, Gesetzgebung, Statistik und Reform. Wien 1863. Sommer. 8. VIII. 575 Ss.
Jacobi, A., The Raising and Education of abandoned Children in Europe with Statistics and general Remarks on that Subject. New York 1870. 8. 43 Ss.
Jacobi, A., Inaugural Address including a Paper on Infant Asylums. New York 1872. 8. 44 Ss.
Jacobi, A., Foundlings and Foundling Institutions. New York 1872. 8. 28 Ss.
Instructions to the Mothers of such Children as are fit Objects to receive the Advantages of the Institution of the Foundling Hospital. London s. a. fol.
Isnard, Félix, Question des tours. Paris 1878. 8.
Jutrosinki, M., Die Waisenpflege in der Berliner jüdischen Gemeinde. Berlin 1887. Stahr. 8. 24 Ss.
Kaemmel, H., „Waisenhäuser". Artikel in Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens. 2. Aufl. Band X. 1887. S. 217—245.
v. Karajan, L., Entwurf zur Neugestaltung des Findelwesens in Oesterreich. Zeitschrift für gerichtliche Medicin. Band III. 1867. S. 6.
v. Karajan, L., Ein Beitrag zur Reform des Findelwesens. Ebenda. S. 177, 190.
Köhler, C. R., Geschichte der Waisenversorgungsanstalt zu Pirna und Darstellung der Erziehungs- und Unterrichtsweise in derselben. Denkschrift zur 50 Jahresfeier der Anstalt am 17. Okt. 1864. Pirna 1864. Diller und Sohn. 8. 66 Ss. 1 Tafel.
Krah, C., Das Waisenamt und das Amt des Vormundes . . . 3. Aufl. Frankfurt a. M. 1877. Jaeger. VII. 76 + XII Ss.
Krisowski, Ueber die Versorgung der hülflosen verlassenen Kinder. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVI. 1894. S. 517—562.
Kühn, C. G., Hospitiorum infantibus expositis dicatorum incommoda expenduntur. Lipsiae 1810—11. 4.
Kühn, Max Günther, Das Hamburger Waisenhaus. 1821.
Kyll. Die Waisenpflege in Köln. Mit 1 Abbildung. Köln, Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 341—359.
Labourt, L. A., Recherches historiques sur les enfants trouvés, ou examen de la question de savoir s'il convient ou non de substituer en France des maisons dites orphelins hospices d'enfants trouvés. Paris 1846. Dumoulde. 8. 268 Ss.

Lacroix, J. A., Du rétablissement des tours, lettres pour servir à l'étude de cette question avec une préface de F. Passy. Paris 1878. Guillaumin et Co. XV. 221 Ss.

Lacroix, J. A., Du domicile de secours des enfants assistés. Paris 1882. Guillaumin et Co. 8. XV. 221 Ss.

Ladame, P., Les orphelinats de la Suisse et des principaux pays de l'Europe, avec un aperçu historique. Paris 1879.

Lafabrégue, R., Notes pour servir à l'étude de la question des enfants assistés en France. Paris 1878. 8. 34 Ss.

Lafabrégue, R., Les enfants assistés en France. Paris 1879. 8. 73 Ss.

Lallemand, Léon, La question des enfants abandonnés et délaissés au XIX. siècle. Paris 1885. Picard. 8. 238 Ss.

Lallemand, Léon, Un chapitre de l'histoire des enfants trouvés. La Maison de la couche à Paris. XVII.—XVIII. siècles. Paris 1885. Champion. 8. 148 Ss.

Lallemand, Léon, Histoire des enfants abandonnés et délaissés. Etudes sur la protection de l'enfance aux diverses époques de la civilisation. Paris 1887. Picard. 8. VII. 793 Ss.

Lambin, J. M., L'ami des orphelins ou manuel des nourrices, précis sur la manière d'élever les enfants du premier âge . . . Paris 1798.

Laurentz, Emile, L'état actuel de la question des enfants assistés. Paris 1876. Guillemin et Co. 8. 61 Ss.

Levinstein, Willib. Theodor, Ueber die Nothwendigkeit der Findelhäuser. Jena 1888. G. Fischer. 8. 16 Ss.

Ligier, Alphonse, Considérations sur les tours et les conséquences de leur suppression au point de vue de l'hygiène publique. Paris 1877. O. Doin. 4. 44 Ss.

Liman, Wie verhalten sich die Vortheile und Nachtheile von Waisenhäusern zu der auf andere Weise zu bewirkenden Unterbringung und Verpflegung hilfloser, der Eltern beraubter Kinder? Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Jahrgang 1850. Ergänz.-Heft 40. S. 286—316.

Lion, S., Die Findelhäuser. Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band XXIV. 1866. S. 281—333.

Loening, E., Haltekinder (Kost-Ziehkinder). Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Band IV. 1892. S. 258—268.

Lorey, E., L'hospice des Enfants trouvés de Moscou Vosspitatelni. Dom. Paris 1892. 4. 43 Ss. 4 planches.

Marx, Ueber die Versorgung verlassener Kinder. Charitas. Jahrgang II. 1897. S. 173—176.

Meyer, Lothar, „Findelwesen". Artikel in Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band I. 1881. S. 630—634. Berlin, Hirschwald.

Meyer, Lothar, „Kost-, Zieh- und Haltekinder". Artikel in Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege. Band II. 1882. S. 254—258.

Das kgl. potsdamische grosse Militär-Waisenhaus in den Jahren 1824—1874. Kurze geschichtliche Darstellung zur Feier des 150jährigen Bestehens der Anstalt am 1. Nov. 1874. Berlin 1874. Decker. 8. VIII. 176 Ss.

Mohl, R., Die Findelhäuser und die Waisenhäuser. Deutsche Vierteljahrsschrift. Jahrgang 1838. Heft 4. S. 240—266.

Nachricht von dem Waisenhause, wie auch Toll- und Krankenhause zu Pforzheim, ingleichen von dem Zucht- und Arbeitshause daselbst. Karlsruhe 1759. Macklot. 8. 40 Ss. 2 Tafeln.

Nachricht vom Waisenhause in Züllichau in einer kurzen Geschichte von dessen Ursprung, Errichtung und 47jährigen Schicksalen. Züllichau 1766. 8.

Nachricht von einigen berühmten Schulanstalten. 1. Stück. Vom Hallischen Waisenhaus. Berlin 1785. Unger.

Nachricht vom Waisenhaus in Pforzheim. Karlsruhe 1779. Macklot. 8.

Nath, Das Haltekinderwesen. Seine geschichtliche Entwickelung in Preussen und sein dermaliger Stand im R.-B. Königsberg. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 45. 1886. S. 318—337.

Neumann, H., Die unehelichen Kinder und ihr Schutz. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Folge III. Band VII. 1894. S. 513—564.

Nicolas, Auguste, Du tour des enfants trouvés et de l'arrêté de M. le préfet du département de la Gironde. Bordeaux 1840. Delpech. 8. 48 Ss.

Ueber die Nothwendigkeit der Vorsorge des Staates für die unehelich geborenen

Kinder. Jahrbücher für die gesammte Staatsarzneikunde. Jahrgang I. 1835. Heft 2. S. 41—44.
Otto, Die Waise. Was sie vom Staate fordert. Hamburg 1887. Hoffmann und Campe. 8. 37 Ss.
Pache, Oscar, „Findelhäuser“. Artikel in Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band I. 1896. S. 250—252.
Pallu, H., La vérité sur les tours. 2 édition. Paris 1879. Berger et Levrault. 8. 296 Ss.
Parin, T., Rapport à la société de médecine de Lyon sur l'ouvrage de M. M. Terme et Monfalcon. Histoire statistique et morale des enfants trouvès. Paris 1838.
Pary, John S., Infant mortality and the necessity of a foundling hospital in Philadelphia. Philadelphia 1873. 8. 28 Ss.
Passy, Frédéric, Discours sur le rétablissement des tours. Orléans 1879. Colas. 4. 14 Ss.
v. Pettenkofer, M., Zur Statistik der Kost- und Haltekinder. Archiv für Hygiene. Band I. 1883. S. 49—62.
Pfeiffer, Emil, Ueber Pflegekinder und Säuglingskrippen. Ein Wort an die Wohlthätigkeits- und insbesondere die Frauenvereine. Wiesbaden 1884. Bergmann. 8. 34 Ss.
Pfeufer, C., Ueber die Aufhebung der Findel- und Waisenhäuser. Jahrbuch der Staatsarzneikunde. Jahrgang II. 1809. S. 70—93.
Pichler, W., Zur Reform des Findelwesens. Allgemeine Wiener medicinische Zeitg. Jahrgang XII. 1867. S. 76, 84, 129.
Plantié, E., Les enfants assistés dans l'Orne, lettres et mèmoires de Jullien 1777—1789. Paris 1885.
Presl, Friedrich, Das Findelwesen in Oesterreich während der Jahre 1873—1882. Statistische Monatsschrift. Jahrgang XII. 1886. S. 183—210.
Presl, „Findelanstalten“. Artikel in Oesterreichisches Staatswörterbuch. Band I. 1895. S. 519.
Projet de loi sur les enfants trouvés et abandonnés et les orphelins pauvres. Paris. 1851. 4.
Quarin, Ein Beitrag zur Reform des Findelwesens. Zeitschrift für gerichtliche Medicin. Jahrgang III. 1867. S. 177, 190.
Rabe, Martin, Offener Brief an das Hohe Haus der Abgeordneten: Die Nothwendigkeit der Findelhäuser in Deutschland. Berlin 1890. Breitkreuz. 8. 37 Ss.
Rapport et projet de loi sur les enfants trouvès, abandonnés et orphelins présentés ... par Armand de Melun. Paris 1850. 8.
Rahts, „Findelwesen“. Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 227—230.
Raudnitz, Italienische Findelanstalten. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1883. S. 259, 270, 279.
Raudnitz, Rob. W., Die Findelpflege. Wien 1886. Urban und Schwarzenberg. 8. 48 Ss.
Raudnitz, R. W., Zur Statistik der Findelpflege. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1886. S. 11.
Reclam, Waisenpflege. Die Gesundheit. Jahrgang II. 1876. S. 353.
Reinach, Joseph, Question des tours et protection des enfants du premier âge. Paris 1890. 8. 32 Ss.
Richter, Evangelische Waisennoth und Waisenpflege in der Diaspora dargestellt an der Geschichte und Organisation des Hauses der Barmherzigkeit und des Hauses Emmaus zu Wartenberg im Ermlande (Ostpreussen). Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang IV. 1880. S. 354—369.
Ries, Clemens, Die Organisation der katholischen Waisen- und Rettungshäuser in Württemberg. Monatsschrift für innere Mission. Band XIII. 1893. S. 379—390.
Ristelhüber, J. B., Wegweiser für Literatur der Waisenpflege, des Volks-Erziehungswesens, der Armenfürsorge, des Bettelwesens und der Gefängnisskunde. Köln 1831 und 1840. Eisen. 22½ Bogen.
Ritter von Rittershain, G., Rückblick auf die Ergebnisse der kgl. böhmischen Landes-Findelanstalt in den Jahren 1865—1869. Prag 1869. 8. 59 Ss.
Ritter, Die Aufhebung der mährischen Landes-Findelanstalt und die Findelverpflegung in Niederösterreich und Böhmen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1879. S. 424.
Roche, J. G. A., Question des enfants trouvés. Angoulême 1857. Lefraise et Co. 8. 34 Ss.

Roussel, Théophile, Enquête sur les orphélinats et autres établissements de charité consacrés à l'enfance. Paris 1883. 8. CCV. 680 Ss.

Savardan, Augustin, Asile rural d'enfants trouvés, crèche, salle d'asile, école primaire . . . Paris 1848. Libr. societ. 8. 64 Ss. 22 tableaux.

Scanzoni, F. W., Kurze Schilderung des grossen kaiserlichen Erziehungshauses in Moskau. Beiträge zur Geburtskunde und Gynäkologie. Band III. 1858. S. 188 bis 208.

Schuch, Georg Daniel, Abhandlung über die Vortheile, welche einem Staate aus Errichtung der Findel- und Entbindungshäuser zuwachsen. Bei Gelegenheit eines zu Hamburg zu errichtenden Findel- und Entbindungshauses herausgegeben. Frankfurt a. M. 1789. Hitzig. 8.

Schuschny, Heinrich, Die Regelung des Kinderbewahrwesens in Ungarn. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege., Band VI. 1893. S. 204—207.

Sémichon, Ernest, Histoire des enfants abandonnés, depuis l'antiquité jusqu'à ces jours. Le tour. Paris 1880. Plon et Co. 8.

Silberschlag, C., Ueber die Sitte des Kindermordes im Alterthume und über die Pflege der sogenannten Haltekinder in heutiger Zeit. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XIII. 1881. S. 199—208.

Silberschlag, Ueber die Maassregeln zur Verbesserung des Looses der Haltekinder in Magdeburg. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 10. 1882. S. 86—96.

An historical Sketch on the imperial Findling house in Moscou. 1893. 8.

Skoda, Ueber die Aufhebung der Findelanstalten. Wochenblatt der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang VIII. 1868. S. 179, 191, 201, 219, 250, 258, 268, 310, 331, 353, 424, 427, 465, 474.

Solbrig, Ueber das Kost- und Haltekinderwesen, mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Stadt Liegnitz. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band XII. 1896. S. 382—431.

Spitzer, M., Zur Statistik der Findelhäuser. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVII. 1878. S. 540—543.

Spitzer, M. und Franke, Isidor, Ueber das Wiener Findelhaus. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang XIII. 1878. S. 15.

Stiftungen August Hermann Francke's in Halle. Halle a. S. 1863. Waisenhaus. 8. VI. 296 Ss. 2 Taf. 1 Plan.

Studien über das Findelwesen. Wochenblatt der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang XVIII. 1862. S. 321, 332, 340, 347.

Szalardi, M., Gesuch der k. Gesellschaft der Aerzte in Budapest an Se. Excellenz den k. ungarischen Minister des Innern in Angelegenheit der Errichtung eines Landes-Kinderasyls. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang XIV. 1879. S. 417, 437, 588.

Szalárdi, M., Gegenwärtiger Stand des Findelwesens in Europa. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome III. 1896. S. 263—267.

Szalárdi, M., Gegenwärtiger Stand des Findelwesens in Europa. Budapest 1896. 8. 56 Ss. Pester Buchdruck.-A.-G.

Taube, Max, Der Schutz der unehelichen Kinder in Leipzig. Eine Einrichtung zur Fürsorge ohne Findelhäuser. Leipzig 1893. Veit & Co. 8. 75 Ss.

Taube, Ziehkinderbericht aus Leipzig über das Jahr 1893. Die Gemeindezeitung. Jahrgang XXXIV. 1895. S. 131.

Terme, J. F. et Monfalcon, J. B., Histoire statistique et morale des enfants trouvés, suivie de cent tableaux. Paris 1837. Baillière et Co. 8. 504 Ss.

Thierfelder sen., Ueber die beste Verpflegung und Erziehung des Findlings und der verwaisten armen Kinder. Ein Beitrag zur öffentlichen Gesundheitspflege. Zeitschrift für Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe. Neue Folge. Band IV. 1865. S. 306—321.

Toeplitz, Ueber die bauliche Verbesserung der Findelhäuser als einziges Mittel zur Verhütung des endemischen Soors. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XXXIII. 1892. S. 368—369.

de Tourdonnet, A., Essais sur l'éducation des enfants pauvres. De l'éducation des enfants assistés par la charité publique. Paris 1861. Brunet. 8. 581 Ss.

Troitzky, J. W., Zur Frage über die Pflege der Findelkinder. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band XXXIX. 1895. S. 406—419.

v. Türk, Wilhelm, Ueber die Vorsorge für Waise, Arme und Nothleidende. Berlin 1839. Veit u. Co. 8. 15½ Bogen.
v. Türk, Wilhelm, Die Waisenversorgungs-Anstalt für die Provinz Brandenburg zu Klein-Glinicke. Potsdam 1840. Decker. 8. 72 Ss.
Uffelmann, J., Ueber die in fremder Pflege untergebrachten Kinder vom Standpunkte der öffentlichen Gesundheitspflege. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XV. 1883. S. 1—36.
Uffelmann, J., Des maisons hospitalières destinées au traitement des enfants faibles et scrofuleux des classes pauvres, particulièrement des hospices maritimes. Paris 1884.
v. Vechelde, Carl Friedr., Schulpforta. Braunschweig 1835. Vieweg und Sohn. 160 Ss.
Villermé, De la mortalité des enfants trouvés considérée dans les rapports avec le mode d'allaitement et sur l'accroissement de leur nombre au France. Paris 1838. 8. 24 Ss.
Völkersam, J., Politischer Vorschlag, dem Kindermord ohne alle Strafen und ohne dass der Fürst mit Erbauung eines Findelhauses beschweret werde, sicher vorzubeugen. Bayreuth 1779. Lübeck. 8.
Vogelsang, B. A. J., Das Hamburgische Waisenhaus. Geschichtlich und beschreibend dargestellt. Von 1597 bis auf die neuere Zeit. Hamburg 1889. Meissner. 8. 212 Ss.
Wallichs, Ueber Vereine zum Schutz der Haltekinder, insonderheit den zu Altona und Ottensen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XV. 1883. S. 401—412.
de Watteville, Adolphe, Du sort des enfants trouvés et de la colonie agricole de Mesnil-Saint-Firmin avec un appendice sur les institutions étrangères et des notes statistiques. Paris 1846. Dupont. 8. 48 Ss.
de Watteville, A., Rapport sur la situation, administration morale et financière des services des enfants trouvés et abandonnés en France. Paris 1849. 4.
Weber, H. A., Vorschlag zur Einrichtung von Kreis-Findelhäusern ohne Staats- und Gemeindekosten. Berlin 1862. Selbstverlag. 8. 32 Ss.
Weise, Wilh. Chr. Gottl., Geschichte des kurfürstlich sächsischen Erziehungsinstitutes für Soldatenknaben evangelischer und katholischer Religion zu Annaberg. Wittenberg 1803. Zimmermann. 8. Mit 1 Kupfer.
Weitling, J. C. F., Geschichte des grossen Friedrichs-Hospitals und Waisenhauses zu Berlin. Theil I. 1697—1729. Berlin 1852. Hertz. 4. XLII. 128 Ss. Mit 1 Taf.
Wernich, „Haltekinder". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 328—330.
Wernich, „Waisenpflege". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Heilkunde. Jahrgang III. 1893. S. 803—806.
Wollhein, Ueber Findelhäuser und die Unterbringung der unehelichen Kinder in einzelnen Familien. Vierteljahrsschrift für gerichtliche und öffentliche Medicin. Jahrgang I. 1852. S. 204—258.
Wurzer, F., Ueber Findelhäuser. Jahrbücher der Staatsarzneikunde. Jahrgang III. 1810. S. 30—42.
Wyss, Fürsorge für Findel- und Kostkinder. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang V. 1890. S. 177—180.
Zavitziano, S. C., Serrice des enfants trouvés de Notre-Dame de Péza. Constinople 1892. 8. 31 Ss.
Zelle, R., Waisenpflege und Waisenkinder in Berlin. 2. Aufl. Berlin 1873. Habel. 8. 36 Ss.
Zeller, Karl Aug. Fr., Heinrich von Karlsberg oder Briefe über die Waisenhäuser zu Carmin und Grünau, ein Versuch über die zweckmässige Einrichtung der Waisenhäuser nach den Bedürfnissen unserer Zeit. St. Gallen 1806. Huber u. Co.
Zemanek, Ueber die Mortalität der Findlinge, ein Beitrag zur öffentlichen Hygiene. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXII. 1877. S. 442, 451.

6. Jugendliche Personen, besonders Schüler betreffend.

(Vergl. ausser Band I Abtheil. 1 namentlich Band I Abtheil. 2: Specialkrankenhäuser für Kinder.)

Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Berlin. Besser. 8.
Das gesammte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. Jahrgang I. 1896/97. Berlin. J. Harrwitz Nachf. in Komm.

Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen. Jahrgang II. 1896/97. Leipzig. R. Voigtländer. 8.

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Redig. von L. Kotelmann. Band I. Jahrgang 1888 ff. Hamburg und Leipzig. Leopold Voss.

Abraham, A., Das Brausebad in den Berliner Gemeindeschulen. Siehe: Die Thätigkeit des Berliner Vereins für Volksbäder. Berlin 1896. J. Springer. 8.

Alexi, Zur Frage der Ueberbürdung der Jugend auf den Schulen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XIII. 1881. S. 407, 417.

Altschul, Ueber die Durchführbarkeit der ärztlichen Schulaufsicht. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 15. S. 146—149.

Anacker, Das neue französische Gesetz zum Schutze der Schule und Bekämpfung der Epidemien. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Jahrgang XV. 1894. S. 163.

Arnsperger, Maassregeln bei ansteckenden Krankheiten in den Schulen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVIII. 1886. S. 43 bis 60.

Baginsky, Handbuch der Schulhygiene zum Gebrauche für Aerzte, Sanitätsbeamte, Lehrer, Schulvorstände und Techniker. 2. Auflage. Stuttgart 1883. Enke. 8. VIII. 619 Ss.

Baginsky, Die hygienische Beaufsichtigung durch den Schularzt. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVII. 1885. S. 28—49.

Bauer, G., Die Gesundheitspflege in der Schule. 2. Aufl. Langensalza 1897. Beyer u. Söhne. 8. VIII. 83 Ss.

Baumeister, Die neueren amtlichen Kundgebungen in der Schulhygiene. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XV. 1883. S. 413 bis 450. Band XVI. 1884. S. 575—589.

Berg, E., Grundlehre der Schulgesundheitspflege und ihre Beziehungen zum Elternhause. Hamburg 1896. Herold. 4. 26 Ss.

Berger, Heinrich, Die gesundheitlichen Verhältnisse in den Schulen des Kreises Neustadt am Rübenberge-Hannover. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XXIV. 1898. S. 189—246.

Bernhardt, R., Ueber Schulhygiene. Leutenberg i. Thür. 1891. Müller. 8. 30 Ss. 1 Tafel.

Burchardt, J. H. B., Beiträge zu einer vergleichenden Darstellung der Lehr- und Erziehungsanstalten in der Provinz Sachsen. Magdeburg 1838. Rubach. 8.

Bertram, Die hygienische Beaufsichtigung der Schule durch den Schularzt. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVII. 1885. S. 49—57.

Blasius, R., Die Schulen des Herzogthums Braunschweig vom hygienisch-statistischen Standpunkte aus betrachtet. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XII. 1880. S. 743—753, Band XIII. 1881. S. 417—438.

Breiting, Carl, Die Luft in Schulzimmern. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band 2. 1870. S. 17—25, 600.

Burgerstein, L., Gesundheitspflege in der Volksschule. Wien 1887. A. Hölder. 8. 140 Ss.

Burgerstein, L. und Netolitzky, A., Handbuch der Schulhygiene. Jena 1895. G. Fischer. 8. 429 Ss. 154 Abbildungen.

Cohn, Hermann, Die Schulhygiene auf der Pariser Weltausstellung 1878. Breslau 1879. Morgenstern. 48 Ss. 2 Tafeln.

Cohn, H. L., Nothwendigkeit der Einführung von Schulärzten. Leipzig 1886. Veit u. Co. 8. 54 Ss.

Cohn, H., Die Schularztdebatte auf dem hygienischen Congresse zu Wien. Hamburg 1888. Voss. 8. 52 Ss.

Cohn, Siegbert und Coen, Zur Schulgesundheitspflege. Bielefeld 1890. Velhagen u. Klasing. 8. 33 Ss.

Cossmann, Ueber die Hygiene der geistigen und körperlichen Arbeit. Pädagogisches Archiv. Jahrgang 39. 1897. S. 645—663.

Delvaille, La protection et la santé de l'écolier et les colonies sanitaires de vacances. Biarritz 1897. 8. 15 Ss.

Dieckmann, Die ländlichen Volksschulen des Kreises Franzburg in hygienischer Beziehung. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 677—693.

Dornblüth, Fr., Ueber Schutzmaassregeln bei ansteckenden Kinderkrankheiten.

Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVIII. 1886. S. 204—228.
Dornblüth, Fr., Internatserziehung und Schulhygiene. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVII. 1895. S. 675—678.
Dukes, Clement, Health at School, mental, moral and physical. 3. Edition. London 1894. Rivington. 8.
Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens von K. A. Schmid. 2. Aufl. von Wilh. Schrader. Band 1—10. Leipzig 1887 ff. Reisland.
Engelhorn, E., Schulgesundheitspflege. Stuttgart 1888. Krabbe. 8. 184 Ss.
Erismann, F., Hygiene der Schule. Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie. Theil 2. Abth. II.
Erismann, Friedrich, Das Projekt eines Musterschulzimmers vorgel. d. hyg. Comm. d. pädag. Museums in St. Petersburg. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band VIII. 1876. S. 642—665.
Eulenberg, H. und Bach, Theodor, Schulgesundheitslehre. Das Schulhaus und das Unterrichtswesen vom hygienischen Standpunkte für Aerzte, Lehrer, Verwaltungsbeamte und Architekten bearbeitet. 2. umgearb. Aufl. Berlin 1896. J. Heine. In Lief. zu 1 M.
Feilchenfeld, W., Der Arzt in der Schule. Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. Heft 76. Leipzig 1893. Breitkopf und Härtel. 8. 20 Ss.
Fischl, Rudolf, Ueber Schüler und Schulkrankheiten. Prag 1891. Haerpfer. 8. 17 Ss.
Fulda, Maassregeln bei ansteckenden Kinderkrankheiten in der Schule. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVIII. 1886. S. 60 bis 76.
Gauster, Ueber Gesundheitspflege in der Schule. Die Gesundheit. Jahrgang I. 1875. S. 33.
Gesundheitsregeln für die Schuljugend. Mit Begleitwort von W. Siegert. Berlin 1890. Issleib. 8. 22 Ss. Mit Abbildungen.
Grill, J., Die übertragbaren Krankheiten unter den Schulkindern mit Berücksichtigung der bevorstehenden Vorschriften gegen die Verbreitung derselben. Nach einem Vortrage . . . erweitert und ausführlicher besprochen. Brauman. (Wien, Manz.) 8. 83 Ss.
Gross, Zur Schulgesundheitspflege. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XI. 1879. S. 425—433.
Aerztliches Gutachten über das Elementarschulwesen Elsass-Lothringens. Strassburg 1884. Schultz & Co. 8. 106 Ss.
Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für deutsche Schulen. Herausgegeb. von A. Braumüller. Band III. München 1896. Beck.
Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Herausgegeb. von W. Rein. Band III. 1897. Langensalza, H. Beyer und Söhne.
Herzberg, A., Berichtigung zu dem Aufsatz von v. Esmarch, Erfahrungen über Schulbrausebäder in No. 24 der Zeitschrift 1896. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. No. 2. S. 76—77.
Hesse, F. W., Ein Vorschlag, die exorbitante Verunreinigung der Schulluft hintanzuhalten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band X. 1878. S. 728—734.
Hintzmann, Ueber Gesundheitspflege in Schulen. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 18. 1891. S. 117—120.
Hoffmann, C., Lehrbuch der Schulgesundheitspflege. Langensalza 1891. Beyer und Söhne. 8. 118 Ss.
Hosaeus. A., Die Ueberbürdung der Jugend mit Schularbeiten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XIII. 1881. S. 533—543.
Jaeger. H., Schulhygienische Untersuchungen zur Beurtheilung der Ueberbürdungsfrage. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVI. 1894. S. 563—583.
Janke, O., Grundriss der Schulhygiene. Hamburg 1890. Voss. 8. 95 Ss.
Kehrbach, Karl, Geschichte des Unterrichts- und Erziehungswesens. Leipzig 1897. Göschen. 8. 26 Ss.
Kessler, R., Kurze Gesundheitslehre für einfache Schulverhältnisse. 3. Aufl. Langensalza 1887. Beyer & Co. 8. VIII. 68 Ss. 20 Abbild.

Key, A., Schulhygienische Untersuchungen. Deutsch von Burgerstein. Hamburg 1889. Voss. 8. 346 Ss. 12 Curventafeln.
Kirchhoff, J., Gesundheitslehre für Schulen. Leipzig 1885. Siegismund. 8. 122 Ss.
Klanke, Paul, Gesundheitslehre für Schulen. Leitfaden für den Unterricht über Bau, Leben und Gesundheit des menschlichen Körpers. Nebst einem Anhang über die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Düsseldorf 1892. Uhrraum. 8. VIII. 96 Ss.
Klöpfel, Der Einfluss der Schulhygiene auf die Verhinderung von Geistesstörungen. Die Gesundheit. Jahrgang I. 1875. S. 273, 290.
Köhler, C. A., Die Schulgesundheitspflege. Ferner: Ueber Wesen und Behandlung des kindlichen Schwachsinns. Ravensburg 1892. O. Maier. 8. 40 Ss.
Koller, A., Die Schulbankfrage in Zürich. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band X. 1878. S. 600—608.
Kollmann, J., Die Schulhygiene. Freiburg i. B. 1890. Fehsenfeld. 8. 24 Ss.
Kotelmann, Ludwig, Ueber Schulgesundheitspflege. Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. Band II. Anhang. München 1895. C. H. Beck. 8. VII. 397 Ss. Mit Abbildungen.
Kuby, Die Schulhygiene auf der internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen zu Brüssel 1876. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band IX. 1877. S. 396—409.
Kuby, Notizen über Schulhäuser und Subsellien in der Weltausstellung zu Paris 1878. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XI. 1879. S. 635—658. Mit Abbildungen.
Kühner, Schulhygiene. Die Gesundheit. Jahrgang XVI. 1890. S. 113, 145, 183, 225.
Kühner, Besuch einer hygienischen Musterschule. Die Gesundheit. Jahrgang XVI. 1890. S. 357.
Kutner, C., Entwurf eines Schulzimmers nach den Leitsätzen der Schulgesundheitspflege. Deutsche Aerztezeitung. Jahrgang I. 1896. S. 56.
Labit et Polin, H., L'hygiène scolaire. Paris 1896. Carré et Naud. 8. V. 312 + 414 Ss.
Lang, J., Die Forderungen der Schulhygiene. Berlin 1893. Lesser. 8. 36 Ss.
Leitsätze der Schulgesundheitspflege. Berlin 1895. Medicinisches Waarenhaus. 8. 19 Ss.
Loewenthal, Wilhelm, Grundzüge einer Hygiene des Unterrichts. Wiesbaden 1887. Bergmann. 8. 152 Ss.
Loewenthal, W., Die Aufgaben der Medicin in der Schule. Hamburg 1888. Verlagsanstalt und Druck. 8. 32 Ss.
Lukas, H., Zur Schulhygiene. Salzburg 1891. Kerber. 4. 10 Ss. Mit Tafel.
Marcus, E., Zur neueren schulhygienischen Litteratur. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVII. 1895. S. 632—641.
Marcuse, Schulhygiene. Die Gesundheit. Jahrgang XIX. 1893. S. 113.
Maug, A., Gesundheitslehre für Schule und Haus. Weinheim 1888. Ackermann. 8. 32 Ss. Mit Illustrationen.
May, O., Die Schule und die Gesundheit. Chemnitz-Leipzig 1894. Klemm. 8. 34 Ss.
Meyrich, Die Anforderungen der Hygiene an die Schule. Leipziger Lehrerzeitung. 1897. No. 9 und 10.
Monumenta Germaniae paedagogica. Schulordnungen, Schulbäder und pädagogische Miscellen aus den Landen deutscher Zungen. Herausgegeb. von Karl Kehrbach. Band 1—16. Berlin 1894. Hofmann & Co.
Nauss, R., Ansteckende Krankheiten in der Schule. Wien 1886. Pichler. 8. 207 Ss.
Ost, Die Frage der Schulhygiene in Bern. Bern 1889. Schmid, Francke & Co. 8. 246 Ss. 1 Tafel.
Rappold, Beiträge zur hygienischen Revision unserer Mittelschulen. Wien 1895. Pichler und Sohn. Heft 1. 8. 11 Ss.
Rausch, A., Die Francke'schen Stiftungen. Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band I. 1896. S. 348—350.
Raydt, H., Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Englische Schulbilder in deutschem Rahmen nach einer Studienreise geschildert. Hannover 1889. C. Meyer. 8. IV. 266 + 8 Ss. Mit Textbildern.
Reclam, C., Versuch eines Musterschulzimmers. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band II. 1870. S. 25—35.

Reichard, W., Luft, Licht und Schall in Bezug auf Schulhygiene. Riga 1884. Kymmel. 8. 96 Ss.
Rembold, S., Schulgesundheitspflege. Tübingen 1889. Laupp. 8. 191 Ss. Mit Figuren.
Rembold, S., Zur Schulgesundheitspflege in der Schule. Tübingen 1889. Laupp. 8. 15 Ss.
Richter, C., Grundriss der Schulgesundheitspflege. Berlin 1893. Fischer. 8. 92 Ss. 3 Abbildungen.
Ritz, J., Die schulhygienischen Bestrebungen unserer Zeit. München 1884. Th. Ackermann. 8. 63 Ss.
Rohmeder, Marzell und Ritz, Zur Schulhygiene. München 1883. Ackermann. 8. 53 Ss.
Roth, E., Zur Schulhygiene. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIII. 1891. S. 277—288.
Rychna, J., Ueber Schülerepidemien. Prag 1887. Dominicus. 8. 71 Ss.
Saucerotte, Constant, Petite hygiène des écoles. 14. édit. Paris 1882. Delahain et fils. 8. 192 Ss.
Schiller, H., Die schulhygienischen Bestrebungen der Neuzeit. Frankfurt a. M. 1894. Diesterweg. 8. 65 Ss.
Scholz, F., Leitfaden der Gesundheitslehre für Schulen. Leipzig 1886. Klinkhardt. 8. 124 Ss.
Schulze, Berthold, Der hygienische Unterricht an höheren Schulen. Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. Jahrgang II. 1895. S. 284—293, 366—378, 439 bis 446.
Schusny, H., Ueber Schulhygiene in Ungarn. 7. Aufl. Leipzig 1892. Langkammer. 8. 24 Ss.
Seifert, Paul, Ueber Schulbäder. Vortrag gehalten bei Gelegenheit der Ausstellung von Erzeugnissen der Kinderpflege, Ernährung und Erziehung in Dresden 1895. Aus: Für Haus und Schule. Dresden 1895. A. Köhler. 8. 11 Ss.
Siegert, F., Förderung der Gesundheit durch Lehrer und Lehrervereine. Berlin 1884. Nicolai. 8. 48 Ss.
Siegert, W., Die Schulkrankheiten, Ursachen und Verhütung. Gesundheits-Bibliothek No. 3. Leipzig 1887. Grieben. 8. 36 Ss.
Siegert, W., Die Schulkrankheiten. Berlin 1889. Issleib. 8. 36 Ss.
Solbrig, Die hygienischen Anforderungen an ländliche Schulen. Frankfurt a. M. 1892. Alt. 8. 103 Ss.
Sorget für die Gesundheit der Schüler. Berlin 1891. Issleib. 8. 30 Ss.
Spiess, A., Zur praktischen Lösung der Subsellienfrage. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVII. 1885. S. 285—312.
Spiess, A., Der Schularzt. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 222—232.
Steger, A., Förderung der Gesundheitspflege in den Schulen. Merseburg 1889. Stolberg. 8. 32 Ss.
Steinhardt, Ignaz, Zum augenblicklichen Stand der Schularztfrage in Deutschland. München 1896. Seitz und Schauer. 8. 20 Ss.
Stenzel, A., Ansteckende Kinderkrankheiten. Wien 1883. Graeser. 8. 40 Ss.
Stiehler, R., Zur Schulgesundheitspflege. Annaberg 1883. Graser. 8. 16 Ss.
Die Stiftungen August Hermann Francke's in Halle. Festschrift zur 2. Säcularfeier seines Geburtstages. Halle 1863. Waisenhaus. 8. VI. 296 Ss. 7 Stahlst. 2. Holzschnitten und 1 Plan.
Toselowski, F., Schulhygiene. Berlin 1883. Staude. 8. 121 Ss.
Vandenesch, H., Grundzüge einer Gesundheitspflege in der Volksschule. 3. Aufl. Dortmund 1885. Crüwell. 8. 80 Ss. 5 Zeichnungen.
Vandenesch, H., Die Gesundheitspflege in der preussischen Volksschule. Dortmund 1894. W. Crüwell. 8. 98 Ss. Mit Abbildungen.
Varrentrapp, Georg, Der heutige Stand der hygienischen Forderungen an Schulbauten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band I. 1869. S. 465—532.
Varrentrapp, G., Neuere Schulbauten in der Schweiz. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band III. 1871. S. 509—520.
Varrentrapp, G., Eiserne Schulbänke. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band VII. 1875. S. 383—385. 1 Tafel.
v. Vechelde, Carl Freiherr, Schulpforta in einem Fragment dargestellt. Nebst einem

Berichte über Schulpforta von Victor Cousin. Braunschweig 1835. Vieweg und Sohn. 8. 160 Ss.
Verfügung des kgl. Württemberg. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betr. die Einrichtung der Schulhäuser und die Gesundheitspflege in den Schulen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band III. 1871. S. 490—508.
Wasserfuhr, Die ärztliche Ueberwachung der Schulen. Bielefeld 1888. Velhagen und Klasing. 8. 7 Ss.
Weber, H., Ueber Schulhygiene in England. Wiesbaden 1884. Bergmann. 8. 21 Ss.
Weber, H., Aerztliche Rathschläge für Schule und Haus. Berlin 1896. Boas und Hesse. 8. 32 Ss.
Wehmer, R., Grundriss der Schulgesundheitspflege unter Zugrundelegung der für Preussen gültigen Bestimmungen. Berlin 1895. Schoetz. 8. VIII. 159 Ss. 17 Abbildungen.
Wichern, J., Das Rauhe Haus und die Arbeitsfelder der Brüder des Rauhen Hauses 1833—1883. Eine Jubelgabe. Hamburg 1883. Rauhe Haus. 8. 318 Ss. Mit Tafeln und Abbildungen.
Wolffhügel, Gustav, Die Einrichtung der öffentlichen und privaten Erziehungsinstitute mit besonderer Rücksicht auf die Gesundheitspflege. München 1875. Finsterlin. 8. 28 Ss.
Wolpert, A., Prüfung und Verbesserung der Schulluft. Kaiserslautern 1883. Tauscher. 8. 20 Ss.
v. Zehender, W., Vorträge über Schulgesundheitspflege, Stuttgart 1891. Enke. 8. 154 Ss.
Ziesing. T., Gesundheitslehre in der Volksschule. Giessen 1884. Roth. 8. 61 Ss.
Zur Schulgesundheitspflege. Berlin 1886. Stubenrauch. 8. 176 Ss.

k) Augenkranke und Blinde.

Der Blindenfreund. Herausgegeb. von W. Mecker. Jahrgang XVII. 1897. Düren, Hamel.
Advice to Mothers who to not wich their Children to blind. London s. a.
Alberda, J. J., De blindgeborene in de maatschappij. Opmerkingen en wenken voor allen, die belangstellen in de vorming van blinde Kinderen. Leyden en Amsterdam 1839. Gebhard. 8. XVI. 126 Ss.
Alberda, J. J., Het blinde Kind. Handleiding, berattende aanwijzingen voor de erste opvoeding en het eerste oonderwijs der blinden. Leyden en Amsterdam 1850. Gebhard. 8. XVI. 70 Ss.
Allings, A. W., Catalogus bibliothecae Guyotianae instituti surdo-mutorum Groningens. Pars spec. p. 148—162 de caecis. Groningae 1883.
Anagnos, M., Kindergarten and primary School for the Blind at Boston. An earnest Appeal for its Foundation and Endowment. Boston 1883. 8.
Anagnos, M., A brief Account of the Foundation of Kindergarten for the Blind at Boston, its Value, its present Wants and future Needs. Boston 1886. 8.
Anleitung zur zweckmässigen Behandlung blinder Kinder von der frühesten Jugend an in dem Kreise ihrer Familien und in den Schulen ihrer Wohnorte. Wien 1836. Blinden-Institut. 8. 48 Ss.
Armitage, T. R., The Education and Emphyment of the blind, what it has been, is and onght to be. 2. Editiou. London 1886.
Die neue Augenklinik der Universität Marburg. Klinisches Jahrbuch. Band I. 1889. S. 267—269.
Blanchet, Alexandre, Moyens de généraliser l'éducation des aveugles sans les séparer de la famille et des voyants. Paris 1859. Hachette et Co. 8. 42 Ss.
Blinden-Institut auf der hohen Warte bei Wien. Wien 1873. F. Jasper. 8. 142 Ss. 1 Tafel. 6 Pläne.
Blinden-, Idioten- und Taubstummen-Bildungswesen. Herausgeg. von Merle, Sengelmann und Göder. Norden 1887. Soltau. 8. 376 Ss.
Brandstaeter, Aug., Die Blindenpflege. Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. Abth. 28. Gotha 1890. F. A. Perthes. 8. 40 Ss. 1 Tafel.
Buckle, A., Report on the first European Congress of the Directors and Instructors of Institutions for the Blind held at Vienna 1873. York 1874. 8.
Carton, C., Les établissements pour les aveugles en Angleterre. Bruges 1838. Werbrouck. 8. 114 Ss.
Coccius, Ernst und Wilheimi, Theodor, Die Heilanstalt für arme Augenkranke zu

Leipzig zur Zeit ihres 50jährigen Bestehens. Leipzig 1870. C. F. W. Vogel. 8. III. 97 Ss.
Cohn, H., Blindenstatistik. Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band III. 1894. S. 502—522.
Congrès universel pour l'amélioration du sort des aveugles et des sourdsmuets tenu à Paris du 23. au 30. septr. Paris 1879. 8.
de La Sizeranne, Maurice, Les aveugles par un aveugle. Paris 1888. Hachette et Co. 8. XVIII. 176 Ss.
de La Sizeranne, Dix aus d'études et de propagande en faveur des aveugles. Paris 1890. 8.
Dolezalek, J. J. J., Ansichten über die Erziehung der Zöglinge einer Blinden-Anstalt, über die Versorgungsanstalten für Blinde u. s. w. Pesth 1840. Heckenast. 8. XII. 90 Ss.
Dolezalek, Anton, Einiges über Verhütung, Heilung oder doch Linderung der Blindheit, Taubstummheit und des Cretinismus. Oesterreichische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1848. No. 10 und 11.
Du Camp, Maxime, L'institution des jeunes aveugles. Paris 1837. 8. 28 Ss.
Dufau, P. A., Des aveugles-nés. Considérations sur l'état physique, moral et intellectuel, l'éducation et la condition sociale de cette classe d'êtres. Paris 1831. La Haye. 8. 34 Ss.
Dufau, P. A., Essai sur l'état physique, moral et intellectuel des aveugles-nés, avec un nouveau plan pour l'amélioration de leur condition sociale. Paris 1837. Impr. Roy. 8. XXIII. 221 Ss.
Dufau, P. A., Versuch über den leiblichen, sittlichen und geistigen Zustand der Blindgeborenen mit einem neuen Plan für Verbesserung ihres gesellschaftlichen Zustandes. Berlin 1839. Nicolai. XX. 218 Ss.
Dufau, P. A., Ueber der Blindgeborenen Erziehung und gesellschaftliche Lage, ferner über den physischen, moralischen und intellectuellen Zustand derselben. Nach dem Französischen. Quedlinburg 1840. Ernst. 8. 40 Ss.
Dufau, Pierre Armand, Notice historique, statistique et descriptive sur l'institution nationale des jeunes aveugles de Paris. Paris 1852. Remquet et Co. 8. 48 Ss. 2 planches.
Dunglison, R., On the Blind, and Institutions for the Blind in Europe. A Letter to the President of the Board of Managers of the Pensylvania Institute for the Instruction of the Blind. Philadelphia 1854. 8.
Duparc, H. M., De blindenverzorging, benevens de middelen tot hare verbetering. Amsterdam 1853. Diederichs. 8. XVI. 152 Ss.
Entlicher, Friedrich, Das blinde Kind im Kreise seiner Familie und in der Schule seines Wohnortes. Eine Anleitung zur zweckmässigen Behandlung derselben. Wien 1872. Pichler's Wittwe und Sohn. 8. IV. 174 Ss. 5 Figuren.
Entlicher, Fr., Die Blindenanstalten Deutschlands und der Schweiz. Wien 1876.
Esquiros, A., Les institutions des aveugles et des sourdsmuets en Neerlande. Paris 1859.
Ferchen, W., Die Provinzial-Blindenanstalt in Kiel. Ein Gedenkblatt zur Feier des 25jährigen Bestehens derselben. Kiel 1887.
Fischer, G., „Blindenanstalt und Blindenerziehung". Artikel in Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band I. 1895. S. 455—475.
Forster, S. S., What shall we do with our blind Boys? London 1879. 8.
Freudenberg, G., Gründliche Hülfe für Blinde in geistiger und leiblicher Beziehung. Berlin 1848. Vereins-Buchh. 8. 71 Ss.
Friedländer, J. R., Observations on the Instruction of blind Persons in a Letter to Vaux, John Vaughan and Robert Walsh. Philadelphia 1833. 8.
Fuchs, Ernst, Die Ursachen und die Verhütung der Blindheit. Gekrönte Preisschrift. Wiesbaden 1885. Bergmann. 8. XVI. 243 Ss.
Fuchs, E., The Causes and the Prevention of Blindness. Translated by R. E. Dudgeon with a few Notes by M. Roth. London 1885. 8.
Fuchs, E., Causes et prévention de la cécité. Traduction par Fieuzal. Paris 1885. 8. (Auch in die russische Sprache übertragen.)
Gaheis, F., Kurzer Entwurf zu einem Institute für blinde Kinder. Wien 1802. Doll. 8. 16 Ss.
Gall, J., Historical Sketch of the Origin and Progress of Literature for the Blind, and practical Hints and Recommodations as to their Education. London 1834. Hamilton and Adams. 8. XX. 388 Ss.

Georgi, Carl Aug., Die Versorgung der Blinden im Königreich Sachsen durch den bei der kgl. Blindenanstalt bestehenden Unterstützungsfond für entlassene Blinde. Dresden 1851. Kuntze. 8. 36 Ss.

Georgi, Karl August, Anleitung zur zweckmässigen Behandlung blinder Kinder im Kreise ihrer Familien, von frühester Kindheit an bis zu ihrer Aufnahme in die Blindenanstalt. Dresden 1857. am Ende. 8. 45 Ss.

Glasgow Asylum for the Blind. Statements of the Education, Employments and internal Arrangements adopted at the Glasgow Asylum for the Blind, with a short Account of its Founder and general Observations applicable to similar Institutions. 3. Edition. Glasgow 1844. 8.

Gorgius, K. A., Geschichte der kgl. sächsischen Blinden-Anstalt zu Dresden bis zu ihrer Verlegung in ihr jetziges neues Gebäude. Dresden 1836. 8.

Guadet, Joseph, L'institut des jeunes aveugles à Paris, son histoire et ses procédés d'enseignement. Paris 1850. 8.

Guillié, An Essay on the Instruction and Amusements of the Blind. London 1819. 8. 262 Ss.

Guillié, Essai sur l'instruction des aveugles ou exposé analytique des procédés employés pour les instruire. 2. édition. Paris 1819. 8. 262 Ss. 16 planches.

Guttstadt, Albert, Die Verbreitung der Blinden und Taubstummen nach der Volkszählung vom 1. Dec. 1880 und ihre Unterrichtsanstalten bis zum Jahre 1883 in Preussen. Zeitschrift des kgl. Preussischen statistischen Bureaus. Jahrgang XXIII. 1883. S. 191—224.

Hansen, E., De unge blinde i Danmark. Blindhedens Aaursager og dens Forebyggelse. Kjöbenhavn 1895. 4.

Hartmann, A., De l'état de l'aveugle-né comparé à celui du sourdmuet soit qu'on les suppose l'un et l'autre isolés et abandonnés à eux-mêmes sur une île déserte soit qu'ils se trouvent au milieu de leurs concitoyens dans l'indigence ou dans l'aisance. Bruxelles 1817. 8. 58 Ss.

Haüy, V., Essai sur l'éducation des aveugles. Paris 1786. 4. VII. 126 Ss.

Hebold, E., Das blinde Kind im elterlichen Hause und in der Volksschule. Berlin 1862.

Heil, J. D., Kurze Anleitung zur Erziehung und zum Unterricht der Blinden. In: Heil, Der Taubstumme. 3. Aufl. S. 267—283.

Heller, S., Die Blindenbildung und ihre Bedeutuug für die Erziehung des Menschengeschlechtes. Der Blindenfreund. Jahrgang XII. 1892. S. 97—108.

Henrici, Karl, „Blinden- und Taubstummenanstalten". Artikel in Handbuch der Architektur. Theil IV. Halbband 5. Heft 2. Darmstadt 1891. A. Bergsträsser. S. 78—90. Mit Taf. und Abbild.

Hientzsch, Joh. Gottfried, Ueber die Erziehung und den Unterricht der Blinden. Berlin 1851. Vereinsbuchhandlung. 8. X. 100 Ss.

Hientzsch, Joh. Gottfried, Rechenschaftsbericht über den Absatz der Schrift: Ueber die Erziehung und Unterricht der Blinden u. s. w. zugleich eine Nachricht über die Bildung eines Vereins zur Fürsorge für erwachsene Blinde und Vorarbeiten zu der neuen Anstalt für dieselben sowie über einige andere Gegenstände des Blindenwesens der Provinz Brandenburg. Berlin 1854. Vereinsbuchh. 8. VIII. 261 Ss.

Hints for the Prevention of the most common Accidents causing Blindness and Instruction how to act till medical Aid can be obtained. London s. a.

Hirzel, Ueber die Blinden im Kanton Zürich. Zürich 1809. 8. 34 Ss.

Hitschmann, Friedrich, Ueber die Principien der Blindenpädagogik. Pädagogisches Magazin. Heft 69. Langensalza 1895. Beyer. 8. 12 Ss.

Holst, Frederik, Sindszyge, Blinde og Dövstumme i Norge den 31. Dec. 1855. Christiania 1858. 8. 12 Ss.

Jaeger, V. A., Ueber die Behandlung, welche blinden und taubstummen Kindern hauptsächlich bis zu ihrem achten Lebensjahre im Kreise ihrer Familien und an ihren Wohnorten überhaupt zu Theil werden sollte. 2. Aufl. Stuttgart 1831. Löflund. 8. VI. 144 Ss.

Arkansas Instituts for the Blind localited at Arkadelphia. Little Rock Ark. 1868. 8.

Ischreyt, G., Zur Geschichte der Blindenstatistik in Russland. Centralblatt für praktische Augenheilkunde. Jahrgang XIX. 1895. S. 321—331.

Kaltner, Eduard, Der Blinden- und Taubstummenunterricht. Wien 1873. 8. Hof-Staatsdruck. 8. 18 Ss.

Kerschbaumer, Friedrich, Die Blinden des Herzogthums Salzburg nebst Bemerkun-

gen über die Verbreitung und Ursachen der Blindheit im Allgemeinen. Wiesbaden 1886. Bergmann. 8. VIII. 109 Ss.
Klar, A., Denkwürdigkeiten des Prager Privat-Institutes für arme blinde Kinder und Augenkranke. Nebst Ideen zu einer Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt für Blinde. 2. Ausgabe. Prag 1831. 8.
Klein, J. W., Lehrbuch zum Unterrichte der Blinden, um ihnen ihren Zustand zu erleichtern, sie nützlich zu beschäftigen und sie zur bürgerlichen Brauchbarkeit zu bilden. Wien 1819. Schaumburg. 8. XX. 455 Ss. 6 Tafeln.
Klein, W., Nachricht von dem Blindeninstitute und von der Versorgungs- und Beschäftigungs-Anstalt. Wien 1830. Gerold. 8. 83 Ss.
Klein, Joh. Wilh., Geschichte des Blindenunterrichts und der Blindenanstalten in Deutschland sammt Nachrichten von Blindenanstalten in anderen Ländern. Wien 1837. Braumüller und Pichler. 8. 13½ Bogen.
Klein, J. W., Die Anstalten für Blinde in Wien. Wien 1841. Strauss. 8. XIV. 226 Ss.
Klein, J. W., Anleitung blinden Kindern, ohne sie in einem Blinden-Institute unterzubringen, die nöthige Bildung in den Schulen ihres Wohnortes und in dem Kreise ihrer Familien zu verschaffen. Wien 1844. Pichler. 8. 60 Ss.
Knapp, J. H., Ueber Krankenhäuser besonders Augenkliniken. Heidelberg 1866. Bassermann. 8. VII. 112 Ss. 1 Tab.
Knie, J. G., Anleitung zur zweckmässigen Behandlung blinder Kinder. . . . 3. Aufl. Berlin 1839. Nicolai. 8. 5⅛ Bogen.
Knie, J. G., Pädagogische Reise durch Deutschland in 1835, auf der ich 11 Blinden-, verschiedene Taubstummen-, Armen-, Straf- und Waisenanstalten als Blinder besucht und in den folgenden Blättern beschrieben habe. Vorwort von W. Menzel. Stuttgart und Tübingen 1837. Cotta. 8. XIV. 352 Ss.
Krause, A., Nachricht von der Blinden-Bewahr-, Erziehungs- und Beschäftigungs-Anstalt in der Provinz Sachsen zu Halle a. S. Halle S. 1841. 8. VIII. 128 + 8 Ss.
Kull, Gotthilf, Die Bindenbildung und die Taubstummenbildung im Allgemeinen und insbesondere im Kanton Zürich. Neujahrsblatt für die Hülfsgesellschaft in Zürich. Zürich 1896. 8. 69 Ss.
Lachmann, W., Ueber die Nothwendigkeit einer zweckmässigen Einrichtung und Verwaltung von Blinden-Unterrichts-Erziehungs-Instituten und von Beschäftigungs- und Versorgungsanstalten für erwachsene Blinde nebst dem Versuche der Begründung einer Blinden-Statistik verglichen mit einer neu bearbeiteten Statistik der Taubstummen. Braunschweig 1843. 8. XIV. 178 Ss.
Libansky, Joseph, Ueber Erziehung blinder Kinder in den ersten Lebensjahren. Erziehung, Unterricht, Schulwesen. Heft 2. Wien 1882. Graeser. 79 Ss.
Libansky, J., Ausbildung der Blinden in der österreichischen Monarchie. Wien 1886. Graeser. 8. 163 Ss.
Libansky, J., Zum Anstaltszwang für blinde und taubstumme Kinder in Oesterreich. Der Blindenfreund. Jahrgang XII. 1892. S. 76—87.
Libansky, Die Lage der Blinden in Deutschland, was bleibt für sie zu thun noch übrig? Düren 1892.
Little, Sarah F. C., The Education of the Blind. Beloit, Wisconsin 1879. 8. 15 Ss.
Magnus, H., Die Blinden der Breslauer Blinden-Unterrichts-Anstalt. Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang IV. 1882. S. 221—224.
Magnus, Hugo, Die Blindheit, ihre Entstehung und ihre Verhütung. Breslau 1883, Kern. 8. XVI. 337 Ss. 1 Tafel.
Martin, William, Employment of the Blind. Industrial Employments of the Blind-working in Institutions. New York 1883. 8. 9 Ss.
Martin, William, Education of the Blind. Ibidem. 8. 13 Ss.
Mayr, Georg, Die Verbreitung der Blindheit, der Taubstummheit, des Blödsinns und des Irrseins in Bayern, nebst einer allgemeinen internationalen Statistik dieser 4 Gebrechen. München 1877.
Metzler, J., „Blindenanstalten“. Artikel in Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens. 3. Aufl. Band I. 1876. S. 749—758.
Moldenhauer, J., Det kongelige Blindeinstituts historie tilligemeden oversigt over blindesagens udvikling i Danmark fra 1811—1883 udarbeitet i anledning af institutets 25 aarsjubilaeum den 5. Nov. 1883. Kjöbenhavn 1883. 8. 63 Ss. 1 tav.

Der Moon'sche Blinden-Verein in Berlin und seine Arbeit. Berlin 1894. 8. Hennig. 12 Ss.
Müller, F., Beantwortung einiger Fragen in Bezug auf die Nothwendigkeit und Zweckmässigkeit der Blindenerziehung oder Andeutungen über die Geistesbildung der Blinden . . . Uebersicht . . . in der Anstalt für junge Blinde zu Bruchsal. Bruchsal 1833. Katz. 8. 33 Ss.
Nachricht aus dem Institute für blinde Kinder. Wien. Strauss. 8. 26 Ss.
Näf, A., Das Loos der Blinden und Taubstummen. Zürich 1880. Herzog. 8. 82 Ss.
Niboquet, Eugénie, Des aveugles et de leur éducation. Paris 1837. Krabbe. 8. III. 195 Ss.
Niboquet, Eugénie, Versuch über den leiblichen, sittlichen und geistigen Zustand der Blindgeborenen, mit einem neuen Plan für Verbesserung ihres gesellschaftlichen Zustandes; über Blinde und deren Erziehung, ins Deutsche übertragen von J. G. Knie. Berlin 1839. Nicolai'sche Buchh. 8. $21^3/_4$ Bogen.
Niemeyer, A., Versorgungs- und Lehranstalt für Blinde in Paris. In: Beobachtungen auf Reisen in und ausser Deutschland. Band IV. 1826. S. 63—71.
Pablasek, M., Die Fürsorge für die Blinden von der Wiege bis zum Grabe. Die Erziehung, der Unterricht, die Beschäftigung und Versorgung derselben vom rationellen, humanen und staatsrechtlichen Standpunkt betrachtet. Wien 1867. Beck. 8. VIII. 358 Ss.
Pablasek, M., Die Blinden-Bildungsanstalten, deren Bau, Einrichtung und Thätigkeit. Wien 1876. Hölder. 8. VII. 96 Ss.
Pablasek, Mathias, Erziehung und Unterricht blinder Kinder im Elternhause und in der Volksschule Sehender als Vorbildung für die Blindenanstalt. Wien 1883.
Pauly, Die Blindenwerkstätte Cöln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 460.
Reich, M., Was die Welt thut, um das Loos der Blinden zu erleichtern. 2. Aufl. Tiflis 1891. 8. (Russisch.)
Report of the royal commission on the blind. The deaf and dumb etc. of the united kingdom. London 1889. Eyre and Spottiswoode. fol. 128 Ss.
Rodenbach, Alex., Les aveugles et les sourds-muets. Histoire, instruction, éducation, biographie. 2. édition. Tournay 1855. 8. XXXI. 288 Ss.
Roth, M., The physical Education of the Blind. New York 1883. 8. 7 Ss.
Roth, M., The Prevention of Blindness. York 1883. 8.
Ruppert, Jos., Ueber Erziehung, Unterricht und Versorgung der Blinden. München 1877. Franz. 8. IV. 64 Ss.
St. Marie, Ludwig, Der Blinde und seine Bildung. Leipzig 1868. Klinkhardt. 8. 36 Ss.
Scherer, F., Die Zukunft der Blinden. Fünf Vorträge über Blindenverhältnisse und Blindenerziehung. 2. Aufl. Gotha 1858. Stollberg. 8. 239 Ss.
Seherer, Friedrich, Drei Vorträge über die socialen Leiden der Blinden und über die Mittel zu deren Abhülfe. 3. Aufl. Leipzig 1860. Hübner. 8. 67 Ss.
Scherr, J. Th., Meine Beobachtungen, Bestrebungen und Schicksale während meines Aufenthaltes im Kanton Zürich vom Jahr 1825—1839. 1. Periode 1825—1832. Reform der Blindenanstalt und Errichtung des Taubstummeninstitutes. St. Gallen 1840. Scheitlin und Zollikofer. 8. IV. 117 Ss.
Secretan, A., L'éducation des aveugles. 1887. 8.
Skrebitzki, Zwischen blinden Soldaten. Reiseergebnisse nach dem letzten russischen Kriege. 1879.
Skrebitzki, Die neu errichtete Schule für blinde Kinder in Petersburg. 1881.
Skrebitzki, Zur Blindenfrage in Russland. Frankfurter Kongressbericht. 1882. S. 154—185.
Skrebitzki, In welchem Verhältniss steht in Russland die Fürsorge für die Blinden zu deren Zahl? Bonn 1885. 8. 15 Ss.
Skrebitzki, Ueber die Verbreitung der Blindheit in verschiedenen Gegenden Russlands. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1886. No. 4.
Skrebitzki, Zur Frage von der bedeutenden Verbreitung ansteckender Augenkrankheiten in Russland und die Mittel zur Verhütung derselben. 1886. 56 Ss. fol.
Skrebitzki, Ueber das Vorkommen der blennorrhoischen Augenentzündung der Neugeborenen in den Findelhäusern in Petersburg und Moskau sowie in den Ambulatorien für Kinder in beiden Residenzen. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1888. No. 18 und 19.

Skrebitzky, A., Noch einmal die Blindenfrage in Russland. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang IX. 1886. S. 617—619.
Statements of the education, employment and internal arrangements adopted of the asylum for the blind. 10. edition. Glasgow 1846. Smith. 8. 80 Ss.
Stumpf, Joseph, Der Blinde in seinem körperlichen, sittlichen und geistigen Zustand. Augsburg 1860.
Vosskühler. W., Ein Kloster für Blinde. Charitas. Jahrgang II. 1897. S. 195 bis 197.
Wendt, J. C. W., Das k. Institut für Blinde zu Kopenhagen. Aus einer im Jahr 1827 von Thaarup herausgegebenen Beschreibung mitgetheilt. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Band XIV. 1827. S. 226—230.
Wiedemann, Zur Geschichte der Blindenbildung. Der Blindenfreund. Jahrgang XV. 1895. S. 177—189, Jahrgang XVI. 1896. S. 2—5.
Wiedemann, Ueber die Erziehungs- und Lehranstalt der Blinden zu Paris. Ophthalmolog. Bibliothek. Band I. 1803. S. 67—95.
Wills, Hospital for the indigent Blind and Lame. Regulations of Wills Hospital for the indigent Blind and Lame. Philadelphia 1859. 8.
Woker, J. F., Die Vincke'sche Provinzial-Blindenanstalt für Westfalen zu Paderborn und Soest. Festschrift zum fünfzigjährigen Bestande derselben. Münster 1897. Selbstverlag. 8. 257 Ss. 1 Bildniss.
Zapringer, Ruprecht, Zur Fürsorge für die Blinden Steiermarks. Blätter für das Armenwesen. 1896/97. S. 75—77.
v. Zehender, W., Die neuen Universitäts-Augenheilanstalten in Deutschland. Leipzig 1888. Engelmann. 8. X. 105 Ss.
Zeune, A., Ueber Blinde und Blindenanstalten. Geschichte des Blindenunterrichts. Die Berliner Blindenanstalt. 5. Aufl. Berlin 1838. Blindenanstalt. 8. 108 Ss.

l) Taubstumme und Sprachgebrechliche.

Blätter für Taubstumme. Jahrgang 45. 1897. Schwäbisch-Gmünd. Roth.
Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang X. 1897. Berlin. E. Staude.
Medicinisch-pädagogische Monatsschrift für die Sprachheilkunde. Jahrgang VII. 1897. Berliner medicinische Buchhandlung.
Mittheilungen des Vereins österreichischer Taubstummenlehrer. Redig. von K. Fink. Jahrgang VII. 1897. Wien. Sellmayer.
Organ der Taubstummen-Anstalten in Deutschland. Jahrgang 42. 1897. Friedberg. Bindernagel.
Der Taubstummenfreund. Jahrgang 26. 1897. Stralsund. Meincke.
Der Taubstummenführer. Jahrgang II. 1897. Trier. Paulinus-Druckerei.
Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen. 1859. S. 371, 1860. S. 50, 503, 504, 1861. S. 373, 733, 1862. S. 292, 1863. S. 229, 283, 1864. S. 117, 631, 1865. S. 57, 167, 501, 720, 1866. S. 116, 293, 569, 1867. S. 701, 1868. S. 569, 1869. S. 189, 231, 564, 568, 773, 1870. S. 371, 632, 756, 1871. S. 392, 507, 1872. S. 115, 221, 346, 571, 709, 1873. S. 505, 731, 1874. S, 664, 670, 672, 1875. S. 53, 595, 596, 714, 1876. S. 192, 302, 1877. S. 114, 249, 1878. S. 246, 386, 612, 626, 1879. S. 284, 488, 1880. S. 317, 520, 695, 1881. S. 262, 462, 613, 581, 583.
Ahlemann, Herr Professor Eschke und das von ihm gestiftete jetzt kgl. Taubstummeninstitut zu Berlin geschildert. Berlin 1801. 8. 86 Ss.
Allings, A. W., Catalogus bibliothecae Guyotianae instituti surdomutorum. Groningae 1883. S. 7—135.
Alhoy, De l'éducation des sourds-muets de naissance de Paris. An VIII. 8. 31 Ss.
Antheunis, J. J. H., Bezoek aan het doofstommen institut van den staat de Parijs. (Nähere Angaben fehlen.)
Assmann, J., Das Stottern. Beitrag zum Verständniss und zur Heilung desselben. Hamburg und Berlin 1890. Bruer u. Co. 8. 24 Ss.
de Beaumasset, Ch., Le sourd-muet dans la famille, dans la société et à l'institution, avant et après son éducation. 2. Edition. Saint Etienne, Lyon et Paris 1869. Girard. 8. 32 + 96 Ss.
Bébian, Manuel d'enseignement pratique des sourds-muets. Paris 1827. Méquignon. 4. 6 + 204 + 371 Ss.
Bébian, Examen critique de la nouvelle organisation de l'enseignement dans l'institution. Paris 1834. Hachette. 8. IV. 67 Ss.

Beckendorff, Taubstumme, Taubstummen-Anstalten und Taubstummenunterricht. Jahrbücher des preussischen Volks-Schul-Wesens. Band III. 1826. S. 81—115.

Becker, G. W., Guter Rath für Taube und Schwerhörige. 2. Aufl. Leipzig 1823. Franz. 8. 6 + 66 Ss.

Beiträge zur Geschichte und Statistik des Taubstummenwesens in Preussen. Berlin 1884. Hertz. 8. 276 Ss.

Berger, M., Kindergarten und Vorschule für ertaubte, schwerhörige und taubstumme Kinder. Wien 1892. Sallmayer. 8. 42 Ss.

Berger, Michael, Zur Kritik der Broschüre: Kindergarten und Vorschule für ertaubte, schwerhörige und taubstumme Kinder. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang VI. 1893. S. 135—139.

Berkhan, O., Ueber Störungen der Sprach- und der Schriftsprache. Berlin 1889. Hirschwald. 8. 89 Ss. Mit Holzschnitten. 42 Taf.

Berkhan, Bericht über den Massenunterricht stotternder und stammelnder armer Schulkinder behufs Beseitigung dieses Uebels. Archiv für Psychiatrie. Band XV. 1884. S. 496—505, Band XVI. 1886. S. 599—603.

Bethe, M. F., Das kgl. Seminar zu Weissenfels und die mit demselben verbundene Taubstummen-Anstalt. Gotha 1879. Thienemann. 8. 126 Ss.

Bikkers, Mededeelingen over de Doofstommen. School te Keulen. 1855.

Blanchet, A., Moyens d'universaliser l'éducation des sourds-muets sans les séparer de la famille et des parlants. 5. édition. Paris 1859. Hachette. 4. 33 + 20 Ss.

Blanchet, Alex., Documents relatifs aux moyens de généraliser l'éducation et l'assistance des sourds-muets et des aveugles sans les séparer de la famille. 1862. 4.

Blomkvist, J. P., Om döfstumbildningen i Sverige. Stockholm 1875. Haeggström. 8. 64 Ss.

Böttiger, C. A., Ueber Taubstummeninstitute und ihre Reformen in Frankreich. Zustand der neuesten Literatur der Künste und Wissenschaften in Frankreich. Band II. 1796. S. 41—64.

Borgschulze, H., Wesen und Ursachen der Sprachgebrechen, Stottern u. s. w. Bochum 1886. Brüll. 8. 34 Ss.

Borons, Joseph, Essai sur les sourds-muets, pour prouver la nécessité de fondre en France un établissement destiné au traitement auriculaire et oral de ceux qui en sont susceptibles. Paris 1834. 4. 30 Ss.

Bourse, Chan. L., Les institutions de sourds-muets en Italie et le congrès de Milan. Citeaux 1880. Joseph. 8. 33 Ss.

Brugmann, J. G. en Bartels, T. T., Beschrijving van het institut voor doofstommen te Paris met korte vervijzingen naar de vervolgens bezochte doofstommeninrichtingen to Passy, Brüssel en Antwerpen. 1877.

Carton, C., L'instruction des sourds-muets mise à la portée des instituteurs primaires et des parents. Paris 1856. Lecoffre. 8. 9 + 252 Ss.

Coen, R., Das Stottern, Stammeln, Lispeln und die übrigen Sprechfehler, sowie das Wesen, die Verhütung und Heilung dieser Uebel. Sammlung gemeinnütziger populär-wissenschaftlicher Vorträge. No. 12. Wien 1877. Hartleben. 8. 48 Ss.

Coen, R., Pathologie und Therapie der Sprachanomalien. Wien 1886. Urban und Schwarzenberg. 8. V. 246 Ss.

Coen, R., Das Stotterübel. Stuttgart 1889. Enke. 8. 152 Ss.

Coen, R., Specielle Therapie des Stammelns und verwandter Sprachübungen. Stuttgart 1889. Enke. 8. 112 Ss.

Coen, R., Uebungsbuch für Stotternde. Wien 1891. Hölder. 8. 147 Ss.

Coldefy, V., De l'éducation des sourds-muets. Paris 1879. Masson. 8. 32 Ss.

Colombat, Ueber das Stottern und andere Sprachgebrechen nebst den neuen Verfahrungsarten zu ihrer Beseitigung. Uebersetzt von J. E. F. Schulze. Ilmenau 1831. Voigt. 8. 90 Ss.

Conference of principals of institutions for the deaf held at Northampton Mass. May 25—28. 1880. Northampton 1880. 8. 141 Ss.

Cüppers, W. H., Anweisung zur zweckmässigen Vorbereitung taubstummer Kinder für den Eintritt in eine Taubstummen-Anstalt. Trier 1862. Gall. 8. 86 Ss.

Curtis, John Harrison, An essay of the deaf and dumb, showing the necessity of medical treatment in early infancy. 2. Edition. London 1874. Longmans, Rees and Co. 8. XXXII. 211 Ss. With 3 Plates.

Danger, O., Denkschrift zur Feier des funfzigjährigen Jubiläums der (Taubstummen-) Anstalt zu Braunschweig. Braunschweig 1878. 8. 32 Ss.
Danger, O., Auszug aus der Festrede am Jubiläumstage der ostfriesischen Taubstummenanstalt. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang VII. 1894. S. 360—363.
Daniel, W. F., Kann nicht jeder Taubstumme und Blinde seine Ausbildung erhalten und zwar auch in seiner Familie und seiner Ortsschule? Stuttgart 1824. Metzler. 8. 10 + 68 Ss.
Daniel, W. F., Allgemeine Taubstummen- und Blindenbildung besonders in Familie und Volksschulen. Stuttgart 1825 und 26. Metzler. 8. Theil I. 10, 353, 268 + 241 Ss. Theil 2. 70 Ss.
Davosky, Beiträge zu der Hannoverschen Taubstummen- und Blindenstatistik. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VIII. 1861. S. 164—169.
Day, George Edward, Report on the Institutions for the Instruction of the Deaf and Dumb in Central- and Western-Europa. London 1844. 8.
Degerands, De l'éducation des sourds-muets de naissance. 2 Tomes. Paris 1827. Méquignon l'ainé. 8. XV. 592 + 668 Ss.
Deltaur, F., L'institution nationale des sourds-muets de Paris. Paris 1893. 8. 33 Ss.
Denhardt, R., Das Stottern. Leipzig 1890. Keil. 8. 298 Ss.
Denhardt, R., Was ist Stottern und wie soll es behandelt werden. Leipzig 1892. Keil. 8. 56 Ss.
Dobers, M., Die Bekämpfung des Stotterübels in den Schulen. Wittenberg 1895. Herrosé. 8. 15 Ss.
Doumie, Camille, Considérations sur les sourds-muets. Paris 1837. 4. 35 Ss.
Du Camp, Maxime, L'institution des sourds-muets. Paris 1873. 8. 23 Ss.
Eigenbrodt, Bericht über die mit den Schullehrer-Seminaren der Rheinprovinz verbundenen Taubstummen-Anstalten von ihrer Errichtung bis Ende 1859. Coblenz 1861. Kehr. 4. 60 Ss.
De l'Epée und Heinicke, Die Geschichte des ersten Taubstummenunterrichts. Würzburg 1892. Göbel. 8. 16 Ss.
Erggelet, Ein Beitrag zur Statistik der Taubstummen des Amtsbezirks Sinsheim. Aerztliche Mittheilungen aus Baden. Jahrgang XXXV. 1881. S. 33—36.
Ernst, Rob., Das Stottern, seine Ursachen und die Methoden seiner Behandlung. Berlin 1884. Mecklenburg. 8. 24 Ss.
Ernst, R., Das Stottern und seine Heilung. Berlin 1892. Siegismund. 8. 279 Ss. 28 Abbildungen.
Esquiros, A., Les sourds-muets. Paris, ou les sciences ... au XIX. siècle. Tome II. S. 391—492.
Etcheverry, Martin, Les sourds-muets en France et en Allemagne. Paris 1876. Delagrave. 8. 118 + 47 Ss.
Etcheverry, Martin, Die Taubstummen in Deutschland und Frankreich. Ins Deutsche übersetzt von Oltersdorf. Theil I. Cöslin 1880. Hendess. 8. 77 Ss.
Etter, Th., Die Taubstummen und ihre Wohlthäter. Ein Wort an solche, die nicht taub sind. Leipzig 1887. Vereinshaus. 8. VIII. 80 Ss.
Fack, M., Die Behandlung stotternder Kinder. Pädagogisches Magazin. Heft 43. Langensalza 1894. Beyer. 8. 23 Ss.
Falk, F., Zur Statistik der Taubstummen. Archiv für Psychiatrie. Band III. 1872. S. 407—432.
Fay, Edward Allen, Histories of the american Schools for the deaf 1817—93. Washington 1893. Volta-Bureau. 8. 3 Vol.
Fischbach, J. B., Darstellung des (Taubstummen-) Institutes (in Wien). Nebst einigen Notizen über die anderen in der österreichischen Monarchie befindlichen Taubstummenanstalten. Vorwort von J. W. Ridler. Wien 1832. Doll. 8. 49 Ss.
Franke, K., Statistisches aus der Taubstummenanstalt zu Schleswig. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang VII. 1894. S. 374—378.
Frese, A., Festbericht zur 50. Jahresfeier der Taubstummen-Anstalt in Riehen 1889. Basel 1889. Detloff. 8. 123 Ss. 2 Portraits. 1 Ansicht.
Gaussens jeune, Etude sur les sourds-muets. Dédié à Lesperon fils. Bordeaux 1872. Coderc et Degréteau. 8. 38 Ss.

Gerdts, A. E., Die Ursache des Stotterübels und dessen naturgemässe Heilung für Aerzte, Erzieher und Sprachleidende. 8. Aufl. Bingen. Römer. 8. 23 Ss.
Gerdts, A. E., Die Krankheiten der Sprache und ihre Heilung. 9. Aufl. Bingen 1890. Römer. 8. 65 Ss.
Godtfring, J. O., Uebungsbuch zur Beseitiguug des Stotterns. Kiel 1886. Lipsius und Tischer. 8. V. 70 Ss.
Gordon, Joseph C., Notes and observations upon the education of the deaf with a revised index to education of deaf children. Washington 1892. 8. 200 Ss.
Grünbaum, Ferd., Erklärung des Stotterns, dessen Heilung und Verhütung. Leipzig 1897. Konegen. 8. 63 Ss.
Gude, W., Grundsätze und Grundzüge zur Aufstellung eines Lehrplans für eine Taubstummen-Anstalt. Hannover 1881. Helwing. 8. 12 + 148 Ss.
Günther, Ed., Anleitung zur Heilung des Stotterns. 2. Aufl. Neuwied 1884. Heuser. 8. 106 Ss.
Guttstadt, Ergebnisse der letzten Volkszählung bezüglich der Blinden und Taubstummen. Zeitschrift des kgl. Preuss. statistischen Bureaus. 1877. S. LV.; 1882. S. 1189; 1883. S. 191—224.
Gutzmann, A., Ueber Sprachstörung und ihre Bekämpfung. Berlin 1884. Staude. 8. 300 Ss.
Gutzmann, Alb., Das Stottern und seine gründliche Beseitigung durch ein methodisch geordnetes und praktisch erprobtes Verfahren. Theil 1. 4. Aufl. Berlin 1895. Staude. 8. XIX. 140 Ss., Theil 2. 4. Aufl. 1892. 206 Ss.
Gutzmann, A., Uebungsbuch für die Hand der Schüler, im Anschluss an „das Stottern“. 2. Aufl. Berlin 1892. Staude. 8. 108 Ss.
Gutzmann, Alb., Die Gesundheitspflege der Sprache mit Einschluss der Behandlung von Sprachstörungen in den Schulen. Breslau 1895. Hirt. 8. 149 Ss. 13 Abb.
Gutzmann, H., Die Verhütung und Bekämpfung des Stotterns in der Schule. Leipzig 1889. Thieme. 8. 20 Ss.
Gutzmann, H., Vorlesungen über die Störungen der Sprache und ihre Heilung. Berlin 1892. Fischer. 8. 341 Ss. 36 Abbildungen.
Gutzmann, Die öffentliche Fürsorge für stotternde und stammelnde Kinder. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 65. Versammlung. 1893. Theil 2. Hälfte 2. S. 194—195.
Gutzmann, H., Die öffentliche Fürsorge für stotternde und stammelnde Schulkinder. Medicinisch-pädagogische Monatsschrift. 1893. S. 333, 367.
Gutzmann, H., Ueber die körperliche Erziehung der taubstummen Kinder, insbesondere bis zum 7. Lebensjahre. Kindergärten für taubstumme Kinder. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome III. 1896. S. 495—497.
Guyot, C. en R. T., Beschrijving van het instituut; ten geleide van eeine systematisch gerungeschikte lijst der worken en geschriften over doofstommen en het onderwijs aan doofstommen. Groningen 1824.
Guyot, C. et R. T., Liste litéraire-philosophe ou catalogue d'étude de ce qui a été publié jusqu'à nos jours sur les sourds-muets. . . . Groningen 1842. Oomkens. 8. XV. 496 + 63 Ss.
de Haerne, Chan, L'oeuvre des sourds-muets et des aveugles, considérée en général et particulièrement dans les institutions dirigées par les congrégations religieuses en Belgique. Bruxelles 1868. Deveaux. 8. 34 Ss.
Handbuch der Taubstummenbildung. Herausgeg. von Eduard Walther. Berlin 1895. Staude. 8. VIII. 748 Ss.
Harnisch, W., Die Weissenfelser Taubstummenanstalt. In: Das Weissenfelser Schullehrer-Seminar und seine Hülfsanstalten. Berlin 1838. S. 173—208.
Hartmann, A., Ueber Taubstummenstatistik. Zeitschrift für Ohrenheilkunde, Jahrgang VIII. 1879. S. 387.
Hartmann, A., Taubstummen-Statistik der Provinz Pommern und des R.-B. Erfurt. Ebenda. Jahrgang IX. 1880. S. 195—217.
Hartmann, Arthur, Taubstummheit und Taubstummenbildung nach den vorhandenen Quellen, sowie nach eigenen Beobachtungen und Erfahrungen bearbeitet. Stuttgart 1880. Enke. 8. XII. 212 Ss.
Haug, L., Ausführliche Nachrichten über 20 der vorzüglichsten Taubstummen- und Blindenanstalten Deutschlands . . . Augsburg 1845. Kollmann. 8. $13^1/_2$ Bogen.
Hedinger, Die Taubstummen und die Taubstummen-Anstalten nach seinen Unter-

suchungen in den Instituten des Königreichs Württemberg und des Grossherzogthums Baden. Stuttgart 1882. Enke. 8. XII. 127 Ss.
Heidsiek, J., Ein Nothschrei der Taubstummen. Breslau 1891. Woywod. 8. 60 Ss.
Heil, J. D., Ein Leitfaden zum Gebrauch bei der Theorie des Taubstummenunterrichts in Schullehrer-Seminarien. Hildburghausen 1865. Gadow u. S. 8. VIII. 132 Ss.
Heil, J. D., Der Taubstumme und seine Bildung, sowie auch eine kurze Anleitung zur Erziehung und zum Unterricht der Blinden und Blödsinnigen und zur Heilung des Stotterns. 3. Aufl. Hildburghausen 1880. Gadow. 8. 7 + 288 Ss.
Heilscher, M., Die Ausbildung der Taubstummenlehrer für ihren Beruf und die Wirksamkeit des kgl. Taubstummeninstitutes als Taubstummenlehrer-Bildungsanstalt. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang IV. 1891. S. 129—134.
Hemmes, W., Lehrplan für eine Taubstummenanstalt mit 6 Jahreskursen. Bensheim 1888. 8. 73 Ss.
Henrici, Karl, Taubstummenanstalten. Handbuch der Architektur. Theil IV. Halbband V. Heft 2. Darmstadt 1891. 4. S. 90—96. Mit Abbild.
Hermann, J. J., Ueber das grosse Bedürfniss guter Taubstummenanstalten im Kanton Bern und über die Haupterfordernisse derselben. Bern 1833. Stämpfli. 8. 51 Ss.
Hernandez, T., Plan de ensennar a los sordomudos el idioma español. Madrid 1815.
Hill, Mor., Leitfaden für den Unterricht der Taubstummen. Essen 1838. Bädeker. 8. $3^1/_2$ Bogen.
Hill, Mor., Lesefiebel zum Gebrauch beim Unterricht taubstummer Kinder. Essen 1839. Bädeker. 8. $3^1/_4$ Bogen.
Hill, M., Vollständige Anleitung zum Unterricht taubstummer Kinder . . . Essen 1839. Bädeker. 8 Bogen. 1 Tafel.
Hill, M., Anleitung zum Selbstunterricht taubstummer Kinder. Essen 1840. Bädeker. 8. 24 Bogen.
Hill, Mor., Bildersammlung für Taubstumme. Nürnberg 1840/41. Campe. fol. 24 Tafeln.
Hill, M., Beleuchtung der in den preussischen Gesetzen enthaltenen singulären Bestimmungen in Betreff taubstummer Personen nebst darauf bezüglichen Verbesserungs-Vorschlägen. Leipzig 1861. Merseburger. 8. 72 Ss.
Hill, Der gegenwärtige Zustand des Taubstummenbildungswesens in Deutschland. Eine Mahnung an die Taubstummenlehrer und ihre Vorgesetzten, die Communal- und Kreis-Schulbehörden, die Geistlichen und Aerzte, die Staatsregierungen und Landesvertreter. Weimar 1866. Böhlau. 8. XXI. 326 Ss.
Hill, M., Grundzüge eines Lehrplanes für Taubstummen-Anstalten und der den Unterricht in denselben betreffenden Einrichtung. Weimar 1867. Böhlau. 8. IV. 84 Ss.
Hill, Die neuesten Vorschläge zur Förderung des Taubstummen-Bildungs-Wesens beleuchtet. Weimar 1872. Böhlau. 8. 117 Ss.
Hill, Entwurf eines Reglements für das preussische Taubstummen-Bildungs-Wesen. Weimar 1874. Böhlau. 8. 57 Ss.
Hill, Die Geistlichen und Schullehrer im Dienste der Taubstummen. 3. Aufl. von K. Oehlwein. Weimar 1882. Böhlau. 8. VIII. 143 Ss.
Hirsch, D., L'enseignement des sourds-muets d'après la méthode allemande (méthode Amman) introduit en Belgique. Souvenirs d'une visite faite aux écoles des sourds-muets à Anvers, Bruxelles, Gand et Bruxelles. Rotterdam 1868. VI. 32 Ss.
Hirsch, D., L'éducation des sourds-muets. Conseils aux parents, aux éducateurs et aux patrons. Liège 1883. Grandmont-Donders. 8. 31 Ss.
Hoffmann, H., Der erste Sprech- und Sprachunterricht in der Taubstummenschule. Marburg 1830. Elwert. 8. 63 Ss. 1 Tafel.
Hollenweger, C., Denkschrift zum 50jährigen Bestehen der Taubstummenanstalt zu Marienburg. Marienburg 1883. Giesow. 8. 56 Ss.
Hollenweger, C., Der Taubstumme vor, während und nach seiner Schulbildung. Anhang: Die Stotternden und stammelnden Schulkinder. Marienburg W.-Pr. 1892. Giesow. 8. 47 Ss.
Honcamp, F. C., Taubstummheit-Taubstummenschulen. Klinische Blätter für Erziehung und Unterricht. Jahrgang XI. 1835. S. 182—190.
Howe, Samuel Gridley, Remarks upon the education of deaf-mutes in defense of the

doctrines of the second annual report of the Massachusetts Board of State Charities and in reply to the charges of the Rev. Collins Stone. Boston 1866. Walker, Fuller and Co. 58 Ss.
Husemann, J., Die Verhältnisse der Taubstummen im Fürstenthum Lippe. Monatsblatt für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. 1859. S. 37 bis 41.
Jaeger, V. A., Ueber die Behandlung taubstummer Kinder an ihren Wohnorten. Württembergisches Correspondenzblatt für Erziehung und Unterricht. Band II. 1828. S. 1—19.
Jahn, F., Notizen über das Vorkommen der Taubstummheit im Herzogthum Meiningen. Archiv für die gesammte Medicin. Band I. 1840. S. 301—320.
Jamet, A., Mémoire sur l'instruction des sourds-muets. Caen 1820. Poisson. 8. 28 Ss.
Jencke, J. F., Ueber die Zahl der Taubstummen. Freie Gaben für Geist und Gemüth. Herausgeg. von Jenche. Dresden und Leipzig 1851. Band I. S. 181 bis 192.
Inselberg, Ed., Zur Geschichte des Taubstummen-Bildungswesens in den Ostseeprovinzen Russlands. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang IX. 1896. S. 351—357.
Over het instituut voor doof en stomgeboornen, en des zelfs laatste verbetering in Frankrijk. Amsterdam 1797. Meijer & Warnars. 8. 27 Ss.
Jörgensen, G., Aufruf an die Lehrer und Freunde der Taubstummen. Kopenhagen 1876. Thaning u. Appel. 8. V. 78 Ss.
Jörgensen, G., Zwei neue Taubstummen-Anstalten. Berlin 1875. Nicolai. 8. 46 Ss.
Jörgensen, G., Das kgl. Taubstummeninstitut in Friedericia. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang V. 1892. S. 66—70.
Julius, Die Taubstummen-Anstalten des Auslandes. Magazin der ausländischen Literatur der gesammten Heilkunde. Band XIV. 1827. S. 385—405.
Jullian, L., Principes de l'éducation des sourds-muets et des enfants arriérés à l'usage des instituteurs primaires et des familles. Paris 1867. Delagrave. 8. 11 + 207 Ss.
Kafemann, R., Ueber die Beziehungen gewisser Nasen- und Rachenleiden zum Stottern. Danzig 1891. Kafemann. 8. 35 Ss.
Kafemann, Die öffentliche Fürsorge für stotternde und stammelnde Kinder. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 65. Versammlung. 1893. Theil 2. Hälfte 2. S. 195.
Kehr, C., Die Taubstummen-Anstalt zu Halberstadt. Gotha 1875. Thienemann. 8. 21 Ss.
v. Ketelhodt, Freifrau Louise, Hörhelfer für Schwerhörige. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 471—474. 3 Abbildungen.
Königs, A., Die Behandlung stotternder Kinder in Schule und Haus. Sammlung pädagogischer Vorträge. Band X. 1897. S. 95—114.
Kopka, P., Die Taubstummenanstalt zu Prag. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang VIII. 1895. S. 129—131, 161—163, 177—179, 193—195, 204—207, 240—247.
Kreutzer, F., Lehrbuch für Stotternde. Rostock 1892. Selbstverlag. 8. 135 Ss. Mit Abbildungen.
Kruse, O. F., Ueber Taubstumme, Taubstummen-Bildung und Taubstummen-Anstalten. Schleswig 1853. Bruhn. 8. X. 474 Ss.
Kruse, O. F., Kleiner Rathgeber, wie Taubstumme beim Eintritt in das bürgerliche Leben geleitet und behandelt werden mögen . . . Schleswig 1855. v. d. Smissen. 8. 30 Ss.
Kruse, O. F., Winke zur zweckmässigen Behandlung taubstummer Kinder im elterlichen Hause bis zum 8. Lebensjahre. Schleswig 1855. v. d. Smissen. 8. 32 Ss.
Kuhlgarz, F. C., Ausführliche Nachrichten über die Gründung, Wirksamkeit und Einrichtung der Anstalt. Hannover 1832. Hahn. 8. 59 Ss.
Kuhlgarz, Die Taubstummen-Anstalt zu Hildesheim von 1830—1843. Hannoversches Magazin. 1844. S. 137—176.
Kussmaul, A., Die Störungen der Sprache. Leipzig 1885. Vogel. 8. 300 Ss.
de Labat, B. J. G. & Murray, W., Inrichting voor doofstommen en blinden en Worcester Kaapkolonie. 1882.
Le Bouvyer-Desmortiers, Urbain, Mémoire ou considérations sur les sourds-muets

de naissance et sur les moyens de donner l'ouïe et la parole a ceux qui en sont susceptibles. Paris 1820. Huzard. 8. XXVI. 27 + 266 Ss. 1 planche.
Le Bouvyer-Desmortiers, Untersuchung über Taubstumme und die Mittel ihnen das Gehör und die Sprache zu verschaffen. Uebersetzt mit Anmerkungen von F. H. Martens. Leipzig 1801. Supprian. 8. 30 + 352 Ss.
Leite, Tobias, Notica do instituto dos surdos mudos do Rio de Janeiro. 3. edicion. Rio de Janeiro 1887. Laemmert & Co. 8. 68 Ss.
Lemcke, Christian, Die Taubstummheit im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin, ihre Ursachen und ihre Verhütung. Leipzig 1892. Lengkammer. 8. VIII. 232 Ss. Mit Schema und Karte.
Lent, Statistik der Taubstummen des Reg.-Bez. Köln. Köln 1870. Du Mont-Schauberg. 8. 40 Ss.
Leopold, E., Ideen und Erfahrungen zur Beförderung des Taubstummenunterrichtes auch ausserhalb der Taubstummen-Institute. Vierteljährige Nachrichten von Kirchen- und Schulsachen. 1827. S. 111—160.
Lieber, Die blinden Taubstummen in Nordamerika. Journal der praktischen Heilkunde. Band V. S. 78—108.
Liebmann, Alb., Stottern und Stammeln, Ursachen, Verhütung und Heilung. Berlin 1895. Steinitz. 8. 87 Ss.
Lingelmann, H., Aus der Taubstummen-Welt . . . Mit Anhang: Die Grundsteinlegung zum Hospital für alte und erwerbsunfähige Taubstumme zu Königs-Wusterhausen. 2. Aufl. Berlin 1878. Selbstverlag. 8. 50 Ss. Mit Abbildungen.
Magnat, Organisation des écoles de sourds-muets. Etudes d'un des rapporteurs du comité d'organisation du congrès de Milan. Genève 1880. Taponier et Studer. 8. 116 Ss.
Majer, Karl, Studien zur Statistik der Taubstummen und Blinden im Königreich Bayern. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 87. 1864. S. 47—139.
Mansfeld, Aerztliche Andeutungen zu einer näheren Bestimmung des bürgerlichen Standpunktes der Taubstummen. Rede zur Einweihung des Taubstummen-Instituts zu Braunschweig. Helmstädt 1828. Fleckeisen. 4. VI. 21 Ss.
Mansfeld, Beschreibung der Taubstummenanstalt zu Braunschweig von der Errichtung bis zu Ende des Jahres 1829. Braunschweig 1830. Vinez. 8. VIII. 78 Ss.
Mansfeld, Ueber die im Jahre 1835 in dem braunschweigischen Lande befindlichen Taubstummen in statistischer und medicinischer Hinsicht. Annalen für die gesammte Heilkunde. Jahrgang I. 1836. S. 719—729.
Mansfeld, Ueber die bei der Volkszählung im December 1838 . . . vorgefundenen Taubstummen. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang VIII. 1861. S. 162—164.
Matthias, L. Ch., Die Taubstummensache im Grossherzogthum Hessen. Eine historisch-statistische Abhandlung mit vielen das Taubstummenwesen überhaupt und die Methode des Taubstummenunterrichtes insbesondere betreffenden Bemerkungen. Friedberg 1845. Bindernagel. 8. 81 Ss.
Meissner, Friedr. Ludw., Taubstummheit, Ohr- und Gehörkrankheiten. Band I. Taubstummheit und Taubstummenbildung. Beobachtungen und Erfahrungen nebst einer Geschichte der Leipziger Taubstummen-Anstalt nach 25 jähriger Erfahrung. Leipzig und Heidelberg 1856. Winter. 8. XI. 387 Ss.
Milnor, J., Report on his visit to schools for the Instruction of Deaf-mutes in Europe. London 1830.
Müller, Beschreibung der Grossh. bad. allgemeinen Taubstummen-Anstalt zu Pforzheim . . . Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band VI. 1849. S. 206 bis 244.
Müller, E., Zur Statistik der Taubstummen und Blinden in Berlin. Medicinalzeitung. Jahrgang XXIV. 1855. S. 99.
Mygind, Holger, Taubstummheit. Berlin und Leipzig 1894. O. Coblentz. 8. 285 Ss.
Kurze Nachricht von der Verfassung und Einrichtung des k. k. Taubstummen-Institutes zu Wien. Wien 1804. 4. 14 Ss.
Nachrichten über die Entwickelung und den gegenwärtigen Standpunkt des Taubstummen-Unterrichtswesens in der Provinz Westfalen. Münster 1863. Regensberg. 4. 76 Ss.
Neuert, G., Die Taubstummheit im Grossherzogthum Baden. Tauberbischofsheim 1896. 8. 209 Ss.

Neuert, Georg, Die Taubstummheit im Grossherzogthum Baden, ihre Ursachen und Verhütung. Ein Beitrag zur Statistik der Taubstummheit. Karlsruhe 1896. J. Lang. 8. X. 209 Ss.

Neumann, Alb., Ueber das Stottern. Leipzig 1895. Neumann. 8. 23 Ss.

Neumann, F., Die Taubstummen-Anstalt zu Paris im Jahre 1822, eine historisch-pädagogische Skizze als Beitrag zur Kenntniss und Würdigung der französischen Methoden des Taubstummenunterrichts, nebst Geschichte und Literatur des Taubstummenunterrichtes in Spanien und Frankreich. Königsberg 1827. Unzer. 8. VI. 184 Ss.

Nicolai, F., Das (Taubstummen-) Institut (zu Wien) zum Unterricht der Taubstummen. Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz. 1781. Band IV. S. 792—814.

Nicolaisen, N., Anleitung zur Beseitigung des Stotterns. Flensburg 1887. Westphalen. 8. 64 Ss.

Nicolaisen, N., Ueber Sprachgebrechen und deren Beseitigung durch die Schule. 2. Aufl. Flensburg 1891. Westphalen. 8. 31 Ss.

Otto, Statistische Mittheilungen über die Taubstummen im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie. Jahrgang IX. 1862. S. 193—196.

Pallny, Des institutions des sourds-muets en France et à l'étranger. Bruxelles 1829. Demengert et Goodman. 8. 16 Ss.

Panduro, H., Historisches über die Kunst Taubstumme die Schrift- und Lautsprache zu lehren. Uebersetzt von Renz. Friedberg i. H. 1889. Bindernagel. 8. 47 Ss.

Papers respecting Deafmutes in France, Germany, Italy, Austria, Hungary, Belgium, Switzerland, Holland and the United States. London 1886. Harrison and Son. fol. 63 Ss.

Paul, Wilhelm, Die Einführung des taubstummen Kindes in die Anstalt und die Vorübungen zum Sprechunterricht. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang 4. 1891. S. 378—382.

Pendola, Tommaso, Educazione dei sordo muti in Itali, studi morali storici economici. Siena 1855. 8. 320 Ss.

Petschke, A. F., Historische Nachricht von dem Unterrichte der Taubstummen und Blinden, oder Beobachtungen über die Bildung Beider überhaupt und über die der Ersteren zu Leipzig insbesondere. Leipzig 1793. Breitkopf. 8. XVI. 214 Ss.

Piroux, Mémoire pour engager à fonder un institut de sourds-muets. Nancy 1827. Vincenot et Vidard. 8. 15 Ss.

Piroux, Organisation, situation et méthode de l'institut de Nancy. Nancy 1834. Vidard et Tullien. 4. 50 Ss.

Piroux, Mémoire pour faire commencer l'éducation et l'instruction des enfants sourds-muets dans les familles et dans les écoles primaires. Paris 1864. Hachette. 4. 84 Ss.

Pluder, Franz, Ueber Taubstummheit bei Kindern und die Nothwendigkeit eines Heilversuches derselben. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band IV. 1891. S. 207—234.

Proceedings of the World's Congress of the Deaf. Chicago Ill. 1893. 8. VII. 282 Ss.

Radomski, J., Rathgeber für Eltern und Mahnruf an Lehrer, Geistliche, Behörden und alle Menschenfreunde betreffend die Taubstummen. 4. Aufl. Marienburg 1876. Hempel. 8. 39 Ss.

Radomski, J., Das Taubstummen-Bildungswesen der neuen Provinz Westpreussen, ein Ergebniss mehrerer Reisen nach vielen fremden Taubstummen-Anstalten, sowie das Produkt eigener mehrjähriger Erfahrung. Graudenz 1878. Gaebel. 8. 31 Ss.

Radomski, J., Sprachgebrechen und deren Heilung. Graudenz 1886. Selbstverlag. 8. 23 Ss.

Radomski, J., Statistische Nachrichten über die Taubstummen-Anstalten Deutschlands und deren Lehrkräfte für 1897. Posen 1897. F. Ebbecke in Komm. 8. 67 Ss.

Ramon de la Sagra, Etablissements pour les sourds-muets et les aveugles en Belgique. Bruxelles 1839. 8.

Reglement für das kgl. Taubstummeninstitut zu Berlin. Jahrbücher für das preussische Volksschulwesen. Band III. 1826. S. 130—151.

Reich, Carl Gottlob, Blicke auf die Taubstummenbildung und Nachrichten über die Taubstummen-Anstalt zu Leipzig seit ihrem 50jährigen Bestehen. 2. Aufl. Leipzig 1828. Voss. 8. 99 Ss.

Reich, C. G., Nachrichten aus dem (Taubstummen-) Institut (zu Leipzig) nebst einer

vorausgehenden Beleuchtung der verschiedenen Wege zur Hülfe der Taubstummen. Leipzig 1835. Staritz. 8. 40 Ss.

Reich, C. G., Nachrichten aus dem Institute (Taubstummenanstalt zu Leipzig) nebst einigen vorausgehenden dringenden Wünschen für unsere Taubstummen vor und nach ihrer Schulbildung. Leipzig 1844. Teubner. 8. 68 Ss.

Reimer, Ludwig, Geschichtliche Darstellung des Taubstummenwesens in Preussen und Zahl der im Staatsgebiete vorhandenen Taubstummen u. s. w. Jahrbücher des preussischen Volksschulwesens. Band III. 1826. S. 81—151.

Reimer, Ludwig, Stufengang der Uebungen in der Schriftsprache für Taubstumme. Jahrbücher des preussischen Volksschulwesens. Band III. 1826. S. 116—130.

Reuschert. F. W., Sprachgebrechen und deren Heilung. Strassburg 1883. Strassb. Druck. 8. 79 Ss.

Reuschert, W., Ueber Taubstummheit, ihre Ursachen und Verhütung. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang IV. 1891. S. 134—138.

Reuschert, W., Welche Veranstaltungen sind zur Weiterbildung und Förderung der erwachsenen Taubstummen zu treffen und wie können wir Taubstummenlehrer mit helfen, dieselben herbeizuführen? Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang VIII. 1895. S. 356—363.

Rieger, J. H., Ueber die Versorgung der Taubstummen und Blinden im Grossherzogthum Baden. Offenburg 1832. Braun. 8. 34 Ss.

Riemann, G., Wegweiser für Volksschullehrer zur Behandlung taubstummer, blinder und schwachsinniger Kinder. Berlin 1879. Springer. 8. 30 Ss.

Riemann, G., Extreme. Kurze Erörterung über die Grundlagen des Taubstummenunterrichts. Leipzig 1891. Th. Grieben. 8. 31 Ss.

Riemann, G., Taubstumm und blind zugleich. Berlin 1895. Wiegandt u. Grieben. 8. 97 Ss.

Rössler, E., Anweisung für Volksschullehrer zur zweckmässigen Vorbereitung taubstummer Kinder auf den Eintritt in eine Taubstummen-Anstalt. 2. Aufl. Osnabrück 1860. Meinders. 8. 91 Ss.

Rössler, E., Ueber die Nothwendigkeit einer Bildungsanstalt für Taubstummenlehrer. Leipzig 1871. Siegismund und Volkening. 8. 28 Ss.

Rössler, E., Kurze Mittheilungen über die neuesten Veränderungen und Fortschritte auf dem Gebiete des Taubstummen-Bildungswesens in Hannover. Minden 1871. Volkening. 8. 41 Ss.

Rössler, E., Beiträge zur Förderung des Taubstummen-Bildungswesens. Leipzig 1877. Siegismund und Volkening. 8. 93 Ss.

Rosenkranz, J., Der Taubstumme aus dem philanthropischen und pädagogischen Gesichtspunkte betrachtet zur Beherzigung für Aeltern und Lehrer. Nürnberg 1837. Recknagel. 8. IV. 120 Ss.

Ruff, J., Das Stottern, Ursachen und seine Heilung. Berlin 1885. Hampel. 8. 83 Ss.

Saegert, C. W., Erster Bericht über die Begründung und Entwickelung des Taubstummeninstituts zu Berlin von 1788—1844. Berlin 1845. Schroeder. 8. 74 Ss.

Sägert, Das Taustummen-Bildungswesen in Preussen. Archiv für Landeskunde der preussischen Monarchie. Band II. 1858. S. 237—304.

Saegert, C. W., Das Taubstummen-Bildungswesen in Preussen. 3 Hefte. Berlin 1878. Angerstein. 4. 161 Ss.

Sauveur, D., Statistique des sourds-muets et des aveugles de la Belgique, du duché de Limbourg et du grand-duché de Luxembourg d'après un recensement opéré en 1835. Bruxelles 1847. Hayez. 4. 70 Ss.

Scharr, J., Der Sprechorganismus, die wichtigsten Sprechfehler — Stottern und Stammeln — und deren Heilung durch die Schule. Wien 1897. Pichler. 8. VII. 100 Ss. 25 Abbild.

Schereschewsky, Moses, Untersuchungen stotternder Schulkinder. Königsberg i. Pr. 1896. Koch. 8. 41 Ss.

Schlott, G., Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung der Taubstummenanstalt zu Braunschweig. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang V. 1892. S. 70 bis 73, 85—87.

Schmaltz, Heinrich, Die Taubstummen im Königreich Sachsen. Ein Beitrag zur Kenntniss der Aetiologie und Verbreitung der Taubstummheit. Leipzig 1884. Breitkopf und Härtel. 8. IV. 195 Ss. Mit 2 Tafeln.

Schmalz, Ed., Kurze Geschichte und Statistik der Taubstummenanstalten und des

Taubstummenunterrichts nebst vorausgeschickten ärztlichen Bemerkungen über die Taubstummheit. Dresden 1830. Leske. 8. XVI. 246 Ss.
Schmalz, E., Ueber Taubstumme. Dresden 1834. Blochmann. 8. 18 Ss.
Schmalz, Ueber die Taubstummen und Taubstummen-Anstalten in Deutschland. Medicinisch-chirurgische Zeitung. Jahrgang II. 1836. S. 319.
Schmalz, E., Fassliche Anleitung, die Taubstummheit in den ersten Lebensjahren zu erkennen und möglichst zu verhüten, sowie auch die taubstummen Kinder in dem älterlichen Hause zweckmässig zu erziehen. Dresden und Leipzig 1840. Arnoldi. 8. 48 Ss.
Schmalz, Ed., Ueber die Taubstummen und ihre Bildung in ärztlicher, statistischer, pädagogischer und geschichtlicher Hinsicht, nebst einer Anleitung zur zweckmässigen Erziehung der taubstummen Kinder im älterlichen Hause. 2. Aufl. Dresden und Leipzig 1848. Arnold. 8. XX. 518 Ss.
v. Schönberg, A., Ueber die Taubstummen-Heilanstalt zu Schöneberg. Journal für praktische Heilkunde. Band LXXII. 1831. Stück 5. S. 72—87.
Schöttle, U. K., Lehrbuch der Taubstummenbildung. Esslingen 1874. Selbstverlag. 8. XIII. 372 Ss.
Schopenhauer, Johanna, Die öffentlichen Uebungen in dem Taubstummen-Institut des Abbé Sikard. Minerva. Taschenbuch auf das Jahr 1833. S. 267—286.
Schubert, Paul, Eingabe der Kommission für Schulgesundheitspflege in Nürnberg an den dortigen Magistrat wegen Einrichtung von Heilkursen für Stotterer. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band VII. 1894. S. 65—73.
Schulthess, R., Das Stammeln und Stottern. Ueber die Natur, Ursache und Heilung dieser Fehler der Sprache mit besonderer Berücksichtigung der neuen Kurmethode des Stotterns. Zürich 1830. Schulthess. 8. VIII. 212 Ss.
Schwendt, A., Ueber Taubstummheit, ihre Ursache und Verhütung. Basel 1890. Schwabe. 8. 40 Ss.
Selligsberger, B., Quelques mots sur les sourds-muets. Strasbourg 1842. Schmidt et Gracher. 8. 56 Ss.
Selner, P., Geschichte der Privat-Taubstummen-Lehranstalt zu Linz. Linz 1817. 8. 76 Ss.
Sicard, Ueber die Nothwendigkeit Taubstumme zu unterrichten und ihnen die Rechte der Natur und der Gesellschaft wiederzugeben. Aus dem Französischen von A. F. Petschke. Neue Ausgabe. Leipzig 1798. 8. VI. 105 Ss.
Sicard, Rich Ambroise, Service d'instruction d'un sourd-muet de naissance pour servir à l'éducation des sourds-muets et qui peut être utile à celle de ceux qui entendent et qui parlent. Paris. An VIII. (1800.) 8. LV. 581 Ss. 6 planches.
Skavlan, S. Thrond jun., Dövstummeinstitut. Program uidgivet i anledning af institutes 50 aarige bestaaen. (Ohne nähere Angaben.)
Ssikorski, J. A., Ueber das Stottern. Uebertragen von Hinze. Berlin 1891. Hirschwald. 8. 372 Ss.
Steil, J. D., Der Taubstumme und seine Bildung, sowie kurze Anleitung zur Erziehung und zum Unterricht der Blinden und Blödsinnigen und zur Heilung des Stotterns. 3. Aufl. Hildburghausen 1880. Gadow u. Sohn. 8. 288 Ss.
Eine Stimme des Auslandes über eine deutsche Taubstummenanstalt. Frankfurt a. M. 1887. Bechhold. 8. 31 Ss.
Stötzner, H. E., Ueber die Behandlung stammelnder und stotternder Kinder. Für Schule und Haus. Dresden 1895. A. Köhler. 8. 7 Ss.
Streich, Fr. Fr., Ueber den Unterricht taubstummer Kinder im ersten Schuljahr. Esslingen 1887. Mayer. 8. 31 Ss.
Ueber Taubstumme. Annalen für die gesammte Heilkunde. Band I. 1824. S. 9 bis 40.
Ueber Taubstumme und Taubstummen-Anstalten. Originalien aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie. 1822. S. 945—980.
Die Taubstummen-Anstalten des Auslandes, nebst einer Beilage über eine angeblich neu erfundene Heilart der Taubstummheit. Hamburgisches Magazin der ausländischen Literatur der gesammten Heilkunde. Band XIV. 1827. S. 385—405.
Taubstumme, Taubstummen-Anstalten und Taubstummen-Unterricht. Jahrbücher des des preussischen Volksschulwesens. Band III. 1826. S. 81—151.
Ueber Taubstummenbildung im Königreich Hannover. Hannoversches Magazin 1846. S. 221—248.
Das Taubstummenbildungswesen und die Taubstummenanstalt zu Regensburg. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang VIII. 1895. S. 329—332.

Thiel, O., Uebungstafel für Stotterer. Breslau 1897. Morgenstern. 4. 2 Blatt.
Tietzen, F., Die wichtigsten Sprachstörungen und ihre Bekämpfung durch die Schule. Minden 1887. Hufeland. 8. 47 Ss.
Treibel, Uebersicht der geschichtlichen Entwickelung des Taubstummen-Bildungswesens mit besonderer Berücksichtigung der kgl. Taubstummen-Anstalt in Berlin. Zeitschrift des kgl. statistischen Bureaus. Jahrgang XXIII. 1883. Heft 1, 2. S. 225—233.
Treitel, L., Ueber Sprachstörung und Sprachentwickelung. Berlin 1892. Hirschwald. 8. 36 Ss. Mit Abbildungen.
Uchermann, Vilh., De Doevstumme i Norge. Bidrag til Kjendskabet til Doevstumhedens Udbredelse. Aarsager og Sygdomsbillede . . . Tilligemed Bemaerkn. om dens Erkjendelse, Forebyggelse og Behandling. Kristiania 1892—96 i komm. be A. Cammervaeyer. 8. XII. 588 Ss. Med Kart. & Tabell.
Valade-Rémi, Essai sur les mesures législatives à provoquer pour étendre à tous les sourds-muets de la France le bienfait de l'éducation. Bordeaux 1845. Faye. 8. 67 Ss.
Vatter, Johs., Die Taubstummenpflege. Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. No. 27. Gotha 1891. Perthes. 8. 51 Ss.
Venus, Das Institut, dessen Entstehung, Erweiterung und gegenwärtiger Zustand. Mit Grundriss des Gebäudes. Wien 1823. Strauss. 8. 32 Ss.
Venus, Alexander, Das k. k. Taubstummeninstitut in Wien seit seiner Gründung bis zum gegenwärtigen Zeitpunkte, nebst einer einleitenden Geschichte des Taubstummen-Unterrichtes und einer kurzen historisch-statistischen Darstellung der im österreichischen Kaiserstaate bestehenden Taubstummen-Anstalten. Wien 1854. Braumüller. 8. XII. 100 Ss. Mit Karte.
Verstraete, Ch. G. P., De l'éducation des sourds-muets en Belgique. Avant-projet d'un réglement pour l'institut des sourds-muets à annexer à l'orphelinat des garçons de Gand. Gand 1875. Anndot-Braeckman. 8. 109 Ss.
Verzeichniss der Taubstummen-Anstalten in Preussen 1881. Der Taubstummenfreund. 1881. Beilage zu No. 7—10.
Vingtrinier, A., Les éléves sourds-muets de M. Hugentobler et la société d'éducation de Lyon. Lyon 1878. 8. 10 Ss.
Vögkler, Gustav Adolf, Die concessionirte Heilanstalt für Stotternde in Gera. Gera 1861. Kanitz. 8. 15 Ss.
Ww., Die Taubstummenanstalt zu Kempen. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang 4. 1891. S. 232—235.
Walther, Ed., Anleitung für Volksschullehrer zur Behandlung taubstummer Kinder vor dem Eintritt in eine Taubstummenanstalt. Berlin 1881. Angerstein. 8. VI. 42 Ss.
Walther, Ed., Geschichte des Taubstummenbildungswesens. Unter besonderer Berücksichtigung der Entwickelung des deutschen Taubstummen-Unterrichtes dargestellt. Bielefeld 1882. Velhagen u. Klasing. 8. VIII. 238 Ss.
Walther, E., Die kgl. Taubstummenanstalt in Berlin in ihrer geschichtlichen Entwickelung und gegenwärtigen Verfassung. Festschrift zur Feier des 100 jährigen Bestehens der Anstalt. Berlin 1888. Staude. 8. 199 Ss.
Walther, E., Handbuch der Taubstummenbildung. Berlin 1895. Staude. 8. 748 Ss. Mit Fig.
Weise, W., Die Taubstummenanstalt zu Würzburg. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang V. 1892. S. 103—105.
Weise, Das bayerische Taubstummen-Bildungswesen und die Taubstummenanstalt zu Braunschweig. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang VIII. 1895. S. 329 bis 332.
Weise, W., Ueber die Entwickelung des Taubstummen-Bildungswesens im Grossherzogthum Baden. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang V. 1892. S. 177—182.
Weissweiler, Die Taubstummenanstalt zu Köln. Mit 1 Abbildung. Köln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 453—460.
Das Wichtigste über den Taubstummenunterricht. Pfennig-Magazin der Gesellschaft zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. 1835. S. 266—301.
Wiegand, C., Die Taubstummen in Kurhessen, mein erster Gedanke und die Beweggründe sie zu unterrichten . . . Cassel 1827. Bohne. 8. VI. 62 Ss.
Wilhelmi, Statistik der Taubstummen im R.-B. Magdeburg. Monatsblatt für die

medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang 1873. S. 65 bis 88.
Wilhelmi, Ursache und Verbreitung der Taubstummheit im R.-B. Erfurt. Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang VI. 1877. S. 162—188.
Willareth, H., Ueber die Entwickelung des Taubstummen-Bildungswesens im Grossherzogthum Baden. Tauberbischofsheim 1892. Lang. 8. 89 Ss.
Wirsel, Ueber die Bildung der Taubstummen. Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht. Band XVIII. 1838. S. 210—235.
Wirtz, Ch., Blätter aus der Praxis. Beitrag zur Taubstummenbildung. Aachen 1892. Schweitzer. 8. 46 Ss.
Ziegenbein, Johann, Historisch-pädagogische Blicke auf den Taubstummenunterricht und die Taubstummeninstitute. Braunschweig 1824. Lucius. 8. VI. 61 Ss.
Zimmermann, F. W., Ueber Taubstumme, Taubstummenunterricht und Taubstummeninstitute. Elberfeld 1824. Schönian. 8. 40 Ss.

m) Genesende und Erholungsbedürftige.

Adshead, Joseph, Hospitals and Convalescents. Manchester 1860. 8. 14 Ss.
All'Saint's Convalescent Hospital Eastbourne, Sussex. London 1880. 8.
Anklamm, G., Die städtischen Heimstätten Berlins für Genesende. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVI. 1893. S. 77—78.
Ueber Anstalten zur Pflege von Genesenden. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang IV. 1889. S. 285—288.
Städtisches Arbeitergenesungshaus in Elberfeld. Sociale Praxis. Jahrgang V. 1896. S. 1072.
Arbeiterinnen-Hospiz und -Verein in Bocholt. Arbeiterwohl. Jahrgang X. 1890. S. 233—237; Jahrgang XI. 1891. S. 1—14.
— Reglement. Jahrgang X. 1890. S. 254—257.
Das erste Arbeiter-Reconvalescentenheim in Oesterreich (Grabenmühlhof). Arbeiterschutz. Jahrgang IV. 1893. S. 353; Jahrgang V. 1894. S. 177, 322.
Atkinson Morley's Convalescent Hospital. Scheme of the Court of Chancery and Lams for the Management of the Hospital. London 1873. 8.
Auerbach, Das israelitische Asyl für Kranke und Altersschwache. Mit 1 Abbildung. Cöln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 322—324.
Back, Anstalten zur Fürsorge für Genesende. Zeitschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXII. 1890. S. 70—78.
Balser, W., Sanatorium auf See. Ein Vorschlag. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 29. 1892. S. 786.
Barsikow, Ueber öffentliche Reconvalescentenpflege. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft XVI. 1888. S. 29—54.
Baumann, F. F., Gesundheits-Kolonien. Gesellschaftsbilder. Heft 1. Bitterfeld 1893. F. E. Baumann. 8. 31 Ss.
Beerwald, K., Die Gründung öffentlicher Heilanstalten für chronische Kranke. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 284—285.
Behnke, Gustav, Heimstätten für Genesende. In: Handbuch der Architektur. Theil IV. Halbband 5. Heft 2. S. 72—77. Mit Abb. Darmstadt 1891. A. Bergsträsser.
Burdett, Henry, C., A national Pension fund for Workers among the Sick in the United States. Edinburgh 1891. Turnbull and Spears. 8. 30 Ss.
Citron, H., Ueber öffentliche Reconvalescentenhäuser. Fortschritte der Krankenpflege. Jahrgang XV. 1893. S. 461—463.
Convalescent Home-Copped Hall Green. Essex. S. l. et a. 8.
Convalescent Home, Tower-Hill House, Strond. Strond s. a. 8.
Convalescent-homes, report of a special Committee of the charity organisation society, with a catalogue of homes. London 1881. Longmans. 8. 92 Ss.
Denkschrift zur Einweihung des Kranken- und Genesungshauses Bergmannstrost zu Halle a. S. Halle a. S. 1894. Gebauer-Schwetschke. 4. 31 Ss. 10 Taf.
Dumaine, Victor, De la convalescence. Paris 1836. 4. 20 Ss.
Eggers, Städtisches Sanatorium bei Harlaching-München. Süddeutsche Bauzeitung. Jahrgang VII. 1897. S. 373, 385.
England. Maison de convalescence. Revue philanthropique. 10. Januar 1898. Tome II. No. 9.

Errichtung von Heilstätten für Genesende in Leipzig. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVIII. 1889. S. 176, 278.
Errichtung von Volksheilstätten. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXI. 1895. S. 186—188; Jahrgang XXII. 1896. S. 28—31.
Fiedler, Ueber Genesungshäuser. Die Gesundheit. Jahrgang XIV. 1889. S. 116.
Freund, Richard, Arbeiter-Sanatorien. Sociale Praxis. Jahrgang IV. 1895. S. 532 bis 537.
Fürst, L., Ueber Freiluftinhalatorien am Meeresstrande. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XVI. 1895. S. 431.
Gaupp, Das Erholungshaus des Diakonissenhauses zu Schwäbisch Hall. Correspondenzblatt des württembergischen Aerztevereins. Jahrgang LXV. 1895. S. 126.
Genesungsheim Ringbanden. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXVI. 1897. S. 116—123.
Genesungsheim der Stadt Königsberg. Das Rothe Kreuz. 1898. No. 3.
Gueterbock, Paul, Die öffentliche Reconvalescentenpflege. Leipzig 1882. F. C. W. Vogel. 8. IX. 182 Ss.
Gueterbock, Paul, Beiträge zur öffentlichen Reconvalescentenpflege in Deutschland. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1886. S. 98—100, 114 bis 115, 131—132.
Gueterbock, Paul, Ueber öffentliche Reconvalescentenpflege mit besonderer Berücksichtigung auf Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1887. S. 476—480.
Guttmann, H., Ein Rath für Erholungsbedürftige. Hygienische Rundschau. 1884. S. 56.
Hadlich, H., Mittheilungen über die Heimstätte für Genesende in Blankenburg. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang X. 1889. S. 531.
Hadlich, H., Ueber Heimstätten für Genesende. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XV. 1889. S. 747—749.
Hägler, Ad., Die verschiedenartigen Bestrebungen unserer Zeit zur Fürsorge für Erholungsbedürftige, Anstalten für Genesende, kränkliche Kinder und Erwachsene, Ferienkolonien, Seehospice, Bergsanatorien u. s. w. 2 Vorträge gehalten im Bernoullianeum zu Basel den 8. und 15. März 1891. Basel 1891. R. Reich. 8. 77 Ss.
Hampe, Ueber Anstalten zur Fürsorge für Genesende. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1890. S. 62—73.
Hampe, Ueber die Gründung von Heimstätten durch die Versicherungsanstalten. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XIX. 1896. S. 139—147, 152—161.
Haupt, August, Bericht über die Reconvalescentenanstalt zu Neuenhain im Taunus. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 25—29.
Heimstätten für Genesende in Berlin. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXIX. 1890. S. 207.
Die städtischen Heimstätten Berlins für Genesende. Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVI. 1893. S. 77.
Die städtischen Heimstätten bei Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 69—70.
Heimstätten für Genesende mit besonderer Berücksichtigung der Berliner Anstalten. Wohlfahrts-Correspondenz der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen. Jahrgang II. 1893. S. 74—77. 84—87, 94—95.
Heimstätte für Genesende. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXIII. 1894. S. 282.
Herstellung von Reconvalescentenstationen auf den städtischen Gütern von Berlin. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXVI. 1886. S. 131—132.
Home Hospitals Movement for the Establishment of paying Hospitals and Convalescent Institutions in England. London 1881. 8.
Israel, Ueber Heimstätten für Genesende. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang II. 1893. S. 309—311.
Justus, Gesundheits-Colonien, Stätten der Gesundung für Minderbemittelte. Bitterfeld 1894. Baumann. 8.
Kalle, F., Das Theodorhaus in Eppenheim im Taunus. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang IV. 1897. S. 186.
Knauss, K., Das Genesungsheim in Stammheim bei Ludwigsburg. XXIII. Medicinisch-statistischer Jahresbericht der Stadt Stuttgart. 1896. S. 13.

Kraft, M., Arbeiter-Wohnhäuser und Wohlfahrtseinrichtungen. Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. 1889. S. 50. Mit 1 Tafel.

Kranken- und Rekonvalescentenheime. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang III. 1896. S. 241--242.

v. Kutschera-Aichbergen, R., Ein Winterhöhen-Curort in Steiermark. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1891. S. 130—131.

A list of Convalescent Homes by the Sea and Inland supplied by the Ladies' Samaritan Society in Connection with the Royal Hospital for Diseases of the Chest. City Road El C. s. l. et a. 4.

Lochner, G. W. K., Die Sondersiechen in Nürnberg, ihr Almosen und ihre Schau. Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band XVIII. 1861. S. 177—252.

Lorinser, Friedrich Wilhelm, Höhenluft-Curort für Sommer und Winter in Vorarlberg. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1891. S. 69—71.

Marggraff, A., Die Entwickelung der städtischen Heimstätten für Genesende. Zeitschrift für soziale Medicin. Band I. 1895. S. 20—26.

Massiah, B. J., The relation of convalescent institutions to hospitals. A paper read before the conference on hospital administration. London 1883. G. Hill. S. 8 Ss.

Mauricius, F., Genesungshäuser. Die Gesundheit. Jahrgang XXI. S. 179, 200.

Mayer, Heinrich, Ueber Volksheilstätten. Vortrag. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang V. 1897. S. 174—179.

Merke, H., Das Sanatorium der Invaliditäts- unn Altersversicherungsanstalt Berlin. Deusche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 587.

Messmer, B. L., Das Siechenhaus oder äussere Krankenhaus zu Bern. Bern 1828. Stampfli. 8. XII. 148 Ss.

Meyer, George, „Reconvalescentenpflege". Artikel in Real-Encyclopädie der gesammten Heilkunde. III. Aufl. 1899.

Michels, Gustav, St. Marien-Hospital für arme unheilbare Kranke zu Köln (Cunibertskloster 3). Mit 2 Abbildungen. Köln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 130—317.

Müller, Ueber Reconvalescentenhäuser. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXIX. 1890. S. 141—142.

Nachricht über die Entwickelung der Reconvalescenten-Anstalt Mainkur in dem Zeitraum vom Juni 1869 bis Juni 1894 erstattet vom Pflegamt des Hospitals zum heiligen Geist. Frankfurt a. M. 1894. 4. 28 Ss. 3 Taf.

Nigg, Marianne, Ueber die Nothwendigkeit der Reconvalescentenhäuser für Kinder. Transactions of the VII. international Congress of Hygiene and Demography. 1892. Vol. IV. S. 186—191.

Pagliani, L., Les stations sanitaires maritimes en Italie. Ministère de l'intérieur. direction de la santé publique. Rome 1892. Mantellate. fol. 11 Ss. 9 tavole.

Pelizaeus, Ueber öffentliche Sanatorien. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft XXII und XXIII. 1896. S. 69—77.

Pistor, M., Die Heimstätten für Genesende auf den Rieselgütern der Stadt Berlin. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXI. 1889. S. 373—404.

Poniklo, Stanislaus, Das Helcel'sche Asyl für Unheilbare und Reconvalescenten in Krakau. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang VII. 1895. S. 303.

Reddersen, R. O., Sommerpflegehäuser. 1 Abbildung. Der Helfer. Jahrgang I. 1890. S. 38—39.

Regulations for the Admission of convalescent Children. Convalescent Hospital for Children, Cromwell-House, Highgate N. London sa. S.

Reiche, Fürsorge für bedürftige Genesende. Monatsschrift für äussere Mission. Band X. 1890. S. 461—472.

Schwalbe, J., Die Münchener Reconvalescentenanstalt. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 229—230.

Sommerfeld, Th., Bericht über die städtischen Heimstätten für Genesende in Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 15—16. (Verwaltungsbericht des Magistrats zu Berlin für die Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894.)

Sommerfeld, Th., Kranken- und Reconvalescentenpflege. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang IV. 1897. S. 95.

Toner, J., Free Parks and Camping grounds or Sanitariums for the sick and debilitated Children of large Cities during the Summer Months. New York 1873. 8. 16 Ss.

Verein zur Pflege Genesender in Köln. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang I. 1894. S. 151—152.

Weber, J. J., Reconvalescentenstation für erholungsbedürftige Frauen in Schloss Gachnang bei Islikon im Thurgau. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XIX. 1889. S. 477.

Weisz, Eduard, Das Arbeiterpensionat in Pistyan (Pöstyén). Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXV. 1894. S. 729—731.

Werner. C., Bäderführer für Erholungsbedürftige mit einem Verzeichniss der hauptsächlichsten Curorte. Sammlung medicinischer Bäderführer. Band 11. Berlin 1888. Steinitz. 8. 80 Ss.

Wöhrlin, Das Hospiz Lovisa (Reconvalescentenanstalt). Topographie der Stadt Strassburg. 2. Aufl. 1889. S. 381—384.

v. Ziemssen, Anstalten zur Fürsorge für Genesende. Referat auf der XV. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Strassburg i. E. September 1889. Die Gesundheit. Jahrgang XIV. 1889. S. 294 und Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXII. 1890. S. 61—70.

v. Ziemssen, Ueber die Bedeutung städtischer Reconvalescentenanstalten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang VII. 1895. S. 81—87.

II. Band.

5. Allgemeine Fürsorge auf dem Gebiete

a) des Krankencomforts.

Abhandlung über die Schädlichkeit der Federbetten. Berlin 1771. 8. 64 Ss.

Adam, Kranken-Coupé auf Eisenbahnen. Die Gesundheit. Jahrgang XVI. 1891. S. 41.

Albers, Ein Laufstuhl für Gehübungen. Aus der chirurgischen Klinik von v. Bardeleben. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 371—373. 5 Figuren.

Die Anwendung und Verabreichung von Arzneimitteln. Illustrirte Zeitschrift für häusliche Gesundheits- und Krankenpflege. Jahrgang I. 1894. S. 93—95, 104—107, 111—114, 119—122. Mit Abbild.

Apolant, Eduard, Ueber die Lagerung der Kranken bei Lungenabscessen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 21—22.

Aronsson, J. E., Ueber die Wichtigkeit der Berücksichtigung des Krankenlagers bei der Heilung der Krankheiten nebst Beschreibung eines neuen Krankenstuhles. Hufeland's Journal. Band XXIII. Stück 3. No. 3. S. 94—150; Stück 4. No. 4. S. 97—134.

Ein Arzneilöffel mit hohlem Stiel. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 464.

Aufrecht, Zur Pflege der Mundschleimhaut bei Schwerkranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 218—219.

Baginsky, A. und Dronke, Beiträge zur Ernährung kranker Kinder der vorgeschritteneren Altersstufen. Arbeiten aus dem Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhause in Berlin. Band II. 1893. S. 214.

Bauer, Max, Das Krankenzimmer. Seine Erfordernisse und sein Comfort. Das Rothe Kreuz. Jahrgang X. 1892. S. 73—74.

Bayer, O., Wie ein Krankenzimmer eingerichtet sein soll. Rheinbach 1897. Literar. Bureau 1897. 8. 10 Ss.

Becher, F. C. A., Dampfbadeschrank mit Einrichtung zur Aufnahme von liegenden und sitzenden Personen. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 278. Mit Abbild.

Beck, G., Ueber den Nutzen öffentlicher Krankenmobilien-Magazine. Bern 1885. 8. 8 Ss.

Beeley, F., Krankenbetten mit Ausstattung. Krankentische, Krankenstühle und Krankenwagen. Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1883. Band II. 1885. S. 247 bis 264. Fig. 77—93.

Beely, Ein Wagen zum Phelps'schen Stehbett. Centralblatt für orthopädische Chirurgie. 1889. S. 41.
Die elektrische Beleuchtung von Krankenhäusern. Metallarbeiter. 1890. S. 90.
Bernstein, Joh. Glo., Chirurgische Krankengeschichten zur Erläuterung praktischer Gegenstände . . . Erfurt 1792.
Eine sehr nützliche Bettmaschine für die Kranken. Botzen 1774.
Bettstelle für Unreinliche und Tobsüchtige. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XVI. 1859. S. 314—316. 1 Abbild.
Mechanisches Bett für Verwundete von A. A. Lefèbvre in Paris. Medicinal-Gesetzgebung. Jahrgang V. 1879. S. 61.
Blanchard, A., Versuch von Ermahnungen für verschiedene Zustände des Kranken. Aus dem Französischen übersetzt und mit einem Anhange vermehrt von J. Mich. Feder. 2. Aufl. Bamberg 1792.
Blumen in Krankenhäusern. Zeitschrift für Krankenpflege. 1896. S. 263; 1897. S. 197.
Blancke, Heinrich, Bettunterlage für Kranke. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang IV. 1882. S. 139.
Braatz, E., Gipszeugschienen und Gipszeugkapseln. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 66. Versammlung. 1894. Theil 2. Hälfte 2. S. 445.
Braatz, E., Demonstration der Sectorschiene. Ebenda. S. 446—448.
Bredt, A., Ueber einen Tisch für bettlägerige Kranke. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 261. 3 Abbild.
v. Breuning, Lufterneuerungsmethode für Krankenzimmer nach der Angabe des General-Major von Scholl. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang IX. 1873. No. 23 und 25.
Busolt, Oskar, Ueber die Lagerung der Kranken bei Operationen in und an der Mundhöhle. Jena 1875. Neuenhahn. 8. 28 Ss.
Conrady, M., Ueber Salbenkruken mit emporschraubbarem Boden. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 179—180. 2 Abbild.
Cramer, Louis, Wie man in einer Gemeinde ein Krankenmobilienmagazin einrichtet und betreibt. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. N. F. Jahrgang XII. 1897. S. 201—205, 215—220.
Credé, Heilgymnastik in Krankenhäusern. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 631—633.
Darwin, G. H., The different Methods of lifting and carrying the sick and injured. Manchester and London 1888. Heywood. 8. 32 Ss.
Davidsohn, Hugo, Eine heizbare Bettunterlage zur Anregung der Schweisssecretion. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 301.
Dengler, Ueber die in Kurorten erforderliche Ruhe. 24. schlesische Bädertag. 1896. S. 83—87.
Deyer, August, Systematische ununterbrochene Ventilation des Krankenzimmers. Journal für Kinderkrankheiten. Band LVIII. 1872. S. 45—49.
Diederichsen, M. L., Die zweckmässig besorgte Kranken- und Wochenstube, oder diätetische Belehrungen für Kranke und Wöchnerinnen, sowie für alle, die Kranke und Wöchnerinnen zu verpflegen haben. Altona 1832. (Aue.) 8.
Dittrich, Schwitzbad im Bett. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 368.
Einrichtung eines Krankenzimmers. Die Gesundheit. Jahrgang VIII. 1883. S. 202, 218, 234.
Eisfeld, Zwei neue Apparate zur Krankenpflege. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1897. S. 150—155. Mit 5 Abbild.
Eulenburg, A., Die Vervollkommnung transportabler elektrischer Apparate für häusliche Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 83—89. 4 Abbild.
Ewer, Leopold, Ueber das Tragen orthopädischer Apparate. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 95—97.
Falkenhorst, C., Das Krankenzimmer. Leipzig 1891. Keil's Nachfolger. 8. 48 Ss.
Falkenhorst, C., Das Buch von der gesunden und praktischen Wohnung. Leipzig 1891. Keil's Nachfolger. 8. 512 Ss. Mit Illustrat.
Falkenstein, H., Ein Zahnfugenreiniger. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang 1895. S. 269.

Farbe der Kleider im Krankenzimmer. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang 1896. S. 92.

Faust, Friedr. Wilh., Schwitzbett, welches auch als Operationstisch gebraucht werden kann. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 117. 2 Abbild.

Feilchenfeld. Krankenmöbelmagazine. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. S. 377—384.

Feilchenfeld, Verleihanstalten von Krankenpflegemitteln. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 10—14.

Ein Fliegennetz für Krankenbetten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang 1894. S. 20.

Forderung der Ruhe für den Kranken. Die Gesundheit. Jahrgang XXII. 1897. S. 17—118.

Friedlieb, K., Zur Erleichterung der Magenausspülungen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 385—386. 1 Abbild.

Fürst, L., Eine neue Krankenschwebe, besonders zur Erleichterung des Verbandwechsels nach Laparotomien. Illustrirte Monatsschrift für ärztliche Polytechnik. Jahrgang VII. 1885. S. 124—126. Mit Abbild.

Gerlich, L., Ein Aufbewahrungsschrank für schmutzige Wäsche. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 305—306.

Gilbert, W. H., Ueber die Zubereitung medikamentöser Bäder. Nach Vortrag auf dem 3. Schwarzwaldbädertage zu Baden-Baden. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 171—174.

Gladstone, Mrs. Catherine, Healthy nurseries and bedrooms including the lying-in room. London 1884. W. Clowes and Sons. 8. 55 Ss.

Goldschmidt, Maximilian, Die Kleidung des Kranken und ihre Bedeutung in der Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XII. 1897. S. 185—189, 211—220, 233—241, 259—269, 289—293. Auch Inaugural-Dissertation in Berlin.

Grosse, R., A., Ein Tropfkork für Medicinflaschen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1895. S. 180. 2 Figuren.

Grotjahn, R., Ein neuer Apparat zur Herstellung eines Dauerbettes. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 63—65.

H., Ueber Krankengeräthe. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang V. 1876. S. 117 bis 122.

v. Hacker, V., Ueber eine Vorrichtung zum Spannen der Durchzüge am Krankenbette. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIII. 1887. S. 1176 bis 1178. 2 Abbild.

Haltbarkeit der Gummigeräthe zur Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang 1896. S. 20, 91, 287.

Hartmann, Jos., Die Bettenreform und Steiner's Reformbett. St. Gallen 1895. (Frankenberg, C. G. Rossberg.) 8. 15 Ss. 9 Abbild.

Hase, Krankenruhestuhl. Illustrirte Monatsschrift für ärztliche Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 51—52. 2 Abbild.

Hase, Krankenstuhl. Ebenda. Jahrgang VII. 1885. S. 147—149. 3 Abbild.

Hase und Beck, Transportabler Krankenhebeapparat. Illustrirte Monatsschrift für ärztliche Polytechnik. Jahrgang VIII. 1886. S. 108—109. 1 Abbild.

Hasselbarth, Friedr. Wilhelm, Zusammenlegbare Bettstelle und Tragbahre. Illustrirte Monatsschrift für ärztliche Polytechnik. Jahrgang VIII. 1886. S. 71. 1 Abbild.

Hebung der häuslichen Krankenpflege durch Krankenmobilienmagazine. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang I. 1886. S. 73—75.

Hecker, Verleihanstalten für Gegenstände der Krankenpflege. Archiv für die öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. 1896. S. 3—11.

Hermant, E., Note sur les nouveaux appareils d'ambulance. Gand 1878. C. Annoot-Braeckmann. 8. 12 Ss. 2 planches.

Herstellung von Eispillen für Kranke. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 222.

Herz, Moriz, Ueber Verbesserung des Krankenthermometers. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XVIII. 1877. S. 942—943. 2 Abbild.

Hujze, Ueber transportable Badewannen für Lazarethe. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 15—19.

Hoffmann, A., Ein Verfahren pulverförmige, schlechtschmeckende Arzneien darzureichen. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang 1890. S. 235.

Hoffmann, Christoph Ludwig, Ueber die Nothwendigkeit einem jeden Kranken in einem Hospital sein eigenes Zimmer und Bette zu geben. Mainz 1788. Neue Buchh. 8. 204 Ss.

Hoffmann, G., Moorbäder zu Hause. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 23. 1897. Therap. Beilage. S. 31.

Ein neues Hülfsmittel der Krankenpflege. Die Gesundheit. Jahrgang IX. 1884. S. 8.

Hufschmidt, H., Ein einfaches billiges Bett für Krankenhäuser. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 246.

Hug, Fr., Ein neues Krankenbett. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 198—199. 2 Abbild.

Die Hygiene der Krankenstube. Auerbach's hauswirthschaftliche Volksbibliothek. Heft 5. Steglitz-Berlin 1896. R. Auerbach. 8. 14 Ss.

v. Jacksch, Eine Krankenwaage. Verhandlungen des XV. Congresses für innere Medicin. 1897. S. 554.

Jacobsohn, Paul, Der Arzt und die häusliche Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 172—178.

Jacobsohn, Paul, Ueber einen praktischen Wärme- und Schwitzapparat für das Krankenbett. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 263. 1 Abb.

Jacobsohn, Paul, Die vornehme Kunst Kranke zu pflegen. Nach dem englischen Text von George A. Hawkins-Ambler. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 228—233, 259—263, 278—285 und Jahrgang XIX. 1897. S. 18—22, 39—45. Auch in Buchform. Berlin 1897. H. Kornfeld. 8. 36 Ss.

Jaenicke, A., Vorschriften für die Krankenkost. Breslau 1890. Preuss und Zunger. 8. 29 Ss.

Jahnel, Franz, Ein neues Kranken-Lese-, Schreib- und Speisepult. Mit 4 Abbild. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1897. S. 142.

Jankau, Ludwig, Das Tabackrauchen von Kranken und Reconvalescenten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 253—260.

Karrer, Joseph, Krankenbett mit verstellbarer Luftmatratze. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1889. S. 89—90. 3 Abbild.

Keidel, Ueber eine Bett-Dampf-Düse. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 69—70. 1 Abbild.

Kirchner, Versendbares Wasserbett. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIII. 1894. S. 106—110.

Kirchner, Ueber leicht transportable Wasserbetten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 169—170.

Knoll, Joh. Christ. Ger., Gedanken von der Lage der Kranken. Quedlinburg 1752. Schwan. 4. 11 Ss.

Knoll, Romedius, Die verbesserte Bettmaschine oder Fahrsessel für die Kranken. Augsburg 1789. Doll. 8. 96 Ss. Mit Kupfer.

Knoll, Romedius, Die sehr nützliche, oft auch nothwendige Leibschüssel für Kranken. Augsburg 1790. Doll. 8. 24 Ss. 1 Tafel.

Koch, Demonstration von Schienen aus Pappe und plastischem Metall. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 65. Versammlung. 1893. Theil 2. Hälfte 2. S. 550.

Kohlenkissen für unreinliche Kranke. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 43. 1874. S. 1108.

Ueber Kranken-Mobilien-Depots. Das Rothe Kreuz. Jahrgang X. 1892. S. 214—215.

Das Krankenzimmer, seine Lage und äusseren Verhältnisse. Illustrirte Zeitschrift für häusliche Gesundheits- und Krankenpflege. Jahrgang I. 1894. S. 9—12, 22—23, 36—39.

Wie soll ein Kranker im Bett liegen, wie soll er bekleidet, wie gebettet sein und was braucht er unumgänglich nöthig für ein kurzes Krankenlager? Illustrirte Zeitschrift für häusliche Gesundheitspflege. Jahrgang I. 1894. S. 25—26. 3 Fig.

Kratzert, Bewegungsspiele und Gymnastik für Kurorte. 25. schlesischer Bädertag. 1897. S. 153—161.

Kühner, A., Die Ruhe als Erforderniss der Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 376—384.

Kühner, A., Der Ortswechsel als Beihilfe zur Krankenhilfe. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 266—278.

Die Kunst den Kranken zu pflegen mit besonderer Rücksicht auf Cholerakranke. Leitfaden für Krankenwärter und Krankenwärterinnen. München 1832. Franz. 8.

Kurzbauer, Josefine, Ueber eine Spannvorrichtung für Bettlaken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 138—139. 3 Figuren.
Lauenstein, Carl, Der Assistenzarzt. Winke für angehende Hospitalassistenten, Volontärärzte und zum Garnison-Lazareth kommandirte jüngere Militärärzte. Berlin 1897. E. F. Mittler & Sohn. 8. VIII. 167 Ss.
Lazarus, Julius, Ueber das Krankenzimmer. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. No. 4. S. 73—79, 115—118, 143—150.
Ledermann, R., Ein einfacher Apparat zur Application von Kälte und Wärme am Damm. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 304.
Ledermann, R., Das Resorbin als Salbengrundlage. Monatshefte für praktische Dermatologie. Band XIX. 1894.
Leihstellen für Krankenpflegegeräthe. Der Helfer. Jahrgang II. 1891. S. 32.
Levschkin, Ein Krankenbett für Schwerverletzte. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang 1883. S. 38—39. 2 Abbild,
v. Leyden, E., Ueber Specialkrankenhäuser (nebst Bemerkungen über Kost und Comfort für die Kranken). Arbeiten aus der I. med. Klinik. Berlin 1891. A. Hirschwald. S. 1—28.
Leydig, Pt. Jos., Der Krankenheber, seine Anwendung und seine Vortheile. Mainz 1812. Kupferberg. 8.
Liebreich, O., Eine Eismaschine für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 336.
Loimann, Gustav, Ueber Bereitung und Anwendung von Moorbädern im Hause. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 382—383.
Lüders, Richard, Gefäss zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten für Krankenzimmer. Illustrirtes Monatsblatt der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 93 bis 94. 2 Abbild., S. 211. 2 Abbild.
Lowry, S. C., Convalescence, Blessings, Trials, Duties, Dangers. Manual of Comfort and Help. 2. Edition. London 1897. Skeffington. 8. 94 Ss.
M., Ueber natürlichen Malzwein als Erquickungs- und Nahrungsmittel für Kranke. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 216—219.
Majewski, Konrad, Der frisch gelöschte Kalk als Wärmequelle für die Kranken- und Verwundetenpflege. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVIII. 1897. S. 1511—1512. 2 Abbild.
Management of the sick room with rules for diet, cookery for the sick and convalescent and the treatment of the sudden illnesses and various accidents that require prompt and judicious care with practical hints on digestion. Compiled from the latest medical authorities by a lady of New York under the superrevision of Charles A. Lee. 2. edit. New York 1845. Wellmann. 8. 107 Ss.
Manasse, Wilhelm, Ein verbessertes Suspensorium. 1 Abbild. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang IX. 1895. S. 55.
Manser, Wie geschieht die Reinigung der Betten in den Kurorten und in welcher Weise wird die im gesundheitlichen Interesse nothwendige Ueberwachung bewirkt? Der XVII. schlesische Bädertag. 1889, S. 9—14.
Marc, Ueber das Selbstkatheterisiren der Patienten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 171—172.
Martin, Anselm, Die Kunst den Kranken zu pflegen. Leitfaden für Krankenwärter und Krankenwärterinnen. 2. Aufl. München 1832. Franz. 8.
Eine Medicinflasche für schlecht schmeckende Arzneien. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1897. S. 197.
Medicus, Laura, Ueber ein Jackenhemd mit geschlitzten Aermeln für Kranke und Verwundete. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 345—346. 1 Abbild.
Mendelsohn, Martin, Das Krankenzimmer. Eine zeitgemässe Betrachtung. Zeitschrift für klinische Medicin. Band XVII. 1890. Supplem. S. 333—359.
Mendelsohn, Martin, Der Comfort des Kranken. 2. Aufl. Berlin 1892. A. Hirschwald. 8. III. 68 Ss.
Mendelsohn, Martin, Comfort des Kranken (im Hospital). Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXIII. 1892. S. 345—349.
Mendelsohn, Zur Bequemlichkeit der Defäcation von bettlägerigen Kranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 464—454. 1 Abbild.
Mendelsohn, Martin, Krankenpflege und specifische Therapie. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLII. 1895. S. 195—197.
Mendelsohn, Martin, Ueber die Euthanasie. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. No. 1. S. 1—7.

Mendelsohn, Martin, Der Comfort in der Krankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 121—122.
Mendelsohn, Martin, Die Krankenpflege-Sammlung im königl. Charité-Krankenhaus. Charité-Annalen. Jahrgang XXII. 1897. S. 811—813.
Menzel, Alois und Kobelt, Wilhelm, Krankenhebeapparat. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 43—44. 1 Abbild.
Meyer, George, Eine neue Spritze mit stellbarem Asbestkolben für Unterhaut- und andere Einspritzungen. Berliner klinische Wochenscurift 1890. No. 43 und Therapeutische Monatshefte. 1890. S. 647.
Meyer, George, Eine neue Spritze für Unterhaut- und ähnliche Einspritzungen mit stellbarem Hartgummiasbestkolben und graduirtem Glascylinder. Berliner klinische Wochenschrift. 1890. No. 53.
Michael, J., Zur mechanischen Entleerung der Hautwassersucht. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 262—263. 1 Abbild.
Müller, C., Verbesserter Urinhalter für Frauen beim Nachtgebrauch. Aerztliche Polytechnik. 1890. S. 205.
Näcke, Zur Behandlung der Unreinlichen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 20.
Narham, Ein neuer Aufrichter für Bettlägerige. Illustrirte Monatsschrift für ärztliche Polytechnik. Jahrgang VII. 1885. S. 63. 1 Abbild.
Neumann, Ueber Leibbinden und Bruchbänder mit Gummipelotten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1896. S. 859.
Nicolai, E. Anton, De cubitu aegrotorum. Jena 1785. 4. 8 Ss.
Nightingale, Florence, Introductory notes on lying-in institutions, together with a proposal for organizing an institution for training midwives and midwifery nurses. London 1871. Longman. 8. XIV. 110 Ss. 5 Plates.
Nightingale, Florence, Treffliche Beobachtungen und Bemerkungen über die Eigenheiten vieler Kranken und das Verhalten der Pflegerinnen dazu. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang IV. 1882. S. 53—58.
Notz, Joseph Ferdinand und Konrad, Franz, Verstellbares Krankenbett. Illustrirte Monatsschrift für ärztliche Polytechnik. Jahrgang VIII. 1886. S. 45—46. 1 Abbild.
Ohrenschwammhalter, zugleich Ohrenlöffel. Aerztliche Polytechnik. 1896. S. 158.
Ohrtmann, Zur bequemen Lagerung der Kranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1894. S. 45—47. 1 Abbild.
Ohrtmann, W., Eine Handhabe für den bettlägerigen Kranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 236—237.
Overlach, Tropfkappe für Arzneiflaschen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 388.
Pfeiffer, L., Kleine Hülfsleistungen bei der Krankenpflege. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 26—42.
Phelps, Stehbett für Extensionszwecke. Centralblatt für orthopädische Chirurgie. 1886. S. 51.
Pohl, Ueber ein Verfahren wasserdichten Verbandstoff haltbar zu machen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 221.
Port, Ueber Schirmbetten und Freiluftlazarethe. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XVII. 1888. S. 539—550. 1 Abbildung.
Preller, Kleine Hülfeleistungen bei der Krankenpflege. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 42—46.
Quincke, H., Einige Apparate zur Krankenpflege. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 33. 1896. 8. 358—360. 8 Figuren.
Quincke, H., Ein Kataplasmen-Wärmer. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 7—10. 5 Figuren.
Raudnitz, R. W., Harnfänger. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 16—17. 1 Abbild.
Reinecke, Karl, In der Höhe verstellbarer Untersuchungs- und Operationstisch mit dreitheiliger Platte, auch als Untersuchungs- und Massage-Sopha verwendbar. Aerztliche Polytechnik. 1897. S. 1—3. 1 Figur.
v. Reitzenstein, Ueber Anstalten zur Verleihung von Krankenpflegegeräthschaften. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 97—99, Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang II. 1895. S. 25—28 und Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXI. 1895. S. 44—47, 59—64.

von Renz, Praktische Winke für die Pflegerin als Begleiterin eines Kranken zu Brunnen- und Badekuren. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 163—176.

Richter, Carl, Ein neuer Krankenheber construirt von P. Hase. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIII. 1884. S. 245—252. 4 Figuren und Jahrgang XV. 1886. S. 93—101. 1 Figur.

Rikli, A., Rikli's Bett-Dampfbad für Aerzte und Laien. Triest 1861. Dase. 8. 16 Ss.

Ritter, Bernhard, Das Badeleben und die Bäder bei den alten Römern. Eine antike sanitätspolizeiliche Skizze. Deutsche Zeitschrift fur Staatsarzneikunde. N. F. Band 27. 1869. S. 370—400.

Röder, Karl, Gestell zum Aufrichten für Kranke. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 212—213. 1 Abbild.

Rosenbach, O., Ueber die Pflege des Mundes bei Kranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 128—135.

Rosenthal, Carl, Neue Wärmapparate für medicinische Zwecke. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 463—464. 3 Abbild.

Roser, W., Ein Drahtbett für Schwerverwundete. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1866. S. 333.

Rudolph, Wie soll eine Wohnung für den Kurgast beschaffen sein? Hygieia. Jahrgang VII. 1893/94. S. 342—353.

Ruhe als Forderung der Gesundheits- und Krankenpflege und ihre Störung durch musikalische Leistungen. Die Gesundheit. Jahrgang XXII. 1897. S. 151—152.

Saalfeld, Edmund, Zur Verhütung des Decubitus. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 450—453.

Salzwedel, Aufsaugender Moosverband. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 18. S. 46.

Sander, M., Moosbetten und Decubitus. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 253—259.

Sandow, Ernst, Schutzdecken an Kranken- und Kinderwagen und an Krankenbetten. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 189 bis 190. 2 Abbild.

Saxtorph, Ueber den Nutzen und die Verbesserung des sogenannten Schutzbettchens. S.' Schriften. 2. Sammlung. No. 6.

Schattenfroh, A., Ueber die Neuerungen in der Beleuchtungstechnik und deren hygienische Beurtheilung. Wien 1897. Selbstverl. 8. 14 Ss.

Schmidt, Jh. Adam, Bemerkungen über Krankenbetten und Beschreibung eines von Braun erfundenen einfachen Krankenbettes. In: Bibliothek der neuesten medicinisch-chirurgischen Literatur. Band III. Stück I. S. 147. Auch einzeln: Wien 1791. Gräffer. 8.

Schmied, Ein Universaltisch für Zwecke der Gesundheits- und Krankenpflege. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang I. 1886. S. 75 bis 76.

Schmitz, C. F. A., Das Kranken-Examen in deutscher und englischer Sprache zur internationalen Verständigung zwischen Arzt und Patient . . . Stettin 1869. Saunier in Comm. 8. IV. 40 Ss.

Schmitz, Franz Joseph, Beschreibung eines zum Gebrauch für Kranke . . . zweckmässigen Bettes. Barmen und M. Gladbach 1831. Schmachtenborn. 8. 18 Ss. 1 Tafel.

Schönbrunn, Ferdinand, Löffel zum Einnehmen von Arzneien. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang IV. 1882. S. 142—143. 1 Abbild.

Schreiber, E., Zur bequemen Application von Salben. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 220—221. 1 Abbild.

Schreiber, E., Suppositeur, Instrument zur leichten Einführung von Medikamenten in Salbenform. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 268. 3 Abbild.

Schreiber, E., Ueber ein Tegumentum triangulare perforatum. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S, 420.

Schultz, Das Badehaus. Jahrbücher der Hamburger Staatskrankenanstalten. Jahrgang I. 1889/1890. Theil I. S. 2—9. Mit 4 Fig.

Schulz-Quack, Boten der Natur im Krankenzimmer. Nürnberg 1897. Th. Stroefer. 8. 96 Ss. 6 Farbdrucke.

Schweissinger, Otto, Geschmackloser Kreosotsaft. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 137—138.

Sedzimir, Czeslaw, Eine neue Methode der Krankenfütterung. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 40. 1895. S. 78.

v. Sehlen, Ein neues Spülbecken für urologische und verwandte Zwecke. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 651—652. 3 Abbild.

Seifert, Neues Bruchband. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1897. S. 185—186. 2 Abbild.

Sendtner, J., Die Combination der Hängematte mit dem Lehnstuhl, ein neues Lagerungsmittel. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 44. 1897. No. 11. S. 281. Mit 1 Abbild. und Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 287—289. 1 Abbild.

Sess, G. A., Ausstellung für volksverständliche Gesundheits- und Krankenpflege zu Halle a. S. vom 21.—28. August 1891. Die Heilkunst. Jahrgang 3. 1891. S. 149, 156—157.

Sontag, O., Die zweckmässige Beleuchtung des Krankenzimmers. Illustrirte Zeitschrift für häusliche Gesundheits- und Krankenpflege. Jahrgang I. 1894. S. 45 bis 46.

Sontag, O., Das Aufliegen der Kranken, der sogenannte Decubitus. Illustrirte Zeitschrift für häusliche Gesundheits- und Krankenpflege. Jahrgang I. 1894. S. 61 bis 62. 1 Abbild.

Speier, S., Neuerung an Krankenstühlen und Krankenbetten mit Nachtstubleinrichtung. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang V. 1883. S. 260—261. 1 Abbild.

Spener, Die Vorschläge zur Verbesserung der Frauenkleidung und ihre Bedeutung für die Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. Heft 5. S. 97—102.

Standke, Wohlschmeckendes Ricinusöl. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 87.

Ein neues Steckbecken. Aerztliche Polytechnik. 1891. S. 259.

Stein, Gustav, Zusammenlegbares Dampfbadebett. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 167. 1 Abbild.

Steiner, Ottomar, Das Bett und sein Einfluss auf unsere Gesundheit. Ein Mahnruf an alle deutschen Väter und Mütter. Zwickau u. Frankenberg i. S. 1892. Knutzen. 8. 74 Ss.

Steudel, Aluminiumschienen. Hergestellt von der deutschen Patronenfabrik Karlsruhe. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Chirurgie. 25. Congress. 1896. Abth. II. S. 407—410. 2 Fig.

Stiel, Ueber die Verwendbarkeit des Pegamoid in der Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 270—271.

Stöckel, Heinr. Fr. Aug., Beschreibung einer ganz bequemen Bettstätte für jeden Kranken, besonders Podagraisten. Nürnberg 1801. Stein. 8. 16 Ss. 1 Tafel und Sammlung nützlicher Erfindungen. No. 3.

Ein Stöpsel-Verschluss für Flaschen mit giftigem Inhalt. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 424.

Strasser, Alois, Umschläge. Ihre Wirkungs- und Anwendungsweise. Wien und Leipzig 1896. Urban und Schwarzenberg. 8. 40 Ss.

Stumpf, R., Ueber den Einfluss der Krankenzimmerluft und die combinirte Carbolsäure-Perubalsam-Behandlungsweise vom praktischen Standpunkte aus dargestellt. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 49. 1880. S. 521—523.

Szanna, Ueber Mund- und Gurgelwässer. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang 1894. S. 347.

Taenzer, P., Die Herstellung von Hautschienen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 416—417.

Thaden, Ghd. F., Novae sellae aegrotantium una cum capsa pro pede fracto pendula descriptio. Erlangae 1798. Walther. 8. 40 Ss. 3 Tab.

Thilo, Otto, Verstellbare Krücken mit Riemenschweben. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. N. F. XIV. 1897. S. 235—236. Mit Figur.

Thomalla, Ueber eine hygienische Bekleidung kranker und leicht anfälliger Personen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang 1894. S. 467.

Thomson, Anthony Todd, The domestic Management of the sickroom, necessary in Aid of medical Treatment for the cure of Diseases. London 1841. Longman. 8. XII. 506 Ss.

Thomson, A. T., The domestic management of the sick-room, necessary in aid of

medical treatment for the care of diseases. 2. edit. with additions by R. E. Griffith. Philadelphia 1845. Lea and Blauchard. 8. VIII. 13 + 353 Ss.
Triller, Dan. Guil., Clino-technica medica antiquaria sive de diversis aegrotorum lectis secundum ipsa varia morborum genera convenienter instruendis commentarius medico-criticus cum indice rerum memorabilium locupletissimus. Francofurti 1774. 4. Fleischer. 4. XXIV. 270 Ss.
Unna, P. G., Zur Mundpflege, besonders bei Quecksilberkuren. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 245—247.
Ueber Ungeziefer im Krankenzimmer und seine Verbreitung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XII. 1887. S. 241—243.
Verfahren Schuhwerk wasserdicht zu machen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 21.
Verfahren Getränke auch ohne Eis zu kühlen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 222.
Zur Verhütung von Arzneiverwechselungen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 71.
Volland, A., Ein Apparat zur Reinigung der Zehenzwischenräume. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 178.
Votsch-Gigg, J., Bett-Tisch. Illustrirte Monatsschrift für ärztliche Polytechnik. Jahrgang VIII. 1886. S. 109. 1 Abbild.
Walther, Erwin Bodo, Schlafapparat für Kranke. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang IV. 1882. S. 117. 2 Abbild.
Das Wechseln der Leib- und Bettwäsche der Kranken. Illustrirte Zeitschrift für häusliche Gesundheits- und Krankenpflege. Jahrgang I. 1894. S. 41—43. 4 Fig.
Winternitz, Wilhelm, Ueber eine einfache Herrichtung von Dampfbädern in den Badewannen der Wohnungen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 102—104.
Wohlgemuth, H., Ueber die Herstellung kohlensäurehaltiger Soolbäder im Hause. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 344—345. 1 Abbild.
Wolff, Sabathia J., Die Kunst krank zu sein, nebst einem Anhange von Krankenwärtern, wie sie sind und seyn sollten. Berlin 1806. Amelang. 8. 254 Ss.
Zierfuss, Friedr. Samuel, Krankenbett mit Nachtstuhleinrichtung. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 143. 1 Abbild.
Ueber den Zusammenhang von Zahnbürsten und Blinddarmentzündung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 181.
Zuschlag, Gustav, Die Anwendung des permanenten Wasserbades im Neuen Allgemeinen Krankenhause zu Hamburg-Eppendorf. Mittheilungen aus den Hamburgischen Staatskrankenanstalten. Band I. 1897. S. 113—132.

b) Krankenwartung.

Der Armen- und Krankenfreund, eine Zeitschrift für die Diakonie der evangelischen Kirche, namentlich für die Armen-, Kranken-, Kinder- und Gefangenen-Pflege. Zugleich ein Organ für den rheinisch-westfälischen Diakonie-Verein. Herausgeg. von Georg Fliedner. Kaiserswerth, Diakon.-Anstalt. 8.
Deutscher Frauenverband. Zeitung der vaterländischen Frauen- und Hilfsvereine. Jahrgang XXIII. 1897. 8. Berlin, C. Heymann in Comm.
Der Samariter. Zeitschrift für das gesammte Samariter- und Rettungswesen mit Correspondenzblatt. Bundeszeitung des deutschen Samariterbundes. Jahrgang III. 1897. München, Seitz und Schauer. 4.
Wochenblatt der Johanniter-Ordens Balley Brandenburg. Jahrgang 38. 1897. Berlin, C. Heymann. 4.
Zeitschrift für Krankenpflege. In Verbindung mit Illustr. Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang XIX. 1897. Berlin, Fischer's med. Buchh. 8.
Abraham a St. Clara, P., Ueber das schlechte Heil-Personal seiner Zeit. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XIII. 1878. S. 620.
Adams, Samuel S., The Diploma of the nurse and what she owes to it. Delivered on the part of the Faculty to the graduating class of the Washington Training School for Nurses June 11 1891. Washington 1891. Polkinhorn. 8. 6 Ss.
Adams, H. B., Das Frauenbuch. Ein ärztlicher Rathgeber für die Frau in der Familie und bei Frauenkrankheiten. Band 2. Krankheitspflege. 4. Aufl. Stuttgart 1897. Süddeutsches Verlagsinstitut. 8. VII. 669 Ss.

Adams, Samuel J., The systematic training of nursery-maids. Chicago 1887. Stevenson, Robert & Co. 8. 11 Ss.

Albers, Ueber die Beseitigung von Steifigkeiten des Kniegelenks durch elastische Gurte. Klinik von v. Bardeleben. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 243—244. 1 Abbild.

Alderson, F. H., Medical Attendence for the sick poor, not paupers. London 1887. 8. 11 Ss.

Alice Frauen-Verein für Krankenpflege im Grossherzogthum Hessen in den Jahren 1888 und 1889. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XVII. 1891. S. 4—8, 22—29.

Allbrecht, H. A., Every Mother's Handbook. Guide to Management of Children from Birth, through Infancy and Childhood. Preliminary Treatment of Accidents and Illnesses. London 1897. Simpkin. 8. 192 Ss.

Ambler, George A. Hawkins, The gentle art of nursing the sick. London 1895. 8. 107 Ss.

Amsler, Krankenbesuch. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang III. 1887. S. 103—106.

Anderson, J. W., Lectures on medical nursing, delivered on the Royal Infirmary Glasgow. Glasgow 1883. M. Lehose. 8. 234 Ss.

Anderson, J. Wallace, Medical nursing. Lectures delivered in the Royal Infirmary Glasgow. 5. edit. Glasgow 1896. Mc Lehose. 8. 242 Ss.

Anderson, James, Notes on medical nursing from the lectures given to the probationers at the London Hospital. Edit. by Ethel F. Lampost with an introductory biographical notice by Sir Andrew Clark. 3. Edition. London 1897. H. K. Lewis. 8. 198 Ss.

Anleitung zur allgemeinen Krankenpflege. Für Krankenwärter. Eisenberg 1803. Schöne. 8. 223 Ss. (Anh.: Anweisung zur Wartung der Kranken.)

Anleitung zur Krankenwartung. Von dem badischen Frauenvereine herausgegeben. 2. Aufl. Karlsruhe 1860. Müller. 8. IV. 103 Ss.

Anweisung zur Wartung der Kranken. Eisenberg 1803. 8. 223 Ss.

d'Apples le jeune, Instructions pour les personnes qui gardent les malades. Lausanne 1788. 8.

Auegg, Henriette, Sechs Vorträge über weibliche Krankenpflege. 2. Aufl. Graz 1884. Leykam. 8. III. 184 Ss.

August, Otto, Die Krankenpflege durch Frauen. Mit Rücksicht auf gegenwärtige Verhältnisse. Wien 1872. Czermak. 8. 30 Ss.

Bäumler, Ch., Ueber Krankenpflege. Vortrag gehalten für die akademische Gesellschaft in Freiburg i. B. am 16. Jan. 1891. Freiburg i. B. 1892. J. C. B. Mohr. 8. 33 Ss.

Baginsky, Adolf, Dienst der Aerzte und Pflegerinnen, Isolirung. Arbeitseintheilung in dem Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhaus zu Berlin. Archiv für Kinderheilkunde. Jahrgang XIII. 1891. S. 269.

Barnes, J. H., Notes on surgical nursing, being a short course of lectures delivered at the Training School for Nurses in connection with the Liverpool Workhouse. London 1874. 8. Churchill. 8. 72 Ss.

Bartusch, Die freiwillige Krankenpflege der deutschen Frauenvereine übersichtlich dargestellt. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang III. 1879. S. 159—172, 206—216, 263—280.

Battlehner, F., Anleitung zur Krankenwartung und Pflege Verwundeter. Im Auftrage bearbeitet. 3. Aufl. Karlsruhe 1880. Müller. 8. XII. 166 Ss.

Becker, Gottfried Wilhelm, Die Wartung der Kranken. Ein Buch für alle Familien. 2. Aufl. Weissenfels 1811. (Hinrichs in Leipzig.) 8. 505 Ss.

Bell, G. W., Lectures addressed to the nursing staff by physicians and surgeons of King's College Hospital. Introductory Address. London 1884. Hutchings and Crocosley. 15 Ss.

Bell, Joseph, Notes on Surgery for Nurses. 4. Edition thoroughly revised. With an additionel Chapter on general Advice to Nurses. Edinburgh 1896. Oliver and Boyd. 8. 180 Ss.

Benton, S., Nurses and nursing. London 1877. 8.

Berger, Krankenpflege auf dem Lande. Die Praxis. Jahrgang I. 1896. S. 314.

Berger, Die Nothwendigkeit der Errichtung von Kreis-Centralstellen für die gesammte Wohlfahrtsgesetzgebung (Wohlfahrtsämter). Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang III. 1897. S. 446—448.

Berger, Die Nothwendigkeit der Bestellung besonderer Aerzte in Unfallssachen für abgegrenzte Distrikte (Errichtung von Wohlfahrtsämtern). Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang III. 1897. S. 485—487.

Bérillon, Edgar, Nouveau manuel de la garde-malade, à l'usage des mères de famille, des institutrices, des infirmières etc. Paris 1885. De la Haye et Lecrosnier. 8. 147 Ss.

Bernt, J., Die öffentliche Krankenpflege zum Gebrauche für Aerzte, Rechtsgelehrte und Polizeibeamte. Wien 1817. 8.

Bertrand, Louis, Art de soigner les malades ou traité des connaissances nécessaires aux personnes qui veulent donner des soins aux malades. Paris 1844. Masson. 8. 168 Ss.

Norwegische Bilder aus der Geschichte der weiblichen Diakonie nebst anderen Liebeswerken. Herausgegeben von Max Frommel. 2. Aufl. Leipzig 1888. 8. VIII. 160 Ss.

A bill for the relief of women enrolled as Army nurses . . . Washington 1887.

Billroth, Th., Die Krankenpflege im Hause und im Hospital. Ein Handbuch für Familien und Krankenpflegerinnen. 4. Aufl. Von R. Gersuny. Wien 1892. Gerold's Sohn. 8. X. 290 Ss. 13 Tafeln.

Billroth, Theodor, The care of the sick at home and in the hospital. A Handbook for families and for nurses. Translated by special authority of the author by J. Benhall Endem. 3. Edit. London 1894. G. Low. 8. 337 Ss.

Billroth, Th., Humanität, Wissenschaft und Staat. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1890. S. 9—11.

Bischoff, Christ. Heinr. Ernst, Ueber das Bedürfniss von Badern und deren Bildung im öffentlichen Heilwesen. Eine frühere Stimme in Erinnerung gebracht. Bonn 1843. Marcus. 8. 60 Ss.

Black, George, Sick nursing. A handbook for all who have to do with cases of disease and convalescence. London 1880. Ward and Lock. 8. 120 Ss.

Blais, J., Opening adress to nurses, with notes to nurses and rules for nurses under training added. Melbourne 1880. 8.

Bluemchen, Beobachtungen über Sandbäder. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 401—405. 2 Abbild.

Böhme, Anfänge der weiblichen Diakonie in Ost-Afrika. Armen- und Krankenfreund. 1889. S. 42—48.

Boehr, M., Instruktion für wissenschaftliche Reisende zur Diagnose und Behandlung der häufigsten Krankheiten, besonders der endemischen Malaria-Processe und Infektionen sowie über die allgemeinen Grundsätze der Wundbehandlung. Berlin, A. Hirschwald. 1875. Im Auftrage des Vorstandes der deutschen afrikanischen Gesellschaft herausgegeben.

Bonham-Carter, H., Suggestions for improving the Management of the nursing Department in large Hospitals. London 1867. 8.

Bourdillon, F., Am Krankenbette. Gotha 1887. F. A. Perthes. 8. 172 Ss.

Bourneville, Manuel pratique de la garde-malade et de l'infirmière. 6. édition. Tome 2. Administration et comptabilité hospitalières. Paris 1897. Bur. du Progr. médical. 178 Ss. Avec figures.

Brehme, Ed., Regeln für die Pflege bei Augenkranken. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang IV. 1882. S. 44—53.

Brehme, Ed., Die Pflege bei Augenkranken. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. 1890. S. 176—185.

Brender, Gregor, Vorsichtsmaassregeln in schweren, stürmischen Krankheitszufällen mit Beifügung einer Krankenpflege. Freiburg 1831. Wagner.

Brinckman, A., Notes on the care of the sick, and practical advice to those in charge of the dead. London 1879.

Bromhead, Jos., Oration on the utility of public infirmaries. London 1877. 4.

Brown, O., Sickness as a factor of political economy, the art of sickness to the individual and to the state. Bridgeport 1889. 8. 23 Ss.

Brückner, N., Die Neuordnung der Krankenpflege. Blätter für sociale Praxis. Jahrgang III. 1894. S. 187.

Brückner, N., Die Reorganisation der Anstaltsfrage, besonders der Kranken- und Armenanstalten. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im deutschen Reich. 1896. Heft 4. S. 235—262.

Bruen, E. T., Practical lessons in nursing. Outlines for the management of diet

or the regulation of food to the requirements of health and the treatment of disease. Philadelphia 1887. 8.

Bürli, J., Das Buch für Gesunde und Kranke. Gemeinfassliche Darstellung . . . der Krankendiätetik und Krankenpflege. Bern 1882. Heuberger. 8. VII. 426 Ss. 18 Abbild.

Burdett, H. C., Hospital nursing. London 1880. 8. 13 Ss.

Burdett, Henry C., Hints in sickness, where to go and what to do. London 1883. Kegan, Paul Trench & Co. 8. 233 Ss.

Burdett, Henry C., A national pension fund for nurses and hospital officials. London 1887. Whiting and Co. 8. 8 Ss.

Burdett, Henry C., A national pension fund for workers among the sick in the United States. Edinburgh 1891. Turnball & Spears. 8. 30 Ss.

Burdett, Sir H., Official nursing directory 1898 with Outline of principal laws affecting nurses, nursetraining schools in United Kingdom and abroad nursing institutions. London 1897. Scentific Press. 8. 576 Ss.

Campbell, Mrs. Colin, Hints to hospital and sick-room Visitors. London 1881. Nisbet. 8. 58 Ss.

Canfield, William B., The hygiene of the sick-room. A book for nurses and others being a brief consideration of asepsis, antisepsis, desinfection, bacteriology, immunity, heating and ventilation and kindred subjects for the use of nurses and other intelligent women. Philadelphia 1892. Blakiston, Son & Co. 8. 247 Ss.

Carrère, Manuel pour le service des malades, ou précis des connaissances nécessaires aux personnes chargés du soin des malades, femmes en couche, enfans nouveau-nés etc. Paris 1786. 8. 215 Ss.

Carrère, Handbuch zur Krankenpflege oder Entwurf derjenigen Kenntnisse, welche zum Dienst bey Kranken, Kindbetterinnen, neugebohrenen Kindern u. s. w. und zu deren guten Besorgung nützlich und erforderlich sind. Aus dem Französischen übersetzt. Strassburg 1887. Treuthel u. W. 8. 172 Ss.

Caulfield, S. F., Sick nursing at home, being plain directions and hints for the proper nursing of sick persons and the home nursing of diseases and accidents in cases of sudden emergency. London 1880. Bazar Office. 8. 84 Ss.

Cavalié, Firmin, Conseils pratiques sur la manière de soigner les malades. Mazamel 1879. Carayol. 8. 76 Ss.

Celnart, E., Die häusliche Krankenwärterin. Eine von der Pariser Gesellschaft des Volksunterrichtes 1829 gekrönte Preisschrift. Aus dem Französischen. Leipzig 1830. Baumgärtner. 8.

A Century of Nursing with Hints towards the Organization of a training School. By a Member of the Hospital committee. New York 1876. 8. (State Charities Aid Association. No. 2.)

Chalybaeus, Th., Das Amt der Krankenpflege. Ein Vortrag. Leipzig 1865. Neumann. 8. IV. 27 Ss.

Chaudé, Albert, De l'assistance médicale dans les campagnes. Paris 1881. J. B. Baillière et fils. 8. 20 Ss.

Child, The family nurse, or companion of the frugal housewife. Revised by a member of the Massachusetts medical Society. Boston 1837.

Cinderella and other Nursery Tables. Retold by R. Marriott Watson, L. L. Weedon, Emily Bermett, A. M. Hoyer and others. London 1897. Nister. 8. 109 Ss.

Coles, W., The nurse and mother. St. Louis 1882. 8.

Conditions regulating the Training and Employment of Nurses. Glasgow. fol. Western Infirmary of Glasgow.

Conrad, Ueber häusliche Krankenpflege mit besonderer Berücksichtigung des Kindes. Die Gesundheit. Jahrgang XVIII. 1893. S. 33, 54, 66.

Courvoisier, L. G., Die häusliche Krankenpflege. 4. Aufl. Basel 1881. Schwabe. 8. VIII. 160 Ss. 1 Tafel und Abbild.

Craven, Dacre, A guide to district nurses. London 1889. Macmillan. 8. 157 Ss.

Craven, Mrs. D., On district nursing. Baltimore 1894. 8. 19 Ss.

Crookshank, Harry, Manual of Home Nursing and Hygiene, including first Aid to be rendered in Cases of Accidents and Emergencies. London 1881. Whiteley. 8. 232 Ss.

Crookshank, H., Handbook describing aids for sick nursing, a course of lectures on home nursing and hygiene delivered to members of an advanced class of the St. John's Ambulance Association. London 1881. Simpkins. 8. 84 Ss.

Cullingworth, C. J., The nurse's companion. A manual of general and monthly nursing. London 1876. 8. 2. Edition. 1885.
Cullingworth, Ch. J., A manual of nursing, medical and surgical. 2. Edition. London 1885. Churchill. 8. 184 Ss.
Cullingworth, C. J., A short manual for monthly nurses. 3. Edition. London 1891. J. and A. Churchill. 8. 103 Ss.
Curran, Martin W., Information for nurses in home and hospital. Chicago 1893. C. H. Kerr and Co. 8. 349 Ss.
D., Recollections of a nurse. London 1889. Macmillan and Co. 8. 86 Ss.
Dannath, Alice, How to become a Hospital Nurse, Probationer Nurse, Sister etc. with Appendix. London 1893. Record-Press. 8. 140 Ss.
Davies, The nurse's companion in the sick-room. London 1889. Virtue. 8. 100 Ss.
Degen, Ludwig, Die öffentliche Krankenpflege im Frieden und im Kriege nach dem Ergebniss der Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens zu Berlin 1883. München 1884. Lindauer. 8. XIII. 250 Ss. 21 Abbild. (Suppl. zu D., Das Krankenhaus und die Kaserne der Zukunft.)
Desmarest, E., Législation et organisation des sociétés de secours mutuels en Europe. 6. édition. Paris 1881. Dupont. 8. 251 Ss.
Ueber Diakonissen! Der Helfer. Jahrgang II. 1891. S. 97.
Dieffenbach, Joh. Friedr., Anleitung zur Krankenwartung. Berlin 1832. Hirschwald. 8. X. 182 Ss.
Dieffenbach, Die Nonnen als Krankenpflegerinnen. Wochenschrift für die gesammte Heilkunde. Neue Folge. Jahrgang II. 1836. S. 458—461.
Dietz, Emil, Die Ortskrankenpflege, ihre Vortheile und Schattenseiten. Archiv für die öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. 1895. S. 65 bis 67.
Disselhoff, Aug., Bedürfniss, Förderung und Einrichtung der weiblichen Diakonie für die Kranken-, Armen- und Kinderpflege in den Diöcesen und Gemeinden der Provinz Brandenburg. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 1872. S. 67 bis 81.
Disselhoff, Julius, Der rheinisch-westfälische Diakonissen-Verein und seine Arbeitsstätten. Kaiserswerth 1882. Diakonissen-Haus. 8. IV. 108 Ss. 30 Holzschnitte.
Disselhoff, Julius, Wegweiser für Diakonissen in und nach der Rüstzeit. Kaiserswerth 1895. Buchh. der Diakonissen-Anstalt. 8. 55 Ss.
Dixon, R. B., What is to be done, a handbook for the nursery, with useful hints for children and adults. Boston 1884. Lee and Shepard. 8.
Dobrée, L. E., A manual of home nursing. With an introduction by Mary Scharlieb. London 1889. Swan Sonnenschein. 8. XIII 154 Ss.
Donnville, Edward J., A manuel for hospital nurses and others engaged in attending on the sick. 8. edition. London 1886. Churchill. 8. 120 Ss.
Donaverus, J. E., De officio aegrotantium. Jenae 1719. 4.
Drew, Mena, Winke für die Krankenpflege. Mit Einleitung von Henry Arth. Allbutt. Deutsch von H. B. Fischer. Leipzig 1895. H. Spohr. 8. 110 Ss.
Ueber Dorfdiakonissen. Monatsschrift für innere Mission. Band IX. 1889. S. 33—37, 299—302.
Duckworth, D., Sick nursing essentially a woman's mission, being an inaugural lecture on the qualifications for and the conduct of sick-nurses. 2. edition. London 1885. 8. 30 Ss.
Duner, G., Handbok for sjuk vårdare. Stockholm 1889. Norstedt & Söner. 8. 223 Ss.
Eigenbrodt, Der Alice-Frauenverein für Krankenpflege, seine Entstehung und leitenden Grundsätze, seine Leistungen und Ziele. Im Auftrage des Centralkomités des Alice-Frauenvereins verf. 2. mit Zusätzen versehene Aufl. Darmstadt 1877. Jonghaus. 8. 38 Ss.
Emmert, Wilhelm, Praktische Anleitung zur Krankenpflege mit besonderer Berücksichtigung chirurgischer Abtheilungen. Bern 1872. Jent und Reinert. 8. IV. 62 Ss. 4 Tafeln.
On the employment of trained nurses among the labouring poor, considered chiefly in relation to sanitary reform and the arts of life. By a physician. London 1860.
Enzler, X., Die Krankenpflege in der Familie. St. Gallen 1892. Hasselbrink. 8. 138 Ss.

Faulhaber, Herm., Drei soziale Fragen unser Landvolk betreffend: Landesversorgungsämter, Armenbeschäftigung, Krankenpflege auf dem Lande. aus dem Leben beantwortet. Schwäb. Hall 1893. Buchh. für innere Mission. 8. 42 Ss. Mit Abbild.

Flury, A., Aus der Diakonissen-Gemeindepflege in der deutschen Schweiz. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang III. 1879. S. 548 bis 557.

Fodéré, Franz Emm., Handbuch für Krankenwärter, Kindbetterinnen und Kinderwärterinnen. Strassburg 1815. Levrault. 8.

Zu den praktischen Fragen der häuslichen Krankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 50—51.

Friedländer, Ludwig, Staatliche Fürsorge auf dem Gebiete der Krankenpflege. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 319—320, 404—407.

Fürst, L., Die häusliche Krankenpflege. Leipzig 1892. Hirschfeld. 8. 176 Ss. Mit Abbildungen.

Fürst, Ueber die Bekleidung der Krankenpflegerinnen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 107—112. 1 Abbild.

Gedike, C. E., Anleitung zur Krankenwartung. Zum Gebrauch für die Krankenwartschule der berliner Charité-Heilanstalt. 2. Aufl. Berlin 1846. Hirschwald. 8. 14½ Bogen.

Gedike, C. E., Handbuch der Krankenwartung. Zum Gebrauch für die Krankenwartschule der k. Berliner Charité-Heilanstalt sowie zum Selbstunterricht. 5. Aufl. Neu bearbeitet von Ravoth. Berlin 1874. Hirschwald. 8. X. 191 Ss.

Gemberg, Adine, Die socialen Aufgaben der Diakonie-Genossenschaften. Die Frau. Jahrgang IV. 1897. S. 362—368, 292—295.

Giglioli, G. C., L'assistenza pubblica nella storia e nelle legislazioni. Torino 1891. 8. 148 Ss.

Gille, F., La société de charitè maternelle de Paris considérée aux divers points de vue humanitaire, économique et moralisateur. Paris 1883. Goupy et Jourdan. 8. 32 Ss.

Gilweit, M., Der christliche Männer-Krankenverein zu Berlin. Monatsschrift für innere Mission. Jahrgang VII. 1887. S. 281—294, 313—333, 353—364.

Gladstone, Caterine, Healthy nurseries and bedrooms, including the lying-in-room. London 1884. Clowes. 8. 35 Ss.

Gneist, Rudolf, Ueber gemeinschaftliche Schulen für Knaben und Mädchen und über die Universitätsbildung der Frauen nach den neuesten Erfahrungen in den Nordamerikanischen Freistaaten. Der Arbeiterfreund. Jahrgang 1874.

Gr., Ueber Krankenwartung. Allgemeine medicinische Annalen. Jahrgang XIX. 1808. S. 656—664.

Graham, J. W., The demand for medically-educated women. Chicago 1886. 8. 14 Ss.

Gurlt, E., „Krankenpflege". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. Band XII. 1897. S. 619—712.

Guttmann, H., Beitrag zur Krankenpflege. Hygienische Rundschau. Jahrgang I. 1884. S. 3—34. 5 Abbild.

Guttmann, Emil, Krankendienst. Leipzig 1893. Barth. 8. VIII. 272 Ss.

Guttstadt, Statistik der weiblichen Krankenpflege in Preussen im Jahre 1878 (allgemeine Krankenanstalten mit Diakonissen, allgemeine Krankenhäuser mit barmherzigen Schwestern, Krankenanstalten des vaterländischen Frauenvereins und anderer Frauenverine). Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang III. 1881. S. 60—75.

Gutzmann, H., Ueber den Verkehr mit aphasischen Kranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 46—50.

Ueber das Händewaschen bei der Pflege Verwundeter. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang I. 1879.

Haeser, H., De cura aegrotorum publica a christianis oriunda. Gryphiswaldae 1857. (Koch.) 4. 34 Ss.

Hampton, Isabel Adamo. Nursing, its principles and practice. For hospitals and private use. Philadelphia 1893. W. B. Saunders. 8. 484 Ss. 6 Plates.

Handbook of nursing for family and general use. Published under the direction of Connecticut training School for nurses. Philadelphia 1879.

Handbook for hospitals. State Charities Aid Association. New-York 1883. Putnam & Sons. 8. 263 Ss.

Hardy, C. H., Introductory Lecture on the duties of nurses, delivered at the Alfred Hospital. Melbourne 1881.

Harland, Marion, Common sense in nursery, including the hygiene of children, cooking for children, clothing for children and the general management of children in health and sickness. Glasgow 1886. Morison. 8. 126 Ss.

Haus, C., Lehr- und Handbuch für Bader. Auch Anfangsgründe für Zöglinge der niederen Chirurgie. Augsburg 1845. Kollmann. 8. 304 Ss. 1 Tafel.

Havard, V., Manual of drill for the hospital corps and company bearers of the M. St. Army and National Guard. Bismarck, Dakota 1889. 8. 66 Ss.

Helferinnen für den Diakonissendienst an Armen und Kranken. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 42. 1890. S. 1—17.

Hensgen, Ueber Anstellung von Krankenpflegerinnen und Einrichtung der Krankenpflege-Hilfsstation auf dem Lande. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 207—211 und Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang 1898. No. 5.

Hegner, R., Ueber unentgeltliche Krankenpflege. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang XII. 1883. S. 121.

Helm, T., Ueber das Personal zur Krankenpflege. Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde. Jahrgang II. 1856. S. 1—10.

Heller, „Krankenpflege“. Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 469—476.

Hertzberg, Nils, Der Beruf der Frau. Bearbeitet von J. Werner. Leipzig 1892. P. Hobbing. 8. VII. 208 Ss.

v. Hertzberg, Ein Ruf für die Diakonissen-Sache. Ein Vortrag. Frankfurt a. O. 1888. Harnecker und Co. 8. 24 Ss.

Heyfelder, J. F. M., Anleitung zur Krankenwartung. Zürich 1837. F. Hoffmann. 4.

Heyfelder, Anweisung zur Krankenwartung. Jahrbuch der gesammten Staatsarzneikunde. Jahrgang III. 1837. S. 422—435.

Heymann, Felix, Krankenpflege und Krankenbehandlung im Rahmen der ärztlichen Ausbildung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 414 bis 420.

Hiller, Arnold, Ueber künstliche Ernährung und künstliche Nahrung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. No. 4. S. 92—94.

Höger, J., Einige Vorschriften die Pflege der Kranken betreffend. Wiener Gesundheitstaschenbuch. 1802. No. 4.

Hoffa, Albert, Anleitung für Krankenpfleger. Gemeinverständliche Darstellung der Krankenpflege und Verbandlehre. Würzburg 1894. Stahel. 8. VIII. 72 Ss.

Hoffmann, Die unentgeltliche Krankenpflege in London. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band VIII. 1876. S. 436—453.

Hoppe, Eine Schattenseite der Spitäler und über die Erziehung der weiblichen Jugend zum Krankendienst. Memorabilien. Band XX. 1875. S. 145—150.

Hoppe, Ueber Dorfdiakonissen, ihre Vorbildung, ihre Stellung in der Dorfgemeinde, ihre Dienstinstruktionen, über die Erfolge ihres Dienstes. Der Armen- und Krankenfreund. 1889. S. 15—18.

Hughes, Amy, Practical Hints on District Nursing (Burdett Series). London 1897. Scientific Press. 8. 99 Ss.

Humphry, Laurence, A manual of nursing, medical and surgical. London 1890. C. Griffin and Co. 8. 252 Ss. With Illustrat.

Hundrieser, Ernst, Ueber Ausbildung und Verwendung von Krankenschwestern im neuen allgemeinen Krankenhause zu Hamburg. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 419—421.

Huperz, Th., Die Pflege des gesunden und kranken Menschen mit einer Anleitung zur ersten Hülfeleistung bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen. Mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse und Verhältnisse der Landbewohner. Bonn 1882. Strauss. 8. XVIII. 476 Ss.

Hurry, J. B., District nursing on a provident basis. London 1897. Scientific Press. 8. 116 Ss.

Husband, H. Aubrey, The monthly nurse, a few hints on nursing. Edinburgh 1886. Livingstone. 8. 26 Ss.

Jackson, J. C., How to nurse the sick. Dansville N. Y. 1868. 8.

Jacobsohn, Paul, Der Arzt und die häusliche Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 172 178.

Jacobi, Abraham, The historical development of modern nursing. New York 1883. 815 Ss.

Jahn, Max, Häusliche Krankenpflege. Stuttgart 1887. Gundert. 8. 94 Ss.

Ingram, Annie E., Hints for the House Nurse. 2. Edition. 1897. 8. 32 Ss.

Instruccion de enfermeros, y mode aplicar los remedios, á tode genere de enfermedades y acudis á los accidentes que sobre vienen en ausencia de los médicos. Compuesto por los hijos de la congregacion del venerable Padre Bernardino de Obregon sita en el Hospital general de Madrid sacadalluz por el Hermano Augustin del Buen. 4. ed. Madrid 1728.

Instruktion für die Oberkrankenpfleger des allgemeinen Krankenhauses. Medicinische Jahrbücher des k. k. österreichischen Staates. Jahrgang VI. 1820/21. Stück 2. S. 16—39.

Joll, B. B., Nursery hygiene, a manual for the instruction of those in charge of infants and young children in the laws of health. London 1885. Kimpton. 8. 110 Ss.

Jones, H., An essay of nursing. Reprinted from Holiday Papers. London 1864.

Jordan, O., Das Institut der dienenden und Lehrschwestern des Johanniterordens in seinem Verhältniss zu den Diakonissenhäusern. Monatsschrift für innere Mission. Band IX. 1884. S. 302—306.

Jordan, Ueber den Mangel an Krankenpflegerinnen. Monatsschrift für innere Mission. Band XII. 1892. S. 345—350.

Jordan, O., Von und für Diakonissen. Aus 26jähriger Arbeit im Halleschen Diakonissenhause. 2. Aufl. Halle 1897. E. Stoden. 8. III. 180 Ss.

Julius, Nik. Heinrich, Die weibliche Fürsorge für Gefangene und Kranke ihres Geschlechts. Aus den Schriften der Elis. Fry und anderer zusammengestellt. Berlin 1827. Th. Enslin. 8.

Kägi, J., Einige Bedenken gegen den Diakonissen-Beruf beleuchtet. Ein Vortrag. 2. Aufl. Basel 1883. Schneider. 8. 16 Ss.

Zum Kapitel der Krankenpflege. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang I. 1886. S. 260—261.

Keating, John M., Maternity Infancy, childhood hygiene of pregnancy, nursing and treaning of infants, the care of children in health and disease adapted specially to the use of mothers or those intrusted with the bringing up of infants and children and training schools for nurses, as an sick to the teaching of the nursing of women and children. Philadelphia 1887. Lippincott & Co. 8. 221 Ss.

Keck, Jh. Erdm., Die Hausmutter am Krankenbett. 3. Aufl. Berlin 1803. Stahr. 8.

Keller, Emil, Die christliche Krankenpflege. Kleine Bibliothek für innere Mission. Heft 4. Leipzig 1877. 8. 15 Ss.

Kelly, Howard A., The ministry of nursing. Baltimore 1892. 8. 14 Ss.

Kiesewetter, F., Die Krankenpflege in der Familie. Zur Aufklärung und Unterstützung in der häuslichen Krankenpflege und als Lecture für Jedermann. — 3. Aufl. Troppau 1890. Zenker. 8. VIII. 534 Ss. Mit Abbild.

Kinn, M., Praktisches Lehrbüchlein der Gesundheits- und Krankenpflege. 2. Aufl. Münster 1896. Russel. 8.

Kinn, M., Ueber Fortschritte in der Krankenpflege. Charitas. Jahrgang XI. 1897. S. 69—71.

Kinn, M., Handbüchlein des Krankenbesuchs. Trier 1897. 8.

Klebe, Die Kranken- und Wohnungspflege im Verein der Anhaltischen Arbeitgeber. Wohlfahrts-Correspondenz der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen. Jahrgang I. 1892. S. 26—28.

Kotterba, Zur Krankenpflege der landwirthschaftlichen Arbeiter. Correspondenz der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen. Jahrgang I. 1892. S. 52 bis 54.

v. Krafft-Ebing, R., Ueber die Krankenpflege der Neurastheniker. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 49—54, 79—84.

Krankenbehandlung im Hause. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIX. 1894. S. 3 und Jahrgang XI. 1893. S. 371—372.

Krankenbüchlein für Landleute, auch brauchbar für Stadtleute, oder wie sollen die Landleute ihre Kranken pflegen. Mit einem Anhange über die Sorge für die Ge-

sundheit und die Einrichtung der Hausapotheke . . . 2. Aufl. Trier 1884. Paulinus-Druck. 8. VII. 136 Ss.

„Krankenpflege“. Artikel in Augustin's Gesundheitsalmanach. Berlin 1805. Schmidt. 8.

Krankenpflege in der Familie. Beachtenswerthe Rathschläge von einem alten Arzte. 2. Aufl. Leipzig 1882. Bergmann. 8. 96 Ss.

Ueber locale Krankenpflege in England. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1882. S. 501—503.

Krankenpflege in der Kirchgemeinde. Der Helfer. Jahrgang II. 1891. S. 24.

Krankenpflege auf dem Lande. Blätter für Armenwesen. 1896 und Wochenblatt des Johanniter-Ordens Balley Brandenburg. Jahrgang. 1896. S. 87—88.

Krankenpflege auf dem platten Lande. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 283—284.

Die Krankenpflege der wissenschaftlichen Medicin und die der Brüder vom krankenpflegenden Orden des heiligen Alexius. Hygieia. Jahrgang VIII. 1894/95. S. 419—421.

Berufsmässige Krankenpfleger in Preussen am 1. April 1897. Zeitschrift des kgl. preuss. statistischen Bureaus. Band XXVIII. 1888. S. VI.

Ueber Krankenpflegerinnen! Gesunde Kinder. Jahrgang I. 1892/94. S. 42—43.

Ueber Krankenwartung. Von einem praktischen Arzte. Ασκληπίειον 1811. S. 1335 bis 1356.

Krebs, Jos. Alois, Katholische Krankenpflege. Ein Lehr-, Trost- und Andachtsbuch, zunächst für Ordensgenossen, welche sich dem Krankendienste widmen. Dühnen 1894. A. Laumann. 8. XVI. 489 Ss.

Krebs, Jos. Alois, Krankenbeistand. Ein Handbüchlein für Private und Krankenpfleger. Dühnen 1897. A. Laumann. 8. 126 Ss.

Krombholz, J. B., Beschreibung und Prüfung der Tober'schen Maschinen für Chirurgie, Krankenpflege und Hippoiatrie. Prag 1821. Calve. 4.

Krügelstein, Franz Chr. Carl, Handbuch der allgemeinen Krankenpflege. Zum Gebrauche für Aerzte und Familienväter. Erfurt 1807. Henning. 8. 436 Ss.

Krünitz, „Krankenpflege“. Artikel in Oeconomisch-technologische Encyklopädie. 2. Aufl. Berlin 1798. Pauli. Band 47. 8. S. 597—628.

Krug, Alfred, „Krankenpflege“. Artikel in Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. (Ersch u. Gruber.) Section II. Theil 38. 1885. S. 245 bis 249.

Krummacher, Horaz, Die innere Mission und die Frauen. Vortrag. Halle 1882. Strien. 8. 22 Ss.

Kühner, A., Ueber häusliche Krankenpflege. Die Gesundheit. Jahrgang XVI. 1880. S. 99.

Küster, Ernst, Die Krankenpflege in Vergangenheit und Gegenwart. Rede bei Uebernahme des Rektorats an der Universität Marburg am 13. Oktober 1895. Marburg 1895. N. G. Elwert. 8. 26 Ss.

Labarthe, Paul, Dictionnaire populaire de médecine usuelle d'hygiène publique et privée avec collaboration de plusieurs professeurs . . . Paris 1885. C. Marpon et Ed. Flammarion. 8. 480 Ss.

Lady nurses for the sick poor in our London workhouses. Report of proceedings at the Strand Union Board of Guardians. Sept. 4. 1866. With an appendix. London 1866.

Landau, Friedrich, Häusliche Krankenpflege im 17. Jahrhundert. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1897. S. 84—86.

Lauxmann, Richard, Die Diakonisse. Ein Wort zur Ermunterung für unsere Töchter im Sinne des Rufs: Freiwillige vor! 2. Aufl. Stuttgart 1886. Evang. Gesellsch. 8. 23 Ss.

Lebeaud, M., Gemeinnütziges Handbuch der Krankenpflege oder der theilnehmende, freundliche und fachverständige Krankenwärter. Uebersetzt und bearbeitet von Fr. Reichardt. Ilmenau 1826. 8.

Lebert, H., Vorträge über Lazarethkrankenpflege und Krankenpflege im Allgemeinen. Berlin 1866. Hirschwald. 8. 86 Ss.

Lees, Florence, Handbook for hospitalsisters. Edited by Henry W. Acland. London 1874. Isbister. 8. 246 Ss.

Lees, Florence S., Handbuch für Krankenpflegerinnen. Auf Wunsch ihrer Majestät der Kaiserin-Königin nach der englischen Ausgabe des Henry W. Acland in

deutscher Sprache herausgegeben von Paul Schliep. Berlin 1874. Hirschwald. 8. XX. 147 Ss.

Legouest, Conférence sur le service de santé en campagne. Paris 1869. Cosse et Dumaine. 8. 48 Ss.

Leonard, Mrs. H. Selfe, The Nurse's handbook, an elementary manuel for those who visit the sick poor. London 1881. E. Stock. 8. 69 Ss.

Le Roy, P. A., L'assistance publique en Allemagne. Législation, statistique. Paris 1889. Derger-Levrault. 8.

A friendly Letter to nurses of the sick, especially in unions. London 1861.

Levieux, Etude sur l'assistance hospitalière dans la ville à Bordeaux et sur diverses questions d'hygiène publique. Série II. Bordeaux 1883. Ragot. 8. VI. 441 Ss.

Lewis, Percy G., The theory and practice of nursing, a textbook for nurses. 2. edition. London 1892. 8. 364 Ss.

Leyden, Ernst, Ueber weibliche Krankenpflege und weibliche Heilkunst. Deutsche Rundschau. Jahrgang 5. 1879. Heft 7. S. 126—148.

Le livre des garde-malades. Paris 1846. 8. 60 Ss.

Loew, A., Ueber Organisation der freiwilligen Krankenpflege. Mittheilungen des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums. Jahrgang V. 1879. S. 13—20.

Löwenfeld, Leopold, Ueber die Krankenpflege hysterischer Personen. Berlin 1896. Fischer. 8. 16 Ss..

Longshove, J. S., The principles and practice of nursing, or a guide to the inexperienced . . . Philadelphia 1842. 8.

Lorenz, Die Krankenpflege, das Wesentliche nach Sick, Krankenpflege. Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. Band 36. Gotha 1890. Perthes. 8. V. 113 Ss.

Lückes, Eva C. E., Hospital sisters and their duties. London 1888. Churchill. 8. 164 Ss.

Lückes, Eva, What will trained nurses gain by joining the British Nurses Association? London 1888. E. S. and A. Churchill. 8. 16 Ss.

Lückes, Eva C. E., Lectures on general nursing. Delivered to the probationers of the London Hospital Training school for Nurses. 3. edition. London 1889. 8. 239 Ss.

Lühmann, Die Organisation der Krankenpflege auf dem Lande. Vortrag sammt Thesen von Büttner. Hannoversche Pastoren-Correspondenz. 1889. 8. 12 Ss.

M. M., Die Krankenpflege der wissenschaftlichen Medicin und die der Brüder vom krankenpflegenden Orden des heiligen Alexius. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 247—249.

Mair, Zur socialen Krankenpflege. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 91—92.

Mair, Zur socialen Krankenpflege. Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XXX. 1883. S. 177—179.

Der Mangel an evangelischen Diakonissen. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 1872. S. 124—127.

Wie ist dem Mangel an Krankenpflegerinnen abzuhelfen? Das Rothe Kreuz. Jahrgang X. 1892. S. 157—158.

Mangold, Erh., Katechismus oder leichtfasslicher Unterricht für Krankenwärterinnen. Bamberg 1806. Göbhardt. 8.

A Manual of nursing. Prepared for the training school of nurses attached to Bellevue-Hospital. New York 1878. Putnam's Sons. 8. VII. 142 Ss.

Manuel de l'infirmière hospitalière rédigé sous la direction de la commission médicale d'enseignement. 3. édition. Paris 1897. Masson et Co. 8. 454 Ss. 157 figures.

Marcuse, Siegmund, Lehrbuch für Heilgehülfen mit besonderer Berücksichtigung der neueren antiseptischen Wundbehandlung. Berlin 1881. Hirschwald. 8. VIII. 96 Ss. 38 Holzschnitte.

Μαρκας, Ν., Ὁδηγίαι περὶ νοσηλείας ἀγρωστῶν. Ἐν Ἀθήναις 1875. 8.

Martin, Anselm, Die Kunst Kranken zu pflegen. Leitfaden für Krankenwärter und Krankenwärterinnen. 2. Aufl. München 1832. Franz. 8.

Martin, J. M. H., Ambulance lectures to which is added a nursing lecture in accordance with the regulations of the St. John Ambulance Association for male and female classes. 2. edition. London 1888. J. and A. Churchill. 8. 148 Ss.

Martin, N., Ledning wid sjukvård; hemmet med särskild häusyn till de smittosammr sjukdomarne och deras förekommande. Medett förord af Curt Wallis. Stockholm 1886. 8.
Martineau, H., Life in the sick-room. Essays. By an Invalid. 2 edition. London 1844.
Martineau, H., Idem. With an introduction to the American edition by Eliza L. Follen. 2. edit. Boston 1845. 8.
Marx, Handbüchlein der Krankenpflege. 3. Aufl. Paderborn 1896. Schöningh. 8. 138 Ss. Mit Holzschnitten.
Massé, Jules, L'art de soigner les malades. 9. édition. Paris 1869. — Aniéré. 8. 324 Ss.
Matske, C. G., Ideen zu einer allgemeinen Krankenpflege. Breslau 1816. Holäufer. 8.
Matthy, J. A., Dystherapeusie oder die Schwierigkeiten bei der Behandlung des Kranken. Breslau 1806. 8. 530 Ss. 1 Tafel.
May, Franz Anton, Stolpertus, der junge Arzt am Krankenbette. 2 Theile. Mannheim 1777 u. 1778. 8.
May, Franz Anton, Unterricht für Krankenwärter zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen. 2. Aufl. Mannheim 1785. Schwan u. G. 8.
Mayer, Ludwig, Vorlesungen über weibliche Krankenpflege gehalten im W/S. 1876/77. München 1877. Zeller. 8. VI. 203 Ss.
Mencke, W., Kleine Beiträge zur Krankenpflege im Privathause. Wilster 1868. 8. 77 Ss.
Mencke, W., Die häusliche Krankenpflege. Berlin 1875. Otto Enslin. 8. 258 Ss.
Mendelsohn, Martin, Die Anforderungen der Krankenpflege. Ein Wort der Einführung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 123—128.
Mendelsohn, Martin, Krankenpflege und specifische Therapie. Hygieia. Jahrgang VIII. 1894/95. S. 301—309, Nord und Süd. Band 75. 1895. S. 57—66 und Oeffentliche Vorlesung . . . Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 87 bis 95.
Mendelsohn, Martin, Ueber die Krankenpflege der Bleichsüchtigen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 405—411, 456—463.
Mendelsohn, Martin, „Die Krankenpflege". Artikel in S. A. Eulenburg und Samuel's Lehrbuch der allgemeinen Therapie. Wien und Leipzig 1897. Urban und Schwarzenberg. 8. 186 Ss.
Mendelsohn, Martin, Ueber die Euthanasie. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. Febr. S. 36—39.
Merens, F. W., Zur Geschichte der weiblichen Diakonie in den Niederlanden. Monatsschrift für innere Mission. Band I. 1881. S. 227—232.
v. Meyer, Friedrich, Von den Diakonissen und ihrem Beruf. Mit einem Anhang. Zur Unterweisung von Diakonissenschülerinnen und Probeschwestern. Ansbach (Würzburg, Stuber) 1879. 8. 92 Ss.
Meyer, George, „Krankenpflege". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Medicin. Jahrgang VI. 1896. S. 303—335.
Miles, Alexander, Surgical ward-work and nursing. A handbook for junior student of medicine and nurses. London 1894. The scientific News. 8. 205 Ss.
Millar, John, Observations on the practice in the medical Departement of the Westminster General Infirmary, together with an arithmetical Calculation . . . for the relief of the sick. London 1777. 4. 77 Ss.
Mills, Charles K., Practical lessons in nursing. The nursing and care of the nervous and the insane. Philadelphia 1887. J. B. Lippincott and Co. 8. 147 Ss.
Mills, C. K., Practical Lessons in nursing. Edinburgh 1887. Pentland. 8. 148 Ss.
Milne, A., How to nurse a Child. The Management of Children and their Diseases. Edinburgh 1882. Livingstone. 8. 246 Ss.
Mitchell, S. W., Nurse and patient and camp cure. Philadelphia 1878. 8. 73 Ss.
Mitchell, S. Weir., A talk about nurses and nursing delivered before the nurses of the Philadelphia orthopaedic hospital and infirmary for nervous diseases. Philadelphia 1892. 8. 15 Ss.
Morten, H., How to become a nurse and how to succeed. New Edition. London 1893. Scientific Press. 8. 188 Ss.

Müller, Gesundheitspflege und Krankenpflege auf dem Lande. Vortrag. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 174—176.
Montenuis, A., Guide de la garde-malade, conférences aux dames de la société française de secours aux blessés militaires. Paris 1891. J. B. Baillière et fils. 8. 176 Ss.
Morgenstern, Lina, Frauenwirken in häuslicher und öffentlicher Gesundheitspflege. Internationaler Kongress für Frauenwerke und Frauenbestrebungen in Berlin. 1896. S. 234—240.
Morin, C. J., Der Gesundheitsfreund. ein theoretisches und praktisches Handbuch für Krankenpfleger und diejenigen, die sich selbst warten wollen. Aus dem Französischen von G. Wendt. Leipzig 1824. (Fest.) 8.
Morley, Henry, A tract upon interrupted health and sick-room duties. London 1847. Edmonds. 8. 23 Ss.
Morton, Honnor, The nurse's dictionary of medical terms and nursing treatment. London 1891. 8. 130 Ss.
Müseler, Klara, Bericht über die Thätigkeit des deutschen Frauen-Vereins für Krankenpflege in den Kolonien. Der internationale Kongress für Frauenrechte und Frauenbestrebungen. Berlin 1896/1897. S. 243—248.
Müller, Die Organisation der freiwilligen Krankenpflege. Deutsche Klinik. Band XXV. 1873. S. 335—337, 345—347, 353—354, 361—364, 369—372, 387—390.
Münsterberg, Weibliche Hülfskräfte für Wohlfahrtspflege in Gemeinden. Referat. Hamburg und Berlin 1896.
Munro, Aeneas, The science et art of nursing the sick. Glasgow 1874. Maclehose. 8. 331 Ss.
Nachweis der Verbandmittel, Apparate, Lazareth-Utensilien, Medicamente und Labemittel etc., welche der freiwilligen Krankenpflege theils als nothwendige, theils als nützliche zur eventuellen Beschaffung oder zur Bereithaltung in Musterdepots zu empfehlen sind . . . Berlin 1876. 8.
Neuman, Rachel T., Home nursing. London 1886. Chambers. 8. 120 Ss.
Niemeyer, Paul, Diakonie und Gesundheitslehre (Hygiene). Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang I. 1877. S. 72—79, 116—122.
Niese, H., Einige Worte über Geschichte, Bedeutung und Aufgaben der Krankenpflege bei Erweiterung der Diakonissenanstalt in Altona. Altona 1870. Mentzel. 8. 32 Ss.
Nightingale, Florence, Notes on nursing, what it is and what it is not. New York 1860. 8.
Nightingale, Florence, Notes on nursing for the labouring classes. New edition. London 1876.
Nightingale, Florence, Anmerkungen zur Krankenpflege. Uebersetzt und herausgegeben von Adolf Wiesner und Friedrich Eiche. New York 1860. Müller.
Nightingale, Florence, Rathgeber für Gesundheits- und Krankenpflege. 2. Aufl. nach der letzten Ausgabe des englischen Originals neu bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von Paul Niemeyer. Leipzig 1878. Brockhaus. 8. IX. 210 Ss.
Nightigale, Florence, Die Pflege bei Kranken und Gesunden. Kurze Winke den Frauen aller Länder gewidmet. Von der Verfasserin autorisirte Ausgabe. Mit einem Vorwort von H. Wolff in Bonn. Leipzig 1861. Brockhaus. 8. XVI. 224 Ss.
Nightingale, Miss, Des soins à donner aux malades. Ce qu'il faut faire. ce qu'il faut éviter. Traduit. Paris 1862. Didier et Co. 8. LXXX. 385 Ss.
Nothnagel, Beobachtung und Pflege bei einigen wichtigen inneren Erkrankungsformen. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 47 bis 68.
Norris, Rachel, Norris' nursing notes being a manual of medical and surgical information for the use of hospital nurses and others. 2. edition. London 1891. S. Low. 8. 190 Ss.
Oberdörffer, Aerztliche Praktikergänge. Kritische Betrachtungen über Krankenbehandlung. Godesberg 1897. G. Schlosser. 8. 28 Ss.
Oberdörffer, Hygienische Kranken-Behandlung. Godesberg 1897. G. Schlosser. 8. 23 Ss.
Oetker, A., Almanach für Kranke. Bielefeld 1892. Helmich. 8. 147 Ss.
v. Oettingen, Alex., Die Diakonissenfrage. Ein Beitrag zur Beurtheilung der christ-

lichen Liebesthätigkeit. Mittheilungen und Nachrichten der evangelischen Kirche in Russland. Riga 1894. 8. 38 Ss.
Once upon a Time. The Favoroute Nursery Tales retold by R. Marriott Watson, Emily Bennett, A. M. Hoyer, L. L. Wendon, E. Nesbit and Others. London 1897. Nister. 8. 208 Ss.
O'Neil, H. C. and Barnett, E. A., Our nurses and the work they hawe to do. London 1888. Word and Lock. 8. 204 Ss.
Die Organisation der öffentlichen Krankenpflege. In: Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 4. Leipzig 1887.
Osborn, Samuel, Ambulance Lectures on Home Nursing and Hygiene. — 3. Edition. London 1897. H. K. Lewis. 8. 184 Ss.
Osius, Rudolf, Bessere Krankenpflege für die kleineren Orte. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XI. 1893. S. 169—170.
Osius, R., Die Mitwirkung der Frauen in der öffentlichen Pflege. Blätter für sociale Praxis. Jahrgang 1893. S. 39.
Osme, G. E., The Matson's Course, an introduction to Hospital and private nursing. London 1897. Scientific Press. 8. 87 Ss.
Otis, F. N., A lecture delivered before the ladies of the school for nurses. New York 1876. 8. 21 Ss.
Paracelsus, Th. B., Spitalbuch. Edit. Bodenstein. Mülhausen i. E. 1562.
Park, Mary, Day Nurseries. Internationaler Kongress für Frauenwerke und Frauenbestrebungen in Berlin. 1896. S. 82—84.
Patamia, Carmelo, Assistenza dei malati a domicilio, relazione alla commiss. di privata benefic-iniziata del Piccolo. Napoli 1880. de Angelis. 8. 32 Ss.
Pfeiffer, L., Die Pflege bei Typhuskranken. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang I. 1879.
Pfeiffer, L., Taschenbuch für die Krankenpflege in der Familie, im Hospital, im Gemeinde- und Armendienst, sowie im Kriege. Bearbeitet von Ed. Brehme, P. Fürbringer, A. Guttstadt u. s. w. Herausgeg. im Auftrage der Pflegerinnenanstalt in Weimar. Weimar 1887. Böhlau. 8. XII. 286 Ss. 12 Tafeln.
Pierstorff, Julius, Frauenarbeit und Frauenfrage. Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Band III. 1892. S. 641—662 und Suppl.-Band I. 1895. S. 322—328.
Placidi, P., L'igiene del malato. Roma 1870. 8. 39 Ss.
Placzek, S., Ueber amerikanische Krankenfürsorge. Die medicinische Wissenschaft in den Vereinigten Staaten. Reisestudien. Leipzig 1894. G. Thieme. 8. VIII. 125 Ss. Mit Abbild.
Plain directions for the care of the sick and recipes for sick people. By a fellow of the College of Physicians of Philadelphia. New York 1875.
Porter, George L., Sickness a factor of political Economy. Cost of sickness to the individual and the State. Hartford 1889. 8. 28 Ss.
Preston, Nursing for the sick and the training of nurses. An address delivered at the request of the board of managers of the Woman's Hospital at Philadelphia. Philadelphia 1863.
Preusser, Annette, Diakonissin Louise Rätze. Ein Charakterbild. Leipzig 1882. Dörffling und Franke. 8. V. 238 Ss. Mit Portrait.
Puel, De l'assistance médicale. Metz 1860. 8. 28 Ss.
Querner, Emil, Anleitung zur Pflege und Heilung der Kranken. Behandlung von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und erste Pflege der Kinder. Philadelphia 1875. (Schäfer und Coradi.) 8. IX. 171 Ss.
R., L. W., Nurses for the Needy or Bible Women Nurses in the Homes of the London Poor. London 1875. Nisbet. 8. 312 Ss.
Rabinowitsch, Lydia, Das Studium der Medicin in verschiedenen Ländern. Der internationale Kongress für Frauenrechte und Frauenbestrebungen. Berlin 1896/1897. S. 180—184.
Rahm, Emil, Ueber Ernährung, Gesundheits- und Krankenpflege. 2. Aufl. Basel 1896. B. Schwabe. 8. IV. 157 Ss.
Aerztliche Rathschläge für Kranke und Alle, die es werden können. Der Krankenfreund 1881. S. 30, 34—35, 38, 42, 46; 1882. S. 2.
Praktische Rathschläge für die Krankenpflegerinnen. Nach Miss Nightingale und Anderen. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 303 bis 314.

Kurze Rathschläge für die Krankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 27—28.

Ravoth, Fr., Handbuch für die Heilgehülfen, hauptsächlich für die des kgl. Preuss. Staates. Berlin 1853. A. Hirschwald. 8. XXII. 218 Ss. 51 Holzschn.

Ravoth, Ueber die Ziele und Aufgaben der Krankenpflege. Tageblatt der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 48. Versammlung. 1875. S. 248 bis 253 und Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 45. 1875. S. 1069 bis 1071, 1081—1083, 1092—1094.

Reclam, Carl, Das Buch der vernünftigen Krankenpflege. Praktische Winke und Belehrungen für Leidende und Genesende. Mit theilweiser Benutzung von hinterlassenen Aufzeichnungen desselben zu Ende geführt von J. Ruff. Leipzig 1889. C. F. Winter 8. VIII. 450 Ss. 40 Abbild.

Reform des Wartepersonals der Krankenhausverwaltung in Hamburg. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXXIII. 1894. S. 228.

Réglement du service de santé pour le traitement des malades à domicile. Paris 1853.

Regnault, Manuel à l'usage des infirmiers civils et militaires, des familles et des gardes-malades. Marseille 1890. Audibert. 8. 37 Ss.

Reichert, L., Katechismus für die Prüfung der Heildiener und Chirurgengehülfen. Nach Anleitung des Werks: Der fertige Landwundarzt. Chirurgengehülfe, Heildiener und Bader u. s. w. Berlin 1858. Oehmigke's Verl. 8. VIII. 104 Ss.

Renard, Guide des mères et des nourrices ou l'art délever les enfants au biberon, avec notice sur les maladies des enfants en bas âge et leur traitement. Cudot-Sainte-Alpais (Yonne) 1890. 8. 135 Ss.

Rendtorff, Die Diakonissensache in Thüringen. Abendvortrag . . . Gotha 1889. Schlössmann. 8. 20 Ss.

Report of Subcommittee appointed Nov. 12. 1872 to examine the nursing Arrangements of King's College, Charing Cross, University College and other Hospitals and to report thereon. London 1873. 8.

Reyher, Joh. Georg, Anweisung zur Krankenpflege und Krankenwartung. Hamburg 1801. 8.

Richardson, W. L., Address on th duties and conduct of nurses in private nursing. With some notes on preventing the spread of infectious disease. Boston 1887. Ellis. 8. 23 Ss.

Richter, Paul Friedr., Ueber Krankenpflege bei Prostatikern. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 137—143.

Riebel, Leitfaden der Krankenwartung. Berlin 1889. Hirschwald. 8. 169 Ss.

Riefenstahl, T., Aus der Krankenwelt. Paderborn 1884. Schöningh. 8. 189 Ss.

Römheld, C. J., Die Verpflanzung der inneren Mission, insbesondere der weiblichen Diakonie, auf das Land. Ein Referat. Gotha 1882. Schloessmann. 8. III. 76 Ss.

Rose, Edmund, Ueber die Krankenpflege beim Starrkrampf. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 249—253.

v. Rosen, Kathinka, geb. v. Fabricius, Leitfaden für Krankenpflegerinnen, enth. die Privatpflege, den Spitaldienst, die Krankenpflege im Kriege und die Pflege des kranken Kindes. Wien 1882. Faesy. 8. VIII. 175 Ss.

Roth, Wilhelm, Amtliche und freiwillige Krankenpflege. Vortrag. Berlin 1867. A. Hirschwald. 8. 18 Ss. und Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1867. S. 140—143. 152—155.

Rouge, Etude sur l'assistance des malades et sur les hôpitaux. Lausanne 1874. Rouge et Dubois. 8. 80 Ss. Avec planches.

Roux, Philibert Joseph, Considérations cliniques sur les blessés à l'hôpital de la Charité. Paris 1830. Chaudé. 8. 112 Ss.

Rudnik, M. A., Ueber die Nothwendigkeit der Creirung einer civilen Sanitätsmannschaft. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1896. S. 405 bis 410.

Rumpf, Krankenhaus und Krankenpflege. Vortrag in der Berliner Gewerbeausstellung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 200—211.

Runge, Ferdinand, Die Krankenpflege als Feld weiblicher Erwerbsthätigkeit gegenüber den religiösen Genossenschaften. Im Anhang zu den Verhandlungen der

Berliner Frauen-Vereins-Conferenz dargestellt. Berlin 1870. Habel. 8. 32 Ss.
Rupprecht, P., Die Krankenpflege im Frieden und im Kriege. Leipzig 1810. Vogel. 8. 436 Ss.
Russel, W. J., Domestic Medecine and Hygiene, being a short Account. London 1893. Everett. 3. edit. XXIII. 484 Ss.
Ryff, J., Bericht des Frauencomité Bern über seine Erhebungen der Frauenthätigkeit auf dem Gebiete der Philanthropie u. a. m. erstattet am Kongress für die Interessen der Frauen in der Schweiz. Genf 8.—12. Sept. 1896. Bern 1897. A. Siebert. 8. 59 Ss.
de Saint Vincent, A. C., Nouvelle médecine des familles à la ville et à la campagne, à l'usage des familles, des maisons d'éducation, des écoles communales, des soeurs hospitalières des dames de charité et de toutes les personnes bienfaisantes, qui se devoient un soulagement des malades. 12. édition. Paris 1896. Baillière et fils. 8. 452 Ss. 129 figures.
Salzwedel, Leitfaden der Krankenwartung. 7. Aufl. Berlin 1896. Hirschwald. 8. XVIII. 286 Ss.
Sander, F. und Esse, Welche Gründe sprechen für, welche gegen die Vereinigung verschiedener Arten von Krankheiten in einem Hospital? Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band VII. 1875. S. 88—104.
Sartorius, S., Der alle Zeit bewährte Hausarzt. Ein ärztlicher Rathgeber für Gesunde und Kranke unter Mitwirkung mehrerer Aerzte. Esslingen 1886. Langguth. 8. III. 351 Ss.
Sasagawa, Jinichi, Kanbio no Kokuroi. (Handbuch für Krankenpflege.) Tokio 1886. 8. (Japanisch.)
Sauer, Feodor, Vollständige Darstellung der Krankenpflege. Petersburg 1841. 2 Theile. 4. (Russisch.)
Schäfer, Theodor, Die weibliche Diakonie in ihrem ganzen Umfange dargestellt. Hamburg 1879. Oemler. 8. Band I. XIV. 237 Ss., Band 2. 1880. XIII. 320 Ss., Band 3. 1883. XIII. 357 Ss.
Schäfer, Das Urtheil des Dr. Stromeyer über Krankenpflege durch religiöse Genossenschaften. Monatsschrift für innere Mission. Band VII. 1887. S. 124 bis 127.
Schäfer, Theodor, Das Diakonissenhaus zu Altona, seine Einrichtungen und seine Grundsätze. Monatsschrift für innere Mission. Band XI. 1891. S. 353—372.
Schlesinger, H., Die Krankenpflegerin auf dem Lande. Das Land. Jahrgang I. 1843. S. 247—249, 261—263.
Schmidt, Maxim., Allgemeine Umrisse der culturgeschichtlichen Entwickelung des Hospitalwesens und der Krankenpflege. Gotha 1870. Thienemann. 8. 41 Ss.
Schneider, Margarethe, Ueber den Nutzen gebildeter Pflegerinnen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 467—469.
Scholand, J. M., Der Menschenfreund oder Anleitung zur zweckmässigen Pflege und Behandlung der Kranken, Sterbenden, Todten und Scheintodten . . . Band I. Die Krankenpflege. Kurzgefasste Krankenpflege oder Verhaltungsmaassregeln vor, in und nach Krankheiten. Magdeburg 1839. Heinrichshofen. 8.
Schomdermark, J. jr., Jets over de verpleging van bedlegerige zieken. Hertogenbusch 1885. 8.
Schomdermark, J. jr., Jets over de verpleging van zenuwlijders en krankzinnigen. Ibidem 1885. 8.
Schuster, R., Gemeindediakonie. Monatsschrift für innere Mission. Band VI. 1895. S. 402—418.
Schäfer, Zur Vorgeschichte der weiblichen Diakonie in England. Monatsschrift für innere Mission. Band VII. 1887. S. 120—124.
Schwabe, Der Lazarettdienst. Die Einrichtung improvisirter Lazarette und die Krankenevakuation. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 289—303.
Schwalbe, J., „Freiwillige Krankenpflege". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Medicin. Jahrgang III. 1893. S. 455—474.
von Schweder, Der Gemeindesamariterdienst. Das Land. Jahrgang II. 1893. S. 17—19.
Seiler, H., Leitfaden der Krankenpflege, zunächst für Diakonissinnen. Leipzig 1886. G. Thieme. 8. VII. 95 Ss.

Seitz, F., Die Krankenpflege. Deutsche Revue. Jahrgang VI. 1881. S. 361—367.

Sendler, Ueber Krankenpflege und Dorflazarethe . . . Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 3. 1875. 16 Ss.

Sendler, Ueber die Krankenpflege in der Stadt Magdeburg. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 10. 1881. S. 27—36.

Shaw, A. S. Wakr., Textbook of nurses. Edit. by William J. Radford. With an introduction oby Sir Dyce Duckworth. London 1896. Arnold. 8. 358 Ss.

Sick, Paul, Die Krankenpflege in ihrer Begründung auf Gesundheitslehre mit besonderer Berücksichtigung der weiblichen Krankenpflege. 2. Aufl. Stuttgart 1887. J. F. Steinkopf. 8. 596 Ss. 30 Holzschn.

Sick, P., Die Krankenpflege der evangelischen Kirche gegenüber derjenigen der römischen. Stuttgart 1891. Steinkopf. 8. 10 Ss.

Sick, P., Krankenpflege und sociale Frage. Stuttgart 1891. Steinkopf. 8. 12 Ss.

Sieveking, E. H., Thoughts on nursing. London 1883.

Simon, Marie, Die Krankenpflege. Theoretische und praktische Anweisungen. Leipzig 1876. Weker. 8. XVI. 302 Ss. 25 Abbild.

Smith, William Rob., Lectures on nursing. 2. Edition. London 1878. Churchill. 8. With 40 grav.

Soltsin, Wie vermehren wir die Zahl unserer Krankenpflegerinnen? Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 426—429.

So Okada. Kamtiyo kokoröe kusá. (Anweisung zur Krankenpflege.) Tokio. O. J. (Japanisch.)

South, J. F., Facts relating to Hospital Nurses, in Reply to the Letter of: One whas has walked a good many Hospitals pointed in the Times of 15. April last- also Observations on training Establishement for Hospital and private Nurses. London 1857. 8.

Sprengler, Jos., Lehr- und Handbuch für Heilgehülfen (Bader), auch Lesebuch für Sanitätssoldaten, Krankenwärter und zum Unterricht bestimmt und empfohlen vom kgl. Staatsministerium des Innern gemäss § 3 der Instruktion zur Baderordnung. 3. durch Anhang vermehrte Aufl. Augsburg 1885. Schlosser. 8. XI. 221 Ss.

Sqire, W., The Nursery. London 1883. 8. 27 Ss.

Starr, Louis, Hygiene of the nursery, including the general regimen and feeding of infants and children, massage and the domestic management of the ordinary emergencies of early life. 3. edition. Philadelphia 1896. Blakiston, Son and Co. 8. 293 Ss.

Statistik der Krankenpflegerinnen in Deutschland. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang I. 1879.

Statistik der weiblichen Krankenpflege im Deutschen Reich. Ebenda. Jahrgang IV. 1882. S. 67—93.

Statuten des Frauenvereins für Krankenpflege im Grossherzogthum Hessen. Darmstadt 1868. 8. 11 Ss.

Stoney Emily A. M., Practical Points in Nursing, for Nurses in private practice. With an Appendix containing Rules for feeding the Sick . . . London 1897. Scientific Press. 8. 456 Ss. 73 Engrav. a Plates.

Storch, Joh., Die wohl unterrichtete Krankenwärterin bestehend in einer kurzen mit obrigkeitlichem Consens vor die hiesige ordentlich bestellte Kranken-Wärterinnen abgefassten, nachgehends aber etwas weitläufiger erläuterten und vor alle, welche derer Kranken pflegen, brauchbar gemachten Instruktion. Gotha 1746. Mevius. 8. 124 Ss.

Storer, H. R., On nurses and nursing, with especial refence to the management of sick Women. Boston 1868.

Strangford, Hospital training for ladies. An appeal to the Hospital Coards in England. London 1874.

Starr, L., Hygiene of the nursery. 2. edition. London 1890. H. K. Lewis. 8. With 25 Illustrat.

Stephen, Leslie, Notes from sick-rooms. London 1883. Smith, Edler & Co. 8. 52 Ss.

Strack, C., Sermo acad. de custodia aegrorum, habitus in auditorio Universitatis Moguntiae die 19. oct. anni 1783. Francofurti ad Moenum 1779. 4.

Strack, Carl, Zway Reden von der Pflege der Kranken und von dem Betruge der Hebammen. Frankfurt 1779. Andreae. 8.
Struve, Ch. A., Die Kunst das schwache Leben zu erhalten und in unheilbaren Krankheiten zu fristen. Hannover 1799.
Struve, Ch. A., Krankenbuch. Breslau 1798—99.
Stunde, L., Vorschläge zur Reform der Krankenwartung in den Hospitälern zu St. Petersburg. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Jahrgang IV. 1863. S. 393—400.
Summa, G. E., Krankenbesuch und Krankenseelsorge. Erlangen 1886. Deichert Nachf. 8. 16 Ss.
Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang 1—4. 1879—1882. Weimar. Hermann Böhlau.
Die Thätigkeit der Gemeinde-Schwestern. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 113—155.
Thomalla, Ueber eine hygienische Bekleidung kranker und leicht anfälliger Personen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 465—467.
Thorr, Ueber die Krankenpflege der Lohnwärterinnen und der barmherzigen Schwestern in Hospitälern. Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. Jahrgang I. 1854. S. 58—85.
Tiburtius, Leitfaden für den Unterricht in der Familienkrankenpflege. Berlin 1888. Mittler u. Sohn. 8. VIII. 168 Ss.
Tiburtius, Ueber den Unterricht in der Familien-Krankenpflege. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 121—123.
Tiburtius, Der Unterricht in der Familien-Krankenpflege. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 240—241.
Tiburtius, Franziska, Krankenpflege in der Familie. Die Frau. Jahrgang IV. 1897. S. 405—413.
Tillie, Jules, Manuel de médecine à l'usage du clergé suivie des soins à donner dans les cas urgents. Saint-Omer 1891. H. d'Honvil. 8. 144 Ss.
Trall, R. T., The hygienic handbook intended as a practical guide for the sick-room, arranged alphabetically. With an appendix illustrative of the hygieio-therapeutic movements. New York 1873.
Twining, Louisa, Nurses for the sick with a letter to young women. London 1861.
Tunstall, John O., Household nursing. London 1892. T. F. Unwin. 8. 116 Ss.
Uffelmann, J., Die öffentliche Gesundheitspflege in Italien. Krankenpflege. 1. Hülfeleistung u. s. w. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XI. 1879. S. 552—611.
Unterricht für Personen, welche die Kranken warten. Ein unentbehrliches Familienbuch, worinn sowohl die Lebensordnung und Diät der Kranken, als auch die Behandlung derselben in den verschiedenen Krankheitsumständen, die Vorsichten bei Anwendung der Arzneyen nebst den Zubereitungen von mancherley Aufgüssen, Dekokten, Klystiren, Umschlägen und Getränken gründlich erkläret sind. Aus dem französ. übersetzt und mit einer Vorrede begleitet von J. J. Mellin. Wien 1709. A. Doll.
Varrentrapp, Georg, Die Wirksamkeit der englischen Gesundheitsbeamten in englischen Städten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band V. 1873. S. 177—214.
Veitsch, Zepherina, Handbook for Nurses for the Sick. 2. Edition. London 1876. Churchill. 8. 121 Ss.
Allgemeine Vorschriften, welche beim Versehen von Kranken die dabei Anwesenden zu beobachten haben. 2. Aufl. Freiburg i. B. 1874. Herder. 8. 2 Ss.
Vulpius, O., Ueber Krankenpflege und Verhütung der seitlichen Rückgratsverkrümmung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1894. S. 102—107, 127—133.
Wacker, Emil, Diakonissenspiegel. Gesammelte Betrachtungen. Gütersloh 1889. Bertelsmann. 8. VIII. 358 Ss.
Wacker, Emil, Der Diakonissenberuf nach seiner Vergangenheit und Gegenwart. 2. verb. Aufl. Gütersloh 1890. Bertelsmann. 8. IV. 211 Ss.
Wagner, Die Krankenpflege im Hause. Leigzig 1896. Weber. VI. 329 Ss. 71 Abbildungen.
Warrington, J., The nurse's guide. Containing a series of instructions to females

who wish to engage in the important business of nursing mother and child in lying-in-chamber. Philadelphia 1839.
Wassermann, Leonh., Wer soll unsere Kranken pflegen? Frankfurter zeitgemässe Broschüren. Neue Folge. Band VIII. Heft 1. 1886. 8. 30 Ss.
Weatherley, Lionel A., Lectures on domestic hygiene and home nursing. London 1881. Griffith and Farran. 8. 84 Ss.
Weeks, C. S., Textbook of nursing for the use of training schools, families and private Students. 2. edition. New York 1892. Appleton. 8. 396 Ss. 2 Plates.
Weiss, Ueber Krankenbesuche. Hygieia. Jahrgang VIII. 1894/95. S. 450—455.
v. Weissenhorst, O., Die Krankenwartung, dargestellt für Wärter, Eltern, Erzieher und Jedermann nach den besten medicinischen Vorschriften und mit einem kurzen Vocabularium in vier Sprachen versehen. Frauenfeld. 1859. Huber. 8. VI. 95 Ss.
Wernich, „Krankenpfleger". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 476—477.
Whyte, Victoria, Manual of nursing for home and hospital. Including monthly nursing and nursing of sick children. Glasgow 1886. Morison. 8. 112 Ss.
Williams, Rachel and Fischer, Alice, Hints for Hospital Nurses. Dublin 1877. Fannin & Co. 174 Ss. 8.
Wilson, J. C., Practical Lessons in nursing. Fever nursing disigned for the use of professional and other nurses and especially as a text-book for nurses in training. Philadelphia 1888. Lippincott. 8. VIII. 210 Ss.
Wirth, R., Zur Genesung! Ein wenig Kranken- und Gesundheitspflege. 2. Auflage. Aarau 1884. Sauerländer. 8. 82 Ss.
Die Wohlfahrtseinrichtungen Berlins. Ein Auskunftsbuch. Herausgegeben von der Auskunftsstelle der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur. Berlin 1896. C. Heymann. 8. XVI. 431 Ss.
Wohlthätigkeits-Statistik. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 6—9, 29—32, 49—52.
Wolf, Sab. Jos., Die Kunst krank zu seyn, nebst einem Anhange von Krankenwärtern, wie sie sind und seyn sollten. Berlin 1811. Amelang. 8.
Wolff, V., Verhaltungsmassregeln für Kranke und Krankenwärter. Frankenstein 1892. Philipp. 8. 82 Ss.
Wollheim, H., Lehrbuch für Heildiener. Ein Leitfaden für die bei Ausübung der Heilkunst erforderlichen Hülfsvorrichtungen und für die Krankenpflege. Berlin 1893. Hempel. 8. X. 182 Ss.
Wood, Catherine J., A handbook of nursing for the home and hospital. With a glossary of the most commun medical terms. 3. edition. London 1883. 8. 292 Ss.
Zalugrosky, Michael, Pflege für Kranke, Verwundete, Schwangere, Kreissende und Neugeborene und erste Hülfe vor Ankunft des Arztes. Toer. 1889. Pravlen. 8. 432 Ss. Russisch.
Zegers, J. L., Diakonen u. Diakonenarbeit. Monatsschrift für innere Mission. Bd. XIII. 1893. S. 148—172.
Zegers, J. L., Diakonen als Krankenpfleger in Holland. Monatsschrift für innere Mission. Bd. XVII. 1897. S. 111—121.
Ziemssen, H., Sulla pubblica assistenza agl' infermi. Versione di A. Polaro. Milano 1889. 8.
v. Ziemssen, H., Ueber die öffentliche Krankenpflege. Sammlung klinischer Vorträge. Vortrag 11—12. Leipzig 1890. F. C. W. Vogel. 8. 26 Ss.
Zur Charakteristik der weiblichen Krankenpflege. Monatsschrift für innere Mission. Band IV. 1884. S. 397—399.

Anhang:

1. Diät und Kochkunst für Kranke.

Albu, Alb., Einige Fragen der Krankenernährung. Berliner Klinik. Heft 115. Berlin 1897. 8. 31 Ss.
Anthus, Vorlesungen über Esskunst. Leipzig 1838. Wigand. 276 Ss.
Armieux, P., Considérations générales sur les aliments et sur l'alimention dans les maladies. Paris 1858. 4. 42 Ss.
The Art of feeding the Invalid. A Series of Chapters on the Nature of certain prevalent Diseases and Maladies together with the carefully selectes Receipts for the Preparation of Food for Invalids. London 1897. 8. Scientific Press.

Auerbach, N., Schafmilch als Milch für Erwachsene. Milchzeitung. Jahrgang XVI. 1896. S. 170.
Bachelet, H., Du régime dans le traitement des maladies. Paris 1845. 4. 31 Ss.
Baldamus, C. W., Quas ex Hippocratis aphorismo XVII. sect. II. de cibatione reconvalescenticum deductas. Erfordiae 1724. 4. 27 Ss.
Bang, Kranken-Diätetik. Leipzig 1866. 52 Ss.
Baron, R., Considérations générales sur le régime alimentaire dans les maladies. Paris 1833. 4. 21 Ss.
Bauer, Josef, Ueber die Ernährung von Kranken und die diätetischen Heilmethoden. Handbuch der allgemeinen Therapie. Band I. Theil I. S. 1—342. Leipzig 1883. F. C. W. Vogel.
Beköstigungs-Regulativ für ein kleines Krankenhaus (20 bis 50 Betten) mit gemischtem Krankenbestand und unheilbaren Pfleglingen. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang III. 1881. S. 23—33.
Hygienisch-diätetische Belehrungen. Verhaltungsmassregeln bei Kinderkrankheiten. Leipzig 1884. Felix. 8. 7 Blatt.
Benckhardt, V., De l'alimentation dans les maladies aigues. Strasbourg 1860. 4. 30 Ss.
Beneke, F. W., Ueber einen Ersatz der Fleischnahrung bei Reconvalescenten, verschiedenen Krankheitszuständen des Magens und Darmkanals und bei unbemittelten Kranken. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1872. S. 179.
Berchoud, J. M., Du régime des enfants dans les maladies aigues et chroniques. Paris 1839. 4. 48 Ss.
Berends, J. J., Spec. inaug. diaetam vulneratorum exponens. Gryphiswaldae 1743. 4. XVI Ss.
Bernard, P. J., Sur le régime, considéré dans l'état de santé, les maladies aigues et chroniques. Paris 1826. 4. 35 Ss.
Biedert, Ph. und Langermann, E., Diätetik und Kochbuch für Magen- und Darmkranke. Für Aerzte und Kranke nach eigenen Erfahrungen bearbeitet. Stuttgart 1895. F. Enke. 8. XII. 180 Ss.
Boas, J., Ueber die Grundsätze der Diätetik bei Krankheiten der Verdauungsorgane. Vortrag. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 27. 1894. S. 451—453, 478—480, 517—519.
Bodereau, V. R., Sur l'alimentation des blessés et des opérés. Paris 1859. 4. 46 Ss.
Beland, Mary A., A Handbook of invalid Cooking for the Use of Nurses in training Schools, nurses in the private Practice and others who Care for the Sick. New York 1883. 8. VII. 323 Ss.
Bornträger, J., Diät-Vorschriften für Gesunde und Kranke jeder Art. 2. verbesserte Auflage. Leipzig 1896. H. Hartung & Sohn. 8. VI. 325 Ss.
Bourgeois, P., Considérations physiologiques et thérapeutiques sur l'abstinence et l'alimentation dans les maladies. Paris 1853. 4. 63 Ss.
Bruel, L., De l'alimentation dans les maladies. Paris 1862. 4. 106 Ss.
Bruen, Edward Tun., Practical Lessons in nursing. Outlines for the management of diet or the regulation of food to the requirements of health and the treatment of disease. London 1886. Simpkin. 8. 136 Ss.
Brugnière, A. A., Du régime alimentaire dans la convalescence. Paris 1844. 4. 34 Ss.
Buck, Simple Recipes for the Sick-Room Cookery. Leicester and London. S. A. 8.
Cameron, C. A., A handy Book on Food and Diet in Health and Disease. London and New-York 1871. Cassel, Petter & Galpin. 8. 96 Ss.
Carl, J. S., Von der Diät vor Gesunde und Kranke. In gründlicher Anweisung, wie solche auf jedes besonderen Zustand und Krankheit wohl einzurichten. 2. Aufl. Büdingen 1719. Regelein. 8. 302 Ss.
Carrichter, Bartholomaeus, Der Teutschen Speisskammer, oder Beschreibung desjenigen, was bei den Teutschen, die gesunden und kranken betreffend, in gemeinem Gebrauch ist. Amberg 1610. 8. 368 Ss.
de Castro, A. H., Regimen dietitico nas molestias agudas e chronicas. Bahia 1873. 4. 52 Ss.
Chambers, T. K., A Manual of Diet in Health and Disease. Philadelphia 1875. Lee. 8. VIII. 17 + 310 Ss.
Clarus, Die rationelle Ernährung für Gesunde und Kranke. Mit 1 Farbentafel über die Zusammensetzung unserer Speisen und Getränke. Stuttgart 1889. Weisert. 8. 16 Ss.

Cohadon, C. A., Sur le régime, relativement aux âges, aux sexes, aux tempéraments, aux professions, aux climats et saisons et aux maladies. Paris 1809. 4. IV. 5 + 22 Ss.
Collot, A. E., De l'alimentation dans les maladies. Paris 1853. 4. 25 Ss.
Coster, J. G., De diaeta. Edinburgi 1833. Walther. 8. 51 Ss.
Cousin, V., Considérations générales sur le régime alimentaire dans l'état de santé et dans les maladies aigues et chroniques. Paris 1835. 4.
de Crell, J. L., Diss. cogitata quaedam de difficilioribus quibusdam diaeteticis doctrinae exhibens. Pars prima. Helmstadii 1792. Leuckart. 8. 52 Ss.
Dagorcau, L. L., Du régime alimentaire et surtout de l'abstinence dans le traitement de quelques maladies, spécialement dans celui des fièvres intermittentes. Paris 1829. 4. 36 Ss.
Daleau, C. F. A., De la diététique, ou du régime dans le traitement des maladies. Paris 1852. 4. 38 Ss.
Defaucamberge, E. H., Du régime alimentaire dans les maladies et dans la convalescence. Paris 1850. 4. 31 Ss.
Diät bei Kranken und Verwundeten. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XV. 1865. S. 1016, 1039, 1123.
Dick, R., Diet and regimen, physical, intellectual and moral as means in the prevention and cure of disease. 2. Edition. Glasgow 1839. 8. XVIII. 19 + 386 Ss.
Dobell, H., On Diet and Regimen in Sickness and Health. 5. Edition. London 1872. Lewis. 8. XI. 196 Ss.
Dodds, Susanna W., The diet question giving the reason why, from: Health in the Household or hygienic cookery. New York 1884. Fowler & Wells. 8. 99 Ss.
Dopff, A., De regimine puerperarum post partum naturalem. Halae ad Salam 1773. Beyer. 4. 30 Ss.
Dornblüth, Otto, Kochbuch für Kranke. Leipzig 1897. H. Hartung und Sohn. 8. VII. 250 Ss.
Drexler, A., Die Krankenernährung und Krankenküche. Diätetischer Rathgeber in den wichtigsten Krankheitsfällen. Zürich 1893. Orell, Füssli. 8. IV. 94 Ss.
Dufour, G. E., De l'alimentation dans les maladies aigues. Paris 1875. 4. 48 Ss.
Earle, Maude, Sickroom Cookery Hospital Diet. Recipes for convalescent and diabetic Patients. Notes on feeding Infants by Frank & Madden. London 1897. Spottiswoode. 8. 256 Ss.
Falconer, W., Einige Bemerkungen über das diätetische Verhalten in kränklichen Umständen. Aus dem Englischen mit Anmerkungen. Leipzig 1790.
Fischer, B., Die Krankenküche. Durchaus erprobte Recepte für Kranke und Gesunde. Regensburg 1897. C. Stahl. 8. 127 Ss.
Fonssagrives, Jean Bapt., Hygiène alimentaire des malades, des convalescents et des valétudinaires ou du régime alimentaire comme moyen thérapeutique. 2. édition. Paris 1867. J. B. Baillière et Co. XXXII. 670 Ss.
Francke, Karl, Naturwissenschaftliche Vorträge. VII. Unsere Kranken und Schwachen müssen so gut wie irgend möglich ernährt werden. München 1894. G. Wilhelm. 8. IV Ss.
Freygan, Paul, Die Milch in ihrer Verwendung in der Diätetik. Halle a. S. 1872. Lipke. 8. 37 Ss.
Fürbringer, Paul, Normen für die gemeinschaftliche Herstellung der Krankenkost bei grossen Typhusepidemien. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 79—80.
Fürbringer, P., Zur Ernährung der Typhuskranken. Fortschritte der Krankenpflege. Jahrgang XIV. 1892. S. 354—356.
Gaertner, G., Ueber die Anwendung der Fettmilch am Krankenbette. Therapeutische Wochenschrift. Jahrgang II. 1895. S. 357—359.
Gaertner, G., Ueber die in den Ambulatorien von Frühwald mit der Fettmilch erzielten Ernährungserfolge. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLV. 1895. S. 2146, 2179.
Gamgee, J. S., Osservazioni sul' regime dietetico dei malati chirurgici. Firenze 1854. Rencini. 8. 13 Ss.
v. Gellhorn, Beitrag zur Frage: Was können wir von einer rationellen Ernährung unserer Kranken erwarten? Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 36. 1880. S. 687—695.
Greiner, Ueber Nahrungsmittel in akuten Krankheiten. Allgemeine medicinische Annalen. 1803. S. 187.

Griffiths, T. J., Extra Articles of Diet together with Recipes adopted to the ordinary Diet in Hospital collated from Soyer's Cufinary Campaign, and arranged for the U. S. Marine-Hospital. Louisville Ky 1870. 8. 14 Ss.
Groddeck, Krankendiät. Hygieia. Jahrgang IX. 1895/96. S. 41—47.
Guthann, J. R., De regimine aegrorum diaetetico. Vindobonae 1832. 8.
de Haen, Anton, De diaeta aegrotorum. In: Ratio medendi. Pars I. Cap. 1.
Hart, J., Klinike or the Diet of the Diseases divided into three Books. London 1633. fol. 27 + 441 Ss.
Hausmann, P. W., Diss. sistens momenta quaedam circa regimen aegrorum. Heidelbergae 1789. 4. 21 Ss.
Hawley, J. S., Some Thoughts on the Nutrition of the Sick. Brooklyn O. J. 8. 12 Ss.
Heinsius-Schreyer, Warhafftiger Erweiss / dass die so genante Milch-Cur / In Scharbock / Gicht / Podagra und allen andern aus dem Sauer herkommenden Kranckheiten überaus schädlich sey. Nebenst einer Anweisung durch welche Artzneyen und auf was Art dieselben nach Anleitung des Cartesii können curiret werden. Aus dem Hollandischen ins Hochdeutsche versetzt und mit einer Vorrede versehen. Uber D. Stephan Blancards gerühmten Milch-Nutz. Leipzig 1694. Gleditsch. 168 Ss.
Helfft, Das diätetische Verhalten in chronischen Magenaffektionen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang I. 1869. S. 400, 410.
Herrick, W. B., On the remedial Properties of alimentary Substances and the Changes produced by Oxygen in Health and Disease. Chicago 1851. 8. 16 Ss.
Heyl, Hedwig, Die Krankenkost. Berlin 1888. Habel. 8. XVI. 301 Ss.
Hildesheim, W., Die Normal-Diät. Physiologisch-chemischer Versuch zur Ermittelung des normalen Nahrungsbedürfnisses der Menschen behufs Aufstellung einer Normal-Diät, mit besonderer Rücksicht auf das Diätregulativ des neuen Reglements für die Friedens-Garnison-Lazarethe und die Natural-Verpflegung der Soldaten sowie auf die Verpflegung der Armen. Berlin 1856. A. Hirschwald. 8. 118 Ss.
Hiller, Arnold, Ueber künstliche Ernährung und künstliche Nahrung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 54—62.
Hippocratis de humoribus purgandis liber et de diaeta acutorum libri tres cum commentariis integris L. Duretii . . . . iterum recensuit J. G. Güntz. Lipsiae 1745. 8.
Hirschfeld, F., Grundzüge der Krankenernährung. Berlin 1892. A. Hirschwald. 8. 55 Ss.
Hirschfeld, F., Ueber die Diät bei Nierenerkrankungen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 166—170.
Hirschfeld, Felix, Die Anwendung der Ueberernährung (Mastkur) und der Unterernährung (Entfettungskur). Frankfurt a. M. 1897. J. Rosenheim. 8. VII. 100 Ss.
Hoffmann, G. J., De victus ratione in aegrotis curandis, usui medicamentorum a medicis accommodanda aliisque huc pertinentibus. Groningae 1815. 8. 39 Ss.
Hohnbaum, C., Ueber die Wahl der Nahrungsmittel in Krankheiten. Annalen der gesammten Heilkunde. Jahrgang VII. 1827. S. 385—406.
Holland, G. W., Diet for the sick, notes medical and culinary. Louisville 1880. Morton & Co. 8. 68 Ss.
Honigmann, A., Ueber einige wesentliche Punkte aus der allgemeinen Diätetik für Magenkranke. Nach einem Vortrage im ärztlichen Verein zu Wiesbaden. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 290—296, 330—336.
Houtart, L., De diaeta in morbis acutis. Leodii 1827. 4. 27 Ss.
Jack, Florence, B., The Art of Cooking for Invalids in the Home and the Hospital. Edinburgh 1896. Whittaker. 8.
Jaworski, W., Ueber die Ernährung der Kranken durch Kraftmilch. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XI. 1897. S. 239—241.
Jürgensen, T., Ueber das Schroth'sche Heilverfahren. Deutsches Archiv für klinische Medicin. Band I. 1866. S. 196, 218.
Jürgensen, Chr., Ueber die Diät bei der Superacidität. Archiv für Verdauungskrankheiten. Bd. III. 1897. Heft 2. S. 225—243.
Kadner, Paul, Die Diätetik in ihren Heilbeziehungen zum Kranksein. Leipzig 1853. Matthes. 8. XV. 143 Ss.
Kaufmann, J., Schottische Hafergrütze. Ein Diäteticum. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 140.

Kellogg, J. H., Die Diät bei Migräne. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 233—236.
Zur Kenntniss der Alimentationsweise in den französischen Militärspitälern. Der Militärarzt. Jahrgang I. 1867. S. 28, 44, 60, 116.
Kisch, „Diät". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Medicin. Jahrgang I. 1891. S. 204—206. III. 1893. IV. S. 123—128. VI. 1893. S. 221—224.
Kisch, „Diät und diätetische Curen". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Bd. V. 1895. S. 623—655.
Klapper, Werden die Nahrungs- und Genussmittel in den Badeorten einer Untersuchung unterworfen und in welcher Weise ist eine geordnete Controle durchzuführen? 19. schlesischer Bädertag. 1891. S. 31—40.
Klynpennink, J. J., De diaeta in febribus. Trajecti ad Rhenum. 1820. 8. 38 Ss.
Koppel, S., De morborum cura diaetetica. Pestini 1833. 8. 34 Ss.
Kormann, Mittheilungen über einige Erfahrungen mit neueren Nahrungsmitteln für gesunde und kranke Kinder, bezw. Erwachsene. Memorabilien. Neue Folge. Bd. IV. 1884. S. 65—81, 138, 193.
Die Wiener Krankenköchin oder neues medicinisches Kochbuch. Wien 1801. Wimmer. 8.
Die wohlerfahrene Krankenköchin oder neues medicinisches Familienkochbuch für Kranke und Genesende. Osnabrück. 1811. Crone. 8.
Rationelle Krankenkost. Illustrirte Zeitschrift für häusliche Gesundheits- und Krankenpflege. Jahrgang I. 1894. S. 33—35.
Die Krankenküche. Nothwendiges Hülfsbüchlein für die bürgerliche Hausfrau. Luzern 1893. Prell Nachf. 8. 30 Ss.
Kühner, A., Die Lebensweise im Sanatorium. Die Gesundheit. Jahrgang XX. 1899. S. 306.
Kunze, C. F., Ueber Diät in Krankheiten. Deutsche Zeitschrift für praktische Medicin. Jahrgang I. 1874. S. 111—114.
Labat, A. B. H., De l'alimentation dans les maladies aigues. Paris 1857. 8. 50 Ss.
Lahmann, H., Die wichtigsten Kapitel der natürlichen (physikalisch-diätetischen) Heilweise. 2. Aufl. der psychiatr. Blätter. Stuttgart 1894. A. Zimmer. 8. VIII. 232 Ss. Mit Abbild.
Lambert, L., Du régime alimentaire dans la convalescence. Paris 1847. 8. 28 Ss.
Laquer, Benno, Ueber die Bedeutung der Caseinsalze für die Ernährung von Kranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 171—173.
Lasserre, J. J., Sur le régime envisagé dans ses rapports avec les maladies aigues et chroniques. Paris 1815. 8. 42 Ss.
Lernout, C. H., Du régime dans les maladies aigues. Paris 1860. 4. 265 Ss.
Löwy, Emil, Ernährungskuren (Mastkuren). Fortschritte der Hydrotherapie 1897. S. 277.
Lötscher, Hans, Gesundheitlich-diätetische Winke und Rathschläge für Kurgäste. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang XI. 1896. S. 193—199.
v. Lühdorf, P. A., Winke für Zuckerkranke, nach langjährigen Erfahrungen und Studien zusammengestellt. 2. Aufl. Hamburg 1897. G. A. Rudolph. 8. V. 99 Ss.
Manser, Milchsterilisirung in Salzbrunn. Der 20. schlesische Bädertag. 1890. S. 31—34.
Martini, A., De remediorum quorundam diaeteticorum in medicina usu. Berolini 1866. Schade. 8. 33 Ss.
Meinert, C. A., Die Kost in staatlichen und communalen Anstalten. Die Volksküchenkost und die Kost der arbeitenden Klasse. Berlin 1880. E. S. Mittler u. Sohn. 8. VI. 390 Ss. 8 Tafeln.
Meinert, C. A., Die neueste Ernährungstheorie und deren praktische Verwerthung bei der Ernährung der Armen. Berlin 1880. Mittler u. Sohn. 8. 544 Ss.
Meinert, C. A., Armee- und Volksernährung. Berlin 1880. Mittler. 8. 544 und VI. 390 Ss. 8 Tafeln.
Meinert, C. A., Wie nährt man sich gut und billig? Mainz 1882. E. S. Mittler u. Sohn. 8. 100 Ss.
Meinert, C. A., Ueber Massenernährung mit Berücksichtigung der in Plötzensee angestellten Ernährungsversuche. Berlin 1885. Gerstmann. 8. VII. 122 Ss. 2 Tafeln.
Menzzer, Joh. Philipp, Neues medicinisches Kochbuch für Kranke, Genesende und

selbst Gesunde, welche ihr Leben verlängert zu sehen wünschen. Bremen 1817 und 1820. Heyse. 2 Theile. 8.

Montagne, Francois, Contribution à l'étude de l'alimentation envisagé au point de vue physiologique en particulier à l'hôpital et dans les établissements de bienfaisance de la ville de Havre. Paris 1885. 4. 94 Ss.

Murrey, T. J., Cookery for Invalids. New Foot 1887. 8.

Muche, Klara, Einfluss der Diät bei der Krankenbehandlung. Berlin 1897. W. Möller. 8. 30 Ss.

Munk, I., „Krankenkost". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Medicin. Jahrgang IV. 1894. S. 370—375.

Munk, Immanuel, Ueber Ordnung und Eintheilung der Mahlzeiten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 73—76.

Munk, Immanuel, Einzelernährung und Massenernährung. 2 Abbildungen. Handbuch der Hygiene. Herausgegeben von Th. Weyl. Band III. Abtheilung I. IV. 141 Ss.

Munk, I. und Uffelmann, Ernährung des gesunden und kranken Menschen. Handbuch der Diätetik für Aerzte, Verwaltungsbeamte und Vorsteher von Heil- und Pflegeanstalten. 3. verbesserte Auflage von J. Munk und C. A. Ewald. Wien 1895. Urban und Schwarzenberg. VIII 591 Ss.

Neal, E., Diet for the Sick and Convalescent. Philadelphia 1864. 8. VIII. 59 Ss.

Nothnagel, Regeln für die Ernährung bei Fieberkrankheiten, Magen- und Darmkrankheiten, Herz- und Lungenkrankheiten. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang III. 1881. S. 1—11.

Novak, P. F., De diaeta aegrorum alimentaria. Budae 1819. 8. 30 Ss.

Oertel, I., Ueber die Ernährung der chronisch Herzkranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 1—7, 25—32.

Paris, I. A., A treatise on Diet, for the Prevention and Cure of the Diseases incident to a disordered State of the digestive Functions. 3. Edition. London. 1828. 8. VII. 439 Ss.

Pauli, F., Ueber die Diät im Allgemeinen und bei einigen Krankheiten im Besonderen. Medicinische Annalen. Jahrgang IV. 1838. S. 278—292.

Peters, K., Kochbuch für Zuckerkranke. Regensburg 1897. C. Stahl. 8. 111 Ss.

Picard, I. L., Sur la diète dans le traitement des maladies aigues. Paris 1819. 4. VIII. 9 + 31 Ss.

Polansky, Ueber die Beköstigung als eine Nährcurmethode. Mittheilungen des Wiener medicinischen Doctorencollegiums. Jahrgang 11. 1877. S. 307—319.

Prausnitz, W., Ueber die Kost in Krankenhäusern mit besonderer Berücksichtigung der Münchener Verhältnisse. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 563—657.

Rahm, sen., Emil, Ueber Ernährung, Gesundheits- und Krankenpflege. 2. Auflage. Basel 1896. B. Schwabe. 8. IV. 157 Ss.

Raubach, A., Ueber die Wundtränke in der mittelalterlichen Chirurgie mit besonderer Berücksichtigung Mondeville's. Berlin 1898. 8. 29 Ss.

Régime alimentaire des hôpitaux et hospices civils de la ville de Paris. Paris 1806. 4. 68 Ss.

Reich, Paul, Zur Ernährung der Magenkranken. Eine diätetische Skizze. 2. Auflage. Stuttgart 1876. Enke 8. 15 Ss.

Reiss, Die Kostküche der Kreisarmen- und Krankenanstalt der Pfalz zu Frankenthal. Frankenthal 1882. 8.

Renk, F., Die Kost im Krankenhause München I. Annalen des städtischen allgemeinen Krankenhauses zu München. Band II. 1878. S. 535—542.

Reyher, I. S., Allgemeine pathologische Diät oder Lebensordnung für Kranke. Schwerin und Weimar. 1790. 8. 150 Ss.

Ridge, I. I., Diet for the Sick being nutritious Combinations suitable for severe Cases of Illness. 3. edition. London 1886. Churchill. 8.

Rix, F. R., Day Nursery. Book of Receipts for Delicacies and Dainties for Invalids and Convalescents. Lowell 1887. 8. 56 Ss.

Robert, M., Sur l'usage et le choix des alimens dans la convalescence. Paris 1814. 4. 17 Ss.

Rohatzsch, R. H., Die Krankenkochkunst oder Anweisung zur Bereitung der zweckmässigsten Speisen und Getränke für Kranke und Genesende. Stuttgart 1838. Metzler. 8. 302 Ss.

Rolffs, Das methodische Fasten als Heilmittel vieler Krankheiten betrachtet. Magazin für die gesammte Heilkunde. Jahrgang XII. 1833. S. 195—236.
Rosenheim, Diätetik. Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 171—179.
Rust, I. N., Ueber den Einfluss der Diät und des diätetischen Regimens auf Kranke. Magazin für die gesammte Heilkunde. Jahrgang IV. 1818. S. 147—163.
Ryff, W. H., New Kochbüch für die Krancken. Wie mann kranker Personen in mancherley Fehl und Gebrechen des Leibs pflegen, mit Zurichtung unnd Kochung viler nützlicher gesunder Speiss, Geträndk und allen äusserlichen Dingen warten sol. Den Kranckenwärtern und sunst Jederman in der Noturfft zu Underweisung gestellt. Franckfort a. M. 1545. 152 Ss.
Schäfer, Die Kost des Gesunden und Kranken. Leipzig. O. J. Naumann. 93 Ss.
Scherk, Carl, Ueber die Verwerthung eiweisshaltiger Nahrungsstoffe im Stadium der Reconvalescenz. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 254 bis 255.
Schlegel, E., Nahrungsenthaltung und Gelüste der Kranken. Die Heilkunst. Jahrgang II. 1890. S. 136 bis 137.
Schmidtmann, C. I., Einige Betrachtungen über die jetzt gangbaren Hungercuren. Journal der praktischen Heilkunde. Jahrgang LXIX. 1829. Theil 3. S. 3—39.
Schorer, Medicina peregrinantum. Oder: Artzney der Raisenden / worinnen begriffen / wie sich die Raisende in Essen und Trinken / etc. verhalten / und zugleich allerley Kranckheiten begegnen sollen. Ulm 1663. Balthasar. 218 Ss.
Schubert, Sterilisirung der Milch zu Kurzwecken. Der 19. schlesische Bädertag. 1891. S. 96—103.
Schultz, C. G., Observationes in diaetam parcam vulgo Svält-Kur. Upsaliae 1812. 4. 16 Ss.
Seager, H. W., Light Diet, a Handbook of Diet und Cookery for all Classes of Invalids. London 1887. Simpkin. VI. 138 Ss.
Seibert, A., Ueber Milchernährung bei Typhus. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 380—382.
Seiler, J., Diätetik für Brustleidende. Basel und Genf 1867. Georg. 8. VII. 262 Ss.
Seligmann, L., Ueber die Diätordnung in den k. k. Militärspitälern. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1862. S. 140, 157.
Sonntag, O., Die Diätetik am Krankenbett. Praktische Rathschläge zur zweckmässigen Ernährung Kranker und Genesender. Wiesbaden 1892. H. Sadowsky. 8. III. 91 Ss.
Spinola, Die Beköstigung der Kranken. Charité-Annalen. Bd. II. 1877. S. 760 bis 764.
Squire, P., Companion to the Medicine Chest and Directions for Sick Room Cookery. 2. Edition. London 1868. Churchill. 8. 48 Ss.
Stastny, Jarozle, Die Beköstigung im Prager k. k. allgemeinen Krankenhaus mit Berücksichtigung der Beköstigung in anderen öffentlichen Krankenanstalten des Pachtsystems und der Eigenregie dargestellt. Wien 1893. Urban und Schwarzenberg. 8. III. 85 Ss. 2 Formulare.
Stock, S., Beköstigungs-Regulativ für ein kleines Krankenhaus (20—50 Betten) mit gemischtem Krankenbestand. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Auflage. Weimar 1890. S. 16—25.
Stutzer, Die Bestandtheile der wichtigsten Nahrungsmittel für Kranke und Kinder und zur Ernährung empfohlener Geheimmittel. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band I. 1882. S. 179—188.
Sundelin, C., Handbuch der allgemeinen und speciellen Krankheitsdiätetik. Berlin 1826. Rückerd. 8. VIII. 251 Ss.
Téallier, P. J. S., Sur la diète considérée dans les maladies. Paris 1816. 4. 31 Ss.
Thomalla, Ueber die Anwendung der Somatose bei kranken und schwächlichen Personen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 341—344.
Tissot, Ch. I., Du régime diététique dans la cure des maladies. Paris 1798.
Trumen, M., and Sykes, E., Food for the Girl. London (c. 1893). 8.
Turner, D., A Manuel of Diet for the Invalid and Dyspeptic with a few Hints on Nursing. 2. Edition. London 1870. Churchill. 8. 96 Ss.
Uffelmann, I., Die Principien der Krankenernährung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 241—247.
Vacher, L., De l'alimentation et la diète dans les maladies aigues. Paris 1864. 4. 55 Ss.

Valk, W. W., Remarks on Diet in the treatment of the Sick and Convalescent according to the Method of Reason and common Sense. Flushing. 1843. 8. 44 Ss.
Varnhagen, I. A. I., Kurze Anweisung die für Kranke und Genesende dienlichen Nahrungsmittel und Getränke zuzubereiten nebst Vorbericht über die Diät der Kranken und Genesenden überhaupt. Hamburg 1794. 8. 90 Ss.
Varnhagen, I. A. I., Kochbuch für Kranke und Genesende. 3. mit Anmerkungen und Zugaben vermehrte Auflage von C. E. Fischer. Lüneburg 1804. Herold u. W. 8. 128 Ss.
de Vere, Mathew Emily, Cookery for our Sick and invalid Poor. Ipswich and London 1887. 8.
Ueber die Vernachlässigung des diätetischen Regimens in der Krankheit und Rekonvalescenz. Allgemeine medicinische Annalen. 1809. S. 1110—1114.
v. Villanova, Arnold, De modo praeparandi cibos et potus infirmorum in aegritudine acuta et Compendium regimenti acutorum. In: Opera . . . Basiliae 1585. S. 1458—1466.
Vogel, L., Diätetisches Lexikon oder theoretisch-praktischer Unterricht . . . der Krankenpflege. Erfurt 1801—1803. Keyser. 3 Bände. 8.
Wegele, C., Bedeutung der Diät für die Verhütung und Heilung von Verdauungsstörungen. Deutsche Revue. 1896. Januar. S. 120—125.
Wehberg, Heinrich, Der Alkohol am Krankenbette. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 131—137.
Wesenberg, G., Die chemische Untersuchung der Kost der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Halle-Wittenberg. Klinisches Jahrbuch. Band VI. 1897. S. 395—412.
Wiel's diätetisches Kochbuch für Gesunde und Kranke, mit besonderer Rücksicht auf den Tisch für Magenkranke, Neu bearbeitet von Franz Imeichen. 7. vermehrte und verbesserte Auflage. Freiburg i. B. 1896. F. Wagner. 8. XX. 291 Ss. 5 Holzschnitte.
Wildberg, Entwurf einer Bromatologie und Pomatologie für Kranke oder kurze Anweisung zur Auswahl, Bereitung und Anwendung der Speisen und Getränke in Krankheiten. Berlin 1834. Hirschwald.
Wolff, Ueber diätetische Pflege in den Bädern. Medicinal-Zeitung. Jahrgang XXVI. 450 Ss. S. 207—209.
Wolff, I. B., Die Diätetik in Bezug auf Verwundete. Würzburg 1871. 24 Ss.
Wolley, Frauen-Zimmers Zeit-Vertreib / oder Reiches Gemach von auserlesenen Experimenten und Curiositäten betreffend die rechte Präservir- und Candir-Kunst / Wie man beydes Früchte und Blumen in Zucker einmachen / lange Zeit erhalten könne / sampt einem Vollkommenen Koch / Zeigend die rechte Art und Weise / wie man allerhand Fleisch / Fische und Geflügel künstlich zubereiten könne. Dazu auch angehänget ist eine kleine Frauen-Zimmers Apothecke / Anfänglich in Englischer Sprache beschrieben. Jetzo aber dem Teutschen Frauen-Zimmer zu Nutzen in ihre Sprache versetzet. Hamburg 1677. Schultz.
Woltering, Diätetisches Handbuch für praktische Aerzte. Band II. Allgemeine und specielle Kranken-Diätetik von Kühner. Halle a. S. 1891. Carl Marhold. 8. XII. 290 Ss.
Worsnop, E. M., and Blair, M. C., The Nurse's Handbook of Cookery, a Help in Sickness and Convalescence. London 1897. Black. 8. 112 Ss.
Zückert, Joh. Fr., Medicinisches Tischbuch oder Cur und Präservation von Krankheiten durch diätetische Mittel. 3. Auflage. Berlin 1785. 8. 310 Ss. (Neue Auflage. Mylius. Mannheim 1789. Löffler.)

2. Studium der Medicin für Frauen.

The medical Act of 1858 in relation to the practice of medicine by women. Edinburgh 1873. 8. 8 Ss.
Weibliche Aerzte. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVI. 1895. S. 1673 bis 1675.
Die Aerztinnenfrage vor dem Reichstag. Die Frau. Jahrgang I. 1893/94. S. 378—383.
Albert, Maurice, Les médecins grecs à Rome. Paris 1894. Hachette. 8. I. 323 Ss.
Albert's, E., Essay. Die Frauen und das Studium der Medicin. Kritisch beleuchtet von Emanuel Hannah. Wien 1895. Hölder. 8.
An Appeal in behalf of the medical education of women. New-York 1856. 8.
B., Die Frau auf dem Gebiete der Medicin. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXI. 1850. S. 755—757.

Ba., Weibliche Aerzte. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXIII. 1892. S. 851 bis 855.
Bader, Clarisse, La femme grecque. 2. édition. Paris 1873. Didier & Co. XII. 812 Ss.
De Baker, T., Shall women be admitted into the medical profession? Montgomery. 1880. 8. 15 Ss.
v. Bardeleben, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 133—136.
Bartels, Max, Die Medicin der Naturvölker. Leipzig 1893. Grieben. 8. 128 Ss.
Barthélemy, L., Les médecins à Marseille avant et pendant le moyen âge. Marseille 1883. Barlatier. 8. 37 Ss.
Bauer, Max, Der Frauen Friedens- und Kriegsthätigkeit. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 241—242.
Bauer, Max, Ueber Beruf und Erwerb der Frauen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XI. 1893. S. 185—186.
Baumbach, Frauen als Aerzte. Rede in der Reichstagssitzung vom 23. Februar 1893. Berlin 1893. Festschrift. 8. 16 Ss.
Bayle, Gustave, Les médecins d'Avignon au moyen âge. Avignon 1882. Seguin. 8. 102 Ss.
Beck, G., Mangel an Krankenpflegerinnen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1899. S. 421—423.
Bender, Hedwig, Unser Recht auf einen Lebensberuf. Die Frau. Jahrgang II. 1894/95. S. 290—294.
von Bergmann, Ernst, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 95.
Bericht über die Verhandlungen des schweizerischen Congresses für die Interessen der Frau zu Genf. September 1896. Bern 1897. Steiger & Co. 8. VI, VII. 253 Ss.
Bernstein, Julius, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. 141—44.
Bertherand, E. L., Contribution des Arabes au progrès des sciences médicales. Paris 1883. Davy. 8. 19 Ss.
Vom ärztlichen Beruf der Frauen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang X. 1892. S. 265—266.
Billington, Mary Trames, Woman in India. London 1895. Chapman. 8.
Binder, S., Weibliche Aerzte. Stuttgart 1892. G. J. Göschen. 8. IV. 80 Ss.
Binz, Carl, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 56.
Birch-Hirschfeld, Victor, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 60—65.
v. Bischoff, Theodor, Das Studium und die Ausübung der Medicin durch die Frauen. München 1872. Liter. artist. Anstalt. 8. 56 Ss.
Blackwell, Elizabeth and Emily, Medicine as a profession for women. New-York 1860. 8. 25 Ss.
Blackwell, Elizabeth and Emily, Address on the medical education of women. New-York 1869. 8. 25 Ss.
Blackwell, Elizabeth, Pioneer work in opening the medical profession to women. London 1895. Green & Co. 8. IX. 265 Ss.
Blake, Sophia, Medical women. London 1887. London. 8. 15 Ss.
Bluhm, Agnes, Die Entwickelung und der gegenwärtige Stand des medicinischen Frauenstudiums in den europäischen und aussereuropäischen Staaten. Deutsche medicinische Wochenschrift. 1895. S. 649—651.
Böhmert, Victor, Das Studiren der Frauen, mit besonderer Rücksicht auf das Studium der Medicin. Leipzig 1872. O. Wigand. 8. 44 Ss.
Bölsche, Wilhelm, Die Studentin und der ideale Geist unserer Universitäten. Die Frau. Jahrgang I. 1893/94. S. 647—652.
Bolton, H. C., The early practice of medicine by women. New-York 1888. 8. 12 Ss.
Boretius, Die weibliche Krankenpflege in Krieg und Frieden. Vortrag. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 257—260.
Bouchinet, Alfred, Des états primitifs de la médecine. Paris 1891. 8. VI. 87 Ss.
Bouillet, J., Précis d'histoire de la médecine. Paris 1883. Baillière & Co. XVI. 366 Ss.
Bourdon, Isidore, Illustres médecins et naturalistes. Paris 1844. IX. 467 Ss.
Breul, Karl, Die Frauencolleges der Universität Cambridge. Preussische Jahrbücher. Bd. 67. 1891. S. 30—61.
Brown, William Symington, The capability of women to practice the healing art. Boston 1859. Ripley & Co. 8. 15 Ss.

Brückner, N., Der Mangel an Krankenpflegerinnen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 174—178.
Brückner, N., Der Mangel an Krankenpflegerinnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XII. 1899. S. 18—19, 122—123, 173.
Buchner, Andreas, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 57—59.
Buchner, Hans, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 143 bis 144.
Buchner, Wilhelm, Das ärztliche Studium der Frauen. Die Grenzboten. Jahrgang 51. 1897. Vierteljahrsschrift 3. S. 205—212, 251—258.
Bücher, Carl, Die Frauenfrage im Mittelalter. Vortrag. Tübingen 1882. Laupp. 8. 63 Ss.
Büchner, Luise, Ueber weibliche Berufsarten. Darmstadt 1872. Köhler. 8. 53 Ss.
Büchner, Luise, Die Frauen und ihr Beruf. 5. Aufl. Leipzig 1884. Thomas. 8. XV. 278 Ss.
Byford, William H., An Address introductory to the course of instruction in the womans hospital medical college. Session 1870/71. Chicago sa. Ferguison. 8. 16 Ss.
Cantub, B. A., Female Doctors, or advice to married men. Contained in letters which appeared in the public press and are now compiled. Manchester 1861. 8.
Catherine, Cappe, On the Desirableness and Utility of Ladies visiting the female wards of Hospitals and lunatic Asylums. York 1817. 8.
Chadwick, J. R., The study and practice of medicine by women. New York 1879. 27 Ss.
Chauvin, Jeanne, Etudes historiques sur les professions accessibles aux femmes. Paris 1892. A. Giard et E. Brière. 8. 296 Ss.
Cleveland, Emeline H., Indroductory Lecture om behalf of the faculty to the closs of the female medical college of Pennsylvania. Philadelphia 1858. Merrihew & Thompson. 8. 16 Ss.
Cleveland, Emeline H., Valedictory address to the graduating class of the female medical college of Pennsylvania. Philadelphia 1863. Crissy & Markley. 8. 15 Ss. und Philadelphia 1868. Rodgers. 8. 12 Ss.
Coates, Reynall, Introductory lecture to the class of the female medical college of Pennsylvania. Philadelphia 1861. Merrihew & Thompson. 8. 16 Ss.
Cohn, E., Der Mangel an Krankenpflegerinnen. Blätter für soziale Praxis. Jahrgang III. 1894. S. 51.
Cohn, Emanuel, Der Mangel an Krankenpflegerinnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XII. 1892. S. 50, 52.
Cohn, G., Vassar college. Die erste Frauenakademie in Nordamerika. Unsere Zeit. Neue Folge. Jahrgang VI. Hälfte 1. 1870. S. 269—276.
Cohn, Gustav, Die deutsche Frauenbewegung. Eine Betrachtung über deren Entwickelung und Ziele. Berlin 1896. Paetel. 8. 227 Ss.
Cohn, Hermann, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 199—202.
Corlieu, Auguste, Les médecins grecs depuis la mort de Galien jusqu' à la chute de l'empire de l'orient. Paris 1885. Baillière. 8. XI. 13 und 304 Ss.
Cornell, William M., An introductory lecture delivered to the class female medical college Spt. 15. 1852. Philadelphia 1852. Harris. 8. 16 Ss.
Corson, H., A brief history of proceedings in the medical society of Pennsylvania to procure the recognition of women physicians by the medical profession of the State. Philadelphia 1888. Rodgers. 8. 40 Ss.
Coues, Elliott, A woman in the case. An address delivered at the annual commencement of the national medical college. March 16. 1887. Washington 1887. Brentano. 8. 32 Ss.
de Cyon, E., Etude médicale pour les femmes à Saint Petersbourg. Paris 1880. 8.
Czerny, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 95—97.
Dabrey, P., La médecine chez les Chinois. Préface par Léon Soubeiran. Paris 1863. Plon. 8. XII. 580 Ss.
Desplantes, Fr., Biographies et anecdotes féminines. Rouen 1890. Hégard. 8. 160 Ss. avec gravur.
Warum fehlt es an Diakonissen? Wochenblatt der Johanniter Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 35. 1894. S. 180—182.
Dobert, Paul, Frauenerwerb. Eine Antwort auf die Fragen: Was können unsere

Töchter werden und wie erwerben sie die nothwendigen Kenntnisse? Leipzig 1893. Al. Fischer. 8. 169 Ss.
The Doctor Woman, How I was cured by a female Physician. Detroit. S.-A. 8.
Dohm, Hedwig, Die wissenschaftliche Emancipation der Frau. Berlin 1874. Wedekind und Schwieger. 8. 188 Ss.
Dohrn, R., Ueber die Zulassung weiblicher Aerzte, speciell zur Ausübung der Geburtshülfe. Deutsche medic. Wochenschr. Jahrgang XIX. 1893. S. 179—180.
Dolley, Sarah R. A., Closing lecture to the class of 1873/74 delivered at the wormans medical college of Pennsylvania. March 5. 1874. Philadelphia 1874. 5 Ss.
Drysdale, Charles Robert, Medecine as a profession for women. London 1870. Tucker. 8. 28 Ss.
Duboc, Jul., 50 Jahre Frauenfrage. Leipzig 1896. Wigand. 8. VIII. 173 Ss.
Dufferin, A. record of three Years work of the national association for supplying female medical aid to the women of India. Calcutta. 1888. 8. 102 Ss.
Dupanloup, Femmes savantes et femmes studieuses. 6. édit. Paris 1868. Douin. 8. 80 Ss.
Duruy, Victor, Histoire du moyen-âge. 13. éd. Paris 1890. Hachette. 8. 595 Ss.
Earle, Charles Warrington, The demand for a womans medical college in the West. Waakegan Ill. 1879. 8. 13 Ss.
Edmunds, J., The inaugural address delivered for the female medical Society on Oct. 3. 1864. London 1864.
The medical Education of women. Account of the first annual general meeting of the Scottish association for the medical education of women. Also an editorial on the medical edication of women. 1891.
Female medical education Society. Boston containing the charter-constitution by laws, with information respecting the Boston female medical school and the proposed clinical hospital which is to form a part of the institution. Boston 1851. 8. 16 Ss.
Erb, Wilhelm, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau 1897. S. 125 bis 128.
Erismann, Gaule, J. und Metschnikoff, El., Das medicinische Studium und die ärztliche Praxis der Frauen. Jahresbericht des Vereins für erweiterte Frauenbildung in Wien. V. Vereinsjahr 1892—1893. Beilage. Wien 1894. Bermann und Altmann in Komm. 8.
Erismann, F., Ueber das medicinische Studium der Frauen und die Thätigkeit der weiblichen Aerzte in Russland. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1892. Tome V. 1896. S. 318—329.
Erwerbsmöglichkeiten für Frauen. Die Krankenpflegerin. Die Frau. Jahrgang IV. 1897. S. 505—506.
Erxleben, Dorothea Christina, Gründliche Untersuchung der Ursachen, die das weibliche Geschlecht vom Studium abhalten, darin deren Unerheblichkeit gezeigt, und wie möglich, nöthig und nützlich es sei, dass dieses Geschlecht der Gelahrtheit sich befleissige, umständlich dargelegt wird. 2. Aufl. Berlin 1745.
Erxleben, Dorothea Christine, Vernünftige Gedanken vom Studiren des schönen Geschlechts. Frankfurt und Leipzig 1749.
v. Esmarch, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 197.
Eulenburg, Albert, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 129—130.
Euler, Ferdinand, Die weibliche Diakonie der Gegenwart und ihr Antheil an der Lösung der Frauenfrage. Zeitfragen des christlichen Volkslebens. Bd. 22. H. 7. Stuttgart 1897. 8. 97 Ss.
Der Existenzkampf der Frau im modernen Leben. Seine Ziele und Aussichten. Berlin 1895. Herausgegeben von G. Dahms. R. Taendler. Zwanglose Hefte.
Fehling, H., Die Bestimmungen der Frau, ihre Stellung zu Familie und Beruf. Rektoratsrede, gehalten am Jahresfeste der Universität Basel am 1. Novb. 1881. Stuttgart 1892. Ferd. Enke. 31 Ss.
Felshof, E., Das Weib als Krankenpflegerin. Praktische Winke. München 1891. Liter. Instit. von M. Huttler. 8. 40 Ss.
Zur Frage des Frauenstudiums. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVI. 18 Ss. 1843—1845.
Frank, Emanuel, Die Aerztin im XIX. Jahrhundert. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 35. 1891. S. 333—334.
Die Frau als Arzt. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXVI. 1887. S. 145—146.

Die Frauen und das Studium der Medicin. Besprochen von E. Albert. Wien 1895. Hölder. 8.
Nochmals die Frauenfrage in der Medicin. Internationale klinische Rundschau. Jahrgang IX. 1895. S. 766, 768.
Das medicinische Frauenstudium in Amerika. Die Frau. Jahrgang III. 1895/96. S. 630.
Freund, Wilhelm Alex., Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. 410 Ss. III.
Frey, Ludwig, Die Rolle der Frau im Samariterdienste. Vortrag. Der Samariter. Jahrgang 15. 1896. S. 52—56.
Fritsch, Gustav, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 45 bis 47.
Gael, Mme. A., La femme médecin, sa saison d'être au point de vue de droit de la morale et de l'humanité. Paris 1868. Dentu. 8. 107 Ss.
Garcia, M. A., Female Physicians. The first one in America. Detroit 1879. 8. 5 Ss.
v. Gizycki, Lily, Zur Beurtheilung der Frauenbewegung in England und Deutschland. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. 1896.
Gnauck-Kühne, E.. Das Universitätsstudium der Frauen. Ein Beitrag zur Frauenfrage. Oldenburg 1891. Schulze'sche Hofbuchhandlung. 8. III. 60 Ss.
Goetz, Carl, Der Diakonissenberuf in seinen Grundanschauungen und seiner Ausgestaltung in den Diakonissenhäusern unserer Zeit. Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. Band 5. Gotha 1890. Perthes. 8. V. 171 Ss.
v. Gossler, Ueber die Beziehungen zwischen dem Staate und dem vaterländischen Frauenverein in Bezug auf die Friedensthätigkeit des letzteren. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XX. 1894. S. 113, 117, 130, 142, 155—160, 172—174, 186—190.
Gourdault, Jules, La femme dans tous les pays. Paris 1882. Jouvet. 8. VIII. 340 Ss.
Granier, H., Eine Aerztin unter Friedrich dem Grossen. Vossische Zeitung. Sonntagsbeilage. 1894. No. 28.
Gregory, G., Medical Morals illustrated with plates and extracts from medical works, designed to show the pernicious social and moral influence of the present system of medical practice and the importance of establishing female medical colleges and educating and employing female physicians for their own sex. New-York 1853. Gregory. 8. 48 Ss.
Guardia, J. M., La médecine à travers les siècles. Paris 1863. Baillière et Co. 8. LX. 804 Ss.
Gusserow, Adolf, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 111—112.
Hardaker, Miss M. A., Science and the woman question. New York 1882. 8. 7 Ss.
Hartshorne, Henry, Valedictory address to the twentieth graduating class of the Woman's medical college of Pennsylvania. Philadelphia 1872. Rodgers & Co. 8. 14 Ss.
Haward, W., Ladies and hospital nursing. London 1879. 8. 13 Ss.
Hermann, L., Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1887. S. 47 bis 49.
Hermann, Ludimar, Das Frauenstudium und die Interessen der Hochschule Zürich. Zürich 1872.
Heyfelder, O., Die medicinischen Frauenkurse in Petersburg. Unsere Zeit. Jahrgang 1887. Band 2. S. 248—258.
Higginson, T. W., Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. Uebersetzt von E. Jacobi. 3. Aufl. Neuwied und Leipzig 1895. A. Schupp. 8. 264 Ss.
Hippel, Ueber die bürgerliche Verbesserung der Frauen. Leipzig 1794. 8.
His, Wilhelm, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 36—40.
Hofmeier, M., Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Fran. 1897. S. 91—92.
v. Holtzendorff, Franz, Ueber die Verbesserungen in der gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Stellung der Frauen. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Heft 40. Berlin 1867. Lüderitz' Verlag. 8. 76 Ss.
Hosmer, William, Appeal to husbands and wives in favor of female physicians. New York 1853. Gregory. 8. 24 Ss.
Ichenhaeuser, Eliza, Der gegenwärtige Stand der Frauenfrage in allen Kulturstaaten. Leipzig 1894. Rossberg. 8. V. 57 Ss.

Ichenhaeuser, Eliza, Die Ausnahmestellung Deutschlands in Sachen des Frauen-Studiums. Berlin 1897. H. Walther. 8. 47 Ss.

Ichenhaeuser, Eliza, Erwerbsmöglichkeiten für Frauen. Praktischer Rathgeber. . . Berlin 1897. F. Ebhardt u. Co. 8. VI. 199 Ss.

Jex-Blake, Sophia, The medical Education of Woman. London 1874. 8. 15 Ss.

Jex-Blake, Sophia, Medical women, 1. Medicine as a profession for women. 2. Medical education of women. 2. Edition. Edinburg and London 1886. Oliphant. 15 St. 8. 162 Ss.

Illinois training school for nurses. Illinois Woman's Hospital and training school exhibit. World's Columbian Exposition. Chicago 1893.

Isambert, Du rôle médical des femmes. Paris 1871.

Juncker, Johann, Reflexion über das Studiren und die akademischen Würden des Frauenzimmers, bei der medicinischen Promotion Frauen Dor. Christ. Erxleben. Wöchentliche Hallische Anzeigen. 1754 v. 26./27. Juli Seite 1/8.

Kärnten will barmherzige Schwestern fürs Krankenhaus. Klagenfurt 1894. (F. v. Kleinmayr.) 8. 32 Ss.

Kattner, Emma, Zur Aerztinnenfrage. Tübingen 1891. Fuess. 8. 29 Ss.

Kehrer, Adolf, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 112 bis 117.

Kerschbaumer, Rosa, Die ärztliche Berufsbildung und Praxis der Frauen. Vortrag am 2. April 1889 in Wien. Bermann und Altmann. 8. 16 Ss.

Kersten, H., Die Frau und das Universitätsstudium. Zeitfragen des christlichen Volkslebens. No. 125. Stuttgart 1892. Ch. Belser. 8. 44 Ss.

Kirchhoff, Arthur, Die akademische Frau. Gutachten hervorragender Universitätsprofessoren, Frauenlehrer und Schriftsteller über die Befähigung der Frau zum wissenschaftlichen Studium und Berufe. Berlin 1897. H. Steinitz. 8. XVI. 376 Ss.

Kleinwächter, Ludwig, Zur Frage des Studiums der Medicin des Weibes. Neuwied 1896. L. Heuser. 8. 42 Ss.

König, Franz, Die Schwesternpflege der Kranken. Ein Stück moderner Kulturarbeit der Frau. Deutsche Rundschau. Band LXXI. 1892. S. 141—146.

Krajewska, Theodor, Expériences d'une Femme médecin à Dolnja. Tuzla (Bosnie). Der internationale Kongress für Frauenrechte und Frauenbestrebungen. Berlin 1896/1897. S. 185—190.

Deutsche Krankenpflegerinnen in Buenos Ayres. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XVI. 1890. S. 45—46, 62—65.

Kraus, E., Die ärztliche Frauenfrage. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 40. 1895. S. 5, 365—367, 378—379.

Kraussneck, Anna, Die Aerztin im 15. Jahrhundert. Schriften des Vereins Frauenwohl. Heft 2. Berlin 1891. 8. 16 Ss.

Kronfeld, M., Die Frauen und die Medicin. Prof. Albert zur Antwort. Zugleich eine Darstellung der ganzen Frage. Wien 1895. C. Konegen. 8. 54 Ss.

Lammers, A., Weltliche Krankenpflegerinnen. Die Gegenwart. Band 25. 1884. S. 290—292.

Landau, R., Die Frauen im Reiche Aeskulaps. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVI. 1895. S. 1911—1914.

Landau, Richard, Geschichte der jüdischen Aerzte. Berlin 1895. Karger. 8. 144 Ss.

Landois, Leonard, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 49—52.

Lange, Helene, Mädchenerziehung und Frauenstudium. Die Frau. Jahrgang I. 1893/94. S. 214—247, 281—288.

Lange, Helene, Frauenberuf und Mutterberuf. Ebenda. S. 534—536.

Lange, Helene, Professor Albert und das medicinische Studium der Frau. Die Frau. Jahrgang III. 1895/96. S. 145—148.

Lange, Helene, Die erste Aerztin der Welt. Die Frau. Jahrgang III. 1895/96. S. 541—547. Mit Portrait.

Lange, Helene, Die akademische Frau. Die Frau. Jahrgang IV. 1897. S. 193—198.

Langer, B., Die Frauen in der Heilkunde. Ein Beitrag zur Frauenfrage. Wiesbaden 1894. H. Lützenkirchen. 8. 27 Ss.

Lassar, O., Das medicinische Studium der Frau. Vortrag. Berlin 1897. S. Karger. 8. 27 Ss.

Legouvé, Ernst, La femme en France au XIX siècle. Paris 1873. Bibl. démocr. 8. 191 Ss.

Lewy-Beaulieu, Paul, Le travail des femmes au XIX. siècle. Paris 1873. Charpentier. 8. 468 Ss.
Leporinin, Dorothee, Christiane, Gründliche Untersuchung der Ursachen, die das weibliche Geschlecht vom Studiren abhalten, darin deren Unerheblichkeit gezeiget, und wie möglich, nöthig und nützlich es sey, dasz dieses Geschlecht der Gelahrtheit sich befleisse, umständlich dargeleget wird von Dor. Christiane Leporinin. Nebst einer Vorrede ihres Vaters D. Christiani Polycarpi Leporin, Med. Pract. in Quedlinburg. Berlin. Joh. Andr. Rüdiger. 1742.
Lewin, Georg, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 73 bis 75.
Lindner, Felix, Vom Frauenstudium. Vortrag ... Rostock 1857. H. Warkentien. 8. 15 Ss.
Longshore, Joseph S., The practical importance of female medical education. An introductory lecture. Philadelphia 1853. 8. 15 Ss.
Longshore, Joseph S., A valedictory address at the first annual commencement of the female medical college of Pennsylvania. Philadelphia 1852. 8. 14 Ss.
Longshore, I. S., Valedictory address to the graduating classes of Penns. medical University of Philadelphia. Philadelphia 1857. Williams and Co. 8. 32 Ss.
Longshore, I. S., An introductory lecture delivered at the opening of the female medical college of Pennsylvania. Philadelphia 1850. Yermy. 8. 28 Ss.
Longshore, I. S., Introductory lecture being a review of the action of the Pennsylvania State medical wich in relation to female physicians and female medical colleges. Philadelphia 1861. Harbach & Broth. 8. 18 Ss.
Longshore, Joseph S., Medical institution for women. A letter to the ladies of the United States on the medical education of women. Philadelphia. Fol.
Lourbet, Jacques, La femme dans sa science contemporaine. Paris 1896. F. Alcan. 8. VIII. 179 Ss.
Lourbet, Jacques, Die Frau vor der Wissenschaft. Einzige autorisirte deutsche Uebersetzung von Dora Landé. München und Leipzig 1897. August Schupp. 8. VIII. 141 Ss.
Luckes, Eva C. S., Hospital Sisters and their Duties. London 1893. Scientific Press. 3 edition. 8. 204 Ss.
Luther, I., Vorschläge zur Einführung der weiblichen Diakonie auf dem flachen Lande nebst einer im Diakonissenhause gehaltenen Ansprache. Synodalvortrag. Aus: Bote aus dem Mitauer Diakonissenhause. Mitau 1895. 8. 55 Ss.
Lyman, G. H., The interests of the public and the medical profession. Boston 1875. 8. 99 Ss.
Martin, August, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 117—119.
Mayer, Ludwig, Vorlesungen über weibliche Krankenpflege, gehalten im Wintersemester 1876—77. München 1877. Zeller. 8. VI. 203 Ss.
Men and women medical students and the woman movement. Philadelphia 1869. 8. 13 Ss.
Men and women medical students. The hospital clinics and the woman movement. Philadelphia 1870. 8. 20 Ss.
Mendel, Emanuel, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 131—134.
Mesnard, Elise Marie, Miss E. Blackwell et les femmes médecins. Bordeaux 1889. Gounouillon. 8. 24 Ss.
Meyer, Friedrich, Von den Diakonissen und ihrem Beruf. Mit einem Anhang. Zur Unterweisung von Diakonissenschülern und Probeschwestern dargeboten. Sonderauflage. München 1892. C. H. Beck. 8. 92 Ss.
Moll, Albert, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 139 bis 142.
Morgenstern, Lina, Ein offenes Wort über das medicinische Studium der Frauen an Wilh. Waldeyer. Berlin 1888. Beilage der Hausfrauen-Zeitung. 8. 22 Ss.
Morgenstern, Lina, Frauenwirken in der häuslichen und öffentlichen Gesundheitspflege. Der internationale Kongress für Frauenrechte und Frauenbestrebungen. Berlin 1896—1897. S. 234—240.
Müller, P., Ueber die Zulassung der Frauen zum Studium der Medicin. Aus einem Cyklus von populär-wissenschaftlichen vom Lehrkörper der Berner Hochschule

gehaltenen Vorträgen. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Neue Folge. Heft 195. Hamburg 1894. 8. 43 Ss.

Mülinen, Helene, Die Stellung der Frau zur socialen Aufgabe. Vortrag. Bern 1897. Schmid u. Francke. 8. 67 Ss.

Neumann, I., Sollen Frauen zum Studium der Medicin zugelassen werden? Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1894. S. 238—240.

Munk, Hermann, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 52—53.

Naville, Ernest, La condition sociale des femmes. Lausanne. 1891. 8.

Oelsner, Elise, Die Leistungen der deutschen Frau in den letzten 400 Jahren auf wissenschaftlichem Gebiete. Guhrau 1894. M. Lemke. 8. VIII. 234 Ss.

Olshausen, Robert, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 120—122.

Orth, Johannes, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 65 bis 71.

Osler, William, Doctor and Nurse. Remarks to the first Class of Graduates from the Training School for Nurses at the John Hopkins Hospital. Baltimore 1891. No. 1151.

Ottilié, Ada, Die Lösung der Frauenfrage in Deutschland. Berlin (Leipzig, A. Kuntze) 1897. 8. 30 Ss.

P. S., Die Frauen und die Krankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 26—27.

Parkmann, F., The woman question. New York 1879. 8. 18 Ss.

Petit, L. H., La femme médecin au XIX siècle. 1889.

Penet, Joseph, Etude sur les conditions sociale et politique de la femme. Grenoble 1882. Allier. 8. 50 Ss.

Woman physicians and training schools for nurses in Illinois. Exhibit. at the World's Columbia Exposition. Chicago 1893.

Pochhammer, Leo, Beitrag zur Frage des Universitätsstudiums der Frauen. Kiel 1897. 8. 20 Ss.

Pope, Emily F., Call, Emma and Pope, C. Auguste, The practice of medicine by women in the United States. Bonston 1881. Wright and Potter. 8. 12 Ss.

Potter, George W., Ministerium women. the strong of the Royal National Fund for Nurses. London 1891. 8. 132 Ss. 95 lates.

Poucet, Ernest, Documents pour servir à l'histoire de la médecine à Lyon. Paris 1885. Rollinet et Feuardent. VIII. 75 Ss. avec Fig.

Preston, Amn., Valedictory Address to the graduating class of the woman medical college of Pensylvania. Pensylvania 1870. Loag. 8. 15 Ss.

Prudhomme, Répertoire universel historique, Biographique des femmes célèbres . . . Paris 1826—1827. Desauges. 4. 4 vol.

Rabinowitsch, Lydia, Das Studium der Medicin in verschiedenen Ländern. Der Internationale Kongress für Frauenrechte und Frauenbestrebungen in Berlin 1896 bis 1897. S. 180—185.

Rebière, Alphonse, Les femmes dans la science. Notes recueillies. 2 édition ornée de portrait et d'autogr. Paris 1897. Nouy et Co. 8. IX. 359 Ss.

Rebière, A., Les femmes dans la science. 2. édition. Paris 1897. Nouy et Co. 8. IX. 362 Ss.

Remarks on the employment of females as practitioners in midwifery. The Physician. Boston 1820. Cummings and Hilliard. 8. 22 Ss.

Richelot, Gustave, La Femme médecin. Paris 1875. Dentu. 8. 154 Ss.

Rickert, Christ., Frauenstudium in Amerika. Der internationale Kongress für Frauenrechte und Frauenbestrebungen. Berlin 1896—1897. S. 161—162.

Riegel, Franz, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 76 bis 78.

v. Rindfleisch, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 71 bis 73.

Ritter, Frauen und Aerzte. Berlin 1893. H. Steinitz. 8. VII. 141 Ss.

Rössler, Konstantin, Hingeworfene Gedanken zur Frauenfrage. Preussische Jahrbücher 1893. S. 19—48. Band 74.

Rosenbach, Ottomar, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 78—85.

Rosenthal, Isidor, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 53—56.

Rubner, Max, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 144.
Rumpf, Th., Die Gründung eines Schwestern-Vereins für die Hamburgischen Staatskrankenanstalten. Jahrbücher der Hamburger Staats-Krankenanstalten. Band IV. Jahrgang 1893—1894. Hamburg und Leipzig 1896. S. 3—21.
Runge, Max, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 122 bis 123.
Rydygier, Zur Frage der Zulassung der Frauen zum Medicin-Studium. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1896. S. 275—278.
S...v...s, Die Frage der Zulassung der Frauen zum akademischen Studium vor den beiden Landes-Universitäten in Ungarn. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang 111. 1880. S. 489—491.
Schacher, Polycarp et Schmid, Joh. Heinrich, De feminis ex arte medica claris. Lipsiae 1738. 4. 54 Ss.
Schacher, Polycarp Friedrich et Schmidius, Johannes, Henric Dissertatio historico-critica de feminis ex arte medica clarissimis. Von Weibern, die sich in der Arztneywissenschaft berühmt gemacht. Lipsiae 1738. Langenhein. 4. 54 Ss.
Schaffé, E., Universitätskurse für Frauen in St. Petersburg. Der internationale Kongress für Frauenrechte und Frauenbestrebungen. Berlin 1896—1897. S. 163 bis 169.
v. Scheel, Hans, Frauenfrage und Frauenstudium. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Band XXII. 1871. S. 1—16.
Schaible, Karl Heinrich, Die höhere Frauenbildung in Grossbritannien. Karlsruhe 1894. Braun 8. XIII. 205 Ss.
Schirmacher, Käthe, Das Universitätsstudium der Frauen. Der internationale Kongress für Frauenrechte und Frauenbestrebungen. Berlin 1896—1897. S. 158 bis 160.
Schirmacher, Käthe, Sociales Leben. Zur Frauenfrage. Paris 1897. H. Welter. 8. IV. 157 Ss.
Schultze, Caroline, La femme médecin au XIX. siècle. Paris 1888. Ollier-Henry. 4. 76 Ss. Thèse.
Schultze, Caroline, Die Aerztin im XIX. Jahrhundert. Rechtmässige Uebersetzung mit dem Bildniss der Verfasserin. Leipzig-Reudnitz 1889. Hobbing. 8. 69 Ss.
Schweigger, Carl, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 102—103.
Schwerin, L., Die Zulassung der Frauen zur Ausübung des ärztlichen Berufes. Deutsche Zeit- und Streitfragen. Jahrgang IX. 1880. Heft 130—131. Berlin 1880. Habel. 8. 40 Ss.
Scoutetten, Histoire des femmes médecins depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris 1868. 8. 20 Ss.
Sécretan, Das Recht der Frau. Deutsch von W. Löwenthal. Leipzig 1894.
Seidel, L., Die Frauenfrage und die innere Mission mit besonderer Rücksicht auf die Frauen und Töchter des Arbeiterstandes. Vortrag. 2. Auflage. Nürnberg 1885. 8. 20 Ss.
Semenoff, A. M., Die Verdienste der Frauen mit Rücksicht auf medicinisch-pharmaceutische Unterrichtskurse. Moskau 1892. 8. (Russisch.)
Senator, Hermann, Akademisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 85—90.
Sick, P., Die Krankenpflege der evangelischen Kirche gegenüber derjenigen der römischen. Stuttgart 1892. I. P. Steinkopf. 8. 10 Ss.
Sick, P., Krankenpflege und soziale Frage. Bei Eröffnung der Vorträge über Krankenpflege im Diakonissenhaus zu Stuttgart am 8. Januar 1890 gesprochen. Ebenda. 12 Ss.
Sick, Paul, Die Bedeutung der Krankenpflege und der Krankenheilung für Lösung der sozialen Fragen der Gegenwart. S. A. des Vorworts der 3. Auflage der Krankenpflege in ihrer Begründung auf Gesundheitslehre. Stuttgart 1893. I. F. Steinkopf. 8. 26 Ss.
Silbermann, I., Die höheren Berufsarten der Frauen in Deutschland. Sozialpolitisches Centralblatt. Jahrgang III. 1894. S. 16—19.
Sobotta, Die Zulassung der Frauen zum medicinischen Studium. Die Gegenwart. 1892. Band 42. S. 21—22.
Soltsien, Ueber die Vermehrung der Zahl unserer Krankenpflegerinnen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 279—286.
South, John Flint, Facts relating to hospital nurses, in reply to the letter of: One

who has valued a good many hospital. London 1857. Richardson Broth. 8. 33 Ss.
Späth, J., Das Studium der Medicin und die Frauen. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIII. 1872. S. 1109—1118.
Stansfeld, J., Medical Woman. London 1877. 8. 13 Ss.
Stieda, Wilhelm, Frauenarbeit. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Folge III. Band 2. 1891. S. 189—208.
Stiefbold, Ueber Gewinnung und Erhaltung von Pflegekräften aus gebildeten Ständen. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXII. 1896. S. 117—127.
Stoll, Ueber weibliche Aerzte im Staate. Jahrbuch der Staatsarzneikunde. Jahrgang VIII. 1815. S. 67—91.
Das Studium der Frauen mit besonderer Rücksicht auf das Studium der Medicin. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang XIII. 1878. S. 768, 777, 790, 814, 862.
Svetlin, Wilhelm, Die Frauenfrage und der ärztliche Beruf. Wien 1895. F. Deuticke. 8. IV. 45 Ss.
v. Sybel, Heinrich, Ueber die Emancipation der Frauen. Bonn 1870. Cohen u. Sohn. 8. 23 Ss.
Trendelenburg, Friedrich, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 98.
Thomas, Louis, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 93—94.
Tkatcheff, Alexandrine, Les femmes médecins en Russie. Montpellier 1887. Boehm. 8. 10 Ss.
v. Troll-Borostyani, Irma, Das Recht der Frau. Berlin. 1894. S. Fischer. 8. 88 Ss.
Uwarov, Ueber die Bedeutung der durch die weiblichen Aerzte der Landbevölkerung erwiesene medicinische Hilfe. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Neue Folge. Jahrgang III. 1886. S. 62.
de Varigny, C., La femme aux Etats Unis. Paris 1893. Colin. 8. 326 Ss.
Van den Velden, Friedrich, Die Ausübung der Heilkunde durch die Frauen, geschichtlich behandelt. Tübingen 1892. (A. Alser.) 8. 24 Ss.
Wagner, Oswald, Das medicinische Studium und die ärztliche Praxis der Frauen. Die Frau. Jahrgang I. 1893/94. S. 747—749.
Waldeyer, Wilhelm, Das Studium der Medicin und die Frauen. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXXIII. 1888. S. 471, 483.
Die Gesundheit. Jahrgang XIV. 1889. S. 129, 145, 161.
61. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Köln 1888. Vorträge der allgemeinen Sitzungen. 4. S. 31—44.
Weber, Mathilde, Aerztinnen für Frauenkrankheiten, eine ethische uud sanitäre Nothwendigkeit. 5. umgearb. Aufl. Berlin. 1893. L. Oehmigke's Verl. 8. 55 Ss.
Weber, Mathilde, Der Diakonissin- und Pflegeberuf. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XIV. 1895. S. 164.
Weber, Mathilde, geb. Walz, Warum fehlt es an Diakonissinnen und Pflegerinnen? Der Diakonissin- und Pflegerinberuf. Ein wichtiger Theil der Frauenfrage. Berlin. 1894. L. Oehmigke's Verlag. 8. 120 Ss.
Weilshaeuser, Emil, Weibliche Aerzte für Frauen, Mädchen und Kinder. Ein Wort zur Beruhigung für alle wahren Freunde des weiteren Fortschritts. Berlin. 1868. T. Grieben. 8. 34 Ss.
Weiss, Johs., Frauenberuf. Ein Beitrag zur Frauenfrage. Evangelisch-sociale Zeitfragen. Heft 7. Leipzig. 1892. T. W. Grunow. 8. 47 Ss..
Wells, Miss, S. E. T., Women in medicine and their colleges. San Francisco. 1882. 8. 6 Ss.
Wendelau, Les femmes remarquables de la Belgique. Bruxelles. 1889.
Werblunsky, S., Ein medicinisches Institut für russische Studentinnen. Die Gegenwart. Bd. 48. 1895. S. 84—85.
West, Charles. Medical women, a statement and an argument. London. 1878. J. and A. Churchill. 8. 32 Ss.
Wilson, J. S., Female medical education. Augusta. 1854. 8. 13 Ss.
v. Winckel, Franz, Medicinisches Frauenstudium. Die akademische Frau. 1897. S. 123—124.
Witkowsky, Gustave, Sages-femmes et accoucheurs célèbres. Esquisses biographiques. Paris. 1891. Steinheil. 8. VII. 390 Ss.

Woman's work in the field of medicine. New York. 1883. 8. 54 Ss.
Wulckow, Richard, Vorurtheile gegen die akademische Bildung der Frau. Die Frau. Jahrgang I. 1893/94. S. 242—247.
Wunder, G., Frauenberuf und Diakonie. Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus. Jahrgang 1896. S. 513 - 521.
Zakrzewska, Marie Elizabeth, Introducting lecture delivered before the New England female medical college. Boston. 1859. 8. 26 Ss.
v. Zehender, Wilhelm, Ueber den Beruf der Frauen zum Studium und zur praktischen Ausübung der Heilwissenschaft. Vortrag. Rostock. 1875. Stiller'sche Hofbuchhandlung. 8. 37 Ss.
Zimmer, F., Wie gewinnen wir gebildete Krankenpflegerinnen? Zeitschrift f. Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 296—304. 337—344.
Zimmer, Friedrich, Der evangelische Diakonieverein zur Sicherstellung von Dienstleistungen der evangelischen Diakonie. Seine Aufgaben und seine Haftung. Herborn. 1895. Buchhandlung des nassauischen Colportagevereins in Kommission. IV. 83 Ss. 5 Ansichten. 2. Aufl. Ebend. 1895. III. 138 Ss, 3. Aufl. Ebend. 1896. III. 136 Ss.
Zimmer, F., Wie gewinnen wir gebildete Krankenpflegerinnen? Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 177—179, 189—191, 203—205, 215–216.

3. Arzt und Kranker.

Arzt und Patient. Winke für Beide. Stuttgart. 1884. Ferdinand Enke. 8. 44 Ss.
Bach, A., Sichere Anleitung, wie man bei Krankheiten sich und dem Arzt eine glückliche Kur machen könne. Breslau. Hirschberg. 1791. 8.
Bitte an deutsche Aerzte ihre Kranken nicht alle zu machen. Halle 1810. Renger. 79 Ss.
Botallus, Leon., Commentarioli duo alter de medici, alter de aegroti munere. Lugdini 1565. Gryphius. 8. 627 Ss.
Buffet-Delmas, Le secret professionnel. Poitou. 1892. Mille et Pain. 8. 19 Ss.
Cnyrim, Der ärztliche Dienst in den Krankenhäusern. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang XX. 1893. Beilage. S. 6—18.
Elsner, F., Ueber die Verhältnisse zwischen dem Arzte und dem Kranken und dessen Angehörigen. Königsberg. 1794. Nicolovius. 8. 27 Ss.
Formay, Joh. Ludw., Einige Bemerkungen über das Verfahren des Arztes am Krankenbette. In: Vermischte medicinische Schriften. Berlin. Bd. I. 1826. S. 30—44.
Formay, Joh. Ludw., Von den Anforderungen an die Aerzte von Seiten des Staates und der Staatsbürger. In: Vermischte medic. Schriften. Berlin. Band I. 1821. S. 129.
Gersuny, Robert, Arzt und Patient. Winke für Beide. 2. und 3. unveränd. Aufl. Stuttgart. 1896. F. Ende. 8. 63 Ss.
Von der Geduld des Arztes am Krankenbett. Frankfurt. 1791.
Henning, Fr., Von den Pflichten der Kranken gegen die Aerzte. Leipzig. 1791. Wienbrack. 8. 26 Ss.
Hoppe, J., Die Dankbarkeit der Kranken. Leipzig. 1894. Fleischer. 8. VII. 151 Ss.
Jacob, Consultation der Badeärzte auf den Promenaden. IX. schlesischer Bädertag. 1881. S. 68—73.
Knight, William and Knight, Edward, The patients vademecum or how to benefit by medical advice and treatment. London. 1884. Chatto u. Windus. 8. 120 Ss.
König, Der Arzt und der Kranke. Mit besonderer Berücksichtigung des Krankenhausarztes. Zeitschrift für sociale Medicin. Band 1. 1895. S. 1—11.
Lindsley, C. A., The prescription of proprietary medicines for the sick, its demoralizing effects on the medical profession. New Haven 1882. 8. 16 Ss.
Nose, K. W., Von der Geduld, besonders des Arztes am Krankenbette. Frankfurt a. M. 1791. Gebhard.
Scholz, Der Badearzt und seine Aufgaben gegenüber den Kranken und dem Kurorte. 24. schlesischer Bädertag. 1896. S. 21—28.
Schwartz, O., Die Stellung der Aerzte in Krankenhäusern. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin. Neue Folge. Bd. XXVIII. 1878. S. 186—190.
Schwartz, Oscar, Die hygienischen Aufgaben des Krankenhausarztes. Vortrag. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Bd. XIX. 1887. S. 147—153.

Der ärztliche Stand und das Publicum, eine Darlegung der beiderseitigen und gegenseitigen Pflichten. 6. Aufl. München. 1885. Finsterlen. 8. 23 Ss.
Stieglitz, John, Ueber das Zusammensein der Aerzte am Krankenbette und über ihr Verhältniss unter sich überhaupt. Nach Abänderung schwerverständlicher Sätze und Ausdrücke, auch hier und da abgekürzt, für die ärztlichen Vereine Deutschlands neu herausgeg. von Ludwig Rohden. Lippspringe. Leipzig 1878. Kloz. 8. 88 Ss.
Storch, Johann, Wohlmeynender Unterricht, wie sich Kranke zu verhalten haben, dass sie ihrem vernünftig curirenden Medico eine glückliche Kur machen können. Leipzig. 1724.
Ueber die Stellung der Aerzte zum Staate, zum Publicum, und unter sich selbst. Journal für praktische Heilkunde. Band LX. 1825. S. 1—16. Mit Zusätzen S. 17—112 und solchen von C. W. Hufeland, S. 112—126.
Ueber das Verhältniss der Aerzte zum Staate und zu den Leidenden. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Bd. XVII. 1829, S. 47—62.
v. Wedekind, G., Ueber das Betragen des Arztes und den Heilungsweg durch Gewinnung des Zutrauens der Kranken. Herausgegeben von Joseph von Hagen. Mainz. 1789.
v. Wedekind, G., Vom Zutrauen. Zwei medicinische Vorlesungen. Herausgegeben von Jos. v. Hagen. Frankfurt a. M. 1791.

c) Krankenpflege-Unterricht, siehe auch Rettungs- und Samariterwesen, erste Hülfe, Krankenpflege, Militär.

Adams, J. Samuel, The systematic training of nursery maids. Chicago 1887. Ster. Robert & Co. 8. 12 + 11 Ss.
Anderson, J. W., Medical nursing. Lectures. 4. Edition. London 1890. Macmillan. 8. 220 Ss.
Anker, Ueber Ausbildung und Lebenslage des niederen Heilpersonales. Fortschritte der Krankenpflege. Jahrgang XIV. 1892. S. 31—34.
Anleitung zum Unterrichte in der Krankenwartung und Pflege. Amtliche Ausgabe. Karlsruhe 1845. Hasper. 8. 12 Ss.
Assmus, Karl, Der Samariterunterricht. Der Samariter. Jahrgang III. 1897. S. 122 bis 123, 130—131, 140—142.
Ausbildung von geprüften Krankenpflegern und -Pflegerinnen im R.-B. Düsseldorf. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XIV. 1875. S. 186—187, 190—191.
Ausbildung von Krankenpflegerinnen in Dessau. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang II. 1881. S. 227.
Ausbildung der Bahnpostbeamten im Samariterdienst. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang I. 1884. S. 3—4.
Barnes, J. H., Notes on surgical nursing, being a short course of lectures at the training School for Nurses in connexion with the Liverpool Workhouse. London 1875. Churchill. 8. 72 Ss.
Barth, Paul, Für gesunde und kranke Tage. Kurzer Leitfaden für den Unterricht in der Gesundheits- und Krankenpflege in der Kochschule für Fabrikarbeiterinnen der gemeinnützigen Gesellschaft zu Basel. Basel 1895. C. F. Lendorff. 8. 23 Ss.
Benton, Samuel, Home nursing and how to help in cases of accident. A new edition. London 1896. Abbott and Jones. 8. 134 Ss. With numerous illustrat.
Berends, K. A. W., Ueber den Unterricht junger Aerzte vor dem Krankenbette. Berlin 1782. Maurer. 8. 45 Ss.
Die staatlichen Bildungsanstalten für Krankenpflege in Sachsen. Der Helfer. Jahrgang 1. 1890. S. 51—52.
Billroth, Th., The care of the sick at home and in the hospital, A handbook for families and for nurses. Translated by special authority of the author by J. Benhall Endean. London 1890. Low. 8. 337 Ss.
Billroth, Theodor, Die Krankenpflege im Hause und im Hospitale. Ein Handbuch für Familien und Krankenpflegerinnen. 5. vermehrte Aufl. Herausgegeben von R. Gersuny. Wien 1896. C. Gerold's Sohn. 8. Mit Portrait Th. Billroth's. 7 Fig. im Text. 49 Abbild. auf 32 Taf. XI. 294 Ss.
Blaschke, Paul, Internationaler Lazareth-Sprachführer. Eine Sammlung von Redensarten behufs Verständigung am Bette der Kranken. Abth. II. Deutsch-Russisch. Friedrichshagen (Leipzig, F. G. Fischer) 1893. 8. XVIII. 185 Ss.
Blaschke, Dasselbe nebst vollst. med. Taschenwörterbuch. Ebenda. 8. XVIII. 306 Ss.
Borsinno und Horn, Die Praxis der Krankenpfleger in und ausser dem Hause (Titel-

Ausg. von B. und H., Die Praxis des Heilgehilfen und der Samariter). Wien 1894. M. Breitenstein. 8. XI. 137 Ss. 39 Abbild.

Borsinno und Horn, Die Praxis des Heilgehilfen. Berlin 1894. S. Frankl. 8. XI. 137 Ss. 39 Abbild.

Braun, Fr. Eberhard, Ueber Spitaleinrichtungen als Unterricht für Krankenwärter. Heilbronn 1808. 8. 63 Ss.

Braun, Die Nothwendigkeit der Krankenwärterschulen. Medicinisches Correspondenzblatt für bayerische Aerzte. 1842. S. 134—137.

Bruck, Alfred, Unsere Volks- und Hausmittel. Praktische Winke für die häusliche Gesundheitspflege. Berlin 1896. Ullstein & Co. 8. VIII. 95 Ss.

Calliano, Carlo, Assistenza agli infermi nel' ospedale ed in famiglia. 2. Edizione. Milano 1892. 8. 472 Ss. 7 tav.

Canfield., W. B., The Hygiene of the sick room. A book for nurses and others being a brief consideration of asepsis, antisepsis, desinfection, bacteriology, immunity, heating and ventilation and kindred subjects for the use of nurses and other intelligent women. Philadelphia 1892. Blakiston. 8. 247 Ss.

Curran, Martin W., Information for nurses in home and hospital. Chicago 1893. Kerr. 8. 349 Ss.

Darwin, G. H., Ambulance lectures. Manchester 1892. Cornish. 8. 109 Ss. With Illustrat.

Dienstanweisung für die Krankenwärter und Krankenhauswärterinnen des Königlichen Charité-Krankenhauses zu Berlin. Berlin 1854. 8.

Dornblüth, F., Esmarch's Samariterschulen. Die Gegenwart. Band 22. 1882. S. 323—325.

Düms, Gedanken über den Unterricht in der ersten Hülfe. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 162—166.

Ecole des ambulancières et des garde-malades. Croix rouge française. Association des dames françaises. 2. édition. Amiens 1891. Piteux. 8. XIV. 649 Ss.

Ehlers, Das Krankenpflegerinnen-Institut in Frankfurt a. M. Vortrag . . . 2. Abdr. Frankfurt a. M. 1872. Zimmer. 8. 16 Ss.

Eichhoff, P. J., Leitfaden für den Unterricht in der Krankenpflege. Unter Mitwirkung von Künne und Pagenstecher. Frankfurt a. M. 1896. J. Rosenheim. 8. VIII. 150 Ss.

Enzler, Xaver, Die Krankenpflege in der Familie. Ein Buch fürs Haus. St. Gallen 1891. F. Hasselbrink. 8. VII. 138 Ss.

Errichtung von Kinderpflegerinnenschulen zur Verhütung der Ansteckung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XI. 1893. S. 297—298.

Esmarch, Friedrich, Unsere Samariterschulen. Leipzig 1884. Vogel. 8. 18 S.

Esmarch, Ueber Samariterschulen. Vorträge über Gesundheitspflege und Rettungswesen. 1883. No. 1. S. 3—11.

Eydam, Ueber Samaritercurse. Der Samariter. Jahrgang II. 1897. S. 116—117.

Falkenstein, Aerztlicher Reisebegleiter und Hausfreund. Eine Anleitung zur Verhütung von Krankheiten und Rathschläge zu deren Behandlung bei Mangel an ärztlicher Hülfe. 10. Auflage. Berlin 1893. R. Schoetz. V. 426 Ss. mit Holzschnitten.

Feilchenfeld, L., Hygiene des täglichen Lebens. In 16 populär gehaltenen Vorträgen. (Aus Deutsche kaufmännische Wochenschrift.) Berlin 1895. Thormann und Goetsch. 8. 47 Ss.

Friedrich, Unterricht der freiwilligen Sanitätscolonne München. Material . . . . . Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 2—3.

Fürst, L., Die häusliche Krankenpflege, mit besonderer Berücksichtigung des Kindes. Vorträge für Frauen und Jungfrauen. Leipzig 1892. C. L. Hirschfeld. 8. VIII 176 Ss. Mit Abbild.

Ganguillet, Curse für häusliche Krankenpflege. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang III. 1888. S. 289—292.

Gedicke, C. G., Handbuch der Krankenwartung. Zum Gebrauche für die Krankenwartschule der Königl. Charité-Heilanstalt, sowie zum Selbstunterricht. 3. Aufl. Berlin 1854. A. Hirschwald. 8. XVI. 175 Ss.

Goering, Lehrbuch für Krankenpflegerinnen. Bremen 1891. Schünemann. 8. XXII. 202 Ss.

Goetz, Carl, Der Diakonissenberuf in seinen Grundanschauungen und seiner Ausgestaltung in den Diakonissenhäusern unserer Zeit. Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. Abth. 5. Gotha 1890. F. A. Perthes. 8. V. 171 Ss.

Guttstadt, A., Ueber die praktische Ausbildung der Aerzte in den Kliniken. Berlin 1892. J. Springer. 8. 36 Ss.

Guttmann, Emil, Krankendienst. Ein kurzes Lehrbuch der Krankenpflege im Hospital und in der Familie. Leipzig 1893. A. Abel. 8. VIII. 272 Ss. 45 Abbild.

Guret, E., Abbildungen zur Krankenpflege im Felde auf Grund der internationalen Ausstellung der Hilfsvereine für Verwundete zu Paris im Jahre 1867 und mit Benutzung der besten vorhandenen Modelle. Berlin 1868. Th. Enslin. Fol. VIII 87 Ss. 16 Tafeln.

Handbüchlein zum ärztlichen Unterricht für die Diakonissen-Schülerinnen. Ansbach 1866. Junge. 8. VII. 191 Ss.

Hampton, Isabel Adams, Nursing, its principles and practice. For hospitals and private use. Philadelphia 1893. Saunders. 8. 484 Ss.

Hassler, Rudolf, Arbeitsunterricht der freiwilligen Krankenträger-Abtheilung (Sanitäts-Colonne). Dülken 1891—1892. Berlin 1894. Aug. Hirschwald. 8. XII. 132 Ss. 136 Abbild.

Hehl, Das Clementinenhaus in Hannover (Kranken- und Krankenpflegerinnen-Anstalt). Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXI. 1886. S. 587.

Hocheder, C., Krankenpflege-Anstalt zu Neuhausen-München. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXVII. 1893. S. 81—87. 8 Abbild.

Hoffa, Albert, Anleitung für Krankenpfleger. Gemeinverständliche Darstellung der Krankenpflege und Verbandlehre. Würzburg 1894. A. Stahel. 8. VIII. 72 Ss.

Hood, D. W. C., Diseases and this commencement. Lectures to trained nurses delivered at the West London Hospital. London 1886.

Horn, Clementine, Beruf der Hausfrau und Mutter. Ein unentbehrlicher Rathgeber für junge Hausfrauen und Mütter in allen Angelegenheiten des Hauswesens und Ernährung, Erziehung und Gesundheitspflege der Kinder, nebst einer Sammlung bewährter Hausmittel und Rathschläge in Krankheitsfällen. Nach den eigenen Erfahrungen eines langen Lebens gesammelt und herausgegeben. Reutlingen 1896. R. Bardtenschläger. 8. 125 Ss.

Horner, Joseph, Die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen, nebst Vorsichtsmaassregeln zur möglichen Hintanhaltung solcher Zufälle für Feuerwehr und Feuerwehrärzte zum Gebrauche beim Unterricht. Leipzig und Wien 1850. Deuticke. 8. V. 122 Ss. 97 Holzschn.

Horrocks, W., Anleitung für eine erste Unterweisung von Krankenwärtern durch den Arzt in der chirurgischen Krankenpflege. Uebersetzt von M. Liebert. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 220—222, 243—246, 151 bis 152, 173—176.

Hufeland, Der praktische Hausarzt. Ein zuverlässiger Rathgeber bei allen Krankheiten jeden Alters und Geschlechts. Mit Angabe der vorzüglichsten Haus- und Heilmittel und einer Haus- und Reiseapotheke. 17. verm. und verb. Auflage. Berlin 1893. S. Mode's Verl. 8. IV. 330 Ss.

Huperz, Th., Die Pflege des gesunden und kranken Menschen, nebst einer Anleitung zur ersten Hülfeleistung bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen. Mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse und Verhältnisse der Landbewohner bearbeitet. 2. (Titel-) Auflage. Berlin 1892. B. Grundmann. 8. XIX. 476 Ss. Mit Abbild.

Jacobsohn, Paul, Die Pflegerinnenschule des jüdischen Krankenhauses zu Berlin. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 337—341.

Jacobsohn, Paul, Ueber öffentlichen Sanitätsunterricht. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege. 1895. Hygienische Rundschau. Jahrgang VI. 1896. S. 183—191.

Johnson, Joseph Tabor, Introductory address delivered at the opening of the second course of lectures of the Washington training schools for nurses. Washington 1880. H. A. Gibbs. 8. 22 Ss.

Kambly, C. W., Die Anstalt zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen in Zürich. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 13—14.

Keiler, Arnold, Die Ausbildung der Pflegerinnen in Nord-Amerika. (The training schools for nurses.) Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 789—790.

Kiesewetter, F., Die Krankenpflege in der Familie. Zur Aufklärung und Unterstützung in der häuslichen Krankenpflege und als Lectüre für Jedermann heraus-

gegeben. 3. unveränd. Aufl. Wiesbaden 1890. Sadowsky. 8. VIII. 534 Ss. 37 Abbild.
Ein Krankenhaus zur Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIX. 1878. S. 1583—1585, 1615.
Die Krankenpflege in der Familie. Beachtenswerthe Rathschläge von einem alten Arzte. 8. Aufl. Leipzig 1891. E. Herrmannsen. 8. 96 Ss.
Krankenpflegerinnen-Schulen in den Vereinigten Staaten. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXII. 1896. S. 59—61.
Von der Krankenwärterbildung und der Anstalt für dieselbe in Petersburg. Medicinische Centralzeitung. Jahrgang I. 1832. S. 21.
Die Krankenwärterschule in Triest. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang VIII. 1896. S. 191—193.
Kühner, A., Ueber häusliche Krankenpflege. Die Gesundheit. Jahrgang XVI. 1891. S. 49.
Kühner, A., Hauslexikon für Gesunde und Kranke. Ein Handbuch des gesammten medicinischen Wissens, der Gesundheitslehre und Krankenpflege im Hause und in der Familie. Nebst Besprechung der Krankheitsursachen, deren Verhütung und Beseitigung. Auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Forschungen. Berlin. 1894. H. Steinitz. 496 Ss.
Leitfaden für die Unterrichtskurse der Pfleger im neuen allgemeinen Krankenhause zu Hamburg-Eppendorf. 2. Aufl. Leipzig. 1892. F. C. W. Vogel. 8. IV. 144 Ss.
Laehr, Hans, Evangelischer Diakonieverein. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychiat.-gerichtliche Medicin. Bd. 51. 1895. S. 263—264.
Lazarus, Julius, Krankenpflege. Handbuch für Krankenpflegerinnen und Familien. Berlin. 1897. Springer. 8. VII. 298 Ss. mit Abbild.
Lewis, Percy G., Nursing; its Theory and Practice. Being a complete Text-book of medical, surgical and monthly Nursing. 8. Edit. enlarg. and revised. London. 1896. Scientific Press. 8. XXIV. 371 Ss. with Illustr.
Lewis, Percy C., Theory and Practice of nursing. 3 edit. London. 1893. Scientific Press. 8. 346 Ss.
Lorenz, Die Krankenpflege. Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. Band VI. Abth. 36. Gotha. 1890. F. A. Perthes. 8. V. 113 Ss.
Ludwig, Kundrath und Gersuny, In welcher Weise kann die Schulung einzelner Personen oder geschlossener Vereine in einheitlicher Form bewerkstelligt werden? Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiene et de démographic. Budapest. 1892. Tome VI. 1892. S. 460—461.
Mac Arthur, A Adress delivered as the fifth annual meeting of the Washington Training School for Nurses. Washington. 1882. 8. 64 Ss.
Mangold, Erhard, Katechismus für Krankenwärterinnen. Bamberg 1806. 8. 95 Ss.
Mangold, Heinrich, Hygienisch-diätetisches Taschenbuch für Heilsuchende in Bade- und Kurorten. Für Gebildete aller Stände. Wien 1892. G. Szelinki. 8. IX, 101 Ss.
Martin, John M. H., Ambulance lectures, to which is added a nursing lecture. 2. Edition. London 1888. Churchill. 8. 148 Ss. 59 engrav.
Marx, Unterrichtsbuch für angehende Krankenpflegerinnen. Mit 15 Abbild. im Text. 2. Aufl. Paderborn 1889. F. Schöningh. 8. X. 125 Ss.
Marx, Handbüchlein der Krankenpflege zu Hause und im Hospitale. Zugleich ein Unterrichtsbuch für angehende Krankenpflegerinnen. 3. verb. Aufl. des Unterrichtsbuches für angehende Krankenpflegerinnen. Paderborn 1893. F. Schöningh. 8. X. 138 Ss. 16 Holzschnitte.
May, Franz, Unterricht für Krankenwärter zum Gebrauche öffentlicher Vorlesungen. Mannheim 1785. Schwan & Co. 8. 160 Ss.
May, Franz Anton, Gesundheitskatechismus und Krankenwärter-Unterricht. 3. Aufl. Mannheim 1820. Löffler. 8.
Mellin, Christoph Jacob, Unterricht für Personen, welche die Kranken warten. Aus dem Französ., mit Zusätzen. Frankfurt a. M. (Wien, Al. Doll) 1796. 8. 132 Ss.
Morten, H., The nurses dictionary of medical terms and nursing treatment. Compiled for the use of nurses. London 1892. 8. 130 Ss.
Niese, H., Vorschlag und Plan zu einer Bildungsanstalt für Krankenpflegerinnen. 2. Auflage. Mit einer Reform-Andeutung im Krankenhausbau. Altona 1872. Mentzel. 8. 16 Ss. Mit Tafel.

Niese, Ueber die Ausbildung weltlicher Krankenpflegerinnen. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 41. 1872. S. 852—853, 864—865.
Nightingale, Florence, Introductory notes on lying-in institutions, together with a proposal for organizing an institution for training midwives and midwifery nurses. London 1871. Longmans. 8. XII. 110 Ss. 5 plates.
Norris, Rachel, Norris's nursing notes, being a manual of medical and surgical information of the use of hospital nurses and others. 2. edition. London 1891. Low. 8. 190 Ss.
Odermatt, Unterricht über Gesundheits- und Krankenpflege in der Schule. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Band II. 1886. S. 37—39.
Oetker, A., Almanach für Kranke. Bielefeld 1892. A. Helmich. 8. XVI. 147 Ss.
Oppert, E., Ueber besondere Lehranstalten für Heildiener und Krankenwartpersonal im neuen Reich. Deutsche Klinik. Jahrgang XXV. 1873. S. 41—44.
Osborne, S., Ambulance lectures on home nursing and hygiene. 2 edition. London 1891. H. K. Lewis. 8.. 150 Ss. With illustrat.
Osler, William, Doctor and nurse, remarks to the first class of graduates from the training school for nurses at the John Hopkins Hospital. Baltimore 1891. Murphy and Co. 4. 11 Ss.
Pannwitz, Gesundheitspflege und Frauenvereine vom Rothen Kreuz. Vortrag. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXI. 1895. S. 87—94, 106—114.
Pfähler, Joh. Gottfr., Unterricht für Personen, welche Kranke warten. Riga 1793. (Leipzig, Hartknoch.) 8. 116 Ss. Tafel.
Pollak, A., Aerztliches Hausbüchlein. Die wichtigsten Capitel der Gesundheits- und Krankenpflege. Ein Rathgeber für Stadt und Land. Leipzig 1893. E. Haberland. 8. VIII. 262 Ss. 48 Holzschn. 1 farb. Tafel.
R. M. R. M., Einige Bemerkungen über die Badeschulen im Königreich Bayern, nebst Vorschlägen zur Verbesserung. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft XXVII. 1840. S. 309—317.
Reglement für die Krankenwärter-Curse am Kantonhospital Zürich. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang VII. 1878. S. 53—55.
Regulations as to the training of hospital nurses under the Nightingale Found. London. S. a. Fol.
Riebel, Leitfaden der Krankenwartung. Zum Gebrauch für die Krankenwartschule des Königl. Charité-Krankenhauses. Berlin 1889. A. Hirschwald. 8. XIV. 169 Ss.
Rinn, Matth., Praktisches Lehrbüchlein der Gesundheits- und Krankenpflege. Für Haushaltungspensionate. 2. Auflage. Münster 1893. A. Russell. 8. 84 Ss.
Roberts, R. L., Illustrated lectures on nursing and hygiene. 2. Edition. London 1892. Lewis. 8. 224 Ss. With illustrat.
Rotter, Emil, Wie muss der Unterricht an Nichtärzte zur Hilfeleistung in plötzlicher Lebensgefahr beschaffen sein? Für Fachgenossen bestimmte Anlage zu des Verf. Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. Nürnberg 1882. v. Ebner.
Rühlemann, Leitfaden für den Unterricht der freiwilligen Krankenträger (Sanitäts-Colonnen). 7. Aufl. Im Auftrage des Central-Comités der preuss. Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger auf Grund aller die Verwendung der Sanitäts-Colonnen im Kriege betreffender amtlicher Bestimmungen, sowie unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Ausbildung derselben zum Sanitätsdienste im Frieden neu bearbeitet. Berlin 1893. E. S. Mittler & Sohn. Dresden, bei Höckner's Sort. in Comm. 8. 173 Ss. Mit Abbild.
Rühlemann, G. A., 63 Abbildungen zum Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Zusammengestellt von R. Weimar 1896.
Rumsey, H. W., The training of nurses. London 1873. Harrison. 8. 16 Ss.
Rupprecht, Paul, Die Krankenpflege im Frieden und im Kriege. Zum Gebrauch für Jedermann, insbesondere für Pflegerinnen, Pfleger und Aerzte. 2. umgearb. Aufl. Leipzig 1894. C. F. W. Vogel. 8. XII. 441 Ss. 523 Abbild.
S., Schweizerische Pflegerinnenschule. Sonntagsblatt des Bundes. Band 97. No. 40. S. 313—314. No. 41. S. 321—322.
Salzwedel, Leitfaden der Krankenwartung. Zum Gebrauch für die Krankenwartschule des Königl. Charité-Krankenhauses, sowie zum Selbstunterricht. 3. Aufl. Berlin 1896. A. Hirschwald. 8. XVIII. 286 Ss.

Schaefer, Leitfaden zum Unterricht der Wärter und Wärterinnen an öffentlichen Irrenanstalten. Wien 1889. Deuticke. 8. II. 60 Ss.
Schmidt, Max Fabian, Unterricht für Krankenwärter. Wien 1831. Gerold. 8.
Schwalbe, Julius, Das Victoriahaus für Krankenpflege in Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 712—715. Mit Abbild.
Sick, Paul, Die Krankenpflege in ihrer Begründung auf Gesundheitslehre, mit besonderer Berücksichtigung der weiblichen Krankenpflege. 3. Aufl. Stuttgart 1893. H. Steinkopf. 8. 596 Ss. 30 Holzschn. 1 Titelbild.
Sleman Reginald and Church-Brasier, W. S., Official drill manual for member of the St. John Ambulance Association. Clerkenwell. London.
Sontag, O., Leitfaden zur Ausbildung als Privat-Krankenpflegerin für Frauen und Mädchen, die sich der Krankenpflege in der Familie widmen wollen. Nach der 3. Aufl. von F. Kiesewetter's Krankenpflege in der Familie bearb. Mit einem Anhang: Erste Hülfeleistung bei Unglücks- und plötzlichen Erkrankungsfällen bis zur Ankunft des Arztes. Wiesbaden 1892. H. Sadowsky. 8. VIII. 162 Ss. 54 Abbild.
Sprengler, Jos., Lehr- und Handbuch für Heilgehülfen (Bader), auch Lesebuch für Sanitätssoldaten, Krankenwärter etc. Zum Unterrichte bestimmt und empfohlen vom Königlichen Staatsminister des Innern gemäss § 9 der Instruction zur Badeordnung. 4. durch einen Anhang verm. Aufl. Augsburg 1891. Schlosser. 8. XI. 217 Ss. 19. Illustr.
Stackpoole, Florence, Our sick and how to take care of them or plain teaching in sick nursing at home. London 1893. Cassell. 8. 156 Sc.
Stahmann, Friedrich, Unterricht für Krankenwärter. Ein belehrendes Hülfsbuch für angehende Krankenwärter und Krankenwärterinnen, wie auch für Hospital-Vorstände u. s. w. Quedlinburg 1851. Basse. 8. VIII. 76 Ss.
Starcke, Leitfaden für den Unterricht der freiwilligen Krankenträger (Sanitäts-Colonne). Im Auftrage des Central-Comités der preuss. Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zusammengestellt. Illustrirt von Rühlemann. 6. Auflage. Neu bearb. von Rühlemann. Berlin 1891. E. S. Mittler & Sohn in Comm. 8. 152 Ss.
Stock, Anna, Bericht über das Victoriahaus für Krankenpflege in Berlin. Der internationale Congress für Frauenrechte und Frauenbestrebungen. Berlin 1896—1897. S. 240—243.
Strangford, Hospital training for ladies, an Appeal to the Hospital Boards in England. London 1874. Harrison and Sons. 8. 17 Ss.
Summer, Nursery training, A Book for nurses. London 1892. Warren. 8. 64 Ss.
Thompson, W. G., Training schools for nurses with notes on twenty two schools. New-York 1883. G. P. Putnam and Sons. 8. 62 Ss.
Tunstal, John Ogle. Household nursing. London 1892. Fisher. 8. 116 Ss.
Training school for nurses to be attached to Bellevue Hospital. New York 1873. 8. (State Charitées Aid Association No. 1.)
Tiburtius, Ueber den Unterricht in der Familien-Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 259—262.
Taschenbuch für Krankenpflege. Bearb. von Ed. Brehme, P. Fürbringer, Gärtner u. A. Herausg. im Auftrage der unter dem Protectorate Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin von Sachsen stehenden Pflegerinnen-Anstalt in Weimar von L. Pfeiffer. 2. verb. Aufl. Weimar 1896. Böhlau. 8. XII. 328 und VII Ss.
Unterricht der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe zur Rettung im Wasser Verunglückter und Erstickter. Sammlung der Verhandlungen und Schriften der Hamburg. Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. s. w. 1785 und 1790.
Unterricht für Personen, welche die Kranken warten. Aus dem Französischen, mit Vorrede von G. J. Mellin. Wien 1796. 8. 132 Ss.
Verein zur Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVIII. 1878. S. 1357—1360.
Verordnung der Königl. preuss. Regierung des R.-B. Breslau vom 7. November 1889, betr. die Ausbildung weltlicher Krankenwärter. Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes. Jahrgang XVI. 1892. S. 45.
Victoriahaus in Berlin für Krankenpflegerinnen. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 49—51.
Virchow, Rudolf, Die berufsmässige Ausbildung zur Krankenpflege, auch ausserhalb der kirchlichen Organisationen. Rede am 6. November 1869 in der Conferenz

der Frauenvereine zu Berlin. Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der öffentlichen Medicin und Seuchenlehre. Band II. 1879. S. 47—56.
Wagner, Paul, Die Krankenpflege im Hause. Leipzig 1896. J. J. Weber. 8. VI. 329 Ss. 71 Abbild.
Weeks-Shaw, C. S., A text-book of nursing. 2. Edition. New-York. Appleton 1892. 8. 391 Ss.
Wegweiser zum häuslichen Glücke. Kurze Belehrung über alle Haus- und Handarbeit und Koch-, Gesundheits- und Krankenpflege. Herausgegeben von einer Commission des Verbandes Arbeiterwohl. 18. Aufl. München-Gladbach 1896. 8. XII. 236 Ss. 1 Tafel.
Wernich, Lehrbuch zur Ausbildung von Heilgehülfen (geprüften Heildienern). Mit Einschluss der Krankenpflege, Desinfection und Fleischschau. 3. neudurchges. und verm. Aufl. Berlin 1892. A. Hirschwald. 8. XII. 162 Ss. 37 Holzschn.
Wernich, Ueber Ausbildung und Lebenslage des niederen Heilpersonals. Zeitschr. für Medicinalbeamte. Jahrgang IV. 1891. Anhang S. 7—26.
Wernich, A., Ueber Ausbildung und Lebenslage des niederen Heilpersonals. Die Entwickelung im preuss. Medicinalwes. Vortrag, Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band II. 1892. S. 331—354.
Wise, P. M., A textbook for training schools for nurses, including Physiology and Hygiene . . . Introduction by E. Cowler. Vol. I. London 1896. Putnam and Sons. 8. 266 Ss.
Wise, P. M., Training schools for nurses in hospitals for the Insane. Baltimore 1897. 8. 14 Ss.
Witthauer, Leitfaden für Krankenpflegerinnen im Krankenhause und in der Familie. Halle 1897. C. Marhold. 8. VIII. 184 Ss. 53 Abbild.
Wolff, O., Verhaltungsmaassregeln für Kranke und Krankenwärter. Frankenstein (Schlesien) 1892. E. Philipp in Comm. 8. 82 Ss.
Wolffberg, Ueber Sanitätsschulen. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band II. 1883. S. 313—317.
Worcester, A., A new way of training nurses. Boston 1888. Cuppler and Hurd. 8. 11 Ss.
Worcester, A., Training schools for nurses in small cities. Boston 1893. 8. 67 S.
Zimmerling, H., Description technique du premiers train-école d'ambulance autrichien de l'ordre souverain de chevaliers de Malte. Vienne 1876. 8 planches.
Zipfel, G., Manual de l'ambulancière. Paris 1891. G. Steinheil. 8. 169 Ss. Avec fig.

d) Krankentransportwesen, Verwundetentransport und Lazarethevuacation, siehe auch Krankencomfort.

Congrès international pour le développement et l'amélioration des moyens de transport de Paris du 22 au 27 Juillet 1878.
Abbildungen und Beschreibung der bei den Sanitätscompagnien der k. k. österreichischen Armee eingeführten Fuhrwerke. Wien 1852. Fol.
Alison, Nouvelle méthode de transport pour les blessés et des contentions dans le traitement des blessures. Paris 1870. 8. 34 Ss.
v. Allweyer, B., Der Bauernwagen als Transportwagen für Verwundete und Kranke durch Anwendung einer neuen Art von Kautschukfedern. Augsburg 1867. 6 Tafeln.
Almogen, Idee zur Construirung einer Gebirgstrage für Verwundete etc. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XVI. 1875. S. 305, 310. 19 Figuren.
Almogen, Ein zweiter Versuch zur Construirung einer Gebirgstrage für Verwundete. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XVII. 1876. S. 381—382. 2 Figuren.
Alter, Hermann, Die Gebirgsdoppeltrage mit einer stellbaren Blechschiene. Der Militärarzt. Jahrgang XXI. 1887. S. 29—30.
Alter, Die Universal-Gebirgstrage. Organ der militärwissenschaftlichen Vereine. Band XLI. 1890. Heft 2.
Ambulance arrangements for the conveyance of persons suffering from fever and smallpox to the hospitals of the board. London 1889. 8.
Ameline et Granjux, Train sanitaire No. 1 de la compagnie des chemins de fer de l'ouest. Paris 1887. Caix. 8. 36 Ss. 5 planches.
Anleitung zur Ausführung der Beförderung verwundeter und kranker Militärs auf Eisenbahnen. Berlin 1861. Decker. 8.
Anleitung zur Beförderung Kranker und Verwundeter auf Eisenbahnen. Wien 1866.

Anstalten für den Transport von Kranken und Verwundeten in Städten. Süddeutsche Bauzeitung. Jahrgang V. 1895. S. 156.
Antonini, C. P., Carriole-litière. Nouveau système de litière pour transport des blessés. Roma 1893.
Anweisung zur Transportirung schwer Verwundeter mit beschädigten unteren Gliedmaassen mittelst eines Nothverbandes aus Stroh oder Schilf oder eines eigenen Beinbruchsackes und Extensionsapparates zu Gehversuchen, mit der permanenten Feld-Sanitätscommission herausgegeben von der k. k. oberfeldärztlichen Direction. Wien 1853. 4. 31 Ss. 4 Tafeln.
Appia, Louis, Les moyens de transport du lieu du combat à l'ambulance volante. Bruxelles 1876. 8. 29 Ss.
Ascher, Julius, Der Krankentransport im kommenden Kriege. Landsberg a.W. 1891. 8. 16 Ss. Als Manuscript gedruckt.
Aufrecht, „Krankenhebeapparat". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Medicin. Jahrgang V. 1895. S. 334—336. 2 Abbild.
Ausrüstung unserer Blessirtenträger. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XX. 1879. S. 282—284.
Auszug aus dem Berichte über die im Auftrage des k. k. Reichs-Kriegsministeriums am 31. Juli und 8. August 1876 durchgeführten Ventilationsversuche im Eisenbahn-Krankenwagen. Der Militärarzt. Jahrgang X. 1876. S. 163—167.
Autenrieth, H. F., Die Hängematte als zweckmässigstes Transportmittel verwundeter Krieger. Als Manuscript gedruckt. 4.
Barthold, K., Wahrnehmungen bei der Entwickelung der Transportmittel. Berlin 1886. Simion. 8. 115 Ss.
Baum, Charles, Les trains sanitaires en Russe-Autriche-Hongris. Paris 1879. Dumaine. 8. 24 Ss.
Baumann, Gustav, Vom Gefechtsplatze in das Feldlazareth. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XVIII. 1889. S. 545—569.
Baumann, Gustav, Vom Feldlazareth zur Bahnstation. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XX. 1891. S. 633—650. Mit Abbild.
de Beaufort, Questions Philanthropiques. Paris 1875. 140 Ss.
de Beaufort, Questions philanthropiques. Transport des blessés. Hôpitaux. Appareils. Assistance aux mutilés pauvres . . . Paris 1877. Impr. nation. 8. 142 Ss.
de Beaufort, Chemins de fer et ambulances. Essai sur les appareils de transport pour les blessés et les malades militaires. Paris 1882. Impr. nation. 8. 47 Ss. Avec figur.
Beck, Ein in der Hauptsache von Hase construirter, transportabler und zusammenlegbarer Krankenhebeapparat. Amtlicher Bericht über die 56. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte 1883 in Freiburg im B. S. 310.
Beck, G., Transportable Modification des Hase'schen Krankenhebeapparates. Illustrirte Monatsschr. der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang V. 1883. S. 219—222.
Beck, G., Ueber den Hase-Beck'schen Krankenhebeapparat. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 150—156. 6 Abbild.
Beförderung von Verwundeten auf der Eisenbahn. Militärzeitung von Oettinger. 1888. S. 68.
Bernstein, Ueber Transportmittel für Verwundete im Kriege. Aerztliches Correspondenzblatt für Böhmen. Jahrgang II. 1874. S. 158—164.
Beschreibung der neuen Krankentrage, beziehungsweise Räderbahre. Der Militärarzt. Jahrgang XII. 1878. S. 126.
Biefel, R., Reminiscenzen aus der Krankenevacuationsstrasse vor Paris 1870/71, nebst allgemeinen Betrachtungen über Grundlage, Ausführung und Vorbereitung der Krankenevacuation im Kriege. Breslau 1876. Maruschke und Berendt. 8. IV. 112 Ss. 1 Karte.
Billroth, Th. und v. Mundy, J., Ueber den Transport der im Felde Verwundeten und Kranken nebst den Verhandlungen der auf Einladung der Herren Billroth, v. Mundy und Wittelshöfer im Sanitätspavillon der Wiener Weltausstellung vom 6.—9. October versammelten internationalen Conferenz über Verbesserung der Pflege der im Felde Verwundeten und Kranken. Wien. Gerold's Sohn. Abth. I. IV. 203 Ss. 1 Tafel. (Auch franz. Text.)
Billroth, Christian und v. Mundy, J., Historische und kritische Studien über den Transport der im Felde Verwundeten und Kranken auf Eisenbahnen. Wien 1874. Gerold's Sohn. 8. 203 Ss. 1 Tafel.
Billroth et de Mundy, Du transport des blessés et malades en campagne avec

les procès-verbaux de la conférence internationale privée sur l'amelioration du traitement et de l'entretien des blessés et malades en campagne réunie sur l'invitation de M. J. Billroth, de Mundy et Wittelshöfer du 6. — 9. Octobre en pavillon sanitaire de l'exposition universelle de 1873 à Vienne. Wien 1875. Gerold. 8. IV. 212 Ss.

Die Blessirtenträger. Eine vergleichende Betrachtung. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIX. 1878. No. 29. S. 936—938.

Blessirten-Transportcolonnen der Gesellschaft vom Rothen Kreuze. Der Militärarzt. Jahrgang XVIII. 1884. S. 75—78.

Blessirtenträger und Sanitätssoldaten oder die erste Hülfeleistung im Vordertreffen. Von einem öster. Feldarzte. Der Militärarzt. Jahrgang I. 1869. S. 25—27, 47—49.

Blessirtenträgerausbildung. Der Militärarzt. Jahrgang XXXI. 1897. No. 3.

Blessirten-Transportcolonnen der Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Der Militärarzt. Jahrgang XVIII. 1884. S. 75—77.

Boccolari, A., Proposta di un nuovo mezzo per togliere i feriti del campo, quando le condizioni del tereno, specialmente nelle guerre di montagna, non permettano di portare sul luogo e di impiegare vetture barelle ed alteri noti sistemi di transporto. Modena 1893. Bessi & Debri. 8. 6 Ss.

Böhm, Ueber Transportverbände im Kriege. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1896. S. 225—231.

Böhm, Carl, Allgemeine Therapie der Knochenbrüche, mit besonderer Rücksicht auf die Verbände für Knochenbrüche und den Transport der Verletzten. Wien 1869. Braumüller. 8. XVI. 460 Ss. 150 Holzschnitte.

Boerner, Paul, Ein preussischer Sanitätszug an der Loire nach dem Abzug der deutschen Truppen. Vortrag . . . Berlin 1872. A. Hirschwald. 8. VI. 36 Ss.

Boerner, P., Transport von Verwundeten und Kranken auf der Eisenbahn. Bericht über die Allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1883. Band II. 1885. S. 439—452.

Bonnefond, Ch., Le train d'ambulance de la compagnie française de matériel de chemins de fer. Paris 1877. Fol. 34 Ss. 11 planches.

Boretius, Der Verwundeten- und Krankentransport im Kriege, unter specieller Berücksichtigung des Schiffssanitätszuges und des Wasserweges der Weichsel. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 325—329. Mit 2 Abbild.

Bertani, A. et Locati, Al., Description de la voiture et wagon hôpital des cacolets et brancards pour le transport des blessés et malades. Paris 1867. 21 Ss. Mit Abbild.

Boudin, M., Système des ambulances des armées française et anglaise. Avec trois planches. Paris 1855. Baillière. 8. 67 Ss. 3 planches.

Boulomnié, Transport des blessés, brancards, improvisations. Paris 1888. Daix-frères. 8. 47 Ss. Avec figures.

Boulomnié, P., Transport des blessés en temps de guerre, transformation du matériel de service ordinaire en matériel de secours. Paris 1889. 8. 41 Ss.

Boulomnié, P., Transport des blessés en temps de guerre. Manual du brancardier de frontière. Transformation du matériel de service ordinaire en matériel de secours. 2. édition. Clermont (Vise). 1890. Daix. 8. 48 Ss.

Bourgault, J. L. M., Hygienische und ärztliche Betrachtungen über den Transport von gesunden und kranken Soldaten auf Schiffen. Der Militärarzt. Jahrgang I. 1869. S. 6—7, 13—15, 33—34.

v. Bovet, Bericht über die auf Befehl des Oberfeldarztes der eidgenössischen Armee gemachten Versuche mit der Tyroler Sanitätskraxe von Michaelis. Armeeblatt. Jahrgang 1884. No. 46.

de Breda, F., Exposition d'un matériel d'ambulance et de moyens de transport destinés au service des hospitaliers militaires. Paris s. a. Balitout. 8. 6 Ss.

Buisson, Bertrand, Aperçu sur l'évacuation des militaires blessés et sur son utilité aux armées. Strasbourg 1815. 54 Ss. 4. Thèse.

Bungartz, Die neue Leipziger zusammenlegbare Krankentrage. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. No. 10.

Calovini, T., Treno-ospedale-ferroviario. Milano 1884. Zanaboni e Gabuzzi. 8. 15 Ss. 1 Tavola.

Cantlie, J., A chapter on the various methods of conveying the sick and wounded including the stretcher exercices in use by the St. John's Ambulance Association in London. London 1887. Clowes. 8. XII. 162 Ss.

Cantoni, Michel, Voiture d'ambulance suspendue . . . perfectionnement des ambulances volantes de Jean Dominique Larrey dédiée à Félix-Hippolyte Larrey. Milano s. a. Ditta Witmant. 8. 2 Ss. 4 Tafeln.

Cazal et Zuber, De l'utilisation des fleuves et canaux pour l'évacuation des malades et blessés graves. Paris 1883. Rozia. 30 Ss.

Cafteloup, Quelques considérations sur le service sanitaire en campagne et principalement sur l'importance des évacuations des malades et des blessés au moyen des chemins de fer. Versailles 1863. Montalant. 8. 44 Ss.

Cerbelaud, Georges, Note sur un appareil de suspension axial pour le transport des blessés et malades en campagne du système de M. E. Garry. Paris 1888. Chaix. 8. 11 Ss.

Charas, H., Ueber Krankentransportwesen in Städten und auf dem flachen Lande. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Band XIV. 1896. S. 105—114.

Charas, H., Ueber Krankentransportwesen in Städten und auf dem flachen Lande. Volksschriften der österr. Gesellschaft für Gesundheitspflege. Heft 2. Wien 1896. M. Perles in Comm. 8. 32 Ss.

v. Clausewitz, Der Traindienst in der preussischen Armee, mit besonderer Rücksicht auf die Krankenträger-Compagnie. Berlin 1857. Voss. 8. XIV. 130 Ss, Mit Tafeln.

Colonier, Paper relative to the ambulance transport of civilian sick and wounded. London 1890. Pyre and Spottiswoode. Fol. 9 Ss.

v. Corval, Zum Verband und Transport Verwundeter im Felde. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang IX. 1868. S. 127—130, 143—144, 151—152.

de Csatáry, Louis, Le transport des malades et des blessés dans les waggons et dans les bateaux. Budapest 1894.

Crichton, Patrick, Directions for constructing a cheap bed and elastic frame for the easy conveyance of sick as wounded persons. Edinburgh 1807. Ballantyne & Co. 8. 3 Ss. 3 Tafeln.

Cron, Karl, Der Dienst bei einem Verwundeten- und Kranken-Eisenbahnsanitätszuge. 2. Aufl. Wien 1896. J. Safár. 8. VIII. 152 Ss. Mit Figuren und 1 Tafel.

v. D., Russische Versuche hinsichtlich der Beförderung der Blessirten auf Eisenbahnen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang 1876. No. 32.

Damico, Félix, Transport des blessés et malades, brancards et voitures speciales. Paris 1893. 8.

Darwin, G. H., The different methods of lifting and carrying the sick and injured. New-York 1890. 8. 63 Ss.

Delorme, Eduard, Manuel technique du brancardier. Paris 1880. Dumaine. 8. 163 Ss. Avec figures.

Derblich, Ueber die erste Nothhülfe und den Transport der Verwundeten. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang V. 1864. S. 4, 12, 27, 35.

Description of the models of hospital cars from the U. S. Army medical museum. Washington DC. New Orleans. 1885. 8.

Description of the models of hospital cars from the Army medical museum. Washington DC. World's Columbien exposition. Chicago Ill. 1892/93. Chicago 1893. 8.

Description of ambulance wagon etc. from the Army medical museum. Washington DC, World's Columbian exposition 1892/93. Chicago 1893. 8.

van Dommelen, G. F., Essai sur les moyens de transport et de secours en général aux blessés et malades en temps de guerre. La Haye 1870. 8. 100 Ss. 22 planches et 23 figures.

Dujol, Appareils pour le transport des blessés dans les mines. St. Etienne 1883.

Du Cazal et Zuber, De l'utilisation des fleuves et canaux pour l'évacuation des malades et blessés graves. Paris 1883. Rozier. 8. 30 Ss.

Du Cazal und Zuber, Ueber die Nutzbarmachung der Flüsse und Canäle für die Evacuation der Schwerkranken und Verwundeten. Uebersetzt von Körting. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIII. 1883. S. 543—555. 2 Karten.

Du Mesnil, O., Note sur le transport des malades atteints d'affections contagieuses dans les voitures publiques. Paris 1880. 8. 15 Ss.

Ecot, F., Etude pratique sur l'amenagement des voitures auxiliaires pour le transport des blessés. Paris 1892. 8. 20 Ss.

Einrichtung zum Transport Verunglückter auf den Königlichen Steinkohlenbergwerken des Bergwerksdirectionsbezirkes Saarbrücken. Compass. 1894. No. 15.

Neue Einrichtung von Hülfslazarethzügen. System Linxweiler. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 358—359. 2 Abbildungen.

Einrichtung von Fluss- und Canalschiffen für den Verwundeten-Transport. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang II. 1896. S. 10. 1 Abbild.

Eisenbahn-Sanitätszüge. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XVII. 1876. S. 1073. und Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang 1876. No. 32.

Ellbogen, Philipp, Beschreibung einer Bahre für Schwerverwundete vor dem Feinde. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang IX. 1868. S. 497—498.

Ellbogen, Beschreibung einer Trage für die im Gebirgskriege Verwundeten. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XVI. 1875. S. 233—235.

Ellbogen, J., Demonstration der Improvisation von landesüblichen Fuhrwerken zum Verwundeten-Transport. Comptes rendus et mémoires du congrès internation. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 251—252.

Ellbogen, J., Anleitung zur Herrichtung von landesüblichen Wagen für Verwundeten-Transporte. Selbstverl. 1894. 8. 8. Aufl. Auch Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIII. 1894. S. 534.

Ellbogen, J., Ueber die Verwendung von gewöhnlichen Arbeiterwagen zum Verwundeten-Transport. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1895. S. 58 bis 61. 5 Figuren.

Ellbogen, J., Anleitung zur Herrichtung eines zweirädrigen Wagens für den Verwundeten-Transport. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 64. 1 Abbild.

Entwurf eines Exercir-Reglements über das Führen und Tragen Verwundeter. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang III. 1862. S. 208—210.

Epner, S., Federnde Krankentrage. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang 1883. S. 66—67. 5 Abbild., S. 161—163. 2 Abbild.

Erfolge des Zerstreuungssystems in den letzten Feldzügen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VIII. 1867. S. 252—254.

v. Esmarch, E., Der Krankentransport in grösseren Städten. Hygienische Rundschau. Jahrgang V. 1895. S. 1—13. und Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 441—452.

v. Esmarch, E., Der Krankentransport in grösseren Städten. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 35—38, 42—44, 51—52.

Evacuation von kranken und verwundeten Soldaten während des letzten russisch-türkischen Krieges. Allgemeine Militärzeitung. 1880. No. 43—46.

Evans, Thomas W., Ueber den Transport der Verwundeten, Errichtung von Verbandplätzen, Feld- und Nothspitälern. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 102—103.

Evans, Thomas W., History and description of an ambulance wagon constructed in accordance with plans furnished by the writer. Paris 1868. Brière. 8. 34 Ss. 6 plates.

Evatt, G. J., Ambulance organisation, equipement at transport. London 1884. Clowes and Sons. 8. XII. 122 Ss.

Fagan, Militärische Transportschiene. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang 1883. S. 15—16. 1 Abbild.

di Fede, La dispersione dei malati e feriti in guerra ed i treni ospidali. Roma 1879. 39 Ss.

Die Feldsanitätseinrichtungen der Königl. preussischen Armee. Die Transportmittel für Verwundete. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang XXXIII. 1864. S. 549—552.

Ferry, Essai sur l'organisation des convois sanitaires en campagne. Paris 1877. 4. 43 Ss.

Fichte, Zur Verbesserung des Eisenbahntransportes Verwundeter im Kriege. 1868.

Fiori, C., Sul servicio di portaferiti in campagna. 2. edizione. Torino. 1880. 8. 80 Ss.

Fortschaffung von Schwerverwundeten auf Schubkarren und zweirädrigen Handkarren. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang II. 1896. S. 17—19. Mit 11 Abbild.

Folwarczny, Ueber einige neue Verbände und Transportmittel für Verwundete und Kranke. Sitzungsberichte des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang IX. 1872. S. 32—37.

Zur Frage der Waggonheizung. Centralblatt für Eisenbahnen. Jahrgang XII. 1873. No. 139.

Friedrich, Der Eisenbahnunfall des Sanitätszuges des 1. (Königl. Sächs.) Armeecorps bei Puteaux. Dresden 1871. 8. 21 Ss.
Friedrich, Die centralen Sanitätszüge im Feldzuge gegen Frankreich. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden. 1871/72. 18 S.
Frölich, H., Ueber die Ausbildung der deutschen Feldkrankenträger. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XVIII. 1877. S. 891—895.
Frölich, Ueber Hülfslazarethzüge. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VIII. 1879. S. 586—587.
Frölich, Ueber den Verwundetentransport mittelst blosser Handfertigkeit. Kriegerheil. 1885. No. 6 und 7.
Frölich, L., Apparat zum Transport von Verwundeten im Gebirge. Schweizer Sanitäts-Chräze genannt. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VIII. 1886. S. 235—239.
Frölich, L., Ueber Gebirgs-Sanitätsdienst. Erweiterter Abdruck aus: Blätter für Kriegsverwaltung. 1886. Bern 1887. 43 Ss.
Frölich, Zur Frage der Transportmittel für Verwundete im Hochgebirgskrieg. Blätter für Kriegsverwaltung. 1890. No. 4.
Froelich, Louis, Zur Frage der Transportmittel für Verwundete im Hochgebirgskriege. Blätter für Kriegsverwaltung. Bern 1890. 5 Ss. 1 Tafel.
Froelich, Louis, Ueber den Verwundeten-Transport auf Eisenbahnen. Schweizer Monatsschrift für Officiere aller Waffen. 1892.
Frölich, L., Der Transport der Verwundeten. Vortrag. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 57—59, 65—66, 73—75, 84.
Froelich, L., Schweizerisches Sanitäts-Album. Basel und Leipzig. Sallmann, C. 1896. 22 Tafeln.
Furley, J., On the use ambulance litters and horse carriages for the removal of sick and injured persons expecially in reference to the metropolis. London 1882. Harrison. 8. 15 Ss.
Furley, John, The carriage and removal of the sick and injured. London 1883. 8. 6 Ss.
Gaetano, Descrizione d'una vettura di ambulanza. Torino 1867. 8. S. 1—11. 6 Tavola.
Giesbert, Ueber den Gebrauch des Rotten-Transportverbandes. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 18. S. 194—196.
Goercke, Joh., Beschreibung der bei der Königl. preussischen Armee stattfindenden Kranken-Transportmittel für die auf dem Schlachtfelde schwer Verwundeten. Berlin 1814. Nicolai. 32 Ss. Mit 4 Tafeln.
Goldschmid, Ueber die Krankentransportwagen des Bezirkes Pfäffikon. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang III. 1874. S. 21—23.
Gori, Marinus W. C., Het vervoer van Zieken en gewonden. Amsterdam 1869. van der Post. 8. 35 Ss. 1 Tafel.
Gori, Marinus W. C., Sur le transport des maladés et blessés par les voies ferrées dans climats tropaux. Amsterdam 1883. Spina fils. 8. 16 S.
Gorriz, Pedro, Mochila de auxilio. Nuevo sistema para el levanticiento y conamduccion de los heridos de guerra con aplicacion á los ferrocarriles en construccion y esplotacion minas, cauteras . . . Pamplona 1865. Munoz a Sabater. 8. 17 Ss. 2 Tav.
Gozzi, C., Il servizio sanitario nella guerra di montagna e gli apparecchi gusta par il transporto dei feriti e malati a schiena di mulo. Roma 1886. 8. 29 Ss. 4 Tavole.
Graefe, Carl F., Die Waffenbahre. Journal für Chirurgie und Arznei-Heilkunde. Band VI. 1824. S. 189—224. Mit 10 Figuren.
Granjux, L., Manual du brancadier régimentaire. Paris 1880. Berger-Levrault 8. 80 Ss. Avec figures.
Gross, Du transport des blessés sur les voies ferrées. Paris 1883. Berger-Levrault. 8. 91 Ss.
Gross, Frédéric, Manual de brancadier. Société française de secours aux blessés des armées de terre et de mer. Nancy 1884. Crépin-Lebond. 8. 207 Ss. 92 Figur.
Gruby, D., Exposition de 1867. Appareils et instruments. Paris 1867. Lacroix. 17 S. 6 pl.

Gruby, Appareils et instruments de l'art médical. Rapport sur l'exposition de 1878. Paris 1884. Lacroix.

Grünner, Von den Kreuzzügen des souveränen Maltheser-Ritterordens. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang I. 1878. S. 734.

Grundke, Fahrbare Krankentragbahre von Palmer in Biberach a. d. Riss. Fortschritte der Krankenpflege. Jahrgang XV. 1893. S. 181.

Gschirrhakl, Ueber die Krankenträgerübungen des Kgl. preussischen 14. Armeecorps zu Karlsruhe im Juli 1882. Feldarzt. Jahrgang. 1883. No. 2.

Gschirrhakl, Beschreibung einer neuen Eisenbahn-Improvisation von gedeckten Güterwaggons für den Transport von Kranken oder Verwundeten. Organ der militärwissenschaftlichen Vereine in Wien. 1886. Band XXXII.

Gschirrhakl, Ueber den Transport der Kranken und Verwundeten. Mittheilungen der Wiener medicinischen Doctorencollegiums. Jahrgang XIV. 1888. S. 9, 46, 54.

Guggenberger, Jg., M., Der Bauernwagen als Sänfte oder die möglichst schmerzfreie Fortschaffung der Kranken, insbesondere der Verwundeten vom Schlachtfelde, mittelst der neuerfundenen Hebelschwingung, vereint mit einer sehr bequemen leicht zu erzeugenden Tragbahre für Schwerverwundete. Insbruck 1832. (Landshut, Krüll). 8⁰. Mit 3 Tafeln.

Gurlt, E., Ueber den Transport Schwerverwundeter und Kranker im Kriege nebst Vorschlägen über die Benutzung der Eisenbahnen dabei. Berlin 1860. Th. Enslin. 8⁰. 33 Ss.

Gurlt, E., Ueber einige Transportmittel für Schwerverwundete. Militärchirurgische Fragmente. Berlin 1864. S. 1—12. 4 Abbildungen.

Gurlt, E. und Fichte, Zur Verbesserung des Eisenbahntransportes Verwundeter im Kriege. Kriegerheil. Jahrgang V. 1870. S. 112.

Haase, Die schmalspurige Feldeisenbahn im Dienste der Feldsanitätsanstalten. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XVIII. 1889. S. 337—363. Mit Abbild.

Haase, Ueber den Dienst der Verwundetenträger im Kriege. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XI. 1890. S. 554—555.

Haase, Der Krankentransport auf Feldbahnwagen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XX. 1891. S. 193—229. Mit Abbild.

Haase, Ueber den Dienst der Verwundetenträger der Zukunftskriege. Archiv für klinische Chirurgie. Band XLIV. 1892. S. 420—429. Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Congress 21. 1892. Abtheilung 2. S. 58—67.

Haase, Ueber den Nutzen der Verpflegungsfeldvereine für den Krankentransport im Kriege. Verhandlungen der 65. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 1893. Theil II., Hälfte 2. S. 537—543. Militärarzt. Jahrgang XXVII. 1893. S. 145—150, 3—159.

Habart, Das Krankenzerstreuungssystem im Felde. Organ der militärwissenschaftlichen Vereine. 1895.

Hameran, Otfried, Ein neues Krankenfahrzeug für Sanitätszüge. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 250—257. 1 Abbild.

Harrison, Reginald, The use of ambulance in civil practice. Liverpool 1881. Holden. 8. 12 Ss.

Hase, Ueber eine von ihm construirte Krankentragbahre. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XII. 1883. S. 438.

Hase, P., Krankenhebeapparat. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang V. 1883. S. 123—126. 2 Abbild.

Hase, P., Modification. Ebenda. S. 176—177. 2 Abbild.

Hase, P., Tragbahre auf Federn und Unterlegeplatten. Centralblatt für Chirurgie. Jahrgang X. 1883. S. 633—635 und Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. S. 27—29. 2 Abbild.

Hase, P., Trainwagen mit Einrichtung zur Aufnahme von Tragbahren. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. S. 27—29. 3 Abbild.

v. Hase, Transport Verwundeter auf Bauernwagen. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang X. 1888. S. 75—80. 3 Figuren.

Hasenkampff, Ueber Evacuation und Transport im Feldzuge 1876/78. St. Petersburg 1878. Russisch.

Hassak und Brutscher, Taschenbuch für die Blessirtenträger der österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Wien 1884.

Hausser, Ueber den Transport der Verwundeten auf Eisenbahnen. Gekrönte Preisschrift. Tarnow 1872.
Hausser, Alexander, Transport Verwundeter mittelst Eisenbahnen. Der Militärarzt. Jahrgang VI. 1872. S. 131—136, 141—145, 148—152, 157—160, 164—166, 179—182, 187—190, 195—198 und Jahrgang VII. 1873. S. 3—6, 14—16, 20—24, 30—32, 36—38, 44—48, 51—54.
Hedenus, „Krankenheber". Artikel in Encyklopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Band XX. 1839. S. 505—509.
Helbigg, Carl Ernst, Heusinger's Eisenbahnpersonenwagen als fahrendes Lazareth. Dresden 1876. Weiske. 8⁰. 60 Ss.
Helldörfer, Tragbahren-Vehikel zum Zwecke rationellen Verwundetentransportes, bestehend aus zwei oder mehreren nebeneinander zu kuppelnden, je einräderig zu gestaltenden Tragbahren. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 73—75. 6 Figuren.
Hende, Vorschlag zur Reform der Sanitätsausrüstung unserer Blessirtenträger. Militärarzt. Jahrgang XIX. 1885. S. 163.
Henshaw, Sarah Edwards, Our branch and its tributaries, being a history of the work of the northwestern sanitary commission and its auxiliaries during the war of the rebellion. Chicago 1868. Sewell. 8⁰. XVI, 17 u. 432 Ss. 1 Plate. 2 Maps.
Hering, Instructionsbuch für Krankenträger. Berlin 1881. Mittler u. Sohn. 8. III, 35 Ss. 11 Holzschnitte.
Hermant, Faire connaître les meilleurs moyens de transport du lieu de combat a) l'ambulance volante, b) à l'ambulance fixe temporaire, c) aux hôpitaux et aux lazarets. Bruxelles 1876. 8. 27 Ss,
Hermant, Note sur les appareils de déligation pour le transport des fractures en campagne. Louvain 1885. Monceaux. 8. 20 Ss. 3 planches.
Herrmann, Die neue Tragbahre von Russheim in Prag zum Transport Verwundeter und Kranker. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1861. S. 180 bis 183.
Herz, Leopold, Blessirtenträger und Krankenwärter. Der Militärarzt. Jahrgang XXX. 1896. S. 3—6, 17—19, 37—40, 54—56, 88—91, 105—107, 116—118.
Herz, Leopld, Die Verwendung des Zeltblattes als Feldtrage. Der Militärarzt. Jahrgang XXX. 1896. S. 65—67. 3 Abbild.
Herzmann, Karl, Demonstration einer Fahrbahre. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiene et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 262.
Hessing, F., Ueber die sogenannten Kriegsapparate zum Transport Schwerverwundeter und zur Behandlung von Knochenbrüchen sowie von acuten Gelenkerkrankungen. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 65. Versammlung. 1892. Theil 2. Hälfte 2. S. 545—550. Aerztlicher Centralanzeiger, Jahrgang VI. 1894. S. 70, und Militärarzt. Jahrgang XXVII. 1893. S. 181.
v. Heusinger, Ueber den Krankentransport. Correspondenzblatt für die Aerzte der Provinz Hessen-Nassau. Jahrgang II. 1896. S. 181.
Heyfelder, Das Kameel im Kriegsdienst. Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Jahrgang VI. Band IV. 1888. S. 1337.
Hibsch, Bericht über eine Probefahrt mit dem Rudolf Schmidt'schen Lazareth-Eisenbahnwagen. Deutsche militärärztliche Wochenschrift. Jahrgang V. 1876. S. 383 bis 410.
Hirschberg, Reinhold, Die bayerischen Sanitätszüge im deutsch-französischen Kriege 1870/71. München 1872. Th. Ackermann. 4. III. 98 Ss. 12 Tafeln.
Hlavatsch, Methode der Adaptirung von Rüst- und Leiterwagen zum Transport Schwerverwundeter. Aerztliches Correspondenzblatt für Böhmen. Jahrgang II. 1874. S. 107.
Hönig, D., Ueber Krankentransport. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 219—221. 2 Abbild.
Hönig, D., Ueber Krankentransport. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 109 bis 110. 2 Abbild.
van Hoff, John Reusselaer, Notes on bearer drill with handlitter, ambulance waggon en supplementary to a provisional manual of instruction for the Hospital corps U. S. A. and company bearers. Fort Reno. 1889. 8. 53 Ss.
Hoffmann, August, Ueber eine neue Krankentrage. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 180—181. 3 Abbild.

Hoffmann-Merian, Th., Die Eisenbahnen für den Krieg im Hinblick auf die Schweiz. Basel 1868.

Hohnbaum-Hornschuch, Ehrhardt, Eisenbahntransport Verwundeter auf Sanitätszügen. Berlin 1876. Lange. 8. 30 Ss. Diss.

Hospital Transports. A memoir of the embarkation of the sick and wounded from the peninsula of Virginia in the summer of 1862. Compiled and published at the Request of the sanitary Commission. 17 und 167 Ss. Boston 1863.

Huguenard, Guide théorique et pratique de l'infirmier, du brancardier et de l'ambulancier sur le champ de bataille. Paris 1881. 8. 69 Ss. 4 planches.

Jacobsohn, Paul, Ein neuer Krankenbettfahrer. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1897. S. 129—131. 1 Figur.

Jacoby, Eugen, Beitrag zur Reform unseres Verwundeten-Transportwesens im Felde, mit Demonstration einer neuen vom Vortragenden construirten Tragbahre. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXI. 1892. S. 499—507.

Jacoby, Eugen, Beitrag zur Reform unseres Verwundeten-Transportes im Felde. Der Militärarzt. Jahrgang XXVI. 1892. S. 185—187.

Jacoby, Eugen, Ein Vorschlag zur Bewältigung des Verwundeten-Transportes im Zukunftskriege. Ebenda. Jahrgang XXVIII. 1894. S. 49—52 und 67—72. 2 Abbild.

Jacoby, E., Erläuternder Vortrag zur Demonstration einer fahrbaren Tragbahre. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 65. Vers. 1893. Theil 2. Hälfte 2. S. 533—537.

Jacoby, Eugen, Demonstration einer fahrbaren Tragbahre. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIII. 1894. S. 100—106.

Instruction sur la manoeuvre des litières brancards. Paris. s. a. 8.

Aerztliche Instruction betreffs des Unterrichts der Mannschaften der Krankenträger-Compagnien. Berlin. 1860. 8. 39 Ss.

Instruction über die Evacuation der Feldlazarethe. Berlin. 1866. 8. 16 Ss.

Instruction für die Militärärzte zum Unterricht der Krankenträger vom 27. Jan. 1869. Berlin. 1869. 8. 49 Ss.

Instruction für die Ausbildung der Sanitätsmannschaft, insbesondere für den Unterricht der Krankenträger bei der Grossherzoglich badischen Division. Karlsruhe. 1870.

Instruction für die Militärärzte zum Unterricht der Krankenträger. Berlin. 1875. 8. 47 Ss.

Instruction für die Militärärzte zum Unterricht der Krankenträger. Vom 25. Mai 1875. Berlin. 1885. Mittler und Sohn. 8. 97 Ss. und 31 Ss. Nachtr. eingedr. Figg. 2 Steintafeln.

Instruction für die Blessirten-Transportkolonnen der österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Normal-Verordnungsblatt für das K. u. K. Heer und die K. und K. Landwehr. 1893. Stück 31.

Kirchenberger, Das Normale für die K. K. Eisenbahnsanitätszüge. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang 11. 1877. No. 33.

Kirchenberger, Militärärztliche Beiträge (Eisenbahnsanitätszüge, Krankenzerstreuung u. s. w.) Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1877. S. 723—729.

Kirchenberger, Ueber die Benutzung der Flussschifffahrt zum Verwundeten- und Krankentransport. Militärarzt. Jahrgang XVIII. 1884. S. 33—35. 41—45.

Kirchenberger, Geschichtliches über die Benutzung der Flussschifffahrt zum Kranken- und Verwundetentransport im Kriege. Der Militärarzt. Jahrgang XXI. 1887. Ss. 91—93.

Kirchenberger, Ein älteres Suspensionsverfahren zur Unterbringung von Krankenbahren auf Landfuhrwerken. Der Militärarzt. Jahrgang XXVII. 1893. S. 41—45. 6 Figuren.

Kirchenberger, J., Gedanken und Ideen über den ärztlichen und Blessirtenträgerdienst auf den Schlachtfeldern der nächsten Zukunft. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVI. 1895. S. 131 134.

Köcher, Notizen über die Evacuation der activen Armee. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1878. S. 251—253.

Köcher, Die Evacuation der Sanitätsanstalten vor Paris und Plewna in den Kriegen 1870/71 und 1877/78. 1885. (Russisch.)

Körting, Ueber die chirurgisch-technische Seite der Krankenträger-Ausbildung. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang X. 1881. S. 359—380.

Körting, Die Eisenbahn-Sanitätszüge der französischen Armee. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XV. 1886. S. 32—35.

Kornfeld (Wien), Krankentransport in grössern Städten. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Wien. Januar 1896. Bd. XIV. No. 1.
Ein Krankenheber. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang V. 1876. S. 111—113. 2 Abbildungen.
Krankenträger-Corps des Karlsruher Männer-Hülfsvereins. 1884. Fol.
Krankenträgermanöver bei Wien. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIII. 1884. S. 377—378.
Krankenträger-Ordnung. Mit 36 Abbildungen im Text. Berlin. 1880. Mittler und Sohn. 8. VI. 104 Ss.
Zerlegbare Krankenbahre von K. P. Simmelbauer u. Co. Fortschritte der Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 41.
Krankentransportwagen der bayerischen mobilen Transportzüge. Korrespondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. S. 34—35.
Der neue Kranken-Transportwagen der badischen Armee. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang II. 1861. S. 203—204.
Krankentransportwagen. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 11—12. 2 Abbild.
Kranken-Transportwagen. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 33. Mit 6 Abbildungen.
Ein grosser Krankentransportwagen. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahsgang I. 1895. S. 80. 1 Figur.
Krankentransportwesen in Hamburg, seine Entstehung und Organisation. Hamburg. 1892. 8. 36 Ss.
Der Kranken- und Verwundeten-Transport auf Eisenbahnen. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XV. 1865. S. 543—546.
v. Kranz, Die Wagen und Lazarethzüge der Berliner Hygiene-Ausstellung zum Transporte Verwundeter und Kranker im Kriege. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XII. 1883. S. 421—442, 515—542. Mit Abbild.
Krasnoglyadoff, Evgraf Ivan, Ueber die Art und Weise Kranke und Verwundete im Kaukasus zu transportiren. Tiflis. 1874. 8. 15 Ss. (Russisch.)
Kraus, Felix, Das Krankenzerstreuungssystem als Schutzmittel bei Epidemien im Frieden und gegen die verheerenden Contagien im Kriege nach den Erfolgen im Feldzuge vom Jahre 1859. Wien. 1861. Sommer. 8. XIX. 244 S.
Kromhout, J. H., La voiture-tente ambulance. Fol. s l. et a.
Kronfeld, Krankentransport in grossen Städten. Wiener Monatsschrift für Gesundheitspflege. Jahrgang XIV. 1896. S. 21.
Küchler, H., Ueber die künstlichen Transportmittel derer, die an den unteren Extremitäten leiden, insbesondere über die Krücken, ihren Zweck, ihren Bau und ihren Gebrauch. Memorabilien. Jahrgang XII. 1867. S. 87—88.
Kühlstein, Fahr- und ausziehbares Feldlazareth. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang X. 1888. S. 19—20. 1 Abbild.
Kumar, A., Ueber unseren Krankentransport. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang IV. 1881. S. 777—780.
Kyber, Krankentransport per Dampfer Tscherkask. Marine-Archiv. Heft 19. Beilage. 1879.
De La Faye, D'une maschine propre a faciliter le tansport de ceux qui ont la jambe ou la cuisse fracturée. Paris 1753. 8.
Landa y Alvarez de Carwallo, Nicasio, Du transport des blessés et des malades par les voies ferrées et navisables. Bruxelles. 1866. Manceaux. 8. 5 + 45 Ss.
Landtransportwagen für Verwundete nach dem System von E. Meyer gebaut für den Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in Hannover. Hannover 1874.
Lang, Carl und Wolffhügel, Gust., Ueber Lüftung und Heizung von Eisenbahnwagen. Mit 2 Tafeln. Zeitschrift für Biologie. Band XII. 1876. S. 653—701.
Langer, Ignaz, Praktische Anweisung zur Transportation und Lagerung während der ferneren Behandlung von Schwerverwundeten und Kranken im Felde. Amtlicher Bericht über die 40. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Hannover. 1865. S. 279—286. Mit 2 Tafeln. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1866. S. 497, 510, 526.
Laub, Anleitung zur Herrichtung von Eisenbahngüterwagen zum Krankentransport. Berlin 1888. 8. 27 S.
Fahrende Lazarethe. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIX. 1878. No. 37—38. S. 1166—1168, 1201—1202.

Lazareth-Fahrbahren. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXI. 1892. Amtliches Beiblatt.
Leendertz, Willem, Die Evacuation der Kranken und Verwundeten im Kriege. Wien 1887. Safár. S. 39 Ss. 2 Tafeln.
Lehrnbecher, J., Zur Frage des Transportes der Verwundeten auf dem Schlachtfelde. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXII. 1893. S. 193—217.
Lehrbuch für die Frater und Krankenwärter der eidgenössischen Armee. Bern 1861. 8. VI. 86 Ss.
Lehrbuch für Krankenwärter und Krankenträger der eidgenössischen Armee. 3. Aufl. Bern 1879. 8. 287 Ss.
Leisrink, Welche Kategorien Kranker und Verwundeter sind transportfähig? Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band I. 1872. S. 596—599.
Leitfaden für den Unterricht der Blessirtenträger (Hülfskrankenträger) bei den grossherzoglich badischen Truppen. Karlsruhe. 1869.
Lestang, G., Chemins de fer wagon pour le transport des blessés en temps de guerre. Paris 1888.
Leu, Anleitung zur Herrichtung von Eisenbahngüterwagen zum Krankentransport, besonders auch unter Benutzung von Behelfsmaterial (feldmässige Wageneinrichtung). Berlin 1888.
Leu, Krankentransport. Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 477—485.
Leydig, Pt. Jos., Der Krankenheber, seine Anwendung und Vortheile. Mainz 1812. Kupferberg. 4.
Lieb, J. S., Krankentransportwagen mit zugehöriger Tragbahre. Fortschritte der Krankenpflege. Jahrgang XIV. 1892. S. 334—336. Mit 5 Abbild.
Liermann, W., Ueber die erste Hülfe und den Transport bei schweren Verwundungen der unteren Extremität. Vortrag. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVI. 1897. S. 1—23. 12 Figuren.
Linxweiler-Bamberg, J., Transport Kranker und Verwundeter auf der Eisenbahn. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang II. 1896. S. 69—71. 3 Abbild.
Locati, A., Description de la voiture et wagon-hòpital des cacolets et brancards pour le transport des blessés et malades particulièrement en guerre. Dessins et modèles construits d'après les expériences faites dans la dernière guerre en Tyrol et les indications de Bertani. Torino 1879.
Löffler, Der Transport Schwerverwundeter auf Eisenbahnen. Preussische Militärärztliche Zeitung. Jahrgang I. 1860. S. 29—31.
Löffler, Die Transportmittel für Verwundete und Kranke in der französischen Armee. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang II. 1861. S. 35—36.
Löwer, Ueber den Werth der Hamburger Sanitätszüge. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang I. 1872. S. 143—146. 1 Tafel.
Löwer, Der feldärztliche Dienst bei der Landetappe. Ebenda. S. 339—355.
Longmore, Thomas, Report on the fitness for use in the British service of a wheeled ambulance transport conveyance moved by hand labour (Neuss'sche zweirädrige Karren) the employment of which is stated to have been attended with special advantages during the recent war between Germany and Danmark in Schleswig-Holstein. London 1865. Harrison & Sons. 8. 12 Ss. 7 Plates.
Longmore, Thomas, A treatise on the transport of sick and wounded troops. London 1869. Eyre and Spottiswoode. 8. XXVI. 514 Ss.
Longmore, T., A manual of ambulance transport. II. Edition. Herausgegeben von William A. Morris. London 1893. Eyre u. Spottiswoode. 453 Ss.
Longmore, T., Report on Messrs-Fischer and Co.'s Ambulance conveyances; with an addendum on the „Brancard roulant" of M. Arrault. o. O. u. J. Mit Abbild. 16 Ss.
Macdonald, Ueber einige dem Kriegsdienst zur See dienende Transportvorrichtungen. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. 1883. S. 12—14. 3 Abbild.
Majewski, Konrad, Die Rückentrage, eine neue Tragart der Verwundeten im Kriege. Ein Vorschlag zur Sanitätsausrüstung berittener Blessirtenträger. Aerztliche Polytechnik. 1897. S. 101—102. 3 Figuren.
Majewski, Konrad, Die Tragschürze. Ein Vorschlag zur Sanitätsausrüstung im Felde. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVIII. 1897. No. 1 und 9.
Majewski, Konrad, Ueber eine neue Tragart der Verwundeten im Kriege. (Die

Rückentrage.) Vorschläge zur Sanitätsausrüstung berittener Blessirtenträger. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 38. 1897. S, 836—837. 2 Abbild.
Maistriau, C., Räderbahren für den Verwundetentransport auf dem Schlachtfelde. Der Militärarzt. Jahrgang XXX. 1896. S. 129—132. 8 Figuren.
Manayra, P. E., Istruzione sul servizio che devono prestare gli infermieri militari nell' interno degli spedali. Roma 1874. Vogher. 8. 112 Ss.
Manuel du brancadier militaire. Paris 1882. Rozier. 8. 139 Ss.
Manuel de l'infirmière-ambulancière rédigé par Assaky, Berne etc. Paris 1884. G. Masson. 8. IX. 513 Ss. 91 fig.
Matthieu, Transportkarren für Verwundete. Illustrirte Monatschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 31. 1 Abbild.
Rühlemann's zusammenlegbare Matratzen-Tragbahre für Feuerwehren, Eisenbahnen, Polizeiwachen, Fabriken, Hülfskrankenträger der Truppen, freiwillige Krankenträger, Sanitätskrankenzüge u. s. w. 2 Abbild. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 90.
Mauriac, E., La société des ambulances urbaines de Bordeaux, son organisation et son fonctionnement. Bordeaux 1890. Gounouilhou. 8. 24 Ss.
Meissner, Emil, Transportbett für Kranke und Verwundete. Wien 1864. 8. 6 Ss. 1 Tafel.
Meissner, E., Federndes Transportbett für Verwundete als stabiles Bett in Feldhospitälern, als Tragbahre und vorzüglich zur Beförderung auf Eisenbahnen und Frachtwagen verwendbar. Militärärztliche Zeitung. Jahrgang V. 1864. S. 23.
Melzer, W., Blessirtenträger und Sanitätssoldaten. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 337—338.
Mémoire sur la carriol-litière du docteur Carlo Persichetti Antonini. Rome. 1893. Treves frères. 8. 16 Ss. 3 Tavole.
Menke, Beschreibung eines für Krankentragen zu benutzenden federnden Fusses und Ideen über die Verwendung solcher Füsse während eines Krieges. Berlin. 1877.
Menke, H., Einfache Umwandlung eines Trainwagens zum Transport von Verwundeten. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XII. 1883. S. 496—500. 4 Fig.
Merlin, Ein Selbsthebeapparat für die in den Kranken-Heilanstalten systemisirten Bettstellen. Chirurgische Abtheilung des Garnisonspitals No. 9 in Triest. Der Militärarzt. Jahrgang XXX. 1896. S. 113. 1 Abbild.
Meyer, Emil, Landtransportwagen für Verwundete. Hannover 1874.
Meyer, George, „Krankentransport". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Medicin. Jahrgang IV. 1884. S. 375—400. 18 Fig.
Meyer, G., Der Krankentransport in Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 31. 1894. S. 1010—1012, 1032—1033 und Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 137—139.
Meyer, George, Rettungs- und Krankentransportwesen in Berlin. Berliner Klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 620—621.
Meyer, George, Ueber den Transport von Personen mit inneren Erkrankungen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 950.
Meyer, George, Ueber den Transport von Personen mit inneren Erkrankungen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1896. S. 58—61, 77—80 und Der Samariter. Jahrgang II. 1897. S. 5—7, 16—18, 44—46, 58—59.
Meyer, George, Eine neue Lagerungsvorrichtung für Krankentransport. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 112—114. 2 Abbild.
Meyer, George, Krankentransport und Rettungswesen auf dem Lande. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 129—131. 2 Abbild.
Meyer, George, „Krankentransport". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher. VI. Band. 1896. S. 336—363. 30 Abbild.
Meyer, George, „Krankentransport". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XIII. 1897. S. 1—75. 67 Figuren.
Michaelis, Axiome für Sanitätswagen. Oesterreichische Wehrzeitung. Jahrgang 1876.
Michaelis, Max, Der Verwundetentransport im Gebirge. Berlin 1877. Schade. 8. 30 Ss.
Michaelis, Zur Geschichte und Kritik der Krankenzerstreuungssysteme. Oesterreichische militärische Zeitschrift. Bd. II. 1877. S. 145.
Michaelis, Studie über das Tragen im Gebirge für militärische Zwecke. Der Feldarzt. 1881. S. 62.
Michaelis, Eine Studie über Lastentragen im Gebirge mit Bezug auf den Feldsanitätsdienst. Oesterreichische militärische Zeitschrift. Band IV. 1881.

Miller, Du transport des blessés à bord des navires, d'après le système du docteur ***. Paris 1881. Baillière. 19 Ss. 8. 7 planches.

Moll, Eugen. Die Sanitätszüge, ihr Werth und ihre Uebelstände. Berliner Klinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1872. S. 69—71.

Morache, Georges Auguste, Des trains sanitaires. Etude sur l'emploi des chemins de fer pour l'évacuation des blessés et malades en arrière des armées. Paris 1877. Dumaine. 8. 54 Ss. 1 planche.

v. Mosetig, A., Ueber Sanitätszüge. Mittheilungen des ärztlichen Vereins in Wien. Jahrgang III. 1874. No. 2—9.

Mühlwenzl, Demonstration einer Feldtragbahre und eines Ambulanzwagens. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Chirurgie. 1. Congress. 1872. S. 37—44.

de Moij, C., Bandages de transport-rotang. couronné. Amsterdam 1881. De Bussy. 12 Ss. 1 Tafel.

Mühlwenzl, F., Ueber die im Sanitätspavillon ausgestellt gewesenen Sanitätszüge. Mittheilungen des ärztlichen Vereins in Wien. Jahrgang II. 1873. No. 25.

Mühlwenzl, F., Ueber Sanitätszüge. Der Militärarzt. Jahrgang VIII. 1874.

Mühlwenzl, F., Ueber die im Sanitätspavillon ausgestellt gewesenen Sanitätszüge. Allgemeine militärärtzliche Zeitung. Jahrgang XV. 1874. S. 21—23.

Mühlwenzl, Vom Feldspital in die Heimath. Studie über die Krankenzerstreuung. Organ des militärwissenschaftlichen Vereins. Band XII. 1876. S. 327.

Mühlwenzl, Improvisirte Krankentransportmittel. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VI. 1877. S. 435—436. 1 Abbild. und Der Militärarzt. Jahrgang XI. 1877. S. 108.

Mühlbauer, Erfahrungen aus dem Feldzuge. Zur Evacuationsfrage. Ueber Feldspitaleinrichtungen und Wirksamkeit. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XVIII. 1877. S. 90—97, 309—312, 374—378.

Müller, E. H., Sanitätszüge. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1870. S. 582—583.

Müller, Sebastian, Transportable, aus Tragbahren zusammengestellte Lazarethbaracke. Illustrirte Monatsschrift für ärztliche Polytechnik. Jahrgang IX. 1887. S. 27—29. 2 Abbild.

v. Mundy und Michaelis, Studien über den Umbau und die Einrichtung von Güterwagen zu Sanitätswagen. Wien 1875.

v. Mundy, J., Ueber den Transport von Verwundeten und Kranken in Tropen-, Winter-, Busch- und Gebirgs-Feldzügen. Der Feldarzt. Jahrgang XX. 1875. S. 75.

Mundy, J., Der Transport von Kranken und Verletzten in grossen Städten. Mit XII Tafeln. Wien 1883. Wiener Freiw. Rettungs-Gesellschaft. 73 S.

Mundy, Ein weiterer Beitrag zu den Studien über Sanitätszüge. Wien 1890. Huber und Lahme. 8. 47 Ss.

Mundy, J., Ueber den Transport von Kranken und Verletzten in grossen Städten. Oesterreichische ärztliche Vereinszeitung. Jahrgang VII. 1883. S. 95, 103, 111, 119, 127, 135, 414. Wien 1883. Huber und Lahme. 8.

Myrdacz, P., Das preussische Krankentransportwesen im Kriege. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XVII. 1876. S. 629—631, 655, 724—726, 760—762, 801, 803, 937, 939, 994—996. 4 Figuren.

Myrdacz, Die Krankentransporte während des Occupations-Feldzuges. Oesterreichisch-ungarische Wehrzeitung. Jahrgang 1880. No. 7.

Myrdacz, Paul, Die internationale Jury über Transportmittel für Verwundete zu Rom 1893. Militärarzt. Jahrgang XXVII. 1893. S. 186.

Myrdacz, P., Demonstration einer neuen Feldtrage. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 66. Versammlung. 1894. Theil 2. Hälfte 2. S. 541.

Myrdacz, Paul, Leitfaden für den Blessirtenträger in 100 Fragen und Antworten. Mit Zugrundelegung des „Leitfadens für den Krankenträger" des Königl. Preuss. Ober-Stabsarztes Villaret, für die k. und k. österr. ungar. Armee bearbeitet. 2. durchges. Aufl. Wien 1895. J. Safár. 8. 24 Ss. 1 Abbild.

Nanda, Du transport des blessés. Bruxelles 1866.

Nehemias, Max, Ueber eine zusammenlegbare Tragbahre. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 20—21.

Neudörfer, Die Tragbahre und die Resectionsschienen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XVI. 1875. S. 154, 158, 169—176, 185—190. Mit 16 Fig.

Neudörfer, Die Gebirgstrage. Ebenda. S. 265—271. Mit 3 Abbild.
Neudörfer's Feldtrage. Der Militärarzt. Jahrgang X. 1876. S. 132—133.
Nicolai, H. F., Der Lagerstuhl. Eine kriegschirurgische Studie. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VII. 1878. S. 335—350.
Nicolai, H. F., Der Lagerstuhl, ein Transport- und Behandlungslager für Schwerverletzte. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang X. 1881. S. 69—86.
Niemeyer, Paul, Ueber Theorie und Praxis von Ventilation und Heizung im Allgemeinen, sowie über Heizung und Lüftung von Eisenbahnwagen im Besondern. Monatsblatt für medicinische Statistik. Beilage. 1874. S. 1—6.
Niese, Ueber den Transport Verwundeter und Kranker auf Eisenbahnen. Tageblatt der 49. Versamml. deutscher Naturforscher und Aerzte. Hamburg 1876. S. 160 bis 162.
Niese, Demonstration von Modellen von auf dem Schlachtfelde aus dort stets vorhandenen Gegenständen extemporirten Transportmitteln für Verwundete. Congrès périodique international des sciences médicales. Comptes rendus. Kopenhague 1884. Tome IV. Sect. de méd. mil. S. 123—125.
Normale für k. k. Eisenbahn-Sanitätszüge. Der Militärarzt. Jahrgang XI. 1877. S. 117—119, 128—130.
Normale für Eisenbahn-Sanitätszüge. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XVIII. 1877. S. 890—891, 922—927, 954—955, 989.
Normale für die Eisenbahn-Sanitätszüge. 2. Auflage. Wien 1880. Hof- und Staatsdruckerei. 8. 116 Ss.
v. Nussbaum, Die Evacuation im Kriege. Vortrag. München 1883. Straub. 8. 23 Ss.
Oekonomiewagen der bayerischen mobilen Transportzüge. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 38—40. 3 Abbild.
Oppert, Franz, Ueber Krankentransport im Frieden. Deutsche Klinik. Band XXV. 1873. S. 109—110.
Oppert, Franz, Ueber besondere Lehranstalten für Heildiener und Krankenwartpersonal im Neuen Reich. Deutsche Klinik. Band XXV. 1873. S. 41—44.
Oswiecinski, Ueber Militärtransporte, insbesondere der Schwerverwundeten, auf der Eisenbahn und von den Schlachtfeldern. Frankfurt a. M. 1864. 8. 19 Ss.
Otis, G. A., Report of a plan for transporting wounded soldiers by railway in time of war, with description of various methods employed for the prognose on different occasions. Washington 1876. 8. 56 Ss.
Otis, George A., A report on the transport of sick and wounded by pack animals. Surgeal Generals Office. Circular No. 9. Washington 1878. 4. 32 Ss.
Palasziano, Notice sur l'appareil-brancard pour le traitement des fractures compliquées du tronc et des membres inférieurs et pour le transport des blessés de ce genre. Paris 1865. Galante et Co. 8. 14 Ss.
Palasziano, Ueber den Transport Verwundeter in der italienischen Armee. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 269—270.
Palud, Lazare, Un transport hôpital au point de vue hygiénique et thérapeutique 1884—1886. Bordeaux 1886. 4. 62 Ss. Thèse.
Paper relative to the ambulance transport of civilian sick and wounded. London 1890. fol.
Pawlow, E., Ueber den Transport Verwundeter auf der Donau. Centralblatt für Chirurgie. Jahrgang VI. 1879. S. 22.
Peltzer, Ueber Evacuation, Krankentransport und Krankenzüge im Kriege gegen Frankreich. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang I. 1872. S. 355 bis 367, 418—422.
Peltzer, M., Die deutschen Sanitätszüge im Kriege gegen Frankreich. Berliner klinische Wochenschr. Jahrgang VIII. 1872. S. 582—583, 592—593, 617—618.
Peltzer, M., Die deutschen Sanitätszüge und der Dienst als Etappenarzt im Kriege gegen Frankreich. Berlin 1872. A. Hirschwald. 8. 117 Ss. Mit Holzschn.
Peltzer, Ueber Hülfslazarethzüge und das zu ihrer Einrichtung erforderliche Material. Deutsche militärärztliche Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1879. S. 315—326.
Percy, M., Despotats ou Brancardiers. Extrait du dictionnaire des sciences médicales (Tome VIII). Paris, Panckoucke 1814.
Perres, Arthur, Ueber die Verwendung von Güterwaggons zum Verwundetentransport. Militärarzt. Jahrgang IX. 1875. S. 132—134, 148—150, 157—159, 161 bis 164, und Allgemeine militärärztliche Zeitung. 1875. No. 33.

Persihetti, Antonini C., Mémoire sur la carriole-litière. Rome 1893. Treves frères. 8. 16 Ss. Atlas de 7 planches.

Pétrequin, J. G., Du transport des blessés chez les anciens. Anvers 1872. 8.

Pétrequin, J. G.. Du transport des blessés dans les ambulances de siège et généralement dans les ambulances provisoires. Paris 1873. Malteste. 8. 23 Ss.

v. Pfistermeier, Fr., Krankentransport in grösseren Städten. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang 1. 1895. S. 11—12.

Picqué. L., Du transport des blessés en wagons. Paris 1882. 8. 16 Ss.

Pilcher, James E.. The transportation of the disabled with special reference to conveyance by human bearers. New York 1888. 23 Ss.

Podratzki, Ueber die Evacuation im Bosnisch-Herzegowinischen Feldzuge. Der Feldarzt. 1878. No. 21.

Poggio, Reglamento para el servizio del trasporte di militares enfermos de la guarnicion de zaragoza à su hospital militar. Barcelona 1882. 8. 16 Ss.

Port, Ueber den Transport Schwerverwundeter. Mittheilungen aus dem jüngsten Kriege. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VIII. 1867. S. 1—5. Mit 8 Figuren.

Port, Rathschläge für die Krankentransport-Commissionen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XVI. 1887. S. 1—9.

Port, Die Selbstherstellung von Unterkunftsräumen für Kriegsverwundete. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XVI. 1887. S. 122—130. 13 Figuren.

Port, Ueber die Einrichtung von Hülfslazarethzügen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1889. S. 233—234. 3 Abbild.

Port, Ueber die Nothwendigkeit der Vermehrung der Transportmittel für Verwundete. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIX. 1892. S. 683—685.

Port, Ueber den Transport bei Brüchen des Oberschenkels. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 368—372. 5 Abbild.

Port, Anleitung zum Transport von Oberschenkelbrüchen. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 49—51. 5 Figuren.

Porter, Joshua Henri, On some forms of extemporaneous conveyances for sick and wounded in place and war. London 1878. Harrison & Sons. 8. 16 Ss.

Probefahrt der Mustersanitätswagen der Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Deutsche Heereszeitung. Jahrgang 1881. S. 60.

Probefahrten mit den für die Brüsseler Ausstellung bestimmten Lazarethwagen der Waggonfabrik Ludwigshafen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band VIII. 1876. S. 563—564.

Pundschu, Die Blessirten-Wägen und ihre innere Einrichtung. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang I. 1872. S. 409—418.

Quitzmann, Ernst Anton, Unsere Sanitätscompagnien und militärischen Krankentransporte. Nebst einem vollständigen Krankenträger-Unterrichte und einer Instruction für Krankentransporte auf der Eisenbahn. Nürnberg 1864. Stein. 8. VIII. 109 Ss.

Rabl-Rückhard, Die Evacuationscommission zu Weissenburg i. E. während des Feldzuges 1870/71. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang III. 1874. S. 402—429.

Rabl-Rückhard, Gedanken über Krankenevacuation auf Eisenbahnen im Felde. Ebenda S. 465—488.

Randone, Giovanno Francesco, Impiego delle ferrovie pel trasporto dei malati e feriti in guerra. Train sanitari. Roma. Napoli 1889. 4. 25 Fig. 5 Tavole.

Ranke, H., Memorandum über Spitalzüge und den Transport Verwundeter. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XVIII. 1870. S. 453—456.

Ranke, H., Memorandum über Spitalärzte. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. S. 349—351.

Reclam, C., Transport der Kranken und Verunglückten in Städten. Die Gesundheit. Jahrgang V. 1880. S. 533—535, und Die Stadt. Jahrgang II. 1881. S. 30.

Redard, Paul, Transport par chemins de fer des blessés et malades militaires. Paris 1885. O. Doin. 8. VII. 181 Ss. 36 planches.

Redtenbacher, L., Von den Sanitätszügen des souveränen Maltheser-Ritterordens. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang I. 1878. S. 540, 564, 610, 682.

Reglement für die Ausrüstung des Kranken-Transportwagens. Bayerischer Landes-Hülfsverein. München 1882.

Réglements concernant l'aménagement des voitures de chemins de fer pour le trans-

port des militaires malades et ordonnances sur l'équipement des trains militaires. Du 27. Août 1878. Berne 1878. 8.
Regulativ über die Einrichtung der Eisenbahnwaggons zum Militär-Krankentransport vom 27. August 1878. Bern 1878.
Report on the manufactory and depot of general transport and ambulance train equipment of the French army. London 1869. fol.
Rettungs- und Krankentransportwesen in Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXII. 1895. S. 620—621.
Rettungs- und Krankentransport-Einrichtungen der Berliner Unfallstationen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIII. 1895. S. 88.
Riembault, A., Appareil de transport des blessés. Saint-Etienne 1881. Théolier. 8. 24 Ss. Avec figures.
Rigler, J., Ueber das Eisenbahn-Rettungswesen. Berlin 1881. Reimer. 8. 28 Ss.
Rodowicz-Oswiecinsky, Theodor F., Militär-Transporte, insbesondere der Schwerverwundeten auf den Eisenbahnen und vom Schlachtfelde. 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1864. Hermann. 8. 19 Ss. Mit Holzschn.
Rödlich, Entwurf zu einer sowohl für den Friedens- als Kriegszustand dauernd bleibenden Transportirungsanstalt für Verwundete und Kranke. Aachen 1816. 8.
Rönnberg, Ueber den Krankenträgerunterricht bei der Cavallerie. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIII. 1884. S. 22—26.
Rose, Edmund, Das Krankenzerstreuungssystem im Felde. Erfahrungen aus dem Kriege in Böhmen 1866. 2. Aufl. Berlin 1870. Janke. 8. 47 Ss.
Rose, Edmund, Der Züricher Hülfszug zum Schlachtfeld bei Belfort. Zürich 1871. Schmidt. 8. 40 Ss.
Roth, W., Ueber Evacuation und Etappenwesen im Kriege. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang I. 1873. S. 347—362. 1 Tafel.
Rubner, Max, Ueber die nothwendigsten Reformen des Krankentransportes und der Krankenverpflegung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1896. S. 13—17 und Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 138—139.
Rühlemann's zusammenlegbare Matratzenbahre. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 90.
Rühlemann, G. A., Album für Krankenträger, Verwundeten-Transport und erste Hülfe im Kriege. Neue umgearbeitete Aufl. Dresden 1890. Höckner's Buchhandlung in Komm. 8. VI, 98 Ss. Mit Abbildungen.
Rühlemann. Leitfaden für den Unterricht der freiwilligen Krankenträger (Sanitäts-Kolonne). Im Auftrage des Central-Comités der preussischen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger auf Grund aller die Verwendung der Sanitäts-Kolonnen im Kriege betreffenden amtlichen Bestimmungen, sowie unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Ausbildung derselben zum Sanitätsdienst im Frieden verfasst. 10. Aufl. Berlin 1897. E. S. Mittler und Sohn. 8. 187 Ss. Mit Abbild.
Ruepp, T., Die Entwickelung des Eisenbahnverwundetentransportes in der Schweiz. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang II. 1872. S. 446—452.
Rykman. Kurze Direktive für Krankenträger beim Transport verwundeter Soldaten. Kiew 1889. 8. 75 Ss. Mit 64 Abbildungen. (Russisch.)
Die ersten Sanitätswagen in Oesterreich. Das Rothe Kreuz. 1884. No. 4.
Sanitätswagen der Kolonne der freiwilligen Feuerwehr zu Frankfurt a. M. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 67—68. 2 Abbildungen.
Sanitätswagen und Tragbahre System Goldschmidt. Aerztliche Polytechnik. 1897. S. 49—54. 3 Abbild., S. 65—69. 3 Abbild.
Sanitätszüge der württembergischen Staatseisenbahn. Bremer Handelsblatt. Jahrgang XX. 1870. S. 998.
Die Sanitätszüge und ihre Thätigkeit während des Krieges 1877—1879. Herausgegeben vom russischen grossen Generalstabe. St. Petersburg 1880. 8. 103 Ss. 1 Tabelle. 7 Tafeln. (Russisch.)
Santini, Nutzbarmachung des schwimmenden Materiales der Flussdampfschifffahrt für den Krankentransport im Kriege und dessen entsprechende Verwendung als schwimmendes Lazarett, namentlich im Falle einer Seeschlacht in der Nähe von Flussmündungen. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abtheilung 18. S. 62—65.
Schaffer, Ludwig, Skizze für ein Wagenzelt. Der Militärarzt. Jahrgang VIII. 1889. S. 45—48, 53—56. 9 Figuren.
Scheibe, Ueber Versuche mit Lagerungsvorrichtungen für die Beförderung Schwer-

verletzter beziehungsweise Schwerkranker. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VIII. 1889. S. 193—205. 4 Figuren-Tafeln.
Schiffs-Sanitätszug des Rothen Kreuzes auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Kriegerheil. 1896. S. 34.
Schiller, Ein Krankentransport. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang II. 1861. S. 181—183.
Schiller, Carl, Verband- und Transportbahre für Sanitäts-Truppen. 4. Aufl. Würzburg 1870. Stuber. 8. VII. 85 Ss. 111 Holzschnitte.
Schmeichler, Ein neuer Sanitätswagen und eine neue Feldtrage. Der Militärarzt. Jahrgang XXX. 1896. S. 99—101.
Schmidt, Rudolf, Ueber Lazarethzüge aus Güterwagen mit besonderer Berücksichtigung des pfälzischen Lazarethzuges. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band VI. 1873. S. 543—565.
Schmidt, Rudolf, Die Lazarethzüge der Wiener Weltausstellung nebst allgemeinen Bemerkungen über Lazarethzüge. Organ für Fortschritte des Eisenbahnwesens. Wiesbaden 1874. 4. 12 Ss.
Schmidt, Rudolf, Ventilation der Lazarethwagen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band VIII. 1875. S. 558—567.
Schmidt, Rudolf, Der Eisenbahntransport Verwundeter und Kranker. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band VIII. 1875. S. 686 bis 720.
Schmidt, Rudolf, Bemerkungen über die Ventilation der Lazarethwaggons. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band IX. 1877. S. 640 bis 650.
Schmidt, Rudolf, Ventilation für Lazarethzüge. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIII. 1884. S. 381—399. 10 Figuren.
Schmidt, Rudolf, Neue Erfahrungen über die Ventilation der Krankenwaggons. Ebenda. Jahrgang XVI. 1887. S. 513—523.
Schoenfeld, Comité de salubrité publique de Saint-Gilles les Bruxelles. Du transport des malades. Saint-Gilles 1883. Gorman. 8. 7 Ss.
Schorr, Josef, Ein Vorschlag zur Reconstruktion der Feldtrage. Der Militärarzt. Jahrgang XX. 1886. S. 156—157. 3 Figuren.
Schüler-Krankenträger. Kriegerheil. Jahrgang XXV. 1890. S. 3—6.
Schultz, Transportschwebe für Verwundete. Verhandlungen des Vereins pfälzischer Aerzte. Jahrgang 1856. S. 29—31. 1 Tafel.
Schwabe, Feldbahre zum Zusammenlegen, mit Füssen und verstellbarer Kopflehne. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang 1883. S. 248—249. 1 Abbildung.
Schwabe, Krankentransport im Kriege. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 279—289.
Senftleben, Eduard, Einiges über den Transport der Verwundeten im Kriege. Berlin 1868. Schade. 8. 30 Ss. Diss.
Sigel, Leitfaden zum Unterrichte der Blessirten-Träger. Karlsruhe 1855.
Sigel, Leitfaden für den Unterricht der Blessirten-Träger bei der Reiterei und Artillerie. Karlsruhe 1863.
Sigel, Albert, Die württembergischen Sanitätszüge in den Kriegsjahren 1870 nnd 1871. Stuttgart 1872. Maier. 8. 53 Ss. Mit Holzschnitten.
Sillen, Les trains sanitaires en Russie. Paris 1880. Dumaine. 8. 7 Ss.
Simmelbauer, K. P. und Co., Zerlegbare Krankenbahre. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 41—42. 2 Abbildungen.
Simon, Hans, Die württembergischen Sanitätszüge. Stuttgart 1871. 4. 33 Ss. 5 Tafeln.
Smith, Cristen, Nogle nye transportmidler for Saarede. Kristiania 1877. Cammermajer. 8. 27 Ss. 1 Tafel.
Smith, Cristen, Einige neue Transportmittel für Verwundete. Der Militärarzt. Jahrgang XI. 1877. S. 69—72, 84—86, 95—97, 104—106, 111—113, 120—122. Mit 17 Figuren.
Smith, Cristen, Chariot à foin complétement épiqué pour deux soldats grièvement blessés. Kristiania 1880. Schibsted. 8. 15 Ss.
Soltsien, Eine neue Räderbahre. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 39—40. 1 Abbildung.
Sommerbrodt, Max, Noch einmal die Sanitätszüge auf der Hygieneausstellung. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIII. 1883. S. 1—10. 3 Fig.

Sonnenburg, Beck'scher Krankenheber. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 187. Mit Abbildungen.
Stanelli, Rud., Das Triclinum mobile als Grundlage eines neuen Systems für den Verband und Transport Schwerverwundeter im Kriege. Berlin 1872. Langmann. 8. VIII. 132 Ss. 11 Tafeln.
v. Steinäcker, An Lastthieren hängende Krankentrage. Illustrirte Monatsschrift für für ärztliche Polytechnik. Jahrgang X. 1888. S. 195—197. 2 Abbildungen.
Stich, Eduard, Krankenbeförderung auf Eisenbahnen und Schiffen. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiéne et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 4—12.
Stökel, Die Verwendung der Batterie-Munitionswagen zum Verwundetentransporte. Der Militärarzt. Jahrgang XXX. 1896. No. 17 und 18.
The Tompkins stretcher or wheeled litter. Patented. Washington 1866. Philp & Solomons. 8. 5 Ss.
v. Stromer, H., Improvisationstechnik. Einrichten von Eisenbahnwagen zum Verwundetentransport. Korrespondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 9—10. 6 Figuren.
Studien über den Neubau und die Einrichtung von Güterwaggons zu Sanitätswaggons. Mit Vorwort von J. Mundy. Wien 1875. Seidel und Sohn. 8. X. 94 Ss. 9 Tafeln und 1 Tabelle in quer 4. als Manuscr. gedruckt.
Taschenbuch für die Blessirtenträger der österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Wien 1884.
Tiburtius, C. G., Ueber Ausrüstung und Instruction der Krankenträger. Metz 1871. Deutsche Buchhandlung. 8. 28 Ss.
Tilschkert, Die transportable Feldeisenbahn im Dienste des Krieges. Organ der militärwissenschaftlichen Vereine in Wien. Band XXXIX. 1889. Heft 5.
Tomowitz, Der Verwundetentransport auf Eisenbahnen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VI. 1865. S. 73.
Tostivint, J., Des moyens de transport des blessés en guerre de montagne. Paris 1896.
Tostivint, J., Ueber Transportmittel für Verwundete im Gebirgskriege. Frei übertragen von Spitzer. Der Militärarzt. Jahrgang XXX. 1896. S. 179—183. No. 23 und 24, 9 Figuren, und Jahrgang XXXI. 1897. No. 1—6.
Ueber den Transport von Kranken und Verwundeten mittelst Eisenbahnen in Kriegsfällen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 233—236.
Transport Verwundeter auf Eisenbahnen. Leipziger illustrirte Zeitung. Jahrgang LV. 1870. No. 1420. Mit Abbild.
Transport der Verwundeten vom Schlachtfelde. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XVIII. 1892. S. 23—29.
Du transport des blessés à bord des navires d'après le système de Miller. Paris 1881.
Transportiren von Kranken. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang II. 1896. S. 19. 1 Abbild.
Trentler, Ueber Transportmittel für Verwundete im Kriege. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang I. 1876. S. 403.
Ulmer, Die Tragbahre in der italienischen Armee. Der Militärarzt. Jahrgang XIII. 1879. S. 123—125.
Unglücksfälle in Grossstädten. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXXIII. 1894. S. 152—155.
Valentic, Josef, Kreuztrage. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XVI. 1875. S. 321—322.
Valentic, Josef, Das Feldspitalsbett. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XVI. 1875. S. 337—338.
Ventilationsversuche im Eisenbahnkrankenwagen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XVII. 1876. No. 405, 1293—1296 und der Militärarzt. Jahrgang 1876. No. 19.
Vercamer, H., Etude de voiture d'ambulance. 2. édition. Bruxelles 1868. Manceaux. 8. 41 Ss. 3 planches.
Verhandlungen der Commission zur Ermittelung der zweckmässigsten Transportweise von Verwundeten in bedeckten Güterwagen. Berlin 1868. Fol.
Verordnung des Kais. Kriegsministeriums vom 19. März 1886, betreffend Ausbildung der Krankenträger für den Krankentransport auf Eisenbahnen. Reichsmedicinal-Kalender für 1887. S. 51.

Russische Versuche hinsichtlich der Beförderung kranker und verwundeter Soldaten mittelst der Eisenbahnen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang II. 1873. S. 344—346.
Verwundeten-Transport im russisch-türkischen Kriege. Der Militärarzt. Jahrgang XI. 1877. S. 138—139
Verbesserter Verwundeten-Transport. Kriegerheil. Jahrgang XXX. 1895. S. 57 bis 58. 2 Abbild.
Das Verwundeten-Transporthaus am Nordbahnhofe in Wien. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1866. S. 935.
Verzeichniss der städtischen Kranken- und Leichentransport-Requisiten und deren Standorte in Wien. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Nieder-Oesterreich. Jahrgang X. 1884. S. 290—292.
Vick, Die Verwendung der Flussfahrzeuge als Transportmittel für Verwundete. 1891—92. 2 Bände. Militärärztliche Prüfungsarbeit.
Vidal-Solares, Transportkarren für Verwundete. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 31.
Villaret, Eine Mittheilung zum Krankenträgerunterricht. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang IV. 1875. S. 151—153.
Villaret, Leitfaden für den Krankenträger in 100 Fragen und Antworten, mit einem Anhang: Ausgabe für die Marine. Berlin 1892. O. Enslin. 8. 24 Ss. 3 Abbild.
Virchow, Rudolf, Der erste Sanitätszug des Berliner Hülfsvereins für die deutschen Armeen im Felde. Bericht. Berlin 1870. A. Hirschwald. 8. 34 Ss.
Virchow, Rudolf, Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der öffentlichen Medicin und Seuchenlehre. Band II. 1879. S. 146—166.
Vogel, Anton, Vom Gefechts- zum Verbandplatz. Eine feldärztliche Studie. München 1873. J. A. Finsterlein. 8. 52 Ss. 3 Tafeln.
Volkmann, R., Ein billiger Eisenbahnapparat, der sich namentlich auch für die Verwendung im Felde bei den Schussfracturen des Oberschenkels eignet. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1870. S. 237—239.
Vorschriften für den Dienst und Unterricht der Blassirtenträger des Kgl. bayerischen Heeres. München 1866. 8. IV. 40 Ss.
Vorschriften über den Krankentransport. 4. Aufl. Wien 1887. 8. 102 Ss.
Wasserfuhr, A., Ueber Blessirtenträger-Compagnien. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Jahrgang LXXIII. 1857. S. 363—382.
Wasserfuhr, H., Vier Monate auf einem Sanitätszuge. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band III. 1871. S. 161—209.
Wassmund, Die Verwendung der Flussfahrzeuge als Transportmittel für Verwundete. 1891/92. 2 Bände. Militärärztliche Prüfungsarbeit.
Waterson, W. K., Guide to stretcher and bearer company drill. London 1889. Clowes & Sons. XII. 132 Ss.
Weinbuch, Der Unterricht über Krankentransport. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang II. 1896. S. 1—45. 8. Mit Abbild.
Weisbach, Ueber die Technik einiger moderner Transport- und Lagerungsverbände für Schussbrüche der Gliedmaassen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang V. 1876. S. 535—539.
Wendt, Joh. Chr. Wilhelm, Untersuchung über den Transport der Verwundeten und Kranken. 8. Kopenhagen 1816. Bonnier.
Werding, Ueber die Mittel zum Transporte der Verwundeten während des dalmatin. Aufstandes. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. S. 73 bis 75, 81—86.
Werding, Ueber die Mittel zum Transporte der Verwundeten im Gebirgskriege, mit besonderer Rücksicht auf Süddalmatien. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XV. 1874. S. 249—251, 264—269, 276—280.
Werding, Ueber ein neu erfundenes Transportmittel für Verwundete im Gebirgskriege. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XVI. 1875. S. 69—73.
Wittelshöfer, Richard, Ein Vorschlag für den Krankentransport in der Herzegowina, mit besonderer Rücksicht auf die Divisions-Sanitätsanstalten. Der Militärarzt. Jahrgang XVI. 1882. S. 97—99.
Witthauer, Das Krankentransportwesen in grossen Städten. 2. Beilage zu No. 287 des Generalanzeigers für Halle und den Saalkreis vom 8. December 1898.
Woodward, Joseph Janvier, Description of the models of hospital cars. Internat. exhibition of 1876. Philadelphia 1876. Gibson Bros. 8. 10 Ss. 1 Plate.

Woodward, J. J., International exhibition 1876. Hospital of the medical Department of the United States. No. 3. Description of the models of hospitals cars. 10 Ss. No. 4. Description of the models of hospital steamvessels. Philadelphia 1876.

The work of humanity in war. Plan and results of the Genova Congress and international Treaty securing tho the sick and wound in war, the benefits of neutrality and sanitary care. New-York 1870. 4.

Ein Wort über die Krankenträger bei der Truppe und deren Unterricht. Neue militärische Blätter. Jahrgang IV. 1874. S. 506.

Wywodzew, Federnde Klemmen zum Transport Verwundeter auf Bauernwagen. Modell Schwabe. Illustrirte Monatsschrift zur ärztlichen Polytechnik. Jahrgang 1883. S. 247. 1 Abbild.

Zahn, C., Ueber Lararethzüge. Neustadt a./H. 1872. Kranzbühler. 8. 34 S.

Zavadowsky, A., Transport special des malades et des blessés par voies ferrées. Pétersbourg 1874. Gratiansky. 8. 8 Ss. 2 Planches.

Zemanek, Adolf, Der Dienst des Blessirtenträgers und Krankenwärters, sowie die erste Hülfe vor Ankunft des Arztes, in 80 Fragen und Antworten dargestellt. Wien 1894. M. Perles. 8. 52 Ss., und Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang LXIII. 1894. S. 188.

Zerstreuungssystem bei den Kranken und Verwundeten. Allgemeine militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VII. 1866. S. 215—216.

Zimmer, Die schmalspurige transportable Feldbahre als Transportmittel für Verwundete im Kriege. Organ der militärwiss. Vereine. Band 51. 1895.

Zipperling, Hugo, Technische Beschreibung des ersten österreichischen Sanitäts-Schulzuges des souveränen Maltheser-Ritterordens. Wien 1876. Seidel und Sohn in Comm. 8. III. 35 Ss. 9 Taf.

Zur Nieden, Julius, Der Eisenbahntransport verwundeter und erkrankter Krieger, nebst einem Anhang, betreffend die Einrichtung von Pflegestätten im Kriege. Bearbeitet von Rud. Götting, Osk. von Koenika, Niese, Rud. Schmidt und dem Herausgeber. 2. Aufl. Berlin 1883 (Gutmann). 8. VIII. 271 Ss. 91 Holzschn.

Zur Nieden, Julius, Der Eisenbahntransport verwundeter und erkrankter Krieger. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang I. 1884. S. 94—96, 105—107, 129—132. Mit 17 Figuren.

Zur Nieden, Die provisorische Unterbringung grosser Krankencentralen im Kriege, mit besonderer Rücksicht auf die Anhäufung der Kranken auf der Zugangsstation der Eisenbahn. Tageblatt der 57. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Magdeburg. 1889. S. 285—289.

e) Rettungs- und Samariterwesen, erste Hülfe[1]), siehe auch Krankenpflege-Unterricht, Krankentransportwesen (unter specieller Mitarbeit von Prof. Dr. George Meyer).

Annales du Sauvetage maritime 1865—99. Societé Centrale de Sauvetage des Naufragés. Paris.

Prof. Pfaff in Kiel und Hofmedicus Scheel in Kopenhagen, in mehreren schätzbaren Aufsätzen über Rettungsverfahren. Nordisches Archiv etc.

Boletín de la Sociedad de Salvamento de Naufragos. Madrid.

Charitas, Zeitschrift für die Werke der Nächstenliebe im katholischen Deutschland. Freiburg i. B. Herder. 8. Jahrgang I. 1896.

Das Rothe Kreuz. Centralorgan für die deutschen Wohlfahrts- und Wohlthätigkeitsbestrebungen, öffentliche und häusliche Gesundheitspflege und praktische Humanität. Correspondenz-Centralblatt für die Interessen der Vereine vom rothen Kreuz, vaterländische Frauen- und Hülfsvereine, der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege u. s. w. Jahrgang 15. 1897. 4.

Samariter, Der. Zeitschrift für das gesammte Samariter- und Rettungswesen mit „Correspondenzblatt". Bundeszeitung des deutschen Samariterbundes. Unter Mitwirkung . . . . herausgegeben von Karl Assmus und Hans Kohler. Jahrg. 1. 1895. München. Seitz und Schauer. 4.

---

1) Die Satzungen, Berichte, Instruktionen u. s. w. der einzelnen Gesellschaften und Vereinigungen sind im Folgenden nicht mitangeführt.

The Life-Boat. Journal of the Royal National Life-Boat Institution. London. Vol. I. 1881.

Reports of the Humane Society instituted in the year 1774 for the recovery of persons apparently drowned. London for the year 1785—1789.

Von den Küsten und aus See. Organ der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Bremen.

Abegg, Ueber Rettungsmittel bei Verblutungsgefahr. Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig. 1875. 8. 10 Ss.

Kurze Abhandlung von den scheinbaren Todesarten Ertrunkener, Erhenkter, Erstickter, Schlagflüssiger, Erfroner und Erdrückter Personen nebst den eigentlichen und wirksamsten Genesungsmitteln. Auf genädigsten Befehl Sr. Churfürstl. Durchl. in Baiern von dem Churfürstl. Collegio Medico in München verfasst und herausgegeben. München, 1775. Johann Nepomuck Fritz.

Ackermann, Jacob Felix, Der Scheintod und das Rettungsverfahren. Ein chimiatrischer Versuch. Frankfurt a. M. Andreä. 1804. XXIV. 246 Ss.

Ackermann, Johann Christian Gottlieb, Ueber die Krankheiten der Gelehrten und die leichteste Art sie abzuhalten und zu heilen. Nürnberg. 1777. Bauer. 8. 314 Ss.

Aczèl, Karl, Ueber die Wundbehandlung zu Hause. Vortrag. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 69—71.

Adress for extending the benefits of a practice for recovery from accidental death. London. 1782.

d'Agostini, Clodoveo, Primi soccorsi da pretarsi in taluni gravi accidenti della vita. Udine. 1886. Bardusco. 8. 39 Ss.

First aid to the injured the ambulance pupil. By a pupil of the St. John Ambulance Association. 2 Edition. London 1883.

Albers, Ueber zwei mechanische Verfahrungsweisen die Anfälle der Epilepsie zu mässigen und die schweren Zufälle derselben in mildere umzuwandeln oder zu heilen. Archiv für physiologische Heilkunde. Jahrgang XI. 1852. S. 663 bis 685.

Albert, Eduard, Antisepsis und Asepsis bei der ersten Hülfeleistung. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 281—283.

Albert, Eduard, Improvisation im Rettungswesen. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 279—281.

Albertus, Michael, Systema jurisprudentiae medicae, quo casus forenses explicantur. Halae 1832. Orphanotrophei. 4. 6 vol.

Alberts, C., Die erste Hülfe bei Unfällen vor Ankunft des Arztes. Nach den Mittheilungen der Vereinigung französischer Industrieller gegen Unfälle herausgegeben, Berlin 1894. C. Heymann's Verlag. 8. 37 Ss.

Albini, S., Kurzer Bericht und Handgriff, wie man mit Personen, so in Wassergefahr gerathen und gleichsam für todt gehalten, umgehen soll. 1675. 8.

Alliot, François, La pratique médicale des familles. Paris. 1851. chez l'auteur. 8. 56 Ss.

Altschul, C., Kritisches Sendschreiben über das bisherige Verfahren mit dem Sterbenden bei den Israeliten nebst Vorschlägen zur zeitgemässen Verbesserung derselben, um die wahren und untrüglichen Kennzeichen des Todes zu ermitteln und den Scheintod bestmöglichst zu verhüten, sämmtlichen Sanitätsbeamten, Rabbinern, Religionslehrern, Vorstehern und sonstigen Gebildeten der Nation zur unbefangenen Prüfung und dringenden Beherzigung. Prag. M. J. Landau. 121 und XVI Ss.

Ambrosius, Sermo 78 over het begraven in Kerken. 1516.

Ancelon, F. S., Sur la brûlure. Dissertation presentée et soutenue à la faculté de médecine de Strasbourg le jeudi 24 Juillet. 1828 Strasbourg 1828. 4. 19 Ss.

Andry, Nicolas, Untersuchungen über die Wuth nach dem Bisse toller Thiere; aus dem Französischen. Leipzig. 1785. 8.

Ange Monteverdi, Note sur un moyen simple, facile, prompt et certain de distinguer la mort vrai de la mort apparente de l'homme. Crémone. Ronzi et Signori. 1874.

Angerer, O., Die Münchener freiwillige Rettungsgesellschaft. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1895. S. 12—13 und Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 18—20.

Angerer, O., Ueber Blutung, Blutstillung und Blutersatz. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 33—35, 41—42.
Angermüller, Chr., Einrichtung von freiwilligen Sanitätscolonnen auf dem Lande. Vortrag. Langensalza 1887. Beyer und Söhne. 8. 8 Ss.
Anleitung zum Verbande bei Körperverletzungen. Herausgegeben vom badischen Frauenverein. Karlsruhe 1866. Müller. 8. VII. 38 Ss.
Anleitung zur ersten Behandlung von Verunglückten bis zur Ankunft des Arztes. Aarau. 1867. 8.
Anleitung über die nächsten Verhaltungsmaassregeln, welche bei Kranken und Verwundeten vor Ankunft des Arztes, zu beachten sind. Für Eisenbahn-Bedienstete. Berlin. 1871. 8.
Anleitung und Vorschriften für die Ausbildung schweizerischer Samariter. Bern. 1890.
Annandale, Accidents emergencies wounds and operations. Edinburg. 1883. 8. 23 Ss.
Annesley Kenedy, The care of the sick. Notes on home nursing. London o. J. Allmanison.
Anviisning paa de aller vigtisste bednings naidler enz. Kopenhagen 1770.
Anvisning til at behandle mindre u lykkestilfaelde i börnekammeret för laegens ankomet. Kjöbenhavn. 1892. 8.
Anweisung zur Rettung Ertrunkener. (Tafel). Berlin. E. S. Mittler u. Sohn.
Anweisung, vie den Menschen, welche in Wasser oder vor Kälte erstarrt, oder erdrosselt, oder auch von schädlichen Dünsten entkräftet, gefunden werden, zu helfen sey, um sie bey Leben zu erhalten. 2. Aufl. Braunschweig 1770.
Anweisung zur zweckmässigen Behandlung und Rettung der Scheintodten oder durch plötzliche Zufälle verunglückten Personen. Berlin 1820. Riemer.
Anweisung zur zweckmässigen Anwendung der Rettungsmittel bei Scheintod. Kassel. 1824.
Anweisung, wie bei Ermangelung ärztlicher Hülfe Scheintodte und plötzlich mit lebensgefährlichen Zufällen Erkrankte zu behandeln sind; nebst einer Belehrung über Wuth der Hunde und die Verhütung ihrer Gefahr für Menschen und Thiere. Vom Kgl. Hannoverschen Cabinets-Ministerium im Mai 1826 bekannt gegeben. Henke's Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. VI. Jahrgang. 1826. 4. Vierteljahrsheft.
Medicinische Anweisung wegen der tollen Hundewuth welcher eine Vorschrift für die Dorf-Barbierer und das herzogl. Würtemb. General-Rescript die Polizei-Anstalten befreffend beigefügt ist. Mit einer Vorrede von Ch. F. Jäger. Stuttgardt und Tübingen. C. F. Cotta. 1782.
Anweisung über die Behandlung der ins Wasser gefallenen oder sonst erstickten Personen, bis zur Ankunft eines Arztes oder Wundarztes. Bekannt gemacht auf Veranlassung der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Hamburg 1841.
Anweisung zur zweckmässigen Behandlung und Rettung der Scheintodten oder durch plötzliche Zufälle verunglückten Personen. Herausgegeben auf Veranlassung des königl. Ministerii der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten. Berlin. 1847. H. W. Hayn. 8. 16 Ss.
Anweisung zur Bereitung und Anwendung des Eisenoxydhydrates und der Zucker-Magnesia, als Gegenmittel bei Arsenik-Vergiftungen. Herausgegeben von der kaiserl. königl. oberstfeldärztlichen Direction. Wien. 1853.
Anzeige der Rettungsmittel in allen Arten von Scheintod oder Zufällen, welche mit grosser und schnell eintretender Lebensgefahr verbunden sind. Zur Belehrung und Hülfe für unsere Mitbürger. Fol.
Anzeige der kräftigsten Hülfsmittel, wodurch Ertrunkene, Erdrosselte etc. sind am Leben erhalten worden. Leipzig. v. J. Andrä. 8.
Anzeige der bewährtesten Mittel, dadurch Menschen, welche im Wasser oder sonst ersticket und tod zu seyn scheinen etc. gerettet und beim Leben erhalten werden können. Hamburg 1769. 4.
Anzeige der Rettungsmittel bei leblosen und in plötzliche Lebensgefahr gerathenen, nach des Herrn Archiat. Henslers Plan ausgearbeitet von Scherf. Leipzig 1787.
Anzeige der Rettungsmittel in allen Arten von Scheintod oder Zufällen, welche mit grosser und schnell eintretender Lebensgefahr verbunden sind, zur Belehrung und Hülfe für unsere Mitbürger. 2. Auflage. Halberstadt und Potsdam. 1822. Vogler. Fol.

Th. Arnold's merkwürdiger Fall der glücklich gehobenen Wasserscheu oder sogenannten Hundswuth; aus dem Englischen. Leipzig 1794. 8.

Arrault, Henri, Tableaux symptomatiques d'hygiène, de médecine et de secours à l'usage des écoles et des familles. Paris. 1865. Dupont. 8. 72 Ss.

Der Arzt für alle Menschen. Ein Hülfsbuch für Freunde der Gesundheit und langen Lebens. Dortmund und Leipzig. 1797.

1. Der Arzt für Mannspersonen, von ihrer Mannbarkeit an bis in das höchste Alter. Aus dem Französischen. Leipzig 1773. — 2. Der neue Arzt oder: Unterricht, sich selbst, ohne jemandes Beyhülfe, von allen Krankheiten u. s. w. zu heilen. Von S. G. . . . zu B. . . Magdeburg. 1788.

Assmus, C., Der Samariterverein zu Leipzig. Sonderabdruck aus der Festschrift „Die Stadt Leipzig in hygienischer Beziehung". Leipzig. Bär u. Hermann. 1893.

Asta-Burnaga, L., Las ambulancias civiles. Sistema existente en Nueva York y su posible implantacion en Santiago. Santiago de Chile 1888.

Asti, Fel., Entwurf der nothwendigen Kenntniss von dem Gifte toller Thiere; aus dem italienischen, mit Anmerkungen und Zusätzen von J. H. Spohr. Lemgo 1787. Meyer. 8. XXXII. 294 Ss.

Atzel, Jacob, Ueber Leichenhäuser, vorzüglich als Gegenstände der schönen Baukunst betrachtet. Stuttgart 1796.

Aubry, August, Ueber Verbandmaterial. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 60—62.

Audin-Rouvière, Joseph, La médecine dans le médecin. 17 édition. Paris. 1826. 8. XVI. 462 Ss. 1 planche.

Aufnahme-Regulativ und Dienstes-Vorschriften für die Sanitätsmänner und den Sanitätsdienst in den Sanitätsstationen der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft. 2. Ausgabe. Wien 1884. Huber u. Sahme in Commission. 8. VII. 72 Ss.

Der Kunst-Erfahrene, aufrichtige und getreue Artzt aus berühmter wie auch Kunst-Erfahrner Aerzten hinterlassenen Büchern ausgezogen so selbst approbirt und bewährt befunden und in diesem Büchlein kurtz und verständlich zusammen gezogen. Bern. S. Bondeli. 1730.

Augustin, De cura gerenda pro mortuis.

Auszug aus dem Tagregister des Policeyamtes, welches die Herstellung der ertrunkenen und todtscheinenden Personen anbetrifft. Edinburgh. Referat in Medicinischen Commentarien von einer Gesellschaft der Aerzte in Edinburgh. Altenburg 1776.

Avis important publié par ordre de la Generalité de Caen sur les moyens pratique avec succès pour secourir 1. personnes noyées; 2. celles qui ont été suffoquées par des vapeurs méphitiques, telles que celles du charbon, du vin, des mines, 3. les Enfans qui paroissent morts en naissant et qu'il est facile d'appeller à la vie. Extrait des mémoires de M. Portal, publiées par ordre de Mr. l'Intendant de la Géneralité de Caen, G. le Roy. 1783. Placat.

Avisos interessantes sobre as mortes apparentes. Lisboa 1790. 8.

Baart de la Faille, Jacobus, Dissertatio de asphyxia vel morte apparente et specialti im neonatorum. Groningae. 1817. Bolt. 8. XIV. 336 Ss. 15 tav.

Bachelier, Jules, De l'établissement de médecins cantonaux. Verdun. 1845. Lallement. 8.

Bader, K. F., Versuche einer neuen Theorie der Wasserscheu; ein Beitrag zur Geschichte derselben. Frankfurt und Leipzig. 1792. 8.

Baeumler, G. S., Mitleidiger Artzt gegen arme Kranke, welcher mit gemeinen Haus-Mitteln sich selbst zu kuriren lehret. 3. Aufl. Strassburg 1743. Dulssecker der Aeltere. 8. 598 Ss.

Bails, B., Tratado de la conservacion de la salud de los pueblos (over het begraven in steden en kerken). Madrid 1785.

Balen, M., Beschrijving von de Stadt Dordrecht. Dordrecht 1677.

Barber, Ida, Die Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft. Hygieia. Jahrgang 3. 1890. S. 148—151.

Barberi-Borghini, E., Aria e calore, studii d'igiene publica sull' aerazione, ventilazione e riscaldamento negli Ospedali. Sanseverino. Marche 1884. 8.

Baril, M. M., The commoner diseases and accidents to life and limb, their prevention, secoundly their immediate Treatment. London 1887. Churchill. 8.

Barrat fils, Essai sur un point de l'organisation médicale à l'usage des habitants des campagnes. Paris 1847. Renouard. 8 Ss.

Barrington-Kennett, The Ambulance Organisation of the Metropolis during epidemics. Conference of the St. John Ambulance Association. 21. July 1884. 18 Ss. (International Health Exhibition. London 1884.)

Barzelotti, Giacomo, Soccorso pico facili per ravvivare gli asfittici. Pisa 1819.
Baudouin, Marcel, L'assistance chirurgicale instantanée. L'Hôpital de prompt secours de l'exposition de 1900. Rapport sur un projet d'organisation du service médico-chirurgical de l'exposition de 1900. Paris 1895. Goupy. 8. 74 Ss. avec 6 figures.
Baudouin, Marcel, L'assistance chirurgicale instantanée. Nouveau projet d'organisation pour la ville de Paris du service des prompts secours en cas d'accidents. Paris. 1895. 54 Ss. avec 9 figures.
Baudouin, Marcel, Nouveau projet d'organisation pour la ville de Paris du service des prompts secours en cas d'accidents. Paris 1895. 8. 48 Ss. Avec figures.
Baumann, Emanuele, I primi soccorsi in d'infortunio, opera compilata. Bologna 1890. F. S. Valle. 8. 109 Ss.
Baumer, Johann Karl, Unterricht, wie man einen Menschen, wie auch Thiere, so von einem tollen Hunde gebissen worden, auf eine vernünftige und leichte Art heilen soll. Erfurt 1765. Straube. 4. 20 Ss.
Bäumler, G. S., Mitleidiger Arzt überhaupt gegen alle arme Kranke insbesondere gegen die von medicis abgelegene Landleute, welcher mit gemeinen Hausmitteln, oder doch wenig kostenden Artzneyen die mehrsten Leibeskrankheiten nach der einfältigen Methode der Natur Sich selbst zu curiren. Strassburg 1731. J. R. Dulssecker.
Bäumler, G. S., Präservirender Artzt oder Gründliche Anweisung wie sich der Mensch durch eine ordentliche Diät bey guter Gesundheit erhalten und folglich zu einem hohen und geruhigen Alter gelangen können. mit einer Vorrede von G. H. Behr. Strassburg 1738. J. R. Dulssecker d. Aeltere.
Baur, Ueber die Erscheinung am Leichname Erhängter und Ertrunkener und hauptsichlich über die Veränderungen der Lymphdrüsen bei diesen Todesarten. Diss. Tübingen 1840.
Bayard, Pt., Versuch über den tollen Hundebiss; a. d. Engl. m. Anm. u. Zus. Leipzig 1778. 8.
Beaude, Dictionnaire de médecine usuelle à l'usage des gens de monde, du chef de famille etc. Paris 1842—49. 4.
Beaugrand, E., La médecine domestique et la pharmacie usuelle. Paris 1854. Hachette. 8. 160 Ss.
Beck, Herm., Unter dem rothen Kreuz. Bilder aus der Friedensarbeit im Kriege. Würzburg 1896. Ballhorn und Cramer in Komm. 8. 69 Ss.
Becker, Joh. Conrad, Paradoxon medicolegale de submersorum morte sine pota aqua Rostock 1706. Ritter. 4. 100 Ss.
Becker, Eberhard Philipp, Verhandeling over het mislukken der redding von drenkelingen 1786.
Becker, S. S., Kluger Haus Vater, verständige Haus Mutter, Vollkommene Land Medicus, wie auch wohlerfahrener Ross und Viehe-Arzt. Leipzig 1778. Joh. Fried. Junius.
Becker, Gottfried Wilhelm, Neue Haus- und Reiseapotheke, od. medic. Noth- und Hülfsbüchlein. Nebst einer genauen Untersuchung aller wirksamen und überall zu habenden Hausmittel. 2. Aufl. Leipzig 1803.
Becker, J., Die deutsche allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin 1889. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXI. 1889. S. 594—603.
Bégin, L. H., „Ambulance". Artikel in Dictionnaire de médecine et de chirurgie pratique. Tome II. Paris 1829.
Belehrung über das Rettungsverfahren bei scheintodten und in plötzliche Lebensgefahr gerathenen Menschen. 4. Aufl. Lörrach 1840. Gutsch. 8. 44 Ss.
Begraven, iets over het levend. Haarlem 1837.
Behrens, Kunst ertrunkene Menschen wieder zu erwecken. Braunschweig 1742.
Beil, Das Leichenhaus zu Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. 1829.
Einige Belehrungen und Vorschriften bei Feuer und Wassersgefahr und für erste Hülfeleistungen. Wien 1884.
Bellom, Etude de la statistique des accidents en Allemagne. Paris 1870.
Bemerkungen über die Wirksamkeit des österreichischen Hülfsvereines. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVII. 1877. S. 855—857.
Benedict, Traugott Wilh. Gust., Ideen zur Begründung einer rationalen Heilmethode der Hundswuth; nebst einer Vorrede von S. Ch. Rosenmüller. Leipzig 1808, 8.

Benton, S., Home nursing and how to help in cases of accidents. London 1880. 8.
Béquet, Léon, Régime et législation de l'assistance publique et privée en France. Paris 1885. Dupont. 8. IV. 402 Ss.
Beranchi, L., Des mesures législatives à prendre pour atténuer les suites des accidents du travail et pour hâter la guérison des blessés. Congrès des accidents du travail question IX. Bruxelles 1897.
Berard, Behandlungsart der Scheintodten und deren Rettungsmittel.
Berathungen der Berufsgenossenschaften und Vereine vom Rothen Kreuz. betreffend Organisation der ersten Hülfe bei Unfällen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 5—7.
Berbey, Stanislas, La guérison universelle. Ce que tout le monde doit savoir pour remédier soi-même en attendant le médecin. 2. édition. Dijon 1873. Darantière. 8. XXI. 215 Ss.
Berchtold, L. Conde, Ensaio de varios meios com que se irtenta salvar e conservar a vida dos homens em diversos perigos, a que di ariamente se achao expostos . . . Lisboa 1792. 8.
von Berchtold, Kurzgefasste Methode, alle Arten von Todten wieder zu beleben etc., bekannt gemacht von einem reisenden Deutschen. 8.
von Berchtold, Raccolta di varie maniere die salvar lequipaggio d'un bastimento, che sta in pericolo di perdersi. London 1798.
Berends, Carl August Wilhelm, Vorlesungen über die practische Arzneywissenschaft. Berlin 1827—29. Enslin. 8 Bände.
Berger, Joh. Gottfried, Kurze und gemeinnützige Anweisung für den Bürger und Landmann, wie er seinen im Wasser oder sonst körperlich verunglückten Mitmenschen Hülfe zu leisten habe, nach Anleitung des Churfürstlich-sächsischen deshalb in's Land ergangenen Mandats vom 26. Sept. 1773. Leipzig 1802.
Berger, J. F., Essai physiologique sur la cause de l'asphyxie par submersion. Paris 1805. 4. 92 Ss.
Berger, Es ist ungesund. Gesundheitsregeln für Jedermann. 2. verb. Aufl. Frankfurt am Main 1890. Koenitzer. 12. 67 Ss.
Berling, Albert, Hautverletzungen und Hautleiden. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 101—103.
Bernard, H., Premiers secours aux blessés sur le champ de bataille et dans les ambulances. Précédé d'une introduction par J. N. Demarquay. Paris 1870. Baillière et fils. 8. 164 Ss.
Bernardo, Luigi, I soccorsi pui urgenti ai feriti e colpiti da infortunio. Torino 1885. San Giuseppe. 8. 48 Ss. 5 tavole.
Bernhard, Carl, Die Berliner Sanitätswachen. 2. Aufl. Berlin 1896. Jul. Springer. 8. 48 Ss.
Bernhard, Oscar, Der Samariterdienst. Mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Hochgebirge. Ein Taschenbuch für Samariter, Bergführer, Gebirgsreisende etc. Samaden 1896. G. Tammer. 8. VIII. 96 Ss. Mit Abbild.
Bernt, J., Das Rettungsverfahren beym Scheintod. Wien 1830.
Bernt, J., Systematisches Handbuch der Staatsarzneykunst. Wien 1817. Wimmer und Kupffer. 8. XVI. 504 Ss.
Bernt, J., Vorlesungen über die Rettungsmittel beym Scheintode und in plötzlichen Lebensgefahren. Wien 1819. C. Gerold. 8. VII. 206 Ss.
Berry, Georges, Rapport sur une pétition du Comité de l'oeuvre des ambulances urbaines. Paris 1888.
Bertherand, Emile Louis, Les secours d'urgence, guide pratique des comités et postes d'assistance aux blessés, naufragés, noyés, asphyxiés, aux victimes d'accidents sur les chantiers publics, chemins de fer, dans les établissements industriels, théâtres, incendies, fermes isolées, communes rurales etc. Poligny 1876. Mareschal. 8. 170 Ss.
Berthenson, Leo, Ueber die Nothwendigkeit der Belehrung der Techniker in der ersten Hülfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen bis zur Ankunft des Arztes. Wien 1897. F. Steiner. 8. 18 Ss.
Besson, La médecine des accidents, ou dictionnaire de médecine à l'usage des gens du monde. Lyon 1870. Chez l'auteur. 8. XI. 288 Ss.
v. Beverwik, J., Schatz der Gesundheit; das ist, kurzer Begriff der allgemeinen Bewahrkunst u. s. w. Mit allerhand Kupferstücken wie auch ahrtigen Reimen des J. Kasten gezieret. Aus dem Niederdeutsch. Durch F. v. Zesen. Amsterdam 1671. fol. 258 Ss. 5 Taf.

Beyer, G., First aid to the injured and transportation of the wounded. Annapolis 1892. 8. With 18 Plates. 87 Ss. 33 plates.
Beynon, C., der Jüngere, Barmhertziger Samariter. Sulzbach 1702. A. Lichtenthaler. 8. 320 Ss.
Bichat, François Xaver, Recherches sur la vie et la mort. Paris. An VIII. Brosson, Gabon et Co. 8. IV. 449 Ss.
Biefel-Poleck, Ueber Kohlendunst- und Leuchtgasvergiftung. S. A. aus der Zeitschrift für Biologie. 88 Ss.
Biesey, Secours à donner aux asphyxiés. Lyon 1818. 8. 21 Ss.
Billroth, Theodor, Verbrennungen, Erfrierungen, Quetschungen, Schnitt-, Riss-, Quetschwunden, vergiftete Wunden. Handbuch der allgemeinen und speciellen Chirurgie. Leipzig 1878. Band I. Abth. 2. Heft 2. 94 Ss.
Bingham, Antiquitates ecclesiasticae. Vol. III. 126 Ss.
Black, G., First aid, a book of ready reference in times of emergency. A manual of instruction for ambulance students and a plain practical guide to the rendering of help in case of accident or sudden illness. London 1887. Ward and D. 8. VI. 7 + 15 Ss. 1 plate.
Blanco y Torres, B., Instruccion del practicante ó résumen de conocimientos útiles para la buena asistencia immediata de los infermes y compendio de las operaciones de cirugia menor . . . 5 édiz. Madrid 1876. 4. 256 Ss. 4 tab.
Blau, Louis, Diagnose und Therapie bei gefahrdrohenden Krankheitssymptomen. Berlin 1874. Oliven. 8. XI. 512 Ss.
Blech, Ephraim Phil., De aeris dephlogisticati usu in asphyxia. Diss. Göttingen 1784. 8. 29 Ss.
Blennerhasset, B. M., Notes on first aid to the sick and injured. Lahore 1888. 8. 66 Ss.
Bluff, M. J., Pastoral-Medicin. Köln a. R. S. P. Bachem. 1827.
Blum, Chemins de fer de Paris à Lyon et à la Méditerranée. Service medical. Instructions. Paris 1899.
Bock, C., Volks-Gesundheits-Lehrer. Leipzig 1865. E. Keil. 8. 240 Ss.
Böcker, Friedr. Wilhelm, Die Vergiftungen in forensischer und klinischer Beziehung. Iserlohn 1857. Bädeker. 8. XII. 151 Ss. Mit Holzschn.
Boene, Hubert, Remarques historiques sur les premiers soins et secours à donner en cas d'accidents et de maladies subites. Bruxelles 1879.
Börner, Paul, Die Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang I. 1883. S. 8.
Bohn, Joh., Examen vulnerum lethalium. Lipsiae 1711.
Bohn, Joh., De renunciatione vulnerum. Lipsiae 1689. Gleditsch. 400 Ss. 4 Tab.
Bohn, De vivis mortuisque aqua submersis. 1689.
Boju, Adrian, De l'assistence médicale dans un département. Paris 1897. 8. 66 Ss.
Borellus, Petrus, Historiae et observationes. Frankfort 1676.
v. Borrach Altlaun, Des weltberühmten Italiänischen Land-Arztes und gleichmässigen Hauswirths Cedimipexerti Kurtzer Begriff von allerley Krankheiten, Leibes-Beschwerungen und anderen Accidentien, auch was dafür und darbey zu gebrauchen. Nürnberg 1687. S. Hofmann.
Borsinno und Horn, Der Samariter. Ein Handbuch für die erste Hülfe bei Krankheit und Unglücksfällen. Nebst Anleitung für häusliche Krankenpflege. Berlin 1894. S. Frankl. 8. XI. 137 Ss. 39 Abbild.
Bossu, Antonin, Petit dictionnaire de médecine usuelle, un vademecum des personnes charitables. Paris 1851. Lacour. 8. 39 Ss.
Bosworth, Newton, Les accidents of human life with hints for their prevention and the removal of their consequences. New York 1819. S. Wood. 8. 247 Ss.
Bouchut, E., Mémoire sur la mort apparente. Paris 1848.
Bouchut, Traité des signes de la mort et des moyens de prevenir les inhumations prématurées. III. Edition. Paris 1883. Baillière et fils.
Boudaille, Henri, Catéchisme des premiers soins à donner en cas d'accidents avant l'arrivée des médecins. Paris 1892. Soc. des édit. scinctif. 8. 87 Ss. Avec 45 fig.
Boudet, Sur l'organisation de l'assistance hospitalière il y a un siècle et son organisation actuelle. Lyon 1894.
Boudier, La médecine et la santé mises à la portée de tous. Manuel de médecine des familles. Paris 1887. Colin. 8. 602 Ss. Avec planch.
Bourens, Anleitung und Rettung bei Scheintod. Köln 1822. Breslauische Sammlungen 1722.

Braatz, Ueber die Wiederbelebungsversuche bei Chloroformtod, insbesondere über die dabei angewendete Elektricität. S.-A. aus der St. Petersburger medicinischen Wochenschrift 1884. No. 28, 29 und 30.
Bradwell, S., Helps for suddain accidents andangering life. London 1633. 8. 127 Ss.
Braehmer, Otto, Die Aufgaben und Thätigkeit des Eisenbahnarztes. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang II. 1896. S. 385—389.
Bräuner, Joh. Jac., Thesaurus Sanitatis, oder / Neueröffneter Schatz menschlicher Gesundheit. Franckfurt am Mayn 1712. Hocker. 8. 1022 Ss.
Bräuner, J. J., Medicinalisches Hand-Büchlein. Frankfurt a. M. D. v. Sand. 1716.
Bräuner, Johann Jacob, Auserlesenes nach der Erfahrung itziger Zeit gelehrter Medicorum in VI Classes eingetheilte Medicinalisch Hand-Büchlein. Franckfurt am Mayn 1716. Dominicus von Sand. 8. 702 Ss.
Brandt, J. H., Sorgfältiger und Gewissenhafter Land- und Bauerndoctor, welcher dem armen dürftigen Nächsten zu Nutz und denen nothleidenden Kranken mit guten Arzeneyen und mehren theils geringen Haus-Mitteln in allen vorfallenden Krankheiten getreulich an Handen gehet. Frankfurt und Leipzig 1751.
Brasch, Max, Die Berliner Sanitätswachen. S.-A. Medicinische Reform. 1893. No. 44 und 45. 14 Ss.
Braun, Joh. Adam, Der Arzt in der Noth, oder Anleitung, welche Hülfsmittel bei plötzlich zustossenden und gefährlichen Krankheitsfällen bis zur Ankunft des Arztes angewendet werden müssen. Gotha 1818. Becker.
Brendel, J. G., Experimenta circa submerso in animalibus instituta. Gotting. 1753.
Brender, Georg, Vorsichtsmaassregeln in schweren, stürmischen Krankheitszufällen vor der Ankunft des Arztes, mit Beifügung einer Krankenpflege . . . Freiburg 1831. Wagner. 8.
Brera, V. L. und Meier, S. L. J., Klinischer Commentar über die Behandlung der Wasserscheu. Eine Denkschrift. Brandenburg 1822.
Bresgen, Alexander, Die Lanzennadelspritze zur Punction und Transfusion bei Scheintod und in der Laryngoscopie. Köln und Leipzig 1870. E. H. Mayer. 8. 15 Ss. 1 Tafel.
Breuning-Storm, H. A., Vejledning i de simpleste regler for sygeplejen saerlig ved forekommende ulykkestilfaelde. Til Brug for styrmandselever. Kjöbenhavn 1893. Gad. 8. 16 Ss.
Brinckman, J. P., Bewijs der mogelykheid, dat menschen levend begraven kunnen worden. 1778.
Brinckmann, Beweis der Möglichkeit, dass einige Leute lebend können begraben werden, nebst der Anzzeige, wie man dergleichen Vorfälle verhüten könne. Düsseldorff, Cleve, Leipzig 1772. Baerstecher. 8. 32 Ss.
Broesicke, Gustav, Der menschliche Körper, sein Bau, seine Verrichtungen und seine Pflege, nebst Anhang: Die erste Hülfe bei plötzlichen Unfällen. Berlin 1894. Fischer's med. Buchh. 8. XV. 458 Ss. 116 Abbild.
Broquère, R., La médecine des accidents. Premiers secours à donner. Paris 1885. Felix Alcan. 8. 185 Ss.
Brosch, Ueber die Verhütung einer tödtlichen Complication der künstlichen Athmung. Wiener medicinische Presse. 1897. No. 45.
Brosch, A., Die wirksamste Methode der künstlichen Athmung. Zur Wiederbelebung scheintodter erwachsener Personen. Wiener klinische Wochenschrift. Wien, 10. December 1896. No. 50.
Brossard, L., Etude sur la construction des ambulances contemporaires suivie d'un essai sur l'application des barraquements à la construction des hôpitaux civils permanents. Paris 1871. 8.
Bru, Paul, Bibliothèque d'assistance publique. Histoire de Bicètre (hospice, prison, asile) d'après les documents historiques. Préface par Bourneville. Paris 1896. Lecrosnier. 4. 498 Ss. 1 plan.
Bruard, J. J., Moyens de rappeler les noyés à la vie. Besançon 1762.
Bruhier, J. J., Dissertation sur l'incertitude des signes de la mort. Paris 1752.
Bruhier, J. J., Mémoire sur la nécessité d'un reglement général au sujet des enterrements. Paris 1745.
Bruhier-Jancke, Abhandlung von der Ungewissheit der Kennzeichen des Todes, und dem Misbrauche, der mit übereilten Beerdigungen und Einbalsamirungen vorgeht. Aus dem Französischen übersetzt. Leipzig, Copenhagen 1754. Roth. 8. 806 Ss.
Brunon, Raoul, Remarques sur l'organisation de l'assistance publique à Rouen.

Compte rendu d'une consultation externe à l'hospice général de Rouen en 1890. Rouen 1891. Deshays et Co. 8. 46 Ss.
Die Brustkrankheiten, oder guter Rath und sichere Hülfe bei den Beschwerden und Krankheiten der Brust, als Katarrh, Engbrüstigkeit, Schwindsucht, Blutspeien u. s. w. Nebst Angaben sich davor zu schützen. Leipzig 1822. Hartleben. 12. 94 Ss.
Buchner, Hans, Ueber den antiseptischen Nothverband bei Verletzungen. Vortrag. Darmstadt 1881. Zernin. 8. 8 Ss.
Buchan, G. et Duplanie, J. D., Médecine domestique ou traité complet des moyens de se conserver en Santé, de guérir, de prévenir les maladies, par le régime et les remèdes simples, ouvrage utile aux personnes de tout état etc. Traduit de l'anglais. Paris 1785. Froullé. 5 Bände.
Büsch, Lambert, Versuche über die Behandlung der Arsenikvergiftung. Dissert. Bonn 1893. 8. 50 Ss.
Bullrich, A. K., Rathgeber in Krankheitsfällen. Berlin 1853.
Burdorff, P., Ueber die Erhaltung des Lebens etc. Flensburg 1794. 8.
Burserius, Institutiones medicae practicae. 1798.
Buys, Lèopold, Manuel des premiers secours en cas d'accidents et de maladies subites, précédé d'un aperçu de l'organisation des secours médicaux publics dans la ville de Bruxelles et dans les faubourgs. Nouv. édition. Bruxelles 1876. Baerssoen. 8. XVIII. 100 Ss.
Buys, Léopold et Brissy, Catéchisme du Sauveteur. Bruxelles 1889. 8.
J. N. K. C., Nöthige und nützliche Hauss-Sorge wie nehmlich ein sorgfältiger Hauss-Vater bei allerhand vorstossenden Zufällen und Leibes-Krankheiten, vornehmlich in Ermangelung eines recht schaffenen Medici mit tüchtigen und bewährten Hauss-Mitteln sich und die Seinigen selbst besorgen, u. s. w. Nürnberg 1727. A. J. Felssecker.
Cacheux, E., Compte rendu des travaux du congrès international de sauvetage tenu à Paris pendant 1889. Paris 1890. 8. 250 Ss.
Cacheux, Emile, Le Sauvetage en France et à l'étranger, ce qu'il est ce qu'il devrait être. Paris 1896. Baudry. 8. 225 Ss. avec planches.
Cadet de Gassicourt, F., Premiers secours avant l'arrivée du médecin, ou petit dictionnaire des cas d'urgence à l'usage des gens du monde. Paris 1895. Labé. 8. 192 Ss. 7 planches.
Caffarena, L., De l'absence du chirurgien sur les navires marchands. Moyen d'y suppléer. Toulon 1875. Laurent. 8. 143 Ss.
Calliano, Carlo, Manuale per la assistenza agli infermi nell' ospedale e i famiglia e pel soccorso nei casi d'urgenza, secondo il programma d'insegnamento della 1. semola pubblica italiana d'assistenza. con 7 tavola. Torino 1888. Casanova. 2 vol. XV. 124. XIII. 143 Ss.
Calliano, C., Soccorsi d'urgenza. Opera premiata dal Ministerio dell'interno, direzione di sanità publica. 4. ediz. riv. ed ampl. Milano 1897. U. Hoepli. 8. 398 Ss. con 6 tav. illustrative.
Calovini, Sulle varie morti apparente. Paviae 1420.
Camerarius, Joannes Rudolphus, Sylloges Memorabilium medicinae et mirabilium naturae arcanorum. centuriae IV. August. Trevicorum 1624. Zetzner. 8. 288 Ss.
Camous, Paul, Hygiène urbaine (application à la ville de Nice). Paris 1897. 8. 62 Ss.
Cantlie, J., Accidental injuries, their relief and immediate treatment, how to prevent accidents more serious. With a Chapter on the various methods of conveying the sick and wounded including the stretcher exercices in use by the St. John's Ambulance Association. 12 Edition. London 1887. Clowes. 8. XII. 162 Ss.
Castillo, F. (Over het begraven in kerken en steden.) Zie Vilalba Epidemia. Vol. 2. p. 245. Madrid 1786.
Ceccherelli, Andrea, I primi soccorsi. Milano 1891. Vallardi. 8. 89 Ss.
Champeaux et Faissole, Expériences et observations sur la mort des noyés. Lyon 1768. La Roche et Didot. 8. XVI. 372 Ss.
Chantemps, Organisation sanitaire de Paris. Hôpitaux d'isolement, voitures d'ambulance etc. Paris. 1887. 4. avec planches.
Chapman, H. T. H., Ambulance service, a manual of instruction adapted to the use of volunteers. Cristchurch NZ. 1885. Lyttleton Times Co. 8. 64 Ss. 8 Plates.
Charas, Das neue Heim der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft. (Mit einem

Rückblick auf ihre Entwicklung.) Wien 1897. Selbstverlag und Monatsschrift für Gesundheitspflege. Band XV. 1897. S. 185—201. 10 Abbildungen.
Charisius, C. G., De morte submersorum in aquis. Regiomont 1735,
Chaussade, Ch. Léonard Louis, Des premiers secours en cas d'accidents. Les ambulances urbaines de Bordeaux. Bordeaux 1892. 4. 58 Ss.
Chaussier, H., Histoire des infortunés qui ont été enterrés vivante. Paris 1821.
Du Chemain, De L'Etang, Mémoire sur la cause de la mort des noyés. Paris 1770.
Cheynius, G., Hygiene das ist gründlicher Unterricht zur Gesundheit und zu einem langen Leben wie beydes durch gute Diaet und mässiges Verhalten zu geniessen und zu erreichen seye. Aus dem Englischen übersetzt von D. S. E. S. Frankfurt 1744. Stocks und Schilling.
du Choisel-Delius, Claode, Neue sichere, kurze und leichte Art Menschen welche von der Wuth befallen sind zu heilen. Aus dem Französischen. Nürenberg 1758. G. P. Monath.
Choulant, Neue Sammlung Sächsischer Medicinal-Gesetze. 2 Bände. Leipzig 1844. Voss.
Clarke, A., A code of instructions for the treatment of suffurers from railsroad and steambot accidents, sudden attaks of illness, . . . Dublin 1849. 8. Thom. XVI. 176 Ss.
Clavel, Almanach manuel de la santé, médecin de soi-même. Paris 1875. Delarue. 8. 194 Ss.
Clément, Jules, La santé, ou la médecine populaire. 6 édition. Paris 1865. Bernardin-Bècht. 8. 290 Ss.
Clement, K. J., Der Zustand der Nordseeküste Schleswig-Holsteins hinsichtlich ihrer Dünen und Seewehren, Leuchtfeuern, Baaken Seemarken, Fahrwasser und Häfen, Halgen und Inselmarschen, Navigationsschulen, Specialkarten, Strandvögte und Rettundsmittel in Seenoth. Kiel 1865. Schwers. 8. 57 Ss.
Cnaux, M. et Chaussier, M., Méthode de traiter les morsures des animaux enragés et de la vipre suivie d'un précis sur la pustule maligne. Dijon 1785.
Cogan, T., Memoirs of the Society instituted at Amsterdam 1778.
Cohn, Emanuel, Das Rothe Kreuz in der Provinz Hessen-Nassau. Correspondenzblatt für die Aerzte der Provinz Hessen-Nassau. Jahrgang II. 1897. S. 230.
Cohn, Eugen, Unfallstationen und Rettungsgesellschaft. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 838—839.
Coleman, A., Dissertation on suspended respiration. London 1791.
Coleman, C., Abhandlung über das durch Ertrinken, Erdrosseln und Ersticken gehemmte Athemholen. Leipzig 1793. 8.
Collin, Leon, Topographie de Paris. Secours publics. Paris 1886.
The connexion of Life with respiration of Enquiry into the Effects of submersion, strangulation and several kinds of Air by C. Goodwyn. London 1788. Uebers. von D. Chr. Fr. Michaelis. Leipzig 1790. 8.
Conseils pratiques de santé et premiers secours à donner en cas d'accidents avant l'arrivé de médecin. Paris 1867. Raçon & Co. 8. 72 Ss.
Corlieu, Auguste, Nouvelle médecine des familles à la ville et à la campangne. Paris 1888. 8.
Cornesse, De asphyxia. Lovan 1828.
Cornwells, B., Der Hausarzt, oder Beschreibung der Zufälle einer jeden dem menschlichen Geschlecht zustossenden Krankheit u. s. w. Aus dem Englischen mit Anmerkungen. Erfurt 1788.
Corre, A., La pratique de la chirurgie d'urgence. Paris 1872. J. B. Baillière et fils. 8. VIII. 216 Ss. 51 figures.
Còrsi d'istruzione dei tenenti. Nizioni con atoniche del corpo umano e dei soccorsi d'urgenza nei casi d'infortunio e nei feriti dell' ufficiale medici segnante. Parma 1890.
Cosgrave-Collie, Hints and Helps for Home Nursing and Hygiene. London 1895. St. John Ambulance Association.
Coste, J. F., Mémoire sur l'asphyxie. Philadelphia 1780.
Couly, Placide, Organisation des secours publics à Paris. Paris 1877. Delahaye et Co. 8.
Courcelles, Manuel des opérations les plus ordinaires de la Chirurgie. Brest 1756.
Cowper, Katrine, Help at hand, or what shall we do in accidents or illness? London 1885. Wells Gardner. 8. 36 Ss.
Cramette, M. J., Recherches sur l'asphyxie par submersion. Dissertation presentée

et soutenue à la faculté de médecine de Strasbourg, le jeudi 24. Avril 1823. Strasbourg 1823. 4. 31 Ss.

Cretin, A., Organisation de l'assistance hospitalière libre et libérale. Paris 1886. Garnier. 8. 64 Ss.

Créve, Carl Caspar, Vom Metallreize, einem neuentdeckten untrüglichen Prüfungsmittel des wahren Todes. Leipzig und Gera 1796. Heinsius. 8. XIV. 266 S. 1 Tafel.

Crosilhes, H., Le médecin de la famille, contenant la description claire et précise de toutes les maladies, les moyens de les prévenir etc. Paris 1846. Moquet. 8. 640 Ss. 40 planches.

Crouigneau, G., Promenades d'un médecin à travers l'exposition de 1889. Société des édit. scientif. Paris 1890. 8. VIII. 514 Ss. 7 planches.

Crusius, Sm. Ghf., von der Tollheit, Wasserscheu oder Hundswuth; ein Handbuch für Jedermann. Leipzig 1795. 8.

Cservinka, F., De auxiliis in repentinis vitae periculis. Vindobonae 1837.

Cullen, A., Letter to Lord Cathcart, concerning the Recovery of Persons drowned and apparently dead. London 1776. 8.

Cullen, W., A letter concerning the recovery of persons drowned etc. London 1798.

Curry, J., Observations sur les morts apparentes (uit het Eng.). London 1792.

de Curzon, Rapport sur l'organisation de la médecine rurale. Nantes 1846. Mellinet. 8. 4 Ss.

Czermack, Reginald, Feuerwehren als Rettungsgesellschaften. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1896. S. 446—447.

Daffner, Franz, Ueber die erste Hülfeleistung bei mechanischen Verletzungen und über den Hitzschlag. Wien 1886. Braumüller. 8. III. 47 Ss.

Damico, Felix, Secours publics à Paris. Paris 1893. 8.

Damico, Felix, Secours aux noyés, asphyxiés et blessés. Organisation du service à Paris et dans le département de la Seine. 1840—1894. Préface de A. Voisin. Paris 1895. Baillière et fils. 8. VIII. 186 Ss. 36 figures.

Darwin, G. H., The differents methods of lifting and carrying the sick and injured. Manchester and London 1888. Heydwood. 8. 32 Ss.

Daum, Die Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft. Blätter für sociale Praxis. Jahrgang IV. 1894. S. 58 und S. 158.

Davenne, H. J. B., De l'organisation et du régime des secours publics en France. Paris 1865. Dupont. 8. 2 vol. 800 Ss.

David, Petit manuel médical à l'usage des familles, des maisons d'éducation et des établissements de bienfaisance, mis à la portée des ouvriers et des habitants de la campagne. 3 édition. Grenoble 1862. Merle et Co. 8. XXIII. 616 Ss.

Davidsohn, Zur ärztlichen Hülfeleistung bei Eisenbahnunfällen. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band 24. 1897. S. 666—672.

Declaration des Edicts wegen zu belohnender Rettung der ertrunkenen Personen. De Dato Berlin, den 24. Juny 1788.

Dedolph, Die erste Hülfe auf dem Turn-, Spiel- und Sportplatz, sowie bei Turnen und Schwimmen. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Jahrgang IV. 1897. S. 88—91.

Dehne, Joh. Christian Conrad, Versuch einer vollständigen Abhandlung von dem Maywurm und dessen Anwendung in der Wuth und Wasserscheu. Nebst Bemerkungen über die Natur dieser Krankheit, ihrer ansteckenden Eigenschaft und Behandlung. II Bände. Leipzig 1788. Weygand. 8. XXVI. 942 Ss.

Deleschamps, M., Les accidents, secours à donner en cas d'absence de l'homme de l'art traduit de l'anglaise. Paris 1872. M. Gauthiervillars.

Delthil, E., Historique du rôle de la femme dans les sociétés de secours et en particulier dans les ambulances. Paris 1888. Berthier. 8. 20 Ss.

Des getreuen Eckhardt unwürdiger Doktor, in welchem wie ein Medicus, der rechtschaffen handeln will, beschaffen sein soll. Hernach bewährteste Arzney-Mittel in allerhand Krankheiten und Zufällen des menschlichen Leibes zu gebrauchen u. s. w. Augspurg und Leipzig 1697. L. Kroninger und G. Götel.

Des Granges, J. B., Mémoire sur les moyens de perfectionner l'établissement publié formé à Lyon en faveur des personnes noyées. Lyon 1786 und 1790.

Des Granges, J. B., Instruction sur les moyens d'administrer des secours aux noyés. Lausanne 1795.

Détail des succès de l'Etablissement que la ville de Paris a fait en faveur des Per-

sonnes noyés von M. P. A. Paris. Referat in Medicinische Commentarien von einer Gesellschaft der Aerzte in Edinburgh. Altenburg 1775. Richter.
Détails des succès de l'établissement en faveur des noyés. (Tabaksdamp spuit.) Paris 1774.
Dethardiug, G., Schedium epistolicum ad Schroeckium. 1714.
Dethardiug, G., De Laryngotomia in submersis. Rostock 1713.
Devoisins, A., Dictionnaire pratique des premiers secours à donner en cas d'accidents à l'usage des gens du monde, des cultivateurs, des maisons d'éducations. Paris 1889. Rongier. 8. XLV. 163 Ss.
Dictionnaire portatif de santé, dans le quel tout le monde peut prendre une connaissance suffisante de toutes les maladies etc. Par L. et de B. Nouv. ed. Paris 1760. 2 Bände.
Diemer, L., Selbsthülfe bei Verwundung. 6 Taf. mit Abbild. Berlin 1888. Mittler u. Sohn in Comm. querfol.
Diener, Johann Ludwig, That und Rath bei Unglücksfällen. Für das Volk. Zürich 1864. Schulthess. 8. 190 Ss.
Dienstvorschrift betreffend das Rettungswesen bei Verunglückungen auf Eisenbahnen. Hannover 1893.
Dillenius, Disputatio inauguralis. Giessen 1714.
Dinkelaker, Ueber die Behandlung der Verbrennungen. Diss. Tübingen 1838.
Plain directions for accidents emergencies and prisons. By a fellow of the college of Physician of Philadelphia. New York 1875. Green. 8. 126 Ss.
Directions for restoring the apparently dead from drowning, suffocation, or narcotic poisoning. Placat. The Royal Humane Society of Australas. ia. Instit. 1874.
Directions for Restoring the Apparently Drowned, for saving drowning persons by swimming to their relief and for the Treatment of Frostbites, as practiced in the U. S. Life-saving service. Washington 1893.
A classified and descriptive Directory to the charitable and beneficent societies and institutions of the city of New York. Published for the Charity organisation Society of the city of New York. New York 1883. Putnam's Sons. 8. 184 Ss.
Diruf, Ueber das lebend Begraben (siehe Henke's Zeitschrift. H. 27).
A Physical dissertation on drowning by a physician. II. Edition. London 1747.
Dissertation sur les noyés par V. (siehe Mémoires sur Claudine Rouge). Lyon 1768.
Dissertation d'un medecin anglais sur les noyés. Siehe Journal des Lovant. 1747.
Donnel, M., De submersis. Edinb. 1784.
Donovan, De asphyxia, atque de modo illos resuscitandi in quibus vita suspensa fuisset. Diss. Edinburg 1828.
Doppet, A., Des moyens de rappeller à la vie les apparemment morts. Chamberry 1788.
Douglas, Logy Walter, Premiers secours aux malades et aux blessés. 9. édition. Paris 1894. Masson. 8. 212 Ss. 28 fig.
Dressler, Max, Laienhülfe. Anleitung zur ersten Hülfeleistung bei Unglücksfällen. Zum Gebrauche in Samariterkursen und zum Selbstgebrauch für Jedermann. Karlsruhe 1894. G. Braun. 8. 59 Ss. 41 Illustr.
Driessen, Ueber die Einwirkung wiederholter Kohlenoxydvergiftung auf die rothen Blutkörperchen. Diss. Würzburg 1889.
Dubois, E., Le médecin de la famille. Traité de médecine usuelle. Paris 1890. 8.
Dubois, J. Fl., Le médecin de soi-même, moyen sûr et peu coûteux de se préserver et de se guérir de toutes les maladies d'après la méthode de V. Raspail. Paris 1894. Petit Didier. 8. 80 Ss.
Duboulez, Premiers soins à donner aux malades et conseils pratiques d'hygiène. Constantine 1897. Braham. 8. 28 Ss.
Du Choisel, Claude, Nouvelle méthode sûre, courte et facile pour le traitement des personnes, attaquées par la rage. Paris 1756. Guérin et Delatour. 8. XVI. 23 Ss.
Duchemin de l'Etang, Mémoire sur la cause de la mort des noyés, pour servir de réponse à Mm. Faissole et Champeau et à M. L. Paris 1771. Didot le jeune. 8. 30 P.
Dulk, Le, De signis mortis rite aestimandis. Harderwijk 1787.
Durlaux, V., Ambulances urbaines. Paris 1885. 8. 10 Ss.
Dührssen, Ueber Wundbehandlung durch Laien. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 46—48.
Duflos, Adolf, Handbuch der pharmaceutisch-chemischen Praxis. 2. Theil. Enthal-

tend die Anleitung zur Erkennung und Prüfung der chemischen Heilmittel und Gifte nach ihren Eigenschaften. Breslau 1839. Hirt. 8. 362 Ss.
Dulles, Charles W., What to do first in accidents or poisoning? 2. Edition. Philadelphia 1883. Blakiston. 8. VI. 64 Ss.
Dulles, Charles W., Accidents and emergencies. A manual of the treatment of surgical and other injuries in the absence of a physician. 4. Edition. Philadelphia 1880. Blakiston. 8. 64 + VI Ss.
Dulord, Etienne, Le médecin de la famille. Paris 1887. Collombeau et Brûlé. 8. 160 Ss.
Dumolin, Extrait d'une lettre de Mons. D. sur une fille noyée, rappellée à la vie par l' application des cendres des végétaux. Journal de Méd., Chir., Pharmac. etc. 1758. Octobre.
Dumon, N. L. T., Nouveau trésor de la santé; moyen simple et infallible de se préserver et de se guérir soi-mème d'une foule de maladies. Paris 1862. 8.
Dumon, N. L. T., La vraie médecine exposée aux gens du monde. Paris 1862. Chez l'auteur. 8. 67 Ss.
Duncan, F., First aid to the injured. The St. John Ambulance Association, its aim and objects. To which is appended a selection from authenticated cases in which first aid to injured persons has been rendered by certificated pupils of the association pending the arrival of surgical assistance . . . London 1881. 8. 27 Ss.
Dupasquier, Claude, L'ami de l'homme. Le médecin ou le conseilleur dans la santé et la maladie. 8. édit. Paris 1889. 8. XX. 269 Ss.
Dupin, Histoire de l'administration des secours publics. Paris 1821. Delaunay. 4. 480 Ss.
Dupuis, L., Manuel d'hygiène et de santé ou le médecin de la maison . . . Paris 1852. Cosson. 8. 452 Ss.
Durlacher, S., Erste Hülfe bei Unglücksfällen bis zur Ankunft des Arztes. Allgemein verständlich bearbeitet. Karlsruhe 1895. A. Bielefeld. 8. VI. 58 Ss. 13 Abb.
Dutouquet, H., De l'organisation de la médecine rurale en France. La Rochelle 1847. Dause et A. Siret. 8. 16 Ss.
Duyis, Cornelis Adrianus, Eerste Hulp bij Spoorwegongelukken. Proefschrift ter verkrijging van den graad van Doctor in de Geneeskunde van de Rijks Universiteit te Leiden. op Donderdag 10. Juli 1890. Leiden 1890. Eduard Ijdo.
Duyis, Ausführliche Nachricht von einer tödtlichen Krankheit nach dem tollen Hundesbisse; nebst einer Uebersicht der Zufälle der Wuth bey Hunden und Menschen, ihrer Heilart und die dahin einschlagenden Polizey-Anstalten. Göttingen 1791. 8.
Eberhard, De submersorum vita restituenda. Helmst. 1767.
Ebhardt, A., Erste Hülfe bei plötzlichen Unglückzfällen. Ein Rath- und Hülfsbuch. Minden 1897. W. Köhler. 8. IV. 51 Ss. 35 Abbildungen.
Ebrard, Ellie, Le médecin dans la famille ou du rôle bienfaisant que le médecin devrait et pourrait remplir dans la famille. Cambrai 1861. Simon. 8. 80 Ss.
Ebrard, E., Le livre des gardes-malades et des mères de famille. 6. édition. Bourg 1867. Martin. 8. VIII. 200 Ss.
Eckardt, Anleitung über die nächsten Verhaltungsmaassregeln, welche bei Unglücksfällen vor Ankunft des Arztes zu beobachten sind. Plakat.
Eckhardt, Das Rettungswesen bei Eisenbahnen. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 15a. S. 16—18.
Dess Getreuen Eckharts unwürdiger Doctor, In welchem Wie ein Medicus, der rechtschaffen handeln will, beschaffen seyn soll; Augspurg und Leipzig 1697. Kroniger und Göbels. 8. 958 Ss. Anhang.
Eckoldt, Ueber das Ausziehen fremder Körper aus dem Speisekanale und der Luftröhre. Mit 5 Kupfertafeln. Leipzig 1799. Tauchnitz. 4. 172 Ss.
Edict wegen schleuniger Rettung der durch plötzliche Zufälle leblos gewordenen, im Wasser oder sonst verunglückten und für todt gehaltenen Personen, nebst Unterricht dieserhalb. De Dato Berlin, den 15. Nov. 1775. Nebst Beylage.
Eggis, Ad., Die erste Hülfe bei Unglücksfällen bis zur Ankunft des Arztes. Unter Mitwirkung von F. Castella. Plakat. 62 × 45 cm. Freiburg (Schweiz). Univers.-Buchhandlung.
Ehrhart, T., Tractatus de asphyxia neophytorum. Memming 1789.
Einiges über das Freiwillige Rettungswesen in Europa und Amerika vom Schriftführer. Wien 1884. Wiener Freiwillige Rettungs-Ges.
Einrichtungen für erste Hülfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen in London und Paris. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 282—283.

van Emden, J. B., Over het nadeelige van het vroegtijdig begraven. 1823.
Engel, J., Darstellung der Leichen-Erscheinungen. 1854.
Engel, Die tödtlichen und nicht tödtlichen Verunglückungen im preussischen Staate im Jahre 1879 und in früherer Zeit, mit besonderer Berücksichtigung des Unfall-Meldewesens. Zeitschrift des kgl. preussischen statistischen Bureaus. Jahrgang XXI. 1881. S. 29—88.
van Engelen, J., Verhandeling over schijnbaar gestorvenen. 1779.
Engelmann, J., Bedenkingen over de verstikking. Haarlem 1758.
Engelmann, Cur rarum sit suffocatos, et laqueo suspensos vitae reddi. Diss. Leipzig 1787.
Entwurf einer Medicina Ruralis. Königsberg 1784. Dengel. 8. Für den Landmann. In einem Briefe eines erfahrenen Arztes an seinen Freund auf dem Lande. Königsberg 1782. Hartung. 32 Ss.
Erichsen, J. E., An experimental inquiry into the pathology of asphyxia. London 1845.
Erlass vom Herzog zu Würtemberg und Teck vom 1. Mart. 1777 betreffend: Fälle dass Menschen aus Schwermuth und Verzweiflung sich selbst erhenken, in's Wasser stürzen oder in Lebensgefahr gerathen u. s. w. und umständliche und deutlichen Belehrung wie mit solchen Verunglückten zu verfahren.
Erlass vom Herzog zu Würtemberg und Teck vom 8. Juli 1780 betreffend: Die Beerdigung des Todten oder Todtscheinenden.
Erlass von Sr. Königl. Majestät zu Schweden für Pommern. Betreffend: Die wahren und sichern Kennzeichen des Todes sowol, als Verhütung des lebendig begraben werdens bei scheinbarem Tode, wie in der Todesart eines der sich erhängt, erschossen oder auf irgend eine Art selbst entleibt, so wie Ertrunkenen u. s. f. Stralsund den 17. Februar 1794.
Eschenbach, Arzneymittel und Rettung der Ertrunkenen. Rostock 1771.
Eschner, Max, Erste Hülfe bei Unglücksfällen unter v. Esmarchs Leitung herausgegebenen Ergänzung zu E.'s anatomischen Wandtafeln. Leipzig 1892. Wachsmuth. 2 Blatt Farbendruck.
Eschner, Max, Erläuterungen zu E.'s Wandtafeln: Erste Hülfe bei Unglücksfällen. Leipzig 1892. Leipziger Schulbilderverlag v. F. E. Wachsmuth. 8. 28 Ss. 2 Abb.
Esmarch, Friedrich, Die erste Hülfe bei Verletzungen. Vortrag. Hannover 1875. Rümpler. 8. 61 Ss. 25 Holzschnitte.
Esmarch, Friedrich, Die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Ein Leitfaden für Samariterschulen, in 6 Vorträgen. 13 Aufl. Leipzig 1896. F. C. W. Vogel. 8. VI. 115 Ss. 144 Abbild.
v. Esmarch, Friedrich, Die künstliche Athmung. Aus: Die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 74—76. 5 Fig.
Esmarch, Friedrich, Early aid in injuries and accidents. Translated by H. R. H. Princess Christian. Philadelphia 1883. Lea's Son & Co. VIII. 17 + 117 Ss.
Esmarch, F., First aid to the injured, five ambulances Lectures. Translated from the german by H. R. H. Princess Christian. London 1893. 5. edition. 8. 116 Ss.
Esmarch, Friedrich, Katechismus zur ersten Hülfeleistung in Unglücksfällen. Eine Erinnerung an die Samariterschule. Kiel 1882. Univers.-Buchhandlung in Bonn. 8. 23 S.
Esmarch, Friedrich, Hjalp i vict lögum. begar slys ber ad höndum og ekki naer til laeknig. Islend af J. Dónassen. Reykjavik 1885.
Esmarch, Friedrich, Samariterbriefe. Kiel 1886. Lipsius & Fischer. 8. 46 Ss. 44 Abbild. im Text.
v. Esmarch, Ein Samaritergürtel. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1897. S. 138 bis 139.
An Essay on vital Suspension, being an attempt to investigate and to ascertain those Diseases in which the principles of Life are apparently extinguished, by a medical Practitionner. London 1791. 8.
Essig, Joh. Gottfried, Bewährte Rettungsmittel für Selbstmörder nud andere Gattungen schnell verunglückter Personen. Augsburg 1788. 8.
Etrennes d'un médecin, l'ouvrage où l'on donne des moyens surs et de remédier promptement aux différents accidents qui menacent la vie . . . Paris 1775. 8.
Eusebius, Vita Constantini L. IV. c. 70. (Over het begraven in de Kerken.)
Evans, T., Report on ambulance and sanitary Materials. Cl. XI. No. II. Esposition. Paris 1867.

Evatt, Ambulance Organisation, Equipment and Transport. London 1884. 8. 122 Ss. With Figures.
Evers, Experimenta circa submersos in animalibus instituta. Diss. Göttingen 1754.
Eydam, W., Samariterbuch für Jedermann. Allgemeinverständliche Anleitungen zur ersten Hülfeleistung bei Unglücksfällen. 6. Aufl. Braunschweig 1855. O. Galle. 8. VIII. 80 Ss. 73 Abbild.
Eydam, Das Samariterwesen in Braunschweig von Michaelis 1885 bis Ostern 1894. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiene et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1896. S. 470—473.
Eyraud, Jules, De l'organisation hospitalière de service des prompts secours. Paris 1897. 8. 67 Ss. Avec 4 photographures.
Fabri, Tentamen de catalepsi. Diss. Halle 1780.
Fahner, J. Ch., Lancisius von den verschiedenen plötzlichen Todesarten, ihren Ursachen, Kennzeichen und Rettungsmitteln. Leipzig 1790. Schwickert.
Faissole et Champeaux, Expériences et observations sur la eause de la mort des noyés, et les Phénomenes qu'elle présente, faites publiquement à l'Ecole Royal vétérinaire de Lyon. Lyon et Paris 1768. Aimé de la Roche et Didot le jeune. 8.
Falconer, William, Versuch über die Erhaltung der Gesundheit der Landleute und Heilung der sie vorzüglich betreffenden Krankheiten. Verdeutscht von C. F. Michaelis. Leipzig 1793.
Falk, Ueber einen Fall von Kohlenoxyd-Vergiftung. Berlin. O. J. O. V.
Fallot, Siehe Froriep. Notizen B. 25. A. 1821. B. 1. No. 9. A. 1822. B. 2. No. 16.
Falmer, Joh. Christoph, Magazin für die gesammte populäre Arzneikunde, besonders für die gesammten Hausmittel. Erfurt 1785 und 86.
Der neue Familienarzt oder eine leichte Anweisung zur Heilkunst u. s. w. Aus dem Englischen. Leipzig 1786.
Fauth, A., Nothhelfer oder wie man bei plötzlichen Unglücksfällen Hülfe bringt. Barmen 1885. Klein 8.
Fehr, Joseph, Etwas über die Hundswuth. Münster 1784. 8.
Fehr, Joseph, Ausführliche Nachricht von einer tödlichen Krankheit nach dem tollen Hundsbisse, nebst einer Uebersicht der Zufälle der Wuth bey Hunden und Menschen, ihrer Heilart und der dahin gehörigen Polizeyanstalten. Göttingen 1790. Rosenbusch.
Ferrand, E. et Delpech, A., Premiers secours en cas d'accidents et d'indispositions subites, 4. édit. augm. des nouvelles instructions du conseil d'hygiène publique et de salubrité de la Seine. Paris 1870. Baillière. 8. 339 Ss. 106 figures dans la texte.
Ferrara, (Parcali) Delle morte, malettie subitanee. Napol. 1767.
Festgabe zur 25. Wiederkehr des Gründungstages der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. 1890.
Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Feuer-Rettungsvereins zu Breslau am 13. October 1894.
Oesterreichisches Feuerwehr- und Rettungswesen 1891—96. Der Samariter. Jahrgang III. 1897. S. 91—92, 98, 101.
Fichtel Jens, Die Befunde bei plötzlichen Todesfällen im pathologischen Institut zu Kiel. S.-D., der medicinischen Facultät zu Kiel vorgelegt. Kiel 1888. Sensen.
Fine, P., De la submersion. Paris An VIII.
Finkelnburg, Ergebnisse der Erkrankungs-Statistik bei 15 deutschen Eisenbahnverwaltungen, unter Vergleichstellung mit denjenigen bei mehreren ausländischen Eisenbahnverwaltungen. S.-A. aus den Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamts. No. 48—50. Berlin 1878. Norddeutsche Buchdr. und Verlagsanstalt.
Finkenstein, R., Die Volkskrankeiten, nebst einer Anleitung wie man sich bei ihnen zu verhalten hat. Für die Gebildeten aller Stände. Oppeln 1857. W. Clar.
Fischer, Anton Friedrich, Von der Schlaflosigkeit, deren Ursachen und Heilart. Zur Belehrung für Leidende aus allen Ständen. Nürnberg 1831.
Flachsland, Ueber Scheintod. 1806.
Flesch, M., Bemerkungen zu dem Aufsatz von W. Hanauer: Ueber die Beschaffung ärztlicher Hülfe zur Nachtzeit in Frankfurt a. M. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang V. 1897. S. 191—193.
Flittner, Chr., Gottfried, Schutz und Rettung in Todesgefahr. Ein Noth- und Hülfsbuch für Jedermann. Berlin 1825. Sander. 8.
Flögel, J. V., Ueber erste Hülfeleistungen bei Unglücksfällen. Ein nützliches Buch

für Jedermann, besonders aber für freiwillige Hülfsvereine, Bahnbedienstete, Polizeileute u. s. w. Mit specieller Rücksicht auf die Bedürfnisse freiwilliger Feuerwehr-Vereine. Wien 1877. Hartleben. 8. 147 Ss. 65 Abbildungen auf 7 Tafeln.

Fontana, N., Bemerkungen über die Krankheiten, womit die Europäer in warmen Himmelstrichen und auf langen Seereisen befallen werden. Aus dem Italiänischen. Stendal 1790. Franzen und Grosse.

de Fontenelle, J., Recherches médico-legales sur l'incertitude des signes de la mort. 1834.

Forbiger, S., Der vernünfftige Medicus in der Physiologie, Pathologie und Praxi. Leipzig 1726. A. Martini.

Forestus, Observations medical et chirurgical. 1564.

Fortner, Joseph, Ueber erste Hülfe bei mechanischen Verletzungen. München 1881. Univ.-Druck. 8. 27 Ss.

Fossel, V., Volksmedicin und medicinischer Aberglaube in Steiermark. 2. unveränd. Aufl. Graz 1886. Leuschner und Lubensky. 8. 172 Ss.

Fothergill, A., A new inquiry into the suspension of vital action. London 1795.

Fothergill, A., Praeservative plan or hints to the praeservation of persons exposed to those accidents which suddenly suspend or extinguish vital action and by which many valuable lives are prematurely lost to the community. London 1798. 8. 43 Ss.

Fothergill, A., Winke für die Rettungsmittel bei plötzlich gehemmter Lebenskraft. Aus dem Englischen übersetzt und mit eigenen Anmerkungen begleitet von C. A. Struve. Breslau 1800. J. T. Korn. 8.

Fothergill, J., Abhandlung über die Natur der Krankheit, die durch den Biss eines tollen Hundes veranlasst wird, nebst einem Brief des Grafen Berchtold an den Verfasser. Aus dem Englischen mit einer Vorrede von T. Werner. Wien 1810. 8.

Frank, J. P., System einer vollständigen medicinischen Polizey. Tübingen 1813. 15 Bände.

Frank, J. P., Observation on animal life and apparently dead. London 1790.

Frank, Ueber die einfachste und sicherste Rettungsmethode in scheintodten Zuständen. Auszug aus einem Vortrage gehalten in der Landes-Versammlung Braunschweiger Aerzte am 1. Juli 1876. Braunschweig 1877. Meyer u. Papenberg.

Frank, Joseph, Handbuch der Toxicologie oder der Lehre von Giften und Gegengiften. II. Auflage. Wien 1803. Schaumburg u. Cemp. 1. Band. 230 Ss.

Frank, J., Gesundheitsbuch für 1803. Wien 1803.

Frank, L. F., Der Arzt als Hausfreund oder freundliche Belehrungen eines Arztes an Väter und Mütter bei allen erdenklichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter. 4. vermehrte Auflage. Leipzig 1829.

Frank, Ueber die einfachste und sicherste Rettungsmethode in scheintodten Zuständen. Auszug aus Vorträgen. 1877. 7 Seiten.

Frank, Paul, Der Rettungsdienst während der Hundertjahrfeier am 22. und 23. März 1897. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 191.

Frank, P., Die Berliner Unfallstationen. Hygienische Rundschau. Jahrgang V. 1895. S. 720—723.

Franke, De catalepsi. Dissertation. Berlin 1830.

A Sermon preached befor the Humane Society by Th. Franklin. London 1779. 8.

Franz, C., Die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. In Stichwörtern zusammengestellt nach 10 Vorträgen. Schleiz 1888. Lämmel. 8. 16 Ss.

Freund, F., Anweisung zur Behandlung von vom elektrischen Strom Betäubten. Oerlikon. Zürich 1897. J. Hallauer. 8. 8 Ss. 2 Abbildungen.

Frey, Ludwig, Welche Erfolge hat das freiwillige Rettungswesen bisher aufzuweisen? Comptes rendus et mémoires du congrès international d'hygiene et de démographie. Budapest. 1894. Tome VI. 1896. S. 452—456.

Friedberg, Hermann, Vergiftung durch Kohlendunst. Berlin 1866. Liebrecht. 187 Ss.

de Friedberg, E., Premiers secours aux blessés et aux malades. Paris 1888. Hachette et Co. 8. 150 Ss. 46 figures.

Friedrich, Edmund, Gesundheitspflege für das Volk. Rathschläge zur Erhaltung der Gesundheit. Berlin 1864. A. Hirschwald. 8. VI. 248 Ss.

Froriep, L. F., De methodo neonatis asphycticis succurrendi. 1801.

Fuebmahc, J. C., Manuel de médecine domestique, à l'usage des gens des campagnes. Clermond-Ferrand 1873. Ducros. 8. 105 Ss.

Fuller, J., New hints relative to the recovery of persons drownet. Loudon 1784.
Furkel, Noth- und Hülfsbüchlein bei Unglücksfällen. Vortrag. Schmalkalden 1883. Wilisch. 8. 30 Ss.
Gäbeltchouern, O., Artzneybuch / darinnen auss gnädigem Beuelch / weilund des durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn, Herrn Ludwigen, Hertzogen zu Würtemberg vnnd Theck, Greuen zu Mümgelgart u. s. w. meines gnädigen Fürsten vnnd Herrn / hochloblicher Christmilder gedächtnuss / Vast für alle / des Menschlichen Leibs / Anligen vnnd Gebrechen, ausserlesene vnd bewehrte Artzneyen / gemeinem Vatterland Teutscher Nation zu gutem / auss vilen Hohen vnd Niders Stands Personen geschribnen Artzneybüchern zusamen getragen / vnd in den Truck verfertiget sind / u. s. w. Tübingen 1595. Gruppenbach. 4. 434 Ss.
Gaillard, L., Etudes sur l'assistance. Poitiers. 1849.
Gallet, Charles, De l'assistance publique à Rome; des établissements hospitaliers en France. Poitiers 1885. Tolmer. 8. 165 Ss.
Gallet, Louis, Le service du prompt secours (théories hospitalières) avec devis et plans dressés par Henri Mathieu. Paris 1889. Steinheil. 8. 27 Ss.
Gardane, J. J., Avis au peuple sur les asphyxiés. 1774.
de Gardanne, Catéchisme sur les morts apparentes, dites asphyxiés; ou instruction sur les manières de combattre les différentes espèces de morts apparentes, par demandes et par réponses, fondée sur l'expérience, et mise à la portée du peuple par ordre du gouvernement. V. Edit. Paris 1781. 116 Ss.
Gardane et Troja, 8ur les morts apparentes. 1785.
Garrigues, Der Scheintod. Vortrag, gehalten im deutschen gesellig-wissenschaftlichen Verein von New-York am 15. December 1886. New-York 1889. Bartsch.
Gastinel, Adrien, Etudes à hygiène urbaine. Paris 1884. 4. 98 Ss. 2 planches.
Gauteron, Praelectiones in Academia Montispessulanenti.
Gautier, Jules, Secours d'urgence dans les maladies subites et dans les maladies par accidents. Paris 1886. J. B. Baillière et Fils. 8. 68 Ss.
Gautrelet, Compte rendu des travaux accomplis par les conseils d'hygiène et de salubritè de la Côte d'Or. Dijon 1892. Dorante. 8. 79 Ss.
Gehler, F., Cur rarum suffocatos etc. vitae reddi? Lipsiae 1787.
Gemeinde-Samariterstellen. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang XII. 1897. S. 213—215.
George, Hector, La médecine des campagnes à l'aide des substances usuelles. Paris 1868. Hamerut. 8. XV. 413 Ss.
Geraud, Essai sur la suppression des fosses d'aisance. 1786.
Gerber, P., De vulneratorum asphyxia. Landshut 1819.
Geschichte und Urkunden der im Jahre 1767 zur Rettung der Ertrunkenen errichteten Gesellschaft. Aus dem Holländ. von M. H. P. Hannibal. Hamburg 1769. 8.
Allgemeine Gesichtspunkte für die Hülfeleistung. Aus Rühlemann's Leitfaden für den Unterricht der freiwilligen Krankenträger. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang II. 1896. S. 99—100.
Gesscher, D. van, Beschrijving van eene tabako-klisteerpijp.
Gesundheitsbüchlein. Gemeinschaftliche Anleitung zur Gesundheitspflege. Bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamt. Berlin 1894. Springer. 8. IX. 255 Ss.
Gibb, W., First aid to the injured. Ambulance lectures. London 1886. Griffith. 8. VIII. 97 Ss. 17 plates.
Gibert, De l'assistance publique au Havre. Le Havre. 1891. Lemale. 8. 62 Ss.
Giersberg, Instruction für den Gebrauch des an der preussischen Küste üblichen Rettungsapparates und der Boote auf hohem Meere und in Brandungen, sowie Anweisung, Ertrinkende zu retten und ertrunken Scheinende wieder zu beleben. Berlin 1867. A. Cohn.
Gift und Gegengift, oder leichte und sichere Mittel, mit welchen man solchen Personen zu Hülfe kommen kann, die giftige Kräuter und Wurzeln gegessen u. s w. Aus dem Französischen übersetzt. Strassburg 1776. König. 8.
Gilchrist, J. G., Surgical emergencies and accidents. Chicago 1884. Duncan brothers. 8. 599 Ss.
Gildemeister, Georg, Ueber Kohlendunstvergiftung. Diss. Halle 1872. 30 Ss.
Gille, Histoire de l'assistance médicale à domicile. Paris 1879.
Gillon, Le médecin de la maison, traité de vulgarisation médicale à l'usage des gens du monde. Paris 1865. Verd frères. 8. 234 Ss.
Glattauer, B., Leitfaden für die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen in Fabriken und Wohnstätten. Wien o. J. Verlag des Arbeiterschutz. 8.

Gleitsmann, E., Die erste Hülfeleistung bei Unglücks- und plötzlichen Erkrankungsfällen bis zur Ankunft des Arztes. Nach F. Kiesewetter's gleichnamigem Leitfaden bearbeitet. 6. Aufl. Wiesbaden 1893. H. Sadowsky. 8. 27 Ss. 32 Abbild.

Gmelin, C., Dissertatio sistens experimenta de submersis. Tubingae 1779.

Gockelius, Eberhardus, Kurzer Bericht von denen wütenden Hundsbissen, was dieselben eigentlich für eine Beschaffenheit haben, was für Schaden und Unheil daraus erfolge, wie sie äusserlich und innerlich zu curiren und was sonsten dabei in acht zu nemmen sey. Augsspurg 1679. G. Göbel.

Gockelius, Eberhardus, Libellus Alter de Venenis. Eorum Causis et Antidotis. o. O. 1669. Gottlieb Goebel. kl. 8. 119 Ss.

Goelzer, Philipp, Historique de la société des sauveteurs de la Seine. Paris 1879. Wattier. 8. VIII. 551 Ss.

Göransson, Samariterkurs, an visning till första hjelpen vid olycksfall. 4 upplagen. Stockholm 1891. Fahlcrantz & Co. 8. 134 Ss.

Göttig, J., Tabelle der ersten Hülfsmittel bei Vergiftungen bis zur Ankunft des Arztes. 2. verm. und verb. Auflage. Basel 1889. Sallmann und Bonacher. Querfolio.

Goetzius, G. H., De theologis pseudo-medicis, seu num theologo artem medicam exercere liceat? Lipsiae 1700. 4.

Goldammer, De Ambustione ejusqve remediis. Diss. Jena 1698.

Die englische Goldgrube für das bürgerliche Leben, oder gemeinnütziger tausendkünstler zur Erlangung vieler bewährter Vortheile im Nahrungsstande, und zur Hülfe in allerlei Unfällen im häuslichen Leben. Ulm 1828.

Goguel, George, Hygiène et morale. Manuel de santé de toutes les classes ouvrières; organisation de la médecine des pauvres, dictionnaire des premièrs soins dans les maladies et dans les accidents. Paris 1859. Berger-Levrault. 8. 189 Ss.

Goldschmidt, Volksmedicin im nordwestlichen Deutschland. Bremen 1854.

Gomberg, Sophie (Russland), Ueber die Belebungsversuche beim Chloroformtode. S.-D., vorgelegt der hohen medicinischen Facultät der Universität Bern. Leipzig 1894. Hirschwald.

Gontier de Ohabanne, Le médecin, le chirurgien et le pharmacien à la maison ou le meuble indispensable des familles. Saintes 1858. Fontanier. 8. 500 Ss.

Goodwyn, Edmund, The connexion of Life with respiration, or an experimental Inquiry into the Effects of Submersion, Strangulation etc. London 1788. Johnson. 8. XVI. 126 Ss. 2 Plates.

Goodwyn's erfahrungsmässige Untersuchung der Würkungen des Ertrinkens, Erdrosselns etc. a. d. F. vom Doc. C. F. Michaelis. M. K. Leipzig 1790. 8.

Gorcy, siehe Gren's Journal des Physik. 1790.

van de Graef, De catalepsi. Diss. Leyden 1676.

Grätzer, Eugen, Ueber die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. Ein Vortrag. Neuwied 1831. Heuser's Verl. 8. 30 Ss.

Gramann, G., Neu zugerichte, sehr nützliche chymische Reise und Hauss-Apotheka, samt ausführlichem Bericht, was für Unterscheid zwischen der Galenischen und Paracelsischen oder chymischen Medicin sey u. s. w. Laboriert, experimentirt und zum 3. mahl verbessert. Erffurdt 1654. Mohr. 12. 227 Ss. und dasselbe: zum 5. Mal verbessert. Jena 1679.

Freywillig aufgesprungener Granatapfel des christlichen Samariters oder: Aus christlicher Liebe des Nächsten eröffnete Geheimnisse vieler vortrefflicher bewährter Artzneien. aus berühmter Leibärzten, oder Medizin-Doctoren. lang gepflogener Erfahrenheit von der durchlauchtigen Herzogin, Fürstin und Frauen Eleonora Maria Rosalia Herzogin zu Troppau und Jägerndorff, gebohrner Fürstin zu Lichtenstein etc. zusammengetragen. Samtet einer Diät, wie sich bey jedes Krankheit in Essen und Trinken zu verhalten. Nürnberg 1739. J. A. Schmidt.

Gregory, Sermon on the anniversary of the humane Society. London 1797. 8.

Greiffen, Friedrich, Kurze Beschreibung eines sehr geschmeidigen Feldapothecklins darinnen sieben auserlesene und köstliche Artzneien zu finden etc. Für Reisende oder solche Personen die auf den Nothfall weder Doctores noch Apotheker in der Nähe oder bei der Hand haben. Tübingen 1642. Brunner.

Greven, Die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Herausgegeben von dem Vorstand der Knappschafts-Berufsgenossenschaft. 3. Aufl. Berlin 1897. C. Heymann. 8. 58 Ss. Mit Abbildungen.

Griffi, J., Soccorsi urgenti, guida per gli infermieri volontari. Breno 1890. Venturini. 8. VII. 83 Ss. Con fig.

Gross, Gerhardt, Beiträge zur Casuistik der Kohlenoxydvergiftung. Diss. Berlin 1886. 28 Ss.
Gross, Geo G., A manual of accidents and emergencies or how to avoid accidents and what to do when they occur. With notes on the preservation of health, including the care of sick . . . Lewisburg Pa 1881. 8. 92 Ss.
Grosse. Ueber Sauerstoff-Inhalations-Versuche. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins 1896.
Grosser, Julius, Das Samariterthum auf ärztlichem Felde. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang III. 1882. S. 343.
Grunberg, Jacob, De l'organisation des secours aux blessés dans les grandes villes. Les ambulances urbaines de l'hôpital Saint-Louis. Paris 1897. 8. 206 Ss. Avec 17 planches.
Günther, J. A., Geschichte der Hamburgischen Rettungsanstalt. Hamburg 1794.
Günther, Jh. Arnold, Geschichte und Einrichtung der Hamburgischen Rettungs-Anstalten für im Wasser verunglückte Menschen. 3. Ausg. Hamburg 1828. Herold jun. 5 Kupfertafeln.
Günther, Th., Die Sanitätskolonne in Cöln. Cöln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte 1888. S. 483—486.
Güntz, Der Leichnam des Menschen in seinen physiologischen Verwandlungen. Leipzig 1827. Barth.
Guettard, Mémoire sur les différentes parties des sciences. (Vol. I. p. 78.) Begraven in kerkên.
Gufer, J., Tabulae medicae seu medicina domestica. Euporista in facile parabilia. Experimenta atque authoritate comprobata medicamenta continens. Augspurg 1679. G. Göbel.
Gufer, Joannes, Tabulae medicae seu medicina Domestica. Das ist Kleine Hauss-Apothek darinnen allerhand schöne Experimenta oder Artzneyen auch von den geringsten und verächtlichsten Sachen beschrieben, und den armen Kranken zu Nutzen an Tag gegeben werden. Augspurg 1679. Gottlieb Göbel.
Guilbert, A. M. D., L'art de guérir et d'éviter les maladies. Ouvrage utile aux mères de famille. Paris 1852. Labè. 8. 376 Ss.
Guillebout, N., Indications des affections qui produisent subitement la mort. Paris 1812.
Gummer, J., Verhandeling over het stikken von Drenkelingen. 1768.
Gummer, S., Dissertatio inauguralis de causa mortis submersorum. Groningae 1761.
Guthmuth, J. F. C., Kleines Lehrbuch der Schwimmkunst, zum Selbstunterricht. Weimar 1798. 8.
Gutmann's Zuverlässiger Rathgeber im Sommer oder auf Erfahrung gegründeter Unterricht, wie Ertrunkene, Vergiftete, vom Blitz Getroffene, von tollen Hunden Gebissene, durch schädliche Luft Erstickte, Ohnmächtige etc. ins Leben zurückzubringen sind, welche wirksame Mittel beym Stich der Bienen, Wespen, Mücken etc., bei Wanzen, Hühneraugen, Sommersprossen, Leberflecken angewendet werden müssen u. s. w. Pirna. C. A. Friese.
Guttmann, Herm., Die Bestrebungen des Samariterwesens. Hygienische Rundschau. 1884. S. 65—67.
Guyétant, Sébastien, Le guide médical des maîtres et maîtresses de pensions, curés, dames de charité et autres personnes, qui peuvent porter les premiers secours aux malades. 4. édition. Paris 1892. Hachette. 8. 432 Ss.
H . . . r, Unterricht vom Scheintode und dem sichersten Mittel, das Lebendigbegraben zu verhüten, für Unbelehrte. Breslau, Hirschberg, Lissa 1798. S. F. Korn 1798.
Haar, Aerztliche Hülfe während der Nacht. Rückblick auf die Thätigkeit des Hamburger Vereins zur Errichtung von Sanitätswachen. Hamburg 1896.
Haas, Ueber Verbrennungen und deren Behandlung. Illustrirte Zeitschrift für häusliche Gesundheits- und Krankenpflege. Jahrgang I. 1894. S. 63, 64.
Haberda, Albin und Wachholz, Leo, Zur Lehre von der Diffusion der Gifte in menschlichen Leichen. S.-D. 9 Seiten.
Haberkorn, Fr., Naturwissenschaftliche Hausarzneikunst mit Anleitung zur selbständigen ersten Hülfeleistung in allen Gesundheitsstörungen. Düsseldorf 1895. A. Bagel. 8. VII. 217 Ss.
Habermann, J., De salubri sepultura. Viennae 1772.
de Haen, A., Ratio medendi. 1773. Proeven omtrent de hulpmiddelen tot redding van drenkelingen. 1701. Abhandlung über die Art des Todes der Ertrunkenen. Wien 1772.

de Haen, A., Abhandlung über die Art des Todes der Ertrunkenen, Erhenkten und Erstickten und über die Mittel, durch welche denselben das Leben hergestellt werden kann. Wien 1772. 8.

de Haen, Anton und Lamboy, Johann, Abhandlung über die Art des Todes der Ertrunkenen, Erhenkten und Erstickten; dann über die Mittel, durch welche denselben das Leben hergestellt werden kann. Freyburg im Breissgau 1773. Satron. 143 Ss.

v. Hake, Richard, Ueber die Vergiftung durch Kohlenoxydgas. Diss. Berlin 1876. 30 Ss.

Halle, J. S., Gifthistorie des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs nebst den Gegengiften und der medicinischen Anwendung der Gifte nach den neuesten Toxikologen. Frankfurt und Leipzig 1787.

Haller, A. von, Praelectiones Boerhave. De submersis, in Opuscula pathologica. Lausanne 1768.

Hamburger, W., Statistische Mittheilungen über Samariter-Thätigkeit Berliner Schutzleute. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1896. S. 450—452.

Hamilton, Rules for recovering persons recently drowned. London 1794. Histoire de l'Académie des Sciences. Paris 1725.

Hamilton, Robert und Michaelis, F. Ch., Bemerkungen über die Mittel wider den Biss toller Hunde und andrer wütender Thiere. nebst Widerlegung des Irrthums vom Wurmnehmen. Leipzig 1787. Hacig's Wittwe.

Hammeran, Otfried, Die Einrichtung von fliegenden Ambulancen. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 241—242.

Hammeran, Otfried, Vorkehrungen zur Rettung von Menschen bei Bränden und Ausführung der Rettung. Der Samariter. Jahrgang IV. 1897. S. 115—119. 3 Fig.

Hammeran, Otfried, Die Sanitätseinrichtungen der chemischen Fabrik Wolgelegen bei Mannheim. Der Samariter. Jahrgang I. 1897. S. 206—207.

Hammerschmidt, Dissertatio inauguralis. Göttingen 1753.

Hamon, L., Testament médical d'un médecin de campagne, ou essai sur la médecine des expédients, à l'usage des practiciens des petites localités. Paris 1864. Dévry et Co. 8. 120 Ss.

Hanauer, W., Die Beschaffung ärztlicher Hülfe zur Nachtzeit in Frankfurt a. M. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang V. 1897. S. 187—191.

Illustrated handbook for the rescue, release from, and resuscitation of the drowning, etc. Publ. by the Life Saving Society. London 1891. 125 Ss.

Handbuch für Leute, die keine Aerzte sind u. s. w. 1. und 2. Theil. Riga 1779 und 1780.

Handbuch für Seelsorger. Bey Kranckheiten und allerhand Zufällen. Auf vieljähriges Begehren vormals publicirt von J. L. Hartmann, der h. Schrift Doctorn und Rotenburgischen Superintenden. Nürnberg 1693. W. M. Endters.

Ein nützliches Handbüchlein darinnen allerhand Artzneyen für den gemeinen Mann der in der eyl die Apoteck (oder im Gut nicht vermag) und hiemit ihme selbsten mit geringem Kosten zu hilff kommen kan. Basel 1658. 12. 239 Ss.

Handvest inhoudende vele en voorname vooregten door vrouw Jacoba van beijeren, aan de ingezetenen in den grooten waard van zuidholland geschonken. 16. July 1417.

Hanke, J. W., Prophylactisches Heilverfahren bei Verletzungen vom tollen Hunde und Behandlung der eingetretenen Wuthkrankheit. Breslau 1830. Gosohorsky.

Hanvoii, M. G., Experientiae Gedanenses. Gedan. 1739.

Harless, Joh. Christian Friedrich, Ueber die Behandlung der Hundswuth und insbesondere über die Wirkungen der Datura stramon. gegen dieselbe. Frankfurt a. M. 1809. 4.

Harrison, Reginald, The use of ambulance in civil practice. Liverpool 1881. A. Holder. 8. 12 Ss.

Harscher, De reviviscentibus iis, qui mortui credebantur. Basil 1734.

Hartmann, K., Die Berliner Unfallstationen. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVIII. 1895. S. 34.

Hartmann, Joh. Ludwig, Handbuch für Seelsorger. Nürnberg 1693. Endter. 8. 1084 Ss.

Harze, F., L'assistence des blessés et les hôpitaux. Paris 1873. Baillière. 8. 12 Ss.

Hasselt, A. W. M. von, De kunstmatige ademhaling to herstel van schijndooden. Haarlem 1847.

van Hasselt, Alexander Wilhelm Michael, Die Lehre vom Tode und Scheintode. Band I. Allgemeiner Theil. Braunschweig 1862. Vieweg und Sohn. 8. 176 Ss.

Hassler, Rudolf, Vorübungen mit Seilen und Strohmattengeflechten zu Improvisationszwecken. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 158—159, 171—172, 180 bis 183. 4 Abbild.

Der Haus-Doctor für Stadt und Land oder Rath und Hülfe für alle Krankheiten des Menschen. 2 Bände. München 1828. Fleischmann.

Der ärztliche Hausfreund. Zur Förderung der Gesundheitspflege und Kenntniss des menschlichen Körpers und der Natur. Band I. Weimar 1853—54.

Nöthige und nützliche Hauss-Sorge / wie nehmlich ein sorgfältiger Hauss-Vater bey allerhand vorstossenden Zufällen und Leibes-Krankheiten / vornehmlich in Ermangelung eines rechtschaffenen Medici, mit tüchtigen und bewährten Hauss-Mitteln sich und die Seinigen selbst besorgen, und unter göttlicher Hülff und Segen sowohl glücklich curiren, als auch anderweit in beständiger Gesundheit erhalten kan nebst noch vielen andern in gemeinen Hauss-Wesen dienlichen Sachen. Nürnberg 1727. Felsecker. 8. 488 Ss.

Hawes, W., Address on the recovery of suspended animation. London 1782.

Hawes, William, Address to the King and Parliament of Great Britain on the important subject of preserving the life of inhabitants . . . 3. Edit. London 1782. Dodeley. 8. 36 + 41 Ss.

Hawes, William, Abhandlungen der Londoner Gesellschaft zur Rettung Verunglückter und Scheintodter von 1774—84. A. d. E. von C. G. Struve. I. Band. Breslau 1798. 8.

Headland, Sanitary Education. A paper read at the annual general assembly of the order of St. John of Jerusalem. 1872. 6 Ss.

Hebenstreit, J. C., Anthropologia forensis. Lipsiae 1751.

Heidenhain, Die erste Hülfe vor Ankunft des Arztes und Desinfection (mit dem neuesten ministeriellen Erlass vom 28. Juli 1892). Rath für Schule und Haus. Cöslin 1892. C. G. Hendess. 8. Tabelle mit 16 Abbild., 56,5 × 76 cm.

Praktisch-populäre Heilmittellehre oder Hausmittel für alle Stände, besonders für Prediger, Gemeindevorsteher und Landleute, an Orten, wo keine Aerzte gegenwärtig sind, sich und anderen ohne grosse Kosten vor den meisten Krankheitsanfällen zu sichern und die gewöhnlichsten derselben, durch eine nähere Kenntniss und zweckmässigere Anwendung sogenannter Hausmittel, von sich abzuwenden. Stuttgart 1829. C. Hoffmann.

Heinsius, Nicolaus, Zeug-Hauss der Gesundheit darin zu finden vortreffliche Geheimnisse wieder das Podagra, Gicht, Schwindsucht, Stein, fallende Seuche, Wassersucht, Venus-Krankheiten und andere schwere Zufälle. Aus dem Holländischen übersetzt. Leipzig 1698. Thomas Fritsch.

Helffer, Peter Paul, De submersorum morte. Prag 1727. Dissert. 221 Ss. 4.

Heller, Ludwig, Geschichte der Lübeckischen Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit von ihrer Gründung bis zum Jahre 1857. Lübeck 1859. v. Rhoden. 8. VI. 266 Ss.

Hellebaut, Emile et de Gronckel, Ch., Commentaire de la loi du 14. mars 1876 sur le domicile de secours. Bruxelles 1879. 8.

Hellebaut, E., Explication doctrinale et pratique du domicile de secours, loi du 14. mars 1876. Bruxelles 1883.

Helvrig, Ch., Geheimer Medicus welcher denen Patienten, so wohl Manns- als Weibs-Persohnen, verheyratheten und unverheyratheten, reichen und armen, in allen Maladien und Krankeiten mit allerhand genügsam approbirten und offt bewährten teutsch und lateinischen Recepten an die Hand gehat. Frankfurth und Leipzig 1715. S. C. Stössel's sel. Erben in Erffurt.

Heidmann, J. A., Zuverlässige Prüfungsart zur Bestimmung des wahren von Scheintod. Wien 1804.

Hellwig, Ch., Medicus clinicus oder wohlerfahrener Hauss- und Land-Arzt. Leipzig und Erffurth 1722. H. Ph. Ritschel.

First help in accidents and in sickness. A guide in the absence or before the arrival of medical assistance. Boston 1871. Moore. 8. 264 Ss.

Henderson, G., Preservation of health, simple remedies for ordinary ailments, care of wounded, sunstroke, freezing, cuts, bruises, burns and all ordinary accidents. Washington s. a.

Henius, Die Berliner Rettungsgesellschaft. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 791—792.
Henius, Antwort an Eugen Cohn. Ebenda S. 839—840.
Henke, A., Handbuch zur Heilung der Kinderkrankheiten. 1821.
Henke, Adolph, Lehrbuch der gerichtlichen Medicin. 3. Auflage. Berlin 1859. F. Dümmler. S. XVI. 505 Ss.
Hensgen, De catalepsi. Diss. Berlin 1841.
Hensler, D. P. G., Anvijsning paa de allervigtigste Redningsmidler. Enz. Altona 1700.
Hensler, Philipp Gabriel, Anzeige der Rettungsmittel derer, die plötzlich leblos geworden. Neue Ausgabe von J. C. F. Scherf. Leipzig 1787. Schneider. 8.
Heppe, G. S., Vergiftungsgefahren im häuslichen Leben. Plagwitz-Leipzig 1883. Mey und Edlich.
Herbst, Gustav, Ueber die Wasserscheu. Aus Holscher's Hannoverschen Annalen der gesammten Heilkunde. Band IV. Heft 1. Hannover 1839. Beese und Gerke.
von Herder, Beiträge zur Erweiterung der Geburtshülfe. 1803.
Herholdt, S. D., Forsög til en historik udsigt over redningsanstalten etc. Koppenhagen 1796.
Herkens, G. H., De sepultura in urbe et templis prohibenda. Paris 1754.
Herlini, Bernhardi, Consilium sanitatis oder Wohlmeynender Rath und Bericht woraus des Menschen Gesundheit und Krankheit entspringet, auch wie vollkommene Gesundheit zu erkennen, zu erhalten, hingegen anscheinende Krankheiten wahrzunehmen und solchen bezeiten vorzubauen sey. Dresden anno 1681.
Herholdt, S. D. og Rafn., C. G., Forsög til en Historish Udsigt over Redningsanstalten for Druknede, m. K. J. Kjöbenhaven 1796. 8.
Hermann, Ludimar, Lehrbuch der experimentellen Toxikologie. Berlin 1874. Hirschwald. 8. X. 396 Ss.
Hermann, Ludimar, Ueber eine Bedingung des Zustandekommens von Vergiftungen. Reichert's und du Bois-Reymond's Archiv. 1867.
Herpin, M.. Instruction sur les premiers soins à donner aux asphyxiés. Paris 1822.
Herrich, Karl und Popp, Karl, Der plötzliche Tod aus inneren Ursachen. Regensburg 1848. Pustet. 1. Band. 392 Ss.
Herrich, Karl, Neue Beobachtungen über plötzlichen Tod aus inneren Ursachen. Aus dem Nachlasse bearbeitet von Dr. K. Popp. Regensburg 1854. F. Pustet. 8. 397 Ss.
Hertwig-Hufeland, C. W., Beiträge zur näheren Kenntniss der Wuthkrankheit oder Tollheit der Hunde. Berlin 1829. Reimer. 174 Ss.
Herz, M., Ueber den Missbrauch der frühen Beerdigung unter den Juden. Berlin 1787.
Herzog, Das Rettungswesen bei Eisenbahnen. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1840. Band V. Abth. 15a. S. 11—16.
Hess, Joseph, Anleitung zur ersten Hülfeleistung bei plötzlichen Unfällen. (Ausgabe A.) Für Jedermann verständlich und von Jedermann ausführbar. 26 Abbildungen. Unter Mitwirkung von L. Mehler. Frankfurt a. M. 1894. H. Bechhold. 8. 97 S. Ausg. B. für Militär und Civil, Lazarethgehülfen, Heildiener, Bauführer, Telegraphenbau-, Bahn-, Polizei-, Berg-, Hütten- und Fabrikbeamte, Werkmeister, Feuerwehrleute u. s. w.
Hey, General notes on First Aid to be rendered in cases of Poisoning. London. O. J. St. John Ambulance Association.
Heymann, Ad., Vorkehrungen für die erste Hülfe bei Vergiftungen. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 12.
Hiebaum, Arthur, Die erste Hülfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen. Prag 1896. H. Dominicus. 8. 27 Ss.
Edler von Hildenbrand, V. J., Ein Wink zur nähern Kenntniss und zur sichern Heilart der Hundswuth. Wien 1797. S. Th. E. von Trattnern.
Historie en Gedenkschriften van de Maatschappy tot Redding van Drenkelingen, opgerecht binnen Amsterdam 1767. Amsterdam 1768—1810. Meijer. 8. 5 Vol.
Einiges über den Hitzschlag. Der Samariter. Jahrgang 1. 1895. S. 110.
Hoffmann, G. C., Dissertatio de coemeteriis in urbis tollendis. Frankfurt 1725. 1775.
Hoffmann, G. Stephan, Ueber den Scheintod und gewaltsame Todesarten überhaupt, nebst den Mitteln, zur Wiederbelebung der Verunglückten und zur Verhütung, dass niemand lebendig begraben werde. Coburg 1790. Riemann. 8.

Hoffmann, F., Anweisung, wie die schädlichen Folgen des Bisses von einem wüthenden Thiere zu vermeiden sind. Altenburg 1781. 8.
Hoffmann, Fr., Gründlicher Unterricht, wie ein Mensch nach den Gesundheits-Regeln der Heil. Schrifft und durch vorsichtigen Gebrauch weniger ausserlesener Artzneyen, ingleichem durch Vermeidung unbedächtlicher Medicorum und Verhütung des Missbrauchs der besten und herzlichsten Nahrungs- und Artzney-Mittel, sein Leben und Gesundheit lang conserviren könne. Ulm 1722. Bartholomäus. 8. 166 Ss.
Hogg, Douglas W., Premiers secours aux malades et aux blessés. Paris 1886. Masson. 8. 26 figur.
Holst, Friedr. Ernst, Bemerkungen über das Rettungsverfahren. Sammlung der Verhandlungen der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste. 7. Band. S. 67 ff.
Hope, George H., Till the doctor comes, and how to help him. Revised. New York 1871. Putnam and Son. 8. 99 Ss.
Hopf, Ludwig, Erste Hülfe in Krankheits- und Unglücksfällen. Des Landmann's Winterabende. Bändchen 24. 2. Aufl. Stuttgart 1897. E. Ulmer. 8. VI. 187 Ss. 24 Holzschn.
Hopf, Ludwig, Aerztliche Rathschläge zur Erhaltung der Gesundheit, zur Vermeidung und Bekämpfung der häufigsten Krankheitszufälle sowie zur ersten Hülfeleistung in Unglücksfällen. 2 Theile in 1 Band. Stuttgart 1881. Ulmer. 8. IV. 176 und IV. 224 Ss. 49 Holzschn.
Hopf, L., Gesundheit und Krankheit. Gemeinverständliche Abhandlungen über Gesundheitspflege, allgemeine Krankheitslehre und Krankenpflege. Mit besonderer Berücksichtigung der ländlichen Bevölkerung. Stuttgart 1881. 8. 175 Ss.
Horner, Josef, Die erste Hülfeleistung bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen nebst Vorsichtsmaassregeln zur möglichsten Hintanhaltung solcher Zufälle für Feuerwehren und Feuerwehrärzte zum Gebrauche beim Unterrichte. Wien 1890. Fr. Deuticke. 8. V. 122 Ss. 97 Holzschn.
Horner, J., Erste Hülfsleistung bei Erfrorenen. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 8.
van Houten, Jr. W., Beschrijving von de drenkelings-stik — en levenslucht pomp. Rotterdam 1825.
Howard, Benjam., Plain rules for the restoration of persons apparently dead from drowning. New York 1869. Treat & Co. 8. 30 Ss.
Howe, Joseph W., Emergencies and how to tread them. The etiology, pathology and treatment of the accidents, diseases and cases of poisoning which demand prompt action. 3. edition. New York 1881. Appleton & Co. 8. 265 Ss.
Huart, L., Des empoisonnements, essai sur la recherche rapide du toxique, premiers soins à donner aux empoisonnés et aux asphyxiés. Jouvain 1895.
Huber, J. M., Die Todtenbeschau. Innsbruck 1852. 8. 152 Ss.
Huebner, J. A., Wichtiges Wort über eine häufig herrschende und lebensgefährliche Krankheitsform unserer Zeit. Prag 1827.
Hufeland, Christ. Wilh., Der Scheintod, oder Sammlung der wichtigsten Thatsachen und Bemerkungen darüber in alphabetischer Ordnung mit einer Vorrede. Berlin 1808. Matzdorff. 8. 346 Ss.
Hufeland, W., Der Scheintod. Berlin 1810. Journal der praktischen Heilkunde. Band 13. St. 1.
Hufeland, W., Ueber die Leichenhäuser. Zwei kleine medicinische Schriften. Berlin 1822.
Hufeland, Ueber die Ungewissheit des Todes. Weimar 1791.
Hufeland, Christ. Wilh., Ueber die Ungewissheit des Todes und das einzige untrügliche Mittel, sich von seiner Wirklichkeit zu überzeugen und das Lebendigbegraben unmöglich zu machen; nebst einer Nachricht von der Einrichtung eines Leichenhauses in Weimar. Neue Aufl. Mit einem Kupfer. Halle 1824. Anton. 8. 63 Ss.
Hufeland, W., Der praktische Lebensretter. Gräz 1805.
Hufeland, De usu vis electricae in asphyxia experimentis illustrato. Diss. Göttingen 1783. 4. VIII. 59 Ss.
Hülfs- und Rettungsmittel für verunglückte Personen, welche ertrunken, erfroren, erhenkt, erstickt etc. Grätz 1792. 8.
Ueber die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen der Kinder im zarten Alter. Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft. 7 gemeinverständliche Vorträge. 1888. S. 14—20.

Erste Hülfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen für das Volk. Moskau 1889. 8. Russisch.
Erste Hülfeleistung bei Verletzungen und Verwundungen. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang I. 1879.
Ueber Hülfeleistung in Unglücksfällen. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang VIII. 1885. S. 287.
Ueber Hülfeleistung in Unglücksfällen. Bearbeitet vom Central-Ausschuss des schweizerischen Feuerwehr-Vereins. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang IX. 1886. S. 287—294.
Erste Hülfeleistung bei Unglücks- und plötzlichen Erkrankungsfällen bis zur Ankunft des Arztes. Illustrirte Zeitschrift für häusliche Gesundheits- und Krankenpflege. Jahrgang I. 1894. S. 89—91. 18 Abbild., S. 98—99. 6 Abbid.
Hüter, Die Katheterisation der Luftröhre bei asphyctisch geborenen Kindern.
Hulpmiddeln om de versmoorden en vertronken persoonen te verwekken. Brüssel 1774.
Humboldt, A. von, Ueber die gereitzten Muskel- und Nervenfasern. 1797.
Hunnius, Franz Wilhelm Christian, Der Arzt für Schauspieler und Sänger. Weimar 1798.
Hunter, John, Vorschläge wie diejenigen Personen wieder zum Leben zu bringen sind, welche ertrunken zu seyn schienen. London. Referat in Medicinische Commentarien von einer Gesellschaft der Aerzte in Edinburgh. Altenburg 1781. Richter.
Hunter, J., Proposals for the recovering of people apparently dead. London 1776.
Hureaux, J. P., L'art de se guérir et de prévenir les maladies avec certitude enseigné par la nature. 3. édition. Paris 1862. Germer Baillière. 8. 160 Ss.
Hurry, Jamieson B., District Nursing on a provident Basis. London 1897. Scientific Press. 8. 16 Ss.
Husemann, Th. u. A., Handbuch der Toxikologie. Berlin 1862. Reimer. 8. X. 187 Ss.
Hutton, A. G., Facts and figures connected with the first aid. With an addendum by Waynnam Dixon and an appendix containing the syllabus of instruction and rules for local ambulance corps adopted by the St. John Ambulance Association. London 1884. 12 Ss.
Hyppeli, Rettungsmittel 1804.
Jacobi, Adm., Gute Rathschläge für Kranke, wenn kein Arzt da ist, wie auch das Hauptsächliche aus der Anweisung lange gesund zu bleiben. Frankfurt a. M. 1803. Hermann. 8.
Jacoby, Bruno. Die Rettung brennender Menschen. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 71.
Jacoulet, A., Abus et insuffisance des secours publics. Auxerre 1883. Gallot. 8. 39 Ss.
Jacusiel, Nachrichten aus dem Verein für ärztliche Nachthülfe in „Alt Berlin" (Stadt-Bezirke 1—5, Polizei-Reviere 14 und 21) im zwanzigsten Jahre seines Bestehens. Im Auftrage erstattet. Berlin 1896.
Jaeger, Experimenta de submersis. Tübingen. 1769.
Jäger, G., Bemerkungen über die Behandlung Erfrorener. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Band XX. 1830. S. 91—94.
Jahn, F., Versuch eines Handbuchs der populären Arzneikunde. Jena 1790.
James, Constantin, Accidents et maladies. Premiers soins à donner avant l'arrivée du médecin. Paris 1868. Masson et fils. 8. IV. 403 Ss.
Janin de Combe Blanche, Réflexions sur le triste sort des personnes apparemment mortes et enterrées vivantes. . . . Paris. Didot le jeune. 8. 94 Ss.
Janke, Otto, Die erste Hülfe bei Unglücksfällen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 287—288.
Janke, Otto, Samariterhülfe und Verbandkasten in Schulen und Turnhallen. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band V. 1892. S. 416—425.
Illgner, De catalepsi. Diss. Frankfurt a. O. 1800.
Improvisationstechnik. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 46—47. 3 Abbild., 51. 1 Abbild., 59. 3 Abbild., 63—64. 1 Abbild., 66. 2 Abbild., 70—71. 2 Abbild., 78. 2 Abbild., 83—84. 3 Abbild., 88. 4 Abbild.
Instruction pour les secours à donner aux blessés. Préfecture de police du département de la Seine. Paris 1891. 4.
Instructions pour les secours à porter aux personnes foudroyées par suite d'un con-

tact accidentel aveo les conducteurs d'èlectricité. Placat. Association des industriels de France contre les accidents du travail. Fondée 1883. Paris.
Instructions sur les premiers secours à donner en cas d'accidents. Association pour prévenir les accidents de fabrique, fondée en 1867 sous les auspices de la Société industrielle de Mulhouse. Mulhouse 1889. 8.
John, W. Martin, John, Martin, Ambulance Work. Questions and answers upon. „First Aid to the Injured." London 1895. Baillière, Tindall and Cox.
Johnson, A., Relief from accidental deat. 1772.
Johnson, A., Direction for an extension of the pratic of recovering etc. 1773—1789.
Johnson, A., Proposals for an institution for the more effectual relief etc. 1774.
Johnson, A., An Account of some societies at Amsterdam etc. 1773.
Johnson, Alexander, A collection of authentic cases proving the practicability of recovering persons visibly dead by drowning, suffocation, stifling, swooning, convulsions, and other accidents. London 1773.
Johnson, Alexander, Abriged Instructions for recovering persons apparently dead. 8.
Johnson, Relief from accidental death or summary Instruction etc. London 1785. Hodyson. 8. 24 Ss. Auch Deutsch. Hamburg 1788.
Jolly, Moyens d'empécher les noyés de périr. Le Journal de Verdun. 1743.
Joltrain, A., Hygiène et assistance publiques. Les services sanitaires de la ville de Paris et de département de la Seine. Avec une préface de Dujardin-Beaumetz. Paris 1893. Berger-Horault. 8. IX. 301 Ss.
Josat, de la mort et de ses caractères. Paris. 1854.
Josat, Guide des familles dans les soins à donner aux malades en l'absence du médecin. Paris 1858. Didot frères. 8. 179 Ss.
Journal historique. November. 1743. December. 1758.
Isnard, Mémoire sur la manière de rappeler les noyés à la vie. Paris 1759.
Isnard, Cri de l'humanité en faveur des personnes noyées, 1762.
Isnard, Du mémoire sur la manière la plus simple et la plus sûre de rappeler les noyés à la vie, qui a remporté le prix, au jugement de l'académie des sciences de Besançon. Extr. Journ. de Méd., Chir., Pharmac. etc. 1760. Februar.
Isnard, Heilsamer Unterricht wie man Ertrunkenen auf die leichteste und sicherste Art wieder zum Leben verhelfen könne. Eine Preis-Schrift welche von der Akademie zu Besançon gekrönt worden zu allgemeinem Nutzen und zur Errettung so vieler Unglückseligen. Aus dem Franz. ins Deutsche übersetzet und mit einigen Anmerkungen versehen. Welchen man noch beygefüget den im Jahre 1740 auf königlichen Befehl in ganz Frankreich kund gemachten Bericht wie man die Ertrunkenen wieder erwecken könne. Strassburg 1760. G. Bader.
Isolani, Eugen, Der Samariter in den Turnvereinen. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 53—54.
L'istitution medico pei infortani del lavoro inaugurato il 9 maggio 1897. Associazione per l'assistenza medica negli in fortuni del lavoro Milano. Milano 1897.
Jünckens, J. H., Vernünftiger und erfarner Leibartzt / welcher lehret / wie ein Mensch, so von der medicin keine profession machet / so wohl seinen eigenen cörper erkennen / sich vor allerhand zufällen bewaren / als auch in Krankheiten geschwinde raten möge. Leipzig 1699. Fritsch. 8. 742 Ss.
Jurinka, Josef, Die Rettungsabtheilung der freiwilligen Feuerwehr in Graz. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 68—69.
Jurkiny, Emil, Soll der Samariter-Verein armen Kranken unentgeltliche häusliche Pflege zu Theil werden lassen? Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1896. S. 435—436.
Kämpf, Johann, Praktischer Unterricht, wie der Wasserscheu oder der tollen Hundswuth vorzubeugen und Einhalt zu thun sey. Frankfurt und Leipzig 1766. 4.
Kaiser, Ueber Tod und Scheintod. 1831.
Kanelos, M., Von der Behandlung des Scheintodes. Würzburg. 1818.
Karo, Syntagma de Rabie Canina Erupta et Auripigmenti Usu. Diss. Breslau 1832.
Katechismus der anscheinenden Todesfälle oder sogenannten Pulslosigkeiten. Auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen zum Druck befördert. Berlin 1787.
Kaufmann, W. H., Ueber die Errichtung von Sanitätswachen in der Stadt Hannover. Vortrag. Hannover 1896. C. Meyer. 8. 15 Ss.
Kay, The physiology and treatment of asphyxia. London. 1834.
Kennett, W. B., On the recent Progress made in some Branches of Ambulance Work. London 1884. 4. 25 Ss. 1 Plate.

Kern der ganzen Medicin, worinnen auf die allerkürzeste Art die Arzneimittel in geringen Recepten so deutlich angegeben und erkläret werden, dass ein jeder sein eigener Arzt sein könne. Aus dem Englischen. Hamburg 1748.

Keup, Johann Berthold, Etwas über die Kenntniss und Heilung der Wasserscheu. Zur Folge eines tollen Hundes Biss. Düsseldorf 1788. Dänzer. 8. 59 Ss.

Keur van Philips van Bourgondie aan di van west zaanden en crommenie. 12. Maerte 1455.

Keyler, Beobachtung von Verletzungen durch Blitz.

Kiesewetter, F., Erste Hülfeleistung bei Unglücks- und plötzlichen Erkrankungsfällen bis zur Ankunft des Arztes. Leitfaden für den Unterricht im Sanitätscorps von Feuerwehren, Fabriken, Eisenbahnen, Bergwerken etc. und zum Selbstunterricht für Jedermann. Herausgegeben von Felix Winkler. 2. neubearbeitete Auflage. Wiesbaden 1893. H. Sadowsky. 8. XIV. 314 Ss. 110 Abbild.

Kilian, C. J., Der Haus- und Reisearzt, oder Rathgeber für Nichtärzte u. s. w. Leipzig 1800.

Kilian, C. J., Klinisches Handbuch zum Gebrauch bey den wichtigsten, gefahrvollsten und schnell tödtlichen Krankheiten für angehende Aerzte. Bamberg, Würzburg, Wien 1804. Göbhardt, Gerold. 1. Band. 364 Ss.

Kimball, Summer J., Organization and Methods of the United States Life-Saving Service. Washington 1894. 8. 33 Ss.

Die sorgfältige Kinderwärterin / aufgeführet in einem gantz neuen und sonderbahren Kinder-Artneybüehlein / worinnen ausführlich zu ersehen / wie die Kinder von Mutterleibe an / und dann fort und fort auf das beste zu verpflegen und zu warten / auch so lang biss sie erstarcket / und selbsten auf die Beine kommen / in allen Kranckheiten auf das sicherste zu curiren / von allen Zufällen zu befreyen / ohne Mangel und Gebrechen wohl aufzuziehen sind. Regenspurg 1709. Bruckmayer. 8. 94 Ss.

Kirchhoffer, Jul. Fr., Ueber die Vergiftung durch Leuchtgas. Herisan 1868. Meisel. 141 Ss.

Kirchner, W., Ueber Unterricht und Ausbildung der freiwilligen Sanitätskolonnen. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang II. 1896. S. 82—84.

Kite, K., An essay of the recovery of apparently dead. London. 1788. Dilly. 8. XXVII. 274 Ss. 3 tabl.

Kite, C., Ueber die Wiederherstellung scheinbar todter Menschen und die Erhaltung der aus verstorbenen Müttern lebendig genommenen Kinder. Preisschrift. Verdeutscht und mit einer Vorrede begleitet von Chr. Fr. Michaelis. Leipzig 1790. Büschel. 8. Mit Tafeln. 210 Ss.

Klanke, Paul, Gesundheitslehre für Schulen. Leitfaden für den Unterricht über Bau, Leben und Gesundheit des menschlichen Körpers. Nebst einem Anhang über die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Düsseldorf 1892. Schwann. 8. VIII. 96 Ss.

Klein, Fr., Die freiwillige Sanitätskolonne von Siegburg (Rheinland). Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 83.

Klietsch, Franz August, Zur Casuistik und Behandlung zufälliger Verletzungen. Würzburg 1885. Köhl und Hecha. 8. Diss. 23 Ss.

Klose, Ueber die Gefahr, lebendig begraben zu werden, und mehrere in Beziehung auf dieselbe, zum Theil erst kürzlich gemachte Vorschläge. Henke's Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. X. Jahrgang. 1830. I. Vierteljahrsheft.

Kluyskens, H., Considérations sur le mode de pansement le plus prompt et le plus facile, pour le transport des blessés dans les villes et sur le champ de bataille précédés de la description d'un appareil à fracture de Appia de Genève. Gand 1860.

Knapp, Der Scheintod der Neugeborenen. I. Geschichtlicher Theil. Mit 9 Abbild. Wien, Leipzig 1898. Braumüller. 8. 163 Ss.

Knolz, Medicinal-Verfassung in Oesterreich.

Köbert, R., Ueber den Entgiftungskasten. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 283 bis 286.

Koch, Ueber plastische Verbandpappe und plastischen Filz und die daraus gefertigten Schienen zu Verbänden bei Knochenbrüchen. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 160—161. 3 Abbild.

Koch's Universal-Arm- und Radiusschiene. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 194 bis 196. Mit Abbild.

Köhler, Hermann, Ueber die Anwendbarkeit des löslichen Eisenoxydsaccharates als Antidot in Fällen von Arsenvergiftung. S.-A. 22 Ss.
Köppen, H. F., Nachrichten von Menschen, welche lebendig begraben worden. Halle 1799. F. C. Dreyssig.
Der Kohlendunst in seiner giftigen Wirkung auf den menschlichen Körper. Linnich. O. J. Onos. 8. 92 Ss.
Kohler, Die Leistung der ersten Hülfe bei Unglücksfällen und Verletzungen in der Schule. Der Samariter. Jahrgang III. 1897. S. 89—91.
Kohlreif, Die wahre Todesart der Ertrunkenen. Lübeck. 1778.
Kool, I. A., Tabellarisch Overzigt over schyndoode drenkelingen met opmerkingen. Amsterdam. 1767—1854.
Kool, I. A., Beschrijving von een tabaksdamp-blaasbalg. Amsterdam. 1837.
Kool, I. A., Beschrijving von een verwarmingskrib. Amsterdam. 1832.
Kool, J. A., De Maatschappij tot redding van drenkelingen te Amsterdam. Amsterdam. 1854.
Kopp, J. H., Prüfung der zur Wiederbelebung Scheintodter bestimmten bekanntesten Vorrichtungen und Angabe eines neuen zu diesem Endzwecke eingerichteten Respirationsinstrumentes. Jahrbuch der Staatsarzneikunde. Jahrgang III. 1810. S. 1—29. Mit Tafel.
Koppen, Achtung des Scheintodes. 1799.
Koppen, Nachricht von Menschen, welche lebendig begraben worden. 1801.
Koppenstätter, Joseph, Kurze Anleitung zu Rettungsversuchen der im Wasser und sonst Verunglückten für Jedermann, insbesondere aber für Schwimmlehrer und Schwimmschüler in Königl. bayerischen Militär-Schwimmanstalten, nebst einem Anhange einer kurzen Beschreibung eines Ruhebettes und eines tragbaren, ökonomischen, diätetisch-chirurgischen Badeapparates. München 1830. 8. 88 Ss.
Koppenstätter, Anleitung zu Rettungsversuchen bey Scheintodten, Verunglückten und zur Verhütung des Lebendigbegrabens, mit Beschreibung eines Rettungs-Etuis, Transportwagens und einer Badevorrichtung. II. Auflage. München 1831. Königl. Central-Schulbücher-Verlag. 4. 112 Ss. 2 Zeichnungen.
Korbelius, V., Die erste Hülfe bei Unglücksfällen. Belehrung für Berg- und Hüttenarbeiter. Im Auftrage des hohen kk. Ackerbau-Ministeriums. Mit einem Beitrage über die erste Hülfe bei Verunglückungen durch Schlagwetter oder Nachschwaden von O. Andree. Wien 1890. Manz. 8. 72 Ss. 17 Holzschn.
Korman, M., Die Organisation der ersten Hülfe in den deutschen Alpen. Der Samariter. Jahrgang I. 1897. S. 197—199.
Korman, M., Altes und Neues über Sanitätswachen. Der Samariter. Jahrgang II. 1897. S. 245—247, 257—259, 269—271, 281—284.
Korman, Max, Die Leipziger Sanitätswachen, ihre Entstehung, Einrichtung und Thätigkeit in den Jahren 1883—1893. München 1895. Seitz und Schauer. 8. VIII. 53 Ss.
Kossak, Emil, Ueber Intoxication mit Senkgrubengasen. Diss. Berlin 1872. 31 Ss.
Kort, Vertoog over de huismiddeln tot redding van drenklingen. Utrecht. 1769.
Kowalewski, Geschichte der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, Patriotisches Gesellschafts-Institut im Jahre 1765. Hamburg 1897. Seippel. 4. 250 und XIV Ss.
Oeffentliche Krankenpflege in Russland. Die neue Zeit. Jahrgang XVI. 1897. Band I. 269—277.
Kramer, J. G. H., Hauss- und Land-Apotheke; das ist einige bewährte Mittel, wider die unter den Menschen auf dem Lande gemeiniglich und öfters grassirenden Kranckheiten; zum Besten allen Land- und Hausvätern. Augsburg und Salzburg 1757. Merz und Mayer. 8. 85 Ss.
Kranken- und Rettungsanstalten zur Rettung aus Lebensgefahr und vom Scheintode. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft VII. 1827. S. 258—266.
Kraus, Ludwig August, Rettungstafeln bei Scheintodten und plötzlich Verunglückten. Braunschweig 1803. 8.
Kraus, Das Sterben im Grabe. Braunschweig. 1803.
Krebel, Rudolf, Volksmedizin und Volksmittel verschiedener Völkerstämme Russlands. Leipzig und Heidelberg 1858. Winter. 8. XIII. 194 Ss.
Kresz, Géza, Elsö segély rögtöni baleseteknél az orvos megérkezéséig. Budapest 1885. Pesti könyoyomda-részvéeny-tarsasag.
Kresz, Géza, Die Budapester freiwillige Rettungs-Gesellschaft. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 4—7, 17—18, 26—29.

Kresz, Géza, Die neue Centralstation der Budapester Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft. Budapest. O. J. Légrády. 43 Ss.

Kresz, Géza, Die Budapester freiwillige Rettungs-Gesellschaft 1887—1893. Budapest 1894.

Kreusner, G., Die erste Hülfe bei Vergiftungen. Vom Fels zum Meer. Jahrgang XVI. 1897. S. 559—564.

Kribben, Joseph, Ueber Scheintod und das Rettungsverfahren bei demselben. Bonn 1873. Hauptmann. 8. 27 Ss.

Kriemer, Wislicenus, Anleitung zu einer zweckmässigen und sichern Hülfsleistung bei Vergiftungen. Achen 1824. Urlich.

Krotka, Informacya do ozywienia etc. — Warschau. 1775.

Krügelstein, Franz Christ. Karl, Die Geschichte der Hundswuth und der Wasserscheu und deren Behandlung. Gotha 1826. Hennig. 8. X. 340 Ss.

Kugler, Joh., Populäre Vorträge über Chirurgie in ihrer Anwendung auf die beim gewerblichen und technischen Betriebe am häufigsten vorkommenden Unglücksfälle mit besonderer Berücksichtigung der Eisenbahnen. Wien 1852. Sallmayer u. Co. 8. VIII. 88 Ss. 1 Tafel.

Kuhn, De causa mortis hominum aqua submersorum. Lipsiae. 1778.

Kundmann, I. C., Dissertatio de resuscitatione hominum aqua submersorum. 1745.

Kunst, H. A., De submersorum vita restituenda. Halle. 1767. 4. 26 Ss.

Der Kunst-Erfahrne / Aufrichtige und Getreue Artzt: Auss Berühmter wie auch Kunst-Erfahrner Aertzten hinderlassenen Büchern ausgezogen / so selbst approbirt und bewährt befunden / und in diesem Büchlin kurtz und verständlich zusamen gezogen. Bern 1730. Bondelius. 12. 360 Ss.

Die Kunst, ertrunkene Menschen wieder zu erwecken etc. Braunschweig 1742. 4. 64 Ss.

Die Kunst ertrunkene Menschen wieder zu erwecken oder ein erneuter und erläuterter Abdruck des im Elsass herausgegebenen öffentlichen Berichts wie diejenigen Personen, welche im Wasser verunglückt . . . Mit einigen Erklärungen, Zusätzen und Anmerkungen vermehrt durch ein Academicum curiosum. Augspurg 1752. 4.

Kunze, Emil, Directe Hülfe im Hause bei Krankheiten und Unglücksfällen. Mit einem ausführlichen Sachregister. Leipzig 1897. E. Kunz. 8. 16 Ss.

Labarthe, Paul, Dictionnaire populaire de médecine usuelle d'hygiène publique et privée. Paris 1885—87. 4. Masson et Flammarion. 2 Vol.

De la Chappelle's Gründliche und vollständige Anweisung, wie man das von ihm erfundene Schwimmkleid oder den sogenannten Praphander nach untrüglichen Grundsätzen verfertigen und gebrauchen soll etc. Aus dem Französischen, mit Kupfern. Warschau 1776. 8.

Lagneau, „Ambulance". Artikel in Dictionnaire des sciences médicales. 3 édition. Tome II. Paris 1833.

Lallement, Ed., Ville de Nancy. Rapport de conseil municipal sur la réorganisation du service médical municipal. Nancy 1879. 16 Ss.

Lamperto, Ch., Erwünschter Haus-Artzt der Kranken Kindheit / das ist Probirte und überaus herzliche Mittel / wie ein Hauss-Vater alle Krankheiten der Kinder / mancherley Alters / ohne grosse Kosten / leicht und schnell curiren kann. Merseburg 1689. Ch. Forberger. 8. 464 Ss. Anhang.

Lancisius, De subitaneis mortibus. Romae 1769. Gleditsch. 313 Ss. 8.

Landapotheke nebst einigen Hausscuren unter der Aufsicht und Beförderung des Königlichen. Collegii Medici herausgegeben. Aus dem Schwedischen übersetzt von Johann Carl Weber. Coppenhagen 1770. Heineck und Faber. 8. 336 Ss.

Der Landarzt: Oder: Archiv für das Landvolk, bey allen möglichen Eräugnissen, welche sowohl das körperliche als auch landwirthschaftliche Wohl und Weh des Bauernstandes betreffen, sich selbst rathen und helfen zu können. Augsburg 1794. Mathäus Rieger sel. Söhne. 8. 517 Ss.

Für den Landmann. In einem Briefe eines erfahrnen Arztes an seinen Freund auf dem Lande. Königsberg 1782. G. L. Hartung.

Langguth, G. A., Dissertatio de reddenda recens praefocatis adempta anima. Wittenberg. 1748.

Langguth, G. A., De curatione recens praefocatorum magis imperanda quam impedienda. Wittenberg.

Langhans, Daniel, Deutliche Anweisung, wie man sich im Nothfalle selbsten von den gefährlichsten und meisten Krankheiten befreyen könne. Bern 1762—64.

Langstein, Hugo, Erste Hülfe und Krankentransport. Vorträge des 2. Feuerwehr-

Fachcurses des Feuerwehr-Landes-Centralverbandes für Böhmen in Teplitz 1896. Teplitz 1897. A. Becher. 8. IX. 53 Ss.
Lappenberg, De morte et asphyxia. Dissertation. Berlin 1823. 8. 37 Ss.
Larger, René, De l'ambulance primaire. Avantages qu'offrent en petites unités avec un personnel et un matériel constant. Paris 1874. Tanera. 8. 48 Ss.
Lartigue, A., La médecine des premiers secours . . . les premiers soins à donner en l'absence du médecin . . . Paris 1872. Dentu. 8. XIX. 568 Ss.
Laschan, J., Systematisch geordnete Sammlung der in Tirol bestehenden Gesetze etc. Insbruck.
Laurembert, Ergo demersorum vitae fons ultimus est respiratio. Paris. 1740.
Laurens, J. R., Sur les signes de la mort. Paris. 1805.
de Lavilleneuve, O., Noveau traité de médecine domestique. Paris 1886. 8.
Lawless, E. J., The bearer's companion. First aid to the injured and management of the sick, an ambulance handbook and elementary manual of nursing for volunteer bearers and others. Edinburgh and London 1894. Y. J. Pentland. 8. 278 Ss. 2 Plates.
Lawrence, J. B., What to do in cases of accidents and emergencies, describing of symptoms in each case and how to treat them on the moment. New York 1888. Vail. 8. 139 Ss.
Layard, Daniel Peter, An essay on the bite of a mad dog. 3. Edition. London 1768. Rivington. 8. XXII. 127 Ss.
Layard, D. P., Versuch über den tollen Hundsbiss nach der zweiten englischen Ausgabe übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet. Leipzig 1778. Heinsius. 8. 166 Ss.
Le Bon, G., De la mort apparente et des inhumations prématurées. Paris 1866. Adrien Delahaye.
Lebreton, A., Repertorium der vorzüglichsten Kurarten. 1835.
Le Camus, Antoine, Diätetisches Taschenbuch für Gelehrte, oder Lebensregeln zur Erhaltung und Kultur der Geisteskräfte. Aus dem Französischen mit Zusätzen und Anmerkungen von J. W. v. Eicken. Elberfeld 1797.
Lehmann, Ein Fall von hochgradiger Asphyxie mit von Erfolg gekrönten Wiederbelebungsversuchen nebst einer Geschichte der in den letzten 50 Jahren dabei in Anwendung gekommenen Methoden und einer Kritik derselben. Dissertation. Erlangen 1876.
Leiter, De asphyxia aqua submersorum. Argentorat. 1785.
Lembach, W., Ueber Erstickungstod. Diss. Wiesbaden 1868. Bechtold. 8. 23 Ss.
Le Maout, Charles, Le médecin de soi-même. Avis au peuple sur les moyens de conserver et de rétablir sa santé. 1851.
Lender, Constantin, Sauerstoff und Ozonsauerstoff nebst ihrer Anwendung bei Verwundeten. Nach einem Vortrag. Berlin 1870. Seehagen. 8. 32 Ss.
Lender, Zur Behandlung mit Sauerstoff. S. A. Göschen, „Deutsche Klinik" 1871. No. 9, 10 und 11 und No. 21—23.
Lender, Zum atmosphärischen Ozon. S. A. Göschen. Deutsche Klinik 1871. No. 24.
Lenormand, L., Des Inhumations précipitées. Mâcon 1843. Deville. 8. 170 Ss.
Léon, A., Premiers secours en cas d'accidents ou de maladies à invasion subite. Bordeaux 1892.
Le Page, Ch., Manuel des premiers secours à l'usage des sapeurs-pompiers. Orléans 1893. Michau et Co. 8. VII. 144 Ss. avec figures.
Leprot, Commentarius de Bononiensi scientiarum et artium institut. 1731.
Le Roux, Claude Pierre, Ueber die Wuth. Eine Preisschrift aus dem Französischen. Tübingen 1795. S. F. Heerbrandt. XVI. 180 Ss.
Leroy D'Etoiles, Recherches sur l'asphyxie. Paris. 1829.
v. Lesser, Z., Surgical emergencies. Twelve lectures. New York 1883. 8.
v. Lesser, L., Die chirurgische Hülfsleistung bei dringender Lebensgefahr. Leipzig 1880. Vogel. 8. VIII. 195 Ss.
Lessing, Michael Benedikt, Ueber die Unsicherheit der Erkenntniss des erloschenen Lebens. Nebst Vorschlägen zur Abhülfe eines dringenden Bedürfnisses für Haus und Familie. Berlin 1838. Hirschwald. 8. 11½ Bogen.
Letter oc feningen. Vaterlandsche. 1814, No. 15. 1815, No. 1.
Leu, „Erste Sanitätshülfe". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 678—683.
Levai, Joseph, Carbol in der Unfallheilkunde und die erste Hülfeleistung bei Verletzungen der Arbeiter. Archiv für Unfallheilkunde. Band II. 1897. S. 245—268.

Levy, S. J., Introductio in commentar. de asphyxia. Kiel. 1821.
Levy, M., Essai sur l'incertitude des signes de la mort. Strassbourg. 1820.
Lévy, „Ambulance". Artikel in Dictionnaire des sciences médicales. Tome III. 1869. S. 553—577.
Lewin, L., Erste Hülfeleistung bei Vergiftungen. Comptes rendus et mémoires du congrès international. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 286—294.
Lewy, E., Die erste Hülfe bei Unfällen durch elektrische Stromanlagen. Arbeiterschutz. Jahrgang 1897. S. 165—167.
Lewy, E., Die erste Hülfe bei Verunglückten. Populäre Vorlesungen. Die Zeit. 1878. 8. 92 Ss.
Leydecker, J. P., Anweisung zum Besten des gemeinen Manns hiesiger Lande, wie denen Ersticktten und im Kohlendampfe leblos erscheinenden zu Hülfe zu kommen. Frankfurt und Leipzig 1785. 8.
Lieber, August, Die erste ärztliche Hülfsleistung bei Erkrankungen und Unglücksfällen auf Alpenwanderungen. Nach seinen Vorträgen in zwei Führer-Instructionscursen zusammengestellt. 2. Auflage. Innsbruck 1889. Wagner. 8. 84 Ss.
Liebergen, C. W. A., De cognoscendis et curandis morbis subitaneis. Duisburg. 1766.
Libertus, Baptist., Freund in der Not / darbietend bewährte und offt versuchte Artzney-Mittel / Vor Allerhand inn- und äusserliche Gebrechen des menschlichen Leibes u. s. w. Francktfurt und Leipzig 1710. Daniel Bartholomaeus. 12. 88 Ss.
Liebich, F. W., Dissertatio sistens causas mortis submersorum. Breslau. 1822. 8. 40 Ss.
Liermann, Wilhelm, Ueber die erste Hülfe und den Transport bei schweren Verwundungen der unteren Extremität. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 68. Versammlung. Frankfurt a. M. 1896. Theil 2. Hälfte 2. 1897. S. 598—601.
Liese, A., Natur und Mensch. Ein Beitrag für den naturkundlichen Unterricht auch in Volksschulen. Berlin-Neuwied 1888.
Liese, Gemeinverständliche Vorträge herausgegeben von der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft. Wien 1884—1890.
Life saving applcance at sea and instructions for restoring the apparently drowned etc. Office: 41 Selborn chambers, Melbourne.
Lykenhuizen, siehe Froriep. Notizen No. 955.
Linder, F. B. v., Medizinischer Passe-par-tout oder Haupt-Schlüssel Aller und jeder Krankheiten des menschlichen Leibes, welcher uns entdecket, wie dieselben bestens zu erkennen und sicher zu curiren seyen. Samt einer Vorrede von Georg Heinrich Behns. Strassburg 1739. J. Beck. 8. 989 Ss.
Lindow, De asphyxia ex impedita respiratione. Berlin 1852.
Litter, Observations sur les noyés. Siehe Journal des Savants. 1724.
Litter, Observations anatomiques. Siehe Académie de Sciences. 1718.
Loew, A., Ueber den Platz der Civilärzte im Rahmen der freiwilligen Sanitätspflege. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang X. 1887. S. 1402—1404.
Loew, Anton, Allgemeines Samariterwesen. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1896. S. 429 bis 433.
Loew, Anton, Der Samariterbund, Vortrag im Wiener medicinischen Doctoren-Collegium. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XVI. 1883. S. 205—207, 221 bis 222.
Loew, Anton, Welch grundsätzliche Bestimmungen sollen in dem Statut eines Samariterbundes enthalten sein? Wie verhält sich die freiwillige organisirte Hülfe zur officiellen Hülfeleistung? Wie sind die Geldmittel für einen Samariterbund herbeizuschaffen? Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1899. S. 493—494.
Loew, H., Ueber Organisation der freiwilligen Krankenpflege. Mittheilungen des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums. Jahrgang V. 1879. S. 97.
Loreau, Alphons, De l'organisation de la médecine morale en France. Paris 1845. Fortin, Masson et Co. 8.
Lorenz, Adolf, Die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen kurz gefasst zu Vorträgen für Officiere und Unterofficiere und zum Selbstunterricht für Leute jeden Standes. Berlin 1885. Mittler und Sohn. 8. 31 Ss.
Louis, Lettres sur la certitude des signes de la mort. (Begraven in kerken.) Paris 1752.

Louis, L'infirmier de la maison ou conseiller médical des familles. Paris 1886. 8.
Lowe, G. M., Accidents. London s. a. 8.
Lublink, Schets der Maatschappij tot redding van Drenkelingen.
Ludwig, Kundrath und Gersuny, R., Nach welchen Grundsätzen sind Personen zum Rettungs- und Samariterdienste auszurüsten? Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1896. S. 460—461.
Ludwig, Kundrath und Gersuny, In welcher Weise sind öffentliche und private Krankenanstalten für die Zwecke des Samariterbundes heranzuziehen? Ebenda.
Lutheritz, Karl Friedrich, Der Arzt für Engbrüstige, oder guter Rath für Alle, so an kurzem Athem und den damit verbundenen Krankheiten leiden. Illmenau 1825. Voigt. 8. 153 Ss.
Macheboeuf, Raphael, Considérations sur l'hygiène urbaine et privée dans les stations thermales. Paris 1897. Paul Delmar. 8. 56 Ss.
Macher, Mathias, Pastoral-Heilkunde für Seelsorger. Eine kurz gefasste Pastoral-Anthropologie, Diätetik und Medizin mit besonderer Rücksicht auf die in den k. k. östreichischen Staaten geltenden Sanitäts-Gesetze und Verordnungen. Augsburg 1847. Math. Rieger. 8. XLIII. 393 Ss.
Mackenzie, W. J., Home medicine aid surgery. A dictionary of diseases and accidents and their treatment when the services of a doctor are not obtainable with illustration diagrams showing how to applity surgical bandages, splints etc. London 1810.
de Madec, René, Manuel chirurgical du sportsman à l'usage des gens du monde. Paris 1882. Marpon & Flammarion. 8. 128 Ss. Avec figures.
Magnus, A., Von Weibern und Gebuhrten der Kinder, samt ihren Artzeneyen, auch von Tugenden etlicher fürnehmen Kräuter, und von Kraft der Edelgesteinen, Stein, von Art und Natur etlicher Thiere mit sammt einem bewährten Regiment für die Pestilentz und von dem Aderlassen. Magdeburg 1745. Better. 8. 217 Ss.
von Major, Franz, Wie wären die freiwilligen Feuerwehrleute ohne Gefährdung ihres eigentlichen Zweckes zum Samariterdienste zu verwenden? Comptes rendus et mémoires du congrès international d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1896. S. 447—450.
Malavasi, Luigi, Manuale da casi urgenti in medicine. Modena 1840. Vincenzi & Rossi. 8. VI. 423 Ss. 19 tavole.
Malonin, Siehe Mémoires de l'Académie de Paris, over het begraven in kerken. Paris 1749.
Hamburgische Mandate, Anordnungen und Publicationen, die Rettung der im Wasser Verunglückten oder sonst erstickten Menschen betreffend. Von den Jahren 1764, 1776, 1785, 1790, 1793. Sammlung der Verhandlg. und Schrift. d. Ges. zur Beförder. der Künste u. s. w.
Mann, J. R., Medecine emergencies for the use of settlers in colonies, sailors on shipboard and studacts of every class. London 1861. 8.
Manni, P., Manuale pratico dell Asfyxia. Nopoli 1835.
Manni-Fischer, Praktisches Handbuch zur Behandlung der Scheintodten. Leipzig 1839. Tauchnitz. 8. XVIII. 288 Ss. 1 Tafel.
City of Pittsburgh. Departement of public safety. Manual of medical and surgical instructions in cases of emergency. o. J. 31 Ss.
Manuel de l'infirmière rédigé par la commission d'enseignement d'après les leçons et conférences de . . . Assyky, Berne-Boulomnié . . . Paris 1884. G. Masson. 8. IX. 513 Ss.
Manuel des premiers secours en cas d'accidents et de maladies subites précédé d'un aperçu de l'organisation des secours médicaux publics dans la ville de Bruxelles. Bruxelles 1875. Baertson. 8. XVI. 101 Ss. 14 planch.
Manuel populaire des premiers soins à donner aux malades et aux blessés avant l'arrivée du médecin. Rédigé par une commissaire de la société francaise (Blayac, Delacroix, de Pietra Sunta et Morcan de Tours). Paris 1891. Alcan. 8. 46 Ss.
Manuel d'hygiène et de premiers secours à l'usage des sousofficiers et des soldats. Trad. de l'allemand par A. Bürgkly. Paris 1872. Dumaine. 8. 40 Ss.
Marc, Charles Chrétien Henri, Nouvelles recherches sur les secours à donner à noyés et asphyxiés. Paris 1835. Crochard. 8. XIII. 504 Ss. 16 planches.
Marc, Charles Chrétien Henri, Neue Untersuchungen über die Hülfe bei Scheintodten.

Deutsch bearbeitet von G. Weyland. Leipzig 1836. Müller. 8. VIII. 277 Ss. Mit 3 Kupfertafeln.
Marcuse, De suffocationis imminentis causis et curatione. Diss. Berlin 1858.
Maréchal, Ph., Les premiers secours en cas d'accidents. Note sur les secours à donner aux noyés et asphyxiés et aux personnes en état de mort apparente. Paris 1894. 8.
Maret, H., Sur l'usage d'enterrer dans les églises et dans les villes. Lyon 1773.
Marjolin, Recherches sur les accidents et des affections chirurgicales auxquels sont exposés les jeunes apprentis. Paris 1870. Chaix et Co. 8. 22 Ss.
van Marum, M., Bedenkingen en Proessningen tot Verbetering der Middelen ter Redding van Drenklingen. Harlem 1793. 8.
van Marum, M., Beandwording der Anmerkingen van den Herr Dr. B. Tessier betreffende het Gebruik van Zuiverelucht en t'warme Bad ter Redding van Drenkelingen. Harlem 1793.
van Marum, M., Beobachtungen und Versuche über die Rettungsmittel Ertrunkener, m. R. Leipzig 1796. 8.
Martin, L. M., De causa mortis submersorum. Paris 1775.
Martin, J. M. H., Ambulance Lecture to which is added a nursing Lecture. London 1886.
Martin, J. W., Ambulance Work Questions and Answers upon. First Aid to the Injured. 2. Edition. London 1887.
Martin, John, Questions and Answers on Nursing for the St. John Ambulance Association and others. London 1894. Baillière, Tindall and Cox.
Martin, John M. H., Illustrated ambulance lectures. London 1895. Churchill.
Masius, Joh., De morbo Sacro. Germanis Schweren Fähll / Schwere Noth. Diss. Königsberg 1640.
Mussé, Jules, La santé des mères et des enfants. Paris 1863. Divry et Co. 8. 324 Ss.
Massé, Jules, La médecine des accidents. 9. édition. Paris 1869. Aniéré. 8. 309 Ss.
Matt, Ludwig, Experimentelle Beiträge zur Lehre von der Einwirkung giftiger Gase auf den Menschen. Diss. Ludwigshafen a. Rh. 1889. 30 Ss.
Mattersdorf, Selig, De catalepsi. Diss. Berlin 1823. 8. 27 Ss.
Maugenest, L., Aperçu d'une organisation médico-rurale en France. Paris 1854. G. Baillière. 8. 48 Ss.
Maugenest, Firmin, Quelques points d'hygiène et secours à donner aux malades avant l'arrivée du médecin. Paris 1861. 4. 48 Ss.
Maurer, Das irdische Daseyn oder Leben und Tod.
Mauriac, E., La société des ambulances urbaines de Bordeaux, son organisation et son fonctionnement. Bordeaux 1890. Gounouilhou. 8. 42 Ss.
Mauriac, E., L'organisation des secours publics en cas d'accidents en Allemagne et en Autriche-Hongrin. Bordeaux 1890. Foret. 8. 44 Ss.
Maurin, S. E., Ce qu'il faut faire attendant le médecin. Dictionnaire du foyer et d'infirmérie. 2. édition. Paris 1886. F. Alcan. 8. 534 Ss.
Mayor, M., Ueber den Popular-Verband oder Anleitung, wie bei den verschiedenen Verletzungen am menschlichen Körper ein zweckmässiger Verband sehr schnell bereitet und angelegt werden könne etc. Aus dem Franz. von J. Finsler. Zürich 1829. Orell. 8. 36 Ss.
Mayor, Matthias, Anleitung wie man sich bei Verwundungen, Blutungen, Beinbrüchen und anderen schweren Zufällen zu benehmen habe, bis ein Arzt oder Wundarzt herbeigekommen ist. Nebst Verhaltungsmaassregeln bei dem Transporte der Verwundeten oder Beyträge zu einer Volkswundarzneykunst. Aus dem Franz. von J. Finsler. Zürich 1833. Orell, Füssli und Co. 8. 36 Ss.
Mayor, Matthias, Popular surgery being plain directions offired to un public at large, but particulary to heads of families. . . London 1836. Longman. 8. XVI. 125 Ss. 1 plate.
Mayor, Matthias, La chirurgie populaire on l'art de porter de prompts secours et d'appliques des moyens simples de pansement dans les accidents graves . . . Paris 1841. Béchet jeune et Lahé. 8. 60 Ss.
Mayor, M. L., Volksheelkunde of eenvoudige raadgevingen bij plotselinge ongelukken . . . Amsterdam 1842. Frijlink. 8. XVI. 124 Ss.
Mease, James, On the disease produced by the bite of a mad dog or other rabid animal. Philadelphia 1793. Dilly. 8. XV. 179 Ss.

Mease, James, Ueber die Krankheit von dem Biss toller Hunde oder anderer wütender Thiere, nebst einer Vorrede und Zusätzen von J. C. Lettsom. Breslau, Hirschberg und Lissa 1798. J. F. Korn.
Mederer, M., Syntagma de rabie canina. Freyburg 1783. 8. 51 Ss. A. d. Lat. mit Anm. und einem Anhange. Nürnberg 1809. 8.
Der Treue und Aufrichtige Medicus kurtzabgebildet. Brieg 1686. Jacob. 12. 62 Ss.
Meier, J. A., Apparat zur Entdeckung des Scheintodes. Berlin 1843. Heymann. 8. 16 Ss. 1 Tafel.
Meisenbach, A. H., First Aid to the Injured. St. Louis 1888.
Meissner, F. L., Die Kinderkrankheiten u. s. w. 1828.
Mellin, S. Ch., Landapotheke oder Sammlung der besten Arzeneien für Menschen und Thiere. Nebst einem Anhang von den Mitteln, Ertrunkene, Erfrorne, Erhenkte und Erstickte zu retten. Augsburg 1772. C. H. Stage.
Mellin, Christoph Jacob, Die Hausmittel. Ein Wörterbuch für Jedermann. Kempten 1785—86.
Mémoires sur la mort de Claudine Rouge. Paris 1768.
Mencke, Wilhelm, Operationen und Verbandwagen. Illustrirte Monatsschrift der ärztlichen Polytechnik. Jahrgang VI. 1884. S. 186—189. 5 Abbild.
Mende, Ludwig Julius, Ausführliches Handbuch der gerichtlichen Medicin. Leipzig 1819—32. Dyk. 6 Theile.
Menn, De submersis. Erlangen 1774.
Der Menschenfreund in Todesgefahr. Berlin 1799. 8.
Mensching, Johann Henricus, De Aeris Fixi ac Dephlogisticati in Medicina VSV. Diss. Göttingen 1737. Joh. Albr. Basme.er. 8. 106 Ss.
de Metz, J., System der gerichtlichen Arzneiwissenschaft. Erweitert und berichtigt von W. S. G. Remer. 5. Auflage. Königsberg und Leipzig 1820.
Metzendorff, Joh. Martin, De asphyxia. Diss. Berlin 1827. Petsch. 8. 43 Ss.
Metzger, Entwurf einer Medicina Ruralis. Königsberg 1784. G. Dengel.
Metzger, J. L. F., Diss. de hactenus praetervisa nervorum lustratione in sectionibus hydrophoborum. Tubing. 1802. 8.
Metzger, S. D., Ueber die Kennzeichen des Todes etc. Königsberg 1792. 8.
Meusel, Rettungsverfahren beim Scheintodten oder sonst in Lebensgefahr Gerathenen. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Auflage. Weimar 1890. S. 270—279.
Meyer, Unterricht für den Landmann, wie er sich bei leblosen und in schleunige Lebensgefahr gerathenen Personen zu verhalten habe. Hamburg 1793. 8.
Meyer, George, Die erste deutsche Samariterversammlung zu Cassel. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. Vereins-Beilage. 1895. S. 180, 188.
Meyer, George, „Rettungswesen". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Heilkunde. Jahrgang V. 1895. S. 465—533. Mit 31 Figuren.
Meyer, George, Der deutsche Samaritertag in Berlin. 1896. Berliner Aerzte-Corr. 1896. No. 8.
Meyer, George, Was will der deutsche Samariterbund? Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1896. S. 614—616.
Meyer, George, Ein Verbandkasten zur ersten Hülfe und für weitere Verwendung für Aerzte. Aerztliche Polytechnik. 1897. S. 173—479. 1 Abbild.
Meyer, George, Ein Verband- und Instrumentenkasten zur ersten Versorgung und zum weiteren Gebrauch für Aerzte. Berl. klinische Wochenschrift. 1897. No. 9.
Meyer, George, Ein Kasten zur ersten Hülfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen und zum sonstigen Gebrauch für Aerzte. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XI. 1879. S. 236.
Meyer, George, Das Samariter- und Rettungswesen im Deutschen Reich. Im Auftrage des Vorstandes des deutschen Samariterbundes, nach amtlichen Quellen bearbeitet. München 1897. Seitz und Schauer. 8. 46 Ss. 1 Karte.
Meyer, George, Rettungsgesellschaften und Samariterunterricht im vorigen Jahrhundert. Der Samariter. Jahrgang IV. 1897. S. 146—149 und München 1897. Seitz und Schauer.
Meyer, F. George, Das Rettungs- und Krankentransportwesen in London. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band 29. 1897. S. 566—584.
Meyer, George. Der II. deutsche Samaritertag zu Leipzig. 1897. Berliner Aerzte-Corr. 1897. No. 41.
Meyer, H., Rathgeber für Jedermann, wie man in plötzlicher Lebensgefahr hilft. Riga 1891.

Mignot, A. R., Des accidents, considérations sur leurs causes, leurs effets et les moyens de les éviter. Paris 1878. Masson. 8. VIII. 62 Ss.

Mimis, Const., De catalepsi adiecta catalepseos simulatae historia. Diss. Leipzig 1834. 8. 32 Ss.

Moeser, H., Wie hilft man schnell bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen in der Kinderstube? Hamm i. W. 1897. Breer und Thiemann. 8. 54 Ss. (Kleine Bibliothek No. 1.)

de Moij, C., Ueber den Gebrauch des Rotten-Transport-Verbandes. Illustrirte Monatsschrift für ärztliche Polytechnik. Jahrgang XI. 1889. S. 51—56.

Mollwitz, Praktisch-populäre Heilmittellehre oder Hausmittel für alle Stände, besonders für Prediger, Gemeindevorsteher und Landleute, an Orten, wo keine Aerzte gegenwärtig sind, sich und andere ohne grosse Kosten vor den meisten Kranckheitsanfällen zu sichern, und die gewöhnlichsten derselben, durch eine nähere Kenntniss und zweckmässigere Anwendung sogenannter Hausmittel, von sich abzuwenden. Stuttgart 1829. Hoffmann. 8. 1 Band. 293 Ss.

Monin, Fréd., Le bréviaire du médecin, précis de médecine rurale, d'économie et de philosophie médicale. Nouvelle édition. Paris 1869. Baillière et fils. 8. XI. 386 Ss.

Monod, H., L'assistance publique en France en 1889, discours prononcé à l'ouverture du congrès international de l'assistance publique à Paris, 28. Juillet 1889, Paris 1889. Carré. 8. 29 Ss.

Monod, Henri, L'assistance médicale obligatoire de France. Premières applications de la loi du 15. Juillet 1893. Melun 1897. 8. 350 Ss.

Montaldo, F., La primera cura. Instruccion y consejos prácticos puru uso de todas las personas que en absencia del médico tengan que asistir con urgencia cualquier accidente quirúrgico; reunidos y completados con varios grabados y un botiquin que se describe y detalla con dos laminas litografiadas. Madrid 1888.

Montmahoux, E., Manuel médico-légal des poisons. Paris 1824. 8. XV. 375 Ss.

Moore, W., The immediate and general Treatment of accidents and injuries. London 1889. Churchill. 8.

Morgagni, De sed. et caus. morborum Epistola 19 et 64.

Morin, J., Nouveau manuel complet de médecine et de chirurgie domestique. Nouv. édition. 1847.

Morton, B., Die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Leipzig und Wien 1891. 8.

Morton-Bowditch, Handbook of first aid to the injured prepared at the sequest of the Society for instruction in first aid to the injured. 2. édition. New-York 1884. Brown. 8. 90 Ss.

Mosetig-Moorhof, Sechs gemeinverständliche Vorträge über: Die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Wien 1884. Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft. 8. 62 Ss.

v. Mosetig-Moorhof, Alb. R., Sechs gemeinverständliche Vorträge über die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen, gehalten im Wiener akadem. Gymnasium. Herausgegeben von der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft. Wien 1885. Huber & Lahme in Comm. 8. 62 Ss.

v. Mosetig-Moorhof, R., Die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Für Samariter dargestellt. 3. Auflage. Wien 1897. F. Deuticke. 8. VII. 126 Ss. 35 Abbild.

Mosler, Heilung intensiver Carbolsäurevergiftung mittelst Magenpumpe und depletorischer Venäsection. Vorgetr. in der Versammlung Baltischer Aerzte zu Stettin. Deutsches Archiv für klin. Medicin. X. Band.

Most, Georg Friedrich, Anweisung, wie man sich bei hitzigen und ansteckenden Krankheiten, sowie bei lebensgefährlichen äusserlichen Blutungen zu verhalten habe. Hannover 1824. Hahn. 8.

Most, Georg Friedrich, Noth- und Hülfsbuch oder Anweisung zur Behandlung erfrorener, erhängter, erstickter Personen. Hannover 1824. Hahn. 8.

Most, Georg Friedrich, Noth- und Hülfsbüchlein für den Bürger und Landmann. 2. Auflage. Hannover 1826. Helwing. 8.

Most, Encyklopädie der gesammten medicin. und chirurg. Praxis. Leipzig 1833. 8. VIII, XXXII. 1048 + 1138 Ss.

Most, Georg Friedrich, Encyklopädie der gesammten Volksmedicin oder Lexikon der vorzüglichsten und wirksamsten Haus- und Volksarzneimittel aller Länder. Leipzig 1843. Brockhaus. 8. 51 Ss.

Moving, Notes sur les ressources et besoins de l'assistance publique. Paris 1879. 8.
Moynier, G. et Appia, J., Help for sick and wounded. Translated by John Furley. London 1870. Hotten. 8. XIX. 467 Ss.
Müller, J., Scheintod. Würzburg 1818.
Müller, Joh. Valentin und Hoffmann jun., G. F,. Für Hypochondristen, Nervenkranke, Gichtpatienten und Auszehrende, nebst diätetischen Vorschriften in verschiedenen anderen Krankheiten und einem Anhange, wie man sich bei plötzlichen Unglücksfällen zu verhalten habe. Frankfurt a. M. 1798.
Müller, A., Erste Hülfe bei Unglücksfällen. Der ärztliche Hausfreund. 1895. S. 61, 70, 82, 116, 124, 140, 172.
Müller, E. H., Die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. Anweisung für Heilgehülfen, Polizei- und Gemeindebeamte, sowie für Diejenigen, welche directe Hülfe bei Verunglückten leisten. Im amtlichen Auftrage entworfen. Neu bearbeitet von C. Skrzeczka. Berlin 1877. Enslin. 8. gr. Folio.
Müller, Ed. Wilh., Die erste Hülfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen. Instructionsbuch für Sanitätsabtheilungen von Feuerwehren und Rettungs-Gesellschaften, Polizei- und Gemeindebehörden, sowie zum Selbstunterricht für Eisenbahn-, Schifffahrts- und Fabriks-Bedienstete. Ein nützliches Buch für Jedermann. Nach den besten Quellen für den praktischen Gebrauch bearbeitet. Wien 1893. A. Hartleben. 8. VIII. 168 Ss. 68 Abbildungen. 1 Tafel.
Münch, Joh. Heinrich, Kurze Anweisung, wie die Belladonna im tollen Hundsbiss anzuwenden ist. Göttingen 1783. 8. 32 Ss.
Münch, Joh. H., praktische Abhandlung von der Belladonna und ihrer Anwendung, besonders zur Verbannung und Heilung der Wuth, nach dem Bisse von tollen Hunden. Göttingen 1785. 8. Mit 2 ausgem. Kupfern. 32 Ss.
Mürset, A., Entwickelung und heutiger Stand des schweizerischen Samariterwesens. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 44—46.
Munaret, Le médecin des villes et des campagnes. 3 édition. Paris 1862. Germer-Baillière. 8. XXIV. 600 Ss.
Mundy, J., Ueber das freiwillige Rettungswesen in Europa. Vorträge über Gesundheitspflege und Rettungswesen. Berlin 1883. S. 17—27.
Mundy, The urgent necessity for making surgical provision for railway accidents. London 1884.
Murray, de natura mortis ex submersione. Edinburgh 1796.
Murdoch, D., Remarks upon the origin of the first aid movement. Ilfracombe 1884.
Mylius, Chr. Otto, Corpus constitutionum Marchicarum, oder Königl. Preuss. und Churfürstl. Brandenburgische in der Chur- und Marck Brandenburd, auch incorporirten Landen, publicirte und ergangene Ordnungen, Edicta, Mandata, Rescripta u. s. w. Berlin und Halle 1737—1751. 6 Bände und Registerband.
Mylius, Corpus constitutionum Marchicarum, Continuationes, oder Königl. Preuss. und Churfürstl. brandenburgische in der Chur- und Mark Brandenburg, auch incorporirten Landen, publicirte und ergangene Ordnungen, Edicta, Mandata, Rescripta u. s. w. Berlin und Halle 1737—1750.
Mylius, Novum Corpus constitutionum Prussico-Brandenburgensium praecipue Marchicarum, oder Neue Sammlung Königl. Preuss. und Churfürstl. Brandenburgischer, sonderlich in der Chur- und Marck-Brandenburg, wie auch andern Provintzien. publicirten und ergangenen Ordnungen, Edicten, Mandaten, Rescripten u. s. w. von 1751—1810. 12 Bände. Berlin 1753—1822.
Aerztlicher Nachtdienst. Arbeiterschutz. Jahrgang VII. 1896. S. 81—82.
Nachtel, Henri, Fonctionnement de l'ambulance urbaine de New York destiné à porter les premiers secours sur la voie publique et utilité qu'il y a d'ètablir un service de ce science à Paris. Paris 1881. Masson. 8. 14 Ss.
Nachtel, L'Organisation à Paris d'Ambulances Urbaines analogues à celles des grandes villes d'Amérique. Premiers secours aux Malades et Blessés tombés sur la voie publique, dans les ateliers, usines, etc. Paris 1884. Masson.
Nachtigal, Dissertatio de submersis. Wien. Referat in medicinischen Commentarien von einer Gesellschaft der Aerzte in Edinburgh. Altenburg 1789. Richter. 19 Ss.
Nachtigall, J. W., De causa mortis submersorum deque Auxiliis Jis feredis. Wien o. J. Thomas Nobil. 8. 29 Ss.
Nachweis der Verbandmittel, Apparate, Lazareth-Utensilien, Medicamente und Labemittel etc., welche der freiwilligen Krankenpflege zu empfehlen sind. Berlin 1876. 8.

Napias, H., L'assistance publique dans le département de Sambre et Loire. Paris 1890. Secrosnier et Babé. 1890. 8.
Napias, Les société humanitaires en Angleterre. Paris 1897.
Naumann, M. E. A., Handbuch der Klinik. 1830.
Navier, T., Réflexions sur les dangers des inhumations précipitées et sur les abus des inhumations dans les églises. Paris 1775. Morin. 8. VIII. 79 Ss.
Navier, Pierre-Toussaint, Contre-poisons de l'arsenic, du sublimé corrosif du vert-de-gris et du plomb. Paris 1777. Méquignon et fils. Didot le jeune. Méquignon et Didot. Band 1. XXV. 30 und 360 und 2. XXI, 389 Ss.
Navier, M. et Navier fils, Récis des moyens de secourir les personnes empoisonnées par les poisons corrosifs. Paris 1778. L'imprimerie royale. 1. Bd. 55 Seiten.
Neuhausen. Homo Hydrophobus seu Exercitatio medico-chirurgica de Hydrophobia. Als nemlich So jemandt von einem tollen Hunde gebissen wäre / wass in solchem Falle zu thun seie. Hamm 1689. Wolphardt. 12. 128 Ss.
Neumaier, G. A. F., Die sichersten Mittel wider Magenkrampf und Magenschwäche. 4. Aufl. Leipzig 1823. Sühring. 8. 348 Ss.
Neumann, C. E. O., Neuer Hausarzt für Stadt und Land. Ratgeber und Anleiter zur Selbsthülfe in allen Krankheitsfällen. Leipzig 1883. Grieben. (L. Fernau.) 8. 312 Ss.
Neydeck, Wie man aus unwidersprechenden Gründen den Wuth deren Hunden vernünftig beurtheilen, Wissenschaftlich erkennen, und die davon abhangende Folgen zuverlässig behandeln solle. Speyer 1770. Gegel.
Niederhuber, J., Neuer gründlicher Unterricht, wie jeder Bewohner des Landes im Mangel eines Arztes bey allen Fällen aufstossender Krankheiteu sich mit Nutzen helfen kann. Landshut 1789. Hagen. 2 Bände. 375 und 254 Ss.
Niemeyer, August Herm., Ueber den Aberglauben bei Ertrunkenen. Halle 1783. 8.
Niemeyer, Ueber Haus- und Volksmittel und über die Aufgaben der populären Medicin. Tübingen 1864. Laupp. 8. 45 Ss.
Noir, Julien, Hygiène et secours et premiers soins à donner aux malades et aux blessés. Paris 1896. 8. Dunod et Vicq. 330 Ss.
Nolde, Adolph Friedrich, Archiv der Verhandlungen einer Gesellschaft von Aerzten zur Gründung einer durchaus zweckmässigen Volksarzneikunde. Band 1. St. 1. Neu Strelitz 1796.
Morgué, R., L'hygiène du traité. Paris 1892. O. Doin. 8. 300 Ss.
Normal-Instruction für Leichenschauer. 1808.
Norren, E., Chirurgischer Wegweiser. Neun Theile gesprächsweis verfasset. Samt einem Reis- und Feld-Kasten für die Chirurgos, so im Felde zu dienen vorhaben. Nürnberg 1736. J. Stein.
Noth- und Hülfs-Büchlein oder lehrreiche Freuden- und Trauer-Geschichte der Einwohner zu Wildheim. Theil I. Neue verbesserte Auflage. 1800 zu Gotha. Becker'scher Bachhandlung. Theil II. Gotha 1798. Becker.
Fürstlich-Lippe'sche Noth- und Hülfstafel für den Scheintod. Lemgo 1808. 8.
Noth- und Hülfstafel für Scheintodte und Vergiftete. Carlsruhe 1813. Otto Müller. 1 Blatt folio.
Noth-Verband-Kapsel für die erste Hülfeleistung bei Verwundungen. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang III. 1888. S. 231—233.
Nothnagel, Vergiftungen und Gegengifte. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Auflage. Weimar 1890. S. 268—270.
Nugent, Christoph, Versuch über die Wasserscheu; aus dem Englischen. Leipzig 1777. 8.
v. Nussbaum, J. N., Der erste Verband bei verschiedenen Verwundungen. Vortrag . . . München 1882. T. A. Finsterlin. 8. 27 Ss.
Nussbaum, Die erste Hülfe bei Verletzungen. 2. Auflage. Augsburg 1886. Literarisches Institut. 8. 29 Ss.
Ritter von Nussbaum, J. N.; Eine kleine Haus-Apotheke. 2. Aufl. Berlin o. J. Otto Janke. 12. 101 Ss.
Observations sur les effets des vapeurs mephitiques dans l'homme, sur les noyés, sur enfans qui paroissent morts en naissant, et sur la rage, avec en précis du traitement le mieux éprouve en pareils cas par Mr. Portal. Paris 1778. 8. nach einer älteren Ausgabe übersetzt. Frankfurt 1778. 8.
de Ozaña, Máximo Sánchez,aReglamento de Policía Minera Anotado y Concordado

Con La Vigente Legislación General de Minas y con las leyes y Reglamentos de Belgica, Francia, Italia y Demas Paises Mineros de Europa. Madrid 1897.
Olivier, Théodore. Le médecin de la maison; art de conserver la santé et pratique des remèdes les plus simples pour en accident et les maladies. Paris 1861.
Oppenheimer, Plan einer zu Berlin zu errichtenden Leichen- und Rettungs-Anstalt. Berlin 1798.
Oppenheimer, Carl, Turner und Samariter. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 230—232, 242—243.
Orfila, M. L., A practical treatise on poisons and asphyxia adaptet for general use. Boston 1826. 8. 240 Ss.
Orfila, P., Secours à donner aux personnes empoisonnées et asphyxiées, suivis des moyens propres à reconnaitre les poisons et les vins prelatés et à distinguer la mort réelle de la mort apparente. Paris 1824. Bèchet jeme.• 8. 208 Ss.
Orfila, M. L., Directions for the treatment of persons who have taken prison and those in a state of apparent deat. . . . London 1818. 8. XXI. 240 Ss.
Orfila, M. P., Rettungsverfahren bei Vergiftungen und Scheintod nebst den Mitteln. . . Ins Deutsche übersetzt von Roscher. Basel 1818. Neukirch. 8. Uebersetzt von Pl. Gli. Brosse. Berlin 1819. Voss. 8. Uebersetzt von J. Schuster. Pesth 1819. Hartleben.
Orfila, M. P., Rettungsverfahren für vergiftete und asphyktische Personen. . . Nach der 4. Auflage übersetzt von J. F. Bohn. Berlin 1831. Voss. 8.
Ortiz, Chirurgia de urgencia. Madrid 1895.
Osborn, S., Ambulance Lectures, first Aids to the Injured. 3. Edition. London 1893. H. K. Lewis. 8. 126 Ss. with Illustr.
Osborn, Samuel, Premier secours à donner aux malades et aux blessés. Paris 1894. Baillière & fils. 8. VIII. 150 Ss. 18 figures.
Osborn, Sam., Samariter-Schul-Vorträge. Erste Hülfsleistungen bei Unglücksfällen. Aus dem Englischen. Wien 1894. Luksch. 8. VII. 139 Ss. mit Abbildungen und einer Tafel.
Osiander, Joh. Friedrich, Volksarzneimittel und einfache, nicht pharmaceutische Heilmittel gegen Krankheiten der Menschen. Tübing 1826.
Ossewarde, A., Dissertatio Juridica circa cadavera eorum qui mortui inventi sunt. 1767.
Osterhausen, Joh. Carl, Ueber die medicinische Aufklärung. 1. Band. Zürich 1798. Gessner. 8. 396 Ss.
Osthoff, Heinrich Christian August, Ueber die Verhältnisse des Geistlichen zum Arzte und dem Kranken. Eine psychologisch-medizinische Untersuchung zunächst für die Geistlichen u. s. w. Von einem Arzte. Berlin 1806.
Otto, J. R. Q., de suffocationis signis. Frankfort 1793. 8.
P. G. B., C. M., Rettungsmittel für Ertrunkene, Erfrorene etc. Augsburg 1782. 8.
Paasch, R., Errettung aus Lebensgefahr. Praktische Fingerzeige über die Mittel, welche man bei Unglücksfällen, Verwundungen und Erkrankungen zur Abwendung der Gefahr vor Ankunft des Arztes anzuwenden hat. Ein nothwendiger Rathgeber für jedes Haus. 2. Auflage. Berlin 1869. Oehmicke. 8. VI. 60 Ss.
Le Page, Ch., Manuel des Premiers Secours. Orleans 1897. Geoges Michan et Cie. 8. 252 Ss. 83 Fig.
Paine, Alfred, Home use of the handkerchief or triangular Bandage. London. Allman a Son.
Panet, J., Médecine préventive ou organisation du service sanitaire. Paris 1857. Chamerot. 8. XII. 305 Ss. 1 planche.
Paoli, Les accidents de l'organisme et leurs soins d'après une nouvelle méthode. Paris 1884.
Papius, Dissertatio exhibens modum et causam in aquis submersorum. Herbin 1771.
Parker, W. F., The importance for instruction in first aid to the injured. Chicago 1887.
Partridge, S., Practical Ambulance tablets. London 1890. Churchill 8.
Parturier, L., L'assistance à Paris sous l'ancien régime et pendant la révolution. Etude sur les diverses institutions dont la réunion a formé l'administration générale de l'assistance publique à Paris. Paris 1897. Larose. 8. 266 Ss.
Patent nebst umständlicher Medicinalverordnung der Hülfsmittel für Ertrunkene, Erfrorene, Erwürgte oder sonst durch schädliche Dünste betäubte Personen. Maynz, den 30. Mai 1783. Erfurt, den 23. Januar 1784. Archiv der medicinischen Polizei. Band III. 1785. S. 9—25.

Paulitzky, Heinrich Felix, Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege worin gelehret wird wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenige und sichere Mittel hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann. Frankfurt a. Main 1791. Andreae. 8. 690.

Paulitzky, H. F., Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege. Ein Hausbuch für Landgeistliche, Wundärzte und verständige Hauswirthe, zumal in Gegenden, wo keine Aerzte sind. Zweyte neubearbeitete Original-Ausgabe. (7. Auflage.) Giessen 1821.

Pechlin, Joh. Nichol., De vita sub aqua protracta. Amstelod 1676.

Pechlin, Joh. Nichol., De aëris et alimenti defectu. Kilon 1676. Schultze. 8. 183 Ss.

Pelka, Ed., Der Arzt als Hausfreund für Jedermann. Stuttgart 1851. Köhler. 8. 250 Ss.

Pelletan, J., Le nouveau médecin des familles, description raisonnée des maladies avec les moyens de les guérir. Avignon 1886. Martin. 8. XI. 579 Ss.

Petetin, Observations sur l'établissement d'un cimétière hors de la ville de Lyon. Lyon 1776.

Petrequin, J. E, De l'assistance publique au point de vue du régime administratif et médical des hospices et asiles d'aliènés. Lyon 1873. 8.

Petzler, B. G., Leicht anwendbarer Beystand der Mechanik, um Scheintodte im Grabe zu retten. Braunschweig 1798.

Pezet de Corval, H., Die erste Hülfe bei Verletzungen und sonstigen Unglücksfällen zum Gebrauch für Officiere, freiwillige Helfer, Turnlehrer, Lehrer und Eisenbahnbeamte. 2. Auflage. Carlsruhe 1870. Geggus. 8. 60 Ss. 3 Tafeln.

Pezet de Corval, H., Die erste Hülfe bei Verletzungen und sonstigen Unglücksfällen. Carlsruhe 1869. Geggus. 2 Auflage. 60 Ss. 3 Tafeln.

v. Pfistermeister, Fr., Das Rettungswesen bei den Sanitätskolonnen. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 5—7.

Pflüger, Erste Hülfe bei Augenverletzungen. Im Auszuge von Jordy. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 232—233, 243—245.

Philippi, W., Ueber chirurgische Selbsthülfe in Abwesenheit der Aerzte. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang VIII. 1878. S. 71—81.

Phoebus, Philipp, Anleitung zur ersten Hülfeleistung bei acuten Vergiftungen. 3. Auflage. Stolberg a. H. 1890. (Leipzig, Thomas.) 8. 32 Ss.

Pia, M., Précis patriotique comment les suffoqués etc. doivent être traités 1770.

Pia, Philippe Nicolas, Détail des succés de l'établissment que la ville de Paris a fait en faveur des personnes noyées avec les différentes instructions qui y sont relatives et de la manière dont on doit faire usage des objets contenus dans la boîte où se trouvent réunis les principaux secours qu'il faut administrer aux noyés. Paris 1777—1783. Lottin aîné. 8. 8 Vol. Avec 7 Supplém.

Pia, Philippe Nicolas, Prècis de succès de l'établissement que la ville de Paris a fait en faveur des personnès noyées. Paris 1789. Myon l'aîné et fils. 8. 128 Ss.

Piachaud, En attendant le médecin ou premiers soins à donner en cas d'accidents ou de maladie avant l'arrivée du médecin. 2. edition. Genève 1872.

Piattoli, S., Saggio interno al luogo del sapelire. Vertaald door Vicq. D'Azyr. Modena 1774.

Pichler, J. E., First aid in illness and injury. New-York 1892. 8.

Pickel, Der Rettungsapparat zur Wiederbelebung der Scheintodten, nebst kurzer Anleitung, wie man sich beym Wiederbelebungsgeschäfte zu verhalten habe. Würzburg 1812.

Picot, Georges, Rapport sur l'assistance publiques dans les campagnes. Orléans 1889. Girardot. 8. 55 Ss.

Pierquin, Sur le nager des noyés. Siehe Journal des Savants. 1745.

Pierret, J. N., Essai sur les signes qui distinguent la mort réelle de la mort apparente. Paris 1807. 4. 51 Ss.

de Pietra, Santa, Prosper, Chemins de fer et santé publique. Hygiène des voyageurs et des employés. Paris 1861. Hachette. 8. 314 Ss.

Pineau, Mémoire sur le danger des inhumations précipitées. Niort. 1776. 8. 136 Ss.

Pingaud, S., Les ambulances de l'exposition. Paris 1878.

Pistor, M., Die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. Anweisung für Nichtärzte zur ersten Hülfsleistung. Im amtlichen Auftrage neu bearbeitet. Berlin 1857. R. Schwetz. 8. 16 Ss. 10 Holzschn.

Pistor, M., Die Beschaffung ärztlicher Hülfe zur Nachtzeit und bei Unglücksfällen.

Sanitätswachen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XIX. 1887. S. 369—389.
Pitschaff, J. A. Siehe Hufeland's Journal 1833.
Plater, F., Quaestiones medicae. Parad. Cens. posth.
Platy, De causa mortis submersorum. Vienna 1775.
Pleischl, Siehe Annalen des Physik. 1820.
Plisson, F. C., Essai historique et thérapeutique sur les asphyxiés. Paris 1826.
Ploucquet, C. G., Dissertatio sistens animadv. in statum et therap. Submersorum. Tubingen 1799.
Ploucquet, W. G., Ueber gewaltsame Todesarten. Tübingen 1788.
Pohl, Progr. de difficili disquisitione cadaverum aqua submersorum. Lipsiae 1778.
Pohle, Joh. Theodor, Ueber das Sterben und die Kennzeichen des eingetretenen Todes. Diss. Berlin 1879. 8. 28 Ss.
Politzer, L. M., Die Entstehung der Gefahr im Krankheitsverlaufe. Wien 1878. Braumüller. 8. XX. 395 Ss.
Pollak, M., Ueber das Rettungswesen in Wien und Vororten, mit Beziehung auf die Organisation des hauptstädtischen Sanitätsdienstes überhaupt. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Nieder-Oesterreich. Jahrgang VIII. 1882. W. Deuticke. S. 154—160.
Ponteau, Oeuvres, Form. 2 (sur les noyés).
Poppe, J. H. M. und Fothergill, Beantwortung der Berchtolds'schen Preisfrage: Was für Maschinen und Erfindungen zur Rettung des menschlichen Lebens zu Wasser und Lande bekannt sind? Wien 1804. 8.
Poppe, J. H. M., Allgemeines Rettungsbuch, oder Anleitung vielerlei Lebensgefahren auszubeugen und aus den unausweichlichen zu retten. Preisschrift. Hannover 1805. 8.
Poppe, Joh. Heinrich Moritz, Noth- und Hülfslexikon zur Behutung des menschlichen Lebens vor allen erdenklichen Unglücksfällen und zur Rettung aus den Gefahren zu Land und zu Wasser. Nürnberg 1811. Schrag. 2 Bände und Supplem. 1815.
Portal, M., Observations sur les effets des vapeurs méphitiques dans l'homme, sur les noyés, sur les enfans qui paroissent morts en naissants et sur la rage. Paris 1737.
Portal, Antoine. Observations sur la nature et sur le traitement de la rage. Yverdon 1779. 8. 230 Ss.
Portal, A., Instruction sur le traitement des asphyxiés par les gaz méphitiques; des noyés; des enfants qui paraissent mort en naissant; des personnes qui ont été reduites à l'état d'asphyxie par le froid et par le chaud; de celles qui ont été mordues par des animaux enragés; de celles qui ont été empoisonnées; avec des observation sur les causes de ces accidents et sur les signes qui distinguent la mort réelle de celle qui n'est qu'apparente. Paris 1816. Publiée par ordre du gouvernement.
Portal, Ant., Bemerkungen über die Natur und Heilung der Wuth vom Bisse toller Thiere. Aus dem Französischen. Leipzig 1782. Heinsing. 206 Ss.
Posewitz, Joh. Friedr. Sigismund, Entwurf zur Anlegung einer Bade- und Baderettungsanstalt für Städte an Flüssen etc. Giessen 1804. 8.
Posner, Erste ärztliche Hülfe und Rettungswesen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 27. 1890. S. 931—932.
Potier, L., Réflexions sur l'assistance publique à la campagne et plus particulièrement sur l'assistance de la vieillesse indigente. La Roche sur Yon. 1889. 8. 379 Ss.
Précis des succès sur les noyés. 1788.
Premiers soins en cas d'accidents avant l'arrivée du médecin. Placat. Association des Industriels de France fondé 1883. Paris.
Previncaire, P. S. B., Mémoire sur les moyens à prendre pour prévenir les erreurs des enterrements précipités. Bruxelles 1787. Flon. 8. XV. 232 Ss.
Previncaire's, P. J. B., Abhandlung über die verschiedenen Arten des Scheinodes. Aus dem Französischen von B. G. Schreger, mit 1 Kupf. Leipzig 1790. Weygand. 8. 372 Ss. 1 Tafel.
Prichard, F. L., De la léthargie etc. Paris 1830.
Primavesi junr., C. F., Handbuch für Leute, die keine Aerzte sind zur Beförderung nützlicher und angenehmer Kenntnisse. Erster Theil. Riga 1779. Hartknoch. 8. 400 Ss. Zweyter Theil. Riga 1780. Hartknoch. 8. 315 Ss.

Prinz, C. G., Die Wuth der Hunde als Seuche nach eigenen Beobachtungen geschildert für Aerzte, Thierärzte, Polizeibehörden, Jäger und Hundeliebhaber. Leipzig 1832. Leo Voss.

Priou, J. B. E., Guide médical des mères de famille. Paris 1846. Desforges. 8. 106 Ss.

Privilegie van Philips van Bourgondie aan kennemergevolg. 1455.

Publicandum die schleunige Rettung verunglückter Personen in den kgl. Preussischen Staaten betreffend. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. Band II. 1788. Bink. 4. S. 157—165.

Publicandum zum Unterricht wegen schleuniger Rettung verunglückter Personen. Berlin 1788. 8. 8 Ss.

Pye-Bellingham-Smith, Elementary bandaging and surgical dressing. Bristol, Wright and London 1896.

*r, Das Leben und der Tod. Todesahnungen, Todesanzeichen, Todesfurcht; die Ohnmacht, der Schein- und wahre Tod. Leipzig 1850. Fest. 92 Ss.

R., J. B. L., Petit traité de médecine raisonnée. Ouvrage très-utile aux pasteurs des âmes et à toutes les personnes qui s'occupent du soin des malades. 1859.

Rambach, J. J., Anleitung für die Landleute zur Rettung ertrunkener, erfrorner und erstickter Menschen. Sammlung der Verhandlungen der Hamburger Ges. zur Beförd. der Künste. 7. Band S. 433 u. f.

Raspail, Der Selbstarzt oder Doctor und Apotheker im eigenen Hause. Leipzig 1873. Kittler. 8. VI. 318 Ss.

Raye, J. Ardavon, Ambulance handbook for volunteers and others. London 1884. Churchill. 8. 146 Ss. 15 Plates.

Reboles y Campos, G., Cirurgia popular ó de urgencia, primeros auxilios sin necesidad de médico que se deben prestur en los accidentes que occurran en el campo, casas particulares, fabricos talleres y otros edificios y lugares dónde no sea posible en breve plazo la presencia de un facultativo. Madrid 1889. Sobrini. 8. 80 Ss.

Reclam, C., Das Buch der vernünftigen Lebensweise. Eine populäre Hygiene zur Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit. 3. Aufl. Leipzig 1889. Winter. 8. VIII. 423 Ss.

Reommendations and Instructions, how to get a struggling man ont of the water. Placat. The Life Saving Society founded 1891. London.

Recueil des plus beaux secrets de médecine pour la guérison de toutes les maladies, blessures et autres accidents qui surviennent au corps humain . . . Amsterdam 1695.

De Redding, Practische onderrichtingen. Koninklijke Maatschappij de Belgische Redders. 2. Uitg. Brussel 1892. 129 Ss.

Redlich, Joh. Christ. Wilh., De submersorum resuscitatione. Lipsiae 1774. Langenheim. 4. 43 Ss.

Régnier, L. R. et Desforges, P., Premiers soins aux blessés et aux malades. Manuel du secouriste. Paris 1895. Maloine. 8. 131 Ss. Avec figures.

Regulations of the Royal National Life-Boat Institution, together with Instructions and Information relative to the Management of a Life-Boat Station, etc. London 1896.

Rehmann, Joseph, Theoretisch-praktischer Unterricht für die von tollen Hunden und andern Thieren beschädigten besonders für Wundärzte, welche solche Kranke besorgen. Tübingen 1782. J. G. Cotta. 8. 164 Ss.

Reich, Ed., Rath und erste Hülfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen bis zur Ankunft des Arztes. Nebst Bemerkungen über diätetische Behandlung und Krankenpflege. 2. Aufl. Berlin 1882. Hempel. 8. VIII. 119 Ss.

Reich, Joh. Jac., Kurtze und gründliche Anweisung wie des Menschen Gesundheit zu erhalten; und denen vorfallenden Kranckheiten / mit wenig sichern und auserlesenen Artzneyen wiederum abzuhelffen. Büdingen 1719. Regelein. 8. 112 Ss.

Reincke, Joh. Jul., Die Hamburgische Rettungs-Anstalt für Ertrunkene und Erstickte, gegr. 1768 v. d. Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Hamburg 1877.

Renner, Theobald und Schenk, Ernst, Die Erkenntniss der Hundswuth und Berichtigung der Irrthümer, welche dieselbe oft verhindern. Mit 3 Steindruckfig. Jena 1844. Linden. 8. 20 Ss. 1 Tafel.

Report of the Chapter-General of the Grand Priory of the Order of the Hospital of St. John of Jerusalem in England. London 1896. Cull and Son.

Retslag, Wilhelm, Vorschläge zur Beschaffung rechtzeitiger Hülfe für Verunglückte und plötzlich Erkrankte in Berlin. Correspondenzblatt der Aerztekammer der Provinz Brandenburg. 1891. S. 256.
Zur Rettung Ertrinkender. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 9—10.
Die Frankfurter freiwillige Rettungsgesellschaft. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 103—104.
Reveillé-Parise, Joseph Henri, Physiologie et hygiène des hommes livrés aux traveaux de l'esprit, ou recherches sur le physique et le moral, les habitudes, les maladies et le regime des gens de lettres, artistes, savants, hommes d'état, jurisconsultes, administrateurs etc. 3. éd. rev. et corr. Paris 1839. Le Dentu. 8. IX. 11 + 424 Ss.
Reveillé-Parise, J. H., Lebenskunst für geistig beschäftigte Menschen u. s. w. Nach dem Franz. von M. Kalisch. Berlin 1835. 1. Band Desgl. 2. Ausg. Berlin 1840.
Reyher, Gustav, Wie hilft man in plötzlicher Lebensgefahr? Ein Rathgeber für Jedermann. 2. Aufl. Dorpat 1873. Glaeser's Verlag. 8. 128 Ss. 1 Tafel.
Riant, René Antoine, Le matériel de secours de la société de l'exposition de 1878. Manuel pratique de transport et d'hospitalisation. Paris 1878. Impr. Nationale. 8. XII. 184 Ss. 101 figures.
Richerand, Anton Balthasar, Ueber medizinische Volksirrthümer. Aus dem Französischen. Leipzig 1811. Cnobloch. 8. VIII. 151 Ss.
Richter, Ch. F., Die höchst nöthige Erkenntniss des Menschen sonderlich nach dem Leibe und natürlichem Leben, oder ein deutlicher Unterricht vou der Gesundheit und deren Erhaltung auch von denen Ursachen, Kennzeichen und Nahmen der Krankheiten, und bewährten Mitteln gegen dieselben, damit ein jeder auch Ungelehrter bey Ermangelung eines Medici sonderlich durch XI sichere, hierzu hinlänglich erfundene und zu einer bequemen Haus-, Reise- und Feld-Apotheken seligirten Medicamenten . . . Leipzig 1733. J. F. Gleditsch seel. Sohn. 8. 1232 Ss. Anhang.
Richter, Friedrich, Alphabetisches Taschenbuch enthaltend ein Verzeichniss der nöthigsten und neusten Rettungsmittel beim Scheintodten und durch Vergiftung und Verwundung in plötzliche Lebensgefahr gerathenen Menschen. Ein Handbuch für Aerzte, Wundärzte und wohlthätige Menschenfreunde. Zeitz 1836. S. Webel. 8. 128 Ss.
Richter, M., L'organisation du service sanitaire sur le réseau de la Compagnie des chemins de fer du Sud de l'Autriche. La Vienne 1878.
Richter, Trunkenheit, Kohlenoxydvergiftung, Erstickung. S.-A. 1892. 3 Ss.
Rickmann, Ch., Von dem Einfluss der Arzneiwissenschaft auf das Wohl des Staats und dem besten Mittel zur Rettung des Lebens. Jena 1771. M. Hartung. 8. I. Band. 296 Ss.
Riddell, J. Scott, A manual of ambulance. 3. edit. London 1896. Griffin. 8. 230 Ss.
Riecke, V. A., Das Medicinalwesen des Königreichs Württemberg. Stuttgart 1856. Metzler. 8. VIII. 525 Ss.
Rigler, Johannes, Ueber das Eisenbahn-Rettungswesen. Berlin 1881. G. Reimer. 8. 28 Ss.
Rion, Ad., Le livre de la santé. Médecin de la famille. Dictionnaire de médecine usuelle. Boulogne Seine 1875. J. Boyer. 8. 63 Ss.
Riond, Louis, La médecine populaire. 5. édition. Besançon 1849. Rambaud. 8. 364 Ss.
Robert, R. L., Illustrated lectures of ambulance Work. 5. edition. London 1895. H. K. Lewis. 8. 220 Ss.
Roederer, J. G., Observationum medicarum satura. 1724.
Roederer, J. G., De submersis aut suffocatis. Gottingen 1760.
Roese, Carl, Die Kunst Hülfeleistungen für Verwundete und Kranke zu improvisiren. Leipzig 1884. Thieme. 8. 56 Ss. 11 Steintafeln.
Rössner, Verwendung des Sauerstoffes für Rettungszwecke. Berg- und Hüttenmännische Zeitung. 1897. No. 24.
Rolffs, J. C. T., Die Hülfe bei Scheintodten und plötzlich in Lebensgefahr Gerathenen nebst der Beschreibung des hiesigen Rettungsapparates. Köln 1843. Eisen. 8. 32 Ss.
Róna, Ludwig Oscar, Die Zukunft des Rettungswesens. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 29—31.

Róna, Ludwig Oscar, Der Samariterverein zu Köln. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 52—53.

Róna, Ludwig Oscar, Reisebriefe über Rettungswesen. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 153—154.

Roose, Theodor Georg, Ueber die Krankheiten der Gesunden. Für gebildete Nichtärzte. Göttingen 1801. Dieterich'sche Buchhandlung. 8. 472 Ss.

Rosalia, Eleonora Maria, Freywillig aufgesprungener Granat-Apffel des Christlichen Samariters. Oder: Aus Christlicher Liebe des Nächsten eröffnete Geheimnisse vieler vortrefflicher bewährter Artzneyen, aus berühmter Leibärzten, oder Medicin-Doctorn, lang gepffogener Erfahrenheit. Nürnberg 1739. Schmidt. 4. 2 Bände. 1. Band. 588 Ss.

Rose, von Rosenstein, Haus- und Reiseapotheck, auf Ihro Königlichen Majestät gnädigsten Befehl aufgesetzet. Stockholm 1766. Ulf. 8. 118 Ss.

Rosenau, N. S., Charity Organization, ses méthodes et ses théories avec un compte-rendu de son progrès et des résultats qu'elle a accomplis dans les Etats-Unis de l'Amérique. Le Mans 1889. Monnoyer. 8. 20 Ss.

Rosenthal, Untersuchungen und Beobachtungen, über das Absterben der Muskeln und den Scheintod. Wien 1872.

Roserus, Peter Friedrich, Abhandlung über das Entstehen, die Ursachen und die Heilungsart der Hundeswuth. 2. Aufl. Stettin 1797. Leich. 8. 79 Ss.

Rostand, Eugène, Questions d'économie sociale dans une grande ville populaire avec une statistique des institutions de prévoyance et de philanthropie à Marseille. Paris 1889. Guillaumin et Co. 8. X. 54 Ss.

Roth, Theodor, Der Tod durch Ertrinken. Berlin 1865. Hirschwald. 8. 184 Ss.

Roth, Wilhelm, Grundriss der physiologischen Anatomie für Turnlehrer-Bildungsanstalten. Nebst einer kurzen Anweisung zur ersten Hülfeleistung bei Verletzungen. 3. Aufl. Berlin 1879. Voss' Buchh. 8. XVIII. 215 Ss.

Roth, Wilhelm, Die erste Hülfe und der Transport der Kranken. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVI. 1884. S. 210 bis 220.

Roth, W., Unterkunft der Kranken. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVI. 1884. S. 251—253.

Rotter, E., Zur Hülfeleistung in plötzlichen Lebensgefahren. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VIII. 1879. S. 552—563.

Rotter, E., Wie muss der Unterricht an Nichtärzte zur Hülfeleistung in plötzlichen Lebensgefahren beschaffen sein. Für Fachgenossen bestimmte Anlage zu des Verfassers „Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes“. Nürnberg 1882. Ebner. 8. 15 Ss.

Rotter, Emil, Die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. Anweisung für Heilgehülfen, Polizei und Gemeindebedienstete, Schutz- und Feuerwehrmannschaften, überhaupt für diejenigen, welche die erste Hülfe bei Verunglückten leisten. Rettungsbüchlein. 8. verm. Aufl. Nürnberg 1891. U. E. Sebold. 8. 28 Ss. 7 Holzschn.

Rougemont, Joseph Claudius, Abhandlung von der Hundswuth. Aus dem Franz. von F. G. H. d. Wegeler. Frankfurt am Main 1798. Guilhauman. 8. XI. 400 Ss. 1 Tafel.

Rousselet, Albin, Des secours publics en cas d'accidents. Paris 1892. Antoine Dubois. 8. 116 Ss.

Rousselet, Albin, Les ambulances urbaines et les secours publics en cas d'accidents. Paris 1894. 8. 18 Ss.

Royal Humane Society of Australasia. Extracted from the twelfth annual report 1885—6. Melbourne. 37 Ss.

von Rudtorfer, Franz Xaver, Abhandlung über die Verbesserung des Apparats zur Wiederbelebung der Scheintodten. Wien 1821.

Rüdiger, Dan. Ludw., Ueber die Rettungsmittel, welche bei Ertrunkenen anzuwenden sind. Tübingen 1794. 8.

Rühlemann, G., Tafel für Polizei- und Feuerwehrwachen etc. zur Anleitung über die erste Hülfe bei Unglücksfällen. Leipzig 1883. Kössling. fol.

Rühlemann, G. A., Erste Nächstenhülfe bei Unglücksfällen im Frieden und Verwundungen im Kriege. (Album für Krankenträger.) Leipzig, Dresden 1885. Höckner in Comm. 8. 73 Ss. Mit eingedr. Illustr.

Rühlemann, G. A., Labkasten für Sanitätskolonnen zur Verpflegung der Verwunde-

ten auf dem Schlachtfelde mit einem warmen Kräftigungsmittel. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 169—170. 3 Abbild.

Runzler, Ueber den Mangel an ärztlicher Hülfe auf dem flachen Lande und über die Bildung eines medicinischen Hülfspersonals. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft. XXII. 1836. S. 199—226.

Rust, Johann Nepomuk, Ueber die durch den Biss eines Hundes veranlasste Wasserscheu und ihre Behandlung. In seinem Magazin für die gesammte Heilkunde. Band I. Heft I. S. 97—174.

S., O., Kleine Hausapotheke, oder: Sammlung der besten Hausmittel für Kranke. Mit Dr. Krahmer's Haus- und Landapotheke vermehret. III. Aufl. Augsburg 1780. Rieger's sel. Söhne. 1 Band. 176 Ss.

S., H. J. B., Médecine pratique, ouvrage de vulgarisation des sciences médicales. Paris 1890. 8.

Sachs, J. J., Handleiding tot de behandeling van schijndooden. 1837.

Sage, Expériences propres à faire connoître que l'alcali volatile-fluor est le remède le plns efficace dans les asphyxies. Paris 1777. 8. VII. 62 Ss.

Sage, Erfahrungen, dass der flüssige Salmiakgeist das wirksamste Mittel sei Erstickte wieder zu erwecken. Auf hohen Befehl eines erlauchten Menschenfreundes nach der zweiten französischen Ausgabe in das Deutsche übersetzt. Strassburg 1778. Bauer und Treuttel.

St. John Ambulance Association von England. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 144—147.

Saint John Ambulance Association. The advantages of ambulance instruction. London 1896.

Saint-Vincent, A. C., Nouvelle médecine des familles à la ville, à la campagne, à l'usage des familles, des maisons d'éducation, des écoles communales, des curés, des soeurs hospitalières etc. 8. édition. Paris 1886. J. B. Baillière et fils. 8. 450 Ss.

Salet, J. J., Essai sur des moyens de perfectionner l'exercice de la médecine dans les campagnes. Valence 1810. Aurel. 8.

Salle, E. D., Table synoptique des poisons. Paris 1824.

de Samaritaan, Erste hulp bij plotselinge ongevallen aan te wenden tot dat de ontboden arts komt. Amsterdam o. J. 8.

Der Raeisende Samariter / Oder Kurtzes Artzney-Buechlein / Von Guten und offtbewaehrten Artzney-Mitteln / deren die Raeisende im Nothfall und Mangel eines Medici sich selber bedienen können. o. O. 1684. 30 Ss.

Soll erste Samariterhülfe für Unglücksfälle von Laien gelernt und getrieben werden oder nicht? Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang I. 1886. S. 305—308.

Das Samariter- und Rettungswesen Deutschlands, Provinz Posen etc. Der Samariter. Jahrgang III. 1897. S. 101, 114—115, 131—132, 138—140, 162—163.

Sandberg, Joh. Gisb., Dissertatio de respirationis utilitate. Traject. ad Rhen. 1792. 8. 40 Ss.

Sanitäts-Vorschriften für Feuerwehren. 6. Auflage. München 1895. Ph. L. Jung. 8. 12 Ss. mit Abbild.

Die Sanitätswache der Braunschweiger Feuerwehr. Volkswohl. Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klasseu. Herausgegeben von Victor Böhmert in Dresden. XXI. Jahrgang. No. 29. Dresden, 22. Juli 1897.

Die Berliner Sanitätswachen. Fortschritte der Krankenpflege. Jahrgang XIII. 1891. S. 113—114.

Sanitätswachen der Bremer Berufsfeuerwehr. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 110—111.

Sanitätswache der Braunschweiger Feuerwehr. Volkswohl. Jahrgang XXI. 1897. No. 29. S. 159—160.

Die Sanitätswache des Leipziger Vereins auf der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung zu Leipzig. Der Samariter. Jahrgang III. 1897. S. 150—155. 8 Figuren.

Die Berliner Sanitätswachen, ihre Entstehung, Einrichtung und Wirksamkeit. Herausgegeben von der Vereinigung der Berliner Sanitätswachen. Berlin 1894. Springer. 8. 36 Ss.

Samtpons, Dissertation medico pratica, en que se trata de las muertes appar. Barcelona 1777.

Sargent, Dudley Allen, In case of accident. Boston 1884. 8.

Saricheff, J., Organisation der ersten Hülfe bei Verwundeten. Moskau 1885. 8. V. 265 Ss. Russisch.

v. Sartorius, Georg und Monheim, Johann Peter Joseph, Medicinisch-chemische Untersuchung einer an dreien Personen verübten Arsenikvergiftung. Cöln, Aachen 1826. 96 Seiten.

Revidirte Satzungen für das am 30. Januar 1831 von Bürgermeister Hirsch eingeführte Corps der Retter bei Feuersgefahr. Schweinfurt 1845.

Saucerotte, Constant., Guide auprès des malades, ou précis des connaissances nécessaires aux personnes qui se dévouent à leur soulagement. 4. édition. Paris 1863. Poussielgue-Rusand. 8. 504 Ss.

De Sauvages de la Croix, François, Nosologia methodica de asphyxia submersorum. Traj. ad Rhenum 1792.

De Sauvages de la Croix, François, Réflexion sur les sepultures dans la ville de Lyon 1776.

Savigny, John, Description of the construction and uses of a portable apparatus for the recovery of the apparently dead. London 1790. Benzley. 8. VII. 9 + 24 Ss. 2 plates.

Savory, John, A compendium of domestic medicine and companion to the medicine chest. 10. Edition. London 1886. H. K. Lewis. 8. 400 Ss.

Schäffer, J. G., Der Gebrauch und Nutzen des Tabackrauchclystiers nebst zwoen dazu bequemen Maschinen beschrieben und bey dieser zweiten Auflage vermehret. Regensburg 1766. J. L. Montag.

Schäffer, Jac. Ch., Abbildung und Beschreibung des Mayenwurmkäfers, als einen zuverlässigen Heilmittels, wider den tollen Hundebiss. Regensburg 1778. 4.

Schaible, Carl Heinrich, First help in accidents being a surgical guide in the absence or before the arrival of medical assistance . . . London 1864. Hardwicke. 8. XXIV. 228 Ss.

Schaible, Carl Heinrich, Gesundheitsdienst in Krieg und Frieden. Wien 1868. W. Braumüller. 8. XI. 201 Ss.

v. Schaller, Joh., Die Wuthkrankheit, ihre Natur, ihre Heilbarkeit und ihre Behandlung. Diss. Freiburg i. Br. 1872. 8. 56 Ss.

Der Scheintod, oder Sammlung der wichtigsten Thatsachen und Bemerkungen darüber. Berlin 1808. Reimer.

Scheintod, oder die Gefahren des frühen Begrabens. Leipzig 1821. Baumgärtner.

Scheintod. Wiederbelebung. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang III. 1881. S. 49—54.

Die Scheintoten: oder Beyspiele von wiederaufgelebten Menschen, als Warnungstafel vor zu frühzeitigen Beerdigungen. 1799. o. O. 8. 40 Ss.

Scherff, Johann Christian Friedrich, Vollständiger Hausarzt. Nach dem Englischen des H. Smythson. 1. Band. Leipzig 1783.

Scherff, Johann Christian Friedrich, Auszüge der Rettungsmittel bey Leblosen und in plötzlicher Lebensgefahr Gerathenen. Nach Henzler's Plan anwendbar. 8. Aufl. Leipzig 1787.

Schimm, S. A., De submersis. Argentorat. 1788.

Schlegel, Uebersicht. Ilmenau 1826.

Schleich, Offener Brief an den Herrn Professor Esmarch in Kiel. Stettin 1882. v. d. Nahmer. 8. 15 Ss.

Schleich, Ein Mahnwort in der Samariterfrage. Ebenda 1882. Nahmer. 13 Ss.

Schlesinger, Adolph, De catalepsi. Diss. Berlin 1816. Starck. 8. 26 Ss.

Schlesinger, Max, Die Berliner Unfallstationen. Bericht über die Organisation des Rettungs- und Krankentransportwesens in der Reichshauptstadt. Berlin 1895. C. Heymann's Verl. 8. 19 Ss.

Schlesinger, Max, Socialreform und Rettungswesen. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 275—279.

Schmalz, Rettungen u. s. w. 1822.

Schmidt, De submersorum morte. Prag 1727.

Schmid, J., Feld-Kasten: dessen sich alle Wund-Aertzte und Feldscherer zu Wasser und Land zu grossem Trost des Krancken und Beschadigten fürtrefflich bedienen können. Frankfurt und Leigzig 1710. J. C. Geiger. Augspurg. 8. 752 Ss.

Schmidt, De causa mortis submersorum. Diss. Göttingen 1797.

Schmidt, Der Scheintod. Diss. Würzburg, Nürnberg 1841.

Schmitt, Adolf, Ueber Wundbehandlung im Hause. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 20—24.
Schmidtmüller, Joh. Ant., Handbuch für die medicinische Geburtshülfe. Frankfurt a. M. 1812. Andreae. 8. XVI. 486 und VI. 306 Ss.
Schneidawind, Franz Jos. Ad., Der Scheintod. Bamberg 1829.
Schneider, Ueber die Gifte in medicinisch-gerichtlicher und medicinisch-polizeylicher Rücksicht, nebst einer Anleitung zur generellen und speciellen Behandlung der Vergifteten. Ein Handbuch für öffentliche und gerichtliche Aerzte, Apotheker und Rechtspfleger. 2. Auflage. Tübingen. Laupp. 1821. 8. 675 Ss.
Schnitzer, Adolph, De Hydrophobia. Diss. Berlin 1833. Krause. 8. 36 Ss.
Scholand, J. M., Bemerkungen und Gedanken über Leben und Tod des Menschen. Magdeburg 1832. Ferd. Rubach. 8. 112 Ss.
Schorer, Christoph, Bedenken wie man sich nebst gottlicher hülff vor dem Schlag oder Gewalt gottes vorsehen und bewahren solle. Sampt einem kurzen Bericht was im Nothfall und in Abwesenheit eines Medici bey einer vom Schlag getroffenen Person zu thun seye. Den Gesundheit liebenden zum besten geschrieben; Jetzunder vermehret und zum andern gedruckt. Ulm 1662. Kühne. 8. 166 Ss.
Schouten, H. J., Verhandeling over de oorzaken waarom drenkelingen . . . Amsterdam 1822. van Es. VIII. 298 Ss.
Schrage, A., Verhandeling over de drenkelingen. Harderwijk 1778. 8. 35 Ss.
Schrank, Josef, Die Organisation des ärztlichen Nachtdienstes in der Stadt New York. Allgem. Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 38. 1893. S. 369 bis 370.
Schraube, Otto, Gesundheitslehre für Jedermann aus dem Volk. Ein ärztlicher Rathgeber für jedes Lebensalter bei allen Verhältnissen des menschlichen Lebens in Krankheitsfällen aller Art, namentlich auch Epidemieen und Endemieen. Eine gekrönte Preisschrift. 2. Auflage. Berlin 1866. Plahn'sche Buchhandlung (Henri Sauvage). 8. VIII, 274 Ss.
Schreger, Th., Handbuch der Pastoral-Medicin für christliche Seelsorger. Halle 1823. Hemmerde und Schwetschke. 8. XII. 564 Ss.
Schröder, Theodor, Beantwortung der Frage: ob die Wasserscheu auch ohne vorhergegangene Ansteckung im menschlichen Körper entstehen könne? Göttingen 1779. Rosenburch. 4. 10 Ss.
Schüler, Theodor, Die erste Hülfe bei Unglücksfällen. Nach den Samariter-Vorträgen von v. Esmarch bearbeitet. Häusliche Gesundheitspflege. Blatt 2. Berlin 1890. Springer. Schmalfolio.
Schultz, siehe Nachrichten von einigen vortrefflichen Hülfsmitteln. 1745.
Schultz, Gottfried, De Strangulatione a Vaporibus externis. Diss. 1693.
Schultze, Mors suspensorum apoplexia medullae spinalis. Diss. Leipzig 1827.
Schulz, Der kleine Samariter. Aerztlicher Rathgeber bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen. Dresden 1855. C. O. Lehmann. 8. III. 105 Ss.
Schulz, Heinrich, Zoagria oder Rettung und Erhaltung des Lebens in jeder Art der Gefährdung desselben. Eine Aufforderung zu einer besseren Beachtung des Menschenlebens als diesem höchsten Gute des Menschen bis jetzt zum Theil wurde. Für Aerzte und besonders für Nichtärzte. Berlin 1834. Hirschwald.
Schwabe, Das Leichenhaus in Weimar.
Schwalbe, J., Zur Geschichte der Samariterversammlung zu Cassel (22—25. August 1895). Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 469 bis 470.
Schwalbe, Julius, Zur Geschichte der Samariterversammlung in Kassel vom 22 bis 25. August 1895. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 131—132.
Schwarts, K. F., De hydrophobia ejusque specifico: meloe majali et proscarabaeo. Lips. 1783. 8. 56 Ss. Mit Kupfer.
Schwartz, Oscar, Entspricht der deutsche Samariterverein nach bisheriger Erfahrung einem socialen Bedürfniss unserer Zeit? Als Beitrag zur deutschen Medicinalreform. Zeischrift für sociale Medicin. Band I. 1895. S. 159—165. und der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 201—203.
Schwartz, Oscar, Ueber das geordnete Zusammenwirken der verschiedenen im Betriebe der Krankenhäuser beschäftigten Berufsstände. Zeitschrift für sociale Medicin. Band I. 1895. S. 355—364.
Die barmherzigen Schwestern und die Spitäler. Wiener medicinische Wochenschrift. 1857. Jahrgang VII. S. 61, 115.

Secours Publics Instructions sur l'Emploi des Boites de Secours. Paris 1898. Imprimerie et Librairie des Chemins de Fer. Imprimerie Chaix. 4. 12 Ss.
Seelig, Georg Adam, Des freiwillig aufgesprungenen Granat Apffels des Christlichen Samariters andrer Theil oder: Geheimnisse vieler vortrefflicher bewährter Artzeneyen u. s. w. dem Gemeinen Manne zu sonderbarem Nutzen auf Begehren gründlich und deutlich beschrieben. Nürnberg 1739. J. A. Schmidt. 588 Ss.
Seemann in Noth. 9. Aufl. Bremen 1894. Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. 72 Ss. u. 1 Karte.
Seidl, S. H., Sanitätspflege für die Wundärzte in Galicien und Lodomerien.
Sementini, siehe medicinische Chirurgische Zeitung. 1814.
La Sena, Petrus. Cleombrotus Siue De ijs, qui in Aqua pereunt, Philologica Dissertatio. Rom 1637. Jacobus Faccioti. 8. 192 Ss.
Senac, De morte submersorum. Paris 1725.
Servent, B., Guide médical du prêtre au lit du malade. Ouvrage utile aussi aux familles et aux communautés. Paris 1858. L. Vivés. 8. 412 Ss.
The Ambulance service of Toronto. Toronto 1888. 8. 9 Ss.
Seydel, Karl, Die erste Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergen. 1. Auflage 1892. 2. Auflage. München 1893. J. F. Bergmann's Verl. 8. 43 Ss. 6 Abbild.
Seydel, Die erste Hülfe bei Unglücksfällen in den Bergen. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 81—84. 6 Figuren.
Shaw, Edward B. L., The medical remembrancer or book of emergencies in which are concisely pointed out the immediate remedies to be adopted in the first moments of danger . . . 4. edit. London 1856. Churchill and Co. 8. VI. 7 + 112 Ss.
Shepherd, A Pocket Aide. Memoire compiled for the Instruction of the Troops in Zululand. London 1879. St. John Ambulance Association.
Shepherd, Peter, St. John Ambulance Association. First aid to the injured. Revised and added to at the request of the first aid to the injured association of New-York by Bowditch Morton. New York 1882. 8. IX. 10 + 78 Ss.
Shepherd, Peter, St. John Ambulance Association. Handbook describing aids for cases of injuries or suddan illness. Revised and recoranged by R. Bruce. London 1885. Carsell & Co. 8. IX. 10 + 78 + 8 Ss.
Shipley, W., The sloating light, oder das schwimmende Licht zur Rettung des Lebens solcher Personen, welche bey Nacht über Bord in die See gefallen. Hamburg 1789. 8.
Siebenhaar, Friedr. Jul. und Lehmann, Friedr. Gust., Die Kohlendunstvergiftung, ihre Erkenntniss, Verhütung und Behandlung. Dresden 1858. Adler und Dietze. 8. VII. 160 Ss.
Sieber, Franz Wilh., Ueber die Begründung der Radicalcur ausgebrochener Wasserscheu. München 1820. C. A. Fleischmann. 8. VIII. 9 + 128 Ss.
Siebert, A., Provinzialblätter für die Volksarzneikunde. Jahrgang I. Heft 1—3. Halberstadt 1802—3. — Fortsetzung: Archiv für Volksarzneikunde. Jahrgang I. Heft 1—3. Halberstadt 1803. 2 Bände.
Siebert, Eugen. Beiträge zur Casuistik des Erstickungstodes. Diss. Giessen 1878. Keller. 8. 23 Ss.
Die Silbergrube für das bürgerliche Leben. Oder gemeinnütziger Tausendkünstler zur Erlangung vieler bewährter Vortheile im Nahrungsstande, und zur Hülfe in allerlei Unfällen im häuslichen Leben u. s. w. Erstes Bändchen. Ulm 1828. Die Englische Goldgrube für das bürgerliche Leben. Oder . . . u. s. w. Fünftes Bändchen. Ulm 1828. 12. 472 Ss.
Smee, Alfred, The house surgeon or the doctor at home containing instructions for the prompt treatment of accidents and emergencies before the arrival of medical aid. 10. edition. London s. a. 8. 35 Ss.
Smee. Alfred, Accidents and emergencies. A guide containing directions for treatment in bleeding, cuts, stabs, bruises, sprains, ruptures etc. Wich alterations, corrections and appendix by R. T. Trall. New-York 18'0. Fowler & Wells. 8. 43 Ss.
Smee, A., Die erste Hülfe bei Unglücksfällen. Anleitung zur Behandlung bei Blutungen, Schnitten, Stichen, Quetschungen, Verrenkungen, Brüchen, Knochenbrüchen u. s. w. Berlin s. a. Münchhoff. 8. 32 Ss.
Smee, A., Les accidents, secours à donner en cas d'absence de l'homme de l'art. Traduit de l'anglais par Deleschamps. Avec les instructions françaises du conseil de salubrité. Paris 1872. Gauthier-Villards. 8. 66 Ss.

The Royal humane Society of Australasia. Pocket instructions for rescuing and restoring the apparently drowned and how to act in other accident. Melbourne.

The Royal humane Society of Australasia instituted 1874, incorporated 1885, directions for restoring the apparently dead, from drowning, suffocation, or narcotic poisoning. Placat.

Soltsien, Eine Wasserübung der Hamburger Kolonne des Rothen Kreuzes. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 147—148. 3 Abbild.

Soltsien, Das Rettungswesen der Stadt Altona a./E. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 66, 68.

Soltsien, Ueber die Friedensthätigkeit der Sanitätskolonnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 211—212.

Sommer, Andreas, Dissertatio de signis, mortem hominis absolutam ante putredinis accessum indicans. Diss. Havniae 1833. 8. 277 Ss.

Sonderegger, Die erste Hülfe bei Unglücksfällen. Vortrag. St. Gallen 1883. Scheitlein und Zollikofer. 8. 31 Ss.

Sorge für Abwendung der plötzlich entstehenden Gefahren für Leben und Gesundheit. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft VI. 1826. S. 215—231.

South, John Flint, Household surgery or hints on emergencies. London 1850. Cox. 8. XVI. 340 Ss.

Speyer, Ueber die Möglichkeit des Lebendigbegrabens und die Errichtung von Leichenhäusern. Nebst Nachtrag. Henke's Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. V. Ergänzungsheft.

Spilling, Carl Julius, De asphyxia neonatorum. Diss. Greifswald. 1838. 8. 44 Ss.

Spitalier, H., Projet d'assistance médicale dans les campagnes présenté à la chambre des Déput és en Mai 1881. Grasse 1882. Imbert. 8. 50 Ss.

Spolert, Kortfattet Veiledning i den foerste hjaelp ved ulyk kestilfaelder. Efter Friedrich Esmarch's Samariter-Katechismus. Kristiania 1884.

Sporer, Georg Math., Vorträge eines alten Landarztes zur Belehrung des Landvolkes, über Erkenntniss der gewöhnlichen Menschenkrankheiten und über die zweckmässigste Behandlung derselben, vor der ärztlichen Hilfsleistung. Klagenfurt 1840. Ferdinand Edlem v. Kleinmayr. 4. 125 Ss.

Spranger, Homines sub aqua viventes. Lipsiae 1692.

Sprengel, Kurt, Handbuch der Pathologie. Leipzig 1802—1810. Schäfer. 8. XXIV. 711 + XII. 508 Ss.

Stadelmann, Hugo, Vortrag über die freiwillige Sanitäts-Hülfsthätigkeit im Frieden und die Nothwendigkeit, diese rechtzeitig zu fördern. Gehalten am 21. October 1891. Würzburg 1891. A. Stuber's Verl. 8. 23 Ss.

Stadelmann, Hugo, Die erste Versammlung der Führer und Aerzte der freiwilligen Sanitätskolonnen Deutschlands am 24. und 25. October. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang II. 1896. S. 81—82.

Der gegenwärtige Stand der evangelischen Diakonissen-Sache. Doctoren- und Krankenfreund. Jahrgang 1875. S. 70—95, 109—114. (50 Anstalten.)

Stanelli, Was ist der Chloroformtod und wie ist er zu verhüten? S.-A. Berlin 1850. Hirschwald. 8. 31 Ss.

Stappaerts, Jean Corn., Quels sont les moyens que la médecine et la police pourroient employer pour prévenir les erreurs dangereuses des enterrements précipités. Bruxelles 1787. 4. 51 Ss.

Staricius, Johann, Neu vermehrter Helden-Schatz das ist Natur kündliches Bedencken, über und bey Vulcanischer, auch Natürlich-magischen Fabrekation und Zubereitung der Waffen des Helden Achillis in Griechen-Land. Woraus neben Vielen Secretis zu Vernehmen, was zu Martialischen Zurüstung eines Kriegs-Helden Vornehmlich gehörig. o. O. 1698.

Stein, H., Notice explicative concernant l'institution des diaconesses danoises et leur établissement à Fredriksborg. Presenté au congrès d'hygiène et de sauvetage de Bruxelles par le comité danois. Copenhaque 1876. 4. 14 Ss.

Stisser, Joh. Christ., De machinis funiductoriis. Hamburg 1686.

Stöhr, August, Handbuch der Pastoralmedicin mit besonderer Berücksichtigung der Hygiene. Freiburg im Breisgau 1878. Herder. 8. 256 Ss.

v. Störck, Anton, Medicinisch-praktischer Unterricht für die Feld- und Landwundärzte der österreichischen Staaten. Band I und II. Wien 1789. J. Th. Edlen von Trattern. 8. X. 351 + 204 + 92 Ss.

Stoll, Max, Rettungsmittel in plötzlichen Unfällen nach dem Latein. bearbeitet. Leipzig 1794. Hertel. 8.

Stolte, Joh. Heinrich, Dissertatio de morte suspensorum. Groning. 1766. Crebas. 8. 61 Ss.
Strassmann, Heinrich, Die freiwillige Rettungsgesellschaft zu Budapest. Hygienische Rundschau. Jahrgang VI. 1896. S. 744—752.
Strauss, Rapport sur la remise des ambulances urbaines à la ville de Paris. Paris 1894. 8.
Striho Gyula, A Budapesti önkéntes mentö-egyesület történet. 1887. evi május hónap 8. 1897, evi major hónap 8. Budapest 1897.
v. Stromer, H., Freiwillige Sanitäts-Hauptkolonne München. Organisation des Rettungsdienstes in München. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 1—2.
Struve, Christian August, Der Lebensprüfer. Hannover. 8.
Struve, Christ. Aug., Versuch über die Kunst Scheintodte zu beleben und über die Rettung in schnellen Todesgefahren, ein tabellarisches Taschenbuch. Hannover 1797. Hahn. 8.
Struve, Christian August, Krankenbuch; über die Erhaltung des menschlichen Lebens u. s. w. Breslau 1798—99. Korn d. Aeltere. 8. XXXII, 270. XXI. 540 Ss.
Struve, Krankenzettel, vom Verhalten in Krankheiten (Tafel). III. Aufl. Hannover 1798. Gebrüder Hahn.
Struve, C. A., Uebersicht der Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren. Zum Gebrauch für Wundärzte. 4. verb. Ausg. Görlitz 1799. fol.
Struve, Christ. Aug., Noth- und Hülfsbüchlein zum Gebrauche für Landleute bei Ertrunkenen, Erhenkten und totscheinenden neugeborenen Kindern . . . nebst Abbildung eines tollen Hundes. Stendal 1798. Franzen. 8.
Struve, Christ. Aug., Sechs Noth- und Hülfstafeln, 1. tabellarische Uebersicht der Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren, 2. vom tollen Hundebiss und von Giften, von Verschlucken und Ersticken u. s. w., 3. von den Mitteln, Kinder gesund zu erhalten, 4. Hebammentafeln, 5. Rettungstafel Ertrunkener, 6. Noth- und Hülfstafel zur Verminderung des Pockenelendes. Hannover 1799. Hahn. fol.
Struve, Christ. Aug., Neue Noth- und Hülfstafel für den Bürger und Landmann, wie man Ertrunkene, Erfrorene, Erhenkte, Erstickte, Vergiftete, vom tollen Hunde gebissene, todtscheinende neugeborene Kinder etc. behandeln soll. Hannover 1799. Hahn. fol.
Struve, Tabellarische Uebersicht zum Behuf des Kranken-examens, zum Gebrauche für angehende Aerzte und Wundärzte. Hannover 1800. Gebrüder Hahn.
Struve, Christian August, Der Gesundheitsfreund des Alters, oder praktische Anweisung, wie man im Alter seine Gesundheit erhalten, sein Leben verlängern könne. Hannover 1804.
Struve, C. A., Der medicinische Rathgeber in den gewöhnlichen Krankheiten. Hannover 1804.
Stucke, C., Toxicologische Tabellen oder tabellarische Uebersicht der Gifte, der Symptome, die sie hervorbringen und der Behandlung der Vergiftungen, der Auffindungsweise der Gifte u. s. w. Zweite vermehrte und verbesserte Aufl. Köln 1837. Dumont-Schauberg. 4. VI. 59 Ss.
Stutz, G., Der Samariterdienst oder erste Hülfe bei Unglücksfällen. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang II. 1887. S. 29—32, 47—51, 57—59.
Suckow, E. H., Die gerichtliche medicinische Beurtheilung des Leichenbefunds. Jena 1849. Mauke. 8. XII. 336 Ss.
Sundelin, C., Siehe Behrends Vorlesungen über die practische Arzneywissenschaft. 1828.
Sutherland, J. F., Notes on first aid. Glasgow and Edinburgh 1895. 8. 32 Ss.
Swain, William Paul, Surgical emergencies together with the emergencies attendant on parturition and the Treatment of poisoning a manual for the use of general practitioners. 4. Edition. London 1887. Churchill. 8. XVI. 220 Ss.
Swain, William Paul, Chirurgisches Vademecum. Die ärztlichen Hülfeleistungen in dringenden Fällen, bei Verletzungen, Vergiftungen und Geburten. Nach der dritten Aufl. der Surgical Emergencies autorisirte deutsche Ausgabe von Siegfried Hahn. 2. Aufl. Berlin 1883. Hempel. 8. VIII. 264 Ss.
Tenner, Johannes Gottlob, De SVbitaneis Morborum Cavsis. o. O. 1778. 4. 31 Ss.
Terillus, Dominicus, De cavsis Mortis Repentinae Distinctis. Tractatio, In qua etiam disputatur quid sit mors, et vita in genere, et quae mortis causae communes. Venedig 1615. 4. 118 Ss.

Taberger, Das Erwachen im Grabe. 1829.
Taberger, J. G., Der Scheintod. Hannover 1829. Hahn. 8.
Tacheron, De la vérification légale des decés dans la ville de Paris etc. Paris.
Targioni Tozzetti, J., Raccolta di teorie, osserv. e regole per ben distinguere le asfissie. Firenze 1773. Cambiagi. 8. 411 Ss.
Taylor, Ueber Scheintod. London 1820.
Taylor, Alfred Swaine, Die Gifte in gerichtlich-medicinischer Beziehung. Nach der 2. Aufl. übersetzt u. s. w. von Dr. Robert Seydeler. Cöln 1862. Bollig. 8. 3 Bände.
Teale, Thomas Pridgin, zu Leeds. Lebensgefahr im eigenen Hause. Für deutsche Verhältnisse bearbeitet von Heinrich Wansleben mit einer Vorrede von Dr. F. von Esmarch. Kiel und Leipzig 1888. Lipsime und Tischer. 8. XXIII. 145 Ss.
Terrasse, Jean Claude, Le bienfaiteur de l'humanité, secrets puisés dans la nature pour conserver la santé et guérir toutes espèces des maladies. Paris 1868. Lebige-Duquesne. 8. 256 Ss.
Terrier, F., Les soins à donner aux blessés dans les grandes villes. Paris 1894. 8.
Tersier, B., Over de behandling van drenkelingen. 1794.
Testa, Gius., Della morte apparente degli annegati. Firenze 1780. 8.
Thätigkeit der freiwilligen Krankenpflege im Kriege 1870/71. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang II. 1896. S. 26—28, 30—32, 34—38, 38—40, 42—44, 46—48, 50—51, 53—54, 57—58, 62—63, 89—90, 93—94, 97—99.
Thiaudière, Pierre Delphin, De l'exercice de la médecine en province et à la campagne, considéré dans ses rapports avec la pratique. Paris 1839. G. Baillière. 8. 64 Ss.
Thiele, A., Der erste Wund-Verband. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 244 bis 250.
Thiery, Franc., La vie de l'homme respectée et défendue dans ses derniers moments. Paris 1785. Debure l'aîné. XXXI. 229 Ss.
Thiery, Unterricht von der Fürsorge, die man den Todten oder denen, die todt zu sein scheinen, schuldig ist etc. Lübeck 1788. 8.
Thomas, Louis, Traité des opérations d'urgence; précédé d'une introduction et revu par Verneuil. 2. Edition. Paris 1880. Delahaye et Co. 8. XXIV. 568 Ss.
Thomasius, De morte in undis. Lipsiae 1667.
Thompson, Anniversary sermon for the Humane Society. London 1798. 8.
Brief state of the Humane Society at the year 1798. London 1798. 8.
Thomson-Reumont, A. Todd., Anleitung zur Erkenntniss und Behandlung der Vergiftungen. Aachen 1846. Benrath. 8. 92 Ss.
Thompson, G. J. S., The best thing to do First aid in simple ailments and accidents for travellers and tourists at home and abroad. 2. edition. London 1893. Record Press. 8. 50 Ss.
Thorr, J., Die Krankenpflege und Oekonomieführung der barmherzigen Schwestern in München. Neue medicinisch-chirurgische Zeitung. 1851. Beilage zu No. 8. S. 1—8.
Tiburtius, Für und wider die Samariter. Berlin 1882. Bohm. 8. 66 Ss.
Tiburtius, Die Berliner Sanitätswachen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1890. S. 91.
Timaeus, Baldassar, Timaeanisches Zeug-Hauss der Gesundheit, in welchem vor alle in- und äuserliche Kranckheiten des Menschlichen Leibes / nützliche / bewährte und herrliche Artzney-Mittel zu finden seyn / gegen alle so wohl in- als äuserliche Gebrechen und Kranckheiten des menschlichen Leibes / mit sonderbahrem Fleiss / fürnemlich denen Hauss-Vätern zu Gute und seiner grossen Nutzbarkeit halber / auff vielfältiges Begehren in die deutsche Sprache verfasset u. s. w. mit nützlichen und nöthigen Anmerkungen auch Beschreibung der vornehmsten Chirurgischen Operationen vermehret / und zum erstenmahl an das Licht gestellet von Georgio Daniel Coschwitz. Leipzig 1704. Klossen. 4. 714 Ss.
Tisso, Simon André, Avis au peuple sur sa santé, ou traité des maladies les plus frequentes . . . 5. édition. Lyon 1767. Duplai. 8. XIX. 694 Ss.
Tissot, Secours pour les noyés. Lausanne 1761.
Tissot, Anweisung wie man sich bey grassirenden und ansteckenden Krankheiten als Pocken, Masern, hitzigen, faulen bösartigen und Wechsel-Fiebern u. s. w. zu verhalten. o. O. 1772. 8. 100 Ss.
Tissot, Von der Gesundheit der Gelehrten. Leipzig 1775. S. G. Müller. 8. 192 Ss.
Tissot, S. A. D., Anleitung für das Landvolk in Absicht auf seine Gesundheit.

Uebersetzt aus dem Französischen von H. C. Hirzel. Zürich 1763. Heidegger u. Cie. 8. 671 Ss.

Tissot, Anleitung für den geringen Mann in Städten und auf dem Lande, in Absicht auf seine Gesundheit. Hamburg 1767. Verlag der typographischen Gesellschaft. 8. 724 Ss.

Tissot, S. A. D., Anleitung für den gemeinen Mann in Absicht auf seine Gesundheit. 4. Auflage. Aus dem Franz. Dem noch 2 Abhandlungen beygefügt sind. Die eine: Von der Unvollkommenheit der meisten deutschen praktischen Handbücher und den Vorzügen des Tissotischen. Die zweite: Von den Mitteln ein hohes Alter zu erreichen. Aus dem Schwedischen des Dr. Schulz übersetzt. Nebst Anhang von der fallenden Sucht. Mannheim 1775.

Tissot, W., Entdeckungen und besondere Heimlichkeiten der Mannspersonen und Frauenzimmer, nebst zwei Gesprächen von dem Kaffee, Wein u. s. w. Frankfurt 1786.

Togood, siehe Siebold Journal für Geburtshülfe. 1828.

Torella, A., Dei soccorsi sanitari immediati, conferenza Venezia 1884. Fontana. 8. 30 Ss.

Tortora, G., Primi soccorsi ai feriti e malati in casi urgenti. Torino & Roma 1891. Roux & Co. 8. 46 Ss.

Der Tourniquet-Hosenträger für erste Hülfe bei Blutungen. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang III. 1888. S. 31—33.

Treatment of the apparently Drowned. Royal National Life-Boat Institution. Portable Edition for the Pocket. London 1895.

Trélat, N., L'assistance hospitalière à Paris, à propos d'un projet de suppression du bureau central. Paris 1878. Baillière. 8. 13 Ss.

Trojanovski, K. F., Erste Hülfe bei Zufällen zu Hause wie auf dem Schlachtfeld. St. Petersburg 1893. 8. Russisch.

Troisfontaines, Paul, Des accidents, secours à donner avant l'arrivée du médecin. Liège 1890. Nierstrass. 8. 80 S.

Troussel, J. F. A., Des premiers secours à administrer dans les maladies et accidents qui ménacent promptement la vie. Paris 1823. Bechet. 8. XI. 408 Ss.

Troussel, J. F. A., Erste Hülfeleistungen in plötzlichen lebensgefährlichen Krankheiten und Zufällen. Aus dem Französischen von H. H. G. Schlegel. Ilmenau 1826. Voigt. 8. XVI. 361 Ss.

Troxler, Th., Ueber das Wesen des Scheintodes und den durch Aether und Chloroform erzeugten Zustand. S.-D. Bern 1848. Stämpfli. 8. 63 Ss.

Trucheard, Künstliche Respiration und geburtshülfliche Trepanation. Beiträge zur Gynäkologie. Band I. Sitzungsberichte.

Turck, Léopold, Médecine populaire ou premiers soins à donner aux malades et aux blessés en l'absence du médecin. 3. édition. Paris 1865. Dutertre. 8. 192 Ss.

Uerdingen, Carl Jos. Aug., De morte suffocatoria. Diss. Berlin 1858. Bendix. 8. 32 Ss.

Uebersicht der Selbstmorde seit dem Jahre 1835—1849 in der Stadt Fürth. Todesarten der seit dem Jahre 1832—33 Verunglückten in der Stadt Fürth.

Die Berliner Unfallstationen. Rettungswesen und Krankentransport. Denkschrift aus Anlass der Berliner Gewerbeausstellung 1896. Theil I. Entstehung, Entwickelung, Frequenz. Theil 2. Die Unfallstationen auf dem Gelände der Berliner Gewerbeausstellung. Berlin 1896. C. Heymann's Verl. 8. 24 Ss.

Unglücksfälle in Grossstädten. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXIII. 1894. S. 152—155.

Unglücksfälle durch elektrische Hochspannungsanlagen und Rettung und zweckmässige Behandlung der Verunglückten. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 227—229.

Unterricht der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe zur Rettung im Wasser Verunglückter und Ersticker. 1785 und 1790.

Unterricht, durch welche Mittel plötzlich verunglückte und todtscheinende Personen in den meisten Fällen gerettet werden können. Singen 1791. Jülicher 8.

Unterricht und Anzeige der Hülfsmittel, leblos scheinende Verunglückte wieder zum Leben zu bringen. Stralsund 1794.

Kurzer Unterricht, Ertrunkene Menschen wieder lebendig zu machen. Aus dem Französischen. Warschau 1875. Gröll. 8.

Unzer, J. A., Medicinisches Handbuch. Nach den Grundsätzen seiner medicinischen Wochenschrift der Arzt, vom neuen ausgearbeitet. Wien und Agram 1788. von Trattern. 8. 506 Ss.

Urban, Josef, Kurze Anthropologie, Gesundheitslehre, Hilfeleistung bei Unglücks- und plötzlichen Erkrankungsfällen und Sanitätsdienst im Frieden und im Felde. Wien 1885. Seidel und Sohn. 8. V. 213 Ss.
Valtier, Al., Le médecin des ménages ou la science de donner des soins intelligents aux malades, aux blessés, aux morts, aux asphyxiés etc. en attendant le médecin. Paris 1859. 8.
Varona, A., The Wounded in Times of Peare. New York 1881. 8.
Venanti, Marco, Catechismo popolare dei soccorsi d'urgenza ai feriti e ai malati prima della venuta del medico. Premiato a Parigi dell' associazione francese d'igiene con prima medaglia d'onore. Firenze 1892. 8. 103 Ss.
Verdier, S., Avis sur l'asphyxiatrique. Paris 1816.
Verfahren zur Lebensrettung vom Scheintode bei Ertrunkenen. Aus dem Englischen, nach der Vorschrift der Lebensrettungs-Gesellschaft National Life-boat Institution. Mit 4 Abbild. Berlin 1864. Peiser. fol. 1 Tabelle.
Verfahren der Pflegerin bei plötzlichen Unglücksfällen. Taschenbuch für Krankenpflegerinnen. Jahrgang II. 1880. S. 43—52 und Jahrgang III. 1881. S. 42 bis 49.
Verhandlungen und Schriften der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Erster bis dritter Band. 1790—93. Hamburg 1791, 93, 95. Carl Ernst Bohn. 8.
Verhandlungen und Schriften der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Neue Folge. Erster Band, erstes Heft. Verhandlungen vom Jahre 1844. Hamburg 1845. F. H. Nestler & Melle. 8. 360 Ss. 4 Zeichnungen.
Vering, Alb. Matth., Versuch einer Pastoralmedicin. Münster 1809. Aschendorf. 8.
Verney, C. F., Sur les signes de la mort. Paris 1811.
Stad Antwerpen, Verordening von inwendig bestuur van het verbandhuis der haveninrichtingen van het Noorden. Vastgestald in Zitting von 17. Mei 1881. Antwerpen 1881.
Stad Antwerpen. Verordening op het vervoer van lijders aan beomettelijke ziekten. Afgekondigd, den 20. Februar 1880. Antwerpen 1895.
Verordnungen und Einrichtungen, betreffend das Rettungswesen der Stadtgemeinde Wien. Wien 1882.
Verslag van de Noord-en Zuid-Hollandsche Redding-Maatschappij 1824—99. Amsterdam.
Verslag bij Gelegenheit van het vijf. en twintig jarig Bestaan van de Noord-en Zuid-Hollandsche Redding-Maatschappij 1824—49.
Veyne, Mort apparente e mort réelle. Artériotomie. Paris 1874. Delahaye. 8. 28 Ss.
Verzameling (Nieuwe) van waarneemingen mit alle deelen der Geneeskunde. 5. Band. S. 89 (over het begraven in de kerken).
Vicentini, Terminazione degl' Illustrissimi ed eccelentissimi Signori etc. Venetiae 1786.
Vicq D'Azyr, Felix, Essai sur les lieux et les dangers des sépultures. Paris 1778.
Vietz, Instruction für Aerzte. Wien 1814. 8.
Vietz, Programm zu den Vorlesungen über das Rettungsgeschäft. Wien 1804. Camesina. 8.
Vilalba, F., Epidemiologia, over het begraven in kerken. Madrid 1786.
Villaret, Erste Hülfe bei Kranken, Verunglückten und Verletzten. Bericht über die allgemeine Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1883. Band II. 1885. S. 221—240.
de Villiers, Jacob Franç., Méthode pour rappeler les noyés à la vie. Strasbourg 1741. Levrault. 4. 55 Ss.
Virchow, Rudolf, Ueber das Rettungswesen. Congrès intern. d'hyg. de sauvet. et d'écon. soc. Bruxelles 1877. Tome I. Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der öffentlichen Medicin und der Seuchenlehre. Band II. 1879. S. 622 bis 625.
Vogel, S. G., Diatribe de causis, quare tot submersi non in vitam revocentur. Hamburg 1790. Hoffmann. 8. 112 Ss.
Vogel, Samuel Gottlieb, Medicinisch-praktische Untersuchung der Ursachen, welche die Wiederherstellung Ertrunkener so selten machen. Aus dem Lateinischen und mit Zusätzen von dem Verfasser. Hamburg 1791. 8.

Vogel, Samuel Gottlieb, Kleine Schriften zur populären Medicin. Für gebildete Leser. Berlin 1814—17. Dümmler. 8. 3 Bände.

Vogel, W. J. A., Grundriss einer auserlesenen gemeinnützlichen Literatur für die physisch-medicinische Aufklärung zur Begründung der Felicität im Staate, in der Gesellschaft und im häuslichen Leben. Nach Anleitung und Ordnung des Faustischen Gesundheits-Katechismus wie auch zur Begleitung der Hufeland'schen Makrobiotik und der Salzmannischen Werke vom menschlichen Elende und vom Himmel auf Erden. Jena und Leipzig 1802. Gabler. 8. 668 Ss.

Vogel'sche Signalsäule zur raschen Alarmirung von Hülfsmannschaften. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 29—30.

Vogel, Otto, Sauerstoff als Gegenmittel bei Kohlenoxydgas-Vergiftungen. Prometheus No. 424.

Vogel, H., Uebersicht der Rettungsmittel bei allen Arten von Scheintod, in anderen plötzlich eintretenden Lebensgefahren und bei den vorzüglichsten Vergiftungsfällen. Zur Belehrung und Hülfe für Jedermann. 3. Auflage. Potsdam 1836. Vogler. 8.

Vogler, Wilhelm, Ueber die Erstickung. Diss. Würzburg 1845. Becker. 8. 40 Ss.

Voisin, A., Le service des secours publics à Paris et à l'étranger. Paris 1873. 8. 49 Ss.

Voisin, A., Nouveaux pavillons des secours aux noyés installés à Paris. Paris 1875. J. B. Baillière. 8. 7 Ss.

Voisin, A., Note sur l'organisation du service des secours publics dans le département de la Seine. Paris 1878.

Voisin, A., Rapport sur l'organisation du service de secours publics à New-York et les améliorations qui pourraient être apportées dans le service des secours publics à Paris. Chaix 1881.

Voorschriften tot voorloopige hulpverleening bij plotselinge ongevallen, totdat de geneesheer aanwezig is. (Tafel.) Gen. Raad voor Noord-Holland. 1891.

Voorschriften voor Zeevarenden, in Geval van Schipbreuk. Noord-en Zuid-Hollandsche Redding-Maatschappij, opgericht in 1824. Amsterdam.

Voorschriften voor den Vuurpijlrigter. Noord-en Zuid-Hollandsche Redding-Maatschappij.

Vorlesungen über die erste Hülfe bei Zufällen und plötzlichen Nothfällen vor Ankunft des Arztes. Vorowej 1889. 8. Russisch.

Vorschläge zur Reform der bisherigen Einrichtungen für Beschaffung ärztlicher Hülfe bei Unfällen. Ausgearbeitet vom Aerzte-Verein von West-Berlin. 1890.

Vorschriften über das Rettungswesen bei Unfällen auf der Königl. bayerischen Staatsbahn. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 520—521.

Vorschriften über das Rettungswesen bei Unfälleu auf den Königl. bayer. Staatseisenbahnen. München 1896.

Vorschriften, betreffend das Rettungswesen bei Eisenbahnen. Amtliche Ausgabe. 2. Auflage. Wien 1889. K. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Die Vorschriften über den Krankentransport. Wien 1887. Verl. der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft. 4. Aufl. 102 Ss. XVI Tafeln.

Acht gemeinverständliche Vorträge im November und December 1888. Wien 1889. Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft (vom Schriftführer, Dr. Herzfeld, v. Eiselsberg, Dr. Frey, Dr. Schiff, Dr. Bum). 85 Ss.

Voss, Wilhelm, Ueber Laugenvergiftung. Diss. Berlin. 1892. 32 Ss.

Vrais moyens de rappeler les noyés à la vie. Bruxelles 1774.

Wagener, Sam. Christoph, Der Lebensretter oder wie könnten viele scheintodt geborene Kinder, erdrückte Säuglinge, schwer niedergekommene Mütter, hysterische Frauen, im Starrkrampf liegende Männer und namentlich manche auf dem Schlachtfelde nur von Verblutung ohnmächtig Scheintodte am Leben erhalten werden. Altenburg 1835. Pierer. 8.

Wahlberg, C. F., Da första hjälpen wid olyck shändelser och på stridsfältet. Helsingfors 1886.

Walch, Das Samariterwesen in Elbing. Der Samariter. Jahrgang III. 1897. S. 132 bis 133.

de Waldkirch, Joh. Ulrich, De asphyxia neonatorum. Diss. Göttingen 1793. Barmeier. 8. 48 Ss.

Waldschmidt, siehe Ephem. Nat. Cur. 1708.

Wasserfuhr, Hermann, Die Errichtung von Rettungsstationen für Ertrinkende in Berlin. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. 20. Band. 1888. S. 320—326.

Waxmann, Gustav, Bevor der Arzt kommt. Anleitung zur ersten Hülfe in den bedrohlich erscheinenden plötzlichen Zufällen, geschrieben für die Familien auf dem Lande, wie in der Stadt, die den Arzt nicht bald erreichen können. 2. (Titel-) Auflage. Breslau 1896. L. Freund's Verl. 8. 31 Ss.

Weatherly, Lionel Alexander, Ambulance Lectures or what to do in cases of accident or sudden illness. 2. Edition. London 1880. Griffith and Farran. 8. II. 65 Ss.

Webb, Henry, Conversation lessons on prompt aid to the injured. Burg 1887. Barlow. 8. XXIII. 122 Ss.

Wedekind, Georg, Kurze Nachricht von der Erkenntniss und Heilart der Hundswuth. Mainz 1803. Pfeiffer. 8. 16 Ss.

Wedel, Die Friedensthätigkeit der Sanitäts-Kolonnen. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 54—55.

Wehmer, Richard, Die häufigsten Gesundheitsstörungen der Alpinisten, ihre Verhütung und erste Behandlung. Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins. 1889. 26 Ss.

Weichard, Arnold, Pharmacia Domestica, darin viel nützliche und heylsame Experemente und Artzneyen u. s. w. Sampt einem dreyfachen Register, eins der Sectionen das andere der Artzeneyen, das dritte der Krankheiten bei des Armen und Reichen jederzeit zu gebrauchen. Franckfurt am Mayn 1628. Kempffer. 4. 909 Ss.

Weinbuch, Athmung und Blut-Kreislauf, Blutstillung. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 13—15.

Weinbuch, Knochen und Knochenbrüche. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 17, 21—22.

Weinbuch, Wundkrankheiten und Wundbehandlung. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 29, 37—38.

Weinbuch, Leopold, Erste Hülfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen. München 1897. Seitz und Schauer. 8. 96 Ss. Mit Illustr.

Weittenhiller, Beschreibung des Antiaërophthora oder Schutzmittels gegen jede verdorbene Luft. 1829. O. O. O. V.

Wendt, Johann, Ueber den tollen Hunds-Biss und die Schrecknisse seiner unglücklichen Folgen. Breslau 1811. W. G. Korn.

Wendt, Johann, Darstellung einer zweckmässigen und durch die Erfahrung erprobten Methode zur Verhütung der Wasserscheu nach dem Bisse eines tollen Hundes. Breslau 1824. Gosohorsky. 8. 87 Ss.

Wendt, Johannes, Die Hülfe bei Vergiftungen und bei den verschiedenen Arten des Scheintodes. 2. Auflage. Breslau 1825. W. G. Korn. 8. XXIV. 216 Ss.

Wernich, A., Gesundheitspflege im Allgemeinen. Volkskrankheiten. Erste Hülfe bei Kranken, Verunglückten, Verletzten auf der Allgemeinen Deutschen Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens zu Berlin 1883. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVI. 1884. S. 63 bis 69.

Weszpremius, Stephan, Observationes medic. Traject. 1756. 4. 22 Ss.

Wezler, J. E., Ueber die Nutzen des oxydirt-salzsauren Gases. Augsburg 1825. Engelbrecht. 8.

Wezler, J. E., Ueber das Fehlerhafte der zeitherigen Methode, Scheintodte zu behandeln. Diss. Landshut 1829. Krüll. 8. 35 Ss.

Wezler, F. X., Unfehlbares Wehrmittel gegen die Wuth oder Wasserscheue, welche auf Bisse wüthender Thiere folgen. Freyburg 1781. 8.

What to do in case of snake-bite. Placat. Board of public health. Melbourne 1897.

White, W., A dissertation on death and on suspended animation. London 1819.

White, John William, First aid to the injured. An Abstract of lectures delivered. Philadelphia 1883. 8. 25 Ss.

Wichers, B., Die nach dem Grunde der Natur und Erfahrung entdeckte Medicinische Wahrheit oder: Gründlicher Unterricht, wie man seine Gesundheit erhalten, die Kranckheiten, derer Ursachen, Kennzeichen, und Unterscheid, so wol dem Geschlecht als Temperamenten nach, erkennen, u. s. w. Hamburg 1722. 8. a1668 Ss.

Wichmann, Ueber den ersten Nothverband durch Samariter in Braunschweig. Monats-

blatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1875. S. 152—153 und Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang II. 1895. S. 203—204.
Wiedemann, Christian Rudolph Wilhelm, Anweisung zur Rettung der Ertrunkenen, Erstickten, Erhängten, vom Blitze Erschlagenen, Erfrorenen und Vergifteten. 2. verb. Auflage. Braunschweig 1804. Schulbuchhandlung. 8.
Wilkinson, S., Tentamen nauticum. London 1766.
de Willard, Forest, Ambulance service in Philadelphia. Philadelphia 1884. 8. 24 Ss.
Willich, J., Von der Breune / ein radtschlagk geschrieben / dem armen gemeinen man zu nutz / in der ferlichen Zeidt. Franckfurt an der Oder o. J. Joan. Eichhorn. 8.
Wilson, Andrew, Common accidents and how to treat them. London 1886. Chatlo & Windus. 8. VI. 122 Ss.
William and Henry, A Dialogue at the anniversary of the Human Society. 1798. 8.
Willingham Gell, H., Aids to the injured an sick. London. Allman and son.
Winklmann, Franz Xaver, Die Ursachen des Verbrennungstodes. Diss. Erlangen 1893. 8. 19 Ss.
Winkelmann, Karl, Die erste Hülfe bei schweren Verletzungen. Leipzig 1894. Naumann. 8. VII. 152 Ss.
Winkler, Joh. H., Gründlicher und bewährter Vorschlag, sich von allen venerischen und podagrischen, wie auch den meisten langwierigen und eingewurzelten Krankheiten zu befreyen. Freyberg 1752.
Winslow, Jacques Bénigne, An Mortis incerta signa minus incerta a Chirurgicis quam ab aliis experimentis. Parisiis 1742. 8. 8 Ss.
Wittich, Joh., Silva experimentorum probatissimorum tam simplicium quam compositorum. Das ist Experimentbuch vieler auserlesener / bewerter vnd offt versuchter Artzneymittel / von einfachen / so viel zusammengesetzten Stücken / für allerhand Gebrechen vnd Krankheiten / des gantzen Menschlichen Leibes / der Männer / Weiber vnd Kinder. Leipzig o. J. 4. 259 Ss.
Wolf Joducus, Arca medica. Brauweiler 1690. Handschriftlich.
Wollemann-Kempt, A. G., Aphorismen über erste Hülfe bei Unglücksfällen. Aerztlicher Centralanzeiger. Jahrgang VI. 1894. S. 303—310.
Wood, M., Hints to the people upon the profession of medecine. Buffalo 1852.
Woodfort, Jacob, De resuscitatione submersorum. Edinburgh 1794. 8. 34 Ss.
Woyts, S. S., Gazophylacium medico-physicum oder Schatz-Kammer medicinisch- und natürlicher Dinge u. s. w. Uebersehen, verbessert und vermehrt. Nebst Versuche eines griechisch-lateinisch-teutschen Medicinischen Wörterbuches von J. E. Hebenstreit. Leipzig 1761. Lanke. 4. 2524 Ss.
Wuillot, L., Elements d'hygiène et premiers soins à donner en cas d'accidents. Bruxelles 1870.
Ysabeau, Alexandre, Le médecin de la famille. Guide médical comprenant l'exposé de tous les soins nécessaires à la conservation de la santé depuis la naissance jusqu'aux limites extrèmes de la longue vie humaine. Paris 1859. Garnier frères. 8. 432 Ss.
Zarda, A. V., Von den Nutzen über die Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren Nichtärzten Unterricht zu geben. Prag 1792.
Zarda, A. V., Alphabetisches Taschenbuch der hauptsächlichsten Rettungsmittel für todtscheinende und in plötzliche Lebensgefahr gerathene Menschen, zum allgemeinen Wohl. Prag 1796.
Zarda, A. V., Patriotischer Wunsch für die Wiederbelebung todtscheinender Menschen etc. Mit Karte. Prag 1797. 8.
Zarda, A. V., Tabellarischer Auszug aus dem Taschenbuch der Rettungsmittel für todtscheinende Menschen. Prag 1798. fol.
Zarda, Adalbert Vincenz, Zuschrift an die Bewohner Prags, die dortigen Rettungsanstalten betreffend. Dresden 1799. Walther. 4.
Zarda, A. V., Dritte Nachricht von der im Böhmischen 1792 gestifteten Humanitätsgesellschaft für verunglückte und todtscheinende Menschen. Prag 1804. 8.
de Zieglern, De submersis et methodo illis succurrendi. Basil. 1754.
Zimm, Rudolf, Eine Carbolsäurevergiftung. Diss. Berlin 1870. 32 Ss.
Zipfel, G., Manuel de l'ambulancière, pansements, premiers soins à donner aux blessés, pratique journalière. Précédé d'une lettre de Duchaussoy. Paris 1891. Steinheil 1699. 8.
Der derzeitige Zustand des öffentlichen Rettungswesens der Stadt Wien. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXI. 1886. S. 257. 270. 283. 295. 306, 317, 329, 341, 354.
Zwinger, Th., Der sichere und geschwinde Arzt. Basel 1703. Richter. 8. 912 Ss.

6. Specielle Krankenfürsorge

a) für Arbeiter im Allgemeinen.

Die Arbeiterversorgung. Centralorgan für das gesammte Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungswesen im Reich. Jahrgang 14. 1897. Berlin. Siemenroth und Troschel. 8.

Socialpolitisches Centralblatt. Berlin 1897. Fortsetzung: Sociale Praxis. Berlin.

Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamtes. Jahrgang 13. Berlin 1897. Asher und Co.

Albrecht, H., Handbuch der praktischen Gewerbehygiene. Berlin 1896. Heymann. XII. 1053 Ss.

Das Arbeiterschutzgesetz vor dem deutschen Reichstage. 6. Legislaturperiode. Erste Berathung. München 1886. Viereck. 8. 28 Ss.

d'Aulins de Bourouill, J. en Greven, H., De werking der duitsche wet op de invaliditeits-en ouderdoms verzekering. Amsterdam 1896. 8.

Bellom, Maurice, Les loix d'assurance ouvrière à l'étranger. 1. Assurance contre la maladie. Paris 1892. Rousseau. 8. II. 670 Ss. 2. Assurance contre les accidents (prem. partie) Ib. 1895—97. XI. 1308 Ss.

Bloch, Maurice, Les assurances ouvrières en Allemagne. Orléans (Paris) 1895. Guillaume et Co. 8. 135 Ss.

Bödiker, T., Die Arbeiterversicherung in den europäischen Staaten. Leipzig 1895. Duncker und Humblot. 8. VIII. 352 Ss.

Bonner, Georg, Vorschläge zur Vereinfachung und zum Ausbau unserer heutigen Arbeiterversicherung. Dresden 1896. Hertz. 8. 30 Ss.

Bornhak, E., Die deutsche Socialgesetzgebung. Freiburg i. B. 1890. Mohr. 8. 56 Ss.

Braun, A., Die Arbeiterschutzgesetze der europäischen Staaten. Mit Excursen über die Gewerbeverfassung, Industriestatistik, Entwickelung und Durchführung der Arbeiterschutzgesetzgebung. Theil 1. Deutsches Reich. Tübingen 1890. Laupp. 8. VIII. 156 Ss.

Cayla, C., L'assurance ouvrière. Association française pour l'avancement des sciences. 26. session 1897. Pt. 2. S. 893—907.

Chorel, André, De l'assurance par l'état. Saint Etienne 1897. Boy. 8. 310 Ss.

de Courcy, Alfred, De l'assurance par l'état. 4. édition. Paris 1894. 8. V. 118 Ss.

v. Ehrenwerth, Bezüge und Einzahlungen in die Kranken-, Unfalls- uud Altersversorgung. Wien 1884. Manz.

Die Einrichtungen für die Wohlfahrt der Arbeiter der grösseren gewerblichen Anlagen im preussischen Staate. Berlin 1876. Vergl. statist. Bureau. 4. X. 118, 189, 378 Ss. IV. 126 Ss. Atlas von 10 Tafeln in fol.

Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung von Arbeiterversicherungsgesetzen. Arbeiterversorgung. 1896. Beilage. Siemenroth und Troschel. Berlin 1896. 88 Ss.

v. Frankenberg, Die amtliche Ermittelung über das Verhältniss zwischen Arbeiterversicherung und Armenpflege. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. 1897.

Freund und Boediker, Vorschläge in der Conferenz zur Revision der Arbeiterversicherungsgesetze. Deutscher Reichsanzeiger. 1895. No. 274.

Freund, Richard, Die Vereinfachung der Arbeiterversicherung. Preussische Jahrbücher. Berlin 1896. 8. 21 Ss.

Freund, Richard, Was hat die deutsche Arbeiterversicherung im ersten Jahrzehnt ihrer Wirksamkeit für die Arbeiter geleistet? Drei Tabellen. Berlin 1897. Siemenroth und Troschel. 8. 16 Ss.

Greven, H. B., Over staatszorg betreffende de verzekering van werklieden. Amsterdam 1893. 8.

Gruner, E., Les projets récents de transformation des assurances sociales en Allemagne. Paris 1896. 8. 24 Ss.

Guide pour les assurances ouvrières en Allemagne édit à l'occasion de l'exposition universelle de Chicago. Trad. par J. Gruner. Paris 1893. 8. 32 Ss.

Gumprecht, Ueber Geschichte und Wirkung der deutschen Arbeiterversicherungsgesetze. Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereines von Thüringen. Jahrgang XXIV. 1895.

Henzgen, Einige dem Arbeiterwohl dienende sanitäre Einrichtungen im Industrie-

bezirke des oberen Aggerthales. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang IX. 1890. S. 421—424.
Jay, Raoul, Etudes sur la question ouvrière en Suisse. Paris 1893. Larose et Forcel. 8. 312 Ss.
Institut für die Kur und Verpflegung erkrankender Handwerksgesellen und Jungen in Carlsruhe. Carlsruhe 1801. Macklot. 8. 31 Ss.
Kaufmann, C., Die Nothwendigkeit der Vorbildung der Aerzte in der Unfallheilkunde. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang I. 1894. S. 294—297.
Knobloch, Die Beseitigung der Beitragsmarken. Jena 1896. G. Fischer. 8. III. 57 Ss.
Köppen, „Gewerbesanitätspolizei". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1896. S. 301—316.
Kuhlemann, Die Reform unserer Socialversicherung. Leipzig 1894. Duncker und Humblot. 8. VI. 131 Ss.
Liese, Ed., Ueber öffentliche Versorgung der arbeitenden Volksklasse in Tagen der Krankheit und Noth. Arnsberg 1848. Ritter. 8. 100 Ss.
Loening, Edgar, „Arbeiterversicherung und öffentliche Armenpflege". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Supplementband II. 1897. S. 79—89, 1010—1011.
Michaelis, S., Soll die Beitragsmarke beibehalten werden? . . . Leipzig 1897. Fleischer. 8. VII. 28 Ss.
v. d. Osten, M., Grundzüge einer Reform einer Arbeiterversicherung. Mainz 1894. J. Diemer. 8. 31 Ss.
Pielicke, Die Stellung der Aerzte in der Arbeiterversicherung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIV. 1897. S. 834—836.
Quarck, M., Arbeiterschutzgesetzgebung im Deutschen Reiche. Stuttgart 1886. Dietz. 8. 89 Ss.
Regout, L., Arbeiderverzekeriug. Amsterdam 1896. 8.
Rosin, Heinrich, Recht der Arbeiterversicherung. Band I. Berlin 1893. Guttentag. XIV. 837 Ss.
Roth, E., Arbeiterschutz und Unfallverhütung. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliches Gesundheitswesen. Band XXIV. 1892. S. 277—290.
Schmerler, Die Sterblichkeitserfahrungen unter den Rentenversicherten . . . Berlin 1893. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. IV. 80 Ss.
Schwartz, O., Die hygenische Wirksamkeit der Krankenkassenärzte nach dem neuen Krankenversicherungsgesetz vom 10. April 1892. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 105—109.
Sittel, Viktor, Vorschläge zur Beseitigung des Klebesystems in der Invaliditäts- und Altersversicherung. Düsseldorf 1895. Schwann. 8. 47 Ss.
Tait, W. C., Arbeiterschutzgesetzgebung in den Vereinigten Staaten. Tübingen 1884. Laupp. 8. 178 Ss.
Uffelmann, „Arbeiterhygiene". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. 1894. Band II. S. 117—131.
Veldman, H. S., Verplichte Verzekering van arbeiders. 1894. 8.
Wernich, „Arbeiterschutz". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. Band II. S. 131—145.
Weyl, Richard, Lehrbuch des Reichsversicherungsrechts. Leipzig 1894. Duncker und Humblot. 8. XVI. 1067 Ss.
Weyl, Richard, Die Entwickelung und die Grundlagen der Arbeiterversicherung im Deutschen Reich. Mainz 1895. Diemer. 8. 31 Ss.
Zacher, Leitfaden der Arbeiterversicherung des deutschen Reichs. Berlin 1898. Asher & Co. 8. 32 Ss.
Zadek, Die Arbeiterversicherung. Eine social-hygienische Studie. Nach einem Referat gehalten auf dem VIII. internationalen Congress für Hygiene und Demographie in Budapest. Jena 1895. G. Fischer. 8. 60 Ss.
Zeller, Die Vereinfachung und Verschmelzung der Arbeiterversicherung. Leipzig 1896. Hirschfeld. 8. 47 Ss.
Zuppinger, Allgemeine schweizerische Versicherung gegen Krankheit, Invalidität und Tod. Zürich 1892. Verlags-Magazin.

Krankenversicherung, Krankenkassen.

Jahrbuch für das deutsche Versicherungswesen. 1896. Herausgegeben von J. Neumann. Berlin 1895. E. Mittler und Sohn. 8. 48 Ss.
Abänderungsvorschläge zum Krankenversicherungsgesetze von Seiten der Versicherten

zur Wahrung der gemeinsam wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen . . . Die Arbeiterversorgung. Jahrgang V. 1888. S. 361—364, 378—380.
Abänderungsvorschläge zur Krankenkassen-Novelle. Arbeiterversorgung. Jahrgang VIII. 1891. S. 489—490. Jahrgang IX. 1892. S. 49—50.
Abänderungsvorschläge zum Krankenversicherungsgesetz. Ebenda S. 629—634.
Die Aerzte und die Krankenkassen. Arbeiterversorgung. Jahrgang VIII. 1891. S. 245 bis 253, S. 293—295.
Die Aerzte und die Krankenkassen. Arbeiterschutz. Jahrgang VI. 1895. S. 31—32, 63—64.
Albrecht, H., Die Kassenarztfrage auf der IV. Conferenz der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Zeitschrift für sociale Medicin. Band I. 1895. S. 120—122.
Altschul, Theodor, Der gegenwärtige Stand der Krankenkassenfrage, Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 36. 1891. S. 339—340, 353—354.
Altschul, Theodor, Zur Krankenkassenfrage. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1891. S. 293—295, Der gegenwärtige Stand der Krankenkassenfrage. Jahrgang XVII. 1892. S. 320—323.
Altschul, Zur Krankenkassenfrage. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1895. S. 8, 22.
Anleitung zur Gründung von Krankenkassen. Die Arbeiterversorgung. Jahrgang I. 1884. S. 72—74, 88—92, 101—107, 117—124, 149—154, 101—187, 197—199.
Kann der Anspruch auf das gesetzliche bezw. statutarische Krankengeld auf jedes ärztliche Attest oder nur auf das Attest des Kassenarztes gestützt werden? Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 83—85.
Anweisung vom 10. Juli 1892 zur Ausführung des Krankenversicherungsgesetzes. Berlin 1892. C. Heymann. 8. 40 Ss.
Anweisung zur Ausführung des Gesetzes vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. Wiesbaden 1883. Bechthold & Co. 4. 16 Ss.
Apelt, K., Entwurf des Statuts einer Ortskrankenkasse für die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Personen. Dresden 1888. Höckner. fol. 79 Ss.
Das deutsche Arbeiter-Kranken-Versicherungsgesetz mit dem bayerischen Ausführungsgesetz. Bamberg 1884. Buchner. 8. 160 Ss.
Arbeiter-Pensions- und Krankenkassen und die Unfallversicherung bei den preussischen Staatsbahnen im Jahre 1888. Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 216 bis 226.
Zur Arbeiter-Versicherungsgeschichte des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker. 1866/1883. 2. Auflage. Reudnitz 1883. Mäser. 8. 52 Ss.
Die Ausführung des Reichsgesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter in Preussen. Würzburg 1884. Habel. 8. 46 Ss.
Ausführung des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIII. 1884. S. 193.
Zur Auslegung des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIV. 1885. S. 93—95.
Zur Auslegung des Begriffs: vorübergehende Beschäftigung in § 2 No. 1 des Arbeiter-Krankenversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 177 bis 180.
Baake, Hermann, Drei Wohlfahrtsgesetze, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung. Ein Handbüchlein für Schüler. Dessau 1893. P. Baumann. 8. 16 Ss. 2 Beilagen.
Balck, C. W. A., Die Krankenversicherung der Arbeiter. Wismar 1885. Hinstorff. 8. 105 S.
Ueber die Begründung von Fabrik-Krankenkassen. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXII. 1883. S. 293—294.
Bekanntmachung, betreffend die Redaction des Krankenversicherungsgesetzes. Vom 10. April 1892. Berlin 1892. Norddeutsche Buchdr. und Verlagsanst. 8. 59 Ss.
Bellom, Maurice, Etude de l'assurance contre la maladie organisée en Autriche par les lois du 30. Mars 1888 et du 4. Avril 1889. Paris 1891. 8. 71 Ss.
Bellom, Maurice, Etude de la législation allemande en matière d'assurance contre la maladie d'après le projet de loi du 22. Nov. 1891. Paris 1891. 8. 63 Ss.
Benziger, Nikolaus, Zur geplanten Kranken- und Unfallversicherung in der Schweiz. Eine populäre Darstellung der Gesetzentwürfe. Aus Schweizerische Blätter für Wirthschafts- und Socialpolitik. Basel 1874. 8. 41 Ss.

Berghoff-Ising, F., Schweizerische Kranken- und Unfallversicherung. Theologisch-praktische Quartalsschrift. 1896. Heft 4. S. 297—302.

Bergsma, E., Het pensionneeren van werklieden. 1882.

Bericht der VIII. Commission über den Gesetzentwurf, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter. Berlin 1883. C. Heymann. fol. 178 Ss.

Bericht der XII. Commission über den derselben zur Vorberathung überwiesenen Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 No. 151 der Drucksachen. Berlin 1891. C. Heymann's Verlag. fol. 157 Ss.

Bericht des Verbandes der Genossenschafts-Krankenkassen Wiens sammt der Statistik der Verbandskassen für das Jahr 1894. Wien 1895. 8. 136 Ss. 1 Tabelle.

Bestimmungen für die ärztlichen Verordnungen bei den Kassen mit freier Arztwahl zu Berlin. Herausgegeben vom Vorstand der freigewählten Kassenärzte zu Berlin und Umgegend. Berlin 1896. J. Goldschmidt. 8. 47 Ss. Auch u. d. T. Aerztliches Verordnungsbuch für die Kassenpraxis.

van der Borght, R., „Krankenversicherung". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Band IV. 1897. S. 858—872. Suppl.-Band I. 1895. S. 610—616.

Born, W., 100 Millionen Ersparnisse. Abschaffung der bestehenden Ausführungsmaassregeln in Krankenkassen, Unfallversicherung, Invalidität, Altersversorgung. Nachweis der Ausbeutung der Arbeiter durch die socialdemokratischen Führer. Gegenorganisation durch den volkswirthschaftlichen Verband. Magdeburg 1893. W. Born. 8. 32 Ss.

Bräunig und Eichelsdörfer, Leitfaden für Arbeitgeber und Arbeitnehmer in ihrer Stellung zum Reichsgesetze, betreffend Krankenversicherung der Arbeiter. Mannheim 1884. Bensheimer. 8. 48 Ss.

Braun, Adolf, Die freien Hülfskassen und ihre Aufgaben gegenüber dem Krankenversicherungsgesetz. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1892. S. 199—200.

Braun, Adolf, Die Ergebnisse der österreichischen Krankenversicherung im Jahre 1890. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1892. S. 351—353.

Brauser, Die Krankenkassen Deutschlands, Bayerns und Regensburgs im Jahre 1889. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 38. 1891. S. 705.

Brüderschaften mit socialen Nebenzwecken: Krankenvereine, Krankenladen. Arbeiterwohl. Jahrgang XV. 1895. S. 334—361.

Busch, Die Novelle zum Krankenkassengesetz. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1890. S. 1318—1319.

Busch, Die Aerztefrage bei den Krankenkassen. Arbeiterversorgung. Jahrgang XI. 1894. S. 309—314.

Caspaar, Moritz, Studien über Arbeiter-Krankenkassen, mit besonderer Rücksicht auf die Bruderladen. Statistische Monatsschrift. Jahrgang XII. 1886. S. 497—511.

v. Daxenberger, Die Nothwendigkeit einer Krankenkasse für bayerische Aerzte. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 39. 1892. S. 522.

Dieterich, „Krankenkassen". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und socialen Gesundheitspflege. 1891. S. 464—469.

Dornblüth, Fr., Aerzte und Krankenkassen. Die Gegenwart. Band 29. 1886. S. 275—277, 291—292, 323—324.

Drexler, A., Zur Kranken- uud Unfallversicherung. Ethisch-socialwissenschaftliche Universalbibliothek. Band III. Bern 1897. Steiger & Co. 8. 61 Ss.

Dronke, Arzneiverkehr für Krankenkassen. Im Auftrage des Verbandes freier Krankenkassen bearbeitet. Hamburg 1893. W. Mauke Söhne in Comm. 8. 93 Ss.

Dronke, Arzneiverkehr für Krankenkassen. Anleitung zur Sparsamkeit bei dem Verordnen für Krankenkassen. Im Auftrage des Vereins freier Krankenkassen bearbeitet. 2. Auflage. Hamburg 1896. W. Mauke Söhne in Comm. 8. VIII. 176 Ss.

Du Comble, C., Auszüge der wichtigsten Verordnungen zu den Kranken- und Unfallversicherungsgesetzen. Köln 1889. Kölner Verlagsantalt und Druckerei. 8. 159 Ss.

Zur Durchführung des Reichs-Krankenversicherungsgesetzes. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIII. 1884. S. 37—38.

Zur Durchführung des Reichs-Krankenversicherungsgesetzes in Bayern. Ebenda S. 205.

Zur Durchführung des Reichs-Krankenversicherungsgesetzes in Berlin. Ebenda S. 241.

Ebert, A., Gesetzgebung über Krankenversicherung der Arbeiter, nebst Ausführungsbestimmungen für Preussen. Hannover 1884. Norddeutsche Verlags-Anstalt. 8. 243 Ss.

Eger, G., Die Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze. Breslau 1892. Korn. 8. 276 S.
v. Ehrenwerth, Bezüge und Einzahlungen in die Kranken-, Unfalls- und Altersversorgung. Wien 1884. Manz. 8. 24 Ss.
Ehret, H., Hülfstafeln zu dem Reichsgesetz über die Krankenversicherung der Arbeiter zur Berechnung der Beiträge . . . 2. Auflage. Weinheim 1884. Ackermann. 4. 68 Ss.
Die zweckmässige Einrichtung und Ausgestaltung der Krankenkassen. Siehe Schriften der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen.
Engelmann, J., Reichsgesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. Erlangen 1886. Palm und Enke. 8. 193 Ss.
Entscheidungen zum Krankenversicherungsgesetz. Fortlaufend in: Die Arbeiterversorgung.
Amtliche Entwürfe von Statuten für Ortskrankenkassen. Berlin 1884. Dümmler. 8. 56 Ss.
Entwurf von Statuten 1. für Ortskrankenkassen, 2. für eine Betriebskrankenkasse. 3. Auflage. Berlin 1884. C. Heymann. 8. 80 Ss., Köthen 1884. Schettler. 8. 79 Ss., Düsseldorf. Schwann. 8. 31 Ss., Hildesheim. Lax. 4. 35 Ss. Strassburg i. E. 4. 33 Ss.
Entwurf des Statuts einer Ortskrankenkasse. Berlin 1884. Gemeinde-Zeitungsexpedition. fol. 16 Ss., nebst Erläuterungen. 2. Auflage. Köthen. Schettler. fol. 28 Ss., Düsseldorf. Schwann. fol. 28 Ss.
Entwurf des Statuts einer Betriebs- (Fabriks-) Krankenkasse. Berlin 1884. Gemeindezeitungsexpedition, Düsseldorf. Schwann. 8. 41 Ss., nebst Erläuterungen. Düsseldorf 1884. Schwann. fol.. 19 Ss., nebst Erläuterungen. 2. Auflage. Köthen. Schettler. 8. 16 Ss., Leipzig 1884. Rossberg. 8. 80 Ss.
Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXI. 1882. S. 195—100, 102—104.
Entwurf eines Ortsstatutes, betreffend die Errichtung von Ortskrankenkassen. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXII. 1883. S. 269—270, 273—274 und Jahrgang XXIII. 1884. S. 5—7, S. 125—126.
Entwurf zu einem Vertrage zwischen einer zu gründenden Krankenkasse und den Aerzten zu Arnstadt. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIII. 1884. S. 18.
Entwurf des Statuts einer Betriebs- (Fabrik-) Krankenkasse nach dem Reichsgesetz vom 15. Juni 1883. Arbeiterwohl. Jahrgang IV. 1884. S. 105—124. Praktische Winke dazu. S. 142—150.
Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883. Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 485—540. Bemerkungen dazu ebenda S. 561—565.
Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883, mit Begründung und Zusammenstellung des gegenwärtigen Wortlauts nach dem Entwurfe. Dem Reichstage vorgelegt in den I. Session der 8. Legislaturperiode. Berlin 1891. C. Heymann's Verlag. fol. 155 Ss.
Ergänzungsgesetz, Vollzugsbestimmungen und sonstige Materialien zum Kranken- und zum Unfallversicherungsgesetze. Ansbach 1886. Brügel und Sohn. 8. 162 Ss.
Die statistischen und rechnungsgemässen Ergebnisse der Krankenversicherung in Bayern pro 1888. Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 145—146.
Die Ergebnisse der Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1888. Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 180—181.
Die bisherigen Ergebnisse der Krankenversicherung in Deutschland. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Folge III. Band XI. 1896. S. 448—450.
Die Fabrik-Krankenkasse. Arbeiterwohl. Jahrgang 2. 1882. S. 21—37.
Familien-Unterstützungs- und Krankenkasse und erweiterte Familien-Fürsorge in der Fabrik von W. Leyendecker & Co. in Köln. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang I. 1894. S. 77—78.
Familien-Unterstützungs- und Krankenkasse der Fabrik von Leyendecker & Co. in Köln. Arbeiterwohl. Jahrgang XV. 1895. S. 134—138.
Fauken, Joh. Peter Franz, Entwurf zu einer allgemeinen Krankenkasse. Wien 1784. 8. 156 Ss. 4 Tafeln.
Felkl, Zur Frage der Meister-Krankenkassen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1897. S. 126—128, 138—140.
Fischer, Zur Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. 2. Auflage. Freiberg 1883. Engelhardt. 8. 47 Ss.

Flesch, K., Die Ursachen der Armuth und die Krankenversicherung. Minden 1886. Bruns. 8. 20 Ss.

Förster, Oskar, 17 Tarife zur Berechnung der Krankenversicherungs-Beiträge, sowie der Kranken- und Sterbegelder, welche nach dem am Schluss angefügten Reichsgesetze vom 15. Juni 1883, die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend, zur Erhebung kommen . . . . 2. Auflage. Weimar 1884. Zuckerschwerdt. 8. 33 Ss.

v. Frankenberg, Die amtlichen Ermittelungen über das Verhältniss zwischen Arbeiterversicherung und Armenpflege. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. 1897.

Freund, R., Armenpflege und Arbeiterversicherung. Siehe Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Freund, Richard, Die Centralisation der Krankenversicherung. Arbeiterversorgung. Jahrgang VIII. 1891. S. 145—148

Fried, Siegmund, Receptformen und therapeutische Winke für Krankenkassenärzte. Mit besonderer Berücksichtigung der Veordnungen des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 17. März 1891. R.-G.-Bl. No 45. Wien 1892. W. Braumüller. 8. VIII. 291 S.

Friedemann, E., Die Krankenversicherung. Minden 1885. Bruns. 8. 48 Ss.

Fritz, Peter, XIV. Gesetzartikel vom Jahre 1891 über die Unterstützung in Krankheitsfällen der gewerblichen und Fabriks-Angestellten. Mit Erläuterungen, Anmerkungen und Parallelstellen. Zweite mit der am 11. März 1892 erlassenen Durchführungs-Verordnung vermehrte Auflage. Budapest 1894. 8. III. 20, 23. III. 59 Ss.

Fuchsberger, Otto, Die Entscheidungen des Reichsgerichts . . . Theil 9. Keidel, J., Sämmtliche Entscheidungen des Reichsgerichts der deutschen Verwaltungsgerichtshöfe und Oberlandesgerichte auf dem Gebiete der Krankenversicherung. Ausführlich dargestellt und nach dem System des Krankenversicherungsgesetzes geordnet, mit dem vollständigen Text des Krankenversicherungsgesetzes und mit doppeltem Register. Enthaltend die Entscheidungen von 1883—1894. Giessen 1896. E. Roth. 8. XXIII. 112 Ss.

Fürer, Krankenversicherung von Familienangehörigen. Arbeiterversorgung. Jahrgang X. 1893. S. 129—130.

Fuhrmann, E., Normalstatut für Innungs-Krankenkassen. Berlin 1886. Siemenroth und Worms. fol. 21 Ss.

Fuld, Ludwig, Die Entscheidung von Streitigkeiten nach Maassgabe des Krankenversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. Jahrgang IX. 1892. S. 585—591.

Fuld, Ludwig, Betriebskrankheiten und Arbeiterversorgung. Socialpolitisches Centralblatt. Jahrgang III. 1894. S. 321—322.

Gallus, W., Organisation der Krankenversicherung für Arbeiter. Leipzig 1883. Reissner. 8. 88 Ss.

Gallus, W., Die 22 wichtigsten Fragen über das Reichs-Krankenkassengesetz. Leipzig 1884. G. Wolf. 8. 14 Ss. Mit Tabellen.

Gareis, Gesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. Giessen 1887. Roth. 8. 27 Ss.

Geller, L., Gesetz betr. die Krankenversicherung der Arbeiter. Wien 1888. Perles. 8. 88 Ss.

Gemeindekrankenkassen und die Aerzte. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIII. 1884. S. 18.

Gemeinde-Krankenversicherung nach dem Gesetz vom 15. Juni 1883 in ihrer praktischen Ausführung. Deutsche Gemeidezeitung. Jahrgang XXIV. 1885. S. 65—66.

Gerkrath, F., Paragraph 86 des Gesetzes betr. die Krankenversicherung der Arbeiter. Berlin 1884. Dümmler. 8. 17 Ss.

Gesetz betr. die Krankenversicherung der Arbeiter. Textausgabe mit Sachregister. Ansbach 1883. Brügel und Sohn. 8. 44 Ss., vom 15. Juni 1883. Nebst Sachregister. Berlin. v. Decker. 8. 47 Ss., Nebst Gesetz über die Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung vom 28. Mai 1885. 2. Aufl. Berlin 1885. v. Decker. 8. 181 Ss., Berlin 1883. Deutsche Gemeindezeitung. Exped. 8. 20 Ss., Nebst der preussischen Ausführungsverordnung. Berlin. C. Heymann. 8. 161 Ss., Mit Sachregister. Berlin 1884. Schildberger. 8. 40 Ss., Mit Sachregister. Breslau 1883. Korn. 8. 60 Ss., Danzig 1883. Axt. 8. 16 Ss., Dresden 1883. Barth und Schirrmeister. 8. 55 Ss., 3. Aufl. Düsseldorf 1884.

Schwann. 8. 77 Ss., Elberfeld. Lucas. 8. 39 Ss., Hamburg 1887. Bruer & Co. 8. 66 Ss., Hamburg 1883. Mohr. 8. 43 Ss.

Gesetz betr. die Krankenversicherung der Dienstboten. Hamburg 1890. O. Meissner. 8. 15 Ss.

Aus dem Gesetz betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang X. 1883. S. 265—269.

Gesetzartikel XIV. vom Jahre 1891 über die Unterstützung in Krankheitsfällen der gewerblichen und Fabriks-Angestellten. Mit Erläuterungen, Anmerkungen und Parallelstellen von Peter Fritz. Budapest 1891. M. Ráth. 8. III. 40 Ss.

Gesetzentwurf über die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 609—614.

Die neue Gesetzesvorlage über die Krankenversicherung. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXI. 1882. S. 89—91, 93—95.

Glaser, G., Wie ist im Kanton Bern die Krankenversicherung am zweckmässigsten zu fördern? Bern 1884, Schmidt, Francke u. Co. 8. 46 Ss.

Götze, E.. Krankenversicherungsgesetz. Berlin 1892. Siemenroth u. Worms. 8. 149 Ss.

Graf, E., Die Novelle zum Krankenkassengesetz. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1890. S. 979—980.

Grassmann, Joseph, Die Centralisation der Krankenkassen. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXXVI. 1897. S. 77—78.

Gresbeck, F., Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 und 10. April 1892. Ansbach 1892. Brügel und Sohn. 8. 195 Ss.

Grill, Lorenz August, Zusammenstellung der den Bürgermeistern in Gemeinden mit Landgemeindeverfassung in Bezug auf die Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung obliegenden Geschäfte. München 1894. Schweitzer's Verl. 8. 51 Ss.

Gruber, Die Nothwendigkeit einer Krankenkasse für bayerische Aerzte. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 39. 1892. S. 784—785.

Die Gründung der Allgemeinen Arbeiterkranken- und Unterstützungskasse in Wien. Arbeiterschutz. Jahrgang IV. 1893. S. 194—196.

Haagen, G., Die Reichsgesetze über die Krankenversicherung der Arbeiter. Schwäb. Gmünd 1884. Schmid. 8. XX. 170 Ss.

Häpe, G., Das Krankenversicherungsrecht nach dem Reichsgesetze. Leipzig 1885. Rossberg. 8. VII. 116 Ss.

Häpe, G., Gemeindekrankenversicherung und Ortskrankenkasse im Bezirk Leipzig. Leipzig 1885. Rossberg. 8. 42 Ss.

Hahn, J., Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 und 10. April 1892. Berlin 1892. Siemenroth und Worms. 8. 230 Ss.

Hahn, Zur Krankenversicherungspflicht der Apothekergehülfen und Lehrlinge. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang IX. 1892. S. 633—634.

Hahn, Das Verhältniss der Krankenkassen zu den Berufsgenossenschaften nach der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz. Ebenda. Jahrgang X. 1893. S. 161 bis 169.

Hahn, Erfüllungsort der Krankenfürsorge und Umgehung des Kassenarztes. Ebenda. S. 257—263.

Hahn, Die Rückfällig-Kranken, Halbinvaliden und Invaliden nach dem Krankenversicherungsgesetz. Ebenda. Jahrgang XI. 1894. S. 1—8.

Hahn, Ueber das Klassensystem bei Krankenkassen. Ebenda. S. 197—201.

Hahn, Zur Erläuterung des § 5a Abs. 1 Krankenversicherungsgesetz. Ebenda. S. 237 bis 242.

Hallbauer, M., Das Krankenversicherungsgesetz. Leipzig 1892. A. Berger. 8. 236 St.

Hallbauer, M., Das neue Reichsgesetz über die Krankenversicherung vom 10. April 1892. A. Berger. 8. 112 Ss.

Handbuch der Versicherungsgesetzgebung mit besonderer Beziehung auf die hamburgische Armenpflege. Herausgeg. von dem Armen-Collegium. Hamburg 1895. C. Boysen in Komm. 8. III. 191 Ss.

Harnisch, R., Vermögens-Rechnung für Orts-, Betriebs- (Fabriks-), Bau-, Innungs- und Gemeindekrankenkassen. Neuwied 1894. Heuser's Verl. fol. II. 17 Ss.

Hasbach, W., Das englische Arbeiterversicherungswesen. Leipzig 1883. Duncker u. Humblot. 8. 447 Ss.

Haushalter, Franz, Die Gemeindekrankenversicherung. Unfallversicherung und gemeindliche Armenpflege. München 1888. Ackermann. 8. 61 Ss.
Henle, Die Krankenversicherung der Gehülfen und Lehrlinge in Apotheken. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang IX. 1892. S. 289—290, 522—523.
Henle, Zur Verjährung von Ansprüchen aus dem Krankenversicherungsgesetz. Ebenda. Jahrgang X. 1893. S. 377—382.
Hennig, E., Die sämmtlichen Reichsgesetze über die Arbeiterversicherung (Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung) mit besonderer Berücksichtigung der einschlagenden sächsischen Landesgesetze und der wichtigeren Ausführungsbestimmungen. Dresden 1897. O. u. R. Becker. 8. VII. 208 Ss.
Herkner, H., Zur Kritik und Reform der deutschen Arbeiterschutzgesetzgebung. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band III. 1890. S. 209—261.
Hesse, Text des Gesetzes betr. Krankenversicherung der Arbeiter. Berlin 1883. v. Decker. 8. VIII. 110 Ss.
Heymann, W., Betriebs-Ergebnisse von Berliner Ortskrankenkassen mit freier Arztwahl im Jahre 1894. Berlin 1895. J, Goldschmidt in Komm. 8. 30 Ss.
Hilse, Beitreibung hinterzogener Beiträge für die Kranken- und Unfallversicherung. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 455—457.
Hilse, B., Das richterliche Entscheidungsrecht in Streitfällen aus der Kranken- und Unfallversicherung. Archiv für bürgerliches Recht. 1896. S. 109—118.
Hirsch, Max, Das Krankenversicherungsgesetz vor dem Reichstage. Nach den Beschlüssen der Reichstagskommission übersichtlich dargestellt und beurtheilt. Berlin 1883. Barthel in Komm. 8. 32 Ss.
Hirschberg, Ernst, Die Trennung der Alters- und Invalidenversicherung. Berlin 1889. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. 40 Ss.
Höinghaus, Gesetz betr. die Krankenversicherung der Arbeiter. 4. Aufl. Berlin 1892. Dümmler. 8. 186 Ss.
Hofmeyer, E., Das neue Krankenversicherungsgesetz vom 10. April 1892. Köln 1892. Verlagsanstalt u. Druck. 8. 25 Ss.
Holtzmann, Ueber die Krankenkontrolle. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang IX. 1892. S. 313—318, 353—357.
Honigmann, Der Rechtsweg in Krankenkassensachen. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang V. 1888. S. 290—294, 313—318.
Honigmann, Paul, Die Rechte und Pflichten der Versicherten und ihrer Arbeitgeber nach dem Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 . . . 2. durchges. Aufl. Breslau 1890. Preuss und Jünger. 8. 16 Ss.
Horn, Zur Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 363—364.
Horn, Zur Gewährung des Krankengeldes bei selbstverschuldeten Krankheiten. Ebenda. S. 469—471.
Huber, F. C., Ausbau und Reform des Krankenversicherungsgesetzes. Sociale Zeitfragen. Neue Folge. Heft XVII. Minden 1888. 8. VIII. 116 Ss.
Jakober, Fr., Schweizerische Kranken- und Unfallversicherung. Vorschläge. Zürich, Bern 1892. Michel und Büchler. 4. 24 Ss.
Janovsky, Die Krankenkassen und die Aerzte. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXI. 1890. S. 1507—1510, 1545—1548.
Influenza und die Ortskrankenkassen zu Dresden und Leipzig. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 65—69.
Isermeyer, Das Krankenkassenwesen der Provinz Hannover. Im Auftrage der Aerztekammer für die Provinz Hannover auf Grund amtlichen Materials bearbeitet. Osnabrück 1893. Rackhorst in Komm. 4. 108. Ss.
Kaff, Sigmund, Die Aerzte und das Krankenversicherungsgesetz. Arbeiterschutz. Jahrgang I. 1890. No. 10. S. 2—5, No. 13. S. 4—6.
Kaff, S., Krankenversicherung oder Krankenhäuserversicherung? Arbeiterschutz. Jahrgang V. 1894. S. 209—213, 225—227, 241—244.
Der Kampf um's Krankengeld. Arbeiterschutz. Jahrgang VI. 1895. S. 13—15, 32 bis 34, 47—49.
Ein neuer Kampf um's Krankengeld. Ebenda. Jahrgang VII. 1896. S. 37—39.
Katz, Leopold, Ueber Malversationen mit Krankenkassenbeiträgen. Arbeiterschutz. Jahrgang IV. 1893. S. 273—276.
Kayser, R., Die Stellung der Aerzte zu den Krankenkassen. Nach einem im Bres-

lauer Verein der Aerzte gehaltenen Vortrage. Breslau 1890. Preuss und Jünger. S. 27 Ss. 1 Tafel.
Keidel. J., Sämmtliche Entscheidungen des Reichsgerichts, der deutschen Verwaltungsgerichtshöfe und Oberlandesgerichte auf dem Gebiete der Krankenversicherung. Siehe Fuchsberger, Otto, Die Entscheidungen des Reichsgerichts.
Kisch, „Krankenkassen". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XII. 1897. S. 607—618.
Klang, J., Arbeiter-Versicherung und die österreichische Regierungsvorlage. Wien 1884. Sallmeyer. 8. 84 Ss.
Klang, R., Zur Arbeiter-Versicherungsfrage in Oesterreich. 2. Aufl. Leipzig 1884. Duncker und Humblot. 8. 72 Ss.
Klein, Adolf, Zur Gründung des Krankenvereins der Aerzte Wiens. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXIII. 1892. S. 2079—2087.
Kley, Wilhelm, Die Berufserkrankungen und ihre Stellung in der staatlichen Arbeiterversicherung in nationalökonomischer Beleuchtung. Kassel 1897. Döll. 8. XII. 179 Ss.
Kögler, Karl, Katechismus der Arbeiter-Krankenversicherung in Oesterreich. Ein Nachschlagebüchlein für Arbeitgeber und Arbeiter. Wien 1890. Manz. 8. III. 117 Ss.
Köhne, P., Reichsgesetz betr. die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 und 10. April 1892. 2. Aufl. Stuttgart 1892. Enke. 8. 260 Ss.
Kosub, Tabellen zur Berechnung der Beiträge für die Kranken- und Unfallversicherung. Berlin 1885. Schettler. fol. V. 81 Ss.
Die Krankenfürsorge der Versicherungs-Anstalten. Arbeiterschutz. Jahrgang VII. 1896. S. 68—69.
Die Krankenkasse als eingeschriebene Hülfskasse. Arbeiterwohl. Jahrgang II. 1882. S. 37—46.
Die öffentlichen Krankenkassen insbesondere in Bayern. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XII. 1873. S. 201—202.
Die Krankenkassen und die Spitäler. Arbeiterschutz. Jahrgang II. 1891. S. 149—151.
Krankenpflege der Berufsgenossenschaften. Sociale Praxis. Jahrgang IV. 1894/95. S. 475—477.
Kranken-, Sterbe- und Unterstützungskassen in Arbeiter-Vereinen. Arbeiterwohl. Jahrgang IX. 1889. S. 75—80.
Kranken-Versicherung der Arbeiter gemäss dem Reichsgesetze vom 15. Juni 1883. Arbeiterwohl. Jahrgang IV. 1884. S. 85—104.
Die beabsichtigte allgemeine obligatorische Krankenversicherung im Kanton Basel. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXI. 1882. S. 217—219, 225—229, 234—236.
Die Krankenversicherung der Arbeiter. 1. Gesetzentwurf vom April 1882. Begründung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. Annalen des deutschen Reiches. Jahrgang XVI. 1883. S. 223—264.
Krankenversicherung für Arbeiter. Gesetz vom 15. Juni 1883. Würzburg 1883. Stahel. 8. 31 Ss.
Krankenversicherung der Arbeiter in Deutschland im Jahre 1888. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 389—394.
Krankenversicherung der Arbeiter. Gesetz vom 30. März 1888. Klagenfurt 1888. v. Kleinmayr. 8. 24 Ss.
Krankenversicherungsgesetz in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892. Arbeiterwohl. Jahrgang XII. 1892, S. 139—170.
Krankenversicherungsgesetz vom 10. April 1892. 2. Aufl. Berlin 1892. C. Heymann. 8. 275 Ss.
Die Krankenversicherungs-Novelle und die freien Hülfskassen. Mit Vorwort von Max Hirsch. Berlin 1891. Walther und Apolant. 8. 23 Ss.
Krebs, W., Schweizerische Kranken- und Unfallversicherung. Bern 1891. Michel und Büchler. 4. 40 Ss.
Krieger, Statistisches über Krankenkassen. Archiv für die öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVII. 1896. S. 33—35.
Zur Kritik der Krankenversicherungs-Vorlage. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXI. 1882. S. 105—106, 109—110, 113—114.
Krohn, H., Die Krankenversicherungsbeiträge, welche zu den Betriebs-Krankenkassen bei den Staats-Eisenbahnen zu leisten sind. Berlin 1884. Siemenroth und Worms. 8. 45 Ss.

Kulemann, W., Die Reform unserer Socialversicherung. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft. Jahrgang XVIII. 1894. S. 583—589. 1171 bis 1179.

Kundmachung des Ministeriums des Innern vom 20. Okt. 1888. mit welcher das Musterstatut für Bezirkskrankenkassen veröffentlicht wird. Wien 1888. Hof- und Staatsdruckerei. 4. 39 Ss.

Landau, Rich., Arzneiverordnungen für Krankenkassenärzte. Mit Benutzung der deutschen Arzneitaxen und der österreichischen bearbeitet. Medicinische Bibliothek für praktische Aerzte. No. 61—63. Leipzig 1895. C. G. Naumann. 8. III. 151 Ss.

Landmann, Robert und Rasp, Karl. Die Arbeiterversicherungsgesetzgebung für das Deutsche Reich in ihrer Anwendung für das Königreich Bayern erläutert und herausgegeben. München 1891. Beck. 8. XVI. 815 + X. 420 Ss.

Lang, Otto, Die schweizerische Kranken- und Unfallversicherung. Socialpolitisches Centralblatt. Jahrgang II. 1893. S. 581—582.

Lang, Otto, Zum Projekt der Kranken- und Unfallversicherung in der Schweiz. Ebenda. Jahrgang III. 1894. S. 199—200.

Lang, O., Die Kranken- und Unfallversicherung in der Schweiz. Die neue Zeit. 1895/96. Band 2. S. 435.

Langstein, Hugo, Ueber die Errichtung einer Kranken- und Invalidenkasse für Aerzte. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 652—754, 665—667.

Levy, Unterliegen die von Behörden beschäftigten Arbeiter der Krankenversicherungspflicht? Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang V. 1888. S. 225—227.

Lewald, Theodor, Die praktische Durchführung des deutschen Krankenversicherungsgesetzes von 1883. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im Deutschen Reiche. Jahrgang IX. 1885. S. 73—130.

Lieber, Zur Auslegung des § 27 Abs. 1 des Krankenversicherungsgesetzes. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang V. 1888. S. 318—319.

Lissauer, H., Bedeutung des Krankenkassen-Gesetzes für den Kaufmannsstand. Berlin 1885. F. und P. Lehmann. 8. 25 Ss.

Loi d'empire du 15. juin 1883 sur l'assurance des ouvriers contre les maladies. Trad. par C. Bodenheimer. Strasbourg 1884. Schmidt. 8. 120 Ss.

Mahlitz, R., Reichsgesetz betr. die Krankenversicherung der Arbeiter. Hamburg 1884. Meissner. 8. 72 Ss.

Mair, Die ärztlichen Beziehungen der Reichs- und kgl. bayerischen Gesetzgebung über die Arbeiter-, Kranken- und Unfallversicherung. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 37. 1886. S. 165—189; 295—315. 333—346.

Martin, Ulysse, La charité dans le paganisme. Montaubau 1885. 8. 69 Ss.

Materialien zum Krankenversicherungsgesetz. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXII. 1883. S. 145—148, 149—153, 157—158, 161—163.

Mehrbelastung der Krankenkassen durch die Vertheuerung der Spitalgebühren in Ziffern. Arbeiterschutz. Jahrgang VI. 1895. S. 15—16.

v. Müller, L. A., Krankenversicherung der Arbeiter. 3. Aufl. Nördlingen 1885. Beck. 8. 168 Ss.

Mugdan, Ist die Mitgliedschaft bei einer Ortskrankenkasse ohne die Verpflichtung zur Beitragszahlung denkbar? Die Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 1—3.

Mugdan, Zur Einziehung der Krankenversicherungs-Beiträge für den Fall, dass der Arbeitgeber die Anmeldung verweigert. Ebenda S. 65—66.

Mugdan, Betriebsergebnisse der Berliner Krankenkassen für das Jahr 1889. Ebenda S. 309—311 und für das Jahr 1890. Ebenda. Jahrgang VIII. 1891. S. 391 bis 393.

Mugdan, Noch ein Vorschlag zur Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes. Die Arbeiterversorgung. Jahrgang V. 1888. S. 109—111.

Mugdan, Zur Krankenversicherung der Handlungsgehülfen. Ebenda S. 125—129.

Mugdan, Unterliegen die von Behörden beschäftigten Handwerker der Krankenversicherungspflicht? Ebenda S. 141—142, 537—540.

Mugdan, O., Einiges über die Stellung der Aerzte bei Berliner Krankenkassen. Die Heilkunde. Jahrgang I. 1896—97. No. 5.

Mugdan, Zur Auslegung des § 27 Abs. 1 des Krankenversicherungsgesetzes. Die Arbeiterversorgung. Jahrgang V. 1888. S. 257, 258.

Mugdan, Die Verjährung der Krankenversicherungs-Beiträge nach preussischem Recht. Ebenda S. 274—275.
Mugdan und Freund, Entscheidungen der Gewerbe-Deputation des Magistrats zu Berlin zum Reichsgesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. Berlin 1888. Guttentag. In Heften.
Mugdan, Otto, Die freie Arztwahl in Berlin. Berlin 1895. Schilke. 8. 30 Ss.
Musterstatut für Betriebskrankenkassen. Wien 1889. Hof- und Staatsdruckerei. 4. 11 Ss. und Wien 1885. Manz. 8. IV. 29 Ss.
Musterstatut für registrirte Hülfskassen, welche ausschliesslich die Versicherung von Krankenunterstützungen und Begräbnissgeldern betreiben. Wien 1895. Hof- und Staatsdruckerei. fol. 22 Ss.
Necas, Zur Frage der Muster-Krankenkassen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1897. No. 151—152.
Netz, J., Ueber die Einrichtungen der gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Jena, die Krankenunterstützung an Familienangehörige betreffend. Arbeiterversorgung. Jahrgang IX. 1893. S. 213—215.
Netz, J., Zur Unfallversicherung. Beobachtungen der gemeinsamen Orts-Krankenkasse. Jena. Ebenda S. 324—326.
Normalstatut für eine Orts-Krankenkasse. Berlin 1884. Gemeinde-Zeitungsexpedition. fol. 12 Ss.
Normalstatuten für Krankenkassen im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltungen. Berlin 1884. C. Heymann. 4. 48 Ss.
Novelle zum Krankenversicherungsgesetz. Arbeiterwohl. Jahrgang 10. 1890. S. 285 bis 298. Jahrgang XI. 1891. S. 65—88.
Oefele, Fr. X., Handbuch der wichtigsten socialen Versicherungsgesetze, betreffend Krankenversicherung, gewerbliche Unfallversicherung, einschliesslich der Bau-Unfallversicherung, land- und forstwissenschaftlichen Unfallversicherung, Invaliditäts- und Altersversicherung. Mit Tabellen und Formularen. 2. Auflage. Bamberg 1893. C. C. Buchner. 8. 255, 159, 16 Ss.
Ohly, A., Die Krankenversicherung der Arbeiter. Darmstadt 1884. Bergsträsser. 8. 63 Ss.
Oldendorff, A., „Krankenkassen". Artikel in Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. Band XII. 1897. S. 603—617.
v. Onciul, Aurel, Das Gesetz vom 30. März 1888. R.-G.-Bl. No. 33, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter erläutert. Wien 1893. Hof- und Staatsdruckerei. 8. XIII. 200 Ss.
Ordnungsstrafrecht der Krankenkassen. Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 130—133.
Organisation der Ortskrankenkassen bei Uebernahme der Beitragseinziehung zur Invaliditäts- und Altersversicherung. Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 552 bis 558.
Ornstein, Karl, Die Strafbarkeit der Nichtabführung von Krankenkassen-Beiträgen. Arbeiterschutz. Jahrgang III. 1892. S. 33—35.
Ortskrankenkassen oder Gemeinde-Krankenversicherung. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIII. 1884. 125 Ss.
v. d. Osten, M.. Die Arbeiterversicherung in Frankreich. Leipzig 1883. Duncker und Humblot. 8. 177 Ss.
Petersen, Julius, Das Gesetz vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im deutschen Reiche. Jahrgang VIII. 1884. S. 63—134.
Petersen, Th., Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 in der Fassung des Gesetzes vom 10. April 1892 nebst dem Gesetz über die eingeschriebenen Hülfskassen vom 7. April 1876 in der Fassung des Gesetzes vom 1. Juni 1884 und der in den Unfallversicherungsgesetzen vom 6. Juli 1884 und 5. Mai 1886 enthält die Krankenversicherung der betreffenden Bestimmung. 3. Auflage. Hamburg 1897. Grefe und Tiedemann. 8. XVII. 655 Ss.
Petersen, Th. und Philippsen, Entscheidungen der Hamburger Gerichte und des preussischen Oberlandesgerichts zu den Reichsgesetzen über die Krankenversicherung und die eingeschriebenen Hülfskassen. Hamburg 1897.
Pfeiffer, Krankheit und Invalidität zu §§ 4 und 156 d. n. A.VG. Arbeiterversorgung. Jahrgang IX. 1892. S. 241—247.
Pflichten des Kassenvorstandes und der Krankenhausverwaltung bei Anordnung bezw.

Uebernahme der Anstaltspflege erkrankter Kassenmitglieder. Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 49, 54.
Piloty, Robert, Die Arbeiterversicherungsgesetze des Deutschen Reichs, erläutert und mit Nebengesetzen und Ausführungsgesetzen. Band 1. Das Krankenversicherungsgesetz mit dem Hülfskassengesetz und das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, nebst einer allgemeinen Einleitung in das deutsche Arbeiterversicherungsrecht. München 1893. C. H. Beck. 8. VIII. 445 Ss.
Polacsek, Joh., Ueber das für Wien geplante Orthopädium der niederösterreichischen Arbeiterversicherungs-Anstalt. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft Naturforscher und Aerzte. 66. Versammlung. 1894. Theil 2. Hälfte 2. S. 442.
Pollack, Hört die Versicherungs- und Beitragspflicht gegenüber der Ortskrankenkasse auf durch einen Eintritt bei einem Innungsmeister, wenn nach dem Innungsstatut eine Verpflichtung zur Versicherung aller von Innungsmitgliedern beschäftigten Personen bei der Innungskrankenkasse besteht? Arbeiterversorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 453—455.
Quarck, Max, Die Abänderung des deutschen Krankenversicherungsgesetzes. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1892. S. 172—173.
Quarck, Max, Die Krankenversicherung in den deutschen Grossstädten. Ebenda S. 411—413.
Quarck, Max, Das neue Krankenversicherungsgesetz für das deutsche Reich. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band V. 1892. S. 279—287.
R. S., Die österreichischen Krankenkassen des Jahres 1889. Ein Beitrag zur Frage des ärztlichen Honorars. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXII. 1891. S. 1551—1555 und im Jahre 1850. Ebenda. Jahrgang XXXIII. 1897. S. 1839 bis 1843.
Rasp, K., Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892. München 1892. Beck. 8. 420 Ss.
Rasp, Carl, Ergebnisse der Krankenversicherungs-Statistik im Königreich Bayern für die Jahre 1892, 1893 und 1894. Zeitschrift des Königl. bayer. statist. Bureaus. 1896. 4. 17. 23 und 19 Ss.
Reform der Hülfskassen und die allgemeine obligatorische Krankenversorgung. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XX. 1881. S. 177—178, 181—183, 185—187.
Die neue Regelung der Krankenversicherung. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXI. 1882. S. 45—47.
Reger, A., Reichsgesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, nebst bayerischem Ausführungsgesetz. Ansbach 1889. Brügel und Sohn. 8. 26 Ss.
Reger, A., Handausgabe des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 und 10. April 1892. 5. Auflage von J. Henle. Ansbach 1892. Brügel und Sohn. 8. 462 Ss.
Reichsgesetzgebung auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung. 4 Bändchen. Ansbach 1881. Brügel und Sohn. 8.
Reichsgesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. Bamberg 1884. Buchner. 8. 48 Ss., Berlin 1884. Haack. 8. 41 Ss., Berlin 1885. Vahlen. 8. 64 Ss., nebst der bedingten Vollzugsordnung. Karlsruhe. Braun. 8. 112 Ss., Landsberg 1883. Volger und Klein. 8. 24 Ss., 2. Auflage. Leipzig. Rossberg. 8. 48 Ss., nebst einem Anhang, enthaltend das Hülfskassengesetz vom 7. April 1876. Berlin 1884. Siemenroth und Worms. 8.
Reichsgesetz, die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend, vom 15. Juni 1883. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIII. 1884. S. 115.
Reichsgesetzgebung über Kranken- und Unfallversicherung. Berlin 1886. C. Heymann. 8. XI. 233 Ss.
Die Reichs- und Landesgesetze über die Krankenversicherung der Arbeiter und die eingeschriebenen Hülfskassen. Amtliche Ausgabe. Karlsruhe 1892. Braun. 8. 253 Ss.
v. Reitzenstein, F., Arbeiterversicherung, Armenpflege und Armenreform. Ein Sondergutachten über die Frage: In welcher Weise wirkt die neue sociale Gesetzgebung auf die Armengesetzgebung und Armenpflege ein? Zu dem von Freund dem deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit erstatteten Referate verfasst. Freiburg i. B. 1895. F. Wagner. 8. 32 Ss.
Rosin, Heinrich, Das Recht der Arbeiterversicherung. Band I. Die reichsrechtlichen Grundlagen der Arbeiterversicherung. Berlin 1893. Guttentag. 8. XIV. 837 Ss.
Roth, Wilhelm, Die Aerztefragen bei den Krankenkassen. Arbeiterversorgung. Jahr-

gang XI. 1894. No. 14. S. 253—257, und Arbeiterschutz. Jahrgang V. 1894. S. 274—276.
Roth, Wilhelm, Der schweizerische Gesetzentwurf über Krankenversicherung. Sociale Praxis. Jahrgang IV. 1895. S. 707—711.
Roth, Wilhelm, Die Aerztefrage bei den Krankenkassen. Ebenda S. 879—885.
Rumpelt, A., Die Krankenversicherung der Arbeiter. Handausgabe des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 u. s. w. Leipzig 1892. Hirschfeld. 8. 189 Ss.
Sauerbech, F., Ueber einige Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung vom 10. April 1892. Arbeiterversorgung. Jahrgang X. 1893. S. 573, 582.
Schanz, A., Zur Frage der Berufsgenossenschafts-Krankenhäuser. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXIV. 1897. S. 281—284.
Schicker, K., Reichsgesetze über die Krankenversicherung der Arbeiter . . . mit den württembergischen Vollzugsbestimmungen. Stuttgart 1881. Kohlhammer. 8. 434 Ss.
Schicker, K„ Krankenpflegeversicherung. Das württembergische Gesetz vom 16. Dec. 1888, betreffend die Krankenpflegeversicherung . . . Stuttgart 1889. Kohlhammer. 8. 152. Ss.
v. Schicker, Das Krankenversicherungsgesetz und das Hülfskassengesetz, mit Erläuterungen, Musterstatuten und den sämmtlichen württembergischen Vollzugsvorschriften, sowie dem Gesetz über die württembergische Krankenpflegeversicherung nebst Vollzugsvorschriften. 2. Auflage. Stuttgart 1893. W. Kohlhammer. 8. VI. 928 Ss.
v. Schicker, Verträge von Krankenkassen über die Bestellung von Kassenärzten. Arbeiterversorgung. Jahrgang X. 1893. S. 598—600.
Schilling, O., Die gemeinsame Gemeinde-Krankenversicherung im Sinne des Reichsgesetzes. 4. Auflage. Dresden 1884. Warnatz und Schwann. 8. 91 Ss.
Schippel, Max, Zur Krankenkassenfrage. Arbeiterschutz. Jahrgang III. 1892. S. 214—216.
Schmitz, Geschäfts-Anweisung zur Führung der Verwaltung, insbesondere des Kassen- und Rechnungswesens der Krankenkassen. Berlin. Siemenroth und Worms. 8. 8 Ss.
Schmitz, Wie sind die Krankenkassen zu errichten? Berlin. Siemenroth und Worms. 8. 236 Ss.
Schmitz, J., Gesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. 3. Auflage. Berlin 1886. Siemenroth und Worms. 8.
Schmitz, J., Ausführungs-Verordnung zur Krankenversicherung. Berlin 1886. Siemenroth und Worms. 8.
Schmitz, J., Die Arbeiterversicherung. Berlin 1888. Siemenroth und Worms. 8. 287 Ss.
Schmitz, Rechtsprechung und Verwaltung in Krankenversicherungsanstalten. Arbeiterversorgung. Jahrgang VIII. 1891. S. 405—407, 429—432, 449—454, 469 bis 473.
Schriften des Vereins für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. No. 7. Die zweckmässigste Einrichtung und Ausgestaltung der Krankenkassen . . . Berlin 1895. C. Heymann's Verl. 8. V. 342 Ss.
Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 21. Freund, Rich., Armenpflege und Arbeiterversicherung. Prüfung der Frage, in welcher Weise die neuere sociale Gesetzgebung auf die Aufgaben der Armengesetzgebung und Armenpflege einwirkt. Berlin 1895. C. Heymann's Verl. 8. 102 Ss.
Die ersten Schritte gegenüber dem Kranken-Versicherungsgesetz. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXII. 1883. S. 233.
Schubert, Erzielung gleicher Grundsätze bei Kuren von Krankenkassenmitgliedern. 24. schlesischer Bädertag. 1896. S. 28—39.
Schuler, Kranken-, Unfalls- und Invaliditätsversicherung und ihre Verbindung. Arbeiterschutz. Jahrgang IV. 1893. S. 83—84, 100—102, 132—136.
Schuler, F., Zur Frage der Krankenversicherung in der Schweiz. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. 1896. S. 420—439.
Schwörer, Emil, Ortskrankenkassen und Gemeinde-Krankenversicherung. München 1886. Ackermann. 8. 4 + 84 Ss.
Seltsam, P., Das Gesetz über die Krankenversicherung. Zugleich Ergänzungsschrift

zu Seltsam und Posselt. Oesterreichische Gewerbeordnung. 2. Auflage. Wien 1889. Manz. 8. 95 Ss.
Siegrist, Das Verhältniss der Hülfskassenmitglieder zu den Zwangskassen nach der Krankenkassennovelle vom 10. April 1892. Arbeiterversorgung. Jahrgang XI. 1894. S. 25—29.
Siegrist, Zur Revision des J.- und A.-V.-G., Markensystem und Einzugsverfahren. Ebenda S. 269—278.
Sonderegger, Eidgenössische Kranken- und Unfallversicherung. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang I. 1894. S. 217—218.
Spier, S., Die Frankfurter Ortskrankenkasse und ihre Reform. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang IV. 1895. S. 114—117.
Spiritus, Das Krankenkassenwesen der Stadt Köln. Mit 1 Titelblatt. Kölner Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 234—236.
Stadelmann, W., Reichsgesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, nebst dem bayerischen Ausführungsgesetze. Bamberg 1884. Buchner. 8. 127 Ss.
Statistik der Krankenversicherung im Jahre . . . In: Statistik des Deutschen Reichs. Berlin . . . Puttkammer und Mühlbrecht. fol.
Statistik der Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1886 ff. Berlin 1888 ff. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. Siehe Statistik des Deutschen Reiches.
Zur Statistik der Krankenversicherung im Deutschen Reich. Vierteljahrsschrift zur Statistik des deutschen Reichs. 1896. Heft 2. S. 132.
Das Statut der Bezirkskrankenkasse in Wien. Autorisirte Ausgabe. Wien 1885. Manz. 8. 23 Ss.
Statuten-Entwurf für eine Ortskrankenkasse. 3. Aufl. Berlin 1884. C. Heymann. 8. 57 Ss.
Statuten-Entwurf für eine Betriebs- (Fabriks-) Krankenkasse nebst Erläuterungen. 2. Aufl. Berlin 1885. C. Heymann. 8. 31 Ss.
Stein, E., Zur Frage der Musterkrankenkassen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1897. S. 19—21.
Stenglein, W., Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892. Berlin 1892. Vahlen. 8. 178 Ss.
Stier, Die Krankenversicherung der Arbeiter im Grossherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 325—326.
Stöger, „Krankenversicherung“. Artikel im Oesterreichischen Staatswörterbuch. Band II. 1896. S. 451—474.
Stumpf, Ludwig, Ueber die Stellung der Aerzte zu den Krankenkassen. Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XXXII. 1885. S. 17—21.
Stumpf, Ludwig, Rückblick auf das Krankenkassenwesen in München im vergangenen Jahre. Ebenda. Jahrgang XXXIII. 1886. S. 11—14.
Th., Zur Frage der Krankenkassenärzte. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 341—347.
Th., Verpflegung der Kassenmitglieder in einem Krankenhause (§ 7 KVG.). Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 257—259.
Thiersch, Justus, Der Kassenarzt. Eine Darstellung der Gesetze für Versicherung der Arbeiter und ihrer Bedeutung für den praktischn Arzt. Mit einem Anhang: Der Vertrauensarzt der Lebensversicherungs-Gesellschaften von Hugo Dippe. Leipzig 1895. J. A. Barth. 8. IX. 199 Ss.
Thomalla, Robert, Ueber die Behandlung erkrankter Kassenmitglieder. Für Aerzte, Krankenkassen-Vorstände, Arbeitgeber und Arbeitnehmer bearbeitet. Neuwied 1894. Heuser's Verl. 8. 41 Ss.
Trappe, Ernst, Aerzte und die socialpolitischen Gesetze. Die Gegenwart. Band 50. 1896. S. 69.
Trilling, E., Die sociale Lage der deutschen Aerzte und ihre Verbesserung durch die Verstaatlichung der kassenärztlichen Praxis. Leipzig 1895. Fock. 8. 67 Ss.
Trilling, E., Die Erweiterung der Krankenversicherung. Die Grenzboten. Jahrgang 55. 1896. Drittes Vierteljahr. S. 488—493.
Uhlmann, Mittheilungen über die Leipziger Ortskrankenkasse. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang V. 1888. S. 540—544.
Unger, Heinrich, Die Berufskrankheiten und das J. und A. V. G. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VIII. 1891. S. 547—550.
v. Unruh, Denkschrift über die Ausführung des Reichsgesetzes betr. die Krankenversicherung der Arbeiter im Kreise Ploen. Ploen 1884. Hahn. 4. 52 + 20 Ss.

Verband der Genossenschaftskrankenkassen Wiens im Jahre 1895. Streiflichter auf die Durchführung des Krankenversicherungsgesetzes. Arbeiterschutz. Jahrgang VII. 1895. S. 261—262, 281—283.

Die Vereinigung zur Fürsorge für kranke Arbeiter in Leipzig. Monatsschrift für innere Mission. Band XXII. 1897. S. 335—345.

Vereinigung zur Fürsorge kranker Arbeiter in Leipzig. Ueber die Nutzbarmachung des § 17 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zu Gunsten der Versicherten. Leipzig 1896. Crumbach. 4. 43 Ss., s. Jahresbericht für 1895/1896. 4. 20 Ss.

Zum Verhältniss der Krankenkassen zu den Armenverbänden und Aufsichtsbehörden. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VII. 1890. S. 357—361.

Verkauf, Leo, Eine Enquête betreffend die Krankenversicherung. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1897. S. 84—85.

Verkauf, Leo, Die Reform der österreichischen Krankenversicherung. Arbeiterschutz. Jahrgang VI. 1895. S. 1—4.

Zur Verminderung der Arzneikosten bei bei den Krankenkassen. Arbeiterschutz. Jahrgang VII. 1896. S. 214—215.

Aerztliches Verordnungs-Buch für die Kassenpraxis. Siehe: Bestimmungen für die ärztlichen Verordnungen bei den Kassen mit freier Aerztewahl zu Berlin.

Die allgemeine und obligatorische Versicherung in Bezug auf Krankheit, Alter und Invalidität. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXIII. 1884. S. 86.

Die neue Versicherung bei der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse in Wien. Arbeiterschutz. Jahrgang VIII. 1897. S. 1—2.

Völsch, Max, Zur Frage der freien Arztwahl bei den Krankenkassen. Königsberg 1896. Hartung. 8. 81 Ss.

Vogel, M., Die Arbeiterfürsorge und die Aerzte. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 41—42.

Vollrath, Das Krankenkassengesetz in veränderter Gestalt. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VIII. 1991. S. 78—88, 109—111.

Vondörfer, Alfred, Das Krankenkassen-Gesetz in seiner Rückwirkung auf die ärztliche Praxis. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1892. S. 311 bis 312.

Wächter, G., Die Entwickelung der Krankenversicherung im Königreich Sachsen. Zeitschrift des kgl. sächsischen statistischen Bureaus. Jahrgang 42. 1896. S. 1—35.

Wallichs, Ueber Krankenkassen. Mittheilungen des Vereins schleswig-holsteinischer Aerzte. Jahrgang 1884. S. 42—49.

Waltersdorf, F., Studie über Kranken-Versorgung und Unfallskassen, Armenversorgung und Bettelwesen, sowie über Schule, Genossenschaften und Beamtenfrage. Wien (Leipzig, Literar. Anstalt, A. Schulze) 1895. 8. 8 Ss.

Wibel, Die Nothwendigkeit einer Krankenkasse für bayerische Aerzte. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 39. 1892. S. 654—655.

Widmer, R., Beitrag zur Krankenversicherungsfrage in Basel. Basel 1887. Schwabe. 8. 53 Ss.

Einige praktische Winke bezüglich der Organisation und Verwaltung von Krankenkassen. Arbeiterwohl. Jahrgang XII. 1892. S. 170—175.

v. Woedtke, E., Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 und die dasselbe ergänzenden reichsgerichtlichen Be-Bestimmungen. Mit Einleitung und Erläuterungen. 4. Aufl. Berlin 1893. 8. XVI. 600 Ss.

Wortlaut des Versicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band V. 1892. S. 288—325.

Zacher, „Krankenversicherung". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Supplementband II. 1897. S. 568—573.

Zahn, Friedrich, Das neue Krankenversicherungsgesetz in seiner Anwendung in Bayern. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang IX. 1892. S. 609—616.

Zeller, W., Reichsgesetz betr. Krankenversicherung der Arbeiter. Nördlingen 1883. Beck. 8.

Zeller, W., Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892. München 1892. Beck. 8. 201 Ss.

Zeller, W., Die Krankenversicherung im Grossherzogthum Hessen. Einleitung in die Grundsätze der Krankenversicherung des Reichsgesetzes vom 10. April 1892 und

Zusammenstellung sämmtlicher Ausführungs-Vorschriften und amtlichen Erlasse. Ein Hülfsbuch für Staats- und Gemeindebehörden, Kassenvorstände, Kassenrechner, Fabrikbesitzer und Gewerbetreibende . . . . Mainz 1894. J. Diemer's Verl. 8. VII. 176 Ss.

Zeller. Die Vereinfachung und Verschmelzung der Arbeiterversicherung. Zeitschrift für Versicherungsrecht und Wissenschaft. 1896. 8. 42 Ss.

Zeller, Strafbestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes. Zeitschrift für die gesammte Strafrechtswissenschaft. Band XV. 1896. S. 224—246.

Zimmer, Dionys. Die schweizerische Kranken- und Unfallversicherung. Deutsche Warte. Jahrgang XIV. 1894. S. 154—160.

Betriebsunfälle.

Archiv für Unfallheilkunde, Gewerbehygiene und Gewerbekrankheiten. Herausgegeben von Ferdin. Baehr, Ed. Golebiewski, M. Brunner, F. Bueler, Ed. Pietrzikowski. Stuttgart 1896. F. Enke. 8. Band I.

Allgemeiner Bericht und Bericht über den I.—XVI. Aufsichtsbezirk aus dem Berichte der k. k. Gewerbeinspektoren über ihre Amtsthätigkeit im Jahre . . . Wien 1896. Hof- und Staatsdruckerei. 8.

Die Invaliditäts- und Alters-Versicherung im deutschen Reiche, mit Ausdehnung auf die Krankenversicherung. Zeitschrift . . . Herausgegeben von Zeller. Jahrgang 6. 1895—1896. Mainz 1895. J. Diemer's Verl. 4.

Kalender der österreichischen Arbeiter-Versicherung. Ein Handbuch für die Interessenten und Organe der Unfallversicherung, Krankenversicherung und Bergwerksbruderladen. 1896. Jahrgang 2. Herausg. von Max Mandl und Zdenko Anderle. Wien 1895. M. Perles. 8. III. 200 Ss.

Monatsschrift für Unfallheilkunde, mit besonderer Berücksichtigung der Mechanotherapie und der Begutachtung Unfallverletzter unter ständiger Mitwirkung von . . . . Herausg. von H. Blasius, C. Schütz, G. Thiem. Jahrgang 4. 1897. Leipzig. F. C. W. Vogel. 8.

Taschenkalender 1896 zum Gebrauche bei Handhabung der Arbeiterversicherungsgesetze für Behörden, Versicherungsanstalten, Berufsgenossenschaften u. s. w. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt von E. Götze und E. Wiedemann. Jahrgang VIII. 1896. 3 Theile. Berlin 1895. Liebel. 8.

Die Unfall-Versicherungs-Praxis. Monatsschrift für öffentliche und private Unfallversicherung. Jahrgang I. 1897/98. Leipzig. Expedition.

Zeitschrift für Versicherungsrecht und Wissenschaft. Herausg. von Eug. Baumgartner. Strassburg i. E. Leipzig 1895. Band I. C. L. Hirschfeld. 8.

Albrecht, H., Rückblicke auf die Ausstellung für Unfallverhütung. Berlin 1889. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang IX. 1890. S. 137—180. 18 Abbild.

Albrecht, H., Handbuch der praktischen Gewerbehygiene. Unter Mitwirkung . . . herausgegeben. Berlin 1896. Oppenheim. 8. XII. 1053 Ss.

Albrecht, H., „Gewerbehygiene". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band IX. 1896. S. 187—199.

Alexander, S., Die Novelle zum Unfallversicherungsgesetz. Verhandlungen der Aerztekammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin. 1897. Stück 1

Bähr, Ferdinand, Die praktische Handhabung des Unfallversicherungsgesetzes. Vorschläge für Aerzte, Berufsgenossenschaften und Industrielle. Neuwied 1892. Heuser's Verl. 8. 14 Ss.

v. Baumbach-Kirchheim, Die Unfallversicherung. Berlin 1892. Heymann. 8. 326 Ss.

Becker, „Unfallversicherung". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 838—841.

Becker, L., Zur Frage der ärztlichen Obergutachten bei den Unfall-Verletzten. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang V. 1892. S. 606—610.

Becker, L., Lehrbuch der ärztlichen Sachverständigen-Thätigkeit für die Unfall- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetzgebung. 2. Aufl. Berlin 1895. R. Schoetz. 8. XII. 356 Ss.

Becker, L., Ueber die Motivirung der ärztlichen Gutachten in Unfallsachen. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 67. Versammlung. 1895. Theil 2. Abth. 2. S. 316.

Bedeutung und Beleuchtung des Unfallversicherungs-Gesetzentwurfs. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XX. 1881. S. 45—46, 49—50.

Kritische Beiträge zur dritten Unfallversicherungsvorlage. Berlin 1889. Medinger. 8. 56 Ss.

Beschütz, S., Das Unfallgesetz. Vorschläge zur Aenderung. Berlin 1883. Puttkamer und Mühlbrecht. 8. 46 Ss.

Bericht der Reichstags-Kommission über den Entwurf betr. Unfallversicherung der Arbeiter. Berlin 1885. Heymann. fol. 69 Ss.

Bericht der Gesellschaft zur Verhütung von Fabrikunfällen, gegründet unter dem Patronate der industriellen Gesellschaft zu Mühlhausen. 27. und 28. Jahrgang. 1894, 1895. Mühlhausen i. E. 1896. C. Detloff. 8. 41 Ss. 8 Tab. 1 Taf.

Bericht der k. k. Gewerbe-Inspectoren über ihre Amtsthätigkeit im Jahre 1895. Wien 1896. Hof- und Staatsdruckerei. 8. XII. 454 Ss.

Bericht des Wiener Stadtphysikates über seine Amtsthätigkeit und über die Gesundheitsverhältnisse der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in den Jahren 1891—1893. Im Auftrage des Löbl. Gemeinderathes erstattet von Emil Kammerer, Gregor Schmidt und Adolf Löffler. Wien 1896. W. Braumüller. 8. XXVI. 1016 Ss.

Bericht über die Thätigkeit der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Mähren und Schlesien in Brünn für das Verwaltungsjahr 1894. Brünn 1895. 4. 55 Ss.

Berichte der eidgenössischen Fabrikinspectoren über ihre Amtsthätigkeit in den Jahren 1894 und 1895. Veröffentlicht vom Schweizer Industriedepartement. Deutsch und Französisch. Aarau 1896. H. B. Sauerländer und Co. 8. 226 Ss.

Blasius, H., Unfallversicherungsgesetz und Arzt. Berlin 1892. Habel. 8. VII. 105 Ss. Mit Abbild.

Blasius, H., Ueber die Nachtheile der Nichtbetheiligung der Aerzte an der Ausführung der Wohlfahrtsgesetze. Mit Demonstration. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 66. Versammlung. 1894. Theil 2. Abtheil. 2. S. 437—441 und Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang I. 1894. S. 303—308.

Bock, J., Die Unfall- und Krankenversicherung der Betriebs- und Werkstättenarbeiter für die Staats-Eisenbahnverwaltung. Königsberg und Leipzig 1886. Larsen. 8. 179 Ss.

Bödiker, Ueber den Einfluss der Unfallversicherung auf die bessere Heilung der Verletzten und die Wiedererlangung grösserer Erwerbsfähigkeit. Arbeiterversorgung. Jahrgang XI. 1894. S. 593—598.

Bödiker, T., Die Arbeiterversicherung in den europäischen Staaten. Leipzig 1895. Duncker und Humblot. 8. VIII. 352 Ss.

Bogatsch, Ueber die Ausgleichung schwerer Unfallsfolgen durch die Gewöhnung. Wissenschaftliche Mittheilungen des Instituts zur Behandlung von Unfallverletzungen. Breslau 1896.

Bonne, Georg, Vorschläge zur Vereinfachung und zum Ausbau unserer heutigen Arbeiterversicherungen. Dresden 1896. G. Hertz. 8. 40 Ss.

v. d. Borght, R., Die Vertheilung des Risikos in der Unfall- und Altersversicherung. Aachen 1888. Barth. 8. 38 Ss.

Christ, E. R. und Stoffers, G., Katechismus des Unfallversicherungsgesetzes. Düsseldorf 1887. Kraus. 8. XXVI. 134 Ss.

Clemens, Heinrich, Der Einfluss der Unfallversicherungsgesetzgebung auf die privatrechtliche Haftpflicht im Geltungsgebiet des rheinisch-französischen Rechts. Köln 1889. A. Ahn. 8. 62 Ss.

Dengler, Die Gefahrenklassen der Unfallversicherung in Bezug auf die Bäder. Der XVI. schlesische Bädertag. 1888. S. 42—45.

Dengler, Welche Erfahrungen haben die Badeorte mit der Unfallversicherung gemacht? XX. schlesischer Bädertag. 1892. S. 44—47.

Dengler, Zur Unfallversicherung der Bade- und Kurorte. XXIV. schlesischer Bädertag 1896. S. 39—43.

Denkschrift des niederösterreichischen Gewerbevereins an das Abgeordnetenhaus über den Gesetzentwurf, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, Wien 1884. Seidel uud Sohn. 8. 43 Ss.

Directiven für den Vorstand der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt. Wien, Hof- und Staatsdruckerei. 4. 8 Ss.

Dittmer, P., Ueber die Zweckmässigkeit von speciell für Unfallverletzte einzurichtenden Arbeitsnachweisen. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher

und Aerzte. 68. Versammlung. Frankfurt a. M. 1896. Theil 2. Hälfte 2. 1897. S. 554.
Doehl, C., Die Unfallversicherung der gewerblichen Fabrik- und Betriebsarbeiter, nach den Materialien des Gesetzes vom 6. Juli 1884, den erlassenen Ausdehnungs- und Ergänzungsgesetzen, den ergangenen Ausführungsverordnungen und den Beschlüssen, Entscheidungen und Mittheilungen des Reichsversicherungsamtes systematisch dargestellt und erläutert. 2. Auflage. Leipzig. Wigand. 8. XXVI. 508 Ss.
Droz, N., Die Opfer der Arbeit und die obligatorische Unfallversicherung. Bern 1885. Wyss. 8. 50 Ss.
Dumstrey, Verlust der Unfallrente durch Ablehnung einer Operation? Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang IV. 1897. No. 9.
Ebert, Gesetzgebung über Unfallversicherung der Arbeiter. 2. Auflage. Hannover 1886. Nordd. Verlag. 8. 168 Ss.
Eberts, E., Gesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886. Trier 1886. Lintz. 8. V. 87 Ss.
Edel, Max, Die Fürsorge für verletztes und invalide gewordenes Irren-Wartepersonal. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 15—16.
Edel, Max, Ueber Versorgung verletzten und invalide gewordenen Irren-Wartepersonals. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band LIII. 1897. S. 643—652, und Archiv für Unfallheilkunde. Band I. 1896. S. 301—357.
Eger, Die Unfall- und Krankenversicherungsgesetze. Breslau 1886. Korn. 8. 220 Ss.
Ehret, H., Tarife zur Berechnung der Entschädigungen auf Grund des Reichsgesetzes vom 6. Juli 1884 über die Unfallversicherung. Weinheim 1885. Ackermann. 4. 91 Ss.
Engelmann, F., Handbuch der gesammten Unfallversicherung für untere Verwaltungs-, Ortspolizei- und Gemeindebehörden. 2. Aufl. Stendal 1889. Fuhrmann. 8. XI. 166 Ss.
Engelmann, J., Das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884, nebst Gesetz über die Ausdehnung . . . vom 28. Mai 1885. Erlangen 1886. Palm und Enke. 8.
Engelmann, J., Das Reichsgesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Erlangen 1886. Palm und Enke. 8. 153 Ss.
Entwurf eines Gesetzes über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung. Berlin 1884. C. Heymann. fol. 17 Ss.
Entwurf eines Gesetzes, betreffend Unfallversicherung des Arbeiters. Berlin 1884. C. Heymann. 8. 86 Ss.
Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Berlin 1885. C. Heymann. fol. 43 Ss. und Berlin 1886. C. Heymann. 4. 75 Ss.
Ergebnisse der obligatorischen Arbeiter-Unfallversicherung in dem Zeitraume 1890 bis 1895. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang IX. 1897. S, 438—444.
Ertl, M., Das österreichische Unfall-Versicherungsgesetz. Wien 1887. F. C. Deuticke. 8. 95 Ss.
Felisch, Neues über die Schutzfürsorge in Belgien. Blätter für Gefängnisskunde. Band 30. 1896. S. 220—227.
Fischer, Arthur, Die Unterbringung Verletzter im Krankenhause als Theil des Heilverfahrens. Arbeiterversorgung. Jahrgang IX. 1892. S. 329—339.
Fischer, Arthur, Vademecum für den Arzt bei der Beurtheilung von Unfallversicherungssachen und Erstattung von Gutachten an die Berufsgenossenschaften. Ein systematisch geordneter Auszug aus Recursentscheidungen des Reichsversicherungsamtes und dergl., an der Hand der Bestimmungen der deutschen Unfallversicherungsgesetze. Berlin 1894. Siemenroth und Worms. 8. X. 173 Ss.
Fischer, Eduard, Ueber die Ausstellung von Gutachten in Unfallangelegenheiten. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang I. 1894. S. 131—136.
Förster, O., Darstellung des Gesetzes über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Düsseldorf 1886. Schwann. 8. 68 Ss.
Zur Frage der Ausführung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter-Unfallversicherung in Preussen. Prenzlau 1888. Miech. 8. 32 Ss.
Freund, Zur Revision des Unfallversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. Jahrgang IX. 1892. S. 449—451.

Fürsorge innerhalb der Carenzzeit für Unfallverletzte. Der Compass. 1897. S. 323.
Fuld, L., Reichsgesetz, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen vom 11. Juli 1887. Berlin 1887. Vahlen. 8. 149 Ss.
Fuld, L., Reichsgesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Erläutert. Berlin 1886. Vahlen. 8. 172 Ss.
Gallus, W., Rechte und Pflichten der Arbeiter und Arbeitgeber aus dem Unfallversicherungsgesetz. Leipzig 1884. Levien 8. 35 Ss.
Gareis, C., Das Unfallversicherungsgesetz. Giessen 1887. Roth. 8. 37 Ss.
Gareis, Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen. Giessen 1887. Roth.
Gareis, C., Gesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Giessen 1887. Roth. 8. 43 Ss.
Geller, L., Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter. Wien 1888. Perles. 8. 71 S.
Gennat, Die Unfallversicherung der Gefangenen. Jahrbücher für Kriminalpolitik und innere Mission. Band II. 1897. S. 94—113.
Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter. Chemnitz. Hager. 8. 56 Ss., Elberfeld. Lucas. 8. 54 Ss. Mit Sachregister. 3. Aufl. Düsseldorf. Schwann. 8. 109 Ss., Würzburg 1886. Stahl. 8.
Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen. Berlin 1887. v. Decker, Berlin 1887. C. Heymann. 8. 47 Ss., Leipzig 1887. Rossberg, 8. 42 Ss.
Gesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Berlin 1886. Guttentag. 8. 112 Ss. nebst Ausführungsgesetz. 2. Auflage. Berlin 1887. C. Heymann. 8. 96 Ss., Arbeiter-Ausgabe. Berlin 1886. Siemenroth und Worms. 8. 88 Ss., mit Sachregister. Breslau 1886. Korn. 8. 88 S., nebst Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung . . . Leipzig 1886. Rossberg.
Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter. Wien 1888. Hof- und Staatsdruckerei. 8. 40 Ss., Wien 1888. Manz. 8. 32 Ss.
Gesetz vom 18. December 1887, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter und Gesetz vom 30. März 1888, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. 4. Aufl. Wien 1890. Manz. 8. 64 Ss.
Gesetze, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der Arbeiter. Prag 1888. Mercy. 8. 95 Ss.
Gesetze und Verordnungen, betreffend die Unfall- und die Krankenversicherung der Arbeiter. Wien 1890. Hof- und Staatsdruckerei. 8. 318 Ss.
Götze, E., Sammlung der Unfallversicherung, betreffend Bescheide, Beschlüsse und Recursentscheidungen des Reichsversicherungsamts. Berlin 1892. Siemenroth und Worms. 8. 216 Ss.
Golebiewski, Ed., Licht- und Schattenseiten des Unfall-Versicherungsgesetzes. Eigene Beobachtungen vom ärztlichen und socialpolitischen Standpunkte. Berlin 1890. C. Heymann's Verl. 8. XII. 305 und 9 Ss. 3 Taf.
Golebiewski, Ed., Aerztlicher Commentar zum Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884. Mit practischen Rathschlägen zur Untersuchung, Behandlung und Beurtheilung der Unfallverletzten. 2. verm. und verb. Aufl. Berlin 1896. C. Heymann's Verl. 8. XXIV. 414 Ss.
Golebiewski, E., Die ärztliche Behandlung der Unfallverletzten durch die Berufsgenossenschaften innerhalb der Carenzzeit. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang IV. 1897. S. 340.
Graef, C., Das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884, nebst Ausdehnungsgesetz erläutert. Ansbach 1885. Brügel und Sohn. 8. 259 Ss.
Graef, C., Das Reichsgesetz, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen vom 11. Juli 1887. Erläutert und mit den Ausführungsvorschriften herausgegeben. Ansbach 1890. Brügel und Sohn. 8. VII. 190 Ss.
Graef, C., Reichsgesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Ansbach 1886. Brügel und Sohn. 8. 205 S.
Graff, H., Ueber die medico-mechanische Behandlung Unfallverletzter im allgemeinen Krankenhause zu Hamburg-Eppendorf. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang II. 1896. S. 237—239.

Grieben, H., Wegweiser zum Unfallversicherungsgesetz für gewerbliche Unternehmer. Berlin 1887: Vahlen. 8. 82 Ss.
Grundzüge für die neue gesetzliche Regelung der Unfallversicherung der Arbeiter. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXI. 1882. S. 47—49.
Grundzüge für den Entwurf eines Gesetzes über die Unfallversicherung der Arbeiter. Berlin 1884. C. Heymann. 8. 53 Ss.
Grünewald, E., und Haas, R., Unfallversicherungs-Gesetz für das Deutsche Reich. Mit Erläuterungen. Berlin 1886. Vahlen. 8. VI. 138 Ss.
Guyot, Yves, Le résultat des assurances allemandes sur les accidents du travail. Association française pour l'avancement des sciences. 26. session 1897. Pt. 2. S. 889—893.
Haag, Ueber den Nutzen medico-mechanischer Nachbehandlung. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang IV. 1897. S. 161. Jahrgang V. 1898. S. 125.
Haagen, G., Das Reichsgesetz, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen. Stuttgart 1888. Rieger. 8. 140 Ss.
Haagen, G., Die landwirthschaftliche Unfallversicherung in Württemberg. Tübingen 1888. Laupp. 8. 204 Ss.
Handbuch der Unfallversicherung. Die Reichs-Unfallversicherungsgesetze, dargestellt von Mitgliedern des Reichsversicherungsamts nach den Acten dieser Behörde. 2. Aufl. Leipzig 1897. Breitkopf und Härtel. 8. XIII. 1074 Ss.
Hartmann, K., Bericht über Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen und Unfallverhütung. Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVIII. 1895. S. 10, 129, 197.
Haushalter, Franz, Die Gemeinde-Krankenversicherung, Unfallversicherung und gemeindliche Armenpflege. Eine volkswirthschaftliche Studie über die Wirkungen der Reichs-Versicherungsgesetze. München. Th. Ackermann's Verl. 8. 62 Ss.
Heimann, Georg, Die Ergebnisse der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherung. Berlin 1897. Dümmler. 8. 99 Ss.
Hilse, K., Das Unfalls-Gefahrengesetz in den deutschen Strassenbahn-Betrieben. Wiesbaden 1889. Bergmann. 8. 331 Ss.
Hilse, B., Die Erweiterung und Abänderung der Unfallversicherung. Arbeiterversorgung. Jahrgang XI. 1894. S. 417—423.
Hirsch, Max, Arbeiterstimmen über Unfall- und Krankheitsverhütung. Berlin 1889. 8. 49 Ss.
Hirschberg, E., Die statistischen Ergebnisse der österreichischen Unfallversicherung im Jahre 1890. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1892. S. 194—195.
Höinghaus, R., Unfallversicherungsgesetz. Berlin 1884. Dümmler. 8. 148 Ss.
Höinghaus, R., Reichsgesetz, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen. Berlin 1887. Dümmler. 8. 87 Ss.
Höinghaus, Reichsgesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. 2. Auflage. Berlin 1887. Dümmler. 8. 135 Ss.
Hönig, Ueber Simulation und Uebertreibung der Unfallverletzten und deren Bekämpfung. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 421 bis 422.
Hoffmann, Albin, Die traumatische Neurose und das Unfallversicherungsgesetz. Volkmann's Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. Innere Medicin. No. 7. Leipzig 1891. 24 Ss.
Horn, H., Zwei Vorschläge zur Revision des deutschen Unfallversicherungsgesetzes. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1892. S. 398—399.
Hoyer, „Unfallverhütung". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 835—838.
Jaeger, L., Katechismus der Unfalls-, Kranken- und Krankenpflegeversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Für Württemberg bearbeitet. Stuttgart 1890. Kohlhammer. 8. VIII. 64 Ss.
Jurisch, Konrad W., Ueber Gefahren für die Arbeiter in chemischen Fabriken, Unfallverhütungsmittel und Arbeitsbedingungen. Eine durch den englischen Parlamentsbericht von 1893 veranlasste kritische Besprechung englischer und deutscher Industrieverhältnisse. Berlin 1895. R. Gaertner. 8. IV. 130 Ss. 4 Tafeln.
Jurisch, Konrad W., Ueber die Gefahren für die Arbeiter in chemischen Fabriken. Eine Vertheidigung. Berlin 1896. Fischer's technol. Verl. 8. 19 Ss.
Just, Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Berlin 1888. Siemenroth und Worms. 8. 397 Ss.
Kaan, J., Zur Beurtheilung des österreichischen Gesetzentwurfes betr. die Unfallver-

sicherung der Arbeiter vom Standpunkte des Versicherungswesens. Wien 1884. Deuticke. 8. 28 Ss.
Kaff, Sigmund, Die Unfallversicherung in Oesterreich. Die neue Zeit. Jahrgang X. 1892. Band 2. S. 55—58.
Kaufmann, C., Handbuch der Unfallverletzungen. Stuttgart 1892. Enke. 8. 250 Ss.
Kaufmann, C., Die Nothwendigkeit der Vorbildung der Aerzte in der Unfallheilkunde. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 66. Versammlung. 1894. Theil 2. Hälfte 2. S. 432—437.
van Kempen, A. E., De oprichting van een Nederlandsch pensionsfonds voor werklieden aanhevolen. Amsterdam 1882.
Klang, J., Die Arbeiterversicherung und die Vorlage eines Unfallversicherungsgesetzes. Wien 1884. Sallmeyer. 8. 84 Ss.
Klette, O., Die Stellung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen zu der reichsgesetzlichen Versicherung. Dresden 1886. Schönfeld. 8. 34 Ss.
Kögler, K., Katechismus der Arbeiter-Unfall-Versicherung in Oesterreich. Wien 1889. Manz. 8. 128 Ss.
König, F., Der Arzt und das Unfallgesetz. Die Grenzboten. Jahrgang 52. 1893. Vierteljahrsheft 4. S. 501—511.
Krauss, Karl, Von der Schutzvereinspraxis. Blätter für Gefängnisskunde. Band 30. 1896. S. 393—404.
Krecke, A., Unfallversicherung und ärztliche Gutachten. München 1889. Finsterlin. 8. 47 Ss.
Kries, Die Krankenhausbehandlung nach den Unfallversicherungsgesetzen. Berufsgenossenschaft. Berlin 1894. 8. 23 Ss.
Kuijper, A., Proeve van pensionsregeling voor werklieden en huns gelijken. 1895.
Landmann, R., Das Unfallversicherungsgesetz vom 6. 7. 1884. München 1886. Beck. 8. 515 Ss.
Lange, E., Die Statistik der Unfall- und Krankenversicherung im deutschen Reich für das Jahr 1890. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band V. 1892. S. 677—691, für 1891. Ebenda. Band VI. 1893. S. 566—587.
Lange, E., Reichsgesetz betr. die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen nebst Ausführungsgesetz für Preussen. Berlin 1887. Parey. 8. 134 Ss.
Lauenstein, Carl, Bemerkungen zu der Beurtheilung und Behandlung von Verletzungsfolgen vom Gesichtspunkte der Unfallversicherung, sowie zum Kapitel der Simulation. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 323—325.
Leidholdt, Randglossen zum Kapitel: Gutachten und Atteste in Unfallsangelegenheiten. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang I. 1894. S. 235—237.
Levin, Betriebsunfall als Krankheitsursache. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XI. 1894. S. 153—155.
Linckelmann, K., Die Unfallversicherung. Hannover 1886. Norddeutsche Verlags-Anstalt. 8. 72 Ss.
Luscher, P., Die Unfallstatistik der Berufsgenossenschaften und ihr Einfluss auf die Beiträge der Mitglieder. Düsseldorf 1889. Winckelmann. 8. 221 Ss.
Martin, Julius, Handbuch über die Unfallversicherung der Bauarbeiter in Bayern. Ansbach 1889. Brügel und Sohn. 8. 58 Ss.
Mehler, H., Vergleichende Zusammenstellung der Unfallversicherungsgesellschaften mit besonderer Rücksicht auf die Versicherung von Aerzten und ärztlichen Vereinen. 3. Aufl. Selbstverl. Köln 1891. 8. 16 Ss. 5 Tabellen.
Merk, August, Das schweizerische Gesetz über die Unfall- und Krankenversicherung der Arbeiter. Arbeiterschutz. Jahrgang VIII. 1897. S. 193—195, 229—231.
Meyer, Die land- und forstwirthschaftliche Unfallversicherung in Oldenburg. Oldenburg 1889. Hintzen. 8. 64 Ss.
Meyer, Das Zusammentreffen von Unfall- und Invalidenrente. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XI. 1894. S. 557—561.
Migerka, F., Unfall-Verhütung und das gewerbe-hygienische Museum in Wien. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 66. Versammlung. 1894. Theil 2. Hälfte 2. S. 427—432.
Möbius, R., Die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen in Sachsen. Dresden 1889. Schönfeld. 8. 27 Ss.

Müller, Fritz, Ueber die Nachbehandlung Unfallverletzter. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVII. 1897. No. 31 und 32.

Morgenstern, K., Einrichtungen und Schutzvorkehrungen zur Sicherung gegen Gefahren für Leben und Gesundheit der in gewerblichen Etablissements beschäftigten Arbeiter. Handbuch für Fabrikbesitzer, Betriebsleiter, Konstrukteure, Techniker . . . Leipzig 1883. Gebhardt. 8. XXII. 300 Ss. 286 Abbild.

Mugdan, L., Das Reichsgesetz betr. die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen. Berlin 1888. Guttentag. 8. 211 Ss.

Naef, E., Die Unfall- und Krankenversicherung in der Schweiz. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band IV. 1891. S. 665—691.

Neergard, N., Unfallversicherung und Krankenunterstützung in Dänemark. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band III. 1890. S. 345—358.

Nienholdt, A., Die Unfallversicherung. Band I. Leipzig 1886. Rossberg. 8. 389 Ss.

Partsch, C., Die Begutachtung von Unfallverletzungen. Breslau 1894. Preuss & Jünger. Beiträge zum medicinischen Taschenkalender für das Jahr 1894. 8. II. 56 Ss.

Pfälzer, Die rechtliche Natur der Unfallversicherung. Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht. 1896. Band 44. S. 388—422, Band 45. S. 1—39.

Piloty, Robert, Das Reichs-Unfallversicherungsrecht, dessen Entstehungsgeschichte und System dargestellt. Band I. Würzburg 1890. Hertz. 8. VIII. 312 Ss., Band II. 1891. VII. S. 313—619, Band III. 1893. VII. S. 621—811. 8.

Polaczek, Ueber das geplante Orthopädium der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang I. 1894. S. 321—323.

Pribil, C., Unfall-Versicherung der Arbeiter. Brünn 1889. Winiker. 8. 50 Ss.

Pütsch, A., Die Sicherung der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit im Fabrikbetriebe. Berlin 1883. Schettler's Erben. 8. XXX. 379 Ss.

Pütsch, A., Aphorismen über die Grundzüge für den Entwurf eines Gesetzes über die Unfallversicherung der Arbeiter. Köthen 1884. Schettler. 8. 14 Ss.

Quarck, Max, Amtliche Berichte über die deutsche Unfallversicherung in den Jahren 1890, 1891. Socialpolitisches Centralblatt. Band I. 1893. S. 159—161.

Rasp, C., Land- und forstwirthschaftliche Unfall- und Krankenversicherung. München 1889. Beck. 8. 477 Ss.

Reichel, F., Die Sicherung von Leben und Gesundheit im Fabrik- und Gewerbe-Betriebe auf der Brüsseler Ausstellung vom Sommer 1876. Berlin 1877. Kortkampf. 8. 84 Ss. 30 Holzschnitte.

Reichsgesetz betr. die Unfallversicherung der Arbeiter vom 1. Juli 1884 nebst Ausführungsbestimmungen. Berlin 1884. Siemenroth und Worms. 8. 135 Ss.

Reichsgesetz betr. die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Berlin 1886. Vahlen. 8. 99 Ss. Karlsruhe 1888. Braun. 8. 130 Ss.

Die Reichsunfallversicherung. Erster Entwurf eines Gesetzes betr. die Versicherung der in Bergwerken, Fabriken und anderen Betrieben beschäftigten Arbeiter gegen die Folgen der beim Betriebe sich ereignenden Unfälle. Jan. 1881. Annalen des deutschen Reiches. Jahrgang 1881. S. 97—151.

Die Reichsunfallversicherung. Zweiter Entwurf eines Gesetzes betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter. Mai 1882. Annalen des deutschen Reiches. Jahrgang XVI. 1883. S. 323—390.

Die Rekursentscheidungen des Reichs-Versicherungsamtes als Spruchkollegium in Unfallversicherungs-Angelegenheiten. Jahrgang 1893/94. Band VIII., enthält die vom 18. September 1893 bis einschliesslich 13. Juli 1894 ergangenen wichtigen Rekursentscheidungen für die gewerblichen, sowie für die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften, nebst einem Sach-, Gesetzes- etc. Register, ferner eine Anzahl Rekursentscheidungen einzelner Landes-Versicherungsämter nebst einem Sach- etc. Register. Berlin 1895. Puttkammer & Mühlbrecht. 4. 221 und XXII Ss.

Reuss, H., Das Unfallversicherungsgesetz. Vortrag. Ansbach 1886. Brügel und Sohn. 8. 20 Ss.

Reuss, M., Verordnung über das Verfahren von den auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes errichteten Schiedsgerichten vom 2. Januar 1885 mit Erläuterungen. Dortmund 1886. Köppen. 8. 56 Ss.

Reuss, H., Die landwirthschaftliche Unfallversicherung. Ansbach 1889. Brügel und Sohn. 8. 22 Ss.
Ritter, F., Die Abschätzung der Unfallbeschädigungen in Beispielen. Zusammen gestellt für Aerzte und Versicherungsbeamte. Jena 1894. G. Fischer. 8. 69 Ss.
v. Rohr, Die Unfallversicherung. 2. Aufl. Berlin 1886. Siemenroth und Worms. 8. 308 Ss.
Rosenfeld, Siegfried, Statistisches von der österreichischen Unfallversicherung mit Berücksichtigung der Enquête zur Reform des Unfallversicherungsgesetzes. Deutsche Warte. Jahrgang XVII. 1897. S. 1—25.
Rosenfeld, Siegmund, Medicinische Beiträge zur Handhabung des Unfallversicherungsgesetzes. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVIII. 1897. No. 33, 34, 37 und 38.
Roth, E., Arbeiterschutz und Unfallverhütung. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Neue Folge. Band LII. 1890. S. 366—380, Band LIII. 1891. S. 119—145, 331—345.
Roth, E., Die Rechtsmittel im Fall eines Vergleiches in Unfall- und Krankenversicherungssachen. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang X. 1893. S. 597—598.
Rumpelt, A., Unfall- und Krankenversicherung für Land- und Forstwirthschaft in Sachsen. Dresden 1888. Höckner. 8. 292 Ss.
Schäffle, Albert, Gegen die sachliche Priorität der Unfallversicherung. Gesammelte Aufsätze. Band I. 1885. S. 105—141.
Schanz, A., Zur Frage der Berufsgenossenschaftskrankenhäuser. Erwiderung auf einen Aufsatz von Thiem. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang IV. 1897. S. 163.
Schenkel, Das Unfallversicherungsgesetz. Vortrag. Karlsruhe 1886. Braun. 8. 30 Ss.
Schindler, C., Der Werth frühzeitiger Krankenhausbesuche bei Unfallverletzten. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang I. 1894. S. 104—109.
Schlossmacher, J., Die öffentlich-rechtliche Unfallversicherung im Zusammenhange der Socialreform. Minden 1886. Bruns. 8. 28 Ss.
Schmitz, J., Reichsgesetz betr. die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Nebst Ausführungsverordnungen. Berlin 1887. Siemenroth und Worms. 8. 134 Ss.
Schneider, G., Die Unfallversicherung der Arbeiter und die Bruderladen. Wien 1884. Manz. 8. 49 Ss.
Schuler, Zur Frage der Unfall- und Krankenversicherung in der Schweiz. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. 1896. S. 420—439.
Schutzmaassregeln gegen Unglücksfälle im Fabrikbetrieb. Vorlage der ad hoc ernannten Commission des technischen Vereins zu Riga. Aus Rigaer Industriezeitung. Riga 1895. N. Kymmel's Sortiment. 8. 16 Ss.
Schwartz, E., Leitfaden zur Handhabung des Unfallversicherungsgesetzes für die Vertrauensmänner und Mitglieder der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft des Königreichs Sachsen . . . 3. Aufl. Leipzig 1891. Beyer. 8. 103 Ss. Mit Schemas.
Schwiebs, Die Novelle zum Unfallversicherungsgesetz. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 66. Versammlung. 1894. Theil 2. Abth. 2. S. 441—442 und Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang I. 1894. S. 308—321.
Seeligmüller, Erfahrungen und Gedanken zur Frage der Simulation von Unfallverletzten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1890. S. 663 bis 665, 961—963, 980—982.
Seeligmüller, Adolph, Die Errichtung von Unfall-Krankenhäusern, ein Act der Nothwehr gegen das zunehmende Simulantenthum. Leipzig 1890. Thieme. 8. 28 Ss.
Seltsam, F., Die Gesetze über Unfall- und Krankenversicherung. Wien 1889. Manz. 52 + 95 Ss.
Siegel, T., Das Unfall-Versicherungsgesetz vom 6. Juli 1884. Berlin 1884. W. und S. Löwenthal. 8. 262 Ss.
Statut der anhaltin. land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, nebst Reichsgesetz, betr. die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Cöthen 1888. Schettler. 8.
Stöhr, K., Einige Fragen aus dem Reichsgesetz, betreffend die Unfall- und Kranken-

versicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Altenburg 1888. Bonde. 8. 72 Ss.
Strümpell, Adolf, Ueber die Untersuchung, Beurtheilung und Behandlung von Unfallkranken. Praktische Bemerkungen. München 1896. J. F. Lehmann's Verl. 8. 25 Ss.
Stüler, Ueber die Bleivergiftung der Maler, Anstreicher und Lackirer, wie Abhülfemaassregeln dagegen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVII. 1895. S. 661—674.
Stupp, M., Handbuch der Unfallversicherung. München 1887. Franz. 8. 352 Ss.
Tanquerel des Planches, Die gesammten Bleikrankheiten. Quedlinburg und Leipzig 1842. Basse. 45 Bogen in 2 Bänden.
Thiem, C., Bemerkungen zur Behandlung und Begutachtung der Unfallverletzten. Vortrag, gehalten auf der am 6. November 1891 zu Cottbus stattgehabten Wanderversammlung des Vereins der Aerzte des Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 1. Auflage. 1891. 8. 34 Ss. 2. Aufl. Berlin 1892. E. Grosser. 8. 34 S.
Thiem, C., Ueber die dem Arzt durch die Unfallgesetzgebung erwachsenen besonderen Pflichten. Vortrag auf der am 4. November 1893 zu Guben stattgehabten Wanderversammlung des Vereins der Aerzte des Reg.-Bez. Frankfurt a. O. Berlin 1894. E. Grosser. 8. 42 Ss. 7 Holzschn. 9 Zinkogr.
Thiem, C., Abschaffung der 13wöchentlichen Carenzzeit. Verhandlungen der Aerztekammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin. Jahrgang 1897. Stück 1.
Thiem, C., Zum Angriff gegen die Neu-Rahnsdorfer Heilanstalt (Berufsgenossenschafts-Krankenhäuser). Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang IV. 1897. S. 132.
Thiem, Marcus, Döpler, Schonungs- oder Gewöhnungsrente? Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang IV. 1897. No. 9.
Trutzer, K., Das Reichsgesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886 und das bayerische Ausführungsgesetz vom 5. April 1888. Ansbach 1889. Brügel und Sohn. 8. 395 Ss.
v. Tzschoppe, W., Die landwirthschaftliche Unfallversicherung in der Provinz Hannover. 5. wesentlich vermehrte Auflage, mit alphabetischem Sachregister. Hannover 1890. C. Meyer. 8. VIII. 62 Ss.
v. Tzschoppe, W., Die landwirthschaftliche Unfallversicherung in der Provinz Schlesien. Breslau 1888. Korn. 8. VI. 67 Ss.
Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Hamburg 1886. Bruer & Co. 8. 43 Ss.
Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Mit Verordnungen und bayerischen Einführungsgesetzen. Würzburg 1888. Stahel. 8. 72 Ss.
Unfall-Versicherungsgesetz vom 6. Juli 1884. Bamberg 1885. Buchner. 8. 81 Ss. nebst Anleitung. Berlin 1885. v. Decker. 8. 47 Ss., und Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1885. 2. Auflage. Berlin 1885. C. Heymann. 8. 88 Ss., mit Verweisstellen. Köthen 1885. Schettler. 8. 95 Ss., für den Gebrauch von Behörden. Köthen 1885. Schettler. 8., und Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1885. Berlin 1885. Mittler und Sohn. 8. 93 Ss., Arbeiter-Ausgabe. 2. Aufl. Berlin 1886. Siemenroth und Worms. 8. Text-Ausgabe mit Ausführungsbestimmungen. Berlin 1885. Vahl. 8. 92 Ss., nebst Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe. Breslau 1885. Korn. 8. 88 Ss., Dresden 1885, Barth und Schirmeister. 8. 89 Ss., mit Ausführungsbestimmungen. Kempten 1885. Dannheimer. 8., mit den Bekanntmachungen des Reichskanzlers und des Reichsversicherungsamts vom 14. Juli 1884, 22. Januar 1885 und 27. Mai 1886. 2. Auflage. Leipzig 1887. Rossberg. 8. 74 Ss., nebst Ausführungsverordnung. Deutsch und französisch. Strassburg 1886. 8.
Die Unfallversicherung für das deutsche Reich. Würzburg 1884. Stahel. 8. 69 Ss.
Unfallversicherungsgesetz für Beamte und Personen des Soldatenstandes. Unfall- und Krankenversicherungsgesetz für land- und forstwirthschaftliche Arbeiter. Düsseldorf 1887. F. Bagel. 8.
Unfallversicherung der Arbeiter. Klagenfurt 1888. Hagen. 8. 24 Ss.
Unfalls- und Krankenversicherung der Arbeiter. Brünn 1888. Winiker. 8. 15 Ss.

Die land- und forstwirthschaftliche Unfallversicherung in Mecklenburg-Schwerin. Schwerin . . . 1888. Herberger. 8. VII. 216 Ss.

Die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen, nebst Bekanntmachungen und Verordnungen. Würzburg 1888. Stahel. 8. 32 Ss.

Unfallversicherungsgesetz und Armengesetzgebungs-Reform. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XX. 1881. S. 97—99, 101—104.

Verkauf, Leo, Die Ausdehnung der Unfallversicherung in Oesterreich. Social-politisches Centralblatt. Jahrgang III. 1894. S. 32—33.

Vogel, Karl, Darlegung und Beurtheilung des Verhältnisses der Grundlehren von David Ricardo und J. H. Mill über den Arbeitslohn in der Gesetzgebung des deutschen Reichs, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der Arbeiter. Rastatt 1889. Vogel. 8. 70 Ss.

Vorschriften über Ausführung des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884. Berlin 1885. Mittler und Sohn. 8. 18 Ss.

Vorschriften über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Stuttgart. Kohlhammer. 8. 216 Ss.

Weber, A. C., Das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884. Berlin 1885. Guttentag. 8. 90 Ss.

v. Woedtke, E., Unfallversicherungsgesetz-Commentar. 3. Auflage. Berlin 1886. Guttentag. 8., Textausgabe mit Anmerkungen. 2. Aufl. Ebenda. 8. 255 Ss.

v. Woedtke, E., Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen in Preussen. 2. Auflage. Berlin 1885. G. Reimer. 8. 564 Ss.

Zacher, „Unfallstatistik“. Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Supplementband II. 1897. S. 897—905.

Zacher, „Unfallversicherung“. Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften, Supplementband II. 1897. S. 905—915.

Zeller, Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884. München 1884. Beck. 8. 128 Ss.

Zeller, Das Reichsgesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. München 1886. Beck. 8. 157 Ss.

Zeller, W., Reichsgesetz, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen. München 1887. Beck. 8. 94 Ss.

Zeller, W., Das grossherzoglich-hessische Gesetz, die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen betreffend. Die Verordnung vom 11. Juli 1888 . . . München 1889. Beck. 8. 135 Ss.

Zinner, D., Zur Einführung der obligatorischen Unfall- und Krankenversicherung in der Schweiz. Arbeiterschutz. Jahrgang III. 1892. S. 83—85, 99—102.

Zuppringer, Jul., Allgemeine schweizerische Versicherung gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und Tod. Zürich. Verlags-Magazin. 8. 31 Ss.

Invalidität und Alter.

Amtliche Nachrichten der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt für die Provinz Schlesien. Jahrgang 1. 1891. Breslau 1895. W. G. Korn. 4. 76 und Beilagen. 35, 51, 10 Ss.

Adelmann, Graf Heinrich, Kurze und praktische Einführung in das Reichsgesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Nebst Auszug der Württemberg. Vollzugsverfügung. 3. Aufl. Aalen 1891. Stierlin'sche Buchdr. 8. 24 Ss.

Aehnelt, H. und Cohn, M., Rechte und Pflichten aus dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Berlin 1891. Heine. 8. 112 Ss.

Anders, N. J., Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Berlin 1891. Werthmann. 8. 8 Ss.

Anleitung, betreffend den Kreis der nach der Invaliditäts- und Altersversicherung versicherten Personen. Vom 31. October 1890. Berlin 1891. v. Decker. 8. 12 Ss.

Anweisung zur Ausführung der §§ 18, 138, 156—161 des Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Vom 20. Februar 1890. Anhang. Nachweis der Versicherungsanstalten. Berlin 1890. v. Decker. 8. 21 Ss.

Anweisung, betreffend das Verfahren bei der Ausstellung und Umtausch, sowie bei der Erneuerung von Quittungskarten. Berlin 1891. v. Decker. fol. 19 Ss.

Was muss der Arbeiter thun, um seine Rechte und Ansprüche auf Invaliden- und Altersrente zu sichern? Düsseldorf 1891. F. Bagel. 8. 15 Ss.

Aufgaben der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten auf dem Gebiete der Krankenfürsorge. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang II. 1895. S. 145—146.

Königl. Sächsische Ausführungsverordnungen zum Reichsgesetze, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. Leipzig 1891. Rossberg. 8. 12 Ss.

Bauer, J., Deutsches Reichsgesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. 2. Aufl. Leipzig 1889. Minde. 8. 79 Ss.

Bebel, A. und Finger, P., Gesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, erläutert. 3. Aufl. Stuttgart 1889. Dietz. 8. 134 Ss.

Beckmann, A. und Niebour, H., Tafeln zur Ermittelung der Invaliden- und Altersrenten. Berlin 1891. Siemenroth und Worms. 8. XVI. 59 Ss.

Bekanntmachung, betreffend die Ausführung der Uebergangsbestimmungen des Gesetzes, betreffend die Invaliden- und Altersversicherung. Strassburg i. E. 1890. Druck- und Verlagsanstalt. 8. 12 Ss.

Bellom, Maurice, Les questions des retraites ouvrières dans les pays étrangers. Paris 1897. Pichon. 8. 85 Ss.

Bericht der Reichstagskommission über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Alters- und Invaliditätsversicherung. Berlin 1889. Heymann. fol. 350 Ss.

Bielefeldt, Vortrag, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. 2. Auflage. Strassburg i. E. 1891. Heitz. 8. 32 Ss.

Blokusewski, Invalidengesetz und Arzt. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang V. 1892. S. 273—274.

Bodenheimer, C., Gesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Deutsch und französisch. Strassburg i. E. 1889. Ball. 8. 127 Ss.

Böhme, F., Die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter. 3 Aufl. Freiburg i. S. 1890. Craz und Co. 8. 75 Ss.

v. d. Borght, R., Gutachten über die Alters- und Invaliditätsversicherung. Aachen 1888. R. Barth. 8. 26 Ss.

v. Borries, Die Invaliditäts- und Altersversicherung. Hannover 1891. Meyer. 8. 22 Ss.

Bosse, R. und v. Woedtke, E., Das Reichsgesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, erläutert. 3. Abdruck. Leipzig 1891. Duncker und Humblot. 8. 371 und 485 Ss.

Braun, P., Die Alters- und Invaliditätsversicherung. Dasbach's Volksbibliothek. Folge 2. Heft 11/12, Trier 1891. Paulinus-Druckerei. 8. 68 Ss.

Bricke, E., Die wichtigsten Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. Zum Gebrauche für Arbeitgeber und Versicherte zusammengestellt und erläutert. 3. Tausend. Peine 1891. Kniep. 8. 30 Ss.

Bruhn, Th., Nachweisbuch zur Invaliditäts- und Altersversicherung, ausreichend für ca. 5—10 Jahre. fol. In sieben Ausgaben für Betriebe von 1—500 Personen. Altona 1891. Schlüter. fol.

Buschmann, B., Gesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 . . . Mit Anmerkungen und ausführlichem Sachregister. Für den Handgebrauch bearbeitet. 2. Aufl. Berlin 1891. Liebel. 8. XXII. 214 Ss.

Christiani, E., Versicherungspflicht und freier Unterhalt. Berlin 1892. H. W. Müller. 8. 40 Ss.

Denkschrift, betreffend die financielle Entwickelung der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und der zugelassenen besonderen Kasseneinrichtungen. Berlin 1897. fol. C. Heymann. 93 Ss.

Dietrichkeit, O., Fundamental-Zahlen für Invaliditätsversicherung, auf Grundlage der Tabellen des Vereinsblattes für deutsches Versicherungswesen. Jahrgang 1892, No. 5 und 1894, No. 1 und 2, sowie eines Zinsfusses von $3^1/_2$ pCt. berechnet. Elberfeld 1895. F. Müller Söhne. 8. 41 Ss.

Drache, C., Die den sächsischen Unterbehörden nach dem Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung erwachsenden Aufgaben. Annaberg 1891. Kuske. 8. 11 Ss.

Die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung in der Versicherungsanstalt

Ostpreussens. Dargestellt vom Vorsitzenden des Anstaltsvorstandes. Königsberg i. Pr. 1897. 8. 20 Ss.
Ehrhardt, L., Das Wichtigste vom Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Strassburg i. E. 1890. B. Herder. 8. 16 Ss.
Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Alters- und Invaliditätsversicherung. Berlin 1888. C. Heymann. fol. 220 Ss. und 8. 65 Ss.
Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter, nebst einigen Bemerkungen über die Begründung desselben. Berlin 1888. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. 114 Ss. Ebenda. 8. 276 Ss.
Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Alters- und Invaliditätsversicherung. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Jahrgang II. 1889. S. 152—189.
Erleichterungen resp. Mehrleistungen bezüglich der Alters- und Invalidenrenten, Wittwen- und Waisenversicherung. Arbeiterwohl. Jahrgang XVI. 1896. S. 34—46.
Fehleisen, Egmont, Rechte und Pflichten, wie sie sich durch die Invaliditäts- und Altersversicherung für jeden Reichsbürger ergeben. Reutlingen 1891. Enslin und Laiblin. 8. 16 Ss.
Fey, F., Die wichtigsten Fragen aus dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, unter besonderer Berücksichtigung der im Grossh. Hessen erlassenen Ausführungsbestimmungen zusammengestellt und durch praktische Beispiele erläutert. Mainz 1891. Diemer's Verl. 8. 39 Ss.
Förster, O., Der Segen der Invaliditäts- und Altersversicherung. Weimar 1889. Marburg, Ehrhardt. 8. 32 Ss.
Freund, R., Bemerkungen zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter. Berlin 1888. Heine. 8. 40 Ss.
Freund, R., Leitfaden für die Anwendung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Berlin 1890. J. J. Heine. 8. 46 Ss.
Freund, Richard, Das Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 nebst sämmtlichen Ausführungs-Verordnungen der Reichsbehörden und der preussischen Landescentralbehörden, sowie einer Uebersicht über die zuständigen Landesbehörden erläutert. 2. verm. und verb. Aufl. Berlin 1891. J. J. Heine. 8. X. 312, CXXXIX Ss.
Freund, Richard, Wegweiser durch das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Zum praktischen Gebrauch . . . 11. Aufl. Ebenda 1891. 32 Ss.
Friedrich, G., Mathematische Theorie der reichsgesetzlichen Invaliditäts- und Altersversicherung. Leipzig 1895. J. A. Barth. 8. V. 110 Ss.
Fuld, Das Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung erläutert. Erlangen 1890. Palm und Enke. 8. 561 Ss.
Fuld, Ludwig, Zur Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Socialpolitisches Centralblatt. Band II. 1893. S. 540—541.
Gallen, W., Beiträge zur Lösung der Frage der Alters- und Invaliditätsversorgung der Arbeiter. Leipzig 1888. Rossberg. 8. 34 Ss.
Gebhard, H., Was hat der Arbeiter vor dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung zu thun? Bremerhaven 1890. Tienken. 8. 16 Ss.
Gebhard, Herm., Das Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 erläutert. Altenburg 1891. Geibel. 8. VIII. 384 Ss.
Gebhard, Herm. und Geibel, Paul, Führer durch das Gesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, sowie Anleitung für die Anwendung desselben. Mit dem vollständigen Texte des Gesetzes. 3. Aufl. Ebenda. XI. 228 Ss.
Gebhard, H., Die Invaliditäts- und Altersversicherung der Hausgewerbetreibenden der Tabacksfabrikation. Berlin 1892. C. Heymann. 8. 95 Ss.
Gebhardt, Hermann, Die Reform der Invaliditäts- und Altersversicherung. Mainz 1893. 8. 74 Ss.
Gebhardt, Hermann, Die nach der Invaliditäts- und Altersversicherung versicherten Personen. Handbuch zur Feststellung des der Invaliditäts- und Altersversicherung unterstellten Personenkreises. Berlin 1893. Heymann. 8. X. 328 Ss.
Gesetz betr. die Alters- und Invaliditätsversicherung vom 22. Juni 1889. Czarnikau 1890. Düring. 8. 53 Ss., Berlin 1891. C. Heymann's Verl. 8. 59 Ss., Mit ausführlichem Sachregister . . . Minden i. W. 1891. Köhler. 8. 64 Ss.
Gesetzentwurf betr. die Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter nach den Beschlüssen der VI. Reichstagskommission. Arbeiterwohl. Jahrgang IX. 1889. S. 57—71.

Gutachten des Verbandes Arbeiterwohl zu dem Entwurf eines Gesetzes betr. die Alters- und Invaliditätsversicherung. Arbeiterwohl. Jahrgang IX. 1889. S. 1—41.

Hahn, O., Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Berlin 1889. v. Decker. 8. 140 Ss.

Hallbauer, Max, Das neue Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung. Eine Darlegung in Gesprächsform für Jedermann. Leipzig 1890. Alb. Berger. 8. 72 Ss., Unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Grossherzogthum Hessen. Ebenda. 80 Ss., Königreich Sachsen. Ebenda. 8. V. 96 Ss.

Hallbauer, M., La nouvelle loi concernant l'assurance contre l'invalidité et la vieillesse. Metz 1891. Scriba. 8. 66 Ss.

Haller, M., Das neue Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung. Leipzig 1890. A. Berger. 8. 58 Ss.

Hassel, H., Invaliditäts- und Altersversicherung. Braunschweigisches Magazin. Band III. 1897. S. 131—134.

Heindl, Zur Invaliditäts- und Altersversicherung. München 1891. Beck. 8. 40 Ss.

Henle, J., Die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung in Bayern. Arbeiterversorgung. Jahrgang VIII. 1891. S. 333—345. 349—363.

Henning, O., Das Gesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Greiz 1889. Hofbuchdr. 8. 21 Ss.

Hesse, M., Ein Vortrag als Leitfaden durch den darunter in Anmerkungen vervollständigten Text des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter vom 22. Juni 1889. Lübben 1891. (Winckler.) 8. 50 Ss.

Hilse, Zur Alters- und Invalidenversorgung. Die Arbeiterversorgung. Jahrgang V. 1888. S. 143—146.

Hilse, Ein Unterschied zwischen Kranken- und Unfallversicherung. Ebenda. S. 331 bis 333.

Hilse, Der Arztlohn für die in einem Krankenhause untergebrachten kranken- und unfallversicherten Personen. Ebenda. S. 333—334.

Hilse, B., Straffolgen der rechtswidrigen Ausstellung von Quittungskarten und Verwendung von Beitragsmarken für die Alters- und Invaliditätsversicherung. Archiv für öffentliches Recht. Band XI. 1896. S. 528—536 und Der Gerichtssaal. Band 53. 1896. S. 38—55.

Hirsch, M., Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Breslau 1890. Freund. 8. III. 130 Ss.

Hirschberg, E., Die Trennung der Alters- und Invaliditätsversicherung. Berlin 1889. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. 40 Ss.

Hitze, Franz, Wesentliche Bestimmungen des Gesetzes betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Unter besonderer Berücksichtigung, was Arbeiter, Gesellen, Arbeiterinnen, Dienstboten u. s. w. sowie deren Arbeitgeber: Fabrikanten, Meister, Gutsbesitzer. Dienstherrschaften u. a. zu thun haben, um die Vortheile der Uebergangsbestimmungen sicher zu stellen. M. Gladbach 1890/91. Riffarth. 8. 64 Ss.

Höinghaus, R., Gesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung erläutert. 2. Aufl. Mit Nachtrag. Berlin 1890. Dümmler. 8. 143 + 28 Ss.

Honigmann, P., Die Rechte und Pflichten der Versicherten und ihrer Arbeitgeber. 2. Aufl. Breslau 1890. Preuss und Jünger. 8. 16 Ss.

Hopp, Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in der Volksschule. Bielefeld 1891. Helmich. 8. 16 Ss.

Huber, F. C., Die Invalidenversicherung der Arbeiter. Stuttgart 1888. Kohlhammer. 8. 160 Ss.

Huzel, Uebersichtliche Darstellung der Bestimmungen des Reichsgesetzes betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 und der württembergischen Ausführungsvorschriften. Stuttgart 1891. Kohlhammer. 8. 48 Ss.

Jenssen, Chr., Praktischer Leitfaden durch das Invaliditäts und Altersversicherungsgesetz vom 22. Juni 1889. Zum Gebrauche für Gemeindebehörden, Arbeitgeber und Versicherte in Stadt und Land. 2. verb. Aufl. Hannover 1891. C. Meyer. 8. VIII. 95 Ss.

Invaliditäts- und Altersversicherung. Denkschrift über die Höhe der wöchentlichen Beiträge. Berlin 1889. C. Heymann. fol. 15 Ss.

Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz und die Pflichten und Rechte der Versicherten und der Arbeitgeber. Königsberg i. Pr, 1891. Hartung. 8. 8 Ss.

Just, Das Reichsgesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. Mit Kommentar. Berlin 1892. Siemenroth und Worms. 8. 564 Ss.

Kapitaldeckungs- oder Umlageverfahren. Denkschrift zu dem Entwurf eines Gesetzes

über die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter. Berlin 1889. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. 50 Ss.

Kehl, G., Grundzüge des Reichsgesetzes betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. Düsseldorf 1890. F. Bagel. 8. 31 Ss.

Keil's Rechts-Bibliothek. Sammlung neuerer Gesetze in volksthümlicher Sprache. No. 8. Braun, P., Die Alters- und Invaliditätsversicherung. Siehe S. 939.

Klang, J., Invaliden-Altersversorgung. Wien 1888. Gallmeyer. 8. 32 Ss.

Klein, Das städtische Invalidenwesen, Mit 1 Abbildung. Cöln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 288—300.

Klemann, R., Invaliditäts- und Altersversicherung. Halle a. S. 1891. Kaemmerer & Co. 8. 24 Ss.

Kohl, H., Tabellen zur Berechnung der Beitragswochen der Invaliditäts- und Altersversicherung. Mainz 1891. Diemer. 8. 8 Ss.

Krause, R., Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Universal-Bibliothek. No. 2571. Leipzig. Reclam. 8. 21 Ss.

Kulemann, W., Gesetz betreffend die Invaliditäs- und Altersversicherung. 2. Aufl. Berlin 1889. C. Heymann. 8. 55 Ss.

Kulemann, W., § 151 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Zeitschrift für die gesammte Strafwissenschaft. Band XV. 1896. S. 340—353.

Landmann, C., Die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter. Berlin 1888. C. Heymann. 8. 21 Ss.

Lange, E., Zur Reform der Invaliditäts- und Altersversicherung. Socialpolitisches Centralblatt. Jahrgang III. 1894. S. 133—134.

Lange, E., Die Reform der Unfallversicherung in Deutschland. Ebenda. S. 509—511, 626—628.

Lutz, F. M., Wegweiser durch das Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Bamberg 1890. Buchner's Verl. 8. 16 Ss.

Menzel, Carl Degenhard, Reichsgesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. Vom 22. Juni 1889. Nebst einleitenden Bemerkungen, Anmerkungen und Sachregister. 2. durch Ausführungsbestimmungen verm. Aufl. Paderborn 1890. F. Schöningh. 8. XVIII. 70 Ss.

Meyer, A., Ueber Altersversicherung der Arbeiter. Berlin 1888. Simion. 8. 23 Ss.

Michaelis, S., Soll die Beitragsmarke beibehalten werden? Betrachtungen über die Ungleichheiten in der Erhebung der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung auf Grund des Markensystems. b) Weitere Ausdehnung der Fürsorge für die Angehörigen der arbeitenden Klassen. c) Aenderung des bisherigen Markensystems. Leipzig 1897. Fleischer. 8. VII. 28 Ss.

Mugdan, Die Wiederaufnahme des Verfahrens nach § 82 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VIII. 1891. S. 221—225.

Neubert, P., Gesetzentwurf zu einer Alters- und Invalidenversorgung in Deutschland. Glauchau 1888. Peschke. 8. 15 Ss.

Das Nothwendigste aus dem Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. Eine kurzgefasste allgemein verständliche Darstellung von einem Mitgliede des Reichstages. Elberfeld 1891. Born. 8. 16 Ss.

Otto, Gustav, Zwei Reformvorschläge für das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Berlin 1894. Abel. 8. 11 und 19 Ss. Formulare.

Petersen, Th., Die Invaliditäts- und Altersversicherung im hamburgischen Staatsgebiete. Handausgabe des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, nebst sämmtlichen für das Reich und das hamburger Staatsgebiet ergangenen Ausführungsbestimmungen und einem ausführlichen Sachregister. In amtlichem Auftrage. Hamburg 1891. Gräfe. 8. VIII. 230 Sx.

Pfefferoth, C., Was muss ein Jeder schon jetzt zur Sicherung seiner Ansprüche auf Invaliden- und Altersrente thun? Berlin 1890. J. J. Heine. 8. 15 Ss.

Pflichten des Hausvaters nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Von einem höheren Beamten der Reichspostverwaltung. Berlin 1890. Brigl. 8. 32 Ss.

Pietsch, G., Altersrenten-Tafeln. Gleiwitz 1891. Jaeger. fol. 4 Tabellen.

Platter, J., Die geplante Alters- und Invalidenversicherung im deutschen Reiche. Archiv für Gesetzgebung und Statistik. Band I. 1888. S. 7—42.

Pöll, Wolfg., Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz vom 22. Juni 1889. Mit Einführungsbestimmungen, Vollzugsvorschriften, Formularien, Tabellen, An-

merkungen und Sachregister. Für die bayerischen Gemeindebehörden und Bezirksämter, Arbeitgeber und Arbeiter. Regensburg 1891. Pustet. 8. IV. 220 Ss.

Quade, G., Kurze Anleitung, wie Arbeiter sich zu dem Reichsgesetz betreffend die Invaliden- und Altersversicherung zu verhalten haben. Rostock 1890. Werther. 8. 14 Ss.

Quade, G., Das Reichsgesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Mit Rücksicht auf den praktischen Gebrauch in Mecklenburg besprochen . . . 2. erheblich erweiterte Aufl. Wismar 1891. Hinstorff's Verl. 8. 39 Ss.

Reger, A., Das Reichsgesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. Amtliche Ausgabe für Baden. Karlsruhe 1891. Braun. 8. 167 Ss.

Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Mai 1889. Amtliche Ausgabe für das Grossherzogthum Baden. Karlsruhe 1891. Braun. 8. 167 Ss.

Das Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung erläutert. München 1891. Beck. 8. 815 Ss.

Die Reichsgesetzgebung auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung. Erläutert und mit den für das Reich und für Bayern gültigen Vollzugsbestimmungen herausgegeben von bayerischen Verwaltungsbeamten. Ansbach 1891. Brügel und Sohn. 8. Band 5. Invaliditäts- und Altersversicherung herausgegeben von K. Trutzer. XI. 454 Ss.

Rumpelt, A., Die Invaliditäts- und Altersversicherung im Königreich Sachsen. Handausgabe des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 mit erläuternden Anmerkungen, Art- und Sachregister. Im amtlichen Auftrage bearbeitet. 2. verb. u. verm. Aufl. Dresden 1891. Höckner. 8. VII. 239 Ss.

Salomon, Invalidengesetz und Arzt. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang V. 1892. S. 220—227.

Scheffler, H., Vorschläge zu Abänderungen des Gesetzentwurfes über die Alters- und Invalidenversicherung. Braunschweig 1888. Wagner. 8. 55 Ss.

Schicker, Die Invaliditäts- und Altersversicherung nach dem Reichsgesetz vom 22. Juni 1889 mit sämmtlichen Ausführungsbestimmungen für das Königreich Württemberg. Stuttgart 1891. Kohlhammer. 8. XVIII. 383 Ss.

Schmid, F., Die Fortschritte der Invaliditäts- und Altersversicherung in den europäischen Staaten. Statistische Monatsschrift. 1896. S. 173—179.

Schmid, F., Beiträge zur Kenntniss des Standes der Invaliditäts- und Altersversicherung in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern. Statistische Monatsschrift. 1896. S. 512—535.

Schmitz, J., Invaliden-, Wittwen- und Waisenversorgung der Arbeiter. Berlin 1885. Siemenroth und Worms. 8. 28 Ss.

Schmitz, J., Das Reichsgesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Textausgabe mit Anmerkungen, den wichtigsten Ausführungsbestimmungen und Sachregister. 2. verm. Aufl. Berlin 1891. Siemenroth und Worms. 8. V. 212 Ss.

Schnackenburg, E., Das Invaliden- und Versorgungswesen des brandenburgisch-preussischen Heeres bis 1806. Berlin 1889. Wilhelmi. 8. 142 Ss.

Schneider, K., Die Schiedsgerichtsordnung zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze. Mit Erläuterungen. Hannover 1891. C. Meyer. 8. IV. 73 Ss.

v. Schorlemer, Freiherr, Das Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Münster i. W. 1890. Theising. 8. 24 Ss.

Schulze, O., Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Sorau 1891. Zeidler. 8. 39 Ss.

Seiferth, J., Praktischer Führer für Arbeitgeber und Arbeiter zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in seiner Anwendung in Bayern. Mit Tabellen und Beispielen. München 1891. Gerber. 8. VIII. 112 Ss.

Semmler, Die Fürsorge für Alter und Invalidität der Krankenpflegerinnen. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XX. 1894. S. 167—171.

Statut der auf Grund des Reichsgesetzes betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung für das Herzogthum Oldenburg errichteten Versicherungsanstalt Oldenburg. Nebst den wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes. Oldenburg 1891. Stalling. 8. 37 Ss.

Stegemann, Winke für den Arbeiter. 22. Aufl. Lennep 1890. 8. 15 Ss.

Stegemann, Otto, Die Invaliditäts- und Altersrente. Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer, sowie der Arbeitgeber auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des

Gesetzes vom 22. Juni 1889 übersichtlich dargestellt. 2. Aufl. Berlin 1890. v. Trautvetter. 8. 16 Ss.
Steinmetz, Was müssen Dienstboten und Herrschaften von Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz wissen? Leicht fasslich dargestellt. Berlin 1890. Eckstein Nachf. 8. 96 Ss.
Stenglein, W., Das Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Nebst einem Anhang, auch eine Uebersicht über die Versicherungsanstalten. Anleitung des Reichsversicherungsamtes. Nom 31. Oktober 1890. Bekanntmachung vom 27. November 1890. . . . Berlin 1891. Vahlen. 8. V. 175 Ss.
Stieber, Worin unterscheiden sich Invalidenrente und Altersrente? Mittheilungen der norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang I. 1891. S. 23—24.
Stieber, Ein Beitrag zur Kritik des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang IX. 1892. S. 69—71.
Stieber, Krankheit und Invalidität. Ebenda. S. 465—468.
Stieber, Die Anrechnung von Krankheitswochen als Beitragszeiten. Ebenda. Jahrgang X. 1893. S. 321—324.
Struckmann, G., Welche Aufgaben erwachsen den Gemeindebehörden durch das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz? Altenburg 1890. Geibel. 8. 47 Ss.
Tabelle die Berechnung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-, Beitrags-Zusatz- und Doppelmarke enthaltend. Speyer 1891. Kleeberger.
Te Bart, L. A. R. Die Ausstellung der Krankheitsbescheinigungen gemäss § 17 und 18 der Invaliditäts- und Altersversicherung. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang VIII. 1896. S. 197—198.
Te Bart, L. A. R., Zu § 122 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Ebenda. S. 389—391.
Te Bart, O., Die Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze erläutert. Berlin 1892. Siemenroth und Worms. 8. 72 Ss.
Trempenau, W., Die Höhe der Beiträge und die Höhe der Invalidenrente. Eilenburg 1891. Offenhauer. 8. 176 Ss.
Trutzer, K.. Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Ansbach 1891. Brügel. 8. 454 Ss.
v. Tzschoppe, W., Invaliditäts- und Altersversicherung der Provinz Hannover. Uelzen 1890. Becker. 8.
Die Uebergangs-Bestimmungen des Gesetzes betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Berlin 1891. 8. 8 Ss.
Vaillant, Th., Die Invaliden- und Altersversicherung. Metz 1890. Deutsche Buchhandlung. 8. 32 Ss.
Vaillant, Th., Das Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. 2. Aufl. Leipzig 1892. A. Berger. 8. 252 Ss.
v. d. Vegte, H., De verzekering der Arbeiders tegen invaliditeit en den Ouden dag in Duitschland. Utrecht 1893. 8.
Vorschläge zur Aufstellung von Statuten für die zu Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung errichteten Versicherungsanstalten. Berlin 1890. C. Heymann. 8. 32 Ss.
v. Wedell, A., Das Gesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Dresden 1891. Albaum. 8. 32 Ss.
Wegweiser zur Einführung in das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Für die hamburgischen Arbeitgeber, Principale, Dienstherrschaften, Arbeiter, Gesellen, Gehülfen u. s. w. Herausgegeben von der Gewerbekammer. Hamburg 1890. O. Meissner's Verl. 8. 15 Ss.
Werthauer, J., Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in systematischer, gemeinverständlicher Darstellung. Berlin 1891. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. VIII. 92 Ss.
Westerouen van Meeteren, F. W., Verplichte pensionneering van invaliede loontrekkenden. Amsterdam 1897.
Das Wichtigste aus dem Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Stuttgart 1890. Kohlhammer. 8. 19 Ss.
Wilharm, Die Reform der Invaliditäts- und Altersversicherung. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XI. 1894. S. 41—49, 61—72.
Winnich, W., Die Altersversicherung. Preussische Jahrbücher. Band 58. 1886. S. 525—537.

v. Woedtke, E., Die Invaliditäts- und Altersversicherung. Freiburg i. B. 1890. Mohr. 8. 43 Ss.
v. Woedtke, E., Das Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung erläutert. 4. Aufl. Berlin 1891. R. Guttentag. 8. 306 Ss.
v. Woedtke, „Invaliditäts- und Altersversicherung (in Deutschland)". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Band IV. 1892. S. 598—613.
Wolf, A. W., Beitrag zur Theorie und Praxis der Invalidenversicherung. Leipzig 1889. Hinrichs. 4. 40 Ss. 1 Tafel.
Zacher, Invaliditäts- und Altersversicherung in Schweden. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XI. 1894. S. 337—345.
Zacher, „Invaliditäts- und Altersversicherung". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Supplement-Band II. 1897. S. 481—889.
Zeller, W. und Frey, Die Ausführungsvorschriften zum Reichsgesetze über die Invaliditäts- und Altersversicherung im Grossherzogthum Hessen für Behörden, Krankenkassen, örtliche Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, sowie Vertrauensmänner der Versicherungsanstalt zusammengestellt und erläutert. Mainz 1891. J. Diemer's Verl. 8. 148 Ss.
Zeller, W., Das Reichsgesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Mit Einleitung, praktischen Erläuterungen, den Bekanntmachungen des Reichsversicherungsamtes und des Bundesrathes, den wichtigsten Formularien und einem alphabetischen Sachregister. 2. neubearb. Aufl. München 1891. Beck. 8. V. 185 Ss.
Zimmermann, E., Kontrollbuch des Arbeitgebers betr. Invaliditäts- und Altersversicherung. Strassburg i. E. 1891. Druck- und Verlagsanstalt. 8. 24 Ss.

b) Bergarbeiter.

Achenbach, H., Das französische Bergrecht und die Fortbildung desselben, durch das preussische allgemeine Berggesetz dargestellt. Bonn 1869. Marcus. 8. X. 382 Ss.
Achenbach, H., Das gemeine deutsche Bergrecht in Verbindung mit dem preussischen Bergrechte, unter Berücksichtigung der Berggesetze Bayerns, Sachsens, Oesterreichs und anderer deutscher Länder dargestellt. Bonn 1871. Marcus. 8. X. 456 Ss.
Kurze Anleitung zur ersten Hülfeleistnng bei Beschädigung der Berg- und Hüttenarbeiter. Klausthal 1876. 8.
Arndt, Adolf, Das allgemeine Berggesetz für die preussischen Staaten vom 24. Juni 1865 und die dasselbe ergänzenden und abändernden Reichs- und Landesgesetze, nebst Einleitung, ausführlichem Commentar und Sachregister. Halle 1885. Pfeffer. 8. XII. 376 Ss.
Arndt, Noch einige Bemerkungen über die Entstehung der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang I. 1891. S. 30—32.
Arndt, Allgemeines Berggesetz in seiner jetzigen Fassung . . . Halle a. d. Saale 1892. Pfeffer. 8. VII. 197 Ss.
Arndt, Adolf, Bergbau- und Bergpolitik. Hand- und Lehrbuch der Staatswissenschaften. Band XI. Leipzig 1894. Hirschfeld. 8. VIII. 247 Ss.
Bacher, Die Erfolge der österreichischen Bruderladen und der preussischen Knappschaftsvereine. Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. Jahrgang XXIX. 1881.
Bacher, Zur Bruderladenfrage. Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. Jahrgang XXXI. 1883.
Bellom, Maurice, De l'organisation des caisses de secours pour les ouvriers mineurs en Autriche. Paris 1891. 8. 73 Ss.
Bergordnungen der preussischen Lande. Sammlung der in Preussen gültigen Bergordnungen, nebst Ergänzungen, Erläuterungen und Obertribunalsentscheidungen. Herausgegeben von Herm. Brassert. Köln 1858. Assenheimer und Co. 8. XLIV. 1163 Ss.
Brassert, H., Die Reform der österreichischen berggesetzlichen Bruderladen. Zeitschrift für Bergrecht. 1886.
Braun, A., Die Arbeiterschutzgesetze der europäischen Staaten. Theil I. Deutsches Reich. Tübingen 1890. Laupp. 8. VIII. 156 Ss.
Braun, E., Ueber die Nothwendigkeit der Wasch- und Badeeinrichtungen der Berg- und Hüttenarbeiter. Centralblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1894. S. 179—196.

Brèchignac, V., Les caisses de secours des ouvriers mineurs dans le bassin de la Loire. St. Etienne 1870.

Broockmann, Ueber einen Apparat zur Untersuchung der Luft auf Grubengas. Glückauf. 1897. No. 48.

Das Bruderladengesetz vom 28. Juli 1889. Nebst Nachträgen, einschliesslich des Gesetzes vom 17. September 1892 und Verordnungen über die Schiedsgerichte, sowie Normalstatuten. Prag 1892. J. G. Calve. 8. 158 Ss.

Caron, Alb., Die Reform des Knappschaftswesens und die allgemeine Arbeiterversicherung. Berlin 1882. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. 86 Ss.

v. Ehrenworth, Fr., Bezüge und Einzahlungen in der Kranken-, Unfalls- und Altersversorgung, Wien 1884. Manz. 8. 24 Ss.

v. Ehrenworth, Fr., Ueber Bruderladen und deren Reform. Wien 1884. Manz. 4. 55 Ss. 3 Tab.

v. Ehrenworth, Ein Vorschlag zur Reform der Bruderladen. Wien 1885. Manz. 4. 24 Ss. 2 Tab.

Die Einrichtungen zum Besten der Arbeiter auf den Bergwerken Preussens. Berlin 1876. Ernst und Korn. 4. V. 158 und VI. 98 Ss. 14 Textbeil. 12 und 48 Tafeln.

Engels, Ernst, Preussisches Bergrecht. Ein Leitfaden für das Studium. 2. Auflage. Leipzig 1894. A. Felix. 8. VII. 140 Ss.

Fillunger, Ueber Athmungs- und Rettungsapparate beim Bergbau im Allgemeinen und über den Walcher-Gärtner'schen Pneumatophor im Besonderen. Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. 1896. No. 44, 45.

Forst, C., Beschreibung der Wohlfahrtseinrichtungen der Gewerkschaft Selbecker Erzbergwerke für deren Bergleute und Arbeiter. Köln 1889.

Haldane, Report to the secretary of state for the home department on the causes of death in colliery explorions and underground fires. London 1896.

Hammerschmied, J., Die sanitären Verhältnisse und die Berufskrankheiten der Arbeiter bei den k. k. österreichischen Berg-, Hütten- und Salinenwerken und Forsten. Wien 1873. Gerold's Sohn. 8. VIII. 181 Ss.

Hampe, Sauerstoff in Stahlcylindern. Naturwiss. Wochenschr. Bd. V. 1890. No. 49.

Harmant, Mémoire sur les funestes effets du charbon allumé, avec le détail des cures et des observations faites à Nancy sur le même sujet. Nancy 1775. Gervois. 8. 80 Ss.

Hartmann, K., Das Bergmanns-Hospital in Hazleton, Pa . . . Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang 1890. S. 501.

Hesse, W., Beitrag zur Grubenhygiene. Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band X. 1878. S. 279—283.

Hilt, Ueber Einrichtung einer allgemeinen Pensionskasse für die Knappschaftsmitglieder im Ober-Bergamtsbezirk Bonn. Zeitschrift für Bergrecht. Jahrgang XXV. 1884.

Jicinky, W., Die Reorganisation der österreichischen Bergbau-Bruderladen. Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. Jahrgang XXXV. 1887.

Kloss, Rud., Der Bergarbeiterschutz. Wien 1897. Braumüller. 8. VI. 93 Ss.

Klostermann, H., Topographische und statistische Skizze des sächsischen Knappschaftsvereins zu Bochum. Köln 1878. 8.

Klostermann, R., Die Herabsetzung der Invalidenunterstützungen durch Abänderung des Knappschaftsstatuts. Zeitschrift für Bergrecht. Jahrgang XXV. 1884.

Die Knappschaftsvereine des preussischen Staates im Jahre 1895. Zeitschrift des Berg-, Hütten- und Salinenwesens im preussischen Staate. Band XLIV. 1896. 4. 56 Ss.

Kobald, E., Ueber das Versicherungswesen der Bergwerks-Bruderladen und ähnliche Kasseneinrichtungen. Leoben 1892. L. Nüssler. 8. Theil 1. Invalidenversicherung. 68 Ss. 2. Wittwen- und Waisenversicherung. 48 Ss.

Kobald, E., Ueber das Versicherungswesen der Bergwerks-Bruderladen und ähnliche Kasseneinrichtungen. Berg- und Hüttenmännisches Jahrbuch. Leoben 1893. 2. Ueber die Krankenversicherung. Ebenda.

Körfer, Morbidität und Mortalität der Bergarbeiter, insbesondere im rheinischen Gebiete, und die zur Verminderung derselben erforderlichen Maassnahmen. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band V. 1897. S. 153—178.

Kortum, Jh. Karl Arnold, Gesundheitsbüchlein für Bergleute. Dortmund 1798. 8.

Korbelius, V., Die erste Hülfe bei Unglücksfällen. Belehrung für Berg- und Hüttenarbeiter. Mit einem Beitrag über die erste Hülfe bei Verunglückungen und durch

Schlagwetter oder Nachschwaden. Von O. Andrea. Wien 1890. Manz. 8. 72 Ss. 17 Abbild.

Küttner, W., Die Invalidität und Invaliditätsversicherung der Steinkohlenbergleute. Zeitschrift für Berg-, Hütten- und Salinenwesen. Jahrgang XXIX. 1881. S. 135—196.

Küttner, W., Neuere Untersuchungen über die Invalidität der Steinkohlenbergleute Preussens. Ebenda Jahrgang XXXVI. 1888. S. 30—39.

Lahmeyer, C., Die Knappschaftsvereine des Ober-Bergamtsbezirks Clausthal. Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen. Jahrgang XXIX. 1881. S. 1—23.

Lahmeyer, C., Die Reform des Knappschaftswesens im Anschluss an die sociale Gesetzgebung. Essen 1884. Bädeker. 8. 18 Ss.

Lahmeyer, C., Die Neugestaltung des Knappschaftswesens im Ober-Bergamtsbezirke Clausthal. Zeitschrift für Bergrecht. Jahrgang XXVII. 1887.

Das Lazareth des Saarbrücker Knappschaftsvereins zu Volklingen bei Saarbrücken. St. Johann. Saarbrücken 1880.

Mayer, Johann, Ueber Separatventilation bei Aus- und Vorrichtungsarbeiten in Schlagwettergruben. Oesterr. Zeitschr. für Berg- und Hüttenwesen. 1896. No. 44.

Mayer, Johann, Der Grubenbrand im Hermenegild-Schacht der k. k. priv. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn in Poln.-Ostrau. Oesterr. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. 1896. No. 13, 14.

Müller, Paul, Ueber die Maassnahmen zum Schutze der Arbeiter in Salzbergwerken. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band VI. 1893. S. 145—157, 300—334.

Nasse, R. und Krümmer, G., Die Bergarbeiterverhältnisse in Grossbritannien. Auf Grund einer im Sommer 1890 ausgeführten Instructionsreise bearbeitet. Saarbrücken 1891. Klingebeil. 8. VIII. 199 Ss. 1 Tafel.

Organisation und Verwaltung der oberschlesischen Knappschaftsvereine zu Tarnowitz und die Krankheiten, Sterblichkeits- und Invaliditätsstatistik seiner Mitglieder in dem 10jährigen Zeitraum 1872—1881. Beuthen 1883. 8.

Petri, „Bergbau". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 109—112.

Pitschke, H., Ueber die Entstehung und Entwickelung des Mansfelder Knappschaftsvereins und der Wohlfahrtseinrichtungen beim Mansfelder Bergbau. Eisleben 1893. Kuhnt. 8. 47 Ss.

Regnard, Paul, Premiers soins à donner aux ouvriers blessés à la suite des explosions de grisou. Paris 1883. Dunod. 8. 114 Ss. 2 planches.

Remertz, H., Ueber die sanitätspolizeiliche Beaufsichtigung des Bergbaues. Vierteljahrsschrift für gerichtliche und öffentliche Medicin. Neue Folge. Band XI. 1869. S. 193—249.

Rössner, Verwendung des Sauerstoffes für Rettungszwecke. Berg- und Hüttenmännische Zeitung. 1897. No. 24.

Scheffler, Karl Lebr., Abhandlung von der Gesundheit der Bergleute. Chemnitz 1770. 8.

Schell, F. W., Die Verhältnisse des Bergarbeiters am hannöverschen Harze. Ein Beitrag zur Arbeiterfrage. Leipzig 1850. O. Wigand. 8. 22 Ss.

Schlockow, Die Gesundheitspflege und medicinische Statistik beim preussischen Bergbau. Berlin 1881. Heymann. 8. VI. 310 Ss. 7 Tafeln.

Schmalz, A., Reorganisation der Bruderladen und Altersversorgung der Arbeiter. Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. Jahrgang XXX. 1882.

Schneider, G., Zur Bruderladenfrage. Zeitschrift für Bergrecht. Band XX. 1879.

Schneider, G., Die Unfallversicherung beim Bergbau. Ebenda Jahrgang XXIV. 1883.

Schulze, Adolph, Die Lage der Bergarbeiter in den Hauptkohlenbezirken Deutschlands. Eine socialpolitische Studie. Berlin 1893. 8. 51 Ss.

Simons, Das deutsche Knappschaftswesen. Mainz 1895. Diemer. 4. 22 Ss.

Tenholt, Das Gesundheitswesen im Bereiche des allgemeinen Knappschaftsvereins zu Bochum. Bochum 1897. A. Stumpf. 8. IV. 127 Ss. 2 Taf. 1 Karte.

Tolle, Karl August, Die Lage der Berg- und Hüttenarbeiter im Oberharze, unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwickelung der gesammten Bergarbeiterverhältnisse und des Knappschaftswesens in Deutschland. Berlin 1892. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. VII. 152 Ss.

Tribius, Historischer Abriss über die Entstehung der norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Mittheilungen der norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse zu Halle a. S. Jahrgang I. 1891. S. 14—15, 21—22.

Weichert, Dreissig Jahre hüttenärztlicher Praxis. Freiberger Jahrbuch. 1884.

c) Dienstboten.

Dutton, Thomas, Domestic Hygiene. London 1894. Kimpton. 8. 209 Ss.
Gesetz, betreffend die Krankenversicherung der Dienstboten. Nebst Bekanntmachung der Polizei-Behörde vom 25. October 1890. Reichsgesetz, betreffend die Arbeiterversicherung der Arbeiter § 4 und 11. Verordnung in Bezug auf das Gesinde im Hamburg. Staate vom 29. April 1881. Hamburg 1890. O. Meissner's Verlag. 8. 15 Ss.
Eine Heimath für alte und genesende Dienstboten. Die Helfer. Jahrgang II. 1891. S. 38—39.
Morrer, Carl, Die Altersversicherung der landwirthschaftlichen Dienstboten in Steiermark. Blätter für das Armenwesen. 1896/97. S. 45—46.
Russel, W. J., Domestic Medicine and Hygiene, being a short Account. London 1853. Everett. 3. edit. XXIII. 484 Ss.
Silbermann, J., Die Fürsorge für erkrankte Dienstboten. Socialpolitisches Centralblatt. Jahrgang I. 1852. S. 94—96.
Steinmetz, Was müssen Dienstboten und Herrschaften vom Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz wissen? Berlin 1890. Eckstein Nachf. 8. 96 Ss.
Vereine und Hospize für weibliche Dienstboten. Arbeiterwohl. Jahrgang XV. 1895. S. 281—285.

d) Soldaten im Allgemeinen.

(Froelich, Militärmedicin 1887 in Wreden's Verlag bringt die vollständigste Literatur-Zusammenstellung; daneben ist der Katalog der Bibliothek des Kaiser-Wilhelms-Instituts zu benutzen.)

Jahrbuch für Militärärzte. Jahrgang 32. 1897. Wien. Perles. 8.
Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens. Jahrgang XXI. Bericht über 1895 : 1896. Berlin. E. S. Mittler und Sohn. 8.
Der Militärarzt, Zeitschrift für das gesammte Sanitätswesen der Armeen. Jahrgang 31. 1897. Wien 1897. M. Perles. 4.
Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang 26. Berlin 1897. E. S. Mittler und Sohn. 8.
A., Die Ausstellung für den Wettbewerb um die von der Kaiserin Augusta ausgesetzten Preise für die beste innere Einrichtung eines transportablen Lazarethes. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXIX. 1889. S. 1139—1141.
An Account of the Foundation of the Royal Hospital of King Charles II. near Dublin. For the Relief and Maintenance of ancient and infirm Officers and Soldiers being in the Army of Ireland. Dublin 1713. 8. 136 Ss.
Some Account of the Brigade of Hospital conveyance Carts attached to the Army in the East formed on Improvements. 2. edition. London 1854.
Addison, Charles James, On the ambulance organisation and medical arrangement of an english army corps in the field, together with a description and plan of bearer company practice as carried out at Netley. Netley 1891. fol. 23 Ss.
Agricola, Joh., Neue Feldscherer-Kunst. Dresden 1701. Winckler. 12. 252 Ss.
Alden, Charles H., The special training of the medical Officer with brief Notes on army medical schools abroad and at home. Washington 1894. 8. 15 Ss.
Alezais, Des causes de mortalité dans les armées anglaise et française en Orient au point de vue de l'aptitude comparative des deux races à résister aux privations et aux dangers de la guerre. Paris 1868. Rouzia. 8. 39 Ss.
Alter, Hermann, Militärärztlicher Rathgeber für Gesundheitspflege. Vorsorge und Nothhülfe bei häufiger vorkommenden Erkrankungen und Unglücksfällen im Frieden und im Kriege. Wien 1881.
Altmann, Militärlazareth für 120 Kranke in Frankfurt a. O. Zeitschrift für Bauwesen. 1863. S. 538.
Hawe we the best possible ambulance system? Boston 1864. 8. 18 Ss.
Die Ambulancen in der Weltgeschichte. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XII. 1871. S. 211—214.
Les ambulances de la guerre, annexes du ministère de la guerre pendant le siège et sous la commune. 1870/71. Paris 1873. J. B. Baillière et fils. 8. 373 Ss. 1 planche.
Anleitung zum Unterricht der k. k. Spitalgehülfen. Wien 1862.
Anleitung für den Entwurf von Militärhospitälern. Wien 1874. K. k. Hof- und Staatsdruckerei. 8. 47 Ss.

Anleitung für die Anlage von neu zu erbauenden Garnisonsspitälern. Wien 1879 40 Ss.

Anleitung für die Anlage von neu zu erbauenden Marodehäusern und Truppenspitälern, mit einem die Grundsätze für die Beurtheilung von bestehenden oder zu adaptirenden Gebäuden als Marodehäuser oder Truppenspitäler betreffenden Anhange. Wien 1879. 29 Ss.

Anleitung für den Neubau von Marodehäusern und Truppenspitälern. Zu § 5 des Einquartirungsgesetzes. Wien 1895. Hof- und Staatsdruckerei. 4. IV. 25 Ss.

Verbesserte Anordnung der Corridor-Lazarethe. Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Hannover. 1875. S. 433.

Anschütz, Ueber Strohschienengypsverband. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XI. 1882. S. 155—159.

Anschütz, Beitrag zur ersten Hülfe auf dem Schlachtfelde. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XI. 1882. S. 413—418.

Anweisung, wie man im Kriege und im Frieden auf dem Marsche der Truppen die Maroden bey der Arrieregarde nach Umständen wohl behandeln und den Kranken oder Blessirten bey der Transportirung nützlich seyn kann. Prag 1775.

Anweisung zur Benutzbarkeit der Lazarethbaracken, sowie zur Errichtung der Exercierhäuser, resp. Reitbahnen als Lazarethe für den Winter. O. J. 8.

Anweisung für die Sanitätsmannschaften zur Ausübung ihrer Sanitätsvorrichtungen. Hannover 1854.

Anwendung und Nutzbarmachung der Lazarethbaracken für den Winter. Berlin. v. Decker.

Militärärztliche Aphorismen. Populäre Abhandlungen aus dem Gebiete des Militärsanitätswesens. München 1878. Finsterlin. 8. IV. 57 Ss.

Appia, Louis, Le chirurgien à l'ambulance, ou quelques études pratiques sur les plaies par armes à feu, suivies de lettres à un collègue sur les blessés de Palestro, Magenta, Marignan et Solférino. Genève 1859. Cherbuliez. 8. IX. 240 Ss.

Appia, Louis, The ambulance surgeon, or practical observations on gunshot wounds. Edinburgh 1862. Black. 8. X. 266 Ss.

Appia, Louis, Les blessés dans le Schleswig pendant la guerre de 1864. Fick. 8. 115 Ss.

Appia, Louis, Les blessés de la bataille de Bezzecca dans la vallée de Tiarno-Tyrol 21 Juillet 1866. Genève 1866. 8. 66 Ss.

Appia, L., Discours prononcé au congrès d'hygiène et de sauvetage de Bruxelles 1876 sur les premiers secours sur le champ de bataille. Paris 1876. 8.

Armand, Adolphe, Histoire médico-chirurgicale de la guerre de Crimée. Paris 1858. Rozier. 8. VIII. 464 Ss.

The Army in its medico-sanitary relations. Edinburgh 1859. Murray and Gibb. 8. 84 Ss.

Arnold und Wiedemann, Transportable Lazarethbaracke. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang V. 1886. S. 62—71. 2 Abbild.

Arrault, Henri, Notice sur le perfectionnement du matériel des ambulances volantes. Paris 1861, chez l'auteur. 8. 41 Ss. 3 planches.

Arrault, Henri, Notice sur les secours aux blessés du champ de bataille. Paris 1861. Cosse et Dumaine. 8. 23 Ss.

Arrault, H., Quelques mots sur l'utilité des ambulances volantes. Lettre adressée à M. le Dr. Larrey. Paris 1861. Cosse et Dumaine. 4.

Arrèté des consuls de la république concernant les hôpitaux militaires. Paris 1799. 8.

Artigues, E., Du transport-hôpital Le Tonquin. Lyon 1880. Albert. 4. 51 Ss. 2 planches.

The American association for the relief of the misery of battle fields, a central national committee auxiliary to the comité international de secours. New-York 1866. 4. 16 Ss.

Audet, E., Manuel pratique de médecine militaire. Paris 1885. O. Doin. 8. 300 Ss. 2 planches.

Audet, E., Manuel de chirurgie d'armée. Paris 1886. Delahaye et Lecrosnier. 8. V. 383 Ss.

Die Ausstellung für den Wettbewerb um die von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta eingesetzten Preise für die beste innere Einrichtung eines transportablen Lazarethes zu Berlin. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahr-

gang XVIII. 1889. S. 284, und Wiener medicinische Wochenschr. Jahrgang XXXIX. 1889. S. 1139.

Aust, Vincenz, Systematische Darstellung der k. k. österreichischen Militärspitäler-Verfassung. 2. Aufl. Prag 1849. Calve. 239 Ss.

Aust, V., Die Militärhospitäler Oesterreichs und ihre Einrichtung nach den gesetzlichen Bestimmungen. Allgemeine Zeitschrift für Militärärzte. Jahrgang III. 1845. S. 406, 412, 420, 431, 443, 454, 460, 468.

Auszug aus der durch A. C. O. vom 29. April 1869 genehmigten Instruction über das Sanitätswesen der Armee im Felde. Berlin 1869.

B. H., Sanitätspavillon der Weltausstellung. Der Militärarzt. Jahrgang VII. 1873. S. 97—99.

Bacmeister, G. F., Handbuch für Sanitätssoldaten. Braunschweig 1857. Vieweg und Sohn. 8. XII. 94 Ss. 58 Holzschnitte.

Baerwindt, Das Garnisonspital zu Frankfurt a. M. im Jahre 1859. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang II. 1861. S. 22—24, 48—53.

Baerwindt, H., Die Behandlung von Kranken und Verwundeten unter Zelten im Sommer 1866 zu Frankfurt a. M. Würzburg 1867. Stahel. 8. 32 Ss.

Bahr, Gedanken über den Sanitätsdienst auf dem Schlachtfelde. Deutsche Klinik. Band XXI. 1869. S. 287—296, 317, 335, 346.

Bain, Lucien, De l'utilité des sociétés de secours mutuels dans les campagnes; organisation des sociétés de secours mutuels; leurs fondations, leurs développement, leurs buts. Notices sur l'orphelinat, le dispensaire, l'Union générale. Paris 1897. Guillaumin et Co. 8. X. 53 Ss.

Balk, Leopold, Rechtfertigung der Lazarethanstalten in Preussen in den Jahren 1790—1791 gegen die Beschuldigung von Böttcher. Berlin 1796.

Ballingall, Sir George, Introductory Lectures to a Course of military Surgery. Edinburgh 1830. Black. 8. XV. 246 Ss.

Ballingall, Sir George, On Schools of instruction for naval and military surgeons. Edinburgh 1844. 8. 16 Ss.

Ballingall, Sir George, Outlines of military Surgery. 5. Edition. London 1855. Longman & Co. 8. XVI. 634 Ss.

Baltz, Theodor Friedrich, Freimüthige Worte über die innern und wesentlichsten Verhältnisse in der kgl. preussischen Militärverfassung. Nebst verschiedenen Andeutungen zu einer wünschenswerthen Abhülfe einiger Gebrechen. Berlin 1826. Nicolai. 8. IV. 5 + 67 Ss.

Baltz, „Ambulance". Artikel in Encyklopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Band II. 1828. S. 156—163.

Barackenlazareth in Berlin. Deutsche Bauzeitung 1870. S. 276.

Barackenlazarethe in Berlin. Allgemeine militärärztliche Zeitung. 1870. No. 39, 47, 48.

Barackenlazarethe in deutschen Städten. Leipziger illustrirte Zeitung. Jahrgang LV. 1870. No. 1422.

Baracken-Spitäler und ihre Nothwendigkeit im Frieden. Der Militärarzt. Jahrgang III. 1869. S. 233—236.

Barbaux, Auguste, Recueil des lois, décrets, ordonnances, circulaires, instructions, décisions ministérielles, avis du conseil d'état etc. concernant l'administration des hospices et hôpitaux suivi d'un estrait des codes civil et forestier et d'une table générale des matières. Paris 1886. Jousset. 8. 158 Ss.

Barnes, Joseph K., The medical and surgical History of the war of rebellion. Washington 1870—1888. 3 Parts in 6 Vol.

Bau neuer transportabler Militärkrankenhäuser. Allgemeine Militärzeitung. 1885 S. 526.

Baudens, L., La guerre de Crimée, les campements, les abris, les ambulances, les hôpitaux. 2. édit. Paris 1858. Levy frères. 8. 412 Ss.

Baudens, L., On military Camps and Hospitals and the Health of Troops in the Field. Translated and annoted by F. B. Hough. New York 1862. 8. 260 Ss.

Baudens, L., Der Krimkrieg. Die Lager, die Unterkunft, die Ambulancen; die Spitäler etc. nach der 2. Ausg. übersetzt von W. Mencke. Mit Vorwort von Fr. Esmarch. Kiel 1864. Hermann. 8. XVI. 214 Ss.

Baudouin, Marcel, Quelques remarques sur les hôpitaux des Etats unis. Paris 1897. 8. 96 Ss. 42 photograv.

Baum, Charles, Les trains sanitaires en Russie et en Autriche. Paris 1878. Dumaine. 8. 24 Ss.

Beck, Bernhard, Die Schusswunden nach den auf den Schlachtfeldern wie in den Lazarethen während der Jahre 1848 und 1849 gemachten Erfahrungen. Heidelberg 1850. Gross. 8. 343 Ss.

Beck, B., Leitfaden beim Unterricht der Sanitäts-Mannschaft. Freiburg 1860. Wagner. 8. 184 Ss. Mit Holzschnitten.

Becker, Gottfr. Wilh., Der Feldscherer in Kriegs- und Friedenszeiten. Neue Auflage. Leipzig 1830. Barth.

Begin, L. J., Etude sur le service de santé militaire en France, son passé, son présent, son avenir. Paris 1849. 8. 370 Ss.

Behandlung von Kranken unter Zelten. Von einem deutschen Militärarzt. Zeitschrift für gerichtliche Medicin. Jahrgang III. 1867. S. 291, 305, 339, 361, 397, 417, 454.

Beheizung der Krankenzimmer in den k. k. Militärspitälern. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVI. 1866. S. 27—30.

Beinl von Bienenburg, Anton, Versuch einer militärischen Staatsarzneikunde in Rücksicht auf die k. k. österreichische Armee. Wien 1804. Rehm. 8.

Beköstigungs-Regulativ für die Garnisonlazarethe. Berlin. 8. 23 Ss.

Bellina, Eugenio, I treni ospitali della Germania nella guerra 1870—1871. Firenze 1872. Paravia e Cie. 8. 57 Ss.

Bellina, Eugenio, I comitati di soccorso di malati e feriti in guerra. Roma 1875. Paravia e Cie. 8. 24 Ss.

Bena, Skizzirte Darstellung eines zeitgemässen Militärsanitätswesens. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. S. 145—149, 153—157.

Bénard, V., Secours aux prisonniers de guerre en Allemagne. Paris 1871. 8.

Benoist de la Grandière, O., Siège de Paris. L'ambulance des secours de Saint-Joseph de Cluny. Compte rendu médico-surgical. Paris 1872. J. B. Baillière et fils. 8. 80 Ss.

Bergbauer, Vorschläge zu einer zweckmässigen Organisation des Militärsanitätswesens für die deutschen Heere. Erlangen 1846. 8. 58 Ss.

Bergasse, Gaston, Du premier pansement en campagne. Montpellier 1885. Hamelin frères. 4. 59 Ss.

Bergmann, Ueber das Friedrichs-Baracken-Lazareth zu Carlsruhe. Dorpater medicinische Zeitschrift. Jahrgang II. 1872. S. 190.

v. Bergmann, Ueber einfache Herstellung der im Kriege nothwendigen Verbandmittel und die Desinfektion der gebrauchten sowie improvisirten Verbandstücke. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 450—451.

Bericht über die Reformen der Feldspitäler und der Sanitätsausrüstungen. Der Militärarzt. Jahrgang III. 1869. S. 121—123.

Bernard, H., Premier secours aux blessés sur le champ de bataille et dans les ambulances. Précédé d'une introduction par J. N. Demarquai. Paris 1871. J. B. Baillière et fils. 8. 164 Ss.

Bernhard, Mor., Medicina castrensis. Hand- und Hülfsbuch für Feldärzte und Wundärzte deutscher Armeen im Kriege. Nach den vorzüglichsten Quellen bearbeitet. Berlin 1855. Hempel. 8. XV. 420 Ss.

Bertenson, Barackenlazarethe für Kriegs- und Friedenszeiten. Petersburg 1871. 8. (Russisch.)

Bertenson, J., Ueber die Sanitätsverhältnisse des Baracken-Lazareths beim Roschdestwensky - Stadt - Hospital in St. Petersburg. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Neue Folge. Jahrgang IV. 1873. S. 495—542.

Bertheraud, A., Campagne d'Italie de 1859. Lettres médico-chirurgicales écrites du grand quartier général de l'armée. Paris 1860. J. B. Baillière. 8. 198 Ss.

Beschreibung des normirten Sanitäts-Feld-Ausrüstungs-Materiales. Wien 1881. Hof- und Staatsdruck. 8. VI. 170 Ss. 35 lithogr. Tafeln in qu. gr. fol.

Beschreibung der Bauart, des Aufbauens und des Abbruchs sowie der Verpackung transportabler Lazarethbaracken. Berlin 1891. E. S. Mittler und Sohn. 8. 14 Ss.

Bestimmungen für die Unterbringung, Behandlung und Pflege, von im Felde verwundeten und erkrankten Kriegern ausserhalb der Militär-Sanitäts-Anstalten. Wien 1878. Hof- und Staatsdruck. 8. 24 Ss.

Organische Bestimmungen für die Militär-Sanität. Wie 1894. Hof- und Staatsdruck. 8. 88 Ss.

Biefel, R., Im Reservelazareth. Archiv für klinische Chirurgie. Band XI. 1869. S. 369—484. 1 Tafel.

Bildreich, Ein Menschenalter Militärärzt. Wiener medicinische Blätter. 1888. No. 6, 7, 9, 11, 12 und 14.

Bilgner, Joh. Ulrich, Anweisung zur ausübenden Wundarzneikunst in Feldlazarethen. Glogau und Leipzig 1763. Günther. 8. 868 Ss. 9 Tafeln.

Billings, John S., A Report on barracks and hospitals with descriptions of military posts. Washington 1870. 4. XXXIII. 404 Ss. 13 Plates.

Billings, Können die Krankenrapporte und Sanitätsberichte der verschiedenen Armeen nach einem im Wesentlichen einheitlichen Schema abgefasst werden behufs Gewinnung einer im wissenschaftlichen Sinne vergleichsfähigen Statistik der Erkrankungen, Verwundungen und Todesfälle in den Friedens- und Kriegsheeren? Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 18. S. 107—134.

Billings, John S. and Hurd, Henry M., Suggestions to Hospital and Asylum Visitors. With an Introduction by S. Weir Mitchell. Philadelphia 1895. Lippincott & Co. 8. 48 Ss.

Billroth, Th., Zwei populäre Vorlesungen über Kriegschirurgie. Die Errichtung von Feldspitälern. Moderne Barackenspitäler. Die Feinde der Verwundeten. Nur krank. Das Leben in den Feldspitälern. Der Militärarzt. Jahrgang XVI. 1882. S. 61—63, 67—68.

Billroth, Th., Mahnungen betreffs des Sanitätsdienstes in zukünftigen Kriegen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 365—366.

Billroth, Rede über die Wirkung der kleinkalibrigen Magazingewehre und die Nothwendigkeit einer Reform des Feldsanitätsdienstes in der Sitzung der österreichischen Delegation am 2. December 1891. Der Militärarzt. Jahrgang XXV. 1891. S. 177—189.

Billroth, Th., Die Schrecken des nächsten Krieges und die Militärsanität. Rede . . . Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XIV. 1891. S. 797—801.

Billroth, Theodor, Die modernen Projektile und ihre Wirkung auf die verschiedenen Theile des menschlichen Körpers, der erste Verband, freiwillige Hülfe in der ersten Linie. Der Militärarzt. Jahrgang XVI. 1882. S. 33—36, 43—45.

Billroth, Th., Die Errichtung von Feldspitälern; moderne Barackenspitäler; die Feinde der Verwundeten, das Leben in den Feldspitälern. Der Militärarzt. Jahrgang XVI. 1882. S. 61, 67.

Binz, Sonst und Jetzt mit besonderem Hinblick auf die Pflege der Verwundeten und Kranken im Kriege. Bonn 1886. 8. 18 Ss.

Bircher, H., Handbuch der Kriegsheilkunde für die schweizerischen Sanitätsofficiere. Basel 1888. Schwabe. 8. 615 Ss.

Bircher, H., Die Organisation des Sanitätswesens in der eidgenössischen Armee. Basel 1888. Schwabe. 8. 88 Ss.

Bircher, H., Neue Untersuchungen über die Wirkung der Handfeuerwaffen. Aarau 1897. Sauerländer. 8. III. 112 Ss. Mit Atlas.

Bischoff, Christoph Heinrich Ernst, Ueber das Heilwesen der deutschen Heere. Ein Beitrag zur Begründung seiner künftigen Anordnung und Versuch aus dem Gebiete der höheren Staatsarzneikunde. Elberfeld 1815. H. Büschler. 8. XLII. 620 Ss. 5 Tabellen.

Bischoff, Christian H. E., Beiträge zur Staatsarzneiwissenschaft und Kunst. Das Kriegsheilwesen und dessen Beziehung zum bürgerlichen Heilwesen insbesondere. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Band 8. 1824. S. 1—63.

Blankenstein, Ueber Anordnung der Barackenlazarethe. Zeitschrift für Bauwesen. 1868. S 307.

Blankenstein, Die Lazarethbaracke im Kriege und im Frieden. Deutsche Bauzeitung. 1870. S. 257, 263.

Bleicher, Paul, Mittel und Wege zur Schaffung und Erhaltung des Sanitätshülfspersonals . . . Der Militärarzt. Jahrgang 31. 1897. No. 13. S. 135—136.

Ein Blick auf den Sanitäts-Hülfsdienst der ersten Linie im Kriege. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang 15. 1892. S. 15—16.

Blot, P. L., Considérations sur la nécessité d'une réorganisation des corps des officiers de santé militaire. Projet d'organisation. Paris 1838. 8. 16 Ss.

Bluntschli, Völkerrechtliche Betrachtungen über den französisch-deutschen Krieg 1870/71 (Krankenpflege u. s. w.). Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege des deutschen Reiches. Jahrgang I. 1871. S. 270—342.

Böhm, C., Der Versuchsbau und der Sonnenbrenner im k. k. Garnisonspitale No. 1.

in Wien nebst allgemeinen Bemerkungen über Ventilation, Heizung . . . Wien 1862. 8. 28 Ss.

Börner, Hygiene-Ausstellung und Militärsanitätswesen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang X. 1884. S. 254—255.

Bogdan, Aladar, Untersuchungen über den ersten Verband. Der Militärarzt. Jahrgang XXIX. 1895. S. 113—115, 129—131, 150—152.

Bonalumi, Giov., Esposizione sommario del servizio sanitario in guerra secondo i piu recenti ordinamenti. Compilazione, considerazioni e note. Milano 1880. Rechiedio. 8. 85 Ss. 1 tavola.

Borgerhoff-Mulder, Gids voor den hospitaal soldaat en den ziekendrager. Breda 1886. 8. 72 Ss.

Borroni. Luigi e Rivolta, Pio, Relazione sulla costruzione della baracca, ospedale mobile Margherita. Milano 1885. Galli e Raimondi. 25 Ss.

Borroni, Luigi et Rivolta, Pio, Relation sur la construction de la baraque d'ambulance mobile — Marguérite. Milano 1885. Galli et Raimondi. 25 Ss.

Borroni-Rivolta, Bericht über die Construction einer transportablen Feldbaracke. Mailand 1885. 24 Ss.

Boudin, Jean, Statistique de l'état sanitaire et de la mortalité des armées de terre et de mer, considérées dans les conditions variées de temps et de lieux, d'âge, de race et de nationalité. Paris 1896. Baillière, 8. 107 Ss.

Boudin, Jean, Système des ambulances des armées française et anglais. Instructions qui réglent cette branche du service administratif et médical. Paris 1895. Baillière. 8. 67 Ss. 3 planches.

Bouloumié, Pierre, Les secours aux blessés en temps de guerre. Paris 1882. Chamerot. 8. 43 Ss.

Bourneville, Manuel pratique de la garde-malade et de l'infirmière. 2. édition. 3 Vol. Paris 1878. Bureaux du Progrès médical.

Bowditch, H., A brief plea for an ambulance system for the army of the United States. Boston 1863. 8. 28 Ss.

Bozzolo, G., Considerazioni intorno al governo degli ospedali. Torino 1881. Tip. Celanza e C. 8. 14 Ss.

v. Brambilla, Jh. Alex., Reglement für die k. k. Feldchirurgen. Wien 1794. Trattner. 4. 2 Theile.

Braune, Die Aufgaben des Sanitätsdienstes bei kriegerischen Expeditionen in tropischen und subtropischen Gegenden. Beiheft zum Marine-Verordnungsblatt. Berlin 1882.

Bréant, E., Considérations sur l'hygiène des hôpitaux militaires. Montpellier 1878. 4. 89 Ss.

Brechler-Troskowie, Wie soll ein (Militär-Garnisons-) Spital bestellt sein, damit es allen Anforderungen entsprechen könne, die nach dem gegenwärtigen Geiste der Humanität und Wissenschaft an eine solche Heilanstalt gemacht werden? Der Militärarzt. Jahrgang III. 1869. S. 177—181.

de Breda, F., Notice sur l'organisation des hôpitaux militaires. Paris 1867.

Brett, F. H., Letter to the Duke of Newcastle, respecting his mission to the seat o war to succour the sick and wounded. 1855. 15 Ss.

Brett, F. H., Lecture on ambulances baracks and tents. London 1855. Phipps. 8. 14 Ss.

Briau, René, Du service de santé militaire chez les Romaines. Paris 1866. Masson et Fils. 8. 96 Ss.

Brière, A., Rapport au conseil fédéral sur une visite faite aux hôpitaux des armées en Italie en août 1859. Lausanne 1860. 8. 31 Ss.

Briot, Pierre François, Histoire de l'état et des progrès de la chirurgie militaire en France pendant les guerres de la révolution. Besançon 1817. Gauthier. 8. VIII. 430 Ss.

Brocklesby, Richard, Oeconomical and medical Observations in two parts from the year 1758 to the year 1763 inclusive tending to the improvement of military hospitals and to the cure of camp diseases incident to soldiers. London 1764. Becket and de Hondt. 8. 320 Ss.

Brocklesby, Rich., Oekonomische und medicinische Beobachtungen zur Verbesserung der Kriegslazarethe und der Heilart der Feldkrankheiten. Aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen begleitet von C. G. Selle. Berlin 1772. Reimer. 8. 220 Ss.

Bruberger, Das rumänische Feldsanitäts-, Etappen- und Evacuationswesen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang V. 1876. S. 573.
Bruberger, Ueber Massage und ihre Anwendung im Militär-Lazareth und Revier. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VI. 1877. S. 317—335.
Bruce, Alex, Observations in the military Hospital of Dresden. London 1867. Lewin. 8. 51 Ss.
Brückner, Christian August, Ueber Einrichtung und Verpflegung stehender Feldspitäler nebst einem ausführlichen Felddispensatorium für Aerzte, Wundärzte und Apotheker, die sich diesem Fache widmen wollen. Leipzig 1815. Köhler. 8. 16 + 570 Ss.
Brunninghausen, H. J., Instruktionen zur Einführung und Erhaltung eines gleichförmigen ärztlich-chirurgischen Geschäftsganges in den Würzburger Militärhospitälern. Würzburg 1813. fol.
Brunzlow, Altes und Neues über Sanitätskolonnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 45—47.
Bruzza, A. L., Origine dei lazzaretti e dei magistrati di sanità. Genova 1875. Commercio. 8. 64 Ss.
Büttner, J. S., Gottes Befehl im Diakonissenberufe. Dritte wiederum bedeutend verm. Aufl. Hannover 1895. Wolff u. Nachf. in Komm, 8. VIII. 216 Ss.
Burckhardt, Alb., 11 Monate bei einem preussischen Feldlazareth während des Krieges von 1870. Bericht an das schweizer Militär-Departement. 2. Ausgabe. Basel 1874. Schweighauser. 8. VI. 131 Ss. 7 Holzschnitte und 7 Beilagen.
Busch, Wilhelm, Anleitung die Krankheiten der Feldhospitäler zu erkennen und zu heilen. Marburg 1812. Akademische Buchhandlung. 8. X. 278 Ss.
Byk, O., Verbandkoffer und Bandagen-Tornister. Der Militärarzt. Jahrgang XXVIII. 1894. S. 97—99.
Cabrol, Réforme hospitalière. Les villes sanitaires, principalement en temps de guerre et d'épidémies. Les hôpitaux, leur rôle normal. Paris 1873. Delahaye. 8. 40 Ss.
Cammerer, A., Generalbericht über die Thätigkeit der nach Rumänien beurlaubt gewesenen kgl. preussischen Militärärzte. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VII. 1878. S. 289—334.
Canchy, Eugène, De quelques moyens de diminuer les calamités de la guerre par voie des conventions internationales. Paris 1869. 8. 43 Ss.
Caspari, Mittheilungen aus dem Reservelazareth II. zu Frankfurt a. M. Deutsche Klinik. Band XXII. 1870. S. 385—387, 414—415.) (Beschreibung u. s. w.)
Caubet, Joseph Léon, Essai sur le service médical de l'armée en campagne. Paris 1871. 4. 62 Ss.
Cazalas, Louis, Maladies de l'armée d'Orient, campagne de 1854—1856. Paris 1860. J. B. Baillière. 8. 321 Ss.
Cazalas, Louis, Maladies de l'armée d'Italia ou documents pour servir à l'histoire médico-chirurgicale de l'armée d'Italie, campagne de 1859—60. Paris 1864. V. Rozier. 8. 78 Ss.
Ceccarelli, Alessandro, Resoconto del servizio di ambulanza nell' ospedale militare pontifico di Roma nel 1870. Torino 1871. Marietti. 8. 138 Ss.
Ceccherelli, A. H., Ambulanze all' esposizione universale di Vienna del 1873. Relazione al ministro della guerra. Firenze 1878. 8. 9 Ss.
Cerfberr, De la nécessité de constituer le corps des officiers de santé dans l'armée et pour l'armée. Paris 1848. 8. 48 Ss.
Champenois, P. A., Considérations sur les plaies d'armes à feu traitées à l'hôpital de Canlidjé-Bosphore durant la campagne d'Orient. Vannes 1858. Lamarzelle. 8. 108 Ss.
Charpie und Bandagen, ein zwiefaches Gesetz der Menschenliebe. Nebst einer Anleitung zur zweckmässigeren Bereitung und Herbeischaffung derselben. Berlin, Leipzig und Breslau. 1813. 8. VIII. 88 Ss.
Chassagne, Hôpitaux sans étages et à pavillons isolés. Paris 1878. 8. 84 Ss.
Chassagne, A., Médecine et médecins militaires de l'armée française en 1888. Paris 1888. Doin. 8. 64 Ss.
Chastang, Elie, Conférences sur l'hygiène du soldat appliquée spécialement aux troupes de la marine. Paris 1873. Baillière et fils. 8. 39 Ss.
Chauvel, Ein neuer Apparat für den ersten Verband bei Verwundeten am Schlachtfelde. Der Militärarzt. Jahrgang XXIII. 1889. S. 187.
Chenu, Jean Charles, Statistique médico-chirurgicale de la campagne d'Italie en 1854

et 1860. Service des ambulances et des hôpitaux militaires et civils. Paris 1869. Dumaine. 4. CXLIX 774 + 974 Ss. 118 planches.

Chenu, Jean Charles, De la mortalité dans l'armée et des moyens d'économiser la vie humaine, extraits des statistiques médico-chirurgicales, des campagnes de Crimée 1854—56 et d'Italie 1859. Paris 1870. Hachette. 4. 60 Ss.

Chenu, J., Aperçu historique statistique et clinique sur le service des ambulances et des hôpitaux des armées de terre et de mer pendant 1870—1871. Paris 1874. J. Dumaine. 4. 2 Vol. XXXIX. 533 + VI. 1038 Ss.

Chisolm, Julian J., Manual of military Surgery for the use of surgeons in the confederate States Army. 3. Edition. — Columbia 1864. Evans and Cogswell. 8. XXIII. 525 Ss. 26 Plates.

Choquet, V. A., Projet d'une réorganisation du personnel de santé des armées de terre. Paris 1851. L. Martinet. 8. 16 Ss.

Clarke, Andrew and Bell, J., Ingress, Memorandum on a projected military hospital designed for a particular site, in a hot climate. London 1885. fol. (With 4 Plans.)

Clements, Bennett A., Preparation of military surgeons for field duties; apparatus required, ambulances, duties in the field. New York 1880. 8. VI. 25 Ss.

Clever de Maldigny, Nécessité de l'organisation complète d'un corps sanitaire de l'armée, moyen de l'établir sans surchange pour le trésor. Paris 1854. 8. 85 Ss.

Cogent, L., Description d'un harnachement et d'un bât nouveaux destinés aux hospitaliers militaires. Paris 1867. 8. 8 Ss.

Collette, Sur la réorganisation du corps médical militaire. Belfort 1848. 8. 32 Ss.

Collier, N. C., Special Report on the Hospital Contagion question by the medical Officer of health for the Fulham District. Hammersmith 1881. 8. 6 Ss.

Collin, Lucien, Code manuel des médecins et pharmaciens de réserve et de l'armée territoriale. Paris 1890. O. Doin. 8. VIII. 184 Ss.

Colombier, Jean, Code de médecine militaire pour le service de terre. Paris 1772. Costard. 8. 5 Vol.

Colombier, Jean, Médecine militaire ou traité des maladies, tant internes, qu'externes, aux quelles les militaires sont exposés dans leurs différentes positions de paix et de guerre. Paris 1778. Didot le jeune. 8. 7 Vol.

Comité te 's Gravenhage tot hulp aan gekwetzte en zieke krijsliederm in tijd van oorlog. 's Gravenhage 1868.

Composizione di un trend ospedale per la dispersione a grandi distanze dei feriti e malati in tempi di guerra. Milano 1881. fol.

Concurrenz für eine transportable Lazarethbaracke. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 85.

v. d. Corput, Les lazarets volants et les lazarets fixes. Bruxelles 1884. Lamartin. 8. 16 Ss.

Cortese, Francesco, Guida teoretico-pratica del medico militare in campagna. Torino 1862—63. Zoppis e Marino. 8. 357 + 343 Ss.

Cortese, Francesco, Reminiscenze di un viaggio in Germania per missione officiale nel 1871. Venedig 1872. Grimaldo & Co. 8. 168 Ss.

v. Corval, Beitrag zur Geschichte des Sanitätsdienstes im Felde. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XV. 1871. S. 177, 180, 185, 188, 196—198.

Coste, Jean Francois, Le service des hôpitaux militaires rappelé aux vrais principes. Paris 1790. 8. XX. 338 Ss.

Coup d'oeil sur la classification des officiers de santé des armées et des hôpitaux militaires, sur les fonctions de chacun d'eux et sur le traitement. Paris s. a. 8.

Coup d'oeil sur l'organisation du service de santé de la marine. Brest Sa. 8. 15 Ss.

Courtin, C., Recueil général des lois, réglemens, decisions et circulaires sur service des hôpitaux militaires. Paris 1809. 4. 250 Ss.

Coustan, A., Aide-mémoire de médecine militaire, maladies et épidémies des armées. Paris 1897. Baillière. 8. 360 Ss.

Cowles, Edward, On the treatment of the sick in tents and temporary hospitals. Boston 1874. 8. 9 Ss.

Cowles, Edward, Description of the Boston city hospital, its enlargement and recontruction. Boston 1877. 8. 32 Ss. 6 Plates.

Cuba, Plans for the Erection of military Hospitals. Habana s. a. 8.

Cubasch, W., Die Improvisation der Behandlungsmittel im Kriege und bei Unglücksfällen. Vademecum für Aerzte und Sanitätspersonen. Vom internat. Comité des

Rothen Kreuzes prämiirte Preisschrift. Wien 1884. Urban und Schwarzenberg. 8. XII. 147 Ss. 113 Holzschnitten.

Da Cunha, A vida medica no campo de Catalha. Lisboa 1879. 8. 166 Ss.

Cucrette, P., Etudes sur les ambulances de guerre et les hôpitaux. Worms 1880.

Der militärärztliche Curs in England. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang VIII. 1885. S. 1137, 1194.

Curtin, Sur les services des hôpitaux militaires. Paris 1809.

Daehne, Kriegs-Tagebuch eines Truppenarztes vom 36. Regiment aus dem Feldzuge 1870-71. Gewidmet dem Vaterländischen Frauen-Verein, Zweigverein Halle a. S, Halle a. S. 1894. 8. 87 Ss.

Daignan G., Ordre de service des hôpitaux militaires ou détail des précautions à prendre pour assurer le succès du traitement des malades. Paris 1785. 8. XVIII. 389 + 386 Ss.

Daimer, Jos., Handbuch der österreichischen Sanitäts-Gesetze und Verordnungen für Behörden und Gemeinden, amtliche Sanitäts- und Veterinär-Organe, Distrikt- und Gemeindeärzte, Aerzte, Thierärzte, Apotheker, Verwaltungen von Heil- und Humanitätsanstalten etc. etc. Theil 1. Wien 1896. F. Deuticke. 8. VIII. 687 Ss.

Daney, O., Du médecin et de l'officier de santé. Paris 1824. Crapelet. 8. 8 Ss.

Du décret du 3. mai 1848 qui réorganise le corps des médecins militaires. Paris 1849. 8. 16 Ss.

Deelemann, M., Leitfaden für den Revierkrankendienst. Dresden 1896. C. Höckner's Buchhandlung. 8. 39 Ss. 4 Tabellen.

Deisch, Aug., Notiz über den Sanitäts-Dienst in den beiden Militär-Krankenhäusern (Kriegs- und Friedens-Spital) in Landau während des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1870-71. Würzburg 1872. Stahel 8. 31 Ss.

Delahousse, Ch., Etude sur le service médical réglementaire en campagne. Paris 1866. 8. 87 Ss.

Demarquay, Les Ambulance de la presse française annexes du ministère de la guerre pendant le siège et sous le commun. Paris 1872. Baillière. 8. 373 Ss.

Demoget, A. et Brossard, Etude sur la construction des ambulances temporaines sous forme de baraquements suivi d'un essai sur les hôpitaux civiles permanents avec un appendice médico-chirurgical par Brossard. Paris 1871. 8. IX. 325 Ss.

Denkschrift über nothwendige Reformen des Sanitätsdienstes des deutschen Heeres. Dresden 1872. 8. 15 Ss. (Als Manuscr. gedr.)

Derblich, Zur Geschichte der Feldsanitätseinrichtungen mit besonderer Beziehung auf Oesterreich. Der Militärarzt. Jahrgang VI. 1872. S. 65—68, 75—78, 81—84, 113—116, 124—126, 153—156.

Derblich, W., Randbemerkungen zum Aufsatze: Der Militärarzt beim Gefechte. Der Militärarzt. Jahrgang XIX. 1885. No. 8.

Derblich, Die erste Hülfe in der Gefechtslinie. Armee- und Marine-Zeitung. 1885. No. 92—94.

Derblich, W., Wer soll die erste Hülfe den Verwundeten in der Gefechtslinie leisten, die Blessirtenträger oder die Aerzte? Der Militärarzt. Jahrgang XIX. 1885. S. 9—12.

Derblich, Ueber die ärztliche Hülfe während des Kampfes. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1887. S. 172, 181.

Derblich, W., Der Militärarzt im Felde. Mit gleichmässiger Berücksichtigung der deutschen und österreichischen Vorschriften. Wien und Leipzig 1888. Urban & Schwarzenberg. 8. XII. 192 Ss.

Derblich, W., Ein Menschenalter Militärarzt. Erinnerungen eines k. k. Militärarztes. Hannover 1889. Helwing. 8. 174 Ss.

Derblich, Die österreichisch-ungarischen Trinkcur- und Badeheilanstalten mit besonderer Rücksicht auf das k. und k. Heer. Aerztlicher Centralanzeiger. 1892. No. 8.

Description générale de l'hostel Royal des invalides établi par Louis le Grand dans les plains de Grenelle près Paris. Paris 1683.

Description of the models of hospital cars. International Exhibition of 1876. Hospital of medical Departement, United States Army. Washington 1876. 8.

Description of the models of hospital steam Vessels. International Exhibition of 1876. Hospital of medical Departement, United States Army. Washington 1876. 8.
Desmartis, Télèphe F. et Carrance, E., Quelques idées présentées aux comités établis en Europe pour concourir au soulagement des blessés sur les champs de bataille et dans les hôpitaux. Bordeaux 1860. Dupuy et Cie. 8. 16 Ss.
Després, A., Rapport sur les travaux de la septième ambulance à l'armée du Rhin et à l'armée de la gloire. Paris 1872. 8. 80 Ss.
Allgemeine Diätordnung und Ausmass für sämmtliche k. k. Feld-Garnisonen und Spitäler. Wien 1844. 4. 38 Ss.
Didiot, Pierre Auguste, Code sanitaire du soldat, ou traité d'administration et d'hygiène militaire, complété des dispositions réglementaires relatives à l'exécution du service de santé. Paris 1863. Rozier. 8. 548 Ss.
Didiot, Pierre Auguste, Code des officiers de santé de l'armée de terre, ou Traité de droit administratif, d'hygiène et de médecine légale militaire complété des institutions qui régissent le service de santé des armées. Paris 1863. V. Rozier. 8. 992 Ss.
Didot, P. A., La guerre contemporaine et le service de santé des armées, Nécessité d'augmenter la puissance des moyens de conservation et de secours. Paris 1866. Cosse et Dumaine. 8. VII. 144 Ss. Avec planches.
Diemer, Die Selbsthülfe bei Verwundung im Kriege. Einige Winke für den deutschen Soldaten. Leipzig 1886. Wartig. 8. 31 Ss. 6 Tafeln.
Dienstanweisung für die Krankenwärter in den grossherzoglich badischen Militärhospitälern. Karlsruhe 1866. 8. 63 Ss.
Dienstvorschriften für die gemeinsamen Feldhospitäler des VIII. deutschen Armeecorps. Karlsruhe 1866. 8. 36 Ss.
Dietz, William D., Manual of drill of the ambulance detachement for the provisional use of the hospital corps and company bearers of the U. St. Army. San Francisco 1889. 8. 33 Ss.
Die Direktion in unseren Militär-Spitälern. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang III. 1880. S. 173—175.
Direktiven für den Entwurf von Krankenbaracken. Herausgegeben vom k. k. techn. und administrativen Militär-Comité. Wien 1880.
Döpfner, J., Die Lazarethe im vorjährigen Kriege und ein Verbesserungsvorschlag für Krankenzelte. Aerztliche Mittheilungen aus Baden. Jahrgang XXI. 1867. S. 65, 75.
Döring, L., Mittheilungen über die Militär-Sanitätsverhältnisse in Niederländisch-Indien. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VIII. 1879. S. 22—33.
Domenech, Emmanuel, Histoire de la campagne de 1870—71 et de la deuxième ambulance dite de la Presse française. Lyon 1871. Bellon. 8. XII. 456 Ss.
de Doncourt, A. S., Souvenirs des ambulances pendant la guerre de 1870—71. 4. édition. Paris 1880. Lefort. 8. 230 Ss. Avec figur.
Dornblüth, Albert Ludwig, Darstellung der Medicinal- und Sanitätsanstalten für den Civil- und Militärstand im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin. Schwerin 1834. 8. XXXII. 614 Ss.
Doty, A. H., A Manual of instruction in the principles of prompt aid to the injured designed for military and civil use. 2. Edition. New York 1893. Appleton. 8. XVI. 304 Ss.
Douglas, Galton, The Herberth Hospital Woolwich. London 1865.
Douglas, Galton, Report descriptive of the Herbert Hospital at Woolwich. London 1865. 4.
Doyon, Adrien, Notes et souvenirs d'un chirurgien d'ambulance. Paris 1872. d'Aimé Vingtrinier. 8. 66 Ss. 3 Planches.
Droysen, H., Die Militärmedicin der römischen Kaiserzeit. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang 1874. S. 38.
Du Cazal, Petit guide administratif du médecin militaire. Paris 1882. Berger-Levrault et Co. 8. 44 Ss.
Du Cazal, L. et Martin, E., Aide-mémoire administratif du médecin militaire. Paris 1883. Berger-Levrault et Cie. 8. 153 Ss.
Duchaussoy, Résumé des conférences faites sur le choléra au siège de l'association des dames françaises, secours aux militaires blessés ou malades en cas de guerre, secours aux civils en cas de calamités publiques ou de désastres. Amiens 1884. Delattre-Leuvel. 8. 20 Ss.

Düms, Zur Ausrüstung unserer Lazarethgehülfentasche. Ein aseptischer Vorschlag. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXI. 1892. S. 440—443.
van Duijl, K. J. en van Wazel, S. P., Handleiding ter opleiding van hospitaal soldaten. Utrecht 1865. 8. VI. 131 Ss. 7 tav.
Dumont, Henry, Mémoire sur les premiers secours à donner aux blessés sur les champs de champs de bataille, conseils aux soldats des armées volontaires. Coulomniers 1862. Moussin. 8. VII. 56 Ss.
Dumreicher, Bericht über den Zustand der Verwundetenspitäler in der Umgebung des Schlachtfeldes von Königgrätz etc. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 417—419, 425—428.
v. Dumreicher, Zur Lazarethfrage, Erwiderung an v. Langenbeck. Wien 1867. Braumüller. 8. 77 Ss.
Dupuy, Victor, Etudes d'hygiène militaire. Paris 1872. Pichon et Co. 8. 86 Ss.
Dupuytren, Guillaume, Traité théorique et pratique des blessures par armes de guerre. Paris 1834. Baillière. XLIV. 522 + 527 Ss.
Dupuytren, Wilhelm, Theoretisch-praktische Vorlesungen über die Verletzungen durch Kriegswaffen unter Mitwirkung von C. F. v. Graefe bearbeitet von M. Kalisch. Berlin 1839. Veit u. Co. 8. XVI. 630 Ss.
Durand, De la réforme sanitaire dans l'armée au point de vue des institutions organiques. Alger 1848.
Eckart, August, Vollständige alphabetisch-chronologische Sammlung der über das k. bayerische Militär-Sanitätswesen erlassenen . . . Verordnungen. München 1855. 8. 795 Ss. Mit Beilagen.
Eckardt, Aug., Geschichte d. k. b. Aufnahms-Feldspitals XII im Kriege gegen Frank- 1870/71. Würzburg 1871. Stahel. 8. III. 43 Ss.
Eckstein, Paul, Relatio officiosa generalis de nosocomiis pro nobili insurgente militia Hungariae 1809 erectis et administratis. Budae 1810. 8. 6 + 83 Ss. 21 Tabellen.
Eichheimer, Georg Friedrich, Umfassende Darstellung des Militär-Medicinalwesens in allen seinen Beziehungen mit Rücksicht auf die dermaligen Armee-Verfassungen im Allgemeinen, zunächst über ein vollständiges Reglement für die kgl. bairische in Friedens- und Kriegszeiten. München 1824. Finsterlin. 8. XIV. 338 Ss. 22 Tab. 3 Taf. XX. 280 Ss. 2 Tab. 4 Taf.
Eilert, Ueber Kriegslazareth-Baracken, mit besonderer Berücksichtigung der Literatur des letzten Krieges. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang I. 1872. S. 546—549, 601—608, Jahrgang II. 1873. S. 105—112, 164—169, 279—285, 544—550.
Eilert, Neue Beiträge zur Frage von der zweckmässigsten Wundbehandlung im Felde. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang V. 1876. S. 483—510.
Les enseignements de la guerre de 1877—78 applicables à l'assistance des malades et des blessés. Genève 1880. 8. 33 Ss.
Entscheidung der Concurrenz um den Preis der Kaiserin für eine transportable Lazarethbaracke. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIV. 1885. Seite 507—508.
Entwurf zu einer Feld-Lazareth-Ordnung für die Königl. preussische Armee. Historische, politische, geographische und militärische Beiträge die Königl. preussischen und benachbarten Staaten betreffend. Berlin 1782. Theil 2. Band 1. Seite 636—668.
Entwurf zur Organisation des eidgenössischen Militärwesens. Basel 1872. 8. 77 Ss.
Entwurf einer Organisation des Sanitätsdienstes bei der eidgenössischen Armee. Basel 1873. 8. 37 Ss.
Erfahrungen und Beobachtungen über die Krankenbehandlung in Baracken im letzten Feldzuge. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VIII. 1867. S. 400 bis 401, 405—406.
Erismann, Adolf, Armee- und Militärsanitätswesen der Herzogthümer Schleswig-Holstein. Nebst einem Anhang. Ueber Sanitätscompagnien mit specieller Rücksicht auf die eidgenössische Armee. Bern 1851. Jent u. Reinert. 8. III. 63 Ss.
Erismann, Friedr., Die Desinfectionsarbeiten auf dem Kriegsschauplatze der europäischen Türkei. München 1879. Rieger. 8. VIII. 220 Ss.
Erni-Greiffenberg, H., Die Behandlung der Verwundeten im Kriege der Niederländer gegen das Sultanat Atjeh. Basel 1888. Schwabe. 8. 75 Ss. 2 Kartenskizzen.

Erni-Greiffenberg, Die Reorganisation der schweizerischen Militärsanität. Zürich 1891. Meyer-Zeller. 8. 51 Ss.
Esmarch, F., Der erste Verband auf dem Schlachtfelde. Kiel 1869. Schwers. 8. 23 Ss. 1 Tafel. 3 Holzschnitte.
Esmarch, Fr., Premiers pansements sur le champ de bataille. Traduit par C. G. de Platen et L. Picard. Paris 1882. Doin. 8. 16 Ss.
Esmarch, F., Le premier pansement sur le champ de bataille. Traduit par Verneuil. Kiel 1872. Schwers. 8. 19 Ss. 4 grav.
Esmarch, F., The first dressing on the battle-field. Kiel 1879. Schwers. 8. 19 Ss.
Esmarch, F., Ueber Vorbereitung von Reserve-Lazarethen. Berlin 1870. Th. Enslin. 8. 24 Ss. 9 Tafeln.
Esmarch, F., Verbandplatz und Feldlazareth. Vorlesungen für angehende Militärärzte und freiwillige Krankenpfleger. 2. verm. Aufl. Berlin 1871. A. Hirschwald. 8. XII. 143 Ss. 7 Tafeln. 48 Holzschnitte.
Esmarch, Friedrich und Kowalzig, Ernst, Handbuch der kriegschirurgischen Technik. Kiel. Lipsius u. Tischer. 1893/94. Theil 1: Verbandslehre. Theil 2: Operationslehre. 4. Aufl. XII. 220 Ss. 324 Holzschnitte. IX. 323 Ss. 505 Holzschnitte.
Essai d'une bibliographie universelle de la médecine et de la chirurgie militaire. Paris 1862. Rozier. 8. VII. 235 Ss.
v. Essen, R. C., Om godsvagnars användande till lazarettståg. Lund 1873. Berling. 8. 34 Ss.
Evans, Thomas W., Report on ambulance and sanitary Material Class XI, Group II. Paris. Exposition 1867. Paris 1867. Brière. 8. 31 Ss.
Evans, T. W., La commission sanitaire des Etats-Unis, son origine, son organisation et ses résultats. Avec une notice sur les hôpitaux militaires aux Etats-Unis et sur la réforme sanitaire dans les armées européennes. 5. édit. Paris 1867. L. Dentu. 8. 176 Ss. Avec 5 planches.
Evans, Thomas W., Essais d'hygiène et de thérapeutique militaires présentés à la commission sanitaire des Etats-Unis. Paris 1865. V. Masson et fils. 8. 385 Ss.
Evans, Thomas W., Les institutions sanitaires pendant le conflit austro-prussien et italien suivi d'un essai sur les voitures d'ambulances et d'un catalogue de la collection sanitaire américaine de l'auteur. Paris 1867. Masson et fils. 8. 188 Ss.
Evans, Thomas W. History of the American Ambulance established in Paris during the siege of 1870—71 together with the detail of its Method and its work. London 1874. Sampson 8. With numerous illustrat. XXXVIII. 694 Ss. 11 plates.
Evatt, G. J. H., Army medical organisation. A comparative examination of the regimental and departmental systems. 4. Edition. London 1883. J. and A. Churchill. 8. 79 Ss.
Evatt, G. J. H., Ambulance Organisation, Equipment and Transport. London 1884. 8. 122 Ss. with Figures.
Evatt, G. J. H., On the medical organisation of the base of operations in war times. Woolwich 1885. P. J. Cattermole. 8. 42 Ss.
Evatt, G. J. H., On the organisstion and duties of the bearer company of the medical corps in war. London 1886. Ballantyne and Co. 8. 116 Ss. 1 plan.
v. F., H., Gesundheits- und Krankenpflege für Unterofficiere und Soldaten. Berlin 1867. 8. 59 Ss.
Fallot, Salomon, Réflexions sur le projet de rétablir un hôpital militaire d'instruction en Belgique. Bruxelles 1836. Demanet. 8. 32 Ss.
Fallot, L., Note topographique sur l'hôpital militaire de Namur. Bruxelles 1837. 8.
Fallot, L., Notice sur le service sanitaire des armées en Angleterre et en Hollande. Bruxelles 1841. 8. 36 Ss. 1 Tab.
Fallot, L., Réorganisation du service sanitaire de l'armée belge. Bruxelles 1847.
Faulkner, Arthur Brooke, Considerations respectives the expediency of establishing an hospital for officers on foreign service, suggested by the writers experiance during the late occupation of Walcheren. London 1810. 8. 16 Ss.
Faulkner, Thomas, History and descriptive account of the Royal Hospital and Royal military Asylum at Chelsea. London 1805.
Faust, B. Chr., Ueber die Heiligkeit der Feldlazarethe. Leipzig 1806.

Fauvel, A., Histoire médicale de la guerre d'Orient. Rapports au ministre . . . Paris 1874.

Favre, A., Compte rendu des travaux de l'ambulance de Perrache-Lyon présenté au comité sectionnaire Lyonnais de la société française pour le secours des blessés. Lyon 1872. 8.

Felddienstordnung. Berlin 1891. Mittler. 8. 224 Ss.

Im Feldlazareth während des deutsch-französischen Krieges 1870. Ergebnisse eines Freiwilligen unter dem Johanniterorden. München 1870. 8.

Das Königlich preussische Feldlazareth nach seiner medicinal- und ökonomischen Verfassung der zweiten Armee im Kriege 1778 und 1779 und dessen Mängel, aus Dokumenten erwiesen. Leipzig 1780. Weygand. 8.

Das Königlich preussische Feldlazareth. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. Jahrgang II. 1788. Stück. 4. S. 3—99.

Königlich preussisches Feldlazareth-Reglement d. d. Berlin 16. September 1787. Rostmann. 8.

Feldlazarethwesen der preussischen Armee im letzten Kriege. Allgemein militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 349—351, 357—358.

Die Feldsanität am Krankenbette. Der Militärarzt. Jahrgang VI. 1872. S. 33—35, 41—43.

Die bisherigen Feld-Sanitätseinrichtungen bei der russischen Armee; Project für deren Neuorganisation. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang X. 1881. S. 120 bis 129.

Japanisches Feldspital. Kriegerheil. Jahrgang XXXV. 1895. S. 7.

v. Fetzer, Auch ein Rückblick. Das deutsche Sanitätswesen im Kriege 1870/71. Berlin 1895. Medic. Waarenhaus. 8.

Fichte, Reservespitäler als Theil des Militärsanitätswesens. Deutsche Vierteljahrsschrift (Stuttgart). Jahrgang XXXIII. 1870. S. 130, 211.

Fiedler, Bayerns Militärsanitätswesen im Vergleich mit anderen Staaten. Landau 1867. 8. 38 Ss.

Filchner, Eduard, Das Königliche Militärlazareth an der Müllerstrasse in München. Dessen geschichtliche Darstellung in persönlicher und sachlicher Beziehung während seines nahezu 100jährigen Bestandes. München 1875. 8. VIII. 84 Ss. 8 Beilagen.

v. Fillenbaum, A., Netolitzky, J., Danek, F. und Güttel, G., Bericht über das französische Barackenlazareth für Verwundete im Parke von St. Cloud im Jahre 1871. Der Feldarzt. Jahrgang 1872. No. 9 und 10.

Fillenbaum, Aphorismen über das Sanitätswesen der serbischen Armee. Oesterreichische militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang 1876.

Fillenbaum, Bericht über die Verwundetenbewegung im k. k. Reservespital zu Marburg 1878. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 29. Wien 1879. L. W. Seidel und Sohn.

Fischer, Einige Bemerkungen, betreffend die Nothwendigkeit, den verwundeten Kriegern über eine alsbaldige chirurgische Hülfe möglichst sicher zu stellen. Medicinische Zeitung. Jahrgang XVI. 1847. S. 177—181.

Fischer, Zur Sanitätspflege des französischen Heeres. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang III. 1861. S. 177, 183.

Fischer, Zur Militär-Sanitätspflege in Bayern. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang III. 1861. S. 198.

Fischer, Georg, Der Philosoph Leibniz über Baracken. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band XIX. 1884. S. 135—136.

Fischer, H., Verletzungen durch Kriegswaffen. Behandlung der Verwundeten im Kriege. Handbuch der allgemeinen und speciellen Chirurgic. Band I. Abth. 2. Heft 2. Leipzig 1878. S. 95—530. Mit 15 Tafeln.

Fischer, H., Handbuch der Kriegschirurgie. Stuttgart 1882. Deutsche Chirurgie Lief. 17. LXVII. 1028 Ss.

Fischer, H., Sanitätshülfe im Zukunftskriege in der ersten Linie. Streffler's österreichische militärische Zeitschrift. 1894. Theil 2. No. 2.

Fischer, J. C. H., Das neue Militärhospital zu Magelang auf Java (Niederländisch-Indien). Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XVI. 1893. S. 705—716. 7 Abbild.

Formulaire du service de santé de l'armée belge suivi d'une instruction pour les soins à donner dans les cas d'empoisonnement et d'asphyxie. Bruxelles 1867.

Fortschritte der Sanitätstechnik. Mit 3 Abbildungen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 242—243.

Fowler, George R., Syllabus of a course of lectures on first aids to the injured arranged for the medical officers of the 2. brigade N. G. S. N. Y. New-York 1887. Coffin and Rogers. 8. 57 Ss.

Fournier, O., Des ambulances particulières et des services qu'elles peuvent rendre. Paris 1872. Seringe frères. 8.

Fränkel, A., Ueber die kriegschirurgischen Hülfeleistungen in der ersten und zweiten Linie. Wiener Klinik. Wien 1887. III. u. S. 359—410. Urban und Schwarzenberg.

Fränkel, G. H. Friedrich. Bibliotheca medicinae militaris et navalis. Beiträge zur Literatur der Militär- und Schiffsheilkunde. Beil. 1. Inaug.-Abhandl. Thesen. Programme. Glogau 1876. (Berlin, Gutmann.) 8. IV. 66 Ss.

Francis, C. R., An enquiry into the suitableness of certain articles of Army Hospital equipments for India. Rochester 1867. 4. 19 Ss. 2 Plates.

Friedens-Sanitätsordnung. Berlin 1891. Mittler und Sohn. 8. XXIII. 934 Ss.

Die neue Friedens-Sanitätsordnung im Vergleiche zum Reglement für die preussischen Friedenslazarethe. Fortschritte der Krankenpflege. Jahrgang XIV. 1892. S. 113 bis 115.

Friedreich, N., Die Heidelberger Baracken für Kriegsepidemie während des Feldzuges 1870/71. Heidelberg 1871. Bassermann. 8. 4. III. 24 Ss. 7 Taf.

Fristo, F., Petit manuel de chirurgie de bataille, ou conseils sur les blessures les plus fréquentes chez les militaires pendant la guerre. Paris 1848. Baillière. 8. VII. 852 Ss. 1 planche.

Fritze, J. G., Das Königl. preussische Feldlazareth nach seiner Medicinal- und ökonomischen Verfassung der zweiten Armee im Kriege von 1778 und 1779 und dessen Mängel . . . Leipzig 1780. 8. 431 Ss. 9 Tabellen.

Frölich, Das Lazareth-Reservepersonal der norddeutschen Armee, mit an die Instruction über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 29. April 1869 anknüpfenden organisatorischen Bemerkungen über den gesammten Armee-Sanitätsdienst Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XII. 1871. S. 121—122, 137—140, 145—148, 156—158, 161—163, 172—174, 180—183, 185—191, 201—203, 211 bis 216, 219—221, 225—238, 243—245, 265—269.

Frölich, H., Geschichtliches der Militärmedicin. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang 1873. No. 1—5.

Frölich H. (Bibliographie), Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang 1873. Heft 6—12 und Jahrgang 1874. Heft 1.

Frölich, H., Zur Bücherkunde der militärmedicinischen Wissenschaft. Berlin 1874. Mittler u. Sohn. 8. 56 Ss.

Frölich, H., Grösse und Gliederung des deutschen Reichsheeres und insonderheit seines Sanitätspersonals. Vierteljahrschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band XXIII. 1875. S. 103—139.

Frölich H., Gedanken über die vorgeschichtliche Entstehung und die weitere Entwickelung des Beistandes für die im Kriege Verwundeten und Erkrankten. Feldarzt. Jahrgang 1876. S. 93, 101.

Frölich, H., Baracken im trojanischen Kriege. Archiv für pathologische Anatomie. Band LXXI. 1877. S. 509—513.

Frölich, H., Militärmedicinisches aus dem morgenländischen Alterthume. Archiv für Geschichte der Medicin. Band I. 1878. S. 27—42.

Frölich, H., Militärmedicinischer Bericht über die Pariser Weltausstellung vom Jahre 1878 und die mit ihr verbundene Militär-Sanitätsconferenz. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1878. No. 40—42. S. 495—499, 507 bis 510, 522—523.

Frölich, H., Beitrag zur Sanitätsgeschichte des Feldzuges 1870-71. Der Militärarzt. Jahrgang XII. 1878. S. 185—187, 193—195, 204—205, 211—213, 217 bis 218.

Frölich, H., Die Militärmedicin Homers. Stuttgart 1879. E. Enke. 8. V. 65 Ss.

Frölich H., Zur Sanitätsverfassung des niederländischen Heeres. Der Militärarzt. Jahrgang XIII. 1879. S. 89, 105.

Frölich H., Geschichtliches über die Sanitätsverfassung des Kgl. sächsischen Armeecorps, insbesondere über die Ausbildung der Militärärzte. Veröffentlichungen aus dem Kgl. sächsischen Militärsanitätsdienst. 1879. S. 25—62.

Frölich, H., Zur Militärsanitäts-Verfassung Spaniens. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XX. 1879. S. 315, 415.
Frölich H., Die altgriechische Militär-Medicin der nachhomerischen Zeit. Archiv für Geschichte der Medicin. Band II. 1879. S. 392—404.
Frölich, H., Geschichtliches über die Militärmedicin der Deutschen im Alterthum und Mittelalter. Deutsches Archiv für Geschichte der Medicin und medicinische Geographie. Jahrgang III. 1880. S. 222—256.
Frölich, H., Ueber die Kriegschirurgie der alten Römer. Archiv für klinische Chirurgie. Band XXV. 1880. S. 285—322. Mit 1 Holzschnitt.
Frölich, H., Badeanstalt im Garnisonlazaret, Leipzig. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XII. 1880. S. 600—605. 2 Abbild.
Frölich, H., Therapeutische Gesichtspunkte für die Regelung der Lebensweise kranker Militärpersonen. Vierteljahrschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 35. 1881. S. 101—118.
Frölich, H., Ueber die Anfänge der Militärmedicin im Mittelalter. Deutsches Archiv für Geschichte der Medicin und medicinische Geographie. Jahrgang V. 1882. S. 75—80.
Frölich, H., Ueber die Heeressanitätsverfassung Frankreichs. Die drei Militärhospitäler in Paris. Der Militärarzt. Jahrgang. XVII. 1882. S. 52—54. Hôpital du Roule. S. 68—69, 84—87, 94.
Frölich, H., Sanitäres über den englisch-egyptischen Feldzug. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXIII. 1882. S. 1621—1623, 1651—1653.
Frölich, H., Aus der Kriegschirurgie vor 1000 Jahren. Archiv für klinische Chirurgie. Band XXVIII. 1883. S. 862—866.
Frölich, H., Die literarische Quelle des Alterthums und Mittelalters für Militärmedicin. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXIV. 1883. S. 938, 1069.
Frölich, H., Grundzüge der Sanitätsdienstschreiben im deutschen Heere, für angehende Militärärzte zusammengestellt. Vierteljahrschrift für gerichtliche Medicin. N. F. Band XLII. 1885. S. 404—411. Band XLIII. 1885. S. 150—165.
Frölich, H., Ueber die ersten Anfänge eines Militärgesundheitsdienstes im Alterthum und im Mittelalter. Der Militärarzt. Jahrgang XXI. 1887. S. 9—12.
Frölich, H., Militär-Medicin. Kurze Darstellung des gesammten Militär-Sanitätswesens. Mit 37 Abbildungen. Braunschweig, 1887. Wreden. 8. VIII. 762 Ss.
Frölich, H., Die ältesten Heeres-Sanitätseinrichtungen der Deutschen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1888. S. 910—911.
Frölich, H., Geschichte des Kgl. sächsischen Sanitätscorps. Leipzig 1888. C. W. Vogel. 8. IV. 148 Ss.
Frölich, H., Feldapotheke für Officiere. Militärarzt. Jahrgang 23. 1889. No. 13.
Frölich H., Scheintod. Erkennung auf dem Schlachtfelde. Der Militärarzt. Jahrgang XXIII. 1889.
Frölich H., „Militärkrankendienst". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Heilkunde. Jahrgang I. 1891. S. 391—399.
Frölich H., Deutsches Militärsanitätspersonal. Ebenda. Jahrgang III. 1893. S. 500—531.
Frölich, H., Der Soldaten Gesundheitsbüchlein. Leipzig 1893. A. Langkammer, 8. 56 Ss.
Frölich, H., Ueber militärmedicinische Schutzmassregeln gegen Seuchen. Der Militärarzt. Jahrgang XXVII. 1893. S. 117—181.
Frölich, H., Ueber Oesterreich-Ungarns Militär-Sanitätsverfassung. Militärische Rundschau. 1896. Band I. S. 270—280, 363—376.
Frölich, H., Ueber Italiens Militärverfassung. Militärische Rundschau. 1896. Band I. S. 450—459.
Frölich H., Ueber Frankreichs Militärverfassung. Militärische Rundschau. 1896. Band II. S. 33—53, 144—159.
Frölich, H., Ueber Grossbritanniens Militär-Sanitätsverfassung. Ebenda. S. 308—333.
Frölich, H., Ueber Russlands Militärsanitätsverfassung. Ebenda. S. 311—329.
Frölich, H., Ueber Spaniens Militärsanitätsverordnung. Ebenda. S. 405—412.
Frölich, H., Ueber Portugals Militärsanitätsverfassung. Ebenda. S. 511—515.
Frölich, H., Erfahrungen über den Dienst des deutschen Regimentsarztes. Krankendienst. Der Militärarzt. Jahrgang XXX. 1896. S. 119—122, 136—138, 151 bis 154, 166—169.
Frölich, L., Vorschläge für die Einrichtung von Ordonnanz-Kriegsfuhrwerken zum Verwundeten- und Krankentransport. Blätter für Kriegsverwaltung. 1888.

Frölich L., Schweizerisches Sanitäts-Album. Album sanitaire suisse. Basel 1897. C. Sallmann. Quer-gross 8. 22 Lichtdrucktafeln und 2 Blatt Text.

Fürst, L., Die Baracken als Musterkrankenhaus. Gartenlaube 1871. No. 21.

Die Fürsorge für die Invaliden und Hinterbliebenen Gefallener aus dem Kriege gegen Frankreich im Grossherzogthum Hessen. Darmstadt. 1873. 4. 25 Ss.

G., Die Baracken im letzten Kriege. Der Militärarzt. Jahrgang V. 1871. S. 177—180.

Gähde, Renkioi-Hospital. Ein Beitrag zur Geschichte der transportablen Kriegs-Barackenlazarethe: Deutsche militärärzliche Zeitschrift. Jahrgang XVIII. 1889. S. 97—110.

Gallard, Th., Malades et blessés de l'armée de la Loire. Services médicaux supplémentaires créés pendant la guerre. Paris 1871. J. B. Baillière et fils. 8. 31 Seiten.

Galton, Douglas, Report descriptive of the Herbert Hospital at Woolwich. London. 1865. Station. Off. 4. 53 Ss. 32 Plat.

Gama, J. P., Exquisse historique du service de santé militaire en général . . . Paris 1842. Germer-Baillière. 8. XVI. 718 Ss.

Gama, J. P., Proposition d'un projet de loi pour la création, 1. d'un directoire des hôpitaux militaires avec ses divisions, 2. d'un nouveau corps de médecins militaires. Paris 1846. Germer-Baillière. 8. 257 Ss.

Gama, Jean Pierre, Lettre sur le service de santé militaire. Daugirard 1859. 8. 64 Ss.

Gama, J. P., Seconde lettre sur le service de santé militaire. Paris 1860. Choisnet. 8. VII. 7 + 56 Ss.

Garnier-Léteurrie, Théodore. De l'enseignement de l'hygiène dans tous les corps de troupes, pour compléter l'instruction réglementaire du soldat. Passais (Orne) 1845. Rignoux. 8. 72 Ss.

Garnisonbeschreibungen vom Standpunkte der Gesundheitspflege aus dargestellt. Herausgegeben von der medicinischen Abtheilung des Königl. Preussischen Kriegsministeriums. Band 3. Berlin 1896. E. S. Mittler u. Sohn. Die Beschreibung der Garnison Liegnitz. 8. VI. 103 Ss. 2 Kartenbeilagen.

Das neue Garnisonlazareth zu Tempelhof bei Berlin. Deutsche Bauzeitung. 1877. S. 373, und Niederrheinisches Correspondenzblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang VI. 1871. S. 215.

Garnisonlazareth in Königsberg in Preussen. Zeitung für Bauwesen. Jahrgang XXXVI. 1886. S. 391—399. 2 Abbildungen.

Das k. k. Garnisonsspital No. 3 und der Sauerhof in Baden. Armee- und Marinezeitung. Jahrgang 1885.

de Garros, Analyse de la brochure de Legouest: Réorganisation de l'administration de l'armée, des intendants et médecins. Tours 1880. 8.

Gaupp, Wilhelm, Das Sanitätswesen in den Heeren des Alterthums. Blaubeuren 1869. Mangold. 4. 28 Ss. Programm.

Gautier de Libert, Histoire des ordres royaux, hospitaliers-militaires de Notre Dame du Mont-Carmel et de Saint Lazare de Jérusalem. Paris 1772. 2. Vol. 4. XXIV. 428 et 202, CLIV Ss.

Gedanken über das hölzerne Militär-Krankenspital, welches hier zur Probe aufgestellt worden und für die kaiserlich königliche Armee an der türkischen Grenze bestimmt ist. Wien 1787.

Die Gefangenen-Lager bei Coblenz (Wohn- und Lazarethbaracken). Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang XXI. 1871. S. 81—84. 2 Blatt Zeichn.

Gehema, J. A., Der kranke Soldat bittend, dass er hinführo besser conserviret, mitleidiger tractiret und vorsichtiger curiert werden. Hamburg 1690. 8. Stettin 1699. 8. 82 Ss.

Gerlach, Entwurf zu einem Krankenzelt für 104 Mann für ein bewegliches Feldlazareth. Handschrift nebst Zeichnung 1792. (Bibliothek der Kaiser-Wilhelms-Akademie zu Berlin.)

Gerling, Ueber Ausbildungsmodus und Unterricht in der Sanitätskolonne Elmshorn (Schleswig-Holstein). Korrespondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang II. 1896. S. 102—103.

Gesetz betr. die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes in Folge von Betriebsunfällen vom 15. März 1886. Berlin 1886. v. Decker. 8. 4 Ss. Nebst Unfallversicherungsgesetz der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Leipzig. Rossberg. 8. 85 Ss.

Gesundheitsmaassregeln für die Soldaten im Felde. Berliner Hülfsverein für die deutschen Armeen im Felde 1870. Berlin o. J. 8.
Girard, Charles, L'ambulance militaire de la vue Violet N. 57, succursale de l'Hôtel des Invalides. Paris 1872. Baillière. 8. 103 Ss.
Godwin, C. H. Y., Die Pflichten der Militärärzte im Felde. Der Militärarzt. Jahrgang XXV. 1891. S. 169—170.
Godwin, C. H. Y., Die Aufgaben der Militärärzte im Felddienste. Ebenda. Jahrgang XXVI. 1892. S. 108—110, 116—118.
Goercke, Johann, Kurze Beschreibung der bei der kgl. preussischen Armee stattfindenden Kranken-Transportmittel für die auf dem Gefechtsfelde schwer Verwundeten. Berlin 1814. Nicolai. 8. 32 Ss. 4 Tafeln.
Goldenberg, N. A., Der bewegliche Verbandplatz (fliegendes Lazareth) auf der ersten altrussischen Hygiene-Ausstellung. Petersburg 1893.
Goltdammer, Bericht über die Thätigkeit des Reservelazareths des Berliner Hülfsvereins in der Garde-Ulanen-Caserne. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1872. S. 139—142.
Gordon, Charles Alexander, Lessons in hygiene and surgery from the franco-prussien war. London 1873. Baillière, Tindall & Cox. 8. VIII. 263 Ss. 1 Plate.
Gori, Mar. W. C., Des hôpitaux, tentes et baraques. Essai sur l'hygiène hospitalière, le transport des blessés et de l'organisation des services sanitaires. Paris 1873. J. B. Baillière et fils. 8. VIII. 9, 172 Ss. 4 planches.
Gori, Marinus W. C., La chirurgie militaire et les sociétés de secours à l'Exposition universelle de Vienne 1873. Rapport. 2. Edition. Paris 1874. J. B. Baillière et fils. 8. XIII. 181 Ss. 10 planches.
Gori, M. W. C., Het vervoer van zieken en gewonden spoorwegen ambulante of rollende hospitalen. Utrecht 1877. Kemink en zoon. 8. 4 + 52 Ss.
Gori, M. W. C., De militaire chirurgie, de lager verpleging, de militaire en vrijwillige gezondheitsdienst op de internationale tentoonstellingen te Philadelphia en te Brussel in 1876. Amsterdam 1877. v. d. Post. 8. 182 Ss.
Gori, M. W. C., De militaire geneeskundige organisitie en de geneeskundige dienst te velde bij het engelske leger. Amsterdam 1878. v. d. Post. 8. 53 Ss.
Gori, M. W. C., De ambulance-dienst of het congrès international sur le service médical des armées en campagne en de wereldtentoonstelling te Parijs. 1878. Amsterdam 1879. Spin & Zoon. 8. 77 Ss.
Gottardi, Luigi, Sulla composizione dei Convogli-spedali. Genova 1879. Narcisi. 4. 14 Ss. 1 tavola.
Graef, C., Das Reichsgesetz betr. die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes vom 15. März 1886. Ansbach. Brügel und Sohn. 8. 53 Ss.
Graefe, E., „Militärheilkunde". Artikel in Encyklopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Band XXIII. 1840. S. 414—433.
Graf, Ed., Die kgl. Reserve-Lazarethe zu Düsseldorf während des Krieges 1870/71. Elberfeld 1872. Lucas in Comm. 8. 72 Ss.
Grandière, A. B., Du siège de Paris. L'ambulance de secours de Saint-Joseph de Clunys succursale du Vale-de-Grâce. Paris 1871.
Granjux, De la désinfection dans les quartiers militaires. Paris 1882. Berger-Levrault et Co. 8. 22 Ss.
Grant, John H., Register of hospital stewards U. S. army Jan, 1883 with a brief history of their organization. San Antonio 1883. Stepard Bros. 8. 7 Ss.
Grassi, G. A., Medicina militare e navale in rapporto alla reclutazione et ascrizione marittima volontaria o forzoga. Napoli. 1844. 8. XI. 207 Ss.
Grimm, J., Ueber die Organisation der officiellen Krankenpflege im Rücken der deutschen Armee während des Krieges gegen Frankreich 1870/71. Petersburg 1872.
Gropius und Schmieden u. Weltzien, Das zweite Garnison-Lazareth für Berlin bei Tempelhof. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang XXIX. 1879. S. 171—212. 7 Blatt Zeichnungen und viel Figuren.
Gropius und Schmieden, Garnison-Lazarethe zu Königsberg i. Pr., zu Cüstrin, zu Düsseldorf und zu Ehrenbreitstein. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang 1879. S. 206.
Gross, Frédéric, Notice sur l'hôpital civil de Strasbourg pendant le siège et le bombardement. Paris 1872. Baillière et fils. 8. 109 Ss. 1 plan. 1 planche.
Grossheim, Von nordamerikanischen Krankenhäusern. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang IX. 1880. S. 617—670. 16 Abbild.
Grossheim, Das Sanitätswesen auf der Weltausstellung zu Philadelphia im Jahre

1876. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang VI. No. 77. S. 60—79, 97—110. Mit Abbild.

Grossheim, C., Das Sanitätswesen auf der Weltausstellung zu Chicago. Veröffentlichungen auf dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens. Heft 7. Berlin 1893. A. Hirschwald. 8. 117 Ss. 92 Abbild.

Grossheim, Erfahrungen über das Zeltsystem. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIII. 1894. S. 385—392.

Grossheim, C., Erfahrungen über das Zeltsystem. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 244—248.

Grossheim, Anton, Militärlazarethe. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 161—166. International Congress of Charity. 1893 : 95. S. 290—298.

Gruby, Appareils et instruments de l'art médical à l'exposition universelle de 1878, matériel de secours à donner aux blessés sur le champ de bataille. Paris 1881. Lacroix. 8. 170 Ss. 54 figures et 6 planch.

Gruby, Jules, Sociétés et matériel de secours pour les blessés militaires. Exposition de 1878. 2 édition. Paris 1884. 8. 170 Ss. 58 fig. 6 planches.

Grundriss von dem neuen Garnison-Lazareth zu Cassel. Allgemeine Zeitschrift für Militärärzte. Jahrgang IV. 1896.

Allgemeine Grundsätze für den Neubau von Friedenslazarethen. Berlin 1878. Mittler und Sohn. 8. 32 Ss.

Gschirhakl, Joh., Ueber Krankenbaracken. Vortrag im Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein in Wien. Die Reichswehr. 1890. No. 103.

Gschirhakl, Joh., Feldärztliche Improvisationen. Handbuch für K. K. Militärärzte. Band II. Wien 1896. J. Safar. 67 Ss.

Guérin, J., Etude sur les ambulances du siège de Paris. Paris 1871. Bureau de la Gazette médicale. 8. 29 Ss.

v. Gumppenberg, R., Leitfaden zum dienstlichen Unterrichte für die Mannschaft der Kgl. II. Sanitäts-Compagnie. Würzburg 1856.

Gurette, E., Etude sur les ambulances de guerre et les hôpitaux. Argenteuil 1880. 8. 20 Ss.

Gurlt, E., Abbildungen zur Krankenpflege im Felde auf Grund der internationalen Ausstellung der Hülfsvereine für Verwundete zu Paris 1867. Berlin 1868. Enslin. 8. VIII. 87 Ss. 16 Tafeln.

Gurlt, E., Die Kriegssanitätsordnung vom 10. Januar 1878. Kriegerheil. Jahrgang XIV. 1879. S. 17, 29, 41.

Gurlt, Ernst, Neue Beiträge zur Geschichte der internationalen Krankenpflege im Kriege. Berlin 1879. C. Heymann. 8. 44 Ss.

Gurlt, E., Die Neutralisirung der Curanstalten in Kriegszeiten. Kriegerheil. Jahrgang XX. 1885. No. 3—5.

Gurlt, E., Die Ausstellung von Lazarethmaterial im Landes-Ausstellungsgebäude zu Berlin. Kriegerheil. Jahrgang XXIV. 1889. S. 43—46.

Gutekunst, Ueber das Vereinsspital Ludwigsburg. Zeitschrift für Wundärzte und Geburtshelfer. 1871. S. 134.

Guthrie, George James, Directions to army surgeons on the field of battle. 4. Edition. New York 1864. 8. 8 Ss.

Guttenberg, Taschenbuch für Lazarethgehülfen nebst Anhang von 100 Abbildungen auf 16 Tafeln. Rastatt 1869. 8. VI. 119 Ss.

Guttstadt. Das Barackenlazareth auf dem Tempelhofer Felde als städtische Pockenheilanstalt während der Epidemie von 1871—72. Deutsche Klinik. 1872. Band XXII. S. 302, 303, 310—312, 328—330, 346—347, 355—359.

Gypsdielen-Baracken. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang V. 1893. S. 538—541.

H. Die Baracken-Lazarethe in Berlin. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. S. 299—330. Mit 3 Abbildungen.

H. Die Verwaltung der Baracken-Lazarethe. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XI. 1870. S. 718.

H. Zur Geschichte der Baracken. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang IX. 1870. S. 369—375.

Haase, Wilhelm, Die Unterbringung der Verwundeten und Kranken auf dem Kriegsschauplatze. Gekrönte Preissschrift. Herausgeg. vom Centralcomité der Preuss. Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Berlin 1891. E. S. Mittler u. Sohn. 8. IX. 150 Ss. 20 Abbildungen.

Habart, Sterilisirte Einheitsverbände. Der Militärarzt. Jahrgang XXV. 1891. S. 33—37. 2 Figuren.
Habart, Das Kleincaliber und die Verwundeten-Versorgung im Felde. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XVII. 1894. S. 116—117.
Habart, J., Der erste Verband auf dem Schlachtfelde. Der Militärarzt. Jahrgang XXVIII. 1894. S. 128—131, 140—143, 155—157, 164—166, 180—183, 187—190.
Habart, J., Die erste Hülfeleistung auf dem Schlachtfelde mit Rücksicht auf die heutigen Heeresmassen und auf die Waffen. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXV. 1894. S. 1381—1386, 1421—1425, 1502—1566, 1602 bis 1606.
Habart, J., Systematisirung der ersten Hülleleistung auf dem Schlachtfelde mit Rücksicht auf die heutigen Heeresmassen und auf die Waffen. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 100—117.
Habart, Joh., Unser Militär-Sanitätswesen vor 100 Jahren. Ein urkundlicher Beitrag zur Sanitätsgeschichte des K. K. Heeres, eingeleitet von Robert Ritter von Töply. Wien 1896. J. Safár. 8. 111 Ss. 2 Autogramme in Photolith.
Hahn, Kurt, Krankenzelt mit Einrichtung für Krankenpflege. Kriegerheil. 1896. S. 71.
Hallin, O. F., Ueber das Lazarethwesen in Schweden im Jahre 1871. Monatsschrift für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. 1874. S. 57—59.
Hamburger, Bericht über die Entstehung und Thätigkeit des Vereins-Lararethes der Königstadt und des Spandauer Reviers im Exercierhause des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment No. 1 vor dem Prenzlauer Thor 1870 und 1871. Berlin 1872. Scholem. 8. 24 Ss.
Hamilton, Frank Hastings, A practical Treatise on military Sugery. New York 1861. Baillière Broth. 8. 234 Ss.
Hamilton, F. H., A Treatise of military surgery and hygiene. New York 1865. Baillière Broth. 8. VIII. 11 u. 648 Ss.
Hammond, W. A., A Treatise on hygiene with special Reference to military service. Philadelphia 1863. Lippincott and Co. 8. XVI. 13 + 604 Ss. 1 Plate.
Hammond, William A., Military medical and surgical Essays. Philadelphia 1864. J. B. Lippincott and Co. 8. VIII. 9 u. 552 Ss.
Handbuch für K. und K. Militärärzte. Beiträge zur Kenntniss des Militär-Sanitätswesens der europäischen Grossmächte und des Sanitätsdienstes in den wichtigsten Feldzügen der neuesten Zeit. Unter Mitwirkung von . . . herausgegeben von Paul Myrdacz. Wien 1896. J. Safár.
Handschuch, Die Kriegsheilkunde und ihre Aufgabe. Zeitschrift für die Staats-Arzneikunde. Ergänzungsheft XVIII. 1833. S. 48—78 und Bd. XXV. 1833. S. 137—168.
von Harten, Systematisirung der ersten Hülfe auf dem Schlachtfelde. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tom V. 1896. S. 132.
v. Hase, Improvisirte Badewannen für den Feldgebrauch. Aerztliche Polytechnik. 1897. S. 3—4. 1 Figur.
Hasenkampf, Vorträge über das Militär-Sanitätswesen im Fall eines Krieges in den Armeen Russlands, Deutschlands, Oesterreichs, Amerikas, Frankreichs. Aus dem Russischen übersetzt von J. Grimm. St. Petersburg 1872.
v. Haurowitz, Die Armee und das Sanitätswesen in ihren gegenseitigen Beziehungen. Wien 1868. 8. Gerold's Erben. 112 Ss.
v. Haurowitz, Das Medicamentenwesen und die Krankenpflege im letzten amerikanischen Kriege. Der Militärarzt. Jahrgang I. 1866. S. 65—69.
v. Haurowitz, H., Das Militär-Sanitätswesen der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika während des letzten Krieges. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 265—268, 278—280, 302—303. Auch Stuttgart 1866. Weise. 8. VIII. 350 Ss.
Hausenblas, Alfr., Der Sanitätsdienst bei einer Infanterie-Truppen-Division im Felde. Dargestellt an einem concreten Beispiele. Aus Streffleur's österr.-militär. Zeitschr. Wien 1896. W. Braumüller in Komm. 8. IV. 91 Ss. 1 Kart.
Hauser, A., Wissenschaftliche Beschreibung und Beurtheilung der Garnisonstadt Graz vom militär-sanitätspolizeilichen Standpunkte aus. Das k. k. Garnisonspital. Der Militärarzt. Jahrgang IV. 1870. S. 100—102, 107—109.

Hauser, O., Ein römisches Militärhospiz aufgedeckt bei Baden im Aargau. Stäfa 1897. E. Gall. 4. 8 Ss. Wochenblatt des Bezirks Meilen.

Hauser, Otto, Ein römisches Militär-Hospiz. Zürich 1897. 4. Selbstverl. 8 Ss. 4 Taf.

Havard, V., Manual of drill for the hospital corps and company bearers of the U. S. Army and National Guard. Bismarck Dak. 1889. 8. 66 Ss.

Have we the best possible ambulance system? Published for gratuitous distribution by the committee of citizens who have in charge the sending of petitions to Congress for the etablishment of a thorough and uniform ambulance system in the armies of the Republic. Boston 1869.

van Heddeghom, J., Notes relatives au service administratif des hôpitaux et ambulances militaires. Paris 1866. 4. 85 Ss.

Der österreichische Heeres-Sanitätsdienst und ein grosser Krieg. Streffleur's österreichische militärische Zeitschrift 1896. Band III. S. 270—276.

Das österreichisch-ungarische Heeres-Sanitätswesen am Ausgange des 19. Jahrhunderts. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXII. 1891. S. 503—506, 545—548, 583—585, 701—707, 793—795, 835—837.

Das Heerwesen der Staaten des deutschen Bundes. Darstellung . . . des Sanitäts- und Justizwesens . . . Von einem süddeutschen Officier. Augsburg 1838. 8. 8 + 541 Ss. 1 Tabelle.

Heine. Die ärztliche Thätigkeit auf den Verbandplätzen und die Bewerkstelligung des Transportes. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1860. S. 241—243. 250—252. 261—264.

Heinrich, Erinnerungen an das Barackenlazareth auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin während des Krieges 1870—71. Brandenburg 1872. Wiesike. 8. 63 Ss.

Heise, F., Das Königliche Militärhospital zu Dresden. Allgemeine Bauzeitung. 1874. S. 31.

Heizmann, C. L., A provisional manual of instruction for the hospital corps U. S. A. and company bearers. Washington 1888. 8. 54 Ss.

Helbig, Die Militärgesundheitspflege auf der internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen in Brüssel 1876. Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band IX. 1877. S. 383—391.

Helbig, C. E., Gesundheitliche Ansprüche an militärische Bauten. Handbuch der Hygiene. Bd. VI. Abtheilung 5. Jena 1897. Fischer. 8. 54 Ss.

Hennen, Joh., Observations on some important points in the practice of military surgery and in the arrangement and police of hospitals. Edinburgh 1818. Constabl. 8. X. 508 Ss.

Hennen, Joh., Bemerkungen über einige wichtige Gegenstände aus der Feldwundarznei und über die Einrichtung und Verwaltung der Lazarethe. Uebersetzt von Wilh. Sprengel. Halle 1820. Renger. 8. IV. 491 Ss.

Hennen, John, Grundsätze der Militärchirurgie mit Beobachtungen über die Anordnung und Bildung der Hospitäler und der Praxis in denselben. Aus dem Englischen übersetzt. Weimar 1822, Landes-Industrie-Comptoir. 8. VI. 652 Ss.

Hennen, John, Principles of military surgery comprising observations on the arrangement; police and practice of hospitals. 3. Edition. London 1829. Wilson. 8. XXVI. 583 Ss.

Henrici, J. Chr., Quaestio, quibus modis militibus in pugna vulneratis succurrerint Romani. Vitembergae 1807. 4. 96 Ss.

Henrici, Die Militärhospitäler in Malaga. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang 1860. S. 96—98.

Henrici, Die spanischen Militärhospitäler in Afrika. Ebenda. S. 121—123.

Henschel, L., Die Ambulancen und provisorischen Hospitäler der französischen Armee. Deutsche Klinik. Jahrgang VII. 1855. S. 97—99.

Hermant, E., Essai sur l'organisation des ambulances volantes sur le champ de bataille. Bruxelles 1872. Manceaux. 8. 36 Ss. 4 planches.

Hermant, E., Nouveaux modèles de sac d'ambulance et de sacoches à médicaments pour la cavalerie. Bruxelles 1872. Manceaux. 8. 12 Ss. 1 planche.

Hermant, E., Considération sur le service sanitaire des armées en campagne. Gand 1875. 8. 20 Ss.

Herrmann, August Gustav, Compendium der Kriegschirurgie. Wien 1870. Braumüller. XIV. 369 Ss.

Herzog, F., Geltendmachung der Asepsis in der Schlachtlinie. Internationale klinische Rundschau. Jahrgang VIII. 1894. S. 1319—1323.

Hess, Joseph und Mehler, L., Anleitung zur ersten Hülfeleistung bei plötzlichen

Unfällen für Militär- und Civil-Lazarethgehülfen, Heildiener, Bauführer, Telegraphenbau-, Bahn-, Polizei-, Berg-, Hütten- und Fabrikbeamten, Werkmeister, Feuerwehrleute u. s. w. Frankfurt a. M. 1894. Bachhold. 97 Ss.

Hesselbach, A. K., Ueber die zweckmässigste Einrichtung des Militär-Sanitätswesens. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 56. 1848. S. 287—326.

Heubner, O., Beiträge zur internen Kriegsmedicin. Nach Beobachtungen in einem Reservelazareth. Archiv für Heilkunde. Jahrgang XII. 1871. S. 341—364. (Lazarethbeschreibung, Krankenbewegung . . .) . . . Leipzig 1871. Wigand. 8. 153 Ss.

L'Heureux, P., Bewahrungsmittel wider die Wirkung der üblen Luft in den Feldspitälern auf die Gesundheit. Wien 1783.

Heusner, R., Das Zeltlazareth am Thürmchen zu Cöln. Cöln 1871.

v. Heydenreich, Th., Zur Antiseptik auf dem Schlachtfelde. Centralblatt für Chirurgie. Jahrgang XIII. 1886. S. 257—260.

Heyfelder, Joh. Ferdin. Martin, Rapport sur le service militaire de l'armée prussienne pendant la guerre de 1866 contre les Saxo-Autrichiens. Paris 1867. 8. 32 Ss.

Heyfelder, Des resections faites à Neuwied et du traitement des blessés et malades sous tentes. Bruxelles 1871. 8.

Heyfelder, Baracke und Zelt in Krieg und Frieden. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Jahrgang I. 1872. S. 399—410.

Heyfelder, O., Vom Kriegsschauplatze. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XV. 1878. S. 25, 94, 187, 261, 292, 387, 418, 590.

Heyse, Die transportablen Baracken im preussischen Sanitätsdienst. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 209—213, 247—253. 3 Figuren.

Hülfe für Verwundete von Seiten Oesterreichs. Wiener medicinische Wochenschrift 1885. Jahrgang XXXV. No. 48.

Erste Hülfsleistung bei Unglücksfällen in militärischen Betrieben. Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1892. Amtliches Beiblatt. S. 949.

Die ersten Hülfsmaassnahmen für Leichtverwundete im Felde nach der neuen Methode der Wundbehandlung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang 1892. S. 197—198.

Hill, B., Treatment of the sick and wounded illustrated by observations made as the seat of war. London 1870. 8.

Hill, Die ärztliche Hülfe für die Kranken und Verwundeten im Felde. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. S. 337, 340, 347—349.

Hiller, Der Hitzschlag auf Märschen. Seine Ursachen und seine Verhütung. Beiheft zum Militärwochenblatt. 1887. S. 139—168.

Hjort, G. F., Sjukvarden i krig och i fred. Uppmaning och uppmuntran till sverijes quinnor att bidray bill dess fullkommande. Goteborg 1864. Bonnier. 8. 16 Ss.

Medical and surgical History of the British army which served in Turkey and the Crimea during war against Russia in the Years 1852—1856. London 1858.

Hobrecht, J., Bericht über die auf Kosten der Stadt Berlin ausgeführten Bauten und der Barackenanlage auf dem Tempelhofer Felde, nebst Nachtrag. Berlin 1870—71.

Hobrecht, Das Barackenlazareth auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin. Mit 3 Zeichnungen. Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band II. 1870. S. 492—503.

Hobrecht, Das Barackenlazareth auf dem Tempelhofer Felde zu Berlin. 2. Bericht. Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band III. 1871. S. 72—80.

Hochstetter, J., Sammlung von Plänen ausgeführter und zur Ausführung entworfener militärischer Gebäude im Grossherzogthum Baden. Heft 1. Lazarethbaracken. Carlsruhe 1872. Veith. Folio. 6 Tafeln. 6 Ss.

Hoffmann, Entwurf einer neuen Eintheilung des Sanitätspersonals für den Fall einer Feldaufstellung des Grossherzogl. Armeecorps. Karlsruhe 1860. 8. 16 Ss.

Hoffmann von Vestenhoff, F., Instruction für den Sanitätsdienst im Felde und über die Organisation der hierzu berufenen Truppen und Anstalten, wesentlich gekürzt mit den neuesten Abänderungen in der Ausrüstung und mit Bemerkungen versehen. Baden 1864. 8. 242 Ss.

Hoffmann, A., Entwurf einer Medicinal-Ordnung für deutsche Heere. Pforzheim 1851. 8. X. 119 Ss.

v. Holsbeek, Henry, L'hôpitalisation en temps de paix et en temps de guerre. Bruxelles 1877. 8. 63 Ss. 3 planches. Avec un plan d'un hôpital baraque.

van Holsbeek, Henri, Souvenir de la guerre franco-allemande. Considérations au point de vue hospitalier et chirurgical. 2. édition. Bruxelles 1879. Marquardt. Merzbach succ. 8. VI. 7 + 71 Ss.
Horn, W., Die Militärhygiene, ihr Wesen, ihr Umfang und ihre Bedeutung. Wien 1888.
Des hôpitaux militaires. Paris 1817. 8.
Die transportable Döcker'sche Hospital-Baracke. Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang I. 1884. S. 182—185. 2 Abbild.
Hospital Corps Drill Regulations U. S. Army. Published by the Authority of the secretary of War. Washington 1893. Soolcum Print. Off. 8. 115 Ss.
Huas, Pierre, Considérations sur l'hygiène des troupes en campagne dans les pays intertropeaux. Bordeaux 1886. 4. 20 Ss. Thèse.
Hubbeneth, Service sanitaire des hôpitaux russes pendant la guerre de Crimée dans les années 1854—1856. 1870. 4.
Hubert, Lettre d'un hospitalier à M. M. les députés à l'assemblée nationale sur le projet de réorganisation du service des hôpitaux militaires. Paris 1875. Seringne frères. 8. 16 Ss.
v. Hübbenet, C., Die Sanitätsverhältnisse der russischen Verwundeten während des Krimkrieges in den Jahren 1854—1856. Berlin 1871. Hirschwald 8. VI. 190 Ss.
Hübler, Die Militär-Sanitätsanstalten bei der k. k. österreichischen Armee. Nach den bestehenden kriegsräthlichen Verordnungen, mit allen Formularen herausgegeben. Wien 1823. Gerold. 8. 213 Ss.
Huet, J. A., De ambulance neerlandaise in den oorlog van 1870. Leyden 1872. van Doesburgh. 8. VIII. 94 Ss. 1 Tafel.
Husson, Armand, Notes sur les tentes et baraques appliquées au traitement des blessées. Paris 1879. Dupont. 8. 15 Ss.
Hutin, Felix, Fragments historiques et médicaux sur l'Hôtel national des Invalides. Paris 1851. Baillière. 8. 87 Ss.
Hygiène militaire. Manuel d'hygiène et de premier secours à l'usage des sous-officiers et des soldats. Traduit de l'allemand par Burgklej. Paris 1872. Dumaine. 8. 40 Ss.
Jackson, Robert, Remarks on the constitution of the medical Department of the British Army with a detail of hospital Management . . . London 1803. Cadell and Duxiers. 8. 351 Ss.
Jacquot, F., Réorganisation des corps des officiers de santé militaires. Paris 1849. Martinet. 8. 16 Ss.
Jacquot, Félix, Histoire médico-chirurgicale de l'expédition française dans les Etats-romains, . . . Paris 1854. Masson. 8. 324 Ss.
Jäger, Joh. Christoph, Beiträge zur Kriegsarzneiwissenschaft, welche auf die zur Erhaltung der Gesundheit der Soldaten, auf die Kriegshospitäler und auf die innerlichen Krankheiten und äusserlichen Verwundungen der Soldaten Bezug haben . . . Frankfurt a. M. Jäger. 1794—96. 3 Bände.
Jahn, August, Bericht über das Verwundetenspital auf Schloss Persenburg. Der Militärarzt. Jahrgang XIV. 1880. S. 163—167, 171—175, 179—182, 188—191, 197—200.
Jeunhomme, Prosper, L'hygiène militaire à l'exposition universelle de 1889. Paris 1889. V. Rozier. 8. 65 Ss.
Indée. Reorganisation du service de santé militaire. Paris 1873. 8. 16 Ss.
Informe sobre el projecto de un lazareta definitivo en la Isla por el Francisco de Zengas, Antonia Serpa i el Ambrosozii, G. de Valle. Halbana 1865. 8. 132 Ss.
Instruction générale sur le service des ambulances et hôpitaux militaires de la grande armée. Campagne 1812. 8.
Instruction sur les moyens d'entretenir la salubrité et de purifier l'air dans les hospitaux militaires de la république. An V. 8. 32 Ss.
Instruction réglementaire sur le service des militaires malades ou blessés admis dans les hôpitaux. Paris 1815. 4.
Instruction sur le service intérieur des hôpitaux militaires d'instruction du 14. Août. Metz 1836. 90 Ss.
Instructions sur l'administration et la comptabilité du service des hôpitaux et ambulances de l'armée d'Orient. Paris 1855. 8. 48 Ss.
Instruction pour les fratres et les infirmières de l'armée fédérale. Bern 1862. 8. 194 Ss.
Instruction concernant le traitement des militaires malades dans les hôpitaux civils en temps de paix. Du 11. Spt. 1880. Bern 1880.
Instruction sur le matérial. Chargement et service du matérial hospitalier de l'armée de campagne. Bruxelles 1886.

Instruction für die Krankenwärter bei den Lazarethen. Königsberg 1812.
Vorläufige Instruction für die ärztlichen Dirigenten des Kgl. preussischen Provincial-Militärlazareths. Mit 28 Beilagen. Halberstadt 1813. 8.
Instruction für den Sanitätsdienst im Felde und über die Organisation der hierzu berufenen Truppen und Anstalten. Wien 1824.
Instruction für die Lazareth-Reserve-Depots. Berlin 1866. 8.
Instruction über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 29. April 1869. Berlin 1869.
Instruction für den Sanitätsdienst der Armee im Felde. Wien 1870. 4. 155 Ss.
Instruction für das Etappen- und Eisenbahnwesen und die obere Leitung des Feldintendantur-, Feldsanitäts-, Militärtelegraphie- und Feldpostwesens im Kriege. Berlin 1877. 4. 209 Ss.
Instruction betreffend die Verpflegung von Militärkranken in Civilspitälern in Friedenszeiten. Vom 11. September 1880. Bern 1880. 8.
Instructions to regimental surgeons for regulatives the concerns of the sick and of the Hospital. 3. édition. London 1808. 8.
Instructions for the Regulation of army Hospitals and the concerns of the sick. London 1824.
Instructions to officers, nurses, servants etc. employed in the service of the Seamen's Hospital. Greenwich S. E. Greenwich 1882. H. S. Richardson. 8. 40 Ss.
Die Intendanz und das Militär-Sanitätswesen. Militärarzt. Jahrgang XIII. 1879. Seite 3—6.
Job, Adolphe, Malades et blessés. Ambulance de l'hôpital Rothschild pendant le siège de Paris 1870-71. Paris 1871. A. Delahaye. 8. 53 Ss.
Jobart, A., Les lazarets à notre époque, cequ' ils sont et cequ' ils devraient être. Algier 1881. Cheniaux-Franville. 407 Ss. 1 planche.
Jones, John, Plain concise, practical remarks on the treatment of wounds and fractures, to wich is added an appendix on camp and military hospitals, principally designed for the use of young military and naval surgeons in North Amerika. Philadelphia 1775. Bell. 8. 114 Ss.
de Jonnès, Moreau, Essai sur l'Hygiène militaire des Antilles. Paris. 1816. Migneret. 83 Ss.
Josephi, Joh. Wilh., Grundriss der Militärstaatsarzneikunde mit besonderer Rücksicht auf Militärärzte und Officiere aller Grade bearbeitet. Berlin. 1829. Schüppe. 8. J. VIII. 500 Ss.
Joulin, Désiré, Les caravanes d'un chirurgien d'ambulances pendant le siège de Paris et sous la Commune. Paris 1871. Dentu. 8. 117 Ss.
Jrwin, B. J. D., Notes on the introduction of tent field hospitals in war. St. Louis 1894.
Jsfordink, Joh. Nepom., Militärische Gesundheits-Polizei mit besonderer Berücksichtigung auf die k. k. oesterreichische Armee. 2. Auflage. Wien. 1827. Heubner. 8. XXXII. 566. X. 293 Ss.
Jüngken, J. C., Der Krieg und die Mittel seine feindlichen Folgen für Gesundheit und Leben zu bekämpfen. Ein Beitrag zur Kriegsheilkunde nebst Beschreibung der Barackenstadt auf dem Tempelhoferfelde bei Berlin. Berlin 1870. Decker. 8. 35 Seiten.
Kade, E., Das temporäre Kriegslazareth des Ressorts der Kaiserin Maria im Kloster Maria Himmelfahrt bei Sistowa. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang II. 1871. S. 381—385.
Kasernen und Krankensäle. Allgemeine Zeitung für Militär-Aerzte. Jahrgang VI. 1848. S. 119.
Kausch, Jh. Jos., Fragmente der militärischen Staatsarzneikunde. Leipzig 1806. Wienbrack. 8.
Keil, H. und Habart J., Bericht über die im Feldspital N. XV, Sektion II, vom 26. August 1878 bis Ende Juni 1879 vorgekommene Verwundeten-Bewegung. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIX. 1879. S. 464—466.
Zur Kenntniss der Alimentationsweise in den französischen Militärspitälern. Der Militärarzt. Jahrgang I. 1866. 44—46, 60—64, 116—118.
Kerckhoff, Joseph, Romain, Louis, Hygiène militaire ou avis sur les moyens de conserver la santé des troupes. Anvers 1823. Jouan. 8. XXII. 23 + 187 Ss.
Kieser, D. G., Die Königlich Preussischen Militär-Lazarethe im Jahre 1815. Nemesis, Zeitschrift für Politik und Geschichte. Band VII. 1816. S. 493—514.
Kirchenberger, Zur Geschichte des österreichischen Sanitätswesens während des Zeitraumes 1757—1814. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang II. 1877. Prag. H. Dominicus. S. 763—765, 803—806, 821—826.

Kirchenberger, Anleitung für die Anlage von neu zu erbauenden Kasernen. Marodehäusern und Truppenspitälern. Der Militärarzt. Jahrgang XIII. 1879. S. 217—219, 225—227.

Kirchenberger, Zur Geschichte des österreichischen Militär-Sanitätswesens während des 14. bis 18. Jahrhunderts. Der Militärarzt. Jahrgang XV. 1881. S. 4—6.

Kirchenberger, Zur Geschichte des österreichischen Militärsanitätswesens während des Zeitraumes vom 14—18. Jahrhundert. Oesterreichische militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang 1881.

Kirchenberger, Mittheilungen über die sanitären Begebenheiten in Foca während der Insurrektion. Der Militärarzt. Jahrgang XVI. 1882. S. 81—83, 92—94, 109—112, 115—118, 123—126.

Kirchenberger, Das Militär-Sanitätswesen auf der 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Berlin. Der Militärarzt. Jahrgang XX. 1886. S. 179—180, 204—207.

Kirchenberger, Zur Sanitätsgeschichte des österreichischen Heeres während der Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen. Der Militärarzt. Jahrgang XXII. 1888. S. 10—12, 17—20, 28—30, 33—36, 57—59, 75—76, 145—148, 153—156, 163 bis 164, 169—177, 180—182, 187—189.

Kirchenberger, Das Militärsanitätswesen unter der Kaiserin Maria Theresia. Der Militärarzt. Jahrgang XXII. 1888. S. 89—91, 105—107, 121—123.

Kirchenberger, Ueber die gegenwärtige Organisation des preussischen Feld-Sanitätsdienstes. Der Militärarzt. Jahrgang XXIII. 1889. S. 129, 137.

Kirchenberger, S., Kaiser Joseph II. als Reformator des österreichischen Militär-Sanitätswesens. Ein Beitrag zur Sanitätsgeschichte des k. und k. Heeres. Wien 1890. Groeser. S. XI. 108 Ss.

Kirchenberger, Ein Vorbild für die Neuanlage der Kasernen in Wien. Der Militärarzt. Jahrgang XXV. 1891. S. 81—83.

Kirchenberger, Die ältesten reglementarischen Bestimmungen, den Sanitätsdienst im k. und k. Heere betreffend. Der Militärarzt. Jahrgang XXVIII. 1894. S. 9, 17, 27, 35.

Kirchenberger, S., Chronologische Tabellen zur Geschichte des k. und k. österr. ungar. Militär-Sanitätswesens. Ein Handbuch für k. und k. Militärärzte. Band II. 1896. Wien. J. Safár. 71 Ss.

Kirchenberger, Neuerungen im Militär-Sanitätsdienst. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLII. 1897. No. 12. S. 131. (Sanitätsgehilfen.)

Kirchner, Dienstvorschrift für Revier-Krankenstuben. Deutsche militärärzliche Zeitschrift. Jahrgang XXI. 1892. S. 36—39.

Kirchner, A., Truppen-Gesundheitspflege. Berlin 1894. Schötz. 8. VI. 92 Ss.

Kirchner, C., Lehrbuch der Militärhygiene. Erlangen 1869. Enke. 8. XII. 445 Ss. 6 Tafeln.

Kirchner, C., Aerztlicher Bericht über das kgl. preussische Feldlazareth im Palast zu Versailles während der Belagerung von Paris vom 19. Sept. 1870 bis 5. März 1871 von seinem Chefarzte. Erlangen 1872. Enke. 8. VII. 103 Ss. 12 Tafeln.

Kirchner C., Ueber Einrichtung von Sanitätsstationen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang III. 1874. S. 117—125.

Kirchner, Martin, Grundriss der Militärgesundheitspflege. Braunschweig 1893. Harald Bruhn. 8. XX. 1180 Ss. 3 Tafeln und 454 Figuren.

Kisch, Heinrich, Zur Verwendung der Moorbäder bei Verwundeten. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1871. S. 226—227.

Knörlein, Anton, Die Pflege der Kranken und Verwundeten und die sichersten Schutzmittel zur Zeit herrschender Epidemien . . . Linz 1849. Fink. 8. VIII. 130 Seiten.

Knoevenagel, Dienst und Aufgaben des Divisionsarztes in Friedenszeiten. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang 1885. S. 255.

Knövenagel, Kriegsmässige Vorübungen im Feldsanitätsdienst bei den Mannövern. Neue militärische Blätter. 1896. Septr.

Knorr C., Instruction für militärische Krankenwärter. Berlin 1883. Mittler u. Sohn. 8. VII. 123 Seiten.

Knorr, Emil, Ueber Entwickelung und Gestaltung des Heeres-Sanitätswesens der europäischen Staaten. Vom militärisch-geschichtlichen Standpunkte. Hannover 1877—1879. Helwing. 8. VII. 730 Ss.

Knorr, Emil, Der Heeres-Sanitätsdienst der Türkei in den Jahren 1875—1878. Hannover 1880. 4. 42 Ss.

Knorr, Emil, Das russische Heeres-Sanitätswesens während des Feldzuges 1877/78. Hannover 1883. Helwing's Verl. 8. VII. 227. Ss.
Koch, R., Die Bekämpfung der Infektionskrankheiten, insbesondere der Kriegsseuchen. Rede. Berlin 1888. Hirschwald. 8. 40 Ss.
Köcher, Das Sanitätswesen bei Plewna. Mittheilungen . . . nebst einem Anhang über Hospital-Evacuation durch Dampfschiffe. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1878. S. 251—253.
Köcher, Ursachen und Misserfolge des Sanitätswesens im Felde. Der Feldarzt. Jahrgang 1880. S. 1, 5.
Köcher, Reformvorschläge für das russische Militär-Sanitätswesen und ihre Begründung. Der Feldarzt. Jahrgang 1880. S. 41, 46, 54.
Köcher, Das Projekt für die neue Organisation der russischen Sanitätsanstalten im Kriege. Deutsche militärärztliche Wochenschrift. Jahrgang X. 1881. S. 246—267.
Köcher, Ueber die heute geltenden Hauptgrundlagen unseres Militär-Sanitätswesens und die Grundzüge für eine eventuelle Radicalreform desselben. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang VI. 1881. S. 262—266.
Köhler, Rudolf, Die modernen Kriegswaffen, ihre Entwickelung und ihr gegenwärtiger Stand . . . Theil I. Berlin 1897. Enslin. XII. 207 Ss.
Köllreuter, G. A., Aus den badischen Feldlazarethen. Tagebuchblätter. Erinnerungen. Carlsruhe 1872. 8.
Körting, Ueber den Sanitätsdienst in der französischen Armee im Frieden. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIV. 1885. S. 215—235.
van Koetsveld, C. E., Viif en twintig jaren onder het roode kruis. 's Gravenhage 1892.
Kosloff, N., Das Feldsanitätswesen im russischen Kriege gegen die Türkei 1877 bis 1878. Deutsche Bearbeitung von Derblich. Der Militärarzt. Jahrgang XXII. 1888. S. 12—15, 20—22, 35—37, 60—62, 91—94, 132—133, 140—142, 156 bis 158, 165—166, 172—174.
Kowalk, Das Sanitätswesen der griechischen Armee. Nach einem in der militärärztlichen Gesellschaft zu Berlin gehaltenen Vortrage. Berlin 1894. O. Enslin. 8. 28 Seiten.
Kowalk, Militärärztlicher Dienstunterricht für einjährig-freiwillige Aerzte und Unterärzte, sowie für Sanitätsofficiere des Beurlaubtenstandes. 1892. XII. 229 Ss. 2. verm. Aufl. Berlin 1894. S. E. Mittler und Sohn. 8. XII. 263 Ss.
Kowalk, Das ärztliche Bildungs- und Sanitätswesen der türkischen Armee. Berlin 1894. O. Enslin. 8. 27 Ss.
Krankenbehandlung in Zelten zu Posen. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang III. 1862. S. 264.
Die Krankenpflege in Militärspitälern. Der Militärarzt. Jahrgang XIV. 1880. S. 201—204.
Weibliche Krankenpflege in den preussischen Lazarethen. Allgemeine militärzärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 119.
v. Kraus, F. A., Anleitung zum praktischen Militär-Sanitätsdienste der Form und Bedeutung nach für sämmtliche subalternen Feldärzte der k. k. österreichischen Armee. Prag 1844. Haase Söhne. 8. XIV. 157 + XII. 359 Ss. 2 Tafeln.
v. Kraus, F. A., Systematische Darstellung des Militär-Sanitätsdienstes in der k. k. Armee im Frieden und im Felde. Wien 1858. Sommer. 8. 240 + 455 Ss.
v. Kraus, Felix, Das Krankenzerstreuungssystem als Schutzmittel bei Epidemien im Frieden und gegen die verheerenden Contagien im Kriege nach den Erfolgen im Feldzug vom Jahre 1859. Wien 1861. Sommer. 8. XVIII. 244 Ss.
Kraus und Fillenbaum, Der Sanitätspavillon auf der Wiener Weltausstellung (bes. Sanitätszug). Oesterreichische militärische Zeitschrift. Jahrgang XV. 1874.
Kraus, Josef, Der Bandagen- und Medikamententornister der k. k. österreichischen Infanterie und Jägertruppe. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XII. 1871. S. 8—11, 22—24, 32—35, 61—63, 78—80, 84—86.
Kriegsdienst-Vorschriften für Feldhospitäler. Karlsruhe 1855. 8. 52 Ss. 5 Tafeln.
Kriegslazarethe in Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1870. S. 472—473, 497—498, 522—523.
Kriegssanitätsordnung vom 10. Januar 1878. Mit veränderten Beilagen. Berlin 1888. Mittler und Sohn. 8. 612 Ss.
Kriegssanitätsordnung für das k. bayerische Heer vom 10. Februar 1879. München 1879.
Kriegssanitätsordnung vom 31. Sept. 1887. Berlin. Mittler und Sohn.
Krocker, Können die Krankenrapporte und die Sanitätsberichte der verschiedenen Armeen nach einem im Wesentlichen einheitlichen Schema abgefasst werden behufs Gewinnung einer im wissenschaftlichen Sinne vergleichsfähigen Statistik der Er-

krankungen, Verwundungen und Todesfälle in den Friedens- und Kriegsheeren? Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Kongresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 18. S. 134—141.

Krocker, Die Erfolge gesundheitlicher Maassnahmen in der Armee. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXI. 1895. S. 820—822.

Küchler, H., Das Reservelazareth zu Darmstadt 1870—71. Memorabilien. Jahrgang XVI. 1871. S. 241—245.

Kühn, Carl Gottlob, De medicinae militaris apud veteres Graecos Romanosque conditione Lipsiae 1824. 111 Ss. in 11 Abtheilungen.

Küster, Conrad, Ueber Truppenärzte im Felde. Berlin 1872. Stilke. 8. 36 Ss.

Kunert, Der Sanitätsdienst im Kriege gegen Atjeh (Atschin). Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang II. 1880. S. 75—77.

Kusmanek, Herm. und v. Hoen, Max R., Der Sanitätsdienst im Kriege an einer Reihe von Beispielen applicatorisch dargestellt. Wien 1897. L. W. Seidel und Sohn in Comm. Heft 1. 162 Ss. 2 Karten. 6 Skizzen. Heft 2. S. 163—320. 3 Karten. 5 Skizzen.

Kusmanek, Herm. und v. Hoen, Max R., Der Sanitätsdienst im Kriege an einer Reihe von Beispielen applicatorisch dargestellt. 3. IV. Sanitätsdienst bei Corps. V. Sanitätsdienst bei einer Armee und in deren Etappen-Bereiche. Krankenabschub. VI. Krankenzerstreuung und freiwillige Sanitätspflege. Wien 1897. S. W. Seidel und Co. II. S. 321—351. 6 Skizzen. 1 Tab.

Lacordaire, A., Notes historiques sur l'hôpital royal militaire de Bourbonne les Bains. Langres 1880. Dallet. 8. 143 Ss.

Laferrière, R., Réorganisation du service des hôpitaux militaires. Paris 1877. Seringe frères. 8. 12 Ss.

La Flize, Notice historique sur l'hôpital militaire de Nancy. Nancy 1848. Vaquer. 8. 36 Ss. 1 plan.

Lafont-Gouzi, Matériaux pour servir à l'histoire de la médecine militaire en France. Paris 1812.

Landa, Alvarez y de Carvallo Nicasio, Mandil de socorro, nuevo sistema para el levantamiento de los heridos en batalla. Pamplona 1865. Muñoz Y Sabater. 8. 16 Ss. 1 Tav.

Landa, Alvarez y de Carvallo Nicasio, Le tablier de secours. Nouveau système pour l'enlèvement des blessés dans la ligne de batailles. Pamplona 1865. Munoz & F. Sabater. 4. 7 Ss. 1 Tav.

Landa, N., La caritad en la guerra. Madrid 1868. 8. 40 Ss.

Landa, Nicasio, Menschenliefde en oorlog, Vrij uit het spaansch vertaald door F. W. N. Suringar. Rotterdam 1888. van Baalen & Zonen. 8. 56 Ss.

Landa, Nicasio, Del servicio sanitorio en la batalla. Estudio subre tactica de sanitad militari. Madrid 1880. 8.

Landouzy, Georgis, Mortalité par tuberculose dans l'armée française. Paris 1882. 4. 38 Ss.

Lang, Julius, Der Samariterdienst im Krieg und im Frieden. Das Rothe Kreuz. Jahrgang II. 1891. S. 34—35.

v. Langenbeck, Bernh., Die Pflege der Verwundeten im Kriege. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 153—156, 165—167.

v. Langenbeck, Bern., Die preussische Lazarethfrage in Böhmen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang IV. 1867. S. 129.

v. Langenbeck, Bernh., v. Coler und Werner, Die transportable Lazarethbaracke. 3. Auflage. Berlin 1890. Hirschwald. 8. XIX. 547 Ss. mit 24 Tafeln und zahlreichen Holzschnitten.

v. Langenbeck, Ein österreichisch-preussischer Kampf auf dem Gebiete des Militär-Lazarethwesens. Der Militärarzt. Jahrgang I. 1869. S. 79—86.

Langenbuch, C., Ueber die Principien des zeitgemässen Kriegswundverbandes. Berlin 1887. A. Hirschwald. 8. 34 Ss.

Langenbuch, Zur ersten Versorgung der Leichtverwundeten auf dem Schlachtfelde. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVIII. 1892. S. 395 bis 399.

Langenbuch, Nochmals über die erste Versorgung der Leichtverwundeten auf dem Schlachtfelde. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 210—212, 235—238, 284—288.

Larrey, Dominique Jean, Rélation historique et chirurgicale de l'expédition de l'armée

en Egypte et en Syrie. Paris 1803. Demonville et soeurs an XI (1803). 480 Ss. 3 planches.

Larrey, Dominique Jean, Mémoires de chirurgie militaire et campagnes. Paris 1812—17. Smitt. 4 vol.

Larrey, D. J., Memoire of military surgery and campains . . . From the French by R. W. Hall. Baltimore 1814. Cushing. 8. XXIII. 415 and 434 Ss. 14 Plates.

Larrey, D. J., Medicinisch-chirurgische Denkwürdigkeiten aus seinen Feldzügen . . . Leipzig 1813—1819. Engelmann. 8. X. 350 Ss. 3 Tafeln, XII. 652 Ss. 1 Tabelle.

Larrey, Félix Hippolyte, Notice sur la hygiène des hôpitaux militaires. Paris 1862. J. B. Baillière et fils. 8. 64 Ss.

Larrey, H., Communication relative à un travail inédit de M. C. Tollet sur un système de logements et d' hôpitaux militaires incombustibles. Paris 1874. 4. 5 Ss.

Laub, H., Erfahrungen über das Zeltsystem. Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 237—244.

Laub, Sanitätsreform auf dem Schlachtfelde. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIV. 1895. S. 140.

Laurent-Chirlonchon, Victor, Historique du corps des officiers de santé de l'armée. Paris 1876. Dumaine. 8. 40 Ss.

Laurent-Chirlonchon, V., Historique du service des hôpitaux militaires en France. Paris 1877. J. Dumaine. 8. 36 Ss.

Die transportable Lazarethbaracke. Militär-Wochenblatt. Jahrgang 76. 1891. S. 1811 bis 1814.

Die Lazarethbarackenanlage der Stadt Leipzig. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang IV. 1870. No. 40.

Lazarethelend während der Belagerung Torgaus 1813. Deutsche militärärztliche Zeitung. Jahrgang XXIV, 1895. S. 189.

Deutsch-französische Lazarethgespräche. Den deutschen Feldspitälern gewidmet vom Hülfscomité des deutschen Vereins in Wien. Wien. 1870. 8. 127 Ss.

Der Hamburger Lazarethzug nach dem Hennicke'schen Systeme. Kriegerheil. Jahrgang VI. 1871. Beiheft I.

Lebel, Andrè, Manuel théorique et pratique de l'ambulancier et du sauveteur. Paris. 1878. Thomas. 8. 124 Ss.

Lebert, Hermann, Vorträge über Lazarethkrankenpflege und Krankenpflege im Allgemeinen. Berlin 1866. Hirschwald. 8. 36 Ss.

Le Bon, Gustave, Hygiène pratique des soldats et des blessés. Paris 1870. 8.

Le Fort, Léon, La chirurgie militaire et les sociétés de secours en France et à l'étranger. Paris 1873. Germer-Baillière. 8. X. 403 Ss.

Le Fort, Léon, Il servizio di sanità nella nuove armate, osservazioni e memorie dell' ultima guerra. Firenze. 1873. 8. 64 Ss.

Legouest, Venant Léon, Le service de santé des armées américaines pendant la guerre des Etats-Unis. 18?1 à 1866. Paris 1866. Baillière et fils. 8. 36 Ss.

Legouest, Venant Ant. Léon, La chirurgie militaire contemporaine. 2. édit. Paris 1872. Baillière. 8. XII. 601 Ss.

Legouest, Venant, Conférence sur le service de santé en campagne. Paris 1868. Dumaine. 8. 5. 48 Ss.

Legouest, Venant, La chirurgie militaire contemporaine. 2 édition. Paris 1872. Baillière et fils. XII. 801 Ss.

Legouest, Venant, Traité de chirurgie d'armée. Paris 1872. J. B. Baillière et fils. 8. 999 Ss.

Legouest, Der Sanitätsdienst in der Armee der Vereinigten Staaten während des Bürgerkrieges. Der Militärarzt. Jahrgang 1. 1869. S. 31—33, 51—60, 75—77, 99—101.

Leibrock, Carl F. W., Grundzüge zur Organisation einer Sanitäts-Compagnie für das Kurhessische Armeecorps. Marburg 1861. Koch. 8. 30 Ss.

Leitfaden zum Unterricht für die bei den Truppen der Königl. preussischen Armee zu Chirurgengehülfen auszubildenden Militärs. Berlin 1834.

Leitfaden zum Unterricht der in der Königl. preussischen Armee auszubildenden Lazarethgehülfen. 3. Aufl. Berlin 1868. A. Hirschwald. 8. XVI. 195 Ss. mit Holzschnitten.

Leitfaden zum Unterrichte im Sanitätsdienste der K. K. Landwehr. Wien 1876. Hof- und Staatsdruckerei. 8. 32 Ss.
Lemazurier, M. J., Medicinische Geschichte des russischen Feldzuges von 1812. Aus dem Französischen von Ed. Heusinger. Jena 1823. Crocker. 8. 80 Ss.
Lent, Die Heizeinrichtung im Zeltlazarethe des Garnisonlazarethes in Cöln. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang 1873. No. 1. S. 20.
Lent, Das Barackenlazareth zu Leipzig mit einer Tafel Zeichnungen. Niederrheinisches Correspondenzblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang II. 1873. S. 22.
v. Lesser, L., Ueber den ersten Verband auf dem Schlachtfelde. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Band XIII. 1884. Theil 2. S. 139—45.
v. Lesser, L., Ueber das Verbandpäckchen. Centralblatt für Chirurgie. Jahrgang XIII. 1886. S. 457—462.
Lettermann, Jonathan, Medicinal Recollections of the Army of the Potamac. New York 1866. Appleton and Co. 8. 194 Ss.
Lettres de M. B. M. D. R. à un médecin de ses amis touchant les hôpitaux des troupes. Tournay 1692.
Leu, „Militär-Krankenwesen". Artikel in Handwörterbuch des öffentlichen und privaten Gesundheitswesens. 1891. S. 586—593.
Lévy, Michel, Rapport sur les progrès de l'hygiène militaire. Paris 1867. Hachette et Co. 8. 65 Ss.
Das elektrische Licht in seiner Anwendung auf die Kriegsheilkunde. Im Auftrage der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft vom Schriftführer. Wien 1891. Gerold VIII. 57 Ss.
Liermann, W., Die ambulatorische Verbandmethode bei schweren Verletzungen der unteren Extremität und ihre Verwendung in der Kriegschirurgie. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIII. 1894. S. 10—25. 2 Abbild.
Lindemann und Krause, Nährwerth der Krankenbeköstigung in den Friedens-Lazarethen. Deutsche militärärztl. Zeitschr. Jahrgang XXIII. 1894. S. 337—359.
Linden, K. E., Die Epidemiebaracke des finnischen Militärs zu Helsingfors. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgaug XXIV. 1895. S. 204.
Ambulance litters for the conveyance of the sick and injured. Being a description of the St. John Ambulance wheeled litter. London 1876.
Löffler, F., Studien über den Sanitätsdienst im italienischen Feldzuge von 1859. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang I. 1860. S. 220, 232, 252.
Löffler, Die Lazareth-Latrine. Preussische militärärztliche Zeitung. 1862. S. 207.
Löffler, F., Generalbericht über den Gesundheitsdienst im Feldzuge gegen Dänemark. 1864. Berlin. 1867. Hirschwald. XVII. 302 Ss.
Loeffler, F., Das preussische Militärsanitätswesen und seine Reform nach der Kriegserfahrung von 1866. Theil 1. Die freiwillige Krankenpflege und die Genfer Convention. Berlin 1868. A. Hirschwald. 8. X. 87 Ss.
Löwenhardt, Paul Eduard, Skizzen über die Einrichtung des Sanitätsdienstes im Kriege bei der k. preussischen Armee. Berlin 1865. 8. 25 Ss.
Les lois de la guerre sur terre. Manuel publié par l'institut de droit international. Bruxelles et Leipzig 1880. 8. 27 Ss.
Longmore, Thomas, Report on the military medical and surgical field hospital equipment at the universal exhibition at Paris and on certain other matters connected therewith. London. Eyre and Spottiswoode. fol. 1867. 31 Ss., Second Report. London 1868. fol. 33 Ss.
Longmore, Thomas, Replies to questions for aid to the sick and wounded in war . . . London 1872. fol. 21 Ss.,
Longmore, Thomas, Report on the appliances for aid to the sick and wounded in war exhibited in the Brussels Exhibition of 1876. London 1876. Eyre and Spottiswoode. 8. 28 Ss. 6 Plates.
Longmore, Thomas, The sanitary contrasts of the British and French armies during the Crimean war. London 1883. Griffin aud Co. 8. 31 Ss.
Lühe, Wilhelm Christ., Vorlesungen über Kriegschirurgie. Berlin 1897. Hirschwald. 8. X. 230 Ss.
de Luys, F., Rapport adressé à M. Crémieux ministre de la justice délégué à Bordeaux sur les distributions de secours aux prisonniers de guerre français internés en Allemagne. Lausanne 1871. 4.

M., Das neue Reglement für den Sanitätsdienst im Felde. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XX. 1879. S. 1536, 1633, 1658.

Maas, Ueber den aseptischen Verband im Kriege. Amtlicher Bericht über die 56. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Freiburg i. B. 1883 : 1884. S. 318—323.

Macchiavelli, P., Otto anni nello spedale militare di Milano, exposizione storico-scientifica. Milano 1879. 8.

Mac Cormac, W., Notes and recollections of an ambulance surgeon being a account of works done under the red cross during the compagnion of 1870. London 1871. Churchill. 8. XII. 165 Ss. 7 Plates.

Mac Cormac, W., Remarks on the proceedings of a committee appointed by the secretary of state of war to inquire into hospital management in the field. London 1884. fol. 7 Ss.

Mac Cormac, William, Notizen und Erinnerungen eines Ambulanz-Chirurgen. Ein Bericht über seine Thätigkeit unter dem Rothen Kreuz während des Feldzuges 1870. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Louis Stromeyer. Hannover 1871. Hahn. 8. VIII. 183 Ss. 7 Taf. 10 Holzschn.

Mach, Beleuchtung der k. k. österreichischen Sanitätscompagnie und der Spital-Wartmannschaft vom ärztlichen Standpunkte. Der Militärarzt. Jahrgang II. 1870. S. 201—203.

Mc-Namara, W. H., Notes on medical service in war. London 1895. Gale and Polden. 8. 46 Ss.

Macpherson, Kann die antiseptische Wundbehandlung im Felde bei den verschiedenen Armeen einheitlich gestaltet werden, bezw. wie lässt sich dafür wirken, dass die Aerzte einer Armee in den Stand gesetzt werden, einen aseptischen Wundverlauf auch mit dem Sanitätsmaterial einer fremden Armee zu erreichen? Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abtheil. 18. S. 22—29.

Majewski, Conrad, Feldärztliche Vorschläge für Krieg und Frieden. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXVI. 1895. S. 7, 49.

Maillot, François Clément et Puel, J., Aide-mémoire de l'officier de santé de l'armée de terre. Paris 1843. J. Baillière. 8. 644 Ss.

La Maire d'Olainville, Mémoires sur la guerre tirés des originaux de M. de Turenne avec plusieurs mémoires concernant les hôpitaux militaires présentés au conseil . . . La Haye 1738. 8. Gosse. 8. 170, XIII et 200 Ss. 14 Tabellen.

Manier, J., Secours aux blessés. L'hémostase temporaire. Paris 1890. 8. Chez l'auteur.

Mann, James, Medical Sketchs of the campaigns of 1812—1814. Dedham 1816. Mann & Co. X. 11 + 317 Ss. 176 fig.

Maunoury, G., Les hôpitaux-baraques et les pansements antiseptiques en Allemagne. Paris 1878. Delahaye. 8. 24 Ss.

A Manual of military-surgery prepared for the use of the Confed. States army by order of the Surgeon-General. Richmond 1863.

Manual of exercicer for training stretcher bearers and bearer-companies. London 1878. Clowes and Sons. 8. 103 Ss.

A privisional manual of instruction for the hospital corps U. S. A. and company bearers prepared unter the surgeon-general U. S. A. by C. L. Heizmann. Washington 1888. 8.

The manual of drill for the use of hospital corps U. S. Army. Washington 1891. 8. 47 Ss.

A Manual of directions prepared for the use of nurses in the army hospitals . . . New York 1861. 8. 20 Ss.

Manuel de l'infirmier de visite. Paris 1879. X. 299 Ss.

Manuel d'hygiène et de premiers secours à l'usage de sous-officiers et des soldats. Traduit de l'allemand par Bürgkly. Paris 1872.

Manuel de l'infirmier militaire. Paris 1882. v. Rozier. 8. 226 Ss.

Manuel de l'infirmière-ambulancière rédigé par la commission d'enseignement d'après les leçons et conférences de Assaky, Berne, Boulomnié . . . Paris 1884. G. Masson. 8. IX. 513 Ss. 91 Fig.

Manzanazes, José, Informe sobre el estado del servicio de sanitad militar en varias naciones de Europa. Madrid 1855. Fuentenebro. 8. 405 Ss.

v. Marchthurn, Alois Valentin, Das Laibacher Barackenhospital. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang VII. 1895. S. 399.

Marmonier, Charles, Guide médical de l'officier détaché. Premiers secours à porter en absence de médecin aux soldats blessés. Paris 1879. Dumaine. 8. 90 Ss. Avec figures.

Marsh, Perry and Stuart, S. O., A manual of the dress and equipment of the army-militia and volunteers. Ashvale Surrey 1894. Britten. 8. 63 Ss. 4 Plates.

Marrand, A., Les maladies du soldat, étude étiologique, épidémiologique, clinique et prophylactique. Paris 1894. F. Alcan. Vol. I. 8. 870 Ss.

Le matériel des ambulances. Paris 1878. 20 Ss.

Matzal, T., Ueber militärische Nothunterkünfte für Gesunde und Kranke. Der Feldarzt 1882. S. 21, 25.

Matzal, Studien über Zelte und Zeltheizungen. Der Militärarzt. Jahrgang XVII. 1883. S. 67—70, 77—80, 85—88.

Mayr, Hans, Die Feldärzte im römischen Heere. Historische Skizze. Der Militärarzt. Jahrgang XVI. 1882. S. 41—43.

Meier, R., Mittheilungen über die Einrichtung mehrerer badischen Militärhospitäler und über den Stand der Kranken und Verwundeten in denselben während der revolutionären und kriegerischen Bewegung des Jahres 1849. Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Neue Folge. Jahrgang I. 1853. S. 241—284.

Meinert, Erich, Bericht über die Militär-Pockenstation zu Leipzig 1871. Leipzig 1872. 8. 39 Ss. 3 Tabellen.

Meissner-Diemer, F., Die Krankenpflege im Kriege bis zum Vertrage von Genf. Paris 1887. Deutscher Verein. 8. 19 Ss.

de Meissas, Journal d'un aumônier militaire. Paris 1872. Douniol et Co. 8. 376 Ss.

Melzer, R., Das k. k. österreichische Militärspitals-, Oekonomie- und Verwaltungssystem oder Arbeiten zur richtigen Spitalsverrechnung. Wadowice 1856. 8.

Memento des infirmiers et brancardiers régimentaires. Lyon 1889. Verpillat. 8. 45 Ss.

Memorandum regarding the construction and use of the Greenleaf travois, for the information and guidance of all concerned. Washington 1893. 8.

Ménestrel, P. M., Notes sur une organisation du corps des officiers de santé militaire. Bayonne 1890. Cluzeau. 8.

Menger, Henry, Das transportable Barackenlazareth zu Tempelhof vom 1. Juli bis 31. December 1891. Bericht, dem Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz erstattet. Berlin 1892. 8. 66 Ss.

Menger, Henry, Ausrüstungs-Nachweis für transportable Baracken-Lazarethe unter Angabe der Preise und Bezugsquellen zusammengestellt im Auftrage des Central-Comité des deutschen Vereins vom Rothen Kreuz. Berlin 1893. R. Decker. 8. IV. 140 Ss. 66 Figuren.

Menger, Henry, Die Musterungsreise im Osten der Monarchie. Anlage zum Jahresberichte des preussischen Vereins vom Rothen Kreuz. 18 Ss.

Menger, Henry, Bildliche Darstellung eines Barackenlazareths 1895. 4 Tafeln in Querfolio.

Menger, Transportables Barackenlazareth für 200 Kranke. Christoph u. Unmack-Doecker'sche Baracken-Fabrikation . . . Mit Genehmigung des Central-Comités des deutschen Vereins vom Rothen Kreuz Angaben und Pläne entnommen und ergänzt . . . 1895. 4 Tafeln. Grossfolio.

Merchie, Z., Les secours à porter aux blessés sur les champs de bataille. Bruxelles 1855. Lelong. 8. 42 Ss.

Merchie, Les secours aux blessés après la bataille de Sédan avec documents officiels à l'appui. Bruxelles 1876. Manceaux. 8. VI. 244 Ss.

·Messerschmidt, H., Kurze Anleitung für Feldärzte. Naumburg 1815.

Mezler von Andelberg, Franz Josef, Die Leistungen des k. k. Artilleriespitals Prag nebst vorausgeschickten Betrachtungen über die Gesundheitspflege der Soldaten überhaupt und der Artilleristen insbesondere. Prag 1839. 8. Haase. 8. VIII. 357 Ss.

Mezler von Andelberg, Fr. Joseph, Der ärztliche Rathgeber für den Soldaten. Prag, 1846. 8. XII. 592 Ss.

Michaelis, A., Gedanken über den Sanitätsdienst im Treffen mit Beziehung auf das bezügliche k. k. Reglement und auf die Berührungspunkte mit den in Genf gemachten Vorschlägen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang 1864. Ss. 89, 98, 105.

Michaelis, Albert, Feldärztliche Kriegserfahrungen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 291—294, 297—299, 305—307, 315—318, 333—339, 353—355, 361—363, 369—370, 393—396, 401—402.

Michaelis, Albert, Die militärärztliche Vorsorge auf den strategisch-wichtigen Linien Oesterreichs. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. S. 1—5, 25—30, 37—43.
Michaelis, Gottfried Phil., Ueber die zweckmässigste Einrichtung der Feldhospitäler. Göttingen 1801. Dietrich. 8. XVI. 250 Ss. 2 Tafeln.
Michaelis, M., Gedanken über Feldhospitäler und Zerstreuungssysteme. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VI. 1865. S. 116, 121, 130, 140, 145, 155.
Michaelis, Grundsätze des Sanitätsdienstes im Gebirgskrieg. Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. 1884. Jahrgang II. No. 10.
Michel, J. B., Statistique médicale de l'hôpital militaire du Gros-Caillou. Paris 1842. 8. XXIV. 61 Ss.
Middlemore, R., An Address to the Governors of the Birmingham General Hospital on the propriety of appointing assistant Surgeons to that institution. Birmingham 1833. 8. Drake. 8. 25 Ss.
Der Militärarzt im Felde und in Garnison oder die Kunst die Gesundheit des Kriegers zu erhalten und wieder herzustellen . . . Meissen 1831. Goedsche. IV. 190 Ss.
Der Militärarzt beim Gefechte. Der Militärarzt. Jahrgang XIX. 1885. No. 5.
Militärhospitäler zu Constantinopel. Allgemeine Zeitung für Militärärzte. Jahrgang V. 1847. S. 6—8.
Das Militärhospitalwesen in St. Petersburg. Allgemeine Zeitung für Militärärzte. Jahrgang V. 1847. S. 3.
Das Königliche Militär-Lazareth an der Müllerstrasse in München. Dessen geschichtliche Darstellung in persönlicher und sachlicher Beziehung während seines nahezu 100jährigen Bestandes. München 1875. (Rieger.) 8. VIII. 84 Ss. 6 Tabellen.
Unser Militärsanitätswesen und dessen Reorganisation. Der Militärarzt. Jahrgang XXI. 1887. S. 100—102.
Unser Militärsanitätswesen und dessen zeitgemässe Reorganisirung. II. Das untergeordnete militärärztliche Hilfspersonal. Wien 1892. W. Braumüller. 8. 121 Ss.
Das Militärsanitätswesen und die Militärärzte. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXII. 1881. S. 703—740.
Ueber die österreichischen Militärspitäler. Von einem österreichischen Feldarzte. Der Militärarzt. Jahrgang I. 1869. S. 305—307, 332—334.
Militärspitäler in Oesterreich. Der Militärarzt. Jahrgang XI. 1877. S. 174—176, 181—183, 189—191. Jahrgang XII. 1878. S. 9—11.
Militärvorschriften, zusammengestellt für den Feldgebrauch. (Einzelne Hefte kommen in Betracht.) Wien 1887. Hof- und Staatsdruckerei. 8.
Mittel und Wege zur Schaffung und Erhaltung eines entsprechenden Sanitäts-Hilfspersonals für die Militär-Sanitätsanstalten und die Truppen im Frieden und im Kriege. Der Militärarzt. Jahrgang XXXI. 1897. S. 113—115, 126—127.
Mittler, Heinrich, Einiges über Lazareth-Baracken. Der Militärarzt. Jahrgang IV. 1870. S. 161—163.
Modèle-type de baraque d'ambulance mobile au concours de la Croix-Rouge. Milan 1885. Galli & Raimondi. 4.
Modèles des états et tableaux du recueil général, décisions et circulaires sur le service des hôpitaux militaires. Paris 1809. 4. VIII. 236 Ss.
Möbius, Paul, Jul., Grundriss des deutschen Militär-Sanitätswesens. Ein Leitfaden für die in das Heer eintretenden Aerzte. Leipzig 1878. F. C. W. Vogel. 8. XIV. 157 Seiten.
Moffitt, Andrew, A manual of instruction for attendants on sick and wounded in the war. London 1870. Griffin & Co. 8. VII. 136 Ss.
Mollière, Humbert, Etude d'histoire médicale, de l'assistance aux blessés avant l'organisation des armées permanentes. Discours de réception à l'academie des sciences, belles lettr. et arts de Lyon. Lyon 1888. 8. 59 Ss. 1 planche.
Monro, Donald, An Account of the Diseases which were most frequent in the British military Hospitals in Germany from Jan. 1761—March 1763 to which is added an Essay on the Means of preserving the Health of Soldiers and conducting military Hospitals. London. 1764. Millar. 8. XVI. 408 Ss.
Monro, Donald, Beschreibung der Krankheiten, welche in den brittischen Feldlazarethen in Deutschland vom Januar 1761 bis zur Rückkehr der Truppen nach Engelland im März 1763 am häufigsten gewesen. Nebst einem Versuche über die Mittel die Gesundheit der Soldaten zu erhalten und Feldlazarethe anzulegen. Uebers. von Wichmann. Altenburg 1766. Richter. 344 Ss.

Monro. Die Kriegsarzneiwissenschaft. Uebersetzt aus dem Französischen. Altenburg 1771.

Monro, Donald, Bemerkungen über die Mittel die Gesundheit der Soldaten zu erhalten und Feldlazarethe anzulegen. . . . Altenburg 1784. Richter. 2 Theile. 8. VIII. 547 Ss.

Monro, D., Observations on the Means of preserving the Health of Soldiers and of conducting military Hospitals. 2. Edition. London 1780. 8. 2. Vol. XI. 374 and VIII. 304 Ss.

Monsnereau, Gustave, Essai comparatif entre quelques-unes des principales ambulances sédentaires établies à Paris pendant le siége de 1870-71. Paris 1871. 4. 48 Ss.

de Mooij, C., Teekeningen en beschrijving von hangmat-raderbaren en portative hangmat-brancards benevens van een veerkrachtig zweeftoestel en van eenige chirurgische instrumenten bekwoud te 's Hage in 1869. Maastricht 1873.

Morache, Traité d'hygiène militaire. Edition 2. Paris 1886. Baillière et fils. 8. VIII. 926 Seiten.

Mordret, Ambroise, Rapport sur le service militaire de santé (guerre de 1870-71) dans la ville du Mans du 19. Août au 20. Avril 1871. Le Mans 1873. Monnoyre. 8. 51 Ss.

Morin, C., Le camp de Chalons en 1858 au point de vue hygiènique et médical. Hygiène des camps en général. Paris 1859. Masson. 8. 136 Ss.

Mühlbauer, Franz, Xaver, Das Militär-Medicinalwesen Bayerns. Erlangen 1849. Enke. 8. 20 Ss.

Motet, Auguste, Siége de Paris 1870-71. L'ambulance militaire de Reuilly, annexe du Val-de-Grâce. Paris 1872. Delahaye. 8. 31 Ss.

Mühlwenzl, Das Militärsanitätswesen auf der Wiener Weltausstellung. Organ des Wiener militärwissenschaftlichen Vereins. Band VIII. 1874.

Mullier, Notice sur l'hôpital militaire de Bruxelles. Bruxelles 1889. 8. XXXV. 34 Ss. 4 planches.

Mundy, J., Rapport sur l'ambulance de l'ambassade d' Austriche - Hongrie à Paris du 20. Sept. 1870 jusqu'au 31. Janv. 1871. Versailles 1872. Beau. 8. 67 Ss.

Mundy, Historische Beiträge zur Militärgesundheitspflege im letzten russisch-türkischen Kriege. Desinfection der Schlachtfelder und Sanitätsanstalten. Der Militärarzt. Jahrgang XII. 1878. S. 129—131, 137—139, 145—147, 155—157, 161—164.

Mundy, J., Die Militärsanität der Zukunft. Der Militärarzt. Jahrgang XV. 1881. S. 171—172, 181—185, 187—190, 196—198, 204—206, 213—217.

Mundy, J., Sanitätsmateriale. Ebenda. Jahrgang XVI. 1882. S. 9—12, 17—22, 25—27, 49—52, 78—80, 89—91, 99—103, 105—110, 113—115, 123—126, 132 bis 133, 140—143.

v. Mundy, Kurze Uebersicht der wichtigsten frommen Wünsche, welche in vier gemeinverständlichen Vorträgen über Kriegschirurgie im Interesse der Ausübung einer erfolgreichen Kriegsheilkunde in Oesterreich-Ungarn zum Ausdrucke gebracht wurden. Deutsche militärärztliche Wochenschrift. Jahrgang 1882. S. 245.

Mundy, J., Die Spitäler und Casernen. Der Militärarzt. Jahrgang XVI. 1882. S. 173—176, 179—182.

v. Mundy, J., Das elektrische Licht in seiner Anwendung auf die Kriegsheilkunde. Wien 1884. 8. 44 Ss.

v. Mundy, J., Das elektrische Licht im Eisenbahnbetriebe zu Kriegszeiten. Wien 1884. 8. 16 Ss.

v. Mundy, J., Das Militärsanitätswesen und die internationale ärztliche Hülfe im serbisch - bulgarischen Kriege 1885. Der Militärarzt. Jahrgang XX. 1886. S. 3—6.

v. Mundy, J., Vorschlag für praktische Uebungen der Sanitätstruppen zur Friedenszeit. 2. Aufl. Wien 1890. 8. 16 Ss.

Mundy, Das elektrische Licht zur Beleuchtung der Schlachtfelder zur Nachtzeit für militär-sanitäre Zwecke. Vortrag. Wien 1891. Gerold's Sohn. 8. VIII. 57 Ss.

Murat, J. A., Des causes et de l'origine de l'établissement des hôpitaux civils et militaires. Montpellier 1813. 8.

Mutel, Philippe, Eléments d'hygiène militaire. Paris 1843. Masson. 8, 182 Ss.

Mutel, Philippe, Elementos de higiene militar. Obra escrita en frances y traducida al castellano per Antonio Navarro Zamorano. Madrid 1846. Gonzalez & Co. 8. 230 + 240 Ss. 6 Tav.

Myrdacz, „Militär-Sanitätswesen." Artikel in Oesterreich. Staatswörterbuch. Band II. 1836. S. 30—33.
Myrdacz, P., Sanitätsgeschichte und Statistik der Occupation Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1878. Wien 1882. Urban & Schwarzenberg. 8. XII. 420 Ss.
Myrdacz, Der englische Sanitätsdienst in Egypten. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXIV. 1883. S. 375, 417, 448, 510, 544, 609, 645.
Myrdacz, Paul, Sanitätsgeschichte der Bekämpfung des Aufstandes in der Herzegowina, Süd-Bosnien und Dalmatien im Jahre 1882 . . . Wien 1885. Seidel und Sohn. 8. 208 Ss.
Myrdacz, Paul, Ergebnisse der Militärstatistik des k. k. Heeres in den Jahren 1870 bis 1882 . . . Wien 1887. Seidel und Sohn. 8. VII. 334 Ss. 14 Karten.
Myrdacz, Paul, Handbuch für k. und k. Militärärzte. Wien 1890. Selbstverlag. 8. X. 923 S.
Myrdacz, P., Die neueren Fortschritte der Militär-Sanitäts-Statistik in Oesterreich-Ungarn. Der Militärarzt. Jahrgang XXIX. 1895. S. 3, 22, 43.
Myrdacz, Paul, Das preussische Militärsanitätswesen, Geschichte und gegenwärtige Gestaltung. Wien 1895. Safar. IV. 75 Ss.
Myrdacz, Paul, Sanitäts-Geschichte des Feldzuges von 1859 in Italien. 3 Kartenskizzen. In: Handbuch für k. und k. Militärärzte. Band II. Wien 1896. J. Safar. 66 Ss.
Myrdacz, Paul, Das russische Militär-Sanitätswesen. Geschichte und gegenwärtige Gestalt. Ebenda. 64 Ss.
Myrdacz, Paul, Das deutsche Militär-Sanitätswesen. Geschichte und gegenwärtige Gestaltung. Ebenda. IV. 19 Ss.
Myrdacz, Paul, Geschichte des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Unter Mitwirkung von Joh. Steiner. Ebenda. V. 156 Ss. 17 Kartenskizzen. 6 Situationspläne, 1 lithographirte Uebersichtskarte als Beilage.
Myrdacz, Paul, Sanitätsgeschichte des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Wien 1896. Safar. 8. V. 158 Ss.
Myrdacz, Paul, Das französische Militär-Sanitätswesen. Geschichte und gegenwärtige Gestaltung. 2. Auflage. Wien 1897. J. Safar. 8. 81 Ss.
v. Naranowitsch, P., Das Sanitätswesen der preussischen Armee während des Krieges 1866. Berlin 1866. Stuhr. 8. IV. 54 Ss.
Neudörfer, J., Handbuch der Kriegschirurgie. Leipzig 1864. Vogel. XXX. 441 Ss. 1866. 1779 Ss.
Neudörfer, J., Die modernen Anforderungen an stabile und mobile Kriegs-Heilanstalten. Transactions of the II. international medical Congress Washington 1887. S. 81—88.
Neumann, Ueber Sanitätsübungen. Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte. 62. Versammlung. 1895. Theil 2. Abtheilung 2. S. 354—360.
Nicolai, H. F., Das erste Obdach des Kriegsverwundeten. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XVII. 1888. 3 Tafeln. S. 302—318.
Nicolai, H. F., Der Sanitätsdienst bei einer Kavallerie-Division im Felde. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIX. 1890. S. 97—122.
Nicolai, H. F., Der Sanitätsdienst im Gefecht und die kriegsmässige Uebung desselben im Frieden. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVI. 1897. Heft 8/9 S. 377—397.
Nightingale, F., Notes on matters affecting the health, efficiency and hospital administration of the british army founded chiefly on the experience of the late war. Presented by request to the secretary of state of war. London 1858.
Nightingale, Florence, Army sanitary administration and its reform under te late Lord Herbert. London 1862. Mc Corquodale and Co. 8. 11 Ss. 1 Plate.
Nightingale, Florence, Bemerkungen über Hospitäler nach dem Englischen und mit Zusätzen versehen in besonderer Rücksicht auf Feld- und Nothhospitäler. Deutsch von Hugo Senftleben. Memel 1860. Axl. 4. VII. 75 Ss. 12 Pläne.
Normal-Krankenzahl in Garnisonlazarethen. Armee-Verordnungsblatt 1885. S. 17.
Normalien für Militärkrankenhäuser in Oesterreich. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1874. S. 239.
Norme per l'arruolamento del personale addetto ai treni ospedali. Milano s. a. 8.
Subsidiary notes as to the introduction of female nursing into military Hospitals in

peace and war. Presented by request to the secretary of state of war. London 1858.

Notes sur l'organisation du service médical militaire en Russie en temps de guerre. Extrait d'un mémoire de Grimm. Traduit du russe par Saniewski. 1873.

Ueber die Nothwendigkeit der Verbreitung der Kenntniss der ersten Hülfeleistungen bei Unglücksfällen und der Gesundheitslehre in Officierskreisen. Kriegerheil 1885. No. 9 und Militärwochenblatt 1885, No. 62, S. 1248.

Nütten, Die Behandlung der Kranken unter Zelten. Medicinische Zeitung. Neue Folge. Jahrgang II. 1859. S. 147, 154, 158.

Ochwadt, Alex, Kriegschirurgische Erfahrungen auf dem administrativen und technischen Gebiete während des Krieges gegen Dänemark. Berlin 1865. Mittler & Sohn. 8. XXXI. 382 Ss. 11 Tab. 6 Tafeln.

Ochwadt, Alex., Beiträge zur Militärhygiene im Kriege und im Frieden. Berlin 1888. Hirschwald. 8. XXI. 282 Ss.

Ochwadt, Alex., Die Gesundheitspflege des deutschen Sodaten. Berlin 1882. von Glasenapp. 8. IV. 258, VIII Ss.

Ochwadt, A., Gesundheitskatechismus für den deutschen Soldaten. Berlin 1882. v. Glasenapp. 8. XIV. 157 Ss.

Ochwadt, A., Welche feste und dauernde Grundlage muss der Organisation der Armeesanität gegeben werden? Der Militärarzt. Jahrgang XXIII. 1889. S. 169, 177, 193, 201.

Ochwadt, A., Das Kriegsheilwesen im Einklang mit der culturellen Entwickelung der Civilisation und Humanität. Berlin 1889. 8. 190 Ss.

Odhelius, Joh. Laur., Kongl. lazarettet i Stockholm beskrifvit uti et tal . . . Stockholm 1776. Lange 8. 47 Ss.

Oehmen, Joh. Aug., Wohleingerichtete Kriegs- und Friedens-Apotheke, welche in allen zufälligen Kranckheiten und Verwundungen, sowohl im Felde als auf Reisen, auch entfernten Orten im Hauss-Stande sehr nützlich zu gebrauchen. 2. Aufl. Dresden 1746. Gerlach. 8. 191 Ss.

Oehmen, Joh. Aug., Expediter Feldchirurgus, geschickter Kriegs-Hospital Medicus und erfahrner Feld-Apothecker. Frankfurt und Leipzig 1758. Schönfessel. 8. 300 Ss. Mit Tafeln.

Oesterlen, Otto, Personal und ärztlicher Dienst im Barackenlazareth. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereines. Band 41. 1871. S. 25—29.

Oesterlen, Otto, Militär-hygienische Mittheilungen aus Württemberg. (Das Barackenlazareth bei Ludwigsburg. Die Spitalzüge.) Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang III. 1871. S. 209—220.

Des officiers de santé militaire, de leur position dans l'armée et des modifications à introduire dans leur organisation. Alger 1848. 8. 53 Ss.

Orders pointing out the particular duties requirend of resident staff surgeons of districts and of assistant inspectors of military hospitals in Ireland. Dublin. 1804. 4.

Ordonnance du roi portant règlement général concernant les hôpitaux militaires donné le premier janvier 1747. Paris.

Ordonnance du roi concernant les hôpitaux militaires de Strasbourg. Metz et Lille. Metz 1777.

Ordonnance du roi. Uebersetzung: Einrichtung und Verfassung der Militärhospitäler zu Strassburg, Metz, Lille, Brest und Toulon betreff. am 2. Mai 1781. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizey. Band II. 1786. Stück 1. S. 2—6. Stück 2. S. 3—54.

Organisation du service des ambulances dans les armées françaises et examen comparatif des voitures affectées en Belgique et en France au transport des malades et blessés. 1853. fol.

Organisation der französischen Militärspitäler im Orient. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 5. 1855. S. 93.

Organisation der k. k. österreichischen Truppenspitäler. Der Militärarzt. Jahrgang XX. 1886. S. 115—116.

Die Organisirung der k. k. österreichischen Feldspitäler in Schleswig-Holstein. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang 1864. S. 14.

Organizacion de los hospitales militares en las diversas naciones de Europa y Estados Unidos de America. Madrid 1880. 8. 16 Ss.

Orlando, A. M., Ordenanza de hospitales militares del año 1739 seguida del reglamento general para el golierno . . . Barcelona 1844. 8. Sauri. 8. VI. 432 Ss.
Ott, Adolf, Das Kriegs-Etappenwesen des Deutschen Reiches nebst den Nebenfaktoren: militärisches Eisenbahnwesen, Feldtelegraphie, Feldpost und die Organisation der freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Mit Anhang über . . . die Genfer Konvention. München 1896. C. W. Beck. VIII. 147 Ss.
Ott, Lage und Einrichtung des Barackenspitals am Salon. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 41. 1871. S. 1—4.
Ott, Das Reservespital in der Marstallkaserne. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereines. Band 41. 1871. S. 4—5.
Palud, Lazare, Un transport-hôpital au point de vue hygiènique et thérapeutique. Vinh-Long 1884—86. Bordeaux 1886. 4. 62 Ss.
Papillon, Projet de réorganisation du corps des officiers de santé militaire. Belfort 1848. J. Clerc et fils.
Parkes, E. A., Report on the formation and general Management of Renkioi hospital on the Dardanelles-Turkey. London 1857. 8. 64 Ss. 2 Plates.
Partsch, Die neue Kriegssanitätsordnung. Breslauer ärztliche Zeitschrift. Jahrgang VIII. 1886. S. 153.
Pasqualigo, Giuseppe, Istruzioni teorico-pratiche sul servizio degli infermieri ed aiutanti d'ospedale in temps di pace e di guerra, susseguite da nozioni teorico-pratiche pei porta-feriti dell' esercito italiano. Venezia 1877. 8. 331 Ss.
Pauli, C., Ueber Krankenpflege der barmherzigen Schwestern, nach Beobachtungen im Militärlazareth zu Cöln. Blätter für Militärhygiene. Jahrgang I. 1868. S. 3.
Pein, Théodore, Essai sur l'hygiène des champs de bataille. Paris 1873. Baillière et fils. 8. 78 Ss.
Peltzer, M., Kriegslazarethstudie. Berlin. 1876. Hirschwald. 8. VI. 71 Ss.
Peltzer, M., Das Militär-Sanitätswesen auf der Brüsseler internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen im Jahre 1876. Berlin 1877. Hirschwald. 8. VII. 70 Ss. 31 Holzschnitte.
Peltzer, Die Sanitätsübungen in den Manövern der 1. Garde-Infanterie-Division 1891 und 1892 und die Aufgaben des Divisionsarztes im Gefecht. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXII. 1893. S. 79—112.
Perres, Arthur, Einrichtung des russischen Militärspitals zu Cherson. Vortrag. Der Militärarzt. Jahrgang IX. 1875. S. 66—68, 81—82.
Petersen, O., Medicinische Erlebnisse aus dem Kriege 1877. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang II. 1877. S. 249—250, 257—258, 281—282.
Petit, A., Guide du médecin et du pharmacien auxiliaires de l'armée. 2 édition. Paris 1887. O. Doin. 8. XII. 252 Ss. 1 planch.
Petit, L., Quelques observations sur le service médical en campagne. Saint-Jean de Maurienne 1886. 8. 13 Ss.
Petrie, M., Hospital Equipment for a battalion of infantry, regiment of cavalry, battery of artillery and a company of engineers. London s. A. 8. 112 Ss. 41 Plates.
Pfeiffer, L., Zur Barackèneinrichtung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1872. S. 83. Mit 2 Figuren.
Picard, Louis Hubert, Considérations hygièniques sur le casernement des troupes. Strasbourg 1843. 4. 27 Ss.
Piedagnel, Alexandre, Des ambulances de Paris pendant le siège. 1870/71. 2 édition. Paris 1872. Jouaust. 8. 106 Ss.
de Piis, F. G. A., Manuel du service des salles militaires dans les hospices civils. Paris 1841. Gaultier-Lagouioné. 8. 152 Ss.
Piron, F. J., Projet d'hôpital militaire. Paris 1865. 8.
Plonzané, Edouard, Contribution à l'étude de l'hygiène pratique des troupes européennes en campagne dans les pays intertropicaux Haut Sénégal et Haut Niger. Bordeaux. 1887. 4. 52 Ss. Thèse.
Podhajsky, Vincenz, Zur Geschichte des österreichischen Feldsanitätswesens. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XVIII. 1877. S. 467—468, 498—499, 530—532, 635—636, 663—664.
Podratzky, Die Verbandmateriale in den österreichischen Militärheilanstalten. Der Militärarzt. Jahrgang X. 1876. S. 52—53, 64—65.
Podratzky, Die österreichische Militär-Sanitäts-Organisation im Kriege. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1886. S. 177, 215.

Podratzky, Die Militärsanität in einem Zukunftskriege. Vortrag. Armee- und Marine-Zeitung. 1887. No. 176. Rothes Kreuz. 1887. No. 7 und 8.
v. Poehl, Antiseptisches Verbandpäckchen. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abth. 18. S. 46.
Polyàk, M., Der Militärsanitätsdienst im türkisch-russischen Kriege 1877. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVII. 1877. S. 999—1001, 1023—1025, 1123—1125, 1171—1173.
Port, Reformvorschläge für den Feldsanitätsdienst. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang X. 1869. S. 329—331, 337—340.
Port, Betrachtungen über den Feldsanitätsdienst. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. No. 17—20.
Port, Ueber die Nothwendigkeit einer feldmässigeren Ausbildung der Lazarethgehülfen und Hülfskrankenträger. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 65. Versamml. Bd. II. Theil 2. 1884. S. 527.
Port, Ueber Schirmbetten und Freiluftlazarethe. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XVII. 1888. S. 539.
Port, Jul., Taschenbuch der feldärztlichen Improvisationstechnik. Vom internat. Comité des rothen Kreuzes gekrönte Preisschrift. Stuttgart 1889. Enke. 304 Ss. 188 Holzschnitte im Text.
Port, Gedanken über den Ausbau der Kriegskrankenpflege. Münchner medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1889. S. 9—10.
Port, Die Improvisationskunst auf dem Verbandplatz. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1889. S. 305—357. Mit 6 Abbild.
Port, Weitere Gedanken über den Ausbau der Kriegskrankenpflege. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 37. 1890. S. 26—27. 3 Abbild.
Port, Anleitung zu ärztlichen Improvisationsarbeiten. Stuttgart 1892. F. Enke. 8. 98 Ss. mit 41 Abbildungen im Text.
Port, Rathschläge für den ärztlichen Dienst auf den Truppenverbandplätzen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIV. 1895. S. 145.
Port, Jul., Den Kriegsverwundeten ihr Recht. Ein Mahnruf. Stuttgart 1896. F. Enke. 8. 84 Ss.
Porter, J. H., The surgeons pocket-book. an essay on the best treatment of wounded in war for which a prize war awarded by her majesty the queen of Prussia and empress of Germany. 3 Edition. London 1887. C. Griffin. 8. 337 Ss.
Poulard, S., Manuel du service des hòpitaux à l'usage des candidats aux emplois d'officier d'administration dans la réserve et dans l'armée territoriale. Paris. Limoges 1888. Charles Lavanzelle. 8. 307 Ss.
Poulsen, J. P., Sanitetsvaesenet i den tydske Haer. Kjöbenhavn 1877. 8. 42 Ss.
Prager, J. C., Das preussische Militär-Medicinalwesen in systematischer Darstellung. 2. Auflage. Berlin 1875. 8. XXXV. 1163 und XXV. 1185 Ss.
Pretti, C., Conferenze di traumatologia e servizio sanitario in guerra . . . raccolte dagli allievi ufficiali medici. G. Menzione e G. Agostini. Firenze 1891.
Prevot, E., Projet d'organisation des soldats infirmiers en compagnies d'après les bases, qui régissent l'armée. Paris 1848. Bautruche. 8. 19 Ss.
Projet présenté au ministre . . . sur la suppression des hôpitaux civils et sur celle des hòpitaux militaires d'instruction du Val de Grace. Paris an VIII. 8.
Projet d'hòpital militaire. Bruxelles 1865. 8.
Puel, J., Manuel réglementaire à l'usage des officiers de santé des hòpitaux militaires et des corps de troupe. Metz 1857. Bd. III. 4 u. 508 Ss.
Pundschen, Vorschlag die sog. Springfedermatrazen in den Spitälern statt der Strohsäcke successive anzuschaffen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VIII. 1866. S. 85—86.
Putzeys. E., L'hygiène dans la construction des casernes. Bruxelles 1882. Muquardt. 8. 262 Ss.
Putzeys, Félix et E. Putzeys, Description d'un nouveau système d' hôpital baraque pour l'armée. Bruxelles 1885. Muquardt. 8. 26 Ss. 1 planch.
Putzeys, F. et E., Notes sur le concours de baraques d'ambulance. 1886.
Putzeys, F. et E. Putzeys, Hygiène des agglomérations militaires. Description de l'hôpital militaire de Bruxelles. Liège 1889. Nicr-Strasz. 8. 126 Ss. avec 5 planch. et fig.
Quesnoy, Ferdinand, Souvenirs historiques militaires et médicaux de l'armée d'Orient. Paris 1858. Labbé. 8. VII. 256 Ss.

Rabl-Rückhard, J. D. N., Bericht über die Entwicklung und die Fortschritte des preussischen Militär-Sanitätswesens. Berlin 1875. Kerskes u. Hohmann. 8. 56 Ss.
Das Radcliffe-Hospitalzelt. Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band 3. 1871. S. 595.
Ravenez, E., La vie du soldat au point de vue de l'hygiène. Paris 1882. J. B. Baillière et fils. 8. 383 Ss.
Rechtwall, J. H., Ein Rückblick nach Bosnien mit Rücksicht auf die auf dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens gemachten Wahrnehmungen. Der Feldarzt. Jahrgang 1880. S. 17, 21, 25.
Historisches Referat über die Verwendung der Feldlazarethe während des Feldzuges 1870—71. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang I. 1871. S. 17—24, 140—146.
Die Reform der Militär-Sanität nach den Anforderungen der Gegenwart. Eine Denkschrift. Centralverein bayerischer Militärärzte. Erlangen 1850. Enke. 8. 50 Ss.
Zur Reformfrage der ärztlichen Branche und des Sanitätsdienstes in der K. K. österreichischen Armee. Wien 1863. Braumüller. 8. 97 Ss.
Militärärztliche Reformgedanken. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang VIII. 1885 S. 1417.
Regio esercito italiano. Reproduzione fotografica del materiale sanitario di guerra. Roma 1891. fol. 58 tav.
Reglamento de Hospitales militares aprobado por real Orden. Madrid 1889. 8
Réglement sur le personnel du service de santé des hôpitaux militaires et sur le materiel de ce service. Paris 1825. 8.
Réglement que le Roy veut être observé à l'avenir dans les hôpitaux de ses troupes. Paris 1718. 20 Déc.
Réglement sur les détails intérieurs des hôpitaux militaires du 1. Sept. 1788.
Réglement concernant les hôpitaux ambulances et sédentaires qui doivent être établis pour le service des armées en exécution du décret de l'Assemblée Nationale des 21. et 23. April 1792 sanctionné par le Roi le 9. Mai. Paris 1792.
Réglement concernant le traitement des militaires malades de l'armée française dans les hôpitaux en Prusse. Campagne 1812. 8.
Réglement général sur le service des hôpitaux militaires du 1. avril 1831. Paris 1831.
Reglement über den Medicinaldienst in der kgl. sächsischen Armee. Dresden 1891. 8. X. 178 Ss.
Reglement für die Friedens-Lazarethe der kgl. Preussischen Armee (vom 5. Juli 1852). Berlin 1852. v. Decker. 8. XXIII. 777 Ss.
Reglement und Instruktionen über den Gesundheitsdienst bei der eidgenössischen Armee. Bern 1861. 8. VIII. 191 Ss.
Reglement über den Dienst der Krankenpfleger im Felde bei der königl. Preussischen Armee. Berlin 1863.
Réglement provisoire sur le service de santé de l'armée. Paris 1865.
Réglement de la société de secours aux malades. Petersburg 1867.
Reglement für Sanitätspflege und für Friedenslazarethe für das kgl. sächsische Armeecorps (1869), betrachtet vom Standpunkte des österreichisch-ungarischen Feldarztes. Der Militärarzt. Jahrgang III. 1869. S. 244—248, 259—262, 268—272.
Réglement du 24. Octobre 1872 relatif au service des hôpitaux militaires en Prusse. Traduit par Morache. 1873.
Réglement provisoire sur le service de santé de l'armée. 1. Hôpitaux à l'inférieur 31. août 1865. 2. Hôpitaux en campagne. 4. avril 1867. 1874. 8.
Réglement sur l'administration des hôpitaux militaires. Bruxelles 1877.
Reglement für die Friedenslazarethe der k. bayerischen Armee vom 27. November 1877. München 1878. 8.
Reglement für den Sanitätsdient des k. k. Heeres. Wien 1879. Hofbuchdruckerei. 8. 21 Seiten.
Réglement sur le service de santé en campagne. Paris 1892.
Regolamento d'istruzione e di servizio d'ospedale per il corpo sanitaria militare. Roma 1875.
Regulamento economico para os hospitaes militares do exercito em tempo de guerra. Lissabon 1897. 17. Aug.
Regulation for the conduct of ordonance medical officers and for the management of ordonance hospitals Woolwich. London 1829.
Regulations to regimental surgeons for the better management of the sick in regimental hospitals. London 1798. 8.

Regulations for the management of the general hospitals in Great Britain. Horse Guard. 23. Juni 1813. 8. London 1813.
Regulations for the duties of inspectors, general and deputy inspectors-general of hospitals. London 1863. 8. 249 Ss.
Regulations for hospital servants. London 1867. 8. 62 Ss.
Regulations governing the appointment of hospital stewards and the detail of acting hospital stewards of the hospital corps. United States Army. Washington 1893. 8.
Reinhold, Das Militärhospital zu Stade von Kriegsbaumeister Hunäus zu Hannover mit Bemerkungen über dasselbe. Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Hannover. 1860. S. 34. Mit 2 Tafeln.
Reide, Thomas Dickson. A View of the Diseases of the Army in Great Britain. America, the West-Indies and on Board of Kings Ships and Transports . . . London 1793. Johnson. 8. XVI. 396 Ss.
Reitter, A., Zur Reform unseres Verbandmaterials. Der Militärarzt. Jahrgang X. 1876. S. 124—125.
The reorganisation of the medical Department of the army. London 1855. 8. 24 Ss.
Report of the commissioners appointed to inquire into the regulations affecting the sanitary conditions of the army, the organisation of military hospitals . . . London 1858. fol. 607 Ss. 5 Plates.
Report on the extent and nature of the sanitary establishments for European troops in India. Calcutta 1862. 8. 220 Ss.
Report on barracks and hospitals with description of military posts. War Department, Surgeon General's Office. Washington 1870. 4. 494 Ss.
Report of a Committee appointed to inquire into the organisation of the army hospital corps, hospital management and nursing in the field and the sea transport of sick and wounded. London 1883.
General Report of the Commission appointed for improving the sanitary condition of baracks and hospitals. Presented to the both houses of Parliament by command of Her Majesty. London 1861.
Report of the Barrack and Hospital Improvement Commission on the sanitary Condition and Improvement of the Mediterranean Stations. London 1863. fol.
Report of the commissioners appointed to inquire into the regulation affecting the sanitary condition of the army the organisation of military hospitals and the treatment of the sick and wounded with evidence and appendix. London 1858.
Report of the Lancet Sanitary Commission on the Victor Emanuel Hospital Ship. London 1874. 8.
Report of a board of officers to decide upon a pattern of ambulance waggon for army use. Washington 1878. 8.
Report and Record of the operations of the Stafford house committee for the relief of sick and wounded, Russo-turkish war 1877/78. s. l. et a. 8. 207 Ss.
Ressel, Julius, Die Kriegshospitäter des St. Johanniter-Ordens im dänischen Feldzuge von 1864. Berlin 1866. Morgenstern. 8. VIII. 184 Ss. 4 Holzschnitte.
Réveillé-Parise, Joseph Henry, De l'assistance médicale et publique dans la campagne. Paris 1850. Panckouche. 8. 24 Ss.
Revierkrankenstuben in den Casernen. Armeeverordnungsblatt. 1885. S. 234.
Reyher, Vom Kriegsschauplatze. Feldarzt. 1877. No. 18 und 19.
Richter, A. L., Die Reform des ärztlichen Personals der k. preussischen Armee, Berlin 1844. 8. XVI. 123 Ss.
Richter, Ad. Leopold. Das Institut der Chirurgen-Gehilfen oder Krankenpfleger eine Humanitäts-Anstalt der kgl. preuss. Armee und ein Bedürfniss für alle Heere im Frieden und Kriege. Düsseldorf 1847. Buddeus. 8. V. 166 Ss. 2 Tafeln.
Richter, A. L., Erwiderung auf die Bemerkungen Fischers, betreffend die Nothwendigkeit den verwundeten Krieger über eine alsbaldige chirurgische Hilfe sicher zu stellen. Medicinal-Zeitung. Jahrgang 1847. S. 213.
Richter, A. L., Begutachtung des Berichtes der vom Kriegsministerium zur Einleitung einer Reform des Militär-Medicinalwesens niedergesetzten Commission. Nordhausen, 1849. 8. 76 Ss.
Richter, A. L., Ueber Organisation des Feld-Lazareth-Wesens und von Transport-Compagnien für Verwundete. Bonn 1854. Marcus. 8. VI. 106 Ss.
Richter, Adolph Leopold, Geschichte des Medicinalwesens der kgl. preussischen Armee bis zur Gegenwart. Erlangen 1860. Enke. 8. VI. 415 Ss.
Richter, Maximilian, Zur Ergänzung unseres Sanitätspersonals. Der Militärarzt. Jahrgang XXXI. 1897. S. 97—100, 115—118.

v. Richthofen, E., Die Medicinal-Einrichtungen des kgl. preussischen Heeres. Berlin und Potsdam 1836—1837. Korn u. Riegel. 8. VI. 316 Ss., XVI. 351 Ss.
Richtsteig, E. C. F., Beiträge zur Vervollkommnung des Hospitalwesens oder Leitfaden für Militär-Med.-Behörden, Feldärzte, Wundärzte u. s. w. Glogau 1809. Günter. 8. 24 + 310 Ss.
Ricord et Demarquay, Les ambulances de la presse annexés au ministère de la guerre pendant la siége et sous la commune. 1830—1871. Paris 1873. 8. 36 Ss.
Riddelt, J. S., A Manual of Ambulance. London 1893. Griffin and Co. 8. 222 Ss., numerous Illustr. and Fullpage Plates.
Rieger, F., Ueber den Bau von Baracken in Bosnien und der Herzegowina. Mittheilungen über Gegenstände des Architectur- und Ingenieurwesens. Herausgegeben vom technischen und administrativen Militär-Comité. Jahrgang XIV. 1883. S. 327—393.
Riegler, Ludwig, Die Nothhülfe unter Soldaten bei plötzlichen Unfällen und Gefahren des Lebens und der Gesundheit. Ein Behelf für die k. k. Sanitäts-Mannschaft. Wien 1851. 4. 16 Ss.
de Riencourt, A., Les militaires blessés et Invalides. Leur histoire, leur situation en France et à l'étranger. Paris 1875. Dumaine. 8. XV. 1183 Ss.
de Riencourt, Les blessés oubliés. Les pensions militaires pour blessures et infirmités. Abbeville 1882. C. Paillart. 8. VI + III + 138 Ss.
Robert, Fritz, Der Feldarzt. Practischer Rathgeber bei Verwundungen und anderen Unglücksfällen im Kriege . . . nach Harry Leachs Ship Captains medical guide. Wien 1878. Seidel u. Sohn. 8. VIII. 95 Ss.
Robert, Fritz, Consigliere pratico chirurgico-medicale in caso di ferite ed altri sinistri in guerra e nell' erorcizion delle professioni civili . . . Wien 1878. Seidel. 8. VII. 86 Ss.
Riordan, William E., Manual for army medical services. London 1890. Eyre and Spottiswoode. 8. 469 Ss.
Riproduzione fotografia del materiale sanitario de guerra. Roma 1891. fol. 58 Tavole.
Ristelhüber, J. B., Versuch über den Militär-Hospitaldienst im Allgemeinen nebst einem Entwurf zu einem Militär-Hospital-Reglement. Cassel 1814. Krieger. 8. XI. 221 + XII Ss. 3 Tafeln, 22 Tabellen.
Rittmann, Culturgeschichtliche Notizen über die Heerespflege in der Vorzeit. Der Feldarzt. Jahrgang 1880. S. 45, 49, 53, 57. Jahrgang 1881. S. 2, 6, 14, 34, 42, 46.
Robert, Alb., Traité des manoeuvres d'ambulance et des connaissances militaires pratiques à l'usage des médecins de l'armée active, de la réserve et de l'armée territoriale. Paris 1887. O. Doin. 8. 634 Ss. avec 253 figures dans le texte.
Roberts, R. Lawton. Illustrated Lectures on Ambulance Work. London 1885. H. K. Lewis, 8. 185 Ss.
Roberton, J., A few additional suggestions with a view to the improvement of hospitals for the sick and wounded. Manchester 1858. 8. 26 Ss. 1 plan.
Rochebrune, A. F., Essai statistique médical suivi d'observations médico-chirurgicales sur les ambulances créées á Angoulème pendant la guerre 1870-71. Paris 1871.
Rönnow, Carst, Om förmanen som hela rikets invänare tilskyndas skulle af et stors lazaretet inrättande i hufvudstaden. Stockholm 1774.
Rollo, John, A short account of the royal artillery hospital at Woolwich with some observations on the management of the artillery soldiers respecting the preservation of health . . New Edition London 1801. 8. 173 Ss.
Rosenmayer, Andreas, Gottfried, Taschenbuch für Militär-Chirurgen zur Einrichtung eines pharmaceutischen und chirurgischen Feldapparates. Potsdam 1804. Horvath. 8. IV. 120 Ss.
Ross, Gustav, Militärärztliches aus dem ersten schleswig-holsteinischen Kriege im Sommer 1848. Altona 1850. Schlüter. 8. 64 Ss.
Rossignol, Stanislas, Traité élémentaire d'hygiène militaire. Paris 1857. Johanneau. 8. 510 Seiten.
Roth, Wilhelm, Militärärztliche Studien. Berlin 1864. Voss. VII. 124 Ss. N. F. Berlin 1868. Ebenda. XII. 211 Ss. 2 Tafeln.
Roth, W., Ueber das Medicinalwesen der königlich belgischen Armee mit besonderer Rücksicht auf die Medicinal-Verpflegung. Militärärztliche Studien 1864. S. 65—90.
Roth, W., Das Zeltlager auf der Lockstädter Haide in Holstein. Eine militärische

Skizze im Vergleich mit dem Lager von Chalons. Darmstadt und Leipzig 1866. Zernin. 8. 23 Ss.
Roth, Wilhelm, Ueber die Sanitätscompagnien mit besonderer Rücksicht auf die kgl. Hannoverschen Sanitätscompagnien und deren Uebungen im Juni 1863. Militärärztliche Studien 1864. S. 91—124.
Roth, Wilhelm, Amtliche und freiwillige Krankenpflege. Vortrag. Berlin 1867. Hirschwald. 8. 18 Ss.
Roth, Die Aufgaben des Armee-Gesundheitsdienstes. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band I. 1869. S. 43—58.
Roth, W., Denkschrift über nothwendige Reformen in der Organisation des Sanitäts-Dienstes des deutschen Heeres. Dresden 1872. Pässler. 8. 15 Ss.
Roth, Wilhelm und Lex, Rudolf. Handbuch der Militärgesundheitspflege. Berlin 1872 ff. A. Hirschwald. 8. Band I. XVI. 676 Ss. II. VIII. 706 Ss. 94 Holzschn. 5 Taf. III. VIII. 671 Ss. 21 Holzschn.
Roth, Ueberblick über die Versuche mit dem Material des Sanitätspavillons auf der Wiener Ausstellung. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Dresden 1873-74. S. 37—40.
Roth, W., Die Thätigkeit des Sanitätsdienstes der Holländer im Kriege gegen Atchin. Berlin 1875. Mittler u. Sohn. 8. 40 Ss.
Roth, W., Die Resultate der Ausstellungen für das Militär-Sanitätswesen. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XXII. 1877. S. 449—459.
Roth, W., Die Reform des englischen Sanitätsdienstes. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang IX. 1880. S. 81—86.
Roth, W., Militär-Krankenpflege auf der Allgemeinen deutschen Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens in Berlin 1883. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVI. 1884. S. 210—243. Mit 7 Figuren.
Roth, Wilhelm, Das Militär- und Marinesanitätswesen auf der allgemeinen deutschen Ausstellung für Hygiene und Rettungswesen in Berlin 1883. 8. IV. 108 Ss. mit Holzschnitten. Braunschweig 1884.
Roth, Die Veröffentlichungen der Kaiserl. russischen Regierung über den russisch-türkischen Feldzug 1877-78. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVIII. 1886. S. 404—477, 545—573.
Roth, W., Ueber die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete des Militärsanitätswesens 1885. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1886. S. 843—845.
v. Rothmund, Bericht über das Militärkrankenhaus Oberwiesenfeld. Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XVIII. 1871. S. 361—370.
Rothpletz, P., Grundzüge der Organisation des Sanitätsdienstes und der Sanitätstruppen der eidgenössischen Armee. Aarau 1875. 8. 36 Ss.
Roux, Gaspard, Histoire médicale de l'armée francaise en Morée pendant la campagne de 1828. Paris. Méquignon l'aìné père. 8. 175 Ss. 1 planche.
Rozier, Victor, Législation sanitaire de l'armée de terre. Paris 1853. 8. 914 Ss.
Rübel, J., Erinnerungen eines Arztes aus dem russisch-türkischen Feldzuge 1877/78. Vereinsblatt der pfälzischen Aerzte. Jahrgang XII. 1896. S. 10, 56, 121, 165, 189, 209.
Rühl, Th., Ueber provisorische Feld-Spitalsanlagen. Wien 1872. Seidel u. Sohn. 8. 131 Ss. 1 Tabelle und Atlas in Folio mit 27 Tafeln.
Rydygier, Vorschlag zur Einführung von Fortbildungscursen für Militärärzte. Der Militärarzt. Jahrgang XXIII. 1889. S. 105.
Sabatier, A., Rapport sur la campagne de l'ambulance du Midi (Marseille-Montpellier) suivie de considérations générales sur les ambulances militaires et volontaires et d'observations médico-chirurgicales recueillies pendant la campagne. Montpellier 1872. Boehm et fils. 8. 135 Ss.
Sammlung einzelner Vorschriften, Dienstanweisungen und sonstiger Ausarbeitungen über die Verwaltung der Lazarethe bei der Königlich Preussischen Armee. Berlin 1815.
Samuel, Die Sanitätspflege der Armee im Feldzuge von 1866. Preussische Jahrbücher. Band XIX. 1867. S. 379—412.
Sandras, C. L., Rapport général sur le service médical pendant le siége de Paris. Paris 1872. Delahaye. 8. 32 Ss.

Die Sanität auf der Welt-Ausstellung 1878. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XIX. 1878. S. 1023—1025.
Sanitätsausrüstung unseres Heeres. Wiener medicinische Blätter. 1891. No. 1.
Das Sanitätsmaterial der schweizerischen Armee. Beschluss des schweizerischen Bundesrathes vom 9. März 1870. Schaffhausen 1870. 4.
Matériel du service de santé de l'armée suisse. Schaffouse 1870. 4.
Die preussischen Sanitätseinrichtungen im Felde im Jahre 1870. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. S. 277—280, 292, 293, 306—308, 325—327.
Sanitätskolonnen des deutschen Ritterordens. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XV. 1874. S. 233—235, 255—258.
Sanitätswesen der preussischen Armee im Felde. Die Feldlazarethe. Der Militärarzt. Jahrgang IV. 1870. S. 165—166, 173—176.
Krankentransporte. Ebenda. S. 182—184.
Die freiwillige Krankenpflege. Ebenda. S. 190—192.
Sanitätsbericht über die deutschen Heere im Kriege gegen Frankreich 1870/71. Der Sanitätsdienst. Band I. Administr. Theil. Kap. 7. Zelte und Baracken. S. 311 bis 396. Berlin 1884.
Sarazin, Charles, Les ambulances en temps de guerre. Lyon 1873. Vingtrimier. 8. 31 Ss.
Sarnow, Krankheitsübersicht über ein Rapportschema der Armee. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abtheilung 18. S. 141—148.
Schaefer, Ein Wort zum Schutze geisteskranker Soldaten, gerichtet an das preussische Officier- und Sanitäts-Officierkorps. Schriften zur Heeresreform. IV. Stuttgart 1892. R. Lutz. 8. 119 Ss.
Schaffer, Ludwig, Zur Frage des ersten Verbandes des Soldaten in Form der Verbandtäschchen. Der Militärarzt. Jahrgang XVIII. 1884. S. 105—107.
Schaper, Ueber den Gesundheits-Dienst im russisch-türkischen Kriege 1877/78. Vortrag. Deutsche militärärztliche Zeitung. Jahrgang XX. 1891. S. 97—128.
Schapiro, B., Zur Frage über Lehmhüttenbaracken. St. Petersburg 1879. 8. 11 Ss. Russisch.
Schatz, J., Etude sur les hôpitaux sous tentes. Paris 1870. Baillière et fils. 8. 74 Ss.
Scheibe, Das Sanitätswesen des Heeres und der Flotte Dänemarks. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XX. 1891. S. 681—689.
Schickert, Die militärärztlichen Bildungsanstalten von ihrer Gründung bis zur Gegenwart. Festschrift zur Feier des 100jährigen Bestehens des medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts. Berlin 1895. Mittler u. Sohn. 8. XIII. 306 Ss.
Schiffmann, J. G., Die Verhältnisse des Militärarztes. Rotterdam 1814. Horvath. 8. 50 Ss.
Schinzinger, Alb., Das Reserve-Lazareth Schwetzingen im Kriege 1870 und 1871. Freiburg i. B. 1873. Wagner. 8. 101 Ss.
Schlott, Die Formation des Militär-Sanitätswesens in den grösseren Staaten. Frankfurt a. M. 1866. 8. 63 Ss.
Schott, Carl Heinr. Otto, Verpflegung nnd Regimen des Soldaten und die Militär-Sanität. Frankfurt a. M. 1866. Rommel. 8. 84 Ss. 1 Tafel.
Schlott, Bericht über die Organisation des Militärsanitätsdienstes im Felde, den Dienstbetrieb und die Ausstattung der einzelnen Formationen während des deutsch-französischen Krieges. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XIII. 1872. S. 65—68, 83—89, 91.
Schmidt-Ernsthausen, M., Studie über das Feld-Sanitätswesen. Berlin 1873. Mittler u. Sohn. 8. IV. 85 Ss.
Schnackenburg, E., Das Invaliden- und Versorgungswesen des brandenburg-preussischen Heeres bis 1806. Berlin 1889. Wilhelmi. 8. 142 Ss.
Schnyder, H., Ueber Organisation des Gesundheitsdienstes der eidgenössischen Armee. Freiburg 1873. 8. 32 Ss.
Scholze, Ueber taktischen Sanitätsdienst. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVI. 1897. No. 5. S. 204—214.
Schrapel, Joh. Georg, Gründliche Anweisung was bei einem zu errichtenden Fruchtmagazin und Lazareth zu beachten ist. Leipzig und Weissenfels 1791. Theil 1. 196 Ss. 18 Tabellen.

Schreiber, Adolf, Die Verwendung der Geistlichen des Beurlaubtenstandes im Lazareth. Dessau 1896. P. Baumann. 17 Ss.

Schroeter, R., Beobachtung von Militärpersonen in Provinzial-Irren-Anstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 54. 1897. S. 739—745.

Schultz, Geschichte der beiden Provinzial-Lazarethe in der 3. Artilleriekaserne und in der Gardekaserne zu Berlin. Berlin 1814. 8.

Schultzen, Wie haben sich die Einrichtungen des Sanitätsdienstes der selbständigen Verwendung grosser Kavalleriemassen im Felde anzupassen? 1891/92. Militärärztliche Prüfungsarbeit.

Schuster, Ueber Einrichtung von Lazareth-Baracken. Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereines zu Hannover. 1870. S. 329.

Schwaab, Versorgung der geisteskranken Invaliden des Krieges 1870/71. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIX. 1883. S. 630—639.

Schweder, G., Ausbildung von Cavalleristen zur ersten Hülfsleistung bei Verwundeten. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang II. 1873. S. 499—500.

Scoutetten, H., Exposé de la situation des officiers de santé militaires de l'armée française, suivi de considérations sur la necessité d'une réorganisation de ce corps. Metz 1839. S. Lamors. 8. 8 Ss.

Secours aux blessés. Genève 1864. J. G. Fick. 8. 218 Ss. 1 planche.

Secours aux militaires blessés ou malades en cas de guerre, secours aux civils en cas de calamité publiques et de désastre. Amiens 1886. 8.

Sédillot, C., Discours prononcé à l'hôpital militaire de perfectionnement de Paris. Paris 1839. Bouchart-Huzard. 8. 16 Ss.

Sée, Rapport sur la campagne faite par la deuxième ambulance de la société de secours aux blessés. Paris 1872. Masson et fils. 8. 15 Ss.

Ségelle, J. N., Les infirmeries ambulances au Tonkin. Paris 1887. 8. 30 Ss.

Seggel, Carl, Die Krankenbewegung bei dem Kgl. Bayer. I. Armee-Corps während des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang I. 1872. S. 24—38, 79—94.

Die Selbsthülfe auf dem Schlachtfelde. Den Officieren deutscher Heere gewidmet von einem Militärarzt. Würzburg 1855. Stahel. 22 Ss.

Seligmann, Leop. und Stawa, Franz, Auszüge aus der Instruktion für den Sanitätsdienst bei der Armee im Felde vom Jahre 1870. Wien 1873. Seidel u. Sohn. 8. VI. 307 Ss.

Seligmann, L., Krankenbewegung und Verpflegung der Truppen im Lager bei Bruck a. d. Leitha. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang 1868. S. 25, 35, 43, 44, 59.

Senftleben, Hugo, Florence Nightingale's Bemerkungen über Hospitäler nach dem Englischen und mit Zusätzen in besonderer Rücksicht auf Feld- und Nothspitäler. Memel 1866. V. 75 Ss. 6 Figuren. 12 Pläne.

Servier, Le Val-de-Grace, Histoire du monastère et de l'hôpital militaire. Paris 1888. G. Masson. 8. 124 Ss.

Servizio sanitario in tempo di guerra. Treno ospedale con carrozze atte in tempo di pace al servizio ordinario di passeggeli per treni di breve percorrenza. 2 Edizione. Padova 1881.

Shrimpton, Charles, La guerre d'Orient, L'armée anglaise et Miss Nightingale. Paris 1863. Germer-Bailliére. 8. IV. 72 Ss.

v. Siegmund, J., Das Sanitätswesen des Königreiches Italien. Mittheilungen nach einer Berechnung der Seesanitätsanstalten der Halbinsel und Siciliens. Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang 1873. Band V. S. 1—51.

Simon, Gustav, Ueber Schusswunden, mit einem Berichte über die im grossherzoglichen Militärlazareth zu Darmstadt behandelten Verwundeten vom Sommer 1849. Giessen 1851. Heinemann. 8. XII. 160 Ss. 3 Tafeln.

Simonin, Les ambulances de Nancy en 1870 et 1871. Nancy 1884. Berger-Levrault. 8. XVI. 99 Ss.

Sims, James Marion, Anglo-american Ambulance. London 1870. Harrison & Sons. 8. 20 Ss.

Skizze einer Krankenbaracke nach dem Gipsdielensystem. O. Mack. 1890.

Smart, Charles, Handbook for the hospital corps of the U. S. Army and state military forces, Approved by the surgeon-general of the Army. New York 1889. Wood & Co. 8. VIII. 577 Ss.

Le soulagement du blessé sur les champs de bataille. La charité internationale. Bordeaux 1877. 4.
Spanner, Die k. k. Militär-Irrenheilanstalt zu Tyrnau. Der Militärarzt. Jahrgang XII. 1878. S. 19—21, 28—29, 36—37.
Spataro, Car. V., Relazione sui viaggio d'esperimento del treno ospedale di Sicilia Luglio 1892. Palermo 1892. 8.
Sperling, P., Die Ausbildung der Militärärzte im Deutschen Reich. Klinisches Jahrbuch. Band V. 1894. S. 3—29.
Spinka, Adolf, Lose Notizen aus dem Dienstleben bei einer Infanterie-Divisions-Sanitätsanstalt mit Gebirgsausrüstung. Der Militärarzt. Jahrgang XVI. 1882. S. 129—132, 139—142, 145—148, 156—158.
Spores, Georg M., Stand und Kritik der Sanitätspflege durch die Staatsverwaltung, mit besonderer Beziehung auf die österreichische Monarchie. Laibach 1849. 8. 24 Ss.
Spores, G. M., Ueber die Aufhebung der Sanitätsreserven und Contumaz-Anstalten. Fiume 1856. 8. 17 Ss.
Sprengler, J., Das königl. bayerische Aufnahms-Feldspital bei Sedan. Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XVII. 1870. S. 559.
Sprengler, Joseph, Lehr- und Handbuch für Heilgehülfen, Sanitätssoldaten, Krankenwärter u. s. w. Augsburg 1876. Schlosser. 8. XV. 231 Ss.
Stangl, Bestimmungen für die Anlage von neu zu erbauenden Marodehäusern und Truppenspitälern. Der Militärarzt. Jahrgang XV. 1881. S. 193—196, 201 bis 204, 209—213.
Stawa, Franz, Kraus, Carl und Leiden, Jos., Handbuch über das k. k. Militär-Sanitätswesen. Im Auftrage des Reichs-Kriegsministeriums herausgegeben. Wien 1874—1877. Seidel und Sohn. 112, 31, 112, 33 Ss. 6 Tafeln.
Stechow, Eine neue Presse für Kilogramm-Packete von Verbandmaterial. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abtheil. 18. S. 49—50.
Steegmayer, Ferdinand, Bemerkungen über die Krankheiten, welche unter der Garnison zu Mantua während der Blokade vom 31. Mai 1796 bis zum 3. Februar 1797 geherrscht haben. Wien 1801. Camesina. 4. 51 Ss.
Stein, Jakob, Zur Reorganisation unserer Truppenspitäler. Der Militärarzt. Jahrgang XIX. 1885. S. 172—174.
Steinberg, Die Kriegslazarethe und Baracken von Berlin, nebst einem Vorschlage zur Reform des Hospitalwesens. Berlin 1872. A. Hirschwald. 8. Mit 4 Tafeln. III. 181 Ss.
v. Steinberg, Ueber Corridorlazarethe mit Central- (Warmwasser-) Heizung und Pulsionsventilation. Deutsche militärärztl. Zeitschr. Jahrgang III. 1874. Anhang.
Steiner, Franz, Die Feldärzte, Spitalsanstalten. Das Medicamentenwesen und die Sanitätstruppe der k. k. österreichischen Armee. Wien 1860. Braumüller. 8. VIII. 180 Ss.
Steiner, Louis Henry, A sketch of the history, plan of organisation and operation of the U. S. sanitary Commission. Philadelphia 1866. Rodgers. 8. 13 Ss.
Steiner, Johann, Zur Erinnerung an die Leistungen der deutschen Sanitätscorps im Feldzuge vor 25 Jahren. Der Militärarzt. Jahrgang XXIX. 1895. S. 161—162.
Steiner, Johann, Der Sanitätsdienst im Felde bei einem Detachement. Dargestellt an einem concreten Beispiel. Der Militärarzt. Jahrgang XXXI. 1897. S. 121—124.
Stillé, Charles Janeway, History of the United States sanitary commission being the general report of its work during the war of the rebellion. Philadelphia 1866. Lippincott & Co. 8. XVIII. 17 + 553 Ss.
v. Stoerck, Anton, Medicinisch-praktischer Unterricht für die Feld- und Landwundärzte der österreichischen Staaten. Wien 1776. v. Trattner. X. 351 + 204 + 99 Ss.
Störzel, Das preussische Militärmedicinalwesen. Theil 1. Die Krankenpflege und die Lazarethe im Frieden. Schwerin 1868. 8. 108 Ss.
Strasser, Victor, Autographische Tafeln zum fachtechnischen Unterricht des k. k. Sanitäts-Hülfspersonals, gez. von August Pfaff. Wien 1875. 4. 26 Blätter.
Stromeyer, Das General-Militärhospital zu Hannover. Zeitschrift des Architekten- und Ingenieurvereins zu Hannover 1859. S. 21. Mit 4 Tafeln.
Stromeyer, L., Maximen der Kriegsheilkunst. 2. Aufl. Hannover 1861. Hahn. 8. VIII. 594 Ss. + III. 150 Ss.
Studien über das Etappenwesen, auf Grund persönlicher Erfahrungen von einem Officier

der k. k. Etappen-Inspection im Feldzuge 1870/71. Nördlingen 1872. Beck. 8. 44 Ss.
Stumpf, Bericht über das Kriegshospital des St. Georg Ritter-Ordens Neubergshausen. Bayerisches Intelligenzblatt. Jahrgang XIX. 1872. S. 647—650, 655—660.
Subsidiary Notes as to the Introduction of female Nursing into military Hospitals in Peace and in War. London 1858. 8.
Suby, Des hôpitaux militaires. Metz 1789. 8.
Susini, Die sanitäre Convention von Rio de Janeiro. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abtheilung 15. S. 104—110.
Sutherland, Barrel and Galton, Douglas, General report of the commission appointed for improving the sanitary condition of barracks and hospitals. London 1861. 8.
Sutherland, J. F., The Ambulance Students Vade-Mecum. Notes on first Aids. Edinburgh 1894. Menzies and Co. 8.
The Ambulance System published for gratuitous distribution by the committee of citizens who have a change the sending of petitions to congress for the establishment of a thorough and uniform ambulance in the armies of the Republic. Boston 1864. 8.
Systèmes de secours pour les blessés du champ de bataille. Paris 1870. 8. 61 Ss.
Theden, Joh. Christian Anton, Unterricht für die Unterwundärzte der Armeen bey dem königl. preuss. Artilleriecorps. 3. Aufl. Berlin 1772. Nicolai. 8. 352 Ss.
Théorie de l'école du soldat, à l'usage des infirmiers militaires. Paris s. a. 8. 116 Ss.
Thomas, E., Notions élémentaires et pratiques d'hygiène militaire. Lyon 1862. Perrin. 8. VII. 118 Ss.
Thomson, John, Report of observations made in the british military hospitals in Belgium after the battle of Waterloo . . . Edinburgh 1816. Blackwood. 8. VIII. 281 Ss.
Thomson, John, Betrachtungen aus den britischen Militärspitälern in Belgien nach der Schlacht bei Waterloo nebst Bemerkungen über die Amputation. Aus dem Engl. übersetzt. Halle 1820. Renger. 8. VIII. 238 Ss.
Thurnwald, Die sanitäre Bekämpfung der Kriegsseuchen und Krankheiten im grossen und kleinen in einem Feldzuge jenseits der Karpathen. Nach einem Vortrage. Streffleur's österreichische militärische Zeitschrift. Band XXIII. 1887. Heft 5 und 6.
Thurnwaldt, Ueber transportable Spitalbaracken zur Behandlung von Verwundeten und Kranken im Kriege. Streffleur's österreichische militärische Zeitschrift. Band XXXII. 1891. Heft 12.
Tilton, James, Economical observations on military hospitals and the prevention and cure of diseases incident to an army. Wilmington 1813. Wilson. 8. VII. 9 + 64 Ss.
Tiroch, Josef, Wer macht den ersten Verband auf dem Schlachtfelde? Comptes rendus et mémoires du congrès internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome V. 1896. S. 155—160 und Der Militärarzt. Jahrgang XXIX. 1895. S. 1—3, 20—22.
Tissot, Clément Joseph, Considérations générales sur le service de santé et de l'administration des hôpitaux ambulances et sédentaires des armées françaises. Lyon 1893. 8.
Tissot, Cl. J., Recueil d'observations sur les abus dans l'ordre des évacuations des malades ou blessés de l'armée du Rhin et de la Moselle. Besancon 1795. 8.
Tissot, Cl. J., Mémoire sur les moyens d'améliorer le coucher des malades et des blessés dans les hôpitaux militaires et civils. Paris 1826. 8. 32 Ss.
Tönder, N., Reglement for de danske Felthospitaler. Deel 10. 1827. 8. 91 Ss. 21 Tabellen.
Töply, Robert, Zur Geschichte des Militärsanitätswesens im 17. Jahrhundert. Der Militärarzt. Jahrgang XX. 1886. S. 210—211, Jahrgang XXI. 1887. S. 97—100, 105—108.
v. Töply, Kavallerie-Divisionen und Sanitätsdienst bei denselben. Der Militärarzt. Jahrgang XXVI. 1892. S. 9—11, 20—21, 25—27, 35—38, 41—43, 53—61, 78—79, 88—91, 102—106, 116—118, 125—126, 133—134, 142—144, 149—151, 155—158, 164—166, 173—178, 188—196.
Tomkins und Norton, „Tortoise" Feldlazareth-Einrichtung. 1889. Selbstverlag. 8. 37 Ss.

Torelli, Louis, Le petit dictionnaire pour l'infirmier volontaire des blessés en guerre française-allemande. Venezia 1870. 8. 142 Ss.
Le traité de Genève et un souvenir de Solferino. Associations permanentes de secours aux militaires blessés. Paris 1865. 8. 175 Ss. 195 Ss.
Trélat, La médecine militaire et le projet de loi sur l'administration de l'armée. Paris 1880. G. Chamerot. 8. 7 Ss.
Tripler, Charles Stuart and Blackman, George, Handbook for the military Surgeon . . . 3. Edition. Cincinati 1862. Clarke and Co. 8. 121 + XLII Ss. 2 Plates.
Truppenschulen der Sanitätstruppe. Wien 1873. 8. 74 Ss.
Ein neues Truppenspital. Militärzeitung. Jahrgang 1885. No. 39.
Truppen- oder Brigadehülfsplätze? Reflexionen nach Sanitätsübungen von einem k. k. Militärarzte. Der Militärarzt. Jahrgang XIX, 1885. S. 153—155, 161—163.
Tschudi, Das neue Militärspital in Rom. Der Militärarzt. Jahrgang XXIX. 1895. S. 17—20, 37—39.
Ulmer, Die 1. Abtheilung des Brucker Lagerspitals. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang 1869. S. 373, 388.
Ulmer, Der kranke Wehrmann und die Militärheilanstalten. Der Militärarzt. Jahrgang III. 1869. S. 137—141.
Ulmer, Sanitätsdienst im Felde. Allgemeine militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XI. 1870. No. 2—6.
Ulmer, Das Pester Barackenspital. Der Militärarzt. Jahrgang V. 1871. S. 121—124, 137—140.
Ulmer, Die Verband- und Medikamenten-Tornister. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Band XII. 1872. S. 37—41.
Ulmer, Ein Gang durch unsere Militärspitäler. Der Militärarzt. Jahrgang VI. 1872. S. 13—16, 17—20, 25—29.
Ulmer, Die neuen Pest-Ofner Militär-Heilanstalten. Ebenda. S. 121—124, 129—131.
Ulmer, Der Sanitätspavillon der Weltausstellung 1873. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Band XIV. 1873. S. 198—200, 201—204, 109—211.
Ulmer, Die Militärspitäler Budapests. Der Militärarzt. Jahrgang VIII. 1874. S. 47—52.
Ulmer, Ueber Kriegsspitäler mit Bezug auf patriotische Hülfsvereine. Der Militärarzt. Jahrgang IX. 1875. S. 112—114, 124—126.
Ulmer, Die heutigen Spitalsbauten. Der Militärarzt. Jahrgang XIII. 1879. S. 139 bis 141, 148—149, 155—157, 163—165, 172—174, 227—229, 235—237.
Das Unfallversicherungsgesetz für Beamte und Personen des Soldatenstandes. Düsseldorf 1887. F. Bagel. 8. 52 Ss.
Die Unfallversicherung des schweizerischen Militärs. Jahrbücher für die deutsche Armee und Marine. 1896. Okt. S. 76—81.
Ulrich, Kritische Beleuchtung der Bischoff'schen Grundsätze über das Kriegsheilwesen deutscher Heere. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Jahrgang IV. 1829. S. 54—115.
Unterricht über die Einrichtung, Verpackung u. s. w. der kgl. bayerischen Feldspitäler. München 1859. 8. IV. 133 Ss. 5 Tafeln.
Unterricht im Dienste der kgl. bayerischen Feldspitäler. München 1859. 8. VI. 75 Ss.
Unterrichtsbuch für Lazarethgehülfen. Berlin 1886. Mittler und Sohn. 8. XVI. 272 Ss. 55 Abbildungen im Text.
Urban, Kurze Anthropologie. Gesundheitslehre, Hülfeleistung bei Unglücks- und plötzlichen Erkrankungsfällen und Sanitätsdienst im Felde und im Frieden. Wien 1885. 8. 213 Ss.
Urtheile eines Fachmannes über die Ausstellung im Sanitätspavillon auf dem Weltausstellungsplatze. Der Militärarzt. Jahrgang VII. 1873. S. 113—115, 121—125.
Uytterhoeven, André, Sur les moyens de porter immediatement secours aux blessés sur les champs de bataille et en particulier sur une mesure propre à restreindre considérablement la mortalité par suite de blessures artérielles. Paris 1855.
Uytterhoeven, Instruction médicale à l'usage du soldat et de l'armée. Bruxelles 1869. 8. 206 Ss.
Valcourt, Condition sanitaire des armées pendant les grandes guerres contemporaines. Paris 1865. 8. 31 Ss.
Valentiner, Wilhelm, Die Krankenhospitäler in Rom, sowie die Sanitätseinrichtungen, klimatische und Salubritätsverhältnisse der Stadt. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1870. S. 328—330, 341—342, 373—375, 426—427, 437—439.

Valzena, G., Relazione interno all' opere iconografica del materiale d'ambulanza militare del E. Gurlt dell' universita di Berlino ed informazioni intorno agli ordinamenti sanitari dell' esercito prussiano. Firenze 1868. 8. 31 Ss.

Van den Corput, Les lazareths volants et les lazareths fixes. Bruxelles 1884.

Van den Velde, Rapport sur la mission auprès l'armée danoise: secours aux blessés. Genève. 1863. 8. 145 Ss.

Der erste Verband in der Gefechtslinie. Der Militärarzt. Jahrgang XVI. 1882. S. 121—123, 137—139, 161—164.

Ueber das Verbandpäckchen. Wehr-Zeitung 1889. No. 12.

Verbandpäckchen für die österreichisch-ungarische Armee. Normal-Verordnungsblatt für das K. K. Heer und die K. K. Landwehr. 1889. Stück 45.

Vercammen, H., Etude de voiture d'ambulance. 2 édition. Bruxelles 1808. Manceaux. 41 Ss. 3 planches.

Verdillon, A., De l'influence des ambulances civiles sur l'état physique et moral des soldats admis dans ces établissements. Marseille 1874. Cayer et Co. 8. 24 S.

Die hygienischen Verhältnisse der grösseren Garnisonorte der österreichisch-ungarischen Monarchie. XIII. Innsbruck. Wien 1896. (W. Frick.) 8. IV. 99 Ss. 1 Karte. 15 graph. Beilagen.

Verneuil, Instructions sur les premiers soins à donner aux blessés. Paris 1870.

Verordnung des Königl. Preuss. Kriegsministeriums vom 19. December 1890 betr. besondere Stationen für Tuberculosekranke in den Garnisonlazarethen am Sitze des Generalcommandos. Reichs-Medicinal-Kalender für 1892. S. 35.

Die Verwaltung der Barackenlazarethe Berlin. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 1870. No. 41 und 43.

Verzeichniss über A. die Militär-Badeheil- und -Trinkkur-Anstalten. B. Die Kurhäuser und Kurstationen der österreichischen Gesellschaft vom weissen Kreuz. C. Die Kurhäuser, welche zufolge sonstiger patriotischer Widmungen bestehen. D. die von der österr. Gesellschaft vom weissen Kreuze zur Verfügung gestellten Freiplätze und Kurbegünstigungen. F. die sonstigen in Kurorten bestehenden Freiplätze und Kurbegünstigungen. Militär-Vorschriften. No. 94. Wien 1895. Hof- und Staatsdruckerei. 8. III. 49 Ss.

Vignes, P., De la fausse position des officiers de santé dans l'armée de terre. Paris 1845. 8. 208 Ss.

Villaret, Militär- und Marine-Sanitätswesen. Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1883. Band II. 1885. S. 335—437. 15 Figuren.

Villaret, „Baracke". Artikel in Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band II. 1894. S. 663—672.

Vinay, A., Ambulances de Delhomme à Crèzancy. Campagne de 1870—1871, Société internationale de secours aux blessés. Paris 1872. Jouaust. 8. 16 Ss.

Virchow, R., Ueber Lazarethe und Baracken. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1872. S. 109—111, 121—124, 133—135, 157—159. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang 40. 1871. S. 285—287, 297 bis 299, 310—311, 322—324, 332—334, 344—347 und Verhandlungen der Berliner medicinischen Gesellschaft. Band III. 1872. Theil 1. S. 210—243.

Virchow, Rudolf, Fortschritte der Kriegsheilkunde, besonders im Gebiete der Infectionskrankheiten. Berlin 1874. Hirschwald. 8. 37 Ss.

Virchow, Rudolf, Ueber Hospitäler und Lazarethe. Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der öffentlichen Medicin und Seuchenlehre. Band II. 1879. S. 6—22.

Virchow, Rudolf, Instruction für die Krankenwärter des Reserve-Lazareths des Berliner Hülfsvereins für die Armee im Felde. Berlin 1866. Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der öffentlichen Medicin und Seuchenlehre. Band II. 1879. S. 131—142.

Viry, Charles, Manuel d'hygiène militaire, suivi d'un précis des premiers secours à donner en attendant l'arrivée du médecin. Paris 1886. De la Haye et Lecrosnier. 8. IV. 308 Ss. 42 fig.

Völkner, C., Die ovalbogenförmige Kriegsbaracke. Wien 1878.

Vogeler, Der Norddeutsche Feldarzt. Gedrängte Darstellung sämmtlicher, den Sanitätsdienst der Norddeutschen Bundesarmee im Felde betreffenden Instructionen. Mainz 1870. v. Zabern. 40 Ss.

Vogler, H., Kurzer Bericht über die Thätigkeit des Vereins-Lazareths 1870/71. Coblenz 1871. 8.

Voigtel, Notizen über das neuerbaute Garnison-Lazareth zu Altona mit besonderer Berücksichtigung der Heiz- und Ventilationsanlagen in demselben. 2 Blatt Zeichnungen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang II. 1873. S. 523 bis 532.

Volkner, Versuch unter Anwendung des elektrischen Lichtes zur Nachtzeit ein Schlachtfeld von Todten und Verwundeten zu evacuiren. Organ der militärwissenschaftlichen Vereine. Jahrgang 1883. Band XXVII. Heft 2 und 3.

Ein Vorschlag zur Reform unseres Militär-Sanitätswesens. Der Militärarzt. Jahrgang XXIX. 1895. S. 145, 163.

Vorschrift für das Wartepersonal in den K. K. österreichischen Militärhospitälern. Wien 1838. 4.

Vorschrift für die Verköstigung in den k. und k. Militärspitälern. 2. Entwurf. Wien 1895. Hof- und Staatsdruckerei.

Vorschriften über den Dienst der Krankenpflege im Felde bei der Königl. preussischen Armee. Berlin 1834. 18 Ss.

Vorschriften für den Dienst und die Uebungen der Sanitätscompagnie des bayerischen Heeres. München 1850. 8. VI. 90 Ss.

Vorschriften, betreffend Krankenzelte und Baracken und das Desinfectionsverfahren. Berlin 1870. Mittler. 8.

Vorschriften über die Dienstverhältnisse des Lazarethgehülfenpersonals. Anlage 11 zu § 12, 10 der organisatorischen Bestimmungen. Berlin 1892. E. S. Mittler & Sohn. 8. 12 Ss.

Wacker, Emil, Samariterliebe. Skizzen und Betrachtungen. Ebenda. 8. VIII. 160 Ss. Titelbild.

Wagner, Victor, Zur Frage der Verbandpäckchen. Der Militärarzt. Jahrgang XXI. 1887. S. 25—26.

Wagner, Victor, Der Jodoformverband auf dem Schlachtfelde. Ebenda. S. 41—43.

Wahlberg, C. F., Opyt kratkago zuko vodstva po taktile sanitarnych voisk. o. J. 47 Ss.

Wahlberg, Uebung der Feld-Sanitätstruppen. Aus dem Schwedischen übersetzt. Helsingfors 1886. Leipzig, Voss. 8. 19 Ss. 2 Tafeln.

Wahlberg, C. F., Versuch einer kurzen Anleitung in der Taktik der Sanitätstruppen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XVIII. 1889. S. 49. 8. 9 Fig.

Waldhauer, Ein Vorschlag zur Barackenfrage. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang II. 1877. S. 97—99.

Waldhauer, C., Streiflichter zur Frage der Nothhospitäler. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang III. 1886. S. 205, 215, 225.

Waldhauer, C. sen. und Windelbrandt, A., Errichtung und Einrichtung transportabler Baracken und Barackenlazarethe. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band XXIX. 1889. S. 197—265. 3 Tafeln.

Wardenburg, Georg, Briefe eines Arztes, geschrieben zu Paris und bey der französischen Armee vom May 1796 bis November 1797, zunächst für Aerzte und Statistiker. Göttingen 1798—99. 8. XVI. 270 + X. 213 Ss.

Warren, Edward, An epitome of practical surgery for field an hospital. Richmond 1863. West & Johnston. 8. XII. 13 + 401 Ss.

Warring, Edw. John, Hüttenhospitäler, ihre Zwecke, ihre Vorzüge, ihre Einrichtung. Mit einem Nachtrag von W. Mencke. Berlin 1872. Th. Enslin. 8. VI. 58 Ss. 1 Tafel.

Warring, Eduard John, Cottage hospitals, their objects adventages and management. London 1867. Curchill. 8. 40 Ss.

Wasserfuhr, Beitrag für die Reform des preuss. Militär-Medicinalwesens. Coblenz 1820.

Wasserfuhr, August Ferdinand, Kritik des Werkes von Bischoff: Ueber das Heilwesen der deutschen Heere. Berlin 1816. Heymann. 8. XXVI. 26 Ss.

Wasserfuhr, Aug. Ferd., Beiträge für die Militär-Heilpflege im Kriege und im Frieden. Erlangen 1857. Palm und Enke. 8. 279 Ss.

Wasserfuhr, A. F., Regulativ über die Ordnung in den Krankenzimmern der Militärlazarethe. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band LXXIII. 1857. S. 6—66.

Wasserfuhr, Ueber die Einrichtung der Rouleaux in den Krankenzimmern der Garnisonlazarethe. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band LXXIII. 1857. S. 315—318.

Wasserfuhr, Regulativ über das Desinfectionsverfahren in den Militärlazarethen. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band LXXIII. 1857. S. 318—332.

Wasserfuhr, Ueber die Direction der Militärlazarethe. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band LXXIII. 1857. S. 339—362.

Wedekind, Georg Christian Gottlieb, Nachrichten über das französische Kriegsspitalwesen. Leipzig 1797—98. Wolff. X. 378 + 351 Ss. 1 Tafel. 2 Tabellen.
v. Wedekind, Militär-Sanitätsreglement für das Grossherzogthum Hessen. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Band II. 1821. S. 359—380. Band III. 1822. S. 102—148. 450—482. Band IV. 1822. S. 176—209, 418—454. Jahrgang III. Vierteljahrsheft 1. 1823. S. 135—176.
Wedel, Die Verwendung der Sanitätskolonnen zur Assanirung der Schlachtfelder. Der Samariter. Jahrgang II. 1896. S. 68—69.
Wedekind, Freiherr Georg, Nachrichten über das französische Kriegshospitalwesen. Leipzig 1797-98. (Schmidt.) 2 Bände. 8. Mit Taf.
Wein, Emanuel, Der erste Verband auf dem Schlachtfelde. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVIII. 1895. S. 212—216, 255—259.
Weinemann, Albert, Feldlazarethe oder selbstständige Ambulancen? Nebst einem Entwurf der Organisation des Gesundheitsdienstes der schweizerischen Armee. Basel 1873. Schweighauser. 8. 37 Ss.
Weintraub, Karl, Mittheilungen über das Sanitätswesen der niederländisch-ostindischen Armee. Der Militärarzt. Jahrgang XXI. 1887. S. 3—5, 12—15, 20—22, 26 bis 30, 35—38.
Weiser, M. E., Militärärztliche Hülfstruppen. Ein neues Programm zur Completirung der militärärztlichen Branche. Der Feldarzt. Jahrgang 1879. S. 73.
Weiser, M. E., Eine Sammlung von Prüfungsfragen aus dem Leitfaden zum Unterricht im Sanitätsdienst in der k. k. Landwehr. Für Lehrende, Lernende und Prüfer zusammengestellt. Linz 1889. 8. IV. 67 Ss.
Wendt, Joh. Chr. W., Undersögelse af de maador som man hidtil har betjent sig af til at transportere haardt saarede og quaestede krigere fra stridenellor volpladsen og forslag til en bequem . . . Kjobenhavn 1808. 8. 47 Ss. 3 Taf. Deutsch 1816. 8. 7 + 57 Ss.
Wendt, Joh. Christ. Wilh., Overrigt over medicinalvaesenet ved land-militair-etaten i Kongeriget Danmark og hertugdommene Sleswig. Kjobenhaven. 1825. Seidelin. 8. 94 Ss. 3 Tab.
Wendt, Joh. Christ. Wilh., Uebersicht des Medicinalwesens in der dänischen Armee. Nebst einer Darstellung der im Jahre 1812 verordneten Einrichtung wegen der Versorgung der Kranken des Militärs mit Arzneimitteln. Kopenhagen 1826. Geidelin. 8. XII. 87 Ss.
Werner et Schütte, De l'aménagement d'un lazaret portatif. Rapports sur le secours du à la haute et bienveillante initiative de sa Majesté feu l'impératrice et reine Augusta ayant en lieu en Juin 1889 à Berlin. Berlin 1891.
Werth und Bedeutung der Krankenbehandlung im Freien. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VII. 1866. S. 216—218.
Wilbrand, L., Die Kriegslazarethe von 1792 bis 1815 und der Kriegstyphus zu Frankfurt a. M. Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. N. F. Band XI. 1885. VIII. 194 Ss. N. F.
Williams, Henry William, Hints on the ventilation of army hospitals and barack rooms also observations on regimental practice. London 1799.
Wittelshöfer, Bericht an das k. k. Reichs-Kriegsministerium über den internationalen Congress für den Sanitätsdienst in der Armee im Felde abgehalten in Paris am 9.—13. August 1878 und über das Militär-Sanitäts-Material in der Weltausstellung in Paris 1878. Wien 1878. fol. S. 4—11.
Wollenhaupt, Richard, Ideen zur Reform des Militär-Medicinalwesens Preussens. Schweidnitz 1849. (Breslau. Gosohorsky.) 8. 72 S.
Wollenhaupt, Richard, Die Beurtheilung der Militärsanität oder Militärrüstigkeit für das Kgl. Preussische Heer. Nordhausen 1861. Büchtig. 8. VI. 252 Ss.
Wolseley, The soldiers pocketbook for field service. 5. Edition. London 1886. Macmillan and Co. 8. 562 Ss.
Wolzendorff, Beiträge zur Entwickelungsgeschichte des Militär-Sanitätswesens. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang IV. 1875. S. 66—77.
Woodhull, Alfred Alexander, Provisional manual for excercice of company bearers and hospital corps. Fort Leavenworth 1889. 8. 34 Ss.
Woodhull, Alfred Alexander, Notes on military hygiene for officers of the line: a Syllabus of lectures at the U. S. Infantry and Cavalery school. New York 1890. Wiley and Sons. 8. 150 Ss.
Woodward, Joseph Janvier, The hospital stewards manual for the instruction of

hospital stewards, wardmasters and attendants in their several duties. Philadelphia 1863. 8. 324 Ss.

Woodward, J. J., Outlines of the chief camp diseases of the United States armies as obserwed during the present war. A practical contribution to military medicine. Philadelphia 1863. Lippincott et Co. 8. XII. 91. 364 Ss.

Woodward, J. J., Catalogue of the medical section of the United States Army. Medical Museum. . . . Washington 1867. Gov. Print. Office. 8. 136 Ss. 5 Plates.

Abermals ein Wort über das Verbandsmaterial in den österreichischen Feldsanitätsanstalten. Der Militärarzt. Jahrgang X. 1876. S. 197—198.

Wuillot, L., Eléments d'hygiène militaire et premiers soins à donner en cas d'accident. Paris 1873. 8.

Wurzer, Die Invaliden-Beneficien für die Mannschaften des norddeutschen Heeres. Bonn 1872. 8. XII. 146 Ss.

Wustandt, Ueber zweckmässige Abtrittsanlagen für Militärlazarethe. Preussische militärärztliche Zeitung. Jahrgang I. 1860. S. 245—250. 1 Tafel.

Wuttke und Lenzner, Die Ventilations-Anlagen in dem Garnisonlazareth Pasewalk. Danzig 1884. Hafemann. 8. 44 Ss.

Wutzer, C. W., Zur Reform des Militär-Medicinalwesens. Bonn 1848. 8. 37 S.

Wutzer, Carl Wilhelm, Der Friede im Gegensatz zum Kriege. Bonn 1855. Georgi. 4. 18 Ss.

v. Wilie, J., Instruction für die wichtigsten Operationen für Militärärzte. Petersburg 1806.

Zander, Andeutungen zur Geschichte des römischen Kriegswesens. Ratzeburg 1864-66.

Zegers, Hendrik Arnold, De geneeskundige dienst in de Amsterdamsche Linie. Vereenigung tot het verleenen van hulp aan zieke en gewonde Krijgslieden in tijd van oorlog. Amsterdam 1873. van der Post. 8. 120 Ss.

Zeichnung der Preuss. Baraque am Rossgärtner Thore in Königsberg 1807. 4 Blätter folio in Mappe. (Bibliothek des Kaiser Wilhelm-Instituts zu Berlin.)

Zemanek, Adolph, Repetitorium der Militär-Hygiene. Mit besonderer Berücksichtigung für österreichische Aerzte bearbeitet. Wien 1855. F. Deuticke. 8. X. 344 Ss.

Zhedan-Pushkim, Nikolai, Erste Hülfe für Verwundete beim Kampf. St. Petersburg 1894. Ricker. 8. VII. 150 Ss. Russisch.

Zimmermann, Carl August, De militis curatione apud veteres. Berolini 1834. Nietack. 8. 27 Ss.

v. Zinnendorf, Allgemeiner Unterricht an den kgl. preussischen Feldlazarethen und denen dabei angesetzten Officianten und derselben Verrichtungen. Breslau 1778.

Zur Nieden, J., Die Errichtung von Pflegestätten im Kriege. Vorträge über Gesundheitspflege und Rettungswesen. Berlin 1883. Band I. No. 3. 24 Ss.

Zur Nieden, Zelte und Nothbaracken, deren Gerüste aus Stangen und Draht nach Art der Baurüstungen zusammengesetzt werden. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XV. 1886. S. 161—173. 10 Figuren.

Zur Nieden, Mittheilungen über eine transportable Baracke. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XV. 1896. S. 477.

Zusammenstellung der dem Reglement für die Friedens-Lazarethe der kgl. preussischen Armee vom 5. Juli 1852 abändernden resp. ergänzenden Bestimmungen. Berlin im Juni 1867. Berlin 1867. v. Decker. 8. 79 Ss.

Zweythurm, L., Militär-Gesundheitspflege. Dargestellt für den Unterricht der Unterofficiere der k. und k. Armee. Teschen 1894. K. Prochaska. 8. 80 Ss.

Freiwillige Hülfe im Kriege. Rothes Kreuz, siehe auch Krankenwartung, Krankenpflegeunterricht, Krankentransportwesen, Rettungs- und Samariterwesen, Krankenfürsorge für Soldaten im Allgemeinen.

Das Rothe Kreuz. Centralorgan für die deutschen Wohlfahrts- und Wohlthätigkeitsbestrebungen, öffentliche Hygiene und praktische Humanität. Jahrgang XV. 1897. Berlin. 4.

Das Rothe Kreuz. Officielles Organ des schweizerischen Centralverbandes vom Rothen Kreuz, der schweizerischen Militärsanitätsvereine und des Samariterbundes. Jahrgang V. 1897. Bern.

Bulletin international des sociétés de secours aux militaires blessés. Publié par le comité international. Genève. Année I. 1869.

Kriegerheil. Organ der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang 32. 1897. Berlin. C. Heymann. 4.

Abaze, Das Rothe Kreuz im Rücken der operirenden Armee im Jahre 1877-78.

Bericht der Haupt-Bevollmächtigten der Gesellschaft zur Hülfe kranker und verwundeter Krieger. St. Petersburg 1880. 8. 387 Ss. Russisch.
Abdullah-Bey. Sur les sociétés de secours aux blessés militaires. Constantinopel 1872. 8.
Acker, Ludwig, Das Rothe Kreuz. Ein Umriss seiner Geschichte und seiner Aufgaben. Herausgegeben von dem Gesammtvorstand des badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz. Karlsruhe 1889. (A. Bielefeld's Hofbuchh.) 8. 51 Ss.
Actes du comité international de secours aux militaires blessés. Genève 1871. 4. 259 Seiten.
Adenaw, A. und v. Karen, A., Die Baracken-Lazarethe des Vereins für den R. B. Aachen im Kriege 1870-71. Aachen 1872. Mayer. 8. III. 74 Ss. 3 Taf.
Aid for the Wounded. Excellent Results of the international Treaty for the Neutrality of Hospitals and sanitary Aid in Time of War. New York. 1870. 4.
Aktenstücke zur Samariterfrage. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1882. S. 432.
Alessi, Maria. La croce rossa. Girgenti 1893. Formica e Gaglio. 8. 26 Ss.
L'ambulance anversoise de la Croix Rouge congolaire. Anvers 1892. 8. Backer. 27 Ss.
Militärärztliche Aphorismen. Die Genfer Convention und die freiwilligen Sanitäts-Comités. Wien 1879. 8. IV. 57 Ss.
Aperçu historique de l'activité de la société russe de la Croix Rouge. St. Petersburg 1897. 8.
Appia, Louis, Les blessés dans le Schleswig pendant la guerre de 1864. Genève 1865. Fick. 8. 115 Ss. 1 Plan.
v. Arneth, Franz H., Die österreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Wien 1897. 8.
Arnould, Jules, Etude sur la convention de Genève considérée dans ses principes et son application. Paris 1874. Tanera 8. 79 Ss.
Association des dames du pays de Bade (Badischer Frauenverein) en qualité de section de l'association internationale de secours pour les militaires blessés. 1866. 8.
American Association of the red cross. History of the red cross. The treaty of Genova and its adoption by the United states. Washington 1873. Darby. 8. 19 Seiten.
Associations permanentes et universelles de secours aux militaires blessés: La charité internationale sur les champs de bataille, le traité de Genève et un souvenir de Solférino. Paris 1865.
v. Bardeleben, E., Aufzeichnungen aus den Lazarethen von Gitschin während meiner freiwilligen Krankenpflege. Halle 1870. 8. IV. 63 Ss.
Bartusch, Die freiwillige Krankenpflege der deutschen Frauenvereine. Monatschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang III. 1879. S. 159.
Basting, J. H. C., De nederlandsche hulpkomités onder het Roode Kruis. Hun werking in tijden van oolog en vrede. 's Gravenhage 1868. 8. 43 Ss.
Basting, Johannes Henricus Christian, Raadgevingen aan de nederlandsche comité's onder het Roode Kruis hunne leden en begunstigers. Vervolg op de Roepstem tot mijn vaderland. 's Gravenhage 1870. Visser. 8. 14 Ss.
Baudin, Leon, L'assistance civile volontaire aux blessés et aux malades de la guerre, conférence à la section bisontine de l'Union des femmes de France. Lons-Le-Saunier. 1887. 8. 47 Ss.
Bauer, Heinrich, Erinnerungen eines Feldgeistlichen aus den badischen Feldlazarethen im Kriege 1870/71. Heidelberg 1872. Winter. 8. XI. 136 S.
Bauer, Max, Civil im Kriege. Studien und heitere Skizzen zum Versuch einer Reorganisation der freiwilligen Krankenpflege im Felde und daheim. Berlin 1875. C. Heymann's Verlag. 8. VI. 194 Ss.
Bauer, Max, Die praktische Entwicklung der Kriegskrankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 303—304.
Bauer, Max, Unter rothgekreuzten Standarten im Felde und daheim. Berlin 1895. Rosenbaum u. Hart. 8. 133 Ss.
Bauer, Max, Die internationale Bedeutung des Rothen Kreuzes. Das Rothe Kreuz. Jahrgang IX. 1891. S. 347—348.
Beck, Herm., Unter dem rothen Kreuz. Bilder aus der Friedensarbeit im Kriege. Würzburg 1896. Ballhorn und Cramer in Komm. 8. 64 Ss.
Behrends-Wirth, Frauenarbeit im Kriege. Selbsterlebtes aus den Jahren 1870 bis 1871. Berlin 1892. Brachvogel und Ranft. 1892. 8. V. 170 Ss. 1 Titelbild.
Auch ein Beitrag zur Geschichte des Rothen Kreuzes. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVIII. 1878. S. 143—145.

Der Beitritt zur Genfer Convention. Ein dringendes Desiderat der Humanität. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1866. S. 915—917.

Bellows, Henri W., American Association for the relief of the misery of battle fields. Letter to J. Dunant. New York 1866. 4. 16 Ss.

Benso, Giulio, Croce rossa italiana. Sottocomitato regionale di Palermo. Palermo 1888. 8. 12 Ss.

Bemerkungen über die Genfer Convention und ähnliche Einrichtungen. Athenäum 1875. Band I. S. 88, 225, 469.

Bericht über die Thätigkeit des Vereines schlesischer Malteser-Ritter im Kriege von 1866.

Bericht der Johanniter-Malteser-Ordens-Commissäre über die Thätigkeit 1866. Düsseldorf 1867.

Bericht über die Thätigkeit des Reserve-Lazareths des Berliner Hülfsvereins in der Garde-Ulanen-Caserne zu Moabit. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang IX. 1871. S. 139, 142, 149—152.

Bericht der Baseler Agentur des internationalen Comités zu Genf. Basel 1871.

Bericht über die Thätigkeit des Frankfurter Freiwilligen Sanitäts-Corps während des deutsch-französischen Feldzuges von 1870/71. Frankfurt 1871. 8. 14 Ss.

Bericht über die Thätigkeit der vom Militär-Inspecteur geleiteten freiwilligen Hülfe im Kriege 1870—1871. Berlin 1872.

Bericht des Central-Comités der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger über seine Thätigkeit und die Wirksamkeit der mit ihm verbundenen Vereine während des Krieges von 1870—71. Berlin 1872. Th. Enslin. 4. VIII. 216 Ss. Uebersichtskarte.

Bericht der General-Direktion der russischen Gesellschaft des rothen Kreuzes. Die Verpflegung von Kranken und Verwundeten während des russisch-türkischen Krieges 1878 im Inlande. St. Petersburg 1880. 8. 1254 Ss. Russisch.

Bernstein, Die freiwillige Krankenpflege im Kriege. Der Militärarzt. Jahrgang XIII. 1879. S. 75—77, 92—94, 107—109.

Berthenson, J., Ueber die Sanitätsverhältnisse des Barackenlazareths der Gesellschaft zur Pflege verwundeter und kranker Krieger in St. Petersburg. St. Petersburg 1875. Röttger und Schneider. 8. 48 Ss. 3 Tafeln.

Organische Bestimmungen für die freiwillige Unterstützung der Militärsanitätspflege im Kriege durch den deutschen Ritterorden. Der Militärarzt. Jahrgang VIII. 1874. S. 156—158, 164—168.

Berthold, Das freiwillige Sanitäts-Hülfscorps des Localvereins zu Hannover. Kriegerheil. Jahrgang 9. Berlin 1874. S. 45—50, 57—61. Selbstverlag des Central-Comités des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

de Bertier, O. N., Chronique humanitaire et reparatrice sur les ambulances et hôpitaux roumains pendant la guerre de Bulgarie. Bukarest 1878.

Bianchi, Emilio, La croce rossa italiana, il suo passato et il suo avvenire. Conferenze publica. Pisa 1889. Nisti. 8. 28 Ss.

Billroth, Th., Ueber E. Gurlt's Werk: Zur Geschichte der internationalen und freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Der Militärarzt. Jahrgang VII. 1873. S. 169—171.

Billroth, Theodor, Ueber die persönliche Thätigkeit der Hülfsvereinsmitglieder, sowie über das Zusammenwirken der Hülfsvereine unter einander und mit den Militärbehörden im Felde. Vortrag. Der Militärarzt. Jahrgang V. 1873. S. 73—80.

Billroth, Theodor, Ueber die Ritterorden und Vereine zur Hülfeleistung im Kriege. Neue freie Presse 1878.

Billroth, Th., Die weibliche Krankenpflege im Jahre 1870. Wien 1880.

Bircher, H., Die Aufgabe des schweizerischen Vereins vom Rothen Kreuz. Nach einem Vortrag gehalten am 3. Januar 1892 in der konstituirenden kantonalen Versammlung zu Aarau. Aarau 1892. H. R. Sauerländer. 8. 13 Ss. 1 Tafel.

Bircher, H., Die Revision der Genfer Convention. Aarau 1893. H. R. Sauerländer & Co. 58 Ss.

Blänkner, Humanität und Krieg. Jahrbücher für die deutsche Armee und Marine. Band 46. 1883. S. 77.

de Brissac, E., La société française de secours aux blessés militaires pendant la paix. Paris 1876. Dumaine. 8. 48 Ss.

Bolz, Robert. Das Rothe Kreuz im weissen Feld. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Serie II. Heft 47. Berlin 1867. 8. 40 Ss.

Bonnafont, J. P., Du fonctionnement des ambulances civiles et internationales sur le champ de bataille. Paris 1870. Baillière et fils. 8. 14 Ss.

Bornhak, F., Etwas vom badischen Frauenverein und seiner hohen Begründerin. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 517–519.

Bosscha, J., Het Roode Kruis. 's Gravenhage 1867.

Bosscha, J., La Croix Rouge. Traduit du hollandais par André Uytterhoeven. Paris 1868. VI. 48 Ss.

Bougard, Rapport sur le lazaret de la Croix Rouge à Bruxelles. Bruxelles 1871.

Braune, R., Sieben Monate unter dem rothen Kreuz. Görlitz 1872. Wollmann. 8. 110 Ss.

de Breda, T., Infirmiers volontaires pour la guerre. Rapport au comité central français de la société de secours aux blessés militaires. Paris 1867. Le Dentu. 8. 13 Ss.

Brinkmann, Wilhelm, Die freiwillige Krankenpflege im Kriege. Mit besonderer Berücksichtigung ihrer Leistungen im Jahre 1866. Nach amtlichen Quellen und in officiellem Auftrage bearbeitet. Berlin 1867. Th. Enslin. 8. VIII. 143 Ss. 3 Tafeln.

Brinkmann, Wilhelm, Zur Bethätigung der Humanität in den letzten 35 Jahren mit besonderer Berücksichtigung der Krankenpflege. o. J.

Bungartz, Jean, Der Hund im Dienste des Rothen Kreuzes. Seine Verwendung, Rasse, Dressur, Pflege und Fütterung. Leipzig 1892. A. Twietmeyer. 8. VII. 63 Ss. Mit Abbildungen.

Bungartz, Jean, Neues über Kriegs- und Sanitätskunde. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 132—134, 142—145, 155—158, 165—167. Mit Abbildungen.

Burggrave, Ad., La croix rouge, ou soins à donner aux blessés de la guerre suivi d'une communication faite à l'Académie royale de médecine de Belgique. Bruxelles 1870. Manceaux. 8. IV. 5 + 73 Ss.

v. C., Die Genfer Convention im Kriege 1870/71. Beitrag zur Beurtheilung derselben in der praktischen Durchführung. Carlsruhe 1871. Braun. 8. 25 Ss.

Catalogue de l'exposition Neerlandaise sous la croix rouge. La Haye 1869. 8. 36 Ss.

Catalogue des objets soumis à l'examen du comité des études de la société de secours (jury) publ. en mars 1873. Société française de secours aux blessés des armées de terre et de mer. Paris 1873. 4. 46 Ss.

Cavalieri italiani del sourano ordine di G. Gióv. di Gerusalemme. Baracca-ospedale mobile. Progetto . . . per l'assistenza ai malati e feriti in guerra della commissione tecniche. Sanitaria e del materiale. Roma 1878.

de Cazenove, Léonce, La guerre et l'humanité au XIX. siècle. Paris 1869. de Vresse. 8. 3 + 80 Ss.

Chapman, H. T. H., Ambulance service. A manuel of instruction adapted to the use of volunteers. Christchurch N.Z. 1885. Lyttleton Times Co. 8. 64 Ss. 8 Plates.

La charité internationale sur les champs de bataille. Le traité de Genève et un souvenir de Solférino. Associations permanentes et universelles de secours aux militaires blessés. Paris 1865. Hachette et Co. 8. 195 Ss.

La charité sur les champs de bataille. Suites du souvenir de Solférino et résultats de la conférence internationale de Genève. Neutralisation des ambulances entre armées belligérantes. Sociétés internationales des hospitaliers militaires. Genève 1864. 4. 33 Ss. 1 planches.

La charité internationale sur les champs de bataille, associations permanentes et universelles de secours aux militaires blessés. Paris 1865. 8. 195 Ss.

Chenu, J. C., Rapport au conseil de la société française de secours aux blessés des armées de terre et de mer sur le service médicochirurgical des ambulances et des hôpitaux pendant la guerre de 1870—71. Paris 1874. G. Masson. 4. 2 Tomes. XXXIX. 533 + VI. 1038 Ss.

Chenu, J. Ch., Sociétés de secours aux blessés. Manuel de la dame de charité, du brancardier et de l'infirmier. Paris 1876. Hachette et Co. 8. XII. 162 Ss. 18 planches.

Chenu, Jean Charles, De la mortalité dans d'armée et des moyens d'économiser la vie humaine, . . . Paris 1870. Hachette. 8. XVI. 432 Ss.

Chuchul, P., Das Rothe Kreuz. Ein die Geschichte, Organisation und Bedeutung der Bestrebungen unter dem Rothen Kreuz populär besprechender Vortrag, gehalten in Lissa i. P. Cassel. 1891. Gebr. Gotthelft. 8. 46 Ss.

Cohn, Emanuel, Ueber die Beziehungen der Vereinsschwestern vom Rothen Kreuz zu den sogenannten wilden Pflegerinnen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XIX. 1897. S. 66—71, 84—92.

Conférence internationale pour examiner les moyens de pouvoir à l'insuffisance du service sanitaire dans les armées en campagne. Genève 1863. Compt. rendus. 4.

Conférences internationales des sociétés de secours aux blessés militaires des armées de terre et de mer tenues à Paris en 1867. Paris 1876. 8. VIII. 286 Ss.

Die Conferenz der Hülfsvereine für die gegen Dänemark im Felde stehende alliirte Armee zu Berlin am 13. Juli 1864. Berlin 1864. 8. 23 Ss. Als Manuskript gedruckt.

Congrès international sur le service médical des armées en campagne. 12.—14. août 1878. Comptes rendus. 8. 152 Ss.

Internationaler Congress für Hülfeleistung in Kriegszeiten. Paris, den 17.—20. Juli 1889. Militärärzt. Jahrgang XXIII. 1889. S. 143—164.

Convention pour l'amélioration du sort des militaires blessés dans les armées en campagne. Genève 1864. 8. 23 Ss.

Genfer Convention und Pariser Commune. Der Militärzarzt. Jahrgang V. 1872. No. 12. S. 107—109.

Die Genfer Convention und die freiwillige Sanitätsbummelei. Militärärztliche Aphorismen. 1878. S. 6.

de Corval, Heinr. Pezet, Die Genfer Convention und die Hülfsvereine. Karlsruhe 1867. Bielefeld's Verl. 8. 30 Ss.

v. Corval, Die Genfer Convention und die Möglichkeit ihrer Durchführung. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang IX. 1868. S. 5—9, 41—51.

— Zur Verhandlung über die Genfer Convention. Ebenda. S. 41—43, 51—54.

v. Corval, Die internationalen Conferenzen der Hülfsvereine und ihre Bedeutung. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. S. 33—36, 52—54, 57—59.

v. Corval, Die wichtigsten Aufgaben der Hülfsvereine. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XIII. 1872. S. 41—42, 49—51, 70—74, 86—87, 99—100, 121—123.

v. Criegern, Friedrich, Das Rothe Kreuz in Deutschland. Handbuch der freiwilligen Krankenpflege für die Kriegs- und vorbereitende Friedensthätigkeit. Gekrönte Preisschrift. Leipzig 1883. Veit u. Co. 8. XIV. 282 Ss.

v. Criegern-Thumitz, Lehrbuch der freiwilligen Krankenpflege beim Heere des deutschen Reiches, bearbeitet und herausgegeben im Auftrage des Centralcomités der deutschen Vereine vom rothen Kreuz. 2. verb. u. verm. Aufl. Leipzig 1891. Veit u. Co. 8. XVIII. 402 Ss. 1 Karte.

Croix-rouge de Belgique. Loi accordant la personnification civile à l'association de la Croix-rouge de Belgique. Bruxelles 1894. 24 Ss. 8.

Croix rouge de Belgique. Réglement pour les sous-comités. Bruxelles. 1894. 7 Ss. 8.

Croix rouge française. Note sur la situation de l'hôpital des Dames françaises (93 rue Michel Ange, Auteuil. Paris.) au 1. nov. 1897. Paris 1897. 8. 21 Ss.

Red Cross Operations in the North of France 1870—1871. London 1872. Spottiswoode. 8. 228 Ss.

Delahaye, H., Rapport sur l'assistance publique dans les campagnes. Auxerre 1891. Lanier. 8. 18 Ss.

Denkschrift betreffend die Friedensthätigkeit der Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Derblich, Ueber die Thätigkeit der patriotischen Hülfsvereine in Friedenszeiten. Der Militärarzt. Jahrgang III. 1889. S. 19—22.

Desmartis, Télèphe. Société humanitaire et scientifique du sud-ouest de la France. Lettre à Liebig. Bordeaux 1871. 8. 7 Ss.

Desmonceaux, De la bienfaisance nationale, sa nécessité et son utilité dans l'administration des hôpitaux militaires. Paris 1789. 8.

Dettweiler, P., Vortrag über freiwillige Krankenpflege in Krieg und Frieden. Darmstadt 1869. Würtz in Cemm. 8. 22 Ss.

Devilliers, C., Note sur l'organisation et le fonctionnement des secours aux malades et blessés des armées sur le réseau des chemins de fer de Paris à Lyon et à la méditerranée. Paris 1872. Martinet. 8. 111 Ss.

Dienst-Instruction der Freiwilligen Sanitäts-Hauptkolonne „München". München 1898.

Dienstvorschrift, betreffend die freiwillige Sanitätspflege des deutschen Ritterordens im Kriege und im Frieden. Wien 1881.

Diestelkamp, L., Freuden und Leiden eines geistlichen freiwilligen Krankenpflegers 1870. Gütersloh 1871. Bertelsmann. 8. 80 Ss.

Disselhoff, Julius, Reise mit sechzig Diakonissen in die Feldlazarethe der zweiten Armee. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 1870. S. 98—104.

Du Camp, Maxime, La croix rouge de France. Société de secours aux blessés militaires de terre et de mer. Paris 1889. Hachette. 8. 339 Ss.

Duché, Emile, Note sur l'assistance publique dans les campagnes. Auxerre 1890. Galloh. 8. 11 Ss.

Düms, Welche Aufgaben erwachsen den Vereinen vom Rothen Kreuz im künftigen Kriege in der Verwundetenpflege? Das Rothe Kreuz. Jahrgang X. 1892. S. 249 bis 251, 266—267. 2 Abbild.

Dujardin-Beaumetz, Union des femmes de France reconnue d'utilitè publique. Conférence sur l'hòpital-lazareth des dames de la Croix-Rouge à Saint-Petersbourg. Paris 1889. 8. 18 Ss.

Dunant, J. H., Un souvenir de Solférino. 2 édition. Genève 1862. Fick. 8. 180 Ss.

(Dunant, J. H.) Erinnerungen an Solferino. Nebst Vorschlägen zur besseren Pflege der Verwündeten. Von einem Augenzeugen. Nach der 3. französischen Auflage übertragen. Leipzig 1864. Gerhard. 8. 127 Ss.

Dunant, J. Henry, Fraternité et charité internationales en temps de guerre. Un souvenir de Solférino. Le traité de Genève. 7 édition. Paris 1866. 8.

Dunant, Henry, Die Barmherzigkeit auf dem Schlachtfelde. Eine Erinnerung an Solferino, nach der 4. französischen Ausgabe mit Ermächtigung des Verf. neu übersetzt und mit einem Bericht über den Genfer internationalen Sanitätscongress vermehrt von E. R. Wagner. Stuttgart 1864. Belser. 8. VIII. 160 Ss.

Duncan, Francis, Hospitaller work at St. Johns Gate in 1880. London 1880. Spottiswoode. 8. 7 Ss.

Ebers, Joh. Jac. Heinr., Bericht, was ein Frauenverein zur Verpflegung verwundeter und kranker Krieger im Lazareth zu St. Barbara vom 1. September 1813 bis Ende Juni 1814 geleistet. Breslau 1814. 8.

Ebrard, Die evangelische Felddiakonie in Bayern in dem deutschen Bundeskriege 1866. Rückblick auf die Wirksamkeit des Erlanger Centralvereins für evangelische Felddiakonie. Erlangen 1868. 8. 51 Ss.

Eckert, Jos. Friedrich, Die Humanität im Kriege und Entwurf einer Geschichte der Kriegsheilkunde. Triest 1874. Schröder uud Wagner. 8. 121 Ss.

Ehlers, Die Bedeutung der Arbeit unter dem Rothen Kreuz für die Lösung der socialen Aufgaben unserer Gegenwart. Vortrag. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XIX. 1893. S. 69—80.

Engel, Ernst, Erlebnisse und Wahrnehmungen bei Ueberbringung einer Sendung von Liebesgaben nach Strassburg. Berlin 1870. Statist. Bureau. 8. 71 Ss.

Erfahrungen aus dem Kriege von 1866 über die Organisation der freiwilligen Hülfsthätigkeit und die Genfer Uebereinkunft von 1864 zur Verbesserung des Looses der im Felddienst verwundeten Militärpersonen. Mittheilungen der in den Feldhospitälern am Main thätig gewesenen Herren Böhm, v. Czihak, Dettweiler u. s. w. an den Hülfsverein im Grossherzogthum Hessen für die Krankenpflege und Unterstützung der Soldaten im Felde. Darmstadt 1867. Zernin. 8. XI. 121 Ss.

Erinnerungen an die Krankenpflege im Kriege 1870/71. Allgemeine conservative Monatsschrift 1896. S. 1039—1042.

Erweiterung der freiwilligen Kriegskrankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 452—453.

Eschle, Der Sanitätsdienst im Kriege. Der ärztliche Praktiker. Jahrgang VIII. 1895. S. 161—171.

Esmarch, Friedrich, Ueber den Kampf der Humanität gegen die Schäden des Krieges. Vortrag. Kiel 1869. Schwers. 8. 54 Ss. 5 Holzschn.

Esmarch, Friedrich, Der deutsche Samariterverein zu Kiel. Vom Fels zum Meer. 1882. Bd. 2. S. 365—368.

Esmarch, Friedrich, Samariterbriefe. Kiel 1886. Lipsius u. Tischer. 8. 46 Ss. 44 Abbild.

Esmarch, Friedrich, Durch welche Arbeiten können sich im Kriege die Frauen nützlich machen? Ein Brief an die Vorsitzende eines Hülfsvereins vom Rothen Kreuz. Kiel 1887. Lipsius u. Tischer. 8. 15 Ss.

v. Esmarch, F., Die Aufgaben der Vereine vom Rothen Kreuz im Kriege und im Frieden und ihr Verhältniss zum Deutschen Samariter-Verein. Vortrag am 27. März

1892 in der Aula der Univ. Kiel. Breslau 1892. Trewendt. 8. 23 Ss. Deutsche Revue. Band XVII. 1892. S. 186—206.

Esse, C. H., Die Baracke des Frauen-Lazareth-Vereins. Mit einem Holzstich. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band I. 1869. S. 165 bis 168.

Etude sur la société française de secours aux blessés des armée de terre et de mer et sur la convention de Genève. Paris 1872. P. Dupret. 4. 48 Ss.

A woman's exemple and a nations work. A tribute to Florence Nightingale. London 1864. Ridgway. 8. 90 Ss.

Expilly, Ch., Les ambulances internationales et les frères de Saint-Jean de Dieu. Paris 1872. Dentu. 8. 19 Ss.

Facchini, Didaco, Il pensiere e l'opera della Croce Rossa. Bologna 1891. 8. 48 Ss.

Falkenstein, Carl, Geschichte des Johanniter-Ordens. Aus alter und neuerer Zeit. Band 2. 2. Auflage. Leipzig 1866. Weber. 8. VII. 310 Ss.

Ferguson, J. H., The red cross alliance at sea. The Hague 1871. 8. 95 Ss. 2 Plates.

v. Fillenbaum, Die Colonne des deutschen Ritterordens in Bulgarien. 1885—1886. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1886. S. 1024—1025.

Fisher, Edmund Crisp., Military discipline and volunteer philanthropy. 2 edition. London 1864. Ridgway. 8. 23 Ss.

Flade, Erich, Versorgung der Verwundeten im Kriege. Hygieia. Jahrgang IX. 1895/96. S. 378—381.

Folwarczny, Was kann die freiwillige Krankenpflege im Kriege leisten? Vortrag . . . Der Militärarzt. Jahrgang V. 1871. S. 4—8, 12—16.

Historische Fragmente und Essays über die Entstehung der Genfer Convention und des Rothen Kreuzes. Nach alten und neuen authentischen Quellen. Der Samariter. Jahrgang II. 1891. S. 3—5, 14—16, 43—44, 56—58, 65—67, 77—80, 88—91, 117—118, 131—132, 140—141, 154—156, 166, 176—178, 184—186.

Frank, Paul, Das Rothe Kreuz und die Berufsgenossenschaften. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 449—451, 496—498.

La fraternité internationale en temps de guerre, associations permanentes et universelles en faveur des militaires malades ou blessés. Un souvenir de Solférino et le traité de Genève. 6. édition. Paris 1865. Hachette. 8. XXIV. 267 Ss.

Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien. Kriegerheil. 1893. S. 49 bis 50.

Frégier, C., Le droit du sang, ou de l'organisation d'une société internationale d'hospitaliers volontaires pour le secours des blessés militaires. Paris 1864. Challamel ainé. 8. 46 Ss.

Friedleben, Alex., Aufgaben und Ziele für den Bund der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Frankfurt a. M. 1872. Hamacher. 8. VII. 158 Ss.

Frölich, Zum Genfer Vertrage. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. S. 385—387.

Frölich, H., Zur Stellung der freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XVIII. 1877. S. 1180—1182.

Frölich, Ueber Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz im Hochgebirge. Kriegerheil. Jahrgang XXX. 1895. S. 33—35, 41—42.

Frölich, H., Ueber die freiwillige Kriegskrankenpflege des Alterthums. Vortrag. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 59—60 und Zeitschrift für Krankenpflege. 1895. S. 55—58 und Wiener klinische Wochenschrift. 1895. S. 9—10.

Fürsorge für Verwundete. Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 46.

Furley, John, The convention of Genova and National Societies for aid to sick and wounded soldiers in war. London 1876. 8.

Furley, John, The red cross, its past and its future. London 1883. Cassell, Petter, Golpin & Co. 8. VIII. 9 + 188 Ss.

Galli, D., La croce rossa italiana, 1. suo passato, presente earvenise, 2. suo esperimento di mobilitazione con un ospedale ka montagna. Roma 1891. 8. XXXIV. 35 Seiten.

Gareis, Carl, Die Weiterentwickelung des Princips der Genfer Convention in den letzten dreissig Jahren. Kriegerheil. Jahrgang XXX. 1895. S. 89—92. Jahr-

gang 31. 1896. S. 1—3., Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 179—186, 191—192 und Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1895. S. 281—288.
Gareis, Carl. Neuere Versuche der Humanisirung des Kriegsrechts, insbesondere die Petersburger Convention und die kleinkalibrigen Geschosse. Festrede . . . Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 71—74.
Gautier de Gibert, Histoire des ordres royaux, hospitaliers-militaires de Notre Dame du Mont Carmel et de Saint Lazare de Jérusalem. Paris 1772. Impr. roy. 8. XXIV. 428 + 202, CLIV Ss.
Generalbericht der Centralstelle der Johanniter-Maltheser-Genossenschaft in Rheinland-Westphalen. Krieg 1870/71. Köln. 8.
Gerber, August, Ist im Kriegsfalle die Mitwirkung der Samariter und Samariterinnen neben den staatlich vorgebildeten Transport- und Pflegekräften erforderlich? Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 129—130.
Gerber, August, Ist im Kriegsfall die Mitwirkung der Samariter und Samariterinnen bei dem Transport und der Pflege der Verwundeten neben den staatlich vorgebildeten und den berufsmässigen resp. freiwilligen Krankenpflegern resp. Pflegerinnen erforderlich? Comptes rendus et mémoires du congrès d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1896. S. 473—484.
Gerling, Ueber Ausbildungsmodus und Unterricht in der Sanitätskolonne Elmshorn (Schleswig-Holstein). Correspondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang III. 1896. S. 102—103.
Gernberg, Adine, Frauen im Felde, Weihnachten 1870. Die Frau. Jahrgang III. 1895/96. S. 172—178.
Gersuny, R., Welche Stellung soll der Samariterbund im Kriege einnehmen? Compt. rendus et mémoires du Congrés internat. d'hygiène et de démographie. Budapest 1894. Tome VI. 1897. S. 459.
Gesammtorganisation der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und kranker Krieger. Berlin 1869.
Geschichte des badischen Frauenvereins. Festschrift zum 20. Septbr. 1881. Karlsruhe. 1881. Braun 8. IX. 652 Ss. 1 Karte.
Geschichten und Bilder fürs Deutsche Volk. Kaiserswerth 1895. Buchh. d. Diakonissen-Anstalt. No. 8. Bilder aus dem Diakonissen-Leben. I. Gertrud Reichardt, Die erste Diakonissin der Neuzeit. 12 Ss. — No. 24. Bilder aus dem Diakonissen-Leben. II. Die Diakonissin auf dem Kriegsschauplatz. 12. Ss.
Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Kriegerheil 1893. S. 10—13, 21—22.
Die Gesellschaft der Schwestern zur Kreuzerhöhung. Pflege der Verwundeten. St. Petersburg 1869. 8. 86 Ss.
Die Französische Gesellschaft zur Pflege verwundeter Krieger. Kriegerheil 1880. S. 63.
Die russische Gesellschaft des weissen Kreuzes. Militärwochenblatt. Jahrgang 76. 1891. S. 79—1510.
Gisbert, P., Das rothe Kreuz in Japan. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 352—353. 2 Abbild.
Gisevius, Anleitung zur Vorbereitung der Kriegsthätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins. Erläuternder Vortrag in der Delegirten-Versammlung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XII. 1893. S. 153—156, 169—171.
Glossen zu einigen Artikeln der Genfer Konvention. Der Militärarzt. Jahrgang I. 1867. S. 43.
Göransson, Jacob, Samaritkurs enligt generalläkaran Esmarchs. . . . Stockholm. 1886. Fahlcrantz. 8. 134 Ss. 2 Taf.
Göransson, J., Om solstyng eller värmeslag fran militär-hygienisk synpunks. Stockholm 1888. Fahlcrantz. 8. 88 Ss.
Göschen, A., Aerztliche Humanität im Kriege. Deutsche Klinik. Jahrgang XVI. 1864. S. 221—224.
Göschen, Vom Kriege. (Frauenhülfe, Transportwesen, Freiwillige Krankenpflege.) Deutsche Klinik. Band XXII. 1870. S. 318—320, 325—328, 341—343, 369—372, 405—407.
Götz von Berlichingen, Freiherr Adolf, Lazareth-Fahrten im deutsch-französischen Kriege. Wien 1894. Merlin. 8. XVI. 236 Ss. 2 Bildnisse.
Gordon, Charles Alexander, The Soldiers Manual of Sanitation and of first help in Sickness and when wounded. London 1873. Baillière, Tindall and Cox. 8. 116 Ss.

Gori, Marinus W. C., La chirurgie militaire et les sociétés de secours à l'exposition universelle de Vienne 1873. . . réd. Paris 1874. Baillière. 8. XVI. 181 Ss.

Gori, W. C., Het roode Kruis op de wereldtentoonstelling te Weenen. 1873. Verslag van het hoofd-comité der nederlandsche Vereeniging tot het verleenen van hulp aan zieke en gewonde Krijgslieden in tijd. Amsterdam 1874. 8. 127 Ss.

v. Gramm, B., Erinnerungen eines Delegirten der freiwilligen Krankenpflege vor Metz 1870. Gera 1871. 8.

Grattenauer, K. Fr. W., Ueber Neutralität, Erhaltung und Sicherheit der Bäder und Heilquellen in Kriegszeiten mit besonderer Berücksichtigung auf Schlesien. Breslau 1807. 8. VIII. 40 Ss.

Gruby, Sociétés et matériel de secours pour les blessés militaires. Exposition de 1878. Paris 1884. Lacroix. 8. XVIII. 132 Ss. et table.

Grundbestimmungen für die freiwillige Hülfsthätigkeit des Königreiches Bayern im Kriege. München 1872 als Msc. gedruckt. Nach 1880.

Grundsätze und Organisation des freiwilligen Hülfsvereinswesens der österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Wien 1890.

Grundzüge des freiwilligen Feldsanitätsdienstes des deutschen Ritterordens. Wien 1877.

Gurlt, E., Denkschrift zur Beantwortung derjenigen Fragen, welche in der unter dem 12. März 1864 von dem Central-Comité für die Pflege verwundeter Krieger in Berlin bei seiner Absendung nach dem Kriegsschauplatze in Schleswig-Holstein ertheilten Instructionen aufgestellt sind. Berlin 1864. fol. 43 Ss.

Gurlt, E., Die internationale Ausstellung der Hilfsvereine für die Pflege der Kranken und Verwundeten im Kriege. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VIII. 1867. S. 219, 222, 228, 229.

Gurlt, E., Der internationale Schutz der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger und die freiwillige Kriegeskrankenpflege in Preussen. Berlin 1869. Enslin 4. IV. 60 Ss. (Auch mit franz. Text.)

Gurlt, E., La protection internationale des militaires blessés et malades en campagne et l'assistance volontaire en cas de guerre dans le royaume de Prusse. Mémoire présenté à la conférence internationale des délégués des gouvernements, qui ont adhéré à la convention de Genève et des sociétés de secours aux militaire. blessés et malades. Berlin 1870. Th. Enslin. 4. V. 58 Ss.

Gurlt, E., Die freiwilligen Leistungen der preussischen Nation in den Kriegsjahren 1813—1815. Berlin 1872. 8.

Gurlt, E., Zur Geschichte der internationalen und freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Leipzig 1873. T. C. W. Vogel. 8. XX. 866 Ss.

Gurlt, E., Neue Beiträge zur Geschichte der internationalen Krankenpflege im Kriege. Kriegerheil. Jahrgang XIV. 1879. S. 33—36, 43—49, 57—61.

Gurlt, E., Der Wettbewerb beim Rothen Kreuz in Rom. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 38. 1893. S. 570—571 und Kriegerheil 1893. S. 81—84.

Hahn, C. M., Die deutschen Frauenvereine unter dem Rothen Kreuz. Mit besonderer Beziehung auf die Gewinnung weiblicher Pflegekräfte. Reutlingen 1870. Rupp. 8. IV. 106 Ss.

Handbuch der deutschen Frauenvereine unter dem Rothen Kreuz. Berlin 1881. C. Heymann's Verlag. 8. VIII. 360 Ss.

Hartley, Marcellus, The philantropics Results of the war in Amerika. New York 1865.

v. Hartmann, J., Militärische Nothwendigkeit und Humanität. Berlin 1878. Paetel. 8. IV. 140 Ss.

Hass, Das Centralcomité im russischen Kriege. Kriegerheil. Jahrgang XIV. 1879. S. 11.

Hass, Otto, Die Kriegervereine im Dienste des Rothen Kreuzes. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang I. 1884. S. 252—253.

Hassel, Zur 25jährigen Gedenkfeier (des Friedensschlusses, betr. Kriegsarbeit der vaterländischen Frauenvereine). Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 193—195.

v. Hassinger, R., Mittheilungen über die zur Aufnahme der Verwundeten aus der jüngsten Kriegsepoche bestimmten Spitäler Wiens und Niederösterreichs. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VIII. 1867. S. 25—27, 33—36, 49 bis 51, 57—59 und Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XVII. 1867. S. 87.

Hassler, Rudolf, Arbeitsunterricht der freiwilligen Krankenträger-Abtheilung. (Sanitäts-Colonne) Dülken 1891—1892. Berlin 1894. A. Hirschwald. 8. 132 Ss.
Hauszmann, A., Das Elisabeth-Spital errichtet durch den Verein vom Rothen Kreuz in den Ländern der heiligen Krone Ungarns. Uebersetzt von J. Elischer. Budapest 1884.
Held, Adolf, Zur freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Correspondenzblatt des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang I. 1872. S. 57—60.
Hepke, R. F., Vom deutschen rothen Kreuz. Die Gegenwart. Band 29. 1886. S. 339—341.
Hesse-Wartegg, Die japanische Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Wochenblatt des Johanniter-Ordens Ballay Brandenburg. Jahrgang 35. 1894. S. 289—290.
Freiwillige Hülfsthätigkeit im Grossherzogthum Baden im Kriege 1870/71. Carlsruhe 1872. Braun. 4. VI. 247 Ss. 8 Tafeln.
Die freiwillige Hülfsthätigkeit im Königreich Bayern im Kriege 1870/71. München 1872. Liter.-art. Anstalt. 4. VI. 364 Ss. 1 Karte.
Die Hülfsvereine für die Krankheit und Unterstützung der Soldaten im Felde. Vierteljahrsschrift des Kgl. Preussischen Staatsanzeigers. III. 1870. No. 31 und 31.
Hirzel, H., Das Rothe Kreuz. Zürich 1893. G. Leemann. 8. 32 Ss.
v. Hoenika, O., Ein Beitrag zur Beurtheilung der freiwilligen Krankenpflege während des deutsch-französischen Feldzugs 1870/71. Berlin 1871. A. Hirschwald. 8. 51 Ss. 2 Abbildungen.
Hoennicke, Gustav, Studien zur Geschichte des Hospitalordens im Königreich Jerusalem (1099—1162). Halle a. S. 1897. Kaemmerer. 8. 39 Ss.
van Holsbeek, Henri, La Charité sur les camps de bataille (La croix rouge). Nouvelle série thome I. II. Bruxelles 1872—73.
van Holsbeek, Henri, Souvenir de la guerre franco-allemande. . . . 2 édition. Bruxelles 1872. Merzbach. 8. VI. 7 u. 71 Ss. 1 planche.
v. Holtzendorff, F., Internationale Krankenzüge. Die Gegenwart. Band 18. 1880. S. 241—243.
v. Horst, Die Aufgaben der Bevölkerung in Beziehung auf das Sanitätswesen im Kriege und das Krankenzerstreuungssystem. Graz 1891.
Hosmer, G. W., Report of delegates from the general aid society for the army at Buffalo to visit the government hospitals . . . Buffalo 1862. 8. 16 Ss.
Hoyer, Bericht über die Thätigkeit des Oldenburger Vereins für verwundete Krieger. Oldenburg 1867.
25 Jahre unter dem Rothen Kreuz. Zum 15. Mai 1893. Bericht des vaterländischen Frauenvereins, Zweigverein Halle a. S. 8 Ss.
Illinski, Die russische Frau im Kriege. St. Petersburg 1879. 277 Ss. (Russisch.)
v. Ivanka, Verein vom Rothen Kreuz in den Ländern der heiligen Krone Ungarns. Genf 1884. S. 11 Ss.
Dabat, Das Rothe Kreuz auf den Sanitäts-Stationen in Slavjansk im Caucasus und in der Krim. 1881. 8. 42 Ss.
Kirchenberger, Ein Beitrag zur Geschichte der Genfer Konvention. Der Militärarzt. Jahrgang XII. 1878. S. 209—211, 219—222.
Knechtel, O., Uebungsbuch der freiwilligen Sanitäts-Colonnen, der Krieger-Vereine, Samariter-Vereine etc. für Wiederholungskurse den Leitern und Führern sowie zum Selbstgebrauch zusammengestellt. Leipzig 1891. Vogel. 8. 40 Ss.
von dem Knesebeck, B., Die deutsche freiwillige Kriegskrankenpflege im Kriegsjahr 1870/71. Gedächtnissrede, gehalten am 8. Mai 1896 im weissen Saale des Kgl. Schlosses. Herausgegeben vom Central-Comité der deutschen Vereine vom rothen Kreuz. Berlin 1896. C. Heymann's Verlag. 4. I. 35 Ss.
Kie freiwillige Krankenpflege während des Krieges. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 1870. S. 107—110.
Ueber die Krankenpflege in Militär-Heilanstalten in Oesterreich. Der Militärarzt. Jahrgang IX. 1875. S. 109—111.
Die Krankenpflege in Militärspitälern. Von einem k. k. Militärarzte. Der Militärarzt. Jahrgang XIV. 1880. S. 201—204.
Die freiwillige Krankenpflege in der französischen Armee. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XIII. 1884. S. 517—520.
Die freiwillige Krankenpflege im Kriege, besonders in Bezug auf die freiwilligen Sanitätskolonnen. Berlin 1883. Mittler & Sohn.

Die freiwillige Krankenpflege im Deutschen Heere. Kriegerheil. Jahrgang XXVII. 1892. S. 57—59, 65—68.
Die Freiwillige Krankenpflege im Kriege. Korrespondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz. Jahrgang I. 1895. S. 47—48, 50—51, 58—59, 65—66. Jahrgang II. 1896. S. 21—22, 25—26, 29—30, 33—34, 37—38, 41—42, 45—46, 49—50, 57, 61—62, 74—78.
Das Rothe Kreuz im weissen Felde. Sonntagspost. Jahrgang VI. 1870. No. 36.
Das Rothe Kreuz in der Wiener Weltausstellung, dargestellt auf Anregung Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta durch das deutsche Central-Comité verwundeter und erkrankter Krieger. Wien 1873.
Das Rothe Kreuz auf der ungarischen Landesausstellung in Budapest. Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen. Jahrgang II. 1885. S. 260.
Das internationale und das deutsche Rothe Kreuz. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 35. 1894. S. 76—78, 81—83, 88—90.
Kriebel, Das Rothe Kreuz in Deutschland. Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. 1884. Jahrgang III. S. 19.
Kriegsbereitschaftsplan für den Provinzialverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in der Provinz Hessen-Nassau und der vaterländische Frauen-Bezirksverein im Regierungsbezirk Cassel. Kriegerheil 1893. No. 2 und 3.
Das Kriegs-Lazareth in Kaiserswerth und die übrigen von den Schwestern bedienten Lazarethe. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 1870. S. 104—107.
Das Kriegslazareth der evangelisch-russischen Felddiakonie. Der Armen- und Krankenfreund. Jahrgang 1877. S. 80—88.
Kuby, W., Bericht eines Arztes der freiwilligen Krankenpflege im Kriege von 1870/71. Göllheim 1871. 8. III. 47 Ss.
Kupsch, E., Unter dem Rothen Kreuz. Reiseskizzen vom Kriegsschauplatze über Liebesgaben-Vertheilung, Krankenpflege und Geheimnisse der Hülfs-Vereine. Berlin 1870. Karl Kampf. 8. 68 Ss.
L., Die freiwillige Krankenpflege im Kriege. Monatsschrift für innere Mission. Band VII. 1887. S. 216—221.
Lamb, Ueber die Wichtigkeit internationaler Bestimmungen über ärztliche Behandlung kranker Kriegsgefangener. International medical Congress. 9. Session. Abstracts. Washington 1887. S. 19.
Lanzer, Oskar, Lehrbuch zum Unterrichte im freiwilligen Sanitätshülfsdienste auf dem Kriegsschauplatze. 3. Aufl. Wien 1889. Hölder in Comm. 8. 190 Ss. 1 Skizze mit 131 Holzschnitten.
Lasius, Otto, Die Vereine zur Pflege verwundeter Krieger. Ein Vortrag über den Genfer Congress von 1863/64 und die Erfahrungen aus dem schleswigschen und nordamerikanischen Kriege. Oldenburg 1865. Schulze. 8. IV. 46 Ss.
Im Lazareth und auf dem Verbandplatz. Erinnerungen einer freiwilligen Pflegerin aus dem deutsch-französischen Kriege 1870. Trier 1872. 8. III. 78 Ss.
Ueber die Leistungen der organisirten freiwilligen Krankenpflege im Kanton Bern und verwandter Bestrebungen. Mittheilungen des bernischen statistischen Bureaus. Jahrgang 1894. Lieferung 2. S. 97—171.
Leitfaden für die Errichtung und den Betrieb von Vereins-Reservespitälern der Landes- und Frauen-Hülfsvereine. Wien 1887. 8.
Lezioni agli infermieri della Croce rossa italiana. Primi soccorsi in casi d'infornati. Milano 1888.
Liégeois, Première ambulance volontaire internationale de la société de secours aux blessés. Paris 1872. Masson et fils. 8. 20 Ss.
Livermore, Mary A., My story of the war, a woman's narrative of four year's personal experience as nurse in the Union Army and in relief works at home in hospitals, camps and at the front, during the war of the rebellion. Hartford-Corm. 1889. 1889. A. D. Worthington and Co. 8. 700 Ss. 18 Plates.
Loew, Anton, Zur Organisation der freiwilligen Krankenpflege. Kritische Studie der bestehenden sanitären Einrichtungen und Vorschläge zur Reform desselben. Wien 1875. Braumüller. 8. V. 103 Ss.
Löffler, Friedrich, Ueber Zweck und Bedeutung dauernder Hülfsvereine für verwundete und kranke Krieger. Magdeburg 1864.
Löffler, Fr., Das preussische Militärsanitätswesen und seine Reform nach der Kriegsverfassung von 1866. Theil I. Die freiwillige Krankenpflege und die Genfer Convention. Berlin 1868. Hirschwald. 8. X. 87 Ss.
Loew, Anton, 1859—1884. Das erste Vierteljahrhundert des Rothen Kreuzes in

Oesterreich. Denkschrift nach authentischen Quellen verfasst. Wien 1885. Hölder. 8. 63 Ss. 1 Taf.

Löw. Das Rothe Kreuz im Kriege der Zukunft. Neue freie Presse 1891. No. 9815 und 9816.

Loewenhardt, P., Skizze über die Einrichtung des Sanitäts-Dienstes im Kriege bei der kgl. Preuss. Armee. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang II. 1865. S. 26, 37, 49, 58—69, 78.

Loewenhardt, Paul Ed., Die Organisation der Privatbeihilfe zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger. Berlin 1867. Nicolai. 8. XVI. 219 Seiten.

Le loi de la guerre sur terre. Manuel public pour l'institut de droit international. Bruxelles 1880. 8. 27 Ss.

Longmore, Thomas, Lecture on the Geneva convention of Aug. 22. 1864 with some account of the national committees formed for aiding in ameliorating the condition of the sick and wounded of armies in time of war. London 1866. Harrison and sons. 8. 21 Seiten.

Longmore, Thomas, On the Geneva convention of 1864 in relation to the aid afforded by volunteer societies to sick and wounded soldiers during the late Franco-German war with a glance at the proper functions of national aid societies, particularly the British aid society in the future. London 1872. Harrison and Sons. 8. 17 Ss.

Lüder, C., Der neueste Codificationsversuch auf dem Gebiete des Völkerrechts. Kritische Bemerkungen zu den russischen Vorschlägen. . . . Erlangen 1874. Deichert. 8. 47 Ss.

Lueder, Carl, Die Genfer Convention. Historisch und kritisch - dogmatisch mit Vorschlägen zu ihrer Verbesserung unter Darlegung und Prüfung der mit ihr gemachten Erfahrungen und unter Benutzung der amtlichen, theilweise ungedruckten Quellen bearbeitet. Mit dem von Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin gelegentlich der Wiener Weltausstellung gestifteten Preise durch die internationale Jury gekrönte Zeitschrift. Erlangen 1876. Besold. 8. XXI. 443 Ss. 6 Unterrichts- und Vergleichungs - Tabellen. Auch mit französ. Text. Ebenda. XI. 414 Ss.

Lueder, C., La convention de Genève au point de vûe historique, critique et dogmatique. Ouvrage qui a remporté l'offert en 1873 par S. M. l'impératrice d' Allemagne. Traduit par les soins du comité international de la Croix-Rouge. Erlangen 1877. Besold. 8. XI. 414 Ss.

Lüder, Carl, Recht und Grenzen der Humanität im Kriege. Vortrag. Erlangen 1880. Besold. 8. 32 Ss.

Mac Cormac, William, Notes and recollections of an Ambulance Surgeon, being an account of work done under the red cross during the campaign of 1870. London 1871. Churchill. 155 Ss. Illustr.

Mappes, Heinrich, Taschenbuch für Führer und Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonnen. 3. verm. Auflage. Frankfurt a. M. 1890. Jügel. 8. 23 Ss. 7 Abbild.

Martini, A., L'associazione della Croce Rossa. Urbino 1887.

Martius, Wilhelm, Das rothe und blaue Kreuz. Leipzig 1887. Fr. Richter. 8. 32 Seiten.

Marx, P., Die praktischen Aufgaben der Humanität im Kriege und im Frieden. Ein Entwurf zur Reorganisation der freiwilligen Militärkrankenpflege. Berlin 1869. Janke. 8. XVI. 263 Ss. 2 Tafeln.

Masek, Ritter von Bosnadol, Jwan, Die freiwillige Krankenpflege im Kriege nach den Vorträgen, gehalten im Kloster der Magdalenerinnen in Agram im Frühjahr 1881. Agram 1882. Suppan in Comm. 8. XI. 217 Ss.

Meissner-Diemer, Fanny, Die Krankenpflege im Kriege und die Hülfeleistung der Frauen. Sammlung gemeinnütziger Vorträge, herausgegeben vom deutschen Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag. Prag 1887. No. 120. 8. 19 Ss. Deutscher Verein.

Mémoire adressé par le comité international de secours pour les militaires blessés à M. M. les présidents et les membres des comités centraux dans les divers pays. Genève 1868. 8. 26 Ss.

Memoria popolare interno alla istituzione della croce rossa italiana. Camprobasso 1887. 8.

Mémorial des vingt-cinq premières années de la Croix-Rouge. 1863—1888.

Mendini, G., La croce rossa italiana. Cenno storico. Bologna 1891. Gamberini et Parmeggiani. 8. 18 Ss.

Menke, Kriegschirurgische Hülfe unter freiem Himmel. Eine Skizze, den Vereinen vom Rothen Kreuz gewidmet. Berlin 1889. Th. Ch. F. Enslin. 8. 28 Ss. 3 Taf.

Meyerhofer, O., Das Rothe Kreuz auf Eisenbahnen. Sammlung von Eisenbahn-Transport-Material für verwundete und erkrankte Krieger in 32 Lichtdruckblättern. Querfolio.

Michaelis, Albert, Objective Beurtheilung des Werthes der Genfer Convention und der in Paris vorgeschlagenen wesentlichen Aenderungen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VIII. 1867. S. 353—356, 361—365, 369—372, 377 bis 383, 386—389, 394—397, 402—405, 414—416, 422—424.

Michaelis, Albert, Zur Verhandlung über die Genfer Convention. Entgegnung an v. Corval. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang IX. 1868. S. 28—29. Nachtrag zur objectiven Beurtheilung der Genfer Bestrebungen. Ebenda. S. 159 161, 175—177, 183—186, 199—203, 215—217, 231—233, 247—250, 263—266, 279—281, 287—289, 295—297, 308—311.

Modèle-type de baraque d'ambulance mobile au concours de la Croix-Rouge. Milan 1885. Galli et Raimondi. 4.

Mögling, Otto, Unter dem rothen Halbmond. Die Militär-Sanitäts-Verhältnisse in der Türkei während der Feldzüge gegen Serbien 1876 und gegen Russland 1877 bis 1878. München 1883. 44 Ss.

v. Molnár, V., Die Genfer Convention. Historisch-kritische Studien. Universal-Bibliothek No. 2303. Leipzig 1888. Reclam. 8. 78 Ss.

Monod, Henri Charles, Rapport du comité évangélique auxiliaire de secours pour les soldats blessés ou malades. 1870—1871. Paris 1875. Sandoz et Fischbacher. 4. 210 Ss.

Montessius, Guide de la garde malade. Société des dames françaises. Paris 1891. 8.

Mosetig, Die Thätigkeit der französischen Hülfsvereine in Paris vor und während der Belagerung. Der Militärarzt. Jahrgang V. 1871. S. 92—94.

v. Mosetig-Moorhof, Militärsanitäts- und freiwillige Hülfe. Officieller Ausstellungsbericht Lieferung 54. 58 Ss. Wien 1874. Hof- und Staatsdruckerei. 8.

Mosino, Philipp, Das russische Rothe Kreuz 1877 und 1878 in Rumänien. Nach dem amtlichen, russischen Berichte von P. A. von Richter frei bearbeitet und erläutert, mit Original Tableaux, Plänen, Karten, Tabellen. Berlin 1880. Stuhr. 8. VIII. 288 Ss.

Moynier, Gustave et Appia, L., La guerre et la charité. Traité théorique et pratique de philanthropie appliquée aux armées en campagne. Genève 1867. Cherbuliez 86. 8. IX. 10 + 401 Ss.

Moynier, Gustave, La neutralité des militaires blessés et du service de santé des armées. Paris 1867. 8. 124 Ss.

Moynier, Gustave, Note sur les travaux du comité international, fondateur de l'oeuvre des secours aux militaires blessés dans les armées en campagne. Berlin 1869. Starcke. 8. 8 Ss.

Moynier, G., Droit des gens. Etude sur la convention de Genève pour l'amélioration du sort des militaires blessés dans les armées en campagne. Paris 1870. Cherbuliez. 8. 376 Ss.

Moynier, Gustave, Note sur la création d'une institution judiciaire internationale propre à prévenir et à réprimer les infractions à la convention de Genéve. Genève 1872. Soullier et Wirth. 8. 12 Ss.

Moynier, An die Herren Präsidenten und Mitglieder des Centralcomités der Hülfsvereine für verwundete Militärs. Der Militärarzt. Jahrgang V. 1872. S. 110—112.

Moynier, Gustav, De la fédération des sociétés de secours aux militaires blessés. Bruxelles 1876.

Moynier, Gustave, Les dix premières années de la Croix Rouge. Genève 1874. Georg. 8. 91 Ss.

Moynier, Gustave, Convention de Genève pendant la guerre franco-allemande. Ibidem 8. 58 Ss.

Moynier, G., Ce qu' est la Croix Rouge. Genève 1875. H. Georg. 8. 23 Ss.

Moynier, Gustave, La Croix-Rouge, son passé et son avenir. Paris 1882.

Moynier, G., The red cross its past and its future. Translated by John Furley. London 1883. Cassell, Petter & Galpin. 8. VIII. 9 + 188 Ss.

Moynier, Gustav, Das Rothe Kreuz, seine Vergangenheit und seine Zukunft. Aus dem Französischen übersetzt von A. Stange. Minden i. W. 1883. 8. 180 Ss.

Moynier, Gustave, Les causes de la succès de la Croix-Rouge. Paris 1888. Picard. 8. 22 Seiten.

Moynier, G., Concours relativ à l'emploi abusif du signe et du nom de la Croix rouge. Bulletin international des sociétés de secours aux militaires blessés. 1889. S. 27, 177.

Moynier, Gustave, Notions essentielles sur la Croix-Rouge. Genève 1896. Georg et Cie. 53 Ss.

Müller, Die Organisation der freiwilligen Krankenpflege. Deutsche Klinik. Band XXV. 1873. Ss. 335—337, 345—347, 353—354, 361—364, 369—372, 387—390.

von Müller, Die freiwillige Krankenpflege im Felde auf Grund der neuen Organisation. Vortrag. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 37. 1896. S. 219—223.

Müller, Rudolf, Entstehungsgeschichte des Rothen Kreuzes und der Genfer Convention mit Unterstützung ihres Begründers J. H. Dunant im Anschluss an „eine Erinnerung an Solferino" von J. Henry Dunant, Begründer des Rothen Kreuzes und Urheber der Genfer Convention und mit Abschnitten aus dessen Denkwürdigkeiten. Stuttgart 1897. Greiner und Pfeiffer. 8. V. 454 Ss. 1 Bild.

Mundy, J., Studien über die Genfer Convention. Allgemeine militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang IX. 1868. S. 65—68, 83—85, 95—98, 106—114, 119—122, 135—138, 153—156, 167—170, 191—194, 209—212.

Mundy, J., Des souveränen Malteser-Ritterordens freiwilliger Sanitätsdienst im Kriege. Wien 1879. 8.

Mundy, Die österreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Der Militärarzt. Jahrgang XIV. 1880. S. 41—45, 67—69, 97—100, 113—116, 129—132. Der Feldarzt 1880. S. 22—26, 37—38. Kriegerheil 1880. S. 30.

Mundy, J., Die freiwillige Unterstützung der Militär-Sanitätspflege durch die Ritter-Orden. Der Militärarzt. Jahrgang XIV. 1880. S. 145—147, 185—188, 193 bis 198, 204—207, 211—214, 217—220, 225—227, 233—235.

von Mundy, Das neue ungarische Rothe Kreuz-Lazareth in Budapest. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 34. 1884. S. 1226—1229.

Mundy, J. und Zipperling, H., Organische Bestimmungen und das Reglement für den inneren freiwilligen Sanitätsdienst im Kriege, dann die Beschreibung der Sanitätsziele des souveränen Malter-Ritter-Ordens. G. v. O. B. etc. 4. verm. Aufl. Wien 1889. Seidel u. Sohn. 8. VIII. 91 Ss. 8 Tafeln.

Nachrichten über die freiwillige Hülfsthätigkeit im Grossherzogthum Hessen während des deutschen Krieges gegen Frankreich. 1872. 8. 428 Ss.

Naundorff, Julius, Unter dem Rothen Kreuz. Fremde und eigene Erfahrungen auf böhmischer Erde und den Schlachtfeldern der Neuzeit. Leipzig 1867. Veit und Co. 8. XI. 520 Ss.

Ochwaldt, Alexander, Die Nothwendigkeit der Organisation dauernder Hülfsvereine für verwundete und kranke Krieger. Vortrag. 1866.

Ochwaldt, A., Die Privatthätigkeit auf dem Gebiete der Feldkrankenpflege, ihre Leistungen, ihre Organisation und ihr Verhältniss zur amtlichen Feldsanität. Berlin 1875. Günther. 8. VI. 39 Ss.

Oeuvre international de secours aux blessés et malades des armées de terre et de la mer. Paris 1869. 8. 62 S.

Oeuvre de patronage des sociétés de secours mutuels entre anciens militaires des armées de terre et de mer. Mars 1870.

Order of Saint John of Jerusalem in England. Roll of the dignitaries officers and membres of the sovereign, military and religious order of St. John of Jerusalem in Anglia. London 1868. Pickering. 8. 28 Ss.

Organisation der Privathülfe zur Pflege verwundeter und kranker Soldaten. Berlin 1867.

Ueber die Organisation der freiwilligen Krankenpflege im Felde. Neue militärärztliche Blätter. Jahrgang X. 1877. S. 263.

Organisation und Geschäftsordnung für das gemeinsame Central-Nachweisebureau der österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuze und des Vereins vom Rothen Kreuze in den Ländern der heiligen Krone Ungarns. Wien 1890.

Organisationsplan der freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Anlage II. zur Kriegs-Etappenordnung. Berlin 1887. Mittler u. Sohn. 8. 206 Ss.

Pannwitz, Die planmässige Kriegsvorbereitung der Vereine vom Rothen Kreuze. Anleitung zur Aufstellung des Mobilmachungsplanes. 6 Vorträge und 1 Entwurf. Strassburg i. E. 1892. J. H. G. Heitz. 8. 160 Ss.

Pannwitz, Gesundheitspflege und Frauenvereine vom Rothen Kreuz. Vortrag . . . Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIII. 1895. S. 151—153.

Pannwitz, Die socialpolitische Gesetzgebung und die Vereine vom Rothen Kreuz. Ebenda. S. 375—382.
Pannwitz, Gotthold, Die Stellung der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz zum Samariterbund. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 425—427.
Pannwitz und von Martens, Die Nothwendigkeit der Friedensthätigkeit der Vereine vom Rothen Kreuz. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 404—406.
Parker, William Thornton, The regimental Red Cross Corps. A manual for medical officers of the U. S. militia. Salem 1890. 8. 16 Ss.
Pavili, C., Ueber Krankenpflege der barmherzigen Schwestern, nach Beobachtungen im Militärlazareth zu Köln. Blätter für Militärhygiene. Jahrgang I. 1868. S. 3.
Pavillon für freiwillige Hülfe im Kriege bei der Wiener Weltausstellung. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XIV. 1873. S. 193—195, 225—226. Jahrgang XV. 1874. S. 3—6, 45—47, 89—91, 97—101.
Pearson, E. M. and Mc Laughlin, L. E., Service in Servia under the Red Cross. London 1877. Tinsley Broth. 8. VIII. 366 Ss.
de Pelleport-Burète, La Croix-Rouge française dans la Gironde. Bordeaux 1889. Coussan et Coustalat. 4. 56 Ss.
Petyko, Ueber freiwillige Krankenpflege im Kriege. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XIII. 1872. S. 139—141.
Petyko, Die Genfer Convention. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XIV. 1873. S. 155—157, 163—166, 169—172, 190—192.
Pflegerinnen-Ordnung des Albert-Vereins. Dresden o. J. 12 Ss.
Philostratiotes, The sanitary Reform of the British Army. 3. edition. London 1859. Chambers. 9 + 29 Ss.
Picarelli, A., Sunto di chirurgia militar. Rieti 1859.
Pichler, Geschichte des österreichischen patriotischen Hülfsvereins für verwundete Krieger, Militärwittwen und -Waisen. Wien 1878. 8. 163 Ss.
Piedagnel, A., Les ambulances de Paris pendant le siège. Paris 1872. Libr. génér. 8. 106 Ss.
Pietrowski, Stanislaus, La guerre et la société de secours aux blessés militaires des armées de terre et de mer. Paris 1870. Dentu. 8. 43 Ss.
Pietschker, Karl, Auf dem Siegeszuge von Berlin nach Paris. Nebst einem Anhange: Das Rothe Kreuz und die Schlachtenbummler. Coethen 1870. Schettler. 8. 180 Ss.
Pinkerton, Robert, Under the red cross, being surgical experimences and observations as an ambulance surgeon in Bulgaria during the Russo-turkish war of 1877/78. Glasgow 1879. Macdongall. 8. 24 Ss.
Pirogoff, N., Grundzüge der allgemeinen Kriegschirurgie nach Reminescenzen aus den Kriegen in der Krim und im Kaukasus und aus der Hospitalpraxis. Leipzig 1864. Vogel. IV. 1169 Ss. (S. 757 Hospitäler u. Transporte.)
Pirogoff, Bericht über die Besichtigung der Militär-Sanitätsanstalten in Deutschland, Elsass und Lothringen im Jahre 1870. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XI. 1870. S. 273—276, 281—284, 289—292, 297—300, 305—310.
Pirogoff, Bericht über die Besichtigung der Militär-Sanitätsanstalten in Deutschland, Lothringen und Elsass im Jahre 1870. Mit Genehm. des Verf. ins Deutsche übers. von N. Iwanoff. Leipzig 1871. F. C. W. Vogel. 8. 147 Ss.
Pirogoff, N., Das Kriegs-Sanitätswesen und die Privathülfe auf dem Kriegsschauplatze in Bulgarien und im Rücken der operirenden Armee 1877—1878. Aus dem Russischen von Wilh. Roth und Anton Schmidt. Leipzig 1882. F. C. W. Vogel. 8. XVIII. 582 Ss. 1 Karte.
Piron, E. P. J., Projet d'hôpital militaire. Bruxelles 1865.
Piron, E. P. J., Sur le perfectionnement de la médecine militaire depuis un demisiècle. Paris 1815.
Plagge, Theodor, Rathgeber für den gesunden und kranken Soldaten. Neuwied 1864. Heuser. 8. 24 Ss.
Plagge, Theod, Erfahrungen aus dem Kriege 1866. Darmstadt u. Leipzig 1867.
Ploss, Die Krankenpflege im Kriege. Hildburghausen 1870. 8. Mit Skizzen von Verbandplätzen und 4 Plänen von Barackenlazarethen u. s. w.
Ploss, Die internationale Hülfsleistung für verwundete und erkrankte Krieger. Leipziger illustrirte Zeitung. Jahrgang LV. 1870. No. 1416.
Ploss, Das amerikanische Militär-Barackenlazareth. Ebenda. No. 1415.
Poelchen, R., Katechismus für die freiwilligen Krankenträger der Kriegervereine. Im

Auftrage des Chefs des Danziger Kriegervereins . . . Danzig 1888. Saunier. 8. 23 Ss.
Die Privathülfe zur Hülfe der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger und das Central-Comité der Hülfsvereine in Preussen. Preussische Jahrbücher. Band XVIII. 1866, S. 39—56.
Programm der internationalen Konferenzen der Hülfsvereine für die Verwundeten der Land- und Seetruppen. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang VIII. 1867. S. 173—175.
Programme des leçons théoriques et pratiques à donner aux ambulanciers de la Croix-Rouge de Belgique, sur les secours à porter aux victimes de la guerre, d'un accident ou d'une catastrophe. Bruxelles 1894. 8. 5 Ss.
Qualifications of candidates for service in the Women's Department for nursing in the military hospitals of the United States. Washington 1862.
Questions on the operations of the British National Society for aid to the sick and wounded in war and replies thereto by various members of the society . . . being the results of their experiences in the Franco-german war 1870/71. London 1872. fol.
H. M. R., Die Pflege der im Krieg Verwundeten und die Genfer Convention. Darmstadt und Leipzig 1865. 8. 72 Ss.
Raptschewsky, Ueber die Organisation der Seuchen-Prophylaxe in Friedens- und Kriegsheeren. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses. Berlin 1890. Band V. Abtheilung 18. S. 72—82.
Red cross operations in the north of France 1870—72. London 1871. 8. XIV. 215 Ss.
The Red Cross of the Genova Convention. What it is, its Origin and History. Dansville. New York. 1881. 8.
Reisen zu den badischen Truppen im Felde und zu den Verwundeten in den Kriegsspitälern 1866. Bericht an den badischen Frauenverein. Karlsruhe 1866. 8. VIII. 126 Ss.
Relazione sull' opera di soccorso prestata dalla croce rossa. Roma 1884. 8.
Croix rouge en Belgique. Réglement pour les sous-comités du 12 mars 1894.
Report of the operations of the british national society for aid to the sick and wounded in war during the franco-german war 1870/71. Together with the statement of receipts and expenditure and maps, reports and correspondence. London 1876. Folio. 185 Ss.
America's Report relife Expedition to Asia minor under the Red Cross. Washington 1896. 8.
Ressel, Julius, Der Johanniterorden auf dem Kriegsschauplatz des dänischen Feldzuges 1864. Pless 1864.
Resultate der internationalen Conferenz in Berlin in Bezug auf freiwillige Hülfe in einem Seekriege. Der Militärarzt. Jahrgang III. 1864. S. 165—166, 173—176.
Resultate der internationalen Konferenz zu Berlin in Bezug auf das internationale Comité zu Genf und auf die internationalen Beziehungen der Hülfs-Vereine im Allgemeinen. Ebenda. S. 181—182.
Resultate der internationalen Konferenz zu Berlin, April 1869. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang X. 1869. S. 206—207, 217—219, 228—230.
Die Revision der Genfer Konvention. Neue freie Presse. Jahrgang 1896. No. 11597.
Riant, O., Société française de secours aux blessés militaires des armées de terre et de mer. Rapport sur les ambulances de Chalons-sur-Saône. Paris 1872. Parent. 8. 63 Ss.
Riant, A., La société française de secours aux blessés militaires, son origine, ses services, son fonctionnement, son rôle actif pendant la paix. Le Havre 1885. 8. 39 Ss.
Riant, Antoine, Le matériel de secours de la société française de secours aux blessés des armées de terre et de mer à l'exposition de 1878. Manuel pratique de transport et d'hòpitalisation rationnelle et rapide des blessés et malades en cas de guerre et d'epidémie, types de brancards, waggons, voitures, baraques, tentes, appareils etc. Paris 1879. Baillière. 8. XII. 196 Ss.
Richter, Ad. Leop., Die Beihülfe der Völker zur Pflege der in Kriegen Verwundeten und Erkrankten und ihre Organisation. Stuttgart 1868. G. Weise. 8. VIII. 211 Ss.
Richter, P. A., Das rothe Kreuz in Rumänien und im nördlichen Bulgarien. 1877/78. St. Petersburg 1880. 8. 301 Ss. Russisch.

Richter, P. A., Das russische rothe Kreuz 1877—1878 in Rumänien. Nach dem amtlichen russischen Berichte frei bearbeitet und erläutert von Philipp Mosino. Berlin 1880. Stuhr. 8. VIII. 288 Ss.
Rieux, L., Rapport sur les travaux de la commission médicale lyonnaise de la société française de secours aux blessés des armées de terre et de mer 1870/71. Lyon 1873. Bellon. 8. 95 Ss.
Rogge, Bernhard, Die evangelischen Geistlichen im Feldzug 1866. Nach eigenen Erlebnissen und amtlichen Berichten. Berlin 1867. Rauh. 8. VIII. 220 Ss.
Roth, W., Bericht über die internationale Ausstellung für das Rothe Kreuz (Armeebedarf, Hygiene, Volksernährung . . .) zu Leipzig am 3.—12. Februar 1892. Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1892. S. 403—437.
Roth, Die Thätigkeit der Vereine vom Rothen Kreuz und der Rettungs- und Sanitätshülfsdienst in ihrer Beziehung zu den Aufgaben der Medicinalbeamten. Hygienische Rundschau. Jahrgang VII. 1897. No. 3. S. 105—129.
Das Rothe Kreuz im Auslande. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 427—429.
Rouge, Observations sur la convention de Genève et sur le service des ambulances en campagne. Lausanne 1872. Rouge et Dubois. 8. 22 Ss.
Royland, Georges, Halstead, Six Months under the Red Cross with the French Army. Cincinnati 1877. Clarke. 8.
Salvadori, Carlo, La croce rossa italiana. Conferenza. Bologna 1889. A. G. Cairo. 8. 30 Ss.
Salzmann, Vereinsspital in Esslingen. Württembergisches medicinisches Correspondenzblatt. Jahrgang 1871. S. 18—21.
Freiwilliger Sanitätsdienst im Kriege. Herausgegeben vom souveränen Malteser-Ritterorden. Anhang: Die technische Beschreibung des 1. Sanitätsschulzuges vom souveränen Malteser-Ritterorden Grosspriorat von Böhmen. Die Evacuationen im Jahre 1878 während der Okkupation Bosniens und der Herzegowina. Wien 1879. Seidel und Sohn in Comm. 8. VI. 217, 34 + XIII Ss. 4 tabellarische Uebersichten.
Freiwillige Sanitätspflege des deutschen Ritterordens im Krieg und Frieden. Wien 1874. 8. VII. 62 Ss.
Die süddeutschen Sanitätsvereine. Leipziger Illustrirte Zeitung. Jahrgang LV. 1870. No. 1418.
Sanson, Alphonse, Etude sur le rôle de la société de secours aux blessés militaires en campagne. Paris 1869. Dumaine. 8. 28 Ss.
Satzungen der freiwilligen Sanitätscompagnie der Pfalz. Kirchheimbolanden. 1872. 8. 10 Ss.
Scheltema, M. W., Over den oorlog en het roode kruis. Amsterdam 1870.
Schmidt von Schmiedeseck, Der Gesetzliche Schutz des Rothen Kreuzes. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XX. 1894. S. 92—96, 108—111.
Schmidt-Ernsthausen, A., Das Princip der Genfer Convention vom 22. August 1864 und die freiwillige Hülfsorganisation für den Krieg. Berlin 1874. Mittler u. Sohn. 8. X. 98 Ss. 2 Tabellen.
Schmidt, Maxim., Die culturgeschichtliche Bedeutung des Hülfsvereins-Wesens mit besonderer Berücksichtigung der Friedensthätigkeit der Genfer Conventions-Vereine und Begründung eines nationalen Hülfsvereins. Gotha 1870. Thienemann. 8. 44 Ss.
Schneider, Ferdinand, Acht Tage bei unseren Truppen vor Metz. Berlin 1870. Mitscher u. Röstell. 8. 31 Ss.
Schwalbe, F., „Freiwillige Krankenpflege“. Artikel in Encyklopädische Jahrbücher für die gesammte Heilkunde. Jahrgang III. 1893. S. 454—474.
Die Schwestern vom Rothen Kreuz und das Vereinskrankenhaus in Bremen. Bremen 1881. Hollmann. 8. 69 Ss. 1 Plan.
Secours aux blessés militaires. Société fondée à Paris pour le soulagement des blessés et des malades sur les champs de bataille, dans les ambulances et dans les hôpitaux. Paris 1865. 8. 55 Ss.
v. Seeger, W., Die Leistungen der Vereinsspitäer in Ludwigsburg. Zeitschrift für Wundärzte und Geburtshelfer. Jahrgang 1871. S. 81.
Simon, Marie, Meine Erfahrungen auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege im deutsch-französischen Kriege 1870/71. Leipzig 1872. Brockhaus. 8. VIII. 326 Ss.
Société portugaise de la Croix Rouge. Inter arma caritas. Principes généraux d'hy-

giène militaire coloniale dédiés aux médecins distingués de l'expédition aux terres de Manica à Mozambique. Lisbonne 1891. 8. 78 Ss.

Société de la Croix Rouge du Japon pendant la guerre de 27–28 année de Meiji 1894—95. Paris 1897. 8.

Spahl, Hans, Die geschichtliche Entwickelung des Rothen Kreuzes. Korrespondenzblatt für die Vereine vom Rothen Kreuz, Jahrgang I. 1895. S. 15—16, 17 bis 18, 22—23.

Specialinstruction für die Organe der freiwilligen Sanitätspflege des deutschen Ritterordens im Kriege. Wien 1840. Hof- und Staatsdruckerei.

Stadelmann, Hugo, Vortrag über die freiwillige Sanitätshülfsthätigkeit im Kriege und speciell über Zweck und Aufgaben der Sanitätskolonnen. Würzburg 1890. Stuber. 8. 20 Ss.

Stähelin, A., Das Rothe Kreuz in seinen Beziehungen zu den Samaritervereinen. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang IV. 1889. S. 121—125, 133—139.

Starcke und Rühlemann, Leitfaden für den Unterricht der freiwilligen Krankenträger der Kriegervereine. Im Auftrage des Centralcomités der preussischen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Berlin 1883. Mittler und Sohn. 8. 64 Ss.

Starcke, Die Organisation des Freiwilligen Sanitätscorps in England. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XII. 1883. S. 561—563.

Statistik der freiwilligen Krankenpflege im Kriege 1870/71. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang XL. 1871. S. 1233.

Revidirtes Statut des bayerischen Vereins zur Pflege und Unterstützung Verwundeter. München 1868. 8. 16 Ss.

Statuts de l'Association belge de secours aux militaires blessés ou malades en temps de guerre, établie sous le patronage de S. S. M. M. le Roi et la Reine. Bruxelles 1875. H. Manceaux. 8. 8 Ss.

Statut der österreichischen Gesellschaft vom rothen Kreuze. Grundsätze für die Organisation und Thätigkeit des Hülfsvereinswesens. Wien 1880. 8. 39 Ss.

Statuten der unter Allerhöchstem Schutze Ihrer Kaiserl. Königl. Majestät stehenden Gesellschaft zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger. St. Petersburg 1867. 8. 26 Ss. Russisch.

Statuto e regolamento delle assoziazione della croce blanca por le publica assistenza in Roma. Roma 1887. Prasca. 8. 56 Ss.

Steiner, F., Ueber die Organisation der freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1870. S. 1366—1369, 1391—1393.

v. Strantz, Victor, Das internationale Rothe Kreuz. Die Heere und Flotten der Gegenwart. Anhang. Berlin 1896. Schall und Grund. 8. XV. 131 Ss. 1 Bildniss.

Stromberger, Ueber die Thätigkeit der evangelischen Diakonenanstalten in den letzten Feldzügen. Vortrag. Darmstadt 1867. 8. 46 Ss.

T., v., Erster deutscher Samaritertag in Berlin. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIV. 1896. S. 400—402.

Tardieu, Ambulance de campagne de la société de secours aux blessés (campagnes de Sedan et de Paris). Rapport historique, médicale et administratif. Paris 1872. Delahaye. 8. 105 Ss.

Ueber die Thätigkeit der freiwilligen Krankenpflege in Berlin. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang XL. 1871. S. 1019.

Die Thätigkeit der grauen Schwestern im österreichischen und französischen Kriege. Kriegerheil. Jahrgang XXVII. 1892. S. 73—76.

Thompson, Helen H. S., The red Cross. Boston 1887. 8. 11 S.

Le traité de Genève et un souvenir de Solférino. Association permanentes de secours aux militaires blessés. Paris 1865. 8. 195 Ss.

Trepte, A., Die freiwillige Krankenpflege im Kriege, ihre Geschichte und ihre Aufgabe. Ein Hülfsbuch zum Verständniss und zur Würdigung des deutschen Rothen Kreuzes. Berlin 1895. C. Heymann. 8. IX. 118 Ss.

Treuenpreuss, Die Anlehnung des preussischen Landesvereins vom Rothen Kreuz an die Armee. Kriegerheil. 1887. No. 4 und 6.

Treuenpreuss, Das Rothe Kreuz im Völkerrecht uud im Vereinswesen. Eine Skizze. Berlin 1888. Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt. 8. VII. 93 Ss.

v. Türcke, Freiherr, Zur Thätigkeit des Johanniter-Ordens im Kriege 1870/71. Wochen-

blatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 37. 1896. S. 203 bis 206, 210—215.
Unterrichtsbuch für freiwillige Krankenträger. Auszug aus dem Unterrichtsbuch für Lazarethgehülfen vom 17. Juli 1886. Berlin 1897. Mittler & Sohn. 8. 207 Ss. 39 Abbildungen.
Uytterhoeven, La croix rouge. Traduit du hollandais. Bruxelles 1868. 8. VI. 31 Ss.
van de Velde, C. Will., De nederlandsche ambulance te Versailles gedurende Sept., Oct. en Nov. 1870. Utrecht 1871. Kennink & Zoon. 8. IV. 72 Ss.
Schwedischer Verein für freiwillige Pflege im Felde Verwundeter und Erkrankter. Kriegerheil 1880. S. 8.
Italienischer Verein vom Rothen Kreuz. Kriegerheil. 1893 S. 33, 46, 55.
Vereinsthätigkeit zur Militär-Krankenpflege. Militär-Wochenblatt. Jahrgang LV. 1870. No. 110—111.
Verfassung des badischen Militärsanitätswesens für den Friedensstand. Karlsruhe 1824. 8. XIII. 95 Ss. 11 Tabellen.
Verhandlungen der internationalen Conferenz von Vertretern der der Genfer Convention beigetretenen Regierungen und der Vereine und Genossenschaften zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Berlin 22.—27. April 1869. Berlin 1869. Enslin. 8. XXII. 483 Ss.
Verhandlungen des ersten Vereinstages der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und der deutschen Frauenvereine zu Nürnberg am 23.—25. Oct. 1871. Berlin 1872. Th. Enslin. 8. VIII. 188 Ss.
Verhandlungen des zweiten Verbandstages des deutschen Frauen-Hülfs- und Pflegevereins in Dresden vom 25.—27. April 1878. Dresden 1878.
Verordnungen über die Organisation des Sanitätscorps vom 20. Februar 1868. Berlin Bath. 32 Ss. und vom 6. Februar 1873. Berlin 1873. Mittler u. Sohn. 8.
Verweij, L. H., De vrouven en het roode Kruis. 's Gravenhage 1868. 8. IX. 65 Ss.
Verweij, L. H., Het roode Kruis. 's Gravenhage 1869. 8. 32 Ss.
Verzeichniss der während des Krieges im Jahre 1866 für die verwundeten und kranken Krieger thätig gewesenen Hülfsvereine, Frauenvereine, Lazareth-Verwaltungen. Magdeburg 1866. 8. 89 Ss.
Les violences de la convention de Genève pour les Français en 1870—71. Berlin 1871, 8. 39 Ss.
Virchow, Rudolf, Die freiwillige Hülfe im Kriege. Sonntagsblatt für Jedermann aus dem Volke. 1870. No. 32. Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der öffentlichen Medicin und Gesundheitslehre. Band II. 1879. S. 167—169.
Vix, Die Genfer Convention. Deutsche Klinik. Jahrgang XIX. 1867. S. 217, 225, 253.
Vogel, Walther, Die freiwillige Krankenpflege im Kriege. Unsere Zeit. Jahrgang 1890. Band II. S. 305—317.
Volz, R., Das rothe Kreuz im weissen Felde. Vortrag. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. No. 47. Berlin 1868. Lüderitz. 8. 40 Ss.
Wacker, Emil, Samariterliebe. Flensburg 1883. Huwald. 8. VIII. 160 Ss. Ein Holzschnitt.
v. Wardenburg, F., Die Delegation der freiwilligen Krankenpflege in Corbeil während des deutsch-französischen Krieges. Jena 1886. G. Fischer. 8. 94 Ss.
Weber, Hermann, Ueber die Ziele des vaterländischen Frauenvereins, welche persönliche Bethätigung der Mitglieder verlangen. Das Kothe Kreuz. Jahrgang XV. 1897. S. 2—5.
de Welling, La convention de Genève et la Croix-rouge française. Conférance faite à Elbeuf. 19 avr. 1888. Rouen 1888. 8. 32 Ss.
v. Werder, B., Erlebnisse eines Johanniters auf dem Kriegsschauplatze in Böhmen. Halle 1867. Mühlmann. 8. IV. 160 Ss.
Wichern, Johannes, Entwickelung und Bestand der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege. Monatsschrift für innere Mission. Band VIII. 1888. S. 207—212.
Wichern, J., Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege. Mittheilungen über die Begründung, bisherige Entwickelung und den gegenwärtigen Bestand der Genossenschaft nebst Reden und Ansprachen. Berlin 1889. Mittler u. Sohn. 8. IV. 77 Ss.
Wichern, J., Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, ihre Entwickelung und Organisation, sowie ihre Thätigkeit in Ostafrika. Für die Mitglieder zusammengestellt. Berlin 1890. E. S. Mittler u. Sohn. 8. III. 34 Ss.
Wichern, J., Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, ihre Ge-

schichte und Organisation. 2. wesentlich ergänzte Aufl. 1891. E. S. Mittler u. Sohn. 8. III. 18 Ss.

Wichmann, Geschichte der Samaritervereinigung in Braunschweig. Der Samariter. Jahrgang I. 1895. S. 134—135.

Winckel, F., Ueber freiwillige Krankenpflege im Felde nach Erfahrungen auf dem Kriegsschauplatz. Vortrag in Rostock 1871. Kuhn. 8. 54 Ss.

v. Winterfeld, A., Geschichte des ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem. Berlin 1859. Berendt. 4. XVI. 896 Ss. 12 Holzschn. 3 Chromolithogr. 2 Tafeln.

Wittelshöfer, Leopold, Die freiwillige Hülfe im Kriege und das Militärsanitätswesen auf der Wiener Weltausstellung 1873. Wien 1873. Fol. 40 Photographien.

v. Witzleben, Hermann, Im Dienst der freiwilligen Krankenpflege 1870/71. Beiheft 6 zum Militärwochenblatt. 1871. S. 285—354.

Wittelshöfer, Unter dem Rothen Kreuze. Der Militärarzt. Jahrgang VII. 1873. S. 73—76.

e) Kriegs-Marine, Handelsflotte (Auswanderer-, Lazarethschiffe).

An historical Account of the royal hospital for seamen at Greenwich. London 1791. 4.

Account of the Origin and Progress of the Seamen's Hospital Society Greenwich for sick and diseased Seamen of all Nations in the Port of London. London 1873. 8.

Ackermann, Th., Anweisung zur Erkenntniss und Behandlung der wichtigsten äusseren Verletzungen und inneren Krankheiten auf Seeschiffen. Rostock 1869. Leopold. 8. VIII. 166 Ss. Mit Abbildungen.

Act in Relation to the Moneys levied by Law on Masters, Mates, Mariners and Seamen arriving at the City and Port of New York providing for sick and disabled Seamen passed 7. April 1854. New York 1854. 8.

The medical and sanitary administration of atlantic steamships and the position of ship surgeons. London 1883. 8. 30 Ss.

Anleitung zur Gesundheitspflege an Bord von Kauffahrteischiffen. Auf Veranlassung des Staatssecretärs des Innern bearbeitet im kaiserl. Gesundheitsamt. Berlin 1888. Springer. 8. VIII. 199 Ss.

Aude, Ph., Code des officiers du corps de santé de la marine. Paris 1877. Berger-Levrauer et Co. 8. XXI, 530 Ss.

Aude, Extraits du rapport d'ensemble sur le service médical de l'escadre d'évolutions. Paris 1886. Doin. 8. 42 Ss.

Barnier, Jean, Aide-mémoire du médecin de la marine. Paris 1885. O. Doin. 8. 68 Ss.

Barton, Will, A treatise containing a plan for the internal organisation and government of marine hospitals in the United States. 2. edition. Philadelphia 1817. 8. XXV. 240 Ss.

Ueber die ärztlichen Befugnisse des Capitains auf Kauffahrteischiffen. Berlin s. a. Bernstein. 8. 26 Ss.

Berghaus, Verbesserungsvorschläge für den Gesundheitsdienst an Bord der Auswandererschiffe. Gesundheit. Jahrgang XX. 1895. S. 179, 196, 215.

Boncinelli, Antonio, Igiene e medicina navale per uso dei capitani marittimi, opera postuma publicato per cura d. Eugenio Boncinelli. Venezia 1881. Fontana. 8. VIII. 261 Ss.

Bourit, Joseph, Contribution à l'hygiène navale. Transports militaires et paquebots du commerce envisagés surtout au point de vue de la ventilation. Bordeaux 1886. 4. 47 Ss. Thèse.

Brunnhof, H., Ueber die Organisation des Sanitätsdienstes während einer Seeschlacht, in Beziehung auf die heutigen Kriegsschiffconstructionen und auf die jetzigen Kriegsmittel. Atti dell' XI. congresso medico internazionale. Roma 1894. Vol. VI. Medicina militare. S. 45—46.

Bugge, Ueber Hospitalschiffe. Beiheft No. 56. Marineverordnungsblatt zum Militär-Wochenblatt. 1884.

Cooke, John and Maule, John, A historical account of the Royal Hospital for seamen at Greenwich. London 1789. 4. 8 + 142 Ss.

Cooke, J. and Maul, A., A Description of the Royal Hospital for Seamen at Greenwich, with a short Account of the Establishment, the Chest at Greenwich and the Royal naval Asylum. London 1813, 1819, 1836, 1858.

Cornell, William M., The Ship and Shore Physician and Surgeon. Boston 1858. Stone. 8. 88 Ss.
Daliot, Jacques, Contribution à l'hygiène navale, relation médicale d'un convoi de repatriement d'émigrants indiens. Bordeaux 1887. 4. 73 Ss.
Dean, R. C., Naval medical schools of France and England with observations on the naval Hospitals of Toulon. Washington 1876. 8. 94 Ss. 9 plates.
Debret, Lazaret sur une île. Paris 1804. 4. Avec 2 planches.
Defaut, C. L., Histoire clinique de l'hôpital maritime de Gorée (Sénégal) pendant l'année 1871. Paris 1877. 4. 147 Ss.
Deschamps, Paul, De la ventilation forcée à bord des transports-hôpitaux. Paris 1872. 4. 43 Ss.
Description of the Royal Hospital for Seamen at Greenwich with a short Account of the Establishment of the R. Naval Asylum. New Edition with Additions. London 1819. 8.
A description of the royal hospital for seamen at Greenwich. A New Edition. London 1836.
Description of the models of hospital steam vessels from the U. S. Army medical Museum, Washington D. C. by the late J. J. Woodward. New-Orleans 1885. 8.
Description of the models of hospital steam vessels from the Army medical Museum. Washington. D. C. World's Columbian Exquisition. Chicago 1892/93. 8.
Designs for a marine Hospital on the Western Waters. No. 1 to accomodate 100 Patients. No. 2 for 50 Patients. Washington o. J. 8.
v. Döbeln, Historische Uebersicht über das Sanitätswesen der schwedischen Flotte. Deutsche militärärztliche Zeitung. Jahrgang XXIV. 1895. S. 538.
Du Hamel du Monceau, Henri Louis, Moyens de conserver la santé aux équipages de vaisseaux avec la manière de purifier l'air des salles des hôpitaux et une courte description de l'hôpital Saint Louis à Paris. Paris 1759. Guérin et Delatour. 8. XVI. 252 Ss. 5 planches.
Dutouquet, H. E., La médecine en mer ou guide médical pratique des capitaines au long cours. Paris 1841. Arnault. 8. 256 Ss.
Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Unfallversicherung der Seeleute. Berlin 1887. C. Heymann. fol.
Eyssantier, A., L'hôpital maritime de Saint Mandrier près Toulon. Paris 1880. 4. 66 Ss. 7 tables.
Ferguson, J. H., The red cross alliance at sea. The Hayne. 1871. 8. 95 Ss. 2 plates.
Finley, Archibald, The seamans medical guide in preserving the health of a ships crew . . . New edition. London 1891. Philipp & Son. 8. 202 Ss.
Fisch. R., Tropische Krankheiten. Anleitung zu ihrer Verhütung und Behandlung. Speciell für die Westküste von Afrika. Basel 1894. Missionsbuchhdlg. 8. XVI. 252 Ss. Mit Abbildungen.
Flandrin, Henri Emil Ernst, Le régime hospitalier pendant la campagne de Madagascar. La Creuse, bateau-hôpital, Bourbon et ses convalescences. Rochefort sur mer 1888. 4. 56 Ss.
Fonssagrives, Jean Baptiste, Traité d'hygiène navale ou de l'influence des conditions physiques et morales . . . et des moyens de conserver sa santé. 2 édit. Paris 1877. J. B. Baillière. 8. XVI. 919 Ss.
Fränckel, Aug., Der Arzt für Auswanderer. Berlin. G. Hempel. O. J.
Galton, Douglas, Report descriptive of the Herbert Hospital at Woolwich. London 1865. H. M. Stationery Office. 4. 53 Ss. 32 Plates.
Gareis, C., Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der Seeleute. Giessen 1887. Roth. 8. 41 Ss.
Gatewood, James, Notes on naval hospitals, medical schools, and training schools for nurses with a sketch of hospital history. Baltimore 1893. 8. 290 Ss. 16 plates.
Gaudin, Célestin, Guide hygiénique et médical à l'usage des capitaines au long cours. La Rochelle. 1865. Gout. 8. XVI. 284 Ss.
Gebhardt, Herm., Die Versicherung der Seeleute. Die Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute. Berlin 1892. Heymann. 8. XI. 208 Ss.
Gentsch, Wilhelm, Sicherheits- und Rettungswesen auf See. Mit Anhang. Gesetzliche Bestimmungen. Stuttgart 1897. Bergsträsser. 8. VIII. 375 Ss. 253 Abbild.
Gesetz, betr. die Unfallversicherung der Seeleute. Giessen 1887. Roth. 8. 78 Ss.
Grisolle, F., Service chirurgicale pendant le combat à bord des navires de guerre actuellement en service. Paris 1881. 4. 56 Ss. Thèse.

The Guide book to the government medicine-chest for merchant seamen in accordance with the new scale of medicines with which merchant vessels are to be furnished by command of the privy council for Trade. 4. édition. London 1852. Silvercock. 8. 60 Ss.
Haack, R., Ueber hygienische Einrichtungen auf Schiffen. Hygienische Rundschau. Jahrgang I. 1891. S. 281—293, 325—335.
Henning, F., Diätetisch-medicinisches Handbuch f. Seeleute. Leipzig 1800. Wienbrack. 8.
Herwig, R., Ueber Schiffshygiene an Bord von Auswandererschiffen, unter Berücksichtigung der Seesanitätsgesetzgebung von Bremen und Hamburg, England, Frankreich, Italien und Nordamerika. Berlin 1878. Hirschwald. 8. 62 Ss.
van Holsbeck, Henri, Précis d'hygiène et de médecine navales à l'usage des gens de mer. Bruxelles et Leipzig 1866. Schnée. 8. XI. 13 + 186 Ss.
Holt, Jos., An epitomized review of the principles and practice of maritime sanitation. New Orleans 1892. Graham. 8. 93 Ss. 1 Plate.
The Condition and Organisation of the naval Hospitals with Extracts from the Appendices thereto. London 1869. fol.
Floating-Hospital of Saint-Johns-Guild. City of New York. New York 1875. 8.
Hughes, J. S., Short notes on the Royal naval hospital Plymouth. London 1873.
Jaenicke, C., Der Dienst als Schiffsarzt bei der deutschen Handelsmarine. Leipzig-Reudnitz 1894. M. Hoffmann. 8. 39 Ss.
Instructions for the Royal naval Hospitals at Haslar and Plymouth. London 1844.
Instructions for the naval hospitals on foreign stations. London 1842.
Kuhlenkamp, Aerztlicher Rathgeber für Seeleute. Leipzig 1875. Veit und Co. 8. IV. 133 Ss.
Launay, A., Le médecin du bord à l'usage des capitaines et officiers de la marine marchande. Le Havre 1864. Cochard. 8. 156 Ss.
Laure, Jean François, Histoire médicale de la marine française pendant les expéditions de Chine et de Cochinchine de 1859 à 1863. Paris 1863. J. B. Baillière et fils. 8. XVI. 152 Ss.
Lazarethschiffe. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIII. 1895. S. 19.
Lazarethschiffe. Der Militärärzt. Jahrgang XXXI. 1897. S. 74.
Leet, Charles Henry, The Ships surgeon of today. Liverpool 1889. 8. 46 Ss.
Leet, C. H., Letter on Ship Sanitation. Liverpool 1891. 4. 8 Ss.
Leet, Charles Henry, Shipowners and ships surgeons, including Truth's article 24. Aug. 1893. Doctors at Sea. Liverpool 1893. 8. 8 Ss.
Lefèvre, Amédée, Histoire du service de santé de la marine militaire et des écoles de médecine navale en France depuis le règne de Louis XIV. jusqu'à nos jours (1666—1867). Paris 1867. Baillière et fils. 8. 504 Ss. 12 plans, cartes etc.
Léon, Auguste Anatole, De l'hôpital à bord des navires de l'état. Montpellier 1867. Cristin et Co. 4. 53 Ss. 1 planche.
Le Roy de Méricourt, Alfred, Rapport sur les progrès de l'hygiène navale. Paris 1867. Impr. inpér. 8. 63 Ss.
Le Roy de Méricourt, Alfred, Die Fortschritte der Schiffshygiene. Aus dem Französischen von Hanns Krumpholz. Pola 1876. (Wien, Gerold.) 8. 46 Ss.
Love, James, Organisation des hôpitaux maritimes, conclusions générales tirées de la statistique des manifestations de la scrofule sur le squelette du pied traitées à l'hôpital de Berck depuis sa fondation. Paris 1880. Martinet. 4. 60 Ss.
Macdonald, John D., On the ventilation of ships, especially of low freeboard, and hospital ships. London 1874.
Macdonald, John D., Outlines of naval hygiene. London 1881. Smitt, Elder and Co. 8. XVIII. 364 Ss.
Mahé, J. Marie, Manuel pratique d'hygiène navale, ou des moyens de conserver la santé des gens de mer. Paris 1874. J. B. Baillière et fils. 8. XV. 451 Ss.
Malespine, A., La médecine navale. Urgence d'une réorganisation. Paris 1862. Dentu. 8. 32 Ss.
Malespine, A., De l'organisation du corps médical de l'armée appliqée à la marine. Paris 1863. Dentu. 8. 31 Ss.
Malespine, A., Réorganisation du service de santé de la marine. Paris 1863. 8. 23 Ss.
Malespine, A., Le corps de santé de la marine, ses besoins, ses revendications, assimilation, pondération des grades. Toulon 1879. Dentu. 8. 31 Ss.
Mangin, P., Exposition d'une boite ou machine nécessaire aux hôpitaux ambulants à

la suite des armées pour le transport des fractures aux extrémités inférieures. Naples 1867. 4.

Manuel de l'infirmier marin ou instruction sur le service des infirmiers maritimes auprès des malades dans les infirmeries des ports, à bord des navires. Paris 1881. Dumaine. 8. 138 Ss. Avec fig.

Maréchal, J., Neue Methode des Transports von auf Kriegsschiffen Verwundeten. Der Feldarzt. Jahrgang XXIV. 1879. S. 69.

Marine-Hospital in Brest. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang 1867. S. 234.

Marroin, Auguste, Histoire médicale de la flotte française dans la mer noire pendant la guerre de Crimée. Paris 1861. J. B. Baillière et fils. 8. XV. 207 Ss.

Merchant Shipping (Hospitals in foreign Ports). London 1879. fol. 34 Ss.

Moulinié, Jean, Le médecin de mer. Paris 1841. Germer-Baillière. 8. XV. 550 Ss.

Müller, Assanisation der Schiffe für Krankentransport. Marine-Archiv. Heft 19. Beilage. 1879.

Myrdacz, Paul, Die Thätigkeit der k. k. Schiffsambulanzen und Eisenbahnsanitätszüge im Jahre 1878—79. Nach amtlichen Quellen dargestellt. Wien 1880. Seidel u. Sohn. 8. 56 Ss.

Nagy von Rothkreuz, Seeambulance. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses zu Berlin 1890. Band V. Abth. 18. S. 61—62.

Nocht, Bemerkungen zur Schiffshygiene. Hygienische Rundschau. Jahrgang V. 1895. S. 637—642.

Nocht, Ueber die Verwendung von Aerzten in der Kauffahrteiflotte. Ebenda. Jahrgang VI. 1896. S. 1089—1094.

Nocht, Ueber Verbesserungen in den hygienischen Lebensverhältnissen der Mannschaften an Bord der Kauffahrteischiffe. Deutsche nautische Zeitschrift Hansa 1895.

Nocht, die gesundheitlichen Verhältnisse in der Handelsmarine und auf den modernen Dampfschiffen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXIX. 1897. Heft 1. S. 154—172.

Normale für Schiffs-Ambulancen. Wien 1878. Hof- und Staatsdruckerei. 8. VI. 84 Sz. 2 Steintafeln.

Da Olmi, Précis historico-physique d'hygiène navale . . . Paris 1828. Pillet aîné. 8. 40 Ss.

Origin and Progress of the Hospital for sick and diseased Seamen in the Port of London on Board Dreadnought moved of Greenwich. London 1838.

Pinard, Edouard, Quelques considérations sur l'hygiène des navires employés comme transports pour la Nouvelle-Calédonie. Bordeaux 1887. 4. 56 Ss. Thèse.

Plumert, Arth., Gesundheitspflege auf Kriegsschiffen mit besonderer Berücksichtigung der k. und k. Kriegsmarine. Pola 1891. E. Scharff. 8. VIII. 187 Ss. Mit Abbildungen.

Projet de réforme dans le service de santé de la marine. Toulon 1882. Isnard et Cie. 8. 52 Ss.

Raoul, E., Etude pratique sur l'assainissement des navires et particulièrement sur l'assainissement des transports-hôpitaux. Paris 1885. O. Doin. 8. 22 Ss.

Reglement über den Sanitätsdienst an Bord Sr. Majestät Schiffe und Fahrzeuge. Berlin 1873. 8. 220 Ss.

Regulations of the U. S. marine hospital service for the collection of hospital dues and the application of the fund resulting therefrom to the relief of sick and disabled seamen. Washington 1873. 8. 73 Ss.

Reincke, Joh. Julius, Gesundheitspflege auf Seeschiffen mit besonderer Berücksichtigung der Handelsflotte. Hamburg 1882. Friederichsen u. Co. 8. 120 Ss.

Reincke, „Schiffshygiene". Artikel in Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege. Band II. 1882. S. 736—748.

Report of the Nelson. R. L. Mac Donnell and Zepherin Perrault of the Quebec marine and Emigrant Hospital. Quebec 1853. 8.

Report of W. Hospital Committee with Reference to the State Marine Hospital at San Francisco. San Francisco 1855. 8.

Resultate der internationalen Conferenz in Berlin in Bezug auf freiwillige Hülfe in einem Seekriege. Der Militärarzt. Jahrgang IV. 1869. S. 165—166, 173—176.

Rochard, Du service chirurgical de la flotte en temps de guerre. Paris 1861. 8.

Rochard, F., Projet de création d'un hôpital sur l'eau. Paris 1872. 8. 23 Ss. 2 plans.

Roewer, Der Schiffsarzt. Mittheilungen für Aerzte über Schifffahrtsgesellschaften, Engagementsbedingungen, ärztlicher Dienst an Bord, besondere Krankheiten, Quarantänebestimmungen u. s. w. Berlin 1890. A. Hirschwald. 8. 47 Ss.

Rohlfs, H., Gemeinfassliche Heilkunde und Gesundheitslehre für Schiffsofficiere sowie Gebildete aller Stände, denen ein Arzt nicht zu Gebote steht. 4. Aufl. Halle 1885. Gesenius. 8. 286 Ss.

Sanitätstruppe (Krankenwärter) in der Marine. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 1872. No. 6 . . .

Sanitarium, American Floating, New York City. Announcement of the Managers for the Winter Tour 1877-78. New York 1878. 8.

Santy, Justin, La médecine des navigateurs ou manuel d'hygiène et de thérapeutique. Marseille 1892. Marius Olive. 8. 248 Ss.

Schmidt, Meinhardt, Aerztlicher Rathgeber für Schiffsführer. Mit Genehmigung des Hamburg Medic.-Colleg. bearbeitet. 2. verm. und verb. Aufl. Hamburg 1888. Voss. 8. V. 144 Ss.

Die transatlantischen Schnelldampfer. Die Gefahren der Seereise und die Rettungsmittel der Seeschiffe . . . . . Von einem Gereisten. (J. Schmitz.) Leipzig 1896. F. W. Grunow. 8. 640 Ss.

Schumacher, H. A., Das Rettungswesen zur See. Berlin o. J. Lüderitz. 48 Ss.

Les secours aux blessés dans les guerres maritimes. Paris 1891. 8. 33 Ss.

Senftleben, Hugo, Zum Sanitätswesen der Handelsschiffe, Reinigung und Desinfektion von Schiffen. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. N. F. Band 24. 1876. S. 342—360.

Skjelderup, J., Kort anvisning til tygebehandling in den skibsborde. Fjerde gjennemsete og forbedrede oplag. 1878.

Smith, Stephen, The maritime sanitary Service of the United States and the relations of national and state authorities. Boston 1882. Rand Avery u. Co. 8. 15 Ss.

Specification of the Materials and Workmanship required in the Erection and Construction of a U. S. Naval Hospital with its Apportenances on the Grounds of the United States Naval Asylum situated on Gray's Ferry Road in the City of Philadelphia. Philadelphia 1868. 8.

Speiserolle für die Kranken an Bord S. M. Schiffe. Berlin 1887. Mittler u. Sohn. 8. 16 Seiten.

Steinberg, Ueber die Etablirung von Schiffslazarethen bei der preussischen Marine. Archiv der deutschen Medicinal-Gesetzgebung und öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang II. 1858. S. 147—150.

Das englische Transport- und Hospitalschiff Serapis und einige Bemerkungen über Hygiene auf Seereisen. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliche Gesundheitspflege. N. F. Band XI. 1869. S. 355—360.

Turner, Thomas J., The Hygiene of Emigrant Ships, read before the American Public Health Association at New Orleans La. Boston 1882. Rand, Avery and Co. 8. 71 Seiten.

Uhlik, Alexius, Anleitung für die erste Hülfe bei Erkrankungen und Verletzungen an Bord in Ermangelung ärztlichen Beistandes. Mittheilungen aus dem Gebiete des Seewesens. 1887. Wien. 8. II. 17 Ss.

Die Unfallversicherung der Seeleute. Nebst Verordnung vom 26. XII. 1887, die Inkraftsetzung derselben betreffend. Würzburg 1888. Stahel. 8. 49 Ss.

Ursprung und Fortgang des Hospitals für kranke und verwundete Matrosen aus allen Nationen, errichtet im Hafen von London am Bord des Crampus. London 1830.

Verordnung des Senats der Stadt Hamburg vom 19. Nov. 1888 betr. die Gesundheits- und Krankenpflege an Bord von Kauffahrteischiffen. Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes. Jahrgang XIII. 1889. S. 87.

Wahncau, Zur Prophylaxe der Infektionskrankheiten auf Schiffen und ihre Einschleppung in Hafenstädte. Jahrbuch der Hamburger Staatskrankenanstalten. Band II. 1892. S. 37—55.

Wenzel, Ueber Lazarethschiffe im Seekriege, ihre Aufgabe, Verwendung, Einrichtung und Ausrüstung und über die Betheiligung der freiwilligen Krankenpflege im Seekriege. Marine-Rundschau 1890. Heft 2.

Wenzel, Ueber Lazarethschiffe im Seekriege, ihre Aufgabe, Verwendung, Einrichtung und Ausrüstung und über die Betheiligung der freiwilligen Krankenpflege im Seekriege. Verhandlungen des X. internationalen medicinischen Congresses zu Berlin 1890. Band V. Abtheilung 18. S. 50—61.

Werner, Die Gefahren der See und die Rettung Schiffbrüchiger. Sammlung von Vorträgen für das Volk. Band III. 1880. S. 1—30.

Wernich, „Schiffshygiene". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 689—691.

Wilson, Jos., Naval hygiene, human health and the means of preventing disease. 2. Edition. Philadelphia 1879. 8. Lindsay & Blakiston. XX. 17 + 274 Ss. 4 plates.

With, Otto Heinrich, Die Gesundheitspflege auf Seeschiffen für Gebildete aller Stände. Bremerhafen 1858. v. Vangerow. 8. XII. 281 Ss.

Zeller, W., Reichsgesetz betr. die Unfall-Versicherung der Seeleute vom 13. VII. 1883. Berlin 1890. Heine. 8. 112 Ss.

f) Unbemittelte.

Der Armen- und Krankenfreund. Zeitschrift für die Diakonie der evangelischen Kirche, namentlich für die Armen-, Kranken-, Kinder- und Gefangenenpflege . . . Herausgegeben von Georg Fliedner. Jahrgang 1897. Kaiserswerth a. Rh. Diakonissen-Anstalt. 8.

Blätter für das Armenwesen. Herausgegeben vom Landesverbande für Wohlthätigkeit in Steiermark. Jahrgang 2. 1897-98. Graz. 8.

Der Helfer. Blätter für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Herausgegeben von Viktor Böhmert. Jahrgang IX. 1897-98. Dresden, Leipzig. Duncker und Humblot.

Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Leipzig 1889. Duncker u. Humblot. Heft 8. Der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches in Bezug auf Armenpflege und Wohlthätigkeit. Offene Pflege für ungefährliche Fälle. Der gegenwärtige Stand der Sommerpflege für arme Kinder. Ansicht über die örtliche öffentliche Armenpflege. V. 292 Ss.

A . . . e, Etwas von der Entstehung und der jetzigen Einrichtung des Armen-Krankenhauses oder Bürgerhospitals in Braunschweig. Medicinisch - chirurgische Zeitung. 1792. Jahrgang III. S. 89—94.

An Account of the Rise and Establishment of the Infirmary or Hospital for sick Poor erected at Edinburgh. Edinburgh 1730. 8.

Alberdingk-Thijm, P. P. M., Geschichte der Wohlthätigkeits-Anstalten in Belgien von Karl dem Grossen bis zum 16. Jahrhundert. Freiburg i. B. 1887. Herder. 8. IV. 207 Seiten.

Adickes, F., Der erste deutsche Armenpflegercongress und die brennenden Fragen des Armenwesens. Jahrbuch der Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im deutschen Reiche. Jahrgang VI. 1882. S. 605—661.

The Administration of medical relief to the poor under the poor law amendment act and other legislative provisions for the public health considered in the report of the poor law committee of the provincial medical and surgical ascociation. London 1892. 8.

Albrecht, H., Humanitäre Anstalten, Armenpflege. Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens 1882—1885. Band I. 1885. S. 347—374.

Alderson, Frederick, Henry, Medical Attendance for the sick poor, not paupers. London 1887. 8. 11 Ss.

d'Alfaro, Nicolas, Sur la bienfaisance en Espagne. Paris 1862. Le Clere et Co. 8. 23 Seiten.

Alletz, Tableau de l'humanité et de la bienfaisance ou Précis historique du charité que se font à Paris. Paris 1769.

Ancelet, Edouard, Lettres sur un projet d'organisation de médecine gratuite des indigents au conseil général de l'Aisne. Paris 1862. Divry et Cie. 8. 16 Ss.

Charitative Anstalten für Alles, Winke und Warnungen. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 18—20.

d'Apples, Jean Pierre, Parallèles entre les miséricordes et les hôpitaux. Lausanne 1779. 8.

Ueber Armen - Kinderpflege. Deutscher Frauen - Verband. Jahrgang XX. 1894. S. 123—127.

Armenpflege, Wohlthätigkeits- und gemeinnützige Veranstaltungen in der Residenzstadt Cassel. Cassel. 1889. IV. 140 Ss.

Armenpflege und Irrenpflege. Der Helfer. Jahrgang IV. 1892. S. 1—2.

Ueber Armen- und Krankenpflege in den ersten Christengemeinden, über Entstehung einzelner Spitäler u. s. w. nebst Geschichte der Gründung des Hospitals zu Rothenburg o. d. Tauber. Rothenburg a. d. T. 1852. 8.

Ambulante Armen- und Krankenpflege, Hausarmenpflege. Arbeiterwohl. Jahrgang 14. 1894. S. 73—116.

Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege in Berlin. Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. Jährlich erscheinend.

Das Armenwesen in Wien und die Armenpflege im Jahrzehnt 1863—1872. Geschichtlich, administrativ und statistisch bearbeitet. Wien 1875 und 1879. Wallishausser. 8. VIII. 352 + VII. 757 Ss.

Das Armenwesen mit Einschluss der besonderen Wohlthätigkeitsanstalten im Grossherzogthum Oldenburg. Oldenburg 1881.

Das luzernische Armenwesen und die Revision des Armengesetzes vom 5. December 1856. Ein Beitrag zur Lösung der Armenpflege. Luzern 1882. Räber. 54 Ss.

Armenpflege der Stadt Bern und die von ihr benutzten wohlthätigen Anstalten des Kantons. Bern 1889. Michel und Büchler. 8. 193 Ss.

Das Armenwesen und die Armengesetzgebung in europäischen Staaten. Herausgegeben von A. Emminghaus. Berlin 1870. F. A. Herbig. 8. VIII. 727 Ss. (Enthält 30 Schilderungen verschiedener Autoren und 2 Nachträge.)

Aschrott, Felix, Das oldenburgische Armenwesen. Jahrbuch der Gesetzgebung. Verwaltung und Volkswirthschaft des deutschen Reiches. Jahrgang VI. 1882. S. 285—301.

Aschrott, P. F., Das englische Armenwesen in seiner historischen Entwickelung und in seiner heutigen Gestalt. Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen. Band V. 1886. Heft 4. XI. 450 Ss.

Aschrott, P. F., Die Entwickelung des Armenwesens in England seit dem Jahre 1885. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft. Neue Folge. Band XXII. 1898. Heft 2. S. 87—150.

Association for the improvement of London workhouses. Opinions of the press upon the condition of the sick poor in London Workhouses and the means suggested for their better relief. London 1867. 8.

Aubineau, Léon, Histoire des petites soeurs des pauvres. Paris 1879. Lefort. 8. 102 Ss.

Bätzner, W., Handbuch der neuen Gesetzgebung über die öffentliche Armenpflege. Enthaltend eine Zusammenstellung des Reichsgesetzes . . . nach deutschem und württembergischem Recht. Stuttgart 1873. Metzler. 8. XLVII. 284 Ss.

Baker, T. B. L., The poor, what we have done and what we ought to do for them a lecture. 1870. 4.

Barth, Referat über die Organisation des Sanitätsdienstes in den Gemeinden. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Nieder-Oesterreich. Jahrgang V. 1879. S. 97—105, 113—116.

Baumeister, H., Die halböffentlichen milden Stiftungen in Hamburg. Hamburg 1869. Hoffmann u. Campe. 8. IV. 75 Ss.

v. Bayer, Theodor, Beschreibung der öffentlichen Armen-Versorgungsanstalten in Prag. Prag 1793. 4. Mit 8 Tafeln.

Bazouge, Francis, Les triomphes de la charité. Paris 1879. Téqui. 8. 197 Ss.

Béchard, Ferd., La commune, l'église et l'état dans leurs rapports avec les classes laborieuses I. Des lois de prévoyance. II. Des lois d'assistance. Paris 1849—50. Giraud et Dagucan. 8. 96 Ss.

Beck, Gustav, Zur Frage der unentgeltlichen Krankenpflege. Diskussionsfragen. Heft 1. Bern 1894. Schmid, Francke & Co. 8. 63 Ss.

An die Beförderer der Institute für weibliche und männliche Kranken. Hamburg 1804.

Behnke, Gustav, Armen-Versorgungs- und Armen-Arbeitshäuser. Zufluchtsstätten für Obdachlose und Wärmstuben. In: Handbuch der Architektur. Theil IV. Halbband 5. Darmstadt 1891. A. Bergsträsser. S. 145—148. Mit Abbildungen.

Bekanntmachung des Polizeipräsidenten von Berlin vom 12. November 1888 betreffend Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch Kranke. Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes. Jahrgang XII. 1888. S. 719.

Béquet, Léon, Libéralités charitables, capacité des établissements ecclésiastiques et des bureaux de bienfaisance. Paris 1882. Berger-Levrault. 8. 46 Ss.

Berger, Claude Jules, Projet d'organisation de médecins cantonaux pour les indigents des communes rurales du département d'Indre et Loire. Tours 1854. Bouserez. 8. 16 Ss.

Berthold, G., Armenlast und Freizügigkeit mit besonderer Bezugnahme auf die Armenpflege der Stadt Berlin. Berlin 1881.

Berti, C. F., Intorni ad alcuni stabilimenti di beneficenza dell' alta Italia. 2. Ediz. Piacenza 1862. 8.

Bertin, A., Rapport sur la proposition de M. M. Anglade et X. Durieu d'établir dans chaque canton rural un médecin chargé de visiter gratuitement les indigents malades. Paris 1848. 8. 52 Ss.

Biard, Constantin, La bienfaisance en Hollande. 1881.
Birke, Einheitliche Regelung der Freikuren in den schlesischen Bädern. Der 15. schlesische Bädertag. 1887. S. 16—18.
Birnstiel, Franz Heinr., Die öffentlichen Verpflegungsanstalten der Armen und Nothleidenden in Speyer. Marburg 1790. Krieger. 8.
Blandin, Le médecin des pauvres dans les communes rurales des Basses-Pyrénées. Pau 1852. E. Vignancourt. 8. 16 Ss.
Blandin, Aperçu de la bienfaisance en France sous le double rapport de l'assistance et de la prévoyance. Pau 1857. Vignancourt. 8. 56 Ss.
Blandin, Nouvelles observations sur les médecins cantonaux pour les pauvres des communes rurales du Basses-Pyrénées. Pau. E. Vignancourt. 8.
Bloch, Albert, De l'assistance médicale gratuite dans les campagnes. Paris 1897. 8. 57 Ss.
Blooker, C. F. J., Verpleging van zieken in eigen woning. Amsterdam 1892.
Bochmann, E., Ueber die Nothwendigkeit der Erweiterung des allgemeinen Krankenhauses des Armen-Direktoriums resp. die Anlage eines neuen Krankenhauses. Riga 1882. W. F. Häcker. 8. 32 Ss. 2 Pläne.
Bock, Adolf, Das Armenwesen, die milden Stiftungen und sonstige Wohlthätigkeitsanstalten zu Magdeburg. Magdeburg 1860. Selbstverlag. 8. VIII. 352 Ss.
Böhmert, Viktor, Das Armenwesen in 77 deutschen Städten und einigen Landarmenverbänden. Dresden 1866. Fol. IV. 139 Ss. 265 + 55 Ss.
Böhmert, Zur Reform der Armenpflege. Dresden 1879. C. Heinrich. 8. 26 Ss.
Böhmert, Vict., „Die Armenpflege". Artikel in Zimmer's Handbibliothek der praktischen Theologie. Gotha 1890. Perthes. 8. V. 101 Ss.
Bopp, Die Gesetzgebung im Grossherzogthum Hessen in Bezug auf Armenkrankenpflege. Jahrbuch der gesammten Arzneiwissenschaft. Band IV. 1838. S. 278 bis 290.
Borel, Ed., Les associations protestantes religieuses et charitables de France. Nouv. édition. 1884.
Boulengier, Des intérêts et des droits combinés du corps médical et de la classe indigente dans l'organisation des services de la bienfaisance publique. Bruxelles 1891. 8.
Brandts, Die öffentliche und private Armenpflege in Gesetzgebung und Praxis. Arbeiterwohl. Jahrgang XII. 1892. S. 187—210.
Brandts, B., Die katholischen Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine, sowie das katholisch-sociale Vereinswesen, insbesondere in der Erzdiöcese Köln. Köln 1896. Bachem. 8. XXIV. 247 Ss.
Brault, Clément, La médecine des pauvres en France, considérée au point de vue de la religion, de la société et de la médecine. Paris 1853. Rignoux. 8. 108 Ss.
Braun, P., Die preussisch-deutsche Armengesetzgebung systematisch dargestellt. Trier 1888. Paulinus-Druck. 8. 57 Ss.
Brentano, Clem., Die barmherzigen Schwestern in Bezug auf Armen- und Krankenpflege. 2. Aufl. Mainz 1852. Kirchheim. 8. III. 444 Ss. 1 Tafel.
Breslauer, Die Organisation der Privatwohlthätigkeit in Berlin. Berlin 1891. Mamroth. 8. 27 Ss.
Brinkmann, Die Armenpflege in ihren Beziehungen zu den Leistungen der socialen Gesetzgebung. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. No. 29. Leipzig 1897. Duncker und Humboldt. 8. 40 Ss.
Brougham, H., A Letter to Sir Samuel Romilly upon the Abuse of Charities. London 1818.
Brückner, N., Das neue französische Gesetz über die unentgeltliche Krankenpflege. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band VI. 1893. S. 528—548.
Bruno-Gambiné, T., Organisation de la charité particulière, soit simple exposé du but, des principes et de la marche du bureau central de bienfaisance de Genève. 1881.
Buss, F. J., System der gesammten Armenpflege. Nach den Werken des v. Gerando und nach eigenen Ansichten. 5 Theile. Stuttgart. 1843—46. 8.
Businelli, F., Relazione sul servizio sanitario nell' ospedale Margharita di Savoia per ciechi poveri in Roma. Roma 1881. Tarmini. 8. 14 Ss.
von Buxhövden, O. Br., Die Armenpflege Russlands. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im deutschen Reiche. Jahrgang X. 1886. S. 85—124.

Calderai, Dario, Nozioni pratiche pur la publica assistenza. Pisa 1888. Spoerri. 8. 53 Ss.
Camerer, W., Statistik der Fürsorge für Arme und Nothleidende in Württemberg. Stuttgart 1876. Knapp. 8. IV. 294 Ss.
Campagnole, Edouard, L'assistance médicale gratuite, commentaire de la loi du 15 juillet 1893. Paris 1893. Berger-Levrault. 8. 358 Ss.
Caneva-Zanini, Giuseppe, Studio sul servizio sanitario dei poveri in Milano. Milano 1889. Colombo 8. 30 Ss.
Cannstadt, Ideen und Vorschläge zur Verbesserung des Armenwesens, namentlich der Stadt Regensburg. Allgemeine medicinische Annalen. Jahrgang 1813. S. 659—668.
Capellmann, C., Pastoralmedicin. 10. Auflage. Aachen 1895. 8. VII. 278 Ss.
Carpenter, A., The first principles of sanitary work. London 1880. 8. 23 Ss.
Cazin, Francois Josèphe, Plan de l'organisation d'un service de santé pour les indigents des campagnes, considéré au point de vue administratif, hygiénique et thérapeutique. Reims 1852. Regnier. 8.
Chalmers, Thomas, Die kirchliche Armenpflege. Nach dem Englischen von O. v. Gerlach. Berlin 1847. Thome. 8. XXIV. 245 Ss.
de Champeaux, Gilbert, Manuel des bureaux de bienfaisance. Paris 1856. Louis Vivés. 8. 102 Ss.
Chapin, William, Report on the benevolent institutions of Great Britain and Paris including the schools and asylums for the blind, deaf and dumb and the insane; being supplementary to . . . Columbus 1846. Scott & Co. 8. 61 Ss.
Charpentier, De la nécessité d'améliorer le sort des indigents malades des campagnes. Paris 1849. de Panckoucke. 8. 16 Ss.
Chaudé, Ernest, Des établissements de bienfaisance en Orient en 1850. Notes de voyage. Paris 1851. Dautreville. 8. 80 Ss.
Chauveau, Adolphe, Des établissements de charité publiques et privés en France et dans les pays étrangers sous le point de vue administratif. Toulouse 1858. Chauvin. 8. 80 Ss.
Chauvin et Verger, Organisation du service médical pour les indigents des campagnes. Paris 1850. de Vayet de Surcy. 8. 176 Ss.
Chevalier, Alexis, Les soeurs de Saint-Vincent de Paul et le conseil municipal de Paris. Paris 1881. Dentu. 8. 183 Ss.
Ciccorani, Giovanni, Trattato teorico-pratico di medicina sociale. Milano 1881. Brigola. 8. 324 Ss.
Combet, Jean Louis, La charité. Lyon 1885. Philippe. 8. 53 Ss.
Cosnier, Léon, Les soeurs hospitalières, souvenirs de Saint-Jean et de Saint-Marie. 2. édition. Paris 1882. Lecoffre. 8. X. 310 Ss.
Cuno, Fürsorge für arme Schulkinder durch Speisung bezw. Verabreichung von Nahrungsmitteln. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 26. Leipzig 1896. Duncker und Humblot. 8.
Curie-Lassus, La charité dans le Bigone ou les hôpitaux de Tarbes pendant ces trois derniers siècles. Paris 1864. Bray. 8. 303 Ss.
Dalla Volta, Riccardo, Delle beneficenza nel presente momento storico. Firenze 1895. Seeber. 8. 64 Ss.
Dalton, Hermann, Sommerpflegen für Arme. Eine Denkschrift aus Anlass des Centralausschusses für innere Mission verfasst. Berlin 1893. K. J. Müller. 8. 34 Ss.
De la Chevallerie, A., Armengesetzgebung und Armenpflege. Ein Beitrag zur Reform des Armenwesens. Düsseldorf 1884. Schwan. 8. 55 Ss.
De la Rallaye, Léonce, Paris inconnu. Les merveilles de la charité. Paris 1883. Oudin. 8. 139 Ss.
Delarc, Odon, Impressions d'un aumônier d'hôpital de Paris. Paris 1883. Gaume et Co. 8. XVI. 225 Ss.
Delaséauve, Louis J. F., De l'organisation médicale en France sous le triple rapport de la pratique, des établissements de bienfaisance et de l'enseigment. Paris 1843. Masson. 8. 11 Ss.
Delpech, A., Rapport au ministre de l'intérieur sur l'extension à donner à l'assistance médicale publique à domicile. Paris 1877. 8.
Dengler, Ueber Badereisen kranker mittelloser Personen. 21. schlesischer Bädertag. 1892. S. 106—109.
Depping, Die Leistungen einiger Pariser Vereine in Hinsicht auf das allgemeine Wohl. Stuttgart 1838.

Desmanceaux, De la bienfaisance nationale, sa nécessité et son utilité dans l'administration des hôpitaux. Paris 1788. 8.

Dienstinstruktion für die Armen-Medicinal-Beamten. Berlin 1845.

Disselhoff, Julius, Die weibliche Diakonie, eine Tochter der Predigt von der freien Gnade, keine Nachahmung römisch-katholischer Institutionen. Kaiserswerth 1884. Diakonissen-Anstalt. 4. 15 Ss. Mit Illustrat.

Doehl, C., Die Armenpflege des preussischen Staats erläutert. Berlin 1860. Bosselmann. 8. XIX. 298 Ss.

Doehl, A., Die Reform der Armenpflege. Bremen 1880. Schünemann. 8. VII. 59 Ss.

Dorgé, Eug., Etudes sociales. La charité et la prévoyance. Paris 1870. Denné-Schmitz. 8. 139 Ss.

Du Camp, Maxime, Die Privat-Mildthätigkeit in Paris. 1. Die Pflegschwestern der Armen. Deutsch von Mensching. Hannover 1883. Schmorl und v. Seefeld. 8. 52 Ss.

Du Camp, M., Die Wohlthätigkeits-Anstalten der christlichen Barmherzigkeit in Paris. Uebersetzung nach der 2. Aufl. Mainz 1887. Kirchheim. 8. XVI. 355 Ss.

Du Camp, Jüdische Barmherzigkeit in Paris. Monatsschrift für innere Mission. Band XI. 1891. S. 410—432, 448—485.

Duchatel, M. T. und Naville, F. M. L., Das Armenwesen nach allen seinen Richtungen als Staatsanstalt und Privatwerk und seine dermalige Gestaltung in den civilisirten Staaten in und ausser Europa. Frei nach französ. Preisschriften. Im Auszuge und nach dem vaterländischen Erforderniss bearbeitet von einem deutschen Staatsbeamten. 2. Ausgabe. Weimar 1842. Voigt. 8. $25^1/_2$ Bogen.

Du Gour, Mémoire sur l'état actuel de l'hôpital impérial des pauvres malades à Saint-Pétersbourg. St. Pétersbourg 1817. Pluchart. 8. 42 Ss. 9 Tabl.

Dumont, Lettre à Monsieur Davenne sur la nécessité d'instituer un comité supérieur de bienfaisance à l'effet de secourir les misères imméritées. Paris 1851. Baillière. 8. 16 Ss.

Durieu, E. et Roche, Germain, Répertoire de l'administration et de la comptabilité des établissements de bienfaisance, asiles d'aliénés, monts de pitié etc. Paris 1842. 8. 2 vol. 38, 53 feuilles.

Du traitement chirurgical des pauvres à domicile. Exposé des améliorations à apporter dans l'assistance publique. Paris 1875.

Ebers, Joh., Jacob Heinrich, Das Armenwesen der Stadt Breslau, nach seiner früheren und gegenwärtigen Verfassung dargestellt . . . Breslau 1828. Max u. Co. 8.

Ebert, L., Die Armengesetzgebung, Freizügigkeit . . . 2. Aufl. Breslau 1875. Korn. 8. XXXIII. 292 Ss.

Ebrard, Misère et Charité dans une petite ville de France, de 1560 à 1862. Essai historique et statistique sur les établissements et institutions de bienfaisance de la ville de Bourg. Bourg 1866. Martin Bottier. 8. XLIX. 498 Ss.

Edinger, Anna, Hausarmenpflege. Die Frau. Jahrgang III. 1895—96. S. 112—115.

Ehrle, Franz, Beiträge zur Geschichte und Reform der Armenpflege. Stimmen aus Maria-Laach. Ergänz.-Heft 18. Freiburg i. B. 1881. Herder. 8. VIII. 133 Ss.

Emminghaus, A., Das Armenwesen und die Armengesetzgebung in den europäischen Staaten. Berlin 1870. Herbig. 8. 728 Ss.

Emminghaus und Flesch, Die Behandlung von Armenstiftungen. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege. 1886. 63 Ss.

Die Entlastung der öffentlichen Armenpflege in Baden durch die Arbeiterversicherungsgesetze. Aus Karlsruher Zeitung. Karlsruhe 1896. G. Braun. 8. 20 Ss.

Erismann, Ueber die Organisation der unentgeltlichen Krankenpflege und die öffentliche Gesundheitspflege im europäischen Russland. Correspondenzblatt für schweizer Aerzte. Jahrgang XXVII. 1897. No. 17. S. 527—531, 721—725.

Ermässigung der Eisenbahnfahrt für mittellose Kranke nach städtischen Krankenhäusern. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXX. 1896. S. 177.

Eulenburg, Albert, Die Krankenpflegestationen des evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins in Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 587.

Facts and observations relating to the administration of medical relief to the sick poor in England and Wales. Addressed to the members of the commons house of Parliament. London 1843. 8.

Faisant, Léon, De l'assistance médicale dans les campagnes. Montpellier 1875. 4. VI. 7 + 88 Ss.

Faulhaber, Die Anstalten der christlichen Wohlthätigkeit in Rom. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 196—197, 222—224, 239—242.

Fischer, Christian Ernst, Versuch einer Anleitung zur medicinischen Armenpraxis. Göttingen 1799. Dietrich. 8.
Flesch, Karl, Die Ursachen der Armuth und die Krankenversicherung. Sociale Streitfragen. Heft 14. 28 Ss. Minden 1886. Bruns.
v. Flottwell, Th., Die Grundsätze des ersten Senats des kgl. Obertribunals über . . . öffentliche Armenpflege. Leipzig 1861. Guttentag. 8. 36 Ss.
Fodéré, François Emmanuel, Essai historique et rural sur la pauvreté des nations, la population, la mendicité, les hôpitaux et les enfants trouvés. Paris 1825. Huzard. 8. XII. 615 Ss.
Zur Frage der Kapitalbeschaffung für charitative Zwecke auf dem Wege der Association. Charitas. Jahrgang II. 1897. S. 180—184, 197—202.
La France charitable et prévoyante. Tableau des oeuvres et institutions des départements. Paris 1896. Plon. 8. 32 Ss.
Frauen als Armenpflegerinnen. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXII. 1896. S. 128—130.
Frantz, Adolf, Das preussische Armenwesen nach den Gesetzen, Verordnungen, Ministerial-Verfügungen . . . dargestellt und erläutert. Magdeburg 1855. Fabricius. 8. IV. 148 Ss.
Die Frau in der öffentlichen Armenpflege. Die Frau. Jahrgang IV. 1897. S. 245—246.
Gemeinnützige Frauenthätigkeit. Der Helfer. Jahrgang V. 1894. S. 47—48.
Freund, A., Armenpflege und Arbeiterversicherung bezw. Prüfung der Frage, in welcher Weise die neuere sociale Gesetzgebung auf die Aufgaben der Armengesetzgebung und Armenpflege einwirkt. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 23. 1895. S. 21—49.
Friedlaender, Michael, Entwurf einer Geschichte der Armen und Armenanstalten nebst einer Nachricht von dem jetzigen Zustand der Pariser Armenanstalten und Hospitäler insbesondere im November 1803. Leipzig 1804. Göschen. 8. 120 Ss.
Fürst, J. J., Beiträge zur Verbesserung der Armen-Krankenpflege mit vorzüglicher Rücksicht auf die Stadt Berlin. Berlin 1820. Nicolai. 8. 48 Ss.
Fueter, Ueber die Krankenpflege der Armen im Hause. Schweizerische Zeitschrift für Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe. Jahrgang VII. 1851. S. 255.
van Gael, C., Etude sur les appréciations émises par les autorités médicales et administratives ainsique par les associations savantes au sujet de l'organisation d'un service médico-rural des indigents. Bruxelles 1881. 8.
Gallet, Ch., De l'assistance publique à Rome; des établissements hospitaliers en France. Poitiers 1885.
Gambee, S., Our medical charities. An Address. London 1877.
Garn, Johannes Andreas, Unmassgeblicher Vorschlag zur Errichtung einer öffentlichen Krankenpflege für Arme jeder Art und zur Abstellung der Kuren durch Afterärzte. Wittenberg und Zerbst 1789. Zimmermann. 4.
Gautier, Léon, Histoire de la charité. 2 édition. Paris 1877. Soc. bibliogr. 8. 127 Ss.
de Gerando, De la bienfaisance publique. Paris 1839. Renouard. 8. 4 vol.
Gérard, P., Du partage des biens des pauvres à la suite de démembrements de communes. Paris. 1883. Berger-Levrault. 8. 26 Ss.
Germershausen, A., Vorschläge zur Reform der Armengesetzgebung. Tübingen 1881. Langen. 8. 48 Ss.
Geschichte uud Verfassung des Armen-, Waisen- und Krankenhauses und der damit verbundenen Armenanstalt zu Magdeburg. Mageburg 1793.
Die bayerische Gesetzgebung über Gewerbewesen, Heimath-, Verehelichung- und Armenwesen. Annalen des deutschen Reiches. Jahrgang IV. 1871. S. 469—507.
Gill, William, Observations on the medical appointments of charitable institutions. Liverpool 1825. Kaye. 8. 37 Ss.
Gneist, Rudolf, Ueber den Zustand der englischen Vereine zur gegenseitigen Unterstützung im Jahre 1854, insbesondere über die Unstatthaftigkeit einer Verbindung von Krankenkassen- und Alterversorgungs-Vereinen. Berlin 1855.
Gory, De l'organisation des sauvetage moral, refuges, secours, patronage. Paris 1879. Bonhoure et Co. 8. 36 Ss.
v. Gossler, Wohlfahrtspflege im Osten. Das Land. Jahrgang III. 1893. S. 339—342.
de Gouroff, Mémoires sur l'état actuel de l'hôpital impérial des pauvres malades à Saint-Pétersbourg. Pétersbourg 1817. 8. 44 S. 9 Tabellen.
Graetzer, J., Gedanken über die Zukunft der Armen-Krankenpflege Breslaus. Breslau 1852. Aderholz. 8. 32 Ss.

Grätzer, Ueber die Organisation der Armen-Krankenpflege in grösseren Städten. Ebenda. 1851. 8. IV. 52 Ss. 1 Tafel.

Grätzer, J., Ueber die öffentliche Armenkrankenpflege und die Cholera Breslau's im Jahre 1867. Breslau 1869. Aderholz in Comm. 8. 62 Ss.

Grätzer, J., Ueber die öffentliche Armenkrankenpflege in Breslau in den Jahren 1868 und 1869. Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Abth. f. Naturwissensch. u. Med. 1870. S. 1, 57.

Greiner, Einige Bemerkungen über medicinische Armenpraxis. Allgemeine medicinische Annalen. Jahrgang 1804. S. 24—28.

Greiner, Einige Gedanken über die Versorgung der kranken Armen. Allgemeine medicinische Annalen. Jahrgang 1808. S. 1115—1124.

Griffin, Richard, The grievances of the pour law medical officers elucitated in a letter to the members of the legislature and a draft of a proposed act of Parliament for redress. Weymouth 1860. Archer. 8. 30 Ss.

Grossmann, M. J., Ueber die heilkünstlerische Behandlung der armen Kranken. Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band XIV. 1859. S. 76—100.

Günther, Th. Arn., Argumente und Erfahrungen über Krankenbesuch-Anstalten für Arme. Hamburg 1791. Campe. 4.

Günther, Nachrichten über die Einrichtung der mit der Hamburger Armenanstalt verbundenen Krankenbesuch-Anstalt. Leipzig. 1793. Weiggard. 8.

Guth, Heinrich, Die Armenpflege, deren Geschichte und Reformbedürfniss. Zeitfragen des christlichen Volkslebens. No. 68. Heilbronn 1885. Henniger. 8. 68 Ss.

Guttstadt, Albert, Die freie Liebesthätigkeit auf dem Gebiete der Krankenpflege und die Ausbildung des Krankenpersonals in Preussen. Berlin 1886. Kgl. statist. Bureau. 8. 103 Ss.

Gyoux, Philipp, Du service médical des pauvres. Mémoire couronné. Versailles. 1868. Aubert. 8. X. 142 Ss.

Herdmann, John, A letter proposing a plan for improving dispensaries and the medical treatment of the diseased poor. London 1809. Arch. 8. 22 Ss.

Haas, Philipp, Das John'sche Hospital für mittellose Badegäste aller Nationen. Teplitz 1863. Helm. 8. 35 Ss.

Hackenschmidt, Christian, Armuth und Barmherzigkeit im Elsass. Strassburg i./E. 1882. Vanhoff. 8. 104 Ss.

Häberl, Franz Xaver, Entwurf von Erweiterungs- und Verbesserungsanstalten in dem Krankensale zum heiligen Maximilian bei den barmherzigen Brüdern. München 1794.

Häberl, Franz Xaver, Abhandlung über die öffentliche Armen- und Krankenpflege mit einer umständlichen Geschichte der in dem ehemal. Krankenhause zum heiligen Max gemachten Erweiterungs- und Verbesserungs-Versuche. München 1813. Cotta. 4. 10 Tafeln.

v. Häberl, Franz Xaver, Abhandlung über die öffentliche Armen- und Krankenpflege. München 1820. Lindauer. 4.

Hallbauer, G., Zur Frage des sächsischen Armenwesens. Meissen 1868. Mosche. 8. IV. 112 Ss. 2 Tab.

Hansen, Chr., Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen und gemeinnützigen Einrichtungen. Kiel 1882. Univ.-Buchh. 8. XI. 710 Ss. 1 Karte.

Heckert, Adolf, Die Preussische Armengesetzgebung. Eine Sammlung aller auf das Armenwesen bezüglichen Gesetze. Berlin 1852. Hempel. 8. IV. 459 Ss.

Hast, J., Der Pauperismus; practische Rathschläge zur Reorganisation des Armen-Kranken- und Gefängnisswesens, mit Berücksichtigung der Waisenhäuser und Besserungsanstalten und unter steter Hinweisung auf die bisherigen Leistungen verschiedener Länder auf diesem Gebiete. Berlin 1853. Schröder. 8. IV. 230 S.

Hauser, W., Ueber Armenkinderpflege. Vortrag auf der XX. Landesversammlung des badischen Frauenvereins in Donaueschingen am 5. Septbr. 1893 mit erläuternden Zusätzen und Erklärungen. 3. Aufl. Karlsruhe 1894. G. Braun. 8. 174 Ss. 1 Karte.

Hegner, R., Ueber unentgeltliche Krankenpflege. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang XII. 1883. Beilage. S. 1—18.

Heilstätten für unbemittelte Kranke im Königreich Sachsen. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXII. 1893. S. 304.

Die Heranziehung von Frauen zur amtlichen Armenpflege. Der Helfer. Jahrgang IV. 1892. S. 7—8.

Hering, Hermann, Die Liebesthätigkeit des Mittelalters nach den Kreuzzügen. Osterprogramm. Halle a. S. Gotha. 1883. Perthes. 8. 45 Ss.
Hertogs, Code des bureaux de bienfaisance ou traité de l'assistance à domicile. Laeken 1855.
Heskiel, Grundsätze christlicher Armenpflege. Monatsschrift für innere Mission. Jahrgang 1887. S. 383—401.
Heulhard d'Arcy, H., Du service médical des pauvres, tant à la ville qu' à la campagne et de la manière dónt il devrait être établi pour répondre à la fois aux nécessités des malades indigents et aux exigences légitimes du médicin. Versailles 1868. Cerf. 8. 96 Ss.
Hill, Octavia, Aus der Londoner Armenpflege. Uebersetzt im Auftrage des Grossherzogs von Hessen. Wiesbaden 1878. Niedner. 8. V. 110 Ss.
Hill, Georgina, Womens Work as Guardians of the Poor. Internationaler Congress für Frauenwerke und Frauenbestrebungen in Berlin 1896. S. 273—276.
Hirschberg, Ueber Armenpflege. Blätter für Genossenschaftswesen. Jahrgang 1886. No. 14.
Hobhouse, Arthur, A lecture on the characteristics of charitable fondations in England. London 1868. Longmans. 8. VII. 40 Ss.
v. Hölder, Ueber die Streitigkeiten zwischen den Krankenhausverwaltungen wegen Verpflegung kranker Stromer. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band 60. 1890. S. 60—62.
Hoffmann, C. G., Ankündigung einer Anstalt für arme Kranke zu Altdorf im Nürnbergischen. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei. Bd. II. 1788. Stück 2. S. 121—129.
Hoffmann, E., Einheitliche Regelung der Armenpflege in den Kurorten. Der XVIII. schlesische Bädertag. 1890. S. 61—63.
van Holsbeek, H., Institution des districts médicaux. Organisation du service médical des indigents des villes et des campagnes. Bruxelles 1864. 8.
Hoppe, Die Basler allgemeine Krankenpflege. Ein Beitrag zur Regelung der ärztlichen Praxis in den niederen Ständen und ihrer Honorare. Memorabilien. Jahrgang XXIV. 1879. S. 193—223.
Huber, Val., Zur Reform des Armenwesens. Schaffhausen 1867. Hurter. 8. VIII. 68 Ss.
Huzel und v. Wintzingerode, Die Reform der ländlichen Armenpflege. Freiburg i./B. 1886. 8. 64 Ss.
Jameson, Sisters of Charity, catholic and protestant, abroad and at home. London 1855. 8. 142 Ss.
Jammes, Pierre, L'assistance médicale gratuite. Loi du 15 juillet 1893. Paris 1895. 4. 176 Ss.
Jay, J., Visitation of Charities. A Letter on the Position of the State Board of Charities toward the Bill to give the State Charities Aid Association the right of Visitation. New York 1882. 8.
Idées sur les secours à donner aux pauvres malades dans une grande ville. Paris 1786. 8.
Jenness, C, K., The charities of San Francisco. San Francisco 1894. 8. VI. 93 Ss.
v. Jnama-Sternegg, Oeffentliche nnd private Armenpflege. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang 1886. No. 43.
Inquiry into out-patient hospital administration. Report of the subcommittee on special hospitals. London 1870. 8. 17 Ss.
Johnston, James F. W., Sisters of charity, catholic and protestant. London 1854. 8. 125 Ss.
Kambli, C. W., Das Verhältniss von bürgerlicher und territorialer Armenpflege. Zürich 1874. Herzog. 8. 137 Ss.
Kambli, Conrad Wilhelm, Grenzen der Wohlthätigkeit in sittlicher und socialer Hinsicht. St. Gallen 1892. Hasselbrink. 8. IV. 74 Ss.
Kauffmann, Auch eine Stimme über die Vertheilung der Aerzte und die ärztliche Besorgung armer Kranker, mit besonderer Berücksichtigung auf das Grossherzogthum Baden. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band 52. 1846. S. 327—340.
Keppler, Paul, Die Charitas und die höheren Stände. Meditationspunkte für Adelige und Reiche. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 20—21, 41—43.
Kleibömer, G., Die Armengesetzgebung in ihrer neuesten Gestalt . . . 2. Auflage. Berlin 1879. Grieben. 8. VI. 130 Ss.
Klein, Zur Organisation der Armenkrankenpflege auf dem Lande. Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Band LXXIV. 1857. S. 30—49.

Kobatsch, Rud., Die Armenpflege in Wien und ihre Reform. Wien 1893. Manz. 8. 92 Ss.
Koczynski, Armenrecht im gerichtlichen Streitverfahren. Zusammenstellung der bezüglichen Vorschriften und Entscheidungen. Innsbruck. 1890.
Kollmann, Paul, Das Armenwesen, mit Einschluss der besonderen Wohlthätigkeitsanstalten. Oldenburg 1881. Ad. Littmann. 4. Statistische Nachrichten über das Grossherzogthum Oldenburg. Heft 18.
Konetschke, Die Organisation des Sanitätsdienstes in den Gemeinden und die Bezirksärzte. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XX. 1879. S. 719, 754.
Kotelmann, L., Das Reconvalescentenhaus für arme Schulkinder zu Weidlingen in Niederösterreich. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. V. 1892. S. 313—317. Mit 1 Abbildung.
Die Krankenpflege der barmherzigen Schwestern, mit besonderer Beziehung auf das Grossherzogthum Baden. Stuttgart 1895. Metzler. 8. 58 Ss.
Vermehrte Krankenpflege Armer durch Armenbäder. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang IX. 1894. S. 57—60.
Kratochwill, Anton Rudolf, Die Armenpflege der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien . . . Ein Handbuch, Wien 1846. Beck. $22^1/_2$ Bogen.
Kries, K. Gustav, Die englische Armenpflege. Herausgegeben von K. v. Richthofen. Berlin 1863. Hertz. 8. XII. 382 Ss.
Kroczak, F., Zur Prophylaxe und Behandlung der Lungenschwindsucht, mit Rücksicht auf die Armenpraxis. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XVIII. 1883. S. 393, 405.
Kühlein, Ueber Gewährung von Fahrpreisermässigungen für arme Badebesucher seitens der Staatseisenbahnen. Der XVIII. schlesische Bädertag. 1890. S. 12—17.
Kunwald, L., Ueber Communalverwaltung und Armenpflege. Wien 1889. Hölder. 8. 67 Seiten.
Kusy, E., Zur Frage der Organisation des öffentlichen Sanitätswesens. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XIV. 1879. S. 364, 376, 388, 399.
Lady nurses for the sick poor in our London workhouses. Report of proceedings at the Strand Union Board of Guardians. Sept. 4. 1866. With an appendix. London 1866.
Laisné, A. M., Observations sur le service médical charitable dans les campagnes. Avranches 1852. E. Tostain. 8. 16 Ss.
Lallemand, Léon, Histoire de la charité à Rome. Paris 1878. Poussielgue frères. 8. VIII. 584 Ss.
Lamarque, Jules, Traité des établissements de bienfaisance. Strasbourg 1862. Berger-Levrault & Co. 8. 387 Ss.
Lammers, A., Ziele und Bahnen der deutschen Armenpflege. Volkswirthschaftliche Zeitfragen. No. 28. Berlin 1882. 32 Ss.
de Lamothe, Léonce, Etude sur la législation charitable. Vues de réformes financières et administratives dans le régime des établissements de bienfaisance. Paris 1845. Guillaumin. 8. 96 Ss.
de Lamothe, L., Nouvelles études sur la législation charitable et sur les moyens de pourvoir à l'éxécution de l'article XIII. de la constitution française suivies d'une bibliographie charitable et de trois plans d'hôpitaux. Paris 1850. Guillaumin. 8. 354 Seiten.
Lange, A., Der Dienst der Schwestern in der Armen- und Gemeindekrankenpflege. Correspondenzbl. der ärztlichen Vereine in Thüringen. Jahrgang XVIII. 1889. S. 408.
Lange, A., Der Dienst der Pflegerinnen in der Armen- und Gemeindekrankenpflege. Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1890. S. 194—201.
Lasson, F., Armenrecht und Armenwesen. Volkswirthschaftliche Zeitfragen. No. 65. Berlin 1887. Simion. 8. 38 Ss.
Laves, Theodor, Die bayerische Armenpflege von 1847 bis 1880. Schmoller's Jahrbuch für Gesetzgebung. Jahrgang VIII. 1884. Heft 2. S. 196—250.
Poor law medical reform association. Evidence on poor law medical relief taken before the select committee of the House of Commons on poor relief in 1861. With remarks by Richard Griffin. Weymouth 1862. Sherren. 8. CXVII. 63 Ss.
Poor law medical reform 1868. Report of the aggregate meeting of metropolitan and provincial poor law medical officers held at the Freemason's Tavern on June 23. 1868. London 1868. 8.
The Irish poor law medical system. To the poor law medical officers of Ireland. By dispensaries. 3. edition. Dublin 1870. 8.
Lawley, The poor law election Manual. 4. Edition. London 1877.
Lawrence, William Richards, Charities of France in 1866. An account of some of

the principal existing charitable institutions in that country. Boston 1867. Gould & Lincoln. 8. X. 11 + 206 Ss. 3 Plates.
Lawrence, William Richards, Medical relief to the poor. Boston 1877. Rockwell and Churchill. 8. 54 Ss.
The Scottish poor Laws, their Policy, history and practical Action. London 1870.
Lebrun, A. Fortuné, Quelques considérations sur la misère dans ses rapports avec la médecine. Paris 1865. 4. 52 Ss.
Lecour, Ch. J., Manuel d'assistance de la charité à Paris, des diverses formes de l'assistance dans le departement de la Seine. Paris 1876. Asselin. 8. VII. 269 Ss.
de Lérue, J. A., De la bienfaisance publique et privée dans le département de la Seine-Inférieure. Rouen 1852. Péron. 8. 368 Ss. 3 Tableaux.
Leubuscher, R., Der Armenarzt. Medicinische Reform. Jahrgang I. 1848. S. 161.
Lewin, Humanitäre Anstalten, Armenpflege, Straf- und Besserungsanstalten auf der Allgemeinen deutschen Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens zu Berlin 1883. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XVI. 1884. S. 54—53.
Liersch, Ueber Armenkrankenpflege im Allgemeinen und im R.-B. Frankfurt a. O. im Besonderen. Cottbus 1884. Differt. 8. 64 Ss.
Liese, Ed., Ueber öffentliche Versorgung der arbeitenden Volksklassn in Tagen der Krankheit und Noth. Ein Mittel zur Beseitigung des Proletariates und als Beitrag zur Staats- und Medicinalreform. Arnsberg 1848. Ritter. 8. 100 Ss.
Liman, C., Beiträge zur Reorganisation des Armen-Medicinalwesens der Stadt Berlin. Berlin 1852.
Lisco, Friedr. Gustav, Das wohlthätige Berlin. Geschichtlich-statistische Nachrichten über die Wohlthätigkeitsübung Berlins. Berlin 1846. Müller. 32 Bogen.
Löning, Armenwesen und Armenpolizei. Handbuch der politischen Oekonomie. Band II. 1882. S. 569—628.
Loew, A., Ueber Organisation der freiwilligen Krankenpflege. Mittheilungen des Wiener medicinischen Doctorencollegiums. Jahrgang V. 1879. S. 13—20.
Lois du 27. Novembre 1891 sur l'assistance publique, l'assistance médicale gratuite et pour la répression du vagabondage et de la mendicité. Liège 1892. Godonne. 8. 20 Seiten.
Loose, Grundsätze über Vergünstigungen in Bädern. 22. schlesischer Bädertag 1893. S. 33—37.
Ludwig, H., Communalpflegekinder. Die Frau. Jahrgang III. 1895/96. S. 526—535.
Luthardt, Die Armenpflege des Staates und ihr Verhältniss zur freiwilligen Armenpflege. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang IV. 1880. S. 529—552.
Mackay, F., English Poor, sketch of their social and economic History. London 1889. Murray.
Mackenzie, Poor Law Guardian. 3. Edition. London 1892.
Madihn, Ludwig Gottfried, Nachricht von den Armenanstalten und milden Stiftungen zu Frankfurt a. O. am Ende des Jahres 1800. Frankfurt a. O. 1800. 8.
Mair, Zur socialen Krankenpflege. Aerztliches Intelligenzblatt. München. Jahrgang XXX. 1883 S. 177—179.
Mair, Die ärztliche Deserviten und das Gesetz über öffentliche Armen- und Krankenpflege. Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XXX. 1883. S. 329—331.
Makowizka, Erhebungen über das bayerische Armenwesen von 1847 bis 1868. Zeitschrift des Königl. bayerischen statistischen Bureaus. Jahrgang 1869. II. S. 103—116.
v. Mangoldt, K., Armenpflege und Wohlthätigkeit. Berlin 1897. Sittenfeld. 8. 31 Ss.
Marbeau, Firmin, De l'indigence et des secours. Paris 1850. Comon. 8. 32 Ss.
v. Marschall, Adolph, Ueber Wohlthätigkeit und Armengesetzgebung. Freiburg i. B. 1881. Herder. 8. 17 Ss.
Mau, H., Die Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde in Kiel von 1793 bis 1893. Festschrift zur 100jähr. Feier des Bestehens der Gesellschaft. Kiel 1893. H. Eckardt. 8. VI. 236 + IV. 347 Ss. 1 Bildniss. 3 Pläne.
Meadows, A., Report of a subcomittee appointed to consider the means by which the abuses of the out-patient department of general hospitals may best be remedied. London 1870. 8. 12 Ss.
Meier, Gabriel, Die Werke der Wohlthätigkeit im Kanton Schwyz. Neujahrsblatt der Hülfsgesellschaft in Zürich. 1897. 8. 37 Ss.
de Melem, La loi de charité en Belgique. Paris 1857. Douniol. 8. 20 Ss.

v. Melle, W., Die Entwickelung des öffentlichen Armenwesens in Hamburg. Hamburg 1883.
Menuret de Chambaud, J. J., Essais sur les secours à donner aux malades pauvres par le moyen de petits hôpitaux multipliés et par l'établissement de maisons de miséricorde. Paris 1789.
Meyer, Lothar, „Armenwesen“. Artikel in Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band I. 1881. S. 153—156.
Meynet, G., Assistance publique. Médecins municipaux. Paris 1880. A. Parent. 8. 15 Ss.
Michaud, Jean Clémens, De l'assistance publique dans les campagnes. Chambéry 1868. Pouchet et Co. 8. 19 Ss.
Mischler, E., Die Armenpflege in den österreichischen Städten und ihre Reform. Wien 1890. Deuticke. 8. IV. 96 Ss.
Mittheilungen über die Organisation des Sanitätsdienstes in den städtischen Gemeinden Oesterreichs mit eigenen Gemeinde-Statuten. Von einem alten pensionirten Sanitätsbeamten. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XIV. 1879. S. 235—247.
Zur Mitwirkung der Frauenvereine bei der öffentlichen Armenpflege. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXI. 1881. S. 141—142.
Molineau, J. G., Code des bureaux de bienfaisance, des églises, hospices, hôpitaux. Châteauroux 1855. Migné. 8. 332 Ss.
Mone, F. J., Ueber die Armen- und Krankenpflege früherer Zeit. Mit Urkunden. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Carlsruhe 1861. Braun. 8. VI. 101 Ss.
Montgomery, G. W., Puissance de la charité. Paris. 1880. 8.
Muensterberg, E., Das englische Armenwesen. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im deutschen Reiche. Jahrgang X. 1886. S. 199 bis 227.
Muensterberg, Emil, Die Deutsche Armengesetzgebung und das Material zu ihrer Reform. Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen. Band VI. 1887. Heft 4. XXVI. 570 Ss. 3 Tafeln.
Muensterberg, E., Landarmenwesen. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege. Leipzig 1890. Duncker u. Humblot. XIII. 250 Ss.
Muensterberg, Die Reorganisation des Armenwesens in Hamburg. Monatsschrift für innere Mission. Band XII. 1892. S. 336—349, 382—396.
Muensterberg, „Elberfelder Armenpflegesystem“. Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Band III. 1892. S. 227—234.
Muensterberg, Weibliche Hülfskräfte bei Wohlfahrtspflege in Gemeinden. Referat, erstattet auf der V. Conferenz der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtsbestrebungen. Hamburg-Berlin 1896.
Muensterberg, E., Centralstellen für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Jena 1897. Fischer. 8. IV. 67 Ss.
Muensterberg, E., Die Armenpflege, Einführung in die praktische Pflegethätigkeit. Berlin 1897. O. Liebmann. 8. X. 213 Ss.
Murray, T. A., Remarks on the Situation of the Poor in the Metropolis as contributing to the Progress of contagious Diseases with a Plan for the Institution of Houses for Recovery for Persons infected by Fever. London 1801. 8.
Fortgesetzte Nachricht von der Anstalt für arme Kranke zu St. Petersburg. Neues Magazin für Aerzte. Jahrgang XIII. 1791. S. 57. XIV. 1792. S. 306. XVI. 1794. S. 218. XVII. 1795. S. 419.
Nachweisung der Stiftungen und Legate der Stadtgemeinde Berlin für Unterrichts-, Armen- und Wohlthätigkeitszwecke. Berlin 1887. Grunert. 8. 203 Ss.
Naville, E., La charité légale. Paris 1881. 8. 2 Vol.
Neefe, M., Armen- und Wohlthätigkeitsanstalten in Breslau. Wegweiser für Hülfsbedürftige. Breslau 1891. Morgenstern. 8. IV. 88 Ss.
Neumann, S., Beiträge zur Reorganisation der Armenpflege. Monatsblatt für medicinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege. 1856. S. 37.
Neumann, S., Zur Berliner Armenkrankenpflege. Berlin 1856. G. Reimer. 8. 28 Ss.
Nicholls, Sir Georg, History of the english Poor Law. London 1855. Murray. 2 Vol. XXIX. 408 und VI. 467 Ss.
Niedermann, Wilhelm, Die Anstalten und Vereine der Schweiz für Armenversorgung und Armenerziehung. Bearbeitet im Auftrage der Armenkommission der Schweizer

gemeinnützigen Gesellschaft. Zürich 1896. Zürcher & Furrer in Komm. 8. XVI. 388 Ss. 1 Tafel.

Nivet, Vincent, Documents sur l'organisation de la médecine des pauvres dans les campagnes. Clermont-Ferrand 1863. Huber. 8. VI. 63 Ss.

Ueber die Nothwendigkeit der Organisation des localen öffentlichen Sanitätsdienstes durch Errichtung von Sanitätsgemeinden und Bestellung von Gemeindeärzten. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XIV. 1879. S. 42, 53, 64, 174, 185, 208.

Nurses for the sick poor. Report of the committee of the order of St. John of Jerusalem in England. London 1874.

v. Ompteda, Ludwig, Charities. Freiwillige Armenpflege in London. Preussische Jahrbücher. Band 50. 1882. S. 252—295, 321—371.

General orders of the commissioners for administering the laws for relief of the poor in Ireland, containing general rules and regulations for the government of dispensary districts. Dublin 1865. 8.

Ordronaux, J., Questions relatives to poorhouses, hospitals and insane asylums prepared for the use of the vis.ting committees. New York 1874. 8.

Organisation der Armenkrankenpflege. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XX. 1893. S. 603—609.

Parturier, Louis, L'assistance à Paris sous l'ancien régime et pendant la révolution. Etude sur les diverses institutions dont la réunion a formé l'administration générale de l'assistance publique à Paris. Paris 1897. L. Larose et Forcel. 8. 259 Ss.

Pashley, Robert, Treatise on Pauperism and poor Laws. London 1852. Longmans.

Peek, P., Social Workage. Review of the Laws of England as they affect the Poor. 3. Edition. London 1888. Jsbister.

Peïtsit, Constantin, De pauperum aegrorum cura. Pestini 1830. Trattner. 8. 29 Ss.

de Pelleport, Ch., Etudes municipales sur la charité bordelaise. I. L'enfance. 1878.

Percy, Pierre François et Willaume, Mémoire sur la question: Les anciens avaient-ils des établissements publics en faveur des indigestes, des enfants orphelines ou abondonnés, des malades et des militaires blessés? Paris 1813. Méquignon l'aîné. 8. 8 feuilles.

Persch, J., Die Wohlthätigkeitsanstalten der christlichen Barmherzigkeit in Wien. Stimmen aus Maria-Laach. Ergänzungsheft 51. Freiburg 1891. Herder. 8. VIII. 142 Ss.

Phelan, David, A statistical inquiry into the present state of the medical charities of Ireland with suggestions for a medical poor law. Dublin 1835. Hodges & Smith. 8. XXXIII. 325 Ss. 11 Tabellen.

Plan und Etat des St. Petersburgischen Stadthospitals für arme unheilbare Kranke. Magazin für die gesammte Arzneikunde. Jahrgang II. 1784. S. 111—127.

Porson, L., Organisation d'un service gratuit à domicile de l'assistance médicale et pharmaceutique des indigents. Nantes 1892. Mellinet et Co. 8. 40 Ss.

Prinz, F. X., Ueber die Verpflichtung der Aerzte, arme Kranke unentgeltlich zu behandeln. Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien. Jahrgang I. 1801. S. 225—237.

Programm des neuen projectirten Armenkrankenhauses in Riga. St. Petersburger medicinische Zeitschrift. Jahrgang XIII. 1867. S. 22—44. Mit 1 Tafel.

v. Pusch, Lucian, Der Armenarzt. Meine Hydrotherapie. Berlin 1892. W. Besser. 8. 8 Ss.

Ratzinger, G., Geschichte der kirchlichen Armenpflege. 2. Aufl. Freiburg i. Br. 1884. Herder. 8. XIV. 616 Ss.

Razzi, P. S., Le livre de la charité, ouvrage écrit au XVI. siècle, trad. et augm. par Ernest Razy. Paris 1877. Roger et Chernoviz. 8. VIII. 452 Ss.

Reger, A., Handausgabe des bayerischen Gesetzes über die öffentliche Armen- und Krankenpflege vom 29. April 1869 mit Erläuterungen und den einschlägigen Vollzugsvorschriften. 2. Auflage bearbeitet von G. Krais. Ansbach 1896. Brügel. 8. IV. 140 Ss.

Reicher, Heinrich, Heimatrecht und Landarmenpflege in Steiermark. Beitrag zum österreichischen Armenrecht. Graz 1890. Leuschner u. Lubowsky. 8. 85 Ss.

Reinöhl, E., Zur Vertheilung der Aerzte in Stadt und Land. Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Jahrgang 1896. No. 2.

v. Reitzenstein, Freiherr F., Die Armengesetzgebung in den Grundzügen ihrer

historischen Entwickelung. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft. Jahrgang V. 1881. S. 553—694.

v. Reitzenstein, F., Ländliche Armenpflege und ihre Reform. Freiburg i. Br. 1887. Wagner. 8. VI. 172, 362 u. 43 Ss.

v. Reitzenstein, Freiherr, Die Armenfürsorge für Ausländer, insbesondere in Deutschland. Annalen des deutschen Reiches. 1895. S. 1—49.

Medical Relief to sick poor. Facts and observations relating to the administration of medical relief to the sick poor in England and Wales. London 1843. Manning & Mason. 8. 32 Ss.

Rentoul, R. R., The Reform of our voluntary medical Charities, some serious Considerations for the Philanthropic. London 1891. Churchill. 8.

Report of the committee and subcomittee appointed to inquiry into the subject of outpatient hospital administration in the metropolis. London 1831. 8. 54 Ss.

Réveillé-Parise, Joseph Henri, De l'assistance publique et médicale dans la campagne. Paris 1850. Panckoucke. 8. 24 Ss.

Richter, Die Armenpflege und das preussische Streitverfahren zwischen Armenverbänden. Reichenbach 1875.

Rickert, Heinrich, Die Armenpflege in Danzig. Danzig 1869.

v. Riedel, Kommentar zum bayerischen Gesetz über öffentliche Armen- und Krankenpflege vom 29. April 1869. 3. Aufl. von v. Müller. Nördlingen 1883. Beck. 8. XI. 292 Ss.

Rieger, J. H., Ueber die Versorgung der Armen, Irren, Taubstummen, Blinden und Gebrechlichen im Grossherzogthum Baden. Offenburg 1832. Friedr. Braun. 8. VIII. 68 Ss.

Riggenbach, Bernhard, Das Armenwesen der Reformation. Basel 1886. Schneider. 8. 56 Ss.

Robertson, C. L., The care and treatment of the insane poor. London 1867. 8. 26 Ss.

Rocholl, C., System des deutschen Armenpflegerechts. Berlin 1873. Vahlen. 8. XVII. 786 + 393 Ss.

Rocholl, C., Ueber die Reform des Armenwesens. Ein Beitrag zur Lösung der socialen Frage. 8. 63 Ss. Breslau 1880. Morgenstern.

Roth, E., Fürsorge und Armenkrankenpflege mit besonderer Berücksichtigung der heutigen Stellung des Armenarztes und Vorschlägen zu ihrer Reform. Berlin 1893. R. Schoetz. 8. VI. 90 Ss.

Roth, E., Ueber die Stellung des Communalarztes und seine Aufgaben. Deutsche Vierteljahrschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXVII. 1895. S. 528—545.

Royer, Bienfaisance médicale rurale, ou institution d'environ cent mille hospices à domicile ou dispensaires ruraux, faciles à desservir d'aprés les nouveaux moyens soit administratifs, soit relatifs à l'art. Troyes 1819. A. Lefévre et Rouquot fils. 8.

Royer, Bienfaisance médicale et projet financier. Provins, An IX. de Lebeau. 8.

Samelsohn, J., Die Kölner Augenheilanstalt für Arme. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang VII. 1888. S. 260—272. 5 Abbild.

Samelsohn, S., Die Kölner Augenheilanstalt für Arme. Mit 5 Abbildungen. Köln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 324—334.

Schäfer, „Die innere Mission". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaft. Suppl.-Band II. 1897. S. 593—633.

Schantz, Julius, Die Conventstiftungen. Köln. Festschrift für die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1888. S. 305—311.

Schenk, C., Die Entwickelung der Armenverhältnisse des Kantons Bern. 1846—55. Bern 1856. Jent u. Gassmann. 4. XIV. 293 Ss. 4 Tab.

Schmedding, Oeffentliche und Private Armenpflege. Der katholische Seelsorger. Jahrgang V. 1893. S. 62—74, 177—187.

Schmedding, Aufnahme unbekannter Hülfsbedürftiger in Privatanstalten. Der katholische Seelsorger. Jahrgang VI. 1894. S. 89—91.

Schmedding, Zusammenwirken der öffentlichen und privaten Armenpflege. Der katholische Seelsorger. Jahrgang VII. 1895. S. 138—150.

Schmedding, Die in Preussen bestehenden staatlichen Bestimmungen über Wohlthätigkeitsanstalten. Der katholische Seelsorger. Jahrgang VII. 1895. S. 230 bis 234, 282—285.

Schmidt, Jos. Hermann, Ueber barmherzige Schwestern. Berlin 1847. Besser. 8. 36 Seiten.

Schmitthenner, H., Das Armenwesen in Baden. Sammlung von Vorträgen von Frommel und Pfaff. Band XI. Heidelberg. 1884. C. Winter. 8. 27 Ss.

Schneider, A. S., Ueber die vertragsweise Behandlung notorisch armer Gemeindeangehöriger als Haupthinderniss ärztlicher Collegialität. Annalen der Staatsarzneikunde. Jahrgang X. 1845. S. 677—685.

Schneider, Ewald, Die innere Mission in Deutschland. Die im Dienste der Wohlthätigkeit stehenden Anstalten. Braunschweig 1888. Schwetschke u. Sohn. 8. VIII. 252 und XVII. 128 Ss.

Scholz, Wie sollen die gesammelten Beiträge für die Armen verwendet werden? Der 11. schlesische Bädertag. 1883. S. 25—27.

Schubert, Fahrpreisermässigungen der Freikurgäste und Saisonbillets. 19. schlesischer Bädertag 1891. S. 65—68.

Schultz, A., Was ist bei den bestehenden Armen-Gesetzen von einer wohlorganisirten Armenkrankenpflege als integrirendem Theil der Armenpflege vorzugsweise in grossen Städten zu verlangen? Mit Rücksicht auf die für Berlin beabsichtigte Reform des Armenwesens beleuchtet. Berlin 1853. G. Reimer. 8. 37 Ss.

Schunck, Julius, Die Armenpflege vom christlichen Standpunkte und das Verhältniss zu Kirche und Staat . . . Erlangen 1850. Bläsing. 8. III. 67 Ss.

Schuster, A., Das Zusammenwirken staatlicher, kirchlicher und freiwilliger Armenpflege. Monatsschrift für innere Mission. Band 3. 1833. S. 170—182.

Schuyler, Louisa Lee, The importance of uniting individual and associated volunteer effort in behalf to the poor. New York 1878. Putnams Sons. 8. 13 Ss.

Schwalbe, J., Die städtische Armen- (und Armenkranken)-Pflege in Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XX. 1894. S. 311—312.

Die barmherzigen Schwestern in Bezug auf Armen- und Krankenpflege. Nebst einem Bericht über das Bürgerhospital in Coblenz und erläuternden Beilagen. Coblenz 1831. Hölscher. 8. 3 Abbild.

Schwarz, E., Ueber ärztliche Armenpraxis. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Neue Folge. Jahrgang VI. 1891. S. 165—172, 181—185, 193 bis 198.

Schwerin, Jeannette, Armuth und Armenpflege. Die Frau. Jahrgang II. 1894-95. S. 86—90.

Schwerin, Jeannette, Oeffentliche Armen- und Waisenpflege. Internationaler Congress für Frauenwerke und Frauenbestrebungen in Berlin 1896. S. 276.

Seifert, August, Die Centralisation in der Armenpflege. Ein Beitrag zur Lösung der socialen Frage. Leipzig 1886. Scholtze. 8. 61 Ss.

Seifert, August, Die Armenpflege der Zukunft. Ein Beitrag zur Lösung der socialen Frage. 2. Auflage. Leipzig 1889. Scholtze. 8. 61 Ss.

Senckenberg, H. C., Stiftungsbriefe zum Besten der Arzneykunst und Armenpflege. Sammt Nachrichten wegen eines zu unternehmenden Bürger- und Beisassen-Hospital zum Behufe der Stadt Frankfurt. Frankfurt a. M. 1770. Kessler. Fol. Mit Tafeln.

Seydel, Max, Das Reichsarmenrecht. Annalen des deutschen Reichs. Jahrgang X. 1877. S. 545—630.

Seyffardt, Die Organisation der Armenpflege in den Gemeinden, insbesondere in den kleineren Verbänden. Bericht auf dem Armenpfleger-Congress 1882. Annalen des deutschen Reiches. Jahrgang XV. 1882. S. 704—714.

Seyffardt, Die Reform des Armenwesens. Krefeld 1874.

Seyffardt, L. F., Das Elberfelder System und seine Umgestaltung. Blätter für sociale Praxis. Jahrgang 1893. No. 30.

Siegel, Franz sen., Reform der Gemeinde - Armenpflege. Brüx. 1880. (Prag Dominicus) 29 Ss.

Silberschlag, C., Die Gesetzgebung des preussischen Staates in Betreff der öffentlichen Armenpflege. Leipzig 1859.

Silberschlag, Die preussische Armengesetzgebung und das Bedürfniss ihrer Weiterbildung. Berlin 1879.

Silberschlag, C., Die sociale Gesetzgebung der Armenpflege, deren Geschichte und Reformbedürfniss. Berlin 1882. Puttkammer u. Mühlbrecht. 8. VII. 96 Ss.

Simonin, Eduard, Assistance publique. Rapport sur le service médicale des circonscriptions rurales dans le département de la Meurthe pendant l'exercice 1855. Nancy 1865. Berger-Levrault et Cie. 8. 141 Ss.

Simons, Ed., Die älteste evangelische Gemeindearmenpflege am Niederrhein und ihre Bedeutung für unsere Zeit. Bonn 1894. E. Strauss. 8. IV. 166 Ss.
Situation administrative et financière des hôpitaux et hospices de l'empire. Documents recueillis et mis en oeuvre par les inspecteurs généraux des établissements de bienfaisance sous la direction de M. de Lurieu. Paris 1869. 4. 2 Vol.
Smith, Henry Lilley, Self-supporting charitable and parochial Dispensaries. London 1831. Gaulter. 8. 23 Ss. 14 Abbild.
Smith, Henry Lilley, Observations on the prevailing practice of supplying medical assistance to the poor commonly called the farming of parishes, with suggestions for the etablishment of parchial medicine schools or infirmaries in agriculture districts. London 1819. Philanthropic Society. 8. 32 Ss. 1 Tab.
Sohr, Amélie, Frauenarbeit in der Armen- und Krankenpflege, Daheim und im Auslande. Geschichtliches und Kritisches. Berlin 1882. Springer. 8. VIII. 107 Ss.
Stallard, Joshna Harrison, Pauperism, Charity and Poor laws. Being a inquiry into the present state of the poorer classes in the metropolis, the resources and effects of charity and the influence of the poor-law system of relief, with suggestions for an improved administration. London 1868. Longmans. 8. 50 Ss.
Stallard, Joshua Harrison, Pauper lunatics and their treatment. London 1870. Longmans, Green et Co. 8. 16 Ss.
Steffenhagen, H., Die Armenverwaltung. Eine Zusammenstellung der geltenden Gesetze . . . Demmin 1885. Franz. 8. 116 Ss.
Steiner, Max, Zur Reform der Armenpflege in Oesterreich. Wien 1880. Hölder. 8. III. 104 Ss.
Steiner, Statistische Nachweisungen über die Armenpflege im Königreich Bayern für das Jahr 1893. Zeitschrift der kgl. bayerischen statistischen Bureaus. Jahrgang 1895. S. 115—160.
Steuer, Armenkrankenpflege. Die Gesundheit. Jahrgang I. 1875. S. 244.
Stewart, A. P., Sanitary Economics or our medical Charities as they are and as they ought to be. London 1849.
Suggestions for the use of workers among the poor. New York. 1883. 8. 64 Ss.
Tedesco, Ueber die Hereinbringung der Krankenverpflegskosten. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang 1864. S. 307—314.
Tettiner, Joh. Ernst, Die Armenversorgung in Oesterreich oder Zusammenstellung sämmtlicher das Armenwesen betr. Gesetz-Verordnungen. Salzburg 1847. Mayr. VI. 199 Ss.
Thevelyn, C., Address on the systematic visitation of the poor in their room homes an indispensable basis of an effective system of charity. London 1870.
Thoma, E., Die Armenkinderpflege in den badischen Kreisen. Sociale Praxis. Jahrgang IV. 1895. S. 347. Die Kreispflegeanstalten in Baden. Ebenda. S. S. 576—577.
Thoma, Die öffentliche Armenpflege in Freiburg i. B. Charitas. Jahrgang I. 1896. S. 53—55.
Thorburn, John, Some remarks on the mode of admission to our medical charities. Manchester 1870. Jreland et Co. 8. 12 Ss.
Tollemer, Alex, Les origines de la charitè chrétienne. 3. édition. Paris 1883.
Tourbiè, Dänisches Armenrecht. 2. Ausgabe. Berlin 1892. Puttkammer u. Mühlbrecht. 8. VIII. 21 Ss.
de Trémaudan, Ernestine, Comment s'est fondée en Brétagne une institution de charité. Paris. 1882. Gervais. 8. 368 Ss.
Trübenbach, Die christliche Armenpflege in ihrer geschichtlichen Entwickelung und neuesten Gestaltung. Leipzig 1889. Rother. 8. 28 Ss.
Tücking, Karl, Armen- und Krankenhäuser in Neuss. In: Tücking, Geschichte der kirchlichen Einrichtungen zu Neuss. Neuss 1890. 8. S. 275—311.
Uebersicht der dermaligen Einrichtung, die Pflege armer Kranken in Köln betreffend. Köln 1821. Langen. 8. 32 Ss.
Uhlhorn, Gerh., Die christliche Liebesthätigkeit. Band I. 1882. IV. 421 Ss., II. 1884. VIII. 531 Ss., III. 1890. VIII. 520 Ss. Stuttgart. Gundert.
Uhlhorn, Gerh., Die kirchliche Armenpflege in ihrer Bedeutung für die Gegenwart. Göttingen 1892. Vandenhoeck und Ruprecht. 8. 57 Ss.
Varges, Willi, Die Wohlfahrtspflege in deutschen Städten des Mittelalters. Preussische Jahrbücher. Band 81. 1895. S. 251—318.
Varrentrapp, Georg, Die Wirksamkeit der ärztlichen Gesundheitsbeamten in engli-

schen Städten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band V. 1873. S. 177—215.

Verdalle, Manuel des receveurs et des administrateurs des bureaux de bienfaisance. Paris 1885.

Verger, De l'admission des indigents des campagnes aux hôpitaux. Paris 1849. 8. 49 Ss.

Verger, Mémoire sur la médecine des pauvres à la campagne et en ville. Nantes 1852. 8. 52 Ss.

Vering, Albrecht Matth., Versuch einer Pastoralmedicin. Münster 1809. Aschendorf.

Verpflegung armer Kranker in Kreisspitälern. Aerztliche Mittheilungen aus Baden. Jahrgang XXVIII. 1874. No. 12.

Verrollot, Notice historique sur les institutions françaises de charité publique à Constantinople. Constantinople 1858. 8.

Verstaatlichung der Armen- und Krankenpflege. Christlich-sociale Blätter. Jahrgang 1888. No 1 und 2.

Verstraeten, Ch. G. P., Des établissements charitables au point de vue de l'amélioration et de l'éducation de la classe ouvrière. Paris 1876. 8.

Viallet, Louis, Etude sur la profession médicale et sur quelques conditions d'économie charitable suivis de l'histoire des établissements et des institutions qui existaient à Rodez. Paris 1876. Asselin. 8. 113 Ss.

Virchow, Rudolf, Der Armenarzt. Medicinische Reform 1848. — Gesammelte Abhandlungen aus dem Gebiete der öffentlichen Medicin und Seuchenlehre. Band I. 1879. S. 34—37.

Virchow, Rudolf, Die Anstellung von Armenärzten. Medicinische Reform. 1849. Abhandlungen . . . S. 38—50.

Vogt, J. J., Das Armenwesen und die diesfälligen Staatsanstalten, letztere mit bes. Berücksichtigung der Zwangsarbeitsanstalt. Bern 1853/54. Huber u. Co. 516 + 447 Ss.

Vogt, J. J., Das Armenwesen und seine Bedeutung für die Entwickelung der öffentlichen Zustände. Bern 1856. Huber u. Co. 516 + 474 Ss.

Volz, Robert, Ueber Armen- und Krankenpflege. Mit besonderer Beziehung auf das Grossherzogthum Baden. Karlsruhe 1810. Malsch und Vogel. 8. 43 Ss.

Verpflichtung der Heimathsgemeinden zum Ersatz der Kurkosten. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 39. 1892. S. 223—225.

Wabnitz, La charité et son organisation au temps de Jésus-Christ et des apôtres. Montauban 1894. 8. 56 Ss.

Wächtler, A., Der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege in Halle a. S. Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Jahrgang III. 1879. S. 15 bis 25.

Wagner, Joseph, Geschichte des Fremdenhospitales für arme Kranke aller Nationen zu Karlsbad. Karlsbad 1842. Gebr. Franieck. 8. 24 Ss.

Walker, J. K., Statistical observations on the medical charities of England and Ireland. London 1836. 8. 31 Ss.

de Watteville, Ad., Statistique des établissements de bienfaisance. Paris 1851. Guillaumin. 4. 1265 S. 25 Tableaux.

Watteville, Ad., Législation charitable. Paris 1863. 8. de 1790 à 1863. 2. édition. 2 vol.

Weber. A., Die öffentlichen und privaten Wohlthätigkeits-Anstalten des Cantons Zug. Neujahrsblatt der Hülfsgesellschaft in Zürich. 1892. 4. 47 Ss.

Wie sorgt das Land Unterwalden ob und nid dem Kermwald für seine Armen und Kranken? Neujahrsblatt der Hülfsgesellschaft zu Zürich. 1893. 8. 32 Ss.

Weber, Math., Ueber die noch grössere Betheiligung der Frauen an der Armenpflege. Der Volkserzieher. Jahrgang 1886. No. 1—2.

Wells, Spencer, Report of the subcommittee on poor law dispensaries in relation to the general question of remedying the abuses of the out-patient departement of the public hospitals and dispensaries of the metropolis. London 1870. 8. 8 Ss.

Wenzel, Beschreibung des Vorgebirges der guten Hoffnung. Beschreibung des Hospitals und Krankenhauses für arme Kranke und Blessirte in Diensten der Kompagnie auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung. Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und medicinische Praxis. Band II. 1788. Stück 3. S. 119 bis 133.

Wernher, A., Die Armen- und Krankenpflege der geistlichen Ritterorden der früheren Zeit. Berlin 1874. Habel. 8. 54 Ss.
Wernher, Adolf, Ueber den Einfluss, den das Christenthum auf die früheste Entwickelung öffentlicher Wohlthätigkeitsanstalten zur Armen- und Krankenpflege ausgeübt hat. Giessen 1895. 4. 24 Ss. Festrede.
Wernich, „Armenwesen". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 42—45.
Wernich, „Armenkrankenpflege". Artikel in Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. Dritte Auflage. Band II. 1893. S. 163—169.
Whitefield, R. G., The administration of medical relief to the out-patients of hospitals. London 1856. 8.
Wildberg, C. F. L., Ueber die von Seiten des Staates zu treffenden Verfügungen, wenn den Armen und Unbemittelten im Lande in Krankheiten wirklich ärztliche Hülfe zu Theil werden soll. Jahrbuch der gesammten Staatsarzneikunde. Jahrgang III. 1837. S. 519—524.
Wilhelmi, H., Armenpflege und Arbeiterversicherung. Allgemeine Conservative Monatsschrift. 1896. No. 2. S. 162—168.
Witlacil, A., Zur Organisation des hauptstädtischen Sanitätsdienstes. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIX. 1879. S. 893, 917.
Wittgenstein, Max, Das Armen- und Heimatrecht speciell in Sachsen. 3. Auflage. Leipzig 1876. Rossberg. 8. 184 Ss.
Ueber die Wohlthätigkeit eigener Krankenspeiseanstalten in Städten. Jahrbuch der Staatsarzneikunde. Jahrgang X. 1817. S. 26—40.
v. Woikowsky, Biedar Viktor, Das Armenwesen des mittelalterlichen Kölns in seiner Beziehung zur wirthschaftlichen und politischen Geschichte der Stadt Köln. Breslau. 1891. Aderholz. 8. 105 Ss.
Würmeling, Wesen und Aufgaben der freiwilligen und der Zwangs-Armenpflege mit besonderer Rücksicht auf grössere Städte. Charitas. Jahrgang II. 1897. S. 65—69, 90—95.
Wurzer, Ueber Beköstigung armer Kranker. Jahrbuch der Staatsarzneikunde. Jahrgang X. 1817. S. 26—41.
Wynen, Revue des établissements de bienfaisance aux Etats-Unis d'Amérique. Anvers 1876.
Zaudy, Ueber Aeusserungen des Wohlthätigkeitssinnes in England. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1897. S. 498—500.
Zimmer, Friedrich, Der evangelische Diakonieverein. Verein zur Sicherstellung von Dienstleistungen der evangelischen Diakonie, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Seine Aufgaben und seine Arbeit. 3. Aufl. Herborn 1897. Nassau. Colportage-Verein. 8. VIII. 177 Ss. 1 Bild.
Zimmer, Friedrich, Eine Zukunftsaufgabe der Pflegediakonie. 1896. Als Manuskript gedruckt.
Zródlowski, F., Krankenhäuser. Fürsorge für Arme und insonderheit die Versorgungshäuser. Leipzig 1889. O. Wigand. 8. 57 Ss.

g) Gefangene. Siehe auch Lungenkranke, Geisteskranke.

Adshead, Joseph, Prisons and prisoners. London 1845. Longmans. 8. XVII. 13, 320 Ss. 1 plate, 1 plan.
Albsberg, M., Aerztliche Berufsthätigkeit in den Gefängnissen. Die Gegenwart. Band 43. 1893. S. 179—181.
Aschrott, P. F., Aus dem Straf- und Gefängnisswesen Nordamerikas. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. 1888. Heft 76. 60 Ss.
Baer, Die Gefängnisse, Strafanstalten und Strafsysteme. Ihre Einrichtung und Wirkung in hygienischer Beziehung. Berlin 1871. Enslin. 8. VII. 357 Ss.
Baer, Wie sollen seelengestörte und gebrechliche, zu längerer Strafe verurtheilte Gefangene untergebracht werden? Blätter für Gefängnisskunde. Band IX. 1875. S. 145—195.
Baer, A., „Gefängnisshygiene". Artikel in Handbuch der Hygiene u. Gewerbekrankheiten. Theil II. Abth. 2. 1882. S. 89—182.
Baer, A., Der Einfluss der Gesundheitspflege in den Gefängnissen auf die Sterblichkeit der Gefangenen mit besonderen Hinweisen auf die Häufigkeit der Erkrankungs- und Sterbefälle in den preussischen Strafanstalten (Zuchthäusern) in der Zeit von 1858 bis 1880/81. Blätter für Gefängnisskunde. Band XVI. 1883. S. 1—92.
Baer, A., Ueber das Vorkommen der Phthise in den Gefängnissen. Zeitschrift für klinische Medicin. Band VI. 1883. S. 511—526.

Baer, A., Die Hygiene des Gefängnisswesens. Der Vollzug der Freiheitsstrafen in hygienischer Beziehung. Handbuch der Hygiene. Lief. 25. 8. VI. 251 Ss. Jena 1897. G. Fischer.

Böhm, L., Vorschläge zur Verbesserung des Speiseetats in den Gefangenenanstalten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang I. 1899. S. 371—379.

Bonnet, Auguste, Hygiène physique et morale des prisons ou d'influence que les systèmes pénitentiaires exercent sur le physique et le moral des prisonniers et des modifications quil y aurait à apporter au régime actuel de nos prisons. Paris 1847. Rouvier. 8. 162 Ss.

Breton, C., Prisons et emprisonnements. Essai sur les réformes pénitentiaires. Paris. 1875. Durand et Pedone-Lauriel. 8. XXXII. 278 Ss.

Brierre de Brismont, Les fous criminels. Etude médico-psychologique et légale. Paris 1871. 8. 48 Ss.

Catel, B. J. L., Dissertation sur la topographie médicale des prisons flottantes, dites pontons suivie de quelques considérations sur les maladies qui y régnaient. Paris 1818. 8. 22 Ss.

Cless, G., Die Gesundheitsverhältnisse der höheren Civilstrafanstalten des Königreichs Württemberg. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XI. 1879. S. 393—407.

Colombot, P. C., Manuel d'hygiène et de médecine pratique des prisons précédé de la topographie de celles de Chaumont départ. de la Haute-Marne. Chaumont 1824. Cousot. 8. VI. 42 Ss. 1 plan.

Conrad, Gefängnisswesen und dessen Hygiene. Gesundheit. Jahrgang XXI. 1896. S. 1, 353.

Cornet, Georg. Die Tuberculose in den Strafanstalten. Zeitschrift für Hygiene. Band X. 1891. S. 455—479.

Delbrück, Die Seelenstörungen in den Strafanstalten und ihre Behandlung. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XX. 1863. S. 441—481.

Delbrück, Wie sollen seelengestörte und gebrechliche, zur längerer Strafe verurtheilte Gefangene untergebracht werden? Blätter für Gefängnisskunde. Band IX. 1875. S. 113—144.

Desportes, Fernand, La réforme des prisons. Paris 1863. Le Clerc et Co. 8. X. 107 Ss.

van Diest, Joannes, Hygiène des prisons. Louvain 1879. 8. Thèse.

Diez, Carl August, Ueber die Nothwendigkeit besonderer Verwahrungsorte für seelengestörte Verbrecher. Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band IV. 1848.

Diez, C. A., Des moyens les plus propres à conserver la santé des détenus soumis au régime de l'emprisonnement individuel. Bruxelles 1847. 8. 64 Ss.

Engel, Die Morbidität und Mortalität in den Strafanstalten der preussischen Monarchie und einiger anderer Länder. Zeitschrift des Königl. preuss. statistischen Bureaus. Jahrgang V. 1865. S. 113—132.

Enquête parlamentaire sur le régime des établissements pénitentiaires. Paris 1873. Impr. nat. 4. 555 Ss.

Fabret, Jules, Des aliénés dangéreux et des asiles spéciaux pour les aliénés dits criminels. Paris 1869. Dormand. 8. 49 Ss.

Fischer, Zur Erörterung der Frage, ob eine Landesanstalt für irre Verbrecher erforderlich sei oder nicht. Bayerisches Aerztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XIII. 1863. S. 39.

Fischer, Ueber die Einrichtung von Anstalten für irre Verbrecher. Bayerisches ärztliches Intelligenzblatt. Jahrgang XIII. 1866. S. 39—43.

Förster, Das Centralgefängniss für die Provinz Posen in Wronke mit 3 Blatt Abbildungen. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang 46. 1896. S. 449—465.

Focacci, Luciano, La medicina carceraria. Cause e rimedi dei deliquenti in Italia. Genova 1883. Ist. de sordo muti. 8. 155 Ss.

Griscom, J. H., Prison hygiene. Albany 1868.

Günther, R., Ueber Behandlung und Unterbringung der irren Verbrecher. Leipzig 1893. Vogel. 8. VIII. 134 Ss.

Gutsch, Wohin mit den geisteskranken Sträflingen? Blätter für Gefängnisskunde. Band IX. 1875. S. 23—48 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXX. 1874. S. 393—418.

Gutsch, Wie soll nach neuestem Stande der Wissenschaften für die geisteskranken

Verbrecher gesorgt werden? Blätter für Gefängnisskunde. Band XVII. 1883. S. 193—214.

Haller, K., Die Einzelhaft, vom ärztlichen Standpunkte aus betrachtet. Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien. Jahrgang II. 1846. S. 1—9.

Handbuch des Gefängnisswesens, in Einzelbeiträgen von Baer u. s. w., herausgegeben von F. v. Holtzendorff und E. v. Jagemann. Hamburg 1888. J. F. Richter. 8. 2 Bände. XXII. 511 Ss. 38 Text und XV. 543 Ss. mit Tabellen.

Hart, Ernest, An Account of the condition of Infirmaries of London Workhouses. London 1866. Chapman & Hall. 8. 16 Ss.

d'Haussonville, Etablissements pénitentiaires en France et aux colonies. Paris 1875. Lévy. 8. 642 Ss.

Howard, J., The State of the Prisons in England and Wales, with preliminary Observations and an Account of some foreign Prisons and Hospitals. 3. Edition. Warrington 1784. Eyres. 4. 492 Ss. 21 plates.

Hurel, Le quartier des condamnés aliénés annexés à la maison centrale de Gaillon. Paris 1877. Dormand. 8. 24 Ss. 1 plan.

Julius, Nikol. Heinr., Die weibliche Fürsorge für Gefangene und Kranke ihres Geschlechts. Berlin 1827. Enslin. 8.

Kahlert, Ueber die Krankenanstalt in dem neu errichteten k. k. Provincial-Zwangsarbeitshause am Hradschin zu Prag. Wöchentliche Beiträge zur medicinischen und chirurgischen Klinik. Band III. 1833/34. S. 241—245.

Kirn, Gefängnisshygiene und Krankenpflege. S. 190—222 in Handbuch des Gefängnisswesens. Band II. Hamburg 1888. J. F. Richter. 8.

Kirn, Die Psychosen in der Strafanstalt. Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLV. 1889. S. 1—96.

Kirn, Fürsorge für geisteskranke Strafgefangene. Zeitschrift für Medicinalbeamte. 1897. S. 604.

Klinke, Zur Frage der Unterbringung der geisteskranken Verbrecher in den schlesischen Anstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 52. 1896. S. 1050—1060.

Knecht, „Gefängnisswesen". Artikel in Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Band I. 1881. S. 662—674.

Knecht, Die Irrenstation bei der Strafanstalt Waldheim. Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXVII, 1881. S. 145—161 und Blätter für Gefängnisskunde. Band XVI. 1882. S. 206—222.

Knecht, Die gegenwärtige Fürsorge für irre Verbrecher in England. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXIX. 1883. S. 260—271.

Knecht, Ueber die Unterbringung irrer Verbrecher. Blätter für Gefängnisskunde. Band XVII. 1883. S. 142—159.

v. Krafft-Ebing, Rud., Zur Frage der Unterbringung geisteskrank gewordener Verbrecher. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 24. 1873. S. 301—309.

Krankenhaus in der Strafanstalt zu Herford. Zeitschrift für Bauwesen. Jahrgang 1882. S. 154.

Krohne, K., Lehrbuch der Gefängnisskunde. Stuttgart 1889. Enke. 8. XIX. 610 Ss.

Krohne und Leppmann, Neue Versuche über Gefangenenernährung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXVII. 1890. S. 688—691.

Langreuter, Ueber die Unterbringung geisteskranker Verbrecher und verbrecherischer Geisteskranker. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 43. 1887. S. 379—438.

Laurent, E., Les maladies des prisonniers. Etude d'hygiène pénitentiaire. Paris 1892. Société d'édit. scientif. 8. 130 Ss. Avec figures.

Leppmann, A., Ueber Körperpflege und Desinfection in Strafanstalten. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXV. 1893. S. 53 bis 70.

Leppmann, A., Ueber zweckmässige Gefangenenbeköstigung. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliches Gesundheitswesen. Band XXIII. 1891. S. 413—432.

Leppmann, A., Die Fürsorge für geisteskranke Strafgefangene. Blätter für Gefängnisskunde. Band XXIX. 1895. S. 65—88. Mit 4 Tafeln.

Lewin, L., Ueber Krankenpflege in Gefängnissen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVI. 1894. S. 407—411, 457—463.

Majer, C. Fr., Das Sanitätswesen in der k. b. Strafanstalt Lichtenau. Deutsche

Zeitschrift für Staatsarzneikunde. Neue Folge. Band XI. 1858. S. 47—84, 221—260.

Marcard, Theodor, Beiträge zur Gefängnisskunde. Aerztliche Mittheilungen aus den hannoverschen Strafanstalten. Celle 1864. Schulze. 8. 61 Ss.

Marcard, B., Ueber die Unterbringung der seelengestörten und gebrechlichen Gefangenen. Blätter für Gefängnisswesen. Band X. 1876. S. 5—19.

Marcard, Wie soll nach neuestem Stande der Wissenschaft und Praxis für die geistesgestörten Verbrecher gesorgt werden? Sind unsere Anstalten oder Annexe von Straf- oder besonderen Irrenanstalten vorzuziehen? Wie wären solche einzurichten? Blätter für Gefängnisskunde. Band XIX. 1885. S. 21—31.

Maugin, A., Sur l'hygiène des prisons. Paris 1819. 4. VIII. 9 + 31 Ss.

Mendel, E., Zur Frage über die Unterbringung geisteskranker Strafgefangener. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Neue Folge. Band 25. 1876. S. 118—142.

Moeli, C., Ueber irre Verbrecher. Berlin 1888. Fischer. 8. VIII. 180 Ss. 2 Tab.

Moreau-Christophe, L., De la réforme des prisons en France basée sur la doctrine du système pénal et le principe de l'isolement individuel. Paris 1838. Huzard. 8. $32^3/_4$ feuilles.

Moreau-Christophe, L., De la mortalité et de la folie dans le régime pénitentière et specialement dans les pénitentiaires de Philadelphie, d'Aubrun, de Genève et de Lausanne. 1839. Ballière. 8. 102 Ss.

Moreau-Christophe, L., Rapport sur les prisons d'Angleterre, de l'Ecosse, de la Hollande, de la Bretagne et de la Suisse. Paris. 1839. Impr. Roy. 8. 38 feuilles.

Moritz, Bemerkungen betr. die Geisteskrankheiten der Gefangenen. Vierteljahrschrift für gerichtliche Medicin. Band XXII. 1862. S. 287—311.

Neumann, A. C., Zur Frage vom Einfluss des Cellularsystems auf die Gesundheit der Gefangenen. Wochenschrift für die gesammte Heilkunde. Jahrgang 1845. S. 789—793.

Pfleger, „Gefängnisse". Artikel in Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. 1891. S. 269—275.

Pinder, Gustav, Wie soll für die geisteskranken Verbrecher gesorgt werden? Blätter für Gefängnisskunde. Band XVII. 1883. S. 160—171.

Réglement sur le service sanitaire des prisons. Bruxelles 1831.

Ribstein, „Criminalirrenanstalten und Invalidengefängnisse". Artikel in Handbuch des Gefängnisswesens. Band II. S. 328—348. Hamburg 1888. J. F. Richter. 8.

Rincolini, C. Ernst, Ueber Gefängnisskrankheiten. 2. Aufl. Brünn 1830. Trasslen. 8. 96 Ss.

Roller, Ueber Seelenstörungen in Einzelhaft. Zeitschrift für Psychiatrie. Band XX. 1867. S. 195—213.

Sander, Ueber Unterbringung geistesgestörter Verurtheilter. 10. Jahresversammlung des nordwestdeutschen Vereins für Gefängnisswesen. Vereins-Heft 15. Hamburg 1885.

Sander, W. und Richter, A., Die Beziehungen zwischen Geistesstörung und Verbrechen. Berlin 1886. Fischer's medicinische Buchhandlung. 8. III. 404 Ss.

Schäfer, Zur Revision der Frage nach der Unterbringung der geistesgestörten Verbrecher mit Rücksicht auf das Buch von Sander-Richter. Zeitschrift für Psychiatrie. Band XLIV. 1888. S. 8—38.

Schröter, R., Die Beurlaubung geisteskranker Verbrecher aus der Irrenanstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XXXVIII. 1882. S. 309—326.

Schroeter, R., Die Unterbringung von geisteskranken Verbrechern. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band LI. 1895. S. 432—446.

Semal, Sur la situation morale et légale et le placement des aliénés criminels et dangereux. Bruxelles 1876. 8. 32 Ss.

Simon, T., Die Behandlung geisteskranker Verbrecher vom medicinal-polizeilichen Standpunkt, nebst einer kritischen Zusammenstellung der in Nord-Amerika, Grossbrittanien und den Staaten des europäischen Continents hierüber geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Vierteljahrschrift für gerichtliche Medicin. Neue Folge. Jahrgang II. 1865. S. 193—272.

Sommer, Beiträge zur Kenntniss der criminellen Irren. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band XL. 1884. S. 88—178.

Spindler, Tobias Henricus Gottfridus, De cura carcerum speciatim academicorum. Jenae 1783. Mauke. 4. 19 Ss.

Stalland, Joshua Harrison, Workhouse Hospitals. London 1865. Booth. 8. 15 Ss.

Stark, C., Ueber gefährliche Geisteskranke und die Specialasyle für die sogenannten verbrecherischen Irren. Zwei Abhandlungen von J. Fatret und Brierre de Boismont übersetzt. Stuttgart 1871. 8. 44 Ss.

Strube, Die Gesundheitspflege der Gefangenen. Jahrbuch der Gefängnissgesellschaft für die Provinz Sachsen. 1892. 8. 28 Ss.

Verhandlungen des Vereins deutscher Strafanstaltsbeamten über die Unterbringung geisteskranker Verbrecher. Blätter für Gefängnisskunde. Band XIII. 1881. S. 183. Band XV. 1882. S. 145. Band XIX. 1886. S. 20.

Vidal, Jean Joseph, Considérations générales sur les pontons de l'Angleterre (prison-ships). Paris 1820. 4. VI. 7 + 28 Ss.

Voigt, Ueber die übele gesundheitliche Beschaffenheit der hiesigen Gefangenenanstalt am Thränsberg, Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Heft 6. 1877. S. 7—9.

Wagnitz, Heinrich Balthasar, Historische Nachrichten und Bemerkungen über die merkwürdigsten Zuchthäuser in Deutschland. Nebst einem Anhange über die zweckmässigste Einrichtung der Gefängnisse und Irren-Anstalten. Halle. 1791—94. Gebauer. 2 Bände. 8. XII. 372. VIII. 286 und VIII. 272 Ss.

Wehner, R., Fürsorge für irre Verbrecher. In: Wernich und Wehner: Lehrbuch des öffentlichen Gesundheitswesens. Stuttgart 1894. S. 477—480.

Wernich, „Gefängnisshygiene, Gefängnisskost". Artikel in Real-Encyclopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band VIII. 1895. S. 336—341.

Wilhelmi, Zur Frage der Hygiene der Gefangenen. Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Jahrgang III. 1894. S. 253—264.

B. Literatur von Anfang 1898 bis Ende 1901.

I. Band.

1. Geschichtliche Entwicklung der Krankenpflege.

L'assistance publique au siècle dernier et de nos jour. Cosmos. Nouv. Série. Tome XLII. 1900. S. 679—680.

Alt, Konrad, Zur Entstehungsgeschichte der Krankenhäuser. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 117—119.

Audow, L'organisation des hôpitaux aux XVII. et XVIII. siècle. Revue philanthropique. Tome I. 1898. S. 131.

Becker, Ernst, Die Geschichte der Medicin in Hildesheim während des Mittelalters. Zeitschrift für klinische Medicin. Band 38. 1899. S. 306—349. Mit 1 Tafel.

Beckh, W., Goldschmidt, F., und Weber, O., Gesundheitspflege in Nürnberg an der Wende des 19. Jahrhunderts. Nürnberg 1899. J. L. Schray. 4. VIII. 372 Ss.

Berbig, Aus der Berufsinstruktion einer Krankenpflegerin im vorigen Jahrhundert. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 209—211, 227—229.

Bloch, Iwan, Die Werthschätzung der Krankenpflege bei den alten Indern. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 75—78.

Bloch, Iwan, Zur Geschichte der wissenschaftlichen Krankenpflege (Hypurgie). Ausstellung für Krankenpflege 1899 zu Berlin. Special-Katalog. S. 5—48.

Böhm, „Spital, Hospital, Lazareth, Krankenhaus". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XXIII. 1900. S. 1—104. 28 Abbildungen.

Bratanich, André, Ein Beitrag zur Darstellung der hygienischen Fortschritte in Böhmen im Laufe der Jahre 1892 bis einschliesslich 1895. (Neuerrichtete Krankenhäuser.) Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1898. S. 87—89 und 100.

Buzer, Anton und Carl, Das Medicinal- und Sanitätswesen im Herzogthum Sachsen-Meiningen mit Rücksicht auf die Reichsgesetzgebung. Schriften des Vereins für Sachsen-Meiningensche Geschichte und Landeskunde. Heft 23. 1896. S. 33 bis

58. Heft 24. 1896. S. 1—46. Heft 25. 1897. S. 139—172. Heft 27. 1897. S. 81—88. Heft 28. 1898. S. 1—22.

Croner, Wilhelm, Fortschritte der Krankenpflege in den Jahren 1896 und 1897. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 415—417. 5 Abbildungen, S. 432—434. 10 Abbildungen. S. 450—451. 3 Abbildungen. S. 479—481, 498—499. 4 Abbildungen.

Cros-Mayrevieille, G., L'assistance médicale dans l'antiquité. Revue philanthropique. Tome I. 1898. S. 834—867.

Dalton, Richard, Hospitals, their Origin and History. Dublin Journal of medical science. Serie IV. 1900. No. 337. S. 17—27.

Delvaille, G., L'assistance en Espagne. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 669—698.

Dent-Clinton, T., An Address on the Development of London Hospitals during the nineteenth Century. The Lancet 1898. Vol. II. S. 1381—1385.

Dietrich, Geschichtliche Entwickelung der Krankenpflege. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 1—182.

Dietz, Emil, Schlettstadt sonst und jetzt. Archiv für die öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XX. 1900. S. 75—89. 1 Karte.

Ehrhard, A., Die charitative Thätigkeit der katholischen Kirche im Laufe der Jahrhunderte. Charitas. Jahrgang V. 1900. S. 209—213 und Bericht des Congresses der Katholischen Wohlthätigkeitsvereine Oesterreichs in Wien. 1900. S. 104—118.

Falk, Wohlthätigkeitsstiftungen im Mittelalter, insbesondere in Alt-Nürnberg. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 15—16.

Finkelnburg, Karl Maria, Geschichtliche Entwickelung und Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege in den Culturstaaten. F., Ausgewählte Abhandlungen aus dem Gebiete der Hygiene und Psychiatrie. 1898. S. 189—219.

Finkelnburg, Karl Maria, Entwickelungsgang und heutiger Stand der internationalen Gesundheitspflege. F., Ausgewählte Abhandlungen und Vorträge aus dem Gebiete der Hygiene und Psychiatrie. 1898. S. 220—234.

Foix, V. M., Anciens hôpitaux du diocèse de Dax d'après le testament d'Arnaud-Raymond. Aire-sur-Adour. 1899. 8. 48 Ss.

Fossel, Viktor, Oeffentliche Krankenpflege im Mittelalter. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 37—45, 58—65.

Gadow, Georg, Krankenpflege in Südafrika. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 324—326.

Gosset, Choses médicales de l'autre siècle, les hôpitaux et les hospices. Union médicale du Nordest. Année XXIV. 1900. S. 44—48.

Gurlt, E., Krankenpflege und Medicin im alten Brandenburg-Preussen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 151—164.

Gurlt, E., Geschichtlich-medicinisches und -chirurgisches aus Brandenburg-Preussen. Brandenburgia. Jahrgang VII. 1899. S. 470—587.

Das Hospital des Pammachius in Portus Romanus. Charitas. Band V. 1900. S. 152—154. 1 Abb.

Hauser, H., L'assistance publique il y a trois cents ans (La grand aumône de Lyon 1531). La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 199—205.

Hoennicke, Gustav, Der Hospitalorden im Königreich Jerusalem 1099—1187. Ein culturhistorischer Beitrag. Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie. Jahrgang 42. (N. F. 7.) 1899. S. 400—426.

Hofacker, Karl, Oeffentliche Gesundheitspflege. Festschrift der 70. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte. Düsseldorf 1898. S. 76—89.

Mittelalterliche Hospitäler. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 40. 1899. S. 133—136, 139—141, 148—149.

Hucklenbroich, Krankenpflege und Krankenhauswesen am Niederrhein. Festschrift der 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Düsseldorf 1898. S. 89—100.

Jaesrich, Zur Geschichte der Krankenpflege. Fliegende Blätter aus dem Rauhen Hause zu Horn bei Hamburg. Serie 55. 1898. S. 176—192.

Jordy, E., Köln einst und jetzt als Typus hygienischer Entwickelung deutscher Städte. Hygieia. Jahrgang XIII. 1899. S. 2.

Korn, George, Volksgesundheitspflege und Irrenwesen im 19. Jahrhundert. Am Ende des Jahrhunderts. Band X. Berlin 1899. S. Cronbach. 8. VIII. 148 Ss.

Kutschera von Aichbergen, Adolf, Die Entwickelung des Sanitätswesens in Steiermark in den letzten 25 Jahren. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang XXXV. 1898. S. 83—96.

Lange, Th., Das Soolbad und Sanatorium Wittekind bei Halle a. S., seine Lage, Geschichte und Heilverfahren. Halle S. 1898. O. Hendel. 8. 28 Ss. 8 Abbildungen.

Le Grand, Léon, Les Maisons Dieu et léproséries du diocèse de Paris au milieu des XIV. siécle. Mémoires de la sociéte dc l'histoire de Paris. Tome XXV. 1898. S. 47—178.

Le Grand, Léon, La désolation des églises, monastères et hôpitaux en France, vers le milieu des XV. siècle d'après l'ouvrage du P. Denifle. Revue des questions historiques. Année XXXII. 1898. S. 180—188. Le Grand, Léon, Les Maisons-Dieu. Leur régime intérieur au moyen âge. Ibidem. S. 99—147.

Linke, Otto, Aus Breslauer Lazarethen 1813-14. Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Band 34. 1900. S. 14—136.

Le livre d'or de la charité à Montpellier. Montpellier 1899. 8. IV. 190 Ss.

Loch, C. S., Notes sur l'assistance en Angleterre. Le Charities Register and Digest. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 111—113.

Loth, Ueber die Medicinische Fakultät in Erfurt. Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. 1900. S. 328—344, 361—387.

Marcuse, Julian, Diätetik im Alterthum. Eine historische Studie. Mit Vorwort von E. v. Leyden. Stuttgart 1899. F. Enke. 8. VII. 51 Ss.

Marcuse, Julian, Zur Geschichte der Krankenhäuser. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 235—243, 251—263, 282—286. 17 Abb.

Marx, Geschichtliches über Krankenpflege. Charitas. Jahrgang V. 1900. S. 225 bis 228.

Meyer, George, Gesundheitspflege und Krankenpflege in London. Vortrag gehalten im Verein für innere Medicin am 1. Nov. 1897. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. S. 256—257, 274—275, 289—296.

Michael, S., Deutsche Charitas im 13. Jahrhundert. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 126—129, 152—154, 176—178.

Montheuil, Albert, L'Assistance publique à l'étranger, (Allemagne, Belgique, Pays-Bas, Suède et Norvège). Paris 1899. Revue municipale. 8. 321 Ss.

Mummenhoff, Ernst, Die öffentliche Gesundheits- und Krankenpflege im alten Nürnberg. Festschrift zur Eröffnung des Neuen Krankenhauses der Stadt Nürnberg 1898. S. 1—122. Mit 16 Abb.

Niemann, Der Johanniterorden, seine Bedeutung für die christliche Liebesthätigkeit in alter und neuer Zeit. Monatsschrift für innere Mission. Band XVIII. 1898. S. 401—430.

Noir, J., Les hôpitaux dans l'antiquité. Le Progrès médical. Série III. Tome IX. 1899. S. 13.

Okada, W., Das japanische Medicinalwesen und die socialen Verhältnisse der japanischen Aerzte. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band 18. 1899. S. 136—175, 302—313.

L'organisation hospitalière lyonnaise. La Revue philanthropique. Année I. 1897-98. Tome 2. S. 263—267.

Napias, Henri, Les institutions de bienfaisance à Saint-Pétersbourg. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 110—111.

Napias, Henri, Assistance publique dans la province de Mendoza (République Argentine). La Revue philanthropique. Tome I. 1898. S. 115—118.

Potter, William Warren, A Century of medical History in the County of Erie. 1800 bis 1900. Buffalo medical Journal. Vol. XXXVIII. 1898. S. 339—357. with 11 Fig.

Presl, Fr., Die öffentliche Gesundheitspflege in Oesterreich seit dem Jahre 1848. Monatsschrift für Statistik. Jahrgang XXIV. 1898. S. 369—437.

Sangnier, F., Une société de charité centennaire: la sociéte philanthropique fondée en 1780. Paris 1900. Monde moderne. 16 Ss. 12 figures.

Das Sanitätswesen des preussischen Staates während der Jahre 1892, 1893 und 1894. Berlin 1899. R. Schoetz. 8. XII. 505 und 193 Ss. 13 Karten.

Schede, M., Athen und Konstantinopel und ein deutsches Reformwerk in der Türkei. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 661—663, 680—682, 695—697, 712—714.

Schultze, Sigm., Geschichte der Stiftungen städtischen Patronates zu Greifswald. Aus den Akten und Urkunden des Rathsarchives dargelegt. Greifswald 1899. J. Abel. 8. XVII. 248 S.

Stelzner, O., Rückblick auf die letztverflossenen 18 Jahre chirurgischer Thätigkeit im Stadtkrankenhause. Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Stadtkrankenhauses zu Dresden-Friedrichstadt .1899. Theil II. S. 25—42.

Sudeck, P., Deutsche Krankenpflege im Auslande. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 53.

Die Thätigkeit der österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege seit ihrem Bestande 1881—1897. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Band XVI. 1898. S. 117—162.

Tillaux, P., L'origine de l'hôpital De la Charité de Paris 1602—1789. Archives générales de médecine. Année 77. 1900. Nouv. Série. Tome III. S. 1—12. Avec 2 planches.

Valran, G., Misère et charité en Provence au XVIII. siècle. Essai d'histoire sociale. Paris 1899. A. Rousseau. 8. XXIV. 422 Ss.

Valran, Gaston, Assistance et éducation en Provence aux XVIII. et XIX. siécles. Essai d'histoire sociale. Tome II. Paris 1900. Rousseau. 8. VIII. 219 Ss.

Wenck, W., Die christliche Liebesthätigkeit im 19. Jahrhundert. Die Hilfe. Jahrgang 1900.

Zum Busch, J. P., Das Hospitalwesen in London. Die Heilkunde. Jahrgang IV. 1900. S. 269—277, 351—357.

Zlocisti, Theodor, Mitwirkung der Juden an der freiwilligen Krankenpflege in den Befreiungskriegen. Berlin 1898. Hoffschläger. 8. 51 Ss.

2. Allgemeine Schriften.

Blätter für Volksgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900. München und Leipzig. Oldenburg. 4.

Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1899 Herausgegeben von George Meyer. Mit Geleitwort von E. v. Leyden. Frankfurt a. M. 1898. J. Rosenheim. 8. 243 Ss.

Nosokómos, Tijdschrift der nederlandsche vereeniging tot bevordering der belangen van verpleegsters en verplegers. Jahrg. I. 1900. Amsterdam. van Rossen.

Abeling, Robert, Wie gewinnen wir Krankenpflegepersonen? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 342—344.

Adriani, R., Manicomio di Perugia: cenni statistici 1881—99. Perugia, Unione tipografica cooperativa. 1900. 4. S. 12. Con sei prospetti.

Albrecht, H., „Wohlfahrtseinrichtungen". Artikel in Berlin und seine Arbeit. 1898. S. 738—761.

Alcázar, Rufino, Règles générales d'hygiène. Actàs y memoras del IX. congresso international del hygiène y demografia. Madrid 1898. 1900. Tomo III. S. 222.

Alexejew, P. S., Die Hospitäler Amerikas in administrativer Beziehung. Westnik obschtsches wennoj gigieny 1899. No. 6. (Russisch.)

Altschul, Theodor, Die öffentliche Gesundheitspflege in Städten und deren Werth für die Volksgesundung. Sammlung gemeinnütziger Vorträge. Prag 1899. Haverspfer. 8. 14 Seiten.

Alvarez, José M., La lucha por la salud. Su estudo actual en la ciudad de Córdoba. Cordoba 1898. 8. XVIII. 545 Ss. Con tav.

Les ambulances urbaines. La Revue philanthropique. Tome I. 1898. S. 453 bis 461.

Am Ende, Gemeindeörtliche Einrichtungen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXXVIII. 1899. S. 275.

Andrews, Edmund, The Secrets of Hospital Patients. Journal of the American medical Association. Vol. XXXII. 1899. S. 3—4.

Annequin, Un point d'hygiène hospitalière, l'imperméabilisation des planchers. Lyon médical. Année LXXXIX. 1898. S. 513.

Argento, Giovanni, J servi zi sanitari dello spedale civico e Benfratella di Palermo; relazione dei medici e chirurgi primari al consiglio di amministrazione. Palermo 1899. 4. 26 Ss.

Arnaud, O., Etude générale sur l'assainissement des établissements collectifs (casernes, hôpitaux, arrêts, asiles, écoles et lycées). Limoges 1900. Ducourtieux. 8. 247 Ss.

Arnaud, O., Assainissement des établissements collectifs (casernes, hôpitaux . . .). Limousin médical. Année XXIV. 1900. S. 16—43, avec 2 figur. 79—93, 105 bis 141, 153—187.

Ascher, „Sanitätspolizei. Sanitäre Gesetzgebung". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. Band XXI. 1899. S. 251—270.

Assistance et enseignement. XIII. congrès international de médecine à Paris. Paris 1900. Masson et Co. 8. 402 Ss.

Astruc, Henry, De la protection de la santée publique en Angleterre. Paris 1899. 8. 160 Ss. et 1 table.

Ausstellung für Krankenpflege in Berlin. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. Festnummer. S. 10—11.

Babes, V., Ein Ministerium für das öffentliche Sanitätswesen. Hygienische Rundschau. Jahrgang IX. 1899. S. 537—538.

Bachmann, F., Grundzüge einer Volksgesundheitslehre. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1900. S. 997, Hygieia. Jahrgang XIII. 1900. S. 113 bis 117.

Ballance, Hamilton A., Hospitals and certificates under the Workmen's compensation act. British medical Journal No. 1996. 1899. S. 827.

Baratier, A., Les laboratoires des hôpitaux et les laboratoires en géneral. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 95—96.

Baudouin, Marcel, Les habituées à l'assistance publique. Gazette médicale de Paris. Année 69. 1898. Série XI. Tome I. S. 587—588.

Baudouin, Marcel, Les infirmières laïques au conseil supérieur de l'assistance publique. Gazette médicale de Paris. Année 70. 1899. Série XI. Tome II. S. 253.

Bazin, La société charitable des visiteurs. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 101—106.

Beamish, R. T., The administration of a general hospital. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 50.

Beca, Instituciones y servicias de enajenados en Europa i Estados unidos. Santiago de Chile 1898. 8. 380 Ss.

Becker, Carl, Handbuch der Medicinalgesetzgebung im Königreich Bayern. Heft IV. Das niederärztliche Personal (Bader und Hebamme). München 1900. Lehmann. 8. IV. 130 Ss.

Bedoin, Médecine publique, de quelques réformes à opérer. La Revue philanthropique. Année I. 1897-98. Tome II. S. 328—333.

Bell, J., Private Wards in public Hospitals a Cause of Hospital Abuse. Montreal medical Journal. Vol. XXVIII. 1890. S. 149—150.

Below, E., Krankenpflege und Lichtheilkunde. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 43—48.

Berbig, G., Religion und Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 233—235.

Berbig, Pfarramt und Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 36—38.

Berger, Paul, Führer durch die Privatheilanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. 7. Aufl. Berlin 1900. Steinitz. 8. 240 Ss.

Bernheim, Math., Ueber den Umgang mit Kranken. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 134—135.

Bernheim, Mathilde, Ueber das Verhalten der Schwester zur Oberin und das der Schwestern untereinander. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 353.

Biberfeld, Bedingte Genehmigung zur Errichtung einer Privat-Krankenanstalt. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1898. S. 50—51.

Biberfeld, Concessionsfähige Privatkrankenanstalten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. No. 33. S. 528—529.

v. Birkenfels, Maria, Charitative Aufgaben für Frauen. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 101—105.

Blake, Clarence J., A Hospital Clearing-House. Boston medical and surgical Journal Vol. CXLI. 1899. S. 186—188.

Blasius, R., Bericht über den internationalen Congress für Hygiene und Demographie in Madrid April 1898. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1899. S. 50.

Blasius, R., Hygienische Schilderungen aus Spanien. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXII. 1899. S. 29, 47, 61.

The Metropolitan Asylums Board of London and its Work. London 1900. Mc Corquodale and Co. 8. 49 Ss. 2 Fig. 1 Tabl.

Böhm, „Spital, Hospital, Lazareth, Krankenhaus . . .“ Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. Band XXIII. 1899. S. 1—104. 28 Abbildungen.

Böhmert, Viktor, Die Wohlfahrtspflege auf dem Lande. Volkswohl-Schriften. No. 26. Dresden 1898. Böhmert. 8. 15 Ss.

Bohater, A., Das öffentliche Gesundheitswesen in Spanien. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. S. 231—236, 241—244, 247—253.

Boos, Heinrich, Wohlfahrts-Einrichtungen. Geschichte der rheinischen Städtekultur bes. in Worms. Band III. Berlin 1899. S. 191—217.

Bourneville, Consultations hospitalières. Hôpitaux et bureaux de bienfaisance. Le Progrès médical. Série III. Tome VII. 1898. S. 306—307.

Bourneville, L'assistance publique en province. Hôpital hospice de Montreuil-Bellay. Le Progrès médical. Série III. Tome VIII. 1898. S. 421.

de Brahm, Alcunter, L'assistance idéale. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 394—405.

Brandt, Josef, Die Furcht vor dem Krankenhaus. Deutsche Revue. Jahrgang XXV. 1900. Juni. S. 307—317.

Brandts, M., Entstehung und Wirksamkeit der Office central des Oeuvres de bienfaisance à Paris. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 179—184.

Braond, A., Assistance publique et bienfaisance privée. In: de Kowalesky, W., La Russie à la fin du 19. siècle. Paris 1900. S. 957—970.

Bresgen, Maximilian, Die Rückwirkungen des Schneuzens, Niesens und Hustens auf den Körper sowie deren Regelung durch die Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 323—335 und Aerztliche Rundschau. Jahrgang 14. 1899. S. 481—484, 500—503.

Broadbent, W. H. and Blackett, J. B., The Charitable Funds and the Profession. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1514.

Brouardel, Création de services pour le traitement des maladies spéciales dans les hôpitaux. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 891 bis 902.

Büttner, Geordnete Krankenpflege auf dem platten Lande, insonderheit die Gemeindediakonieverbände im Königreich Sachsen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 249—252.

Burdett, Sir H., Hospitals and Charities 1899. London 1899. Scientific Press. 8. 1002 Ss.

Burdett, Sir Henry, Hospital Revenues and the war emergency, an opportunity and a warning. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 520—521.

Burnie, Gilchrist, Hospital Abuse. The Lancet. 1898. Vol. I. S. 962.

Buttersack, F., Besuche in Krankenhäusern. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band I. 1898/99. S. 90—91.

Buttersack, F., Werth der Beschäftigung in der Krankenbehandlung. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1900. S. 641—651.

Cajus, L'ospedale mandamentale. Supplem. al Policlinico. Anno VI. 1900. S. 1435 bis 1437.

Camac, C. N. B., Hospital and ward clinical laboratories. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 219—227. With 22 figures.
Carrière, H., L'hygiène publique en Suisse. Genève 1900. Romet. 8. 60 Ss. 15 tabl.
Casali, T., Resoconto statistico dei malati accolti nella sezione medica dell' ospedale di Pergola dal 1. marzo 1896 al 30. giugno 1900, con note riassuntive. Pergola 1900. Gasperini. 8. 41 Ss.
Cavazzani, G., L'assistenza dei malati, lezioni pratiche per gli infermieri. Milano 1900. Vallardi. 8. VI. 174 Ss.
Ceresoli, C., Conference d'igiene rurale ai maestri del commune e mandamento di Bagnolo Mella. La Vita, Brescia, anno XIX, n. 1 (30gennaio 1900). S. 6 e seg.
Chrobak, Zur Krankenkassenfrage. Vortrag. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 348—352.
Clairmont, Jean, Ausstellung für Krankenpflege in Berlin. Der Gesundheits-Ingenieur. Jahrgang XXII. 1899. S. 246—248.
Classification des dépenses de l'assistance publique de Paris. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 99—103.
Coleridge, Stephen, Stephen Coleridge and the Popular Hospital. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 316.
Colin, Maurice, L'oeuvre des hôpitaux indigènes en Algérie. Revue politique et parlementaire. 1898. No. 43. S. 103—119.
Compton, J., The Hospital Secret. London 1898. Long. 8. 322 Ss.
National Conference of Charities and Corrections May 1899 in Cincinnati. Cincinnati 1900. 8. 480 Ss.
Conseil supérieur de l'assistance publique. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 868—872.
Crossley, Sir Savile, The Prince of Wales's Hospital Fund for London. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 316.
Czaplewski, Die Hygiene auf der Pariser Weltausstellung 1900. Hygienische Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 1119—1128, 1169—1176, 1201—1213.
D., M., Nursing homes. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1749.
Daimer, J., Heranbildung und Statistik des Sanitätspersonals in Oesterreich. Sociale Verwaltung am Ende des XIX. Jahrhunderts. Band II. 1900. Heft 2. 27 Ss.
Dauber, Frieda, Parallele zwischen Diakonissenhaus und Diakonieverein. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang II. 1898. S. 15—17.
Davies, H. D., Hospital Sunday. The Lancet. 1898. Vol. I. S. 1647.
Dekterew, Les institutions médicales de Saint-Pétersbourg. Association française pour l'avancement des sciences. Compte rendu de la 27. session Nantes 1898. Paris 1898. Partie 2. S. 701—728.
Dekterew, Les institutions sanitaires de la ville de Saint Pétersbourg et leur organisation. Ibidem S. 923—931.
Demange, Extrait du rapport sur le service départemental de l'assistance morale en Meurthe et Morelle pendant 1899. Revue médicale de l'Est. Année XXXII. 1900. S. 609—614.
Denentieff, M. E., Hygiène publique. In: Kovalewski, W., La Russie à la fin du siècle. Paris 1900. S. 942—948.
Dent, C. T., Medical Relief, the Hospital. Medical Magazine. Vol. VII. 1898. S. 927 bis 931.
Derouin, Les dépenses des établissements hospitaliers et des bureaux de bienfaisance dans les grandes villes en 1897. Revue générale d'administration. Année XXI. 1898. S. 385—394.
Derouin, H., L'oeuvre de la troisième section au congrès d'assistance publique et de bienfaisance. La Revue philanthropique. Tome VIII. 1900. S. 5—16.
Dietrich, Das Zusammenwirken der humanitären Vereine und der Staatsbehörden im besonderen der Frauenvereine und der staatlichen Gesundheitsbeamten. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXV. 1899. S. 11—15, 23—32, 44—50.
Dietrich, E., Der Werth eines staatlichen Befähigungsnachweises für alle Krankenpflegepersonen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 281 bis 285 und Jahrgang II. 1899. S. 4—10.
Dietrich, E., Ueberblick über die gesetzlichen Bestimmungen in Deutschland, das niedere Heilpersonal betreffend. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 33—36.

A classified and descriptive Directory of the charitable and beneficient societies and institutions of the City of New York. 8. Edition. New York 1898. G. P. Putnam's Society. 8. 665 u. XCIX. Ss.

Dobisch, August, Zur Lebensweise für Migräneleidende. Zeitschrift für Krankenpflege. 21. Jahrgang. 1899. S. 343—349.

Domec, J., Le concours financier de la commune dans les services de l'assistance publique. Paris 1899. Jouve et Berger. 8. 112 Ss.

Domergue, E., L'assistance publique dans le département de la Seine. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 611—658.

Dore, L., L'assistance médicale dans la Haute-Garonne. Fédér. médic. Toulouse. Année V. 1900. No. 50. S. 118.

Draper, H., On some of the collateral Functions of a Hospital. Presbyterian Hospital Reports. Vol. III. 1898. S. 1.

Dreyfuss, Isidor, Ueber die Sterblichkeitsabnahme in deutschen Grossstädten im Laufe der letzten drei Decennien. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliche Gesundheitspflege. Folge III. Supplementband. XVII. 1899. S. 147—232.

Dromineau, G., Dictionnaire de l'assistance. La Revue philanthropique. Année I. 1897-98. Tome II. S. 1—10. Tome III. S. 322—329.

v. Dubrav-Kusy, Die Organisation des öffentlichen Sanitätsdienstes in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Bd. II. 1900. Heft 1. 48 Ss.

Duchemin, J. et Pouchin, Services d'hygiène et de la santé publique. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tome II. 1900. S. 152—160.

Duckworth, Sir Dyce, Die Humanität in den Hospitälern. Deutsche Revue. Jahrgang XXIV. 1899. S. 108—111.

Dufournier, L'assistance médicale á l'étranger. Organisation de l'assistance médicale à domicile en Belgique. Bulletin de la société médicale du bureau de bienfaisance de Paris. Nouv. Série 1900. No. 7. S. 92—95.

Dupont, Emile, Les hôpitaux cantonaux. Paris 1900. J. B. Baillière et fils. 8. 24 Ss. avec figures.

Dussaut, Antoine, Contribution à létude de l'organisation des services d'hygiène et de salubrité publiques dans le departement de l'Ardéche. Lyon 1900. 8. 83 Ss.

Edmunds, Walter, St. Thomas' Hospital. British medical Journal 1900. Vol. II. S. 201.

Eichhorst, Die Vortheile der Krankenhausbehandlung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 395.

Die äussere Entwickelung des Krankenhauswesens in den letzten 25 Jahren. Monatsschrift für innere Mission. 1900. S. 524—526.

Erklärung von Fremdwörtern, welche in der Krankenpflege häufig vorkommen. Stuttgart 1900. Steinkopf. 8. 47 Ss.

Erni, Die Krankenfürsorge in Niederländisch-Indien. Archiv für Schiffs- und Tropen-Hygiene. Band III. 1899. S. 141—165.

Eschle, Kurzer Abriss der Gesundheits- und Krankenpflege. Freiburg i. B. 1899. P. Waetzel. 8. 64 Ss.

v. Esmarch, Erwin, Hygienisches Taschenbuch für Medicinal- und Verwaltungsbeamte, Aerzte, Techniker und Schulmänner. 2. Auflage. Berlin 1898. Springer. 8. VIII. 267 Ss.

Eveillé, L'assistance aux ètrangers en France. Paris 1899. Jouve et Boyer. 8. 128 Ss.

Eyre, John J., Nursing home at Rome. British medical Journal 1899. Vol. I. S. 1193—1194.

Faber, Konrad, Vor Kandidatinstation. Et bidrag til discussionen om laegend dannelsenred vore hospitaler. Hospital - Tidende. IV. Raekke. VIII. 1900. S. 1035—1048.

Fillassier, Alfred, De la détermination des pouvoirs publics en matière d'hygiène. Paris 1899. Rousset. 8. IV. 435 Ss.

Finger, E., Ein Vorschlag zur Regelung der Ambulatorienfrage. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 50. 1900. S. 2435—2439.

Fletcher, Leslie, Hospital abuse. British medical Journal 1900. Vol. II. S. 1748.

Fleury, G., Les établissements hospitaliers de Mamers. Revue historique et archaeologique du Maine. 1898. S. 229—261.

Follet, Paul, La réorganisation des hòpitaux du Havre. Paris 1899. Vigot frères. 8. 58 Ss.

Forman, E. Baxter, A Lecture on medical London. Lancet 1899. Vol. I. S. 211—215.
Fournelle, Heinr., Die katholische Charitas in Berlin. Berlin 1900. Germania. 8. VII. 312 Ss.
Frankenhäuser, Die Ausstellung für Krankenpflege zu Berlin. Deutsche Kolonialzeitung. Jahrgang XVI. 1899. S. 199—200.
Freeman, L'unification des commissions d'assistance. Assistance publique. Tome IX. 1900. S. 130—141.
Frey, Paul, Die Eindämmung der Ausdehnung der Polikliniken. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang IV. 1899. S. 107—108, 110—111, 114—115.
Friedrich, Eine Ferienreise durch Schweizer Kurorte. Correspondenzblätter des Allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 91—102, 140—146, 193—200.
Fry, H., Royal Guide to the London Charities, showing in alphabetical Order their Name, Date of Foundation, Adresses, Objects, Annual Income, Chief Officials etc. according to their latest Reports. Edid. by John Lane. London 1894. Chatto. 8. 344 Ss.
Fuisting, Besteuerung der Privatkrankenanstalten. Deutsche Juristenzeitung. 1899. No. 16.
Gaedechens, C. F., Geschichte des Hospitals zum Heiligen Geist in Hamburg. Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte. Bd. VIII. 1889. S. 343—421.
Galton, John H., The sick Foreigner in Rome. Lancet. 1899. Vol. I. S. 1182.
Ein Gang durch eine moderne Privatklinik. Die medicinische Woche. Jahrgang I. 1900. S. 419—420.
Garrett, T., Hospital Reform. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 1401.
Gersuny, R., Doctor and Patients. Hints to both. Transl. by A. S. Levetus. London. 1898. Simpkin. 8. 80 Ss.
Ghesquière, H., L'assistance communale. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 818—821.
v. Gizycki, A., Aus dem öffentlichen Gesundheitswesen Ungarns. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XIII. 1900. S. 673—684.
Glücksmann, Alfred, Ist der Arzt als Inhaber einer Privatkrankenanstalt Kaufmann? Aerztliche Sachverständigenzeitung. Jahrgang 1900. S. 501—502.
Gmelin-Bolditum, Die Ueberwinterung Kranker an der Nordsee. Zeitschrift für klimatische Kurorte und Sanatorien. Jahrgang I. 1900. S. 145—156.
Gonnet, E., Petite monographie de l'hospice Saint-Louis d'Avignon. Avignon 1899. Seguin. 8. 19 Ss.
Goodolfein, C., Assistance publique en Portugal. Lisbonne 1900. 4. 104 Ss.
Gourichon, H., De l'abus de hospitalisation et des consultations gratuites à Paris. Bulletin de la société médicale du bureau de bienfaisance de Paris. Nouv. Série. 1900. N. W. S. 132—134.
Grant, Alfred, Cumming Hospital abuse. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1537.
Gros, H., Le service de santé dans l'Inde. Archives de médecine navale. Tome LXI. 1899. S. 376—393.
Grosse, Friedrich, Das heisse Vollbad für Gesunde und Kranke. Hygieia. Jahrgang XIV. 1901. S. 120—135.
Guillaume, Paul, Les hôpitaux d'Embrun et de Gap d'après les documents officiels. Annales des Alpes. Tome I. 1898. S. 37—51.
Guttstadt, A., Krankenhaus-Lexikon für das Deutsche Reich. Die Anstaltsfürsorge für Kranke und Gebrechliche und die hygienischen Einrichtungen der Städte im deutschen Reich am Anfang des 20. Jahrhunderts. Berlin 1900. Reimer. 8. XI. 939 Ss.
Guyot d'Amfreville, Robert, Des secours à domicile dans Paris. Paris 1899. Rousseau. 8. 345 Ss.
H., J. S., A few Words to the charitable Public. Quarterly Review. 1899. Jan. 6 Ss.
v. H., L., Die Arbeit als Heilkraft. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 33—37.
v. H., L., Gesundwerden eine Arbeit. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 241—244.
Hall, Ernest, New Epoch in Hospital Evolution. Canadian Journ. of Medicine and Surgery. 1900. Febr.

Die Hausarbeit im Krankenhause. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang III. 1899. S. 94—98.
Die Hausarbeit im Krankenhaus. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 188—190.
Havell, C. G., (Einige Betrachtungen über ländliche sanitäre Einrichtungen.) The Surveyor. 1899. S. 688.
Die Heilanstalten im preussischen Staate während der Jahre 1895, 1896 und 1897. Preussische Statistik. Heft 158. 1899. Berlin 1899. Fol. XVIII. 181 Ss.
Die allgemeinen Heilanstalten im preussischen Staate während der Jahre 1895, 1896 und 1897. Preussische Statistik. Heft 158. Berlin 1899. S. 1—128.
Hensgen, Wie kann der staatliche Gesundheitsbeamte seine Stellung zur Förderung der modernen Wohlthätigkeitsbestrebungen verwerthen? Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 644—648.
Herber, Pauline, Die Charitasbestrebungen und der Lehrerinnenstand. Charitas. Jahrgang III. 1898. S. 9—15.
Herfeldt, Zur Beschäftigung unserer Kranken. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 246—248.
Herigny, Maurice, Des lois protectrices de la santé publique en France et en Angleterre. Paris 1898. 8. 103 Ss.
Herrnheiser, J., Verzeichniss der Curorte und Sommerfrischen Deutsch-Böhmens. Jahrgang V. 1899. Prag 1899. J. G. Calwe. 8. 124 Ss. Mit Abbildungen.
Hochsinger, Carl, Ein Wort zur Ambulatorienfrage. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XLI. 1900. S. 2333—2340.
Hoerning, Briefliche Behandlung Kranker. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 43.
Hoffa, Albert, Atlas und Grundriss der Verbandlehre für Studierende und Aerzte. 2. Aufl. München 1900. Lehmann. 8. XIII. 134 Ss.
Anglo-american Nursing Home in Rome. British medical Journal No. 2000. 1899. S. 1050.
Holland, Sydney, Stephen Coleridge and the popular Hospital. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 250.
Holmes, Timothy, Sir H. Burdett on hospital finance. British medical Journal 1900. Vol. I. S. 584—586.
Holmes, T., Hospital revenues and the war emergency. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 198.
Horder, T. Garrett, Hospital-Reform. British medical Journal. 1898. Vol. I. S. 121, 208, 391.
Horder, T. Garrett, Hospital - Reform and Sanitation. Lancet 1898. Vol. II. S. 345.
Horder, T. Garrett, Hospital Reform Association. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 715, British medical Journal 1899. Vol. I. S. 1249 und The Lancet 1899. Vol. II. S. 52.
Horder, T. Garrett, Hospital Abuse in London. British medical Journal 1899. Vol. II. S. 58.
Horder, T. Garrett, Hospital Reform Association. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 587, 1550.
Horder, T. Garrett, Hospital Abuse. British medical Journal 1899. Vol. II. S. 1225 bis 1226.
Horner, Fred, The rating of hospitals. The Lancet 1900. Vol. II. S. 1839.
Horner, J., Zur Lage der dauernd angestellten Krankenhausärzte in Böhmen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang 1900. S. 99.
Indian Metropolitan Hospital. British medical Journal 1899. Vol. I. S. 757.
Hueppe, Ferdinand, Handbuch der Hygiene. Berlin 1899. Hirschwald. 8. 664 S. 210 Abbildungen.
Hunter, John B., Certain Deficiencies in our Infirmaries and Asylums. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 806.
L'hygiène hospitaliére en Belgique. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 349—351.
Jacob, Paul, Die Ausstellung für Krankenpflege zu Berlin 1899. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 92—94.
Jacobsohn, Paul, Wasseranwendung in der Krankenpflege. Deutsche Krankenpflegezeitung. Jahrgang II. 1899. S. 193—196, 211—212.

Jacobsohn, Paul, Der erste Congress der selbständigen Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen zu Berlin 1899. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 257—259; 273—276.

Jacobson, A. C., Practical Reform of one Hospital evil; the System of Inspection recently adopted by the Department of public Charities. Brooklyn medical Journal. Vol. XIV. 1900. S. 237—242.

Jacobson, A. W., Ein Projekt zur Umgestaltung der Hospitalambulanzen. Medicine. 1899. No. 11/12. (Russisch.)

Jacoulet, A., Hôpitaux et bureaux de bienfaisance. Infirmier. Année IV. 1900. No. 22. S. 1—2.

Jacoulet, A., Domicile de secours. Infirmier. Année IV. 1900. No. 19. S. 1.

Jaesrich, Die katholische Charitasbewegung. Fliegende Blätter aus dem Rauhen Hause zu Horn bei Hamburg. Serie 55. 1898. S. 332—347.

Jastrebow, Ueber die sanitäre Lage von Port Arthur und die Thätigkeit des Hafenlazarethes. Medizinskja pribawlenija k morskomu sborniku. 1900. Jan. u. Febr. (Russisch.)

Iffland, Elise, Putzarbeit im Krankenhause. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1899. S. 258—259.

Illing, Ferdinand, Oeffentliche und private Einrichtungen zur Behandlung und Pflege Kranker in Anstalten (mit Ausnahme der Gebär- und Irrenanstalten). Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 3. S. 1—16.

Institutions hospitalières vaudoises. Pignerol 1900. Chiantore-Mascarelli. 8. 51 Ss.

Jordy, E., Köln einst und jetzt als Typus hygienischer Entwickelung deutscher Städte. Hygieia. Jahrgang XIII. 1899. S. 2.

Islande, L'Hôpital de Faskenfjord. Revue maritime 1898. S. 624—625.

Kahane, Max, Beiträge zur socialen Medicin. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XLI. 1900. S. 2291—2294.

Das Kaiser-Franz-Joseph-Hospital in Karlsbad. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. Beilage. S. 74—88. Mit Abbildungen.

Kaiser-Franz-Josef-Krankenhaus in Mährisch-Ostrau. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. S. 339—343, 347—352. 3 Abbildungen.

Kanocz, E., L'assistance publique en Hongrie. Budapest 1900. F. Buschmann. 8. 83 Seiten.

Kayserling, Arthur, Die Ausstellung für Krankenpflege zu Berlin 1899. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 193—201, 263—266.

Kermorgaut, A., L'assistance publique aux colonies. Annales d'hygiène et de médecine coloniale. Tome I. 1898. S. 244—258.

Kesteren, W. Henry, Hospital Reform. The Lancet 1898. Vol. II. S. 174.

Kinne, L. G., State Boards of control and their Relation to State Hospitals. Nature Hospital and Sanitary Record. Vol. II. 1899. No. 6. S. 5—7.

Kirchengemeinden und Krankenhäuser. Charitas. Jahrgang III. 1898. S. 82—87.

Kisch, Entwickelung der böhmischen Kurorte. Bohemia 1898. No. 399.

Klemperer, G., Von der Ausstellung für Krankenpflege. Therapie der Gegenwart. Neueste Folge. Band I. 1899. S. 321—323.

Kobert, R., Ueber einige den Badearzt interessirende neue Mittel. Der 27. schlesische Bädertag. 1899. S. 13—22.

Kraft, A., Die Entwickelung des schweizerischen Gesundheitswesens. Schweizer. Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang 1898. No. 6—8.

Krankenanstalt Bethesda des vaterländischen Frauenverbandes in Gnesen. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXV. 1899. S. 192—194.

Kraus, Alfred, Zur Frage der Organisation des öffentlichen Sanitätsdienstes. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1899. S. 77—78, 100—101.

Krukenberg, Hermann, Polizei und Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 113—115.

Kuthy, Beitrag zur Kurort-Hygiene. Zeitschrift für klimatische Kurorte und Sanatorien. Jahrgang I. 1900. S. 103—106.

Kuthy, D., Beitrag zur Kurort-Hygiene. Veröffentlichungen des Centralverbandes der Balneologen Oesterreichs. 2. Congress. Wien. 1900. S. 150—157. 1 Abbild.

Kutschera, Ritter von Aichbergen, Adolf, Compendium der österreichischen Sanitätsgesetze und Verordnungen. Unter specieller Anführung der steiermärkischen Pro-

vincialvorschriften zusammengestellt. Graz 1899. Leuschner und Luberschky. 8. V. 292 Ss.
Lallemand, Léon, Quinze années de réformes hospitalières. 1774—1789. Comptes rendus de l'académie des sciences morales et politiques. Année 58. 1898. S. 535—552.
Lamoureux, A., Un hospice mixte avant la révolution. L'Hôtel-Dieu de Châteaudun Archives de médecine et de pharmacie militaires. Année XXXV. 1900. S. 142 160. Avec 2 figures.
Lande, Des oeuvres d'assistance et de prévoyance médicale. Rapport au 1. Congrès internat. de médec. profess. et de déontologie. Paris 1900. Masson. 8. 23 Ss.
v. Langsdorff, Th., Gesetze, Verordnungen und Erlasse über das Medicinalwesen im Grossherzogthum Baden. Nachtrag bis 1. Jan. 1899. Emmendingen 1899. 8. III. 133 Ss.
Laning, H., Some Notes about the City of Osaka, Japan, its Sanitation, Hospitals. Practitioners and Diseases. Albany medical Annals. Vol. XIX. 1898. S. 579—588.
Larroche, François Xavier, Un exemple d'hospitalisation des malades à la campagne. Bordeaux 1899. 8. 47 Ss. 2 planches.
Lassar, O., Zur Hygiene der Kurorte. Hygienische Rundschau. Jahrgang VIII. 1898. S. 901—912.
Lauenstein, Carl, Die Stellung der Assistenzärzte in den Krankenhäusern. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 170—178.
de Lavarenne, E., La municipalisation de l'assistance publique. Presse médicale 1900. II. S. 177—178.
Lefuel, Responsabilité civile et pénale des administrations municipales, des établissements publics et privés en matière sanitaire. Bulletin de la société de médecine légale de France 1900. S. 85—87.
Liebe, Georg, Neuere volksthümliche Literatur über Gesundheitspflege. Hygieia. Jahrgang XIII. 1900. S. 141—146.
Liebe, Georg, Zum Thema Hausarbeit und Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 278—280.
Ljubomudrow, Zur Frage über den Schlaf bei Gesunden und Kranken. Wojenno-medizinskij Shurnal 1899. No. 10. (Russisch.)
Low's Handbook to charities of London. Ed. by R. Dumville. Revised according to latest reports 1899-1900. London 1900. Low. 8.
Lowndes, Fred. W., Lock Hospitals and Lock-Wards. Lancet. 1899. Vol. I. S. 927.
Ludwig, Die künstliche Gewinnung von Natureis. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 199—200.
Mapes, C. C., Euthanasia. Medical Age. Vol. XVI. 1898. S. 453—459.
Marcuse, Julian, Die Ausstellung für Krankenpflege in Frankfurt a. M. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 311—312, Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 397, Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 110—111 und Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 50. 1900. S. 725—728.
Marcuse, Julian. Gesundheitspflege im Alterthum. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Jahrgang XVII. 1899. S. 111.
Marius, L'assistance et la bienfaisance á l'exposition de 1900. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 257—279.
Marius, Etablissements hospitaliers à l'exposition de 1900. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 280—282.
Marriott, Charles W., The Royal Berkshire Hospital. Lancet. 1899. Vol. I. S. 183.
Meding, Charles, B., Medical Charities. New York medical Journal. Vol. LXVIII. 1898. S. 510—513.
Mendelsohn, Martin, Die Stellung der Krankenpflege in der wissenschaftlichen Therapie. Allgemeine medicinische Zeitung. Jahrgang XLIII. 1898. S. 448—449.
Mendelsohn, Martin, Das Krankenhaus. Die Verwaltung. Die Aufnahme eines Kranken. Das Krankenzimmer. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 72—112.
Mercklin, Eine Dienstanweisung für den Anstaltsgeistlichen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 376—377.
Merke, G., Verwaltung, Betrieb und Einrichtung der Krankenhäuser. Handbuch der Hygiene. Liefer. 38. Jena 1899. G. Fischer. 8. IV. S. 285—570. 30 Abb.
Merkel, G., Aerztlicher Director? Verwaltungs-Director? Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 138—141.

Meyer, Benutzung der Kapitalien der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten im Interesse der Gemeinde. Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang X. 1898. No. 16.
Meyer, Beaufsichtigung und Organisation des Gesundheitsdienstes in Kurbadeanstalten und Badeorten. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 411—417.
Meyer, George, Die Ausstellung vom Rothen Kreuz. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1898. No. 42.
Meyer, George, „Krankenhäuser und Krankenpflege." Artikel in Berlin und seine Arbeit 1898. S. 730—736.
Meyer, George, Die Ausstellung für Krankenpflege 1899. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 607—608.
Meyer, George, Die Berliner Ausstellung für Krankenpflege 1899. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 123—124.
Meyer, George, Werke auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege und Krankenpflege aus den letzten Jahren. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 838.
Meyer, George, Die sociale Bedeutung der Medicin. Rückblicke und Ausblicke. Berlin 1900. Hirschwald. 8. IV. 40 Ss.
Ueber Missstände im Krankenhauswesen. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 186—188, 197—198.
Molwitz, Ueber Einrichtung und Betrieb der Gemeinde-Diakonie. Bausteine. Jahrgang XXV. 1898. S. 156—160, 183—186.
Monod, Henri, Conseil supérieur de l'assistance publique. Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 62—69.
Moore, John Vice, The Metropolitan Hospital Sunday Fund. Lancet 1899. Vol. I. S. 1899.
Morneau, P., An old fashioned Clinic. Alkaloid. Clinic. Chicago. Vol. VII. 1900. S. 292.
Moses, E., Noch ein Wort über Laienmassage. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 53—54.
Münsterberg, E., Ziele der weiblichen Hülfsthätigkeit. Die Frau. Jahrgang 1898. S. 416—420, 483—468, 558—565.
Ein staatliches Museum für Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 100.
Mclun, W. P., The Hospital the People it helps and the People who help it. Pennsylvania medical Journal. Vol. V. 1899. S. 396—400.
Napias, Henri, L'assistance publique à l'exposition universelle de 1900. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 50—56 und Tome VIII. 1900. S. 23 bis 26.
Napper, Sarah, Napper's flying Hospital. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1193 bis 1194.
Navarre, Le gaspillage dans les hôpitaux. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 531.
Nétolitzky, F., Rechte und Pflichten des Sanitätspersonales. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 2. S. 28—40.
Neuburger, E., Pages d'hôpital. Paris 1898. Charnuel. 8. 83 Ss.
Nîvard, Paul, Organisation et pouvoirs de l'administration sanitaire en France et en Angleterre en vue d'assurer la salubrité de l'habitation et de lutter contre la propagation des maladies transmissibles. Paris 1898. Rousseau. 8. 182 Ss.
Noir, L., L'assistance publique dans les campagnes. Le Progrès médical. Serie III. Tome VIII. 1898. S. 647—648.
Noir, J., Le personel des hôpitaux en Allemagne. Le Progrès médical. Série III. Tome X. 1899. S. 137—138.
Noir, J., A propos de secours médicaux à domicile à Paris. Assistance publique. Tome IX. 1900. S. 137—139.
Noir, J., L'hygiène et l'assistance en province Saint-Mihiel et son hôpital. Le Progrès mèdical. Année 29. 1900. Serie III. Tome XII. S. 213—216.
von Noorden, Carl, On the Organisation of Laboratories in Hospitals. British medical Journal. No. 1984. 1899. S. 5—9.
Nothnagel, Hermann, Ueber das Sterben. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 278—286, 325—331.
Oeffinger, H., Die Kurorte und Heilquellen des Grossherzogthums Baden. 3. Aufl.

Medicinische Einleitung von Thomas. Baden-Baden 1900. Sommermeyer. 8. LIII. 323 Ss. mit Abbild.
Osmont, L'admission des malades riches dans les hôpitaux. Année médicale. Année XXV. 1900. S. 19—20.
Osten, Christine, Religion und Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 201—205.
Pannwitz, G., L'industrie et l'art de l'ingénieur au service des sanatoriums et hôpitaux en Allemagne. 2. édition. Berlin 1900. Libr. de la Croix-Rouge. 4. 203 S. avec figur.
Panzlaff, Robert, Die selbstständigen Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen sind berechtigt mit den Diakonissen und Schwestern auf gleiche Stufe gestellt zu werden. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 344.
Paulian, Louis, La donation de la comtesse de Castellane et la centralisation de toutes les oeuvres de charité privées. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 235—241.
Pécheyrau, G., L'assistance médicale en France et la loi du 15. VII. 1893. Paris 1899. Chevalier, Marescq et Co. 8. 155 Ss.
Pemsel, Jos., Ländliche Wohlfahrtspflege, eine Pflicht der Gegenwart, beleuchtet. Regensburg 1898. J. Habbel. 8. 38 Ss.
Penzoldt, F. und H. Birgelen, Ueber den Einfluss der Körperbewegungen auf die Temperatur Gesunder und Kranker. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 469—471, 519—523, 555—559.
Perchaud, Marcel, De l'intervention de l'état en matière d'hygiène publique. Paris 1898. Lamulle et Poisson. 8. XVI. 441 Ss.
Pflegerin oder Wärterin. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 220, die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 89—90.
Muss die Pflegerin auch grobe Arbeiten verrichten? Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 149—150.
Picherin, R., L'assistance publique à la Martinique. Clermont 1899. Daix fréres. 8. 7 Ss.
Piettre, Camille, Etude d'hygiène sur la ville de Cahors. Bordeaux 1900. 8. 65 Ss.
Pistor, M., Das Gesundheitswesen in Preussen nach deutschem Reichs- und preussischem Landesrecht. Band II. Berlin 1898. R. Schoetz. 8. 904 Ss.
Poljak, J. W., Die Hospitalsfrage in Warschau. Westnik obschtschestwennoj gigieny. 1899. No. 7. (Russisch.)
Polizei-Verordnung für Anlage, Bau und Einrichtung von öffentlichen und Privat-Kranken-, Entbindungs- und Irren-Anstalten. Berlin 1898. Polytechnische Buchhandlung. 8. 11 Ss.
Polizei-Verordnung des Kgl. Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg über Anlage, Bau und Einrichtung der öffentlichen und privaten Kranken-, Entbindungs- und Irren-Anstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1898. S. 470—476.
Pollard, J., The case of public Health and the new Fever Hospital in Edinburgh. 2. Edition. Edinburgh. 1899. 8. 44 Ss.
Prausnitz, W., Grundzüge der Hygiene. 4. Aufl. München 1899. Lehmann. 8. 524 Ss. 211 Abbild.
Projet de réglement intérieur des hôpitaux et hospices adopté par le conseil supérieur de l'assistance publique. La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 223 bis 241.
Provinzial-Krankenpflegerinnen-Anstalt vom Rothen Kreuz zu Hannover. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 57—60. 10 Abbild.
A Question concerning a Royal Hospital. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 1469.
Questions d'assistance publique traitées dans les conseils généraux en 1897. Paris 1898. Berger-Levrault. 8. IX. 255 Ss.
Questions d'assistance et d'hygiène publique traités dans les conseils généraux de 1898. Paris 1899. Berger-Levrault. 8. IX. 266 Ss.
Rahts, Allgemeine Krankenhäuser. Statistik nach amtlichen Veröffentlichungen zusammengestellt. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1899. S. 830—843.
Raisz, G., Ueber die zukünftige Entwickelung des Sanitätswesens und die zu erwartenden Erfolge. Gyógyaszat 1899. No. 41. (Ungarisch.)

Rapmund, O. und E. Dietrich, Aerztliche Rechts- und Gesetzeskunde. Leipzig 1899. Thieme. 8. 523 Ss.
Reed, R. H., The Wyoming General Hospital. Nat. Hospital and sanitary Record. Vol. V. 1899. No. 6. S. 1—4.
Register, E. C., The hospitals of Japan. Charlotte N. C. medical Journal. Vol. XVII. 1900. S. 471—474.
Le nouveau réglement des élèves des hôpitaux de Paris. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 519—528.
Reid, G., Practical Sanitation, a Handbook for Sanitary Inspectors and others. 5. Edition. London 1899. Griffin. 8. 356 Ss.
Reille, Paul, Le casier sanitaire de la ville de Paris. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Serie III. Tome XLIV. 1900. S. 43—46.
Reincke, J. J., Das Medicinalwesen des Hamburgischen Staates. Eine Sammlung der gesetzlichen Bestimmungen für das Medicinalwesen in Hamburg. 3. Auflage. Hamburg 1900. Mauke Söhne. 8. VIII. 493 Ss.
Reitter, Carl, Der gegenwärtige Stand der Wohlfahrtseinrichtungen des Wiener medicinischen Doktorencollegiums. Ein halbes Jahrtausend. Festschrift. 1900. S. 149—170.
Religion und Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 20—23.
Renaud, L'oeuvre budgétaire de la troisième république en matière d'assistance. La Revue philanthropique. Année I. 1897-98. Tome II. S. 110—123.
Ribot, Georges, L'hygiène et la démographie à Marseille. Bordeaux 1899. 8. 86 Ss. 1 planche.
Richmond, What is Charity Organization? Charities Review. 1900. S. 490—500.
Richter, Karl, Hygiene in Badeorten. Aerztliche Sachverständigenzeitung. Jahrgang 1899. S. 403.
Röhnert, Auguste, Ueber den unlauteren Wettbewerb in der Massage. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 157.
Rolland, E., La question des malades aisés et riches dans les hôpitaux. Bulletin d'oculist. Série II. Tome XIV. 1900. S. 3—7.
Rondel, G., L'assistance française. Assistance publique. Année IX. 1900. S. 239 bis 248.
Ross, S. J., The Liverpool Lock Hospital. Lancet 1899. Vol. I. No. XVI = 3947. S. 1120.
v. Rotenhan, Anschaffung und Bereithaltung von Krankengeräthen und Verbandsachen. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXV. 1899. S. 133—137, 145 bis 147, 170—175.
Roth, Ernst, Bibliographie der Krankenpflege und Krankenversorgung 1898. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 64, 78—80, 94—95, 108—110, 126—136, 141—142.
Rubner, Max, Begriff und Aufgabe der Hygiene. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Jahrgang XVII. 1899. S. 54.
Rückblick auf die Ausstellung vom Rothen Kreuz 1898. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 80—81, 92—93, 104—106. 12 Abbildungen.
Ruge, R., Das deutsche Alexander-Hospital in St. Petersburg und die Wasserversorgung daselbst. Marine-Rundschau. 1899. S. 729—730.
Ruge, St., Hygienisches und Sanitäres aus Westindien. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 18, 67.
Rumeau, R., L'assistance publique à Grénade-Haute Garonne. Revue des Pyrénées. 1900. 8. 15 Ss.
Rumpf, Th., Allgemeines über Krankenhaus und Krankenpflege. Leitfaden der Krankenpflege. Leipzig 1900. S. 1—27.
Sailer, Ermunterung zum Krankenbesuch und zur Krankenpflege für jeden Christen. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang II. 1898. S. 1—3.
Salmon, Jules, Du caractère implorable des hôpitaux et hospices payants. Paris 1899. Berger-Levrault. 8. 96 Ss. und Revue générale de l'administration. Année XXI. 1898. No. 5. S. 26—42. No. 6. S. 129—149. No. 7. S. 269—290. No. 9. S. 21—37. No. 10. S. 141—150. No. 11. S. 272—279.
Saltet, R. H., Geneeskundige armverzorging op het platteland in Rusland. Nederlandsche tijdschrift voor geneeskunde. II. R. XXXVI. 1900. S. 613—624.
Die von der Gemeinde Wien neu errichtete städtische Sanitätsstation im II. Bezirk Gerhardusgasse 8—9 und die derzeitige Besorgung der Desinfection und des

Krankentransportes in Wien. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. Beilage. S. 119—141. Mit Abbildungen.

Das Sanitätswesen des preussischen Staates während der Jahre 1892, 1893 und 1894. Berlin 1899. Schoetz. 8. XII. 505 + 193 Ss. 13 Karten.

Saundby, Robert, The Hospital Reform Association. British medical Association. 1899. S. 1249.

Schaeffer, R., Die Polizei-Verwaltung über Anlage, Bau und Einrichtung von öffentlichen und Privatkrankenanstalten. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 141—144.

Schapp, Ländliche Wohlfahrtseinrichtungen. Vorschläge aus der Praxis. (Krankenpflege auf dem Lande, Waisenräthe u. s. w.) Freiburg i. Br. 1898. Mohr. 8. 35 Ss.

Schjerning, Ansprache bei der Eröffnung der Ausstellung für Krankenpflege zu Berlin 1899. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 115—117.

Schmitz, Herm. Joseph, Zielpunkte der charitativen Thätigkeit in der Gegenwart. Charitas. Jahrgang III. 1898. S. 1—7.

Scholtz, Felix Friedrich, Aus dem deutschen Hospital in London. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 280—283.

Schütze, Carl, Die sociale Reichsgesetzgebung und ihre sanitären Postulate. Jena 1899. Fischer. 8. 31 Ss.

Scruggs, F., The right of the state to provide hospitals. Journal of the medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 1020—1021.

Seiffert, Maria, Die Kleidung der Amerikanerinnen und die Berufstracht der Krankenpflegerinnen im Besonderen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 49—53, 67—68.

Seydel, Der ärztliche Dienst in der Krankenpflege- und Heilanstalt des bayerischen Frauenvereins vom Rothen Kreuz in München. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 170.

Shattuck, Frederik C., Some Remarks on Hospital Abuse. Boston medical and surgical Journal. Vol. VI. XXXVIII. 1898. No. 18. S. 413—415 und Medical Record. New Xork. Vol. 53. 1898. S. 649—651.

Shiels, G. F., A race-track hospital. Medical Record. New York. Vol. LVIII. 1900. S. 867.

da Silva-Amado, Organisation des services sanitaires. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 12—13.

Smissaert, H., L'assistance publique et la charité privée dans les Pays-Bas. La Haye 1900. 8. 127 Ss.

Smith , S. R., A general Hospital located at New Brighton, Staten Island N.-Y. Nat. Hospit. and Sanitary Record. Vol. II. 1899. No. 5. S. 13.

Smith, Stephen, The Approval of the Incorporation of charitable institutions by the State Board of Charities. Medical Record. New York. Vol. 56. 1899. S. 655—656.

Sodré, A., Convenio sanitario. Brazil med. Ano XIV. 1900. S. 2—5.

Sorel, R., Reformes hospitalières et sanitaires à Havre, l'école d'infirmières, isolement des tuberculeux, . . . Progrès médical. Serie III. Tome XIII. 1900. S. 487—488.

Spener, Karl. Die Kleidung im Krankenpflegeberuf. Vorschläge und Betrachtungen. Berlin 1899. Staude. 8. 15 Ss. Mit Abbildungen.

Springfeld, Die Rechte und Pflichten der Unternehmer von Privatkranken-, Privatentbindungs- und Privatirrenanstalten. (§ 30 R.-G.-O.) Handhabung der Gesundheitsgesetze in Preussen. Band I. Berlin 1898. R. Schoetz. 8. VI. 156 Ss.

Steiner, Leopold, Gesundheitswesen, Landes-Wohlthätigkeitsanstalten . . . Bericht des niederösterreichischen Landesausschusses vom 1. 7. 1899 bis 30. 6. 1900. Theil VI. Wien 1900. Staatsdruckerei. 8. IV. 448 Ss.

Stodel, Mme. Georges, Sur la nécessité d'enseigner aux jeunes filles l'hygiène et quelques notions de médecine pratique. Paris 1900. 8. 34 Ss.

Strauss, Paul, Le patronage des hôpitaux. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/8. S. 242—246.

Strauss, Paul, L'assistance publique de Paris. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 161—170.

Strauss, Paul, Les commissions communales d'assistance. La Revue philanthropique. Année I. 1897/1898. Tome II. S. 565—571.

Tardieu, Emile, Die Psychologie des Kranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 197—214.

Thomson, J. Roberts, The charitable Funds and the Profession. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1586.
Thornton, J. A., First Aid to the Injured, Control of Haemorrhage with Report of Cases. Railway-Surgeon. Vol. V. 1899. S. 495—500.
Thudichum, J. L. W., Briefe über öffentliche Gesundheitspflege, ihre bisherigen Leistungen und heutigen Aufgaben. Tübingen 1898. Pietzker. S. VIII. 148 S.
de Tinguy du Pouët, J., L'assistance médicale à l'hôpital et à domicile. Paris 1899. Larose. 8. 307 Ss.
Tissié, Etablissements hospitaliers d'une ville de province. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 148—162.
Tiamer, Verpackung der Verbandstoffe. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXX. 1900. S. 697—697.
Turquan, V., Petit manuel de l'assistance publique, des hospices, hôpitaux, bureaux de bienfaisance et des bureaux d'assistance médicale (loi du 15. VII. 1893). Paris 1898. Dupont. 8. 220 Ss.
Ullmann, Ant., Die Krankenanstalten Oesterreichs diesseits der Leitha 1848—1896. Wien 1900. Perles. 26 Ss.
Die kgl. Universitätskliniken im preussischen Staate während der Jahre 1895, 1896 und 1897. Preussische Statistik. Heft 158. Berlin 1899. S. 129—140.
De l'utilité des hôpitaux à la campagne. La Revue philanthropique. Tome VIII. 1900. S. 164—168.
Vallin, E., Les avances de l'hygiène en France. Revue d'hygiène. Année XXI. 1899. S. 1.
Vaux, T. Leonard, Intern Service in modern Hospitals, Comparison of the Canadian and American Systems. Canadian Practitioner and Review. 1900. Jan.
Verpflegung und Trinkzwang in unseren Kur- und Badeorten. Balneologische Zeitung. Jahrgang IX. 1898. S. 82—83, 97—99.
Verpflegungs- und Versorgungsanstalten der Stadt Krefeld. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XIX. 1900. S. 428—430.
Vietor, Agnes C., The Abuse of medical Charity, the Passing of the Charity Hospital and Dispensary. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 417 bis 422.
Vosskühler, W., Patriotismus und Charitas in Jesuitenorden. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 111—115.
Waller, C. und Runborg, C., Oeffentliche Gesundheitspflege. In: Sundbärg Gustav, Schweden. Stockholm 1900. S. 217—229. 6 Fig. (Schwedisch).
Walmsley, D. L., Free Hospital and Lodge Practice, Physician and Surgeon. Vol. XXI. 1899, S. 78.
Waring, Francis J. A., Hospital Reform Association. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 960.
Weil, G., De l'assistance médicale à domicile, à Heidelberg, Manheim et Francfort sur le Main. France médicale. Année XLVI. 1899. S. 79.
Wells, J. Hunter, Hospital and Dispensary Work in Korea. Medical Record. New York 1900. Vol. 57. S. 219.
Werthmann, Die Ziele des Charitasverbandes. Charitas. Jahrgang III. 1898. S. 261—265.
Werthmann, Die sociale Bedeutung der Charitas und die Ziele des deutschen Charitasverbandes. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 210—217.
Werthmann, L., Pflichten der Katholiken auf dem Gebiete der Charitas. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 257—261.
Wettendorfer, Kurörtliche Uebelstände und deren mögliche Abhülfe. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XIX. 1898. S. 398—400 und Veröffentlichungen der Hufeland'schen Gesellschaft in Berlin. 19. Versammlung der Balneologischen Gesellschaft im März 1898. 1899. S. 90—96.
White, James C., The Abuse of medical Charities. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXXXIX. 1898. No. 15. S. 362—363.
Wick, Die Statistik in Curorten. Veröffentlichungen des Centralverbandes der Balneologen Oesterreichs. 1. Congress 1899 : 1900. S. 154—160.
Wiedeburg, P., Ueber die psychischen Einflüsse auf Patienten in offenen Heilanstalten mit Ausschluss der direkten ärztlichen Behandlung. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band IV. 1900. S. 409—415.
Wilkin, Griffith C., Hospital Abuse. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 512 und British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 503.

Winckler, Axel, Ueber den Aerztezwang der Kurgäste in Badeorten. Balneologische Zeitung. Jahrgang IX. 1898. S. 233—234, 243—244.

Wohlthätigkeitsanstalten und -Vereine im Königreich Württemberg. Wegweiser über die den Hülfsbedürftigen aus dem ganzen Lande zugänglichen wohlthätigen Einrichtungen. Bearbeitet von der Zentralleitung der Wohlthätigkeitsvereine. Stuttgart 1898. Kohlhammer. 8. 72 Ss.

Wohlfahrtseinrichtungen Berlins und seiner Vororte. Ein Auskunftsbuch . . . 2. Aufl. Berlin 1899. J. Springer. 8. XXII. 427 Ss.

Wolzendorff. Verbandlehre. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 368—391.

Würmeling, Die neuen Aufgaben der Vincenzvereine. Charitas. Jahrgang V. 1900. S. 333—342.

Wüstefeld, Sanitäre Einrichtungen im alten Hannover. Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1897. S. 467—494.

Zelig, Die medicinischen Verbandmaterialien, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Gewinnung, Untersuchung und Werthbestimmung, sowie ihrer Aufbewahrung und Verpackung. Berlin 1900. Springer. 8. XI. 268 Ss. Mit Abbild.

v. Ziemssen, Ländliche Sanatorien für Chronischkranke als Filialen der allgemeinen Krankenhäuser. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 507—508.

Zimmer, F., Beschäftigung der Kranken. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 97—100, 115—118, 132—134, 150—152, 179—180.

Zuccaro, Giuseppe, Cose ospitaliere. Bari 1900. Pausini. 8. 29 Ss.

3. Allgemeines über Krankenhäuser und allgemeine Krankenhäuser.

a) Beschreibung einzelner Hospitäler.

The Amasa Word Hospital, St. Thomas, Ontaria. Railway-Surgeon. Vol. VII. 1900. S. 74—75. With 1 Fig.

Armstrong, S. T., The Hospitals of Puerto Principe, Cuba. Philadelphia medical Journal. Vol. V. 1900. S. 782—787. With 8 Fig.

Arnould, E., Les nouveaux hôpitaux de Belfort et de Montbéliard. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Année XX. 1898. S. 788—810. Avec 2 figures.

Das Auguste-Victoria-Krankenhaus vom Rothen Kreuz zu Neu-Weissensee. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 318. Mit Abbild.

Baratier, A., Les nouveaux hôpitaux. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 315—316.

Barret, Gaston, L'ancien Hôpital Sainte-Cathérine. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 752—769.

Beaucamp, E., Das St. Borromaeus-Krankenhaus. Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Aachen 1900. S. 296.

Békésy, Géza, Les hôpitaux et les maisons de santé de la Hongrie. Budapest 1900. S. VIII. 208 Ss. 95 planches et figures, 1 carte.

Béral, P., Histoire de l'hôpital de la charité de Montpellier 1646-1682. Montpellier 1899. Hamelin frères. 8. VIII. 1339 Ss. 1 plan.

Allgemeiner Bericht über die Entwickelung und den jetzigen Stand der Einrichtungen des Stadtkrankenhauses in Dresden-Friedrichstadt. Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Stadthauskrankenhauses zu Dresden-Friedrichstadt 1899. 8 Tafeln.

Berner, Das städtische Krankenhaus zu Fürstenberg-Mecklenburg. Correspondenzblatt des mecklenburgischen Aerztevereins 1900. S. 902—905.

Beyer, C., Zur Geschichte der Hospitäler und des Armenwesens in Erfurt. Mittheilungen des Vereins für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt. Heft 19. 1898. S. 127—175.

Blanckmeister, Franz, Zur Geschichte des alten Stadtkrankenhauses in Dresden 1568—1849. Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Stadtkrankenhauses zu Dresden-Friedrichstadt 1899. Abschnitt II. S. 3—12. 1 Tafel.

Boell, L'Hôtel-Dieu de Baugé. Archives médicales d'Angers. Année IV. 1900. S. 99—105. Avec 1 gravure.

Bourneville, Laïcisation de l'assistance publique; l'hôpital de Saint-Pons. Assistance publique. Année IX. 1900. S. 169—171.

Brand, Das Krankenhaus in Saarburg. Archiv für die öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Strassburg 1900. Band XIX. S. 247—250. 1 Abbild.

Bryant, D. C., Hospitals of Prague and Viennes. Western medical Review. Vol. V. 1900. S. 250—251.
v. Büngner, O., Das Landkrankenhaus zu Hanau. Rede zur Eröffnung der Neubauten. Mit Plänen und einer baulichen Beschreibung der Anstalt. Leipzig 1898. Vogel. 8. 16 Ss. Mit 4 Tafeln.
Bussini, Carlo, Sul servizio sanitario della condotta medica di Marciano (Umbria) nel quadriennio 1886-89. Perugia, Unione tipografica cooperativa, 1900. 4. 34 Ss.
Buquin, R., L'hòpital de Durtal 1672—1900. Archives médicales d'Angers 1900. IV. S. 387—406. 3 Fig.
C., Infirmary for students at Yale University. Medical News. Vol. LXXIV. 1899. S. 28.
Calot, F., L'hôpital N. de Rothschild à Berck-sur-Mer. Paris 1900. Masson. 8. 86 Ss. Avec planch.
Cambillard, L., L'hospice du Riou Majou. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 432—454.
Campi, N., Un ospedale modello. Baccoglitore mediche. Ser. VI. Tom. IV. 1900. S. 288—292.
Chiappini-Raff, Origini, vicende e statuti dell' ospedale civili di Cento. Firenze 1900. Soati. 8. 247 Ss.
Cocard, R., L'hospice Swetchine à Segré. Archives médicales d'Angers. Année IV. 1900. S. 195—199. Avec 2 figur.
Coiguard, L'hôpital de Cholet. Archives médicales d'Angers. 1900. IV. S. 535 bis 549. 2 Figuren.
Czermak, W., v. Jaksch, R., Saenger, M., Der Kaiser Franz Josef-Pavillon im k. k. allgemeinen Krankenhaus in Prag. Prag 1900. C. Bellmann. 8. XXVII. 71 Ss. 7 Pläne. 48 Lichtdruckblätter.
Dales, J. J., The Union Hospital Middlesbrough. The Lancet 1900. Vol. I. S. 1401.
Davies, L. G., The Union Hospital Middlesbrough. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 1247—1255.
Dent, Clinton T., Address on the development of London hospitals during the 19. Century. Lancet 1898. Vol. II. S. 1381—1385.
Desponts, Les anciens Hôpitaux de Fleurance. Auch 1898. Cocharaux. 8. XXVIII. 47 Ss. avec tableau.
Donnet, L'hôpital de Limoges. Limousin médical. Année XXIV. 1900. S. 44—47, 187—190, 242—247.
Drouineau, Les asiles John Bost. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 342—348.
Ely, J. W. C., Personal recollections of the early history of the Rhode Island Hospital. Providence medical Journal. 1900. Tome I. S. 81—83.
Die Eröffnung des Auguste Viktoria-Krankenhauses vom Rothen Kreuz in Weissensee bei Berlin. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXVI. 1900. S. 152—155.
Ewart, St. Georges Hospital. The Practitioner. Vol. LXII. 1899. S. 44—45.
Festschrift zur Eröffnung des Neuen Krankenhauses der Stadt Nürnberg 1898. Nürnberg 1899. Stadtmagistrat. gr. 8. XVI. 606 Ss. 600 Abbildungen. 3 Tafeln.
Fiedler, A., Zur Geschichte des Marcolini'schen Palais, jetzt Stadtkrankenhaus zu Dresden-Friedrichstadt. Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Stadtkrankenhauses zu Dresden-Friedrichstadt 1899. Abschnitt II. S. 13—32. 3 Tafeln.
Fleury, G., Les établissements hospitaliers de Mamera. Revue historique et archéologique du Maine. 1898. Tome I. S. 229—261.
Folet, H., Hôpitaux lillois disparus. Lille 1899. Danel. 8. 86 Ss.
Frey, Compte rendu de l'hòpital civil de Mulhouse. Gazette médicale de Strasbourg. Série VIII. Tome XXIX. 1900. S. 13—19.
Der Friedrichsbau des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims in Karlsruhe. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 45—46. 3 Abbildungen.
Fripp, Alfred D., The imperial Yeomanry Hospital. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 1383—1384.
Gallasch, Bronislaus, Das Kaiser Franz Josephs-Privatkrankenhaus in Gurkfeld. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 393—397. Mit 3 Abbildungen.
Gerval, Oscar, Das Bürger-Hospital zu Strassburg und seine Umgestaltungen in der Zeit von 1872 bis 1898. Nach amtlichen Quellen bearbeitet. Strassburg 1899. J. Noiriel. 8. 83 Ss. 1 Plan.

Guillaume, Paul, Les hôpitaux d'Embrun et de Gap d'après des documents officiels. Annales des Alpes. 1898. Tome I. S. 37—51.

Hertzog, Aug., Das Bürgerhospital von Colmar. Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Litteratur Elsass-Lothringens. Jahrgang XVI. 1900. S. 67—92.

Hilse, B., Einfluss erlassener Polizeiverordnungen auf die Genehmigung der Anträge zur Errichtung von Privat-Kranken-, Entbindungs- und Irrenanstalten. Aerztliche Sachverständigenzeitung. Jahrgang VII. 1900. S. 86—88.

Hinteregger, A. und v. Krauss, Franz, Gedanken über die Wiener Krankenhausfrage. Entwurf eines Pavillons für eine chirurgische Klinik mit denkbarst kleinem Grundriss. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 193.

Hinterberger, Gedanken über die Wiener Krankenhausfrage. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 161—164, 287—296. 5 Figuren.

Hirtz, E. et Delamare, G., Hospital Laennec. Journal de médecine et de chirurgie pratiques. Série IV. Tome LXXI. 1900. S. 569—573.

His, W., Geschichte der medicinischen Klinik zu Leipzig, zur Feier des 100jährigen Bestehens der Klinik dargestellt. Mit Vorwort von H. Curschmann. Leipzig 1899. F. C. W. Vogel. 8. 55 Ss. 7 Porträts und 2 Pläne.

Hope, F. E., Das Hospital Saint-Louis zu Paris und die französische dermatologische Schule. Monatshefte für praktische Dermatologie. Band XXVI. 1898. S. 229 bis 309, 345—357.

L'hôpital Boucicaut. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 288 bis 290.

L'hôpital d'Auteuil. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 463—464.

Les hôpitaux de Paris. Démolitions, constructions et reconstructions. Science française. Année X. 1900. S. 137.

Hommelsheim, K., Das Marienhospital zu Aachen-Burtscheid. Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Aachen 1900. S. 284—287. Mit 4 Abbildungen.

The New Fever Hospital for the City of Edinburgh. British medical Journal. 1898. Vol. I. S. 501—505. with 5 figures.

L'Hôtel Dieu de Paris en 1786. Vie médicale 1900. III. S. 137—140.

L'hospice de Brévannes. La Revue philanthropique. Année 1897/98. Tome II. S. 723 bis 725.

v. Jaksch, R., Kaiser Franz Josef-Pavillon. Innere Abtheilung. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1900. S. 367, 378, 389, 400, 411. Mit Tafeln.

Islande. L'hôpital de Paskendfjord. Revue maritime. 1898. S. 624—625.

Klautsch, A., Das St. Elisabeth-Haus zu Halle a. S. Mit 2 Abbildungen. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXIV. 1898. S. 392—397.

Kortüm, Erweiterungsbauten des städtischen Krankenhauses zu Erfurt. Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang II. 1900. S. 296—299. Mit 10 Abbildungen.

Kozisek, A., Der Kaiser Franz Josef-Pavillon im k. k. allgemeinen Krankenhause zu Prag. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1900. No. 25. S. 295—296, 305, 317, 331, 341, 352. Mit Abbildungen.

Ein neues Krankenhaus in Budapest. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 48. 1898. S. 1742—1744.

Das neue Krankenhaus der Stadt Nürnberg. Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang II. 1899. S. 225, 244, 259.

Das Hamburger Krankenhaus in Eppendorf. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 236—237 mit 3 Abbildungen, S. 248—249 mit 3 Abbildungen.

Kaiser Franz Joseph-Krankenhaus zu Mährisch-Ostrau. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. S. 339, 347.

Zur (Wiener) Krankenhausfrage. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1900. S. 163—164.

Krankenhaus-Neubauten in Berlin. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 48.

Küster, E., Die neue chirurgische Klinik zu Marburg. Klinisches Jahrbuch. Band VI. 1898. S. 613—648.

de Lavarenne, G., L'assistance publique. L'hôpital d'Aubervilliers. Presse médicale. 1900. II. S. 160—162.

Laveyssière, L., L'hôpital de Beaune. Correspondence médicale. Année VI. 1900. No. 132. S. 3—4. avec 2 figur.

Lechat, Alfred, Etude sur l'hôpital du Mans. Paris 1898. 8. 40 Ss.

Le Mené, J. M., L'hôpital général de Vannes. Bulletin de la société polymathique de Mosbihau 1900. 8. 32 Ss. Avec plan.
Leonhardi, F. C., Erinnerungen aus den letzten Jahren des früheren Stadtkrankenhauses in Dresden und den ersten Zeiten des neuen vor 50 Jahren eingeweihten. Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Stadtkrankenhauses zu Dresden. Friedrichstadt 1899. Abschnitt II. S. 33—45.
Lockwood, At St. Bartholomews-Hospital. Clinical Journal. Vol. XVII. 1900. S. 8—11.
Lohr, G., Der neue Operationssaal der chirurgischen Klinik der Universität Kiel. Klinisches Jahrbuch. Band VI. 1898. S. 606—612. Mit 7 Abbild.
Longin. G., Notice sur l'Hôtel-Dieu de Beaujeu. Lyon 1900. Brun. 8. 184 Ss. Avec gravur.
Losio, C., Il concorso per un progretto di compimento edifizio del manicomio di Alessandria. Ingegn. igien. 1900. I. S. 22.
Mc Dill, J. R., Hospitals. Journal of the American medical Association. Vol. XXXII. 1899. S. 99—108.
Malone, S. Stratford, A middle-class Hospital for London. The Lancet 1898. Vol. I. S. 1146—1147.
Mantica, Nicolò, L'ospizio provinciale degli esposti e delle partorienti di Udine: monografia. Udine, tip. Cooperativa, 1900. 8. viij, 231, 32 Ss., con tavola.
Martin, A. J., L'hospitalisation moderne. Le nouvel hôpital Boucicaut à Paris. Revue d'hygiène 1898. Février. S. 134—154.
Martin-Ginouvier, F., Piarron de Chamousset (gestiftetes Krankenhaus). La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 61—66.
Mayer, G., Dinkler, M. und Müller, W., Das Louisenhospital zu Aachen. Festschrift zur 12. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Aachen 1900. S. 289—293.
Merkel, G., Bericht über das allgemeine Krankenhaus der Stadt Nürnberg vom 15. October 1845 bis 6. September 1897. Festschrift zur Eröffnung des allgemeinen Krankenhauses der Stadt Nürnberg 1899. S. 123—136. Mit 3 Abbild.
Metzing, Das neue Badehaus der 2. Abtheilung für allgemeine Therapie in der Charité zu Berlin. Jahrgang XXV. 1900. S. 551—555. Mit 1 Abbild.
Michaut, Historique des hôpitaux parisiens; l'Hôpital Trousseau. Chron. médic. Année VII. 1900. S. 236—237.
Minoretti Cam., Manicomio centrale maschile di s. Servolo in Venezia: relazione statistica sanitaria des sessennio 1894—99. Venezia, Fontana, 1900. 8. 104 Ss.
Das Mutterhaus vom Rothen Kreuz in München. Mit 3 Abbild. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. Festnummer. S. 20—21.
Das Berliner Mutterhaus vom Rothen Kreuz, Auguste Victoria-Krankenhaus in Weisensee. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 362. Mit Abbild.
Nagl, Franz und Lang, Alois, Mittheilungen aus dem Archiv des deutschen Nationalhospizes St. Maria dell' Anima in Bonn. Als Festgabe zu dessen 500jährigem Jubiläum. Bonn u. Freiburg i. B. Herder in Comm. 8.
Napier, A. D. and Smith, W. Ramsay, The Adelaide Hospital. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 607—608.
Zur Neugestaltung des Wiener Krankenhauses. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang 45. 1900. S. 77.
Nitschmann, Die Neue herzogliche Krankenanstalt zu Braunschweig. Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang I. 1898. S. 8.
Ospedale civile di S. Andrea in Spezia: memoriale circa le spese di cura e di amministrazione nell' ospedale suddetto. Spezia, eredi Argiroffo. 1900. 4. 19 Ss.
Ospedale di S. Croce di Cuneo: regolamento di amministrazione e di servizio. Cuneo, Isoardi. 1900. 8. 91 Ss.
L'ospedale mandamentale e i suoi vantaggi in relazione alle idee moderne di decentramento, d'igiene, d'umanita ed alla istruzione pratico, scientifica dei medici condotti. Rivista della beneficenza publica. 1900. S. 301 ff.
Pagliani, L., Le riforme dell' ospedale di Vercelli. Ingegn. igien. 1900. I. S. 105.
Prichard, A. W., Reminiscences of the Bristol Royal Infirmary. Bristol medico-chirurgical Journal. Vol. XVIII. 1900. S. 193—203.
Reboul, J., Le nouvel hôpital de Nimes. Echo médical des Cevennes. 1900. Tome I. S. 13—14.
Rembold, Das Marienhospital in Stuttgart. Krankenanstalt der barmherzigen Schwestern. Mit 8 Abbild. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXVIII. 1898. S. 80—89.

Rieder, H., Die neu eingerichtete mechanisch-hydriatische Abtheilung im Krankenhause München l. J. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 1242—1245. 1 Plan.

Roosa, B. St. John, The old New York Hospital. The Post Graduate. 1900. Jan.

Routh, Amand, Charing Cross Hospital. The Practitioner. Vol. LXII. 1899. S. 45—46.

Ruge, R., Das deutsche Alexander-Hospital in St. Petersburg und die Wasserversorgung daselbst. Marine-Rundschau. Jahrgang 1899. S. 729—730.

Rundgänge durch die neuen hauptstädtischen Krankenhäuser in Budapest. 1. Das St. Margarethen-Spital. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XL. 1899. S. 473 bis 475.

Ruppel, Neue Krankenhausbauten in Hamburg. Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang I. 1898. S. 148—151, 167—169. Mit 14 Figuren.

Ruppel, F., Der Neubau eines Hafen- und Polizeikrankenhauses in Hamburg. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XVIII. 1898. S. 409.

de Santi, Westminster Hospital. The Practitioner. Vol. LXII. 1899. S. 46—47.

Savage, W. A., Bethlem royal hospital. Clinical Journal. Vol. XVI. 1900. S. 337 bis 345, 369—378.

Schaefer, Karl, Erweiterte Concessionspflichtigkeit der Privatkrankenanstalten. § 30 der Gewerbeordnung. Münchner medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 397—398.

Schwalbe, J., Das städtische allgemeine Krankenhaus im Friedrichshain zu Berlin 1874—1899. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 664—668. 6 Abbild.

Simon, C., Das neue Krankenhaus in Ansbach. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXXII. 1898. S. 513.

Snellen, H. sen., Der Neubau des Nederlandsch Gasthuis voor Ooglijders te Utrecht. Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde. Jahrgang XXXVIII. 1900. S. 107 bis 118. Mit 5 Abbild.

Spinola, Das vierte allgemeine städtische Krankenhaus (in Berlin). Hygienische Rundschau. Jahrgang VIII. 1898. S. 1072—1089.

Stiatti, C. e Grassi, V., Movimento delle infermerie del manicomio di Siena nell' anno 1899. Cronicon di manicom. XXVI. 1900. S. 52.

Tidey, Stuart, A Visit to the Hospital of San Giovanni at Turin. British medical Journal. 1898. Vol. I. S. 1287.

Van der Veer, Albert, The new Hospital at Albany. Albany medical Annals. 1898. Febr.

Vater, S., Das bulgarische Krankenhaus: Erlagnii Gueorgniev in Constantinopel. Medicinski napriedak, Sophia 1900. I. S. 382—394. 1 Fig. 5 Pläne.

Wallé, P., Das Marienhospital der barmherzigen Schwestern in Stuttgart. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. S. 674.

Walter, Theobald, Das Spital des Ordens zum Heiligen Geiste in der Stadt Rufach. Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Litteratur Elsass-Lothringens. Jahrgang XV. 1899. S. 24—45.

Warren, W. T., St. Cross Hospital near Winchester, its History and Buildings. London 1899. Simpkin. 8. 136 Ss. With 60 Illustrat.

Wesener, F., Ruppel, F., Das Krankenhauswesen der Stadt Aachen. Städtisches Hospital Mariahilf und Karlsberg. Festschrift zur 72. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. Aachen 1900. S. 269—279. 3 Abb.

Wendelstein, Ludwig, Ein Beitrag zur Geschichte des Reutlinger Spitals. Reutlinger Geschichtsblätter. Jahrgang XI. 1900. S. 25.

Wisshaupt, Franz, Allgemeines öffentliches Kaiser Franz Josef-Bezirkskrankenhaus in Teplitz. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1898. S. 268 bis 271. Mit 2 Abbild.

Wittum, Johanna, Das Nachtigal-Krankenhaus in Togo und seine Umgebung. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 259—263. 1 Abbild.

Wölfing, Einweihung des Mutterhauses vom Rothen Kreuz in Berlin. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 339.

b) Verwaltung.

Ambulatorio medico-chirurgico d'Oltrano in Firenze, regolamento interno. Firenze. Meozzi. 1900. 8. 8 Ss.

— Statuto. 8 Ss.

Bail, Die Verwaltung des städtischen Krankenhauses im Friedrichshain zu Berlin 1874—1899. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 663—664.

Berthod, Le nouveau régime des hôpitaux de Paris. Revue d'hygiène. Année XXII. 1900. S. 532—538.

Cerné, A., Les nouveaux réglements des hôpitaux. Normandie médicale. Année XVI. 1900. S. 236—239.

Crichton, Browne J., The medical staff and the management of the national hospital for the paralysed and epileptic, Queen-Square. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 769.

Curschmann und Eggebrecht, Verwaltung. Handbuch der Krankenversorgung und und Krankenpflege. Band I. 1899. S. 844—886.

Edmunds, Walter, Hospital Management. British medical Journal. 1900. S. 1064—1065.

The lay and the medical element in hospital administration. British Physician. 1900. Vol. II. S. 36—38.

Die Erhöhung der Kurkosten in den Berliner Krankenhäusern. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 3—5, 18—19.

Federighi, S., R. R. spedali riuniti di Pistoia, relazione alla nuova commissione amministatrice. Pisa 1900. Mariotti. 4. 112 Ss.

Hillis, T. J., The hospital governor and his staff; being a glance at the personnel of a modern hospital and a plea for a permanent resident staff. Medical News. New York. Vol. XXVII. 1900. S. 1—12.

Holmes, T., Hospital Management. British medical Journ. 1900. Vol. I. S. 992.

Jacoulet, A., Réorganisation des services hospitaliers de Paris. L'infirmier. Tome IV. 1900. No. 26. S. 1—2.

Kaisenberg, Hans, Verwaltung und Betrieb des Neuen städtischen Krankenhauses. Festschrift zur Eröffnung des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Nürnberg. 1899. S. 325—412. 8 Abbild.

Lallemand, Léon, Quinze années de réformes hospitalières 1774—1789. Comptes rendus de l'académie des sciences morales et politiques. Année 58. 1898. S. 535—552.

Le Grand, Léon, Les Maisons-Dieu. Leur régime intérieur au moyen-âge. Revue des questions historiques. Année XXXII. 1898. S. 99—147.

Luogo pio della carità ed ospitale Fissiraga amministrato dalla deputazione amministrativa nel commune di Lodi: regolamento amministrativo e sanitario. Lodi, Quirico e Camagni. 1900. 8. 26 Ss.

Mayer, Die derzeitigen Raumverhältnisse im grossherzoglichen Landesspital. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins für das Grossherzogthum Hessen. Jahrgang IX. 1899. S. 137.

Ospedale di S. Croce di Cuneo. Regolamento di amministrazione e diservicio. Cuneo 1900. Isoardi. 8. 91 Ss.

Ospizi civili di Parma, regolamento del direttore medico-amministrativo degli ospedali. Parma 1900. Battei. 8. 11 Ss.

Pagliani, L., Le riforme dell'ospedale di Vercelli. L'Ingegnere igienista. Torino, anno I. n⁰ 9 (1⁰ maggio 1900), p. 105 e seg.

Price, J., Private hospitals and their management. American Journal of Obstetrics. Vol. XLII. 1900. S. 708—711.

Salmon, Jules, Du caractère imposable des hôpitaux et hospices payants. Revue générale d'administation 1898. Tome I. S. 26, 42, 129, 149, 269, 290. Tome II. S. 21—37, 141—150, 272—279.

Spedale civico di Mantova, istruzioni regolamentari per l'ospizio degli esposti. Mantova 1900. Mondovi. 8. 55 Ss.

Spedale Mellino-Mellini in Chiari, statuto organico e regolamento d'amministrazione. Brescia 1900. Apollonio. 4. 36 Ss.

Spedali riuniti di e Chiara in Pisa, statuto organico e regolamento interno dello spedale d'infermi S. massime e istruzioni da osservassi nello spedale dei gettatelli. Pisa 1900. Vannucchi. 8. 64 Ss.

Tambroni, R., Nota di tecnica manicomiale. Bollettino d. manicom. provinc. XXVII. 1900. no. 4. S. 178.

c) Bautechnik.

Diestel, Die Neubauten der Charitée. Charité-Annalen. Jahrgang XXV. 1900. S. 532—550. Mit 8 Abbildungen.

Hinterberger, A. und v. Krauss, Franz, Wie soll man ein grosses Krankenhaus

im Centrum einer Grossstadt, beispielsweise in Wien, reconstruiren? Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 224—226. 2 Abbildungen.

v. Krauss, Franz, Skizzen und Baubeschreibung eines Projektes für den Pavillon einer chirurgischen Klinik auf sehr beschränktem Raume. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 193—199. 6 Figuren.

v. Krauss, Franz, Skizzen und Baubeschreibung (eines Krankenhauses in Wien). Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 226—231.

Kuhn, F., Die Verwendung von Glasbausteinen (Falconnier) beim Bau von Operations- und Arbeitsräumen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 988—989.

Merke, H., Ruppel, F. und Baer, A., „Bau und Betrieb der Krankenhäuser. Hygiene der Gefängnisse". Artikel in Handbuch der Hygiene. Band V. Jena 1899. G. Fischer. 8. V, IV, 570, IV. 264 Ss. 334 Abbildungen. 5 Tafeln.

Pantle, A., Bürgerhospital- und Armenbauten in Stuttgart. Zeitschrift für Architektur- und Ingenieurwesen. Jahrgang XLIV. 1898. S. 507, 611.

Plathner, Baupolizeiliche Sondervorschriften für . . . Kranken-, Entbindungs- und Irrenanstalten . . . Hannover 1900. Meyer. 8. 104 Ss.

Rieder, Neubau der Curanstalt Neu-Wittelsbach bei München. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 801—802. 3 Abbildungen.

Ruppel, F., Der Neubau eines Hafen- und Polizeikrankenhauses in Hamburg. Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang XVIII. 1898. S. 409—411. 7 Abbildungen.

Ruppel, T., Bautechnik. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1899. S. 759—829. 33 Abbildungen.

Walraff, Heinrich, Bau und Einrichtungen des Neuen städtischen Krankenhauses. Festschrift zur Eröffnung des neuen Krankenhauses der Stadt Nürnberg. 1899. S. 137—324. 130 Abbildungen.

d) Heizung und Lüftung.

Hinterberger, Ein Vorschlag zur Ventilation fahrender Eisenbahnwaggons. Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins 1899. No. 32.

Hinterberger, Gedanken über die Wiener Krankenhausfrage. Ventilation. 4 Figuren. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 375—380.

Kassel, Der Werth der Ventilation. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 2—3, 28—29.

Kelling, Johannes, Heizung und Lüftung für Krankenhäuser und Schulen. Zeitschrift für Heizungs-, Lüftungs- und Wasserleitungstechnik. Jahrgang V. 1900. S. 143 bis 147, 155—158.

Krieger, J., Der Werth der Ventilation. Strassburg i. E. 1899. Beust. 8. IV. 114 Ss.

Ludwig, E., Ueber die Bedienung der Heizungsanlagen. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1898. S. 210—215.

Mehl, W., Ueber natürliche Lüftung. Der Gesundheitsingenieur. Jahrgang XXIII. 1900. S. 311—387.

Meidinger, H., Die Heizung von Wohnräumen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXX. 1898. S. 264—304.

Pagliani, L., Ventilazione artificiale: riassunto di lezione. L'ingegnere igienista. Torino 1900. Anno I. No. 15. S. 180.

Rosen, Richard, Ueber die Luft im Krankenzimmer. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 324—328.

Schaefer, Karl, Gesundheitstechnisches. Zeitschrift für Heizungs-, Lüftungs- und Wasserleitungstechnik. Jahrgang V. 1900. S. 123—125.

Schips, K., Eine mikrobarische Studie für das Krankenzimmer. Zeitschrift für Hygiene und Infectionskrankheiten. Band XXVII. 1899. S. 223—263.

Wallenius, Entstaubungs- und Luftzuführungsanlage. Zeitschrift für Gewerbehygiene. Jahrgang VII. 1900. S. 39—90. 3 Abbildungen.

Zuccaro, G., Case ospitaliere. Parte I. Bari 1900. Pansini. 8. 29 Ss.

4. Specialkrankenhäuser und Fürsorge für

a) Ansteckende Kranke.

Abbott, A. C., The Hygiene of transmissibles diseases, their causation, modes of dissemination and methodes of prevention. Philadelphia 1899. 8.
Adam, Acute Infectionskrankheiten und Kranken-Isolirhäuser in Kurorten. 28. schlesischer Bädertag 1899 : 1900. S. 4—23.
Aleixandre, Joaquein, Moyens d'hygiène prophylactique à adopter dans les établissements de bains. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 241—245.
Arrètes et instructions concernant la peste. Bruxelles 1899. Guyot. 8.
Aust, Carl, Entstehung und Verbreitung der Diphtherie, nebst sanitätspolizeilichen Massregeln zur Verhütung derselben. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXI. 1899. S. 314—351. Mit 2 Tafeln.
Becker, Carl, Handbuch der Medicinalgesetzgebung im Königreich Bayern. Heft 2. Infectionskrankheiten. München 1898. Lehmann. 8. 328 S.
Bedoin, Prophylaxie des maladies évitables. Guide pratique à l'usage des instituteurs et sécrétaires de mairie. Préface par Brouardel. Paris 1900. Soc. d'édit. scientif. 8. XII. 67 Ss. Avec figures.
Belehrung über die Pest und die sanitären Maassnahmen zur Verhütung und Tilgung derselben. Wien 1899. A. Hölder. 8. 12 Ss.
Belehrung über die Pest und die sanitären Maassnahmen zur Verhütung und Tilgung derselben. Das österreichische Sanitätswesen 1899. Beilage zu No. 43. S. 143—154.
Belehrung über die Pest. Im Auftrage des kaiserlichen Gesundheitsamtes verfasst. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXII. 1900. S. 309—318.
Bizzozero, G., La difesa contro la peste. Corriere sanitario, Milano, anno XI. No. 3. 21 gennaio 1900. S. 42.
Bizzozero, G., La difesa internazionale contro i contagi. Rivista d'igiene e sanità pubblica, Torino, anno XI. No. 6. 16. Marzo 1900. S. 193.
Blümml, E., Vier Pestmittel des XVIII. Jahrhunderts. Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. Band XXX. 1900. S. 223—224.
Boell, Des mesures prophylactiques prises à Angers contre la peste au XVII. siècle. Anjou médical. Année VII. 1900. S. 135—137.
v. Bokay, Johann, Ueber die Prophylaxe des Keuchhustens, mit besonderer Berücksichtigung der Verhütung der Tuberculose. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1899. S. 859—861.
Burkhardt, Gesetz, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Berlin 1900. Guttentag. 8. 121 Ss.
The Care of public Health and the new Fever Hospital in Edinburgh. Edinburgh 1899. 8.
The Railway Carriage as a Source of Contagion. Sanitarian Record. Vol. XXV. 1900. S. 405.
Carey, Edw., Isolation hospitals. British medical Journal 1900. Vol. II. S. 1222.
Colvin, Thomas, The Notification of Plague. The Lancet 1900. Vol. II. S. 1040—1041.
Cook, J. N., Notification, isolation and segregation. Indian medical Record. Vol. XIX. 1900. S. 257—260.
Daimer, Josef, Die Bekämpfung der Infectionskrankheiten. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des 19. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 15. Seite 1—22.
Davies, D. S., Some modern aspects of preventive medicine. Bristol medico-chirurgical Journal. Vol. XVIII. 1900. S. 289—305.
Decio, F. Carlo, La peste in Milano nell'anno 1451 e il primo lazzaretto a Cusago: appunti storici e note inedite tratte dagli archivi milanesi. Milano, Cogliati. 1900. 4. fig. 35 Ss.
Determeyer, Weiteres zur Hygiene der Kurorte. Der 28. schlesische Bädertag. 1899 : 1900. S. 102—109.
Dietrich, Was müssen Pfleger und Pflegerinnen über das Wesen und die Bekämpfung der gemeingefährlichen Volkskrankheiten wissen? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 369—374, und Jahrgang III. 1900. S. 7—10, 18—23, 37—41, 52—57, 74—84, 101—105, 121—125, 129—131, 164—168, 273—276, 291—296, 307—311, 326—329, 340—345.
Dinkler, Der Neubau für Infectionskrankheiten im Luisenhospital zu Aachen. Klinisches Jahrbuch. Jahrgang VII. 1900. S. 567 ff.

Dittrich, Die Pesterkrankungen auf dem Lloyddampfer Berenoei und die sanitäre Behandlung desselben im Seelazareth zu S. Bartolomeo. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 38—51.
Durasnel, Auguste, La défense de l'Europe contre l'invasion des épidémies indiennes par voie maritime. Lille 1899. Morel. 8. 112 Ss.
Eisenbahnhygiene und Kurorte. Balneologische Zeitung. Jahrgang IX. 1898. S. 34—35.
v. Filep, Julius, Zur Geschichte der Pestseuche in Siebenbürgen im Jahre 1755—1756. Janus. Jahrgang V. 1900. S. 549—557.
Fulton, J. S., Some modern aspects of preventive medicine. Bristol medico-chirurgical Journal. Vol. XVIII. 1900. S. 289—305.
Gärtner, Der Begriff der Krankheit. Die Infectionskrankheiten. Die Desinfectionsmittel und ihre Verwerthung. Die Maassregeln zur Verhütung der Verschleppung von Krankheiten durch die Pflegerin. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 50—72.
Galnares, F., Avisos sanitarios en los cuarteles. Med. milit. españ. Ano XIII. 1900. S. 367—368.
de Garay, Adrian, Considérations sur la propriété. La propriété aux chemins de fer. Actas y memorias del IX congresso internacional del hygiene y demografia. 1900. Madrid 1898. Tomo II. S. 204—211.
Garcia-Ortiz, Burgundoforo, Organizacion mas conveniente del servicio sanitario de las fronteras terrestres en caso de epidemias caóticas, principalmente en lo que se refiere a desinfeccion. Actas, y memorias del IX congresso internacional del hygiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 322—327.
Gaudin, Jean, Contribution à l'étude de la prophylaxie des maladies contagieuses dans les chemins de fer. Bordeaux 1899. Gounouillun. 8. 62 Ss.
Geraci, P., Isolamento e disinfezione, locale d'isolamento per i contagiosi e sospetti. Corriere sanitario. Anno XI. 1900. S. 258.
de Gérard, G., La peste à Sarlat 1629—1634. Périgueux 1900. De la Dordogne. 8. 28 Ss.
Glanois, Louis, Etude historique et critique des épidémies d'origine exotique et en particulier de la peste et des mesures successivement opposées à leur marche envahissante. Paris 1898. 8. 93 Ss.
Goldschmidt, S., Zur Geschichte der Prophylaxe. Handbuch der Prophylaxe. Halbbd. I. 1900. 10 Ss.
Grancher, J., Un service antiseptique de médecine statistique de dix années. XIII. congrès international de médecine. Paris 1900. Médecine de l'enfance. S. 478 bis 504. avec 8 fig.
Granier, Die Pest und ihre Verhütung. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 260—265, 276—278, 305—307.
Gruber, Max, Das Gesetz vom 30. Juni 1900 betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band XVI. 1900. S. 222—234.
Hampe, Gedanken über die Verhütung und Bekämpfung ansteckender Krankheiten. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXIII. 1900. S. 93—98.
Hauser, Ph., La peste dans les temps anciens et modernes et son avenir en Europe. Paris 1900. Rueff. 8. 115 Ss.
Haynes, Stanley, The prevention of plague. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1057.
Hellinghaus, Otto, Die letzte Pestepidemie in Münster 1666—1667 und ihre Bekämpfung durch Bischof Christoph Bernard von Galen. Münster 1898. 4. 16 Ss.
Hoffmann, Ueber die Ansteckungsgefahr im Eisenbahnwagen. Der 28. schlesische Bädertag 1899/1900. S. 117—120.
Jaeger, Das prophylactische Krankenzimmer für Infectionskrankheiten. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung zu Braunschweig 1898. Band II. Theil 2. S. 131.
Insanitary Barracks. Sanitarian Record. Vol. XXV. 1900. S. 360.
Jolly, Julius, Ueber das Alter der Pockenkenntniss in Indien. Janus. Jahrgang V. 1900. S. 577.
Kellogg, E. L., The hospital for scarlet fever and diphtheria patients. Medical Record. New York. Vol. LVIII. 1900. S. 430—431.
Kobert, R., Ueber die Ansteckungsgefahr im Eisenbahnwagen. Deutsche Aerzte-Zeitung. Jahrgang 1899. S. 276—278.

v. Krafft-Ebing, Zur Geschichte der Pest in Wien 1349—1898. Wien 1899. Deuticke. 8. 50 S.

Kranken-Abgabestationen im Eisenbahnverkehr. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 26—29.

Kretz, R., Seuchenbekämpfung und Krankenanstalten. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Band XVIII. 1900. S. 65—80.

Kuthy, D., Beitrag zur Kurorthygiene. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 50. 1900. S. 1661—1666. 1 Abbildung.

Lain, Pedro, Limites de l'action des pouvoirs publiques dans l'application des préceptes de la prophylaxie. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia, Madrid 1898. Tome II. 1900. S. 7—9.

Lain-Sorrosal, Pedro, Organizacion mas conveniente del servicio sanitario de la fronteras terrestres en caso de epidemias exoticas, especialmente en lo que se refiere a desinfeccion. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia, Madrid 1898. Tome II. 1900. S. 365—376.

Letters, Patrick, Public Health and preventable Disease in the Counties of Cork, Kerry and Waterford. Dublin Journal of medical Science. Ser. III. No. 328. 1899. S. 272—282.

Lochelongue, J., La peste et la conférence de Venise de 1897. Presse médicale. 1900. Tome I. S. 246—248. 1 carte.

Loewenthal, J., Ueber die Abwehr der Pestgefahr. Medicinische Woche. Jahrgang 1900. S. 364—366, 369—372, 377—380, 391—395, 404—408.

Maräti, N. A., Corturile sanitare aplicate la isolare a bolnavilor. Bullt. asoc. gen. a med. de Tara, Bucuresci. 1900. IV. S. 43—49.

Marcuse, Julian, Zur Geschichte der Pest. Die Umschau. Jahrgang IV. 1900. S. 827—831. 2 Abbildungen.

Marriott, E. D., The passing of the isolation hospital. Sanitarian Record. Vol. XXVI. 1900. S. 175—176, 199—200.

Marriott, Edward Dean, Isolations Hospitals. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 1759 bis 1760, 1921—1922.

Maschke, Max, Die Ansteckungsgefahr der Schwimmbassins. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 363.

Meigs, Arthur V., The placarding of houses for contagious disease. Transactions of the college of Physicians of Philadelphia. Series III. Vol. XXII. 1900. S. 31 bis 38.

Mendez, Rodriguez, Limites de l'action des pouvoirs publiques dans l'application des préceptes de la prophylaxie. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia, Madrid 1898. Tome II. 1900. S. 15—18.

Müllner, Der Pestcordon von 1769. Argo. Jahrgang VIII. 1900. S. 207.

Noir, J., La transmission des maladies infectieuses dans les milieux hospitaliers. Le Progrès médical. Série III. Tome X. 1899. S. 57—58.

Noir, J., Les médecins sanitaires et les quarantaines. Le Progrès médical. Série III. Tome XII. 1900. S. 246.

Orth, Ueber das Alter der Pockenkenntniss in Indien. Janus. Jahrgang V. 1900. S. 391—396, 452—458.

Ovilo y Canalet, Felipe, Prophylaxis des maladies infectieuses. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia, Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 195.

Panayotatos, Angélique, Organisation du service sanitaire maritime et quarantenaire d'Egypte. Archives orient. de médecine et de chirurgie. Année II. 1900. S. 73—74, 100—104, 127—131, 155—159.

Panayotatos, Angélique. Quelques mots sur le service sanitaire, maritime et quarantenaire d'Egypte. Grèce médecin. 1900. II. S. 13—19.

Papadiakis, A. E., Allgemeine Hygiene und specielle Prophylaxis gegen die Pest. Athen 1900. 8. XIII. 415 Ss. (Griechisch.)

Pakes, Walter C. C., A note on the organisation and conduct of plague laboratories. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1244.

Petri, Transmission et prophylaxie des maladies contagieuses et en particulier de la tuberculose par la circulation en chemin de fer. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XX. 1899. S. 19—23.

Peyser, Ueber Polizeiverordnungen zur Verhütung der Verbreitung von Diphtherie in Preussen auf gesetzlichem Boden? Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XIII. 1900. S. 684—686.

Pfeiffer, Pflege bei Blatternkranken. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 178—183.

Pinero, Antonio, Etat sanitaire de Buenos Aires, son influence sur la prophylaxie des maladies infectieuses communes et exotiques. Paris 1900. Balitout. 8. 14 Ss.

Poirier, Henry, Essai sur l'hygiène rurale touchant particulièrement les maladies contagieuses de l'enfance. Paris 1900. 8. 53 Ss.

Power, d'Arcy, The local Distribution of Cancer and Cancer Houses. The Practitioner. Vol. LXIII. 1899. S. 418—429. 1 Chart.

Poynder, G. F., The prevention of plague. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1138.

Rapmund, Reichsgesetzliche Regelung der zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten erforderlichen Maassregeln. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXI. 1899. S. 24—68.

Rapmund, Die erste Berathung des Reichstages über den Gesetzentwurf betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XIII. 1900. S. 323—331.

Rapmund, Zweite und dritte Berathung des Reichstages über den Gesetzentwurf betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XIII. 1900. S. 428—442.

Reber, B., Vorsichtsmaassregeln gegen die Pest in früheren Jahrhunderten. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXX. 1900. S. 686—691, 719 bis 724.

Reed, R. Harvey, The state laws of Wyoming in reference to contagious diseases. Western medical Review. Vol. V. 1900. S. 323—326.

Reynés, H., Prophylaxie de la peste à Marseille. Presse médicale. 1900. Tome I. S. 216—217.

Richter, K., Die Bedeutung eines Seuchengesetzes. Aerztliche Sachverständigenzeitung. Jahrgang V. 1899. S. 249.

Richter, Karl, Hygiene in Badeorten. Aerztliche Sachverständigenzeitung. Jahrgang V. 1899. S. 403—405.

Roman, Francisco Blanco, Profilaxis de las enfermedades transmisibles. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene et demografia, Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 173—187.

Roth, Ueber den gegenwärtigen Stand der Seuchenverhütung im Regierungsbezirk Potsdam. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 752.

Schmid, Unsere Maassnahmen gegen die Pest. Sanitarisch-demographisches Wochenbulletin der Schweiz. Jahrgang 1900.

Schopf, F., Schaffung einer chirurgischen Isolirabtheilung im Neubau des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1900. S. 12—13.

Schutzmaassregeln bei ansteckenden Krankheiten. Herausgegeben vom Verein der Medicinalbeamten des Regierungsbezirks Potsdam. 5. Aufl. Berlin 1900. Schoetz. 8. IV. 30 Seiten.

Schwarz, Keuchhusten, kranke Kinder und Kurorte. Balneologische Zeitung. Jahrgang XI. 1900. S. 258—259.

Schwarz, Josef, Ueber das Verschicken keuchhustenkranker Kinder. Veröffentlichungen des Centralverbandes der Balneologen Oesterreichs. 2. Congress. Wien 1900. S. 111—118.

Senfelder, Leopold, Das niederösterreichische Sanitätswesen und die Pest im XVI. und XVII. Jahrhundert. Blätter des Vereins für Landeskunde in Niederösterreich. N. F. 33. Jahrgang. 1899. S. 35—80.

Sestini, L., L'infezione tifica sulle navi da guerra. Raccoglitore medica. N. Ser. Tome VI. 1900. S. 185—194, 213—220.

Siebelt, Keuchhustenkranke Kinder und Kurorte. Balneologische Zeitung. Jahrgang X. 1899. S. 67—68.

Siebelt, Keuchhustenkranke Kinder und Kurorte. Ein weiterer Beitrag zur Frage der Hygiene der Kurorte. 27. Schlesischer Bädertag. 1899. S. 107—112.

Siebelt, Keuchhustenkranke Kinder und Kurorte. Veröffentlichungen der Hufelandschen Gesellschaft in Berlin. 20. Versammlung 1899. S. 165—171.

Steinmeyer, Hugo, Das prophylaktische Krankenzimmer für Infektionskrankheiten. Verhandlungen der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1898. S. 42 und Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 179, 191.

Stintzing, Pflege bei ansteckenden Krankheiten. Typhus. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 159—171.
Stintzing, Pflege bei Diphtherie. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 178—183.
Surmont, De l'isolement dans les maladies infectieuses. Echo médicale du Nord. Année IV. 1900. S. 61—67.
Taylor, J. M., Report of the committee on a private say hospital for contagious diseases. Proceedings of the Philadelphia medical Society. New Ser. Vol. II. 1900. S. 88—92.
Terras, Louis Léon, Repatriement de pélerins marocains revenant de la Mecque et mesures prophylactiques prises à bord du navire principalement contre la variole. Montpellier 1899. 8. 67 Ss.
Thiele, Ad., Vorbeugungs- und Verhaltungsmaassregeln bei Diphtheritis zur Verhütung in Familien. München 1898. Seitz und Schauer. 8. 14 Ss.
v. Töply, Robert, Die Pest in Wien im 17. Jahrhundert. Ein halbes Jahrtausend. Festschrift . . . 1900. S. 87—94.
Tonkin, A. J., Isolation - Hospitals. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 1835—1836. With Illustr.
Toussaint, H., Rapports des maladies évitables avec la médecine et la chirurgie d'armée. Revue médicale de l'Est. Année XXXII. 1900. S. 464—470, 494—499.
Trétròp, Projet d'un hospital pour des malades (pest). Mouvement hygiénique. Année XV. 1899. S. 572.
Trétròp, De l'organisation de la lutte contre la peste en territoire contaminé. Journal d'accouchement. Année XXI. 1900. S. 338—339.
Trist, S. G., The plague and how to deal with it. Sanitarian Record. Vol. XXVI. 1900. S. 365.
Ullmann, Carl, Ueber Infektionsgefahren in den Curorten und Schutzmaassregeln gegen dieselben. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 49. 1899. S. 1368—1373, 1429—1432, 1461—1464, 1510—1514, 1540—1543, 1581—1587, 1623—1629, 1667—1672. 3 Abbild. und Veröffentlichungen des Centralverbandes der Balneologen Oesterreichs. 1. Congress. 1899. S. 74—122.
Victorino, M., Hygiene internacional. Convenio sanitario. Gazeta medica da Bahia. 5. Ser. III. 1900. S. 533—546.
Violi, J. B., De la prophylaxie des maladies contagieuses et infectieuses dans les familles et dans les écoles. Revue médicopharmacologique. Année XIII. 1900. S. 146—148.
Vollmer, E., Ueber Verbreitung ansteckender Krankheiten durch den Schulbesuch. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 757—760.
Vrhovec, Joh., Geschichte der Pest in Innerösterreich mit besonderer Berücksichtigung Laibachs im XVII. und XVIII. Jahrhundert. Mittheilungen des Musealvereins für Krain. Jahrgang XIII. 1900. S. 17—24.
Warda, W., Ueber die Nothwendigkeit der Bodensanirung in Bädern und Sommerfrischen. Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XXIX. 1900. S. 583—586.
v. Weismayr, R., Verhütung der Infektionsgefahr in Heilanstalten und Curorten. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XIII. 1899. S. 421—423.
Wetzel, Ueber die Pest. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 185—188.
Weyl, Th., „Oeffentliche Maassnahmen gegen ansteckende Krankheiten mit besonderer Berücksichtigung auf Desinfektion. Mit Beiträgen von Nocht und Schwarz". Artikel in Handbuch der Hygiene (9. Band). Lief. 39. Jena 1900. Fischer. 8. VIII. S. 565—796. 57 Abbildungen.
Wood, C. J., The care of the sick in country in infectious diseases. Journal of the Sanitarian Institute. Vol. XX. 1899. S. 83.
Wright, Frank W., The Prevention of contagious Diseases. Medical Record, New York. Vol. 56. 1899. S. 921—924.
Yvel, Mayer, Contribution à l'étude de la peste et des moyens dont nous disposons pour nous opposer à sa propagation en Europe. Paris 1899. 8. 67 Ss.
Young, Meredith, (Die Ausstattung und allgemeine Verwaltung von kleinen Isolir-Spitälern.) Journal ot the Sanitarian Institute. Vol. XIX. 1898. S. 66.
Zanni-Bey, J., Hygiène préventive internationale. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 24—33.

Desinfektion.

Berndt, Fritz, Zur Technik der Dampfsterilisirung von Verbandstoffen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 79—80.

Biesenthal, Die Wohnungsdesinfektion mit Hülfe von Formaldehyd. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 465—467, 477—479. 3 Abbildungen, Veröffentlichungen der Hufeland'schen Gesellschaft in Berlin. 29. Versammlung 1899. S. 105—120 und Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 160—168.

Bratz, Ueber Desinfektion. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898/99. S. 213—221.

Bruns, Hayo, Ueber Zimmerdesinfektion vermittelst des Formalins. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XX. 1900. S. 57—67.

Bumm, E., Der Alkohol als Desinficiens. Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band X. 1899. S. 353—256.

Chicote, César, Méthodes et procédés les plus économiques, les plus commodes et les plus efficaces pour la désinfection des habitations particulières. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 150—152.

Czaplewski, Ueber Wohnungsdesinfektion mit Formaldehyd. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 401 und Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band XIX. 1900. S. 15—19.

Dieudonné, Die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Wohnungsdesinfektion. Die ärztliche Praxis. Jahrgang XII. 1899. S. 33—36.

Döderlein, Der gegenwärtige Stand der Händedesinfektionsfrage und die nächsten Probleme derselben. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 669—670.

Dullo, A., Oeffentliche Desinfektionsanstalten. Statistisches Jahrbuch deutscher Städte. Jahrgang VII. 1899. S. 189.

Ehrle, jr., Ueber Formaldehyddesinfektion von Krankenzimmern. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXX. 1900. S. 423—426.

Ehrmann, Oscar, Universalsterilisator mit besonderer Vorrichtung für Dampfsterilisation elastischer Katheter. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 45—46. 2 Abb.

Elsberg, C. A., Ein neues und einfaches Verfahren zur Sterilisation der Schwämme durch Auskochen. Centralblatt für Chirurgie. Jahrgang XXVII. 1900. S. 1289 bis 1290.

v. Esmarch, Antisepsis und Asepsis. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1900. S. 200—214.

Frank, Georg, Desinfektion im Krankenzimmer. Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang VIII. 1899. S. 721—733, Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 42—44 und Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 61—64.

Friedemann, M., Zur Frage der Zimmerdesinfektion mit Formaldehyd. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 828—832.

Frisch, Th., Ueber den transportablen Desinfektionsapparat von Tilger. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 451—453.

Fürbringer, Paul, Entwickelung und Stand der Händedesinfektion. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 809—811.

Gärtner, Von der Desinfektion und Schutzmaassregeln bei den einzelnen Infektionskrankheiten, Typhus, Cholera u. s. w. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 192—200.

Genzmer, Felix, Desinfektionsanstalten. Handbuch der Architektur. Theil IV. 5. Halbband. Heft 4. Stuttgart 1900 (1899). S. 128—167. 52 Abbild.

Gorini, Constantino, A proposito di disinfezioni colla formaldeide. Rivista d' igiene e sanità pubblica. Torino, anno XI. No. 3. 1. febbraio 1900. S. 74.

Gottstein, G. und Blumberg, M., In wieweit können wir unsere Hände sterilisiren? Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 737—741.

Hecht, Sterilisationsapparat. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 156—157. 1 Abb.

Hinz, Gottfried, Experimental-Untersuchungen zur Frage der Verwendbarkeit des Formaldehydgases zur Desinfektion von Kleidungsstücken und Wohnräumen. Die Gesundheit. Jahrgang XXV. 1900. S. 133—137, 143—146.

Honigmann, F., Wundinfektion und Wundbehandlung. Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang IX. 1900. S. 793—810. 833—856, 873—890, 932—948.
Kaup, Igo. Die Wohnungsdesinfection mit Formaldehyd. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 49. 1899. S. 1941—1950, 1985—1989, 2047—2051. 2 Abb.
Kaup, Igo, Die Wohnungsdesinfection mit Formaldehyd. Veröffentlichungen des Centralverbandes der Balneologen Oesterreichs. 1. Congress 1899/1900. S. 161—189. 3 Abbild.
Kermektchieff, Assen, Le formol et la désinfection des locaux contaminés. Etud. d'hygiène publique. Paris 1897. 8. 84 Ss.
Kirkpatrick, T. Percy, On Room Desinfection with special Reference to Formalin Vapour as a Desinfectant. Dublin Journal of medical Science. Serie III. No. CCCXXX. 1899. S. 414—420.
Kossmann, R. und G. Zander, Zur Desinfection der Hände in der Hebammenpraxis. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIV. 1900. S. 574—578.
Krause, Paul, Bericht über die Desinfectionsversuche mit Formalin nach der von C. Flügge angegebenen Breslauer Methode. Mittheilungen aus den Hamburger Staatskrankenanstalten. Band II. 1900. Heft 5. S. 469—481.
Krönig und Blumberg, Beiträge zur Händedesinfection. Leipzig 1900. Georgi. 8. 39 Ss.
Leuch, Der Desinfectionsdienst in der Stadt Zürich. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXX. 1898. S. 305—314.
Listledale, H. E., Experiments on Formalin Vapour as a Disinfectant. Dublin Journal of medical Science. 1899. S. 420—428.
Martin, A. J., Désinfection des logements des tuberculeux. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 113—126.
Michael, Beitrag zur Diphtherieheilserumbehandlung und zur Wohnungsdesinfection durch Formaldehyd. Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XXIX. 1900. S. 574—583.
Moujarás, J. E., La desinfeccion de los enfermos atacados de afeccion transmisible y el endurecimiento de los individuos sanos à las i inpresiones atmosféricas con los méjores medios profilacticos. Actas y memorias del IX congresso internacional del higiene et demografica Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 169—173.
Paul, Th. und O. Sarwey, Experimentaluntersuchungen über Händedesinfection. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 1633—1636 mit Abbildungen.
Paul, Th. und O. Sarwey, Ein steriler Kasten zur Händedesinfection. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 31—33. Mit Abbildungen.
Paul, Th. und O. P. Sarwey, Ahlfeld und die Tübinger Händedesinfectionsversuche. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIV. 1900. S. 1313—1316.
Pfuhl, E., Beitrag zur Praxis der Formaldehyd-Desinfection im Felde. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 321—329.
Pic et Péhn, Sur la desinfection au moyen du formochloral. Lyon médical. Année XCIII. 1900. S. 486—487.
Prausnitz, W., Ueber ein einfaches Verfahren der Wohnungsdesinfection mit Formaldehyd. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 3—5.
Ritter, Julius, Der Zopf in unserem öffentlichen Desinfectionsverfahren. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. No. 10. S. 226—237.
v. Rositzky, Alexander, Ueber ein einfaches für den praktischen Arzt bestimmtes Verfahren zur Kleiderdesinfection mittels Formaldehyds. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 1372—1375. 1 Abbild.
Rubner, M. und Peerenbom, Beiträge zur Theorie und Praxis der Formaldehyddesinfection. Hygienische Rundschau. Jahrg. IX. 1899. S. 265—275.
Rubner, Max, Zur Theorie der Dampfdesinfection. Hygienische Rundschau. Jahrgang IX. 1899. S. 321—337.
Ruprecht, M., Neuer Apparat zur Sterilisation elastischer Katheter. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 13—16. 4 Abbild.
Saenger, M., Aphorismen über mechanische Desinfection und Infectionsprophylaxe. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1900. S. 1—4, 15—17 und Medicinische Wandervorträge. Heft 155. Berlin 1900. Fischer. 8. 33 Ss.
Schlossmann, Ueber Zimmer- und Stalldesinfection mittelst Glykoformols. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Heft 2. 1899. S. 401—404.
Schlossmann, Ueber Wohnungsdesinfection vermittelst Glycoformols. Verhandlungen

der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung 1898. Theil II. Abth. 2. 1899. S. 202—203.

Schneider, Johann, Ueber Wohnungsdesinfection mit Gasen. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 49. 1899. S. 1139—1142, 1194—1197.

Sobernheim, G., Ueber Fortschritte aut dem Gebiete der Wohnungsdesinfection. Deutsche Aerztezeitung. Jahrgang 1899. S. 99—102.

Sokal, Eduard, Wohnungsdesinfection. Die neue Zeit. Jahrgang XVIII. 1900. Band 2. S. 696—700.

Stern, Neuere Desinfectionsmethoden und ihre obligatorische Einführung in Kurorten. 27. schlesischer Bädertag. 1899. S. 112—123.

Thienot, J., Technique des desinfections. Revue illustrée de polytechn. médic. et chir. Année XIII. 1900. S. 253—259.

Tonin, Mesures et procédés de désinfection imposés en Amérique aux provenances des Antilles. Annales d'hygiène et de médecine coloniale. 1900. III. S. 547 bis 562. 6 plans.

Vollbrecht, Hände- und Hautdesinfection mittelst Seifenspiritus. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 41—48. Mit 7 Abbild.

Vollbrecht, Seifenspiritus in fester Form zur Haut- und Händedesinfection. Archiv für klinische Chirurgie. Band 61. 1900. S. 554—558.

Walther, R. und Schlossmann, R., Ueber neue Verwendungsarten des Formaldehyds zu Zwecken der Wohnungsdesinfection. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 1535—1537, 1567—1569.

Wertheim, Edmund, Ein neuer Flaschenapparat für die Händedesinfection. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1900. S. 101—102. 1 Abbild.

Zepler, E., Mittheilung über ein Verfahren der Instrumenten- und Verbandstoff-Sterilisation am Krankenbett mittelst eines neuen Apparates für den Praktiker. Die Sterilisirtrommel. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 7—9. 2 Abbild.

Quarantäne.

Brasche, Ueber die Quarantäne im Krankengebiete. Medizinskija pribawlenija k morskomu sborniku. 1900. Sept.-Dec. Russisch.

Conn, P. G., Quarantine and sanitation. Railway-Surgeon. Vol. VII. 1900. S. 199—202.

Doty, A. H., Modern quarantine in its relation to passengers, crew and cargo. Medical Record. New-York. Vol. LVIII. 1900. S. 681—683.

Goto, Le service de quarantaine militaire au Japon pendant la guerre sino-japonaise de 1894 à 1895. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XXI. 1899. S. 521—539.

Kobler, Die Quarantänefrage in der internationalen Sanitätsgesetzgebung. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang 1898. No. 15 und 26.

Nocht, „Quarantäne". Artikel in Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band 20. 1899. S. 88—107.

Noir, J., Les médecins sanitaires et les quarantaines. Progrès médical. Série III. Tome XII. 1900. S. 246.

Russell, H. E. L., Interstate quarantine. Railway-Surgeon. Vol. VII. 1900. S. 202—204.

Schapirow, B., Ueber die Nothwendigkeit der Reorganisation der Quarantäne. Wojenno-medizinsky Shurnal 1900. No. 10. Russisch.

Sullivan, A. W., The practical phases of quarantine as it affects railroad. Railway-Surgeon. Vol. VII. 1900. S. 230—235.

Swetschnikow, Ueber die Quarantäne in den persischen und türkischen Häfen am persischen Meerbusen. Medizinskija pribawlenijka k morskomu sborniku. 1900. Sept.-Dec. Russisch.

Ustvedt, Yngvar, Ueber die Quarantäne. Norsk Magaz. f. laegevidensk. 1900. 4. Raekke. XV. S. 835—859. Schwedisch.

b) Lungenkranke.

Zeitschrift für Tuberculose und Heilstättenwesen. Band I. Leipzig 1900. Barth. gr. S.

A. G., Die Hamburgische Heilstätte für Tuberculöse Edmundsthal bei Geesthacht an der Elbe. Der Gesundheitsingenieur. Jahrgang XXIII. 1900. S. 228—229.

Abba, Francesco, Un nuovo tipo di sputacchiera. Rivista d'igiene e sanità pubblica. Torino, anno XI. No. 2. 16 gennaio 1900. S. 41.

Accorimboni, Filippo, La cura igienica della tubercolosi e i sanatori pei tisici:

conferenza. L'Idrologia e la climatologia, Firenze, anno X. ni 4—6 (luglio-dicembre 1899). S. 45.
Achtung vor der Tuberkulose. Blätter für Selbstverwaltung. 1899. S. 317—319.
Adami, J. G., Dr. Trudeau and the open Air Treatment of Phthisis in Amerika. The Practitioner. No. 1368. Vol. LXII. 1899. S. 147—151.
Adami, Trudeau und die Freiluftbehandlung der Tuberkulose in Amerika. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 178—181. 4 Abbildungen.
d'Adda, E., Il bacio e la tuberculosi. Vita. Anno XIX. 1900. No. 4. S. 3.
Adolphus, J., Tuberculose. Chicago medical Times. Vol. XXXIII. 1900. S. 369 bis 371.
Adriani, P., Het tuberculose vraagstuk en de volkssanatoria. Nederlandsch militar geneeskundig archief. Jaargang XXIII. 1899. S. 287—309, 381—422, Jaargang XXIV. 1900. S. 297—307, 459—466.
Aebi, W., Liegt für die umwohnende Bevölkerung von Lungencurorten eine vergrösserte Ansteckungsgefahr für Tuberculose vor? Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXVIII. 1898. S. 33—38.
Agramonte, A., La profilaxia de la tuberculosis en las ciudades por medio de la reglamentacion. Cronic. méd. quir. de la Habana. XXVI. 1900. S. 73—83.
Albrecht, H., Die Heilstätte für Lungenkranke zu Loslau O. S. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang V. 1898. S. 187.
Allbutt, Thomas Clifford, Tuberculosis. The Practitioner. Vol. LXII. 1899. No. 1. 367. 8. 11—18.
Allbutt, T. Clifford, Sir Broadbent, William etc., A Discussion on the preventive and remedial Treatment of Tuberculosis. British medical Journal 1899. S. 1149 bis 1159.
Allinson, T. R., Die Lungenschwindsucht, ihr Wesen, Verhütung und die Erfordernisse einer erfolgreichen Behandlung. Deutsche Uebersetzung mit Nachwort von Fehlauer. Berlin 1899. W. Möller. 8. 34 Ss.
Amat, Ch., Diagnose précoce de la tuberculose pulmonaire pour la thérapie prophylactique. Bulletin général de thérapie. Tome CXXXV. 1898. S. 303.
Amat, M. Ch., Tuberculose et chemin de fer. Bulletin général de thérapie. Tome CLXXXVIII. 1899 août.
Anders, D. M., Sanatoria and special Hospitals for the poor Consumptive and Persons with slight Means. Therapeutical Gazette. Series III. Vol. XIV. 1899. S. 795—806.
Anders, H. S., The necessity of state aid in the treatment of the consumptive poor. Proceedings of the Philadelphia medical Society. New Ser. Vol. II. 1900. S. 11—16 und Philadelphia medical Journal. Vol. V. 1900. S. 1378—1380.
Anders, J. M., Hereditary factors in Tuberculosis. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 1001.
Anderson, B. P., Intermediate Altitude for the consumptive Invalid. Therapeutical Gazette. Series III. Vol. XV. 1899. S. 433.
Anderson, Elizabeth Garrett, Ocean Voyages in pulmonary Phthisis. British medical Journal 1900. Vol. I. S. 108.
d'Andrea, G., Note di profilassi contro la tubercolosi. Taranto. 1900. Martucci. 8. 70 Ss.
Andrien, C., Aubrac, climat et sanatorium. Paris 1900. Carrè et Naud. 8. 129 Ss. 4 figur.
Andvord, K. F., Beitrag zur Aetiologie der Tuberkulose und deren Verhältniss zur Prophylaxe und Therapie. Nordisches Magazin für Arzneikunde. 1898. S. 337.
Anglade, Paul, Essai de sanatorium de haute altitude à Aubrac (Aveyron.) Paris 1899. 8. 147 Ss.
Was kann mit der Anstaltsbehandlung bei Lungentuberkulose erreicht werden? Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1889. S. 54—56.
Anzeigepflicht bei Todesfällen an Lungentuberkulose für die Leichenbeschauer in Baden. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 433—435.
Appel, D. M., United States general hospital for Tuberculosis at Fort Bayard, N. M. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 1003 bis 1005. 2 figures.
Ueber Arbeitsnachweis für die aus Heilstätten Entlassenen. Heilstätten-Korrespondenz. Jahrgang II. 1898. No. 11.
Arloing et Courmont, Paul, De l'agglutination du bacille de Koch, application au

sérodiagnostic de la tuberculose. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 11—17.

Armaingaud, Compte rendu de fonctionnement de la Ligue contre la tuberculose en France de 1893 à 1898. La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 87 bis 98.

Armaingaud, Faut-il dire Sanatoriums ou sanatoria? Le congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 204.

Armaingaud, Sur le rôle des sanatoriums marins dans la lutte contre la tuberculose. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 325—334.

Arnaud, J., L. d'Astros et E. Cassoute, Rapport sur la prophylaxie de la tuberculose dans les hôpitaux adressé à la commission administrative des hospices civils de Marseille. . . . Marseille médical. Année XXXVII. 1900.

Aron, Emil, Zur Tuberkulose-Infection beim Menschen. Berliner Klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 462.

Aron, Emil, Die Lungentuberculose des Menschen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXXI. 1899. S. 710—719.

Aron, E., Sind Special-Abtheilungen für die Tuberculösen in den Krankenhäusern nothwendig? Berliner klinische Wochenschrift. Jahrg. XXXVII. 1900. S. 463—465.

Artault, S., A propos de l'orientation actuelle de la lutte antituberculeuse. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 205—211.

Ashman, W. N., The work being done through private charity in the case of the consumptive poor. Proceedings of the Philadelphia medical Society. New Ser. Vol. II. 1900. S. 6—11.

L'assistance à domicile des tuberculeux indigents à Lyon. Province médicale. Année XV. 1900. S. 313—315.

The National Association for the Prevention of Consumption and other Forms of Tuberculosis. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 478.

National Association for the Prevention of Consumption. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 737.

Astardjieff, P., Prophylaxe der Tuberkulose. Spis. Soph. med. Orouj. 1900. I. S. 207—212. (Bulgar.)

Asturias, F., Profilaxia de la tuberculosis y manera de reali zarla en Guatemala. Iuventud medic. 1900. II. S. 11—20.

Atkinson, F. P., The open air treatment of phthisis. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 1679.

Aubry, P., L'hygiène et les tuberculeux dans les hôpitaux. Gazette médicale de Nantes. Année XVIII. 1900. S. 262—267.

Auffret, La tuberculose dans l'arsénal maritime de Brest. Etiologie et prophylaxie. Paris 1900. Impr. nat. 8. 63 Ss. Archives de médecine navale. Tome XXXIII. 1900. S. 401—459. 7 tab.

Aufrecht, E., Zur Verhütung und Heilung der chronischen Lungentuberkulose. Wien 1898. A. Hölder. 8. 24 Ss.

Aufrecht, Die Ursachen und der örtliche Beginn der Lungenschwindsucht. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 69. 1900. No. 31. S. 353—354, Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 181—183, Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 241—242 und Wien 1900. Hölder. 8. 23 Ss. 2 Tafeln.

Ausset, E., La prophylaxie de la tuberculose. Part. respectives des pouvoirs publics et de l'initiative privée dans l'organisation de la lutte. Echo médicale du Nord. Année IV. 1900. S. 181—189.

Ausset, E., Les sanatoria. Leur nécessité et leurs avantages. Le choix de leur emplacement. Echo médicale du Nord. Année IV. 1900. S. 195—200. Gazette médicale belge. Année XII. 1900. S. 321—324.

Zur Auswahl der Lungenkranken für die Heilstättenbehandlung. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 141—142.

Avellone, D., A. Pitini e A. Sorgi, I tisici dell' ospedale della Guadagna. Archivio di farmacologia e terapia. Anno VIII. 1900. S. 157.

Avlonitis, Bratsano, Stehépotiew und Omeratta Bey. (Ueber die Ansteckung der Tuberkulose.) Gazette médicale d'Orient. 1898. S. 221.

Axmann, Eine neue sterilisirbare aseptische Flasche für den Auswurf. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. Therap. Beilage. No. 2.

S. 15 und Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S: 576—577. 1 Abbild.

Azières, Discussion sur la création de sanatoria pour phthisiques. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XX. 1898. S. 344—355, 995—997.

v. Babes, Die Tuberculose in Rumänien und die Mittel zur Bekämpfung derselben. Zeitschrift für Tuberkulose. Band I. 1900. S. 371—383.

de Backer, L'oeuvre des pavillons séparés. Le congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 227.

de Backer, F., L'oeuvre des pavillons séparés pour tuberculeux indigents. Revue génerale de l'asepsie. Année XIV. 1900. S. 43—46.

Baer, A., Der Congress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVI. 1899. S. 81—83.

Bäumler, Ch., Lungenschwindsucht und Tuberkulose. Aerztliche Rundschau. Jahrgang IX. 1899. S. 322—326 und Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 330.

Bäumler, Zur Behandlung der Tuberculose im 19. Jahrhundert. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 293—298.

Baginsky, Adolf, Einrichtung von Heilstätten für tuberkulöse Kinder. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 1128—1132.

Bake, Wie stellen sich die Gemeinden zur Heilstättenfrage? Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 25—26.

Ball, E. A. R., Mediterranean Winter Resorts. Practical Handbook for principal Health and Pleasure. Resorts of Mediterranean. 4 Edition. London 1899. Paul. 8. 542 Ss.

Baldwin, E. R., Some Results of the climatic and Sanatorium-Treatment of Tuberculosis in the Adirondacks. Albany medical Annals. Vol. XXI. 1900. S. 213—217.

Bandelier, Die Lungenheilstätte der Landesversicherungsanstalt Brandenburg in der Cottbuser Stadtforst bei Kolkwitz. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 240.

Bandelier, Die Lungenheilstätte Cottbus. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 515—521.

Bang, B., Der Kampf gegen die Tuberkulose. Nordiskt medicinskt Arkiv. X. 1899. S. 1 ff.

Bang, S., Présentation d'appareils à l'hôpital Saint-Louis. Le congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 637.

Bar, L., Le sanatorium israélite de Cimiez, Nice. Oeuvre antituberculeux. 1900. I. S. 169—171. 1 fig.

Baradat, Des conditions hygiéniques des stations hivernales de la Méditerranée et en particulier de Cannes au point de vue de la prophylaxie de la tuberculose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose zu Berlin. 1899. S. 707—711.

Barancy, Sanatorium de Meuny-sur-Loire. Poitou médical. Année XV. 1900. S. 193—196.

Baratier, A., La déclaration obligatoire de la tuberculose. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 292—293.

Baratier, A., La tuberculose à Paris. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 891—892.

Barbary, Fernand, Prophylaxie de la tuberculose. De la désinfection méthodique des locaux devenus vacants (immeubles particuliers, maisons meublées, hôtels.) Nice 1899. Nicois. 8. 18 Ss.

Barbier, H., Sur la fréquence de la tuberculose chez les immigrés à Paris. Bulletins et mémoires de la société des hôpitaux de Paris. Série III. Tome XVII. 1900. S. 73—83.

Barbillion, Sur les sanatoriums pour tuberculeux. Bulletin de la société médicale de bienfaisance de Paris. Nouv. Série 1900. S. 9—24.

Bardet, Marie Antoine, Contribution à l'étude de la contagion hospitalière de la tuberculose et de l'hospitalisation des tuberculeux. Bordeaux 1898. 8. 84 Ss.

Bardet, Les sanatoria et la tuberculose. Journal de médecine de Paris. Série II. Tome XI. 1900. S. 190—191.

Bardet, G., Sanatoriums et tuberculose. Bulletin général de thérapie. Tome CXXXIX. 1900. S. 916—922.

Bardswell, Noei, The Open-air Treatment of Consumption. Six Month's Trial at the Sheffield, Royal Infirmary. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1291—1294.

Barsikow, Die Lungenschwindsucht und Wohnungsfrage mit Rücksicht auf Magde-

burg. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Bd. XXXV. 1898. S. 68—92.

Barth, H., De l'isolement des tuberculeux dans les asiles de convalescence et dans les hôpitaux parisiens. Bulletins et mémoires de la société médicale de Paris. Série III. Tome XVII. 1900. S. 295—298.

Barth, Ernst. Zur Prophylaxe und Therapie der Lungentuberkulose. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 25. 1899. Therapeutische Beilage. S. 45—46.

Barton, Joshua L., State Sanatoria for Consumptives. Medical Record, New York. Vol. LVI. 1899. S. 876—877.

Battesti, F., Traitement de la tuberculose par la viande crue dialysée. Bastia. 1900. J. Santi. 8. 4 Ss.

Baudach. Die neue Heilanstalt für Lungenkranke in Schömberg O.-A. Neuenburg. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXIX. 1899. S. 318—319.

Baudouin, M., L'asile des tuberculeux de Mme. Noualhier. Gazette médicale de Paris. Série XI. Tome III. 1900. S. 400. 409. 435—436.

Baumé, E., La lutte contre la tuberculose et la scrofule. Oeuvres et institutions. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 283—290.

Bazex, Charles. Quelques considérations sur la prophylaxie de la tuberculose. Montpellier 1898. 8. 43 Ss.

Bazet, L., A sanatorium for indigent consumptives. Occidental medical Times. Vol. XIV. 1900. S. 371—376.

Beard, R. O., The nature treatment of tuberculosis. Medical News. Vol. LXXVII. 1900. S. 809—911.

Bearle, Lionel S., The Open-air Treatment of Tuberculosis. Lancet 1898. Vol. II. S. 1581.

Bearle, Lionel S., The Prevention of Phthisis and Notification. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 721—722.

Beaulavon, P., Nos Sanatoria français. France médicale. 1898. S. 233.

Beaulavon, P., Comment éviter la phthisie. La stérilisation du lait. Science illustrée. 1898. S. 166—170.

Beaulavon, Paul, Considérations sur l'hospitalisation des tuberculeux et sur la création d'une caisse de secours pour la famille des hospitalisés. Revue de tuberculose 1898. S. 38—49.

Beaulavon. Les sanatoria français pour tuberculeux. Journal des praticiens. 1898. S. 324.

Beaurieux. La ligue de défense contre la tuberculose dans le département du Loiret. Oeuvre antituberculeux. 1900. I. S. 218—230.

Becher und Lennhoff. Untersuchungen über die Wohnungsverhältnisse tuberkulöser Arbeiter: Bekämpfung der Wohnungsschäden. Errichtung von Erholungsstätten für tuberkulöse Arbeiter. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 679—680.

Becher, W., Die Sputumuntersuchungen für die Berliner Krankenkassen im Institut für Infectionskrankheiten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 697—698.

Beck, R. J., Bericht über die am 27.—29. März d. J. in Berlin gehaltenen Vorträge über Bekämpfung der Tuberkulose. Medicinisches Correspondenzblatt des Württemberger ärztlichen Landesvereins. Band LXX. 1900. S. 363—364.

Beck. Rudolf. Ueber die sanitäre Unzulässigkeit von mit Trockenmaterial gefüllten Spuckkästen. Wiener medicin. Wochenschr. Jahrgang 50. 1900. S. 1321—1323.

Die Bedeutung der gemeinnützigen Vereine für die Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 284.

Beevor. Sir Hugh, An Oration on the Declension of Phthisis (pulmonary Tuberculosis) delivered before the Hunterian society on Febr. 8. 1899. The Lancet 1899. Vol. I. S. 1005—1020. With Charts.

Beevor. Sir H. R., Rural phthisis and the insignificance of case to case infection. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1116.

Behandlung der Schwindsüchtigen im Sanatorium Dr. Lehreke in Bad Rehburg. Deutsche medicinische Presse. Jahrgang 1898. S. 105—107.

Die Behandlung der lungenkranken Kassenmitglieder und die Kassenärzte in Berlin. Medicinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 265—267, 274—276.

Zur Behandlung der lungenkranken Kassenmitglieder in Berlin. Medicinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 357—358.

Neue Beiträge zur Prophylaxe und Therapie der Tuberkulose. Die Gesundheit. Jahrgang XXIII. 1898. No. 11—13.

Bekämpfung der Lungenschwindsucht durch Heilstättenfürsorge in Deutschland. Wochenblatt der Johanniterordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 40. 1899. S. 153—155.

Bekämpfung der Schwindsucht durch Heilstätten für Lungenkranke. Denkschrift. Berlin 1899. A. G. Pionier. 8. 63 Ss.

Bekämpfung der Lungenschwindsucht durch Heilstättenfürsorge in Deutschland. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. Festnummer. S. 2—4, und S. 114—115.

Die Bekämpfung der Tuberkulose. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXIII. 1900. S. 361—363.

Bekämpfung der Tuberkulose. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang VI. 1900. S. 137—140.

Belehrung über die ersten Anzeichen beginnender Lungenschwindsucht und Mahnung zu deren Beachtung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 69.

Bell, C., The legal prevention ot tuberculosis. Medical Dial, Mineapolis 1900. II. S. 214—215.

Belouet, Le sanatorium de Hendaye. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XXI. 1899. S. 405—426. Avec 4 figur.

Beltrame, Vincenzo, Tuberculosi e sanatori. Casale. 1900. Mattei. 8. 84 Ss.

Bénard, E., Oeuvre pour la prophylaxie de la tuberculose. La Revue philanthropiqne. Tome VII. 1900. S. 64—68.

Bénard, Oeuvre pour la prophylaxie de la tuberculose et le placement gratuit des tuberculeux indigents dans les sanatoria. Oeuvre antituberculeux. Paris 1900. I. S. 74—76.

Benevento, Amerigo, La lotta contro la tubercolosi. Civitanova Marche, tip. Picena 1900. 16. 39 Ss.

Ben Danon, C., Les laiteries et la tuberculose. Revue médicale et pharmacol. de l'Afrique du Nord. Année I. 1898. S. 51—53.

Beninde, Max, Beitrag zur Kenntniss der Verbreitung der Phthise durch verstäubtes Sputum. Zeitschrift für Hygiene und Infectionskrankheiten. Band XXX. 1899. S. 193—200.

Bentivegna, R., Sull' edilizia dei sanatori per tubercolotici: conferenza. L'Ingegnere igienista, Torino, anno I. No. 16 (15 agosto 1900). S. 185 e seg.

Berardelli, G., La tubercolosi e la vita pratica dopo il congresso di Napoli 1900. Stomaco. VI. 1900. S. 61.

Berger, Bekämpfung der Tuberkulose in der Schule. Zeitschrift für Gesundheitspflege. 1899. S. 396—415.

Bergeron, J., Note sur les sanatoriums marins. La propagation de la tuberculose. 1900. 8. 320—324.

Bericht der Basler Heilstätte für Brustkranke in Davos. Davoser Blätter. Jahrgang XXVII. 1898. No. 29 und 30.

Berlier, F., La zomothérapie dans la tuberculose. Scalpel. Année LIII. 1900. S. 115—116.

Berlioz, Fernand, La nutrition dans la tuberculose. Dauphiné médical. 1899. 31 Ss.

Bernard, J., Oeuvre du sanatorium populaire de Picardie. Oeuvre antituberculeux. 1900. I. S. 262—263.

Bernardi, Il lato sociale della questione della tubercolosi. Medicina di casa. 1900. VII. No. 11. S. 5.

Bernardi, Basilio, Stand der Volksheilstättenfrage in Italien Ende 1899. Bayerisches ärztliches Centralblatt. Jahrgang III. 1900. S. 148.

Bernheim, S., La fièvre des tuberculeux. Association française pour l'avancement des sciences. 1899 : 1900. S. 654—663.

Bernheim, S., La cure de repos chez les phthisiques. Journal des praticiens. Année XVI. 1900. S. 594—600, Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 447—458, Gazette médicale belge. Tome XIII. 1900. S. 3—7, 14—17 und Revue internationale de thérapie phys. 1900. I. S. 169 bis 179.

Bernheim, S., La défense pratique contre la tuberculose. Revue de médecine. Année IX. 1900. S. 373—374, 379—381, La Revue philanthropique. Tome VIII. 1900. S. 27—53, Annales scientifiques et médic. 1900. I. S. 25—26 und Gazette médicale belge. Année XIII. 1900. S. 73—80.

Bertherand, Lucien, Le diagnostic de la tuberculose pulmonaire des jeunes enfants. Paris 1899. 8. 120 Ss.

Berthod, Les asiles pour phthisiques. Phthisiques hors de Paris dans les hôpitaux. Journal de médecine. 1899. No. 29.

Berthod, Paul, La lutte contre la phthisie. Clermont 1900. Daix frères. 8. 16 Ss.

Betheiligung des Staates an der Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. Heilstätten-Korrespondenz. Jahrgang II. 1898. No. 2.

de Bessé, H., Sanatorium et homesanatorium. Centre médical et pharmac. Année VI. 1900. S. 120—122.

Biedert, Das Verhältniss der Tuberkulose zur Kindersterblichkeit und zur Thiertuberkulose. Verhandlungen der 15. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1898 : 1899. S. 257.

Biggs, H. M., The prevention and reduction of the phthisis in the City of New York. The Practitioner. 1898. S. 712.

Biggs, H. M., The registration of tuberculosis. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 1023—1029 with 3 plates.

Bigi, Guido, Instruzioni popolari sulla tubercolosi e sui mezzi atti a prevenirla e ad impedirne la diffusione. Pistoia, Flori, 1900. 16. 12 Ss.

Birch-Hirschfeld, F. V., Das erste Stadium der Lungenschwindsucht. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 213.

Birnbaum, Die Tuberkulose. Ihre Ursachen, Erkennung, Verhütung und Behandlung. Nach den neuesten Forschungen und Ergebnissen des Tuberkulose-Kongresses Mai 1899. Minden 1899. W. Köhler. 8. IV. 68 Ss.

Bizzozero, G., Contro la tubercolosi. Saggio populare. Milano 1899. Treves. 8. VII. 187 Ss.

Blasius, Rudolf, Bericht über die Sitzung der in Braunschweig gewählten Tuberkulose-Commission im Reichsgesundheitsamt zu Berlin am 1. Juni 1898. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 409—412.

Blasius, R., Ueber den Kongress zur Bekämpfung der Lungentuberkulose als Volkskrankheit. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXII. 1899. S. 110, 126, 145.

Blasius, R., Bericht über die Verhandlungen des vom 23.—27. Mai 1899 zu Berlin abgehaltenen Congresses zur Bekämpfung der Lungentuberkulose als Volkskrankheit. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte, 71. Versammlung. 1899. Theil II. Hälfte 2. 1900. S. 681—688.

Bloch, M., Le terrain tuberculeux. La vaccination par la méthode des congénères. 4. congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 535.

Blöte, H. W., Tuberkulose, Blutfüllung und Blut. Zeitschrift für Tuberkulose. Band I. 1900. S. 383—387.

Blumenfeld, Felix, Sind neue literarische Unternehmungen zur Bekämpfung der Tuberkulose erforderlich? Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898 : 1899. Theil II. S. 293.

Blumenfeld, F., Zur Schwindsuchtsbehandlung in Volksheilstätten. Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang VII. 1898. S. 77.

Blumenfeld, F., Ueber Volksheilstätten. Die Medicin der Gegenwart. Jahrgang II. 1899. S. 221—224.

Blumenfeld, Felix, Die Ernährung der Lungenschwindsüchtigen mit besonderer Berücksichtigung der Ernährung im Hause. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 1075—1078, Verhandlungen der ständigen Tuberkulose-Commission der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu München 1899—1900. S. 94—104 und Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versammlung. 1899. Theil II. Hälfte 2. 1900. S. 698.

Boccolari, A., Contro la tuberculosi. Modena 1900. Forgliceri e Pellequi. 8. 28 Ss.

v. Bötticher, Die Volksheilstätte des Rothen Kreuzes für lungenkranke Frauen in Gommern bei Magdeburg. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 188 190. Mit 2 Abbildungen.

v. Bötticher, Die Heilstätte Vogelsang bei Magdeburg. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 225—230. Mit 3 Abbildungen.

van Bogaert, La question des sanatoriums pour pauvres en Belgique. 4. congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 205.

van Bogaert, Ligue nationale belge contre la tuberculose. Bericht über den Kon-

gress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 686—689.

van Bogaert et Klyners, Diagnostic prècoce de la tuberculose pulmonaire. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 44—48, 194 bis 199.

Bonardi, Basilio, (Populäre hygienische Kenntnisse zur Vertheidigung des Menschen und der Gesellschaft gegen die Tuberkulose.) Giornale della r. societa italiano d'igiene. Anno XX. 1898. S. 174, 230, 269, 319, 376.

Bonney, S. G., The reciprocal relations betweeen consumptives and society. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 1073—1076.

Bonney, S. G., Some phases of the tuberculosis problem in Colorado. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 709—712.

Bonsirven, L., Rapports de la tuberculose et de l'alcoolisme. Toulouse 1900. Saint Cyprien. 8. 68 Ss.

Bordoni-Uffreduzzi, Guido, (Ueber die Errichtung eines Sanatoriums für arme Tuberkulöse von Mailand.) Giornale della r. societa italiano d'igiene. Anno XX. 1899. S. 252.

v. Borscht, Die Stellung der Gemeinden zur Heilstättenfrage. Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang I. 1898/99. S. 321—324.

v. Borscht, Wie stellen sich die Gemeinden zur Heilstättenfrage? Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 22—25.

Boucher, Les tuberculoseries. Journal de médecine de Paris. Série II. Tome XI. 1900. S. 157—158.

Boucher, H., Les tuberculoseries ou la conférence burlesque de Brouardel à Nancy. Médecin. Année X. 1900. S. 109—110.

Boullet, Jules, Prophylaxie et traitement de la tuberculose par l'hygiène et les sanatoria. Paris 1898. 8. 94 Ss. Thèse.

Bouloumié, La lutte contre la tuberculose. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 87—88.

Bourcart, Arthur, Landwirthschaftliche Colonien in Verbindung mit Sanatorien. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 737—739.

Bourcart, A. and Vivant, J. E., The importance of climate in the treatment of pulmonary tuberculosis. British medical Journal 1898. Vol. II. S. 948—949.

Bourges, H., 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose chez l'homme et chez les animaux à Paris 27. juillet à 2. août 1898. La Semaine médicale. Année XVIII. 1898. S. 329.

Bowditch, Vincent, (Resultate der Sanatoriumsbehandlung bei Phthise.) Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLII. 1899, 22. Juni.

Bowditch, Vincent Y., Sanatoria in the Treatment of Tuberculosis. Medical News. Vol. LXXV. 1899. S. 458—451.

Bowditch, Vincent Y., The Massachusetts State Hospital for Consumptives at Rutland, its Purpose and the Work accomplished during the first Year. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLII. 1900. S. 127—130.

Bowditch, V. Y., Remarks upon the Work accomplished at the State Hospital for consumptives at Rutland. Albany medical Annals. Vol. XXI. 1900. S. 207 bis 213.

Boyd, G., Where shall we build our national Sanatoria for Consumptives? The Lancet 1899. Vol. I. S. 1409.

Braine-Hartnell, Christoph, Climate and the Cure of Consumption. British medical Journal 1899. Vol. I. S. 1194.

Brandenburg, Kurt, Erfahrungen über die Voruntersuchungen zur Aufnahme in die Lungenheilstätte am Grabowsee. Berliner klin. Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 340—344.

Branthomme, G., Sanatoria pour les pauvres. France médicale. 1898. S. 244.

Bratz, Ueber die Lungenschwindsucht. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 139 bis 142.

Braunberger, Ueber Tuberkulose auf dem Lande. Archiv für Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVIII. 1899. Heft 4. S. 268—272.

Breitung, Max, Sind Heilstätten für Lungenkranke für die Umwohner gefährlich? Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 657—658.

Bridge, N., Climate for Tuberculosis. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 993—994.

Briquet, Où devons-nous envoyer nos tuberculeux? Journal de médecine et de chirurgie pratiques. 1898. Févr. 25.

Broadbent, Sir William, An Address on the Prevention of Consumption and other Forms of Tuberculosis. The Lancet 1898. Vol. II. S. 1101—1103.

Brongniart, Georges, Contribution à l'étude physiologique et thérapeutique de l'hypersécrétion sudorale chez les tuberculeux. Lille 1899. 8. 77 Ss.

Brouardel, La lutte contre la tuberculose dans les logements insalubres. Revue de la tuberculose 1898. No. 1 und Bulletin de l'académie de médecine. Série III. Tome XLII. 1899. S. 7.

Brouardel et Grancher, Note sur les sanatoriums. Revue de la tuberculose 1899. S. 101—116.

Brouardel et Grancher, Note sur les sanatoriums et leurs variétés nécessaires. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 567—575 und Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XLII. 1899. S. 5—20.

Brouardel P., et Landouzy. Le congrès de Berlin pour la lutte contre la tuberculose. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XLII. 1899. S. 139—157, Bulletin de l'académie de médecine. Tome XLII. 1899. S. 7, La Presse médicale. Année VII. 1899. No. 53 und Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. S. 138 bis 143.

Brouardel, P., La lutte contre la tuberculose. Revue scientifique. Série IV. Tome XIII. 1900. S. 97—105.

Brouardel, P., Prophylaxie de la tuberculose et sanatoriums. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XLIII. 1900. S. 385 bis 434.

Brouardel, Mortalité par tuberculose en France. Commission chargée de rechercher les moyens de combattre la propagation de la tuberculose. Melun 1900. imprim. admin. 8. 119 Ss. avec graphiques, carte et plan.

Brouardel, Commission chargée de rechercher les moyens de combattre la propagation de la tuberculose. Exposé de la question. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 3—107. 3 planch. 5 tabl.

Brouardel, Mortalité par tuberculose dans les asiles d'aliénés de France 1894 à 1898. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 148—150.

Brouardel, Mortalité . . . chez les enfants assistés et moralement abandonnés. 1895—1899. Ibidem. S. 151—153.

Brouardel, P., Mortalité par tuberculose dans les établissements pénitentiaires 1894—1898. La propagation de la tuberculose 1900. S. 187—190.

Brouardel, Rapport général de la commission de la tuberculose. La propagation de la tuberculose 1900. S. 359—462. 1 graph.

Brunon, R., Tuberculose. Essai de cure libre en Normandie. Paris 1900. Alcan. 8. 19 Ss.

Brunon, R., Traitement des tuberculeux indigents. Normandie médicale. Année XVI. 1900. S. 385—389.

Bruschettini, A., Immunita nel tuberculose. Riforma medica. Anno XV. 1899. S. 242.

Brusquet, Sur un mode de transmission de la tuberculose par les timbres-poste. Hygiène usuelle. Année VI. 1900. S. 58—59.

Bryce, P. H., The treatment of tuberculosis in sanatoria. New York medical Journal. Vol. LXXII. 1900. S. 1121—1126.

Büdingen, Theodor, Zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXI. 1899. S. 449 bis 479.

Büdingen, Theodor, Die Strafanstalten als tuberkulöse Seuchenheerde. Vorschläge zu ihrer Bekämpfung. Zeitschrift für die gesammte Strafrechtswissenschaft. Band XX. 1900. S. 192—214.

Bujwid, O., Maassregeln gegen die Verbreitung der Tuberkulose durch Fleisch und Milch tuberkulöser Kühe. Oesterreichisches Sanitätswesen. 1898. Beilage zu No. 41.

Bulikowski, St., Noch einige Worte über die Nothwendigkeit durch Staatsgesetz geregelter Prophylaxe der Tuberkulose. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1898. S. 465—470.

Bullock, Earl S., The Government Sanatorium for consumptive Soldiers of the United States Army. Medical News. Vol. LXXV. 1899. S. 822.

Bunge, A., Causas sociales de la Phthisis. Semana medic. Buenos Aires. VIII. 1900. S. 526—530.

Bunteuil, R., Tuberculose. La médication spécifique. Bordeaux. 1900. Gounouilhon. 8. 20 Ss.

Burghart, Ueber die Behandlung der Lungenschwindsucht im Krankenhause und in der ärmeren Praxis. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 592—597, 621—624.

Burnett, Frank M., The prevention of tuberculosis. British medical Journal. 1899. No. 1985. S. 124.

Burton-Fanning, F. W., The Special-Treatment of Tuberculosis. Lancet 1898. Vol. I. S. 630, 712. Vol. II. S. 1665.

Burton-Fanning, F. W., Further Experiences of the open-Air-Treatment of Consumption. The Practitioner. Vol. LXIII. 1899. S. 29—39. With 3 Tab. and 1 Fig.

Burton-Fanning, F. W., Moore, Sir J. W., Chowry-Muthu, J. D. etc., A discussion on the therapeutics of open air. British medical Journal 1900. Vol. II. S. 1095 bis 1097.

Buschujew, W., Ist die Schwindsucht ansteckend? Wratsch. 1899. No. 14. (Russisch.)

Buser, Ein Tag in der Heilstätte für Lungenkranke. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 173.

Butler, The value of the decrease of the mortality on phthisis from the standpoint of the public health. The public Health. Vol. XI. 1899. No. 5.

Cabral, C., Assistencia nacional aos tuberculosos. Revista portug. de medecin-cirurgia prat. Ano IX. 1900. S. 225—235.

Cabral, J., Sanatorios e climatologia portugueza. Medecina contemporanea. Ser. II. Tome III. 1900. S. 431—432.

Cabral, Cevory, A existencia e o des envolvimento da tuberculose e differentes climas. Revista portug. de medec. e cirurg. prat. Año IX. 1900. S. 103—108.

Calderai, D., Per la profilassi della tubercolosi. Seravezza 1899. 2. édizione. 8. 32 Ss.

Calmette, A., La lutte contre la tuberculose dans les milieux industriels. Echo médical du Nord. Année IV. 1900. S. 145—148.

Calmette, A., Dispensaires pour tuberculeux. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 335—340.

Calwell, W., The hygienic or open-Air-Treatment of consumption. Medical Magazine. Vol. VII. 1898. S. 672—776.

Calwell, William, Observations on the open-Air-Treatment of Phthisis in the North of Ireland. The Practitioner. Vol. LXIII. 1899. S. 21—28. With 1 Fig.

Calwell, William, The hygienic treatment of consumption independently of sanatoria. British medical Journal 1898. Vol. II. S. 947—948.

Campbell, J. L., Importance of early diagnosis and prevention of tuberculosis. Journal of Tuberculosis. 1900. Vol. II. S. 387—390.

Campbell, C. G., The constant quantity on the various climatic treatment of tuberculosis. Medical Record. New York. Vol. LVIII. 1900. S. 729—736.

Capitan, L., Un malade est au début de la phthisie: doit-on le dire? La Médecine moderne. Année XI. 1900. S. 62.

Capitan, Le traitement rationnel de la phthisie. La Médecine moderne. Année XI. 1900. S. 77—78.

Capozzi, D., Necessità dei sanatorii per la profilassi et per la cura della tubercolosi: discorso. L'Arte medica, Napoli, anno II. 1900. S. 561—562, 582—583 und Rassegna internaz. di medicina moderna. 1900. I. S. 193—196.

Capretti, Le madri nella lotta contro la tubercolosi. Bambino 1900. II. No. 10. S. 1. No. 11. S. 1.

Cardora, J., A lucta contra a tuberculoso. Como nos tuberculisamos e como nos poderiamos defender da tuberculosa. Porto 1900. 4. 19 Ss.

The care of the consumptive poor. Medical Record. Vol. LVII. 1900. S. 955.
Carles, P., Purée de viande crue. Gazette hebdomadaire des sciences médicales de Bordeaux. Année XXI. 1900. S. 293—318.
Carpi, Leonardo, La lotta contro la tubercolosi nel Belgio e la quetione dei sanatori: comunicazione fatta al congresso internazionale contro la tubercolosi in Napoli, 1900. Napoli, Giannini, 1900. 8. 17 Ss.
Cartaz, A., La lutte contre la tuberculose. Nature 1898. S. 66.
Carossa, Zur Lösung des Problems der Heilbarkeit der Lungentuberkulose. München 1899. Seitz und Schauer. 8. 31 Ss.
Cassavecchia, E., Relazione sulla sezione dei tubercolosi dell' ospedale di S. Andrea per l'anno 1898. Specia 1899. Zappa. 8. 11 Ss.
de Castro-Ferreira, Una visita ao sanatorio da Serra-Corilha. Med. moderna. Porto. VII. 1900. S. 80—81.
Cattani, G., La tubercolosi considerata dal lato dell' igiene sociale. Rivista di fisica, matem. et sc. nat. Pavia 1900. S. 173, 274.
Caverhill, T. F. S., The value of sanatoria and the need for their establishment in Great Britain. The British medical Journal 1898. Vol. II. S. 946—947.
Caze, L., La guérison de la tuberculose. Revue des revues. Série III. Tome XXXII. 1900. S. 589—598. Avec 8 grav.
Cervello, Vincenzo, Sulla cura della tubercolosi polmonare. Atti della r. accademia delle scienze mediche. Palermo 1899-1900. S. 72.
Chalret du Rieu, Désiré, De l'isolement du phthisique à l'hôpital Lariboisière. Paris 1899. Carré et Naud. 8. 89 Ss.
Charlier, A., L'hygiène et la tuberculose pulmonaire. Journal d'hygiène. 1898. S. 61.
Chalmers, A. K., The cause of the phthisis and their prevention by the legislative. The Practitioner. 1898. S. 690.
Charvet, H., Les stations hivernales françaises du sudest. Gazette des hôpitaux. Année 72. 1899. S. 1221—1223.
Charlant, Note sur l'extension de la tuberculose en Islande. Archives de médecine navale. 1898. S. 232—234.
Chatin, Hospitalisation des tuberculeux indigents. Lyon médic. Année XCI. 1899. S. 518.
Chauvin, (Taschenspuckgläser.) Mouvement hygiénique. Tome XV. 1899. S. 46.
Cheinisse, L., L'étiologie, la prophylaxie et le traitement de la tuberculose d'après les travaux du congrès de Berlin. Semaine médicale. Année XIX. 1889. No. 24 et 25.
Chretien, H., De la nécessité de créer un sanatorium pour les phthisiques indigents. Poitou médical. Année XII. 1898 S. 241—243.
Chuquet, Les crachoirs et leur stérilisation. 4. congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 430.
Chuquet, A., L'hygiène des tuberculeux. Précédé d'une introduction par G. Daremberg. Paris 1899. Masson et Co. 8. XLVI. 290 Ss.
Churchill, Frederick, Open-Air-Treatment in Seaside Verandahs. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 949.
Clerici, A., Donati, F. e Manfredini, A., Per la costituzione della societa dei sanatori d'Italia e la fondazione del primo sanatorio italiano sul Lago Maggiore. Milano 1900. Bellini. 4. 12 Ss.
Cobb, J. O., The arid Region of the United States for pulmonary Tuberculosis. Medical News. Vol. LXXV. 1899. S. 513.
Cobb, J. O., The sanatorium for consumptive sailors established by the U. St. marine hospital service at Fort Stanton NM. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 1010—1015. 5 fig.
Coghill, J. G. Sinclair, Sanatoria for the Open-Air-Treatment of Consumption. Britisch medical Journal. 1898. Vol. I. S. 206—207.
Coghill, J. G. Sinclair, The rational Treatment of Consumption. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 1479—1482.
Coghill, Sinclair, Die Vorbeugung der Schwindsucht. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 100—109.
Cohn, Sigismund, Eine Schutzmaske für poliklinische Zwecke. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 468—470.
Colasuonno, S., I sanatorii pei tisici. Stomaco. Anno VI. 1900. S. 17—20.
Cole, George L., On the Diet and general Care of Consumptives coming to Southern

California. Journal of the American medical Association. Vol. XXX. 1898. S. 320—321.
Cole, George L., A few Remarks on the Diet and general Care of Consumptives coming to Southern California. Medical News. Vol. LXXII. 1898. S. 430—431.
Comandoli, Em., Tubercolosi e sua profilassi. Firenze 1900. 8. 14 Ss.
Come si prende la tubercolosi (o etisia o consunzione) et come si può evitarla e combatterla; istruzioni popolari. Sondrio, Quadrio. 1900. 16. 19 Ss.
Le congrès de Naples contre la tuberculose. Echo médical de Nord. Année IV. 1900. S. 193—195.
Il Congresso a Napoli della lega contro la tubercolosi. La Sieroterapia, Roma, anno IV.. fasc. 5 (maggio 1900. S. 57.
Conil, Contribution à l'étude du traitement de la tuberculose pulmonaire (congrès de la tuberculose de 1898). Rouen 1899. Gy. 8. 16 Ss.
Algunas consideraciones generales aserca de la propagacion de la tuberculosis pulmonar. Cronic. méd. quir. de la Habana. XXVI. 1900. S. 67—70.
Conti, A., Sulla diagnosi precoce della tubercolosi polmonare: rivista sintetica. Gazzetta medica, Torino, anno LI. No. 26. 28. giugno 1900. S. 509.
Conz, La tuberculose dans la république Argentine. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XXII. 1900. S. 77—81.
de Coquet, F., Tuberculose pulmonaire et sanatoriums populaires. Hygiène de la famille. Année XVI. 1900. S. 24.
Cornet, (Gefahr des eingetrockneten Auswurfs Tuberkulöser.) La Semaine médicale. Année XVIII. 1898. S. 128.
Cornet, G., Die Tuberkulose. Wien 1899. Hölder. 8. 675 Ss.
Cornet, Georg, Die Infektionsgefahr bei Tuberkulose. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 232—235, 254—257.
Cornet, Ueber einige der nächsten Aufgaben der Tuberkulose-Forschung. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 48—53.
Cornet, G., La tubercolosi, etiologia, note anatomiche, sintomatologia, diagnosi, profilassi, terapia, sanatoria. Prima versione dal tedesco con note nel V. Meyer. Napoli 1900. Salvati. 8. fac. 1.
Cornick, B., Some personal observations on the management and treatment of pulmonary tuberculosis. Journal of Tuberculosis. 1900. II. S. 390—396.
Corniglion, Félix, Contribution à l'étude de l'hygiène des tuberculeux. De la possibilité des trois cures thermale, d'air, de lait à Berthamont les Baisses (Alpes maritimes). Montpellier 1898. 8. 64 Ss.
Cornik, Boyd, Some personal observations on the management and treatment of pulmonary tuberculosis. Journal of Tuberculosis. 1900. Oct.
Cortezo, Ueber spanische Tuberkulose-Sanatorien. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberculose als Volkskrankheit zu Berlin. 1900. S. 576—577.
Costes, Th., Tuberculose et contagion dans la classe ouvrière. Etude statistique, étiologique et prophylactique. Paris 1899. 8. 66 Ss.
Courtois-Suffit, Sur le traitement de la tuberculose. La journée des tuberculeux. Gazette des hôpitaux. Année 73. 1900. S. 208—209.
Cozzolino, Vincenzo, Organizzazione, costituzione e funzionamento dei sanatorî popolari per tubercolotici polmonari in Germania e in Svizzera: relazione a S. E. il Ministro della Pubblica Istruzione, prof. Guido Baccelli, ditta L. Cecchini, 1900. 8. 64 Ss. Estr. al Bolletino della pubblica istruzione.
de Crêsantigues, A., Sanatoriums et tuberculose. Journal de médecine de Paris. Série II. Tome XI. 1900. S. 204—205.
Critzman, Le congrès pour la lutte contre la tuberculose à Berlin. Annales d'hygiène et de médecine. Série III. Tome XLII. 1899. S. 82.
La croisade contre la tuberculose et l'acoolisme. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 121—127, 161—164, 484—485, 541—543.
Croner, Paul, Die Bedeutung der Lungenschwindsucht für die Lebensversicherungen. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 470—482.
Croner, Wilhelm, Zur Frage der Fürsorge für die Tuberculösen im vorgeschrittenen Stadium. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 680—683.
Crookshank, F. S., The Frequency, Causation and Treatment of Phthisis pulmonalis in Asylums for the Insane. The Journal of mental Science. Vol. XLV. 1899. S. 657—683.
Crosson, F., Climate a factor in the treatment of tuberculosis. Medical Dial. Minneapolis 1900. II. S. 210—212.

Cuche, L'hérédité tuberculeuse chez les jumeaux. Journal de médecine et chirurgie prat. Série IV. Tome LXXI. 1900. S. 683—684.
La cure d'air de montagne en France. La station estivale d'altitude de Thorenc. 1217 m au dessus du niveau de la mer près Grasse près Cannes près Nice. Grasse 1900. Imbert. 8. 16 Ss.
Czaplewski, Zum Nachweis des Tuberkelbacillus im Sputum. Zeitschrift für Tuberculose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 387—388.
Däubler, C., Ueber die Berechtigung der Anlage von Höhensanatorien in den Tropen. auch mit Rücksicht auf die neuesten Ergebnisse der Malariaforschungen. Geographische Zeitschrift. 1899. S. 671—678.
Dartigues, Des résidences hivernales pour les phthisiques. Dosimétrie au Canada. Vol. I. 1900. S. 146—147.
Davies, Charles A., Consanguinity as a factor in the etiology of tuberculosis. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 904—906.
Davies, D. S., The Etiology and Prevention of Tuberculosis. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 835—839.
Davis jr., N. S., Segregation for the Tuberculous. Philadelphia medical Journal. 1898. Vol. I. S. 204.
Davis, N. S., What are the most efficient and practical means for limiting the prevalence and fatality of pulmonary tuberculosis? Journal of the American medical Association. Vol. XXXIV. 1900. No. 12. S. 712—714.
Deardoff, A. G., Tuberculosis and its Treatment by the later Methods. Journal of the American medical Association. Vol. XXXI. 1898. S. 177—179.
Deffernez, La lutte contre la tuberculose. Stérilisation des viandes. Scalpel. Liège. Tome LII. 1900. S. 202.
Deguin, V., Le combat contre la tuberculose et son organisation en Belgique. Le Mouvement hygiénique. 1899. No. 6.
Dejace, L., La prudence dans la lutte contre la tuberculose. Scalpel. Année LIII. 1900. S. 107—108.
Dejace, L., La lutte contre la tuberculose. Ibidem. S. 329 ff.
Delabrosse, Etiologie et prophylaxie de la tuberculose. Alcoolisme et tuberculose. Normandie médicale. Année XVI. 1900. S. 433—448.
De la Camp, Resultate 20jähriger Krankenhausbehandlung der Lungentuberkulose auf Grund rationeller statistischer Verwerthung des Gewichts und der Fieberverhältnisse. Mittheilungen aus den hamburgischen Staatskrankenanstalten. Band II. 1899. S. 313—347. Mit 5 Curventafeln.
Delépine, Sheridan, A Lecture on Tuberculosis and the Milksupply. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 733—738.
Delépine, S., Tuberculosis and milk supply. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 835.
Delépine, S., Prophylaxie de la tuberculose. Public Health. 1899. No. 7.
Deneke, Th., Die baulichen Einrichtungen der Heilstätte für unbemittelte Tuberkulosekranke bei Geesthacht. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 309.
Denison, Charles, Modern Treatment of Tuberculosis. Journal of the American medical Association. Vol. XXXI. 1898. S. 682—687.
Denison, C., Educational and legislative control of tuberculosis. Journal of American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 79—84.
Denison, Charles, The educational and legislative control of tuberculosis. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Bd I. 1900. S. 267.
Denison, Ch., Rule of marriage selection to avoid consumptive offspring. Chicago medical Times. Vol. XXXIII. 1900. S. 467—470.
Densmore, E., Consumption and chronic Diseases, Hygienic Cure with at Patient's Home of incipient and advanced Cases. Exposition of Open-Air-Treatment. London 1900. Sonnenschein. 8. 206 Ss.
Derecq, Léon, Prophylaxie de la tuberculose dans l'enfance. Gazette des hôpitaux. Année LXXI. 1898. No. 99.
Derecq, Léon, La tuberculose infantile. Sa prophylaxie. Bericht über den Congress zur Bekämpfung der Tuberculose als Volkskrankheit. 1899. S. 589—594.
Derecq, L., Les moyens de préserver les enfants de la tuberculose. Jeune mère. Année XXVII. 1900. S. 109—110.
Descoings, Hygiène et tuberculose. Archives médicales d'Angers. 1898. 14 Ss.
Desguin, Victor, Die Bekämpfung der Tuberkulose und deren Einrichtung in Belgien.

Bericht über den Congress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 744—745.

Deshayes, Ch., Hygiène thérapeutique. Sanatoria et cure d'air dans la tuberculose humaine. Tribune médicale. 1899. 8. 15 Ss.

Dettweiler, Ernährungstherapie bei Lungenkrankheiten. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 1—42.

Dettweiler, P., Zur Errichtung einer Heilstätte für minderbemittelte Lungenkranke in Wiesbaden. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 116—118, 123—124.

Dettweiler, Die hygienisch-diätetische Anstaltsbehandlung der Lungentuberkulose. Bericht über den Congress zur Bekämpfung der Lungentuberculose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 395—406.

Dettweiler, Einige Bemerkungen zur Ruhe- und Luftliegecur bei Schwindsüchtigen. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 96—99, 180—187.

Dickey, W. A., Prevention of Tuberculosis. American medical Compend. Toledo. 1900. Jan.

Dickey, Ch. A., The cost of maintenance and management of hospitals and sanatoria for the treatment of consumption. Proceedings of the Philadelphia medical Society. New Ser. Vol. II. 1900. S. 1679.

Dieterlen, L'asile Jean Dollfuss. L'oeuvre antituberculeux. 1900. S. 264—269.

Dieudonné, Zur Frühdiagnose der Tuberkulose. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 526—530.

Djörup, G., Resultaterne of Ftisisbehandling met friluftekur i Merlöse Lägebolig fra Nov. 1896 til Nov. 1899. Hospital-Tidende. IV. Rakke. 1899. VII. S. 51.

Dirlère, P., Note sur la mortalité par tuberculose dans le personnel ouvrier des mines de charbon, région du Nord et du Pas de Calais. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 203—208.

Dobczynski, B., Die Tuberkulose (Schwindsucht) und deren Bekämpfung nach den Anschauungen eines praktischen Arztes. Frankfurt a. M. 1899. J. Alt. 8. 38 S.

Doksiadis, Ueber die Frage der Sanatorien für Tuberkulöse. Med. Napredak. 1900. I. S. 440—444. (Bulgar.)

Dönitz, W., Welche Aussichten haben wir, Infectionskrankheiten, insbesondere die Tuberkulose, auszurotten? Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 365—367, 388—392.

Dönitz, . . . Ausrottung der Tuberkulose. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 253—257, 269—270.

Dollk, Betrachtungen und Vorschläge zur Tuberkulosefrage. Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. Jahrgang LII. 1898. S. 114—118, 121—126, 131—137.

Dómine, José Juan, Ueber das National-Sanatorium von Porta Coeli für an Schwindsucht leidende Arme. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 731—733.

Donati, F., Sanatori ecteri ed istituzione dei sanatori in Italia. Milano 1900. Operai. 8. 78 S. 2 tav.

Donshue, Zur Prophylaxe der Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose zu Berlin. 1899. S. 672—674

Dos Santos, Mathews. Os sanatorios. Bahia 1900. 8.

Donty, Edward H., The influence of climate in the Treatment of Phthisis. Lancet 1899. Vol. I. S. 1055.

Donty, Edward H., Climate and the cure of consumption. British medical Journal 1899. Vol. I. S. 56—57, 1128.

Donty, Der Einfluss des Klimas auf die Behandlung der Lungenschwindsucht. Davos 1899. H. Richter. 4. 4 Ss.

Dracoulidés, Siebert, Torkomian, de Makris, C., Sur la contagion chez la tuberculose. Gazette médicale d'Orient. 1898. S. 237.

Draudt, Zur Würdigung der in den Schwindsuchtssanatorien zur Zeit üblichen Freiluftliegekur. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins des Grossherzogthums Hessen. Jahrgang IX. 1899. S. 53.

Drozda, Grundzüge einer rationellen Phthiseotherapie. Comptes rendus du XII. congrès international de médecine à Moscou 1897. Vol. III. Sect. 5. 1899. S. 99—122.

Dubois, J., La lutte contre la tuberculose. Clermond-Ferrand. 1900. imp. mod. 1900. 8. 31 Ss.

Dubousquet-Laborderie, Sur la contagion familière et maisonnière de la tuberculose. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 783.

Duhourean, G., Des conditions génerales d'installation d'un sanatorium pour tuberculose. Paris 1898. Soc. d'hydrologie. 8.

Dukeman, W. H., The consumptives in Los Angeles. Medical News. Vol. LXXVII. 1900. S. 165—167.

Dumarest, L'oeuvre lyonnaise des tuberculeux indigents et le sanatorium d'Hauteville (Ain). 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 182.

Dumarest, F., L'hospitalisation des tuberculeux à l'étranger. Paris 1898. J. B. Baillière. 4. 69 Ss. Avec plans.

Dumarest, F., De l'organisation d'un sanatorium. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XL. 1898. S. 150—169. Avec 12 fig.

Dumarest, F,, L'hôpital des tuberculeux. Lyon médical. Année XCIV. 1900. Seite 28—39.

Dumarest, F., Quelques détails d'organisation du sanatorium d'Hauteville. Oeuvre antituberculeux. 1900. I. S. 20-30. Avec 3 figur.

Dumont, Le Sahara Algérien pour sanatoria d'hiver. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 234, und Gazette médicale de Paris. Année 69. 1898. S. 480—482.

Dupeux, L'oeuvre du Sanatorium Girondin pour le traitement de la tuberculose. Hygiène de la famille. Année XVI. 1900. No. 484. S. 3—5, Journal de médecine de Bordeaux. Année XXX. 1900. S. 471—473 und Oeuvre antituberculeux. 1900. I. S. 145—162. 3 figur.

Dupeux, A., L'oeuvre du Sanatorium Girondin et les sociétés de secours mutuels. Hygiène de la famille. Année XVI. 1900. No. 490. S. 1.

Dupont, Marius, La lutte contre la tuberculose en Espagne. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 351—357.

Dutcher, Adelaide, Where the danger lies in tuberculosis. A study of the social and domestic relations of tuberculous outpatients. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 1030—1032.

Dvorak, Joh., Die Verbreitung der Tuberkulose unter der Landbevölkerung in Böhmen, mit besonderer Berücksichtigung der Wohnungs- und Ernährungsunzukömmlichkeiten im Bezirke Opocno. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 619.

Ebstein, Reconvalescentenhaus und Tuberkulosenheim. Zwei Ehrenschulden der Obersten Militär-Sanitätsleitung. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXI. 1898. S. 155—156, 170—171.

Egan, J. A., The Prevention of Tuberculosis in Illionis. Medical Record. New York. Vol. 56. 1899. S. 358.

Egger, F., Ueber den Nutzen des Hochgebirgsklimas in der Behandlung der Lungenschwindsucht. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 110—136.

Egger, Einige Bemerkungen zur Behandlung Lungenschwindsüchtiger im Hochgebirge. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 451—455.

Egger, F., Lungentuberkulose und Heilstättenbehandlung. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXX. 1900. S. 457—467.

Eichberg, J., The treatment of consumptive at home. Medical News. Vol. LXXXII. 1900. S, 526—531.

Einweihung der ersten Heilstätte des Rothen Kreuzes für lungenkranke Frauen bei Magdeburg. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 159.

Einweihungsfeier der Volksheilstätte Planegg-Krailling bei München. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 156—158. 2 Abbildungen.

Eisenmenger, Rudolf, Beitrag zur Behandlung der Lungentuberkulose. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 50. 1900. S. 2372—2375.

Elkan, Wohin soll der Arzt seine Lungenkranken schicken? Krankenhaus, Heimstätte oder Heilstätte? Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 597 bis 598.

Elkan, Zweck und Erfolg der Behandlung Lungenkranker in den Heimstätten der Stadt Berlin. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 865 bis 867.

Elkan, Siegmund, Hygiene und Diätetik für Lungenkranke. Leipzig 1900. Hartung u. Sohn. 8. VII. 87 Ss.
Elvire, A., Propagation de la tuberculose par le lait des vaches tuberculeuses. Agriculture. 1898. No. 8.
Engelmann, Alfred, Zur Verbreitungsweise der Lungentuberkulose. Berlin 1898. Windolff. 8. 26 Ss.
Engelmann, Die Erfolge der Freiluftbehandlung bei Lungenschwindsucht nach dem aus den Lungenheilstätten und Luftkurorten eingegangenen Material. Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt. Band XV. 1899. S. 302—320.
Engelmann, Die deutschen Lungenheilstätten auf der Weltausstellung in Paris 1900. Zeitschrift für Tuberculose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 217.
Epilog zum Tuberkulose-Kongress. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 666.
Erb, Wilhelm, Winterkuren im Hochgebirge. Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. Heft 271. Leipzig 1900. 16 Ss.
Erler, Karl, Ueber ein neues selbstthätiges regulirbares Federventil für medicinische Aspirationsapparate. . . . Klinisch-therapeutische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1900. S. 1130—1134. 2 Abbildungen.
Ernoud, N., Les candidats à la tuberculose. Revue médicale du Mont-Dore. 1900. Tome I. S. 10—13.
Eröffnung der ersten badischen Volksheilstätte Friedrichsheim. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 260. 1 Abbildung.
Erscheint es zweckmässig, in unsere Volksheilstätten für Lungenkranke auch solche aus den besseren Ständen aufzunehmen? Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 395.
Erskine, J., The prevention of tuberculosis, the duty of local authorities. Sanitatarian Journal. 1900. S. 568—576.
d'Espine, A., Sur la contagion et prophylaxie de la tuberculose infantile. XIII. congrès international de médecine. Paris 1900. Résumé des rapports, Sect. de médec. de l'enf. S. 33—34.
d'Espine, Contagion et prophylaxie de la tuberculose infantile. XIII. congrès international de médecine. Paris 1900. Sect. de médecine de l'enfance. S. 264—279.
Evans, W. A., Tuberculosis, its zoologic and geographic distribution. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 994—996.
Exchaquet, Le traitement de la tuberculose au Sanatorium et à l'asile de Leysin. Revue médicale de la Suisse romande. Année XIX. 1899. S. 37—46.
Exclusion des tuberculeux des asiles de convalescents. Revue d'hygiène. Année XXII. 1900. S. 383—384.
Fabrié, P., Un mot pour les sanatoria. Languédoc médico-chirurg. 1898. S. 71.
Fai, Mathias Nikolaus, Die Wichtigkeit der Verbesserung der Hautathmung in der Therapie der Lungentuberkulose. Monatsschrift für praktische Wasserheilkunde und physikalische Heilmethoden. Jahrgang VII. 1900. S. 241—247.
Fajarnes y Tur, Enrique, Mortalité produite par la phthisie à Palma de Mallorca pendant le XVIII. siécle. Actas y memorias del IX. congresso internacional de higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo III. 1900. S. 204—217.
Faivre, Les sanatoriums et le traitement des tuberculeux indigents. Le Bulletin médical. 1898.
Faivre, La commission extraparlementaire de la tuberculose. Oeuvre antitubercul. 1900. I. S. 3—7.
Farkas, E., Zur Frage der Lungentuberkulose in Ungarn. Pester medicinisch-chirurgische Presse. 1898. S. 533, 553.
Favari, P., Come si diventa tisici. Jereiatria, Pesaro. Anno IV. 1900. S. 58.
Feer, E., Die Verhütung der Tuberkulose im Kindesalter. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 623—634. 1 Abbildung.
Feindel, E., La tuberculose pulmonaire dans les armées de terre et de mer de l'Italie. Presse médicale. 1900. Tome I. S. 100—102.
Feldt, Alfred, Bericht über die Thätigkeit des evangelischen Sanatoriums für Lungenkranke zu Pitkäjärvi vom 15. Oktober 1898 bis 31. December 1899. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. Neue Folge XVII. 1900. S. 165—177.
Félix, Jules, De la création des sanatoires et des stations climatiques à bon marché. Revue de la tuberculose. 1898. S. 201—227, Liège 1899. H. Vaillant-Carmanne. 8. 25 Ss. und 5. congrès internat. d'hydrol. et de climatol. à Liège. 1898.

Félix, J., Création de sanatoires de villes, de colonies sanitaires populaires et à bon marché pour les tuberculeux. Presse médicale belge. Tome LII. 1900. S. 445 bis 451.

Félix, Povete pentru prevenirea tuberculosci. Presa med. rom. Bucuresci. VI. 1900. S. 305—308.

Fernandez-Campa, Domingo, Climatologia de la localidad balnearia de Santa Teresa (Avila) en relacion con la tuberculosis pulmonar. Actas y memorias del IX. congresso internacional de higiene y demografia, Madrid 1898. Tome III. 1900. S. 242—246.

Ferran-Jaime, Nouvelle méthode de diagnostic de la tuberculose pulmonaire. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 177.

Ferrand, Apropos des sanatoriums. Bulletin de thérapie. Tome CXXXVIII. 1899. S. 801.

Ferreri, G., L'école et la tuberculose des premières voies respiratoires. Annales des maladies de l'oreille. Année XXVI. 1900. S. 19—36. Avec 2 fig.

Ferreri, Gh. et Rosati, T., La laryngologie dans la défense sociale contre la tuberculose, considérations et propositions. Annales des maladies de l'oreille. Tome XXVI. 1900. S. 63—78.

Ferreri, Gherardo e Rosati, Teodorico, La laringologia nella difesa sociale contro la tubercolosi: considerazioni e proposte. Archivio italiano di otologia, rinologia e laringologia. Torino. Vol. X. 1900. S. 177, 319—331.

Ferri, Ferruccio, Sulla importanza della lega contro la tubercolosi. Bollettino dell' associazione sanitaria milanese. Milano. Anno II. No. 1—2. (gennaio-febbraia 1900.) S. 15.

v. Fetzer, B., Lungentuberkulose und Heilstättenbehandlung. Eine medicinisch-sociale Studie. Stuttgart 1900. Enke. 8. 82 Ss.

Finck, Le sanatorium populaire de Grabowsee. Oeuvre antituberculeux. 1900. I. S. 276—281.

Finkelnburg, Karl Maria, Ueber die Errichtung von Volks-Sanatorien für Lungenschwindsüchtige. F., Ausgewählte Abhandlungen und Vorträge aus dem Gebiete der Hygiene und Psychiatrie. 1898. S. 158—167.

Finkler, Ernährungszustände im Fieber, speciell bei Tuberkulose. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 412—413.

Fischer, G., Statistique, étiologie et prophylaxie de la tuberculose dans l'armée. La Presse médicale. 1900. Tome II. S. 4—6.

Fischer, Otto, Die Volksheilstätte für Lungenleidende zu Engelthal. Süddeutsche Bauzeitung. Jahrgang IX. 1899. S. 340—348.

Fitz-Gerald, Charles Egerton, The Prevention of Tuberculosis. The Lancet. 1898. Vol. II. No. XV. S. 932—933.

Flick, L. F., Plans of the Pennsylvania Society for the prevention of tuberculosis. Proceedings of the Philadelphia medical Society. New Ser. Vol. II. 1900. S. 2—4.

Flick, L. F., La registration of Tuberculosis. Philadelphia medical Journal. Vol. V. 1900. S. 1246—1250.

Flick, Lawrence F., The registration of Tuberculosis. Transactions of the College of Physicians of Philadelphia. New Series. Vol. XXII. 1900. S. 112—128.

Flügge, C., Die Verbreitung der Phthise durch staubförmiges Sputum und durch beim Husten verspritzte Tröpfchen. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XXX. 1899. S. 107—125.

Flügge, C., Berichtigung von Cornet's Mittheilungen über die Verbreitungsweise der Phthisiker. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 474 bis 475.

Fly, D. R., Pulmonary tuberculosis, its prevention and treatment. Alkaloid Clin. Chicago. Vol. VII. 1900. S. 860—864.

Foà, Pio, I Sanatorii popolari per la tubercolosi. Giornale della reale società italiana d'igiene. Anno XXI. 1899. S. 97—114.

Fontaine, Adolphe, Contribution à l'étude des dangers présentés par l'usage de produits tuberculeux ou objets tuberculifères. Paris 1898. 8. 72 Ss.

Fopp, L. und Hauri, J., Grundsteinlegung der deutschen Heilstätte in Davos. Davoser Blätter. Jahrgang XXVIII. 1899. No. 44.

Fort, G. Seymour, National Association for the prevention of Consumption and other Forms of Tuberculosis. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 238.

Fortier, R., Du rôle du médecin dans la prophylaxie privée et publique de la tuberculose. Bulletin médical de Québec. 1900. I. S. 579—589.
Fowler, J. Kingston, The Arrest of pulmonary Tuberculosis. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 399—403.
Fraenkel, Albert, Ueber die Therapie der Lungentuberkulose. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. No. 24. S. 789—792, 827—831.
Fraenkel, A., Das Tuberculinum Kochii als Diagnosticum. Zeitschrift für Tuberkulose und Heistättenwesen. Band I. 1900. S. 291—297.
Fraenkel, B., Der Berlin-Brandenburger Heilstättenverein für Lungenkranke und seine Heilstätte in Belzig. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 35. 1898. S. 1019—1021. 2 Figuren und Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band II. 1898. S. 170—174.
Fränkel, B., Zur Prophylaxe der Tuberkulose. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 1—26. 1 Abbildung und Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 48—52. 1 Abbildung.
Fränkel, B., Der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. Festnummer. S. 4—5, und S. 115—116.
Fränkel, B., Das Tuberkulin und die Frühdiagnose der Tuberkulose. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 255—258.
Fränkel, Bernhard, Die Tröpfchen-Infection der Tuberkulose und ihre Verhütung. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. 8. 5—7.
Fränkel, Bernhard, Polikliniken für Tuberkulöse. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 686—687.
Fränkel, C., Art und Weise der Uebertragung der Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 179.
Fränkel, Carl, Die Lungentuberkulose, ihre Entstehung, Verhütung und Heilung. Halle a. S. 1899. 8. 12 Ss. und Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 34 bis 43.
Frassi, A., Le associazoni di assistenza publica e la profilassi della tubercolosi. Gazetta medica lombarda. Anno LIX. 1900. S. 151—154.
Frassi, Alfredo e Ricci, Giovanni. La tubercolosi pulmonare nello spedale e commune di Pisa durante il decennio 1888—97. Questioni del giorno: omaggio dell' instituto d'igiene dell' università alla città e provincia di Pisa e al comitato per la lotta antitubercolare, Pisa, Mariotti, 1900. 8. S. 117—199, con due tavolo.
Frassi, A., La Croce rossa e i sanatori per i militari tubercolosi. La Clinica moderna, Pisa, anno VI. No. 13 (28 marco 1900). S. 99.
Freudenthal, W., Some of the European Sanatoria for consumptives and the final Aims of Phthisiotherapy. Medical News. Vol. LXXVI. 1900. S. 290—294.
Freudenthal, W., In welcher Beziehung steht die Beschäftigung zur Tuberkulose? Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang IX. 1900. No. 572—577.
Freund, Der Arbeitermangel auf dem Lande (Die zweckmässige Beschäftigung der Heilstättenpfleglinge.) Sociale Praxis. Jahrgang 1898. No. 32.
Freund, Ueber die Beziehungen zwischen Ernährung und Tuberkulose. Verein Heilanstalt Alland. Die Tuberkulose. Wien 1898. S. 89—96.
Freund, Emanuel, Sollen lungenkranke Aerzte Schiffsdienst nehmen? Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band IV. 1900. S. 54—63.
Frey, Lippspringe, ein Kurort für Lungenkranke. Paderborn 1899. Junfermann. 8. 84 Ss. 1 Tafel.
v. Freyberg, Freiherr, Ueber den Stand der Lungenheilstättenfrage in Elsass-Lothringen. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVIII. 1899. S. 237—239.
Freyhan, Tuberculosis in England und in Wales. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 350.
Freyhan, Bericht über den Congress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit in Berlin. Centralblatt für innere Medicin. Band XX. 1899. S. 641.
Friedeberg, Die socialpolitischen Institutionen und die Schwindsuchtsbekämpfung. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Vers. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 419.
Friedeberg, Mitwirkung der Krankenkassen und Krankenkassen-Aerzte bei der Heilstättenfürsorge. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 489—499.

Friedländer, Zur Statistik der Erkrankungen an Tuberkulose. Ebenda. S. 166.
Friedländer, Zur Statistik der Tuberkulose in der Provinz Westpreussen. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 164—165.
Friedländer, Julius, Die psychische Behandlung der Tuberkulose im Sanatorium. Therapie der Gegenwart. Jahrgang 40. 1899. S. 341—347.
Friedrich, Edmund, Ueber Seereisen als prophylaktisches Heilmittel der Lungenphthise. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung derTuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 707.
Friedrich, Edmund, Seereisen in Prophylaxe und Therapie der Lungenschwindsucht. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 908—910.
Friedrich, Wilhelm, Zur Frage der Lungenerkrankungen in Arbeiterkreisen. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang III. 1898. S. 712—714.
Friedrich, Wilhelm, Zur Frage der Lungenerkrankungen unter den industriellen Arbeitern. Archiv für Unfallheikunde. Band III. 1899. S. 1—33.
Frottier, Rapport à M. le Maire du Havre: l'organisation des sanatoriums pour tuberculeux en Allemagne. Normandie médical. Année XIII. 1898. S. 453—463.
Frottier, L., Les services des tuberculeux dans les hôpitaux de province. Revue médicale de Normandie. Année I. 1900. S, 45—49. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 49—56. 2 gravur.
Fuchs, G. F., Die Lungenschwindsucht, ihre Entstehung, Verbreitung und Bekämpfung. Zeitfragen des christlichen Volkslebens. Heft 192. Stuttgart 1900. Belser. 8. III. 40 Ss.
Zur Fürsorge für die lungenkranken Kassenmitglieder in Berlin. Medicinische Reform. Jahrgang VI. 1898. S. 205—206.
Fürst, L., Der Kampf gegen die Lungenschwindsucht. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 39. 1898. S. 154—156.
Fürst, L., Der Congress zur Bekämpfung der Tuberkulose. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XL. 1899. S. 1065—1067.
Fuld, A., Heilstätten für Lungenkranke. Beilage zur Allgemeinen Zeitung. 1899. No. 146. S. 1—3.
Fuld, A., Volkssanatorien. Germania, wissenschaftliche Beilage. No. 16.
G., Le traitement de la tuberculose dans les classes pauvres. Scalpel. Liège. Année LIII. 1900. S. 80—82.
Gaal, Anton, St. Blasien im südlichen badischen Schwarzwald, ein Kurort für Lungenkranke. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang V. 1900. S. 117—118.
Gabrilowitch, S., Beitrag zur Kenntniss der wichtigsten Körpermaasse bei Phthisikern und des Verhältnisses von Brust- und Bauchorganen zu einander. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 461—462. 2 Abbild.
Gabrilowitch, Ueber Luftveränderungen und Lungenbluten. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 223—225.
Gabrilowitch, S., Bericht über die Dauerresultate der Behandlung von 50 Kranken. Kaiserl. Sanatorium für Lungenkranke zu Halila, Finnland. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XIV. 1900. S. 705—707, 757—761.
Gabrilowitch, J., Stand der Bewegung für Volksheilstätten in Russland Ende 1899. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 173—174.
Gabrilowitch, J., Zur Anstaltsbehandlung der Phthise. Die Beeinflussung des Körpergewichts durch Luft, Nahrung und Bewegung. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 458—464.
Gache, Samuel, La tuberculose dans la république Argentine. Buenos-Aires 1899. A. Etchepareborda. 8. XIII. 356 Ss.
Gache, S., La liga contra la tuberculosis en la republica Argentina. Buenos Aires 1899. 8. 25 Ss.
Gähtgens, R., Ueber die Vermehrungsfähigkeit der Tuberkelbacillen im entleerten Sputum nebst Bemerkungen über das Hesse'sche Züchtungsverfahren. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 409—411.
Gage, J., Arthur, Contemplations on Phthisis. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXXXVIII. 1898. S. 4.
Gairdner, W. T., A Pioneer in the Treatment of Consumption. British medical Journal 1899. Vol. I. S. 1587—1588.
Galatz, Profilaxia tuberculosei. Presa med. romana. Bucuresci. VI. 1900. S. 150—154.
Galippe et Letulle, Prophylaxie de la tuberculose dans les chemins de fer. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 209—230.

Gardiner, Charles Fox, The dangers of tubercular infection and their partial arrest by climatic influences. American Journal of the medical Sciences. Vol. CXV. 1898. S. 131—146.

Gardiner, Charles Fox, Light and Air in the Treatment of Consumption in Colorado. Medical News. Vol. LXXV. 1899. S. 105—108.

Gatti, F., I sanatori pei tuberculosi poveri. Giornale de R. societa italiano d'igiene. Anno XXI. 1899. Zeitschrift für Tuberculose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. Heft 1. S. 485—500.

Gatti, Fr., La lotta contro la tubercolosi. Milano 1900. Cogliati. 8. 42 Ss.

Gayme, L., La lutte contre la tuberculose. Avant-projet d'organisation locale. Dauphiné médicale. Année XXVI. 1900. S. 202—209.

Gebhard, Ausbreitung der Tuberkulose unter der versicherungspflichtigen Bevölkerung. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 80.

Gebhard, H., Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht und das neue Invalidenversicherungsgesetz. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 38—44.

Gemmel, James F., Isolation-Hospitals for Consumption in the Insane. Glasgow medical Journal. Vol. LIII. 1900. S. 180—184.

Gentis, Het sanatorium Oranje-Nassanord. Nederlandsch militar geneeskundig Archief. Jaarg. XXIV. 1900. S. 426—434.

George, G. A., The Open-Air-Treatment of Consumption. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 468—469.

Georgesco, Instructions préventives contre la tuberculose en Romanie. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 427.

Gerhardt, C., Welche Lungenkranke eignen sich zur Aufnahme in unsere Volksheilstätten? Heilstätten-Correspondenz. Jahrgang I. 1897. No. 2.

Gerhardt, Wann sind Tuberkulöse geheilt? Heilstätten-Correspondenz. Jahrgang II. 1898. No. 1.

Gerhardt, Die Volksheilstätte am Grabowsee. Das Rothe, Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 5—6.

Gerhardt, C., Ueber Blutspeien Tuberkulöser. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 457—458.

Gerhardt, C., Die Behandlung der Tuberkulose. Therapie der Gegenwart. 1900. S. 193—201.

Gerhardt, Die Therapie der Lungentuberkulose. Die ärztliche Praxis. Jahrgang XIII. 1900. S. 117—119.

Gerhardt, C., Ueber Eheschliessung Tuberkulöser. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 275—282.

Gião, M., Tuberculoses tratamento e prophylaxia. Revista portugs. de medec. e cirurg. prat. Ano IX. 1900. S. 7—12.

Gidoux, Remarques sur l'alimentation des phthisiques. Quinzaine médical. Année XXI. 1900. S. 70—71.

Gillespie, A. Lochhard, A visit to a German institution for the treatment of pulmonary disease. Edinburgh medical Journal. Vol. XLIII. 1899. New Series. Vol. V. S. 484—492.

Gipps, A. G. P., The Open-Air-Treatment of Tuberculosis. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1433—1434, 1735.

Gipps, Diet in pulmonary Tuberculosis. The Lancet 1899. Vol. I. S. 15—35.

Giuffré, L., La febbre nella tuberculosi del polmone. Clinic. medic. italian. Anno XXXIX. 1900. S. 609—617.

Givogre, Gio. Battista, Eziologia e profilassi della tubercolosi in genere e dell' esercito in specie. Giornale medico del r. esercito, Roma, anno XLVIII. No. 5. 31 maggio 1900. S. 467.

Glax, J., Die Anzeigen und Gegenanzeigen Abbazias als klimatische Winterstation. Zeitschrift für klimatische Kurorte. Jahrgang I. 1900. S. 271—276.

Gmelin, B., Die Ueberwinterung Kranker an der Nordsee. Zeitschrift für klimatische Kurorte und Sanatorien. Jahrgang I. 1900. S. 145—156.

Godzik, C., Die Volksheilstätte in Loslau Ob.-Schlesien. Der Gesundheitsingenieur. Jahrgang XXII. 1899. S. 21.

Goldscheider, Der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 89—92.
Goler, George W., The Necessity for State Aid in pulmonary Tuberculosis. Medical Record, New York. Vol. 56. 1899. S. 730—737.
Gollmer, Die Lungenschwindsucht als Volksseuche. Die Nation. Jahrgang XVII. 1899/1900. S. 536—539.
de Gordony de Acosta, Antonio, Guerra à la Tuberculosis. Declaremos en Cuba. Habana 1899. 8. 32 Ss.
Gottstein, A., Blutkörperchenzählung und Luftdruck. Veröffentlichungen der Hufeland'schen Gesellschaft in Berlin im Jahre 1897 : 1898. S. 65—78 und Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1898. S. 466—468.
Gottstein, A., Der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Die Nation 1899. S. 511—514.
Gottstein, Adolf, Die Vermehrung der rothen Blutkörperchen im Hochgebirge. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 1299—1300.
Gottstein, Ad. und Schröder, G., Ist die Blutkörperchenvermehrung im Gebirge eine scheinbare oder nicht? Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 597—598.
Gottstein, Adolf, Beiträge zur Prognose der Lungenschwindsucht. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 403—414.
Gottstein, A., Socialhygienische Gesichtspunkte in der Tuberkulosefrage. Zeitschrift für Socialwissenschaft. Jahrgang III. 1900. S. 557—574.
Goudard, L., Les stations hivernales françaises du Sudouest. Gazette des hôpitaux. Année 72. 1899. S. 1159—1162.
Grancher et Kelsch, Les discussions sur la tuberculose dans l'armée. La Tribune médicale. 1898. No. 27—30.
Grancher, La prophylaxie de la tuberculose. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XX. 1898. S. 481—508, 605—627.
Grancher, Ueber die Prophylaxe der Tuberkulose. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXI. 1898. S. 295—297, 328—330, 346—347.
Grancher, J. et Thoinot, Report de la commission de la tuberculose de l'assistance publique. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 127—147.
de Grandmaison, La tuberculose chez les ouvriers. Médecine moderne. Année XI. 1900. S. 9—10.
Grant, J., Our race and consumption. Montreal medical Journal. Vol. XXIX. 1900. S. 673—679.
Gray, Harry, The Open-Air-Treatment of Phthisis. British medical Journal. 1898. No. 1967. S. 748.
Gresswell, D. A., Tuberculosis and its prevention. Intercolon. Medical Journal of Australasia. Vol. IV. 1899. S. 389—407.
Grillot, M., Le lait et la tuberculose. Hygiène lactée. 1900. III. S. 257—258.
Grimshaw, T. W., The Prevalence of Tuberculosis in Ireland and the Measures necessary for its Control. Transactions of the Royal Academy of medicine in Ireland. Vol. XVII. 1899. S. 530—565 and Dublin Journal of medical Science. Ser. III. No. 328. 1899. S. 251—265.
Gros, H., Tuberkulose und Klima. Beitrag zum Studium der Tuberkulose in den ländlichen Gebieten des Departements von Oran. Janus. Jahrgang IV. 1899. S. 623.
Grundt, M. E. (Schema für Lungenuntersuchungen im Tuberkulosen-Sanatorium von Reknes.) Norsk Magazin f. Laegevidenskaben. IV. Raekke. XV. 1900. S. 1175 bis 1177. 1 Tabelle.
Guilbot, Fernand, Contribution à l'étude de la tuberculose pulmonaire du premier âge. Paris 1900. 8. 68 Ss.
Guillemad, B. J., The Open-Air-Treatment of phthisis in South Africa. British medical Journal 1898. Vol. II. S. 948.
Guimbail, Le sanatorium. Thérapie nouvelle. Année IV. 1900. No. 48. S. 22—32 und No. 49. S. 3—22.
Guinard, Alimentation sucrée et tuberculose. Lyon médical. Année XCV. 1900. Seite 21—22.
Guiter, Mesures de prophylaxie de la tuberculose à Cannes. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 369.

Guiter, E. G., Prophylaxie de la tuberculose, mesures préventives contre les contagions bacillaires à Cannes et dans les stations du littoral méditerranéen. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XL. 1898. S. 228—238.
Guiter, E., La cure de la tuberculose aux stations de la Méditerranée. Cannes 1899. Figère et Guiglion. 8. 8 Ss.
Guiter, E., La cure de la tuberculose pulmonaire et les stations du littoral méditerranéen. Cannes 1900. Figère et Guiglion. 8. 14 Ss., und Presse médicale 1900. Tome I. S. 58—60.
Gurwitsch, A. O., Die Tuberkulose als Volkskrankheit und der Kampf der Gesellschaft mit derselben. Westnik obschtschestwennojd gijieng . . . 1900 Jan. Russisch.
Guthmann, Alfred, Die Auswahl der Phthisiker für die Behandlung in Volksheilstätten mit Hilfe der wissenschaftlichen Prognose. Medicinische Reform. Jahrgang VI. 1898. S. 41—43, 51—53.
Gwynn, Edmund, The Notification of Phthisis. British medical Journal 1900. Vol. II. S. 1615.
Haefeli, E., Die bernische Heilstätte für Tuberkulöse in Heiligenschwendi und einige statistische Angaben über das erste Tausend der daselbst verpflegten Patienten. Bern 1899. E. Richter. 8. 60 Ss. Mit Abbild.
Haefeli, Mittheilungen über die bernische Heilstätte für Tuberkulöse in Heiligenschwendi. Correspondenzbl. für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXIX. 1899. S. 691.
Haentjens, Die erste geschlossene Anstalt für Lungenkranke in Holland. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 414—416. 4 Abbild.
Hager, Zur Tuberkulose- und Heilstättenfrage. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang V. 1899. S. 182—185.
Halbach, Die Bedeutung der gemeinnützigen Vereine für die Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 536—540.
Hale, J. A., The significance of the predisposition of tuberculosis. Medical Herald. Vol. XIX. 1900. S. 489—491.
Halipré, Hygiène des tuberculeux hospitalisés. Communication faite au 2. Congr. nation. d'assist. Rouen 1898. 8. 8 Ss.
Halipré, A., L'oeuvre du sanatorium rouennais. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 173—178.
Hambleton, The Prevention of pulmonary Tuberculosis. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 670 bis 672.
Hambleton, The cure of the pulmonary tuberculosis. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 697.
Handhabung des Heilverfahrens bei Versicherten durch die hanseatische Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung im Jahre 1898 und Ergebnisse des Heilverfahrens bei lungenkranken Versicherten bis Ende 1898. Hamburg 1899. Lütke und Wulff. 4. 40 Ss.
Hanot, R., La tuberculose à la maison de Nanterre. Etiologie et prophylaxie. Paris 1899. 8. 51 Ss.
Hanssen, Mesures publiques pour combattre la propagation de la tuberculose. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 367.
Harris, S., Climate and the cure of consumption. British medical Journal 1899. No. 2011. S. 177.
Harris, T., The Open-Air-Treatment of tuberculosis. Medical Chronicle. Series III. Vol. IV. 1900. S. 92—113.
Harris, v. Dorner, The Feeding of phthisical Patients in relation to the Wasting of the Body. Edinburgh medical Journal. Vol. L. 1900. N. Ser. Vol. VIII. 1900. S. 101—112.
Hart, Stuart, A new sputum box. Medical Record. New York. Vol. 54. 1898. S. 287.
Hartig, Heilstätte Oderberg bei St. Andreasberg im Harz. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXXII. 1898. S. 85. Mit Abbild.
Haupt, Weitere statistische Beiträge zur Erklärung der Verbreitung der Tuberkulose. Deutsche Medicinal-Zeitung. Jahrgang XIX. 1898. S. 430.
Hauser, G., Zur Vererbung der Tuberkulose. Deutsches Archiv für klinische Medicin. Band LXI. 1898. S. 221—279.

Haushalter, P., Les hôpitaux des tuberculeux. Revue médicale de l'est. Année XXXI. 1899. S. 30—56.

Hausmann, C. F., Neue Speigefässe. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 135—137. 7 Abbildungen.

Hecht, Adolf, Ein Beitrag zur Prophylaxis der Lungentuberkulose. Allgemeine medicinische Zeitung. Jahrgang 1900. S. 592—593.

Hedley, Matthew, Tuberculose in reference to the public health. Journal of State Medicine. 1898. S. 615.

Die Brehmer'schen Heilanstalten für Lungenkranke in Görbersdorf in Schlesien. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 168—170. 4 Abbildungen. S. 180 bis 181. 3 Abbildungen.

Die deutsche Heilstätte in Davos. Davoser Blätter. Jahrgang XXVII. 1898. No. 11, 50.

Heilstätte Alland bei Wien. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 68—72. 1 Abbildung.

Die Basler Heilstätte in Davos im Jahre 1898. Davoser Blätter. Jahrgang XXVIII. 1899. No. 30. 2 Abbildungen.

Die Heilstätte für Lungenkranke in Ober-Kaufungen bei Cassel. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXVI. 1900. S. 93—96.

Heilstätte der Landesversicherungs-Anstalt Brandenburg bei Cottbus. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 252. Mit Abbildungen.

Die neue Heilstätte für unbemittelte Lungenkranke zu Oberkaufungen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 159.

Die von Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten im Harze angelegten Heilstätten für Lungenkranke. 1899. 32 Tafeln querfolio.

Heim, Zur Infektionsgefahr bei Tuberkulose und Verbreitung derselben. Deutsche Aerzte-Zeitung. 1899. No. 8.

Heimstätten für Tuberkulose. Den Mitgliedern des Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit überreicht von den Gemeindebehörden Berlins am 24. Mai 1899. Berlin 1899. 8. 16 Ss.

Die Berliner städtischen Heimstätten für Tuberkulöse. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 224—225. 2 Abbildungen.

Helbing, Paul, Winterkuren und Winterkurorte. Mit besonderer Berücksichtigung der Riviera. Berlin 1898. H. Steinitz. 8. 62 Ss.

Heller, Warum muss der Auswurf Hustender unschädlich gemacht werden? Zur Bekämpfung der Schwindsucht. Morgenstern. 1899. Wawra. Fol.

Hensgen, Fürsorge für die Familien der in Heilstätten untergebrachten Arbeiter. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 7—8, 171—172.

Henson, W. J., The prevention of consumption. Britisch medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1057.

Hentzelt, A., Zur Bekämpfung der Tuberkulose. Ein Appell an die deutsche Aerzteschaft. Medicinische Reform. Jahrgang VI. 1898. S. 92—93, 98—99, 115 bis 116.

Hentzelt, Ein neuer Vorschlag zur Bekämpfung der Tuberkulose. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang VI. 1899. S. 15 bis 16.

Hermando, V., Saneamiento y observacion de los soldados tuberculizables. Medic. milit. españ. XIII. 1900. S. 297—301.

Hess, Carl, Ueber Temperaturmessungen bei Lungentuberkulose. Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang IX. 1900. S. 485—489 und Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. No. 28. S. 328—329.

Heubner, Verhütung der Tuberkulose im Kindesalter. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 282 bis 292.

Heubner, O., Ueber Errichtung von Heilstätten und Heimstätten zur Prophylaxis der Tuberkulose im Kindesalter. Verhandlungen der 16. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1899/1900. S. 246—249.

Heubner, Otto, Ueber die Verhütung der Tuberkulose im Kindesalter in ihren Beziehungen zu Heil- und Heimstätten. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band 51. 3. Folge. Band I. 1900. S. 55—66.

Heydweiller, Wer soll Heilstätten bauen? Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898.

S. 220—222 und Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2, 1899. S. 416—419.

Heymann, Bruno, Ueber die Ausstreuung infektiöser Tröpfchen beim Husten der Phthisiker. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XXX. 1899. S. 139—163.

Heymann, Wilhelm, Die neue Abtheilung für Lungenkranke bei der Universitätspoliklinik in Berlin. Medicinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 365—366.

De Hieronymis, T., Un controllo alla dottrina dell' infettività dell' aria negli ambienti abitati dei tisici: nota preventiva. Questioni del giorno: omaggio dell' istituto d'igiene dell' università alla città e provincia di Pisa e al comitato per la lotta antitubercolare. Pisa 1900. Mariotti. 8. S. 309—322.

Hillier, Alfred, Various Aspects of the Open-Air-Treatment of Phthisis. The Practitioner. Vol. LXIII. 1899. S. 144—158.

Hillier, Alfred, Prevention of Tuberculosis in everyday Life. British medical Journal. 1899. No. 2026. S. 1172—1174.

Hillier, A., Tuberculosis, its Nature, Prevention and Treatment. With special Reference to Open-Air-Treatment of Phthisis. London 1900. Cassell. 256 Ss. 31 Illustr. 3 Plates.

Hinsch, Der Einfluss der Arminiusquelle in Lippspringe auf Lungenerkrankungen, insbesondere Lungenschwindsucht. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XIX. 1898. S. 283—285, 291—294.

Hinsdale, Guy and Anders, Howard S., A Visit to the Loomis Sanatorium of Consumptives. Universal medical Magazine. Vol. XI. 1899. S. 657.

Hinsdale, Guy, Locations suitables for Treatment of Consumption in Sanatoria in Pennsylvania. Pennsylvania medical Journal. 1900, Febr. und Proceedings of the Philadelphia medical Society. New Ser. Vol. II. 1900. S. 19—21.

Hinsdale, G., Tuberkulose in Pennsylvania. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 996—999. 2 fig.

Hirsch, Betrachtungen eines praktischen Arztes in Betreff der Tuberkulose. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 359—363.

Hirschberg, J., Geschichtliche Bemerkungen über die Ansteckungsfähigkeit der Schwindsucht. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 335—336.

Hirschfeld, Hans, Formalinalkohol gegen die Nachtschweisse der Phthisiker. Fortschritte der Medicin. Band XVII. 1899. S. 891—895 und Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 326.

v. Höfele, H., Spucknapf mit Rundwasserspülung. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 22. Mit Abbildung.

Höhenklima und Lungentuberkulose. Davoser Blätter. Jahrgang XXVIII. 1899. No. 19/20. S. 28—29.

Hönig, Ein neues hygienisches Spuckgefäss. Klinisch-therapeutische Wochenschrift. Jahrgang VIII. 1900. S. 1063—1065. 2 Abbildungen.

Hoffmann, G., Blutbildung und Eisenquellen. 27. Schlesischer Bädertag. 1899. S. 67—72.

Hohe, Die Heilstättenbewegung zu Gunsten des Mittelstandes unseres Volkes. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 583—585.

Holbrock, M. L., Die Verhütung, hygienische Behandlung und Heilung der Lungenschwindsucht. Uebersetzung. Anhang: Sollen Lungenkranke radfahren? Gutachten, zusammengestellt von E. Emmerich. München 1900. Verlag Concordia. 8. XV. 216 Ss.

Holm, J. C., Das Sanatorium zu Voksenkollen. Norsk. magaz. f. laegevidensk. IV. Raekke. XV. 1900. S. 860—867.

Holmboë, Verhaltungsmaassregeln gegen die Ausbreitung der Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 639.

Holmboë, M., Das neue norwegische Gesetz über besondere Veranstaltungen gegen tuberkulöse Krankheiten. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 367—371.

Holst, Axel, Sur la propagation de la tuberculose et des moyens contre la maladie en Norvége. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo III. 1900. S. 43—45.

Homes for the Treatment of Phthisis. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1274.

Hospitalisation et traitement des tuberculeux. La Revue philanthropique. Année I. 1897-98. Tome II. S. 771—772.
Hospitals for the Treatment of pulmonary Tuberculosis. Brooklyn medical Journal. Vol. XIV. 1900. S. 22—23.
Hotmann de Villiers, La prophylaxie de la tuberculose. Journal de médecine de Paris. Série II. Tome XI. 1900. S. 512—514, 522—525, 545—548.
Hottlet, Rapport sur l'organisation d'une ligue préventive contre la tuberculose. Belge méd. Année V. 1898. S. 385 und Mouvement hygiénique. Année XIV. 1898. S. 361—387.
Huchard, Des stations d'hiver, des cures d'altitude, des sanatoria. Archives générales d'hydrologie. 1898. Jan.
Hueppe, Ferdinand, Ueber den gegenwärtigen Stand der Tuberculosefrage. Wien 1898. Perles. 8. 17 Ss.
Hueppe, F., Ueber unsere Aufgaben gegenüber der Tuberkulose. Verhandlungen der ständigen Tuberkulose-Commission der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. München 1899/1900. S. 1—15. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versamml. 1899. Theil II. Hälfte 2. 1900. S. 671—681.
Hueppe, Ferdinand; Ueber Heilstättenbewegung und Tuberkulose-Congresse. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 453—456.
Hueppe, Ferdinand, Ueber unsere Aufgaben gegenüber der Tuberkulose. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 957—962.
Hürlimann, Beitrag zur Prophylaxe der Lungenschwindsucht. Ueber die Fürsorge für arme chronisch erkrankte Kinder, speciell Rhachitische und Skrophulöse. Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit. 1900. S. 284 f.
Hunting, W., (Die Pflichten von Medicinal- und Veterinärbeamten bei der Behandlung der Tuberkulose in ihrer Beziehung zur öffentlichen Gesundheitspflege). Journal of State Medicine. 1898. S. 627.
Hutinel, Hérédité de la tuberculose. XIII congrès international de médecine. Paris 1900. Médecine de l'enfance. S. 279—298.
Hyde, Samuel, The Pure-Air-Treatment of Consumption. British medical Journal. 1898. No. 1971. S. 1044.
Jacob, Maassnahmen gegen die Verbreitung der Tuberkulose im Grossherzogthum Baden. Blätter für Volksgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900. S. 21—25.
Jacobsohn, Paul. Das Krankenpflegepersonal in den Specialkrankenanstalten, insbesondere in den Volksheilstätten für Lungenkranke. Referat auf der 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Düsseldorf. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 35. 1898. S. 1097—1098.
Jacobsohn, Taschenspeiflaschen für Hustende. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 37—38. 3 Abbild.
Jacobson, J. H., Signs and Symptoms of pulmonary Tuberculosis. American medical Compend. Toledo 1900. Jan.
Jacoby, Eugen, Autotransfusion und Prophylaxe bei Lungentuberkulose nebst Mittheilungen aus Weicker's Heilanstalt der Gräfin Pückler in Görbersdorf. Münchner medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 629—631, 659—661.
Jacoby, Ein Liegesessel für Lungenkranke. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 33—34. 3 Abbild.
Jacquet, L., L'orientation actuelle de la lutte antituberculeuse. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 97—101.
Jacquot, Sanatorium du Chiroulet près Bagnères-de-Bigorie. Pau. 1900. Empérauger. 8. 24 Ss.
Jäger, Volksheilstätten. Jäger's Monatsblatt. 1898. S. 1—7, 17—21, 37—40.
Jakovlev, Sur le traitement de la phthisie dans le climat des plaines de la Russie et sur l'organisation des sanatoria et des hôpitaux spéciaux pour les phthisiques pauvres. Comptes rendus de la XII. congrès international de médecine à Moscou. 1897. Vol. II. Sect. 3. 1898. S. 38—42.
Jaquet, A. und F. Suter, Ueber die Veränderungen des Blutes im Hochgebirge. Laboratorium der medicinischen Klinik zu Basel. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXVIII. 1898. S. 102—116.
Jaquet, Neue Versuche über die Wirkung des Höhenklimas auf den Organismus. Zeitschrift für klimatische Kurorte und Sanatorien. Jahrgang I. 1900. S. 201—205.
Jaquet, A., Höhenklima und Blutbildung. Archiv für experim. Pathologie u. Pharmakologie. Band 45. 1900. S. 1—10.

Jaruntowski, A., (Volkssanatorien für Schwindsüchtige.) Nov. lekarska Poznan. 1900. XII. S. 445—451.
Jayle, F., L'oeuvre du sanatorium Rouennais. Presse médicale. 1900. Tome II. S. 21—22.
Ide, Ueber den Nutzen und die Verwendung des Seeklimas, speciell des Nordseeklimas bei der Lungenschwindsucht. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIII. 1899. S. 659—662.
Immelmann, Kann man mittelst Röntgenstrahlen Lungenschwindsucht schon zu einer Zeit erkennen, in der es durch die bisherigen Untersuchungsmethoden noch nicht möglich ist? Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen. Band II. 1899. S. 142—144, Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 345—346 und Veröffentlichungen der Hufeland'schen Gesellschaft in Berlin. 20. Versammlung. 1899. S. 72—77.
Inglott, E. F., Ocean Voyages in pulmonary Phthisis. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 47.
L'institut antituberculeux annexé au sanatorium d'Hauteville. Echo médical de Lyon. Année V. 1900. S. 77—80.
Institutions for the gratuitous treatment of phthisis by the open air method. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 1706.
Joannes, Paul, Les stations d'hiver de la Méditerranée (Bandol, Sauary, Tamaris, Hyères, Cavalaire, Sainte-Maxime, Saint-Raphael, Valescure, Asay, Cannes, Grasse etc. Paris 1899. Hachette et Cie. IV. 295 Ss. 30 gravures. 7 cartes. 8 plans.
Jochmann, Ueber neuere Nährböden zur Züchtung des Tuberkuloseerregers, sowie über ein neues Anreicherungsverfahren bei der Untersuchung auf Tuberkelbacillen. Hygienische Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 969—981.
Johns, W. A. Deuton, Experience of the Open-Air-Treatment in England. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 949.
Jona, R., Opportunita della Lega nazionale contro la tuberculosi. Bollet. d. assoz. sanit. milanese. 1899. S. 178—180.
Jones, Hermann Johnston, Ocean voyages in pulmonary phthisis. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 47.
Jones, P. Sydney, Cases suitable for the Open-Air-Treatment in Australia. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 949.
Jonnart, P., Le sanatorium d'Hauteville. Son historique, son fonctionnement, sa description. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 231—250.
Jorisenne, G., Où et comment il faut bâtir des sanatoria dans les régions accidentées de moyenne altitude. 5. congrès internat. d'hydrolog. et de climatol. à Liège. 1898. 8 Ss. Archives générales d'hydrologie. Année IX. 1898. S. 389—398.
Jorissenne, Mouchoirs et crachoirs, leur utilité et leur mode d'emploi le plus logique. Gazette des eaux. Année XLIII. 1900. S. 281—283. Echo médical du Nord. 1900. IV. S. 463—465.
Jousset, Prophylaxie de la tuberculose. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 408.
L'isolement des tuberculeux. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 616.
Istruzioni popolari della societá piemontese d'igiene per la prevenzione della tisi polmonare e delle altre malattie tubercolari. Nuova edizione per cura della unione bergamasca contro la tubercolosi. Bergamo 1900. Fagnani e Galeazzi. 16. 8 Ss.
Juba, Kampf gegen die Tuberkulose in und durch die Schule. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tubereulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 651—553.
Jungmann, Ein neuer Speitopf. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 139. 2 Abbild.
Jungmann, Ein neuer Speitopf für Phthisiker. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 175—176. 2 Abbild.
Tzaneff, Anguel, Contribution à l'étude de la tuberculose chez les alcooliques. Montpellier 1900. 8. 79 Ss.
Kaminer, Siegfried, Zur Frage der Heilstättentherapie. Therapie der Gegenwart. Jahrgang 1900. S. 402—405.
Der Kampf gegen die Tuberkulose. Arbeiterschutz. Jahrgang X. 1899. S. 77—79.
Kanthack, A. A. and S. B. Sladen, Influence of the milk supply on the spread of tuberculosis based upon an investigation of sixteen milk supplies in Cambridge. Lancet. 1899. Vol. I. S. 74—79. Medical Press and Circular. N. S. Vol. LXVII. 1899. S. 55—57.

Kassel, Carl, Decentralisation von Tuberkulose-Heilstätten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 348—349.
Kaurin, Edvard, Ueber Norwegens Tuberkulose-Sanatorien. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 726—727.
Kaurin, Edvard, Der Stand der Bewegung für Volksheilstätten Ende 1899 in Norwegen. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 154—155.
v. Karwowski, Die Tuberkulosefrage auf dem IX. Kongress polnischer Aerzte zu Krakau. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 510—515.
Kaye, J. R., The treatment of phthisical patients in sanatoria. Sanatorian Record. Vol. XXVI. 1900. S. 361—362.
Kayserling, Arthur, Der Besuch S. M. der Kaiserin und Königin Auguste Victoria in der Vereinsstätte Belzig. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 441—444.
Kelsey, H. O., Taxation with Relation to the State Cure of Consumptives. Albany medical Annals. Vol. XXI. 1900. S. 228—230.
Kelso, W. W., The Prevention of Tuberculosis. Sanitarian Journal. 1900. S. 560 bis 568.
Kernnorgant, C., Mortalité par tuberculose chez les transportés, les réligués et les surveillants militaires en Guyane et en Nouvelle-Calédonie. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 141—146.
Kern, Rolf, Die Tuberkulose bei Steinhauern und Landwirthen. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 218—223.
Kestell, John, Cause and Treatment of Phthisis. Physician and Surgeon. Vol. XXI. 1899. S. 137.
Kindevogel, J., La croisade antituberculeuse. Détermination scientifique de la vraie méthode de combattre le fléau tuberculeux. Médecin. Année X. 1900. S. 133 bis 134.
Kindevogel, J., Prophylaxie de la tuberculose selon les journaux médicaux et les contagionistes. Médecin. Année X. 1900. S. 157.
King, H. Maxon, State sanatoria for consumptives in Michigan. Medical News. Vol. LXVII. 1900. S. 888—890.
Kirchner, Die Gefahren der Eheschliessung von Tuberkulösen und deren Verhütung und Bekämpfung. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit 1899. S. 293.
Kirstein, Fritz, Ueber die Dauer der Lebensfähigkeit der mit feinsten Tröpfchen verspritzten Mikroorganismen. Zeitschrift für Hygiene und Infectionskrankheiten. Band 35. 1900. Heft 1. S. 123—164.
Klebs, A. C., The construction and management of small cottage sanatoria for consumptives. Medical News. Vol. LXXVII. 1900. S. 279—286. Avec 5 figur.
Klebs, E., Einige weitere Gesichtspunkte in der Behandlung der Tuberkulose. Verhandlungen der ständigen Tuberkulose-Kommission der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in München 1899. 1900. S. 128—132.
Klein, Karl, Ueber einen neuen verbesserten Respirator. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 651—652. 3 Abbild.
Klemperer, G., Vom Tuberkulose-Congress. Therapie der Gegenwart. Neueste Folge. Band I. 1899. S. 316—317 und Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. Jahrgang LIII. 1899. S. 137—139.
Kley, Wilhelm, Die Schwindsucht im Lichte der Statistik und Socialpolitik, mit besonderer Berücksichtigung der staatlichen und privaten Versicherung. Mit 3 graph. Tafeln. Leipzig 1898. Duncker und Humblot. 8. VIII. 87 Ss.
Klose, Reinerz in seiner Stellung zur modernen Tuberkulosebehandlung. 28. schlesischer Bädertag. 1899:1900. S. 86—92.
Knappschafts-Heilstätte Sülzhayn. Mittheilungen der norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Jahrgang IX. 1898. S. 1—2, 5—6, 13—14, 15, 37—40.
Knappschafts-Heilstätte Sülzhayn am Harz. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 4—5. Mit 2 Abbild.
Die Knappschafts-Heilstätte Sülzhayn. Geschäftsbericht des Vorstandes der norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse zu Halle a. S. für das Jahr 1898:1899. S. 27—44.
v. d. Knesebeck, B., Die Beziehungen des Rothen Kreuzes zur Heilstättenfürsorge. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. Festnummer. S. 10.

Knopf, S. A., Ueber Volksheilstätten für Lungenkranke in Amerika. Heilstätten-Korrespondenz. Jahrgang II. 1898. No. 1 und Monatsschrift für Gesundheitspflege. Jahrgang XV. 1898. S. 27—30.

Knopf, S. A., State and municipal care of consumptives. Medical Record. New York. Vol. 54. 1898. S. 433—437.

Knopf, S. A., The Tuberculosis. Problem in the United States. Lancet 1899. Vol. I. S. 1254.

Knopf, S. A., Pulmonary Tuberculosis, its modern Prophylaxis and the Treatment in special Institutions and at Home. Philadelphia 1899. Blakiston and Sons. 8. 343 Ss.

Knopf, S. A., Les sanatoria, traitement et prophylaxie de la phthisie pulmonaire. 2. édition. Paris 1900. Carré et Naud. 8. XV. 495 Ss. Avec figures.

Knopf, S. A., Sanatorium Treatment at Home for Patients suffering from Tuberculosis. Medical Record. New York. Vol. 57. 1900. S. 138—143. With 10 fig.

Knopf, S. A., Die Früherkennung der Tuberkulose. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 100—104, 187—194.

Knopf, S. A., Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. Preisschrift . . . Berlin 1900. Deutsches Centralcomité. 8. 49 Ss.

Kobert, R., Bemerkungen zu den Thesen des Pariser Tuberkulose-Congresses. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band II. 1898. S. 142—146.

Kobert, Rudolf, Ueber Lungenheilanstalten. Rostock 1900. Leopold. 8. 26 Ss.

Koch, A., Jahresbericht des Sanatoriums Schömberg-Neuenburg, nebst Bemerkungen über die Dauerfolge der Anstaltsbehandlung bei Lungentuberkulose. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereines. Band LXX. 1900. S. 181—184, 189—194.

Koch, Konrad, Die planmässige Bekämpfung der Schwindsucht durch Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Jahrgang VII. 1898. S. 110—112.

Köhler, Allgemeine Uebersicht über die Ausbreitung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tubekulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 42.

Koeniger, K., Gardone Riviera am Gardasee als Winterkurort. 4. Auflage. Berlin 1900. Springer. 8. III. 103 Ss. 1 Karte.

Koepke, Karl, Ueber den Mechanismus der Expectoration. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 137—143.

Kohn, A., Ein Tuberkulosenheim bei Königswart. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1900. S. 432—433.

Kohnstamm, O., Der Alkohol in den Volksheilstätten für Lungenkranke. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band I. 1898-99. S. 89—90.

Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Berlin 24.—27. Mai 1899. Hygieia. Jahrgang XII. 1899. S. 283—292.

Der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Ein Rückblick. Beilage zur Allgemeinen Zeitung. 1899. Nr. 125.

Konindjy, Sanatoriums populaires pour tuberculeux en Allemagne. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 213.

Konindjy, P., L'oeuvre des sanatoriums populaires pour tuberculeux en France. Progrès médical. Série III. Tome XII. 1900. S. 439—440.

Kooyker, H. A., Met welke omstandigheden hebben wij in de Nederlande rekening to houden bij het oprichten van volkssanatoria voor lijders aan longtuberkulose? Nederlandsch Weekblaad. 1899. II. No. 6.

Kooyker, Welche Umstände hat man zu berücksichtigen bei der Errichtung von Volks-Lungenheilstätten in den Niederlanden? Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 733—737.

Koppert, Pflege bei Schwindsüchtigen. Die Lungenheilstätten und die Reise in diese. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 2. Aufl. Weimar 1900. S. 200—223.

Kovatcheff, Stéphan, Contribution à l'étude de la tuberculose pulmonaire dans les armées. Nancy 1900. 8. 128 Ss.

Krauss, Fr., Ergebnisse und Ziele des Berliner Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Archiv für physikalische und diätetische Therapie. 1899. S. 393—404, Memorabilien. Jahrgang 42. N. F. 17. 1899. S. 322—330, 394—404 und Mittheilungen der Aerzte in Steiermark. Jahrgang 36. 1900. S. 129—141.

Kriege, H., Ueber die Aufgaben des Vertrauensarztes bei der Aussendung von unbemittelten Lungenkranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 70—75.

Kriege, H. Ueber Ursachen und Bekämpfung der Tuberkulose. Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. Heft 236. Leipzig 1899. 18 Ss.

Krieger, Beziehungen zwischen den äusserlichen Lebensverhältnissen und der Ausbreitung der Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 70.

Krieger, Uebersicht der hauptsächlichsten Ziele der Prophylaxe der Tuberkulose. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVIII. 1898. S. 153—155.

Krieger, Lungenheilstätten. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVIII. 1898. S. 193—197.

Krieger, Verein zur Errichtung von Volksheilstätten für Lungenkranke in Elsass-Lothringen. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVIII. 1898. S. 197—199.

Krieger, Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin. Mai 1899. Archiv für die öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XIX. 1899. S. 173—176.

Krieger, Vom Tuberkulose-Kongress. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XX. 1900. S. 72—75.

Krönig. G., Zur Prophylaxe der Lungen-Tuberkulose. Deutsche Aerzte-Zeitung. Jahrgang 1900. S. 97—100.

Kühnau, Die Gefahr der Uebertragung der Tuberkulose durch die Kuhmilch und Maassnahmen zur Herabminderung oder Beseitigung der Gefahr. Berliner thierärztliche Wochenschrift. Jahrgang 1900. S. 49—52.

Kühner, A., Der gegenwärtige Stand der Tuberkulosefrage. Die Gesundheit. Jahrgang XXIII. 1898. S. 49, 65.

Kündig, A., Die Krankenpflege in der Basler Heilstätte für Brustkranke in Davos-Dorf. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1900. S. 493—575.

Kuss, G., Du rôle de l'hérédité et de l'infection chez l'étiologie de la tuberculose infantile. Archives générales de médecine. Série VIII. Tome IX. 1898. S. 717 bis 744.

Kuss, G., Résultats que l'on obtient dans les sanatoriums. Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 369—373.

Kuhff, J., Ligue générale contre la tuberculose. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 673—679.

Kuthy, Desider, Ueber Lungenheilanstalten. Wien 1898. W. Braumüller. 8. III. 62 Ss. Mit 48 theilweise nach eigenen photographischen Aufnahmen verfertigten Abbildungen und 2 statistischen Landkarten.

Kuthy, Desider, Ueber die Ausbreitung der Lungenschwindsucht in Ungarn. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 115.

Kuthy, Desider, Die Budapester Heilstättenbewegung. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 727—730.

Kuthy, D., Neueres über Ungarns Heilstättenbewegung. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 54—58.

Kuthy, Hygienische Spucknäpfe. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 411—412. Mit 2 Abbildungen.

Kuthy, D., Stand der Bewegung für Volksheilstätten in Ungarn Ende 1899. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 200—201.

Kutschera von Aichbergen, A., Denkschrift betreffend die Errichtung einer Heilanstalt für Tuberkulose in Steiermark. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 139—146.

V. L., La tuberculose et sa prophylaxie dans les élections municipales. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 451—452.

Ladendorf, Energische Betheiligung der Lebensversicherungsgesellschaften für die Lungenkranken. Heilstätten-Korrespondenz. Jahrgang II. 1898. No. 2.

Lagrange, La tuberculose pulmonaire doit-elle être classée parmi les maladies contagieuses dont la déclaration obligatoire s'impose? Poitou médical. Année XV. 1900. S. 136—139.

Lagrange, Encore un dernier mot sur la tuberculose. Poitou medical. Année XV. 1900. S. 169—172.
Lalesque, Pratique de la prophylaxie de la tuberculose à Arachon. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 377.
Lalesque, Sur l'emploi des crachoirs. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 437.
Lalesque, F., La cure d'air et la cure de repos dans leurs rapports avec les pesées des tuberculeux. Gazette des eaux. Année XLI. 1898. S. 361—364.
Lalesque, F., De la prophylaxie de la tuberculose pulmonaire aux stations hivernales françaises. Gazette des eaux. Année XLII. 1899. S. 35—38.
Lambinon, H., La lutte contre la tuberculose. Journal d'accouchement. Année XXI. 1900. S. 347—349.
Lamborelle, L'infection chez la tuberculose. La Belgique médicale 1898. S. 161.
Lampiasi, J., Conferenza tenuta alla prinza adunanza generale della lega contro la tuberculosi. Trapani 1899. 8. 28 Ss.
Lamplough, Charles and Lyon, Thomas Clovor, A Visit to the Sanatorium for Consumptives at Nordrach. The Lancet. 1898. Vol. II. 26. Nov.
Landouzy, Crachoirs pour phthisiques. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 201.
Landouzy, Prophylaxie de la tuberculose dans les grands établissements d'instruction secondaire. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 383.
Landouzy, Crachoir de R. Simon. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. Seite 429.
Landouzy, Utilité de l'emploi des crachoirs pour la prophylaxie de la tuberculose. 4. congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 437.
Landouzy, L., Prédispositions tuberculeuses. Terrains, acqüis et innés, propices à la tuberculose. Revue de médecine. Année XIX. 1899. S. 417—427.
Landouzy, Cure de sanatorium. Revue de la tuberculose. 1899. S. 116—133.
Landouzy, Associations thérapeutiques et tuberculose pulmonaire. Cure de sanatorium, simple et associée. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 410—414.
Landouzy, L., Associations thérapeutiques antituberculeuses, cure de sanatorium, simple et associée. Presse médicale. Année VII. 1899. No. 42.
Landouzy, L., La phthisie dans les collectivités parisiennes; tuberculose des gardiens de la paix. Presse médicale. 1900. I. S. 317—318.
Landouzy, Mortalité par tuberculose des gardiens de la paix de Paris. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 197—202.
Lang, J., Praktische Ergebnisse des Tuberkulose-Kongresses in Berlin. Der Bär. 1899. No. 23.
Lannelongue, Achard et Gaillard, De l'influence du climat sur l'évolution de la tuberculose pleuropulmonaire. Bulletin médical. Année XV. 1900. S. 57—58.
de Lannoise, L'hôpital de Villepinte. Oeuvre antituberculeuse. 1900. S. 163 bis 166. 1 fig.
Laporte, Joseph, Quelques considérations sur l'étiologie et la prophylaxie de la tuberculose à Marseille. Lyon 1899. Legendre et Co. 8. 80 Ss.
Laruelle, L., Un sanatorium pour tuberculeux aux rivages de la Meuse. Mouvement hygiénique. Année XV. 1899. S. 197.
Laschi, Rodolfo, I sanatori per i tubercolosi pòveri. Rivista della beneficenza pubblica, delle istituzioni di previdenza e di igiene sociale. Roma. Anno XXVIII. No. 3. 1900, marzo. S. 139.
Larchtschluko, Ueber Luftinfektion durch beim Husten, Niesen und Sprechen verspritzte Tröpfchen. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XXX. 1899. S. 125—138.
Lasource, P., La campagne antituberculeuse en France. La vie médicale. 1900. III. S. 129—131. 3 fig.
Latham, Arthur, A Lecture on tuberculosis in early childhood. With special reference to its prevention . . . The Lancet 1900. Vol. I. S. 1785—1789.
Lau, H., Die moderne Behandlung der Lungentuberkulose. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIX. 1899. S. 227—231.
Laube, Heinrich, Die Heilstätte Ruppertshain i. Taun. des Frankfurter Vereins für Genesungs-Anstalten. Zeitschrift für Architektur- und Ingenieur-Wesen. Jahrgang XLV. 1899. S. 297.

de Lavarenne, E., Tuberculose et hygiène. Presse medicale. 1900. Tome I. S. 117—118.

Law, W. T., Case of Phthisis treated by the Open Air Method. British medical Journal. No. 1997. 1899. S. 849.

Lawrence, J. C., Some Observations in the Southwest on the climatic Affect on Consumption. Columbus medical Journal. Vol. XXI. 1899. S. 496—499.

Lazarus, Julius, Die Tuberkulösen in den öffentlichen Krankenhäusern. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 420—421.

Lazarus, Krankenhausbehandlung der schwerkranken Tuberkulösen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 124—126, 144—148.

Lazarus, Fürsorge für die schwerkranken Tuberkulösen in Krankenhäusern. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 722—725.

Lazarus, Behandlung Tuberkulöser im Krankenhause. Hygienische Rundschau. Jahrgang IX. 1899. S. 905—910.

Leared, Arthur, Die Behandlung der Lungenschwindsucht durch das Heissluftbad. Aus dem Englischen. Mit Vorwort von Boden. Leipzig 1899. M. Voigt. 8. 16 Seiten.

Le Cavelier, Le sanatorium et les tuberculeux indigents. Union médicale du Canada. Nouv. Série. Tome V. 1900. S. 31—36.

Ledesma y Casado, Profilaxis de las infecciones del aparato respiratorio. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 198—204.

Lee, B., State provision for the treatment of the consumptive poor. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 989—991.

Lee, Robert, Ocean Voyages in pulmonary Phthisis British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 1449.

Lega nazionale contro la tubercolosi. Bollettino degli ord. d. Sanit. d. prov. 1900. III. S. 1.

Le Gendre, P., De la nécessité de multiplier les petits sanatoriums pour le traitement de la tuberculose pulmonaire. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 156.

Le Gendre, P., Le facteur moral dans les sanatoriums et les qualités nécessaires aux médecins qui les dirigent. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 31—35 und Concours médical. Année XXII. 1900. S. 248—250.

Lehmann, Zur Frühdiagnose der Lungenschwindsucht. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XXI. 1900. S, 797—800.

Lehmann, Julius, Die Abnahme der Schwindsuchtssterblichkeit durch den Einfluss der modernen Auffassung der Krankheit. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 623.

Lehrecke, H., Kurzer Beitrag zur Hygiene Lungenkranker in klinischer Anstalt. Deutsche medicinische Presse. Jahrgang III. 1899. S. 76.

de Lencastre, D. A., Assistencia nacional aos tuberculosos e os seus institutos. Revista portug. de medec. e cirurgia prat. Anno IV. 1900. S. 234—242.

Lent, Der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin vom 24.—27. März 1899. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1899. S. 311—318.

Lenzmann, R., Ueber die ersten Symptome der Lungentuberkulose. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIII. 1899. S. 306—312.

Leon-Petit, L'assistance aux tuberculeux. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 731—739.

Leon-Petit, La prophylaxie de la tuberculose dans l'académie de médecine. Revue de la tuberculose. 1898. No. 2.

Léon-Petit, Tuberculose et mariage. Gazette de gynécologie. Année XV. 1900. S. 33—36.

Lépine, R., Les grandes altitudes ont elles quelque utilité thérapeutique? La Semaine médicale. Année XIX. 1899. No. 21.

Lépine, R., Hospitalisation des tuberculeux. Echo médical de Lyon. Année V. 1900. S. 105—109.

Lerboullet, L., Un Sanatorium au Faubourg Saint-Antoine. Gazette hebdom. de médecine et de chirurgie. Année 46. 1899. S. 277—278.

Lerefait, De l'isolement des tuberculeux dans les établissements hospitaliers. Note au 2. Congr. nation d'assist. Roma 1898. 8. 6 Ss.

Leriche, J., Isolement des tuberculeux; des résultats que l'on obtient dans les sanatoria. Revue critique de médecine et de chirurgie. Année II. 1900. S. 1—6.

Leroux, C., L'oeuvre des hôpitaux marins. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 140—144.

Leroux, Charles, Cure marine des tuberculoses articulaires et osseuses. XIII. Congrès international de médecine. Paris 1900. Chirurgie de l'enfance. S. 227—232.

Letters, P., Propagation of the Tuberkulose in Ireland. Dublin Journal of medical Sciences. Vol. CVII. 1899. S. 391.

Letters, P., Statistical researches on the Phthisis in Ireland. Medical Magazine. 1899. S. 401.

Letulle, Hospitalisation des indigents tuberculeux de Paris. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 163 und Gazette des hôpitaux. Année 71. 1898. S. 806—808.

Letulle, Appel aux maîtres de la médecine pour prendre la défense des tuberculeux pauvres. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 202.

Letulle, La croisade contre la tuberculose. Presse médicale 1900. Tome I. S. 30—32 und Revue médico-pharmac. Année XIII. 1900. S. 63—65.

Letulle, M., Prophylaxie et traitement de la tuberculose pulmonaire dans la classe pauvre. Presse médicale. Année I. 1899. Annexes. S. 94—96.

Letulle, L'hôpital et ses contaminations tuberculeuses. Presse médicale. Année 1900. Tome I. S. 107—108 und Revue d'hygiène. Année XXII. 1900. S. 394—407.

Letulle, M., L'assistance aux tuberculeux pauvres. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. Seite 57—67.

Letulle, M., Cure d'alimentation pour les tuberculeux à l'hôpital. Bulletin et mémoires de la société médicale des hôpitaux de Paris. Série III. Tome XVII. 1900. S. 710—723. 5 figur.

Letulle, M., Phthisiothérapie, cure d'aliments à l'hôpital. Presse médicale. 1900. Tome I. S. 293—297.

Letulle, Maurice, Essai sur la psychologie du phthisique. Archives générales de médecine. Année 77. 1900. Nouv. Sér. Tome IV. S. 257—269.

Letulle, M., L'alimentation des tuberculeux à l'hôpital. France médicale. Nouv. Série. Tome XLVII. 1900. S. 224—227.

Letulle, M., L'assistance aux tuberculeux en France. Presse médicale. 1900. Tome II. S. 170—172.

Letulle, M., Organisation d'un service hospitalier en vue de l'isolement et de la cure de phthisie pulmonaire in: La propagation de tuberculose. 1900. I. S. 312—319.

Letulle, M., Rapport présenté à la commission extraparlementaire de la tuberculose sur les conditions nécessaires à l'installation et en fonctionnement d'un sanatorium populaire pour tuberculeux adultes pauvres. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 102—109.

Letulle, M., Sanatoriums populaires pour tuberculeux adultes pauvres. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 303—311.

Letulle, M., La tuberculose dans l'armée française. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 154—172. 2 graph.

Letulle, M., Rapport . . . Organisation d'un service hospitalier en vue de l'isolement et de la cure de la phthisie pulmonaire. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 110—117.

v. Leube, Prophylaxe der Tuberkulose in Spitälern. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 335.

Leubuscher, Die Ausbreitung der Tuberkulose im Herzogthum Sachsen-Meiningen. Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins für Thüringen. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 539—544 und Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 605.

Levi, G., Un altro campo di lotta contro la tuberculosi. Medicina di cura. VII. 1900. No. 6/7. S. 2.

Levi, Giuseppe, La tubercolosi dell'uomo e dei bovini in raporto alla profilassi. Giornale della reale società italiana d'igiene. Milano. Anno XXII, No. 3 (31. marzo 1900). S. 121.

Levi, G., La tuberculosi sociale. Riforma medica. 1900. III. S. 194.

Levy, Ernst und Bruns, Hayo, Ueber die Frühdiagnose der Lungentuberkulose. Nachweis von geringen Mengen Tuberkelbacillen durch das Thierexperiment. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 141—143.

Levy, E., Der Tuberkulose-Kongress zu Neapel 25.—28. April 1900. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 331—332, 360—362, 409—411.

Lewin, Karl, Eine physiologische Begründung der hygienisch-diätetischen Phthiseotherapie. Blätter für klinische Hydrotherapie. Jahrgang X. 1900. No. 6. S. 147—153.

v. Leyden, E., Centralcomité für die Entwickelung von Lungenheilstätten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. Vereinsbeilage S. 25—26.

v. Leyden, Ernst, Entwickelung der Heilstättenbestrebungen. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 468—76.

v. Leyden, E., Mittel und Wege zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Deutsche Revue. 1899. Nov. S. 188—199.

Liceága, E. (Vertheidigung gegen die Tuberkulose). Boletim de consejo super. de salubridad 1899. S. 427, 461.

Liebe, Georg, Sonderkrankenanstalten und Fürsorge für Lungenkranke. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 245—360. Mit 5 Plänen.

Liebe, Georg, Alkohol und Tuberkulose, mit besonderer Berücksichtigung der Frage: Soll in Volksheilstätten Alkohol gegeben werden? Tübingen 1898. Osiander. 8. III. 63 Ss.

Liebe, Georg, Volksheilstätten für Lungenkranke. Aerztliche Monatsschrift. Leipzig 1898. 8. 7 Ss.

Liebe, G., Die Aufgaben des Pflegepersonals in den modernen Volksheilstätten für Lungenkranke. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 11—15.

Liebe, Georg, Vom Tuberkulosetage der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Düsseldorf. Sociale Praxis. Band VIII. 1898. S. 52.

Liebe, Georg, Zwei neue Spuckflaschen für Tuberkulöse. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1898. S. 92—94. Mit 3 Abbildungen.

Liebe, Georg, Ziele und Wege zur Bekämpfung der Tuberkulose. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 69. Versammlung. Braunschweig 1897. Theil II. Abtheilung 2. 1898. S. 288—292.

Liebe, Georg, Die Bekämpfung der Tuberkulose. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXX. 1898. S. 667—681.

Liebe, Georg, Die Volksheilstätte für Lungenkranke zu Loslau O. S. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 321—326. 2 Abbildungen.

Liebe, Georg, Noch ein Wort für die Volksheilstätten für Lungenkranke. Hygieia. Jahrgang XII. 1898. S. 10—16.

Liebe, G., Die Dienstordnung der Krankenpfleger in der Volksheilstätte Loslau. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 268—270.

Liebe, Georg, Nachtrag zur Frage des Pflegepersonals in Volksheilstätten. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 189—190.

Liebe, Georg, Die Beseitigung des Auswurfs Tuberkulöser. Bemerkung zu v. Weismayr's Aufsatz in 1898, No. 12 dieser Zeitschrift. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 17—19.

Liebe, Georg, Alkohol und Tuberkulose. Hygieia. Jahrgang XII. 1899. S. 103 bis 110.

Liebe, G., Der Alkohol in Volksheilstätten. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 420.

Liebe, Georg, Der Stand der Heilstättenbewegung in Deutschland 1898. Hygienische Rundschau. Jahrgang IX. 1899. S. 337—342, 373—393, 440—448.

Liebe, Georg, Der Stand der Bewegung für Volksheilstätten im Auslande im Jahre 1898. Hygienische Rundschau. Jahrgang IX. 1899. S. 482—503.

Liebe, Georg, Die Volksheilstätte für Lungenkranke zu Loslau O. S. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 45—46. 1 Abbildung.

Liebe, Georg, Lungenheilstätten als wissenschaftliche und volkshygienische Centralstellen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 164—173.

Liebe, Georg, Der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Hygienische Rundschau. Jahrgang IX. 1899. S. 784—800, 839—856.

Liebe, Georg, Krankenpflege bei Lungenkranken. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1900. S. 180—190.

Liebe, Georg, Kurze statistische Mittheilungen über die Kranken der Heilstätte Loslau O. S. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 302 bis 316.

Liebe, Georg, Ueber das Tiefathmen bei der Lungentuberkulose. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 335—341.

Liebe, Georg, Kritische Bemerkung zu Axmann's Aufsatz: Eine neue sterilisirbare aseptische Flasche für den Auswurf. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 315—316. Mit 2 Abbildungen.

Liebe, Georg, Die Verantwortlichkeit des praktischen Arztes gegen die Lungenkranken. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXIX. 1900. S. 384—386.

Liebe, Georg, Der Stand der Bewegung für Volksheilstätten in Deutschland Ende 1897. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 105 108, 113—117, 121—124, 129—134, 137—138.

Liebe, Georg, Einige Worte zu A. G.: Zur Auswahl der Lungenkranken für die Heilstättenbehandlung. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 153 bis 154.

Liebe, G., Im Bau begriffene Heilstätten. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 149.

v. Liebermeister, Ueber Lungenschwindsucht und Höhenkurorte. Leipzig 1898. E. Keil. 8. 31 Ss. und Die Gartenlaube. 1898. S. 364—366, 380—382.

v. Liebermeister, Die Tuberkulose der Lungen. Handbuch der praktischen Medicin. Band I. 1899. S. 313—391.

v. Liebig, G., Der Luftdruck in den pneumatischen Kammern und auf Höhen vom ärztlichen Standpunkt. Braunschweig 1898. Vieweg u. Sohn. 8. X. 241 Ss. 9 Tafeln und Abbildungen.

Liebrecht, Die Bekämpfung der Tuberkulose auf Grund der bestehenden socialpolitischen Gesetzgebung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 81—82, 99.

Liggett, E. E., Consumption and its treatment. Charlotte medical Journal. Vol. XVI. 1900. S. 346—349.

Ligue contre la tuberculose, organisée par la Société Royale de médecine publique et de topographie de Belgique. Presse médicale belge. Tome L. 1898. No. 14.

La ligue nationale contre la tuberculose. La technologie sanitaire. Année IV. 1899. S. 366—370, 385—392.

Limarakis, L. et Apéry, P., Sur l'infection de la tuberculose. Gazette médicale d'Orient. 1898. S. 249.

Linroth, Klas, Die auf Kosten des Jubiläumsfonds des Königs Oscar II. errichteten Volksheilstätten in Schweden. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 749—753.

Little, J., Fletcher and Ross, F. W., Forbes, The Open-Air-Treatment of Phthisis. The Lancet 1900. Vol. II. No. 1567—1568.

Loeffler, F., Erblichkeit, Disposition und Immunität der Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 202.

Lombardo, L'influence des climats. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 595.

Loornis, Alfred L., The Loomis-Sanatorium for phthisiques. Engineering Record. 1899. S. 146.

Lorentz, H., Ueber die Aufnahme von Kehlkopftuberkulösen in Lungenheilanstalten. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIX. N. F. XVI. 1899. S. 453—460.

Lortet, Concierges de Lyon et tuberculose. Lyon médicale. Année XCIII. 1900. S. 595—600.

Lortet, Contre la tuberculose. Revue médicale. Année IX. 1900. S. 179.

Loth, Die Tuberkulosensterblichkeit während der letzten 20 Jahre in Erfurt. Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. 1899. S. 345.

Lucatello, La predisposizione alla tubercolosi secondo le idee del prof. De Giovanni. Gazzetta degli ospedali e delle cliniche. Milano. Anno XXI. No. 48. (22. aprile 1900). S. 498.

Ludewig, H., Tuberkulose und verbesserte Frauenkleidung. Offener Brief an die Heilstättenärzte. Mit einer Antwort von Georg Liebe. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 82.

Zur Lungenheilstättenbewegung im Königreich Sachsen. Volkswohl. Jahrgang XXIII. 1899. S. 25.

Lungentuberkulose in der Armee. Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens. Heft 14. Berlin 1899. A. Hirschwald. 8. V. 114 Ss.

Lustig, A., (Zur Prophylaxe der Tuberkulose.) Settimana med. Anno LIII. 1899. No. 22.

Lustig, Alessandro, La lotta contro la tubercolosi: discorso inaugurale. Annuario del r. istituto di studi superiori di Firenze per l'anno accademico 1899—1900. Firenze, Carnesecchi e figli. 1900. 8. S. 3—35.

La lutte contre la tuberculose. Un sanatorium populaire en Picardie. Amiens 1898. Jeunet. 8. 4 Ss.

La lutte contre la tuberculose. Bulletin mensuel, oeuvre des enfants tubercul. Nouv. Sér. XII. 1900. S. 13—19.

La lutte contre la tuberculose à l'étranger. Médecine moderne. Année XI. 1900. S. 235—236 und 244—245.

La lutte contre la tuberculose en France. Archives provinc. de médecine. 1900. II. S. 84—95. Avec 5 figures.

Luzzato, A. M., Zur Tuberkulose bei den Gefangenen. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XII. 1898. S. 460.

Lyon, Thomas Glover and Langslough, Charles, A Visit to sanatorium for consumptives at Nordham. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1424—1426.

M., C., Der Zug nach dem Süden, eine unparteiische Beschreibung der südlichen Winterkurorte im Interesse der Leidenden. Arco 1898. Emmerich. 8. 65 Seiten.

M., L., La lutte contre la tuberculose. Cosmos. Paris 1900. Nouv. Série. Tome XLIII. S. 8—9.

Mc Vail, J. C., Obligation of the community for the spread of the Tuberculose. Sanitarian Journal. 1899. S. 448.

Mc Vail, John, Municipal Duty as to the Prevention of Tuberculosis. Scottish medical and surgical Journal. Vol VI. 1900. S. 16—30.

Madeleine, Le sanatorium d'Angicourt. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 17—24.

Maffucci, Angelo, Profilassi e cura igienica della tubercolosi. Giornale della reale Società italiana d'igiene. Anno XXI. 1899. S. 167—196.

Maggiorani, Antonio, Cura razionale della tubercolosi polmonare mediante inalazioni battericide. Gazzetta medica. Roma. Anno XXVI. No. 12. 15 giugno 1900. S. 309.

Maggiorani, Antonio, Comunicazione preventiva sopra la cura razionale della tubercolosi polmonare, mediante inalazioni battericide ed altri mezzi. Corriere sanitario. Milano. Anno XI. No. 24. 17 giugno 1900. S. 402.

Maggiorani, Antonio, Cura della tubercolosi polmonare mediante inalazioni battericide. Lo Stomaco. Napoli. Anno VI. No. 4. Aprile 1900. S. 30.

Maggiorani, Antonio, Cura razionale della tubercolosi polmonare mediante inalazioni batteriche. Il Farmacista italiano, Napoli. Anno XXIV, fasc. 13, S. 189.

Maillart und Revilliod, Einrichtung zur Luftkur für Schwindsüchtige im Cantonsspital Genf während des Winters 1898/99. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 437—441.

Maillart, Hector et Henri Revilliod, Organisation de la cure d'air pour les tuberculeux à l'hôpital cantonal de Genève pendant l'hiver 1898/99. Presse médicale. Année VII. 1899. No. 44.

Maillart, H., Tuberculose et Sanatoriums. Apropos de la création du Sanatorium populaire de Clairmont-sur-Sierre. Genève. 1900.

Majnoni, Romolo, Il contagio della tubercolosi ed i sanatori. Bollettino clinico-scientifico della poliambulanza. Anno XIII. 1900. S. 233 ff.

Male, Herbert C., Ocean Voyages in pulmonary Phthisis. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 108.

Malo y Ecija, Bernabé, Nouveau traitement hygiénique de la tuberculose pulmonaire.

Actas y memorias del IX congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tome II. 1900. S. 316—322.
Malo y Ecija, Bernabé, Traitement et prophylaxie de la tuberculose. Actas y memorias del IX congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tome III. 1900. S. 89—93.
Malibran et Appenzeller, Sanatorium de Gorbio près de Menton. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 754—756.
Malvoz, E., Die Rolle der bakteriologischen Institute in dem Kampfe gegen die Tuberkulose in Belgien und besonders in der Provinz Lüttich. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 638.
Malvoz, E., La cure d'air en dehors des sanatoria. Scalpel. LII. 1900. S. 283 bis 284. avec 1 fig.
Malvoz, E., La prophylaxie de la tuberculose, maladie populaire. Presse médicale. 1900. II. S. 140—141.
Mamie, P. L., Contribution à l'étude du climat de montagne. Son action sur le sang. Delémont 1898. 8. 55 Ss. Thèse de Genève.
Mancini, Secondo, La tubercolosi e le scuole. La Salute pubblica. Perugia. Vol. XIII. No. 153. Settembre 1900. S. 261.
Mangold, H., Die Tuberkulose. Sanatoria und die Kurorte. Pester medicinische Presse. Jahrgang XXXVI. 1900. S. 486—488.
Mansion, Louis, Syphilis et tuberculose. Nancy 1900. 8. 195 Ss.
Maragliano, Experimentelle Beiträge zur Kenntniss der wissenschaftlichen Grundlagen der hygienisch-diätetischen Behandlung der Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 428—430.
Maragliano, E., Ueber Serumtherapie bei Behandlung der Tuberkulose. Verhandlungen der ständigen Commission der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu München. 1899/1900. S. 105—108.
Maragliano, E., Per la conoscenza e la cura della tubercolosi. Gazetta degli ospedali e delle cliniche. Milano, anno XXI. No. 126. 21 ottobre 1900. S. 1313.
Maraglio, Arnaldo, Il congresso contro la tubercolosi a Napoli. La Vita. Brescia, anno XIX. No. 4. 30. aprile 1900. S. 1.
Marbe, L., Der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 154—157.
Marcuse, Julian, Tuberkulose-Heilstätten. Die Zukunft. Jahrgang VII. 1899. S. 355—357.
Marcuse, Julian, Die Lehre von der Lungenschwindsucht im Alterthum. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 168—175.
Marcuse, Julian, Vom Tuberkulose-Kongress. Davoser Blätter. Jahrgang XXVIII. 1899. No. 24 und 25.
Marcuse, Julian, Der Tuberkulosekongress in Berlin. Reichsmedicinalanzeiger. Jahrgang XXIV. 1899. S. 241—243, 261—263.
Marcuse, Julian, Die Bekämpfung der Tuberkulose. Die Umschau. 1899. No. 27.
Marino, F., Ricerche sulla infettività dei libri maneggiati dai tisici. Supplemento al Policlinico, Roma, anno VI. No. 44. 1. settembre 1900. S. 1377.
Martel, H., Tuberculose et alcoolisme. Bulletin mensuel de l'oeuvre de l'enfance tubercul. Nouv. Série. Tome XII. 1900. S. 198—203.
Martel, H., La tuberculose et l'hygiène alimentaire. Presse médicale. 1900. II. S. 210—214.
Martin, La lutte contre la tuberculose humaine par la désinfection des locaux occupés par les tuberculeux. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898, Gazette hebdomadaire de médecine et de chirurgie. 1898. S. 757.
Martin, La prophylaxie de la tuberculose à domicile. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 656.
Martin, A. J., Mortalité par tuberculose dans le III. arrondissement de Paris. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 109—111.
Martin, A. J., La lutte contre la tuberculose humaine par la désinfection des locaux occupés par les tuberculeux. Gazette hebdomadaire de médecine et de chirurgie. Année 45. 1898. S. 757—759.
Martin, A. J., Le congrès de Berlin contre la tuberculose. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XXI. 1899. S. 481—487.

Martin, Benoit, Les phthisiques gras. Lille 1899. 8. 111 Ss., Nord médical. Année VII. 1900. S. 16—20.

Masbrenier, L'hôpital des tuberculeux à Brompton. Presse médicale. 1898. Seite 15.

Massei, F., Profilassi e cura della tubercolosi della prime vie del respiro. Archivio italiano di laringologio. Anno XX. 1900. S. 123—147. 1 Tavola. 8 fig.

Massalongo, R., Tubercolosi e matrimonio. Giornale della reale società italiana d'igiene, Milano, anno XXII. No. 8. 31. agosto 1900. S. 337.

Matoni, F., Il congresso internazionale contro la tubercolosi. L'Arte medica. Napoli, anno II. No. 3. 21. gennaio 1900. S. 49.

v. Maszák, E., Die Spitalbehandlung der Tuberkulose in Ungarn. Gyógyaszat 1900. No. 9. (Ungarisch.)

Matern, Joh., Sichere Heilung der Lungentuberkulose in jedem Stadium. Bewährtes Verfahren von G. M. Carasso. Wien und Leipzig 1900. Rossberg. 8. 47 Ss.

Matteson, Joseph, Notification and State Supervision of the Tuberculous. Journal of the American medical Association. Vol. XXXIV. 1900. S. 1154—1160.

May, Ferdinand, Die erste Volksheilstätte für Brustkranke in Bayern. Die Gartenlaube. 1898. S. 226—227. Mit 1 Abbildung.

May, Ferdinand, Die Volksheilstättenbewegung und ihre Beziehung zu den Versicherungsanstalten und Krankenkassen. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang II. 1899. S. 34—35, 46—47, 55—56.

May, Ferdinand, Die Volksheilstätte Planegg-Krailling und das städtische Sanatorium bei Harlaching. Die Entwickelung Münchens unter dem Einflusse der Naturwissenschaften während der letzten Decennien. Festschrift zur 71. Naturforscherversammlung. 1899. S. 105—119. 11 Abbild.

May, Ferdinand, Die Volksheilstätte Planegg-Krailling nebst einem Berichte über die ersten Monate ihres Betriebes. Deutsches Archiv für klinische Medicin. Band 66. 1899. S. 308—339. Mit 13 Abbild.

Mayer, Die Aufgaben der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Altersversicherungsanstalten im Kampfe gegen die Tuberkulose, insbesondere ihre Stellung zu den Volksheilstätten. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 540—542.

Meissen, E., Was können die Fachärzte zunächst zur Bekämpfung der Tuberkulose thun? Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 69. Versammlung. Braunschweig 1897. Theil II. Abtheilung 2. 1898. S. 292 bis 293.

Meissen, Wo sollen Heilstätten für Lungenkranke errichtet werden? Heilstätten-corresondenz. Jahrgang II. 1898. No. 3.

Meissen, E., Ueber die frühe Erkennung der Lungentuberkulose. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XII. 1898. S. 589—595.

Meissen, E., Ueber den Begriff der Heilung bei Lungentuberkulose. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XII. 1898. S. 643—648.

Meissen, E., Ueber die Verbreitungsweise der Lungenschwindsucht. Aus der Heilanstalt Hohenhonnef am Rhein. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 225—227, 237—240.

Meissen, Nochmals: Lasst die Lungenkranken in der Heimath. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. Festnummer. S. 17—18.

Meissen, Ernst, Die Abhängigkeit der Blutkörperchenzahl von der Meereshöhe. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIII. 1899. S. 523—534.

Meissen, E., Antikritische Bemerkungen zu O. Schaumann's und E. Rosenquist's Aufsatz: Wie ist die Blutkörperchenvermehrung im Gebirge zu erklären? Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 84—87.

Meissen, E. und G. Schröder, Eine vom Luftdruck unabhängige Zählkammer für Blutkörperchen. Ein Beitrag zur Lösung der Frage von den Blutveränderungen im Gebirge. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1898. S. 111 bis 113.

Melani, A., La tubercolosi e la scuola. Certaldo 1900. Benvenuti. 8. 25 Ss.

Melcion, Camille, Du traitement de la tuberculose pulmonaire dans les sanatoria d'altitude. Nancy 1899. Crépin-Leblond. 8. VIII. 105 Ss.

Mendelsohn, Krankenpflege und Phthiseotherapie. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XII. 1898. S. 372—375.

Mendelsohn, Martin, Zur Psyche der Tuberkulösen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXV. 1900. S. 80—82.

Mendez, R., Las protectora de los tisicos pobres. Gaceta medica catalaunica. Ano XXIII. 1900. S. 663—664.

Mennella, Sur la curabilité de la tuberculose pulmonaire. Comptes rendus du XII. congrès international de médecine à Moscou 1897. Vol. III. Sect. 5. 1899. S. 383—384.

Menusier, Gonzalve, La contagion de la tuberculose dans les appartements. Etat sanitaire et désinfection obligatoire. Paris 1900. Maloine. 8. 107 Ss.

Merklen, Prosper, La tuberculose et son traitement hygiénique. Notions pratiques. Paris 1898. Félix Alcan. 8. 190 Ss.

Merveille, L., La tuberculose et l'Etat. Gazette médic. belge. Année XII. 1900. S. 351—352.

van Meter, S. D., Personal views regarding the climate of the Rocky Mountains in the treatment of tuberculosis. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 1045 bis 1049. 1 Fig.

Meunier et A. F. Plicque, Le traitement hygiénique des tuberculeux dans l'ancien régime. Paris 1900. Gainche. 8. 22 Ss.

Meunier et A. F. Plicque, Le traitement hygiénique des tuberculeux dans l'ancienne médecine. Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 1329—1331.

Meyer, Alfred, A State Sanatorium for Consumptives. Medical Record. New York. Vol. 56. 1899. S. 68.

Meyer, Alfred, State Care of the Consumptives with an Account of the first State Hospital for the Tuberculosis in this Country. Medical Record. New York. Vol. 56. 1899. S. 613—617.

Meyer, Alfred, Die staatliche Fürsorge für unbemittelte Schwindsüchtige mit einer Beschreibung des ersten State Hospital für Tuberkulöse in den Vereinigten Staaten. New Yorker medicinische Monatsschrift. Jahrgang XII. 1900. S. 1—13. 4 Abb.

Meyer, Carl Friedrich, Ueber den Einfluss des Lichtes im Höhenklima auf die Zusammensetzung des Blutes. Basel 1900. C. F. Lendorff. 8. 35 Ss. 3 Taf.

Meyer, Fritz, Die Ergebnisse des Berliner Congresses zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Der Türmer. 1899. Juli. S. 343—347.

Meyer, Finanzielle und rechtliche Träger der Heilstätten-Unternehmungen, Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang II. 1899. S. 146—148, 167—169, Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang VI. 1899. S. 203 bis 205, 222—224 und Bericht über den Congress zur Bekämpfung der Tuberculose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 477—488.

Meyer, A., The city and its consumptive poor, a plea for a municipal sanatorium outside of the corporate limits. Medical News. Vol. LXXVII. 1900. S. 639 bis 643. 1 fig.

Meyer, George, Die englischen Einrichtungen zur Unterbringung und Behandlung Lungenkranker. Heilstätten-Correspondenz. Jahrgang II. 1898. No. 1.

Meyer, George, Statistischer Beitrag zur Verbreitung der Tuberculose. Berliner Klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 465—467.

Meyer, George, Ueber das Vorkommen der Tuberkulose bei den Berliner Buchdruckern und Schriftsetzern. Bericht über den Congress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 146.

Meyer, George, Ueber Maassregeln zur Verhütung der Tuberkulose im Buchdruckereiberuf. Bericht über den Congress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 655—656.

Meyer, J., Die Bekämpfung der Tuberkulose in New York. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 378—379. Heilstätten-Correspondenz. 1900. No. 9.

Michaelis, R., Welche Gefahr bringt den Gesunden der Verkehr mit Tuberkulösen? Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 69. Versammlung. Braunschweig 1897. Theil II. Abtheilung 2. 1898. S. 313—314 und Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXI. 1898. S. 25—26.

Michaelis, M., Ueber Diazoreaktion bei Phthisikern und ihre prognostische Bedeutung. I. med. Universitäts-Klinik (v. Leyden). Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 140—144.

Michaelis, Bremer Heilstätte für unbemittelte Lungenkranke (30 Betten) in Bad Rehburg am 1. Juni 1893 eröffnet. 1. Blatt. 4. 1899.

Michaelis, Was hat die Bremer Heilstätte für unbemittelte Lungenkranke während ihres $5\frac{1}{2}$jährigen Bestehens geleistet? Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 586—588.

Middendorp, H. W., Die Beziehung zwischen Ursache, Wesen und Behandlung der

Tuberkulose. Groningen 1899. Noording. Fol. 8 Ss. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. Seite 259.

Mignon, La tuberculose pulmonaire à l'asile de convalescence de Vincennes. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 416.

Milchner, R., Die Uebertragung der Tuberculose durch Milch und Milchprodukte. Zeitschrift für Tuberkulose. Band I. 1900. S. 399—409.

Millet, C. S., Night Air of New England in Treatment of Consumption. Maryland medical Journal. 1900. Jan.

Milliken, S. A., The climate cure in tuberculosis. Alkaloid. Clin. Chicago. Vol. VII. 1900. S. 226—227.

Miraglia, L., Sulla profilassi publica della tubercolosi. Archivio internazionale di medicina e chirurgia. Anno XVI. 1900. S. 258—266.

Mircoli, S., Per il congresso di Napoli contro la tubercolosi: Guido Baccelli. Gazzetta degli ospedali e delle cliniche. Milano. Anno XXI. No. 48. (22. aprile 1900.) S. 497.

Mircoli, Stefano, Recenti conquiste italiane nel campo della tubercolosi. Gazzetta degli ospedali e delle cliniche. Milano. Anno XXI. No. 48. (22. aprile 1900). S. 504.

Mirinescu, La cestiunea profilaxiei tuberculoseï. Presa med. romana. 1900. VI. S. 109—110.

Mitchell, Hubbard, Pulmonary Tuberculosis with special Reference to Diet. Journal of the American medical Association. Vol. XXX. 1898. S. 317 bis 320.

Mitchell, William C, and Crouch, H. C., The Influence of Sunlight on tuberculous Sputum in Denver; a Study as to the Cause of the great Degree of Immunity against tuberculous enjoyed by those Living in high Altitudes. Journal of Pathology and Bacteriology, Vol. VI. 1899. S. 14—31.

Moeller, A., Les Sanatoria dans le traitement de la phthisie. 2. édition. Bruxelles 1898. Schepens. 8.

Moeller, Un nouvel crachoir pour les tuberculeux. Mouvement hygiénique. Année XIV. 1898. S. 164.

Moeller, A., Zur Auswahl geeigneter Fälle von Tuberkulose für die Heilstättenbehandlung. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 109—111.

Moeller, A., Die Pädagogik in der geschlossenen Lungenheilanstalt. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 209—213.

Moeller, A., Die Lungentuberkulose und ihre Bekämpfung. Leipzig 1900. Barth. 8. 54 Ss.

Moliner, Sanatorio nacional de Porta-Coeli. Primer sanatorio popular que se la creado en Espana por iniciativa de la caridad social. Madrid 1900. de Fortanet. 8. 15 Ss.

Moncorvo, Quelques remarques sur la tuberculose infantile à Rio de Janeiro. XIII. Congrès international de médecine. Paris 1900. Médecine de l'enfance. S. 326 bis 340.

de Montarlot, L., Le sanatorium d'Hendaye. Médecine internationale illustrée. 1900. No. 6. S. 9—11. 1 fig.

Monti, Alois, Tuberkulose im Kindesalter. Wiener Klinik. Jahrgang 1899. Heft 7-8. Wien 1899. Urban u. Schwarzenberg. 8. S. 191—276.

Moreau, Prophylaxie de la tuberculose. Journal d'hygiène. Vol. XXV. 1900. S. 127—128.

Moreau, P., Le climat et les voyages maritimes dans le traitement de la tuberculose. Journal d'hygiène. Année XXV. 1900. S. 99—101.

Moreau, L., La lutte contre la tuberculose en Belgique. Mouvement hygiénique. 1900. S. 54—57.

Morel-Lavallée, A. et Gandil, Des Contre-indications du climat dans la phthisie. Archives générales d'hydrologie. Année IX. 1899. S. 349—360.

Morin, Le traitement de la tuberculose par l'altitude. Neuchatel 1900. Gazette médicale de Strasbourg. Série VIII. Tome XXIX. 1900. S. 78—82.

Morris-Malcolm, On Tuberkulose. Journal of the sanitary institute. Vol. XX. 1899. S. 456.

Mosler, Friedrich, Ueber Entstehung und Verhütung der Tuberkulose als Volkskrankheit, mit besonderer Berücksichtigung der Errichtung von Volksheilstätten

überall im deutschen Vaterlande. Wiesbaden 1899. J. F. Bergmann. 8. XV. 103 Seiten.

Mosler, Zur Verhütung der Ansteckung mit Tuberkelbacillen in Schulen, auf öffentlichen Strassen, in Eisenbahnwagen. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 105—108, 202—206.

Mosny, E., Sur l'origine de la tuberculose. Tuberculose et hérédité. Revue de la tuberculose. 1899. S. 1, 311.

Mosny, E., Etude sur les origines de la tuberculose (tuberculose et hérédité). Revue de la tuberculose. 1899. S. 311—344.

Mosny, E., Rapport sur les conditions d'admission des tuberculeux au sanatorium d'Angicourt. Bulletins et mémoires de la société médicale des hôpitaux de Paris. Série III. Tome XVII. 1900. S. 1204—1206, 1228—1230.

Mozzetti, Eliseo Francesco. La tubercolosi nella Colonia Eritrea e in Abissinia: contributo allo studio della patologia della colonia Eritrea. Giornale medico del r. esercito. Roma. Anno XLVIII. No. 8. (31. agosto 1900.) S. 761.

Muleur, Communication sur une station nouvelle d'altitude dans les Alpes maritimes. 1900. Grosse, Joubert et Co. 8. 8 Ss.

Mullins, George Lane, Tuberculosis and the public Health. Report of the 7. Meeting of the Australasian Association for the Advancement of Science 1898—1899. S. 1054—1058.

Mañoz, Antonio, Profilaxis e higiene le sapèntica de la tuberculosis pulmonar. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. S. 288—293.

Murat, Un nouveau signe pour le prématuré diagnose de la tuberculose. Gazette hebdomadaire de médecine et de chirurgie. Année XLVI. 1899. No. 19.

Murat, L., Etude clinique sur les contre-indications de la cure d'altitude. Archives générales de médecine. Année LXXII. 1900. Nouv. Sér. Tome III. S. 165 bis 180.

Musehold, P., Ueber die Widerstandsfähigkeit der mit dem Lungenauswurf herausbeförderten Tuberkelbacillen in Abwässern, im Flusswasser und im kultivirten Boden. Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamt. Band XVII. 1900. S. 56—107.

Muthu, C., The Open-Air-Treatment of phthisis. Sanitarian Record. Vol. XXV. 1900. S. 488—489.

Myrdacz, Die Tuberkulose im k. k. Heere. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 137.

Naegelsbach, Wilhelm, Zur Kenntniss der Blutungen bei Lungentuberkulösen. Deutsche Praxis. Jahrgang III. 1900. S. 29—34.

Nagy, Ueber Bekämpfung der Tuberkulose und Heilstättenbewegung mit besonderer Berücksichtigung Vorarlberger Verhältnisse. Bregenz 1898. 8.

Nahm, Ueber die Einrichtung von Volksheilstätten. Zeitschrift für Krankenpflege. Band XX. 1898. S. 205—211, 246—251.

Nahm, Nicol., Volksheilstätten, Aerzte und Invaliditätsanstalten. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 69. Versammlung. Braunschweig 1897. Band II. Theil 2. 1898. S. 305—309 und Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXI. 1898. S. 8—13.

Naidu, V. W., Courtallum, le sanitarium in Tinnevally district. Indian medical Record. Vol. XIX. 1900. S. 176—177.

Nammack, Charles E., The State care of Consumptives. Philadelphia medical Journal. Vol. V. 1900. S. 408—410.

Naumann, H., Ueber die Luftliegekur bei der Behandlung der chronischen Lungentuberkulose. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 69. 1900. S. 983—984.

Naumann, Hans, Einiges über die Riviera als Aufenthalt für Lungenkranke. Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang IX. 1900. S. 531—534.

Naumann, Hans, Etwas über die Riviera als Aufenthalt für Lungenkranke. Monatsschrift für praktische Wasserheilkunde und physikalische Heilmethode. Jahrgang VII. 1900. S. 163—166.

Naumann, Hans, Zum Komfort der Lungenkranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 389—391.

Naumann, Hans, Ein Vorschlag zur Bekämpfung der Lungentuberkulose im Mittelstand. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 253—254.

Naumann, Hans, Einige Bemerkungen zur Klinik der Lungentuberkulose. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 495—498.

Navarre, Sanatoires pour tuberculeux indigents. Lyon médical. Tome XCII. 1899. S. 11, 41.

Navarre, P. Just, La tuberculose sur le personnel lyonnais des postes et télégraphes. Lyon médical. Tome XCIV. 1900. S. 148—159, 181—188.

Navarre et Virot, L'hôpital-hospice suburbain organisé en sanatoire pour les tuberculeux indigents adultes. Revue d'hygiène. Tome XXII. 1900. S. 516—532.

Navarre, Tuberculose et personnel des postes. Lyon médical. Tome XCIV. 1900. Seite 377.

The necessity for the isolation of cases of tuberculosis in hospitals. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 359.

Nenadovic, Errichtung von Heilstätten für die Landbewohner durch die Regierungen. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 735—740.

Neri, Giovanni Battista, La tuberculosi ed imezzi di difesa. Padova 1900. Soc. coop. tipogr. 8. 20 Ss.

Nesti, G., La cura della tubercolosi con la carne crudo e zomoterapia. Rivista critica di clinic. mediche. 1900. I. S. 510—512.

Netter, A. et Beaulavon, Du traitement des tuberculeux indigents dans les sanatoriums. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 140.

Netter et Beaulavon, Du traitement des tuberculeux indigents dans les sanatoriums. Gazette hebdomadaire de médecine et de chirurgie. Année 45. 1898. No. 66. S. 781—783.

Neumann, Beziehungen zwischen Menstruation und Lungentuberkulose. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 459—461.

Neumann, Zur Uebertragung der Tuberkulose durch die rituelle Circumcision. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XLI. 1900. S. 569—573.

Newsholme. Abstract of an Address on the Prevention of Phthisis with special Reference to its Notification to the medical Officers of Health. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 279—282.

Nicolas, Joseph, Prophylaxie de la contagion de la tuberculose de l'homme à l'homme. Paris 1898. Chaix. 8. 36 Ss.

Nicolle, C. et Halipré, A., L'oeuvre du sanatorium Rouennais. Revue médicale de Normandie. 1900. Tome I. S. 257—259.

Nielly, Mesures prises contre la tuberculose dans les hôpitaux de Paris. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 363.

Niewenglowski, G. H., La lutte contre la tuberculose. Paris 1899. Soc. d'édit. scientif. 8. 46 Ss.

Nitcheff, Kr., Zur Frage der Sanatorien. Med. napriedak. 1900. I. S. 575—585, 617—633. (Bulgarisch.)

Nocard, E., Le lait et la tuberculose. L'industrie laitière. Année XXIII. 1898. S. 124.

Nörner, C., Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung. Leipzig 1899. M. Heinsius Nachf. 8. 25 Ss.

Noir, J., La prophylaxie de la tuberculose. Le Progrès médical. Année XXIX. Série III. Tome XI. 1900. S. 308—309, und Assistance publique. Année IX. 1900. S. 105—108.

Noir, J., Prophylaxie de la tuberculose. Bulletin médical de l'oeuvre de l'enfance tuberculeux. Nouv. Série. Tome XII. 1900. S. 327—330.

Noir, J., La déclaration de la tuberculose. Le Progrès médical. Année XXIX. 1900. Série III. Tome XII. S. 263—264.

Norbury, F. Parsons, Pulmonary tuberculosis in infants and children. Archives of Paediatry. Vol. XVII. 1900. S. 907—917.

Nordquist, Karl, Jakttagelser från några lungsostsanstalter i Tyskland. Hygiea. LX. 1898. S. 77.

Obertüschen, Gustav, Der Kampf gegen die Schwindsucht. Mit Porträt S. Dettweiler's. Nord und Süd. Band 90. 1899. S. 49.

Obregon, J. F. y Salazar, J. G., Profilaxia de la tuberculosis y manera de realizarla en Guatemala. Iuventud medic. 1900. II. S. 242—253.

O'Carroll, Joseph, The duties of the commune in relation to tuberculose. Dublin medical Journal. Vol. CVI. 1898. S. 289.

Oebbecke, Die Tuberkulose-Frage in England. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 747—751.

Oeuvre nationale des tuberculeux et infirmes pauvres des campagnes. Lyon médic. Tome XCIII. 1900. S. 355—356.
L'oeuvre-antituberculeuse. Bulletin trimestriel . . . No. 1. Paris 1900. Carré et Naud.
Oliver, E. S., The advantages of the sanitarium-treatment of tuberculosis when change of climate is not possible. The American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 1005—1110. 2 figur.
Onodi, Adolf, Die Lungenkranken in Sanatorien und an klimatischen Curorten. Orvosi Hetilap. 1898. No. 19 und 20. (Ungarisch.)
Ordo, C. et Gauthier, C., Projet de fondation d'un sanatorium pour tuberculeux pauvres à Marseille. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 251—253.
Ortenau, G., Die bisherigen Untersuchungen über die Uebertragung der Lungentuberkulose bedürfen der Nachprüfung. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang 21. 1898. S. 2—4.
Ortez, R. V., La profilaxia de la tuberculosis. Anals de sanitar. milit. 1900. II. S. 598—606.
Orvañaños, Climatic treatment of pulmonary tuberculosis. Comptes rendus du XII. congrès international de médecine à Moscou 1897. Vol. II. Sect. 4 b. 1899. S. 33—37.
Osler, William, Home treatment of consumption. Maryland medical Journal. 1900. Jan.
Osler, William, On the study of tuberculosis. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 1029—1030.
Osmont, Un nouveau sanatorium pour tuberculeux. Année médicale de Caen. Année XXV. 1900. S. 194—195.
Ostrovsky, E., La lutte contre la tuberculose. Conseils pratiques aux malades qui se rendent dans les stations hivernales. Menton 1900. Ciquet. 8. 13 Ss.
Otis, Edward O., Hospitals and Sanatories for Consumption abroad. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXXXVIII. 1898. S. 265—268, 315—318.
Otis, Edward O., The Struggle ageinst Tuberculosis. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLI. 1899. S. 280—284.
Otis, E. O., The Duty of State and Municipality in the care of pulmonary tuberculosis among the poor. Albany medical Annals. Vol. XXI. 1900. S. 198 bis 207.
Otis, E. O., Especial hospitals for consumptives among the poor in our cities. Proceedings of the Philadelphia medical Society. New Ser. Vol. II. 1900. S. 20 bis 28 und Philadelphia medical Journal. Vol. V. 1900. S. 1468—1471.
Ott, Congress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 776, 809, 840.
Ott, Kurze Uebersicht über den Stand der Heilstättenbewegung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 932—934.
Ott, Sammelbericht über die wichtigeren Ergebnisse des Jahres 1898 Tuberkulose und Heilstätten betreffend. Deutsche Aerzte-Zeitung. Jahrgang 1900. S. 13—16, 35—38, 59—62.
Ott, A., Zur Bedeutung der eosinophilen Zellen im Phthisikersputum. Deutsches Archiv für klinische Medicin. Band 68. 1900. S. 169—184.
Ott, Die Tuberkuloselitteratur des Jahres 1899. Deutsche Aerzte-Zeitung. Jahrgang 1900. S. 506—508, 528—531, 559—563.
Ottolenghi, Donato, Sulla disinfezione degli sputi tubercolari negli ambienti. Archivio per le scienze mediche. Vol. XXIII. 1899. S. 349.
Ottolenghi, Donato, Ueber die Desinfektion der tuberkulösen Sputa in Wohnräumen. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band 39. 1900. S. 259—281.
v. Pacht, Theodor, Bemerkungen zur Therapie der Lungentuberkulose im Hochgebirge. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIX. 1899. N. F. XVI. S. 465—468, Monatsschrift für praktische Wasserheilkunde und physikalische Heilmethoden. Jahrgang VII. 1900. S. 32—39, Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. No. 4. S. 45—47 und Memorabilien. Jahrgang XLII. 1900. S. 513—523.
Pagani, Carlo, Per un processo rapido di doppia colorazione dei preparati di sputo tubercolare. Rivista veneta di scienze mediche, Venezia. Anno XVII. Tomo XXXII. fasc. 5. 15 marzo 1900. S. 234.
Pagliani, La prévention de la phthisie. Hygiène universelle. Année VI. 1900. S. 4—6,
Palle, Bernard, L'alimentation des tuberculeux. Paris 1898. Carré et Naud. 8. 63 Ss.

Palleri, Giovanni, Tubercolosi e sua profilassi. Il Raccoglitore medico, Forli. Anno LXXI. Ser. XI. Vol. IV. No. 13. 10 maggio 1900. S. 292.
Pallu, Sur les instituts marins (contre la tuberculose). Poitou médical. 1898. S. 127.
Palmer, E. Payne, Phoenix at Arizona as a health resort for tuberculous patients. New York medical Journal. Vol. LXXII. 1900. S. 852—854.
Pannwitz, Lasst die Lungenkranken in der Heimath. Heilstätten-Korrespondenz 1899.
Pannwitz, Gotthold, Deutsche Industrie und Technik bei Einrichtung und Betrieb von Sanatorien und Krankenhäusern. Denkschrift für den deutschen Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin Mai 1899. Berlin 1899. Das Rothe Kreuz. 4. 206 Ss. Mit Abbild. und Plänen.
Pannwitz, Fürsorge für die Familien der Erkrankten und die aus Heilstätten Entlassenen. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 520—525.
Pannwitz, Bericht über den Congress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Technisches Gemeindeblatt. Band II. 1899. S. 221.
Pannwitz, Die planmässige Schwindsuchts-Bekämpfung in Deutschland. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 659—662.
Paquin, Paul, The Climate of Asheville for malarial Disease, Tuberculosis etc. New York medical Journal. Vol. LXX. 1899. S. 563.
Paquin, Paul, Recovered Consumptives who remain well. New York medical Journal. Vol. LXXI. 1900. S. 192—195.
Parody, Luis, Données relatives à la tuberculose en Espagne. Actas y memorias del IV. congresso internacional de higiene y demografia Madrid 1898. Tomo III. 1900. S. 202—204.
Paschal, F., Government hospitals for the consumptive poor. Texas medical Journal. Vol. XVI. 1900. S. 16.
Pauly, Bemerkungen zum Heilverfahren der Invaliditätsanstalten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 212, 363.
Pavlowskaja, Ueber Sanatorien für unbemittelte Lungenkranke in Russland. Heilstätten-Korrespondenz. Jahrgang II. 1898. No. 1.
Pavlowskaja, R. Taïtzi, Le premier sanatorium suburbain pour les tuberculeux nécessiteux en Russie. Revue de la tuberculose. 1899. S. 205—215.
Peace, Walter, Consumptive Patients sent to Natal. British medical Journal. No 2000. 1899. S. 1000.
Pecnik, Carl, Einfluss der Wüste auf Tuberkulose. Kairo 1899. F. Diemer. 8. VIII. 142 Ss. und Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 699.
Pellegrini, P., Di alcune disposizioni tecniche atte a preservare la salubrità dell' aria nei riguardi della profilassi e cura della tubercolosi. Questioni del giorno: omaggio dell' istituto d' igiene dell' università alla città e provincia di Pisa e al comitato per la lotta antitubercolare, Pisa 1900. Mariotti. 9. S. 277—295.
Perassi, Antonio, Saggio di premunizione contro la tubercolosi. Giornale medico del r. esercito, Roma. Anno XLVIII. No. 5. 31 maggio 1900. S. 482.
Penta, P., La profilassi sociale della tisi. Rivista mens. di psichiatria forense 1900. III. S. 140.
Pérez, A. M., El sanatorio de la Crux Roja en Barcelona. El Siglo medico. XLVII. 1900. S. 71—72, 87—89, 104—106.
Perkins, Jay, Sanatoria for Consumptives. Providence medical Journal 1900. Jan.
Perroncito, E., Esperienze sulla transmissibilità della tubercolosi. Giornale d. R. Accad. di Medicina di Torino. Ser. IV. Tome VI. 1900. S. 815—816. 4 tav.
Petermann, Die Lungenschwindsucht, ihre Heilstätten und ihre Heilung. Leipzig 1898. Demme. 8. 61 Ss.
Petit, De la prophylaxie et du traitement de la tuberculose pulmonaire par les sanatoria. Comptes rendus du XII. congrès international de médecine Moscou 1897. Vol. II. Sect. IVa. 1899. S. 3—8.
Petit, G. et Guilbot, F., Contribution à l'étude de la tuberculose pulmonaire du premier âge. Tuberculose infantile. 1900. IV. S. 166—173.
Petit, L. H., La prophylaxie de la tuberculose dans l'académie de médecine. Revue de tuberculose. 1898. S. 151.
Petit, L. H., De la participation de l'état et des grandes villes à la fondation de sanatoriums populaires pour tuberculeux. Revue de la tuberculose. 1898. S. 228 bis 234.
Petit, L. H. et Leclainche, Lutte contre la tuberculose chez l'homme et chez les

animaux en France et à l'étranger. Revue de la tuberculose. Année 1899. S. 64—72.
Petit, Léon, Sur la situation faite en France aux tuberculeux pauvres. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 202.
Petit, Léon, L'assistance aux tuberculeux. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 223.
Petit, Léon, La tuberculose envisagée au point de vue social au congrès international d'assistance publique et de bienfaisance privée de Paris en 1900. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 753—754.
Petit, L. H., La lutte contre la tuberculose en France et à l'étranger. Revue de la tuberculose 1899. S. 250—261.
Petit, R. et de Lostalot-Bachoué, Rapport concernant les enfants tuberculeux et scrofuleux pauvres envoyés à Salies de Béaru. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 270—273.
Petitclerc, Contribution à l'étude du traitement de la tuberculose pulmonaire par la cure libre en Normandie. Normandie médical. Année XVI. 1900. S. 429 bis 433.
Petruschky, J., Zur praktischen Durchführung der Tuberkulosen-Prophylaxis. Die Gesundheit. Jahrgang XXIV. 1899. S. 229.
Petruschky, J., Zur Heilstättenfrage. Die Gesundheit. Jahrgang XXV. 1900. S. 68—70.
Petruschky, J., Die experimentelle Frühdiagnose der Tuberkulose. Die Gesundheit. Jahrgang XXV. 1900. S. 77—79.
Petruschky, J., Die specifische Behandlung der Tuberkulose. Verhandlungen der ständigen Tuberkulose-Commission der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in München 1899/1900. S. 109—125.
Petruschky, J., Vorträge zur Tuberkulose-Bekämpfung. Leipzig 1900. Leineweber. 8. Inh. Ueber die Behandlung der Tuberkulose nach Koch. S. 5—43; Zur Koch-schen Tuberkulinbehandlung. S. 44—53; Zur praktischen Durchführung der Tuberkulose-Prophylaxe. S. 55—60; Die specifische Behandlung der Tuberkulose. S. 61—81; Zur Heilstättenfrage. S. 82—93; Die experimentelle Frühdiagnose der Tuberkulose. S. 93—104.
Petruschky, J., Das Tuberkulose-Merkblatt des kais. Gesundheitsamtes. Die Gesundheit. Jahrgang XXV. 1900. S. 205—208.
Petruschky, J., Noch ein Wort zur Frühdiagnose der Tuberkulose und zum Heilstättenwesen. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXIX. 1900. S. 546—549.
Pfeiffer, Ludwig, Das Genesungshaus für Lungenkranke in München bei Berka (Ilm). Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 152—160. Mit 5 Abb.
Pfeil-Schneider, Volksheilstätten und Reconvalescentenpflege in ihrer Bedeutung für die Bekämpfung der Lungenschwindsucht an der Hand der im Erholungshause zu Braunlage gemachten Erfahrungen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXX. 1898. S. 690—710 und Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. 1898. S. 93—117.
Philip, R. W., Remarks on the universal Applicability of the Open-Air-Treatment of pulmonary Tuberculosis. British medical Journal. No. 1960. 1898. S. 217—220.
Philip, R. W., What is to be expected from the Open-Air-Treatment of pulmonary Tuberculosis. The Practitioner. Vol. LXIII. 1899. S. 11—21.
Philip, R. W., On the Open-Air-Treatment of pulmonary Tuberculosis. Scottish medical and surgical Journal. Vol. VI. 1900. S. 31—45. With 6 plates and 3 cartes.
Pickert, Martin, Ueber die Prognose der chronischen Phthise mit besonderer Berücksichtigung der Heilstättenbewegung. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. No. 24. S. 785—789.
Pielicke, Lungenheilstätten und Invaliditätsversicherung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 35. 1898. S. 1150—1152.
Pieragnoli, E., Una visita al sanatorio popolare di Wald, Zurigo. Firenze 1900. Bemporad e Figlio. 8. 17 Ss.
Pieragnoli, Enrico, Sanatorio pei bambini predisposti alla tubercolosi: relazione del consiglio di presidenza, letta nell'assemblea degli aderenti tenuta nella r. Prefettura di Firenze il giorno 14 marzo 1900. Firenze 1900. Civelli. 8. 17 pp.
Pierné, J., La tuberculose pulmonaire à Berck. Gazette médicale de Paris. Année 69. 1898. S. 505—506.

Pierre, Le climat de Berck dans le traitement de la tuberculose. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 885.
Pierrhugnes, Clément, Le phthisique parisien à l'hôpital. Paris 1898. Carré et Naud. 8. 137 Ss. avec figures et 4 planches.
Plancoulard, Les sanatoria pour les tuberculeux. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 85—86.
Plicque, A. F., Le sanatorium d'Angicourt et la curabilité de la tuberculose pulmonaire. La Revue philanthropique. Année 1. 1897/98. Tome 2. S. 244—251.
Plicque, A. F., Les vomissements des tuberculeux et leur traitement. Presse médicale. Année VII. 1899. No. 100.
Plicque, A. F., Isolement des tuberculeux, des résultats que l'on obtient dans les sanatoria. Revue critique de médecine et de chirurgie. Année II. 1900. S. 7—8.
Plicque, A. F., Lettre de Pl. concernant l'admission des tuberculeux au sanatorium d'Angicourt. Bulletins et mémoires de la société médicale des hôpitaux de Paris. Série III. Tome XVII. 1900. S. 1107—1108.
Plicque, A. F., La lutte contre la tuberculose d'après les documents de l'Exposition. Clermont 1900. Daix frères. 8. 8 Ss.
Plowright, C. B. (Das Vorkommen von Schwindsucht in einem ländlichen District mit specieller Beziehung zur Rathsamkeit Mittel zu ihrer Verhütung zu ergreifen). Medical Magazine. 1898. S. 777.
Poli, Umberto, Anche la tubercolosi si guarisce. Vicenza 1900. Brunello e Pastorio. 1900. 8. 10 Ss.
Porter, William, Summer Care of the Tubercular. Journal of the American medical Association. Vol. XXXII. 1899. S. 926—927.
Porter, William, Two practical Points in Care of the Tubercular. The Journal of the American medical Association. Vol. XXXIV. 1900. No. 9. S. 541—542.
Porter, W., The growing necessity for sanatoria for the tuberculous. The increasing distrust in climate alone, infection of health resorts, the tubercular patient a menace to the public, advantages of sanatoria. Journal of Tuberculosis. 1900. II. S. 380—386.
Posner, C., Die Fürsorge für Lungenkranke seitens der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 467—468.
Poff, Francis, The Open-Air-Treatment of phthisis in England. The Lancet. 1898. Vol. I. S. 921—922.
Predöhl, August, Leitende Gesichtspunkte bei der Auswahl und Nachbesichtigung der in Heilstätten behandelten Lungenkranken im Bezirke der Hanseatischen Versicherungsanstalt und Bemerkungen über Sommer- und Winterkuren. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 557—63.
The prevention of consumption. How the problem is being dealt with on the other side. Sanatarian Record. Vol. XXV. 1900. S. 177—179.
Pribram, A., Ueber Schutzmaassregeln gegen die Ausbreitung der Menschentuberkulose. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1899. S. 346—348.
v. Printzsköld, Das Heilstättenwesen in Schweden. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 740—742.
Proctor, A. P., Pulmonary Tuberculosis, its treatment and prevention. Montreal medical Journal. Vol. XXIX. 1900. S. 667—672.
La propagation de la tuberculose. Moyens pratiques de la combattre. Paris 1900. Masson et Co. 8. XI. 465 Ss. 2 planch. 5 tabl.. 7 graph.
Prophylaxie des tuberculeux indigents à domicile. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 119—120.
Proposition d'institut national antituberculeux. Exposé des motifs. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 574—578.
Proust, Stations d'altitude et sanatoria. Echo médical. Série II. Tome XIII. 1899. S. 37, 49, 61.
Proust, Des sanatoria. Indépend. médic. Année V. 1899. S. 1.
Proust, Stations d'altitude et Sanatoria. Leçon recueillie par Lafitte. Le Progrès médical. Série IV. Tome IX. 1899. S. 17—21.
Prophylaxia anti-tuberculosa, bases para a reforma da nossa legislaçao. Revista portug. de medec. e cirurgia prat. Ano VIII. 1900. S. 207—272.
Provedimenti contro la tuberculosi. Il Medicina di casa. 1900. VII. S. 4.
Pryor, John H., The Relation of the State to the Consumptive with special Reference

to Prevention of the Disease and the State Care of the incipient Consumptive. Medical News. Vol. LXXIV. 1899. S. 197—200.
Pryor, John H., State Care of the Consumptive. Medical Record. New York. Vol. 56. 1899. S. 724—726.
Pütter und Reineboth, Bericht über die Thätigkeit und die Erfolge des Zweigvereins zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Stadt Halle a. S. Halle a. S. 1900. 8. 25 Ss.
Pujade, P., La cure pratique de la tuberculose. Précédée d'une lettre-préface par E. Boirac. Paris 1900. Carré et Naud. 8. XX. 372 Ss.
Putzeys, F., Prophylaxie de la tuberculose en Belgique. Bulletin du service de santé et de l'hygiène publique. 1898. S. 324.
Quinlan, F. J. B., Mullaranny County May, considered as a Winter Health resort for Invalids. Transactions of the Royal Academy of Medicine in Ireland. Vol. XVII. 1899. S. 591—595.
Rabbertz, Bemerkungen eines praktischen Arztes zu: Liebe, Die Verantwortlichkeit des praktischen Arztes gegenüber Lungenkranken. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXIX. 1900. S. 438—440.
Rabinowitch, L. und W. Kempner, Beitrag zur Infectiosität der Milch tuberkulöser Kühe. Zeitschrift zur Hygiene. Band XXXI. 1899. S. 137—152.
Rabl, Einfluss der Beschäftigung auf die Morbidität und Mortalität der Tuberkulose. Verein Heilanstalt Alland. Die Tuberkulose. Wien. 1898. S. 72—82.
Rabl, Einfluss der Wohnung auf die Morbidität und Mortalität der Tuberkulose. Verein Heilanstalt Alland. Die Tuberkulose. Wien 1898. S. 83—88.
Radwansky, Die Lungenschwindsucht, ihre Entstehung, Heilung und Verbreitung. Berlin 1899. Berlinische Verlagsanstalt. 8. 18 Ss.
Rahts, Untersuchungen über die Häufigkeit der Sterbefälle an Lungenschwindsucht unter der Bevölkerung des deutschen Reiches und einiger anderer Staaten. Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamt. Band XIV. 1898. S. 480—500.
Rahts, Ueber den Einfluss socialer Verhältnisse auf die Häufigkeit der Schwindsuchtstodesfälle. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1999. S. 162.
Rahts, Die Bedeutung der Tuberkulose als Ursache des vorzeitigen Todes bei erwachsenen Bewohnern des deutschen Reiches. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 25—30.
Ransome, Arthur, Remarks on Sanatoria for Open-Air-Treatment of Consumptive. British medical Journal. 1898. Vol. I. S. 69—73.
Ransome, Arthur, Some Results of Open-Air-Treatment of Phthisis at Bournemouth. The Lancet. 1898. Vol. I. S. 1603—1605.
Ransome, Arthur, The suceptibility to phthisis under various conditions. The Practitioner. 1898. S. 574.
Ransome, Arthur, Remarks on Rest and Exercice in the Open-Air-Treatment of Phthisis. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 189—192.
Ransome, Arhur, Remarks on the pure-air-Treatment of phthisis at home. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 183—186.
Ransome, Arthur, The Conditions of Infection by Tubercle. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 711.
Ransome, W. H., The Open-Air-Treatment of Tuberculosis. Lancet. 1898. Vol. II. S. 1580—1581.
Rapmund, Bericht über den vom 24.—27. Mai d. J. in Berlin abgehaltenen Kongress zur Bekämpfung der Lungentuberkulose als Volkskrankheit. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 355, 385, 478, 489.
Raveuel, M. P., Registration of Tuberculosis. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. No. 93.
Raw, Nathan, On the Open-Air-Treatment of Tuberculosis in Sanatoria. The Lancet. 1898. Vol. II. 20. Nov.
Raw, N., The Treatment of Tuberculosis in Sanatoria. Liverpool medico-chirurgical Journal. Vol. XIX. 1899. S. 60—77.
Raw, Nathan, Rate-supported Sanatoria for consumptives. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 405—416.
Rebière, Jean, Contribution à l'étude de la tuberculose dans ses relations avec la grossesse et les suites de couche. Paris 1900. 8. 76 Ss.
Reed, Boardman, Stomach conditions in early tuberculosis. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 1054—1056.

The registration of tuberculosis. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 559—560.

Regnard, La cure de montagne. Cinquantenaire de la société de biologie. 1900. S. 636—639.

Regnault, F., L'étudiant tuberculeux. Correspondance médicale. 1900. VI. No. 149. S. 4.

Régnier, L. R., Le combat contre la tuberculose. Journal d'hygiène. 1898. S. 52, 73.

Régnier, L. R., La lutte contre la tuberculose. Journal d'hygiène. Année XXV. 1900. S. 105—107.

Régnier, L. R., La tuberculose et l'alcoolisme. Journal d'hygiène. Année XXV. 1900. S. 329—330.

Reiche, F., Congress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXI. 1899. S. 554 bis 583.

Reiche, F., Die Erfolge der Heilstättenbehandlung Lungenschwindsüchtiger und klinische Bemerkungen zur Tuberculosis pulmonum. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 517—520, 532—533, 564—566.

Reiche, F., Kurerfolge und Dauererfolge bei den von der Hanseatischen Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung in Heilstätten untergebracht gewesenen Lungenschwindsüchtigen. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 564—566.

Reiche, F., Die Bedeutung der erblichen Belastung bei der Lungenschwindsucht. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 302 bis 311.

Reignier, La „maison de l'ouvrière". Sanatorium! Sanatoria! Médecine moderne. Année XI. 1900. S. 188—189.

Reille, Paul, La prophylaxie de la tuberculose à l'académie de médecine et au congrès de la tuberculose. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XL. 1898. S. 289—344.

Reille, Les sanatoriums et l'hospitalisation des tuberculeux indigents au 4. Congrès de la tuberculose. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XL. 1898. S. 435—450, 511—542.

Report ou a proposed state hospital for the treatment of pulmonary consumption. The quarterly Record. New York 1900. No. 1.

Reynolds, A. R., Notification of Tuberculosis. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 1017—1019.

Ribard-Elisée, La tuberculose est curable. Moyens de la reconnaître et de la guérir. Instructions pratiques à l'usage des familles. Paris 1899. Carré et Naud. 8. XII. 169 Ss. Avec figur.

Ribas, E. et Fonun, Aug., Pavillon à toit mobile pour le traitement de la tuberculose. Revue d'hygiène. Année XXIII. 1900. S. 28—35. Avec 2 figur.

Ribbing, S., Stand der Bewegung für Volksheilstättenwesen in Schweden Ende 1899. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 174.

Richard, Prophylaxie de la tuberculose dans les crèches. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 389.

Richards, G. L., The prevention of consumption. Kansas City medical Index Lancet. 1900. Jan.

Richet, Ch., Etude historique et bibliographique sur l'emploi de la viande crue dans le traitement de la tuberculose. Semaine médicale. Tome XX. 1900. S. 239 bis 241.

Ries, Wie wahrt man die Kinder vor der Tuberkulose? Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 63.

Ritter, H., Zur Frage der Volksheilstätten für tuberkulöse Arbeiter. Deutsches Wochenblatt. Jahrgang XII. 1899. No. 19.

Riva, A., Un po di statistica della tubercolosi nelle carceri italiana. Rendiconto delle associazione medico-chirurgica. Parma 1900. I. S. 140.

Rivemale, Ferdinand, De la tuberculose pulmonaire dans l'armée. Causes et prophylaxie. Montpellier 1899. 8. 55 Ss.

Rivière, L., Etude de médecine philanthropique. La lutte contre la tuberculose chez le malade, dans la famille, dans la société. Notions élémentaires et conseils pratiques destinés au public et aux malades. Paris 1898. Maloine. 8. 100 Seiten.

Roberts, J. L., The North Wales Coast as a Health Report and for the Open-Air-Treatment of Phthisis. Medical Magazine. Vol. VII. 1898. S. 869, 934.

Robinson, Beverly, Sanatoria for Consumptives. St. Louis Courier of Medecine. 1900. Jan.

Robinson, William, An Address on the Repression of Consumption. British medical Journal 1898. No. 1960. S. 223—224.

Roblot, A., Le crachoir de poche. Indépendance médicale. Année VI. 1900. S. 354. 1 fig.

Rochester de Lancey, The Treatment of Patients suffering from pulmonary tuberculosis who can not go away from home. Medical News. Vol. LXXIV. 1899. S. 234—239.

Roe, Chas. Disrey, Open-Air Sanatoria for the Treatment of Tuberculosis. The Lancet 1900. Vol. I. S. 590.

Röchling, Klimatische Behandlung der Tuberkulose an der Ostseeküste. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1900. S. 695—696.

Röchling, Winterkuren an der Ostsee. Veröffentlichungen der Hufeland'schen Gesellschaft in Berlin. 20. Versammlung. 1899. S. 150—164.

Römpler, Die Frage der Kontagiosität der Tuberkulose gegenüber der erblichen Belastung. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XIX. 1898. S. 351—354.

Römpler, Vermehrung der rothen Blutkörperchen mit steigender Elevation im Gebirge und Einfluss des Höhenklimas. 27. Schlesischer Bädertag. 1899. S. 61—67.

Römisch, W., Beiträge zur Frage über die Einwirkung des Höhenklimas auf die Zusammensetzung des Blutes. Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des städtischen Krankenhauses zu Dresden-Friedrichstadt. Theil II. 1899. S. 245 bis 263.

Rohde, Die N- und O-Therapie in der Lungentuberkulose im Verhältniss zu den Kurmitteln des Bades Lippspringe. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 482—488.

Rohden, Zur Verwerthung und Wirkung des Bades Lippspringe. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1899. S. 229.

Rohden, B., Zenker's Fixations-Stützkorsett im Vergleiche zu unseren Aufgaben in der Phthisiotherapie. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band IV. 1900. S. 138—141.

Rohden, Zusammenklappbarer transportabler Liegestuhl für Lungenkranke. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. Heft 5. S. 412 bis 413. Mit 1 Abbildung.

Romme, R., La lutte contre la tuberculose en France et à l'étranger. Revue des revues. Série III. Tome XXXII. 1900. S. 516—525.

Romme, R., La lutte contre la tuberculose et les sociétés de secours mutuels. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 68—73.

Romme, R. La diminuation de la tuberculose en Angleterre. Revue générale des sciences pures et appliquées. Tome XI. 1900. S. 680—692. Avec 3 courbes.

Romme, R., A propos de la tuberculose en Angleterre. Presse médicale. 1900. Tome I. S. 147—148.

Romme, R., Sanatorium populaire de Görbersdorf. Résultats depuis l'année 1895. Presse médicale. 1900. Tome I. S. 166—167.

Romme, R., La lutte contre la tuberculose à Versailles. Presse médicale. 1900. Tome II. S. 162.

Rosal, E. S., Resumes de los trabajos efectuados por el congresso de la tuberculosis celebrado en Berlin. Escuela de medecina. Mexico VIII. 1900. S. 75—85.

Rosen, Richard, Ueber das Athmen bei der Lungentuberkulose. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 23—26.

Rosen, Richard, Die häusliche Behandlung Lungenkranker. Berliner Klinik. Heft 143. Berlin 1900. Fischer's medicinische Buchhandlung. 8. 15 Ss.

Roth, Ueber den Stand des Heilstätten-Unternehmens in Oberschlesien. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI 1898. S. 23—24.

Roth, Allgemeine Maassnahmen zur Verhütung der Lungentuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 265—281.

Roth, Carl, Eine Anregung zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht durch künstliche Herstellung der trockenen Athmungsluft bevorzugter südlicher Klimate. Berlin 1899. Schmitz und Bukofzer. 8. 34 Ss.

Roth, Ernst, Bibliographie der Pflege der Lungenkranken für das Jahr 1898. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 166—172.

Rothschild, D., Der Kongress gegen die Tuberkulose zu Neapel vom 25.—28. IV. 1900. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 240 bis 254.

Roux et Letulle, Prophylaxie générale de la tuberculose dans les collectivités. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 231—263.

Ruata, C., Cura e gnarizione della tubercolosi pulmonare Citta di Castello. 1900. Lapi. 8. 102 Ss.

Ruata, C., Predisposizione ed ereditarietà della tubercolosi. La Salute pubblica. Perugia. Vol. XIII. 1900. No. 145.—15. gennaio. S. 1.

Ruata, C., Concetto e praticità dei sanatori popolari. Salute pubb. Vol. XIII. 1900. S. 134.

Rubner, Prophylaxe der Wohn- und Arbeitsräume und des Verkehrs. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 308.

Rügge, Jens, Untersuchungen über die Lungentuberkulose. Christiania 1898. Cammer und Meyer. 8. 133 Ss.

Rufenacht, Walters F., Die Heilstättenbewegung in Grossbritannien. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 526—535.

Rufenacht, Walters F., Stand der Volksheilstättenfrage in Grossbritannien Ende 1899. Bayerisches ärztliches Centralblatt. Jahrgang III. 1900. S. 146 bis 148.

Ruhemann, J., Aetiologie und Prophylaxe der Lungentuberkulose. Jena 1900. Fischer. 8. III. 88 Ss. 13 Kurventabellen.

Rumpf, E., Ueber Tropon-Ernährung bei Tuberkulose. Aus Weicker's Lungenheilanstalten in Görbersdorf. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 210 bis 212.

Rumpf, E., Ueber die Auswahl der in die Heilstätte entsandten Lungenkranken. Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. 1900. S. 5—8.

Rumpf, E., Zum Stande der Heilstättenfrage für Lungenkranke. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. No. 30.

Rumpf, E., Ueber die physikalische Untersuchung der Lungentuberkulose. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 689—691.

Russell, J. F., An Appeal for systematic Treatment of the consumptive Poor. New York medical Journal. Vol. LXXI. 1900. S. 682—685.

Ruysch, Sur la création de Sanatoria pour les indigents. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 202.

van Ryn, La lutte contre la tuberculose en Belgique. Mouvement hygiènique. Année XV. 1899. S. 6—24.

van Ryn, Les sanatoria populaires à l'étranger. Etude critique. Scalpel. Année LIII. 1900. S. 139—142, 165—170, 167—168, 175—178.

Sacké, Erste Lungenheilstätte für männliche Kranke in Planegg. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 31—32 und S. 212.

Salomon, Max, Die Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten in ihrem Kampfe gegen die Tuberkulose. Berlin 1899. F. Dümmler. 8. 24 S.

Salsotto, Giovenale, Como si propaga la tisi pulmonare, come si previene, come si cura. Fossano 1900. Rossetti. 8. 59 Ss.

Samways, D. W., Ocean voyages in pulmonary Phthisis. British medical Journal 1899. S. 1817.

Sanatori, K., Per i tubercolosi: risultati confortanti, pel dott. Vol. I. Il Dottore di casa, Milano. Anno III. No. 2. 20. gennaio 1900. S. 1.

Sanatorien für Freiluftbehandlung der Phthisiker. Die Gesundheit. Jahrgang XXIII. 1898. S. 250—251.

British Sanatoria for Open-Air-Treatment of Tuberculosis. London 1899. Bale. 8. 50 S.

Public sanatoria for consumptives of the poorer classes. British medical Journal 1900. Vol. I. S. 1042—1043, 1606—1607.

Sanatoria for Tuberculosis and Prophylaxis. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLII. 1900. S. 230—231.

Ländliche Sanatorien für Unbemittelte. Norddeutsche Allgemeine Zeitung. 1900. Beilage No. 252.

O sanatorio do Outao in augurado em 6. de Junho 1900. Lisboa 1900. Tip. Univ. 8. 41 S. 4 fig.

A Sanatorium for Consumptives in Yorkshire. British medical Journal 1898. Vol. I. S. 1446.

An Army Sanatorium for Tuberculosis. New York medical Journal. Vol. LXX. 1899. S. 382—383.

Sanatorium du château du Petit Gouffault pour le traitement des maladies de poitrine à Meung sur Loire. Gazette des eaux. Tome XLIII. 1900. S. 8.

Le Sanatorium de Saint-Pol-sur-Mer (Nord). Reconnu d'utilité publique par décret du 27. Oct. 1897. Les origines, son fonctionnement, projets d'avenir. Lille 1900. Robbe 8. 34 Ss. 8 fig.

Sanatorium St. Blasien. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang V. 1900. S. 353—355.

Sanatorium Schockethal-Kassel. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 97 bis 98. Mit Abbildungen.

East-anglian Sanatorium for Consumptives in Nayland. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 416—417

Sanchez-Rosal, Ueber das National-Sanatorium von Porta Coeli für an Schwindsucht leidende Arme. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 542—545.

Sanitaria for tuberculous Patients. Medical News. Vol. LXXIV. 1899. S. 241—242.

Saugmann, Chr., Die erste Heilanstalt für Lungenkranke in Dänemark. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 167—171.

Saugmann, Stand der Bewegung für Volksheilstätten in Dänemark Ende 1899. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 139—140.

Scarpa, L. G., Sulla cura della tuberculosi pulmonare nella practica privata. Bolletino di Policlin. Anno IV. 1899. S. 1—4.

Schäfer, Th., Die Tuberkulose in den Gefängnissen. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang II. 1899. S. 142, 154, 164, 173.

Schaffer, Die Tuberkulose in den Gefängnissen mit besonderer Berücksichtigung meiner Erfahrungen als Hausarzt in zwei bayerischen Strafanstalten. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1899. S. 291—293, 311—314, 336—337.

Schamelhout, G., De gasthuisbehandeling van zware gevallen van Longtuberkulose. Handelingen van het 3. vlaamsch natuur- en geneesk. congres. 1899. S. 172 bis 177.

Schamelhout, G., L'hospitalisation des phthisiques nécessiteux et la prophylaxie de la tuberculose aux îles britanniques. Anvers 1899. Buschmann. 8. 76 Ss.

Schamelhout, G., School en longtuberculose. Antwerpen 1900. Buschmann. 8.

Schaper, H., Ueber die Nothwendigkeit der Einrichtung besonderer Abtheilungen für Lungenkranke in grösseren Krankenhäusern. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1898. S. 161—163. Mit Abbild.

Schaper, H., Ueber Krankenhaus-Sanatorien. Aus dem Kgl. Charité-Krankenhause. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 77—79. 1 Abbildung.

Schaper, Hermann, Die Pflege der Tuberkulösen in Krankenhäusern, Lungenheilstätten und Lungenheimstätten. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 94—99.

Schaper, Hermann, Die Heilerfolge bei Tuberkulösen im Charité-Krankenhause. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 293.

Schaper, Die Heilerfolge bei Lungentuberkulose in der Charité während der letzten 10 Jahre. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 253 bis 255.

Schaper, Die Lungentuberkulose in ihren Anfangsstadien. Vorträge. Berlin 1900. Hirschwald. III. 212 Ss.

Schapps, John C., Pony-Montana as a Resort for Cases of pulmonary Tuberculosis. New York medical Journal. Vol. LXXI. 1900. S. 120—122.

Schaumann, Ossian und Rosenquist, Emil, Ueber die Natur der Blutveränderungen im Höhenklima. Theil I. Zeitschrift für klinische Medicin. Band XXXV. 1898. S. 126—171, 315—354.

Schauman, Ossian und Rosenquist, Emil, Wie ist die Blutkörperchenvermehrung im Gebirge zu erklären? Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 28—32.

Schauman, Ossian und Rosenquist, Emil, Zur Höhenklimafrage. Schlusswort an E. Meissen. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 256—257.

Scheimpflug, Ueber den heutigen Stand der Frage nach der Erblichkeit der Tuberkulose. Verein Heilanstalt Alland. Die Tuberkulose. Wien 1898. S. 144.

Schjerning, Die Tuberkulose in der Armee. Berlin 1899. A. Hirschwald. 8. 40 Ss. 2 cart. u. 6 graph. Darstell. und Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 93.

Schjerning, Einiges über die Tuberkulose in der Armee. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 333.

Schiffssanatorien und Seekrankheit. Berliner Lokalanzeiger. 1899. No. 1. Beiblatt.

Schleyer, Joh. Mart., 10 Gebote für Lungenleidende. Konstanz 1898. Selbstverlag. 8. 1 Blatt.

Schlössing, Wie ist der Furcht vor der Tuberkulose-Ansteckung zu steuern? Der 28. schlesische Bädertag 1899 : 1900. S. 93—99.

Schmey, Zur Behandlung der Tuberkulose. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XIX. 1898. S. 11—12.

Schmid, Carl, Zur Behandlung der Schwindsucht in geschlossenen Anstalten. Charitas. Jahrgang III. 1898. S. 241—244, 267—271.

Schmid, Die Verbreitung der Tuberkulose in der Schweiz. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 560.

Schmid, F., Die Volksheilstätten für Tuberkulöse in der Schweiz. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 746—748.

Schmieden, Bauliche Herstellung von Heilstätten. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 500 bis 509.

Schneider, Pfeil, Volksheilstätten und Reconvalescentenpflege in ihrer Bedeutung für die Bekämpfung der Lungenschwindsucht an der Hand der im Erholungshause zu Braunlage gemachten Erfahrungen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXX. 1898. S. 690—711.

Schober, Grundlagen der Tuberkulosenprophylaxe in Frankreich. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 398—399.

Schröder, Phthisiatrische Streitfragen. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 489—490, 497—499, 509—510.

Schröder, C., Die neue Heilanstalt für Lungenkranke in Schömberg. Oberamt Neuenburg, Württemberg. Schwarzwald, ihre Ziele, Lage und Einrichtungen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 298—302.

Schröder, Georg, Die Blutveränderungen im Gebirge und ihre Bedeutung für den gesunden und kranken Menschen. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 69. Versammlung in Braunschweig 1897. Theil II. Abtheilung 2. 1898. S. 315—317.

Schröder, G., Zur Frage der Blutveränderungen im Gebirge. Mittheilungen über die neue vom Luftdruck unabhängige Zählkammer für Blutkörperchen. Heilanstalt für Lungenkranke in Hohenhonneff a. Rh. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1898. S. 1332—1334.

Schröder, G., Stand der Blutkörperchenfrage. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXI. 1898. S. 26—44.

Schröder, G., Entgegnung auf Turban: Die Blutkörperchenzählung im Hochgebirge und die Meissen'sche Schlitzkammer als weiterer Beitrag zur Klärung der Frage. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 1300—1301.

Schröder, G., Bemerkungen zur Heilstättenbewegung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 275.

Schröder, G., Neuere Medikamente und Nährmittel bei der Behandlung der Tuberkulose. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 58 bis 62, 203—217.

Schröder, Georg, Ueber Grundlagen und Begrenzung der Heitstättenerfolge bei Lungenkranken. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXX. 1900. S. 367—374 und Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 459—463.

Schröder, G., Der gegenwärtige Stand der Frage über die Blutveränderungen im Gebirge und ihre Bedeutung für das Heilstättenwesen. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 505—510.

Schrötter, Création de sanatoria pour le traitement des phthisiques pauvres et la

prophylaxie de la phthise en Autriche. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 193.
Schrötter, Crachoirs aux phthisiques. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose 1898. S. 200.
v. Schrötter, Heilbarkeit der Tuberkulose. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 624—625.
v. Schrötter, Zur Heilbarkeit der Tuberkulose. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 17—25.
Schuchardt, Bernhard, Zur Geschichte der Anwendung des Höhenklimas (Gebirgsklimas) behufs Heilung der Lungenschwindsucht (Lungentuberkulose). Erfurt 1898. Villaret. 8. 49 Ss. und Jahrbücher der kgl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge. Heft XXIV. 1898. S. 137—186.
Schütze, Die Lungentuberkulose unter den Eisenbahnarbeitern im Direktionsbezirk Erfurt und ihre Verhütung. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 629 und Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XVIII. 1899. S. 533 bis 538.
Schütze, Carl, Die Verhütung der Tuberkulose unter den Kindern und die Fürsorge vor dem versicherungspflichtigen Alter. Halle a. S. 1900. Marhold. 8. 42 Ss. 1 Plan.
Die Davoser Schulsanatorien. Davoser Blätter. Jahrgang XXVII. 1898. No. 39.
Schultzen, Die Stellung des Arztes in Volksheilstätten. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 69. Versammlung in Braunschweig 1897. Theil II. Abth. 2. 1898. S. 309—313 und Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXI. 1898. S. 13—15.
Schultzen, Einiges über die Lungentuberkulose und ihre Bekämpfung. Zur Guten Stunde. Jahrgang XII. 1899. S. 601—606. 5 Abbild.
Schultzen, Einrichtung und Betrieb von Volksheilstätten und Heilerfolge. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1900. S. 510—519.
Schultzen, Ueber Athemübungen bei der Behandlung der Lungentuberkulose. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 135—138, 282—287.
Schumburg, Die Bedeutung einiger Excitantien (Kola, Kaffee, Thee, Alkohol) bei der Ernährung der Phthisiker. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 705—706.
Schutzvorkehrungen zur Bekämpfung der Lungentuberkulose. Volkswirthschaftliche Mittheilungen aus Ungarn. 1899. S. 96—98.
Schtschepotjew, W. J., Ueber Sanatorien für unbemittelte Schwindsüchtige in Westeuropa. Westnik obschtscheswennoj gigieny. 1899. No. 6. (Russisch.)
Schwabe, Welche praktisch durchführbaren und unter allen Umständen durchzuführenden fundamentalen Forderungen zur Bekämpfung der Tuberkulose ergeben sich aus der Praxis des Arztes und des Medicinalbeamten. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 681—686.
Schwalbe, J., Volksheilstätten für Lungenschwindsüchtige. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. S. 705—707. 2 Abbildungen. S. 720 bis 723. 5 Abbildungen.
Schweiger, Siegfried, Allgemeine diätetische und specifische Behandlung der Tuberkulose. Die Heilkunde. Jahrgang III. 1899. Heft 11. S. 642—646.
Zur Schwindsuchtsbekämpfung. Denkschrift der Centralcommission der Krankenkassen Berlins und Umgegend. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XIX. 1898. S. 1008.
Schwindsuchtsbekämpfung im Königreich Sachsen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 306.
Séailles et Dufournier, Prophylaxie et traitement des tuberculeux indigents par les médecins des bureaux de bienfaisance. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1899. S. 384.
Seck, Ueber die Ursachen der Seltenheit der Tuberkulose in der Kaiserl. Strafanstalt zu Ensisheim. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XIX. 1899. S. 150—157.

Sénac-Lagrange, Quelques aperçus sur la tuberculose considérée comme graine et comme terrain. Paris 1900. Carré et Naud. 8. 47 Ss.

Sénac-Lagrange. Quelques aperçus sur la tuberculose envisagée comme graine et comme terrain. Annales d'hydrologie et de climatol. médic. Année V. 1900. S. 31—47, 68—80.

Senator, H., Ueber einige ausgewählte Punkte der Diagnose und Therapie der Lungentuberkulose. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 316—319, 346—349.

Senator, H., Sopra alcuni punti scelti della diagnosi e cura della tubercolosi pulmonale: conferenza. Gazzetta internazionale di medicina pratica. Napoli. Anno III. No. 11. 15. giugno 1900. S. 169.

Sersiron, L'initiative privée et les sanatoriums pour tuberculeux adultes et pauvres. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 186 und La Presse médicale. 1898. S. 63.

Sersiron, G., Les phthisiques adultes et pauvres en France, en Suisse et en Allemagne. Paris 1898. Alcan. 8. 179 Ss. 12 planches.

Sersiron, Prix de revient, d'entretien et de fonctionnement d'un sanatorium pour la cure hygiénique des tuberculeux pauvres. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XXI. 1899. S. 295—310.

Sersiron, G., Le travail du tuberculeux pauvre après trois mois de cure au sanatorium. La Presse médicale. 1900. Tome I. S. 63—64.

Sersiron, G., L'institut antituberculeux annexé au Sanatorium d'Hauteville. La Presse médicale. 1900. Tome I. S. 77—78.

Sersiron, G., Le congrès de Naples contre la tuberculose. La Presse médicale. 1900. Tome I. S. 156—157.

Sersiron, G., L'oeuvre parisienne dite: Société des sanatoriums populaires pour les tuberculeux adultes de Paris. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 8—19 und Revue d'hygiène. Année XII. 1900. S. 324—327.

Sersiron, G., Situation sanitaire vis-à-vis de la tuberculose. 1899. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 140—146.

Sersiron, G., A propos des sanatoriums populaires. Le Progrès médical. Série III. Tome XII. 1900. S. 471.

Sersiron, G., Un projet de sanatorium pour les tuberculeux du centre de la France. Centre médical et pharmacol. Année VI. 1900. S. 97—99.

Sersiron, La ligue française contre la tuberculose. Son fonctionnement, son rôle actuel dans la lutte contre la tuberculose. Les services qu'elle est appelée à rendre. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 133—139.

Sersiron, G., La société des sanatoriums populaires des tuberculeux adultes de Paris. Oeuvre antituberculeuse 1900. I. S. 167—168.

Servaes, Ueber Lungenheilstätten, insbesondere die Sophienheilstätte. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. Vereinsbeil. S. 208.

Servaes, C., Ueber Aufnahme und Behandlung Tuberkulöser in Heilstätten, sowie Mittheilungen über Lage und Einrichtung der Sophienheilstätte. Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 265—271. 325—332.

Sestini, Leone, La tubercolosi pulmonare nell' esercito e nell' armata italiani. Questioni del giorno. 1900. S. 200—208.

Seyler, Emil, Kinderhygiene vom medicinisch-pädagogischen Standpunkte. Leipzig 1899. O. Borggold. 8. IV. 99 Ss.

Shelters for the Open-Air-Treatment of phthisis. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 455. With Fig.

Shivay, M. L., Some observations on the occurrence, early diagnosis and treatment of incipient pulmonary tuberculosis in dispensary practice. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 1035—1039.

Shrady, George F., Open-Air-Treatment of Phthisis. Medical Record. New York. Vol. 54. 1898. S. 341.

Shurly, Ernest L., Contagiousness of pulmonary Consumption. Physician and Surgeon. Detroit 1899. Dec.

Siegheim, Zur Schwindsuchtsprophylaxe unter der Bureauarbeitern. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 680—681.

Sieveking, G. Hermann, Die Tuberkulosesterblichkeit Hamburgs in den Jahren 1820

bis 1899. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 320—334. Mit 9 Abbild.

The Significance of tubercle-bacilli and other bacteria in the sputum. Medical Record. Vol. LVIII. 1900. S. 57—58.

Skulteki, Ernesto, I tubercolosi davanti alla legge: conferenza. Gazzetta degli ospedali e delle cliniche, Milano. Anno XXI. No. 96. 12 agosto 1900. S.995.

Sinclair, F. H., The Open-Air-Treatment in Ireland. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1097—1098.

Smith, Stephan, Form of Legislation which will enable Cities, Towns and Villages in the State of New York to establish Hospitals for the Treatment of Tuberculosis. Medical Record. New York. Vol. 57. 1900. S. 252—254.

Snow, Sargent F., The Adirondacks in Winter for tubercular Patients. Buffalo medical Journal. Vol. LIII. No. DCVIII. 1898. N. Ser. Vol. XXXVII. No. 9. S. 657—663.

Sogniés, Henry, Traitement prophylactique et diététo-hygiénique de la tuberculose. Nancy 1900. 8. 111 Ss.

Sogniés, H., L'hygiène de l'habitation dans ses rapports avec la mortalité par tuberculose. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 212—215. 1 Tabl.

Solly, S. Edwin, Sanatorium treatment and its relation to climate. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 1039—1043.

Soltsien, Ueber die Aufgabe der Frauenvereine vom Rothen Kreuz bezüglich der in Lungenheilstätten untergebrachten Kranken. Kriegerheil. Jahrgang XXXIII. 1898. S. 161—163.

Soltsien, A., Ueber die Betheiligung der Frauenvereine vom Rothen Kreuz an der Lungenheilstättenbewegung. Altona 1899. Köbner und Co. 8. 16 Ss.

Somerville, T. A. and Yonge, Eugen S., The Feasibility of carrying out the Open-Air-Treatment of Consumption at the Patients Home; with an Account of a successfull Care. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 162—163.

Sommer- und Winterkuren für Lungenkranke. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 393.

Sommerfeld, Th., Zur Geschichte der Lungenheilstättenfrage im Jahre 1897, mit besonderer Berücksichtigung der Berliner Verhältnisse. Medicinische Reform. Jahrgang VI. 1898. S. 36—37, 43—44, 49—51, 65—67, 75—76, 93—94, 99 bis 101, 114—115, 139—140.

Sommerfeld, Th., Die Behandlung der Lungenkranken in Heilstätten, Krankenhäusern und in ihrer Behausung, mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterbevölkerung. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 69. Vers. Braunschweig 1897. Theil II. Abth. 2. 1898. S. 305 und Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXI. 1898. S. 4—8.

Sommerfeld, Zur Beurtheilung der Heilerfolge in Lungenheilstätten. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 420.

Sommerfeld, Th., Zur Beurtheilung der Erfolge der Heilstättenbehandlung. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIII. 1899. S. 141—144.

Sommerfeld, Th., Zur Geschichte der Lungenheilstättenfrage in den letzten drei Jahren. Berlin 1899. O. Coblentz. 8. 96 Ss.

Sommerfeld, Th., Zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht in den Berliner Krankenkassen. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 130—131.

Sommerfeld, Th., Wie schütze ich mich gegen Tuberkulose? Berlin 1900. Coblentz. 8. 44 Ss.

Sommerville, David, The possibility of the successfull outdoor-treatment of tuberculosis in London. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 211—212.

Spengler, A., Die Landschaft Davos als Kurort gegen Lungenschwindsucht. Klimatologisch-medicinische Skizze. 2. Aufl. Davos 1899. H. Richter. 8. 87 Ss.

Spengler, Carl, Zur Diagnose geschlossener Lungentuberkulose, der Sekundärinfektion, tuberkulöser und syphilitischer Phthise. Davos 1900. Richter. 8. IV. 29 Ss. 3 Tafeln.

Spiers, H. H., The control of the phthisis. Medical Record. New York. Vol. LIV. 1898. S. 265.

Squire, J. Edward, Where shall we build our national Sanatoria for Consumptives? The Lancet. 1899. Vol. I. S. 1054.

Squire, Edward, An Address on the Prevention of Tuberkulosis. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 198—200.

Squire, J. E., Essays on consumption and pneumonia. London 1900. San Publ. 8. 295 Ss.

Stables, W. G., Fresh-Air-Treatment of Consumptives and nervous Ailments. London 1900. Jarrold. 8. 52 Ss.

Stand der Heilstättenbewegung in Deutschland. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 14—19.

State Care of tuberculous Patients. Report of the Committee on Hygiene. Albany medical Annals. Vol. XXI. 1900. S. 193—198.

La station climatérique d'altitude de Thovene, 1217 m d'altitude près Grasse, près Cannes. Grasse. 1900. Imbert et Co. 8. 16 Ss.

Statistik der Heilbehandlung von Tuberkulösen und an anderen Leiden erkrankten Versicherten. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. Festnummer. S. 6.

Statistik der von den Versicherungsanstalten übernommenen Heilbehandlung. speciell bei Lungenkranken. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 43.

Staub, H., Die Züricherische Heilstätte für Lungenkranke in Wald. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 173—178. 2 Abbild.

Staub, H., Der Stand der Bewegung für Volksheilstätten in der Schweiz Ende 1899. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 179—181.

Stein, Ueber die Heilbarkeit der Lungentuberkulose. Vereinsblatt der pfälzischen Aerzte. Jahrgang XV. 1899. S. 139.

Steinthal, Was lehrt der erste Tuberkulosekongress? Die Grenzboten. Jahrgang 58. 1899. S. 97—104.

Sterling, Seweryn, Stand der Bewegung für Volksheilstätten Ende 1899 in Russisch-Polen. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 155—156.

Stern, Ist das Höhenklima noch als Heilfactor in der Phthiseotherapie zu betrachten? Der 28. schlesische Bädertag. 1899 : 1900. S. 110—115. Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang IX. 1900. S. 129—134.

Steuer, Zur Abwehr der Tuberkulose. 77. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Abth. I. Hygienische Section. 1900. S. 1—5.

Sticher, Roland, Ueber die Infectiosität in die Luft übergeführten tuberkelbacillenhaltigen Staubes. Zeitschrift für Hygiene und Infectionskrankheiten. Band XXXI. 1899. S. 163—193.

Stoddard, Enoch V., The Policy of the State relative to the spread of tuberculosis. Medical News. Vol. LXXVI. 1900. S. 201—203 und Albany medical Annals. Vol. XXI. 1900. S. 224—225.

Stone, Henry H. (Vernachlässigte Gesichtspunkte bei der Schwindsucht). New York medical Record. Vol. LIII. 1898. S. 877.

Stone, Henry H., Arizona for the climatic Treatment of Tuberculosis pulmonalis. Medical Record. New York. Vol. 55. 1899. S. 553.

Stordeur, L., La cure d'air pour tuberculeux à l'hôpital St. Jean. Journal médical de Bruxelles. 1900. 4. Oct.

Strauss, Paul, Sanatoria populaires. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 579—583.

Strauss, P., La lutte contre la tuberculose. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 385—389. Tome VII. 1900. S. 130—138.

Strauss, P., La lutte contre la tuberculose. L'Infirmier. Année IV. 1900. No. 10. S. 2—3.

Stretton, J. Lionel, The Antitubercle Crusade. Lancet. 1898. Vol. II. S. 1663.

Strueh, Carl, On the Prevention of Tuberculosis. Medical Record. New York. Vol. 56. 1899. S. 442—444.

Struteanu, Lupta in contra tuberculosei. Calauza sanitsi igien. Bucuresti 1900. II. No. 11. S. 3—8.

Stuart, J. H., On the need of sanatoria in the treatment of pulmonary tuberculosis. Medical Dial. 1900. II. S. 277—281.

Stubbert, J. Edward, Sanatorium Treatment of pulmonary Tuberculosis. New York medical Journ. Vol. LXVIII. 1898. S. 159—164.

Stubbert, J. E. and S. W. Wells, Sanatorium treatment of pulmonary tuberculosis. St. Louis medical Gazette. Vol. II. 1899. S. 1—18.

Stubbert, J. Edward, Loomis Sanatorium for Consumptives. Journal of the American medical Association. Vol. XXXII. 1899. S. 165—168.

Stüve, R., Die Tuberkulose als Volkskrankheit und ihre Bekämpfung in gemeinverständlicher Darstellung. Berlin 1900. Hirschwald. 8. V. 61 Ss.
Suleiman Bey, Die in der Türkei übliche Behandlung der Tuberkulose mit freier Luft. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 137—140.
Sutugin, W., Ist es möglich bei Sanatorien für Tuberkulöse Anstalten für anämische Reconvalescenten und zur Tuberkulose Veranlagte zu errichten? Bolnitschnaja gazeta botkina 1899. No. 49. (Russisch.)
Swan, W. H., Phthisis. Some causes of failure in its climatic treatment. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLIII. 1900. S. 448—449.
T., L., Le sanatorium d'Angicourt. Revue internationale de médecine et de chirurgie. Année XI. 1900. S. 367—368.
Tabary, Octave, La lutte contre la tuberculose dans la classe ouvrière. Paris 1900. Baillière et fils. 8. 88 Ss.
y Tablares, P. B., De los sanatorias y su importancia en la terapeutica pulmonar. Medec. militar. espanola. Ano XIII. 1900. S. 117—119, 135—137, 168—170.
Taeschner, Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht und die Nutzlosigkeit sogenannter Lungenheilstätten. Eine sociale Frage. Berlin 1898. Berliner Verlagsanstalt. 8. 30 Ss.
Talma, S., Die Bettruhe bei der Behandlung der Schwindsüchtigen. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 335—337.
Tanja, T., Ueber die Prophylaxe der Tuberkulose. Weekbl. van het Nederlandsch Tijdschrift voor geneeskunde. 1898. II. S. 711.
Targetti, Raimondo, Proposta di crezione di un ospedale di isolamento por i tubercolosi in Pratoin memoria di Re Umberto I. Prato 1900. Giachetti. 4. 17 Ss.
Taylor, R. Ballota. Le climat en Espagne et la tuberculose. Semaine médicale. Année XVIII. 1898. Février.
Teutsch, Robert, Tuberculose pulmonaire. La propagation dans les divers milieux. Son traitement hygiénique. Sa prophylaxie. Paris 1898. 8. 216 Ss.
Thiénot, La tuberculose, conférence faite le 31. mars 1900 pour l'association des dames françaises. Amiens 1900. Piteux fréres. 8. 20 Ss.
Thiénot, J., Isolement des tuberculeux et utilité du traitement par les sanatoria. Médecine moderne. Année XI. 1900. S. 201—204.
Thiron, C., Fondation d'une ligue roumaine contre la tuberculose. Revue de la tuberculose. Année 1899. S. 45—50.
Thoinot, Traitement de la tuberculose à domicile. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 443—446.
Thomas, Homer M., Prevention of Tuberculosis. Journal of the American medical Association. Vol. XXXIV. 1900. S. 714—724.
de Thommasi, G. G., I sanatori per bambini tubercolotici. Sieroterapia. Anno IV. 1900. S. 69—70.
Thomesco, N. C., Tuberculose infantile à Bucarest. XIII. Congrès international de médecine. Paris 1900. Médecine de l'enfance. S. 340—344.
Thorne, Richard Thorne, The administrative control of the Tuberculose. Journal of State Medicine. 1898. S. 591.
Thorne, W. Bezly, The Open-Air-Treatment in London. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 949.
Thorowgood, John C., Oceanic Voyages in pulmonary Phthisis. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1388.
Thorspecken, Wie ist den von den Invaliden-Versicherungsanstalten abgelehnten Kranken zu helfen? Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 742—744.
Thurnam, Rowland. First Results of Nordrach Treatment in England. The Practitioner. Vol. LXIII. 1899. S. 50—56. With 1 Figur.
Tison, Prophylaxie de la tuberculose. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 411.
Tonta, J., Wie kann die Phthisis bekämpft werden? Verhandlungen der ständigen Tuberkulose-Commission der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in München. 1899/1900. S. 88—93, Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 1057—1058 und Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versammlung. 1899. Theil II. Hälfte 2. 1900. S. 692—698.

Tostivint et Remlinger, Sur la situation favorisée de l'Algérie et priviligée de la Tunisie vis-à-vis de la tuberculose. Fréquence plus grande de la maladie chez les Arabes que chez les Européens et les Israélites. Comptes rendus de la société de biologie. Tome LII. 1900. S. 833—834.

The Open-Air-Treatment of Consumption at Nordrach. Sanitarian Record. Vol. XXV. 1900. S. 223—224.

Trudeau, E. L., The Adirondack Cottage Sanatorium for the Treatment of incipient pulmonary Tuberculosis. The Practitioner. No. 368. Vol. LXII. 1899. S. 131 bis 146. 4 Fig.

Trudeau, Das Villen-Sanatorium im Adirondackgebirge für die Behandlung beginnender Lungentuberkulose. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 175—178.

Trudeau, E. L., Sanatoria for Consumptives. Medical Record. New York. Vol. 57. 1900. S. 792

Trudeau, E. L., The Sanatorium Treatment of incipient pulmonary Tuberculosis and its Results. Medical News. Vol. LXXVI. 1900. S. 852—857. With 3 figures. Transactions of the Association of American Physicians. Session XV. 1900. S. 36—47.

Trudeau, E. L., The first people's sanatorium in America for the treatment of pulmonary Tuberculosis. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 230—240. Mit 4 Abbild.

Die Tuberkulose. Mit Beiträgen von Max Scheimpflug, Carl Gussenbauer, Alex R. v. Weismayr, J. Rabl, Ernst Freund, J. Csokor und Einleitung von L. v. Schrötter. Wien 1898. W. Braumüller. 8. XII. 120 Ss.

Tuberkulose-Merkblatt. Bearbeitet im Kais. Gesundheitsamt. Berlin 1900. Springer. Schmalfolio. 4 Ss.

Tuberkulose. Wesen und Heilbarkeit. In neuer und kritischer Beleuchtung dargestellt. Von F. D. Breslau 1899. Preuss und Jünger. 8. 47 Ss.

Der Tuberkulose-Kongress in Berlin. Sociale Praxis. 8. Jahrgang. 1899. No. 35.

Der Tuberkulose-Kongress zu Berlin. Seine Berathungen und Ergebnisse. Wochenblatt der Johanniterordens-Balley-Brandenburg. Jahrgang 40. 1899. S. 195—196, 201—204 und Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXV. 1899. S. 6.

Tucker-Wise, A., The Open-Air-Treatment of Tuberculosis. The Lancet 1898. Vol. II. 26. Nov.

Contro la tubercolosi. Riforma medica. 1900. II. S. 143.

Turban, K., Beiträge zur Kenntniss der Lungen-Tuberkulose. Wiesbaden 1899. J. F. Bergmann. 8. V. 223 Ss.

Turban, K., Ueber beginnende Lungentuberkulose und über die Eintheilung der Krankheit in Stadien. Turban, Beiträge zur Kenntniss der Lungentuberkulose. 1899. S. 1—32.

Turban, K. und Rumpf, E., Die Anstaltsbehandlung im Hochgebirge. Bericht über sämmtliche in Turban's Sanatorien zu Davos von 1889—1896 behandelten Kranken, nebst Statistik der Dauererfolge bei Lungenkranken. Turban, Beiträge zur Kenntniss der Lungentuberkulose. 1899. S. 200—223.

Turban, K., Die Blutkörperchenzählung im Hochgebirge und die Meissen'sche Schlitzkammer. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. No. 24. S. 792—795.

Turban, K., Die Vererbung des Locus minoris resistentiae bei der Lungentuberkulose. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 30—38, 123—128.

Turban, K., Bemerkungen zu Schröder's Entgegnung auf meinen Aufsatz: Die Blutkörperchenzählung im Hochgebirge und die Meissen'sche Schlitzkammer. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 429—430.

Turner, Duncan, The Open-Air-Treatment of Phthisis in Victoria. The Lancet 1899. Vol. I. S. 1455.

Turner, D., Air and Diet in chronic Chest Diseases. 2. edition. London 1900. Robertson. 8. 158 Ss.

Tyler, G. F., Tuberculosis in Colorado. Methods of Dissemination and Measures for its Restruction. Journal of the American medical Association. Vol. XXXIV. 1900. S. 1391—1395.

Tyson, James, Founding of a Hospital for Consumptives. Universal medical Magazine. Vol. XI. 1899. S. 646.

Ubaldi, A., Echi del congresso antitubercolare di Napoli: i sanatori. Corriere sanitario. Anno XI. 1900. S. 367.
Unterberger, Ueber Haus-Sanatorien im Kampfe mit der Tuberkulose. Heilstätten-Korrespondenz. Jahrgang II. 1898. No. 2.
Unterberger, S., Ist der Koch'sche Tuberkelbacillus ein Nosoparasit und wie bekämpft man ihn am sichersten? Besprochen von Carl Kraus. Blätter für klinische Balneotherapie. Jahrgang VIII. 1898. S. 234—238.
Unterberger, S., Die Tuberkulosefrage zur Zeit des Kongresses in Berlin vom 24. bis 27. Mai 1899. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. 1899. N. F. XVI. S. 269—270.
Unterberger, S., Sanatorien für Tuberkulöse im Hause und die neueste Ansicht über die Biologie des Koch'schen Bacillus. Wratsch 1899. No. 7/8. (Russisch.)
Unterberger, Haus-Sanatorien in prophylaktischer Hinsicht im Kampf mit der Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 656—658.
Unterberger, S., Die Tuberkulose und die Sanatorien. Wratsch 1900. No. 50 und 51. (Russisch.)
Ujváry, Aladar, Die Lungenschwindsucht, ihre Entstehung und naturgemässe Heilung. 2. Auflage. Lippa 1899. 8. 19 S.
Ustvedt, Yngvar, Brief aus Christiania, Kampf gegen die Tuberkulose betreffend. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 601.
V. L., Hygiène sociale et nationale. La croisade contre la tuberculose et l'alcoolisme. La guerre à l'alcoolisme par les conférences. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 181—183, 241—244, 501—503.
Valenzuela, F., Projecto de un sanatorio de tuberculosas en la provincia de Madrid. Siglo medico. Anno XLVII. 1900. S. 343.
Vallin, E., La discussion sur la prophylaxie de la tuberculose à l'Académie de médecine de Paris. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XX. 1898. S. 577—605.
Vallin, E., Le congrès à Berlin pour la lutte contre la tuberculose. Revue d'hygiène et de la police sanitaire. Tome XXI. 1899. S. 734.
Vaudremer, D., Oeuvre de la colonie agricole de Cannet pour indigents convalescents de tuberculose pulmonaire. Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 77—85. 2 gravur.
Vaughan, Climatic Treatment of Tuberculosis. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 579—582.
de la Vega, Angel., Higiene y tratamiento general de la tuberculosis. Actas y mémorias del IX. congresso internacional de higiene e demografia. Madrid 1898. Tomo III. 1900. S. 246—271.
Verhaltungsmaassregeln für Lungenkranke bei der Entlassung aus der Heilstätte. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 418.
Verbreitung der Lungenschwindsucht und der entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane in europäischen Staaten. Dem Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit Berlin 1899 vom Kais. Gesundheitsamt. Berlin 1899. 4. 16 Taf. mit Erklärungen.
Nation-Verein zur Verhütung der Schwindsucht und anderer Formen von Tuberkulose in London. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 689—691.
Verhaeren, Indications de l'hivernage au Sanatorium d'Alger pour les tuberculeux. Congrès français de médecine. IV. session 1898 : 1899. S. 127—129.
Verhaeren, Indications de l'hivernage des tuberculeux à Alger, Mustapha. Gazette médicale de Strasbourg. Année LVII. 1898. S. 126.
di Vestea, A., La distruzione della tubercolosi in Italia. Questioni del giorno. 1900. S. 1—16. 1 Tavola.
di Vestea, A., Dei sanatori popolari in Italia: osservazioni. Questioni del giorno: omaggio dell' instituto d' igiene dell' università alla città e provincia di Pisa e al comitato per la lotta antitubercolare. Pisa 1900. Mariotti. 8. S. 209—237.
di Vestea, A., Per i poveri tisici e per il bene della societa. Lucca 1900. Serchio. 8. 21 Seiten.
Vianna, J., El tratamiento higienico de los tuberculosos en los sanatorios. Gaceta medica catalonica. Anno XXIII. 1900. S. 122—127, 151—157, 181—187.
Viaud, L., Des moyens de préserver les enfants de la tuberculose. Tuberculose infantile. 1900. Tome III. S. 123—133.
Vidal, E., La lutte contre la tuberculose pulmonaire et le sanatorium Alice-Fagniez

à Hyères Var. Bulletin de l'Academie de médecine. Série III. Tome XLII. S. 89. und Oeuvre antituberculeuse. 1900. I. S. 254—261.
Vigenand, E., La Tuberculose, sa prophylaxie, son traitement. Paris 1898. Soc. d'édit. scientif. 8. 170 Ss.
Vincent, L., La tuberculose dans la marine. Statistique. Mesures prophylactiques. Archives de médecine navale. Tome LXI. 1899. S. 36—54.
Vincent, L., La tuberculose dans la marine de l'état. La propagation de la tuberculose. 1900. S. 173—186. 4 graph.
Vinke, H. H., Tuberculosis and modern methods for its prevention. Medical News. New York. Vol. LXXVII. 1900. S. 290—292.
Vignerat, Contribution à l'étude de la tuberculose. Revue médicale de la Suisse romande. Année XIX. 1899. S. 580.
Vitzthum, O., Eine Volksheilstätte (Albertsberg bei Auerbach im sächsischen Vogtlande). Bausteine. Jahrgang 1899. S. 90—92. Mit Abbild.
Vivant, Traitement climatique des tuberculoses. Comptes rendus du XII. Congrès à Moscou 1897. Vol. III. Sect. 5. 1899. S. 85.
Vivant, J. E., Sur l'installation au Nouvel Hôpital de Monaco d'un pavillon spécial avec cure d'air pour les phthisiques. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 730—731.
v. Vogl, Ueber die Aufgabe des Vereins zur Gründung eines Sanatoriums für Lungenkranke in Bayern. Vortrag. München 1898. Piloty und Loehle. 8. 35 Ss.
Voillot, Alphonse, Contribution à l'étude de la tuberculose aux colonies. Paris 1898. 8. 47 Ss.
Die Volksheilstätte in Loslau O.-S. Technisches Gemeindeblatt. 1898. S. 201.
Die Volksheilstätte des Kreises Altena bei Lüdenscheid. Mittheilungen des Vorsitzenden des Kreisausschusses. Lüdenscheid 1899. P. Dalichow. 4. VIII. 112 Ss. Mit 2 Taf. und Plänen.
Die Volksheilstätte vom Rothen Kreuz Grabowsee. Festschrift dem Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit gewidmet. Berlin 1899. Das Rothe Kreuz. 8. 217 Ss. Mit Abbildungen, Kurven und 11 Blatt Plänen.
Die Volksheilstätte für lungenkranke Frauen und Mädchen im Forstrevier Vogelsang bei Gommern, Magdeburg. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXVI. 1900. S. 75—80.
Die Volksheilstätte Wilhelmsheim bei Oppenweiler O. A. Backnang. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXX. 1900. S. 527—544. Mit 13 Abbild.
Volksheilstätten für Lungenkranke. Blätter des schwäbischen Albvereins. Jahrgang XI. 1899. S. 17—20.
Volksheilstätten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 101.
Der Volksheilstättenverein vom Rothen Kreuz. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. Festnummer S. 10—13.
Volksheilstätten und Reconvalescentenhäuser in Oesterreich. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 237—242.
Volland, A., Die Lungenschwindsucht, ihre Entstehung, Verhütung, Behandlung und Heilung. Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. Jahrgang LII. 1898. S. 209.
Volland, Kurze phthisiatrische Bemerkungen. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXI. 1898. S. 24—25.
Volland, Ueber die nächsten Aufgaben zur Erforschung der Verbreitungsweise der Phthise. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 114 bis 115.
Volland, Ueber die Art der Ansteckung mit Tuberkulose. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 1031—1032 und Verhandlungen der ständigen Tuberkulosekommission der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu München 1899 : 1900. S. 84—88.
Volland, Ueber Luftkur, Gymnastik, Wasserkur bei der Behandlung der Schwindsüchtigen. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIII. 1899. S. 16—22.
Volland, Zur Schwindsuchtsbehandlung. Deutsche medicinische Presse. Jahrgang III. 1899. S. 74—76.
Volland, Zur Richtigstellung der Frage über die Ansteckung mit Tuberkulose. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 123—129.
Vollmer, E., Der Tuberkulosekongress in Berlin und seine Bedeutung für die Bekämpfung

der Skrophulose und infantilen Tuberkulose. Der Kinderarzt. Jahrgang X. 1899. S. 149—151.

van Voornveld, H. J. A., Ueber die Resultate von Sputumuntersuchungen bei Lungentuberkulose. Amsterdam 1900. 8. 60 Ss. Inaug.-Diss. von Zürich.

Wack, Albert, Die Prophylaxe der Tuberkulose in der Schule. Strassburg i. E. 1900. 8. 45 Ss.

Wagner, J., Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht für Laien dargestellt. Essen 1898. Fredebeul und Koenen. 8. 46 Ss. 1 Tafel.

Walker, Jane, Open-Air-Treatment of Consumption, seven Years Experience in England. The Practitioner. Vol. LXIII. 1899. S. 39—49.

Walker, Jane H., The Open-Air-Treatment of phthisis. The Lancet. 1898. Vol. I. S. 1021—1022.

Walker, Jane, Experience of the Open-Air-Treatment in England. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 949.

Walker, Jane H., The progress of the sanatorium treatment of consumption in England. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 902—906.

Walters, F. Rufenacht, The Prevention of Tuberculose. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 258.

Walters, F. Rufenacht, Observations on Sanatoria for Consumptives. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 1126—1127 und Medical Magazine. Vol. VIII. 1898. S. 864—868.

Walters, F. R., Sanatoria for Consumptives in various parts of the woold. Introd. by Sir Richard Douglas Powell. London 1899. Sonnenschein. 8. 394 Ss.

Walters, F. Rufenacht, The Open-Air-Treatment of Tuberculosis. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 119—120.

Wassilieff, N., Eine neue Behandlungsmethode der Lungentuberkulose und anderer Lungenerkrankungen. Therapeut. Westnik 1898. No. 3. (Russisch.)

Waugh, William F., Modern Methods of the Treatment of Tuberculosis. Journal of the American medical Association. Vol. XXXI. 1898. S. 179—180.

Waxham, Frank E., Where shall we send our tubercular Patients? Journal of the American medical Association. Vol. XXXII. 1899. S. 847—852.

Weawer, W. H., Specific Action of Air in Consumption. Journal of the American medical Association. Vol. XXXII. 1898. S. 74—77.

Weawer, H. B., How shall we induce immunity in tuberculosis? Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 1079—1084. 2 fig.

Weber, A., Sur l'hérédité de la tuberculose. Belgique médical. Année VI. 1899. S. 102.

Weber, F. Parkes, The Value of Meat in the preventive and curative Treatment of pulmonary Tuberculosis. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 93—95.

Weber, Sir Hermann, Remarks on Climate and Sea-Voyages in the Treatment of Tuberculosis. British medical Journal. 1899. S. 1321—1325 und Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 552—557.

Weber, Sir Hermann, Klima und Seereisen in der Behandlung der Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 381—394.

Weber, Sir Hermann, Zur therapeutischen Verwerthung der Seereisen. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 363—370.

Weber, J., Ueber die Heilresultate bei Tuberkulose am Südgestade der Krim. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 748—749.

Weicker, Hans, Ueber Familien-Fürsorge und Fürsorge für aus Heilanstalten Entlassene. Kriegerheil. Jahrgang XXXIII. 1898. S. 226—229.

Weicker, H., Ueber die Fürsorge für unsere lungenkranken Reconvalescenten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. S. 320—322.

Weicker, Die erziehlichen Aufgaben der Volksheilstätten. Heilstätten-Korrespondenz. Jahrgang II. 1898. No. 11.

Weicker, Familienfürsorge und Fürsorge für Entlassene. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 419—420.

Weicker's Krankenheim in Görbersdorf. Mit 4 Abbild. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 26—28.

Weicker, Ruhelager für Lungenkranke. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 185. 2 Abbild.

Weicker, Beiträge zur Frage der Volksheilstätten IV. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 275—276.

Weicker, Hans, Gräfin Marie Pückler, eine Vorkämpferin auf dem Gebiete der Volksheilstätten. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 96. Mit Portrait.

Weicker, H., Zur Frühdiagnose der Lungentuberkulose. Eine kritische Beleuchtung des Vortrages von Knopf: Early Recognition of pulmonary Tuberculosis. Deutsche Aerzte-Zeitung. Jahrgang 1900. S. 340—342, 360—262.

Weil, Gustave, Prophylaxie de la tuberculose dans les grands établissements d'instruction secondaire. 4. Congrès pour l'étude de la tuberculose. 1898. S. 381.

Weil, G., Prophylaxie de la tuberculose dans les lycées. Bulletins et mémoires de la société médico-chirurgicale de Paris 1900. S. 31—33.

Weill, La lutte contre la tuberculose. Union médicale du Nordest. Année XXIV. 1900. S. 137—144.

Weill-Manton, J., La société de préservation contre la tuberculose par l'éducation populaire. L'oeuvre antituberculeuse. Paris 1900. 8. 8 Ss.

Weir, Alexander Mc Cook, Sanatoria for Consumptives. British medical Journal. No. 1986. 1899. S. 182.

v. Weismayr, Die Uebertragung der Tuberkulose durch das Sputum und deren Verhütung. Verein Heilanstalt Alland. Die Tuberkulose. Wien 1898. S. 45—67.

v. Weismayr, Alexander, Der Stand der Volksheilstättenbewegung in Oesterreich. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 69. Vers. Braunschweig 1897. Theil II. Abtheil. 2. 1898. S. 293—305.

v. Weismayr, Alexander R., Zur Frage der Verbreitung der Tuberkulose. Aus der Heilanstalt Alland. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1898. S. 1038—1044.

v. Weismayr, Alexander, Die Beseitigung des Auswurfs Tuberkulöser. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 341—347.

v. Weismayr, Alexander R., Was wird die Heilanstalt Alland zu leisten vermögen? Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XIII. 1899. S. 154—156, 168—172.

v. Weismayr, Verhütung der Infectionsgefahr in Heilanstalten und Kurorten. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 654—655.

v. Weismayr, Alexander R., Der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 634 bis 636, 664—666, 683—687.

v. Weismayr, Alexander, Die Verhütung der Infectionsgefahr in Heilanstalten und Kurorten. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XIII. 1899. S. 403—405.

v. Weismayr, A., Die Tuberkulose in ihrer socialen Bedeutung. Die Waage. Jahrgang III. 1900. No. 1 und 2.

v. Weismayr, Alexander, Stand der Bewegung für Volksheilstätten Ende 1899 in Oesterreich. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang III. 1900. S. 155.

v. Weismayr, Alexander, R., Prophylaxe und Therapie der Tuberkulose als Volkskrankheit. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XIV. 1900. S. 778—780, 797—800.

Weiss, H., Zur Heilstättenbewegung. Die Zeit. 1899. No. 272.

Weissenberg, Ueber die Beziehungen der Syphilis zur Lungenschwindsucht. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 67. 1898. S. 1048—1049.

Weisz, A., Die Therapie der Lungentuberkulose in Sanatorien auf Grund von 205 Fällen. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang XXXVI. 1900. S. 895—898.

Wende, Ernest, Municipal restriction of disease. Buffalo medical Journal. Vol. XXXVIII. 1898. S. 161—174. (Vornehmlich Lungenkrankheiten.)

Wendzilowicz, Marcell, Ragusa als klimatische Winterstation und als Seebad. Veröffentlichungen des Centralverbandes der Balneologen Oesterreichs. 2. Congress. Wien 1900. S. 70—73.

Wertheimer, W., Zur Behandlung der Lungentuberkulose in häuslicher Pflege. Blätter für klinische Hydrotherapie. Jahrgang IX. 1899. S. 288—292.

Wesener, Ueber Behandlung von Lungenkranken in Volksheilstätten. Aachen. Georgi. 1900. 8. 34 Ss.

Westhoven, Heilstättenfürsorge der badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 725—726.

Whalen, Charles, Prevention of Tuberculosis. Medicine. 1900 March, und Chicago medical Recorder. 1900 Febr.

White, H., Legislation concerning Tuberculosis, past, present and future. Albany medical Annals. Vol. XXI. 1900. S. 225—227.

Whitmore, B. T., A southern health resort, climatic advantages of Asheville, N. C. as a temporary residence for tuberculous patients. New York medical Journal. Vol. LXXVI. 1900. S. 760—762.

Wibin, Nos moyens de lutte contre les maladies infectio-contagieuses. Archives médic. belges. Série IV. Tome XV. 1900. S. 145—170.

Wie der Auswurf der Tuberkulösen ansteckend wirkt. Narodno zdravie. Belgrad. V. 1900. S. 285.

Wijnhoff, J. A., Noordzee Sanatoria voor lijders aan longtuberculose. Nederlandsch Weekblaad 1899. I. No. 16. Nederlandch Tijdschrift voor geneskunde. XXXV. 1899. S. 680.

Wilcox, Reynold W., Diet for Consumptives. Medical News. Vol. LXXII. 1898. No. 586. S. 89.

Wilder, J. A., The outdoor-treatment of tuberculosis in the Adirondacks. New York medical Journal. Vol. LXIX. 1899. S. 302—304.

Williams, Theodor, A lecture on the Open-Air-Treatment of pulmonary tuberculosis as practised in German Sanatoria. British medical Journal 1898. Vol. I. S. 1309 bis 1311.

Williams, C. Theodore, Remarks on the Open-Air-Cure or hygienic Treatment of Consumption. British medical Journal. No. 1997. 1899. S. 833—835. 1 Figur.

Williams, C. Theodore, Exercice as a means of prevention of pulmonary tuberculosis. Tuberculosis. 1900 July.

Wilson, J. C., The necessity for isolation and hospital care for poor consumptives. Proceedings of the Philadelphia medical Society. New Ser. Vol II. 1900. Seite 4—8.

Winternitz, Wilhelm, Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit und die Aufgaben der Hydrotherapie dabei. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 210—211, 226, 234 und Blätter für klinische Hydrotherapie. Jahrgang IX. 1899. S. 133—142.

Winternitz, Wilhelm, Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Einfluss der Wasserkur auf Prophylaxe und Therapie der Lungenphthise. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 384.

Wise, Tucker, How is to avoid the Phthisis. New York medical Record. Vol. LIV. 1898. S. 577.

Wise, Tucker, English Sanatoriums for the Treatment of Phthisis. The Lancet. 1898. Vol. I. S. 961—962.

Wise, A. Tucker, The Open-Air-Treatment of Tuberculosis. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1433.

Wise, A. Tucker, George Berdington (1890) and the Open-Air-Treatment of Consumption. New York medical Journal. Vol. LXIX. 1899. S. 55—56.

Witting, A., Contributo allo studio della profilassi della tubercolosi. Clinica modern. 1900. VI. S. 197—199, 203—205.

Wolff-Immermann, Felix, Ueber die neue Volksheilstätte für Lungenkranke im Königreich Sachsen. Heilstätten-Korrespondenz. Jahrgang II. 1898. No. 5.

Wolff-Immermann, Felix, Die Volksheilstätte Albertsberg für Lungenkranke im Königreich Sachsen. Das Sanatorium. Jahrgang III. 1898. No. 10. S. 3—4.

Wolff, F., Grundriss der Behandlung Lungenkranker in der Praxis nach Anstaltsmethode. München 1899. Seitz und Schauer. 8. 9 Ss. und Deutsche Praxis. 1899. No. 6 und 7.

Wolff, F., Vorschläge zur Prüfung klimatischer Einflüsse auf die Tuberkulose. Bericht über den Congress zur Bekämpfung der Lungentuberculose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 715.

Wolff, F., Die neuere Tuberkulose-Litteratur. Deutsche Praxis. Jahrgang II. 1899. S. 579—584, 610 und Jahrgang III. 1900. S. 8—10, 34—37, 62—63.

Wolff, Fr.. Vom Tuberkulosecongress in Neapel. Deutsche Praxis. Jahrgang III. 1900. S. 314—316.

Wolff, M., Die Erblichkeit der Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin. 1899. S. 255.

Wolff, Max, Die Methoden des Nachweises von Tuberkelbacillen mit Demonstrationen und praktischen Uebungen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVIII. 1900. S. 633—638.

Woodcock, C., Remarks on the treatment of townphthisicals in the country. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1098—1099.

Woodhead, G. Sims, Tuberculosis and its Prevention. Edinburgh medical Journal. Vol. XLVII. 1899. New Series. Vol. V. S. 453—469 with 1 Plate.

Würzburg, A., Litteratur der Tuberkulose und des Heilstättenwesens vom 1. Oktober 1899 bis 1. Januar 1900. Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen. Band I. 1900. S. 62—67, 139—145, 316—320, 395—399.

Wyati-Smith, F., Consumptive Patients in South Africa. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 1310.

Yahoubian, Nazim Chèreffé dine . . . Sur l'infection de la tuberculose. Gazette médicale d'Orient 1898. S. 199—209.

Yeo, J. Burney, Ocean Voyages in pulmonary Phthisis. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 108.

van Ysendyck, Contribution à l'étude du mariage des tuberculeux. Bulletin de l'académie royale de médecine de Belgique. 1898. S. 439.

Zambler, Adelche, La lotta della società contro la tubercolosis. Milano 1900. Medici. 8. 15 Ss.

v. Zander, Zur Frage der Erblichkeit der Tuberkulose. Charité-Annalen. Band XXIV. 1899. S. 391—404.

v. Zander, Aetiologische Statistik über Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu Berlin 1899. S. 627.

Zenker, Geradehalter für Lungenkranke, besonders bei dem sogenannten Habitus phthisicus. Mit Illustrationen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1898. S. 1309—1311 und Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 175—179. 2 Abbildungen.

Zenker, F., Fixations- und Stützkorsett für Lungenphthisiker. Deutsche medicinische Wochenschrift. Therapeutische Beilage. 1899. S. 76—79.

Zenoni. (Die prophylaktischen Maassregeln gegen die Tuberkulose in Beziehung zur Hospitalbehandlung). Giornale della r. societa italiano d'igiene. Anno XX. 1899. Seite 321.

Ziegler, „Tuberkulose“. Artikel in Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. Band XXIV. 1900. S. 598—665 und in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Heilkunde. Jahrgang IX. 1900. S. 493—561.

Zielinski, J., Conseils hygiéniques à l'usage des malades. I. Hygiène des tuberculeux. Paris 1899. Reiff. 8. 8 Ss.

von Ziemssen, Gegenwärtiger Stand der Heilstättenbestrebungen im Königreich Bayern. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. No. 6.

von Ziemssen, Hugo, Ueber die Behandlung der Lungentuberkulose. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLV. 1898. S. 1—2, Hygieia. Jahrgang XI. 1898. S. 306—309 und Comptes rendus du XII. congrès international de médecine. Moscou 1897. Vol. III. Sect. 5. 1899. S. 77—84.

v. Ziemssen, Ueber die Bedeutung ländlicher Sanatorien für die Zukunft der öffentlichen Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. Seite 1—3.

Ziffer, E., Ueber klimatische Heilpotenzen mit besonderer Berücksichtigung der Erkrankungen der Athmungsorgane. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang XXXVI. 1900. S. 337—343, 366—372, 416—419.

Zubiani, Antonio, La cura nazionale dei tisici e i sanatorii. Prefaz. de Bernandino Silva. Milano 1899. 8. 239 Ss.

c) 1. Syphilitische (Prostitutionsfrage).

de Amicis, Tommaso, Reglementation und Syphilis. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 1—5.

L'assistance des prostituées. Assistance publique. Tome IX. 1900. S. 35—40.

Audry, Rapport sur l'état sanitaire de la ville de Toulouse au point de vue de la syphilis et des maladies vénériennes. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 177—180.

Auffret, Rapport de la conférence sur la syphilis qui s'est réunie à Bruxelles le 4. Sept. 1899. Archives de médecine navale. Tome LXII. 1899. S. 415—430.

Augagneur, Les systèmes de réglementation actuellement en vigueur ont-ils eu une influence sur la fréquence et la dissémination de la syphilis et des malades vénériennes. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 28—71.

Bandler, Victor, Neuere Arbeiten über Prostitution und Prostitutionswesen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1899. S. 276—277, 290—291.

Baratier, A., Mastroquets et prostitution. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 914.

Barthélemy, Les systèmes de réglementation actuellement en vigueur ont-ils eu une influence sur la fréquence et la dissémination de la syphilis et des maladies vénériennes? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. 27 Ss. Gazette des hôpitaux. 1899. No. 144.

Barthélemy, T., Conférence internationale pour la prophylaxie des maladies vénériennes. Clermont 1900. Daix frères. 8. 52 Ss.

Barthélemy, M., Défense contre la syphilis. Actas y memorias del IX congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 217—221.

Baudouin, G., L'abaisse-langue individuelle et la prophylaxie de la syphilis. La Presse médicale. 1900. II. S. 9—10.

Bayet, A., De l'admissibilité des syphilitiques aux assurances. Journal des maladies cutanées et syphilitiques. Série IV. Tome XI. 1899. S. 577—602.

Bayet, Prostitution et maladies vénériennes en Belgique. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des malades vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 763—768.

Beco, Emile, Etat de législation belge concernant la prostitution. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 769—872.

Behrend, Gustav, „Prostitution". Artikel in Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XIX. 1898. S. 436—450

Behrend, Syphilis, Prostitution und öffentliche Gesundheitspflege. Comptes rendus du XII congrès international de médecine à Moscou 1897. Vol. IVa. Sect. 8. 1899. S. 415—423.

Bentzen, Reglementation und Syphilis. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 67—70.

Bentzen, Prostitution et visite. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 151—155.

Beron, Prostitution et maladies vénériennes en Bulgarie. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 249—260[15]. avec 1 tab.

Beron, B. B. (Bericht über die Verbreitung der Syphilis und venerischen Krankheiten in Bulgarien und Mittel wie Wege, die zu ihrer Unterdrückung zu ergreifen sind.) Med. Bessieda. Vidin 1900. VI. S. 693—703.

Berthod. (Die venerische Gefahr. Die gegenwärtige Regelung der Prostitution. Untergang des Systems.) Journal de médecine. 1899. No. 10.

Bieber-Boehm, Mad., Par quelles mesures légales pourrait-on arriver à diminuer le nombre des femmes qui cherchent dans la prostitution leurs moyens d'existence? Conférence internationale pour la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 27—38.

Birkbeck-Nevins, Prostitution et Réglementation. Conférence internationale pour

la prophylaxie de la syphilis et des malades vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 193—207.

Blanc, Prostitution et maladies vénériennes en Chine. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 204—206.

Blaschko, A., Sonderkrankenanstalten und Fürsorge für Syphilitische und Lepröse. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 361 bis 390. Mit 1 Plan.

Blaschko, Sollen die Prostituirten auf Gonorrhoe untersucht und behandelt werden? Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1898. S. 598—600, 621—625.

Blaschko, A., Neues über die Verbreitung und Bekämpfung der venerischen Krankheiten in Berlin. Hygienische Rundschau. Jahrgang VIII. 1898. S. 903—917. 2 Abbild.

Blaschko, A., Internationale Conferenz für die Prophylaxe der Syphilis und der venerischen Krankheiten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. XXV. 1899. Vereinsbeilage. S. 221—222.

Blaschko, A., Hat die Reglementirung der Prostitution auf die Häufigkeit und die Verbreitung der venerischen Krankheiten einen Einfluss? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 72—110.

Blaschko, A., Prostitution und venerische Krankheiten in Deutschland. Conférence internationale pour la prophyiaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 661—712.

Blaschko, A., Die Geschlechtskrankheiten, ihre Gefahren, Verhütung und Bekämpfung volksthümlich dargestellt. Berlin 1900. Latte. 8. 30 Ss.

Blaschko, A., Grosse internationale Conferenz zur Bekämpfung der Syphilis und der venerischen Krankheiten zu Brüssel im September 1899. Archiv für Dermatologie und Syphilis. Band LI. 1900. S. 129—137.

Blaschko, A., Hat die heutige übliche Reglementirung der Prostituirten einen nachweisbaren Einfluss auf die Häufigkeit und die Verbreitung der venerischen Krankheiten ausgeübt? Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXII. 1900. S. 247—275.

Blaschko, A., Hygiene der Prostitution und der venerischen Krankheiten. Handbuch der Hygiene. Lief. 40. Jena 1900. G. Fischer. 8. III. 128 Ss.

Bloch, Iwan, Kannten die Alten die Contagiosität der venerischen Krankheiten? Ein neuer Beitrag zu einer alten Frage. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 79.

Blokusewski, Zur Austilgung der Gonorrhoe. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang LXVIII. 1899. S. 227—229.

Böhme, Heinrich, Die Bekämpfung der Prostitution und der Unzucht im Allgemeinen. München 1900. A. Schupp. 8. 30 Ss.

Bouffier, Luigi Adolfo, Per la profilassi pubblica delle malattie veneree: nuovi appunti. Giornale della reale società italiana d'igiene. Milano, anno XXII. No. 8. (31. agosto 1900.) S. 344.

Boureau, Eug., Syphilis als Volkskrankheit und ihre Bekämpfung. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 7—20.

Brasch, Martin, Ueber die zur Bekämpfung der Gonorrhoe und deren Folgekrankheiten erforderlichen sanitätspolizeilichen Maassregeln. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXX. 1898. Heft 3. S. 522—554.

Breton, Eugène, Syphilis et prostitution à Marseille. Montpellier 1900. Firmin et Montane. 8. 50 Ss.

Brousse, A., Rapport sur l'état sanitaire de la ville de Montpellier au point de vue de la syphilis et des maladies vénériennes. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 172—177.

Brown, Hayden, The Prevention of venereal Diseases. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 501.

Buret, F., Prophylaxie des maladies vénériennes. Journal des maladies cutanées et syphilitiques. Série IV. Tome XI. 1899. S. 727—737.

Burlureaux, La syphilis dans l'armée de terre. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 190—203.

Campbell, Robert F., Syphilis in the army. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 55.
Campione, Silvio, Per la profilassi della sifilide e delle malattie veneree. Giornale internazionale delle scienze mediche. Napoli. Anno XXII. Fsc. 2 (31 gennaio 1900). S. 64.
Caro, L., Zur Casuistik der Tripperprophylaxe nach Ernst R. W. Frank. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang LXVIII. 1899. S. 756.
Carry, Prostitution et maladies vénériennes à Lyon. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 169—171.
Chotzen, Martin, Die Meldepflicht bei den Geschlechtskrankheiten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 382—383, 398—399.
Commenge, Les maladies vénériennes dans leur rapport avec la prostitution clandestine et la prostitution réglementée. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome 1. Appendix. S. 103—144.
de Coquet, Maladies vénériennes et sociétés de secours mutuels. Mémoires et bulletins de la société de médecine et de chirurgie de Bordeaux. 1900. S. 296.
Cuadrado, A. M., Proyecto de reglamento de higiene y policia de la prostitucion precedido de un brevisimo informe . . . . Revista espanol de sifil. y dermatol. Madrid 1900. II. S. 198—208, 256—271, 299—310.
Sir Cunningham, H. S., Prostitution et réglementation. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 185—192.
Deck, Louis, Syphilis et réglementation de la prostitution en Angleterre et aux Indes. Paris 1898. 8. 94 Ss.
Discussion sur la réglementation de la prostitution. Clermont 1899. Daix frères. 8. 24 Ss.
Drouineau, G., La réglementation de la prostitution. Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XX. 1898. S. 508—515.
Drysdale, Charles R., The Prevention of venereal Diseases. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1320.
Drysdale, Ch., Prostitution et maladies vénériennes en Angleterre. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. 1899. Fsc. 2. S. 1—20.
Drysdale, C. R., The norwegian Bill for the prevention of venereal diseases. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 270.
v. Dühren, Eug., Das Geschlechtsleben in London. I. Die Ehe und die Prostitution. Studien zur Geschichte des menschlichen Geschlechtslebens. Charlottenburg, Barsdorf. 1900. 8. VIII. 415 Ss.
v. Düring, Prostitution et maladies vénériennes en Turquie. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 93—97.
Dufour, Pierre, Geschichte der Prostitution. 2. Band. Römisches Kaiserreich. Deutsch von Bruno Schweiger. Berlin 1900. Gnadenfeld und Co. 8. X. 221 Ss.
Dyer, Isadore, Some casual Remarks on Prostitution and venereal Diseases in their Relation to the Public. Philadelphia medical Journal. Vol. V. 1900. S. 354 bis 357.
Ehlers, Prostitution et maladies vénériennes en Danemark. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 98—124.
Eichhoff, Die neue Abtheilung für Hautkrankheiten und Syphilis in den städtischen Krankenanstalten zu Elberfeld. Monatshefte für praktische Dermatologie. Band XXVI. 1898. S. 221.
Etienne, G., La prostitution, ses lois et ses rapports avec la prophylaxie des maladies vénériennes en particulier à Nancy. Revue médicale de l'est. Année XXXII. 1900. S. 439—440.
Evatt, George, Venereal diseases in the army. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 458.
Fermet, Prophylaxie de la syphilis. Bulletin de l'académie de médecine. Tome XLII. 1899. S. 568.
Ferrier, Sur la prophylaxie de la syphilis dans les armées. XIII. congrès inter-

national de médecine Paris 1900. Resumé des rapports. Sect. de méd. et chir. milit. S. 11—12.
Fiaux, L., La prostitution en Suisse et particulièrement à Genève. Le Progrès médical. Série III. Tome IX. 1899. S. 65—70, 132—134, 183—185. 209—214, 329—343, 364—366, 394—399.
Fiaux, Louis, L'organisation actuelle de la surveillance médicale de la prostitution est-elle succeptible d'améliorations? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 99—121.
Fiaux, L., La prostitutión en Suiza y particularmente en Ginebra. Gaceta medica catalon. Ano XXIII. 1900. S. 372—379, 408—416, 433—442.
Finger. Ist die gegenwärtige Organisation der ärztlichen Ueberwachung der Prostitution verbesserungsfähig? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. 39 Ss. und Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 892—898, 927 bis 931.
Flesch, Max, Prostitution und Frauenkrankheiten. Hygienische und volkswirthschaftliche Betrachtungen. Frankfurt a. M. 1898. Alt. 8. 60 Ss.
Fournier, Danger social de la syphilis. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. 48 Ss. und Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Tome XLII. 1899. S. 481.
Fournier, Prophylaxie de la syphilis. Bulletin de l'académie de médecine. Tome XLII. 1899. S. 475, 520.
Franceschini, G., (Eine wichtige Frage in der Prophylaxe der Syphilis.) Corriere sanatario. 1899. Aug. 27.
François, P., A propos de la prophylaxie de la syphilis. Belgique médicale. 1900. II. S. 458—462 und Annales et bulletins de la société de médecine d'Anvers. Année LXII. 1900. S. 178—182.
Frank, Ernst W. R., Zur Prophylaxe des Trippers. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang LXVIII. 1899. S. 47.
Glück, Leopold, Die Syphilis als Volkskrankheit und ihre Bekämpfung. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 31—43.
Glück, L., Prostitution et maladies vénériennes en Bosnie et Herzégovine. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 307—455. Avec 2 tab.
Grazianoff, Réglements de police sur la prostitution à Minsk-Gouvernement. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 71—78.
Greenhalgh, J. P. H., Syphilis in the Royal navy. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1497.
Guiard, F. P., Urgence d'une réglementation nouvelle de la prostitution pour la combattre. Journal des maladies cutanées et syphilitiques. Série IV. Tome XI. 1899. S. 35—55.
Guillery, Etude sur la syphilis. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 222—227.
Gumpertz, Karl, Welche Punkte hat die Gonorrhoe-Untersuchung der Prostituirten zu berücksichtigen und wie ist sie auszuführen? Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XIV. 1900. S. 813—816, 855—857.
Hallopeau, H., Prophylaxie de la Syphilis. Bulletin de l'académie de médecine. Tome XLII. 1899. S. 550.
Hallopeau, H., La lutte contre la propagation a masculo des maladies vénériennes. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XLIII. 1900. S. 269—273 und Annales de dermatologie et de syphiligraphie. 1899. S. 770.
v. Heckel, M., „Prostitution". Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band II. 1898. S. 389—391.
Hoeffel, Si l'on se place à un point de vue exclusivement médical, y-a-t-il avantage à maintenir les maisons de tolérance ou vaut-il mieux les supprimer? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. 13 Ss.
Hofacker, Die polizeiärztliche Untersuchung der Prostituirten gemäss der Ministerialverfügung vom 13. Mai 1898 über die Ueberwachung der Prostitution. Viertel-

jahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. 3. Folge Band XIX. 1900. S. 126—135.
Holst, Axel, Prostitution et maladies vénériennes en Norwège. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 125—142.
Holst, Axel, Om ordningen af prostitutionsvaesent. Indledingsfored. Forhandlinger ved sedeligheds Konferensen i Bergen. 1898.
de Holstein, Vladimir, Les travaux de la conférence internationale de Bruxelles pour la prophylaxie des maladies vénériennes. Semaine médicale. Année XIX. 1899. S. 39—40.
Hopf, Fr. E., Bericht über die internationale Konferenz zur Prophylaxe der Syphilis und der venerischen Krankheiten. Dermatologische Zeitschrift. Band VI. 1899. S. 607—645 und Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 1475.
Hopf, Von der Brüsseler Konferenz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 523—525.
Hopf, F. E., Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und die internationale Brüsseler Konferenz vom 4.—8. September 1899. Reichs-Medicinalanzeiger. Jahrgang XXIV. 1899. S. 461—463, 481—482.
Hudelo, Instructions contre les maladies vénériennes. Bulletins et mémoires de la société médicale des hôpitaux de Paris. Série III. Tome XVII. 1900. S. 819 bis 820.
Jacob, G., Die Prostitution und ihre polizeiliche Bekämpfung. Leipzig 1898. W. Friedrich. 8. 24 Ss.
Jadassohn, Ist die gegenwärtige Organisation der ärztlichen Ueberwachung der Prostitution verbesserungsfähig? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 4. S. 40—98.
Joseph, Max, Die Prophylaxe der venerischen Erkrankungen. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 1126—1129.
Joseph, Max, Die Prophylaxe bei Geschlechts- und Hautkrankheiten. Handbuch der Prophylaxe. Halbband I. 1900. S. 97—146.
Isaac, Hermann, Die Prostitutionsfrage und der internationle Kongress in Brüssel über die venerischen Krankheiten. Die medicinische Woche. Jahrgang 1900. S. 10 bis 13, 19—21, 39—46.
Jullien, Les vénériennes à Saint-Lazaire. Journal des maladies cutanées et syphilitiques. Série IV. Tome XI. 1899. S. 644—652. 1 Tab.
Jullien, Louis, Considérations sur la possibilité de ramener au bien les prostituées. Journal des maladies cutanées et syphilitiques. Série V. Tome XII. 1900. S. 71—79.
Jves, Ger., (Prophylaxe der venerischen Krankheiten). Narodno Zdzavie. Belgrad. 1900. V. S. 200—203.
Kaposi, Maassregeln die Verbreitung der venerischen Krankheiten einzuschränken. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. I. S. 18—28.
Kollm, Mittheilungen über einige im Sommer 1897 auf der ärztlichen Station der Abtheilung für Sittenpolizei des Kgl. Polizeipräsidiums zu Berlin ausgeführte Untersuchungen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXX. 1898. S. 731—745.
Kopp, Ueber neuere Mittel und Methoden zur Therapie und Prophylaxe der Gonorrhoe des Mannes. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 1005, 1057.
Korssakow, W. W., Die Prostitution in China. Westnik obschtschestwennoj gigieny. 1900. No. 3. (Russisch.)
Kromayer, Ernst, Zur Austilgung der Syphilis. Abolitionistische Betrachtungen über Prostitution, Geschlechtskrankheit und Volksgesundheit nebst Vorschlägen zu einem Syphilisgesetz. Berlin 1898. Gebr. Bornträger. 8. VII. 105 Ss.
Kromayer, Die bisherigen Systeme der Reglementation haben einen Einfluss auf die Verbreitung der Syphilis gehabt, aber keinen Einfluss auf die der Gonorrhoe. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 23—27.
Kromayer, Ernst, Hurenhäuser aufrecht zu erhalten oder zu unterdrücken ist vom medicinischen Standpunkt aus gleichgültig zu betrachten. Conférence internatio-

nale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 28—29.

Kromayer, Die jetzige Reglementation der Prostitution ist aufzugeben zu Gunsten gesetzlicher Bestimmungen, durch welche die gesammte Prostitution unter hygienische Aufsicht bezüglich der Syphilis gestellt wird. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Append. S. 91—102.

Kromayer, Ernst, Was antwortet der Arzt dem heirathswilligen Gonorrhoiker? Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLV. 1898. S. 741—745.

Lane, J. Ernest, Syphilitic diseases, Prevention and treatment. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 1440.

Laporte, F., Traitement prophylactique de la syphilis héréditaire. Revue d'obstétrique. Année VII. 1899. S. 54.

Laruelle, L., Congrès international pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Mouvement hygiénique. Tome XV. 1899. S. 289, 405.

Lassar, Quelle part revient en dehors de la prostitution aux modes de dissémination de la syphilis et des maladies vénériennes? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. 17 Ss. und Gazette des hôpitaux 1899. No. 104.

Lassar, O., Ueber die Verbreitung der venerischen Krankheiten. Dermatologische Zeitschrift. Band VI. 1899. S. 596.

Laurent, Emile, Prostitution et dégénération. Annales médico-physiologiques. Année X. 1899. S. 353.

Ledermann, Reinhold, Ueber Pflege und Lebensweise syphilitisch Inficirter. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 331—335, 391—399.

Legrand, M. A., (Vergleichende Studie der venerischen Krankheiten bei Civil und Militär). Annales d'hygiène et de médecine légale. Tome XLII. 1899. S. 452.

Lejeune, Jules, Par quelles mesures légales pourrait-on arriver à diminuer le nombre des femmes, qui cherchent dans la prostitution leurs moyens d'existence? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 19—26.

Le Pileur, L., Si l'on se place à un point du vue exclusivement médical, y-a-t-il avantage à maintenir les maisons de tolérance ou vaut-il mieux les supprimer? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 43—84. 3 tab.

Le Pileur, L., Si l'on se place à un point de vue exclusivement médical y-a-t-il avantage à maintenir les maisons de tolérance? Journal des maladies cutanées et syphilitiques. Série V. Tome XII. 1900. S. 137—159. 2 planch. S. 193 bis 214.

Leppington, Réglementation de la syphilis. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 155—157.

Lesser, Maassregeln, die Verbreitung der venerischen Krankheiten einzuschränken. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 1—15.

Lesser, E., Die Prophylaxe der Geschlechtskrankheiten. Deutsche medicinische Presse. Jahrgang IV. 1900. S. 181—183, und Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. No. 50. S. 1174—1176, 1197—1199.

Liwschütz, A., Die Syphilis im Minsk'schen Gouvernement. Eshenedelnik 1900. No. 17—18. (Russisch.)

Lowndes, Fred. W., Syphilitic diseases, prevention and treatment. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 940.

Lowndes, Fred. W., The Prevention of venereal disease. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1226—1227.

Lustgarten, S., The question of the legal control of Prostitution in Amerika. Medical Record. New York. Vol. 57. 1900. S. 57—59.

Mahon, E. E., Dick. W. Al., A Discussion on the Prevention and Treatment of Syphilis in the Navy and Army. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1070 bis 1076.

Malthus, Malgré, Prevention of venereal diseases. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 815.

Marshall, C. F., Syphilitic diseases, prevention and treatment. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 1375.

Militchevitch, Prostitution et maladies vénériennes en Serbie. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 21—43.
Minod, Henry, Mesures générales contre la propagation de la syphilis et des maladies vénériennes. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 29—43.
Mireur, H., L'organisation administrative de la surveillance policière de la prostitution est-elle susceptible d'améliorations? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. I. S. 1—38.
Monje, A., Proyecto de reglamento de hygiene y policia de la prostitucion. Revista espanola de sifilid. y dermatol. 1900. II. S. 357—370.
Moreau, E., De la prophylaxie des affections vénériennes. Paris 1900. Soc. d'édit. scientif. 8. 24 Ss.
Monge, A., Prostitucion y sifilis. Revista espanola de sifil. y dermatol. Madrid 1900. II. S. 385—390, 444—447.
Mugdan, Die Ausnahmebestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes für Geschlechtskranke. Berliner medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 1199—1204.
Nehab, J., Der Kampf gegen die Prostitution. Die Kritik des öffentlichen Lebens. Band XIV. 1899. S. 227—230.
Neisser, A., Gonorrhoe und Eheconsens. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 1169.
Neisser, Durch welche gesetzlichen Maassnahmen könnte man erreichen, dass weniger Frauen als bisher im Prostitutionsgewerbe ihren Unterhalt suchen? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 1—18.
van Niessen, Ueber den jetzigen Stand der Syphilisätiologie. Verhandlungen des Congresses für innere Medicin. 1899. S. 485.
Okamura, Zur Geschichte der Syphilis in China und Japan. Monatshefte für praktische Dermatologie. Band XXVIII. 1899. No. 6.
Noer, J., What are the general practitioners duties regarding the prevention of the spread of venereal diseases? Clinical Review. Vol. XII. 1900. S. 290—298.
Notthaft, Alb. und Kollmann, Arth., Prophylaxe bei Krankheiten der Harnwege und des Geschlechtsapparates des Mannes. Handbuch der Prophylaxe. Abth. XI. München 1900. 8. 73 Ss.
Ozenne, E., Prostitution et maladies vénériennes en France. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 143—169.
Parent-Duchatelet. La prostitution à Paris. Nouv. édition. Paris 1900. Fort. 8. 360 Ss.
Parra, P., Informe . . . para la profilaxia de la sifilis y de las enfermedades venéreas. Revista instruct. publ. Mexicana 1900. IV. S. 192—203.
Perrin, Léon, Rapport sur l'état sanitaire de la ville de Marseille au point de vue de la syphilis et des maladies vénériennes. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 181—190.
v. Petersen, O. und v. Stürmer, C., Die Verbreitung der Syphilis, der venerischen Krankheiten und der Prostitution in Russland. Berlin 1899. S. Karger. 8. IV. 170 Ss.
v. Petersen, O., Prostitution et maladies vénériennes en Russie. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 261—305.
Petrini, Prostitution et maladies vénériennes en Roumanie. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 44—76.
Pinard, Prophylaxie de la syphilis héréditaire. Revue d'obstétrique. Année XII. 1899. S. 353.
Portucalis, La prophylaxie des maladies vénériennes par la religion musulmane. Paris 1900. Maloine. 8. 52 Ss.
Pontoppidan, E., De l'unité administrative de la visite et du traitement hospitalier des prostituées. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 45—48.

Prager, Syphilis und Prostitution, deren Gefahren und Bekämpfung. Leipzig 1900. A. Strauch. 8. 45 Ss.
Proksch, J. V., Die Literatur über die venerischen Krankheiten von den ersten Schriften über Syphilis aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. 1. Supplementband. Literatur von 1889—1899 und Nachträge aus früherer Zeit. Bonn 1900. Hanstein. 8. VI. 835 Ss.
La prophylaxie de la syphilis à Nancy. Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 1153—1154.
Profilassi della sifilide e delle malattie veneree nel 1898: relazione presentata al consiglio superiore di sanità pubblica (Ministero dell' interno: sanità pubblica). Roma, tip. delle Mantellate. 1900. 4. 62 Ss. Con 11 tavole.
Quantin, E., Prostitucion y sifilis. Revista española de sifil. y dermatol. 1900. II. S. 102—105, 152—157, 214—219, 250—256, 344—348.
Quercy, Moeurs d'autrefois, la prostitution légale. Médecine internationale illustr. 1900. I. No. 3. S. 12—15. No. 4. S. 15—19. No. 5. S. 14—19. No. 6. S. 12—13.
Ramirez de Arellano, Juan José, La reglementacion de la prostitucion, como elemento profilactico de la sifilis. Actas y memorias del IX. Congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 211—216.
Rapport sur l'état sanitaire de la ville (Bruxelles) au point de vue de la prostitution et de la fréquence des maladies vénériennes. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 873—905.
Rayet, Die Prostitution in Belgien. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLIV. 1899. S. 569—570.
Raymond, Paul, L'hérédité dans la syphilis. Le Progrès médical. Série III. X. 1899. S. 113—117.
Relazione ufficinale sulla profilassi della sifilide et delle malattie venere. Riforma medica. 1900. II. No. 168.
Ruy, A. et Julian, L., Prostitution et maladies vénériennes en Algérie. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 726—732.
Richter, Paul, Ein Beitrag zur Werthlosigkeit der sittenpolizeilichen Untersuchung der Prostituirten. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XIX. 1898. S. 589.
Róna, Prostitution in Ungarn. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 207 bis 225. Mit 1 Tabelle.
Rosenthal, O., Die Anzeigepflicht bei Geschlechtskrankheiten. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 240—244.
Sandwith, Prostitution et maladies vénériennes en Egypte. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 713—725.
Schlesinger-Eckstein, Th., Zu dem Kampfe gegen die Reglementirung der Prostitution. Die neue Zeit. Jahrgang XVII. 1899. Band 2. S. 365—374.
Schmid, F., Prostitution et maladies vénériennes en Suisse. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 226—247.
Schmölder, Giebt es Verbesserungen für die Ueberwachung der Prostitution? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 60—88.
Schmolck, Fall von Syphilis insontium. Beitrag zur Infektionsgefahr in den Barbierstuben. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 759.
Schober, P., Die Prostitution in Paris. Die Heilkunde. Jahrgang IV. S. 206 bis 217.
Schrank, Jos., Die amtlichen Vorschriften betr. die Prostitution in Wien, in ihrer administrativen, sanitären und strafgerichtlichen Anwendung. Wien 1899. Safár. 8. VIII. 126 Ss.
Schrank, Josef, Die Regelung der Prostitution in Madrid. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXI. 1899. S. 521—538.
Schuftan, A., Zur Prophylaxe des Trippers. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang LXVIII. 1899. S. 704—705.
Selhorst, J. B., Prostitution et maladies vénériennes dans les Pays-Bas. Confé-

rence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 77—92.

Severus, Heinrich, Prostitution und Staatsgewalt. Dresden 1899. C. Weiske. 8. V. 55 Ss.

Sicard, A., Les résultats de la conférence internationale de Bruxelles pour la prophylaxie des maladies vénériennes. La Presse médicale. 1899. S. 74.

Sterne, J., Statistiques et observations personnelles relatives à la syphilis, recueillies à Nancy depuis 10 ans. Revue médicale de l'Est. Année XXXII. 1900. S. 533 bis 536.

Sternthal, Alfred, Bericht über die in Brüssel vom 4.—8. September 1899 stattgefundene internationale Conferenz zur Prophylaxe der Syphilis und der ansteckenden Geschlechtskrankheiten. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXIII. 1900. S. I—XV.

Ströhmberg, C., Die Prostitution, ein Beitrag zur öffentlichen Sexualhygiene und zur staatlichen Prophylaxe der Geschlechtskrankheiten. Eine socialmedicinische Studie. Stuttgart 1899. F. Enke. 8. XVIII. 218 Ss. und Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 159—166.

Stuver, E., Prophylaxis of syphilis. Colorado medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 339—340.

Syphilis and Leprosy. Twentieth Century Practice. International Encyclopaedia of modern medical Science. Vol. XVIII. London 1899. Low. 8. 712 Ss.

Tancum-Jouddelwitz, Leo, Die Geschlechtskrankheiten und ihre Behandlung. Halle a. S. 1898. Marhold. 8. 168 Ss.

Tichomirow, W., Zwei Fälle von aussergeschlechtlichem Schanker und einige Bemerkungen über die Verhütung der Verbreitung der venerischen Krankheiten im Militär. Wojenno-medizinsky Journal. 1900. No. 12. (Russisch.)

Tommasoli, Progetto di un nuovo regolamento por la profilassi delle malattie veneree. Giornale italiano delle malattie veneree e della pelle. Anno XXXIV. 1899. S. 323—352.

Tommasoli, Prostitution et maladies vénériennes en Italie. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 519—660 und Journal des maladies cutanées et syphilitiques. Série V. Tome XII. 1900. S. 321—341, 465—491.

Ueltzen, Johann, Das Flugblatt des Arztes Theodoricus Ulsenius vom Jahre 1496 über den deutschen Ursprung der Syphilis und seine Illustration. Archiv für pathologische Anatomie. Band 162. 1900. S. 371—373. Mit 1 Tafel.

Valadès-Morel, Alberti, Prostitution et maladies vénériennes au Chili. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 733—762.

Verchère, F., Prostitution et syphilis. Clermont 1899. Daix frères. 8. 19 Ss.

Verchère, Quelle part revient à la prostitution dans la propagation de la syphilis et des maladies vénériennes. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 319 und Gazette des hôpitaux. 1899. No. 104.

Vogl, Ueber die Verbreitung der ansteckenden Geschlechtskrankheiten in der Armee und im Volke, nebst Bemerkungen über die Therapie der Gonorrhoe. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 1011, 1049.

Wehmer, R., Rückblicke auf die internationale Syphilisconferenz in Brüssel vom 4.—8. September 1899. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXII. 1900. S. 233—246.

Welander, Giebt es Verbesserungen für die Ueberwachung der Prostitution? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. I. S. 39—59.

Welander, Prostitution in Schweden. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 457—517. Mit 1 Tafel.

Welch, Francis H., The Prevention of the Syphilis. The Lancet 1899. Vol. II. Seite 403.

Werther, Ueber die Prostitution, speciell in Dresden. Monatshefte für praktische Dermatologie. Band XXVIII. 1899. S. 181—196.

Witlacil, Andreas, Prostitution in Wien. Das Oesterreichische Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. S. 65—74.

Wolff, Si l'on se place à un point de vue exclusivement médical. y-a-t-il avantage à maintenir les maisons de tolérance ou vaut-il mieux les supprimer? Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 1. S. 14--42. Avec 1 tab.

Wolff, En se plaçant au point de vue purement médical y-at-il avantage à supprimer les maisons de tolérance ou les conserver? Gazette médicale de Strasbourg. Série VIII. Tome XXIX. 1900. S. 61—66, 73—77.

Wullenweber, Hans, Zur Verbreitung der venerischen Erkrankungen in Kiel. Kiel 1898. P. Peters. 8. 37 Ss.

Yabé, Nécessité d'une surveillance sanitaire de la prostitution dans les ports. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Appendix. S. 51—58.

Yseux, Revision du réglement sur la prostitution en Bruxelles. Conférence internationale pour la prophylaxie de la syphilis et des maladies vénériennes. Bruxelles 1899. Tome I. Fsc. 2. S. 905—925.

2. Lepröse.

Lepra. Band I. Leipzig 1900. Barth 8.

Ambrosi, Vittorio, Intorno una locanda sanitaria istituita nel comune di S. Secondo Parmense contro la pellagra: relazione. Parma. Grazioli. 1900. 4. 14 Ss. Con prospetto.

Antonini, C., Istruzioni populari per la lotta contro la pellagra. Rivista moderna di cultura. Anno III. 1900. Fsc. 9. S. 252.

Ashmead, A. S., Scandinavian Leprosy. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 175.

Auché, A., La lèpre en Nouvelle-Calédonie. Archives de médecine navale. Tome LXXI. 1899. S. 401—425.

B., Die Aussätzigen im Kaplande von Südafrika. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang II. 1898. S. 3—7.

B., Hygiène publique, Sanatorium pour les lépreux. Assistance publique. Année IX. 1900. S. 164—166.

Barrillon, Louis, Contribution à l'étude de la lèpre à Alger. Paris 1898. 8. 99 Seiten.

Baudouin, Marcel, L'Hôpital de Faskrud-fjord en Islande. Gazette médicale de Paris. Année 69. Série XI. Tome I. 1898. S. 455.

Beron, B., (Die Lepra in Bulgarien). Med. Napriedak. Sophia 1900. I. S. 539 bis 561.

Bloch, Iwan, Die neunzehntausend Leproserien im XIII. Jahrhundert. Eine kritisch-methodologische Bemerkung über Polotebnoff's Entdeckung. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 68. 1899. S. 837—838.

Bloch, Iwan, Beiträge zur Geschichte und geographischen Pathologie des Aussatzes. Die Bedeutung einiger Nachrichten über den Aussatz in Persien. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 150—152.

Bloos, G., Die erste Leprosenordnung für das Herzogthum Kleve 1560. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. 14. Band. 1900. S. 232—237.

Bonnaffé, Ed., Les lépreux et les femmes. Intermédiaire des chercheurs et curieux. Année XLI. 1900. S. 116.

Booth, T. Carter, The contagiousness of leprosy. The British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 394.

Bracken, H. M., Leprosy in Minnesota. Philadelphia medical Journal. Vol. II. 1898. S. 1309—1311.

Bracken, H. M., Leprosy in Minnesota. Die Lepra. Vol. I. 1900. S. 37—43.

Bracken, H. M., Are national leproseria in the United States desirable? St. Paul medical Journal. 1900. II. S. 813—840.

Brasche, Eine Colonie für Lepröse in Nikolajewsk am Amur. Medizinskja pribawlenija k morskomu sborniku. 1900. Mai. (Russisch.)

Broes van Dort, Historische studie voor Lepra voor namelijk in Nederlandsch Oost-Indie. Rotterdam 1898. van Hugel. 8.

Broes van Dort, T., Zur Geschichte der Lepra in den Niederländisch-ostindischen Kolonien vom 17. Jahrhundert bis jetzt. Dermatologische Zeitschrift. Band VI. 1899. S. 728—750.

Broes van Dort, T., Lepra und Isolirung in den Niederländisch-ostindischen Kolonien

von 1657 bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Dermatologische Zeitschrift. Band VII. 1900. S. 216—232.

Broes van Dort, T., Die Lepra in Niederländisch-Ostindien in der jetzigen Zeit. Dermatologische Zeitschrift. Band VII. 1900. S. 495—516.

Broes van Dort, T., Isolirung und Behandlung der Leprösen im 19. Jahrhundert in Niederländisch - Ostindien. Dermatologische Zeitschrift. Band VII. 1900. S. 652—665.

Bromver-Ancher, A. J. M., De Amsterdamsche Leprozenhuizen en hun verpleegden. Weekblad van het Nederlandsch Tijdschrift voor Geneeskunde. 1899. II. No. 27.

Butta, Vittorio, Eterodossia sulla profilassi della pellagra. Corriere sanitario, Milano. Anno XI. No. 36. 9 settembre 1900. S. 592.

Carmichael, D. A., Report on Leprosy in the Hawaiian Islands. Public Health Reports. Vol. XXI. 1898. S. 1539—1556. 4 Plates.

Castellano, Jaime Gouzález, De la lepra, particularmente en Espana, medidas conducentes a impedirsu propagacion. Actas y Memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 229—232.

Castrillon, T., De la lèpre en Colombie. Paris 1898. Soc. d'édit. scientif. 8. 150 Ss.

Cordier, P., La condition des lépreux au XIV. siècle. Intermédiaire des chercheurs et cur. Année XLI. 1900. S. 67.

Cuguillière, Etienne, Les lépreux et les léproseries de Toulouse. Toulouse 1898. St. Cyprien. 8. XI. 68 Ss.

Davoli, Vittorio, Preveniamo la pellagra. Corriere sanitario, Milano. Anno XI. No. 33. 19 agosto 1900. S. 537.

Dehio, Ch., Sur la lèpre et sur les moyens de lutter avec elle. Archives russes de pathologie. Tome VIII. 1899. S. 251.

Dehio, K., Ueber die Ansteckungsfähigkeit der Lepra und über die Mittel zur Bekämpfung der letzteren. Russkij Archiw patologii. 1899. (Russisch.)

van Dorssen, J. M. H., Eenige aansteckeningen naar aanleiding van T. Broes van Dort's studie over Lepra. Batavia 1899. 8.

Dreyer, Ein Besuch im Pellagrosorium zu Mogliano-Veneto. Leipzig 1898. Konegen. 8. 8 Ss. und Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXIII. 1898. S. 261.

Du Rouil, P., Les lépreux et les femmes. Intermédiaire des chercheurs et cur. Année XLI. 1900. S. 65—66, 405—406.

Ehlers, Edward, Die neunzehntausend Leproserien im XIII. Jahrhundert. Eine Replik. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 627—628.

Ehlers, Edward, Léproseries danoises du moyen-âge. Janus. Année IV. 1899. S. 225—231, 281—288, 337—344, 406—413, 464—471.

Ehlers, Histoire de la législation danoise contre la lèpre. Gazette médicale d'Orient. Année XLV. 1900. S. 35—38.

Ehlers, La lèpre en Dalmatie. Lepra. Band I. 1900. S. 199.

Einsler, Beobachtungen über den Aussatz im Heiligen Lande. Herrnhut 1898. 8. 19 Ss.

Fournier, A., L'importation de la lèpre dans les Vosges. Bulletin médical des Vosges. Année XV. 1900. S. 52—57.

Froger, L., De la condition des lépreux dans le Maine au XV. et au XVI. siècle. Revue des questions historiques. 1899. 8. 21 Ss.

Garrand, Notice historique sur la léproserie Saint-Bernard et les chappelles Saint Barthélemy et Saint-Arstide de Premeaux. Dijon 1898. 8. 35 Ss.

Gautier, L., Les lépreux à Genève au moyen-âge et au XVI. siècle. Revue médicale de la Suisse romande. Tome XX. 1900. S. 613—632.

Gemy et Raynaud, Etude sur la lèpre en Algérie et plus spécialement à Alger. Mesures prophylactiques. Alger 1898. Torrent. 8.

Gemy, Aperçu historique sur la lèpre. Alger 1898. Jourdan. 8.

Goodhue, E. S., Leprosy Legislation. Medical Record. New York. Vol. 57. 1900. S. 652—653.

Goodhue, E. S., State Care of Leprosy. Philadelphia medical Journal. Vol. V. 1900. S. 1211—1213.

Gorodnowski, W. A., Zur Geschichte der Lepra im Gebiete des Terek. Westnik obschtschestwennoj gigieny. 1900. No. 6. (Russisch.)

Grünfeld, Die Lepra im Gebiete der Don'schen Cosacken. Comptes rendus du XII. congrès international de médecine à Moscou 1897. Vol. IVa. Seet. 8. 1899. S. 331—352.

Haberer, T., Ueber Lepra in Hawai und das Aussätzigenheim in Molokai. Mittheilungen der deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens. Band VII. Theil I. 1898. S. 77—93.

Hall, E., The Lepers of d'Arcy Island. Dominion medical Month. Vol. XI. 1898. S. 233—237. With 1 Plate.

Hamon, A., Du danger de la propagation de la lèpre en France. Bulletin de la société médicale d'Arrond. Paris. 1900. VI. S. 504—507.

Hansen, Armauer, Ueber internationale Lepra-Gesetzgebung. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. No. 5. S. 82.

Histoire des asiles de lépreux. Concours médical. Année XXII. 1900. S. 50—53.

Hoschkewitsch, M. J., Die Lepra im Gouvernement Cherson. Cherson 1898. 8. (Russisch.)

Jeanselme, E., La conférence de Berlin et la prophylaxie de la lèpre. Paris 1900. Carré et Naud. 8. 55 Ss.

Jellinek, E. O., A critical Study of the Cases of Leprosy confined in the Pest Houses of San Francisco. Progress medic. Vol. I. 1899. S. 1—14.

Jochelson, W., Die Aussätzigen des äussersten Nordosten. Mutter Erde. Jahrgang I. 1899. S. 470—473, 487—490. 2 Abbild.

Kirchner, Martin, Aussatzhäuser sonst und jetzt. Ein Säculartikel. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 1—26. 3 Abbild.

Kirchner, Leprahäuser sonst und jetzt. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang 69. 1900. S. 67—68.

Kiwull, E., Das Leprosorium bei Wenden in Livland. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. N. F. XVII. 1900. S. 31—34.

Kluczenko, Basil, Die Pellagra in der Bukowina. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 267—277.

Knoll, Willy, Ein Beitrag zur Geschichte der Lepra. Berlin 1898. 8. 30 Ss.

Ladyschenski, M., Ueber die endemische Verbreitung der Furcht vor Lepra (Leprophobie und Lepromanie) in Rostow am Don. Die medicinische Woche. Jahrgang 1900. S. 327—330.

Le Grand, Léon, Les maisons-Dieu et léproséries du diocèse de Paris au milieu du XIV. siècle d'après le registre de visites du délégué de l'évêque 1351—1369. Mémoires de la société de l'histoire de Paris. Tome XXIV. S. 61—365. Tome XXV. 1898. S. 47—177.

Das Lepraheim bei Memel. Die illustrirte Welt. Jahrgang 98. 1899. S. 110 mit Abbild. Illustrirte Zeitung. 1899. No. 2929 mit Abbild.

La lèpre. Monde médical. Année X. 1900. No. 166. S. 3—11. avec 1 planche.

Les lépreux et les femmes. Intermédiaire des chercheurs et curios. Année XLI. 1900. S. 349—350.

Lessen, E., Ueber die Aussatzhäuser im Mittelalter. Schweizerische Rundschau. Jahrgang VI. 1896.

Lie, H. T., Beretning fra Plejestiftels en for spedalske No. 1 i Berga. Norsk Magazin for Laegervidenskaben. 1899. Okt. S. 1217.

Lie, P., Thätigkeit für Lepröse in Bergen in den Jahren 1895—1898. Norsk Magazin for Laegervidenskaben. 1899. S. 1217—1277.

Moliner, Celestino, De la pelagra. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 247—259.

Morkotun, K., Die Lepra und die Versorgung der Leprösen in Norwegen. Westnik obstschestwennoj gigijeny. 1898. No. 8. (Russisch.)

Morrow, A., The prophylaxis and control of leprosy in this country. Medical News. Vol. LXXVII. 1900. S. 945—951.

Morrow, Prince A., The prophylaxis and control of leprosy in this country. Lepra. Band I. 1900. S. 168—179.

Müller, J. F., Das Lepra-Hospital zu Pelantvengan. Monatsschrift für praktische Dermatologie. Band XXVIII. 1899. S. 173—180.

Nottrott, L., Aussätzigenasyl in Tschandkari. Die evangelischen Missionen. 1900. S. 14—18. Mit Illustr.

Nuttall, George F., Die erste internationale wissenschaftliche Lepraconferenz. Hygienische Rundschau. Jahrgang VIII. 1898. S. 49—67.

Olavide, José Eugenio, Conclusiones acerca de la lepra y medios de evitar su propagación. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 234—235.

Pagliani, L., Sui trasporti dei pellegrini e degli emigranti sui battelli a vapore. Rivista d'igiene et sanit. pubbl. Tome XI. 1900. S. 521—529.
Palm, Theobald A., The contagiousness of Leprosy. British medical Journal 1900. Vol. II. S. 458.
Patron-Espada, Joaquim, Quelques considérations sur la lèpre. Paris. 1899. Davy. 8. 14 Ss.
Peracchia, Anacleto, La pellagra ed i nuovi progressi agrari. La Vita. Brescia, anno XIX. No. 2. 28 febbraio 1900. S. 5.
Peyron, Edouard, Histoire de la léproserie et du prieuré de la Bajasse de Vicil-Brionde 1150—1900. Le Puy 1899. Prades-Freydier. 8. VI. 348 Ss. avec grav.
Piccinini, Prassitele, Mezzi pratici di difesa della pellagra che sieno accessibili alle piccole risorse dei comuni rurali e alla limitata azione del medico condotto e dell'ufficiale sanitario. Corriere sanitario. Milano, anno XI. No. 24 (17 giugno 1900). S. 394.
Richard, Max, Das Lepraasyl zu Jerusalem. Berliner Klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 268—270.
Polotebnikow, A., 19000 Leproserien im 13. Jahrhundert. Eschenedelnik 1899. No. 47. (Russisch.)
Polotebnoff, A., Die neunzehntausend Leproserien im XIII. Jahrhundert. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 558—559.
Popésco, Communication sur l'étiologie et la prophylaxie de la pellagre. Actas y memorias del IX. congresso internacional del higiene y demografia. Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 259—267.
v. Probitzer, Der Congress zur Bekämpfung der Pellagra in Padua. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. S. 256—258, 363—366.
Ramirez, José, Debemos restablecer los hospitales para leprosos? Boletin del consejo superior de salubridad de Mexico. 1898. S. 151.
Regnault, F., Les lépreux au moyen-âge. Correspondance médicale. Année VI. 1900. No. 130. S. 5.
Ricot, Brun, A propos du contage de la lèpre. Sauterne médic. 1900. III. S. 72—83.
Roca, La lèpre en Catalogne. Comptes rendus du XII. congrès international de médecine à Moscou 1897. Vol. IVa. Sect. 8. 1899. S. 352—356.
da Rocha, Ismael, A colonisaçao dos morpheticos. Brazil medic. XIV. 1900. S. 299—300.
Rudolf, N. S., A Visit to the Sabathu Leper Asylum. Medical Age. Vol. XVIII. 1900. S. 1—6. 1 Pl. 2 Fig.
Sauton, J., La lèpre au point de vue de l'assistance publique et de la bienfaisance privée. Paris 1900. Masson et Co. 4. 24 Ss.
Sauton, D., La lèpre, envisagée au double point de vue de la contagion et du traitement. Journal des praticiens. Année XIV. 1900. S. 581—583.
Schapiro, L., Ein Fall von Lepra im Zavizynschen Kreise. Eschenedelnik. 1900. No. 19. (Russisch.)
Schauinsland, H., Ein Besuch auf Molokai, der Insel der Aussätzigen. Bremen 1900. Nössler. 8. 33 Ss. 11 Taf. 1 Abbildung und Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen. Band XVI. 1900. S. 513—544. 15 Abbild.
Schmidtmann, Das Aussätzigen-Asyl Jesus-Hilfe bei Jerusalem nebst Bemerkungen über den Aussatz in Palästina. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band 18. 1899. S. 113—122. Dermatologische Zeitschrift. Band VI. 1899. S. 588—596.
Scott, J. Gedder, The contagiousness of leprosy. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 959.
Sery, A., Une léproserie de Nevers, Saint-Lazare—les-Nevres. Société universelle des lettres, sciences et arts. 1900. 8. 20 Ss.
Seu de Rouville, Emile, Quelques considérations sur la lèpre à Lyon. Lyon 1899. Legendre et Co. 8. 45 Ss. Avec planch.
Sormani, Iginio (Pellagrasarias). Giornale d. R. società italiano d'igiene. Anno XX. 1899. S. 167.
Spagolla, Alessandro, Mezzi pratici di difesa della pellagra accessibili ai piccoli comuni. Bologno 1900. Gamberini e Parneggiani. 8. 19 Ss.
Thompson, J. Ashburton, On the History and Prevalence of Lepra in Australia.

Report of the 7. Meeting of the Australasian Association for the Advancement of Science. 1898 : 1899. S. 1040—1052.

Thompson, J. Ashburton, Bericht über die Lepra in Neu-Südwales in 1897. Dermatologische Zeitschrift. Band VI. 1899. S. 704—716.

Tolmatshev, Die Lepra im Gebiete der Uralschen Kosaken. Comptes rendus du XII. congrès international de médecine. Moscou 1897. Vol. IVa. Sect. 8. 1899. S. 356—358.

Urbanowicz, Das Leprakrankenheim bei Memel. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 616—618. Mit 3 Abbild.

Urbanowicz, Peter, Ursprung und Verlauf der Leprakrankheit im Kreise Memel. Memel 1899. 8. 34 Ss. 2 Tafeln. (Mit Beschreibung des Lepraheims.)

Villani, G., Mezzi pratici di difesa della pellagra che siano accessibili alla piccol: risorse dei comuni rurali e alla limitata azione del medico condotto e dell' ufficiale sanitario. Corriere sanitario. Anno XI. 1900. S. 672.

Wehinger, Jean, Mes enfants lépreux à Mandalay en Birmanie. 2. édition. Paris 1898. Sémin. des Missions étrang. 8. 56 Ss. 14 photogravures.

Zahn, W., Die St. Georgshospitäler oder Leprosenhäuser in der Altmark. Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. 1900. S. 124—126.

d) 1. Geisteskranke.

Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. Halle a. S. Marhold. 4.

Adam, James, The Application of the Open-Air-System of Treatment to the Insane. The Lancet 1899. Vol. I. S. 1324.

Adriani, R., Manicomio di Perugia, cenni statistici 1881—1899. Perugia 1900. Unione. 4. 12 Ss.

Alt, Allgemeines Bauprogramm zur Errichtung einer Anstalt für Epileptische und Geisteskranke. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band IV. 1898. S. 59—72. Mit 1 Abbild.

Alt, Konrad, Zur Geschichte des Pavillonsystems. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 93—101.

Alt, Konrad. Zu der beabsichtigten Einrichtung der sogenannten Kreis-Familienpflege. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 199—202.

Alt, Konrad, Ueber familiäre Irrenpflege. Sitzungsberichte des Altmärker Aerztevereins. 1898. S. 34.

Alt, Konrad: Ferdinand Wahrendorff, Nekrolog mit Bild. Münchener medicinische Wochenschrift. 1898. No. 38.

Alt, Konrad, Ueber familiäre Irrenpflege. Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Nerven- und Geisteskrankheiten. Band II. Heft 7/8. Halle a. S. 1899. 8. 76 Ss. 2 Taf.

Alt, Konrad, Das heutige Gheel. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 10—13, 19—24, 37—40.

Alt, Konrad, Die Kolonie für familiäre Irrenpflege in Lierneux, Belgien. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 97—106.

Alt, Konrad, Die Kolonie für familiäre Irrenpflege zu Gheel, Belgien. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899/1900. S. 75—80, 103—107, 153—159.

Alt, Konrad, Allgemeines Bauprogramm für ein Landesasyl zur ausgedehnteren Einführung der familiären Irrenpflege, nebst Bemerkungen über die erstmalige Organisation derselben und Bestimmungen für die Pfleger. Halle a. S. 1900. Marhold. 8. 39 Ss. 2 Taf.

Alt, Konrad, Die zukünftige Gestaltung der familiären Irrenpflege in der Provinz Sachsen. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 2—5, 56—60, 86—92.

Alt, Konrad, Das provisorische Landesasyl zur Einführung der familiären Irrenpflege in Jerichow. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 177—183, und Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 365—370.

van Andel, A. H., Bewegung in den Irrenanstalten der Niederlande pro 1897. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1899. S. 843—845.

van Andel, A. H., Bericht über die Bewegung in den niederländischen Irrenanstalten pro 1898. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 996—998.

Angell, Edward B., Imperative ideas in the insane and their management. Journal of nervous and mental diseases. Vol. XXVII. 1900. 430—437.

Wieder ein Angriff gegen eine christlich geleitete Irrenanstalt. Allgemeine evangelisch-lutherische Kirchenzeitung. Jahrgang 1899. No. 2.
Eine moderne Anstaltsküche. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 221—223.
Antonini, G., L'igiene della pazzia. Dottore di casa. 1900. III. No. 19. S. 1.
Anzeigen von Entweichung geisteskranker Untersuchungsgefangener. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 272—275.
Ardin-Delteil, L'alitement en aliénation mentale. N. Montpellier médic. Série II. Tome XI. 1900. S. 449—456.
Zum Gedächtniss Rudolph Arndt's in Greifswald. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 283—289. Mit Portrait.
Aschaffenburg, Gustav, Die Entmündigung der Geisteskranken nach dem bürgerlichen Gesetzbuch. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1898. S. 892—895.
Aschaffenburg, Ueber gefährliche Geisteskranke. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 138—143.
The Metropolitan Asylums Board and its assistant Medical Officers. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 211.
Avandale, J. H., Die familiäre Krankenpflege in Veldwijk zu Ermelo in Holland. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 202—203.
B., Zum Andenken Bernhard's von Gudden. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 989—990.
Baker-Smith, Steps toward Insanity. The Journal of nervous and mental Diseases. 1898. Nov.
Baldwin. H. C., The Work of the Trustees of the Boston Insane Hospital and their Plans for its future Development. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLII. 1900. S. 379—380.
Baloff, Behandlung der Irren in Russland im 18. Jahrhundert. Ejenedelnik Journ. V. 1898. No. 21. (Russisch.)
Bancroft, C. P., Legal and medical insanity. Reflections upon the recent trial and conviction of Bradford P. Knight at Augusta Maine. The American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 65—80.
Bardeen, C. R., Scientific Work in public Institutions for the Care of the Insane. The American Journal of Insanity. Vol. LV. 1899. S. 465—480.
Barella, Note sur l'internement et la libération des irresponsables dangereux. Prophylaxie des crimes évitables. Bulletin de l'académie royale de médecine de Belgique. Série IV. Tome XIV. 1900. S. 337—376.
Bartels, Julius, Ueber die Aufnahme von Psychisch-Kranken in offene Anstalten. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1898. S. 766—787 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band LV. 1898. S. 313—319.
Battlehner, Zur Irrenfürsorge im Grossherzogthum Baden. Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. Jahrgang LII. 1898. S. 17—19.
Beadles, C. F., The insane jew. Journal of mental Science. Vol. XLVI. 1900. S. 731—736.
Beebe-Brooks, F., Prevention of insanity. Cincinnati Lancet-Clinic. New Ser. Vol. XLV. 1900. S. 479—482.
Bell, Samuel, The past History, modern Care and Treatment of the Insane. The medical News. 1898. No. 12.
Belmondo, E., Der Entwurf eines Irrengesetzes in Italien. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 17—19.
Béra, Paul, Etude sur les aliénés processifs. Toulouse 1898. 8. 86 Ss.
Bericht über die v. Ehrenwall'sche Kuranstalt für Gemüths- und Nervenkranke zu Ahrweiler (Rheinprovinz). Köln 1898. Bachem. 4. IV. 64 Ss. 23 Lichtdrucktafeln. 10 Pläne.
Bernardt, W., The Neglect of early Training of the mentally Defective. British medical Journal. 1898. Spt. 10.
Berze, Josef, Ueber Beschäftigung der Geisteskranken in der Irrenanstalt. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 48. 1898. S. 1265—1266, 1308 bis 1315, 1369—1373, 1413—1417.
Berze, Josef, Krankenverdienst in der Irrenanstalt. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899/1900. S. 441—446.

Zum 50jährigen Bestehen der Anstalt Meer-en-Berg, Holland. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 112.

Beyer, Ernst, Ueber die Anwendung der Dauerbäder bei Geisteskranken. Centralblatt für Nervenheilkunde und Psychiatrie. Jahrgang XXII. 1899. N. F. Band X. Seite 1—6 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 252.

Binder, Das Tollhaus zu Ludwigsburg, seine Gründung und die ersten 10 Jahre seines Bestehens. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Vereins. Band 69. 1899. S. 599—600, 623—626. Jahrgang 70. 1900. S. 28—32, 54, 128—134.

Bleuler, E., Die allgemeine Behandlung der Geisteskranken. Zürich 1899. Meyer und Zeller. 8. 46 Ss. und Der Irrenfreund. Jahrgang XL. 1899. S. 109—122.

Bleuler, Die Neubauten der Pflegeanstalt Rheinau (Zürich). Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 277—280. Mit 3 Grundrissen.

Blum, E., Die Unterbringung von im Anfangsstadium befindlichen und nicht gemeingefährlichen Geisteskranken. Gyogyaszat. 1899. No. 15. (Ungarisch.)

Blumer, G. Alder, The Insane in the Antilles. American Journal of Insanity. Vol. LV. 1899. S. 713—724.

Blumer, G. Alder, The Care of the Insane in Farm Dwellings. The American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1899. S. 31—40.

de Boeck, Quel doit être le rôle du patronage des aliénés avant, pendant et après leur internement dans la maison de santé? Bulletin de la société mentale de Belgique. 1898. No. 89.

Böhme, Materielles und formelles Entmündigungsrecht nach der Sächsischen Justizministerialverfügung vom 23. December 1899. Die Begriffe Geisteskrankheit und Geistesschwäche im § 6 des D. B. G. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 766.

Boettiger, A., Ueber die coloniale Behandlung von Geisteskranken und ihre sanitätspolizeiliche Beurtheilung. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. 3. Folge. Band XVI. 1898. Heft 2. S. 368—396.

Bonhoeffer, K., Irrenabtheilungen in Gefängnissen. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band VI. 1899. Heft 3. S. 231—234.

Borsum, Amalie, Eine Reise mit einer Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 185—191, 224—228.

Bourneville, Les médecins aliénistes des hôpitaux. Le Progrès médical. Série III. 1898. Tome VIII. S. 157—160.

Bourneville, Préhension à domicile et transport à l'asile-hôpital des aliénés dangereux. Le Progrès médical. Série III. Tome VII. 1898. S. 371—372.

Bourneville, Surveillance des asiles d'aliénés. Archives de Neurologie. 1898. No. 27.

Bourneville, Rapport général sur le service des aliénés en France. Le Progrès médical. Série III. Tome IX. 1899. S. 228.

Bourneville, Traitement familial des aliénés. Le Progrès médical. Série III. Tome IX. 1899. S. 348—349.

Bourneville, Assistance publique. Etat des asiles d'aliénés en France. Le Progrès médical. Série III. Tome XII. 1900. S. 23.

Bower, David, The inadequate Asylum Provision for the Insane immediately above the pauper Class. The Journal of mental Science. Vol. XLV. 1899. S. 6—15.

Bracken, Management of the tuberculous Insane. Journal of the American medical Association. 1898. No. 8.

Brasch, Martin, Die Geisteskranken im bürgerlichen Gesetzbuch für das deutsche Reich. Berlin 1899. S. Karger. 8. 48 Ss.

Breaky, James F., Future Provision for the Care of Insane. Alienist and Surg. Vol. XXI. 1899. S. 459.

Bresler, J., Johann Christian Reil. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. Seite 3—6.

Bresler, Johann, Die partielle Zurechnungsfähigkeit bei Geisteskranken. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 61—66.

Bresler, Bedeutung einer Reichs-Irrenstatistik. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 324—326.

Bresler, Häuser- und Strassennamen in Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 292.

Bresler, Winter in der Irrenanstalt. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 366—367.

Bresler, Bemerkung zu Lenels: Die Voraussetzungen der Ehescheidung wegen Geisteskrankheit. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 219—220.

Briand, De l'intervention chirurgicale chex les aliénés au point de vue médecine légale. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XL. 1898. S. 71—84.

Brie, Ueber die Behandlung von Psychosen in der Familie und die Nothwendigkeit der Ueberführung in die Anstalt. Der Irrenfreund. Jahrgang XXXIX. 1898. S. 164—177.

Brie, Nötel, Friedrich †. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 324 bis 326. 1 Abbild.

Brosius, Psychiatrie und Pädagogik. Der Irrenfreund. Jahrgang XL. 1899. S. 37—39.

Brosius, Familiäre Irrenpflege nach Brosius. Der Irrenfreund. Jahrgang XL. 1899. S. 129.

Brousse, P., L'organisation des asiles à propos de l'offense Vacher. Revue de psychiatrie. 1898. No. 10. S. 301.

Brousse, Note sur l'assistance familiale des aliénés lue au 2. congr. nation. d'assistance. Paris 1898. 8. 12 Ss.

Brunet, D., Organisation des asiles publics d'aliénés. Archives de neurologie. Série II. Tome VI. 1898. S. 259—268.

Buchan, H. E., Hospital for the Insane. Canada Journal of Medicine and Surgery. Vol. IV. 1898. S. 44—48.

Buckle, A short History of sewage Disposal at the Asylum for the Insane at London. Journal of the American medical Association. 1898. No. 16.

Burgess, T. J. W., Abstract of an historical sketch of Canadian institutions for the Insane. American Journal of Insanity. Vol. LV. 1899. S. 607—712.

Burr, C. B., A Winter Visit to the Wisconsin County Asylums. American Journal of Insanity. Vol. LV. 1898. S. 283—301.

Burr, C. B., The Care of the recent Case of Insanity. American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1900. S. 669—680.

Business Method in the Care of the Insane in New York. American Journal of Insanity. Vol. LV. 1898. S. 325—327.

Cabanis, De la coercition des aliénés. Revue de psychiatrie. 1898. S. 144.

Cabanis, De l'encombrement dans les asiles. Revue de psychiatrie. 1898. S. 344.

de Cagny, Joseph, Des asiles d'aliénés. Paris 1898. Marchal et Billard. 8. X. 169 Ss.

Carpenter, E. G., Some Suggestions as to the Management of certain Forms of Insanity. Columbus medical Journal. Vol. XX. 1898. S. 261—266.

de Castéras. René, Contribution à l'étude du traitement des psychoses par l'alitement. Lille 1900. 8. 106 Ss.

Cirigotti, Geistesstörungen und Irrenanstalten in Griechenland. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 189—192.

Cirigotti, Das Irrenwesen in Griechenland. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 162.

Clapham, Crochley, The Out-Patient-Treatment of Insanity in general Hospitals. British medical Journal. 1898. Vol. I. S. 1067—1068.

Clausolles, Germain, Essais à l'asile de Pau du traitement des aliénés par le repos au lit. Toulouse 1899. Trinchant. 8. 103 Ss. 1 plan.

Cochran, James P., Treatment of the Sick and Insane in Persia. The American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1899. S. 105—109.

Colin, H., De la sélection des malades dans les asiles. Revue de psychiatrie. Nouv. Série. Tome II. 1898. S. 366—370.

Colin, Henri, Les aliénés criminels. Revue de psychiatrie. 1898. S. 75—83.

La colonie de Dun-sur-Auron (pour des aliénés incurables). La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 440—442.

Commission mixte pour l'étude des questions intéressantes l'hospitalisation des aliénés. Revue de psychiatrie. 1898. S. 161—183.

Contagne, J. P. Henry, La folie au point de vue judiciaire et administratif. Paris 1900. Masson. 8. 161 Ss.

Cowles, Edward, Advanced professional Work in Hospitals for the Insane. The American Journal of Insanity. Vol. LV. 1898. S. 21—31.

Curwen, J., Provision for the Insane in Hospitals constructed specially for the

Insane. Philadelphia medical Journal. 1898. Oct. 15, und Pennsylvanian medical Journal. Vol. II. 1899. S. 190—195.
Dabbs, H. R., The improper Use of Asylums for the Insane. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 1531.
Dalhoff, N., Ist die barmherzige Behandlung der Irren vom Christenthum oder vom Islam ausgegangen? Monatsschrift für innere Mission. 1900. S. 425—430.
Dannemann, Adolf, Die psychiatrische Klinik zu Giessen. Ein Beitrag zur praktischen Psychiatrie. Mit Vorwort von Robert Sommer. Berlin 1899. S. Karger. 8. 120 Ss. 12 Grundrisse.
Dannemann, Die Einrichtungen eines psychiatrischen Stadtasyls. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 604—607.
Daude, P., Das Entmündigungsverfahren gegen Geisteskranke und Geistesschwache, Verschwender und Trunksüchtige nach der Reichscivilprocessordnung und dem bürgerlichen Gesetzbuche für das deutsche Reich. 2. Auflage. Berlin 1899. H. W. Müller. 8. VI. 151 Ss.
Daxenberger, F. und H., Verhalten und Verfahren des Arztes bei Geisteskranken auf Grund der bestehenden Gesetze. Welche Bestimmungen gelten für den Arzt, bezw. der Verbringung von Geisteskranken in Irrenanstalten? Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang II. 1899. S. 215—216, 226—227.
Dees, Strafrecht und Heilkunde, speciell Psychiatrie. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 49—65.
Dejace, L., Le régime des aliénés en Belgique. Scalpel. Année LIII. 1900. S. 24.
Deny, G., Le projet de loi sur les aliénés en France devant la chambre des députés. Semaine médicale. Année XIX. 1899. No. 14.
van Deventer, J. en van Walsem, G. C., Gedenkschrift der herinnering aan het 50jarig. bestaan van het gesticht Meerenberg. Psychiatr. en neurolog. Bladen 1899. S. 309.
van Deventer, J. en Warnwets, W., Meerenberg als genezings en verplegings gesticht. Psychiatr. en neurolog. Bladen 1899. S. 343.
van Deventer, J., De toeneming van het aantal krankzinnigen in de provincie Nord-Holland. Psychiatr. en neurolog. Bladen 1899. S. 394.
Dietz, Bemerkungen über das neue Statut für die Staatsirrenanstalten. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXIX. 1899. S. 325—326.
Dörner, W., Ueber die Anwendung des Hyoscinum hydrobromicum bei Geisteskranken. Aerztliche Mittheilungen aus Baden. Jahrgang LII. 1898. S. 41—46 und Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXIII. 1898. S. 220—223.
Dornblüth, O., Zur Behandlung von Zwangs- und Angstzuständen. Aerztliche Monatsschrift 1898. S. 97—109 und Comptes rendus du XII. Congrès international de médicine. Moscou 1897. Vol. IV. Sect. 7. 1899. S. 86—88.
Dotards in hospitals for the Insane. American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 370—372.
Drapes, Thomas, Are punitive Measures justifiable in Asylums? Journal of mental Science. No. 190. 1899. S. 536—549.
Ebstein, Die Nothwendigkeit der Reform des Irrenwesens in der Armee. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXI. 1898. S. 235—237.
Eckhard, Die Familienpflege in Göcklingen bei der Anstalt Klingenmünster in der Rheinpfalz. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897/98. S. 79—81.
Edenharter, Georg, Die Arrangements für die körperlich Kranken in der Central-Irrenanstalt des Staates Indiana zu Indianopolis. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1900. S. 433—436. 4 Abbild.
Elkins, F. Ashby, Nightnursing and Supervision in Asylums. The Journal of mental Science. Vol. XLV. 1899. S. 713—724.
Ellis, Le travail agréable des aliénés. Revue de psychiatrie. 1898. S. 11—13.
v. Engelberg, Der Gesetzentwurf des Senators Le Jeune in Brüssel über die Errichtung von besonderen Anstalten zur Unterbringung von irren Verbrechern, verbrecherischen Irren, Alkoholikern und lebensgefährlich erkrankten Gefangenen. Blätter für die Gefängnisskunde. Band XXXIII. 1899. S. 68—84.
Engelken, H., Zur familiären Verpflegung Geisteskranker. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 49—52.
Engelken sen., Wahrendorff, Lange und Alt, Die familiäre Verpflegung der

Irren. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 873—879.

Erlenmeyer, Albrecht, Eine Rechtfertigung der Ministerial-Anweisung vom 30. September 1895. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 457 bis 471.

Eschle, Entsprechen die badischen Kreispflegeanstalten der Schilderung des Herrn Prof. Kraepelin? Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. Jahrgang LII. 1898. No. 3.

Eschle, Zum Kapitel der Irrenfürsorge. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XII. 1898. S. 361—472.

Eschle, Die Aufgaben der badischen Kreispflegeanstalten im kommenden Jahrhundert. Eine Denkschrift zum 25jähr. Bestehen der Kreispflegeanstalt Hub. Freiburg i./B. 1899. R. Waetzel. 8. 24 Ss.

Eschle, Die Unterbringung der Geisteskranken in der Irrenanstalt. Aerztliche Mittheilungen aus Baden. Jahrgang LIII. 1899. No. 20.

Zur Erinnerung an Ludwig Snell. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 261—263. Mit Bild.

van Erp Taalmann Kip, M. J., Das holländische Irrenwesen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 69—75.

van Erp Taalmann Kip, M. J., Die Irrenpflege in Holland. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 185—188.

Eykmann, P. H., Psychiatrische inrichtingen. Weekbl. van het Nederlandsch Tijdschrift voor Geneeskunde. 1899. Suppl. S. 164.

F., Verzeichniss der Irrenanstalten des Königreichs Italien im Jahre 1898. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1899. S. 845.

Noch einmal die Fahrpreisermässigungen für arme Geisteskranke in Preussen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 199—200.

Faidides, Victor, Du régime des aliénés. Paris 1898. Rousseau. 8. 258 Ss.

Falkenberg, Ueber Familienpflege Geisteskranker. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band LIV. 1898. S. 1092—1097.

Familler, Ig., Ueber Geisteskrankheiten und ihre Behandlung. Charitas. Jahrgang V. 1900. S. 109—113.

Farabeuf, Paul, Contribution à l'étude de la physiognomie chez les aliénés. Paris 1898. 8. 94 Ss.

Farcy, Paul, De la suggestion pendant le sommeil naturel dans le traitement des maladies mentales. Revue neurologique. 1898. S. 823.

Favé, Antoine, Des mesures prises au XVIII. siècle pour le traitement des aliénés. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 88—89 und Bulletin des sciences économiques et sociales du comité des travaux histor. et scientif. Congrès. 1898. S. 210—211.

Ferrarini, Corrado, Alienati pericolosi in libertà. Frammento di un capitolo di difesa sociale. Archivio di psichiatria. Anno XXI. 1900. S. 49—53.

Fischer, Der weitere Ausbau der Irrenfürsorge ausserhalb der Irrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1898. S. 39—55.

Fischer, Die Irrenversorgung in Ungarn. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 54. 1898. S. 1102—1103.

Fischer, Franz, Der weitere Ausbau der Irrenfürsorge ausserhalb der Irrenanstalten. Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. Jahrgang LII. 1898. S. 153 bis 157.

Fischer, Max, Stadtasyle und Irrenversorgung. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 1—24.

Flister, R., Das Spiel, ein belebender und lebensfähiger Gegenstand in dem Organismus der Anstalt. Die Irrenpflege. Jahrgang 1898. S. 171—176.

Flister, Richard, Der Gesang ein nothwendiges Glied der Anstaltserziehung. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897/98. S. 189—192.

Flister, R., Unser Schulgarten (Landes-Heil- und Pflegeanstalt Uchtspringe). Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 350—353 (Abbild.).

Förster, Erläuterungsbericht zum Project der Errichtung einer zweiten Kreis-Irren-Anstalt für Mittelfranken. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 7—13. 2 Pläne.

François, Eugène, Etude sur la lypémanie anxieuse. Aperçu historique, sémiologie,

étiologie et pathogénie, traitement, considérations sur les asiles d'aliénés. Paris 1898. Carré et Naud. 8. 117 Ss.

Frank, Arthur, Aus dem Leben der Geisteskranken. Gemeinverständliche Darstellung der Geisteskrankheiten, ihrer Geschichte, Symptome, Ursachen, Verhütung u. s. w. Berlin 1900. Braumüller. 8. IV, 102 Ss.

Free Clinics on Insanity. American Journal of Insanity. Vol. LV. 1898. S. 327—328.

Fuchs, Walter, Der Hausarzt als Psychiater. Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. Heft 246. Leipzig 1899. 16 Ss.

Fuchs, Walter, Die Prophylaxe in der Psychiatrie. Handbuch der Prophylaxe. Abth. 5. München 1900. Seitz u. Schauer. 8. 52 Ss.

Fürstner, C., Wie ist die Fürsorge für Gemüthskranke von Aerzten und Laien zu fördern? Psychiatrische Fragen. Berlin 1898. S. Karger. 8. 64 Ss.

Ganter und Hecker, Das Stadt-Irren- und Siechenhaus in Dresden. Dresden 1899. 4. 17 Ss.

Ganter, R., Der körperliche Befund bei 345 Geisteskranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1899. S. 495—556.

Ganter, Rudolf, Ueber die Unreinlichkeit bei Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 169—174, 190—194.

Garnier, Paul, Internement des aliénés. Paris 1898. Rueff et Co.

Gaskell, G. Penn., The Treatment of pauper Imbeciles and Epileptics. British medical Journal. 1898. Vol. I. S. 1197.

Gaupp, R., Entwickelung der Psychiatrie im 19. Jahrhundert. Zeitschrift für pädagogische Psychologie. 1900. S. 209—226.

Gauzy, Léopold, Quelques considérations sur l'aliénation mentale chez les militaires des armées de mer. Montpellier 1899. 8. 49 Ss.

Geisteskranke in der Freiheit. Der Irrenfreund. Jahrgang XL. 1899. S. 33—36.

Die Geisteskranken in den Irrenanstalten Preussens 1897. Statistische Korrespondenz. 1899. S. 38.

Zur Geschichte der Irrenpflege. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1900. S. 260—264.

Gibbons, J. M. T., Suggestion as a Means of producing Sleep in the Case of a Patient said to be insane. Medical News. Vol. LXXV. 1899. S. 428.

Gihon, A. L., A modern Madhouse, an Inspection Report. Philadelphia medical Journal. Vol. II. 1898. S. 974—976.

Gilman, H. S., Looking forward and backward, or better care for our chronic Insane. Transactions of the Java medical Society. 1898. S. 258—265.

von der Goltz, Geisteskranke Gefangene und verbrecherische Geisteskranke. Blätter für Gefängnisskunde. Band XXXIV. 1900. S. 84—101.

Good, J., Programm zur Abendunterhaltung in einer Irrenanstalt. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 153—156.

Goodall, Edwin, The Prevention of Insanity. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 629.

Gouret, Louis, L'histoire de la psychiatrie. Considérations sur les imperfections de l'assistance des aliénés. Toulouse 1900. Marques et Co. 8. 91 Ss.

Graham, Douglas, House for Emergency Cases of Insanity. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 175.

Griesinger, L'asile urbain. Revue de psychiatrie. 1898. S. 83—87.

Gross, Adolf, Untersuchungen über die Schrift Gesunder und Geisteskranker. Psychologische Arbeiten. Band II. 1898. Heft 3. S. 450—567. 8 Tafeln. 2 Figuren.

Gross, Adolf, Einiges über die Wirkungsweise der modernen Irrenanstalt. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 208—212.

Guibaud, Joseph, Des aliénés criminels. Paris 1898. Rousseau. 8. 162 Ss.

Hahn, Zur Unterscheidung zwischen Geisteskrankheit und Geistesschwäche im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XIII. 1900. S. 741—744.

Hall, Ernest, Gynaecology among the Insane in private Practice. British gynecological Journal. Part. LVI. 1899. S. 571—577.

Hall, E., The gynecological Treatment of the Insane in private Practice. Pacific medical Journal. Vol. XLIII. 1900. S. 241—256. With 17 Fig.

Hamilton, Allan Mc Lane, A psychopathic Hospital. New York med. Journal. Vol. LXIX. 1899. S. 351—352.

Havelock, J. G., The Workmen Compensation Act and the fatal Accidents Inquiry (Scotland) Act in Relation to Asylums. Journal of mental Science. Vol. XLV. 1899. S. 15—23.

Hawkes, J., Lunacy Legislation as it affects the temporary Care of incipient Cases. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 814.
Haynes, Stanley, Unrestrained Lunatics. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 864.
Hebold, Paul Vogelsang. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 122.
Hebold, Erweiterungsbauten in Wuhlgarten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 327.
Hecker, Ewald, Karl Ludwig Kahlbaum. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 125—127.
Hecker, Pflege bei Geisteskranken. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 233—242.
Heger, Vleminck, Rommelaere et Barella, Sur l'internement et la libération des irresponsables dangereux. Prophylaxie des crimes évitables. Asiles pour alcolisés. Bulletin de l'académie royale de médecine de Belgique. Série IV. Tome XIV. 1900. S. 600—611.
Heimann, Georg, Die Todesursachen der Geisteskranken. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 520—535.
Hempel, F., Ein Hülfsverein für Geisteskranke im Königreich Sachsen. Neues sächsisches Kirchenblatt. 1899. No. 50.
Herfeldt, A., Erweiterungsbau für die unterfränkische Kreisirrenanstalt Warneck. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 182—185. Mit 5 Abbild.
Hess, Eduard, Einige Mittheilungen über die Behandlung der Geisteskranken bis zu ihrer Aufnahme in die Anstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1899. S. 694—712.
Hess, E., Die gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen über die Aufnahme Geisteskranker in die öffentlichen Anstalten des Reichslandes. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XIX. 1899. S. 130—137.
Hess, Eduard, Ein Besuch in Pariser Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 27—30.
Hess, Eduard, Nochmals über die Pariser Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 89—90.
Hess, Ed., Les impressions d'un médecin aliéniste allemand sur la maison nationale de Clarenton. Psychiatrisches Wochenblatt. Jahrgang II. 1900. S. 176—177.
Heyne, Zur Geschichte der Irrenpflege bei den Mohammedanern. Der Irrenfreund. Jahrgang XXXIX. 1898. S. 161—164.
Heyne, Der Beruf des Seelsorgers in der Irrenanstalt. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 243—244.
Hicks, A. Braxton, Deaths of lunatics in poor law-instructions. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1534.
Hildresh, J. L., The public Care of the Insane in Massachusetts. Cambridge 1898. 8. 43 Seiten.
Hirschfeld, J., Mittheilungen über das Irrenwesen in England. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band XVII. 1899. S. 319—338.
Hobbs, A. T., Some present Methods for Treatment of Patients at the Asylum for Insane. The Practitioner. Vol. XXIII. 1898. S. 513—525.
Hoche, Indicationen und Technik der Aufnahme Geisteskranker in die Irrenanstalt. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XIX. 1899. Heft 3. S. 126—130.
Hoennicke, Die Pariser Irrenanstalten betreffend. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 52—53.
Hogben, Edgar, On pauper Lunatics in private Dwellings. British medical Journal. 1898. Vol. I. S. 689—691.
Hoppe, Entwickelung und Stand des Irrenwesens in der Provinz Ostpreussen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 173—177.
Hoppe, Hugo, Der Alkohol in Irrenanstalten. Neurologisches Centralblatt. Jahrgang XVII. 1898. S. 1074—1082.
Hoppe, J., Ein Beitrag zur Kenntniss des Irrenwesens im Königreich Sachsen und in Württemberg. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 84—89, 109—112.
The Jowa Hospital for the Insane at Clarinda Jowa. Nat. Hospital and Sanitarian Record. Vol. 1. 1898. No. 8. S. 7—9.
Central Indiana Hospital for the Insane, Indianopolis. The American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1899. S. 353—354. With 2 Plans.

Hoyt, F. C., Occupation in the Treatment of the Insane. Journal of the American medical Association. 1898. No. 23.
Huber, John B., La cure de repos. The trained nurse and hospital review. Vol. XXIII. 1899. No. 6.
Jacoby, Paul, Osnovy administrativnoi psichiatrii ou principes de psychiatrie-administrative. Orel 1900. 8.
Jahrhundertswende in der Psychiatrie. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 377—379.
Jakowenko, W., Die Gesetzmässigkeit des Anhäufungsprocesses der Geisteskranken in der Bevölkerung des Gouvernements Moskau nach den Ergebnissen der Zählung 1893. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 269—272, 280 bis 283, 289—292.
Jaspersen, Irrenärztliche Beiträge zur Alkoholfrage. Mittheilungen des Vereins schleswig-holsteinischer Aerzte. 1898. No. 3.
v. Jauregg-Wagner, Pflege der Geisteskranken und Gebrechlichen ausserhalb der Anstalten. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 4. S. 90—92.
Jelgersma, G., Sanatoria voor zenuwzieken. Weekbl. van het Nederlandsch Tijdschrift voor Geneeskunde Suppl. 1899. S. 150.
Jenner, Friedrich, Indirekte Beleuchtung des Isolirzimmers. Mit 2 Abbildungen. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band III. 1898. Heft 2.
Jenner, Friedrich, Das Isolirzimmerfenster. Mit 2 Abbildungen. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band V. 1899. S. 215—224.
Jenner, Fr., Die indirekte künstliche Beleuchtung und das Fenster des Isolirzimmers. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 334—335.
Inhelder, Walter, Ueber die Bedeutung der Hypnose für die Nachtwachen des Wartepersonales. Cantonale Irrenanstalt Burghölzli in Zürich. Leipzig 1898. Barth. 8. 26 Ss. und Zeitschrift für Hypnotismus. Band VII. 1898. S. 201 bis 224.
Jenks, Edward W., How to prevent county care of the insane and the general etablishment of county insane- and asylums. Medical Age. Vol. XVI. 1898. S. 545 bis 550.
Projektirte neue Irrenanstalt auf dem Weissenhof bei Weinsberg. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXIX. 1899. S. 382—383.
Die diesjährige Lenzmann'sche Irrenhausdebatte im Reichstag. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898-99. S. 269—279.
Zur diesjährigen Lenzmann'schen Irrenhausdebatte. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 123—124.
Die neue Irrenklinik in Kiel. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 861—863.
Die Irrenkolonie Gheel in Belgien. Monatsschrift für innere Mission. Band XVII. 1898. S. 301—304.
Die zukünftige familiäre Irrenpflege in der Prov. Sachsen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 438.
Entspricht das Irrenwesen der deutschen Bundesstaaten dem Kultur- und Rechtszustand des deutschen Reiches und warum ist ein Reichs-Irrengesetz dringendes Bedürfniss? Ein Wort zur Irrenfrage an Laien, Aerzte und Juristen. Leipzig 1899. R. Uhlig. 8. VII. 79 Ss.
Karig, Brauchen wir Diakonieseminare für männliche Pflegekräfte? Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 147—151.
Karig, P., Irrenpflege einst und jetzt. Kirchliche Monatsschrift. Jahrgang XVIII. 1899. S. 129—137, 185—193.
Kehm, M., „Irrenpflege, Irrenrecht, Irrenstatistik". Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band II. 1898. S. 21—24.
Kenna, W. M., Caring for the Insane. Yale medical Journal. 1900. Febr.
Kéraval, Le traitement de l'aliénation mentale par le repos au lit. Le Progrès médical. 1898. No. 25. S. 387.
Kéraval, P., L'asile d'Alt-Scherbitz. L'Assistance publique. Année IX. 1900. S. 108 bis 113.
Kéraval, P., L'assistance des aliénés en Russie. Archives de neurologie. Série II. Tome IX. 1900. S. 132—138.
Klein, Ueber den heutigen Stand der Schlundsondenfütterung bei Geisteskranken und

das Auftreten von Skorbut bei lange fortgesetzter einseitiger Ernährung. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band III. 1898. S. 342—368. 1 Abb. und 1 Tafel.

Klinke, Die Behandlung der Formulare (Fragebogen) betr. die Aufnahme von Geisteskranken in Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 301—304.

Knappe, P. C., The Problem of Boston's Insane. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLII. 1900. S. 377—379.

Knecht, Ueber das Entweichen von Kranken. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 163—166.

Köhler, Unterhaltungsabende an der kgl. sächsischen Heil- und Pflegeanstalt Zschadrass. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 107—108.

König, Therapie der Geisteskrankheiten, Anstaltswesen, Wärterfragen u. s. w. Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Neurologie und Psychiatrie. Band III. 1899 : 1900. S. 1217—1238.

Kohlhaas, Englische und schottische Reiseeindrücke. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1898. S. 345—358.

Kollmann, Fritz, Bayerns Irrenpflege bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Centralblatt für Nervenheilkunde und Psychiatrie. Jahrgang XXII. 1899. S. 625—628.

Kollmann, Zur Geschichte der Irrenpflege in Bayern. Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 51. 1900. S. 340—357.

Korn, Georg, Volksgesundheitspflege und Irrenwesen im 19. Jahrhundert. Am Ende des Jahrhunderts. 10. Band. Berlin 1899. Cronbach. 8. VII. 191 Ss.

Kornfeld, Hermann, Schutz vor Irren und no-restraint. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XI. 1898. No. 7. S. 210—214.

Kornfeld, Englische Gesetzgebung bez. der Geistesstörungen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 208—209.

Kornfeld, Uebergangsbestimmungen bez. Pflegschaft. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 383.

Kraepelin, Die Lage der Irrenfürsorge in Baden. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1898. S. 55—60.

Kraepelin, Emil, Die psychiatrischen Aufgaben des Staates. Jena 1899. G. Fischer. 8. III. 52 Ss.

Kraepelin, Emil, The duty of the state in the care of the insane. American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 235—280.

Krayatsch, Josef, Die Familienpflege Geisteskranker. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XII. 1899. S. 254—263.

Krayatsch, Ein Beitrag zum Geschlechtsleben Geisteskranker in den Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 145—146.

Krayatsch, Lazareth und Infektionshaus als nothwendiger Anhang einer modernen Irrenanstalt. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 244—246.

Kreuser, Zum Rechtsschutz der Geisteskranken. Vortrag. Medicinisches Korrespondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereines. Band LXVIII. 1898. S. 329—332, 345—348.

Kreuser, Anstaltsartefakte. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 50—52.

Kreuser, Zur Beschäftigung von Geisteskranken mit der Herstellung von Druckerzeugnissen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 267—269.

Kreuser, Einleitender Vortrag zur Berathung des Statuten-Entwurfes für einen Hülfsverein für reconvalescente Geisteskranke. Der Irrenfreund. Jahrgang XLI. 1900. S. 83—87.

Kroemer, Allgemeine Disposition der Provinzial-Irrenanstalt zu Conradstein bei Preussisch-Stargard in psychiatrischer und ökonomischer Beziehung. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Band XXXI. 1898. S. 74—100.

Kroemer, Geschichtliche Mittheilungen über das westpreussische Irrenwesen im Allgemeinen und über den Bau der Irrenanstalt zu Conradstein im Besonderen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1898. S. 246.

Kuré, Shuzo, Ueber Selbstmord und Selbstmordversuch bei Geisteskranken. Jahrbücher für Psychiatrie. Band XVII. 1898. S. 271—297.

Kurella, H., Die Novelle zur Civilprocess-Ordnung und das Entmündigungsverfahren. Centralblatt für Nervenheilkunde und Psychiatrie. Jahrgang XXI. Neue Folge. Band IX. S. 449—450.

Lacombe, Alphonse, Contribution à l'étude du traitement des aliénés par le repos au lit. Paris 1898. 8. 51 Ss.
Ladame, L'asile urbain. Revue de psychiatrie. 1898. No. 1.
Ladame, P., Une visite à la clinique psychiatrique de Giessen. Annales médico-psychologiques. 1898. S. 412—426.
Laehr, Hans, Aus der Geschichte der Psychiatrie. Die Frauenhülfe. Jahrgang I. 1897/98. No. 5. S. 4—6.
Laehr, Heinrich und Lewald, Max, Die Heil- und Pflegeanstalten für psychisch Kranke des deutschen Sprachgebietes am 1. Januar 1898. Berlin 1899. G. Reimer. 8. XI. 348 Ss. Mit 1 Karte.
Laehr, Heinrich, Die Literatur der Psychiatrie, Neurologie und Psychologie von 1459—1799. Berlin 1900. Reimer. 8. IX. 751. 1131 und V. 271 Ss.
Lambrecht, Ueber die allgemeine Ordnung auf der Krankenabtheilung. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 231—233.
Lane, Edward B., Boston Insane Hospital. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 150.
Langdon, F. W., Treatment of Insanity. Cincinatti Lancet Clinic. 1898. Dec. 17.
Langebartels, Die Behandlung und Unterbringung der irren Verbrecher. Jahrbücher für Kriminalpolitik und innere Mission. Band IV. 1899. S. 29—38.
Laquer, S., Die Fürsorge für Gemüthskranke. Deutsche Praxis. Jahrgang II. 1899. S. 5—9.
Larquier, Adolphe, Le fièvre typhoide à l'asile des aliénés de Braqueville pendant les années 1897—1899. Toulouse 1900. 8. 51 Ss.
Leeper, Richard R., The Certification of Lunatics in Ireland. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 207, 658.
Léger, Gabriel, Du régime administratif des aliénés et des réformes projectées. Paris 1899. Rousset. 8. 145 Ss.
Legrain, M., L'open-door. France médicale. Nouv. Série. Tome XLVII. 1900. S. 61—63.
Lemesle, Henry, Les asiles d'Italie et le manicomio de Rome. Gazette médicale de Paris. Année 69. 1898. Série XI. Tome I. No. 12. S. 134—135, und Revue de l'hypnotisme et de psychologie physiologique. Tome XII. 1898. S. 244—246.
Lemesle, Henry, Le Manicomio de Mombello. Gazette médicale de Paris. Année 69. Série XI. Tome I. 1898. S. 372.
Lentz, Les aliénés criminels. Bulletin de l'académie royale de médecine de Belgique. Série IV. Tome XIV. 1900. S. 777—815.
Lenz, Adolf, Die geisteskranken Verbrecher im Strafverfahren und Strafvollzuge. Blätter für Gefängnisskunde. Band XXXV. 1900. S. 361—433.
Lewald, Sonderkrankenanstalten und Fürsorge für Geisteskranke. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 391—433. Mit 1 Plan.
Lewald, Welche Anforderungen stellt die Pflege melancholischer Geisteskranker an das Pflegepersonal? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 25—28.
Lewald, Krankenpflege bei Geisteskranken. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1900. Frankfurt a. M. 1899. 8. S. 191—199.
Lion, M., Erste Hülfeleistung bei Zuständen psychischer Exaltation. Wratsch 1900. No. 42. (Russisch.)
Liste zu ermittelnder unbekannter Geisteskranker. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. 2 Ss. 5 Abbild. und später.
Liste sämmtlicher Irrenanstalten in Schottland. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 905—907.
Locoweed and Insanity. American Journal of Insanity. Vol. LV. 1899. S. 328—329.
Löwendahl, R., Aus den Mysterien der österreichischen Irrenanstalten oder ein Rechtsstaat ohne Irrengesetz. Wien 1900. Dietl. 8. 26 Ss.
Ludwig, E., Ueber die Beschäftigung der Kranken in der Bürstenbinderei. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897/98. S. 192—195.
Ludwig, Etwas über die Anstaltstischlerei. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 123—125.
Ludwig, Beschäftigung der Kranken in der Sattlerei und Strohflechterei. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 63—66.
Ludwig, Die Verhandlungen der am 29. November 1897 stattgehabten 6. Generalversammlung der Vertrauensmänner der hessischen Landesanstalten und der psychiatrischen Klinik zu Giessen über die Errichtung ausschliesslich für Geisteskranke bestimmter provincialer Pflegeanstalten (Genesungshäuser). Heppenheim 1898. 8.

Lührmann, Ueber Stadtasyle. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 59. 1899. S. 837—840.
Lyon, Samuel B., A Hospital for acute Cases of Insanity. New York medical Journal. Vol. LXIX. 1899. S. 314—315.
Lyon, Samuel B., The Desirability of close Connection between the psychopathological Laboratories and Hospitals for the acute Insane. The American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1899. S. 95—100.
Mahé, E., Les asiles d'aliénés au théâtre et dans les romans. L'Assistance publique. Année IX. 1900. S. 1—4.
Mahé, E., La loi de 1838 sur les aliénés et les lacunes. L'Assistance pubilque. Tome IX. 1900. S. 89—100.
Mabou, William, Value of Hospitals Records. The American Journal of Insanity. Vol. LV. 1899. S. 253—263.
Mc Intire, Chas., Insane or Criminal? The American Journal of Insanity. Vol. LV. 1899. S. 497—506.
Magnan et Pécharman, Organisation des asiles. Revue de psychiatrie. 1898. S. 13—17.
Malbois, Robert, Contribution à l'étude du traitement actuel des aliénés dans les asiles de province. Paris 1900. Carré et Naud. 8. 42 Ss.
Manheimer, M., Le traitement des aliénés au lit. Tribune médicale. Série II. Tome XXX, 1898. S. 727—734.
Marandon de Montyel, L'organisation médico-administrative des asiles au congrès de Toulouse. Tribune médic. Série II. Tome XXX. 1898. S. 221—261.
Marandon de Montyel, L'appareil de l'alimentation. Revue de psychiatrie. 1898. No. 1.
Marandon de Montyel, E., La campagne contre l'open door. France médicale. Année XLV. 1898. S. 529—532.
Marandon de Montyel, E., De la substitution du lait aux boissons alcooliques dans régime alimentaire des aliénés. Revue de psychiatrie. Nouv. Série. 1898. S. 231—239.
Marandon de Montyel, L'Opendoor au congrès de Toulouse. Revue de psychiatrie. 1899. S. 139.
Marandon de Montyel, L'organisation des asiles publics d'aliénés. . . . Ebenda. S. 344—350.
Marandon de Montyel, E., Les révoltes dans les asiles d'aliénés et le moyen de les prévenir. Gazette des hôpitaux. Année 72. 1899. S. 412—414, 431—432, 447—449.
Marandon de Montyel, E., La séclusion et la contrainte manuelle dans le traitement des aliénés. Bulletin de thérapie. Vol. CXXXVIII. 1899. S. 33, 113.
Marandon de Montyel, Rapport de Dubief: L'organisation médico-administrative des services publics d'aliénés, à la chambre des Députés. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 419—454.
Marandon de Montyel, E., La loi sur les aliénés et le rapport de Dubief à la chambre des députés. Gazette des hôpitaux. Année 73. 1900. S. 1—5.
Marandon de Montyel, E., L'internement des aliénés dans le nouveau projet de loi. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 31—63.
Marandon de Montyel, E., Contribution à l'étude des aliénés poursuivis, condamnés et acquittés. Archives d'anthropologie criminelle. Tome XV. 1900. S. 401—418. 551—562.
Marcovici, B., Des aliénés criminels. Paris 1900. Rousseau. 8. 178 Ss.
Marie, Note sur les colonies familiales lue au 2. congr. nat. d'assist. Rouen 1898. 8. 16 Seiten.
Marie et Vigouroux, Quelques réflexions sur l'assistance familiaire. Revue de psychiatrie. 1898 Oct.
Marie, L'oeuvre du patronage et la question des aliénés convalescents. La Revue philanthropique. Tome VI. 1899. S. 21—40.
Marie, L'assistance familiale des aliénés. Comptes rendus du XII. congrès international de médecine. Moscou 1897. Vol. IV. Sect. 7. 1899. S. 698—719.
Marie, A., Quelques réflexions sur le patronage des aliénés convalescents. Revue de psychiatrie. N. Série. Tome III. 1899. S. 233—244.
Marie, L'assistance de l'aliéné en famille. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 654—672 und France médicale. Nouv. Série. Tome XLVII. 1900. S. 3—5.

Marie, De l'assistance familiale aux aliénés du département de la Seine. Paris 1900. Maurin. 8. 32 Ss.

Marie, A. et Vigouroux. A., Quels malades faut-il placer dans les familles? Revue de psychiatrie. Nouv. Sér. Tome III. 1900. S. 14—25.

Marie, A., Les divers modes d'assistance des aliénés devant la commission d'études au conseil général de la Seine. Revue de psychiatrie. Nouv. Série. Tome III. 1900. S. 65—72.

Marie, A., Les aliénés de la région étrangère. Revue de psychiatrie. Nouv. Série. Tome III. 1900. S. 261—280.

Marr, Hamilton C., The Brabazon Scheme in an Asylum, History of its Introduction and Record of a Years Working. Journal of mental Science. No. 190. 1899. S. 534—536.

Martin, Paul Eugène, Du tatouage ou du détatouage. Leurs rapports avec l'aliénation mentale. Paris 1900. 8. 89 Ss.

Martynowski, W., Zur Frage der Versorgung der Geisteskranken. Westnik obstscheswennoj gigieny. 1898. No. 6. (Russisch.)

Masoin, P., Gheel colonie d'aliénés. Belgique médicale. Année VII. 1900. S. 385 bis 396. 417—422.

Maurer, M., Ueber übel angebrachte Sparsamkeit in Irrenanstalten. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 210—215.

Mendelson, A. L., Zur Frage über die Unterbringung geisteskranker Verbrecher. Westnik obstscheswennoj gigieny. 1900. No. 4. (Russisch.)

Mendelson, A. L., Die Hülfe für die Geisteskranken in Deutschland. St. Petersburg. 1900. 8. 719 Ss. (Russisch.)

Mercier, Charles, Fire in lunatic Asylums. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1815 bis 1816.

Mercier, Charles, Lunacy and its treatment in 1800. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1852—1854.

Mercklin, Einige Worte über das Lesen und Schreiben der Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1897/98. S. 182—185.

Mercklin, Ruhe! Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 1—4.

Meschede, F., Aufgabe und Competenz des psychiatrischen Sachverständigen bei Feststellung der Zurechnungsfähigkeit. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versammlung. 1899. Theil 2. Hälfte 2. 1900. S. 547—550.

Michalocopoulos, H., Les asiles d'aliénés et leur organisation. Gazette médicale d'Orient. Année XL. 1898. S. 176, 183, 205, 221, 232.

Micheel, Die Heil- und Pflegeanstalten des deutschen Reiches und die an ihnen beschäftigten Oberpfleger und Oberpflegerinnen. Halle a. S. 1900. Marhold. 8. 21 Seiten und Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 223—231, 248—255, 274—279.

Micheel, F., Irrenhaus oder Heil- und Pflegeanstalt. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 104—106.

Mönkemöller, Psychiatrisches aus der Zwangserziehungsanstalt. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 14—71.

Mongeri, Notizen über die Irrenhäuser Constantinopels. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 990—994.

Mongeri, Luigi, Lo stato attuale della psichiatria in Turchia: rassegna. Rivista sperimentale di freniatria. Reggio Emilia. Vol. XXVI. Fsc. 1. 15 aprile 1900. Seite 220.

Moody, G. H., The insane from the standpoint of the general practitioner. Texas medical News. Vol. IX. 1900. S. 648—655.

Moreau, Paul, La médecine légale des aliénés en Italie. Annales médico-psychologiques. Année LVIII. 1900. Série VIII. Tome XI. S. 20—30.

Morel, J., Quel doit être le rôle du patronage à l'égard des aliénés avant, pendant et après leur internement dans la maison de santé? Bulletin de la société de médecine mentale de Belgique. 1898. S. 101—132.

Morel, Jules, Quel doit être le rôle du patronage à l'égard des aliénés avant, pendant et après leur internement dans la maison de santé. Revue de psychiatrie. 1898. S. 204—218.

Morel, Jules, La prophylaxie des maladies mentales au point de vue sociale. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 380—383, 387—390, 395—399, 403.

Morel, Guardian Societies. The Care of the Insane before, during and after their confinement in an Asylum. 1900. 8.

Morel, Zum Capitel der Kranken-Korrespondenz in Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 309—311, 326.

Mosher, J. M., The insane in general hospitals. American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 325—330.

Mould, G. E., Insanity and Marriage. Journal of mental Science. Vol. XLV. 1899. S. 737—740.

Moyer, Harold N., Relation of mental Disease and Residence in an Asylum or Sanitarium to Life Expectancy. Chicago medical Recorder. 1900. Jan.

Muskens, L. J. J., Jets over amerikaansche gestichten. Psychiatr. en neurolog. Blaaden. 1899. S. 183.

Eine katholische Muster-Anstalt für Irrenpflege in Württemberg. Charitas. Jahrgang II. 1898. S. 273—277.

N., H., Distractions et amusements dans un asile d'aliénés. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 259—259.

Näcke, Paul, Die Irrenstation des Zuchthauses zu Waldheim, Sachsen. Archiv für Criminal-Anthropologie und Kriminalistik. Band I. 1899. S. 339—340.

Näcke, P., Inwieweit ist bei Geisteskranken die Fähigkeit der freien Selbstbestimmuung bei der Wahl des Aufenthaltortes erhalten? Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 381—385.

Neisser, Clemens, Die Bettbehandlung acuter Psychosen. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXIII. 1900. S. 615—616, Wiener medicinische Presse. Jahrgang XLI. 1900. S. 1570—1572 und Klinisch-therapeutische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1900. S. 961—963.

Neisser, Clem., Ueber die Bettbehandlung der akuten Psychosen und über die Veränderungen, welche ihre Einführung im Anstaltsorganismus mit sich bringt. München 1900. Seitz und Schauer. 8. 25 Ss. und Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang IX. 1900. S. 681—688, 727—742.

Neisser, Cl., Sur l'alitement (repos au lit) dans le traitement des formes aigues de la folie . . . XIII. congrès international de médecine. Paris 1900. Résumé des rapports, Sect. de psych. S. 7—9.

Neubau einer dritten Irrenanstalt für Berlin. Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang II. 1900. S. 342—346, 356—362.

Newington, H. H., The plans of a new asylum for East-Sussex. Journal of mental Science. Vol. XLVI. 1900. S. 673—686. With 1 Plate.

Newth, A. H., Refusal of Food in the Insane with a Method of articifial Feeding not generally known. Journal of mental Science. Vol. XLV. 1899. S. 733—737.

Trained nurses for the insane. The American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 163—165.

Nursing in Hospitals for the Insane. The American Journal of Insanity. Vol. LV. 1898. S. 323—325.

Obersteiner, Heinrich, Das Irrenwesen Oesterreichs in der Wohlfahrtsausstellung. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 87—91.

Obersteiner, Heinrich, Die Privatirrenanstalten in Wien. Wien 1900. Perles. 8. 27 Ss.

Oebeke, Die Untersuchung der nicht in Irren- u. s. w. Anstalten untergebrachten Geisteskranken und Geistesschwachen. Berlin 1898. Fischer's med. Buchh. 8.

Oebeke, Ueber das rheinische Irrenwesen. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1899. S. 1—15 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1899. S. 794—807.

Ohláh, Gustav, Die Ueberbrückung zwischen dem Leben und der Irrenanstalt. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 205—208.

Ohláh, Gustav, Baulich-psychotherapeutische Grundprinzipien bei Errichtung einer modernen Irrenanstalt. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 361 bis 365, 372—376.

L'organisation du service médical dans les asiles. Revue de psychiatrie. 1898. S. 165—166.

Orjuben, Louis, Notes historiques sur le service des aliénés à l'hôpital-hospice de Niort. Paris 1898. 8. 211 Ss.

Ortloff, Herm., Entstehung und Entwickelung der Grossherzoglich Sächsischen Landes-Irren-, Heil- und Pflegeanstalt zu Jena. Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XXVI. 1898. S. 89—94, 106—120,

168—173 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1898. S. 384—416.

Ostrander, H., The Colony System of Caring for the Insane. The American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1899. S. 443—457.

Ostvold, Om privat forplegning af sindssyge. Tidsskrift for den norska Lägeforen. XIX. 1899. S. 205. 497.

Paetz, Die Familienpflege in Dun-sur-Auron. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 1—7.

Paillant, C., L'alcoolisme dans l'arrondissement d'Abbeville. Abbeville 1900. Paillart. 8. 12 Ss.

Pareau, Jean, Les dégénérées hystériques au point de vue médico-légal. Bordeaux 1900. 8. 103 Ss.

Paris, Alexandre, Rapport sur l'assistance des aliénés. Organisation médicale des asiles, assistance familiale. Traitement normal. Paris 1898. Berger-Levrault. 8. 58 Seiten.

Paris, A., Traitement préventif et curatif des escarres des aliénés. Archives de neurologie. 1898. No. 29. S. 394—395.

Parrot, Henri, Aperçus critiques sur le traitement des maladies mentales dans les asiles publics d'aliénés. Toulouse 1900. 8. 107 Ss.

Passow, A., Welche besonderen Anforderungen — abgesehen von den für den Bau von Krankenhäusern gültigen — sind bei Bau und Einrichtung einer grossen einklassigen Anstalt für Geisteskranke zu berücksichtigen? Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band XV. 1898. S. 155—195.

Passow, A., Die Bewerthung der krankhaften Geisteszustände im bürgerlichen Gesetzbuch und in der veränderten Civilprocess-Ordnung. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band VII. 1900. Heft 4. S. 318—328.

Paton, S., The Hospitals for the Insane and the Study of mental Disease. Philadelphia medical Journal. Vol. V. 1900. S. 1192—1193, 1240—1243.

Paulson, D., The cause and prevention of insanity. Good Health. Vol. XXXV. 1900. S. 463—464. 1 Fig.

Peeters, A., La réforme de l'assistance des aliénés. Bulletin de la société de médecine mentale de Belgique. 1898. S. 330—354.

Pelas, Albert, Le repos au lit dans le traitement des aliénés. Annales médico-psychologiques. Année LVIII. 1900. S. 386—395.

Pelman, C., Die Irrenfürsorge am Ausgange des 19. Jahrhunderts. Deutsche Revue. Jahrgang XXIV. 1899. S. 325—337.

Pelman, Ueber Hülfsvereine für Geisteskranke. Der Irrenfreund. Jahrgang XLI. 1900. S. 1—7.

Peretti-Grafenberg, Irrenpflege und Irrenanstalten. Festschrift der 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Düsseldorf 1898. S. 101—112.

van Persyn, C. J., Eene bijdrage tot de geschiedenis van de invoering van het no-restraint in Meerenberg. Psychiatr. en neurolog. Blaaden 1899. S. 313.

Petersen, Frederik, Some of the Problems of the Alienist. The American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1899. S. 1—20, und Medical Record. New York. Vol. 55. 1899. S. 773—779.

Peterson, Frederik, A Visit to the Newest psychopathic Hospital. Medical News. Vol. LXXVI. 1900. S. 89—92.

Petit, Albert, D'une classe de délinquants irresponsables intermédiaires aux aliénés et aux criminels. Wassy 1900. 8. 120 Ss.

Pfister, Hermann, Die Abstinenz der Geisteskranken und ihre Behandlung. Für Anstalt und Praxis dargestellt. Stuttgart 1899. F. Enke. 8. 88 Ss.

Pfister, Hermann, Kritische Bemerkungen über das neue Verfahren und über gewisse Vorgänge bei Entmündigung internirter Geisteskranker. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 113—119, und Halle a. S. 1900. Marhold. 8. 20 Ss.

Phelps, R. M., A comparative Analysis of the Wisconsin System of Caring for the Insane. Northwesternd Lancet 1898. Vol. XVIII. S. 81—85.

Picqué, Lucien, De l'assistance chirurgicale des aliénés dans les asiles publics du département de la Seine. La Revue philanthropique. Tome VI. 1899. S. 145—174.

Pieraccini, A., L'assistenza dei pazzi nel manicomio e nella famiglia: instruzioni elementari per infermieri ed infermiere, con prefazione del prof. E. Morselli. Milano 1901. Hoepli (Allegretti). 16. XV, 261 Ss.

Pochon, Etude sur le traitement des aliénés agités par le repos au lit. Paris 1899. Carré et Naud. 8. 168 Ss.

Pollitz, Paul, Ein Beitrag zur Beurtheilung geisteskranker Verbrecher. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang V. 1899. S. 5—8.

Pons, Du secret dans les asiles publics d'aliénés. Annales médico-psychologiques. Année LVIII. 1900. Série VIII. Tome XI. S. 31—45, 217—230.

Powell, T. O., History of Southern Hospitals for the Insane. Alienist and Neurologist. Vol. XIX. 1898. S. 56—103.

Preston, George J., Some Suggestions concerning the Examination aid Commitment of the Insane. Journal of the American medical Association. Vol. XXX. 1898. S. 1264—1265.

Preston, R. J., Review of the Progress, Care, Maintenance etc. of the Insane in Virginia during the Years 1887—1897 incl. Virginia medical Gemi-Monthly. Vol. III. 1899. S. 467—471.

Preston, R. J., Some statistics and partial history of the insane in Virginia. The American Journal of Insanity. Vol, LVII. 1900. S. 195—202.

The prevention of insanity. Medical News. Vol. LXXVII. 1900. S. 540—542.

Privat-Irrenanstalt Christophsbad bei Göppingen. 5. Bericht über deren Bestand und Wirksamkeit in den Jahren 1893—1898. Freiburg i./B. 1899. J. C. B. Mohr. 8. VII. 93 Ss.

Progress in the Etablishment and Growth of homoeopathic Hospitals for the Insane throughout the United States during the past Year, compiled by J. Richey Morner. Transactions of the American Institute of Homeopathy. 1897 : 1898. S. 562—566.

Die geplante 3. rheinische Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Haus Fichtenhain bei Krefeld. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 213—217. 1 Abbild.

Raines, N. F., Management of the Insane. Memphis Lancet. Vol. IV. 1900. S. 65—70.

Redon, Jules, Des modifications à apporter à la situation des aliénés criminels au point de vue pénal. Montpellier 1898. 8. 45 Ss.

Reissner, Julius, Bilder aus der Irrenanstalt. Berlin 1900. Salle. 8. IV. 79 Ss.

Rémond, A., Les cliniques psychiâtriques en Allemagne et à Toulouse. 1898.

Richaud, A., L'hospice des incurables à Ivry. Médecine internationale illustr. 1900. I. No. 3. S. 16—20 avec 4 fig.

Ricoux, G., Contribution à la généralisation du traitement moral des aliénés. Nancy 1898. 8. 118 Ss.

Ritti, Ant., Le service des aliénés en Hongrie. Les asiles d'aliénés de Constantinople. De la typographie comme moyen d'occuper les aliénés. Annales médico-psychologiques. Série VIII. Tome XII. 1900. S. 353—367.

Robinovitch, L. G., The Bed-Treatment for the violent Insane at the Sainte-Anne Asylum. New York medical Journal 1898. No. 27.

Roehrich, Aug. W., Du traitement par le lit chez les aliénés. Paris 1898. A. Maloine. 8. 82 Ss.

Röper, Cl., Auch ein Beitrag zur Geschichte der Irrenbehandlung. Der Irrenfreund. Jahrgang XXXIX. 1898. S. 140—144.

Rogers, J. E., First Aid for the Insane. Indiana medical Journal. Vol. XVI. 1898. S. 337—347.

Rogers, J. G., A century of hospital building for the Insane. The American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 1—19.

Rohé, George H., The second Hospital for the Insane of the State of Maryland. The American Journal of Insanity. Vol. LV. 1898. S. 89—107.

Rosenbach, P., Ueber den gegenwärtigen Stand der Irrenverpflegung in Russland. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 253—255.

Roth, E., Literaturzusammenstellung für Irrenpflege aus dem Jahre 1898. Irrenpflege. Jahrgang. II. 1898/99. S. 290—296.

Roth, E., Literaturzusammenstellung für Irrenpflege aus dem Jahre 1899. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 40—52.

Rowe, J. I. W., What the chronic Insane can accomplish under proper Direction. The American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1899. S. 507—515.

Runge, Edward C., Our work and its limitation. The American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1899. S. 53—68.

Runge, Edward C., Some Remarks on the Report of the St. Louis Insane Asylum for 1897/98. Medical Review. St. Louis. 1900. Jan. 27.

Russel, J., Asylum versus Hospital. The Canada Practitioner. Vol. XXIV. 1898. S. 331—344.

Sadun, B., Sulla proposta del manicomio a Volterra per i mentecatti poveri di Pisa: lettera aperta agli onorevoli consiglieri della provincia di Pisa. Pisa. Vannucchi. 1900. 8. S. 10.

Salgó, J., Die Bettbehandlung der Geisteskranken. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 33—37.

Sander, M., Ueber die Pflege unreinlicher und gelähmter Kranken. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1899. No. 11. S. 245—253.

Sandret, J., Construction des asiles d'aliénés. Paris 1900. Dunod. 8. 164 Ss. Avec plans.

Sano, Fritz, Du régime des aliénés à Anvers. Anvers 1899. Buschmann. 8. 24 Ss.

Sasse, Waldfest in Uchtspringe. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 136.

Savage, G. H. etc., A Discussion on Lunacy Legislation as it affects the temporary Care of incipient Cases. The British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 702—704.

Sbarski, D. S., Lage der chronischen Geisteskranken in der Familienpflege der Bauern der beiden Dörfer Lotsmanskajakamenke und Krasnopole im Ekaterinoslawskischen Governement. Fragen der neuropsychischen Medicin. Jahrgang II. 1898. Heft 4.

v. Scarpatetti, J., Das Irrenwesen in Steiermark. Ein Beitrag zur Frage der Erweiterung und Ausgestaltung der Irrenversorgung. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 74—86.

Schaefer, Concertmusik in Irrenanstalten. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 73—76.

Schaefer, Armeelazareth für Gemüthskranke. Deutsche militärärztliche Wochenschrift. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 168—170.

Schaefer, Abriss des Irrenwesens der Provinz Westfalen in diesem Jahrhundert. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 45—50.

Schaefer, Straf- und civilrechtliche Begriffe in Sachen von Geisteskranken. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band XX. 1900. Heft 1. S. 72—103.

Scheffen, C., Einweihung der Anstaltskirche in der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Uchtspringe (Altmark). Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 229 bis 230.

Schermers, D., De verzorging van misdadige krankzinnigen en van krankzinnigen misdadigers. Weekbl. van het Nederlandsch Tijdschr. voor Geneesk. 1899. II. No. 12.

Schl., Weihnachtsabend in der Irrenanstalt. Irrenpflege. Jahrgang II. 1899. No. 11. S. 253—254.

Schlemmer, G., L'internement des aliénés. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XXXIX. 1898. S. 260—270.

Schlöss, Heinrich, Ueber Irrenkrankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 89—95, 143—151.

Schneider, Die Empfindlichkeit der Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 4—7.

Schneider, Die Beschäftigung der Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 76—79.

Schröder, Entkräftung der gegen die Irrenanstalt Eickelborn erhobenen Vorwürfe. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 814—818.

Schröder, Eduard August, Das Irrenrecht im letzten Jahrzehnt. Oesterreichisches Centralblatt für die juristische Praxis. Jahrgang XVIII. 1900. S. 801—805.

Schubert, Anstaltskirchen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 217 bis 221. 1 Abbild.

Schüle, Nekrolog L. Kirn. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 1002—1006.

Schütte, E., Ueber den Transport von Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898/99. S. 30—33.

Schultze, Ernst, Die für die gerichtliche Psychiatrie wichtigsten Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs und der Novelle zur Civilprocessordnung. Sammlung zwangloser Abhandlungen auf dem Gebiete der Nerven- und Geisteskrankheiten. Band III. Heft 1. 1899. Marhold. 52 Ss.

Serger, Ueber die Lage und die hygienischen Einrichtungen der neuen Irrenanstalt des Grossherzogthums Mecklenburg-Strelitz. Korrespondenzblatt des allgemeinen Mecklenburgischen Aerztevereins 1900. S. 970.

Sérieux, P., La réorganisation du service médical dans les asiles d'aliénés en 1861. Revue de psychiatrie. 1898. S. 91—95.

Sérieux, P., La clinique de psychiatrie de l'université de Wurzburg. Ebenda. S. 104 bis 114.

Sérieux, P.. L'organisation du service médical dans les asiles. Ebenda. No. 6.

Sérieux, Paul, La statistique des aliénés du canton de Zurich. Revue de psychiatrie. 1899. 15 Ss.

Sérieux et Farnarier, Notice historique sur le traitement par le repos au lit dans les maladies mentales. Archives de neurologie. Série II. Vol. VIII. 1899. No. 48. S. 442—461.

Sérieux et Farnapier, Traitement des psychoses aigues par le traitement au lit. Sémaine médicale 1900.

Sérieux, P., Les cliniques psychiatriques des universités allemandes. Archives de neurologie. Série II. Tome X. 1900. S. 371—395, 473—482. 1 planche. 1 fig.

Le service des aliénés de la Seine. La Revue philanthropique. Année I. 1898. Tome II. S. 626—627.

Shaw, John C., Essentials of nervous Diseases and Insanity, their Symptoms and Treatment. A Manual for students and practitioners. 3. Edition. Philadelphia. 1898. Saunders. 8. 216 Ss.

Shuttleworth, G. E., The industrial Training of Imbeciles. Journal of mental Science. Vol. XLIV. 1898. S. 531—535.

Siemens, F., Bedeutung des Tuberkulose-Kongresses Berlin 1899 für die Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 157—161.

Siemerling, E., Geisteskranke Verbrecher. Saecular-Artikel. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 473—476.

Sioli, Die Fürsorge für Geisteskranke in den deutschen Grossstädten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1899. S. 826—837.

Sioli, Warum bedürfen die grossen Städte einer intensiveren Fürsorge für Geisteskranke als das flache Land? Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 600—604.

Smelov, N. Y. (Die Irrenanstalten in den Vereinigten Staaten und in Hamburg). Neurolog. Vestnik, Krazen. VIII. 1900. S. 88—107. (Russisch.)

Smith, S. G., On public policy in caring for the insane. American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 377—380.

Snell, Otto, Die Hegung der Singvögel in den Anstaltsgärten. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 7—12.

Snell, Otto, Familienpflege in Moskau. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 170—171.

Snell, Otto, Ueber mangelhafte Nahrungsaufnahme bei Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1900. S. 232—234.

Snell, Otto, Die Aufnahmeabtheilung der Irrenanstalt zu Lüneburg. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 105—108. 3 Abb. und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 870—873. Mit 3 Tafeln.

Sollied, Angaaende sindsyges privat forpleining. Tidsskrift voor den norske Lägeforen. XIX. 1899. S. 489.

La sortie des aliénés et la justice. Conséquences de l'article 29 de la loi du 30. juin 1838, Revue de psychiatrie. 1898. S. 153—155.

Sort, E., Les asiles d'aliénés en Allemagne. — L'asile-village d'Alt-Scherbitz. Médecine internation. illustrée. 1900. No. 6. S. 12—13. avec 3 figur. No. 7. S. 7—11.

Spence, J. B., An Address on the Insane and their Treatment. The British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 129—134.

Spratling, Edgar J., Food for the Insane. The American Journal of Insanity. Vol. LV. 1898. S. 313—317.

Stafford, E. H., Social and personal Measures for the Control and Limitation of Insanity. Dominion medic. Month. Vol. X. 1898. S. 85—90.

Starlinger, Josef, Die Reform des Irrenwesens in Niederösterreich und die neue Irrenanstalt in Mauer-Oehling. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 305—308. 1 Abbild.

Starlinger. Jos., Ueber Massendurchfälle in Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 125—129.

Das neue Statut für die Staatsirrenanstalten. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXIX. 1899. S. 300—303 und Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 485—491.

Stearns, W. G., Professional Work in Hospitals for the Insane. Psychiater Hospital. Vol. 1. 1898. S. 5—12.
Stedman, H. R., The Aftercare of the Insane. Charity Review. Vol. IX. 1899. S. 34—41.
The Wiscounsin System for caring for the Insane, a Criticism of the Systems. Nat. Hosp. and Sanit. Record. Detroit. Vol. II. 1899. S. 1—8.
T., E., Commission mixte pour l'étude des questions interessantes l'hospitalisation des aliénés. Revue de psychiatrie. 1898. S. 181—183.
Die Tagespresse und die Irrenanstalten. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 184—186.
Taguet, Les asiles d'aliénés en France et les asiles d'aliénés d'Angleterre et d'Ecosse. Archives de neurologie. Année XXI. Sér. II. Tome VII. 1899. S. 133—143.
Taguet, Organisation du V. asile de la Seine. Archives de neurologie. Année XXI. Série II. Vol. IX. 1900. S. 25—32.
Tamburini, A., L'odierno movimento in Italia per la cura e l'educazione dei freniastici. Rivista sperimentale di freniatria. Vol. XXV. 1899. S. 472—482.
Tamburini, Augusto e Fornasari Di Verce, E., Le condizioni dei manicomi e degli alienati in Italia (1896-1899): appunti statistici e considerazioni. Rivista sperimentale di freniatria. Reggio Emilia, anno XXXVII. Vol. XXVI. Fasc. 2—3 (25 luglio 1900). S. 487.
Taylor, E. Claude, A Point in Lunacy poor Law. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 1276.
Taylor, E. W., The Hospital for chronic Disease. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLI. 1899. S. 542—545.
Thomann, Ueber Irrenfürsorge in Kreispflegeanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1898. S. 69—75.
Thomsen, R., Die Anwendung der Hydrotherapie und Balneotherapie bei psychischen Erkrankungen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 59. 1899. S. 721—748.
Tilkowsky, Adalb., Das öffentliche Irrenwesen in Oesterreich. Wien 1900. Perles. 8. 77 Ss.
Tilkowsky, Adalbert, Die Irrenanstalten in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 3. S. 17—27.
Tippel, Welche Bedenken und Schwierigkeiten haben sich bei der Anwendung der ministeriellen Anweisung über die Aufnahme und Entlassung von Geisteskranken, Idioten und Epileptischen in und an Privat-Irrenanstalten (§ 30 der Gewerbeordnung), sowie über die Einrichtung, Leitung und Beaufsichtigung solcher Anstalten vom 20. September 1895 ergeben? Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1898. S. 358—383. S. 821—822.
Tippel, Ueber die Aufnahme und Entlassung von Geisteskranken. Correspondenzblatt der ärztlichen Vereine in Rheinland und Westfalen. 1898. S. 44.
Torp, Om sindsygepleien, speciell i Kristians amt. Tidsskrift voor den norske Lägeforen. XIX. 1899. S. 481.
Toulouse, Le patronage des aliénés. Revue de psychiatrie. Nouv. Série. Tome II. 1898. S. 133.
Toulouse, E., L'organisation du service médicale dans les asiles. Revue de psychiatrie. Nouv. Sér. Tome II. 1898. S. 166.
Toulouse, Edouard, Sur les cellules et chambres d'isolement. Revue de psychiatrie. Nouv. Sér. Tome II. 1898. S. 166.
Toulouse, Ed., La colonie de Dun-sur-Auron et l'assistance familiale. Revue de psychiatrie. Nouv. Série. Tome II. 1898. S. 229—231.
Toulouse, E. Les évasions dans les asiles. Revue de psychiatrie. Nouv. Série. Tome II. 1898. S. 261—265.
Toulouse, Ed., Rapport au conseil général de la Seine sur l'assistance des aliénés en Angleterre et en Ecosse. Revue de psychiatrie. Nouv. Série. Tome II. 1898. S. 357—366.
Toulouse, Edouard, Le classement des aliénés dans les asiles. La Revue philanthropique. Année I. 1898. Tome II. S. 512—520.
Toulouse, Ed., Direction médicale des services d'aliénés. Revue de psychiatrie. 1899. janvier.
Toulouse, Ed., Les médecins des asiles. Revue de psychiatrie. N. Sér. Tome III. 1899. S. 101—104.
Toulouse, Edouard, Les hôpitaux et services d'observation et de traitement. Revue de psychiatrie. N. Sér. Tome III. 1899. S. 165—178.

Toulouse, Edouard, Organisation scientifique d'un service d'aliénés. Revue de psychiatrie. N. Sér. Tome III. 1899. S. 197—203.
Toulouse, Edouard, L'open-door en Ecosse. Revue de psychiatrie. Nouv. Série. Tome III. 1899. S. 261—272.
Toulouse, Edouard, Organisation d'un service d'aliénés. Revue de psychiatrie. Nouv. Sér. Tome III. 1899. S. 303—324.
Toulouse, Edouard, L'assistance des aliénés en Angleterre et en Europe. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 336—345.
Toulouse, E., Organisation d'un service d'aliénés. Revue de psychiatrie. Nouv. Sér. Tome III. 1900. S. 83—95.
Toulouse, Ed., Statistique des aliénés du département de la Seine. Revue de psychiatrie. Nouv. Sér. Tome III. 1900. S. 225—248 und Journal de médecine de Paris. Série II. Tome XI. 1900. S. 402—405, 415—416, 426—428.
Tsapeznikoff, A. V., Bettregime für Geisteskranke. Obosz. psichiat. neurol. III. 1898. S. 177, 241. (Russisch.)
Tuczek, Geisteskrankheit und Geistesschwäche nach dem B. G.-B. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 317—326.
Türkel, Siegfried, Irrenwesen und Staatsrechtspflege. Ein Vortrag über einige Kapitel der forensischen Psychiatrie. Wien 1900. Manz. 8. IV. 38 Ss.
Tyrrill, E. Munro, Examination of lunatics under scottish poor law. The British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 958.
Uhls, L. L., Treatment of Insanity in general practice. Medical Times. Vol. XXVIII. 1900. S. 289—291.
Unger, Heinrich, Die Irrengesetzgebung in Preussen, nebst den Bestimmungen über das Entmündigungsverfahren, sowie die Einrichtung und Beaufsichtigung der Irrenanstalten. Nach deutschem Reichs- und preussischem Landrecht dargestellt. Berlin 1898. Siemenroth und Troschel. 8. VIII. 266 Ss.
Vallon, Charles et Mari, Armand, Les aliénés en Russie. Montévrain 1899. 8. X. 392 Ss. avec cartes et planches.
Vaschide, N., L'institut psychiatrique de Reggio. Journal de médecine de Paris. Série II. Tome XI. 1900. S. 328—330, 337—340 avec 8 fig.
Vaslet de Fontaubert, P., Importance de l'enseignement et de l'étude de la psychiatrie pour le praticien et pour l'expert. Paris 1900. 8. 176 Ss.
Besteht eine rechtliche Verpflichtung der Irrenanstalten zur Aufnahme von Personen, welche durch Gerichtsbeschluss zur Feststellung ihres Geisteszustandes in eine Irrenanstalt gebracht werden sollen und liegt hinreichende Veranlassung zur Aenderung des jetzigen Rechtszustandes vor? Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 852—860.
Vigouroux, A., Le traitement des aliénés par le séjour au lit. Belgique medic. Année VII. 1900. S. 268—276, und Presse médicale. 1900. Tome I. S. 70—72.
Vigouroux, A., Assistance des aliénés. Les aliénés dangereux. Presse médicale. 1900. Tome I. S. 209—211.
Voiges, Irrenanstalten, insbesondere die 1896/98 neuerbaute bei Weilmünster im Reg.-Bez. Wiesbaden. Zeitschrift für Architektur- und Ingenieurwesen. Jahrgang XLV. 1899. S. 657, 673, 695.
Vossen, O., Das Irrenwesen in Aachen. Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Aachen. 1900. S. 266—268.
Waldmeier, Theophil, A hospital for the insane in Palestine. American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 369—370.
Watson, W. R., Savage Disposal at Hawkhead Asylum. Journal of mental Science. Vol. XLIV. 1898. S. 707—711.
Weber, L. W., Die feuchte Packung, ihr Nutzen und ihre Gefahren in der Irrenpflege. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 101—109.
Weber, L. W., Ueber die Zweckmässigkeit der Einrichtung von Polikliniken an den öffentlichen Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 345—350.
Weissenrieder, Die Pflege- und Bewahranstalt Liebenau. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXVIII. 1898. S. 157—162.
Werner, Die öffentliche Irrenanstalt bezüglich ihrer Grösse und Verwaltung. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 653—656.

Weygandt, Die venezianische Anstalt S. Servolo. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 188—189.

White, E. W., The remodelling of an old asylum. Journal of mental Science. Vol. XLVI. 1900. S. 457—468. With 1 plate.

Whiteway, A. R, The asylum at Pau, a selfsupporting public asylum. Journal of mental Science. Vol. XLVI. 1900. S. 444—456. 2 app.

Whiteway, A. R., Eine öffentliche Irrenanstalt, die sich wirthschaftlich selbstständig unterhält. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 249 bis 254, 259—260.

Wise, P. M., State Care of the Insane. The American Journal of Insanity. Vol. LIV. 1898. S. 373—384.

Wise, P. M., The past, present and prospective Methods of Treatment of Insanity in the State of New York. The Boston medical Journal. 1898. S. 184, und Transactions of the medical Society of New York. 1898. S. 61—70.

Wise, P. M., The state of New York and the pathology of insanity. The American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 81—95.

Wollenberg, Specielles über Irrenpflege. Rumpf, Leitfaden der Krankenpflege. Leipzig 1900. S. 212—229.

Worsham, B. M., The insane asylums of Texas, need of reform. Texas medical Journal. Vol. LVI. 1900. S. 23—28.

Worthington, J. M., Insane Pauper. Maryland medical Journal. Vol. XXXIX. 1898. S. 518.

Wulff, Die Geistesschwachen, ihre Behandlung und Pflege. Ein Beitrag zur Orientirung für den praktischen Arzt. Leipzig 1899. H. Hartung und Sohn. 8. 15 Ss., und Aerztliche Monatsschrift. Jahrgang II. 1899. S. 145—157.

X., L'internement des aliénés au théâtre. Revue de psychiatrie. Nouv. Série. Tome III. 1900. S. 178—182.

Zacher, Ueber die Verbindung offener Abtheilungen mit geschlossenen Anstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band LV. 1898. S. 322—323.

Zenker, W., Kurfreibeuter und Geisteskranke. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang 28. 1899. S. 344—345.

Zimmer, F., Irrenpflege und evang. Diakonieverein. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 59—62, 80—83.

Zimmer, Zur Heilerziehung erwachsener Mädchen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 66.

Wärter- und Arztfrage.

Alt, Konrad, Beschlüsse des niederösterreichischen Landtags zur Hebung des Pflegepersonales in den öffentlichen Irrenanstalten. Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. Seite 1—6.

Alt, Konrad, Pflegerin oder Wärterin? Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 64—65.

Alt, Konrad, Kruse †. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1900. S. 258—259.

Die Alters- und Invaliditätsversorgung des Irrenpflegepersonals. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1900. S. 234—240.

Aschaffenburg, Gustav, Die Verantwortlichkeit des Irrenarztes. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 72—91.

Ausbildung des Pflegepersonals in Paris. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 179—180.

Sollen die mit freier Verköstigung angestellten Beamten der Irrenanstalten für die Zeit des Urlaubs eine baare Kostentschädigung erhalten? Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 230—231.

Besoldung des Irrenpflegepersonals in den Anstalten des Grossherzogthums Hessen. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 164—166.

Geplante Bestimmung über die Leitung der Privat-Irrenanstalten. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 99—100.

Betrieb und Ueberwachung der Privat-Irrenanstalten. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXX. 1900. S. 40—42.

Bockhorn, Das Wärterdorf Wilhelmseiche bei der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Uchtspringe. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 142—147.

Brethner, E., Die Pfleger und der gute Ruf der Irrenanstalten. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 62—64.

Brosius, Irrenhülfsvereine, ihre Leistungen und Entwickelung. Der Irrenfreund. Jahrgang XL. 1899. S. 161—174.

Capelle, Der Morgendienst in der Irrenanstalt. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1898. S. 207—210.

Christian, J., Les impressions d'un médecin aliéniste allemand sur la Maison nationale de Charenton. Annales médico-psychologiques. Année LVIII. 1900. Série VIII. Tome XII. S. 5—11.

Christian, J., Responsabilité des directeurs et médecins d'établissements d'aliénés en cas de suicide de l'un de leurs pensionnaires. Annales médico-psychologiques. Année LVIII. 1900. Série VIII. Tome XII. S. 435—443.

Daxenberger, F. und H., Verhalten und Verfahren des Arztes bei Geisteskranken auf Grund der bestehenden Gesetze. Welche Bestimmungen gelten für den Arzt bez. der Verbringung von Geisteskranken in Irrenanstalten und bez. des Entmündigungsverfahrens? Aerztliche Rundschau. Jahrgang IX. 1899. S. 161—164.

Dienstanweisung des Oberwärters einer Irrenanstalt vor 150 Jahren. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 24—26.

Dienstvorschriften einer Irrenwärterin vor 300 Jahren. Irrenpflege. Jahrgang II. 1899. S. 256—258.

Failer, Elisabeth, Die gebildete Frau in der Irrenpflege. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 159—160.

Fischer, Max, Die Berechnung der Zahl der Aerzte für Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1900. S. 467—471.

Frei, Frieda, Die gebildete Frau in der Irrenpflege. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 208—210.

Fuchs, Heinrich, Heinrich Laudahn. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 159—160.

G. R., Die Liebe. Von einem berufsfreudigen Irrenpfleger. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 154—156.

Garnier, Samuel, L'article 1384 du code civil de la responsabilité des directeurs-médecins d'asiles d'aliénés. Annales medico-psychologiques. Année LVII. 1895. S. 399—415.

Worin bestehen die Hauptaufgaben des Oberwartepersonals? Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 12—15.

Hempel, Felix, Der Beruf des Seelsorgers in der Irrenanstalt. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 108—110, 386—388.

Hoppe, Die Zahl der Aerzte in den preuss. Provincial-Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 250—251.

Hoppe, Die Zahl der Aerzte an den öffentlichen Irrenanstalten des deutschen Reiches. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1900. S. 436—438.

Hoppe, Noch einmal die wirthschaftliche Lage der Irrenärzte. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 82—83.

Jänisch, Marie, Ordnung und Sauberkeit. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 233—236.

Eine Instruktion für den Irrenpfleger am Ende des 18. Jahrhunderts. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 156—158.

Kontrolluhr für den Nachtdienst in Irrenanstalten. Deutsche Krankenpflege-Zeitung Jahrgang II. 1899. S. 88—89. 1 Abbildung.

Laehr, Heinrich, Zum 80. Geburtstag. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 1—2.

Ueber Liebe zum Beruf, über Geduld und Heiterkeit. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 121—123.

Lolling, Gerhard, Die Disciplin über das Pflegepersonal. Die Frauenhülfe. Jahrgang I. 1897/98. S. 2—4.

Ludwig, Ueber die Verwendung weiblicher Aerzte in dem Dienst unserer öffentlichen Irrenanstalten. Centralblatt für Nervenheilkunde und Psychiatrie. Jahrgang XXII. 1899. S. 129—135 und Dokumente der Frauen. 1899. S. 260 bis 264.

Mann, Oswald, Die Stellung der Krankenpfleger an den öffentlichen Irrenanstalten. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 38—40.

Mann, Oswald, Der Nachtdienst bei Geisteskranken in den Irrenanstalten. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 83—86.

Marie, A., Les médecins adjoints des asiles. La Revue de psychiatrie. Nouv. Série. Tome III. 1900. S. 349—352.
Marx, Ueber das Verhalten Geisteskranken gegenüber. Charitas. Jahrgang III. 1898. S. 61—65.
Les médecins et la loi de 1838 sur les aliénés. Journal de médecine de Bordeaux. Année XXX. 1900. S. 95—96.
Mendelssohn, A., Zur Wärterfrage in Russland. Comptes rendus du XII. congrès international de médecine. Moscou 1897. Vol. IV. Sect. 7. 1899. S. 663 bis 667.
Mendelssohn, Alexander, Russisches Irrenpflegepersonal. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 159—162, 174—182.
Mercklin, Zum Fachunterricht des Irrenpflegepersonals. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 169—172.
Meyer, Ludwig †. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1900. S. 256—258. Mit Portrait.
Müller, Ernst F., Irrenärzte auf Irrwegen. Offener Brief an . . . Wernicke in Breslau betr. den Fall Müller-Breslau. Dresden 1899. O. Damm. 8. 32 Ss.
Die Nothwendigkeit eines Organs zur Vertretung der Interessen der deutschen Irrenärzte sowie der Irrenanstalten überhaupt. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 264—267.
Nischegorodcew, M. N., Ueber Mittel zur Hebung und Besserung der Lage des Wärterpersonals in den Irrenanstalten. 1898. (Russisch.)
Pilcz, Alexander, Die Reformirung des Pflegedienstes in den niederösterreichischen Landesirrenanstalten. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 491—498.
Pons, Du secret dans les asiles publics d'aliénés. Annales médico-psychologiques. Année LVIII. 1900. Série VIII. Tome XII. S. 76—125, 247—256, 416—429.
Psychiatrie im Staatsexamen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 298—299.
Runge, Edward C., How to teal with the Insane. The American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1900. S. 631—644.
S., Hans, 25 Jahre Irrenpfleger. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 182—183.
Schlöss, Heinrich, Leitfaden zum Unterricht für das Pflege-Personal an öffentlichen Irrenanstalten. Wien 1898. Fr. Deuticke. 8. IV. 70 Ss.
Schmidt, L., Die gebildete Frau in der Irrenpflege. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 159—160.
Scholz, Ludwig, Leitfaden für Irrenpfleger. Halle 1899. C. Marhold. 8. V. 62 Ss.
Scholz, L., Ein Kapitel über den Umgang mit Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 125—128, 150—153.
Scholz, Ludwig, Leitfaden für Irrenpfleger. 2. Auflage. Halle a. S. 1900. Marhold. 8. VI. 73 Ss.
Scholz, L., Das Pflegepersonal unter sich. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 77—83.
Schultze, E., Die strafrechtliche Stellung eines Irrenpflegers gegenüber § 174 des Str. G. B. in der Rechtsprechung. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang V. 1899. S. 163—168.
Schwartzer v. Babarcz, Otto, Ueber die Lage der Aerzte in den Landes-Irrenanstalten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 329—334, 341 bis 347, 353—355.
Starlinger, Jos., Einiges über die Oberpflege. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 197—199.
Starlinger, Jos., Unsere Anstaltsberichte. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 373—374.
Stolle, Margarete, Die gebildete Frau in der Irrenpflege. Zur guten Stunde. Jahrgang IX. 1900. S. 321 und Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 135 bis 137.
Toulouse, Ed., Direction et personnel médical des asiles d'aliénés. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 272—283.
Verfügung betr. den Betrieb und die Ueberwachung der Privatirrenanstalten seitens des Königl. Württembergischen Ministeriums des Innern. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1900. S. 405—407.
Verhältniss der angestellten Aerzte zu der Zahl der Kranken in den Irrenanstalten der preussischen Provinzen. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 205—208.

Verstehen lernen. Von einer Irrenpflegerin. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang II. 1898. S. 80.

Vorster, Eine Lücke im Strafgesetzbuch. Straflosigkeit der Vornahme unzüchtiger Handlungen (§ 174 Abs. 3 St. G. B.) seitens nicht beamteter Krankenwärter in einer öffentlichen Irren- u. s. w. Anstalt mit ihren Pflegebefohlenen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 65—68.

Zur Wärterfrage. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 125—126.

Weber, L. W., Der Dienst des Pflegers bei der Aussenarbeit. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 11—19.

Wehe, Elise, Geduld. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 33—35.

Wehe, Elise, Freundlichkeit. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 111—112.

Wentz, Die Thätigkeit des praktischen Arztes bei Psychosen. München 1899. Seitz und Schauer. 8. 19 Ss.

Werner, Erlebnisse bei dem Transport eines Geisteskranken. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898/99. S. 281—283.

Werner, Zukunftsgedanken eines Irrenpflegers. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 240—241.

Werner, C., Zur Wärterfrage. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang II. 1900. S. 157—159.

2. Idioten und Schwachsinnige.

Ueber den Alkoholgenuss von Zöglingen einer Hilfsschule. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1901. S. 123—130.

Die katholischen Anstalten im deutschen Reiche für idiotische, epileptische und taubstumme Kinder. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 137—141.

Ascher, Die Schwachsinnigen als socialhygienische Aufgabe. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXI. 1899. S. 392—396.

Baiter, Schweizerische Anstalten für schwachsinnige Kinder. Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit. 1900. S. 362 ff.

Barr, M. W., The Training of mentally deficient Children. Popular scientific Month. Vol. LIV. 1898. S. 531—535.

Ueber die ärztliche Bedeutung der Hilfsschulen für schwachbefähigte Kinder. Die Kinderfehler. Jahrgang V. 1900. S. 279—280.

Bericht der Anstalt für schwachsinnige Kinder auf Schloss Biberstein bei Aarau (gegründet 1889) für die Zeit vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1899. Aarau 1899. Sauerländer und Co. 8. 64 Ss. 1 Bildniss. 1 Abbild.

Berkhan, O., Ueber den angeborenen und früh erworbenen Schwachsinn. Braunschweig 1899. Vieweg und Sohn. 8. VII. 64 Ss.

Bourneville, Assistance des enfants idiots, création de classes spéciales, annexées aux écoles primaires pour les enfants arriérés. Le Progrès médical. Série III. Tome VIII. 1898. S. 224—226.

Bourneville, Mode d'admission des enfants idiots et épileptiques. Progrès médical. Série III. Tome XI. 1900. S. 405—406.

Buchholz, Ueber die Aufgaben der ärztlichen Sachverständigen bei der Beurtheilung Imbeciller. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 340—396.

Camailhac, F., Les enfants anormaux. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 171—181.

Carswell, John, The Care and Education of weakminded and imbecile Children in Relation to pauper Lunacy. Journal of mental Science. Vol. XLIV. New Ser. No. 150. 1898. S. 474—491.

D., Konferenz für Idiotenpflege. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptiker. Jahrgang XV. 1899. S. 49—61.

Statistische Daten betreffend die Idiotenanstalt bei Oldenburg. Zeitschrift für Verwaltung und Rechtspflege im Grossherzogthum Oldenburg. Band XXVI. 1899. S. 150—151.

Daniel, G., Ecoles pour enfants anormaux en Suède. Policlinic. Bruxelles. Année IX. 1900. S. 405—410.

Demoor, J., Die physiologischen Grundlagen einer angemessenen körperlichen Erziehung abnormer Kinder. Die Kinderfehler. Jahrgang V. 1900. S. 174—177, 201—205.

Demoor et Daniel, Les enfants anormaux à Bruxelles. L'Année psychologique 1900. 8. 20 Ss.

Ehrig, Kurt, Ueber Erziehung und Unterricht schwachsinniger Kinder mit Berücksichtigung der Leipziger Schwachsinnigenschule. Der praktische Schulmann. Jahrgang 47. 1898. S. 413—436.

Erziehung nicht vollsinniger, schwach- oder blödsinniger Kinder im Herzogthum Braunschweig. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1899. S. 140—144.

Frenzel, Fr., Ueber Einrichtungen und Ziele der Vorschulen unserer Idiotenanstalten. Die Kinderfehler. Jahrgang III. 1898. S. 11—19, 39—44.

Frenzel, Fr., Die Anstalten und Schulen resp. Klassen für Erziehung und Unterricht geisteskranker Kinder. Evangelisches Schulblatt. 1899. S. 137—143.

Frenzel, Friedrich, Der Knaben-Handarbeitsunterricht bei geistesschwachen Kindern. Zeitschrift zur Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Band XVI. 1900. S. 129—134.

Frenzel, Fr., Das Gefühlsleben der Geistesschwachen. Ein Beitrag zur pädagogischen Pathopsychologie. Zeitschrift zur Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Band XVI. 1900. S. 145—155.

Fuchs, Arno, Schwachsinnige Kinder, ihre sittliche und intellektuelle Rettung. Eine Analyse und Charakteristik, nebst theoretischer und praktischer Anleitung zum Unterricht und zur Erziehung schwachsinniger Naturen. Gütersloh 1899. C. Bertelsmann. 8. IX. 248 Ss.

Ueber die Fürsorge für die Geistig-Minderbegabten im Herzogthum Braunschweig. Die Kinderfehler. Jahrgang V. 1900. S. 273—279.

Fuld, Alphons, Die Fürsorge für die Schwachsinnigen. Sociale Praxis. Jahrgang IX. 1899. S. 156—158.

Görke, Max, Die Fürsorge für geistig zurückgebliebene Kinder. Ein Reisebericht. Breslauer Statistik. Band XX. 1900.

Goldzieher, Wilhelm, Ueber die Schulung schwachsichtiger Kinder. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 769—770.

Grohmann, A., Der Schwachsinnige und seine Stellung in der Gesellschaft. Zürich 1900. E. Rascher. 8. 48 S.

Grothe, A., Ueber Schuleinrichtungen für schwachbegabte Kinder. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. 1900. S. 557—559.

Heil- und Pflegeanstalt für Schwachsinnige und Epileptische in Stetten bei Remsthal, Oberamt Cannstatt, Württemberg. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 40. 1899. S. 291 294, 297—300, 303—305.

Heller, Th., Ermüdungsmessungen an schwachsinnigen Kindern. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXIX. 1899. S. 423—426, 461—465, 506—509.

Heller, Theodor, Pflege und Erziehung schwachsinniger Kinder. Zeitschrift für Kindergartenwesen. Jahrgang XIX. 1900. S. 113—117, 129—132, 149—150.

Hentze, Eine Konferenz von Lehrern und Freunden der Hülfsschulen für Schwachbefähigte in Hannover. Die Kinderfehler. Jahrgang III. 1898. S. 24—31.

Hentze, A., Der II. Verbandstag der Hülfsschulen Deutschlands. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1899. S. 93—98.

Hentzelt, A., Erziehungsstätten für minderwerthige Kinder. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 823—824.

Hintz, O., Die Beschlüsse des Berliner Lehrervereins vom 29. Oktober vorigen Jahres betreffend die Erziehung schwachsinniger und schwachbegabter Schulkinder. Die Kinderfehler. Jahrgang III. 1898. S. 55—57.

Horrix, Hermann, Worin hat die Abneigung einzelner Eltern gegen die Hülfsschule ihren Grund und wie ist sie zu beseitigen? Die Kinderfehler. Jahrgang V. 1900. S. 168—174.

Ireland, W. W., Visits to danish Asylums for the feeble-mindad and other Institutions. Journal of mental science. Vol. 44. No. 189. New Ser. No. 148. 1898. S. 45—62.

K., Chr., Der Rechenunterricht in der Schule für Schwachsinnige und Epileptische. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang XV. 1899. S. 190—193.

Kalischer, Moll, Neumann und Teichmann, Untersuchung zurückgebliebener Schulkinder. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. No. 14.

Kaufman, Hans, Die Fürsorge für schwachsinnige Kinder in der Schweiz. Neue Zürcher Zeitung. 1898. No. 151.

Kielhorn, A., Die Organisation der Hülfsschule. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1899. S. 39—43.

Kielhorn, H., Die Fürsorge für geistig Minderwerthige. Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 342—344.
Die infolge geistiger oder physischer Gebrechen von der öffentlichen Schule ausgeschlossenen Kinder nach der Zählung im Monat März 1897. Zeitschrift für schweizer Statistik. 1899. Lieferung III.
Klimenko, W. S., Die Begutachtung Blödsinniger und Verrückter in Betreff ihrer Zurechnungsfähigkeit. Westnik obschtschestwennoj gigieny. 1900. No. 5. (Russisch.)
Kölle, F., Ueber Guggenbühl und seine Kretinenheilanstalt auf dem Abendberg. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptiker. Band XV. 1899. S. 92—99.
Kupferschmid, Adalbert, Uebungen des Muskelgefühls bei Schwachsinnigen. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1899. S. 113—123, 145—153.
Ladame, Assistance des enfants idiots, création des classes spéciales, annexées aux écoles primaires pour les enfants arriérés. Le Progrès médical. Série III. Tome VIII. 1898. S. 208—212.
Laquer, Leopold, Die Hülfsschulen für schwach befähigte Kinder, ihre ärztliche und sociale Bedeutung. Correspondenzblatt für die Aerzte der Provinz Hessen-Nassau. Band III. 1900. S. 153—154.
Lehrplan für den naturkundlichen Unterricht in einer Anstalt für Schwachsinnige. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger. Jahrgang XVI. 1900. S. 200 bis 204.
Ein Lesebuch für Schwachsinnige. Zeitschrift zur Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Band XVI. 1900, S. 139—141.
Ley, Les enfants arriérés, leur traitement éducatif. Anvers 1898. Buschmann. 8. 16 Ss.
Ley, Des écoles pour enfants arriérés. Belgique médic. Année VII. 1900. S. 641 bis 649.
Liebmann, Alb., Die Untersuchung und Behandlung geistig zurückgebliebener Kinder. Berlin 1898. Berliner Verlagsanstalt. 8. 36 Ss.
Loeper, F., Ueber Organisation an Hülfsschulen. Die Kinderfehler. Jahrgang III. 1898. S. 161—177.
Lukàcs, H., Der Schutz der Idioten und Imbecillen. Pester medicinisch-chirurgische Presse. Jahrgang XXXVI. 1900. S. 1213—1217.
Magrassi, A., L'educazione dei fanciulli deficienti. Vita. Brescia. Anno XIX. 1900. No. 3. S. 4.
de Moor, S., Les enfants anormaux. Bruxelles 1900. Moreau. 8. 16 Ss.
Mouroe, Will. C., Das Studium defekter Kinder in Amerika. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1899. S. 183—188.
Müller, P., IX. Konferenz für Idiotenpflege und Schulen für schwachbefähigte Kinder am 6.—9. September 1898. Zeitschrift zur Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang XIV. 1898. S. 97—100, 130 ff.
Paschen, A., Ueber den ersten Rechenunterricht bei schwachsinnigen Kindern. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Uchtspringe. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 354—356.
Poruain, Louis, Assistance et traitement des idiots, imbéciles, débiles, imbéciles moraux, crétins, épileptiques, alcooliques. Colonies familiales. Clermont 1899. 8. 172 Seiten.
Puhrer, Karl, Zur Methodik des Zeichenunterrichts in Schwachsinnigen-Schulen. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang XV. (XIX.) 1899. S. 129—140.
Radin, Eug., Die Hysterie bei Schwachsinnigen. Berlin 1900. Günther. 8. 89 Ss.
Rodrigues, B., Situation des anormaux en Portugal. Revue internationale de pédagogie comparée. Nouv. Série. Tome II. 1900. S. 3—11. Avec 2 figur.
Schäfer, Pflege bei Idioten, Epileptikern und Gelähmten. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 242—252.
Schenk, Alwin, Zur Fürsorge für die Geistesschwachen in Holland, Belgien, Frankreich und Luxemburg. Die Kinderfehler. Jahrgang V. 1900. S. 270—276.
Schenker, G., Beobachtungen an schwachsinnigen Kindern mit specieller Berücksichtigung der Aetiologie und Therapie des Schwachsinnes. Aarau 1899. Sauerländer. 8. 31 Ss.
Schmid-Monnard, Die Ursachen der Minderbegabung von Schulkindern. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang 1900. S. 543—552.

Schreiber, H., Für das Wohl der Dummen in unseren öffentlichen Schulen. Die Kinderfehler. Jahrgang V. 1900. S. 185—201.
Schwenk, Die Bestimmungen vom 20. September 1895 und ihre Folgen für unsere Anstalten. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang XV. 1899. S. 7—16.
Selig, S., Ein Heim für schwachsinnige jüdische Kinder. Allgemeine Zeitung des Judenthums. 1900. No. 3 und No. 12.
Stoppani, D., I poveri cretini. Dottore di casa. 1900. III. No. 6. S. 4.
Trüper, J., Bemerkungen zu den Verhandlungen der IX. Conferenz für das Erziehungswesen der Schwachsinnigen zu Breslau, September 1898. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1899. S. 21—28, 57—67.
Tscheglow, A., Zur Frage der Fürsorge und Erziehung geistig anormaler Kinder in Westeuropa und in Russland. Westnik obschtschestwennoj gigieny. 1900. No. 6. (Russisch.)
Thulié, H., Nécessité de l'assistance des dégénérés inférieurs. Revue mensuelle de l'école d'anthropologie. Tome VIII. 1898. S. 1—19.
Betreff. zwangsweise Unterbringung eines gemeingefährlichen Idioten in einer Anstalt. Zeitschrift für Verwaltung und Rechtspflege im Grossherzogthum Oldenburg. Band XXVI. 1899. S. 129—130.
Wahl, A propos de l'éducation des enfants arriérés. Archives de neurologie. Série II. Tome X. 1900. S. 461—465.
Zur Wahrung des erziehlichen Charakters der Idiotenanstalten. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1899. S. 188—195.
Wehle, R. G., Erster Schreibleseunterricht schwachsinniger (schwachbefähigter) Kinder. Berlin 1898. Deutsche Lehrerzeitung. 8. 104 Ss.
Weygandt, Wilhelm, Die Behandlung idiotischer und imbeciller Kinder in ärztlicher und pädagogischer Beziehung. Würzburg 1900. Stubor. 8. VI. 103 Ss. 2 Abbildungen.
Wildermuth, Die Fürsorge für Idioten. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 489—521.
Wintermann, A., Die Hülfsschulen Deutschlands und der deutschen Schweiz nebst einem Anhang betr. die Hülfsschulen in Rotterdam, Wien und Christiania. Beiträge zur Kinderforschung. Heft 3. Langensalza 1898. Beyer. 8. V Ss. XV. Tabellen.
Wintermann, A., Ueber Versorgung der aus der Hülfsschule entlassenen Zöglinge. Die Kinderfehler. Jahrgang V. 1900. S. 25—29.
Die Zählung der schwachsinnigen Kinder im schulpflichtigen Alter mit Einschluss der körperlich und sittlich verwahrlosten, durchgeführt im Monat März 1897. Schweizerische Statistik. Lief. 114. Bern 1898. Schmid und Francke. 8. XXX. 91 Seiten.
Zaglia, M., Situation des anormaux en Italie. Revue internationale de pédagogie comparée. Nouv. Série. Tome II. 1900. S. 49—60.
Ziegler, K., Zum erziehenden Unterricht bei Schwachsinnigen. Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Jahrgang XV (XIX). 1899. S. 140—150.
Ziegler, K., Ueber den Lebenszweck der Blödsinnigen. Zeitschrift zur Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Band XVI. 1900. S. 155—163.

e) Nervenkranke und Epileptische.

Alt, Allgemeines Bauprogramm zur Errichtung einer Anstalt für Epileptische und Geisteskranke. Mit 1 Abbild. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band IV. 1898. S. 59—72.
Alt, Konrad, Zur Epileptiker-Fürsorge. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898/99. S. 221—224.
Baer, A., Sind besondere Einrichtungen zur Behandlung der Epileptiker in der Strafanstalt nothwendig? Blätter für Gefängnisskunde. Band XXXII. 1898. S. 123—132.
Ballard, Julien, Comment meurent les épileptiques? Paris 1898. 8. 142 Ss.
Bechtereff, W. M., Eröffnung der neuen Klinik für Nervenkranke in Petersburg. Rundschau für Psychiatrie und Neurologie. 1897. No. 11.
Benda, Theodor, Nervenhygiene und Schule. Berlin 1900. Coblentz. 8. 55 Ss.
Beobachtungsstation für Nervenkranke der Volksheilstätte im Königreich Sachsen. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 56. 1899. S. 860.

Berger, Paul, Diät und Wegweiser für Nervenkranke. 2. Aufl. Sammlung medicinischer Wegweiser. Band 11/12. Berlin. 1900. Steinitz. S. 111 S.
Bericht über die v. Ehrenwall'sche Kuranstalt für Gemüths- und Nervenkranke zu Ahrweiler (Rheinprovinz). Köln 1898. Bachem. 4. IV. 64 Ss. 23 Lichtdrucktafeln und 10 Pläne.
Binswanger, Otto, Ueber Krankenpflege bei Epilepsie. (Aus Nothnagel's Sammlung.) Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 518—523.
Brasch, Martin, Volksheilstätten für Nervenkranke. Die Nation. 1898. S. 507—509.
Bünger, K., Ersticken im epileptischen Anfall. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 15—17.
Buzzard, National Hospital for the Paralysed and Epileptic. The Practitioner. Vol. XXII. 1899. S. 42—43.
Buzzard, Thomas, The national hospital for the paralysed and epileptic. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 393.
The Care of an Epileptic. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 785.
Corner, Harry, On the treatment of epileptics in colonies. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 810—811.
Crichton, Browne, James, The medical Staff and the Management of the National Hospital for the Paralysed and Epileptic. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 769.
Dornblüth, O., Zur Epileptikerfürsorge. Die Gegenwart. 1899. No. 26.
v. Ehrenwall, Oeffentliche Nervenheilstätten für minderbemittelte Kranke. Kölnische Volkszeitung. 1869. No. 135.
Epileptischen-Pflege in der Anstalt Bethel bei Bielefeld. Monatsschrift für innere Mission. Band XIX. 1899. S. 205—221.
Erweiterung der Idioten- und Epileptikerfürsorge in der Provinz Brandenburg. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 55. 1899. S. 841.
Eulenburg, Albert, Nervenheilstätten. Die Zukunft. Jahrgang VI. 1898. No. 40. S. 27—32.
Eulenburg, A., Ueber Arbeitskuren (Beschäftigungskuren) bei Nervenkranken. Therapie der Gegenwart. N. F. Jahrgang I. 1899. S. 21—25.
Eulenburg, Albert, Bemerkungen zur Pflege bei Nervenkranken. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1901.
Ferreira, Edelberto, Epilepticos crimineros. Rio de Janeiro 1900. Guimarares. 4. VI. 66 Ss.
Fèvre, André, Du mariage des épileptiques. Paris 1899. 8. 98 Ss.
Forel, Aug., Bemerkungen zu der Behandlung der Nervenkranken durch Arbeit und zur allgemeinen Psychotherapie. Zeitschrift für Hypnotismus. Band X. 1900. S. 1—6.
Froehner und Hoppe, Der Stoffwechsel von Epileptikern unter dem Einfluss der Schilddrüsenfütterung. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 313—320.
Fürsorge für Epileptische in New-York. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 55. 1899. S. 846.
Fürstner, Ueber die Nothwendigkeit der Errichtung einer Landesanstalt für Epileptiker in Elsass-Lothringen. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XIX. 1900. S. 201—207.
Fulton D., The cure of nervousness. Good Health. Vol. XXXV. 1900. S. 556 bis 599. 2 fig.
Gaskell, G. Penn, The Treatment of pauper Imbeciles and Epileptics. British medical Journal 1898. S. 1197.
Gnauck, R., Ueber die Behandlung von Nervenkranken in der Familie. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 1089—1091. 1128—1132.
Grohmann, A., Ueber Arbeitscuren für Nervenkranke. Zeitschrift für Krankenpflege. Band XX. 1898. S. 53—58.
Grohmann, A., Technisches und Psychologisches in der Beschäftigung von Nervenkranken. Für Aerzte bearbeitet. Vorwort von P. J. Möbius und Wildermuth. Stuttgart 1899. F. Enke. 8. XI. 78 Ss.
Grohmann, A., Erfahrungen in der Beschäftigung von Nervenkranken. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 75—77.
Grohmann, A., Entwurf zu einer genossenschaftlichen Musteranstalt für Unterbringung und Beschäftigung von Nervenkranken. Commentar zur Broschüre: Ueber die Behandlung von Nervenkranken und die Errichtung von Nervenheilstätten von P. J. Möbius. Stuttgart 1899. F. Enke. 8. 59 Ss.
Gutzmann, Hermann, Die diätetische Behandlung bei nervösen Sprachstörungen.

Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band I. 1898. S. 155 bis 166.

Habermas, Bericht über die Abtheilung der Epileptischen der Heil- und Pflegeanstalt Stetten i. R. Zeitschrift zur Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Band XVI. 1900. S. 163—171.

Haus Schönow bei Zehlendorf, eine Heilstätte für Nervenkranke. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 103.

Die erste Heilstätte für unbemittelte Nervenkranke. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang VII. 1900. S. 1.

Heilstätten für minderbemittelte Nervenkranke. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 22. 1898. S. 259—260.

Hirschkron, Johann, Zur Ernährung der Nervenkranken. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XLI. 1900. S. 2141—2143.

Hirt, L., Ueber chronischen Morphinismus und dessen Behandlung ausserhalb einer Anstalt. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 39. 1898. S. 1701—1704, 1741—1745 und Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 235—238.

Hoffmann, August, Ueber Nothwendigkeit und Einrichtung von Volksheilstätten für Nervenkranke. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 577—595.

The first epileptic Home in England. Liverpool 1899. D. Marples & Co. 8.

Jackson, J. Hughlings, The medical staff and the management of the National Hospital for the paralysed and epileptic, Queen square. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 463.

Jackson, J. Hughlings, The National Hospital for the paralysed and Epileptic. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 333—392.

Jolly, F., Ueber Heilstätten für Nervenkranke. Psychiatr. und Nervenklinik des Kgl. Charitékrankenhauses. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. Heft 4. S. 94—97.

Jolly, F., Ernährungstherapie bei Nervenkrankheiten. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 135—170.

Jones, Robert, On the Treatment of epileptics in colonies. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 810.

Kelle, Gaston, Du sommeil et de ses accidents en général et en particulier chez les épileptiques et chez les hystériques. Paris. 1900. 8. 80 Ss.

Kirchhoff, Zur Epileptikerfürsorge. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 56. 1899. S. 845—846.

Kölle, Th., Ueber Alkoholwirkungen bei Epileptischen und Schwachsinnigen. Zeitschrift zur Behandlung Schwachsinniger und Epileptischer. Band XVI. 1900. S. 177—181.

Kohlrausch, Ernst, Demonstrationsvortrag über photographische Reihenaufnahmen vom Gange nervenkranker Personen und deren lebendige Wiedergabe durch Projection. Verhandlungen des 16. Kongresses für innere Medicin. 1898. S. 564 bis 570.

Laehr, Heinrich, Ueber Heilstätten für minderbemittelte heilbare Nervenkranke. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1898. S. 97—107.

Laehr, M., Aus dem Beschäftigungsinstitut für Nervenkranke von A. Grohmann in Zürich-Hirslanden. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 55. 1898. S. 207—209.

Löwe, Richard, Nervenhygiene und Schulüberbürdung. Pädagogisches Archiv. Jahrgang XLII. 1900. S. 621—626.

Lord, John R., The Care of the Epileptic. Journal of mental Science. No. 190. S. 468—489.

Ludwig, Die Fürsorge für die nicht eigentlich geisteskranken Nervösen. Correspondenzblatt der ärztlichen Vereine des Grossherzogthums Hessen. Jahrgang VIII. 1898.

Mac Mahon, J. Ross, Wanted a Home for an Epileptic. Lancet 1899. Vol. I. S. 1135.

Micholls, E., Montefiore, The national Society for the Employment of Epileptics. The Lancet 1898. Vol. I. S. 1648.

Möbius, Paul, Die Beschäftigungsfrage der Nervenkranken. Die Zukunft. Jahrgang VII. 1899. S. 292—297.

Monnier, Henri, Ueber die Behandlung von Nervenkranken und Psychopathen durch nützliche Muskelbeschäftigung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 211—219.

Monnier, Henri, Ueber die Behandlung von Nervenkranken und Psychopathen durch nützliche Muskelbeschäftigung, unter specieller Berücksichtigung der Erfahrungen im Beschäftigungsinstitut für Nervenkranke von A. Grohmann in Leipzig. Leipzig 1898. 8. 25 Ss. Inaug.-Diss. Zürich.

Nothnagel, Pflege bei Nervenkranken. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 223—233.

Pasmore, Edwin Stephan, On the treatment of epileptics in colonies. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 811.

Pelman, Ueber die Errichtung von Sanatorien für Nervenkranke. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XIX. 1900. S. 441—449.

Peretti, J., Ueber den Stand der Frage der Errichtung von Nervenheilstätten und die Wege zu ihrer Lösung. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 56. 1899. S. 567—577.

Peterson, F., Colonies for Epileptics. Philadelphia medical Journal. 1898. Oct. 8, und Vol. II. 1898. S. 743—746.

Pini, Paolo, Colonie agricole e legislazione in favore degli epilettici: rassegna critica. Rivista sperimentale di freniatria, Reggio Emilia, anno XXXVII. Vol. XXVI. fasc. 2—3. 25. Juglio 1900. S. 529.

Poensgen, E., Beitrag zur Behandlung nervöser Krankheitszustände in Sanatorien. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band IV. 1900. S. 290 bis 300.

Renner, Epileptische Gefangene. Blätter für Gefängnisskunde. Band XXXII. 1898. S. 132—133.

Richter, E. R., Nervenhygiene und Schule. Pädagogisches Archiv. Jahrgang XLII. 1900. S. 560—564.

Rutter, H. C., Colony Care of Epileptic. Bulletin of the Ohio Hospital for Epileptics. 1898. S. 66—73. With 3 Plates.

Scholtz, Felix, Die Anstalt Bethel bei Bielefeld für Epileptische. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 88 -91, 105—109.

Schwalbe, J., Heilstätten für minderbemittelte Nervenkranke. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. S. 211—212.

Selvatico-Estense, B. G., Alcuni istituti inglesi per epilettici ed alcoolisti: rassegna critica. Rivista sperimentale di freniatria, Reggio Emilia, anno XXXVII. Vol. XXVI. fasc. 2—3. 25. luglio 1900. S. 544.

Smith, A., Ueber Temperenzanstalten und Volksheilstätten für Nervenkranke. Die für dieselben in Betracht kommenden Erkrankungen und deren Behandlungsweise. Würzburg 1898. Stuber. 8. III. 170 Ss.

Smith, A., Wie sollen Volksheilstätten für Nervenkranke beschaffen sein? Die Heilkunde. Jahrgang III. 1899. S. 592—596.

Spratling, William P., The Peterson Colony at the Crais Colony for Epileptics. Journal of the American medical Association. Vol. XXX. 1898. S. 1265 bis 1266.

Spratling, W. P., Two and a half Har's Work at the Crais Colony with Notes on future Development. American Journal of Insanity. Vol. LV. 1898. S. 241 bis 253.

Spratling, W. P., The treatment of Epileptics and Imbeciles. British medical Journal. 1899. S. 1228.

Spratling, W. P., The education of the epileptic with especial referenze to the value of industrial farms. Medical Record. New York 1898. Vol. LIII. S. 10 bis 13.

Spratling, Wm. P., State Care of Epileptics with Demonstrations of Methods in Use at being Colony, Sonyra N. W. Alabama medical and surgical Age. 1900. January.

Stadelmann, Heinrich, Was soll für unsere nervenkranken Kinder geschehen? Hygieia. Jahrgang XIII. 1900. S. 111—113.

Stadelmann, H., Prophylaxe der Epilepsie. Hygieia. Jahrgang XIV. 1900. S. 75—79.

The medical Staff and the Management of the National Hospital for the Paralysed and Epileptic, Queen Square. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 630—634.

Todd, C., Note on the Management of the Treatment of Epilepsy. Chicago medical Records. Vol. XIV. 1898. S. 337.
Turner, W. Aldren, On the treatment of epileptics in colonies. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 809—810.
Vogt, Oskar, Ueber Beschäftigungstherapie bei funktionellen Nervenkranken. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 245—247, 256—258.
Vogt, O., Zur Indication der Beschäftigungstherapie bei funktionellen Nervenkranken. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XIV. 1900. S. 25—27, 48—51.
Wichmann, Ralf, Lebensregeln für Neurastheniker. 2. Aufl. Berlin 1899. O. Galle. 8. III. 68 Ss.
Wichmann, Ralf, Die Neurasthenie und ihre Behandlung. Ein Rathgeber für Nervenkranke. 2. Aufl. Ebenda. 8. 191 Ss. 9 Abbild.
Wildermuth, Sonderkrankenanstalten und Fürsorge für Nervenkranke. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 434—454. Mit 1 Plan.
Wildermuth, Sonderkrankenanstalten und Fürsorge für Epileptische. Handbuch dar Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 455—488. Mit 14 Plänen.
Wildermuth, Ueber die Aufgaben des Pflegepersonales bei Epileptischen. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1898. S. 201—207, 226—231.
Windscheid, Franz, Die Prophylaxe in der Nervenheilkunde. München 1900. Seitz und Schauer. 8. 47 Ss.
Wolf, Moritz, Bericht eines Irrenpflegers über den Transport eines Epileptischen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 358.

f) Krüppel, Unheilbare, Greise.

Jahrbuch der Krüppelfürsorge. Herausgegeben von Th. Schäfer. Jahrgang I. 1899. Hamburg 1900. Rauhe Haus.
Barthon, Louis, L'assistance aux vieillards et aux infirmes. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 266—267.
Boell, L'hospice des incurables de Baugé. Archives médicales d'Angers. Année IV. 1900. S. 291—296. 1 photogr.
Braun, Ein Krüppelheim. Das Land. Jahrgang IX. 1900. S. 85—86.
Dubois, De l'assistance des vieillards simples par le placement familial. Note présentée au congrès national d'assistance. Rouen 1898. 8. 8 Ss.
Die Entziehung der Landtags-Subvention. Ein christlich sociales Attentat gegen Krüppel, Greise und Wittwen. Der Arbeiterschutz. Jahrgang IX. 1898. S. 129—132.
Zur Errichtung von Siechenhäusern. Blätter für Selbstverwaltung 1900. Spalte 221 bis 223.
Eschbacher, Sonderanstalten und Fürsorge für Sieche (Kreispflege-Anstalten). Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 740—758. Mit 1 Plan.
Eulenburg, A., Oeffentliche Heilstätten für Chronischkranke und Unterrichtsanstalten für physikalisch-diätetische Heilmethoden. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 731—732.
Focke, D. A., Deutsches Irrenwesen und Unwesen. I. Die Unheilbaren und die Verstossenen. Neuwied und Leipzig 1870. Heuser. 8. V. 26 Ss.
Gillette, Arthur J., State Care of indigent crippled Children. Transactions of the American Orthopedic Association. Vol. XII. 1899. S. 249—254.
Gutzmann, Hermann, Ein Beitrag zur Beschäftigung unheilbarer Kranker. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 214—217. 2 Abbild.
Hänselmann, Ludwig, Das Siechenhaus zu St. Leonhard. Braunschweiger Magazin. Jahrgang VI. 1900. S. 1—7, 9—14, 17—19.
L'hospice des incurables à Jvry. Médecine internat. illustrée. Année I. 1900. S. 14—18. Avec 3 figur.
Jardet, De l'assistance familiale des vieillards et des invalides de travail. Melun 1900. Imp. admin. 8. 17 Ss.
Eine neue Kinderkrüppel-Erziehungs- und Bildungsanstalt (in Cracau bei Magdeburg). Die Gartenlaube 1899. S. 435—436.
Mathé, Henri, L'assistance aux vieillards. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 99—104.

Monod, Henri, L'assistance aux vieillards, aux infirmes et aux incurables. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 290—293.
Monod, Henri, L'assistance publique. Le projet de loi sur l'assistance aux vieillards et aux incurables. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 481—496.
Montheuil, Albert, L'assistance aux vieillards à Paris. La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 14—22.
Noir, J., L'assistance des vieillards dans le département de la Seine. L'hospice Favier de Bry-sur-Marne. Le Progrès médical. Série III. Tome IX. 1899. S. 89—91. 2 Fig.
Pflegestätten für Sieche. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 278.
Quietmeyer, K., H., Krüppelpflege in Hannover. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. 1898. S. 372—373.
Refuge du roi Charles Albert fondé pour les incurables pauvres des vallées vaudoises du Piémont à Luzerna S. Grovanni. Torino 1900. 8. 24 Ss.
Renssen, W., De verzorging der gebrekkigen en mismaakten. Weekblad van het Nederl. Tijdschr. voor Geneeskunde. 1899. II. No. 5.
Rosenfeld, L., Arbeitsschulen für Verkrüppelte. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. 1898. S. 4—18.
Rosenfeld, Sonderkrankenanstalten und Fürsorge für Krüppel. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 683—701.
Rosenfeld, Leonhard, Krüppelfürsorge und Krüppelheime in Deutschland. Zeitschrift für orthopädische Chirurgie. Band VI. 1899. S. 533—555.
Schäfer, Theodor, Zur Statistik der Verkrüppelten. Eröffnung des Krüppelheims in Altona. Monatsschrift für innere Mission. Band XIX. 1899. S. 485—488.
Schäfer, Theodor, Krüppelfürsorge. Monatsschrift für innere Mission. Band XX. 1900. S. 379—391.
Scheffer, Bericht über die englischen Cancer-Hospitäler. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Chirurgie. 29. Congress. 1900. Theil 2. S. 17—22.
Schmidtler, G., Das St. Nikolai-Spital für Unheilbare in baulicher und administrativer Hinsicht. Annalen der städtischen allgemeinen Krankenhäuser zu München. Band X. 1896—1899. St. Nikolai-Hospital. S. 95—109.
Schoener, Das St. Nikolai-Spital für Unheilbare in München. Annalen der städtischen allgemeinen Krankenhäuser in München. Band X. 1896—1899. S. 80—94.
Shaffer, Narton M., On the Care of crippled and deformed Children. New York medical Journal. Vol. LXVIII. 1898. S. 37—40.
Simon, Hospice de Saint-Martin de Baupréau. Archives médicales d'Angers. 1900. IV. S. 487—491. 1 photogr.
Sommer, Die Errichtung einer Siechenanstalt für die Provinz Oberhessen. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins des Grossherzogthums Hessen. Jahrgang X. 1900. S. 56—59, 75—79.
Strauss, Paul, Inauguration de l'asile Léo Delibes. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 611—614.
Strauss, Paul, L'assistance aux vieillards et infirmes indigents. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 622—625.
Trelvar, W. P., Christmas Dinner for crippled Children. The Lancet 1899. Vol. II. S. 1403.
Vogel, Ueber Siechenhäuser. Correspondenzblatt des ärztlichen Vereins des Grossherzogthums Hessen. Band VIII. 1898. S. 157.
Vossen, O., Das städtische St. Vincenz-Spital für unheilbare Kranke zu Aachen. Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Aachen 1900. S. 279—281.

g) Trinker (Alkoholfrage). Siehe auch Geisteskranke.

Der Alkoholismus. Eine Vierteljahrsschrift zur wissenschaftlichen Erörterung der Alkoholfrage. Jahrgang I. 1900. Dresden. Böhmert.
L'alcoolisme, sa nature, ses effets, ses remèdes. Notions sommaires. Tours et Paris. 1899. Poussialgue. 8. 24 Ss.
Alcoolismul. Bul. Assoc. gener. a med. d. Tara. Bucuresci. 1900. IV. S. 424.
Alexejew, P., Die Therapie des Alkoholismus. Historische Uebersicht der Behandlungsmethoden der Trunksucht und der gegenwärtige Stand der Therapie bei acutem und chronischen Alkoholismus. Wratsch. 1900. No. 45—47. (Russisch.)

Weg mit dem Alkohol! Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXIII. 1900. S. 169—174.

Der Alkoholismus und seine Bekämpfung. Arbeiterschutz. Jahrgang XI. 1900. S. 441—446.

Die Alkoholikerfrage in Niederösterreich. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Jahrgang XVII. 1899. S. 84.

Allégret, L'union française antialcoolique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 588.

Allégret, Restaurant populaire de tempérance. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 662 bis 664.

Allen, Martha, Alcohol a dangerous and unnecessary Medicine, how and why. London 1900. 8.

Amery, Summary of the progressive banishment of alcohol from british workhouses, lunatic asylums and hospitals. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 256—260.

André, Georges Eugène, Documents relatifs à la progression de l'alcoolisme à Nancy, comparé à l'alcoolisme en France. Nancy 1899. 8. 56 Ss. 2 planches.

Appia, G., L'alcoolisme du pays noir. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome I. S. 360—363.

Arrivé, René, Influence de l'alcoolisme sur la dépopulation. Paris 1899. 8. 72 Ss.

Association de la jeunesse française tempérante. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 582 bis 587.

Aubert, E. et A. Lapresté. L'alcoolisme, ses causes, ses conséquences, moyens de le combattre. Paris 1898. André fils. 8. 48 Ss. avec figures.

Aufrecht, Ueber plötzliche Alkoholentziehung bei Kranken und Gesunden. Deutsches Archiv für klinische Medicin. Band 65. 1900. S. 625—628.

Aviat, Marie Hubert, La question des établissements spéciaux pour la cure de d'alcoolisme — Maison de convalescence, d'abstinence et de travail. Arcis-sur-Aube 1900. 8. 127 Ss.

Baer, A., Die Alkoholgesetze in den nordamerikanischen Staaten und ihre Erfolge. Zeitschrift für Socialwissenschaft. Jahrgang I. 1898. S. 423—432, 522—534, 638—650.

Baer, A., Der VII. internationale Congress gegen den Missbrauch geistiger Getränke in Paris. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVI. 1899. S. 66—69.

Baer, A., Der Einfluss der Jahreszeit auf die Trunksucht. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 801—803 und VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 35—47.

Baer, Alkohol und Tuberkulose. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. 1899. S. 630—638.

Baer, A., Der Kampf gegen die Trunksucht im XIX. Jahrhundert. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 11—14.

Baer, A., Ueber das Thébault'sche Mittel gegen Trunksucht. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 523.

Baratier, A., Hygiène sociale. Les frontières de l'alcoolisme. Paris 1899. Maurin. 8. 48 Ss.

Baratier, A., La tempérance à l'Exposition. La Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. S. 192—193.

Baratier, L'alcoolisme dans les milieux ruraux. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome I. S. 302—308 und Bulletin de la Société française de tempérance. Série III. Tome VI. 1900. S. 43—53.

Baratier, A., Alcoolisme et élections. La Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 352—353.

Barella, H. (Warum der Arzt Temperenzler sein soll). Mouvement hygiénique. Année XV. 1899. S. 142.

Barella, L'ivresse. Hygiène usuelle. Année VI. 1900. S. 131—134.

Barella, Note sur l'internement et la libération des irresponsables dangereux. Prophylaxie des crimes évitables. Bulletin de l'académie royale de médecine de Belgique. Série IV. Tome XIV. 1900. S. 337—375.

Barjou, L'alcoolisme dans l'armée. Jeune Mère. Tome XXVII. 1900. S. 193—195.
Barrett, E. R., Truth about intoxicating Drinks or scientific, social and religious Aspects of total abstinence. 3. Edition. London 1899. Ideal Publ. Union. 8. 264 Ss.
Barthès, Des rapports de l'alcoolisme avec la criminalité. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 454—459.
Baudin, De l'internement et de la libération des alcooliques délirants. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XLIII. 1900. S. 193—209.
Baudrillard, Des sociétés scolaires et postscolaires de tempérance. Tome I. S. 160—168.
Bauwens, Is., Het alcoholismus in het Verleden. Handelingen van het 3. vlaamsche natuur- en genesk. congress. Antwerpen 1899. S. 89—100.
Bayr, Emanuel, Einfluss des Alkoholgenusses der Schuljugend auf den Unterrichtserfolg. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S, 487.
v. Bechterew, W., Ueber die Bedeutung der gleichzeitigen Anwendung hypnotischer Suggestionen und anderer Mittel bei der Behandlung des chronischen Alkoholismus. Centralblatt für Nervenheilkunde und Psychiatrie. Jahrgang XXII. N. F. Bd. 10. 1899. S. 193—195.
Behandlung der Alkoholisten. Der Irrenfreund. Jahrgang XL. 1899. S. 40—47.
Belinfante, Jakob Willem, De staat tegenover het alkoholisme. 's'Gravenhage 1898. 8. 310 Ss.
Bell, Clark, Alcoholism in Amerika. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 251—256.
Bergeron, Mesures à prendre pour diminuer l'alcoolisme. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 709—714.
Béringuier, G., L'alcoolisme dans la région toulousaine. Toulouse 1899. 8. 54 S.
Bergmann, Le mouvement en faveur de la tempérance et de l'abstinence en Suède pendant les vingt dernières années. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 676—683.
Berze, Josef, Zur sogenannten Alkoholikerfrage. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XIII. 1899. S. 234—236, 253—255, 268—270.
Bianguis, J., Société française de tempérance de la Croix-bleue. VII. Congrès contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 558 bis 567.
Bienfait, Le rôle du médecin dans la lutte contre l'alcool. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 239—244.
Bienfait, Les préjugés en faveur de la consommation de l'alcool et leur réfutation scientifique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 244—251.
Bienfait, A propos d'alcool. Journal de la ligue patr. contre l'alcoolisme. Année XVI. 1900. S. 931—932.
Bingham, Tempérance et assurances sur la vie. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. Paris 1900. 8. S. 331—337.
Blackwell, G., Inebriates Acts. London 1899. Butterworth. 8.
Blocher, L'alcoolisme et les conditions du travail. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 299—302.
Bochat, J., L'alcoolisme en Italie. VII. Congrès international l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 264—276.
Bocquillon, Emile, L'alcoolisme. Saint Cloud à Paris 1897. Belin frères. 8. 48 Ss. und 3. édition. Paris 1900. Belin frères. 8. 48 Ss. 32 figures.
Bode, W., Die Abnahme der Trunksucht in Deutschland. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. S. 1031.
Bode, W., Der Kampf der Verwaltung gegen die Trunksucht. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXVII. 1899. S. 133—135 und Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVI. 1899. S. 99.
Bode, Wilhelm, Die Trunksucht. Die Woche. 1899. S. 1560—1561.
Bode, Wilhelm, Die Frauen und das Trinken. Hygieia. Jahrgang XIII. 1900. S. 377—383.

Bode, Wilhelm, Alkohol-Album. 2. Auflage. Leipzig 1900. Tienken. 8. 114 Ss.

Böhmert, Die Alkoholfrage vom Standpunkte der Volkswirthschaftslehre und Statistik. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 15—27.

Böhmert, Viktor, Die internationalen Mässigkeitsbestrebungen in ihrer Bedeutung für Arbeiterwohl und Menschenglück. Arbeiterfreund. Jahrgang XXXVIII. 1900. S. 215—230.

Bonne, Ueber den Trinkzwang beim Broderwerb. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 494—505.

Bonne, Ueber die Bedeutung der Suggestion in der Alkoholfrage. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 606—613.

Brajnikoff, Olga, Remarques sur quelques cas de délire alcoolique aigu à tendance systématique. Paris 1900. 8. 58 Ss.

Bratz, Die Behandlung der Trunksüchtigen unter dem bürgerlichen Gesetzbuch. Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Nerven- und Geisteskrankheiten. Halle a. S. 1898. Marhold. 8. 69 Ss.

Braatz, Eine Vereinigung der deutschen Heilstätten für Trunksüchtige. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 94—102.

Brasch, Martin, Die Entmündigung der Trinker. Socialistische Monatshefte. Jahrgang VI. 1900. S. 207—216.

Brendel, C., Der Alkoholismus in der Republik Chile. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 113—115.

Brower, Remarques sur le traitement de l'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 199—202.

Brun, Rôle de la lecture dans la lutte contre l'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 744—748.

Brunon, Raoul, L'alcoolisme chez les femmes dans la Normandie. Le Bulletin médical. 1899. S. 225.

Brunon, Raoul, L'alcoolisme des ouvrières dans la Normandie. Revue d'hygiène. Annèe XXI. 1899. S. 426.

Brunon, L'alcoolisme ouvrier en Normandie. VII. congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 467—483.

Brunon et Lecaplain, Alcoolisme et tuberculose. La tuberculose chez les Bretons. Normandie médicale. Année XVI. 1900. S. 8—12.

Brunon, Raoul, L'alcoolisme des enfants en Normandie. XIII. Congrès international de médecine, Paris 1900. Médecine de l'enfance. S. 640 - 641.

Burns, Dawson, Le trafic des boissons alcooliques doit-il être prohibé? VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 372—378.

Byse, Ch., Préparation du personnel enseignant à la lutte antialcoolique dans l'école et hors de l'école. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 198—200.

Byse, Comment gagner la jeunesse à la cause de la tempérance. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 725—727.

Bugakowsky, Die Rolle der orthodoxen Geistlichkeit im Kampfe mit der Trunksucht. Shurnal susskago obschestwa ochranenia narodnago sdrawia. 1900. Mai-Septbr. (Russisch.)

Bunge, G., Die Alkoholfrage. 4. Auflage. Leipzig 1899. Tienken. 8. 30 Ss.

Butler, William, The Influence of Heredity upon the drink Habit. The Lancet 1899. Vol. II. S. 908—909.

C. G., La médecine à l'exposition. La lutte contre l'alcool. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 781—784.

Callier, Paul, Alcool et phthisie. Paris 1899. 8. 63 Ss.

Campbell, Harry, The Prevention of Alcoholism. The Lancet 1899. Vol. II. S. 1192.

Carrière, G., De l'alcoolisme au point de vue médical. Revue la christianisme

social. Année XI. 1898. S. 355—372, und Vals-les-bains 1898. Aberlen et Co. 8. 20 Seiten.
Cat, A., Alcoolisme chez la femme. Paris 1900. Rousset. 8. 110 Ss.
Cauderlier, Les remèdes à l'alcoolisme. VII. Congrès international contre d'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 751—767.
Cauderlier, Influence des majorations d'accise sur la répression de l'alcoolisme; influence du nombre des débits sur l'extension de la consommation. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 369—372.
Cazayeux, S., L'antialcoolisme à l'école, à la caserne, à l'usine. Reforme sociale 1898. S. 184—190.
Champeaux, M., Essai sur l'alcoolisme. Causes sociales. Conditions mentales. Prophylaxie. Lyon 1900. Storck et Co. 8. 94 Ss.
Championnière, J. L., Le mouvement antialcoolique à l'étranger. Journal de médecine et de chirurgie pratiques. 1898. 10. Févr.
Charton, Paul, Nouvelles antialcooliques. Préface par Legrain. Paris 1899. 8. XI. 144 Ss. et gravure.
Chatelain, L'asile de Pontazeux pour la guérison des buveurs. Annales médico-psychologiques. Année LVII. 1899. Série VIII. Tome X. S. 64—77.
Cheysson, E., La croisade contre l'alcoolisme. Paris 1900. Noizette et Co. 8. 15 Ss.
Coley, Frederic C., Alcoholism and heredity. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1450.
Coley, Frederic C., Prescribing Alcohol versus our owen interests. The Lancet 1900. Vol. I. S. 89—90.
Colla, J. E., Die Behandlung der Alkoholiker. Leipzig 1899. Hartung und Sohn. 8. 11 Ss. Mit 5 Figuren.
Colla, Ernst, Die Trinkerversorgung unter dem bürgerlichen Gesetzbuche. Hildesheim 1899. Mässigkeitsverlag. 8. IV. . 97 Ss.
Colla, Ueber Trinkerheilanstalten. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 103—134.
Cololian, Maksoud, Les alcooliques persécutés, Paris 1898. 8. 111 Ss.
Compans, Les exagérations de l'anticoolisme. Hygiène de la famille. Bordeaux 1900. Année XVI. No. 471. S. 34.
Comte, L'alcoolisme et les conditions du travail. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 265—274.
Corrot, Aventin, L'alcoolisme et la réforme fiscale de l'alcool. Dijon 1899. Venot. 8. 208 Ss.
Cotton, Wm., The inebriates acts 1879—1899. Bristol medico-chirurgical Journal. Vol. XVIII. 1900. S. 222—225.
Coulonjou, E., De l'assistance des buveurs par l'internement dans un asile spécial. Toulouse 1899. Marques et Co. 8. 91 Ss.
Courgey, De l'alcoolisme thérapeutique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 205—209.
Courtois-Suffit, La lutte contre l'alcoolisme par l'image et l'affichage en France. Gazette des hôpitaux. Année LXXIII. 1900. S. 897—900. Avec 7 figures.
Crothers, Les asiles de buveurs et leur oeuvre. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 155—162.
Crothers, T. D., The curability of inebriety by medical Treatment. Cincinnati Lancet-Clinic. New Ser. Vol. XLV. 1900. S. 363—368 und St. Louis medical Review. Vol. XLII. 1900. S. 281—285.
Csillag, Julius, Der Schutz gegen den Alkoholismus der Kinder vom Standpunkte der Gesetzgebung und der Gesellschaft. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 748—749.
Czygan, Die Alkoholfrage vom Standpunkte der Medicinalbeamten. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XIII. 1900. S. 481—489.
Les dangers de l'alcool et de l'alcoolisme. Pet. manuel à l'usage de l'armée. 18 édition. Paris 1900. Charles-Lavanzelle. 8. 36 Ss.
Les Dangers de l'alcool et de l'alcoolisme. Petit manuel à l'usage de l'armée. Extrait des brochures et conférences de Laborde et Legrain. Paris 1898. Charles-Lavanzelle. 8. 36 Ss.
Darel, L'alcoolisme dans les rapports avec les troubles psycho-physiologiques.

VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 48—53.

Daum, Adolf, Die Bekämpfung der Trinksitten durch die Gesetzgebung. Wien 1898. Manz. 8. 20 Ss.

Daume, A., Des moyens éducatifs de combattre l'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 711—718.

Daum, Adolf, Der Alkoholismus und dessen Bekämpfung in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 4. S. 93—106.

Davis, Causative or etiological relation between the extensive use of alcoholic drinks and the continued increase of epilepsy, imbecillity and insanity in Europe and America. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 53—60.

Debove, M., L'alcoolisme, sa conséquence pour l'homme, l'état et la société. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Tome XLI. 1899. S. 180.

Defernez, L'alcoolisme et les conditions du travail. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 284—299.

Deleval, E., L'alcoolisme. Normandie médical. Année XVI. 1900. S. 67—72.

Delobel, Prophylaxie de l'alcoolisme. Propagateur médical. Année V. 1900. Seite 2—7.

Delrieu, La magistrature contre l'alcoolisme. Lois répressives de l'alcoolisme. France médicale. Nouv. Série. Tome XLVII. 1900. S. 403 - 405.

Delrieu, L'alcoolisme en France et en Normandie, ses causes, ses conséquences, ses remèdes, le monopole de l'alcool. Rouen 1900. Secerf. 8. 67 Ss.

Dembo, G., Société russe pour la protection de la santé publique. Esquisse pour l'activité de la commission pour l'étude de l'alcoolisme 1898—1900. St. Petersburg 1900. Soikine. 9. 103 Ss.

Demoor, Der Alkoholismus und die geistig zurückgebliebenen Kinder. Katholische Mässigkeitsblätter. 1899. S. 3—5.

Descamps, Désiré, L'alcoolisme et la question sociale. Lille 1900. Descamps et Co. 8. 218 Ss.

Deshayes, A propos de l'alcoolisme infantil en Normandie. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 852—854.

Dillon, Miss H., Fédération des unions de l'Espérance. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 543—547.

Dillon, Conrad, Association de tempérance dans l'armée. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 366—399.

Doehn, B., Die Entmündigung wegen Trunksucht nach dem zukünftigen deutschen Recht. Sächsisches Archiv für bürgerliches Recht und Process. Band IX. 1899. 20 Ss. und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 57. 1900. S. 742.

Don, Préparation du personal enseignant à la lutte antialcoolique dans l'école et hors de l'école. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 183—190.

Don, Sociétés de tempérance scolaires et postscolaires. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I, S. 171—176.

Dornblüth, Fr., Der Kampf gegen den Alkohol. Leipzig 1899. H. Hartmann und Sohn. 8. 12 Ss. und Aerztliche Monatsschrift. Jahrgang II. 1899. S. 2—13.

Drill, A., L'alcoolisme chez les ouvriers de St. Pétersbourg. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 313—314.

Drummond, W. B., Alcoholism in relation to heredity. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 1137—1138.

Dryesseus, Préparation du personnel enseignant à la lutte antialcoolique dans l'école et hors de l'école. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 195—198.

Drysdale, Therapeutics without alcohol. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 162—169.

Drysdale, Alcool et longévité. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 319—323.

Dubois, Edouard, Documents relatifs à l'alcoolisme dans le Nord. Lille 1898. 8. 43 Seiten.

Du Hamel, Pierre Emdle, De l'alcoolisme chez les enfants et contribution à l'étude de l'alcoolisme chez les adultes. Paris 1899. 8. 118 Ss.

Eisenstadt, L., Ueber den Einfluss des Alkoholgenusses auf die Frequenz der Unfälle. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 381—382.

Enderich, Besuch der Trinkerheilanstalt Friedrichshütte bei Bielefeld. Katholische Mässigkeitsblätter. 1898. S. 27—30.

Erismann, F., Der Alkohol und die Jugend. Blätter für Volksgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900. S. 65—69, 85—89.

Erlenmeyer, Albr., Die Entmündigung wegen Trunksucht nach dem bürgerlichen Gesetzbuch. Coblenz 1899. W. Groos. 8. 76 Ss.

Err, Norman, Legislation for inebriety in Britain. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 344—346.

Errichtung einer Trinkerheilanstalt bei Berlin. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 106.

Errichtung einer Trinkerheilanstalt bei Berlin. Wochenblatt des Johanniter-Ordens Balley Brandenburg. Jahrgang 40. 1899. S. 131—132.

Eschbaum, Friedr., Ueber den Alkoholgenuss. Hygieia. 13. Jahrgang. 1900. S. 338—342.

Eschle, Zur Frage der Gründung von Volksheilstätten für Trinker. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 14—19.

Etienne, G., Documents pour l'alcoolisme en Lorraine. Revue médicale de l'Est. Année XXXII. 1900. S. 312—315.

Favre, N. V., Der sociale Kampf gegen den Alkoholismus. Charkoff 1900. 8. 58 Ss. (Russisch.)

Feilchenfeld, Alkoholgenuss bei Kindern. Berlin 1898. Kantorowicz. 8. 24 Ss.

Finkelnberg, Karl Maria, Ueber die Aufgaben des Staates zur Bekämpfung der Trunksucht. F., Ausgewählte Abhandlungen und Vorträge aus dem Gebiete der Hygiene und Psychiatrie. 1898. S. 117—141.

Finlay, La modération ou l'abstinence totale dans l'usage des boissons alcooliques; laquelle doit-on adopter? VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 595—600.

Flade, Erich, Sonderkrankenanstalten und Fürsorge für Trinker. (Alkoholfrage und Alkoholbewegung.) Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 522—557.

Flade, Erich, Die Hauptversammlung des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Hygieia. Jahrgang XI. 1898. S. 48—51.

Flade, Erich, Die Heilung Trunksüchtiger und ihre Versorgung nach dem bürgerlichen Gesetzbuch. Dresden 1899. Vikt. Böhmert. 8. VIII. 65 Ss.

Flade, Erich, Die Bekämpfung des Alkoholismus. Die Heilkunde. Jahrgang III. 1899. S. 398—401, 713—717.

Flade, Erich, Zur Alkoholfrage. II. Halbjahr 1897. Hygienische Rundschau. Jahrgang VIII. 1898. S. 230—238, 1025—1035, Jahrgang IX. 1899. S. 923—932, 1225 bis 1234, Jahrgang X. 1900. S. 416—424, 869—879.

Flaudrin, Contribution à la lutte contre l'alcoolisme. Le Dauphiné médical. Année XXIV. 1900. S. 14—18.

Fock, Heilung der Trunksucht und Hypnose. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 1900. S. 1019—1020.

Forel, August, Die Alkoholfrage. Die Zukunft. Jahrgang VII. 1899. S. 185—205.

Forel, A., Der verderbliche Einfluss des Alkohols auf die Völker durch die Vererbung des von ihm erzeugten Schadens. Beilage zur Allgemeinen Zeitung. Jahrgang 1899. No. 213.

Forel, Auguste, La question des asiles pour les buveurs incurables. Revue médicale de Suisse romane. Année XIX. 1899. S. 522.

Forel, La question des asiles pour alcoolisés incurables. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 92—103.

Forel, A., The Alcohol Question. American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 297—318.

Fovsyth, Miss Jessie. Where to begin our temperance work. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 209—218.
Friedmann, L'hérédité de l'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 47—48.
Fritsch, Johannes, Das heutige Wirthshaus. Mässigkeits-Blätter. Jahrgang XVI. 1899. S. 134.
Fröhlich, Richard, Alkoholismus und Klassenkampf. Arbeiterschutz. Jahrgang X. 1899. S. 223—227.
Fuld, A., Die Bekämpfung der Trunksucht in Arbeitervereinen durch die Arbeiter selbst. Sociale Praxis. Jahrgang X. 1900. No. 12.
Funke, Th., Wodurch gleicht man die Folgen des gewohnheitsmässigen Alkoholgenusses am besten aus? Hagen 1899. H. Risel und Co. 8. 98 Ss.
Gaertner, Aug., Leitfaden der Hygiene. Für Studirende, Aerzte, Architekten, Ingenieure und Verwaltungsbeamte. 3. Auflage. Berlin 1899. Karger. 8. XII. 462 Ss. 153 Abbild.
Galliéni, L., Une entente entre les états pour la protection des races indigènes contre l'alcool. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 349—357.
Gaston-Page, The temperance reform in North America. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 669—674.
Gelehrter, L'alcool et l'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 48.
Gernhöfer, Alb., Der Lehrer als Apostel der Mässigkeit in Schule und Haus. Pädagogische Abhandlungen. Band II. Heft 4. Bielefeld 1898. 8. 16 Ss.
Gerster, Ueber den Kampf gegen den Alkoholismus. Hygieia. Jahrgang XIII. 1900. S. 152—154.
v. Gerwizi, A., Das Asyl für Alkoholiker Turva in Finnland. Wojenno-medizinskij Shurnal 1899. No. 6. (Russisch.)
Gonser, J., Der Mässigkeits-Feldzug durch Württemberg. Mässigkeits-Blätter. Jahrgang XVII. 1900. S. 120—123, 131—133.
Gordon, H. Laing, The Prevention of Alcoholism. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1192.
Gordon, H. L., Alcoholism in its relation to heredity. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1516.
Graham, Burton, The special sunday, closing in campaign England. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 354—364.
Graham, A., Rapport sur l'united temperance councils. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 554—558.
Grand, J., Du régime végétarien comme moyen préventif et curatif d'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 223—232.
Grasset, L'alcoolisme insidieux et inconscient. Revue du Monde inv. 1900. III. S. 205—224.
Gray, Miss Ch., Le rôle électoral des femmes au point de vue de la tempérance. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 341—344.
Greene, C. A., Dangers in the habitual Use of Alcohol. Medical Record. New York. Vol. 56. 1899. S. 948.
Grifféths, R. F., The Inebriates Acts and habitual Drinkers. London 1899. Stevens. 8. 26 Ss.
Grigorieff, L'alcoolisme chez les ouvriers de St. Pétersbourg. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 313.
Grigorieff, N. J., Alkoholismus und Verbrecherthum in St. Petersburg. St. Petersburg 1900. 8. 244 Ss.
Grosz, Julius, Der Alkoholismus der Kinder vom ärztlichen Standpunkte aus. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 770.
Grotjahn, Alfr., Der Alkoholismus nach Wesen, Wirkung und Verbreitung. Bibliothek für Socialwissenschaft. Band XIII. Leipzig 1898. Wigand. 8. X. 412 Ss.

Grotjahn, A., Alkoholgenuss und Alkoholmissbrauch. Die neue Zeit. Jahrgang XVII. 1899. Band II. S. 710—720.
Grotjahn, A., Socialpsychologische Bemerkungen über die Alkohol-Euphorie. Zeitschrift für Hypnotismus. Band X. 1900. S. 46—57.
Grotjahn, Die Trunksucht unter den deutschen Landarbeitern nach der Enquete des Vereins für Socialpolitik im Jahre 1892. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 185—193.
Grotjahn, A., Mässigkeitsbewegung und Arbeiterpartei. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVII. 1900. S. 2—8.
Guibal, Louis, La lutte sociale contre l'alcoolisme. Montpellier 1899. Pirmin et Montane. 8. 40 Ss.
Guichard, Moyens propres à combattre l'alcoolisme et la possibilité de leur application en France. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 364—369.
Guieysse, De la lutte contre l'alcoolisme dans l'armée et par l'armée. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 364—380.
Guieysse, C., Les universités populaires et l'alcool. Alcool. Année V. 1900. S. 50—52.
Guillon, Rapport sur le but et les travaux de la ligue nantaise contre l'abus de boissons alcooliques. Gazette médicale de Nantes. Année XVIII. 1900. S. 254 bis 260.
Gung'l, J. N., L'alcoolisme. La Santé humaine. Année II. 1900. No. 11. S. 1—2.
Gung'l, J. N., Encore l'alcool. La Santé humaine. 1900. II. No. 12. S. 1—2.
Gunning, J. H, Die Alkoholfrage eine sociale Frage. Monatsschrift für innere Mission. Band XVII. 1898. S. 232—254, 392.
H., K., Gedanken über die Mitwirkung der Lehrerin an den Mässigkeitsbestrebungen. Katholische Mässigkeitsblätter. 1899. S. 5—7.
v. Heckel, M., „Trinkerasyle." Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band II. 1898. Seite 706.
v. Heckel, M., „Trunksucht." Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band II. 1898. S. 708—711.
Heimann, Georg, Das Vorkommen von Alkoholismus in den Heilanstalten Preussens. Zeitschrift des Königl. Preussischen Statistischen Bureaus. Jahrgang XXXIX. 1899. S. 61—72.
Heimann, Der Alkoholismus im Kanton Waadt. Der Alkoholismus. Band I. 1900. S. 273—279.
Helinius, Mattis, Laws concerning intoxicating liquoor in Finland. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 386—391.
Helinius, M. Trygg, History of temperance work among the children of Finnland. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 683—685.
Heller, G., Englands Trunksuchtsgesetz. Kosmodike 1899. S. 53—54.
Henop, Ueber die Stellung der Aerzte zur Alkoholfrage. Aerztliches Vereinsblatt. Band XXV. 1898. S. 500—511.
Henrici, Ueber die Trinkerheilanstalt Turva in Finnland. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 187—196.
Henrot, De la nécessité de la surveillance hygiénique des boissons alcooliques. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 181—187.
Hercod, Préparation du personnel enseignant à la lutte antialcoolique dans l'école et hors de l'école. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 177—183.
Hirschfeld, Felix und Meyer, Jakob, Ueber alkoholfreie Ersatzgetränke. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 1055—1057.
Hoeck, Société nationale chrétienne néerlandaise d'abstinence totale. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 567—570.
Höffel, Die Nothwendigkeit eines Trinkerasyls für Elsass-Lothringen. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Jahrgang XIX. S. 192—201.
Hoffmann, Ottilie, Ueber die Mitarbeit der Frauen und des Bundes deutscher

Frauenvereine für die Mässigkeitssache. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVI. 1899. S. 161—177.

Hoffmann, Mlle., Rapport de l'oeuvre pour la tempérance dans la fédération des associations des femmes allemandes. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 623 bis 627.

Homes for Inebriates. The Lancet 1899. Vol. I. S. 1341.

Hoppe, Statistische Beiträge zu den Beziehungen zwischen Trunksucht und Geistesstörung. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 206—222.

Hoppe, Hugo, Die angebliche Verminderung der Krankheits- und Sterbefälle an Alkoholismus in Preussen und Deutschland. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVII. 1900. S. 123—125.

Hoppe, Alkoholismus und Lebensversicherung. Der Alkoholismus. Band I. 1900. S. 268—273.

Hoppe, Die englischen Trinkerasyle. Der Alkoholismus. Band I. 1900. S. 324 bis 327.

Hoppe, Hugo, Die Thatsachen über den Alkohol. Für gebildete Laien, Verwaltungsbeamte und Aerzte. Dresden 1899. Böhmert. 8. VIII. 168 Ss. Mit Tabellen.

Hoppe, Hugo, Der Alkoholismus in den Heilanstalten Preussens. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVI. 1899. S. 115.

Hoppe, H., Zur Prüfung der Ersatzgetränke. Internationale Monatsschrift zur Bekämpfung der Trinksitten. 1900. Heft 5—7.

Huckert, E., Die Mitarbeit der höheren Schule an dem Kampfe gegen den Alkoholismus. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1899. S. 510—526.

Hufeland, Ch. W., Ueber die Trunksucht und eine rationelle Heilmethode derselben. Mit Vorwort. 10. Auflage. Berlin 1899. H. Steinitz. 8. 64 Ss.

Hugues, Practicable Salvage from the drinkhabit. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 636—639.

Jacob, Paul, Les sociétés de tempérance et l'alcoolisme en Suède. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XLIII. 1900. S. 152—159.

Jacquet, L., Alcool, maladie, mort. La Presse médicale. Année VII. 1899. No. 98.

Jacquet, Alcool et phthisie. La Normandie médicale. Année XVI. 1900. S. 141—148.

Jacquet, Alcoolisme et tuberculose. La Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 289—291.

Jaspersen, Irrenärztliche Beiträge zur Alkoholfrage. Mittheilungen des Vereins schleswig-holsteinischer Aerzte. 1898. No. 3 und Der Irrenfreund. Jahrgang XL. 1899. S. 6—8.

Jordy, Boissons hygiéniques non alcooliques, des vins sans alcool. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 215—220.

Kallmeyer, Zur Alkoholfrage. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 346—347.

Kamp, Die Fortbildungsschule und ihre Mitarbeit an der Mässigkeitssache. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVII. 1900. S. 49—51.

Kantorowicz, Die Werthschätzung des Alkoholes in Deutschland als Heilmittel. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcoolisqus. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 202—205.

Kapitza, Ueber die Organisation der katholischen Mässigkeitsbestrebungen im Fürstbisthum Breslau. Katholische Mässigkeitsblätter. 1900. S. 35—36.

Keferstein, Horst, Pädagogische Mittel gegen den Alkoholismus. Pädagogische Abhandlungen. Neue Folge. Band IV. Heft 2. Bielefeld 1899. 8. 25 Ss.

Kellogg, Rapport entre l'usage de tabac et autres habitudes du même genre et l'intempérance alcoolique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 220—223.

Kende, Moritz, Der Alkoholismus mit besonderer Rücksicht auf das kindliche Nervensystem. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIX. 1899. S. 2409.

Kiär, L'alcoolisme en Norvége. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 299—305.

Kiär, Ueber die Ergebnisse des Samlags-System in den norwegischen Städten. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 194—200.

Klausener, Ursachen der Trunksucht und Mittel zur Bekämpfung derselben. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 201—206.

Kolpakow, M., Der Alkoholismus als psychische Krankheit und die Bekämpfung desselben. Wojenno-medizinsky Shurnal. 1900 Jan. (Russisch.)
Kommerell, Eugen, Aerztliches über das Trinken. Gemeinverständliche Erörterung der Alkoholfrage vom ärztlichen Standpunkte. Hildesheim 1899. Mässigkeits-Verlag. 8. IV. 42 Ss.
Kommerell, E., Radfahren und Trinken. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVII. 1900. S. 129—131, 149—153, 180—185.
Koppe, H., Die Heilbarkeit der Trunksucht. Die Gartenlaube. 1899. S. 28.
Konnieff, Tzwetko, Contribution à l'étude de l'alcoolisme et de son influence néfaste sur la descendance. Bordeaux 1899. 8. 64 Ss.
Korn, André, L'alcoolisme en France et le rôle des pouvoirs publics dans la lutte contre le cabaret. Dijon 1900. Venot. 8. 340 Ss.
Kornfeld, Trunksucht nach englischem und amerikanischem Gesetz. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 308—309.
Korowin, Alexandre, L'hôpital pour les alcooliques. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 190—199.
Korowin, Alexandre, La tempérance en Russie. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 270—299.
Kraepelin, Neuere Untersuchungen über die psychischen Wirkungen des Alkohols. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 1365.
Krayatsch, Die Alkoholabstinenz in der Landesirrenanstalt Kierling-Gugging. 1900. S. 385—386.
Kruse, Die Lage einer (Alkohol-) Frauenheilanstalt. Der Alkoholismus. Band I. 1900. S. 319—321.
L. M., La propagande antialcoolique par l'image. Cosmos. Nouv. Série. Tome XLIII. 1900. S. 297—301. avec 4 fig.
Laborde, V., La campagne antialcoolique. Les wagon bares et l'alcoolisme. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 81—84.
Laborde et Legrain, Les dangers de l'alcool et de l'alcoolisme. Paris 1898. Lavauzelle. 8. 35 Ss.
Lancry, E., La question de l'alcool et de l'alcoolisme. Paris 1900. Sueur. Charrney. 8. 47 Ss.
L'anglet, L'alcool, l'armée et l'exposition. Union médicale du Nord-Est. Année XXIV. 1900. S. 241—247.
Larbalétrier, A., Alcools et alcoolisme. La Science française. Année X. 1900. S. 45.
de Lavarenne, E., L'alcool en France et en Allemagne. La Presse médicale. Année 1900. Tome I. S. 127—128.
Laverune, La lutte contre l'alcoolisme. Cosmos. Nouv. Série. Tome XLII. 1900. S. 200—207.
de Lavarenne, E., Alcoolisme et tuberculose. La Presse médicale. 1900. Tome I. S. 173—174.
de Lavarenne, E., La lutte contre l'alcoolisme. La Presse médicale. 1900. II. S. 157—158.
de Lavarenne, E., Alcoolisme et tuberculose. La propagation de la tuberculose. 1900. S, 278—302.
de Laveleye, Société Sainte-Marguérite de Liège. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 593—595.
Le Gendre, P., Que peuvent faire les médecins des hôpitaux pour contribuer à combattre l'alcoolisme. Bulletin et mémoires de la société médicale des hôpitaux. Série III. Année XV. 1898. S. 909—913.
Le Gendre, La lutte contre l'alcoolisme dans les hôpitaux de Paris. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 693—702.
Legrain, Préparation du personnel enseignant à la lutte antialcoolique dans l'école et hors de l'école. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome I. S. 201.
Legrain, L'option locale et son application à la France. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 391—392.
Legrain, L'union française antialcoolique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcoolismes. Session de Paris 1899. Tome II. S. 574—577.
Legrain, Mme., Note sur le premier restaurant de tempérance ouvert à Paris sous les auspices de l'Union française antialcoolique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 634—636.

Legrain, Socialisme et alcoolisme. Alcool. Année V. 1900. S. 53—59.
Lemercier, Albert, Répression thérapeutique et sociale de l'alcoolisme. Paris 1898. 8. 88 Ss.
Lemmens, Note sur la propaganda individuelle. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 721—725.
Leroy, Raoul, Contribution à l'étude de l'alcoolique en Bretagne. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XLIII. 1900. S. 121—147.
Leroy, H., De l'alcoolisme au point de vue de sa prévention et de sa répression sur le terrain du droit pénal. Paris 1900. Rousseau. 8. 266 Ss.
Léveillé, F., L'alcoolisme en Amérique. Bulletin de la société française de tempérance. Série III. Tome VI. 1900. S. 129—135.
Liche, Georg, Weiteres über Alkohol und Tuberkulose. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 151—163.
Lilienstein, Die Trunksucht und ihre Heilung. Frankfurter Zeitung. 1899. No. 353.
Loereuton, Victoria, Contribution à l'étude de l'alcoolisme. Descendance. Prophylaxie. Montpellier 1899. Firmin et Montane. 8. 47 Ss.
Zur Lösung der Alkoholikerfrage. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 49. 1899. S. 627—628.
Loiseau, Georges, Alcoolisme et réforme sociale. Paris 1900. Baillière et fils. 8. 177 Ss.
Loiseau, G., L'état et l'alcoolisme. La Presse médicale. Année 1900. Tome I. S. 120—122.
Lombard, Les primes aux apéritifs et boissons spiritueuses à l'exposition internationale de Paris en 1900. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 91—92.
Lucienne, V. S., Secours d'antialcoolisme. Paris 1899. Gaulon. 8. 100 Ss.
Lugand, Henri Marie, Assistance maritime au point de vue des secours médicaux et de la lutte contre l'alcoolisme. Lille 1900. 8. S. 227 avec cartes et fig.
Lui, A., Eredità ed alcoolismo. Annali di nevrologia. Napoli, anno XVIII. 1900. Fasc. 1. S. 36.
La lutte contre l'alcoolisme. Amér. médicale. Année XXV. 1900. S. 61—65.
La lutte contre l'alcoolisme en Russie. Gazette médicale de Paris. Série XI. Tome III. 1900. S. 455.
Macfie, Charles, On the duty of the profession with regard to alcohol. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 194—200, 439.
Die Mässigkeitssache auf dem zweiten Charitastage. Katholische Mässigkeitsblätter. Jahrgang 1898. S. 3—8.
Magnan et Sérieux, Traitement des buveurs d'habitude. La Médecine moderne. 1898. 27. nov.
Maillet, A., L'enseignement antialcoolique à l'école. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome I. S. 206—209.
Malins, The successful features of good templears. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 587—593.
Marandon de Montegel, De la substitution du lait aux boissons alcooliques dans le régime alimentaire des aliénés. La Revue de psychiatrie. 1898. S. 231—239.
Marcuse, Jahresversammlung des deutschen Vereines gegen den Missbrauch geistiger Getränke zu Heidelberg 26./27. Juli 1898. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Band XVI. 1898. S. 223—225.
Marcuse, J., Der Alkoholismus unter den Frauen in der Normandie. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 827.
Marcuse, Julian, Zur Frage der alkoholfreien Ersatzgetränke. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 427—428.
Marcuse, J., Beiträge zur Frage der Errichtung von Asylen für unheilbare Alkoholiker. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang VII. 1900. S. 60—69.
Marcuse, J., Der gegenwärtige Standpunkt unserer Kenntnisse von der Bedeutung des Alkohols als Nahrungs- und Heilmittel. Die Heilkunde. Jahrgang IV. 1900. S. 589—594.
Marcuse, J., Der gegenwärtige Stand unserer Kenntnisse von der Wirkung des Alkoholes auf körperliche und geistige Arbeit. Die Umschau. Jahrgang IV. 1900. S. 1—5, 127—131.
Marillier, Préparation du personel enseignant à la lutte antialcoolique dans l'école et hors de l'école. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome I. S. 190—195.

Marival, Le privilége des bouilleurs de crû et l'alcoolisme dans le département de la Manche. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 395—396.

Marthaler, Alkoholmangel und Abstinenzbewegung in der Schweiz oder die Wirkung der bisherigen Alkoholgesetzgebung und der privaten Bestrebungen gegen den Alkoholismus. Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit. Jahrgang XXXVIII. 1899. Heft 2.

Marthaler, Zur Psychologie der Alkoholkranken. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 32—35.

Marthaler, Die schweizerischen Trinkerheilanstalten. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 135—155 und Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit. 1900. Heft 2.

Marthaler, Opfer des Alkoholes in den schweizerischen Strafanstalten unter den Selbstmördern und tödtlich Verunglückten. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Tome II. S. 459—467.

de Martines, Charles, De quelques traitements de l'alcoolisme et de celui employé à l'asile de Cery. La Revue médicale de la Suisse Romande. Année XX. 1900. S. 128—135.

Martius, Die Trinkerheilanstalt zu Sagorsch, Kreis Neustadt W. Preussen. Die christlichen Liebeswerke. Jahrgang 1899. S. 186.

Martius, W., Die deutsche Antialkoholbewegung. Rückblick und Ausblick. Monatsschrift für innere Mission. 1899. S. 553—573.

Martius, W., Schriftenverzeichniss der deutschen Antialkoholbewegung. Monatsschrift für die innere Mission. 1899. S. 411—421.

Martius, Bericht über den VI. internationalen Congress gegen den Missbrauch geistiger Getränke in Brüssel. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVI. 1899. S. 137.

Martius, Wilhelm, Die Mission und die Mässigkeitssache. Die christlichen Liebeswerke. 1899. S. 93—111.

Martius, Die deutschen Trinkerheilanstalten. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVII. 1900. S. 81—86.

Martius, Die Conferenz der Vorstände deutscher Trinkerheilanstalten. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVII. 1900. S. 115—120.

Martius, Wilhelm, Goethes Faust und die deutsche Alkoholfrage. Kirchliche Monatsschrift. Jahrgang XIX. 1900. S. 253—260.

Martius, Wilhelm, Die Mitarbeit der evangelischen Kirche an der Bekämpfung des Alkoholmissbrauches im Jahre 1899. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 125—148.

Martius, Wilhelm, Der Alkohol, der Alkoholismus und seine Bekämpfung. Evangelisches Volkslexikon. 1900. S. 7—11.

Mason, The pauper inebriate, his legal status, care and control. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 403—417.

Matthaei, Bekämpfung der selbst durch kleine Gaben Alkohol verursachten Gesundheitsschädigungen. Die Gesundheit. Jahrgang XXIV. 1899. S. 408.

Matthaei, Die Schädlichkeit mässigen Alkoholgenusses. Tages- und Lebensfragen. No. 25. Leipzig 1900. Tienken. 8. 31 Ss.

Matthaei, Der Alkohol als Störenfried in den Kolonien und daheim. Tages- und Lebensfragen. No. 26. Leipzig 1900. 8. 20 Ss.

Matthaei, Die Erhöhung der Kriegstüchtigkeit eines Heeres durch Enthaltung von Alkohol. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 164—184.

May, Max, Zur Alkoholfrage. Die neue Zeit. Jahrgang XVII. 1899. Band II. S. 498—501.

May, Max, Nochmal der Alkoholmissbrauch. Ebenda S. 794.

May, Max, Zur Frage der Reformwirthschaften. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVII. 1900. S. 9—11.

May, Max, Der Anschluss von Arbeiterorganisationen an die Mässigkeitsbewegung. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVII. 1900. S. 33—34.

Mazade, F., L'alcool, les écrivains et les artistes. La Correspondance médicale. Année VI. 1900. No. 144. S. 10—12. 4 fig.

Melon, Paul, L'alcoolisme. Corbeil 1899. Crété. 8. 14 Ss.

van der Meulen, Résultats produits par la législation néerlandaise. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 346—354.

Mével, Jules, Contribution à l'étude de l'alcoolisme chez le marin breton. Paris 1899. 8. 68 Ss.
Mintzow, Ueber die sogenannten hygienischen Getränke vom Standpunkte des Antialkoholismus aus. Shornal russkago obscheschtwa ochranenia narodnago sdrawia. 1900. Heft 1. (Russisch.)
Moeli, Statistisches über die Anstaltsbehandlung der Alkoholiker. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 57. 1900. S. 886.
Moeser, Die Aufgaben der katholischen Vereine gegenüber der Alkoholfrage. Katholische Mässigkeitsblätter. 1900. S. 3—6, 9—11.
Monley, The role of Alcoolism in traumatic conditions of the body. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 60—64.
Monod, W., L'alcool voilà l'ennemi „Affiches". VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 742—743.
Morison, B. G., The Prevention of alcoholisme. The Lancet 1899. Vol. II. S. 1329.
Morton, L. J., Alcoholism and its Treatment. Brooklyn medical Journal. Vol. XIV. 1900. S. 362—369.
Mouvement antialcoolique international. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session des Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 81 bis 87.
Mundy, L., Les vins non enivrants. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 235 bis 238.
Nathan, Les bibliothèques municipales et l'antialcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 743—744.
Naudet, Note sur l'alcoolisme et la question sociale. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 317—323.
Naudet, Société de tempérance Saint-Maurice. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II, S. 581—582.
Naudet, Note sur les classes élevées et la lutte contre l'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. S. 718—721.
Neumann, Des moyens propres à propager la tempérance et à sauver les buveurs. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1898. Paris 1900. Tome II. S. 727—728.
Neumann, Katholische Mitarbeit an der Mässigkeitsbewegung. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 148—151.
Neumann, Vikar, Zur Lage einer Frauenheilanstalt. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 237.
Navarrete, Luis A. y Rios, Conrado, El alcohol, el alcoholismo i su represion. Santiago de Chile 1899. Impr. nac. 8. 305 Ss.
Neupert, Robert, Die Bekämpfung der Trunksucht durch den Staat. Friedreich's Blätter für gerichtliche Medicin und Sanitätspolizei. Jahrgang 49. 1898. S. 161 bis 202.
Newsorow, Der Kampf der Schule mit der Trunksucht. Shornal russkago obschestwa ochranenia narodnago sdrawia 1900. Mai-Sptr. (Russisch.)
Nicolas, Les lois françaises qui ont rapport avec l'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 396—403.
Nicolet, (Bericht über die medicinisch-belgische Mässigkeits-Gesellschaft.) Le Mouvement hygiénique. Année XV. 1899. S. 137, 273, 321, 485, 581.
Noel, L'alcoolisme dans l'armée. Le Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 346—447.
Noir, J., Du rôle des médecins des bureaux de bienfaisance dans la lutte contre l'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 702—707.
Notizie storiche sui sanatori par la cura dell' alcoolismo. Riforma medica. 1900. II. S. 228.
Oberdieck, Friederike, Beitrag zur Kenntniss des Alkoholismus und seiner rationellen Behandlung. Berlin 1897. 8. 50 Ss. Inaug.-Diss. Zürich.

O'Followell, Alcoolisme et grands magasins. Le Journal d'hygiène. Année XXV. 1900. S. 344—346.
Oraw, Note sur le mouvement antialcoolique chez les Esthes et les obstacles politico-économiques. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 307—313.
Otto, Leopold, Die Frau im Kampfe gegen den Alkoholismus. Neue Gesundheitswarte. Jahrgang III. 1900. S. 197—198, 211—212.
Oudaille, Le rôle de la presse dans la lutte antialcoolique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 736—739.
P., Wanted a very Cheap Home for Inebriates. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 255.
Paine, W., Law of Inebriates Reformatories and Retreats. Comprising the Inebriates Acts 1879—98. London 1899. Sweet. 8.
Parker, W. L., Temperance Question in the Army. Medical Age. 1899. Dec.
Parker, M. S., Effects of intoxicates in the spanish-american war. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 413—415.
Pateng, La nouvelle Maternité de Rennes. Rennes 1898. 8. 12 Ss. Avec gravures et plan.
Pelman, „Trinkerheilstätten.“ Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XXIV. 1900. S. 484—487.
Pelman, „Trunksucht.“ Ebenda S. 563—574.
Pension Vonderflüh, erste katholische Heilanstalt für Alkoholkranke. Katholische Mässigkeits-Blätter. Jahrgang 1898. S. 22—24.
Petit, Edouard, L'antialcoolisme et le lendemain de l'école. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 168—171.
Philippon et Legrain, Imagerie antialcoolique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 732—733.
Pieper, August, Mässigkeitsbestrebungen, ihre Bedeutung, Aufgaben und Mittel. Arbeiterwohl. Jahrgang XX. 1900. S. 217—253.
Pignolet, Une méthode de lutte contre l'alcoolisme. Alcool. Tome V. 1900. S. 29—31.
Pittblado, Effie, Pourquoi nous avons foi dans la cause de la tempérance. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S, 674—676.
Poljakow, Die orthodoxe Geistlichkeit im Kampfe gegen die Trunksucht. Shurnal russkago obschestwa Ochranenia narodnago sdrawia. 1900. Mai-Septbr. (Russisch.)
Popovitch, Tch. Milah. Die Alkoholgefahr vom moralischen und ökonomischen Gesichtspunkt. Narodno Zdravie. Belgrad V. 1900. S. 246—257, 272—282.
Potter, John Hope, Alcohol in its relation to heredity. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 880—881.
Preuss, Max, Die rechtliche Behandlung der Trunksüchtigen. Hannover 1900. 8. 50 Ss. Inaug.-Dissert. von Rostock.
Putilow, Ueber die Alkoholvergiftung der Armee und ihre Ursachen. Shurnal russkago obscherstwa ochranenia narodnago sdrawia. 1900. Heft 1—3. (Russisch.)
Quiévreux, Préparation du personel enseignant à la lutte antialcoolique dans l'école et hors de l'école. VII, Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 201.
Quiévreux, Communication sur les „Solidarités“ de Roubaix et Lille. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 578—581.
Rae, J. T., The national temperance league of Great Britain. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris Paris 1900. Tome II. S. 547—554.
Rae, Robert, The fundamental principe of the British temperance movement. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 615—616.
Ranzow, F., Trunksucht und Mässigkeitsbewegung. Vom Fels zum Meer. Jahrgang 18. 1899. S. 506—511.
Raous, Préparation du personel enseignant à la lutte antialcoolique dans l'école et

hors de l'école. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 200.
Reboul, J., La lutte contre l'alcoolisme. Rapport et conclusions . . . Echo médical de Cévennes. 1900. I. S. 93—98.
Reid, G. Archdall, The temperance fallacy. The Lancet 1899. Vol. II. S. 1006—1012.
Reid, G. A., The Prevention of Alcoholism. The Lancet 1899. Vol. II. S. 1192. 1329.
Reid, G. A. and Morison, B. G., The Prevention of Alcoholism. The Lancet 1899. Vol. II. S. 1329.
Reid, G. A., Alcoholism in its relation to heredity. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 721—723.
Reid, G. A., Prescribing Alcohol versus our own Interests. The Lancet 1900. Vol. I. S. 98.
Remondino, P. C., Is inebriety ever a disease or always a vice? Pacific medical Journal. Vol. XLIII. 1900. S. 721—724.
Repond, De la lutte contre l'alcoolisme dans l'armée et par l'armée. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 390—396.
Report of the Departmental Committee appointed by the Secretary for Scotland to Report as to Rules for Inebriate Reformatories under the Inebriates Act 1898. Edinburgh 1899. fol. 80 Ss.
Richard, G., L'alcoolisme et l'avenir de la mutualité en France. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 483—494.
Ridge, L'oeuvre de l'hôpital de tempérance de Londres. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 209—212.
Ridge, De l'abstinence obligatoire. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 505—507.
Rivière, Louis, La lutte contre l'alcoolisme en Suède et le système de Gothenbourg. Bulletin de la société française de tempérance 1899. 8. 24 Ss.
Rochat, L. L., L'activité du clergé protestant contre l'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 228—250.
Rosebrugh, A. M., The Treatment of Inebriates. Canada medical Review. Vol. VII. 1898. S. 141—145.
Roshdestwenskij, A., Was hat die orthodoxe Geistlichkeit im Kampfe gegen die Trunksucht gethan? Shurnal russkago obschestwa ochranenia narodnago sdrawia. 1900. Mai-Septbr. (Russisch.)
Rossé, Avantages de la presse antialcoolique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 739—742.
Rousselot, Paul, Guerre à l'alcoolisme. Lyon 1899. Jevain. 8. 15 Ss.
Rowe, The London lodging house. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 631—634.
Rowland-Hill, De l'éducation de la jeunesse par les yeux. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 733—736.
Ruyssen, Charles, Projet d'un enseignement médical de l'antialcoolisme. Lille 1898. 8. 139 Ss.
Ruyssen, Les maisons des marins. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 639 bis 654.
de Ryckère, R., L'alcoolisme féminin. Paris 1899. Masson et Co. 229 Ss.
Samter, Alkoholismus und öffentliche Armenpflege. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 257—267.
Sander, M., Ein Besuch schweizerischer Trinkerheilstätten. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrgang I. 1899. S. 285—289, 299—301.
Savoy, Sainte Geneviève, patronne de Paris, abstinente totale. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome II. S. 313—319.
Schenk, Paul, Die Nothwendigkeit der Errichtung von Trinkerheilstätten. Deutsche

Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXII. 1900. S. 391 bis 410.

Schlub, H. O., Die Trunksucht in der Schweiz. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXIX. 1899. S. 296—304.

Schlub, H. O., Die alkoholfreien Wirthschaften in der Schweiz. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Jahrgang 36. Band I. 1900. S. 449—458.

Schlub, H. O., Die Trunksucht in Basel. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Jahrgang XXXVI. 1900. Band II. S. 230—237.

Schmidt, Die geisteskranken Trinker in der Familienpflege. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 92 bis 101.

Schmidt, Peter, Bibliographie des Alkoholismus der letzten 20 Jahre. Der Alkoholismus. Band I. 1900. S. 279—306.

Schmitz, A., Was haben die deutschen Aerzte gethan und was können sie thun im Kampfe gegen den Missbrauch geistiger Getränke? Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 255—257.

Schober, Der internationale Congress gegen den Alkoholismus in Paris. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 326—327.

Schwarz, Die Aufgaben des Mässigkeitsausschusses des Charitasverbandes. Katholische Mässigkeitsblätter. 1899. S. 18—22.

Seling, Johann Mathias, Ein katholischer Mässigkeitsapostel. Katholische Mässigkeitsblätter. 1900. S. 36—39.

Selmer, La femme contre l'alcool. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 223 bis 227.

Sharschinsky, Der Antialkoholismus in den Schulen. Shurnal russkago obschestwa ochranenia narodnago sdrawia. 1900. Mai. (Russisch.)

Shepard, Inebriety, its prevention and treatment by the turkish bath. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 175—181.

Slack, Miss A., Place de la femme dans la réforme des buveurs par l'abstinence complète. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 616—623.

Smith, A., Temperenz-Anstalten und Volksheilstätten für Nervenkranke. Die für dieselben in Betracht kommenden Erkrankungen und deren Behandlungsweise. Würzburg 1898. Stuber. 8. III. 70 Ss.

Smith, A., Arbeit und Trinkerheilung. Aerztliche Monatsschrift. Jahrgang II. 1899. S. 534.

Smith, Alfred, Für die Abstinenz, Enthaltsamkeit und Volksgesundheit. Dresden 1900. Böhmert. 8. 63 Ss.

Smith, Ueber den heutigen Stand unserer klinischen Kenntnisse des Alkoholismus. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 15—32.

Snell, Richard, Alkoholismus in Korrektionsanstalten. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 84—86.

Snell, O., Ueber Trinkerheilanstalten, besonders über die in der Provinz Hannover geplante Anstalt zu Kästorf. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 57. 1900. S. 879—889.

Somerset, Lady, Child life in its relation to the drink trafic. VIII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 70—87.

Steeg, Jules, Les dangers de l'alcoolisme. Nouvelle édition. Paris 1898. Nathan. 8. 168 Ss.

Stumpf, L., Ueber Alkoholgenuss in der Jugend. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. No. 9. S. 289—292.

Sylvester, J., Counteractive agencies on the temperance causes. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 660—662.

Tappolet, Sur l'enseignement antialcoolique dans les écoles secondaires suisses. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 151—156.

Théry, Saint-François, De l'alcoolisme. Compiègne 1899. Mennecier. 8. 15 Ss.
Thiron, Tableaux et conférences antialcooliques. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 728—732.
Thiron, L'alcoolisme en Roumanie et en Espagne. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 263—264.
Thiry, L'enseignement antialcoolique dans les prisons. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 689—693.
Thomson, The United Kingdom railway temperance Union. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 685—689.
Thorp, Fielden, De l'enseignement antialcoolique après l'école primaire. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 157—160.
Thorp, Fielden, Sur la prohibition du commerce des boissons alcooliques. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 378—386.
Tiling, Th., Alcoholic Paresis and infectious multiple Neuritis. American Journal of Insanity. Vol. LV. 1898. No. 2. S. 301—313.
Tinling, British women's temperance association. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 627—628.
Tirsié et Lestaye, De l'emploi de l'alcool dans l'éducation physique, dans les sports et dans le tourisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1898. Paris 1900. 8. Tome II. S. 238—239.
Toy, J., L'alcool et le régime des aliénés. Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 11—14.
Triboulet, H. et Mathieu, F., L'alcool et l'alcoolisme. Paris 1900. Carré et Naud. 8. 257 Ss.
Die geisteskranken Trinker in der Familie. Diskussion. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. Band 57. 1900. S. 427—432.
Trinkerasyle. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 69 bis 83.
Die Berliner Trinkerheilanstalt Waldfrieden bei Fürstenwalde. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 340. Mit Abbild.
Trinkerinnenheilstätten. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. 1899. No. 7.
Trüper, J., Der Alkohol als Hauptursache der Schwächen und Entartungen im Leibes- und Seelenleben unserer Kinder. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1901. S. 98 bis 100.
Trunksuchtsgesetz und Trinkerversorgung in Oesterreich. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 223—230.
Turinaz, Le clergé catholique et la lutte contre l'alcoolisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons l'alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 250—264.
Ueberhorst, Wilhelm, Amethysta. Ein Versuch zur Lösung der Alkoholfrage. Zugleich ein Mahnruf an das deutsche Volk. Tages- und Lebensfragen. No. 24. Leipzig 1899. Chr. G. Tienken. 8. 81 Ss.
Ullom, L'union française antialcoolique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session des Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 577 bis 578.
de Vaucleroy, De l'alcoolisme dans l'armée et les moyens de le combattre. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 380—390.
van der Velde, L'alcoolisme et les conditions du travail en Belgique. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 324—346.
Verhaeghe, Désiré, De l'alcoolisation. Effets, causes, remèdes. Etude de pathologie sociale. Lilles 1899. 8. 71 Ss.
Verzeichniss sämmtlicher Trinkerheilstätten der Schweiz und Deutschlands. Schweizer Medicinalkalender für 1901.

de Veyga, F., Proyecto de creacion de un servicio policial para assistencia de los alcoholistas detenidos Semana medica. Buenos Ayres. VII. 1900. S. 591—597.
de Vincelles, Une tentative de lutte locale contre l'alcoolisme. La Réforme sociale. 1898. S. 879—901.
de Vincelles, Le rôle des propriétaires ruraux dans la lutte contre l'alcool. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 308—313.
Vines, Sidnay, The Prevention of Alcoholism. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1258 bis 1259.
Ving, Ch., Sur la prophylaxie de l'alcoolisme dans l'armée, spécial. dans le deux. corps. Archives de médecine et de pharmacie militaires. Année XXXIV. 1899. S. 1 ff.
Vlavianos, L'alcoolisme en Grèce. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 305—307.
v. Wahlet, Zur Abstinenzfrage. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXII. 1899. S. 389—391.
Waldschmidt, Auch eine Volksheilstätte (für Trinker). Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 200—201. 1 Abbild.
Waldschmidt, Zur Alkoholisten-Behandlung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 469—470.
Waldschmidt, Zur Eröffnung der Berliner Trinkerheilanstalt Waldfrieden. Der Alkoholismus. Band I. 1900. S. 247—256.
Waldschmidt, Die Berliner Trinkerheilanstalt Waldfrieden bei Fürstenwalde an der Spree. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band IV. 1900. S. 486—488. Mit 1 Abbild.
Weston, Agnes, On temperance work in the Royal navy. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 415—420.
Whyte, Longevity and alcoholisme. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 323 bis 331.
Wickery-Drysdale, A., Total abstinence and moderation. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 600—606.
Wilson, Clarke, Temperance catering in the british isles. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome I. S. 654—660.
Wilson, G. R., The Inebriates Act of 1898. Edinburgh medical Journal. Vol. XLVII. 1899. No. 525. New Series. Vol. V. No. 3. S. 254—257.
Wilson, George R., The Mismanagement of Drinkards. Journal of mental Science. Vol. XLIV. 1898. S. 711—729.
Woodhead, Sims, An Abstract of an Address on the influence of hereditary upon the drink habit. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 259—260.
Worsfold, The work of the church of England temperance society. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. 8. Tome II. S. 570—574.
Wulffert, Einiges über die Ziele und Aufgaben der Berliner Gesellschaft abstinenter Aerzte. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXII. 1900. S. 624—636.
Wurster, Der evangelische Pfarrer und der Kampf gegen die Trunksucht. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVII. 1900. S. 86—88.
Zehnjähriges Wirken einer Trinkerheilstätte. Mässigkeitsblätter. Jahrgang XVI. 1899. S. 139.
Zerbes, Peter, Ueber Alkohol und Alkoholismus. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 33—37, 41—45, 56—58, 81—84.
Zonieff, De la lutte contre l'alcoolisme dans l'armée et par l'armée. VII. Congrès international contre l'abus des boissons alcooliques. Session de Paris 1899. Paris 1900. Tome I. S. 399—401.
Eine Zusammenstellung der Trinkerheilanstalten in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Der Alkoholismus. Jahrgang I. 1900. S. 103—108.

h) Frauen (s. auch Hebammenfrage. Kinder).

Ahlfeld, Die Frauenklinik der Universität zu Marburg nach ihrer Erweiterung. Klinisches Jahrbuch. Band VI. 1898. Heft 5. S. 585—592. Mit 3 Abbildungen.
Ambler, G. A. H., Gynaecological Nursing. London 1900. Scient. Press. 8. 102 Ss.
Andres, Dorothea, Bericht über meinen Besuch der Entbindungsanstalt in der Heiligenlorenzstrasse zu Frankfurt a. M. Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Jahrgang XV. 1900. S. 350—351.
Arbeiterinnenschutz vor und nach der Entbindung. Arbeiterschutz. Jahrgang XI. 1900. S. 163—165.
Archangelskaja, A. G., Zur Geschichte der Entwickelung der Geburtshilfe auf dem Lande. Shurnal akuscherstwa i shenskich bolasnej. 1898. No. IV. (Russisch.)
Audlebert, Du séjour au lit des accouchées. Archives médicales de Toulouse. 1899. Mai. 11 Ss.
Augenmüller, L., Eine neue zweitheilige Leibbinde. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 55—57. 2 Abbild.
Bar, Paul. La Maternité d'hôpital Saint-Antoine. Description. Organisation. Fonctionnement du 18. mai 1897 au 1. Janvier 1900. Paris 1900. Asselin et Houzeau. 4. VI. 166 Ss.
Bayer, Jos., Ueber präcipirte Geburten und ihre Folgen für die Wöchnerinnen. Sammlung klinischer Vorträge. N. F. No. 289. Leipzig 1900. 8. 32 Ss.
Beaucamp, Die Pflege der Wöchnerinnen und Neugeborenen. 3. Auflage. Bonn 1899. F. Hauptmann. 8. VII. 116 Ss.
Beaucamp, Eugène, Rathgeber für junge Frauen und Mütter. Berlin 1900. H. Th. Hoffmann. 8. XI. 149 Ss.
Beaucamp, Der Entwurf des ärztlichen Lesevereins von Aachen-Burtscheid zur gesetzlichen Regelung des Wochenbettpflegerinnenwesens. Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band XI. 1900. S. 960—967.
Beaucamp, E., Entbindungsinstitut Marianneninstitut zu Aachen. Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Aachen 1900. S. 297 bis bis 300. 1 Abbild.
Béquet, Marie, Assistance aux mères. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 560—564.
Béquet de Vienne, Marie, Réponse à M. Paul Strauss. La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 41—46.
Bernabeig, Charles. De l'assistance à domicile pour les femmes en couches indigentes. Le Mans 1899. (Archives provinciales de chirurgie.) 8. 10 Ss.
Bernson. Déborah, Nécessité d'une loi protectrice pour la femme ouvrière avant et après ses couches. Paris 1899. Soc. d'édit. scientif. 8. 167 Ss.
Berthod, L'assistance maternelle à domicile. Bulletins et mémoires de la société médico-chirurgic. de Paris 1900. No. 3. S. 190—195.
Beuttner, Oscar, Eine neue Wochenbetts- und Laparotomiebinde. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 41. 1900. No. 16. S. 726—727. 1 Abbild.
Bordé, Luigi, La protezione delle gravide in rapporte alla pueri coltura ed all'allevamento degli esposti. Bullettino delle scienze mediche di Bologna. Anno LXIX. 1898. S. 723—742.
Bornträger, J., Der Stand des Geburtswesens im R.-B. Danzig. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XIII. 1900. S. 313—323, 345—356.
Bourgeois, Léon, La Maison maternelle. La Revue philanthropique. Année I. Tome II. 1897/98. S. 293—295.
Brennecke, Die Geburts- und Wochenbettshygiene der Stadt Magdeburg. Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Magdeburg. Jahresheft 24/25. 1898. S. 118—120.
Brennecke, Sonderkrankenanstalten und Fürsorge für Frauen. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 558—601.
Brennecke, Wöchnerinnen-Asyle und Hauspflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 73—80, 96—100, 112—115.
Brennecke, Die Stellung der geburtshülflichen Lehranstalten und der Wöchnerinnen-Asyle im Organismus der Geburts- und Wochenbettshygiene. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XII. 1898. S. 799—801. 817—819 und Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 159—160.

Brennecke, Ueber Wochenpflegerinnen- und Hebammenwesen. Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band X. 1899. S. 806—818.
Brennecke, Erwiderung auf die Erklärung des ärztlichen Lesevereins für Aachen-Burtscheid betreffend Wochenbettpflegerinnen. Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band XI. 1900. S. 967—973.
Broadbeut, G. H., The Protection of parturient Women and newly born Children. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 560.
Brouhe, Les cliniques gynécologiques et obstétricales à l'étranger. Annales de la société médico-chirurgicale de Liège. Année 39. 1900. S. 77—93.
Brutzer, Wilhelm, Das Frühaufstehen der Wöchnerinnen. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band XVII. Heft 3.
Budin, Pierre, Organisation des services d'obstétrique et de l'enseignement 1878 bis 1898. Le Progrès médical. Série III. Tome VIII. 1898. S. 401—404.
Budin, Les services d'obstétrique et d'assistance maternelle de la ville de Paris. La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 206—209.
Budin, P., Les accouchements dans la ville de Paris. Assistance publique, Enseignement, 1880—1900. Le Progrès médical. Année XXIX. Série III. Tome XII. 1900. S. 477—480.
Budin. Progrès réalisés dans les services d'accouchement. La Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 929—931.
v. Bunge, G., Die zunehmende Unfähigkeit der Frauen ihre Kinder zu stillen. Die Ursachen dieser Unfähigkeit. Die Mittel zur Verhütung. München 1900. Reinhardt. 8. 32 Ss.
Campbell, J., Two Year's Work at the Samaritan Hospital for Women, Belfast. Transactions of the Royal Academy of Medicine in Ireland. Vol. XVII. 1900. S. 403—421.
Carrier, Henriette, Les origines de la Maternité de Paris. Bulletin mensuel de la société vendoise des sages femmes. Année II. 1900. S. 8—10, 22—24, 32—35.
Caubet, S. et Boumaire, E., Protection des femmes à couches. Revue d'Assistance. 1900. S. 173—207.
Charles, N., Bons résultats dans mauvaise maternité. Journal d'accouchement. Année XXI. 1900. S. 118—120.
Christ, Theophila, Die Schwestern von der Charité maternelle zur Pflege der Wöchnerinnen in Metz. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 261—265.
Clausse, H., Les bureaux de nourrices. La Santé humaine. 1900. No. 11. S. 2—3.
de Cotret, E., Des soins à donner à la femme avant, pendant et après l'accouchement. Union médicale du Canada. New Sér. Tome V. 1900. S. 80—86, 154—163.
Courgenou, R., Contribution à l'étude de l'accouchement chez les primipares âgées. Paris 1900. 8. 62 Ss.
Thiroux, Henri, La protection légale des femmes enceintes et accouchées dans la classe ouvrière. Paris 1900. 8. 127 Ss.
Cury, Henry, Hygiène sociale de la grossesse chez les femmes de la classe ouvrière. Paris 1898. 8. 76 Ss.
Da Costa, A., A proteccão as mulheres gravidas pobres. Revista portug. de medec. et cirurgia. Ano IV. 1900. S. 133—142.
Dahlmann, D., Abtheilung für Geburtshülfe. Festschrift zur Feier der Eröffnung der Provincial-Hebammenlehranstalt zu Magdeburg 1899. S. 23—41.
Dauriac, C. S., Une visite à l'hôpital Broca (service de gynécologie). Le Progrès médical. Série III. Tome IX. 1899. S. 22—24. Avec 2 figures.
Dejace, L., La question de la Maternité à Liège. Scalpel. Année LII. 1900. S. 284—285.
Deneke, Eine Wohlfahrtseinrichtung für Wöchnerinnen. Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang I. 1898. S. 184—186.
Döderlein, A., Zur Verhütung der Infektion Gebärender. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1898. S. 1101—1103.
Döderlein, A., Ueber Touchirhandschuhe. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 67—68. 3 Abbildungen.
Dorsch, Hannah, Für die Wochenpflege. Die Frauenhilfe. Jahrgang I. 1897/98. No. 10. S. 2—3.
Duncan, William, Chelsea Hospital for Women. The Practitioner. Vol. LXI. 1898. S. 291—293.
Duval, Georges, De la morbidité et de la mortalité dans le service d'accouchements de l'hôpital de la charité. Lille 1899. Le Bigot frères. 8. 62 Ss.

Die Entbindungsanstalten im preussischen Staate während der Jahre 1895, 1896 und 1897. Preussische Statistik. Heft 158. Berlin 1899. S. 159—164.

d'Estrée P., Une clinique d'accouchement au XVIII. siècle. Journal de médecine de Paris. Série II. Tome XIII. 1901. S. 15—16.

Fehling, H., Rede zur Eröffnung des neuen Hörsaals der kgl. Universitäts-Frauenklinik zu Halle a. S. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 1046—1048.

Feilchenfeld, W., Kranken- und Wochenpflegevereine. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 49—52.

Feichenfeld, W., Zur Hygiene des Wochenzimmers. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 371—375.

Ferré, J. H. L., L'hygiène et l'assistance à la Maternité de Pau. Pau 1899. Empéranger. 4. 57 Ss.

Fraipont, F., La maternité de Liège et l'enseignement obstétrical et gynécologique à l'université. Annales de la société médico-chirurgicale de Liège. Année 39. 1900. S. 93—114.

Frank, Fritz, Ueber die Ausbildung der Wochenbettpflegerinnen und ihr Verhältniss zu den Hebammen. Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band IX. 1899. S. 862—870.

Die Frauenklinik in dem Kaiser Franz Josef-Pavillon im k. k. allgemeinen Krankenhaus zu Prag. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1900. S. 411 bis 412. 475—477, 485—486. 1 Tafel.

Frommel, Diskussion über die Pläne für die geburtshülflich-gynäkologische Musteranstalt in St. Petersburg von Ott. Monatsschrift für Gebürtshülfe und Gynäkologie. Band XI. 1900. S. 985—986.

Vereinigte Fürsorge für Kranke und Wöchnerinnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 186.

Gampert et de Seigneux, Rapport sur le service d'accouchements à domicile du dispensaire des médecins de Genève du 1. I. 1888 au 31. XII. 1897. Revue médicale de la Suisse romande. Année XVIII. 1898. No. 5. S. 249—264, 300—314.

Georges-Martin, Marie, Promenades maternelles. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 34—37.

Glinzer, Vorschriften für die Pflege von Wöchnerinnen und Neugeborenen. Rumpf, Leitfaden der Krankenpflege. Leipzig 1900. S. 205—212.

Gorochow, D., Ueber die Thätigkeit des Gebärasyls bei dem Bogorodskischen Landschaftshospital. Shurnal akuscherstwa i rheuskich Colesnei. 1899. No. 12. (Russisch.)

v. Gossler, Bertha, Einrichtung von Hauspflege bei armen Wöchnerinnen durch den vaterländischen Frauenverein zu Königsberg i. Pr. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. Festnummer. S. 18—19.

Gountcheff, Ivanoff, Etienne, La pratique des accouchements en Bulgarie. Etude sur le rôle néfaste des matrones et la nécessité de leur disparition. Lille 1899. 8. 48 Ss.

Graefe, M., Ein geburtshülfliches Besteck zugleich Sterilisationsapparat. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIII. 1899. S. 168—173. 2 Abbild.

Greiling, Marie, Mein freiwilliger Dienst in der Wochenpflege. Die Frauenhilfe. Jahrgang I. 1897/98. No. 5. S. 5—7.

Grundbestimmungen für die Wöchnerinnenpflege. Blätter für das Armenwesen in Württemberg 1900. S. 17 ff.

Grundzüge einer Reform der geburtshülflichen Ordnung im preussischen Staate. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 453—454.

Hauser, Wochenpflege für arme Frauen auf dem Lande. Das Land. Jahrgang VII. 1899. S. 289—292.

Heidemann, M. und Ruge, Paul, Das Kreis-Wöchnerinnenheim zu Berlin. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 578—579.

Hervé, Quelques conseils d'hygiène dans la grossesse. Hygiène de la famille. Tome XVI. 1900. No. 481. S. 1.

Hoffmann, N., Eine sociale Hilfsarbeit (Unterstützung von Wöchnerinnen durch leihweise Lieferung von Ausstattungen für Neugeborene). Dokumente der Frauen. Band III. 1900. S. 129—135.

Hofmeier, Max, Die Entwickelung der deutschen geburtshülflichen Unterrichtsanstalten in ihrem Verhältniss zum Puerperalfieber im 19. Jahrhundert. Würzburg 1900. 4. 35 Ss.

Hofmeier, M., Zur Verhütung des Kindbettfiebers. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 1257—1261.
Hypes, B. M., The Care and Management of the pregnant Women. Medical News. Vol. LXXIV. 1899. S. 134—135.
Jacoulet, A., Nourrices et nourrissons. Infirmier. Tome IV. 1900. No. 16. S. 3 bis 4. No. 17. S. 2—3.
Jaks, Alfred, Der Gebärmantel oder neuer Apparat zur Verstärkung der Bauchpresse während der Austreibungsperiode. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIV. 1900. S. 1229—1232. 3 Abbild.
Jardino, Robert, A Year's Work at the Glasgow Maternity Hospital. Glasgow medical Journal. Vol. L. 1898. S. 89—112.
Jones, P. Napier, The Plaistow Maternity Charity. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 779.
Kalabin, Johann, Ein einfacher Beinhalter. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIV. 1900. S. 1232—1235. 2 Abbild.
Kalabin, J., Einige Worte gelegentlich des Besuchs geburtshülflicher Kliniken in Paris, Berlin, Leipzig, Dresden und Genf. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIV. 1900. S. 1284—1291.
Kalmykow, M., Zur Frage über die zeitgemässe Regulirung des Standes der Geburtshülfe auf dem Lande und über die Methoden der Regelung derselben. Shurnal akuscherstwa i shenskich bolesnei. 1899. Januar. (Russisch.)
Keller, C., Die Pflege der Wöchnerin. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1900. S. 224—236.
Kinzelbach, Des accouchements dans le service des bureaux de bienfaisance. Bulletin de la société médicale des cur. de bienfaisance. Nouv. Sér. No. 9. 1900. S. 116 bis 123.
Krönig, Eine kurze Bemerkung zu: M. Hofmeier, zur Verhütung des Kindbettfiebers. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 1422—1423.
Krohne, Zur Antiseptik in der Geburtshülfe. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 521—522.
Küstner, Ist einer gesunden Wöchnerin eine protahirte Bettruhe dienlich? Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie. 8. Versammlung. 1898: 1899. S. 525—535.
Landucci, Francesco, Cenni storici e statistici sulla maternità e brefotrofio di Bergamo (Ospitale maggiore di Bergamo: istituto provinciale maternità ed esposti). Bergamo, Bolis. 1900. 8. 27 Ss.
Launes, Henri, L'assistance maternelle. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 700—707.
Le Gendre, P., L'association des dames mauloires pour secourir les femmes en couches. La Revue d'obstétrique. Année XI. 1898. S. 227.
Löblowitz, J. S., Frauenasyle, eine hygienische Studie. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXII. 1900. S. 567—596.
Löhlein, Hermann, Leistungen und Aufgaben der geburtshülflichen Institute im Dienste der Humanität. Giessen 1899. 4. 16 Ss.
Mantica, N., L'ospizio provinciali degli exposti e delle partorienti de Udine. Udine 1900. Cooper. 8. VII. 231 Ss.
La maternité de Saint-Antoine. La Revue philanthropique. Tome I. 1898. S. 616.
Les maternités Boucicaut. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 617—618.
Meyer, Hans, Die Frau als Mutter. Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, sowie Pflege und Ernährung der Neugebornen in gemeinverständlicher Darstellung. Stuttgart 1899. F. Enke. 8. VIII. 283 Ss. Mit Abbild.
Meynier, Georges, Un cours provincial d'accouchements au XVIII. siècle, généralité de Soissons. Paris 1899. 8. 85 Ss.
Minambres y Alonso, Nicomedes, La antisepsia puerperal en la practica privada. Actas y memorias del IX. congresso international del higiene y demografia Madrid 1898. Tomo II. 1900. S. 307—315.
Mueller, A., Assistenzapparat für gynäkologische Operationen. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1900. S. 23—27. 3 Abbild.
Mueller, Arthur, Radtasche für Aerzte speciell für Geburtshülfe. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 1675—1676.
de Moerloose, H., Maternité de Bruxelles. Service de Tournay. Relevé statistique de l'année 1899. Journal d'accouch. Année XXI. 1900. S. 46—49.
Napier, Jones P., The Protection of parturient Women and newly born Children. The Lancet 1900. Vol. V. S. 774.

Naumann, Pflege bei Wöchnerinnen. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 299—306.
Neumann, Alfred, Macht die Aenderung des Begriffs Kindbettfieber eine Aenderung der polizeilichen Anzeigepflicht nothwendig? Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIII. 1899. S. 442—447.
L'oeuvre des femmes en couches. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 599 bis 600.
L'office des nourrices dans les Norges. La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 107—108.
Ott, Dan., Projekt betreffs der Organisation geburtshülflicher Hülfeleistung bei der Bauernbevölkerung. Shurnal akuscherstwa i shenskich bolesnei. 1899. No. 6. (Russisch.)
Ott, Ueber den Bau des Neuen kaiserlichen Hebammeninstitutes. Shurnal akuscherstwa i shenskich bolesnei. 1899. No. 12. (Russisch.)
v. Ott, Zum Neubau des kais. klinischen Institutes für Geburtshülfe und Gynäkologie zu St. Petersburg. Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band XI. 1900. Heft 4. S. 809—821. 4 Tafeln.
De Paolis, Luigi, L'assistenza pubblica ostetrica della città di Napoli. Bulletino sanitario, Napoli. Anno VII. No. 69. Marzo 1900. S. 5.
Pecker, L'assistance maternelle. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 767—769.
Pecker, L'association des dames mauloises: Secours aux femmes en couches. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 29—46.
Peiser, Eugen, Klinische Beiträge zur Frage der Entstehung und Verhütung der fieberhaften Wochenbetterkrankungen. Wöchnerinnen-Asyl in Mannheim. Archiv für Gynäkologie. Band LVIII. 1899. S. 248—293.
Perrier, Saint-Léger, Oeuvre de la Maternité de Port-au-Prince, fondée 13. I. 1900. Compte-rendu de la fête de l'inauguration et du baptême. Port-au-Prince 1900. 8. 48 Ss.
Peters, Zur Frage der Antiseptik in der Geburtshülfe. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 43—44.
Pinard, Adolphe, Fonctionnement de la maison d'accouchements Bandelocque. Paris 1900. Steinheil. 4. 114 Ss.
Pinard, A., Esquisse des progrès réalisés en obstétrique pendant le XIX. siècle. Annales de gynécologie et d'obstétrique. Année LIV. 1900. S. 473—487, 553 bis 575 und Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 1293—1297.
Pletzer, Zur Ernährung stillender Frauen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 1529—1533.
Prager, Das Wochenbett. Hygienisches Verhalten vor, in und nach demselben. Leipzig 1899. Demme. 8. 103 Ss.
Queisner, Wöchnerinnenasyl und Wochenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 65—67.
Ratschinski, N., Geburtshülfe in Paris. Shurnal akuscherstwa i shenskich bolesnei. 1900. No. 5. (Russisch.)
Reed, C. A. L., Asylum Reforms from the gynaecological Standpoint. New York medical Journal. Vol. LXVII. 1898. S. 4—8.
Robertson, C. A., The parturient Women. Nashville Journal of medicine and surgery. Vol. LXXXVIII. 1900. S. 103—110.
Rossi, Doria, Proposte per l'istituzione di una. Assistanza alle madri povere nella gravidanza, nel parto el nel puerperis. Atti d. soc. ital. di ginecol. ed ostretic. 1897.
Runge, Max, Die neue Universitätsfrauenklinik in Göttingen. Klinisches Jahrbuch. Band VI. 1898. S. 594—605. Mit 4 Abbild.
Saenger, Max, Die Frauenklinik und ihre Reserveabtheilung des Kaiser Franz Josef-Pavillon im k. k. allgemeinen Krankenhaus zu Prag. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 411—412, 505—507.
Schaeffer, O., Die Prophylaxe bei Frauenkrankheiten. Handbuch der Prophylaxe. Halbband 1. 1900. S. 1—96.
Schaeffer, Osk., Die Gesundheitspflege für Frauen und junge Mütter. Entstehung und Verhütung von Krankheiten vor, während und nach dem Wochenbette. Stuttgart 1900. Moritz. 8. 123 Ss.
Schauta, F., Gebäranstalten. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 3. S. 28—32.

Schliep, O., Wegweiser für unsere Mütter, zumal vor und nach der Geburt. Halle a. S. 1898. Marhold. 8. IV. 152 Ss.
Schwartz, Oskar, Ueber das gesetzlich geordnete Zusammenwirken der die Geburtshülfe ausübenden Aerzte mit den Hebammen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 618—619.
Sergejew, D., Ueber die Organisation einer Hebammenschule inmitten der ländlichen Bevölkerung. Shurnal akuscherstwa i shenskich bolesnei. 1899. No. 10. (Russisch.)
Siedetopf, Die Abtheilung für Frauenkrankheiten. Festschrift zur Feier der Eröffnung der Provincial-Hebammenlehranstalt zu Magdeburg. 1899. S. 42—49.
Simon, Max, Das Wöchnerinnenheim Nürnberg. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 1498—1499.
Sperling, Max, Wöchnerinnenasyl und Reform der Geburts- und Wochenbettshygiene. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIV. 1900. S. 227—231.
Ueber den derzeitigen Stand der Wochenbettspflege des badischen Frauen-Vereins. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXVI. 1900. S. 162—163, 177—178.
Statistique de la maternité de l'Hôtel-Dieu. Paris 1899. Steinheil. 4. IV. 121 Ss.
Steinhauer, Leitfaden für junge Frauen und Kinderpflegerinnen. Naumburg a. S. 1899. H. Sieling. 8. 16 Ss.
Strauss, Paul, A propos d'un accouchement tragique. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 814—819.
Strauss, Paul, La protection et l'assistance des mères et des nourrissons. La Revue philanthropique. Tome VI. 1899. S. 129—144.
Thiroux, Henri, La protection légale des femmes enceintes et accouchées dans la classe ouvrière. Etude d'hygiène sociale. Paris 1900. Jacques. 8. 131 Ss.
Thomson, Erwin, Zur Frage der Geburtshülfe bei der Landbevölkerung Estlands. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Jahrgang XIX. N. F. XVI. 1899. S. 91—93.
Varnier, Henri, Obstétrique journalière. La pratique des accouchements. Nordiskt medicinskt Arkiv. N. F. XI. 1900. No. 15. 10 Ss.
Variot, G., Projet de réorganisation des services de nourissons allaités artificiellement dans les hôpitaux d'enfants de Paris. Gazette des hôpitaux. Année 73. 1900. S. 85—87.
Verdross, V., Die Kärntnerische Landesgebäranstalt. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. 1898. S. 108, 132.
Vorlet, L., Hygiène de la grossesse et des suites de couches. Fribourg et Paris 1900. 8. 91 Ss. 15 fig.
Walther, Zur Ausbildung der Wochenpflegerinnen und deren Wirkungskreis. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 97—99, 115—121.
Walther, Heinrich, Leitfaden zur Pflege der Wöchnerinnen und Neugeborenen. Mit Vorwort von Herm. Löhlein. Wiesbaden 1898. J. F. Bergmann. 8. XVI. 135 Ss. 9 Figuren.
Walther, H., Die Pflege der gesunden Wöchnerin. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 220—225, 238—240.
Walzer, Heisswasserspüler für heisse Scheidenirrigation. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1900. S. 87—88.
Weill, Léon R., Des différentes méthodes employées pour provoquer l'accouchement. Paris 1899. 8. 72 Ss.
v. Winckel, F., Ernährungstherapie bei Krankheiten der Frauen. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 676—733.
Ueber Wöchnerinnenasyle. Der Arbeiterschutz. Jahrgang XI. 1900. S. 428.
Wöchnerinnenschutz. Hamburger Echo. Jahrgang 1898. 18. März und Arbeiterschutz. Jahrgang IX. 1898. S. 117—118.
de Wolf, Halsey, A brief account of the Work of the Providence lying-in hospital during the fifteen years of its existence. The Providence medical Journal. 1900. I. S. 146—150.
Wollenmann, A. E., Beiträge für die Behandlung während der Schwangerschaft. Der Frauenarzt. Jahrgang XV. 1900. S. 386—387.
Worcester, A., District-Visiting Nursing in obstetric Practice. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXXXIX. 1898. S. 537—540.
Wormser, Wie erfährt man am besten die höchsten Tagestemperaturen im Wochenbett? Beiträge zur Geburtshülfe und Gynäkologie. Band III. 1900. Heft 2. S. 299—308.

Hebammenwesen. (Siehe auch Frauen, Säuglinge.)

Ahlfeld, Ueber Desinfektion der Hände, speciell in der Hebammenpraxis. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XI. 1898. No. 17. S. 531—551, 563—574.

Alexander, Das kgl. Polizeipräsidium und die Hebammenfrage. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 141.

Alexander, Zur Hebammenfrage. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 146.

Anderson, E. Garrett, The new Midwives Bill, British medical Journal. No. 1984. 1899. S. 52.

Barker, Wm. J. Tosousend, Medical Reform and the Midwives Bill. British medical Journal. 1899. S. 1447.

Bataille, Suppression du réglement qui interdit aux nourrices au sein dans certeines Maternités de conserver et d'allaiter leur propre enfant. 2. Congrès nation. d'assistance. Tome II. 1898. S. 49.

Baumm, Paul, Die praktische Geburtshülfe in ihren Hauptzügen. Ein Wiederholungsbuch für Hebammen. Berlin 1900. Staude. 8. VIII. 106 Ss.

Beiträge zu einer Reform der geburtshülflichen Ordnung im preussischen Staate. Herausgeg. von der Kommission der Aerztekammer der Provinz Sachsen. Bertog, Brennecke, Dietrich. Berlin 1898. Elwin Staude. 8. 64 Ss.

Bendix, Bernhard, Ueber die Amme. Baby. Jahrgang I. 1899. S. 3—5, 68—70.

Bertram, Dora, Ein Rundgang durch die Kieler Hebammen-Lehranstalt. Allgemeine deutsche Hebammen-Zeitung. Jahrgang XV. 1900. S. 238—240. Mit 1 Abb.

Blokusewski, Ein neues Hebammen-Tropfglas. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XI. 1898. S. 494—497.

Bocquillet, Situation des sages-femmes aux colonies. La Sage-femme. Année IV. 1900. S. 65—66.

Bocquillet, Mme,, Utilité de la sage-femme. La Sage-femme. Année IV. 1900. S. 177—179.

Bocquillet, Marie, Conseils de Louise Bourgeois à sa fille ou évangile de la sage-femme. La Sage-femme. 1900. IV. S. 241—243.

Boissard, Al., De l'assistance des femmes accouchées. Asile de convalescence Ledru-Rollin. Paris 1898. Levé. 8. 18 Ss.

Brennecke, Kritische Bemerkungen zu den Verhandlungen der XVI. Hauptversammlung des preussischen Medicinalbeamtenvereins über die Reform des Hebammenwesens. Halle S. 1900. Marhold. 8. 42 Ss.

Brierley, James Brassey, Lectures to midwives and monthly nurses. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1407—1408.

Broadbent, G. H., Lectures on midwifery to midwives. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1537, 1614, 1746.

Brouardel, P., Les sages-femmes, les médecins et les étudiants français avant la loi du 30. nov. 1892. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XV. 1898. S. 402—435.

Brown, Haydn, The Conference at Newcastle and the Midwifery Question. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 65, 97, 420.

Cambell, Colin, The midwives bill. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 420 bis 421.

Carini, A., Il mercimonio delle nutrici in Sicilia e la necessita d'una radicale reforma del baliatico. Atti di I. congresso nazionale per l'igiene mercen. Milano 1900. S. 215—218.

Charrin, L'école des sages-femmes de la maternité. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 123—129.

Clausse, H., Les bureaux de nourrice. La Santé humaine. Tome II. 1900. S. 11—12.

Dahlmann, Der Hebammenunterricht. Festschrift zur Feier der Provincial-Hebammen-Lehranstalt zu Magdeburg 1899. S. 50—62.

Dahlmann, Das neue Gebäude der Hebammen-Lehranstalt. Ebenda. S. 62—69. Mit 9 Tafeln.

Dall'Acqua, E., Le suppurazioni mannuarie come cause impellenti all allattamento mercenario. Atti di I. congresso nazionale per l'igiene d. allait. merc. Milano 1900. S. 195—204.

Dienstanweisung für die Hebammen des Königreichs Bayern. München 1899. R. Oldenbourg. 8. 38 Ss.

Donald, A., Introduction to Midwifery. Handbook for medical Students and Midwives. 3. Edition. London 1899. Griffin. 8. 200 Ss.
Drage, Lovell, The Midwives Bill of the British medical Association. The Lancet. 1899. Vol. I. No. VIII. 3939. S. 545.
Drage, L., The general medical Council and the Midwives Question. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 796.
Drage, L., The Midwives Bill. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 883.
Drage, L., The Midwives Bill. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 738.
Drage, L., Lectures on midwifery to midwives. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1614.
Ducarre, Coquard P., Les accoucheuses de campagne et les curés. Revue mensuelle des accouch. de France. Année VI. 1900. S. 561—563.
Erlass der K. K. steiermärkischen Statthalterei vom 15. Mai 1898, betr. Privatentbindungsanstalten in den Wohnungen der Hebammen. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang X. 1898. S. 300.
Erlass vom 28. August 1898, betr. die Bewilligung von Privatentbindungsanstalten in den Wohnungen der Hebammen. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang X. 1898. S. 309.
Erlass vom 12. Oktober 1898, betr. die vor Bewilligung von Privatentbindungsanstalten zu pflegenden Erhebungen. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang X. 1898. S. 446.
Erlass betreffend die Bewilligung von Privatentbindungsanstalten in den Wohnungen der Hebammen. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. S. 97 bis 100, 166—167.
Falk, Edm., Die Reform des Hebammenwesens. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang IV. 1899. S. 54, 55, 59—60.
Farez, P., L'abstinence alcoolique des nourrices et la puériculture. La Tribune médicale. Année XXXIII. 1900. S. 488.
Festschrift zur Feier der Eröffnung der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Magdeburg am 1. Oktober 1899. Magdeburg 1899. Friese und Fuhrmann. 8. 69 Ss. 4 Tafeln.
Flemming, Chrs. E. S., The Conference at Newcastle and the Midwifery Question. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 133, 338, 575.
Fothergill, W. E., Manual of midwifery. 2. edition. Edinburgh 1900. Clay. 8. 506 Ss. 75 Figuren.
Frank, Ed., Lehrbuch der Geburtshilfe für Hebammen. Wien 1900. Deuticke. 8. VIII. 236 Ss. 49 Abbildungen.
Freund, W., Ueber den jetzigen Hebammenunterricht. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVIII. 1898. Heft 2. S. 103—110.
Fritsch, A German Review of the Gynaecology and Midwifery of the last Quarter of a Century. British gynaecological Journal. Part LXI. 1900. S. 68—80.
Giles, Arthur E., Humphreys, F. R. etc., The Midwives Bill. British medical Journal. 1900. S. 544, 546.
Glover, James Grey, The new Midwives Bill. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 259.
Glover, J. G., The Defects of the Midwives Bill. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 964.
Gottschalk, Reformvorschläge zur besseren Beaufsichtigung der Hebammen bei der Abortbehandlung. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 209 bis 211.
Greaves, Frank, The Midwives Bill. British medical Journal. 1899. S. 251, 437.
Guénon, Nourrices d'autrefois et nourrices d'aujourdhui dans le Morvau. La Gazette des hôpitaux. Année LXXXII. 1900. S. 771.
Haase, Das Hebammenwesen und die Hebammenversorgung im Kreise Soldin. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XIII. 1900. S. 709, 714.
Häberlin, Das Vereinswesen der schweizerischen Hebammen. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Jahrgang XXXIV. 1898. S. 653—654.
Ein Hebammengesetz unter französischer Herrschaft im Zeitalter der französischen Revolution. Deutsche Hebammen-Zeitung. Jahrgang XV. 1900. S. 94, 95.
Herman, G. G., Midwifery and gynaecology in 1800. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1854—1855. 1 portrait.
v. Heusinger, Zur Reform des Hebammenwesens. Correspondenzblatt für die Aerzte der Provinz Hessen-Nassau. Band III. 1900. S. 135—137.
Hillis, Thomas, Some Remarks on the Midwifery Question. Must the Midwife perish? Medical Record. New-York. Vol. 54. 1898. S. 472—476.

Hillis, Thomas J., Remarks on the Midwifery Question. The Availability and simplicity of the Midwife, the Secret of Her Hold on the Masses. Medical Record. New York. Vol. 55. 1899. S. 783, 789.

Horsley, Victor, The Midwives Bill. British medical Journal. 1899. S. 313.

Hucklenbroich, Medicinische Fakultät und Hebammenschule in Düsseldorf. Festschrift der 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Düsseldorf 1898. S. 141—146.

Humphreys, F. R., and Wilson, Miss Jane, Midwives Bill Committee. British medical Journal. 1900. S. 485.

Humphreys, F. R., The midwives bill. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 62.

Jacoulet, A., Nourrices et nourrissons. Infirmier. Tome IV. 1900. No. 16. S. 17.

Jardine, R., Practical Textbook of Midwifery for Nurses and Students. London 1899. W. F. Clay. 8. 260 Ss. 36 Illustrat.

Jardine, Robert, Instruction of medical students in midwifery. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 611.

Keferstein, Die Selbstversicherung der Hebammen gegen Invalidität und Alter, zugleich mit einem Ueberblick über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 300—315.

Keferstein, Selbstversicherung der Hebammen nach dem neuen Invalidenversicherungsgesetz. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XIII. 1900. S. 230—233.

Kossmann, R., Nochmals zur Desinfektion der Hebammenhände. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIV. 1900. S. 1089—1093.

Kraft, A., Der Hebammenberuf. Ein geschichtlich-statistischer Ueberblick mit Reformvorschlägen. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Jahrgang 34. 1898. S. 29—46.

Krevet, Eine Hebammentasche aus dem Jahre 1889. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIV. 1900. S. 921—924. 6 Abbildungen.

Krevet, Die Mühlhäuser Hebammentasche. Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XXIX. 1900. S. 344—348. Mit 6 Abbildungen.

Krevet, Die Mühlhäuser Hebammentasche. Allgemeine deutsche Hebammen-Zeitung. Jahrgang XV. 1900. S. 91—94. 6 Abbildungen.

L. H., Les sages-femmes en Hongrie. Journal d'accouchement. Année XXI. 1900. S. 339—340.

Langerhans, Vor- und Ausbildung der Hebammen. Nachprüfungen und Wiederholungskurse. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XXII. 1899. S. 648 bis 651.

Lemmer, Sociale Stellung der Hebammen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 651—654.

Lea, Arnold W. W., Lectures to midwives and monthly nurses. British medical Journal. 1800. Vol. II. S. 1222.

Leopold, G., und Zweifel, P., Kurzer Auszug aus dem Jahrbuch für Hebammen. Anleitung für Aerzte, Studirende der Medicin, Hebammen und Hebammenschülerinnen. 3. Aufl. Leipzig 1898. Hirzel. S. 26 Ss. 13 Abbildungen. 8 Tafeln.

MacKwaine, S. W., Medical Reform and the Midwives Bill. British medical Journal. 1899. S. 1387—1388.

Monnikendam, S., De indische vroedvrouwenquestie. Weekblad van het Nederlandsch tijdschrift voor geneeskund. 1898. II. S. 699.

Monnikendam, Beitrag zur Lösung der Hebammenfrage in Niederländisch-Ostindien. Amsterdam 1898. Verlupt.

Myers, C. S., Malay Midwifery. Saint Bartholomeus Hospital Reports. Vol. XXXV. 1900. S. 101—103.

Natier, M., Syphilis tertiaire du nez chez une jeune fille. Infection au cours de l'allaitement par la nourrice. Paris 1900. 8. 24 Ss.

Neuburger, Sigmund, Ueber die neue Dienstanweisung der bayerischen Hebammen hinsichtlich der Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen, Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 1273—1275.

Neukamp, „Hebammen." Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band I. 1898. S. 1059—1060.

Orthmann, E. G., Die die Hebammenthätigkeit betreffenden Schreiben des Königlichen Polizei-Präsidiums. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 35. 1898. S. 960—961.

Paget, Rosalind, The Midwife's Institute and the Bill for the Registration of Midwives. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 796 und Vol. II. S. 52.

Paget, R., The Midwives Bill. British medical Journal. 1899. S. 59 und S. 437.
Pestalozza, F., Le levatrice e l'igiene dell' attamento mercenario nei communi nerali. Atti di I. congresso nazionale per l'igiene d'allatt. mercen. Milano 1900. S. 173—180.
Piskacek, Ludwig, Lehrbuch für Schülerinnen des Hebammenwesens und Nachschlagebuch für Hebammen. 2. Aufl. Wien 1899. W. Braumüller. 8. XXV. 226 Ss. + 42 Ss. 95 Abbildungen.
Piskacek, L., Zur Reform des Hebammenwesens in Oesterreich. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 461, 465, 473, 476, 485, 489, 498, 502.
Poten, W., Das preussische Hebammenlehrbuch. Archiv für Gynäkologie. Band 62. 1900. Heft 1. S. 170, 188.
Reimann, Können die Wiederholungslehrgänge für Hebammen in den Provinzial-Anstalten bei dem gegenwärtigen Stand des Hebammenwesens ihre Aufgaben erfüllen? Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 580—587.
Rentoul, R. R., The obstetrical Society of London and the Midwives Question. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 731.
Richter, Richard, Revisionen der Tagebücher der Berliner Hebammen vom Jahre 1897. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 770 bis 771, 786—787, 801—804.
Richter, Rich., Vorschlag zur Verhütung der Unterlassung von Kindbettfiebermeldungen seitens der Hebammen. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 73—75.
Rissmann, Reichsgesetze für Hebammen und Wartefrauen eine dringende Nothwendigkeit. Monatsschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie. Band XII. 1900. S. 364—366.
Sandall, T. Edward, The Midwives' Registration Bill. The Lancet. 1899. Vol II. S. 1616.
Savouré-Pouville, A., Du paiement du salaire des nourrices. De la protection des bonnes nourrices contre l'indignité ou contre la pauvreté des parents de leurs nourrissons. Recueil des travaux du congrès international d'assistance publique. 1900. Tome III. S. 32—37.
Schultze, Bernh. Sigm., Lehrbuch der Hebammenkunst. 12. Auflage. Leipzig 1900. W. Engelmann. 8. XXIV. 386 Ss. 100 Abbildungen.
Schultze, B. S., Dammschutz. Ein Vortrag vor Hebammen. Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. Heft 278. Leipzig 1900. Breitkopf und Härtel. 8. 16 Ss.
Schwarz, F. (Die Hebammenfrage in Ungarn.) Klinikai Füzetek. IX. 1899. Heft 6. (Ungarisch.)
Scott, John, Lectures to midwives and monthly nurses. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1345—1346.
Segalà y Estabella, M., Lactantia mercenaria en Barcelona. Barcelona 1899. Serra y Russell. 8. 16 Ss.
Segalà y Estabella, M., Lactantia mercenaria. Condiciones que debe reuni-una buena nodriza. Barcelona 1900. 8. 56 Ss.
Siedentopf, Geschichte der Hebammen-Lehranstalt von 1777—1899. Festschrift zur Feier der Eröffnung der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Magdeburg. 1899. S. 7, 22.
Sippel, A., Zur Hebammenfrage. Frankfurt a. M. 1899. J. Alt. 8. 12 Ss.
Smyly, W. J., Instruction in Obstetrics and Gynaecology. British gynaecological Journal. Part LXI. 1900. S. 12—20.
Springfeld, Die Rechte und Pflichten der Hebammen. § 30 RGO. Die Handhabung der Gesundheitspflege in Preussen. Band I. VIII. 181 Ss. Berlin 1898. R. Schoetz.
Stratz, Vroedvrouwen en Nederlandsch-Indien. Weekblad van het Nederlandsch Tijdschrift voor Geneeskunde. S. 576. II. 1899.
Tauffer, W. (Stand der Hebammenfrage in Ungarn im Jahre 1897.) Budapest 1899. 8. 56 Ss. 2 Tafeln. (Ungarisch.)
Temesváry, R. (Der Hebammendienst in Ungarn vor 100 Jahren. Bába. Kalanz 1898. (Ungarisch.)
Theopold, Zur Antiseptik in der Geburtshülfe. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 818.
Tjaden, Die Desinfektion der Hebammenhände. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XI. 1898. S. 728—732. Zusatz von Ahlfeld S. 732—734.

Tjaden, H., Weitere Beiträge zur Desinfektion der Hebammenhände. Frauenheim und hygienisches Institut zu Giessen. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band 41. 1899. S. 22—32.
Turner, Sir Wm., The Midwives Bill. British medical Journal. 1900. S. 1616.
Variot, G., Les nourrices sur lieu. Hygiène lactée. Tome III. 1900. S. 194.
Variot, C., Les nourrices mercenaires, stérilisation du lait. La Revue philanthropique. Tome VIII. 1900. S. 513—520.
Wadsworth, L. G., The Midwife and the Midwifery. American Practitioner and News. Vol. XXVI. 1898. No. 18. S. 209.
Waibel, Karl, Leitfaden für die Nachprüfungen der Hebammen. 3. Auflage. Wiesbaden 1898. J. F. Bergmann. 8. XXII. 92 Ss.
Walther, Heinrich, Grundzüge des Geburtsmechanismus bei regelmässigen und regelwidrigen Kindslagen und das Verhalten der Hebammen in solchen Fällen. Berlin 1900. Staude. 8. 29 Ss. 7 Abbildungen.
Washnow, W., Zur Frage von den Dorfhebammen. Shurnal akuscherstwa i shenskich bolesnei. 1818. Nov. (Russisch.)
Watt, Thos. M., The midwives bill and some of its opponents. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 62.
Watt, Thos. M., The direct committee to oppose midwives' registration. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 262.
Weir, Alexander McCook, The new Midwives Bill. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 192.
v. Weiss, Otto, Zur Reform des Hebammenwesens in Bosnien und der Herzegowina. Mit 4 Abbildungen. Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band IX. 1899. S. 870—878.
Der Wiederholungsunterricht für Hebammen im Deutschen Reich. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 117—121, 133—136.
Wolstenholme, R. Hanson, Lectures on midwifery to midwives. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1614.

i) Kinder.

1. Säuglinge im Allgemeinen.

Alvarez, C., El servicis de niños del hospital Rosario en Rosario de Santa Fé. Semana médic. VII. 1900. S. 241—246, 922—946. 4 Figuren, und Anals de sanitar. milit. Buenos Aires 1900. II. S. 837—864. 7 Figuren.
Audebert, L'enfant né avant terme. Archives médicales de Toulouse. Année VI. 1900. S. 419—424.
Azière, Crèche municipale de la ville d'Héricourt. Avec 2 fig. La Revue d'hygiène et de police sanitaire. Tome XXI. 1899. S. 310—315.
Baby, Eine Zeitschrift für Mütter. Jahrgang I. 1899. Berlin, Verlag des Baby. 4.
Barella, Le nourrisson, la nourrice, l'enfant et nourrice. Bulletin de l'académie royale de médecine de Belgique. Série IV. Tome XII. 1898. S. 684—690.
Barjon, La protection du premier âge. La Jeune mère. Année XXVII. 1900. S. 217 bis 218.
Barthès, Des causes de la mortalité des enfants dans leur première année d'existence et des moyens d'y remédier. Bulletin de l'académie de médecine de Paris. Série III. Tome XL. 1898. S. 481—482.
Barthès, G., La mortalité des enfants dans les premières années et les moyens d'y remédier. La Revue d'hygiène. Année XX. 1898. S. 641—646, 653—656.
Baumm, Ueber Wärmeapparate für Neugeborene. Couveusen. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 69. 1900. S. 309—311.
Bécherel, Jean, Etude de quelques causes de mortalité infantile dans le département des Côtes du Nord et principalement dans les environs de Lamballe. Paris 1899. 8. 51 Ss.
Beluze, E., Une crèche à Paris. Annales d'hygiène publique. Année XXXIX. 1898. S. 193.
Berend, M., Die Lage der Neugeborenen in Gebärhäusern und an Kliniken. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 746—747.
Berend, M., Die Lage der Neugeborenen an den Gebäranstalten und Kliniken. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang V. 1900. S. 405—407, 433—435, 461—464. Urvosi Hetilap. 1900. S. 19—20, 24—26. (Ungarisch.)

Berend, Nicolaus, Die Lage der Neugeborenen in Gebärhäusern und geburtshülflichen Kliniken. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXVIII. 1900. S. 338—370.
Berger, Heinrich, Das Kind in seinem ersten Lebensjahre. Hygienische Winke für junge Mütter. Lemberg 1898. 8. 71 Ss.
de Bernis, Vicomte, Protection de la première enfance. Paris 1898. Giard et Brière. 8. 367 Ss.
Bertin, Georges, Infection des nouveau-nés dans les couveuses. Journal des praticiens. 1899. S. 362.
Bertin, G., Contribution à l'étude des infections des nouveau-nés dans les couveuses. Paris 1899. 8. 75 Ss. und La Revue d'obstétrique. Année XII. 1899. S. 115—190.
Berton, Ludwig, Ueber Säuglingspflege und ihre Erfolge. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band 49. 1899. 8. 224—249.
Blache, Hygiène et protection de la première enfance. Recueil des travaux du congrès international d'assistance publique et de bienfaisance privée. Tome III. 1900. S. 1—22.
Blacker, G. F., The care and feeding of premature infants. Practitioner. Vol. LXI. 1898. S. 28—37.
Blasius, R., Die Säuglingssterblichkeit nach der Wohlhabenheit der Eltern in Braunschweig 1890—1899. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXIII. 1900. S. 137—143.
Blayac, G., Nouvel réglement pour les crèches. Le Journal d'hygiène. 1898. S. 171.
Bock, Eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Kinderpflege (gegen Wundsein). Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 49—50. 4 Abbildungen.
Bonamy, Remarques et desiderata sur la crèche de l'Hôtel-Dieu de Nantes. La Gazette médicale de Nantes. Année XVIII. 1900. S. 270—272.
Boquel, Sur la puériculture. Archives médicales d'Angers. Tome IV. 1900. S. 507—526.
Bornträger, J., Geburtshülfe und Nothtaufe. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XIII. 1900. S. 577—594.
Brandenberg, Couveuse Lion in der Privatpraxis. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXVIII. 1898. S. 364—369. Mit 2 Abbildungen.
Breuillé, Alfred, Les crèches. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 176—186.
Breuillé, Alfred, Les crèches de Paris. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 671—693.
Budin, P., Le nourrisson. Alimentation et hygiène. Enfants débiles. Enfants nés à terme. Paris 1900. Doin. 4. XII. 394 Ss. 128 figures.
Budin, P., De la puériculture après la naissance. L'Obstétrique. Année V. 1900. S. 385—398. Avec 8 fig. und La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 537 bis 551. Avec 8 figures.
Budin, Pierre, Services des enfants débiles à la Maternité. L'Obstétrique. Année IV. 1899. S. 107—140.
Caillé, A., The American pediatric Society's collective investigation on infantile scurvy in North America. Transactions of the American pediatric Society. Vol. X. 1898. S. 4—34.
Capretti, G. V., Del bagno ai bambini. Scienza in famiglia. Anno XI. 1900. S. 262.
Caudevelle, E. J., La crèche communale Marie Célestine rue de Folkestone. Boulogne-sur-mer. 1900. 8. 20 Ss. Avec figures.
Celuze, E., Essai sur la valeur hygiénique de la crèche. Gazette des hôpitaux. Année LXXIII. 1900. S. 1107—1113.
Charpentier, De l'utilité des pouponnières. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 5—13.
Chavanon, A., Services de l'assistance publique; protection des enfants du premier âge. La Rochelle. 1900. 8. 148 Ss.
Chavasse, Pye, Advice to a mother on the management of her children. 15. edition. London 1898. XII. 13 + 408 Ss.
Clarke, J. F., Bathing babies. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 770.

Concetti, Luigi, Sul miglior modo di assistere e curare i bambini poveri malati. Il mondo medico. Napoli. Anno I. No. 2. 1900. S. 46.
Cornereau, A., Notice sur la société de charité maternelle de Dijon. Mémoires de l'académie de Dijon. Série IV. Tome VII. 1900. 127 Ss.
Les couveuses pour les enfants. La Gazette médicale de Paris. Année 70. 1900. Série XI. Tome III. S. 470—471. Avec 4 figures.
Cratemesco, M. C., Les crèches en Roumanie. Recueil des travaux du congrès international d'assistance publique et de bienfaisance privée. Tome III. 1900. S. 67—77.
La crèche de la Chapelle et de la Goutte d'or. La Revue philantropique. Année VI. 1900. S. 345—347.
Cummings, H. W., The Baby's first Week. Texas medical Journal. 1900, Jan.
Deutsch, Ernst, Die Pflege der Frühgeborenen in Gebäranstalten. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 749, 768—769.
Deutsch, E., Lage der Frühgeborenen an den Gebär-Kliniken. Ovosi Hetilap. 1900. No. 14. (Ungarisch), Archiv für Kinderheilkunde. Band 28. 1900. S. 245—263 und Ungarische medicinische Presse. Jahrgang V. 1900. S. 324—326.
Diffre, De l'hygiène du nouveau-né. Emploi de la couveuse. Avantages de la couveuse Diffre. Congrès français de médecine. IV. session. 1898/1899. S. 464 bis 469. Avec figur.
Diffre, Présentation de la couveuse Nerreau. Congrès périodique de gynécologie en 1898 à Marseille. Montpellier 1898. 8. 4 Ss.
Ducournau, Fernand, Des moyens de combattre la dépopulation par la diminuation de la mortalité infantile et principalement en favorisant l'allaitement maternel. Paris 1900. 8. 108 Ss.
E., A., Les couveuses d'enfants. Cosmos. Nouv. Série. Tome XLIII. 1900. S. 333 bis 337. Avec 6 figures.
Epstein, A., Die Verdauungsstörungen im Säuglingsalter. Handbuch der praktischen Medicin. Band II. 1900. S. 810, 923.
Eröss, Julius, Ueber das Säuglingsspital. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 769.
Escherich, Die Einrichtung der Säuglings-Abtheilung im Anna-Kinderspitale nebst Beschreibung einer neuen Brutkammer für frühgeborene und lebensschwache Kinder. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 45—47.
Faragó, Julius, Kinderschutz vor der Geburt. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 769.
Ferrand, Charles, Le service médical dans les crèches. Paris 1900. Beyer. 8. 88 Ss.
Ferreri, G., Dispensario Augusta Bulzani per i bambini poveri malati in Roma, relazione del quinquennio 1894—1899. Roma 1900. Balbi. 8. 27 Ss.
Finkelstein, Heinrich, Ueber Verpflegung von Säuglingen in Säuglingsspitälern. Klinik für Kinderkrankheiten des Königlichen Charité-Krankenhauses. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 99—103.
Finkelstein, H., Ueber Morbidität und Mortalität in Säuglingsspitälern. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XXVIII. 1898. S. 125—159. Mit 1 Tafel.
Finkelstein, H., Bemerkungen zu dem Aufsatze von Szalardi, Die Sterblichkeit in den Säuglingsspitälern. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band XLIX. 1899. S. 98—100.
v. Fircks, A., Bevölkerungslehre und Bevölkerungspolitik. Leipzig 1898. Kindersterblichkeit. S. 274—286.
Fischer, F., Das erste Lebensjahr in gesunden und kranken Tagen. Jena 1899. Fischer. 8. VII. 124 Ss.
Fischl, R., Prophylaxe der Krankheiten des Säuglingsalters. Nobiling-Jankau, Handbuch der Prophylaxe. Abtheilung III. München 1900. S. 161—184.
Flachs, Richard, Die Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre. Dresden 1900. Böhmert. 8. 62 Ss.
Flachs, La clinique des nourrissons à Drèsde, son organisation, ses procédés et ses réformes dans l'alimentation. XIII. Congrès international de médecine Paris 1900. Médecine de l'enfance. S. 107—111.
Flick, Carl, Ein neuer Nabelverband. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 458—460. 1 Abbildung.

Friedmann, Pflege und Ernährung des Säuglings. Ein Rathgeber für Mütter und Pflegerinnen. Wiesbaden 1900. Bergmann. 8. XI. 84 Ss.
Fürsorge für Säuglinge. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 365.
Fürst, L., Krankheiten der ersten Lebenstage. Baby. Jahrgang I. 1899. S. 126—128.
Fürst, L., Eine neue Wärmequelle für zu früh geborene oder lebensschwache Kinder. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 433.
Fürst, L., Die Thermophor-Couveuse. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 669—670. 2 Abbildungen und Der Frauenarzt. Jahrgang XV. 1900. S. 62—67.
Gagey, Jean, Du réchauffement des nouveau-nés débiles. Paris 1900. Steinheil. 8. 76 Ss. Avec figures.
Geneay, Emil, Prématurés et débiles. Paris 1898. 8. 70 Ss.
Gevin, Cassal, Quelques notes à propos des crèches. La Revue philanthropique. Tome VIII. 1900. S. 140—146.
Gibert, De la mortalité infantile au Hàvre. Des moyens d'y remédier. Journal de clinique et de thérapeutique infantiles. Année VI. 1898. S. 955.
Gignoux, Jean, Les avantages au point de vue hospitalière de la chambre couveuse installée à la charité de Lyon. Lyon 1898. Rey. 8. 55 Ss. Avec 3 planches.
Gloppe, Emile, Les crèches. Etude d'hygiène infantile. Paris 1898. 8. 128 Ss.
Griffith, J. P. C., The Care of the Baby, a Manual for Mothers and Nurses. London 1899. Rebman (Philadelphia, Rebman). 8. 404 Ss.
Grosse, F., Altes und Neues über die Pflege gesunder und kranker Kinder in den zwei ersten Lebensjahren. Hygieia. Band XIII. 1900. S. 161—176.
Guaita, Raimondo, L'ospedale dei bambini di Milano nel suo primo anno d'esercizio. Mamma e Bambino. 1900. IV. S. 61.
Gundling, H., Ueber Gewichtsverhältnisse der Neugeborenen in den ersten Lebenstagen und die Ursachen der Gewichtsabnahme. Ellwangen 1898. Bäuerle. 8. 45 Ss.
Gusserow, C., Die Couveuse (Lion) oder Kinderbrutanstalt. Berlin und seine Arbeit. 1898. S. 767—772.
Hagenbach-Burckhardt, E., Die Krippen und ihre hygienische Bedeutung. Jena 1898. S. Fischer. 8. III. 35 Ss.
Hagenbach-Burckhardt, E., Zur Frage der Säuglingsversorgung in Städten. Centralblatt für Kinderheilkunde. Jahrgang IV. 1899. S. 261—270.
Hagenbach-Burckhardt, Die hygienische Bedeutung der Krippen. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXIX. 1899. S. 12—14.
v. Haymerle, Fr., Curse zur Vorbildung von Pflegerinnen für Kinder im ersten Lebensjahre. Zeitschrift für Kindergartenwesen. Jahrgang XIX. 1900. S. 145 bis 149.
Hébert, La vie et la mort des enfants du premier âge dans la 7. circonscription du 2. arrondissement de Quimper. Bulletin de l'académie de médecine. Série III. Tome XL. 1898. S. 482—485.
Hecker, R., Ein Ventil-Harnfänger für Säuglinge beiderlei Geschlechts. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 127 und Verhandlungen der 16. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde München 1899. 1900. S. 290.
Heim-Vögtlin, Marie, Die Pflege des Kindes im ersten Lebensjahr. Verlag des schweizerischen Frauenvereins. 1899. 8. 63 Ss. und 2. Auflage. Leipzig 1900. Gerhard. Nebst 1 Tafel über Gewichtszunahme bei den Kindern. 8. 63 Ss.
Henry, Le pavillon des enfants débiles à la Maternité de Paris. Revue des maladies de l'enfance. Année XVI. 1898. S. 142—154.
Henry (Die Gründung des Pavillons für schwächliche Kinder in der Maternité zu Paris. Seine Einrichtung, Beobachtungen und Erfahrungen, die in diesem Pavillon gemacht wurden). Revue mensuelle des maladies de l'enfance. 1898, mars.
Heubner, O., Ueber Gedeihen und Schwinden im Säuglingsalter. Berlin 1898. Hirschwald. 8. 36 Ss.
Holt, L. E., The care and feeding of children. A catechism for the use of mothers and children's nurses. 2. edition. New York 1898. Appleton & Co. 8. 104 Ss.
Horn, F., Ueber Nabelschnurbehandlung der Neugeborenen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLII. 1899. S. 377—378.
Hutinel, V. et Delestres, Les couveuses aux enfants assistés. Revue des maladies de l'enfance. Année XVII. 1899. S. 529.
Jacoulet, A., La dépopulation. Nourrices et nourrissons. Infirmier. 1900. IV. No. 25. S. 4—5.

Jacowski, P., Essai statistique sur l'influence de l'altitude au point de vue de l'accroissement en poids et des affections gastro-intestinales des enfants du premier âge. Paris 1900. Beyer. 8. 46 Ss.

Inauguration de la crèche de la XVI. arrondissement. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 618—620.

Installation d'une couveuse et distribution du lait stérilisé à l'hôpital de Rambouillers. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 293.

Johannesson, La mortalité des enfants au dedans d'un an en Norvége. XIII. Congrès international de médecine Paris 1900. La Médecine de l'enfance. S. 118—125.

Knopp, Ludwig, Ueber den zweckmässigsten Gang bei der Wiederbelebung scheintodter Neugeborener. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1899. S. 237—238.

v. Körösi, Jos., Einfluss des Wohlstandes und der Beschäftigung auf die Todesursachen. Berlin 1898. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. 97 Ss.

Koplik, H., Soin et alimentation du petit enfant malade. The trained nurse and hospital review. Vol. XXIII. 1899. No. 6.

Kowarski, H., Ueber das Baden der Neugeborenen. Wratsch. 1900. No. 4. (Russisch.)

Kraft, Josef, Curse zur Vorbildung von Pflegerinnen für Kinder im ersten Lebensjahre. Zeitschrift für Kindergartenwesen. Jahrgang XIX. 1900. S. 177—178.

Eine neue Krippe. Baby. Jahrgang I. 1899. S. 130—134.

Kronfeld, Die Kindersterblichkeit in Europa. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIX. 1899. S. 1635—1637.

Kusmin, C., Zur Frage über die Unterbindung der Nabelschnur mittels des Gummiringes nach dem Material des Saratow'schen Gebärhauses für das Jahr 1899. Eshenedelnik. 1900. No. 23. (Russisch.)

La Flize, Enfants assistés et protection des enfants du premier âge. Nancy 1898. Berger, Levrault et Co. 8. 47 Ss.

Laforge, Léon, Des causes de la mortalité des enfants dans leur première année d'existence et des moyens d'y remédier. La Revue philanthropique. Tome I. 1897. S. 899—906.

Lamotte, R. P., L'oeuvre des crèches. Paris 1899. Desclée. 8. 29 Ss. 1 gravure.

Légier, Georges, Contribution à l'étude de la mortalité infantile. Les lois ne protègent pas toujours suffisamment l'enfant en bas âge. Paris 1900. Berger. 8. 49 Ss.

Legrand, La mortalité des nourissons par diarrhée à Amiens. Gazette médicale de Picardie. Année XVIII. 1900. S. 82.

Lenoir, A., De la protection du premier âge. Loi du 23. Déc. 1874. Commentaire et guide pratique à l'usage des Maires, Sécrétaires de mairie. Médecin-Inspecteurs, Iuges de paix et de l'Administration préfectorale. Paris 1898. Berger-Jevrault. 8.

de Malarce, A., L'éducation du premier âge des origines de la crèche et de la salle d'asile. La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 176—190.

de Malarce, Notes sur l'institution des crèches et sur le jubilé de l'association scientifique universelle des institutions de prévoyance. Bulletin des sciences écon. et social. des conn. des trav. hist. et scientif. Paris 1900. 8. 7 Ss.

Marbeau, Eugène, La société des crèches. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 904—909.

Marbeau, Edouard, La société des crèches. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 602—605.

Martin, A., Zur Nabelschnurversorgung bei Neugeborenen. Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band XII. 1900. S. 762—764.

Maurage, Charles, Du bain quotidien chez les nouveau-nés. Paris 1900. 8. 109 Ss.

Les mères doivent-elles entrer dans les salles des crèches? Bulletin de la société des crèches. 1898.

Michel, H., ABC des jeunes mères, Conseils d'un médecin des Enfants-Assistés. Bulletin de la société des sciences natur. de Tarare. 1899. S. 170—180.

Monod, H., Réglementation des crèches. Recueil des travaux du Comité consult. d'hygiène publique de France. Tome XXVIII. 1899. S. 425—445.

de Montglimont, Marguerite, Lectures de piété pour les petits enfants. Paris 1900. Lamulle et Poisson. 8. IX. 541 Ss.

Neumann, H., Ueber ein Uebermaass in der Säuglingsbehandlung. Veröffentlichungen der Hufeland'schen Gesellschaft in Berlin im Jahre 1897. 1898. S. 47—57.

Noir, J., Au sujet du fonctionnement des crèches. Le Progrès médical. Série III. Tome IX. 1899. S. 41—42.

van Nuys, J. A., Baby's First Year. Texas medical News. 1899. Dec.
Ordelt, Ferdinand, Krippen, Kleinkinderbewahranstalten und Volkskindergärten. Bericht des Congresses der katholischen Wohlthätigkeitsvereine Oesterreichs in Wien. 1900. S. 25—27.
Pamart, Louis, De la mort de l'enfant pendant le travail. Paris 1900. 8. 71 Ss.
Papagianné, C. (Ueber die Ursachen der häufigen Todesfälle unter den Säuglingen in Athen und über die Mittel, sie durch ein System der öffentlichen Ueberwachung zu vermindern.) Jatrckg Prohodog. 1900. V. S. 341—344.
Pascand, V., La couveuse artificielle chez les nouveau-nés. Paris 1899. J. B. Baillière et Co. 8. 80 Ss. Avec figures.
Pecker, P., La puériculture par l'assistance à domicile. Paris 1900. Baillière. 8. 87 Ss.
Pfaundler, L., Ueber den Wassergehalt der Luft in Brutapparaten. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang XXXVII. 1901. S. 47—48.
Planchon, P., Troubles survenus chez des nourrissons après leur sortie de l'hôpital. Moyens employés pour les combattre. L'Obstétrique. Année V. 1900. S. 289 bis 311.
Politzer, Alfred, Schutz der Säuglinge in Krippen, Säuglingsasylen und Säuglingsspitälern. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 770—771.
Ponndorf, W., Pflege bei Säuglingen. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 306—341.
Priestley, Joseph (Kindersterblichkeit und ihre Verminderung, besonders in Bezug auf Masern und Diarrhoe). Journal of the sanitarian Institute. Vol. XIX. 1898. S. 84.
Prinzing, F., Die monatlichen Schwankungen der Kindersterblichkeit unter verschiedenen klimatischen Verhältnissen. Hygienische Rundschau. Jahrgang IX. 1899. S. 1—10.
Prinzing, F., Die Entwickelung der Kindersterblichkeit in den europäischen Staaten. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. III. Folge. Jahrgang XVII. 1899. S. 577—635.
Prompt, De l'hygiène des enfants du premier âge. Revue d'hygiène. Année XIII. 1900. S. 159—166.
Ransom, S. W., The Care of premature and feeble Infants. Pediatrics. Vol. IX. 1900. S. 322—326.
La réglementation des crèches. La Revue philanthropique. Tome I. 1898. S. 117—119.
Rieck, A., Die Versorgung des Nabels der Neugeborenen. Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band XI. 1900. Heft 5. S. 918—932.
Rieck, Ein Artikel für junge Mütter. Hygieia. Jahrgang XIV. 1901. S. 120—122, 135—137.
Rocaz, Ch., Hygiène de la première enfance. Hygiène de la famille. Année XVI. 1900. S. 471—474.
Rommel, O., Beitrag zur Behandlung frühgeborener Kinder. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 357—360. Mit 6 Curven.
Rommel, Zur Behandlung frühgeborener Kinder. Verhandlungen der 16. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde München 1899. 1900. S. 304—307.
Schäfer, Theodor, Versorgunghäuser (für gefallene Mädchen und ihre Kinder u. s. w.). Monatsschrift für innere Mission. Band 18. 1898. S. 371—397.
Schlossmann, Wärmeschrank für frühgeborene Kinder. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heikunde zu Dresden 1898/99. S. 18.
Schlossmann, Verschluss für Soxhletflaschen. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden 1898/99. S. 78.
Schoenwald, E., Zur Hygiene der ersten Lebenstage. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 919.
Schrader, Th., Sollen Neugeborene gebadet werden? Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1898. S. 163—165.
Schultze, B. S., Experimentelle Prüfung verschiedener Methoden künstlicher Athmung Neugeborener. Beiträge zur Geburtshilfe und Gynäkologie. Band III. 1900. S. 325—343. 1 Doppeltafel.
Schultze, B. S., Die Behandlung des Scheintodes Neugeborener. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 468, Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXIII. 1900. S. 553—554 und Wiener medicinische Presse. Jahrgang XLI. 1900. S. 1518—1519.
Sègny, Ch., Crèches. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 290—294.

Selcke, Kurt, Scheintod der Neugeborenen. Allgemeine deutsche Hebammen-Zeitung. S. 299—300, 315.
Shabankow, D., Ueber die kindlichen Krippenasyle in Dörfern zur Arbeitszeit. Bolnitschnaja gaseta Bothina. 1898. No. 46 und 47. (Russisch.)
Shaw, Adele E., Rational Care of Babies. Memphis medical Month. Vol. XX. 1900. S. 25—26.
Solares, F. V., Consejos a lav madres, aforismos sobra la higiena de la primera infancia. Archiv. de gynecol., obstet. y pediat. Barcelona. Tome XIII. 1900. S. 221—226.
Sonnenberger, Was kann vom Standpunkte der öffentlichen Gesundheitspflege aus gegen die hohe Säuglingssterblichkeit geschehen? Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 69. 1900. S. 839—841.
Spiegelberg, J. H., Ein Bild zur Pflege der Neugeborenen und Säuglinge um das 15. Jahrhundert. Kinderarzt. Jahrgang XI. 1900. S. 11—13.
Spiegelberg, Johann Hugo, Zur Neugeborenenpflege vor 200 Jahren. Der Kinder-Arzt. Jahrgang XI. 1900. S. 97—99.
Stoeber, Notice historique et pratique sur les crèches. Revue médicale de l'Est. Année XXXII. 1900. S. 253—268. Avec 4 figures.
Stubbe, Chr., Die Krippen. Eine Säkularerinnerung für Kiel. Fliegende Blätter aus dem Rauhen Hause zu Horn bei Hamburg. Serie 55. 1898. S. 363—367.
Szalárdi, M., Die Mortalität in den Säuglings-Spitälern. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 1—7.
Szalárdi, M., Die Sterblichkeit in den Säuglingsspitälern. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band 49. 1899. Heft 1. S. 89—101.
Temesváry, Rudolf, Kinderschutz vor der Geburt. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 773—774.
Tesjakow, N. J., Die Sommer-Krippenasyle in den Dörfern des Woronesh'schen Gouvernements. Westnik obschtschestwemoj gigieny. 1900. Januar. (Russisch.)
Unger, Ludwig, Krippen, Kinderbewahranstalten und Kindergärten in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 4. S. 49—75.
Valdagni, N., Nuovo letto a calore costante per i neonati. Rivista d'igiene et sanitar. pubbl. Anno XI. 1900. S. 808—819. 5 fig.
Valdameri, A., Le crèches a Parigi ed a Milano. Il Medico di casa. Milano. Anno VII. No. 28. 1900.
Variot, G. (Die nothwendigen sanitären Reformen zur Verminderung der Kindersterblichkeit in Paris.) Journal de Clinique et de Thérapeutique. 1898. No. 20.
Werner, Eva, Pflege und Ernährung der Kinder im 1. und 2. Lebensjahre. Berlin 1900. Habel. 8. VIII. 93 Ss.
Wiemann-Wulferstedt, Die Behandlung der Neugeborenen bei verschiedenen Völkern. Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Jahrgang XV. 1900. S. 206 bis 207, 223—224.
Wormser, E., Eine Gefahr der Brutapparate. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIII. 1899. S. 1161.
X, La pouponnière de porche-fontaine et la question des crèches internes. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 75—88.

2. Ernährung und Milchfrage (vgl. Diät).

Adams, J. and Grindley, H. C., A study of the milk supply of Chicago. Illinois 1898. 8. 18 Ss.
Adriance, V., The nutritive value of the food constituents for infants. New York medical Journal. Vol. LXVII. 1898. S. 602—604.
L'allaitement à l'Hôtel-Dieu de Paris. Revue pratique d'obstétrique et de gynécologie. Année XIV. 1898. S. 81—83.
Annet, H. G., Experiments with milk preservatrices. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1282.
Annet, H. G., Boric acid and formalin as milk preservatives. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1282—1285.
Appel, O., Die Prüfung der zur Kindermilch zu verwendenden Rohmilch. Milchzeitung. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 259.
Appel, O., Der Keimgehalt der Milch. Molkereizeitung. Jahrgang XIV. 1900. S. 277.
Arnim, Der gegenwärtige Stand der Eismilchfrage. Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. S. 776.

Arrêtes municipaux réglementant la vente du lait écrémé. La Revue philanthropique. Tome II. 1898. S. 920—921.
Artignan, J., Du lait maternisé et spécialement du lait de Backhaus. Nancy 1898. 8. 40 Ss.
Arwozan, Angine diphthérique chez une nourrice, toxicité du lait. Archives cliniques de Bordeaux. Année VI. 1898. S. 438.
B., Ch., Altérations et maladies du lait. Laiterie. Année X. 1900. S. 161.
Baby Feeding or how to rear healthy Children, Advice to Mothers or the rearing and Management of Children, Specially written for the wives of the working Classes. Bristol 1898. Wright and Co. 64 Ss.
Bach, O., Ueber Milchuntersuchungen und Milchkontrolle. Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel. Band III. 1900. S. 819—824.
Backhaus, Ueber aseptische Milchgewinnung. Berichte des landwirthschaftlichen Institutes der Universität Königsberg. Band II. 1898. S. 12—33 und Band V. 1900. S. 73—102.
Backhaus und Braun, R., Das Milcheiweiss als Nahrungsmittel. Berichte des landwirthschaftlichen Institutes der Universität Königsberg i. Pr. V. 1900. S. 34—60.
Backhaus und Cronheim, W., Ueber Zusammensetzung der Frauenmilch. Berichte des landwirthschaftlichen Institutes der Universität Königsberg i. Pr. V. 1900. S. 61—72.
Backhaus und Appel, O., Ueber aseptische Milchgewinnung. Berichte des landwirthschaftlichen Institutes der Universität Königsberg i. Pr. V. 1900. S. 73—102.
Backhaus, Einfluss des Futters und der Individualität der Milchkuh auf Geschmack und Bekömmlichkeit der Milch. Berichte des landwirthschaftlichen Institutes der Universität Königsberg i. Pr. V. 1900. S. 110—126.
Baginsky, Adolf, Säuglings-Ernährung und Säuglings-Krankheiten. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 357—365.
Baginsky, Adolf, Ueber Säuglingsernährung. Reichs-Medicinalkalender für 1901. Theil I. Beiheft. S. 68—80.
Baginsky et Sommerfeld, Sur la production et le contrôle du lait à l'hôpital d'enfant Empereur et Impératrice Frédéric. Archives de médecine d'enfants. Tome III. 1900. S. 257—268.
Baginsky, A., The milk supply in the Kaiser und Kaiserin Friedrich-Hospital in Berlin. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 666 bis 668 und Annals of Gynaecology and Pediatry. Vol. XIV. 1900. S. 138—144.
Bailey, Th., De l'emploi de l'acide lactique comme antiseptique intestinal dans les diarrhées des enfants et dans les dermatoses prurigineuses. Paris 1899. Jouve et Berger. 8. 48 Ss.
Barbellion, De la valeur du lait de chèvre dans l'alimentation des enfants. XIII. Congrès international de médecine Paris 1900, Médecine de l'enfance. S. 111—117.
Barjou, Quantité de nourriture nécessaire aux nouveau-nés. Jeune Mère. Année XXVII. 1900. S. 241—243.
Baron, C., Ein Beitrag zur Frage der Milchregulative. Hygienische Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 1129—1144.
Barthel, Chr., Kovtfatted handbok i mejeribakteriologiè. Stockholm 1900. 8. 110 Ss.
Bartley, E. H., Some points in the Chemistry of cow's milk with reference to infant feeding. Brooklyn medical Journal. Vol. XIV. 1900. S. 338—352.
Battino, Quelques considérations sur l'allaitement artificiel par le lait stérilisé industriellement. Journal de clinique et thérapeutique infantiles. Année VI. 1898. S. 967—972.
Bauer, W. L., The home modification of milk. New York medical Journal. Vol. LXVII. 1898. S. 345—348.
Baum, H., Ueber den praktischen Werth von Theinhardt's Kindernahrung „Hygiama". Der Kinderarzt. 1898. No. 1.
Baumert, Georg, Passburg'sche Trockenmilch. Zeitschrift für angewandte Chemie. Jahrgang XI. 1898. S. 297.
Beck, M., Experimentelle Untersuchungen über die Marktmilch. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXXII. 1900. S. 430—445.
Bell, J. T., Some remarks on the artificial feeding in infants; and the regulation of the milk supply in the country. New York Lancet. Vol. XXI. 1900. S. 279 bis 280 und Medical News. New York. Vol. LXXVII. 1900. S. 48—53.
Bendix, B., Die Ernährung des Kindes. Artikel in Lehrbuch der Kinderheilkunde. Wien 1899. S. 18—28.

Bendix, Bernhard, Säuglingsernährung. Die Heilkunde. Jahrgang IV. 1900. Heft 8. S. 462—466 und Berliner Klinik. Heft 141. Berlin 1900. 34 Ss.
Bendix, B., Ueber Säuglingsernährung. Deutsche Aerzte-Zeitung. Jahrgang 1900. S. 122—125, 151—153.
Bendix, B., Beiträge zur Ernährungsphysiologie des Säuglings. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVII. 1900. S. 1035.
Bendix, B., Allenbury's Kindernahrung. Deutsche Aerzte-Zeitung. Jahrgang II. 1900. S. 450—454.
Bendixen, Verfahren zur Sterilisirung von Milch unter Ausschluss der Luft in Gegenwart von Kohlensäure. Molkereizeitung. Jahrgang IX. 1899. S. 652.
Bendixen, N., Das Sterilisiren von Milch. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XXIII. 1899. S. 1047.
Benitez, Algunas consideraciones sobre la dispepsia gastrointestinal aguda en la primera infancia y su tratamiento. Otorinolaryngol. españa. 1900. III. S. 225 bis 229.
Benque, A., L'industrie laitière de Mamisolle. Annales de l'école d'agriculture de Montpellier. Année X. 1898. S. 237—278.
Berend, M., Beiträge zur künstlichen Ernährung im Säuglingsalter. Gyogyászes. 1900. No. 25/26. (Ungarisch.)
Bergé, M., Pour nos enfants. Dégénérescence et mortalité. L'oeuvre philanthropique du lait. La polyclinique de Rothschild. Annales scientifiques et médic. 1900. I. S. 26—28.
Bergey, D. H., The relation of artificial feeding to the gastro-intestinal disease of infants. Universal medical Magazine. Vol. XIII. 1900. S. 329—339. With 1 plate.
Bernhard, C., Ueber Immunisirung durch die Milch typhöser Ammen. Strassburg 1899. Goeller. 8. 31 Ss.
Bernstein, A., Kann erhitzte Milch schädlich wirken? Milchzeitung. Jahrgang XXIX. 1900. S. 290.
Biedert, Ph., Ueber den jetzigen Stand der künstlichen Säuglingsernährung mit Milch und Milchpräparaten. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXIX. 1898. S. 458—461 und Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Abth. 2. S. 133.
Biedert, Ph., Die Kinderernährung im Säuglingsalter und die Pflege von Mutter und Kind. 4. Auflage. Stuttgart 1900. Enke. 8. XII. 263 Ss. 12 Abbildungen. 1 Tafel.
Biringer, Fritz, Ueber Ernährung von Säuglingen mit der neuen Backhausmilch (Trypsinmilch). Leipzig 1899. Teubner. 8. 27 Ss. und Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band XLIX. 1899. S. 379—392.
Bischofswerder, Ueber das Saugen künstlich ernährter Kinder. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVII. 1900. S. 138.
Blankemeyer, H., Statistisches zur Beschaffenheit der weiblichen Brust und zum Stillgeschäft. Freiburg i. B. 1899. Wagner. 8. 83 Ss.
Blarez, Ch., Les laits de Bordeaux en 1897. Bulletin de la société de pharmacie de Bordeaux. Année XXXIX. 1898. S. 53—56.
Blasius, R., Erfahrungen mit der nach dem Flaack'schen Verfahren in Braunschweig hergestellten Gärtner'schen Fettmilch. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXI. 1898. S. 173.
Blayac, E., L'oeuvre philanthropique du lait. Règles générales de l'allaitement artificiel par le lait stérilisé. Journal d'hygiène. Tome XXV. 1900. S. 169 bis 171. 178—180.
Bloch, Ueber den Bakteriengehalt von Milchprodukten und anderen Nährmitteln. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 85.
Bohrisch, P. und Beythien, A., Ueber den Schmutzgehalt der Milch. Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel. Band III. 1900. S. 319—324.
Boiret, H., Les brebis laitières. Revue de l'industrie laitière. Tome I. 1899. No. 8. S. 12—15.
Boissard, A., De l'allaitement chez les femmes qui ont eu de l'albuminurie de la grossesse. Revue obstétricale internationale. Année V. 1899. S. 134.
Boissard, A., De l'alimentation des nouveau-nés par le lait de chèvre. Journal des praticiens. Année XIV. 1900. S. 337—339.
Bollinger, Die Gefahren der künstlichen Ernährung der Säuglinge mit Kuhmilch. Wiener landwirthschaftliche Zeitung. Jahrgang XLIX. 1899. S. 618.

Bollinger, Ueber Säuglingssterblichkeit und die erbliche funktionelle Atrophie der menschlichen Milchdrüse. Correspondenzblatt der deutschen anthropologischen Gesellschaft. 1899. No. 10.
v. Boltenstern, O., Theinhardt's lösliche Kindernahrung. Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 422—423.
Bonifas, J., Du coupage du lait chez les enfants du premier âge. Le Progrès médical. Série III. Tome XI. 1900. S. 113—116.
Bonnin, L., L'indusrie laitière à Maurice. Port Louis-Ile Maurice. 1898. 8. 80 Ss.
Bonwill, W., Some new points on infant feeding. Journal of the American medical Association. Vol. XXXII. 1899. S. 595—597.
Boorse, S., Substitute feeding of infants with special reference to the percentage method and home modification of cow's milk. Clinical Review. Vol. XII. 1900. S. 363—374.
Borde, Le lait stérilisé. Journal de médecine de Bordeaux. Année XXVIII. 1898. S. 461.
Borde, Moyen pratique de stériliser le lait. Annales d'hygiène. Série III. Tome XLI. 1899. S. 280.
Borde, L., La protezione delle gravide in rapporto alla puericoltura ed all' alleramente degli esposti. Bollettino di scienze mediche. Anno LXIX. 1898. S. 723 bis 745.
Bourez, A., La question du lait. Contrôle de sa pureté et de sa qualité. Union pharmacolog. Année XL. 1899. S. 147—151.
Boysen, E., Milcheinfuhr nach England. Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. S. 376, 580.
Boysen, Zur Versorgung der Grossstadt mit Milch. Milchzeitung. Jahrgang XXIX. 1900. S. 81.
Boysen, Ueber die Gefahr der Verbreitung der Tuberkulose durch die Kuhmilch und über Massregeln zur Abwehr dieser Gefahr. 4 Vorträge. Leipzig 1900. Heinsius. 8. 71 Ss.
Boza, R. D., Mortalidad de los ninos en Santiago. Sus causas i sus remedios. Revista chilena de hyjene. 1900. S. 265, 373.
Branth, A. V., Wie erreicht man die Lieferung besserer Milch an die Meiereien? Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. S. 693.
Braun, H., Beiträge zur Milchfrage mit besonderer Berücksichtigung der Erlanger Marktmilch. Erlangen 1898. Mencke. 8. 38 Ss.
Brazzola, F., Sull latte di Bologna. Bollettino di scienze mediche. Anno IX. 1898. S. 369—398.
Breuillé, A., Sur les mesures à prendre pour assurer la consommation d'un lait de bonne qualité à la population parisienne. Journal de clinique et de thérapeutique infantiles. Année VI. 1898. S. 541—543 und Tribune médicale. 1898. S. 576 bis 577.
Breuillé, A., Le lait à Paris. Laiterie. Année IX. No. 99. S. 77.
Breuillé, A., Les consultations d'enfants et ses distributions de lait stérilisé. Revue municipale. Tome III. 1900. S. 1817.
Ein interessanter Brief über Säuglingsernährung (aus dem vorigen Jahrhundert). Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 49. 1899. S. 57—58.
Bruch, A., Allaitement mercenaire. Bulletin des hôpitaux civ. franç. de Tunis. Tome III. 1900. S. 147—150.
Bruch, A., Allaitement maternel du naturel. Allaitement mixte et artificiel. Bulletin des hôpitaux civ. franç. de Tunis. Tome III. 1900. S. 181—193.
Brudzinski, J., Ueber den Emulsionszustand des Fettes in der Gaertner'schen Fettmilch. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIII. 1899. S. 478.
Brum, H., Milchfrage mit besonderer Berücksichtigung der Erlanger Marktmilch. Berlin 1898. Wiegler. 8. 39 Ss.
Brun, L., Le lait d'ânesse. Revue de l'industrie laitière. Tome I. 1899. No. 10. S. 15.
Brun, L., La vente du lait en nature. Revue de l'industrie laitière. Tome I. 1899. No. 9. S. 14.
Brunon, R., L'oeuvre de la Goutte de lait de Rouen. La Revue philanthropique. Année VIII. 1900. S. 594—601.
Brunon, R., Création d'une „Goutte de lait“ à Rouen. Normandie médicale. Année XVI. 1900. S. 209—214.
Brush, E. F., Raw cow's milk for infand feeding. Pediatrics. Vol. V. 1898. S. 498.
Budinc, P. et Chavane, De l'allaitement chez les femmes qui ont eu de l'albu-

minurie de la grossesse. Revue obstétricale internationale. Année V. 1898. S. 129. 134, 136 und Bulletin de la société d'obstétr. de Paris. 1899. S. 84—95.

Budin, Pierre. Sur l'alimentation des enfants débiles. Paris 1899. Levé. 8. 21 Ss. Avec figures. L'Obstétrique. Année IV. 1899. S. 433—453 und Annales de médecine et chirurgie infantiles. Année III. 1899. S. 459.

Budin, Pierre. L'alimentation du nouveau-né. Journal des sages-femmes. Vol. XXVII. 1899. S. 217—225.

Budin, P., Alimentation des enfants débiles. Revue de thérapie médico-chirurgicale. Année LXVII. 1900. S. 655—660.

Budin, P., Quelques considérations sur la sécrétion lactée chez les femmes. établissement tardif. abondance et rétablissement de la sécrétion lactée. L'Obstétrique. Année V. 1900. S. 481—493.

Bulkley, L. D., Wheat products in infant feeding. Pediatrics. Vol. V. 1898. S. 499.

v. Bunge, Ueber die Ernährung des Säuglings. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXIX. 1899. S. 661.

v. Bunge, O., Die zunehmende Unfähigkeit der Frauen, ihre Kinder zu stillen. Die Ursachen dieser Unfähigkeit und die Mittel zu ihrer Verhütung. München 1900. Reinhardt. 8. 32 Ss.

Bunge, De l'impuissance croissante des femmes d'allaiter leurs enfants. Paris 1900. Fischbacher. 8.

Bunker, H. A., Note on the modification of cow's milk for infant feeding. Brooklyn medical Journal. Vol. XIII. 1899. S. 153—156 und St. Paul medical Journal. Vol. I. 1899. S. 254—256.

Burzagli, G. B., L' allattamento materno male regolato come momento etiologico di alcune malattie dell' infanzia e dell' eta matura. Supp. al Policlinic. Anno VI. 1900. S. 1295—1298.

Bustenberg, P., Ueber die Herstellung und chemische Zusammensetzung der Ersatzmittel für Muttermilch. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVII. 1900. S. 714.

Buywid, O., Maassregeln gegen die Verbreitung der Tuberkulose durch Fleisch und Milch tuberkulöser Kühe. Oesterreichisches Sanitätswesen. 1898. No. 41. Supplement und Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1899. S. 303.

Callari, L., Sul latte di donna. Gazzetta degli Ospedali. Anno XXI. 1900. S. 208—250.

Campbell, G. G., A simple and inexpensive method of obtaining and pasteurizing cream for the preparation of infant food. Montreal medical Journal. Vol. XXIX. 1900. No. 4.

Capart, P., De l'allaitement pendant la grossesse. Paris 1898. Steinheil. 8. 72 Ss.

Caroe, V., Epidemier af tyfoid feber in Danmark formentlig opstaaende gennen Maelk. Ugesskrift for Laeger. 5 R. V. 1898. S. 1109—1119.

Carpenter, G., A lecture on infant feeding. Lancet. 1898. Vol. I. S. 3—6 und Edinburgh medical Journal. New Series. Vol. IV. 1898. S. 26—27.

Carron de la Carrière, L'allaitement artificiel d'après Variot. Journal des Praticiens. Année XII. 1898. S. 185.

Carstens, Ueber die Vortheile und Nachtheile der Ernährung der Säuglinge mit sterilisirter Milch. Verhandlungen der XV. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde 1898 : 1899. S. 21—47 und Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung, 1898. Theil II. Abtheilung 2. 1899. S. 203—204.

Casamajor, Les avantages de l'allaitement artificiel par le lait d'ânesse. La Presse médicale. 1899. Prem. semestre. S. 105—107.

Caspari. W., Ein Beitrag zur Beurtheilung von Milchpräparaten. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 749—751.

Cayaux, Nachweis von Rohrzucker in der Milch. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XXXIX. 1898. S. 503.

Celli, F., Gli istituti dei bambini lattanti e i diversi modo di allattamento in riguardo all' igiene infantile. Atti di 1. congresso nazionale per l' igiene di allatt. mercenar. Milano 1900. S. 211—214.

Chalmers, The sources of milk-impurities. Sanitarian Journal. New Series. Vol. VII. 1900. S. 627—639.

Chapin, H. D., Home modification of cow's milk for infant feeding. New York medical Journal. Vol. LXX. 1899. S. 657.

Chapin. H. D., Substitute infant feeding. Journal of the American medical Associa-

tion. Vol. XXXV. 1900. S. 71—74. With 1 fig. und American Journal of Pharmac. 1900. S. 581—589.

Charles, N., L'allaitement des nouveau-nés. Journal d'accouchement. Année XXI. 1900. S. 100—101, 163—164.

Chaternikoff, Marie, Contribution à l'étude de l'emploi du lait stérilisé chez les nourrissons. Paris 1899. 8. 50 Ss.

Chaumier, E., L'âge du début de la marche chez l'enfant; influence de l'alimentation. Journal de clinique et de thérapeutique infantiles. Année VI. 1898. S. 859.

Cheney, W. F., The artificial feeding of infants. Occidental medical Times. Vol. XII. 1898. S. 66—78.

Chéron, P., Les dangers de l'allaitement artificiel. Hygiène usuelle. Année VI. 1900. S. 243—246, 259—261.

Chineau, Des difficultés contribuant à empêcher l'allaitement maternel et des moyens d'y remédier. Journal des Praticiens. Année XII. 1898. S. 580—582.

Cholera infantum and the nursing bottle. New York medical Journal. Vol. LXIX. 1899. S. 891.

Clerk, Erhaltung der Marktmilch durch Aufbewahrung unter Kohlensäure und Sauerstoff. Molkereizeitung. Jahrgang IX. 1899. S. 216.

Cochran, C. B., Milk preservatives. Pennsylvania Department of Agriculture Report. 1899. S. 277—289.

Cohn, M., Ueber Frauenmilch. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 1060—1064.

Colombo, Luigi, La nutrizione del bambini: allattamento naturale ed artificiale. Milano. Hoepli (Allegretti). 1900. 16. XIX, 227 Ss.

Colombo, V., L'allattamento mercenario e la salute del bambino. Atti del 1. congresso nazionale per l' igiene dell' allattamento mercenario. Milano 1900. 8. 294 Ss. 4 Tavole.

Coly, J. C. Y., Necessidad de la lactancia materna. Revista balearica de ciencias médich. Ano XVIII. 1900. S. 313—325.

Combe-Laboissière, Le lait d'une nourrice atteinte de diphthérie est-il toxique? Bulletin de la société médico-chirurgic. de la Drôme et de l'Ardèche. 1900. S. 150—152.

Combey, J., Les médicaments chez les enfants. Paris 1900. Rueff. 8. (Lactose et lait. S. 366—384.)

Commandeur, De l'allaitement par les mères albuminuriques. La Province médicale. Année XV. 1900. S. 366—369.

Municipal control of the milk supply. Sanitarian Record. New Series. Vol. XXIII. 1899. S. 199.

Conn, H. W., The milk supply of cities. Popular Science Monthly. Vol. LV. 1899. S. 627—640.

Corradini, G., Il lutte del mercato di Genova. Ufficiale sanitaria. Anno XI. 1898. S. 1—11.

Corradini-Rovatti, G., Allattamento del bambino. Gazzetta medica lombarda. Milano 1900. Anno LIX. S. 13 e seg.

Costa, D., Estudio hygienico de la leche. Anales med. gaditanos. XVII. 1898. S. 87—92.

Cowan, A. B., Milk. Occidental medical Times. Vol. XIV. 1900. S. 290—295 und Annals of gynaecology and Pediatry. Vol. XIV. 1900. S. 56—63.

Cramer, H., Ueber die Nahrungsaufnahme des Neugeborenen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 32—34.

Cramer, Heinrich, Grundsätze des Geburtshelfers für die erste Ernährung des Kindes. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 1585—1587, 4 Curven und Die medicinische Woche. Jahrgang I. 1900. S. 421.

Cramer, H., Zur Mechanik und Physiologie der Nahrungsaufnahme des Neugeborenen. Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. Heft 263. Leipzig 1900. S. 1684 bis 1706.

Czerny, A., Ueber den gegenwärtigen Stand der Ernährungstherapie magendarmkranker Säuglinge. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang LXVII. 1898. S. 317—329 und Aerztliche Rundschau. Jahrgang VIII. 1898. S. 213, 230.

Czerny, Ueber Ernährungstherapie bei magendarmkranken Säuglingen. 76. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur im Jahre 1898. Abtheilung I. 1899. S. 219—232.

Decio, F. C., Spigolature storiche sull' allattamento mercenario ed artificiale con

speciala riguardo ai brefotrofi milanesi. Arte ostetricio. Anno XIV. 1900. S. 49, 65, 81, 134, 185, 200, 217, 234. Con tav. e fig.

Defranoux, A., Le contrôle du lait. Revue de l'industrie laitière. Tome I. 1899. No. 4. S. 4—7. Avec 2 fig.

Demay de Certant, P., Étude sur la prophylaxie de quelques maladies infantiles d'après les données de l'hygiène moderne. Bordeaux 1900. 8. 57 Ss.

Demelin, L., Contreindications de l'allaitement maternel. Revue d'obstétrique internationale. Tome IV. 1898. S. 145—152 und Revues et mémoires d'obstétrique. Paris 1900. S. 802—809.

Demelin, Gegenanzeigen der natürlichen Ernährung der Neugeborenen. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLIII. 1898. S. 470—471, 483 bis 484.

Dersau, S. H., Mother's milk as in infant food. Pediatrics. Vol. V. 1898. S. 497.

Dickson, Malpeaux L. et Dorez, Le lait et les aliments artificiels. Laiterie. Tome X. 1900. S. 143.

Distribution gratuite de lait stérilisé. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 371.

Distribution of milk at hospitals. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 357.

Donné, Alfred, Du lait et en particulier de celui des nourrices, sous le rapport de ses bonnes et de ses mauvaises qualités nutritives et de ses altérations. Paris 1837. Chevalier. 8. 66 Ss.

Dornic, P., Les wagons réfrigérés. Laiterie. Année VIII. 1898. S. 184.

Douglas, Untersuchungen über die Infektiosität der Milch perlsüchtiger Kühe. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. No. 22.

Douglas, C., Some observations on the sterilisation of milk in infant feeding. Glasgow medical Journal. Vol. LIII. 1900. S. 427—433.

Drews, R., Weitere Erfahrungen über den Einfluss der Somatose auf die Sekretion der Brustdrüsen bei stillenden Frauen. Centralblatt für innere Medicin. Jahrgang XIX. 1898. S. 65.

Drews, Richard, Ueber die Ernährung magendarmkranker Säuglinge mit Voltmer's Muttermilch. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 67. 1898. No. 55. S. 675—678.

Drews, R., Ueber die Ernährung der Kinder mit Voltmer's Muttermilch. Verhandlungen der XV. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde 1897: 1898. S. 154—208.

Droixhe, N., Alimentation vicieuse des enfants. Le Médecin. Année X. 1900. S. 65.

Droixhe, N., La maternisation du lait. Le Médecin. Année X. 1900. S. 110.

Dubrisay, L., Alimentation du nouveau-né débile. Annales de la société obstétricale de France. 1899. S. 369.

Ducournau, Fernand, Des moyens de combattre la dépopulation par la diminuation de la mortalité infantile et principalement en favorisant l'allaitement maternel. Paris 1900. 8. 108 Ss.

Dueñas, J. L., La alimentacione de los ninos. Cron. médico-quirurgica de la Habana. XXVI. 1900. S. 179—183, 219—226, 241—247, 258—264, 277—282, 299—304, 318—319, 340—344, 359—366. 2 fig.

Dufour, L., Quatre ans de la goutte de lait à Fécamp. La Normandie médicale. Année XIII. 1898. S. 301—316.

Dufour, L., Sur un procédé simple humanisation du lait de vache. La Revue d'hygiène. Année XX. 1898. S. 535.

Dufour, L., La goutte de lait à Fécamp de 1891—1900. La Normandie médicale. Année XVI. 1900. S. 89—100, 105—115.

Dumesnil, O., Biberon à tube, interdiction de fabrication et de vente sollicitée par la société de l'allaitement maternel. Recueil des travaux du comité consult. d'hygiène publique de France. Tome XXVII. 1898. S. 13—19.

Dunbar, F. A., The Cambridge milk supply. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXXXVIII. 1898. S. 437—439.

Dunbar und Küster, Versuche zur Reinigung von Milch. Milchzeitung. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 753, 771, 787.

Dunbar und Dreyer, W., Untersuchungen über das Verhalten der Milchbakterien im Milchthermophor. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 413—416.

v. Dungern, Eine praktische Methode, um Kuhmilch leichter verdaulich zu machen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVII. 1900. S. 1601.

Dupont, Die Milchversorgung grosser Städte. Chemikerzeitung. Jahrgang XXII. 1898. S. 642.
Du Roi, Ueber die Erhitzung der Vollmilch oder deren Nebenprodukte in den Sammelmolkereien. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang X. 1900. S. 261—265.
Du Roi, Die Eismilch in ihrer Bedeutung für die Versorgung der Grossstädte. Milchzeitung. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 118 und Korrespondenzblatt des deutschen milchwirthschaftlichen Vereins. 1899. No. 58. S. 6.
Eastes, L., La pathologie du lait. Annales de médecine et chirurgie infantiles. 1900. Tome IV. S. 126—129.
Eichert, Durchfall bei einem Kinde nach Verabreichung von roher Milch. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang VIII. 1898. S. 86.
Eichloff, R., Die Bestimmung des Schmutzgehaltes der Milch. Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel. Jahrgang I. 1898. S. 678—683.
Ellenberger, Die Eigenschaften der Eselsmilch. Archiv für Anatomie und Physiologie, Physiol. Abth. 1899. S. 33—52.
van Engelen, A. et P. Wauters, Contribution à l'étude du lait des vaches. Bulletin de l'agriculture. Année XV. 1899. S. 298—312.
Entz, Consultations de nourrissons. Allaitement artificiel. Paris 1900. Carré et Naud. 8. 59 Ss.
Escherich, T., The nourishment of healthy and sick infants. New York Lancet. 1898. S. 84—87.
Escherich, Unterschied der natürlichen und künstlichen Säuglingsernährung. Comptes rendus du XII. Congrès international de médecine à Moscou 1897. Vol. III. Sect. 6. 1899. S. 321—322.
Escherich, Th., Zur Kenntniss der Unterschiede zwischen der natürlichen und künstlichen Ernährung des Säuglings. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1900. S. 1183—1186.
Escherich, Les doctrines de l'allaitement artificiel, le lait de femme agissant comme ferment. Annales de médecine et de chirurgie infantiles. 1900. IV. S. 831 bis 841 und XIII. Congrès international de médecine Paris 1900. Médecine de l'enfance. S. 95—106.
Eury, J., Préparation du lait maternisé. Bulletin de la société de médecine et de chirurgie de la Rochelle. Année XXXI. 1899. S. 45—47.
Faber, H., Compulsory pasteurization of milk in danish dairies as a precaution against the spread of tuberculosis. Public Health. Vol. XIII. 1900. S. 254—261.
Fabrication de lait condensé en Suisse et lait pasteurisé en Canada. Agriculteur. Année XX. 1900. S. 146—147.
Feeding children of weak digestion. Milk mixtures. Sediment and bacteria in milk. Archives of Pediatry. Vol. XVI. 1899. S. 877—882.
Feer, Neuere Fortschritte und Bestrebungen in der Säuglingsernährung. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 297—298 und Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXX. 1900. S. 290—302.
Féré, Ch., Note sur la durée de l'allaitement maternel. Comptes rendus de la société de biologie. Série X. Tome V. 1898. S. 924.
Féron, Distribution du lait stérilisé. Bulletin municipal officiel, Paris. 1899. S. 4056 bis 4058.
Finkelstein, Ueber künstliche Milchpräparate. Pharmaceutische Centralhalle. Jahrgang XL. 1899. S. 565.
Finkelstein, H., Die Leistungen der gebräuchlichsten künstlichen Milchpräparate in der Säuglingsernährung. Therapie der Gegenwart. N. F. Band I. 1899. S. 181—184.
Fisch, C., Is the casein of cow's milk completely eliminated by infants? Medical Review. Vol. XXXIX. 1899. S. 179—189 und American Journal of Obstetrics. Vol. XL. 1899. S. 426.
Fischer, L., Some practical points on infant feeding and infant feces. St. Louis Clinique. Vol. XI. 1898. S. 15—24.
Fischer, L., Infant feeding. Medical Record. New York. Vol. LVIII. 1900. S. 893 bis 894.
Flandrin, Note sur l'alimentation des prématurés. Dauphiné médical. Année XXIV. S. 49—59. Avec 3 tracés.
Fontaine, Aimé, Sur l'allaitement et l'alimentation artificielle des nouveau-nés. Bordeaux 1900. 8. 47 Ss.

Forret's milk steriliser. Edinburgh medical Journal. N. F. Vol. IV. 1898. S. 109.
Forster, A., Ueber die Milchcontrolle in der Stadt Plauen i. V. Zeitschrift für öffentliche Chemie. 1898. Heft 3. 15 Ss. 1 Tafel.
Forster, Das Milchregulativ der Stadt Darmstadt. Zeitschrift für öffentliche Chemie. 1898. Heft IV.
Fouard, E., La pasteurisation du lait. Journal d'agriculture pratique. Année IV. 1898. S. 236, 299.
Fouard, E., La stérilisation du lait par les autoclaves. Ibidem. S. 705—706.
Fouard, E., Procédé de conservation du lait. Ibidem. S. 32.
Fournier, A., How shall an infant be nourished whose father is syphilitic? Medical and surgical Reporter. New Series. Vol. I. 1898. S. 111.
Freeman, R. G., Should all milk for infant feeding be heated for the purpose of killing germs? Archives of Pediatrics. Vol. XV. 1898. S. 501—514.
Friedmann, Erfahrungen über Kindermilch nach Backhaus. Der Kinderarzt. Jahrgang X. 1899. S. 193—196.
Fritzmann, E., Ist es möglich nachzuweisen, dass eine als abgerahmte Milch in Verkehr gebrachte Waare ein Gemisch von Vollmilch mit abgerahmter Milch ist? Zeitschrift für öffentliche Chemie. Band IV. 1898. S. 785.
Fuchs, F., Ueber marktpolizeiliche Milchuntersuchungen. Greifswald 1899. Adler. 8. 31 Ss.
Fürst, L., Les conserves amylacées constituent-elles un bon aliment pour l'enfance? Paris 1898. Maloine. 8. 15 Ss. und Journal de médecine de Paris. Série IX. Tome IX. 1898. S. 78—81.
Fürst, L., Ueber technische Verbesserungen in der häuslichen Milchsterilisation. Centralblatt für Kinderheilkunde. Jahrgang IV. 1899. S. 345—349.
Fürst, L., Die neueren Phasen des Molkereiwesens und der Säuglingsernährung von Liebig bis Backhaus. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIII. 1899. S. 542 bis 547.
Fürst, L., Die Nothwendigkeit von Reformen im Molkereiwesen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 186, 198.
Fürst, Livius, Die künstliche Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahre. 2. Aufl. Berlin 1900. Werther. 8. VII. 83 Ss. Mit Abbild.
Gaertner, G., Ueber einige Fortschritte der Molkereitechnik und ihre medicinische Bedeutung. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 497—498.
Galtier, V., Le lait tuberculeux cesse-t-il d'être dangereux après un court chauffage à 70—75 degrès? Comptes rendus de la société de biologie. Tome LII. 1900. S. 120—122.
Gasser, J., Sur l'allaitement artificiel des nourrissons. Revue médicale de l'Afrique du Nord. 1898. No. 2. S. 41—43.
Gattowski, J. J., Die künstliche Ernährung der Säuglinge. Russkaja Obsh. Okhran. narod. VIII. 1898. S. 291—300. (Russisch.)
Gedoelst, H., La laiterie maternelle de Bruxelles. Journal de clinique et thérapeutique infantiles. Année VI. 1898. S. 574—575.
Geisler, J. H., Watered Milk. Sanitarian. Vol. XL. 1898. S. 119—121.
Gelli, G., Della necessitá di istruvie convenientamente nei brefotrofi le levatrici nel allatamento normale, misto e artificiale. Atti di I. congresso nazionale per l'igiene d. allat. mercen. Milano 1900. S. 207—210.
Georgii, A., Ueber die Entwickelung unserer gegenwärtigen Milchkenntniss in ihren Beziehungen zur Milchhygiene. Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins. 1900. S. 205—208.
Gerber, N., Das neue Zürcher Milchregulativ. Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. S. 666.
Gerber, N., Die praktische Milchprüfung, einschliessend die Kontrolle des Molkereibetriebes. 7. Auflage. Bern 1900. Wyss. 8. IV. 128 Ss. 23 Abbildungen. 4 Tabellen.
Gernsheim, Fr., Zur Behandlung des Brechdurchfalls mit Biedert'schem Rahmgemenge. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVII. 1900. S. 1627.
Gersoni, Ueber den Fettgehalt der Milch von stillenden Frauen unter verschiedenen Verhältnissen. Wratsch 1898. No. 25. (Russisch.)
Gillet, M., De la menstruation pendant l'allaitement. Toulouse 1898. Privat. 8. 96 Ss.

Gillet, H., Formulaire d'hygiène infantile individuelle. Paris 1898. Baillière. 8. 300 Ss. Avec fig.

Girard, A., Nouvelle industrie de refrigération du lait. Journal des agriculteurs. 1898. Janv.

Glidden, Ch. H., Tefft, C. B. and Le Wald, L. T., Pure milk for cities and villages. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 705.

Goldmann, J. Arnold, Die Ernährung gesunder und kranker Kinder mit Muffler's sterilisirter Kindernahrung. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XXI. 1900. S. 545—560.

Gouin, R., Pasteurisation et stérilisation des produits de la laiterie. Le Mans 1899. 8. 20 Ss.

Granboom, J., De voeding van de zuigeling. Beknopte inleiding tot de Kliniek der voedingsstoornissen van den zuigeling. Amsterdam 1899. van Rossen. 8. 98 Ss.

Grandeau, L., La conservation du lait par la congélation. Laiterie. Année VIII. 1898. S. 3.

Grauenhorst, Erna, Päppel-Catechismus. Ein Lehrbuch für Mütter und Kinderpflegerinnen, welche ein junges Kind künstlich zu ernähren haben. Berlin 1898. Oberlin-Verein. 8. 116 Ss.

Green, C. L., The sterilisation of milk. Pharmaceutical Journal and Transactions. Vol. LXII. 1899. S. 354.

Gregor, Konrad, Ueber Erfolge künstlicher Ernährung magendarmkranker Säuglinge in der Poliklinik der Universitäts-Kinderklinik in Breslau. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. S. 635—637 und Verhandlungen der 15. Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1899. S. 104—110.

Griffith, J., The Materna, a new apparatus for the home modification of milk. Archives of Paediatry. Vol. XVI. 1899. S. 296—298.

Griffith, J. P. C., Laboratory and percentage feeding of infants in health and disease. Proceedings of the Philadelphia medical Society. N. Ser. Vol. II. S. 229—231.

Grillot, M., Le lait stérilisé et la pharmacie. Hygiène lactée. Tome III. 1900. S. 193.

Grillot, M., Le lait d'été. Ibidem. S. 233.

Grillot, M., Le lait et la tuberculose. Ibidem. S. 257.

Grundzüge für die Regelung des Verkehrs mit Kuhmilch. Milchzeitung. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 513.

Guaita, R., Igiene dell' alimentazione del bambino dopo lo slattamento: conferenza. Giornale della reale società italiana d'igiene, Milano, anno XXII. No. 1. 31. gennaio 1900. S. 1—24.

Guicciardello, Die Fleischnahrung in Beziehung auf die Entwickelung und Beschaffenheit des gastrointestinalen Apparates bei Kindern bis zum zweiten Lebensjahre. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1899. No. 29.

Guida, T., Delle norme igieniche per alimentare i bambini. Dell' alimento al bambino lattante. Pediatria. Anno VII. 1899. S. 154, 188, 289.

Guidi, G., Metodo semplice ed economico di sterilizzazione del latte per l'allamento artificiale. Pediatria. Anno VI. 1898. S. 41—47. 1 Tavola.

ter Haar, A. A., Koemelk. Voor moeders en huisrouwen behandeld. Goes 1899. Le Jonge. 8. 74 Ss.

Haase, Henry W. A., Artificial infant feeding. Post-Graduate. Vol. XIII. 1898. S. 736.

Hagemann, O., Die Nahrungsmittelfälschung bez. die Frage der Milchentrahmung vor Gericht. Milchzeitung. Jahrgang XXIX. 1900. S. 500, 519.

Hagenbach-Burckhardt, E., Zur Frage der Säuglingsversorgung in Städten. Centralblatt für Kinderheilkunde. Jahrgang IV. 1899. S. 261—270.

Hajech, C., Necessità di provedere dell' igiene dell' allatamento. Gazzetta d' ospedali. Anno XX. 1899. S. 198—200.

Haley, J. F., Feeding of infants. Texas medical News. Vol. X. 1900. S. 82—85.

Hamilton, Infant mortality and infant feeding. American Journal of Obstetrics. Vol. XXXVII. 1898. S. 19, 194.

Hamilton, E., Modified milk. American Journal of Obstetrics. Vol. XXXVIII. 1898. S. 253—257.

Hammond, E. W., Note on examination of milk for tubercle bacilli. Journal of comparative Medicine and veterinary Archives. Vol. XXI. 1900. S. 395.

Harris, F. D., The supply of sterilised humanised milk for the use of infants in St. Helens. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 427—431.
Harris, F. D., The municipal sterilisation of milk. Ibidem. S. 444.
Harrison, F. C., Machine-drawn versus hand-drawn milk. Centralblatt für Bakteriologie. Abth. II. Band V. 1899. S. 183—189.
van der Harst, Buttermilch als Kindernahrung. Weekblaad van het Nederlandsch Tijdschrift voor Geneeskunde. 1899. I. No. 13.
Hartkoff, A., Ueber Rose'sche Milchpräparate. Ein neuer Weg zur Darstellung von Säuglings-, Reconvalescenten- und Diabetesmilch. Berlin 1898. Karger. 8. 16 Ss.
Hauser, O., Die neueren Arbeiten über den Stoffwechsel beim Kinde, speciell beim Säuglinge. Zeitschrift für diätetische und physikalische Chemie. Band III. 1899. S. 233—242.
Heath, W. H., The municipal control of milk supply in cities and villages. Journal of comparative medicine and veterinary archives. Vol. XIX. 1898. S. 315—320.
Hedenberg, J., The home modification of milk. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 319.
Heim, M., Ueber die Verwendung von Aleuronat zur Säuglingsernährung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band 49. 1899. Heft 1. S. 85—89.
Hellstroem, F. E., Sur les échanges nutritifs azotés chez les nouveau-nés. Bulletin de la société d'obstétrique de Paris. 1900. S. 301—322.
Helm, W., Kyritzer Dauermilch. Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. S. 265.
Helm, W., Aufbewahrung von Milch in Form von Milcheis. Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. S. 714.
Helm, W., Die Reform des Milchgewerbes durch Eismilch. Milchzeitung. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 211.
Helm, W., Gewinnung und Absatz frischer, tuberkelbacillenfreier Trinkmilch-, Eismilch. Braunschweig 1900. Vieweg und Sohn. 8. 25 Ss. 2 Figuren und Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXXII. 1900. S. 446—458. 2 Figuren.
Helm, W., Neuerungen auf milchtechnischem Gebiete. I. Eishaus oder Kühlanlage? II. Hygienischer und kaufmännischer Milchhandel. III. Milchstauwerke. IV. Das Patentrecht im Allgemeinen das Casse'sche im besonderen. Milchzeitung. Jahrgang XXIX. 1900. S. 706, 724, 738, 755.
Henry, L., The influence of milk in production and dissemination of disease. Melbourne 1898. Walker, May and Co. 8. 20 Ss.
Hesse, W., Ueber Pfund's Säuglingsnahrung. Verhandlungen der XIV. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1897: 1898. S. 1—11 und Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XII. 1898. S. 14—18.
Hesse, W., Ueber einen neuen Muttermilchersatz: Pfund's Säuglingsnahrung. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XXXV. 1900. S. 439—494.
Hénaut, C. E. A., Rétablissement de la sécrétion lactée par l'électrisation. Lille 1899. Morel. 8. 53 Ss.
Heubner, O., Ueber Milch und Milchpräparate. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Jahrgang II. 1899. S. 3—18.
Heubner, O., Betrachtungen über Stoff- und Kraftwechsel des Säuglings bei verschiedenen Ernährungsmethoden. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 1—5.
Heubner, O., Die künstliche Ernährung des Säuglings. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXIII. 1900. S. 521.
Heubner, O., Ueber künstliche Ernährung des Säuglings. XIII. Congrès international de Médecine Paris 1900. Médecine de l'enfance. S. 31—46.
Heubner, O., Det spaede barng kunstige ernaering. Ugeskrift for laeger. 1900. S. 928—930.
Hijmans van den Bergh, A. A., Over voeding en voedingsstoorissen in het eerste levensjaar. Geneeskundige blaad. Tome V. 1898. S. 51—86.
Hirota, Z., Ueber die durch die Milch der an Kakke (Beri-Beri) leidenden Frauen verursachte Krankheit der Säuglinge. Centralblatt für innere Medicin. Jahrgang XIX. 1898. S. 385—392.
Hirst, J. C., Artificial feeding of infants. International medical Magazine. Vol. IX. 1900. S. 507.
Hirth, G., Ideen zu einer Enquète über die Unersetzlichkeit der Mutterbrust. München 1900. Hirth. 8. VII. 64 Ss.
Hittcher, Bericht über die mit einem Milchkochapparat während der Zeit vom

30. Januar 1899 bis zum 7. März 1899 zu Kleinhof-Tapiau angestellten Versuche. Milchzeitung. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 389.

Hittcher, K., Fortschritte in der Milchsterilisation. Deutsche landwirthschaftliche Presse. Jahrgang XXVI. 1899. S. 469.

Hittcher, K., Die Fabrikation kondensirter Milch. Milchzeitung. Jahrgang XXIX. 1900. S. 132.

Hochsinger, Carl, Ueber Säuglingsernährung mit Kuhmilch und Präparaten derselben. Wien 1900. Perles. 8. 68 Ss. 1 Taf. und Monatsschrift für Gesundheitspflege. Band XVIII. 1900. S. 145—166. 9 Abbild.

Hoeft, Zur Beurtheilung der Milchfälschungen. Molkereizeitung. Jahrgang XIII. 1899. S. 225.

Hoeft, Zur Schmutzbestimmung in Milch. Molkereizeitung. Jahrgang XIII. 1899. S. 546.

Hoffmann, M., Die Milchversorgung der Stadt Lissabon. Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. No. 24.

Houselot, G., De la thérapeutique chez les nourrices dans ses rapports avec la sécrétion lactée. Paris 1900. Carré et Naud. 8. 82 Ss.

Houwing, G., Onderzoekingen over de voeding van zuiglingen met karne milk. Weekblad van het Nederlandsch tijdschrift voor geneeskunde. 2 R. Deel XXXVI. 1900. S. 808—812.

Hurtrel, Eugène, De l'allaitement artificiel et de l'inspection des enfants en nourrice dans le département de la Somme. Paris 1898. 8. 46 Ss.

Hutchinson, H. J., (Ueber unsere Milchversorgung und einige ihrer Gefahren.) Journal of the Sanitarian Institute. Vol. XIX. 1898. S. 131.

Jacob, L., Rapports de la menstruation et de l'allaitement. Paris 1898. Steinheil. 8. 114 Ss.

Jacobi, L'allaitement artificiel. XIII. Congrès international de médecine Paris 1900. Résumés et rapports. Sect. de médecine de l'enfance. S. 1—3.

Jacobi, A., Therapie des Säuglings- und Kindesalters. Berlin 1898. J. Springer. 8. XII. 477 Ss.

Jacobi, A., Artificial alimentation. XIII. Congrès international de médecine Paris 1900. Résumés et rapports. Sect. de médecine de l'enfance. S. 4—31.

Jaeger, H., Ueber die Möglichkeit tuberkulöser Infektion des Lymphsystems durch Milch und Milchprodukte. Hygienische Rundschau. Jahrgang IX. 1899. S. 801.

de Jager, L., Die Verdauung und Assimilation des gesunden und kranken Säuglings nebst einer rationellen Methode zur Säuglingsernährung. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 67. S. 541—543, 553—556, 565—567, 577—579 und Berlin 1898. O. Coblentz. 8. 43 Ss.

Jemma, Ricerche sulla sterilizzazione del latte col metodo Soxhlet. Riforma medica, Anno 1899. S. 669 und Clinica medica italiano. Anno XXXVI. 1899. S. 619.

Jemma, Contribution à l'étude de l'action toxique du lait des animaux tuberculeux. Revue mensuelle des maladies de l'enfance. Année XVIII. 1900. S. 540—542.

Jemma, R., L'allattamento artificiale. Firenze 1900. Nicolai. 8. XVI. 212 Ss.

Ignard, P., Etude sur le traitement de l'atrophie infantile par le lait stérilisé. Paris 1899. Baillière. 8. 139 Ss.

Immendorff, H., Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten. Landwirthschaftliche Jahrbücher. Band XXVIII. 1899. Erg.-Band IV. S. 334—342.

The inspection of milk and meat in London. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1001.

Joachim, A., Ein Beitrag zur Frage der Somatosewirkung auf die Brustdrüse stillender Frauen. Centralblatt für innere Medicin. Jahrgang XIX. 1898. S. 233 bis 235.

Jochkevitch, F. M., Contribution à l'étude de l'allaitement chez les albuminuriques. Paris 1899. Steinheil. 8. 57 Ss.

Johannessen, A. und Wang, E., Studien über die Ernährungsphysiologie des Säuglings. Zeitschrift für physiologische Chemie. Band XXIV. 1899. S. 482—510. 2 Tafeln.

Johannessen, Studien über das Nahrungsbedürfniss gesunder Säuglinge. Comptes rendus du XII. Congrès international de médecine à Moscou 1897. Vol. III. Sect. 6. 1899. S. 311—312.

Johannessen, A., Sur la stérilisation du lait et le mode d'emploi du lait stérilisé. XIII. Congrès international Paris 1900. Résumés et rapports. Sect. de médec. de l'enfance. S. 13.

Kahler, J. Frank, Infant feeding and foods. New York medical Record, Vol. LIII. 1898. S. 335.
Kelle, R., Ueber die Beschaffenheit der Kuhmilch in Graz. Graz 1900. Leuschner und Lubenski. 8. 16 Ss.
Keller, Arthur, Zur Frage der Eiweissernährung beim Säugling. Centralblatt für innere Medicin. Jahrgang XIX. 1898. S. 545—563.
Keller, Arthur, Die Verwendung des Saccharins bei der Säuglingsernährung. Centralblatt für innere Medicin. Jahrgang XIX. 1898. S. 797—804 und Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLV. 1898. S. 1093.
Keller, A., Malzsuppe eine Nahrung für magendarmkranke Säuglinge. Wissenschaftliche Untersuchungen und praktische Ernährungsversuche in der Klinik. Jena 1898. G. Fischer. 8. 122 Ss. 28 Abbild. und Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. S. 617—618.
Keller, A., Bemerkungen zu der Arbeit von de Jager: Die Verdauung und Assimilation des gesunden und kranken Säuglings nebst einer rationellen Methode zur Säuglingsernährung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band XLVIII. 1898. Heft 4. S. 393—397.
Keller, A., Ueber eine künstliche Ernährung kranker Säuglinge und deren Erfolge in der Klinik. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 211—212 und Verhandlungen der 15. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1899. S. 97—104.
Keller, A., Ueber Nahrungspausen bei der Säuglingsernährung. Centralblatt für innere Medicin. Jahrgang XXI. 1900. S. 393—398.
Killoway, S., Artificial feeding of childhood. Indian medical Record. Vol. XIX. 1900. S. 332.
Kilmer, T. W., The proper care of the infants nursing bottle, an apparatus for the perfect sterilization of the same combined with a pasteurizer and sterilizer for milk. New York medical Journal. Vol. LXXII. 1900. S. 65—66. With 9 fig.
Kinne, H. S., Some practical points in infant feeding. International medical Magazine. Vol. II. 1900 S. 108—111.
Kirchner, Zur polizeilichen Festsetzung eines Mindestfettgehalts der Marktmilch. Molkereizeitung. Jahrgang IX. 1899. S. 131.
Kirchner, W., Handbuch der Milchwirthschaft. 4. Aufl. Berlin 1898. Parey. 8. 654 Ss. 153 Abbild. 8 Tabellen.
Klautsch, A., Ueber Körperwägungen bei Flaschenkindern in den beiden ersten Lebensjahren. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXVII. 1899. S. 305.
Kleemann, Ueber Milcherhitzung zur Abtötung der Tuberkelbacillen. Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. S. 293.
Kleemann, Milchpasteurisirungsapparate. Deutsche landwirthschaftliche Presse. Jahrgang XXV. 1898. Mit 3 Abbild. und Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Band VIII. 1898. S. 129—132.
Klemm, Otto, Zur Beurtheiluug der Frauenmilch. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Neue Folge. Jahrgang XV. 1898. S. 409—412.
Klemm, O., Ueber die Grundprincipien der Säuglingsernährung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band XLVII. 1898. S. 1—20.
Klimmer, M., Die Milch, ihre Eigenschaften und Zusammensetzung. Archiv für wissenschaftliche und praktische Thierheilkunde. Band XXVI. 1900. S. 40—69.
Klimmer, Milchverfälschungen und deren Nachweis. Ebenda. S. 205—229.
Klimmer, M., Ziele und Wege der Milchhygiene. Ebenda. S. 407.
Knoch, C., Das Eindampfen von Milch. Pharmaceutische Zeitung. Band XLII. 1898. S. 838.
Knöpfelmacher, W., Verdauungsrückstände bei der Ernährung mit Kuhmilch und ihre Bedeutung für den Säugling. Wien und Leipzig 1898. Braumüller. 8. 75 Ss.
Knoepfelmacher, W., Kuhmilchernährung und Säuglingsernährung. Aerztlicher Centralanzeiger. Jahrgang X. 1898. S. 71—74.
Knox, R. W., Infant feeding. Texas medical News. 1900. S. 329—342.
Knuth, Ein Beitrag zur Feststellung der Eutertuberkulose und der Frage der Virulenz der Milch eutertuberkulöser Kühe. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang X. 1900. S. 168—171.
Kobrak, E., Die Bedeutung des Milchthermophors für die Säuglingsernährung. Zeitschrift für Hygiene. Band XXXIV. 1900. S. 518—533.

Kobrak, E., Beiträge zur Kenntniss des Caseins der Frauenmilch. Archiv für die gesammte Physiologie. Band LXXX. 1900. S. 69.

Koeppe, Hans, Ueber die künstliche Ernährung der Säuglinge und gewisse Nachtheile dieser Ernährungsweise. Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang VIII. 1899. S. 1—10.

Koeppen, A., Milchgift und Milchvergiftung. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band XLVII. 1898. S. 372—388.

Kolisko, Alfred, Versuche mit Backhaus'scher Kindermilch. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXVI. 1899. S. 349—358.

Kolisko, A., Ueber die Ernährung von Säuglingen mit Backhaus'scher Kindermilch. Hebammenzeitung. Jahrgang XIII. 1899. No. 6.

Koller, Ernährungsversuche an magendarmkranken Säuglingen. 76. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur f. d. J. 1898. Abth. I. 1899. S. 232—242.

Koplik, H., Milk poisoning occurring in infants and children who have been fed on pasteurized milk. Archives of Pediatrics. Vol. XV. 1898. S. 135—138, American Journal of Obstetrics. Vol. XXXVIII. 1898. S. 297 und Medical Record, New York. Vol. LIII. 1898. S. 254.

Koplik, H., The increase of weight in infants fed artificially. Archives of Pediatry. Vol. XVI. 1899. S. 747—757 und British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 28.

Koplik, H., Die Gewichtszunahme bei künstlich ernährten Kindern. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band 50. 1899. S. 331—341.

Koplik, H., The ambulatory and hospital management of the gastrointestinal derangements of infancy in the summer months among the poor of labor cities. Archives of Pediatry. Vol. XVII. 1900. S. 321—330.

Kozai, Y., Beiträge zur Kenntniss der spontanen Milchgewinnung. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XXXI. 1899. S. 337—380.

Kraus, E., Ueber die Verwendbarkeit von Kufeke's Kindermehl bei der künstlichen Ernährung und bei Verdauungsstörungen der Kinder. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLIII. 1898. S. 107.

Kroehnke, O., Betrachtungen zur Frage der Reinigung von Milch. Milchzeitung. Jahrgang XXIX. 1900. S. 356.

Kronfeld, Adolf, Erfahrungen mit einem neuen Nährpräparat. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIX. 1899. S. 2029—2032, 2098—2099.

Kühner, A., Ziegenmilch und Ziegenzucht. Kinderarzt. Jahrgang IX. 1898. S. 128 bis 133.

Küss, G., L'allaitement artificiel. Bulletin médical. Année XIII. 1899. S. 675.

L., M., L'alimentation des nourrissons et les microbes intestinaux. Cosmos. Nouv. Série. Tome XLIII. 1900. S. 547—549.

Lajoux, H., L'eau potable. Le lait de femme et le lait de vache. Matières alimentaires et médicamenteuses. 3. Edition. Reims 1900. Stichaud. 8. 172 Ss.

Le lait à Paris. Le Progrès médical. Série III. Tome VIII. 1898. S. 46.

Le lait et l'allaitement. Bulletin médical. Année XIII. 1899. S. 98—99.

Lait falsifié. Police correctionnelle. Laiterie. Année IX. 1899. S. 159.

Le lait et l'alimentation des nouveau-nés. Industrie laitière. Tome XXV. 1900. S. 137.

Lam, A., Ueber die Bedeutung einer geordneten Milchkontrolle für die Städte. Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel. Band III. 1900. S. 472—475.

Laruelle, L., La laiterie maternelle à Bruxelles. Mouvement hygiénique. Vol. XIV. 1898. S. 71.

Lataste, Rapport sur le service du lait. Société du dispensaire gratuit pour enfants malades. Année XVII. 1899. S. 35 Ss.

Laumonier, De l'utilisation physiologique du lait de vache stérilisé et pur dans l'alimentation des jeunes enfants. Journal de clinique et thérapeutique infantiles. Année VI. 1898. S. 141—144.

Laurent, P., Causes des échecs dans l'allaitement artificiel des nouveau-nés, des moyens pratiques d'y remédier. Médecine infantile. 1898. Tome II. S. 59, 100, 172.

Lebrun, A., La conservation du lait en nature. Laiterie. Année VIII. 1898. S. 149.

Lefillatre, G., Etude sur l'allaitement artificiel dans la classe pauvre. La Goutte de lait du Havre. Paris 1900. 8. 31 Ss.

Lefort, Georges, Alimentation des nourrissons et gastroentérites. Paris 1900. 8. 123 Ss.

Legrain, De l'impuissance croissante des femmes à allaiter leur enfants. Alcool. Année V. 1900. S. 164—166.

Legrand, H., La diète hydrique chez les nourrissons. Les indications. Gazette médicale de Picardie. Année XVIII. 1900. S. 208—212.

Legrand, Les mortalité des nourrissons par diarrhée à Amiens. Gazette médicale de Picardie. Année XVIII. 1900. S. 82.

Lesage, (Zur Verdauungsinfektion bei Säuglingen.) Revue des maladies de l'enfance. Année XVII. 1899. S. 270.

Lemière, G., Le lait de bonne qualité et la mortalité infantile. Journal des sciences médicales de Lille. Année 11. 1898. S. 82—90 und Journal de clinique et de thérapeutique infantiles. Année VI. 1898. S. 610—612.

Lewith, Sieg., Die Milch und die Molkereiprodukte. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Jahrgang XVI. 1898. S. 249.

Lezé, R., Encore le lait de Paris. Laiterie. Année VIII. 1898. S. 136.

Lezé, R., Stérilisation du lait, procédé Kuhn. Laiterie. Année IX. 1899. S. 77.

Lezé, R., Pasteurisation et conservation du lait, système Gaulin. Ibidem. S. 113.

Lezé, R., Les laits stérilisés. Laiterie. Année IX. 1899. S. 82.

Lezé, R., Le lait et les vaches laitières. Journal d'agriculture pratique. 1900. Tome I. S. 505, 562, 780.

Libman, E., „Fettmilch.“ New York medical Journal. Vol. LXVII. 1898. S. 277.

Lilienfeld, C., Zur Frage der Verwendbarkeit des Kindermehls bei der Säuglingsernährung. Aerztliche Monatsschrift. Band I. 1898. S. 15.

Lilienfeld, Carl, Zur Verwendbarkeit von Kindermehl in der Säuglingsernährung. Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 113—115.

Lindmann, C., Die Sterblichkeit des ersten Lebensjahres in 20 grösseren Städten Schwedens 1876 : 1885. Stockholm 1898. 8.

Lobit, Alimentation de la première enfance. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 82—84.

Lodi, G. V., L'asilo infantile per i bambini lattanti. Bologna 1900. Regia tip. 8. 26 Ss. 5 tav.

Loughran, F. W., Some notes on the artificial feeding of infants during the first year. Dietet. and hygien. Gazette. Vol. XVI. 1900. S. 136—142.

Lugenbühl, Neuere Arbeiten auf dem Gebiete der Säuglingsernährung. Zeitschrift für praktische Aerzte. Jahrgang VIII. 1899. S. 585—596.

Luling, A., Mortalité des nourrissons en rapport avec la modalité de leur alimentation. Paris 1900. Steinheil. 8. 86 Ss. 3 trac.

Lust, Eugène, Utilité des pesées régulières pendant la période de l'allaitement. Presse médicale belge. Vol. L. 1898. S, 13, 97.

Lyons, J. A., Incubators and milk laboratory feeding. Transactions of the American Association of Obstetr. and Gynaecol. 1897 : 1898. S. 432—438.

Maas, J., Ueber das Vorkommen virulenter Tuberkelbacillen in Milch und Milchprodukten von perlsüchtigen Kühen und über die Gefahren des Genusses solcher Nahrungsmittel für den Menschen. Berlin 1900. Schade. 8. 35 Ss.

Mc Alister, A., Infant feeding. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 209, 212—214.

Mackenzie, W. Leslie, The hygienics of milk. Edinburgh medical Journal. New Ser. Vol. V. 1899. S. 372—378, 563—576.

Majocchi, A., Delle maneanza d'attitudine all' allattamento. Arte ostetricia. Anno XIV. 1900. S. 309—316.

Marcone, G., Il latte di Napoli. Riforma veterin. 1900. III. S. 250.

Marfan, A. B., Traité de l'allaitement et de l'alimentation des enfants du premier âge. Paris 1898. Steinheil. 8. XIII. 442 Ss. 22 figures.

Marfan, A. B., Syphilis et allaitement. Annales de médecine et chirurgie infantiles. Année II. 1898. S. 887—892.

Marfan, A. B., Des modifications du lait de vache qui ont pour but de rapprocher sa composition de celle du lait de femme. Revue pratique d'obstétrique et de pédiatrie. Année XI. 1898. S. 155—191.

Marfan, L'étiologie et le pathogénie des gastroentérites des nourrissons. Journal des Praticiens. Année XIV. 1900. S. 654—655.

Marfan, A. B., La suralimentation par le lait et l'ablactation prématurée comme

causes de troubles digestifs. Archives de médecine des enfants. Tome III. 1900. S. 385—401.
Marfan, A. B., Choix d'un procédé de stérilisation dans l'allaitement artificiel. Journal de médecine interne. 1900. VI. S. 781—783.
Marfan, A. B., L'allaitement artificiel. Bulletin de l'association médicale mutuelle. Tome III. 1900. S. 109—113.
Marie, E., La situation du lait en Angleterre. Journal d'agriculture pratique. Tome II. 1898. S. 735.
Markl, Ueber die Verwendbarkeit der Milchthermophore bei der künstlichen Ernähnährung der Säuglinge und in der Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 150—152.
Marsac, La conservation du lait. Industrie laitière. Année XXIII. 1898. S. 233.
Marsac, Appareil à stériliser, pasteuriser et rafraichir. Industrie laitière. Année XXIII. 1898. S. 265.
Martel, H., Le lait. Hygiène usuelle. Année VI. 1900. S. 119.
Massini, V., Modalità d'allattamento. Atti de I. congresso nazionale per l'igiene de allatt. mercen. Milano 1900. S. 96—107.
Mauchamp, Emile, L'allaitement artificiel des nourrissons par le lait stérilisé. Paris 1898. 8. 661 Ss. Thèse.
May, Max, Milch für Säuglinge in den Städten. Deutsche Gemeindezeitung. Jahrgang XXXVIII. 1899. S. 209—210.
Mechanik, M., Wie beschaffen wir für Mainz eine gute den Ansprüchen der Hygiene genügende Kindermilch? Mainz 1899. Verlagsanst. und Druckerei. 8. 79 Ss.
Mendelsohn, M., Kinderwärmapparate mit Thermophoreinrichtung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 526—529.
Mérigot de Treigny, Des dangers de la surcharge alimentaire pendant l'allaitement. Revue générale de clinique et thérapeutique. Année XII. 1898. S. 577—580.
Mesnard, P. A., L'allaitement artificiel des nourrissons par le lait stérilisé. Presse médicale. 1899. Prem. Semestre. S. 173—175.
Messner, H., Ueber Milchkontrolle. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 274—277, 281—284.
Die Methoden des Nachweises von Tuberkelbacillen in der Milch tuberkulöser Thiere Milchzeitung. Jahrgang XXIX. 1900. S. 162.
Die Versorgung Malmös mit sterilisirter Milch. Ebenda. S. 341.
Meunier, Georges Henri, Les victimes du lait et du régime lacté. Paris 1898. Soc. d'édit. scientif. 8. 333 Ss.
Meunier, J., De l'allaitement artificiel des nourrissons par le lait féminisé stérilisé. Dauphiné médical. Année XXIII. 1899. S. 49—73.
Meyer, Carl, Ueber eine künstliche Milch. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1898. S. 415—417 und Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXII. 1898. S. 983.
Michel, Ch., Les selles du nourrisson au sein; utilisation des matériaux nutritifs du lait de femme. Union pharmaceutique. Année XXXIX. 1898. S. 433—436 und Journal de clinique et de thérapeutique infantiles. Année VII. 1898. S. 13.
Michel, Ch., Hygiène infantile. Utilisation des matériaux nutritifs du lait. Comparaison chez le nourrisson des deux modes d'alimentation. Journal de clinique et de thérapeutique infantiles. Année VI. 1898. S. 348—351 und France médicale. Année XLV. 1898. S. 402—404.
Michelazzi, A., Ricerche sperimentale intorno al marasma dei lattanti nutrici con lutte sterilizzato di animali tubercolotici. Suppl. al Policlin. Anno VI. 1900. S. 673—676.
Mijnlieff, A., Voeding met en zelfbereiding van Karnemelk. Weekblad van het Nederlandsch tijdschrift voor geneeskunde. II. R. Deel XXXV. 1899. S. 633.
Die neue Milchordnung für Frankfurt a. M. Die Gesundheit. Jahrgang XXIII. 1898. S. 27.
Milk and meat in London. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 1180—1181.
Mitropolsky, J., Ueber Gärtner's Fettmilch. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXV. 1898. S. 65.
Sur le mode d'allaitement chez les differents peuples. Journal d'hygiène. Tome XXV. 1900. S. 11.
Monti, A., Die künstliche Ernährung der Säuglinge mit Milch und Molke (Säuglingsmilch). Die medicinische Woche. Jahrgang 1900. S. 349—353.

Monti, A., Die wissenschaftlichen Grundsätze zur Beschaffung einer der Frauenmilch nahezu gleichwerthigen Nahrung. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLV. 1900. S. 453—454, 464—465, 470—478, Klinisch-therapeutische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1900. S. 1121—1128, 1156—1162 und Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXIII. 1900. S. 663—669.
Monti, Les principes scientifiques pour la production d'une nourriture presque équivalente au lait de femme. XIII. Congrès international de médecine. Paris 1900. Résumés et rapports. Sect. de médecine de l'enfance. S. 46—61.
Moreau, F., Le lait de chèvre. Revue de l'industrie laitière. Tome II. 1900. No. 7. S. 2.
Moro, E., Zur Charakteristik des diastatischen Enzyms in der Frauenmilch. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Folge III. Band II. Erg.-H. S. 524—529.
Moro, E., Ueber Staphylokokkenenteritis der Brustkinder. Ebenda. S. 530—544.
Morse, J. L., A consideration of Gärtner's mother milk. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXXXVIII. 1898. S. 586.
Morse, J. L., The principle and limitations of the home modification of milk. Ibidem. Vol. CXXXIX. 1898. S. 201.
Morse, J. L., An old method for the home modification of milk. Archives of Pediatry. Vol. XVI. 1899. S. 506.
Infant mortality and the milk supply of Melbourne. Pediatrics. Vol. V. 1898. S. 492.
Muggia, Alberto, L'alimentazione del bambino. La Pediatria, Napoli, anno VIII. No. 4. Aprile 1900. S. 113.
Munro, A. C., The sanitary control of the milk-supplies of towns. Public Health. Vol. XIII. 1900. S, 335—343.
Muskett, Ph. E., The feeding and management of Australian infants in health and disease. 5. Edition. Sydney 1900. Empson & Son. 8. XIX. 304 Ss.
Nasmyth, T. G., The hygienic control of milk supply. Sanitarian Journal. 1898. S. 559—573.
Netherton, E. J., Municipal milk and meatinspection. Journal of comparative Medicine and veterinary Archives. Vol. XXI. 1900. S. 71—75.
Netter, Scorbut infantile après l'usage de lait de vache stérilisé à domicile par l'appareil Soxhlet. Bulletins et mémoires de la société médicale des hôpitaux de Paris. Série III. Tome XV. 1898. S. 722—728, Semaine médicale. Année XVIII. 1898. S. 454 und Gazette hebdomadaire de médecine et de chirurgie. Tome XLV. 1898. S. 1075.
Netter, L., Chimisme gastrique chez trois nourrissons âgés de 6 mois à 1 an nourris au lait stérilisé. Le Progrès médical. Série III. Tome X. 1899. S. 225—227.
Netter, L., Echanges nutritifs dans l'allaitement artificiel. Mâcon 1900. Protat frères. 8. 86 Ss.
Neumann, H., Künstliche Säuglingsernährung. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. Ther. Beilage. S. 19—20.
Neumann, H., Die Ernährung der Berliner Säuglinge. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 151—152.
Nietner, Wirthschaftliche und hygienische Reform des grossstädtischen Milchhandels. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S, 355.
Noir, J., A propos d'hygiène de l'enfance. Les dépôts de lait stérilisé à Paris. Le Progrès médical. Série III. Tome XI. 1900. S. 106.
Norrie, W., Artificial feeding of infants. Maritime medical News. Vol. X. 1898. S. 181—192.
Northrup, W. P., Exact infant-feeding, accidents and incidents. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 210—212.
Obermüller, Ueber neuere Untersuchungen, das Vorkommen echter Tuberkuloseerreger in der Milch und den Molkereiprodukten betreffend. Hygienische Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 845—864.
L'oeuvre du bon lait à Nancy. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 750.
Ohly, J., Ueber gefälschte Milch. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XXII. 1898. S. 60.
O'Neill, H., The injection and sterilisation of milk as conducted by several municipal corporations. Belfast 1900. 8. 37 Ss.
Oppenheim, N., The care of the child in health. London 1900. Macmillan. 8. 308 Ss.
Oppenheimer, K., Ueber das Pasteurisiren der Milch zum Zwecke der Säuglingsernährung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 257—271. 1 Abb.,

Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 1462—1463 und Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1899. S. 802.

Ostertag, Die Verwendung des Fleisches und der Milch tuberkulöser Thiere. Bericht des VII. internationalen thierärztlichen Congresses in Baden-Baden. Band I. 1899. S. 769—806.

Ostertag, Zur Wendung des Jahrhunderts. Ein Rückblick auf die Fortschritte der Fleischbeschau und der Milchhygiene in den letzten Jahrzehnten. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang X. 1900. S. 61—62.

Ott, Ein weiterer Beitrag zur Milchhygiene. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang VIII. 1898. S. 69—74.

Pakes, W. C., Adulteration of milk. Clinical Journal. Vol. XVII. 1900. S. 31—32.

Palmer, G. Th., Feeding the infants of the poor with unsterilized cow's milk. New York medical Journal. Vol. LXXII. 1900. S. 404—406.

Palmer, G. T., Infant feeding with modified cow's milk, with special reference to the methods of trinity diet kitchen. Chicago Clinic. Vol. XIII. 1900. S. 501 bis 503, 548—552.

Pannetier, A., Notes sur l'allaitement artificiel. Revue d'accouchem. de France. 1898. No. 7. S. 103—104.

Paquy, E., Allaitement et grossesse. Bulletin générale de thérapeutique médicale et chirurgicale. Année CXXXVI. 1898. S. 433—446.

Passini, Fritz, Beitrag zur Ernährung frühgeborener Kinder. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band XLIX. 1899. S. 411—424. Mit 2 Tafeln.

La pasteurizzazione del latte per l'alimentazione dei lattanti. Riforma medica. 1899. S. 633.

Payne, J. F., The Pathology of Milk. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1341—1342.

Peck, O. W., The public milk supply. Albany medical Annals. Vol. XIX. 1898. S. 403—413.

Pennato, P., Risultati dell' allattamento artificiale nel brefotrofio di Udine. L'Allatamento mercenario e la salute del bambino: atti del 1. congresso nazionale per l'igiene dell' allatamento mercenario, Milano, Cogliati, 1900. 8. S. 205—206.

Perin, Jean, L'hygiène de l'allaitement. Paris 1899. Morris père et fils. 8. 23 Ss.

Perret, Etablissement tardif de la sécrétion lactée. Les enfants débiles doivent être allaités par leur mère. Bulletin de la société d'obstétrique de Paris 1900. S. 421 bis 428.

Petri, R. T. und Maassen, A., Zur Beurtheilung der Hochdruck-Pasteurisir-Apparate. Arbeiten aus dem kais. Gesundheitsamte. Band XIV. 1898. S. 53—70.

Pihier, H., Des fraudes en laiterie. Journal d'agriculture et d'horticulture. Année III. 1899. S. 200.

Pilatte, E., L'allaitement maternel et artificiel. Nice 1898. 8. 40 Ss.

Pinilla, R., Como se entiende la alimentacion de los ninos en Europa y en America. Madrid 1900. 8. 24 Ss.

Pion, E., Le lait à Paris. Laiterie. Tome VIII. 1898. S. 162.

Pitfield, R. L., Are epidemic of diphtheria and tonsillitis to be traced to an infected milk-supply? Universal medical Magazine. 1898. S. 669.

Planchon, P., Troubles survenus chez des nourrissons après leur sortie de l'hôpital, moyens employés pour la combattre. L'Obstétrique. Tome II. 1900. S. 289 bis 310.

Plaut, H. C., Untersuchungen über den Milchschmutz und ein einfaches Verfahren denselben zu beseitigen. Zeitschrift für Hygiene. Band XXX. 1899. S. 52 bis 64.

Plehn, B., Die Nothwendigkeit von Reformen im Molkereiwesen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 250.

Poda, H. und Prausnitz, W., Ueber Plasmon, ein neues Eiweisspräparat. Zeitschrift für Biologie. Band XXXIX. 1900. S. 277—312.

Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr mit Kuhmilch in Berlin vom 23. August 1898. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang IX. 1899. S. 94 bis 96.

Portanier, Le lait. Quelques considérations sur les différentes sortes de lait. Nice 1900. Barral frères. 8. 16 Ss.

Pote, T. B., Some dangers in milk. Journal of comparative medicine and veterinary archives. Vol. XIX. 1898. S. 12—16.

Poux, L'allaitement chez les femmes enceintes. Revue d'obstétr. internation. Année IV. 1898. S. 33—42 und Archives médicales de Toulouse. Année VI. 1900. S. 97—106.

Powers, L. M., The milk supply of the city of Los Angelos. South-Californian The Practitioner. Vol. XIII. 1898. S. 121—125.

Prausnitz, Ueber ein neues Eiweisspräparat (Siebold's Milcheiweiss.) Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 849—853.

Prausnitz, W., Ueber die Ursachen der Sterblichkeit der Säuglinge an Magen- und Darmerkrankungen. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Jahrgang XVII. 1899. S. 129.

Proescher, Fr., Die Beziehungen der Wachsthumsgeschwindigkeit des Säuglings zur Zusammensetzung der Milch bei verschiedenen Säugethieren. Zeitschrift für physiologische Chemie. Band XXIV. 1898. S. 285—302.

de Przedniewicz, Le lait complet. XIII. Congrès international de médecine Paris 1900. Résumés et rapports. Section de médecine de l'enfance. S. 117.

Rabinowitsch, L., Ueber Tuberkelbacillen in Milch und Molkereiprodukten. Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel. Band III. 1900. S. 801—809.

Rainal, frères L. et J., Alimentation des nouveau-nés. Paris 1900. 8. 6 Ss.

Ramazotti, P., Profilassi della sifilide da allattamento. Giornale d. r. Societa ital. d'igiene. Anno XX. 1899. S. 239.

v. Ranke, H., Einiges über die Eselsmilch als Säuglingsernährungsmittel. Contributions to medical Literature. Festschrift für A. Jacobi. New York 1900. S. 250—262.

v. Ranke, H., Ueber Eselsmilch als Säuglingsernährungsmittel. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 597—601.

Raymond, P., A propos de la méthode de Soxhlet. Le Progrès médical. Série III. Tome VII. 1898. S. 9.

Reichelt, J., Ueber Somatose-Kindernahrung. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 50. 1900. S. 2268, 2339.

Regula, Die Milch in Graz im Lichte der staatlichen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz. Wiener landwirthschaftliche Zeitung. Jahrgang 50. 1900. S. 141.

Reinach, O., Ueber Säuglingsernährung mit Rahmmischungen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 956—961.

Reinsch, A. und Lührig, H., Ueber die Veränderlichkeit der Milchtrockensubstanz und deren Werth für die Beurtheilung von Marktmilch. Zeitschrift für die Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel. Band III. 1900. S. 521—531.

Reiss, J., und Fritzmann, E., Die in Frankfurt a. M. im Verkehr befindliche sogenannte Kindermilch. Zeitschrift für öffentliche Chemie. 1898. S. 18.

Reiss und Fritzmann, Ueber Kindermilch. Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. S. 136—137.

Reiss und Fritzmann, Ein neues Verfahren zum Nachweis der Wässerung der Milch. Mittheilungen des milchwirthschaftlichen Vereins im Allgäu. Band XI. 1900. S. 230.

Rideal, S. and Foulerton, A., On the use of borac acid and formic aldehyd as milk preservatives. Public Health. Vol. XI. 1899. S. 554.

Riedel, Ein Beitrag zur Typhusverbreitung durch Milch. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Band XI. 1898. S. 104—127.

Rigaux, E., Les épreuves du lait. Paris 1899. Michelet. 8. 32 Ss.

Rimini, E., Il latte ed i latticini di bufala. Bulletino della R. Accademia di medicina di Roma. XXVI. 1900. S. 231—252.

Ringler, Sterilisirte hygienische Fettmilch zur Ernährung der Kinder und für Kranke. Fühling's landw. Zeitung. Jahrgang XLVII. 1898. S. 658—661, 681—684.

Ritz, Ein Beitrag zu den Ursachen der vorzeitigen Milchgerinnung. Zeitschrift für Fleisch- und Milchgewinnung. Jahrgang X. 1900. S. 207—208.

Riva-Cocci, S., Il latte d'asina. Gazzetta medica di Torino. Anno LI. 1900. S. 447—450.

Robertson, W., Municipalities and milk control. Sanitarian Journal. New Ser. Vol. VII. 1900. S. 524—532.

Robertson, W., An experimental milk-supply. Public Health. Vol. XIII. 1900. S. 412—421.

Rocchi, F. S., Sopra alcuni casi di allattamento artificiale con il latte umanizzato Gärtner. Riforma medica. Anno 1898. S. 842—845.

Rose, Künstliche Milch. Pharmaceutische Zeitung. Jahrgang XLIII. 1898. S. 358.
Routh, Charles, On infant feeding and its influence on life. 3. edition. New York 1899. Wood a Co. 8. XVI. 270 Ss.
Rosam, Beobachtungen über den Fettgehalt der Milch und die denselben beeinflussenden Verhältnisse. Oesterreichische Molkerei-Zeitung. Jahrgang VI. 1899. S. 27.
Rotch, T. M., Some important Aspects connected with the scientific Feeding of Infants. Contributions to medical Litterature. Festschrift für A. Jacobi. New York 1900. S. 318—326.
de Rothschild, Henri, Une consultation de nourrissons dans une polyclinique avec distribution de lait stérilisé. Bulletin de la société d'obstétr. de Paris 1898. S. 179—186.
de Rothschild, Henri, L'allaitement mixte et l'allaitement artificiel. Paris 1898. Masson. 8. 659 Ss.
de Rothschild, Henri, De l'utilité de l'allaitement artificiel temporaire dans les cas où la sécrétion lactée ne s'établit que tardivement chez la mère. L'Obstétrique. Tome III. 1899. S. 521—526, und Journal de clinique et de thérapeutique infantiles. Année VI. 1898. S. 977—980.
de Rothschild, Henri, Le lait stérilisé. Progrès à réaliser. Le Progrès médical. Série III. Tome VII. 1898. S. 404, und Journal de clinique et de thérapeutique infantiles. Année VI. 1898. S. 558.
de Rothschild, Henri, Communication de deux observations de nourrissons allaités par leur mère et avec du lait stérilisé. Le Progrès médical. Série III. Tome VIII. 1898. S. 427.
de Rothschild, H., Apropos de la méthode de Soxhlet. Le Progrès médical. Série III. Tome VIII. 1898. S. 30.
de Rothschild, Henri, l'Hygiène d'allaitement. Conférences. Paris 1899. Masson. 8. 38 Seiten.
de Rothschild, Henri, Hygiène de l'allaitement. Allaitement au sein, allaitement mixte, allaitement artificiel, sevrage. Paris 1899. Masson. 8. 198 Ss.
de Rothschild, Henri, L'oeuvre philanthropique du lait. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 526—530.
de Rothschild, H., Causes de la mortalité infantile. Gastroentérite aigue et dyspepsie chronique. Alimentation des enfants du premier âge. Allaitement au sein, allaitement mixte, allaitement artificiel. Paris 1900. Lahure. 4. 12 Ss.
de Rothschild, H., Progrès réalisés par l'assistance publique et la charité privée dans la lutte contre la mortalité des enfants du premier âge. Recueil des travaux du congrès international d'assistance publique et de bienfaisance privée. Tome III. 1900. S. 55—66.
de Rott, La mortalité par gastroentérite chez les enfants âgés de 0 à 1 an à Paris et plus particulièrement à la Polyclinique de R. en 1898 et 1899. Le Progrès médical. Série III. Tome XI. 1900. S. 97—104.
Rowe, J. W., Infant feeding. Cincinnatti Lancet-Clinic. New Series. Vol. XLV. 1900. S. 236—243.
Rubner, Max und Heubner, Otto, Die natürliche Ernährung eines Säuglings. Zeitschrift für Biologie. Band XXXVI. 1898. S. 1—56.
Rubner, M. und Heubner, O., Die künstliche Ernährung eines normalen und eines atrophirten Säuglings. Zeitschrift für Biologie. Band XXXVIII. N. F. XX. 1899. S. 315—398.
Rugg, H. H., Observations on London milk, showing its unhealthy character and prison ous adulterations. London o. J.
Rupp, G., Die Untersuchung von Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen. 2. Aufl. Heidelberg 1900. Winter. 8. (Milch. S. 6—28.)
S. F., Ein interessanter Brief über Säuglingsernährung aus dem vorigen Jahrhundert. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang LXVI. 1899. S. 57.
Sagnier, H., La stérilisation du lait. Journal d'agriculture pratique. 1898. S. 826.
Sallaz, J., L'acidimétrie et le contrôle du lait. Revue de l'industrie laitière. Tome I. 1899. No. 11. S. 1.
Salles, L'oeuvre de la goutte de lait. Revue médicale de Normandie. Tome I. 1900. S. 28—131.
Salomon, P., De l'hygiène de l'alimentation de l'enfant après le sevrage. Lanterne médicale. 1900. III. S. 80—85.

Sangree, E. B., Milk infection and its prevention. Southern Practitioner. Vol. XXI. 1899. S. 101—109.

Santini de Rives, L'allaitement par les hommes. Journal de médecine de Paris. Série II. Tome XI. 1900. S. 101.

Santori, S., Sulla frequenza de bacillo della tubercolosi nel latte di Roma. Annali d'igiene sperimentale. N. S. Tomo X. 1900. S. 301—308.

Saunders, E. W., Infant feeding. Transactions of the medical Association Missouri. 1896/97 : 1898. S. 171—181.

Saussailow, M., Ueber die künstliche Ernährung Neugeborener und Brustkinder mit sterilisirter Kuhmilch. Bolnitschnaja gaseta Botkina. 1899. No. 18—20. (Russisch.)

Schalenkamp, Das ostfriesische Milchschaf. Ein kleiner Beitrag zur Frage der Säuglingsernährung. Centralblatt für Kinderheilkunde. Jahrgang III. 1898. S. 45—48.

Schein, M., Anregung der Milchsecretion durch Massage der Bauchdecken. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1898. S. 444—448.

Schichold, E., Zur Frage nach der Anregung der Milchsecretion durch künstliche Nährpräparate. Der Frauenarzt. Jahrgang XIII. 1898. S. 338—340.

Schlesinger, Eugen, Einige neuere Arbeiten über Magenerkrankungen der Säuglinge und über deren Verpflegung in Säuglingshospitälern. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXVI. 1899. S. 116—120.

Schlesinger, E., Ueber künstliche Säuglingsernährung. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XII. 1898. S. 660—671.

Schlossmann, Arthur, Ueber einige bedeutungsvolle Unterschiede zwischen Kuh- und Frauenmilch in chemischer und physiologischer Hinsicht mit besonderer Beziehung zur Säuglingsfrage. Leipzig 1898. Teubner. 8. 36 Ss.

Schlossmann, A., Ueber den jetzigen Stand der Säuglings-Ernährung mit Milch- und Milchpräparaten. Verhandlungen der XIV. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1897 : 98. S. 131—135.

Schlossmann, Ueber den jetzigen Stand der künstlichen Säuglingsernährung mit Kuhmilch und Milchpräparaten. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XII. 1898. S. 121—129.

Schlossmann, Die Unterschiede zwischen natürlicher und künstlicher Ernährung der Säuglinge in physiologischer und pathologischer Beziehung. Comptes rendus du XII. Congrès international de médecine à Moscou 1897. Vol. III. Sect. 6. 1899. S. 322—328.

Schlossmann, A., Sterilisirte Milch mit Verschluss nach Hempel-Hesse. Verhandlungen der XIV. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1898 : 899. S. 245.

Schlossmann, A., Zur Frage der natürlichen Säuglingsernährung. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXX. 1900. S. 288—382.

Schlossmann, Arthur, Ueber Milch und Milchregulative. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 474—476, 488—490.

Schmid-Monnard, Ueber die Nahrungsmengen normaler Flaschenkinder. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band 49. 1898. S. 68—77 und Verhandlungen der XIV. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1898 : 1899. S. 86—98.

Schmid-Monnard, Eigene Erfahrungen auf dem Gebiete der Ernährung von Flaschenkindern. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIII. 1899. S. 74—78.

Schreiber und Waldvogel, Ueber eine neue Albumosenmilch. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 505—507.

Schreiber, A., L'alimentation des enfants du premier âge à Berlin. La Revue philanthropique. Tome V, 1899. S. 360.

Schrott-Fiechte, H., Das österreichische Lebensmittelgesetz im Lichte der heimischen Milchwirthschaft. Wien 1898. Frick. 8. 229 Ss.

Schrott-Fiechte, Zur Eismilchfrage. Oesterreichische Molkerei-Zeitung. Jahrgang VI. 1899. S. 50.

Schrott-Fiechte, H., Ueber das Konserviren von Milchproben zum Zwecke der Untersuchung. Milchzeitung. Jahrgang XXIX. 1900. S. 180.

Schwab, M. J., Untersuchungen über die Beschaffenheit der in deutschen Städten fabrikmässig hergestellten Kindermilch. München 1899. Lehmann. 8. 21 Ss.

Schwarz, G., Ein Beitrag zur Wichtigkeit der Stallprobe bei der Milchkontrolle. Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel. Jahrgang I. 1898. S. 629—632.

de Schweinitz, E. A., A report upon the examination of Milk. Report of the M. S. Department agricult. Bureau Anim. Industr. 1899. S. 147—153.

Scuderi, Dell' allattamento. Gazzetta medica lombarda. Anno LVIII. 1899. S. 281 bis 284.
Scurfield, H., (Zur Verbesserung der Milchversorgung.) Journal of the Sanitar. Institute. Vol. XIX. 1899. S. 531.
Les secours d'allaitement dans les Hautes-Pyrénées. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 784.
Seiffert, Aerztliche Gedanken über Milchproduktion und Milchverkehr. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXV. 1900. S. 249—251.
Serkowsky, S., Ueber die Milch in Lodz. Shurnal russkago obschestwa ochrananija narodnego sdrauria. 1900. Spt.-Dec. (Russisch.)
Shriner, H. M., An easy method of milk modification. Archives of Paediatry. Vol. XVI. 1899. S. 295—297.
Sieber, N., Ueber die Umikoff'sche Reaktion in der Frauenmilch. Zeitschrift für physiologische Chemie. Band XXX. 1900. S. 101—112.
Siedel, J., Ein neuer Pasteurisirungsapparat. Milchzeitung. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 352.
Siegert, F., Ueber krankheitsfreie Milch zur Ernährung der Säuglinge, wie zum allgemeinen Gebrauche. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 1533.
ten Siethoff, E., De voeding van het kind in het eerste levensjaar. Weekblad van het Nederlandsch Tijdschrift voor Geneeskunde. R. II. Deel XXXV. 1899. S. 305—321. 2 plat.
Sigmund, Ueber Baseler Milchverhältnisse. Schweizerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang XXVIII. 1898. S. 653.
Smelzer, R. T. and Strauss, Sterilization of milk. Report of the State Board Health. Vol. XVII. 1898. S. 326—334.
Solaro, Sullo stato presente dell' alimentazione artificiale dei lattanti col latte ed i praeparati del medesimo. Riforma medica. 1898. II. S. 277.
Sommerfeld, Paul, Ueber die Verwendung des Milchthermophors. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 916—918.
Sommerfeld, Ueber die Milchversorgung und Milchkontrolle im Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhause in Berlin. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 61—65. Mit 1 Abb.
Sommerfeld, The milkcontrol in the Kaiser und Kaiserin Friedrich-Hospital in Berlin. Journal of the American Association. Vol. XXXV. 1900. S. 665—666.
Soper, H. W., The value of modified milk in the feeding of infants. Medical Review. Vol. XXXVII. 1898. S. 201.
Soxhlet, Ueber die künstliche Ernährung der Säuglinge. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 1658—1661, 1699—1703.
Spaech, A. B., A prescription book on infant dietetics for the home modification of milk. Chicago 1899. 8.
Spiegel, Paul, Die Ernährung der Säuglinge zu München im Jahre 1896. München 1898. Kastner und Lossen. 8. 34 Ss.
v. Starck, Ueber die Vortheile und Nachtheile der Ernährung der Säuglinge mit sterilisirter Kuhmilch. Verhandlungen der XV. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 1898 : 1899. S. 48—77.
v. Starck, W., Nachtheile der Milchsterilisirung. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Abth. 2. 1899. S. 204—209.
Starr, L., A clinical study of laboratory milk in substitute infant feeding. Archives of Pediatry. Vol. XVII. 1900. S. 1—7.
Stassof, P., Muttermilch oder künstliche Ernährung? Die Wage. 3. Jahrgang. 1900. No. 51/52.
Stawell, A. A., Infant feeding by prescription, with a note on milk laboratories. Intercolon. medical Journal of Australasia. Vol. IV. 1899. S. 457—464.
Steffen, Wilhelm, Ueber Ernährung im kindlichen Alter jenseits der Säuglingsperiode. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band XLVI. 1898. S. 332—446.
Steiner, Die Heranziehung der Molke zur Säuglingsernährung. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1899. S. 199, 224.
Steinitz, Fr., Ueber Versuche mit künstlicher Ernährung. Breslau 1900. Grass. 8. 44 Ss.
Stocker, Nachtheiliger Einfluss des Genusses von condensirter Milch. Milchzeitung. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 489.

Stohmann, F., Die Milch- und Molkereiprodukte. Braunschweig 1898. Vieweg und Sohn. 8. 1031 Ss. Mit Abbild.

v. Storch, Eine Methode zur Unterscheidung von pasteurisirter und nicht pasteurisirter Milch. Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. S. 374.

Strzyzowski, C., Beitrag zur Kenntniss der Kuhmilch in Varna, Bulgarien. Oesterreichische Chemiker-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 157—158.

Summer infant feeding. Medical News. Vol. LXXVII. 1900. S. 384.

Symes, W. L., Notes on the feeding of infants. Dublin 1899. Fannin & Co. 8. 43 Ss.

Szalárdy, M., Die künstliche Ernährung der Säuglinge mit besonderer Rücksicht auf die Findlinge. Gyógyászat 1899. No. 51/52. (Ungarisch.)

Szalárdy, M., Wie sollen wir Säuglinge mit hereditärer Lues ernähren? Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. No. 28. S. 620—622.

Székely, Zur Kindermilchfrage. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 158—159.

Taussig, S., Ernährung und Pflege des Kindes bis zum Ende des 2. Lebensjahres. Wien und Leipzig 1898. Braumüller. 8. 156 Ss.

Taylor, F. L., General formulae for modification of milk. Pediatrics. Vol. VII. 1899. S. 205—207.

Tecce, E., Qualità fisico chimiche del latte nella città di Napoli. Riforma veterin. 1900. III. S. 254.

Teddie, J., Milkproduction and distribution from the standpoint of public health. Veterinarian. Vol. LXXIII. 1900. S. 26—36.

Thiele, P., Export französischer Milch nach England. Milchzeitung. Jahrgang XXVII. 1898. S. 279.

Thiemich, M., Zur Kenntniss und Abwehr der Reklame für Kindermilch nach Backhaus. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1898. S. 1119—1130.

Thiemich, Martin, Ueber den Einfluss der Ernährung und Lebensweise auf die Zusammensetzung der Frauenmilch. Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band IX. 1899. S. 504—521.

Thierbach, Paul, Die Ernährung des Säuglings. Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Jahrgang XV. 1900. S. 187—190.

Thierry, H., Stérilisation du lait à bord. Bulletin de médecine sanit. maritime. 1900. Tome II. S. 3—8.

Thomassen, H. J. P., Sur la virulence du lait tuberculeux dilué. Comptes rendus et mémoires du congrès de la tuberculose chez l'homme et chez les animaux. 1898. S. 306—308.

Thompson, H., Food and feeding. 9. Edition. London 1898. Warne and Co. 8. 312 Ss. 2 figures.

Tiemann, H., Die Untersuchungsmethoden der Milch und deren Produkte, mit Berücksichtigung der Milchkontrolle. Leipzig 1898. Heinsius. 8. VI. 61 Ss.

Tiemann, Untersuchungen über die Möglichkeit gekochte und ungekochte Milch durch chemische Reagentien zu untersuchen. Molkerei-Zeitung. Jahrgang IX. 1899. S. 540.

Timpe, H., Die analytischen Methoden der Milchuntersuchung und ein neues Verfahren zur gleichzeitigen Untersuchung auf Trockensubstanz, Fett und Asche. Zeitschrift für öffentliche Chemie. Band V. 1899. S. 413—416.

Timpe, H., Untersuchungen über die aräometrische Fettbestimmungsmethode in der Milch. Chemikerzeitung. Jahrgang XXIII. 1899. S. 426, 455.

Timpe, H., Gesetzmässigkeit in der Zusammensetzung der Kuhmilch und der Nachweis von Verfälschungen derselben. Chemikerzeitung. Jahrgang XXIII. 1899. S. 1040—1043.

Tischer, W. und Beddies, A., Die Bedeutung von Pfund's condensirter Milch insbesondere für Säuglingsernährung und Krankenpflege. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Band IX. 1899. S. 106—111 und Milchzeitung. Jahrgang XVIII. 1899. S. 209—210.

Tobiesen, F., Om Gärtner's Fedtmaelk. Hospital-Tidende. 4 R. VI. 1898. S. 277 bis 286.

Del Torre, Latte suo valore nutritivo, sul alterazioni e sofisticazioni. Padroncina di casa. Tomo I. 1900. S. 42.

Townsend, C. W., Remarks on infant feeding with special reference to the home modification of milk. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 275—284.

Townsend, Ch. W., Home modification of milk. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLIII. 1900. S. 363—365.
Tripke, Arthur, Oster'sches Kinder-Milchpulver, ein neues Kindernahrungsmittel. Kinderarzt. Jahrgang XI. 1900. S. 121—125.
Troili-Petersson, Gerda, Studie über saure Milch und Zähmilch. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band XXXII. 1899. S. 361—374.
Uhl und Henzold, O., Bittere Kindermilch. Milchzeitung. Jahrgang XIX. 1900. S. 65.
Uhl und Henzold, O., Hydro, ein neuer Apparat zum Nachweis der Wässerung der Milch. Ebenda. S. 790.
Ulmann, Georges, Etude de la nutrition chez le nourrisson. Paris 1900. Baillière et fils. 8. 128 Ss.
Ulrichs, Bernhard, Können die in sterilisirter Milch nicht selten persistirenden, sehr widerstandsfähigen Keime unter Umständen auch die Ursache des Brechdurchfalls der Kinder werden? Halle a. S. 1898. Kaemmerer. 8. 30 Ss. 1 Tafel.
Umbeck, C. E., Die Konservirung von Milch mittelst Ozon. Chemikerzeitung. Jahrgang XXIII. 1899. S. 708.
Valdameri, A., L'allattamento artificiale ed il latte sterilizzato. Bolletino d' Assoziaz. sanit. milanese. 1899. S. 157—159.
Valenti, G. L., Dati analitici per la polizia sanitaria del latte nel commune di Modena. Riforma medica. Anno IV. 1898. S. 837.
Valenza, P., Il latte animale. Bambino. Anno II. 1900. No. 7.
Vallin, G., Sur l'emploi de l'acide borique et de l'aldehyde formique comme agents de conservation du lait. La Revue d'hygiène. Année XXI. 1899. S. 564.
Vallois, L., Alimentations du nouveau-né. Du lait . . . Le nouveau-né. Montpellier 1900. Masson. 8. S. 97—118.
Variot, G., Nécessité d'un règlement de police pour interdire la vente des biberons à tube en caoutchouc. Journal de clinique et thérapie infantiles. Année VI. 1898. S. 521.
Variot, G., Instructions aux mères pour allaiter leurs enfants. Journal de clinique et thérapie infantiles. Année VI. 1898. S. 648, 674, 688, und La Tribune médicale. Année 1898. S. 691—694.
Variot, G., La division du lait stérilisé en petites bouteilles. Journal de clinique et thérapie infantiles. Année VI. 1898. S. 621—623.
Variot, G., Les diarrhées estivales des enfants et le lait stérilisé. Ebenda. S. 741—751.
Variot, G., Sur le traitement de l'atrophie infantile et l'emploi méthodique du lait stérilisé. Bulletin et mémoires de la société médicale des hôpitaux de Paris. Série III. Tome XV. 1898. S. 757—764, und Journal de clinique et de thérapie infantiles. Année VI. 1898. S. 901, 987.
Variot, G., l'Allaitement artificiel. La graduation des tétées. Journal de clin. et thérap. infantiles. Année VI. 1898. S. 877—880.
Variot, G., Les obstacles à la diffusion du lait sterilisé dans l'allaitement artificiel. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 513—522.
Variot, G., Sur l'emploi méthodique du lait stérilisé industriellement pour l'allaitement artificiel dans les grandes villes. XIII. Congrès international de médecine. Paris 1900. Résumés des rapports. Sect. de méd. de l'enf. S. 17.
Variot, G., Emploi méthodique du lait stérilisé industriellement pour l'allaitement artificiel dans les grandes villes. XIII. Congrès international de médecine. Paris 1900. Résumés et rapports. Section de médecine de l'enfance. S. 72—82.
Variot, G., Causes et traitement des vomissements chez les nourrissons allaités artificiellement. Journal de clin. et thérap. infantiles. Tome VII. 1899. S. 17.
Variot, G., L'allaitement maternel. Hygiène usuelle. Tome VI. 1900. S. 27, 43.
Variot, G., L'allaitement artificiel. Ibidem. S. 93.
Variot, G., Projet de réorganisation des services de nourrissons allaités artificiellement dans les hôpitaux d'enfants de Paris. Gazette des hôpitaux. Année LXXIII. 1900. S. 85—87.
Variot, G., Présentation d'un nouveau biberon gradué. Réflexions sur la graduation physiologique des biberons et sur l'utilité d'inscrire sur le verre les quantités de lait pour chaque têtée, variant suivant l'âge des enfants. Journal des praticiens. Année XIV. 1900. S. 825—826.
Variot, Diarrhée au cours de l'allaitement avec le lait stérilisé. Hygiène lactée. 1900. III. S. 266—268.
Variot, G., Proyecto de reorganizacione de los servicios de infantes lactados arti-

ficialmente en los hospitales de ninos de Paris. Medecina de los ninos. Barcelona 1900. I. S. 17—23.
Vehmeyer. Pädatrophie und Theinhardt's Kindernahrung. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang LXVIII. 1899. S. 47, 559.
Vidal-Solares, F., Ueberblick der altspanischen Werke über die Ernährung von Säuglingen. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXVIII. 1900. S. 410—465.
Villiers, A. et Colin, E., Traité des altérations et falsifications des substances alimentaires. Paris 1900. Doin. (Lait etc.) S. 561—629.
Vincey, P., Le lait dans l'alimentation parisienne. Mémoires de la société nationale d'agriculture de France. Année CXXXVIII. 1899. S. 267.
Virchow, Carl, Ausnutzung und Stoffwechselversuche mit dem neuen Eiweisspräparat Plasmon. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 25.
Virchow, C., Ueber den Keimgehalt der Eiweiss-, im Besonderen der Mich-Eiweiss-Präparate. Pharmaceutische Zeitung. Jahrgang XLV. 1900. S. 596.
Volpe, A., Rapporti tra la putrefazione intestinale e la sterilizzazione del latte nell' alimentazione artificiale dei bambini. Policlinico. Anno VII. 1900. S. 206 bis 214. 6 Tavole.
de Vuyst, F. et Wanters, P., Nouveaux progrès au laiterie. Louvain 1899. Uystpruyst. 8. 81 Ss. 49 fig.
Walton, J. C., Infant feeding, Charlotte N. C. Medical Journal. Vol. XVI. 1900. S. 605—608.
Warum soll jede Mutter ihr Kind selbst stillen? Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXI. 1898. S. 603—605, 651—653.
Weber, Die Bakterien der sogenannten sterilisirten Milch des Handels, ihre biologischen Eigenschaften und ihre Beziehungen zu den Magen-Darmkrankheiten der Säuglinge . . . Arbeiten aus dem Reichsgesundheitsamt. Band XVII. 1900. S. 108—155.
Wagner, J. Ph., Lait en bouteilles. Industrie laitière. Année XXIII. 1898. S. 210.
Welcker, Procédé de préparation de lait artificiel. Laiterie. Année IX. 1899. S. 94.
Wende, E., The dangers of the long tube nursing bottle. Albany medical Annals. Vol. XX. 1899. S. 136—140.
Wende, E., The great danger attending the use of long tube nursing bottles. Buffalo medical Journal. New Series. Vol. XL. 1900. S. 104—109. With 7 figur.
Westcott, T. S., A simple method of calculating the proportions of cream and whole milk required to make any percentage formule for home modification. Archives of Paediatry. Vol. XV. 1899. S. 21—28.
Williams, C., Intestinal catarrh and infant feeding. Medical Times. Vol. XXVIII. 1900. S. 99.
Winter, A., Ueber Milchsterilisation. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Folge III. Band I. 1900. S. 517—530.
Winter, Adolf, Kurzer Beitrag zur Ernährung der Kinder mit dem Biedert'schen Rahmgemenge unter ungünstigen Verhältnissen. Centralblatt für Kinderheilkunde. Jahrgang V. 1900. S. 1—3.
Wittkowski, G. J., Curiosités médicales, littéraires et artistiques sur les seins et l'allaitement. Paris 1898. Maloine. 8. 352 Ss. Avec 18 fig.
Wittkowski, G., Anecdotes historiques et religieuses sur les seins et l'allaitement comprenant l'histoire du décolletage et du corset. Paris 1898. Maloine. 8. 319 Ss. Avec 210 fig.
Wolf, Heinrich und Friedjung, Josef, Zur Würdigung der Magenverdauung im Säuglingsalter. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXV. 1898. S. 161—179.
Woodman, A. G., On the determination of added water in milk. Journal of the American chemical Society. Vol. XXI. 1899. S. 503—508.
Worcester, A., Breast feeding. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLIII. 1900. S. 361—363.
Wroblewski, A., Beobachtungen über den Einfluss der Sterilisation auf die chemische Beschaffenheit der Milch. Oesterreichische Chemikerzeitung. 1898. S. 5.
Würtz, A., Lait. Dictionnaire de chimie pure et appliquée. Paris 1900. Hachette. Tome II. S. 191—202.
Wyss, O., Die Milch vom Standpunkt des Hygienikers. Korrespondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXIX. 1899. S. 559.
Zahorsky, J., A. critical study of infant feeding based on recent analyses of human milk. Archives of Paediatry. Vol. V. 1898. S. 527—540, und Paediatrics. Vol. V. 1898. S. 527—540.

Zaoussailow, M. A., Ernährung der Säuglinge mit sterilisirter Milch. Bolnitschnaja gazeta Botkina 1900. S. 745, 800, 854, 899. (Russisch).
Zappert, Julius, Ueber neuere Mittel zur Säuglingsernährung. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1900. S. 1196—1200.
Zuber, A., De la mortalité infantile à Nancy dans la classe ouvrière indigente. Importance de la gastroentérite dans cette mortalité. Prophylaxie. Nancy 1899. Crépin-Leblond. 8. 136 Ss. 1 pl.
Zuniga, N., Leche y lecherias desde el punto de vista hygiènico. Juventud méd. Tome II. 1900. S. 101—106.

3. Kinder im Allgemeinen.

Die Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. Berlin, Nicolai'sche Buchhandlung. 8.
Aegidia-Fray, Ladislaus, Kinderheim in Czirkvenicza. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 68—69. Mit 1 Tafel.
Alvarez, C., El servicio de ninos del hospital Rosaria en Rosaria de Santa Fé. Anals de sanitar. milit. 1900. II. S. 675—714. 3 fig.
d'Ancona, Napoleone, Ospizio marino italiano e sanatori per l'infanzia. Padova 1900. Creseini e Co. 8. 10 Ss.
Aronsohn, Oscar, Ueber Kinderschutz im nichtschulpflichtigen Alter. Baby. Jahrgang I. 1899. S. 311—313.
Bachmann, Marie, Gesundheitspflege im Kindergarten. Zeitschrift für Kindergartenwesen. Jahrgang XIX. 1900. S. 65—68.
Baginsky, Ueber die Einrichtung von Kinderheilstätten. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. 1899. S. 550—553,
Baginsky, Adolf und Sommerfeld, Ueber die Milchversorgung und Milchkontrolle im Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhause zu Berlin. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 3—9, 611—615.
Barjon, Mortalité infantile, un moyen d'y remédier. Jeune Mère. Année XXVII. 1900. S. 181—182.
Barrs, Alfred H., A convalescent Home for upperclass Children. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 855.
Batault, Charles, Du placement, de l'entretien et de l'éducation des enfants assistés. Paris 1899. A. Rousseau. 8. 237 Ss.
Bézy, La protection de l'enfant à Toulouse. Comptes rendus du congrès des sociétés savantes de Paris et de ses départements. Toulouse 1900. S. 111—117.
Biedert, Ernährungstherapie bei Krankheiten der Kinder. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 734—764.
Bion, W., Die Erfolge der Ferienkolonien. Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900.
Bondy, Ottilie, Ueber Jugendfürsorgebestrebungen in Oesterreich. Die Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 666—671.
Borchmann, Beobachtungen über den Einfluss der Ferienkolonien auf die Beschaffenheit des Blutes der Kinder. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 320.
Bowman, D. L., The practical application of physiologic principles in infant dieterary. American medical Compendium. Vol. XV. 1899. S. 71—73.
de Brahm, Alcanter, La protection de l'enfance à Genève depuis les derniers réglements. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 335—340.
Buksch, R. etc., The Plaistow Maternity Charity. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 834—835.
Cadoux, Gaston, La protection de l'enfance misérable à New York. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 616—623.
Calderford, M., Story of a Children's Hospital. London 1899. Sonnenschein. 8. 54 St.
Cambillard, A., La protection de l'enfance au congrès de Rouen. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome 2. S. 224—243.
Causeret, Charles, Promenades, voyages et colonies scolaires. La Revue pédagogique. Nouv. Série. Tome XXXVII. 1898. S. 482—494.
Carlier, Jules, Les colonies scolaires et l'oeuvre du grand air pour les petits. La Revue pédagogique. Nouv. Série. Tome XXXVII. 1898. S. 42—52.
Chaufour, Emile, Les classes de vacances à Paris et à New York. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 324—335.
Chavasse's Advice to a Mother on the Management of her Children and on the

Treatment on the Moment of some of their more pressing Ilnesses and Accidents. By George Carpenter. 15. Edition. London 1898. Churchill. 8. 442 Ss.

Christie, W. L., The recent Inquiry at the Bristol Children Hospital. The Lancet. 1898. Vol. I. S. 1146.

Clers, Ed., Die Erfolge der Ferienkolonien. Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900.

Las colonias escolares des vacaciones, 1891—1898. Madrid 1898. Fortanet. 8. 24 Ss. und Tab.

Comte, L., Les colonies de vacances. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 721—751.

Coulthard, A. A., Rectal Feeding in Exhaustion following Children's Ailments. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 73—74.

Degny, M., Les soins à donner aux enfants atteints du croup. Journal des praticiens. Année XIV. 1900. S. 471—473.

Delvaille, C., Colonies sanitaires des vacances. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 886—898.

Delvaille, C., A propos des colonies scolaires et de l'oeuvre du grand air. La Revue pédagogique. Nouv. Série. Tome XXXVII. 1898. S. 452—453.

Delvaille, G., La protection et l'hygiène de l'enfance au congrès international d'hygiène et de démographie de Madrid. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 225—236.

Deneke, Die Kaiserin Augusta-Kinderheilanstalt Bad Elmen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 219.

Dispensaires gratuits pour les enfants malades. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 26—35.

Drechsler, G., Pflege dein Kind. Kindespflege im ersten Lebensalter. Aachen 1898. Georgi. 8. 23 Ss.

Dumont, S., Essais sur la protection des enfants maltraités ou moralement abandonnés. Commentaire de la loi de 24. Juillet 1889. Titre I. Paris 1898. Giard et Brière. 8. 204 Ss.

Eberhart, F., Ansichten über Geburtshülfe und Kinderpflege bei Oswald Gäbelkauer. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung 1898. Theil 2. Hälfte 2. 1899. S. 440.

Ebstein, Wilhelm, Reiseerinnerungen aus dem medicinischen Ungarn mit besonderer Berücksichtigung des II. internationalen Congresses für Kinderschutz in Budapest. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 55—59.

Entwickelung der Ferienkolonien in Deutschland. Neue Bahnen. Heft 7. Jahrgang IX. 1898.

Die Ergebnisse der Sommerpflege in Deutschland (Ferienkolonien, Kinderheilstätten u. s. w.). Berlin 1900. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. 63 Ss.

Eröss, Julius, Kinderabtheilung an der Budapester Poliklinik. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn 1899. S. 38—39.

Evert, G., „Ferienkolonien." Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Aufl. Band III. 1900. S. 847—849.

Ewald, C. A., Die Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten und ihre prophylaktischen und curativen Erfolge. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 815—817.

Ewald, A., Die Kinderheilstätten an den Seeküsten in ihrer curativen und prophylaktischen Bedeutung. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit 1899. S. 545—548.

Ewer, L., Wie härten wir unsere Kinder ab? Berlin 1898. Kantorowicz. 8. 24 Ss.

Ferienkolonien in Sachsen. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 508.

Fischl, Rudolf, Die Prophylaxe der Krankheiten des Kindesalters. Handbuch der Prophylaxe. Halbband I. 1900. S. 147—222.

Fortschritte in den Einrichtungen für Kinderschutz in Steiermark. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang X. 1898. S. 293, 305.

Fritze, Kinderheilstätte Charlottenhall in Salzungen. Süddeutsche Bauzeitung. Jahrgang VIII. 1898. S. 379. Mit 2 Abb. und Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 35—36. Mit 2 Abb.

Fürbringer, Pflege beim Brechdurchfall der Kinder. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 341—343.

Fürst, L., Wie desinficirt man das Kinder-Krankenzimmer? Baby. Jahrgang I. 1899. S. 186—187, 208—209, 243—244, 264—265.
Fürst, L., Wie schützt man den Impfling vor Erkrankung? Baby. Jahrgang I. 1899. S. 261—262.
Fürst, L., Bäder und Kurorte für die Kleinen. Baby. Jahrgang I. 1899. S. 278 bis 281.
Fuld, A., Ueber Kinderbewahranstalten. Sociale Praxis. Jahrgang IX. 1900. S. 41.
Fuld, Ludwig, Ueber Kinderschutz und Kinderfürsorge. Sociale Praxis. Jahrgang X. 1900. No. 13/14.
Gallois, Albert, La protection de l'enfance maltraitée. Paris 1899. 8. 248 Ss.
Gebhardt, C., Sorgenkinder. Hülfe für rathlose Eltern. Leipzig 1900. Ficker. 8. 46 Ss.
Gérard, Georges, Les institutions protectrices des enfants en bas enfance. Paris 1898. Duchemin. 8. 182 Ss.
Gérard, Georges, Régime actuel des enfants assistés du département de la Seine. Paris 1899. 8. 94 Ss.
Gillet, H., Formulaire d'hygiène infantile collective. Hygiène de l'enfant à l'école, à la crèche et à l'hôpital. Paris 1898. J. B. Baillière et fils. 8. 266 Ss. 74 figures.
Glauning, Fürsorge für schulpflichtige Kinder. Gesundheitspflege in Nürnberg. Festschrift für den Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Nürnberg 1899. S. 104—128.
Glover, J., L'hospitalisation dans les dispensaires, petit hôpital dispensaire pour enfants malades à créer à Paris. Annales de médecine et de chirurgie infantiles. Année III. 1899. S. 71—79.
Göz, Der württembergische Frauenverein für hülfsbedürftige Kinder. Die Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 671—675.
Goldschmidt, F., Fürsorge für hülfsbedürftige Kinder. Gesundheitspflege in Nürnberg. Festschrift für den Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Nürnberg 1899. S. 65—103.
Gravenhorst, Erna, Ueber die Pflege und Erziehung der Kinder in Hinsicht auf Leib und Seele in gesunden und kranken Tagen. Berlin 1899. Fröbel-Oberlin-Verein. 8. 79 Ss.
Grosz, Julius, Das Adele Brody-Kinderspital der Pester israelitischen Kultusgemeinde. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 18—31. Mit 2 Tafeln.
Grünwald, Franz, Die Verwendung von Somatose und Eisensomatose in der Kinderpraxis. Aerztliche Centralzeitung. Jahrgang XII. 1900. S. 211—213 und Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 333—334.
H., J. S., A Word or two about Childrens Hospitals. Quarterly Review Charities Advertiser. Quarterly Review. 1899. No. 379. 4 Ss.
Haas, Moriz, Fürsorge für zeitweilig presshafte Kinder. Bericht des Congresses der katholischen Wohlthätigkeitsvereine in Wien. 1900. S. 41—43.
Hasse, Clara, Die Beschäftigung kranker Kinder. Die Frauenhülfe. Jahrgang I. 1897/98. No. 37. S. 2—3.
Heimann, Georg, Tödtliche Verunglückungen im Kindesalter. S. A. Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik. III. Folge. Band 20. 1900.
Heller, Marie, Vom internationalen Kinderschutzkongress. Baby. Jahrgang I. 1899. S. 378—381.
Hellier, J. B., Infancy and infant rearing. A guide to the care of children in early life. London 1899. Griffin & Co. 8.
Henie, C., Ferienkolonien für Volksschulkinder in Norwegen. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 214.
Heubner, Otto, Eine Betrachtung über die Ernährung des Kindes jenseits des Säuglingsalters. Contributions to medical Literature. Festschrift für A. Jacobi. New York 1900. S. 290—301.
Holt, L. E., The diseases of infancy and childhood. New York 1898. Appleton & Co. 8. XVII. 1117 Ss. With 204 illustr.
Houghton, Murtaugh, The Plaistow Maternity Charity. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 898.
Les hôpitaux-dispensaires d'enfants. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 614—616.
Les hôpitaux. Société pour la création et le développement d'hospices maritimes et d'asiles pour enfants principalement pour les enfants scrofuleux et rachitiques. Vienne 1900. 8. 22 Ss. 2 figur.

Les nouveaux hôpitaux d'Enfants. Gazette médicale de Paris. Année 71. 1900. Série XI. Tome III. S. 578.

Humphreys, F. R., The Pleistow Maternity Charity. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 835.

Jacoulet, E., Enfants assistés. Infirmier 1900. No. 28. S. 3.

Jayle, F., Les nouveaux pavillons des Enfants malades. La Presse médicale. 1900. Tome I. S. 89—92. Avec 5 figures.

Jillette, Arthur J., State Care of indigent crippled and deformed Children. St. Paul medical Journal. 1900. Jan.

Das Johannisstift zu Oberursel im Taunus, ein Asyl für arme verlassene Kinder. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 248—251.

Jordan, Bertha, Kinderschlafstätten. Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 137 bis 144.

K., A., Die Beschäftigung kranker Kinder. Die Frauenhülfe. Jahrgang I. 1897/98. No. 7. S. 3—4.

Kehm, M., Ferienkolonien. Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band I. 1898. S. 690.

Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. Herausgeg. von Odön Tuskai. 8. 86 Ss. Mit Tafeln und Holzschnitten.

Kinderheilstätte Salzungen. Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XXVII. 1898. S. 40—42. Mit Abbild.

Die Kinderheilstätte des vaterländischen Frauenvereins zu Halle a. S. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 392—393. 5 Abb.

Kinderheim in Fürstenwalde - Spree. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang V. 1900. S. 357—358.

Kinderschutz in Ungarn. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 71 bis 82.

v. Körösy, J., Einfluss der Pflege und Ernährungsweise auf die Kindersterblichkeit (in Budapest). Berlin 1898. Puttkammer und Mühlbrecht. 4. X. 207 Ss.

Kortum, Neubau einer Kleinkinderbewahranstalt zu Erfurt. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXXIII. 1900. S. 647.

Kranzfeld, Die Ferienkolonie für die Schüler der jüdischen Elementarschulen in Odessa. Odessa 1898. (Russisch.)

Kraus, Ein Wort über die Unterbringung von an Keuchhusten erkrankten Kindern in den Krankenanstalten. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLV. 1900. S. 123.

Krüger-Marquardt, Helene, Not, Zum Besten der Kinderfürsorge. Der Stadt Bonn gewidmet. Bonn 1899. Behrendt. 8. 15 Ss.

Kuczynski, Robert, Die unehelichen Kinder in Berlin. Zeitschrift für Socialwissenschaft. Jahrgang III. 1900. S. 632—641.

Kühler, W., Kinderheilanstalten und Tuberkuloseprophylaxe. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XXI. 1900. S. 473—475 und Veröffentlichungen der Hufeland'schen Gesellschaft in Berlin. Band XXI. 1900. S. 179—188.

La Flize, Enfants assistés et protection des enfants du premier âge. Nancy 1900. Berger-Levrault. 8. 46 Ss.

Latour, T., Bases para una by de proteccion a la infancia. Archiv. de ginec., obstet. y ped. Barcelona. XIII. 1900. S. 229—230.

Landau, Johann, Somatose in der Kinderpraxis. Zusammenfassende Uebersicht und eigene Erfahrungen. Die Heilkunde. Jahrgang II. 1898. S. 743—747.

Lardier, Enfants rachitiques ou scrofuleux. Traitement marin. Bulletin médical des Vosges. 1900. No. 55. S. 53—55.

Ledé, Fernand, (Kinderschutz in Frankreich im Jahre 1896.) Gazette des hôpitaux. Année LXXI. 1898. No. 67.

Lelimouzin, E., Rapport sur la service des enfants assistés, de la protection du premier âge, des enfants moralement abandonnés dans le départ. de la Loire-Inférieure. Nantes 1898. Mellinet et Co. 8. 104 Ss.

Leroy, Jeanne, La maison de l'enfance. Heures d'hôpital. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 397—406.

Levi, Igiene dei bagni di mare nell' infancia. Il Bambino. Anno II. 1900. No. 13. S. 1 ff.

Lexikon der Kinderheilkunde und Kindererziehung. Herausgeg. von L. Fürst und Hans Such. Berlin 1900. Schild. In Lief.

Limpert, J. B., Naturgemässe Kinderernährung. So sollt Ihr Eure Kleinen pflegen, mit besonderer Berücksichtigung der Säuglings- und Kinder-Ernährung . . . sowie

einem Capitel über schnelle Hülfe bei Verbrennung und Vergiftung. Berlin 1898. Steinitz. 8. 39 Ss.

Löber, Pflege rhachitischer und skrophulöser Kinder. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar. 1900. S. 343—347.

Loewy, Leo, Das Budapester Stefanie-Kinderspital. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 10—18. 1 Tafel.

Das neue Mädchenhaus in der Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder in Kork. Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. Jahrgang LIII. 1899. S. 51—56.

Maertens, L., Colonies scolaires maritimes. Scalpel. Vol. LIII. 1900. S. 203—204.

v. Massow, Schlafhorte für Kinder. Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 280—284.

May, Dick, Les colonies de vacances. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 247—259. Tome III. 1898. S. 460—464.

May, Dick, Inauguration de l'asile temporaire pour les enfants dont les mères sont à l'hôpital. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Vol. II. S. 104—106.

Mercier, Ch., Les Petits-Paris. Etude critique et conseils pratiques sur l'hygiène infantile. 2. Edition. Augmentée d'une étude chimique du lait par J. Winter. Paris 1898. Steinheil. 8. 255 Ss.

Meyer, H., Die Frau als Mutter. Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, sowie Pflege und Ernährung der Neugeborenen in gemeinverständlicher Darstellung. Stuttgart 1899. Enke. 8. 283 Ss.

Moizard, Le service des douteux à l'hôpital des enfants-malades. Annales de médecine et de chirurgie infantiles. Année IV. 1900. S. 456—461, und Annales de la Policlin. de Toulouse. Année X. 1900. S. 106—111.

Monod, Henri, Le traitement marin (pour des enfants). La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 651—656.

Monod, Henri, Les enfants assistés de France. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 545—570, 673—703. Tome IV. 1898. S. 23—40, 139—159. Tome IV. 1899. S. 283—299, 408—419, 543—557, 648—671.

Montheuil, Albert, La protection de l'enfance en Belgique. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 334—341.

Monti, A., Heilstätten für skrophulöse Kinder. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 4. S. 76—84.

Monti, A., Ferienkolonien in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 4. S. 85—89.

Mortimer, J. D. E., Home Nursing of sick Children. London 1900. Scientific Press. 8. 82 Ss.

Münsterberg, „Kinderfürsorge.“ Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Aufl. Band V. 1900. S. 64—80.

Münsterberg, Anstalts- und Familienpflege. Die Jugendfürsorge. Jahrgang V. 1900. S. 4—9.

Nagy, Paula, Der internationale Kinderschutz-Kongress in Budapest. Zeitschrift für Kindergartenwesen. Jahrgang XIX. 1900. S. 3—5, 19—26.

Neumann, H., Ueber die Behandlung der Kinderkrankheiten. Briefe an einen jungen Arzt. Berlin 1899. Coblentz. 8. 285 Ss.

Nötzel, Karl, Heilstätten für skrophulöse Kinder in Russland. Moskau 1900. Lany. (Russisch.)

L'oeuvre des hôpitaux marines (pour des enfants). La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 123—124.

Ospizio marino ed istituto rachitici di Padova 1892-1899. Padova 1900. Crescini & Co. 8. 30 Ss.

Owen, E., The young practitioner and the sick child. Medical Press and Circular. Vol. LXVI. 1898. S. 29.

de Paso, José y Calvo, Fernandez, Profilaxis de algunas enfermedades infantiles. Actas y memorias del IX. Congresso internacional del hygiene y demografia Madrid 1899. Tomo II. 1900. S. 327—331.

Pecha, Alb. H., Der Muster-Kindergarten. Ein Wegweiser zur Errichtung von Kindergärten und Kinderbewahranstalten. Begleitworte von Jos. Kugler. Wien 1899. A. Pichler und Sohn. 8. 25 Ss. 3 Tafeln.

Peper, Wilhelm, Die wissenschaftliche und praktische Bedeutung der pädagogischen Pathologie. Sammlung pädagogischer Vorträge. Band XI. Heft 1. Bonn 1898. 8. 32 Ss.

Perrier, F., Oeuvres diverses de l'enfance. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 298—304.

Petit, G., Pour nos enfants. Conseils d'hygiène physique et morale. Paris 1898. Soc. d'édit. scientif. 8. 136 Ss.
Petit, Léon, Nos colonies sanitaires. Bulletin mensuel. Oeuvre d'enfance tubercul. Nouv. Série. Tome XII. 1900. S. 123—125.
Précis d'hygiène infantile. Conseils aux mères. Paris 1899. Protat frères. 8. 40 Ss.
Prieur, L., De l'influence du divorce sur les secours médicaux donnés aux enfants. La France médicale. Nouv. Série. Tome XLVII. 1900. S. 342—343.
Rademacher, C., In welcher Richtung und in welchem Umfange wird die Jugenderziehung durch gewerbliche und landwirthschaftliche Kinderarbeit geschädigt? Pädagogische Abhandlungen. N. F. Band II. Heft 1. Bieleteld 1898. 27 Ss.
Radó, L., Freiwillige Vereinigung zur Armenpflege und Kinderschutz. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 82—84.
Rapports sur le service des enfants assistés, de la protection du premier âge et des enfants moralement abandonnés. Nantes 1900. Biroché et Dautais. 8. 104 Ss.
Réfrégé, Léon, Aérothérapie. De l'altitude dans le traitement de la gastro-entérite chez les enfants du premier âge, spécialement dans les Cévennes méridionales à l'époque des chaleurs. Montpellier 1899. Delord-Boehm et Martial. 8. 42 Ss.
Le Refuge du Plessis - Piquet (pour des enfants). La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 47—53.
Des Renseignements sur l'hospitalisation, l'hygiène et la protection de l'enfance en Turquie. Journal de clinique et de thérapie infantiles. 1898.
Ritter, Ueber den Schutz der Kinder. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. 1899. S. 653—654.
Roemheld, L., Allgemeine Verhaltungsmaassregeln bei den einzelnen Krankheiten der Kinder. Heidelberg 1898. Petters. 8. 51 Blätter.
Roger, Fréderic, Contribution à l'étude de la protection de l'enfance. Hôpitaux et dispensaires pour enfants malades, particulièrement à Toulouse. Toulouse 1898. 8. 78 Ss.
Roussel, Théophile, La protection de l'enfance. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 13—21.
Roussel, Théophile, Service national des enfants assistés. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 641—652.
S., G., Les colonies scolaires de vacances et la cure d'air dans les pins. Oeuvre antituberculeux. 1900. S. 216—217.
Salomon, Max, Die Organisation der Seehospize des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. 1899. S. 548—549.
Le Sanatorium d'Arrigas (pour des enfants). La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 242—243.
Le Sanatorium de Saint-Trojan (pour des enfants). La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 382—383.
Saubert, M., Gesundheitspflege in der Kinderstube. Berlin 1900. Berliner Verlagsanstalt. 8. 55 Ss.
Schabanoff, A., La protection des enfants atteints d'affections chroniques en Russie. La Revue mensuelle des maladies de l'enfance. Année XVIII. 1900. S. 83—90.
Schenk, Baubeschreibung der Kinderheilstätte Salzungen. Korrespondenzblatt der Gesellschaft der Aerzte in Thüringen. Jahrgang XXVII. 1898. S. 40.
Schenk, Die Kinderheilstätten. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 347—351.
Schiff, Ernst, Das städtische Staroveszky'sche Armen-Kinderspital in Nagy-Várad. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 31—35.
Schmid-Monnard, C., Sonder-Krankenanstalten und Fürsorge für Kinder. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 602—641. Mit 3 Plänen.
Schreiber, Adèle, Les mères dégénerées, les enfants martyrs en Italie. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 435—444.
Schwarz, Joseph, Ueber das Verschlucken keuchhustenkranker Kinder. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 50. 1900. S. 1317—1321.
Sèvrette, Gaston, L'association en faveur des enfants assistés. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 207—213.
Seydl, Emilie, Gesundheitspflege im Kindergarten. Zeitschrift für Kindergartenwesen. Jahrgang XIX. 1900. S. 32—34.
Siebelt, Das Kinderheilstättenwesen und verwandte Bestrebungen in Schlesien, mit

besonderer Rücksicht auf die Kurorte. Der 28. schlesische Bädertag 1899. 1900. S. 30—38.
Siebelt, Ueber Kinderheilstättenwesen und verwandte Bestrebungen in Deutschland. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 390, 415—417.
Steinhauer, Leitfaden für junge Frauen und Kinderpflegerinnen. Naumburg 1899. J. Domrich. 8. 16 Ss.
Strauss, Paul. Les enfants martyrs. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 641—649.
Strauss, Paul, La Maison de l'enfance. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 171—176.
Symes, Langford, On the examination of sick children. Transactions of the Royal Academy of Medicine in Ireland. Vol. XVIII. 1900. S. 38—49, und Dublin Journal of medical science. Series III. 1900. No. 337. S. 28—37.
Szegö, Koloman, Kindersanatorium und Wasserheilanstalt in Abbazia. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 69—71.
Szegö, Koloman, Die Wirksamkeit der Heilanstalten am Meeresstrande, mit besonderer Rücksicht auf die Wohlthätigkeitsinstitute. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 773.
v. Szontag, Felix, Die Abtheilung für Kinderkrankheiten im neuen städtischen St. Johannesspital zu Budapest. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 36—38.
Taussig, Siegmund, Ernährung und Pflege des Kindes bis zum Ende des 2. Lebensjahres, sowie die Verhütung seiner Erkrankung. Wien 1900. Braumüller. 8. VIII. 156 Ss.
Theodor, F., Praktische Winke zur Ernährung und Pflege der Kinder in gesunden und kranken Tagen. Mit einer Gewichtstabelle für das erste Lebensjahr. Berlin 1900. Steinitz. 8. 82 Ss.
Thiercelin, E., De la suralimentation chez l'enfant et des accidents qu'elle peut déterminer. La Revue de thérapeutique médico-chirurgicale. Année LXVI. 1899. S. 109—113.
Thomson, John, Guide to the clinical examination and treatment of sick children. Edinburgh 1898. Clay. 8. 52 illustr. XVI. 336 Ss.
Tisler, Albert, Städtische Jugend und Jugendhorte. Neujahrsblatt der Hülfsgesellschaft in Zürich. 1898. 8. 56 Ss.
Torday, Franz, Die Rhachitiker und die Moor- und Heilbäder. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 774—775.
Torday, II. Internationaler Kongress für Kinderschutz. Jahrbuch für Kinderheilkunde. Band 51. Dritte Folge. Band I. 1900. S. 477—484.
Trumpp, Jos., Gesundheitspflege im Kindesalter. Stuttgart 1900. Moritz. 8. 119 Ss. 5 Abbild.
Tuszkai, Odön, Heilung und Schutz der Kinder. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. Budapest 1899. S. VII—VIII.
Unterholzner, B., Die Kinderspitäler Oesterreichs. Wien 1900. Perles. 8. 20 Ss.
Vajda, Michael, Kindersanatorium Lipik. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 85—86.
Variot, Les hôpitaux d'enfants à Paris et à Londres. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 658—669.
Vialle, Emile, Hygiène hospitalière. Le service des douteux à l'hôpital des enfants malades. Paris 1900. Jouve et Beyer. 8. 98 Ss.
Violi, Compte rendu de l'hôpital Saint-George pour enfants malades. XIII. Congrès international de médecine. Paris 1900. Résumés et rapports. Section de médecine de l'enfance. S. 136—143.
Voisin, Félix, Le sanatorium d'Hendaye (pour des enfants). La Revue philanthropique. Tome I. 1898. S. 122—123.
Vollmer, E., Die in den Sool- und Seebädern bestehenden Kinderheilstätten und ihre Bedeutung im Kampfe gegen die Tuberkulose als Volkskrankheit. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 577—578, und Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. 1899. S. 578.
Weidner, G., Betrachtungen über den gesundheitlichen Einfluss der Alpenwanderung und der Gebirgs-Ferienkolonien. Hygieia. Jahrgang XI. 1898. S. 367—375.
Westland, A., Wife and Mother, medical Guide to Care of Health and Management of Children. 3. Edition. London 1899. Griffin. 8. 296 Ss.
Weyl, Hermann, Der Einfluss der Seeluft auf skrophulöse Kinder. Archiv für physikalisch-diätetische Therapie. Jahrgang II. 1900. S. 203—204.

Williams, D., Medical diseases of infancy and childhood. London 1898. Cassell and Co. 8. 634 Ss. 18 Plat. 18 Figur.

4. Ammenwesen.

Arnozan, X., Angine diphthérique chez une nourrice, toxicité du lait. Archives clinic. de Bordeaux. Année VIII. 1898. S. 425—430.

Barella, Le nourrisson, la nourrice, l'enfant et la nourrice. Bulletin de l'académie royale de médecine de Belgique. Série IV. Tome XII. 1898. S. 684—690.

Barjon, Surveillance des nourrices. Jeune mère. Année XXVII. 1900. S. 277—279.

Bezy, Apropos des nourrices goitreuses. XIII. Congrès international de médecine Paris 1900. Résumés et rapports. Section de médecine de l'enfance. S. 88—95.

Budin, P., Nouveau-nés, nourrices, lait. Journal des sages-femmes. Année XXVII. 1899. S. 289.

Charpentier, Nourrices. Déclaration de placement et d'élevage. Bulletin de l'académie de médecine de Paris. Série III. Tome XL. 1898. S. 544—548.

Clausse, H., Les bureaux de nourrices. Santé humaine. 1900. Vol. II. No. 12. S. 3—4.

Duvernet, Note sur l'utilité de l'examen des enfants des nourrices pour la prophylaxie des maladies contagieuses. Gazette des hôpitaux. Année LXXI. 1898. S. 449.

Entz, Mlle., Consultations de nourrissons. Allaitement au sein et allaitement artificiel. Paris 1900. 8. 57 Ss.

Garioni, A., La scuola delle levatrici. La Rassegna d'ostetricia e ginecologia. Napoli. Anno IX. No. 4. Aprile 1900. S. 250 e seg.

Gersoni, J. L., Ueber den Reichthum der Milch der Ammen an festen Bestandtheilen unter verschiedenen Umständen. St. Petersburg 1898. 8. (Russisch.)

Grassi, E., Sorveglianza di bambini affidati alle nutrici di campagna. Giornale de r. Società italiana d'igiene. Anno XX. 1899. S. 273—276.

Klemm, O., Ueber Ammenwahl und Brustnahrung. St. Petersburger medicinische Wochenschrift. Neue Folge. Jahrgang XVI. 1899. S. 59.

Lop, P. A., (Die Nothwendigkeit der ärztlichen Untersuchung der an Ammen übergebenen Kinder.) Gazette des hôpitaux. 1898. No. 95.

Macqret, Le breviaire de la nourrice. Paris 1898. Soc. d'éd. scientif. 8. 62 Ss.

Malméjac, P., Le service de la protection du premier âge dans le département de la Seine en 1896. Journal de clinique et thérapie infantile. Année VI. 1898. S. 495.

Morquio, L., L'enfance abandonnée à Montevideo. Service des nourrices. Journal de clinique et de thérapie infantiles. Année VI. 1898. S. 661—665.

Pestalozza, Francesco, La levatrice e l'igiene dell'allattamento mercenario nei comuni rurali. L'allattamento mercenario e la salute del bambino: atti del 1. congresso nazionale per l'igiene dell'allattamento mercenario. Milano 1900. Cogliati. 8. S. 173—180.

Porak, Rapport sur les mémoires et travaux adressés à la commission permanente de l'hygiène de l'enfance pendant les années 1897 et 1898. Bulletin de l'académie de médecine de Paris. Série III. Tome XLII. 1899. S. 501—519.

Proposition d'une loi pour la protection des nourrissons et des nourrices. Journal médical de Bruxelles 1899. No. 4.

R. E., Des substances médicamenteuses qui s'éliminent par le lait des nourrices. La Revue internationale de thérapie et pharmacologie. Année VII. 1899. S. 136.

Vámos, Julius, Die Aufsicht der in Ammenschaft gegebenen Kinder. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 775.

X., Les nourrices en Angleterre. Journal de clinique et thérapie infantiles. Année VI. 1898. S. 383.

X., Des fraudes courantes chez les nourrices. Ibidem. S. 729—733, Médecine moderne. Année IX. 1898. S. 519 und Obstétrique. Année III. 1898. S. 466.

X., L'office des nourrices dans les Vosges. La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 107.

X., Traité de l'éducation de Plutarque (Allaitement, choix des nourrices). La Revue pratique d'obstétrique et de pédiatrie. Année XII. 1899. S. 242.

5. Findel-, Waisen- und Haltekinder.

Badstübner, Bedeutung und Organisation des Waisenraths im neuen Jahrhundert. Die Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 9—18, 67—81.

Badstübner, Muster-Waisenraths-Ordnungen für das platte Land, kleine und grosse Städte. Jugendfürsorge. Band I. 1900. S. 454—459.

Batault, Charles, Du placement, de l'entretien et de l'éducation des enfants assistés. Paris 1899. Rousseau. 8. VIII. 227 Ss.

Baum, F., Die Pflichten des Waisenrathes. 3. Auflage. Berlin 1898. Heine. 8. VI. 33 Ss.

Berthold, P., Ein Beitrag zur Frage der Mädchen-Waisenerziehung. Die Frau. 1899. Band VI. S. 230—233.

Bézy, Sur quelques points de la loi Roussel. XIII. Congrès international de médecine. Paris 1900. Résumés et rapports. Section de méd. de l'enf. S. 126—128.

Braun, E., Missstände bei Haltung von Kost- und Pflegekindern. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. S. 208—213, 223—229.

Cuno und Schmidt, Die Organisation der Gemeinde-Waisenpflege. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 47. Leipzig 1900. 8. V. 120 Ss.

Des Retours André, Les placements d'enfants dans les orphélinats, écoles professionnelles, maisons de préservation et de correction. La Réforme sociale. 1900. 11 Ss.

Feilchenfeld, W., Specielle Krankenversorgung für Schüler und Waisen. Handbuch der Krankenpflege und Krankenversorgung. Band II. Abth. 2. 1899. S. 133—178.

Felisch, Der freiwillige Erziehungs-Beirath für schulentlassene Waisen. Die Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 25—30.

Die Frauen in der Waisenpflege. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXVI. 1900. S. 110—112.

Freudenberg, Johannes, Die Reichs-Waisenhäuser. Die Gartenlaube. 1899. S. 590—591.

Fürth, Henriette, Das Ziehhäuserwesen in Frankfurt a. M. und Umgebung. Frankfurt a. M. 1898. Mahlau und Waldschmidt. 8. 23 Ss.

Fuhrmann-Ruhland, Die Waisenpflegerin. Die Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 650—662.

Gaufrés, L'orphélinat de la Seine. La Revue philanthropique. Tome VI. 1899. S. 203—208.

Gaufrès, L'assistance aux demi-orphelins d'àge scolaire. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 443—460.

Grässel, Hans, Das neue Waisenhaus an der Waisenhausstrasse in München-Neuhausen. Mit 2 Abbild. Die Entwickelung Münchens unter dem Einflusse der Naturwissenschaften während der letzten Decennien. Festschrift zur 71. Naturforscherversammlung. München 1899. S. 96—98.

Greeven, Die freiwillige Waisenpflege in Städten mittleren und geringeren Umfanges. Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 220—228.

Grundsätze für den Bau, die Einrichtung und den Betrieb von Waisenhäusern, Erziehungsanstalten, Convicten und ähnlichen Anstalten. Wiener Zeitung 1900 vom 22. Juli.

Sanitäre Grundsätze für den Bau, die Einrichtung und den Betrieb von Waisenhäusern, Erziehungsanstalten und ähnlichen Instituten. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 345—347.

H., J. S., A Word about Orphanages. Our London Charities. The Quarterly Review. Vol. 190. 1899. 6 Ss.

Heckel, M., „Haltekinder." Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band I. 1898. S. 994.

Heim, Ernst, Waisen, dann Verbrecher. Wie können wir helfen? Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 263—270, 321—329.

Helm, Lina, Gedanken über Gründung von Heimstätten zur Förderung der Waisenpflege. Die Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 662—666.

Hildreth, J. L., Wie sorgt Russland für die Findelkinder? Boston medical and surgical Journal. Vol. CXXXVIII. 1898. S. 509, 533, 562.

Hofer, K., Waisenhäuser. Bericht des Congresses der katholischen Wohlthätigkeitsvereine Oesterreichs in Wien 1900. S. 27—29.

Hugenberg, A., Neuzedlitz. Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 34—40.

Kluge, G., Das Kostkinderwesen der Stadt Kiel von 1892 bis 1897/98, mit besonderer Berücksichtigung der Kostkinder unter einem Jahre. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band XVI. 1898. S. 148—177.

Krekel, Ueber die Waisenpflege des Bezirksvorstandes des Reg.-Bez. Wiesbaden. Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 162—167, 214—220.

Leblond, W., Orphelinats. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 294—298.

Magniaux, Mortalité infantile à Rouen. Statistique de la grande crèche de l'hospice général. Paris 1899. Maurin. 8. 31 Ss.

Massini, Les hospices des enfants trouvés en Italie. Comptes rendus du XII. Congrès international de médecine à Moscou 1899. Vol. III. Sect. 6. S. 381—385.
Mayer, August, Findel- und Pflegewesen. Bericht des Congresses der katholischen Wohlthätigkeitsvereine Oesterreichs. Wien 1900. S. 21—24.
Milhaud, Léon, Le rétablissement des tours. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 16—25.
Monod, H., Les enfants assistés. Annales scientifiques et médic. 1900. I. S. 1—2.
Münsterberg, Emil, Die Organisation der Gemeindewaisenpflege. Die Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 721—728.
Mulé, Antonin, Le dernier tour. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 685—695.
Napias, Henri, Enfant trouvé. Episode de l'histoire des hospices de Marseille. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 355—364.
Neuhaus, Else, Kommunal-Pflegekinder in London. Die Frau. Jahrgang V. 1898. S. 156—160.
Neumann, H., Die unehelichen Kinder in Berlin. Berlin 1900. G. Fischer. 8. VI. 78 Ss.
Oliver, P., L'assistenza all' infanzia illegittima abbandonata. Rivista di beneficenza pubblica. Anno XXVIII. 1900. S. 318.
Palmer, Richard, Die Liebesthätigkeit Leipzigs an den Waisen- und Findelkindern im Zeitalter der Revolution. Schriften des Vereins für die Geschichte Leipzigs. Band VI. S. 205—264.
Reiter, Carl, Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Wittwen- und Waisen-Societät des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums. Ein halbes Jahrtausend. Festschrift . . . 1900. S. 121—138.
Le Rétablissement des tours. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 724 bis 727.
Samter, Die Thätigkeit des Waisenraths unter der Herrschaft des B. G. B. Die Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 130—136.
Schmidt, P., Der Gemeindewaisenrath, seine Thätigkeit, Pflichten und Rechte. Dresden 1900. Henkler. 8. 48 Ss.
Schmitz, Ludw., Die Fürsorgeerziehung Minderjähriger. Gesetz vom 2. VII. 1900. Düsseldorf 1900. Schwann. 8. 155 Ss.
Stalmann, Beaufsichtigung der in Familienpflege untergebrachten Kinder. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 43. Leipzig 1899. Duncker und Humblot. 8. 72 Ss.
Szalárdi, Moriz, Landes-Findelhaus Verein Weisses Kreuz. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 52—60. Mit 2 Tafeln.
Szalárdi, M., Der gegenwärtige Stand des Findelwesens in Ungarn. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 772—773 und Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliches Gesundheitswesen. Band XXXII. 1900. S. 276—281.
Szalárdi, M., Les enfants abandonnés en Hongrie. XIII. Congrès international de médecine Paris 1900. Résumés et rapports. Section de méd. de l'enf. S. 130—135.
Szana, Alex, Die obligatorische staatliche Fürsorge für verlassene Kinder. Sociale Praxis. Jahrgang X. 1900. No. 5.
Taube, Die hygienischen Gefahren von Waisen- und Haltekindern und ihre Verbesserung. Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 99—108.
v. Tresckow, G., Der Gemeinde-Waisenrath. Praktischer Leitfaden . . . Marggrabowa 1899. Czygan. 8. 30 Ss.
Trüper, J., Zum Gesetz über die Zwangserziehung Minderjähriger in Preussen. Die Kinderfehler. Jahrgang V. 1900. S. 137—150.
Ueberschüsse der gemeinschaftlichen Waisenkassen und Ausgestaltung der Waisenpflege. Blätter für Selbstverwaltung. 1900. S. 145—147.
Unger, Ludwig, Findelanstalten und Ammenanstalten in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 3. S. 33—45.
Vámos, Julius, Der Budapester erste Landes-Kinderasylverein und dessen neue Centralanstalt. Kinderheilkunde und Kinderschutz in Ungarn. 1899. S. 39—52. 1 Tafel.
Waisenpflege auf dem Lande. Der Protestant. 1900. No. 22.
Das Witte- und Huecke'sche Waisenhaus zur Wohlfahrt der Stadt Libau 1798—1898. Libau 1899. G. L. Zimmermann. 8. 94 Ss. 1 Tafel.
Zavitziano, S., Les enfants trouvés. Gazette médicale d'Orient. Tome XLV. 1900. S. 185—187, 205—208, 305—310, 364—370.

6. Jugendliche Personen, besonders Schüler betreffend.

Die vielen anonymen Aufsätze und Bemerkungen über „Schulärzte" u. s. w. sind unberücksichtigt geblieben, zumal sie meist eher die hygienische Seite berühren.

Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900. Zürich. Zürcher und Furrer. 8. 239 Ss. 25 Taf. 14 Abb.

Das Schulhaus. Centralorgan für Bau, Einrichtung und Ausstattung der Schulen und verwandten Anstalten nach den Anforderungen der Neuzeit. Jahrgang I. Grossenhain 1899. Baumert und Bonge.

dall'Acqua, E., Medico e scuola. Rassegna di pedagog. et d'igiene. Anno VII. 1900. S. 121.

Agahd, Konrad, Die Erwerbsthätigkeit schulpflichtiger Kinder und die deutsche Lehrerschaft. Sociale Praxis. Jahrgang VII. 1898. S. 529.

Agahd, K., Amtliche Erhebungen über die Erwerbsthätigkeit schulpflichtiger Kinder mit besonderer Berücksichtigung des Materials der Stadt Dresden. Ebenda. S. 1068.

Akbroit, S., Mein Schulsystem und die hygienische Schulbank. Hygienische Rundschau. Jahrgang VIII. 1898. S. 257—264. 2 Abb.

Alexander, S., Schulärzte in Berlin. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 72.

Aust, Carl, Ueberbürdung und Schulreform. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXII. 1900. S. 649—673.

Autenrieth, G., Die Sitzungen der Commission für Schulgesundheitspflege in Nürnberg. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XI. 1898. S. 223.

Baginsky, Adolf, Handbuch der Schulhygiene zum Gebrauch für Aerzte u. s. w. 3. Aufl. 2. Band. Stuttgart 1900. Enke. 8. VI. 428 Ss. 18 Abb.

Banfi, G., Le scuole di campagna ed i postulati dell' igiene. Igiene e beneficenza. Anno I. 1900. S. 5 ff.

Baur, Die Schularztfrage in Stuttgart. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1900. S. 78—88.

Bellei, G., La stanchez za mentale nei bambini delle pubbliche scuole. Revista sperimentale di freniatria. Anno XXVI. 1900. S. 692.

Blumenberger, Schulärzte in Amerika. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1899. S. 160.

Bornemann, Die Beleuchtung des Schulzimmers. Das Schulhaus. Jahrgang I. 1899. S. 109.

Bourquin, Der heutige Stand der Schularztfrage. Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900.

Boselli, Alfredo e Bellei, Giuseppe, Relazioni sul servizio sanitario scolastico (Comune di Bologna: ufficio X: Igiene). Bologna, Regia tip., 1900. 8. 21 Ss. Con prospetto.

Bouzon, J., Le régime des maisons d'éducation correctionelle. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 672—689.

Breitung, Max, Schulhygiene, Volksgesundheitslehre und Tagespresse. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 81, 93.

Brown, C. W. Haig, The physique of boys entering public schools. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 1786.

Buchneder, Franz, Schulzeit . . . Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 690.

Burgerstein, Leo, Beiträge zur Schulhygiene. Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. Jahrgang 50. 1899. S. 1—16, 289—302, 865—880 und Jahrgang 51. 1900. S. 289, 961.

Burkhard, Ph., Die Fehler der Kinder. Karlsruhe 1898. Nemnich. 8. VIII. 102 Ss.

Burnett, Frank M., Schools and Diphtheria Infectivity. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 90.

Campbell, Charles A. R., School hygiene. Texas medical News. Vol. IX. 1900. S. 664—667.

Carbone, A., Sopra alcuni importanti ed urgenti provvedimenti d'igiene nelle scuole elementari. Rivista d'igiene e sanit. pubbl. Anno XI. 1900. S. 875—877.

Carhart, W. M., School hygiene and medical inspection of schools. Bulletin of the American Academy. Vol. V. 1900. S. 60—66.

Cohn, H., Die Schularztfrage in Breslau. 76. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im Jahre 1898 : 1899. Abth. I. Hyg. Sektion. S. 7—12 und Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XI. 1898. S. 579 bis 596, 643—653.

Cohn, M., Zur Schularztfrage. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 174—175.

Cramer, A., Ueber die ausserhalb der Schule liegenden Ursachen der Nervosität der Kinder. Sammlung von Abhandlungen aus dem Gebiete der pädag. Psychologie und Physiologie. Band II. Heft 5. Berlin 1899. 28 Ss.

Cuntz, Fr., Zur Schularztfrage. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 836.

Dahn, E., Durch welche Aenderungen in der Organisation des höheren Unterrichtes lässt sich die Ueberbürdung von Lehrern und Schülern beseitigen? Pädagogisches Archiv. Jahrgang XL. 1898. S. 735—758.

Dean, H., Hygiène des écoles publiques. Annals of Gynaecology and Pediatry. Vol. XII. 1899. No. 9.

Delobel, J., Hygiène de l'écolier. Jeune Mère. Tome XXIII. 1900. S. 196—197, 207—209. 219—221. 231—232.

Demeny, Georges, Guide du maitre Margé de l'enseignement des exercices physiques dans les écoles publiques et privées. Paris 1899. Soc. d'éd. scientif. 8. 157 Ss.

Dienstordnung für die Schulärzte in Königsberg. Rheinisch-westfälische Schulzeitung. Jahrgang XXI. 1898. No. 36.

Dienstordnung für die Schulärzte der Stadt Nürnberg. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XI. 1898. S. 282.

Dienstordnung für die Schulärzte an den städtischen Elementar- und Mittelschulen zu Wiesbaden. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXV. 1898. S. 334.

Dornblüth, H., Der Schularzt. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung. 1898. Theil II. Abth. 2. S. 120.

Dornblüth, O., Zur Schulhygiene. Aerztliche Monatsschrift. 1898. Heft 4.

Dornblüth, Schlechte Luft in einem neuen Schulhause. Aerztliche Monatsschrift. Jahrgang 1899. No. 10.

Donelan, E. A., A medical examiner for our public schools. Medical Herald. Vol. XIX. 1900. S. 266—267.

Dudfield, (Sanitäre Ueberwachung der Schulen.) Public Health. 1898. Mai.

v. Eckeris, Nothwendigkeit, Aufgabe und Stellung der Schulärzte. Sammlung pädagogischer Vorträge. Band XII. 1899. Heft 4. 16 Ss.

Edel, Alexander, Die Grenzen der schulärztlichen Thätigkeit. Hygienische Rundschau. Jahrgang VIII. 1898. S. 608—614.

Edel, A., Aerztliche Schulaufsicht in Amerika. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 529.

Edel, A., Zur Schulhygiene, nebst Bemerkungen zur Schulreform. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 497, 516.

Erismann, F., Schulhygienisches von der 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in München. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 600.

Erismann, F., Die erste Versammlung des allgemeinen deutschen Vereines für Schulgesundheitspflege in Aachen Sept. 1900. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. 1900. S. 525—543.

Erismann, Die Literatur über die Schularztfrage in den letzten zwanzig Jahren. Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900.

v. Esmarch, Friedrich, Schulärztliches. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 373.

Eulenberg, H. und Bach, Theod., Schulgesundheitslehre. 2. Aufl. Berlin 1900. Heine. 8. 1388 Ss.

Eulenburg, A., Die Schularztfrage. Hygienische Rundschau. Jahrgang VIII. 1898. S. 593—608.

Eulenburg, Die Schülerüberbürdung vom nervenärztlichen Standpunkt. Zeitschrift für pädagogische Psychologie. Jahrgang I. 1899. Heft 4.

Fischl, R., Ueber Schüler und Schulkrankheiten. Prag 1899. Haerpfer. 8. 17 Ss.

Ewald, C. A., Zur Schularztfrage. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XLIX. 1898. S. 1098—1099.

Féret, A., Etudes sur l'hygiène scolaire et d'intérêt général. Paris 1900. Chez l'auteur. 8. 369 Ss. Avec fig.

Flatau, Th., Die geschichtliche Entwickelung der Ueberbürdungsfrage an der Hand der amtlichen Verordnungen und Gesetze. Zeitschrift für pädagogische Psychologie. Jahrgang I. 1899. Heft 4.

Freudenberg, C., Zur Schularztfrage. Die neue Zeit. Jahrgang XVIII. 1900. Band I. S. 404—407.

Fuhrmann, E., Eine neue Schulanlage in Pirna an der Elbe. Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 557.

Girard, De l'enfance en petit moral considérée au point de vue médical. Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900.

Giry, Marie Charles, Du rôle du médecin dans les écoles. Nancy 1899. 8. 47 Ss.

Göring, Hugo, Die deutsche Lebensschule. Ein Bild der künftigen Schule im Sinne der Hygiene. Hygieia. Jahrgang XIV. 1900. S. 81—87.

Grassberger, Roland, Die gesetzlichen Verordnungen über Schulgesundheitspflege in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 7. S. 1—12.

Griesbach, H., Hygienische Schulreform. Hamburg 1899. Voss. 8. 35 Ss.

H., Zur Schularztfrage. Pädagogische Reform. Jahrgang 1899. No. 16.

Haenel, O., Das neue Freimaurer-Institut in Dresden-Striesen, Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben. Zeitschrift für Architektur und Ingenieur-Wesen. Jahrgang XLV. 1899. S. 551.

Heimann, Schulärztliche Untersuchungen in Zürich. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 851.

Hertel, Axel, Schulärzte in Kopenhagen. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 507.

Hintz, O., Geistesstörungen unter den Schulkindern. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 179.

Hintz, O., Ist die Mitwirkung des Arztes auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege erforderlich? Berlin 1898. 8. 15 Ss.

Höpfner, Ausstattung und Einrichtung der Schulen und Schulräume nach den Anforderungen der Neuzeit. Berlin 1899. Heymann. 8. 22 Ss.

v. Hranilovic, H., Die Fortschritte Kroatiens auf dem Gebiete der Schulhygiene. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band XI. 1898. S. 515—536.

Husserl, Heinrich, Gutachten des k. und k. Landessanitätsrathes in Schlesien betr. die angeregte allgemeine Bestellung von ständigen Schulärzten. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. S. 303.

Instruktion für Schulärzte, veröffentlicht von dem Departement der kgl. norweg. Regierung für das Kirchen- und Unterrichtswesen vom 24. V. 1898. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XI. 1898. S. 497.

Kalischer, Moll, Neumann, Teichmann, Untersuchung zurückgebliebener Schulkinder an den Berliner Gemeindeschulen. Deutsche Schulzeitung. 1898. No. 2.

Kalle, Fritz, Die Lösung der Schularztfrage in Wiesbaden. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXX. 1898. S. 433—447.

Keen, Dora., Medical inspection of schools. The Philadelphia medical Journal. 1898. June 18.

Kemsies, F., Die häusliche Arbeitszeit meiner Schüler. Ein statistischer Beitrag zur Ueberbürdungsfrage. Zeitschrift für pädagogische Psychologie. Jahrgang I. 1899. Heft 2.

Kirchner, M., Die Aufgaben des Schularztes. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang VII. 1900. S. 1—5.

Kleinsasser, Egbert, Hygienische Anforderungen an Erziehungsanstalten. Oesterreichisches Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. S. 110.

Knauss, K., Die Schularztfrage in Stuttgart und Württemberg. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXX. 1900. S. 45—54.

Kotelmann, L., Kritische Bemerkungen über die Thesen zur Schulreform. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1900. S. 14—21.

Krollick, H., Zur Schularztfrage. Pädagogisches Archiv. Jahrgang XL. 1898. S. 284—287.

Krieger, Heinz, Zur Frage der Schulärzte. Sociale Praxis. Band IX. 1899. S. 229.
Kuhn, W., Die Verbreitung der Zahncaries unter den Schulkindern in Ohrdruf. Correspondenzblatt des allgemeinen ärztlichen Vereins in Thüringen. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 16.
Laaser, M., Einige schulhygienische Betrachtungen. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band XI. 1898. S. 365—372.
Langsdorf, E., Das erste Jahr der Thätigkeit der Schulärzte in Darmstadt. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 637.
Laquer, Ueberbürdung und Schulreform. Pädagogisches Archiv. Jahrgang XLII. 1900. S. 643—648.
Lautenbach. L. J., The control and prevention of ear diseases among school children. Journal of the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 1612—1614.
Lederer, Camill, Schulärzte. Der Frauenarzt. Jahrgang XV. 1900. S. 447.
Lentz, Zur Schularztfrage. Pädagogisches Archiv. Jahrgang XL. 1898. No. 1.
Leuch, Die Nothwendigkeit des Unterrichts über Gesundheitslehre insbesondere Schulgesundheitspflege in Lehrerbildungsanstalten. Schweizer Blätter für Gesundheitspflege. 1898. I. S. 6—9.
Lewinsky, Ueber den Wirkungskreis des Schularztes. Die ärztliche Praxis. Jahrgang XIII. 1900. S. 129—131.
Lobedank. E., Die Gesundheitspflege der Jugend im schulpflichtigen Alter. Strassburg 1900. Bull. 8. VII. 195 Ss.
Lohnstein, R., Ein casuistischer Beitrag zur Schularztfrage. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 862.
Ludwig, Alfred, Das neue Gymnasium in Agram. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 186.
Ludwig, A., Hauptbedingungen für den Bau von Schulhäusern. Das Schulhaus. Jahrgang II. 1900. S. 5—13.
M—y, L., Zur Schularztfrage. Neue Bahnen. Jahrgang IX. 1898. Heft 2.
Mangenot, La visite quotidienne dans les écoles primaires. La Revue d'hygiène. Tome XX. 1898. S. 886—902.
Markl, Ergebnisse der Luftuntersuchungen in den Schulen der Gebirgsgegenden in der Heizperiode. Oesterreichische Monatsschrift für Gesundheitspflege. Jahrgang 1898. No. 1.
Markuse, Julian, Schularzt und Lehrer. Neue Bahnen. 1899. Jahrgang X. Heft 14. Wiesbaden. 8.
Miller, Katharine, Relation of the physician to the public school. Woman's medical Journal. Vol. X. 1900. S. 327—332.
Mouton, J. M. C., Schulärzte in Wiesbaden. Weekbl. van het Nederlandsch Tijdschr. voor Geneesk. 1899. II. No. 9.
Müller, A., Anregung betr. Aufnahme von Bestimmungen über ärztliche Untersuchungen der Schulkinder im neuen kantonalen Schulgesetz für Zürich. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXIX. 1899. S. 58.
Müller, A., Der heutige Stand der Schularztfrage. Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Jahrgang V. 1900.
N. N., Zur Schularztfrage. Die neue Zeit. Jahrgang XVIII. 1900. Band 1. S. 249—252.
Netolitzky, August, Der gegenwärtige Stand der Schulgesundheitspflege in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 7. S. 13—22.
Neumann, B., Die Aufgaben der Schule auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung. Wongrowitzer Schulrede. Posen 1899.
Nikolsky, D., Ueber den sanitären Zustand der mittleren Schulen für Knaben. Shurnal russkago obschestwa ochranenija narodnago sdrawia. 1900. Sept.-Dec. (Russisch.)
Nitzelnadel, Ernst, Leitfaden der Schulhygiene. Wien 1899. Deuticke. S. 50 Ss.
Oppermann, E., Die Erkrankungen von Schulkindern in Braunschweig. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1901. S. 74—75.
Palmberg, A., In welcher Art soll die physische Erziehung der Schulkinder angeordnet werden? Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XI. 1898. S. 305—316.

Pawel, Jaro, Die hygienischen Einrichtungen am Communal-Obergymnasium in Aussig. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 59, 643.

Petruschky, J., Schulhygiene und Schularztfrage. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 188.

Piwko, Theophil, Danzigs Verhältnisse der Schularztfrage gegenüber. Danzig 1899. Kafemann. 8. 36 Ss. Mit Bild.

Putnam, Helen C., The physician's influence in vacation schools. Woman's medical Journal. Vol. X. 1900. S. 502—508.

Ranzow, Nervenhygiene und Schule. Die Wage. 1900. No. 40 und Pädagogisches Archiv. 1900. S. 560—562, 619—621.

Richter, Das Schliessen der Schulen bei ansteckenden Krankheiten. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang V. 1898. S. S9.

Richter, Vermeintliche und wirkliche Gefahren der Schule. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang VI. 1899. S. 278.

Riemann, E. F., Zur Schulhygiene. Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. Jahrgang 1898. S. 297—299.

Robins, Wm. L., Medical inspection of schools. Medical Review of Reviews. Vol. VI, 1900. S. 110—115.

Runderlass des kgl. preussischen Ministeriums vom 20. Mai 1898 betr. die Bekämpfung ansteckender Augenkrankheiten in den Schulen. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Band XVI. 1898. S. 211.

Schaefer, Ueber die Gefahr der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch den Schulbesuch und die in dieser Hinsicht erforderlichen Maassnahmen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXX. 1898. S. 617—666.

Scheurmann, Erste Hülfe bei Unglücksfällen in der Schule. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band XI. 1898. S. 88—90.

Schiller, Bedeutung und Aufgabe des Schularztes. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 573.

Schiller, Herm., Die Schularztfrage. Ein Wort zur Verständigung. Sammlung von Abhandlungen der pädagogischen Psychologie und Physiologie. Band III. Heft 1. Berlin 1899. 8. 56 Ss.

Schmeichler, Ludwig, Schulhygiene und Schularzt mit spec. Berücksichtigung der Augenhygiene. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLIX. 1898. S. 1017, 1065, 1121, 1166, 1213.

Schmid-Monnard, C., Entstehung und Verhütung nervöser Zustände bei Schülern höherer Lehranstalten. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 1 ff.

Schmidt, R., Tripel, Volksschulhaus am Schützenpark in Kiel erbaut 1898/99. Das Schulhaus. Jahrgang I. 1899. S. 116.

Schmidtmann, Der Schularzt in Wiesbaden. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Band XVI. 1898. S. 127—142.

Schmidtmann, Schule und Arzt in den deutschen Bundesstaaten. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXIII. 1900. S. 114—132.

Schrank, Josef, Die Ueberwachung der Schulkinder in Bezug auf Infektionskrankheiten. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Band XVI. 1898. S. 12—18.

Schroeder, Ueber das Wesen der Infektionskrankheiten, ihre Verbreitung in den Schulen und ihre Abwehr. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XI. 1898. S. 82, 160.

Schubert, Paul, Vorträge zum weiteren Ausbau der Schularztfrage. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 445.

Schubert, P., Bedeutung und Aufgaben des Schularztes. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 579.

Schubert, P., Soll der Schularzt durch den Lehrer ersetzt werden? Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1900. S. 589—606.

Ueber Schulsanatorien. Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. 1898. No. 19.

Schwab, O., Hygiene und Schule. Das humanistische Gymnasium. Jahrgang IX. 1899. No. 1 und 2.

Schwalbe, Bernhard, Schulhygienische Fragen und Mittheilungen. Programm des Dorotheenstädtischen Realgymnasiums zu Berlin. 1898. 4. 37 Ss.

v. Semetkowski, Friedrich, Die Aufgaben und die Organisation der Schulärzte. Mittheilungen des Vereins der Aerzte Steiermarks. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 120—129.

Semler, Aufgaben des Schularztes. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang IV. 1899. S. 57—59, 62—63.

Solbrig, Die hygienischen Anforderungen an ländliche Schulen. Frankfurt a. M. 1898. Alt. 103 Ss.

Spiess, A., Stadtarzt und Schularzt. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Jahrgang XXXI. 1899. S. 387—392.

Der heutige Stand der Schularztfrage. Arbeiterwohl. Jahrgang XX. 1900. S. 97 bis 116.

Steinhardt, I., Ueber Lüftung von Schulzimmern. Das Schulhaus. Jahrgang I. 1899. S. 153.

Steinhardt, Ignaz, Zur Prophylaxe der Schulepidemien. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1900. S. 1—11.

Steinhausen, Ueber den Schularzt an Volks- und Mittelschulen. Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. 1900. S. 356—358, 365—366, 372—373, 380 bis 381, 388—390, 396—397, 405.

Stendal, H., Die Schularztfrage. Pädagogische Abhandlungen. N. F. Band IV. Heft 3. 1898. Bielefeld, Helmich. 8. 28 Ss.

Strümpell, L., Die pädagogische Pathologie oder die Lehre von den Fehlern der Kinder. Leipzig 1899. Ungleich. 8. 556 Ss.

Suchorsky, Ueber die sanitären Mängel der mittleren Schulen und die Mittel zu ihrer Verbesserung. Shurnal russkago obschestwa ochranenija narodnago sdrawia. 1900. Sept.-Dec. (Russisch.)

Suck, Hans, Die Luftverschlechterung im Schulzimmer und ihre Messung. Pädagogische Abhandlungen. N. F. Band III. Heft 1. Bielefeld 1898. 15 Ss.

Suck, H., Die Gesundheitslehre in den ungarischen Volksschulen. Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen. Jahrgang III. 1898. No. 3.

Suck, H., Die gesundheitliche Ueberwachung der Schulen. Hamburg 1899. Voss. 8. 36 Ss.

Suck, H., Die Schularztfrage in der Berliner Stadtverwaltung. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 138.

Süssmann, Der Schularzt auf dem Lande. Praktische Erfahrungen und Erwägungen. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang VI. 1899. S. 339.

Thiersch, Die Schularztfrage. Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. Jahrgang LII. 1898. S. 9—15.

Thiersch, Justus, „Schulgesundheitspflege". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XXII. 1899. S. 47—60.

Tjaden, Zur Schularztfrage. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XII. 1899. S. 537.

Tietzen, Einzelbauten für die IV. Gemeindeschule zu Gross-Lichterfelde bei Berlin. Technisches Gemeindeblatt. Band II. 1899. S. 148.

Tobeitz, A., Zur Bekämpfung der Infektionen in der Schule. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 77—82.

Trüper, J., Zur Schularztfrage. Die Kinderfehler. Jahrgang IV. 1899. S. 105—108.

Trzoska, Franz, Der Unterricht in der Gesundheitslehre auf den höheren Lehranstalten. Leipzig 1900. Teubner. 8. 46 Ss.

van Tussenbroek, Catharina, Schulhygiene in Niederland. Weekbl. van het Nederlandsch Tijdschrift voor Geneeskunde. 1899. No. 44. Suppl.

Ueberbürdung der Schüler und Lehrer, ein Beitrag zur Schularztfrage. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 82.

Aerztliche Untersuchungen der Schulkinder und der Schulen in Zürich. Zeitschrift für Schulgesundheispflege. Jahrgang XII. 1899. S. 221.

Vána, J., Messung der Kinder zum Zwecke der Anschaffung richtiger Schulbänke. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 161—164, 169 bis 172, 193—199, 205—210. Mit Abbild.

Vollmer, E., Ueber Verbreitung ansteckender Krankheiten durch den Schulbesuch. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 757.

Vollers, G., Zur Schularztfrage im Hamburg. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band XIII. 1900. S. 92—102.

Wegener, E., Hygienische Schulerziehung. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band XI. 1898. S. 428—431.

Weiss, A., Ueber die Schularztfrage. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang XLVI. 1899. S. 927.

Werder, Die hygienischen Anforderungen an den Stundenplan. Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900.

Weygandt, Psychiatrisches zur Schularztfrage. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Band XIII. 1900. S. 30 und Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychischgerichtliche Medicin. Band 57. 1900. S. 129—132.

White, J., (Hygiene des Schullebens in der Praxis.) Journal of the Sanitarian Institute. Vol. XIX. 1899. S. 575.

Widowitz, J., Schulhygienische Reformen bei Masern. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1898. S. 827—829.

Wiener, R., Neue Einrichtungen in alten Schulhäusern. Das Schulhaus. Jahrgang II. 1900. S. 1—4.

Wilhelm, Franz, Zur Ausgestaltung der Schulhygiene in Oesterreich. Monatsschrift für das Turnwesen. Jahrgang XVII. 1898. Heft 3.

Wulff, Der Arzt und die Hülfsschulen. Reichsmedicinalanzeiger. Jahrgang XXIV. 1899. S. 121—123, 141—143.

Zaddach, Zur Schularztfrage in Hamburg. Pädagogische Reform. Jahrgang 1899. No. 14.

Zimmerlin, Franz, Die Gesundheitspflege in der Schule. Schweizer Blätter für Gesundheitspflege. Jahrgang 1899. No. 20 und 21.

Zollinger, Fr., Untersuchungen von Schulkindern durch Specialärzte in Zürich. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 498.

k) Augenkranke und Blinde.

Die Augenheilanstalten im preussischen Staate während der Jahre 1895, 1896 und 1897. Preussische Statistik. Heft 158. Berlin 1899. S. 145—158.

B. L., Blinde als Masseure. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XXXIX. 1898. S. 803—806.

Blagoweschtschensky, M. N., Schreibapparat für Blinde: Regiograf. Westnik Oftalmologii. 1900 Juli-Oct. (Russisch.)

Cahn, N., Darf der Brillenbedürftige selbst die Brille wählen resp. vom Optiker bestimmen lassen, oder muss die Wahl dem Augenarzt überlassen werden? Riga 1900. Bruhns. 8. 26 Ss. 8 Tafeln.

Congrès international pour l'amélioration du sort des aveugles tenu à Paris 1.—5. Août 1900. Versailles 1900. Gérardin. 8. 307 Ss.

Conseil supérieur de l'assistance publique. Fsc. 78. Assistance aux enfants en familles indigentes. Melun 1900. Impr. admin. 4. 108 Ss.

Crainiceanu, Geo, Die Gesundheitspflege der Augen. Tübingen 1900. Pietzcker. 8. VII. 74 Ss. 1 Tafel.

Czermak, Wilhelm, Die Augenklinik und ihre Reserveabtheilung im Kaiser Franz-Josef-Pavillon. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1900. S. 519 bis 554, 598—599.

Dahm, Die Stellung der Blinden am Anfange und am Ende des 19. Jahrhunderts. Charitas. Band V. 1900. S. 175—178.

de la Sizeranne, Maurice, L'association Valentin Hauy pour le bien des aveugles, fondée en 1889, reconnue d'utilité publique en 1891. La Revue philanthropique. Annéc I. 1897/98. Tome II. S. 847—862.

de la Sizeranne, M., Etudes et propagande en faveur des aveugles. Nouvelle Série. Paris 1899. 8. 362 Ss.

Dussouchet, J., Les institutions en faveur des aveugles . . . Réforme sociale. 1898. S. 174—184.

L'école Braille (pour des aveugles). La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 464—466.

v. Fircks, Frhr., Statistik der Blinden und Blindenanstalten. Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. S. 945—949.

Fischer, G., Wilh., Ludolph Lachmann . . . Stifter und Direktor des Blindeninstituts zu Braunschweig, geb. 22. Nov. 1800, gest. 23. Juni 1861. Zur Erinnerung an seinen 100jährigen Geburtstag. Braunschweig 1900. Neumeyer. 8. 50 Ss.

Fridenberg, P., Ophthalmic Patient. Manual of Therapeutics and Nursing in Eye Disease. London 1900. Macmillan. 8. 322 Ss.
Guilbaud, Les aveugles en 1800, en 1850 et en 1900. La Revue internationale de pédagogie comparée. Nouv. Série. 1900. II. S. 241—243.
Greeff, R., Ueber Blindenfürsorge. Abtheilung für Augenkranke des Königl. Charité-Krankenhauses. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 105 bis 112.
Greeff und Brecht, Die Neueinrichtungen auf der Abtheilung für Augenkranke in dem Königl. Charité-Krankenhause. Charité-Annalen. Jahrgang XXIII. 1898. S. 483—494.
Encyklopädisches Handbuch des Blindenwesens. Herausgegeben von Alex Mell. 2. Halbband. Wien 1899. A. Pichler's Wittwe und Sohn. 8. X. 890 Ss. 81 Port. 155 Abbild. 2 Schrifttafeln.
Heiner, Blindenfürsorge. Charitas. Jahrgang III. 1898. S. 65—67.
Institution nationale des jeunes aveugles. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 926—928.
Legludic, L., Quelques mots sur l'éducation des aveugles. Méthode de Mlle. Mulot. Angers 1899. Hudon frères. 8. 15 Ss.
Libansky, Jos., Die Blindenfürsorge in Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Für Eltern, Lehrer und Blindenfreunde. Wien 1898. Pichler's Wittwe und Sohn. 8. VIII. 135 Ss.
Loening, Edgar, „Blinde und Blindenanstalten". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. S. 942—945.
Löwensohn, Sigmund, Neue Schutzbrillen. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1900. S. 128—133. Mit 3 Abbild.
Losch und Krailsheimer, N. E., Die Blinden im Königreich Württemberg. Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde. Jahrgang 1897:1898. S. 77 bis 128.
Mischler, „Blinde und Blindenanstalten". Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band I. 1898. S. 392—395.
Morax, V., L'assistance ophtalmologique à Paris. La Presse médicale. 1900. II. S. 187 bis 188.
Paly, Laur., Die Blinden in der Schweiz. Medicinal-statistische Untersuchungen nach der Zählung von 1895/96. Bern 1900. Schmid und Francke. 4. V. 170 Ss. und Zeitschrift für schweizerische Statistik. Jahrgang XXXVI. 1900. Heft 5. 172 Ss.
Paracelsus, Neues Privatkrankenhaus und Augenheilanstalt Zürich V. Einsiedeln 1899. Benziger und Co. 4. IV. 102 Ss.
Pauly, A., L'enseignement du Braille donné par l'association Valentin Haüy pour le bien des aveugles aux adultes frappés de cécité. La Revue philanthropique. Tome VI. 1899. S. 41—46.
Pretori, Ein neuer Lidhalter. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1900. S. 23. 1 Abbild.
v. Reuss, A. R., Blindeninstitute. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 3. S. 46—51.
Schmeichler, L., Die Augenhygiene am Eingang des 20. Jahrhunderts. Beiträge zur Augenheilkunde. Heft 46. Hamburg 1900. 164 Ss.
Schweigger, R., Die Aufgaben des Pflegepersonals bei Blinden und Augenkranken. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 217—220, 225—238, 252—255.
v. Seidlitz, Eine Augenoperationslampe. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1900. S. 126—127. Mit 2 Abbild.
Silex, P., Sonder-Krankenanstalten und Fürsorge für Blinde und Augenkranke. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 642—660.
Skrebitzki, A., Zur Blindenfürsorge in Russland. Philanthropie und Bureaukratie. Berlin und Lausanne 1899. Selbstverlag. 8. 34 Ss.
Snellen, H., Le nouveau bâtiment de l'hôpital ophthalmologique neerlandais. IX. Congrès international d'ophtalmologie d'Utrecht 1899. Compte rendu . . . 1900. S. 617—621. 9 planches.
Thier, K., Die Augenklinik im Marienhospital zu Aachen. Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Aachen 1900. S. 288—289.
Topolansky, Alfred, Pflege der Augenkranken und Blinden auf dem Lande. Bericht

des Kongresses der katholischen Wohlthätigkeitsvereine Oesterreichs in Wien 1900. S. 83—85.

Thorner, Walther, Stabiler Augenspiegel mit reflexlosem Bild. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1900. S. 79—85. 7 Abbild.

Triepel, Gertrud, Bilder aus der Königl. Blindenanstalt zu Steglitz. Universum. Jahrgang XVII. 1900. Heft 9/10. Mit Abbild.

Trog, Die Neubauten der Augen-Heilanstalt und des Pavillons für Heilgymnastik bei dem Eppendorfer Krankenhausc in Hamburg. Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang II. 1900. S. 378. 3 Abbild.

Vüllers, H., Augen-Heilanstalt für den Bezirk Aachen. Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Aachen 1900. S. 293—295.

Wagenmann, A., Die neue grossherzogliche Augen-Heilanstalt zu Jena. Weimar 1899. R. Wagner. 8.

Wagenmann, Die neue grossherzogliche Augenklinik in Jena. Korrespondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 113—128. Mit 5 Abbild.

Wagenmann, Pflege bei Augenkranken. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 272—285.

Widmark, Johan, Om förekomstan of blindhet i de skandinaviska länderna och Finnland. Nordiskt. medicinskt Arkiv. Arg. 1899. No. 20. 65 Ss.

Wolffberg, Ein Modell zu einer Augenschutzklappe. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1900. S. 49—50. 2 Abbild.

Zweifel, P., Die Verhütung der Augeneiterung Neugeborener. Centralblatt für Gynäkologie. Jahrgang XXIV. 1900. S. 1361—1380.

l) Taubstumme und Sprachgebrechliche.

Addison, W. H., The present State of Deaf Mute Education. Proceedings of the philosophical Society of Glasgow 1897/98. Vol. XXIX. S. 241—253.

Albrecht, G., Stottern uud Stammeln. Medicinisch-pädagogische Monatsschrift für die gesammte Sprachheilkunde. Jahrgang 1899. S. 65—75.

Bezold, Projet pour le congrès international pour l'étude des questions d'éducation et d'assistance des sourds-muets. Congrès international des sourds-muets. 1900. S. 273—275.

Biaggi, C. e Canetta, C., Gli esercizi acustici nella cura della sordità e del sordomutismo: relazione. La Tribuna medica. Milano. Anno VI. No. 9 (giugno 1900). S. 65.

Bonnefoy, Gaston, De la surdi-mutité au point de vue civil et criminel en droit français et en droit comparé. Paris 1899. Larose et Forcel. 8. 408 Ss.

Brauckmann, A., „Taubstummenbildung". Artikel in Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band VII. 1899. S. 34—48.

Brunner, M., Hörübungen in der Taubstummenschule. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang I. 1898. S. 17—24.

Public charities. A Reply from the Board of management of the New South Wales Institution for the Deaf and Damb and the Blind. Sydney 1899. Gullick. 4. 10 Ss.

Chazal, J., Le Congrès international des sourds-muets tenu à Dijon en 1898. Agen 1899. 8. 95 Ss.

Clairen, Emile, Société pour l'instruction et la protection des sourds-muets. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 266—268.

Costiniu, Statistique des sourds-muets dans les différents pays. Congrès international des sourds-muets 1900. S. 204—205.

Costiniu, Statistique des sourds-muets des communes rurales en Roumanie d'après les districts. Congrès international des sourds-muets. 1900. S. 248—250.

Denker, Alfred, Mittheilungen über die in der Soester Taubstummenanstalt gewonnenen Untersuchungsergebnisse. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Vers. 1899. Theil II. Hälfte 2. 1900. S. 373 bis 377.

Drouot, Edouard, Apropos d'un Congrès des sourds-muets. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 571—580.

Dubraule, A., Suppléance de l'ouie chez les sourds par la lecture sur les lèvres. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 58—63.

Dubraule, A., Assistance des sourds-muets par le travail. Création d'une société de patronage. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 677—684.

Dupont, Marius, Les sourds-muets et l'assistance. Historique de l'enseignement des sourds-muets par la parole. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 217—223.

Dupont, M., Une oeuvre philanthropique. Cures d'adultes pour les sourds-muets. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 79—82.

Dupont, M., La loi sur l'enseignement obligatoire des sourds-muets à la chambre des députés. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 362—366.

Dupont, M., Les écoles mixtes à Buenos Ayres. Une institution pour les sourds-muets. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 221—222.

Fay, Allen, Mémoire sur l'enseignement secondaire et supérieure des sourds-muets en Amérique. Congrès international des sourds-muets 1900. S. 49—63.

Fay, A., Propositions sur l'éducation secondaire et supérieure des sourds-muets. Congrès international des sourds-muets 1900. S. 252—253.

Ferreri, G., Quel progrès ont été réalisés dans les institutions depuis les derniers congrès en vue d'amélioration du sort des sourds-muets? Congrès international des sourds-muets. 1900. S. 201—202.

Ferreri, G., Est-il à souhaiter colloboration entre les médecins et les maîtres établie dans les écoles des sourds-muets plus intime qu'elle ne l'a été jusqu'à présent? Congrès internat. des sourds-muets. 1900. S. 202—203.

Gaillard, Henri, Le 3. Congrès international des sourds-muets. (Genève 1896.) Paris 1898. 8. XVI. 96 Ss. Avec portraits.

Gaillard, H., Le congrès des sourds-muets allemands à Stuttgart Mai 1899. Paris 1899. Libr. silencieuse. 8. 16 Ss. Avec photographure.

Gailard, H. et Jeanvoine, H., Congrès international pour l'étude des questions d'assistance et d'éducation des sourds-muets. Compte rendu. Paris 1900. Imp. d. ouvr. sourds-muets. 8. XXIV. 383 Ss.

Gapp, Die Taubstummenpflege. Charitas. Jahrgang V. 1900. S. 57, 83, 113.

Göpfert, E., Bemerkungen zu Hoffmann's Bewerthung der Göpfert'schen Vorschläge . . . Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang XI. 1898. S. 289—295.

Grazzi, V., La presenza di un istituto dei sordomuti puo contribuire ad aumentare il numero dei sordomuti nella città dore la pia istituzione resiede? Bollettino d. malad. de orecchio, d. gola e d. naso. Anno XVIII. 1900. S. 196.

Gussow, F., Nicht für die Schule, sondern für das Leben. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang XII. 1899. S. 65—69.

Gutzmann, Alb., Das Stottern und seine gründliche Beseitigung durch ein geordnetes und praktisch erprobtes Verfahren. 5. Auflage. 2. Theil. Berlin 1898. Staude. 8. II. 206 Ss.

Gutzmann, Alb., Kleine Streiflichter auf die kirchliche, sociale und gesetzliche Stellung der Taubstummen. Berlin 1899. E. Staude. 8. 30 Ss.

Gutzmann, Albert, Vor- und Fortbildung der Taubstummen. Heft 2. Berlin 1899. E. Staude. 30 Ss.

Gutzmann, Alb., Uebungsbuch für die Hand der Schüler, im Anschluss an das Werk: Das Stottern . . . 5. Auflage. Berlin 1900. Staude. 8. IV. 108 Ss.

Gutzmann, Hermann, Sonder-Krankenanstalten und Fürsorge für Taubstumme und Sprachgebrechliche. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 661—682.

Gutzmann, Herm., Das Stottern. Eine Monographie für Aerzte, Pädagogen und Behörden. Frankfurt a. M. 1898. Rosenheim. 8. VI. 460 Ss. Mit Tab. und Abbild.

Gutzmann, Herm., Ueber die Verhütung und Heilung der wichtigsten Sprachstörungen. München 1898. Seitz und Schauer. 8. 50 Ss.

Gutzmann, H., Neueres über Taubstummheit und Taubstummenbildung. Berliner Klinik. Heft 142. Berlin 1900. 20 Ss.

Gutzmann, H., Zwei ältere Arbeiten über die Theorie und Therapie des Stotterns. Medicinisch-pädagogische Monatsschrift für die gesammte Sprachheilkunde. Jahrgang X. 1900. S. 321—372.

Haike, Kurse für Aerzte an Taubstummen-Anstalten. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1900. S. 457—459.

Heidsick, J., Das Taubstummenbildungswesen in den Vereinigten Staaten Nordamerikas. Ein Reisebericht und weiterer Beitrag zur Systemfrage. Breslau 1899. M. Woywod. 8. II. 82 Ss. 1 Bildniss.

Hoffmann, Hugo, Die Bewerthung der Göpfert'schen Vorschläge, betreffend die Reform der Methode im Sprachunterricht Taubstummer, insbesondere schwachbefähigter Taubstummer. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang XXI. 1898. S. 241 bis 249, 257—261.

Jankelewitch, S., De la fréquence de la surdité chez les enfants. De ses causes, de ses effets et de sa curabilité. Importance d'un examen médical systématique des oreilles et de l'audition chez les enfants des écoles. Paris 1899. Doin. 8. 16 Ss.

Jenhot, Y a-t-il lieu de créer dans les institutions de sourds-muets des cours spéciaux pour les sujets arriérés. Congrès international des sourds-muets 1900. S. 67.

Jenhot, Les sourds-muets avant leur admission dans les écoles. Congrès international des sourds-muets 1900. S. 173—174.

L'institution nationale des sourds-muets de Chambéry. La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 108—109.

Une institution des sourds-muets dans l'Inde. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 349.

Historique de l'enseignement des sourds-muets en Finlande. La Revue internationale de pédagogie comparée. Nouv. Série. Tome II. 1900. S. 291—295. Avec 7 fig.

Kloss, J., Kann das grosse Internat die erziehlichen Aufgaben an den taubstummen Kindern lösen? Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang XII. 1899. S. 229 bis 236.

Krafft, Otto, Inwieweit ist die Berücksichtigung der Hörübungen im Taubstummenunterricht berechtigt? Blätter für Taubstummenbildung. Band XI. 1898. S. 51 bis 56.

Lamprecht, E., L'enseignement des sourds-muets en Allemagne. La Revue internationale de pédagogie comparée. Nouv. Série. Tome II. 1900. S. 244—251.

Levy, M., Das Wesen des Stotterns. Archiv für Kinderheilkunde. 26. Band. 1899. S. 335—348.

Liebmann, Alb., Vorlesungen über Sprachstörungen. Heft 1, 2. Pathologie und Therapie des Stotterns und Stammelns. Berlin 1898. Coblentz. 8. VI. 104 Ss.

Lüscher, Mittheilung über Gehörprüfungen in der Taubstummenanstalt Wabern-Bern. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versammlung. 1899. Theil II. Hälfte 2. 1900. S. 377—378.

M. D., Maisons de retraite pour les sourds-muets âgés et infirmes aux Etats-Unis. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 351—352.

Marquardt, H. H., Die Stellung der Taubstummenanstalt zu den entlassenen Taubstummen. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrg. XII. 1899. S. 17—23, 38 bis 42.

Manduit, M., Education des sourds-muets en France. Congrès international des sourds-muets. 1900. S. 262—268.

Medved, J., Historique succinct concernant l'instruction des sourds-muets en Croatie et Slavonie. Congrès international des sourds-muets. 1900. S. 232—237.

Medved, J., Statistique en Croatie et Slavonie. Congrès internationale des sourds-muets. 1900. S. 244—247.

Medved, J., De l'éducation des sourds-muets. De l'obligation dans laquelle l'Etat se trouve d'ériger et d'entretenir des écoles de sourd-muets. Congrès international des sourds-muets. 1900. S. 238—343.

Mischler, „Taubstumme und Taubstummen-Anstalten". Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band II. 1898. S. 690—691.

Mutke, Robert, Die Behandlung stammelnder und stotternder Schüler. Breslau 1900. Goerlich. 8. 31 Ss.

Née, Eugène, Les sourds-muets et les anthropologistes. Paris 1898. 8. IV. 12 Ss.

Ostmann, Bericht, betreffend die Ursachen und Verhütung der Taubstummheit. Correspondenzblatt für die Aerzte der Provinz Hessen-Nassau. Band III. 1900. S. 137—138.

Ostino, G., Guida alla diagnosi medico-legale dalla sordità, con prefazione del Prof. G. Gradenigo. Firenze, scuola tip. Salesiana 1900. 16. 253 Ss.

d'Ostrogadzky, A., De la préparation des maîtres pour les enfants sourds-muets. Congrès internationale des sourds-muets. 1900. S. 207—209.
Pabisch, Johann, Fürsorge für taubstumme, blinde und stotternde Kinder. Bericht des Kongresses der katholischen Wohlthätigkeitsvereine Oesterreichs in Wien. 1900. S. 35—39.
Passow, A., Mittheilungen aus Taubstummen-Anstalten. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versammlung. 1899. Theil II. Hälfte 2. 1900. S. 370—373.
Pearcy, F. Cavary, A study of the deaf and dumb. University medical Magazine. Vol. XIII. 1900. S. 451—453.
Bergey,, D. H., The relation of artificial feeding to the gastro-intestinal diseases of infants. University medical Magazine. Vol. XIII. 1900. S. 329—339.
Pohl, Ernst, Bemerkungen zu den Ausführungen Marquardt's über entlassene Taubstumme. Blätter für Taubstummenwesen. Jahrgang XII. 1899. S. 185—188.
Riemann, G., Die Stellung der Schriftform im Taubstummenunterrichte. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang XI. 1898. S. 1—3.
Robinson, F. Douglas, Schools for the Deaf. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 816.
Rudge, C. King, Schools for the Deaf. The Lancet. 1899. Vol. II. No. XV = 3971. S. 992.
Rzesnitsek, E., Vererbung der Taubheit. Blätter für Taubstummenbildung. Band XI. 1898. S. 376—380.
Saint-Hilaire, Etienne, La Surdi-Mutité. Etude médicale. Paris 1900. Maloine. 8. LVII. 308 Ss.
Sandow, L., Mechanik des Stotterns. Gründliche Selbstheilung . . . Nordhausen 1898. Edler. 8. 154 Ss.
Sawallisch, Lautsprache oder Gebärdensprache in der Taubstummenschule? Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang XI. 1898. S. 209—223, 241—249, 257—261.
Scharr, Julius, Ueber Sprachstörungen. Schulblatt für die Provinz Sachsen. Jahrgang XXXIX. 1900. S. 91—93, 99—101, 109—111.
Schlott, G., Die Fürsorge für die aus der Anstalt entlassenen Zöglinge. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang XII. 1899. S. 222—226.
Schmid, S. O., Die Taubstummenanstalten des deutschen Reiches im Jahre 1900. Die Kinderfehler. Jahrgang V. 1900. S. 280.
Schreiber, Adèle, L'école maternelle pour les sourds-muets à Berlin. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 613—614.
Schwabach, „Taubstummenstatistik". Artikel in Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. Band XXIV. 1900. S. 145—164.
Schwabach, „Taubstummheit". Artikel Ebenda. S. 164—185.
Schwendt, A. und Wagner, F., Untersuchungen von Taubstummen. Basel 1899. B. Schwabe. 4. III. 187 Ss. 7 graph. Darstell. 12 Tab.
Sourds-muets et aveugles. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 304—309.
Stockmans Père, Création de sociétés de patronage et de placement. Création d'asiles et d'hospices. Congrès international des sourds-muets. 1900. S. 179—185.
Stockmans, F., Assistance des sourds-muets. Création de sociétés de patronage et de placement. Création d'asiles et d'hospices. Congrès international des sourds-muets. 1900. S. 258—261.
Strauss, Paul, Sur l'institution nationale des sourds-muets de Paris. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 106—117.
Sutermeister, Eugen, Ueber Taubstummenheirathen. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang XI. 1898. S. 265—269.
Sutermeister, E., Wie lassen sich die Taubstummen die Gebärden am besten abgewöhnen? Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang XII. 1899. S. 52—57.
Urbantschitsch, V., Die Taubstummenanstalten Oesterreichs. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 3. S. 52—56.
Wallerand, Aegidius, Fürsorge für die Taubstummen. Charitas. Jahrgang V. 1900. S. 213—216, 348—352.
Wolf, Otto, Spätere Versorgung der Taubstummen. Blätter für Taubstummenwesen. Jahrgang XII. 1899. S. 305—309.
Zsigmond, Váradi, Die humanitären Unterrichtsanstalten Ungarns. Blätter für Taubstummenbildung. Jahrgang XI. 1898. S. 202—205, 224—226. Jahrgang XII. 1899. S. 24—26, 42—44.

m) Genesende und Erholungsbedürftige.

Neues Arbeiter-Reconvalescentenheim in Oesterreich. Zeitschrift für Gewerbe-Hygiene. Jahrgang V. 1898. S. 25.

Becher, W. und Lennhoff, R., Die Erholungsstätte vom Rothen Kreuz in der Jungfernheide bei Berlin. Das Rothe Rreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 320—322. Mit 4 Abbildungen.

Biss, Ueber den Werth der Reconvalescentenhäuser für die Begutachtung von Unfallsfolgen. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang V. 1899. S. 481—486, 502—506.

Brähmer, Ein Erholungs- und Genesungsheim für Eisenbahnbeamte. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang IV. 1898. No. 9.

Clapham, F. D. (Entwurf für ein Reconvalescentenheim an der Südküste Englands.) The Builder. 1898. S. 386. with Illustr.

Erholungshaus der Kaiserl. Werft Kiel. Zur guten Stunde. Jahrgang VIII. 1899. S. 357. Mit Abbildungen.

Fayrer, J., On the hill stations of India as health resorts. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 1393—1397.

Flade, Erich, Sonderanstalten und Fürsorge für Genesende. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band I. 1898. S. 702—739. Mit 4 Abbildungen.

Flindt, N., Reconvalescent hjemmet ved Jyderup. Ugeskrift for Läger. 5 Räkke. VI. 1899. No. 8.

Gebhard, H., Fürsorge für Genesende. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 50. Leipzig 1900. 8. V. und S. 1—23.

Das badische Genesungsheim: Rohrbacher Schlösschen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 144—145. 2 Abbild.

H., J. S., Some Considerations in Support of Convalescent Hospitals. The Quarterly Review. 1899. April. 6 Ss.

Herzfeld, Curhäuser, Erholungs- und Genesungsheime für Bahnbeamte. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 150—151.

Marcuse, J., Das erste badische Genesungsheim in Rohrbach bei Heidelberg. Vom Fels zum Meer. Jahrgang XVIII. 1899. Heft 15. S. 10—11. 1 Abbildung.

Maw, Edith, Maisons de convalescence. The Nurses Journal. Vol. IX. 1899. No. 12.

May, Max, Das Genesungsheim des Vereins Genesungsfürsorge in Rohrbach bei Heidelberg. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang VI. 1899. S. 109—110.

Meyer, George, „Reconvalescentenpflege". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. Dritte Auflage. Band XX. 1899. S. 207—237.

Monti, Alois, Reconvalescentenhäuser, Specialheilanstalten und Ambulatorien in Oesterreich. Wien 1900. Perles. 8. 37 Ss.

Ostheimer, A. J. jr., Convalescent homes. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 137.

Ricoverati infermi e sani in Italia. Rivista della beneficenza pubblica, delle istituzioni di previdenza e di igiene sociale. Roma, anno XXVIII. No. 8—9 (agosto-settembre 1900). S. 522.

Röchling, Erholungshaus Dünenschloss. Christliches Hospiz im Ostseebade Misdroy. Reichs-Medicinalanzeiger. Jahrgang XXV. 1900. S. 167—168.

Roscher, C., Evangelische Erholungsstätten in den Bergen und an der See. Bausteine. 1900. S. 40—43, 56—58.

Schmidt, Hermine, Die Beschäftigung genesender Männer. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang II. 1898. S. 68—69.

Schoen, Ernst, Ueber die Gründung eines Reconvalescentenheims für Tropenkranke. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 69. Versamml. Braunschweig 1897. Theil II. Hälfte 2. 1898. S. 329—334.

Sommerfeld, Th., Die Erholungsstätte vom Rothen Kreuz in der Jungfernheide. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 79—80 und S. 101.

Weicker, Fürsorge für Genesende. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 50. Leipzig 1900. S. 29—81.

v. Ziemssen, Hugo, Ländliche Sanatorien für die öffentliche Krankenpflege. Klinische Vorträge. No. 28. Leipzig 1900. 8. 15 Ss.

II. Band.

5. Allgemeine Fürsorge auf dem Gebiete

a) des Krankencomforts.

Aron, E., Ein Glas für eisgekühlte Getränke. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. Therapeut. Beilage. S. 19, Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 25. 1899. S. 448, Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 102—103. 1 Abbildung und Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 41—42. 1 Abbildung.

Berger, Carl, Ueber die Technik der Darmeinläufe und über Klystirrohre. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 57—59.

Beschäftigung der Kranken. Hygieia. Jahrgang XIII. 1899. S. 75—83.

Besuche in Krankenhäusern. Mittheilungen aus der Arbeit des evang. Vereins für kirchliche Zwecke. Jahrgang 1898. S. 92—93.

de Biseau de Bougnies, La chambre d'un malade. Lille 1900. Deselée. 8. 115 Ss. avec gravur.

Blumenfeld, Ein Mundreiniger. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 65. 1 Abbildung und Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 358—359.

Bradt, G., Ein leicht verstellbares Keilkissen für Krankenbetten. Therapie der Gegenwart. N. F. Jahrgang I. S. 121—122. 2 Abbildungen und Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1899. S. 27—28. 2 Abbildungen.

Bresler, Ueber den Druckbrand (Decubitus). Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 241—245.

Brous, Käthi, Die Fröbel'schen Beschäftigungsmittel im Krankenhaus. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang III. 1899. S. 5.

Browning, William, Die Körperlage im Schlafe. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 295—298.

Bruck, Felix, Gummiluftkissen für Krampfaderschmerzen. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 101. Mit 5 Abbildungen,

Dahms, Karl, Ein neuer Schwitzapparat. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 192 und Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 181. 2 Abbild.

Dickau, C. A., Ein neuer Massagetisch. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 311—312. Mit 2 Abbildungen.

Eberson, M., Ueber die Körperlage der Kranken und der Gesunden. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 196—200.

Eberson, M., Das Krankenzimmer. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 38—42.

Einhorn, Max, Ein neuer Pulverbläser für den Magen. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 129—131. 5 Abbildungen.

Ellinger, Ein Apparat für feuchtwarme Ueberschläge. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 66. 6 Abbildungen.

Feilchenfeld, W., Unterhaltung im Krankenzimmer. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 89—90.

Fleuss, Eine neue Eis- und Kühlmaschine für den Handbetrieb. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 102—104. Mit 2 Abbildungen.

Flister, R., Das Spiel ein belebender und lebensfähiger Gegenstand in dem Organismus der Anstalt. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 171—176.

Folet, H., Lit à tiroirs mobiles. Echo médical du Nord. Année II. 1898. No. 43.

Friedländer, M., Ueber Suspensorien und ihren Ersatz. Dermatologische Zeitschrift. Band V. 1898. Heft 4. S. 479—481.

Gärtner, Gustav, Ueber einen neuen aus Aluminium gefertigten Kühlapparat. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band I. 1898. S. 358—360. Mit 5 Fig.

Gaertner, G., Ueber Kühlapparate (Wärmeregulatoren) aus Aluminium. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 1—3. 3 Abbildungen.

Gastpar, K., Bestrebungen zur Hebung des Krankencomforts auf dem Lande. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 175—178.

Gerhardt, C., Die Lage der Kranken als Heilmittel. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. Heft 4. S. 88—89.

Gessner, Verstellbarer Betttisch. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie. X. Versammlung. 1898 : 1899. S. 492.

Gottstein, Georg, Automatischer Thermoregulator für permanente Bäder. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 794—795. 2 Abbild.

Hausmann, Verfahren zur Herstellung eines Bruchbandes, dessen Pelotte genau den anatomischen Verhältnissen angepasst ist. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 65 bis 66. 3 Abbildungen.

Hausmann, C. F., Matratze für unreinliche Kranke mit Korkfüllung. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 142—143.

Haynel, Dora, Die Beschäftigung der Kranken in der Gemeinde- und Hauspflege. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang III. 1899. S. 16—17.

Hensgen, Krankenpflegehülfstationen auf dem Lande. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 221.

Heusner, L., Ein Verband- und Extensionstisch. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 111—112. 2 Abbildungen.

Hoffmann, C., Luftkissen, die sich selbstthätig mit Luft füllen. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 19. Mit 2 Abbild.

Hollaender, E., Der elektrische Mikroheissluftcauter. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 143—144. 2 Abbildungen.

Jacobsen, Margarethenspenden in Landgemeinden. Das Rothe Kreuz. 1898. S. 79.

Jacobsohn, Paul, Krankenpflegegeräthe aus japanischem Lackpapier. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. Vereinsbeilage. S. 50 und Deutsehe Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 19—20.

Jacobsohn, P., Ein Niveausteller für das Krankenbett. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 38—39. 1 Abbildung und Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 73—74. 1 Abbildung.

Jacobsohn, Eine Verbesserung am Irrigator. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 53—54. 1 Abbild.

Jacobsohn, Ein neues Einnehmeglas. 1 Abbildung. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 66—68.

Jacobsohn, Eine neue Nagelscheere. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 211—212. 1 Abbildung.

Jacobsohn, Ein neuer Quetschhahn. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 212. 1 Abbildung.

Jacobsohn, Eine neue elastische Verbandbinde. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 240.

Jacobsohn, Eine neue Matratze mit Korkfüllung für das Krankenbett. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 240—242. 1 Abbildung.

Jacobsohn, Paul, Beiträge zur Geschichte des Krankencomforts. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 141, 153, 170, 255.

Jacobsohn, Die Verwendung des Malaccarohres in der Krankenpflegetechnik. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 257—259. 3 Abbild.

Jacobsohn, Eine neue Binden-Wickel- und Schneidemaschine. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 260. 1 Abbildung.

Jacobsohn, Eine Krankenwaage für bettlägerige Kranke. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 136—138.

Jacobsohn, Demonstration neuer Geräthschaften des Krankencomforts. Vereinsbeilage der deutschen medicinischen Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 61—62.

Jacobsohn, Ueber einige neue Geräthschaften des Krankencomforts. Nebst Bemerkungen über das Verhältniss von Therapeutik und Technik. Klinisch-experimentelle Beiträge zur inneren Medicin. Festschrift für Julius Lazarus. 1899. S. 47—63.

Jaks, Alfred, Das Krankenhebetuch. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 516—518. Mit 4 Abbild.

v. Jaksch, R., Eine Krankenwaage. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 15. 1 Abbildung.

v. Jaksch, R., Eine fahrbare Badewanne. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 47—48. 1 Abbildung.

v. Jaksch, R., Eine Krankenbettstelle. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 29—30. Mit 1 Abbild.

Iffland, Elise, Die Putzarbeit im Krankenhaus. Blätter aus dem evang. Diakonieverein. Jahrgang II. 1898. S. 118—119.

Kaeding, Albert, Umbetter und Krankenheber. Aerztliche Polytechnik. 1899.

S. 76—77. 2 Abbild. und Das Rothe Kreuz. Jahrg. XVIII. 1900. S. 291. 3 Abbild.

Ein leicht verstellbares Keilkissen für Krankenbetten. Mit 2 Abbildungen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 120—121.

Kestner, Ueber eine aus flachen Stahlfedern zusammengesetzte Matratze. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 63. 1 Abbild.

Klein, Arnold, Ein Bett-Kloset. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 577—578. 3 Abbild.

Knoch, Gipsestrich und Linoleumbelag. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 109—111.

Krankenbesuch. St. Camillusblatt. Jahrgang 1899. S. 98.

Ladebeck, Hermann, Eine selbstthätige Sitzdouche. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 147. 1 Abbild.

Landauer, Friedrich, Ueber Schwitzkuren im Zimmer. Ein einfacher Bettschwitzapparat. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 49. 1899. S. 2046 bis 2047. 1 Abbild.

Laudien, Praktische Winke für die Begleitung eines Kranken zu Brunnen- und Badekuren. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 252—261.

Lazarus, J., Krankenzimmer und Krankenbett. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger. auf das Jahr 1901. 16 Ss.

Lentz, Ernst, Ein Krankenbett mit drehbarer Stahldrahtmatratze. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 146—147. 2 Figuren.

v. Leyden, Ernst, Der Komfort der Kranken als Heilfaktor. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. Heft 4. S. 82—87.

Liese, F., Kleine Hülfsmittel gegen Appetitlosigkeit. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 178.

Liese, F., Etwas über das Wäschewechseln. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 225.

Lindemann, E., Ueber Elektrotherm-Kompressen (elektrisch erwärmte Umschläge). Berliner klinische Wochenschrift. Jahrg. XXXVI. 1899. S. 833—835. 2 Abbild.

Ludwig, Linoleum als Fussbodenbelag. Die Irrenpflege. Jahrg. III. 1899. S. 194—197.

Lustig, Georg, Pulverstreuer. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 141—142. 1 Abbild.

Majewski, Konrad, Ueber frisch gelöschten Kalk als eine Wärmequelle in der Krankenpflege. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1898. S. 77—78. Mit 2 Abbild.

Majewski, K., Ueber verbrennbare Eiterbecken. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 139—141. 5 Abbild.

Majewski, K., Eine neue Wärmequelle für Wärmeflaschen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 24—25.

Majewski, Konrad, Ueber die Verwendung verbrauchter Zwirnspulen zur Improvisation eines Extensionsapparates für die unteren Gliedmaassen. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 39. 1898. S. 1988—1990. Mit 1 Figur.

Majewski, K., Die permanente Gewichtsextension als Princip eines Bettdurchzuges. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 41. 1900. S. 632—633. 2 Abbild.

Martini, H., Ein Bindenwickler für den Hausgebrauch. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 148—149. 3 Abbild.

Martins, Eva, Ueber den Mangel an geistiger Anregung in unseren Krankenhäusern. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 241—242.

Eine neue Matratze. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 419. 3 Abbild.

Mendelsohn und Gutzmann, Untersuchungen über das Schlucken in verschiedenen Körperlagen und seine Bedeutung für die Krankenpflege. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 65. 1899. S. 420—421.

Menko, (Ueber Thermophorgeräthe und ihre Anwendung.) Nosokomos, Tijdschr. d. nederl. vereen. tot belang. van verpleegsters. Jahrgang I. 1900.

Mercklin, Ruhe! Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 1—4.

Mohrhoff, Fried., Ein neuer Inhalator. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 141—143. 1 Abbildung.

Mundspülnapf. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. No. 34. S. 545—546. Mit 3 Abbild.

Nüsse, H., Eine Schreibstütze. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 188. Mit 2 Abbild.

Nyrop, Camillus, Untersuchungstisch und -Stuhl für Aerzte. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 124—125. 4 Abbild.

Oestreicher, M., Ein Spritzenständer. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 148. 1 Abbildung.

Ein neuer transportabler Operationstisch und Instrumentenschrank. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 291—293. 5 Abbild.

Opitz, Eine Thermophor-Compresse. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band XLIII. 1900. S. 586—592.

Pauly, A., Die Bedeutung der Ruhe für den Kranken. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 205—208.

Pfeiffer, R., Heizbares Krankenbett mit Leibstuhlvorrichtung. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 255. Mit 1 Abbild.

Pfeilsticker, O., Ein zusammenlegbarer, transportabler Operationstisch. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 87—89. 2 Abbild. und Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 18. 3 Abbild.

Pfrommer, Gustav, Ein Dampfschwitzbett in Verbindung mit Bett und Divan. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 57—59. 2 Abbild.

Rieger, Eduard, Ein Taschen-Douche-Apparat für Hämorrhoidal- etc. Leidende. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 53—55. 1 Abbild.

Rink, Friedrich, Zur Lagerung der Kranken. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 345.

Rose, Arthur, Ueber nicht-medicamentöse Schlafmittel. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 234—246.

Rosen, Richard, Untersuchungen über den Einfluss der Körperlage auf die Defäkation. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 124—136.

v. Rotenhan, Anschaffung und Bereithaltung von Krankengeräthen und Verbandsachen. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXV. 1899. S. 133—137, 145—147, 170—175.

Salaghi, S., Ein elektrischer Thermophor. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 145 bis 146. 1 Abb.

Sarfert, H., Lagerungsschiene aus Rohrgeflecht. Centralblatt für Chirurgie. Jahrgang XXVII. 1900. S. 858—860. 2 Abb.

Schachner, August, Ueber ein neues Krankenbett. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 157—150. Mit 4 Abb.

Schleuning, W., Ein Krankentisch „Comfort“. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 54 bis 55. 1 Abb.

Schröder, Ein einfacher Betttisch. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 515—516. Mit 1 Abb.

Schultze, Ein Glühlichtreflektor zur Beleuchtung von Krankenzimmern. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 11—13. 1 Abb.

Senger, Emil, Ueber einen neuen in beliebiger Höhe und Richtung automatisch sich feststellenden Irrigatorständer. Mit 2 Abb. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. Therap. Beil. S. 62—63.

Simon, S., Ein Hysterophor. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1900. S. 85—86.

Spannvorrichtung für Bettlaken. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 135—136. 1 Abb.

Spener, Die Kleidung im Krankenpflegeberufe. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1901. 13 Ss.

Spicer, Frederick, Ein Krankenbett-Klavier. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1898. S. 91. Mit 1 Abbildung.

Stömmer, Ein neues Lagerungssystem für Kranke und Verwundete auf dem Transporte. Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1898. S. 191—192.

Streffer, Leihanstalten für Krankengeräthe. Der Samariter. Jahrgang III. 1898. No. 11. S. 3.

Unna, P. G., Das Kopfkissen in der Dermatologie. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 17—18

Weber, L. W., Ueber Stuhlentleerungen und Darmeinläufe. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 8—14, 26—29.

Winternitz und Gärtner, Der Ombrophor. Ein transportabler Apparat für Regenbäder mit kohlensaurem Wasser. Blätter für klinische Hydrotherapie. Jahrgang X. 1900. S. 78—81. 2 Abbild. und Veröffentlichungen des Centralverbandes der Balneologen Oesterreichs. 2. Congress. Wien 1900. S. 376—379. Mit 2 Abbild.

Wolter, Carl, Ein neuer Massierschemmel. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 158—159. Mit 2 Abbild.

Wulff, E. und Hohmann, Ein neues Krankenbett mit Matratze aus Malaccarohr. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 104—105. Mit 2 Abbild.

v. Ziemssen, H., Ein neues Trockenbett. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 27—30. 3 Abbild.

Zimmer, Beschäftigung der Kranken. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang III. 1899. S. 26—30, 39—40, 51—53.

b) Krankenwartung.

Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. Berlin. Staude. 8.

Albu, Die Bedeutung der Bettruhe für die Heilung gewisser Verdauungskrankheiten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 533—537.

Ashby, H., Health in the Nursery. London 1898. Longmans. 8. 240 Ss.

Aufrecht, E., Anleitung zur Krankenpflege. Wien 1898. A. Hölder. 8. VIII. 169 Ss. 5 Illustrat.

Bach, Ueber die Pflichten der Gemeinde-Krankenschwestern. Hygieia. Jahrgang XI. 1898. S. 267—270.

Balleray, G. H., The surgical Nurses from the Academy. Medical Record, New York. Vol. 54. 1898. S. 864.

Baxendale, Florence, Disenchantment of Nurse Dorothy; Storia of Hospital Life. London 1900. S. Keffington. 8. 218 Ss.

Berbig, Der Einfluss Fliedner's auf die Entwickelung der Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 17—18.

Berbig, G., Die Mitarbeit des Geistlichen auf dem Lande an der Krankenpflege seiner Gemeinde. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 145—148, 161—164.

Bernheim, Mathilde, Was sollen Krankenpfleger lesen? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 41—43.

Bernheim, Mathilde, Erlebnisse aus Typhusepidemien. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 68—73, 84—88.

Bernheim, Mathilde, Zum Thema: Krankenpflege auf dem Lande. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 311—312.

Bernheim, Mathilde, Wie können Krankenpflege-Genossenschaften dem häufigen Austritt von Schwestern vorbeugen? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 375—376.

Berouin, La situation des infirmiers et infirmières des hôpitaux de Paris. La Revue philanthropique. Année I. 1997/98. Tome II. S. 446—448.

Billroth, Th., Care of the Sick at Home and in the Hospital. Handbook for Families and for Nurses. Auth. Translat. by J. Bentall Endeem. 6. Edition. London 1899. Simpkin. 8. 334 Ss. With 92 Illustrat.

Billroth, Th., Die Krankenpflege im Hause und im Hospitale. Ein Handbuch für Familien und Krankenpflegerinnen. 6. Aufl. v. R. Gersuny. Wien 1900. Gerold's Sohn. 8. XI. 298 Ss. 32 Tafeln. 8 Figuren im Text und Billroth's Portrait.

de Brahm, Alcanter, Réflexions sur l'assistance médicale et son fonctionnement depuis la loi de 1893. La Revue philanthropique. Tome VI. 1899. S. 183—190.

Brausewetter, Anna, Einige Bemerkungen über den Umgang mit Kranken. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 68—69.

Bremke, Ueber die Pflege Sterbender. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 203 bis 206.

Broadwood, B., A Training Field for Cottage Nurses. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1490.

Burdett, Sir H., Official Nursing Directory 1899 containing Outline of principal Laws affecting Nurses, particulars of Nurse training Schools in United Kingdom and Abroad nursing Institutions etc. and Directory of Nurses. London 1899. Scientific Press. 8. 672 Ss.

Buttersack, Ueber Beschäftigung von Kranken. Zeitschrift für physikalische und diätetische Therapie. Band III. 1899. S. 339.

Cavazzani, Guido, L'assistenza dei maladi, lezioni pratiche per gli infermieri. Milano 1900. Vallardi. 8. VI. 174 Ss.

Chuchul, Die Krankenpflege auf dem Lande und die Ausbildung von Krankenpflegerinnen. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXIV. 1898. S. 167—168, 180 bis 183, 195—197.

Collingwood, F. W., The due Limitation of Nursing. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 67.

Collingwood, Frederick W., The Nurse of the Period. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 58—59, 177.

Croner, Wilhelm, Die Fortschritte der Krankenpflege in den Jahren 1896 und 1897. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 415, 432, 450, 479, 498.

Daimer, Jos., Das Sanitätspersonal in Oesterreich. Wien 1900. Perles. 8. 55 Ss.

Dalhoff, Die Diakonissensache in England. Monatsschrift für innere Mission. Band XVII. 1898. S. 3—23.

De la Caup, Specielles über die Eppendorfer Schwesternpflege. Rumpf, Leitfaden der Krankenpflege. Leipzig 1900. S. 18—30.

Dietrich, Eduard, Entwurf einer Dienstanweisung für den Krankenpfleger eines kleinen städtischen Krankenhauses. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 161—163.

Dietrich, E., Brauchen wir männliche Pfleger? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 4—6.

Dietrich, Krankenpflege im Ehrenamt. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 15—16.

Dietrich, E., Die Brüderanstalten in Deutschland. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 33—35, 62—66.

Dietrich, Der Werth eines staatlichen Befähigungsnachweises für alle Krankenpflegepersonen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 281—286.

Dietrich, E., Entwurf einer Standesordnung für die Mitglieder der Standesvereine deutscher Krankenpfleger, Masseure und Heilgehülfen (dito weibl. Geschl.). Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 290—292.

District-Nursing. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 214.

Düttmann, Die Aufgaben der Gemeindekrankenpflegerin. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 136—137.

Düttmann, Die Gewinnung von Gemeindepflegerinnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 203, 222.

Durm, Mary E., Dix ans de nursing de paroisse en Irlande. Nursing Notes. Vol. XII. 1899. No. 144.

Eichhoff, Die äusserliche Anwendung von Heilmitteln. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1900.

Elbogen, A., Ueber die Heranbildung geschulter Krankenpflegerinnen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1900. S. 328—329.

Eichhorst, Hermann, Humanität am Krankenbett. Deutsche Revue. Jahrgang 25. 1900. Nov. S. 179—186.

Unerfreuliche Erlebnisse eines Krankenpflegers in einer Privatklinik. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 309—310.

Erweiterung der Gemeindekrankenpflege der Frauen-Vereine vom Rothen Kreuz. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 153—154.

Die Erikaschwestern (für Krankenpflege) in Hamburg. Monatsschrift für innere Mission. Band 18. 1898. S. 73—84.

Eschle, Kurzer Abriss der Gesundheits- und Krankenpflege. 2. Aufl. Freiburg i. B. 1899. P. Waetzel. 8. 64 Ss.

Euler, Ferdinand, Die weibliche Diakonie der Gegenwart und ihr Antheil an der Lösung der Frauenfrage. Zeitfragen des christlichen Volkslebens. Heft 167. Stuttgart. 8. 47 Ss.

Evatt, G. G. H., Volunteer female nurses. Indian medical Record. Vol. XIX. 1900. S. 221—222.

Feilchenfeld, Wilhelm, Kranken- und Wochenpflege-Vereine. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 49—51.

Francke, Walth., Die Krankenpflegerin. Forderungen, Leistungen, Aussichten in diesem Berufe. Leipzig 1899. S. Kempe. 8. 47 Ss.

v. Franckenstein, Moritz, Ländliche Krankenpflege. Bericht des Congresses der katholischen Wohlthätigkeitsvereine Oesterreichs in Wien 1900. S. 92—102.

Fröhlich, Friederike, Zwei Wünsche einer Wärterin. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 114—117.

Fürbringer, Pflege bei fieberhaften Hautkrankheiten, Keuchhusten, Rötheln, Windpocken und Rose. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 183—192.

Fürst, L., Zur Hygiene des Krankenzimmers. Aerztliche Praxis. Jahrgang XI. 1898. S. 193.

Funke, Anton, Zum Thema: Krankenpflege und Sittlichkeit. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 186—187.

G., R., Die Liebe. Von einem berufsfreudigen Irrenpfleger. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 154—156.

Gadow, Georg, Krankenpflege in Südafrika. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 339—342, 356—357.

Gail, Die Krankenpflege auf dem Lande. Aus Theorie und Praxis. Halte, was Du hast. Jahrgang 22. 1899. S. 261—273, 319—329.

Gallien, B., Les garde-malades dans les hôpitaux et les écoles municipales d'infirmières. Infirmier. Année IV. 1900. No. 15. S. 4—5. No. 20. S. 4—5.

Gardner's Household Medicine and Sick-Room Guide, Description of Means of preserving Health and Treatment of Diseases, Injuries, Emergencies etc. 13. Edit. For the Use of Families, Missionaries, Colonist's by W. H. C. Staveley. London 1898. Smith and Mar. 8. 524 Ss. With Illustr.

Gant, F. J., Mock-Nurses of latest Fashion 1900. Professional Experiences in short Stories and nursing Question. London 1900. Baillière. 8. 206 Ss.

Zum Kapitel der Gemeinde-Krankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 239.

Gould, George M., The duties and the evils of the care of the sick. Bulletin of the John Hopkins-Hospital. Vol. X. 1899. S. 103.

Granier, Lehrbuch für Heilgehülfen und Masseure. Nebst Beilage: Pistor, Die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. Anweisung für Nichtärzte zur ersten Hülfeleistung. Berlin 1898. Schoetz. 8. IV. 145 Ss. und 1 Blatt fol.

Granier, Die Badehülfe. Ein Leitfaden für Bademeister, Heilgehülfen und Krankenpfleger. Berlin 1900. Schötz. 8. IV. 47 Ss.

Guénon, Nourrices d'autrefois et nourrices d'aujourd'hui dans le Morvan. Gazette des hôpitaux. Année LXXIII. 1900. S. 771—772.

Guyot d'Amfreville, Robert, Des secours à domicile dans Paris. Paris 1899. A. Rousseau. 8. 349 Ss.

von Gyldenfeldt, Pflegerinnen-Vereinigung in Bromberg. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 159.

v. H., L., Actual Experiences of a sickroom. Kaiserslautern a. Rh. 1900. 8.

Hamilton, Anna Emilie, Considérations sur les infirmières des hòpitaux. Montpellier 1900. Hamelin frères. 8. 339 Ss. Avec 24 figures.

Handreichung für den Krankendienst. Berlin 1899. Deutsch-evang. Buch- und Traktatgesellschaft. 8. 19 Ss.

Harrington, Thomas F., Philosophy of Sickness. Boston medical and surgical Journal Vol. CXLI. 1899. S. 154—157.

Harrison, Eveleen, Home Nursing, Modern scientific Methods for the Care of the Sick. London 1900. Macmillan. 8. 248 Ss.

Haselmann, Ueber die Ausfüllung der Lücken in der öffentlichen Krankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 214—216.

Haupt, Sophie, Hausarbeit und Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 67—68.

Haupt, Sophie, Krankenpflege und Sittlichkeit. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. No. 11. S. 168—170.

Haupteigenschaften eines guten Krankenpflegers. St. Camillusblatt. Jahrgang 1899. S. 19.

Die Hauspflege kranker Personen in der Herzogl. sächsischen Residenzstadt Gotha. Deutsche Gemeinde-Zeitung. Jahrgang XXXVII. 1898. S. 77.

Hauser und Düttmann, Kranken- und Hauspflege auf dem Lande. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 44. Leipzig 1899. Duncker u. Humblot. 8. 99 Ss.

Heilgehülfenordnung für die Stadtkreise Berlin und Charlottenburg. Berlin 1899. Schoetz. 8. 4 Ss.

Helwer, Einiges über die Vortheile der Krankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XXVIII. 1900. S. 359, 379.

Hensgen, Die Organisation der Krankenpflege, zumal auf dem platten Lande. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXIV. 1898. S. 123—126.

Hillman, Blanche, The trained nurse. Memphis medical Month. Vol. XX. 1900. S. 484—487.

Hillner, G., Eine bäuerliche Gemeindepflegerin. Monatsschrift für innere Mission. Band 18. 1898. S. 97—103.

Holmer, Jessie, Private Nurse. Reminiscens of eight Years. London 1899. Unwin. 8. 120 Ss.
Hospital assistants and feminine relief. Indian medical Record. Vol. XIX. 1900. S. 251—252.
Hoxton, G. P., The Nurse of the Period. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 121.
Humphry, L., Manual of Nursing. 20. Edition. London. 1900. Griffin. 8. 268 Ss.
Hurry, Jamieson B., District Nurses and the medical Profession. British medical Journal. 1899. No. 1998. S. 942.
Jacobi, A., The surgical Nurses from the Academy of Medicine. Medical Record. New York. Vol. 54. 1898. No. 23 = 1465. S. 826.
Jacobsohn, Paul, Berufsmässige und nicht-berufsmässige Krankenpflege. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 131—132.
Jacobsohn, P., Ueber die Wägung kranker Personen. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 191—195. Mit 1 Abbildung.
Jacobsohn, P., Ueber Special-Krankenpflege. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 35. 1898. S. 630—631, 653—655 und Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 1—4, 17—20.
Jacobsohn, P., Das Krankenpflege-Personal in Special-Krankenanstalten, insbesondere in Lungenheilstätten. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 35. 1898. S. 1117—1118.
Jacobsohn, P., Wasseranwendung in der Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 193—196, 211—212.
Jacobsohn, P., Der erste Congress der selbständigen Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen zu Berlin 1899. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 257, 273.
Jacobsohn, P., Geistliche und weltliche Krankenpflege vom ärztlich-therapeutischen Standpunkt. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 714 bis 715, 730—731.
Jänisch, Marie, Ordnung und Sauberkeit. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1898. S. 233—236.
v. Jaksch, R., Einiges über die Krankenpflege aus der inneren Klinik im Kaiser-Franz-Joseph-Pavillon des K. K. allgemeinen Krankenhauses in Prag. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 117—124. Mit 3 Abbildungen.
Jauner, August, Häusliche Krankenpflege. Bericht des Congresses der Katholischen Wohlthätigkeitsvereine Oesterreichs in Wien 1900. S. 80—83.
Les infirmiers et infirmières et les hôpitaux. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 290—291.
Jones, Lewis, Nursing institutions and their charges. The Lancet. 1898. Vol. I. S. 1735.
Kiesewetter, F., Die Krankenpflege in der Familie. 4. Auflage von Benninghoven. Berlin 1898. O. Nahmmacher. 8. XI. 542 Ss. mit Abbildungen.
Kinn, Zur Verbesserung der Krankenpflege auf dem Lande. Charitas. Jahrgang III. 1898. S. 26—29.
Kinn, Krankenpflegerinnen für unsere kleinen Dorfschaften. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 52—56.
Kolischer, Gustave, Nursing in lying in period. Medicine. 1900. Jan.
Kömpe, Karl, Ein französisches Urtheil über Deutschlands Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 153—154.
Kornfeld, Ferdinand, Zur Krankenpflege bei Prostataleiden. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 217—227.
Wie pflegen wir unsere Kranken? Grundriss der Krankenpflege für Schwestern, Pfleger, Pflegerinnen und Familien von einer Rothen Kreuz-Schwester. Berlin 1900. Staude. 8. VII. 116 Ss. 7 Abbildungen.
Vorbeugende Krankenpflege bei versicherten Arbeitern nach dem neuen Entwurfe des Invaliditätsgesetzes. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 243.
Krankenpflege im Ehrenamt. Berichtigung des Magistrats der Provinz Posen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. S. 291—292. Bemerkungen dazu von Dietrich. S. 292.
Krankenpflege innerhalb der inneren Mission in Wort und Schrift. Deutsche evangelische Kirchenzeitung. Jahrgang 1899. No. 14.
Die ländliche Krankenpflege, ihre Mängel und deren Hebung durch freiwillige Hülfspflegerinnen. Eine Denkschrift. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 169—176.

Krankenpflege. In: Taschenkalender für Aerzte. Jahrgang XIII. 1900. Berlin. Rosenheim.
Freie Krankenpflegerinnen. Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 39. 1898. S. 145—149, 151—154.
Krüger, Auguste, Ueber den Mangel an geistiger Anregung in der Gemeindepflege auf dem Lande. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 305—307.
Krüger, Auguste, Berufserfahrungen und -Erlebnisse aus der Gemeindepflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 126—226.
Krüger, Rose, Eine ländliche Hauspflege. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang IV. 1899. S. 49—50.
Kurz, Gottlob, Sterile Ausrüstung für Krankenpflegerinnen. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 102. 1 Abbildung.
van der Laaken und Erni, Zur Frage der Krankenfürsorge in Niederländisch-Indien. Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene. Band IV. 1900. S. 173—179.
Lambrecht, Ueber die allgemeine Ordnung auf der Krankenabtheilung. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1898. S. 231—233.
Lawlles, E. J., First aid to the injured and management of the sick. London. Press. 1898.
Leitgeb, Lor., Der kleine Krankenfreund. Beherzigungen für Kranke und ihre Umgebung nebst Gebeten für Kranke und Krankenpflegende. Münster 1898. Alphonsus-Buchhandlung. 8. 298 Ss.
Ueber Liebe zum Beruf, über Geduld und Heiterkeit. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1899. S. 121—123.
Liebenow, A., Zur Frage der männlichen Berufspfleger. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 270—202.
Liebenow, A., Wie ist der Stand der selbstständigen Krankenpfleger zu heben? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 70—72.
Liebenow, August, Sind die selbstständigen Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen berechtigt, mit den Diakonissen und Schwestern auf gleiche Stufe gestellt zu werden oder nicht? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 294—295.
Lindner, Der berufsmässige Dienst der Frauen in der Gemeinde. Fliegende Blätter aus dem Rauhen Haus bei Horn-Hamburg. Serie 55. 1898. S. 229—246.
Lolling, Gerhard, Die Disciplin über das Pflegepersonal. Frauenhülfe. Jahrgang I. 1897/98. S. 2—4.
Ludwig, Ein Ersatzmittel für Seife und Soda. Die Irrenpflege. Jahrgang I. 1898. S. 237—238.
Mann, Oswald, Beleuchtung eines Uebelstandes im Krankenpflegeberuf. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 250—252.
Marcuse, Julian, Hypurgie vor hundert Jahren. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 399—403.
Martins, Eva, Welches sind die Ursachen des bestehenden Mangels an evangelischen Krankenpflegerinnen? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 326—329.
Martins, Eva, Welches ist die beste und passendste Lectüre für uns Schwestern? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 5—7.
Martins, Eva, Der Krankenpflegerberuf und seine Auffassung. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 357—358.
May, D., L'école professionnelle française des infirmières à domicile. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 541—548.
Mayer, Th., Leitfaden für Gesundheitslehre und Krankenpflege zum Gebrauch in Sonntags- und Fortbildungsschulen. Stuttgart 1899. A. Bonz u. Co. 8. 52 Ss.
Mendelsohn, Martin, Ueber die Hypurgie und ihre therapeutische Leistung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 35. 1898. No. 34. S. 751—755.
Mendelsohn, M., Krankenpflege für Mediciner. Handbuch der speciellen Therapie innerer Krankheiten in 6 Bänden. Suppl.-Band 3. Jena 1899. G. Fischer. 8. X. und S. 147—424. 368 Holzschn.
Menko, M., Ueber Krankenpflege in Holland. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 665—667.
Merkel, G., Die allgemeinen Eigenschaften des Krankenpflegers. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 282—283.
Meusel, Vorbereitungen und Hülfe bei grösseren Operationen. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 391—395.
Meyer, George, Die innerliche Anwendung von Heilmitteln. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf 1900.

Moberly, L. G., Sick nursing at Home. London 1900. Scientif. Press. 8. 94 Ss.
Moore, J. W., Trained Nurses in Irish Workhouse-Hospitals. Lancet 1899. Vol. I. S. 1119.
Morten, Honnor, Complete System of Nursing. Written by medical Men and Nurses. London 1898. Low. 8. 412 Ss.
Morton, Honnor, From a Nurses Notebook. London 1899. Scientific. Press. 8. 154 Ss.
Müller, Robert, Uebersichts-Tafeln zur Krankenpflege. Für Schwestern zusammengestellt. Braunschweig 1899. Vieweg und Sohn. 8. 80 Ss.
Napias, Henri, Infirmers et infirmières. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 5—24.
Natorp, A., Die Gemeindediakonissin, besonders auf dem Lande. Kirchliche Monatsschrift. Jahrgang XVIII. 1899. S. 378—386, 432—437.
Nichol, J. Thompson, Wanted a Nurse. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1344.
Norrie, Charlotte, Die Krankenpflege als Arbeitsfeld der Frau. Uebersetzt von S. v. Harbou. Die Frau. Jahrgang V. 1898. S. 670—677.
Nothnagel, Beobachtung und Pflege bei einigen wichtigen innern Erkrankungsformen. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 146—157.
Nothnagel, Ueber die Krankenpflege Fiebernder. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XII. 1900. S. 524—526.
O'Brien, H. J., Medical and surgical nursing. London 1900. Putman. 8.
Osborn, Christybel, Sick Nursing. Introduc. by Eva Lückes. London 1900. W. Scott. 8. 150 Ss.
Ott, Adolf, Zur Statistik der Barmherzigen Schwestern. Charitas. Jahrgang V. 1900. S. 342—346.
Oxford, M. N., Handbook of Nursing. London 1900. 8. 292 Ss.
Paetz, Familienpflege in Dun-sur-Aurm. Psychiatrische Wochenschrift. Jahrg. II. 1900. S. 19—22.
Pecker, P., La puériculture par l'assistance scientifique et maternelle à domicile. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 304—312.
Pemsel, Joseph, Ueber ländliche Wohlfahrtspflege. Charitas. Jahrg. IV. 1899. S. 77.
Peyson, Le recrutement des infirmiers et infirmières des hôpitaux de Paris. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 770—771.
Pfeiffer, L., Taschenbuch der Krankenpflege für Aerzte, Pflegerinnen, Pfleger und für die Familie. 3. Aufl. Weimar 1900. Böhlau. 8. VIII. 413 Ss. Mit Abbild.
Poelchen, Behandlung und Pflege des Typhuskranken. Frauenhülfe. Jahrgang I. 1897/98. No. 2. S. 4—6.
Prince of Nursery Playmates. New Edition. London 1899. 4.
Reich, Emil, Die Frauen als Krankenwärterinnen. Ein sociales Freiwilligenjahr. Die Waage. Jahrgang 1899. No. 8.
Reineboth, Pflege bei Bauchfellentzündungen, spec. Blinddarmentzündung. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 157—159.
Richter, Paul, Die Zukunft der weiblichen Diakonie. Ein Wort zur freundlichen Erwägung für alle Freunde der weiblichen Diakonie. Gütersloh 1898. C. Bertelsmann. 8. 29 S.
Riddell, J. S., A. Manual of Ambulance. 4. Edition. London 1899. Griffin. 8. 230 Ss. With 170 Illustrat.
Rink, Fr., Einiges über Krankenpflege und Krankenpfleger-Verhältnisse. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 152—155.
Rink, Friedrich, Zur Lösung der Krankenpflegerfrage. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 358—361.
Robb, H., Nursing as a profession. Albany medical Annals. Vol. XXI. 1900. S. 491—499.
Rosenbach, O., Zur Pflege und Prophylaxe von Herzkranken. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XVII. 1900. S. 49—61.
Rosseck, Ueber Gemeindekrankenpflegerinnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 235.
Rudin, Pierre, Les consultations de nourrissons. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 406—418.
Rumpf, Leitfaden der Krankenpflege. Leipzig 1900. Vogel. 8. VIII. 229 Ss. 32 Abbild.
Rupprecht, Paul, Die Krankenpflege im Frieden und im Kriege. Zum Gebrauch für Jedermann, insbesondere für Pflegerinnen, Pfleger und Aerzte. 3. Aufl. Leipzig 1898. F. C. W. Vogel. 8. XII. 443 Ss. 523 Abbild.
Schaefer, Hanna, Warum müssen Krankenpflegepersonen verschwiegen sein? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 211—214.

Schaefer, Hanna, Der Werth der Bildung für den Krankenpflegeberuf. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 289—292.

Schaefer, Hanna, Verantwortlichkeit und Zuverlässigkeit im Krankenpflegeberufe. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 369—371.

Schäfer, Theodor, Diakonissen-Katechismus. Das Diakonissenleben im Licht des lutherischen Katechismus. 2. Aufl. Gütersloh. 1899. Bertelsmann. 8. XI. 199 Ss.

Schickler, Die Nothwendigkeit organisirter Pflegerinnenverbände für die Krankenpflege in Haus, Spital und Krieg. Medicinisches Korrespondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXX. 1900. S. 343—346. 351—355.

Schilling, J., Die Krankenpflege in kleinen Städten und auf dem Lande. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 57—61, 80—84.

Schilling, Die Kranken- und Hauspflege auf dem Lande. Zeitschrift fur Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 456—458.

Schilling, J., Fortschritte der Kranken- und Hauspflege auf dem Lande. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 49—52.

Schleimpflug, Max, Hypurgie und Anstaltsbehandlung. Monatsschrift für Gesundheitspflege. 1900.

Scholtz, Felix Friedrich, Bemerkungen über Krankenpflege und Krankenpflegerverhältnisse. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 292—294.

Scholtz, F. F., Wie muss sich ein Krankenpfleger, eine Pflegerin benehmen, um eine geachtete Stellung im Leben einzunehmen? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 1—5.

Scholtz, F. F., Ordnungsliebe und Arbeitseintheilung im Krankenpflegeberuf. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 353—357.

Schüle, Ueber die Einrichtung des Nachtwachendienstes. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 26—27.

Schumann, Johanna, Vorschläge, den Nachtwachtdienst in Hospitälern betreffend. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 225—229.

Seiffert, Maria, Ueber Nachtwachen im Hospital und im Privathause. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 265—268, 286—288.

Seiffert, Maria, Der Oberin Pflichten. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrg. II. 1899. S. 225—227.

Siegert, W., Häusliche Krankenpflege. Ein Rathgeber für die Familie. Berlin 1899. W. Möller. 8. 29 Ss.

Soltsien, Ueber Krankenpflege-Hülfsstationen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 205—206.

Steinthal, Edith A., New Rhymes for Nursery Times. London 1899. Nister. 8.

Stewart, Isla and Cuff H. E., Practical Nursing. London 1899. Blackwood and Son. Vol. I. 256 Ss.

Stockmann, Ueber Anstellung von Krankenpflegerinnen und Einrichtung von Krankenpflegestationen auf dem Lande. Hygieia. Jahrgang XII. 1898. S. 50—54.

Sudeck, Specielle Pflege chirurgisch Kranker. Rumpf, Leitfaden der Krankenpflege. Leipzig 1900. S. 159—200.

Telfer, W. J., Hospital Room in each Dwelling. Canadian Journal of Medicine and Surgery. 1900. Jan.

Uebereinkunft des Stadtmagistrats München mit dem Orden der barmherzigen Schwestern über die Verpflegung der Kranken. Annalen der städtischen allgemeinen Krankenhäuser zu München. 1896 : 1899. S. 33—40.

Vane, Maargaret, Ländliche Krankenpflege in England. Deutsche Revue. Jahrgang XXIV. 1899. S. 363—368.

Veit, Unsere Diakonissenmutterhäuser und ihre Praxis. Halte was Du hast. 23. Jahr- 1900. No. 11.

Die Vermehrung der Zahl der Krankenpflegerinnen. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXIV. 1898. S. 42—46, 58—62.

Verstehen lernen! Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang II. 1898. S. 80.

Wacker, Emil, Der Diakonissenberuf nach seiner Vergangenheit und Gegenwart, 3. Aufl. Gütersloh 1899. Bertelsmann. 8. 226 Ss.

Walter, Welche Aufgaben hat der Krankenpfleger? Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 113—114.

Walther, Heinrich, Einige praktische Winke für Kranken- und Wochenpflegepersonen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 321—324, S. 337—339, 354—356.

Watson, Francis S., On some of the Qualities necessary for being a good Nurse. Boston medical and surgical Journal. Vol. XXXVIII. 1898. No. 10. S. 217—220.
Weber, W., Männliches oder weibliches Personal in der Krankenpflege? Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1900. S. 65—66.
Wehe, Elise, Geduld. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 33—35.
Wehe, Elise, Freundlichkeit. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 111—112.
Weidler, Karl, Das Beschäftigungs-Nachweiswesen für selbständige Krankenpflege-Personen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 307—309.
Weidler, Karl, Ueber eine vom Bunde der Standesvereine der deutschen Krankenpfleger, Masseure und Heilgehülfen zu schaffende Wohlfahrtseinrichtung. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 73—75.
Weishan, J., Die Lage der Civil-Krankenwärterinnen in Wien. Documente der Frauen. Jahrgang 1899. S. 87—92.
Weisswange, Fr., Die Aufgaben des Pflegepersonals bei der Vorbereitung und Nachbehandlung frauenärztlicher Operationen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 337—340.
Werner, G., Die Ausbeutung des Pflegepersonals durch Stellenvermittler. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 5—8.
Weygandt, W., Ueber die Bedeutung des Hungers in der Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XII. 1900. S. 589—597.
Williams, Christine, The trained Nurse. Med. Dial. 1900. II. S. 121—123.
Winegar, A. M., Nursing in the House. Good Health. Vol. XXXV. 1900. S. 221 bis 224. with 3 fig.
Wittum, Johanna, Krankenpflege in unseren afrikanischen Colonien. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 242—245, 259—263. 1 Abbild. 276—280.
Wolfframm, Osw., Das Krankenthermometer in der Familie. Eine allgemeinverständliche Anleitung zum richtigen Gebrauch desselben. Leipzig 1899. Ernst. 8. 28 Ss.
Wolzendorff, Kleine Hülfeleistungen bei der Krankenpflege. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpfleger. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 112—133.
Wozniak, Paul, Zum Thema: Confession und Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 134—135.
v. Zagory, E. H., Monatsbuch für Krankenpflegerinnen. Marburg 1898. Elwert's Verl. 8. 87 Ss.
Zegers, J. L., Diakonen als Krankenpfleger in Holland. Monatsschrift für innere Mission. Band XVII. 1898. S. 101—121.
Zimmer, Friedrich, Die Zukunftsaufgabe der Pflegediakonie. Die Frauenhülfe. Jahrgang I. 1897/98. No. 6. S. 2—5.
Zimmer, Wie wollen wir's machen? Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang II. 1898. S. 16—20.
Zimmer, F., Wie gewinnen wir tüchtige Krankenpflegerinnen? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 90—96.
Zimmer, Frauenfrage und Diakonie. Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang II. 1898. S. 33—36, 49—53.
Zimmer, F., Die Hausarbeit im Krankenhause. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 10—11, 23—26.
Zimmer, Der evangelische Diakonieverein. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1901. 6 Ss.

Anhang:

1. Diät und Kochkunst für Kranke.

Abeling, Robert, Zur Würdigung der Kochkurse für Krankenpflegepersonen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 91.
Albertoni, P., Les diètes dans les hôpitaux d'Italie. Archives italiennes de biologie. Tome XXX. 1899. S. 445—464.
Albertoni, Pietro, Kostordnung in den italienischen Krankenhäusern. Archiv für Hygiene. Band 34. 1899. S. 244—260.
Albu, Alb., Einige Fragen der Krankenernährung. Berliner Klinik. Heft 115. Berlin 1898. Fischer. S. 314. Sammlung klinischer Vorträge. Berlin 1898. Fischer. 8. 31 Ss.
Albu, Einige Mittel zur Unterstützung der Ernährung bei Magenkrankheiten. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XII. 1898. S. 182—185.

Albu, „Vegetarische Diätkuren". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Heilkunde. Jahrgang IX. 1900. S. 595—600.

Aronsohn, Ed., Ueber Milchklystiere bei schwerer Haemoptoë. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. Therapeutische Beilage. S. 27—28.

Auer, M., Kochbuch für Magenleidende. 4. Auflage. München 1899. A. Schupp. 8. 120 Ss.

Austin, A. E., The nutritive Value of Albumose Peptone. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLI. 1899. S. 545—547.

Bandel, Rudolf, Ansichten und Aussprüche des Hippokrates über die Ernährung von Gesunden und Kranken und über die Verdaulichkeit verschiedener Nahrungsmittel. Erlangen 1899. 8. 17 Ss. Inaug.-Diss.

Bardet, G., De l'alimentation artificielle. Poudres et extraits de viande, peptones et albumoses. Bulletin de thérapie. CXXXV. 1898. S. 457.

Basler, Blutreinigende Diät bei Galen. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1900. S. 52—64.

Beddies, A. und W. Tischer, Ueber brausenden Leberthran. Die medicinische Woche. Jahrgang 1900. S. 358—360.

Benedict, Heinrich und Nikolaus Schwarz, Die Grundzüge der Typhusdiätetik. Med. Klinik von Korányi in Ofen-Pest. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 176—179, 219—233.

Berger, Paul, Kur für Magere nach diätetischen Grundsätzen. Ursachen, Wesen und Behandlung der Magerkeit und der damit zusammenhängenden Krankheiten. Berlin 1898. H Steinitz. 8. 60 Ss.

Bernstein, A., Herstellung eines Nahrungsmittels aus Magermilch und milchartigen Substanzen. Chemiker-Zeitung. Jahrgang XXII. 1898. S. 715.

Biedert, Eine Versuchsanstalt für Ernährung, eine wissenschaftliche, staatliche und humanitäre Nothwendigkeit. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang 68. 1899. S. 1113—1114, Deutsche Praxis. Jahrgang II. 1899. S. 571—579, 604—610 und Verhandlungen der 16. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde. München 1899 : 1900. S. 207—222.

Biedert, Die Anstalt für Ernährung besonders von kranken Kindern und Erwachsenen und für die Prüfung von Nährmitteln. Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 445—447. und Deutsche Praxis. Jahrgang III. 1900. S. 505—512.

Biedert, Die Werbung für die Versuchsanstalt für Ernährung. Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 519—521 und Deutsche Praxis. Jahrgang III. 1900. S. 597—604.

Boas, J., Ernährungstherapie bei functionellen Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und Darmes. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 279—310.

Boas, J., Ueber die Bedeutung der Genussmittel für die Krankenernährung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 166—169.

Boland, Mary A., Century Invalid Cookery Book for Nurses in training Schools, Nurses in private Practice etc. Containing Esplan. Lessons on Properties and Value of different Kinds of Food . . . Ed. by Mrs. Humphry. London 1898. Union. 8. 336 Ss.

v. Boltenstern, O., Die Nährmittelfrage im letzten Jahre. Die ärztliche Praxis. Jahrgang XIII. 1900. S. 97—101.

v. Boltenstern, O., Ueber die Fortschritte auf dem Gebiete der Nährmittel-Präparate im Jahre 1899. Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 98—103 und Deutsche Praxis. Jahrgang III. 1900. S. 85—92, 121—127.

Bernstein, Karl, Ueber Nährpräparate in der Praxis. Die medicinische Woche. Jahrgang 1900. S. 109—114.

Bornträger, J., Diät-Vorschriften für Gesunde und Kranke jeder Art. 3. Auflage. Leipzig 1899. H. Hartung und Sohn. 8. VI. 339 Ss.

Bourcy, Alimentation dans la fièvre typhoide. Bulletins et mémoires de la société médicale des hôpitaux de Paris. Série III. Tome XVII. 1900. S. 186.

Bratz, Ueber das Trinken. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898/99. S. 25—29.

Bremer, Hermann, Diätetische Nahrungsmittel der Neuzeit. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versammlung in München. 1899. Theil II. Hälfte 1. 1900. S. 173—176.

de Buck, D., Alimentation des malades. La Belgique médicale. Année XVII. 1900. S. 396—398.

Bum, Anton, Die mechanische Behandlung der Fettleibigkeit. Blätter für klinische Hydrotherapie. Jahrgang X. 1900. S. 98—109.
Buschujew, W., Zur Frage der Ernährung der Typhuskranken. Wratsch 1898. No. 27, 29—31. (Russisch.)
Buxbaum, B., Einiges zur modernen Nährmitteltechnik. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 41. 1900. S. 764—766.
Campbell, H., Scott, L., Sommerville, D. etc., A discussion on diet in the treatment of disease. British medical Journal 1900. Vol. II. S. 1081—1082.
Czadek, Ernährungsversuche mit dem neuen Nährpräparat Fersan. Pharmaceutische Post. Jahrgang XXXIII. 1900. S. 417—419.
Czerny, Ad., Kräftige Kost. Jahrbuch für Kinderheilkunde. 51. Band. 3. Folge. 1. Band. 1900. S. 15—26.
Dengler, Verpflegung in Kurorten. Der 28. schlesische Bädertag. 1899 : 1900. S. 99—102.
Dennig, A., Ueber die Zufuhr von Wasser und indifferenten Flüssigkeiten bei verschiedenen Krankheiten. Zeitschrift für Krankenpflege. Band XXII. 1900. S. 9 bis 17, 65—74.
Dworetzky, A., Ueber neuere Wandlungen in der Ernährung der Typhuskranken, besonders in Russland. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band III. 1899. S. 253—258.
Ebstein, Wilh., Ueber die Lebensweise der Zuckerkranken. 2. Auflage. Wiesbaden 1898. J. F. Bergmann. 8. VIII. 164 Ss.
Ehrmann, C. und Kornauth, K., Ueber neuere Nährpräparate. Zeitschrift für die Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel. Jahrg. III. 1900. S. 736—739.
Eichengrün, A., Chemische Nährmittel der Neuzeit. Zeitschrift für angewandte Chemie. Jahrgang 1900. S. 261—269.
Eichengrün, A., Die chemischen Nährmittel der Neuzeit. Die Umschau. Jahrg. IV. 1900. S. 267—271.
Eichhorst, Hermann, Ueber die Diät bei Abdominaltyphus. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 515—521.
Ernährung von Kranken mit dem neuen Eiweisspräparat Tropon. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 145—146.
Ewald, C. A., Ernährungstherapie bei Darmkrankheiten. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 236—278.
Ewald, C. A., Soll man zum Essen trinken? Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 1—5.
Ewald, Anton, Plaudereien über Ernährung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 130—131.
Ewald, Carl Anton, Ueber die extrabuccale Ernährung. Therapie der Gegenwart. 1900. S. 433—338.
Ewald, Carl Anton, Extrabuccal feeding. Medical Record, New York. Vol. LVIII. 1900. S. 241—244.
Ferray, P., Die leitenden Principien der diätetischen Behandlung des Diabetes mellitus. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 129—133.
Finkler, Ein billiges neues Nahrungsmittel für Gesunde und Kranke. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 121—123.
Flesch, Julius, Zur Ernährungstherapie mit künstlichen Eiweisspräparaten. Klinisch-therapeutische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1900. S. 1029—1032.
Flora, Umberto, L'alimentazione artificiale corroborante: estratti, succhi, essenze, polveri di carne, peptoni, albumosi, albumine, albuminati, etc. Rivista critica di clinica medica. Firenze. Anno I. No. 3 (20 gennaio 1900). S. 82.
Forster, J., Ueber holländischen Kakao. Ein Beitrag zum Verständniss der Bedeutung des Kakao als Genuss- und Nahrungsmittel. Hygienische Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 305—317.
French, E. C., Food for the Sick and how to prepare it. London 1900. 8.
Frenkel, H., Les lavements alimentaires. Archives médic. de Toulouse. Année VI. 1900. S. 246—253, 277—281.
Frich, Olaf., Ueber die Diät bei Magenkrankheiten. Norsk. Magaz. f. laegevidenskaps. 4 Raekke. XV. 1900. S. 723—758.
Freudenberg, Ueber neuere Nähr- und Anregungsmittel. 1. Fleischsaft Puro. Leipzig 1898. B. Konegen. 4 Ss.
Frieser, J. W., Der Werth diätetischer Präparate für die Kranken- und Reconvales-

centenernährung, unter besonderer Berücksichtigung des neuen Nährstoffs Heyden. Aerztliche Central-Zeitung. Jahrgang XII. Therapeut. Rathgeber. S. 169—171.

Frieser, J. W., Einiges über Ernährung und den Werth diätetischer Nährmittel, mit besonderer Berücksichtigung des Eulactol. Klinisch-therapeutische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1900. S. 166—171.

Froehmer, Aufbewahrung der Bouillon. Die Irrenpflege. Jahrg. III. 1899. S. 83—84.

Fürbringer, P., Ernährungstherapie bei Störungen der Geschlechtsfunction und bei Syphilis. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 587—623.

Fürbringer, Normen für gemeinschaftliche Herstellung der Krankenkost bei grossen Typhusepidemien. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 171—172.

Fürst, Die Nährmittel-Industrie an der Jahrhundertwende. Reichs-Medicinalanzeiger. Jahrgang XXV. 1900. S. 289—291. und Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 525—526.

Gerö, Alexander, Ueber die Ernährung auf künstlichem Wege. Gyogyaszat 1898. No. 25. (Ungarisch.)

Gilbert, W. H., Beitrag zur Krankenernährung. Die medicinische Woche. Jahrg. I. 1900. S. 525—527.

Glax, Julius, Die Richardsquelle in Königswart-Böhmen und ihr Werth als diätetisches Getränk. Aerztliche Central-Zeitung. Jahrgang XII. 1900. No. 5. S. 54—55.

Gockel, Erfolge mit Pankreon. Centralblatt für Stoffwechsel- und Verdauungskrankheiten. Jahrgang I. 1900. No. 11.

Graff, Emil, Wie soll der Zuckerkranke leben? Berlin 1899. H. Steinitz. 8. 56 Ss.

Hartkopf, A., Ueber Rose'sche Milchpräparate. Ein neuer Weg zur Darstellung von Säuglings-, Reconvalescenten- und Diabetes-Milch. Berlin 1898. Karger. 8. 16 Ss.

Heim, Max, Ueber Fortschritte in der Ernährungstherapie und die Bedeutung einiger neuerer Eiweisspräparate. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIII. 1899. S. 489—496.

Herzberg, S., Vergleichende Besprechung einiger Fleischsaftpräparate. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXIV. 1899. S. 181—182. 1 Tafel.

Hidde, Justine, Die Krankenkost. Eine kurze Anweisung, wie den Kranken die Speisen zu bereiten sind. Mit einem Vorwort von Martin Mendelsohn. Wiesbaden 1898. J. F. Bergmann. 8. XI. 136 Ss.

Hiller, A., Eine wesentliche Verbesserung der Alkarnose. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang 68. 1899. S. 1117—1118.

Hirschfeld, Felix, Nahrungsmittel und Ernährung der Gesunden und Kranken. Berlin 1899. A. Hirschwald. 8. VI. 261 Ss.

Hirschfeld, Felix, Ueber die Brotnahrung der Diabetiker nebst Bemerkungen über die Kohlehydratzufuhr im Allgemeinen. Die ärztliche Praxis. Jahrgang XIII. 1900. S. 17—21.

Hirschfeld, Felix, Ueber Eiweisspräparate (Fleischersatzmittel). Hygienische Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 1221—1224.

Hirschkron, Johann, Einige Fingerzeige zur diätetischen und medikamentösen Behandlung Magenkranker. Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 380—381.

Höfler, M., Ueber Milchdiät. Archiv für Kinderheilkunde. Band XXVII. 1899. S. 428—431.

Hoffmann, Das Kühlverfahren für die in den Kuranstalten verwendete Milch im Interesse ihrer Haltbarkeit. Der schlesische Bädertag 1899 : 1900. S. 24—30. Mit 8 Abbild.

Hoffmann, F. A., Diätetische Kuren. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band I. 1898. S. 520—622.

Jacobs, Arthur E., Ueber Rektalernährung. Klinisch-experimentelle Beiträge zur inneren Medicin. Festschrift für Julius Lazarus. 1899. S. 183—191. 3 Abb.

Inglis, David, Dietetic Points. The medical Age. Vol. XVI. 1898. S. 705—710.

Jolles, Adolf, Ueber ein neues eisen- und phoshorhaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel Fersan genannt. Allgemeine Wiener medicinische Zeitung. Jahrgang XLV. 1900. S. 256—257.

Kadner, Diät bei Constitutionskrankheiten, Magerkeit, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 261—272.

Kallert, A., Volks- und Krankenernährung. Die Gegenwart. Band 56. 1899. S. 229—231.

Karfunkel, Diätetik für Kurgäste. 27. schlesischer Bädertag. 1899 : 1900. S. 80—94.
Kaufmann, O., Kochbuch für Herzleidende. Regensburg 1898. C. Stahl. 8. 120 Ss.
Kehr, Hans, Ernährungstherapie vor und nach Operationen. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 765—809.
Kernodle, O. P., Conservative Diets in the feeding of the Sick and Convalescents. Annals of Gynaecology and Pediatry. Vol. XII. 1898. No. 1.
Kisch, E. H., Strasser, Alois und Bum, Anton, Die physikalisch-diätetische Therapie der Fettleibigkeit. Wiener Klinik. Jahrgang 26. 1900. S. 109—148.
Kisch, E. Heinrich, Ueber Krankenernährung. Die Gartenlaube. 1900. S. 715—818.
Klemperer, Felix, Ernährungstherapie bei Halskrankheiten. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 42—54.
Klemperer, G., Die Diät in Kurorten. Deutsche Medicinal-Zeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 397—399 und Veröffentlichungen der Hufeland'schen Gesellschaft in Berlin. 20. Versammlung. 1899. S. 7—14.
Knauer, Ueber künstliche Ernährung Kranker mit Alcarnose. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang 67. 1898. S. 651—652.
Kochbuch für Zuckerkranke und Fettleibige unter Anwendung von Aleuronat-Mehl und Pepton. 3. Aufl. Wiesbaden 1899. J. F. Bergmann. 8. XVI. 140 Ss.
Kornauth, Karl, Ueber Fersan, ein neues eisen- und phosphorhaltiges Nährpräparat. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band IV. 1900. S. 480 bis 486.
Kostordnung für die Saalkranken in den Krankenhäusern der k. Haupt- und Residenzstadt München. Annalen der städtischen allgemeinen Krankenhäuser zu München. 1896 : 1899. S. 28—32.
Kraus, jr. Friedrich, Untersuchungen zur Chemie der Diabetesküche. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band I. 1898. S. 69—74.
Krug, A., Zur Frage der Nährmitteltherapie. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXIII. 1900. S. 752—753.
Ladyschenski, M., Zur Frage über die verstärkte Ernährung beim Unterleibstyphus. Eshenedelnik 1900. No. 23. (Russisch.)
Lamarle, Pierre, Du régime alimentaire dans la fièvre typhoide. Paris 1900. Steinheil. 8. 61 Ss.
Lasson, Georg, Die Gemeindeschwester und die Zukunft der weiblichen Diakonie. Kirchliche Monatsschrift. Jahrgang XIX. 1900. S. 472—475.
Laves, E., Ueber das Eiweissnährmittel Roborat und sein Verhalten im Organismus. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 1339—1345.
Lehmann, K. B., Ueber die Zerkleinerung und Lösung der Speisen beim Kauen. Sitzungsberichte der physikalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg. 1900. S. 40—43.
Lenné, Alb., Die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), ihr Wesen und ihre Behandlung mit besonderer Berücksichtigung der Ernährungsfrage. Neuenahr 1898. Lenné. 8. 55 Ss.
Lenné, Zur Ernährungsfrage des Diabetikers. Deutsche Medicinalzeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 269—271 und Veröffentlichungen der Hufeland'schen Gesellschaft in Berlin. 20. Versammlung. 1899. S. 35—43.
v. Leube, W., Ueber künstliche Ernährung. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band I. 1898. S. 490—519.
Lévy, L., Differente Ansichten über Typhusdiätetik. Ungarische medicinische Presse. Jahrgang IV. 1899. S. 225—228.
Lewinski, Leo, Wie soll der Magenkranke leben? Berlin 1900. Steinitz. 8. 64 Ss.
v. Leyden, Ernst, Ueber Krankenküchen. Blätter für Volksgesundheitspflege. Jahrgang I. 1900. S. 55—57.
v. Leyden, Ernst, Einige Worte über Krankenküchen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. Vereinsbeilage. S. 265—266.
v. Leyden und Klemperer, G., Ernährungstherapie in acuten Fieberkrankheiten. Handbuch der Ernährungstherape und Diätetik. Band II. 1898. S. 391—438.
v. Leyden, E., Ueber die Ernährung in acuten Fieberkrankheiten. Therapie der Gegenwart. N. F. Jahrgang I. 1900. S. 7—9.
Lichtenfeldt, H., Ueber die geschlossene Beköstigung. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1899. S. 428—449.
Liebe, Georg, Gesunde Milch. Hygieia. Jahrgang XIII. 1899. S. 44—53.
Liese, Frieda, Allgemeine Erfahrungen in der Bereitung von Krankenspeisen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 107—112.

Liese, Frida, Beiträge zur Bereitung der Krankenkost. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 100—102, 226 und Jahrgang II. 1899. S. 72 bis 74. 2 Abbild.

Liese, F. und Liebe, G., Das neue Nahrungsmittel Tropon. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 86—88, 100—102, 118—120.

Liese, Frida, Einige Rathschläge für die Krankenküche. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 289—290 und Jahrgang III. 1900. S. 59—60.

Loebel, Arthur, Diät und Kaltwasserkuren bei Behandlung der Ernährungsstörungen infolge retardirter Stoffmetamorphose. Blätter für klinische Hydrotherapie. Jahrgang IX. 1899. S. 31—38.

Loebisch, „Nährpräparate". Artikel in Encyklopädische Jahrbücher der gesammten Heilkunde. Jahrgang IX. 1900. S. 270—276.

Loewenthal, Julius L., Die subcutane Ernährung. Deutsche Medicinal-Zeitung. Jahrgang 1900. S. 73—76, 85—87.

Loewy, A. und Pickardt, M., Ueber die Bedeutung reinen Pflanzeneiweisses für die Ernährung. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 821—824.

Lorchet, De l'alimentation pendant la convalescence. Quinzaine médicale. Année XXI. 1900. S. 21—22 und Echo médical. Série II. Tome XIV. 1900. S. 358 bis 360.

Loveland, B. C., Milk in the Sickroom Dietary. Buffalo medical Journal. Vol. XXXIII. 1898. S. 321—326.

Ludwig, E., Die Verwendung von getrockneten Gemüsen in der Anstaltsverpflegung. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 19—21.

Lurro, M., Ueber die Ernährung der Kranken in den Hospitälern Kownos, im Stadt-, israelit. und Militärhospital. Medicina 1899. No. 16—19. (Russisch.)

Maass, Oskar, Diät und Wegweiser bei Fettsucht. 2. Aufl. Berlin 1899. H. Steinitz. 8. 48 Ss.

Manges, Morris, The Diet in Typhoid Fever. Medical Record. New York. Vol. 57. 1900. S. 1—7.

Marcuse, Julian, Die Diät der Hippokratiker in akuten Krankheiten. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1899. S. 250—252.

Marcuse, Julian, Tropon als Nährstoff. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXIV. 1899. S. 21—24.

Marcuse, J., Das Sanatogen als Nährstoff. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXIV. 1899. S. 101.

Marcuse, J., Kritische Uebersicht über die diätetischen Nährpräparate der Neuzeit. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 257—261.

Marcuse, J., Zur Frage der Fleischsaftverwendung. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band IV. 1900. S. 531—532.

Martius, Friedrich, Ueber Pflege und diätetische Behandlung Magenkranker mit besonderer Berücksichtigung der Achylia gastrica. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 286—292.

Matter-Jaworska, Emma, Diätetische Küche für Kranke und Gesunde. Nebst Anhang über die Wirkung und Verwendung der Speisen am Krankenbette von W. Jaworski. Wien 1899. F. Deuticke. 8. XIV. 511 Ss.

Meitner, Wilhelm, Ueber Eulactol und seinen Werth bei der Bekämpfung der Unterernährung. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXIII. 1900. S. 4—7, 20—21.

Meitner, W., Weiteres über Eulactol und seinen Werth bei der Bekämpfung der Unterernährung. Aerztliche Central-Zeitung. Jahrgang XII. 1900. S. 307—310.

Meitner, Wilhelm, Ueber Nährstoff Heyden und seine besondere Eignung als Mittel zur Behebung von Appetenzstörungen bei Kranken mit und ohne Fieber. Aerztliche Central-Zeitung. Jahrgang XII. 1900. S. 441—444, 455—457.

Mendelsohn, Martin, Die Technik und der Comfort der Ernährung. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band I. 1898. S. 423—489.

Mendelsohn, M., Ueber die Temperatur der Nahrung. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 262—270.

Mendelsohn, Martin, Ernährungstherapie bei Krankheiten der Harnwege. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 654—675.

Mendelsohn, M., Ueber Fleischsaft, seine Gewinnung und seine Verwendung in der Krankenpflege. Wiener medicinische Presse. Jahrgang LXI. 1900. S. 385 bis 393. 4 Abbildungen.

Michaelis, Rathgeber für Leberkranke. Diätetische, hygienische und prophylactische

Behandlung der Krankheiten der Leber und Galle. Göttingen 1898. Wunder. 8. 116 Ss. 2. Aufl. Leipzig 1899. O. Borggold. 8. 116 Ss.
Michaelis, Rathgeber für Herzkranke. Diätetik, Hygiene und Prophylaxe der Krankheiten und krankhaften Störungen des menschlichen Herzens in 60 Grundregeln nebst Tagesdiät. Göttingen 1898. Wunder. 8. 120 Ss. 2. Auflage. Leipzig 1899. O. Borggold. 8. 120 Ss.
Michaelis, Magendiätetik für Gesunde und Kranke. 2. Auflage. Schweidnitz 1900. Brieger. 8. 110 Ss.
Minkowski, O., Ernährungstherapie bei harnsaurer Diathese (Gicht), Arthritis deformans, Oxalurie und Phosphaturie. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 499—552.
Moorehouse, G. W., Feeding in typhoid Fever with a Report of Cases. Cleveland medical Journal. Vol. V. 1900. S. 55—61.
Morisse, L., L'hygiène dans l'alimentation. Paris 1899. Ollier-Henry. 8. 27 Ss.
Moritz, F., Grundzüge der Krankenernährung. 2 Vorlesungen für Studirende und Aerzte. Stuttgart 1898. F. Enke. 8. 1 Tafel. 1 Tabelle.
Mosler, F. und E. Peiper, Ernährungstherapie bei Krankheiten durch Parasiten. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 311—324.
Mosler, F. und E. Peiper, Ernährungstherapie bei Hautkrankheiten, Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 569—586.
Müller, Johannes, Ueber Tropon und Plasmon. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 1769—1772, 1826—1828.
Müller, P. Ulrike, Kochbuch für Zuckerkranke. München 1899. Müller u. Huppert. 8. IX. 41 Ss.
Muskett, P. E., The Book of Diet with also a Collection of Savoury, Choice, delicious and selected Recipes. London 1898. Robertson. 8. 322 Ss.
v. Noorden, Carl, Ernährungstherapie für Diabetes mellitus. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 439—498.
Nothnagel, H., Ernährungstherapie bei Anämie, Chlorose, Leukämie und Pseudoleukämie, Basedow'scher Krankheit, Myxödem, Addison'scher Krankheit. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Bd. II. 1898. S. 553—568.
Nothnagel, Einige allgemeine Bemerkungen über die Ernährung. Pfeiffer's Taschenbuch für Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 48—50.
von Oefele, Hypurgie der Krankenernährung durch Einwirkung auf den Geschmack. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXI. 1899. S. 1—7, 30—38, 104—9.
Oefele, Felix, Nahrungsordnung bei Schlaflosigkeit und anderen Nervenstörungen. Bonn 1900. 8. 30 Ss.
Oertel, J. und H. Bock, Ernährungstherapie bei Herzkranken. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 55—134.
Offer, Th. R. und Rosenqvist, E., Ueber die Unterscheidung des weissen und dunklen Fleisches für die Krankenernährung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 937—939, 968—970, 1086—1087.
Pabst, A., Zur Kenntniss der Wirkung des weissen und schwarzen Fleisches bei chronischer Nierenerkrankung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 547—550.
Packard, Frederick, The prescribing of diet in private practice. Universal medical Magazine. Vol. X. 1888. S. 269.
Perrier, G., Sur l'alimentation par voie souscutanée. Paris 1900. L. Berger. 8. 75 Ss.
Perry, A. W., Principles of Diet in gastric Diseases, Pacific medical Journal. 1900. Jan.
Petersen, Jul., Ernäringsterapiens historiske udvicklingsgang. Ugerskrift for Läger. 5 R. V. 1898. No. 14/15.
Philippi, F. A., The Diet of diabetic Subjects. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 72.
Plantenga, Broer, Der Werth der Nährklystiere. s'Gravenhage 1898. 8. 124 Ss. Inaug.-Dissert. v. Freiburg i. B.
Plaut, Th., Ueber die Verwendung von Eiweisspräparaten am Krankenbett mit besonderer Berücksichtigung des Tropons. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band I. 1898. S. 62—69.
Porter, William Henry, Regulation of the Diet in Health and Disease. Post-Graduate Vol. XIII. 1898. No. 9. S. 740.
Posner, C., Untersuchungen über Nährpräparate. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXV. 1898. S. 659—661.

Richter, August. Zur diätetischen Behandlung der Blinddarmentzündung. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 538—539.
Richter, C., Kochbuch für Zuckerkranke. 2. Aufl. Berlin 1899. O. Seehagen. 8. 204 Ss.
Richter, Moritz Friedrich, Vom ärztlichen Gebrauch der Milch. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 356—362.
Riegel, Franz, Ernährungstherapie bei den organischen Erkrankungen der Speiseröhre und des Magens. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 171—235.
Rohmer, B., Das Sanatogen. Deutsche Aerzte-Zeitung. Jahrgang 1900. S. 131—132.
Rosemann, Rudolf, Ueber die Bedeutung des Alkohols für die Ernährungstherapie. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1899. S. 303—305.
Rosen, R., Kochkurse für Aerzte. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 98.
Rosenfeld, Georg, Die Bedingungen der Fleischmast. Berliner Klinik. Heft 127. Berlin 1899. 8. 28 Ss.
Rost, Ueber Verwendung ausschliesslicher Rectalernährung. Berliner klinische Wochenschritt. Jahrgang 36. 1899. S. 685—688.
Rubner, M., Milchnahrung beim Erwachsenen. Zeitschrift für Biologie. N. F. Band XVIII. 1898. S. 56—76.
Rumpf, E., Ueber Tropon-Ernährung bei Tuberkulose. Aus Weicker's Lungenheilanstalten bei Görbersdorf. Kriegerheil. Jahrgang XXXIII. 1898. S. 210—212.
Rumpf, E., Ueber den Tropon-Tisch in Weicker's Krankenheim. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 47—48.
Sandmeyer, Ueber Rone's Diabetesmilch. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 974—976.
Sasse, Fischwurst. Die Irrenpflege. Jahrgang II. 1898. S. 127.
Schäfer, Ueber Puro. Versuche, angestellt in der Krankenabtheilung des Zuchthauses München. Wiener Medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1899. S. 763—765.
Scheiber, Victor, Ueber die Indicationen des Milchregimes bei der Behandlung der Albuminurie. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 285—288.
Schlesinger, Hermann, Bericht über die Anwendung von Sanatogen bei Kranken. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1898. S. 716—717.
Schlesinger, H., Kochkurse, ein wesentlicher Bestandtheil des Krankenpflege-Unterrichts. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 105—107.
Schlesinger, H., Bemerkungen zur Krankenernährung. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1900. S. 167—179.
Schlesinger, H., Kurzer Abriss der wichtigsten Diätverordnungen für Kranke. Reichs-Medicinal-Kalender 1901. Theil I. Beiheft. S. 50—67.
Schlesinger, Hermann, Lehrkurse zur Bereitung der Krankenkost. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 426—428.
Schlossmann, A., Ueber die Bedeutung der Milch als Nahrungsmittel. Abhandlungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis. 1898. S. 33—45.
Schmilinsky, H. und Kleine, G., Ueber Tropon als Krankenkost. Neues allgem. Krankenhaus in Hamburg-Eppendorf. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1898. S. 995—1000.
Scholz, Wilhelm, Bericht über die neuen künstlichen Nährpräparate. Mittheilungen des Vereins der Aerzte in Steiermark. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 141—148, 153—161.
Schröder, W., Diät und Wegweiser für Zuckerkranke. Berlin 1899. H. Steinitz. 8. 71 Ss.
Schüle, A., Ueber die Speiseneinnahme Kranker. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 227—230, und Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 270—271.
Schwarz, Emil, Theorie und Praxis in der Ernährung von Leberkranken. Centralblatt für die gesammte Therapie. Jahrgang XVII. 1899. S. 449—463.
Schwarz, J., Sanatogen bei Rhachitis. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. Therap. Beil. S. 3—6. 6 Abbild.
Schwenkenbecher, Alfred, Die Nährwerthberechnung trinkfertiger Speisen. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band IV. 1900. S. 488—505.
Senator, H., Ueber die sogenannte blande Diät. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. Heft 4. S. 90—93.

Senator, H., Ueber die Unterscheidung des weissen und dunklen Fleisches für die Krankenernährung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrg. 36. 1899. S. 990—991.

Senator, H., Bemerkungen zu: Offer und Rosenqvist über die Unterscheidung des weissen und dunklen Fleisches für die Krankenernährung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 1087—1088.

Sinapius, Ueber die Bedeutung des Plasmon (Siebold-Milcheiweiss) in der Ernährung. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXV. 1900. S. 309—311.

Sörensen, Olaf und Metzger, Ludw., Ueber die Diät bei der Superacidität. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1898. S. 1137—1141.

Sontag, Franz, Neue Versuche über die Wirkung der Somatose und Eisensomatose. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXIII. 1900. S. 699—701.

Springer, Maurice, L'hygiène des albuminuriques. Paris 1899. Masson et Co. 8. XVI. 301 Ss.

Stadelmann, E., Die subcutane und intravenöse Ernährung. Deutsche Aerzte-Zeitung 1900. S. 177—180.

Stadelmann, Das Soson, ein aus Fleisch hergestelltes Eiweisspräparat. Deutsche Aerzte-Zeitung. Jahrgang 1900. S. 509—510.

Stadelmann, F., Ernährungstherapie bei Leberkrankheiten. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 325—378.

Stadelmann, F., Ernährungstherapie bei Pankreaskrankheiten. Ebenda. S. 379—390.

Strasser, Alois, Die diätetische und hydrotherapeutische Behandlung der Fettleibigkeit. Blätter für klinische Hydrotherapie. Jahrgang X. 1900. S. 81—98.

Strauss, H. und Aldor, L., Untersuchungen über die Diät bei Hyperacidität. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band I. 1898. S. 117—138.

Strauss, H., Ueber die Verwendbarkeit eines neuen Eiweisspräparates Tropon für die Krankenernährung. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XII. 1898. S. 241—244.

Strauss, H., Neueres auf dem Gebiete der Rectalernährung. Therapie der Gegenwart. N. F. Jahrgang I. 1899. S. 81—84.

Strauss, H., Die Frage der Ueberernährung bei der Diät in den Kurorten. Deutsche Medicinal-Zeitung. Jahrgang XX. 1899. S. 409—411, 421—423, und Veröffentlichungen der Hufeland'schen Gesellschaft in Berlin. 20. Vers. 1899. S. 14—29.

Strauss, Diätetisches vom diesjährigen 13. internationalen medicinischen Kongress in Berlin. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Jahrgang IV. 1900. S. 447—448.

Tischer, W. und Beddies, A., Die Bedeutung von Pfund's kondensirter Milch, insbesondere für die Säuglingsernährung und Krankenpflege. Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene. Jahrgang IX. 1899. S. 106—111.

Tittel, Carl, Ernährungsversuche mit Sanatogen. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XIII. 1899. S. 768—770.

Tittel, C., Ernährungsversuche mit Globol. Ebenda. S. 791—794.

Tittel, C., Versuche über die Verwendbarkeit des Fleischsaftes Puro. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang 69. 1900. S. 447—449.

Treupel, O., Ueber Ernährungstherapie. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 45. 1898. No. 30. S. 953—955.

Triepel, Gertrud, Krankenkostküchen. Zur guten Stunde. 1900. S. 836. Mit Abbild.

Tyson, James, The Selection of Pood for the Sick. Universal medical Journal. Vol. X. 1898. S. 272.

Neue Untersuchungen über das Tropon als Nahrungsmittel. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 29.

Vaquez, H., Alimentation dans la fièvre typhoide. Clinique. Année VI. 1900. S. 328—337, Presse médicale. 1900. Tome I. S. 73—75 und Bulletins et mémoires de la société médicale des hôpitaux de Paris. Série III. Tome XVII. 1900. S. 153—163.

Villa, E., La nutrizione del malato. Il Dottore di casa. Anno III. 1900. No. 3/4.

Vivian, George, Furvis Oration on dietetic Problems. The Lancet. 1900. Vol. II. S. 1714—1716.

Voit, F., Ueber den Werth der Albumosen und Peptone für die Ernährung. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 172—176.

Vollmann, Rückblicke und Ausblicke in der Nährmittelfrage. Die medicinische Woche. Jahrgang I. 1900. S. 491—495.

Wegele, Carl, Die diätetische Küche für Magen- und Darmkranke. Nebst genauen Kochrecepten von Josefine Wegele. Jena 1900. G. Fischer. 8. V. 86 Ss.

Wegele, C., Ein neuer Fleischzerkleinerungsapparat. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang XIV. 1900. S. 621—622. 3 Abbild. und S. 682.
Wegele, C., Ueber Erfolge mit Pankreon. Centralblatt für Stoffwechsel- und Verdauungskrankheiten. Jahrgang I. 1900. S. 329—330.
Weiss, Julius, Principien und Mittel der Ernährungstherapie. Die Heilkunde. Jahrgang II. 1898. S. 529—534.
Wells, J. Hunter, Unrestricted Diet in typhoid Fever. Medical Record, New York. Vol. 57. 1900. S. 697.
Werner, Die moderne Therapie und der Fleischsaft. Deutsche medicinische Presse. Jahrgang III. 1899. S, 80.
v. Winckler, F., 365 Speisezettel für Zuckerkranke und Fettleibige. 3. Auflage. Wiesbaden 1900. Bergmann. 8. XVI. 131 Ss.
Winternitz, W., Ueber physikalische Entfettungskuren. Therapie der Gegenwart. N. F. Jahrgang I. 1899. Heft 2.
Winternitz, W. und Strasser, A., Strenge Milchkuren bei Diabetes mellitus. Centralblatt für innere Medicin. Jahrgang XX. 1899. No. 45. S. 1137—1139.
Wolfheim, Ein neues Diäteticum. Allgemeine medicinische Central-Zeitung. Jahrgang 67. 1898. S. 891—893.
v. Ziemssen, Hugo, Ernährungstherapie bei Nierenkrankheiten. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Band II. 1898. S. 624—653.

2. Studium der Medicin für Frauen.

Weibliche Aerzte. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1899. S. 625—627.
Alexander, S., Die Anstellung weiblicher Polizeiärzte. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 133—134.
Alexander, S., Die Anstellung weiblicher Medicinalpersonen an Krankenkassen. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang IV. 1899. S. 149—150.
Anderson, Garret, London School of Medicine for Women. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 950—951.
Zur Anstellung eines weiblichen Polizeiarztes. Berliner Aerzte-Correspondenz. 1898. S. 171—172.
Anstellung weiblicher Medicinalpersonen an Krankenkassen. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 410—412.
Aronsohn, Oscar, Wie stellen sich die Berliner Aerzte zur Frauenfrage? Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXIII. 1900. S. 108—109.
Baudouin, Marcel, Les femmes-médecins en Amérique. Gazette médicale de Paris. Année 69. Série XI. Tome I. 1898. S. 383.
Bildung der Aerztinnen in eigenen Anstalten oder auf der Universität? Deutsche evangeliche Kirchenzeitung. Jahrgang XIV. 1900. No. 15. S. 117.
Cohn, Hermann, Ueber die Zulassung von Frauen zu den hygienischen Vorlesungen der medicinischen Fakultät in Breslau. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. No. 33. S. 530—531.
Dupanloup, La femme studieuse. 7. Edition. Paris 1900. Téqui. 8. 320 Ss.
Eitelberg, A., Sollen sich die Frauen dem Studium der Medicin zuwenden? Dokumente der Frauen. 1899. S. 286—289.
Elster, O., Weibliche Frauenemancipation. Der Türmer. 1900. S. 433—435.
Erismann, F., Gemeinsames Universitätsstudium für Männer und Frauen oder besondere Frauen-Hochschulen. Die Frau. Band VI. 1899. S. 537—545, 602—613.
Eulenburg, Albert, Das Universitätsstudium der Frauen. Die Woche. 1900. Heft 16. S. 675—677.
Fabre, P., Le rôle humanitaire de la femme. Centre médic. et pharmac. 1900. V. S. 145—151.
Fischer, J., Frauen im Reiche Aesculaps. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XLI. 1900. S. 1914—1917.
Flesch, Das Medicinstudium der Frauen auf dem Aerztetag. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXV. 1898. S. 457—460.
Flemming, A., Weibliche Aerzte. Der Türmer. 1899. Juli. S. 365—367.
Zur Frage der Aerztinnen. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 25—26.
Frankenburger, A., Das Medicinstudium der Frauen. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang II. 1899. S. 98, 109—110.
Frauenstudium oder Krankenpflege. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXIV. 1898. S. 107—112.

Freudentag, Carl, Die Aerztinnen und die Berliner medicinische Gesellschaft. Medinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 362—364, 380—382.
Fritsch, Justine Siegemundin geb. Dittrichin, Allgemeine deutsche Hebammenzeitung. Jahrgang XV. 1900. S. 3—5. Mit 1 Abbild.
Hacker, H., Die Aerztin. Forderungen, Leistungen und Aussichten in diesem Berufe. Leipzig 1899. E. Kempe. 8. 43 Ss.
v. Hanstein, Adalbert, Die Frauen in der Geschichte des deutschen Geisteslebens. Band I. Leipzig 1899. Freund und Wittig. 8. XV. 362 Ss.
Hertramph, W., Weibliche Aerzte, sind sie wirklich nöthig? Von einer Frau beantwortet. Der Türmer. 1899. Okt. S. 95—98.
Heymann, Wilhelm, Weibliche Aerzte. Medicinische Reform. Jahrgang VI. 1898. S. 209—211.
Heymann, W., Zur Aerztinnenfrage. Medicinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 329—330.
Heymann, W., Aerzte und Aerztinnen. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 370—372.
Höber, Rudolf, das Medicinstudium der Frauen. Die Zukunft. Jahrgang VII. 1899. Band 27. S. 422—427.
Jacobi, Das medicinische Frauenstudium in Amerika. Allgemeine deutsche Universitätszeitung. 1900. S. 35—36.
Joachim, Die Aufnahme im Ausland approbirter weiblicher Aerzte in die Berliner medicinische Gesellschaft. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 5.
Kallmeyer, Zur Frauenfrage. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. No. 3. S. 58—59.
Kossmann, Die Anstellung weiblicher Polizeiärzte. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 133.
Larson, C. F., Women medical graduates in Sweden. Medical Record. New York. Vol. LVIII. 1900. S. 67.
Lipinska, Mélanie, Histoire des femmes médecins depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris 1900. Jacquet et Co. 8. III. 591 Ss.
Ludwig, Ueber die Verwendung weiblicher Aerzte in dem Dienst unserer öffentlichen Irrenanstalten. Centralblatt für Nervenheilkunde und Psychiatrie. Jahrgang XXII. 1899. S. 129—135 und Dokumente der Frauen 1899. S. 260—264.
Mc Gee, Anita, Women Nurses in the American Army. Woman's medical Journal. 1900. Febr.
Mädchengymnasium und Studium. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXX. 1898. S. 211—212, 229—233.
Mainzer, F., Zum Antrag Zadek-Freudenberg (Aerztinnen betr.). Medicinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 362.
Masquillier, L'admission des femmes dans l'Université. Revue internationale de l'enseignement. 1898. Mai. S. 443—444.
de Maulde La Clavière, R., Les femmes de la renaissance. Paris 1898. Perrin. 8. 722 Ss.
Mayreder, Rosa, Zum Frauenstudium. Wiener klinische Rundschau. Jahrgang XIV. 1900. S. 800—801.
Neustätter, Otto, Das Frauenstudium im Ausland. Beilage zur Allgemeinen Zeitung. 1898. No. 237. S. 1—5. No. 238. S. 1—5.
Nordau, Max, Das Frauenstudium der Heilkunde. Deutsche Revue. Jahrgang XXIV. 1899. S. 235—240.
P. A., Pourquoi il y a des femmes médecins en Autriche? La France médicale. Nouv. Série. Tome XLVII. 1900. S. 381—382.
Pataky, Sophie, Lexikon deutscher Frauen der Feder. Berlin 1898. Schuster und Loeffler. 8. XVI. 527 + 546 + 72 Ss.
Penzoldt, Das Medicinalstudium der Frauen. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXV. 1898. S. 34—38, Referat auf dem XXVI. deutschen Aerztetag zu Wiesbaden. Jena 1898. G. Fischer. 8. 26 Ss. und Wiener medicinische Presse. Jahrgang 40. 1899. S. 25—31, 71—75.
Pierstorff, Julius, Frauenarbeit und Frauenfrage. Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Aufl. Band III. 1900. S. 1195—1244.
Rosenfeld, Siegfried, Weibliche Aerzte. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1899. S. 655—657.

v. Sassen, Anstellung weiblicher Medicinalpersonen an Krankenkassen. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang IV. 1899. S. 154.
Savidge, Eugene Coleman, The feminine Element in general Medicine or the Relation of the general Practitioner to Diseases of Woman. Medical Record, New York. Vol. 53. 1898. S. 405—409.
Schauta, Friedrich, Ueber die Zulassung der Frauen zum Studium. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 335—336.
Schelenz, Hermann, Frauen im Reich Aeskulaps. Ein Versuch zur Geschichte der Frau in der Medicin und Pharmacie unter Bezugnahme auf die Zukunft der modernen Aerztinnen und Apothekerinnen. Leipzig 1899. L. Günther. S. IV. 76 Ss.
Schelenz, H., Die Frauen in der Geschichte der Medicin und Pharmacie. Klinisch-therapeutische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1900. S. 15—18, 52 bis 53, 84—86, 110—113, 145—148.
Schirrmacher, Kaethe, Le féminisme aux Etats-Unis, en France, dans la Grande Bretagne, en Suède et en Russie. Paris 1898. Colin. 8. 79 Ss.
Somberg, R., Einige Daten aus der medicinischen Vergangenheit der Frau. Die Neue Zeit. XII. Jahrgang. 1899. No. 46. S. 634—636.
von Stoff-Siebold, Olga, Die ärztliche Thätigkeit der Frau. Zur Guten Stunde. Jahrgang VIII. 1899. S. 351—352.
Zum medicinischen Studium der Frauen. Die Grenzboten. Jahrgang 58. 1899. No. 28. S. 91—94.
Tiburtius, Franziska, Frauenuniversitäten oder gemeinsames Studium? Die Frau. Jahrgang V. 1898. S. 577—585.
Tiburtius und Zacke, Bildung der Aerztinnen in eigenen Anstalten oder auf der Universität? Hefte der freien kirchlich-socialen Konferenz. 9. Heft. Berlin 1900. Berliner Stadtmission. 8. 66 Ss.
Uhland, E., Weibliche Aerzte. Der Türmer. 1900. S. 550.
Weylandt, F. Irmgard, Sind weibliche Aerzte wirklich nöthig? Der Türmer. 1900. S. 435—439.
Winternitz, M., Das akademische Studium der Frauen in England. Bohemia 1899. No. 255—257.
Wulckow, Richard, Unsere Volksvertreter und das Frauenstudium. Die Gegenwart. Band 57. 1900. S. 193—196.
Zadek und Freudenberg, Curt, Die Aerztinnen und die Berliner medicinische Gesellschaft. Medicinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 345—346.
Zulassung der Frauen zum ärztlichen Beruf. Medicinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 19—20.
Die Zulassung von Aerztinnen in die Berliner medicinische Gesellschaft. Die medicinische Woche. 1900. S. 9—10.
Zulassung der Frauen zu den medicinischen Studien und zum pharmaceutischen Berufe. Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 544—545 und Das Oesterreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 425—427.

3. Arzt und Kranker.

Arzt und Schwester. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 152—155. S. 215—217. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 106—112.
Auerbach, Siegmund, Publication von Krankengeschichten und ärztliches Berufsgeheimniss. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 50.
E., Arzt und Schwester. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 381—389.
Ernst, Arzt und Schwester. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXVI. 1900. S. 96—99, 112—116, 124—127.
Haas, Julius, Aerzte und Publicum. Klinisch-therapeutische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1900. S. 209—112.
Haberkorn, Der Arzt am Krankenbette. Berlin 1900. Verlagsanstalt. 8. 36 Ss.
Hoisel, Joseph, Die sociale Stellung der Curärzte im Allgemeinen und im Besonderen gegen die Curverwaltungen. Veröffentlichungen des Centralverbandes der Balneologen Oesterreichs. 2. Congress. Wien 1900. S. 367—375.
Martins, Eva, Wie soll das Benehmen einer Schwester am Sterbebette eines Kranken sein? Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 148—150.
Martins, Eva, Zum Thema: Arzt und Schwester. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 184—186.

Placzek, Die Mittheilungsbefugniss ärztlicher Gutachten. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang VI. 1900. S. 473—475.

Röhnert, Auguste, Zum Thema: Schwester und Pflegerin. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 345—347.

Scholz, F., sen., Publicum und Arzt. Frankfurter Zeitung 1899. No. 354—355, Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 33—35 und Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXX. 1900. S. 600—602.

Scholz, Fr., Von Aerzten und Patienten. 2. Auflage. München 1900. Seitz u. Schauer. 8. VII. 160 Ss.

Scholz, Felix Friedrich, Zum Thema: Arzt und Schwester. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 231—234.

Scholz, L., Zum Thema: Arzt und Schwester. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 248—250.

Stolz, Meta, Zwei weitere Wünsche einer Wärterin. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1900. S. 134—135.

c) Krankenpflege-Unterricht siehe auch Rettungs- und Samariterwesen, erste Hülfe, Krankenpflege, Militär.

Ausbildung des Krankenpflegepersonales in der Türkei. Die Irrenpflege. Jahrgang III. 1899. S. 197—200.

Baudouin, Marcel, Les écoles municipales d'infirmières. Gazette médicale de Paris. Année 71. 1900. Série XI. Tome III. S. 577.

Benninghoven, Der Unterricht des Krankenpflegepersonals in der Anatomie. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 65—67, 81—83.

Ueber Betheiligung der Lehrer an Samariterkursen. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XII. 1899. S. 53—54.

Bettmann, H. W., Valedictory Adress delivered at the graduating exercices of the training school for nurses of the Jewish hospital. June 6. 1900. Cincinnati Lancet-Clinic. New Series. Vol. XLV. 1900. S. 104—107.

Browne, O., Some Thoughts about Nursing; Lecture to Nurses of Metropolitan Hospital. 2. Edition. London 1899. G. Allen. 8. 30 Ss.

Cohn, Emanuel, Ueber den technischen Unterricht der Schwestern vom Rothen Kreuz. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 28—33.

L'école des ambulanciers et des garde-malades. 3. Edition. Paris 1900. Piteux frères. 8. XII. 457 und 455 Ss.

Elbogen, Ueber die Heranbildung von geschultem Krankenpflegepersonal. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1898. S. 648.

Hardon, V. O., Adress to graduates of the Grady hospital training school for nurses. May 13. 1900. Atlanta Journal and Record of Medicine. 1900. II. S. 306—311.

Jacob, Kurse in der freiwilligen Krankenpflege in Berlin. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 394.

Jacobsohn, Paul, Ueber den theoretischen Unterricht in Krankenpflegeschulen. Berlin 1898. Staude. 8. 13 Ss.

Jacobsohn, Paul, Anschauungskästen für den theoretischen Krankenpflege-Unterricht. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 68—69. 3 Abbild.

Kinn, M., Drei Kurse für ländliche Krankenpflege. Charitas. Jahrgang V. 1900. S. 92—93.

Die Krankenanstalt Bethesda des vaterländischen Frauenvereins in Gnesen. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXV. 1899. S. 192—194.

Learned, Wm. L., Address delivered of the graduating exercises at the class of 1900 at the Albany hospital training school for Nurses. May 10. 1900. Albany medical Annals. Vol. XXI. 1900. S. 503—504.

Liermann, W., Technische Schulung der Schwestern. Rothes Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 246—247, 263—264.

Lommatzsch, F., Ueber den Samariter-Unterricht bei der Feuerwehr. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 83—85, 89—92. 2 Abbild.

Müller, Zur Diakonissen-Erziehung. Correspondenzblätter des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 128—33 und Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 177—179, 196—197.

Müller, Robert, Ueber Schwestern-Unterricht. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 24, 49.

Perrott, Herbert C., Ambulance and Home Nursing in the Evening Continuation Schools Code. British medical Journal. No. 1985. 1899. S. 124.
Rühlemann, Der Unterricht des Personals der freiwilligen Krankenpflege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 2—3, 10—11.
Schwartz, Oscar, Ueber Unterricht und Prüfung der für die ersten Hülfeleistungen bei Verwundungen im Kriege und plötzlichen Unglücksfällen im Frieden auszubildenden Personen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXI. 1899. S. 705—710 und Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 153—155.
St. Thomas's Hospital medical School. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 1129.
Tiburtius, Pfuscherei und Krankenpflege-Unterricht. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 94—95, 99—102.
van der Veer, A., Address to the graduates at the graduating excercices of the class of 1900 at the Albany hospital training school for Nurses. May 10. 1900. Albany medical Annals. Vol. XXI. 1900. S. 499—503.
v. Wallmenich, Clementine, Sittlich-religiöse Berufs-Erziehung der Lernschwestern (Schülerinnen) vom Rothen Kreuz. Berlin 1899. Carl Heymann. 8. 23 Ss.

d) Krankentransportwesen, Verwundetentransport und Lazarethevacuation, siehe auch Krankencomfort.

Beck, G., Kranken-Hebe- und Schwebe-Apparat. Drittes Modell. 1896. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 30—32.
A new ambulance Carriage. Lancet. 1900. Vol. II. S. 1143. 2 fig.
Caverhill, T. F. S., The removal and transport of Cavalery Wounded. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 200—206. 11 figures.
Cramer, Ueber die Beförderung Erkrankter und Verwundeter zu Wasser. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 444—460.
Cramer, Hermann, Ueber die Beförderung Erkrankter und Verwundeter zu Wasser. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 537—542, 7 Abbildungen, S. 597—604. 9 Abbildnngen.
Deeleman, M., Transport Kranker und Verwundeter auf Eisenbahnen von Hülfs-Lazarethzügen mit System Linxweiler. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 273—274. 3 Abbildungen.
Du Bois Saint Séverin, Etude sur le matériel servant au transport et au couchage des malades et blessés à bord des bâtiments de la flotte. Archives de médecine navale. Tome LXXI. 1899. S. 448—457.
Eckert, Th., Ein neuer Krankentransportwagen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 157. 3 Abbildungen.
Eckert, Th., Neue Vorrichtung zum Krankentransport. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 1—3. 3 Abbildungen.
Zur Frage der Herrichtung von Fuhrwerk für den Verwundetentransport. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XLI. 1900. S. 10—11.
Galzin, E. (Verwendung der Schlitten als Mittel zum Transport Verwundeter in den Alpen). Archives de médecine et de pharmacie militaires. Année XXXIII. 1899. S. 419.
Garnier-Turawa, Ein Tragesitz. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 36—37.
Garnier-Turawa, Gräfin, Eine neue zerlegbare Krankentrage. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 363. Mit 3 Abbildungen.
Gastinel, Notes sur un type de brancard suspendu. Archives de médecine navale. Tome LXIII. 1900. S. 137—143.
Glowetzki, R., Uebersicht über die wichtigsten Methoden des Verwundetentransportes auf den Schiffen der französischen Flotte. Medizinskija pribawlenija k morskomu sborniku 1899. Jan./Febr. (Russisch.)
Guezennec, Note relative à une tente adaptée au hamac-gouttière. Archives de médecine navale. Tome LXXI. 1899. S. 306—309. avec 2 figures.
Hausmann, C. F., Eine Universalkrankenbahre. Mit 2 Abbildungen. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 45—46.
Eine einfache Hebe- und Transport-Vorrichtung zum Befördern von Krankenbetten. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 640. 1 Abbild.
Helferich, Ein Krankenwagen, welcher mittelst der Arme in Bewegung zu setzen und zu steuern ist, für Personen, deren Beine gelähmt sind. Werkstatt der chirurgischen Klinik in Greifswald. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band 48.

1898. S. 89—92. Mit einer Abbildung und Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 152—153. 1 Abbild.

Eine neue Hülfsbahre für Kranke zum Fahren und Tragen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 71. Mit 2 Abbild.

Jacobsohn, P., Ein neuer Fahrapparat für Krankenbetten. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang I. 1898. S. 18—19. 1 Abbild.

Jacobsohn, Paul, Beitrag zur Frage des Krankentransportes im Hospital. Hygienische Rundschau. Jahrgang VIII. 1898. S. 69—72. Mit 1 Abbild.

Kimball, James P., Transportation of the wounded in the war. Medical News. Vol. LXXII. 1898. S. 621—624.

Kimmle, Herrichtung an Feldbahnwagen zum Verwundeten-Transport. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 1—18.

Kirschner, Ueber Ausbildung der mobilen Transportzüge der freiwilligen Sanitätskolonnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 83, 100.

Klem, G., Vogne til transport af syge wed vore jernbaner. Tijdskrift t. d. norske Lägeforen. XVIII. 1898. S. 252.

Knauss, Der neue städtische Krankenwagen in Stuttgart. Medicinisches Korrespondenzblatt des Württemberg. ärztlichen Landesvereins. Jahrgang LXX. 1900. S. 134—135. Mit 1 Abbild.

Kothe, Ueber den Transport Schwerkranker auf den Eisenbahnen. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang IV. 1898. No. 27, und Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 34—37.

Ein neuer Krankenheber. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang II. 1899. S. 200—202. 3 Abbild.

Lindner, Ueber Einrichtung für Hülfslazarethzüge. Das Rothe Kreuz. Jahrg. XVI. 1898. S. 177.

Linxweiler, J., Einrichtung zum Transport von Kranken und Verwundeten auf Eisenbahnen. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 8—11. Mit 3 Abbild.

Majewski, K., Ueber eine Improvisation für den Verwundeten-Transport während der Schlacht. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 39. 1898. S. 1827 bis 1829. Mit 1 Abbild.

Majewski, Konrad, Ueber eine aus Montur- und Rüstungsarten des Infanteristen improvisirte Vorrichtung zum Tragen der Verwundeten am Rücken. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 40. 1899. S. 1397—1399. 1 Abbildung.

Mandowski, Ein Krankenheber „Suspensor". Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 64 bis 65. 1 Abbild.

Mandowski, Ein neuer Krankenheber. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 447—448 und Verhandlungen des Kongresses für innere Medicin. 17. Kongress. 1899. S. 611—614. 1 Abbild.

Morian, Ein neuer Krankenhebeapparat. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrg. XXI. 1899. S. 90—93. 3 Abbild.

Mendelsohn, Martin, Ein neuer Krankenheber. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 153—157. 2 Abbild.

Mendelsohn, M., Demonstration eines Krankenhebers. Verhandlungen des 16. Kongresses für innere Medicin. 1898. S. 552—556. Mit 1 Abbild.

Merlin, Johann, Ein fahrbares Apparatbett. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIV. 1900. S. 5—7. 2 Abbild.

Meyer, George, Die Bedeutung des Krankentransportes für das Samariter- und Rettungswesen. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 157—161.

Meyer, George, Rettungswesen und Krankentransport, mit besonderer Berücksichtigung grossstädtischer Verhältnisse. Vortrag in der deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege. Verhandlungen derselben. Hygien. Rundschau. 1898. No. 16 bis 18.

Meyer, George, Ueher Krankenbeförderung. Deutcher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1900. S. 247—258.

Meyer, George, Krankentransport-Stationen in europäischen Grossstädten. Berliner klinische Wochenschrift. 1898. No. 44 und Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 19—20, 26—28, 37.

Meyer, George, Krankentransport und Krankenpflege. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 177—184, 193—194. 2 Abbild.

Meyer, George, Krankentransportwesen und Sanitätspolizei. Vortrag. Verhandlungen der Deutshen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege. Hygienische Rund-

schau. 1900. No. 11 und Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 129—132, 138—142, 156—158.

v. Nátly, Ignaz, Ein improvisirtes Rahmengestelle zum Wagentransport von Schwerverwundeten mit oder ohne Feldtrage. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIV. 1900. S. 51—53. 4 Abbild.

Neck, Carl, Ueber einen Krankentransportwagen mit Velocipedeinrichtung. Aerztliche Polytechnik. 1899. S. 73—76. Mit 4 Abbild.

Nicolai, H. F., Ueber die Konstruktion einer Trage, welche das Anlegen von Nothschienenverbänden erspart. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrg. XXVII. 1898. S. 145—155. Mit 10 Abbild.

Petit-Vendol, Chr. H., Brancards et matériel chirurgical. Le Progrès médical. Année XXIX. 1900. Série III. Tome XII. S. 280—282.

Petit-Vendol, Chr. H., Voitures de prompt secours. Brancard militaire français et ses accessoires. Le Progrès médical. Année XXIV. Série III. Tome XII. 1900. S. 466—468. 2 Fig.

Pollini, F., Sul trasporto e soccorso dei malati e feriti in Milano. Bullettino dell' associazione sanitario militare. 1899. No. 9/10.

Reichelt, C. F., Lemisch's zusammenlegbare Krankenbahre. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 363. Mit Abbild.

Sain-Paul, G., (Die Jeffa. Studie über eine Art des Transports von Kranken und Verwundeten in den Wüstengegenden.) Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Tome XLI. 1899. S. 385.

Schian, Die Zeltbahn als Krankentrage. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVII. 1898. S. 218. Mit 2 Abbild.

Schlender, Eine neue zusammenlegbare Krankentrage. Das Rote Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 202, und Aerztliche Polytechnik. Jahrgang 1899. S. 121 bis 124. 7. Abbild.

Schlender, Krankentrage. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrg. V. 1899. S. 169. Mit 8 Abbild.

Schlesinger, Max, Zur Frage der Krankentransport-Stationen in europäischen Grossstädten. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrg. V. 1899. S. 37. Mit Erwiderung dazu von George Meyer.

Scholze, Ueber fahrbare Krankentragen mit Vorstellung eines neuen Systems. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 662—671. Mit Abbild., und Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versammlung. 1899. Theil II. Hälfte 2. 1900. S. 511—513.

Scholze, Ein neues System fahrbarer Krankentragen. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 4—7. 2 Abbild.

Streffer, Neue Krankentragen. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 163—165, 169 ff. 3 Abbild.

Soltsien, Ueber den Transport Verletzter und Erkrankter auf Räderbahren. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 179—184.

Stömmer, Ein neues Lagerungssystem für Kranke und Verwundete auf dem Transporte. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 91.

Zusammenlegbare Tragbahre mit Verdeck. (System Assmus.) Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 71. 2 Abbild.

Eine neue Vorrichtung zum Verwundeten-Transport auf Eisenbahnen, Brücken, Wagen, Leiterwagen und Schiffen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 78—99. 3 Abbildungen.

Transportgeräth für Kranke. (System Holterhoff-Osnabrück.) Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 419. Mit 2 Abbild.

Unger, J., Zur Frage des Ferntransportes der Schwerverwundeten im Kriege. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 27—31. 2 Abbild.

Witthauer, Das Krankentransportwesen in grossen Städten. General-Anzeiger für Halle. 1898. No. 287.

Zemanek, Paul und Hildebrand, August, Einrichtung zum Transport Verwundeter und Kranker in Eisenbahn-Güterwagen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 53. Mit 2 Abbild.

Zemanek, Gestell für Eisenbahnwagen zum Einhängen von Kranken-Tragbahren. Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 40—42. 2 Abbild.

e) Rettungs- und Samariterwesen, erste Hülfe, siehe auch Krankenpflege-Unterricht, Krankentransportwesen.

Erste Hülfe. Taschenkalender für Freunde des Rothen Kreuzes. München 1900. Seitz und Schauer.

Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Zeitschrift des deutschen Samariterbundes. Jahrgang 4. 1898. Leipzig 1898. Konegen. 4 Ss.

Abeling, Robert, Ein Wort zum Stettiner Sanitätsdienst. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 5.

L'accident de chemin de fer de Thouars et les brancards des ambulances urbaines de Paris. Gazette médicale de Paris. Année 70. 1899. Série XI. Tome II. S. 531—532. Avec 1 figure.

Aczél, Karoly, Részletek a Budapesti Oenkéntes Mentö-Egyesület müködése köréböl 1887—1897. (Statistische Daten aus dem Kreise der Rettungsgesellschaft. Anlässlich ihres 10jährigen Bestandes.) S.-A. 16 Seiten.

Aczél, Karoly, Az elsö segélynjtás az ervosi tudományok sorában. (Die erste Hülfe als medicinische Wissenschaft.) S.-A. 1900. 11 Ss.

Aczél, K., A mentésröl. (Ueber erste Hülfsleistung.) S.-A. 1900. 15 Ss.

Aczél, K., Das Lehren und Lernen der „Ersten Hülfeleistung“ bei der Budapester freiwilligen Rettungsgesellschaft. S.-A. 1900. 12 Ss.

Alden, G., Assistance publique. In: Sumbärg, G., La Suède. Stockholm. 1900. S. 235—241.

Alexander, Der Aerzteverein der Berliner Rettungsgesellschaft. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 202.

Anleitung zur Rettung eines vom elektrischen Strom Betäubten. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 43—44.

Anleitung zur ersten Hülfeleistung bei Unfällen in elektrischen Betrieben. Berlin 1899. J. Springer. 8. 7 Ss. 3 Figuren.

Ein Apparat zur Wiederbelebung Scheintodter. Die Gartenlaube. 1900. S. 552.

d'Assisti, Girolamo, La chirurgia d'urgenza praticata dal medico: casi e consigli pratici. Corriere sanitario, Milano, anno XI. No. 40 (7 ottobre 1900). p. 665.

Assmus, Ueber Rettungsringe. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 57—59. 1 Abbildung.

Assmus, Ueber Sanitätswachen. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 148—151.

Austin, J. A., Manual of the first Aid, being a Textbook for Ambulance Classes and as Work of Reference for domestic and general Use. London 1898. Low 8. 216 Ss.

Bach, H., Samariter- und Rettungswesen im Eisenbahnbetriebe. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 98—101.

Barandon, Justin, Un nouvel appareil insufflateur pour la respiration artificielle dans les cas d'asphyxie. Lyon. 1898. 8. 58 Ss.

de Barts, L'assistance médicale des accidents. Belg. médic. Année V. 1898. S. 580.

Baudouin, Marcel, La nouvelle organisation du service des prompts secours à Vienne (Autriche). Gazette médicale de Paris. Année 69. 1898. Série XI. Tome I. S. 158—162.

Baudouin, Marcel, Prompts secours à Vienne. Gazette médicale de Paris. Année 69. 1898. Série XI. Tome I. S. 188—193. 5 figures.

Baudouin, Marcel, Les médecins de nuit de Paris. Gazette médicale de Paris. Année 69. 1898. Séric XI. Tome I. S. 209.

Baudouin, M., Nécessité urgente des hôpitaux de prompts secours à Paris. Gazette médicale de Paris. Année 70. Série XI. Tome II. 1899. S. 37—38.

Baudouin, M., Les ambulances de Paris. Gazette médicale de Paris. Année 70. 1899. Série XI. Tome II. S. 469.

Baudouin, Marcel, Les internes des ambulances pour accidents à Paris. Gazette médicale de Paris. Année 71. 1900. Série XI. Tome III. S. 61.

Baudouin, M., Les prompts secours et les duels. Gazette médicale de Paris. Année 71. 1900. Série XI. Tome III. S. 181.

Baur, A., Das Samariterbüchlein. Ein schneller Rathgeber bei Hülfeleistungen in Unglücksfällen. Für Jedermann, insbesondere für Mitglieder freiwilliger Sanitäts-

colonnen bearbeitet. Stuttgart 1899. Muth. 8. 30 Ss. mit 12 Abbild. 2. Aufl. Stuttgart. 1900. Muth. 8. 36 S. 16 Abbild. 3. Aufl. Stuttgart 1900. Muth. 8. 36 Ss. 14 Abildungen.

v. Bergmann, E., Das Berliner Rettungswesen. Berlin 1899. Hirschwald. 8. 47 Ss.

v. Bergmann, E., Ueber die Betheiligung der Aerzte am öffentlichen Rettungswesen. Die medicinische Woche. 1900. S. 2—3, 9—10.

Bernacchi, Luigi, Dell' organizzazione del Servizio Sanitario d'Urgenza nella città di Milano con speciale riguardo alle zone Periferiche della città. Milano 1899. Tamborini & Co. 14 Ss.

Bernacchi, Luigi, L'organizzazione dei soccorsi d'urgenza secondo la legge per gli infortuni del lavoro. Modena 1899.

Bernhard, Oscar, Samariterdienst. Samaden 1898. Tamer. 8. VIII. 96 Ss.

Bernhard, O., Gli infortunii della montagna. Trad. Riccardo Curti. Milano 1899. Hoepli. 8. 55 tav. 173 fig.

Bernhard, O., First Aid to the injured. Special reference to accidents in mountains. Handbook for guides, climbers, travellers. Translated by Michael G. Foster. London 1900. Unwin. 8. 144 Ss.

Bernhard. O., Gli infortunii della montagna. Manuale pratico ad uso degli alpinisti, delle guido e dei portatori. Traduz. d. Riccardo Curti. Milano 1900. Hoepli. 8.

Bilhaut, Notes sur les conditions dans lesquelles doivent ètre organisés les secours dans les sociétés d'ambulanciers, sauveteurs, secouristes etc. Choix de matériel à utiliser. Instruction du personal. Annales de chirurgie et d'orthopédie. Année XII. 1900. S. 225—231. 3 Fig.

Blücher, H., Gifte und Vergiftungen, sowie die erste Hülfe in Vergiftungsfällen. Leipzig 1899. O. Wigand. 8. XV. 199 Ss. Mit 7 Abbildungen im Text und 4 Taf. in Farbenlithogr.

Blume, J., Die öffentliche Gesundheitspflege im Eisenbahnwesen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXI. 1899. S. 76—108.

Brähmer, Otto, Die Aufgaben und Grenzen der Eisenbahnhygiene. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. 1898. No. 19.

Brähmer, Die Aufgaben und Grenzen der öffentlichen Gesundheitspflege im Eisenbahnbetriebe. Hygienische Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 1052—1072.

de Brahm, Alcantor, L'assistance hospitalière à Berlin. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 558—571.

Broesike, G., Der menschliche Körper . . . nebst einem Anhang: Die erste Hülfe bei plötzlichen Unfällen. Mit besonderer Berücksichtigung des Turnens gemeinfasslich dargestellt. 2. Auflage. Berlin 1899. Fischer's med. Buchhandlung. 8. XVI. 470 Ss. 116 Abbild.

Bünger, K., Ueber die erste Hülfeleistung bei Verletzungen. Die Irrenpflege. Jahrgang IV. 1899. S. 53—59.

Cambillard, Observations sur le domicile de secours. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 580—597.

Carré, L'incombustibilité. Rapport fait au Congrès international de sauvetage et de premiers secours à l'exposition universelle de 1900. Paris.

Cavazzani, G., L'assistenza dei malati. Milano 1899. 8.

Caverhill, T. F. S., Description of Ambulance for the mounted Service. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 67—68.

Charas, „Rettungswesen“. Artikel in Bibliothek der gesammten medicinischen Wissenschaften. Wien 1899.

Charas, Der Sanitäts-Ambulanzwaggon der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft. Selbstverlag der Gesellschaft o. J. 8. 12 Ss. 3 Abbild.

Charas, Heinrich, Das Rettungswesen in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunders. Wien 1900. Band II. Heft 4. S. 20—29.

Charas, Heinrich, Das Rettungswesen Oesterreichs. Aus Anlass der Weltausstellung in Paris 1900. S.-A. 11 Ss.

Cherubini, G., La chirurgia d'ingenza praticata del medico. Corriere sanitario. Anno XI. 1900. S. 370.

Chesquière, Alfred, L'assistance publique dans le Nord. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 449—453.

Cocheris, J., Congrès international de sauvetage et des premiers secours tenu à Paris du 16. au 23. Juillet 1900. Procès-verbaux sommaires. Paris 1900. Impr. nation. 8. 44 Ss.

Conseil supérieur de l'assistance publique. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 182—188.

Cohn, Eugen, Unfallstation und Rettungsgesellschaft. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 64.

de Crisenoy, M., L'Union d'assistance du XVI. arrondissement. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 710—719.

D., M., Medical Sickness and Accident Society. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 57.

D. D., Die Forderungen von v. Bergmann bezüglich des Rettungsdienstes in einer grossen Stadt und der Leipziger Samariterverein. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 1—5.

La décentralisation de l'assistance publique. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 54—57.

Deeleman, Der Rühlemann'sche Labekasten für Sanitätskolonnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 209. Mit Abbild.

Demetriadi, Louis, Medical Sickness and Accident Society. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 274.

Derouin, H., Traité du domicile de secours. Paris 1899. Larose. 8. 176 Ss.

Derouin, H., Gory, A. et Worms, F., Traité théorique et pratique d'assistance publique. Avec préface de H. Berthélemy. Paris 1900. Larose. 8. XII. 824 et XVII. 628 Ss.

Desmesures, A., Les appareils de sauvetage. Science française. 1900. X. S. 269.

Dickson, Ch. R., A standard system of first aid instruction for railway employes. Railway Surgeon. Vol. VII. 1900. S. 63—66.

Donovan, William, Medical Sickness and Accident Society. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 117.

Eisenberg, Hülfe bei Eisenbahnunglücken. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 155—157.

Die erste Hülfe bei Eisenbahnunfällen. Wiener medicinische Presse. Jahrgang XL. 1899. S. 1349—1352.

Erste Hülfeleistung bei Unglücksfällen. Die Fabriks-Feuerwehr. Jahrgang V. 1898. S. 42, 46.

Erste Hülfeleistungen bei Verletzungen durch den elektrischen Strom. Der Pionier 1900. S. 47.

Esmarch, F., First Aid to the Injured, six Ambulance Lectures. Translat. by H. R. H. Princess Christian. 6. Edition. London 1898. Smith & E. 8. 130 Ss.

v. Esmarch, Friedr., Les premiers soins à donner en cas d'accidents subits. Lausanne 1898. F. Payot. 8. 154 Ss.

v. Esmarch, Friedrich, Ueber die Entwickelung und die Erfolge des Samariterwesens. Vortrag. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XX. 1898. S. 132—137, Monatsschrift für Gesundheitspflege. Band XVI. 1898. S. 8—12 und Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 34—37.

v. Esmarch, F., Die Schule und der Samariterdienst. Eine Aufgabe für unsere Schulen im neuen Jahrhundert. Deutsche Revue. Jahrgang XXV. 1900. S. 208—212.

Ester, W. L., First Aid on Railways. Medical News. Vol. LXXIV. 1899. S. 26 bis 27.

Ferranti, C., Piccoli ospedali mandamentali o stazioni mandamentali di disinfesioni e posti comunali di pronto soccorso. Supplem. al Policlinic. VII. 1900. S. 220 bis 222.

Feilchenfeld, Ein Medicinkasten für Schulen. Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XIII. 1900. S. 88—92.

Flessa, Wilhelm, Wie sollen die Sanitätskolonnen nach ihrer Zusammensetzung und Ausbildung beschaffen sein? Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 216 bis 217, 227.

Foss, K., Sauerstoff in der Krankenpflege. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 237—243, 294—303, 341—347.

Frank, Paul, Das Rothe Kreuz und das öffentliche Rettungswesen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 202—203.

Frank, P., Das Berliner öffentliche Rettungswesen im Jahre 1899 und das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 26—27. 8 Abb.

Frank, P., Das Berliner Rettungswesen und die neue Broschüre von v. Bergmann.

Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 18 bis 19.
Frank, P., Der Rettungsdienst während der Berliner Kaisertage 4.—6. Mai 1900. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 172.
Freund, E., Anweisung zur Behandlung und ersten Hülfeleistung der vom elektrischen Strom Betroffenen. 2. Aufl. Zürich 1900. J. Hallauer. 8. 16 Ss. 2 Abbild.
Frey, Zur Generalversammlung der Aerzte der Berliner Rettungsgesellschaft. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 207.
Fröhlich, Hans, Erste Hülfsleistungen bei Erfrierungen. Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Jahrgang 50. 1898. S. 12.
Furley, The origin and development of the St. John Ambulance Association with special reference to the Police and „First aid". London 1898. St. John Ambulance Association. 32 Ss.
Gangolphe, M., Précis des opérations d'urgence. Paris 1900. Doin. 8. IV. 452 Ss. 438 figur.
Gauster, Friedrich, Organisation des Sanitätsdienstes auf den österreichischen Eisenbahnen. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des 19. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 1. S. 35—41.
Génisson, H., Guide pratique des premiers secours, à l'usage des ambulanciers, sociétés de secours instituteurs, sapeurs, pompiers, sous-officiers et soldats. Noisyle-Sec. 1900. Drivon. 8. 73 Ss.
Gerber, Das Kölner Rettungswesen. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 177—181.
Getz, H. L., First Aid. Railway Surgeon. Vol. VII. 1900. S. 85—88.
Ghesquière, H., Du recrutement des commissions communales d'assistance. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 263—267.
Ghione, A., Avvelenamenti, soccorsi d'urgenza. Torino 1900. Salesiana. 8. 31 Ss.
Giersberg, E., Der verdichtete Sauerstoff im Dienst werkthätiger Liebe in der Krankenpflege und auf Unglücksstätten. Die medicinische Woche. Jahrgang 1900. S. 353—358. 10 Abbild.
Gilbert, Die Aufgaben der Eisenbahngesundheitslehre. Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. 1900. No. 12 und 13.
Giltschenko, G., Die Ausstellung des Rothen Kreuzes in Berlin. Wojenno medizinskij Shurnal. 1899. Januar. (Russisch.)
Glérant, Assistance médicale aux pècheurs de la Mer du Nord. Archives de médecine navale. Tome LXII. 1899. No. 10. 8. 297—299.
Gotthilf, Otto, Erste Hülfsleistung bei Vergiftungen. Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Jahrgang 50. 1898. S. 83.
Gotthilf, Otto, Hülfe bei Erstickungsgefahren durch Verschlucken. Unser Hausarzt. Jahrgang V. 1900. S. 222—223.
Gourgey, Les prompts secours en actions. Paris 1900. Wehrel. 8. 72 Ss.
Granjux, Le conseil municipal et les internes des ambulances urbaines. La Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 64—65.
Granjux, De la municipalisation des services de l'assistance publique. La Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 173.
Granjux, Etudes médicales sur l'exposition. Les prompts secours. La Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 1033—1035.
Grempe, Zur Frage der Eisenbahnunfälle. Stangen's Verkehrs-Zeitung. 1899. No. 22.
Guttmann, Hermann, Der Samariter auf dem Turnsaale. Berlin 1898. Selbstverlag. 8. 46 Ss.
Guttmann, H., Der Samariter der Touristen. Die erste Behandlung bei plötzlichen Erkrankungen und Unfällen der Touristen in leicht fasslicher Darstellung. Berlin 1898. Selbstverlag. 8. 84 Ss.
Guttmann, H., Ueber die ersten Maassnahmen in Unfällen und plötzlichen Erkrankungen bei Wanderungen im Gebirge. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 9—11, 17—19.
Hänsel, M., Die Kenntniss der ersten Hülfe bei Unglücksfällen in ihrer Bedeutung für den Volksschullehrer. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 181—183, 189—191.
Harper, Alex, The Eastbourne provident medical Association. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1292.

de Haviland-Hall, F., Medical Sickness and Accident Society. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 117.
Henius, Von der Rettungswache in der Nollendorfstrasse. Deutsche Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 144.
Henius, Unfallstationen und Aerzte. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang 28. 1899. S. 197—201 und Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang IV. 1899. S. 182—183.
Henius, Die Berliner Rettungsgesellschaft. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang 28. 1899. S. 260—263.
Henius, Die Bedeutung des Samariter- und Rettungswesens für den deutschen Aerztestand. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXIX. 1900. S. 125—127.
Henius, Die Berliner Unfallstationen. Erwiderung an Heyder. Aerztliches Vereinsblatt. Jahrgang XXIX. 1900. S. 457—459.
Hensgen, Wie haben wir Aerzte uns den bei Unglücksfällen erste Hülfe leistenden Nothhelfern gegenüber zu stellen? Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang VIII. 1900. S. 347—348.
Heyder, Die Berliner Unfallstationen. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 220—227. 300—301. Jahrgang XXIX. S. 428—430.
Heymann, Wilhelm, Berliner Rettungsgesellschaft. Medicinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 380.
Horner, Josef, Erste Hülfsleistung bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen in Wort und Bild. Dux 1898. Scheithauer. fol. 40 Farbendrucke. 2 Blatt Text.
Howard, Heaton C., The Police and their Ambulance Arrangements. The Lancet. 1898. Vol. I. S. 1429.
Die erste Hülfeleistung bei vergifteten Personen. Narodno Zdravie, Belgrad. V. 1900. S. 203—207.
Hüls, Rettungsgesellschaft und Unfallstation. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 117.
Hüls, Die Humanität der Berliner Unfallstationen. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang 28. 1899. S. 380—385.
Hurty, J. N., Passenger coach sanitation. Railway Surgeon. Vol. VII. 1900. S. 225 bis 230. 1 plan.
Hutton, George A., First aid and transport of sick and wounded in civil life in large towns. British medical Journal. 1900. Vol. II. S, 623—624.
Jones, Clayton, What in the First Aid? The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1159.
Kane, Evan, A case oft first aid under difficulties. Railway-Surgeon. Vol. VII. 1900. S. 70—71.
Kihn, Ueber die deutschen Samaritervereine. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 86.
Kleist, Berthold, Erste Hülfeleistung auf dem Lande organisirt vom Rothen Kreuz in Verbindung mit der deutschen Arbeiterversicherung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 174—175, 191—192.
Klose, C. G., Samariterherbergen. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 98—100.
Kölbl, Fr., Erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen in den Bergen. Der Gebirgsfreund. 1899. S. 79—82.
Körner, Samariter- und Rettungswesen im städtischen Dienst. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 67—71.
Korman, M., Das Samariterthum im Dienste des Knabenhandfertigkeitsunterrichts. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 4—6, 12—13.
Korman, M., Die Sanitätswachen und der deutsche Aerztetag. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 51—52.
Korman, M., Das Samariter- und Rettungswesen im Dienste der öffentlichen Wohlfahrt, eine Aufgabe des Staates und der Gemeinde. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 148—153.
Korman, Die alpine Rettungsgesellschaft. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 161—162, 169—170.
Kresz, Géza, La société volontaire de sauvetage à Budapest. Budapest 1900. 8 Ss.
Kropotkine, Pierre, L'aide mutuelle dans la cité médicinale. Humanité nouvelle. 1898. S. 413—422, 450—550.

Kürsteiner, Die inneren Verletzungen. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 125—126, 132—134.

Ueber die erste Laienhülfe bei den häufigeren Vergiftungen. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXIII. 1898. S. 377.

Lamberg, J., Die erste Hülfe bei plötzlichen Erkrankungen und Verletzungen der Radfahrer. Illustrirt von Aug. Stephan. Wien 1899. A. Hartleben. 8. 95 Ss.

Lambert, O., De l'assistance chirurgicale rapide. Essai sur son installation à Lille. Echo médical du Nord. 1900. IV. S. 395—402, 407—411.

Lande, Rapport sur les oeuvres d'assistance et de prévoyance médicales. Journal de médecine de Bordeaux. Année XXX. 1900. S. 561—562. 585—586.

de Lassence, Alfred, L'assistance dans le commune. Bordeaux 1898. Cadoret. 8. 219 Ss.

Lawless, E. J., First Aid to the Injured and Management of the Sick, an Ambulance Handbook and Elementary Manual of Nursing for volunteer Bearers and others. London 1898. Scientif. Press. 8. 278 Ss. With 49 Illustrat.

Lefèvre, André, Considérations générales sur l'assistance publique de Paris. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 339.

Levy, William, Die Berliner Rettungsgesellschaft, ihre Ziele und ihre Organisation. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XVIII. 1899. S. 504 bis 511.

The Literature of first Aid. The Lancet. 1899. Vol. VI. S. 1571.

Lucipia, Louis, Les services de fraternité sociale dans le III. arrondissement de Paris. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 1—33.

Margreitter, Art und Weise des Rettungswesens in den Alpen. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 178—179.

Martin, A. J., Les ambulances de la ville de Paris. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 183—193.

Maschke, Max, Die Fusion der Rettungsgesellschaft und der Unfallstationen. Medicinische Reform. Jahrgang VI. 1898. S. 89—90.

Matarazzo-Carveni, G., La chirurgia d'urgenza praticata dal medico: casi e consigli pratici. Corriere sanitario, Milano. Anno XI. No. 37. S. 610.

Mathes, Rettungsverfahren bei Scheintodten und sonst in Lebensgefahr Gerathenen. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 357—361.

Mathes, Die Blutstillung, die Reinigung von Schnitt- und Quetschwunden. Der Nothverband. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 361—367.

Matthews, Valentine, What is first Aid? The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1086, 1227.

Mayer, Joh., Nachfüllen der Sauerstoffflaschen bei den Rettungsapparaten. Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. 1899. S. 409—412, 427—430. Mit 1 Tafel.

Member, A., Medical Sickness and Accident Society. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 207.

Mendelsohn, M., Die Unfallstation auf dem Gelände der Berliner Gewerbe-Ausstellung. Berlin und seine Arbeit. 1898. S. 764—767.

Mendelsohn, M., Die Sanitätswache auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung. Berlin und seine Arbeit. 1898. 8. 761—764.

Meyer, George, Sanitäre Einrichtungen in London mit besonderer Berücksichtigung des Rettungs- und Krankentransportwesens. Mit 7 Abbild. Braunschweig 1898. Vieweg und Sohn. 8. VII. 69 Ss.

Meyer, George, Ein Verbandkasten zur ersten Hülfe und für weitere Verwendung für Aerzte. Nachtrag. Aerztliche Polytechnik. 1898. S. 16 und Mit Abbild. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 52—53.

Meyer, George, Erste Hülfe bei Unglücksfällen in Städten und auf dem Lande. Therapie der Gegenwart. Neue Folge. Jahrgang I. 1899. S. 305—308 und Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 121—123.

Meyer, George, Apparate für das Rettungswesen zur Anwendung verdichteten Sauerstoffs. Allgemeine medicinische Centralzeitung. Jahrgang 68. 1899. S. 1078 bis 1079.

Meyer, George, Kurpfuscherei und Volksaufklärung. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVI. 1899. S. 845—848.

Meyer, George, Das Samariter- und Rettungswesen im Deutschen Reiche. II. Theil. München 1900. Seitz und Schauer. 63 Ss.

Meyer, George, „Samariter- und Rettungswesen". Artikel in Real-Encyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XXI. 1899. S. 165—210.
Meyer, George, Samariter- und Rettungswesen. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. 1900. No. 423.
Meyer, George, Die Anwendung des Sauerstoffs auf dem Gebiete des Rettungswesens. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 41 bis 42 und Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 122—125.
Meyer, George, Erste Hülfeleistung bei gefahrdrohenden Zuständen und Unfällen bis zur Ankunft des Arztes. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1900 und 1901. 10 Ss.
Meyer, George, Der vierte deutsche Samaritertag. Berliner Aerzte-Correspondenz. 1900. No. 39.
Meyer, George, Die erste deutsche Rettungsstation an Binnenwässern an der Rahnsdorfer Gmünde am Müggelsee bei Berlin. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 170—175.
Mezza, R., Soccorsi d'urgenza in caso d'infortunio. Milano 1900. 8. 38 Ss.
Monod, H., L'assistance publique en France en 1900. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 422—442.
Moore, Milner, First Aid to the Injured. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1390.
Les moyens cliniques de préservation contre l'incendie. Paris 1900.
Mühlich, Samariterabtheilung der Pflichtfeuerwehr zu Annaberg. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 106.
Müller, Aerztliches Allerlei für Sommerfrischler. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 105—107.
Müller-Halder-Stromer, Erste Hülfe. Taschenkalender 1900 für Mitglieder des Rothen Kreuzes. München. Seitz und Schauer.
Murrell, W., What to do in case of poisoning. 9. Edition. London 1900. Lewis. 8. 294 Ss.
Muzzarelli, A., La chirurgia d'urgenza applicata dal medico. Corriere sanit. Anno XI. 1900. S. 514.
Nagel, L., Von den Unfallstationen. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang IV. 1899. S. 169.
Neues vom Breslauer Rettungsdienst. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 9—10.
Neumann, Das Verhältniss des deutschen Samariterbundes zu den deutschen Vereinen vom Rothen Kreuz. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 113—117, 153—155, 167—170.
Noir, J., L'assistance à domicile à Paris. Le Progrès médical. Année XXIX. 1900. Série III. Tome XI. S. 36—37.
Noir, J., A propos de secours médicaux à domicile à Paris. Infirmier. Tome IV. 1900. No. 24. S. 2—3.
Note sur le projet de décentralisation de l'Assistance publique présentée par Rebeillaud. La Revue philanthropique. Tome VI. 1899. S. 82—87.
Nothnagel, Vergiftungen und Gegengifte. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 354—357.
L'oeuvre de l'hospitalité de nuit. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 127—128.
Statistisch Overzicht van de zieken, gezonden en overledenen tijdens en ten gevolge van de expeditie op Lombok 1894—95 met de daarbij behoorende toelichtingen. Geneeskundig Tijdschrift voor Nederlandsch-Indie. Deel XL. 1900. S. 658—715.
The Origin and Development of the St. John Ambulance Association with special reference to the Police and First Aid. London 1898. St. John Ambulance Association.
Osborn, Samuel, What is First Aid? The Lancet 1898. Vol. II. S. 1021, und British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 1200—1201.
Osborn, S., Ambulance Lectures. First Aid to Injured. 4. edition. London 1899. H. H. Lewis. 8. 164 Ss. With Illustr.
Palleri, G., La chirurgia d'urgenza praticata dal medico, casi e consigli pratici. Corriere sanitario. Anno XI. 1900. S. 354.

Pécheyran, G., L'assistance médicale en France et la loi du 15. VII. 1893. Paris 1898. Chevalier-Marescq. 8. 148 Ss.
Peroni, V., Sui pronti soccorsi. Jereiatria. 1900. IV. S. 17.
Pistor, M., Die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. Anweisung für Nichtärzte zur ersten Hülfsleistung. Berlin 1901. Schoetz. 8. 16 Ss. Mit Abbildungen.
Plicque, A. F., Médecins de campagne et petits sanatoria privés. Journal des praticiens. Année XIV. 1900. S. 663—664.
Poli, U., La chirurgia d'urgenza praticata dal medico. Corriere sanit. Anno XI. 1900. S. 463.
Poste central d'avertissements pour les ambulances à Paris. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 270—271.
Potjan, Ein einfacher Verbandskasten für die Tragen der freiwilligen Sanitätskolonnen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 229.
Powers, F. B., Increased surgical capacity by the intelligent assistance of railway employees. International Journal of Surgery. Vol. XIII. 1900. S. 344—346.
Prus, J., Ueber die Wiederbelebung in Todesfällen in Folge von Erstickung, Chloroformvergiftung und elektrischem Schlage. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1900. S. 451—458, 482—487.
Rapok, Ueber die Friedensthätigkeit des Strassburger Männervereins vom Rothen Kreuz. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 245.
Rathgeber bei Vergiftungen bis zur Ankunft des Arztes. Verzeichnisse der bei Vergiftungen zunächst anzuwendenden Mittel, mitgetheilt von der Samariter-Vereinigung Braunschweig. Braunschweig 1899. J. H. Meyer. 8. 7 Ss.
Ravenhill, T. H., Medical Sickness and Accident Society. British medical Journal 1898. Vol. II. S. 57.
Rembold, Zur Technik der Sauerstoffeinathmungen. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. Band LXX. 1900. S. 640.
Der Bauer'sche Rettungsapparat. Die Fabriks-Feuerwehr. Jahrg. V. 1898. S. 62.
Ritter, Die Behandlung der Erfrierungen. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band 58. 1900. S. 172—181.
Rivière, Louis, L'hospitalité de nuit en France. Son développement, son état actuel, son avenir. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 417—428, 584—615. Tome IV. 1898. S. 67—86, 191—198. Tome V. 1899. S. 64—78.
Rivière, L., Oeuvre sd'hòspitalité de nuit. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 318—321.
Robertson, W., Practical first Aid. London 1900. A. Gardner. 8. 150 Ss.
Rodiet, Antony, Les ambulances de la ville de Paris. Les secours publics aux blessés avant l'exposition de 1900. Paris 1899. 8. 72 Ss. avec fig. Archives provinc. de chirurgie. Année IX. 1900. S. 34—61, 104—130. avec 17 figures.
Romberg, E., Aerztlicher Rathgeber für Radfahrer nach Fressel's Was muss jeder Radfahrer unbedingt wissen? Leipzig 1900. Seemann. 8. 52 Ss. Mit Abbildungen.
Das Rothe Kreuz und die Berufsgenossenschaften in gemeinsamer Hülfe bei Unfällen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 48—49.
Rotter, Emil, Der Nothhelfer in plötzlichen Unglücksfällen. Anleitung zur Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. 10. Aufl. München. 1899. J. F. Lehmann. 8. III. 68 Ss. 24 Abbild.
Rousselet, A., Les secours publics en cas d'accidents. Transport des malades et blessés à la campagne. Assistance publique. Année IX. 1900. S. 17—22. avec 4 figures. S. 33—35, 153—154.
Rubinstein, Fr., Die Angriffe gegen die Berliner Unfallstationen. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 85—86.
Rubinstein, Fr., Von den Unfallstationen. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 173—174.
Saalfeld, Erste Hülfe bei Vergiftungen. (Tafel.) Berlin. Berliner Rettungsgesellschaft. o. J. (1898.)
Salomon, O., Bericht über die Thätigkeit der Rettungswachen der Berliner Rettungs-Gesellschaft im Jahre 1897/98. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang IV. 1899. S. 5—7.
Der Samariter. Die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Von einem Arzte. 10. Auflage. Bonn (Leipzig, A. Stein). 1900. 8. VII. 73 Ss.

Die freiwillige Sanitäts-Colonne zu Wittenberge. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 377. Mit Abbild.

Schlesinger, Das Rothe Kreuz und die Berufsgenossenschaften. Berlin 1900. Heymann. 36 Ss. 8.

v. Schwerin, Die erste Hülfeleistung bei Unglücksfällen im Polizeibezirk Hannover-Linden. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang IV. 1898. S. 141—144.

Les prompts secours à l'exposition: le nouvel accident de passerelle à l'exposition. Gazette médicale de Paris. Sér. XI. Tome III. 1900. S. 399.

Senn, N., Our Relief Societies. Journal of the American medical Association. Vol. XXXI. 1898. S. 656—658.

Le service médical de nuit. La Revue philanthropique. Année I. 1797/98. Tome II. S. 291—292.

Le service des prompts secours de la Cie. des chemins de fer du Nord à Paris. Gazette médicale de Paris. Série XI. Tome III. 1900. S. 389.

Smee, Alfred, Erste Hülfe bei Unglücksfällen. 2. Auflage. Berlin 1898. W. Möller. 8. 35 Ss.

Smith, Wm. R., Textbook of first Aid Work and Home Nursing for Use of Ambulance Classes. London 1898. Allman. 8. 160 Ss.

Société des hospitaliers-sauveteurs-Bretons. Fondée à Rennes, en 1873 par H. Nadault de Buffon. Reconnue d'utilité publique par décret du 20 août 1895. Statuts, décret d'utilité publique, Réglement intérieur. Rennes 1898.

Soltsien, Sanitätskolonnen und Krankenpflege. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1901. 7 Ss.

Souday, Paul, L'assistance publique. La Quinzaine. 1898. S. 214—241.

Spiegel, Ignatz, Einführung in die erste Hülfe bei Unfällen. Vollständiger Samaritercurs. Wien 1899. C. Konegen. 8. V. 137 Ss.

Spratling, W. F., First Aid to the Injured. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1228.

Sprawozdanie z Czynności Towarzystwa Doraźney Pomocy Lekarskiej w. Warszawie, za rote 1897 i 1898 (Warschauer Rettungsgesellschaft). Warszawa 1899. L. Szkaradzinskiego i S-ki.

Statuto della associazione per l'assistenza medica negl' infortuni del lavora approvata dall' assembla generale dei soci il 26. gennajo 1896. Modificato dall' assemblea stessa il 7. marzo 1897 e dal consiglio direttivo il 6. marzo 1898. Milano.

Statuto della associazione per l'assistenza medica negli infortuni sul lavoro e regolamento interno dell' istituto medico di Torino per gli infortuni sul lavoro. Torino 1899.

Stolper, Inwieweit sind die Einrichtungen der ersten Hülfe durch die sociale Gesetzgebung des Deutschen Reichs gefördert worden? Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 153—155, und das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 391, 410—414.

Streffer, Aerzte und Samariter. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 81—83.

Streffer, P., Rettungswesen in Breslau. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 170—171.

Streffer, Die neue Dienstordnung und Dienstanweisung für die Beamten und die freiwillige Hülfsmannschaft des Samaritervereins zu Leipzig. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 50—54, 58—61, 67—68.

Streffer, P., Die Mitwirkung der Aerzte am Samariter- und Rettungswesen. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 87—90.

Stroebe, Das Eisenbahnunglück bei Konstanz und die dabei von den Sanitätskolonnen Konstanz und Rudolfzell geleistete Hülfe. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 345.

v. Stromer, Herm., Praktische Anleitung zu Improvisationsarbeiten nach Port und anderen Autoren für freiwillige Sanitätskolonnen. 2. Ausgabe. München 1900. Seitz und Schauer. 8. VIII. 82 Ss. 82 Abbild.

Stutzer, H. G., Die erste Hülfeleistung durch Laien bei Kalk- resp. Mörtelverletzung des Auges. Deutsche medicin. Wochenschr. Jahrg. XXVI. 1900. S. 594—596.

Taft, Robert M., An operating Table and Chair designed for Use in an Office or Hospital. New York medical Journal. Vol. LXVIII. 1898. S. 333—334.
Tatti, S., Tratamiento de las asfixias por sumersion. Anals de sanitar. milit., Buenos Aires 1900. II. S. 78—97.
Thomas, J. N., Importance of Railroad-Hospitals. International Journal of Surgery. Vol. XIII. 1900. S. 158—159.
Toulouse, Edouard, Assistance. Les hôpitaux et services d'observation et de traitement. La Revue de psychiatrie. 1899. 8. 16 Ss.
Traitement physiologique de la mort apparente. Asphyxie par submersion. Deux nouveaux cas de sauvetage . . . La Tribune médicale. Série II. Tome XXXIII. 1900. S. 550.
Trichet, V., L'assistance publique de Paris à l'exposition de 1900. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S, 412—421.
Tuctey, Alexandre, L'assistance publique à Paris pendant la révolution. Documents inédits, recueillis et publiés. A. T. III. Les hôpitaux et hospices 1791 — an IV. Paris 1898. 8. 821 Ss.
Uebung der Berliner Vereine vom Rothen Kreuz und der Unfallstationen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 356—358. 4 Abbild.
Die neue Unfallstation I. in Breslau. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 116. Mit 3 Abbild.
Die Berliner Unfallstationen. Bericht über die Organisation des Rettungs- und Krankentransportwesens der Reichshauptstadt. Berlin 1898. C. Heymann. 8. 50 Ss. Mit Abbildung.
Unfallstationen und Aerzte. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 129—131, und Medicinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 43—46.
Verbandkasten für Samaritervereine, Sanitätskolonnen u. s. w. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 141. Mit 1 Abbild.
Violarte, Paul, Projet de bureau central d'assistance. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 628—631.
Ueber die Vorläufer der Samariterwachen. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXIII. 1898. S. 161.
Vorrichtung zur Rettung aus Feuersgefahr. Die Fabriks-Feuerwehr. Jahrgang VII. 1900. S. 94—95.
Vorschriften zur Verhütung von Brandunglück. Erste Hülfe bei Verbrennungen oder Verbrühungen. Grünberg 1899. A. Bartsch. fol. 2 Ss.
Vox, Medical Sickness and Accident Society. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 57.
Walckenaar, C., Des accidents dus à l'électricité. Soins à donner aux foudroyés. Gazette des hôpitaux. Année 72. 1899. S. 1033—1035.
Wallraff, H. und Merkel, Sigm., Fürsorge für Erkrankte und Verunglückte. Gesundheitspflege in Nürnberg. Festschrift für den Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Nürnberg 1899. S. 194—252.
Washburn, W., Needed Reforms in the Ambulance System. Medical Record. New York. Vol. 57. 1900. S. 130—131.
Weigand, Samariterthätigkeit der Frauenvereine Sachsens. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 106—107.
Weinbuch, Leopold, Erste Hülfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen. Mit zahlreichen Illustrationen. München 1898. Seitz und Schauer. 8. 96 Ss.
Witlacil, Andreas, Rettungswesen in Wien. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XI. 1899. S. 90—93.
Wjrubow, A. A., Zur Einführung rationeller Behandlung der verunglückten Eisenbahnbediensteten . . . Westnik obschtschestwennoj gigieny. 1899. No. 7. (Russisch.)
Wolzendorff, Die erste Hülfe bei Knochenbrüchen. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 367—368.
Wright, B. J. E., Medical Sickness and Accident Society. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 117.
Yate, A. C., The Knights hospitaliers and ambulance work in India. Febr. 1900. 14 Ss.
Yvon, Les ressources de l'assistance à domicile. Bulletin de la société médicale de bienfaisance de Paris. Nouv. Série. No. 4. 1900. S. 48—53.
Zawadzki, J., Pogotowe katunkowe w Warszawie i Zagranica. Warszawa 1898.
Zimmer, Die Ausbildung der Frau zum häuslichen Samariterdienst. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 189—191.
de Zouche-Marshall, John J., First aid in civil life. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 623—625.

6. Specielle Krankenfürsorge.

a) für Arbeiter im Allgemeinen.

Alexander, S., Staatliche Arbeiterversicherung und Aerztestand. Die Heilkunde. Jahrgang IV. 1899. Heft 1. S. 15—24, 90—94.
Alterspensionen für Arbeiter in England. Zeitschrift für Gewerbehygiene . . . Jahrgang V. 1898. S. 283.
Ascher, Ludwig, Krankenfürsorge und Arbeiterversicherung. Zeitschrift für Socialwissenschaft. Jahrgang I. 1898. S. 191—197.
Bellom, Maurice, Les lois d'assurance ouvrière à l'étranger. Tome II. Assurance contre les accidents. 3. partie. Annexe. Paris 1900. Rousseau. 8. S. 1311—1708.
Bemis, Edward, „Die Arbeiterversicherung in den Vereinigten Staaten". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 714—723.
Bogatsch, Mit welchem Recht empfiehlt das Reichsversicherungsamt den Berufsgenossenschaften die Uebernahme des Heilverfahrens während der Wartezeit, und wie setzen es diese am besten in das Werk? Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang VII. 1900. S. 7—11, 31—33. 19 Abbild.
van der Borght, R., Die sociale Bedeutung der deutschen Arbeiterversicherung. Festschrift zur Feier des 25jähr. Bestehens des staatswissenschaftlichen Seminars zu Halle a. S. Jena 1898. Fischer. III. 84 Ss.
van der Borght, „Arbeiterversicherung". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 607—618.
Brinkmann, C., Arbeiterversicherung und Armenpflege. Zeitschrift für Socialwissenschaft. Jahrgang I. 1898. S. 96—101.
Bücher, Karl, „Die Arbeiterversicherung in der Schweiz". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 694—707.
Büttner, A., Staatliche Arbeiterfürsorge. Belehrungen und Aufgaben über die Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung. Leipzig 1900. Hirt und Sohn. 8. 8 Ss.
Einaudi, Luigi, „Die Arbeiterversicherung in Italien". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 669—686.
Evert, Georg, Handbuch des gewerblichen Arbeiterschutzes. 2. Ausgabe. Berlin 1900. Heymann. 8. VII. 383 Ss.
Falkenburg, Ph., „Die Arbeiterversicherung in den Niederlanden". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 686—694.
Fausser, Ferd., Die Arbeiterversicherungsgesetze. Ansbach 1900. Brügel und Sohn. 8. IV. 83 Ss.
Florschütz, „Versicherungswesen". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XXV. 1900. S. 649—725.
v. Frankenberg, Die deutsche Arbeiterversicherung. Hamburg 1898. Verlagsanstalt. (Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftl. Vortr. N. F. Heft 292.) 8. 28 Ss.
v. Frankenberg, Ausländische Wirkungen der deutschen Arbeiterversicherung. Die Arbeiterversorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 581—588.
Frankenburger, A., Fürsorge für den Arbeiter. Gesundheitspflege in Nürnberg. Festschrift für den Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Nürnberg 1899. S. 129—156.
Gamer, Karl, Die wichtigsten Bestimmungen der Arbeiter-Versicherungsgesetze. Stuttgart 1898. H. Lindemann. 8. II. 91 Ss.
Gobert, Albert, Les assurances contre les accidents du travail agricole en Allemagne et en Autriche. Paris 1899. 8. 334 Ss.
Gruner, G., Mélanges statistiques relatifs aux assurances sociales en Allemagne et en Suisse. Paris 1898. 8. 44 Ss.
Hasbach, „Die Arbeiterversicherung in Grossbritannien". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 656—669.
Heimann, Hugo, Arbeiterversicherung in deutschen Gemeinden. Die Neue Zeit. Jahrgang XVIII. 1900. Band 2. S. 623—629.
Hjelt, Aug., Die Arbeiterversicherung in Finland. Berlin 1899. A. Troschel. 8. 59 Ss.
Hoffmann, Die Schiedsgerichte der Arbeiterversorgung. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 245—255.
Hofmokl, E., Sanitätsdienst in den K. K. Tabakfabriken. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des 19. Jahrhunderts. Wien 1900. Bd. II. Heft I. S. 32—34.
Honigmann, „Die Arbeiterversicherung in Deutschland". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 618—628.
Illing, Das Rechtsverhältniss zwischen Versicherungsanstalt und Krankenkasse in

Uebernahme der Krankenfürsorge für ein Mitglied der Krankenkasse durch die Versicherungsanstalt. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 149—157.
Kehm, M., „Arbeiterversicherung". Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band I. 1898. S. 134—164.
Klein, G. A., Die Leistungen der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches. Berlin 1900. Asher u. Co. 8. 20 Ss.
Die Krankencontrolle ein wirksames Mittel gegen die Simulation. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 540—542.
Laverune, L'assurance ouvrière dans l'empire allemand. Cosmos. Nouv. Série. Tome XLIII. 1900. S. 551—454.
Löwenfeld, L., Erkenntniss des K. O.-Landesversicherungsamtes. Der Nationalökonom. 1899. S. 108, 121.
Loi concernant les responsabilités des accidents dont les ouvriers sont victimes dans leur travail promulgué le 9 avr. 1898. Réglements d'administration publique, Circulaires, Tarifs etc. 2 Edition. Mai 1899. Paris 1899. 8. 104 Ss.
Mackintosh, D., The mutual relation of the profession and the public. Montreal medical Journal. Vol. XXIX. 1900. S. 479—491.
Mataja, „Arbeiterversicherung in Belgien". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 633—638.
Mayer, Robert, Arbeitsverhältnisse und Arbeiterfürsorge in den öffentlichen Betrieben Oesterreichs. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende der XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band I. Heft 4. S. 1—135.
Miraben, L'assurance individuelle contre les accidents. Loi du 9. avril. Paris 1899. P. Dupont. 8. 24 Ss.
Monnier, A., La législation anglaise sur la réparation des accidents du travail. Paris 1899. 8. XV. 358 Ss. et 1 table.
Müller, Franz, Der gewerbliche Arbeiterschutz und Arbeitsvertrag. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band I. Heft 2. S. 1—86.
Mugdan, Otto, Die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 744—746.
v. Oertzen, Cl., Subsidiäre Arbeiter-Versicherung. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 37—43.
Postelberg, Emil, Arbeiterschutz einst und jetzt. Arbeiterschutz. Jahrgang X. 1899. S. 185—201.
Die Rechtsstellung der Gemeinden und Armenverbände gegenüber den Organen der Arbeiterversicherung. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 617—630.
Die Reichsgesetzgebung auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung. Erläutert und mit den für das Reich und für Bayern gültigen Vollzugsbestimmungen. 3. Ergänzungsbändchen. 1888—1899. Ansbach 1899. C. Brügel u. Sohn. 8. VII. 119 Ss.
Richter, Karl, Handbuch des Versicherungsarztes. Leipzig 1898. Reichs-Medicinal-Anzeiger. 8. VII. 235 Ss.
Rist, Charles, Législation anglaise sur la responsabilité en matière d'accidents. Paris 1899. 8. II. 214 Ss.
Rondel, Georges, La proportionnalité des subventions en matière d'assistance obligatoire. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 305—324.
Rosin, Heinrich, Umschau und Vorschau auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung. Berlin 1898. C. Heymann. 8. III. 26 Ss. und Verwaltungsarchiv. Band VI. 1899. S. 1—26.
Die Sammlungen des gewerbehygienischen Museums in Wien. Einrichtungen zum Schutze der Arbeiter in gewerblichen Betrieben. Wien 1898. Spielhagen und Schurich. 8. IX. 244 Ss. Mit Abbildungen.
Sander, Fritz, Wohlfahrtseinrichtungen für Fabrikarbeiter in Vorarlberg. Das österreichische Sanitätswesen. Jahrgang XII. 1900. S. 509—513, 518—521.
Schepp, Zusammenwirken der vaterländischen Frauenvereine mit den Organen der Arbeiterversicherung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 61.
Schlesinger, Arbeiterversicherungen und Einrichtungen zur ersten Hülfe bei Unglücksfällen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 131—133.
Schlossberger, Felix, Die Pariser Weltausstellung und ihre Darbietungen für Gewerbehygiene und Arbeiterwohlfahrt. Zeitschrift für Gewerbehygiene. Jahrgang VII. 1900. S. 317—320.
Schubert, Franz, Die Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung. Auf Grund der Reichsgesetze, Ausführungs-Verordnungen und ergangenen Entschei-

dungen unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse des Königreichs Sachsen zum Gebrauch für Arbeitgeber und Versicherte bearbeitet. Leipzig 1898. Volksschriften-Verlag. 8. 194 Ss.

Schütze, C., Die sociale Reichsgesetzgebung und ihre sanitären Postulate. Jena 1899. G. Fischer. 8. 31 Ss.

Seemann, Wilh., Führer durch das Kranken-, Unfall- und Invalidengesetz, sowie Alterversicherungsgesetz, enthaltend die wichtigsten Bestimmungen über die Rechte und Pflichten der Arbeitgeber und Versicherten. Karlsruhe 1898. G. Breum. 8. 31 Ss.

Soennecken, F., Wohlfahrtseinrichtungen für Arbeiter. Vortrag. Bonn 1898. F. Soennecken. 8. 28 Ss.

Unger, Heinrich, Aus der Praxis der Invaliditäts- und Altersversicherung. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 61—64.

Unger, H., Die deutsche Arbeiterversicherung; ihre Entwicklung und Wirkung. Zeitschrift für Versicherungsrecht. 1899. S. 25—47, 121—168.

Verkauf, Leo, „Die Arbeiterversicherung in Oesterreich-Ungarn". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 628—633.

Die Volksversicherung in Deutschland. Der Nationalökonom. 1899. No. 10.

Wegweiser der Gewerbehygiene. Rathgeber zur Verhütung von Gewerbekrankheiten und Betriebsunfällen, herausgegeben von Golebiewski. Berlin 1898. Heymann. No. 1—5 (mehr hygienisch).

Wengler, Alfr., Katechismus der deutschen Arbeiterversicherung. 3. Th. Invaliden-Versicherung nach dem Invaliden-Versicherungsgesetz vom 13. Juli 1899. Leipzig 1900. J. J. Weber. 8. VIII. 166 Ss.

Westergaard, H., „Die Arbeiterversicherung in Skandinavien". Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 707—714.

Widmer, Georges, Les caisses de secours et de retraites des ouvriers mineurs. Alençon 1899. V. Guy et Co. 8. 338 Ss.

v. Witzleben, Günther, Ueber das Heilverfahren der Versicherungsangestellten. Preussische Jahrbücher. Band 91. 1898. S. 96—117.

Wutzdorff, Die im Zinkhüttenbetriebe beobachteten Gesundheitsschädigungen und die zu ihrer Verhütung erforderlichen Maassnahmen. Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt. Band XVII. 1900. S. 441—459.

Zacher, R., Die Arbeiterversicherung in der Schweiz. Berlin 1900. A. Troschel. 8. 146 Ss.

Zacher, R., Die Arbeiterversicherung in Belgien. Berlin 1900. A. Troschel. 8. 77 Ss.

Zacher, Die Arbeiterversicherung in Europa nach ihren Leistungen. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 713—717.

Zacher, Leitfaden der Arbeiterversicherung des deutschen Reiches. Neu zusammengestellt vom Reichs-Versicherungsamt in Berlin 1898. Berlin 1898. Asher u. Co. 8. 32 Ss.

Zacher, Die Arbeiter-Versicherung im Auslande. Heft 2. Die Arbeiterversicherung in Schweden. Heft 3. in Norwegen. Heft 4. in Frankreich. 85 Ss. Heft 5. in England (Grossbritannien). 99 Ss. Heft 6. in Italien. 132 Ss. Heft 7/8. in Oesterreich-Ungarn. 133 Ss. Heft 9. in Russland. 91 Ss. Berlin 1899. A. Troschel. 8. und Arbeiterversicherung in Frankreich. Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Jena 1899. S. 638—656.

Krankenversicherung, Krankenkassen.

Ueber die Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang II. 1899. S. 13—14.

Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt für Steiermark und Kärnten. Zeitschrift für Gewerbe-Hygiene. Jahrgang V. 1898. S. 73.

de Bary, Das Verhältniss der Aerzte des Ober-Elsass zu den Ortskrankenkassen. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XX. 1900. S. 29—32.

Bass, Alfred, Wir und die Krankenkassen. Die Heilkunde. Jahrgang III. 1899. S. 270—272.

Baudisch, Fr., Bildet die obligatorische Kranken- und Unfallversicherung der forstwirthschaftlichen Arbeiter ein Gebot der Nothwendigkeit? Centralblatt für das gesammte Forstwesen. Jahrgang XXIV. 1898. S. 200—203.

Einige Bemerkungen über den Reservefonds der Krankenkassen. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXII. 1900. S. 641—642.

Biberfeld, Die neueste Rechtsprechung auf dem Gebiete des Krankenwesens. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 715—716.

Biberfeld, Die Beschränkung der Kassenärzte in der Verordnung von Medikamenten. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 763—764.

Bogatsch, Mit welchem Rechte empfiehlt das Reichsversicherungsamt den Berufsgenossenschaften die Uebernahme des Heilverfahrens während der Wartezeit und wie setzen diese es am besten ins Werk? Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang V. 1899. S. 461—472, 506—509. Mit 2 Abbildungen.

Bongartz, Die freie Arztwahl bei Krankenkassen. Aerztliche Mittheilungen aus und für Baden. Jahrgang LII. 1898. Beilage. 8. 12 Ss.

van der Borght, R., „Krankenversicherung“. Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Aufl. Band V. 1900. S. 360—379.

Born sen., W., Abschaffung von 20000 Krankenkassen. Praktische Reform der Krankenkassen mit 40 Millionen Mark Ersparniss, zugleich Aufruf an die deutschen Arbeiter ihre unfähigen Führer zu beseitigen. Berlin 1899. H. Zitelmann. 8. 24 Ss.

Brand, Ueber das Verhältniss der Aerzte im Unterelsass zu den Ortskrankenkassen. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege. Band XX. 1900. S. 32—34.

Central - Krankengeld - Zuschusskasse der kath. Arbeitervereine Deutschlands E. G. Arbeiterwohl. Jahrgang XVIII. 1898. S. 106—111.

Dietrich, Das Verhältniss der Nichtkassenärzte zu den Kassenmitgliedern und die gesetzliche Leistungspflicht der Kassen. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXIV. 1899. S. 421—423.

Dronke, Die Reform der Krankenversicherung. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statist. Folge III. Band XIX. 1900. S. 73—81.

Eales, Die Ortskrankenkasse zu Dresden. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXV. 1898. S. 325—332, 351—356.

Eberle, Karl, Zur Beleuchtung des Bundesgesetzes betr. die Kranken- und Unfallversicherung, Chur 1900. J. Rich. 8. 46 Ss.

Erhöhung und Ausdehnung der Krankenkassen. Arbeiterwohl. Jahrgang XXVIII. 1898. S. 65—90.

Etzel, Wilhelm, Die Krankenversicherung der land- und forstwissenschaftlichen Arbeiter, sowie der Dienstboten in Württemberg. Stuttgart 1898. Fink. 8. 142 Ss.

F., C., Krankenkassen und Aerzte. Berliner Aerzte-Correspondenz. 1898. S. 171.

Flade, Krankenkassen und Alkoholismus. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXIII. 1898. S. 1.

v. Frankenberg, Die deutsche Arbeiterversicherung. Hamburg 1898. Verlagsanstalt. 8. 28 Ss.

v. Frankenberg, H., Krankengeld neben der Lohnzahlung! Sociale Praxis. Jahrgang X. 1900. No. 13/14.

v. Frankenberg, H., Freiwillige Krankenversicherung von Schreibern. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 614—615.

Freudenberg, Curt, Zur Reform der Krankenversicherungsgesetze. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. No. 210—212.

Freygang, Ein Wort für unsere Krankenkassen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1898. S. 552.

Fuhrmann, Robert, Die statistische Erhebung der allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse in Wien für die Zwecke der Angehörigenversicherung. Statistische Monatsschrift. Jahrgang XXV. Neue Folge IV. 1899. S. 123—144.

Gerhardt, Die Einrichtung der Ortskrankenkasse der Fabrikarbeiter zu Lüdenscheid mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zu den Aerzten. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 151—152.

Die Geschichte der Vereinskrankenkassen. Arbeiterschutz. Jahrgang IX. 1898. S. 209—212, 226—229.

Gesetze und Verordnungen betr. die Krankenversicherung der Arbeiter. Nach dem Stande seit Ende Juni 1888. 2. Aufl. Wien 1898. Hof- und Staatsdruckerei. 8. VIII. 305 Ss.

Gesichtspunkte für Vorarbeiten zur Verbesserung unseres Krankenversicherungsgesetzes. Von einem älteren Krankenkassenarzte. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIII. 1898. No. 39. S. 491—492.

Glattauer, B., Das österreichische Krankenversicherungsgesetz und die Aerzte. Die Heilkunde. Jahrgang IV. 1900. S. 545—547.

Gräf, Eduard, Zur Arztfrage bei den Krankenkassen. Die neue Zeit. Jahrgang XVII. 1898/99. Band I. S. 816—825.

Gräf, Eduard, Zur Reform des Krankenversicherungsgesetzes. Die neue Zeit. Jahrgang XVIII. 1900. Band II. S. 497—505.

Grill, Zur Kassenarztfrage. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 58—59 und Die Hülfe. 1900.

Grosse, Johs., Das deutsche Krankenversicherungsgesetz und die deutschen Aerzte. Ein Beitrag zur Lösung einer hochwichtigen Zeitfrage. Leipzig 1898. Fleischer. 8. VIII. 44 Ss.

Die rechnerischen Grundlagen der Krankenversicherung. Arbeiterschutz. Jahrgang XI. 1900. S. 281—283.

Hahn, Ueber ausserkontraktliche Ansprüche von Aerzten und Krankenhausverwaltungen gegen Krankenkassen nach dem B. G.-B. Aerztliche Rundschau. Jahrgang X. 1900. S. 26—27.

Hahn, Zur bevorstehenden Aenderung des Krankenversicherungsgesetzes. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 118—120 und Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 361—368, 385—392, 409—416.

Hahn, Ueber die Wirkung von Eingemeindungen auf bestehende Ortskrankenkassen. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 457—460.

Hahn, Julius, Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. VI. 1883, 10. IV. 1892, nebst den die Krankenversicherung betreffenden Bestimmungen der übrigen Reichsversicherungsgesetze und den wichtigeren Ausführungsbestimmungen. Mit Einleitung und Kommentar. 2. Aufl. Berlin. Verlag der Arbeiter-Versorgung. 8. VIII. 360 Ss.

Hamburger, Zwangsversicherung der Handlungsgehülfen und -Lehrlinge auf Grund der Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs vom 10. Mai 1897. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 409—412.

Heinze, Zur Revision des Krankenversicherungsgesetzes. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang 28. 1899. S. 15—17.

Henrich, Die freie Arztwahl im deutschen Reiche. München 1898.

Hoffmann, Beseitigung der zu Unrecht genehmigten Krankenkassen. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 405—409.

Hoffmann, Die Innungskrankenkassen nach der Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 317—329, 349 bis 366.

Hoffmann, Die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 78—79, 87—88, 94—96.

Hoffmann, Das Verhältniss der Krankenkassen zu den Versicherungsanstalten nach dem Invalidenversicherungsgesetz vom 19. Juli 1899. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 5—9.

Hoffmann, F., Krankenversicherungsgesetz und Gesetz über die eingeschriebenen Hülfskassen nebst Ausführungsbestimmungen. Taschengesetzsammlung. No. 43. Berlin 1899. Heymann. 8. VII. 313 Ss.

Jaffé, K., Die Krankenkassen in Hamburg. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXV. 1898. S. 463—468.

Joachim, Die Stellung der Aerzte in dem schweizerischen Gesetzentwurf betr. die Krankenversicherung. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 203 bis 204.

Joachim, Heinrich, Zur Reform des Krankenversicherungsgesetzes. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. 190—192.

Israel, Georg, Zur Revision des Krankenversicherungsgesetzes. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 345—349.

Kaff, Siegmund, Die Krankenversicherung in Oesterreich. Die Neue Zeit. Jahrgang X. 1899. Band 2. S. 757—763.

Kallmünzer, Das Pauschale bei den Meisterkrankenkassen und bei den anderen Krankenkassen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1899. S. 53—54.

Kaufmann, M., Krankenkassen und Aerzte in Freiburg i. B. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang 28. 1899. S. 5—13.

Kehm, M., „Krankenversicherung". Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band II. 1898. S. 107—109.

Kleeis, Fr., Der Kampf zwischen den Aerztevereinen und den Krankenkassen im Königreich Sachsen. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVIII. 1900. S. 225 bis 227.

Königshöfer, Zur Krankenkassenfrage. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 142.

Krankenunterstützungskassen selbstständiger Handwerksmeister und Gewerbetreibender. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVI. 1898. S. 427—428.

Krankenkassenverhältnisse in Schweinfurt. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang II. 1899. S. 97.

Zur Krankenkassenfrage. Bayerisches ärztliches Correspondenblatt. Jahrgang II. 1899. S. 78, 87.

Die Krankenversicherung der Wiener Communalarbeiter. Arbeiterschutz. Jahrgang IX. 1898. S. 242—243.

Uneinbringliche Krankenversicherungsbeiträge. Arbeiterschutz. Jahrgang X. 1899. No. 6. S. 97—99.

Krankenversicherung, Unfallversicherung und das Hülfskassengesetz. Leipzig 1900. Verlag f. Kunst und Wissensch. 8. 39 Ss.

Kraus, A., Zur Krankenkassenfrage. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1900. S. 76, 90.

Kraus, Alfred, Zur Wiener Krankenkassenfrage. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 41. 1900. S. 639—643.

Krieger, Ueber das Verhältniss der Aerzte in Elsass-Lothringen zu den Krankenkassen. Historisches nnd Allgemeines. Archiv für die öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XX. 1900. S. 26—29.

Künne, Zur gesetzlichen Festlegung der freien Arztwahl bei den Krankenkassen. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang 28. 1899. S. 217—220.

Ueber den Landaufenthalt der Kassenkranken. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 50—52.

Lange, E., Statistik der Krankenversicherung im Deutschen Reich 1896. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band XIII. 1899. S. 433—442.

Markiel, Die Krankenkassen in Hamburg. Aerztliches Vereinsblatt für Deutshhland. Jahrgang 28. 1899. S. 13—15, 111—112.

Mayer, Josef, Die obligatorische Arbeiter-Krankenversicherung. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Band I. Heft 1. S. 25—65.

Monti, E., Bundesgesetz betr. Kranken- und Unfallversicherung mit Einschluss der Militärversicherung. Bern 1900. Wyss. 8. 49 Ss.

Mugdan, Ueber die freiwillige Fortsetzung der Krankenversicherung. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. No. 47. S. 754—755.

Mugdan, Otto, Aerztliche Betrachtungen über das geplante schweizerische Kranken-Versicherungsgesetz. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 133—135.

Mugdan, Otto, Specielle Krankenversorgung für Arbeiter in Krankheitsfällen. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band II. Abtheilung 2. 1899. S. 1—17.

Mugdan, Otto, Zum Krankenversicherungsgesetz. Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang 36. 1899. S. 999—1000.

Mugdan, Otto, Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juli 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892. Leipzig 1900. G. Thieme. 8. VI. 282 Ss.

Mugdan, O., Durch welche Gesetzesbestimmungen sind die Landesversicherungs-Anstalten zur Einleitung einer vorbeugenden Krankenfürsorge befugt? Berliner klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 556—569.

Olshausen, Zur künftigen Stellung der eingeschriebenen Hülfskassen. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 681—686, 744—745.

Pawolleck, Verhältniss der Aerzte zu den 8 Ortskrankenkassen in Lothringen. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XX. 1900. S. 34—35.

Plicque, A. F., L'assurance obligatoire contre la maladie en Allemagne. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 385—396.

Prinz, F., Die Centralisation der Krankenkassen nach Orten und die für die Versicherten daraus resultirenden Vortheile. Medicinische Reform. Jahrgang VII. 1899. S. 226—228, 235—236.

de Pulligny, Les asiles de nuit et l'assistance par le travail à Paris. Réforme sociale. 1898. S. 336—339.

Reger, A., Handausgabe des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883, 10. April 1892. 6. Aufl. von Jul. Henle. Die Reichsgesetzgebung auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung. Erläutert und mit der für das Reich und für Bayern gültigen Vollzugsbestimmung. Band I. Ansbach 1898. Busch u. Sohn. 8. VIII. 96 Ss.

Romme, R., Les assurances ouvrières et la lutte contre la tuberculose en Allemagne. Revue générale des sciences. 1899. S. 573 ff.
Rothholz, Die Krankenfürsorge der Versicherungsanstalten der Invaliditäts- und Altersversicherung für 1898. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 39.
Schmidt, Robert, Die Reform unseres Krankenversicherungsgesetzes. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 129—130.
Schulze, Carl, Die sociale Reichsgesetzgebung und ihre sanitären Postulate. Jena 1899. G. Fischer. 8. 31 Ss.
Seelmann, Hans, Zur Centralisation des Krankenkassenwesens. Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. S. 68—71.
Seelmann, Hans, Zur freiwilligen Fortsetzung der Krankenversicherung. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 331—333 und Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 113—114.
Silbermann, J., Zur Reform der Krankenversicherung. Jahrbücher für National-Oekonomie u. Statistik. Folge III. Band 20. 1900. S. 369—360.
Sonnenburg, Die Krankenkassen Preussens. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXV. 1898. S. 398—401, 415—421.
Statistik der Krankenversicherung im Jahre 1896. Statistik des Deutschen Reiches. N. F. No. 96. Berlin 1898. Puttkammer u. Mühlbrecht. 4. IV. XXX. 19 Ss.
Zur Statistik der Krankenversicherung. 1892—97. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. Jahrgang VIII. 1899. Heft 2. S. 103—105.
Statistik der Krankenversicherung im Jahre 1897. Statistik des Deutschen Reiches. Neue Folge. Band 121. Berlin 1899. Fol. 191 Ss.
Statistik der Krankenversicherung im Jahre 1898. Statistik des Deutschen Reichs. N. F. Band 127. Berlin 1900. 4. 38 u. 191 Ss. 1 Tabelle.
Statut-Entwurf für eine Kranken-Unterstützungskasse selbstständiger Handwerksmeister und Gewerbetreibender. Berlin 1898. Verlag der Arbeiter-Versorgung. 4. 14 Ss.
Steiner, Ferdinand, Zur Meister-Krankenkassenfrage. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1900. S. 1109—1111, Medicinisch-chirurgisches Centralblatt. Jahrgang XXXV. 1900. S. 665—668 und Klinisch-therapeutische Wochenschrift. Jahrgang VII. 1900. S. 1510—1517.
Thiersch, J., Meine Stellung zu den Fragen der Krankenkassen, insbesondere zur freien Arztwahl. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Band XXV. 1898. S. 306—311.
Unger, Heinrich, Die Krankenversicherungspflicht der Scheuerfrauen in Anwaltsbureaux u. s. w. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 269—272.
Vereinigung zur Fürsorge für kranke Arbeiter in Leipzig. Monatsschrift für innere Mission. Band XVII. 1898. S. 335—345.
Verzeichniss der Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen des Deutschen Reiches. Nebst einem alphabetischen Register der Ortschaften wie der Fabrikationszweige. Berlin 1898. Die Arbeiter-Versorgung. 8. III. 184 Ss.
Vorschläge zur Reform der Krankenversicherung der Arbeiter. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang III. 1898. S. 138—139.
W., J., Zur Frage der freien Arztwahl bei den Krankenkassen. Prager medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1899. S. 577—578.
Weigert, O., Die obligatorische Krankenversicherung der Hausindustriellen. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im Deutschen Reich. Jahrgang XXIII. 1899. S. 467—489.
Weil, H., Knappschaftsärzte und freie Arztwahl. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang XXIX. 1900. S. 600—601.
Witte, Die Zukunft des deutschen Kassenarztes. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang V. 1900. S. 205—206.
Zacher, Die schweizerische Kranken- und Unfallversicherung. Sociale Praxis. Jahrgang IX. 1899. S. 137—143.
van Zanten, Krankenversicherung der Heimarbeiter. Unfallversicherungsvorlage in den Niederlanden. Sociale Praxis. Jahrgang IX. 1899. S. 279—280.
Zepler, G., Unberechtigtes und Unzweckmässiges im Kampfe der Aerzte gegen die Krankenkassen. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 393—896.

Betriebsunfälle, Invalidität und Alter.

Alters- und Invaliditäts-Versorgung für Krankenpflegerinnen. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXV. 1899. S. 138—139.

Anleitung zur Rettung eines vom elektrischen Strom Betäubten. Zeitschrift für Gewerbehygiene. Jahrgang VI. 1899. S. 70—71.
Appelius, F., Wie erlangt man auf Grund des neuen Invalidenversicherungsgesetzes Rente, Heilverfahren, Beitragserstattung. Praktische Rathschläge für alle betheiligten Kreise, insbesondere die Versicherten. Berlin 1899. C. Heymann. 8. IV. 31 Ss.
Die österreichischen Arbeiter-Unfallversicherungsgesellschaften. Der Nationalökonom. Jahrgang 1899. No. 2.
Arbeiter-Unfallversicherung in Italien. Der Nationalökonom. Jahrgang 1899. No. 6.
Ausführung des Unfallversicherungsgesetzes in Frankreich. Arbeiterschutz. Jahrgang X. 1899. S. 368—370.
Bähr, Ferdinand, Rentensätze für glatte Schäden in privater und obligatorischer Unfallversicherung. Karlsruhe 1899. J. J. Reiff. 8. 94 Ss.
Becker, L., Lehrbuch der ärztlichen Sachverständigen-Thätigkeit für die Unfall- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzgebung. 4. Auflage. Berlin 1899. R. Schoetz. 8. XII. 500 Ss.
Becker, L., Das neue Invaliden-Versicherungsgesetz. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang V. 1899. S. 422—424.
Bergasse, Louis, Etude sur la responsabilité des accidents du travail industriel et agricole. Marseille 1900. Barlatier. 8. XV. 495 Ss.
Bielefeldt, Die Heilbehandlung der gegen Unfall und Invalidität versicherten Arbeiter in Deutschland. Berlin 1900. Asher und Co. 8. 56 Ss.
Biesenberger, Jul., Die Invalidenversicherung nach dem Reichsgesetz vom 13. Juli 1899 mit sämmtlichen Ausführungsbestimmungen für das Reich und das Königreich Württemberg. Stuttgart 1900. Kohlhammer. 8. XIX. 520 Ss.
Biesenthal, Aerztliches Gutachten bei der Novelle zum Invaliditätsgesetz. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang 28. 1899. S. 26—32, 51—58, 86—88.
Bigallet, Henry, La responsabilité du patron dans les accidents du travail et la législation française. St. Genix d'Aoste (Savoie) 1899. 8. 141 Ss.
Bode, Otto, Skala der Einbusse an Erwerbsfähigkeit bei Unfallschäden für Aerzte und Berufsgenossenschaften, dargestellt von Georg Haag. München 1898. Seitz und Schauer.
Bouquet, Joseph, Le médecin et la nouvelle loi sur les accidents, loi du 9. Avril 1898. Mise en vigueur le 1. Juillet 1899. Montpellier 1899. 8. 43 Ss.
Brandis, W. und Weyer, G., Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz . . . Mit Erläuterungen. Gross-Lichterfelde. 1900. Schulze & Co. 8. IV. 204 Ss.
Braun, A., Das deutsche Invaliden-Versicherungsgesetz. Arbeiterschutz. Jahrgang XI. 1900. S. 121—123, 143—145.
Braun, Adolf, Die deutsche Unfallversicherung, ihre Leistungen und ihre Reform. Arbeiterschutz. Jahrgang XI. 1900. S. 161—163, 183—187.
Breitenbach, Zur Frage, ob die Begutachtungen in land- und forstwissenschaftlichen Unfallsachen durch die behandelnden Aerzte oder durch die Bezirksärzte erfolgen sollen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrg. XLV. 1898. S. 930—931.
Brunner, Agnes, Die Invaliditäts- und Altersversorgung der Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrg. II. 1899. S. 180—183.
Capitaldeckung und Umlage bei der Arbeiter-Unfallversicherung in Oesterreich. Einige Worte der Aufklärung nebst Aeusserungen von Fachmännern zu dieser Frage. Wien 1899. Manz. 8. VIII. 222 Ss. 1 graph. Darst.
Christ, Ed. und Stoffers, G., Katechismus des Unfall-Versicherungsgetzes. 2. Aufl. Düsseldorf 1898. J. B. Gerlach und Co. 8. VIII. 102 Ss.
Chrzescinski, R., Das Reichsgesetz, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen vom 11. Juli 1887. Textausgabe mit Anmerkungen und Sachregister. 2. Auflage, unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Reichs-Versicherungsamtes neu bearbeitet. Berlin 1898. Guttentag. 8. XXIII. 213 Ss.
Dietz, Das Invaliden-Versicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 mit den zu seiner Durchführung, insbesondere für das Grossherzogthum Hessen erlassenen Vorschriften. Mainz 1900. Diemer. 8. V. 480 Ss.
Döplitz, G., Zum Unfallversicherungsgesetz. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang V. 1899. S. 210.
Einhauser, R., Die Reform des Invaliden-Versicherungsgesetzes. Zeitschrift für Versicherungsrecht. 1899. S. 261—352.
Einhauser, Robert, Die Novelle zum Invaliden-Versicherungsgesetz. Zeitschrift für Socialwissenschaft. Jahrgang II. 1899. S. 520—528.

Zur Einführung der Unfallversicherung in Ungarn. Zeitschrift für Gewerbehygiene. Jahrgang V. 1898. S. 357.
Elle, Die Grundzüge der Arbeiter-Versicherungsgesetze. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Aufl. Weimar 1900. S. 290—299.
Elster, Alexander, „Unfallversicherung". Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band II. 1898. S. 719—721.
Entwurf eines Invaliden-Versicherungsgesetzes mit dem Texte des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Annalen des Deutschen Reichs. Jahrg. 32. 1899, und Denkschrift. Berlin 1899. C. Heymann. 4. 249 Ss.
Der Entwurf eines Invaliden-Versicherungsgesetzes im Reichstag. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 21.
Entwurf der Invaliden-Versicherungsnovelle nach den Beschlüssen. 1. Lesung in der Reichstagskommission. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 28.
Entwurf eines Invaliden-Versicherungsgesetzes mit dem Text des Gesetzes vom 22. Juni 1889 (Januar 1899). Annalen des Deutschen Reichs für Gesetzgebung, Verwaltung und Statistik 1899. S. 546—568.
Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze. Berlin 1900. Heymann. 4. 73 Ss.
Zur Errichtung der Pensionskasse der Krankenpflege-Anstalten vom Rothen Kreuz. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 227—228, 240—241.
Falkenburg, Philipp, Der Entwurf eines Unfallversicherungsgesetzes in den Niederlanden. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Folge III. Band XV. 1898. S. 489—495.
Féolde, G., Accidents du travail et assurances contre les accidents. Paris 1900. Béranger. 8. 651 Ss.
v. Frankenberg, H., Invalidenhäuser für Arbeiter. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1898. S. 265.
v. Frankenberg, H., Der Wegfall bewilligter Unfall-, Alters- und Invalidenrenten. Archiv für öffentliches Recht. Band XIV. 1899. S. 199—238.
v. Frankenberg, H., Die Unfallversicherung von Rettungs- und Bergungsarbeitern. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 311—312.
Freund, Richard, Wegweiser durch das Invalidenversicherungsgesetz. 12. Auflage. Berlin 1899. J. J. Heine. 8. 32 Ss.
Freund, Rich., Invalidenversicherung und Krankenversicherung. Die sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 14.
Freund, Richard, Die Invaliden-Versicherungsgesetze. Die sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 18.
Freund, Richard, Invaliditäts- und Krankenversicherung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 12—13.
Freund, Richard, Das neue Invaliden-Versicherungsgesetz. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 166.
Freund, Richard, Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899. 2. Auflage. Berlin 1900. Heine. 8. VIII. 302 Ss.
Fuld, L., Zur Abänderung des Invaliden-Versicherungsgesetzes. Zeitschrift für Versicherungsrecht. 1899. S. 198—218.
Gebhard, H., Das Invaliden-Versicherungsgesetz. Berlin 1899. A. Troschel. 8. 40 Ss.
Gebhard, Herm. und Düttmann, Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899. Altenburg 1899. St. Geibel. 8. In Lieferungen.
Das neue Gesetz, betreffend die Nationalversorgungs-Kasse für das Alter und die Invalidität der Arbeiter, eingeleitet von C. F. Ferraris. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band XIII. 1899. S. 651—670.
Gesetze und Verordnungen, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter. Nebst Anhang, enthaltend das Assecuranz-Regulativ und die Verordnung, betreffend die Autorisirung von Versicherungstechnikern. Nach dem Stande Ende Februar 1898. 2. Auflage. Oesterreichische Gesetze und Verordnungen. Heft 88a. Wien 1898. Hof- und Staatsdruckerei. 8. XII. 199 Ss.
Gesetze und Verordnungen, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der Arbeiter. 7. Auflage. Wien 1898. Manz. 8. VII. 201 Ss.
Der neue Gesetzentwurf eines Invaliden-Versicherungsgesetzes. Berliner Aerzte-Correspondenz. Jahrgang IV. 1899. S. 14—15.
Givord, Pierre, Les sociétés de secours mutuels et l'assurance obligatoire contre la maladie. Lyon 1899. 8. 242 Ss.
Golebiewski, G., Die ärztliche Behandlung der Unfallverletzten durch die Berufs-

genossenschaften innerhalb der Carenzzeit. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 69. Versammlung in Braunschweig. 1897. Theil 2. 1898. Hälfte 2. S. 324—326.

Graef, C., Die Unfallversicherungsgesetze des deutschen Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 . . . Berlin 1900. Asher und Co. 8. VIII. 523 Ss.

Greiff, Die Aenderungen des Entschädigungrechts und des Entschädigungsverfahrens nach dem Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz vom 30. Juni 1900. unter besonderer Berücksichtigung der zeitlichen Grenzen der Anwendbarkeit der neuen Vorschriften. Arbeiterversorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 529—541, 561—573.

Haag, Ueber die Verpflichtung des Arztes zur Gutachtensabgabe an die Berufsgenossenschaft. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang V. 1898. S. 165.

Hartmann, Konrad, Gewerbehygiene und Unfallschutz. Berlin und seine Arbeit. 1898. S. 742—748.

Hassel, H., Invalidenhäuser. Braunschweigisches Magazin. Jahrgang IV. 1898. S. 177—179.

Hassel, Hans, Die Invalidenversicherung in Braunschweig. 1891—1899. Braunschweigisches Magazin. Jahrgang V. 1899. S. 137—143.

Hecking, Die Altersversicherungskasse für die Hebammen des Kreises Saarburg, R.-B. Trier. Zeitschrift für Medicinalbeamte. Jahrgang XI. 1898. S. 603—609.

Hennig, E. und Lange, B., Die Vortheile der Invaliditätsversicherung und der Weg zu ihrer Sicherung. Dresden 1900. v. Zahn und Jaensch. 8. 4 Ss.

Hjelt, A., Die Unfallversicherung der Arbeiter in Finland. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band XIII. 1899. S. 410—432.

Hilse, B., Die Invalidenversicherungsgesetze. Die Gegenwart. 1899. S. 7.

Hilse, Benno, Zur Invalidenversicherung. Bürgerkunde. 1899. S. 73—75.

Hilse, Benno, Die Erweiterung der Unfallfürsorge. Die Gegenwart. Band 57. 1900. S. 35—37.

Hilse, B., Unfallfürsorge für das Hausgesinde. Das Recht. 1900. S. 121—122.

Hitze, F., Was Jedermann bezüglich der Invalidenversicherung wissen muss. Berlin 1899. Germania. 8. 120 + X Ss.

Hoffmann, F. Albin, Zum Unfallversicherungsgesetz. Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Jahrgang V. 1899. S. 137—140.

Hoffmann, F., Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz nebst Gesetz betr. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze. Taschen-Gesetzsammlung. 44 Bd. Berlin 1900. Heymann. 8. XXIV. 324 Ss.

Horn, H., Lohnverhältnisse und Invalidenversicherung. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. S. 16.

Horn, H., Gemeinnützige Anlagen der Invalidenversicherungsanstalten im Jahre 1898. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 24.

Horn, H., Höhe der Invalidenrenten. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 29.

Illing, Alfr., Gewerbe-Unfallversicherung und Gesetz betr. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze. Vom 30. VI. 1900. Leipziger juristische Handbibliothek. Heft 223. 1900. 8. VI. 137 Ss.

Inhülsen, C. H. P., Die Reform der Arbeiter-Unfall-Entschädigung in England. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Folge III. Band XV. 1898. S. 464 bis 488.

Invalidenversicherung. Amtliche Nachrichten des Reichs-Versicherungsamtes. Jahrgang XVI. 1900. S. 163—328.

Invalidenversicherungsgesetz vom 13. VII. 1899. Mit Gegenüberstellung des Gesetzes betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung. Vom 22. VI. 1889. Berlin 1899. A. Troschel. 8. 93 Ss. und R. v. Decker. 8. 87 Ss.

Das neue Invalidenversicherungsgesetz. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 403—408.

Invaliditäts- und Altersversicherung in Deutschland. Der Nationalökonom. 1899. No. 3.

Isenbart, W. und Spielhagen, W., Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. VII. 1899. 2. Abth. Berlin 1900. Heymann. 8. S. 321—432 und Anh. 139 Ss.

L'istituto medico di Torino per gli infortuni sul lavoro. Torino 1900. Roux & Viarengo. 8. 22 Ss. 8 tav.

Kamp, K., Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. VII. 1899. Hamm 1900. Breer und Thiemann. 8. 16 Ss.

Katz, Leopold, Regressansprüche aus Körperverletzungen. Arbeiterschutz. Jahrgang XI. 1900. S. 123.

Kehm, M., „Invaliditäts- und Altersversicherung“. Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band II. 1898. S. 20—21.

Kirchberg, E., Uebelstände bei der Rentenbewilligung. Die Grenzboten. 1899. 1 Sem. No. 12 und 13.

Kley, Wilhelm, Die Ursachen der Erwerbsunfähigkeit nach dem deutschen Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Zeitschrift für Socialwissenschaft. Jahrgang II. 1899. S. 268—274.

Knoblauch, B., Unfallstationen und Heilverfahren als Folge von Arbeiter-Versicherungen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 346.

Koan. Julius, Die Arbeiter-Unfallversicherung. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band I. Heft 1. S. 1—24.

Köhler, A., Die Einrichtungen der Unfall-Abtheilung im kgl. Charité-Krankenhause. Charité-Annalen. Jahrgang XXIII. 1898. S. 578—585.

Koeppen, Paul, Textausgabe der Unfallversicherungsgesetze vom 30. VI. 1900. Berlin 1900. Prager. VII. 21 + VII. 92 + VII. 100 + VII. 33 Ss.

Lange, E. E., Der neue Entwurf eines Invalidenversicherungsgesetzes in Deutschland. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. 13. Band. 1899. S. 489—509, 590—650.

Lange, Ernst, Die Reform der deutschen Unfallversicherungsgesetzgebung. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik. Band XVI. 1900. S. 1—39.

Lebens- und Unfallversicherungsanstalten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München. Der Nationalökonom. 1899. No. 9.

Ledderhose, Ziele und Grenzen der Nachbehandlung der Unfallverletzten. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVIII. 1898. Heft 3. S. 202—216.

Leitfaden für jeden Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch das Invalidenversicherungsgesetz auf Grund des wichtigen Abänderungsgesetzes vom 13. VII. 1899 neu zusammengestellt . . . Berlin 1900. Berndt. 8. 136 Ss.

Liebenow, A., Die Unfallversicherung im Krankenpflegeberufe. Deutsche Krankenpflege-Zeitung. Jahrgang III. 1900. S. 133—134.

Linn, Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. VII. 1899. Reichsgesetzsammlung No. 1. Berlin 1899. Schulze und Co. 8. V. 104 Ss.

Löwenfeld, L., Ein Erkenntniss des k. b. Landesversicherungsamtes nebst Bemerkungen über die Behandlung Unfallsnervenkranker. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang II. 1899. S. 108—109, 121.

Loi concernant les reponsabilités des accidents dont les ouvriers sont victimes dans leur travail, promulguée le 9. avril 1898. Réglements d'administration publique. Circulaires, Tarifs etc. Paris 1899. 8. IV. 246 Ss.

Lowinsky, Die Mitwirkung des behandelnden Arztes bei der Feststellung der Entschädigungen für Unfallverletzte. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 398.

Marais, H., Toujours la loi sur les accidents du travail; exploitation intensive, un nouveau tarif. Année médicale. Année XXV. 1900. S. 73—75.

Mayer, Friedrich, Die Mitwirkung der Aerzte auf dem Gebiete des Invalidenversicherungsgesetzes. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Band VII. 1900. S. 334—340.

Mayer, G., Die Unfallversicherung in der belgischen Kohlenbergwerksindustrie. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 33.

Meyer, Benutzung der Kapitalien der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten im Interesse der Gemeinden (namentlich Krankenpflege im weiteren Sinne). Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang I. 1898. S. 241—245.

Meyer, Die Mitwirkung der Aerzte auf dem Gebiete des Invalidenversicherungsgesetzes. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 34, 737—742.

Millard, Joseph England, Het vraagstuk der verplichte pensioenverzekering van onbemiddelden in geval van invaliditätt en ouderdom. Amsterdam 1898. van Loog. 8. V. 243 Ss.

Monnier, A., La législation anglaise sur la séparation des accidents du travail. Paris 1899. Larose et Forcel. 8. XV. 359 Ss.

Mugdan, Otto, Ueber die deutsche Invalidenversicherung. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 551—552.

Mugdan, O., Die Mitwirkung des behandelnden Arztes bei der Feststellung der Entschädigungen für Unfallverletzte. Medicinische Reform. Jahrgang VIII. 1900. S. 385—386.

Mugdan, Unfallfürsorge für Zwangszöglinge. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 309—311.

Muser, Emil, Invalidenversicherungsgesetz vom 13. VII. 1899 mit den Vollzugs- und Ausführungsbestimmungen für das Grossherzogthum Baden. Karlsruhe 1900. Braun. 8. X. 529 Ss.

Nattan-Larrier, P., Les médecins et la loi du 9. avril 1899 sur les accidents du travail. La Presse médicale. 1900. Tome II. S. 11—12.

Neisser, Ueber die geplante Reform der Invaliditäts- und Altersversicherung. 77. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur für 1899/1900. Abth. III b. S. 3—4.

Noir, J., Les certificats médicaux pour la constatation des accidents du travail. Leur délivrance dans les hôpitaux et les bureaux de bienfaisance. Le Progrès médical. Année XXIX. 1900. Série III. Tome XI. S. 54—55.

Die Novelle zum Unfall-Versicherungsgesetz nach den Beschlüssen der XVII. Kommission. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 1—9.

Die Novelle zum Invalidenversicherungsgesetz. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. Beilage. 24 Ss.

Olshausen, Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 und die Armenverbände. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 45—50.

Pauli, W., Zusammentreffen des Invalidenrentenanspruches mit dem Anspruch auf Unfallrente. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 257—262.

Pauly, Bemerkungen zum Heilverfahren der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 197 bis 198, 212—214, 363—365.

Petersen, Th., Die Invalidenversicherung im Hamburgischen Staatsgebiet. 2. Aufl. Hamburg 1900. Grefe u. Tiedemann. 8. VIII. 718 Ss.

Pielicke, Specielle Krankenversorgung für Arbeiter bei Invalidität und im Alter. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band II. Abth. 2. 1899. S. 40—66.

Pielicke, Die ärztliche Thätigkeit nach dem neuen Invalidenversicherungsgesetz, Berliner Klinische Wochenschrift. Jahrgang XXXVII. 1900. S. 990—992. 1043—1044.

Popper, Helion, Zum Invaliditäts- und Alterversicherungsgesetz. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXIV. 1898. S. 818—819.

Zur Praxis der Schiedsgerichte der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalten. Arbeiterschutz. Jahrgang X. 1899. No. 14. S. 237—239.

Press, A., L'assurance contre les accidents en Russie. Paris 1900. Balitout. 8. 38 Ss.

Reichel, Unfall und Invalidität. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 285 bis 290, 301—308.

Reineboth, Die Unfallverletzten der inneren Medicin und ihre Stellung zum Unfallgesetz. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang XXIV. 1900. S. 479 bis 483.

Rist, Charles, Législation anglaise sur la responsabilité en matière d'accidents. Paris 1899. Larose et Porcel. 8. VI. 214 Ss.

Rosin, Die wichtigsten Neuerungen des Entwurfs eines Invalidenversicherungsgesetzes vom 19. Januar 1892 und des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899. Verwaltungsarchiv. Band VII. 1899. S. 505—526, 594—606.

Rothholz, Julius, Das Invalidenversicherungsgesetz für das Deutsche Reich, in Kraft getreten am 1. Jan. 1900. Berlin 1900. Klette. 8. VIII. 161 Ss.

de Saint-Aubert, Gaston, L'assurance contre invalidité et la vieillesse en Allemagne. Paris 1900. Larose. 8. IV. 154 Ss.

Sala, Alfred, Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 in der Fassung der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 19. Juli 1899. Unter Berücksichtigung der Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes. Berlin 1899. 8. XXIV. 329 Ss.

Schäffer, Arzt und Unfallversicherung. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang V. 1898. No. 8 und 9.

Scherff, Philipp, Arbeiterfürsorge nach dem Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899. 2. Aufl. Darmstadt 1900. Schlapp. 8. IV. 76 Ss.

Schindler, Carl, Ueber die Mitwirkung der Aerzte bei der Abschätzung des Unfallschadens nach Procenten der Erwerbseinbusse. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Band VII. 1900. S. 365—367.

Schmidt, Unfallversicherungspflicht von Zwangszöglingen. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 150—152.

Schmid, Ferdinand, Die Fortschritte der Invaliditäts- und Altersversicherung in den europäischen Staaten. Arbeiterschutz. Jahrgang IX. 1898. S. 309—311, 327—330.
Schotthöfer, F., Organisation der Unfallversicherung in Frankreich. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 30.
Seelmann, Hans, Zu § 120 des Invalidenversicherungsgesetzes. Arbeiter-Versicherung. Jahrgang XVII. 1900. S. 168—170.
Serre, Edouard, Les accidents du travail. Commentaire de la loi du 9. avril 1898. 2 Edition. Paris 1899. Berger-Levrault. 8. VII. 474 Ss.
Simon, H., La loi du 9. avril 1898 sur les accidents du travail et les médecins. Dauphiné médical. Année XXIV. 1900. S. 141—143.
Springer, Alfred, Die Unfallversicherung in der Holzindustrie. Wien 1899. W. Frick. 8. IX. 182 Ss. 350 Abbild.
Stadthagen, Arthur, Das neue Unfallversicherungsgesetz. Stuttgart 1900. Dietz. 8. XIV. 110 Ss.
Statistik der Unfallverletzten durch Aerzte bewirkt. Monatsschrift für Unfallheilkunde. Jahrgang V. 1898. S. 96.
Stempel, Walth., Die Untersuchung und Begutachtung der Invalidenrentenanwärter nebst Auszug und Commentar der für die Aerzte wichtigsten Gesetze und Bestimmungen betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung, Jena 1899. G. Fischer. 8. III. 178 Ss.
Thiem, C., Handbuch der Unfallerkrankungen. Stuttgart 1898. F. Enke.
Thiem, C., Specielle Krankenversicherung für Arbeiter in Betriebsunfällen. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band II. Abth. 2. 1899. S. 18—39.
Uebersicht über Beginn und Wegfall der in den Jahren 1891—97 festgesetzten Invaliden- und Altersrenten. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 645—648.
Unfallverhütung. Arbeiterschutz. Jahrgang IX. 1898. S. 361—364.
Ueber Unfallstationen. Bayerisches ärztliches Correspondenzblatt. Jahrgang II. 1899. S. 77—78.
Unfallverhütung und -Behebung bei elektrischen Kraftübertragungen. Zeitschrift für Gewerbehygiene. Jahrgang VII. 1900. S. 383—386.
Die gewerbliche Unfallversicherung. Zeitschrift für Gewerbehygiene. Jahrgang V. 1898. S. 283.
Die Unfallversicherung in Italien 1897. Der Nationalökonom. Jahrgang 1899. No. 5.
Die erste österreichische allgemeine Unfallversicherungsgesellschaft in Wien. Der Nationalökonom. Jahrgang 1899. No. 8.
Die Schwedischen Unfallversicherungcgesellschaften. Der Nationalökonom 1899. No. 15.
Ursachen der Erwerbsunfähigkeit nach dem Invaliditäts- und Alterversicherungsgesetze. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 469—474.
Valensi, Raoul, La loi sur les accidents du travail. Commentaire théorique et pratique. Paris 1899. Marchal et Billard. 8. 388 Ss.
Vanselow, Die Beziehungen der Aerzte zu den land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 1898. S. 24.
Vassart, A. et Nouvion-Jacquet, La loi du 9 avril 1899 sur les accidents industriels contenant un Avant-propos de Beauregard. Paris 1899. Larose. 8. XXXVI. 600 Ss.
Der Vermögensausgleich unter den Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 213—221.
Vogel, H., Die Ueberwachung der Unfallverhütung. Die Neue Zeit. Jahrgang XVIII. 1900. Band 1. S. 847—852.
Die Vortheile der Unfallversicherung für die Unternehmer. Arbeiterschutz. Jahrgang X. 1899. S. 135—137.
Weymann, Konr., Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13./19. VII. 1899. Berlin 1900. Vahlen. 8. XVI. 440 Ss.
Winter, A., Die Betriebsunfälle von 1887—1889. Die neue Zeit. Jahrgang XVIII. 1900. Band 2. S. 408—410.
Winter, A., Ein eigenthümliches Gesetz in der Unfallversicherung. Die Neue Zeit. Jahrgang XVIII. 1900. Band 2. S. 440—443.
Winter, R., Von der Gerechtigkeit in der Festsetzung der Unfallrenten. Die Neue Zeit. Jahrgang XVIII. 1900. Heft 2. S. 471—473.
v. Witzleben, G., Das neue Invalidenversicherungsgesetz. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 38.
v. Witzleben, G., Die Vorschläge zur Reform der Invaliditäts- und Altersversiche-

rung. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft. 1899. S. 333 -361.
v. Woedtke, E., Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 1899. Textausgabe mit Anmerkungen. 6. Auflage. Berlin 1899. Guttentag. 8. LIII. 368 Ss.
Wokurek, Ludwig, Die österreichische Unfallversicherung. Eine kritische Studie. Wien 1898. F. Deuticke. 8. III. 109 Ss.
Wunder, Invalidenversicherungspflicht der Lehrerinnen und Erzieherinnen. Zeitschrift für weibliche Bildung. 1899. S. 30—38.
Zacher, Unfallversicherung in Italien. Zeitschrift für Socialwissenschaft. Jahrgang I. 1898. S. 302—303, 443—447.
Zacher, Zum französischen Unfallversicherungsgesetz vom 9. April 1898. Sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 37.
Zacher, Zur Altersversorgung in England. Zeitschrift für Socialwissenschaft. Jahrgang II. 1899. S. 726—728.
de Zoughe-Marshall, John, Medical Sickness and Accident Society. British medical Journal. 1898: Vol. II. S. 1228.
Zusammenstellung der Entschädigungsätze, welche das Reichs-Versicherungsamt während der 10 ersten Jahre des Bestehens der Unfallversicherung bei dauernden Unfallschäden gewährt hat. Berlin 1898. A. Troschel. 8. 41 Ss.

b) Bergarbeiter und c) Dienstboten.

Anweisung zur Einrichtung und Unterhaltung von Rettungstruppen für die Zechen der Bergwerksgesellschaft Hibernia. Herne 1899.
Béra, L., Du milieu souterrain et de son influence dans la pathologie générale des mineurs. Paris 1899. 8. 78 Ss.
Allgemeine Bergpolizei-Verordnung für den Bezirk des königlichen Oberbergamtes zu Breslau vom 18. Januar 1900. Breslau 1900. Korn, und Auszug für Arbeiter. 112 und 32 Ss.
Daniel, Soins immédiats à donner aux victimes des accidents miniers. Annales des Mines Belgiques. Tome III. 1898 und Bruxelles 1898. Polleunis & Centerick. 8. 13 Ss. Mit Abbild.
Elster, „Knappschaftskassen (Bruderladen) in Oesterreich“. Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band II. 1898. S. 44—45.
Ehrenberg-Bösch, Helena, Zur Altersversorgung der Dienstmädchen. Dokumente der Frauen. 1900. II. No. 21.
Emminghaus, Otto, „Knappschaftskassen in Deutschland“. Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Auflage. Band V. 1900. S. 107—111.
v. Frankenberg, Die Dienstbotenversicherung. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XV. 1898. S. 165—171.
Haldane, Die Wirkung der in den Nachschwaden vorhandenen und mit denselben vermischten Gasarten auf den menschlichen Organismus und auf die Lichtflamme. Uebersetzt von Wachsmann. Oesterr. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. 1898. No. 15—18.
Die Heilfürsorge der norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse. Die Arbeiter-Versorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 305—309.
Kremser, Die Knappschafts-Heilstätte Lützhagen. Geschäftsbericht des Vorstandes der norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse zu Halle a. S. für 1899/1900. S. 27—50. 4.
Mayer, G., Die Unfallversicherung in der belgischen Kohlenbergwerksindustrie. Die sociale Praxis. Jahrgang VIII. 1899. No. 33.
Mayer, Johann, Ueber die Grubenbrandkatastrophe auf Zeche Zollern, Vorsichtsmaassregeln gegen Schachtbrände und die Rettungsapparate von Walcher-Gärtner und O. Neupert's Nachfolger. Oesterr. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. 1898. No. 35—37.
Mayer, Johann, Ueber Athmungsapparate beim Bergbaubetriebe und speciell über den Rettungsapparat der Firma O. Neupert's Nachfolger in Wien. Oesterr. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. 1898. No. 1, 2 und 3.
Mayer, Josef, Die Bergwerksbruderladen. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band I. Heft 1. S. 66—94.
Mende, Specielle Krankenversorgung für Bergarbeiter. Handbuch der Krankenpflege und Krankenversorgung. Band II. Abth. 2. 1899. S. 67—110.
Meyer, G. A., Sanitäts- und Rettungseinrichtungen auf der Zeche Shamrock bei Herne.

Vortrag, gehalten 18. December 1898. Glückauf. 1899. No. 1, und Zeitschrift für Gewerbehygiene. Jahrgang VII. 1900. S. 5—6, 17—22, 33—34. 5 Abbild.

Mugdan, Otto, Specielle Krankenversorgung für Dienstboten. Handbuch der Krankenpflege und Krankenversorgung. Band II. Abth. 2. 1899. S. 111—115.

Pneumatophore bei Grubenbränden. Die Fabriksfeuerwehr. Jahrg. VII. 1900. S. 3.

Retail, Georges, Les caisses de secours et de retraites des ouvriers mineurs. Loi du 29. Juin 1894. Paris 1900. Larose. 8. III. 265 Ss.

Rössner, Das Rettungswesen im Bergbaubetriebe, mit besonderem Bezuge auf das Ostrau-Karwiner Steinkohlenrevier. Glückauf. 1898. No. 50.

Rössner, H., Entwickelung und Erfolg des Rettungswesens beim Bergbetriebe. Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. 1899. S. 519—522, 531—534.

Schrader, O., Das erste Auftreten von Ankylostoma duodenale im oberschlesischen Industriebezirke und die dagegen getroffenen Maassnahmen. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXI. 1899. S. 352—370.

Verkauf, Leo und Emminghaus, Otto, „Knappschaftskassen in Oesterreich", Artikel in Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Aufl. Band V. 1900. S. 111—116.

Verpflichtung zu Sicherheitsvorkehrungen in Bergwerken. Zeitschrift für Gewerbehygiene. Jahrgang VII. 1900. S. 91—92.

Wabner, Ueber die in Nachschwaden bei Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosionen in Bergwerken vorkommenden schädlichen Gase, über brandige Wetter in Steinkohlengruben und über die neuesten Athmungs- und Rettungsapparate. Zeitschrift für Gewerbehygiene. Jahrgang VI. 1899. S. 197—202, 213—216.

Weil, H., Knappschaftsärzte und freie Arztwahl. Aerztliches Vereinsblatt für Deutschland. Jahrgang XXIX. 1900. S. 600—601.

Widmer, Georges, Les caisses de secours et de retraites des ouvriers mineurs. Alençon 1899. 8. XV. 334 Ss.

Zechner, Friedrich, Der Bergarbeiterschutz in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band I. Heft 2. S. 95—135.

d) Soldaten im Allgemeinen.

(British medical Journal u. s. w. wimmeln in Folge des südafrikanischen Krieges derart von einzelnen Notizen über Kriegslazarethe, dass die Artikel nicht sämmtlich aufgeführt werden konnten.)

Abbott, S. W., The Soldier and Sailor in active Service in Time of War. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 80—84.

Abercorn, Duke of, Sick and wounded Officers surgical and medical Aid. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 133.

Abercorn, Sick and wounded Officers surgical and medical aid committee. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 126.

Alexander, Wm., Army Convalescent House. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 760—761.

The boer ambulance system. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 727—728.

Mounted ambulances and first aid to mounted troops. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 155—156.

Antony, Sur la prophylaxie de la dysenterie dans les armées en campagne. XIII. Congrès international de médecine. Paris 1900. Résumée des rapports. Sect. de méd. et chir. milit. S. 5—6.

Arnold, W. J. J., Medical Arrangements in St. Helena. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 600. With illustr.

The nursing arrangements at Wynberg. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 273—274.

Ashton, George, The sick and wounded in Durban Harbour. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 867—868.

Auffret, C., Secours aux blessés. Salles opératoires. Moyens de transport. Paris 1898. Impr. nat. 8. 24 Ss.

Auffret, C., Secours aux blessés. Archives de médecine navale. Tome LXX. 1898. S. 134—149, 185—193.

Baleb, F. G., The Reception of the sick Soldiers in Boston. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 94—95.

Bass, Ed., Mittel und Wege zur Schaffung und Erhaltung eines entsprechenden Sanitäts-Hülfspersonals für die Militär-Sanitätsanstalten und die Truppen im Frieden und im Kriege. Entwurf eines Programms für dessen theoretische und praktische Ausbildung. Militärärztliche Publikationen. No. 50. Wien 1900. J. Safar. 8. VI. 160 Ss. 1 Tabelle.

Benech, Le service de santé en campagne. Paris 1900. Rueff. 8. 203 Ss. Avec plans.
Bengl, Joh., Erlebnisse eines Oberkrankenwärters in einem Feldspitale während des Feldzuges 1870/71. Nürnberg 1900. C. Koch. 8. 27 Ss.
Bircher, H., Die Wirkung der Artilleriegeschosse. Aarau 1899. Sauerländer. 8. III. 89 Ss. und Abbild.
Blake, J. B., Massachusetts Volunteers at Camp Thomas. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 92—93.
Bleicher, Paul, Der Zukunftskrieg vom militärärztlichen Standpunkte. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 188—191, 207—210.
v. Bloch, Joh., Die Unmöglichkeit den Verwundeten auf dem Schlachtfelde Hilfe zu bringen. Nach Angaben des russ. Werkes: Der Krieg. Berlin 1899. Puttkammer und Mühlbrecht. 8. 39 Ss. Mit Abbild.
Bowen, F. J., Earth Closets in the Army Camps. Medical Record, New York. Vol. 54. 1898. S. 430.
Boynton, H. V., Typhoid Fever in camps during the war with Spain. Journal o the American medical Association. Vol. XXXV. 1900. S. 175—177.
Brémand, Les blessés de Manille. Archives de médecine navale. Tome LXXI. 1899. S. 143—149.
Brouardel, O., Hygiène militaire coloniale et navale. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Série III. Tome XLIV. 1900. S. 345—357.
v. Bruns, Die Wirkung der neuesten englischen Armeegeschosse. Tübingen 1899. Laupp. 8. 31 Ss. 4 Taf. 20 Abbild.
Bungartz, J., Kriegs- und Sanitätshunde. Prometheus. 10. Jahrgang. 1899. S. 183 bis 188. 5 Abbild.
Bungartz, J., Sanitätshunde. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1900. S. 10—11 und Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 112—113. 3 Abbild., 137. 1 Abbild.
Burdett, Sir Henry, The Hospitals and the War Funds. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 1767. 1900. Vol. II. S. 609.
Buschujew, W., Die Militärärzte und die Prüfungen der Militärpflichtigen in Militärhospitälern. Wratsch 1900. No. 10. (Russisch.)
Burtenshaw, J. H., Caring for the Sick and Wounded at Camp Wikoff, Montank Point, Long Island. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 234—238.
Cambier, Note sur les constructions provisoires élévées à Tamatave pour hospitaliser et loger les troupes. Revue du génie militaire. 1898. Août. S. 141—148.
Cantle, James, How to link the medical service of the auxiliary forces with the R. army medical corps. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 619—621.
Charlton, Fred R., Camp Thomas and the 2. Division Hospital. The first Army Corps. Journal of the American medical Association. Vol. XXXI. 1898. S. 866 bis 867.
Caverhill, T. F. S., Description of Ambulance for the mounted Service. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 67—68.
Caverhill, T. F. S., Cavalry ambulance Service. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 625—626.
Cerezo, Angel de Lara, Les services sanitaires d'Espagne en Afrique. Madrid 1900. 8. 13 Ss.
Cofer, L. E., A portable Operating-Room for Field Service. Medical Record, New York. Vol. 54. 1898. S. 107.
Colin, Léon, La tuberculose dans l'armée. Annales d'hygiène publique et de médecine légale. Tome XLI. 1899. S. 309.
The Condition of the Sick and Wounded in the Santiago Campaign. Inefficacy in providing Hospital Supplies. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 172 bis 174.
Convalescent Houses for soldiers. British medical Journal. 1898. Vol. I. S. 727.
da Cunha-Belem, A. M., Questoes medico-militares. Alimentaçao hospitalar. Lisboa 1900. 4. 183 Ss.
Curnow, Anderson, J. and Komer, The Seamen's Hospital Society and its visiting Staff. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1336—1337.
Dauvé, Paul, L'ambulance de la division Abel Douay en 1870 (Wissembourg-Reichshoffen). Paris 1900. Charles-Lavanzelle. 8. 31 Ss.
Debate in the House of Commons on Management of Hospitals in South Africa. June 29. 1900. The Edinburgh Review. Vol. CXCII. 1900. S. 505—525.

Deeleman, Beleuchtung von Verbandsplätzen. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XIII. 1900. S. 64. Mit 4 Abbildungen.

Dent, Clinton T., On the wounded in the Transvaal war. Medico-chirurgical Transactions of London. Vol. 83. 1900. S. 297—314.

Devine, William H., Improvements in Army medical Service suggested by Experience in the late War. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLI. 1899. S. 157—162.

Discipline in military hospitals. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 156.

Dolot, L'hôpital militaire de Bizerte. Paris 1900. Berger-Levrault. 8. 31 Ss. 3 planch., 1 croquis.

Druelle, E., Soins à donner aux malades et aux blessés en attendant l'arrivée du médecin. Avignon 1898. Seguin. 8. 38 Ss.

Düms, Fr. A., Handbuch der Militärkrankheiten. Leipzig 1899. Georgi. 8. XVI. 384 und X. 636 Ss. Band III. Krankheiten der Sinnesorgane und des Nervensystems einschliesslich der Militärpsychosen. Leipzig 1900. Georgi. 8. XVI. 662 Ss.

Ebstein, J., Ein Reconvalescentenhaus für die K. K. Honveds. Aerztlicher Central-Anzeiger. 1899. S. 555—556.

Ebstein, Das Militärgesundheitswesen im Jahre 1899. Ein Rückblick. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXIII. 1900. S. 29—30, 44—46.

Ecole de l'infirmier militaire. Edit. revisée et mise à jour jusqu'au 1. Juin 1900. 2 parties. Paris 1900. Rosier. 8. XI. 417 Ss.

Eilert, Ueber die Aussichten für unsere Thätigkeit. Der Militärarzt. Jahrgang XXXII. 1898. S. 1, 20, 50, 70, 81, 96.

Ekeroth, Notice sur l'organisation du service de santé en campagne de l'armée suédoise. Archives de médecine et de pharmacie militaires. Année XXXIII. 1899. No. 4. S. 312.

Ekeroth, Carl, Das schwedische Militär-Sanitätswesen im Felde. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 305—319.

Elliston, G. S., Volunteer brigade bearer compagnies. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 621—623.

Entstehung, Verhütung und Bekämpfung des Typhus bei den im Felde stehenden Armeen. Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens. Heft 17. Berlin 1900. Hirschwald. 8. V. 112 Ss. 1 Tafel.

v. Esmarch, Friedrich, Der erste Verband auf dem Schlachtfelde. 3. Auflage. Kiel 1899. Lipsius u. Tischer. 8. 34 Ss. 33 Abbildungen.

Evatt, George J. H., United States Army Hospitals. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 675.

F., Der Sanitätshund. Hannover 1900. 31 Ss. 3 Tafeln. 2 Abbildungen.

Farquharson, Robert, The military medical arrangements in South Africa. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 123.

Fauchille, Paul, Les secours aux blessés, malades et naufragés dans les guerres maritimes. Paris. Revue générale de droit international public. 1899. 15 Ss.

Field Ambulances. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 222. with 1 fig.

Flockemann, A., Ringel, T. und J. Wieting, Kurzer Bericht über die im südafrikanischen Kriege von der zweiten (hamburgischen) Expedition der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz gemachten Kriegserfahrungen. Fortschritte der Medicin. Band XVIII. 1900. S. 921—926.

Freemann, E. C., Sanitation of British Troops in India. London 1899. Rebman. 8.

Friedheim und Richter, Taschenbuch für den Felddienst des Sanitätsofficiers. Berlin 1899. E. Hesse. 8. XII. 149 Ss.

Frölich, H., Ueber den Militär-Gesundheitsdienst in den nordamerikanischen Freistaaten. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XVII. 1898. S. 242—246.

Frölich, H., Ueber den Militärgesundheitsdienst in Spanien. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrgang XVII. 1898. S. 303—311.

Frölich, H., Ueber einen Samariter des Thierreichs. Wiener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 49. 1899. S. 2251—2253, 2289—2291.

Frölich, H., Ueber den Militärgesundheitsdienst Grossbritanniens. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band. XIX. 1900. S. 19—34.

Garco, J. R., El hospital real de Prusia para la guarnición de Potsdam. Medic. milit. espan. XIV. 1900. S. 3—7.

Gauzy, Léopold, Quelques considérations sur l'aliénation mentale chez les militaires en armées de mer. Montpellier 1899. Firmin et Montane. 8. 48 Ss.

Gentis, Het garnizoens hospitaal en de Oranjekazerne te s'Hage. Nederlandsch militair geneeskundig Archief. Jaargang XXIV. 1900. S. 419—426.
Gerdeck, Ueber die Anwendung des Formalins bei der Fusspflege der Truppen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVII. 1898. S. 165.
Gessing, Ready, Foreign Men with the United States Forceps. A floating Hospital on a Scow. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 14.
Girard, A. C., The Management of Camp Alger and Camp Meade. New York medical Journal. Vol. LXVIII. 1898. S. 457—459.
Grabham, Michael, Accomodation for convalescents at Madeira. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 411—412.
Greenleaf, Henry S., The United States Army medical Department in the Field New York medical Journal. Vol. LXVIII. 1898. S. 196—198.
Greenleaf, Chas. R., An Object Lesson in military Sanitation. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLI. 1899. S. 485—487.
Habart, J., Der erste Verband, das Sanitäts-Kriegsspiel und die Sanitätsübungen im Felde. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 1—6.
Habart, J., Der gegenwärtige Stand der Verwundungsfrage im Kriege und die Wechselbeziehungen derselben zum Sanitätsdienst im Felde. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XIII. 1900. S. 473—479.
Habart, J., Die Wolozkoi'schen Trefferprocente in Theorie und Praxis des Sanitätsdienstes im Felde. Mittheilungen über Gegenstände des Artillerie- und Geniewesens. Jahrgang 1900. S. 360—378.
Häberlin, Vorschläge zur Abänderung der Ausbildung und Dienstleistung der schweizerischen Sanitätsofficiere. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrgang XXIX. 1899. S. 362—367, 390—396.
Hamilton, J. B., Nursing in military hospitals. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 420—421.
Hamilton, J. B., The R. army medical Corps, past, present and future. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 630—632.
Handbuch für K. und K. Militärärzte. Band I. Systematische geordnete Sammlung der in Kraft stehenden Vorschriften, Circular-Verordnungen, Reichs-Kriegs-Ministerialerlasse etc. Herausgegeben von Paul Myrdacz. 3. Aufl. Wien 1899. J. Safár. 8. XVI. 1134 Ss.
Haubold, H. A., The medical Aspects of Camp Management of Chichamanga. Medical Record. New York. Vol. 54. 1898. No. 17 = 1459. S. 584—586.
Hecker, Organisation des Düsseldorfer Militärspitals unter französischer Verwaltung im Jahre 1808. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 449—461 und Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 70. Versammlung 1898. Theil II. Hälfte 2. 1899. S. 367.
Helbig, Tactische Ausbildung der Sanitätsofficiere. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrgang XXVII. 1898. S. 441.
Helbig, Specielle Krankenversorgung für Soldaten beim Landheer im Frieden. Handbuch der Krankenpflege und Krankenversorgung. Band II. Abtheilung 2. 1899. S. 253—313.
Herz, Leopold, Wie wäre in Zukunft im K. u. K. Heere der Sanitätsdienst der ersten Linie während und nach Gefechten zu organisiren und auszuüben? Gekrönte Preisschrift. Wien 1898. J. Safár. 8. 68 Ss. 2 lith. Beilagen.
Hochheimer, Die Ausstellung vom Rothen Kreuz in Berlin Oktober 1898. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVII. 1898. S. 616—632.
Hoff, John. Army medical organization. Medical and surgical Journal. Vol. CXXXIX. 1898. S. 28—30.
Holland, Sydney, The Hospitals and the Sick and Wounded in the South African War. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 423.
Homan, George, The sanitary Redemption of Havana, the Need and the Means. Medical News. Vol. LXXII. 1898. S. 684—686.
Convalescent homes for soldiers. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 165 bis 166, 207—208.
The Military Hospital and Sanitation of Cadiz. The Lancet. 1898. Vol. I. 1429—1430.
A military Hospital in the hot Weather. Indian medical Record. Vol. XVIII. 1900. S. 69—70.
The imperial Yeomanry Hospital. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 155, 282 etc.

The military hospitals and hospital ships in Natal. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 408—409.

A mobile hospital in Natal. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 914—915. 4 fig.

The Scottish national Red Cross Hospital. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 973.

Hübscher, C., Streckmetall, ein neues Schienenmaterial, besonders für kriegschirurgische Zwecke. Centralblatt für Chirurgie. Jahrgang XXVII. 1900. S. 233 bis 235. 2 Abbild.

Jamer-Major, Sanitation in camps. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 634—636.

Invalidenheim bei Schloss Babelsberg. Zur Guten Stunde. Jahrgang VIII. 1899. S. 358. Mit Abbild.

Johnston, James, The Ambulance Service in the War. New York medical Journal. Vol. LXIX. 1899. S. 227—232.

Jourdan, Service médical pendant le combat. Archives de médecine navale. Tome LXXIII. 1900. S. 366—385. 2 tabl.

Kappa, In Wounded before Santiago. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 207.

Nesselbach, Ueber zwei Fälle von Hitzschlag bei den Herbstmanövern des IV. Armeecorps 1898. Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Band XXVIII. 1898. S. 684.

Kirchenberger, Feldmarschall Graf Radetzky über Truppenhygiene. Der Militärarzt. Jahrgang XXXII. 1898. S. 49, 67, 85.

Kirchenberger, Zur Geschichte der Stellung der k. k. Militärärzte. Der Militärarzt. Jahrgang XXXII. 1898. S. 153, 169.

Kirchenberger, Ueber die Entstehung des Sanitätskriegsspiels im Allgemeinen und dessen Einführung in fremdländischen Armeen im Besonderen. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 49—52, 69—76, 109—111.

Kirchenberger, S., Neue Beiträge zur Geschichte des k. und k. österreichisch-ungarischen Militär-Sanitätswesens. Wien 1899. J. Safár. 8. IV. 207 Ss.

Kirchenberger, Zur Geschichte des österreichischen Militär-Sanitätswesens im XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderte. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 153—158, 175—178, 211—212. Jahrgang XXXIV. 1900. S. 7—9, 20—25, 136.

Kirchenberger, Die Sanitätsverhältnisse der grossen europäischen Armeen in der Gegenwart. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIV. 1900. S. 73—78.

Knaak, Die Krankheiten im Kriege. Leipzig 1900. Thieme. 8. III. 183 Ss.

Köhler, Rudolph, Aseptischer Samariter- und Kriegswundverband nach Port'scher Grundidee. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 493 bis 495.

Kölliker, Contentivverbände im Felde, Art und Verpackung des Materiales. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versammlung. 1899. Theil II. Hälfte 2. 1900. S. 509—511.

Körting, Das Militärsanitätswesen an der Jahrhundertswende. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 54—62.

Kolipinski, Louis. The Santiago Campaign. Journal of the American medical Association. Vol. XXXI. 1898. No. 23. S. 1355.

Kowalk, Militärärztlicher Unterricht für einjährig-freiwillige Aerzte und Unterärzte, sowie für Sanitätsofficiere des Beurlaubtenstandes. 5. Aufl. Berlin 1900. Mittler und Sohn. S. XV. 346 Ss. 1 Tafel.

Krauss, Friedrich, Einiges über Hitzschlag. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVII. 1898. S. 246.

Kriegshunde in Deutsch-Südwestafrika. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 114—115.

Kriegswaffen und Feldsanitätsdienst. Ein Compendium der Waffenlehre und Waffenwirkung für Militärärzte. Wien 1898. Safár. 8. VI. 67 Ss. 39 Figuren.

v. Kries, Carl, Ueber unsern Sanitätsdienst vor dem Feinde. Karlsruhe 1900. Bielefeld. 8. 19 Ss.

Lamb, D. H., Hospital at Fort Myer. The Journal of the American medical Association. Vol. XXXI. 1898. S. 670.

de Larra, A., Un museo para el cuerpo de sanitad militar. Medic. milit. españ. 1900. XIV. S. 17—19.

Laval, E. C., Un sanatorium militaire allemand en Alsace-Lorraine. Le Bulletin médical. 1899. No. 1. S. 2.

Le Fort, R., (Der Sanitätsdienst während des Erythreischen Feldzuges 1896.) Archives de médecine et de pharmacie militaires, Année XXXI. 1898. S. 385.

Leiter, General Hospital. Soldiers Aid Committee. Hospital Train. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 200—201.
Lemoine, G., Les rapports sanitaires dans l'armée française en 1896. Archives de médecine et de pharmacie militaires. Année XXXII. 1898. S. 61.
Liebe, Georg, Der Soldat in der deutschen Vergangenheit. Monographien zur deutschen Kulturgeschichte. Band I. Leipzig 1900. P. Dietrich.
Löffler, Taktik des Truppen-Sanitätsdienstes auf dem Schlachtfelde. Mit einer Uebersichtsskizze im Text und einer Kartenbeilage. Berlin 1899. E. S. Mittler und Sohn. 8. IV. 87 Ss.
Logie, Les blessés et malades de notre future armée de campagne. Archives médicales belges. Série IV. Tome XVI. 1900. S. 411—412.
Longuet, R., (Der Sanitätsdienst bei der hessischen Division in der Schlacht von St. Privat.) Archives de médecine et de pharmacie militaires. Année XXXII. 1898. S. 198.
Lowndes, F. W., Lock Hospitals and Lock Wards. The Lancet. 1899. Vol. I. S. 1053.
Loza, F. A., Material sanitario, el carro-filtro. Modelo argentino de la casa Lefebvre de Paris. Anaes de sanit. milit. Buenos Aires. II. 1900. S. 185—191. 1 fig.
Lund, H., Das Christian-Pflegehaus zu Eckernförde. Die Heimath. Jahrgang X. 1900. S. 108—113, 126—134. Mit 4 Abbild. und 1 Portrait.
Mabboux, Episode médicale de la guerre de 1870. L'armée française et la convention de Genève au début de la campagne. Lyon médical. Année XCV. 1900. S. 532—535.
Mac Cormac, William, An Address on the Wounded in the present War. The Lancet. 1900. Vol. I. S. 1485—1489. With Illust.
Mac Cormac, Sir William, On the Wounded in the Transvaal War. Medico-chirurgical Transactions of London. Vol. 83. 1900. S. 315—334. With 5 Plates.
Majewski, Konrad, Ueber die Verwendung der Kieselsteine zur improvisirten Erwärmung der Krankenzelte und Blessirtenwagen in einem Winterfeldzuge. Wiener medicinische Presse. Jahrgang 39. 1898. S. 376—378. Mit 1 Abbild.
Majewski, Konrad, Der Bau des Hülfsplatzes. Bericht über eine technische Uebung mit Blessirtenträgern. Allgemeine militärärztliche Zeitung. 1900. S. 30—31. 1 Abbild.
Makins, G. H., Notes on the wounded from Paardeberg. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 865.
Manson, Patrick, The Seamen's Hospital Society and its visiting Staff. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1815.
Marcuse, Das Sanitätswesen in den Heeren der Alten. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 46. 1899. S. 452—455 und Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. Festnummer. S. 24—26, 187—188.
Masi, A., Hospital militar de la capital. Anaes sanitario militario. Buenos Aires 1900. II. S. 282—289.
Matthaei, Militärärztliche Beobachtungen in Russland. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVII. 1898. S. 412.
Matthews, Valentine, Note on ambulance service for mounted Troops. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 626—627.
Matthiolius, Feldlazareth Jacobsdal im Orange-Freistaat. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 94—95. Mit Abbild.
Matthiolius, Tagebuchblätter aus dem Boerenkriege 1899—1900. Leipzig 1900. Vogel. 8. V. 169 Ss. 1 Karte.
Meyer. George, Die Ausstellung vom Rothen Kreuz. Berliner klinische Wochenschrift. 1898. No. 42 und Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band II. 1898. S. 174—176.
Military Medicine in 1800. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1866—1870.
Militärärztliches aus dem Transvaalkriege. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XLI. 1900. S. 26—29, 35—38.
Montaldo, F., Una campaña sanitaria, medica e higienica en Fernando-Po 1896/1897. Medic. milit. españ. XIII. 1900. S. 285—287, 303—305.
Munson, Edward L., Tentage for tropical Service. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLI. 1899. S. 487—489.
Munson, Edward L., Emergency diet for the sick in the military service. Washington 1899. 8. 45 Ss.

Musehold, P., „Verbandplatz". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XXV. 1900. S. 585—597. Mit Abbild.
Myrdacz, Paul, Sanitätsgeschichte des russisch-türkischen Krieges 1877/78 in Bulgarien und Armenien. Wien 1898. Safar. 8.
Myrdacz, Paul, Sanitätsgeschichte der Feldzüge 1864 und 1866 in Dänemark, Böhmen und Italien. Wien 1898. Safar.
Myrdacz, P., Internationale Militär-Sanitätsstatistik. Der Militärarzt. Jahrgang XXXII. 1898. S. 89, 106.
Myrdacz, P., Handbuch für k. und k. Militärärzte. IX. Nachtrag für das Jahr 1899. Militärärztliche Publikationen. No. 52. Wien 1900. Safar. 8. VI. 112 Ss.
Nachweisung der in den Lazarethen im Bereiche des kgl. Gardecorps, des I.—XI. und XIV.—XVII. Armeecorps während der Jahre 1895, 1896 und 1897 verpflegten Kranken und deren Verpflegungstage. Preussische Statistik. Heft 158. Berlin 1899. S. 141—144.
Neumann, Specielle Krankenversorgung für Soldaten beim Landheere im Kriege. Handbuch der Krankenpflege und Krankenversorgung. Band II. Abth. 2. 1899. S. 314—351.
Neumann, Otto, „Die Prophylaxe im Militärsanitätswesen". Artikel in Handbuch der Prophylaxe. Suppl. II. München 1900. 8. 46 Ss.
Neumann, Die Entwickelung des Garnisonlazarethwesens in Preussen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 557—564.
Neuner, Sanitätsausrüstung für eine Radfahrertruppe. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versammlung. 1899. Theil II. 2. Hälite. 1900. S. 513—514.
Nicolai, H. F., Die Beleuchtung von Verbandplätzen und das Aufsuchen von Verwundeten auf dem Gefechtsfelde mit Acetylenlicht. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVIII. 1899. Heft 10. S. 529—545. 4 Abbild.
Noir, J., Le service médical des bureaux de bienfaisance de Paris. Le Progrès médical. Série III. Tome VIII. 1898. S. 223—224.
Noel, Le service de santé du corps expéditionnaire de Chine. Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 637, 657.
Noel, Médecine militaire. L'instruction à l'école de Lyon. Le Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 1196.
Noel, Le krach du service de santé anglais dans le sud-africain. Le Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 620—621.
Die Organisation der militärärztlichen Applicationsschule. Allgemeine militärärztliche Zeitung. Jahrgang XLI. 1900. S. 46—48.
Sanitary Organisation. Report of Sick and Wounded and Roster of medical Officers in the Vicinity of camp Tampa Heights. Medical News. Vol. LXXII. 1898. S. 715—717.
Pelzl, Otto, Ueber Conservenverpflegung. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIV. 1900. S. 127—130, 134.
de Pietra-Ganter, J., Hygiène militaire. La mission Marchand. La tuberculose dans l'armée. Les blessures de guerre. Journal d'hygiène. Année XXV. 1900. S. 335—338.
Port, Julius, Anleitung zu ärztlichen Improvisationsarbeiten. Im Auftrage des Königl. bayerischen Kriegsministeriums. 2. Auflage. Stuttgart 1898. F. Enke. 8. 83 Ss. 70 Abbild.
Port, Julius, Den Kriegsverwundeten ihr Recht! 2. Mahnruf. Stuttgart 1899. F. Enke. 8. 32 Ss.
Port, Zur Reform des Kriegsverbandswesens. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band 56. 1900. Heft 1/2. S. 147—182. 15 Abbild.
Prescott, W. H., Camp Wikoff. Montauk, L. J. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 82—83.
Prince, Morton, Health Board as a Part of the Army medical Corps distinct from the Hospital Service. Medical Record. New York 1898. Vol. 54. S. 356—358.
Quanjer, A Aru. (Der Militär-Sanitätsdienst in Holland in den letzten 50 Jahren.) Weekblad van het Nederlandsch Tijdschrift voor Geneeskunde. 1899. No. 16. Suppl.
Quinlan, F. J. B., Mullaranny Co Mayo considered as a Winter Healthresort for Invalids. Dublin 1899. Journal of medical Science. Série III. No. 327. S. 177—180.
Quiroga, M. V., Conferencia inaugural del curso de higiene militar. Anaes de sanitar. militar. 1900. II. S. 656—675.

Quiroga, Marcial, Accidentes en las marchas. Anaes de sanitar. militar. Buenos Aires 1900. II. S. 1248—1276.

Randanne, Mes souvenirs d'ambulance. Mondidier 1898. Bellin. 8. VIII. 236 Ss.

Raymond, Henry J., Notes on the Ambulance Company. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 79.

Raymond, Henry J., Ambulance Drill with sword Signals. Distribution of Personal and Material of Mobilization. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 240—241.

Raymond, Henry J., Sanitary Notes on Chickamauga Park. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 268—269.

Raymond, Henry J., Medical Organization of the Camp at Tampa, Florida. Medical News. Vol. LXXII. 1899. S. 590—591.

Raymond, Henry J., Camp Sanitation as applied at Camp Tampa Heights, Florida. Medical News. Vol. LXXII. 1898. S. 620—621.

Reglement sur le service de santé de l'armée à l'intérieur. Edition revisée . . . Paris 1900. Charles-Laranzelle. 8. 492 Ss. Avec figur.

Ricart, J. y Giralt, El salvamento de naufragogos bajo su aspectu cientifico. Barcelona 1900. Casa prov. 8. 57 Ss.

Richard, Chas., Army Hospital Train during spanish War. Pacif. medical Journal. 1899. Dec.

Richter, Maximilian, Die Ausgestaltung des Sanitätsdienstes bei der k. k. Landwehr. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 185—188, 201—204.

Riddell, J. Scott, A Manual of ambulance. 4. Edition. London 1899. C. Griffin. With 170 illustr.

Ruge, Reinhold, Zustände in spanischen Militärlazarethen der alten und neuen Welt und der Krankenbewegung, sowie der Sterblichkeitsverhältnisse des spanischen Heeres auf Cuba während des Jahres 1897. Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene. Band II. 1898. Heft 4. S. 218—233.

S., G., (Der Gesundheitsstand der bulgarischen Militärhospitäler und die Behandlung der Soldaten in diesen Anstalten.) Spis. Soph. med. drouj. 1900. I. S. 212 bis 230. (Bulgar.)

Salètes, P., Les premiers soins à donner aux blessés. Conférences à Montargis. Montargis 1899. 8. 54 Ss.

Salle, G., Aide mémoire du médecin militaire. Service de santé en campagne. Paris 1899. Soc. d'édit. scientif. XV. 513 Ss. Avec figures.

Samways, D. W., Lemons for the South African hospitals. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 755.

Sanitätshunde im Dienste des Heeres. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 125—126.

Scharr, Heizbare Zelte. Kriegstechnische Zeitschrift. Jahrgang III. 1900. S. 17 bis 27. 1 Tafel.

Schanz, A., Biegsame Aluminiumschienen. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 509.

Schjerning, Die letzten 25 Jahre im Militär-Sanitätswesen. 1874—1895. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1899. No. 1. S. 22—28. 5 Abbild.

Schilder, G., Die Entstehung des österreichischen Militärapothekenwesens und seine Entwickelung im XIX. Jahrhundert. Pharmaceutische Post. Jahrgang XXXIII. 1900. S. 400—401, 421—423, 434—436.

Schöller, Joh., Leitfaden der Militärhygiene für den Unterricht der einjährig-freiwilligen Aerzte. 2. Auflage. Militärärztliche Publikationen. No. 51. Wien 1900. J. Safár. 8. VI. 116 Ss.

Scholze, Der Sanitätsdienst auf dem Gefechtsfelde unter der Einwirkung der modernen Feuerwaffen. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. S. 592 bis 593. Mit 2 Abbild.

Schtepotjew, N., Die Schwindsucht in der russischen Armee. Wratsch 1900. No. 8. (Russisch.)

Seaburg, W. H., The Daties and Work of the Purser of the Massachusetts Hospital Ship Bay State. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 70—71.

Seggel, K., Ueber die Bedeutung der Truppenverbandsplätze in künftigen Kriegen. Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 71. Versammlung. 1899. Theil II. Abth. 2. 1900. S. 508—509.

The medical service of the United States Army. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 153—154.

Sforza, C., L'ospedale militare e la scuola di applicazione di medicina e farmacia

militari al Val de Grace. Rivister internazionale d'igiene et di org. opoterap. XI. 1900. S. 429.

Shrady, George F., The Soldier and the medical Department of the Army. Medical Record, New York. Vol. 54. 1898. S. 233.

Shrady, George F., Who is to blame for the Neglect of the Sick and Wounded? Medical Record, New York. Vol. 54. 1898. S. 269.

The Sick at Camp Wikoff. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 266.

The Sick and Wounded at Omdurman. Lancet 1898. Vol. II. S. 1583—1584.

Simounin, Sur l'étiologie de la dysentérie dans les armées en campagne. III. Congrès international de médecine. Paris 1900. Résumé des rapports. Sect. de médec. et chir. milit. S. 7—9.

Solms-Baruth, Graf von und v. Gossler, Die Stellung der freiwilligen Krankenpflege zur Armee und zum gesammten Volke. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 217—218.

Spear, Raymond, Medical Aid during an Action. Medical News. Vol. LXXII. 1898. No. 24 = 1326. S. 752—753.

Spear, Raymond, The Army Hospital at Siboney. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 109—112.

Spear, R., The Health of Sampson's Fleet. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 266—268.

Squire, J. Edward, The augmentation of the R. army medical corps in war. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 617—618.

Standish, Myles, The Work of the Massachusetts Ambulance Corps on the Steamship Lewiston during the spanish War. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 90—92.

Stavenhagen, Die Sanitätseinrichtungen des englischen Heeres. Illustrirte Zeitung. Band 114. 1900. No. 2950. S. 58—59.

Senn, N., The human side of warfare. Indian medical Record. Vol. XVIII. 1900. S. 563—567.

Steiner, Johann, Die Feldlazarethübung des königl. bayerischen Sanitätscorps im Herbste 1898. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 105—109, 124 bis 127.

Steiner, Johann, Einiges über den Sanitätsdienst während des sudanesischen Feldzuges im Herbst 1898. Oesterreichische militärische Zeitschrift. 1899 Mai.

Steiner, Joh., Applicatorische Aufgaben aus dem Sanitätsdienst im Gebirgskrieg. Durchgeführt an kriegsgeschichtlichen Ereignissen des Jahres 1866 in Süd-Tirol. Wien 1899. J. Safár. 8. 116 Ss. 2 Karten.

Steiner, J., Ueber das Militär-Sanitätswesen der Schweiz. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIV. 1900. S. 121—124, 137—139, 157—162.

Steiner, Ueber die Bedeutung geographischer Kenntnisse für das Kriegs-Sanitätswesen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 464—472.

Stephenson, F. L., The cycle in the field for medical service. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 627—630.

Sternberg, Geo. M., Sanitary Lessons of the War. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 550—552, Medical News. Vol. LXXIV. 1899. S. 721—723 nnd New York medical Journal. Vol. LXIX. 1899. S. 806 bis 809.

Steudel, Biegsame Aluminiumschienen zum Kriegsgebrauch. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 1—10. Mit 6 Abbildungen, Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 390—392. 6 Abbild., Aerztliche Polytechnik. 1900. S. 68—73. 6 Abbildungen und Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 224—225. 2 Abbild.

Stokes, Charles F., The United States Ambulance. Ship Solace. Medical News. Vol. LXXII. 1898. S. 545—546.

Stokes, Sir William, A visit to the general hospital Ladysmith. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 1495.

Stokes, Sir William, A visit to No. 7 general hospital Estcourt Natal. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 598—600.

Stokes, George W., Sick and wounded Soldiers from the Battle-Fields of Santiago-Cuba and Vicinity of the United States Marine Hospital. Stapleton Staten Island. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 201—207.

Military assistant surgeons, our greatest grievance. Indian medical Record. Vol. XIX. 1900. S. 411.

Thomson, Sir William. The irish field hospital work. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 1097—1898.
Thomson, Sir William, An advanced base hospital. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 909—910.
Thomson. Sir William. The irish Hospital. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 865.
Thomson, Sir William. The irish hospitals at Pretoria. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 597—598. with illustr. S. 1117—1118.
Tobold. B., „Sanitätswesen des Heeres". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Auflage. Band XXI. 1899. S. 270—362. 73 Abbildungen.
Treves, F., Tale of a Field Hospital. London 1900. Cassell. 8. 118 Ss.
Treves. Frederick. On the wounded in the Transvaal war. Medico-chirurgical Transactions of London. Vol. 83. 1900. S. 271—296.
Vaughan, Victor C., The Care of the Wounded at Santiago. Medical Record. New York. Vol. 54. 1898. S. 323.
Die Verköstigungsvorschrift in den Militärspitälern von 1895 in Vergleich zu jener von 1875. Wiener medicinische Blätter. Jahrgang XXI. 1898. S. 748—749. 763 bis 765, 780—781, 809—810.
Die Verwendung von Hunden im Kriegssanitätsdienst. Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen. Jahrgang V. 1899. S. 58—59.
Vincent. Etiologie et prophylaxie de la fièvre typhoide dans les armées en campagne. XIII. Congrès internat. de médecine. Paris 1900. Résumé des rapports. Sect. de méd. et chir. milit. S. 3—4.
Vorschrift über die Ausbildung des Lazarathgehülfenpersonales. Berlin 1898. E. S. Mittler u. Sohn. 8. 9 Ss.
Vorschrift über die Ausbildung der Marinekrankenwärter. Berlin 1898. E. S. Mittler und Sohn. 8. 3 Ss.
Vorschrift über die Ausbildung des Sanitätsunterpersonals. Berlin 1899. E. S. Mittler. 8. 9 Ss.
The war in South Africa. An advanced base hospital. Indian medical Record. Vol. XVIII. 1900. S. 636—637.
Wanscher, Oscar, Ueber die Entwickelung des Militär-Sanitätswesens besonders in Deutschland und Frankreich. Der Militärarzt. Jahrgang XXXII. 1898. S. 24—27, 40—43, 44—47, 59, 75, 87, 101, 114, 128, 139, 158.
Weber, W., Das Garnisonlazareth zu Aachen. Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Aachen 1900. S. 281—284.
Wertenbaker, C. P., The management of contagious diseases among troops. Pacific medical Journal. Vol. XLIII. 1900. S. 561—576.
Wolff. Gustav. Eine applicatorische Uebung im Freien für Militärärzte und Sanitätsofficiere. Wien 1899. W. Braumüller. 8. 23 Ss. 4 Skizzen.
Wolff, Gust., Heerwesen- und Felddiensttabellen für den Militärarzt im Felde. Militärärztliche Publikationen. No. 53. Wien 1900. Safár. 8 Ss. Text.
Woodbury, John. A newly devised Camp Sink or Latrine for the Use of permanent or semipermanent Camps. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 170—172.
Woodruff. Charl. E., Degenerates in the army. American Journal of Insanity. Vol. LVII. 1900. S. 137—142.
Woodson, R. S., Special sanitary Instructions for the Guidance of Troops serving in tropical Countries. Journal of the American medical Association. Vol. XXX. 1898. S. 1266—1268.
The Work that is being done at the United States General Hospital Fortress Monroe Va. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 139,
The wounded of Roosevelt's Rough Riders. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 40.
The wounded Soldiers at Bellevue Hospital. Medical News. Vol. LXXIII. 1898. S. 140.
Wrench. Ed. M., The Lessons of the Crimean War. With 3 Figures. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 205—208.
Wünsch. Die Fleischversorgung der Truppen und die Mitwirkung der Rossärzte bei Ausübung der Controlle der Garnison-Fleischlieferung. Zeitschrift für Veterinärkunde. Jahrgang XII. 1900. S. 489—496.
Younge, G. H., The wounded in Natal. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 200.
Zülch. Vorschläge für eine Verbesserung der Fusspflege in der Armee besonders bei den Fusstruppen. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVIII. 1899. S. 147.

Freiwillige Hülfe im Kriege. Rothes Kreuz, siehe auch Krankenwartung, Krankenpflegeunterricht, Krankentransportwesen, Rettungs- und Samariterwesen, Krankenfürsorge für Soldaten im Allgemeinen.

Baylon, M. und A. Irtl, Bericht der Mission der österr. Gesellschaft vom Rothen Kreuz über ihre Thätigkeit im Kaiserl. ottom. Militärhospital zu Gümüsch-Suh in Constantinopel. 28. Mai bis 30. August 1897. Wiener klinische Wochenschrift. Jahrgang XI. 1898. S. 637—641.

Binz, C., Die Genfer Convention. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXV. 1899. S. 225—227, 245—246.

Blau, P., Kaiserin Augusta und die freiwillige Kriegskrankenpflege. Monatsschrift für innere Mission. Band XX. 1900. S. 458—468.

Boissonnet, Les sociétés de secours aux blessés. Revue militaire universelle. Année IX. 1898. No. 77, S. 415—434. No. 78, S. 537—550. No. 79, S. 26—47. No. 80, S. 112—127.

Boissonnet, Ch., Les société de secours aux blessés. Paris 1899. Charles-Lavanzelle. 8. 70 Ss.

Botzyanowsky, V., Société de Croix-Rouge. In: de Kovalesky, W., La Russie à la fin du 19. siècle. Paris 1900. S. 970—979.

Brackett, Elliot G., Volunteer Aid Work in foreign Territory. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLI. 1899. S. 188—191.

Boulanger, T. R. P., Croix Rouge français. Paris 1899. Levé. 8. 16 Ss.

Brackett, E. G., Work of the Massachusetts volunteer Aid Association in Santiago. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 81—82.

Bungartz, H., Der Hund im Dienste des Rothen Kreuzes. Mutter Erde. Jahrgang I. 1898/99. No. 30.

Clark, Henry E., The scottish national red cross hospital. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 1118—1119.

17. Compte rendu de la société de secours aux blessés militaires des armées de terre et de mer. Croix-Rouge française. Comité des dames pour Lyon et le Depart. du Rhône 1898—1899. Lyon. 8. 30 Ss.

Croce azurra, societa di patronato per la istituzione delle infermieri in Napoli. Rapporto per gli anno 1896—98. Napoli 1899. Giamiani. 8. 13 Ss.

Croce rossa italiana; sotto-comitato di sezione di Bergamo: (relazione sulla) gestione 1899. Bergamo, Bolis, 1900. 8. 21 Ss.

Deeleman, Das Rothe Kreuz und der südafrikanische Krieg. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 3.

Decleman, M., Das Carola-Haus, das Mutterhaus der Albertinerinnen zum Rothen Kreuz zu Dresden. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 80—81. Mit 3 Abbildungen.

Dennie, Fannie, The Experience of an Army Nurse. Trained Nurse. Vol. XXII. 1899. S. 111—118.

Desjardins, Arthur, La croix rouge et l'association des dames françaises, Conférence faite le jeudi 27. Janvier 1898 en musée Guimet. Paris 1898. 8. 26 Ss.

v. Esmarch, Friedrich, Ueber den Kampf der Humanität gegen die Schrecken des Krieges. Deutsche Revue. Jahrgang XXIV. 1899. S. 156—104, und 2. Auflage. Mit Anhalt: Der Samariter auf dem Schlachtfelde. Stuttgart 1899. Deutsche Verlagsanstalt. 8. 94 Ss. Mit Abbild.

Frassi, A., La croce rossa e i sanatori per i militari tubercolosi. Clinica moderna. VI. 1900. S. 99—101.

Gilles, Peter Broome. Volunteer medical organisation. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 618—699.

Gottlieb, J. A., National volunteer emergency service medical corps, its objects, scope and importance. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 1156—1160.

Halder-Rothenaicher, Handbuch für freiwillige Sanitätskolonnen. 2 Theile. München 1900. Seitz und Schauer. 8. Theil 1. 2. Auflage. XVI. 147 Ss. Theil 2. VII. 69 Ss. Mit Abbild.

Hanna, W. J., Some experiences of a volunteer surgeon in the U. St. Army. Occidental medical Times. Vol. XIV. 1900. S. 326—328.

Hansen, Die Schwestern des Anscharkrankenhauses in Kiel für Ostasien. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 304—305. 1 Abbild.

Helbig, Die Genfer Konvention. Reichs-Medicinal-Anzeiger. Jahrg. XXIII. 1898. S. 221.

Helbig, Carl Ernst, Erneuerung der Genfer Uebereinkunft. Ein Vorschlag für die Friedensconferenz. Dresden 1899. O. Damm. 8. IV. 34 Ss.
Herrmann, P., Ueber die Genfer Konvention. Gegenwart. 1899. No. 25.
Hildebrandt, Briefe von der deutschen Ambulanz des Rothen Kreuzes in Südafrika. Münchener medicinische Wochenschrift. Jahrgang 47. 1900. S. 509—511, 540—541.
Zur internationalen Hülfeleistung unter dem Rothen Kreuz. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 94.
Die Hülfeleistungen der staatlich anerkannten Gesellschaften vom Rothen Kreuz im südafrikanischen Kriege. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 62.
Internationale Hülfsthätigkeit während des türkisch-griechischen Krieges. Kriegerheil. Jahrgang XXXIII. 1898. S. 1—4, 9- 11.
Kahl, Wilhelm, Zweck und Arbeitsgebiete der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege. Das Rothe Kreuz. Jahrg. XVII. 1899. S. 82—83, 90—91, 107.
Die freiwillige Krankenpflege im ostasiatischen Kriege. Das Rothe Kreuz. Jahrg. XVIII. 1900. S. 250—266, 283—302.
Gemeinsame Krankenträgerübung der Sanitätskolonnen Wittenberge und Perleberg. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 261—262. 3 Abbild.
Kraske, Ausbildung von Damen zu freiwilligen Krankenpflegerinnen für den Kriegsfall. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 142—143, 154.
Das Rothe Kreuz auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 235, 247.
Küttner, Aus dem Vereinslazareth des Rothen Kreuzes in Ostasien. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 396.
Küttner, H., Unter dem deutschen Rothen Kreuz im südafrikanischen Krieg. Leipzig 1900. Hirzel. 8. VII. 252 Ss. 110 Abbild.
Leitfaden für die Errichtung und den Betrieb der Reservespitäler der Landes- und Frauenhülfsvereine der österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz. 2. Auflage. Wien 1898. 8.
Lesser, A. Monae., Red Cross Work in Cuba. Medical Record, New York. Vol. 53. 1898. S. 538—539.
Loew, Anton, Oesterreichisches freiwilliges Hülfswesen im Krieg. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 4. S. 1—19.
Mc Gee, Anita N., Standard for Army Nurses. Trained Nurse. Vol. XXII. 1899. S. 171—174.
Macpherson, W. G., The American Red Cross and the Spaniards. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 507.
Majewski, Konrad, Die Genfer Fahne und die Artillerie. Bericht über Studien im Terrain. Allgemeine militärärztliche Zeitung. 1900. S. 17—22.
Marcks, Friedrich, Das Rothe Kreuz. Ein Ueberblick über seine Entstehung und Entwickelung und seine Bethätigung in Deutschland. Gütersloh 1900. Bertelsmann. 8. 109 Ss. 3 Karten.
Matthiolius, Sanitätsbericht über die Thätigkeit der Expeditionen der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz im Boerenkriege 1899—1900. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 593—662.
Mayer, G., Kurze Mittheilungen über Gründung und Geschichte der Vereine vom Rothen Kreuz in Aachen. Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Aachen 1900. S. 300—310.
Mirza, M. A., Hospital assistants volunteering for military service. Indian medical Record. Vol. XIX. 1900. S. 411—412.
Memoriale per il personale direttivo (ufficiali) della croce rossa italiana (comitato centrale) chiamato in servizio per esercitazioni e manovre. Roma, tip. delle Mantellate. 1900. 16. 128 Ss.
Muggio, F., Croce rossa italiana; 2a circoscrizione (Alessandria), sotto-comitato di sezione in Cuneo: resoconto morale ed economico del sotto-comitato per l'anno 1899. Cuneo, Isoardi. 1900. 8. S. 7.
Nagao-Arigo, La Croix Rouge en extrême Orient. Exposé de l'organisation de la Croix Rouge du Japon. Paris 1899. Pédone. 4. 150 Ss.
Potjahn, H., Die Ausbildung der freiwilligen Sanitätskolonne. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 33—34.
Zur Revision der Genfer Konvention vom 22. August 1864. Schweizerische Monatsschrift für Officiere aller Waffen. 1899. S. 81—110.

Ruge, R., Die Krankenhäuser Santanders und die Fürsorge der Gesellschaft vom Rothen Kreuz für die von Cuba nach Santander krank oder verwundet zurückkehrenden spanischen Soldaten. Marine-Rundschau. Jahrgang X. 1899. S. 35—42.
Saito, Senya, Damen vom Rothen Kreuz in Japan. Ostasien. Jahrg. III. 1900. S. 414.
Die Sanitätsabordnungen des deutschen Rothen Kreuzes für Südafrika. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 272—274. Mit 3 Abbild.
Freiwillige und staatliche Sanitätskolonnen. Kriegstechnische Zeitschrift. Jahrgang II. 1899. S. 181—185.
Senn, N., Nursing and Nurses in War. Journal of the American medical Association. Vol. XXXII. 1899. S. 155—159.
Soltsien, Das Rothe Kreuz und die freiwillige Krankenpflege. Deutscher Kalender für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger auf das Jahr 1900. S. 259—263.
Steinberg, M., Ueber den Einfluss der gegenwärtigen Bewaffnung auf die Organisation der ersten Hülfe im Kriege. Wojenno medicinsky Shurnal. 1900. No. 9. Russisch.
v. Strantz, Vik., Das Rothe Kreuz, eine kurze Darstellung seines Zweckes und seiner Organisation. Berlin 1900. K. Siegismund. 8. 46 Ss.
Stroebe, Die Sanitätskolonnen des badischen Militärvereinsverbandes. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 307.
Tobold, B., Die Ausstellung vom Rothen Kreuz in Berlin. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang 24. 1898. S. 658—660.
Touchet, La Croix Rouge. Orléans 1898. Herhuson. 8. 23 Ss.
Uhlig, Idealismus, Humanität, Patriotismus, die Wurzeln des Rothen Kreuzes. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 24—25.
Velde, Uebersicht über die Thätigkeit der nach Griechenland gesandten Abordnung des deutschen Rothen Kreuzes. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXVII. 1898. S. 481.
Vorschrift über Eintheilung, Bekleidung und Ausrüstung des auf dem Kriegsschauplatz zur Verwendung kommenden männlichen Personals der freiwilligen Krankenpflege. Berlin 1899. Mittler und Sohn. 8. 9 Ss.
Witanoff, Das Rothe Kreuz in Bulgarien. Med. bessieda. 1900. VI. S. 449 bis 456. (Bulgar.)

e) Kriegs-Marine, Handelsflotte (Auswanderer-, Lazarethschiffe).

L'ambulance maritime de l'Union des femmes de France. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 359.
d'Andrezel, Ch., Projet d'un navire-hôpital. La Revue maritime. 1898. S. 582—608.
Anleitung zur Gesundheitspflege an Bord von Kauffahrteischiffen. Auf Veranlassung des Staatssekretärs des Innern bearbeitet im kais. Gesundheitsamte. 2. Ausgabe. Berlin 1899. Springer. 8. VIII. 241 Ss.
Ashton, George, The Hospital ship Nubia. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 345.
Bailhache, Preston H., Marine Hospital Service. Journal of the American medical Association. Vol. XXXI. 1898. S. 37.
Les bateaux-hôpitaux (pour des pêcheurs). La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 786.
Baudouin, Marcel, Les bateaux-hôpitaux. De l'assistance rapide dans les grandes pêches et les batailles navales. Gazette médicale de Paris. Année 69. Série XI. 1898. Tome I. S. 185.
Baudouin, Marcel, Les vaisseaux-hôpitaux dans la guerre hispano-américaine. Gazette médicale de Paris. Année 69. Série XI. 1898. Tome I. S. 359.
Belli, M., Progetto schematico di ospedale per nave da battaglia di 2. classe. Annali di medicina navale. Anno VI. 1900. S. 993.
Bogert, E. S., The naval Ambulance Ship Solace, her Purpose and Construction. Medical Record, New York. Vol. 53. 1898. S. 698—700. With 4 Fig.
Borel, F., Le matériel médical et chirurgical des navires de commerce français et celui des navires allemands. Bulletin de médecine sanitaire maritime. 1900. II. S. 33—37.
Bottomley, J. T., The medical and surgical History of the Hospital Ship Bay State. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 66—70.
Boyd, J. T., Construction of the Massachusetts Hospital Ship Bay State. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 57—60. With 16 Fig.

Braidwood, P. M., The Necessity of Hospital-Ships. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1467.

Breitung, Max, Das türkische Marinehospital in Konstantinopel. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 341—342. Mit 1 Abb.

Burot, F., Sur les navires-hôpitaux dans les expéditions coloniales. XIII. Congrès international de médecine Paris 1900. Résumé des rapports. Sect. de méd. et chir. milit. S. 25—26.

Burrell, Herbert J., The Hospital-Ship Bay State. Boston medical and surgical. 1899. Vol. CXL. S. 53—57. With 9 Fig.

Burrell, Herbert J., The Method and Character of Work done by the Massachusetts Hospital-Ship Bay State. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 62—66.

R. naval ambulance railway carriage and steam Launch. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 1369—1370. 3 fig.

Cauwés, Georges, De l'extension des principes de la convention de Genève aux guerres maritimes. Paris 1899. 8. 243 Ss.

Cayford, C. W., The nursing Care on a Hospital-Ship. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 71—72.

Chavigny, L'hygiène à bord des bâtiments faisant le transport des passagers. Revue d'hygiène. Tome XXI. 1899. No. 9. S. 791—797.

Colborne, W. J., Infectious disease on board ship. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 634.

Collins, H. Beale, Ambulance Ships in the British Navy. British medical Journal. 1899. Vol. II. S. 1308.

Cordes, H. G., Deutsches Seerettungswesen und seine Mittel mit bes. Berücksichtigung der Wurfgeschütze, Gewehre und Geschosse. Bremerhaven 1900. Schipper. 8. 30 Ss. 1 Taf. und Abbild.

Crockett, E. A., With the Hospital-Ship Bay State in Puerto Rico. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 10.

Curnow, John, Anderson, John and Turner, G. N., The Seamen's Hospital society and its visiting Staff. British medical Journal. No. 1984. 1899. S. 54—55.

Denninghoff, B., Das Lazarethschiff Gera. Illustrirte Zeitung. 1900. No. 2980. 3 Abbild. und Ueber Land und Meer. 1900. Band 84 No. 47. Mit Abbild.

Desfosses, P., Le bateau-ambulance des femmes de France à l'exposition. La Presse médicale. 1900. Tome I. S. 242—243.

Fürst, Moritz, Die Krankenpflege an Bord moderner Auswanderer-Dampfschiffe. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 450—456.

Fontan, Soins à donner aux blessés sur les navires pendant et après le combat: pansement des blessés. Moyens de transport. Premier pansements. Opérations d'urgence. XIII. Congrès internat. de médecine Paris 1900. Résumé des rapports. Sect. de méd. et chir. mil. S. 22—23.

G., Le service médical des bateaux transportant les marins à Terre-Neuve. Le Bulletin médical. Année XV. 1901. S. 139.

Gayet, Etude sur le service médical à bord en vue de combat. Paris 1899. Chapelot. 8. 83 Ss. Avec fig.

Gérard, A., Statistique des maladies observées sur les navires affectés au transport des émigrants. Bulletin de médecine sanit. maritime. 1900. II. S. 106—115.

Anderweitige Gestaltung der socialpolitischen Fürsorge für Seeleute. Die Arbeiter-Versicherung. Jahrgang XV. 1898. S. 77—83.

Glawitzki. R., Einige Worte über den Apparat von C. Auffret (für den Transport von Verwundeten auf Kriegsschiffen). Medizinskija pribawlemija k morskomu sborniku. 1899. Juli. (Russisch.)

Granjux, Le ministre de la marine et les médecins de la marine de commerce. Le Bulletin médical. Année XIV. 1900. S. 685—686.

Guézennec, Notes d'hygiène navale. Archives de médecine navale. Tome LXIII. 1900. S. 101—137.

Haas, Hub., Das Seemannshaus zu Nantes, eine sociale Schöpfung. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 192—194.

Harms, Das Seemannshaus in Tsingtau. Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang VII. 1900. S. 267—269. Mit Abbild.

The Boston floating Hospital. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXLIII. 1900. S. 21.

The Hospital-Ships. Medical Record, New York. Vol. 54. 1898. S. 237. 1 Plate and 2 Fig.
R. naval hospitals recently built and building. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 145—146. With 1 fig.
Koller, Alexander, Das österreichische Seesanitätswesen. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des 19. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 1. S. 19—33.
Das erste Lazarethschiff der deutschen Marine. Die Woche. 1900. No. 32. 11 Abb.
Léo, Note sur le transport des blessés au poste de combat à bord des bâtiments de la flotte. Archives de médecine navale. Tome LXII. 1899. S. 358—364.
Livonius, O., Ueber Vorrichtungen zur Rettung von Menschenleben bei Unfällen. Eine Denkschrift. Berlin 1900. Schildberger. 8. 30 Ss. Mit Abbild.
Lochelongue, J., Les chalands lazarets du canal de Suez. La Presse médicale. 1900. Tome I. S. 149—150. 2 fig.
Manson, Patrik, The Seamen's Hospital Society and its visting staff. The Lancet. 1899. Vol. II. S. 1815.
Das Marinelazarethschiff Gera. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 272. Mit Abbild.
Merlin, Das neue Seeambulanzschiff der österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuze. Der Militärarzt. Jahrgang XXXIII. 1899. S. 121—123. 2 Abbild.
Meyer, Schiffsärztliche Thätigkeit auf der Rhede von Taku. Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Jahrgang XXIX. 1900. S. 585—592.
Nocht, „Schiffshygiene". Artikel in Realencyklopädie der gesammten Heilkunde. 3. Aufl. Band XXI. 1899. S. 596—600.
Nocht, Die Umgestaltung des Hamburger Seemannskrankenhauses zu einem Institut für Schiffs- und Tropenhygiene. Deutsche medicinische Wochenschrift. Jahrgang XXVI. 1900. S. 203—204.
Parenago, S., Die sanitären Bedingungen des Seekrieges und die schwimmenden Hospitäler. Medizinskija pribawlcmija k morskomu sborniku. 1899. Septbr. (Russisch.)
Plumert, A., Verbandplätze und Verwundetentransport auf modernen Kriegsschiffen. Mittheilungen aus dem Gebiete des Seewesens. 1899. S. 1069—1073.
Plumert, Arthur, Gesundheitspflege auf Kriegsschiffen. 2. Aufl. Wien 1900. Urban und Schwarzenberg. 8. XII. 503 Ss. 1 Taf. 83 Holzschnitte.
Portengen, J. A., Zur vergleichenden Sanitätsstatistik der wichtigsten Kriegsmarinen der Erde. Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene. Band IV. 1900. S. 13.
v. Reibnitz, Freiherr, Lazarethschiffe. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 169—170.
Rettungstragen für Schiffbrüchige. Zeitschrift für Samariter und Rettungswesen. Jahrgang VI. 1899. S. 5—6.
Rudberg, Karl, Förslag till omorganisation af flottens läkarestat. Hygiea. LXII. 1900. S. 420—441.
Ruge, Reinhold, Das Rothe Kreuz zur See. Die Gartenlaube. 1900. S. 534—535.
Ruge, R., Schiffsärztliches aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Marine-Rundschau. 1900.
Schenk, P., Ueber Schiffshygiene. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin und öffentliches Sanitätswesen. Folge III. Band XV. 1898. S. 350—391.
v. Schierbrand, H., Lazarethschiffe. Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Jahrgang XVII. 1899. S. 1128—1130.
Das erste See-Ambulanzschiff der österr. Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Wochenblatt der Johanniter Ordens-Balley Brandenburg. Jahrgang 40. 1899. S. 123—124.
The R. naval medical service. British medical Journal. 1900. Vol. II. S. 755 bis 866, 959.
Shea, T. B., The Shipwreck of the Steamship Lewiston. Boston medical and surgical Journal. Vol. CXL. 1899. S. 89—90.
The hospital ship Nubia. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 1102, 1495.
Siegfried, C. A., Hospital ships the Bay State. Boston medical and surgical Journal. CXXXIV. 1898. S. 125—128.
Smith, W. J., Medical and surgical Help for shipmasters and officers in the Merchant Navy, included first Aid to the Injured. London 1900. Griffin. 8. 368 Ss. with Illustr.
Stokes, Sir William, The hospital ships at Durban-Natal. British medical Journal. 1900. Vol. I. S. 663—664.
Stroschein, J. G, Lazarethschiffe. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVI. 1898. S. 163 und Kriegerheil. Jahrgang XXXIII. 1898. S. 163.

Thérasse, Emile, Institutions professionelles coopératives mutualistes et d'assistance organisées pour la protection des marins. Paris 1898. Pedone. 8. 180 Ss.
Thomson, W. F., The naval hospital steward. Philadelphia medical Journal. Vol. VI. 1900. S. 50.
Vorschrift über die Ausbildung der Marinekrankenwärter. Berlin 1899. E. S. Mittler und Sohn. 8. 3 Ss.
Vorschriften über die Ausführung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juli 1900 im Ressort der Kaiserl. Marine. Berlin 1900. Mittler. 8. 15 Ss.

f) Unbemittelte.

Zeitschrift für das Armenwesen. Organ der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Jahrgang I. 1900. Berlin. Heymann.
Les abus de l'hospitalisation et des consultations gratuites. La Province médicale. Année XV. 1900. S. 449.
Alazard, A., De l'assistance médicale gratuite. Etude de la loi du 15. Juillet 1793. Paris. 1900. Soc. franc. d'imprim. 8. 136 Ss.
am Ende, Armenpflege und Armenpfleger. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVIII. 1900. S. 150—151.
Die wohlthätigen Anstalten der Stadt und des Kantons Zürich. 100. Neujahrsblatt der Hülfsgesellschaft in Zürich auf das Jahr 1900. Zürich. 4. 29 Ss. 2 Taf.
Armenkrankenpflege in England. Deutscher Frauen-Verband. Jahrgang XXV. 1899. S. 50—52.
Das Deutsche Armenrecht, insbesondere das Reichsgesetz vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnsitz in seiner Bedeutung für die Privatwohlthätigkeitsanstalten und -Vereine. Mit einem Anhang über die öffentliche Armenpflege in Bayern. Charitasschriften. No. 1. Freiburg i./B. 1899. 8. VIII. 91 Ss.
Armen- und Krankenpflege auf dem Lande. Das Land. Jahrgang VII. 1899. S. 129—132.
Die öffentliche Armen- und Wohlthätigkeitspflege der Stadt Breslau, geschichtlich und statistisch dargestellt vom städtischen statistischen Amt. Breslauer Statistik. Band XIX. 1899. Heft 2. S. 1—300.
Aschrott, P. F., Die Entwickelung des Armenwesens in England seit dem Jahre 1885. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft. N. F. Band XXII. 1898. Heft 2. S. 87—150.
L'assistance médicale gratuite. Assistance publique. Tome IX. 1900. S. 154—164.
L'assistance médicale gratuite à domicile. La Revue philanthropique. Tome VI. 1900. S. 556—570.
Assistenza sanitaria gratuita. Bolletino dell'ordine dei sanitari. Trapani, anno I. No. 3 (maggio-giugno 1900). S. 1.
Associazione di carità per le consultazioni e medicature gratuite in Lucca: resoconto statistico della medicheria per l'anno 1898. Lucca, Landi, 1900. 16. 10, 72 Ss.
Baudouin, Marcel, Assistance médicale gratuite. Gazette médicale de Paris. Année 69. Série XI. Tome I. 1898. S. 443.
Bedoin, Médecine publique, l'assistance hospitalière et la loi du 15. juillet 1893. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 445—459.
Bentzon, Th., Les femmes du Canada français. Etablissements de charité. La Revue de deux Mondes. 1898 mai. S. 313—347.
Bergonié, A propos de la question des consultations gratuites. Journal de médecine de Bordeaux. Année XXX. 1900. S. 729—731.
Bibliographie des Armenwesens. Berlin 1900. Heymann. 8. XV. 160 Ss.
Biedert, Hülflose Kranke. Ein Beitrag zur Kennzeichnung der elsass-lothringischen Armenpflege. Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen. Band XVIII. 1889. S. 254—263.
Bousquet, L'assistance médicale gratuite. Centre médical et pharmacolog. Année VI 1900. S. 61—62.
Brinkmann und Cuno, Die für das Armenwesen wichtigsten Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 95. Leipzig 1899. 8. VIII. 100 Ss.
Cassisa, Ed., Norme per l'ammissione degli ammalati poveri negli ospedali civili. Bolletino d. ord. di sanit. Trapani 1900. I. No. 2. S. 7.
Cheysson, E., La bienfaisance vis à vis des pauvres valides. La Revue philanthropique. Tome VIII. 1900. S. 129—139.

Colin, Maurice, L'oeuvre des hôpitaux indigènes en Algérie. Revue politique et parlamentaire. 1898. S. 103—119.
Coquand, Gabriel, De l'assistance médicale gratuite. Toulouse 1899. Marquès et Co. 8. 64 Ss.
Gros-Mayrevicille, G., L'administration du domaine des pauvres jusqu'à la révolution. France médicale. Nouv. Série. Tome XLVII. 1900. S. 305—308.
Dejace, L., Un projet de réforme de la bienfaisance publique. Scalpel. Liège. Année LIII. 1900. S. 145—146.
Denis, E., Da la nécessité de créer une consultation gratuite de chirurgie. Bulletin médical de l'Algérie. Série II. Tome XI. 1900. S. 203—205.
Depasse, Hector, De la charité privée. La Revue philanthropique. Tome III. 1898. S. 429—434.
Des Prez de la Ville Tual, Mme. C., La charité dans l'évolution sociale. 2. Edition. Paris 1898. Bourguet. 8. XXI. 198 Ss.
Desurmont, Achille, La charité sacerdotale ou leçons élémentaires de théologie pastorale. Mesnil 1899. Firmin-Didot et Co. 8. XII. 565 und 552 Ss.
Dietrich, Die sociale Krankenpflege, besonders in Deutschland während des 19. Jahrhunderts. Ein Rückblick. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 18—23.
Dont, Jakob, Organisation der Privatwohlthätigkeitsvereine. Bericht des Congresses der Wohlthätigkeitsvereine in Wien 1900. S. 70—78.
Drouot, E., Les oeuvres de bienfaisance en Hongrie. La Revue philanthropique. Tome VIII. 1900. S. 228—239.
Du Camp, Maxime, La charité privée à Paris. 6. Edition. Paris 1900. Hachette et Co. 8. 451 Ss.
Erismann, F., Die Organisation der unentgeltlichen poliklinischen Krankenpflege in den grossen Städten Russlands (St. Petersburg und Moskau). Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXX. 1898. Heft 3. S. 448—472.
Fleischmann, W. und Stich, Fürsorge für Arme, Arbeitslose und Arbeitsinvaliden. Gesundheitspflege in Nürnberg. Festschrift für den Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Nürnberg 1899. S. 157—191.
Frauenarbeit auf dem Felde der Charitas. Charitas. Jahrgang IV. 1899. S. 188—191.
Friesenegger, J. M., Die katholischen Wohlthätigkeitsanstalten Augsburgs. Charitas. Jahrgang V. 1900. S. 101—106.
Fromaget, C., A propos de la question des consultations gratuites. Journal de médecine de Bordeaux. Année XXX. 1900. S. 710—715.
Führer durch das kirchliche Berlin mit Einschluss der Vororte und seiner Wohlthätigkeitsanstalten. 8. Ausgabe. Abgeschlossen am 15. August 1899. Berlin 1899. K. J. Müller. 8. VIII. 172 Ss.
Fürst, Moritz, Die Krankenpflege in der Armenpraxis, mit besonderer Berücksichtigung der Hamburger Verhältnisse. Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrgang XXII. 1900. S. 543—549, 604—610, 656—665.
Gemeinde-Krankenpflege des Rothen Kreuzes und Arbeiter-Versicherung. Das Rothe Kreuz. Jahrgang XVII. 1899. S. 6—7.
Guillonet, L'hospitalité du pauvre. Limoges 1900. Ardaut et Co. 8. 32 Ss. 5 gravures.
H., J., L'hôpital aux indigents. Concours médic. Année XXII. 1900. S. 25—26.
Hanauer, W., Die Reform des armenärztlichen Dienstes. Technisches Gemeindeblatt. Jahrgang I. 1898. S. 116—117.
v. Heckel, „Armenwesen. Armengesetzgebung und Armenpolizei“. Artikel in Wörterbuch der Volkswirthschaft. Band I. 1898. S. 218—231.
Hellenbroich, Heinrich, Die Armenstiftungen der Stadt Münster i. W. Münster i. W. 1900. Krick. 8. 60 Ss.
Henle, Jul., Das bayerische Gesetz, die öffentliche Armen- und Krankenpflege betreffend, vom 29. April 1869 in der vom 1. Januar 1900 an geltenden Fassung. München 1899. C. H. Beck. 8. VIII. 154 Ss.
Hildebrand, H., Die Mitwirkung der Frauen in der öffentlichen Armenpflege. Bremen 1900. G. v. Halem. 8. 28 Ss.
Hopfen, Lili Geyger, Armenwesen. Eine Anleitung zur Armenpflege. Wien 1893. M. Perles. 8. 48 Ss.
Jacoulet, A., Assistance et charité. Infirmier. Année IV. 1900. No. 13. S. 1—2. No. 23. S. 1—2.

Kober, Fr., Die Verträge zwischen Privatpersonen und Gemeinden in öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten auf dem Gebiete der Armen- und Krankenfürsorge. Blätter für administrative Praxis. Band 49. 1899. S. 153—157.

Lambinon, Réforme de la bienfaisance en Belgique. Journal d'accouchement. Année XXI. 1900. S. 209—210.

Lange, A., Der Dienst in der Armen- und Gemeindepflege. Pfeiffer's Taschenbuch der Krankenpflege. 3. Auflage. Weimar 1900. S. 285—290.

de Lassence, Alfred, La représentation des pauvres et l'administration des établissements d'assistance. La Revue philanthropique. Tome VI. 1899. S. 175—182.

Latouche, L'hôpital d'Autun et la Clinique chirurgicale. A propos des conséquences de l'application de la loi sur l'assistance médicale gratuite à Autun (loi du 15. Juillet 1893). Réponse à Henriot. Autun 1898. 8. 47 Ss.

Lefébvre, Léon, L'organisation de la charité privée en France. Histoire d'une oeuvre. Paris 1899. Firmin-Didot et Co. 8. 352 Ss.

Legrand, Raoul, L'assistance médicale gratuite. Loi du 15. Juillet 1893. Paris 1898. Giardet Brière. 8. 98 Ss.

Lesan, C. T., A scientific and practical consideration of medical aid of paupers. Medical Herald. Vol. XIX. 1900. S. 128—130.

Arme Leute in Krankenhäusern. München 1900. Staegmeyr. 8. 95 Ss.

Loch, C. S., Medical Charities. The Lancet. 1898. Vol. II. S. 1019.

Low's Handbook to the Charities of London giving Objects. Date of Formation. Office, Income, Expenditure, Invested Funds, Bankers, Treasurers, Secretaries of 1000 Charitable institutions. Edited by H. A. Dumville. London 1899. 8. 270 Ss.

Marois, Robert, Guide pratique de l'assistance médicale gratuite. Loi du 15. Juill. 1893. Auch 1900. Bouquet. 8. 398 Ss.

Martin, Marie, Les femmes administratrices, des bureaux de bienfaisance de Paris. La Revue philanthropique. Tome I. 1897/98. S. 382—385.

Marzolo, A., L'assistenza ai malati poveri in Padova. Padova. 8. 121 Ss.

Mischler, Ernst, Armenpflege und Wohlthätigkeit in Oesterreich. Oesterreichs Wohlfahrtseinrichtungen. 1898—1899. Festschrift für Franz Joseph I. Band I. 8. XIV, XLII. 479 Ss.

Mischler, Die öffentliche Armenpflege in Oesterreich. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des XIX. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 4. S. 30—38.

Monod, Henri, L'assistance médicale obligatoire en France. Application de la loi du 15. Juillet 1893. Année 2. 1896. Melun 1898. 8. 315 Ss.

Monod, Henri, L'assistance médicale gratuite. La Revue philanthropique. Tome IV. 1898. S. 104—106.

Münsterberg, E., Die Frauen in der öffentlichen Armen- und Waisenpflege. Die Jugendfürsorge. Jahrgang I. 1900. S. 401—407.

Münsterberg, Emil, Bibliographie des Armenwesens. Bibliographie charitable. Berlin 1900. Heymann. 8. XV. 160 Ss.

Noir, J., L'assistance médicale gratuite dans le Morbihan. Le Progrès médical. Série III. Tome VIII. 1898. S. 99—100.

Noir, J., Le service médical des bureaux de bienfaisance de Paris. Le Progrès médical. Série III. Tome IX. 1899. S. 399—400.

Noir, J., La réinvestiture des médecins des bureaux de bienfaisance. Le Progrès médical. Année 29. Série III. Tome XII. 1900. S. 465.

v. Oertzen, Cl., Armenpflege in Deutschland nach Theorie und Praxis. 2. Auflage. Gotha 1898. F. A. Perthes. 8. IX. 124 Ss.

Olshausen, Ansprüche der Armenverbände gegen die Krankenkassen nach dem B.-G.-B. Arbeiterversorgung. Jahrgang XVII. 1900. S. 460—465.

Pasty, Anton, Briefe über Roms Wohlthätigkeitsanstalten. Beiträge zur Geschichte der öffentlichen Wohlthätigkeit. Chrysostomus. 1898. 8. 96 Ss. 4 Tabellen.

Peltier, Organisation de l'assistance médicale pour les pauvres à Varsovie. Bulletin de la société médicale du bureau de bienfaisance à Paris. Nouv. Série. No. 5. 1900. S. 66—68.

Peyronnet, L., Le médecin des pauvres et les deux mille recettes utiles. Paris 1900. Chez l'auteur 8. 144 Ss.

Praschma, Graf Fr., Der Verein der schlesischen Maltheserritter und seine Thätigkeit auf dem Gebiete der Charitas. Charitas. Jahrgang III. 1898. S. 87—90.

v. Pusch, Lucian, Der Armenarzt. 2. Auflage. Leipzig 1900. Besser. 8. 73 Ss.

Reger, A., Handausgabe des bayerischen Gesetzes über die öffentliche Armen- und

Krankenpflege vom 29. April 1869 in der Fassung nach Erlass der Novelle vom 17. Juni 1896. Mit Erläuterungen und den einschlägigen Vollzugsvorschriften. 3. Auflage. Ansbach 1898. Brügel und Sohn. 8. V. 143 Ss.

Retzbach, A., Der Finfluss der socialen Gesetzgebung auf die Armenpflege. Charitas. Jahrgang V. 1900. S. 356—360.

Rolland, G., A propos de la question des consultations gratuites. Journal de médecine de Bordeaux. Année XXX. 1900. S. 710.

Rondel, G., L'oeuvre de la deuxième section au congrès d'assistance et de bienfaisance. La Revue philanthropique. Tome VII. 1900. S. 527—536.

Roth, Specielle Krankenversorgung für Unbemittelte. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band II. Abth. 2. 1899. S. 179—252.

Sabran, H., De la répresentation des pauvres et de mode de recrutement des administrateurs. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 653—669.

Samberger, Charitative Organisationen und die öffentliche Gesundheitspflege in Böhmen. Casop. lèk. cezk. 1900. XXXIX. S. 1359—1360, 1388—1390. (Czechisch.)

Sartorius, Carl, Die öffentlichen milden Stiftungen zu Frankfurt a. M. und ihr rechtliches Verhältniss zur Stadtgemeinde. Marburg 1899. Elwort. 8. VII. 98 Ss.

Savouré, Bonville, L'assistance médicale gratuite dans le département de l'Eure. La Revue philanthropique. Année I. 1897/98. Tome II. S. 435—440.

Savolle, Assistance médicale gratuite. Loire médicale. Année XIX. 1900. S. 271—277.

Schäfer, Die Armenpflege in Deutschland und England vor und nach der Reformation. Katholische Flugschriften zur Wehr und Lehr. No. 137. Berlin 1899. Germania. 8. 32 Ss.

Schafstaedt, Das Armen- (und Hospital-) wesen zu Mülheim a. Rhein vom 15. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins. Jahrgang 1898/99. S. 65—92.

Schmedding, Versuche einer Reorganisation der privaten Armenpflege im Fürstbisthum Münster vor 100 Jahren. Charitas. Jahrgang III. 1898. S. 7—9.

Schwander, Rudolf, Das Armenrecht in Elsass-Lothringen in seiner Bedeutung für die Privatwohlthätigkeits-Vereine und -Anstalten. Freiburg i. B. 1899. Charitas-Verband. 8. VII. 272 Ss.

Die Grossherzogin Sophie und das patriotische Institut der Frauenvereine im Grossherzogthum Sachsen. Deutscher Frauenverband. Jahrgang XXIV. 1898. S. 76 bis 78, 91—94, 112—115, 126—130.

Stahl, Die Armenheilanstalt für orthopädische Kranke Paulinenhülfe in Stuttgart. Medicinisches Correspondenzblatt des Württembergisch. ärztlichen Landesvereins. Band LXX. 1900. S. 150—152. Mit 4 Abbild.

Stern, Julius, Die armenärztliche Thätigkeit. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Heft 43. Leipzig 1900. 8. V. 72 Ss.

Strauss, Paul, La bienfaisance féminine. La Revue philanthropique. Tome IV. 1899. S. 420—424.

Der Tabea-Verein (für öffentliche Armen- und Krankenpflege in Berlin). Blätter aus dem evangelischen Diakonieverein. Jahrgang II. 1898. S. 36—39.

Thièry, P., Les abus de l'hospitalisation et des consultations gratuites à Paris. Paris 1900. Masson. 8. 54 Ss. La France médicale. Nouv. Série. Tome XLVII. 1900. S. 267—272.

Thulié, H., L'exploitation de la misère. La Revue philanthropique. Tome VI. 1899. S. 1—20.

Weiskirchner, Richard, Verbindung der öffentlichen mit der Privatarmenpflege. Bericht des Congresses der katholischen Wohlthätigkeitsvereine Oesterreichs in Wien. 1900. S. 78—79.

Worms, Ferdinand, Le droit des pauvres, son histoire, Paris et la province, projets de réforme législatifs et autres. La Revue philanthropique. Tome V. 1899. S. 549, 597, 683—708. Tome VI. 1899. S. 47—77.

g) Gefangene. Siehe auch Lungenkranke, Geisteskranke u. s. w.

Bailly, J., D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international Bruxelles 1900. Vol. III. S. 1—10.

Boudon, D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international Bruxelles 1900. Vol. III. S. 11—14.

Büdingen, Theodor, Die Strafanstalten als tuberkulöse Seuchenherde. Zeitschrift für die gesammte Strafrechtswissenschaft. Band XX. 1900. S. 192—215.
v. Celebrini, E., Die Sanitätspflege im Justizdienste. Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des 19. Jahrhunderts. Wien 1900. Band II. Heft 1. S. 24—31.
Chapin, John B., The Psychology of Criminals and a Plea for the Elevation of the medical Service of Prisons. American Journal of Insanity. Vol. LVI. 1899. S. 317—326.
Chapin, John B., D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international Bruxelles 1900. Vol. III. S. 15—24.
Conradi, G. (Ueber die hygienischen Zustände im Strafgefängniss zu Akershus vom 1. Juli 1894 bis 31. December 1899.) Norsk magazin for laegevidenskabs. 1900. 4 Raekke. S. 1050—1057.
Cottage Hospitals and Fees at inquests. British medical Journal. 1898. Vol. II. S. 1525.
Curti, F., D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé. Actes du congrès pénitentiaire international Bruxelles 1900. Vol. III. S. 25—34.
Dausse, J. M., D'après quels principes le service pénitentiaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international Bruxelles 1900. Vol. III. S. 53—62.
Davison, W. R., Nursing in Irish Workhouses. British medical Journal. No. 1998. 1899. S. 942. No. 2000. 1899. S. 1061—1062.
Deknatel, J. W., D'après quels principes le servis sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international Bruxelles 1900. Vol. III. S. 63—78.
Devrouy, D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international Bruxelles 1900. Vol. III. S. 35—52.
From, V., D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international Bruxelles 1900. Vol. III. S. 79—88.
Greenwood, Medical Appointments in Workhouse Infirmaries. British medical Journal. 1899. Vol. I. S. 118, 252.
Heger, P., Les prisons-asiles. Revue de l'université de Bruxelles. Tome VI. 1900. S. 32—45.
Heller und Burgl, Fürsorge für Gefangene. Gesundheitspflege in Nürnberg. Festschrift für den Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Nürnberg 1899. S. 253—275.
Hilse, B., Unfallfürsorge für Strafgefangene. Die Kritik des öffentlichen Lebens. Band 15. 1900. S. 203—206.
Hirschfeld, Felix, Die Ernährung der Gefangenen im Zuchthause. Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie. Band IV. 1900. S. 37—33.
Koeppen, Paul, Gesetz betr. die Unfallfürsorge für Gefangene. Berlin 1900. Prager. 8. VII. 21 Ss.
Laguesse, A., D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait'il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international Bruxelles 1900. Vol. III. S. 89—94.
Die Kroatisch-slavische Landesstrafanstalt in Mitrovica. Zeitschrift für die gesammte Strafrechtswissenschaft. Band XX. 1900. S. 580—589.
Die Lazarethe der Strafanstalten und Justizgefängnisse im preussischen Staate während der Jahre 1895, 1896 und 1897. Preussische Statistik. Heft 158. Berlin 1899. S. 165—179.
Leboucq, D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international Bruxelles 1900. Vol. III. S. 95—100.
Liègois, Gaston, Le régime cellulaire en France et à l'étranger. Nancy 1900. Reis. 8. 490 Ss.
de Marchi, Joseph, D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international de Bruxelles 1900. Vol. III. S. 101—106.
Moorhead, T. H., Nursing in Irish Workhouses. British medical Journal. No. 1998. 1899. S. 942.

Penta, P., La lotta tra magistrati e medici e l'avvenire del medico nelle carceri. Rivista mens. di psichiatria forense. 1900. III. S. 129.

Penta, Pasquale, D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international de Bruxelles Vol. III. 1901. S. 107—112.

Pfleger, Specielle Krankenversorgung für Gefangene. Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege. Band II. Abth. 2. 1899. S. 116—132.

van Roechoudt, G., D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international de Bruxelles 1900. Vol. III. S. 113—122.

Rollet, R., Le rôle de la femme dans les maisons correctionnelles de garçons. La Revue philanthropique. Tome VIII. 1900. S. 149—163.

Schäfer, Ueber Gefängnisskrankheiten. Blätter für Gefängnisskunde. Band XXXIV. 1900. S. 191—215.

Schoenstadt, A., Ueber vegetarische Ernährung und ihre Zulässigkeit in geschlossenen Anstalten und bei Menschen, welche sich in einem Zwangsverhältniss befinden. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band XXXII. 1900. S. 597—623.

Ströhm, D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international de Bruxelles 1900. Vol. III. S. 123—130.

Thompson, Edward, Nursing in Irish Workhouses. British medical Journal. 1899. No. 1997. S. 880. No. 1999. 1899. S. 1003 etc.

Twining, Louisa, Readings for Visitors to Workhouses and Hospitals selected from various Authors. London 1900. Thynne. 8. 360 Ss.

Verax, Appointments in Workhouse Infirmaries. Brithish medical Journal. 1899. Vol. II. S. 55—56.

Vincens, Ch., D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organisé? Actes du congrès pénitentiaire international de Bruxelles 1900. Vol. III. S. 131—140.

Vincentini, J. P., D'après quels principes le service sanitaire et médical des établissements pénitentiaires devrait-il être organise? Actes du congrès pénitentiaire international de Bruxelles 1900. Vol. III. S. 141—146.

Wey, Hamilton W., Prison medical Service. American Journal of Insanity. Vol. LIV. 1898. S. 495—503.

Wiesbacher, C., Die Strafanstalten als Schwindsuchtsherde. Die Gegenwart. 28. Jahrgang. 1899. Band 56. S. 150—153.

Wulff, C., Die Gefängnisse der Justizverwaltung in Preussen, ihre Einrichtung und Verwaltung. Ein Handbuch für den praktischen Gebrauch. 2. Aufl. Hamburg 1900. Verlagsanstalt. XII. 656 und 198 Ss.

Nachträge.

1. Specielle Krankenversorgung.

Für Arbeiter.

In Betriebsunfällen.

Von

San.-Rath Prof. Dr. **Thiem** in Kottbus.

Der Nachtrag zu der an obiger Stelle (S. 18) erörterten Abhandlung wurde nothwendig, da inzwischen in der Unfallgesetzgebung durch das Gesetz, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900 sich manches geändert hat.

Es soll versucht werden, die Aenderungen in der Reihenfolge anzuführen, die bei der früheren Besprechung Band II., Abth. 2, S. 18—39 innegehalten worden ist.

Dementsprechend ist unter I. B. im II. Bande, Abth. 2, S. 22 bei den in der Ueberschrift „Das deutsche Unfallversicherungsgesetz aufgeführten Gesetzen hinzuzufügen:

Durch die am 5. Juli 1900 erfolgte Bekanntmachung des Textes der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900 sind folgende Gesetze auf dem Gebiete des Unfallwesens in Kraft getreten:

1. Gesetz, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze — auch Mantelgesetz oder Hauptgesetz genannt. § 1 dieses Gesetzes lautet:

Das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 (Reichs-Gesetzbl. S. 69), der Abschnitt A des Gesetzes, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, vom 5. Mai 1886 (Reichs-Gesetzbl. S. 132), das Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetbl. S. 287) und das Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der Seeleute und anderer bei der Seeschifffahrt betheiligter Personen, vom 13. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) erhalten die aus den Anlagen ersichtliche Fassung.

Das Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1885 (Reichs-Gesetzbl. S. 159) wird aufgehoben.

Wo in Gesetzen auf Bestimmungen Bezug genommen wird, welche hiernach abgeändert oder aufgehoben werden, sind darunter die an deren Stelle getretenen Bestimmungen zu verstehen.

Statt der durch § 1 dieses Mantelgesetzes aufgehobenen Gesetze sind nunmehr giltig:

1. das Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz (G. U. V. G.) vom 30. Juni 1900, auch Stammgesetz genannt. Es vereinigt die Bestimmungen des früheren Unfallversicherungsgesetzes (U. V. G.) und des sogenannten Ausdehnungsgesetzes vom 1. Juli 1886 (cf. S. 22, Band II., Abth. 2);

2. das Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirthschaft, wie auch die folgenden Gesetze vom 30. Juni 1900;

3. das Bauunfallversicherungsgesetz;

4. das Seeunfallversicherungsgetz;

5) Das Gesetz, betreffend die Unfallfürsorge für Strafgefangene.

Durch diese Gesetze wird die Unfallversicherung ausser den auf S. 22 a. a. O. bekannt gemachten Betrieben nun weiterhin zu Theil: allen Arbeitern und Betriebsbeamten, letzteren sofern ihr Jahresarbeitsverdienst 3000 Mark nicht überschreitet (früher 2000 Mark); den Betriebsbeamten werden Werkmeister und Techniker gleich gestellt, wenn sie beschäftigt sind (die bereits S. 22 a. a. O. genannten und im neuen Gesetz beibehaltenen Betriebe sind ausgelassen und nur die neu hinzugekommenen Betriebe genannt), in gewerblichen Brauereien, in Gewerbebetrieben, welche sich auf Ausführung von Bauten u. s. w. (folgen die bereits früher genannten Bauarbeiten), oder sonstigen durch Beschluss des Bundesrathes für versicherungspflichtig erklärten Bauarbeiten oder von . . . Schlosser-, Schmiede- oder Brunnenarbeiten erstrecken, sowie im Fensterputzer- und Fleischergewerbe (früher nur Fleischer mit eigenem Schlachthausbetriebe).

Ferner sind hinzugekommen der Lagereibetrieb, sowie die Lagerungs-, Holzfällungs- oder der Beförderung von Personen oder Gütern dienenden Betriebe, wenn sie mit einem Handelsgewerbe, dessen Inhaber im Handelsregister steht, verbunden sind.

Die Versicherung erstreckt sich bei allen Gesetzen und bei allen Betrieben auch auf häusliche und andere Dienste, zu denen versicherte Personen neben der Beschäftigung in ihrem Betriebe von ihren Arbeitgebern oder von deren Beauftragten herangezogen werden.

Durch Statut kann die Versicherungspflicht und die Selbstversicherung ausgedehnt werden, wie dies aus dem Wortlaut des § 5 des G. U. V. G. hervorgeht.

Durch Statut (§ 17) kann die Versicherungspflicht erstreckt werden:

a) auf Betriebsunternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst dreitausend Mark nicht übersteigt, oder welche nicht regelmässig mehr als zwei Lohnarbeiter beschäftigen;

b) ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Lohnarbeiter auf solche Unternehmer eines in den §§ 1 und 2 bezeichneten Betriebs, welche in eigenen

Betriebsstätten im Auftrag und für Rechnung anderer Gewerbetreibenden mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende), und zwar auch dann, wenn sie die Roh- und Hülfsstoffe selbst beschaffen;

c) auf Betriebsbeamte mit einem dreitausend Mark übersteigenden Jahresarbeitsverdienste. Bei der Versicherung von Betriebsbeamten ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 10 Absatz 1, der volle Jahresarbeitsverdienst zu Grunde zu legen.

Betriebsunternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst dreitausend Mark nicht übersteigt, oder welche nicht regelmässig mehr als zwei Lohnarbeiter beschäftigen, sind berechtigt, gegen die Folgen von Betriebsunfällen sich selbst zu versichern. Durch Statut kann diese Berechtigung auf Unternehmer mit einem höheren Jahresarbeitsverdienst erstreckt werden.

Durch Statut kann ferner bestimmt werden, dass und unter welchen Bedingungen gegen die Folgen der bei dem Betrieb oder Dienste sich ereignenden Unfälle versichert werden können

a) im Betriebe beschäftigte, aber nach §§ 1 oder 1a nicht versicherte Personen durch den Betriebsunternehmer;

b) nicht im Betriebe beschäftigte, aber die Betriebsstätte besuchende oder auf derselben verkehrende Personen durch den Betriebsunternehmer oder den Vorstand der Berufsgenossenschaft (§ 28);

c) Organe und Beamte der Berufsgenossenschaft durch deren Vorstand.

Bezüglich des U. V. G. für Land- und Forstwirthschaft ist zu erwähnen, dass auch die Arbeiter und Betriebsbeamten in solchen Unternehmungen, welche der Unternehmer eines land- uud forstwirthschaftlichen Betriebes neben seiner Land- und Forstwirthschaft, aber in wirthschaftlicher Abhängigkeit von derselben betreibt, bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft mit versichert sind.

Beim Seeunfallversicherungsgesetz ist bemerkenswerth, dass auch Personen als versichert gelten, die, ohne zur Schiffsbesatzung zu gehören, auf deutschen Seefahrzeugen in ausländischen Häfen beschäftigt werden, soweit sie nicht auf Grund anderer gesetzlicher Bestimmungen gegen Unfall versichert sind.

Im Uebrigen enthalten die beiden letztgenannten Gesetze, sowie das Bauunfallversicherungsgesetz analoge Bestimmungen über Ausdehnung der Selbstversicherung und der Versicherungspflicht wie der oben angeführte § 5 des G. U. V. G.

Der Zweck des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene erhellt am besten aus seinem § 1.

Wenn Gefangene einen Unfall bei einer Thätigkeit erleiden, bei deren Ausübung freie Arbeiter nach den Bestimmungen der Reichsgesetze über Unfallversicherung versichert sein würden, so ist für die Folgen solcher Unfälle eine Entschädigung zu leisten.

Den Gefangenen werden die in öffentlichen Besserungsanstalten, Arbeitshäusern und ähnlichen Zwangsanstalten untergebrachten Personen gleichgestellt, ebenso die zur Forst- oder Gemeindearbeit oder zu sonstigen Arbeiten auf Grund gesetzlicher oder polizeilicher Bestimmung zwangweise angehaltenen Personen.

Besonders erwähnenswerth ist, dass abgesehen von den Kosten des Heilverfahrens Vollrente oder Theilrente erst nach der Entlassung aus

der Gefangenenanstalt gewährt werden, ebenso wie für die Wittwe und die Kinder eines Getödteten die analog den anderen Gesetzen bestimmte Rente erst von dem Zeitpunkte ab gezahlt wird, an welchem der Gefangene entlassen worden wäre, falls er am Leben geblieben wäre.

Wie viel die Rente beträgt und weitere Bestimmungen geht aus den nachstehenden Bestimmungen des § 5 hervor.

Die Rente beträgt:

1. für die Wittwe des Getödteten bis zu deren Tode oder Wiederverheirathung,
2. für jedes hinterbliebene Kind bis zu dessen zurückgelegtem fünfzehnten Lebensjahre

den sechzigfachen Betrag des nach § 3 zu Grunde zu legenden Tagelohns, jedoch nicht mehr als neunzig Mark.

Die Renten der Hinterbliebenen dürfen insgesammt den einhundertundachtzigfachen Betrag des Tagelohns (§ 3) und im Höchstbetrage zweihundertundsiebenzig Mark jährlich nicht übersteigen; ergiebt sich ein höherer Betrag, so werden die einzelnen Renten in gleichem Verhältnisse gekürzt.

Im Falle der Wiederverheirathung erhält die Wittwe den einhundertundachtzigfachen Betrag des Tagelohns (§ 3), jedoch nicht mehr als zweihundertundsiebenzig Mark als Abfindung.

Die Entschädigung der Hinterbliebenen fällt fort, wenn Thatsachen vorliegen, aus welchen zu schliessen ist, dass der Getödtete auf freiem Fusse zum Unterhalt seiner Angehörigen nichts beigetragen hätte. Die Entschädigung der Wittwe fällt fort, wenn die Ehe erst nach dem Unfalle geschlossen worden ist. Die Entschädigung kann ganz oder theilweise versagt werden, wenn die Ehefrau, bevor ihrem Ehemanne die Freiheit entzogen worden ist, ohne gesetzlichen Grund seit mindestens einem Jahre von der häuslichen Gemeinschaft sich ferngehalten und ohne Beihülfe des Ehemanns ihren Unterhalt gefunden hat.

Die Bestimmungen über die Renten der Kinder finden auch Anwendung, wenn der Unfall eine alleinstehende weibliche Person betroffen hat, und diese mit Hinterlassung von Kindern verstirbt.

Ausländern oder deren Hinterbliebenen wird keine Rente gewährt.

Zu Abschnitt II S. 23 im zweiten Bande und der II. Abtheilung dieses Werkes, welcher die Ueberschrift trägt:

„Die durch das deutsche Unfallversicherungsgesetz geschaffene neue Sachlage (Berufsgenossenschaften)“ und in welchem am Schluss über die Carenzzeit gesprochen wird, ist zu erwähnen, dass zwar die Carenzzeit in den neuen Gesetzen leider beibehalten ist, dass man aber bemüht gewesen ist, die für die Verletzten sich ergebenden Härten zu beseitigen.

So bestimmt der § 13 des G. U. V. G., dass dem Verletzten bereits dann eine Unfallrente zu gewähren ist, wenn Erwerbsbeschränkung besteht, und Krankengeld nicht mehr beansprucht werden kann.

Leider kommt diese Vergünstigung den ländlichen Arbeitern, wie

das Reichsversicherungsamt unter dem 26. März 1901 entschieden hat, nicht zu Gute, welche überhaupt keinen Anspruch auf Krankengeld haben, also nicht den dem Krankenversicherungsgesetz nicht Unterworfenen, da der § 13 des G. U. V. G. nur dazu bestimmt ist, die bisherige Lücke zwischen Krankenversicherung und Unfallversicherung auszufüllen.

Es bleiben daher innerhalb der Carenzzeit immer noch die 3 verschiedenen Kategorien von Unfallversicherten mit unwesentlichen Aenderungen bestehen, wie sie S. 26 der früheren Abhandlung a. a. O. besprochen sind.

Zu III. B. (S. 27 a. a. O. der früheren Abhandlung) „Die Fürsorge für die Unfallverletzten nach Ablauf der Carenzzeit" ist zu bemerken, dass die zu leistenden Entschädigungen insofern erweitert sind, als Trinkgelder, Rollgelder und dgl. Bezüge fortan bei der Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes als Lohn, soweit sie gewohnheitsgemäss an Stelle des Lohnes treten, mitberechnet werden müssen.

Ferner müssen fortan auch Krücken, Stützapparate und ähnliche Hülfsmittel gewährt werden.

Besonders bemerkenswerth ist, dass im Falle der Hülflosigkeit, wenn der Verletzte ohne fremde Wartung und Pflege nicht bestehen kann, die Vollrente ($^2/_3$ des Jahresarbeitsverdienstes) bis zum Betrage des Jahresarbeitsverdienstes zu erhöhen ist und dass bei unverschuldeter Arbeitslosigkeit die Theilrente bis zur Vollrente erhöht werden kann (aber nicht muss).

Bei der Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes ist für das G. U. V. G. neu hinzugekommen, dass bei versicherten Personen, welche weniger als den 300fachen Betrag des für ihren Beschäftigungsort festgestellten ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher erwachsener Tagearbeiter beziehen, als Jahresarbeitsverdienst das 300fache dieses ortsüblichen Tagelohnes gilt.

Während früher bei Betriebsbeamten bis zu 2000 Mark der 4 Mark übersteigende Tagesverdienst (also 1200 Mark Jahresverdienst) nur zu $^1/_3$ in Anrechnung kam, kommt jetzt erst der 1500 Mark übersteigende Jahresverdienst in der beschränkten Weise in Anrechnung.

Bei Versicherten der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft kann die Rente bis zu $^2/_3$ in Form von Naturalleistungen gewährt werden, wenn dieselben ihren Gehalt oder Lohn vorher ganz oder zum Theil in Form solcher bezogen haben.

Bei notorischen Trinkern, denen auf behördliche Anordnung in Schankstätten geistige Getränke nicht verabfolgt werden dürfen, kann die Rente theilweise oder voll in Form von Naturalleistungen gewährt werden, auch wenn sie solche früher als Lohn nicht bezogen haben. Kapitalabfindung ist jetzt auch bei Inländern für Renten von 15 pCt. und weniger statthaft.

Ausser der früher schon festgestellten Unterstützung von Angehörigen der in Krankenhäusern untergebrachten Verletzten (dieselben sind wie die, auf welche die Angehörigen im Todesfalle Anspruch haben) können

jetzt statutarisch allgemein oder auch ohne eine solche allgemeine statutarische Bestimmung im Falle der Bedürftigkeit noch besondere Unterstützungen gewährt werden.

Bezüglich der Unterbringung in Heilanstalten bestimmt jetzt der § 22 des G. U. V. G., dass sie statt der sonstigen Leistungen gewährt werden kann unter folgenden Bedingungen:

1. für Verletzte, welche verheirathet sind oder eine eigene Haushaltung haben oder Mitglieder der Haushaltung ihrer Familie sind, mit ihrer Zustimmung. Der Zustimmung bedarf es nicht, wenn die Art der Verletzung Anforderungen an die Behandlung oder Verpflegung stellt, denen in der Familie nicht genügt werden kann, oder wenn der für den Aufenthaltsort des Verletzten amtlich bestellte Arzt bezeugt, dass Zustand oder Verhalten des Verletzten eine fortgesetzte Beobachtung erfordert;
2. für sonstige Verletzte in allen Fällen.

§ 23 bestimmt, dass das Heilverfahren jeder Zeit wieder aufgenommen werden kann, wenn begründete Annahme vorhanden ist, dass der Empfänger einer Unfallrente bei Durchführung eines Heilverfahrens eine Erhöhung seiner Erwerbsfähigkeit erlangen werde unter der Voraussetzung der im vorigen Paragraph angeführten Bedingung.

Eine ganz neue Bestimmung enthält der § 24, welcher lautet:

Der Vorstand der Berufsgenossenschaft kann einem Rentenempfänger auf seinen Antrag an Stelle der Rente Aufnahme in ein Invalidenhaus oder ähnliche von Dritten unterhaltene Anstalten auf Kosten der Berufsgenossenschaft gewähren. Der Aufgenommene ist auf ein Vierteljahr und, wenn er die Erklärung nicht einen Monat vor Ablauf dieses Zeitraumes zurücknimmt, jedes Mal auf ein weiteres Vierteljahr an den Verzicht auf die Rente gebunden.

Bei der durch Krankenkassen veranlassten Unterbringung von Verletzten in ein Krankenhaus bestimmt § 11 im Schlusssatz bezüglich des Wechsels desselben Folgendes:

Verletzte Personen, welche auf Veranlassung von Knappschaftskassen, sonstigen Krankenkassen, Verbänden von Krankenkassen oder von Organen der Berufsgenossenschaften in eine Heilanstalt untergebracht sind, dürfen während des Heilverfahrens in andere Heilanstalten nur mit ihrer Zustimmung übergeführt werden. Diese Zustimmung kann durch die untere Verwaltungsbehörde des Aufenthaltsortes ergänzt werden.

Als Krankenkassen im Sinne der vorstehenden Bestimmungen sowie der §§ 76b bis 76c des Krankenversicherungsgesetzes gelten ausser der Gemeinde-Krankenversicherung auch diejenigen Hülfskassen, welche die im § 75a. a. a. O. vorgesehene amtliche Bescheinigung besitzen.

Die Wittwer- und Wittwenrenten sowie die Ascendenten- und Descendentenrenten werden zum Theil unter erheblicher für die Empfänger günstiger Aenderung der früheren Bestimmungen durch die §§ 16—21 d. G. U. V. G. wie folgt geregelt:

§ 16 (§ 6a). Hinterlässt der Verstorbene eine Wittwe oder Kinder, so beträgt die Rente für die Wittwe bis zu deren Tode oder Wiederverheiratung sowie für jedes hinterbliebene Kind bis zu dessen zurückgelegtem fünfzehnten Lebensjahre je zwanzig Procent des Jahresarbeitsverdienstes.

Im Falle der Wiederverheirathung erhält die Wittwe sechszig Procent des Jahresarbeitsverdienstes als Abfindung.

Der Anspruch der Wittwe ist ausgeschlossen, wenn die Ehe erst nach dem Unfalle geschlossen worden ist; die Berufsgenossenschaft kann jedoch in besonderen Fällen auch dann eine Wittwenrente gewähren.

Die Bestimmungen über die Renten der Kinder finden auch Anwendung, wenn der Unfall eine alleinstehende weibliche Person betroffen hat und diese mit Hinterlassung von Kindern verstirbt.

§ 17 (§ 6b). War die Verstorbene beim Eintritte des Unfalls verheirathet, aber der Lebensunterhalt ihrer Familie wegen Erwerbsunfähigkeit des Ehemanns ganz oder überwiegend durch sie bestritten worden, so erhalten bis zum Wegfalle der Bedürftigkeit an Rente

a) der Wittwer zwanzig Procent,

b) jedes hinterlassene Kind bis zu dessen zurückgelegtem fünfzehnten Lebensjahre zwanzig Procent des Arbeitsverdienstes.

Die Berufsgenossenschaft ist berechtigt, im Falle der Tödtung einer Ehefrau, deren Ehemann sich ohne gesetzlichen Grund von der häuslichen Gemeinschaft ferngehalten und der Pflicht der Unterhaltung der Kinder entzogen hat, diesen Kindern die Rente zu gewähren.

§ 18 (§ 6c). Hinterlässt der Verstorbene Verwandte der aufsteigenden Linie, so wird ihnen, falls ihr Lebensunterhalt ganz oder überwiegend durch den Verstorbenen bestritten worden war, bis zum Wegfalle der Bedürftigkeit eine Rente von insgesamt zwanzig Procent des Jahresarbeitsverdienstes gewährt.

§ 19 (§ 6d). Hinterlässt der Verstorbene elternlose Enkel, so wird ihnen, falls ihr Lebensunterhalt ganz oder überwiegend durch den Verstorbenen bestritten worden war, im Falle der Bedürftigkeit bis zum zurückgelegten fünfzehnten Lebensjahr eine Rente von insgesammt zwanzig Procent des Jahresarbeitsverdienstes gewährt.

§ 20 (§ 6e). Die Renten der Hinterbliebenen dürfen insgesammt sechszig Procent des Jahresarbeitsverdienstes nicht übersteigen. Ergiebt sich ein höherer Betrag, so werden die Renten gekürzt. Bei Ehegatten und Kindern erfolgt die Kürzung im Verhältnisse der Höhe ihrer Renten; Verwandte der aufsteigenden Linie haben einen Anspruch nur insoweit, als der Höchstbetrag der Renten nicht für Ehegatten oder Kinder in Anspruch genommen wird; Enkel nur insoweit, als der Höchstbetrag der Renten nicht für Ehegatten, Kinder oder Verwandte der aufsteigenden Linie in Anspruch genommen wird.

Sind aus der aufsteigenden Linie Verwandte verschiedenen Grades vorhanden, so wird die Rente den Eltern vor den Grosseltern gewährt.

§ 21 (§ 6f). Die Hinterbliebenen eines Ausländers, welche zur Zeit des Unfalls nicht im Inland ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatten, haben keinen Anspruch auf die Rente. Durch Beschluss des Bundesraths kann diese Bestimmung für bestimmte Grenzgebiete sowie für die Angehörigen solcher auswärtigen Staaten, durch deren Gesetzgebung eine entsprechende Fürsorge für die Hinterbliebenen durch Betriebsunfall getödteter Deutscher gewährleistet ist, ausser Kraft gesetzt werden.

§ 73 d. G. U. V. G. sieht vor, dass unter etwaigen Streitigkeiten, über die Zugehörigkeit eines Verletzten zu der oder jener Berufsgenossenschaft der Verletzte nicht zu leiden, sondern dass die zuerst angerufene Berufsgenossenschaft eine vorläufige Rente festzustellen hat. Im Falle der Verweigerung der nach Ansicht der ersten Feststellerin zuständigen Berufsgenossenschaft, die dauernde Fürsorge zu übernehmen, entscheidet dann das Reichsversicherungsamt.

Für die Entschädigungsfeststellungen sind folgende wichtige Neuerungen zu erwähnen.

Vor Ablehnung einer Rente oder Gewährung einer Theilrente ist der behandelnde Arzt zu hören.

Ferner ist vor Herabsetzung oder Aufhebung einer Rente dem Rentenempfänger durch Ertheilung eines Vorbescheides Gelegenheit zur Aeusserung zu geben.

Eine Minderung, Einstellung oder Aufhebung der Rente tritt nicht mehr wie früher mit dem Tage des Zustellungsbescheides, sondern erst nach Ablauf des betreffenden Monats in Wirksamkeit.

Anderweitige Feststellungen von Renten dürfen nach Ablauf von 2 Jahren von der Rechtskraft des Bescheides oder der Entscheidung an gerechnet, nur in Zeiträumen von mindestens einem Jahre und nach Ablauf von 5 Jahren auch nur durch Entscheidung des Schiedsgerichts erfolgen.

Schiedsgerichte.

Die Einrichtung des Schiedsgerichts ist insofern eine andere geworden, als

die Unfall- und Invalidenschiedsgerichte jetzt zu Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung vereinigt sind, welche — ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit des Arbeitgebers eines Verletzten zu einer Berufsgenossenschaft — für alle Betriebsunfälle zuständig sind, die sich innerhalb ihres Bezirkes (in Preussen eines Regierungsbezirkes) zutragen.

Während früher die Schiedsgerichtsbeisitzer dem Beruf des Verletzten angehören mussten, ist dies jetzt nur noch bei dem Berg- und landwirthschaftlichen Betriebe gesetzlich vorgeschrieben und ist für andere Betriebe erst nach Anträgen der Verletzten oder der Berufsgenossenschaft in Ausnahmefällen zulässig.

Die Schiedsgerichte wählen in der Regel nach Anhörung der zuständigen Aerztevertretung jährlich aus der Zahl der am Ort ansässigen Aerzte diejenigen aus, welche in der Regel als Sachverständige bei den Verhandlungen zuzuziehen sind. Diese werden ein für alle Mal vereidigt. Für das erste Jahr ist leider von der Anhörung der Aerztekammern in Preussen grössten Theils Abstand genommen worden.

Es darf hier gleich eingeflochten werden, wie die Beschränkung in der Auswahl und die alleinige Vereidigung dieser Sachverständigen die anderen Aerzte von dieser Mitwirkung ausschliesst bezw. ihre nicht unter Eid gestellten Gutachten zu minderwerthigen stempelt.

Reichsversicherungsamt.

Einige neue Bestimmungen der U. V. G. entlasten etwas, freilich nur wenig, das Reichsversicherungsamt, insofern gegen folgende Entscheidungen der Schiedsgerichte der Rekurs unzulässig ist.

Der Zeitpunkt, von welchem an die Erhöhung, Minderung oder Aufhebung der Rente in Kraft treten soll (nachdem seit dem Unfalle 5 Jahre verflossen sind), wird

in der Entscheidung des Schiedsgerichts festgesetzt. Ebenso bestimmt das Schiedsgericht, in welchen Summen und Fristen die seit dem Inkrafttreten der Rentenminderung etwa bezahlten Mehrbeträge durch Kürzung späterer Rentenbezüge zur Erstattung gelangen sollen. Das Schiedsgericht kann auf Antrag auch schon vor dieser Entscheidung im Wege der einstweiligen Verfügung anordnen, dass die fernere Rentenzahlung bis zur rechtskräftigen Entscheidung über den Antrag auf Aufhebung oder Minderung der Rente ganz oder theilweise eingestellt werde.

Auch bei Kapitalsabfindungen ist das Urtheil des Schiedsgerichts endgültig. In folgenden Fällen kann das Reichsversicherungsamt ohne mündliche Verhandlung beschliessen in der Besetzung von 3 Mitgliedern, unter denen je ein Vertreter der Arbeiter und Arbeitgeber sein muss.

Ist der Rekurs unzulässig oder verspätet, so hat das Reichsversicherungsamt den Rekurs ohne mündliche Verhandlung zurückzuweisen; ebenso kann es verfahren, wenn die bei dem Beschlusse mitwirkenden Mitglieder einstimmig den Rekurs für offenbar ungerechtfertigt erachten. Andernfalls hat das Reichsversicherungsamt nach mündlicher Verhandlung zu entscheiden.

Man wird nach Durchsicht dieser nur in Bezug auf die wesentlichen Veränderungen angeführten Bestimmungen den Eindruck gewinnen, dass die neuen Unfall-Gesetze doch recht erhebliche Besserungen aufweisen.

Leider ist die eine Besserung, welche als überaus wünschenswerth von vielen Aerzten und Berufsgenossenschaften bezeichnet worden ist, nicht eingetreten, die Aufhebung der Carenzzeit.

Die gegen dieselbe in der ersten Abhandlung S. 34—39 a. a. Stelle dieses Werkes geäusserten Bedenken bleiben daher vollständig aufrecht erhalten.

2. Hospitalschiffe [1]).

Von

Dr. **Kleffel** in Wilhelmshaven.
Generaloberarzt der Kaiserlich Deutschen Marine.

Hospitalschiffe sind Schiffe, welche durch besondere Einrichtungen für die Aufnahme, den Transport und die Behandlung von Kranken und Verwundeten geeignet gemacht sind. Für dieselben muss das Princip der Specialität verlangt werden, dass sie also nur für ihren Zweck eingerichtet sind und für keinen anderen Dienst Verwendung finden. Wo diese Forderung, der Natur der Sache nach, nicht vollständig aufrecht erhalten werden kann, wie z. B. bei den später zu erwähnenden Transport-Hospitalschiffen, muss als Mindestforderung hingestellt werden, dass die Nebenverwendung kein gesundheitschädliches und kein raumbeengendes

---

[1]) Unter Benutzung von:

Bugge, Dr., Marine-Stabsarzt, Ueber Hospitalschiffe. Beiheft zum Marine-Verordnungsblatt 1884. No. 56.

Blecley, T. M., Surgeon major, Report on the Hospital Ship „Victor Emmanuel". Medical raport for 1873.

Blecley, T. M., Hospital ships. The Lancet. 1882. II. 229.

Bottomey, J. T., The medical work of the Massachusetts Volunteer Aid association during the Spanish war. Boston 1899.

Burot, Dr. F., Médecin en chef de la marine française. Les navires-hôpitaux. XIII. Congrès international de médecine. Séance du 4. Août. Paris 1900.

Fischer, Dr. H., Handbuch der Kriegschirurgie. Stuttgart 1882.

Flandrin, K. E. E., La Creuse. Bateau hôpital.

Fonssagrives, J. B., Traité d'hygiène navale etc. 2. éd. Paris 1877.

Fröhlich, Dr. H., Krankentransport. Eulenburg's Real-Encyklopädie. Band XI. 1887.

Kirchner, Dr. M., Grundriss der Militär-Gesundheitspflege. 1896.

Roth und Lex, Handbuch der Militär-Gesundheitspflege. 1872.

Ryder, A. P., Journal of the Royal United Service Institution. 1874.

Siegfried. C. A., Medical Inspector U. S. Navy. Report on the Hospital and ambulance ship „Bay State".

Schlick, Dr., Marine-Stabsarzt, Das Hochsee-Lazarethschiff „Gera". Marine-Rundschau. 1901. Heft 7.

Moment darstellt. Der Charakter des Schiffes als Hospital darf niemals erst in zweiter Linie zur Berücksichtigung kommen. Für ihren besonderen Zweck sind Hospitalschiffe, mit ganz geringen Ausnahmen (Japan), niemals neu gebaut, sondern fast stets sind bereits vorhandene Schiffe dazu eingerichtet worden. Als Grund hierfür muss die beschränkte Nothwendigkeit ihrer Verwendung angesehen werden, welche stets besondere Verhältnisse, Zwangslagen — Krieg, Epidemien — voraussetzte. Entsprechend dieser vorübergehenden Benutzung trugen sie zumeist den provisorischen Charakter, und einheitliche Grundsätze für ihre Herrichtung sind nicht aufgestellt. In mancher Beziehung mag das Vergängliche dieses Daseins sogar Vortheile bringen, einmal weil dadurch gestattet ist, der jedesmaligen Improvisation diejenige Vollendung zu geben, welche den zeitigen Umständen und dem neuesten Stande der Wissenschaft und Technik entspricht, und andererseits weil gerade bei den Schiffen überhaupt, und besonders bei den zu Hospitalzwecken zu benutzenden, eine möglichst häufige Erneuerung der Einrichtung, namentlich im Interesse der Reinlichkeit wünschenswerth ist. Dass bei der steten Herrichtung von Hospitalschiffen ad hoc, nicht etwa durch den dadurch bedingten Zeitverlust, der Nutzen derselben in nennenswerther Weise beeinträchtigt zu werden braucht, hat die Neuzeit zur Genüge erwiesen. Dafür spricht, dass bei dem Ausbruch der letzten chinesischen Wirren fast jede der betheiligten Nationen sehr bald über in den ostasiatischen Gewässern stationirte Hospitalschiffe verfügte, deren Thätigkeit mehrfach bereits rühmlichst erwähnt wurde.

Die Einrichtung des von dem Kaiserlich Deutschen Reichs-Marineamt ausgerüsteten Lazarethschiffes „Gera", auf dessen Beschreibung späterhin, als wenigstens für unsere Deutschen Verhältnisse maassgebend, näher eingegangen werden soll, erforderte etwa 20 Arbeitstage. Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, dass dabei die wichtigsten Grundlagen jedenfalls nicht erst festgesetzt werden mussten, sondern ebenso wie sonstige Maassnahmen für den Kriegsfall bereits vorgesehen waren, und es unterliegt keinem Zweifel, dass Vorschriften für dieselben in den Mobilmachungsplänen keiner der Grossmächte jetzt noch fehlen dürften.

Allgemein gültige — internationale — Abmachungen über Hospitalschiffe finden sich zuerst in der Genfer Convention vom 22. August 1864 und zwar in deren Additional-Artikeln vom 20. October 1868.

Streets, Th. H., Surgeon U. S. Navy. Reports of the Surgeon General. U. S. Navy. 1898.

Wenzel, Dr., Generalarzt der Marine, Ueber Lazarethschiffe im Kriege. Beiheft zum Marine-Verordnungsblatt. 1890. No. 2.

Archive de médecine navale.

Army and navy Gazette.

The Lancet.

Hager Konferenz. 1899.

Genfer Konvention. 1864.

Marine-Sanitätsordnung.

Bestimmungen für die Marine.

Artikel 6. Die Fahrzeuge, welche auf ihre Gefahr hin während und nach der Schlacht Schiffbrüchige oder Blessirte aufnehmen, oder nachdem sie dieselben aufgenommen, an Bord eines neutralen oder Lazarethschiffes transportiren, geniessen bis zur Beendigung ihrer Mission den Theil der Neutralität, welchen die Verhältnisse der Schlacht und die Lage der im Kampf befindlichen Schiffe ihnen zu gewähren gestatten.

Die Beurtheilung dieser Verhältnisse wird der Humanität aller Combattanten anvertraut.

Die in dieser Weise aufgenommenen und geretteten Schiffbrüchigen resp. Verwundeten dürfen während der Dauer des Krieges nicht wieder Dienste thun.

Artikel 7. Das seelsorgerische, Medicinal- und Lazarethpersonal jedes genommenen Schiffes wird als neutral erklärt.

Artikel 8. Das in dem vorstehenden Artikel bezeichnete Personal hat auf dem genommenen Schiffe seine Functionen fortzusetzen.

Artikel 9. Die militärischen Lazarethschiffe verbleiben hinsichts ihres Materials unter dem Kriegsgesetz. Sie gehen in das Eigenthum des Eroberers über, doch darf dieser sie während der Dauer des Krieges nicht iher besonderen Bestimmung entziehen.

Artikel 10. Jedes Handelsschiff, welcher Nation dasselbe auch angehöre, geniesst, sobald es ausschliesslich mit Verwundeten oder Kranken belastet ist, die Neutralität. — — — In dringenden Fällen können zwischen den beiderseitigen Ober-Kommandanten besondere Conventionen abgeschlossen werden, um den mit der Räumung der Verwundeten und Kranken beauftragten Fahrzeugen augenblicklich in specieller Weise die Neutralität zu ertheilen.

Artikel 11. Die eingeschifften verwundeten oder kranken Seeleute resp. Soldaten, welcher Nation dieselben auch angehören, sind durch den Eroberer zu schützen und zu pflegen.[1])

Artikel 12. Die Unterscheidungszeichen für ein jedes Schiff resp. Fahrzeug, welches auf Grund der Principien der Convention das Benefiz der Neutralität beansprucht, ist die neben der Nationalflagge zu führende weisse Flagge mit rothem Kreuz. — — Die militärischen Lazarethschiffe erhalten einen äusseren Anstrich von weisser Farbe mit grüner Batterie.

Artikel 13. Die auf Kosten von Hülfsvereinen — — ausgerüsteten Lazarethschiffe werden, sobald sie — — — ausschliesslich für den Zweck ihrer Mission eingerichtet waren, nebst ihrem Personal als neutral betrachtet — — —.

---

1) Alle nach ihrer Herstellung dienstuntauglich Befundenen sollen in ihre Heimath entlassen werden.

Gleicherweise können auch die anderen entlassen werden, jedoch mit der Bedingung, für die Dauer des Krieges nicht mehr die Waffen zu führen (§ 6 der Convention).

Ihr Erkennungszeichen ist die weisse Flagge mit rothem Kreuz neben der Nationalflagge. Das Abzeichen ihres Personals bei Ausübung seiner Function ist eine Armbinde von gleicher Farbe und gleichen Zeichen. Der äussere Anstrich dieser Fahrzeuge ist weiss mit rother Batterie.

Diese Fahrzeuge leisten den Verwundeten und Schiffbrüchigen der kriegführenden Theile, ohne Unterschied der Nationalität, Hülfe und Beistand. Während und nach der Schlacht handeln sie auf ihre eigene Gefahr. Die kriegführenden Theile — — — können die Mitwirkung der in Rede stehenden Fahrzeuge ablehnen und ihnen aufgeben, sich zu entfernen, auch in dringenden Fällen sie bei sich zurückbehalten.

Im April 1869 fanden in Berlin die Verhandlungen einer internationalen Conferenz zwischen den Vertretern der Regierungen und der Hülfsvereine statt, welche den Zweck hatten, auf der vereinbarten Grundlage der Genfer Convention die weiteren Aufgaben in Bezug auf Organisation der Vereine und Vorbereitung der Hülfsmittel festzustellen. Es wurden dort 17 Propositionen angenommen, von denen die 14. besagte, dass das Material (der Hülfsschiffe), soweit der Zweck übereinstimmt, nach den für die Kriegsmarine erlassenen Vorschriften und Modellen, beschafft werden sollte. Bekanntlich sind die Zusatzartikel in den folgenden Jahren seitens der Regierungen in bindender Weise nicht anerkannt worden und wurden z. B. als der Krieg von 1870/71 ausbrach, nach einer Uebereinkunft zwischen Frankreich und Deutschland während desselben als Modus vivendi zugelassen. Die Frage selbst fand aber eine weitere Entwickelung seitdem nicht, wennschon sie nie aufhörte, die Konferenzen der Hülfsvereine zu beschäftigen. So z. B. 1887 zu Karlsruhe und 1890 zu Berlin, woselbst der damalige Chef des Sanitätswesens der Deutschen Marine, Generalarzt Dr. Wenzel, in der (18.) Abtheilung des X. internationalen medicinischen Kongresses in einem eingehenden Vortrag, auf den noch des Oefteren zurückgegriffen werden wird, die einschlägigen Verhältnisse erörterte. Insbesondere hob er den in der That wundesten Punkt in der bisherigen Fürsorge für die Hülfeleistung bei Seekriegen hervor, wenn er sich wie folgt ausliess. „Mit den Anschauungen der heutigen Zeit steht es nicht im Einklang, dass die militairischen Hospitalschiffe im Seekriege des internationalen Schutzes entbehren, wie er den entsprechenden Einrichtungen des Landheeres gewährt wird, obgleich sie dieselbe Aufgabe zu erfüllen haben. So lange dieses der Fall ist, muss das Bestreben darauf gerichtet sein, den Mangel des internationalen Schutzes dadurch einigermaassen auszugleichen, dass bei Ausbruch eines Seekrieges die beiderseitigen Flotten eine genügende Anzahl von Hospitalschiffen als Begleitung mit sich führen, damit, wer auch immer im Besitz des Kampfplatzes nach dem Gefecht verbleibt, das Rettungswerk für Freund und Feind thunlichst gesichert ist.“

Fast zehn Jahre vergingen, bevor diesem Nothstand ein hoffentlich endgiltiges Ende bereitet wurde und zwar durch die Abmachungen und Erklärungen auf der Haager Friedensconferenz vom 29. Juli 1899. In

14 Artikeln wurde ein Abkommen getroffen, betreffend die Anwendung der Grundsätze der Genfer Konvention auf den Seekrieg, durch welches an erster Stelle festgesetzt wurde, dass Lazarethschiffe während der Dauer der Feindseligkeit nicht weggenommen werden dürften. Diese Abmachung lautet wie folgt:

Artikel 1. Die militärischen Lazarethschiffe, die einzig und allein vom Staate erbaut oder eingerichtet worden sind, um den Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen Hülfe zu bringen, sind bei Beginn oder im Verlaufe der Feindseligkeiten, jedenfalls aber vor der Verwendung, den kriegführenden Mächten mit Namen anzumelden. Diese Schiffe sind zu achten und dürfen während der Dauer der Feindseligkeit nicht weggenommen werden. Auch dürfen sie bei einem Aufenthalt in neutralen Häfen nicht nach den für die Kriegsschiffe geltenden Regeln behandelt werden.

Artikel 2. Lazarethschiffe, die ganz oder zum Theil auf Kosten von Privatpersonen oder von amtlich anerkannten Hülfsgesellschaften ausgerüstet worden sind, sind ebenfalls zu achten und von der Wegnahme ausgeschlossen, sofern die kriegführende Macht, der sie angehören, eine amtliche Bescheinigung für sie ausstellt und ihre Namen dem Gegner bei Beginn oder im Verlaufe der Feindseligkeiten, jedenfalls aber vor der Verwendung, bekannt gemacht hat.

Diese Schiffe müssen eine von der zuständigen Behörde auszustellende Bescheinigung darüber bei sich führen, dass sie sich während der Ausrüstung und beim Auslaufen unter ihrer Aufsicht befunden haben.

Artikel 3. Lazarethschiffe, die ganz oder zum Theil auf Kosten von Privatpersonen oder von amtlich anerkannten Hülfsgesellschaften neutraler Staaten ausgerüstet worden sind, sind zu achten und von der Wegnahme ausgeschlossen, sofern der neutrale Staat, dem sie angehören, einen amtlichen Auftrag für sie ausgestellt hat, und den kriegführenden Mächten ihre Namen zu Beginn oder im Verlaufe der Feindseligkeiten, jedenfalls aber vor ihrer Verwendung, bekannt gemacht hat.

Artikel 4. Die in den Artikeln 1, 2, 3 bezeichneten Schiffe sollen den Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der Kriegsparteien ohne Unterschied der Nationalität Hülfe und Beistand gewähren.

Die Regierungen verpflichten sich, diese Schiffe zu keinerlei militärischen Zwecken zu benützen.

Diese Schiffe dürfen in keiner Weise die Bewegungen der Kriegsschiffe behindern.

Während und nach dem Kampfe handeln sie auf ihre eigene Gefahr.

Die Kriegsparteien üben ein Aufsichts- und Durchsuchungsrecht über sie aus. Sie können ihre Hülfe ablehnen, ihnen befehlen sich zu entfernen, ihnen eine bestimmte Fahrtrichtung vorschreiben, einen Commissar an Bord geben und sie auch zurückhalten, wenn besonders erhebliche Umstände es erfordern.

Die Kriegsparteien sollen die den Lazarethschiffen gegebenen Befehle, soweit wie möglich, in deren Schiffstagebuch eintragen.

Artikel 5. Die militärischen Lazarethschiffe sind kenntlich zu machen durch einen äusseren weissen Anstrich mit einem wagrecht laufenden etwa $1^1/_2$ Meter breiten grünen Streifen.

Die in den Artikeln 2, 3 bezeichneten Schiffe sind kenntlich zu machen durch einen äusseren weissen Anstrich mit einem wagrecht laufenden, etwa $1^1/_2$ Meter breiten rothen Streifen.

Die Boote dieser Schiffe, sowie die kleinen zum Lazarethdienste verwendeten Fahrzeuge müssen durch einen ähnlichen Anstrich kenntlich gemacht sein.

Alle Lazarethschiffe sollen sich dadurch erkennbar machen, dass sie neben der Nationalflagge die in der Genfer Convention vorgesehene weisse Flagge mit dem rothen Kreuze hissen.

Artikel 6. Handelsschiffe, Yachten oder neutrale Fahrzeuge, die Verwundete, Kranke oder Schiffbrüchige der Kriegsparteien an Bord genommen haben, können aus diesem Anlasse nicht weggenommen werden, aber sie bleiben der Wegnahme ausgesetzt im Falle von Neutralitätsverletzungen, deren sie sich etwa schuldig gemacht haben.

Artikel 7. Das geistliche, ärztliche und Lazarethpersonal weggenommener Schiffe ist unverletzlich und kann nicht kriegsgefangen gemacht werden. Es ist berechtigt, beim Verlassen des Schiffes die Gegenstände und chirurgischen Instrumente, die Privateigenthum sind, mit sich zu nehmen.

Es soll jedoch seine Dienste solange weiter leisten, als es nothwendig erscheint, und kann sich erst dann zurückziehen, wenn der Befehlshaber des Schiffes es für zulässig erklärt.

Die Kriegsparteien sind verpflichtet, diesem Personale, wenn es in ihre Hände fällt, den vollen Genuss der Gebührnisse zu sichern.

Artikel 8. Die an Bord befindlichen Marine- und Militärpersonen, die verwundet oder krank sind, sollen von der Partei, die das Schiff genommen hat, ohne Unterschied der Nationalität geschützt und gepflegt werden.

Artikel 9. Schiffbrüchige, Verwundete oder Kranke einer Kriegspartei, die in die Hände der anderen fallen, sind kriegsgefangen.

Der Partei, die sie gefangen genommen hat, bleibt es überlassen, sie je nach den Umständen festzuhalten oder nach einem neutralen Hafen oder selbst nach einem Hafen des Gegners zu befördern. Im letzteren Falle dürfen die so in ihre Heimath entlassenen Kriegsgefangenen während der Dauer des Krieges nicht mehr dienen.

Artikel 10. (Weggefallen.)

Artikel 11. Die in den vorstehenden Artikeln getroffenen Vereinbarungen sind für die vertragschliessenden Mächte nur bindend im Falle eines Krieges zwischen zwei oder mehreren von ihnen.

Die Vereinbarungen hören mit dem Augenblick auf verbindlich zu sein, wo in einem Kriege zwischen Vertragsmächten eine Nichtvertragsmacht sich einer der Kriegsparteien anschliessen sollte.

Artikel 12. Dieses Abkommen soll sobald wie möglich ratificirt werden.

Die Ratificationsurkunden sollen im Haag hinterlegt werden.

Ueber die Hinterlegung einer jeden Ratificationsurkunde soll ein Protokoll aufgenommen werden; von diesem soll eine beglaubigte Abschrift allen Vertragsmächten auf diplomatischem Wege mitgetheilt werden.

Artikel 13. Die Nichtsignaturmächte, die der Genfer Convention vom 23. August 1864 beigetreten sind, können ihren Beitritt zu diesem Abkommen erklären.

Sie haben zu diesem Zwecke ihren Beitritt den Vertragsmächten durch eine schriftliche Benachrichtigung bekannt zu geben, die an die Regierung der Niederlande zu richten und von dieser allen anderen Vertragsmächten mitzutheilen ist.

Artikel 14. Falls einer der hohen vertragschliessenden Theile dieses Abkommen kündigen sollte, würde diese Kündigung erst ein Jahr nach der schriftlich an die Regierung der Niederlande ergehenden und von dieser allen anderen Vertragsmächten unverzüglich mitzutheilenden Benachrichtigung wirksam werden.

Diese Kündigung soll nur in Ansehung der Macht wirksam sein, die sie erklärt hat.

Ratificirt wurde dieser Vertrag von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, China, Dänemark, Spanien, den Vereinigten Staaten von Amerika, den vereinigten Staaten von Mexico, Frankreich, Grossbritannien und Irland, Griechenland, Italien, Japan, Luxemburg, Montenegro, den Niederlanden, Persien, Portugal, Rumänien, Russland, Serbien, Siam, Schweden und Norwegen, der Schweiz, der Türkei und Bulgarien.

Erwähnung sollen schliesslich noch die Verhandlungen auf dem XIII. internationalen medicinischen Congress zu Paris im Jahre 1900 finden, bei denen der Chef des französischen Marine-Sanitätswesens die „navires-hôpitaux“, erneuter eingehender Besprechung unterzog. Wenn er über dieselben für das Madagaskar-Expeditionskorps sagt „l'installation d'un navire-hôpital bien aménagé, avec tous les moyens dont il disposait pour assurer le bien-être des malades, n'a pas été un des moindres services, que la marine a pu rendre“, so kann das uneingeschränkt für alle entsprechenden Verhältnisse gelten. Er bespricht die transport-hôpitaux, chargés de repatrier les malades et les blessés des expéditions d'outremer und die hôpitaux-flottants, welche er neben jenen für jede Nation mit Kolonialbesitz für nothwendig erachtet, pour recevoir et soigner des malades, 1° quand un pays nouvellement occupé offre de trop mauvaises conditions hygiéniques ou des installations insuffisantes, 2° quand on va à la conquête d'un pays fiévreux ou d'une contrée où les hôpitaux à terre ne peuvent être utilisés. Hierbei unterscheidet er sog. pontons-hôpitaux und sog. navires stationnaires. Schliesslich bespricht er den seiner Ansicht zweckmässigsten Typ eines Lazarethschiffes.

Was nun die Idee der Verwenduug sog. schwimmender Lazarethe

anbelangt, so ist sie durchaus keine neue. Die Nutzbarmachung der Wasserwege für den Transport von Verwundeten und Kranken war vielmehr schon lange Zeit nicht nur in's Auge gefasst, sondern auch zur Ausführung gekommen. Man war darüber nicht im Zweifel, dass unter Umständen schwimmenden Lazarethen eine ausserordentlich grosse Bedeutung zukommen konnte und dass sie bei entsprechender Einrichtung vielleicht die einzig mögliche Form von Unterkunftsräumen für Kranke darstellten, bei welchen eine sichere Trennung bei Ansteckungsgefahr durchgeführt werden sollte. Namentlich kam dabei auch in Betracht die Möglichkeit, sie verhältnissmässig schnell und mit geringen Mitteln herzurichten und sie, stellte sich eine Nothwendigkeit dazu heraus, ohne grosse Mühe von einem Ort an einen andern zu verlegen. War dieses vom hygienischen Standpunkt aus ihr Hauptvortheil, so war ihr praktischer Nutzen nicht geringer anzuschlagen, welchen sie für Kranke und Verwundete unter Umständen bieten mussten, in denen überhaupt keine anderen Hospitaleinrichtungen in Frage kommen konnten, also in unwirthlichen Gegenden und bei Seeschlachten, hier besonders auch im Hinblick auf die Hülfeleistung, die dem an seiner Gesundheit nicht geschädigten, aber der Gefahr des Ertrinkens ausgesetzten Theil der Schiffsbesatzung ermöglicht werden konnte. Für ersteren Zweck kommen zunächst in Betracht Einrichtungen eigenthümlicher Bauart, die sich, so so sagen als schwimmende Häuser darstellten — Baracken — und auf Holzflössen, Pontons, Booten u. dergl. errichtet waren. Sie verschwanden wieder, sobald sie den Zweck erfüllt hatten, für den sie speciell entstanden waren und da, wie vorher bereits erwähnt wurde, irgendwelche allgemein giltige Vorschriften über ihre Herstellung nicht vorhanden waren, bedürfen sie hier nur der Erwähnung. Die Verwendung von Schiffen in gleicher Weise, der man sich dann zuwandte, stellte sich als viel geeigneter heraus und hat sich demgemäss bis auf den heutigen Tag erhalten. Für den überseeischen Dienst nicht mehr geeignete Fahrzeuge, sogenannte Hulks, wurden lediglich zur Aufnahme von Kranken hergerichtet, theils um die Landhospitale im Allgemeinen, oder von bestimmten Kranken — zumeist den an Infectionskrankheiten Leidenden — zu entlasten, oder an Orten, an welchen Anstalten für die Krankenpflege überhaupt nicht bestanden, eine solche zu ermöglichen. Letzteres erschien unabweisbar, nachdem den seefahrttreibenden Nationen durch ihren Kolonialbesitz besondere Eigenthümlichkeiten in Bezug auf die Gesundheitsverhältnisse, namentlich ihrer Truppen entgegentraten. So ist z. B. in englischen Häfen, nicht nur des Kolonial-, sondern auch des Mutterlandes, von der dauernden Verwendung solcher schwimmenden stationären Lazarethe ausgiebigster Gebrauch gemacht. Andere, in überseeischem Besitz befindliche Staaten sind hierin gleichfalls nicht zurückgeblieben. Frankreich unterhielt sog. Pontons-Hòpitaux in Gabon und in Diégo-Suarez, und auch Deutschland hat sich veranlasst gesehen für seine westafrikanischen Kolonien ein ständiges Lazarethschiff in Kamerun zu schaffen, durch entsprechende Ausrüstung des ehemaligen Kanonen-

bootes „Cyclop". Nur einer englischen Einrichtung dieser Art soll hier gedacht werden, welche bereits im Jahre 1867 ins Leben gerufen wurde und durch ihr langes Bestehen und ihre ununterbrochene segensreiche Wirksamkeit den besten Beweis dafür liefert, dass die bei ihrer Errichtung gehegten Erwartungen, richtigen, das vorher Erörterte voll bestätigenden Voraussetzungen entsprungen waren. Es ist dieses die Hospital- und Ambulanzeinrichtung des Metropolitan Asylums Board in London zur Aufnahme von Pockenkranken, welche in dem Abschnitt dieses Buches über Krankentransportwesen (von George Meyer) eingehend geschildert ist.

Was nun den vorher erwähnten Gedanken des Transportes von Verwundeten und Kranken auf Wasserwegen anbetrifft, so ist es bekannt, dass man bereits zur Zeit der schlesischen Kriege Friedrich des Grossen sich für jenen gern derselben bediente, wenn es sich um die Zurücklegung weiter Entfernungen handelte. So heisst es in einer Nebenbestimmung des Hubertusburger Friedens vom 15. Februar 1763: „Wenn die preussischen Truppen Sachsen räumen, so bleiben die Lazarethe zu Torgau und Wittenberg so lange bestehen, bis bei offen werdender Schifffahrt die Kranken und Alles, was zum Lazareth gehört, weggeschafft werden können." Wie sich der Transport eines Lazarethes im Jahre 1795 gestaltete, davon entwirft der sächsische Generalstabsarzt Raschig eine belehrende Schilderung, als die sächsischen Reichstruppen vom Rhein in ihre Heimath zurückkehren sollten. Für die schwer Kranken, die nicht zu gehen im Stande waren, blieb kein anderes Fortkommen als zu Wasser. Auf demselben ging es äusserst langsam wegen der Krümmungen und der Seichtheit des Mains, und die Witterung und Jahreszeit waren den Kranken besonders des Nachts sehr ungünstig. Zu Wasser wurden ungefähr 700 Mann befördert. Unterwegs wurde hier und dort angehalten, schwere Kranke vom Lande auf die Schiffe und Rekonvalescenten von diesen nach Land gebracht. Während der napoleonischen Kriege wurden Kranke von Wien aus die Donau hinauf nach Linz geschafft, von Königsberg nach Elbing, Marienburg und weiter. Von der Weichsel führte man Kranke nach Bromberg und von da durch die Schleusen nach Landsberg. Vom Schlachtfeld an der Katzbach kamen Verwundete zu Wasser nach Berlin. Von hier aus schickte man 4000 Verwundete nach Güstebiese und vertheilte sie von dort in die pommerschen Lazarethe. Von Dresden gingen grosse Transporte die Elbe herab nach Torgau und Magdeburg. Nach den Schlachten bei Ligny und Belle-alliance führte man Verwundete die Maass hinab und den Rhein hinauf bis Düsseldorf und weiter. Auch in Frankreich benutzte man die Wasserläufe der Seine und Marne. 1864 leisteten, wie Esmarch berichtet, mehrere kleine Segelschiffe, welche die Johanniter nach Erstürmung der Düppeler Schanzen zum Transport der Verwundeten von Sundewitt nach Flensburg verwertheten, vortreffliche Dienste. Im russischen Feldzug gegen die Türkei im Jahre 1878 machten die Russen ausgedehnten Gebrauch vom Wassertransport. Vom 15. Mai 1877 ab standen in St.

Stefano 13 Dampfer zur Verfügung. Sie wurden zunächst desinficirt und dann eingerichtet. Durch eingelegte Fussböden wurde der ganze Schiffsraum im Zwischendecke von 8 Fuss Höhe getheilt. Ventilationsschläuche von Segeltuch, welche für alle Räume durch sie gingen und seitliche Oeffnungen hatten, sorgten für Zufuhr frischer Luft. Jeder Kranke erhielt einen Raum von $3^3/_4$ Fuss Breite und $7^1/_2$ Fuss Länge, mithin einen Luftraum von über 200 Cubikfuss. Der Transport auf der Donau geschah durch 4 grosse Barken, welche durch Aufbau von Baracken zu schwimmenden Hospitälern verwandelt waren, von denen jedes etwa 300 Mann fasste. Die Schiffe machten ihre Fahrten von Widdin nach Galatz in der Art, dass zwei den Fluss hinauf und zwei hinunterfuhren und in letzterer Richtung zeitweise anlegten, um Kranke aufzunehmen. Während des Occupationsfeldzuges der Oesterreicher in der Herzegowina 1878/79 beförderten sechs Schiffsambulancen Kranke und Verwundete auf Flüssen und führten sie der Küste zu, von wo aus sie durch ein besonderes Krankentransportschiff, „Gargagno", über See nach der Heimath geschafft wurden. Es evacuirte in 29 Fahrten, ausser einer namhaften Zahl kranker Matrosen, Civilarbeiter u. s. w., vom k. k. Heere 2326 Kranke und 96 Verwundete. Krankentransporte über See, also auf grösseren Schiffen, werden erwähnt während des preussischen Feldzuges gegen Holland und bei der Expedition Bonapartes nach Syrien. In seinem Werke über den russisch-türkischen Feldzug 1828/29 berichtet Moltke, dass am Schluss desselben 4000 Kranke der russischen Armee, darunter 600, die an der Pest litten, durch ein Linienschiff und zwei Fregatten fortgebracht wurden. Für den Krimkrieg waren Hospitalschiffe nicht vorbereitet, und als sich die Nothwendigkeit herausstellte, Kranke und Verwundete auf Schiffe zu bringen, hatte es einen fatalen Einfluss auf eine grosse Zahl jener, dass die Schiffe eben für diesen Dienst in keiner Weise hergerichtet waren. Die Kranken wurden in grosse Segelboote, welche besondere Einrichtungen nicht hatten, einer nach den anderen gepackt, die Verwundeten zwischen die Kranken, und die Boote von Dampfern in Schlepp genommen. Baudens giebt an, dass auf diesen Transporten zwischen der Krim und Konstantinopel täglich 200 Patienten starben. Nach Smith gingen von 1300 englischen Verwundeten und Kranken, die umgeben waren von Strömen von Eiter, Excrementen und Jauche, in 48 Stunden 51 auf solcher Meerfahrt zu Grunde. Scrive berichtet, dass von der Krim nach Konstantinopel 115000 Leute zur See transportirt wurden und 40000 weiter nach Frankreich. Davon starben reichlich 10 pCt. Im Kriege von 1866 liessen besonders die Schilderungen bei dem Untergang des Panzers „Re d' Italia" in der Seeschlacht bei Lissa, als der grossen Anzahl der Ertrinkenden keinerlei Hülfe geleistet werden konnte, das Fehlen von Hospitalschiffen empfinden. Als das von einem österreichischen Gegner in den Grund gerannte italienische Panzerschiff binnen wenigen Minuten versank, gelang es nicht, die 800 Schiffbrüchigen desselben zu retten, da die österreichischen Schiffe sogleich zu einem neuen Gefecht engagirt worden waren. Die

rechte Würdigung ihrer Bedeutung erlangten sie zuerst während des amerikanischen Krieges in den Jahren 1862—66, als man, gedrängt durch die eigenthümlichen Verhältnisse des Kriegsschauplatzes, ihrer Beschaffung und Ausrüstung ein besonderes Augenmerk zuzuwenden sich gezwungen sah. Anfangs versuchte man mit gewöhnlichen Schiffen auszukommen. Man schlug auf ihnen Verdecke auf und lagerte die Kranken so gut und so schlecht, wie es eben gehen wollte. Bald aber musste man besondere Krankentransportschiffe ausrüsten, mit deren Hülfe z. B. nach der Schlacht bei Spottsilvania in 20 Tagen mehr als 25000 Verwundete nach Washington geschafft wurden. Das Hospitalschiff „General J. K. Barnes“ beförderte in 27 Fahrten 3655 Patienten. Speciell zu Hospitalzwecken statteten im Jahre 1856 die Engländer ein grosses Segelschiff für den Dienst in China aus. Die Franzosen besassen bereits 1859 für ihre Kolonien in China Conchinchina und Gabon Hospitalschiffe („Transport de l'Etat“, „Paquebots affrétés“), deren Einrichtungen aber ebenso wie diejenigen der englischen Schiffe viel zu wünschen übrig liessen. Im Jahre 1859 verwendeten die Spanier bei ihrer Expedition nach Marocco gemiethete Schraubendampfer als Hospitalschiffe. 1868 hatten die Engländer während des abyssinischen Krieges drei Hospitalschiffe im Dienst, welche für 58 Officiere und 607 Mann Platz boten, im Jahre 1873 bei der Expedition gegen die Aschantis eines, den „Victor Emanuel“. 1874 rüsteten die Holländer im Krieg gegen Atschin ein Segelschiff als Hospitalschiff aus. In Massaua unterhielten die Italiener ein Hospitalschiff, „Garibaldi“, dem zwei Pontons beigegeben waren, von denen das eine eine Vorrichtung zur Herstellung von Trinkwasser (durch Destillation aus Meerwasser), das andere eine solche für Eiserzeugung hatte. Ebenso wurden 1884/85 in Suakim Hospitalschiffe stationirt. Von französischen Hospitalschiffen, die während der kolonialen Unternehmungen nach China (Tonkin), Madagaskar und Dahomey in Thätigkeit waren, seien unter anderen „Annamite“ genannt, welche die Reise von Saigon nach Toulon in 33 Tagen zurücklegte und 136 Betten für Kranke enthielt, „Vingh-Long“, der 514 Patienten aufnehmen konnte, von denen 200 in Betten, 254 in Hängematten untergebracht waren, und „Mytho“, welche innerhalb von etwa 3 Monaten 528 Kranke aufnahm. Endlich verpflegte „Shamrock“ in 6 Monaten 2000 Kranke mit 46000 Behandlungstagen und einer durchschnittlichen Belegungszahl von 300 Köpfen für den Tag. Während des spanisch-amerikanischen Krieges 1898 waren von Spanien Hospitalschiffe nicht vorgesehen und wurden späterhin Kranke und Verwundete, gleichzeitig mit den Truppentransporten, auf gemietheten Passagierdampfern von Cuba in die Heimath befördert, auf denen neben den vorhandenen Einrichtungen für die Krankenpflege provisorische Lazarethe hergerichtet waren. Den Amerikanern standen gut ausgerüstete Hospitalschiffe zur Verfügung. „Bay State“ — after about five weeks of hard, continous labour she was completed — war von einem Verein für freiwillige Krankenpflege (Massachusetts) ausgerüstet und beförderte in drei Reisen 336 Patienten von Cuba und Portorico nach

Baltimore. Erwähnt mag werden, dass zu ihrem Personal auch sechs Pflegerinnen gehörten. The ambulance ship „Solace“ überführte in zahlreichen Fahrten 379 Kranke und Verwundete von der Flotte des Admiral Sampson und von dem Armenlazareth zu Key West in die Marine-Hospitale zu New York und Norfolk, während „Relief“, der gegen 300 Kranke aufnehmen konnte, in erster Linie als schwimmendes Lazareth für Landtruppen Verwendung fand. Im Kriege gegen China benutzte Japan für seine Verwundetentransporte gewöhnliche Passagierdampfer ohne besondere Einrichtungen. Die dabei gemachten Erfahrungen müssen aber wohl keine günstigen gewesen sein, da bald nach dem Feldzug 1899 zwei Hospitalschiffe, „Hakuai Maru“ und „Rosai Maru“ gebaut wurden, von welchen jedes 176, im Nothfall sogar 292 Betten fassen kann. Jedenfalls der hohen Kosten wegen, welche ihre Unterhaltung in Friedenszeiten erfordern würde, sind sie für letztere als Packetboote einer Privatdampfergesellschaft überlassen. In Oesterreich soll bei Gelegenheit der Feier des Regierungs-Jubiläums Kaisers Franz Josef, von Seiten der Staatsregierung ein Hospitalschiff „Graf Falkenhayn“ geschaffen sein, dessen Verwaltung aber auf die Gesellschaft vom Rothen Kreuz überging. Russland verfügt über besondere Hospitalschiffe nicht. Wohl aber stehen bereits in Friedenszeiten die erforderlichen Vorrichtungen bereit, um die Dampfer der freiwilligen Flotte entsprechend herzurichten. Dass England in Bezug auf die Hospitalschiffe nicht zurückblieb, wurde bereits erwähnt. 1882 kam bei der ägyptischen Expedition „Carthage“ mit seinem Tender „Courland“ in Verwendung, gemiethete Transportschiffe und die Truppenschiffe brachten die Kranken in die Heimath. Für den südafrikanischen Krieg traten „Trojan“ und „Spartan“ in Thätigkeit, die je 138 Patienten, davon allerdings nur 67 in Schwingekojen, aufnehmen konnten. Sie hatten den Zweck, die Kranken von den kleineren Küstenplätzen nach Kapstadt in ein dort errichtetes Central-Hospital überzuführen. Beide Schiffe bis dahin Passagierdampfer wurden erst bei Ausbruch des Burenkrieges für ihren Hospitalzweck ausgerüstet, angeblich innerhalb 10 Tagen. Von Kapstadt nach der Heimath (Southampton) brachte unter anderen „Princess of Wales“ nach einer 24 tägigen Reise 174 Verwundete zurück, „Maine“ — ein Geschenk der Ladies of Amerika an England — war für 220 Patienten hergerichtet, „Nubia“ und „Lismore Castle“, die Anfangs für Truppentransporte dienen sollten, wurden für Hospitalzwecke umgebaut und konnten 475 bezw. 250 Kranke aufnehmen. In Deutschland sind in Friedenszeiten Hospitalschiffe nicht vorhanden, dass ihre Ausrüstung für den Kriegsfall aber jedenfalls vorgesehen ist, bewies die oben bereits angedeutete schnelle Herrichtung der „Gera“, bei Ausbruch der chinesischen Wirren, seitens der Kaiserlichen Marine und der „Wittekind“ durch das Königlich Preussische Kriegsministerium. Ein drittes Hospitalschiff wurde aus einem von der Hamburg-Amerika Linie zur Verfügung gestellten Dampfer „Savoya“ von deutschen Marineärzten in Japan — Hafen von Yokohama — hergerichtet und seitens der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz mit

ärztlichem Personal besetzt, während sich auf ersterem nur aktive Sanitätsofficiere der Armee und Marine kommandirt befanden.

Nach ihrem verschiedenen Zweck, ihrer verschiedenen Bauart, Einrichtung und Ausrüstung unterscheidet man (Bugge):

1. Stations-Hospitalschiffe. Sie werden von den Nationen, welche Kolonien besitzen, dort für die Behandlung der Kranken der Besatzungstruppen und zur Entlastung der Schiffslazarethe von ihren Schwerkranken verwendet, wo das ungesunde Klima der Küste die Behandlung an Land nicht gestattet. Sie lehnen sich in manchen Stücken, z. B. durch das lange Vorankerliegen, den schwimmenden Hospitälern an. Ihre Gestaltung ist im Speciellen immer davon abhängig, inwieweit ihr Zweck zwingt, den eigenthümlichen Einrichtungen, welche ein Schiff charakterisiren, Rechnung zu tragen bezw. inwieweit er gestattet, diese Schranken zu durchbrechen. Liegt das Stations-Hospitalschiff auf unsicherer Rhede, oder zwingen politische Verhältnisse, mit kurzem Termin den Ortswechsel ins Auge zu fassen, so wird natürlich die Seetüchtigkeit des Schiffes nicht aufgegeben werden können. Damit wachsen die Schwierigkeiten der Einrichtung und der Grad der Selbstständigkeit, welcher der Organisation gegeben werden muss, während der sichere Hafen und stabile Verhältnisse gestatten werden, manche störende Schranke des Schiffskörpers fallen zu lassen und mit Behaglichkeit den Anforderungen an Raum, Luft und Licht und überhaupt allem, was die Verhältnisse der untergebrachten Kranken verbessern kann, gerecht zu werden.

Als Vorzüge vor anderen Hospitaleinrichtungen am Lande boten sie:

1. reinere und frischere Luft,
2. leichte Ueberschiffung der Kranken von ihren Schiffen zum Hospital,
3. erfolgreiche Ueberwachung,
4. Befriedigung der seemännischen Gewohnheiten der Kranken,
5. Möglichkeit das Hospitalschiff so hinzulegen, dass es durch den Seewind gereinigt oder gegen gesundheitsschädliche Einflüsse geschützt wird.

2. Transport-Hospitalschiffe. Sie dienen im regelmässigen Verkehr der entlegenen Kolonien mit dem Mutterlande der Heimsendung von Invaliden, von solchen Leuten, bei welchen schwere Krankheitszustände vorliegen oder solchen, deren Heilung erst in einer unverhältnissmässig langen Zeit zu erwarten steht.

Wir sehen daher auch, dass Staaten mit ausgedehntem Kolonialbesitz diese Klasse von Hospitalschiffen nicht entbehren können und auch auf die Einrichtung von regelmässigen Linien solcher angewiesen sind. Da aber diese Transportschiffe ihren Zweck nur auf den Heimreisen erfüllen können, so ist es nicht zu vermeiden, dass sie namentlich für die Ausreisen in der Regel noch andere, zum Theil sehr heterogene Aufgaben haben müssen z. B. Transporte von Truppen, Thieren, Materialien. Sie finden ferner während kriegerischer Aktionen eine sehr ausgedehnte und auch erfolgreiche Verwendung zur Evakuirung und Zerstreuung der Kranken und Verwundeten. Es unterliegt daher keinem

Zweifel, dass diese Art des Transportes auf Meeren, Flüssen und Kanälen auch in Zukunft nicht nur nicht zu entbehren sein, sondern zweifelsfrei eine grosse Rolle spielen wird. Je nach der Beschaffenheit der Wasserstrassen und der Länge des Weges, wird natürlich die Bauart und Ausrüstung der Transportmittel in weiten Grenzen variiren. Und dieses wird ein Grund mehr sein, auch diesem Gegenstand schon in Friedenszeiten näher zu treten und ihn nicht fehlen zu lassen unter den Vorbereitungen für den Mobilmachungsplan. Es wird gelten, die Zweige des Krankentransportes für den Krieg zu systematisiren und daneben die allgemeinen Errungenschaften der Technik zweckentsprechend zu gestalten.

3. Expeditions-Hospitalschiffe. Sie haben den Zweck, Flotten und Landungskorps bei überseeischen Unternehmungen, namentlich in entlegeneren Gegenden, zu begleiten. Auf sie bezieht sich alles, was bei der Erwähnung von Hospitalschiffen im Allgemeinen in Betracht kommt, der grösste Theil der bezüglichen Literatur beschäftigt sich mit ihrer Organisation und Ausrüstung. Stets werden sie die vollendetste Art der Hospitalschiffe darstellen, weil stets in der planmässig durchdachten und durchgeführten Expedition die grösste Garantie des Erfolges liegt, ja, bei der Kriegführung an fernen und besonders klimatisch ungesunden Küsten von der Fürsorge für die Gesundheit der Streitkräfte der Erfolg direct abhängt. Zu ihrer Einrichtung ist daher viel Scharfsinn und sinnende Voraussicht aufgewandt worden, um allen angezeigten Zwangslagen zu begegnen und jeder möglichen Anforderung zuvorzukommen, namentlich auch lang andauernder Pflege der Kranken mit eigenen nicht schnell zu erneuernden Hülfsmitteln. Für sie ist das Princip der Specialität besonders zu betonen. Sie müssen lediglich ihre Verwendung darin finden, Schwerkranken und Verwundeten Aufnahme und Behandlung zu bieten, bis sie soweit hergestellt sind, dass sie wieder dienstfähig oder weiterhin transportfähig erscheinen. Für regelmässige Abschübe ihrer Patienten durch Transport-Hospitalschiffe, oder in sonstiger Weise, muss Sorge getragen werden, da sie andererseits, namentlich bei länger dauernden Expeditionen mit grösserer Truppenmacht, ihrem Zweck nicht sehr lange würden genügen können. Zu ihrer Herstellung haben sich, wie bereits mehrfach erwähnt, die grossen transatlantischen Passagierdampfer überall gut bewährt, und es erscheint fraglich ob, entsprechend den bisherigen Erfahrungen, die Unterhaltung von Hospitalschiffen dieses Typs bereits für Friedenszeiten jemals zur Ausführung kommen wird. Dass sie in Zukunft bei keinem überseeischen Unternehmen entbehrt werden können, bedarf keiner weiteren Begründung. Die bisher erwähnten Klassen von Hospitalschiffen waren, auch wenn sie zum Theil weit über das Meer sich zu bewegen hatten, immer nur für den Landkrieg und die mit demselben in Zusammenhang stehenden Verhältnisse vorgesehen worden. Im eigentlichen Seekriege, d. h. im Kriege, welchen seemächtige Staaten gegeneinander auf dem Meere ausfechten, haben bis jetzt Lazarethschiffe keine Verwendung gefunden. Unzweifel-

haft ist es aber, dass für ihr Vorhandensein bei grösseren Flotten für die kriegführenden Seemächte sowohl eine Nothwendigkeit wie eine Verpflichtung vorliegt, erstere, die Gefechtsschiffe von der Behinderung thunlichst zu befreien, welche durch die Anwesenheit einer grösseren Anzahl von Kranken für die Gefechtsfähigkeit derselben erwächst, letztere, um ähnlich wie es im Landkriege durch Sanitätsdetachements und Feldlazarethe geschieht, durch Lazarethschiffe dafür Sorge zu treffen, dass, wenigstens sobald und soweit Gelegenheit sich bietet, den Verwundeten und Schiffbrüchigen zu Hülfe gekommen werden kann. Hierfür spricht die Stimme der Humanität. Diese Aufgabe müsste den

4. Seeschlacht-Hospitalschiffen zufallen. Ihre Einrichtung würde denen der Transport-Hospitalschiffe gleich sein, vielleicht sogar noch einfacher gestaltet werden können, da ihre Aufgabe sie fast ausschliesslich in der Nähe der heimatlichen Küsten halten wird, und sie daher den Kranken wohl immer nur einen kurzen, nach Stunden oder höchstens nach wenigen Tagen rechnenden Aufenthalt zu bieten haben werden, nicht aber längere Pflege und Behandlung. Dass die Expeditions-Hospitalschiffe an ihre Stelle treten könnten, liegt auf der Hand. Ihre Verwendung während der Seeschlacht dürfte sich aber nicht empfehlen, da sie durch ihre Grösse in der eigenen Bewegungsfähigkeit mehr behindert sind wie die in wesentlich kleineren Dimensionen verwendbaren Transport-Hospitalschiffe, die aus dem gleichen Grunde auch während des Kampfes der Vernichtung weniger ausgesetzt sind und beim Eintritt eines solchen nicht den hohen Verlust an Material und Personal nach sich ziehen würden, wie ihn ein voll ausgerüstetes Expeditionsschiff einschliesst. Erfahrungen liegen auf diesem Gebiete bisher aber nicht vor, ja die Frage, ob während einer Seeschlacht Hospitalschiffe überhaupt zur Verwendung gelangen können, ist noch eine offene, trotzdem sie seit ihrem Auftauchen das lebhafteste Interesse der weitesten Kreise erregte, und die Bemühungen nicht aufgegeben sind, auch das Loos der Schiffbrüchigen und in der Seeschlacht Verwundeten in ähnlicher Weise zu gestalten, wie es den Opfern einer Feldschlacht zu Theil wird. Leider ist die Art des modernen Seekampfes der Erfüllung dieser Aufgaben — also eine der Grösse und Schnelligkeit der Vernichtung völlig entsprechende Hülfe zu leisten —, nicht günstig. Was vor Jahren darüber gesagt worden ist (Bugge, Wenzel), gilt auch heute noch ebenso, wenn nicht gar in vermehrtem Maasse. „Um nicht selbst in dem Durcheinander des Kampfes der Vernichtung anheim zu fallen, werden sich die Hospitalschiffe in weiter Entfernung von dem Kampfplatz zu halten gezwungen sehen. Und letzteres um so mehr, als gerade in den letzten Jahren fast ununterbrochen die Gefahren durch ungeahnte Steigerung der Kampfmittel — grössere Schnelligkeit und Manövrirfähigkeit der Schiffe und damit verbundener gesteigerter Sicherheit des Rammstosses, vermehrte Schwere und Präcision des Geschützwesens, Torpedos, unterseeische Minen — gewachsen und scheinbar noch nicht an der Grenze des Möglichen angelangt sind. Hier-

durch hat sich bisher ein richtiger Begriff über eine Seeschlacht nicht bilden können und noch weniger über die Bedingungen der Hülfeleistung, wenn durch irgend eine Gewalt plötzlich der Boden versinkt, auf welchem die Kämpfenden gestanden. Ein vor Jahren in der englischen Zeitschrift „Engineering“ unter dem Titel „Geschichte der Schlacht von Port Said“ erschienener Artikel, der alle Möglichkeiten einer modernen Seeschlacht behandelte, erwähnte nichts von Hospitalschiffen, nichts von Genfer Convention. Ein daraus gezogener Schluss dürfte daher nicht ungerechtfertigt sein, dass in einem Kampfe, in dem das Ziel in der rücksichtslosesten Vernichtung besteht, der Ruf nach Menschlichkeit ungehört verhallen wird. Während des Kampfes werden sich die grossen Schlachtschiffe auf einem sehr grossen Raume bewegen, zwischen ihnen die kleineren Fahrzeuge, namentlich Torpedoboote. Geschosse fliegen durch die Luft, Torpedos durchfurchen die See, über dem Ganzen schwebt nach einigen Schüssen aus Riesengeschützen, der oft undurchdringliche Pulverdampf, der Freund und Feind nur schwer unterscheiden lässt. Jeden Augenblick ein verändertes Bild. Dass in einem solchen hin und herwogenden Durcheinander, ein Hospitalschiff, ganz abgesehen von seiner Abhängigkeit von Wind und Wetter, namentlich dem jeweiligen Seegang, schon seiner Selbsterhaltung wegen, seinen Platz nicht finden kann, liegt auf der Hand. Ebenso wird es oft unmöglich sein, eine Abgabe von Verwundeten von den Schiffen zu bewirken, um diese durch den dadurch bedingten Zeitverlust nicht weiteren wichtigeren militärischen Aufgaben zu entziehen. Für die Hülfeleistung der Hospitalschiffe wird daher im Nahgefecht eine nur beschränkte Aussicht vorhanden sein, sie wird die Ausnahme bilden. Leichter wird sie in den stehenden oder Ferngefechten auszuführen sein, in welchen auch für die Boote des Hospitalschiffes ein Eingreifen sich ermöglichen lassen wird. Sehen wir uns nun die Situation nach dem Kampfe an. Seeschlachten sind, wie die Erfahrung lehrt, immer in der Nähe der Küsten, vor Flussmündungen und Häfen geschlagen und werden jedenfalls auch in Zukunft sich in nicht zu grosser Entfernung von solchen Stützpunkten abspielen. Die Flotte des Vertheidigers zieht sich, wenn besiegt, in den Hafen zurück und giebt ihre Verwundeten direct ab. Ist sie siegreich, so wird sie den Vortheil voll ausnutzen, zu verfolgen und weiter zu vernichten suchen, so lange sie kann, ohne Rücksicht auf ihre Verwundeten. Dann aber kann sich die Thätigkeit des Lazarethschiffes auf dem verlassenen Kampfplatz erheblich gestalten, wenn es mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln havarirten, vielleicht bewegungslos liegenden oder dem Untergang nahen Schiffen Hülfe bringt, Schiffbrüchige aufsucht und birgt, weniger beschädigten Schiffen durch Abnahme der Sorge um ihre Verwundeten Arbeitskräfte spart, um sie möglichst schnell wieder actionsfähig zu machen. Die Flotte des Angreifers wird ihre Hospitalschiffe mit sich führen, sofern sie geschlagen ist und dabei unter Umständen zunächst von ihnen auch keinen Nutzen haben. Ist sie siegreich, so wird sie ihre Verwun-

deten in die Heimath zurücksenden und dabei die Wohlthat der Hospitalschiffe voll geniessen, die also nicht zu entbehren sein werden."

Es würde zu weit führen auf die Einrichtung der erwähnten Typen der Hospitalschiffe näher einzugehen, die ja nach der Verschiedenheit der ihnen zufallenden Aufgabe, eine verschiedene wenigstens sein dürfte. Je mehr dieselbe jeder Möglichkeit der Kriegslage entsprechen kann, desto grösser wird sich der Nutzen und der Erfolg der Hospitalschiffe gestalten. Stets wird für ihre Beschaffenheit die militärische Aufgabe in erster Linie maassgebend sein. Nach ihr wird sich die Menge und Grösse der Hospitalschiffe richten, die Anzahl ihrer Betten, die Ausrüstung mit Hülfsmitteln für die Krankenpflege und mit Lebensmitteln, die Sicherung der Ergänzung letzterer, zumal mit Rücksicht auf die Unabhängigkeit von Hüfsquellen, insbesondere denjenigen des Heimathlandes. Von wesentlichem Einfluss werden klimatische und örtliche Verhältnisse sein, geringere oder grössere Entfernung des Kriegsschauplatzes von dem Mutterlande.

Kirchner lässt sich in seinem Grundriss der Militärgesundheitspflege hierzu wie folgt aus: „Zu Lazarethschiffen eignen sich am besten grosse, zum überseeischen Personenverkehr eingerichtete, eiserne Dampfer mit zwei hohen, lichten Decks oder solche Frachtschiffe, welche nicht zur Beförderung von Vieh, Fellen, Lumpen, ungewaschener Wolle und dgl. benutzt worden sind. Der Luftraum pro Kopf soll mindestens 15 cbm betragen und die Lufterneuerung durch künstliche Ventilationseinrichtungen — Eintreiben frischer und Aussaugen der verdorbenen Luft durch Windsäcke oder feste Ventilatorrohre — unterstützt werden. Schwerverwundete und Schwerkranke sind im oberen, Leichtkranke und Gesunde im unteren Deck zu lagern, und die äusserlich von den innerlich Kranken zu trennen, Infectionskranke aber auf Oberdeck unter zeltartigen Bedachungen streng abzusondern. Die zur Krankenpflege gehörigen Räume — Geschäfts-, Wärter-, Operationsraum, Apotheke, Bad, Abort — müssen nahe bei den Krankenräumen, die Wohn- und Wirthschaftsräume, Küche, Vorratskammern, Wasch- und Desinfectionsanstalt, Eis- und Destillirapparat, Kammern für Wäsche und Gebrauchsgegenstände — möglichst getrennt von denselben liegen. Die beste Beleuchtung ist die elektrische. Zum Ein- und Ausschiffen der Verwundeten und Kranken müssen grosse Ladepforten in den Seitenwänden und am Heck, grössere Boote, womöglich auch Dampfbeiboote zum Schleppen der letzteren vorhanden sein. Handelt es sich um Seuchekranke, so sind mehrere kleinere einem grossen Lazarethschiff vorzuziehen".

Er schliesst sich hierbei vollkommen denjenigen Gesichtspunkten an, welche über den gleichen Gegenstand für die Kaiserlich Deutsche Marine festgelegt sind. In der Marine-Sanitätsordnung von 1893 und zwar in deren III. Band — Marine-Sanitätsordnung an Bord — werden in Theil I. Abschnitt 8, der den Krankendienst an Bord betrifft, die Maassnahmen für das Seegefecht behandelt, und im § 71, unter denjenigen für Kriegsunternehmungen in grösserem Maassstabe, das Lazarethschiff besprochen.

Nähere Ausführungen finden sich dann in Theil II., der die Handhabung des Gesundheitsdienstes an Bord im Allgemeinen vorschreibt; im Abschnitt 8, § 36 sind diejenigen für Lazarethschiffe enthalten.

§ 71. Lazarethschiff.

1. Als Lazarethschiffe werden grosse, zum überseeischen Personenverkehr eingerichtete Dampfer mit hohen lichten Decks, mit voller Ausrüstung und Besatzung fertig zum Auslaufen, verwandt, welche ungefähr 800 Personen zu befördern vermögen und die Einrichtungen zur genügenden Lüftung, Heizung und Beleuchtung besitzen.

2. Dieselben werden demnächst mit den erforderlichen und geeigneten Kranken-, Verwaltungs- und Vorrathsräumen, mit Schwingebettstellen in der festgesetzten Zahl zur Lagerung der Verwundeten und Kranken, sowie mit den äusserlichen Kennzeichen als Lazarethschiff baulicherseits versehen.

3. Die weiteren hygienischen Gesichtspunkte für die Auswahl und Einrichtung solcher Lazarethschiffe sind im G. D. a. B. § 36 enthalten.

4. Militärische Lazarethschiffe verbleiben hinsichtlich des Materials unter dem Kriegsgesetz; sie gehen in das Eigenthum des Eroberers über.

5. Wenn ein Lazarethschiff grösseren Landungsunternehmungen an fernen, ungesunden Küsten beigegeben wird, so hat es die Aufgabe, theils an Ort und Stelle als schwimmendes Lazareth, theils zum Krankentransport nach der Heimath zu dienen, wozu unter Umständen weite Reisen zurückzulegen sind. Hiernach ist zur längeren Behandlung und Verpflegung nicht blos von Verwundeten, sondern auch von Kranken und namentlich von an klimatischen Krankheiten Leidenden die Ausrüstung zu bemessen.

Auf einem solchen Lazarethschiffe muss sich auch eine Sanitätsreserve zur Ergänzung der Sanitätsausrüstung der Landungsformationen befinden.

6. Wenn dagegen ein Lazarethschiff beim Kriege in den heimischen Gewässern grösseren Hochseegeschwadern zugetheilt wird, so hat es den Zweck, die Kranken und Verwundeten der Flotte aufzunehmen und aus See dem nächsten deutschen Hafen zuzuführen. Da es sich hierbei vorwaltend um Verwundete und nur um das Verweilen derselben an Bord für die kurze Dauer der Ueberführung handelt, so wird die Ausrüstung eines solchen Lazarethschiffes anders, als unter Ziffer 5 angegeben, sich gestalten.

§ 36. Auf Lazarethschiffen.

1. Lazarethschiffe sind zur Behandlung, sowie zum Transport von Kranken und Verwundeten, wenn solche in grösserer Zahl vorhanden sind, bestimmt und werden entweder stationär lediglich für den ersteren Zweck oder als Verkehrsmittel vorwaltend für den letzteren Zweck oder endlich auch zur Begleitung von Flotten bei Landungen, Blockirungen oder Gefechten, und dann beiden Zwecken dienend, verwandt.

2. Sie werden für die jedesmalige Ausgabe aus geeigneten Schiffen ausgewählt und zweckentsprechend hergerichtet (Kr. D. a. B. § 71); als geeignet gelten solche Schiffe nicht, welche zum Transport von Vieh, Fellen, Lumpen, ungewaschener Wolle und dergl. benutzt worden sind.

3. Lazarethschiffe sollen möglichst zu keinem anderen Dienste als dem ihrem Zwecke entsprechenden verwandt werden; mindestens darf der Nebendienst keine gesundheitsschädlichen, raumbeengenden Folgen haben.

4. Der jedem Kranken auf einem Lazarethschiff zu gewährende Luftraum soll möglichst 15 cbm betragen. Hiernach regelt sich die Zahl der unterzubringenden Kranken. Ist die letztere gross, so kann es zweckmässiger sein, statt eines grossen Schiffes mehrere kleinere Schiffe als Lazarethschiffe einzurichten; es ist dies auch für die Absonderung bei ansteckenden Krankheiten dienlicher.

5. Eiserne Schiffe haben vor hölzernen, die im § 3, 6 angeführten Vorzüge. Der äussere Anstrich sei für die nach den Tropen bestimmten Lazarethschiffe weiss; im Kriege richtet er sich nach etwaigen internationalen Bestimmungen.

6. Am besten eignen sich Schiffe mit zwei Decks (Ziffer 9 dieses Paragraphen); solche mit einem Deck bieten zu wenig Raum. Auf möglichste Höhe der Decks ist besonders Werth zu legen.

7. Um unter allen Umständen im Lazarethschiff eine genügende Lufterneuerung sicherzustellen, sind erforderlichenfalls die vorhandenen natürlichen Ventilationseinrichtungen durch künstliche zu vervollständigen.

8. Vor der Einrichtung ist das Schiff in allen Theilen gründlich zu reinigen und zu desinficiren.

9. Mehr als zwei Decks sollen zur Krankenbehandlung nicht verwandt werden. Die grösseren und luftiger, d. h. höher gelegenen Räumlichkeiten sind für Schwerkranke und Verwundete, die weniger günstig, d. h. tiefer gelegenen für Leichtkranke und Genesende zu bestimmen. Auf Trennung der äusserlich und innerlich Kranken, namentlich auf die Absonderung Kranker mit ansteckenden Leiden, ist Bedacht zu nehmen; die letzteren werden am besten auf Oberdeck und die äusserlich Kranken im Vordertheil des Schiffes untergebracht.

10. Durch Einrichtung von zeltartigen Bedachungen auf dem Oberdeck kann eine Entlastung der unteren Krankenräume herbeigeführt werden, so lange die Witterung es gestattet.

11. Trennung der Schiffsbesatzung und ihrer Wohnräume von denen der Kranken ist streng durchzuführen.

12. Schwingebettstellen sind mindestens für die Schwerkranken, in den Tropen mit Moskitonetzen und Punkas versehen, einzurichten.

13. Die unmittelbar zur Krankenpflege gehörigen Räume, wie Geschäfts-, Wärter- und Operationsraum, Apotheken nebst Raum zur Aufbewahrung von Instrumenten und Verbandmitteln, Badeeinrichtungen, Aborte müssen von den Krankenräumen aus leicht zugänglich sein.

14. Die zum Lazarethbetrieb ferner nothwendigen Räume (Koch-

küche, Speise-, Vorraths- und Wäschekammern, Wasch- und Desinfectionsanstalt, Eis- und Destillirapparat, Aufbewahrungsräume für Bekleidungsgegenstände, schmutzige Wäsche und Reinigungsgeschirr, schliesslich auch die Todtenkammer) sind möglichst getrennt sowohl von den Krankenräumen, wie von den Wohn- und Wirthschaftsräumen der Schiffsbesatzung auf dem Vordertheil des Oberdecks einzurichten.

15. Zur Versorgung der Krankenräume, der Bade- und Waschanstalten, Aborte u. s. w. mit Frisch- bezw. Salzwasser sind an geeigneter Stelle auf Oberdeck Wasserkasten mit entsprechenden Leitungen aufzustellen.

16. Zur Beleuchtung ist die elektrische am zweckmässigsten.

17. Die Einrichtungen zum Ein- und Ausschiffen sind möglichst derartig zu gestalten, dass die Kranken bequem (ohne Vertikaltransport durch Luken und ohne Umlagerung) unmittelbar in die Krankenräume gebracht werden können (grosse Ladepforten bei gedeckten Schiffen in den Seitenwänden oder am Heck).

18. Lazarethschiffe bedürfen zum Verwundetentransport grösserer Boote, besonders auch zum Schleppen der letzteren der Dampfbeiboote.

Nach diesen Grundsätzen erfolgte im Sommer 1900 die mehrfach erwähnte Ausrüstung des Lazarethschiffes „Gera“ seitens des Kaiserlich Deutschen Reichs-Marineamtes und damit der erste Versuch Deutschlands nach dieser Richtung hin, der, soviel bisher bekannt wurde, von durchschlagendem Erfolg gekrönt worden ist.

Das Hochsee-Lazarethschiff, um ein solches konnte es sich im vorliegenden Falle nur handeln, sollte die Flotte in die ostasiatischen Gewässer begleiten und hatte daher die Aufgabe, Kranke und Verwundete von den Schiffen aufzunehmen und wochen- und monatelang bis zur völligen Genesung an Bord zu behalten, da die vielfach mangelhaften Hospitalverhältnisse an der chinesischen Küste und die im Sommer fast regelmässig herrschenden Seuchen eine Ausschiffung kranker Leute an Land von vorn herein verboten. Durch diese Anforderung wurde ein wesentlich grösseres Schiff und eine wesentlich andere Ausstattung als sonst vorgesehen bedingt. Behufs Auswahl eines geeigneten Typs wurde mit der Direction des Bremer (Norddeutschen) Lloyd in Verbindung getreten und für den Zweck am entsprechendsten ein Schiff der sogenannten „Weimar“-Klasse, die „Gera“, befunden. Sie verkehrte bisher als Passagierdampfer auf der australischen Linie genannter Gesellschaft und war daher für Tropenfahrten bereits eingerichtet. Bei einem Tonnengehalt von 5005 Register Tons und einer Maschine von 3200 Pferdekräften hatte sie hohe, luftige Decks, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, einen Destillirapparat, einen Eisraum, und die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten gestatteten etwa 500 Kranke in Behandlung zu nehmen. Nach einer gründlichen dreitägigen Reinigung und theilweisen Desinfection („Gera“ war soeben mit einer Ladung Kohlen und Stückgüter zurückgekehrt) wurde am 9. Juli mit den erforderlichen schiffbaulichen Umänderungen

Fig. 2.

Vorn.

Verbandzimmer

Operationszimmer

Röntgencabinett.

St. B.

B.B.

Promenadendeck

Oberdeck

Hauptdeck

Zwischendeck

Tunnel

Ballast

Doppelboden

Kohlen Querbunker

Proviant-Raum

begonnen, am 29. Juli verliess das Schiff den Ausrüstungshafen Wilhelmshaven.

Zur Unterbringung der Kranken dienen vornehmlich das Haupt- und das Zwischendeck und zwar in der Weise, dass in ersterem die schwerer, in letzterem die leichter Kranken und Rekonvalescenten gelegt werden sollen. Diese Decks, die beiden grössten des Schiffes, sind durch Querwände in sieben von vorn nach hinten sich eng aneinander reihende, grössere Räume geschieden, von denen im Hauptdeck die Abtheilungen II, III, VI und VII als Krankensäle hergerichtet worden sind, und enthalten im Ganzen 131 Schwingekojen. Von Raum I ist die Steuerbordseite dem Sanitätsunterpersonal, die Backbordseite den Leichtkranken und Rekonvalescenten als Tageraum zugewiesen, und durch Einbauen von Tischen und Bänken gleichzeitig ein Aufenthaltsort bei schlechtem Wetter geschaffen. In Abtheilung IV und V wohnen 8 Sanitätsunterofficiere und 15 Krankenpfleger.

Der auf den Kopf entfallende Luftkubus beträgt bei vollständiger Belegung der Räume durchschnittlich 18 cbm, ergiebt also als vorzüglich zu bezeichnende Verhältnisse. Nicht ganz so günstig gestalten sich letztere im Zwischendeck. Hier dienen die Abtheilungen I, II, VI und VII mit im Ganzen 164 Lagerstätten als Krankenräume. In dem II. und VI. Abtheil sind 64 Schwingekojen vorhanden, während Abtheil I und VII ausschliesslich mit festen, eingebauten Betten versehen sind. Der Luftkubus beträgt hier durchschnittlich nur 13,1 cbm pro Kopf, bleibt also um ein Geringes gegen die für gute Lazarethschiffe geforderten 15 cbm zurück. Dieser nicht zu vermeidende Uebelstand ist jedoch dadurch, dass nur die mit Schwingekojen ausgestatteten Räume für bettlägerige Kranke in Betracht gezogen sind, und auf jeden daselbst liegenden Kranken durchschnittlich immer noch 17,4 cbm Luft entfallen, fast ausgeglichen. Abtheilung I und VII mit ihren festen Kojen und nur 9,5 cbm durchschnittlichem Luftkubus pro Kopf dienen den Leichtkranken und Rekonvalescenten zum Aufenthalt, welche den grössten Theil des Tages sich in frischer Luft an Deck bewegen können und hierdurch den Mangel weniger empfinden. Abtheilung III des Zwischendecks beherbergt auf seiner Backbordseite 14 Krankenpfleger, auf seiner Steuerbordseite befinden sich Räume zur Aufbewahrung von Verbandmaterial, Inventar, Wäsche, Munition u. s. w., sowie eine Werkstätte für Schuster und Schneider. In Abtheilung V hat das militärische Detachement in einer Stärke von 25 Mann seine Unterkunftsräume.

Im Promenadendeck sind 8 Kammern I. Klasse zu Krankenräumen für Officiere hergerichtet. Von den früher vorhandenen Doppelkojen wurde die obere entfernt. Sämmtliche Eingänge zu diesen mittschiffs befindlichen Kammern münden nach aussen auf Deck. Zehn weitere in das achterste Oberdeck eingebaute Kammern sind ebenfalls zur Aufnahme kranker Officiere bestimmt, während der in der Höhe des Oberdecks liegende Damensalon als Aufenthaltsort für rekonvalescente Officiere vorgesehen ist. Die auf dem Hinterdeck als Campagne ausgebildete

Kajüte II. Klasse mit 6 Schwingekojen und die unter ihr liegende II. Abtheilung des Haupt- und Zwischendecks sind, da sie sich vollständig von den übrigen Schiffsräumen isoliren lassen, zur Aufnahme solcher Kranken bestimmt, die an ansteckenden Krankheiten leiden.

Die Unterbringung der Kranken nach Stationen war ursprünglich so beabsichtigt, dass die vor den Kessel- und Maschinenräumen gelegenen Abtheilungen II und IV des Haupt- und Zwischendecks der äusseren, die hinter diesen Anlagen gelegenen Abtheilungen VI und VII der inneren Station zugewiesen werden sollten, wodurch jeder Station annähernd die gleiche Bettenzahl zur Verfügung gestanden hätte. Auf dem Kriegsschauplatz mussten jedoch, der Mehrzahl der innerlich Kranken entsprechend, sämmtliche Räume bis auf Abtheil II der inneren Station abgegeben werden. Raum II im Hauptdeck wurde für chirurgische Kranke, der gleiche des Zwischendecks für Augen-, Ohren- und venerische Kranke reservirt.

Aus den für die Kranken bestimmten Räumen wurden sämmtliche früher vorhandenen Einbauten — Verschläge, Regale — und etwaiges Mobiliar — mit Ausnahme der Buffets in der I. und II. Kajüte, die als Verbandschränke gute Verwerthung finden konnten — entfernt, die Seitenwände erhielten eine zweckentsprechende gefugte Holzverkleidung mit einem Anstrich von weisser Lackfarbe, und der Fussboden einen Linoleumbelag. Der mangelhaften Beleuchtung der Zwischendecksabtheilungen wurde durch Einsetzen von Seitenfenstern an die Stellen, wo die Seitenöffnungen bisher durch Eisenplatten verschraubt waren, abgeholfen.

Im Promenadendeck befinden sich die Wohnung des Chefarztes, das Geschäftszimmer, je eine Messe für Aerzte und erkrankte Officiere und erkrankte Portepeeunterofficiere, die Wohnung für einen Assistenzarzt, ferner die Wohnung des Kapitains des Schiffes. In dem senkrecht der unter Oberdeck befindlichen Wohnräume haben vorn Wohnräume für Waschleute, Bäcker und Köche, sowie davon getrennt, die Leichenkammer und die für photographische Zwecke vorgesehene Dunkelkammer ihren Platz gefunden. Mittschiffs sind in dieses Deck das Operations- und Verbandzimmer, die Apotheke, das Laboratorium, die Waschküche, die Roll- und Plättkammer, sowie Wohnräume für zwei Stabs- und zwei Assistenzärzte, den Apotheker, den Zahlmeisteraspiranten und den Materialienverwalter eingebaut. Schliesslich befinden sich in diesem Schiffstheile noch die Revierkrankenstube, ein Wohnraum für den Zugführer der freiwilligen Krankenpfleger, sowie ein kleines Abtheil, in welchem ein Selterswasserapparat Aufstellung gefunden hat.

Besondere Sorgfalt wurde der Anlage und Einrichtung des Operationssaales zugewandt. Derselbe fand mit den dazu gehörigen Nebenräumen in dem auf dem Oberdeck gelegenen Speisesalon der I. Kajüte seinen Platz. Dieser grosse und luftige Raum wurde zunächst durch das Einziehen einer Holzwand in einen kleineren an Backbord befindlichen Raum, welcher als Verbandzimmer dienen sollte, und den grossen an Steuer-

bord gelegenen Operationssaal eingetheilt. Von letzterem wurde wiederum an Steuerbordseite durch eine 2 m lange Holzwand und einen Friesvorhang ein Kabinet abgetrennt, in welchem der Röntgen-Apparat Aufstellung fand. Durch den Einbau zweier, über 1 m breiter, eiserner, wasserdicht schliessender Thüren in die eiserne Vorderwand des Salons wurde eine directe Verbindung zwischen Operations- und Verbandraum und dem davor gelegenen Oberdeck hergestellt und damit die directe Zuführung der zu Operirenden oder zu Verbindenden nach diesen Räumen ermöglicht. In gleicher Weise wurde auch durch eine breite, zweiflügelige Thür eine Kommunication zwischen Operations- und Verbandzimmer ermöglicht. Im letzteren wurde ein grosser Lautenschlaeger'scher Sterilisationsapparat aufgestellt und an die Dampfleitung des Schiffes angeschlossen. Auch das Operationszimmer erhielt einen Sterilisationsapparat, welcher mit elektrischen Heizplatten (System Arendt) versehen war. Die erforderliche Beleuchtung wurde auf natürlichem Wege, durch ein grosses, in die Decke eingelassenes Skylight herbeigeführt. Ausserdem waren alle Räumlichkeiten mit elektrischem Licht versehen, mit zahlreichen Anschlüssen für Kabellampen, sowie Vorkehrungen zur Anbringung elektrischer Fächer (verstellbarer Zimmerventilatoren) für die heisse Jahreszeit. Für den Krankentransport an Bord konnten die an Oberdeck befindlichen Ladebäume benutzt werden, wenn erforderlich unter Anwendung einer besonderen Heissvorrichtung zur Uebernahme der Kranken in den Schwingekojen, wodurch ein mehrfaches und äusserst lästiges Umladen jener vermieden wurde. In die Kopf- und Fussbretter der Koje wurden kleine Ausschnitte gemacht, sodass kurze Stroppen mit ihrem einen Auge um die Achsen gelegt werden konnten, mit denen die Kojen zum Schwingen in den Angeln ruhten. Mit dem anderen Auge der Stroppen wurden die Kojen an den eisernen Stangen befestigt, welche entsprechend der Länge der Kojen verkürzt und statt der einfachen mit Sicherheitshaken versehen wurden. Um die ganze Koje wurden breite Haltegurte aus Segeltuch angefertigt herumgelegt, welche ein Herausfallen der Kranken beim zufälligen Schwanken oder Kippen der Koje während des Heissens verhüteten. Der Transport von Deck nach den Krankenräumen wurde durch 3 Fahrstühle ausgeführt, welche sich in den grossen Deckslucks des Schiffes bewegten. Das Anbordbringen von Kranken auf das Lazarethschiff besorgte zumeist das Dampfbeiboot desselben mit in Schlepp genommenen Schiffsbooten, von welchen jedes sechs Kojen bequem fassen konnte. Für Schwerkranke wurde gleich eine fertige Koje sowie ein Krankenhemd mitgegeben und diese event. ausgetauscht, falls der Kranke in seiner eigenen Koje bereits gebettet war, wobei wiederum ein Umbetten vermieden wurde. In dieser, besonders bei bewegter See durchaus nicht leichten Arbeit hatte das Personal bald eine derartige Gewandheit erlangt, dass z. B. von dem etwa eine Seemeile entfernten Lazarethschiff „Savoia" in $1^3/_4$ Stunden 41 Schwerkranke an Bord der „Gera" übernommen werden konnten.

Um eine prompte und sofortige Durchspülung sämmtlicher Klosets und Ausgüsse zu ermöglichen, wurde nach allen Räumen des Haupt- und Zwischendecks eine mit Seewasser gespeiste Röhrenanlage geleitet, und für die Speisung der Badewannen und Trinkwassertanks, sowie zur Füllung der Waschbecken eine von ersterer streng getrennte Frischwasserleitung. Die Waschvorrichtungen für Kranke bestanden in ein bis zwei in den Krankenräumen eingebauten Waschtischen mit je drei bis vier Emaillebecken mit Gummistöpselverschluss.

Die Dampfheizung wurde so erweitert, dass sie zur Heizung sämmtlicher Räume und zur Erwärmung des Badewassers ausreichte. Als Badewannen waren im Hauptdeck fest eingefügte und mit der Wasserleitung direct in Verbindung stehende Wannen vorgesehen, während im Zwischendeck ausschiesslich fahrbare Wannen zur Verwendung kamen, deren Entleerung durch die Speigatten in die Bilge erfolgte.

Mit der Reinigung der Wäsche und waschbaren Kleidungsstücke waren Anfangs deutsche Wäscherinnen betraut worden. Dieselben wurden später durch kontraktlich angestellte Chinesen ersetzt. In den Häfen wurde ein grosser Theil der Wäsche auch an Land gereinigt. Die Desinfection der Leib- und Bettwäsche, sowie der getragenen Kleidungsstücke von Leuten, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet gewesen, erfolgte durch einen grossen auf dem Sonnendeck aufgestellten Rietschel'schen Desinfectionsapparat, welchem heisser Dampf direct aus den Schiffskesseln zuströmte. Im Maschinenraum war eine grosse Eismaschine aufgestellt. Sie vermochte in den Tropen bei einer Meerwassertemperatur von + 32° C. und einer Lufttemperatur von + 42° C. in den Maschinenräumen täglich 280 kg, in kühleren Zonen sogar 300—320 kg Eis herzustellen. Für die Ventilation der Krankenräume erwiesen sich während der kühlen Jahreszeit die natürlichen Kühlungsanlagen als ausreichend. Für die warme Zeit, sowie für den Aufenthalt in den Tropen, waren die bereits erwähnten Vorkehrungen (elektrische Ventilatoren) zur Verstärkung der Luftzufuhr bezw. -Abfuhr vorhanden. In den heissen Gegenden wurden den in den unteren, sehr warmen Decks untergebrachten Leuten Netzhängematten verabfolgt und denselben Schlafplätze in den Krankenräumen oder bei sehr grosser Hitze an Deck angewiesen. Eine auf dem Vordeck errichtete grössere Doucheeinrichtung gestattete das gleichzeitige Baden von etwa 12 Mann.

Zu Spaziergängen und zum Aufenthalt in frischer Luft boten die breiten und langen Promenadendecks den Kranken und Reconvalescenten reichlich Gelegenheit. Wenn irgend möglich wurden in jedem angelaufenen Hafen weitere Spaziergänge unternommen.

Was die Verpflegung der Kranken anlangt, so wurden zwei Diätformen als ausreichend befunden. Entsprechend der grossen Anzahl der Darmkranken, bestand die zweite Form ausschliesslich aus flüssiger Nahrung, zu welcher nach Verordnung des Arztes noch Extrazulagen jeder Art hinzukommen konnten.

Erste Form
(für Leichtkranke und Reconvalescenten):

7½ Uhr	Vorm.:	Kaffee und Brödchen.
10 „	„	eine Tasse Bouillon, Butterbrot mit Belag.
12 „	Mittag:	Kraftsuppe, Fleischspeise mit Gemüse und Kartoffeln, Compot oder süsse Speise.
3 „	Nachm.:	Kaffee mit Brödchen.
6 „	„	Eier- oder Fleischspeise mit Thee.

Zweite Form
(für Darmkranke):

7½ Uhr	Vorm.:	0,25 Liter Milch.
10 „	„	0,25 „ Bouillon mit Ei.
12 „	Mittag:	0,4 „ Suppe.
3 „	Nachm.:	0,4 „ Kakao.
6 „	„	0,5 „ Schleimsuppe
8 „	„	0,25 „ Milch.

Sämmtliche Speisen für Kranke wurden in der I. Kajüte unter Aufsicht des Oberkochs zubereitet auf Grund der vom Arzt bestimmten und in die für jede Station vorhandenen Kostbücher eingetragenen Diätverordnungen. Die Austheilung sämmtlicher Speisen auf den Sälen geschah durch die Pfleger unter Mithülfe der Leichtkranken. Je ihrem Gesundheitszustande entsprechend, erhielten die Kranken auch Wein, Bier und andere Getränke nach ärztlicher Verordnung. Eine willkommene Bereicherung dieser Genussmittelbestände bildeten die in grossen Mengen mitgegebenen Liebesgaben an Bier, Tabak, Kognak, Chokolade u. s. w.

Ausser dem Sanitätspersonal befindet sich auf der „Gera" auch noch ein militärisches Detachement eingeschifft. Die gesammte Leitung liegt in den Händen des Chefarztes im Range eines Oberstabsarztes. Unter demselben stehen zwei Stabsärzte als ordinirende Aerzte für die innere bezw. äussere Station. Ersterer ist zugleich Vorstand des chemisch-bakteriologischen Laboratoriums, letzterem sind noch die Nebenstationen für venerische, Augen- und Ohrenkranke sowie die photographische Abtheilung unterstellt. Von den drei an Bord kommandirten Assistenzärzten versieht der älteste den Dienst des assistirenden Arztes auf der äusseren Station und ist zugleich Schiffsarzt für das eingeschiffte Detachement sowie für die Civilbesatzung der „Gera". Die beiden anderen assistirenden Aerzte sind der inneren Station zugetheilt.

Das Sanitätsunterpersonal setzt sich aus sechs Ober- bezw. Sanitätsmaaten zusammen. Von diesen hat je einer die Aufsicht über die innere und äussere Station, über die photographische Abtheilung, über das Depot und den Desinfectionsapparat sowie über die Apotheke. Der sechste, welchem die Aufsicht in den Sälen zufällt, wird in diesem Dienste noch durch zwei Obersanitätsgasten sowie durch drei Sectionsführer der freiwilligen Krankenpfleger unterstützt.

Die Verwaltung des Inventars, Materials und der Liebesgaben liegt in den Händen eines Obermaterialienverwalters; ein Zahlmeisteraspirant ferner bearbeitet die Bureau- und Kassenangelegenheiten, ein Wachtmeister endlich führt als Polizeiunterofficier die Aufsicht über Ordnung und Reinlichkeit in sämmtlichen Schiffs- und Lazarethräumen.

Unterstützt wird das Krankenpflegepersonal noch durch 30 freiwillige

Krankenpfleger mit einem Zugführer an der Spitze. Von diesen waren ursprünglich 15 Mann der äusseren und 15 der inneren Station zugetheilt worden, ein Verhältniss, welches sich später, als die Krankenzahl der inneren die der äusseren Station erheblich überschritt, so verschob, dass nur 10 Mann der ersteren, 20 aber der letzteren Station angehörten.

Mit der Aufsicht und Leitung des militärischen Detachements war ein Feldwebel betraut worden. Unter demselben fungirte ein Obersignalmaat als Verwalter der Schiffsbücherkisten, des Steuermanns- und des Feuerwerkerdetails; drei Signalmaate versahen in See den Wachtdienst auf der Brücke, im Hafen waren sie Fallreeps-Wachthabende und bildeten ausserdem noch die Mannschaft im Signaldienst aus.

Ein Bootsmannsmaat und ein Obermatrose, letzterer als dienstthuender Unterofficier, steuerten die beiden an Bord befindlichen Dampfpinassen, während zwei Maschinistenmaate deren beide Maschinen bedienten; ein Obermatrose, 10 Matrosen und vier Heizer fungirten als Boots- bezw. Signalgäste und Läufer. Zwei Handwerker schliesslich, ein Schuster und ein Schneider, sorgten für die Instandhaltung der Kleidung bezw. des Schuhwerks der eingeschifften Leute.

Betreffs der Disciplinarverhältnisse an Bord wurde durch Allerhöchste Ordre vom 27. Juli 1900 verfügt, wie folgt: „Ich verleihe dem Chefarzt des Marinelazarethschiffes „Gera“ die Disciplinargewalt eines detachirten Stabsofficiers über das Sanitäts- und Lazarethpersonal, sowie über die Kranken vom Stande der Unterofficiere und Gemeinen nach Maassgabe des Militärranges dieser Personen. Die gleiche Strafgewalt hat derselbe auch über die übrigen Unterofficiere und Mannschaften des militärischen Detachements des Lazarethschiffes auszuüben, falls kein besonderer Officier als Detachementsführer kommandirt ist.“

„Gera“ war demnach im Stande, ausser Besatzung, Lazareth- und Hülfspersonal 300 kranke Mannschaften und 18 kranke Officiere aufzunehmen und ihnen eine gute Unterkunft und Pflege, sowie durch in ihrem Fach meist specialistisch vorgebildete Aerzte eine sachgemässe Behandlung zu gewähren.

Laut vorliegender Berichte sind an Bord des Schiffes vom 6. Oktober 1900, dem Zeitpunkt des Eintreffens der „Gera“ auf dem Feld ihrer Thätigkeit, bis Anfang Mai 1901 im Ganzen 507 Mann behandelt worden. Von diesen gehörten dem Expeditionskorps der Marine 182 Mann, der Flotte 148 Mann und dem ostasiatischen Expeditionskorps der Armee 161 Mann an. 5 Leute waren Ausländer und 11 weitere Civilisten des Dampfers „Gera“.

In der überwiegenden Mehrzahl kamen Darmerkrankungen (Ruhr, Typhus und Darmkatarrhe) zur Beobachtung; nur einen geringen Procentsatz stellten die Verwundeten.

Von den 507 erkrankten Leuten konnten bis 1. Mai d. J. 232 geheilt entlassen werden. 198 wurden theils als Rekonvalescenten in die Genesungsheime nach Yokohama und Kobe gesandt, theis wegen Dienstunbrauchbarkeit, oder weil sie im ostasiatischen Klima ihrer Leiden wegen

zunächst nicht weiter verwandt werden konnten, in die Heimath zurückbefördert; 72 befanden sich am 1. Mai d. J. noch als Bestand an Bord des Lazarethschiffes. Nur 5 Mann starben während der ganzen Zeit und zwar je 2 infolge von Ruhr und Typhus und 1 infolge von Hirnhautentzündung.

Kurze Zeit nach Eingang letzterer Angaben wurde „Gera" nach Beilegung der chinesischen Wirren ihrem Spezialzweck entzogen. Soviel bisher noch über ihre Thätigkeit bekannt geworden ist, hat sie den an sie gestellten Erwartungen nach allen Richtungen hin entsprochen und die überaus grosse Sorgfalt, Arbeit und Kosten. welche ihrer Ausrüstung gewidmet wurden, vollauf gerechtfertigt. Die Hoffnung, Deutschland auch durch ein Muster-Hospitalschiff vertreten zu sehen, das seine Mission voll erfüllte und auch die Bewunderung und Anerkennung aller verbündeten Nationen im fernen Osten erwarb, wurde nicht getäuscht.

Erwähnung mag schliesslich noch das letzthin in Ostasien in Thätigkeit gewesene amerikanische Hospitalschiff „Relief" finden, dessen Einrichtungen in der Presse mehrfach anerkennend hervorgehoben wurden, obschon dieselben andererseits als vielleicht etwas „zu luxuriös" bezeichnet werden mussten. Ich verdanke die folgenden Angaben privaten Mittheilungen[1]). „Relief" wurde im Jahre 1898 von der amerikanischen Armeeverwaltung angekauft und ausgerüstet. Das Schiff war früher als Passagierdampfer verwendet worden. Es ist aus Stahl gebaut, hat 3000 Tonnen Deplacement, eine Schraube, eine dreifache Expansionsmaschine und eine Geschwindigkeit von 18 sm. Die gewöhnliche Fahrt beträgt 15 sm in einer Stunde. Es besitzt 2 Dampfbeibote und 8 andere Boote. Die Kosten der ersten Ausrüstung haben sch auf 1 Million Dollars belaufen, der Betrieb soll täglich 7000 Dollars beanspruchen. Das Schiff hat den in der Genfer Konvention festgesetzten Anstrich (weiss mit grünen Längsstreifen). Es kann im Maximum 250 Kranke und Verwundete aufnehmen und ist ausschliesslich für die Behandlung und den Transport derselben bestimmt. Die Besatzung besteht aus:

I. Militärpersonal.

1. Der Chefarzt (major und surgeon) von der Armee ist commanding officer und hat den Befehl und die Strafgewalt über das gesammte eingeschiffte Personal.
2. Ein assistent surgeon von der Armee, in der Stellung als first lieutenant.
3. Drei acting assistent surgeons, vom Staat für die Dauer des Bedarfs angenommene Civilärzte.
4. Ein Artillerie-Hauptmann als Quarter master und Zahlmeister.

---

[1]) Marine-Oberstabsarzt I. Klasse Dr. Dammann hatte als Geschwaderarzt des in den ostasiatischen Gewässern befindlichen deutschen Kreuzergeschwaders Gelegenheit zur Besichtigung des „Relief" und stellte mir seine Aufzeichnungen freundlichst zur Verfügung.

5. 40 Stewards in verschiedenen Rangklassen, entsprechend unserem Sanitäts-Unterpersonal. Dieselben gehören dem Hospital corps der Armee an.

II. Krankenpflegerinnen

8 an der Zahl, von denen eine die Aufsicht über das Operationszimmer, eine über die Theeküche führte, eine die Pflege im Officiers-Krankenraum hatte, während die Uebrigen in den drei Mannschafts-Krankenräumen, bezw. im Wirthschaftsbetrieb Verwendung fanden.

III. Civilbesatzung.

1. Ein Sailing master als seemännischer Führer, vom Staate hierfür kontraktlich angestellt.
2. Steuerleute und Matrosenpersonal, etwa 30 Köpfe.
3. Ingenieure und Maschinenpersonal, etwa 44 Köpfe.
4. Köche und Kellner.

Das Schiff besitzt über dem Oberdeck einen von vorn bis achtern reichenden Aufbau mit zwei Decks, von denen die achtern gelegenen Räume (etwa $^3/_4$ der Schiffslänge) ausschliesslich zur Unterbringung der Kranken bestimmt sind, während im vorderen Viertheil die Civilbesatzung untergebracht ist. Das untere der beiden Decks (Schiffsoberdeck) enthält die Wohnräume der Aerzte und der Pflegerinnen und das Geschäftszimmer. Dann folgt nach achtern ein Raum für kranke Offiziere mit 28 Betten, ein Mannschafts-Krankenraum (für chirurgische Fälle), mit 72 Betten. Sämmtliche Krankenräume reichen von Bordwand zu Bordwand und sind auf beiden Seiten mit zahlreichen grossen Glasfenstern versehen. Die Betten stehen in 4 Reihen längsschiffs so geordnet, dass ein breiter Gang jederseits zwischen 2 Betten frei bleibt. In der Mitte des achtern Saales befindet sich ein etwa 10 m langes und 1,5 m breites Deckslicht, welches oben durch eine feste, an den Seiten zur Ventilation mit Glaskippfenstern versehene Holzbekleidung geschützt ist. Mit derselben korrespondirend liegt im tieferen Deck eine entsprechende, mit Geländer versehene Oeffnung, so dass ungehinderte Lufterneuerung stattfindet. Im Zwischendeck befinden sich achtern, ebenfalls von Bordwand zu Bordwand, der Schlafraum für das militärische Pflegepersonal und nach vorn zu anschliessend die Räume für das Sanitätsdepot, die Waschanlage, Eismaschine (welche in 24 Stunden 40 Centner Eis liefert), Kühlkammern für 20000 Pfund Fleisch und der Destillirapparat.

Die Bettstellen sind von Eisen mit gut federnden Drahtmatratzen, die durch besondere Einrichtungen fester oder loser gespannt werden können. Auf ihnen liegen mit Baumwolle gefüllte Leibmatratzen, dazu ein gleiches Kopfkeilkissen und eine wollene Decke. Schwingebetten waren nicht vorhanden. Um Raum zu gewinnen, standen die Bettstellen zu zwei übereinander, eine nicht zu empfehlende Einrichtung. An der Längsseite jedes Bettes war ein mit Deckel versehener Speinapf angebracht. Moskitonetze waren vorgesehen, aber niemals in Gebrauch ge-

nommen. In jedem Krankenraum befindet sich ein grosser, steinerner Waschtrog und eine mittschiffs fest eingebaute Badewanne zu der eine Leitung für kaltes und warmes Wasser führt. Die Wanne wird durch einen rund um dieselbe laufenden Vorhang verdeckt. Jeder Krankenraum enthält eine Eiskiste. Die nothwendige Wäsche ist in kleinen Kammern untergebracht, die neben jedem Krankenraum in der Bordwand eingebaut sind. Ebenda sind auch die Schlafstellen der die Aufsicht führenden Pfleger angebracht. Die Beleuchtung ist im ganzen Schiff eine elektrische. An der Bordwand befinden sich elektrische Flügelventilatoren, die durch Kugelgelenke auf die einzelnen Betten gerichtet werden können.

Der Operationsraum befindet sich neben dem unteren achteren Krankenraum, ist mit Fliesen belegt und hat 3 grosse Fenster und eine Doppelthür. Er enthält 2 eiserne Operationstische, für jeden einen tragbaren Beleuchtungsreflektor mit 6 Glühlampen, einen Flügelventilator und je einen kleineren drehbaren Tisch mit 3 verschieden gefärbten Glasschalen für antiseptische Lösungen. An der Längsbordwand befanden sich in Schränken mit Glasthüren die metallenen, vernickelten Instrumente und die Verbandstoffe. Ein Sterilisationsapparat fehlte ebensowenig wie eine fahrbare Krankentrage.

Die Apotheke war verhältnissmässig klein und enthielt wenig Medikamente, von denen aber ein grosser Vorrath im Depot vorhanden war. Dagegen war ein bakteriologisches Laboratorium geräumig und gut ausgestattet, ein Raum für photographische Arbeiten war vorhanden, ein Röntgen-Apparat und eine Maschine zur Herstellung kohlensauren Wassers.

Eine Todtenkammer fehlte. Die Aborte enthielten Porzellanbecken mit permanenter Wasserspülung. Die grosse, gemeinsame Küche befindet sich im Zwischendeck und ist durch einen Aufzug mit einem in der Nähe der Krankenräume, etwa in der Mitte des Schiffes befindlichen Anrichteraum verbunden, wo auf einem Dampfkochheerd mit 10 Kupferkesseln die Speisen für Kranke warmgehalten werden. Ausserdem war eine kleine Küche für Extra-Verpflegung mit elektrisch geheizten Kochplatten vorhanden. In der Hauptküche bestand ein Nachtdienst.

Eine eigene Art der Verwendung von Hospitalschiffen, welche die neueste Zeit in immer weiterer Ausdehnung ihrer humanitären Bestrebungen mit dem besten Erfolg durchführte, ist von der Société française des oeuvres de mer ausgegangen. Diese Hülfsgesellschaft liess zwei Schiffe, „St. François d'Assise“ und „Saint Pierre“, als Hospitalschiffe ausrüsten, um den zahlreichen Hochseeschiffern, welche im Nordatlantischen Ozean, namentlich an den Küsten von Neufundland und Island, oft unter den unsäglichsten Mühen ihrem Beruf obliegen und Erkrankungen und Verletzungen aller Art ausgesetzt sind, ärztliche Hülfe und Pflege zu Theil werden zu lassen. Die Hospitalschiffe suchen die Fischerflotten in See auf, um entweder an Bord der Fischerfahrzeuge ärztlichen Beistand zu leisten oder von diesen Erkrankte aufzunehmen. Auch ist es ihnen gestattet, anderen Schiffen und zwar jeglicher Nationalität in

gleicher Weise beizustehen. Die Inanspruchnahme der Hospitalschiffe soll eine erhebliche gewesen sein und „St. François d'Assise“ z. B. in einer Woche des letzten Sommers 25 bettlägerige Kranke an Bord in Behandlung gehabt haben. Erwähnt sei noch, dass dieses Schiff einen Desinfectionsapparat mit sich führt, durch welchen ein Kriegsschiff, auf dem Masern ausgebrochen waren, anscheinend erfolgreich desinficirt wurde.

Schlussfolgerungen:

Pour une nation qui a des colonies, il est nécessaire d'entretenir sur certaines rades des bâtiments disposés pour recevoir et soigner des malades.

Il est parfois indispensable d'avoir des transports-hôpitaux convenablement aménagés pour le repatriement des malades.

Pour que le navire-hôpital rende le maximum de services, il faut qu'il soit appropié à son rôle, qu'il possède des installations spéciales (Burot).

The good accomplished by hospital ships and their valuable services to the sick, assure them a place in the war of future.

Let the properly fitted, well-officered and well-stocked hospital ships be considered the only human way of carying the sick and wounded (Bottomley).

Militärische Hospitalschiffe sind zur Begleitung von grösseren Flotten im Seekrieg unbedingt erforderlich, zur Aufnahme und Pflege ev. auch zum Transport der Kranken und Verwundeten.

In der Seeschlacht sind sie vorzugsweise in der Lage, Verwundeten und Schiffbrüchigen Hülfe zu bringen. Sie übernehmen dann eine ähnliche Aufgabe wie die Sanitätsdetachements und Feldlazarethe im Landkriege, so weit sich die Gelegenheit bietet.

Diese Aufgabe lässt sich während der Seeschlacht wegen der Unmöglichkeit der Annäherung an den Kampfplatz nur beschränkt und unter Benutzung einzelner Gefechtsmomente und Zufälligkeiten erfüllen. Nach der Seeschlacht eröffnet sich die Gelegenheit zu erheblicherer Thätigkeit. Sie müssen in der Organisation für den Krieg vorgesehen sein (Wenzel).

Register.

Von

Dr. **Walter Michaelis** in Berlin.

Die römischen Zahlen bezeichnen den betreffenden Band des Handbuches, die in Klammern ( ) gestellten Ziffern geben beim **zweiten** Bande dessen Abtheilungen an.

Druck von L. Schumacher in Berlin.